Ger. 6630.8 Bd. July, 1888.

Harvard College Library

FROM

DENMAN W. ROSS,

OF CAMBRIDGE,

Received 16 January, 1888.

Digitized by Google

Digitized by Google

die Cat. Diplom. ist
warum gebunden.

K. Usinger / 73.
Cat. 2861

I. II. III
C [illegible]
IV. 1-2

Digitized by Google

Digitized by Google

REGESTA
HISTORIAE WESTFALIAE.

ACCEDIT

CODEX DIPLOMATICUS.

Die

Quellen der Geschichte Westfalens,

in chronologisch geordneten

Nachweisungen und Auszügen,

begleitet

von einem

Urkundenbuche.

Mit

Unterstützung des Vereins für Geschichte und Alterthumskunde Westfalens und unter Mitwirkung einzelner Mitglieder desselben

bearbeitet und herausgegeben

von

Dr. Heinrich August Erhard,

Königlich-Preussischem Archivrath; Ritter des rothen Adler-Ordens 4. Kl.; Director des Vereins für Geschichte und Alterthumskunde Westfalens; der Königl. Preuss. Akademie der Wissenschaften zu Erfurth, der Westfälischen Gesellschaft für vaterländische Cultur zu Minden, des Norddeutschen Apotheker-Vereins, des Thüringisch-Sächsischen Vereins für Erforschung des vaterländischen Alterthums und Erhaltung seiner Denkmaale, der Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Alterthumskunde, des Vereins für Geschichte und Alterthumskunde zu Wetzlar, der Königl. Sächsischen Gesellschaft für Erforschung und Erhaltung vaterländischer Alterthümer zu Dresden, der Deutschen Gesellschaft für vaterl. Sprache und Alterthümer zu Leipzig, des Hennebergischen und des Vogtländischen Alterthumsforschenden Vereins, des historischen Vereins für Niedersachsen zu Hannover, des Vereins für Hessische Geschichte und Landeskunde zu Cassel, der Gesellschaft zur Erforschung der vaterl. Denkmaale der Vorzeit zu Sinsheim, u. a. Ges. theils wirklichem, theils Ehren- und correspond. Mitgliede.

Erster Band.

Von den ältesten geschichtlichen Nachrichten bis zum Jahre 1125.

Mit Monogrammen- und Siegel-Abbildungen.

Münster,

gedruckt und in Commission bei Friedrich Regensberg.

1847.

Digitized by Google

Ger. 6630.8

~~13557.27~~

HARVARD COLLEGE
JAN 16 1888
LIBRARY.

Duncan H. Ross,
Cambridge.
(I – IV
Index + additamenta)

Digitized by Google

Vorrede.

Das Urkundenbuch, dessen erster Theil, nach Beseitigung mannichfaltiger Hindernisse, nunmehr der gelehrten Welt übergeben wird, hat eine zweifache Bestimmung und theilt sich hiernach in zwei Sectionen. Es soll I. in Regesten, eine chronologisch geordnete Übersicht sämmtlicher auf die Geschichte Westfalens bezüglicher Urkunden und historischer Nachrichten, so weit die Kunde derselben zu erlangen war, und II. in einem Codex diplomaticus, eine Sammlung von Urkunden für die Geschichte Westfalens, nach planmässiger Auswahl, geben.

Da die Regesten alle zu erlangende historische Nachrichten über Westfalen umfassen sollten, so mussten sie, hinsichtlich des Zeitumfanges, nothwendig mit dem ersten, in das nordwestliche Deutschland hereinfallenden historischen Lichtstrahle beginnen. Die Bearbeitung des hiernach sich ergebenden ältesten Theiles unserer Geschichte, von der Zeit Julius Cäsars bis zum historischen Auftreten der Franken und Sachsen (Nr. 1—60. der Regesten), hat Herr Dr. Beckel besorgt, und zwar nach dem Grundsatze, zur Vermeidung aller subjectiv-willkürlichen Deutungen, die betreffenden Stellen aus den Schriften der alten griechischen und lateinischen Geschichtschreiber, nach kurzer Innhaltsangabe, vollständig im Grundtexte mitzutheilen. Der Plan, nach welchem die Auswahl und Zusammenstellung geschehen ist, wird aus dieser selbst einleuchten; Erläuterungen und weitere Ausführungen einzelner Gegenstände, für welche hier ohnehin der Raum nicht in Anspruch genommen werden durfte, sollen später in der Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde erscheinen. Der sorgfältige und umsichtige Fleiss, mit welchem dieser Theil der Arbeit ausgeführt wurde, der Werth und die Verdienstlichkeit derselben, werden ebenfalls dem Kenner sich von selbst darstellen, ohne dass es weiterer Andeutungen hierüber bedarf, für welche dieser Ort ohnehin nicht passen würde. Mein Antheil an dieser Partie beschränkt sich — einige unerhebliche Zusätze abgerechnet — auf das ganz äusserliche Geschäft, die Druckeinrichtung in Gleichförmigkeit mit dem übrigen Theile der Regesten zu ordnen.

Mit Nr. 61. der Regesten beginnt meine eigne Arbeit, zu welcher auch der ganze Codex diplomaticus gehört; und über diese glaube ich hier eine ausführliche Rechenschaft schuldig zu sein.

Was zuerst die räumliche Ausdehnung des behandelten Landes betrifft, so ist der Begriff Westfalens, von der Zeit an, wo die festere Gestaltung der Geschichte auch eine bestimmtere geographische Begrenzung zulässt, in dem althistorischen Sinne genommen, nach welchem das Land dieses Namens die alten Diöcesen der Bisthümer Münster, Osnabrück, Minden, Paderborn, und den Westfälischen Theil der Erzbischöflich-Cölnischen Diöcese umfasst, womit, nach der jetzigen Landes-Eintheilung, die drei Regierungsbezirke der Preussischen Provinz Westfalen, die Hanoversche Landdrostei Osnabrück, die jetzt Oldenburgischen Theile des ehemaligen Münsterschen Niederstifts, der Hessische Antheil der Grafschaft Schauenburg,

Digitized by Google

und die Fürstenthümer Schauenburg, Lippe, Waldeck und Pyrmont im Ganzen übereinkommen; nur dass von den Preussischen Landestheilen die jetzt zur Provinz Westfalen gerechneten Kreise Siegen und Wittgenstein, als dem alten Westfalen nicht angehörig, ausgeschlossen blieben, und dagegen ein kleiner Theil der jetzigen Rheinprovinz herübergezogen werden musste, wie denn schon in dem vorliegenden Theile dieses Werkes die Stifter Essen und Elten, als alte Pertinenzien Westfalens, in Berücksichtigung kamen. Ein Überschreiten dieser Grenzen, oder ein Schwanken in Ansehung derselben, konnte bei dem Codex diplomaticus nicht leicht vorkommen, da jede Urkunde sich an eine bestimmt gegebene Persönlichkeit oder Örtlichkeit anschliesst, über deren Stellung ein Zweifel nicht leicht aufkommen kann. Wohl aber ist ein solches Schwanken möglich in den Regesten, die — nach dem in den Brandenburgischen Regesten durch G. W. von Raumer gegebenen beifallswerthen Vorbilde — nicht bloss die eigentlichen Urkunden, sondern auch die historischen Nachrichten der Nekrologien, Annalen, Chroniken, Biographen und anderer den Begebenheiten möglichst nahe stehender Geschichtschreiber, überhaupt so viel als möglich aller historischen Quellenschriften, umfassen sollen. Die Besorgniss eines Überschreitens der provinziellen Grenzen lag hier um so näher, als Westfalen, besonders für die ältere Periode seiner Geschichte, nur wenig einheimische Geschichtschreiber, und auch diese — die späteren, für die ältere Zeit unzuverlässigen und unkritischen Chroniken abgerechnet — nur für einzelne hervorragende Persönlichkeiten, besondere Ereignisse und kürzere Perioden, besitzt; daher bei weitem die meisten historischen Nachrichten aus allgemeineren Geschichtswerken entlehnt werden müssen, wo sie mit fremdartigen Gegenständen vielfach verwebt und oft nicht leicht von diesen zu sondern sind. Wenn es nun auch als Gesetz galt, das Übergreifen in allgemeine und auswärtige geschichtliche Verhältnisse mit möglichster Aufmerksamkeit zu vermeiden, so war doch, bei dem engen Zusammenhange der speciellen mit der allgemeinen Geschichte, welche so oft die Grundlage der ersteren ist und ihr Verständniss öffnet, eine scharfgezogene Grenzlinie nicht immer einzuhalten. Besonders aber schien eine Ausnahme in zwei vorzüglich wichtigen Perioden unerlässlich, nehmlich in der Zeit vom historischen Auftreten der Sachsen bis zum Ausgange der Sachsenkriege Karls des Grossen, und in der Zeit der Sachsenkriege Heinrichs IV. und V. im 11. und 12. Jahrhundert. In jener älteren Periode sind die Bewohner Westfalens an den bekannten Kriegsereignissen und den damals zusammengehörigen Begebenheiten meist nur in ihrem Zusammenhange mit dem Sächsischen Gesammtvolke betheiligt, und eigenthümliche Nachrichten in Beziehung auf Westfalen überdies nur so sparsam vorhanden, dass, getrennt von jenem Zasammenhange, die Geschichte Westfalens in lauter verbindungslose, kaum noch verständliche Bruchstücke zerfallen würde. Deshalb wurde für diese Zeit nicht sowohl die besondere Geschichte Westfalens, als die Geschichte des Sächsischen Volkes und Landes überhaupt ins Auge gefasst, und nur specielle Geschichten ausserwestfälischer Orte und Gegenden, die mit dem geschichtlichen Ganzen oder den besonderen Angelegenheiten Westfalens in keinem nothwendigen Zusammenhange stehen, bei Seite gelassen. — In den Zeiten Heinrichs IV. und V. verhält es sich fast in ähnlicher Weise. An dem, wie im Allgemeinen, so auch für Westfalen insbesondere, höchst bedeutungsvollen Kriege, war Westfalen örtlich zwar nur wenig betheiligt, und es sind uns überhaupt nur wenige speciell-westfälische Nachrichten aus dieser Zeit erhalten; aber Westfalen war so gut wie andere Länder in den Kreis der allgemeinen Ereignisse mit hineingezogen; erst durch die Kenntniss der letzteren erhalten die sonst nur fragmentarischen Nachrichten über Westfalen Zusammenhang und Bedeutung; und eben so werden die wesentlichen, aber unmerklich ins Leben getretenen Veränderungen, welche die westfälischen

Digitized by Google

Zustände im Verlaufe jener langwierigen Kriege erfuhren, nicht anders als durch die Erwägung der auf sie einwirkenden allgemeineren Ereignisse verständlich. Die Berücksichtigung der letzteren stellte sich daher als nothwendig dar; jedoch geschah sie mit strengster Auswahl, und mit Ausschliessung alles Auswärtig-Speciellen. — Ausser diesen beiden Perioden wurden sonst überall, wo nicht in einzelnen Fällen ein besonderer geschichtlicher Zusammenhang für eine Ausnahme sprach, die Grenzen Westfalens streng festgehalten. Die Erwähnung der auswärtigen Besitzungen Westfälischer Stifter und der auswärtigen Verhältnisse westfälischer Regenten ist als eine solche Ausnahme kaum zu betrachten, da diese Gegenstände einen integrirenden Theil der Geschichte dieser, Westfalen angehöriger, Personen und Stiftungen ausmachen, und somit in die Geschichte Westfalens, wenn diese nicht in wesentlichen Beziehungen lückenhaft bleiben soll, nothwendig gehören. — Was insbesondere das Verhältniss zu Friesland betrifft, so lag grundsätzlich die Geschichte Frieslands an sich — abgesehen von den dortigen Angelegenheiten des Bisthums Münster — nicht im Bereich unserer Aufgabe; sie wurde daher nur berücksichtigt in der Zeit der Pflanzung des Christenthums, die ihren Weg über Friesland nach Westfalen nahm, und in der Zeit der Normannenkriege, die Westfalen meist von Friesland aus berührten.

Bei dieser Begrenzung nach aussen, wurde innerhalb der angenommenen Grenzen die möglichste Vollständigkeit der historischen Notizen erstrebt, und dabei, zur Vervollständigung der für Geschichte, Zeitrechnung und Urkundenkritik oft so wichtigen biographischen Notizen, auch nicht unterlassen, die Theilnahme westfälischer Bischöfe und Grafen an Reichs- und Kirchenversammlungen, ihre Anwesenheit als Zeugen bei fremden Urkunden, u. d. m. so weit die zugänglichen Quellen reichten, zu bemerken. Doch bescheide ich mich gern, in dieser Richtung von eigentlicher Vollständigkeit noch fern geblieben zu sein, da ich, auch bei dem lebhaftesten Bemühen, so viele der gedruckten Urkunden als möglich zu benutzen, mir doch nicht alle auswärtige Urkunden-Sammlungen zu verschaffen im Stande war, und noch weniger, in meiner beschränkten Lage, daran denken durfte, Behufs der etwa noch ungedruckten Urkunden, auswärtige Archive an Ort und Stelle zu benutzen. Nicht unterlassen kann ich, der Hilfe meines würdigen Freundes Mooyer, der mir (ausser den nachher zu erwähnenden Originalen und Kopien seiner Sammlung) eine Übersicht der älteren Minden'schen Urkunden, und seine Notizen über die Todestage der Westfälischen Bischöfe freundlich mittheilte, dankbar zu gedenken.

In den Regesten wurde, seit dem Aufhören der altrömischen Literatur, der Kürze wegen, die wörtliche Mittheilung der betreffenden Stellen der Geschichtschreiber und Urkunden, wo sie nicht in einzelnen Fällen, besonderer Umstände wegen, rathsam schien, unterlassen, und nur der Innhalt summarisch, jedoch möglichst mit Berücksichtigung aller merkwürdigen Orts- und Personen-Namen, angegeben. — Untergeschobene und verfälschte Urkunden und andere in die Geschichte eingedrungene, offenbar irrige Nachrichten, sind zwar nicht mit Stillschweigen übergangen, sondern in den Regesten, an den ihnen angeblich zukommenden Stellen angeführt, aber durch ein besonderes Zeichen (*) bemerklich gemacht worden. — Undatirte Urkunden und andere, ohne Zeitbestimmung gegebene Nachrichten, sind, so weit es möglich war, nach den Jahren, zwischen welche sie fallen, berechnet, und in der Zeitfolge da, wo sie frühestens hingehören können, eingefügt. Historische Nachrichten, die sich überhaupt nicht gut auf ein bestimmtes Jahr zurückführen liessen, oder für die es sonst an sichern chronologischen Daten fehlte (z. B. Reg. Nr. 102, 154, 196, 520, 521, 687 u. a.), wurden dahin geordnet, wo sich ein passender sachlicher Anknüpfungspunkt für sie fand. — Die im Codex diplomaticus abgedruckten Urkunden sind in den Regesten

Digitized by Google

mittels der eingeschlossenen römischen Zahlen angegeben. Zur Vermeidung unnöthiger Wiederholungen ist ihre Innhaltsanzeige in den Regesten kürzer gefasst, und im Cod. dipl. eine solche gar nicht beigefügt, weil die Regesten auch dafür genügen.

Bei der Auswahl der Urkunden für den Codex diplomaticus kam nothwendig die Frage in Erwägung, wie es mit den früher schon gedruckten Urkunden zu halten sei. Dass der Wiederabdruck bereits irgendwo gedruckter Urkunden ganz unterlassen werden müsse, wird wohl jetzt überhaupt nicht mehr gefordert, und es ist die Unstatthaftigkeit des Verlangens, nur noch ungedruckte Urkunden neu zu publiciren, verschiedentlich sowohl grundsätzlich ausgesprochen, als thatsächlich in neueren Urkundenbüchern bewährter Meister dieses Faches, wie Hoefer, Lacomblet, u. A. zurückgewiesen worden, so dass ich mich dabei nicht weiter aufzuhalten brauche. An eine absolut vollständige Urkundensammlung konnte aber, aus nahe liegenden Gründen, auch nicht gedacht, und es sollte diese ja eben durch die Regesten einigermassen ersetzt werden. Es wurde daher versucht, zwischen einer Beschränkung auf noch ungedruckte, und einer Ausdehnung auf alle der Geschichte Westfalens angehörige Urkunden, einen angemessenen Mittelweg einzuschlagen, und zu dem Ende der Grundsatz befolgt: 1) nur solche Urkunden im Abdrucke zu geben, die entweder im Originale, oder in guten archivalischen Abschriften vorlagen, und 2) auch von diesen noch diejenigen auszuschliessen, welche in neueren, allgemein zugänglichen, planmässig und kritisch bearbeiteten Urkundensammlungen gedruckt sind. Als solche wurden die Urkundenbücher von Seibertz, Lacomblet und Hoefer anerkannt; auch schien es zweckmässig, die Zeitschrift für Archivkunde und die von unserm Verein herausgegebene Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde, vorbehaltlich besonderer Ausnahmen, hieher zu rechnen; endlich wurde von den, in der neuen Ausgabe von Mösers sämmtl. Werken, auf den Grund einer neuen Vergleichung, abgedruckten Osnabrückischen Urkunden, von denen ich schon vor dieser neuen Herausgabe gleichfalls Abschriften genommen hatte, nur eine Auswahl der wichtigsten und für den Zusammenhang wünschenswerthesten vollständig aufgenommen. Die bei andern, besonders älteren Schriftstellern gedruckten Urkunden, blieben, theils wegen der planlosen und unkritischen Beschaffenheit und nicht selten (zumal bei Schaten und Falke) offenbaren Verfälschung vieler jener Abdrücke, theils wegen ihrer geringen Verbreitung ausserhalb Westfalens, nur dann vom Wiederabdruck ausgeschlossen, wenn keine handschriftliche Quelle für einen zuverlässigen Text aufzufinden war. Die Mittheilung nach gedruckten Werken, in Ermangelung einer unmittelbaren handschriftlichen Quelle, unterblieb überall, weil die älteren in der Regel nicht Sicherheit genug gewähren, die besseren unter jenen aber (z. B. Würdtwein), so wie die neueren, genugsam verbreitet und zugänglich sind. Eine Auswahl der Urkunden nach ihrem Innhalt und ihrer relativen Bedeutsamkeit, hat, bis zum Schlusse des 12. Jahrhunderts, noch nicht statt gefunden, sondern es sind alle überhaupt noch aufzufindenden Urkunden, unter den vorerwähnten äusseren Beschränkungen, aufgenommen worden. Später wird, bei der wachsenden Menge der Urkunden, allerdings auch eine Beschränkung nach inneren Gründen erforderlich werden. — Die dem Abdrucke zum Grunde gelegten Abschriften sind, mit wenigen, ihres Orts anzugebenden Ausnahmen, alle von mir selbst gefertigt, und werden gesammelt in dem Königl. Provinzial-Archive zu Münster aufbewahrt. Bei weitem die meisten sind den Originalen entnommen. Wo, in Ermangelung des Originals, ein Kopialbuch oder eine andere Abschrift benutzt werden musste, und wo das Original oder die an dessen Stelle benutzte Kopie nicht im hiesigen Königlichen Provinzial-Archive oder einem andern Königlichen Archive beruht, da ist die Quelle jedesmal

angezeigt; der Mangel einer ausdrücklichen Angabe besagt also stillschweigend, dass die Urkunde dem Original entnommen ist, und dieses, oder die statt dessen benutzte Kopie, sich in einem Königlich-Preussischen Staats-Archive befindet. Beabsichtigt wurde die möglichste Correctheit und Übereinstimmung mit dem Originaltexte, selbst in formellen Eigenthümlichkeiten; nur dass die Abkürzungen, so weit es mit Sicherheit zulässig war, aufgelöst, und alle Eigennamen mit grossen Anfangsbuchstaben geschrieben wurden. Die sehr inconsequente Orthographie der Kopien wurde in der Regel nach der bekannten Schreibweise gleichzeitiger Originale berichtigt; nur in einzelnen wenigen Fällen ist dies — weil meine Abschriften zum Theil, der Zeit nach, weit aus einander liegen — übersehen und die jüngere Schreibweise beibehalten worden. Wo in den Originalen Majuskelschrift angewandt war, ist sie auch im Abdrucke wiedergegeben. Die verlängerte Schrift der Monogramm- und Recognitionsformeln u. dgl. ist durch Cursiv ersetzt; im Eingange der Urkunden zeigen zwei senkrechte Striche an, wie weit in den Originalen die verlängerte Schrift geht. Die in einigen Urkunden vorgefundenen tironischen Noten sind getreu nachgebildet. Die Absicht, dies auch mit den Chrismen zu thun, wurde, der Raum- und Kostenersparniss wegen, bei der geringen Bedeutung dieser Zeichen, aufgegeben, und ist das lateinische Chrismon durch C oder JC, je nachdem die eine oder die andere Grundform darin zu bemerken war, und das griechische Chrismon durch XP angedeutet. Nicht unnütz schien es, den Monogrammen der Kaiser und Könige, die unter allen Gegenständen der Urkundenwissenschaft bisher am meisten vernachlässigt wurden, eine besondere Sorgfalt zuzuwenden; zur Schonung des Raumes sind indessen nur die ersten in den Text eingedruckt, eine Auswahl der folgenden ist besonders beigegeben. Die Siegel-Abbildungen beschränken sich — mit Übergehung der kaiserlichen und sonstigen auswärtigen, von denen nur das noch ganz unbekannte Bleisiegel Otto's III. seiner besondern Seltenheit wegen mitgetheilt ist — auf die Westfälischen, und es wird keine Missbilligung finden, dass auch zwei Siegel mitgetheilt wurden, die sich, beim Verlust der dazu gehörigen Urkunden, allein erhalten haben.

Eine kritische Übersicht der bisherigen literarischen Quellen für die Geschichte Westfalens behalte ich mir vor, später in der Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde zu geben. Dagegen wird eine Nachweisung der zum Zwecke dieses Werkes benutzten Archive und Privatsammlungen hier am rechten Orte stehen.

I. Das Königliche Geheime Staats- und Kabinets-Archiv zu Berlin enthält eine in ihrer Art einzige Auswahl der seltensten und merkwürdigsten Urkunden aus allen Preussischen Provinzen, worunter die Westfälischen keine der unbedeutendsten Stellen einnehmen. Die Benutzung der hieher gehörigen Urkunden war mir, bei eigner Anwesenheit in Berlin, im Sommer 1842, so wie eine kleine Nachlese im September 1844 gestattet, und ich habe dabei die gefällige Förderung des Herrn Geheimen Archivraths Hoefer dankbar zu rühmen.

II. Das Königliche Provinzial-Archiv zu Münster umfasst, wie leicht zu denken, bei weitem die meisten der archivalischen Schätze Westfalens. Mit wenigen Ausnahmen sind gegenwärtig in demselben die sämmtlichen Archive der verschiedenen, früher selbstständigen Staaten, aus welchen diese Provinz gebildet wurde, und ihrer in Domanialbesitz übergegangenen Stiftungen vereinigt, obgleich viel längere Zeit, als in den meisten der übrigen Provinzen, verfloss, bis diese Vereinigung völlig zu Stande kam. Namentlich gehört hieher:

Digitized by Google

1. Das Archiv des vormaligen Bisthums Münster, jetzt die früher getrennten Archive des Landesherrn (das Landes-Archiv) und des Domkapitels, so wie der beiderseitigen Behörden, der einzelnen Ämter und sonstigen Besitzungen derselben, gemeinschaftlich umfassend; nebst den Archiven der hieher gehörigen Mediat-Stifter und Klöster, als der Collegiatstifter im alten Dome, zu S. Mauritz, S. Ludgeri und S. Martini, der Klöster S. Marien (Überwasser), S. Ägidii u. a., und der Deutsch-Ordens-Commende S. Georg, zu Münster; des Collegiatstifts zu Beckum, und der Klöster Maria-Rosa zu Alen, Blumenthal zu Beckum, Freckenhorst, Gravenhorst, Hohenholte, Liesborn, Marienfeld, Notteln, Rengering und Vinnenberg, so wie einem Theile des Archivs des ehemaligen Stifts Kappenberg, die kirchlichen Patronatrechte und einzelne, nicht an die gegenwärtige Standesherrschaft übergegangene Besitzungen desselben betreffend.

2. Das Archiv der Grafschaft Tecklenburg und des zu derselben gehörigen Klosters Leeden.

3. Die Archive des Fürstenthums Minden und der Grafschaft Ravensberg und der dazu gehörigen Stifter und Klöster; namentlich das eigentliche Ravensbergische Urkunden- und Lehens-Archiv; die Archive des Domstifts, der Stifter S. Johannis, S. Marien, S. Martini und S. Mauritz und Simeon zu Minden; S. Andreas zu Lübbecke; S. Marien zu Bielefeld; des Münster-Stifts, des Stifts auf dem Berge, des Stifts S. Johannis und Dionysii, und der Johanniter-Commende zu Herford; dann der Stifter Levern, Quernheim und Schildesche.

4. Die Archive der ehemaligen landesfürstlichen Behörden und des Domstifts zu Paderborn, so wie der dorthin gehörigen Stifter und Klöster Abdinghof, Bussdorf und Gokirchen zu Paderborn; Böddeken, Dalheim, Hardehausen, Heerse, Helmershausen, Holthausen und Marienmünster; und der ehemaligen Herrschaft und nachherigen Jesuiten-Residenz Büren.

5. Die Archive des ehemaligen Stifts Corvey und der davon abhängigen Stifter und Klöster Marsberg, Kemnade, Brenkhausen, Bursfeld und Schaken.

6. Aus dem ehemaligen Cölnischen Herzogthum Westfalen: die Archive der früheren dortigen Landstände, der Stifter und Klöster Benninghausen, Bredelar, Brilon, Drolshagen, Eikeloh, Ewig, Galiläa, Gesike, Glintfeld, Grafschaft, Himmelpforten, Meschede, Nazareth, Odacker, Olinghausen, Rumbeck, Wedinghausen, und der Deutsch-Ordens-Commende Mühlheim.

7. Aus der Grafschaft Mark: der Überrest des ehemaligen landständischen Archivs, und die Archive der Stifter und Klöster Clarenberg, Fröndenberg, Gevelsberg, Herdike, Kentrup, Marienborn, Rhynern, Scheda und Welver, so wie der Stifter und Klöster zu Dortmund, Soest und Lippstadt.

Die eigentlichen landesherrlichen Archive des Herzogthums Westfalen und der Grafschaft Mark befinden sich, in Verbindung mit den Archiven des Erzstifts Cöln und des Herzogthums Cleve, im Königlichen Provinzial-Archive zu Düsseldorf und sind aus diesem für das Lacomblet'sche Urkundenbuch zur Geschichte des Niederrheins benutzt worden, das sonach auch einen Theil wesentlich westfälischer Geschichtsquellen in sich schliesst. Diese Überschreitung der provinziellen Grenzen und Trennung des Provinziell-Zusammengehörigen, ist freilich in mancher Hinsicht unangenehm; für die Wissenschaft im Ganzen geht indessen daraus kein Verlust hervor, indem das bedeutsamste urkundliche Material gleichzeitig — sei es nun hier oder dort — doch ans Licht gefördert wird und unsere Urkundenbücher sich gegenseitig ergänzen.

8. Aus dem Vest Recklinghausen ist sowohl das ehemalige Statthalterei- als das landständische Archiv seit kurzem in das Provinzial-Archiv übernommen.

Digitized by Google

Es bedarf nicht erst der Erinnerung, dass nicht alle die genannten, grossentheils erst in jüngerer Zeit beginnenden Archive, schon Materialien für die, in diesem und dem nächstfolgenden Bande des Urkundenbuchs bearbeitete frühere Periode liefern konnten.

Ausser den zahlreichen Original-Urkunden lieferten die genannten Special-Archive dem Königlichen Provinzial-Archive eine bedeutende Anzahl Kopialbücher und anderer alt-archivalischer Manuscripte, von denen die bemerkenswerthesten hier zu nennen sind.

Das grosse Kopiarium (gewöhnlich, seiner Eintheilung wegen, Liber distinctionum genannt) des Domkapitels zu Münster, in zwei starken Pergament-Bänden im grössten Folio-Format, im 14. Jahrhundert begonnen, mit jüngeren Fortsetzungen und Nachträgen bis zum 16. Jahrhundert. Den einzelnen Abschriften fehlt jedoch, wie die Vergleichung mit noch vorhandenen Originalen gelehrt hat, nicht selten die nöthige Treue und Genauigkeit.

Das sogenannte rothe Buch des Domkapitels zu Münster, oder nach seinem Urheber, Liber Rotgeri, auf Pergament zu Anfange des 14. Jahrhunderts geschrieben, enthält ein Verzeichniss der Güter, Gerechtsame und Statuten des Domkapitels und seiner einzelnen Dignitäten, Obedienzen und Officien, mit eingeschalteten Urkunden.

Das Kopialbuch des Collegiatstifts im alten Dome zu Münster; Pergament-Handschrift, im 14. Jahrhundert angefangen und im 15. fortgesetzt, mit jüngeren Nachträgen.

Das sogenannte rothe Buch (Liber rubeus) des Collegiatstifts S. Mauritz vor Münster, eine sehr reichhaltige Sammlung von Urkunden, Güterverzeichnissen u. d. m.; Perg.-Handschr. um das Jahr 1492 von Bernhard Tegeder, Scholaster des genannten Stifts, gefertigt.

Überreste eines alten, im 14. Jahrhundert auf Pergament geschriebenen Kopialbuches des Ludgeri-Stifts zu Münster.

Altes Kopialbuch des Martini-Stifts zu Münster, aus dem 14. und 15. Jahrhundert; Pergament; — und ein neueres, im J. 1594 ausgefertigt, in 2 Bänden; Papier.

Kopialbuch des Ägidii-Klosters zu Münster; Papier, in 2 Bänden, wovon der eine die Fundationen, Güter-Erwerbungen u. d., der andere die Rentverschreibungen enthält, im 17. Jahrhundert von dem Notarius Wilkinghof ausgefertigt. Der erste dieser beiden Bände wurde aus Nieserts Nachlasse wieder erworben.

Kopialbuch der Deutsch-Ordens-Commende S. Georg zu Münster, in 3 Bänden auf Papier um das Jahr 1733 geschrieben.

Kopialbuch des Collegiatstifts zu Beckum, unter dem Titel: Liber reddituum, fundationum, statutorum ecclesiae Bechemensis; Perg. Handschr. aus dem 14. Jahrhundert.

Kopialbuch des Klosters Freckenhorst; Papier-Handschr. des 15. u. 16. Jahrhunderts.

Kopialbuch des Klosters Frenswegen in der Grafschaft Bentheim; Pap. Handschr. des 15. Jahrhunderts.

Kopialbuch des Klosters Gravenhorst; Pap. Handschr. aus verschiedenen Zeiten, vom 15. bis zum 18. Jahrh. zusammengetragen.

Vom Kloster Liesborn ist die älteste, schon im 12. Jahrhundert gefertigte Sammlung abschriftlicher Urkunden unter dem Titel: Liber quorundam privilegiorum etc., eine schon an sich sehr ausgezeichnete Pergament-Handschrift, in das Königl. Geh. Staats- und Kab.-Archiv zu Berlin übergegangen. —

Digitized by Google

Von den noch hier befindlichen Kopialbüchern dieses Klosters ist das älteste auf Papier im 15. Jahrhundert, jedoch im Ganzen gut und richtig geschrieben; — ein jüngeres, ebenfalls Papier aus dem 17. Jahrh. in 2 Bänden; — ein noch neueres, im J. 1777 von dem Fr. Placidus Chur gesammelt, wurde aus Kindlingers Nachlasse acquirirt.

Ältestes Kopialbuch des Klosters Marienfeld; Perg. Handschr. in Quart-Format, angefangen im 14. Jahrhundert und später fortgesetzt; von sehr reichem Innhalt, doch nicht selten fehlerhaft, auch oft durch zu sehr gehäufte Abkürzungen unverständlich.

Kopialbuch des Klosters Rengering; Pap. Handschr. im J. 1612 angef. mit späterer Fortsetzung.

Kopialbuch des Klosters Vinnenberg; Pap. Handschr. aus verschiedenen Zeiten zusammengetragen.

Drei dünne Kopiarien des Martini-Stifts zu Minden; Perg. Handschr. aus dem 15. u. 16. Jahrhundert.

Kopialbuch des Stifts S. Mauritz und Simeon zu Minden; Perg. notariell aufgenommen und beglaubigt im J. 1532.

Zwei dünne Kopiarien des Domstifts zu Paderborn, beide Perg., das eine aus dem 14., das andere aus dem 16. Jahrh., jenes jedoch mit jüngeren Nachträgen.

Drei Kopiarien des Stiftes Bussdorf zu Paderborn, alle auf Papier; das älteste, von beträchtlicher Stärke, scheint noch im 14. Jahrhundert begonnen zu sein; die beiden andern sind aus jüngerer Zeit.

Älteres Kopialbuch des Klosters Dalheim; Perg. notariell beglaubigt im J. 1480; — ein jüngeres, theils Perg. theils Pap. verschiedentlich zusammengetragen.

Drei dünne Kopiarien des Klosters Marienmünster; alle Perg. und aus jüngerer Zeit.

Evangelien-Buch des Stifts Corvey; Perg. Handschr. des 12. (theilweis vielleicht schon des 11.) Jahrh., in gross Oktav-Format. Voran geht ein langes Namens-Verzeichniss von Personen männlichen und weiblichen Geschlechts, die wahrscheinlich einer gewissen geistlichen Bruderschaft angehörten. Hin und wieder sind, auf ursprünglich leer gelassenen Blättern, Urkunden und andere historische Nachrichten aus verschiedenen Zeiten eingeschrieben.

Bruderschafts-Buch und Rituale des Stiftes Corvey; Perg. Handschr. des 12. Jahrh. mit merkwürdigen Gemählden und andern Verzierungen. Das erstere gibt, nach einem genauen Verzeichnisse der Äbte von Corvey bis auf Wicbold, die Namen aller in der Bruderschaft des Stifts Verstorbenen, nach den einzelnen Klöstern und Stiftern, denen sie angehörten, geordnet, mit vielen jüngeren Nachträgen. Auf mehreren, ursprünglich leer gelassenen Blättern und Räumen, sind Urkunden, meist aus dem 13. Jahrh., eingeschrieben.

Das älteste eigentliche Kopialbuch des Stifts Corvey; Perg. Handschr. aus dem 15. Jahrh., sehr reichhaltig, lässt jedoch oft die wünschenswerthe Genauigkeit vermissen. — Aus neuerer Zeit ist eine beträchtliche Reihe Corvey'scher Kopialbücher vorhanden, die, bis auf die ersten Anfänge zurückgeführt, im 16. und 17. Jahrh. begonnen und bis in das 18. Jahrhundert herein fortgesetzt wurden, aber für die älteren Zeiten des kritischen Werthes entbehren.

Kleines Kopiarium des Klosters Schaken; Pap. aus dem 15. Jahrh.

Liber Privilegiorum Ecclesiae Coloniensis. Ein Duplikat des unter dem Namen des Liber coriaceus bekannten, im Königlichen Provinzial-Archive zu Düsseldorf befindlichen, grossen Kopialbuches des Erzstifts Cöln, dessen Westfälische Besitzungen mit umfassend; Perg. Handschr. aus der Zeit des Erzbischofs Friedrich von Saarwerden. — An dieses Buch schliessen sich die, mit Friedrich von

Digitized by Google

Saarwerden beginnenden, und bis in die neuere Zeit vorgesetzten, grossen Lehen- oder sogenannten Mannbücher.

Kopialbuch des Klosters Bredelar; Pap. aus dem 15. Jahrh. und später. Viele der älteren lateinischen Urkunden sind hier ins Deutsche übersetzt, und dürfen nicht etwa für deutsche Originale, aus einer Zeit, wo diese noch höchst selten sind, gehalten werden.

Kopialbuch des Klosters Wedinghausen; Pap. 2 Bände, aus neuerer Zeit.

Kopialbuch des Stifts S. Patroklus zu Soest; Pap. 15. Jahrh.; — von einem älteren, ebenfalls Papier, Fragmente. — Ein sehr gutes Kopialbuch dieses Stifts, Perg. 14. Jahrh., besass der verstorbene G. J. R. Gehrken zu Paderborn, und würde dessen Acquisition für das Provinzial-Archiv sehr wünschenswerth sein.

Kopialbuch des Barfüsser-Klosters zu Soest; Pap. 15. Jahrh.

Nekrologium des Domstifts zu Münster (3 Exemplare, alle aus dem 16. Jahrh., jedoch aus älteren Nachrichten zusammengestellt); — des alten Domes; — des Stifts Überwasser, — des Klosters S. Ägidii (letzteres sehr dürftigen Innhalts), — und des Fraterhauses daselbst; — und des Collegiatstifts zu Beckum. — Das Nekrologium des Stifts S. Mauritz vor Münster befindet sich mit in dem oben angeführten, sogenannten rothen Buche desselben.

Vitae SS. Willehadi, Ansgarii et Rimberti. Perg. Handschr. aus dem Ende des 11. oder Anfange des 12. Jahrhunderts, in gross-Oktav-Format; ursprünglich Eigenthum des heil. Vicilinus, der sie dem Kloster Abdinghof zu Paderborn schenkte (vgl. Reg. Nr. 1440.); nach der Aufhebung dieses Klosters im Besitz des Domherrn Meyer zu Paderborn, und aus dessen Nachlasse für das Archiv acquirirt Unter andern Anhängen befindet sich dabei auch der Cölnische Landfriede von 1083 (Cod. dipl. Nr. CLXIII.).

Endlich sind folgende Privatsammlungen jetzt dem Archive einverleibt:

1. Die Kindlinger'sche Sammlung; die Frucht des bewundernswürdigen, lebenslänglichen Fleisses dieses thätigen Mannes. Sie bestand ursprünglich aus 202 Bänden, wozu noch 18 Folio- und 11 Quart-Bände sogenannter Codices kommen; in allem also aus 231 Bänden, wovon jedoch 24 Bände schon vor der Einverleibung in das Königliche Archiv abhanden gekommen sind. Der grössere Theil besteht in alten, von Kindlinger gesammelten, der kleinere aus den von ihm selbst gefertigten Abschriften und sonstigen Ausarbeitungen.

2. Die Niesert'sche Sammlung. Zwar konnte von dem urkundlichen Nachlasse dieses mehr fleissigen als kritischen und geschmackvollen Sammlers nur ein Theil, aber doch der grösste und im Ganzen wichtigste acquirirt werden. Ausser mehr als 400 Original-Urkunden und mehreren alten Kopialbüchern, welche an den betreffenden Orten im Archive selbst eingereihet wurden, sind die von ihm gesammelten oder selbst gefertigten Abschriften, mit andern nicht zu den eigentlichen Urkunden gehörigen Schriftstücken und sonstigen historischen Nachrichten und Ausarbeitungen, in 64 Bände gesammelt, die theils von Niesert selbst, nach Analogie der Kindlinger'schen Sammlung, in der vorgefundenen Weise geordnet, theils erst nach dem Ankauf aus losen Papieren hergestellt wurden. In den von Niesert selbst angelegten Bänden sind noch manche Original-Urkunden befindlich, die ohne Zerstörung der Bände nicht daraus getrennt

werden konnten. Nicht nur an Umfange, sondern auch an Werth, steht übrigens diese Sammlung der Kindlinger'schen weit nach, weil sie vieles enthält, das erst aus dieser entlehnt ist.

3. Die Wilkens'sche Sammlung, (ausser mehreren, im Archive selbst an den gehörigen Orten untergebrachten Original-Urkunden) bestehend aus 14 Bänden von Wilkens selbst gefertigter Abschriften, und einer beinahe gleichen Anzahl von ihm gesammelter Papiere von nicht ausgezeichnetem Werthe. Auch jene Abschriften sind, theils wegen der schlechten und unleserlichen Handschrift, theils weil ihre Quellen sich, mit wenigen Ausnahmen, schon im Archive befinden, die mindest brauchbaren.

4. Die Meyer'sche Sammlung, bloss aus den eignen, mit vielen Urkundenabschriften begleiteten, leider nicht zum Abschlusse geführten Arbeiten des unvergesslichen Domherrn Meyer, über die Grafen von Arnsberg und Rittberg, die Grafschaft Pyrmont, die Herrschaft Büren, das Kloster Heerse, und andere Gegenstände der Westfälischen Geschichte, bestehend.

III. Das Königliche Provinzial-Archiv zu Magdeburg enthält einzelne urkundliche Materialien zur Geschichte Westfalens, besonders in Beziehung auf das mit Corvey verbundene ehemalige Stift Gröningen im Halberstädtischen, das der Aufsicht des Erzbischofs von Magdeburg untergebene Stift Borghorst im Münster'schen, das mit dem Bisthum Münster in geschichtlicher Verbindung stehende Kloster Gerbstädt im Mannsfeldischen, u. a., die mir, so weit sie für den vorliegenden Zweck dienlich und mir nicht aus früherer eigner Amtsthätigkeit schon bekannt waren, durch die Gefälligkeit des Herrn Archivars Stock zur Benutzung mitgetheilt wurden.

IV. Von den standesherrlichen Archiven der Provinz Westfalen durfte ich benutzen:

1. Das Fürstlich-Salm-Horstmar'sche Archiv zu Coesfeld, in welches die Archive der ehemaligen Klöster Asbeck, Borghorst, Langenhorst und Meteln übergegangen sind, woraus die betreffenden Urkunden bis zum Schlusse des 12. Jahrhunderts, durch Vermittelung des zu früh verstorbenen Gymnasial-Directors Sökeland, mir bereitwillig mitgetheilt wurden.

2. Das Fürstlich-Bentheim-Tecklenburgische Archiv zu Rheda, hinsichtlich der demselben einverleibten Archive der Klöster Clarholt und Herzbrock, aus denen ich einen Theil der älteren Urkunden durch gefällige Vermittelung des dortigen fürstlichen Archivars, Herrn Brand, erhielt.

3. Das sehr reichhaltige und noch in grosser Vollständigkeit erhaltene Archiv des ehemaligen Stifts Kappenberg, zu welchem der Herr Graf von Kielmannsegge den Zutritt mir selbst eröffnet und mir die wissenschaftliche Bearbeitung desselben anvertraut hat.

Zur Benutzung des Fürstlich Salm-Salm'schen Archivs ist, durch gütige Vermittelung des Fürstlichen Geheimen Raths und Kammer-Directors Herrn Sarazin, Aussicht vorhanden; für die ältere Periode, bis 1200 einschliesslich, sind jedoch, eingezogenen Nachrichten zu Folge, keine Urkunden in demselben vorhanden.

V. Die städtischen Archive der Regierungsbezirke Münster und Arnsberg sind grösstentheils benutzt; doch gewährten, bis zum Ausgange des 12. Jahrhunderts, nur die Archive von Soest, Lippstadt, Hamm und Coesfeld einige wenige Beiträge. Erst in den folgenden Jahrhunderten gewinnen die städtischen Archive grössere Bedeutung. Selbst das übrigens so wichtige Archiv der ehemaligen Reichsstadt Dortmund hat, dem Vernehmen nach, keine über das 13. Jahrhundert zurückgehende Urkunde mehr auf-

zuweisen. — Von den städtischen Archiven des Regierungsbezirks Minden ist zur Zeit nur das von Wiedenbrück mir seinem Innhalte nach bekannt geworden, die Benutzung aber für künftige Zeit vorbehalten.

VI. Das Königlich-Hanover'sche Landdrostei-Archiv zu Osnabrück. Durch Vermittelung des Herrn Landdrosten Grafen von Wedell wurde mir von Seiten des Königlichen hohen Staats-Ministeriums zu Hanover die Erlaubniss zu Theil, jenes Archiv für den Zweck dieses Urkundenbuches an Ort und Stelle zu benutzen, welches im September 1843 geschah. Ich fand indessen in demselben nur die Archive des ehemaligen Dom- und Johannis-Stifts, so wie des Klosters Gertrudenberg, nicht aber die der ausserhalb der Stadt Osnabrück gelegenen Stifter und Klöster, welche, dem Vernehmen nach, sich noch bei den einzelnen Ämtern befinden, und da weder die mir ertheilte Erlaubniss auf letztere sich bezog, noch meine Zeit den Besuch derselben gestattete, so mussten diese leider von mir unbenutzt bleiben. Auch im Osnabrücker Archive selbst gingen die Original-Urkunden nicht über die Zeit Bischof Benno's II. zurück; doch war meine Ausbeute, sowohl aus Originalen als aus Kopialbüchern, ziemlich bedeutend. Ich wusste damals noch nichts von der Absicht eines neuen berichtigten und vermehrten Abdrucks der bei Mösers Osnabr. Gesch. befindlichen Urkundensammlung, in der neuen Ausgabe seiner sammtlichen Werke, die später mich veranlasste, nur einen Theil meiner eignen Abschriften für den nochmaligen Abdruck auszuwählen; indessen konnte ich doch zu manchen der vom Wiederabdruck ausgeschlossenen, in meinen Regesten einige Berichtigungen liefern.

VII. Von älteren handschriftlichen Werken, die nicht öffentlichen Archiven angehören, konnte ich benutzen:

1. Die Henseler'schen Manuscripte zu Osnabrück. Der Jesuit Henseler hatte die Absicht, in ähnlicher Weise wie sein Ordensgenosse Schaten Paderbornische Annalen lieferte, Osnabrückische Annalen auszuarbeiten, in denen die Geschichte des Bisthums Osnabrück zur Grundlage eines umfassenden Geschichtswerkes dienen sollte; er hat aber dazu nur Collectaneen hinterlassen, die jedoch sehr voluminös und besonders reichhaltig an Urkundenabschriften sind, deren viele die später verloren gegangenen Originale ersetzen, und die, so viel sich in Ermangelung der Originale beurtheilen lässt, sich durch Treue empfehlen. Diese Manuscripte, welche für Mösers Osnabr. Gesch. hauptsächlich zur Grundlage dienten, und nun der Bibliothek des Rathsgymnasium zu Osnabrück angehören, befanden sich bei meiner dortigen Anwesenheit noch in den Händen des Herrn Bürgermeisters Dr. Stüve, von dessen Gefälligkeit ich die Benutzung derselben erlangte.

2. Die Strunck'schen Notae criticae ad Schatenii annales. Strunck, ebenfalls Jesuit, spricht zwar durch diesen Titel seines Geschichtswerkes nur die Absicht aus, Schatens bekannte Annalen zu berichtigen und zu vervollständigen; allein wie er überhaupt mehr historisch-kritische Bildung zeigt als Schaten, so hat er auch seinem Werke nicht geringen eigenthümlichen Werth gegeben und unter den ihm einverleibten zahlreichen Urkundenabschriften, manches schätzbare, im Originale verschwundene Denkmaal, vor gänzlichem Untergange gerettet. Auf dieses, der Gymnasial-Bibliothek zu Paderborn angehörige Manuscript, durch den verstorbenen Geh. Justizrath Gehrken aufmerksam gemacht, erhielt ich es auch durch seine Vermittelung zur Benutzung.

VIII. Mit dem in ihren Privatsammlungen befindlichen urkundlichen Material unterstützten mich vornehmlich: der schon genannte Geheime Justizrath Dr. Gehrken in Paderborn, und der, durch seine

Digitized by Google

eignen fleissigen und mühsamen Arbeiten längst rühmlich bekannte Geschichtforscher Mooyer in Minden. Die Bereicherungen, welche das Urkundenbuch auf diesem Wege erhalten hat, werden sich aus diesem selbst ergeben, da die Besitzer der zum Grunde gelegten Originale oder abschriftlichen Quellen an den betreffenden Orten dankbar genannt sind. Die durch den Tod des Ersteren jetzt ihres kundigen und liberalen Besitzers beraubte Sammlung enthält auch für die folgenden Zeiten noch manches schätzbare, und es würde zu bedauern sein, wenn nicht durch Erwerb für das Königliche Provinzial-Archiv Westfalens, ihre würdige Aufbewahrung und Benutzung auch der Zukunft gesichert bliebe. — Auch dem Herrn Justiz-Commissar Weddige in Dülmen habe ich einige freundliche Mittheilungen zu danken.

Schliesslich gebe ich nun noch ein alphabetisches Verzeichniss der gedruckten Urkundensammlungen oder mit Urkunden begleiteten Geschichtswerke, worin Urkunden, welche Westfalen unmittelbar oder mittelbar angehen, enthalten oder nachgewiesen, und welche für die Regesten benutzt sind.

Böhmer (Joh. Fr.): Regesta chronologico-diplomatica Karolorum. Die Urkunden sämmtlicher Karolinger in kursen Auszügen. Frkf. a. M. 1833. 4.

——— Regesta chronol. dipl. Regum atque Imperatorum Romanorum inde a Conrado I. usque ad Heinricum VII. Die Urkunden der Römischen Könige und Kaiser von Conrad I. bis Heinrich VII. 911—1313. in kursen Auszügen. Frkf a. M. 1831. 4.

Boichorst (Alb.): Vita S. Erphonis Mimigardefordensis aut Mimigernefordensis nunc Monasteriensis Episcopi. Monast. Westph. 1649. 4.

Boysen (Fr. Eberh.): Allgemeines historisches Magasin. 1—6. Stück. Halle 1767—70. 8.

Codex Laureshamensis Abbatiae diplomaticus ex aevo maxime Carolingico. Tom. I—III. Manhem. 1768. 4.

Chronicon Gottwicense, seu Annales liberi et exempti Monasterii Gottwicensis Ord. S. Bened. inferioris Austriae etc. Tomus prodromus, de Codicibus antiquis Matis, de Imperatorum ac Regum Germaniae Diplomatibus etc. Tom. I—II. Typ. monast. Tegernsee 1732. fol.

Dronke (Ern. Fr. Joh.): Traditiones et Antiquitates Fuldenses. Fulda 1844. 4.

Eccard (Jo. Geo.): Historia genealogica Principum Saxoniae superioris. Lips. 1722. fol.

Emminghaus (Theod. Geo. Guil.): Memorabilia Susatensia. Jen. 1749. 4.

Falke (Jo. Frid.): Codex Traditionum Corbejensium, notis crit. atque histor. etc. illustratus. Lips. et Guelpherb. 1752. fol.

Förstemann (K. Ed.): Neue Mittheilungen aus dem Gebiete historisch-antiquarischer Forschungen. 1—7. Band (jeder in 4 Heften). Halle 1834—46. 8.

Georgisch (Pet.): Regesta chronologico-diplomatica. Tom. I—III. et Index. Frcf. et Lips. (deinde Hal.) 1740—44. fol.

Grupen (C. V.): Origines et Antiquitates Hanoverenses, oder umständl. Abhandlung von dem Ursprung und den Alterthümern der Stadt Hanover. Gött. 1740. 4.

——— Origines Pyrmontanae et Swalenbergicae, worinnen die Alterthümer von Pyrmont und der dortigen Gegend, auch des Pagi Wettago, ingleichen die Ankunft der Grafen von Schwalenberg u. s. w. erläutert werden. Gött. 1740. 4.

——— Origines Germaniae, oder das älteste Deutschland unter den Römern, Sachsen und Franken. 1—3. Theil. Lemgo 1764—68. 4.

Gudenus (Val. Ferd. de): Codex diplomaticus exhibens Anecdota Jus Germanicum et S. R. I. Historiam illustrantia. Tom. I—V. Goetting. (deinde Frcf. et Lips.) 1743—68. 4.

Günther (Wilh.): Codex diplomaticus Rheno-Mosellanus. Urkunden-Sammlung zur Geschichte der Rhein- und Mosellande etc. 1—5. Theil (davon der 3. in 2 Abth.). Cobl. 1822—26. 8.

Haeberlin (Franc. Domin.): Analecta medii aevi ad illustranda Jura et Res Germanicas. Norimb. et Lips. 1764. 8.

(Harenberg, J. C.): Monumenta historica adhuc inedita. Die aus sonst ungedruckten Schriften erläuterte Geschichte Teutschlands und der angrenzenden Reiche. 1—2. Stück. Braunschw. 1758—59. 8.

Heineccii (Jo. Mich.) Antiquitatum Goslariensium et vicinarum regionum libri VI. Frcf. ad M. 1707. fol. — Bildet

Digitized by Google

auch einen Bestandtheil der: Scriptores Rerum Germanicarum Jo. Mich. Heineccii et Jo. Geo. Leuckfeldi, in unum volumen collecti. Frcf. ad M. 1707. fol.

Hempel (Polyc. Gtl.): Inventarium diplomaticum Historiae Saxoniae inferioris etc., d. i. Verzeichniss derer Urkunden der Historie von Nieder-Sachsen und aller Chur- und Fürstl. Braunschw. Lüneb. Staaten. 1—4. Theil. Hanov. u. Lpz. 1785—98. fol.

Herrgott (Marquard): Genealogia diplomatica augustae gentis Habsburgicae. Vol. I—III. sive Tom. I. et Tomi II. Pars I—II. Vienn. 1737. fol.

Hoefer (Ludw. Frz.): Auswahl der ältesten Urkunden deutscher Sprache im Königl. Geh. Staats- u. Kab.-Archiv zu Berlin. Hamb. 1835. 4.

Hontheim (Jo. Nic.): Historia Trevirensis diplomatica et pragmatica. Tom. I—III. Aug. Vindel. et Herbip. 1750. fol.

Jung (Jo. Henr.): Historiae antiquissimae Comitatus Benthemiensis libri III. Acced. Codex Diplomatum et Documentorum. Hanov. et Osnabr. 1773. 4.

Kindlinger (nach seinem Klosternamen Venantius, nach seinem später wieder angenommenen Taufnamen Nicolaus): Münsterische Beiträge zur Geschichte Deutschlands, hauptsächlich Westfalens. 1—3. Band (der letzte in 2 Abtheilungen). Münster 1787—93. 8.

———— Geschichte der Familie und Herrschaft von Volmestein. 1—2. Band. Osnabr. 1801. 8. Als Fortsetzung d. vor. zu betrachten.

———— Geschichte der deutschen Hörigkeit, insbesondere der sogenannten Leibeigenschaft. Berl. 1819. 8.

Kremer (Chph. Jac.): Akademische Beiträge zur Gülch- und Bergischen Geschichte. 1—3. Band. Mannh. 1769—76. — 3 B. herausg. v. And. Lamey. Ebd. 1781. 4.

———— Historisch-diplomatische Beiträge zur Gülch- und Bergischen Geschichte. Giessen 1787. 4.

Kreysig (Geo. Chph.): Beiträge zur Historie der Chur- und Fürstl. Sächsischen Lande. 1—4. Theil. Altenb. 1754—58. 8. — Vgl. bei Schöttgen.

Kuchenbecker (Jo. Phil.): Analecta Hassiaca. Collectio I—XII. Marb. 1728—42. 8.

Lacomblet (Theod. Jos.): Urkundenbuch für die Geschichte des Niederrheins, oder des Erzstifts Cöln, der Fürstenthümer Jülich und Berg, Geldern, Meurs, Cleve und Mark, und der Reichsstifte Elten, Essen und Werden. 1—2. Band. Düsseldf. 1840—46. 4.

Lamey (Andr.): Diplomatische Geschichte der alten Grafen von Ravensberg. Mannh. 1779. 4.

Lappenberg (Joh. Mart.): Hamburgisches Urkundenbuch. 1. Band. Hamb. 1842. 4.

Ledebur (Leop. v.): Allgemeines Archiv für die Geschichtskunde des Preussischen Staates. 1—18. Band. — Neues allg. Archiv u. s. w. 1—3. Band. Berl. 1830—36. 8.

Leuckfeld (Joh. Geo.): Antiquitates Halberstadenses, oder historische Beschreibung des vormaligen Bischofthums Halberstadt und derer darinnen gelebten Bischöfe. Wolfenb. 1714. 4.

Ludewig (Jo. Pet.): Reliquiae Manuscriptorum omnis aevi Diplomatum ac Monumentorum ineditorum adhuc. Tom. I—XII. Frcf. et Lips. (postea Hal.) 1720—41. 8.

Mabillon (Jo.): de Re diplomatica libri VI. Lut. Paris. 1709. fol.

Meibomius (Henr.): Rerum Germanicarum Tomi III. Helmst. 1688. fol.

Mieris (Frans van): Groot Charterboek der Graaven van Holland, van Zeeland en Heeren van Vriesland. 1—4. Deel. Te Leyden 1753—56. fol.

Miraei (Auberti) Opera diplomatica et historica. Tom. I—IV. Bruxell. 1723—48. fol.

Monumenta Paderbornensia ex historia Romana, Francica, Saxonica eruta. (Auct. Ferdinando e L. B. de Fürstenberg, Episc. Paderborn. et Monaster.). Lemgov. 1714. 4.

Mösers (Justus) Osnabrückische Geschichte. 1—2. Theil. (3. Aufl.) Berlin 1819. — 3. Th. herausg. aus des Vfs. handschriftl. Nachlasse. Ebd. 1824. 8.

———— sämmtliche Werke, neu geordnet und aus dem Nachlasse desselben gemehrt durch B. R. Abeken. 8. Theil (oder der Osnabr. Gesch. 4. Th. Urkunden). Berlin 1843. 8.

Digitized by Google

Niesert (J.): Beiträge zu einem Münsterischen Urkundenbuche. 1. Band, 1—2. Abth. Münst. 1... 4.

———— Münsterische Urkunden-Sammlung. 1—7. Band. Coesf. 1826—37. 8.

Origines Guelficae, quibus potentissimae gentis primordia, magnitudo variaque fortuna usque ad Ottonem primum Brunsvic. et Luneburg. ducem deducuntur. Opus praecunte Gdfr. Guil. Leibnitio, stilo Jo. Ge. Eccardi lit. consign., a Jo. Dan. Grubero nov. probat. instr. etc. jam vero in lucem emissum ed. Chr. Lud. Scheidio. Tom. I—IV. Hanov. 1750—53. — Tom. V. ed. Jo. Henr. Jungio. 1780. fol.

Paullini (Chr. Franc.): Historia nobilis secularisque virginum collegii Visbeccensis. Frcf. ad M. 1699. 4.

Sandhoff (Jo. Jtel.): Antistitum Osnabrugensis Ecclesiae Res gestae, Origines et Incrementa Coenobiorum dioecesis, aliaque memorabilia quae eam contingunt. Pars I—II. Monast. 1785. 8.

Schannat (Jo. Frid.): Vindemiae literariae, hoc est: veterum monumentorum ad Germaniam sacram praecipue spectantium Collectio I—II. Fuld. et Lips. 1723—24. fol.

———— Corpus Traditionum Fuldensium ord. chronol. digestum. Lips. 1724. fol.

———— Historia episcopatus Wormatiensis. Frcf. ad M. 1724. fol.

Schaten (Nic.): Historia Westphaliae. — Annalium Paderbornensium Pars I—II. (Operum Tom. I—III.) Monast. Westph. 1774. fol.

Scheidt (Chr. Ludw.): historische und diplomatische Nachrichten von dem hohen und niedern Adel in Teutschland. Hanov. 1754. — Mantissa Documentorum etc. 1755. 4.

Schoepflin (Jo. Dan.): Alsatia diplomatica. Pars I—II. Manhem. 1772—75. fol.

Schöttgen (Chr.) und Kreysig (Geo. Chph.): Diplomatische und curieuse Nachlese der Historie von Ober-Sachsen und angrenzenden Ländern. 1—12. Theil. Dresd. 1730—33. 8.

———— ———— Diplomataria et Scriptores Historiae Germanicae medii aevi. Acc. praef. Chr. Gtl. Buderi. Tom. I—III. Altenb. 1753—60. fol.

Schultes (Joh. Adf. v.) Historische Schriften und Sammlungen ungedruckter Urkunden zur Erläuterung der deutschen Geographie und Geschichte des mittlern Zeitalters. 1—2. Abth. Hildburgh. 1798—1801. 4.

Schultes (Ludw. Aug.): Directorium diplomaticum oder chronologisch geordnete Auszüge von sämmtlichen über die Geschichte Obersachsens vorhandenen Urkunden. 1—2. Band. Altenb. 1821—25. 4.

Schumacher (C. W.): Vermischte Nachrichten und Anmerkungen zur Erläuterung und Ergänzung der Sächsischen Geschichte. 1—6. Sammlung. Eisenach 1766—72. 4.

Scriptores Rerum Brunsvicensium illustrationi inservientes antiqui omnes etc. cura Gdfr. Guil. Leibnitii. Tom. I—III. Hanov. 1707—11. fol.

———— Rerum Germanicarum septentrionalium vicinorumque populorum diversi, stud. atque op. Erpoldi Lindenbrogii. Frcf. 1609. fol.

———— Rerum Germanicarum aliquot insignes etc. collectore Jo. Pistorio Nidano; nunc den. recogn. etc. cur. Burc. Gthf. Struvio. Tom. I—III. Ratisb. 1726. fol. Enthält unter andern eine Sammlung Minden'scher Urkunden, deren Originale sich verloren haben.

Seiberts (Joh. Suib.): Urkundenbuch zur Landes- und Rechtsgeschichte des Herzogthums Westfalen. 1—2. Band. Arnsb. 1839—43. 8.

Spilcker (Burch. Chr. v.): Beiträge zur älteren deutschen Geschichte. 1. Band. Geschichte der Grafen von Wölpe. — 2. B. Gesch. d. Grafen v. Everstein. Arolsen 1827—33. 8.

Steinen (Joh. Dietr. v.): Kurze Beschreibung der hochadel. Gotteshäuser Cappenberg und Scheda, wie auch des hochadel. Stifts Averndorp und des Klosters Wedinghausen; als ein Beitrag der Westphäl. Geschichte. Dortm. 1741. 8.

———— Westphälische Geschichte. 1—4. Theil. Lemgo 1755—60. 8.

(Stüve, C.): Geschichte der Stadt Osnabrück. 1—3. Theil. Osnabr. 1816—26. 8.

Teschenmacheri (Wern.) ab Elverfeldt Annales Cliviae, Juliae, Montium, Marcae Westphalicae, Ravensbergae, Geldriae et Zutphaniae; quos denuo edi curavit, Codice diplomatico etc. illustr. Just. Chph. Dithmarus. Frcf. et Lips. 1721.

Digitized by Google

fol. — 1. ...ielen Fehlern leidende Cod. dipl. ist zwar das Werk des neuen Herausgebers, pflegt aber doch gewöhnlich unter dem Namen Teschenmachers, als des Vfs. des Hauptwerkes, citirt zu werden.

Treuer (Gtl. Sam.): Gründliche Geschlechts-Historie des hochadlichen Hauses der Herren von Münchhausen. Göttingen 1740. fol.

Tross (Ludw.): Wochenblatt zur genaueren Kunde der westphälisch-rheinischen Geschichte. Hamm 1824. — Westphalia. Zeitschrift für Geschichte und Alterthumskunde Westphalens und Rheinlands. 2—3. Jahrgang (in Quartalheften). Ebd. 1825—26. 4.

Urkundenbuch der Stadt Lübeck; herausg. von dem Vereine für Lübeckische Geschichte. 1. Theil. Lübeck 1834. 4.

Wedekind (Ant. Chr.): Noten zu einigen Geschichtschreibern des deutschen Mittelalters. 1—3. Band (oder 1—10. Heft). Hamb. 1821—36. 8.

Wenck (Helfr. Bernh.): Hessische Landesgeschichte. 1—3. Band, jeder mit einem Urkundenbuche. Darmst. u. Giessen (nachher Frkf. u. Lpz.) 1783—1803. 4.

Westphalia. S. Tross.

Westphälische Provinzialblätter. Verhandlungen der Westphäl. Gesellschaft für vaterländische Cultur. 1—3. Band (jeder in 4 Heften). Minden 1828—46. 8.

Wigand (Paul): Archiv für Geschichte und Alterthumskunde Westfalens. 1—8. Band (jeder in 4 Heften). Hamm (vom 3. B. an Lemgo) 1826—38. 8.

———— Das Fehmgericht Westfalens, aus den Quellen dargestellt und mit noch ungedruckten Urkunden erläutert. Hamm 1825. 8.

———— Geschichte der gefürsteten Reichs-Abtei Corvey und der Städte Corvey und Höxter. 1. Band (in 2 Abth.) Höxter 1819. 8.

———— Der Corvey'sche Güterbesitz, aus den Quellen dargestellt, als Fortsetzung der Corvey'schen Geschichte Lemgo 1831. 8.

———— Traditiones Corbejenses. Lpz. 1843. 8.

Würdtwein (Steph. Alex.): Subsidia diplomatica ad selecta Juris ecclesiastici Germaniae et Historiarum capita elucidanda ex originalibus aliisque authenticis documentis congesta. Tom. I—XIII. Heidelb. (postea Fref. et Lips.) 1772—80. 8.

———— Nova Subsidia diplomatica etc. Tom. I—XIV. Heidelb. 1781—92. 8.

Zeitschrift für Archivkunde, Diplomatik und Geschichte; herausg. von L. F. Hoefer, H. A. Erhard und F. L. B. v. Medem. 1—2. Band (jeder in 3 Heften). Hamb. 1833—37. 8.

———— für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde; herausg. von dem Verein für Geschichte und Alterthumskunde Westfalens, durch dessen Directoren J. Meyer und H. A. Erhard. 1—5. Band. — H. A. Erhard und F. J. Gehrken. 6—7. Band. — H. A. Erhard und G. J. Rosenkranz. 8—9. Band. Münster 1838—46. 8.

Einige andere Schriften, welche zwar in unsern Zweck einschlagende Urkunden enthalten, aber für die älteste Periode unserer Geschichte noch nicht zu benutzen waren, sollen, zur Vervollständigung dieses Verzeichnisses, in der Folge namhaft gemacht werden. Einer ähnlichen Übersicht der in die ältere Geschichte Westfalens einschlagenden und für die Regesten benutzten Geschichtschreiber und anderer Hilfsmittel wird es hier nicht bedürfen, da sie im Texte selbst deutlich genug bezeichnet sind, um ohne besondere Schwierigkeit oder Misverstand nachgeschlagen werden zu können, und eine besondere Abhandlung über die literarischen Quellen der Geschichte Westfalens künftig in der zuletzt genannten Zeitschrift erscheinen soll.

Digitized by Google

Es war anfangs die Absicht, den ersten Band mit dem Jahre 1200 abzuschliessen. Da jedoch die Regesten, auch bei möglichst ökonomischer Druck-Einrichtung, mehr Raum erforderten, als man früher vermuthete, der Band also ein zu starkes Volumen erlangt haben würde, so schien es rathsam, den Stoff zu theilen, und bei 1125, als einem für die Geschichte Deutschlands wichtigen Zeitpunkte, vorläufig einen Abschnitt zu machen. Da das urkundliche Material bis 1200 vollständig bereit liegt, der Druck also nur eine kurze Unterbrechung erleidet, so wird es mehr zur Erleichterung als zur Erschwerung des Gebrauchs dienen, dass erst mit dem zweiten Bande ein möglichst vollständiges Register, den ganzen Zeitraum bis 1200 umfassend, geliefert werden soll.

Münster.

Dr. H. A. Erhard.

Digitized by Google

CODEX DIPLOMATICUS

HISTORIAE WESTFALIAE.

Urkundenbuch

zur

Geschichte Westfalens.

Digitized by Google

I.

Hildigrimus omnipotentis Dei gratia episcopus, Reginberto preposito una cum reliqua congregatione in domino salutem. Serenam inprimis caritatem uestram non ignorare optamus, quomodo prosperitatis uestrę securitatem semper Christi in gratia pollentem ouare desideramus. Deinde quod nostri iugiter in domino memoriam habeatis tam . . . . . ris excessibus uel infirmitatibus, quam etiam pro communibus omnium nostrorum necessitatibus siue utilitatibus, obnixe precamur. Proinde nuncium nostrum modo cum Oddone ad palatium ire sciatis propter ammonitionem negotii nostri, pro cuius legatione mentionem uestram coram sancto patrono nostro cotidie fieri modis omnibus persuademus, quatinus per Dei misericordiam quandoque bonitas illius in hoc negotio nostro preualere mereatur in firmitate. Subinde mandamus preposito et omnibus officialibus nostris, ut unusquisque suum ministerium ad communem fratrum utilitatem quasi coram Deo honeste procuret. Nec fratribus aliquid ex suis necessariis uel etiam in uinali propinatione inrationabiliter subtrahatur, sed omnia mensurate fiant. Nam Deo fauente nobis aduenientibus ministeria uestra et cunctas utilitates uestras uobiscum rationabiliter ordinare et utiliter constituere speramus. Quod tamen quando fieri ualeat, redeunte prefato nuncio uobis renunciare curamus. Propterea aedificio turris sine intermissione insistere iubemus, quatinus Deo uolente cum aliis beneficiis hoc etiam nostris temporibus perficiatur. Valete semper horum memores IN Christo Jhesu.

Auswendig: Ragenberto p̄poš.

II.

† In nomine domini dei et salvatoris nostri jĥv xp̄i. hlvdovvicvs divina ordinante providentia imperator avgvstvs. Si sacerdotum ac seruorum Dei petitiones, quas nobis pro suis necessitatibus innotuerint, ad effectum perducimus, Non solum imperialem exercemus consuetudinem, uerum etiam ad beate retributionis mercedem talia nobis facta profutura confidimus. Quapropter notum sit omnium fidelium nostrorum solertiae presentium scilicet et futurorum, quia uir uenerabilis Castus abba ecclesie quae vocatur Fiscbechi cum subiectis aecclesiis in eodem pago Leriga et cum decima de silua ammeri et ponte burg, et ceteris ecclesiis in Hesiga et Fenkiga, excepta una ecclesia in Saxlinga, quam concessimus ad porroechiam sancti Pauli reuerti ad locum qui uocatur Mimigernaford, ubi Gerfridus episcopus preesse uidetur, Ueniens ad nos petiit celsitudinem nostram, ut ipsum sanctum locum pro mercedis nostrę augmento sub nostra defensione et emunitatis tuitione reciperemus. Cuius petitioni pro diuino amore adsensimus, et ita in omnibus, quia iuste et rationabiliter petiit, per hanc nostram auctoritatem confirmare studuimus. Praecipientes ergo iubemus, ut nullus iudex publicus neque quislibet ex iudiciaria potestate, seu aliquis

ex fidelibus sanctae Dei ecclesiae ac nostris, in ecclesias aut loca uel agros seu reliquas possessiones, quas moderno tempore iuste et rationabiliter possidere uidetur, in quibuslibet pagis et territoriis sitas, uel quicquid etiam deinceps propter diuinum amorem conlatum fuerit, ad causas audiendas uel freda exigenda, aut mansiones uel paratas faciendas, aut homines ipsius ecclesiae tam ingenuos quam et seruos iniuste distringendos, aut ullas redibitiones uel inlicitas occasiones requirendas, ullo umquam tempore ingredi audeat uel exactare presumat. Quicquid autem de rebus praefatę ecclesiae fiscus sperare poterat, totum nos pro diuino amore concedimus, ut perennibus temporibus in alimonia pauperum et stipendia seruorum Dei ibidem Deo famulantium proficiat in augmentum. Quatenus ipsis seruis Dei, qui ibi Deo famulari uidentur, pro nobis et coniuge proleque nostra et stabilitate totius imperii nostri a Deo nobis concessi atque conseruandi iugiter domini misericordiam exorare delectet. Praedictam uero abbatiam illius circumquaque per diuersos pagos sitam, Nemo fidelium nostrorum ei exinde aliquid abstrahere aut prohibere praesumat. Quin ei liceat per hanc nostram auctoritatem uerbum praedicationis domino auxiliante exercere, et ministerium suum pleniter peragere. Et ut haec auctoritas nostris futurisque temporibus domino protegente ualeat inconuulsa manere, manu propria subscripsimus et anuli nostri inpressione signari iussimus.

Signum *Hludouici serenissimi Imperatoris.*

Durandus diaconus ad uicem Helisachar recognoui (L. S. R.)

Data V. Non. Septb. anno Imperii nostri VIII. Indictione XII. Actum Aquisgrani palatio regio in Dei nomine feliciter ameN.

Das Siegel, welches auf das Recognitionszeichen aufgedruckt war, ist verloren gegangen.

III.

C. In nomine Domini Dei et saluatoris nostri Jhesu Christi. Hludouuicus diuina ordinante prouidentia Imperator augustus. Si erga loca diuinis cultibus mancipata propter amorem Dei eiusque in eis locis || sibi famulantes beneficia potiora largimur, praemium apud Dominum aeternae remunerationis nobis rependi non diffidimus. Igitur notum esse uolumus cunctis fidelibus nostris praesentibus scilicet et futuris, quia uenerabilis uir Baderadus episcopus ecclesiae quae est constructa in honore sanctae Mariae semper uirginis et sancti Ciliani in loco qui dicitur Paderbrunno, missa petitione deprecatus est, ut praedictam sedem cum omnibus ad se iuste et legaliter moderno tempore pertinentibus uel aspicientibus, sub nostra tuitione et immunitatis defensione cum rebus et mancipiis constitueremus, quod ita et fecisse omnium fidelium nostrorum cognoscat industria. Praecipientes ergo iubemus, ut nullus iudex publicus uel quislibet ex iudiciaria potestate in ecclesias aut loca uel agros seu reliquas possessiones memoratae ecclesiae, quas moderno tempore infra dicionem Imperii nostri legibus possidet, uel quę deinceps in iure ipsius loci uoluerit diuina pietas augeri, ad causas iudiciario more audiendas uel freda exigenda, aut mansiones uel paratas faciendas, aut fideiussores tollendos, aut homines ipsius ecclesiae contra rationem distringendos, nec ullas redibitiones uel inlicitas occasiones requirendas ullo umquam tempore ingredi audeat, uel ea quae supra memorata sunt penitus exigere praesumat, sed liceat memorato episcopo suisque successoribus, res praedictae ecclesiae cum omnibus quae possidet quieto ordine possidere et nostro fideliter parere Imperio. Quicquid uero fructus exinde sperare potuerit, totum nos pro aeterna remuneratione praedictae ecclesiae ad stipendia pauperum et luminaria concinnanda concedimus, qualiter melius delectet clericos in eadem sede degentes pro nobis, coniuge et prole nostra Domini misericordiam exorare. Et ut haec aucto-

ritas per futura tempora melius conseruetur, manu propria subter firmauimus et anuli nostri inpressione signari iussimus.

Signum *Hludouuici serenissimi Imperatoris.*

C. Hirminmaris diaconus ad uicem Fridugisi abbatis recognoui et (L. S. R.)

Data quarto Nonas Aprilis anno VIIII. Imperii domni Hludouici piissimi augusti. Indictione XV. Actum Aquisgrani palatio regio. In Dei nomine feliciter ameN.

Das seitwärts aufgedruckte kleine kreisförmige Siegel zeigt das ungekrönte, seitwärts sehende Brustbild des Kaisers, mit der Umschrift: XPE PROTEGE HLVDOVVICVM IMPERATOREM.

IV.

JC. In nomine Domini Dei et saluatoris nostri Ihesu Christi. Hludouuicus diuina ordinante prouidentia Imperator augustus. Cum petitionibus seruorum Dei iustis et rationabilibus diuini cultus amore fauemus, || superni muneris donum largiri non diffidimus. Idcirco nouerit omnium fidelium nostrorum tam praesentium quam et futurorum sagacitas, quia adiens serenitatem culminis nostri uir reuerentissimus Adalardus abba ex monasterio Corbeia, quod ei dudum in prouincia Saxonica ad augmentum mercedis nostrae ex nouo construere iussimus super fluuium Uuisera in uilla regia in loco nuncupante dudum Hucxori, dicatum in honore sancti Stephani protomartyris, suggessit mansuetudini nostrae, ut idem monasterium et monachos ibidem per tempora degentes cum rebus et hominibus non solum sub nostra tuitione et defensione constitueremus, uerum etiam et talem inmunitatem fieri iuberemus, qualem omnes ecclesiae in Francia habent. Cuius petitioni, dignam et proficuam iudicantes, hanc auctoritatem inmunitatis erga praedictum monasterium*) Corbegiae eiusque rectores fieri iussimus, per quam decernimus atque iubemus, ut nullus iudex publicus uel quilibet ex iudiciaria potestate in ecclesias aut loca uel agros seu reliquas possessiones membraque monasterii, quas praesenti tempore in quibuslibet pagis et territoriis habet, uel deinceps ibidem conlatae fuerint, ad causas iudiciario more audiendas, uel freda exigenda, aut mansiones uel paratas faciendas, aut fideiussores tollendos, aut homines ipsius monasterii tam ingenuos quam et latos distringendos, aut ullas redibitiones aut inlicitas occassiones requirendas ullo umquam tempore ingredi audeat, uel ea quae supra memorata sunt penitus exigere praesumat, sed liceat memorato abbati suisque successoribus, res praedicti monasterii sub inmunitatis nostrae defensione quieto ordine uiuere ac residere. Et quicquid exinde ius fisci exigere poterat, totum et ad integrum nos pro aeterna retributione ad pauperes alendos et luminaria eidem monasterio concinnanda concedimus, qualiter monachi ibidem degentes, pro nobis proleque nostra atque stabilitate Imperii nobis ad regendum commisi, dominum misericordiae adtentius exorare delectet. Sed et hoc placuit nobis huic inserere auctoritati, ut licentiam habeant rectores huiusce monasterii, cum quibuslibet hominibus liberis**) . . . . . uidelicet ut quicquid iuste et rationabiliter pars alteri contulerit parti, per hanc nostram auctoritatem iure firmissimo teneatur atque possideant, et quicquid exinde facere uoluerint, libero in omnibus perfruantur arbitrio faciendi quicquid elege-

*) So ist die ursprüngliche Lesart; die Endung um ist aber in beiden Worten ausradirt, und o dafür gesetzt.

**) Schaten schiebt hier die Worte ein: res et mancipia legaliter commutare; die Lücke der, an dieser Stelle stark beschädigten Urkunde, scheint aber nicht so gross, dass diese Worte könnten da gestanden haben.

Digitized by Google

rint. Et ut haec auctoritas inmunitatis atque confirmationis nostrae per futura tempora inuiolabilem obtineat firmitatem, manu propria subter firmauimus et anuli nostri inpressione signari iussimus.

Signum *Hludouuici serenissimi Imperatoris.*

JC. Durandus diaconus ad uicem Fridugisi recognoui et (L. S. R.)

Data VI. Kalendas Augustas anno Christo propitio X. Imperii domni Hludouuici piissimi Augusti, Indictione prima. Actum Ingilinheim palatio feliciter AmeN.

Das neben dem Recognitionszeichen aufgedruckte und dasselbe zum Theil bedeckende Siegel kommt mit dem bei Nr. III. beschriebenen überein.

V.

Aus dem ältesten Kopialbuche des Stifts Corvey.

In nomine Domini Dei ac saluatoris nostri Jhesu Christi. Hludouuicus diuina ordinante prouidentia Imperator augustus. Neminem fidelium nostrorum dubitare credimus, quam magnum quondam domnus et genitor noster Karolus christianissimus Imperator cum Saxonibus subiit laborem, ut eos ad cognitionem uerae fidei adduceret, quod et diuina cooperante gratia sicut optauit effecit. Nos uero in eius solio superni numinis dono sublimati, Cuidam uenerabili uiro Adalhardo seni abbati ex monasterio cuius uocabulum est Corbegia, in eadem prouincia Saxonia, ob mercedis nostrae augmentum, monasterium construere iussimus, et ad idem cenobium dedicandum ex sacro palacio a capella nostra misimus uenerabiles ac sacrosanctas reliquias beati Stephani prothomartiris, quod est constructum super Vuisera in uilla regia in loco nuncupante dudum Hucxori. Ac quia auctore Deo praedictus diuae memoriae domnus et genitor noster in eadem gente primum christianae religionis fidem confirmauit, ita et nos ad augmentandum solidandumque eiusdem fidei uigorem, primum monachicae religionis ordinem illic seruandum tenendumque constituimus, quod ita, opitulante omnipotentis gratia, ad effectum rei peruenit, et praedictum monasterium *) ideo Corbegia nomen impositum est, eo quod de antiquo quodam monasterio Corbegia praedicto Adalhardo abbati seni, cui hanc curam commisimus, adsumpto secum germano suo Vuidone cum ceteris quantis et quibus oportebat monachis, infra eandem prouinciam locum aptum et congruum eligerent, atque ibi prout oportunius potuissent praefatum monasterium stabilirent atque construerent. Idcirco placuit excellentiae nostrae, ut praedictam uillam quae dicitur Hucsori cum omnibus finibus uel terminis suis et cum terris, siluis, aquis aquarumue decursibus, cum omnibus adiacentiis et appendiciis suis ad idem monasterium per hanc auctoritatem iure perpetuo conferre et de nostro iure in Jus et dominationem praedicti monasterii praesentialiter tradere, Nec non et res seu possessiones quae a Deum timentibus uel Deum diligentibus Saxonibus infra ipsam Saxoniam ad hoc opus inchoandum uel adiutorium praestandum conlatae sunt, per hanc auctoritatem confirmare, etiam et res quae ad Corbegiam antiquiorem traditae fuerant infra ipsos supradictae Saxoniae fines, in terris, siluis, campis, pratis, pascuis, aquis aquarumue decursibus, propriis uel communibus domibus ac aedificiis uel prius habitis uel postea constructis, mancipiis quoque diuersi generis uel condicionis, mobilibus et immobilibus, datum uel traditum fuit, cum omni integritate ad praedictum monasterium, una cum consensu praefati abbatis uel congrega-

*) Ohne Zweifel war dieser Stelle die bei der vor. Urk. bemerkte und in dieselbe irrthümlich eingeschlichene Correctur zugedacht.

Digitized by Google

tionis eius celebri donatione contulimus, et perpetuo monachis ibidem Deo militantibus ad possidendum fruendumque concessimus atque confirmauimus. Ideo autem ita fieri debere rationabile iudicauimus, ut quia constabat praedictum locum ex monasterii prioris Corbegiae monachis constructum esse, et quia in omni loco uni domino seruitur, uni regi militatur, dignum erat ut possessiones illae eorundem monachorum obsequiis deputarentur, qui infra ipsam prouinciam eiusdem monasterii primi aedificatores et perpetuo habitatores in omnipotentis Dei seruicio sub sancta regula deputati fuisse noscuntur. Nam si forte talis esset causa, ut idem locus ex propriis in eadem prouincia sibi conlatis nequiuisset subsistere rebus, dignum ut de prioris monasterii rebus benignitatis seu largitatis causa, prout ex utraque parte rationabile esse potuisset, larga manus porrigi debuisset, quanto magis de hiis quae infra eandem prouinciam conlatae, ut dictum est, prius fuisse noscuntur, cum omni benignitate ardentissimo caritatis affectu largiri. Statuentes etiam decernimus atque per hos imperiales apices sancimus, ut quandoquidem diuina uocatione abba praedicti monasterii de hac luce migrauerit, quam diu ipsi monachi inter se tales inuenire potuerint, qui ipsam congregationem secundum regulam sancti Benedicti regere ualeant, per hanc nostram auctoritatem et consensum licentiam habeant elegendi abbatem, quatenus ipsos seruos Dei, qui ibidem Deo militant, pro nobis, coniuge proleque nostra et stabilitate totius imperii nostri iugiter Dei misericordiam exorare delectet. Sed et hoc placuit nobis huic inserere auctoritati. Licentiam habeant rectores huiusce monasterii, cum quibuslibet hominibus liberis res et mancipia commutare, uidelicet quidquid iuste et rationabiliter pars alteri contulerit parti, per hanc nostram auctoritatem iure firmissimo teneant atque possideant, et quidquid exinde facere uoluerint, libero in omnibus perfruantur arbitrio faciendi quidquid elegerint. Et ut haec auctoritas largitionis atque confirmationis nostrae per futura tempora inuiolabilem obtineat firmitatem, manu propria subter firmauimus, et anuli nostri inpressione signari iussimus.

Signum (L. M.) *Hludouuici serenissimi Imperatoris.*
Durandus diaconus ad uicem Fridugisi recognoui et (L. S. R.)

Data VI. Idus Augusti, anno Christo propicio X. Imperii domni Hludouuici piissimi augusti, indictione I. Actum Ingelinheim palacio regio in Dei nomine feliciter Amen.

VI.

In nomine domini Dei et saluatoris nostri Jhu̅ Xpi̅. Hludouicus diuina ordinante prouidentia Imperator Augustus. Baderado episcopo et misso nostro. Nosse te non dubitamus, qualiter nostra iussione Adalardus quondam abba quoddam monasterium in Saxonia a nouo opere construxit, quod nos et aliqui boni homines de quibusdam rebus sollemni donatione dotauimus, de quibus omnibus rebus nostrae auctoritatis praeceptum circa idem monasterium fieri iussimus, ut perpetua saluatione in iure eiusdem monasterii eedem res consisterent. Sed ut relatione Uuarini uenerabili eiusdem monasterii abbatis cognouimus, quidam comites memoratum praeceptum nostrum infringere et conuellere uelint, in eo uidelicet quod homines tam liberos quam et latos, qui super terram eiusdem monasterii consistunt, in hostem ire compellant et distringere iudiciario more uelint, quod nolumus ut faciant, et ideo per has litteras nostras tibi praecipimus, ut tu illud praeceptum, quod sicut diximus eidem monasterio fecimus, adsumas et in praesentia eorundem comitum, in cuius ministeria res praedicti monasterii esse noscuntur, relegi facias, et ex nostra auctoritate eis praecipias, ut ulterius nostrae auctoritatis praeceptum uiolare non praesumant, sed pocius sicut in eodem praecepto continetur illud conservare studeant, si gratiam nostram habere uelint.

Auswendig mit gleicher Schrift:

Ad Baderadum episcopum et missum nostrum.

Ein Siegel ist nicht vorhanden.

VII.

C. In nomine Domini Dei et redemptoris nostri Jhesu Christi. Hluthuuuicus diuina ordinante prouidentia Imperator augustus. Si aecclesias et loca diuino cultui dicata nostris largitionibus pro‖uehere satagimus, atque ibidem assidue Deo famulantibus solacia clementer inpendimus, non solum honorifica regalis munificentiae consuetudinem exercemus, sed et temporalium erogatione donorum, perpetuae nos mercedis premia promereri posse confidimus. Quapropter nouerit omnium fidelium nostrorum presentium scilicet et futurorum industria, quod pro amore diuino atque animae nostrae remedio, ad monasterium quod uocatur noua Corbeia, quod construximus in Saxonia, in honore sanctorum martyrum Stephani atque Viti, cui modo preest fidelis et propinquus noster Uuarinus primus substitutus abbas, concessimus piscationem quandam in fluuio Uuisura, in pago Uuimodia nuncupato, cui confinis est uilla Liusci uocata, in comitatu Abbonis. Quae quia in similitudinem palorum, quos incolae h o c a s uocant, construitur, gentilicio nomine ab indigenis h o c u u a r nuncupatur, quae ad ius nostrum pertinebat, quamque idem Abbo comes hactenus in beneficio habebat. Sed quoniam eadem piscatio absque familiis, quae ad eius prouisionem deputatae fuerant, fratribus predicti coenobii non admodum utilis esse poterat, Idcirco triginta duas familias et quicquid ad eandem piscationem pertinens sepedictus Abbo in beneficio habuit, totum et ex integro in proprietatem iam dicti monasterii concedimus, quatinus ibidem Domino seruientes monachos sine cessatione diuinam clementiam pro nobis exorare delectet. Et ut haec concessionis nostrae auctoritas firmior habeatur, et per futura tempora a fidelibus nostris uerius credatur ac diligentius obseruetur, manu nostra subter eam firmantes, anuli nostri inpressione iussimus sigillari.

Signum (L. M.) *Hluthouici serenissimi Imperatoris*:
Hirminmarus notarius ad uicem Theodonis recognoui: (L. S. R.)

Data XVI. Kal. Jul. anno Christo propitio XVIIII. imperii domni Hludouuici serenissimi augusti, Indictione X. actum Franconouord palatio regio, in Dei nomine feliciter. AmeN.

Das Siegel, welches neben, und zum Theil noch auf dem Recognitionszeichen aufgedruckt war, ist verloren gegangen.

VIII.

In nomine Domini Dei et saluatoris nostri Jhesu Christi. Hludouuicus diuina ordiuina (*sic*) ordinante prouidentia Imperator augustus. Omnibus sanctae Dei || ecclesiae nostrisque fidelibus praesentibus scilicet atque futuris notum esse uolumus, quomodo Corbagiense monasterium in Saxonia propiciante Domino cum consensu fidelium nostrorum in honore sancti Stephani protomartyris Christi deuotissima intentione fundauimus, et ibi conpetentia subsidia quaeque prae manibus inuenimus debita largitate praedicto sanctificationis loco nostra in elimosina contulimus, Insuper etiam quia locum mercationis ipsa regio indigebat, monetam nostrae auctoritatis publicam ultra ibi semper inesse Christo militantibus proficuam statuimus. Quatenus cum omnitegritate (*sic*) absque u‖lius contradictione uel impedimenti occasione locus ipse sanctitatis omne inde reditum nostrae auctoritatis publicum possideat, et utilitatibus monasterii perpetuis temporibus multiplicatum nostrum hoc largitatis donum proficiat. Et ut fiduciali perpetuitate haec omnia nostrae auctoritatis dona sibi potiatur et teneat, anuli nostri inpressione subter roborando firmare decreuimus.

Signum (L. M.) *Hludouuici serenissimi Imperatoris.*
C. *Hirminmarus notarius ad uicem Theodonis recognoui et* (L. S. R.)

Data Kal. Junias anno Christo propitio XX. Imperii domni Hludouuici piissimi augusti, Indictione XI. Acta Uuormacia ciuitate. In Dei nomine feliciter amen.

Das aufgedruckte Siegel ist verloren gegangen.

Digitized by Google

IX.

In nomine Domini Dei et saluatoris nostri Jhesu Christi. Hludouuicus diuina ordinante prouidentia Imperator augustus. Si liberalitatis nostrae munere de beneficiis a Deo nobis conlatis, locis Deo dicatis aliquid conferimus, id nobis et ad mortalem uitam feliciter transigendam, et ad aeternam perpetualiter obtinendam profuturum liquido credimus. Idcirco notum fieri uolumus omnium fidelium nostrorum tam praesentium quam et futurorum sollertiae, quia cum nos monasterium in Saxonia propitiante Domino cum consensu fidelium nostrorum in honore sancti Stephani protomartyris Christi deuotissima intentione fundatum habuissemus, nomenque noue Corbeie aptassemus, atque ibi conpetentia subsidia quaeque prae manibus inueneramus debita largitate praedicto sanctificationis loco in nostra aelymosina contulissemus, Uuarinus quem in eodem monasterio abbatem praefecimus suggerendo petiit celsitudini nostrae, ut in memorato ducatu Saxoniae locum prouideremus, ubi sal fieri ad cibos monachorum in eodem monasterio pro tempore degentium saliendos atque condiendos potuisset, quod et facere curauimus, et dedimus eidem monasterio per hoc nostrae auctoritatis praeceptum in ducatu Budinisuelt quantumcunque iuris nostri in illo sale, quod est super fluuium Uuisara, erat, in pago Logni. Per quod statuentes decernimus ut sub iure ipsius monasterii quantumcunque in eodem sale habere uisi sumus perpetuo consistat sicut diximus ad necessitates seruorum Dei in memorato monasterio degentium fulciendas. Et ut haec nostrae largitionis auctoritas firmior habeatur, de anulo nostro subter eam iussimus sigillare.

C. *Meginarius notarius ad uicem Theodonis recognoui et* (L. S. R.)

Data VI. Id. Jun. anno Christo propitio XX. Imperii domni Hludouuici serenissimi Imperatoris, Indictione XI. . . . . ciuitate In Dei nomine feliciter Amen.

Das Siegel ist verloren gegangen und die Charte beschädigt.

X.

In nomine Domini Dei et saluatoris nostri Jhesu Christi. Hludouuicus diuina repropitiante clementia Imperator augustus. Si liberalitatis nostrae munere de beneficiis || a Deo nobis conlatis locis Deo dicatis quiddam conferimus, Id nobis et ad mortalem uitam feliciter transigendam, et ad aeternam perpetualiter obtinendam profuturum liquido credimus. Idcirco notum fieri uolumus omnium fidelium nostrorum tam praesentium quam et futurorum sollertiae, quia conplacuit serenitati nostrae, quasdam uillas iuris nostri sitas in Angrariis, in Logni *), quarum uocabula sunt Sulbichi et Hemlion, monasterio quod dicitur noua Corbeia, ubi praesenti tempore Uuerinus uenerabilis abba pastor et rector esse dinoscitur, sub integritate per hanc nostram auctoritatem delegare, ut nostris et successorum nostrorum temporibus in ditione eiusdem monasterii perpetualiter consistant ad stipendia monachorum inibi constitutorum et necessitates eiusdem monasterii procurandas atque subleuandas. Has ut diximus uillas sub integritate, cum omnibus rebus, appendiciis et terminis, et cum omnibus ad se pertinentibus **), id est domibus ceterisque aedificiis, terris, pratis, siluis, campis, pascuis, aquis aquarumue decursibus, cultis locis et incultis, mobilibus rebus ac se ipsas mouentibus, mancipiis diuersis sexus et aetatis, praedicto monasterio concedimus atque confirmamus, ut ab hac die in futurum, sicut dictum est, in iure et potestate ipsius perpetuo permaneant, absque cuiuslibet comitis uel publici iudicis aut cuiuslibet persone contradictione uel refragatione. Et ut haec nostrae

*) Diese beiden Worte sind mit anderer Handschrift und Tinte später eingetragen.

**) Im Originale steht aus Versehen: pertibus.

Digitized by Google

donationis atque concessionis auctoritas inuiolabilem et inconuulsam obtineat firmitatem, manu propria subter eam firmauimus et anuli nostri inpressione adsignari iussimus.

Signum (L. M.) *Hludouuici serenissimi Imperatoris.*

C. Hirminmaris notarius ad uicem Theodonis recognoui et (L. S. R.)

Data Id. Mai. anno Christo propitio XXI. Imperii domni Hludouuici piissimi augusti, Indictione XII. Actum Aquis grani palatio regio, In Dei nomine feliciter amen.

Das neben dem Recognitionszeichen, nahe am Rande der Urkunde aufgedruckte, noch gut erhaltene Siegel zeigt das seitwärts schende Brustbild des Kaisers, mit der Umschrift: XPE PROTEGE HLVDOVVICVM IMP. +.

XI.

C. In nomine Domini Dei et saluatoris nostri Jhesu Christi. Hludouuicus diuina repropitiante clementia Imperator augustus. Si illius amore, cuius munere ceteris mortalibus praelati sumus, loca diuino cultui || consecrata congruis munificentiae nostrae beneficiis ad diuinum cultum uberius exsequendum sustollimus, digne retributionis praemio nos a Domino fideliter remunerari credimus. Quapropter notum esse uolumus cunctis fidelibus sanctae Dei ecclesiae nostrisque praesentibus scilicet et futuris, quia conplacuit nobis ad quoddam monasterium uocabulo Heriuurth, quod in ducatu Saxoniae, in honore sanctae Dei genitricis Mariae semper uirginis constat esse dicatum, quodque praesenti tempore uenerabilis Tetta abbatissa regere dinoscitur, quasdam res et mancipia nostrae proprietatis, sitas in memorato ducatu Saxoniae, pro mercedis nostrae augmento delegare, ut inde uberius ancillis Christi inibi per tempora degentibus stipendia necessaria ministrentur et necessitates eiusdem monasterii procurentur. Id est, in pago qui dicitur Bursibant, in uilla uocatam Reni, ecclesiam inibi constructam cum decimis et omnibus rebus ac mancipiis ad se iuste et legaliter pertinentibus, et in pago qui dicitur Scopingus, in uilla nuncupata Cuateringas, ecclesiam inibi fundatam cum decimis et omnibus rebus ac mancipiis ad se iuste et legaliter pertinentibus, et in eodem pago qui dicitur Scopingus, in uilla qui appellatur Stochheim, ecclesiam inibi fabricatam cum decimis et omnibus rebus ac mancipiis ad se iuste et legaliter pertinentibus et aspicientibus. Uerum ut eadem nostrae maiestatis largitio futuris temporibus inuiolabilis permaneret, hanc nostrae auctoritatis conscriptionem circa memoratum monasterium fieri decreuimus, per quam decernimus atque iubemus, ut memoratae ecclesiae cum decimis et omnibus rebus ac mancipiis ad se iuste et legaliter pertinentibus uel aspicientibus, in iure eiusdem monasterii Heriuurth nomine perpetuo consistant, et nullus ex successoribus aut etiam ex fidelibus nostris ullo umquam tempore easdem ecclesias subripere aut inde aliquid minuere, aut eas de iure eiusdem monasterii abstrahere praesumat, sed liceat rectoribus et ministris saepedicti monasterii easdem ecclesias et res ac mancipia ad eas iure pertinentibus ecclesiastico ordine disponere atque gubernare. Et ut haec auctoritas nostra firmior habeatur, manu propria subter eam firmauimus et anuli nostri inpraessione adsignari iussimus.

Signum (L. M.) *Hludouuici serenissimi Imperatoris.*

C. Hirminmaris notarius ad uicem Hugonis recognoui et (L. S. R.)

Data VII. Id. Jun. anno Christo propitio XXV. Imperii domni Hludouuici piissimi augusti, Indictione prima. Actum Nouiomago palatio regio, In Dei nomine feliciter amen.

Das Siegel, mit dem an der Urkunde Nr. III. übereinstimmend, ist zerbrochen.

XII.

Aus dem ältesten Kopialbuche des Stifts Corvey.

C. In nomine sanctę et inuiduę Trinitatis. Hludouuicus diuina ordinante prouidentia Imperator augustus. Si unius fidelis nostri iustam et rationabilem petitionem libenter implemus, procul dubio reliquorum

Digitized by Google

fidelium nostrorum deuotionem erga nos promptiorem efficimus. Qua propter omnium fidelium sanctae Dei aecclesiae nostrorumque praesentium et futurorum nouerit uniuersitas, Quia propinquus noster Warinus abbas monasterii nouae Corbeiae, quod super Vuiseram fluuium in honore beati prothomartiris Stephani sanctique Viti construximus in pago Augensi, cum matrona quadam Addila nos adiit, nostram cum ea deprecatus pietatem, ut res quas praedicta matrona pro se et remedio animae mariti sui Bunichonis ac filiorum suorum defunctorum, Folchmari, Bunichonis, Hemme et Berthildis, prefato monasterio contulit, uidelicet dominicale in Osthouen et quidquid ibidem uel in oppidis hiis, Opphenheim et Vuachenheim, possidere uidebatur, cum manso regali Tyheyle, per nostrae mansuetudinis auctoritatem ibidem confirmaremus. Secundum petitionem ergo ipsorum eidem monasterio ea quae tradidit ab hodierna die et deinceps in nomine Domini per hoc nostrae auctoritatis scriptum confirmamus, ut nullo inquietante, sed Deo auxiliante et nostro imperiali decreto prospiciente, perpetuis temporibus absque ulla contradictione ibi permaneant, quatenus Deo ibi seruientes pro traditorum salute et regni nostri stabilitate Domini clementiam melius exorare delectet. Et ut haec auctoritas nostra firmior habeatur et per futura tempora a fidelibus uerius credatur et diligentius obseruetur, manu propria nostra subter eam firmauimus et anuli nostri inpressione assignari iussimus.

Signum (L. M.) *domni Hludouuici serenissimi Imperatoris augusti.*
Hrotmundus notarius ad uicem Hilduuini recognoui.

Actum Ingelenheim XVIII. Kal. Decembr. anno XXV. Imperii domni Hludouuici Imperatoris augusti.

XIII.

In nomine Domini Dei et saluatoris nostri Ihesu Christi. Hludouuicus diuina repropitiante clementia Imperator augustus. Notum sit igitur omnibus fidelibus sanctae Dei ecclesiae et nostris || praesentibus scilicet et futuris, quia ante annos aliquod concessimus cuidam fideli nostro uocabulo Gerulfo quasdam res proprietatis nostrae, quae sunt in ducatu Frisiae, in pago Uuestracha, in uilla Cammingehunderi et in aliis uillis circumquaque se positis. Sed quia interuenientibus quibusdam turbinibus, per ipsius Gerulfi negligentiam, ab eius potestate et dominatione eaedem res abstractae, fisco regio sociatae sunt, tandem diuinae misericordiae intuitu placuit nobis easdem res illi restituere, et quemadmodum pridem fuerat, in eius potestatem et dominationem transfundere. Quas ut certius firmiusque nostris futurisque temporibus possidere ualeret, has auctoritatis nostrae litteras ei fieri iussimus, per quas memoratas res cum his quae ad eas iure et legaliter pertinent deinceps iure propriaetario ualeat possidere, et quicquid de eis agere uoluerit, liberam habeat potestatem. Neque aliquam ob memoratam occasionem de eisdem rebus ullo umquam tempore calumniam patiatur, sed quicquid sicut diximus de eis ordinare atque disponere uoluerit, liberrimo in omnibus potiatur arbitrio. Et ut haec nostrae restitutionis auctoritas et nostris et futuris temporibus inuiolabilem ualeat obtinere firmitatem, de anulo nostro subter eam iussimus sigillare.

C. Glorius notarius ad uicem Hugonis recognoui et (L. S. R.)

Data VIII. Id. Jul. anno Christo propitio XXVI. Imperii domni Hludouuici serenissimi Imperatoris, Indictione secunda. Actum Cruciniaco palatio regio, In Dei nomine feliciter amen.

Das neben dem Recognitionszeichen aufgedruckte, und so wie die ganze Urkunde noch gut erhaltene Siegel, ist das bei Nr. III. beschriebene.

XIV.

JC. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Hludouuicus diuina fauente gratia rex. Cum in nomine unicę et perpetuae Trinitatis pro regimine sanctae matris et uniuersalis ecclesiae etiam et pro statu regni

Digitized by Google

nobis diuinitus et paterno iure || commissi, Patherbrunnen peruenimus, aderant inter ceteros fideles nostros quidam monachi cum uenerabili eorum praeposito nomine Ualanae ex monasterio quae noua Corbegia nuncupatur, coramque familiaribus consiliariis nostris in praesentiam culminis nostri adducti, adtulerunt domni ac genitoris nostri Hludouuici excellentissimi Imperatoris quoddam praeceptum, In quo continebatur, qualiter Idem christianissimus Imperator praefatum monasterium in honorem sancti Stephani protomartyris Christi super fluuium Uuisera in uilla regia in loco nuncupante dudum Hucxori Adalhardo cuidam seni abbati germanoque suo Ualanae construi ac fabricari praecepisset, Obsecrantes clementiam serenitatis nostrae, ut pro maiori firmitate ac certiori studio securitatis, nostrae mansuetudinis super hoc praeceptum paterno ac regali affectu confirmari debere. Quorum petitioni iusta et rationabili aurem libenter accommodauimus, ac praescriptam uillam Hucxori, quam serenissimus augustus ad praefatum monasterium tradiderat, cum omnibus finibus uel terminis suis, terrisque, siluis, aquis aquarumue decursibus, seu cunctis adiacentiis nec non appendiciis suis, siue res et possessiones quae a Deum timentibus uel gratiam diuinam diligentibus ibi conlatae sunt, etiam et res quae ad Corbegiam antiquiorem, ex cuius uocabulo illud monasterium nomen usurpat, traditae fuerant infra fines regni Saxoniae, terris, siluis, campis, pratis, pascuis, aquis aquarumue decursibus, propriis uel communibus aedificiis prius habitis uel postea constructis, mancipiis quoque diuersi generis uel condicionis, mobilibus et inmobilibus datum uel traditum erat, cum omni integritate, praefato monasterio et monachis ibidem Deo soli militantibus ad possidendum fruendumque per hanc nostram auctoritatem in elemosinam praefati piissimi genitoris nostri ac nostram confirmare atque stabilire decreuimus. Libuit etiam nostrae celsitudinis pietatem erga diuae memoriae genitoris nostri nobilissimi augusti institutionem, quando diuina uocatione abbas praedicti monasterii uitam finierit mortalem, quamdiu ipsi monachi inter se talem inuenire huiusce uitae quiuerint, qui ipsam congregationem secundum regulam sancti Benedicti primi instructoris illius normae regere ualeat, per hanc nostram auctoritatem licentiam habeant eligendi abbatem, quatenus ipsos seruos Dei qui illic uni Deo die noctuque seruiunt, pro nobis proleque nostra et stabilitate regni a Deo nobis conlati iugiter Domini misericordiam exorare delectet. Illud uero inserere hoc praecepto nostrae placuit regiae auctoritati, ut licentiam habeant rectores et ministri eiusdem monasterii, cum quibuslibet hominibus liberis res et mancipia legaliter commutare, uidelicet ut quicquid pars iuste et rationabiliter alteri contulerit parti, deinceps per hanc nostram auctoritatem iure firmissimo teneant atque possideant, et quicquid exinde facere uoluerint libero in Dei nomine perfruantur arbitrio faciendi quicquid eligerint. Et ut haec auctoritas largitionis atque confirmationis nostrae per diuturna tempora inuiolabilem atque inconuulsam obtineat firmitatem, Manu propria subter firmauimus et anuli nostri inpressione signari iussimus

Signum (L. M.) *Hludouuici gloriosissimi regis.*
IC. Dominicus notarius ad uicem Radleici recognoui et (L. S. R.)

Data IIII. Id. Decembr. anno Christo propitio septimo regni domni Hludouuici regis in orientali Francia Indictione IIII. Actum Patherbrunnen in Dei nomine . . . . . .

Das Siegel ist verloren gegangen und die Urkunde überhaupt am untern Theile sehr beschädigt. — Wegen der Zeitrechnung in den Urkunden Ludwigs des Deutschen, vgl. Regest. Nr. 368.

XV.

Aus dem ältesten Kopialbuche des Stifts Corvey.

In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Hludouuicus diuina fauente gratia rex. Si erga loca diuinis cultibus mancipata propter amorem Dei eorumque in eisdem locis sibi famulantibus beneficia oportuna inpendimus, atque de rebus terrenis diuina miseratione nobis coulatis largitionis nostrae munere quiddam

conferimus, hoc nobis procul dubio non solum ad stabilitatem regni pertinere, uerum etiam aeternae beatitudinis praemia capessendo profuturum liquido credimus. Idcirco notum fieri uolumus omni fidelium praesentium scilicet et futurorum sagacitati, qualiter nos ob amorem Dei et emolumentum animae nostrae, quasdam res proprietatis nostrae concessimus ad monasterium quod dicitur noua Corbeia, quod est situm super fluuium Vuisera, constructum in honore sancti ac beatissimi Stephani prothomartiris, ubi praesenti tempore uenerabilis uir Vuarinus auctore Deo abba praeesse uidetur. Sunt enim praedictae res in pago Guottinga in uilla quae dicitur Amphidi, hoc est mansum dominicatum cum casis et reliquis aedificiis, cum aliis mansis uiginti ibidem aspicientibus ac deseruientibus. Has itaque res, sicut diximus, cum domibus, aedificiis, mancipiis utriusque sexus sub uariis,*) terris cultis et incultis, siluis, pratis, pascuis, aquis aquarumue decursibus, adiacentiis, peruiis, exitibus et regressibus, quaesitis et adquirendis, quemadmodum Banzleibi comes in beneficium hactenus habuit et nostri Juris atque possessionis Jure proprietatis est, totum et ad integrum praedicto monasterio concessimus et de nostro iure in ius et dominationem eius liberalitatis nostrae munere contulimus, Ita uidelicet ut quidquid ab hodierno die et tempore de eisdem rebus et mancipiis rectores et ministri supradicti monasterii ob utilitatem et necessitatem facere, ordinare atque disponere uoluerint, per hanc nostrae auctoritatis largitionem libero in Dei nomine perfruantur arbitrio faciendi quidquid elegerint. Hanc itaque auctoritatem largitionis nostrae, ut per curricula annorum inuiolabilem atque inconuulsam obtineat firmitatem et a fidelibus sanctae Dei ecclesiae nostrisque uerius credatur et diligentius obseruetur, manus nostrae signaculis subter eam decreuimus roborare et anuli nostri inpressione iussimus adsignare.

Signum (L. M.) *Hludouuici gloriosissimi regis.*
Adalleodus diaconus ad uicem Rathleici recognoui et (L. S. R.)

Data XVIIII. Kal. Januar. anno Christo propitio VII. regni domni Hludouuici in orientali Francia Indictione IIII. Actum Rosbah uilla in Dei nomine feliciter Amen.

XVI.

JC. In nomine domini nostri Jesu Christi Dei aeterni. Hlotharius diuina ordinante prouidentia Imperator augustus. Oportet imperialem sublimitatem ut fidelium suorum iustis ac rationabilibus petitionibus || pietatis suae aurem accommodet et effectum concedat, quatinus id faciendo eorum animos in suo semper reddat promptiores obsequio Idcirco omnium fidelium sanctae Dei ecclesiae ac nostrorum presentium uidelicet et futurorum comperiat magnitudo, quia Esich fidelis comes noster deprecatus est clementiam nostram, ut aliquantum ex rebus iuris nostri, quibus ipse ordine possidebat beneficiario, ad proprium concederemus ac per preceptum nostrum traderemus. Cuius deprecationem ob suae fidelitatis deuotionem libenter adnuentes, hos excellentiae nostrae apices fieri decreuimus, quibus iam dicto Esichoni in pago Riboariense in comitatu Bunnense in uilla Castenicha mansos octo ex beneficio suo cum omnibus pertinentiis eorum, Id est cum terris, campis cultis et incultis, uineis, siluis, pratis, pascuis, aquis aquarumue decursibus, exitibus et regressibus, nec non et mancipiis utriusque sexus ibidem pertinentibus ad proprium tribuimus et de iure nostro in ius ac dominationem ipsius perhenniter mansurum transfundimus, ut faciat exinde potissima a nobis percepta licentia quicquid elegerit uel uoluerit, sicut et de reliquis proprietatis suae rebus absque cuiuslibet potestatis contradictione uel repetitione seu qualibet refragatione, Ita tamen ut nusquam a nostra discedat fidelitate, sed inmobiliter in nostris perseueret obsequiis absque aliqua tergi-

*) Für diese augenscheinlich corrumpirten Worte setzt Schaten, nach eigner Conjectur: salinariis.

Digitized by Google

uersatione. Et ut haec nostrae largitionis auctoritas inuiolabilem obtineat firmitatem, manu propria subter eam firmauimus et anuli nostri inpressione adsignari iussimus.

Signum (L. M.) *Hlotharii serenissimi augusti.*

JC. Remigius notarius ad uicem Agilmari recognoui et (L. S. R.)

Data XIII. Kal. April. anno Christo propitio Imperii domni Hlotharii pii Imperatoris in Italia XXIIII. et in Francia III. Indictione VI. Actum Aquisgrani palatio regio. In Dei nomine.

Das Siegel ist nebst einem Theile der Charte, welchem es aufgedruckt war, herausgerissen.

XVII.

C. In nomine domini nostri Ihesu Christi Dei aeterni. Hlotharius diuina ordinante prouidentia Imperator augustus. Si unius fidelis nostri iustam et rationabilem petitionem libenter implemus, || procul dubio reliquorum fidelium nostrorum deuotionem erga nos promptiorem efficimus. Quapropter omnium fidelium sanctae Dei ecclesiae nostrorumque praesentium et futurorum nouerit uniuersitas, quia Esich uir inluster comes nostram deprecatus est pietatem, ut res sibi in pago Riboariensi in comitatu Bonnensi in uilla Chestinacha a nostra munificentia adtributas, quas ipse pro remedium animae eius ad monasterium in Saxonia situm Corbeia uocabulo, quod est constructum in honore beati Stephani protomartyris Christi, delegauit, per nostrae mansuetudinis praeceptum ibidem confirmaremus. Cuius precibus libentissime annuentes, hos excellentiae nostrae apices fieri statuimus, per quos memoratas res una cum mancipiis inibi pertinentibus in praedicto pago et in iam dicta uilla consistentes ad praefatum monasterium Corbeiae et ecclesiam sancti Stephani confirmamus modisque omnibus corroboramus, quatenus sicuti a praescripto fideli comiti nostro Esichoni tradite et delegate fuerunt, ita pars eiusdem loci sancti deinceps absque cuiuspiam potestatis contradictione uel inquietudine teneat et possideat, faciatque exinde quicquid utilitas dictauerit. Et ut haec nostrae confirmationis auctoritas inuiolabilem obtineat firmitatem, de anulo nostro subter iussimus sigillare.

C. Hrodmundus notarius ad uicem Hilduini recognoui et (L. S. R.)

Das Siegel, welches auf das Recognitionszeichen aufgedruckt war, ist verloren gegangen.

XVIII.

JC. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Hludouuicus diuina fauente gratia rex. Si liberalitatis nostrae munere loca Deo dicata et necessitates ecclesiasticas per petitiones pontificum atque sacerdotum nostrorum eleuamus munimine, atque tuemur iuuamine, Id nobis et || ad mortalem uitam temporaliter transiendam et ad aeternam feliciter obtinendam profuturum liquido credimus. Quapropter nouerit sagacitas seu utilitas omnium fidelium sanctae Dei ecclesiae nostrorumque tam praesentium quam et futurorum, qualiter uenerabilis episcopus fidelisque noster Bateradus nomine ueniens in procerum nostrorum praesentiam, obtulit obtutibus nostris praeceptum domni ac genitoris nostri Hludouuici uidelicet serenissimi imperatoris, quod ipse facere iussit per peticionem praefati uenerabilis episcopi, ad locum qui uocatur Paderbrunno, quod est constructum in honore sanctae Mariae semper uirginis et sancti Kiliani, In quo praecepto continebatur inmunitas atque defensio seu tuicio domni imperatoris genitorisque nostri supra praedictum locum. Sed pro integra firmitate ac securitatis studio praefatus uenerabilis episcopus Bateradus deprecatus est mansuetudinem nostram, ut ipsam defensionem atque tuicionem per nostrae mansuetudinis praeceptum renouari dignaremur. Cuius petitioni ob amorem Domini nostri Ihesu Christi et reuerentiam praenominati uenerabilis episcopi seu animę nostrae remedium libenti animo adsensum praebentes, Tale auctoritatis praeceptum ad ipsum sanctum locum fieri decreuimus, quatinus sub quali defensione domni

Digitized by Google

genitoris nostri fuit, Ita deinceps sub nostra tuitione et immunitatis defensione cum omnibus ad se iuste et legaliter pertinentibus permaneat. Praecipientes ergo iubemus, ut nullus iudex publicus uel quislibet ex iudiciaria potestate in ecclesias aut loca uel agros seu reliquas possessiones memoratae ecclesiae, quas moderno tempore infra dicionem regni nostri legibus possidet, uel quę deinceps in iure ipsius loci uoluerit diuina pietas augeri, ad causas iudiciario more audiendas uel freda exigenda aut mansiones uel paratas faciendas aut fideiussores tollendos aut homines ipsius ecclesiae contra rationem distringendos, nec ullas redibitiones uel inlicitas occasiones requirendas ullo umquam tempore ingredi audeat, uel ea omnia quę supra memorata sunt penitus exigere praesumat. Sed liceat memorato episcopo suisque sucessoribus, res praedictę ecclesiae cum omnibus quae possidet quieto ordine possidere et nostro fideliter parere imperio. Quicquid uero fiscus exinde sperare potuerit, totum nos pro aeternae *(sic)* remuneratione praedictae ecclesiae ad stipendia pauperum et luminaria concinnanda concedimus, quatinus melius delectet clericos in eadem sede degentes, pro nobis, coniuge proleque nostra, Domini misericordiam exorare. Haec quippe auctoritas ut pleniorem in Dei nomine obtineat uigorem et a fidelibus sanctae Dei ecclesiae ac nostris uerius credatur et diligentius obseruetur, manu propria nostra subter subter *(sic)* firmauimus et anuli nostri inpressione adsignari iussimus.

Signum domni (L. M.) *Hludouuici serenissimi regis.*
Ualto subdiaconus ad uicem Uuitgarii cancellarii recognoui et (L. S. R.)

Data XI. Kal. Jun. anno Christo propitio XXVII. regni Hludouuici serenissimi regis in orientali Francia regnante, Indictione VII. Actum Franconofurt palatio regio. In Dei nomine feliciter amen.

Das neben dem Recognitionszeichen aufgedruckte Siegel zeigt den links (nehmlich nach der linken Seite des Lesers) sehenden ungekrönten Kopf des Königs (welcher aber auch, da er beträchtlich tiefer steht als die Umschrift, der Abdruck einer Gemme sein könnte), mit der Umschrift: XPE PROTEGE HLVDOICVM REGEM. †.

XIX.

In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Hludouuicus diuina fauente gratia rex. Si de rebus terrenis, quas diuina sumus largitate consecuti, loca sanctorum || ob amorem Dei quiddam conferimus, hoc nobis procul dubio ad aeternae remunerationis premia cappessenda profuturum liquido credimus. Idcirco nouerit omnium fidelium sanctae Dei ecclesiae nostrorumque praesentium scilicet et futurorum industria, qualiter nos concessimus quasdam res proprietatis nostrae ad monasterium quod dicitur Herifurt, siue ad reliquias sanctae Marie semperque uirginis in eodem monasterio conseruatas, In pago uidelicet Grainga in uilla quae uocatur Kelueri, id est mansum indominicatum cum domibus, aedificiis et omnibus adiacentibus terris cultis et incultis, siluis, pratis atque pascuis, de reliquo beneficio quod Hrodradus comes habuit dimidiam partem, cum familiis supermanentibus utriusque sexus numero uiginti nouem, In alio autem pago quod dicitur Sutherbergi, in uilla quae nuncupatur Lodre, octo familias et nouem mansos, Et in eodem pago, in uilla quae uocatur Arpingi, unum mansum cum familia supermanente. Has itaque res, sicut superius diximus, cum domibus, aedificiis, mancipiis utriusque sexus, et terris, pratis, siluis, pascuis, aquis aquarumue decursibus, totum et integrum prędicto monasterio ad proprium concessimus et confirmauimus. Propterea hos apices serenitatis nostrae circa ipsum monasterium fieri decreuimus, per quos praecipimus atque iubemus, ut nullus iudex publicus in homines ipsius loci aspicientibus potestatem ullo umquam tempore habeat, preter aduocatum eorum, neque fideiussores illorum tollendo, nec in uuadiis aut publicis placitis aliquam districtionem in eos faciendo, sed ob Dei amorem nostramque concessionem in futurum omnes res superius insertas ad iam dictum monasterium pleniter deseruiant absque alicuius contrarietate aut inpedimento. Et ut haec auctoritas donationis seu confirmationis nostrae firmior habeatur et per futura

Digitized by Google

tempora a cunctis fidelibus sanctae Dei ecclesiae nostrisque uerius credatur atque diligentius conseruetur, Manu propria subter eam firmauimus et anuli nostri inpressione adsignari iussimus.

Signum (L. M.) *domni Hludouuici gloriosissimi regis.*
Coaeatus notarius ad uicem Radleici recognoui et (L. S. R.)

Data VI. Idus Decembris anno Christo propitio XVIIII. regni domni Hludouuici gloriosissimi regis in orientali Francia, Indictione XV. Actum in eodem monasterio Herifurd, in Dei nomine feliciter Amen.

Die Original-Charte ist sehr beschädigt und das Siegel verloren gegangen.

XX.

In nomine saluatoris mundi et in honore eiusdem patris spiritusque sancti. Jam dudum quidam illustris homo nomine Sidag quandam aecclesiolam ligneam ad monasterium Paderbrunnense tradidit, simul cum tercia parte hereditatis eius quae ex genitoris eius iure contigit ei habere in pago quod Almango nuncupatur, cumque iam pro uetustate stare eadem domuncula nequiret, successores alodi illius inito consilio cum uoluntate et licentia domini episcopi Liuthardi in eorum possessiua hereditate iuxta locum ubi prior aecclesiola stetit lapideam domum Dei construxerunt. Cum uero aedificatores eiusdem domus Dei dominum antistitem Liudhardum cum precibus cogerent eandem aecclesiam dedicare, et ipse eorum petitioni faueret et in honore sancti saluatoris multorumque sanctorum eius eam consecraret, tunc predicti constructores et coheredes edem eandem ad predictum Paderbrunnense monasterium tradiderunt.

Ob ein Siegel vorhanden gewesen, ist nicht zu entscheiden, da am untern Rande ein Stück von der Charte weggeschnitten ist.

XXI.

Nach einer (aus dem ehemaligen Hervordischen Archive) im Königl. Geh. Staats-Archive zu Berlin befindlichen, alten Abschrift.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Hludouuicus diuina fauente gratia rex. Si peticiones seruorum Dei iustas et racionabiles ad effectum perduxerimus, et ad humanam [1] uitam feliciter [2] transigendam, et [3] perpetuam felicius [4] promerendam, procul dubio nobis profuturum speramus. Qua propter [5] notum esse uolumus, quoniam uenerabilis abbas Vuarinus adiit excellentiam nostram suppliciter orans, ut nostra munificentia prospiceremus monasteriis illi commissis, quorum unum est monachorum, noua Corbeia nominatum [6], ubi et ille primus regulari electione abbas extitit, et alterum est sanctimonialium, Heriford dictum, et proprie abbatisse, cuius nomen Addila, subiectum. Sed iuxta consuetudinem, qua ancillarum Dei congregationibus procurari solent prepositi ex [7] ecclesiastico ordine, iam dicto abbati commendauimus, ut tam in disciplina abbatissam iuuaret, quam in cunctis negociis, que famule Christi pro sexu et professione sua exsequi non possent, ipsarum prouisor et patronus existeret. Is ergo petiit celsitudinem nostram recordari, quod pie memorie genitor noster Hludouuicus imperator ambo hec monasteria construi iussit ad normam uidelicet precipuorum in Gallia monasteriorum, Nouam utique Corbeiam ad similitudinem antique Corbeie, Herifordense uero cenobium ad exemplum monasterii sanctimonialium in Suessionis ciuitate consistentium, et ut in elemosinam suam hac [8] tocius generis sui institutionum earundem profectio [9] compleretur, cellam iuris sui que uocatur Meppia cum [10] decimis et possessionibus undique ad eam pertinentibus, et ecclesiam Eresburg, quam auus noster Karolus primo construens in Saxonia decimis dotauit circumquaque habitantium per duas saxonicas rastas, prefatus noster genitor [11], ad nouam Corbeiam tradidit. [12] Ad

---

Abweichende Lesarten in der vita Waltgeri: [1]) hanc. [2]) felicius. [3]) ad. [4]) facilius. [5]) omnibus. [6]) nuncupatum. [7]) fehlt. [8]) ac. [9]) profecto. [10]) fehlt. [11]) gen. nost. [12]) trad. Corb.

Herifordensis autem monasterii adiumentum dedit in episcopatu quidem Asnabruggensi [13]) ecclesiam Bugînithi cum subiectis sibi ecclesiis, In parrochia uero Mimigernefordensi ecclesiam Hreni cum his quę ad eam pertinent ecclesiis, ita sane ut decimarum aliorumque redituum prouentus omnes prefatis cederent monasteriis, et ab ipsis uicissim procurentur subiecte plebes in baptismate, in eucharistia, in sepulturis, in confessione peccatorum audienda, Et presbiteri qui principales ex his ecclesias tenerent, archipresbiterorum officio fungerentur ad agenda omnia que solent fieri ab archipresbiteris episcoporum. Cum autem ipsi episcopi circationes suas ibi agere deberent, ad eorum mansionatica daretur, quod in capitularibus antecessorum nostrorum prescriptum habetur. Nos igitur rata esse uolentes cetera omnia, tantum expensas ad ministerium episcopi propter egritudinem et senectutem eius qui nunc est Gozberti, [14]) augere debemus. Quod iuxta peticionem sepe dicti abbatis Uuarini ita moderari placuit, ut descripto quantum satis sit ad seruitium episcopi, hoc nullo modo subtrahatur, et episcopus uicissim ampliora non requirat, nec cum pluribus ueniat, quam ut [15]) eis sufficere possint. In quibus satis c̃ę [16]) consensit prefatus episcopus coram nobis et archiepiscopo nostro Hrabano ceterisque cum eo in sinodo [17]) agentibus, id est ut dentur ad singulas ecclesias porci IIII.or ualentes singuli denariis [18]) XII. et [19]) octo arietes, qui eadem precii summa, qua IIII. porci estimarentur, III porcelli, IIII aucę, octo pulli, XX situlę de medone, XX de mellita ceruisia, XL [20]) de non mellita, CXX panes, C. modii de auena manipuli DC[ti. [21]) sitque in potestate episcopi, utrum hęc per singulas ecclesias ad unam mansionaticam [22]) an ad duas [23]) uelit habere. Ne autem in summa debiti his plus aut minus complectatur, hoc auctoritatis nostrę precepto cum consensu synodali decernimus atque iubemus. His [24]) eciam adiungere placuit liberam utrique loco concessionem eligendę de propria congregatione in regimen sui per futura semper tempora congruę personę, et ut omnis hinc dubietas tollatur, manu propria hęc roborantes, anuli nostri impressione ea signari iussimus.

Signum (L. M.) *Hludouuici serenissimi Regis.*
Aelbertus [25]) *subdiaconus ad uicem Baldrici abbatis recognoui.*

Data XI. Kal. Jun. anno XX.mo regni gloriosissimi [26]) regis Hludouuici in orientali Francia regnante. Indictione I. Actum in palatio regio Franconoford, in Dei nomine feliciter. Amen.

XXII.

C. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Hludouuicus diuina fauente gratia rex. Si liberalitatis nostrae munere de beneficiis a Deo nobis conlatis locis Deo dicatis aliquid conferimus, id nobis et ad mortalem uitam || feliciter transigendam, et ad aeternam perpetualiter optinendam profuturum liquido credimus. Idcirco notum fieri uolumus omnium fidelium nostrorum tam praesentium quam et futurorum sagacitati, quia petente atque suggerente Uuarino uenerabili abbate, qui monasterium quod dicitur noua Corbeia nostra concessione in regimine habere dinoscitur, quod piae memoriae genitor noster construi iussit in honorem Dei et sancti protomartyris Stephani, ubi et sancti Uiti martyris preciosa pignora seruari noscuntur, complacuit celsitudini nostrae, quandam cellulam iuris nostri uocatam Fischboeki, quae est constructa in pago Leri, memorato monasterio adiungere atque per hanc nostram auctoritatem ei tradere, ut perpetuo sub eius ditione cum omnibus ad se pertinentibus et aspicientibus consistat. Hanc ut diximus cellulam sub integritate cum omnibus rebus, appendiciis et terminis suis, et cum omnibus ad se pertinentibus et respicientibus, id est basilicis, domibus ceterisque edificiis, decimis, siluis, campis, pascuis, aquis aquarumue decursibus, cultis locis et incultis, mobilibus rebus et inmobilibus, mancipiis diuersi sexus et etatis, memorato monasterio subditam esse facimus atque per hanc nostram auctoritatem ita condonamus

---

[13]) Osnaburg. [14]) Gauzberti. [15]) non. [16]) esse. [17]) synodo. [18]) denarios. [19]) aut. [20]) LX. [21]) de (offenb. Missverst.). [22]) unum mansionaticum. [23]) duo. [24]) Hiis. [25]) Hadebertus. [26]) glorioui.

Digitized by Google

atque tradimus, ut in iure eiusdem ac monachorum inibi per tempora Deo deseruientium in diuersis necessitatibus ad diuinum cultum propensius exequendum absque cuiuslibet diminoratione aut retractione permaneat, et nullus fidelium nostrorum ab eorum dominatione uel potestate eam quoquo modo auferre aut in aliam quamlibet partem quacumque occasione transferre praesumat. Neque ullus iudex publicus uel quilibet ex iudiciaria potestate in ecclesias aut loca uel agros seu reliquas possessiones memoratae cellulae quas praesenti tempore in quibuslibet pagis et territoriis habet ac deinceps ibidem conlatae fuerint, ad causas iudiciario more audiendas, uel freda exigenda, aut mansiones uel paratas faciendas, aut fideiussores tollendos, aut homines ipsius cellulae tam ingenuos quam et latos distringendos, aut ullas redibitiones aut inlicitas occasiones requirendas, ullo umquam tempore ingredi audeat, uel ea quę supra memorata sunt, penitus exire praesumat, sed liceat memorato abbati sub immunitatis nostrae auctoritate, successoribusque eius et monachis in memorato monasterio per tempora degentibus, iam dictam cellam cum omnibus ad se pertinentibus uel aspicientibus, ad Dei et domini nostri Jhesu Christi famulatum diligentius peragendum, absque cuiusquam contrarietate uti, et quecumque ad suos in domini nostri Jhesu Christi militia usus et necessitates pertinent, ordinare, disponere, iusteque efficere, quatinus pro pii genitoris nostri animae saluatione, et pro nobis, coniuge proleque nostra et pace nostra ac stabilitate totius imperii a Deo nobis commissi alacrius eos indesinenter domini misericordiam exorare delectet. Hanc quoque ammonitionem subiungere curauimus, ut prefatus abbas eiusque per tempora successores prouideant de prefata cellula, ne aliquando neglegatur in diuino cultu, neque cuilibet personę in beneficium tribuatur, sed potius procuretur ut ibi in perpetuum Dei cultus perseueret et ad prefati monasterii mónachorumque ibidem Deo seruientium usus et necessitates in perpetuum prospiciat. Et ut hęc nostra auctoritas inuiolabilem et inconuulsam obtineat firmitatem, manu propria subter eam subscripsimus et anuli nostri impressione assignari iussimus.

C. *Signum* (L. M.) *Hludouuici serenissimi regis.*
Hadebertus subdiaconus ad uicem Baldrici abbatis recognoui et (L. S. R.)

Data XIII. K. April. anno XXIII. serenissimi regis Hludouuici (in orientali Francia regnantis). Indictione III. Actum in uilla Eipilingas (in Dei nomine feliciter Amen.)

Das Siegel ist theilweis verloren gegangen und die Charte überhaupt sehr beschädigt. (Die im Datum eingeklammerten Worte sind theils ausgerissen, theils ganz erloschen, und nach der Analogie anderer Urkunden supplirt.)

XXIII.

C. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Hludouuicus diuina fauente clementia rex. Si enim liberalitatis nostrae munere locis Deo dicatis quiddam conferimus et necessitates ecclesiasticas nostro subleuemus iuuamine atque regali tuemur munimine, id nobis ad aeternam uitam feliciter optinendam profuturum liquido credimus. Quapropter nouerit omnium fidelium nostrorum industria praesentium scilicet et futurorum, qualiter nos ob amorem Dei et remissionem peccatorum nostrorum, atque pro remedio animarum antecessorum nostrorum augustissimorum Imperatorum, ad monasterium quod dicitur Heriuurt, quod est constructum in honore sanctae Mariae semper uirginis, situm in ducatu saxonico, ubi praesentis temporibus Hadeuui abbatissa et rectrix esse uidetur, quasdam res proprietatis nostrae in pagis Dreini et Boroctra cognominantibus, et in comitatibus Burchardi et Uuarini coniacentes, id est casas dominicatas duas cum territorio dominicali, unam scilicet in Seliheim et alteram in Stocheim, nec non et mansos triginta pertinentes ad loca praenominata, et quicquid dici aut nominare potest, quae ad praedicta loca iure pertinere noscuntur, cum familiis sexaginta, quae lingua eorum lazi dicuntur, totum et integrum per hanc nostram auctoritatem ad memoratum monasterium perpetualiter in proprium tenendum concessimus, et de iure nostro in ius et dominationem eiusdem monasterii transfundimus et condonamus, ea scilicet ratione,

ut perpetuo sanctis monialibus ibidem Domino iugiter famulantibus in cibariis et uictualibus reliquisque usibus earum per futura tempora Christo propitio consistant, et in benefitio res ipse nulli concedantur, sed solummodo absolute ad mensam eorum iugiter deseruiant, et nullus successor noster hanc auctoritatem largitionis nostrae aliter immutare possit, neque ullus publicus iudex aut aliqua iudiciaria potestas aliquam molestiam aut contrarietatem in his rebus illis facere praesumat, sed liceat ipsis res suas libere et absolute, Domino adiuuante et nostra munitione tuente possidere, omni iudiciaria remota potestate. Et ut haec auctoritas largitionis nostrae per futura tempora firmior habeatur et a fidelibus nostris melius conseruetur ueriusque credatur, subter eam manu propria nostra firmauimus et impressione anuli nostri ad signari iussimus.

C. *Signum* (L. M.) *Hludouuici serenissimi regis. Hadebertus subdiaconus ad uicem Uuitgarii cancellarii recognoui et* (L. S. R.)

Data Id. Junias, anno Christo propitio XXVI. Hludouuici serenissimi regis in orientali Francia regnante, Indictione VI. Actum in uilla Franconouurt palatio regio, in Dei nomine feliciter. AmeN.

Die Schrift der Urkunde lässt keinen Verdacht gegen die Aechtheit und Originalität derselben zu; das Siegel aber ist nicht mehr das ursprüngliche und gehört einer ganz andern Person an. Es ist kreisförmig, sehr dick, mit starken Pergamentriemen an die Charte geheftet, und zeigt ein vorwärts schreitendes Brustbild mit unbedecktem Kopfe; von der Umschrift ist mit Sicherheit nur zu lesen: . . dulfus Di. Gra . . . . Den vorhandenen Spuren nach, muss früher ein anderes Siegel der Urkunde aufgedruckt gewesen sein, dessen Verlust durch das gegenwärtige willkürlich ersetzt worden ist.

XXIV.

C. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Hludouuicus diuina fauente clementia rex. Si enim locis Deo dicatis quiddam ex rebus quas diuino munere possidemus largitatis gratia conferimus, hoc nobis procul dubio ad aeternam uitam promerendam || profuturum liquido credimus. Quapropter nouerit omnium fidelium nostrorum praesentium scilicet et futurorum industria, qualiter nos ob amorem Dei et pro absolutione peccatorum antecessorum nostrorum augustissimorum Imperatorum atque pro remedio animę nostrae, quasdam res proprietatis nostrę, quas Folcheri fidelis noster actenus in beneficium tenuit, in ducatu Uuestfalorum coniacentes in pagis Grainga et Threcuuiti, nec non et in comitatibus Burchardi, Ualtberti, et Albrici atque Letti, id sunt mansi XIIII. cum familiis uiginti, qui lingua eorum lati dicuntur, ad monasterium quod uocatur Heriuurt, quod est constructum in honore sanctae Mariae semper uirginis, ubi Haduuuic praesentis temporibus abbatissa et rectrix esse uidetur, cum omnibus appendiciis, totum et integrum ad praefatum monasterium in proprium perpetualiter tenendum tradimus et de iure nostro in ius et dominationem ipsius monasterii sollemniter condonamus, ita uidelicet ut nullus successor noster easdem res inde ulterius subtraendi licentiam habeat, sed ab hodierno die rectrices atque sanctae moniales ipsius monasterii easdem res recipiant atque deinceps per hoc nostrum praeceptum data licentia Christo propitio habeant potestatem utendi pro communi utilitate earum qualitercumque eis libuerit. Et ut haec auctoritas largitionis atque traditionis per futura tempora firmior habeatur et a cunctis fidelibus nostris melius conseruetur ueriusque credatur, subter eam manu propria nostra firmauimus et impressione anuli nostri roborari iussimus.

Signum (L. M.) *Hludouuici serenissimi regis. Hadebertus subdiaconus ad uicem Uuitgarii cancellarii recognoui et* (L. S. R.)

Data VII. Kal. Maias, Anno XXVII. regni Hludouuici serenissimi regis in orientali Frantia regnante, Indictione VII. Actum in Franconouurt palatio regio, in Dei nomine feliciter. AmeN.

Die Charte ist sehr beschädigt und das Siegel verloren gegangen.

Digitized by Google

XXV.

C. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Ludthuuuicus diuina fauente gratia Rex. Si enim liberalitatis nostrę munere locis Deo dicatis quiddam conferimus, || id nobis et ad mortalem uitam temporaliter transiendam, et aeternam feliciter obtinendam profuturum liquido credimus. Qua propter nouerit omnium fidelium nostrorum presentium scilicet et futurorum sollertia, qualiter nos ob nostrę mercedis augmentum et pro remedio animarum nostrarum, et per interpellationem Hemmę dilectę coniugis nostrę, quasdam res proprietatis nostrę concessimus ad monasterium Heriuordensis ad usus sanctimonialium ibidem domino famulantium, quod situm est inter fluuios Uuerna et Hardna, in honorem sanctę Dei genitricis et perpetuę uirginis Marię, ubi requiescit corpus sacrę uirginis Pusinnę, duas uidelicet casas dominicatas, Oueranberg, Liuduuinesthorp, in pago Angeresgouue super fluuium Hrenum, cum triginta mansis et omnibus suis appendiciis, hoc est utriusque sexus mancipiis, areis, aedificiis, terris, cultis et incultis, pratis, pascuis, aquis aquarumque decursibus, molis, molendinis, piscationibus, siluis, uenationibus, exitibus et reditibus, uiis et inuiis, quęsitis et inquirendis, cum decimis et omni utilitate quę ullo modo inde poterit prouenire. Ea scilicet ratione, ut ab hodierna die et deinceps per hoc nostrę auctoritatis preceptum plenius in Dei nomine confirmatum, nullo inquietante, sed domino auxiliante perpetuis temporibus ibi permaneant ad usus sanctimonialium ibidem domino famulantium, ut nulla abbatissa neque alia quelibet potestas audeat illas alicui in beneficium praestare, sed ille inde faciant quod eis expedit pro communi utilitate. Uolumus etiam atque concedimus ut potestatem habeant ex illis ipsis eligendi abbatissam. Decernimus etiam atque iubemus, ut nullus iudex publicus neque quislibet ex iudiciaria potestate in ecclesias seu reliquas possessiones aut uillas, quas memorato monasterio concessimus uel deinceps ibi uoluerit diuina pietas augeri, ad causas audiendas uel fraeda exigenda seu mansiones uel paratas aut teloneum uel fidei iussores tollere, aut homines predicti monasterii commanentes distringere, nec ullas publicas functiones seu redibitiones aut illicitas occasiones reddendas deinceps praesumat, sed liceat praedictis famulabus Christi, absque ullius inquietudine perpetualiter et inrefragabiliter Deo seruire, quatenus pro nobis nostrisque domini clementiam deuotius exorent, et ut hęc nostra traditio ac preceptio firmior habeatur, manu propria firmauimus et anuli nostri inpressione signari iussimus.

Signum domni Ludthuuuici (L. M.) *serenissimi regis.*
Euerhardus cancellarius uice Grimaldi recognoui.

Data Kal. Julii anno XXXIII. regni domini Luthuuuici serenissimi regis in orientali Francia regnante, indictione prima. Actum Engilahem palatio regio in Dei nomine feliciter.

Das Monogramm ist nicht vollständig ausgeführt. Das Siegel, welches mit einem durchgezogenen Pergamentstreifen auf die Charte geheftet war, ist zerstört.

XXVI.

C. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Hludouuicus diuina fauente gratia rex. Si liberalitatis nostrae munere locis Deo dicatis quiddam conferimus beneficii et necessitates ecclesiasticas nostro || releuamus iuuamine atque regali tuemur munimine, id nobis et ad mortalem uitam temporaliter transigendam, et ad aeternam uitam feliciter obtinendam profuturum liquido credimus. Quapropter comperiat omnium fidelium nostrorum praesentium scilicet et futurorum sollertia, qualiter nos ob nostrae mercedis augmentum et pro remedio animae domni aui ac genitoris nostri nec non fratris nostri Hlotharii suique filii et aequiuoci, concessimus quasdam res proprietatis nostrae ad monasterium situm in Saxonia, quod nuncupatur noua Corbeia, id est uillam quae uocatur Lizzicha, ubi sunt homines L qui picturas*) faciunt et pic-

*) Pictura hat hier die eigenthümliche Bedeutung eines bei Weingärten gebräuchlichen Landmaasses.

Digitized by Google

turae uinearum LI et VII particulae uinearum, ubi duae carradae colligi possunt, et sunt ibi XXX feminae quae dant censum unaquaque sex siclas uini et de lino XII fusas, III pullos et XV oua, et de terra aratoria ad L modios, et de pratis ad carradas X. Has itaque praescriptas res cum omni integritate totum et ad integrum ex iure et dominatione nostra in ius et dominationem praescripti monasterii tradimus atque transfundimus, ea uidelicet ratione, ut ab hodierna die et deinceps per hoc nostrae auctoritatis praeceptum plenius in Dei nomine confirmatum, nullo inquietante, sed Deo auxiliante, perpetuis temporibus ibi permaneant absque ulla contradictione, ut eis pro nostra ac coniugis carissimaque prole salute domini clementiam facilius exorare delectet. Et ut haec auctoritas largitionis nostrae firmior habeatur et per futura tempora a fidelibus nostris uerius credatur et diligentius obseruetur, manu propria nostra subter eam firmauimus et anuli nostri inpressione assignare iussimus.

Signum (L. M.) *domni Hludouuici serenissimi regis.*
Hebarhardus cancellarius ad uicem Liutberti archicappellani recognoui et (L. S. R.)

Data VII. Kal. Octob. anno XXXIIII. regni domni Hludouuici serenissimi regis in orientali Francia regnante, Indictione tercia. Actum Aquisgrani palatii. In Dei nomine feliciter AMEN.

Das Siegel liegt, zerbrochen und verstümmelt, lose bei der Urkunde.

XXVII.

Abschrift, nach dem in Mähren aufgefundenen Originale berichtigt, im Besitz des Bibliothekars Mooyer zu Minden *).

In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Hludouuicus diuina fauente clementia rex. Oportet igitur nos qui diuino sumus munere quodammodo prae caeteris mortalibus sublimati, eius in omnibus parere praeceptis, cuius clementia prelati sumus, ac pro suo amore loca quae fideles nostri ad laudem et gloriam nominis sui aedificare et construere ac consecrare uoluerint, eis ad hoc supplementum et solatium conferre ac sub nostra defensione et tuitione suscipere, quatenus quidquid deuota mente in eisdem locis boni conati fuerint impendere perpetualiter absque alicuius molestia et inquietudine ualeat fixum et immobile permanere. Quapropter comperiat omnis fidelium nostrorum presentium . . . . et futurorum sollertia, qualiter Theodericus sanctae Mindonensis ecclesiae episcopus construxit per nostram licentiam ex sua hereditate in honore sancti Petri ancillarum piarum monasterium quod dicitur Vuonherestorp, et ex hoc et in omne tempus subiecit ad potestatem sui iam dicti episcopatus, largiens ex eodem episcopatu ad memoratum monasterium decem mansus litorum et quinque seruos cum hoc quod habere uidentur, et ducenta . . . . decimarum ad subsidium piarum ancillarum, eo quoque pacto ut sub potestate successorum suorum uidelicet episcoporum consistat ad regendum prefatum coenobium, et habeant regulariter ipsae ancillae piae inter se licentiam eligendi abbatissam prout oportet futuris temporibus, et omnibus annis pro institutione subiectionis quinque solidos persoluant ad ecclesiam sui episcopatus, et deinceps maneant absque ullius inquietudine cum omnipotentis Dei seruicio sine ulla quaerela suorum propinquorum, et idcirco deprecatus est celsitudinem nostram uenerabilis episcopus Theodericus, ut hoc nostrae auctoritatis preceptum scribere iuberemus, per quod decernimus atque iubemus, ut, sicut superius comprehensum est de prefato monasterio quod predictus uenerabilis episcopus construxit et ordinauit, ita deinceps per hoc nostrae auctoritatis preceptum plenius in Dei nomine confirmatum, nullo inquietante, sed Deo auxiliante, perpetuis temporibus firmum et stabile permaneat absque ullius contradicentis obstaculo et sub nostrae immunitatis tuitione et defensione tam igitur ancillae Domini quam et res earum perennis temporibus consistant, ut eis pro nostra ac coniugis carissimeque prolis salute Domini clementiam delectabilius exorare delectet. Et ut

*) Für die buchstäbliche Richtigkeit ist doch nicht durchgängig einzustehen.

itaque auctoritas firmior teneatur et per futura tempora a fidelibus nostris uerius credatur et diligentius obseruetur, manu propria nostra subter eam firmauimus et anuli nostri impressione adsignare iussimus.

Signum (L. M.) *domni Hludouuici regis serenissimi.*
Euerhardus cancellarius ad uicem Liudberhti archicapellani recognoui et (L. S. R.)

Datum pridie Id. Octobr. Anno XXXIII. regni domni Hludouuici serenissimi regis in orientali Francia regnantis, Indictione IV. Actum in Franconofurd palatio regio in Dei nomine feliciter amen.

XXVIII.

C. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Hludouuicus diuina fauente gratia rex. Conuenit regiae dignitati semper studere ne ecclesiarum Christi status aliqua occasione labefactari incipiat. Ex hoc || enim et praesens uita sub maiori prosperitate transigitur, et aeternae beatitudinis merces maxima adquiritur. Quapropter expedit nobis sepius retractare concessiones antecessorum nostrorum, simul et nostra praecepta de immunitate ecclesiarum ab exactionibus puplicis confirmare, ut et quae prius concessa sunt, numquam infringi patiamur, et de his quae forte minus expresse annotata sunt, et ideo in antiquis praeceptis non contineri contenditur, per nouorum confectionem omnem in futuro dubietatem tollamus. Notum ergo esse uolumus omnibus tam praesentis aeui quam succedentium temporum Christi fidelibus, quia nouae Corbeiae monasterium iussu gloriosi genitoris nostri constructum est in honorem sancti Stephani protomartyris Christi, atque per uoluntatem eiusdem Imperatoris corpore est beati Uiti martyris insignitum, sed et ex integro ab omnibus puplicae exactionis officiis et expeditione hostili tam de litis quam de ingenuis hominibus terram eius incolentibus absolutionem promeruit, in quo et nos comprehensum existimauimus, et hactenus obseruatum comperimus, ut decimae de dominicatis eiusdem monasterii mansis non darentur episcopis, sed ad portam monasterii darentur in elemosinam praefati genitoris nostri et totius prosapiae eius, ut uidelicet esset unde ministraretur peregrinis et hospitibus qui numquam desunt monasterio. Nunc uero exorta questione per quosdam episcopos, utrumnam hoc eidem monasterio genitoris nostri nostroque praecepto concessum sit, quanquam ut ipsi dicunt nominatim non sit expressum, sub generali tamen concessione liberae dispositionis rerum suarum, etiam hoc comprehensum fatemur, sicut et seniori Corbeiae, ad cuius normam haec noua instituta est, et praecipuis quibusque monachorum monasteriis antecessores nostros concessisse comperimus. Et ne deinceps hinc aliqua dubietas fiat, rogatu uenerabilis uiri Adalgarii abbatis eiusdem Monasterii per hoc nostrae potestatis praeceptum decernimus atque iubemus, ut et omnia quae prius habuit immunitatis praecepta rata et inconuulsa habeantur, et per hanc conscriptionis nostrae cartam specialiter ei concessum sciatur, ut de dominicatis mansis uel nunc habitis uel post adquirendis a reddendis decimis plenam idem monasterium habeat immunitatem, Nisi sicut hactenus fuit, uidelicet ad portam monasterii in susceptionem hospitum et peregrinorum. His omnibus astipulari recens Adriani apostolici praefato abbati collatum priuilegium cognouimus, dum huius apud nos controuersiae questio uentilaretur. Et ut haec auctoritas nostrae largitionis firmior habeatur atque per futura tempora a fidelibus nostris uerius credatur, manu propria subter eam firmauimus atque anuli inpressione signari iussimus.

Signum (L. M.) *domni Hludouuici serenissimi regis.*
Heburhardus cancellarius ad uicem Liudberti archicappellani recognoui et (L. S. R.)

Data XVI. Kal. Jul. anno ab incarnatione dominica DCCCLXXIII. regni autem domni Hludouuici serenissimi regis in orientali Francia regnante anno XXXVII. Indictione VI. Actum Aquisgrani Palacii in Dei nomine feliciter. AMEN.

Das Siegel ist verloren gegangen.

Digitized by Google

XXIX.

Aus dem Kopialbuche des Stiftes Corvey.

Adrianus episcopus seruus seruorum Dei. Adalgario religioso abbati uenerabilis monasterii sanctorum martirum Stephani atque Viti, quod nuncupatur noua Corbeia, et per te in eodem uenerabili monasterio in perpetuum. Conuenit apostolico moderamini pia religione pollentibus beniuola compassione succurrere, et poscencium animas alacri deuotione congruum impertiri assensum. Ex his enim lucri potissimum premium a conditore omnium Domino promeremur, dum uenerabilia loca oportune ordinata ad meliorem siue firmiorem fuerint sine dubio statum perducta. Et ideo cum constet religionem tuam nostrae sollicitudinis pontificio satis humiliter suggessisse, quatinus prefatum monasterium sub perenni defensione sanctae sedis apostolicae, cui licet indigni preesse dinoscimur, recipere dignaremur, decernentes scilicet atque apostolica auctoritate modis omnibus statuentes, ut et idem monasterium priuilegii nostri decore finetenus uigeat, et monachi qui illic Domino cotidianis laudibus famulantur, de propriae congregationis collegio post tuum decessum deinceps, quem diuinitate summa annuente omnes concorditer elegerint ordinandi abbatem habeant facultatem. Et quia asseris, nuncupatum ipsum monasterium munificencia principum in prediorum facultatibus ditatum fuisse, petis et suggeris ut tam hoc quod nunc possidet quam etiam quod a fidelibus illic fortassis oblatum siue collatum fuerit emissa preceptione confirmare nichilominus dignaremur. Super quibus non solum in Domino gauisi sumus, uerum etiam quia pia esse conspeximus, ut moris est apostolici ad tibi hec impendenda amore Dei illecti uotis tuis fauere decreuimus. Qua propter a presenti sexta indictione iam dictum monasterium in apostolicae auctoritatis defensionem immo perpetuam recipimus tuicionem, et omnia predia illius, tam ea scilicet quae a gloriosis principibus uel aliis Christi fidelibus ibi collata sunt et concessa, quam illa quae deinceps prestante Domino conferri poterunt et concedi ibidem siue mobilia siue immobilia confirmamus, et ut a quolibet non usurpentur, inuadantur aut rapiantur auctoritate apostolica promulgamus, iubemus ac definimus. Nichilominus inuiolabiliter apostolica censura ad nostrae mercedis augmentum decernimus, ut omne fas atque omnem licenciam habeant monachi eiusdem monasterii, talem de suis semper abbatem eligere, qualem omnium uota concorditer postulauerint et sibi preficiendum fore uno animo gracia sancti spiritus suffragante illic Domino famulantes uoluerint, nec quisquam presumat alienum siue extraneum illic umquam abbatem constituere aut introducere, sed sicut diximus tales de ipsa congregatione qui eidem monasterio regulariter presint, cum uel tu de hac uita uocatus ad Dominum demigraueris, uel tempore succedente ab unanimitate omnium eligantur qui uitam et omnem monasterialem ordinem teneant et cuncta cum timore Dei et reuerencia regularis disciplinae dispensare summopere fiant, Statuentes apostolica censura sub diuini iudicii attestatione et anathematis interdictu, ut nulli umquam paruo uel magno homini, cuiuscumque sit dignitatis uel ordinis, liceat hanc nostrae auctoritatis quam pio intuitu promulgauimus sanctionem infringere aut floccipendere uel in toto siue in parte quoquo modo uiolare, Et si, quod non credimus, temerario ausu quisquam uel nunc uel umquam transgredi, contempnere, uiolare aut hanc nostram preceptionem infringere presumpserit et non in omnibus obseruauerit, sciat se anathematis uinculis innodandum et a regno Dei penitus sequestrandum. Qui autem uerus custos huius apostolicae piae sanctionis studiosus obseruator extiterit, benedictionem et misericordiam uitamque aeternam a domino Deo nostro consequi mereatur.

Scriptum per manum Stephani notarii Camarae sanctae Romanae ecclesiae, Imperante domino nostro piissimo perpetualiter augusto Illuthouuico a Deo coronato magno imperatore anno uigesimo quarto, Et post consulatum eius anno uigesimo quarto, mense Octobrio, indictione sexta. Bene ualete. Data Idus Octobris, per manus Sergii primicerii defensorum sanctae sedis apostolicae.

Digitized by Google

XXX.

In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Hludouuicus diuina fauente gratia rex. Si locis Deo dicatis nostrae regiae potestatis beniuolentiam impenderimus, hoc nobis ad aeternae || remunerationis praemia capessenda profuturum liquido credimus. Quapropter nouerit omnium fidelium nostrorum tam praesentium quam et futurorum industria, qualiter uir uenerabilis nomine Luithardus episcopus scilicet aecclesiae constructae in honore sanctae Mariae semper uirginis et sancti Chiliani in loco qui dicitur Paderbrunno attulit in praesentiam nostram aui nostri piique genitoris nostri conscripta, in quibus continebatur qualiter ipsi antecessores nostri res praefatae aecclesiae cum hominibus in ipsis rebus consistentibus sub illorum receperunt mundeburdo et tuitione, precatusque est nostram mansuetudinem, ut hoc ipsum a nostrae regiae potestatis consensu fieri non recusaremus. Nos autem ob amorem Domini et ob remedium animae pii genitoris nostri caeterorumquae antecessorum nostrorum nec non et pro nostrae mercedis augmento paternos mores sequentes et benignitati eius consentientes, ita fieri decreuimus. Praecipientes ergo iubemus, ut nullus iudex publicus uel quislibet ex iudiciaria potestate in aecclesias aut loca uel agros seu reliquas possessiones iam dictae aecclesiae, quas nunc infra dicionem regni nostri legibus possidet, uel quae deinceps in iura ipsius loci diuina pietas uoluerit augeri, ad causas iudiciario more audiendas uel freda exigenda, mansiones uel paratas faciendas aut fideiussores tollendos aut homines ipsius ecclesiae contra rationem distringendos, nec ullas reddibitiones uel inlicitas occasiones requirendas ullo umquam tempore ingredi audeat, uel ea quae supra memorata sunt penitus exigere praesumat, hominibus quoque famulatum eiusdem monasterii facientibus in Hursteromarku, qui saxonice Malman dicuntur, praedictum mundeburdum et tuitionem nostram constituimus, ut etiam coram nulla iudiciaria potestate examinentur nisi coram episcopo aut aduocato quem eiusdem loci episcopus elegerit. Quicquid uero fiscus exinde sperare potuerit, praedictae aecclesiae ad stipendia pauperum et luminaria concedimus. Et ipse episcopus cum omnibus rebus suis nostro fideliter pareat imperio et sub nostra consistat defensione, quatinus ipsum fratresque eiusdem loci pro nobis, coniuge proleque nostra Dominum melius exorare delectet. Et ut haec nostrae consensionis auctoritas pleniorem in Dei nomine obtineat firmitatem, manu propria nostra subter eam firmauimus et anuli nostri impressione assignari iussimus.

Signum Hludouuici (L. M.) *serenissimi regis.*
Arnolfus cancellarius ad uicem Luitberti archicapellani recognoui.

Data Nonas Junii. Anno dominicae incarnationis DCCCLXXXI. Indictione XIII. Anno Vto regni Hludouuici serenissimi regis. Datum Franconofurt. In Dei nomine feliciter Amen.

Das Monogramm kommt mit denen Ludwigs des Deutschen überein. — Das aufgedruckte Siegel zeigt das Brustbild des Königs.

XXXI.

XP. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Karolus diuina fauente clementia Imperator augustus. Si peticiones seruorum Dei nostrorumque fidelium, quas pro suis necessitatibus et maxime pro ecclesiarum Dei utilitatibus nobis || suggesserint, ad effectum perducimus, non solum honorificam Imperialis liberalitatis exercemus consuetudinem, uerum etiam ad aeternae retributionis mercedem talia credimus nobis facta profutura. Unde nouerit omnium fidelium nostrorum praesentium scilicet et futurorum industria, quod fidelis noster Bobo abbas monasterii quod uocatur noua Corbeia et situm est in Saxonia, dedicatum uero in honore sanctorum martirum Stephani atque Uiti, insinuauit amplitudini nostrae, qualiter idem monasterium beatae memoriae auus noster Hludouuicus Imperator primitus inchoauerit et statim inter ipsa constructionis eius exordia concesserit, ut neque abbates illius loci, neque homines eorum cuiuscumque con-

Digitized by Google

ditionis in expeditionem umquam ire deberent, sed liceret eis cum quiaete ac securitate praefatę utilitates ecclesiae prouidere, nec non et regiis interdum legationibus exequendis ubi opus esset operam dare. Quam concessionem firmam in futurum esse uolumus, licet ad presens eam instantis periculi necessitas paululum minuere cogat. Nam propter immensam barbarorum infestationem necesse habemus cum uniuerso populo nobis diuinitus commisso ecclaesiae Christi defensioni insistere, et ob hoc non omnes sub memorati loci dominio consistentes a profectionibus in hostem inmunes relinquere possumus, sed quoniam eiusdem loci abbates missaticum regium peragere soliti erant, concedimus eis ut triginta homines nobiles ab aliis profectionibus secum immunes habeant, et si extra patriam est legatio peragenda, plures nobiles ad hoc opus paratos teneant, reliqui uero cum suo populo in hostem proficiscantur, Et hoc quandiu tanta bellorum pericula imminent. Ubi uero diuina pietas pacem dederit, concessionem quam temporibus gloriosae memoriae aui, genitoris et germani mei habuerunt, firmam et stabilem manere uolumus. Tradimus etiam in remedium animae nostrae et patris nostri et fratris et in elemosinam progenitorum nostrorum quaedam benefitia ad prefatum coenobium in propriam hereditatem, scilicet in Uuehsigo quinque mansos et II. familias quos habuit Liuduuard in benefitium, et in Hession V. mansos et duas litorum familias quas habuit olim Remeias in benefitium, et in Marca Asseki in uilla Etrikeshusun quicquid ad regium ius pertinet in terris, siluis et mancipiis. Concedimus quoque partem uille quae dicitur Ouenhus, quam habuit olim Uuihric comes in benefitium, et quatuor mansos in Sinutfeldun, quos Lantuardus habuit in benefitium. Et ut haec nostrae largitatis concessio pleniorem in Dei nomine obtineat firmitatem, manu propria firmauimus et anuli nostri impressione assignari iussimus. *Signum* (L. M.) *domni Karoli serenissimi augusti. Liutfredus notarius ad uicem Liutuuardi archicancellarii recognoui et* (L. S. R.)

Data Non. Mai. Anno incarnationis Domini DCCCLXXXVII. Indictione IIII. Anno uero regni domni Karoli XI. Imperii autem VII. Actum Uueibilinga uilla in Dei nomine feliciter amen.

Das Siegel ist verloren gegangen.

XXXII.

C. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Karolus diuina fauente gratia serenissimus Imperator Augustus. Si locis Deo dicatis nostrae imperiali potestatis beniuolentiam impenderimus, hoc nobis ad aeternae remunerationis praemia capessenda profuturum fore liquido credimus. Quapropter omnium fidelium nostrorum praesentium scilicet et futurorum cognoscat industria, qualiter uir uenerabilis nomine Biso episcopus scilicet aecclesiae constructae in honore sanctae Mariae semper uirginis et sancti Chiliani in loco qui dicitur Paderbrunno attulit in presentiam nostram beatissimorum auorum nostrorum augustorum, piique genitoris nostri conscripta, in quibus continebatur, qualiter ipsi antecessores nostri res praefatae aecclesiae cum hominibus in ipsis rebus consistentibus sub illorum receperunt mundeburdo, Precatusque est mansuetudinem, ut hoc ipsum a nostrae imperialis potestatis consensu fieri non recusaremus. Nos autem ob amorem domini et ob remedium animae pii genitoris nostri ceterorumque antecessorum nostrorum, nec non et pro nostrae mercedis augmento, paternos mores sequentes et benignitati eius consentientes, ita fieri decreuimus. Praecipientes ergo iubemus, ut nullus iudex publicus uel quislibet ex iudiciaria potestate in ecclesias aut loca uel agros seu reliquas possessiones iam dictae aecclesiae, quas nunc infra ditionem regni nostri legibus possidet, uel quae deinceps in iura ipsius loci diuina pietas uoluerit augeri, ad causas iudiciario more audiendas, uel freda exigenda, mansiones uel paratas faciendas, aut fideiussores tollendos, aut homines ipsius aecclesiae contra rationem distringendos, nec ullas redibitiones uel iniustas occasiones requirendas ullo umquam tempore ingredi audeat, uel ea quae supra memorata sunt penitus exigere presumat. Hominibus quoque famulatum eiusdem monasterii facientibus in Husteromarcu qui saxonice Malman dicuntur,

praedictum mundeburdum et tuitionem nostram constituimus, ut etiam coram nulla iudiciaria potestate examinentur, nisi coram episcopo aut aduocato quem eiusdem loci episcopus elegerit. Quicquid uero fiscus exinde sperare potuerat, praedictae aecclesiae ad stipendia pauperum et luminaria concedimus. Et ipse episcopus cum omnibus rebus suis nostro fideliter pareat imperio, et sub nostra consistat defensione. Quatinus ipsum fratresque eiusdem loci pro nobis dominum melius iugiterque exorare delectet. Et ut haec nostrae consensionis auctoritas pleniorem in Dei nomine obtineat firmitatem, manu propria nostra subter eam confirmauimus et anuli nostri impressione assignari iussimus.

Signum domni Karoli (L. M.) *serenissimi Imperatoris Augusti,*
Amalbertus cancellarius ad uicem Liutberti archicappellani recognoui et (L. S. R.)

Data XI. Kal. Octobr. Anno dominicae incarnationis DCCCLXXXVII. Indictione V. Anno uero regni KAROLI serenissimi Imperatoris Augusti, in Italia VII. in Francia V. in Gallia III. Actum ad Lustinauua curte regali in Christi nomine feliciter AMEN.

Das aufgedruckte kleine kreisförmige Siegel zeigt das rechts sehende Brustbild des Kaisers, unbärtig und mit unbedecktem Haupte, aber mit Schild und Lanze; mit der Umschrift: Karolus Imperator.

XXXIII.

Aus dem Original-Codex der vita Waltgeri.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Arnulfus gratia Dei rex. Si seruorum Dei peticionibus quas pro ecclesiarum sibi commissarum utilitatibus nobis suggesserint, clementer annuere ac pie prospicere uolumus, et ad presentis uite cursum prospere peragendum, et ad future beatitudinis premia promerenda id nobis profuturum liquido credimus. Unde omnibus sancte Dei ecclesie nostrisque fidelibus notum esse uolumus, quod fidelis noster Bouo abbas monasterii quod uocatur noua Corbeia insinuauit celsitudini nostre, qualiter ipsum monachorum cenobium sibi commissum, nec non et monasterium puellarum constitutum in loco Heriuort nuncupato, cui preest abbatissa nomine Hatwigis, a uenerande memorie antecessore nostro Lodowico, pro eterna ipsius omnisque gloriosissimi generis sui memoria primum constructa, ac deinde tam illius quam filii sui serenissimi regis Lodowici et successorum eius largitionibus illustrata, et defensione ac tuitione actenus fuerint conseruata. Quam ob rem nostram inplorauit clementiam, ut eadem monasteria sub nostra tuitione suscipientes, omnes donationes atque concessiones a progenitoribus ac predecessoribus nostris eis collatas nostre auctoritatis precepto firmare ac stabilire uellemus. Cuius rationabili et iuste petitioni assensum prebentes, decernimus atque iubemus in primis ut utrumque cenobium cum omnibus ad ea pertinentibus plenissime immunitatis securitate fruatur, sicut ab antecessoribus nostris eis concessum fuerat, et in eorum preceptis continetur, neque publicis exactionibus uel quibuscumque modis illorum homines a qualibet iudiciaria potestate distringantur. Sed nec prefatus abbas eiusque successores aliquando in hostem ire cogantur, sed sicut antea eis a predecessoribus nostris concessum fuit, omnes suos uassallos nobiles secum in pria ab expeditionibus uacantes habeant. Inferioris uero conditionis quantis opus habuerint, ad legationem nostram et ad monasterii utilitatem, prout necessitas flagitat peragendam. Deinde supradicta monasteria cum uniuersis rebus suis ita in nostram tuitionem ac defensionem suscipimus, ut eorum decimas uel possessiones, siue regia donatione siue aliorum fidelium traditione adtributas uel proprio labore acquisitas, nulla cuiuscunque ordinis aut dignitatis persona quolibet modo eis auferre presumat. Sed et episcopi qui ecclesias ad ea pertinentes officii sui causa debent adire, non exigant maiores sumptus ad sua mansionatica, quam primum statutum fuerat, et in capitulari libro descriptum habetur. Preterea quod ab exordio constructionis eorundem monasteriorum a nostris antecessoribus constitutum est, nos quoque firmiter seruari uolumus, uidelicet ut ubicumque casas uel cortes habuerint, ex rebus quas bidem sus laboribus acquirunt, decimas dent ad portam monasterii, nec alibi eas dare cogantur, quatinus

Digitized by Google

inde, in nostram ac totius generis nostri perennem mercedem, superuenientibus peregrinis et hospitibus seruiatur, sicut in capitulari et in decreto sinodali permissum est. Scenodochia et reliqua fidelium pauperumque construi hospitalia, et mos fuit semper in sacris concedi cenobiis. Proinde utrique congregationi regularis electionis potestatem concedimus, ut et monachis inter se abbatem, et sanctimonialibus similiter abbatissam, dum ita res exigit, eligere liceat. Ad extremum quoniam superius nominatus cesar Lodowicus gentem quam pater suus serenissimus imperator Karolus ferro edomitam ad christianitatis fidem conuertit, ad memoriam paterne uirtutis et religionis, monasteriorum constructionibus illustrare disponens, hec duo ad perpetuam tam ipsius quam uniuerse ut supra dictum est gloriosissime prosapie sue elemosinam, secundum antiquam monastice discipline rectitudinem construi et ordinari precepit. Idcirco nos ea cunctorum fidelium nostrorum precipue episcoporum, in quorum parrochiis uel ipsa uel eorum res sunt posite tuicioni ac benignitati commendamus, ut eis, ubi illorum ope indiguerint, prouidentiam et auxilium magis exhibeant, quam molestiam ingerant, nec in ipsorum ecclesiis a suis presbiteris missarum celebrationes fieri interdicant, sed si quid sui iuris sibi inde negari putant, ad nostram presentiam et synodalis examinis iudicium deferant. Iustum est enim ut eis prosit, quod semper sub imperiali et regia predecessorum nostrorum tuitione fuerunt, et quod defensionem et confirmationem rerum suarum a potestate beati Petri per precepta sedis apostolice consequi meruerunt. Vt autem omnibus innotescat, nos nichil ex hiis que antecessores nostri ad eadem loca donauerunt uelle minuere, etiam ex nostro addere aliquid decreuimus, concedentes ad subsidia fratrum in prefata noua Corbeia domino seruientium, piscationem in Medrike et in uicinis locis que ad nostrum ius pertinebat, atque uniuersum beneficium quod Norbertus eius prouisor habuit, una cum omnibus mansis et familiis que ad ipsam piscationem prouidendam et ad predicti Norberti beneficium pertinebant. Hec uero auctoritatis nostre concessio, ut pleniorem in Dei nomine optineat firmitatem, manu propria subter eam firmauimus et anulo nostro assignari iussimus.

Engilbero notarius ad uicem Theotmari archicappellani recognoui.

Data III. Idus Decembris anno incarnationis Domini DCCC.LXXXVII*) Indictione VI. anno I. regni domni Arnulfi piissimi regis. Actum Phorpheim palatio regio in Dei nomine feliciter AMEN.

XXXIV.

Conuenit episcopali auctoritati, pie solliciteque semper cogitare, quatinus ita ecclesiarum Dei sollicitudinem habeant, ut sacris locis, in quibus iugi Deus famulantium sedulitate placatur, oportuna conferre suffragia non detrectent. Vnde ego Liudberhtus licet indignus Magontiacensis archiepiscopus, omnibus sancte Dei ecclesie fidelibus suggero, quia uenerabilis frater noster Bouo abbas monasterii quod uocatur noua Corbeia, attulit nobis quamplura cyrographa gloriosissimorum principum, ad confirmationem priuilegiorum eiusdem monasterii promulgata, inter que proxime ei collatum, communiter et ipsius et Herifordensis monasterii statum confirmabat, datum scilicet a glorioso rege Arnulfo his ipsis diebus nouiter ad regnum prouecto. Super hec etiam cartas duas ostendit Romanorum pontificum Adriani atque Stephani, in ipsis cartis concedentium, ut in tuitione sancte sedis apostolice prefatum nouae Corbeiae monasterium perpetualiter haberetur, simulque apostolica auctoritate decernentium, ut idem monasterium plenissimam habeat immunitatem ab omnibus quoquo modo foris uel intus monasterium in res ad illud pertinentes sese preter uoluntatem abbatum loci ipsius permiscere cupientibus. His igitur omnibus apud nos relectis, petiit prefatus uenerabilis abbas, quo et ea que sacris litteris piissimorum principum confirmata fuerant, nostra quoque auctoritate roboraremus, et his que ab apostolica sede decreta sunt, nostre subscriptionis cartulam adiungeremus. Nos itaque considerantes religiosam eius esse petitionem, pastoralisque esse officii, seruo-

*) Die Abschrift in der vita Waltgeri hat die fehlerhafte Jahrzahl DCCCLXXXVI.

Digitized by Google

rum Dei iugiter utilitati commodisque prospicere, decernimus ut prefata duo monasteria, Corbeiense uidelicet monachorum, atque Herifordense sanctimonialium, de omnibus rebus quae uel in communi supra memorati principis carta, uel specialibus aliorum principum preceptis confirmate eis esse noscuntur, nihilominus talem ex ecclesiastica et episcopali sanctione obtineant firmitatem, ut nihil habeant, unde se tueri possint, quicumque sibi promittunt hec aliquo modo se posse inmutare uel infringere. Habeant igitur prefata monasteria rerum suarum liberam in omnibus disponendi regulariter potestatem, ut quecumque eisdem monasteriis in auro uel argento, in agris et famulis seu quibuslibet rebus fuerint oblata siue in presenti die collata esse constant, in dispositione maneant eorum qui eisdem locis prelati sunt, ut quicquid secundum Dei timorem regulariter et canonice disposuerint ad ecclesie ipsius utilitatem, liberam in omnibus, cum consilio fratrum sororumue, faciendi habeant potestatem. Et ut plenius prosequamur quod sanctos apostolicos iam dictos intendisse sentimus, atque ante eos beatum Gregorium et reuerende memorie Nicolaum sanxisse de statibus monasteriorum inuenimus, nos humiliter tantis auctoritatibus subscribendo confirmamus, ut nullus episcopus Padrabrunnensis aliquam ex eis uel accipiat uel exposcat portionem, neque uel in his qui regiminis locum tenent, uel in ipsis congregationibus aut in ipsis coenobiis potestatem obtineat, neque ipsorum dominatione potiatur ulla, neque in clericis neque in famulis, et in omnibus quecumque ad monasteria ipsa uidentur habere possessiones respectum, sicut ab omnibus eis hactenus seruatum et consensum est episcopis, in quorum parroechiis res eorundem monasteriorum coniacere uidentur. Nec ad ipsa monasteria uel cellas eorundem uel ipse per se uel economus eius uel archipresbiter aut archidiaconus illius seu quelibet ex eius agentibus persona potestatem habeat accedendi, nisi forte necessitatis causa uel dilectionis gratia uocatus aduenerit, ne importunitate sui ministrorumque suorum inquietudine, sacris locis fiat molestia, neque in ecclesiis prefatis monasteriis subiectis, uel in presbiteris eisdem ecclesiis ordinatis, aliquam temptet facere perturbationem, noua constituendo et antiquam constitutionem uiolando, sed sicut regulariter et canonice disposita sunt et longo iam tempore manentia, ita quoque futuris temporibus maneant inconcussa. Ordinationes quae necessarie fuerint ipsis monasteriis agere non differat, altaris quoque et basilicarum benedictiones siue consecrationes prout necessitas postulauerit, uel in ipsis monasteriis, uel in agris eorum libenter concedat. Chrisma quoque oleumque consecratum per singulos annos prebere non differat, et pro his omnibus nullum munus exigat, ne spiritus sancti gratiam uendere conatus, Symonis quod absit damnationem incurrat. Hoc constitutum non solum Padrabrunnensem, uerum etiam omnium locorum episcopos, ubicumque prefata monasteria uel ecclesias uel agros uel familias habere noscuntur, obseruare sine cunctatione seu contradictione oportet, ut nullus potestatis iure rebus eorundem monasteriorum abutatur, sed maneant omnia in potestate eis prelatorum et regulari dispositione, quecumque ut diximus uel in agris, uel in familiis, uel in decimis eis constant esse collata, sicut et apostolica et imperialia precepta partim simul partim singillatim eis confirmauerunt. Abbatem uero uel abbatissam in his locis eligendi semper habeant potestatem, et eam personam eligant, que propositum conuersationis in utrolibet monasterio et moribus et habitu profiteatur, non canonicum aut laicum, neque alterius monasterii monachum. In quo specialiter nos audire dignetur regia dominatio, ut nullam eisdem monasteriis preponant personam, que non ab ipsis congregationibus fuerit regulariter electa. Debent enim mundi principes honorem prestare Deo, quem sibi uolunt prestari a Deo, uidelicet ut quemadmodum cupiunt a Deo sibi collatum regni honorem conseruari, sic ecclesie Christi suam non dedignentur seruare legem. Non enim decet neque iustum uideri poterit, ut sibi militantibus de ecclesie Christi possessionibus mercedem restituant, et quod de re publica sua retribuere debent, id reddere uelint de his que collata sunt Deo. Qua de re nouerit clementia uel nunc consistentium, uel successionis iure omnium futurorum principum, a sede apostolica sancitum nostraque subscriptione roboratum, nec non et antecedentium regum preceptis cautum, ut predictis monasteriis nullas preficiant personas de quocumque ordine, nisi que per electionem probabilem sumatur. Quoniam uero multe queruntur ab importunis hominibus malignitatis occasiones, et necesse est semper aduersarii tela clipeo protectionis repellere, quod apostolica

Digitized by Google

decreuit auctoritas, nos quoque approbamus, ut qui ordinati fuerint ad regimen sepe dictorum monasteriorum, nulla potestate prevalente deiiciantur, nisi criminis causa fuerint deprehensi, cuius merito rectorum non debeant administrare officium. In fame uero maculis siue criminis alicuius denotatione si fuerint appetiti, non preter canonicam et regularem deponantur examinationem. Si quis ergo apostolice sedis decretum, cui nos hanc confirmationis cartulam ueneranter subscripsimus, contempserit, procul dubio damnationis censuram suscipiet, quam credimus diuino spiritu per apostolicam linguam prolatam. Nos igitur nostram subscriptionem anuli nostri impressione signantes, obsecramus fratres et coëpiscopos nostros omnes, in quorum manus ista deuenerint, ut sua etiam auctoritate et subscriptione hec confirmare uelint, ut quicunque hec temerare presumpserit, generalitatis nostre sententiis ita anathematis uinculo obligetur, ut neminem habeat, de cuius fauore sibi blandiatur aut se tueri posse putet a sententia damnationis. Cunctis autem ista seruantibus sit pax domini nostri Jhesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis recipiant, et apud districtum iudicem premia eterne quietis inueniant. Et quia apostolice auctoritati subscribentes ista edidimus, iustum est ut illam sacram sedem etiam in hoc honoremus, ut appellationes ad eam fieri liceat a predictis locis cum necessitas fuerit, Eo uidelicet tenore, ut si hoc constitutum ab aliquo fuerit preuaricatum, metropolitanus eorum episcopus, quo ego nunc licet indignus fungor officio, personam huius sanctionis uiolatricem conueniat, et huius nostri decreti testificationem innotescat, utque ab eo quod prauo gessit recedere non moretur, ex communi omnium coëpiscoporum auctoritate contestetur. At si ille contumaciter in sui facti perpetratione perstiterit, licentia eis sit Romanam apostolicamque sedem adire et necessitatis sue causas ante papam qui tunc fuerit urbis Rome deponere, ut per eum cognita causa reus iuste damnationis sententia multetur.

Folco munere diuino metropolitanus ecclesie Remensis episcopus tenorem huius sanctionis perlegens et diligenter pertractans, in omnibus eam probandam et corroborandam esse iudicaui, tam propter antiquum ius monasteriorum etiam his coenobiis conseruandum, quam ad precauendas nihilominus molestias hic summatim prohibitas, que modernis temporibus contra sacra monasteria per quosdam episcopos recenter ordinatos, nec non etiam per quorundam laicorum infestationem grassari coeperunt. Ad quas inhibendas rationabilis ordo seruatus est, ut et gloriosorum principum hic concessiones, et pontificum Romanorum priuilegia, et archiepiscopi eiusdem monasterii his omnibus astipulatio, et ut ceteri uelint episcopi assensum prebere, nequaquam sperneuda hic contineatur petitio. Cuius gratia illectus simul et presentialiter ab eodem uenerabili archiepiscopo Liudberhto, nec non et a Bouone religioso eiusdem monasterii abbate rogatus, hoc decretum episcopali auctoritate ratum esse decernens, in nomine patris et filii et spiritus sancti confirmaui et subscripsi.

Williberhtus Agrippinensis ecclesie archiepiscopus huic decreto mee mediocritati recitato attestationem et assensum prebens, quod necessario ac rite promulgatum sit, sub obtestatione nominis Domini nostri illud confirmaui et subscripsi.

Thiadmarus ecclesie Salzburgensis archiepiscopus huic decreto consensi et subscripsi.

Redbodo Treuerensis archiepiscopus approbaui et subscripsi.

Johannes Rotomagensis archiepiscopus consensi et subscripsi.

Hildegrimus Haluerstadensis episcopus consensi et subscripsi.

Adalgarius ecclesie Hammaburgensis archiepiscopus consensi et subscripsi.

Liutuuardus Uercellensis ecclesie episcopus consensi et subscripsi.

Arn. Uuirziburgensis ecclesie episcopus consensi et subscripsi.

Hrodberhtus Mettensis ecclesie episcopus consensi et subscripsi.

Adalhelmus Uurmacensis episcopus consensi et subscripsi.

Godethancus Spirensis episcopus consensi et subscripsi.

Vuicberhtus Hildineshemensis episcopus consensi et subscripsi.

Deth. Uuirdinensis ecclesie episcopus consensi et subscripsi.

Digitized by Google

Dodilo Camaracensis ecclesię episcopus consensi et subscripsi.
Honoratus Beluacensis ecclesię episcopus consensi et subscripsi.
Heidilo Nouiomagensis ecclesię episcopus consensi et subscripsi.
Balthramnus Strazburgensis episcopus consensi et subscripsi.
Vualdo Frisingeusis ecclesię episcopus consensi et subscripsi.
Thiadulfus Curacensis ecclesię episcopus consensi et subscripsi.

Die Schrift der Urkunde ist eine schöne und sehr charakteristische germanische Minuskel. Die Unterschriften der Bischöfe sind in zwei Reihen, deren jede etwa ein Drittel der ganzen Breite der Urkunde einnimmt, so dass ein Drittel leer geblieben ist, und zwar sämmtlich von einer, dem Texte der Urkunde gleichförmigen Hand, geschrieben; nur die Unterschrift des Bischofs Hildigrim von Halberstadt, welche am Ende der ersten Reihe steht, ist von einer besondern Handschrift. — Das unten seitwärts aufgedruckte Siegel ist zerstört, und nur noch ein formloses unkenntliches Bruchstück davon übrig.

XXXV.

C. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Arnolfus diuina fauente gratia rex. Conuenit regiae excellentiae ut inter fideles suos mutuam utilitatem prouidere et de singulorum rationabilibus commodis assensum prebere uelit. Quapropter omnibus notum esse uolumus, || quoniam inter fideles nostros Bouonem abbatem et Oddonem comitem pro mutua utilitate hanc commutationem fecimus, ut res proprietatis nostre in Godeleueshem et in pago qui dicitur Nihthersi, Oddoni beneficiatas, ad monasterium noue Corbegae, cui prefatus preest abbas, in ius proprietatis traderemus, cum omnibus familiis, mancipiis, agris, pratis, siluis, aquis aquarumque decursibus, et omnibus omnino rebus tam mobilibus quam inmobilibus, quatinus ex hoc ad predictum monasterium cum omni integritate mancipentur, e diuerso autem res eiusdem monasterii in orientali parte ultra fluuium Ouaceram coniacentes in nostrum ius cum omnibus quae ad eas pertinent receptas Oddoni in beneficium concessimus, id est in Dalhem litos XIIII. Colonum I. et sextam partem salinarum. In Odonhem litos XIIII. Colonos II. In Kikthi litos II. In Leri litos XV. Colonum I. mansos II. et dimidium. In Lauhingi Colonum I. In Scodersted litos II. In Mallumstedi litos III. In Sophingi mansos V. In Uradii litos VII. mansos XII. In Rodenesleua litos XX. mansos LX. In Dallangibudli colonos et mansos XV. In Heriuuidi colonos et mansos XVI. In Sladforde colonos VII. et octauam partem totius marcae. In beneficio aduocati mansos VIII. In Ailmundesrothe mansos XX. Utrique ergo per hoc parti consuluimus eo quod utrimque maior commoditas in locorum situ habeatur, quam antea fuerit, et ut firmior ista omnibus in futurum temporibus constent, manu propria roborata, anuli nostri impressione signari precepimus.

Signum domni Arnolfi (L. M.) *serenissimi regis.*
Aspertus cancellarius ad uicem Theotmari archicappellani recognoui et (L. S. R.)

Data IIII. Id. Jun. Anno dominicae Incarnationis DCCC.LXXX.VIII. Indictione VI. Anno uero domni regis ARNOLFI largissimi regis primo. Actum Franchonofurt palatio regio, in Dei *) feliciter AmeN.

Das noch gut erhaltene Siegel zeigt das seitwärts sehende Brustbild des Königs, mit Schild und Lanze, und der Umschrift: Arnolfus Rex.

*) nomine fehlt.

Digitized by Google

XXXVI.

E Strunckii notis crit. ad Schatenii annales, mscpt.

In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Arnolfus diuina fauente clementia rex. Si fidelium nostrorum petitionibus pie annuimus, eorumque commoditatibus pro Dei amore succurrimus, sempiternae retributionis compendia inde nobis impertiri minime dubitamus. Quapropter nouerit omnium fidelium nostrorum tam presentium quam futurorum solertia, quoniam Vuolfhelmus uenerandus ac dilectus episcopus noster, mansuetudinis nostrae dignitatem precatus est, ut quasdam iuris nostri casas sibi in proprium concederemus. Cuius supplicationi libenter satisfacientes, dedimus ei in pagis qui uocantur Gifaron et Reimdi*), inter dua loca Seliheim et Solisun, quidquid inibi fratres eius prius in beneficium habuerunt, cum omni integritate sua perpetuo iure in proprietatem, cum curte et casa omnibusque aedificiis, familiis et mancipiis utriusque sexus, agris, pratis, pascuis, siluis, aquis aquarumue decursibus, molendinis, piscationibus, uiis et inuiis, accessibus et regressibus, cultis et incultis, quaesitis et inquirendis, mobilibus et immobilibus, et cum omnibus iuste et legitime ad easdem hobas aspicientibus. Haec omnia supra nominato presuli dedimus atque per hoc auctoritatis nostrae preceptum de iure et dominatione nostra sibi in ius et dominium donauimus atque tradimus, eo scilicet rationis tenore, ut ab hodierna die ac deinceps perpetuis temporibus liberam securamque habeat potestatem tenendi, donandi, uendendi, commutandi, uel quidquid exinde in omnibus sibi placuerit faciendi, nullo umquam tempore successore nostro irrumpente neque immutante, sed Deo opitulante haec donatio nostra stabilis et inconcussa persistat, muniminis nostri auctoritate semper roborata. Et ut haec largitionis nostrae auctoritas inuiolabilem obtineat stabilitatem, manu propria subtus eam firmauimus anuloque nostro assignari iussimus.

Signum domni Arnolfi (L. M.) *serenissimi regis.*
Aspertus cancellarius ad uicem Theotmari archicapellani recognoui et S.

Data II. Non. Julii, anno dominicae incarnationis DCCCLXXXVIIII. Indictione VII. anno autem regni domni Arnolfi serenissimi regis II. Actum Franconofort.

XXXVII.

Nach dem, gegenwärtig in Privatbesitz befindlichen, Originale.

C. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Arnolfus diuina fauente gratia rex. Notum sit omnium fidelium nostrorum praesentium scilicet et futurorum industriae, qualiter quaedam religiosa || femina Friduuui nomine nostram adiit serenitatem, petens ut ei liceret omnem sui iuris hereditatem nostrae potestati tradere, quatinus nostrae auctoritatis permissione daretur ei licentia construendi in eadem hereditate puellaris monasterii, quod iuxta morem aliorum caenobiorum sub nostra defensione ac tuitione susceptum ipsi diebus uitae suae habere liceret, et quamdiu quaelibet ex ipsius prosapia in eodem monasterio aptae ad hoc inuenirentur personae, ipsae in eius regimen sibi succedere permitterentur. Cuius petitioni assensum prebentes, omnem ipsius hereditatem in nostrum ius nostraeque protectionis munimen suscipimus, et ut maiorem habeat quietem et securitatem ad construendum ibidem monasterium, plenissimam ipsi et hominibus ad se pertinentibus immunitatem concedimus, per quam decernimus atque iubemus, ut nullus iudex publicus uel quilibet ex iudiciaria potestate, homines ipsius quibuslibet publicis exactionibus distringere presumat, sed liceat eis coram aduocatis ex nostra iussione constitutis iustitiam facere, et omnino iusta concessionem qua praedecessores nostri monasteriis in suam defensionem susceptis immunitatem dare

*) Diese Stelle scheint verdorben zu sein.

Digitized by Google

consueuerant, sic memoratae sanctimoniali feminae cum omnibus ad se pertinentibus pleniter firmiterque concedimus. Et ut haec nostra auctoritas concessio firmior habeatur, et per futura tempora melius credatur, manu propia subter eam firmabimus et anuli nostri inpressione assignari iussimus.

Signum domni Arnolfi (L. M.) *piissimi regis.*
Aspertus Cancellarius ad uicem Deotmari Archicappellani recognoui et (L. S. R.)

Data XVII. Kal. Sept. Anno incarnationis Domini DCCCXXXVIIII Indictione VII. Anno II. regni Arnolfi piissimi regis, actum noua Corpeia in Dei nomine AmeN.

Das aufgedruckte, einen Theil des Recognitionszeichens bedeckende Siegel kommt mit dem bei Nr. XXXV. beschriebenen überein.

XXXVIII.

C. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Arnolfus diuina fauente gratia rex. Notum sit omnibus sanctae Dei aecclesiae fidelibus nostrisque, praesentibus scilicet et futuris, qualiter Bobo uen. || abba nostram precatus est celsitudinem, quatinus nos quasdam res proprietatis nostrae, quas quidam nobilis uir Hohuuart nominatus prius in beneficium habuit, pro remedio animae nostrae parentumque nostrorum, ad monasterium noua Corphea nuncupatum, cui idem Bobo et fratribus ibidem Domino famulantibus praeesse dinoscitur, in proprium concederemus. Cuius petitioni pro aeternae felicitatis amore annuimus libenter, Dedimusque ad idem monasterium quidquid praefatus uir Houuardus in pago Huuecitago in comitatibus Ecperti et Reithardi et Herimanni et in locis Piringisamarca, Schidara, Adekenhusun et Muchohusun nostri beneficii tenuit, cum consensu eius, in perpetuam proprietatem, cum omnibus rebus illuc iuste respicientibus, curtilibus, aedificiis, terris cultis et incultis, agris, pratis, campis, pascuis, siluis, aquis aquarumque decursibus, uiis et inuiis, exitibus ac reditibus, quaesitis et inquirendis, mobilibus et immobilibus, omnibusque appendiciis et adiacentibus finibus illuc legaliter pertinentibus. Haec uero omnia, hoc sunt hoba XXV. de nostro iure in ius et dominicationem praelibati monasterii in honore sancti Stephani protomartyris Christi dicati tradidimus atque contulimus, Et iussimus inde hos praesentes regalitatis nostrae apices titulari, per quos decernimus atque iubemus ut idem Bobo egregius abba suique successores ab hodierna die ac deinceps potestatem habeant integerrimam, easdem res ita ordinare atque disponere, prout usui fratrum inibi Domino militantium necesse esse conspexerint. Et ut hoc firmum et stabile perpetualiter consistat, idem praeceptum propria manu firmauimus anuloque nostro sigillari iussimus.

Signum domni Arnolfi (L. M.) *inuictissimi regis.*
Aspertus cancellarius ad uicem Deotmari archicappellani recognoui et (L. S. R.)

Data XIII. Kal. Septemp. anno incarnationis Domini DCCCLXXXVIIII. Indictione VII. anno II. regni Arnolfi piissimi regis. Actum ad curtem quae uocatur Portanaha. In Dei nomine feliciter amen.

Das Siegel ist verloren gegangen.

XXXIX.

Aus dem Kopialbuche des Domstifts zu Osnabrück *).

In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Arnolfus diuina fauente clementia [1]) serenissimus rex. Si liberalitatis nostrae more [2]) loca Deo [3]) dicata nostro releuamus iuuamine atque tuemur, id nobis ad tem-

*) Der Abdruck nach Heuseler, in Mösers sämmtl. Werken, herausg. v. Abeken, 8. Th. S. 14., zeigt die unten angegebenen Varianten.

[1]) gratia. [2]) munere. [3]) domino.

Digitized by Google

poralem uitam feliciter deducendam et aeternae premia capessenda profuturum esse liquido credimus. Quapropter omnium fidelium nostrorum presentium scilicet et futurorum cognoscat industria, qualiter uir uenerabilis episcopus atque fidelis noster nomine Egilmarus Osnebruggensis aecclesiae presul nostram adiit serenitatem postulans ut eidem aecclesiasticae [4]) nostraeque libertatis et immunitatis preceptum fieri decreuissemus, per quod res et potestates quae suo episcopio iure debentur firmius ac [5]) plenius per nostram auctoritatem habere ualuisset. Cuius peticionem, ob amorem domini nostri Jesu Christi assensum libenti animo prebentes, ita fieri decreuimus. Precipientes ergo iubemus ut sicut reliquae [6]) Dei aecclesiae quae per totam Franciam et Saxoniam emunitatis tuicione ab antecessoribus nostris regibus uidelicet et imperatoribus consistunt, ita prefati presulis sancta sedes perpetuo per hoc nostrum preceptum domino opitulante consistat, ita ut nullus iudex publicus neque alia iudiciaria potestas aut comites uel missi dominici per tempora discurrentes in locis illius episcopatus placita habenda uel freta exigenda uel parafreda aut paratas faciendas uel fideiussores tollendos aut seruos et liddones et eos qui censum persoluere debent, nec pontem restaurare. Et ut liceret in eodem loco Osnabruggensi [7]) mercatum habere et monetam publicam [8]) instituere et teoloneum [9]) inde accipere omni tempore nemine [10]) contradicente, sed liceat prefato uenerabili episcopo suisque successoribus et suo aduocato [11]) res predictae aecclesiae cum omnibus quae possidet uel [12]) deinceps adquisierit quieto ordine possidere suasque aecclesias iuste corrigere et earum [13]) causas absque ulla contrarietate ordinare atque [14]) disponere. Insuper etiam ad nostrae celsitudinis auctoritatem idem [15]) prefatus episcopus se reclamauit magnam sibi destitutionem habere de decimis quae ad Osnabruggensem aecclesiam in honore sancti Petri principis apostolorum consecratam seruire debuissent. Maximae scilicet et quantitate et numero partes ad eandem sedem ex debito pertinentes inter monachos Huxorienses [16]) et inter puellas Herifurdenses [17]) nostrorum antecessorum conspiramine diuisas esse, ob hoeque maxime [18]) nullum iter exercitale extra eiusdem episcopatus confinia posse perficere, ideoque pro hac causa eius reclamationi consensum dedimus, ita ut nisi Dani ad delendam christianitatem sui episcopii naues ascenderent, nullum se suosque ad aliud exercitale iter debite consensuros. Nec aliquod de regali seruicio secum haberi, sed eius solummodo pastoralitati christianitatis animaduersio ualida [19]) persistat, ac etiam nos nostrosque predecessores diuinae pietati eius cotidiana commendet intercessio, sicque firma ratione stabilitum est, ut cuncti eius successores haec eadem nobis sancita pari modo sortiti fuerint, et ut hoc uerius credatur et per futura tempora a cunctis fidelibus nostris diligentius conseruetur, manu propria nostra subter eam confirmauimus et sigillo nostro assignari iussimus.

Signum domini Arnolfi (L. M.) *piissimi regis.*
Aspertus cancellarius ad uicem Theotmari archicapellani recognoui et S.

Data III. Id. Octobr. die anno incarnationis Domini DCCCLXXXVIIII. Indict. VII. anno regni Arnolfi regis II. Actum Franconofurt curte regia in Dei nomine feliciter Amen.

XL.

E Strunckii not. crit. mscpt. *)

In nomine JESU Christi Domini nostri. Ego Vuolfhelmus indignus Episcopus, omnibus desidero manifestari Episcopis et Abbatibus et cunctis sanctae Dei ecclesiae fidelibus hoc quod ad prouisionem salutis

[4]) ecclesiae. [5]) et. [6]) eingesch. sanctae. [7]) Osnepr. [8]) monetum publicum. [9]) toloneum. [10]) nemini. [11]) vocato. [12]) et [13]) eorum. [14]) et. [15]) isdem. [16]) huxiliensea. [17]) herivordensea. [18]) eingesch. se. [19]) valide.

*) Die Urkunde erscheint hier, wahrscheinlich aus dem Originale, an verschiedenen Stellen richtiger als bei Kindlinger, obwohl Strunck den Text an einigen Orten, wo er ihm zu weitläuftig schien, abgekürzt hat. Die Orthographie ist so wiederhergestellt, wie sie sich in gleichzeitigen Urkunden findet.

Digitized by Google

animae nostrae perficere cogitaui et cogitatum Deo donante peregi. Cogitabam enim hereditatem paternam diuino famulatui dedicare, ut hoc facto animae meae et parentum germanorumque meorum redemptionem prouiderem. Inter haec, prius quam certius deliberare possem qualiter id fieret, contigit me graui infirmitate aegrotare. Tunc ergo consilio habito cum fratribus meis Aldrico et Vuald et pluribus fidelibus nostris, tradidi ipsam ecclesiam in loco qui dicitur Ulfloa et ipsam curtem cum aedificiis et terris et omnibus ad eam curtem pertinentibus ad reliquias sancti Pauli ad Mimigerneford, hac duntaxat ratione, ut si illa infirmitate prius quam aliter inde decernerem aut statuerem finis mihi eueniret uitae, tunc haec traditio ad ecclesiam Mimigernefordensem pertineret, si uero Deus donare mihi dignaretur spacium longioris uitae et tempus aliud eligendi, haberem potestatem illam hereditatem tradendi siue canonicis seu monachis seu sanctimonialibus uel aliis quibuscumque uellem, pro tuitione autem et patrocinio census unius solidi annis singulis ad ecclesiam Mimigernefordensem solueretur; nisi forte placeret illius fratribus, ut hic annuus census redimeretur alia qualibet re quam eligerent. Haec taliter dicta et gesta constant coram frequentia populi in ecclesia sancti Viti in die solemnitatis sanctorum Sebastiani et Fabiani, presentibus istis comitibus, Cobbone, Thiadingo, Hroduuerco, Vuarino.

Post haec dum diuina miseratione ab hac infirmitate conualerem, prospexi quod pauperioribus locis iustius subueniri possit, et tanto sit Deo gratior elemosina, quanto in quibus operatur maiore arctantur paupertate. Consiliumque reperi cum germanis meis et aliis fidelibus, ut ad monasterium sancti Liudgeri ipsam supradictam hereditatem donarem et eius ualerem intercessionem pro meis et parentum meorum et germanorum reatibus obtinere, et societatem fraternitatis et recordationis in eodem monasterio promereri. Tractabam quoque istud cum clero ecclesiae nostrae, cum maioribus et mediocribus atque minoribus, et cunctis super hoc consentientibus et comprobantibus et hortantibus, Regem gloriosissimum Arnolfum pro hac causa adii, eunte mecum eiusdem monasterii abbate Hembile, et aperui clementiae eius causam, quam cum eius permissu et auctoritate perficere desiderabam. Quod cum ille pro sua clementia suscipere dignaretur, iussit hoc in sua presentia perfici coram uenerabilibus archiepiscopis Sunderoldo et Vuilliberto, abbate quoque uenerando Sihardo et multis aliis episcopis et abbatibus, comitibus et primatibus regni, tradidique ipse supradictum predium, per manum aduocati mei Vuarini, presente rege, in regio palatio Franconoford, II. Non. Julii, sancto Liudgero ad reliquias Sancti Saluatoris in quarum honore ipsum monasterium constructum est, quam donationem suscepit comes Heremannus ad manus abbatis Hembil, uidelicet Ulfloa cum aedificiis et sepibus, cum terris et siluis, cum aquis et pascuis, et quidquid ad ipsum mansum pertinet qui dicitur Selihoua, in culta terra seu nondum culta, quodcumque in ea litis traditum est uel deinceps colendum et possidendum, insuper homines XXX. cum familiis suis et terris quas tunc possidebant, quorum loca et nomina subtus habentur scripta.

Pro hac ergo donatione preceptum regiae auctoritatis expetii et firmationem signaculi eius. Deinde rediens a comitatu ego Vuolfhelmus episcopus, et abbas monasterii sancti Liudgeri, ueni ad locum eiusdem Sancti. Ibi ergo III. Id. Julii, die dominica, coram omni populo et congregatione monachorum, ego Vuolfhelmus et frater meus Aldric eandem traditionem denuo perfecimus ad corpus sancti Liudgeri, astantibus his testibus. Vuilheri. Helmdago. Folckero. Siuuardo. Post haec in Mimigerneford in conuentu sacrae synodi, quam congregari feci Non. Octobris, presbyteri et diaconi et clerus omnis Mimigernefordensis ecclesiae, coram uniuerso plebe et coram comitibus qui aderant, Herimanno, Folcberto, Hroduuerco, Thiadingo, per ordinem interrogati a maximo usque ad minimum publice fatebantur, omnia quae in supradicta traditione gerebantur secundum suum consensum et uoluntatem rationabiliter gesta esse, ne cui patere possit ullus insidiarum locus et occasio hanc traditionem infringendi. Concesserunt etiam unanimo fauore, ut solidus qui ad sanctum Paulum pro supradicta precaria solui debuerat, uno manso et familia semel redimeretur. Atque hic mansus et familia ex parte nostra datus est in uilla nuncupata Gibonbeki per manus aduocati nostri Bernhardi ad memoriam sancti Pauli, et susceptus ab aduocato familiae sancti Pauli Ratech, qui in presentia totius concilii precariam aduocato nostro retradidit, ne deinceps ex illorum parte exigi

debeat. Porro presbyteri qui presentes erant, fuerunt hii. Hardrat prepositus. Liudolf. Salamon. Engelbrath. Gislolt. *) etc. Horum omnium idem consensus et uoluntas fuit ut haec agerentur, et anathematizauerant a parte Dei et Sanctorum eius aeterna separatione, si quis unquam hanc traditionem irritam facere conatus fuerit, uel auferre et demere aliqua ex his quae tradita sunt, nisi emendauerit se et correxerit. Laici quoque qui aderant Nobiles fuerunt Comites supradicti, et Meginhard. Hardrad. Sebrath. Thiadmar. **) etc.

Tunc uero uenimus, ego Vuolfhelmus episcopus et abbas Hembil monasterii Vuerthinensis, cum reliquiis sancti martyris Apollinaris sanctique Liudgeri, quas memoratus abbas aduexit, uenimus autem II. Id. Octobris cum conuentu multo populorum et cum comitibus ad Ulfloam, et coram uniuersa multitudine hanc traditionem perfeci tercio, ego Vuolfhelmus episcopus et mecum fratres mei Aldric et Vuald, ut saepedictus locus Ulfloa sub dominio sancti Liudgeri ad usum monachorum in Werthina deseruiret cum XXX. familiis et eorum territoriis et cum omni integritate illius Selihoue quae ad ipsam curtem pertinet ***) . . . . In hac ratione suscepit introductis reliquiis hanc traditionem Hembil abbas per manum meam et Herimanni comitis atque possedit. Si aliquis unquam hanc traditionem infringere et reuellere uoluerit, hic et publicae exactionis damnum sustineat et, nisi se correxerit, ante tribunal Christi Jesu domini nostri in die iudicii hoc reatu ligatus appareat. Actum anno dominicae incarnationis DCCCLXXXVIIII. anno uero gloriosissimi Arnolfi regis II. Indictione VII.

Haec loca et nomina familiarum. In Ulfloa. Vuendo et Baltger. In Langonezca. Fastuuard. In Ricolfesheim. Vdo et Vuanger. In Dulmeni. Marhard et Gebbo. In Bunhlaron. Hroduuard. In Forkenbeki. Milo. In Ternezca ****) . . . . In Punpon. Hasla et Abbuco. In Nethubila. Meginger. In Solison. Vualdger. Focco. Athalheri. Othelm et Bernold. In Anrapun. Hunuuard. In Westahem. Erdag. In Nihem. Buodo. In Stunni. Vuendi. In Hramersthorpe. Embo. Landric et Thiedo. In Helmun. Ostuuord. Liudhard. Osico et Hoio. In Recnon. Liadgrim et Vuido.

XLI.

Querimonia Egilmari Episc. Osnabrug. ad Stephanum Papam. — Accedit huius responsio.

E mscpt. Henseleri.

Domino sanctissimo et egregiae sanctitatis apice praestantissimo, Papae Stephano, exiguus servorum Christi servus, Egilmarus Osnaburgensis episcopus, cum omni subjectae congregationis caterva, verae felicitatis implorat coronam. Dum orthodoxam Christi ecclesiam apostolica institutione fundatam et a sanctis patribus firmissime roboratam, rabie persequentium et fraude iniquorum dolemus dilaniatam, ac per hoc potius tepidam minusque in divino cultu fervidam geminus, Vestrae pietatis jura, quae penes Deum sunt manifesta, deposcimus, ut nos, quibus ovium cura dominicarum commissa est, fulcire at adjuvare dignemini, quo eas ab errore devio ad viam veritatis et ad lumen de tenebris reducere queamus, quod tunc recte fit, si pravitas in rectitudinem convertatur, quae ideo diu apud nos per varias negligentias pullulat, quia per multos retro annos sancta Synodus minime congregata hanc non resecat. Unde audire dignetur sanctissima industria vestra rationis sententiam, de cujus controversia quatitur pusillanimitas nostra. Primi-

*) In Kindlingers Abdrucke folgen hier noch 48, zum Theil wahrscheinlich falsch geschriebene Namen, die Strunck, der Kürze wegen, weggelassen hat.

**) In Kindlingers Abdrucke folgen hier noch 18 Namen.

***) Bei Kindlinger findet sich hier noch die von Strunck, wahrscheinlich der Kürze wegen, weggelassene Stelle: et quod iam in ea possessum est, cum omni inuestitura mobilium rerum et immobilium, ut nihil inde aliquis demat uel auferat, sed ex toto redeat ad sanctum Liudgerum, quodcunque et qualecunque fuerit, dum ego ex hac uita emigrauero.

****) Kindlinger schiebt hier den wahrscheinlich unrichtigen Namen: Salutet, ein.

tus de decimis, quibus subditorum catervam pascere debemus, contra Jus canonicum et fas ecclesiasticum injusto ordine a nobis per vim ablatis, pro qua vero re sint ablatae, et unde processerit origo, ut decimarum, quibus tantummodo episcopatus in Saxonia sunt constituti, non nisi quarta pars ad Osnabrugensem ecclesiam in honore S. Petri principis apostolorum consecratam inserviat, cujus etiam nos servitores sumus, cum caeterae partes majores ex quantitate et numero ad eandem sedem ex debito pertinentes, inter monachos Huxilienses, ubi noua Corbeja ab eis vocitatur, et puellas Herivordenses diuisae sint, praeter praedia nonnulla, quae eis ex ipso episcopatu pertinentia subjecta sunt, et ecclesias baptismales N. quae prius episcopatui annexae, subjugatae erant, quae jam non requirimus, sed saltem decimas tantum debite pertinentes ad nos reddi, quae ablatae sunt, flagitamus. Haec veridica ratio est.

Cum dudum inquam magnus et admirabilis princeps Karolus, qui gentem Saxonicam per strenua bellorum certamina, Deo adminiculante, ad fidem christianitatis converterit, synodalis atque canonici Juris consultis singulos ejusdem Provinciae episcopatus ex decimarum stipendiis constituisset, quia aliis ibi pastores et episcopi donariis carebant, unde paulatim roborari Christianitas potuisset. Et post ejus excessum filius ejus bonae memoriae Hludovicus diu sanctae ecclesiae propagator viguisset, accidit ut tres filii ejus, maligno usi consilio, eum in custodiam mitterent, cui consilio una conspiratione consensum et adjutorium praedictae sedis nostrae in honore Sancti Petri apostoli dedicatae episcopus nomine Goswinus praebuit, ita ut mucronem ab eo violenter ipse discingeret. Cum autem rursus ex eadem custodia, Deo volente, per adjutorium filii ejus omonimi Hludovici cum honore ad regnum remeasset, praedictus episcopus suae perfidiae et infidelitatis conscius, ad coenobium Vuldense confugiens, monasticum habitum assumpsit, et semel in anno latenter ipsius episcopatus locum invisere solebat. Sicque episcopalis cura sine praesule et rectore ea tempestate remanebat. Interim a multis invaditur, rapitur, dispergitur et dissipatur, donec post mitissimi praefati Hludovici principis excessum, cum valida et periculosa regni disceptatio inter tres filios immineret, et uni ex hiis, scilicet ejus aequivoco, hujus divisio in sortem cederet, quidam ejus fidelis comes ditissimus, Cobbo nuncupatus, de praedicto episcopatu quidquid voluit agere adeptus, germano ejus nomine Werin in monasterio Huxiliensi tunc temporis abbate, et sorore ejus in puellarum coenobio Herivordensi abbatissa degentibus, quantum voluit de decimis quae ad eundem episcopatum pertinebant tradi fecit ad eadem monasteria, in alterius parochia alteriusque diocesi constituta, praeter synodum et conscientiam episcoporum. Cum interim Gozbertus episcopus de gente Sueonum (quo ordinatus erat) cum persecutione ejectus esset, necessitate compulsus praedictum Cobbonem adiit, quo impetrante et rege concedente, suscepit gratulabunde eundem episcopatum, decimis, unde solummodo constitutus est, maxima ex parte vacuatum, eoque favente et timente, ne forte ei, ad quod ordinatus non erat, auferretur, suo tempore sine aliqua contradictione ita permansit. Egilbertus vero praedecessor et coëpiscopus noster, crebro pro ipso negocio Guntharium et Willibertum archiepiscopos interpellavit, et variis occupationibus, quibus sancta synodus per longa transacta tempora non est congregata, obstantibus, causa finetenus non est determinata. At vero cum mihi indigno ejusdem episcopatus cura fuisset injuncta, et inter varias negligentias, quas perlongum est enucleare, plures ecclesias inconsecratas, aliquantas etiam homicidiis perpetratis infectas, variisque spurcitiis et flagitiis minime purgatas reperissem, in quibus praedictorum monasteriorum subjugati de plaga occidentali advenientes presbyteri ignoti, de quorum consecratione ambigimus, officia celebrant, ne ibi divina mysteria ab ipsis celebrarentur inhibendo interdixi, donec Vos, venerabiles patres et magistros super hac re consulerem. Quam ob causam illico praedicti monachi et puellae ad aures principis Arnulfi accusationem contra canonica sancita detulerunt, deferentes praeceptum, ut ajunt, a Hludovico rege et Rabano Magontiacense alterius pontifice dioecesis, statutum, sed non certis testificationibus fidei accommodatum, quia fraudulenter dicitur ab ipsis fictum, ut ipsi sine nostra dictione vel aliqua contradictione possideant decimas praedicti episcopii, contra Jus canonicum, et quod primum in fundamento ejusdem ecclesiae a praefato magno Karolo, coëpiscopis et canonico decreto erat statutum, ut maneret ratum, hoc miro et detestabili modo, qualiter a Magontiacense alterius dioecesis praesule fore

Digitized by Google

queat irritum, ignoramus. Unde an hoc, quod contrarium canonicae auctoritati videtur, an illud quod regulariter ex decimis prius statutum est, restaurando roboretur, Vos judicate, domine pater beatissime. Interea supradicti accusatores, qui me, non tamen in praesentia, de infidelitate regis accusaverunt, asserentes me hoc velle destruere, quod priores Augusti vel reges sanxerunt, ad rationem me venire compulerunt, dum coram Arnulfo principe et episcopis novem, quorum haec sunt nomina, Williberto Agrippinae Coloniae archiepiscopo, Arn Wirciburgense, Odilbaldo Trectense, Drogone Mindense, Godethane Spirense, Wicberto Hildensummense, Wiberto Ferdense, Evulfo Holmorsteddense, Bisone Patharburnense, causam hujuscemodi negocii in medio proferrem, obnixis precibus in amore summi pastoris et pontificis Jesu Christi, cujus vicarii esse creduntur, et S. Petri apostoli omniumque Sanctorum honore postulavi, ut secundum conscriptum, quod coram eis legi feci, et quod penes nos habemus, et justa judicia et canonica scita, recte de hoc negocio respondendo decernerent. At illi scientes voluntatem Principis et quorundam Comitum, et ne eum offenderent renitentes, nil de causa prolata respondere praesumpserunt, sed penitus cum responsione canonica in amore Dei petita justicia mihi denegata est. Sicque adulando Principi, jussus sum ab eo, si ejus gratiam vellem habere propiciam, ejusque potestati non contrairem, ut haec in decimis et reliquis hujuscemodi negociis querulosis omnia permitterem fore sicut inveni, meaque compulsa interpellatio cassata est. Sed ne hoc impetrare quivi, ut accusatores in praesentia exhiberentur et causa recte examinaretur. Et patres benignissimi, nisi super hujus controversiae querimonia dexteram justiciae porrigatis, nec episcopale ministerium ad Christianitatis observantiam quimus exercere, nec claustra monasterii, quae nec aliqua inveni propter penuriam et decimarum abstractionem, emendare, quae nuperrime coepimus construere, neque clerum ad Dei servicium pascere valebimus et vestire, sed cogendum variis aerumnis dispergi dolebimus non posse rursus congregari. Ecce, patres egregii, tot annis transactis tempore praedecessorum meorum praefatae ecclesiae inconsecratae hactenus permanent, et contra voluntatem nostram, quia prohibetur in Canonibus jubente lege divina, missarum officia inibi celebrantur ab hiis de quorum ordinatione dubitatur. Decimae a nobis tolluntur, parvitas nostra non mediocriter in omnibus quae digna sunt emendatione contemnitur, quia ibi unum foraminis aditum inimicus invenerit intrandi offendens ad caulas ovium hostes exhibebit. Unde vos summae sedis apostolicae auctorem, ceu totius Christianitatis caput invocamus, et qui coram altaribus in pavimento prostrati patrocinia Sanctorum imploramus, ut salutis et sanctitatis vestrae prosperitas proteletur et in aeternum gloria et cornu vestrum dilatetur, pedibus pietatis vestrae mente provoluti, petimus ut super hac re quid nobis faciendum sit censeatis, aut utrum sub taciturnitatis nodo calcare et silentio haec talia propter scandala vitanda premere debeamus, vel spem recuperandi ex decimis habeamus, sequendumve nobis sit, ut de hac censura nobis justiciam fieri reclamemus, in propatulo nobis enucleare certumque facere dignetur beatissima paternitas vestra, quam conservare dignetur ineffabilis pietas sempiterna

Responsio Stephani.

Stephanus sanctae apostolicae et universalis Romanae Ecclesiae Episcopus, Egilmaro venerabili Osnaburgensis Ecclesiae Episcopo in Domino salutem. Bonorum operum et spiritualium studiorum Deum auctorem esse non dubium est. Unde laetari me fecerunt scripturae tuae ex bono studio et ex integritate fidei et devotionis tuae, sed ex afflictione tua magna ex parte tristari, super quo tu conquestus es et crebrior ad nos sermo commeantium perlatus est. Non oportuit quidem ab illis quibus sustentari et portari atque honorari debuisti, tot ac tantas, innocens ut credimus, oppressiones perpeti. Mandasti enim nobis Sanctitatem tuam a Godescalco novae Corbeiae abbate et Hervordense abbatissa ipsorumque fautoribus variis calamitatibus vexari et dilaniari, et apud filium nostrum Arnulfum crebris accusationibus plus aequo infamari, Ecclesiam tuam suis dotibus et fidelium oblationibus expoliari. Inde, frater, noli mirari, si te membrum malivoli et impii persequuntur, cum ipsum Christum caput nostrum sint persecuti, sicut ipsa veritas ait: Si patrem familias Beelzebuc vocaverunt, quanto magis domesticos ejus. Noli multum vexari, noli

turbari, sed confortare in Domino et in potentia virtutis ejus. Nos vero ad supplementum fratres et coëpiscopos nostros amplius quam quinquaginta vocavimus, cum quibus regulariter tractando decrevimus, quae et qualia tibi et tecum litigantibus responsa remittamus, quia una eademque die illorum literas super hiisdem negociis simul cum tuis suscepimus. Hiis enim epistolis in omnium audientia praelectis, multas ut nosti querimonias et oppressiones super illorum temeritate tua continebat in se, sed et illorum non minor erat lamentatio de te. Quapropter necessarium esse duximus, ut remotis tergiversationibus, veritatis elucubratione adminiculum tibi a nobis impendatur atque ab apostolica sede suffragetur, ne in totius Ecclesiae perturbationem haec impudens procedat intentio, et ea quae a sanctis praedecessoribus nostris dudum prohibita fuerant, denuo reviviscant. Abbati vero literas suis respondentes remisimus in haec verba. . . . .

XLII.

Nach einer von dem Hessischen Bibliothekar Raspe, zu Paderborn am 29. November 1773 gefertigten und beglaubigten Abschrift.

. . . . . .

quod situm est in loco . . Hersi . . . . . .

et per te in eodem Ven. Monast. in perpetuum. Quanto nos pro piorum et venerabilium locorum statu augmentando sollicitiores existimus, et ad eorum utilitates proficiendas perpetuo pastoralibus vigiliis insistimus, tanta nobis aeternę remunerationis praemia eo largiente conquirimus, qui dixit, beatus seruus ille, quem cum uenerit dominus inuenerit uigilantem. Et ideo omnibus sanctae Dei Ecclesiae fidelibus atque nostris notum fieri uolumus, suggessisse nostro Apostolatui Bisonem reuerendissimum Padrabrunnensem Episcopum, quatenus praedictum ven. Monasterium, cui ipsa praeesse dinosceris, situm in territorio diocceseos suae, cum omnibus suis iustis pertinentiis et adiacentiis, huius auctoritatis nostrae Pribilegio muniremus. Cuius postulationi fauere nitentes, praecipue cum omnium sit Ecclesiarum cura nobis commissa, hoc apostolicum nostrum pribilegium fieri decrebimus, per quod et id ipsum uenerandum monasterium roboramus, et apostolica auctoritate inibi ad sustentationem ancillarum Dei confirmamus omnes res, quae a iure praedicti Episcopi cum eodem sunt monasterio commutatae legaliter, uel quae a fidelibus et Deum timentibus sunt ibi collatae ad usum et utilitatem earundem Sanctimonialium, nec non et Decimas eidem praefato monasterio annualiter persolui censemus, quae de statutis uillis eidem dari persoluique debent episcopali simul et synodali decretto. Immo et consultu ut intuiti sumus statutum est et canonice ordinatum, quod si ita res se habet, infringi non debet, ne synodalis et canonicus uigor . . . . . .

in praefata sancta Padrabrunnensi ecclesia, sicut statutum esse comperimus, cui de eodem uen. mon. curam esse reperimus statuentes apostolica censura decernimus, ut nulli fidelium fas sit quoquo modo contra huius priuilegii nostrae confirmationis seriem pie et misericorditer a nobis promulgatam agere aut temerario ausu de omnibus quae eidem mon. suaeque congregationi legaliter tradita sunt uel concessa sibique a modo et deinceps tradenda uel legitimo iure conferenda aliquid minuere uel auferre, sibi etiam deripere, potius autem ad utilitatem Domino illic famulantium firma potestate consistant, earum bono quae nunc habentur uel sunt iuste conquirenda . . Nam qui timore Dei postposito huic confirmationis nostrae priuilegio in toto uel in parte contraire repertus, illudque non integriter obseruare distulerit sancta . . . cito admonitus resipuerit, apostolico mucrone feriendus . . . . qui autem custos fuerit et obseruator, a iusto iudice Domino Deo nostro misericordiam consequatur. Scriptum per manum Gregorii Scriniarii sanctae Romanae ecclesiae in mense Maio Ind. nona.

† Bene
ualete †

Digitized by Google

XLIII.

E Copia recentiori in Kindlingeri Mss. T. XII.

Stephanus Episcopus seruus seruorum Dei. Hembil religioso abbati venerabilis monasterii S. Liudgeri et per te eidem venerabili monasterio in perpetuum. Quoties ea a nobis concedi postulantur, quae piis et venerabilibus locis congruunt, decet nos libenter concedere et votis religiosorum apostolica sanctione fauere. Et ideo religiositas tua nostro suggessit apostolatui, quatenus idem predictum venerabile monasterium cum omnibus canonice et legaliter sibi pertinentibus et adiacentibus apostolica auctoritate muniremus, quemadmodum a piis Imperatoribus, Luthouico scilicet et Carolo atque Arnulfo religiosis quondam Augustis per augustalia eorum precepta munitum roboratumque esse dinoscitur. Huius rei gratia tuam suggestionem congruam fore preuidentes, ratum duximus aures nostras tuis accommodare precibus, qui uniuersalem normae curam diuina suffragante gratia suscepisse dinoscimur. Quapropter id ipsum sacrum monasterium huius presentis priuilegii nostri sanctione ut prelibauimus munientes, decernimus a presenti nona Indictione ut nulli potestati nec cuilibet magnae paruaeque personae quacumque dignitate preditae fas sit quoquo modo illud inuadere vel alii commodare, nec quicquam de famulis vel mansis nec non seruis et ancillis, litis et liberis, siue quicquam de rebus mobilibus vel immobilibus deque cultis et incultis memorati monasterii sibi vindicare aut alteri donare presumat, sed cum omnibus rebus et possessionibus ac oblationibus et redditibus, quae canonice et legitime inibi data, largita sunt et donata ac deinceps donabuntur, iuri ac utilitati crebro dicti monasterii et usibus Deo inibi famulantium perenniter confirmamus sub tua dicione degere ad regendum ac regulariter dispensandum. Imo censemus nulli fidelium licitum fore quamlibet super eiusdem monasterii homines dicionem habere aut ad aliquas exactiones contra rationem compellere vel distringere, sed sicuti a prefatis Imperatoribus Deumque timentibus concessa existunt atque firmata, ita nos cum ipsis preceptis augustalibus omnia ut ea continere videntur adscripta inuiolabiliter ab omnibus sanctae Dei ecclesiae fidelibus apostolica auctoritate firmata obseruanda precipimus, statuentes decernendo ut qui temerario ausu, quod non optamus, contra hoc nostrum apostolicum priuilegium ire vel agere presumpserit, et in toto vel ex parte, quod nequaquam fieri mandamus, infringere temptauerit hoc quod ad laudem Dei omnipotentis et stabilitatem eiusdem monasterii ac monachorum sustentationem ad nostrae mercedis augmentum diuino tacti amore statuimus, nouerit se excommunicandum et nisi obediens fuerit anathemate feriendum, qui vero custos fuerit ac obseruator benedictionem ac gratiam consequatur. Scriptum per manum Gregorii scriniarii sanctae Romanae ecclesiae, in mense Maio, Indictione nona.

☩ Bene valete. ☩

Data IIII. Kal. Julii per manum Stephani secundicerii sanctae sedis apostolicae, anno Deo propicio pontificatus domni Stephani summi pontificis et uniuersalis papae in sacratissima sede beati Petri apostoli sexto, Indictione VIIII. AMEN.

XLIV.

C. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Arnolfus diuina fauente clementia rex. Si seruorum uel ancillarum Dei petitionibus, quas pro ecclesiarum sibi commissarum utilitatibus nobis || suggesserint, clementer annuimus ac pie prospicimus, id nobis et ad praesentis uitae cursum salubriter transeundum, et ad perpetuae beatitudinis praemia feliciter promerenda liquido profuturum esse confidimus. Quam ob rem nouerit omnium fidelium nostrorum praesentium scilicet atque futurorum industria, qualiter Uuicpreht et Biso venerabiles ac dilecti episcopi nostri praecati sunt, vna cum Chonrado fideli comite nostro, clementiam nostram, quatinus sororibus sanctimonialium, in monasterio Heriford nominato sub honore sanctae Dei genitricis Mariae constructo atque dicato Domino famulantibus, electionem suam inter se intrinsecus ab

antecessoribus nostris eis prius per praeceptales cartas concessam, pro remedio animae pii genitoris nostri Karlomanni regis et deinde nostrae caeterorumque parentum nostrorum, simili modo concederemus, nostraeque auctoritatis scripto eam corroboraremus. Quorum petitionibus et salubri consultui libenter assensum praebuimus, et praesens praeceptum inde conscribi iussimus, quicquid boni antecessores nostri eidem cenobio contulerunt, et omnia priuilegia ab ipsis illuc concessa, per hoc concedentes ac nostra auctoritate confirmantes. Et iuxta illorum monitionem hisdem sororibus securum per hoc praeceptum concedimus arbitrium et potestatem inter se abbatissas eligendi, quamdiu Deus aliquam inter illas talem praesignauerit, ab ipso docta quae famulas Dei inibi Domino militantes gubernare ac regere possit, nullusque successorum nostrorum hanc nostrae auctoritatis cartam potestatem habeat uiolare, ut ipsas ob hoc melius pro nobis et praelibato genitore nostro aliisque parentibus nostris exorare delectet. Et ut praesens auctoritatis nostrae praeceptum nulla unquam mutabilitate uioletur seu uiolari conetur, manu propria illud firmauimus anuloque nostro assignari praecepimus.

Signum domni Arnolfi (L. M.) *serenissimi regis.*
Signum domni Hludouuici (L. M.) *serenissimi regis.*
Arnustus notarius ad uicem Rotmari archicapellani recognoui et (L. S. R.)

Data III. Nonarum Nouembrium die, Anno Incarnationis Domini DCCCXCII. Indictionum X.ma Anno regni Arnolfi regis V. Actum Franchonofurt in Dei Nomine feliciter AmeN.

Zwei aufgedruckte Siegel, ein grösseres über, ein kleineres unter der Datumsformel, sind beide verloren gegangen, und nur die Spuren davon noch vorhanden.

XLV.

In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. ARNOLFVS diuina prouidente clementia Imperator augustus. Episcopis, abbatibus, comitibus, uicariis, omnibusque in sublimitate positis et natu maioribus in Saxoniae partibus constitutis, In Christo saluatore pacem et utriusque uitae felicitatem cum salute perenni. Notum itaque generalitati vestrę fieri uolumus, quia serenitatis nostrę auribus innotuit, quod sint inter uos qui militiam coenobii quod uocatur noua Corbeia, id est vassallos eiusdem abbatis plus iusto in hostem ire compellant, cum hoc auctoritate diuorum antecessorum nostrorum ipsi loco suisque concessum atque indultum clara luce dinoscatur. Quod et nos morem sequentes priorum, non minori deuotionis sollertia eidem sacrosancto loco et rectoribus eius cum omnibus regimini illorum subactis, Domino propitiante, finetenus confirmare studemus. Quapropter uniuersitati uestrae expresse mandamus et modis omnibus prorsus interdicimus, ne quisquam ex uobis ipsos milites quoquo modo iniqua districtione seu in expeditionem aut ullam exactionem huiusmodi uiolenter reddere aut facere coartari praesumat, sed liceat praefati monasterii abbati secure cum omnibus curae illius subiugatis degere, et sicut ab antecessoribus nostris sibi suisque interius exteriusque concessum scriptoque roboratam constat, sine alicuius maioris minorisue ordinis personae offendiculo frui perpetimque potiri in gloriam et laudem Dei.

Von dem aufgedruckten Siegel ist nur ein Bruchstück übrig, auf welchem das Brustbild des Kaisers noch zu sehen, und zwar von den früheren Siegeln verschieden.

XLVI.

C. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Chuonradus diuina largiente clementia rex. Conuenit nostrae regali celsitudini ut petitiones fidelium nostrorum, has precipue quas pro ecclesiarum sibi commissarum utilitatibus suggerunt, ad effectum perducamus, [] quoniam hoc et ad presentem uitam prospere peragendam, et ad futuram beatitudinem promerendam profuturum liquido credimus. Unde nouerit omnium

fidelium nostrorum tam praesentis quam futuri temporis industria, quod uenientes ad monasterium sanctorum martyrum Stephani atque Viti noua Corbeia nuncupatum, rogante eiusdem coenobii venerabili abbate Buobone vna cum fratribus sibi commissis, omnes concessiones quas priorum regum temporibus habuerunt, firmiter eidem loco concessimus. Praecipue vt potestatem habeant inter se cum necessitas uenerit abbatem eligendi. Et ut a nullo episcopo de dominicalibus mansis eiusdem monasterii decimae exigantur, neque a comite uel ex qualibet iudiciaria potestate coloni eorum et liti ad iusticiam faciendam aliquo banno constringantur, sed coram aduocatis eiusdem loci iusticiam facere cogantur, sicut anteriorum Francorum regum temporibus praefato monasterio concessum fuisse cunctis fidelibus nostris liquido patet. Et ut haec auctoritas nostrae largitionis firmiter habeatur atque per futura tempora a fidelibus nostris verius credatur, nostra propria manu subter eam firmauimus, atque anulli *(sic)* nostri impressione signari iussimus.

Signum (L. M.) *domni Chuonradi serenissimi regis.*
Salomon cancellarius ad uicem Piligrimi archicapellani recognoui et (L. S. R.)

Data III. Non. Feb. anno ab incarnatione domini DCCCC.XIII. Regni autem domni Chuonradi serenissimi regis anno II. Actum in ipso monasterio Corbeia in Dei nomine feliciter. Amen.

Das aufgedruckte kleine kreisförmige Siegel zeigt das seitwärts sehende Brustbild des Königs, mit der königlichen Stirnbinde, einer Fahne und Schild, und mit der Umschrift: Chuonradus Rex; doch ist der grösste Theil des Randes nebst einem kleinen Theile des Bildes und der Schrift verloren gegangen.

XLVII.

C. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Heinricus diuina fauente clementia rex. Conuenit nostrae regali celsitudini. ut petitiones fidelium nostrorum, has praecipue quas pro aecclesiarum || sibi commissarum utilitatibus suggerunt, ad effectum perducamus, quoniam hoc et ad praesentem uitam prospere peragendam, et ad futuram beatitudinem promerendam profuturum liquido credimus. Unde nouerit omnium fidelium nostrorum tam praesentis quam futuri temporis industria, quod rogatu coniugis nostrae domnae reginae Mahthildis, vna cum prole et equiuoco nostro, nec non episcopi Adaluuarti, qui legatus fuit ad nos missus ab abbate uenerabili Folcmaro fratribusque Christo in noua Corbeia militantibus, et sanctis martiribus nostris aduocatis et intercessoribus Stephano atque Vito fideliter seruientibus, omnes concessiones quas priorum regum temporibus habuerunt, firmiter eidem loco, id est praedicto abbati et fratribus concessimus. Praecipue ut potestatem habeant inter se cum necessitas uenerit abbatem eligendi. Et ut a nullo episcopo de dominicalibus mansis eiusdem monasterii decimae exigantur, neque a comite uel ex qualibet iudiciaria potestate coloni eorum et liti ad iusticiam faciendam aliquo banno constringantur, sed coram aduocatis eiusdem loci iusticiam facere cogantur, sicut anteriorum Francorum regum temporibus praefato monasterio concessum fuisse cunctis fidelibus nostris liquido patet. Et ut haec auctoritas nostrae largitionis firmiter habeatur atque per futura tempora a fidelibus nostris uerius credatur, et ne deinceps hinc aliqua dubietas fiat, nostra propria manu subter eam firmauimus, et anuli nostri impressione signari iussimus.

Signum domni Heinrici (L. M.) *serenissimi regis.*
Simon notarius ad uicem Herigeri archicappellani recognoui et (L. S. R.)

Data X. Kal. Maii anno incarnationis domini DCCCC.XX.II. Indictione X. Anno autem regni gloriosissimi regis Heinrici III. Actum in uilla quae dicitur Quitilingaburg in Dei nomine feliciter amen.

Das aufgedruckte Siegel wird bei der gleich folgenden Urkunde beschrieben.

Digitized by Google

XLVIII.

C. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Heinricus diuina fauente clementia rex. Omnium namque fidelium nostrorum petitionibus serenitatis nostrae aurem accommodare oportet, maxime tamen eorum, qui de sacris || mentionem faciunt coenobiis obtemperare decreuimus. Nam nostris crebrescentibus peccatis, multimodas paganorum castigationes, quibus Christicolas afflixerant, sentimus. Inter quas etiam Mahthildam dilectam coniugem nostram, una cum Bodarbrunnensis aecclesiae episcopo uidelicet Unuuano, seu et ceteris fidelibus nostris, de sanctis Heriuurdensis monasterii monialibus interpellantem cognouimus, quatenus illarum praecepta regia, quae ab ethnicorum infestatione exusta sunt, renouari praeciperemus. Quapropter nouerit omnium fidelium nostrorum industria, quia miseratione earum repleti, ob amorem Dei sanctorumque eius, petitionibus eorum assensum praebentes, prout ea ab antecessoribus nostris habere uidebantur, nostrae auctoritatis renouatione praenotare iussimus, ea scilicet ratione, ut quicquid inuestitura supradicti loci, siue de regum uel cuiuslibet personae traditione appareat, nullo iniustae contradictionis impedimento, aeternaliter ad eiusdem congregationis nutrimina perseueret, quatenus absque alicuius secularis uexationis conflicto, sub nostrae tuitionis munimine, dignas ac Deo placitas persoluere studeant laudes, nostrasque nostrorumque antecessorum quam et successorum frequentent orationes. Quorundam autem locorum uocabula, quae quidam falsitatis fraude abstrahere conantur, huic conscripto subnectere praecepimus. Angeresgouue. Uuinesuualde. Oueranberh. Liuduuinesdorp. et Hunbech secus fluuium Sigina. Haec omnia cum reliquis cunctis possessionibus, tam in agris cultis et incultis, quam et in omnibus appenditiis ad praefatum locum respicientibus, firma stabilique statione in iam dictae familiae potestate perenni tempore consistant. Et ut hoc nostrae confirmationis praeceptum firmum stabileque permaneat, manu nostra subtus illud firmauimus, anuloque nostro sigillari praecepimus.

Signum domni Heinrici (L. M.) *serenissimi regis.*
Simon notarius ad uicem Herigeri archicappellani recognoui et (L. S. R.)

Data XV. Kal. APR. Anno incarnationis Domini DCCCCXXVII. Indictionum XV.° Anno uero regni gloriosissimi Heinrici regis VII.° Actum Astnid in Dei nomine feliciter Amen.

Das aufgedruckte kleine kreisförmige Siegel zeigt das rechts sehende Brustbild des Königs mit der königlichen Stirnbinde, eine Lanze in der rechten, einen Schild in der linken Hand haltend; mit der Umschrift: Heinricus Rex.

XLIX.

C. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Heinricus diuina fauente clementia rex. Nouerint fideles nostri presentes scilicet et futuri, qualiter nos Heinrici aequiuoci ac dilecti filii nostri, et Hadeuui filiae nostrae rogatu, concessimus fratribus in loco || qui uocatur Paderbrunno Deo famulantibus, ut in eligendis episcopis inter se propria electione iuxta pristinum morem fruantur, si talem inter se moribus scientiaque probatum inuenerint, qui eidem officio aptus dignusque, quantum humana ad hoc competit fragilitas, dinoscatur, eorundem ergo petitione nostrae auctoritatis praeceptum eidem sancto loco fieri decreuimus, quatenus sub quali defensione antecessorum nostrorum fuit, Ita deinceps sub nostra tuitione et immunitatis defensione cum omnibus ad se iuste et legaliter pertinentibus permaneant. Praecipientes * * *[1]) uerius

[1]) Die Charte hat durch Feuchtigkeit so gelitten, dass in der Mitte, durch die ganze Breite derselben, ein Stück herausgerissen und verloren gegangen ist, so dass einige Zeilen fehlen. Aus den wenigen Ueberresten derselben ist, in Vergleichung mit früheren Urkunden, z. B. Ludwigs des Frommen von 822 und Karls des Dicken von 887, zu schliessen, dass die ausgefallene Stelle die Befreiung von der Jurisdiction weltlicher Richter, und den Anfang der Beglaubigungsformel, beide jedoch im Ausdrucke von den Formeln jener Urkunden etwas abweichend, enthielt.

Digitized by Google

credatur et diligentius obseruetur, manu propria nostra subter notando firmauimus et anuli nostri impressione eas signari iussimus.

Signum domni Heinrici (L. M.) *inuictissimi regis.*
Poppo cancellarius ad uicem Hilteperti archicapellani recognoui et (L. S. R.)

Data VII. Idus Maii. Anno dominicae incarnationis DCCCC.XXX.V. Indictione VIII. Anno autem Heinrici regis XVI. Actum in Arueite in Dei nomine feliciter amen.

Das aufgedruckte Siegel ist vorher beschrieben.

L.

XP.

C. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Heinricus diuina fauente clementia rex: Si loca ad Dei seruitium mancipata in aliquibus || fulcimus beneficiis, hoc profecto ad augmentum aeternae speramus esse remunerationis. Idcirco nouerint omnes fideles nostri praesentes scilicet et futuri, qualiter nos interuentu Mahtildae dilectae coniugis nostrae, sanctis monialibus feminis in loco Heriuurt nominato Deo famulantibus concessimus, ut in eligendis abbatissis propria electione fruantur. Proinde hoc nostrae auctoritatis praeceptum eis inde conscribi iussimus, per quod praecipimus, quatinus ita ut praediximus permaneat, et ut hoc verius credatur, manu nostra illud firmauimus et anulo nostro sigillari iussimus.

Signum domni Heinrici (L. M.) *inuictissimi regis.*
Poppo notarius ad uicem Hiltiberti recognoui et (L. S. R.)

Data IIII. Idus Octobr. Anno dominicae incarnationis DCCCCXXXV. Indictione IIII. Anno regni Heinrici regis XVI. Actum in Altsteti amen.

Das Siegel ist verloren gegangen.

LI.

C. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Otto diuina largiente clementia rex. Conuenit nostrae regali celsitudini, ut petitiones fidelium nostrorum, has precipue quas pro ecclesiarum sibi commissarum utilitatibus || suggerunt *) . . . credimus. Unde nouerit omnium fidelium nostrorum industria, quia adiens excellentiam culminis nostri Folcmarus uenerabilis abbas nouae Corbeiae, rogauit ut eidem monasterio talem concederemus libertatem, qualem ab antecessoribus nostris Francorum regibus accepisse dinoscitur. Cuius petitioni assensum prebentes, interuentu coniugis nostrae reginae Eadiht simulque filii nostri Liudulfi, in supradicto monasterio fratribus Deo seruientibus eiusque martyribus Stephano atque Vito, omnes concessiones quas anteriorum regum temporibus habuerunt concessimus. Praecipue ut potestatem habeant . . .**) iussimus.

Signum domni Ottonis (L. M.) *serenissimi regis.*
Adaldag notarius ad uicem Hildibertti archicapellani recognoui et (L. S. R.)

Data XVI. Kal. Nouembris. Anno incarnationis domini DCCCCXXXVI. Indictione VIIII. Anno autem serenissimi regis Ottonis I. Actum apud Uuerla in Dei nomine feliciter Amen.

Das aufgedruckte kreisförmige mit einem dicken Rande versehene Siegel zeigt das seitwärts sehende Brustbild des Königs mit der königlichen Stirnbinde, mit Lanze und Schild, und mit der Umschrift: Oddo. Dī. Gra. Rex.

*) Alles ausgelassene wie in der Urkunde Heinrichs I. vom J. 922.

**) Die einzige Abweichung ist: nostrae largitionis auctoritas, und manu propria nostra.

Digitized by Google

XP.

LII.

C. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Otto diuina fauente clementia rex. Nouerit omnium fidelium nostrorum || presentium scilicet et futurorum industria, qualiter nos, Edgide dilecta coniuge nostra et Tutone Bodarbrunnensis aecclesiae episcopo intercedentibus, de sanctis monialibus Heriuurdensis coenobii, quatenus illorum praecepta regia, quae a paganorum infestatione exusta sunt, renouare preciperemus, ob Dei amorem ipsorumque petitionem, prout ea ab antecessoribus nostris habere uidebantur, hoc nostrae auctoritatis renouatione iussimus redintegrari. Id est inprimis ut eligere inter se abbatissam quando opus contigerit licentiam habeant. Et quicquid inuestitura supradicti loci siue monasterii nunc temporis paret, siue de regum siue de cuiuslibet persone dono vel traditione, absque ullo iniuste contradictionis impedimento perpetualiter ad eiusdem congregationis nutrimina perseueret. Nec aliquis iudex publicus licentiam habeat in homines ad prefatum monasterium pertinentes ullam iudiciariam exercere potestatem, sed omnis eorum res coram aduocato ipsorum deliniatur. Quam nostrae corroborationis auctoritatem, ut firma inconuulsaque permaneat, manu propria firmauimus et anulo nostro sigillari iussimus.

Signum domni Ottonis (L. M.) *inuictissimi regis.*
Poppo ad uicem Frederici recognoui et (L. S. R.)

Data IIII. Non. Apr. Anno dominicae incarnationis DCCCCXL. Indictione XII. Anno Ottonis piissimi regis IIII. Actum in Quitilingoburg amen.

Das aufgedruckte Siegel ist zerstört.

LIII.

C. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Otto diuina fauente clementia rex. Nouerit omnium fidelium nostrorum tam presentium quam et futurorum industria, qualiter nos || pro amore Dei, precatui fratris nostri Brun diaconi obtemperantes, pro salute nostra, in elemosina eiusdem germani nostri, usibus fratrum Corbeiensis monasterii, in honore beatissimorum Christi martirum Stephani atque Viti constructi, proprietatis nostrae Centum XX. iugera cum XLIII. curtilibus locis in pago Hesse nominato, in uilla Rotmereshusun dicta, in Osterbeun marca, in comitatu Allionis, hoc liberalitatis nostrae precepto Jure perenni in proprium donauimus, cum omnibus quae infra eandem proprietatem continentur utilitatibus, mobilibus et inmobilibus. Et ut haec nostrae regalis munificentiae concessio, in elemosina ante dicti germani fratris nostri, in prelibato loco Deo seruientibus inuiolabilis perpetualiter perduret manu nostra subtus illud firmauimus et anuli nostri impressione corroborari iussimus.

Signum domni Ottonis (L. M.) *serenissimi regis.*
Brun cancellarius ad uicem Fridurici archicappellani recognoui. (L. S. R.)

Data X. Kal. Jul. Anno Incarnationis domini nostri Jhesu Christi DCCCCXLII. Indictione XIII. Anno domni Ottonis inuictissimi regis VI. Actum Inimileiba. In Dei nomine Amen.

Das aufgedruckte, gut erhaltene Siegel zeigt das Bildniss des Königs in halber Figur, seitwärts sehend, gerüstet, mit Schild und Fahne, aber mit unbedecktem Haupte, mit der Umschrift: † Otto Dī. Grā. Rex.

LIV.

C. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Otto diuina auxiliante clementia rex. Nouerit omnium fidelium nostrorum sagacitas tam presentium quam etiam futurorum, || qualiter nos per interuentum dilecti germani nostri Brunonis et uenerabilis abbatis Bononis ad monasterium sanctorum martirum Stephani

Digitized by Google

atque Viti quod Corbeia nominatur, bannum super duas uillas Meppiun nominatas, sitas iuxta fluuium Emisa et Hase in pago Agrotingon in comitatu Thuringi comitis, cum moneta et theloneo, iure perenni in proprium concessimus. Jussimus quoque inde hoc presens preceptum conscribi, per quod uolumus firmiterque iubemus, ut nullus iudex publicus in locis antedictis ullam insuper exerceat potestatem iudiciariam, nisi prefati legitimus aduocatus abbatis. Mercatum uero constituant pubblicum in illis ubicumque abbati placuerit locis, pacemque firmissimam teneant aggredientes et regredientes et ibi manentes, eodem modo sicuti ab antecessoribus nostris regibus iam pridem aliis publicis mercatorum locis concessum erat. Et ut haec auctoritas nostra firma et stabilis permaneat, manu nostra firmauimus et anulo nostro insigniri iussimus.

Signum domni (L. M.) *Ottonis inuictissimi regis.*
Brun cancellarius ad uicem Fridurici archicappellani recognoui. (L. S. R.)

Data III. Kal. Junii, anno dominicę incarnationis DCCCCXLVI. indictione III. regnante pio rege Ottone anno X. Actum Frosa in domino feliciter Amen.

Das Siegel ist verloren gegangen.

LV.

Aus dem ältesten Kopialbuche des Stifts Corvey.

In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Otto diuina fauente clementia Rex. Nouerit omnium fidelium nostrorum tam presentium quam futurorum industria, Qualiter nos, per interuentum dilecti fratris nostri Heinrici et uenerabilis abbatis Bouonis, ad monasterium sanctorum martirum Stephani atque Viti monetum atque theloneum in loco Meppia nominato, sito inter aquas Emisa et Hasa, in pago Agrotingun in comitatu Duringi comitis, Jure perenni in proprium donauimus, iussimus quoque hoc praeceptum inde conscribi, manu nostra subtus signato et anuli nostri inpressione roborato.

Signum domni (L. M.) *Ottonis serenissimi regis.*
Brun cancellarius ad uicem Fridurici archicapellani recognoui.

Data III. Kal. Januar. anno incarnationis dominicę DCCCCXLVI. indictione III. anno autem domni Ottonis X. Actum in Tulaheim.

LVI.

JC. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Otto Dei gratia rex. Quicquid locis Deo dicatis liberalitatis regię contulerimus, et ad presentem uitam feliciter transeundam, || et ad aeternam nobis profuturam ueraciter credimus. Proinde pro remedio animae domni genitoris nostri Heinrici regis, et in elemosina domnae genitricis nostrae Mahthildae et nostri coniugisque nostrae Aetigidis, ceterorumque nostri debitorum, ad monasterium in loco Angeri nuncupato, ab eadem domina matre nostra regina in honore sanctae Dei genitricis semperque uirginis Mariae sanctique Laurentii martiris constructum, tradidimus proprietatem a Dioterico nobis datam, quam idem eatenus habuit in locis subnotatis. In Selispura V. familias, et in Burae I. famil. et in Oete I. fam. et Lutten I. fam. in Dulmne etiam II. fam. et in Halahtre I. f. in Garta I. f. in Emphstete I. f. in Tettenburn I. f. in Driontheim I. f. in pago Lere, in comitatu Heinrici comitis, in pago autem Hasagovue, in comitatu Liutulfi, in Armike I. f. in Tungheim I. f., in pago Agartinga, in comitatu Sigiberti, in Vueres II. f. in Vuestereim I. f. in Holnidde I. f. in Anarupe I. f. in Laasdorpe I. f.

Digitized by Google

in Terseburhc. in Ammere. In his et prenominatis pagis quicquid idem cum omnibus adiacentiis suis Jussimus quoque hoc presens preceptum conscribi, manu nostra firmatum, anuloque nostro roboratum.

Signum domni Ottonis (L. M.) *serenissimi regis.*
Brun cancellarius ad uicem Friduruici archicapellani recognoui. (L. S. R.)

Data II. Idus Julii, anno incarnationis Domini DCCCCXLVIII. Anno regni Ottonis regis XI. Indict. III. Actum in Throtmannia, in Dei nomine amen.

Das aufgedruckte, hier aber nicht vorzüglich erhaltene Siegel, ist anderswo beschrieben.

LVII.

Abschrift nach dem zu Fischbeck aufbewahrten Originale mitgetheilt von dem Bibliothekar Mooyer zu Minden.

C. In nomine omnipotentis Dei et saluatoris nostri Jhesu Christi. Otto diuina fauente clementia rex. Notum sit omnibus fidelibus nostris tam praesentibus quam futuris, Nos tradidisse cuidam || uenerandae matronae nomine Helemburhc predium quod nos habuimus in uilla quae dicitur Visebike iure hereditario et in aliis locis quorum nomina hic subter notata sunt. Itaque eadem uenerabilis prescripta Helmb. postea adiit nostram serenitatem, rogans quatenus concederemus sibi ut congregationem sanctimonialium liceret congregari in antedicta uilla Visebike. Hanc ipsam petitionem concessimus in nomine Domini nostri Jhesu Christi et pro amore sanctae Mariae omniumque Sanctorum, pro remedioque animarum Ricperhti domini sui et Richarddi et Aelfdehc filii sui nec non et aliorum suorum proximorum. Hanc etiam illis concedimus potestatem, ut habeant seu inter se siue aliunde abbatissam eligendi liberam ac propriam facultatem, et ut nulli seculari dominio sint subiectae, excepto nostro, qui earum aduocatus ac defensor Deo annuente esse uolumus. Precipientes etiam iubemus, ut nullus iudex publicus neque quislibet ex iudiciaria potestate homines predictae aecclesiae liberos seu colonos, litos aut seruos, in aliquo negocio iniuste distringere presumat, nisi tantum aduocatus loci illius. Haec sunt predia quae pertinent ad supra dictam aecclesiam Visebike. In illo loco sex mansi pleni. Insuper etiam in his locis ita nominatis. Vuendredesa I. Vuigbaldeshusun IIII. mansi. Benneshusun I. mansus. Haddeshusun I. mansus. Tiadanhusun I. mansus. Hainanhusun II. mansi. Et in aliis locis ad ministerium aecclesiae Visebiki XXVIIII. mansi in pago Tilithi in comitatu Herimanni comitis, iterumque in pago Mersten in comitatu eiusdem comitis VIII. mansi, et in pago Laginga VI. mansi in comitatu Dodican, et in pago Vuestfala in comitatu Heinrici comitis X. et VIII. mansi, et in comitatu Hroduuerkes VI. mansi, et in uilla quae uocatur Hramnesberg II. mansi, in Flahthorpe I. mansus, in Anion IIII. mansi, et in comitatu Vuirinhardi curtem nomine Thuliberch V. mansi.

Signum domni Ottonis (L. M.) *serenissimi regis.*
Liutulfus notarius ad uicem Brunonis archicappellani recognouit. (L. S. R.)

Data IIII. Idus Januarii, anno dominicae incarnationis DCCCC.L.IIII. Indictione VII. Regnante pio rege Ottone anno XX. Actum Brugkihem feliciter in Domino.

Das aufgedruckte Siegel ist zur Hälfte abgefallen.

LVIII.

C. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Otto . . . . . Nouerint omnes fideles nostri presentes scilicet ac futuri, || qualiter nos per interuentum ADALBERTI episcopi nostrique fidelissimi . . . HARDI, cuidam fideli nostro RETOLT dicto quasdam nostri iuris res in pago Hessi, in comitatu comitis qui dicitur BERN, in loco Uuestnetri nuncupato, quicquid ibidem BRUNINC comes filiusque eius AMALUNC in beneficium habere uisi sunt, nec non et omne quicquid illis in temporibus ad nostram regalem potestatem ibi

Digitized by Google

pertinuit, cum curtibus, Mancipiis, Edificiis, Pratis, Pascuis, Siluis, Aquis Aquarumque decursibus, Agris cultis et incultis, Molendinis, Piscationibus, Mobilibus et inmobilibus, Uiis et inuiis, ... Quesitis et inquirendis, omnibusque iure legitimeque ad predictum locum pertinentibus, in proprietatem . . . . Ea scilicet ratione, quatinus praescriptus . . . . . perpetualiter habeat potestatem tenendi, tradendi . . . . . Et ut hoc nostrae largitionis . . . . . cartam scribi anulique nostri . . . . .

Liutholf cancellarius ad uicem Brunonis archicancellarii recognouit et subscripsit. (L. S. R.)
Signum domni Ottonis . . . . . .

Data XVI. Kal. DECEMBRIS. Anno dominicae incarnationis D . . . . Anno OTTONIS serenissimi regis regni XXIIII. Actum in loco Dornpure feliciter AMEN.

Die Charte ist sehr verdorben, das Siegel aber noch vollkommen gut erhalten und wie bereits beschrieben.

LIX.

C. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Otto diuina fauente clementia Imperator augustus. Nouerit omnium fidelium nostrorum tam praesentium quam futurorum || industria, qualiter nos sub optentu perpetuę remunerationis et pro statu imperii nostri quoddam nostrae proprietatis predium in comitatu fidelis nostri Osdagi et in pago Nordagoe et in loco uidelicet subnotato situm, ad monasterium sanctae Mariae uirginis, quod nostra genitrix uidelicet Mahthildis regina in loco qui dicitur Angeri ob memoriam domini Heinrici regis scilicet et patris nostri construxit, ad augendum et corroborendum donauimus, curtem uidelicet quę nominatur . . . . *) cum omnibus appendiciis suis, mancipiis utriusque sexus, aedificiis, terris cultis et incultis, quęsitis et inquirendis, uiis et inuiis, pratis, pascuis, aquis aquarumque decursibus, exitibus et reditibus, molendinis, mobilibus scilicet et inmobilibus, uel quicquid utilitatis exinde haberi potuerit, ad constr. . . . . ad utilitatem famulorum inibi Deo sanctaque Maria uirgine seruientium, prouisor monasterii et congregationis sine ullius contradictione teneat et possideat, et quatuor mansus, quas domina nostra uidelicet Mahthildis regina cum nostra conibentia cum curtibus, locis omnibusque appendiciis suis scilicet aedificiis, mancipiis utriusque sexus, duas in Drodminne sitas, III. in Uuinide, IIII. in Lenglere, ad prędictum monasterium donauit, sub ipso imperii tenore uolentes ut per futura sęcula sine ullius contradictione permaneant. Et ut hęc nostrae imperialis auctoritas firmiorem obtineat uigorem et a cunctis sanctae Dei aecclesiae fidelibus nostris melius credatur et diligentius conseruetur, hanc cartam conscribi et anuli nostri impressione signari iussimus, quam et propria manu subtus firmauimus.

Signum domini Ottonis (L. M.) *magni et inuictissimi Imperatoris augusti.*
Liudolfus notarius ad uicem Uuillihelmi archicappellani recognoui.

Data XVI. Kal. Aug. anno dominicę incarnationis DCCCCLXVI. Indictione VIIII. anno uero regni serenissimi regis Ottonis . . . . . Actum . . . . . feliciter Amen.

Das aufgedruckte grosse und wohlerhaltene Siegel zeigt das vorwärts sehende Bildniss des Kaisers, mit einem Mantel bekleidet, mit dem Feldherrnstab und Reichsapfel, den Kopf mit einem Helme bedeckt; darüber im Halbkreise: + Otto Imp. Aug. — Die Charte ist sehr beschädigt.

LX.

C. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Otto diuina fauente clementia Imperator augustus. Nouerit omnium fidelium nostrorum praesentium scilicet ac futurorum industria: || Qualiter quaedam venerabilis

*) Die Stelle, wo der Name gestanden hat, ist ganz zerstört; die äussere Aufschrift der Urkunde aber heisst: De curte Beuerse pertinente ad Angaron.

Digitized by Google

abbatissa Hefordensi *(sic)* monasterii nomine Imma, nobis scripta Hluthuuuici regis, de quodam mercato cum omnibus inde exigendi usibus, id est moneta, teloneo, vel quicquid ad publicum uidetur pertinere mercatum, in loco Adonhusa nominato, afferens, nostramque dilectam coniugem nomine ADELHEIDAM, haec eadem scripta nos nostri praecepto eius interuentu praefato monasterio renouari precabatur. Nos uero pro animae nostrae remedio et aeterna remuneratione, more antecessorum nostrorum regum uel imperatorum facientes, eiusque intercessioni consentientes, memoratae aecclesiae Herofordensi eiusque abbatissae Imma praedictae per futura succedentium tempora, in loco superius nominato, potestatem non solum mercationis constituendum, sed etiam ad ius eiusdem praelibatae abbatissae banno nostro imperiali exigendum, pacemque omnibus quaerentibus mercatum ac redeuntibus faciendum concessimus. Et ut haec nostrae auctoritatis praeceptum cunctae sanctae Dei aecclesiae filiis nostrisque perpetuo verius credatur fidelibus, ac firmum stabileque permaneat, manu nostra subtus propria firmauimus, anulique nostri impressione consigillari iussimus.

Signum domni Ottonis (L. M.) *serenissimi Impr. Aug.*
Vuilligisus cancellarius ad uicem Rotberti archicapellani recognoui.

Data V. ID. APR. Anno incarnationis Domini DCCCC.LXX.IIII. Indictione II. Anno regni domni Ottonis XXXIIII. Imperii eius XIII. Actum Vualbech.

Das Siegel ist verloren gegangen.

LXI.

Ex vetere manuscripto, in Struncki not. crit. mscpt. ad Schatenii annales.

In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Otto diuina fauente clementia Imperator augustus. Nouerit omnium fidelium nostrorum tam praesentium quam et futurorum industria, qualiter Folcmarus Patherburnensis ecclesiae uenerabilis episcopus, et Emma Schildecensis ecclesiae uenerabilis abbatissa, nostram rogauere serenitatem, ut illis concederemus concambium quoddam in locis sibi commodis facere. Nos uero quia pie rogabant, dignum duximus uoluntati illorum consentire. Praedicta uero abbatissa quoddam praedium in comitatu Regenuuerchi comitis et in pago Nicherseo et in uilla Sarramanninhusen, cum omnibus appendiciis suis, mancipiis utriusque sexus, terris cultis et incultis, pratis, siluis, aquis aquarumque decursibus, quesitis et inquirendis, exitibus et reditibus, ad haec sex equas, praelibato episcopo et suae ecclesiae per manum aduocati sui Lutberti in perpetuam proprietatem donauit et concessit. E contra autem episcopus similiter per manum aduocati sui Thiderici abbatissae et suae ecclesiae concessit quantum deci mationis habuisset in suo episcopatu, uidelicet in octo uillis huiuscemodi nuncupatis, Schildece, Alden Schildece, Burigbike, Pauenhusen, Lutbrecteshusen, Selihusen, Edishusen, Gerinctorp, et omnia quae ad curtes eiusdem abbatissae et earum sanctimonialium pertingere uidentur, ad suum dominium et suae ecclesiae in perpetuam proprietatem donauit, concessit et largitur, et eo tenore, ut liberam inde habeat potestatem dandi, uendendi, commutandi, uel quicquid sibi libuerit faciendi. Et ut hoc a sanctae Dei ecclesiae fidelibus nostrisque melius credatur, praesens praeceptum conscribi iussimus anulique nostri impressione sigillari, manuque propria subtus firmauimus.

Signum domni Ottonis Imperatoris augusti.
Vuillegisus cancellarius ad uicem Rotberti archicapellani notaui.

Data XIII. Kal. Maii, anno dominicae incarnationis DCCCCLXXIIII. Indictione II. anno uero domni Ottonis Regni XIII. Imperii VI. Actum Quidelingeburg.

Digitized by Google

LXII.

Aus dem ältesten Corveyschen Kopialbuche.

C. In Nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Otto diuina fauente clementia Imperator Augustus. Conuenit nostrae imperiali celsitudini, ut petitiones fidelium nostrorum, has praecipue quas pro ecclesiarum sibi commissarum utilitatibus suggerunt, ad effectum perducamus, quando hoc ad praesentem uitam prospere peragendam et ad futuram beatitudinem promerendam profuturum liquido credimus. Vnde nouerit omnium fidelium nostrorum industria, quia adiens excellentiam nostri culminis Liudulfus abbas uenerabilis nouae Corbeyae rogauit ut eidem monasterio concederemus talem libertatem, qualem a patre nostro coimperatore augusto ceterisque antecessoribus nostris regibus uel imperatoribus accepisse dinoscitur. Cuius petitioni assensum prebentes, interuentu matris nostrae Adalheidę, in supradicto monasterio fratribus Deo seruientibus eiusque martiribus Stephano atque Vito, omnes concessiones quae anteriorum regum uel imperatorum temporibus habuerunt, concessimus nostraque auctoritate renouauimus, praecipue ut potestatem habeant inter se cum necessitas uenerit abbatem eligendi, et ut a nullo episcopo de dominicalibus mansis eiusdem monasterii decimae exigantur, neque a comitibus ex qualibet iudiciaria potestate coloni eorum et liti ad iusticiam faciendam aliquo banno constringantur, Sed coram aduocatis eiusdem monasterii iusticiam facere cogantur, sicut anteriorum regum uel imperatorum temporibus prefato loco concessum fuisse cunctis fidelibus nostris liquido patet. Et ut haec nostrae renouationis ac firmationis auctoritas firmior stabiliorque cunctis perpetim credatur, hanc cartam inde scribi manuque propria nostra subtus roboratam anuli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni Ottonis inuictissimi Imperatoris augusti. (M.)
Vuilligisus cancellarius uice Ropberti archicappellani subscripsi.

Data V. Kal. Junii anno dominicę Incarnationis DCCCCLXXIIII°. Indict. X. anno regni domni Ottonis XIII. Imperii autem V. Actum Altera in Dei nomine feliciter Amen.

LXIII.

Aus dem Fürstlich Salm-Horstmar'schen Archive.

Borchardus Dei gratia Sancte Magdeburgensis Ecclesie Archiepiscopus. Vniuersis ad quos presens scriptum peruenire contingerit, Salutem in Domino sempiternam. Ex relatione fideli quorundam nobis innotuit, quod quidam Episcopi ac alii, forsan propter errorem ignorancie, se de iuribus ac pertinentiis cuiusdam cenobii dicti Bruchurst, Monasteriensis dyocesis, ad se tamen minime spectantibus, intromittunt, in nostram et Ecclesie nostre, ad quam dicta iura et pertinentie spectare noscuntur, iniuriam et iacturam. Quare tam presentibus quam futuris per presentis scripti testimonium volumus esse notum, Quod inclite recordationis domini Ottonis Imperatoris Augusti recepimus, uidimus ac tenemus et habemus literas super dicto Cenobio, non cancellatas, non abolitas, sed omni suspicione carentes, in hec verba.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Otto diuino nutu Imperator Augustus. Cum nostrum esse sciamus, quorumcunque fidelium nostrorum honestis obsequii petitionibus, sed maxime cum de diuinis rebus ob animarum remedia gerendis, a quibus quam nostra supplicetur serenitas, assensum prebere equum ac condignum esse censemus. Inde cunctorum fidelium nostrorum tam presentium quam et futurorum comperiat industria, Quia vir venerabilis Adalbertus, sancte Magdeburgensis Ecclesie Archiepiscopus, nostram adiit serenitatem, quoddam ferens preceptum, cuius auctoritate piissimus genitor noster Imperator Augustus Cenobium quoddam Sanctimonialium Burchurst nuncupatum, duarum Christi ancillarum, Berthe atque Hathwige, primo labore Dei seruicio constructum, et ab ipso iam primordio ad eiusdem Archiepiscopi Magdeburgensis ea ratione subsidium mundiburdio ditatum, quo per singulos annos decem solidi illuc inde persoluantur, in sui tutaminis concluserit defensione, rogitans quoque iam dictus Archiepiscopus, vt idem

Digitized by Google

preceptum Maiestatis nostre auctoritate firmaretur. Cuius nos petitioni benigne consentientes, eadem scripta renouauimus, et idem Monasterium cum omnibus apertinentiis eius in nostrum etiam conclusimus mundiburdium, cum vtriusque sexus mancipiis, edificiis, terris, cultis et incultis, pratis, pascuis, siluis, aquis aquarumque decursibus, molendinis, mobilibus et inmobilibus, viis et inuiis, exitibus et reditibus, quesitis et inquirendis, et cum omnibus ad hoc iure pertinentibus. Inde precipientes iubemus, vt nec eiusdem loci Episcopus, nisi precatu abbatisse, idem monasterium, sanctimoniales velandas, cappellas dedicandas, vel etiam Clericos ad gradus promouendos, ingredi presumat, nec Judex publicus uel exactor, seu quislibet iudiciarie potestatis, illarum seruis vel lateris *) aliquam iniuriam vel districtionem inferre, aut equos tollere, freda inde exigere vel mansiones poscere, vel actionis vllius rationem, nisi coram illius Cenobii aduocato, quisquam facere presumat vel potestatem habeat. Insuper etiam arbitrium illis concessimus, abbatissas inter se eligendi, scilicet quam diu ex supradictarum Christi ancillarum genere aliqua ibidem tali digna officio reperiatur, communi sensu eligantur. Post autem huius generis defectum, de ceteris, si qua probabilis ad eandem dignitatem fuerit, licenter abbatissa constituatur, Sed nulla omnino illic fiat electio, nisi sub iam dicti Magdeburgensis Archiepiscopi conniuentia. Et vt hec nostre renouationis ac defensionis auctoritas firmior stabiliorque cunctis perhenniter credatur, hanc cartam iussimus conscribi, anulique nostri inpressione signatam propria manu subtus firmauimus. Datum IIII^to Kal. Julii, Anno Domini DCCCC°.LXXIIII. et Actum Magd. In Dei nomine Amen.

Cum igitur Cenobium et iura ipsius prefata, vt liquido apparet ex premissis, ad que etiam confirmatio apostolice sedis, sicut in aliis priuilegiis Magd. Ecclesie reparandis accessit, ad nos et Ecclesiam Magd. spectare noscantur, Rogamus et hortamur vniuersos in filio Dei patris, quatenus ob apostolice sedis et Ecclesie Magd. reuerentiam nos sinant perfrui absque perturbatione iuribus antedictis. In quorum etiam possessione hactenus dicta Magd. Ecclesia fuisse dinoscitur pascifica et quieta. Datum Magd. Anno Domini M°. CCC°. X°. VI°. Kal. Aprilis.

LXIV.

E excpt. Henscleri.

In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Otto diuina prouidente clementia Romanorum Imperator augustus. Nouerint omnes fideles nostri presentes scilicet et futuri, quod nos in Dei nomine et dilectissimae nostrae coniugis Theuphanu rogatu, talem potestatem donauimus Sigiburgae et aliis sanctis monialibus in Hertzenbroike Deo seruientibus, ut nullus comes aut comitis uicarius earum litos liberos uel seruos supra dictarum sanctimonialium in publico mallo aut in alio communi colloquio diiudicet siue banno constringat, sed eiusdem monasterii aduocatus et congregationis exinde suo proprio iudicio regat et secundum qualitatem regiminis diiudicet. Concessimus etiam predictis sanctimonialibus ex imperiali maiestate per priuilegii huius munitionem licentiam eligendi inter se abbatissam Dei seruicio aptam ipsisque ad regendum idoneam, et aduocatum quemcunque utilem fecerint. Et ut haec nostra imperialis auctoritatis concessio firma permaneat, iussimus hoc priuilegium conscribi et anuli nostri impressione muniri.

Data VII. Id. Nouembr. anno dominicae incarnationis DCCCCLXXVI. Indictione IIII. anno uero regni domni Ottonis XV. Imperii VIIII. Actum Aruita.

LXV.

C. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Otto diuina fauente clementia imperator augustus. Omnibus christianae fidei religiosis cultoribus ac regiae et imperialis excellentiae magnitudinem fide debita

*) Wohl richtiger latis.

Digitized by Google

iure honorantibus astantibus et futuris adhibiti scripti per subiectionem pateat, qualiter nos et fidelem nostrum Liudolfum uidelicet Corbeiensis ecclesiæ abbatem condecuit quoddam concambium de praediis nostris ob locorum oportunitatem inter nos facere. Dedit igitur praefatus Liudolfus venerabilis abbas ex ratione suae abbatiae per manum aduocati sui Liudolfi duas marcas Meginrichesdorf et Mimilevu dictas, in pago Hassegovue et in comitatu Sigefridi comitis sitas cum omnibus rebus illuc rite pertinentibus, in mancipiis utriusque sexus, aedificiis, arcis, agris, pratis, campis, pascuis, siluis, cunctisque aliis appendiciis quę dici possunt, nobis ob nostram petitionem firmiter in proprium atque ad integrum a suo iure et ecclesiae suae, quod voto placeat nostro inde agendum, redegit. E contra autem in recompensatione huius traditionis abbati praedicto et ecclesiæ sibi commissę de portione nostrae proprietatis per manum aduocati nostri Liutgeri dedimus quicquid visi sumus habere in uillis Budineveldon, Brungeringhuson, Lellibechi, Rehon, Curbechi, et in Halegehuson dictis in pago Nihtherse et in comitatu Asichonis comitis sitis cum omnibus vtensilibus illuc iure aspicientibus, in mancipiis vtriusque sexus, aedificiis, arcis, agris, pratis, campis, pascuis, siluis, aquis, cunctisque aliis pertinentiis quę dici adhuc aliquomodo aut nominari possunt, atque hoc a nostro iure in ecclesiae superius dictae et abbatis antefati Liudolfi successorumque illius potestatem perpetualiter ibi standum omnino redegimus, et imperiali dominatione ad integrum tradidimus, sed quia praescriptus abbas nostrae votum petitionis sequendo hanc mutuo inter nos factam commutationem comprobauit, id propter suam dilectionem adiecimus, vt ipse suique successores in prefatis deinceps locis quietem habeant, atque ut nullus comes vel iudiciaria persona hanc tranquillitatem uiolare presumat hoc nostri imperii precepto firmiter interdicimus. Ut autem huius concambii vtrimque facti traditio per futura dehinc tempora stabilior habeatur, hoc nostrae dominationis praeceptum inde conscriptum sigilli nostri impressione signare iussimus manuque propria vt infra uidetur corroborauimus.

Signum domni Ottonis inuictissimi (L. M.) *imperatoris augusti.*
Hildiboldus episcopus et cancellarius ad uicem Uuilligisi archicapellani recognoui.

Data XVII. Kal. Oct. Anno dominicę incarnationis DCCCCLXXX. indictione VII. Anno uero regni secundi Ottonis XX. Imperii autem XIII. Actum Vualahuson feliciter amen.

Das durch Beschädigung der Charte verdorbene Monogramm ist dasselbe wie in der Urkunde für Herford von eben diesem Jahre. — Von dem aufgedruckten grossen Siegel ist nur ein Bruchstück übrig.

LXVI.

In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Otto Imperator Augustus. Si enim liberalitatis nostrae munere locis Deo dicatis . . . conferimus, et ad mortalem uitam temporaliter transeundam, et ad aeternam promerendam credimus liquido profuturum. Qua propter nouerit omnium fidelium nostrorum presentium scilicet ac futurorum sollertia, qualiter nos pro remedio animae nostrae, interuentu dilectae contectalis nostrae Theophanu, quasdam res a Ludthuvvico rege monasterio Heriuordensi in honorem sanctae Dei genitricis perpetuae uirginis Mariae constructo et sanctae Pusinnae, quae ibi integro tenetur corpore, duas scilicet curtes Oueranberh et Liudvuinesthorp, in pago Angeresgauuue et in comitatu*) sitas, in usum sanctimonialium Deo ibidem famulantium datas, nostrae auctoritatis scriptis renouare nos et confirmare, continentes scilicet XXX. mansos cum mancipiis utriusque sexus, terris cultis et incultis, pratis, pascuis, areis, aedificiis, quęsitis et inquirendis, siluis quoque, piscationibus, et exitibus et reditibus, et omnibus quae in prefatis locis ad regium ius Ludthuuici pertinere uidebantur. Ea scilicet ratione, ut perpetualiter in usum sanctimonialium in praedicto manentium loco sine cuiusquam contradictione teneantur,

*) Hier im Original eine Lücke für den Namen des Grafen.

Digitized by Google

nemini in beneficium praestandae. Nec non etiam ipsius traditionem in arbitrio electionis itidem renouamus et confirmamus, dantes sanctimonialibus sanctaeque ecclesiae, sub qua ipsae regulariter uiuunt, eligendi inter se abbatissam potestatem, cum quaelibet earum dominatus iura morte mutauerit. Illud etiam a praedicto rege datum roboramus atque sancimus, ut nulla iuriditiaria persona in his quae eadem ecclesia continere uideatur, uel exactor, uel publicus iudex causas agere, uel freda exigere, seu ad mansiones uel ad quodlibet ministerium compellere, nisi aduocatus quem eiusdem loci elegerit abbatissa, quia homines sub tutela eiusdem ecclesiae cuiuscumque conditionis agentes ab omni quod nobis debebatur seruitio prorsus absoluimus, data aduocatum constituendi potestate. Et ut hęc nostrae confirmationis ac traditionis auctoritas firma in futurum stabilisque permaneat, hanc cartam nostra iussione conscriptam atque signatam manu propria subtus firmauimus.

Signum domni Ottonis (L. M.) *inuictissimi imperatoris augusti.*
Hildiboldus cancellarius et episcopus uice Uuilligisi archicapellani notaui.

Data autem Idus Octobris anno dominicae incarnationis DCCCCLXXX. indictione VII. anno uero regni secundi Ottonis XX. imperii autem XIII. actum Brocsalio in Domino feliciter AMEN.

Das aufgedruckte grosse kreisförmige Siegel zeigt das vorwärts sehende Bildniss des Kaisers in halber Figur, gekrönt, in der rechten Hand einen Stab, in der linken den Reichsapfel haltend; mit der Umschrift: † Otto Imp. Aug.

LXVII.

Ex Strunckii mscpt. Not. crit. ad Schatenii Annal.

In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Otto diuina fauente clementia Imperator Augustus. Si sacerdotum ac seruorum Dei petitionibus quas nobis pro suis necessitatibus insinuauerint aurem accommodamus et eas ad effectum ducimus, non solum imperialem exercemus morem, uerum etiam ad aeternae retributionis praemia promerenda hoc nobis profuturum esse liquido credimus. Quapropter omnium fidelium nostrorum praesentium uidelicet et futurorum cognoscat industria, qualiter fidelis noster Gisalharius Magathburgensis secundus et uenerabilis archiepiscopus, nec non et uenerandus abbas Vuerenbrahtus monasterii Vuerdinensis, adierunt celsitudinem nostram, postulantes ut per omnem abbatiam antedicto abbati a nobis concessam aduocatos illi pro monasterialis utilitatis causa disponere ex nostra permitteretur auctoritate. Quorum rationabili et iustae petitioni assensum praebentes, concessimus proprietates monasterii quod in Vuerdina situm est per aduocatos quos ipse elegerit ex hoc praesenti auctoritatis praecepto statuere et ordinare, et ne quaequam iudiciaria dignitas aut potestas eis iniuste obsistere ullo modo praesumat. Si autem aliquis de aduocatis inutiliter res monasterii tractauerit et aliis aduocatis locum euacuare noluerit, et ad imperialem dignitatem in longum tractando peruenerit, non solum in illius defectu occurrimus, uerum etiam nostrae dignitatis gratiam perdere non dubitet. Et ut haec nostrae auctoritatis largitio cunctis retro temporibus uerius a cunctis fidelibus credatur, manu propria subtus eam firmauimus et annuli nostri impressione signari iussimus.

Signum domni Ottonis serenissimi et magni Imperatoris Augusti.
Hildibaldus episcopus et cancellarius uice Vuilligisi archicapellani notaui.

Data VI. Kal. Maji, anno dominicae incarnationis DCCCCLXXXIII. anno uero regni domni Ottonis XXV. imperii autem XV. indictione XI. Actum Romae in Dei nomine feliciter Amen.

LXVIII.

C. In nomine sancte et indiuie *(sic)* Trinitatis. Otto diuina fauente clementia Imperator augustus. Omnium fidelium nostrorum presentium scilicet atque futurorum || pie deuocioni pateat, quomodo Liudulfus Corbeiensis aecclesiae uenerabilis abbas per fidelem suum legatum Aeilberhtum nomine nobis conquestus est, quod predecessores sui eiusdem ecclesiae uidelicet abbates per neglegentiam perdidissent quandam preceptionem quam Hludouuicus quondam rex prefato monasterio dedit, in qua continebatur, qualiter ipse Hludouuicus rex ad monasterium iam dictum in honore sancti Stephani protomartyris *) consecratum tradidit quendam locum Ponteburg nominatum et omnem decimacionem in pago Ammeri in episcopatu Adaldagi Bremensis ecclesiae archiepiscopi sitam, et sua preceptione traditionem ipsam confirmauit, pro rei firmitate peciit nostram celsitudinem, ut nos omnem rem quam prefatus rex preceptione sua prelibato monasterio tradidit, de nouo eidem ecclesiae traderemus. Nos uero ob peticionem dilectae contectalis nostrae Theophanu uidelicet consortis imperii nostri, et interuentum fidelium nostrorum Uuilligisi scilicet Mogontine sedis archiepiscopi et Gisilharii Magadeburgensis uenerabilis secundi archiepiscopi, piam peticionem prefati abbatis Liudulfi benigne suscipientes, nostrae dominationis et preceptionis auctoritate prescriptum locum Ponteburg uocatum omnemque decimationem in predicto pago Ammeri sitam, sicut prefatus rex Hludouuicus precepto suo donauit, tradidit ac confirmauit, denuo ac nouiter donamus, tradimus atque confirmamus, et omnibus regia et imperiali potencia, ne aliam controuersiam prefato abbati suisque successoribus in predicto loco et decimacione faciant, omnino interdicimus. Et ut haec nostrae donationis tradicio ac confirmacio per futura temporum curricula a cunctis fidelibus firmior habeatur, hoc nostre magnitudinis preceptum inde conscriptum sigilli nostri inpressione signare iussimus, manuque nostra ut infra uidetur corroborauimus.

Signum domni Ottonis inuictissimi (L. M.) *imperatoris augusti.*
Hildibaldus episcopus et cancellarius uice Uuilligisi archicapellani recognoui.

Data XV. Kal. Julii Anno dominice incarnationis DCCCCLXXXIII. Indictione XI. Anno uero regni secundi Ottonis XXV. Imperii autem XV. Actum Uerone feliciter ameN.

Die Charte, und mit derselben insbesondere das Monogramm, ist sehr beschädigt; letzteres gleicht jedoch den Monogrammen von 980, nur ist es grösser. — Das Siegel ist verloren gegangen.

LXIX.

C. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Otto diuina fauente clementia rex. Omnium fidelium nostrorum tam praesentium quam et futurorum piae deuotioni pateat, quomodo uir uenerabilis || Thietmarus Corbeiensis aecclesiae abbas nostris obtutibus praesentauit praeceptum domni genitoris nostri beatae memoriae Ottonis imperatoris augusti, in quo continebatur, qualiter ipse quendam locum Ponteburg nominatum a rege Hludouuico traditum ad praelibatam ecclesiam in honore sancti Stephani protomartiris consecratam, omnemque decimacionem in pago Ammeri dicto et in episcopatu Adaldagi Bremensis ecclesiae archiepiscopi sitam, ab eodem rege illuc condonatam, sua praeceptione a nouo concessit ac confirmauit. Pro rei tamen firmitate petiit celsitudinem nostram, ut nos denuo praefati regis traditionem ac genitoris nostri confirmationem praeceptione nostra confirmaremus. Cuius vero petitionem, pro amore dilectae genitricis nostrae Theuphanu videlicet imperatricis augustae, et interuentione fidelis nostri Vvilligisi Moguntinae sedis uenerabilis archiepiscopi, benigne suscipientes, praescriptum locum Ponteburg vocatum omnemque decimacionem in praedicto pago Ammeri sitam, sicut praefatus rex Hludouuicus antea praecepto suo do-

*) Hier ist von einer andern Hand darüber geschrieben und eingeschaltet: Sanctique ViTi.

Digitized by Google

nauit, tradidit ac confirmauit, et postea superius iam dictus genitor noster bonae commemorationis Otto imperator augustus nouiter per suam praeceptionem donauit ac corroborauit, nos hac nostrae dominationis et praeceptionis moderna auctoritate ad praedictam Corbeiensem ecclesiam donamus, tradimus atque confirmamus. Unde et regia omnibus maioribus et minoribus firmiter interdicimus potentia, ut praenominato abbati Thietmaro fideli nostro aut suis successoribus nullam in praedicto loco Ponteburg nuncupato et decimacione supra scripta controuersiam faciant, si nostrae pietatis regio com . . . . . desiderent. Et vt hęc nostrę donationis traditio ac confirmatio per futura temporum curricula cunctis fidelibus firmiter habeatur, hoc nostrae magnitudinis praeceptum inde conscriptum sigilli nostri impressione signare iussimus manuque propria ut infra videtur corroborauimus.

Signum domni Ottonis [L. M.] *gloriosissimi regis.*
Hildibaldus episcopus et cancellarius uice Uuilligisi archiepiscopi recognoui.

Data VI. Kal. Junii. Anno dominicę incarnationis DCCCCLXXXVII. Indictione VI. Anno autem tertii Ottonis regnantis quarto. Actum Corbeia feliciter. Amen.

Von dem Siegel ist nur ein Bruchstück erhalten.

LXX.

C. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Otto diuina fauente clementia rex: Omnibus fidelibus nostris praesentibus scilicet atque futuris notum esse uolumus quomodo quaedam nobilis || matrona Berhta nominata in quodam coenobio Burghurst dicto a fundamento coepit aedificare aecclesiam in honore sancti Nicomedis martiris consecratam, et illuc omnia prędia sua sibi iuste inheredata cum consensu et comprobatione coheredum suorum condonauit. Pro rei tamen firmitate prefatam aecclesiam cum omnibus appendiciis suis, ne ab inuidis auelli aliquid inde possit, in ius et tuitionem bonae memoriae aui nostri Ottonis imperatoris uidelicet augusti tradidit, deprecans illius gratiam, ut iam dicta aecclesia et omnia illuc ab ea tradita in mundeburdium sanctę Magadaburgensis aecclesiae per eius prœceptionem et priuilegium donarentur. Ille autem eius uotum benigne suscipiens, eandem aecclesiam cum omnibus illuc traditis uel donandis, Magadaburgensi ęcclesiae sui prœcepti auctoritate subiugauit et confirmauit. Ea scilicet ratione ut sub eius patrocinio perpetim consistat, et archiepiscopus parthenopolitanus, quando opus euenerit, abbatissam et aduocatum ibi constituat, atque a prefato monasterio census decem solidorum, sicut eadem matrona statuit ac fieri rogauit, propter subiectionem ad suam ęcclesiam quotannis persoluatur. Sed cum post mortem suprascriptę Berhtae inter filiam eius Bertheidam et fidelem nostrum Gisalharium, prœlibatę urbis parthenopolitanę secundum archiepiscopum, altercatio quędam magna oboriretur de prędiis quae ipsa ęcclesiae a se constructę tradidit, eo usque excreuit eadem contentio, quod finiri non potuit, nisi in nostra presentia. Nos autem fidelium nostrorum Uuilligisi uidelicet Mogontini archiepiscopi, et Retharii Poderbrunnensis episcopi pium consilium, aliorumque quam plurium rectas suasiones sequentes, ut lis oborta dissolueretur et Dei seruitium non deficeret in prefato monasterio, nostra regia potestate fecimus inter eos reconciliationem utrimque comprobatam, ita ut archiepiscopus iam dictus Gisalharius, ob nostrum uotum et iussum comprobaret, quod eadem Bertheid a manu aduocati eius Uuigmanni pro reconciliatione susciperet omnem hereditatem sui patris Liutberti in sua uestitura semper tenendam. Et e contra ut sanctimoniales prescripti monasterii ad Dei seruitutem prębendam deinceps habeant, per suam manum ipsa, filiis eius Bernhardo et Thuringo consentientibus, pro nostro uoto et iussu in ęcclesiae ius ad integrum dimitteret ac redderet cunctam proprietatem uitrici eius Berenradi perpetualiter tenendam, excepto uno loco qui dicitur Curni, quem ipsa concedente archiepiscopo et eius aduocato iam dicto Uuigmanno, cum decem mansis et familiis, pro stabilitate reconciliationis semper possidendam accepit. Hac itaque reconciliatione utrimque comprobata et facta, ipsius et filiorum suorum rogatu, atque prędictis fidelibus nostris

Digitized by Google

Uuilligiso archiepiscopo et Rethario episcopo ceterisque perplurim's intercedentibus, quae in ecclesiae ius pro reconciliatione dereliquit, nos nouiter nostra auctoritate ad eandem ęcclesiam donauimus, et ne inde ab aliqua persona inuida, quod a nobis illuc donatum est seu ab aliis traditum siue donatum, umquam diuelli possit, hac nostra prȩceptione confirmauimus, et insuper nostro regio iussu omnino interdicimus, ut nullus dux uel comes aut regius exactor seu alia quȩlibet iudiciaria persona magna siue parua in agendis rebus ipsius ęcclesiȩ aut prediis illuc traditis aliquam dehinc potestatem exerceat, nisi solummodo potestatiuus aduocatus ab archiepiscopo Magadaburgensi super idem monasterium constitutus. Et ut haec nostrae donationis traditio et confirmatio prȩsenti ac futuro tempore firma stabilisque permaneat, hoc prȩceptum inde conscriptum sigilli nostri impressione signari iussimus manuque propria ut infra uidetur corroborauimus.

Signum domni Ottonis (L. M.) *gloriosissimi regis.*

Hildibaldus episcopus et cancellarius uice Uuilligisi archiepiscopi recognoui.

Data V. Idus Feb. Anno dominicȩ incarnationis DCCCCLXXXVIIII. Indictione II. Anno autem tertii Ottonis regnantis sexto. Actum Aruite feliciter amen.

Das aufgedruckte grosse Siegel zeigt das vorwärts sehende Brustbild des Königs mit Krone, Scepter und Reichsapfel, und der Umschrift: Otto Dī Gratia Rex.

LXXI.

Nach dem, gegenwärtig in Privatbesitz befindlichen, Originale.

C. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Otto diuina fauente clementia rex. Notum sit omnium || fidelium nostrorum praesentium scilicet et futurorum industriae, quomodo sanctimoniales de loco Matellia nominato ad nos uenerunt, nostris obtutibus prȩmonstrantes prȩceptum prȩdecessoris nostri Arnolfi regis, in quo continebatur, qualiter ipse, rogatu Frideuui, primę eiusdem monasterii abbatissę, quę hoc in honore sanctorum martyrum Cornelii et Cypriani cum sua licentia a fundamento construxit, suaque hereditate ditauit, prefatum monasterium cum omni prȩdio ab ipsa et aliis religiosis personis illuc tradito sub suę immunitatis regiam tuitionem suscepit, et sanctimonialibus Deo ibi seruientibus, quando opus et usus exegerit, inter se eligendi abbatissam, sua prȩceptione concessit, et aduocatum super homines et loca eiusdem monasterii, quem ipsę comprobauerint, a regibus vel imperatoribus constituendum simul condonauit, sed quia contentio quędam inter eas et Duodonem Mimierneuurdensem episcopum, qui hoc suę potestati usurpauit, de electione abbatissę et aduocati constitutione oborta est, rogauerunt nostram celsitudinem, vt huic discidio nostra auctoritate finem faceremus. Quarum petitionibus, ob interuentum fidelis nostri Evergeri Coloniensis ecclesię venerabilis archiepiscopi, aliorumque, Berenhardi ducis et Egberti comitis, ceterorumque fidelium perplurium consultu, obtemperantes, secundum electionem et comprobationem earum, communi consilio fidelium nostrorum, archiepiscoporum et episcoporum, sapientumque laicorum, abbatissam Godesdiu nominatam, eis dedimus, nostraque manu in prȩsentia omnium abbatiam ei procurandam commendauimus, et aduocatum iuxta uotum illarum Vuigmannum nomine super homines et loca superius iam dicti monasterii regendum constituimus, et hac nostra prȩceptione electionem et omnia ab antecessoribus nostris regibus vel imperatoribus aut ab aliis religiosis illuc tradita confirmamus, prȩcipientes firmiter regia potestate, ut nullus eas dehinc in aliquibus rebus inquietare prȩsumat. Et hoc vt uerius credatur, hoc prȩceptum inde conscriptum manuque nostra firmatum sigillo nostro signare iussimus.

Signum Domini Ottonis (L. M.) *gloriosissimi regis.*

Hildibaldus episcopus et cancellarius uice Uuilligisi archiepiscopi recognoui.

Data VIII. Kal. Februarii, Anno dominicȩ incarnationis DCCCCXCIII. indictione VI. Anno autem tertii Ottonis regnantis decimo. Actum Trotmannie feliciter amen.

Das Siegel ist zerstört.

Digitized by Google

LXXII.

C. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Otto diuina fauente clementia rex. Si ecclesias Dei nostra regali potentia sublimare conamur, hoc procul dubio et ad praesentis || nostri regni statum, et ad eterne beatitudinis proemium nobis profuturum fore credimus. Quapropter omnibus fidelibus nostris praesentibus scilicet atque futuris notum esse volumus, quomodo nos cum consilio Hildibaldi Uuormaciensis ecclesie honorandi presulis ac Bernhardi ducis aliorumque fidelium nostrorum, uota et petitiones domne Imme Heriuortensis monasterii uenerabilis abbatissae cunctaeque congregationis sanctae Mariae sibi commissae sequentes, nostra regia auctoritate tres ecclesias in pagis Bursibant et Scopingon nominatis, in uillis quoque Reini, Vuadiringus et Stochheim constructas, cum omnibus rebus et decimacionibus suis a Illudouuico imperatore ob remedium anime suae ad prefatum Heriuurtense monasterium traditas, eidem monasterio more antecessorum nostrorum confirmamus, eo tenore ut iam dicta domna Imma abbatissa omnesque in eodem honore sibi succedentes cum predictis ecclesiasticis rebus aliisque omnibus a regibus et imperatoribus per precepti paginam illuc traditis liberam dehinc potestatem habeant cum suis ministris ecclesiastico ordine disponere atque gubernare, remota omnium hominum contradictione. Insuper sub eadem corroboratione concludimus quicquid a religiosis et Deum timentibus personis ad saepe iam dictum monasterium Heriuurtense in praesenti traditum est uel in futuro tradendum erit. Et ut haec nostrae regiae donationis corroboratio ab hac hora in antea firma et inconuulsa permaneat, hanc nostrae dominationis confirmationem inde conscriptam sigilli nostri impressione signare iussimus manuque propria ut infra uidetur corroborauimus.

Signum domni Ottonis (L. M.) *gloriosissimi regis.*
Hildibaldus episcopus et cancellarius uice Uuilligisi archiepiscopi recognoui.

Data VI. Id. Jul. Anno dominicae incarnationis DCCCCXCV. Indictione VIII. Anno autem tertii Ottonis regnantis XII. Actum Bodfeldon feliciter.

Das Siegel ist abgefallen.

LXXIII.

C. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Otto diuina fauente clementia rex. Si piis petitionibus fidelium nostrorum maxime quas pro ecclesiis sibi commissis auribus nostris infuderint || benignum prebuerimus auditum, hoc procul dubio et ad presentis nostri regni statum, et ad eterne beatitudinis premium nobis profuturum fore credimus. Unde omnium fidelium nostrorum tam presentium quam et futurorum nouerit sollers industria, quia adiens excellentiam nostri culminis Dietmarus abbas uenerabilis noue Corbeiae, rogauit ut eidem monasterio concederemus talem libertatem, qualem ab auo genitoreque nostro nec non et ceteris coimperatoribus uel regibus nos precedentibus accepisse dinoscitur. Cuius petitioni assensum prebentes, interuentu fidelium nostrorum, Uuillisi Mogontiacensis ecclesie uenerabilis archiepiscopi, ac Hildibaldi Vvormaciensis ecclesie episcopi honorabilis, in supradicto monasterio fratribus Deo seruientibus eiusque martiribus Stephano atque Vito, omnes concessiones quas anteriorum regum vel imperatorum temporibus habuerunt, concessimus nostraque auctoritate renovauimus, precipue vt potestatem habeant, cum necessitas venerit, abbatem elegendi, et vt a nullo episcopo de dominicalibus mansis eiusdem monasterii decime exigantur, neque a comite vel ex qualibet iudiciaria potestate coloni eorum et liti ad iusticiam faciendam aliquo banno constringantur, sed coram aduocatis eiusdem monasterii iusticiam facere cogantur, sicut anteriorum regum vel imperatorum temporibus prefato loco concessum fuisse, cunctis fidelibus nostris liquido patet. Et vt hec nostre renouationis ac confirmacionis auctoritas firmior stabiliorque cunctis

Digitized by Google

perpetim credatur, hanc cartam inscribi, manuque propria nostra subtus roboratam, anuli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni Ottonis (L. M.) *gloriosissimi regis.*
Hildibaldus episcopus et cancellarius uice Uuilligisi archiepiscopi recognoui.

Data III. Kal. Aug. anno dominicae incarnationis DCCCCXCV. indict. VIII. Anno uero tertii Ottonis regnantis XII. Actum in Gandereshem feliciter ameN.

Das Siegel ist verloren gegangen.

LXXIV.

C. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Otto seruus apostolorum Romanorum Imperator augustus. Omnium fidelium nostrorum tam presentium || quam et futurorum nouerit uniuersitas, quod nos interuentu ac petitione Geppę uenerabilis abbatissę, Maginuuardo nostro uenerabili capellano dedimus duos mansos regales in uilla Lutterun in pago Ventsgoi dicta, in burguuardio quoque Dalchem atque comitatu Herieldi comitis sitos, Quos scilicet cum omnibus eorum utilitatibus, areis scilicet, aedificiis, terris cultis et incultis, agris, pratis, campis, pascuis, siluis, uenationibus, aquis aquarumue decursibus, molendinis, uiis, inuiis, exitibus siue reditibus, tam quaesitis quam inquirendis, sibi in proprium tradidimus, eo tenore ut idem Maginuuardus, qui nostram ut propriam diligit uitam, de eadem proprietate modis omnibus quicquid uoluerit faciat, et secundum suum uelle disponat. Et ut haec traditio firmior remaneat, hanc paginam manu roboratam propria, ut cernitur inferius, sigillo nostro signari precepimus.

Signum domni Ottonis (L. M.) *caesaris augusti.*

Mit schmalen lederneu Riemen ist ein Bleisiegel angehängt, welches ohngefähr einen Zoll im Durchmesser hat, und auf der einen Seite einen Kopf mit der Umschrift: Aurea Roma; auf der andern aber die Innschrift: Oddo ïperator Romanoꝝ. enthält.

LXXV.

In nomine domini nostri Jesu Christi. || Postulamus notum fieri cunctis fidelibus eorumque successoribus in posterum affuturis, quod quidam liber homo Adalbertus nomine quoddam allodium suum uidelicet septuaginta iugera et II. cum domo et curte in Bedelinkthorp, collaudante herede suo Hamizone, nec non Verdicone et Aezone, in proprium tradidit sancto Johanni Baptistę eiusque regulari familię Schildecensis cenobii, eo pacto ut ei cotidie una cotidiana prebenda unius sanctimonialis in loco supradicto deseruientis detur, et in singulis annis, preter dimidiam marcam tunc ad manus solutam, tres solidi ei persoluantur. Hęc traditio exacta est consensu iusti heredis sui, ut dictum est, sub domna GEVA abbatissa supradicti loci, et aduocato Reginaldo, atque ut in omne tempus stabilis permaneat, consolidata est regis banno. Huius traditionis testes sunt fideles. Godescalcus. Reinbertus. Johannes. Berningus et Meinzo presbiteri. et Geroldus diaconus. et Rothierus acolitus. Halinkgerus. Walbertus. Bruno. Liuzico. Rethierus. laici.

Von einem Siegel zeigt sich keine Spur.

LXXVI.

C. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Heinricus diuina fauente clementia rex. Si aecclesias Dei nostra regali potentia sublimare conamur, hoc procul || dubio et ad presentis nostri regni statum et aeternae beatitudinis premium nobis profuturum esse credimus. Qua propter omnibus fidelibus nostris presentibus scilicet atque futuris notum esse uolumus, quomodo nos per interuentum dilectę coniugis

Digitized by Google

nostrę et regię Cunigundę, una cum consilio Uuilligisi Mogontiacensis aecclesiae archiepiscopi honorandi, ac Berenhardi ducis aliorumque fidelium nostrorum, uota et petitiones domnę Godesdhiui Herifurdensis monasterii uenerabilis abbatissae cunctęque congregationis sanctae Mariae sibi commissae sequentes, nostra regia auctoritate tres aecclesias in pagis Bursibant et Scopingon nominatis, in uillis quoque Hreini, Uuadiringas et Stochheim constructas, cum omnibus rebus et decimationibus suis a Hludouuico imperatore ob remedium animae suae ad prefatum Herifurtense monasterium traditis, eidem monasterio more antecessorum nostrorum confirmamus, eo tenore ut iam dicta domna Godesdhu abbatissa omnesque in eodem honore sibi succedentes cum predictis aecclesiasticis rebus aliisque omnibus a regibus et imperatoribus per precepti paginam illuc traditis liberam dehinc potestatem habeant cum suis ministris aecclesiastico ordine disponere atque gubernare, remota omnium hominum contradictione. Insuper sub eadem corroboratione concludimus quicquid a religiosis et Deum timentibus personis ad sepe iam dictum monasterium Herifurtense in presenti traditum est uel in futuro tradendum erit. Et ut haec nostrae regiae donationis corroboratio ab hac hora in antea firma et inconuulsa permaneat, hanc nostrae dominationis confirmationem inde conscriptam sigilli nostri inpressione signare iussimus manuque propria ut infra uidetur corroborauimus.

Signum domni Heinrici [L. M.] *regis inuictissimi.*
Egilbertus cancellarius uice Uuilligisi archicapellani recog.

Data II. Id. Aug. Anno dominicae incarnationis MII. Indict. XV. Anno uero domni Heinrici regis I. Actum Aruitdi.

Das aufgedruckte Siegel ist zwar abgefallen, liegt aber noch lose bei der Urkunde, und es ist nur wenig davon verloren gegangen. Es zeigt den König, sitzend auf einem Stuhle ohne Lehne, aber mit einem Polster bedeckt, das zu den Seiten des Königs zwei dicke, fast kugelförmige Wulste bildet. Das Haupt des Königs ist mit einer flachen Krone bedeckt; seine Hände hoch aufgehoben; in der rechten hält er einen kurzen, in ein Doppelkreuz geendigten Zepter, in der linken eine Kugel mit einem Kreuze (den Reichsapfel). Von der Umschrift ist noch zu lesen: Heinrichus D . . . . . a Rex. †.

LXXVII.

C. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Heinricus diuina fauente clementia rex. Notum sit omnibus fidelibus nostris presentibus scilicet et futuris, qualiter uenerabilis abbas nomine Hosat || nostram adiit excellentiam, suppliciter orans ut nostra magnifica munificentia prospiceremus monasterio cui presidere uideretur, quod est constructum super fluuium Vuisera in loco qui dicitur noua Corbeia in honorem Dei et sancti protomartyris Stephani, ubi et sancti Viti martyris pretiosa pignora seruari noscuntur. Cuius petitioni rationabili propter diuinum amorem et uenerationem beatorum martyrum assensum prebentes, hos apices serenitatis nostrae circa ipsum monasterium fieri iussimus, per quos decernimus atque iubemus, ut nullus iudex publicus uel quilibet ex iudiciaria potestate, nisi solus illius loci prouisor et aduocatus predicti monasterii in ecclesias aut loca uel agros seu reliquas possessiones prefati monasterii, quas moderno tempore iuste et rationabiliter possidere uidetur, in quibuslibet episcopiis, pagis uel territoriis, uel quicquid ibidem propter diuinum amorem et illius sancti loci uenerationem collatum fuerit, ad causas audiendas uel freda exigenda aut mansiones uel paratas faciendas aut fideiussores tollendos, aut ullas reddibitiones uel illicitas occasiones requirendas, aut homines ipsius monasterii tam ingenuos quam et seruos uel latos iniuste distringendos, ullo umquam tempore ingredi audeat, uel ea quę supra memorata sunt penitus exigere aut exactitare presumat, sed liceat ibidem Deo famulantibus, sub nostrae immunitatis tuitione quieto ordine uiuere ac residere, quatinus melius illos delectet omni tempore pro nobis et coniuge nostra atque stabilitate totius regni a Deo nobis collati, domini misericordiam attentius exorare. Insuper etiam decimas uel decimales ecclesias in quibusque episcopiis ita teneant atque disponant, sicut sub anticessoribus nostris regibus uidelicet et imperatoribus tenere per precepta uisi sunt atque disponere. Episcopis uero quibus

seruitium et mansionatica debent tempore circuitus sui, secundum scripta sua singulis annis persoluant. Et ut haec auctoritas concessionis atque confirmationis nostrae firmior habeatur, et per futura tempora a cunctis fidelibus sanctae Dei ęcclesiae nostrisque presentibus et futuris melius credatur atque diligentius conseruetur, manu propria subter eam firmauimus et sigilli nostri inpressione assignari iussimus.

Signum domni Heinrici (L. M.) *regis inuictissimi.*
Egilbertus cancellarius uice Uuilligisi archicapellani recogn.

Data VIIII. Kal. Sept. Anno dominicae incarnationis MII. Indictione XV. Anno uero domni Heinrici regis I. Actum Nouiomago.

Von dem aufgedruckten Siegel ist zwar ein grosser Theil des ganzen Umfanges abgebrochen, doch ist die Figur des Königs, auf einem einfachen, mit einem Polster bedeckten Stuhle sitzend, den Kopf mit einer niedrigen Krone bedeckt, die Hände hoch aufgehoben und in der linken den Reichsapfel haltend (die rechte ist grösstentheils mit abgebrochen) noch deutlich zu sehen.

LXXVIII.

Aus dem Kopialbuche des Domstifts zu Paderborn.

C. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Heinricus diuina fauente clementia rex. Notum sit omnibus fidelibus nostris presentibus scilicet et futuris, qualiter nos incendio Paderburneusis ecclesię miserabili condolentes, peticionique nostri fidelis Retharii uenerabilis episcopi, qui eidem sedi modo preesse uidetur, ut oportuit annuentes, in subplementum iam dictę ecclesię in ius concedimus et per hoc regale preceptum corroboramus forestum quod incipit de Luthera flumine et tendit per Osnig et Sinidi usquę in uiam quę ducit ad Horohusen, et de hominibus predicti episcopi tam liberis quam et seruis nulla iudiciaria potestate constringendis, nisi coram aduocato quem ipse episcopus elegerit, nostra omniumque nostrorum successorum et omnium mortalium contradictione remota. Et ut haec confirmatio stabilior cunctis permaneat temporibus, hanc paginam manu propria corroborauimus et sigilli nostri impressione insigniri precepimus.

Signum domni Heinrici (L. M.) *regis inuictissimi.*
Egilbertus cancellarius uice Willigisi archicapellani recognoui.

Data XVII. Kal. Octobr. anno incarnationis dominicae M°. II°. Indictione I. anno uero domni II. regnantis I. Actum Bochbardon.

LXXIX.

C. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Heinricus superna fauente clementia rex. Si locum diuino cultui mancipatum igneque subitaneo cum ornatu et corroborationum paginis concrematum restaurare, || ornare et iterum sublimare uidebimur, scimus et certi sumus, id non solum laude humana predicandum, uerum etiam diuina mercede remunerandum. Cunctis igitur aecclesiae Dei fidelibus nostrisque astantibus et succedentibus compertum fore uolumus, quod de incendio Paterbrunnensis aecclesiae nimium condolentes, precepta antecessorum nostrorum et oblationes fidelium memoratę sedi hac preceptali pagina renouamus iterumque confirmamus, de quibus unum est de episcopatus statu, dehinc de tuitione atque mundiburdio eiusdem aecclesiae, et de omni proprietate ad eandem aecclesiam pertinenti, et de eius hominibus tam liberis quam et seruis nulla iudiciaria persona constringendis, nisi coram aduocato, quam ipse episcopus elegerit. Insuper renouamus et confirmamus iam habitae sedi comitatus super pagos Paterga, Aga, Threueresga, Auga, Sorchtfeld, datos pro decimis nouę Corbeię ad monasterium pertinentibus, et de proprietate clericorum, si quis sine herede illorum abierit, eidem aecclesiae concessa, et de tribus mansis in Tuisburcg et in Trutmannia, et de foresto quod incipit de Delhna flumine et tendit per Ardennam et Si-

Digitized by Google

nedi usque in uiam quae ducit ad Herisi. Haec igitur omnia quae supra scripta habentur, et quę illa die tenere et possidere uidebatur quando combusta fuit, sepe nominatę sedi Paterbrunnensi in ius proprietarium donamus et firmissima traditione restauramus, Ea scilicet serie, ut domnus Retharius memoratae sedis uenerabilis antistes omnesque sui successores uniuersa quę ad episcopium aliqua legali datione pertinent, securiter obtineant nostra omniumque nostrorum successorum et omnium mortalium contradictione remota. Et ut haec renouatio et confirmatio stabilior cunctis permaneat temporibus, hanc paginam manu propria roboramus et sigilli nostri inpressione insigniri precepimus.

Signum domni Heinrici (L. M.) *regis inuictissimi.*
Egilbertus cancellarius uice Uuilligisi archicapellani recog.

Data IIII. Non. April. Anno dominicae incarnationis MIIII. Indictione I. Anno uero domni Heinrici regis I. Actum Quidilingaburc.

Das grosse, den auf dem Throne sitzenden König darstellende Siegel ist der Urkunde seitwärts aufgedruckt. — Am äussersten Rande der Charte steht mit sehr feiner, aber viel jüngerer Schrift: Hoc non est legendum nisi communicato consilio.

LXXX.

C. In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. Heinricus diuina fauente clementia rex. Omnium sanctę Dei aecclesiae nostrorumque fidelium presencium ac futurorum comperiat || uniuersitas, Qualiter domna Frederuna uenerabilis abbatissa eiusque soror Imma comitissa Gerone comite adiuuante construeserunt quoddam monasterium ad honorem sanctę Dei genitricis et perpetue uirginis Marię dedicatum, ad quod omnem hereditatem, hoc est Keminetan, Hęgen, Barigi, Tundiriun, Othere, hęc sunt in Tilithi, Uarstan in Auga, Rothe in Uuikanauelde, Bardenuuic, Hotmannessun, Uuitthorp, Britlingi, Biangibudiburg, Addunesthorp, Hatherbiki, Bodanhuson, Sutherburg, in Bardanga, Claniki, in Dreuani, Uuigmannesburstal, Bennedesthorp, in Mosidi, Uuidila, Uualdersidi, Kokerbiki, in Heilanga, Holana, Aun, Setila, in Hogtrunga, Hepstidi, Sinigas, cunctaque earum hic prememorata predia gratissima uoluntate tradiderunt, quę uero sita sunt in comitatu Bernhardi ducis, unde nostram regalem aggressę maiestatem, suplices rogauerunt, ut ipsum monasterium in nostri mundiburdio susciperemus, talisque libertatis ac legis primatum concederemus, qualem Gandesheim, Quitilinburg, Heriuurti tenere uidentur. Quod nos petitione Theodrici Mimidonensis episcopi fecisse, omnium noscat uniuersitas fidelium. Ad hęc statuimus ut in prefatę abbatissę suęque sororis comitissę potestate predictum monasterium et abbacia nostro persistat concessu diebus uitę earum, post obitum uero utrarumque earum ad nostrum publicum eadem abbacia ius in perpetuum pertineat. Insuper autem uolumus ut nulla maior sine minor regni nostri persona in eadem abbacia placitum facere aut aliquam sibi molestiam inferre uel publicam funccionem exercere, nisi aduocatus abbatissę sanctarumque monialium. Hoc etiam nostra regali auctoritate eidem concedimus abbacię, ut sanctę moniales eiusdem monasterii abbatissa defuncta licenciam habeant eligendi aliam ad hoc idoneam. Et ut huius nostrę auctoritatis preceptum firmius omni tempore perseueret, hanc paginam manu propria roborantes, sigillo nostro iussimus insigniri.

Signum domni Heinrici (L. M.) *regis inuictissimi.*
Egilbertus cancellarius uice Uuilligisi archicappellani notaui.

Data IIII. Non. Nouembr. Anno dominicę incarnationis M.IIII. Indiccione II. Anno uero domni Heinrici II. regis III. Actum Magadeburc.

Die Charte ist sehr beschädigt, und vom Siegel nur ein Bruchstück übrig, auf welchem jedoch der Zepter in der rechten Hand des Königs noch sehr deutlich zu erkennen. — Die im Originale verschwundene Angabe des Regierungsjahres ist aus dem Corvey'schen Kopialbuche ergänzt.

Digitized by Google

LXXXI.

† Johannes episcopus seruus seruorum Dei. Dilecto filio Ratario Paterbrunensi uenerabili episcopo suisque successoribus In perpetuum. Sacrosancta apostolica sedes dum materne pietatis et regiminis uniuersalis in ecclesiis Christi optinet officium corroborationis doctrinę et auctoritatis impendere incessanter eisdem debet suffragium. Quocirca tue postulationi, karissime fili, in concedendo tibi tueque sedis ecclesię apostolice auctoritatis priuilegio, et libenti animo annuimus et gratissima animi indulgentia concedimus. Ita enim caput gaudere poterit, si membra integra stabilito robore se habere senserit. Igitur ut ab antiquis sancte Paterbrunnensis ecclesie sedes, cui Deo auctore presides, fundata ac rebus diuersi generis dotata est, ut que bonorum uirorum ac fidelium Christi collatione actenus copiis diuitiarum possessionumque accreuisse uisa est, ita eam perpetuo apostolici iuris precepto tibi tuisque successoribus in perpetuum manere decernimus. Sintque a prauorum incursione, dolo et direptione tuta quecumque predicta ecclesia immo sedes episcopalis possedisse actenus uidetur, uel quecumque acquirere fidelium Christi collatione acquirere potuerit, id est uicos, possessiones, curtes, dioceses diocesensiumque territoria sibi pertinentia. Item domos, castella, agros, uineta, flumina, lacus cum omnibus quę in eis fiunt instrumentis, seruos etiam et ancillas, itemque colonos, census seu reditus, aut etiam pensiones. Ista omnia et sicut supra dictum est quorumcumque possessionem predicta ecclesia habere uisa est aut uidebitur, auctoritate apostolica eidem confirmamus et corroboramus, et in perpetuum ualere decernimus, ut nulla uiolentia aut ingenio ab ea subripiantur aut alienentur. Item decernimus beati PETRI apostoli auctoritate, ut nulla ordinatio ibi episcopalis existat, id est nullus consecretur episcopus in predicta ecclesia, nisi electione filiorum eiusdem ecclesie approbatus. Si quis autem insanus aut presumtor res eiusdem ecclesię deuastando aut diripiendo itemque minuendo contra hoc nostre auctoritatis priuilegium uenire temtauerit aut obseruare despexerit, nisi condigna emenda t . . . e resipuerit, excommunicationi subiaceat anathematis uinculo innodatus, maledictione eterna damnatus sit et cum reprobis poenis subiaceat perpetuis.

† BENE VALETE.

Datum et scriptum per manus Petri abbatis et cancellarii sacri palatii in mense Decembrio indictione quarta, Anno Deo propitio domni Johannis XVIII. papę tertio.

Das Siegel ist verloren gegangen.

LXXXII.

C. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Heinricus diuina ordinante prouidentia rex. Diuinae pietatis clementia || quae Nos ad culmen regiae maiestatis perduxit, ad hoc uoluit regnare, ut ęcclesiarum ordini firmando atque corroborando subueniamus. His autem maxime locis, quae ab antecessoribus nostris regibus imperatoribus fundata, sed iam peccatis exigentibus pęne uidebantur annullata. Quapropter omnium fidelium nostrorum presentium scilicet ac futurorum industriae notum esse volumus, qualiter Nos diuini amoris instinctu, pro remedio animae Nostrae seu parentum nostrorum, Nec non et tercii Ottonis bonae memoriae imperatoris, dilectęque coniugis nostrę CVNIGVNDAE reginae interuentu, atque Meginvvere sanctae Podrebronnensis ęcclesiae venerabilis episcopi rogatu, sibi sanctaeque suae ęcclesiae a Karolo magno imperatore olim fundatae, nostris vero temporibus incendium passae, in honore enim sanctae Dei genitricis semperque virginis MARIAE et sancti Kiliani martiris LIBORIIque confessoris dedicatae, comitatum quem Hahold comes dum vixit tenuit, situm scilicet in locis Hauerga, Limga, Thiatmalli, Aga, Patherga, Treueresga, Langaneka, Erpesfeld, Silbiki, Matfeld, Nihterga, Sinatfeld, Balleuan prope Spriada, Lambiki, Lession, Seuuardeshusun, cum omni legalitate in proprium concedimus atque largimur per hanc nostram

regalem paginam, eo videlicet rationis tenore, vt prefatus episcopus Meginvverc suique successores praescriptae aecclesiae presidentes dehinc liberam habeant potestatem, de eodem comitatu eiusque utilitatibus quicquid eis placuerit faciendi, ad eorum tamen utilitatem ecclesiae, omni videlicet inquietudine remota. Et ut haec nostre traditionis seu confirmationis auctoritas stabilis et inconuulsa omni habeatur tempore, hoc preceptum inde conscriptum manu propria firmare curauimus, et sigillo nostro insigniri iussimus.

Signum domni Heinrici (L. M.) *regis inuictissimi.*
Guntherius cancellarius ad uicem Erkambaldi archicappellani recognoui.

Datum IIII. Idus April. Indictione VIIII. Anno dominicae incarnationis millesimo XI^mo^ Anno vero domni secundi Heinrici regnantis VIII. Actum Tribura regia villa FELICITER AMEN.

Das seitwärts dicht neben der Monogramm- und Recognitions-Formel aufgedruckte, grosse kreisförmige Siegel, zeigt den König, mit einer niedrigen Krone bedeckt, beide Hände hoch aufgehoben, in der rechten einen in eine Lilie ausgehenden Stab, in der linken eine Kugel haltend, auf einem niedrigen, verzierten Stuhle ohne Lehne, und auf einem Kissen sitzend, das zu beiden Seiten des Königs zwei dicke Wulste bildet; die Umschrift heist: Heinricus Dī. Gratia Rex. †.

LXXXIII.

C. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Heinricus diuina fauente clementia rex. Quoniam diuinae dispositionis prouidentia nos ad summum rei publicae culmen regendum prouexit [] et uniuersitati multorum, quamuis merito inferiores, tamen eminentiore quadam nominis prerogatiua preesse disposuit, eius, cuius misericordia sumus sublimati, in omnibus oportet obedire preceptis, vt utilitati subditorum prouidentes, quanto plus pre ceteris sub specie honoris ascendisse cernimur, tanto magis interius humiliati, his qui sub umbra regiminis deseruiunt, debitum retributionis exhibendo familiari compassione condescendamus. Nam si qualitates seruientium nobis piae discrecionis intuitu examinantes unicuique pro qualitate meritorum recompensare studuerimus, debitum persoluendo dominicum preceptum implemus, et excellentiam regiae dignitatis * * * [1])

*studere uidimus,[2]) quandam cortem nostrae proprietatis Berneshuson dictam, in pago Lisga, in comitatu Vdonis sitam, quam ab Vnevvano Bremonense archiepiscopo donante per aduocatum suum Vdonem absque omni contradictione[3]) legitima traditione accepimus, sanctae Paderbrunnensi aecclesiae in honore sanctae Dei genitricis Mariae sanctorumque Kiliani martiris et Liborii confessoris consecratae,[4]) pro remedio animarum diuç memoriae Ottonis imperatoris tercii senioris scilicet nostri omniumque parentum nostro-

[1]) Da die Charte sehr verdorben und in zwei Stücke zerrissen ist, so ist in der Mitte, durch die ganze Breite derselben, ein Theil verloren gegangen. Auf den ungleich hervorstehenden Rändern sind von zwei Zeilen noch einzelne unzusammenhangende Worte lesbar, aus denen sich schliessen lässt, dass in dem Fehlenden die Personen genannt waren, auf deren Verwendung die Schenkung geschah.

[2]) In einer andern, gleichzeitigen, aber ebenfalls nur fragmentarisch erhaltenen Ausfertigung derselben Urkunde, findet sich, anstatt der obigen Einleitung (Quoniam — uidimus), die folgende: Tribunal animae dilatamus, si aecclesias Christi cum sibi subiectis ampliamus. Qua de re fidelium Dei uniuersitati pateat, quod hac intentione, interuentu dilectissimae contectalis nostrae Cunigundae reginae, nec non et Heriberti archiepiscopi Coloniensis, Adalbaldi Traiectensis, Theoderici Mimegardeuurdensis, Theoderici Metensis, Bernuuardi Hildenesheimensis, Thietmari Osnebrugensis, Erici Hauelbergensis, sanctae Paterbrunnensi aecclesiae in honorem sanctae Dei genitricis Mariae sanctique Kiliani martiris et sancti Liborii confessoris consecratae, cui etiam Meinuuercus venerabilis episcopus presidet,

[3]) Die drei letzten Worte fehlen in der zweiten Ausfertigung.

[4]) In der 2. Ausf. fehlen die Worte sanctae — consecr. weil sie schon früher eingeschaltet sind.

Digitized by Google

rum simul ac dilectissimę coniugis nostrae et stabilitate regni,[5] proprietario iure concedimus cum omnibus appertinentiis, rebus, territoriis, uillis, mancipiis utriusque sexus, siluis, uenationibus, aquis aquarumue decursibus, molendinis, piscationibus, uiis et inuiis, exitibus et reditibus, pratis et pascuis, et cum omnibus acquisitis uel inquirendis, Ea ratione vt prenominatus episcopus eiusque successores liberam potestatem in eiusdem aecclesiae utilitatem uertendi habeant. Si quis autem in posterum, quod absit, prefatam aecclesiam inquietare contendat de eisdem prediis, perpetuo anathemate condemnetur. Insuper C. libras auri optimi componat, dimidietatem regiae camerę, et reliquam partem[6] eidem aecclesiae quam inquietare presumpsit. Et ut haec nostrae tradicionis auctoritas stabilis[7] permaneat, hanc[8] regalis precepti paginam conscribi ac manu propria confirmantes sigillo nostro iussimus insigniri.

Signum domni Heinrici secundi regis (L. M.) *inuictissimi.*
Guntherius cancellarius uice Ercambaldi archicappellani . . .[9]

Von dem aufgedruckten Siegel ist noch ein Bruchstück vorhanden.

LXXXIV.

Aus dem jüngeren Kopialbuche des Domstifts zu Paderborn.

In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Heinricus diuina fauente clementia Romanorum Imperator augustus. Quoniam diuinae dispositionis prouidentia nos ad regendum tocius reipublicae monarchiam apostolica benedictione prouexit, ante omnia autem hoc laborare debemus, ut qui coronam terreni imperii concessit, post emensum huius uitae spacium ea etiam coronari permittat, quae non auferatur in aeternum. Quod potissimum fieri decernimus, si loca ecclesiasticis obsequiis deputata nostra auctoritate corroborentur, ut omni exteriore inquietudine remota in tranquilitate permaneant, quatinus eorum precibus adiuuemur, qui ibi die noctuque orationibus in Dei seruicio uacare debentur, et quod per nos, utputo consciencia trepidi, querere non presumimus, sanctae Dei ecclesiae seruientium pia intercessione impetremus. Quapropter uniuersitati fidelium nostrorum patere uolumus, qualiter Megenuuercus Paterbrunnensis ecclesiae uenerabilis Episcopus, pro ecclesiastica utilitate arduum laborem aggressus, nobiscum limina beatorum apostolorum Petri et Pauli pia intentione quesiuit, dęuote supplicaturus, ut ecclesia cui ipse pastorali cura presidet, in primis apostolica, deinde nostra imperiali auctoritate corroboretur, pro eo maxime, quia, quando ecclesia fuit concremata, omnia eiusdem ecclesiae precepta atque priuilegia incendio perierunt. Cuius peticioni, quia rationabilis uidetur, gratuito adsentientes, quicquid eadem ecclesia per iusticiam obtinere debet antecessorum nostrorum uel nostra oblatione, ceterisque fidelibus ibi collatum in rebus, territoriis, uel in comitatibus ac districtu, uel quibuscumque utensilibus, ac quicquid ipse Episcopus predictus Megenuuercus de sua hereditate ibi contulit, uel aliunde per commutationem aut precariam legaliter adquisiuit, denuo stabili dono concedimus et imperiali auctoritate confirmamus. Si quis autem nostrae confirmationis edictum ulterius aliqua presumptione infringere temptauerit, Centum librarum auri ad nostrum pondus compositione multetur, ac dimidium camerae nostrae persoluat, reliquum uero eidem ecclesiae, quam temerarie inquietare presumpsit. Et ut haec confirmatio per successiones temporum stabilis et in-

---

[5] Anstatt der Stelle omniumque — regni, hat die 2. Ausf.: et incolomitate uitae nostrae utriusque presentis uidelicet et futurae, coniugisque nostrae dilectissimae, nec minus pro stabilitate regni,

[6] Anstatt dimid. — partem, heisst es: L. reg. cam. et L.

[7] Die 2. Ausf. schiebt ein: et inconuulsa

[8] Von hier an ist in der zweiten Ausf. der übrige Theil des Textes, nebst Monogramm, Datum und Siegel verloren gegangen.

[9] Das übrige, nebst der ganzen Datums-Formel, ist weggerissen. — Eine dritte, über dieselbe Schenkung von Heinrich als Kaiser ausgefertigte Urkunde, die am meisten mit der zweiten Ausfertigung übereinstimmt, wird weiter unten vorkommen.

conuulsa permaneat, hanc imperialis precepti paginam inde conscribi ac manu propria confirmantes Sigillo nostro iussimus insigniri.

Signum domni Heinrici serenissimi et inuictissimi Imperatoris. (L. M.)
Gunterius Cancellarius uice Ercanbaldi Archicapellani recognoui.

Data Indictione XI. anno dominicae Incarnationis M. XIIII. anno uero domni Heinrici secundi regnantis XII. Imperii uero I. Actum Papiae feliciter Amen.

LXXXV. *)

C. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Heinricus diuina fauente clementia Romanorum Imperator augustus. Necesse est utcum res bona agitur, prius eius . . . || . . .**) in corde uincatur. Ne si a radice misere intentionis prodeat, amaros nequiciae fructus producat. Ea propter non surdi auditores euangelicae Marthae, cuius more Meinuuercus episcopus nobis frequenti ministerio satagit deseruire, ob interuentum Cunigundae imperatricis augustae contectalis uidelicet nostrae, nec non Euerhardi sanctae Babenbergensis sedis episcopi, sed et Egilberti Frisingensis ecclesię pontificis, sacrosanctae Patherbrunnensi ecclesiae in honore S. Mariae mundi dominae sanctique Kyliani martyris atque Lyborii confessoris Domini consecratae, curtem Honstede dictam cum omnibus pertinentiis, terris uidelicet cultis et incultis, mancipiis utriusque sexus, molendinis, piscationibus, aquis aquarumue decursibus, quibus scilicet archiepiscopus Onvvan eam possedit nobisque legaliter tradidit, in pago Rittiga, in comitatu Bernhardi comitis, perpetuo iure possidendam tradidimus. Et ut haec nostrae imperialis traditionis auctoritas firma et inconuulsa permaneat, sigilli nostri impressione hanc paginam manu propria corroborando supter bullari iussimus.

Signum domni Heinrici (L. M.) *imperatoris inuictissimi.*
Gunterius cancellarius uice Erchanbaldi archicapellani notaui.

Data XVIII. Kal. Febr. Anno dominicae incarnationis Mill. XV. Indictione XIII. Anno autem domni Heinrici secundi regnantis XIII. Imperii uero primo. Actum Mulinhusen feliciter AMEN.

Das Siegel war mit einer rothen Schnur, von welcher noch ein Ueberrest vorhanden ist, angehängt, also wahrscheinlich ein Metallsiegel.

LXXXVI.

Aus dem Kopialbuche des Domstifts zu Paderborn.

Anno dominicę incarnacionis Millesimo XV°. Mainuuerco uenerabili episcopo Paterbrunnense cenobium digne Deo laudabiliterque mundo regente et custodiente, quidam miles Mainheri nominatus, diuina ut credimus ammonicione compunctus, qualiter se aeternae hereditati adsociaret atque inextinguibiles flammas euaderet, quicquid ullius habuit proprietatis in Burgnun et in Balhornun et in Scharhem ad monasterium a prefato episcopo nouiter constructum et ad ministerium fratrum et utilitatem ibidem famulantium, omnibus altercationibus amissis, Amulungo eiusdem monasterii aduocato accipiente, in proprium tradidit et amisit, Ea uidelicet ratione addicta, ut post huius suae uitae cursum unusquisque fratrum prenominatorum

*) Das Original dieser Urkunde ist sehr beschädigt, der Text musste daher grossentheils aus dem Kopialbuche ergänzt werden. Dieses gibt der Urkunde die Jahrzahl 1012; auch im Originale scheint die Zahl ursprünglich XII. gewesen, und erst später in XV. verändert zu sein. Der in der Urkunde gebrauchte Imperator-Titel, und die angegebenen Regierungs- und Kaiserthums-Jahre zeigen indessen unwidersprechlich, dass die Urkunde nur in das Jahr 1015 gehören kann.

**) Im Kopialbuche steht an dieser Stelle: elatio; im Originale ist indessen der Raum des Ausgefallenen so gross, dass man mehr als ein Wort vermuthen muss.

per anniuersarios eiusdem dies unum panem et unam carnem et eminam mediam pro commemoratione ipsius animae accipiat. His uidelicet firmiter peractis, predictus Mainuuercus episcopus superna compunctione ammonitus, qualiter omnibus quibus hoc foret compertum, ad diuini cultus aucmentacionem cor promtius adtraheret suaeque uoluntati animum uniuscuiusque deuotiorem subnecteret, unam curtem Sulichem nominatam cum omnibus utilitatibus ad eandem curtem pertinentibus, et triginta aratrorum decimas eidem Mainhario, cum suo aduocato Amulungo, non in precariam sed in beneficium ad suae uitae tempus prestitit, et si aliquis sui successorum prescripti beneficii aliquid infringendo minuerit, sua accipiendi licen ciam habere sibi promisit. Huius tradicionis testes introducamus. Dodica comes. Brun. Amulung. Ecbehrt. Vuikin. Tamma. Rediald. Engilmar. Thiadric. Othelric. Alfric. Iba. Brunhard. Buna. Isger. Thiatmar. Sicca. Liucika. Acilin. Eza.

LXXXVII.

Überreste der Urkunden über die, durch den Bischof Meinwerk, für die Kirche zu Paderborn, von verschiedenen Personen erworbenen Besitzungen.

I. Quidam nobilis qui uocabatur iunior Meinheri, humanę fragilitatis memor, quoddam predium nomine Hengilderi ad dominium sanctę Dei genitricis Marię et sancti Kiliani martyris sanctique Liborii confessoris, cum consensu uxoris suę Hunimę et filię eius Odę, iustissimę heredis suę, pro remedio animę suę in proprium tradidit. Vnde episcopus Meinuuercus presul Patherbrunensis, Dei misericordia motus, XX. aratra et C. maldra annonę, quamdiu ipse Mainherius uiueret, omni anno concessit. Vxori uero suę in presentia Ekkihardi et Liudulfi comitum, ut hoc laudaret, IIII. libras denariorum misit.

II. Diuina gratia ammonente, Volcmarus cum assentatu suorum fratrum nomine Nithig et Warinherd, duo predia Holthem et Aslan, in sancto die Lamberti martyris, in quodam loco qui uocatur Ringhelmi, ad sedem Patherbrunnensis ecclesię in honore Kiliani martyris et Liborii confessoris, cum omni utilitate eiusdem predii, Eilberto id accipiente, omni contradictione procul remota, in proprium tradidit. Huius traditionis fuerunt testes. Liudulf comes, et Erpo comes, et ipse episcopus Machinuuardus, et Benna comes, et Ekkico comes, et Eilbracht et Tiada milites Liudulfi comitis.

III. Quidam noster fidelis frater nomine Nithing, memor humanę fragilitatis, quędam loca Holthem et Buronan, cum omnibus appendiciis, mancipiis utriusque sexus, in uillis, in agris cultis et incultis, in pratis, in siluis, in piscationibus, pro remedio animę suę suorumque parentum, per aduocatum suum nomine Uuerinhardum, ad dominium sanctę Marię matris domini nostri Jesu Christi et sancti Kiliani martyris Liboriique confessoris in proprium tradidit. Quo facto Paterbrunnensis ecclesię uenerabilis presul nomine Meinuuercus bannum super Horohusun et quendam locum Uuaueri nominatum atque Bokinauurdi usque in exitum suę uitę eidem concessit, ea uidelicet ratione, si predictus domnus Nithing uitam imperatoris Heinrici superuiueret, ut anniuersarium eius sicut unius episcopi Paterbrunnensis de sola curte Bokinauurdi faceret, et CCC. elemosinas pro anima eius daret, et in eadem die exitus eius et anniuersarii unum pauperem cum I. camisia et I. bracca et I. cotte et I. tunica, duabus hosan et untiunculis et caltiamentis et cirotecis et pilleo et cingulo uestiret, et in natali sancti Kiliani martyris plenum conuiuium ecclesiasticis fratribus, sicut in natali sancti Liborii confessoris, de prenominata curte Bokinauurdi similiter persolueret. Post uitam domni Nithinches, si quis confratrum eandem curtem Bokinauurdi tenuerit, anniuersarium imperatoris et conuiuium in natali sancti Kiliani, sicut prenominatus domnus pleniter faciat.

Hoc cirograuum ideo scriptum est, si ipse episcopus Meinuuercus aut aliquis eius successorum domno Nithinche aliquid de his subtrahere uoluerit, ut ei intra episcopatum I. uorouuere cum XX. litis et XII. aratris concedatur. Super hec omnia Uuerinhardo heredi suo I. crusinam marthrinam et III. uncias auri pro mercede dedit. II. Non. Novembr. actum in Paterbrunnen.

Digitized by Google

IV. Quidam presbyter nomine VVlfdagus quicquid proprietatis habuit in Baddunhusun, domno Mainuuerco episcopo ad dominium sanctę Dei genitricis Marię sanctique Kiliani atque sancti Liborii per suum tutorem cum uoluntate sui heredis iustissimi, Paterbrunnensis cenobii aduocado Ymmido id accipiente, in proprium tradidit, Ea uidelicet ratione, ut a domno Mainuuerco quędam ecclesia in oppido Pumissun sita cum omnibus ad eam pertinentibus, et pars ecclesię in uilla Baldereshusun sitę, quę ad episcopum Paterbrunnensem pertinet, supradicto presbytero usque in finem uitę suę in beneficium concederetur, et post eiusdem presbyteri obitum suę matri ex parte episcopi in Pumissun omnibus diebus uitę suę detur annona. At si istud beneficium ab eodem episcopo aut eius successore uel minuitur uel abstrahitur omnino, predictus presbyter suum predium liberam habeat potestatem accipiendi.

V. Quędam sanctę moniales Imize et Imuke, etiam sorores, per suum aduocatum, totum quod habebant predium in Karalasthorp cum omnibus appendiciis ad dominium sanctę Dei genitricis Marię perpetuę uirginis et sancti Kiliani martyris sanctique Liborii confessoris in proprium tradiderunt. Hac uidelicet traditione firmiter peracta, uenerabilissimus Paterbrunensis ecclesię presul Meinuuercus pia misericordia motus, eis duo talenta pro illo predio dedit, et insuper decem maldra, et I. baconem [1]) cum intestinis, uel I. saginatum porcum, et XXX.VI. modios brasii quotannis se daturum eis promisit, Ea ratione, si ipse uel aliquis eius successor illud infringere studuerit, quod ipsę prenominatę sorores libere sua reciperent predia.

De testibus. Amulunc comes. Ekibracht. Thietmer. Thiedric. Imuca. Liudbran. Eppa. Rŏtbald. Hosadus prepositus. Hecil capellanus.

VI. Quidam miles nomine Brun, huius uitę fragilitatis memor, pro grauedine suorum peccaminum, et pro animę remedio sui fratris Thiadmari, ad dominium sanctę Marię et sancti Kiliani martyris et sancti Liborii, quicquid habuit proprietatis in Betanun et in Uualdenstidi, in mancipiis utriusque sexus, in areis, in agris, in pratis, in aquis, in siluis, cum consensu suę heredis Idae, in proprium tradidit. Eo uidelicet pacto, ut quamdiu uiueret hoc beneficium quod ei Mainuuercus Paterbrunnensis ecclesię episcopus concessit, hoc est Boffessun et Hemmedesun cum omnibus appendiciis in integrum ad suos usus possideret, et si uel iste uenerabilis episcopus M. uel alius eius successor inde quid eriperet, tum potestatem suum haberet iterum recipere. Huius tradicionis hos introducimus testes. Dodican comitem. Ymmiden comitem. Volchald comitem Gerbard. Amulung. Triadric. Sicca. Benna. Benneka. Mainuuerc. Egia. Bosa. Ysica. Azilin. Thiadric. Adalbert. Adulf. Bernhard.

VII. . . . . nomine Alfric dedit episcopo Meinuuerco XX. agros et I. aream in Aldunthorpe. Ob hoc dabantur sibi et uxori eius I. caballus, et XII. solidi denariorum, et II. panni lanei, et II. bacones [2]), et VI. maldra frumenti.

Ob quoddam predium quod Hidda dedit in Burchhusun, dabantur sibi II. caballi et II. boues, et I. crusina grisea, et III. bacones, et II. panni lanei, et VIII. solidi denariorum et III. solidi frumenti.

Wicil de quodam loco qui uocatur Uuittisungan dedit episcopo Meinuuerco predium quod iacet in Othihem, heredibus eius annuentibus. Ob hoc accepit I. marthrinum roc [3]) pro L. solidis, et insuper IIII. talenta denariorum et X. solidos.

Heriman de Holthusun accepit in Paterbrunnen XXX. solidos, cuidam uiro qui uocatur Tada pro una domo ad dandum.

Quidam uir nomine Amulung accepit de episcopo Meinuuerco X. solidos et I. mulierem ad deferendum cuidam sanctimoniali in Messcethi pro duobus pueris.

---

[1]) Die vita Meinw. setzt dafür unam pernam.

[2]) Auch hier hat die vita Meinw. duas pernas, so wie in ferneren ähnlichen Fällen.

[3]) Die Vita Meinw. setzt dafür tunicam.

Digitized by Google

VIII. Quidam miles Bruno uocatus, diuina inspiratione instinctus, cum consensu Wendilburgę coniugis suę, quicquid habuit in marca quę uocatur Ananroth, in siluis, in aquis, in mancipiis utriusque sexus, ad dominium sanctę Dei genitricis Marię et sancti Kiliani martyris et sancti Liborii confessoris in proprium tradidit. Cunctorum notitię fidelium innotescimus, quam benigne qui tunc preerat Patherbrunensi sedi Meinuuercus episcopus susceperat, IIII. aratra quamdiu uiueret in beneficium ei concessit. Huius traditionis testes introducimus. Hosadum prepositum. Raetluf. Benno. Vito. Sicco. Hizil.

IX. Isti omnes uiderunt, quando domnus episcopus M. I. libram denariorum misit Beuoni per suum nuncium Thrudbertum. Benna comes. Amulung comes. Erp. Herinan. Alfrid. Godica. Meinuuerc. Cathol. Volcherd. Ecilin. Widula. Helmier. Rŏdherd. Vffa.

X. Diuina fauente clementia quidam nobilis nomine Ecilin cum suo filio Meinhardo iustissimo herede, quicquid habuit hereditatis in Harum cum VIII. mancipiis et omnibus illuc pertinentibus ad altare sanctę Dei genitricis Marię et sancti Kiliani martyris Liboriique confessoris in proprium tradidit. Episcopus uero Meinuuercus illius traditionis memor, prenarrato Ecilino quotannis XL. maldra frumenti, IIII. bacones sine minutiis, V. oues de episcopali substantia dari constituit. Vnusquisque meorum successorum quotannis hęc persoluat, aut predium sibi restituat. Filio autem Ecilini in mercedem I. caballus, et I. lineus pannus, et X. maldra frumenti, et II. bacones dabantur.

XI. Notum sit omnibus fidelibus presentibus scilicet ac futuris, qualiter quidam nobilis Richardus nomine, pro remedio animę suę parentumque suorum, quicquid hereditatis uel proprietatis habuit in uillis ac mercan Gledabiki, Hiridechessun, Hemmanhusun, Heristi, Perranhusun, Bullanhusun, aut in omni orientali exercitu, cum consensu ac peticione sui iustissimi heredis Wiris, cum omnibus appendiciis illuc pertinentibus, edificiis, areis, terris cultis et incultis, pratis, pascuis, siluis, uenationibus, aquis aquarumue decursibus, molendinis, piscationibus, mancipiis utriusque sexus, et cum omni utilitate quę inde fieri potest, ad dominium sanctę Dei genitricis Marię, Kiliani martyris Liboriique confessoris, omni contradictione remota, in proprium tradidit, delegauit atque concessit. Vnde episcopus Meinuuercus, qui tunc Paterbrunnensi ęcclesię presidebat, hoc pie perpendens, unam curtim quę uocatur Betanun cum XVI. familiis et XX. aratra decimacionum predicto Richardo usque ad terminum uitę suę concessit.

Hęc autem eo tenore facta sunt, si ipse episcopus aut aliquis eius successorum hoc pactum infringere uoluerit, tunc habeat Richardus potestatem reducere sua. Huius traditionis testes sunt. Bernhardus dux. Cŏnradus comes. Amulunc comes. Thiedric comes. Vffa. Thiedric. Eppa. Hemma. Thiedric. Thietmer. Ercunbrecht. Thiedric. Liudbran. Benni. Rŏdbal. Alamer. Wicilin. Cristin. Vda. Berda. Gazuuin. Liudric. Ernast. Reinza. Alauuich. Aethelherd. Wickier. Poppa. Tiamma. Thiaduuard. Azzaca. Eiza. Gela. Wlfherd. Hilliuuard. Liuza.

XII. Vestra fidelitas nouerit, quendam de numero fidelium nomine Ricmarum, cum consensu iustissimi heredis atque fratris sui Hrohtuuard uocitati, quicquid hereditatis habuit in Uolkiereshusun cum omnibus illuc pertinentibus, in uillis, in siluis, in agris cultis et incultis, in pascuis et in aquis et in mancipiis utriusque sexus, ad dominium sanctę Marię genitricis Dei et perpetuę uirginis et sancti Kiliani martyris sanctique Liborii confessoris pro remedio animę suę in proprium tradidisse, ut in aliquo sua peccata deleret. Quod uidelicet Paterbrunnensis ecclesię uenerabilis presul nomine Meinuuercus pie perpendens, eidem quendam locum cum quattuor mansis Niganbrunnun uocitatum, et decimacionem super quandam uillam nomine Doddanhusun, excepta curte, quamdiu uiueret, tribuit, et unum caballum, et I. unciam auri, et I. scutum et I. lanceam illi et fratri suo super hęc dedit. Hoc cyrographum idcirco scriptum est, si aliquis successor prefati episcopi hec infringere studuerit, ut ille habeat licentiam reducere sua.

XIII. C. In Christi nomine notum sit omnibus fidelibus, qualiter ego Bernuuardus [4]) pro remedio animę meę animarumque predecessorum successorumque meorum, coessentibus et consentientibus cohere-

[4]) Die vita Meinw. schreibt den Namen Bennaka.

dibus meis, fratre meo scilicet Goddescalco [5]) et filio meo Goddescalco, tradidi ecclesię sanctę Marię genitricis Dei, sanctorumque Kiliani martyris et S. Liborii confessoris, quoddam predium in uilla Wiriesi cum omnibus appendiciis eius, situm in pago Auga et in comitatu Bennonis comitis. Vnde episcopus Meinuuercus eiusdem sedis honorandus antistes eius rei gratia dedit mihi in uita XI. aratra in Baddanhusun, et in Ahusun VIIII. aratra [6]), et II. talenta denariorum, et III. ceruisias, et IIII. bacones, et XX. maldra annonę. Actum in Uuardbergi, presente predicto episcopo, et testibus hiis. Erp. Hunald. Godefrith. Raedulf. Bacca. Dodapa. Volcmer. Daia. Poppica. Thiaduuard. Brun. Poppa. Eica. Eppa. Gela. Hoica. Worad. Wlfheri. . . rza. Azzaca. Euuriza. Ika pbr. Otic pbr. Poppa pbr. Eclef. pbr. Ika pbr. Tiaza diaconus.

XIV. Notum fore uolumus, qualiter quidam uir nomine Randuuard, cum laudatione fratrum suorum Volckieres et Ekkionis, quoddam predium in Bikihusun in proprium tradidit ad Paterbr. Episcopus uero Meinuuercus ob hoc illis donauit I. equum et II. boues et IIII. solidos denariorum. Huius causę testes sunt. Amulunc comes. Gerbracht comes. Ekkica comes. Herdrad. Reinfriht.

XV. Notum sit omnibus, quendam ex numero fidelium, Ethilicrum nominatum, cum suę uxoris uoluntate Wicsuithae, quicquid proprietatis in Diesna habuerat, cum omnibus appendiciis illuc pertinentibus, in edificiis, areis, agris cultis et incultis, pascuis et in siluis, ad dominium sanctę Dei genitricis et perpetuę uirginis Marię et sancti Kiliani martyris sanctique Liborii confessoris, omni contradictione remota, in proprium tradidisse. Vnde Paterbrunnensis ęcclesię uenerabilis episcopus Meginuuercus, misericordia motus, eisdem I. pallium pro VII. libris, et VI. unicas auri et XVII. libras argenti et IIII. solidos denariorum pro mercede restituit. Huius traditionis testes sunt. Amulunc comes. Brun. Thidier. Hiliuuard. Thancbern. Vnuca. Alfric. Ekuuard. Actum Ekuuardinchusun.

XVI. Notum sit omnibus fidelibus, qualiter duo fratres Liudric et Becilinus cum Wicilino, quicquid proprietatis habuerunt in Halogokircan, per uoluntatem domnę Helmburga instissimę heredis, ad dominium sanctę Dei genitricis Marię et S. Kiliani martyris Liboriique confessoris in proprium tradiderunt. Episcopus uero Meinuuercus pro mercede illis restituit IIII. libras denariorum.

XVII. Notum sit omnibus fidelibus presentibus scilicet atque futuris, qualiter quidam bonus christianus Ferthumunt uocatus, cum uoluntate filii sui Alfdeches iustissimi heredis, ad dominium S. Dei genitricis Marię et S. Kiliani martyris et S. Liborii confessoris, XXIII. agros et I. aream in marca Calriki in proprium tradidit. Episcopus Meinuuercus, qui tunc Paterbrunnensi sedi preerat, ad uitam illorum duorum I. mansum in Ouoran Duergian, ea uidelicet ratione, quatinus in natali S. Liborii III. denarios persoluerent, illis concessit. Huius rei testes sunt. Amulunc comes. Thiedric. Sicca. Bennaca. Godica. Volcherd. Sicca. Poppo. Ekkica. Liudbran. Rŏtbald.

XVIII. Notum sit omnibus, quendam fidelem Aethelherd nominatum, cum sui iustissimi heredis Liucican assentatu et uoluntate, I. houam in marca Listungun cum omnibus appendiciis illuc pertinentibus, in edificiis, areis, agris cultis et incultis, pascuis et in siluis, ad dominium sanctę Dei genitricis Marię et S. Kiliani martyris Liboriique confessoris in proprium tradidisse. Vnde Paterbrunnensis ecclesię episcopus Meginuuercus, misericordia motus, eidem VI. maere pro IIII. libris pro mercede restituit. Huius traditionis testes sunt. Amulunc comes. Erp. Hosadus prepositus. Mercred. Waldbern. Vnumer. Wenna. Thiaduuard. Hizza.

---

[5]) Die vita Meinw. schreibt diesen Namen Godica.

[6]) Die vita Meinw. schaltet hier noch ein: in Heleckieressun X. aratra, in Baduellun V. et dimid. in Bodekeriihorpe VIII. in Cuadian X. in Geradessun VII. Es scheint also dem Vf. eine andere als die jetzt noch vorhandene Urkunde vorgelegen zu haben.

XIX. Quidam uir nomine Wlfheri, XV. agros in loco qui dicitur Wlfhereshusun cum uxore suimet possedit. Qui uidelicet uir, paupertatis nimietate constrictus, illos predictos agros, ad honorem sancte Marie sanctique Kiliani martyris et sancti Liborii confessoris, cum consilio et uoluntate iuste heredis suimet uxoris, absque ulla contradictione in proprium tradidit. Tunc episcopus Meinuuercus, per amorem Christi, pro illis XV. agris prenominato uiro I. libram denariorum persoluit.

Huius rei testes sunt. Reinoldus. Tiazo. Becilin. Tadico. Wicil. Disizo. Wino. Luicico. Erp. Osdag.

XX. In istius mundi procellis, Quidam senior nomine Thiatmarus non minimum superbiens, sese cum omnibus humanis quibus potuit ornare non tardauit honoribus. Quodam uidelicet tunc tempore ille predictus iter suimet ad quoddam monasterium Heriuorde nuncupatum dirigens, ibi magnam fecit iniquitatem, sanctorumque ibi requiescentium, sueque sororis abbatisse nomine Godesthi nec non et congregationis sancte Marie thesaurum confregit, et inde plus iusto furauit pecunie. Tunc non post longum tempus secundum canonicam constitutionem in synodum ille prefatus uocatus, qualiter apud Deum et apud omnes sanctos suos sese agnosceret, et ut iusta faceret et iniusta derelinqueret ammonitus est. Ista uidelicet ammonitione nimis corde Dei gratia commotus, omnia que eidem essent constituenda libentissime sese predixit adimplere. Nam illi tunc constitutum est episcopo dare XXX. talenta denariorum illud capitale crimen ad emendandum profecto. Illi siquidem tantum peccunie non habente, omne predium quod habuit in Bruninchorpe cum omnibus appendiciis illuc pertinentibus, in mancipiis, in siluis, in aquis, in agris cultis et incultis, cum consensu et uoluntate iustissimi heredis sui Bernhardi ducis atque fratris sui, ad dominium sancte Dei genitricis Marie, sanctique Liborii confessoris et sancti Kiliani martyris, pro reconciliatione illius peccunie in proprium tradidit.

Si hanc traditionem quisquam studeat infringere, ante conspectum eterni iudicis in die iudicii reddat rationem.

Illius traditionis testium nomina introducimus. Eius miles. Vda. Heriman comes. Heinric. Rothulf. Engilmer. Vuicman. Nithard. Bernhard comes. Rocilin. Liudier comes. Alfric. Vuega.

XXI. Episcopus Meinuuercus dedit in reconciliationem cuidam uiro nomine Reinhardo et sue contectali Ricmode, de quodam predio in Sidiginch̃ III. libras denariorum et I. familiam in Suinuellun.

Hoc uidebat Gerbrach comes. Ekbracht. Erp. Mercrad. Ecilin. Bennaca. Alfric. Tiamma. Thiaduuard. Hosadus prepositus.

(Auf der Rückseite:) Adhuc autem debet episcopus XXIIII. sol.

XXII. Notum sit omnibus fidelibus, quandam domnam ex numero fidelium, Geppe nominatam, de Halthorpe, quicquid hereditatis in Forsti habuit cum omnibus appenditiis illuc pertinentibus, in edifitiis, areis, agris cultis et incultis, pascuis et in siluis, ad dominium sancte Dei genitricis et perpetue uirginis Marie et sancti Kiliani martyris sanctique Liborii confessoris, cum consensu suorum heredum, omni contradictione remota, in proprium tradidisse. Vnde Patherbr. ecclesie uenerabilis episcopus Meginuuercus misericordia motus eidem domne XXV. libras denariorum pro mercede dedit.

Huius traditionis testes sunt. Amulung comes. Erp comes. Godica. Azaca. Volcherd. Liuda.

XXIII. Quedam mulier nomine Mirihild, per suum aduocatum atque heredem Auican, quicquid heredis in Heringi possedit, Mainuuerco uenerabili episcopo et suo aduocato in proprium tradidit, pro XII. siclis nummorum et una libra, quod est talentum. Huius tradicionis testes sunt Dodica comes. Ymmid. Brun comes. Benneca. Reinhald. Acca.

XXIV. Isti fuerunt presentes, quando tradidit ad Paterbrun̄. Oda, quicquid habuit in Siuuardessun. C̃unrad comes. Amulunge comes. Erp comes. Thiedric comes. Franca. Wikin. Vffa. Hemmi. Ekbrect. Thiedric. Thiatuuard. Haica. Waldric.

Episcopus Meinuuercus dedit illi XX. solidos denariorum.

XXV. In natali sanctorum martirum Abdonis et Sennetis dedit episcopus Meinuuercus, Bosan et Cristine et Ebbican sororibus, ob illud predium quod uocatur Thesli. Sidessun. Vffanhusun. Essiberch. Ananroth. Walieressun. Suthem. Erpessun. I. marthrinum pelliz pro VI. tal. et I. zebelinum roc[7] pro VI. tal. et insuper inter aurum et argentum et inter caballos XVIII. talenta.

Istud prescriptum predium Dux Bernhardus, annuentibus et postulantibus duabus prenominatis sororibus, ad altare Sancte Marie et sancti Kiliani martiris Liboriique confessoris, omni contradictione procul remota, in proprium tradidit. Illius traditionis sunt testes. Amulung comes. Bernhardus comes. Ekkica comes. Prepositus Nithing. Decanus Haica. Werinza presbiter. Tamma. Heriman. Item Heriman. Item Heriman. Tiamma comes et eius miles Godica. Bennaca. Prepositus Ramunard. Wacilin. Meinuuerc. Brun. Erp. Cona. Hunald. Godefrid. Osuuald. Geba. Meinza. Volcherd. Tiamma. Vda comes. Benna comes. Heriman comes. Reinuuard. Wega. Frederic. Berding. Gerbracht.

Quedam domna nominata Oda,[8] cum assentatu sue matris Bechthildae et suimet filii Gerhardi et Thietbaldi, I. familiam et LX. agros ad altare sancte Dei genitricis Marie et sancti Kiliani martiris Liboriique confessoris in Asopo proprie tradidit. Episcopus autem Meinuuercus, non immemor illius traditionis, II. plena talenta et dimidium tal. dedit illi, et ad finem sue uite et filiorum eius Gerhardi et Thietbaldi, in Paterbrunnen unam domum cum XXX. agris eis tribuit.

Hec autem traditio in natali Jacobi apostoli in Paterbrunnen facta est.

XXVI. Episcopus Meinuuercus dedit cuidam mulieri nomine Wennikin, et matri eius Hamoda, et aduocato earum Tadican, I. caballum et II. boues et I. uaccam et II. libras lane, pro XXIIII. agris et pro I. area in Hilimeri.

XXVII. Episcopus comparauit ad Tiedricum et ad suam vxorem Geppam in Gosleri II. familias in Lanchel, cum VII. unciis auri et III. libris denariorum. Amulunc fecit traditionem. Hoc uidebat Benna comes. Vda comes. Hecil caluus.

(Auf der Rückseite:) De predio Tiedrici et Wiciles.

XXVIII.[9] Notum sit omnibus tam futuris quam presentibus, quod quidam Cuno Patherbrunnensis ecclesie ministerialis pro decima sui predii in Adanun, preposito Winone et ceteris fratribus maioris ecclesie consentientibus, annis singulis decem malder in uillicationem Silikensothe, fidelium amicorum suorum rogatu persoluere promisit, promittendo confirmauit. Hec autem acta sunt coram his testibus. Winone preposito. Bernhardo decano. Godescalco. Reinberto. Esico. Cunrado preposito cum reliquis fratribus et ministerialibus ecclesie. Vffone. Hugone. Manegoldo. Heinrico. Volberto. Altmanno. Adelberone. cum aliis multis.

XXXIX. Notum sit omnibus tam futuris quam presentibus, qualiter Digga, quicquid proprietatis habuit in . . durpe, cum coniuge sua, sancte Marie uirgini et sancto Kiliano martyri sanctoque Liborio confessori, ad prebendam fratrum in Paterbrunnun, per suum aduocatum Widikin, in manum nostri aduocati Theoderici tradidit, et ipse hoc modo sue utilitati consuluit, ut per singulos annos duas fersingas porcinas et X. maldra . . . de parte prepositi sibi darentur. Quod huiusmodi ratum esse stabiliuit, ut si quis hec infringere uoluerit, per annum habeat licentiam proclamandi, et post annum si auditus non fuerit, sua recipiendi. Cuius rei testes infra notamus. Widikin comes. Thiederic comes. Hildelec comes. . . . . Aesic. Annica. Mainwerc. Poppa. Reinhard. Poppa. Sihard. Reinmar. Wil. . . Aebbic. Hunika. Wiza. Liuthard. Rotdag. Eilhard. Walika. Mila. Heriman. . . . Wiga. Waldbreth. Thiederic. Aescolf. Bernhard. Fritheric. Ramward.

---

[7] Die Vita Meinw. hat dafür tunicam.

[8] Diese, auf die Rückseite der vorigen geschriebene Tradition, wird in der vita Meinw. der folgenden nachgesetzt.

[9] Diese und die folgende Tradition sind in der vita Meinwerci nicht erwähnt; es ist daher ungewiss, ob sie in diese Zeit, oder in welche Zeit sie gehören.

Digitized by Google

XXX.[10]) Notum sit omnibus tam futuris quam presentibus, qualiter Cunigunda per aduocatum suum Gisibertum cum consensu et laude sororis et iustissimę heredis suę Bertę quicquid in pago Almanga et in uilla Brenkiun et in Vuithi et in Spurca hereditario iure possedit, sanctę Dei ecclesię in Patherbrunnon ad prebendam fratrum tradidit, legauit, concessit, in agris cultis et incultis, mancipiis nuptis et innuptis, pratis, pascuis, aquis aquarumue decursibus, molis, molendinis, piscationibus, siluis, uiis et inuiis, quesitis et inquirendis, exitibus et reditibus, et cum omnibus iure ibi pertinentibus, ea uidelicet ratione, ut sibi suoque aduocato XV. libręe in precariam quamdiu uiuerent concederentur in decimis et mansis. Insuper etiam duos mansos in Humbergehusun eidem ecclesię contulit pro sua suorumque memoria, eo pacto ut fraternitas et prebenda iugiter ei concederentur habenda. Pepigit quoque eadem Cunigunda cum hęc nobis tradidisset, ut Radulff beneficium suum in Stalpo et Wisil suum per totam uitam suam secundum morem et consuetudinem familię nostrę ecclesię obtinerent, nisi forte pro peccato aliquo iure in iudicio familię amitterent. Idem ius in reliquis ministris quos ipsa dedit habeatur. Quod si hęc pactio fuerit fracta, ipsa tollat sua et nobis reddantur nostra. Huius rei testes sunt hi. Bernhard comes. Meinbold. Albo. Azo. Thiatmar. Thiathard. Reinfrid. Waltere. Alueric. Frethebolt. Hizil. Meinhard. Ruothulf. Helmdag. Wizil. Walderic. Bodo. Vdo. Heinric. Helmeric. Wieman. Werin. Werinheri. Hoico. Hamuco. Admund. Heio. Tammo. Godefrit. Adelgar. Heinric. Hunico. Beringer. Benno. Walbraht. Hunir. Abichin. Acelin. Arnust. Abbelin. Niso. Poppo. Wilbraht. Thiaza. Tienima. Wichart. Asceco. Aica. Boso. Rantwic. Racico. Rodbraht. Bernhart. Wernizo. Thiadbolt. Meinbold. Folemar. Thiederic. Rocbraht. Adechin. Azechin. Haico. Dodicho. Eppo. Aluico. Menger. Tiederic. Hibo. Liudbrath. Tiaza. Wezil. Tiaza. Hamiza.

LXXXVIII.

C. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Heinricus Dei gratia Romanorum Imperator augustus. Si aecclesiarum Dei sublimationibus omni studio || inseruimus, aeternae retributionis premia nobis affutura esse speramus. Quapropter omnium fidelium Christi presentium scilicet ac futurorum nouerit uniuersitas, qualiter Meinuuercous sanctae Paterbrunnensis aecclesiae venerabilis episcopus, omnia predia quae hereditario iure possederat matri suae Adalae contradidit. Dehinc ipsa cum manu mariti et aduocati sui Balderici comitis, consensu etiam heredum, eadem predia potestatiue nobis donauit. At nos perpetuae beatitudinis spe ac pia prefati episcopi dilectique nepotis nostri, qui se omniaque sua diuino seruicio mancipare gaudet prece et deuocione commoniti, predia eadem legitime nobis tradita, inter quae principales Cortes sunt istę. Immideshusun. Walmonthem. Hauurlon. Hukilhem. Mandelbiki. Golthbiki. Doddonhusun. Hokinnesleuo. Wakeresleuo. Cum appertinentibus uillis, mancipiis utriusque sexus, siluis, uiis et inuiis, exitibus et reditibus, molendinis, piscationibus, pascuis, uenationibus, quesitis et inquirendis, omnibusque utensilibus quae quolibet modo dici uel nominari possunt, sanctae Paterbrunnensi aecclesiae in honorem sanctae Dei genitricis Mariae sanctique Kiliani martiris ac beati Liborii confessoris constructae, per hanc imperialem paginam largimur, omnium hominum contradictione remota. Insuper etiam imperiali auctoritate precipimus, ut nulla maior minorue persona aliqua iudiciaria potestate in eisdem prediis se intromittat, nisi aduocatus quem eiusdem aecclesiae episcopus sibi eligat. Si quis autem, quod absit, hoc nostrae donacionis preceptum infringere ausus fuerit, centum libras auri persoluat, L. eidem aecclesiae, et L.

---

[10]) Diese, in der vita Meinw. nicht erwähnte Tradition, findet sich in dem älteren Copiario des Domstifts zu Paderborn, Nr. I., zwischen Urkunden aus der Zeit des Bischofs Meinwerk, und wird deshalb hier angeschlossen, obgleich der Name dieses Bischofs in derselben nicht genannt wird.

Digitized by Google

nostrę camerę. Et ut haec nostrae largicionis auctoritas firma et inconuulsa permaneat, hoc preceptum inde conscriptum manu propria corroborantes sigillo nostro iussimus insigniri.

Signum Heinrici Romanorum inuictissimi (L. M.) *imperatoris.*
Guntherius cancellarius uice Ercambaldi archicappellani recognouit.

Data IIII. Idus Jan. Indictione XIII. Anno dominicae incarnationis M°XVI. Anno uero domni Heinrici secundi regnantis XIIII. Imperii autem II°. Actum DRODMANNIA. FELICITER. AMEN.

Es finden sich noch Ueberreste von schmalen Lederriemen, mit welchen das Siegel, wahrscheinlich also ein Metallsiegel, angehängt gewesen.

LXXXIX.

Aus dem Kopialbuche des Domstifts zu Paderborn.

C. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Heinricus diuina fauente clementia Romanorum Imperator augustus. Ecclesias Christi ampliare seruorumque eius necessitatibus pie ac clementer subuenire imperialis promotionis ordo deposcit. Proinde fidelium Christi nouerit industria, qualiter diuino instinctu ammoniti, et interuentu dilectissimae coniugis nostrae Cunigundae imperatricis augustae, in id ipsum fraterna caritate collaborantibus Heriberto Coloniensi archiepiscopo, Theoderico Mimegardeuordensi, Adelbaldo Traiectensi, Theoderico Metensi, Wiggero Verdensi, Thietmaro Ossenbrugensi, Erico Hauelbergensi, sanctae Patherburnensi aecclesiae in honorem sanctae Dei genitricis Mariae sanctique Kiliani martyris et sancti Liborii confessoris constructae, cui etiam Meinuuerchus uenerabilis episcopus presidet, quandam nostram curtem Moronga dictam, in pago Morongano in comitatu Bennonis comitis sitam, quam nobis Vnouuanus Bremonensis archiepiscopus cum manu aduocati sui Vdonis tradidit, omnium hominum contradictione remota, pro remedio animae senioris nostri tercii Ottonis diuae scilicet memoriae imperatoris augusti, et incolumitate uitae nostrae praesentis ac spe futurae, per hanc imperialem paginam concedimus atque largimur, cum omnibus appendiciis, areis, uillis, pascuis, aquis aquarumue decursibus, piscationibus, molendinis, siluis, uenationibus, cunctisque qualicunque modo nominari possint utensilibus, ea uidelicet ratione ut predictus Meinuuerchus episcopus eandem curtem quamdiu uiuat in usus proprios potestatiue possideat, post finem uero uitae suae ad uestitum canonicorum in eadem Deo sanctaeque genitrici eius Mariae nec non beatis Kiliano ac Liborio seruientium annuatim meliorandum pertineat. Si quis uero hanc nostram donationem infringere presumpserit, centum libras auri persoluat, L. eidem aecclesiae, L. uero nostrae camerae. Et ut haec nostrae liberalitatis auctoritas stabilis et inconuulsa permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes, sigillo nostro iussimus insigniri.

Signum domni Heinrici imperatoris inuictissimi. (L. M.)
Guntherius cancellarius uice Erchanbaldi archicapellani recognoui.

Data IIII. Id. Januar. Indictione XIII. anno dominicae incarnationis M°.XVI°. anno uero domni Heinrici secundi regnantis XIIII. Imperii autem II. Actum Drodmannia feliciter AmeN.

XC.

Aus dem Kopialbuche des Domstifts zu Paderborn.

In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Heinricus diuina fauente clementia Romanorum Imperator augustus. Tribunal animae dilatamus, si ecclesias Christi cum sibi subiectis ampliamus. Qua de re fidelium Dei uniuersitati pateat, quod hac intentione, interuentu dilectissimae contectalis nostrae Cunigundae imperatricis augustae, nec non et Heriberti archiepiscopi Coloniensis, Adalbaldi Traiectensis, Theoderici

Digitized by Google

Mimigardeuurdensis, Theoderici Metensis, Wiggeri Verdensis, Thietmari Osenburgensis, Erici Hauelbergensis, sanctae Paderburnensi aecclesiae, in honore sanctae Dei genitricis Mariae sanctique Kyliani martyris et sancti Liborii consecratae, cui etiam Meinuuercus uenerandus episcopus presidet, quandam curtem nostrae proprietatis Berneshusen dictam, in pago Lisga in comitatu Vdonis sitam, quam ab Vnuuano Bremonense archiepiscopo donante, et per aduocatum suum Vdonem legitima traditione accepimus, pro remedio animarum diuae memoriae Ottonis imperatoris tercii, senioris scilicet nostri, et incolomitate uitae nostrae utriusque presentis uidelicet ac futurae, coniugisque nostrae dilectissimae, nec minus pro stabilitate regni, proprietario iure concedimus, cum omnibus appertinenciis, rebus, territoriis, uillis, mancipiis utriusque sexus, siluis, uenationibus, aquis aquarumue decursibus, molendinis, piscationibus, uiis et inuiis, exitibus et reditibus, pratis et pascuis, et cum omnibus acquisitis uel inquirendis, Ea ratione ut prenominatus episcopus eiusque successores liberam potestatem in eiusdem aecclesiae utilitatem uertendi habeant. Si quis autem in posterum, quod absit, prefatam aecclesiam inquietare contendat de eisdem prediis, perpetuo anathemate condempnetur. Insuper C. libras auri optimi componat, dimidietatem regiae camerae, et reliquam partem eidem aecclesiae quam inquietare presumpsit. Et ut haec nostrae traditionis auctoritas stabilis et inconuulsa permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes, sigillo nostro iussimus insigniri.

Signum domni Heinrici imperatoris augusti. (L. M.)
Guntherius cancellarius uice Erkenbaldi archicapellani recognouit.

Data XVIIII. Kal. Febr. Indictione XIII. Anno domin. incarn. M°.XVI°. anno uero domni Heinrici secundi regnantis XIIII. Imperii autem secundo. Actum Drodmanniae.

XCI.

Aus dem Kopialbuche des Domstifts zu Paderborn.*)

In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Heinricus Dei gracia Romanorum Imperator augustus. Diuinae pietatis clemencia quae nos ad culmen Imperialis maiestatis perduxit, ad hoc uoluit regnare, ut aecclesiarum ordini firmando atque corroborando subueniamus, hiis autem maxime locis, quae ab antecessoribus nostris regibus uel imperatoribus fundata, sed iam peccatis exigentibus pene uidebantur annullata. Qua propter omnium fidelium nostrorum presentium scilicet ac futurorum industriae notum esse uolumus, qualiter nos diuini amoris instinctu, pro remedio animae nostrae seu parentum nostrorum, nec non et tercii Ottonis bonae memoriae imperatoris, dilectaeque coniugis nostrae Cunigundae imperatricis augustae interuentu, atque Meginuuerc sanctae Padrebronnensis aecclesiae uenerabilis episcopi rogatu, sibi sanctaeque suae aecclesiae a Karolo magno imperatore olim fundatae, nostris uero temporibus incendium passae, in honore enim sanctae Dei genitricis semperque uirginis Mariae et sancti Kiliani martiris Liboriique confessoris dedicatae, Comitatum quem Hahold comes dum uixit tenuit, situm scilicet in locis Hauerga, Limga, Thiatmalli, Aga, Patherga, Treueresga, Langaneka, Erpesfeld, Silbike, Matfelt, Nihterga, Sinatfelt, Balleuan prope Spriada, Bambiki, Gession, Seuuardeshuson, cum omni legalitate in proprium concedimus atque largimur per hanc nostram imperialem paginam, eo uidelicet racionis tenore, ut prefatus episcopus Meginuuerc suique successores prescriptae aecclesiae presidentes dehinc liberam habeant potestatem de eodem comitatu eiusque utilitatibus quicquid eis placuerit faciendi ad eorum tamen utilitatem aecclesiae, Omnium uidelicet inquietudine remota. Et ut haec nostrae tradicionis seu confirmacionis

*) Von dem Originale sind nur noch Bruchstücke übrig.

Digitized by Google

auctoritas stabilis et inconcussa omni habeatur tempore, hoc preceptum inde conscriptum manu propria firmare curauimus et sigillo nostro insignire iussimus.

Signum domni Heinrici Imperatoris augusti (L. M.)
Guntherius cancellarius uice Erkinbaldi archicapellani recognoui.

Data XVIIII. Kal. Febr. Indict. XIII. Anno dominicae incarnationis Millesimo XVI. anno uero domni Heinrici secundi regnantis XIII. Imperii II.

XCII.

Aus dem Kopialbuche des Domstifts zu Paderborn.

In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Heinricus Dei gracia Romanorum Imperator augustus. Omnium Christifidelium industria nouerit, qualiter nos diuini amoris respectu, et dilectissimae coniugis nostrae, qui duo sumus in carne una, Cunigundae uidelicet imperatricis augustae rogatu et instinctu, sanctae Paterbrunnensi aecclesiae in honore sanctae Dei genitricis Mariae et sancti Kiliani martiris sanctique Liborii ter beati confessoris dedicatae, tale predium proprietauimus, quale nobis omnium hominum contradictione remota tradidit Helmicus, uidelicet in comitatu Herimanni comitis in Dulmine mansum unum, in Nienhem mansum I., in Situnne mansum I., Halostron mansum I., in Berthalostron mansum I., in Lehembeke mansum I., in Horlon mansum I., in comitatu Ottonis comitis in Eluepo mansum I., in Ricoldinchuson mansum I. cum I. mancipiis utriusque sexus, areis, uillis, pascuis, aquis aquarumue decursibus, piscationibus, molendinis, siluis, uenationibus et omnibus appendiciis cunctisque qualicumque modo nominari possint utensilibus, Ea scilicet ratione, ut uterque nostrum tam uestitura quam uictu stipendialem amodo ab episcopo sedis subscriptae, nunc uero a domno Meginuuerco presule et post a successoribus ipsius, communi canonicorum consensu, cum perpetua orationum participatione, plenarie inibi sicut unus fratrum accipiat et potestatiue possideat. Et ut haec traditio nostrae liberalitatis stabilis et inconcussa permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes, sigillo nostro subter bullari iussimus.

Signum domni Heinrici Romanorum inuictissimi Imperatoris augusti. (L. M.)
Guntherius cancellarius uice Archanbaldi archicapellani recognouit.

Data IIII. Id. Junii, Indictione XII. anno dominicae incarnationis M.XVII. anno uero domni Heinrici secundi regnantis XVI. Imperii IIII. Actum Patherbrunnon.

XCIII.

Aus dem Kopialbuche des Bisthums Paderborn.

In nomine Sanctae et indiuiduae Trinitatis. Heinricus Dei gratia Romanorum Imperator Augustus. Canonum statuta non ore hominum sed spiritu Dei condita precipiunt, ut Episcopi frequenter claustra monachorum uisitent, et si qua extra regulam illic inuenerint, abscidant et corrigant. Haec uigilanter interius contemplantes, et in huius uitae itinere onera nostra episcopis imponendo leuigantes, caritatis causa, sine qua diues pauper est, cum interuentu amantissimae coniugis nostrae Cunigundae uidelicet Imperatricis augustae, cum archiepiscoporum Erchanbaldi Moguntinensis, Popponis Treuerensis, Geronis Magedeburgensis, Unwani Bremensis, et episcoporum Arnoldi Haluerstadensis, Epponis Babenbergensis, Theoderici Mettensis, Heinrici Wirceburgensis, Theoderici Minigardeuurdensis, Heinrici Parmensis, Theoderici Mindensis, Thiemonis Mersburgensis, Erici Hauelbergensis, Laicorum quoque, Bernhardi ducis, Sigifridi atque Ezziconis comitum, Abbatiam nomine Helmwardeshusen, cum omnibus suis appendiciis mobilibus et immobilibus, sedi Paderbornensi in honore sanctae Mariae sanctorumque Kyliani atque Liborii constructae, cui insignis acquisitionis

Digitized by Google

presul Meynwerchus in presentiarum preest, in proprium dedimus, nostroque iure et dominio in ius et dominium ipsius amodo potestatiue et iuxta regulam sancti Benedicti episcopaliter disponendam atque possidendam tradidimus. Et ut haec nostrae traditionis pagina firma et inconuulsa permaneat, manu propria corroborantes atque confirmantes, sigilli nostri impressione subter eam sigillari iussimus.

Signum domni Heinrici inuictissimi Romanorum Imperatoris Augusti. (L. M.)
Guntherius cancellarius uice Erchanbaldi archicapellani notauit.

Data V. Idus Julii, Indictione XII. anno dominicae incarnationis M°.XVII°. anno uero domni Heinrici secundi regnantis XVI°. Imperii IIII°. Actum Lietzo.

* * *

Wahrscheinlich auf diese oder eine verwandte Angelegenheit, bezieht sich folgende, im Original auf einen schmalen Pergamentstreif geschriebene Notiz:

Hi sunt testes. Thietmer. Ekkica. Ludier. Ekkica. Raedig. Vualhem. Vuidukin. Benna. Kiza. Amulag. Volcbal. Thietmer. Immed. Gerbraht. Vuiking. Thiedric. Ibo. Acica. Heriuuard. Burchard. Dodica. Tiaza. Vretheric. Lefherd. Eschulf. Oua. Uuidula. Fronca. Heriman. Thiaza. Boua.

Episcopus Thieodericus.

Dux Bernhardus.

De abbatia Helmuuardesh̄.

XCIV.

C. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Heinricus diuina fauente clementia Romanorum Imperator Augustus. || Nouerit omnium Dei fidelium nostrorumque tam presentium quam subsequentium industria, qualiter nos interuentu dilectae coniugis nostrae CVNIGVNDAE uidelicet imperatricis augustae, fideliumque nostrorum, Popponis Treuerensis archiepiscopi, Erkanbaldi Mogontini archiepiscopi, Eberhardi Babenbergensis episcopi, Adelbaldi Trajectensis episcopi, item Popponis abbatis Vultensis, Godefridi ducis, Bernhardi ducis, Becelini comitis, aecclesiae Paterbrunnensi, cui venerandus episcopus Meinwercus nostrae uidelicet seruitutis paratissimus presidet, sub honore agiae Dei genitricis Mariae sanctique martiris Kiliani nec non et beatissimi confessorum sancti Liborii episcopi constructae atque dedicatae, tale predium quale Willa per manum nobis dedit et consensum coniugis et aduocati sui Ottonis, in loco Siburgohusun nominato, in comitatu Vdonis comitis, in pago Hemmerueldun, cum omnibus pertinentiis suis, possessionibus, mancipiis utriusque sexus, agris, aedificiis, terris cultis et incultis, aquis aquarumque decursibus, pratis, pascuis siue compascuis, molendinis, piscationibus, siluis, uiis et inuiis, cunctisque quesitis uel inquirendis, in proprium iure perenni tradidimus. Et ut haec tradicio precepti nostri firma et inconuulsa permaneat, hanc paginam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri subterbullari iussimus impressione.

Signum domni Heinrici Romanorum (L. M.) *inuictissimi Imperatoris Augusti.*
Guntherius cancellarius uice Ercambaldi archicappellani recognouit.

Data I. Id. Apr. Indictione I. Anno dominicae incarnationis Millesimo XVIII°. anno uero domni Heinrici secundi regnantis XVI. Imperii autem V. Actum Nouiomago.*)

Der Urkunde war, mit ledernen Riemen, wahrscheinlich ein Bleisiegel angehängt, das aber verloren gegangen.

*) Der Monatstag und Ausstellungsort sind später mit anderer Tinte eingetragen. Zwischen den beiden letzten Worten war ursprünglich ein grosser Zwischenraum, welchen eine viel jüngere Hand mit dem unverständlichen Worte TRITILE ausgefüllt hat.

Digitized by Google

XCV.

In nomine patris et filii et Spiritus sancti. Dodico comes peccaminum suorum atque humanae fragilitatis memor, ac diuina ammonicione conpunctus, pro remedio et commemoracione animae suae, ad altare et ad seruicium sanctae Dei genitricis Mariae et sancti Kiliani martiris et sancti Liborii confessoris, cum consensu matris suae uidelicet Hildigundae heredis suae primitiuae, fratrisque sui Sigobodonis assensu et asstipulacione, suum predium tradidit in proprium in his locis quorum nomina hic subsequuntur. Vuartberhgi. Rainlefessun. Erungun. Radi. Radi in superiori Vuurmlahun. Rohthem. Garametti. Roduuardeshusun. Illandehusun. Silihem, cum agris cultis et incultis, siluis, aquis aquarumue decursibus, pratis, pascuis, nec non cum utriusque sexus mancipiis et cum omnibus ad haec loca pertinentibus appendiciis, uidelicet octo molendinis, ceterisque quae adhuc nominari queunt uel nequeunt et tamen in eis sunt uel fieri possunt utilitatibus, exceptis ministerialibus eius hominibus, Eilbehrt, Randuuihg, Acilin, Gela, Doda, Hoika, Mainza, Tamma, Hibuke, Hizule, ceterisque mulieribus iam ad geniceum eius assumptis non ulterius assumendis. Ea racione atque paccione interposita, ut dum Deo iubente monosterium Paterbrunnense maneret incolume, pro eodem Dodicone sacerdoti atque diacono et subdiacono cotidie publicam missam celebrantibus stipendialis refocilacio quae conuenit uni eiusdem ecclesiae fratri constipendiali dari daretur. Sin autem ab episcopo uel preposito pubblica missa celebraretur, eadem eius stipendialis refocilacio pro animae eius remedio inter duodecim egenos diuideretur. Cum uero idem comes Dodico, diuina sic disponente prouidencia, huius uitae terminum transiret, in omnigena recommemoracione quam pro eiusdem monosterii episcopo agere consuetudo est, pro eodem comite Dodicone celebrari debere. Videlicet in missarum et salmorum celebracionibus, luminorumque incendiis, eulogiarumque donacionibus, centenorumque pauperum refocilationibus, et in omnibus quae in episcopi eiusdem loci annuali deposicionis die conuenit facere. Hac tradicione et paccione peracta ante altare sanctae Dei genitricis Mariae, dominus episcopus Mainuuercus cum suo aduocato Amulungo pro eodem predio in precariam eidem Dodiconi prestitit quicquid in Desburg, Astnederi, Vuestnederi, Dalpanhusun, Duerun, Vflahun, Rasbiki, Silihem, Vuepplithi, ad ecclesiam Paterbrunnensem proprietatis pertinebat, atque eandem tradicionem, quam idem comes Dodico ad altare sanctae Mariae tradidit, ut utrumque, dum ipse uiueret, tradicionis atque precariae usu fructus uteretur, illo autem mortem obeunte, in integrum precaria et tradicio ad supradictam Paterbrunnensem ecclesiam restitueretur, similiter exceptis tribus ministerialibus uiris, Tiazone, Bennone, Mainzone, ac duabus familiis in Vuepplithi habitantibus et ad Heristelli pertinentibus, quas ei in precariam non concessit. Haec autem tradicio tali tenore atque interdictione facta est, ut si isdem episcopus uel aliquis eius successor de precaria uel paccione, eodem Dodicone uiuente, infringere uoluerit, isdem Dodico supradictum predium recipiendi licenciam habeat. Huius rei testes sunt. Sibodo. Immed. Sibehrt. Thiatmar. Bernhard. Amulung. Bernhard. Erp. Ailbrat. Volcpold. Kono. Roduuard. Haika. Hagervuored. Helmuure. Alfric. Mainheri. Ratheri. Vuiking. Adalbart. Imuka. Asman. Folcmar. Hiddi. Becilin. Vual. Vuidier. Vffa. Hunald. Thiadmar. Hiriman. Frithuric. Rainhald. Hiriman. Redald. Hildiuuard. Asdag. Acca. Bacca. Vnaca. Aica. Asic. Redig. Imuca. Mainbald. Duda. Tamma. Thiadmar. Isger. Hardered. Mainuuerc. Hiriman. Oua. Hamaca. Heiluuard. Frithuric. Godesscalc. Vuluerod. Vualdhard.

Das aufgedruckte, kleine, runde Siegel zeigt ein weibliches verschleiertes Brustbild mit der Umschrift: Sca. Dī. Genetrix Maria. † (Es scheint das, sonst weiter nicht bekannte, Siegel des Bischofs Meinwerk zu sein.)

XCVI.

Aus dem Kopialbuche des Domstifts zu Paderborn.

Quidam comes nomine Sygobodo suaque contectalis Windilmod nuncupata, peccaminum suorum atque humanae fragilitatis non immemores ac diuina inspiratione ammoniti, pro remedio et suarum com-

Digitized by Google

memoratione animarum nec non suorum parentum, ad altare sanctae Dei genitricis Mariae et sancti Kiliani sanctique Liborii confessoris, cum consensu iustissimae heredis Hildigundae, unam curtem quae nominatur Liudoluingerod cum omnibus utilitatibus ad prenominatam curtem pertinentibus, mancipiis utriusque sexus, agris cultis et incultis, pascuis, pratis, siluis, aquis aquarumue decursibus, omnibusque utensilibus quae nominari queunt uel nequeunt in proprium tradiderunt. Hac uidelicet tradicione in presencia Imperatoris Heinrici firmiter peracta atque ante altare Dei genitricis cognoscendo reiterata, domnus Meinuuercus episcopus cum suo aduocato Amulungo quoddam predium quod nominatur Curbiki cum sedecim familiis et una molendina pro eadem curte eidem Sygobodoni atque Wendilmodi in precariam prestitit, ut quamdiu uterque uiueret, precariae usu fructus uteretur. Illis autem obeuntibus, in integrum precaria ad prenotatum altare restitueretur. Haec itaque tradicio tali tenore atque interdictione facta est, ut si isdem episcopus uel aliquis sui successor de precaria eisdem uiuentibus infringere uoluerit, supradictam curtem recipiendi licenciam habeant. Huius tradicionis paucos ex pluribus testes introducamus. Dodico comes. Bernhart. Brun. Amulung. Asic. Becilin. Kono. Imuka. Sicca. Sicca. Hemuca. Dodica. Oua. Alfric. Meinhere. Thiatmar. Engilmar. Hiriman. Kraht. Hiriman. Riedag. Kobbo. Erdag. Waldric. Wikinc. Bette. Brun. Wicman. Isger. Thiadric. Ecbehrt. Brunhart. Boua. Hiridag. Eika.

XCVII.

Aus dem Liber quorundam privilegiorum etc. des Klosters Liesborn.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Heinricus diuina fauente clementia Romanorum imperator augustus. Ubi ecclesiarum uenerabilia loca a nostris predecessoribus nobiliter adaucta, ut in suo uigore persistant, nostra auctoritate sancimus, ab omnipotente Deo, quem in suis sanctis honoramus, eterne retributionis premium recipere fideliter et ueraciter speramus. Quocirca sancte Dei ecclesie omniumque fidelium nostrorum presentium uidelicet et futurorum uniuersitati uolumus pateat, qualiter Thiedericus sancte Mimigardeuordensis ecclesie uenerabilis episcopus, nostre celsitudinis adiit clementiam, petens ut sue ecclesie per nostri precepti paginam concederemus et confirmaremus unam abbatiam Liesbern nominatam, quam antea prefata Mimigardeuordensis ecclesia habere uidebatur etsi sine scripto, sitam in pago Dreni ac in comitatu Herimanni comitis. Cuius peticionibus ut iustum est annuentes, interuentu etiam ac petitione Cunigunde imperatricis auguste nostreque contectalis dilectissime, aliorumque fidelium nostrorum qui inibi presentes fuerunt, Euerhardi Bauenbergensis et Meinwerki Podilbrunnensis, Adalboldi Traiectensis episcoporum, ducisque Godefridi, per hanc nostri precepti paginam, prelibate sedi episcopali sibique suisque successoribus in perpetuum confirmamus et corroboramus, ut in prescripto loco Liesbern dicto nostra imperiali auctoritate dehinc liberam habeant facultatem seruitium Dei ordinandi penes diuinum amorem atque timorem. Preter hec etiam de aduocatis in predicto loco episcopis liceat agere et ordinare secundum eorum uoluntatem aduocationem in ipsorum militia, iuxta quod illis melius uisum fuerit ad utilitatem ecclesie pretitulate. Et ut hec nostre preceptionis auctoritas omni tempore stabilis et inconuulsa permaneat, hanc paginam manu propria confirmantes, sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni Heinrici serenissimi et inuictissimi imperatoris augusti. (L. M.) *Guntarius cancellarius uice Archenbaldi archiepiscopi et archicapellani recognouit.*

Datum anno dominice incarnationis M.XIX.*) indictione II. anno domni Heinrici regnantis XVIII.**) Imperii uero eius VI. XVII. Kal. Aprilis. Actum Goslarie feliciter.

---

*) Ursprünglich hat da gestanden: M. VII. es ist aber auf obige Weise corrigirt.

**) Das letzte I. in dieser Zahl scheint von jüngerer Hand beigefügt.

Digitized by Google

XCVIII.

C. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Heinricus Dei gratia Romanorum Imperator augustus. Quoniam predecessores nostros reges uel imperatores operatos || esse in summo capite quod est Christus non ignoramus, quos scimus in eius membris per fidem operatos haberi augmentando aecclesias Deo vel sanctis sacratas, et pro ea ipsa re aeternae recompensationis premia adeptos fore, non secus si sanctam Dei aecclesiam ad honorem sanctorum suorum crescere et multiplicare donis uel augmentis studuerimus, perpetuae remunerationis exultationem nos nancisci speramus. Quapropter vniuersali ecclesiae praesenti videlicet et futurae manifestum esse optando desideramus, qualiter Meginuuerchus Paterbrunnensis episcopus, nostrae imperiali excellentiae dilectissimus, sublimitatem nostram conuenit, postulans aecclesiae suae vnam Abbatiam Sceldice vocatam dari, cuius continuis petitionibus non inmerito fauentes, interuentu Chunigundę imperatricis nostrae videlicet dilectissimę coniugis, episcoporum quoque Geronis, Unuani, Arnoldi, Dietrici, Hiltiuuardi et Erici, optimatumque nostri regni, Pernhardi ducis, Sigifridi comitis, Herimanni et Eggihardi consilii ventilatione, supradictam abbatiam sitam in pago Wessaga et in comitatu Friderici comitis sibi nec non suae aecclesię Paterbrunnensi suisque successoribus omni concedimus iure deinceps possidendam. Ut uero haec prȩcepti pagina stabilis et inconuulsa futuris vel presentibus temporibus permanere ualeat, propriae manus cautione firmamus, et nostri sigilli impressione ratum ducentes signari iussimus.

Signum domni Heinrici serenissimi (L. M.) *et inuictissimi imperatoris.*
Guntherius cancellarius uice Erchanbaldi archicapellani recognouit.

Datum anno dominicae incarnationis M°.XVIIII. Indictione II. anno domni Heinrici regnantis XVII. Imperii uero eius VI. XIII. Kal. Apr. Actum ad Gosilare feliciter Amen.

Das Siegel ist spurlos verloren gegangen.

XCIX. *)

C. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Heinricus diuina fauente clementia Romanorum Imperator augustus. Ubicunque sancta Dei loca bonis nobis || a Deo donatis extollimus, non solum uitae nostrae longanimitatem, uerum etiam regni nos prosperitatem augere speramus. Quapropter nouerit omnium Christi nostrorumque fidelium uniuersitas, qualiter nos pro remedio animae nostrae antecessorumque nostrorum, nec non pro salute dilectae coniugis nostrae CVNIGVNDAE imperatricis uidelicet augustae, atque per interuentum Geronis Magedeburgensis archiepiscopi, Dǒtichonisque comitis, quandam nostrae proprietatis forestim in comitatu eiusdem Dǒtichonis sitam, quae terminum iuxta fluuiolum Fulda nominatum sumens prope Reginhereshuson et Utenhuson atque Biberbach et Rǒtbrehteshuson in quoddam flumen Vvisera uocatum usque protenditur, inde sursum directa quandam uillam nomine Gimundin attingit, abinde circulum prosecuta iterum in Fuldam et sic sursum usque iam predictam uillam scilicet Reginhereshuson pergiratur, sanctae Paderbrunnensi aecclesiae, cui uenerabilis et nobis dilectus presul Meinuuercus preesse uidetur, ad altare et reliquias sanctae Dei genitricis Mariae, sanctique martiris et episcopi Kiliani et sancti Liborii confessoris, cum omni utilitate quae ab eadem prouenire ullatenus possit, firmiter et perpetuo habendam

*) Die Charte hat ziemlich in der Mitte des Textes ein grosses Loch. Die dadurch verloren gegangenen Worte sind aus dem alten, sehr genauen Copiarium ergänzt, so wie dasselbe auch in einigen späteren ähnlichen Fällen geschehen.

Digitized by Google

tradimus atque concedimus. Et ut haec nostra auctoritas stabilis et inconuulsa permaneat, eam manu propria roborantes, sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni Heinrici Romanorum (L. M.) *inuictissimi imperatoris augusti.*
Guntherius cancellarius uice Erchembaldi archiepiscopi ac archicappellani recognouit.

Anno dominicae incarnationis millesimo XVIIII^mo^ Indictione II^da^ Anno uero domni Heinrici Romanorum imperatoris augusti secundi regnantis XVIII^mo^ Imperii autem VI^to^ Actum XVIII. Kal. Januarii Mulinhusen feliciter AmeN.

Das grosse, zur Seite der Monogramm-Formel auf die Charte aufgedruckte Siegel zeigt den sitzenden Kaiser, wie auf dessen königlichen Siegeln, mit der Umschrift: Heinrichus Di. Gra. Romanorū. Imp. Aug. †.

C.

C. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Heinricus diuina fauente clementia Romanorum Imperator Augustus. Saluberrimis sacri eloquii institutionibus erudimur, || exemplisque religiosorum excellentissimis admonemur, ut temporalia et terrena pro Dei amore donantes commoda, aeterna et sine fine manentia studeamus adipisci bona. Quapropter nouerint omnes Christi fideles presentes scilicet atque futuri, qualiter nos per interuentum spiritalis patris nostri domni uidelicet papę BENEDICTI, dilectissimęque coniugis nostrae Chunigundae, nec non uenerabilis Mogontinensis aecclesiae archiepiscopi Erchanbaldi, dilectissimique nostri Babenbergensis episcopi Eberhardi, Frisingensis quoque episcopi Egilberti, maximeque ob iuge et indefessum seruicium venerandi Meginuuerchi episcopi, ut ille nullius aemuli obprobriis subiaceat, quin plus omnibus nobis seruiens, premia honoresque plures a nobis accipiat, exemplisque nostri emolumenti, alios ad nostrum fidele prouocet seruicium, ad Paderburnensem aecclesiam in honore sanctae Dei genitricis Mariae sanctique Kiliani martyris, nec non sancti Liborii confessoris constructae, cui predictus uenerabilis Mechinuuerchus episcopus preesse dinoscitur, quandam nostri iuris curtem Hammonstedi dictam, in pago Rittega et in comitatu Vtonis comitis sitam, una cum omnibus eius pertinentiis siue adherentiis, in quocunque pago uel comitatu sita sint, uidelicet cum uicis, uillis, ecclesiis, seruis et ancillis, areis, aedificiis, terris cultis et incultis, uiis, inuiis, exitibus et reditibus, quesitis et inquirendis, siluis, forestibus, uenationibus, aquis, piscationibus, molis, molendinis, rebus mobilibus et inmobilibus, ac ceteris omnibus quae rite scribi uel quoquolibet modo dici possunt utilitatibus, hac nostrae auctoritatis imperiali pagina donamus ac omnium contradictione remota proprietamus, precipientes ut in Deo dilectus nobis sepe dictus M. episcopus liberam dehinc habeat potestatem, suique successores, eandem curtem Hammonstedi cum omnibus appendiciis suis tenendi, possidendi, seu quicquid sibi inde libeat in usum episcopatus faciendi. Et ut haec traditio nostra ab omnibus incorrupta permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria confirmantes, sigilli nostri impressione insigniri iussimus.

Signum domni Heinrici Romanorum (L. M.) *imperatoris augusti.*
Guntherius cancellarius ad uicem Erchanbaldi archicapellani recognoui.

Data VIIII. Kal. Maii, in festiuitate sancti Georgii martiris, Indictione III. Anno dominicae incarnationis M°. XX°. Anno uero domni Heinrici secundi regnantis XVIIII°. Imperii autem VII°. Actum BABENBERC.

Das Siegel war mit schmalen ledernen Riemen angehängt, wahrscheinlich also ein Metallsiegel; ist aber verloren gegangen.

Digitized by Google

CI.

Aus den beiden Paderbornischen Kopialbüchern.

C. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Heinricus diuina fauente clementia Romanorum Imperator augustus. Si sanctarum Dei aecclesiarum loca bonis nobis a Deo donatis ditando extollimus, non solum uitae nostrae longanimitatem, uerum etiam regni nos prosperitatem augere speramus. Quapropter nouerit omnium sanctae Dei aecclesiae fidelium nostrorumque uniuersitas presentium scilicet ac futurorum, qualiter nos pro animae nostrae remedio nostrorumque antecessorum, nec non et pro salute dilectae coniugis nostrae Cunigundae imperatricis uidelicet augustae, atque per interuentum Geronis Magedeburgensis archiepiscopi Dŭtichonisque comitis, quandam nostrae proprietatis forestim in comitatu eiusdem Dŭtichonis sitam, quae inicium sumit de Rothalmingahusun, rectoque tramite protenditur in Vuisaram fluuium, sicque ascensum ducit in fluuium Fulda dictum,[1] inde uero continuatim seruat sui ascensus tenorem iuxta eundem fluuium Fulde usque in riuum qui dicitur Grumelbichi, nec non ad oppidum quod Holthusun uocatur uiam tendit, simul graditur in Othilanham et in Reehinherishusun atque ad Rothiereshusun, mox pergit ad Rikillahusun atque ad Beuerbiki, sicque protenditur in uiam quae tendit[2] ad Vulfredeskirchun, itemque in alteram uiam quae extenditur ad Gunnesburin et ad Vuicmonneshusun, sicque girando circuit quandam uiam quae peruenit usque ad predictum oppidum Rothalmingahusun, sanctae Paderbrunnensi aecclesiae, cui uenerabilis nobisque dilectus presul Meinuuerchus preesse uidetur, ad altare et reliquias sanctae Dei genitricis Mariae sanctique martyris et episcopi Kiliani ac sancti Liborii confessoris, cum omni utilitate quae ab eadem ullatenus prouenire possit, firmiter et perpetuo habendam tradimus atque concedimus, ac de nostro iure et dominio in eiusdem sanctae Paderbrunnensis aecclesiae ius et dominium transfundimus et delegamus, eo uidelicet ordine, ut nullus episcopum iam dictae aecclesiae eiusque successores de predicta foresti disuestire uel inquietare presumat. Et ut haec nostrae auctoritatis pagina stabilis et inconuulsa permaneat, eam manu propria roborantes sigilli nostri impressione insigniri iussimus.

Signum domni Heinrici serenissimi et inuictissimi Romanorum Imperatoris augusti. (L. M.)
Guntarius cancellarius uice Ercumbaldi archiepiscopi et archicancellarii recognouit.

Anno dominicae incarnationis Millesimo XX°. Indictione III. anno uero domni Heinrici imperatoris augusti secundi regnantis XVIIII. imperii autem VII. Actum XI. Kal. Juni Chŏfunga feliciter Amen.

CII.

XP. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Heinricus diuina gratia Romanorum Imperator augustus. || Diuinae pietatis clemencia, quae nos ad culmen imperatoriae maiestatis perduxit, ad hoc uoluit imperare, ut ecclesiarum ordini firmando atque corroborando subueniamus. Hiis autem maxime locis, quae ab antecessoribus nostris regibus et imperatoribus fundata, sed iam peccatis exigentibus pene uidebantur annullata. Quapropter omnium fidelium nostrorum presentium scilicet ac futurorum industriae notum esse uolumus, qualiter nos diuini amoris instinctu, pro remedio animae nostrae seu parentum nostrorum, nec non et tercii Ottonis bonae memoriae Imperatoris, dilectaeque coniugis nostrae CHVNIGVNDE augustae interuentu, atque Meginuuerc sanctae Padrebrunnensis ecclesiae uenerabilis episcopi rogatu, sibi sanctęque suae ecclesiae a Karolo magno Imperatore olim fundatae, nostris uero temporibus incendium passae, in honore enim sanctę Dei genitricis Mariae semper uirginis et sancti Kyliani martiris Liboriique confessoris dedicatae, comitatum quem Dŏdico comes dum uixit tenuit, situm scilicet in locis Hessiga, Netga, Nihterga, cum

[1] Das zweite Copiar.: in fluuium qui uocatur Fulda. [2] ducitur.

Digitized by Google

omni legalitate in proprium concedimus atque largimur per hanc nostram imperialem paginam, eo uidelicet tenore rationis, ut prefatus episcopus M. suique successores prescriptae ecclesiae presidentes dehinc liberam habeant potestatem de eodem comitatu eiusque utilitatibus quicquid eis placuerit faciendi, ad eorum tamen utilitatem ecclesiae, omnium uidelicet inquietudine remota. Et ut haec nostrae traditionis seu confirmationis auctoritas stabilis et inconuulsa omni habeatur tempore, hoc preceptum inde conscriptum manu propria firmauimus et nostro sigillo repercusso insigniri iussimus.

Signum domni Heinrici uictoriosissimi (L. M.) *Imperatoris augusti.*
Guntherius cancellarius ad uicem Herkembaldi Mogontini archiepiscopi et archicapellani recognouit.

DATA XIIII. KAL. MARCII, INDICTIONE IIII. ANNO DOMINICAE INCARNATIONIS MILLESIMO XXI°. ANNO VERO DOMNI HEINRICI SECUNDI REGNANTIS XVIIII°. IMPERII AUTEM VIII. ACTUM PODREBRUN FELICITER AMEN.

Das Siegel war mit schmalen ledernen Riemen angehängt, also wahrscheinlich ein Metallsiegel.

CIII.

Aus dem Fürstlich-Bentheim-Tecklenburgischen Archive.

Nouerit omnium fidelium presentium scilicet ac futurorum industria, Qualiter Nithardus Mimigernefordensis aecclesiae humilis antistes, ob peticionem fidelis sui Bruningi, dedicauit basilicam quę sita est in pago Belaun iuxta fluuium Acarse nominatum, in honore sanctę Mariae semper uirginis, cuique talem condonauit libertatem, ut presbiter illius loci sine censu degeat, nihilque aliud episcopus prefatę aecclesiae inde accipiat, nisi congruentibus synodum temporibus illic habeat, et quę corrigenda sint corrigat, et ut hęc plenius stabilitentur, ipse Bruningus tradidit episcopo familiam unam in pago Scopingun, Adalbernum cum cunctis suae possessioni accidentibus, terris, siluis, pratis, aquis, aquarumue decursibus. Quis peractis, talem predicto potestatem Bruningo episcopus dedit, aecclesiae suisque perpetuo posteris possidendam, ut sine molestiarum turbatione quasi iure dominarentur hereditario.

Post multorum uero discessus temporum, Domnus Sigifridus supradictae aecclesiae sedem suscipiens ad regendum, hanc eandem traditionem in communi synodo Engilberhto successori eiusdem Bruningi concedens firmauit, et hanc cartam sigillo sancti Pauli impressam scribi precepit.

Die Charte ist sehr beschädigt, doch ohne bedeutenden Verlust des Textes, in welchem das wenige Ausgefallene leicht und sicher zu ergänzen war. Die Schrift ist eine schone germanische Minuskel. Das Siegel ist unten seitwärts auf einem von der Schrift frei gelassenen Raume, durch zwei, in das Pergament gemachte, lange, parallel laufende Querschnitte aufgedruckt; zwar ist davon nur noch ein Bruchstück übrig, man erkennt daran aber deutlich das Brustbild des Apostels Paulus, wie auf dem bekannten Domkapitularischen Siegel, von welchem also hier der älteste Abdruck vorliegt.

CIII[b].

Aus Kindlingers Handschriften-Sammlung, Bd. 12. u. 19.

In nomine Sanctae Trinitatis. Sigifridus Dei gratia Episcopus. Gratia et pax a Deo patre et a Domino Jesu Christo et a Spiritu Sancto paraclito omnibus qui parati sunt testimonium perhibere ueritati et non erubescunt ueritatem quando fuerint interrogati. Domnus Sigifridus tercius et decimus a sancto Liudgero Mimigardeuordensis ciuitatis episcopus, primum in contemplatiua uita sub nomine abbatis profectus, postea ad gubernationem actiue presul a Deo electus, cum magnum studium haberet totius Dei famulaminis, inuenit in parochia sua quandam matronam genere et moribus claram, diuiciis et possessione latissimam, Reinmod appellatam, cum unica filia Vrederuna, cuius tam magna uoluntas fuit nouas basilicas construendi, sicut episcopo consecrandi, cuius consilio atque permissu septem elaborauit monasteria in locis

quibus permaxime erant necessaria. Vnum in loco qui dicitur Farlari. alterum in Oppenhulisa. tercium in Buntlagi. quartum in Curithi. quintum in Ihtari. sextum in Honthorpa. septimum in Vnkingthorpa. Haec septem loca nobiliter consummata, aris et reliquiis Sanctorum ornata et caeteris suffulta quibus indigent sacerdotes, cum magna laude et deuotione unumquodque in suo tempore predictus dedicauit antistes, qui nolens se tam boni operis expertem esse, de domibus et uillis adiacentibus quod sibi uidebatur ad unamquamque deputauit ecclesiam, ut esset locus idoneus uisitare infirmos, sepelire mortuos, et illa implere quae ad Dei seruitutem et ad fidelis populi tam uiui quam defuncti pertinent salutem. Si quis ex nostris successoribus surrexerit et hanc conscriptionem instigante diabolo dissipare presumpserit, sciat se episcopali banno in die iudicii obligatum et obstrictum, si quicquam euacuauerit quod hic habetur scriptum. Ideo ne periculum faciat animae suae, sit ei haec charta pro testimonio Sancti Pauli apostoli patroni nostri impressa sigillo, nec dubitet quod si spernit episcopum, spernit apostolum, si spernit apostolum, spernit filium Dei unigenitum, qui est testis fidelis primogenitus mortuorum et princeps Regum terrae, cui honor, gloria et imperium in saecula saeculorum. Hae sunt uillae quae tradente episcopo Sigifrido ad Farlari pertinebunt ad ecclesiam ibi constitutam. De Billarbeki. Gardiuelt. Vuesthelnon. De his uillis XXX. domus. De Cosuelda. Hamim. Mottonhem. Gaplon. Suthuuick. Hembruggion. Hildiuuordinghuson. Quinquaginta et quatuor domos. Ostaruuik omnis. Farlari usque ad domum Geliconis in Kurtbeki. Bardarnarasuuick. Holtuuik. Liudbeki. Bermothem. Segmeri. Septuaginta et quatuor domus de Gascheri. Burion uiginti et quatuor domus. Hae uillae ad Hoentorp pertinebunt. Wersethorp. Aldenthorp. Hoenthorp tota. Blasheri. Hauokhurst. Weppenthorp. Hae pertinebunt ad Buntlagi. Vffenhem. Sueduuinkila. Harhem. Suthreni. Waathhalhem. Landrikashem. Honhurst. Stokhem. Buntlagi. Oldenhreni. tres domos in foresto. Hae uillae pertinebunt ad Ihtari. De ecclesia Wernon. ipsa curtis Ihtari et uilla Simanningtharp. Lasingi. Westhornon. Wigeringthorp. De his uillis uiginti et septem domus. De ecclesia Ihtari quae Suthkirike uocatur undecim domus de uilla Ledscipi in qua sedent Gelo, Woldahre et Aneke. De Northkirken. Ihtari. Hathouuorkingthorp. Hildingthorp. et omnis Pikenbrok. De his uillis uiginti quinque domus. De ecclesia Ascasbergh. Westeringen et Ostaringen et tres curtes et una domus Razonis et Garikingthorp. De his uillis uiginti quatuor domus. Westsmithikingthorp. Paringthorp dimidia. Ad Vnkingthorp pertinebit quicquid trans Lippiam fluuium est ex integro. Ad Curithi pertinebit Vbbenbergh omnis. Curithi ex integro. duo Sandonthorp. Sprakenlo. Hemmonhem. Getillingthorp. duo Galmeri. Friglesthorp. Bettisthorp. Lengriki. Legsetin. Hae sunt uillae quae ad Oppenhulisa pertinebunt. Omnis Alfstedi. Papingthorp. Fronothorp. Bredenbeki. Holtebures. Gerlinkingthorp. Frilingthorp. Hanguni tota. Werithon. Appenhulis. Haec sunt nomina testium qui his interfuerunt et haec audierunt. Odo prepositus. Werni uicedominus. De kappalanis. Hatto. Grothuuerk. Hripo. Yko. Benno. Walh. Gerfrid. Radlef. Guncilin. De laicis. Godefrid. Heriman frater eius. Lefgard. Item Godefrid et Heriman fratres. Ezo. Berto. Geto. Scripturam istam iubente episcopo Godescalcus decanus dictauit, Adalhard diaconus scripsit, ipse domnus episcopus nomine et effigie sancti Pauli signauit, signatam domnae Reinmod et eius filiae tradidit et secundo ac tercio diuinae authoritatis malleo solidauit.

CIV.*)

C. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Heinricus diuina fauente clementia Romanorum Imperator augustus. Si uenerabilia aecclesiarum Dei loca ditare ac sublimare studuerimus, nobis id animaeque nostrae remedio parentumque nostrorum nec non regni nostri || statui profuturum esse minime dubitamus. Qua-

*) Mit dieser Urkunde stimmt die, nur noch abschriftlich erhaltene Urkunde von gleichem Datum, wegen des Gutes Hohunseli, bis auf die nothwendige Verschiedenheit der Ortsangabe, wörtlich überein.

Digitized by Google

propter nouerit omnium Christi fidelium nostrorumque uniuersitas, qualiter nos inspicientes interuentum dilectissimae coniugis nostrae CVNIGVNDAE imperatricis augustae, assidue monentis atque incessabiliter nobis in memoriam reducentis, quod Meinuuercus Paderbrunnensis aecclesiae venerabilis episcopus plus caeteris fidelibus nostris in seruitute nostra iugi deuotione sudauit, eidem Paderbrunnensi aecclesiae in honorem sanctae Dei genitricis Mariae sanctique Kiliani martiris nec non preciosi confessoris Liborii dedicatae, cui idem nobis dilectus antistes preesse uidetur, quoddam predium nostrum Steini dictum, situm in pago Westfalon, in comitatu uero Bernhardi comitis,*) cum omnibus eiusdem predii pertinentiis, terris uidelicet cultis et incultis, curtificiis, areis, edificiis, mancipiis utriusque sexus, pratis, pascuis, siluis, uenationibus, aquis aquarumque decursibus, piscationibus, molendinis, uiis et inuiis, exitibus et reditibus, quesitis uel inquirendis, ceterisque omnibus quae quomodocunque dici siue scribi aut nominari possunt utilitatibus ad ipsum predium pertinentibus, per hanc nostram imperialem paginam concedimus atque largimur, et de nostro iure ac dominio in eius ius et dominium omnino transfundimus. Ea uidelicet ratione, ut predictus M. episcopus sibique posthinc succedentes liberam habeant de eodem predio eiusque pertinentiis potestatem quicquid eis placuerit ad usum aecclesiae faciendi, omnium hominum regni nostri contradictione remota. Et ut haec nostrae ingenuitatis auctoritas stabilis et inconuulsa omni posthinc permaneat tempore, hoc imperiale preceptum inde conscriptum manu propria confirmantes, sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni Heinrici Romanorum inuictissimi (L. M.) *imperatoris augusti.*
Guntherius cancellarius uice Aribonis archicappellani recognouit.

Data XVIIII. Kal. Febr. Indictione VI. Anno dominicae incarnationis Millesimo XXIII. Anno uero domni Heinrici secundi regnantis XXI. Imperii autem VIIII°. Actum Poderbrunnon feliciter amen.

Das aufgedruckte grosse kaiserliche Siegel ist das bereits beschriebene.

CV.

C. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Heinricus diuina fauente clementia Romanorum Imperator augustus. Quoniam diuine dignationis clementia || ad regendum totius rei publicae statum nos prouexit suae immensę pietatis magnificentia, ante omnia ad hoc laborare debemus, ut qui corona terreni imperii gloriamur, illa inestimabilis gaudii gloria non priuemur. Quod certissime posse fieri creditur, si loca aecclesiasticis obsequiis a christianis uiris deputata, nostra auctoritate confirmentur et corroborentur, ut omni exteriori inquietudine remota, diuinis laudibus in eis mancipati in pace et quiete domino seruire delectentur, et qui curis et negociis sęcularibus grauamur, eorum qui in lege eius die ac nocte meditantur precibus a peccatorum nostrorum nexibus liberemur. Qua propter omnium fidelium Christi nostrorumque nouerit uniuersitas, qualiter dilectus nobis uenerabilisque MEGINWERCVS Potherbrunnensis aecclesiae antistes, celsitudinem nostram adiit, suppliciter exorans, ut Monasterium in occidentali parte Potherbrunnensis suburbii ab eo in honore sanctę Dei genitricis et perpetuę uirginis MARię omniumque sanctorum fundatum nostra imperiali auctoritate confirmaretur, quatinus fratres ipsius Monasterii in diuino seruitio iugiter permansuri, ab omni sęculari uiolentia et molestia remoti et muniti, tanto expeditius uiam mandatorum Dei currerent, quanto eis terrenę incommoditatis impedimenta nulla obstarent. Cuius laudabilis studii intentione congaudentes, et per interuentum dilectissimę coniugis nostrae Cunigundę uidelicet imperatricis augustę, aliorumque fidelium nostrorum iustis petitionibus gratuito assentientes, imperiali auctoritate decreuimus, ut omnia a nobis uel ab ipso uenerabili episcopo de sua hereditate uel aliunde per commutationem aut pre-

*) quoddam predium nostrum Hohunseli dictum, situm in pago Westfalon, in comitatu uero Bernhardi comitis.

Digitized by Google

cariam uel ab aliis Dei cultoribus eidem Monasterio collata, uidelicet in territoriis, uillis, areis, curtis, aedificiis, mancipiis utriusque sexus, terris cultis et incultis, pratis, pascuis, campis, aquis aquarumque decursibus, molis, molendinis, piscationibus, siluis, uenationibus, exitibus et reditibus, uiis et inuiis, quesitis et inquirendis, cum omni utilitate et integritate quę ullo modo ex eis prouenire poterit, ipsius Monasterii abbas cum suis fratribus proprietario iure potestatiuae habeat atque possideat, et cum episcopi licentia quicquid illis placuerit ad communem usum aecclesiae faciat. Insuper eciam firmiter et stabile perpetuo iure sanctimus, ut nullus dux aut comes aut aliqua persona parua uel magna quemlibet abbatum ipsius Monasterii cum suis fratribus super eisdem bonis inquietare, molestare aut diuestire, aut aliqua iudiciaria potestate se intromittere presumat, nisi aduocatus aecclesiae ab abbate et fratribus in defensorem electus et ab episcopo constitutus, eo uidelicet tenore, ut iure contentus ęcclesiae cum precepto et consilio abbatis omnia faciat atque disponat. Si quis autem hoc nostrae imperialis confirmationis edictum aliqua presumptione infringere temptauerit, centum librarum examinati auri ad nostrum pondus compositione multetur, ut quinquaginta nostrę camerę persoluat, quinquaginta eidem ęcclesię quam ausu temerario inquietare presumpsit. Et ut hȩc confirmatio uerius credatur stabilisque et inconuulsa omni tempore habeatur, hanc imperialis edicti paginam inde conscribi, et manu propria confirmantes, sigillo nostro insigniri IVSSIMVS.

Signum domni Heinrici Romanorum inuictissimi Imperatoris augusti.

Guntherius cancellarius uice Aribonis archicappellani recognouit. (L. M.) Datum XVIIII. Kal. Feb. Indict. VI^{a}. Anno dominicae incarnationis Millesimo XXIII°. Anno uero domni Heinrici secundi regnantis XXI°. Imperii autem eius VIIII. Actum Paderbrunnon feliciter amen.

Das aufgedruckte Siegel ist das bereits beschriebene.

CVI.

C. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Heinricus diuina fauente clementia Romanorum Imperator augustus. Si uenerabilia aecclesiarum Dei loca ditare ac sublimare studuerimus, nobis id regnique nostri || statui profuturum esse minime dubitamus. Quapropter nouerit omnium Christi fidelium nostrorumque uniuersitas, qualiter nos pro remedio animae nostrae dilectissimaeque coniugis nostrae Cunigundae uidelicet imperatricis augustae atque parentum nostrorum nec non pro animabus fidelium nostrorum quorum ibi corpora requiescunt, Erphonis scilicet comitis atque Cŏnonis, monasterio nostro Cŏfunga nominato, in honorem domini saluatoris sanctaeque eius genitricis, nec non uictoriosissimae crucis atque beati Petri apostolorum principis constructo, ad usum sanctimonialium ibidem Deo seruientium, quoddam nostri iuris predium Hardinghuson dictum, situm in Pago in comitatu uero comitis,*) cum omnibus eiusdem predii pertinentiis, terris uidelicet cultis et incultis, curtificiis, areis, aedificiis, mancipiis utriusque sexus, pratis, pascuis, siluis, uenationibus, aquis aquarumque decursibus, piscationibus, molendinis, uiis et inuiis, exitibus et reditibus, quesitis uel inquirendis, ceterisque omnibus quae quomodocumque dici siue scribi possunt utilitatibus ad ipsum predium pertinentibus, per hanc nostram imperialem paginam concedimus atque largimur, et de nostro iure ac dominio in eius ius et dominium omnino transfundimus. Ea uidelicet ratione ut ipsius aecclesiae uenerabilis abbatissa Ŏta sibique posthinc succedentes liberam habeant de eadem proprietate eiusque pertinentiis quicquid eis placuerit ad usum aecclesiae faciendi potestatem,

*) Im Originale sind die Stellen für den Namen des Gaues und des Grafen leer gelassen.

Digitized by Google

omnium hominum regni nostri contradictione remota. Et ut haec nostrae ingenuitatis auctoritas stabilis ac inconuulsa omni posthinc permaneat tempore, hoc imperiale preceptum inde conscriptum manu propria confirmantes, sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni Heinrici Romanorum inuictissimi (L. M.) *Imperatoris Augusti.*
Guntherius cancellarius uice Aribonis archicappellani recognouit.

Datum XVIIII. Kal. Febr. Indict. VI. Anno dominicae incarnationis Millesimo XXIII°. Anno uero domni Heinrici secundi regnantis XXI°. Imperii autem eius VIIII°. Actum Paderbrunnon feliciter amen.

Das aufgedruckte Siegel ist das bereits beschriebene.

CVII.

Quidam dñs. nomine Brun, cum nepte sua Idae uocitata, ad dominium sanctę Dei genitricis Marię et sancti Kiliani martiris Liboriique confessoris sua predia in Sutdesburch et Betanum, Wallanstedi, cum omnibus illuc pertinentibus in proprium tradidit. Interea post quinquennium obitu imperatoris secundi Heinrici aduenientę, predicta Idę cum uiro suo Brunone has omnes traditiones iniuste rennuere uolebat. Episcopus uero Meinuuercus tanta predia quasi sapiens nolens perdere, domnę Idan usque ad exitum suę uitę LXXX aratra ad reconciliationem tribuit, ea uidelicet ratione, si ipse aut aliquis eius successorum abstrahere uoluerit presignata aratra, quatinus hęc predia eidem penitus restituat. XVIII. Kal. Octobr. actum in Hirutueldun.

Huius reconciliationis sunt testes. Bernhardus dux. Heriman comes et filii eius. Heinric. C̃onrad. Adalbracht. Bernhard. Ekkica comes de Aslan. Bernhard comes. Erp comes. Tiedric comes Fresonię. Widukin comes. Amulungo comes et frater eius Ekbracht. Ekkica comes. Geba et filii eius. Heinric. C̃ona. Volcherd. Benna et frater eius. Godica. Vffa. Beua. Eppa. Riedach. Engiza. Viza. Hildilin. Tamma. R̃othard. Ekkica. Tiedric miles Ekkiconis. Bennaca et frater eius Tiaza. Reinald. Godikin. Wizuca. Gela. Droga. Thiapbalt. Tiamma comes et frater eius. Esic. Iringe. Oua. Ecilin. Tiedric. Meinhard. Tiedric.

Ein Siegel war aufgedruckt, ist aber verloren gegangen.

CVIII.

Aus dem Kopialbuche des Domstifts zu Paderborn.

Notum sit omnibus fidelibus presentibus scilicet et futuris, quod quidam fidelis nomine Hildelin, per consensum suę contectalis Odę et iustissimi heredis ipsius Arnaldi, unam aream et XL. iugera cum omnibus appendiciis, in pago Nihterga, in uilla quę dicitur Holthusen, et Arnaldus scilicet cum consensu suę matris eiusdem Odę et predicti Hildelini unum litum in pago Almunga in uilla quę uocatur Barghusun cum sua uxore et filio et cum omnibus quę tunc habuit in area quoque et predio et omnibus eiusdem predii appendiciis, ad dominium sanctę Dei genitricis Marię et sancti Kiliani martiris sanctique Liborii confessoris atque pontificis, pro decimatione super uillam Emiggarothun acquirenda, in proprium tradidit. Quod uero Meinuuercus episcopus pie perpendens, predicto Hildelino et suę contectali Odę et Arnaldo omnibusque posteris eius eandem decimationem super uillam quę uocatur Emiggarothun pro predicto predio per suum aduocatum Amulung in proprium dedit. Hęc itaque traditio III. Non. Nouembris primum facta, IIII. Non. Januar. in Paterb. iterata atque confirmata est, consedentibus ibidem archiepiscopo Hunfritho et episcopo Siberhto et Hildiuuardo atque Liuzone episcopis, et adstantibus Fritherico, Gerberto, Thiadcrico comitibus. Brun. Godebald. Erp. Rathuboda. Ecbert. Vuikin. Thiaderic. Haold. Uffa. Haold. Godescalc. Bennaka. Folchard.

Digitized by Google

CIX.

C. In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Chuonradus diuina fauente clementia rex. Si seruorum Dei peticionibus facilem aurem accommodantes, locis diuino cultui mancipatis aliquam munificentia nostra adicit immunitatem, unde commorantes inibi securius et commodius uitae celestis quietudini ualeant inseruire, existimamus hinc presentibus uti felicius ac mansuris perfrui beatius. Quocirca nouerit omnium Christi nostrique fidelium cautela, tam presentium quam succedentium, qualiter nos pro remedio animę nostrę parentumque nostrorum, nec non interuentu ac peticione dilectę coniugis nostrę GISELÆ reginę et uenerabilium Archipresulum Aribonis Mogontini atque Piligrimi Coloniensis, traditionem Hluduwici imperatoris, quam tradidit ad monasteria quorum unum est monachorum noua Corbeia nuncupatum, aliud est sanctimonialium Heriuordi nominatum, quae pię memorię genitor illius Hluduuuicus imperator ad normam precipuorum in Gallia monasteriorum construxit, Corbeiense uidelicet ad similitudinem antiquę Corbeię, Heriuordense uero ad Suessionis similitudinem, abbati Corbeiensi commendauimus, ut iuxta consuetudinem qua ancillarum Dei congregationibus procurari solent prepositi ex ecclesiastico ordine, tam in disciplina quam in cunctis negociis quę famulę Christi pro sexu et professione sua exequi non possent, ipsarum prouisor et patronus existeret. Pro elemosina autem generis sui tradidit cellam quę uocatur Meppia cum decimis et possessionibus undique ad eam pertinentibus, et ecclesiam Heresburc circumquaque per duas saxonicas rastas ad nouam Corbeiam, ad Heriuordense uero monasterium in episcopatu Asnabruggensi ecclesiam Biunidi cum subiectis sibi ecclesiis, in parrocchia Mimierneuordi ecclesiam Reni cum his quae ad eam pertinent ecclesiis, ita sane ut decimarum aliorumque redituum prouentus omnes prefatis cederent monasteriis, et ab ipsis uicissim procurentur subiectę plebes, in baptismate, in eucharistia, in sepulturis, in confessione peccatorum audienda, et presbiteri qui principales ecclesias tenerent archipresbiterorum officio fungerentur, ad agenda omnia quę solent fieri ab archipresbiteris episcoporum, et cum ipsi episcopi circationes suas ibi agere deberent, ad eorum mansionem daretur ut in capitularibus antecessorum nostrorum prescriptum habetur, uidelicet quantum satis sit eis dari, et episcopi non plus quęrant, nec cum pluribus ueniant, quam ut eis sufficere possint. Ne autem in summa debiti episcoporum seruitii plus exigeretur quam opus sit, statuerunt predictarum ecclesiarum episcopi cum consensu synodali coram antecessore nostro Ottone imperatore et archiepiscopo Rhabano ceterisque cum eo in synodo agentibus, ut dentur ad singulas ecclesias porci IIII. ualentes singuli denarios XII. aut arietes VIII. tantundem ualentes, porcelli IIII. aucę IIII. pulli VIII. Situlę XX. de medone, de mellita ceruisia XX. de non mellita LX. panes CXX. de auena modii C. manipuli DC. essetque in potestate episcoporum, utrum hęc per singulas ecclesias ad unum mansionaticum an ad dua uellent habere. Statuit ergo prefatus antecessor noster Otto imperator liberam utrique loco concessionem eligendę de propria congregatione in regimen sui per futura semper tempora congruę personae, et ut nullus iudex publicus licentiam in homines ad prefatum monasterium Heriuordense pertinentes ullam iudiciariam habeat exercere potestatem, sed omnis eorum res coram aduocato ipsorum definiatur. Quam constitutionem antecessorum nnstrorum iustam et rationabilem, nos quoque predicto monasterio Heriuordensi precepto nostro regali confirmamus atque corroboramus. Et ut hęc confirmationis nostrę auctoritas stabilis et inconuulsa omni permaneat oeuo, hanc paginam inde conscriptam manu propria roborantes, sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni Chuonradi (L. M.) *regis inuictissimi.*

Ödalricus cancellarius uice Aribonis archicapellani recognoui.

Data IIII. Id. Januar. Indictione VIII. Anno dominicę incarnationis M.XXV°. Anno uero domni Kuonradi secundi regnantis I°. CORBEIE.

Das Siegel ist verloren gegangen.

Digitized by Google

CX.

Abschrift nach dem zu Fischbeck aufbewahrten Originale mitgetheilt vom Bibliothekar Mooyer zu Minden.

C. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Chuonradus diuina fauente clementia rex. Notum sit omnibus fidelibus nostris tam praesentibus quam futuris, qualiter quaedam uenerabilis || abbatissa nomine Abūg, antecessorum nostrorum regum scilicet uel imperatorum scripta, suae aecclesiae quae est in Vuiscbiki collocata, tradita, in nostram presentiam contulit, eademque ex nostra regali potestate confirmari ac corroborari quam humillime rogitauit. Cuius petitioni ita ut dignum est assensum prebentes, ob amorem Dei nostraeque remedium animae scilicet et per interuentum SIGEBERTI sanctae Mindensis aecclesiae uenerandi presulis nec non et Berinhardi ducis ceterorumque nostrorum fidelium, iam dictam abbatissam una cum congregatione sibi subiecta omnibusque illuc rite pertinentibus, in nostrum mundiburdium ac defensionem ex integro suscepimus. Precipientes igitur iubemus ut nullus iudex publicus neque aliquis ex iudiciaria potestate homines praedictae aecclesiae liberos seu colonos, litos aut seruos, in aliquo negocio distringere presumat, nisi tantum aduocatus loci illius, habeantque sanctimoniales illae liberam potestatem per successionem temporis inter se siue aliunde abbatissam eligendi, nullius seculari dominio subiectae, excepto nostro, qui earum defensor Deo annuente esse uolumus.

Haec sunt predia quae pertinent ad supra dictam aecclesiam Viscbiki. In illo loco VI. mansi pleni. Insuper etiam in his locis ita nominatis. Vuendredesa I. Vuigbaldeshusun IIII. mansi. Benneshusun I. mansus. Hadeshusun I. mansus. Tiadanhusun I. mansus. Hainanhusun II. mansi. Et in aliis locis ad ministerium aecclesiae Viscbiki XXVIIII. mansi in pago Tilithi in comitatu Herimanni comitis, iterumque in pago Merstem in comitatu eiusdem comitis VIII. mansi, et in pago Laginga VI. mansi in comitatu Dodican, in pago Westfala in comitatu Heinrici comitis X et VIII. mansi, et in comitatu Hroduuerkes VI. mansi. Et in uilla quae uocatur Hramnesberg II. mansi, Fiahtthorpe I. mansus, in Anion IIII. mansi, et in comitatu Wirinhardi curtem nomine Thuliberh V. mansi. In Tundirin VII. mansi. In Hartingehusun uilla integra. Et ut haec nostra confirmatio stabilis et inconuulsa permaneat, hanc nostri precepti paginam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

Signum domni Chuonradi (L. M.) *gloriosissimi regis.*
Ōdalricus cancellarius uice Aribonis archicapellani recognoui.

Data II. Id. Januar. Indictione VIII. Anno dominicae incarnationis M°.XXV°. Anno autem domni Kuonradi secundi regnantis I°. Actum Corbeie.

Dem Originale lag das Siegel abgefallen bei.

CXI.

C. In nomine sanctae et indiuiduę Trinitatis. Chuonradus diuina fauente clementia rex. Notum sit omnibus Christi nostrique fidelibus praesentibus scilicet atque futuris, qualiter uenerabilis abbas nomine Truchtmarus nostram adiit excellentiam || suppliciter orans, ut nostra magnifica munificentia prospiceremus monasterio cui preesse uideretur, quod est constructum super fluuium WISERA in loco qui dicitur noua CORBEIA in honorem Dei et sancti STEPHANI protomartyris, ubi et beati VITI martyris preciosa pignera seruari noscuntur. Cuius peticioni rationabili propter diuinum amorem et uenerationem beatorum martyrum assensum prebentes, hos apices serenitatis nostrae circa ipsum monasterium fieri iussimus, per quos decernimus atque iubemus, precipue ut potestatem monachi, si necessitas uenerit, habeant, abbatem

eligendi de fratribus suis, et ut nullus episcopus aut iudex publicus uel quilibet ex iudiciaria potestate, nisi solus illius loci prouisor et aduocatus predicti monasterii, in ecclesias aut loca uel agros seu reliquas possessiones prefati monasterii quas moderno tempore iuste et racionabiliter possidere uidetur, ad causas audiendas uel freda exigenda aut mansiones uel paratas faciendas aut fideiussores tollendos, aut ullas redibitiones uel illicitas occasiones requirendas, aut homines ipsius monasterii tam ingenuos quam et seruos uel litos iniuste distringendos ullo umquam tempore audeat ingredi, uel ea quę supra memorata sunt penitus exigere aut actitare presumat. Sed et de dominicatis mansis uel nunc habitis uel post acquirendis, a reddendis decimis plenam idem monasterium habeat immunitatem, et sicut hactenus fuit, ut dentur ad portam in susceptionem hospitum et peregrinorum, in quibuslibet episcopiis, pagis uel territoriis, uel omnibus quę ibidem propter diuinum amorem et illius sancti loci uenerationem collata fuerint, ut liceat ibidem Deo famulantibus sub nostrę immunitatis tuitione quieto ordine uiuere ac residere, et melius illos delectet omni tempore pro nobis et coniuge nostra atque stabilitate regni a Deo nobis collati, domini misericordiam attentius exorare. Insuper etiam decimas uel decimales ecclesias in quibusque episcopiis ita teneant atque disponant, sicut sub antecessoribus nostris regibus uidelicet et imperatoribus tenere per precepta uisi sunt atque disponere. Episcopis uero, quibus seruitium et mansionatica debent tempore circuitus sui, secundum scripta sua singulis annis persoluant. Et ut haec auctoritas concessionis atque confirmationis nostrę firmior habeatur et per futura tempora a cunctis fidelibus sanctę Dei ecclesię nostrisque presentibus et futuris melius credatur diligentiusque obseruetur, manu propria subter eam firmauimus et sigilli nostri impressione assignari iussimus.

Signum domni Chuonradi (L. M.) *regis inuictissimi.*
Ödalricus cancellarius uice Aribonis archicapellani recognoui.

Data XI. Kal. Febr. Indictione VIII.a Anno dominicae incarnationis MXXV.° Anno uero domni KVONRADI secundi regnantis I.° Actum GOSLARE.

Das Siegel ist verloren gegangen.

CXII.

C. In nomine sanctae et indiuiduę Trinitatis. Chuonradus Dei donante clementia rex. Omnium sanctę Dei ęcclesię nostrorumque fidelium presentium ac futurorum comperiat uniuersitas, qualiter domna Frideruna || uenerabilis abbatissa eiusque soror Imma cometissa, Gerone comite adiuuante construxerunt quoddam monasterium in uilla Keminata dicta, in pago Tilithi, in comitatu Bernhardi ducis situm, in honore Dei genitricis sanctę Marię uirginis dedicatum, ad quod omnem hereditatem suam, curtes scilicet ac uillas infra nominatas, Keminata, Heigen, Hogen, Tundiriun, Othere, Varstan, Rothe, Bardeuuic, Hotmannessun, Withorp, Britlingi, Biangibudiburg, Addunesthorp, Hatherbiki, Bodanhuson, Suotherburg, Claniki, Wigmannesburgstal, Bennedestorp, Vuidila, Vualdersidi, Kokerbiki, Holana, Aun, Setila, Hepstidi, Sinigas, gratissima uoluntate tradiderunt. Vnde nostram maiestatem regiam aggressę supplices rogauerunt, ut ipsum monasterium in nostri mundiburdio susciperemus. Quod nos peticione Gisłę scilicet reginę dilectissimę coniugis nostrę, sed et interuentu Sigebrahdi Mindonensis episcopi fecisse cognoscat uniuersitas fidelium. Ad hec statuimus, ut eiusdem monasterii abbatissę talis libertatis, legis ac regulę primatu fruerentur, quali cętere sanctę moniales in regno nostro sub regula sancti Benedicti iuste uiuentes utantur. Insuper concedimus eidem abbatię, ut nullus marchio, nullus comes, nullaque nostri imperii magna uel parua persona, in ea placitum facere, uel publicam functionem exire, nisi aduocatus quem abbatissa quę tunc temporis fuerit cum sanctimonialium consensu eligere uoluerit. In obitu uero abbatissę eiusdem monasterii liberum

Digitized by Google

habeant arbitrium aliam eligendi iuxta regulam sancti Benedicti. Et ut huius nostrę auctoritatis priuilegium perseueret, hanc paginam manu propria roborantes, sigillo nostro iussimus insigniri.

Signum domni Chuonradi (L. M.) *regis inuictissimi.*
Ōdalricus cancellarius uice Aribonis archicapellani recognoui.

Anno dominicę incarnationis M.XXIIII. Indictione VII. VI. Id. Febr. Data est in Merseburg. Anno autem domni Kuonradi secundi regnantis I. Actum : ;

Das Siegel ist verloren gegangen.

CXIII.

Quando domnus episcopus Maeginuuercus suimet iter ad Romam direxerit, pro hereditate Hatheburgę, Athulfo et Hicilę XV. talenta dedit, et IIII. mansōs cum XX. mancipiis. Unusquisque eorum soluere debet V. siclos argenti.

Postquam episcopus Meinuuercus de Roma ueniebat, tunc iterum prenominatis in reconciliationem dedit I. crusinam marthrinam et X. solidos denariorum.

CXIV.

Aus dem Kopialbuche des Domstifts zu Paderborn.

In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. C̄onradus diuina gratia Romanorum Imperator augustus. Perpendimus atque considerauimus animas nostras peccatorum maculis obfuscatas hoc multum posse iuuare, nos ad diuini honoris et gloriae maiestatem ecclesias Christi sublimare, aedificare, et de nostris rebus ditare, pariterque nouimus ad nostrae imperialis potenciae dignitatem pertinere, eis qui nobis domi uel militiae bene seruierint condignam seruitutis remunerationem exhibere. Proinde nouerint Christi nostrique fideles uniuersi, qualiter nos per interuentum dilectissimae coniugis nostrae Gislae, nec non filii nostri Heinrici regis et Brunonis Augustensis episcopi et Herimanni marchionis et Eggilhardi fratris sui, ad diuinam gratiam et gloriam, pro remedio nostrae animae, Paderbrunnensi ecclesiae in honorem sanctae Mariae Dei genitricis et sancti Kyliani martiris et sancti Liborii confessoris consecratae, eiusque prouisori Meinuuerco, qui nobis sepe et multum frequenter et fideliter seruiuit, quandam curtem nomine Eruitte ad nostrum imperiale ius pertinentem, in pago Engere, in comitatu autem Marcuuardi sitam, perpetualiter habendam tradidimus, cum mancipiis utriusque sexus omnibus ad hanc iure pertinentibus, cum ceteris quoque uniuersis appendiciis, scilicet areis, aedificiis, terris cultis et incultis, pratis, pascuis, siluis, uenationibus, uiis et inuiis, exitibus et reditibus, aquis aquarumue decursibus, piscationibus, molendinis, quesitis et inquirendis, cum banno et mercato etiam quod apud eandem curtem solet haberi, et cum omni utilitate quae inde poterit peruenire. Et ut haec nostrae traditionis auctoritas firma omni permaneat aeuo, hanc paginam inde conscriptam manu propria roborantes iussimus insigniri sigillo.

Signum domni Chuonradi inuictissimi Romanorum imperatoris augusti. (L. M.)
Ōdalricus cancellarius recognouit.

Data VII. Idus Aprilis, Indictione X^a. anno dominicae Incarnationis M°.XXVII°. anno autem domni C̄onradi secundi regnantis III°. Imperii uero I°. Actum Romae.

Digitized by Google

CXV.

C. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Chuonradus diuina fauente clementia Romanorum Imperator Augustus. || Si piis petitionibus fidelium nostrorum, maxime quas pro ecclesiis sibi commissis auribus nostris infuderint, benignum prebuerimus auditum, hoc procul dubio et ad presentis inperii nostri statum, et ad aeternae beatitudinis premium profuturum credimus. Unde omnium fidelium nostrorum tam presentium quam et futurorum nouerit sollers industria, quia adiens excellentiam nostri culminis, Druthmarus uenerabilis nouae Corbeiae abbas curtem quandam Godeleuesheim nuncupatam anteriori tempore eidem monasterio questus est iniuste fore sublatam. Detulit preterea secum Arnolfi diui progenitoris nostri inperiale decretum, cui eiusdem curtis inerat concambia, inter eundem inperatorem atque Bouonem predicti monasterii patrem peracta. Cuius suggestioni fidem accommodantes, matronam quandam Aluered uocatam, quae ipsam curtem uelut hereditario iure tunc temporis possedit, ad palacium nostrum euocari precepimus. Quae dum prolata refellere nequiuisset, prefatam curtem cum omnibus appendiciis, aduitentibus sibi filio Osdago patronoque suo comite Frithericho, predicto uenerabili abbati absque ulla controuersia reddidit, atque hanc Hiddi monasterii aduocatus iussu nostro recepit. Post uero abbas clementia nostra prouocatus eidem matronae sepedictam curtem alteramque Gimundian uocatam ac familias quasdam in uilla Brumerinchthorp ea condicione beneficiauit, ut si quid post obitum eius in hisdem possessionibus repperiatur, abbatis arbitrio disponatur. Filio uero eius curtem nomine Immінghusun eo pacto concessit, quatinus dum uiuat hanc teneat, nisi hunc munificentia nostra alicubi prius promoueri contingat. Post uero in ius monasterii redeat. Et ut huius restitutionis auctoritas firmior perpetim credatur, manu propria subtus roboratam sigilli nostri inpressione iussimus insigniri.

TESTES. Hunfridus archiepiscopus. Meinuuercus episcopus. Godehardus episcopus. Sigifridus episcopus. Ǒdalricus cancellarius. Asculfus. Sigibertus. Bernhardus dux. Adalbero dux. Ernastus dux. Liudulfus comes et priuignus imperatoris. Hiddi. Amulungus comes, et frater eius Echertus. Wigger. Gerlo. Vffo. Tiammo. Poppo. Bern. Thiathard. Brun. Gebo.

Signum domni Chuonradi inuictissimi Romanorum (L. M.) *imperatoris augusti.*
Ǒdalricus cancellarius uice Aribonis archicancellarii recognouit.

Data Kal. Jul. Indictione XI. Anno dominicę incarnationis Millesimo XXVIII. Anno autem domni Chuonradi secundi regnantis IIII. Imperii uero I. Actum Magdeburch feliciter AMEN.

Das Siegel ist verloren gegangen.

CXVI.

C. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Chuonradus clementia diuina fauente Romanorum Imperator Augustus. || Nouerit omnium sanctae Dei aecclesiae fidelium nostrorumque presentium scilicet ac futurorum industria, qualiter nos ob interuentum ac petitionem dilectae coniugis nostrae GISILAE imperatricis augustae, et amantissimae nostrae prolis Heinrici regis, nec non Brunonis Augustensis venerabilis episcopi, fideli nostro Sigiberto Mindensi episcopo et aecclesiae cui ipse Deo donante presidet, in honore sancti PETRI principis apostolorum et sancti GORGONII martyris Christi constructae, quandam siluam sitam singulariter in proprietate prediorum eiusdem Mindensis aecclesiae, et in pago Entergoui, in comitatu uero Bernhardi ducis, cum consensu et conlaudatione prefati ducis B. et sui fratris Detmari, ceterorumque ciuium in eadem silua usque modo communionem venandi habentium, in siluis, campis et paludibus, inter flumina Ossenbeke et Alerbeke, usque in medium flumen Wermonon, et inde usque ad Northsulerecampon, ad Cortem pertinens Sulegon nominatam forestari concessimus et banni nostri districtu circumuallaui-

mus, ea uidelicet ratione, ut nemo ulterius in eodem foresto absque prelibati episcopi suorumque successorum licentia potestatem habeat uenandi, sagittandi, retia aut laqueos ponendi, aut ullo ingenio feras decipiendi, quae merito sub iure banni continentur. Si quis autem huius nostri imperialis precepti temerarius uiolator extiterit, sciat se episcopo et suo aduocato banni nostri summam compositurum. Et ut hoc uerius credatur diligentiusque per futura annorum curricula obseruetur, hanc kartam inde conscriptam subtusque manu propria roboratam sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni Chuonradi inuictissimi Romanorum imperatoris (L. M.) *augusti.*

Odalricus cancellarius uice Aribonis archicapellani recognouit.

Data III. Kal. Apr. Indictione XII. Anno dominicę incarnationis Millesimo XXVIIII. Anno autem domni Chuonradi secundi regnantis V. Imperii uero II. Actum Ratispone.

Das Siegel ist verloren gegangen.

CXVII.

C. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Chuonradus diuina fauente clementia Romanorum Imperator augustus. || Notum sit omnibus Christi fidelibus presentibus scilicet atque futuris, qualiter nos ob interuentum ac peticionem nostrae dilectae coniugis GISALAE imperatricis uidelicet augustae, et amantissimae nostrae prolis HEINRICI regis, nec non Meinuuorchi Paterbrunnensis aecclesiae episcopi, quoddam Berenhardi comitis predium, Badperch dictum, cum mansis decem circa eundem montem adiacentibus, In pago Nichterga et in comitatu Haholdi comitis situm, quod ideo hereditario iure in nostram potestatem successit, quia idem ipse B. comes spurius erat, quod uulgo Wanburtich dicunt, ad Paterbrunne prescripti episcopi monasterium in honore Sanctae Mariae et Sancti Chiliani martyris sanctique Liborii confessoris consecratum tradidimus, cum mancipiis utriusque sexus, uillis, areis, aedificiis, agris, terris cultis et incultis, uiis et inuiis, pratis, pascuis, siluis, uenationibus, aquis aquarumue decursibus, piscationibus, molendinis, exitibus et reditibus, quesitis et inquirendis, nec non cum omnibus appendiciis ad idem predium iure pertinentibus, ea uidelicet ratione, ut in prescripti monasterii potestate perpetualiter existat. Et ut haec nostra traditio stabilis et inconuulsa omni permaneat aeuo, hanc paginam inde conscriptam propriaque manu subtus roboratam sigilli nostri inpressione iussimus insigniri.

Signum domni Chonradi Romanorum imperatoris (L. M.) *inuictissimi.*

Odalricus cancellarius uice Aribonis archicapellani recognoui.

Data Kal. Junii, Anno dominicae incarnationis M.XXX. Indictione XIII. Anno domni Chuonradi regnantis VI. Imperii uero IIII. Actum Mersiburch feliciter amen.

Das aufgedruckte, grosse und noch ziemlich gut erhaltene Siegel zeigt den Kaiser, auf einem niedrigen Throne sitzend, die Hände hoch aufgehoben, und in der rechten einen Stab, auf dessen Spitze ein Adler, in der linken den Reichsapfel mit einem Kreuze haltend; mit der Umschrift: Chuonradus Di. Gra. Romanor. Imp. Aug. †. — Die Figur des Kaisers ist sehr zusammengedrückt und der Kopf desselben unförmlich gross, mit einem langen Barte.

CXVIII.

C. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Chuonradus diuina disponente gratia Romanorum Imperator augustus. Omnium Dei nostrique fidelium uniuersitati notum || esse uolumus, qualiter nos propter amorem caelestis patrię, atque ob interuentum ac peticionem dilectae coniugis nostrae GISILAE imperatris [1])

[1]) sic.

Digitized by Google

augustae, nec non kari filii nostri HEINRICI regis, et propter iuge deuotumque nobis seruitium MEGINWERCHI sanctae Paderbrunnensis sedis uenerabilis episcopi, ecclesiae cui ipse Deo donante presidet, in honore sanctae Dei genitricis MARIE, beatique Kyliani martyris, nec non confessoris Christi Liborii constructae, illa predia quę habuerunt Bernhart et soror eius Hazecha in locis Alflaan et Etlinun sita, in pago Paderga, in comitatu Amulungi, cum aliis omnibus illuc pertinentibus, et cum omni utilitate quę uel scribi aut nominari ullo modo ualet, cum mancipiis utriusque sexus, cum areis, aedificiis, agris, campis, terris cultis et incultis, pratis, pascuis, siluis, uenationibus, aquis aquarumue decursibus, piscationibus, molis, molendinis, uiis et inuiis, exitibus et reditibus, quęsitis et inquirendis, perpetualiter habenda donauimus, ea ratione ut prefatus episcopus suique successores de eisdem prediis nobis imperiali iure hereditatis liberam dehinc habeant potestatem, quicquid sibi placuerit faciendi, ad utilitatem tamen ecclesię suę, omnium contradictione remota. Et ut hęc nostrę traditionis auctoritas stabilis et inconuulsa omni permaneat oeuo, hanc paginam inde conscriptam manu propria roborantes, sigillo nostro insigniri iussimus.

Signum domni Chuonradi inuictissimi Romanorum (L. M.) *Imperatoris augusti.*

Odalricus cancellarius uice Aribonis archicapellani recognouit.

Data XIII. Kal. FEBR. Indictione XIIII^{a}. Anno dominicae incarnationis M.XXXI°. anno uero domni Kuonradi secundi regnant. VII°. Imperii autem IIII°. Actum ALTSTETE.

Das Siegel ist das bereits beschriebene.

CXIX.[1]

C. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Chuonradus Dei ordinante clementia Romanorum Imperator augustus. Omnium Dei nostrique fidelium uniuersitati notum esse || uolumus, qualiter nos diuinae mercedis ob intuitum, nec non[2] per interuentum[3] dilectissimae contectalis nostrae GiSeLae imperatricis augustae simul etiam dilecti filii nostri regis Heinrici,[4] et iuge seruicium Meginuuerchi Patherburnensis aecclesiae episcopi sepissime nobis fideliter impensum, eidem aecclesiae in honore sanctae Dei genitricis Mariae ac sancti Kyliani martyris et sancti Liborii episcopi et confessoris constructae, predium Bennanhusun, Ualabroch, Dadanbroch, situm in pagis Wetiga et Tilithi in comitatu Widukindi,[5] cum omnibus ad ipsum predium iure ac legaliter pertinentibus,[6] cum mancipiis utriusque sexus, cum areis, aedificiis, agris, campis, terris cultis et incultis, pratis, pascuis, siluis, uenationibus, aquis aquarumue decursibus, piscationibus, molis, molendinis, uiis et inuiis, exitibus et reditibus, quesitis et inquirendis, seu cum omni utilitate, quae uel scribi aut nominari ullo modo potest, in proprietatem condonauimus, et de nostro iure ac dominio in eiusdem aecclesiae ius ac dominium omnino transfundimus, ea uidelicet ratione, ut prenominatus[7] episcopus eiusque successores de eodem predio liberam posthac potestatem habeant tenendi, commutandi uel quicquid sibi utilitatis aecclesiae placuerit faciendi, omnium hominum contradictione remota. Et ut

---

[1]) Die nur abschriftlich noch erhaltene Schenkungsurkunde über Heinhusen u. s. w. von gleichem Datum, kommt mit der vorliegenden in der Fassung grösstentheils überein, und zeigt nur die unten angegebenen Verschiedenheiten.

[2]) diuinae — non fehlt.

[3]) ob interu. et peticionem

[4]) nec non et Heinr. reg. dil. filii nostri

[5]) pred. Heinhusen, Winiden, Windelmoderode, Aldendorp, Rudbertessen, Sunderessen, Nisa, Hameressen, situm in pago Auga in comitatu Cunradi,

[6]) hier ist eingeschaltet: Haikonem et Richaldum cum suis omnibus.

[7]) idem

nostrae traditionis auctoritas stabilis et inconuulsa per antiqua seculorum curricula permaneat, hanc paginam inde conscriptam manu propria roborantes, sigilli nostri impressione iussimus sigillari.

Signum domni Chuonradi inuictissimi Romanorum Imperatoris (L. M.) *augusti.*
Ödalricus cancellarius uice Aribonis archicapellani recognoui.

Data XI. Kal. Marcii, Indict. XIIII. Anno dominicae incarnationis M°.XXXI°. anno uero domni Chuonradi secundi regnantis VII°. Imperii autem IIII°. Actum Goslare.

Das Siegel ist verloren gegangen.

CXX.

Aus dem Kopialbuche des Domstifts zu Paderborn.

In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. C̊unradus diuina fauente clementia Romanorum Imperator augustus. Si ulli ex nostris pontificibus sui fidelis seruicii non immemores aliquid ex hiis quae nostri iuris deputantur benigno animo inpendimus, cum postea in nostro oramine et seruimine promtiorem et multo studiosiorem existere procul dubio credimus. Quapropter omnibus Christi nostrique amatoribus presentibus scilicet ac futuris perspicuum esse uolumus, qualiter Wicilo nostram adiit serenitatem, humiliter rogans ut predium Sannanabiki dictum, in istis uillis. Hornan. Frodinctorp. Vinesbiki. Rafseti. Knechtahusen. Buckinhusen. Bennanhusen. Scuni. Berchem. Homan. Holthusen. situm, sua uxorisque suae Odae filiaeque suae Ceciliae nec non Gerburch filiique eius Hodonis peticione ac collaudatione, ad nostram imperialem manum recipere curaremus, predium Zurici quod nostrae fuit proprietatis illorum econtra subiugantes dicioni. Horum igitur desiderio primatum nostrorum satisfacientes consilio, id quod illorum ius quod nostri erat iuris amicabiliter remisimus. Transactis autem ita hiis omnibus, predictum predium Sannanabiki, quod tunc nostrae iudicabatur esse proprietatis, in comitatu Widukini in pago Wetiga situm, cum omnibus utilitatibus ad idem pertinentibus, areis, aedificiis, agris, terris cultis et incultis, pratis, pascuis, campis, siluis, uenatibus, aquis aquarumue decursibus, piscationibus, molis, molendinis, uiis et inuiis, exitibus et reditibus, quesitis et inquirendis, ob amabilem coniugis nostrae Gislae imperatricis augustae interuentum, et ob minime denegandam dilectissimae prolis nostrae Heinrici regis peticionem, nec non Herimanni marchionis, Meinuuerco uenerabilis uitae episcopo suaeque aecclesiae in sanctissimae Dei genitricis Mariae et preciosissimi martyris Kyliani nec non gloriosissimi confessoris Liborii honorem constructae, eo tenore in proprium tradidimus, ut ipse suique successores de eodem liberam deinceps habeant potestatem tenendi, tradendi, uendendi, commutandi, uel quicquid placuerit sibi faciendi, ad utilitatem tamen predictorum sanctorum aecclesiae. Recordati sumus namque non in hoc tantum, sed in aliis sibi adhuc Deo uolente a nobis tradendis prediis, quod suum assiduum seruicium deuotius et ceteris nostris pontificibus frequentius, non quasi uno, sed fere in omni tempore certum habuimus. Et ut haec nostrae tradicionis auctoritas stabilis et inconuulsa per labentia temporum curricula obseruetur, hoc preceptum inde conscriptum subtus manu propria confirmauimus et corroborauimus ac sigilli nostri impressione diligentius insigniri precepimus.

Signum domni C̊unradi inuictissimi Romanorum Imperatoris augusti. (L. M.)
Ödalricus Cancellarius recognouit.

Data III. Non. Augusti, Indictione XIIII. Anno dominicae incarnationis M°.XXXI°. anno autem domni C̊unradi secundi regnantis VII°. Imperii uero V°. Actum Immeteshusun.

Digitized by Google

CXXI.

Aus dem Kopialbuche des Domstifts zu Paderborn.

In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Chuonradus diuina fauente clementia Romanorum Imperator augustus. Nouerit omnium Dei nostrique fidelium presentium scilicet ac futurorum industria, qualiter nos fideli nostro Meginuuerco Paderburnensi episcopo et aecclesiae cui ipse Deo donante presidet, ob interuentum et peticionem dilectae coniugis nostrae Gislae Imperatricis augustae et amantissimae nostrae prolis Heinrici regis et Egilberti Frisingensis aecclesiae uenerabilis episcopi, nec non ob suum frequens et deuotum seruicium, quandam nostrae proprietatis curtem Gardenebiki nominatam, situm in pago Lacni in comitatu Herimanni comitis, cum omni sua integritate, uel quicquid predii habuimus in uillis Huuinadal, Molduggane, Liudulueshusun, situm in eodem pago et in comitatu prenominati H. comitis, cum omnibus ad idem pertinentibus, cum areis, aedificiis, mancipiis utriusque sexus inibi habitantibus, agris, terris cultis et incultis, pratis, pascuis, campis, siluis, uenationibus, aquis aquarumue decursibus, piscationibus, molis, molendinis, uiis et inuiis, exitibus et reditibus, quesitis et inquirendis, seu cum omni utilitate quae aut scribi aut nominari potest, in proprium tradidimus et de nostro iure ac dominio in suum ius atque dominium omnino transfundimus, eo quoque tenore, ut predictus fidelis noster M. episcopus, siue longe siue prope sit, nos suae seruitutis non immemores esse recognoscat, et ut ipse suique successores de supranominatis prediis liberam deinceps potestatem habeant tenendi, tradendi, uendendi, commutandi, uel quicquid placuerit faciendi ad usum tamen prenominatae suae aecclesiae in honore sancti Liborii constructae et consecratae. Et ut haec nostrae tradicionis auctoritas stabilis et inconuulsa omni tempore perseueret, hoc preceptum inde conscriptum subtusque manu propria roboratum sigilli nostri impressione insigniri iussimus.

Signum domni Chuonradi inuictissimi Romanorum Imperatoris augusti. (L. M.)

Odalricus cancellarius ad uicem Bardonis archiepiscopi recognouit.

Data XV. Kal. Febr. Indictione XV. Anno dominicae incarnationis Millesimo XXXII°. anno autem domni Chuonradi secundi regnantis VIII. Imperii uero V. Actum Hiltiuuardeshusun feliciter Amen.

CXXII.*)

C. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Chuonradus diuina fauente clementia Romanorum Imperator augustus. || Quia nos diuina disponente clementia ceteris supereminemus mortalibus, oportet vt cuius munere precellimus, eius quoque uoluntati omnibus modis parere studeamus. Quapropter omnibus Christi nostrique fidelibus presentibus scilicet ac futuris notum esse uolumus, qualiter nos ob interuentum ac petitionem dilectae coniugis nostrae Gislae imperatricis augustae et filii nostri Heinrici regis, et Egilberti Frisingensis aecclesiae episcopi, fideli nostro Meginuuercho Bodrebrunnensi uenerabili episcopo, et ecclesiae in honore sanctae Dei genitricis MARIE et sancti Kiliani martiris et sancti Liborii confessoris constructę et consecratę, cui ipse Deo donante presidet, omnem potestatem comitatus, quam Herimannus comes in istis tribus pagis, Auga, Netega, Hessiga, habet, cum omni iure ad eundem comitatum iuste ac legaliter pertinente, et omnia predia in eisdem pagis ad nostras manus habita et postmodum acquirenda, cum omnibus ad eadem merito aspicientibus, cum areis, edificiis, mancipiis, agris, terris cultis et incultis, pratis, pascuis, campis, siluis, uenationibus, aquis aquarumue decursibus, piscationibus, molis, molendinis, uiis et inuiis, exitibus et reditibus, quęsitis et inquirendis, seu cum omni utilitate quae ullo modo inde prouenire poterit,

*) Das sehr beschädigte und verstümmelte Original ist mit Hilfe einer alten Abschrift ergänzt.

per hoc nostrum imperiale preceptum in proprium donauimus atque largiti sumus, omnium hominum contradictione remota, eo quoque tenore vt predictus fidelis noster M. episcopus, siue longe siue prope sit, nos suę seruitutis non immemores esse recognoscat, et ut ipse suique successores de eisdem prediis liberam deinceps potestatem habeat tenendi, tradendi, uendendi, commutandi, uel quicquid placuerit faciendi, ad usum tamen prenominatae aecclesiae. Haec uero donationis auctoritas vt in Dei nomine pleniores obtineat firmitates, manu propria subtus eam firmauimus, sigilloque nostro insigniri iussimus.

Signum domni Chuonradi inuictissimi Romanorum imperatoris (L. M.) *augusti.*

Ôdalricus cancellarius ad uicem Bardonis archiepiscopi recognouit.

Data XV. Kal. Feb. Indictione XV. Anno dominicae incarnationis Millesimo XXX.II. Anno autem domni Chuonradi secundi regnantis VIII. imperii uero V. Actum Fritislare feliciter amen.

Das Siegel ist verloren gegangen.

CXXIII.

C. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Chŏnradus diuinâ fauente clementia Romanorum Imperator augustus. || Sicut nos ex promptis et assiduis seruiciis fidelium nostrorum gaudemus, ita quoque dignum et iustum esse nobis uidetur, vt eos de condignis suis premiis gaudere faciamus. Quapropter comperiat omnium Dei nostrique fidelium presentium scilicet ac futurorum industria, qualiter nos ob interventum ac petitionem dilectę coniugis nostrae Gislae imperatricis augustae, et karissimi filii nostri Heinrici regis, fideli nostro Meginuuercho venerabili episcopo et aecclesiae cui ipse Deo donante presidet in honore sanctae Dei genitricis Mariae et sancti Kiliani martyris sanctique Liborii egregii confessoris constructę, sex mancipia, quorum haec sunt nomina. Thiethardus pbr. Liuza. Heregrim. Ethilier. Athaluuard. Wicburch. cum omnibus suis substantiis per hoc nostrum imperiale preceptum perpetualiter in proprium tradidimus et de nostro iure ac dominio in suum ius atque dominium omnino transfudimus atque largiti sumus, eo quoque tenore, vt predictus fidelis noster Meginuuerchus episcopus suique successores de eisdem mancipiis liberam deinceps potestatem habeant uendendi, tradendi, commutandi, uel quicquid sibi placuerit faciendi, ad usum tamen suę ęcclesiae Bodrabrunnensi nominatae. Et ut haec nostrae traditionis auctoritas plenas in Dei nomine habeat firmitates, hanc cartam inde conscriptam subtusque manu propria roboratam, sigillo nostro insigniri iussimus.

Signum domni Chŏnradi inuictissimi Romanorum imperatoris (L. M.) *augusti.*

Ôdalricus cancellarius uice Bardonis archyepiscopi recognouit.

Data XII. Kal. Sept. Indictione XV. Anno dominicae incarnationis Millesimo XXXII°. Anno autem domni Chŏnradi secundi regnantis VIII. Imperii uero VI. actum Magadeburc.

Das Siegel ist das schon beschriebene, aber zerbrochen.

CXXIV.

Aus dem Kopialbuche des Domstifts zu Paderborn.

In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Chuonradus diuina fauente clementia Romanorum Imperator augustus. Omnibus Christi nostrique fidelium uniuersitati notum esse uolumus, qualiter nos ob interuentum ac peticionem carae coniugis nostrae Gizalae uidelicet Imperatricis augustae nec non et dilecti filii nostri Heinrici regis, et Meinuuerci Paderbrunnensis aecclesiae episcopi fidele seruicium nobis secundum nostrum uotum frequentissime impensum, quoddam nostri iuris predium in Marsuelde in pago Rietega et

Digitized by Google

in comitatu Udonis comitis situm, cum mancipiis utriusque sexus, quorum haec sunt nomina. Wiga et uxor eius Olika et filius eius Albern et soror eius Athelhilt. Volclach et filius eius Buua et soror eius Gele. et cum omni lege ad idem predium iure pertinente, areis, aedificiis, agris, pratis, terris cultis et incultis, pascuis, siluis, uenationibus, uiis et inuiis, aquis aquarumue decursibus, piscationibus, molendinis, quesitis et inquirendis, omnique utilitate quae scribi aut nominari potest, ad monasterium sanctae Mariae et sancti Chiliani sanctique Liborii tradidimus in proprium perpetualiterque ibi existendum, eo uidelicet tenore ut eiusdem sacrae sedis episcopus suique successores liberam inde habeant potestatem tenendi, tradendi, uendendi, commutandi, uel quicquid sibi placuerit faciendi, ad usum tamen eiusdem aecclesiae. Ad haec sub eadem precepti auctoritate tria mancipia, quorum haec sunt nomina. Emma. Sicca. Vorthubreht. ad predictum monasterium in proprium tradidimus. Et ut haec nostrae tradicionis auctoritas stabilis et inconuulsa per omnium curricula annorum permaneat, hoc preceptum inde conscriptum subtusque propria manu nostra confirmatum, sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni Chuonradi Romanorum Imperatoris inuictissimi. (L. M.)
Burchardus cancellarius uice Bardonis archicapellani recognouit.

Data III. Id. Maii, anno dominicae incarnationis Millesimo XXX°III°. Indictione I. anno autem domni Chuonradi secundi regnantis VIIII. Imperii VI. Actum Nouiomago feliciter amen.

CXXV.

C. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Chuonradus diuina fauente clementia Romanorum Imperator Augustus. || Si in monasteriis construendis studium habuerimus aut aliis in idem conspirantibus uotum prebuerimus assensum, non solum ad temporalis uerum etiam ad aeterni regni commodum hoc nobis profuturum esse non ambigimus. Qua propter notum sit omnibus Christianae religionis presentibus scilicet atque futuris, qualiter nos ob interuentum ac petitionem dilectę coniugis nostrae GISELAE imperatricis uidelicet augustae, et amantissimae nostrae prolis HEINRICI regis, nec non ARIBONIS Mogontinensis aecclesiae archiepiscopi et PILIGRIMI Coloniensis aecclesiae archiepiscopi, simul etiam cum consensu omnium nostrorum fidelium qui tunc temporis ibi affuerunt, SIGEBERTO Mindunensis ęcclesię episcopo inibi construendi monasterii in honore sancti MARTINI licentiam concessimus. Insuper omnium nouerit industria, qualiter eiusdem sedis episcopus curtiferum I. in quo idem monasterium et claustrum cimiteriumque sunt constructa, et curtifera VI. ex utraque parte monasterii, et salicę telluris III. mansos cum sui iuris predio id est mansis XII. de monasterii sancti PETRI proprietate in istius sancti MARTINI monasterii ius ac potestatem commutauerat. In loco enim Hildiuuardingahusun dicto et in aliis uillis ad eundem locum iure pertinentibus VIII. pro commutatione dedit mansos, et in Chizzindorf II. mansos. In Lohe I. m. In Westirbracha I. m. Et in his IIII. locis XXV. mancipia. Fratribus autem ad idem sepedictum monasterium Deo seruientibus in utilitatem tradidit quoddam predium Chemmin dictum, quod ob interuentum nostrę dilectę coniugis G. nostręque prolis H. regis de nostro iure in suum ius atque potestatem suscepit. Insuper etiam ad Rotherisdorfa uini decimationem, quam de nobis acquisiuit, in eorundem fratrum usum concessit.*) Aliud autem in eodem loco uinetum suis in utilitatem decreuit successoribus, ea uidelicet racione, vt in vini decimatione nullam iniustitiam aut molestiam inferant fratribus, et quando de illo bibant uino hoc intendant, quia prius ad omnem episcopatum suum tantum non habuerunt uini quantum sciphus capere potest, ideoque frequentiores sint ad Deum intercessores nostri dilectęque coniugis nostrae G. et prolis nostrae H. regis, quorum petitione hęc ipsa uineta S. prelibatę sedis episcopo in proprietatem tradidimus. Quin etiam idem

*) Vgl. die Urkunde des Bischofs Siward, b. Würdtw. T. VI. p. 332.

Digitized by Google

episcopus ad prescriptum sancti Martini monasterium alia quę sui iuris erant loca tradidit, id est Egisberun, Wolgatingahusun, In Diotanhusun I. mansum et utilitatem siluae, et tale predium quale habuit ad Nianburg. Insuper etiam ad Vbhusen III. m. In Loha I. m. In pago etiam Lainga in uillis Triburin, Stocheim, Helingaburstalla, Holinbeke, VI. m. In pago quoque Marstem in uilla quę dicitur Brunhildisdorf II. m. et in Hupida I. m. et in Oride II. m. et in Volkeressun II. m. In pago Cizide. In uilla Herisiqroda II. m. In Munnere I. m. cum utilitate salis. Item in Munnere curtiferum I. cum utilitate salis. In Bodukun I. m. In Beddebure I. m. In Hemezungahusun I. m. In Helan V. m. In Uanebeke I. m. In Fridegerssun I. m. In Nisinun II. m. In Lierbeke I. m. Ad Folchardesdorf utilitatem siluę cum tribus curtiferis. In Heruide I. m. In Hemmincburun IIII. m. In Uuoluaradingahusun curtiferum I. cum utilitate siluae. In Eildissun curtiferum I. cum utilitate siluae. In Haddenhusun dimidium mansum. In Ekishusun II. m. In Nitalstete I. m. In Rodun I. m. In Holzhusun III. m. In Lippeke curtiferum I. cum utilitate siluę. In Retbere dimidium m. In Sueuerdun IIII. m. et saliçe telluris II. m. et dimid. In Honredere VI. m. et dimid. In Eddorunhusun II. m. In Morsilen unum mansum. In Nitalstete X. m. cum omni utilitate illuc pertinenti. In Weluen IIII. m. Ad hęc prenotata loca omnia predia quę tunc temporis sub suo iure habuit aut postea adquisiuit, vel etiam iusto concambio horum predictorum locorum commutatione, vel alia iuris ordinatione recepit pręter illa quę ad alia delegauerat monasteria, ad prefatum sancti M. monasterium, cum mancipiis, villis, areis, aedificiis, agris, terris cultis et incultis, uiis et inuiis, exitibus et reditibus, quęsitis et inquirendis, pratis, pascuis, siluis, uenationibus, aquis aquarumue decursibus, piscationibus, molendinis et utilitate siluarum, nec non cum omnibus appendiciis quę dici aut nominari possunt, tradidit perpetualiter ibi existenda. Sed ut idem monasterium in maiori securitate esset positum, et ut bona illuc data minus ab eius successoribus uel ab aliis dissiparentur, in mundiburdio monasterii sancti PETRI collocauit, et ut per singulos annos eidem monasterio censum id est V. solidos soluat decreuit. Quin etiam constituit ut semper in festiuitate sancti M. eiusdem sedis episcopus cum fratribus monasterii sancti P. ad predictum monasterium ueniat ut sollemnia missarum celebret et alia ostendendo caritatem adimpleat. At si aliquid aliud ipsum adesse impediat, fratres ibi conueniant et eadem simul faciant, ut hoc modo concordia et amicitia inter illos solidetur. Et per hanc mutuę caritatis exhibitionem in Dei seruitio unanimes coaptentur. Ad hęc notum sit omnibus, qualiter id ipsum sancti M. monasterium et fratres inibi Deo seruientes sub nostra imperiali filiique nostri H. aliorumque nostrorum successorum tuitione defendi uolumus, sic scilicet ut nullus eius successor potestatem habeat, bona eiusdem monasterii aliquo modo destruere aut aliquid de bonis eisdem auferre, quia prescriptus episcopus S. idem monasterium a fundamento ędificare cępit et nulla alia predia illuc tradidit, nisi quę de nostro dono in suum ius acquisiuit aut per se absque ulla contradictione proprietatis iure tenuit. Idcirco si quis eiusdem destructor est monasterii aut predictorum dissipator bonorum, uere sciat quia eidem monasterio fratribusque ibidem Deo seruientibus in nobis nostrisque successoribus certum est inde refugium. Et ut hoc nostrę concessionis preceptum per omne tempus stabile permaneat et inconuulsum, hanc paginam inde conscriptam subtusque manu propria corroboratam, sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni Chuonradi Romanorum Imperatoris (L. M.) *inuictissimi.*
Burchardus cancellarius uice Pardonis archicapellani recognouit.

Data VI. Non. Jul. Anno dominicae incarnationis M.XXX.III. Indictione I. Anno autem domni Chuonradi secundi regnantis VIIII. Imperantis uero VI. Actum Mersiburch feliciter amen;.

Das Siegel ist zwar abgefallen, liegt aber lose und fast noch unversehrt bei der Urkunde. Es ist das schon beschriebene.

Digitized by Google

CXXVI.

† C. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Chuonradus diuina fauente clementia Romanorum Imperator augustus. || Notum sit omnibus Christi nostrique fidelibus, presentibus ac futuris, qualiter antecessor noster beatae memoriae Heinricus imperator, cuius semper animus in Dei ecclesiis meliorandis et amplificandis inuigilauit, Paderbrunnensis paupertatem miseratus ecclesiae, multa ei bona tam in prediis quam in aliis facultatibus larga manu pro Dei amore dilectique sibi presulis Meginwerci assiduo et deuotissimo obsequio contulit. Inter quae etiam comitatum Duodiconis quondam comitis eidem ecclesiae imperiali munificentia legitime donauit, tradidit, delegauit. Illo autem antecessore nostro defuncto, nos qui loco illius in regnum surreximus, per suggestionem Magontini presulis, eundem comitatum a prefata ecclesia tulimus, et in ius Magontine ecclesiae, rudes adhuc in regno, iniusto persuasi consilio irrationabiliter transtulimus et transmutauimus. Imperiali autem nostra potestate Dei gratia magis magisque in regno confirmata et corroborata, Meginwercus presul imperatorum deuotissimus seruitor et amator, Marthae sedulis satagens obsequiis, non cessauit, non quieuit, supplicando, seruiendo, quoadusque nos, omnipotentis Dei in cuius manu corda sunt regum commoniti instinctu, dilectaeque coniugis nostrae Gisele nec non Heinrici filii nostri magnifici regis interuentu, ecclesiae suae scilicet Paderbrunnensi, totum Bernhardi comitis quondam comitatum, qui situs est in locis Hesse, Nitergo, Netgo, Ohteresgo, legitima traditione reddidimus, restituimus, redonauimus. Precauentes autem nos et precogitantes, ne aliqua postmodum inter ipsas ecclesias de hac re controuersia fieret et discordia, Magontinae ecclesie comitatum qui situs est in Cluuinga propter pacis confirmationem imperiali nostro iure concessimus, et hoc nostra parte ita est conpactum sicque definitum, ut neutra ecclesiarum illarum aliquod de predictis rebus sibi inquisitis aliquomodo patiatur detrimentum. Si quis autem diabolica suasione seductus, hanc nostram traditionem in aliquo infringerit, sciat se odium Dei sanctorumque eius habiturum, et M. lib. auri puri compositurum, medietatem camerae nostrae, et medietatem predicte Paderbrunnensis ecclesiae rectori. Quod ut uerius credatur et diligentissime ab omnibus in perpetuum seruetur, preceptum hoc inde conscriptum manu propria subtus firmauimus et sigillo nostro insigniri iussimus.

Signum domni Chuonradi Romanorum imperatoris (L. M.) *inuictissimi.*
Burchardus cancellarius uice Bardonis archicapellani recognouit.

Datum IIII. Non. Aug. Indictione I. anno dominice incarnationis M.XXX.III. anno autem domni CHuonradi secundi regnantis VIIII. imperantis VII. actum Lintburg feliciter. Amen.

Das Siegel war mit schmalen ledernen Riemen angehängt, ohne Zweifel also ein Metallsiegel; ist aber verloren gegangen.

CXXVII.

Aus einem alten Güter-Verzeichnisse, verglichen mit dem Kopialbuche des Stiftes Bussdorf.

IN HONORE SANCTAE TRINITATIS ET INDIVIDVAE VNITATIS. Notum sit regiae potestati omnique pontificali dignitati cunctoque ecclesiastico ordini uniuersoque populo christianae fidei signato, Quod ego Meinuuercus peccator, anno ab incarnatione Domini Millesimo Trigesimo sexto, licentia Serenissimi Imperatoris Cũnradi, ac consensu Maguntini archiepiscopi Bardonis, Coloniensis archiepiscopi Herimanni, Werceburgensis episcopi Brunonis, cepi construere ecclesiam extra Patherburnensem ciuitatem in orientali parte positam, ad similitudinem sanctae Iherosolimitanae ecclesiae, et ob honorem sanctae Dei genitricis et perpetue uirginis MARIAE ac beatorum apostolorum Petri et Andreae, pro illa obtinenda celesti Iherusalem. In hac autem ecclesia canonicos Deo seruientes congregaui, quibus uictum et uestitum de propriis bonis ministraui. In die autem sanctificationis ecclesiae, benedictione peracta, ante missarum sollempnia, sermone

Digitized by Google

ad populum finito, more aliarum ecclesiarum Deo consecratarum dotaui eam. dans curtem unam in Thelden, quam ex hereditate paterna possedi, duas precarie acquisitas, unam in Wellethe, alteram in Esbike, et unum voruuerc in Essike, unam curtem in Valle. Quia uero de predio in confinio tantum non habebam, ut sufficere posset ad usus ecclesiae ac Deo seruientium in ea, consilio fidelium meorum accepto, decimas subter scriptas de dominicalibus curtibus ad me pertinentibus eidem ecclesiae dedi. Quarum prima est Euenhus et tredecim voreuuerc ad eam pertinentes. Stidenen. Benedeslo. Colstide. Dedinchusen. Heddinchusen. Dalen. Henkeldere. Hylamare. Suaueren. Barchusen. Brochusen. Balhornen. Patherburna. Suthem et tres voruuerc ad eam pertinentes. Kerecthorp. Holthem. Syuuardissen. Nyenhus et quatuor voruuerc ad eam pertinentes. Elesen. Ascha. Burch. Tune. Bekena et quatuor voruuerc ad eam pertinentes. Henke. Eluere. Brochusen. Aslen. Barchusen et quinque voruuerc ad eam pertinentes. Orlinchusen. Meginchusen. Burchusen. Hepyn. Ykamanninchorp. Bykeseten[1]) et tres voruuerc ad eam pertinentes. Hyse. Vnrikissen. Ekama. Heligenkerken et duo voruuerc ad eam pertinentes. Aldenthorp. Bardinchorp. Lugethe et duo voruuerc ad eam pertinentes. Dodenbroke. Breca. Hegenhusen et quatuor voruuerc ad eam pertinentes. Rothbagtissen. Berga. Holtisninne duo. Ogenhusen et sex voruuerc ad eam pertinentes. Sendenebyke.[2]) Homa. Sastinchorp. Stenhem. Hardinchorp. Lo. Nyhem et quatuor voruuerc ad eam pertinentes. Malride. Leuerinchorp. Pumesen. Baddenhusen. Herstelle et quinque voruuerc ad eam pertinentes. Wergis. Thesle. Brecal. Heinriadassen. Buffesen. Dasburch et duo voruuerc ad eam pertinentes. Dasburch. Ostnedere. Vuartberch et tres voruuerc ad eam pertinentes. unum in ipsa uilla. Westnedere. Ostdagesen. Culete et tres voruuerc ad eam pertinentes. unum in ipsa uilla. Vorste. Rothen Hersuithehusen et tres voruuerc ad eam pertinentes. Asle. Bylinchusen. Teninchusen. Curbyke[3]) et quatuor voruuerc ad eam pertinentes. Daluuic. Enshe. Item Enshe. Lenkeuelde. Vilese et unum voruuerc ad eam pertinentem. Vernethe. Ebike quę est iuxta Horste. Ipsis autem uillicis qui domos has predictas inhabitant, uel hiis qui post eos ponendi sunt, nichil omnino pretermittentes, nisi Quindecim lugera pro uestitu, alia uero quę laborauerint in agro uel nutrierint in domibus, tam propria sua quę habent aut postea Deo annuente possessuri sunt, quam ad nostram potestatem pertinentes, quadrupedia siue pennata, more solito absque ulla contradictione addecimarent. Vt ergo nulla ex hiis pretermitterem,[4]) quę mihi a Deo data erant, dedi etiam decimam in Synatha super armenta mea et super examina apum, fideliter Deo et domino Ihesu Christo sanctoque spiritui offerens uota mea. Si quis autem eorum qui uidentur hiis omnibus preesse, presumptuose hanc nostram tradicionem per malam uoluntatem aut propter nequiciam cordis sui irritauerit, et secundum nostram dispositionem decimam non dederit, dicens se non iuste daturum, et hoc a procuratore fratrum, uel ab ipso preposito loci, uel quod maius est a communi fratrum querimonia proclamatum fuerit, si ministerialis noster huius rei rector est, iuramento se in reliquiis nostris purgabit, si lito, iudicio ferri igniti synodali sentencia se liberabit. Ne uero alicui successorum meorum non bonae uoluntatis uiro, neque amorem Dei in corde suo retinens, mensae suae stipendia diminuisse uidear, sciat has decimas me et de hereditariis et de acquisitis bonis centies restituisse. Ponebam etiam terminum ut unaquaeque solet habere ecclesia, audiente clero meo cunctoque populo congregato, nullo contradicente sed magis uoluntati meę in omnibus consentiente, confitente unuerso clero haec omnia sine ulla contradictione posse fieri, in primis uillam hanc quę dicitur Aspethera, aliam quę uocatur Hildelinchusun, terciam quę uocatur Haxsuithehusun, Quartam Hohensile quę uulgari uerbo dicitur Quedun, Quintam Esbegtinchusun. Super haec omnia cum non possent habere utilitatem ullam siluarum, potestate episcopali dedi eis in Benedeslo, et in Marchiis Thornethorum, Rentinchusorum, Hildelinchusorum, Aspetharorum, in una quaeque ebdomada pondera sex plaustrorum. Dedi etiam ad honorem et utilitatem ecclesiae partem Sunderae meę in orientali plaga uiae quae uadit ab urbe ista usque in Esbegtinchusun. Sciat namque fidelis in Domino frater nostri ordinis locum nostrum possessurus omnisque ecclesia catholica, hiis literis et a me priuilegium

[1]) Das Cop. schreibt Bekeseten. [2]) Sandenebeke. [3]) Curbeke. [4]) premitterem.

Digitized by Google

hoc signatum, propriis manibus meis sigillatum, peractaque benedictione sepulchri et altaris antepositi, Octauo Kal. Junii, missa celebrata, filiis ecclesiae traditum, ea uidelicet ratione, ut si quando tribulacionem seu contradictionem harum rerum prenominatarum ab aliquo patiantur, scripturarum testimonio ueritas approbetur. Tradicionem autem hanc si quis successorum meorum aut consanguineorum seu posterorum eorum a quibus precario partem quandam acquisieram infringere uoluerit, Beatorum apostolorum Petri et Andreae, et episcoporum Bardonis, Herimanni, Brunonis, quorum testimonium priori introduximus loco, nostroque banno et omnium animarum Deo consecratarum in secundo, cum uenerit Dominus unicuique operum suorum premia redditurus, cum Juda traditore anathemate feriatur perpetuo. Qui autem post instinctum Dei patris omnipotentis ex nostris interfuere, quorum consilio auxilioque haec omnia perfecerim, paucis notabo nominibus. Sigehardus abbas Patherburnensis. Vuino abbas Helmuuordishusensis, qui mensuras ecclesiae et sepulchri de Iherusalem apportauit. Hosadus prepositus matris ecclesiae, et frater eius Vffo. Dodico decanus. Bouo prepositus loci istius. Beccelinus camerarius. Eppo dapifer. Eizo. Geylo. fratres et pincernę. Eue et filii eius. Landico et Euc. Dudo. Tydman de Euenhus. Aldericus de Nyenhus.

CXXVIII.

E Strunckii not. crit. mscpt. ad Schatenii annales.

In nomine Jesu Christi Domini nostri. Ego indignus seruus Dei Herimannus episcopus ecclesiam quę est in Ludinghuson, anno dominicę incarnationis M°.XXX°.VII°. Indictione V^a^. V. Idus Julii, in honorem Domini nostri Jesu Christi et sanctę eius genitricis perpetuę uirginis Marię et sancti Stephani protomartyris et sanctę Felicitatis matris et septem filiorum eius dedicaui. Et cum ipse uenerabilis abbas Geroldus de monasterio sancti Liudgeri, ad quod pertinet hęc ecclesia, prȩsens adesset, et propter fraternitatem nostram me rogaret, ut predictę ecclesię et bonis eius firmissimam pacem metuendo anathemate facerem, hoc etiam rogauit, ut ita liberam dimitterem de decimis, sicut dimissa fuit ab omnibus antecessoribus meis, ita uidelicet ut quoscunque mansos uel agros in hoc episcopatu tunc haberet uel post habitura esset, libere et sine omnibus decimis possideret. Cuius petitioni ego in primis per amorem sancti Liudgeri, deinde per honorem nostrę fraternitatis libenter satisfaciens, eodem modo prefatę ecclesię concessi, et forti anathemate confirmaui, ut nullus, quod omnino absit, de successoribus nostris uel aliis quibuslibet personis hoc immutet uel infringat. Quod ego, quamuis peccator, exemplum bonorum qui hoc prius concesserant secutus renouaui, et hoc prȩsens manuscriptum abbati et ecclesię sancti patris nostri Liudgeri coram omni populo tradidi.

CXXIX.

IN NOMINE SANCTĘ ET INDIUIDUĘ TRINITATIS. ROTHO DEI GRATIA PATHERBRUNNENSIS ĘCCLESIĘ EPISCOPUS. || Pastoralis officii cura nos ammonet, de subiectorum quiete et salute sollicite cogitare, et ęcclesiarum commissarum profectui, augmento honestatis, prospectu utilitatis, sollerter inuigilare. Vnde omnium fidelium Christi tam presentium quam futurorum nouerit uniuersitas, qualiter domnus Meinwercus uenerabilis huius Sanctę sedis episcopus predecessor meus, se suaque omnia diuino seruitio pro ęternitatis amore mancipare gaudens, inter multimoda pię deuotionis et intentionis opera, auctoritate, consilio, auxilio gloriosissimi imperatoris Heinrici secundi, monasterium in suburbio ciuitatis huius construxit, quod in honore beatę MARIĘ perpetuę uirginis sanctorumque APOSTOLORUM PETRI et PAVLI et omnium Sanctorum consecrans, et fratres sub beati Benedicti regula domino famulantes in eo coadunans, in dotem et mundiburdium ipsius bona quę hereditario iure possederat, uel aliunde sua instantia legitime obtinuerat, solempniter tradidit, delegauit, concessit. Cuius laudabile studium ut numero et merito omni tempore habeat augmentum et ęcclesiasticę defensionis firmamentum, omnia eidem monasterio canonice collocata et firmata,

Digitized by Google

in thesauro, ornatu, ęcclesiis, bannis, decimis, curtis, mansis, areis, edificiis, mancipiis utriusque sexus, cum omnibus ad hęc legaliter pertinentibus, mobilibus et immobilibus, licentiam quoque liberam secundum Dei timorem eligendi abbatem, tam regulari quam episcopali auctoritate ipsius monasterii fratribus concessam, animarumque curam et sepulturam in hominibus dumtaxat ad ipsum monasterium pertinentibus siue eciam in possessione eius degentibus, nostra pontificali auctoritate et banno confirmamus et corroboramus, quatinus fratres inibi sub regulari norma domino seruientes, omnium hominum exactione et inuasione remota, communi hęc usui et honori profutura possideant, et nostri nostrorumque successorum in orationibus suis memores existant. Cuiuscunque ergo condicionis uel religionis persona quolibet modo uel ingenio hęc uiolare uel annullare presumpserit, anathema sit, et cum suis fautoribus, auctoribus, sequacibus, a liminibus sanctę ęcclesię tamquam sacrilegus, inuasor ac destructor segregatus, omnipotentis Dei, patris scilicet et filii et spiritus sancti, iram et offensam contra se sentiat, et beatę MARIĘ perpetuę uirginis sanctorumque Apostolorum PETRI et PAVLI et omnium Sanctorum, quorum presumit confundere ęcclesiam, in hac uita et in futura, si non uelociter resipuerit, furorem repperiat. Omnes autem decreti huius fautores et prefati monasterii defensores et tutores, omnipotens dominus sua gratia benedicat, et meritis omnium sanctorum a peccatorum uinculis absolutos, ad ęterna gaudia perducat. Cunctis eciam in eodem loco pro ęternę beatitudinis desiderio militantibus, ueniat a Deo patre salus et protectio, et laborum suorum ęterna remuneratio.

Huius confirmationis testes sunt. Hosadus prepositus. Dodica decanus. Vffo. Becelin. Heriman. Werinza. Tamma. et ceteri fratres omnes tam canonici quam monachi nostrę sedis. Laici uero. Heinric. Erp comites. Heriman tribunus. Bernhard. Hunald. Heriman. Sibrath. Hiddi. Guntheri. Thiathard. Ekkihard. Ezelin. Athalbrath. Hoika. Hemuka. Azoko. Bennic. Wicil. Hathawerc. Widier. Tadika. Hoika. Ecelin. Hillin. Gerrad. Eila. Dudi. Eppo. Thiederic. Haald et frater eius Gerald. Wicman. et alii plures.

Data Patherbrunnon VIII. Id. Jan. in Sancta die Epiphanie Domini. Anno ab incarnatione eius M̄XXXVIIII. Indictione VII. Regnante Conrado Romanorum imperatore, regni eius XV. Imperii uero XII. Episcopatus autem nostri III.

Das aufgedruckte grosse kreisförmige Siegel zeigt das vorwärts schende Brustbild des Bischofs mit unbedecktem Haupte, in der rechten Hand den Bischofsstab haltend. Sowohl Bild als Umschrift ist sehr verwischt, daher die letztere nicht genau anzugeben.

CXXX.

C. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Heinricus diuina fauente clementia rex. Notum sit omnibus Christi nostrique fidelibus presentibus scilicet atque futuris || qualiter uenerabilis abbas nomine TRVCHTMARVS nostram adiit excellentiam suppliciter orans etc. (alles wörtlich wie in der gleichartigen Urkunde Conrads II. von 1025, bis:) et melius illos delectet omni tempore pro uitę animaeque nostrae perpetua felicitate, et pro remedio pię memorię genitoris nostri CHVONRADI Romanorum uidelicet imperatoris augusti, atque pro stabilitate regni a Deo nobis collati, domini misericordiam attentius exorare. (Das Folgende wieder gleichlautend bis zum Schlusse.)

Signum domni Heinrici tercii (L. M.) *regis inuictissimi.*
Theodericus cancellarius uice Bardonis archicappellani recognouit.

Data III. NON. SEPT. Indictione VII. Anno dominicę incarnationis M°.XXX.VIIII. Anno autem domni HEINRICI tercii ordinationis XII. regni uero I. Actum GOSLARE feliciter AMEN.;

Das Siegel ist verloren gegangen.

CXXXI*).

C. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Heinricus diuina fauente clementia rex. Si petitiones seruorum Dei iustas et rationabiles ad effectum perduxerimus, et ad hanc uitam || felicius transigendam, et ad perpetuam facilius promerendam procul dubio nobis profuturum speramus. Quapropter notum esse uolumus, quoniam uenerabilis abbas TRVCHTMARVS adiit excellentiam nostram suppliciter orans, ut nostra munificentia prospiceremus monasteriis sibi commissis, quorum unum est noua CORBEIA nuncupatum, ubi et ille regulari constitutione abbas extitit, et alterum est sanctimonialium HERIFORT dictum, et propriæ abbatissæ, cuius nomen GOTESDIV, subiectum, sed iuxta consuetudinem qua ancillarum Dei congregationibus procurari solent prepositi, ex ecclesiastico ordine, iam dicto abbati commendauimus, ut tam in disciplina abbatissam loci iuuet, quam in cunctis negotiis, quæ famulæ Christi pro sexu et professione sua exequi non possent, ipsarum prouisor et patronus existeret. Is ergo petiit celsitudinem nostram, (recordari) quod piæ memoriæ antecessor noster Hludowicus imperator ambo haec monasteria construi iussit ad normam uidelicet precipuorum in Gallia monasteriorum, nouam scilicet Corbeiam ad similitudinem antiquæ Corbeiæ, Herifordense uero coenobium ad exemplum monasterii sanctimonialium in Su(essionense ciuitate constructi), et ut in elemosinam suam ac totius generis sui institutionum earundem perfectio compl(eretur), ecclesiam iuris sui quæ uocatur Meppia, cum decimis et possessionibus aliisque ad eam pertinentibus, et ecclesiam Eresburc, quam Karolus primo construens in Saxonia decimis dotauit circumquaque habitantium per duas Saxonicas rastas, prefatus (Hludowicus) ad nouam tradidit Corbeiam. Ad Herifordensis autem monasterii adiumentum dedit in episcopatu Asnabruggensi ecclesiam Buginithi cum subiectis sibi ecclesiis, in parrochia uero Mimigernafordensi ecclesiam Hreni cum his quæ ad eam pertinent ecclesiis, ita sane, ut decimarum (aliorumque) redituum prouentus omnes prefatis cederent monasteriis, et ab his uicissim procurarentur subiectæ plebes in baptismate, in eucharistia, in sepultura, in confessione peccatorum audienda, et presbiteri qui principales ex his ecclesias tenerent, archipresbiterorum officio fungerentur, ad (omnia facienda) quæ solent fieri ab archipresbiteris episcoporum. Cum autem ipsi episcopi circationes suas ibi agere deberent, ad eorum mansionatica daretur quod in capitularibus antecessorum nostrorum prescriptum habetur. Ille igitur rata esse uolens cetera omnia, tantum expensas ad ministerium episcopi propter ægritudinem et senectutem eius qui tunc fuit Gauzberti augere debuit, quod iuxta petitionem primi eiusdem loci abbatis Warini ita moderari placuit, ut descripto quantum satis sit ad seruitium episcopi hoc nullo modo subtrahatur, et episcopus uicissim ampliora non querat, nec cum pluribus ueniat quam ut eis sufficere possint. In quibus satis esse consensit prefatus episcopus coram antecessore nostro Hludowico et archiepiscopo Hrabano, ceterisque cum eo in synodo agentibus, id est, ut dentur ad singulas ecclesias porci IIII. ualentes singuli denarios XII. aut VIII. arietes tantundem ualentes, porcelli IIII. aucæ IIII. pulli VIII. situlæ XX. de medone. de mellita ceruisia XX. de non mellita . .**) panes CXX. de auena modii C. manipuli DC. sitque in potestate episcopi utrum haec per singulas ecclesias ad unum mansionaticum an ad duo uelit habere. Ne autem in summa debiti his plus minus compleretur, hoc auctoritatis suæ decreuit atque iussit. (His etiam) adiungere placuit liberam utrique loco concessionem eligendæ de propria congregatione in regimen sui per futura semper tempora congruæ personæ, quod et nos

*) Die aus der sehr beschädigten Original-Urkunde verschwundenen, hier nach Muthmassung und Analogie anderer Urkunden ergänzten Worte sind in Klammern eingeschlossen.

**) Gleichartige Urkunden, z. B. Nr. CXXXIII. haben hier die Zahl LX.

confirmamus et corroboramus. Et ut omnis hinc dubietas tollatur, manu propria corroborantes, sigilli nostri impressione ea signari iussimus.

Signum domni Heinrici tercii (L. M.) *regis inuictissimi.*
Theodericus cancellarius uice Bardonis aachicapellani recognouit.

Data III. Non. Sept. Indictione VII. Anno dominicę incarnationis M°. XXX. VIIII. Anno autem domni Heinrici tercii ordinationis XII. regni uero I. Actum GOSLARE Feliciter AMEN.

Das Siegel ist verloren gegangen.

CXXXII.

C. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Heinricus diuina fauente clementia rex. Quoniam diuinae dispositionis prouidentia ad regendam totius rei publicae || monarchiam suę immensę pietatis magnificentia nos prouexit, ante omnia autem hoc laborare debemus, ut qui coronam terreni regni concessit, post emensum huius uitę spacium, ea etiam coronari permittat, quę non auferatur in aeternum. Quod potissimum fieri posse decernimus, si loca aecclesiasticis obsequiis deputata nostra auctoritate corroborentur, ut omni exteriore inquietudine remota in tranquillitate permaneant, quatinus eorum precibus adiuuemur, qui ibi die noctuque orationibus in Dei seruicio uacare debentur, et quod per nos utpote conscientia trepidi querere non presumimus, sanctae Dei aecclesiae seruientium pia intercessione impetremus. Quapropter uniuersitati fidelium nostrorum patere uolumus, qualiter RVODOLFVS sanctae Paterbrunnensis ęcclesiae uenerabilis episcopus, pro ęcclesię suę honore, immo maxima utilitate, pię intentionis deuotione nos suppliciter aditurus exorauit, ut ęcclesia cui ipse pastorali cura presidet, nostra regali auctoritate corroboraretur. Cuius petitioni quia rationabilis uidetur gratuito assentientes, quicquid eadem ęcclesia per iusticiam obtinere debet antecessorum nostrorum regum uel imperatorum uel nostra oblatione ceterisque fidelibus ibi collatum, in rebus, territoriis, uel in comitatibus ac districtu, uel quibuscumque utensilibus, ac quicquid MEGENVVERCVS episcopus, antecessor scilicet prelibati Ruodolfi episcopi, de sua hereditate ibi contulit, uel aliunde per commutationem aut precariam legaliter adquisiuit, denuo stabili dono concedimus et regali auctoritate confirmamus. Si quis autem nostrę confirmationis edictum ulterius aliqua presumptione infringere temptauerit, centum librarum auri ad nostrum pondus compositione multetur, vt dimidium camerę nostrę persoluat, reliquum uero eidem ęcclesię quam temerarie inquietare presumpsit. Et ut haec confirmatio per successiones temporum stabilis et inconuulsa permaneat, hanc regalis precepti paginam inde conscribi ac manu propria confirmantes sigillo nostro iussimus insigniri.

Signum domni Heinrici tercii (L. M.) *regis inuictissimi.*
Theodericus cancellarius uice Pardonis archicancellarii recognouit.

Data XIII. Kal. Oct. Indict. VII. Anno dominicę incarnationis M°. XXX. VIIII. anno autem domni HEINRICI tercii XII. regni I. Actum Bohtfelht feliciter AMEN.

Das grosse aufgedruckte Siegel zeigt den König auf dem Throne sitzend und in der rechten Hand einen Stab haltend, mit einem Vogel (Adler) auf der Spitze.

CXXXIII.

C. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. HEINRIcus diuina fauente clementia rex. Si locis diuino cultui mancipatis aliquam munificentia nostra adicit immunitatem, unde commorantes inibi || securius et

Digitized by Google

commodius uitae çelestis quietudini ualeant inseruire, existimamus hinc presentibus uti felicius ac mansuris perfrui beatius. Quo circa nouerit omnium Christi nostrique fidelium cautela, tam presentium quam succedentium, qualiter nos pro remedio animae nostrae parentumque nostrorum, nec non pro petitione HEREVORTENSIS aeclesiae abbatissę GOTESDIE nominatę nostri dilectę, traditionem HLVODEWICI imperatoris quam tradidit ad monasteria quorum unum est monachorum noua CORBEIA nuncupatum, Aliud est sanctimonialium HERIVORTI nominatum, quae piae memorię genitor illius HLVDUWICUS imperator ad normam precipuorum in Gallia monasteriorum construxit, CORBIENSE uidelicet ad similitudinem antiquę CORBEIĘ, HERIVORTENSE uero ad SVESSIONIS similitudinem, abbati CORBEIENSI commendauimus, ut iuxta consuetudinem, qua ancillarum Dei congregationibus procurari solent prepositi ex çclesiastico ordine, tam in disciplina quam in cunctis negociis, quę famulę Christi pro sexu et professione sua exequi non possent, ipsarum prouisor et patronus existeret. Pro elemosina autem generis sui tradidit cellam quę uocatur MEPPIA, cum decimis et possessionibus undique ad eam pertinentibus, et çclesiam HERESBVRC circumquaque per duas saxonicas rastas, ad nouam CORBEIAM. Ad HERIVORTENSE uero monasterium in episcopatu ASNABRVGENSI çclesiam BVINIDI cum subiectis sibi çclesiis, in barrochia MIMIERNEVORDI çclesiam RENI cum his quę ad eam pertinent çclesiis, ita sane ut decimarum aliorumque redituum prouentus omnes prefatis cederent monasteriis, et ab ipsis uicissim procurarentur subiectę plebes, in baptismate, in eucharistia, in sepulturis, in confessione peccatorum audienda, et prespiteri qui principales çclesias tenerent archiprespiterorum officio fungerentur, Ad agenda omnia quę solent fieri ab archiprespiteris episcoporum. Et cum ipsi episcopi circationes suas ibi agere deberent, ad eorum mansionatica daretur ut in capitularibus antecessorum nostrorum prescriptum habetur, uidelicet quantum satis sit eis dari, et episcopi non plus querant, nec cum pluribus ueniant quam ut eis sufficere possint. Ne autem in summa debiti episcoporum seruitii plus exigeretur quam opus sit, statuerunt predictarum çclesiarum episcopi cum consensu synodali coram antecessore nostro OTTONE imperatore et archiepiscopo RABANO cęterisque cum eo in synodo agentibus, ut dentur ad singulas çclesias porci IIII. ualentes singuli denarios XII. aut arietes VIII. tantundem ualentes, porcelli IIII. aucae IIII. pulli VIII. situlae XX. de medone, de mellicia ceruisa XX. de non mellita LX. panes CXX. de auena modii C. manipuli DC. essetque in potestate episcoporum, utrum haec per singulas çclesias ad unum mansionaticum an ad duo uellent habere. Statuit ergo prefatus antecessor noster OTTO imperator liberam utrique loco concessionem et potestatem eligendę de propria congregatione in regimen sui per futura semper tempora congruę personę, et ut nullus iudex publicus licentiam in homines ad prefatum monasterium HERIVORTENSE pertinentes ullam iudiciariam habeat exercere potestatem. Sed omnis eorum res coram aduocato ipsorum definiatur, quam constitutionem antecessorum nostrorum iustam et rationabilem nos quoque predicto monasterio HERIVORTENSI precepto nostro regali confirmamus atque corroboramus. Et ut haec confirmationis nostrae auctoritas stabilis et inconuulsa omni permaneat aeuo, hanc paginam inde conscriptam manu propria ut infra uidetur corroborantes, sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni Heinrici tercii (L. M.) *regis inuictissimi.*
Eberhardus cancellarius uice Bardonis archicancellarii recognouit.

Data XI. Kal. Januar. Indictione VIII. Anno dominicae incarnationis Millesimo XL. Anno autem domni HEINRICI tercii ordinationis eius XIII. Regni uero II. Actum HERIVORTE feliciter amen.

Das aufgedruckte, den König auf dem Throne sitzend vorstellende Siegel ist sehr beschädigt.

CXXXIV.

Älteste urkundliche Nachrichten zur Geschichte des Stifts Überwasser.

Einem zu Ende des 11. oder Anfange des 12. Jahrhunderts geschriebenen, ehemals zum Archive des gedachten Klosters gehörigen Evangelien-Codex, gleichzeitig beigefügt.

Anno ab incarnatione Domini Millesimo XLI. Indictione VIIII. IIII. Kal. Januarii, regnante et astante imperatore Heinrico tercio, in monasterio sanctę Marię, quod est in Mimigardevvord, consecratum est principale altare a uenerabili Agrippinensis ęcclesię archiepiscopo Herimanno, administrantibus Bremensi archiepiscopo Alebrando et Mindensi episcopo Brunone, In honore sanctę crucis et sanctę Dei genitricis et plurimorum sanctorum.

Meridianum altare a Magociacensi archiepiscopo, sancto scilicet Bardone, assistentibus sibi Bauenbergensi episcopo, Svithgero, qui postea Romę papa ordinatus est, et Thietmaro episcopo Hildinesheimensi, In honore sancti Johannis Baptistę et omnium sanctorum martirum.

Aquilonare altare consecratum est a Parthenoponensi*) archiepiscopo Hunfrido, iuuantibus Cazzone episcopo de Cizce, et Osneburgensi episcopo Aluerico, In honore sancti Johannis euuangelistę et omnium sanctorum confessorum.

Occidentalis arra dedicata est a patre nostro domno HERIMANNO episcopo, huius loci fundatore et structore, fauentibus Leodicensi episcopo Nithardo, et Scelsvuiccensi episcopo HRvotholfo, In honore sanctorum apostolorum PETRI et Pavli, et aliorum plurimorum sanctorum, quorum nomina scripta sunt in ęlis.

Hanc Dei sponsam, ipse qui affuit imperator augustus Heinricus, quadam suę proprietatis dotauit curte, Haruia dicta, quę sita est in pago Liuegovve, astantibus pene tocius regni primatibus, et presente felicis memorię prima domna ac matre nostra spiritali, abbatissa BERTHEITHE, ipsius domni et patris nostri Herimani sorore, quę ab infancia sua nec cum mundo flere, nec cum mundo umquam uisa est gaudere, sed super gregem sibi creditum cura peruigili studuit excubare, quę monachicę rellionis sub obscuritate quanti apud Deum in uita sua fulgeret meriti, testantur nonnulli, qui quacumque ex causa angustiati, ad sepulcrum eius confugientes recedunt consolati.

Tricesimo primo quidem tam gloriosę et memoria dignę consecrationis anno, scilicet incarnationis Domini MLXXI. Nonas Aprilis, peccatis nostris uere exigentibus, tota hęc dedicatio, tot Deo electorum sacerdotum confirmatio, igne deuorante, in momento est euacuata, omnisque edificiorum honorabilis structura ad nihilum pene redacta. Ex quo graui merore affecta est huius loci tunc temporis abbatissa IDA, uere ut speramus beata, secundum nominis sui interpretationem, mente et corpore valde speciosa, quę primę domnę nostrę cognata, eius in laribus tenere educata, et ut preciosus lapis multiplicibus polita argumentis, pluribus uirtutum resplenduit ornamentis, qua tantę excellentię filia, talis matris successor efficeretur emerita. Erat enim ad omnem Dei gloriam studiosissima, ad omnem cultum studii relligionis et edificii inuigilantissima, quodque rarissimum habetur in sanctorum moribus, diuinę miserationi multis sepe commendauit obsecrationibus, salubri prosperitate nos iocundari, suis non solum temporibus, sed et si posset fieri, usque ad consummationem seculi, utque breuiter omnia concludam, rectricem tam sollicitam ea superstite nec quisquam comperit, nec in tota huius mundi latitudine deinceps inuenit, cuius laudi merito asscribitur in secula, quęcunque hoc in loco Deo digna resonat gloria. Hęc tanta ac talis matrona in omnibus uiis suis laudabilis et gloriosa, timoris Domini thesaurum mente recondens, non ex quanto, sed

*) Darüber geschrieben: Magetheburg.

Digitized by Google

diuinę benignitatis quanta sit habundantia perpendens, ad reedificandum toto nisu consurrexit, quod opifice summo cooperante ad perfectionis limam pene usque perduxit. Nam cum hanc Dei sponsam multo apparatu iam perornasset undique, occulto Dei iudicio heu preuenta mortalitate, uno tantum anno ante huius aulę consecrationem, sine dubio celestem intrauit ad Jherusalem, ubi felici commercio pro perituris ęterno potitur gaudio. Sed incommutabili Deitatis dispositione, quod non licuit per se, ipsius reseruatum est consobrinę, nostrę scilicet domnę abbatissę CRISTINĘ, bene quidem et perfecte christianę, quę omnes materterę suę probitatis semitas argumentose instructa, locum hunc et congregationem summa electione, quod uere scimus, strennue regit tercia, et quemcunque cordis sui, dum adhuc uiueret, sensit affectum, infatigabili studio perducere non cessat ad effectum. Est enim ad uniuersa quę optima sunt studiosa, pronam humilitatis et compassionis scalam condescendere admodum perita, in commisso fidelis, orationis contemplatione stabilis, compunctione facilis, omnibus affabilis, et totam Dei glorię structuram, quam precessores eius supra firmam fundauerunt petram, suis temporibus per neglegentiam ne difluat, multis lacrimis sanctorum suffragiis non solum attentius commendat, sed et ipsa cotidie super edificare non cessat, ut talium matrum competit proli, quarum si radix sancta et rami. Huius instanti peticione, immo diuina preueniente inspiratione, anno M.LXXXV. indictione VIII. regnante imperatore Heinrico IIII^to^. III. Idus Januarii, iterum dedicata est occidentalis plaga monasterii nostri a uenerabili ERPHONE, huius sedis antistite, presulatus sublimitate meritis decorato ut nomine, In honore Domini nostri Jhesu Christi, et uictoriosissimę crucis, et sanctę Marię perpetuę uirginis, et sancti Michahelis archangeli, omniumque cęlestium uirtutum, et specialiter sancti Petri apostoli, sanctorumque apostolorum Pauli, Andreę et omnium sanctorum, in quo altari continentur relliquię apostolorum Philippi et Bartholomei et aliorum plurimorum sanctorum. Eodem anno idem bonę uoluntatis episcopus, VIII. Kal. Aprilis, consecrauit aram in capella quę uocatur Iherusalem, In honore Domini nostri Ihesu Christi et omnium sacramentorum eius, sanctę annunciationis, natiuitatis, passionis, sepulturę, sanctę crucis, resurrectionis, ascensionis, et in honore aduentus spiritus sancti, et sanctę Marię matris Domini, et sancti Thomę apostoli, Quirini, Hermetis, et omnium sanctorum. In quo continentur relliquię de sepulchro Domini, de ligno Domini, de mensa Domini, de lapide super quem sedebat angelus Domini, Andreę, Johannis, Jacobi, Thomę, Mathei, Quirini, Victorini, Hermetis, Alexandri, Osvvaldi, Gregorii, Nicolai, Seuerini, Cuniberti, Alexis, Leonis, Cecilię, Petronillę, Marię magdalenę et Marię ęgiptiacę.

Ab incarnatione Domini anno M^o^.LXXXVI. indictione VIIII^a^. IIII. Kal. Januarii, consecratum est principale altare a glorioso presule nostro ERPHONE, In honore Domini nostri Ihesu Christi, et sanctę crucis, et sanctę Dei genitricis, et sancti Michahelis archangeli, et omnium cęlestium uirtutum, Sancti Petri, Pauli et omnium sanctorum. In quo continentur relliquię de ligno Domini, de ueste sanctę Marię, Pauli, Bartholomei, Pantaleonis, Nerei, Achillei, Priscę, Aquilę, Quintini martirum, Benedicti abbatis, Gerthrudis virginis, Genofeuę, Verenę, Serenę, et sanctarum XI. milium uirginum, et plurimorum sanctorum. Meridianum altare consecrauit idem noster domnus, In honore sancti Johannis baptistę. In quo continentur relliquię sancti Stephani protomartiris, sanctorum innocentum, Sancti Ciriaci martiris, Sancti Sebastiani, Fabiani, Gratiani, Quintini, Pantaleonis, Abundantii et aliorum sanctorum. Aquilonare altare, In honore sancti Johannis euuangelistę, Martini, Abundantii, Pancratii, Benedicti, Brictii, Nicolai, Seruatii, Wicberti et aliorum sanctorum.

Anno ab incarnatione Domini M^o^.LXXXVII. indictione X. VIIII. Kal. Februarii, dedicata est Meridiana capella, a uenerabili huius sedis episcopo ERPHONE, In honore Sancti Pauli apostoli, Sancti Miniatis martiris, Ambrosii, Egidii, Innocentii, Sanctę Marię Magdalenę, Afrę et omnium sanctorum. In quo continentur relliquię Sancti Pauli apostoli, Miniatis, Ambrosii, Egidii, Marię Magdalenę, Agathę et aliorum sanctorum.

Anno ab incarnatione Domini M^o^.LXXXVIII. Kal. Februarii, Indictione XI. Idem domnus noster ERPHO dedicauit aquilonarem capellam, In honore Sanctę et indiuiduę Trinitatis, et victoriosissimę crucis, et sanctę Marię perpetuę uirginis, et sancti Raphahelis archangeli, et Jacobi fratris Domini, et Jacobi fratris Johan-

nis, Symonis et Judę, et sanctorum martirum Cosmę et Damiani, Dionisii, Processi, Martiniani, et specialiter Sancti Benedicti, Amati, Romarici, Columbani, Galli, Adelfi, Maurini, Seueri, Scolasticę, Brigidę, Sophię, Spei, fidei, karitatis, et omnium sanctorum. In quo continentur relliquię sanctorum, de fibra sancti Jacobi fratris Domini, Cosmę et Damiani, Processi et Martiniani, Quirini, Dionisii, Rustici et Eleutherii, Nicomedis, Materniani, Lamberti, Maurini, Benedicti abbatis, Scolasticę virginis.

Eodem anno, XVII. Kal. Septembris, Idem ipse episcopus noster ERPHO chorum nostrum consecrauit, In honore Domini nostri Ihesu Christi, et sanctę Marię, et sancti Michahelis archangeli, et sanctorum apostolorum Petri et Pauli, Gereonis sociorumque eius, Victorini et omnium sanctorum. In quo continentur relliquię S. Victorini, Dionisii, Floriani, Seuerini, Liudgeri, Vualdburgis, Gerthrudis, et Sanctę Idę, et aliorum plurimorum sanctorum. Eodem die consecrata est occidentalis ara ipsius chori, In honore Domini nostri Ihesu Christi, et Sanctę Dei genitricis, S. Michahelis, Gabrihelis et nouem ordinum angelorum, Andreę apostoli, Valentini, Mauricii et sociorum eius, Basilii, Simphorosę et omnium sanctorum. In quo continentur relliquię de sacorphago *(sic)* Sanctę Marię, sancti Andreę, Mauricii, Marcellini et Petri, Laurentii, Viti, Gregorii Papę, Remigii, Agathę, Druthildis virginis.

Omne debitum seruicii, quod in hac dedicatione nostro exhibendum erat antistiti, et omnia genera donorum, reginę iam reseruauit polorum, quę ut solet cunctis sibi deuotis, centuplicata illi recompenset hic et in cęlis. Laudes referimus benignitati diuinę, quę nos huius consecrationis iocundauit reparatione, ipsum incessabili prece rogitantes, qui non dormitat neque dormiet, ut super hanc domum paterna protectione uigilet, nosque habitantes in ea nunc et in ęuum letificet. AMEN.

CXXXV.

C. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Heinricus diuina fauente clementia rex. Omnium fidelium nostrorum tam presentium quam et || futurorum sollers nouerit industria, Qualiter nos diuina ammonitione compuncti, nec non fidelissimo ac frequentissimo seruitio HEREMANNI MIMIGARDEVVRDENSIS ęcclesię uenerabilis episcopi non parumper incitati, quandam curtem nostrae proprietatis HARVIA dictam, in pago LIVEGOWE et in comitatu DIETBALDI comitis sitam, pro remedio animae dilectissimi genitoris nostri CHVONRADI uidelicet imperatoris augusti, ac pro pia recordatione animę coniugis nostrae CHVNEHILDIS reginę, simulque pro stabilitate uitae nostrę, nostręque matris GISILĘ imperatricis augustę, atque pro desiderio diuinę retributionis, ad hanc ęcclesiam, quam predictus HEREMANNVS episcopus in MIMIGARTEVVRTENSI loco a fundamento incepit, eamque ad finem perductam, nobis astantibus, in honorem sanctę Dei genitricis MARIae honorifice consecrauit, cum omnibus suis pertinentiis, hoc est utriusque sexus mancipiis, areis, ędificiis, terris cultis et incultis, agris, pratis, pascuis, campis, siluis, uenationibus, aquis aquarumque decursibus, molis, molendinis, piscationibus, exitibus et reditibus, uiis et inuiis, quesitis et inquirendis, seu cum omni utilitate quę scribi aut dici poterit, Eo tenore in proprium dedimus atque tradidimus, ut eiusdem ęcclesię abbatissa cęteręque moniales Dei sanctęque genitricis MARIĘ seruitium abhinc die noctuque in commemorationem nostri parentumque nostrorum copiosius possint adimplere. Firmissimo autem in eadem facienda traditione hoc excepimus, ut neque presens HEREMANNVS episcopus neque futuri successores sui deinceps prefatam curtem ullam potestatem habeant de eadem ęcclesia retrahendi uel in suos usus uendicandi, nisi eo concambio aut ea restitutione, quę eiusdem ęcclesię abbatissę omnibusque suis monialibus aut ex uicinitate aut ex utilitatis magnitudine commodior uel utilior esse uideatur. Et ut haec nostrae traditionis atque largitionis auctoritas nunc et per succedentia temporum curricula

Digitized by Google

stabilis et inconuulsa permaneat, hanc paginam inde conscribi eamque manu nostra ut subtus uidetur corroborantes, sigilli nostri impressione precepimus insigniri.

Signum domni Heinrici tercii (L. M.) *regis inuictissimi.*
Eberhardus cancellarius uice Bardonis archicancellarii recognoui.

Acta IIII. Kal. Januar. Indictione VIIII. Anno dominicae incarnationis M.XL.I. anno autem domni HEINRICI tercii ordinationis eius XIII. Regni uero II. Actum MIMIGARTEVVRTE. AMEN.

Vom Siegel ist keine Spur zu entdecken; dagegen ist auf dem leeren Raume der Charte, wo sich das Siegel befinden sollte, eine verschoben vierseitige Schleife von gelbseidenen Schnuren angeheftet. (Wahrscheinlich war an dieser das Siegel, ohne Zweifel von Blei, dergleichen von Heinrich II. und III., jedoch äusserst selten, vorkommen, so angehängt, dass es zur Seite der Urkunde herabhing, und ist davon abgeschnitten worden. Ganz auf ähnliche Weise ist die Bleibulle an einer Urkunde Papst Leo's IX. im Königl. Provinzial-Archive zu Düsseldorf befestigt.)

CXXXVI.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || Nota sint omnibus fidelibus tam presentibus quam futuris ea que in his intitulauimus litteris. Sicut imperatoria dignitas omnes in hoc mundo antecedit honores cum magna uirtutum excellentia, ita nimirum necesse est ipsius gesta cum maxima obseruari diligentia, ut non sit quisquam ubiuis gentium, qui ulla presumptuosa temeritate audeat regale infringere sacramentum. HERIMANNVS igitur uenerande memorie Mimigardefordensis episcopus, peracta edificatione templi in honore uidelicet sancte et perpetue uirginis MARIE, ad dedicationem ipsius ecclesie domnum suum HEINRICVM piissimum ac inuictissimum imperatorem inuitauit, et reuerentissima ut talem decuit uirum accuratione cum multorum episcoporum nec non et principum nobilium comitatu sustentauit. Sed predictus imperator ob premerendam Dei omnipotentis sueque sacratissime matris gratiam, consentiente et collaudante regni sui principatu, eandem ecclesiam nobilissimo dotauit munere, eo scilicet, ut decima que in Frisia dari debet ex debito quod regium dicitur, eidem ecclesie pro sui memoria annuatim fideli persoluatur amministratione. Vnde quidem sanctorum patrum uerissima diffinitum est auctoritate, hunc fuisse reum maiestatis illius summi et eterni imperatoris, quicunque huiusmodi largitionem irritam fecerit, uel aliquid ab ea iniuste subtraxerit, ipsumque indissolubili obligari examinatione, nisi digna resipuerit emendatione. Acta uero est hec consecratio et traditio anno dominice incarnationis millesimo. XL.I. Indictione VIIII. IIII. Kal. Januar. regnante domino nostro Ihesu Christo, cui laus et gloria per cuncta secula AMEN.

Weder ein Siegel noch eine andere äussere Beglaubigung ist vorhanden, am untern Rande der Charte aber eine kleine Schleife von gelbseidenen Schnuren angeheftet. (Vgl. die Bemerkung zu der vor. Urk.)

CXXXVII.

Aus dem im Jahre 1532 aufgenommenen und gerichtlich beglaubigten Kopialbuche der Kirche St. Mauricii zu Minden.

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Bruno Mindensis ecclesie solo nomine episcopus, Dei tamen gracia quicquid est, successori suo cunctisque suis successoribus diuina ordinatione futuris, presentis vite securitatem et eterne beatitudinis certitudinem. Quantum diuine seruitutis obsequiis antecessorum meorum studium semper fuerit, vestre sanctitati notum erit, qui hac vita positi, omni qua potuerunt deuotione solummodo nitebantur, ecclesie sibi a Deo commisse aliquam religionis vtilitatem conferre, quatinus mundano cursu peracto noue resurrectionis cum bonis consortio et perpetue vite cum electis premio mererentur obtinere. Quorum ordinis vicem cum ego quoque humilimus et nullo merito sed sola Dei gracia susciperem locum hunc quem pro salute sua vnusquisque eorundem et de propriis et diuinitus sibi collatis beneficiis benigno amplicauerunt affectu, ad exemplum ipsorum pro modulo meo adaugere etiam

postmodum desideraui, sperans certissime me aliquem eiusdem vite fore participem, si in diuinis ministeriis eorum actus aliquatenus imitari inciperem. Vnde cum tam venerabilium patrum strennuos actus ex integro coequare non possem, saltem vt in aliquo amabile eorum exemplum prosequerer, monasteriis loci huius que de labore eorum fundata et de beneuolentie ipsorum collatione postea sunt adaucta, ego etiam queque illi eisdem contulerant, meo tempore inuiolata corroboraui, et pro possibilitate de propriis hereditatis mee bonis et parte decimarum quas extra vsum necessarium seruicii mei collectas in potestate habere potui, ibidem Deo famulantium prandia augmentaui, quatinus eorundem intercessionibus largiter fretus, si de labore meo aliquid deuotionis munus Deo placabile inciperem, ipsi maiori animi fiducia offerre valerem. Hac ergo fiducia in solo spem habiturus domino, hanc pauperculam et adhuc rudem ecclesiam voto magis quam ex posse fundare cepi ad laudem et honorem domini nostri Jesu Christi eiusdemque genitricis gloriosissime et semper virginis Marie et victoriosissime sancte crucis, sanctique Michaelis archangeli et totius celestis milicie, sanctique Petri nostri patroni et sancti Gorgonii martyris, et speciali sancti Mauricii sociorumque suorum commendatam priuilegio, et sanctorum martirum Fabiani et Sebastiani, Ciriaci, Lamberti, Georgii, Blasii veneration construendam destinaui, pro salute videlicet animarum eorundem antecessorum meorum et cunctorum subsequentium communi prouectu, et pro parentum meorum seu et propria recordatione id agens, et in quantum potui tum de propriis iuris hereditarii bonis dotaui, tum de substantie mee collectiuis et acquisitis vtilitatibus augmentaui. In qua uidelicet deuotione si qua est ad sanctitatis vestre iudicium confugio, obsecrans vos per nomen domini sanctorumque simul quorum meritis hanc ecclesiam destinaueram, quatinus sortis mee vestreque conditionis, qua omnis caro post mortem in suam transit originem, non immemores, bona que eidem ecclesie contuli, non solum ad meam salutem sed ad prouectum vestrum perpetuo profutura, eo tenore stabilire velitis, vt si humane fragilitatis impedientibus negociis de vestra parte plura non addantur, saltem hec inuiolata permanere patiamini, et sub manu vestre potestatis corroboranda et firmanda preualeant, quatinus predictorum sanctorum martirum interuentu apud Christum subleuati, pariter cum ipsis eterne vite regno participemini. Ad hec, o venerabilis ordinis mei Deo disponente successor, me indignum et peccatorem specialiter tue sanctitati commendo, vt si quid negligentius circa preceptum domini et in commissi cura gregis humane fragilitatis torpore commiserim, tue sanctitatis apud dominum experiar medicinam, quatinus et post sortis tue terminum tibi succedentium certius et efficacius persentias patrocinium, si oneris mei molestiis tue sanctitatis oratione aliquatinus dignaberis supponere. Hec autem ex mea paruitudine huic contuleram ecclesie. De propria hereditate mea in Lecha et in Berka quecumque ego uel mater mea possidere videbamur, videlicet triginta et quattuor mansos, excepto predio ibidem posite familie, cum mancipiis cunctis ad eadem loca determinatis, vno scilicet excepto clerico meo cui nomen est Bruno, aliisque vtilitatibus, villis, areis, edificiis, agris, terris cultis et incultis, viis et inuiis, exitibus et reditibus, quesitis et inquirendis, pratis, pascuis, siluis, venationibus, aquis aquarumue decursibus, piscationibus, molendinis et vtilitate silue cuiusdam, in qua duas portiones habuimus, et cum vtilitate salis, nec non cum omnibus appendiciis que dici aut nominari possunt. Mundiburdio eiusdem ecclesie tradidimus, In Afforde decem mansos quos Meinwardus dedit, in Gegonhuson vnum mansum quem Liutburch dedit, in Wederbergon quinque mansos quos Hildiboldus frater noster dedit. In Ridanthorpe quecunque Helmburg sanctimonialis possidere videbatur, queque ab ipsa cum patroni sui traditione in proprium suscepi, et ducentis talentis comparaui. In Lerbiki quecunque Hemuko frater noster in beneficium habuit, et mansum vnum in Allerikheshusun quem Abbiko habuit, et sex mansos quos Thiatmarus Comes pro se et Widikindo comite eidem ecclesie tradidit, et duos mansos quos Abbik et Erp dederunt in Aidanthorppe, et in Thurnethe decem mansos, et predium quodcumque Widikindus Comes in Buttingthorppe habuit, et quodcunque Alfkier in Trato in beneficium habuit.

Digitized by Google

CXXXVIII.

Cum iam fidei et ueritatis regnantibus peccatis rara usquam terrarum habeantur uestigia, aequum censemus ea quę nostra modernitas utilitatibus ecclesiarum Dei contulerit, sub scriptione determinare firmissima, ut si quis succedentium, quod minus cupimus, uesania instigante, irritare disposuerit modum nostrae traditionis, hac testimoniali cartula conuictus, se certo obnoxium recognoscat aeternę ultionis. Nouerit uniuersa presentium futurorumque in Christo nobis cara dilectio, qualiter ego BENNO Mimigernefordensis uicedominus gratia Dei indigens, utriusque uitae meę statum commendare satagens Sanctę Dei genitricis presidio, conductus assuasu et admonitione pii patris nostri scilicet RODPERTI episcopi, tradidi per manum aduocati mei RODVVARDI in ius et dominium eiusdem sanctę Mariae quoddam predium in Walthorpe situm Hoanasche nuncupatum cum omnigenarum adiacentia utilitatum, ut et nostrae caritatis memoria inibi perpetualiter scribatur, et patrum nostrorum episcoporum HERIMANNI scilicet SIGIFRIDI dilectio per huiusmodi traditionis nostrae interuentum ęterna beatitudine felicius perfruatur. Vt autem nostrae traditionis nulla sit dubietas, quicquid ibi possidere uidebar integro modo tradidimus donatumque esse uolumus, cum mansis et mancipiis, pratis, pascuis, piscinis aquarumque decursibus. Domnus uero episcopus RODPERTVS ad presens unum mansum in Ihtere situm sua industria acquisitum sanctę Marię donauit, quem pro precario iure, addito alio quodam suę proprietatis manso in Risonbeke, michi eiusdem loci abbatissa per manum aduocati sui LIVPONIS concessit, ea ratione, ut quamdiu aduixero et precario et predictę traditionis utar predio, annisque singulis duos denarios sanctę Marię pro recognitione traditionis habeam exoluere, postquam me uiam uniuersę carnis ingresso precarium et predium in usum redeat integre. Hęc sunt mancipia ad supradictam traditionem pertinentia. Adelword presbiter. Volcmar. Abbaco. Tiedo. Wiuekin. Rǫzela. Meresuind. Folcsit. Betteka. Benna. Wennikin. Ecsuit. Euekin. Testes autem huius rei sunt. Arnold prepositus. HRipo decanus. Helmerik diaconus. Nithing diaconus. Suetger subdiaconus. Heinrik subdiaconus. Rǫthulf presbiter. Hereman miles. Giselbraht. Etzo. Sigewin. Engizo uillicus. Item Engezo. Richraht. Liupraht. Thiedrik. Godescalc. Et ut hec traditio stabilis et inconuulsa permaneat, sigillo domni nostri RODPERTI iussu ipsius insigniuimus.

Von dem aufgedruckten, der zurückgelassenen Spur nach, kreisförmigen Siegel, dem einzigen, welches von Bischof Ruodpert bekannt, ist nur noch ein Bruchstück vorhanden, auf welchem ein Theil von dem Bildnisse des Bischofs zu erkennen ist.

CXXXIX.

Aus dem gerichtlich beglaubigten Kopialbuche des Stiftes S. Mauricii zu Minden.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Hinricus diuina fauente clementia rex. Si in monasteriis construendis studium habuerimus aut aliis nostris fidelibus idem volentibus assensum prebuerimus, non solum ad temporalis verum etiam ad eterni regni commodum hoc nobis profuturum esse non ambigimus. Quapropter notum sit omnibus christiane religionis cultoribus presentibus videlicet et futuris, qualiter Bruno Mindensis episcopus nos adiit, et monasterium ex propriis hereditatis sue bonis, in insula quadam Wisare fluminis iuxta Mindun posita, et sub potestate sancti Petri apostoli constituta, in honore sancti Mauricii martiris sociorumque eius et aliorum sanctorum, et pro nostri patris Chonradi imperatoris memoria, qui eundem pontificali dignitate sublimauit, et pro nostra sospitate et regni nostri stabilitate, et pro se suisque antecessoribus siue successoribus suisque etiam parentibus, a nobis licentiam construere impetrauit, quo in loco vitam monachorum constituere, eisdemque abbatem se licenter ordinare nos postulauit. Et quia vllam in hac re nouitatem incipere vel nos aliquid exinde postulare antea non presumpsit, quam monasteriis suis que inuenit aliquod supplementum adderet, locumque hunc sub nostram defensionem suscipere nos rogauit. Cuius petitioni quia iusta ac religiosa fuerat, nequaquam contrarii, ob interuentum videlicet

Digitized by Google

familiarium nostrorum Hirimanni Coloniensis Archiepiscopi et Hunfridi Magdeburgensis episcopi, simul etiam cum consensu ceterorum nostrorum fidelium qui tunc temporis presentes affuerunt, prefatum monasterium construere et monasticam vitam abbatemque inibi constituere illi permisimus. Quod cum merito eius desiderio permitteremus, eo tamen maiori fiducia voto ipsius consensimus, quia sicut prediximus idem episcopus in primis sedis sue primatem ecclesiam fratrumque suorum prandium ibidem Deo sanctoque Petro famulantium de hereditariis suis bonis benigne adauxit. Et duo monasteria, sancte Marie videlicet et sancti Martini, ab antecessore suo Sigeberto episcopo incepta, iste alterum eorundem quod est sancte Marie et opere et consecratione consummauit, alterum sancti Martini vero ex parte deuote augmentauerat, aliaque monasteria que in episcopatu eius sub suo iure erant, et prandia ibi Deo seruientium fideli charitate suppleuit, quatinus votum suum in hoc quoque monasterio eo maiori fiducia postmodum expedire posset, quo ecclesiis suis quas inuenit vtilitatibus antea prodesset. Ad idem vero monasterium ex proprie hereditatis sue bonis siue et ex aliis quecunque acquirere potuit collationibus octoginta mansos cum mancipiis, villis, areis, edificiis, agris, terris cultis et incultis, viis et inuiis, exitibus et reditibus, quesitis et inquirendis, pratis, pascuis, siluis, aquis aquarumue decursibus, piscationibus, molendinis et vtilitate siluarum, Nec non cum omnibus appendiciis que dici aut nominari possunt, tradidit perpetualiter ibi permanenda, exceptis his que vel ipse Deo opitulante postea acquirere poterit, vel collatione fidelium huic prouenire possint ecclesie, quin etiam triginta mansos et octoginta aratra decimationum de monasterii sancti Petri bonis ad supplementum eidem monasterio condonauit. Constituit quoque vt per singulos annos in festiuitate sancti Mauricii eiusdem sedis episcopus cum fratribus monasterii sancti Petri ad supradictum monasterium veniat ac missarum solemnia celebret ibique prandendo charitatem adimpleat. Et si episcopum adesse aliquid impediat, fratres tamen ibi eadem charitatis vocatione conueniant, vt per hanc concordiam et dilectionem in Dei seruicio deuotiores coadunentur. Atque vt eadem ecclesia cum bonis suis nunc ab ipso ei collatis vel postmodum conferendis ab eius successoribus vel ab aliis magis secura consisteret, in mundiburdium sancti Petri et tuitionem nostram et sub potestatem episcopi loci illius collocauit. Ideirco notum sit omnibus, qualiter id ipsum monasterium eiusdemque abbatem et fratres inibi manentes sub nostra regali siue imperiali successorumque nostrorum tuitione defendi volumus, sic scilicet ut nullus eiusdem episcopi successor potestatem habeat bona eiusdem monasterii aliquo modo destruere aut minuere. Quare si vel ille vel alius aliquis huius destructor et monasterii bonorumque suorum dissipator vere sciat, quia abbati fratribusque ibidem Deo seruientibus in nobis nostrisque successoribus certum est inde refugium. Et vt hoc nostre concessionis preceptum per omne tempus stabile permaneat et inconuulsum, hanc paginam inde conscriptam subtusque manu propria corroboratam sigilli nostri impressione iussimus insigniri. Datum decimo kalendas Februarii, anno dominice incarnationis millesimo quadragesimo tercio, Indictione vndecima, Anno autem dni. Hinrici ordinationis XV. Regni vero quarto. Actum Goslare in Dei nomine feliciter Amen. Adelgerus Cancellarius vice Bardonis Archicapellani recognouit.

CXL.

C. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Heinricus diuina fauente clementia rex. Si regiae liberalitatis munificentia locis Deo dicatis quiddam conferimus, || et ad temporalem uitam et aeternam nobis profuturum esse liquido confidimus. Quapropter omnium Christi nostrique fidelium tam futurorum quam presentium sollercia nouerit, qualiter nos precipue pro amore diuino et animae nostrae remedio, tum ob interuentum dilectae contectalis nostrae AGNETIS reginae, quasdam res ab antecessoribus nostris regibus uel imperatoribus monasterio Heriuordensi in honorem sanctae Dei genitricis perpetuae uirginis MARIAE constructo, et beatae BOSINNE corporaliter inibi quiescenti, duas scilicet curtes OVERANBERH et LIVTWINESDORF, in usum sanctimonialium Deo ibidem famulantium datas, nostrae auctoritatis renouare scriptis et confirmare uoluimus, sitas in pago Angeresgauwe et in comitatu WITECHINDI comitis, cum omni-

Digitized by Google

bus suis appendiciis, hoc est utriusque sexus mancipiis, areis, aedificiis, terris cultis et incultis, pratis, pascuis, aquis aquarumque decursibus, molis, molendinis, piscationibus, siluis, uenationibus, exitibus et reditibus, uiis et inuiis, quaesitis et inquirendis, cum omni utilitate quae ullo modo inde poterit prouenire. Ea uidelicet ratione, ut predicta loca in usum sanctimonialium inibi omnium remota contradictione perpetualiter teneantur, nulli in beneficium prestanda. Illud etiam cum antecessorum nostrorum traditione et astipulatione benigne concedimus et confirmamus, ut sanctimoniales inibi Deo famulantes arbitrium et potestatem habeant eligendi abbatissam, cum quaelibet earum locum morte intercidente mutauerit, et ut nulla iudiciaria persona in his quae eandem ecclesiam continere uideatur, uel exactor, uel publicus iudex causas agere uel freda exigere, seu ad mansiones uel ad quodlibet ministerium compellere presumat, nisi aduocatus quem eiusdem loci elegerit abbatissa, locorum quidem horum homines a coeterorum omnium districtu sint liberi. Et ut haec regiae nostrae traditionis et confirmationis auctoritas stabilis et inconuulsa omni aeuo permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria ut infra uidetur corroborantes sigilli nostri iussimus inpressione signiri.

Signum domni Heinrici tercii (L. M.) *regis inuictissimi.* ✠ CR. ✠

Theodericus cancellarius uice Bardonis archicancellarii recognouit.

Data VII. Kal. Oct. Anno dominicae incarnationis M°. XL. IIII. Indictione XII. Anno autem domni Heinrici tercii ordinationis eius XVII. regni uero VI. actum Aquisgrani in Dei nomine feliciter AMEN.

Das Siegel ist zerstört.

CXLI.

C. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Heinricus diuina fauente clementia Romanorum Imperator augustus. || Nouerint omnes fideles nostri tam futuri quam presentes, qualiter nos ob diuinum amorem et ob remedium animę nostrę ac fidelis nostri Adalhardi, ad ęcclesiam sanctae Dei genitricis MARIAE semper uirginis, et sancti Kiliani martiris sanctique Liborii confessoris et sanctę Brigidę uirginis, in elemosinam fratrum inibi Deo sub canonica regula seruientium, tale predium quale nos habuimus in Euerschutte dicto in pago HESSI, in comitatu Bennonis comitis, cum omnibus ad idem pertinentibus, scilicet areis, mancipiis utriusque sexus, edificiis, agris, terris cultis et incultis, pascuis, campis, siluis, uenationibus, aquis aquarumue decursibus, piscationibus, molis, molendinis, uiis et inuiis, exitibus et reditibus, quęsitis et inquirendis, seu cum omni utilitate quę ullo modo inde prouenire poterit, per hoc nostrum imperiale preceptum in proprium concessimus atque condonauimus, et illuc perpetualiter existendum tradidimus, eo quoque tenore ut nullus rex, dux, comes, uel ulla alia magna paruaque persona id ipsum inde alienare uel auferre presumat. Si quis autem huius nostrae kartae temerarius uiolator extiterit, diuinae sententiae periculum incurrat, et in die iudicii inde reddere se sciat. Et ut haec nostrae traditionis auctoritas stabilis et inconuulsa omni tempore permaneat, Hanc kartam inde conscriptam subtusque manu propria corroboratam, sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni Heinrici inuictissimi Romanorum imperatoris (L. M.) *augusti.*

Hartuuicus cancellarius uice Bardonis archiepiscopi et archicancellarii recognoui.

Data IIII. Non. SEPT. anno dominicę incarnationis M. XLVII. Indictione XV. anno autem domni Heinrici tercii ordinationis eius XVIII°. regnantis VIIII°. imperantis I°. Actum in SOSAET feliciter AMEN.

Das aufgedruckte Siegel zeigt den Kaiser auf einem Stuhle sitzend, in der rechten emporgehobenen Hand den Reichsapfel mit einem grossen Kreuze, in der linken einen langen Stab mit grossem rundem Knopfe haltend; mit der Umschrift: Heinricus Di. Grā. Romanor. Imper. Aug. †.

CXLII.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Rotho Dei gratia Patherbrunnensis ecclesie episcopus. || Quia saluatore nostro attestante, qui recipit prophetam in nomine prophete, seu justum in nomine justi, mercedem prophete uel justi accipiet, expedit omnibus fidelibus obtemperare monitis salutaribus, rebusque transitoriis acquirere sibi requiem celestis mansionis. Vnde nouerint omnes fideles Christi tam presentes quam futuri, qualiter nos diuini amoris instinctu, pro remedio anime nostre predecessorisque nostri venerabilis domni Meinwerci episcopi, monasterio ab ipso in suburbio huius nostre sedis in honore Sancte Dei genitricis MARIE perpetue uirginis, Sanctorumque Apostolorum PETRI et PAVLI constructo, cui Wolfgangus venerabilis abbas preest, territorium quoddam in Folcbettinchuson ad amminiculum prebende fratrum contulimus, quod cum omnibus suis appenditiis viginti marcis a quodam libero homine Bernhardo nomine suisque heredibus legaliter proprietario jure acquisiuimus. Dedimus preter hec locum salis in Vlon, uas argenteum, de decimis episcopii nostri in Wilgodessun triginta solidos singulis in posterum annis, de quibus continuum lumen ad sepulchrum predicti domni Meinwerci episcopi prouideatur et in anniuersario depositionis eius et nostro fratribus in refectorio karitas in nostre commemorationis memoriam amministretur. Hec Deo sanctisque eius tali tenore ut predictum est deuota mente oblata, banni nostri auctoritate confirmauimus, per terribile nomen Dei qui judicaturus est uiuos et mortuos et seculum per ignem contestantes, ut nulla persona magna uel parua, domestica uel extranea, contra huius rei seriem uenire agereue presumens, prefati monasterii fratribus quamlibet injuriam uel molestiam inferat. Quod si quis presumptuose attemptauerit, damnationem et ultionem inuasoribus ecclesiarum predestinatam a Deo incurrat, et cum diabolo et angelis eius sempiterne maledictioni, nisi resipuerit, subiaceat. Vt ergo tam predictarum rerum oblatio, quam nostri episcopalis banni confirmatio ueraciter credatur, stabilisque et inconuulsa omni tempore habeatur, paginam hanc in testimonium ueritatis conscribi jussimus, et eam impressione sigilli nostri signauimus. Huius rei testes sunt tam canonici quam Monachi nostre ciuitatis. Laici uero. Erp comes. Esic. Heinric comes. Eppa. Eckihard. Thiederic. Engilmer. Athalbald. Heriman. Godika. Hunald. Godefrid. Warmon. Iba. Ethelric. Ezilin. Vnumer. Tiaza. Wicman. Wicker. Azaka. Tiaza. Eiza. Hiza. Liuza. Eika. Gela. Sicca. Tiemma. Ezika. Vnuka. Ennika. Bennika. Emmica. Azaka. Item Azaka. Willika. Alabrant. Gerald. Becelin. Ebbika. Esic. Tiezelin. Helmier. Bernheri. Wirinbrath. Gezelin.

Data Patherbrunnon. V. Id. April. Anno ab incarnatione Domini M.XLVIII. Indictione I. Regnante rege HEINRICO tercio.

Von dem aufgedruckten Siegel sind nur noch Spuren vorhanden.

CXLIII.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Immadus Dei gratia Patherbrunnensis ecclesie humilis minister. || Officii nostri est et desiderii, paci ecclesiarum nobis commissarum inuigilare, et earum utilitatibus in futurum Dei cooperante adiutorio paterna sollicitudine prouidere. Vnde nouerint omnes fideles Christi tam presentes quam futuri, qualiter domnus Wolfgangus uenerabilis nostre ciuitatis abbas iugi uigilantia sic subditorum profectibus prospiciens, ut internorum curam in exteriorum occupatione non minuat, exterorumque prouidentiam in interiorum sollicitudine non relinquat, fraterne unanimitatis consensu et consilio, predium quoddam in Sturibrock, a quodam uiro Ricberto nomine suisque legitimis heredibus in comitatu Erponis comitis legali iure triginta marcis acquisiuit, quod pro spe salutis sue et incolumitatis augmento communis utilitatis rebus monasterii cui hactenus laudabiliter prefuit, utiliter adiecit, cuius suorumque fratrum supplici rogatu, tum etiam dilecti nobis auunculi nostri domni Meinwerci uenerabilis episcopi ipsius ecclesie fundatoris intuitu, ipsum predium cum omnibus suis appendiciis, hoc est utriusque sexus mancipiis,

Digitized by Google

terris cultis et incultis, pratis, pascuis, siluis, uiis et inuiis, ceterisque rebus que in eo sunt uel deinceps fieri possunt, nostra pontificali auctoritate confirmauimus, et omnem hominem qui contra huius rei tenorem uenire agereue temptauerit, anathematis innodari uinculo quoadusque resipiscat censuimus. Vt autem hec nostre pontificalis confirmationis auctoritas stabilis et inconuulsa a generatione in generationem iugiter permaneat, hanc paginam conscribi et sigilli nostri impressione signari, testesque qui affuerunt fecimus assignari. Sunt autem hi. Erp comes. Heremannus tribunus. Godica. Tiamma. Azala. Gela. Eiza. Meinza. Eica. Azaka. Thiaza. Poppo. Waza. Afric. Esic. Waldric. Godefrid. Hunald. Ezelin. Volckerd. Vnumer. Godescalc. Eza. Ebbica. Wicman. Sibal. Wigunc. Germer. Hager. Beccelin. Liudric. Thiethard. Helmdach. Hunald iunior. Waldric. Actum Patherbrunnon III. Non. Febr. Anno ab incarnatione Domini M.LII. Anno autem domni Heinrici tercii regis, imperatoris autem secundi, ordinationis eius uigesimo quarto, Regni quidem XIIImo. Imperii uero V. Episcopatus autem nostri primo.

Das aufgedruckte kreisförmige Siegel zeigt das vorwärts sehende Brustbild des Bischofs, mit entblösstem Haupte, in der rechten Hand den Bischofsstab, in der linken ein geschlossenes Buch haltend; mit der Umschrift: Immad. Gra. Di. Paderbron. Ep-s. †.

CXLIV.

Nouerint omnes tam futuri quam presentes, qualiter Sicco quicquid proprietatis in Nauilgowe in uilla Ruolcichesdorf uel Builo in comitatu Herimanni ex dono Conradi imperatoris possedit, sancte ecclesie Paterbrunnensi iure Francorum, concedente et simul tradente uxore sua Azelon, cui idem Sicco predium hoc in dotem dederat, in proprium tradidit et legauit, ea uidelicet ratione ut sibi ad exitum uite sue in precaria sine seruitio V. libre in decimationibus et XV. in debitis litarum uectigalibus concederentur, uxori uero ipsius, si forte post mortem eius superstes foret, tantum V. ille decimarum libre ad obitum uite sue prestarentur. Quibus utrisque defunctis episcopus sua reciperet, et quod sibi placuerit inde disponeret. Ad hoc idem Sicco feras IIII. in foresto Reingereshusun singulis annis concedi postulauit, que omnia uenerabilis IMMADVS episcopus concessit, laudauit, et manuscripto confirmauit. Si uero dominus Immadus episcopus uel successorum eius quisquam pactum hoc infregerit, Sicco liberam habeat potestatem sua recipiendi et quod uoluerit inde faciendi. Huius rei testes sunt, tam clerici quam laici, tam nobiles quam ignobiles. Winbrat. Adelo. Thiattoduard. Gerold. Hezo. Thiederic. Bernhard. Wulfer.

Ein Siegel scheint nicht vorhanden gewesen zu sein.

CXLV.

Notum sit omnibus tam futuris quam presentibus, qualiter Wirinbertus, cum consensu et laude filii et iustissimi heredis sui Bouonis, duo curtilia in pago Thietmelli et in uilla Aldenthorpo, et XL. iugera et X. iugera in Remikenhusun et insuper medietatem cuiusdam siluule in Bennenberge, sancte Patherbrunnensi ecclesie et domino ac uenerabili IMMADO eiusdem sedis episcopo in proprium tradidit, legauit, concessit. Ea uidelicet ratione ut prefatus episcopus I. Tres uillas. Odisthorp. Lauenhusun. Thesperi. ad ecclesiam que in Odisthorpe sita et consecrata est terminaret, et terminationem episcopali banno firmaret. Quod ut firmius ac magis ratum inconuulsumque permaneat, idem Wirinbertus ecclesie que est in Liuithi, et Widikindo presbytero, de cuius parrochia tres prefate uille sumpte sunt, ipso annuente et conlaudante, unum mansum in Ubbenbrocke in proprium tradidit ac donauit. Quod si prefatus episcopus I. uel aliquis successorum eius terminationem hanc infringere, et predictas uillas auferre uoluerit, liberam habeat potestatem Wirinbertus uel heres eius sua recipidiendi et quod uoluerit inde faciendi. Hi sunt testes. Bernhard. Ibo. Benno. Bernhard. Wiribraht. Thiamino. Wirinzo. Bescelin. Acelin Brunig. Hocil. Ermundag. Ekbraht.

Ein Siegel scheint nicht vorhanden gewesen zu sein.

Digitized by Google

CXLVI.

Aus dem Paderbornischen Kopialbuche.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Nouerint omnes tam futuri quam presentes, qualiter Asculff cum consensu et laude fratrum suorum Burghardi, Fretherici, iustissimorum heredum quicquid proprietatis in pago Rittiga et in uilla Ascoluingerothe in comitatu Theoderici comitis hereditario iure possedit, sancte Patherbrunnensi ecclesie in proprium tradidit, legauit, concessit, in agris cultis et incultis, siluis, pratis, pascuis, aquis aquarumue decursibus, piscationibus, molis, molendinis, quesitis et inquirendis, exitibus et reditibus, et omnibus iure ibi pertinentibus, ea uidelicet ratione, ut unum foreuuere in Daslingerothe cum omnibus suis appendiciis et insuper VI. lite concedantur ei in precariam ad exitum uite sue, et pro ipsius seruicio libra denariorum detur ei omni anno, conlaudante et corroborante hoc domno et uenerabili Immado eiusdem sedis episcopo. Si uero aliquis uenturus episcopus constitutum hoc infringere et concessa sibi tollere uoluerit, liberam habeat potestatem Ascolf sua recipiendi et quod libitum ei fuerit inde faciendi. Huius rei testes sunt. Ekkibraht. Fretheric. Reinold. Oddo. Helmdag. Cono. Ekbraht. Ricuual. Hoico. Aluolf. Iciko. Sibraht. Azo. Ascolf. Reinmar. Reinmar. Meingrim. Hozico. Erpo. Heio. Thammo. Thiathard. Hamaca. Vneca. Athelbarn.

CXLVII.

Aus einem Kopialbuche des Martini-Stifts.

Ego Egilbertus Dei gratia Mindensis episcopus. In nomine Domini nostri Jesu Christi aecclesiae sancti Martini ad prebendam fratrum, Almagehuson, Bodinga burstal, quae acquisieram ab quadam matrona cui nomen Helmburch, in Adelberinghuson quoque tale predium qualecumque mihi dederat Godefridus filius Bardonis comitis, et decimationem in eodem loco. Insuper unam decimacionem in Vanredere XXX. solidorum, et unum molendinum Mindae. Ex hiis constitui singulis diebus unicuique fratrum album panem dari trium librarum pondere, quibus non dabatur prius nisi dominicis et paucis festis diebus. Dedi quoque duo aratra in Egisbergun ad concinnandum lumen in dormitorio fratrum quod prius non habebant. Insuper dedi sancto Martino predium in Manninchuffen, quod antecessores mei ab quadam matrona Hizuka tribus decimationibus precariando acqusierant, et unam decimationem Lutteron. Preterea cum consensu et collaudatione clericorum et laicorum bannum super ciuitatem Mindam, ad aedificandum et meliorandum claustrum, ad preposituram sancti Martini perpetualiter constitui. Ego Egilbertus Mindensis episcopus haec propria manu scripsi, et ut sciatur eum esse inbannitum, quicumque ex hiis donationibus minimam partem usurpauerit, tam futuris quam presentibus, sigilli officio assignaui.

Ego Egilbertus Mindensis episcopus haec propria manu scripsi et sigillaui.

CXLVIII.

In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Egilbertus humillimus Mindensis aecclesiae Deo annuente episcopus. || Omnibus suis successoribus diuina ordinatione futuris post huius uitae longitudinem aeternam beatitudinem. Quam uana et quam instabilis huius mundi gloria sit omnibus quae uelut umbra pertransit, cuius memoria amplius nulla erit, beatae memoriae antecessor meus, huius Mindensis sedis antistes Bruno, rite pertractans, quicquit de propriis hereditario iure sibi successis, et de eiusdem sibi commissae aecclesiae beneficiis extra usum necessarium habere potuit, ibidem Deo famulantium ad sustentationem, pro Chŏnradi imperatoris memoria, suique filii Heinrici tercii regis sospitate, et regni eiusdem stabilitate, nec non pro se suorumque antecessorum et cunctorum se post subsequentium, seu pro omnium fidelium tam

defunctorum quam uiuentium requie fideliter contulit, quatinus pro his transitoriis aeterna beatitudine perfrui mererentur in caelis. Huius pie deuotionis conceptum diuinae miserationis indeficiens clementia, quae semper quod bonum est inspirando praeuenit, dedit etiam perficere, quod se inspirando excogitauit. Loci igitur eiusdem monasteria quae antecessorum suorum industria inuenit constructa et iusta eorum collatione adaucta non solum mihi sua sollicitudine reliquid inuiolata, sed de propriis hereditatis suae bonis satis ample et magnifice in prandiis fratrum et sororum ibidem in Dei seruitio manentium augmentata. Iis uirtutum gradibus predictus Dei famulus ad alta proficiscens, coepit in insula quadam Wisarae fluminis iuxta Mindon posita aecclesiam fundare ad laudem et honorem domini nostri Jesu Christi sanctique Petri patroni nostri et sancti Gorgonii martiris, et speciali sancti MAVRITII sociorumque suorum commendatam priuilegio, in qua religiosos monachos congregauit, quatinus in sancto proposito tanto liberius ibidem Deo seruirent, quatinus a secularibus longius distarent. Verum haec in Deo rite administrata, uti per omne tempus inconuulsa permaneant, sapienti usus consilio sub tuitionem Heinrici inperatoris suorumque successorum in perpetuum defendendam ipsam aecclesiam collocauit. Huius uenerabilis patris tam egregia facta quotiens ego indignus et omnium minimus mecum reuoluo, illius uicem suscepisse ualde erubesco, qui in nullo opere actus eius prosequi ualeo. Sed haec mihi sepius cogitanti occurrit illa sancta uidua, quae pro duobus minutis recepta est in aeterna tabernacula, et quod prius paruitas mihi hereditatis negauit, bona uoluntas postmodum habundanter subministrauit. Tradidi uero ad idem monasterium quod Bruno antecessor meus construxit, ex his quae ad ius meum proprie pertinebant, nec quisquam mihi contradicere habebat, LVI. mansos et XXVIIII. mancipia utriusque sexus. In RETERESTHORPE per singulos annos II. carrata uini. In Lindungon III. mansos. In WETBERGA III. mansos. In AMANHVSON X. mansos cum V. mancipiis. In HEVERICSTIDE III. mansos cum IIII. mancipiis. In HVMENHEIM X. mansos cum I. prato, et cum V. mancipiis. In WEHCBIKAE XIIII. mansos cum X. mancipiis et I. molendinum. In ALESBIKE VIIII. mansos. Et decimacionem in VALETHORPE, et in VNHVSON, et in HOLTHVSON, et in HILDINESFELDA decimationem trium aratrorum. In HOLTHVSON II. mansos et I mancipium. In OTHERON II. mansos et V. mancipia. In WICBOLESSON II. mansos. In HATDISSON II. mansos. In PAPINGOHVSON I. mansum et I. aream. In DIDINGOHVSON I. mansum et I. aream. Et aream I. in ipsa ripa fluminis Wisarae iuxta Scalcaburg ad acquirenda ligna in silua uicina. Et hortum I. in Mindon iuxta curtim episcopalem. Haec pro nostra mediocritate huic contulimus aecclesiae, et uti perpetualiter inuiolata et inconuulsa permaneant, ex auctoritate sanctae et indiuiduae Trinitatis et principiali potestate beati Petri apostoli, cuius uicem ego indignus gero, quisquis ea infregerit aut ulla fraude minuerit, nisi cum satisfactione redeat, in perpetuum excommunico, nec sit ei pars in terra uiuentium, sed corpore et anima descendat in infernum.

Das Siegel ist verloren gegangen.

CXLIX.

C. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Heinricus diuina fauente clementia rex. ||

Nouerint omnes Christi nostrique fideles tam futuri quam presentes, qualiter antecessor noster et amabilis pater dignissimae memoriae Heinricus tercius rex et secundus imperator augustus predium quoddam dedit in concambium sanctae Patherbrunnensis aecclesiae uenerabili episcopo Rŏdolfo pro uno foresto Reginherishusun dicto eidem aecclesiae pertinenti. Et hoc concambium quamdiu uterque uixit tamdiu ratum permansit. Sed post patris nostri semper lamentandum obitum nos pro animae illius aeterna requie et per interuentum dilectissimae matris nostrae Agnetis imperatricis augustae, nec non ob deuotum ac fidele seruicium Immadi prefatae aecclesiae post Rŏdolfum digni presulis, forestum reddidimus, atque ad altare sanctae Mariae matris Domini, et sancti Kiliani martyris sanctique Liborii confessoris ipsum predium scilicet curtim unam dominicalem Puningun dictam cum tribus minoribus, Sumerseli, Bettesdorf, Julinbichi, quae uulgo dicuntur Forauuerch, cum uiginti septem mansis ad easdem curtes pertinentes, in

Digitized by Google

pagis Westualun et Treine situm et in comitatibus Bernhardi ducis et Rotgeri atque Bernhardi comitum, cum omnibus suis appendiciis, hoc est utriusque sexus mancipiis, areis, aedificiis, terris cultis et incultis, agris, pratis, pascuis, campis, siluis, uenationibus, aquis aquarumque decursibus, piscationibus, molis, molendinis, exitibus et reditibus, uiis et inuiis, quęsitis et inquirendis, et cum omni Jure et utilitate quae ullo modo inde poterit prouenire, in proprium dedimus atque tradidimus, Ea scilicet ratione ut iam dictus Immadus Patherbrunnensis sędis uenerabilis antistes suique successores de prenominato predio liberam deinceps potestatem habeant tenendi, commutandi, precariandi, uel quicquid sibimet tantum in usum aecclesiae placuerit inde faciendi. Et ut haec nostra regalis traditio stabilis et inconuulsa omni permaneat aeuo, hanc cartam inde conscriptam manu propria corroborantes sigilli nostri impressione ut subtus cernitur iussimus insigniri.

Signum domni Heinrici quarti regis. (L. M.)
Gebehardus cancellarius uice Liutpoldi archicappellani recognoui.

Data est VII. Id. Apr. Anno dominicae incarnationis M. L. VIIII. Indictione XII. Anno autem ordinationis domni Heinrici quarti regis V. regni uero III. Actum apud Traiectum in Dei nomine feliciter Amen.

Das Siegel, welches neben dem Monogramm aufgedruckt war, ist verloren gegangen.

CL.

Original im Besitz des Bibliothekars Mooyer in Minden.

C. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Heinricus diuina fauente clementia rex. || Omnibus Christi nostrique fidelibus tam futuris quam presentibus notum esse uolumus, qualiter Egilbertus ępiscopus sanctae Mindonensis aecclesiae in honore sancti Petri apostolorum principis constructae in nostram attulit presentiam piissimi nostri genitoris Heinrici imperatoris augusti cęterorumque antecessorum nostrorum regum uel imperatorum scripta, in quibus continebatur, qualiter ipsius prefatae aecclesiae res cum omnibus in ipsis rebus consistentibus in illorum receperunt mundiburdium ac defensionem, precatusque est serenitatem nostram, ut hoc ipsum a nostrę imperialis potestatis consensu fieri non recusaremus. Nos autem ob amorem Dei nostręque animae remedium nec non pro regnorum nostrorum stabilitate, predecessorum nostrorum et paternos mores sequentes et eius benignitati assentientes, ita fieri decreuimus, precipientes ut nullus iudex publicus uel quilibet ex iudiciaria potestate in aecclesias aut loca uel agros seu reliquas possessiones iam dictae aecclesiae, quas nunc infra ditionem regni nostri legibus possidet uel quae deinceps in iura eius diuina pietas uoluerit augeri, ad causas audiendas, uel freda exigenda, mansiones uel paradas faciendas, aut fideiussores tollendos, aut homines ipsius aecclesiae, francos liberos et aecclesiasticos litones maalman uel seruos cuiuslibet conditionis seu colonos contra rationem distringendos, nec ullas redibitiones uel inlicitas occasiones requirendas ullo unquam tempore ingredi audeat, aut bannum siue heribannum seu ea quae supra memorata sunt ab illis penitus exigere presumat. Hominibus quoque eidem aecclesiae famulantibus predictum mundiburdium constituimus, ut etiam coram nulla iudiciaria potestate examinentur, nisi coram ępiscopo et aduocatis eius, quos eiusdem aecclesiae ępiscopus elegerit. Insuper etiam bannum nostrum et monetam teloneumque siue macellum publicum ibi construi licere, et quicquid ad nostram potestatem pertinere uidebatur, eidem aecclesiae donauimus, quicquid uero fiscus exinde sperare potuerit, pro aeterna remuneratione predictae aecclesiae ad stipendia pauperum et luminaria concinnanda concessimus, et per se episcopus cum omnibus rebus suis nostro fideliter pareat imperio, et sub nostra constet defensione, uti cęterae regnorum nostrorum aecclesiae et episcopi, quatenus ipsum fratresque eiusdem loci pro nobis dominum melius et iugiter orare delectet. Concessimus quoque eisdem fratribus licentiam eligendi inter se pastorem dignum et idoneum, saluo tamen regis siue imperatoris consensu. Et ut haec

nostra regalis confirmatio stabilis et inconuulsa omni permaneat aeuo, hanc cartam inde conscribi manuque propria corroborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni Heinrici quarti regis. (L. M.)
Gebehardus cancellarius uice Liutpaldi archicancellarii recognoui.

Data est VI. Kal. Aug. Anno dominicae incarnationis M.L.VIIII. Indictione XII. Anno autem ordinationis domni H. quarti regis VI. Regni uero III. Actum Polide in Dei nomine faeliciter amen.

Das Siegel, welches aufgedruckt war, ist herausgeschnitten.

CLI.

Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris, qualiter Imadus episcopus curtim quę est Uesperdon, quę in pago qui dicitur Sinchtueld sita est, cum omnibus suis appendiciis, tum in pratis, tum in campis, tum in siluis, tum in aquis, Paterbrunnensi hierosolimitanę ęcclesię in die consecrationis eiusdem ęcclesię donauit ad laudem et gloriam beatorum apostolorum Petri et Andreę, tum pro se, tum pro auunculi sui Meinwerci episcopi memoria, qui huius ęcclesię fundator exstitit. Hoc autem insuper constituit, ut in festo sancti Andreę fratres de matrice ęcclesia illuc quot annis conuenirent et Dei seruitio deuote interessent, peractisque missarum sollempniis, communem de eadem quam dixi curti refectionem ibidem perciperent, et in cathedra sancti Petri in utraque congregatione dari unicuique fratri duos panes, I. album et I. nigrum, et II. carnes et I. assaturam, et I. eminam ceruisę et dimid. et I. hendilingum medonis. Si uero in XLma ipsa dies eueniret, daretur unicuique caseus integer et dimid. Hęc autem traditio banno Sifrithi archiepiscopi Mogontini, et Ricberti Uerdensis episcopi, et ipsius christianissimi pastoris Immadi scilicet sanccita est, ut si quis . . . e hoc uel alia quę prius a Meginwerco episcopo ęcclesię donata erant, infringere presumpsisset, ab illa cęlesti Hierusalem per . . . . . municatione cum Juda traditore secluderetur. Huic traditioni interfuerunt . . . s abbas loci istius. Tammo abbas de . . . . huson. Werinhari camerarius Corbeigensis. Winotus prepositus. Hezelinus decanus omnisque clerus matris ęcclesię. Prepositus . . gico Decanus noster Puluerel, nostręque congregationis fratres. Cinoman prepositus . . . . . emensis archiepiscopi. Egico et Wulfhard de Hiriuordi. Bernhardus aduocatus. Rembertus et Witherald de D . . . Conradus de Burin. Cobbo. et alii multi nobiles et ignobiles, omnes ministri ad episcopatum pertinentes, cunctusque populus ad benedictionem congregatus.

Das Siegel, welches auf die Charte geheftet war, ist verloren gegangen.

CLII.

C. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Heinricus diuina fauenta clementia rex. Quantum regię liberalitatis est || ad usus ęcclesię res uel hereditates donare, tantum regię dignitatis et beniuolentię esse consistit, donata perpetua pace stabilique iure confirmare, ne quibus gaudet bene partis, unquam doleat peius amissis. Vnde omnibus Christi nostrique fidelibus tam futuris quam presentibus notum esse uolumus, qualiter nos X. mansos in uilla Ersten dicta, in pago Engeren, in comitatu autem OSOLT comitis sitos, quos dilectissima mater nostra AGNES imperatrix augusta ob remedium animę suę et animę patris nostri pię memorię HEINRICI imperatoris augusti, nec non ob longeuam uitam nostram uitęque tranquilla tempora, fratribus PODELBRVNNEN Deo in ęcclesia sanctę MARIĘ sanctique LIBORII confessoris seruientibus, cum omnibus appendiciis, hoc est utriusque sexus mancipiis, agris, pratis, pascuis, siluis, uenationibus, molis, molendinis, terris cultis et incultis, uiis et inuiis, exitibus et reditibus, quęsitis et inquirendis, in proprium tradidit, nos inquam eidem sanctę Dei congregationi perpetualiter confirmauimus, et in ęternum contra-

Digitized by Google

dictione remota omnium possidendos concessimus. Ea uidelicet ratione, ut predicti fratres liberam inde potestatem habeant tenendi, in melius commutandi, uel quicquid ad communem illorum utilitatem uoluerint faciendi. Et ut hęc nostra regalis confirmatio siue traditio stabilis et inconuulsa omni permaneat tempore, hanc cartam inde conscribi, manuque propria corroborantes, sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni Heinrici quarti regis. (L. M.)
*Sigehardus cancellarius *) uice Sigefridi archicancellarii recognoui.*

Data XIII. Kal. Augusti . . .
(Das übrige des Datums ist, durch Vermoderung des untern Theiles der Urkunde, verloren gegangen.)

Das aufgedruckte kreisförmige Siegel zeigt den König, in sehr jugendlicher Gestalt, auf einem Stuhle sitzend, in der rechten Hand einen Stab, auf dessen Spitze ein Vogel, in der linken den Reichsapfel mit einem grossen Kreuze haltend; mit der Umschrift: Heinricus Di. Gra. Rex. †

CLIII.

In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. Immadus Dei Gratia Patherbrunnensis ęcclesię episcopus. || Quocienscunque religiosorum uirorum in suis oportunitatibus preces exaudientes, quieti et utilitati eorum paterno affectu prouidemus, ab omnipotente Deo, quem in suis membris honoramus, premium laboris nos recepturos fideliter et ueraciter speramus. Vnde omnium fidelium Christi presentium ac futurorum nouerit deuotio, qualiter domnus Eilbertus venerabilis abbas ęcclesię beatorum apostolorum PETRI et PauLi, quam in occidentali parte suburbii ciuitatis nostrę domnus MEINWERCVS digne et laudabiliter memorandus episcopus aunnculus noster deuotissime construxit, nos suppliciter adiit, et ut predium quoddam in comitatu Bernhardi ducis in uilla quę Hallo dicitur, quod a quodam uiro Thancmaro nomine suisque heredibus uiginti marcis comparauit, episcopalis auctoritatis confirmatione corroboraremus, humiliter petiit. Cuius iustis precibus gratuito annuentes, ipsum predium cum uniuersis ad hęc legaliter pertinentibus, suis suorumque fratrum presentium ac futurorum usibus banni nostri munimine confirmauimus et presentis scripti paginam in monimentum et munimentum perpetuum sigilli nostri impressione insigniri mandauimus. Huius rei testes sunt. Adelbertus comes. Ekkibertus comes. Fritheric. Oddo. Cono. Erpo. Hoico. Azo. Iciko. Hociko. Heio. Tammo. Hamaka. Vnika. Reinmar. Item Reinmar. Meingrim. Thiathard. Adelbrand. Ascolf. Aluold. Sibrath. Ricwald. Ecbrath. Helmdag. Reinold. Ekkibrath. Brunhard. Becelin. Weliko. Brun. Widelo. Liefdach. Wlfheri. Thancmar. Acta sunt hęc Patherbrunnon. Kal. Aug. Anno ab incarnatione dom. M. LXVI. Ind. IIII. Regnante Heinrico rege IIII.

Das aufgedruckte Siegel ist das bereits beschriebene.

CLIV.

Nach dem Original im Archive zu Osnabrück.**)

In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. Notum sit omnibus fidelibus (tam presentibus quam) futuris, qualiter domnus Gisilbertus et domna Cuniza, presente scilicet sorore sua et collaudante, duo loca uidelicet) Essene et Bamuuide cum familiis et mancipiis nec non et aliis utilitatibus ad illa iure pertinentibus,

---

*) Da dieser Kanzler sich in Urkunden von 1064—1069 findet, so lässt sich hiernach die Zeit dieser Urkunde annähernd bestimmen.

**) Die eingeklammerten Worte sind, durch Beschädigung des Originals, verloren gegangen, und hier nach Wahrscheinlichkeit ergänzt.

Digitized by Google

domno (Bennoni) episcopo superstite eiusque aduocato Euerhardo ad Osnabruggensem aecclesiam sancto Petro apostolo in haec uerba . . . . tradiderunt, ut quot annis uitę suę econtra in beneficium IIIIor. libras decimacionis et IIIIor. feras, id est duos porcos et duas ceruas illi utrique ad usque finem uitę suę haberent. Isti sunt testes qui hoc uiderunt et audierunt. Canonici. Eilhard. Fobrath. Eiluuord. Athalbrath. Liuzico. Alfuuord. Nobiles laici. Otto prefecti Godescalci filius. Haolt. Amulung. Vuerin. Ezo. Benniko. Hrothulf. Hezil. Godebold. Thiederic. Thiedo. Vuidilo. Liudolf. Celico. Riefrith. Ratolf. Vdo. Vuerinheri. Azo. Odo. Bernold. et alii multi, nec non et omnes ciues. Haec sunt loca in quibus decimatio sita est. Bamuuida. Vuernapi. Nimodon.

Von dem unten seitwärts mit Pergamentstreifen angehefteten Siegel ist noch ein grosses Stück erhalten und auf demselben das vorwärts sehende bischofliche Brustbild kenntlich.

CLV.

Aus dem Kopialbuche des Johannis-Stifts zu Osnabrück.

Prebenda fratrum constituta est maxime ex istis villis. Hengerinchusen. Thiedenhusen. Dodishusen. Gretanescha. Aldontorpa. Heslim. Burcla. Hramasithi. Haren. Gerithi.

Dei gratia B. Episcopus. Successoribus suis episcopis sempiternam salutem in Christo. Nouerit caritas uestra ymo diligenter attendat que in hac pagina dicturus sum de Prepositura ad sanctum Johannem Osnab. Sancte memorie domnus Thetmarus Episcopus congregationem canonicorum ibi primus instituit. Post illum Meginherus pie memorie cum suis denariis locum ampliauit atque regulariter ordinanit. Primi prepositi res ecclesie diligenter seruabant, cenobiales diuinis secularibusque alimentis sapienter pascebant. Deinde inprudenti consilio constitutus est in prepositum quidam nomine Tiho. Propter illius negligentiam, desidiam, ignauiam, honor claustri penitus defecit. Ministri deputati super decimas et uillas bona fratrum ad se trahebant, tanta fraudulentia ut de libris Triginta duabus non amplius profiterentur quam tredecim libras. Et nepharium illud furtum stabat fere XL. annis. Tam scelerati sacrilegii princeps erat quidam Hartericus archidiaboli signifer ad destruendum Dei seruicium. Ad ultimum Deo nostro summas grates atque gratias agamus, quod tam diu opertum erat reuelatum est. Deinde prout uisum est meis fidelibus distribui singulis officiis quantum euenire potuit sicut infra uidebitur, ad mensam fratrum viginti quatuor libras, ad uinum emendum III. libras, adauxi beneficium prepositi cum duabus libris, ad ecclesie tectum unam libram ad emendum scindulas. Insuper remanent II. libre preter frisingas et pingues porcos, preter conuiuia, preter uestimenta fratrum atque beneficia, et quidquid potest fieri de ociosis aruis. Nam Deus dixit, Ego sum uia, ueritas et uita.

CLVI.

Original im Besitze des Bibliothekars Mooyer in Minden.

Notum esse cupimus omnibus fidelibus tam futuris quam presentibus, qualiter E. Mindensis episcopus et dux scilicet MAGNVS conuenerunt in capella quę est in uilla Runiberc, et fide data dextras inuicem acceperunt, ea quidem conditione, ut ipse dux fidelissimus tutor et defensor sit Mindensis ęcclesię in omnibus quidem rebus et bonis, familiis atque libertis, et ubicunque ius et ratio ualent tueatur firmissime, si autem ius et ratio uacillent, consilio iuuet fidelissime. Ipse autem dux decimarum quas auus suus dux B. felicis memorię habuit super curtes suas ex predicti Mindensis episcopi concessione eam tantum partem habeat, quę eum attinet in particione locorum cum patruo suo. Nam reliquam partem ipse comes H. prius est in beneficium consecutus. Et ipsa quidem decimarum loca inferius sunt subscripta.

(Hier hört aber die Urkunde auf, und zwar mitten in einer Zeile, woraus um so deutlicher erhellet, dass auf der kleinen Charte nie mehr geschrieben stand, wie denn auch unter der Schrift noch für mehr als eine Zeile leerer Raum übrig ist. Ein Siegel scheint nicht vorhanden gewesen zu sein.)

Digitized by Google

CLVII.

Aus dem Kopialbuche des Domstifts zu Paderborn.

Notum sit omnibus tum futuris quam presentibus, qualiter Immadus Paderburnensis Ecclesię Episcopus, memor humanę fragilitatis et ęternę in Christo retributionis, pro animę suę suorumque predecessorum Meinwerchi scilicet et Ruodonis Episcoporum remedio, nec non et pro diuę memorię Heinrici secundi regis et primi imperatoris pię recordationis affectu, curtem Moronga in pago Moronga sitam et ab ipso Heinrico imperatore eidem Paderburnensi Ecclesię ad uestitum fratrum iam traditam, a Meinwerco episcopo retentam, a Ruodone uero episcopo eiusdem successore postea fratribus redditam, ab ipso autem hac usque iniuste possessam, patris et filii et spiritus sancti tactus miseratione et fraterna ammonitus caritate, salubri penitencia ductus, fratribus suis ipsius Ecclesię canonicis ad uestitus sui supplementum absque omni contradictione reddidit, ea uidelicet ratione, ut unus fratrum preter Episcopum et prepositum eligatur, cui cum fraterna electione et episcopali consensu huius obediencię cura ingeratur, qui fideli dispensatione fratrum commoditati preuideat et bene administrando ęternę retributionis premium acquirat. Quod ut inconuulsum et stabile iugiter permaneat, bannis episcopalibus confirmauit et manu propria subscripsit, ut si quis umquam hanc ratam confirmationem uoluerit infringere, perpetuo cum Juda proditore feriatur anathemate.

Ego Immadus diuina fauente clemencia episcopus manu propria subscripsi.

Actum dominicę incarnationis anno M°LXXV°. Indictione XIII^a^. Regni autem Heinrici IIII^ti^. XVIII°. Episcopatus uero Immadi XXIIII°. XV. Kal. Sept. in cripta Paderburnensis monasterii iuxta sepulchrum episcoporum, coram omni cleri et populi conuentu et presencia feliciter ameN.

CLVIII.

E Mss. Henselcri.

In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. Heinricus diuina fauente clementia rex. Justicia est qua suum cuique ius tribuimus, qua uia si incesserimus uiam regiam sub duce magno IHCV in terram promissionis ingredimur. At si forte fragilitate humana rectis gressibus aliquando exorbitauerimus, legibus ecclesiasticis salubriter admonemur, ut ad uiam reuertamur iusticię, emendemus in melius quod per negligentiam aut maliciose peccauimus. Quam ob rem in omne tempus notum esse uolumus, quatinus fidelis noster BENNO secundus, uenerabilis sanctę Osnebruggensis ecclesię episcopus, nostrę celsitudinis clementiam adiit, coepiscoporum suorum frequentia stipatus, ac ueterem super ecclesię suę decimis querimoniam lacrimabiliter in aures nostras effudit. Idem uero cum per omnem uitam suam a nobis optime meruisset, tum ea de causa dignior erat audiri, quod in omnibus necessitatibus nostris fideliter nobis et inremotus comes adhęsit. Talis autem eiusdem fidelis nostri proclamatio fuit, quod antecessor noster uir diuę et imperialis memorię KAROLVS ecclesiam sibi commissam a primis fundamentis condiderat et decimas in episcopio circumquaque terminatas eidem ecclesię in dotem contulerat, eo quod in prediis aut regalibus reditibus donaria ad manus in priniciis fidei et nouellę plantationis tempore illis in partibus nulla habebat. Quas donationes iuste a prefato principe eidem ecclesię datas et manuscripto regio sub impressione anuli ex more confirmatas, ad multum tempus aiebat ecclesię mansisse, usque dum bellicis perturbationibus pars earundem decimarum sub Ludeuuico secundo per manus Copponis ab eadem scinderetur. Ea de causa cum per episcopos eiusdem ciuitatis actio et discussio in audientia principum atque antecessorum nostrorum regum et imperatorum sepius haberetur, diiudicata est iustior pars episcoporum, iniustior aduersariorum. Equidem prefatus Coppo primus usurpator earundem decimarum cum totum occasione

Digitized by Google

bellorum iniusta dominatione suos in usus raperet, partem Warino fratri suo germano Corbeiensi abbati, partem abbatisse Adele Herefurdensi germane sue concessit. Itaque episcopi causam hanc in curia agentes manifestis comprobationibus euicerunt, decimas ad sese legitima donatione redire debere. Ventilata est res in conciliis quatuor, primo Rome sub papa Stephano, secundo Triburie sub Arnolfo imperatore, tercio Bonne, quarto Ingelinheim. Vt in omnibus possessio decimarum communi sentencia episcopis adiudicaretur. In ultimo etiam presentibus fere omnibus Teutonicarum partium episcopis, mediantibus Legatis Romanis, sub Johanne papa, cum XXX. librarum auri compositione restitueretur. Verum ut semper dominatur iniquitas iniustis, res superius emendata et correcta rursus corrupta est. Huiuscemodi uero causam cum fidelis noster prefatus Osnebruggensis ecclesie episcopus ad aures nostras sepius referret atque emendari et corrigi postularet, nos et etatis imbecillitate detenti et aduersariorum eius precibus exorati, multo tempore facere negleximus. Tandem assiduis eius et coepiscoporum suorum ius suum agnoscentium admonitionibus deuicti, locum et diem statuimus, ad quem episcopus et aduersarii eius cum manuscriptis utrimque uenirent. Aderant XX. aut plures episcopi, tum principes regni atque aliorum fidelium nostrorum numerosa multitudo. Lecta sunt in auribus omnium amborum cyrografa, dicta atque acta sunt diligentius omnia. Acclamatum est ab omnibus iustas esse partes episcopi, aduersariorum iniustas, atque ut eidem episcopo suoque ecclesie iusticiam faceremus studiosius omnes instabant. Quam ob rem iniustum putantes equitatem negligere et iusticie diutius obniti, peticioni fidelium nostrorum et consiliis acquieuimus. Proinde auctoritate huius precepti nostri statuentes statuimus, ut eaedem decime ad dominium episcopi eiusque dispositionem, uti KAROLVS instituit, reuertantur. Neque sit aduocatus aliquis aut alia maior uel minor persona, qui episcopos eiusdem ciuitatis hac in re amplius inquietare audeat, sed episcopi easdem decimas quieto ordine et pace perpetua teneant, possideant, disponant, ea spe et in diuine pietatis confidentia, ut hec decimarum iusta restitutio animabus parentum nostrorum, id est aui, auie, matrisque nostre imperatricis A. et cari patris nostri H. imperatoris augusti, fiat peccatorum remissio et negligencie quam ipse in hac causa commisit apud Deum fiat obliuio, et ut in singulis diebus et in anniuersario eorum qui in bello contra Saxones corruerunt ibidem memoria fiat et specialis oratio anime Sigfridi in eodem bello occisi ordinetur et fiat, ita ut sibi cottidie specialis missa et omni IIIa. feria communiter a fratribus in choro una missa pro omnibus interfectis nostris et omnibus fidelibus decantetur, et ad cursus horarum Ps. Ia. Prebenda quoque detur ei clerico, qui hec que Sigfrido debent diligenter obseruet. Conuenimus etiam cum episcopo collaudatione clericorum suorum pro salute corporis et anime nostre omni ebdomada XXX. misse pro uiuis et defunctis ibidem decantentur. Post obitum autem nostrum specialiter pro anime nostre et parentum nostrorum remedio misse et totidem psalteria ibidem decantentur nunc et in omne tempus futurum. Talia enim optantes credimus apud misericordem Deum et nostram deleri negligentiam et antecessorum delicta redimi, qui hac in causa negligenter et maliciose egerunt. Et ut huius precepti nostri auctoritas omni euo maneat stabilis et inconuulsa, kartam hanc scribi precepimus et manu nostra ut est consuetudo regum et imperatorum corroborauimus et sigillo nostro signari iussimus.

Signum domni Heinrici regis quarti inuictissimi. (L. M.)
Gebehardus cancellarius uice Sigefridi archiepiscopi recognouit.

Data VI. Kal. Febr. Indict. II. Anno dominice incarnationis M°LXX°VIII°. Anno autem regni domni Heinrici regis quarti XX°III°. Actum Moguncie feliciter AMEN.

CLIX.

E Mss. Henselerl.

In nomine sancte et indiuiduę Trinitatis. Heinricus diuina fauente clementia rex. Si querimonias sacerdotum, quas nobis de necessitatibus ecclesiarum sibi commissarum obtulerunt, adtenderimus, et

Digitized by Google

iusticiam misericorditer illis impendendo ad finem perduxerimus, presentis scilicet et eterne felicitatis premia exinde mercari liquido confidimus. Idcirco notum esse uolumus omnibus sancte Dei ecclesie nostrisque fidelibus presentibus scilicet et futuris, qualiter fidelis noster OSNENBRVGGENSIS episcopus secundus BENNO in nostro seruicio longo tempore deuotissimus, serenitatis nostre clementiam adiit, apostoli preceptum sequens, arguendo, increpando, obsecrando et iuuentutem nostram incusando, querimoniam faciens, se suosque antecessores nostrorum antecessorum scilicet aui nostri KŶNRADI et cari patris nostri bone memorie HEINRICI imperatorum forsitan in hac causa ignoranter delinquentium temporibus multas iniurias et uarias oppressiones de potentibus illius regionis, maxime autem a Corbeiense abbate et Herifurdense abbatissa illorumque fautoribus, in decimarum direptione ad suam ecclesiam debite pertinentium iam diu miserabiliter sustinuisse. Cuius proclamationi quamuis sepius iterate diutius quam felicius assentire renuentes, etatis teneritate ac quorundam consiliariorum nostrorum tunc temporis iuuentuti nostre prouidentium dissuasione ad hec determinanda uariis occasionibus prefixis nos excusauimus. Sed tandem crebris et infinitis etiam pro Christianitatis miserabili defectu querimoniis et multorum clericorum et laicorum ius suum agnoscentium rogatu et consilio deuicti, WORMACIAM eidem episcopo suisque aduersariis, ubi principibus nostris pro ceteris regni negociis conuenire statutum est, ut et ipsi uenirent precepimus. Ibi uero X. episcopis X. abbatibus ceterisque quam plurimis clericis ac laicis presentibus utriusque partis scripta episcopus et sui aduersarii in medium proferebant. Episcopi uero scriptis lectis et intellectis Osnebruggensem ecclesiam Adriani pape consilio et consensu a magno et illustri uiro KAROLO primitus in prouincia WESTFALA fundatam et a uenerabili Egilfrido Leodicensi episcopo consecratam, et quia sibi tunc temporis predia uel alia in illa regione non erant donaria, unde episcopus uel clerici ibi Deo militantes sustentarentur, decimis cunctorum infra terminos eiusdem episcopatus degentium et nouiter ad Christianitatem conuersorum consecrationis eius die dotatam, et postea IIII. apostolicorum uirorum priuilegiis, scilicet Leonis, Paschalis, Eugenii et Gregorii, stabilitam esse, et omnem hominem eisdem priuilegiis ante nos relectis, qui hec sancita aliquo modo irritauerit, anathematizatum constare, absque ulla ambiguitate didicimus. Ex abbatis autem scripto quod attulit regali auctoritate confirmato iuniorem Ludeuuicum quandam cellam Corbeiensi ecclesie nomine MEPPIAM, Herifurdensi autem ecclesiam nomine BVNEDE cum decimis sibi pertinentibus in episcopatu OSNEBR. concessisse intelleximus. Ad hec infringenda et adnihilanda eiusdem iunioris Ludeuuici cartam ipsius propria manu roboratam et sigillo eius assignatam episcopus in palam proferebat, in qua idem Ludeuuicus aui patrisque sui statuta super eisdem decimis prefate Osnabruggensi ecclesie stabiliuit et in earundem decimarum traditionibus quicquam derogasse, ut abbatis scripta referunt, denegauit. Abbate autem et abbatissa propter hoc solum quod ibi uidebatur ficticium aliquid quo inniti possent non habentibus, episcopus plurimorum antecessorum nostrorum regum et imperatorum, scilicet ARNOLFI filiique eius LVDEVVICI, HEINRICI primi, trium OTTONVM cartas ipsorum manibus roboratas et sigillis assignatas, ecclesie sue easdem decimas stabilientes presentauit legendas. Ibi uero utrorumque sententiis auditis et subtiliter diiudicatis, archiepiscopi, episcopi cum omni clero, duces et comites, etiam ipsis prius fauentes, peticionibus episcopi consentire debere iusticia exigente unanimi concordia omnes affirmabant. Promisit etiam nobis prefatus episcopus, decano ceterisque eiusdem ecclesie clericis adstipulantibus, dum locus maneret integer et indestructus, pro uita nostra statuque regni dum uiueremus, post obitum autem pro nostri et cari patris nostri HEINRICI imperatoris augusti, matrisque nostre AGNETIS imperatricis, aui, auieque animarum remedio XXX. missas totidemque psalteria per singulas ebdomadas ibidem deuote decantari, et ad omnes cursus horarum psalmum unum. Insuper statutum est, ut in euum omni tercia feria communiter a fratribus in choro pro anima Sigefridi cari seruientis nostri ceterorumque qui pro nostro honore defendendo in publico bello corruerunt, specialis missa decantetur. Qua propter Domini nostri Jesu Christi et beati Petri principis apostolorum et preciosissimorum martyrum Crispini et Crispiniani, nec non pro ueneratione KAROLI imperatoris augusti magni et pacifici et eiusdem ecclesie fundatoris deuotissimi et ceterorum antecessorum nostrorum eandem ecclesiam suis scriptis et preceptis

Digitized by Google

roborantium, nec non aui patrisque nostri atque nostra ceterorumque uidelicet regum qui in eandem ecclesiam iusticiam sibi denegando peccauerunt animarum remedio et liberatione, et eiusdem episcopi sedula et diuturna proclamatione, nostrę immunitatis et libertatis preceptum super eisdem decimis episcopo sueque ecclesię stabiliendis fieri decreuimus. Precipientes ergo iubemus ut sicut reliquę in regno nostro sanctę Dei ecclesię ab antecessorum nostrorum regum et imperatorum preceptis et scriptis stabilitę consistunt, ita et hęc OSNEBR. ecclesia per hoc nostrum preceptum Domino opitulante stabilita consistat. Concedimus etiam eidem episcopo et licentiam damus imo precipimus, secundum Karoli institutionem decimas cunctorum infra sui episcopatus terminos habitantium, quibus iam diu iniuste caruit, in suam episcopalem potestatem recipere nemine contradicente. Sed liceat prefato episcopo easdem decimas ceterasque res suę ecclesię quas modo possidet uel deinceps acquisierit quieto ordine possidere, suasque ecclesias sicuti ceterorum ius est episcoporum corrigere et earum causas absque ulla contradictione disponere. Sicque firmiter stabilitum est, ut cuncti eius successores hęc eadem a nobis sancita pari modo sortiantur. Et ut hęc auctoritas nostra firmiorem in Dei nomine habeat stabilitatem, manu nostra propria ut subtus uidetur hanc cartam roborantes sigillo nostro iussimus assignari.

Signum domni regis Heinrici quarti inuictissimi. (L. M.)
Gebehardus cancellarius uice Sigefridi archicancellarii recognoui.

Data III. Kal. April. Indict. II. Anno dominicę incarnat. M°LXX°VIIII°. Anno autem regni domni regis Heinrici quarti XXIII°. Actum Ratispone in Dei nomine feliciter AMEN.

(Nach Struuck Mscpt. p. 329. war das Original dieser Urkunde mit Goldschrift geschrieben und hatte eine goldene Bulle, auf deren einer Seite sich das Bild des Königs befand, mit der Umschrift: Heinricus Rex; auf der andern Seite die Stadt Rom, mit der Umschrift: Roma caput mundi regit orbis frena rotundi.)

CLX.

Duo fratres Hezel et Einelen de Westheim tradiderunt quandam ancillam suam Thietburgam sorori suę Ibikin uxori cuiusdam Rodegeri de uilla Durpethe, quam matertera ipsius Thietburgę, Ebbescin uxor Hameconis pistoris de Horchuson, XIIII. solidis a domina sua et uiro ipsius redemit et Sancto PETRO in Eresberg ad persoluendum annuum censum II^{or}. nummorum tradidit. Quod actum est sub Marquardo abbate et Hiddicone comite, cuius rei testes sunt hi. Hiddico comes. Sinicho presbiter qui traditionem ipsam banno firmauit. Volcsuit uxor Hezelini, et fratres eius. Immo et Bernhardus. Eluerus caluus. Rethere. Rathebodo. Thidericus. Wlfnot. Eluerus albus. Heio. aliique quam plures.

Et ut hęc traditio firma et inconuulsa permaneat, sigillo Sancti VITI signata est et corroborata.

Das Siegel ist verloren gegangen und die Charte beschädigt; das wenige am Schlusse ganz Ausgerissene aber aus dem ältesten Corvey'schen Kopialbuche ergänzt.

CLXI.

Aus dem ältesten Kopialbuche des Stifts Corvey.

In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. Herimannus diuina fauente clementia rex. Nouerint omnes sanctę Dei ecclesię atque fideles regni tam futuri quam presentes, Quod uenerabilis abbas Corbeyensis Marchwardus exorauit clementiam nostram, ut cyrographa predecessorum nostrorum duobus cenobiis sibi commissis iam olim collata nostra quoque auctoritate firmaremus, nostręque illis confirmationis cartulam adiungeremus. Cuius rationabili et iustę petitioni coram episcopis ceterisque principibus nostris assencientes, sicut in apostolicis et imperialibus assignatis scriptis concessum eis et confirmatum est, decernimus atque iubemus, ut utrumque cenobium, Corbeyense uidelicet monachorum atque Herefordense sanctimo-

Digitized by Google

nialium, cum omnibus ad ea pertinentibus sub apostolica et imperiali tuitione nostra plenissimę libertatis iure fruatur. Volumus enim, ipso donante quo fauente regni gubernacula suscepimus, omnium ecclesiarum iura infra regna nostra firmiter stabilire, concessiones antecessorum nostrorum singulis ecclesiis suas confirmare, omnibusque Deo famulantibus, maxime monachis, ad diuinum cultum debita solatia clementer impendi. Habeant igitur prefata monasteria eandem quam actenus et deinceps libertatem, ut nullus successorum nostrorum ipsa uel res eorum aut in beneficia dare aut alio iniuste uertere presumat, sed liceat prelatis res suas intus uel foris cum consilio fratrum sororumue regulariter et canonice disponere et sine cuiuslibet contrarietate uel contradictione liberaliter possidere, decimas uel decimales ecclesias immo uniuersas possessiones suas in quibuslibet episcopiis, precipue in Bremensi, Osnaburgensi et Paderburnensi, ubi plurimos habent, et res aut decimas ita integerrime teneant atque possideant, sicut ab antecessoribus nostris, regibus uidelicet uel imperatoribus hactenus habuerunt atque possiderunt. Aliter enim in Dei seruicio persistere non poterunt, cum prebenda eorum ex maiori parte de decimis constituta sit. Episcopis uero, quibus seruicium et mansionatica debent tempore circuitus sui, secundum scripta sua singulis annis persoluant. Proinde utrique congregationi regularis electionis potestatem concedimus, et qui ordinati fuerunt, si forte, quod absit, in aliquo deliquerunt, non preter canonicam et regularem deponantur examinationem. Et ut hęc auctoritas concessionis atque confirmationis nostrę firmior habeatur et per futura tempora a cunctis fidelibus sanctę Dei ecclesię nostrisque presentibus et futuris melius credatur diligentiusque seruetur, manu propria subter eam firmauimus, sigilli nostri impressione assignari iussimus.

Signum domni Herimanni (L. M.) *regis inuictissimi.*
Brun cancellarius uice Sigefridi archicancellarii recognoui.

Data III. Non. Aug. anno dominicę incarnationis M°LXXX°II°. domni Herimanni regis I. Indictione V. Actum coram multis principibus in palacio regio Goslare in Dei nomine feliciter Amen.

CLXII.

Notum sit omnibus uere Deum diligentibus ac fidem in proximos conseruantibus, quod quidam libere natus Hunika nomine, filius Hassis de Binnetuelde, propriam ancillam suam Haburgam sibi sociauit coniugio, quam emerat X. solidis a Habone et filio eius Ebbi de Ingheradinghusan. Quam postea interueniente necessitate, si preoccupatus morte teneretur, ne heredes sui inter se certando eam addicerent seruituti, consilio aliquorum sibi consanguinitate adherentium accepto, ne eam sine consolatore relinqueret, tributariam dedit ad duos denarios per singulos annos persoluendos super altare Sanctorum apostolorum Petri et Andreę, quod consecratum habetur a uenerabili Immado episcopo in ecclesia quę dicitur Hierusalem, ad orientem posita ciuitatis Patherbronnensę, quamdiu uiueret, Si filium procrearet aut filiam, cum quo in partu eadem hora adgrauata apparebat, post mortem matris si quis prior esset ętatis, eundem persolueret tributum, et filii eorum a generatione usque in generationem postmodum seruarent. Traditio uero ista eo tempore facta est, quo princeps Herimannus Westfalos cum exercitu adiit, anno quoque Popponis episcopi VI^to^. teste ipsa congregatione ac familia ad eam pertinentem. Traditionem hanc si quis causa pecunię uel malo consilio irrumpere nititur, simul cum Juda traditore pereat, anathema sit a Jesu XPYCto domino nostro, et omnia quę possidet. Ab apostolis vero eius P. et A. T. B. ac martiribus sanctis quorum reliquię in hoc altari continentur, in die iudicii ab his qui promissam dexteram Dei tenent separentur. His adsocientur quibus dicetur, Ite maledicti in ignem ęternum qui paratus est diabolo et angelis eius, ibi sine intermissione semper manentes. Omnis ergo quicunque legerit hoc manuscriptum, uel legentem audierit, respondeat dicens, AMEN. Qui autem in testimonio ex progenie eorum erant, recitanda sunt nomina. Aelueric frater Hassis et filii eius. Vaderikin. Hassi. Alueric. Hugh.

Von einem Siegel zeigt sich keine Spur.

Digitized by Google

CLXIII.

Aus einer alten Abschrift am Ende eines, ehemals dem Kloster Abdinghof zu Paderborn gehörigen, und demselben durch den heil. Vicelinus geschenkten, zu Ende des 11. oder im Anfange des 12. Jahrhunderts geschriebenen Codex, dessen Hauptinhalt die Geschichten der Heiligen Willehadus, Ansgarius und Rimbertus bilden.

Signuinus sanctę Coloniensis ęcclesię solo nomine episcopus, FRitherico confratri et coepiscopo, uoluntariam tam deuotissimi oraminis quam seruiminis sui exhibitionem. Cum nostris temporibus ultra modum tribulationibus uariisque angustiis sancta ęcclesia in suis membris affligeretur, adeo ut tranquillitas et pax ex integro desperaretur, compatiendo tot pressuris totque periculis subuenire illi Deo propitiante tractauimus, et hoc tandem illi remedium consilio nostrorum fidelium prouidimus, ut pacem quam peccatis nostris exigentibus continuare non potuimus, intermissis saltem diebus, quantum nostri iuris fuit, aliquatenus recuperaremus. Fecimus enim hoc et perfecimus. Conuocatis igitur parrochianis nostris ad legitime conductum concilium, quod Colonię in sancti Petri matrice ęcclesia, anno dominicę incarnationis millesimo LXXXIII. indictione VI. XII. Kal. Maii habitum est, ordinatis aliis, quod de his facere disposuimus, in publico recitari fecimus. Quod postquam ab omnibus aliquamdiu diuerso modo tractatum est et retractatum, Deo mediante in unum tandem conuentum est, et tam clero quam populo pari uoto consentientibus, quo modo et quibus per annum spaciis obseruari debeat edocuimus, uidelicet ut a primo die aduentus Domini usque ad exactum Epyphanię, et ab intrante septuagesima usque in octauas Pentecostes, et per totam illam diem, et per annum omni die dominica, feriaque VI. et in Sabbato, addita IIIIor. temporum feria, omniumque apostolorum uigilia cum die subsecuta, insuper indifferenter omni die canonice ad ieiunandum uel feriandum statuta uel statuenda, hoc pacis decretum teneatur, ut itinerantibus domique manentibus securitatis et quietis tutissima sit traditio, ut cedes et incendia, predas et assultus nemo faciat, nemo fuste et gladio aut aliquo armorum genere quemquam ledat, et ut nemo, quauis culpa faicosus, ab aduentu domini usque in octauas epiphanię et a septuagesima usque in octauas pentecostes tollere presumat arma, scutum, gladium aut lanceam, uel cuiuscunque prorsus armaturę sarcinam. In reliquis uero diebus, id est in dominicis et sextis feriis, omnique apostolorum uigilia cum die subsecuta, et omni die ad ieiunandum uel feriandum statuta uel statuenda, arma illis ferre licebit, ea tamen conditione, ut nulli quolibet modo lesionem inferant. Si necesse fuerit alicui intra spacium conditę pacis, id est ab aduentu Domini usque ad octauas epiphanię, et a septuagesima usque in octauas pentecostes exire de nostro episcopatu in alium, quo ista pax non tenetur, arma ferat, ita tamen, ne alicui noceat, nisi impugnetur, ut se defendat. Reuersus autem in episcopatum nostrum, statim arma deponat. Si contigerit, ut debeat obsideri castellum aliquod per dies qui infra pacem comprehensi sunt, ab impugnatione cessent, nisi ab obsessis impugnentur et repugnare cogantur. Et ne hęc pacis statuta traditio a quauis persona temere et impune uioletur, huiusmodi uiolatoribus in commune ab omnibus est dictata sententia. Si liber uel nobilis eam uiolauerit, uel quolibet alio modo defectauerit, absque omni sumptuum aut amicorum interuentione a finibus confinium suorum expellatur, totumque predium eius heredes sui tollant, et si beneficium habuit, dominus ad quem pertinet illud recipiat. Si uero heredes aliquod illi, postquam expulsus fuerit, sustentaculum uel solatium impendisse inuenti fuerint et conuicti, predium illis auferatur et regię ditioni mancipetur. Quod si se purgare de obiectis uoluerint, cum XII. qui eque nobiles uel eque liberi fuerint, iurent. Si seruum occiderit hominem, decolletur. Si uulnerauerit, manu puniatur. Si alio modo, uel pugno, siue fuste uel lapide percutiendo defectauerit, detondeatur et excorietur. Si autem, cui imputabitur, se innocentem probare uoluerit, iudicio aquę frigidę se expurget, ita tamen ut ipse et nullus alius pro eo in aquam mittatur. Si autem timens uindictam, quę in eum dictata est, aufugerit, perpetuę excommunicationi subiacebit, et in quocunque loco auditus fuerit, mittantur illuc litterę, per quas denuncietur omnibus, quod excommunicatus est, et quod cum eo communicare nulli licitum est. Non debet truncatio manuum in pueris fieri qui nondum XII annorum etatem impleuerunt, sed in illis qui ab etate id est a

Digitized by Google

XII. annis ad maiorem peruenerunt. Pueri tamen si pugnauerunt, uerberibus castigentur et a pugnando deterreantur. Non ledit pacem, si quis delinquentem seruum suum uel discipulum uel quolibet modo sibi subditum scopis uel fustibus cedi iusserit. Excipitur etiam ab hac pacis constitutione, si dominus rex publice expeditionem fieri iusserit, propter appetendos regni inimicos, uel concilium sibi habere placuerit propter diiudicandos iusticię aduersarios. Non uiolatur pax, si interim dux uel alii comites, uel aduocati, uel qui uice illorum funguntur, placita habuerint, et secundum quod lex habet in fures et predones et alios nocentes iudicia exercuerint. Securitatis gratia omnibus precipue faicosis huius dominicę pacis statuta traditio est, sed non ut post expletam pacem rapere et predari per uillas et per domos audeant, quia quę in illos antequam ista pax statueretur lex et sententia dictata est, legitime tenebitur, ut ab iniquitate prohibeantur, quia predatores et grassatores ab hac diuina et ab omni prorsus pace excipiuntur. Si quis huic pię institutioni contra ire nititur, ut nec pacem cum aliis Deo permittere, nec etiam obseruare uoluerit, missam illi nullus presbiterorum in nostro episcopatu cantare presumat et nullam salutis curam impendat, et si infirmatur, nullus eum Christianorum uisitare audeat, et uiatico etiam in fine, si non resipiscit, careat. Summa uero Deo promissę pacis et communiter collaudatę ista erit, ut solummodo non nostris temporibus, sed in perpetuum apud posteros nostros obseruetur, quia si quis eam irritare uel destruere aut uiolare presumpserit, siue hoc tempore seu qui post multos annos circa finem seculi nasciturus erit, a nobis inrecuperabiliter excommunicatus est. Non magis in comitum aut tribunorum uel potentum, quam in totius communiter populi potestate et arbitrio constabit, ut uindictas superius dictatas uiolatoribus sanctę pacis inferant, et hoc diligentissime caueant, ne in puniendis amicicium uel odium uel aliud quod iusticię contrarium sit exerceant, ne si abscondi possunt delicta aliquorum abscondant, sed potius in publicum deferant. Nullus pro redimendis qui in culpa deprehensi fuerint pecuniam accipiat, nec fauore quopiam culpabiles adiuuare contendat, quia qui fecerit, intolerabile animę suę iudicium incurrit, ac per omnes fideles meminisse oportet, non homini sed soli Deo hanc pacem promissam fuisse, et tanto tenacius firmiusque obseruandam esse. Quo circa uniuersos obsecramus in Christo, ut ista pacis necessaria taxatio inuiolabiliter custodiatur, ut si quis eam deinceps uiolare presumpserit, omnino a sanctę ęcclesię filiis sequestretur, et banno excommunicationis inrecuperabilis et anathemate mansurę perditionis dampnetur. In ęcclesiis uero et ęcclesiarum cimiteriis honor et reuerentia Deo prebeatur, ut si illuc confugerit raptor uel fur, minime interficiatur uel capiatur, sed tamdiu inibi obsideatur, donec fame urgente ad deditionem cogatur. Si aliqua persona reo arma, uictum uel fugam moliri presumpserit, ęqualem pęnam sicut reus sustinebit. Clericos uero et omnes sub hoc ordine uitam degentes banno nostro interdicimus laicali uindicta puniri, sed manifesto crimine deprehensi, episcopo ipsorum presententur. Unde laici decollentur, inde clerici degradentur, unde laici detruncentur, inde clerici ab officiis suspendantur, et cum consensu laicorum crebris ieiuniis et uerberibus usque ad satisfactionem affligantur.

JVRAMENTVM PACIS DEI. Ab aduentu Domini usque ad proximam diem lunę post epyphaniam, item a LXX^ma^ usque ad octauam pentecostes, item in omnibus uigiliis et ferialibus festis, et tribus diebus in omni septimana, scilicet a uespera V. ferię usque ad diluculum II. ferię pax sit ubique, ita ut nemo ledat inimicum suum. Qui occiderit, capitalem subeat sententiam. Qui uulnerauerit, manum perdat. Qui pugno percusserit, si nobilis est, libram componat. Si liber aut ministerialis, X. solidis, si seruus, cute et capillis. Omnis domus, omnis area pacem infra septa sua habeat firmam. Nullus inuadat, nullus effringat, nullus infra positos temere inquirere aut uiolenter opprimere presumat. Qui presumpserit, cuiuscunque sit conditionis, capite plectatur. Si fugiens aliquis inimicum, uel suum uel cuiuslibet septum intrauerit, securus inibi sit. Quilibet hastam uel quidlibet armorum ultra sepem post eum immiserit, manum perdat. Cuicumque uero uiolatio huius pacis imposita fuerit et ipse negauerit, si ingenuus est aut liber, XII. probatis se expurget. Si seruus, tam lito quam ministerialis, iudicio aquę frigidę, ita scilicet ut ipsemet in aquam mittatur. Si furtum acciderit aut rapina, aut bellum patrię ingruerit, et clamor more patrię exortus

Digitized by Google

fuerit, armati omnes insequantur, et in eundo et redeundo pacem unusquisque habeat. Qui uero absque ineuitabili necessitate se subtraxerit, si principum terrę aliquis est, X. libras, si nobilis V., si liber aut ministerialis II., si lito aut seruus V. solidos persoluat, aut cutem et capillos perdat. Qui excommunicatum uel quibuslibet sceleribus dampnatum sciens receperit, et contra leges uel diuinas uel humanas defenderit, sententiam dampnati defensor subeat. Viatori hospitium nemo deneget. Necessaria si habet equo sibi precio uendat, si non habet, a uicinis qui habent eadem conuentione acquirat. Si hospitium negauerit, et necessaria uendere uel acquirere neglexerit, magistrum uillę uiator appellat, qui conuocatis ciuibus suis rogata negantem ad presens decapillatum excoriet. Viator si importunus extiterit et uiolentiam in hospitio exercuerit, uicinos suos hospes conuocet, iniuriam denunciet, quorum consilio satisfactionem exigat et recipiat. Quibus si uiator non acquieuerit, ut raptor dampnetur. Viator si necesse habuerit, IIos. in agro manipulos, aut si multum tres equis suis tollat, quos in eodem agro aut in proxima uilla depascat. Pascua pratorum et poma nullus prohibeat. Qui defenderit, poenam fugitiui subeat. Qui conuicia in alium dixerit, si miles, baculis multetur, si rusticus, scopulis excorietur. Hic FINIS IVRAMENTI. Quę uero sequuntur, ore omnium laudata et in manus episcoporum promissa et banno roborata sunt. In omni pacis tempore predicto nullus arma ferat, nisi illa quam prescripsimus necessitas exigat.

CLXIV.

Ad omnium qui in presenti subsistunt uel in futuro successerint fidelium noticiam peruenire desideramus, qualiter ego Erpho septimus decimus sanctę Mimigardeuordensis ecclesię diuina miserante clementia Episcopus, fidelium in quantum potui petitionibus assensum prebendo, oppressis subuenire, afflictis parcere, confractos soluere, animum induxi, cum solum placeant omnipotenti, qui misericordię sunt dediti, nec inuident alienę felicitati. Igitur Domina Adalheiht Fricconhorstensis Dei gratia Abbatissa, pietatis amore et salute utriusque uitę, ministris qui ad eandem abbatiam pertinebant, ius aliquanto melius et clementius quam prius haberent constituere dispositum habens, assumptis secum suę prouisionis filiabus, eiusdem scilicet Fricconhorstensis coenobii sororibus, domina preposita IDA, decana EILA, custode Gerburga, aliisque quarum nomina inscripta sunt, Thiedhilda, Suanihilda, Gerthrude, adiit Serenitatem nostram cum fidelibus nostris, summa deuotione et humilitate supplicans et deprecans, ut pro diuini timoris et amoris ueneratione, suique fidelis seruicii, ac oratione et deuotione totius illius congregationis, cum qua prius de omnibus negociis egerat, quę et illi in omnibus consenserat, et quę uoluit uoluerat, optauerat, petiuerat, ut ministris supra memoratis, quia non melius fere ius quam liti et qui cotidie ad curtes seruiunt habuerant, unde et plurimum grauabantur, quale habent qui ad episcopatum pertinent, quale et dominus meus Frithericus pro sua clementia ministris qui ad preposituram pertinent, me rogante et impetrante, consentiente fratrum Mimigardeuordensium unanimitate, ius dederat, concoederetur, et per omnia illis similes in lege, iure, iusticia facerem. Quod ego habito cum fidelibus meis, tam de clero quam de militibus et ecclesię ministris consilio, cum placeret omnibus, omnesque, quia bonum illis uideretur, acclamarent, uellent, peterent, facere non rennui, et ad presens cum plurimi tam de clero quam de militibus et ministris ecclesię adessent, tale ius, legem, iusticiam, qualem episcopales et qui ad preposituram pertinent ministri habere uidentur, concessi, dedi, concoedendo dandoque subscripsi, confirmaui, et per omnia illis similes, nolente rogante domina eorum uidelicet abbatissa Fricconhorstensi A., consentiente etiam ac deprecante unanimiter tota illa congregatione, feci et testamentum scribendo contradidi, et ne quis in posterum temeraria persona irritare rata hęc et certa abolere ullo pacto presumat, bannum episcopalem superimposui, quo cuncta illis firma redderem, confirmarem, corrobarem. Est ius constitutum, quid a uiuentibus, quid a defunctis exigatur, quid oportet ab omnibus teneri, ac propterea necesse est doceri et ab omnibus diligentissime obseruari.

Digitized by Google

Huius constitutionis, traditionis, immo et laudationis testes inscribuntur, ut omnia certiora reddantur. De Clero intererant. Ruodolfus decanus. Godascalcus uicedominus. Herimannus custos. Suehtgerus. Adulfus. Liudbertus. Gerbertus. Rato. During. Franco. Herimannus. Uuerinherus. Uuacilinus. Gisilbertus. et multi alii clerici.

De militibus uero aderant. Lambertus comes. Conradus longus. Liuppoldus. Godefridus comes. Bernhardus. Gerhardus de Laon. Godascalcus filius eius. Ruocgerus. Eilbertus. Hatheuuercus. Ruobertus. Folcbertus. Thiedmar. Adalbertus. Wicbern. Meinhard. et alii multi.

De ministris ęcclesię hi fuerunt. Wecil. Suehtger. Liudbraht. Liuppo. Ricbraht. Eilbraht. Ruocger. Meinhard. Arnold. Adalbraht. Hugbold. Liudger. Atcilin. Walcono. Engilbraht. Werinbraht. Altman. Heriman. Ado. Odo. Harbraht. Hiddo. Thiedric. Hetcil. Burchard. Liuzo. Berhtold. Gerbraht. Suehtger. Ricbraht. Wetcil. Watcilin. Atcikin. Godefrid. Gerhard. et alii quam plurimi.

Actum Mimigardeford in camera episcopi. Anno dominicę incarnationis millesimo octogesimo VI°. Indictione VIIII^a. III. Kal. Januarii. Anno uero ordinationis domni Erphonis episcopi primo. Feliciter. Amen.

Von dem, der Urkunde aufgedruckt gewesenen Siegel ist nur ein Bruchstück übrig.

CLXV.

In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. ERPHO diuina miserante clementia Mimigardefordensis etsi solo nomine episcopus. Si quid sanctę Dei ęcclesię ministrantibus utilitatis pio affectu impendere curamus, retribui nobis apud Dei misericordiam speramus, maxime cum iuxta preceptum apostoli, operamur bonum apud domesticos fidei. Quo circa notum fieri cunctis Dei fidelibus cupimus, qualiter cum fidelium nostrorum consilio prębendam FRICCONHORSTENSIS cęnobii, quę aut uix, aut male dabatur, aut eciam importune subtrahebatur, nec post subtractionem restituebatur, ita ut VI. ebdomadibus inter IVLIVM et AVGVSTVM mensem nec potus eis, nec panis daretur, in cęteris autem temporibus confusę et indispositę et contra aliarum consuetudines ęcclesiarum inutiliter quę iuste danda erant et incaute ministrabantur, ratis temporibus cautius et plenius dari constituimus, quia si in afflictione positis non subueniremus, iram diuinę ultionis procul dubio incurreremus. Panes qui dabantur, quamuis modius bonus esset, parui tamen et uiles erant, quod in melius commutauimus, constituentes ut de modio siguli, de quo ante duodecim fiebant, decem panes bene boni fierent, et de modio tritici, uti prius abbatissa scilicet ADALHEIT disposuerat, quatuordecim panes parari iussimus, excepto quod de ipsis panibus tres qui singulis dominicis diebus supersunt, in suos usus dispensans accipiet, ea uidelicet ratione, ut semper in quadragesima VIIII m°. tritici pro eis reddat, unde omnibus in commune a quinta FERIA post caput ieiunii, TERCIA. ET SEXTA. ET SABBATO, usque in terciam feriam ante pascha, panis nouus in modum lunę formatus detur, et in iisdem supradictis FERIIS duo becarii de meliori ceruisia singulis propinentur, in diebus uero dominicis per singulas duo becarii et panis de siligine, qui uulgariter roggo subtilis dicitur, continue detur, et quia carnes prebendarię, siue de porcis, siue de ouibus, siue de uaccis essent, adeo uiles propter macredinem et paruitatem erant, ut aliquotiens ferculum non longius quam est minimus digitus alicuius adulti hominis esset, decreuimus oues et porcos meliorari, et porcum qui prius in triginta nouem fercula diuidebatur, per uiginti quattuor secari, et singulis duo fercula, siue porcina, siue ouina uel bouina fuerit caro, bene et iuste secundum illas carnes quę Monasteriensibus fratribus in maiori monasterio dantur, et inter duas unam assaturam dari. Conuiuia dabantur prout placuit, non ut decuit, quia pars aliqua dabatur, plurima subtrahebatur, quia nihil certi, nihil temperati exhibebatur. Vnde inito in commune consilio tempora constituimus, uidelicet in Aduentu, in NATIVITATE DOMINI, JOHANNIS EVVANGELISTĘ, In OCTAVA, In ĘPIPHANIA DOMINI, in anniuersario abbatissę THIEDHILDIS, in purificatione SANCTĘ MARIĘ, In PASCHA, in inuentione SANCTĘ CRVCIS, In ASCENSIONE DOMINI, In PENTEOSTE, BONIFATII, JOHANNIS BAPT.,

Digitized by Google

apostolorum PETRI et PAVLI, assumptionis et natiuitatis SANCTE MARIae, MICHAHELIS, EONII et ANTONII, COSME et DAMIANI, MAXIMI, OMNIVM SANCTORVM, MARTINI, ANDREE, cum plenum datur seruicium septem fercula, cum pleniter non datur quinque dari, ad cenam uero genus cibi quod uulgo struua dicitur, et assaturam binis et binis. A Pascha usque Pentecosten, SECVNDA et quarta FERIA, de porcis glandibus siue frumento pastis lardum, nisi festiuitas interuenerit, iuxta prius constitutum, donari constituimus. Pisces non dabantur in quadragesima, preter unum Salmonem, qui in cena Domini dabatur, ceterum legumina et fabe uiliter et incongrue cocte donabantur, nec erat illis aliquod solatium, unde possent, cum Deo seruirent, habere sustentaculum. Qua propter diuini timoris pariter et amoris non inmemores, cum fidelioribus nostris accepto consilio, triginta solidos in quadragesima disposuimus, uidelicet decem de mansis quos dederat dominus FRITHERICVS EPS., decem de decimis quas ego peccator ERPHO, etsi indignus successor eius, in DEDICATIONE EIVSDEM ECCLESIE tradidi, quinque de GASGARE, duo de VELON, tres de VVAMALO, ut a capite ieiunii usque in PASCHA quattuor allecia singulis, ut pro loco sanctisque Dei ecclesiis attentius exorent, quanto meliora emi potuerint, donentur, et ut huiusmodi emptio alicui fideli laico uel clerico committatur. Vinum dabatur eis, sed indiscrete et minus quam indigerent, unde consulto opus esse uidimus, et quia idem uinum de cellario abbatisse dabatur, uisum est nobis et fidelibus nostris, ut abbatisse per se, sanctimoniales suum proprium separatim haberent uinum, ac propterea ad comparationem uini sororum ibidem Deo famulantium, quod sui iuris sit, in suum cellarium deferatur, libram unam VVARTANHORST, unam marcham de adipibus porcorum et de bouinis coriis, unam marcham de pellibus ouinis, quattuor solidos de BALOHORNON, computauimus, ut non grauetur abbatissa, et earum cesset querimonia. In diebus dominicis et in omnibus festiuitatibus becarium uini quelibet, et in conuiuiis, si in dominica euenerint, duos accipiant. A festiuitate omnium Sanctorum usque in Pascha uetus ceruisia dabitur et medo defecatus propinabitur. Antiquitus uilissima ceruisia nulli fere nisi indigentissimo potabilis dabatur, quod a supradicta abbatissa uidelicet ADALHEIT, sicut de triticeo pane bene et honeste et utiliter commutabatur, ut omni die quinque becarii bone ceruisie, abnegato pristine constitutionis incommodo, unicuique siue domi fuerit uel exierit, tribuantur. Hanc constitutionem eius utpote bonam laudamus, adiuuamus, et eidem sancte congregationi permanere et non deficere, banno nostro confirmamus. Benedicta sit que in melius auxit uel auxerit, maledicta que in peius mutauerit, contriuerit, diminuerit. Oblationes pro fidelium memoria collatas iuxta pristinum seruari, dari, impendi eciam placuit. Pecunia ad comparandum uestitum parua erat, nec ad dimidium alicui earum sufficiebat, unde inquisitione facta, de curti Uuartanhorst XIII. libras persoluendas iure inuenimus, et de ipsis Sanctimonialibus ad uestitum cuilibet, siue in denariis, siue in pannis, siue in frumento X. solidos dari constituto die, uidelicet in festo apostolorum Symonis et Jude, disposuimus, preter libram que Abbatisse et que ad comparandum uinum dabitur. Consuetudo ibi erat aliis sanctis Dei ecclesiis contraria, ut quotquot Sanctimonialium defunctarum prebende uacue fierent, quoadusque a succedentibus aliis recuperarentur, sub iure essent abbatisse, in quos uellet eas usus conuertere. Vnde minui uidentes illarum que superstites fuerint tam uictum quam uestitum, quia paucas inuenimus et indigentes, communi consilio et affectus pietate condiximus, ut cuiuslibet defuncte Sanctimonialis prebenda post obitum eius per annum donetur, et postea subtrahatur, ut uiuentium et Deo ibidem seruientium uictus et uestitus tanto melius et commodius impendatur. Hec inprimis cum agerem contraria fuerant abbatisse prenominate, que postea per fideles nostros submonita, sponte consensit, bene laudauit, et ut hec stabilia et inconuulsa permanerent, per omnia se adiuturam promisit. Cui eciam que ad se pertineant in suos usus separatim discreta sunt, separatim Sanctimonialibus attinentia disposuimus, ut utrique parti sua constent et neutra alteram incuset, omni abolita iniuria, et cessante in futurum querela.

Igitur cum hec omnia multotiens in Capitolio Fricconhorstensi, presente supradicta abbatissa et consororibus et clericis et familia eiusdem ecclesie, nec non presentibus de clero S. Pauli quam plurimis, cum multis nobilibus tam militibus meis quam aliis et nostre ecclesie seruientibus agerem ad altare sancte

Digitized by Google

Crucis missam cẹlebrans IIII. N̄. SEPT. astante turba innumerabili, hẹc decreta, hẹc disposita, hẹc constituta banno episcopali, ut perpetuo maneant, in ẹternum consistant, perseuerent, confirmauimus, corroborauimus, consolidauimus. Secundo in dedicatione maioris ẹcclesiẹ Monasteriensis IIII. N̄. NOVB̄. peracta, eundem bannum domnus Coloniensis archiepiscopus Herimannus, et Leodiensis episcopus Heinricus, et ego Monasteriensis opilio uidelicet ERPHO, astante, audiente infinita tam cleri quam populi qui ad dedicationem conuenerat multitudine fecimus, et qui ex his quicquam, quẹ supra scripta sunt, irritum fecerit, perpetuo anathemate excommunicando condempnauimus. Tercia uice III. IDVS FEB̄. cum in maiori ecclesia Monasteriensi altare in honorem Sancti JOHANNIS BAPT. consecrarem, quo eciam die pẹnitentes in ẹcclesiam induxi, et reconciliationem et indulgentinm totis uotis totisque animis quoad poteram facere institi, utpote insequenti die Iherosolimam iturus, eundem bannum repetiui, non tacui, omnibus indicaui. Contestamur omnes, conuenimus cunctos, monemus uniuersos qui hẹc audierant uel in futuro rescierint, ne animẹ suẹ periculum de his tacendo incurrant, quin eciam quod omnis persona hẹc infringens uel irritans uel adnihilare uolens, iudicium diuinẹ ultionis incurrit, sciat, dicat, contestetur, admoneat, in Christi nomine AMEN.

Actum Fricconhorst Anno dominicẹ incarnationis Millesimo nonagesimo, Indictione XIII. IIII. Non. Septemb. Anno Ordinationis meẹ quinto. Feliciter. AMEN.

Das aufgedruckte und zugleich mit Pergamentstreifen festgeheftete Siegel ist nur noch zum Theil erhalten. Man sieht noch das bischöfliche Brustbild (von dem Siegel der folgenden Urkunde verschieden) mit dem Bischofsstabe in der rechten und einem geschlossenen Buche in der linken Hand; von der Umschrift ist noch zu lesen: S. ERP. DI. GRA. M. . . . ERNE . . . . .

CLXVI.

In nomine sanctẹ et indiuiduẹ Trinitatis. || Sciant fideles tam presentes quam futuri, quia ego Erpho Dei gratia sanctẹ Monasteriensis ẹcclesiẹ prelatus allodium Ocelini Were consensu sui heredis Lieuechini sepibus et ẹdificiis ab eo libere conquisiui, sibi autem ego suoque heredi decimas de eodem allodio usque ad exitum uitẹ suẹ concessi. Hoc itaque primum in curti mea Hasbeche collaudatum est, secundo iure Westphalico confirmatum in placito comitis Dodechini presentibus his. Walone albo qui aduocationem de eodem allodio suscepit. Hiso de Lecdene presens. Odo. Anno. Lucechin. Rocelo. Abacho. Godeschalcus de Lon. Liberi omnes. Ministri autem Hermannus de Lare. Bernardus. Godeschalcus. Odelricus de Darenuelde et frater eius Walthardus. Mazo de Were. Teodericus de Bilribechi et filius eius Hadoardus. Rodulfus de Lon. Wezelo. Ego igitur deinde hoc ipsum allodium pro salute animẹ meẹ in usum ẹcclesiẹ beatẹ Mariẹ Monasterii donaui, ut tamen Ocelinus et filius eius reddidus de eodem allodio usque ad exitum uitẹ suẹ haberet, sed tantum duos nummos in tributum super altare beatẹ Mariẹ quoque anno persolueret. Post mortem uero eius filiique sui ẹcclesia beatẹ Mariẹ libere obtineret, exceptis septem partibus Fredenensis ẹcclesiẹ, quẹ sunt segregatẹ in presentia Weremboldi eiusdem ẹcclesiẹ aduocati. Eppo uillicus presens et Rodericus frater eius. Hyeric. Lubertus. Odo filius Suegeri. Suegerus de Wilne. Anno millesimo nonagesimo II°. dominicẹ incarnationis, indictione XX.ma Hẹc stabilita sunt in ẹcclesia beatẹ Mariẹ Monasterii. Testes igitur tam clerici quam laici hi sunt. Ludolfus prepositus. Suegerus decanus. Adolfus de Lon. Wezelo presbiter. Landduuardus presbiter. Hoico presbiter. Themo. Lambertus de Dale, qui aduocationem de eodem allodio a Walone albo, qui antea eam habuerat, suscepit. Haceco. Robertus. Eilbertus.

Das unten seitwärts aufgedruckte Siegel ist kreisförmig und zeigt den Bischof in halber Figur, mit unbedecktem Haupte, übrigens im Ornate, mit der Umschrift: † Erpho. Di. Gra. Mimigardefordensis Eps.

Digitized by Google

CLXVII.

In nomine sancte et indiuiduę Trinitatis. Ödalricus fauente clementia diuina Mindensis episcopus. || Notum esse cupimus tam successurę posteritati quam presentis temporis aetati, qualiter uenerabilis matrona MERESVID predia sua XI. scilicet Vorewerc in pago qui dicitur Angeri in comitatu MAGNI ducis, collaudante et confirmante filio suo GERHARDO mundibulo et herede legitimo, ęcclesię nostrę absque omni interdictione et conditione (delegauerit, Anno ab incarnatione domini M°.XC.VI. indictione IIII. V Id. Febr. ordinationis autem nostrę anno primo, quorum nomina hęc sunt. II. in Volchrisson, unam in Frithegotessin, unum in (Wegerden, unum) in Wermerinchuson, unum in Hohinchuson, II. in Hemenhuson, unum in Riudenithe, unum in Hiluise, unum in Aesdorpe, et unum in Richildesbiuthle, quod situm est iuxta fluuium (Alara), cum omnibus appendiciis, id est areis, edificiis, agris, pratis, pascuis, terris cultis et incultis, aquis aquarumque decursibus, molendenis, molis, piscationibus, siluis, uenationibus, uiis et inuiis, exitibus et reditibus, quesitis et inquirendis, cum omni utilitate quę uel scribi uel nominari potest, et CC. utriusque sexus mancipia. Nos autem consilio familiarium nostrorum admoniti, eadem predia, exceptis duobus Voreuuerc Riudenithe et Frithegotessun, eidem matronę ex parte nostri quamdiu ipsa quidem uixerit, pro annuo censu, quem in placito soluit, uno uidelicet denario, concessimus. Insuper utrisque pariter, ei filioque supradicto, XII. libras decimarum in beneficium dedimus, ea interposita ratione, ut si ipsa superuixerit, beneficia cum prediis retineat, sin autem, ipse quidem beneficia habeat, predia uero in usum ęcclesię cedant. Hoc ut ratum et omni tempore inconuulsum permaneat, testibus confirmauimus, scriptis insigniuimus, sigilli nostri inpressione roborauimus. Nomina autem testium tam liberorum quam ingenuorum subscripta sunt. Thetric. Reginbreht. Volcwin. Bodo. Heriman. Fritheric. Landward. Widikin aduocatus. Atholf. Aerp. Volmar. Helmwerc. Ascholf. Kerstin. Thancbreht. Aeicco. Aelo. Dudo. Fritheger. Asbodo. Godefrith. Marcward. Retherd. Aethelwic. Meinward. Aethelger. Tammo. Windilbern. Liuthard. Thiederic. Aegilbreht. Thietmar. Liudolf.

Das Siegel, welches auf der Charte, an einer von Schrift leer gelassenen Stelle, mit schmalen Pergamentstreifen angeheftet war, ist verloren gegangen. — Die Charte ist sehr beschädigt, doch nur wenige Worte ganz verloren gegangen, welche oben aus dem Abdrucke bei Würdtwein ergänzt und eingeklammert sind.

CLXVIII.

Aus dem Archive des Domstiftes zu Osnabrück.

In nomine Domini nostri IHU XPI. || Notum facimus et notum esse uolumus omnibus tam nostri quam futuri temporis fidelibus, RVOTHWARDVM nobilem nos WIDONEM sanctę Osnanbruggensis ęcclesię episcopum adisse, et consensu et collaudatione ADALDRVD sororis et legiptimę heredis suę absque omni conditione in placito FOLCMARI comitis in ius et proprietatem perpetuę possessionis ęcclesię Sancti Petri Osnanbruggensi et nobis ad manum aduocati nostri AMVLVNGI tradidisse duas curias, unam LINĘ et aliam HEMBEKĘ cum quadraginta nominatis mancipiis, et cum omnibus iure ad prędictas duas curias pertinentibus tam in mansis possessis et non possessis, quam in ęteris omnibus rebus, quę in illis uel in quibuscunque aliis pagis habentur. Insuper in predicti comitis placito dedit nobis et ęcclesię nostrę in parrochia HAGEN duos mansos possessos, et in parrochia BRAMEZCHĘ unum mansum uastum, et filium suum HILDEBRANDUM in proprietatem collaudatione prędictę heredis suę. Et quia in his omnibus nobiscum bene et fideliter egit, easdem curias, quas nobis dedit, cum omnibus ad ipsas attinentibus, pręter illos duos mansos qui HAGĘ siti sunt, et unum uastum qui est BRAMEZCHĘ, ei et uxori suę in beneficium prestitimus. Insuper ubi ipse uoluit et elegit, ad prędictum beneficium tres libras in decimacione minus uno solido addidimus, ita ut si alter eorum alteri superstes fuerit, utrumque, id est prędium quod dedit et

Digitized by Google

decimatio quam prestitimus, in beneficium in uita habeat. Post obitum vero eorum sine omni contradictione et predium et decimatio ex toto in usum predicte ecclesie redeat. Si quis autem ex successoribus nostris, quod absit, hoc quod nos fecimus infringere uoluerit, potestatem habeat predictus ROTHWARDVS ad se predia que dedit recipiendi. Vt autem hec pagina firmitudinem habeat, sigilli nostri expressione signauimus. Acta sunt ista SINECLA in prenominati comitis placito, Idus Junii anno millesimo nonagesimo septimo, Indictione V. Presentibus testibus ex nobilibus. FOLKER. GOZWIN. ADALBER. GODESCALC. THIDRIC. HATHEBRAND. TIEMO. Ex liberis autem. FORMVND. WALDMAR. et bergildi ad predictum placitum pertinentes.

Das Siegel, welches aufgedruckt war, ist verloren gegangen. — Die Urkunde ist sehr sauber und charakteristisch geschrieben.

CLXIX.

Aus dem Fürstlich-Salm-Horstmar'schen Archive.

Notum sit omnibus fidelibus, qualiter domnus BVRGHARDVS Dei gratia Monasteriensis episcopus, semper inopum et oppressorum pius miserator, Gerhardo de Graz, eorum quibus decimas suas debuit inclementia oppresso, sua miseratione subuenit. Statuit enim sua auctoritate, ut de domo et agricultura suo annuatim tres solidi et XVI. modii siliginis persoluantur, nullusque episcopalis debiti exactor ab eo uel successoribus suis amplius exigere habeat. Huius pacti testes adhibiti sunt. Herimannus camerarius. Arnoldus dapifer. Engilbertus pincerna. Bernhardus de Chemene. Ricbertus de Lon.

Ein grosses kreisförmiges Siegel (wahrscheinlich das des Bischofs) war aufgedruckt; es ist aber der obere, Bild und Umschrift enthaltende Theil, ganz verloren gegangen, während das untere, durchgedruckte Stück an der Rückseite der Charte sitzen geblieben ist.

CLXX.

IN NOMINE DOMINI. Notum sit omnibus fidelibus tam presentibus quam futuris, quod temporibus regis Heinrici quarti, Domnus Gumpertus venerabilis abbas Patherbrunnensis cenobii, predium quoddam cum uniuersis que in eo erant mancipiis, iumentis et utensilibus, in pago Ossenthorp, in aduocatia Heinrici comitis de Rietbike, a quodam Gŏdicone XX. marcis comparauit, expendens ad coemptionem illius calicem argenteum de sua ecclesia cum communi fratrum consilio, certe satis utili et fructuosa commutatione. Que coemptio postea apud Thuneresberg in placito Erphonis presidis regali banno confirmata est. Ego vero Heinricus Dei gratia Patherbrunnensis sedis episcopus decimationem de eodem predio illi monasterio perpetualiter delegaui, tam pro remedio anime mee, quam interuentu prefati Gŏdiconis, qui eam in beneficium eatenus possederat, sicque rogatu predicti abbatis et fratrum eius iam dictam coemptionem et huius decimationis traditionem nostra pontificali auctoritate et banno stabilire, firmare et roborare curaui, et istam cartam hanc constitutionem scriptam continentem sigilli nostri impressione insigniri feci, eterna feriens maledictione omnes qui hanc constitutionem ullo modo infringere presumpserint.

Huius traditionis et confirmationis testes sunt, tam canonici quam monachi huius nostre principalis sedis. Laici vero. Elver. Gerhard. Egbreth. Hugo. Uffo. Liudold. Eizo. Essiko. Herebold. et alii multi.

Acta Patherbrunnon XI. Kal. Septemb. Anno ab incarnatione Domini M.C. Indictione VIII.

Das aufgedruckte grosse kreisförmige Siegel ist zwar zerbrochen, doch erkennt man darauf noch das Bild des sitzenden Bischofs mit dem Bischofsstabe in der rechten und einem Buche in der linken Hand; mit der Umschrift: Heinricus Gra. Dī. Patherbrunnensis Epc. †.

CLXXI.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Heinricus Dei gratia Patherbrunnensis ecclesie episcopus. || Quoticns a nobis subiecti ea postulant, que sic eorum profectui conueniunt, ut racioni per omnia competant, non solum quesita ultro offerre, sed et que proficua sunt eis paterna nos dilectione decet exhibere. Vnde omnium fidelium Christi tam presentium quam futurorum cognoscat industria, qualiter domnus Gumpertus uenerabilis abbas huius ciuitatis cum suis fratribus nos adiit, et ecclesie commisse calamitates, super incensis eius edificiis, distractis prediis, aduocatorum exactione, uiolentorum inuasione conquerens, quarundam rerum a nobis in presentiarum canonicam correctionem et ecclesiastice defensionis in futurum tuicionem racionabiliter et suppliciter expetiit. Nos autem ob honorem et amorem Dei, quo ecclesiam eius tuendam gubernandamque suscepimus, et licet multo labore optate pacis et quietis in litore collocauimus, racionabili peticioni benignum assensum prebuimus, et primitus que milites et homines nostri iuri suo et beneficio uendicauerant, plenarie restituentes, hec cum aliis omnibus que eadem ecclesia eatenus possederat uel deinceps possessura est confirmantes et corroborantes, presentis scripti auctoritate et banno stabiliuimus et communiuimus, sub anathematis interminatione statuentes, ut nulla persona parua uel magna, domestica uel extranea, contra Dei ecclesias seuiens, quemlibet abbatem et fratres prefate ecclesie super bonis concessis uel concedendis, mobilibus uel immobilibus, inquietare, molestare aut diuestire presumat. Quod si quis ausu temerario attemptauerit, et quicquam ipsius ecclesie iuris aut honoris, siue in abbatis regulari electione seu in quacumque ecclesiastice dignitatis et utilitatis prouisione et dispositione imminuere uel infringere presumpserit, anathematis uinculo, nisi uelociter cum condigna satisfactione resipuerit, innodetur, honorisque ac dignitatis sue periculum patiatur. Obseruantes autem eidem et in eodem loco que sua sunt, misericordia diuina custodiat et post hanc uitam ad eternam feliciter peruenire concedat. Testes huius confirmationis sunt. Thietmarus abbas de Helmwardeshuson. Roggerus prepositus. Reinboldus decanus. Conradus prepositus. Bernhardus cellerarius. Heinric. Godescalcus. Hizel. Folcbrath. et ceteri omnes canonici. Laici uero. Karolus filius regis Danorum. Erpho comes. Liuppold comes. Conrad. Burghardus. Tiemmo. Gumprath. Walo. Heinric. Heinric. Bernhard. Thietmar. Liberi homines. Ministeriales autem. Eluer. Ecbertus. Athelwort. Eizo. Item Eizo. Manegold. Hildebold. Herebold. Vffo. Hugo. Adelbrath. Godika. Sibreth. Godescalc. Radolf. Brun. Heriman. et alii multi.

Data Patherbrunnon Kal. Nouemb. Anno dominice incarnationis M.CI. Indictione VIIII. Regnante Heinrico rege IIII.

Das zur Seite aufgedruckte grosse kreisformige Siegel zeigt den Bischof (in ziemlich roher Figur) mit unbedecktem Haupte, in der rechten Hand den Bischofsstab, in der linken ein offenes Buch haltend, und auf einem breiten Stuhle sitzend; mit der Umschrift: Heinricus Gra. Dī. Patherbrunnensis Epc. †. HE ist jedesmal in einen Buchstaben zusammengezogen.

CLXXII.

E Strunckii mscpt. not. crit.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Adelbertus Moguntine sedis archiepiscopus. Quoniam uniuersis ecclesiis et monasteriis in nostro archiepiscopatu constitutis debito karitatis affectu quantum possumus consulere et prouidere tenemur, et eorum iustis et honestis precibus non contraire, pro deuota peticione dilectorum in Christo filiorum Thietmari abbatis et fratrum Helmuuardeshusensis coenobii, sub impressione sigilli nostri, scripto commendari iussimus, qualiter fidelis amicus noster Comes Dedo de Zygenberch et uxor eius Helburga nomine, sue proprietatis unum mansum in Ghuthingen ab eisdem quondam prefato coenobio pro octo marcis argenti temporibus predicti abbatis impignoratum, tandem acceptis aliis octo marcis argenti ab illo abbate et monasterio, consentientibus heredibus suis Hermanno uidelicet ac

Digitized by Google

Sigebodone, iam sepe dicto coenobio Helmuuardeshusen in proprietatem tradiderunt, in kastello quod dicitur Burcgrona, Comite Hermanno ibidem in comiciali iudicio presidente et uenditionem siue traditionem istam regio banno sentencialiter confirmante. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.C°.I°. Indictione VIIII.

CLXXIII.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Heinricus Dei gratia Patherbrunnensis ecclesie episcopus. || Quod ad multorum noticiam peruenire congruum duximus, litterarum monimentis mandare prouida deliberatione curauimus. Presens ergo etas omnisque subsecutura nouerit posteritas, qualiter due sorores secundum carnem libere Bertha et Waltburg nominate, cum consensu tutoris sui Fritheboldi suorumque heredum Bernhardi et Fritherici, quinque mansos in uilla Suinuelde, quos hereditario iure possederant, ad Patherbrunnense cenobium in honore Sanctorum apostolorum PETRI et Pauli constructum, tradiderunt, ut non solum beneficium necessarie consolationis, sed eciam auxilium oportune experirentur defensionis.

Hec traditio primo facta est in placito Walonis presidis loco qui dicitur Dure, coram multitudine que ad tribunal eius conuenerat, quam ipse regali banno confirmauit et roborauit. Secundo coram principali altari Sanctorum apostolorum PETRI et Pauli presente domno Gumperto abbate cum omni congregatione laicorumque multitudine, ubi et Heinricus nostre ecclesie aduocatus predictam traditionem de altari suscepit, regieque potestatis banno postmodum in placito aduocatie sue stabiliuit. Postea prenominate sorores ab amicis suis ammonite se ipsas in proprietatem predicte ecclesie dederunt, et prefatos mansos cum uno qui erat ecclesie in eadem uilla, usibus suis quamdiu uiuerent profuturos in beneficium receperunt. Hanc traditionem tam legitime factam bannique nostri auctoritate firmatam, si quis, quod absit, infringere temptauerit, uel aliquam lesionem seu iniuriam prefati cenobii fratribus inferre presumserit, iram et offensam Dei Sanctorumque eius incurrat, de libro uiuentium memoria illius pereat, eterne maledictioni cum diabolo et angelis eius subiaceat. Quo ne forte attemptare quis audeat, et ut memoriale in generatione generationum permaneat, paginam hanc inde scribi iussimus et eam impressione sigilli nostri subter consignatis idoneis testibus signauimus. Quorum nomina hec sunt. Rockerus prepositus. Reinholdus decanus. Conradus prepositus. Godescalcus. Reinbertus. Folcbertus. canonici. Liuppoldus comes qui ad placitum Walonis presidis presens erat. Worad uicedominus. Eizo. Ecbrath. Monegold. Item Eizo. Rado de Brenken. Bernhardus causidicus. Frithebold. Meingoz. Sifridus. Adelbero. Folcbrath. Cono. Vdo. Vffo. Hugo. Adelbrath. Hildebold. Heribold. Godescalc. Sibrath. Brun. Richard. Radolf. Beccelin, Eckehard. Ernest. Frithemar. Thiederic. Walebrun. Widelo. Welziko. Wizo. Et plures alii studio breuitatis omissi.

Hec traditio et confirmatio facta est anno incarnationis dominice M.C.II. Indictione X. Regnante rege Heinrico IIII.

Die Charte ist sehr beschädigt und das Siegel zerbrochen.

CLXXIV.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Heinricus Dei GRatia PATHerbrunnensis ecclesie humilis minister. || Si specialibus cuiusque fidelium nostrorum necessitatibus perspectis succurrendum et consulendum fore pastoralis sollicitudinis officium exigit, multo amplius et dignius ecclesiarum Dei profectui uel exaltationi congruam diligentiam exhiberi, nouis ad eius necessitatem et utilitatem atque dignitatem pertinentibus rebus, noua immo necessaria et utilia instituta prouideri, auctoritas et ratio deposcit. Qua re debitam ecclesiis nobis commissis diligentiam impendentes, omnibus Christi fidelibus tam futuris quam presentibus notum esse uolumus, qualiter uir quidam Wlfheri nomine a domno Gumperto abbate ecclesie

beatorum APostolorum PETRI et PAVLI, quę in presenti ciuitate sita est, unum Vorwerc Quallenstide dictum, pertinens in curiam prefatę ęcclesię Withun, Jure beneficii accepit, et competentis seruitii ęque ut alii ministeriales fidelitatem exhibens, aliquamdiu possedit. Vir autem quidam ingenuus nomine Wort, sedens Herekenthorpe, habebat in comitatu Magni ducis in pago Hallo Nouem mansos paternę hereditatis, quos usu fructuario minus sibi commodos, prefato abbati Gumperto offerens, eos in dominium ęcclesię suscipi, et Quallenstide in ius suę redigi postulabat proprietatis. Cuius desiderio abbas suorum fidelium satisfaciens consilio, Quallenstide a Wlfhero accipiens, consensu ipsius illi proprietario iure possidendum contradidit, et ab eo, heredibus suis fauentibus et predicto duce, bona sua in Hallo Wlfhero iure beneficii profutura in dicionem ęcclesię recepit. Hęc nostra licentia et presentia facta, banno nostrę pontificalis auctoritatis confirmauimus, et omnes qui hęc infringere et annullare absque iusta et utili commutatione . . . sunt, perpetui anathematis uinculo innodauimus. Quę eciam ut per successiones temporum rata et inconuulsa permaneant, litteris ea mandari, testibus comprobari, impressione sigilli nostri fecimus roborari. Testes huius rei sunt. Eluer comes. Worad uicedominus. Vffo. Ecbrath. Essiko. Eizo. Vdo. Cōno. Gerhard. Herebold. Hildebold. Altman. Adelbrath. Bernhard. Waltgot. Sigebodo. Widelo. Brun. Frithemar. Thancmar. Walebrun. Aethelger Liefdach. Wlfmund. Beccelin. et alii multi.

Actum Patherburnon XII. Kal. Septembr. Anno dominicę incarnationis M.C.III. Indictione XI. regnante Heinrico rege IIIIto.

Die Charte ist, so wie das aufgedruckte Siegel, sehr beschädigt.

CLXXV.

IN NOMINE SANCTĘ ET INDIVIDVĘ TRINITATIS. Ego Gumpertus DEI GRATIA Patherbrunnensis cęnobii humilis prouisor. Notum fieri cupio posteris nostris, quod quidam ministerialis principalis ęcclesię nostrę nomine Godiko, propter multimoda suę fidelitatis et dilectionis erga locum nostrum obsequia, mansum unum in Vsne cum molendino, pertinentem in curiam nostram Wanbeke, tali iure a nobis accepit, ut omni anno in Dominica medię Quadragesimę unum Salmonem fratribus nostris persoluat. Quod si die ipsa uel precedenti sabbato non persoluerit, eodem iure et sententia quo aliquis ministerialium nostrorum statuta sibi transgrediens componat, uel si hoc facere recusauerit, manso perpetualiter careat. Si autem uel ipse uel post mortem suam quisquam heredum eius uiolenter eundem mansum retinere uoluerit, excommunicationi et maledictioni a beatę memorię Meinwerco episcopo inuasoribus nostrę ęcclesię imprecatę subiaceat. Ad huius rei memoriale monimentum, cartam hanc conscriptam sigillo nostro signauimus, et nomina testium de pluribus hic affiximus. Vffo. Hugo. Ecbrath. Heinric. Folcbrath. Altman. Adelbrath. Albern. Waltgot. Hildebold. Herebold. Aelbing. Adelbero. Sibrath. Godescalc. Walebrun. Beccelin. Ekkihard. Thiederic. Liefdag. Richard. Rethard. Radolf. Hartman. et alii multi.

Actum Patherbrunnon Kal. April. anno dominicę incarnationis M.C.V. Indictione XIII. Regnante Heinrico IIIIto rege.

Das aufgedruckte Siegel ist gänzlich zerstört.

CLXXVI.

C. In nomine domini nostri Christi. Ego Erkenbertus Corbeiensis abbas || hanc kartam iussi conscribi et conseruari, vt sciant tam presentes quam futuri, qualiter Heithenrichus et Cōnradus filii Thiethardi, cum essent homines liberi, in nostrę ęcclesię se mancipauerunt seruitium. Dederunt enim XIcim mansos in uilla quę uocatur Eilinstidi, et se ipsos ęcclesię, ut mererentur accipere beneficium et aedificium patris

Digitized by Google

sui. excepta uillicatione in GRONigge, Croppenstidi, Hammenthorp, et omni utilitate quę pertinet ad seruitium abbatis, hoc firma sponsione collaudantes. ut nunquam super hoc negotio aliquam inquietudinem ęcclesię facerent. Hęc autem acta sunt Corbeię, Sub aduocato comite SIGEFRIDO, coram omni congregatione aliisque testibus, Scilicet Heinrico preposito. Wernhero. Adelberone. ac Hugone. Rǒtperto. monachis. Eikone patruo eorum. Adelrado Comite. Roderico. Anshelmo. Liudolfo. Heremanno. Ǒdone. Waldrico pincerna. Immone. Annone. Item Annone. Redingo. Radǒlfo. Hilderico. Erph. Wolmanno. Rotmundo. Brungero pincerna. Heriboldo vrbano pretore. Godescalco dapifero. Item Godefrido. Godescalco.*) Walberto. Wagone. Thiederico. Gerberto. Eberhardo. Cǒnrado. Waldriko Camerario. Godefrido. Christino. et aliis multis. Horum etiam in presentia Reding filium suum Albericum cum consensu attaui sui Alberici et auunculorum eius Alberici et Adelberti in seruitutem sancto Vito tradidit cum IIII^{or}. mansis et dimidio in Dalethorph, vt quod habuit pater eius in Horslevi ab abbate consequeretur beneficium. Quę ne vel obliuione aut aliqua occasione vel ex nostra vel illorum parte immutentur, et ne pars alterutra amodo post coram probabilibus testibus factam conuentionem inquietetur, hęc conuentionis karta patroni nostri Sancti VITI sigillo corroboretur, cui a nemine fidelium tum pro honoris sui gratia, tum pro ęterni iudicii vindicta contemptoribus preparata contradici debetur.

Actum Corbeię coram altario sancti STEPHANI protomartiris, anno incarnationis M. C. VI. imperante Heinrico V^{to}.

Signum Sc̃i Viti Mr̃is.

Das Siegel, welches aufgedruckt war, ist verloren gegangen.

CLXXVII.

IN NOMINE SANCTĘ ET INDIVIDVĘ TRINITATIS. Quia nonnunquam accidit, ut rerum gestarum homines obliuiscantur, aut si forte sciant non fateantur, iccirco notum sit uniuersis posteris nostris, quod ego Gumpertus Dei gratia Patherbrunnensis cęnobii humilis prouisor mansum unum in Hilasan a quodam canonico matris nostrę principalis ęcclesię Reinboldo nominato, presentibus et fauentibus heredibus eius, tribus marcis comparaui. Mansum istum postmodum cuidam aurifici nomine Reinboldo, fratrum aliorumque fidelium nostrorum consilio in beneficium dedi, tum pro seruitio artis suę quo nobis fideliter et utiliter seruiuit, tum quia ipse tres predictas marcas super altare Sanctorum apostolorum PETRI et PAVLI ad coemptionem eius obtulit. Tali autem conditione illi eum dedimus, ut quoad uixerit ipse eo usu fructuario utatur, post mortem uero eius sit nobis liber ab omnibus filiis et cognatis eius, et nostris usibus seruiat. Hac de causa cartam hanc conscriptam et sigillo nostro immo Sanctorum apostolorum PETRI et PAVLI signatam, predicto Reinboldo dedimus, ut sit tam ipsi quam nobis in testimonium.

Huius rei testes sunt. Frithericus prepositus. et ipse Reinboldus factus decanus. Heinricus. Folcbertus. Gernandus. Hizelinus. Imgram. Bernhardus. canonici. De fratribus nostris. Lentfridus prior. Becelin. Bernhard. Johannes. Geueko. Aelbing. Meinwerc. Werinher. Adelger. Rothard. Albern. Laici uero. Eluer. Wffo. Hugo. Hildebold. Herebold. Adelbero. Ecbrath. Folcbrath. Waltgot. Sibrath. Bruno. Godescalc. Frithemar. Liefdag. Ekkihard. Becelin. et alii multi.

Datum Patherbrunnon VI. Kal. April. Anno dominicę incarnationis M̄. C. VII. Indictione XV. Regnante Heinrico rege V.

Das zur Seite aufgedruckte Siegel ist zerstört.

*) Von einer jüngeren Hand ist über diesen Namen geschrieben: De Hǒldesson.

Digitized by Google

CLXXVIII.

Aus dem Kopialbuche des Stifts Corvey.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Heinricus diuina fauente clementia quintus Romanorum Rex. Auctoritate sanctarum scripturarum et maxime ex diuersis uerbis in euangelio didicimus, quod domum Dei, que ipso testante domus orationis uocatur, nunc hilariter dando, nunc uota persoluendo, nunc iusticiam faciendo debemus honorare atque sublimare, ut hoc modo Deum creatorem nostrum hic et in futuro propicium habere mereamur, cui seruire uere regnare est. Cuius rei consideratione, nostram pensantes salutem et successorum nostrorum, ecclesie Corbeiensi subuenire in hiis que necessario postulauit decreuimus. Qua propter omnibus Christi nostrique fidelibus nunc et semper notum fieri uolumus, qualiter nos causa Dei et beatorum martirum Stephani, Viti et Justini et aliorum sanctorum, ob salutem nostram nostrorumque parentum, digno interuentu Fritherici Coloniensis archiepiscopi, Burchardi Mimigardeuordensis episcopi, Euerhardi Eistadensis episcopi, Benedicti Mutinensis episcopi, Heremanni comitis, Godefridi comitis, Sigefridi aduocati, Ludouici comitis, Wicberti et aliorum nostrorum fidelium, et precipue digna peticione uenerabilis Erkenberti abbatis, Officium quod quidam Escelinus sibi pro hereditario beneficio uendicabat, iudicio contubernalium suorum ei ablatum, congregationi remisimus, et nisi predictus abbas cum fratribus suis intercessisset, digna ipsum ultione pro iniusticia ei illata punissemus. Quam abhominabili enim iniusticia hoc non dico beneficium sed maleficium sibi uendicauerit, ipsius rei agnitio probabit, omnem quippe annonam fratrum extra canonice addecimatam suscipiens adhuc decimabat, et quod scelestius est etiam septimabat, et hoc suum beneficium nefarie affirmabat. Omnibus igitur nostris fidelibus idem iniustum et sacrilegum acclamantibus et probantibus, ipsum ex toto officium congregationi remisimus et confirmauimus ut prepositus loci iussu et consensu abbatis qui pro tempore fuerit prouisorem annone fratrum quem cautiorem iudicauerit habeat, nec ipsi abbati uel cuiquam successorum eius seu alicui potestati magne uel parue idem commutare liceat, qui uero hoc temerauerit pro contemptu regie maiestatis fisco nostro CCC^{ta} talenta persoluat. Vt autem hec nostre pietatis concessio omni euo inconcussa permaneat, hanc cartam inde conscriptam inpressione nostri sigilli iussimus insigniri.

Signum domni Heinrici quinti regis inuictissimi. (L. M.)
Adelbertus cancellarius uice Rothardi Moguntini archiepiscopi et archicancellarii recognoui.

Data II. Kal. Octobr. indictione XV. anno dominice incarnationis M.C°.VII. Regnante Heinrico V^{to} Rege Romanorum anno II. Ordinationis eis VIII°. Actum est Corbeie in Christo feliciter amen.

CLXXIX.

IN NOMINE SANCTE ET INDIVIDVE TRINITATIS. Notum sit cunctis ecclesie fidelibus, qualiter comes ciuitatis istius Elferus nomine, pie recor . . . . . commemorationem anime suę coniugis Regelindis, mansum unum in Othihem quadraginta iugerum, consentientibus heredibus eius, cum uno mancipio Tammo nomine, ad altare Sanctorum apostolorum Petri et Pauli hac sub peticione obtulit, ut idem mansus custodis prouidentia sanctorum usibus pro requie anime eius deseruiens, eiusdem concessionis obtentu, futurorumque annue commemorationis interuentu, a peccatorum nexibus absoluta, iustorum congregetur consortio, et que procella tempestatis exorta, tonitru et fulmine percussa subito miser . . . . . precibus eterne lucis mereatur perfrui solacio. Ego Gumpertus Dei gratia Patherbrunnensis cenobii humilis prouisor, hec nota et rata apud posteros nostros fieri cupiens, hanc paginam inde conscribi et eam sigillo Sanctorum apostolorum PETRI et PAVLI et nostro insignire mandaui. Testimonium perhibent huic rei uiri idonei. Vffo.

Hugo. Ecbrath. Hildebold. Adelbero. Eizo. Adelbrath. Folcbrath. Essiko. Gerhard. Godescalc. Sibrath. Frithemar. Radolf. Embrico. Meinger. Richard. Liefdagh. Ekkihard. Weliko. et alii multi.

Actum anno dominicę incarnationis M°.C.VIIII. Indictione II. Regnante rege Heinrico V.

Die Charte ist sehr zerstört, und das Siegel, welches derselben mit schmalen Pergamentstreifen aufgeheftet war, verloren gegangen.

CLXXX.

Aus dem grossen Kopialbuche des Domstifts zu Münster.

In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. Ad omnium noticiam peruenire desideramus, qualiter domnus Bŏrghardus Mimigardefordensis episcopus, ob piam peticionem ac deuotum seruicium Herimanni camerarii et suę religiosę uxoris Athelindis, et omnium fratrum consensu ac rogatu, talentum decimę fratribus pie ac benigne dedit, ea uidelicet condicione, ut eidem domnę Athelindę fraternitas et integra sicut uni fratrum prebenda quousque uiueret daretur, et si ipsa absente maritus suus H. domi esset, ipse plenam prebendam acciperet, si uero neuter illorum, sicuti fratri absenti domnę A. daretur, hac autem defuncta, eius prebenda sicut domnę Emmę indesinenter tam minoribus quam maioribus distribuatur, sed tamen magis plenarie, scilicet cum pane albo et nigro, carne, lardo, et aliis utilitatibus quę dantur ad prebendas episcoporum Sigifridi, Thiedrici et Frederici. Preterea idem Herimannus unum mansum in Dorouelde V. sol. persoluentem cum quinque mancipiis, filiis suis Wetzelino, Ernestone, Herimanno benigne ac ultro consentientibus, ad usum fratrum tradidit, quatinus in suo anniuersario utriusque simul sui scilicet et uxoris suę memoria celebretur. Hęc autem sunt loca de quibus decimarum debita soluuntur. De Westbinnethem. Geko II. sol. de eadem uilla Hamako II. sol. Lanzo de Myddelwic I. sol. Hetzel de Steinberghe II. sol. Adolf de Samaron II. sol. de dotali manso ęcclesię den. II. sol. de curia dn. sex sol. de domo Bernhardi dn. II. sol. de quodam in Stathede quod iacet sub aratro Hatewordi decem et octo numi. de quodam aruo sub aratris Gerhardi Sueui in Humelinctorpe octo numi. Hoc quoque stabilissime determinatum est, ut idem predictus mansus Dorouelde, atque predictę decimę in custodia celerarii permaneant, quicumque celerarius fuerit, ut inde prebenda quotidiana administretur. Facta sunt hęc et confirmata banno episcopali anno dominicę incarnationis M°.C°.X°. Indictione IIIa. anno uero ordinationis Burghardi episcopi XII°. in ydoneorum testium presencia, quorum nomina subter notauimus. Canonici. Thidericus. Thuringhus. Burghardus. Gerhardus scolarum magister. Symundus. Gerbertus. Godefridus. Betzelinus. Helmwordus. Adelgotus. Norbertus. Herolinghus. Item Betzelinus. Volcbertus. Amulricus. Engilbertus. Guntramnus. Liberi. Godescalcus. Bernhardus. Ludbertus. Lantfridus. Herimannus frater suus. Reynfridus. Ruotdolfus. Adalbertus. Ministeriales. Godescalcus. filii sui. Godescalcus. Reynwardus. Wlfhardus. Engilbertus. Arnoldus. Werenzo. Herimannus. Wetzelinus. Adalbero. Bernhardus. Ruothardus. Wlfhardus. Etzelinus. Brunsten. Bernhardus. Weringis. Hemezo. Herimannus. Kristianus. Gerbertus. Thiedericus. Godescalcus. Hathewordus. Data VIII°. Idus Augusti Mimigardeforde feliciter.

CLXXXI.

IN nomine sanctę Trinitatis et individuę Unitatis. Antecessores nostri uiri moribus et uita religiosi per omnia suę posteritati prouidentes, benignitatis opera, deuota mentis intentione, litterarum consignabant testimonio, ut si forte mentem humanam ceperit preteritarum rerum obliuio, statim ueneranda priorum memoria redeat ad cor, presentato simulque recitato peracti operis priuilegio. Igitur Mimigardefordensis ęcclesię canonicus Godescalcus nomine, presbiter in ordine, precedentium patrum uestigia fideliter incedens, tradidit sancto PAVLO ob remedium animę suę, ad usum regularium Deo seruientium, quoddam predium

Digitized by Google

in Telgoht situm, firmissima subnectens ratione, ut illud idem predium semper sub manu decani fratrumque consensu contineatur, et annuatim in uigilia omnium Sanctorum oblatio LX^a. panum et totidem caseorum cum candela fratribus in communc deuotissime tribuatur. Hac uero traditione coram multis testibus idoneis tam clericis quam laicis legitime et canonice peracta, impetrauit ille frater Godescalcus presbiter a decano Helmeriko eundem mansum prestari cuidam Hezelino eiusque filio Walthardo post illum, ut dum ipsi uiuerent, colerent et possiderent, predictam oblationem determinate persoluendo. Sed Walthardus filium non habens iniit consilium, ut unam de filiabus suis Ibikin nomine redimeret cum duobus mancipiis erga uillicum Godescalcum, consiliante et collaudante familia, et sic ab omni coactione seruitutis aliena facta, copulata est homini libero nomine Eilberto in coniugium. Qui postea utrique et uir et mulier cum Walthardo aliisque amicis uenientes in capitolium, coram decano Thiederiko et fratribus dederunt se in proprium cum iuramento sancto PAVLO suoque familie regulari, ad eandem iusticiam obtinendam, quam habent pertinentes ad prepositurarn, ea uidelicet conditione, ut hoc supradictum predium, iam a Vualthardo redditum decano, prestaretur ipsis uiuentibus et filiis suis de se forte uenturis, cum ipsa ut dictum est danda oblatione. Hoc totum cum utique omnibus qui aderant in commune placeret, decanus Thiedericus, cum uoluntate fratrum, ipsum predium commisit Eilberto et uxori sue Ibikin iure claustrali, ut dum illi uiuant et filii sui post eos illud sepe memoratum studiose persoluant debitum cum cura officiali. Huius ergo conuentionis testes sunt. Thiedericus Decanus. Betzelinus. Gerbertus. Godefridus. Gerhardus. Helmordus. Ruotbertus. Florolingus. Herimannus. Guntramnus. Amulricus. Adalgotus prepositus. Herimannus. Adalbertus. Rothericus. Wicbertus. Meinricus. Hermodus. et de ministris ecclesie. Herimannus camerarius. Godescalcus uillicus. Engilbertus. Bernhardus. Liutbertus. Rohthardus. Euerhardus. Harteuuigus. Walthardus. Ricbertus. Eilbertus. aliique quam plures, quorum nomina notare longum est. Sed largiente gratia Dei, et clericorum et laicorum ita stabilitum est testimonio, ut a nullo possit infringi sine animarum periculo. Viuat et regnat Dominus per omnia benedictus Deus. AMEN.

Die Schrift der Urkunde ist ausgezeichnet schön und charakteristisch. — Das aufgedruckte Siegel zeigt das seitwärts sehende Brustbild des heil. Paulus, eben so wie es bei den späteren Domkapitularischen Urkunden vorkommt, und ist am Rande bedeutend beschädigt.

CLXXXII.

Aus dem Kopialbuche des Stiftes Corvey.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Nouerit omnis etas et sexus tam presentium quam futurorum, qualiter Erkenbertus uenerabilis abbas Corbeie ob remedium anime sue et utilitatem successorum suorum acquisierit allodium Sigiberti cuiusdam liberi et honesti uiri, scilicet quidquid habuit in episcopatu Moguntinensi et Potherburnensi, in hiis uillis. Grene. Siboldessen. Item Wulfringhusen. Salla. Andepen. Infernisi. Saermergerinchusen. cum ministerialibus uiris et aliis mancipiis utriusque sexus, edificiis, areis, agris, pratis, campis, pascuis, siluis, aquis aquarumque decursibus et omnibus utensilibus ad eas iure aspicientibus, collaudantibus filiabus suis, Machthilde, Volcwiga, Aluerada, que iusta successione heredes eius exstiterant. Concessit hic uenerabilis abbas predicto uiro Sigiberto iusta precaria curiam que dicitur Huldessen cum omni utilitate ad se pertinente et duas decimas in uillis nuncupatis Caphlike et Nanni. ea condicione ut si quis de hiis prediis a prefato Sigiberto in beneficio aliquis susceperit, post mortem ipsius irritum fiat. Et si quis minus accepit ex hiis tredecim talentis, abbas id supplebit, insuper pellicium et pelles tali uiro conuenientes uel tres marcas et dimidiam quoadusque uiuat singulis annis intra festum sancti Martini et sancti Thome persoluet, de predicta autem precaria Sigibertus dabit uni filiarum suarum nomine Machildi sanctimoniali quamdiu uiuit duo talenta, mortuo uero eo eadem pecunia ex precaria restabit filie usque ad exitum uite. Hanc autem donationem fecit idem nobilis uir Sigibertus primum ad altare sanctorum martirum Stephani et Viti pro se et pro anima filii sui Sigiberti coram omni congregatione monachorum

Digitized by Google

a quibus et in fraternitatem susceptus est, et aliis multis inspicientibus. Postea ipsam tradicionem confirmans collaudatione heredum suarum in concilio Gerhardi comitis, suscipiente eodem Gerhardo ipso ab abbate aduocato super ea quę sibi adiacent constituto. Quę item confirmatio ab heredibus facta est in concilio Reinholdi comitis ipso recipiente et aduocato super sibi uicina constituto. Si quis autem ex successoribus nostris ei infringere uoluerit, ipse liberam disponendarum rerum suarum habeat facultatem. Et ut hęc illi rata permaneant, sigillo patroni nostri insignari precipimus.

Isti sunt testes tradicionis quę facta est Corbeię ad altare sanctorum martirum Stephani et Viti. Humpertus qui uice aduocati eam recepit. Sigifridus et Thietmarus cognati ipsius Sigiberti. Volcnand. Anshelm. Wortwin. Adelrad. Aler. Gerbert. Heribold. Baldo. Godescalc. Hereman. Lenciko. Hildibern. Cunrad. et alii quam plures. Hii autem affuerunt confirmationi factę in concilio Gerhardi comitis. Godefridus prepositus. Ropertus portarius. Gebehard capellanus. Adelbertus canonicus. Folcmarus comes. Gumbertus et frater eius Reimboldus. Wortwin. Fritherich. Benno. Reimbold. Hicel. Reinhard. Walthric. Rothard. Tucelin et frater eius Ruthulf. Hicel. Thietmar. Aluer. Calud. Hildeward. Reimbert. Hartman. Thiedric. Hartman. Gerlag. Thiedric. Vnico. Iko. Wolbrath. Witeko. Aldwin. Alberich. Willico. Thietmar. Hii omnes sunt liberi. Isti autem ministeriales. Bodo comes. Godescalc dapifer. Liudolf et frater eius Heribold. Volcbert et frater eius Godescalcus. Godescalcus de Hotepe. Herinold et frater eius Humpertus. Rudwin. Wernhard. et alii multi interfuerunt ubi hęc acta sunt secundum legem et iusticiam Angariorum. Item testes confirmationis quę facta est in concilio Reinboldi comitis. Ipse Reinboldus qui ea recepit aduocatus super sibi adiacentia constitutus. Otto. Tedi. cognati ipsius Reinboldi. Liudolf. Hildebrecht. Thetwin. Sareword et filius eius Johannes. Adelward. Meinger. Euerhard. Brun et frater eius Godescalc. Bodo. Hager. Reinhard. Ricker. Isiko. Aldrich et filius eius Reinhert. Thieder. Mareward. Meinhere. Thieder. Bernhart. Liuthere. Joseph. Johannes. Atbercht. Aisward. Raso. Volcmar. Raben. Stephan. Walbrecht. Thiedrich. Gerbrecht. Wago. Brun. Berthold. Helmwig. Eberhard. Odo. Waldrik. Mareward. Reinbert de Aldenthorp. Haelt de eadem uilla. Otto. Ruthere de Holthusen cum filio suo eiusdem nominis. Reinger. et alii complures comprouinciales eorum. Acta sunt autem hęc secundum ritum Ostersahson herescaph in pago Sulbirgowe. Anno dominicę incarnationis M°. C°. XIII°. Regnante Heinrico V^to. Ordinationis uenerabilis abbatis Erkenberti abbatis anno octauo in Christo feliciter A.M.E.N.

CLXXXIII.

Notum esse uolumus tam presentis quam futuri ęui fidelibus, quod ego HEINRICVS gratia Dei ęcclesię Patherbrunnensis episcopus, rogatu uenerabilis ERKENBERTI Corbeiensis abbatis et fratrum eius, tradidi ipsis in utilitatem specialiter fratrum decimas de noualibus quę fiunt supra uillam Huxeri, in Bilenberg, in Rökesberg, in Frithebugil, in omnibus quę uel modo extirpata sunt, uel post hac extirpari poterunt, pro remedio animę meę ęterorumque episcoporum Patherbrunnensis ęcclesię. Traditiones etiam antiquas et consensum antecessorum meorum confirmo in ceteris decimis omnibus quas in Patherbrunnensi episcopatu possidere noscuntur, ne quis futurorum terminos antiquos quos statuerunt patres nostri transgredi moliatur. Et ut hanc traditionem nostram et confirmationem nemo conuellat, set in ęternum eis rata permaneat, has litteras ipsis conscribi fecimus, quas etiam in testimonium inpressione sigilli nostri roborari precepimus. Actum Corbeię anno dominicę incarnationis Millesimo centesimo quarto,*) imperante Romanis HEINRICO quinto, presidente Corbeiis abbate ERKENBERTO. Data XVI. Kal. Martii.

Von dem aufgedruckten Siegel ist nur ein Bruchstück übrig, auf welchem man noch einen Theil von dem Bilde eines sitzenden Bischofs sieht.

*) So liest zwar das Original; da aber im Jahre 1104 weder Kaiser Heinrich V. noch der Abt Erkenbert an der Regierung waren, so ist zu vermuthen, dass bei der Jahrzahl aus Versehen das Wort decimo ausgefallen ist.

Digitized by Google

CLXXXIV.

Aus einem Codex des Stiftes Corvey. Handschrift des zwölften Jahrhunderts.

Sanctę huic Corbeiensi ęcclesię consulere cupiens ego ERkenbertus gratia Dei abbas, sed nihil utilitatis considerans esse in foro quod adiacet ponti in Hugseli, consilio fratrum et ministerialium atque aliorum fidelium nostrorum id exegi, ut singulis annis de singulis macellis uel locis in quibus cum mercimoniis consistunt mercatores, IIII^{or}. numni kamerę nostrę persoluantur in cathedra Sancti Petri, sicut mos est et consuetudo in omnibus locis in quibus mercatus regio priuilegio firmati sunt. Quod ne forte graue sit alicui eorum qui hęc soluunt, damus illis potestatem, ut eadem loci uendant, et pro uadimonio ut libuerit ponant ut ante consueuerant. Comes etiam qui nostra dispensatione uillę prefuerit, accipiat quod ab illis dicitur Vorhure, ubi locus hereditario iure uacuatus fuerit. De ipsa autem pecunia constituimus X. solidos dari ad altare Sancti Viti, ut per totam XL^{mam} cęrea ibi candela pro nostra et dantium salute iugiter ardeat. Hęc pro loci utilitate nos statuisse quisque fidelis perpendat, qui autem neglexerit uel infregerit, ęterni iudicii sibi dampnationem adducit. Huius statuti testes sunt. Gerbertus camerarius noster. Godefridus prepositus. Rǒpertus portarius. Ex laicis vero Widikindus. Thietmarus. Thiederic. Hildibern. Christianus. Eilharrd. Hoger. Horic. Todico. Egono. Folcmar. Ecelin. Helmdag. Adalrad comitis et filii eius II°. Thiederic et Adalrad. Waldric pincerna. Waldric camerarius. Waldric item pincerna. Gerbertus. Anno. Liudolf. Adelbreth. Wern. Presente Sigefrido aduocato. attestante omni nostra congregatione et cunctis Hugseliensibus conciuibus. Quę ut rata ęcclesię nostrę maneant, auctoritas sacratissimi Viti ipsiusque sigilli immunitas hęc scripta corroborat. Actum apud eandem uillam anno incarnationis Domini M.C.XV. Regnante Heinrico V^{o}. imperatore augusto. III°. Idus Junii.

Isdem uenerabilis Erkenbertus abbas utilitati fratrum et suę saluti consulens, statuit nobis ex quibusdam prediis que ipse adquisiuit vel redemit karitates in anno. Vnde sicut illi pro his ęternam deprecamur requiem, sic infringenti ęternam imprecamur ultionem. Statuit primum in anniuersario precessoris sui Marcwardi abbatis V. solidos fratribus de manso uno in Choten. Redemit etiam a quodam Wernhero III^{b}. talentis et dimidio mansum I. in Wellethe soluentem X. sol. de quibus fratribus statuit V. in anniuersario patris sui X. Kal. Aprilis, V. in anniuersario matris XI. Kal. Nouembr. Concessit etiam fratribus molendinum adiacens sub monte aquę quę preterfluit Albahtessen, quod soluit X. sol. precatu Godefridi prepositi, qui ipsum molendinum redemit ab Ezzelino XXII^{b}. sol. ut fratribus in anniuersario Titonis inclusi, qui eundem prepositum ad conuersionem perduxit, V. sol. inde persoluantur, V. reliqui in sanctarum virginum, quarum reliquias ipse prepositus nostro monasterio inuexit. Vnum quoque mansum redemit ab supradicto Ezzelino, qui iacet in Erclon. Hunc commisit custodi ęcclesię, ut in anniuersario sui VIII. sol. fratribus inde persoluat. Remisit quoque fratribus XII. iugera, quod uocatur campus gallinarum, unde substituit eis in anniuersario suo ceruisiam XC. modiorum. Redemit etiam a quodam Aldolfo beneficium suum, dimidiam scilicet carradam vini, unde fratribus ad anniuersarium suum statuit semel propinari, reliqua preposito dedit ad hospites suscipiendos, ne uinum fratrum in aliquo minueretur.*)

*) Dieser, mit der obigen Urkunde in keiner sachlichen Verbindung stehende Anhang, ist offenbar nur ein willkürlicher Zusatz des Abschreibers und konnte erst nach Erkenberts Tode gemacht werden; durfte aber hier doch weder wegbleiben, noch von der ihm einmal, wenngleich nur zufällig, angewiesenen Stelle entfernt werden.

CLXXXV.

Aus dem Kopialbuche des Stiftes Corvey.

Erkenbertus Dei gratia Corbeiensis abbas, praesentibus atque futuris, ętate futura superuenturis, notum esse uolumus, quomodo temporibus nostris per uicarium meum Christinum elemosinam monasterii adauxi. Emit itaque ipse Christinus quatuor talentis a quatuor fratribus, Reimberto, Eremfrido, Bertholdo, Radolfo, assentientibus iustis eorum heredibus, in Crymmenhusen aream unam XL. iugera cum omni utilitate, ędificiis, pascuis, siluis, aquis aquarumque decursibus, unde prefati fratres consensu heredum suorum III. Non. Maii tradicionem manu sua more saxonico in presencia nostri et aduocati fideliumque nostrorum coram omni congregatione fecerunt in monasterio nostro ad reliquias sanctorum martirum Stephani, Viti et Justini. Et ego firmaui iure meo ad domum elemosinariam coram hiis testibus. Sigifrido comite et aduocato. Widikindo uice aduocato. Thietmaro libero. Adelrado. Gerberto. Ecelino. Annone. Erp. Haeldo. Habone. Waldrico camerario. Waldrico pincerna. Item Waldrico pincerna. Godescalco dapifero. Heriboldo pretore urbis. Horico. aliisque quam plurimis. Anno Domini M°. C°. XVI. actum et confirmatum.

Tradidit quoque hortatu prefati Christini quędam nobilis femina Hoburc ad altare sanctorum martirum predictorum pro salute sua omnisque suę parentelę, collaudantibus herede eius Reinhardo et vormundo suo Ortomaro, In Crymmenhusen areas II. mansos III. in Eilenhusen areas II. mansos II. in Regildinchusen aream I. mansum I. cum omni utilitate in ędificiis, agris, pratis, aquis aquarumque decursibus, et medietate molendini in Crymmenhusen, quę predia sicut priora concessi ad elemosinam monasterii, et domnę Hoburgę prebendam omni tempore uitę suę donaui. Anno domini M°. C°. XVIIII. II. Kal. Januarii, coram hiis testibus. Sifrido aduocato. Adelrado. Heriboldo. Hildeberno. Gerberto. Horiko. Sahsone. Wern. Eilhardo. Christino. Ecelino. Reinhero. Hobone. Godescalco. et prenominatis Reinhero. Ortomaro. Hugone. Confirmatum in placito Reinholdi, in cuius comitatu eadem predia sita sunt, primo iuxta Olberg coram hiis testibus. Vnicone. Heremanno. Wazzone. Ecelino. Barawardo. Haeldo. Reinggero. Walberto. Wagone. Helmwigo. Wigmanno. aliisque innumeris diuersę condicionis et ętatis. Item quoque ipse comes secundo ipsam tradicionem regio banno confirmauit in quodam placito ubi omnes sui comitatus homines auditores et testes erant. Hęc ut inconuulsa omni tempore maneant, has testamentales literas sigillo Sancti Viti patroni nostri muniuimus.

CLXXXVI.

Aus dem Archive des Fürsten von Salm-Horstmar.

Lodewicus Dei gratia Monasteriensis Ecclesie Episcopus, Vniuersis Christi fidelibus ad quos presentes litere peruenerint, Salutem cum noticia veritatis. Noueritis quod constitutus in nostra ac testium infrascriptorum presentia Hermannus Rost, Canonicus Monasterii Varlarensis, nobis quasdam literas venerabilis in Christo patris domini Theoderici, nostri quondam predecessoris, eius uero sigillo ut prima facie apparuit sigillatas, sigilloque huiusmodi affixo a tergo inferius eisdem literis more veterum, omni ut apparuit suspicione carentes, presentauit, supplicans nobis, ut easdem literas transcribi et sigilli nostri appensione muniri faceremus, quarum literarum tenor sequitur in hec uerba.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Ego Theodericus Dei gratia Mimigardeuordensis Episcopus. Quia boni pastoris est, utilitati sibi commissi gregis in omnibus prouidere, rem memoria dignam, ne eam annosa vetustas obscuret, literis nobis placuit auribus posterorum commendare. Notum itaque esse volumus tam futuris quam presentibus Christi fidelibus, quod lacrimabilibus querelis omnium marke que Goplen vocatur in parochia Cosfeldensi inhabitantium interpellati, ob deuastationem eiusdem marke, que in succisione pulcherrimorum in ea lignorum ab hominibus Cappenbergensium Comitum fiebat, scilicet a Curte

Varlarensi nec non et a Curte Cosfeldensi, Illustrissimos comites et fratres Godefridum et Ottonem atque nepotem eorum optime indolis iuuenem Henricum, multis nobilibus personis adhibitis, ad communem vtilitatem euocauimus et amica ammonitione, ut ab intolerabili tyrannide homines suos inhiberent, commouimus, qui Nobilissimi Comites Godefridus et Otto atque Nepos ipsorum Henricus, quando iam conceperant mente voluntariam pro Christo paupertatem velle subire, siluam que vocatur Northolt, que in ipsorum predio succreuerat, nobis persuadentibus, ad dilatandos eiusdem marke terminos in reconsiliationem preterita facti, simul etiam et vltronei aliam siluam que Rette vocatur in augmentationem Varlarensis marke contulerunt, ea videlicet conditione, vt Varlarensis curtis per circulum anni in eandem siluam Jus habeat omni die cum duabus tantum securibus indifferenter ligna succidendi, et cum duobus curribus et non pluribus euehendi. Iusuper et sortem vnius Curtis in Jam predicta marka adeo plenarie ac si in ea sita esset obtineat. Decretum est etiam, ut si homines eandem marke Goplen inhabitantes, maliciosa intentione ipsam siluam Northolt penitus deuastando succiderint, seu per se ligna defecerint, curtis Varlarensis Jus ipsum quod in hac silua habuerat in reliquis ipsius marke lignis obtineat. Sane et hoc determinatum est, vt Curtis in Cosfelt omnes eandem villam in Cosfelt tam inhabitantes quam adhuc inhabitaturos aqua et pascuis et lignorum sarmentis sua licentia tueatur, et sua sorte contenta nullam violentiam ipsam marke inhabitantibus in succisione lignorum inferat. Vt igitur hec compositio utrique parti stabilis in euum permaneat, eam contra omnium machinamenta fraudium et priuilegii nostri auctoritate roboramus et sigilli impressione communimus. Testes sunt hii. Wescelinus, Renoldus, Capellani. Herimannus, Otto, Comites. Nithinc, Franco, liberi. Robertus, Herimannus, Bernardus, Arnoldus, Walterus, Svetherus, Godescalcus, ministeriales. Acta sunt hec dominice Incarnationis Anno M°.C°.XVIII. Indictione quinta.

Nos igitur Lodewicus Episcopus prefatus, examinatis literis huiusmodi, vna cum testibus infrascriptis, easdem transcribi fecimus et sigilli nostri appensione muniri. Actum Horstmare, presentibus ibidem Nobili viro domino Giselberto de Brunchorst, nec non venerabilibus viris Rodolpho Decano Ecclesie sancti Ludgeri Monasteriensis, et Nicolao scolastico Horstmariensi, ac Lamberto nostro Capellano, nec non strenuis viris Bernardo de Drulshaghene milite, Johanne Maleman, Bertoldo de Langhen, aliisque quam pluribus fide dignis ad premissa conuocatis. Datum anno Domini M°.CCC°.XLIIII. Ipsa die beati Jacobi apostoli.

Von dem angehängten Siegel sind nur noch Bruchstücke vorhanden.

CLXXXII.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Conradus diuina fauente clementia Marchio Misnensis. Omnibus Christi fidelibus notum esse uolo et perpetue memorie commendari desidero, qualiter uir ecclesiasticus Monasteriensis ecclesie antistes Fridericus, consensu uenerabilium uirorum fratrum suorum, meorum parentum, uidelicet marchionis Dedonis, Geronis, Conradi comitum, patris quoque mei Thietmonis, ceterorumque alio consanguinitatis articulo mihi coniunctorum, et consilio et licentia uenerabilis uiri Bucconis Haluerstadensis episcopi, ecclesiam que dicitur Gerbestede, pro honore sancti Johannis Baptiste, cuius reliquie ibidem continentur, ex patrimonio predictorum principum ditatam consummauit, canonicamque uitam sanctimonialium, quam in eodem loco inceptam repererat, eorundem dominorum licet laicorum iuuamine, ut bene nouerat, canonice et regulariter ordinauit. Instituerunt enim hii omnes prenominati uiri in eadem ecclesia more totius Romane ecclesie abbatissam, que claustraliter uiuens sue spiritualiter precesset congregationi, eidemque abbatisse suam singularem partem de prediis predicte ecclesie ad suam procurationem decreuerunt. Alia uero ad uiginti quatuor prebendas sanctimonialium et sustentationem sex presbyterorum et unius diaconi et unius subdiaconi dari iusserunt. Que uero supererant, ipsis laicis qui dicebantur ministeriales ecclesie ad mandatum solius abbatisse seruire

Digitized by Google

debentes, cuique ut dignus erat impenderunt. Hoc etiam, ut his*) qui prouectioris ętatis inter eosdem cognatos esset aduocatiam haberet, et quod nullus ex ipsis eandem aduocatiam aliquo modo alienaret collaudauerunt. Ipsi etiam statuerunt dari seruicium aduocato ter in anno, dum presidere debet iudicio, primo uidelicet post Epiphaniam, tres plenos porcos, tres modiolos et dimidium salis, tria maldra et dimidium farinę, triginta caseos, dimidiam sexagenam scutellarum, quindecim bicaria, quinque gallinas, quinquaginta oua, septem sexagenas auenę, uiginti urnas ceruisę, quinque ollas, tria plaustra lignorum. In ebdomada post pascha dandi sunt tres porci, quorum quilibet ualeat quatuor solidos, bernam cum interioribus, excepta aruina, capite et pedibus ac sulta, reliqua sicut in Epiphania. Item proxima die dedicationis dabuntur sex oues et reliqua omnia sicut in pascha, sed sine porcis et berna. Hęc ideo statuerunt, ne aduocatus grauis esset hominibus ecclesię, sed eos defensaret. Quicquid etiam de iustis causis in placito suo ab hominibus ecclesię obtineret, tercia pars sua esset, et duę partes ecclesię cederent. Hoc etiam de communi consilio omnium cognatorum, cum opus fieret, ut abbatissa eligeretur, constituerunt. His uero hoc modo ordinatis predicti principes, suasu fratris sui episcopi Friderici, et ob hoc quia melius sciunt clerici regere ecclesiasticos ordines quam laici, eandem abbatiam Monasteriensi ecclesię hac condicione obtulerunt, ut quicunque Monasteriensis esset episcopus in eodem loco unam curiam cum bonis ad illam determinatis haberet, ipseque cum illuc causa dandi abbatissam, quod tamen sine predictorum heredum consensu nunquam fieri debet, uel pro aliqua alia causa eiusdem ecclesię dispositione necessaria ueniret, seruicium sibi fieret, et si ultra eiusdem ecclesię bonis . . . sic immitteret, quod aliqua sine tribus causis faceret quas determinauerant, si uel quod abbatiam sine predictorum heredum consensu uel congregationis alicui daret, uel de bonis ad prebendas sanctimonialium pertinentibus suę mensę assumeret, uel etiam eiusdem ecclesię bona beneficiali iure liberis uiris prestaret, quę etiam ad loci et ad huius institutionis destructionem pertinerent, per hoc sibi et omnibus successoribus suis predicti loci potestatem perderet. Hac igitur re tam honeste ordinata, quam diu idem F. episcopus uixit, status eiusdem ecclesię securus permansit, nec aliquis pactum ullo modo infregit. Sed mortuo illo, Erpo subsequens Monasteriensis episcopus predictum pactum uiolauit, nam bona eiusdem ecclesię beneficiali iure liberis uiris cognatis suis porrexit. Quo facto comes Thiemmo pater meus, unus de predictis fratribus, qui tunc superstes more instituto eiusdem ecclesię aduocatiam tenuit, cum marchione H. et cum fratre suo comite C. et cum comite W. et fratre suo comite D. ac cum ceteris cognatis suis iniit consilium quid faceret, cum pactum a se et a patribus illorum firmatum ruptum esse uiderent, omnes pariter commoti, legatione facta episcopum Erponem in ipsum locum Gerbestede uocauerunt, ut de hoc facto secum tractarent. Ipse autem uocatus uenit et uix de predictę potestatis ablatione, quę pro rupto pacto fieri debuit, inter se et eosdem principes pace composita, bonis ecclesię redditis, priorem pacti condicionem reiterauit communique consilio eam deinceps ratam esse collaudauit. Reiterato igitur pacto predicto res tota tranquilla sine motu permansit quam diu idem Erpo episcopus uixit. Sed eo fideliter in domino defuncto, Burchardus eiusdem Monasteriensis ecclesię dictus episcopus superuenit et rem hoc predicto modo ordinatam inueniens non ex parte sed omnino destruxit. Nam defuncta eiusdem ecclesię abbatissa, nullam aliam, ut regula sanctimonialium exigit, ipsis prefecit, sed partem allodiorum quę abbatissę pertinuit, cum aliis plurimis bonis quę pro animabus predictorum principum et cognatorum illorum, quorum omnium corpora ibidem sepulta sunt, in anniuersariis eorum ad dandas oblationes fratribus et sororibus, et ad dandas elemosinas pauperibus in altari sancti Johannis Baptistę oblata et banno Haluerstadensis episcopi confirmata fuerunt, mensę suę assumpsit. Sanctimoniales etiam quas ibi meliores inuenerat et quendam canonicum, quia obedientes erant Romanę ecclesię eiecit, et quatuor suę assentantes uoluntati retinuit, bona etiam ad earum prebendas pertinentia sibi usurpauit, quędam insuper eiusdem ecclesię bona militibus dedit, comiti H., domino Wiberto,

*) für is.

Digitized by Google

domino H. domino B. domino S. domino M. et ceteris multis quibus uoluit, et sic seruicium Dei quod in illo claustro fieri debebat cottidie prorsus destruxit. Mortuo uero illo destructore ecclesię, uenerabilis dominus meus bonę memorię R. Haluerstadensis episcopus ęgre ferens tantam loci destructionem, communicato consilio totius ecclesię, dignum duxit ad bonum statum prestante Domino reformare. Ego uero, quia locus ille ad meam spectabat tutelam et defensionem, quamuis in ecclesiasticis rebus adhuc essem tener et fatuus, tamen multorum uenerabilium uirorum, episcoporum, abbatum ceterorumque fidelium Christi preceptis et monitis instructus, libenter ex habundanti rerum mearum copia ad ęternę beatitudinis uitam obtinendam et ad temporalem feliciter transigendam, diuina auxiliante gratia, quod męę felicitati aptissimum . . . . . fidelium . . . auxilio incipere et in Domino perficere constanter elaboraui. Quid plura? Sanctimoniales illę uiolenter exstrusę in locum suum reductę sunt, et ipsarum petitione ordo ille antiquior (in S. Benedicti regulam)*) et in seraturas transmutatus est. Dominus autem meus R. episcopus ex regula S. Augustini, communicato consilio ecclesię et meo assensu, patrem spiritalem eis prędesse instituit, qui in spiritalibus necessitatibus . . . . tamen pater nunquam nisi per spontaneam et liberam electionem eis preponeretur. His uero ita bene ordinatis et dispositis superuenit T. Monasteriensis episcopus, qui omne quod ad honorem ecclesię . . . . destruere et adnichillare conatus est, Deo tamen opitulante nichil profecit, nisi hoc solum quod de bonis ecclesię quinquaginta mansos qui ad prebendas sanctimonialium pro anima marchionis H. . . . . inde abstulit, per quod etiam ipse condicionem ab antecessoribus meis factam infregit. Supplicaui etiam domino Papę, quatenus bona ecclesię quę beneficiali iure liberis uiris tradita fuerant, uidelicet comiti H. et . . . de . . . ingrothe et ceteris quos tędium est numerare, bona quoque quę prefatus T. episcopus suę mensę est ausus usurpare, sua auctoritate congregationi, quę Deo gratias numero ad Centum uiginti moniales sub sancta professione seraturis subdita manet, reddi faceret, omniaque quę ad honorem Dei et ecclesię predictę ordinata fuerant, uetus quoque pactum a parentibus meis condicionaliter factum, et cetera omnia quę ad statum eiusdem loci pertinent, ipsius auctoritate roborari ac priuilegio consigniri impetraui. Tali modo, ut supradictum est, Gerbestede locus a parentibus meis institutus est, taliter est per me reformatus, presentibus domino Cardinali qui tunc mecum fuit, ac domino meo R. Haluerstadensi episcopo, et ceteris episcopis, abbatibus, clericis ac laicis multis presentibus. Anno dominicę incarnationis Millesimo centesimo octauo decimo, in ipso loco Gerbestede, in nomine Domini feliciter. Amen.

Das Siegel ist verloren gegangen.

CLXXXVIII.

C. In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. Erkenbertus Corbeiensis abbas presentibus atque futuris. || Placuit nostrę humilitati omnibus notum facere in quibus tempore nostro pro posse ęcclesię nobis commissę prouidimus, et quanto labore quę inutiliter emergebant rescecare studuimus. Ea uidelicet intentione, ut successoribus nostris, si qua super causis per nos quoquo modo finitis inquietudo mota fuerit, dum qualiter composita sint nouerint, defensionem certissimam hęc nostra scripta proferant, loco autem prodesse nolentes obprobrium suę desidię habeant, si non solum ipsi pro se non laborare, sed nec aliorum laboribus prouisa curauerint conseruare. Fuit igitur in diebus nostris quidam ΓΩΔΕΦΡΗΔΟΥC,**) qui magi-

*) Die eingeschlossenen, im Originale vorloren gegangenen Worte, sind aus der alten Aufschrift der Urkunde zu ergänzen.

**) Dass der Schreiber des ältesten, aus dem 15. Jahrhundert herrührenden, Corvey'schen Kopialbuches, die ungewöhnliche griechische Majuskel, mit welcher dieser Name im Originale geschrieben ist, nicht verstand, und indem er sie mit ähnlich gestalteten lateinischen Buchstaben verwechselte, den unerhörten Namen Twaeotihaoc herausbrachte, ist weiter nicht zu verwundern. Kaum traut man aber seinen Augen, wenn Falke, der das Original vor sich hatte, ohne alle Ahnung, dass er es mit griechischen Schriftzügen zu thun habe, den Namen Twaetihaoyc schreibt, und eine gelehrte Anmerkung darüber macht, wo er unter andern aus der letzten Hälfte, haoyc, den Namen des Gaues Ahugo herausfinden will.

stratum sibi et dominatum super has curtes uendicabat. Gudelmon. Ouenhuson. Hestinon. Ziatesson. Ikkenhuson. Munichuson. Medesthorp. Sologon. Bramhornon. Fridderun. Visbike. Bernesthorp. Sutholt. et per hoc prebendam fratrum sibi non fratribus utiliter usurpare intendebat. Officium autem ipsum sibi hereditarium affirmabat, unde res ita se habet. Pater eius Reinfridus de ipsis curiis annuatim solebat ad manus prepositi reditus colligere, post hoc ausus est dicere sui iuris esse, inibi uillicos statuere, pro libitu cuncta disponere. Manifesto autem Dei iudicio eo Morsacio interfecto, precessor meus beatę memorię Marcwardus filio eius adhuc ad mamillas posito officium et beneficium patris concessit, sed puer paulo post obiit, officium autem et beneficium in potestatem abbatis rediit. Tum mater cum hoc Godefrido adhuc perparuo, adiutorio eorum quos adtrahere potuit, beneficium uix hac condicione optinuit, ut officium coram abbate multisque qui affuerant perpetim abdicaret. Hoc pacto mater conticuit cum filio. A me quoque officium non quesiuit, cum beneficium suum suscepit. Post autem quam nupsit, iniustis suis fautoribus fretus, pro quo XXX. iam annis conticuerat, officium requisiuit. Vnde cum me nunc per principes et cęteros liberos homines meos, nunc per ministeriales meos nimium sollicitaret, premio ab hac sentencia eum reuocare contendi, sed non recepit. Judicio igitur quesito, cum iam lege ministerialium partem suam uideret infirmari, quod prius obtuleram recipere tandem consensit, quia officium remanere sibi non posse persensit. Dedi itaque ipsi VII. marcas, et coram subscriptis testibus officium uoluntarie abdicauit. Gerberto decano. Wulframno camerario. Godefrido preposito. Hugone preposito omnique congregatione. Sigifrido comite et aduocato. Widikindo uice aduocato. Conrado de Euerstein. Sigeberto nobili. Reinoldo uassallo. Gumberto de Wartberg. Reinboldo fratre eius de Koanstein. Bernhardo de Waldekke. Folcmaro de Ittera. Folcnando. Conrado de Euerskute. Heinrico Olepe. Thiedrico. Bern. Thietmaro. ministerialibus. Adelrado. Godescalco et fratre eius Annone. Heriboldo. Liudolfo. Waldrico camerario. Item Waldrico pincerna. Item Waldrico iuniore. Godeskalco paruo. Gerberto. Reinhero. Annone. Wernhardo. Walone. Karolo. Altolfo. Widolone. Odone. Wazone. Thiedrico. Helmwigo. Wagone. Waltberto. Folcberto. Godescalco. Albwino. socero Godefrido de quo racio est. Skerpoldo. Conrado. Reinboldo.

Actum Corbeię anno Domini M.C.XX. Regnante Heinrico Vto. Idus Maii. Hęc ut nulli sint in dubio firmamus domini nostri sancti Viti sigillo.

Signum sancti *Viti mrīs.*

Das auf die Schlussformel durch einen Kreuzschnitt aufgedruckte Siegel ist verloren gegangen.

CLXXXVIIIb.

In nomine domini nostri Ihesu Christi, ego Rocherus Magedeburgensis ęcclesię archiepiscopus, sub presenti pagina notum facio omnibus Christi fidelibus tam futuris quam presentibus, quod litem et discordiam diu inter canonicos Angarenses suumque prepositum Othelricum diu de prebendali dispositione habitam, pacis et concordię cupidus, tandem communicato consilio decani prefatę ęcclesię quondam preposito ceterorumque religiosorum virorum tam laicorum quam clericorum subscripta conditione sedaui, et ut in posterum inuiolabiliter permaneret, firmiter stabiliui. Summa autem eorum querimonię specialiter fuit de curte quadam in pago Heildageshem sita, quam a uenerabili nostro archiepiscopo Hartwigo ęcclesię An-

garensi traditam*) eiusdem ecclesie canonicis in . . . . . propalauerunt, Huiusque ueritatis testimonium manifesta sigillati . . . . . uerint, sed predictum prepositum eandem curtem sibi usurpasse, et sub priua . . . . . redegisse proclamauerunt. Ad sedandam huius disceptationis controuersiam ego . . . tum ponens, et utrique parti prout habilis potui consulens, statui quatinus seruitia ad priuatum usum prepositi pertinentia duarum marcarum precio inminuerentur, et usui fratrum restituerentur, ita uidelicet quod de curte H.i.ga. dimidia marca. De Siliburin dimidia marca. De Sibollinghusun dimid. M. De Angarensi uero curte, unde prius XIIII. dierum eidem preposito seruitium persoluebatur, uel marca argenti, septem in usus fratrum remissis, VII. alios in proprio usu ipse prepositus sub precio dimidie marce obtineret. Additis insuper preposito in proprium usum Heildageshem. Bedingthorpe. ceteris omnibus ex integro in prebendam fratrum dispensandis. Huius autem pacis et concordie testes sunt. Decanus Hathuwardus. Gezo camerarius. Frethericus custos. Johannes. Ekehardus. Guntrammus prepositus. Fredericus. Purichardus. ecclesie nostre maiores. Angarenses autem ecclesie canonici tres. Aezelinus decanus. Theodericus. Huchertus. Laici quattuor. Volcmarus. Fredericus. Meinricus. Widulo. et alii plures. Facta sunt autem hec anno ab incarnatione Domini M.C.XXI.

Das aufgedruckte grosse kreisförmige Siegel zeigt den Erzbischof, mit unbedecktem Haupte, auf einem mit Stufen versehenen Stuhle sitzend, in der rechten Hand den Bischofsstab, in der linken ein offenes Buch haltend; mit der Umschrift: Roggerus Dei Gra. Magetheburgensis Ecclesie Archieps. †

CLXXXIX.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || S. Dei gratia Mindensis episcopus. Pro omnibus que celestis nobis retribuit misericordia, nichil digne retributionis humanus inuenit defectus, nunquam tamen a iuste quantum possumus uicissitudinis debito nostre deuotionis auertetur affectus. A parentibus enim in hac ecclesia, cui indigne presideo, adhuc puer oblatus, eadem Dei aspirante misericordia, cum maxima caritatis et dilectionis abundantia ab omnibus canonicis in consortium fraternitatis eorum sum receptus, et ita mecum per omnes etatum uices omnium perseuerante gratia, per diuersa beneficiorum et dignitatum incrementa promotus, nullis ut dictum est precedentibus meritis, communi tamen consensu, uoluntate et peticione, prouisor ecclesie sum constitutus. Unde notum esse desideramus tam futurorum quam presentium ecclesie nostre nostrique fidelium dilectioni, quod pro his tantis diuine pietatis et ecclesie nostre ab ineunte etate in nos respectibus, et maxime pro spe eterne retributionis, hec hereditatis nostre predia in occidentali parte fluminis quod Leina dicitur sita, unum Vorewerc in Sutrem, unum in Bedebure, unum in Idanhusen, unum in Westrem, unum in Wechertheren, unum in Elmenhurst, cum omnibus ad hec eadem Vorewerc iure pertinentibus, uidelicet mancipiis utriusque sexus, areis, edificiis, terris cultis et incultis, siluis, pratis, pascuis, aquis aquarumque decursibus, molendinis, piscationibus, uenationibus, quesitis et adquirendis, cum omnibus ullatenus usui aptis, hec inquam omnia cum consensu et collaudatione cognate et legitime heredis mee Berte, laudante etiam dno. Brunone eiusdem Berte marito et mundiburdo, consentiente etiam in id ipsum et adstipulante fidelissimo amico et cognato eodemque mundiburdo meo dno. Adolfo comite sene de Scoamburg, hec inquam uniuersa ecclesie Mindensi eiusque patronis beato Petro apostolorum principi sanctoque Gorgonio precioso martyri, in pago Mersteme, in mallo Gerberti comitis, fratris comitis Erponis, iuxta uillam Runeberchen, in orientali parte, perpetuo iure possidenda tradidi. Sed unum Vorewerc ex supradictis in Sutherem, ob recordationem anime mee, in usum fratrum meorum incommutabili firmitate donaui. Ecclesiam etiam in Idanhusen ab episcopo nulli concedendam nisi

*) Die Urkunde des Erzbischofs Hartwig über diese Schenkung, vom Jahre 1094, ist noch vorhanden, aber so zerrissen und verdorben, dass von dem Innhalte nur noch wenig herauszufinden ist, und eine Abschrift der vorhandenen Fragmente unnütz sein würde.

sacerdoti qui ibidem stabiliter habitare Deoque fideliter seruire studuerit, constitui. Et ut hęc nostrę traditionis et constitutionis deuotio nunquam in irritum ducatur, hanc cartam conscribi iussimus, sigilli nostri impressione signauimus, banni nostri firmamento stabiliuimus, testibus idoneis corroborauimus. Hi sunt testes. Nobiles. Adolfus comes predictus. Eberhardus uicedominus. Bernhardus et frater eius Cono. Ministri ęcclesię. Gerbertus. Egilwardus. Herewardus. Liudolfus. Vastmarus. Preterea alii quidam liberi homines. Meinfrith. Athelbern. Hoico. Rothward. Athelhelm. Ido. Eilbold. Thancward. Eico. Meinhard. Dodilo. Egilhard.

Das Siegel, welches auf die Charte, an einem von der Schrift leer gelassenen Raume, mit schmalen Pergamentstreifen angeheftet war, ist verloren gegangen.

CXC.

Nach einer im ehemaligen Münsterschen Landes-Archive aufbewahrten, neueren Abschrift.

In nomine Sanctę et indiuiduę Trinitatis. Theodericus Monasteriensis Ecclesię Dei gratia Episcopus. Notum fieri volumus tam prȩsentibus quam futuris Christi fidelibus, quod Comites Godefridus et Otto fratres pro salute animarum suarum obtulerunt se et sua quędam Deo et beatę Marię semper virgini et beatorum apostolorum choro omnibusque Sanctis, videlicet Capenbergh quod iure allodii possidebant, cum aliis allodiis, curiis et mansis, Werne, Nette, Alsteden, Heile, Capenbergh, cum uniuersis usibus earum, scilicet pratis, pascuis, viis et inviis, et irriguis, molendinis, nemorosis et campestribus, tradentes hęc in manus fratris Norberti ad usum et necessitatem fratrum tam prȩsentium quam futurorum ibidem Deo seruientium secundum apostolica instituta et secundum regulam beati Augustini, sub disciplina et magisterio prȩnominati fratris Norberti. Ego vero Theodericus supradictus Monasteriensis episcopus, rogatus a Coloniensi Archiepiscopo et a supranominatis fratribus Ottone et Godefrido et ab uniuerso Canonicorum ibidem degentium collegio, X°.VIII°. Kalend. Septembris, in die scilicet Assumptionis Sanctę Dei genitricis semper virginis Marię, per pontificale officium, habentes cooperatorem Spiritum Sanctum, castrum et eiusdem castri ambitum solemni consecratione vertimus et immutauimus, ut exinde esset, sit atque permaneat immunitas atque cimiterium, iacientes in eodem ecclesię fundamentum, assignantes eidem ecclesię prędicta allodia in dotem perpetuam. Post hęc autem brevis elapso temporis interuallo, et aucto fratrum ibidem collegio, Godefridus et Otto supra dicti germani, adhuc in habitu positi militari, de allodiis quę tunc hereditario iure possederunt, Menegede, Curete, Sorbecke, Wisele, Wesheim, cum mansis et mansionariis, viis et inviis, pratis et pascuis, nemoribus et campestribus, et cum uniuersis usibus et appendiciis suis et iusticiis earum, supradictę ecclesię Capenbergh, seruisque et ancillis Dei ibidem constitutis, coram tribunis in statutis placitis in usus perpetuos contradiderunt et transfuderunt, suasque dationes et oblationes in synodo nostra renouauerunt et banno nostro sibi firmari postulauerunt. Ea autem quę Deo oblata sunt, sacrorum attestatione canonum sacra esse perhibentur, unde qui ea Deo auferre et ad suum usum retinere prȩsumunt, sacrilegii et ęternę damnationis rei esse conuincuntur. Ea propter quicunque temerario ausu Deo et fratribus iam dictam ecclesiam et curtes vel aliquid de supradictis possessionibus auferre prȩsumpserit, cum fratribus nostris ecclesię nostrę prȩlatis et sacerdotibus, in prȩsentia nobilium et ecclesię ministrorum, vinculo anathematis usque quo resipiscat innodauimus. Vt autem hęc tam a futuris quam a prȩsentibus rata habeantur, et hoc ordine legitime gesta et firmata esse credantur, bulla nostra assignauimus, et in virtute Spiritus Sancti, ut perpetuo inconuulsa permaneant, vinculo banni nostri firmauimus. Actum vero est Anno incarnationis Domini Millesimo Centesimo vigesimo secundo. Confirmatum vero Anno eiusdem incarnationis Millesimo Centesimo vigesimo quinto.

Testes primę traditionis. Adolphus comes de Altena. Wigboldus. Bruno tribunus. Wernerus. Emunt. Franco. Lambertus. Reginbolt. Bertholf. Confirmationis vero quę facta est in synodo testes. Bruno prȩpositus. Rutbertus decanus. Engelbertus custos. Gerardus magister. Helmwardus. Guntramus. Folcmarus de Sancto Mauricio, et omnes canonici et sacerdotes qui sacrę synodo tunc interfuerunt. Nobiles vero. Rudolphus et frater eius Bernardus. Wern. Bernardus. Hereman. Ministeriales vero. Walterus. Thietmarus. Bruno.

Digitized by Google

CXCI.

In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. Helmburch humilis ancilla Dei. Notum esse uolo tam futuris quam presentibus, quod pro remedio animae meae, || collaudatione BERNHARDI de Lippe, in cuius eram tutela et mundiburdio, consensuque aliorum coheredum meorum, tradidi perpetualiter in proprium sanctae MARIAE Dei genitrici reliquisque sanctis in ęcclesia Herisiensi quatuor mansos cum omnibus suis pertinentiis, hoc est animatis et inanimatis, mobilibus et immobilibus, sitos in uilla OVERIDE nominata, in parrochia LOVENE, in comitatu FRIDERICI comitis ad Thuneresberhe. Fecimus autem hoc ea uidelicet ratione, ut deinceps omni tempore, remota omnium hominum contradictione, pertineant in perpetuum ad prebendam sanctimonialium ibidem Deo sueque sanctissimę genitrici sancteque SATVRNINAE uirgini seruientium. Et ut hoc in futurum iugiter firmum perseueret et inconuulsum, uenerabilis eiusdem loci abbatissa BEATRIX nobis petentibus hoc inde iussit fieri scriptum, sigilli sui inpressione roboratum et insignitum. Interfuerunt autem huic traditioni fideles isti. Venerabilis predicta BEATRIX abbatissa. Preposita Helmburch. Decana Helmburch. Ida. Redin. Siburch. Beatrix. Gunderat. Cunegunt. Liutdrut cum reliquis consororibus. Ex clero. Ade. Thietwart. Helmer. Herrat. Marcwin. Ex laicis liberis et ministerialibus. BERNHART de Lippe. Cònrat eiusdem loci aduocatus. Ödelric. Vdo. Còno. Cŏnrat. Bernhart. Cònrat. Widerolt. Heinric. Ödelric. Alberic. Godescalc. Reinhere. Wezel. Riprech. Vdo. Wiren. cum aliis multis utriusque sexus fidelibus.

EGO Thietmarus uenerabilis abbatissę BEATRICIS notarius scripsi.

Data III. Non. Mart. anno dominicae incarnationis M.C.XXIII. Indict. I. Actum HERISIE in monasterio sanctissimę Dei genitricis MaRię feliciter AMEN.

Das Siegel, welches aufgedruckt war, ist verloren gegangen.

CXCII.

In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. Heinricus Dei Gratia Patherbrunnensis ęcclesię episcopus. || Sicut sagacis industrię et laudandę prouidentię cognoscitur res gestas memorię posterorum commendare, ita nihilominus desidię et negligentię ascribitur, neglectu earum emulis ęcclesiarum aditum presumptuosę inuasionis uigilanter non premuniri. Quę sollerter contemplantes, et ęcclesiis nobis commissis ęcclesiasticae tuicionis protectionem in futurum impendentes, omnibus fidelibus notum esse uolumus, qualiter uir quidam nomine Wighardus ac uxor sua Walburg nominata cum duobus filiis suis Wighardo et Folcberto temporalem carnis suę libertatem sub ęcclesiasticę seruitutis redigentes proprietatem, salubri consilio parique desiderio se in proprietatem Patherbrunnensis cęnobii iure ministerialium dederunt, duosque mansos in Othen, quos hereditario iure possederant, laudantibus et fauentibus legitimis heredibus, ęcclesię conferentes, eos ab ipsius ęcclesię abbate Hamukone sibi posterisque suis a generatione in generationem iure beneficii profuturos receperunt. Hanc traditionem a Fritherico comite aduocato ęcclesię nostrę apud Balhornon regali banno firmatam et stabilitam, banni nostri munimine roborauimus, et hanc cartam in testimonium ueritatis scriptam sigilli nostri impressione insigniri mandauimus. Huius traditionis et confirmationis testes paucos de pluribus proferamus. Wino prepositus. Bernhardus decanus. Conradus prepositus. Godescalcus. Esicus. Reinbertus. Rantwigus. Folcbertus. Hartmannus. canonici. Ministeriales autem. Vffo. Hugo. Heinric. Eilbreth. Adelbero. Bernhard. Altman. Folcbrath. Welciko. Waltgot. Albern. Reinzo. Eilbrath. Warmund. Becelin. Gerlach. Actum in Patherbrunnon XIIII. Kal. Jul. anno ab incarn. D. M.C.XXIII. Indict. I. Regnante Heinrico V. rege.

Das aufgeheftet gewesene Siegel ist verloren gegangen.

Digitized by Google

CXCIII.

In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. || Ego Hamuko Dei gratia Patherbrunnensis ęcclesię humilis minister. Notum fieri cupio posteris nostris, quod quidam uir Wighard et uxor sua Waltburg nomine cum duobus filiis Wighardo et Folcberto ex libera conuersione se dantes in proprietatem ęcclesię nostrę, acceperunt a nobis mansum unum quadraginta iugerum in Othihem, quem comes ciuitatis huius Elferus pro requie animę coniugis suę Regelindis ad altare Sanctorum apostolorum PETRI et PAVLI optulit, tali condicione, ut omni anno in festo Sancti Michaelis tam ipsi quam post eos posteritatis suę filii duodecim denarios grauioris monetę custodi ęcclesię nostrę persoluant, et si hoc neglexerint, uel duodecim solidos soluant, uel manso careant. Huius rei testes sunt et presentis scripti pagina et homines quorum hęc sunt nomina. Wino prepositus. Bernhardus decanus. Conradus prepositus. Godescalcus. Esicus. Reinbertus. Rantwigus. canonici. Ministeriales autem. Vffo. Hugo. Heinric. Eilbrath. Adelbero. Bernhard, Walmant. Folcbrath. Welziko. Waltgot. Albern. Reinzo. Eilbrath. Warmund. Becelin. Gerlag. et alii multi.

Actum Patherbrunnon XIIII. Kal. Jul. Anno ab incarn. D. M.C.XXIII. Ind. I. Regnante Heinrico rege Vto.

Von dem, mit Pergamentstreifen auf die Charte gehefteten Siegel, das seitwärts sehende Brustbild des Abtes, mit unbedecktem Haupte, einen Stab in der rechten und ein Buch in der linken Hand, vorstellend, ist ein grosser Theil verloren gegangen, daher auch die Umschrift nicht mehr anzugeben.

CXCIV.

In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. Heinricus Dei gratia Patherbrunnensis ęcclesię episcopus. || Nouerit omnium fidelium Christi tam presentium quam futurorum uniuersitas, qualiter ęcclesia quę est in Atlon uenerit in proprietatem Patherbrunnensis cęnobii. Antiquiores nostri dixerunt ibidem quondam fuisse congregationem in honore sanctę Dei genitricis MARIĘ coadunatam, in cuius honore eadem basilica est dedicata. Nunc uero, peccatis hominum ut putatur exigentibus, uix parua quędam uestigia huius rei dinosci possunt. Vnde domnus Hamuko uenerabilis Patherbrunnensis cenobii abbas temporalibus rebus pro subditorum necessitatibus explendis sedule deditus, beatę Dei genitricis et uirginis MARIĘ amore prouocatus, et fratrum et fidelium suorum consilio et auxilio animatus, Bernhardum comitem fratrem Volkoldi de Malesburgh, cuius propria fuit ęcclesia, cum amicis suis adiit, et conuentionem pro ęcclesia cum eo faciens, sedecim ei marcas spopondit. Qui ueniens cum herede suo unico scilicet filio nomine Amulungo, tradidit ęcclesię beatorum apostolorum Petri et Pauli in Patherbrunnon ipsam ęcclesiam cum agris et mancipiis, pascuis et pratis, et cum omnibus attinentiis, Widikindo aduocato ęcclesię astante et cum abbate et fratribus suscipiente. Abbate autem memoratum argentum persoluente, rursum uenit predictus comes Bernhardus in placitum memorati Widikindi aduocati, et hanc traditionem laudauit, stabiliuit ac firmauit, legitimo herede suo unico filio astante, laudante atque una secum tradente. Vnde nos superne remunerationis intuitu ac prefati abbatis et fratrum suorum rogatu, ipsam ęcclesiam cum omnibus suis appenditiis acquisitis seu acquirendis, nostra pontificali auctoritate, ęcclesię beatorum apostolorum Petri et Pauli in Patherbrunnon confirmamus et corroboramus, ęterna ferientes maledictione omnem hominem, qui quemlibet abbatem et fratres ipsius monasterii super hac inquietare, molestare aut diuestire presumserit. Vt autem hęc confirmationis nostrę auctoritas stabilis et inconuulsa permaneat, paginam hanc inde conscriptam sigillo nostro insigniri fecimus. Huius traditionis et confirmationis testes sunt tam canonici quam monachi. Laici uero. Thiederic de Vordei. Erpo. Wezelo. Vffo. Hugo. Heinrich. Liudold. Athelbero. Altman. Folbrath. Altmar. Frithemar. Welciko. Sigebodo. Sibrath. Warmund. Sibrath. Reinzo. Eilbrath. Gerlach. Godescalc. Conrad.

Acta sunt hęc Balhornon. XIIII. Kal. Decembr. Anno ab incarnatione Domini M.CXXIII. Indictione II. Regnante V. Heinrico imperatore.

Das grosse, seitwärts neben der Schrift aufgeheftet gewesene Siegel ist verloren gegangen.

Digitized by Google

CXCV.

Aus dem Archive der Standesherrschaft Kappenberg.

C. In nomine sancte et indiuiduę Trinitatis. Heinricus diuina fauente clementia quartus Romanorum Imperator Augustus. || Notum fieri uolumus tam presentibus quam futuris Christi fidelibus, quod Godefridus comes et frater eius Otto castrum Capenberg, quod Jure allodii possidebant, cum adiacentibus quatuor curiis, Nette, Werne, Heile, Alsteden, Deo patri omnipotenti, et beatę Dei Genitrici Marię, et beatissimis apostolis Petro et Paulo, Sanctisque omnibus, spe futurę retributionis animati optulerunt, tradentes hoc uenerabili fratri Norberto suisque fratribus sibi subiectis, eorumque successoribus in canonica professione secundum apostolica instituta ibidem degentibus. Nos ipsis fratribus ad imperiale patrocinium confugientibus traditionem hanc ratam et inconuulsam permanere statuimus. Decernimus etiam et firmamus ex rogatu eorundem fratrum, quod nullus episcopus uel eiusdem ecclesię futurus prelatus potestatem habeat, regulam, professionem, institutionem assumptam immutare, uel indulgentia laxioris licentię corrumpere. Aduocatus ibi nullus sit, nisi quem fratres ipsi unanimiter elegerint. Qui si incommodus uel inutilis fuerit, si semel, secundo uel tercio correptus non emendauerit, alium eligendi liberam habeant facultatem. Hoc et fideles Dei scire*) uolumus, quod eidem Godefrido eiusque fratri, pro redemptione animę meę, supradicto sacerdote pro eis intercedente, regiam offensam ex animo condonamus, obsides eorum manumittimus, et quicquid causę uel exactionis in ipsos habuimus uel habere possemus, ęternaliter postponimus. Ad hanc uero nostram traditionem testes ydoneos adhibuimus. Adelbertum Mogontinum archiepiscopum. Fridericum archiepiscopum Coloniensem. Hartwicum Ratisbonensem episcopum. Ottonem Bauenbergensem episcopum. Brunonem Spirensem episcopum. Herimannum Augustensem episcopum. Gebehardum Herbipolensem episcopum. Alii quoque principes. Heinricus dux Baioariorum. Fridericus dux. Symon dux. Pertolfus dux et frater eius Cūradus. Marchio Theipoldus. Marchio Engelbertus. Berengarius comes. Ut autem hęc nostrę traditionis auctoritas stabilis et inuiolata omni permaneat ęuo, hanc inde cartam scribi, et sigilli nostri impressione iussimus insigniri. Preterea quascunque possessiones, quęcunque bona, in terris, uineis, mancipiis, censibus, decimis, molendinis, aquis aquarumue decursibus, pratis, pascuis, nemoribus, campestribus, montibus, collibus, uallibus, aut quibuslibet aliis rebus predicta Capenbergensis ecclesia in presentiarum possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum uel principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis poterit adipisci, omnia ei imperatoria auctoritate confirmamus. In quibus hęc propriis uocabulis duximus exprimenda. Mengede. Curede. Sorbeke. Wisele. Weshem. cum mansis et mansionariis et uniuersis usibus et Justiciis suis. Si qua igitur ecclesiastica secularisue persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam uenire temptauerit, si secundo tercioue commonita presumptionem suam non correxerit, indignationis nostrę pęnam sentiet.

Signum Heinrici Quarti Romanorum Imperatoris (L. M.) *Inuictissimi.*
Phylippus Cancellarius Recognoui vice Archicancellarii.

Data anno dominicę Incarnationis M°.C°.XX°.III°. Indictione XIII. apud Lobwisen. Quando dominus Imperator anulum et baculum ęcclesię Remisit.

Das wie gewöhnlich aufgedruckte grosse Majestätssiegel ist zwar am obern Theile schadhaft, jedoch die Figur des Kaisers nebst dem grösseren Theile der Umschrift noch erhalten.

*) Im Originale steht durch einen Schreibfehler: scrire.

Digitized by Google

CXCVI.

In Christi nomine. Notum esse uolumus tam presentis ęui quam futuri Christi fidelibus, Qualiter ego Wino prepositus matris ęcclesię Sancti LIBORII, communicato Bernhardi decani nostri cęterorumque fratrum ac fidelium nostrorum consilio, decreuerim ut quicumque uillicus procurauerit curtim quę est in LESSETE, et libera est a soluendis decimis, pro duobus mansis ad ipsam pertinentibus, unde nobis iure debentur decimę, super granarium nostrum VIIII. maldra frumenti annuatim debeat persoluere, ita concessa sibi decima, ut siue ipsemet uillicus siue alius quicumque ex supradictis mansis quicquam ipso concedente seuerit, nullus ei in congregandis decimis uim ullam inferat, sed ipse uillicus utilitati suę ex his ut libuerit prouideat. Si uero ipse uillicus plus agrorum de quibus nobis decima debetur quam supradictos mansos seminauerit, debitam de eis nobis decimam dimittat, et sic omnis inter nos et fratres nostros monachos de decimis disceptatio cesset.

Huius rei testes sunt. Hamuco abbas, cuius uigilantia ut hęc fierent elaborauit. Ruothard. Gerlag. monachi. Bernhardus decanus. Cuonradus prepositus. Reginbraht. Esic. Gernand. Rantwig. canonici. Hi laici. Volcbraht. Waldgot. Altman. Adalbero. Bernhard. Volcmar. Hizel. Sibraht. Warmund. Liudolf. Gerlag. aliique quam plures.

Aufgedruckt ist das älteste, grosse kreisförmige Siegel des Domkapitels zu Paderborn, mit dem vorwärts sehenden Brustbilde eines Heiligen in bischöflicher Kleidung aber mit unbedecktem Haupte und in der linken Hand eine Schriftrolle haltend, und der Umschrift: Scs. Liborius Epc.

Nachweisung

1. der abgebildeten Siegel.

1. Bleisiegel Kaiser *Otto's III.* gehörig zu der Urkunde Nr. LXXIV.
2. Grösseres Siegel des Bischofs *Meinwerk* von Paderborn; aus der mit dem Museum vaterländ. Alterthümer zu Münster verbundenen Siegelsammlung. Die Urkunde, zu welcher es gehörte, ist nicht mehr nachzuweisen; vielleicht war es diejenige, deren Fragmente bei Nr. 988. der Regesten erwähnt sind.
3. Kleineres Siegel desselben, gehörig zu der Urkunde Nr. XCV.
4. Grosseres Siegel des Bischofs *Imad* von Paderborn; zu der Urk. Nr. CXLIII.
5. Kleineres Siegel desselben, mit einer antiken Gemme; aus der mit dem Mus. vaterl. Alterth. zu Münster verbund. Siegelsammlung. Die Urkunde, zu welcher es gehörte, ist nicht mehr nachzuweisen. — Durch ein zu spät bemerktes Versehen ist der Kopf in der Abbildung verkehrt gezeichnet, da er im Originale nach der entgegengesetzten Seite sieht.
6. Siegel des Bischofs *Erpho* von Mimigardevord; zu der Urk. Nr. CLXVI.
7. Siegel des Bischofs *Heinrich* von Paderborn; zu der Urk. Nr. CLXXI.
8. Aeltestes Siegel des Domkapitels zu Paderborn; zu der Urk. Nr. CXCVI.

2. der abgebildeten Monogramme deutscher Kaiser und Könige.

(Die Monogramme Kaiser *Ludwigs* des Frommen sind bei den Urkunden Nr. 2, 3 und 4 in den Text eingedruckt.)

1. Kaiser *Lothars I.*, 843; Urk. Nr. XVI.
2. König *Ludwigs* des Deutschen, 844; Urk. Nr. XVIII.
3. Desselben, 870; Urk. Nr. XXVI.
4. Desselben, unvollständig (ohne Mittelstrich), 868; Urk. Nr. XXV.
5. Kaiser *Karls* des Dicken, 887; Urk. Nr. XXXII.
6. Königs *Arnulf*, 887; Urk. Nr. XXXV.
7. Desselben, 892; und seines Nachfolgers, *Ludwigs* des Kindes, auf einer Charte; Urk. Nr. XLIV.
8. König *Conrads I.*, 913; Urk. Nr. XLVI.
9. König *Heinrichs I.*, 927; Urk. Nr. XLVIII.
10. Desselben, 935; Urk. Nr. XLIX.
11. König *Otto's I.*, 940; Urk. Nr. LII.
12. Desselben, als Kaiser, 973; Urk. Nr. LX.
13. Kaiser *Otto's II.*, 980; Urk. Nr. LXVI.
14. König *Otto's III.*, 987; Urk. Nr. LXIX.
15. Desselben, 993; Urk. Nr. LXXI.
16. Desselben, 995; Urk. Nr. LXXII.
17. Dess. aus dems. Jahre; Urk. Nr. LXXIII.
18. König *Heinrich II.*, 1002; Urk. Nr. LXXVI.
19. Desselben, 1011; Urk. Nr. LXXXII.
20. Desselben, als Kaiser, 1015; Urk. Nr. LXXXV.
21. Desselben, 1018; Urk. Nr. XCIV.
22. Desselben, 1019; Urk. Nr. XCIX.
23. König *Conrads II.*, 1025; Urk. Nr. CXI.
24. Desselben, als Kaiser, 1031; Urk. Nr. CXVIII.
25. Desselben, 1032; Urk. Nr. CXXIII.
26. Desselben, 1033; Urk. Nr. CXXVI.
27. König *Heinrichs III.*, 1039; Urk. Nr. CXXXI.
28. Desselben, 1043; Urk. Nr. CXXXIII.
29. König *Heinrichs IV.*, 1059; Urk. Nr. CL.
30. Des Gegenkönigs *Hermann*, 1082; Urk. Nr. CLXI.
31. Kaiser *Heinrichs V.*, 1123; Urk. Nr. CXCV.

REGESTA

HISTORIAE WESTFALIAE.

Die Quellen

der

Geschichte Westfalens,

in chronologisch geordneten

Nachweisungen und Auszügen.

Digitized by Google

Vor Chr. 55.

1. Als *Ariovist* den Waffen *Cäsars* erlegen, und die Herrschaft der Römer über Gallien und Belgien bis an den Rhein ausgedehnt war, beginnt auch für die Länder zwischen Rhein und Weser die erste geschichtliche Morgenröthe. — Verdrängt von den Sueven, kommen die Usipeter und Tenchterer auf das linke Rheinufer, treffen hier mit den Römern zusammen, und werden von *Cäsar* fast alle treulos niedergemetzelt. Nur ein Theil der Reiterei rettet sich zu den Sigambrern. *Cäsar* verlangt ihre Auslieferung; der kräftige Volksstamm der Sigambrer aber beantwortet diese übermüthige Forderung mit stolzer Weigerung. — Ea quae secuta est hieme, qui fuit annus Cn. Pompeio, M. Crasso Coss., Usipetes Germani et item Tenchtheri magna cum multitudine hominum flumen Rhenum transierunt, non longe a mari quo Rhenus influit. Causa transeundi fuit, quod ab Suevis complures annos exagitati bello premebantur et agricultura prohibebantur. . . . Qui complures annos Suevorum vim sustinuerunt, ad extremum tamen agris expulsi et multis Germaniae locis triennium vagati ad Rhenum pervenerunt, quas regiones Menapii incolebant etc. Jul. Caesar de bello Gall. lib. IV. cap. 1. 4. — *ὅτι Οὐσιπέται, ἔθνος Γερμανικὸν, καὶ Ταγχρέαι δοκοῦσι πρότερον σφετέροις ἱππεῦσιν ὀκτακοσίοις τρέψασθαι τῶν Καίσαρος ἱππέων ἐς πεντακισχιλίους· ὁ δὲ Καῖσαρ αὐτοῖς πρεσβευομένοις ἐς αὐτὸν ἐπιθέσθαι, τοὺς πρέσβεις κατασχὼν καὶ τὸ πάθος ἐκείνους ἐς τέλος αἰφνίδιον οὕτω συνενεχθῆναι, ὡς τεσσαράκοντα μυριάδας τούτων συγκοπῆναι. Κάτωνά τε ἐν Ῥώμῃ, τῶν τις συγγραφέων φησὶ, γνώμην ἐσενεγκεῖν, ἐκδοῦναι τοῖς βαρβάροις τὸν Καίσαρα, ὡς ἐναγὲς ἔργον ἐς διαπρεσβευσαμένους ἐργασάμενον.* Appian. de reb. Gall. XVIII. (ed. Schweigh. Vol. I. p. 89.) Cf. Caes. B. G. IV. 11—15. Sueton. Caes. 24. Plutarch. Caes 22. — Illa pars equitatus Usipetum et Tenchtherorum, quam supra commemoravi praedandi frumentandique causa Mosam transisse neque proelio interfuisse, post fugam suorum se trans Rhenum in fines Sigambrorum receperat seque cum iis coniunxerat. Ad quos quum Caesar nuncios misisset, qui postularent, eos, qui sibi Galliaeque bellum intulissent, sibi dederent, responderunt: Populi Romani imperium Rhenum finire: si, se invito, Germanos in Galliam transire non aequum existimaret, cur sui quidquam esse imperii aut potestatis trans Rhenum postularet? Caes. B. G. IV. 16. — Indem diese Ereignisse die Veranlassung wurden, dass Roms Adler zum erstenmale diesseit des Rheins erschienen und an die Grenzen Westfalens vorrückten, bilden sie zugleich den Anfang des ältesten, aber ruhmreichsten und bedeutsamsten Zeitabschnittes der westfälischen Geschichte.

2. *Cäsar* schlägt eine Brücke über den Rhein und verheert das Land der Sigambrer, kehrt aber, ohne tiefer in Deutschland vorzudringen, nach kurzem Aufenthalt auf dem rechten Rheinufer, nach Gallien zurück. Ubii, qui uni ex transrhenanis ad Caesarem legatos miserant, amicitiam fecerant, obsides dederant, magnopere orabant, ut sibi auxilium ferret, quod graviter ab Suevis premerentur, vel si id facere occupationibus reipublicae prohiberetur, exercitum modo Rhenum

Digitized by Google

transportaret: id sibi ad auxilium spemque reliqui temporis satis futurum: tantum esse nomen atque opinionem eius exercitus, Ariovisto pulso et hoc novissimo proelio facto, etiam ad ultimas Germanorum nationes, uti opinione et amicitia populi Romani tuti esse possint. Navium magnam copiam ad transportandum exercitum pollicebantur. || Caesar his de causis, quas commemoravi, Rhenum transire decreverat; sed navibus transire neque satis tutum esse arbitrabatur, neque suae neque populi Romani dignitatis esse statuebat. Itaque, etsi summa difficultas faciundi pontis proponebatur propter latitudinem, rapiditatem altitudinemque fluminis, tamen id sibi contendendum aut aliter non transducendum exercitum existimabat. . . . || Diebus decem . . . omni opere effecto, exercitus transducitur. Caesar, ad utramque partem pontis firmo praesidio relicto, in fines Sigambrorum contendit. Interim a compluribus civitatibus ad eum legati veniunt, quibus pacem atque amicitiam petentibus liberaliter respondit, obsidesque ad se adduci jubet. At Sigambri, ex eo tempore, quo pons institui coeptus est, fuga comparata, hortantibus iis quos ex Tenchtheris atque Usipetibus apud se habebant, finibus suis excesserant suaque omnia exportaverant seque in solitudinem ac silvas abdiderant. || Caesar paucos dies in eorum finibus moratus, omnibus vicis aedificiisque incensis frumentisque succisis, se in fines Ubiorum recepit, atque iis auxilium suum pollicitus, si ab Suevis premerentur, haec ab iis cognovit: Suevos, posteaquam per exploratores pontem fieri comperissent, more suo concilio habito, nuncios in omnes partes dimisisse, uti de oppidis demigrarent, liberos, uxores suaque omnia in silvas deponerent, atque omnes, qui arma ferre possent, unum in locum convenirent: hunc esse delectum medium fere regionum earum quas Suevi obtinerent: hic Romanorum adventum exspectare atque ibi decertare constituisse. Quod ubi Caesar comperit, omnibus his rebus confectis, quarum rerum caussa transducere exercitum constituerat, ut Germanis metum iniiceret, ut Sigambros ulcisceretur, ut Ubios obsidione liberaret, diebus omnino X. et VIII. trans Rhenum consumtis, satis et ad laudem et ad utilitatem profectum arbitratus, se in Galliam recipit pontemque rescidit. Caesar B. G. IV. 16 — 19. — *Εὑρὼν δὲ τούς τε Συγάμβρους ἐς τὰ ἐρυμνὰ ἀνακεκομισμένους καὶ τοὺς Σουήβους συστρεφομένους, ὡς καὶ βοηθήσοντας σφίσιν, ἀνεχώρησεν ἐντὸς ἡμερῶν εἴκοσιν.* Dio Cass. XXXIX. 48. (ed. H. Steph. p. 427.)

53.

3. Nochmals überschreitet *Caesar* den Rhein; kehrt aber zurück, als er erfährt, dass sich die Sueven nach dem Bacenis-Walde zurückgezogen haben. (Caesari Ubii referunt) Suevos omnes, posteaquam certiores nuncii de exercitu Romanorum venerint, cum omnibus suis sociorumque copiis, quas coegissent, penitus ad extremos fines sese recepisse; silvam esse ibi infinita magnitudine, quae adpellatur Bacenis; hanc longe introrsus pertinere et pro nativo muro obiectam Cheruscos ab Suevis Suevosque ab Cheruscis iniuriis incursionibusque prohibere; ad eius initium silvae Suevos adventum Romanorum exspectare constituisse. Caes. B. G. VI, 10.

4. Darauf wendet sich *Cäsar* gegen die Eburonen; aber jetzt fallen 2000 Sigambrer in Gallien ein. Trans Rhenum ad Germanos pervenit fama, diripi Eburones atque ultro omnes ad praedam evocari. Cogunt equitum duo milia Sigambri, qui sunt proximi Rheno, a quibus receptos ex fuga Tenchtheros atque Usipetes supra docuimus: transeunt Rhenum navibus ratibusque XXX milibus passuum infra eum locum, ubi pons erat perfectus praesidiumque ab Caesare relictum. Primos Eburonum fines adeunt; multos ex fuga dispersos excipiunt; magno pecoris numero, cuius sunt cupidissimi barbari, potiuntur. Invitati praeda longius procedunt: non hos palus, in bello latrociniisque natos, non silvae morantur. Caes. B. G. VI. 35.

Diese überraschen ein römisches Korps unter *Q. Tullius Cicero* bei Aduatuca und belagern, aber vergeblich, das dortige Lager. (Caes. B. G. VI., 35—40.) Germani, desperata expugna-

Digitized by Google

tione castrorum, quod nostros iam constitisse in munitionibus videbant, cum ea praeda, quam in silvis deposuerant, trans Rhenum sese receperunt. Ibid. 44.

Ueber die germanischen Feldzüge *Caesars* sind noch zu beachten Liv. epit. CV. Caesar victis Germanis in Gallia caesisque Rhenum transcendit et *maximam partem* domuit. Sueton. Caes. 25. Germanos, qui trans Rhenum incolunt, *maximis* affecit *cladibus*. Eutrop. IV., 14. Germanos trans Rhenum adgressus *immanissimis proeliis* vicit.

52.

5. Deutsche treten von nun an in römischen Solddienst und nehmen an allen Waffenthaten in Gallien Antheil. So siegten vierhundert deutsche Reiter bei Noviodunum (Neuvy) — Caes. B. G. VII., 13. — und als ganz Gallien für die Freiheit aufsteht und die Wege nach Italien und der Provinz versperrt, eilen auf Caesars Ruf deutsche Hilfsschaaren vom rechten Rheinufer herbei. Caesar trans Rhenum in Germaniam mittit ad eas civitates, quas superioribus annis pacaverat, equitesque ab his accersit et levis armaturae pedites, qui inter eos proeliari consueverant. Eorum adventu, quod minus idoneis equis utebantur, a tribunis militum reliquisque, sed et equitibus romanis atque evocatis equos sumit Germanisque tribuit. Caes. B. G. VII., 65. — Bei Gergovia und Alesia tragen diese wesentlich zur Entscheidung bei. Ib. VII., 67. 70. 80.

Auch in den folgenden Jahren finden wir deutsche Hilfstruppen erwähnt. Vgl. Caes. B. G. VIII., 13. 36. Sie folgten Caesar überall hin. Ihre Kühnheit entschied sowohl die Schlacht bei Pharsalus (Appian. de B. c. II., 64. Flor. IV., 2.) wie den Sieg bei Alexandrien (de B. Alex. 29.). Auch bei Philippi fochten sie sowohl auf Seiten des Brutus, wie des Octavian. (Appian. d. B. C. IV., 88. V., 117.)

16.

6. Niederlage der Römer unter *Lollius*, durch die Deutschen. — *ὁ δὲ δὴ μέγιστος τῶν τότε συμβάντων τοῖς Ῥωμαίοις πολέμων, ὅσπερ που καὶ τὸν Αὔγουστον ἐκ τῆς πόλεως ἐξήγαγε πρὸς τοὺς Κελτοὺς ἐγένετο. Σύγαμβροί τε γὰρ καὶ Οὐσιπέται τε καὶ Τέγκτηροι τὸ μὲν πρῶτον ἐν τῇ σφετέρᾳ τινὰς αὐτῶν συλλαβόντες ἀνεσταύρωσαν. ἔπειτα δὲ καὶ τὸν Ῥῆνον διαβάντες τήν τε Γερμανίαν καὶ τὴν Γαλατίαν ἐλεηλάτησαν· τό τε ἱππικὸν τὸ τῶν Ῥωμαίων ἐπελθὸν σφίσιν ἐνήδρευσαν. καὶ φεύγουσιν αὐτοῖς ἐπισπώμενοι, τῷ τε Λολλίῳ ἄρχοντι αὐτῶν ἐνέτυχον ἀνέλπιστοι καὶ ἐνίκησαν καὶ ἐκεῖνον. μαθὼν δὲ ταῦτα ὁ Αὔγουστος ὥρμησε μὲν ἐπ' αὐτούς· οὐ μέντοι καὶ ἔργον τι πολέμου ἔσχεν. οἱ γὰρ βάρβαροι, τόν τε Λόλλιον παρασκευαζόμενον καὶ ἐκεῖνον στρατεύοντα πυθόμενοι, ἔς τε τὴν ἑαυτῶν ἀνεχώρησαν καὶ σπονδὰς ἐποιήσαντο, ὁμήρους δόντες.* Dio Cass. LIV., 20. (p. 622.) — Accepta in Germania clades sub legato M. Lollio, homine in omnia pecuniae quam recte faciendi cupidiore et inter summam vitiorum dissimulationem vitiosissimo, amissaque legionis V. aquila vocavit ab urbe in Gallias Caesarem. Vellei. Paterc. II., 97. — Graves ignominias cladesque duas omnino nec alibi quam in Germania accepit, Lollianam et Varianam: sed Lollianam maioris infamiae quam detrimenti. Suet. Octav. 23. — Insidiis Romanorum Germani circumventi sub M. Lollio legato graviter vexati. Jul. Obsequens Prodig. cap. 131. — Centuriones romanos, qui ad stipendia missi erant, circumventos crucibus affixerant (sc. Sigambri). Schol. ad Horat. Od. IV. 2, 36. 14, 51. — *γνώριμα δὲ ταῦτα κατέστη τὰ ἔθνη πολεμοῦντα πρὸς Ῥωμαίους. εἶτ' ἐνδιδόντα καὶ πάλιν ἀφιστάμενα ἢ καὶ καταλείποντα τὰς κατοικίας.κἂν πλείω δὲ γνώριμα ὑπῆρξεν, εἰ ἐπέτρεπε τοῖς στρατηγοῖς ὁ Σεβαστὸς διαβαίνειν τὸν Ἄλβιν, μετιοῦσι τοὺς ἐκεῖσε ἐπανισταμένους. νυνὶ δ' εὐπορώτερον ὑπέλαβε στρατηγεῖν τὸν ἐν χερσὶ πόλεμον, εἰ τῶν ἔξω τοῦ Ἄλβιος καθ' ἡσυχίαν ὄντων ἀπέχοιτο καὶ μὴ παροξύνοι πρὸς τὴν κοινωνίαν τῆς ἔχθρας. ἤρξαντο δὲ τοῦ πολέμου Σούγαμβροι πλησίον οἰκοῦντες τοῦ Ῥήνου, Μέλωνα ἔχοντες ἡγεμόνα. κἀκεῖθεν ἤδη διεῖχον ἀλλοτ'*

Digitized by Google

ἄλλοι δυναστεύοντες καὶ καταλυόμενοι, πάλιν δ' ἀφιστάμενοι, προδιδόντες καὶ τὰ ὅμηρα καὶ τὰς πίστεις. πρὸς οὓς ἡ μὲν ἀπιστία μέγα ὄφελος· οἱ δὲ πιστευθέντες τὰ μέγιστα κατέβλαψαν, καθάπερ οἱ Χηρούσκοι καὶ οἱ τούτων ὑπήκοοι· παρ' οἷς τὰ τρία τάγματα Ῥωμαίων μετὰ τοῦ στρατηγοῦ Οὐάρου Κοϊντιλίου παρασπονδηθέντα ἀπώλετο ἐξ ἐνέδρας. ἔτισαν δὲ δίκας ἅπαντες καὶ παρέσχον τῷ νεωτέρῳ Γερμανικῷ λαμπρότατον θρίαμβον κτλ. Strab. VII., 1, 4. Vgl. unten Nro. 32. (Die Lesart des vorstehenden Textes *κἀκεῖθεν ἤδη διεῖχον κτλ*, die alle Handschriften und Ausgaben bieten, ist, wenn man nicht dem Verb eine ungehörige Bedeutung beilegt, ohne Sinn: wahrscheinlich ist *εἶχον* zu schreiben, da sich *διεῖχον* leicht aus *ἤδη* erklärt. Alsdann wäre zu interpretiren: *κ. ἡ. ἀ. ἀ. δυναστεύουσι καὶ καταλύονται κτλ.**)

12.

7. Ueber zwei Jahre war *Augustus*, der Niederlage des *Lollius* wegen, in Gallien geblieben. Dann übertrug er seinem Sohne *Drusus* die Bewachung der Rheinufer. — Erster Feldzug des *Drusus*. — Civitates Germaniae, cis Rhenum et trans Rhenum positae, oppugnantur a Druso. Liv. epit. CXXXVII. — *τῶν τε γὰρ Συγάμβρων καὶ τῶν συμμάχων αὐτῶν διά τε τὴν τοῦ Αὐγούστου ἀπουσίαν καὶ διὰ τὸ τοὺς Γαλάτας μὴ ἐθελοδουλεῖν πολεμωθέντων σφίσι, τό τε ὑπήκοον προκατέλαβε . . . . καὶ τοὺς Κέλτους τηρήσας τὸν Ῥῆνον διαβαίνοντας ἀνέκοψε. καὶ μετὰ τοῦτο ἔς τε τὴν τῶν Οὐσιπετῶν κατὰ αὐτὴν τὴν τῶν Βαταούων νῆσον διέβη· καὶ ἐπὶ τὴν Συγαμβρίδα ἐκεῖθεν ἐπιπαρελθὼν συχνὰ ἐπόρθησεν ἔς τε τὸν Ὠκεανὸν διὰ τοῦ Ῥήνου καταπλεύσας τούς τε Φρεισίους ᾠκειώσατο καὶ ἐς τὴν Χαυκίδα διὰ τῆς λίμνης ἐμβαλὼν ἐκινδύνευσε, τῶν πλοίων ἐπὶ τῆς τοῦ Ὠκεανοῦ παλιῤῥοίας ἐπὶ ξηροῦ γενομένων. καὶ τότε μὲν ὑπὸ τῶν Φρεισίων, πεζῇ συνεστρατευκότων αὐτῷ, σωθεὶς ἀνεχώρησε· χειμὼν γὰρ ἦν κτλ.* Dio Cass. LIV., 32. (p. 622.) — *ἐν τῷ Ἀμασίᾳ Δρούσος Βρουκτέρους κατεναυμάχησε.* Strab. VII., 1, 3. — Das Jahr dieses Ereignisses wird zwar von Strabo nicht angegeben; doch ist wohl ohne Zweifel das vorstehende gemeint. Die vorhandenen Quell-Nachrichten geben wenigstens keine Wahrscheinlichkeit, dass sich dieses Flussgefecht bei einem der folgenden Feldzüge ereignet hätte.

---

*) Die Strabonische Stelle hat unnöthige Weiterungen in chronologischer Hinsicht veranlasst. Augenscheinlich spricht sie von einem langwierigen Kriege, der reich an den mannichfaltigsten Wechselfällen war. Bald habe sich dieses, bald jenes deutsche Volk an die Spitze der Bewegung geschwungen. Mehrmals sei der Krieg durch feierlich besiegelte Verträge beendet worden, aber Verrätherei habe ihn immer von neuem wieder ins Leben gerufen. Schon diese Andeutungen genügen, um die eine Annahme, dass Strabo als Anfangspunkt des Krieges die Varusnische Niederlage betrachte, als völlig unhaltbar zurückzuweisen; der Angriff des Sigambrers Melo ist vielmehr viel weiter hinaufzurücken. Eine andere Annahme, die dieses Ereigniss ins Jahr 25 (v. Chr.) setzt, ermangelt indess ebenfalls aller Begründung. Einmal geschieht der Sigambrer bei den kriegerischen Vorfällen dieses Jahres gar keine Erwähnung; und höchst wahrscheinlich sind, wie bei den vorhergehenden Feldzügen in den Jahren 38 und 29, suevische Völkerschaften gemeint. Gesetzt aber auch, es wären Sigambrer gewesen, so hätte doch Strabo nicht von solchen Vorgängen den Anfang des Krieges datiren können. Bis zum Jahre 16 (v. Chr.) waren nämlich alle Feldzüge gegen die Deutschen vereinzelte Unternehmungen, die viele Jahre auseinander liegen, und nur augenblickliche Abwehr und Züchtigung muthwilliger Anfälle bezwecken. S. Dio Cass. XLVIII., 49.; LI., 21—22.; LIII., 26.; LIV., 11. Eine anhaltende und ernstere Aufmerksamkeit wenden dagegen die Römer den deutschen Angelegenheiten erst mit der clades Lolliana zu: nun erst machte sich das Bedürfniss fühlbar, die Völker am rechten Rheinufer dauernd zu beruhigen. Früher nur defensiv, verfuhr daher Rom jetzt angriffsweise: es begann einen Eroberungskrieg, der, einzelne Unternehmungen abgerechnet, bis zu dem Augenblicke fortgewährt hat, als Strabo jene Bemerkungen niederschrieb. Allen folgenden Feldzügen ist sonach ein und dasselbe Gepräge aufgedrückt: sämmtlich kann man sie als zusammenhangende Operationen, als Momente eines und desselben Kampfes ansehen; und demnach unterliegt es keinem Zweifel, dass Strabo die clades Lolliana meint und an obiger Stelle als Urheber derselben den Sigambrer Melo nennt.

Digitized by Google

11.

8. Zweiter Feldzug des *Drusus*. — Cherusci, Tencteri, Catti (al. Chauci) aliaeque Germanorum trans Rhenum gentes subactae a Druso referuntur. Liv. epit. CXXXVIII. — *Ἅμα δὲ τῷ ἦρι πρὸς τὸν πόλεμον αὖθις ὥρμησε καὶ τόν τε Ῥῆνον ἐπεραιώθη καὶ τοὺς Οὐσιπέτας κατεστρέψατο· τόν τε Λουπίαν ἔξευξε καὶ ἐς τὴν τῶν Συγάμβρων ἐνέβαλε καὶ δι' αὐτῆς καὶ ἐς τὴν Χερουσκίδα προεχώρησε μέχρι τοῦ Οὐῖσούργου. ἠδυνήθη δὲ τοῦτο ποιῆσαι, ὅτι οἱ Σύγαμβροι τοὺς Χάττους μόνους τῶν προσοίκων μὴ θελήσαντας σφίσι συμμαχῆσαι ἐν ὀργῇ σχόντες παυδημεὶ ἐπ' αὐτοὺς ἐξεστράτευσαν· καὶ τῷ καιρῷ τούτῳ ἔλαθε τὴν χώραν αὐτῶν διεξελθών. καὶ διέβη ἂν καὶ τὸν Οὐῖσούργον, εἰ μὴ τῶν τε ἐπιτηδείων ἐσπάνισε καὶ ὁ χειμὼν ἐνέστη· καί τι καὶ σημῆνος ἐν τῷ στρατοπέδῳ αὐτοῦ ὤφθη. οὔτ' οὖν περαιτέρω διὰ ταῦτα προεχώρησε, καὶ ἐς τὴν φιλίαν ἀνακομιζόμενος δεινῶς ἐκινδύνευσεν. οἱ γὰρ πολέμιοι ἄλλως τε ἐνέδραις αὐτὸν ἐκάκωσαν καί ποτε ἐς στενὸν καὶ κοῖλον χωρίον κατακλείσαντες ὀλίγου διέφθειραν. κἂν πασσυδὶ ἂν ἀπώλεσαν, εἰ μὴ καταφρονήσαντες σφῶν, ὡς καὶ ἐλαφηκότων καὶ μιᾶς ἐπικοπῆς ὄντων, ὁμόσε αὐτοῖς ἀσύντακτοι ἐχώρησαν· νικηθέντες γὰρ ἐκ τούτου οὐκέθ' ὁμοίως ἐθρασύνοντο, ἀλλὰ πόρρωθεν μὲν σφᾶς παρελύπουν, ἐγγὺς δὲ οὐ προσήεσαν· ὥστε τὸν Δροῦσον ἀντικαταφρονήσαντα αὐτῶν ἐκεῖ τε, ᾗ ὅ τε Λουπίας καὶ ὁ Ἐλίσων συμμίγνυνται, φρούριόν τι σφίσιν ἐπιτειχίσαι καὶ ἕτερον ἐν Χάττοις παρ' αὐτῷ τῷ Ῥήνῳ· διὰ μὲν οὖν ταῦτα τάς τε ἐπινικίους τιμὰς καὶ τὸ ἐπὶ κέλητος ἐς τὸ ἄστυ ἐλάσαι τῇ τε τοῦ ἀνθυπάτου ἐξουσίᾳ, ἐπειδὰν διαστρατηγήσῃ, χρήσασθαι ἔλαβε.* Dio Cass. LIV., 33. (p. 623.) — In Germania in castris Drusi examen apum in tabernaculo Hostilii Rutilii praefecti castrorum consedit, ita ut funem praetendentem praefixamque tentorio lanceam amplecterentur. Multitudo Romanorum per insidias subiecta est. Jul. Obseq. prod. 132. — Sedere (apes) in castris Drusi imperatoris, quum prosperrime pugnatum apud Arbalonem est, haudquaquam perpetua auruspicum coniectura, qui dirum id ostentum existimant semper. Plin. hist. nat. XI., 18. — Die Veste Aliso wird bald in der Nähe Liesborns im Münsterischen, bald bei Elsen im Paderbornschen gesucht. S. v. Ledebur's L. u. V. d. B. S. 291. flg. In neuester Zeit haben sich v. Bardeleben (Zweifel und Ansichten über die örtliche Lage des von Drusus im J. 11. (v. Chr.) erbauten Castells an der Lippe. Kassel, 1839. S. 72. flg.) und Ukert (Alte Geographie Bd. 3. S. 443.) für Haltern an der Lippe entschieden. Es ist hier nicht der Ort, in diese Untersuchungen tiefer einzugehen. Oberstlieut. Schmidt, welcher in neuster Zeit die sorgfältigsten Lokal-Forschungen hinsichtlich der Schauplätze der Römerkriege vorgenommen hat, glaubt aus überwiegenden Gründen Aliso an die Mündung der Glenne in die Lippe, auf den grossen Kamp bei Schulte Nomke, setzen zu müssen. — Auch über Arbalo schwanken die Ansichten; jedenfalls ist dieser Ort auf der Rückzugslinie von der Weser zu suchen. — Sollte aber nicht vielleicht in der obigen Stelle des Plinius: apud Alisonem, zu lesen sein?

10.

9. Dritter Feldzug des *Drusus*. — Bellum contra transrhenanas gentes a Druso gestum refertur, in quo inter primores pugnaverunt Senectius et Anectius tribuni civitatis Nerviorum. Liv. epit. CXXXIX. — *τὰ δὲ δὴ τῶν Κελτῶν τῶν τε ἄλλων καὶ τῶν Χάττων (πρὸς γὰρ τοὺς Συγάμβρους μετέστησαν καὶ τῆς τε χώρας αὐτῶν, ἣν οἰκεῖν παρὰ τῶν Ῥωμαίων εἰλήφεσαν, ἐξανέστησαν) ὁ Δροῦσος τὰ μὲν ἐκάκωσε τὰ δὲ ἐχειρώσατο καὶ μετὰ τοῦτο ἐς τε τὴν Ῥώμην (sc. ὁ Δροῦσος καὶ ὁ Τιβέριος) σὺν τῷ Αὐγούστῳ συνεκομίσθησαν (ἐν γὰρ τῇ Λουγδουνίδι τὰ πολλὰ οὕτως ἐγγύθεν τοῖς Κελτοῖς ἐφεδρεύων διέτριβε).* Dio Cass. LIV., 36. (p. 625.)

9.

10. Vierter Feldzug und Tod des *Drusus*. — Bellum adversus Germanorum trans Rhenum civitates gestum a Druso refertur. Ipse a fractura, equo super crus eius collapso, tricesimo die, quam id

Digitized by Google

accideral, mortuus est. Liv. epit. CXL. — *Τῷ δὲ ἐχομένῳ ἔτει ὁ Δροῦσος μετὰ τοῦ Κρισπίνου ὑπάτευσε· καὶ αὐτῷ σημεῖα οὐκ ἀγαθὰ συνηνέχθη. . . . οὐ μέντοι καὶ ἐφρόντισέ τι αὐτῶν, ἀλλ' ἔς τε τὴν τῶν Χάττων ἐσέβαλε καὶ προῆλθε μέχρι τῆς Συηβίας, τήν τε ἐν ποσὶν οὐκ ἀταλαιπώρως χειρούμενος καὶ τοὺς προσμιγνύντας οἱ οὐκ ἀναιμωτὶ κρατῶν. κἀντεῦθεν πρός τε τὴν Χερουσκίαν μετέστη καὶ τὸν Οὐϊσουργον διαβὰς ἦλασε μέχρι τοῦ Ἄλβίου πάντα πορθῶν κτλ.* Dio Cass. LV, 1. (p. 627.) — Cura atque onus Germanici belli delegata Druso Claudio, fratri Neronis, adolescenti tot tantarumque virtutum, quot et quantas natura mortalis recipit vel industria percipit. . . . Sed illum, magna ex parte domitorem Germaniae, plurimo ejus gentis variis in locis profuso sanguine, fatorum iniquitas, consulem, agentem annum tricesimum, rapuit. Vellej. Paterc. II., 97. — Missus in eam provinciam Drusus primos domuit Usipetes: inde Tencthcros percucurrit et Cattos. Nam Marcomannorum spoliis insignibus quendam editum tumulum in tropaei modum exoluit. Inde validissimas nationes, Cheruscos, Suevosque et Sicambros, pariter aggressus est, qui viginti centurionibus incrematis hoc velut sacramentum sumserant bellum adeo certa victoriae spe, ut praedam in antecessum pactione diviserint. Cherusci equos, Suevi aurum et argentum, Sicambri captivos elegerant. Sed omnia retrorsum. Victor namque Drusus equos, pecora, torques eorum ipsosque praeda divisit et vendidit. Praeterea in tutelam provinciarum praesidia atque custodias ubique disposuit per Mosam flumen, per Albim, per Visurgim. Nam per Rheni quidem ripam quinquaginta amplius castella direxit. Bonnam et Gesoniam cum pontibus iunxit classibusque firmavit. Invisum atque inaccessum in id tempus Hercynium saltum patefecit. Flor. IV., 12. — Drusus in Germania primo Usipetes, deinde Tencteros et Cattos perdomuit. Marcomannos pene ad internecionem cecidit. Postea fortissimas nationes, et quibus natura vires, consuetudo experientiam virium dabat, Cheruscos, Suevos et Sicambros pariter uno bello, sed etiam suis aspero, superavit. Oros. Histor. lib. VI. cap. 21. (edit. Haverkamp. p. 446.) — Die verworrene Darstellung des Florus erstreckt sich augenscheinlich über alle Feldzüge des Drusus, und fast bis auf den Wortausdruck abhängig davon ist Orosius. Es mag dies als Fingerzeig dienen, wie wenig kritisch manche neuere Untersuchung diese Stellen benutzt habe.

Ille genus Suevos acre indomitosque Sygambros
Contudit inque fugam barbara terga dedit. —
Nec tibi deletos poterit narrare Sygambros
Ensibus et Suevos terga dedisse suis.

Pedo Albinov. in cons. Liv. v. 17—18., 311—312. — Cf. Senec. cons. ad Polyb. 34. ad Marc. 3. Sueton. Claud. 1.

8.

11. Den Krieg gegen die Deutschen fortzusetzen kömmt *Augustus* selbst nach Gallien. Hier übergibt er *Tiberius* den Oberbefehl. Kaum ist dieser aber über dem Rhein, so bitten die Deutschen um Frieden. — Sigambrer und Sueven werden aufs linke Rheinufer übergesiedelt. *ἐπὶ τοὺς Κελτοὺς ἐστράτευσε. καὶ αὐτὸς μὲν ἐν τῇ οἰκείᾳ ὑπέμεινεν· ὁ δὲ δὴ Τιβέριος τὸν Ῥῆνον διέβη· φοβηθέντες οὖν αὐτοὺς οἱ βάρβαροι πλὴν τῶν Συγάμβρων* (legebatur *Κανταβρῶν*) *ἐπεκηρυκεύσαντο· καὶ οὔτε τότε ἔτυχόν τινος* (*ὁ γὰρ Αὔγουστος οὐκ ἔφη σφίσιν ἄνευ ἐκείνων σπείσεσθαι*) *οὔθ' ὕστερον. ἔπεμψαν μὲν γὰρ καὶ οἱ Σύγαμβροι* (leg. *Κανταβροὶ*) *πρέσβεις· τοσούτου δὲ ἐδέησαν διαπράξασθαί τι, ὥστε καὶ ἐκείνους πάντας, καὶ πολλοὺς καὶ ἐλλογίμους ὄντας, προσαπολέσθαι, ὅ τε γὰρ Αὔγουστος συλλαβὼν αὐτοὺς ἐς πόλεις τινὰς κατέθετο καὶ ἐκείνου δυσανασχετήσαντες ἑαυτοὺς κατεχρήσαντο. κἀκ τούτου χρόνον μέν τινα ἡσύχασαν, ἔπειτα ἐπὶ πολλῷ τὸ πάθημα σφῶν τοῖς Ῥωμαίοις ἀνταπέδοσαν.* Dio Cass. LV., 6. (p. 631.) — Moles deinde eius belli translata in Neronem, quod is sua et virtute et for-

Digitized by Google

tuna administravit peragratusque victor omnes partes Germaniae sine ullo detrimento commissi exercitus (quod praecipue huic duci semper curae fuit) sic perdomuit eam, ut in formam paene stipendiariae redigeret provinciae. Tum alter triumphus cum altero consulatu ei oblatus est. Vellei. Paterc. II., 97. — Suevos (al. Ubios) et Sigambros dedentes se traduxit in Galliam atque in proximis Rheno agris collocavit. Sueton Octav. 21. — Bello germanico XL. millia dediticiorum traiecit in Galliam iuxtaque ripam Rheni sedibus assignatis collocavit. Quas ob res et ovans et curru urbem ingressus est. Id. Tib. 9. — Quo bello CCCC. millia captivorum ex Germania transtulit et supra ripam Rheni in Gallia collocavit. Eutrop. VII., 9. (wo richtiger ebenfalls XL. millia zu lesen.) — (Tiberius) Germanos bello arripuit, e quibus quadraginta millia captivorum victor abduxit. Oros. VI., 21. — Se (sc. Tiberium) novies a divo Augusto in Germaniam missum plura consilio quam vi perfecisse: sic Sugambros in deditionem acceptos, sic Suevos etc. Tacit. ann. II., 26. — quondam Sugambri excisi et in Gallias traiecti — Ibid. XII., 39. — (Augustus) Sicambros in Galliam transtulit. Aurel. Vict. epit. de Caes. cap. 1. — *ταύτης* (sc. *τῆς ποταμίας*) *δὲ τὰ μὲν εἰς τὴν Κελτικὴν μετήγαγον Ῥωμαῖοι, τὰ δ' ἔφθη μεταναστάντα εἰς τὴν ἐν βάθει χώραν, καθάπερ Μαρσοὶ· λοιποὶ δ' εἰσὶν ὀλίγοι καὶ τῶν Σουγάμβρων μέρος.* Strab. VII., 1., 13. — Anlass zu der Uebersiedelung mag die Anlage eines limes auf dem rechten Rheinufer gegeben haben. (Tacit. ann. I., 50. limitem — a Tiberio coeptum). Vgl. Soekeland, Ueber die Verhältnisse und Wohnsitze der deutschen Völkersch. S. 10. flg. Dass indess die Uebersiedelung nur einen kleinen Theil der genannten Völkerschaften traf, daran kann eine Vergleichung sämmtlicher obiger Stellen keinen Zweifel gestatten.

7.

12. Auf die Nachricht von neuen Bewegungen eilt *Tiberius*, der nach Rom abgereist war, abermals nach Deutschland; richtet aber nichts Bemerkenswerthes aus. *κινηθέντων τινῶν ἐν τῇ Γερμανίᾳ ἐξωρμήθη. . . . ἐν γὰρ δὴ τῇ Γερμανίᾳ οὐδὲν ἄξιον μνήμης συνέβη.* Dio Cass. LV., 8. (p. 633—34.) Diese Angabe des Dio Cassius erhält vollkommene Bestätigung durch das tiefe Stillschweigen des *Velleius Paterculus*.

6. u. f.

13. *Tiberius* geht nach Rhodus. Während dessen Abwesenheit, kurz vor der christlichen Zeitrechnung, befehligt *L. Domitius Ahenobarbus* am Rhein. *ταῦτά τε οὖν ἅμα καὶ τὰ τῶν Κελτῶν ἐκαινώθη. ὁ γὰρ Δομίτιος πρότερον μὲν, ἕως ἔτι τῶν πρὸς τῷ Ἴστρῳ χωρίων ἦρχε, τούς τε Ἑρμονδούρους ἐκ τῆς οἰκείας οὐκ οἶδ' ὅπως ἐξαναστάντας καὶ κατὰ ζήτησιν ἑτέρας γῆς πλανωμένους ὑπολαβὼν ἐν μέρει τῆς Μαρκομαννίδος κατῴκισε καὶ τὸν Ἄλβιν μηδενός οἱ ἐναντιουμένου διαβὰς φιλίαν τε τοῖς ἐκείνῃ βαρβάροις συνέθετο καὶ βωμὸν ἐπ' αὐτοῦ τῷ Ἀυγούστῳ ἱδρύσατο· τότε δὲ πρός τε τὸν Ῥῆνον μετελθὼν καὶ ἐκπεσόντας τινὰς Χερούσκων καταγαγεῖν δι' ἑτέρων ἐθελήσας ἐδυστύχησε καὶ καταφρονῆσαι σφῶν καὶ τοὺς ἄλλους βαρβάρους ἐποίησεν.* Dion. Cass. fragm. a Jos. Morellio edita. Bassani 1798. p. 32. Vgl. Fr. Roth, de Germania L. Domitio penetrata. 1825. — Dieses wichtige Bruchstück ist auffallender Weise bis in die neueste Zeit übersehen, oder doch nur flüchtig benutzt worden. Zwar gehört es blos mit seiner letzten Hälfte hieher, aber da es bisherige Missverständnisse und irrthümliche Annahmen berichtigt, schien die vollständige Mittheilung angemessen. Vor dem Erscheinen der Morellischen Fragmentensammlung beschränkte sich nämlich unsere ganze Kunde von den Erfolgen des Domitius in Deutschland auf die folgenden wenigen Worte des Tacitus (ann. IV., 44.): exercitu flumen Albim transcendit, longius penetrata Germania, quam quisquam priorum; woran sich noch die Notiz desselben Schriftstellers knüpft, dass die pontes

Digitized by Google

longi ein Werk dieses Feldherrn gewesen sein. (ann. I., 63.) Nun aber erfahren wir aus dem beregten Bruchstück, dass L. Domitius zu zwei verschiedenen Malen an den Gränzen Deutschlands den Oberbefehl führte, zuerst am Danubischen Limes, dann an den Ufern des Rheins; dass er bei zwei Unternehmungen in das Innere Deutschlands betheiligt war; dass der Elbe-Zug nicht, wie man bisher annahm, vom Rhein aus, sondern von der Donau her statt hatte, und dass nicht bei dieser Gelegenheit, sondern später, bei der Anwesenheit am Rhein, die Errichtung der pontes longi erfolgte. Auch der Zeitpunkt dieser Unternehmungen tritt nun entschieden hervor. Denn da uns das Dionische Geschichtswerk zwischen den Jahren 6 v. Chr. — 5 n. Chr. nur lückenhaft erhalten wurde; nach dem Anfange der christlichen Zeitrechnung aber Vinicius, dann Tiberius und zuletzt Germanicus am Rhein befehligten: so müssen die beiden Feldzüge den Jahren 6—4 v. Chr. angehören. Beide waren aber durch eine längere Zwischenzeit getrennt (*πρότερον μὲν — τότε δέ*); so dass wir uns gewiss nicht irren, wenn wir die Anwesenheit des Domitius am Rhein kurz vor die christliche Zeitrechnung setzen. — Ueber die pontes longi vgl. die Anmerkung zu 15. p. Chr. (Nr. 27.).

Nach Chr. 1—3.

14. *M. Vinicius* befehligt am Rhein. Dieser führt drei Jahre Krieg gegen die Deutschen. protinus (Tiberium) in Germaniam misit, ubi ante triennium sub M. Vinicio . . . immensum exarserat bellum. Erat id ab eo quibusdam in locis gestum, quibusdam sustentatum feliciter: eoque nomine decreta ei cum speciosissima inscriptione operum ornamenta triumphalia. Vellei. Paterc. II., 104.

4.

15. Der Krieg hatte bis zu diesem Jahre fortgedauert. Nun wird *Tiberius* wieder nach Deutschland geschickt. Ohne bemerkenswerthe Thaten, aber nicht ohne grosse Erfolge durchzieht er Deutschland nach verschiedenen Richtungen. *ἐπὶ τοὺς Κελτοὺς ἐστράτευσαν μὲν καὶ ἄλλοι τινὲς, ἐστράτευσε δὲ καὶ ὁ Τιβέριος· καὶ μέχρι γε τοῦ ποταμοῦ, πρότερον μὲν τοῦ Οὐϊσούργου, μετὰ δὲ τοῦτο καὶ τοῦ Ἄλβιος προεχώρησεν, οὐ μέντοι καὶ ἀξιομνημόνευτόν τι τότε γε ἐπράχθη· καίτοι καὶ αὐτοκράτορος μὴ ὄντι τοῦ Αὐγούστου, ἀλλὰ καὶ τοῦ Τιβερίου ἐπ' αὐτοῖς κληθέντος, καὶ τιμὰς ἐπινίκους Γαΐου Σεντίου τοῦ τῆς Γερμανίας ἄρχοντος λαβόντος· ἐπειδὴ μὴ μόνον ἅπαξ, ἀλλὰ καὶ δεύτερον φοβηθέντες αὐτοὺς ἐσπείσαντο.* Dio Cass. LV., 28. (p. 650.) — Intrata protinus Germania: subacti Caninefates, Attuarii, Bructeri, recepti Cherusci, gentes immaniores et mox nostra clade nobiles, transitus Visurgis, penetrata ulteriora: quum omnem partem asperrimi et periculosissimi belli Caesar vindicaret; in iis, quae minoris erant discriminis, Sentium Saturninum, qui tum legatus patris eius in Germania fuerat, praefecisset, virum multiplicem virtutibus, navum, agilem, providum, militariumque officiorum patientem ac peritum pariter, sed eundem, ubi negotia fecissent locum otio, liberaliter lauteque eo abutentem, ita tamen, ut eum splendidum ac hilarem potius, quam luxuriosum aut desidem diceres. . . . Anni eius aestiva usque in mensem Decembrem producta immanis emolumentum fuere victoriae. Vellei. Paterc. II., 105.

5.

16. Zweiter Feldzug des *Tiberius*. Pietas sua Caesarem paene obstructis hieme Alpibus in urbem traxit: at tutela imperii eum veris initio reduxit in Germaniam, in cuius mediis finibus ad caput Juliae (Lupiae?) fluminis hiberna digrediens princeps locaverat. Pro dii boni! quanti voluminis

Digitized by Google

opera insequenti aestate sub duce Tiberio Caesare gessimus! Perlustrata armis tota Germania est, victae gentes, paene nominibus incognitae, receptae Cauchorum nationes. Omnis eorum iuventus, infinita numero, immensa corporibus, situ locorum tutissima, traditis armis una cum ducibus suis, septa fulgenti armatoque militum nostrorum agmine, ante imperatoris procubuit tribunal. Fracti Langobardi, gens etiam Germana feritate ferocior, denique, quod numquam antea spe conceptum nedum opere tentatum erat, ad quadringentesimum milliarium a Rheno usque ad flumen Albim, qui Semnonum Hermundurorumque fines praeterfluit, Romanus cum signis perductus exercitus, et eodem, mira felicitate et cura ducis temporumque observantia, classis, quae Oceani circumnavigaverat sinus, ab inaudito atque incognito ante mari flumine Albi subvecta . . . exercitui Caesarique se iunxit. . . . Victor omnium gentium locorumque, quos adierat, Caesar cum incolumi inviolatoque et semel tantummodo magna cum clade hostium, fraude eorum tentato exercitu, in hiberna legiones reduxit. Vellei. Paterc. II., 105—107. — *αἴτια δὲ τοῦ καίπερ παρασπονδήσασί σφισι δι' ὀλίγου αὖθις τὴν εἰρήνην δοθῆναι τά τε τῶν Δαλματῶν καὶ τὰ τῶν Παννονίων μειζόνως τε ταραχθέντα καὶ ὀξείας ἐπιστροφῆς δεηθέντα ἐγένετο.* Dio Cass. LV., 28. (p. 650.)

6. u. f.

47. Während des pannonischen Aufstandes herrscht zwischen Rhein und Weser tiefer Friede. Römische Truppen sind über das Land zerstreut; in der Nähe der Besatzungen entstehen Markte und Kolonien; die Fürsten erhalten römisches Bürgerrecht (Tacit. ann. I., 58.); ihre Söhne treten in römischen Dienst (Tac. l. c. II., 9. Vellei. Paterc. II., 118.); in Rom selbst umgibt eine Wache getreuer Deutschen die Person des Imperators (Suet. Oct. 49.) So ist das Volk auf dem Wege, romanisirt zu werden. — *εἶχόν τινα οἱ Ῥωμαῖοι αὐτῆς (sc. τῆς Γερμανίας) οὐκ ἀθρόα, ἀλλ' ὡς που καὶ ἔτυχε χειρωθέντα, (διὸ οὐδὲ ἐς ἱστορίας μνήμην ἀφίκετο) καὶ στρατιῶταί τε αὐτῶν ἐκεῖ ἐχείμαζον καὶ πόλεις ᾠκίζοντο· ἔς τε τὸν κόσμον σφῶν οἱ βάρβαροι μετερρύθμιζοντο καὶ ἀγορὰς ἐνόμιζον συνόδους τε εἰρηνικὰς ἐποιοῦντο. οὐ μέντοι καὶ τῶν πατρίων ἐθῶν τῶν τε συμφύτων τρόπων καὶ τῆς αὐτονόμου διαίτης τῆς τε ἐκ τῶν ὅπλων ἐξουσίας ἐκλελησμένοι ἦσαν, καὶ διὰ τοῦτο, τέως μὲν κατὰ βραχὺ καὶ ὁδῷ τινι μετὰ φυλακῆς μετεμάνθανον αὐτά, οὔτε ἐβαρύνοντο τῇ τοῦ βίου μεταβολῇ, καὶ ἐλάνθανον ὀφᾶς ἀλλοιούμενοι.* Dio Cass. LVI., 18. (p. 667.)

9.

48. Befreiung des nordwestlichen Deutschlands, durch die Niederlage des *Varus*. — *ἐπεὶ δὲ ὁ Οὔαρος ὁ Κοϊντίλιος, μετὰ τὴν τῶν Σύρων ἀρχὴν τήν τε ἡγεμονείαν τῆς Γερμανίας λαβὼν καὶ τὰ παρ' ἐκείνοις ἐκ τῆς ἀρχῆς διοικῶν, ἔσπευσεν αὐτοὺς ἀθροώτερον μεταστῆσαι, καὶ τά τε ἄλλα ὡς καὶ δουλεύουσί σφισιν ἐπέτατε καὶ χρήματα ὡς καὶ παῤ ὑπηκόων ἔπρασσεν· οὐκ ἠνέσχοντο ἀλλ' οἵ τε πρῶτοι, τῆς πρόσθεν δυναστείας ἐφιέμενοι καὶ τὰ πλήθη τὴν συνήθη κατάστασιν πρὸ τῆς ἀλλοφύλου δεσποτείας προτιμῶντες, ἐκ μὲν τοῦ φανεροῦ οὐκ ἀπέστησαν, πολλοὺς μὲν πρὸς τῷ Ῥήνῳ, πολλοὺς δὲ καὶ ἐν τῇ σφετέρᾳ τῶν Ῥωμαίων ὁρῶντες ὄντας· δεξάμενοι δὲ τὸν Οὔαρον, ὡς καὶ πάντα τὰ προστασσόμενά σφισι ποιήσοντες, προήγαγον αὐτὸν πόῤῥω που ἀπὸ τοῦ Ῥήνου ἔς τε τὴν Χερουσκίδα καὶ πρὸς τὸν Οὐίσουργον. κἀνταῦθ' εἰρηνικώτατα καὶ φιλικώτατα διαγαγόντες πίστιν αὐτῷ παρέσχον ὡς καὶ ἄνευ στρατιωτῶν δουλεύειν δυνάμενοι. || Οὔτ' οὖν τὰ στρατεύματα, ὥσπερ εἰκὸς ἦν ἐν πολεμίᾳ, συνεῖχε, καὶ ἀπ' αὐτῶν συχνοὺς αἰτοῦσι τοῖς ἀδυνάτοις, ὡς καὶ ἐπὶ φυλακῇ χωρίων τινῶν, ἢ καὶ λῃστῶν συλλήψεσι, παραπομπαῖς τέ τισι τῶν ἐπιτηδείων, διέδωκεν. ἦσαν δὲ οἱ μάλιστα συνομόσαντες καὶ ἀρχηγοὶ τῆς τε ἐπιβουλῆς καὶ τοῦ πολέμου γενόμενοι ἄλλοι τε καὶ Ἀρμένιος καὶ Σηγίμερος, συνόντες τε αὐτῷ ἀεὶ καὶ συνεστιώμενοι πολλάκις. θαρσοῦντος οὖν αὐτοῦ καὶ μήτε τι δεινὸν προσδεχομένου καὶ πᾶσι τοῖς τύ τε γιγνόμενον ὑποτοποῦσι καὶ φυλάττεσθαί οἱ παραινοῦσιν οὐχ ὅπως ἀπιστοῦντος ἀλλὰ καὶ ἐπιτιμῶντος, ὡς μάτην αὐτοῖς τε ταραττομένοις*

Digitized by Google

καὶ ἐκείνους διαβάλλουσιν· ἐπανίστανταί τινες πρῶτοι τῶν ὄπωθεν αὐτοῦ οἰκούντων ἐκ παρασκευῆς, ὅπως ἐπ' αὐτοὺς ὁ Οὔαρος ὁρμήσας εὐαλωτότερός σφισιν ἐν τῇ πορείᾳ, ὡς καὶ διὰ φιλίας δῆθεν, γένηται μηδὲ ἐξαίφνης πάντων ἅμα πολεμωθέντων αὐτῷ φυλακήν τινα ποιήσηται. καὶ ἔσχεν οὕτω· προεπέτρεψάν τε γὰρ ἐξορμῶντα καὶ παρέμενον ὡς καὶ τὰ συμμαχικὰ παρασκευάσοντες καὶ διατάξεων οἱ προσβοηθήσοντες. τάς τε δυνάμεις ἐν ἑτοίμῳ πῃ οὔσας παρέλαβον καὶ ἀποκτείναντες τοὺς παρὰ σφίσιν ἕκαστοι στρατιώτας, οὓς πρότερον ᾐτήκεσαν, ἐπῆλθον αὐτῷ ἐν ὕλαις ἤδη δυσεκβάτοις ὄντι. κἀνταῦθα ἅμα τε ἀνεφάνησαν πολέμιοι ἀνθ' ὑπηκόων ὄντες καὶ πολλὰ καὶ δεινὰ εἰργάσαντο. || Τά τε γὰρ ὄρη καὶ φαραγγώδη καὶ ἀνώμαλα καὶ τὰ δένδρα καὶ πυκνὰ καὶ ὑπερμήκη ἦν· ὥστε τοὺς Ῥωμαίους, καὶ πρὶν τοὺς πολεμίους σφίσι προσπεσεῖν, ἐκεῖνά τε τέμνοντας καὶ ὁδοποιοῦντας γεφυροῦντάς τε τὰ τούτου δεόμενα πονηθῆναι. ἦγον δὲ καὶ ἁμάξας πολλὰς καὶ νωτοφόρα πολλά, ὡς καὶ ἐν εἰρήνῃ· παῖδές τε οὐκ ὀλίγοι καὶ γυναῖκες ἥ τε ἄλλη θεραπεία συχνὴ αὐτοῖς συνείπετο· ὥστε καὶ κατὰ τοῦτο ἐσκεδασμένῃ τῇ ὁδοιπορίᾳ χρῆσθαι. κἂν τούτῳ καὶ ὑετὸς καὶ ἄνεμος πολὺς ἐπιγενόμενοι ἔτι καὶ μᾶλλον σφᾶς διέσπειραν· τό τε ἔδαφος ὀλισθηρὸν περί τε ταῖς ῥίζαις καὶ περὶ τοῖς στελέχεσι γενόμενον σφαλερώτατα αὐτοὺς βαδίζειν ἐποίει καὶ τὰ ἄκρα τῶν δένδρων καταθραυόμενα καὶ καταπίπτοντα διετάρασσεν. ἐν τοιαύτῃ οὖν δή τινι ἀμηχανίᾳ τότε τῶν Ῥωμαίων ὄντων, οἱ βάρβαροι πανταχόθεν ἅμα αὐτοὺς ἐξαπιναίως δι' αὐτῶν τῶν λοχμωδεστάτων, ἅτε καὶ ἔμπειροι τῶν τριμμῶν ὄντες, περιεστοιχίσαντο· καὶ τὸ μὲν πρῶτον πόρρωθεν ἔβαλον, ἔπειτα δέ, ὡς ἠμύνετο μὲν οὐδείς, ἐτιτρώσκοντο δὲ πολλοί, ὁμόσε αὐτοῖς ἐχώρησαν. οἷα γὰρ οὔτε ἐν τάξει τινὶ ἀλλὰ ἀναμίξ ταῖς τε ἁμάξαις καὶ τοῖς ἀόπλοις πορευόμενοι, οὔτε συστραφῆναί πῃ ῥᾳδίως δυνάμενοι ἐλάττους τε καθ' ἑκάστους τῶν ἀεὶ προσμιγνύντων σφίσιν ὄντες ἔπασχον μὲν πολλά, ἀντέδρων δὲ οὐδέν. || Αὐτοῦ τε οὖν ἐστρατοπεδεύσαντο, χωρίου τινὸς ἐπιτηδείου (ὡς γε ἐν ὄρει ὑλώδει ἐνεδέχετο) λαβόμενοι, καὶ μετὰ τοῦτο τάς τε πλείους ἁμάξας καὶ τἆλλα τὰ μὴ πάνυ σφίσιν ἀναγκαῖα, τὰ μὲν κατακαύσαντες τὰ δὲ καὶ καταλιπόντες, συντεταγμένοι μέν πῃ μᾶλλον τῇ ὑστεραίᾳ ἐπορεύθησαν, ὥστε καὶ ἐς ψιλόν τι χωρίον προχωρῆσαι· οὐ μέντοι καὶ ἀναιμωτὶ ἀπήλλαξαν. ἐντεῦθεν δὲ ἄραντες ἔς τε ὕλας αὖθις ἐσέπεσον καὶ ἠμύνοντο μὲν πρὸς τοὺς προσπίπτοντας σφίσιν, οὐκ ἐλάχιστα δὲ δὴ καὶ κατὰ τοῦτο αὐτὸ ἔπταιον. συστρεφόμενοι γὰρ ἐν στενοχωρίᾳ, ὅπως ἀθρόοι ἱππεῖς τε ὁμοῦ καὶ ὁπλῖται ἐπιτρέχωσιν αὐτοῖς, πολλὰ μὲν περὶ ἀλλήλοις, πολλὰ δὲ καὶ περὶ τοῖς δένδροις ἐσφάλλοντο. τότε γάρ ἡμέρα πορευομένοις σφίσιν ἐγένετο, καὶ αὐτοῖς ὑετός τε αὖθις λάβρος καὶ ἄνεμος μέγας προσπεσὼν οὔτε ποι προϊέναι οὔθ' ἱστασθαι παγίως ἐπέτρεπεν, ἀλλὰ καὶ τὴν χρῆσιν σφᾶς τῶν ὅπλων ἀφείλετο. οὔτε γὰρ τοῖς τοξεύμασιν οὔτε τοῖς ἀκοντίοις ἢ ταῖς γε ἀσπίσιν (ἅτε καὶ διαβρόχοις οὔσαις) καλῶς χρῆσθαι ἐδύναντο. τοῖς γὰρ πολεμίοις, ψιλοῖς τε τὸ πλεῖστον οὖσι καὶ τὴν ἐξουσίαν καὶ τῆς ἐφόδου καὶ τῆς ἀναχωρήσεως ἀδεᾶ ἔχουσιν, ἧττόν που ταῦτα συνέβαινε. πρὸς δ' ἔτι, αὐτοί τε πολὺ πλείους γεγονότες, (καὶ γὰρ τῶν ἄλλων τῶν πρότερον περισκοπούντων συχνοὶ ἄλλως τε καὶ ἐπὶ τῇ λείᾳ συνῆλθον) καὶ ἐκείνους ἐλάττους ἤδη ὄντας (πολλοὶ γὰρ ἐν ταῖς πρὶν μάχαις ἀπολώλεσαν) καὶ ἐκύκλουν τε ῥᾷον καὶ κατεφόνευον· ὥστε καὶ τὸν Οὔαρον καὶ τοὺς ἄλλους τοὺς λογιμωτάτους, φοβηθέντας μὴ ἥττοι ζωγρηθῶσιν ἢ καὶ πρὸς τῶν ἐχθίστων ἀποθάνωσι, (καὶ γὰρ τετρωμένοι ἦσαν) ἔργον δεινὸν μέν, ἀναγκαῖον δέ, τολμῆσαι· αὐτοὶ γὰρ ἑαυτοὺς ἀπέκτειναν. || Ὡς δὲ τοῦτο διηγγέλθη, οὐδὲ τῶν ἄλλων οὐδεὶς ἔτι, εἰ καὶ ἐῤῥώτό τις, ἠμύνατο· ἀλλ' οἱ μὲν τὸν ἄρχοντα σφῶν ἐμιμήσαντο, οἱ δέ, καὶ τὰ ὅπλα παρέντες, ἐπέτρεπον σφᾶς τῷ βουλομένῳ φονεύειν. φυγεῖν γὰρ οὐδ' εἰ τἀμάλιστά τις ἤθελεν, ἐδύνατο. ἐκόπτετό τε οὖν ἀδιῶς πᾶς καὶ ἀνὴρ καὶ ἵππος. κἂν πάντες ἀπώλοντο, ἢ καὶ ἑάλωσαν, εἰ μὴ οἱ βάρβαροι περὶ τὴν τῆς λείας ἁρπαγὴν ἄσχολοι ἐγένοντο. οὕτω γὰρ οἵ τε ἐῤῥωμενέστατοι πολλοὶ ἀπέσπασαν καὶ οἱ σαλπιγκταί, οἱ σὺν αὐτοῖς ὄντες, τροχαῖόν τι συμβοήσαντες δόξαν τοῖς ἐναντίοις (νὺξ γὰρ ἐπεγένετο καὶ οὐχ ἑωρῶντο) ὡς καὶ παρὰ τοῦ Ἀσπρήνου πεπεμμένοι παρέσχον. κἀκ τούτου ἐκεῖνοί τε ἐπέσχον τῆς διώξεως καὶ ὁ Ἀσπρήνας, μαθὼν τὸ γιγνόμενον, ὄντως σφίσιν ἐπεκούρησε. καί τινες μετὰ τοῦτο καὶ τῶν ἁλωκότων ἀνεκομίσθησαν, λυτρωθέντες ὑπὸ τῶν οἰκείων· ἐπετράπη γάρ σφισι τοῦτο ποιῆσαι, ἐφ' ᾧ τε ἔξω τῆς Ἰταλίας αὐτοὺς εἶναι. τοῦτο μὲν ὕστερον ἐγένετο. Dio Cass. LVI., 18—22. (p. 667—670.) —

Digitized by Google

Tantum quod ultimam imposuerat Pannonico ac Dalmatico bello Caesar manum, quum intra quinque consummati tanti operis dies funestae ex Germania epistolae caesi Vari trucidatarumque legionum trium totidemque alarum et sex cohortium .... Varus Quinctilius, inlustri magis quam nobili ortus familia, vir ingenio mitis, moribus quietus, ut corpore ita animo immobilior, otio magis castrorum quam bellicae adsuetus militiae, pecuniae vero quam non contemtor, Syria, cui praefuerat, declaravit, quam pauper divitem ingressus dives pauperem reliquit; is quum exercitui, qui erat in Germania, praecesset, concepit esse homines, qui nihil praeter vocem membraque haberet hominum; quique gladiis domari non poterant, posse iure mulceri. Quo proposito mediam ingressus Germaniam, velut inter viros pacis gaudentes dulcedine, iurisdictionibus agendoque pro tribunalis ordine trahebat aestiva. || At illi, quod nisi expertus vix credat, in summa feritate versutissimi natumque mendacio genus, simulantes fictas litium series et nunc provocantes alter alterum iniuria, nunc agentes gratias, quod eas romana iustitia finiret feritasque sua novitate incognitae disciplinae mitesceret et solita armis discerni iure terminarentur, in summam socordiam perduxere Quinctilium, usque eo, ut se praetorem urbanum in foro ius dicere, non in mediis Germaniae finibus exercitui praecesse crederet. Tum iuvenis, genere nobilis, manu fortis, sensu celer, ultra barbarum promtus ingenio, nomine Arminius, Sigimeri principis gentis eius filius, ardorem animi vultu oculisque praeferens, adsiduus militiae nostrae prioris comes, etiam civitatis romanae ius equestremque consecutus gradum, segnitia ducis in occasionem sceleris usus est, haud imprudenter speculatus, neminem celerius opprimi quam qui nihil timeret, et frequentissimum initium esse calamitatis securitatem. Primo igitur paucos mox plures in societatem consilii recipit; opprimi posse Romam et dicit et persuadet; decretis facta iungit; tempus insidiarum constituit. Id Varo per virum eius gentis fidelem clarique nominis Segestem indicatur. Obstabant sed iam fata consiliis omnemque animi eius aciem praestrinxerant: quippe ita se res habet, ut plerumque deus fortunam mutaturus consilia corrumpat efficiatque, quod miserrimum est, ut, quod accidit, id etiam merito accidisse videatur et casus in culpam transeat. Negat itaque se credere spemque se benevolentiae ex merito aestimare profitetur. Nec diutius post primum indicem secundo relictus locus. || Ordinem atrocissimae calamitatis, qua nulla post Crassi in Parthis damnum in exteris gentibus gravior Romanis fuit, iustis voluminibus ut alii ita nos conabimur exponere: nunc summa deflenda est. Exercitus omnium fortissimus, disciplina, manu, experientiaque bellorum inter romanos milites princeps, marcore ducis, perfidia hostis, iniquitate fortunae circumventus, quum ne pugnandi quidem egregie occasio, in quantum voluerant, data esset miseris, castigatis etiam quibusdam gravi poena, quia romanis et armis et animis usi fuissent, inclusus silvis, paludibus, insidiis ab eo hoste ad internecionem trucidatus est, quem ita semper more pecudum trucidaverat, ut vitam aut mortem eius nunc ira, nunc venia temperaret. Duci plus ad moriendum quam ad pugnandum animi fuit: quippe paterni avitique exempli successor se ipse transfixit. At e praefectis castrorum duobus quam clarum exemplum L. Eggius, tam turpe Ceionius prodidit. Qui quum longe maximam partem absumsisset acies, auctor deditionis supplicio quam proelio mori maluit. At Vala Numonius legatus Vari, cetera quietus ac probus, diri auctor exempli spoliatum equite peditem relinquens fuga cum alis Rhenum petere ingressus est. Quod factum eius fortuna ulta est: non enim desertis superfuit, sed desertor occidit. Vari corpus semiustum hostilis laceraverat feritas: caput eius abscisum latumque ad Maroboduum et ab eo missum ad Caesarem gentilitii tamen tumuli sepultura honoratum est. Vell. Paterc. II. 117—119. — Germani victi magis quam domiti erant moresque nostros magis quam arma sub imperatore Druso suspiciebant: postquam vero ille defunctus, Varii Quinctilii libidinem ac superbiam haud secus quam saevitiam odisse coeperunt. Ausus ille agere conventum: et in castris ius dicebat, quasi violentiam barbarorum et

Digitized by Google

lictoris virgis et praeconis voce posset inhibere; at illi, qui iam pridem rubigine obsitos enses inertesque moererent equos, ut primum togas et saeviora armis iura viderunt, duce Arminio arma corripiunt: quum interim tanta erat Varo pacis fiducia, ut ne praedicta quidem et prodita per Segestem unum principum coniuratione commoveretur. Itaque improvidum et nihil tale metuentem improviso adorti, quum ille (o securitas!) ad tribunal citaret, undique invadunt, castra rapiunt: tres legiones opprimuntur. Varus perditas res eodem, quo Cannensem diem Paulus, et fato est et animo secutus. Nihil illa caede per paludes perque silvas cruentius, nihil insultatione barbarorum intolerantius, praecipue tamen in causarum patronos. Aliis oculos, aliis manus amputabant: unius os sutum, rescisa prius lingua, quam in manu tenens barbarus, «tandem», inquit, «vipera, sibilare desiste.» Ipsius quoque consulis corpus, quod militum pietas humi abdiderat, effossum. Signa et aquilas duas adhuc barbari possident: tertiam signifer prius, quam in manus hostium veniret, evulsit mersamque intra baltei sui latebras gerens in cruenta palude sic latuit. Hac clade factum, ut imperium, quod in litore Oceani non steterat, in ripa Rheni fluminis staret! Flor. IV., 12. — Ueber die Misshandlung der Leiche des *Varus* vgl. auch Tacit. ann. I., 71, der als Urheber der Frevelthat den Sohn *Segimer's*, des Bruders des *Segestes*, nennt. — Uebrigens waren sämmtliche drei Legionsadler in die Hände der Deutschen gefallen und zwar die Beute der Marser (Tacit. ann. II., 25.), der Bructerer (Tacit. l. c. I., 60.) und der Chaucen (Dio Cass. LX., 8.) geworden.

Schicksal der Römischen Gefangenen bei den Deutschen. Variana clade quam multos splendidissimo natos, senatorium per militiam auspicantes gradum, fortuna depressit! alium ex illis pastorem, alium custodem casae fecit. Senec. ep. 47. — Quum in captivos saeviretur a Germanis, praeclari facinoris auctor fuit Caldus Coelius, vetustate familiae suae dignissimus: qui complexus catenarum, quibus vinctus erat, seriem ita illas inlisit capiti suo, ut protinus pariter sanguinis cerebrique profluvio exspiraret. Vellei. Paterc. II., 120. Der Grabstein eines *Manius Caelius*, der bei der Varianischen Niederlage sein Leben verlor, wurde im Anfange des 16. Jahrhunderts bei Xanten gefunden und steht gegenwärtig im Bonner Museum. Er trägt folgende Inschrift: M'. CAELIO T. F. LEM. BON. LEGATO LEG. XVIX. ANN. LIII. S. CECIDIT BELLO VARIANO. OSSA INFERRE LICEBIT. P. CAELIUS. T. F. LEM. FRATER FECIT. cf. Lersch's Centralmus. II. S. I. flg.

Späterer Besuch des Schlachtfeldes durch die Römer unter *Germanicus*. (Vgl. unten Nr. 26.) Ductum inde agmen ad ultimos Bructerorum: quantumque Amisiam et Lupiam amnes inter, vastatum: haud procul Teutoburgiensi saltu, in quo reliquiae Vari legionumque insepultae dicebantur. Igitur cupido Caesarem invadit solvendi suprema militibus ducique, permoto ad miserationem omni qui aderat exercitu ob propinquos, amicos, denique ob casus bellorum et sortem hominum. Praemisso Caecina, ut occulta saltuum scrutaretur pontesque et aggeres humido paludum et fallacibus campis imponeret, incedunt moestos locos visuque ac memoria deformes: prima Vari castra lato ambitu et dimensis principiis trium legionum manus ostentabant: dein semiruto vallo, humili fossa accisae iam reliquiae consedisse intelligebantur: medio campi albentia ossa, ut fugerant, ut restiterant, disiecta vel aggerata: adiacebant fragmina telorum equorumque artus: simul truncis arborum antefixa ora: lucis propinquis barbarae arae, apud quas tribunos ac primorum ordinum centuriones mactaverant. et cladis eius superstites, pugnam aut vincula elapsi, referebant: hic cecidisse legatos, illic raptas aquilas: primum ubi vulnus Varo adactum, ubi infelici dextra et suo ictu mortem invenerit: quo tribunali concionatus Arminius, quot patibula captivis, quae scrobes, utque signis et aquilis per superbiam inluserit. Igitur Romanus qui aderat exercitus, sextum post cladis annum, trium legionum ossa, nullo noscente, alienas reliquias an suorum humo tegeret, omnes ut coniunctos, ut consanguineos, aucta in hostem ira,

Digitized by Google

moesti simul et infensi condebant. Primum exstruendo tumulo cespitem Caesar posuit, gratissimo munere in defunctos, et praesentibus doloris socius. Tacit. ann. I., 60—62.

Wo ist das Varianische Schlachtfeld zu suchen? — Zwar hat kaum eine andere geschichtliche Frage in älterer, wie in jüngerer Zeit so viele literarische Verhandlungen, als diese, herbeigeführt; aber trotz aller minutiösen Aengstlichkeit, trotz allen Scharfsinnes, den man aufbot, ist dennoch der Erfolg ein sehr unergiebiger geblieben. Was sich nach den vorstehenden Angaben des Alterthums mit entschiedener Gewissheit feststellen lässt, beschränkt sich auf die Annahme, dass der dreitägige Kampf innerhalb des Teutoburger Waldgebirges, nicht weit von den Ems- und Lippequellen stattfand. «Alles übrige, bemerkt mit vollem Rechte v. Ledebur, was man zur Ermittelung der einzelnen Ruhepunkte, Lagerplätze und Kampfscenen hat angeben wollen, kann nur als ein sehr trüglicher Versuch gelten, die für die deutsche Geschichte so äusserst wichtige und entscheidende Schlacht in ihren einzelnen Momenten, wie auf einem Situationsplane zu verfolgen.» Uebrigens sehe man über die betreffende ältere Literatur Grupen's Orig. Germ. Theil 1., S. 130. flg.; über die neuere v. Ledebur's L. u. V. d. B. S. 196. flg. — Günstiger ist das Resultat der Forschungen über die Zeit der Schlacht; denn dass die drei Schlachttage auf den 9., 10. u. 11. September d. J. 9 fallen, hat Ed. Schmid (Bestimmung des Tages der Hermannsschlacht, Jena 1818. und in der Allgem. Encykl. der Wissensch. u. Künste, II. Sect. 6. B. S. 221.) möglichst wahrscheinlich gemacht.

19. Die Römer, die dem Blutbade oder der Gefangenschaft entrannen, flüchteten nach Aliso und entkamen von dort später glücklich zum Rhein. *καὶ τὰ ἐρύματα πάντα κατέσχον οἱ βάρβαροι ἄτερ ἑνὸς· περὶ ὃ ἀσχοληθέντες οὔτε τὸν Ῥῆνον διέβησαν οὔτ' ἐς τὴν Γαλατίαν εἰσέβαλον. ἀλλ' οὐδ' ἐκεῖνο χειρώσασθαι ἠδυνήθησαν, ἐπεὶ μήτε πολιορκεῖν ἠπίσταντο καὶ τοξόταις οἱ Ῥωμαῖοι συχνοῖς ἐχρῶντο. μετὰ δὲ τοῦτο πυθόμενοι φυλακὴν τοῦ Ῥήνου τοὺς Ῥωμαίους ποιήσασθαι καὶ τὸν Τιβέριον σὺν βαρεῖ προσελαύνειν στρατεύματι οἱ μὲν πολλοὶ ἐπανέστησαν τοῦ ἐρύματος· οἱ δὲ ὑπολειφθέντες ἀποστάντες αὐτοῦ, ὥστε μὴ αἰφνιδίαις ἐπεξελεύσεσι τῶν ἐντὸς κακοῦσθαι, τὰς ὁδοὺς ἐτήρουν, σπάνει σιτίων αἱρήσειν ἠλπικότες αὐτούς. οἱ δ' ἐντὸς ὄντες Ῥωμαῖοι, ἕως μὲν εὐπόρουν τροφῆς, κατὰ χώραν ἔμενον, βοήθειαν προσδεχόμενοι· ὡς δὲ οὔτε τις ἐπεκούρει αὐτοῖς καὶ λιμῷ συνείχοντο, ἐξῆλθον, νύκτα τηρήσαντες χειμέριον (ἦσαν δὲ στρατιῶται μὲν ὀλίγοι, ἄοπλοι δὲ πολλοί) καὶ τὸ μὲν πρῶτον καὶ δεύτερον φυλακτήριον τῶν βαρβάρων παρῆλθον· πρὸς δὲ τῷ τρίτῳ γενόμενοι ἐφωράθησαν· καὶ πάντες ἂν ἀπώλοντο ἢ καὶ ἑάλωσαν, εἰ μὴ οἱ βάρβαροι περὶ τὴν ἁρπαγὴν τῆς λείας ἐτράποντο καὶ οἱ σαλπιγκταὶ τροχαῖόν τι συμβοήσαντες δόξαν παρέσχον, ὡς ἐπικουρία τοῖς πολιορκουμένοις ἐλήλυθεν. εἶτα καὶ ὡς ἀληθῶς ἐπεκουρήθησαν.* Zonar. ann. X., 37. (p. 409. ed. Venet.). Eine Vergleichung mit Dio Cassius zeigt, dass dieser die letzten Vorgänge irrthümlich der Niederlage des Varus unmittelbar folgen lässt. — Reliqui ex Variana clade, quum obsiderentur, quia defici frumento videbantur, horrea tota nocte circumduxerunt captivos, deinde praecisis manibus dimiserunt, ne spem maturae expugnationis reponerent in fame Romanorum, quibus ingens alimentorum copia superesset. Frontin. strateg. III., 15, 4. — Caelius primipilaris, qui in Germania post Varianam cladem obsessis nostris pro duce fuit, veritus, ne barbari ligna, quae congesta erant, vallo admoverent et castra eius incenderent, simulata lignorum inopia, missis undique, qui ea furarentur, effecit, ut Germani universos truncos amolirentur. Ib. IV., 7, 8. — Lucii etiam Caeditii praefecti castrorum eorumque, qui una circumdati Alisone immensis Germanorum copiis obsidebantur, laudanda virtus est: qui omnibus difficultatibus superatis, quas inopia rerum intolerabiles, vis hostium faciebat inexsuperabiles, nec temerario consilio nec segni providentia usi speculatique opportunitatem ferro sibi ad suos peperere reditum. . . . Reddatur verum L. Asprenati testimonium, qui legatus sub avunculo suo Varo militans nava virilique opera duarum legionum, quibus praeerat, exercitum immunem tanta calamitate servavit matureque ad

Digitized by Google

inferiora hiberna descendendo vacillantes iam cis Rhenum sitarum gentium animos confirmavit. Sunt tamen, qui ut vivos ab eo vindicatos ita iugulatorum sub Varo occupata crediderint patrimonia hereditatemque excisi exercitus, in quantum voluerit, ab eo aditam. Vellei. Paterc. II., 120. — Nach den Combinationen des Oberstlieut. Schmidt muss auch das neuerdings wieder aufgefundene römische Kastell auf dem Annenberge bei Haltern, welches eine befestigte Etappe auf der Heerstrasse zwischen Castra vetera und Aliso bildete, bald nach der Schlacht im Teutoburger Walde von den Deutschen erstürmt und zerstört worden sein. Ztschr. f. vaterl. Gesch. u. A. K. II. S. 334.

20. Eben so gross, wie der Schrecken Roms und die Verzweiflung des *Augustus* (Dio Cass. LVI., 23—24. Suet. Oct. 23. 49.), war jetzt die Begeisterung der Deutschen. Addiderat Segestes legatis filium nomine Segimundum: sed iuvenis conscientia cunctabatur. quippe anno, quo Germaniae descivere, sacerdos apud aram Ubiorum creatus ruperat vittas profugus ad rebelles. Tacit. ann. I, 57. Cf. I., 59. — Sogar die deutsche Leibwache in Rom musste entwaffnet werden. (Dio Cass. LVI., 24. Suet. Oct. 49.) — Nur der Amsibarier *Boiocalus* bildet eine unrühmliche Ausnahme. aderatque iis clarus per illas gentes et nobis quoque fidus nomine Boiocalus, vinctum se rebellione Cherusca iussu Arminii referens, mox Tiberio et Germanico ducibus stipendia meruisse. Tacit. ann. XIII., 55.

10.

21. Auf die Nachricht von der Niederlage rafft *Augustus* in grösster Eile ein neues Heer zusammen und sendet hiemit *Tiberius* nach Deutschland. *ὁ δὲ Τιβέριος διαβῆναι τὸν Ῥῆνον οὐκ ἔκρινεν, ἀλλ' ἠτρέμιζεν ἐπιτηρῶν, μὴ οἱ βάρβαροι τοῦτο ποιήσωσιν. ἀλλ' οὐδ' ἐκεῖνοι διαβῆναι ἐτόλμησαν, γνόντες αὐτὸν παρόντα.* Zonar. ann. X., 37. (p. 410.) — Cf. Dio Cass. LVI., 22. Vellei. Paterc. II., 120. Suet. Tib. 18—19.

11.

22. *Tiberius* und *Germanicus*, der Sohn des *Drusus*, gehen über den Rhein. (Tiberius) ultra Rhenum cum exercitu transgreditur. arma infert ei, quem arcuisse pater et patria contenti erant, penetrat interius, aperit limites, vastat agros, urit domos, fundit obvios maximaque cum gloria incolumi omnium, quos transduxerat, numero in hiberna revertitur. Vellei. Paterc. II., 120. — post cladem sub Varo acceptam eius prosperrimo rei cum eventu eadem excisa Germania. Ibid. 122. — *Μάρκου δὲ Ἀιμυλίου μετὰ Στατιλίου Ταύρου ὑπατεύσαντος Τιβέριος μὲν καὶ Γερμανικὸς ἀντὶ ὑπάτου ἄρχων ἔς τε τὴν Κελτικὴν ἐσέβαλον καὶ κατέδραμόν τινα αὐτῆς. οὐ μέντοι οὔτε μάχῃ τινὶ ἐνίκησαν (ἐς γὰρ χεῖρας οὐδεὶς αὐτοῖς ἦει) οὔτε ἔθνος τι ὑπηγάγοντο. δεδιότες γὰρ, μὴ καὶ συμφορᾷ αὖθις περιπέσωσιν, οὐ πάνυ πόῤῥω τοῦ Ῥήνου προῆλθον, ἀλλ' αὐτοῦ που μέχρι τοῦ μετοπώρου μείναντες . . . ἐπανῆλθον.* Dio Cass. LVI., 25. (p. 671.) — Cf. Zonar. ann. X., 37. — Traiecturus Rhenum commeatum omnem ad certam formulam adstrictum non ante transmisit, quam consistens apud ripam explorasset vehiculorum onera, ne qua deportarentur nisi concessa aut necessaria. Trans Rhenum vero cum vitae ordinem tenuit, ut sedens in cespite nudo cibum caperet, saepe sine tentorio pernoctaret, praecepta sequentis diei omnia, et si quid subiti muneris iniungendum esset, per libellos daret addita monitione, ut, de quo quisque dubitaret, se nec alio interprete quacunque vel noctis hora uteretur. || Disciplinam acerrime exegit . . . Proelia, quamvis minimum fortunae casibusque permitteret, aliquanto constantius inibat, quoties lucubrante se subito ac nullo propellente decideret lumen et extingueretur, confidens, ut aiebat, ostento sibi ac maioribus suis in omni ducatu expertissimo. Sed re prospere gesta non multum abfuit, quin a Bructero quodam occideretur, cui inter proximos versanti et trepidatione detecto

tormentis expressa confessio est cogitati facinoris. || A Germania in urbem post biennium regressus triumphum, quem distulerat, egit. Suet. Tib. 18—20. — Die mitgetheilten Angaben setzen die Richtigkeit der hier getroffenen chronologischen Anordnung ausser Zweifel. Bisher schrieb man den Feldzug des *Tiberius* und *Germanicus* fälschlich dem Jahre 10 bei.

12. u. f.

23. In den folgenden Jahren dauert der Krieg ohne wesentliche Erfolge oder bemerkenswerthe Unternehmungen fort. *καὶ μετὰ τοῦτο* (sc. *Γερμανικοῦ καὶ Καπίτωνος ὑπατ.*) *ἠτήσατο* (sc. *ὁ Αὔγ.*) . . . *ἐπὶ τῇ τοῦ Κελτικοῦ πολέμου προφάσει, μήτε οἴκοι αὐτὸν ἀσπάζεσθαι μήτ' ἀγανακτεῖν, εἰ μηκέτι συσσιτοίη κτλ.* Dio Cass. LVI., 26. (p. 672.) — Bellum ea tempestate nullum nisi adversus Germanos supererat, abolendae magis infamiae ob amissum cum Quinctilio Varo exercitum, quam cupidine proferendi imperii aut dignum ob praemium. Tacit. ann. I., 3. — Von Kriegsereignissen geschieht gar keine Meldung; nur wissen wir, dass die Cauchen damals römische Besatzung aufnahmen (Tacit. ann. I., 38.) und der Amsibarier *Boiocalus* gegen sein eigenes Vaterland kämpfte (Tacit. ann. XIII., 55.).

14.

24. Am Oberrhein befehligt *C. Silius*, am Niederrhein *A. Caecina*, beide unter dem Oberbefehle des *Germanicus*. Der letztere beschwichtigt den wilden Aufruhr der niederrheinischen Legionen den die Nachricht vom Tode des *Augustus* († 19. Aug.) veranlasst hatte, und führt die Truppen zur Sühne zu einem Verwüstungszuge in das benachbarte Marserland. . . . iunctoque ponte tramittit duodecim millia e legionibus, sex et viginti socias cohortes, octo equitum alas, quarum ea seditione intemerata modestia fuit. || Laeti neque procul Germani agitabant, dum iustitio ob amissum Augustum, post discordiis attinemur. At Romanus agmine propero silvam Caesiam limitemque a Tiberio coeptum scindit. castra in limite locat, frontem ac tergum vallo, latera concaedibus munitus. Inde saltus obscuros permeat consultatque, ex duobus itineribus breve et solitum sequatur an impeditius et intentatum eoque hostibus incautum. Delecta longiore via, cetera accelerantur: etenim attulerant exploratores, festam eam Germanis noctem ac solennibus epulis ludicram. Caecina cum expeditis cohortibus praeire et obstantia silvarum amoliri iubetur. legiones modico intervallo sequuntur. Juvit nox sideribus inlustris ventumque ad vicos Marsorum et circumdatae stationes stratis etiam tum per cubilia propterque mensas nullo metu, non antepositis vigiliis. adeo cuncta incuria disiecta erant. neque belli timor ac ne pax quidem nisi languida et soluta inter temulentos. || Caesar avidas legiones, qua latior populatio foret, quattuor in cuneos dispertit. quinquaginta millium spatium ferro flammisque pervastat. non sexus, non aetas miserationem attulit. profana simul et sacra et celeberrimum illis gentibus templum, quod Tanfanae vocabant, solo aequantur. sine vulnere milites, qui semisomnos, inermos aut palantis ceciderant. Excivit ea caedes Bructeros, Tubantes, Usipetes: saltusque, per quos exercitui regressus, insedere. quod gnarum duci: incessitque itineri et proelio. pars equitum et auxiliariae cohortes ducebant; mox prima legio; et mediis impedimentis sinistrum latus unetvicesimani, dextrum quintani clausere; vicesima legio terga firmavit; post ceteri sociorum. Sed hostes, donec agmen per saltus porrigeretur, immoti. dein latera et frontem modice adsultantes tota vi novissimos incurrere: turbabanturque densis Germanorum catervis leves cohortes, quum Caesar advectus ad vicesimanos voce magna, hoc illud tempus oblitterandae seditionis, clamitabat: pergerent, properarent culpam in decus vertere. Exarsere animis unoque impetu perruptum hostem redigunt in aperta caeduntque. simul primi agminis copiae evasere silvas castraque communivere. Quietum inde iter: fidensque recentibus ac priorum oblitus miles in hibernis locatur. Tacit. ann. I, 49—51. — Cf. Dio Cass. LVII, 6. (p. 694.) —

Digitized by Google

Ueber die Richtung, welche der Zug des Germanicus nahm, wie über die Lage des Marser-Landes bestehen noch immer abweichende Ansichten. S. v. Ledebur L. u. V. d. B. S. 444 flg. — Dass die Römer bei Castra vetera (Xanten) über den Rhein gingen, ist unzweifelhaft; auch lässt das neque procul und die weitere Erzahlung des Tacitus, so wie die Jahreszeit (denn frühestens kann der Zug erst Mitte October stattgefunden haben) eben so sicher auf eine geringe Entfernung der Marser schliessen. Ueberdies wissen wir, dass sich die Marser an der Varus-Schlacht betheiligten, also von dem Schlachtfelde nicht weit entfernt wohnten. Dies alles bestimmt uns, ihre Wohnsitze nordwärts von der Lippe anzunehmen. Die Silva Caesia würde demnach der Dämmerwald (man hat an Coesfeld gedacht und hier sogar einen Namens-Anklang zu finden gemeint ; der limes a Tiberio coeptus in der Nahe Schermbecks zu suchen sein (über die dortigen Landwehren vgl. Fiedler's Geschichten und Alterthümer des untern Germaniens S. 164. flg.); und mit den saltus, wodurch die Römer kamen, wären die Berghöhen nordwärts von Haltern gemeint. Statt auf dem gewöhnlichen Wege etwa bei Haltern über die Stever ins Marser-Land einzudringen, hätte sich Germanicus mehr nördlich durch die Borken-Berge gewandt.

15.

25. Die Uneinigkeit zwischen *Arminius* und *Segestes* bestimmt Germanicus im Beginne des Frühjahrs zu einer Unternehmung gegen die Catten, während er Caecina nach Westfalen sendet, wo *Segestes* seine Tochter, des *Arminius* Gattinn, den Römern in die Hände liefert. Spes incesserat, dissidere hostem in Arminium ac Segestem, insignem utrumque perfidia in nos aut fide. Arminius turbator Germaniae; Segestes parari rebellionem saepe alias et supremo convivio, post quod in arma itum, aperuit suasitque Varo, ut se et Arminium et ceteros proceres vinciret: nihil ausuram plebem principibus amotis, atque ipsi tempus fore, quo crimina et innoxios discerneret. sed Varus fato et vi Arminii cecidit. Segestes, quamquam consensu gentis in bellum tractus, discors manebat, auctis privatim odiis, quod Arminius filiam eius alii pactam rapuerat. gener invisus inimici soceri: quaeque apud concordes vincula caritatis, incitamenta irarum apud infensos erant. || Igitur Germanicus quatuor legiones, quinque auxiliarium millia et tumultuarias catervas Germanorum cis Rhenum colentium Caecinae tradit, totidem legiones, duplicum sociorum numerum ipse ducit. positoque castello super vestigia paterni praesidii in monte Tauno expeditum exercitum in Cattos rapit. . . . Fuerat animus Cheruscis iuvare Cattos, sed exterruit Caecina huc illuc ferens arma, et Marsos congredi ausos prospero proelio cohibuit. || Neque multo post legati a Segeste venerunt auxilium orantes adversus vim popularium, a quis circumsedebatur, validiore aqud eos Arminio, quando bellum suadebat. Nam barbaris, quanto quis audacia promtus, tanto magis fidus rebusque motis potior habetur. Addiderat Segestes legatis filium . . . (vgl. oben bei Nr. 20.) Adductus tamen in spem clementiae Romanae pertulit patris mandata benigneque exceptus cum praesidio Gallicam in ripam missus est. Germanico pretium fuit convertere agmen: pugnatumque in obsidentes et ereptus Segestes magna cum propinquorum et clientium manu. Inerant feminae nobiles, inter quas uxor Arminii eademque filia Segestis, mariti magis quam parentis animo, neque victa in lacrimas neque voce supplex compressis intra sinum manibus gravidum uterum intuens. Ferebantur et spolia Varianae cladis plerisque eorum, qui tum in deditionem veniebant, praedae data. || Simul Segestes ipse, ingens visu et memoria bonae societatis impavidus. Verba eius in hunc modum fuere: Non hic mihi primus erga populum romanum fidei et constantiae dies. ex quo a divo Augusto civitate donatus sum, amicos inimicosque ex vestris utilitatibus delegi, neque odio patriae (quippe proditores etiam iis, quos anteponunt, invisi sunt), verum quia Romanis Germanisque idem conducere, et pacem quam bellum probabam. ergo raptorem filiae meae, violatorem foederis vestri, Arminium apud Varum, qui tum

exercitui praesidebat, reum feci. dilatus segnitia ducis, quia parum praesidii in legibus erat, ut me et Arminium et conscios vinciret, flagitavi. testis illa nox, mihi utinam potius novissima! quae secuta sunt, defleri magis, quam defendi possunt. ceterum et inieci catenas Arminio et a factione eius iniectas perpessus sum. Atque ubi primum tui copia, vetera novis et quieta turbidis antehabeo, neque ob praemium, sed ut me perfidia exsolvam: simul genti Germanorum idoneus conciliator, si poenitentiam quam perniciem maluerit. Pro iuventa et errore filii veniam precor, filiam necessitate huc adductam fateor. tuum erit consultare, utrum praevalcat, quod ex Arminio concepit an quod ex me genita est. Caesar clementi responso liberis propinquisque eius incolumitatem, ipsi sedem vetere in provincia pollicetur. . . . Arminii uxor virilis sexus stirpem edidit. educatus Ravennae puer, quo mox ludibrio conflictatus sit, in tempore memorabo. Tacit. ann. I, 55 — 58.

26. Die Gefangennehmung seines Weibes entflammt die Rache des *Arminius*: die Cherusker und alle benachbarte Völker ruft er zu den Waffen auf. Nun dringt *Germanicus* nach Westfalen vor und verwüstet alles Land zwischen Ems und Lippe. Fama dediti benigneque excepti Segestis vulgata, ut quibusque bellum invitis aut cupientibus erat, spe vel dolore accipitur. Arminium super insitam violentiam rapta uxor, subiectus servitio uxoris uterus vecordem agebant. volitabatque per Cheruscos, arma in Segesten, arma in Caesarem poscens. neque probris temperabat: egregrium patrem! magnum imperatorem! fortem exercitum! quorum tot manus unam mulierculam avexerint. sibi tres legiones, totidem legatos procubuisse: non enim se proditione neque adversus feminas gravidas, sed palam adversus armatos bellum tractare. cerni adhuc Germanorum in lucis signa romana, quae diis patriis suspenderint. coleret Segestes victam ripam, redderet filio sacerdotium: hominem Germanos nunquam satis excusaturos, quod inter Albim et Rhenum virgas et secures et togam viderint. aliis gentibus ignorantia imperii romani inexperta esse supplicia, nescia tributa: quae quando exuerint irritusque discesserit ille inter numina dicatus Augustus, ille delectus Tiberius, ne imperitum adolescentulum, ne seditiosum exercitum pavescerent. si patriam, parentes, antiqua mallent, quam dominos et colonias novas, Arminium potius, gloriae ac libertatis, quam Segestem, flagitiosae servitutis ducem, sequerentur. || Conciti per haec non modo Cherusci sed conterminae gentes tractusque in partis Inguiomerus, Arminii patruus, veteri apud Romanos auctoritate. unde maior Caesari metus. et ne bellum mole una ingrueret, Caecinam cum quadraginta cohortibus romanis distrahendo hosti per Bructeros ad flumen Amisiam mittit, equitem Pedo praefectus finibus Frisiorum ducit, ipse impositas navibus quattuor legiones per lacus vexit, simulque pedes, eques, classis apud praedictum amnem convenere. Chauci, quum auxilia pollicerentur, in commilitium adsciti sunt. Bructeros sua urentis expedita cum manu L. Stertinius missu Germanici fudit interque caedem et praedam reperit undevicesimae legionis aquilam cum Varo amissam. Ductum inde agmen ad ultimos Bructerorum, quantumque Amisiam et Luppiam amnes inter, vastatum, haud procul Teutoburgiensi saltu, in quo reliquiae Vari legionumque insepultae dicebantur. || . . . (Vgl. oben bei Nro. 18.) Sed Germanicus cedentem in avia Arminium secutus, ubi primum copia fuit, evehi equites campumque, quem hostis insederat, eripi iubet. Arminius colligi suos et propinquare silvis monitos vertit repente, mox signum prorumpendi dedit iis, quos per saltus occultaverat. Tunc nova acie turbatus eques, missaeque subsidiariae cohortes et fugientium agmine impulsae auxerant consternationem, trudebanturque in paludem, gnaram vincentibus, iniquam nesciis, ni Caesar productas legiones instruxisset. inde hostibus terror, fiducia militi, et manibus aequis abscessum. Tacit. ann. I, 59 — 63.

27. Als das römische Heer den Rückzug antritt, wird *Caecina* bei den langen Brücken heftig bedrängt Nur mit Mühe erreicht er den Rhein. Mox reducto ad Amisiam exercitu legiones classe, ut advenerat, reportat; pars equitum litore Oceani petere Rhenum iussa; Caecina, qui suum militem

Digitized by Google

ducebat, monitus, quanquam notis itineribus regrederetur, pontes longos quam maturrime superare. Angustus is trames vastas inter paludes et quondam a L. Domitio aggeratus. cetera limosa, tenacia gravi coeno aut rivis incerta erant, circum silvae paulatim adclives. quas tum Arminius implevit, compendiis viarum et cito agmine onustum sarcinis armisque militem quum antevenisset. Caecinae dubitanti, quonam modo ruptos vetustate pontes reponeret simulque propulsaret hostem, castra metari in loco placuit, ut opus, et alii proelium inciperent. || Barbari, perfringere stationes seque inferre munitoribus nisi, lacessunt, circumgrediuntur, occursant. miscetur operantium bellantiumque clamor. et cuncta pariter Romanis adversa: locus uligine profunda, idem ad gradum instabilis, procedentibus lubricus, corpora gravia loricis. neque librare pila inter undas poterant. contra Cheruscis sueta apud paludes proelia, procera membra, hastae ingentes ad vulnera facienda quamvis procul. nox demum inclinantis tum legiones adversae pugnae exemit. Germani ob prospera indefessi ne tum quidem sumta quiete, quantum aquarum consurgentibus iugis oritur, vertere in subiecta: mersaque humo et obruto, quod effectum operis, duplicatus militi labor. Quadragesimum id stipendium Caecina parendi aut imperitandi habebat, secundarum ambiguarumque rerum sciens eoque interritus. Igitur futura volvens non aliud repperit, quam ut hostem silvis coerceret, donec saucii quantumque gravioris agminis anteirent. nam medio montium et paludum porrigebatur planities, quae tenuem aciem pateretur. Deliguntur legiones: quinta dextro lateri, unetvicesima in laevum, primani ducendum ad agmen, vicesimanus adversum secuturos. || Nox per diversa inquies, quum barbari festis epulis, laeto cantu aut truci sonore subiecta vallium ac resultantis saltus complerent, apud Romanos invalidi ignes, interruptae voces, atque ipsi passim adiacerent vallo, oberrarent tentoriis, insomnes magis quam pervigiles. ducemque terruit dira quies: nam Quintilium Varum sanguine oblitum et paludibus emersum cernere et audire visus est velut vocantem, non tamen obsecutus et manum intendentis reppulisse. Coepta luce missae in latera legiones metu an contumacia locum deseruere, capto propere campo humentia ultra. Neque tamen Arminius, quamquam libero incursu, statim prorupit, sed, ut haesere coeno fossisque impedimenta, turbati circum milites, incertus signorum ordo, utque tali in tempore, sibi quisque properus et lentae adversum imperia aures, irrumpere Germanos iubet, clamitans: en Varus et eodemque iterum fato vinctae legiones! Simul haec: et cum delectis scindit agmen equisque maxime vulnera ingerit. illi sanguine suo et lubrico paludum lapsantes, excussis rectoribus, disiicere obvios, proterere iacentes. plurimus circa aquilas labor, quae neque adversum ferri ingruentia tela neque figi limosa humo poterant. Caecina, dum sustentat aciem, suffosso equo delapsus circumveniebatur, ni prima legio sese opposuisset. iuvit hostium aviditas omissa caede praedam sectantium, enisaeque legiones vesperascente die in aperta et solida. neque is miseriarum finis: struendum vallum, petendus agger, amissa magna ex parte, per quae geritur humus aut exciditur cespes, non tentoria manipulis, non fomenta sauciis. infectos coeno aut cruore cibos dividentes, funestas tenebras et tot hominum millibus unum iam reliquum diem lamentabantur. || Forte equus abruptis vinculis vagus et clamore territus quosdam occurrentium obturbavit. tanta inde consternatio inrupisse Germanos credentium, ut cuncti ruerent ad portas, quarum decumana maxime petebatur, aversa hosti et fugientibus tutior. Caecina, comperto, vanam esse formidinem, quum tamen neque auctoritate neque precibus, ne manu quidem, obsistere aut retinere militem quiret, proiectus in limine portae, miseratione demum, quia per corpus legati eundem erat, clausit viam. simul tribuni et centuriones falsum pavorem docuerunt. || Tunc contractos in principia iussosque, dicta cum silentio accipere, temporis ac necessitatis monet: unam in armis salutem, sed ea consilio temperanda, manendumque intra vallum, donec expugnandi hostes spe propius succederent; mox undique erumpendum: illa eruptione ad Rhenum perveniri. quodsi fugerent, pluris silvas, profundas magis paludes, saevitiam

Digitized by Google

hostium superesse, ac victoribus decus, gloriam. quae domi cara, quae in castris honesta, memorat; reticuit de adversis. Equos dehinc, orsus a suis, legatorum tribunorumque nulla ambitione fortissimo cuique bellatori tradit, ut hi, mox pedes, in hostem invaderent. || Haud minus inquies Germanus spe, cupidine et diversis ducum sententiis agebat: Arminio, sinerent egredi egressosque rursum per humida et impedita circumvenirent, suadente; atrociora Inguiomero et laeta barbaris, ut vallum armis ambirent, promtam expugnationem, plures captivos, incorruptam praedam fore. Igitur orta die proruunt fossas, iniiciunt crates, summa valli prensant, raro super milite et quasi ob metum defixo. postquam haesere munimentis, datur cohortibus signum cornuaque ac tubae concinuere. exin clamore et impetu tergis Germanorum circumfunduntur, exprobrantes: non hic silvas nec paludes sed aequis locis aequos deos. Hosti facile excidium et paucos ac semermos cogitanti sonus tubarum, fulgor armorum, quanto inopina tanto maiora offunduntur, cadebantque ut rebus secundis avidi, ita adversis incauti. Arminius integer, Inguiomerus post grave vulnus pugnam deseruere: vulgus trucidatum est, donec ira et dies permansit. Nocte demum reversae legiones, quamvis plus vulnerum, eadem ciborum egestas fatigaret, vim, sanitatem, copias, cuncta in victoria habuere. || Pervaserat interim circumventi exercitus fama, et infesto Germanorum agmine Gallias peti: ac ni Agrippina impositum Rheno pontem solvi prohibuisset, erant, qui id flagitium formidine auderent. sed femina ingens animi munia ducis per eos dies induit militibusque, ut quis inops aut saucius, vestem et fomenta dilargita est. Tradit C. Plinius, Germanicorum bellorum scriptor, stetisse apud principium pontis laudes et grates reversis legionibus habentem. Tacit. ann. I., 63—69. — Die pontes longi hat man entweder in südlicher Richtung von der Unter-Ems oder westwärts vom Teutoburger-Walde gesucht, je nachdem man *Caecina* in Verbindung mit *Germanicus* zur Unter-Ems zurückmarschiren und dann erst zum Rhein ziehen, oder, was doch jedenfalls als das Natürlichere erscheint, ihn schon früher vom Hauptkorps sich trennen liess. So findet sie v. Ledebur, der ersten Ansicht folgend, in der Nähe Billerbeck's, in den Baumbergen (L. u. V. d. B. S. 314 flg.); während sich Grupen (Origg. Germ. Th. 1. S. 154 flg.), Wilhelm (Germ. u. s. B. S. 303.), Schmidt (Zeitschr. für vaterl. G. u. A. IV. S. 347.) u. A. für die westliche Richtung und die Umgebungen von Stromberg, Ahlen und Beckum entscheiden. Nach der letzteren Ansicht hätten wir in den, im Sommer 1835 im Kirchspiel Beckum entdeckten und untersuchten Gräbern, Denkmaale der Niederlage *Caecina's* anzunehmen. Vom Oberstlieut. Schmidt haben wir weitern Aufschlüssen über diesen Punkt entgegenzusehen.

28. Im Cherusker-Lande überwog jetzt *Armin's* Ansehen: auch *Segimer*, der Bruder des *Segestes*, mit seinem Sohne, ward jetzt gezwungen, römischen Schutz zu suchen. Jam Stertinius, ad accipiendum in deditionem Segimerum, fratrem Segestis, praemissus, ipsum et filium eius in civitatem Ubiorum perduxerat, data utrique venia: facile Segimero, cunctantius filio, quia Quinctilii Vari corpus illusisse dicebatur. Tacit. ann. I., 71. — Cf. Dio Cass. LVII.,18. (p. 705).

16.

29. Während *Germanicus* den *Silius* gegen die Catten entsendet, bricht er selbst auf die Nachricht von der Belagerung *Aliso's* in Westfalen ein. Caesar . . . Silium legatum cum expedita manu inruptionem in Cattos facere iubet: ipse, audito, castellum Luppiae flumini adpositum obsideri, sex legiones eo duxit. . . . neque Caesari copiam pugnae obsessores fecere, ad famam adventus eius dilapsi. tumulum tamen nuper Varianis legionibus structum et veterem aram Druso sitam disiecerant. restituit aram honorique patris princeps ipse cum legionibus decucurrit. tumulum iterare haud visum. et cuncta inter castellum Alisonem ac Rhenum novis limitibus aggeribusque permunita. Tacit. ann. II, 7.

Digitized by Google

30. Auf einer Flotte von 1000 Schiffen führt er sodann sein gesammtes Heer über die Zuyder-See zur Ems und von dort zur Weser. Hier greift er zweimal die Deutschen an, aber ohne Entscheidung. Lacus inde et Oceanum usque ad Amisiam flumen secunda navigatione pervehitur Classis Amisiae relicta laevo amne erratumque in eo, quod non subvexit: transposuit militem dexteras in terras iturum. ita plures dies efficiendis pontibus absumti. Et eques quidem ac legiones prima aestuaria nondum adcrescente unda intrepidi transiere; postremum auxiliorum agmen Batavique in parte ea, dum insultant aquis artemque nandi ostentant, turbati et quidam hausti sunt. Metanti castra Caesari Angrivariorum defectio a tergo nuntiatur. missus illico Stertinius cum equite et armatura levi igne et caedibus perfidiam ultus est. || Flumen Visurgis Romanos Cheruscosque interfluebat. eius in ripa cum ceteris primoribus Arminius adstitit quaesitoque, an Caesar venisset? postquam adesse responsum est, ut liceret cum fratre colloqui, oravit. Erat is in exercitu, cognomento Flavius, insignis fide et amisso per vulnus oculo paucis ante annis duce Tiberio. tum permissum: progressusque salutatur ab Arminio, qui amotis stipatoribus, ut sagittarii nostra pro ripa dispositi abscederent, postulat, et, postquam digressi, unde ea deformitas oris? interrogat fratrem. illo locum et proelium referente, quodnam praemium recepisset? exquirit. Flavius aucta stipendia, torquem et coronam aliaque militaria dona memorat, inridente Arminio vilia servitii pretia. || Exin diversi ordiuntur: hic magnitudinem romanam, opes Caesaris et victis graves poenas, in deditionem venienti paratam clementiam, neque coniugem et filium eius hostiliter haberi; ille fas patriae, libertatem avitam, penetrales Germaniae deos, matrem precum sociam, ne propinquorum et adfinium, denique gentis suae desertor et proditor, quam imperator esse mallet. paulatim inde ad iurgia prolapsi, quo minus pugnam consererent, ne flumine quidem interiecto cohibebantur, ni Stertinius adcurrens plenum irae armaque et equum poscentem Flavium attinuisset. cernebatur contra minitabundus Arminius proeliumque denuntians: nam pleraque latino sermone interiaciebat, ut qui romanis in castris ductor popularium meruisset. || Postero die Germanorum acies trans Visurgim stetit. Caesar, nisi pontibus praesidiisque impositis dare in discrimen legiones haud imperatorium ratus, equitem vado tramittit. praefuere Stertinius et e numero primipilarium Aemilius, distantibus locis invecti, ut hostem diducerent. qua celerrimus amnis, Cariovalda dux Batavorum erupit. eum Cherusci, fugam simulantes, in planitiem saltibus circumiectam traxere, dein coorti et undique effusi trudunt adversos, instant cedentibus collectosque in orbem pars congressi, quidam eminus proturbant. Cariovalda, diu sustentata hostium saevitia, hortatus suos, ut ingruentes catervas globo frangerent, atque ipse in densissimos inrumpens, congestis telis et suffosso equo labitur ac multi nobilium circa. ceteros vis sua aut equites cum Stertinio Aemilioque subvenientes periculo exemere. || Caesar transgressus Visurgim indicio perfugae cognoscit delectum ab Arminio locum pugnae: convenisse et alias nationes in silvam Herculi sacram, ausurosque nocturnam castrorum oppugnationem. habita indici fides. et cernebantur ignes suggressique propius speculatores audiri fremitum equorum immensique et inconditi agminis murmur attulere. Igitur propinquo summae rei discrimine explorandos militum animos ratus, quonam id modo incorruptum foret, secum agitabat: tribunos et centuriones laeta saepius quam comperta nuntiare; libertorum servilia ingenia; amicis inesse adulationem; si concio vocetur, illic quoque, quae pauci incipiant, reliquos adstrepere; penitus noscendas mentes, quum secreti et incustoditi inter militaris cibos spem aut metum proferrent. || Nocte coepta egressus augurali, per occulta et vigilibus ignara, comite uno, contectus humeros ferina pelle, adit castrorum vias, adsistit tabernaculis fruiturque fama sui, quum hic nobilitatem ducis, decorem alius, plurimi patientiam, comitatem, per seria, per iocos eundem animum laudibus ferrent reddendamque gratiam in acie faterentur, simul perfidos et ruptores pacis ultioni et gloriae mactandos. Inter quae unus hostium, latinae linguae sciens, acto ad vallum equo

Digitized by Google

voce magna coniuges et agros et stipendii in dies, donec bellaretur, sestertios centenos, si quis transfugisset, Arminii nomine pollicetur. Incendit ea contumelia legionum iras. veniret dies, daretur pugna: sumpturum militem Germanorum agros, tracturum coniuges: accipere omen et matrimonia ac pecunias hostium praedae destinare. Tertia ferme vigilia adsultatum est castris sine coniectu teli, postquam crebras pro munimentis cohortes et nihil remissum sensere. || Nox eadem lactam Germanico quietem tulit viditque se operatum et sanguine sacro respersa praetexta pulchriorem aliam manibus aviae Augustae accepisse. Auctus omine addicentibus auspiciis vocat concionem et, quae sapientia praevisa aptaque imminenti pugnae, disserit: non campos modo militi romano ad proelium bonos, sed, si ratio adsit, silvas et saltus. nec enim immensa barbarorum scuta, enormis hastas inter truncos arborum et enata humo virgulta perinde haberi quam pila et gladios et haerentia corpori tegmina. denserent ictus, ora mucronibus quaererent: non loricam germano, non galeam, ne scuta quidem ferro nervove firmata, sed viminum textus vel tenuis, fucatas colore tabulas. primam utcunque aciem hastatam, ceteris praeusta aut brevia tela. iam corpus, ut visu torvum et ad brevem impetum validum, sic nulla vulnerum patientia. sine pudore flagitii, sine cura ducum abire, fugere, pavidos adversis, inter secunda non divini, non humani iuris memores. si taedio viarum ac maris finem cupiant, hac acie parari. propiorem iam Albim, quam Rhenum. neque bellum ultra, modo se, patris patruique vestigia prementem, iisdem in terris victorem sisterent. Orationem ducis secutus militum ardor signumque pugnae datum. || Nec Arminius aut ceteri Germanicorum proceres omittebant suos quisque testari: hos esse Romanos, Variani exercitus fugacissimos, qui, ne bellum tolerarent, seditionem induerint, quorum pars onusta vulneribus tergum, pars fluctibus et procellis fractos artus infensis rursum hostibus, adversis diis obiiciant, nulla boni spe: classem quippe et avia Oceani quaesita, ne quis venientibus occurreret, ne pulsos premeret, sed ubi miscuerint manus, inane victis ventorum remorumve subsidium. meminissent modo avaritiae, crudelitatis, superbiae. aliud sibi reliquum quam tenere libertatem aut mori ante servitium? || Sic accensos et proelium poscentes in campum, cui Idistaviso nomen, deducunt. Is medius inter Visurgim et colles, ut ripae fluminis cedunt aut prominentia montium resistunt, inaequaliter sinuatur. pone tergum insurgebat silva, editis in altum ramis et pura humo inter arborum truncos. Campum et prima silvarum barbara acies tenuit. soli Cherusci iuga insidere, ut proeliantibus Romanis desuper incurrerent. Noster exercitus sic incessit: auxiliares Galli Germanique in fronte; post quos pedites sagittarii; dein quattuor legiones et cum duabus praetoriis cohortibus ac delecto equite Caesar; exin totidem aliae legiones et levis armatura cum equite sagittario ceteraeque sociorum cohortes. || Intentus paratusque miles, ut ordo agminis in aciem adsisteret. Visis Cheruscorum catervis, quae per ferociam proruperant, validissimos equitum incurrere latus, Stertinium cum ceteris turmis circumgredi tergaque invadere iubet, ipse in tempore adfuturus. Interea pulcherrimum augurium octo aquilae petere silvas et intrare visae imperatorem advertere. exclamat: irent, sequerentur romanas aves, propria legionum numina. simul pedestris acies infertur et praemissus eques postremos ac latera impulit. mirumque dictu, duo hostium agmina diversa fuga, qui silvam tenuerant, in aperta, qui campis adstiterant, in silvam ruebant. medii inter hos Cherusci collibus detrudebantur, inter quos insignis Arminius manu, voce, vulnere sustentabat pugnam incubueratque sagittariis, illa rupturus, ni Raetorum Vindelicorumque et Gallicae cohortes signa obiecissent. nisu tamen corporis et impetu equi pervasit, oblitus faciem suo cruore, ne nosceretur. quidam agnitum a Chaucis inter auxilia romana agentibus emissumque tradiderunt. Virtus seu fraus eadem Inguiomero effugium dedit. ceteri passim trucidati et plerosque, tranare Visurgim conantes, iniecta tela aut vis fluminis, postremo moles ruentium et incidentes ripae operuere. quidam, turpi fuga in summa arborum nisi ramisque se occultantes, admotis sagittariis per ludibrium figebantur. alios prorutae arbores

Digitized by Google

adflixere. || Magna ea victoria neque cruenta nobis fuit. Quinta ab hora diei ad noctem caesi hostes decem millia passuum cadaveribus atque armis opplevere, repertis inter spolia eorum catenis, quas in Romanos ut non dubio eventu portaverant. Miles in loco proelii Tiberium imperatorem salutavit struxitque aggerem et in modum tropaeorum arma subscriptis victarum gentium nominibus imposuit. || Haud perinde Germanos vulnera, luctus, excidia, quam ea species dolore et ira adfecit. qui modo abire sedibus, trans Albim concedere parabant, pugnam volunt, arma rapiunt. plebes, primores, iuventus, senes agmen romanum repente incursant, turbant. postremo deligunt locum flumine et silvis clausum, arta intus planitie et humida. silvas quoque profunda palus ambibat, nisi quod latus unum Angrivarii lato aggere extulerant, quo a Cheruscis dirimerentur. hic pedes adstitit. equitem propinquis lucis tenere, ut ingressis silvam legionibus a tergo foret. || Nihil ex his Caesari incognitum: consilia, locos, promta, occulta noverat astusque hostium in perniciem ipsis vertebat. Seio Tuberoni legato tradit equitem campumque. peditum aciem ita instruxit, ut pars aequo in silvam aditu incederet, pars obiectum aggerem eniteretur. quod arduum, sibi, cetera legatis permisit. quibus plana evenerant, facile inrupere, quis impugnandus agger, ut si murum succederent, gravibus superne ictibus conflictabantur. Sensit dux imparem cominus pugnam, remotisque paulum legionibus funditores libratoresque excutere tela et proturbare hostem iubet. missae e tormentis hastae, quantoque conspicui magis propugnatores, tanto pluribus vulneribus deiecti. Primus Caesar cum praetoriis cohortibus capto vallo dedit impetum in silvas. collato illic gradu certatum. hostem a tergo palus, Romanos flumen aut montes claudebant. utrisque necessitas in loco, spes in virtute, salus ex victoria. || Nec minor Germanis animus, sed genere pugnae et armorum superabantur, quum ingens multitudo artis locis praelongas hastas non protenderet, non colligeret, neque adsultibus et velocitate corporum uteretur, coacta stabile ad proelium, contra miles, cui scutum pectori adpressum et insidens capulo manus, latos barbarorum artus, nuda ora foderet viamque strage hostium aperiret, impromto iam Arminio ob continua pericula sive illum recens acceptum vulnus tardaverat. quin et Inguiomerum tota volitantem acie fortuna magis quam virtus deserebat. et Germanicus, quo magis agnosceretur, detraxerat tegimen capiti orabatque: insisterent caedibus; nil opus captivis; solam internecionem gentis finem bello fore. Jamque sero diei subducit ex acie legionem faciendis castris. ceterae ad noctem cruore hostium satiatae sunt. equites ambigue certavere. || Laudatis pro concione victoribus Caesar congeriem armorum struxit superbo cum titulo: DEBELLATIS INTER RHENUM ALBIMQUE NATIONIBUS EXERCITUM TIBERII CAESARIS EA MONIMENTA MARTI ET JOVI ET AUGUSTO SACRAVISSE. . . . Mox bellum in Angrivarios Stertinio mandat, ni deditionem properavissent. atque illi supplices nihil abnuendo veniam omnium accepere. Tacit. ann. II., 8—22. — Ueber diesen Feldzug des *Germanicus* und die hier erwähnten Örtlichkeiten sehe man die schätzbaren Mittheilungen Schmidt's in der Zeitsch. für v. G. u. A. IV. S. 346—358.

31. Kaum zurückgekehrt (die Flotte war durch einen Seesturm an den Küsten der Nordsee zerstreut und theilweise vernichtet worden), wendet sich *Germanicus*, während er *Silius* mit 33,000 Mann gegen die Catten schickt, mit einem noch grössern Heere gegen die Marser. Sed fama classis amissae ut Germanos ad spem belli ita Caesarem ad coërcendum erexit. C. Silio cum triginta peditum, tribus equitum millibus ire in Cattos imperat, ipse maioribus copiis Marsos inrumpit, quorum dux Mallovendus nuper in deditionem acceptus propinquo luco defossam Variana legionis aquilam modico praesidio servari indicat. Missa extemplo manus, quae hostem a fronte eliceret, alii, qui terga circumgressi recluderent humum: et utrisque adfuit fortuna. eo promtior Caesar pergit introrsus, populatur, exscindit non ausum congredi hostem aut, sicubi restiterat, statim pulsum nec unquam magis, ut ex captivis cognitum est, paventem. Quippe

Digitized by Google

invictos et nullis casibus superabiles Romanos praedicabant, qui perdita classe, amissis armis, post constrata equorum virorumque corporibus litora eadem virtute, pari ferocia et veluti aucti numero inrupissent. Reductus inde in hiberna miles. Tacit. ann. II., 25.

17.

32. Glänzender Triumphzug des nach Rom heimberufenen *Germanicus*. C. Caecilio, L. Pomponio coss. Germanicus Caesar a. d. VII. Kal. Junias triumphavit de Cheruscis, Cattisque et Angrivariis, quaeque aliae nationes usque ad Albim colunt: vecta spolia, captivi, simulacra montium, fluminum, proeliorum, bellumque, quia conficere prohibitus erat, pro confecto accipiebatur. Tacit. ann. II., 41. — *Ἔτισαν δὲ δίκας ἅπαντες καὶ παρέσχον τῷ νεωτέρῳ Γερμανικῷ λαμπρότατον θρίαμβον, ἐν ᾧ ἐθριαμβεύθη τῶν ἐπιφανεστάτων ἀνδρῶν σώματα καὶ γυναικῶν· Σεμνοῦντός τε Σεγέστου υἱὸς, Χηρούσκων ἡγεμὼν, καὶ ἀδελφὴ αὐτοῦ, γυνὴ δ' Ἀρμενίου τοῦ πολεμαρχήσαντος ἐν τοῖς Χηρούσκοις ἐν τῇ πρὸς Οὔαρον Κουϊντίλιον παρασπονδήσει καὶ νῦν ἔτι συνέχοντος τὸν πόλεμον, ὄνομα Θουσνέλδα, καὶ υἱὸς τριετὴς Θουμελικός· ἔτι δὲ Σεσίθακος Σιγιμήρου* [1]) *υἱὸς τοῦ Χηρούσκων ἡγεμόνος καὶ ἡ γυνὴ τούτου Ῥαμὶς* [2]) *Οὐκρομύρου* [3]) *θυγάτηρ, ἡγεμόνος Χάττων* [4]) *καὶ Δευδόριξ, Βαιτόριτος* [5]) *τοῦ Μέλωνος ἀδελφοῦ υἱὸς, Σούγαμβρος. Σεγέστης* [6]) *δέ ὁ πενθερὸς τοῦ Ἀρμενίου καὶ ἐξ ἀρχῆς διέστη πρὸς τὴν γνώμην αὐτοῦ καὶ λαβὼν καιρὸν ηὐτομόλησε καὶ τῷ θριάμβῳ παρῆν τῶν φιλτάτων ἐν τιμῇ ἀγόμενος· ἐπόμπευσε δὲ καὶ Λίβης* [7]) *τῶν Χάττων ἱερεὺς καὶ ἄλλα δὲ σώματα ἐπομπεύθη ἐκ τῶν πεπορθημένων ἐθνῶν· Καθύλκων καὶ Ἀμψάνων, Βρουκτέρων, Οὐσίπων,* [8]) *Χηρούσκων, Χάττων, Χαττουαρίων, Λανδῶν,* [9]) *Τουβαντίων.* [10]) Strab. VII. [*]) (Vgl. oben bei Nro. 6.)

33. Unterdess beginnen in Deutschland die Cheruscer und ihre Verbündete Krieg gegen die Sueven unter *Maroboduus*. Suevi praetendebantur auxilium adversus Cheruscos orantes, nam discessu Romanorum ac vacui externo metu, gentis adsuetudine et tum aemulatione gloriae, arma in se verterant. vis nationum, virtus ducum in aequo, sed Maroboduum regis nomen invisum apud populares, Arminium pro libertate bellantem favor habebat. || Igitur non modo Cherusci sociique eorum, vetus Arminii miles, sumsere bellum, sed e regno etiam Marobodui Suevae gentes, Semnones ac Langobardi, defecere ad eum, quibus additis praepollebat, ni Inguiomerus cum manu clientium ad Maroboduum perfugisset, non aliam ob causam, quam quia fratris filio iuveni patruus senex parere dedignabatur. Diriguntur acies pari utrimque spe nec ut olim apud Germanos vagis incursibus aut disiectas per catervas: quippe longa adversum nos militia insueverant sequi signa, subsidiis firmari, dicta imperatorum accipere. At tunc Arminius equo collustrans cuncta, ut quosque advectus erat, reciperatam libertatem, trucidatas legiones, spolia adhuc et tela Romanis derepta in manibus multorum ostentabat, contra fugacem Maroboduum appellans, proeliorum expertem, Hercyniae latebris defensum ac mox per dona et legationes petivisse foedus, proditorem patriae, satellitem Caesaris, haud minus infensis animis exturbandum quam Varum Quintilium interfecerint. meminissent modo tot proeliorum, quorum eventu et ad postremum caesis Romanis satis probatum, penes utros summa belli fuerit. || Neque Maroboduus iactantia sui aut probris in hostem abstinebat, sed Inguiomerum tenens, illo in corpore decus omne Cheruscorum, illius consiliis gesta, quae prospere ceciderint, testabatur: vecordem Arminium et rerum nescium alienam gloriam in se trahere, quoniam tres vacuas legiones et ducem fraudis ignarum perfidia deceperit magna cum clade Germaniae et ignominia sua, quum coniunx, quum filius eius servitium adhuc tolerent. At se duodecim legionibus petitum duce Tiberio illibatam

---

*) Variet. lect. [1]) Codd. *Αἰγιμήρου*. [2]) Vat. *Ῥαβὶς*. [3]) Mosc. et Med. *Οὐχρομίρου*. [4]) Codd. *Βαιτῶν*. Mosc. *Βάττων*. Venet. *Βμίττων*. [5]) Med. *Βαιτόριδος*. [6]) Codd. *Αἰγέστης*. [7]) Cas. *Λίβης*. [8]) Codd. *Νουσίπων*. [9]) *Μαρσῶν*? [10]) Codd. *Σουβαττίων*.

Digitized by Google

Germanorum gloriam servavisse. mox conditionibus acquis discessum: neque poenitere, quod ipsorum in manu sit, integrum adversum Romanos bellum an pacem incruentam malint. His vocibus instinctos exercitus propriae quoque causae stimulabant, quum a Cheruscis Langobardisque pro antiquo decore aut recenti libertate, et contra augendae dominationi certaretur. Non alias maiore mole concursum neque ambiguo magis eventu fusis utrimque dextris cornibus, sperabaturque rursum pugna, ni Maroboduus castra in colles subduxisset. id signum perculsi fuit: et transfugiis paulatim nudatus in Marcomanos concessit misitque legatos ad Tiberium oraturos auxilia. Responsum est, non iure eum adversus Cheruscos arma romana invocare, qui pugnantis in eundem hostem Romanos nulla ope iuvisset. Missus tamen Drusus, ut rettulimus, pacis firmator. Tacit. ann. II., 44—46.

34. Um diese Zeit sind von *Strabo* die Nachrichten über Deutschland im 7. Buche seiner *γεωγραφικά* aufgezeichnet worden (VI., 4, 2. VII., 1, 4.). Sie geben zwar über die Länder zwischen Rhein und Weser manche schätzenswerthe Notizen; aber die Ausbeute im Ganzen ist dennoch nur kärglich; überdies wegen der vielen handschriftlichen Corruptelen, besonders in den Eigennamen, die Texteskritik schwierig. — Nachfolgend stellen wir die betreffenden geographischen Angaben zusammen. *Εὐθὺς τοίνυν τὰ πέραν τοῦ Ῥήνου μετὰ τοὺς Κελτοὺς πρὸς τὴν ἕω κεκλιμένα Γερμανοὶ νέμονται, μικρὸν ἐξαλλάττοντες τοῦ Κελτικοῦ φύλου τῷ τε πλεονασμῷ τῆς ἀγριότητος καὶ τοῦ μεγέθους καὶ τῆς ξανθότητος· τἆλλα δὲ παραπλήσιοι καὶ μορφαῖς καὶ ἤθεσι καὶ βίοις ὄντες, οἵους εἰρήκαμεν τοὺς Κελτούς. Διὸ δίκαιά μοι δοκοῦσι Ῥωμαῖοι τοῦτο αὐτοῖς θέσθαι τοὔνομα, ὡς ἂν γνησίους Γαλάτας φράζειν βουλόμενοι· γνήσιοι γὰρ οἱ Γερμανοὶ κατὰ τὴν Ῥωμαίων διάλεκτον.* || *Ἔστι δὲ τὰ μὲν πρῶτα μέρη τῆς χώρας ταύτης τὰ πρὸς τῷ Ῥήνῳ μέχρι τῶν ἐκβολῶν ἀπὸ τῆς πηγῆς ἀρξαμένοις· σχεδὸν δέ τοι καὶ τοῦτό ἐστι τὸ ἑσπέριον τῆς χώρας πλάτος ἡ ποταμία πᾶσα. Ταύτης δὲ τὰ μὲν εἰς τὴν Κελτικὴν μετήγαγον Ῥωμαῖοι. . . . Μετὰ δὲ τοὺς παραποταμίους τ' ἄλλα ἐστὶν ἔθνη τὰ μεταξὺ τοῦ Ῥήνου καὶ τοῦ Ἄλβιος ποταμοῦ, ὃς παράλληλός πως ἐκείνῳ ῥεῖ πρὸς τὸν Ὠκεανὸν, οὐκ ἐλάττω χώραν διεξιών, ἤπερ ἐκεῖνος. Εἰσὶ δὲ μεταξὺ καὶ ἄλλοι ποταμοὶ πλωτοί, ὧν ἐν τῷ Ἀμασίᾳ Δροῦσος Βρουκτέρους κατεναυμάχησε, ῥέοντες ὡσαύτως ἀπὸ νότου πρὸς βορρᾶν καὶ τὸν Ὠκεανόν. Ἐξῄρται γὰρ ἡ χώρα πρὸς νότον. . . . Ἄλλα δ' ἐνδεέστερά ἐστιν ἔθνη Γερμανικὰ, Χηρούσκοί τε καὶ Χάττοι καὶ Γαμαβρίουνοι καὶ Χαττουάριοι· πρὸς δὲ τῷ Ὠκεανῷ Σούγαμβροί τε καὶ Χαῦβοι (lege Χάμαβοι) καὶ Βρούκτεροι καὶ Κίμβροι, Καῦκοί τε καὶ Καοῦλκοι καὶ Καμψιανοὶ καὶ ἄλλοι πλείους. Ἐπὶ ταὐτὰ δὲ τῷ Ἀμασίᾳ φέρονται Βίσουργίς τε καὶ Λουπίας ποταμὸς, διέχων Ῥήνου περὶ ἑξακοσίους σταδίους, ῥέων διὰ Βρουκτέρων τῶν ἐλαττόνων.* || *Τῶν δὲ Γερμανῶν, ὡς εἶπον, οἱ μὲν προσάρκτιοι παρήκουσι τῷ Ὠκεανῷ. Γνωρίζονται δ' ἀπὸ τῶν ἐκβολῶν τοῦ Ῥήνου λαβόντες τὴν ἀρχὴν μέχρι τοῦ Ἄλβιος. Τούτων δ' εἰσὶ γνωριμώτατοι Σούγαμβροί τε καὶ Κίμβροι.* Strab. VII., 1, 2—3. 2, 4. — *τελευταῖοι δὲ Μενάπιοι τῶν ἐκβολῶν ἐφ' ἑκάτερα τοῦ ποταμοῦ, κατοικοῦντες ἕλη καὶ δρυμοὺς οὐχ ὑψηλῆς, ἀλλὰ πυκνῆς ὕλης καὶ ἀκανθώδους. κατὰ τούτους δ' ἵδρυνται Σουγάμβροι Γερμανοί. Πάσης δ' ὑπέρκεινται τῆς ποταμίας ταύτης οἱ Σούηβοι προσαγορευόμενοι Γερμανοί, καὶ δυνάμει καὶ πλήθει διαφέροντες τῶν ἄλλων ὑφ' ὧν οἱ ἐξελαυνόμενοι κατέφευγον εἰς τὴν ἐντὸς τοῦ Ῥήνου νυνί· καὶ ἄλλοι δὲ κατ' ἄλλους τόπους δυναστεύουσι καὶ διαδέχονται τὰ ζώπυρα τοῦ πολέμου, τῶν πρότερον ἀεὶ καταλυομένων.* Strab. IV., 3, 4.

49.

35. Der römische Senat weist das Anerbieten eines Häuptlinges der Catten, *Arminius* zu ermorden, zurück. Reperio apud scriptores senatoresque eorundem temporum, Adgandestrii principis Cattorum lectas in senatu litteras, quibus mortem Arminii promittebat, si patrandae necі venenum mitteretur: responsum esse, non fraude neque occultis, sed palam et armatum populum romanum hostes suos ulcisci. Tacit. ann. II., 88.

Digitized by Google

21.

36. *Arminius* wird ermordet. Ceterum Arminius abscedentibus Romanis et pulso Marobodno regnum adfectans libertatem popularium adversam habuit petitusque armis, quum varia fortuna certaret, dolo propinquorum cecidit: liberator haud dubie Germaniae et qui non primordia populi romani sicut alii reges ducesque, sed florentissimum imperium lacessierit, proeliis ambiguus, bello non victus. septem et triginta annos vitae, duodecim potentiae explevit caniturque adhuc barbaras apud gentes; Graecorum annalibus ignotus, qui sua tantum mirantur: Romanis haud perinde celebris, dum vetera extollimus, recentium incuriosi. Tacit. ann. II., 88. — *Tacitus* erwähnt zwar die Ermordung des *Arminius* unter den Ereignissen des Jahrs 19; aber nur, weil ihm der damals beabsichtigte Mordanschlag dazu eine passende Gelegenheit bietet. Denn da er dem überwiegenden Einflusse des *Arminius* an der bezeichneten Stelle ausdrücklich eine zwölfjährige Dauer zuschreibt, dieser Einfluss aber erst von der Varianischen Niederlage an gerechnet werden kann; so muss der Tod des *Arminius* in das Jahr 21 gesetzt werden.

26.

37. Bei der Bewältigung des thracischen Aufstandes werden die Römer von einer Sigambrischen Cohorte unterstützt. Ii (sc. sagittarii) dum eminus grassabantur, crebra et inulta vulnera fecere: propius incedentes eruptione subita turbati sunt receptique subsidio Sugambrae cohortis, quam Romanus promptam ad pericula nec minus cantuum et armorum tumultu trucem haud procul instruxerat. Tacit. ann. IV., 47. — Diese Erwähnung der Sigambrer ist die letzte geschichtliche. Denn wenn auch der Name beim Juvenal und Martial (sat. IV., 147. — de spect. III., 9.) und sogar noch bei den Dichtern des 5. und 6. Jahrhunderts, beim Claudian (de bello Get. 419; in Eutrop. I., 383; de IV. cons. Honorii 446; epithal. 279; de bello Gild. 373; in I. cons. Stilich. I., 221; in II. cons. St. 18.), Sidonius Apollinaris (ep. 4, 1; paneg. Avit. 42. 444; ep. ad Maj. 31; Narb. 246) und Venantius Fortunatus (ad Charib. reg. 6, 4.) zum Vorschein kommt; so darf man doch Dichterstellen, zumal diese spätern, in geschichtlicher Beziehung nur mit äusserster Behutsamkeit gebrauchen. Im gegenwärtigen Falle hieraus den Fortbestand des Volkes zu folgern, wäre nur einer gänzlich unkritischen Auffassung möglich. Bis auf den Wortausdruck Nachäffer des klassischen Alterthums ringen nämlich die Schriftsteller der spätern Zeit in Allem nach alterthümlichem Klange und Gepränge: Wendungen, Gleichnisse, Bilder tragen einen, oft ins Einzelne, entlehnten Zuschnitt und zumal in den Namen wird oft bis zum Ekel Antikes und Modernes durch einander gewirrt. Wenn Sidonius Apollinaris z. B. (ep. 4, 1—4.) sagt:

Tu Tuncrum et Vachalim, Visurgin, Albin
Francorum et penitissimas paludes
Intrares, venerantibus Sicambris,
Solis moribus inter arma tutus.

so hat er augenscheinlich die Horazische Stelle (IV, 14, 51—52.)

Te caede gaudentes Sygambri
Compositis venerantur armis.

vor Augen gehabt. Dennoch hat man solchen Dichterstellen bisher ein entscheidendes Gewicht beigelegt. Man geht nämlich von der Ansicht aus, der Stamm der Sigambrer sei noch im 5. Jahrhundert nicht erloschen gewesen; er habe im Gegentheil den Vorrang in der fränkischen Völker-Verbindung behauptet und das Königsgeschlecht der Merovinger hervorgebracht. Das gänzliche Stillschweigen der gleichzeitigen Geschichtschreiber, dass *Julian*, *Ammian*, *Sulpicius Alexander*, die *notitia imperii*, obwohl diese von den Ampsivariern, Bructerern, Chamaven, Chattuariern, Tubanten, Cauchen, Angrivariern und Catten häufige Meldung thuen, der Sigambrer mit

Digitized by Google

keiner Silbe erwähnen, dies alles erweckt kein Bedenken, erregt keine Schwierigkeit. Man stützt sich vorweg für jene Ansicht auf die genannten Dichter, ohne sogar zu merken, dass die Zeugnisse, worauf man sich beruft, nicht einmal, was man will, besagen. Denn hienach bildet das Volk der Sigambrer nicht etwa einen Theil des fränkischen, sondern es besteht zwischen Franken und Sigambrern völlige Identität, so dass der neue Name der Franken in die Stelle des alten sigambrischen getreten ist. Und nicht blos die obigen Dichterstellen dienen hiefür zum Beleg, sondern auch alle ältere fränkische Chroniken (vgl. Eccard Comment. de reb. Franc. orient. T. I. p. 190. 619. Duchesne script. rer. Franc. T. I. p. 591. — Die alte vita s. Hildulphi nennt z. B. die Gegend um Trier Sicambria.); wie denn auch Lydus (de mag. p. 248. ed. Bonn.) ausdrücklich sagt: *καὶ Συγάμβροις ἐπαγρυπνεῖν ἠπείλει. Φράγγους αὐτοὺς ἐξ ἡγεμόνος καλοῦσιν ἐπὶ τοῦ παρόντος οἱ περὶ Ῥῆνον καὶ Ῥοδανόν.* Wenn daher der Bischof *Remigius* bei der Taufe an *Chlodwig* die bekannten Worte richtet: mitis depone colla Sicamber! (Greg. Tur. II., 31.), so will er nicht etwa die Sigambrer als einzelnen fränkischen Volksstamm bezeichnen, sondern die Benennung Sicamber ist ihm völlig gleichbedeutend mit: Francus. Diese Annahme völliger Identität war im 5. und 6. Jahrhundert sogar unter den Franken selbst allgemein geworden; während dagegen von der vermeintlichen Existenz eines besondern fränkischen Sigambrer-Stammes damals nicht die mindeste Andeutung vorhanden ist. — Uebrigens war auch dieser Identitäts-Glaube nur aus Trugschlüssen hervorgegangen. Die Sigambrer waren es, welche in der ältern Zeit unter allen deutschen Volkerschaften die römischen Waffen am meisten beschäftigten und sich vor allen durch Muth und Tapferkeit hervorthaten. Ihr Name ward daher gleich furchtbar, wie der cimbrische (Strab. VII., 2, 4.) und in allen römischen Provinzen gehört: daher ein stehender, willkommener Lieblings-Ausdruck für die klassischen Dichter. Vgl. Ped. Albinov. in cons. Liv. 17, 311. Propert. eleg. IV., 6, 77. Ovid. am. I., 14, 49. Grat. cyneg. 202. Horat. IV., 2, 33. 14, 51. Juven. IV., 147. Mart. de spect. III., 9. Sigambrisch und germanisch wurden von diesen fast synonym gebraucht. So aber mussten die faden Nachäffereien der spätern Dichter, woran sich die geographischen Angaben des Strabo und Ptolemäus reihen, welche beide die Wohnsitze der Sigambrer in die Nähe der Rhein-Mündung, also in das Kernland der spätern Franken legen, eine Annahme veranlassen und befestigen, wodurch bis in die neueste Zeit die mannichfaltigsten Irrthümer hervorgerufen wurden. — Gewiss ist das Volk der Sigambrer schon sehr früh, vielleicht in dem Bructerischen, untergegangen.

41.

38. *Gabinius* und *Galba* siegen, der erste über die Chaucen, der letzte über die Catten. *ἐκεῖνοι* (sc. *οἱ ἐξελεύθεροι*) *δὲ καὶ τὰς τίμας αὐτὸν* (sc. *τὸν Κλαύδιον*) *τὰς ἐπινικίους ἐπὶ τοῖς ἐν τῇ Μαυριτανίᾳ πραχθεῖσι δέξασθαι ἔπεισαν, οὐχ ὅτι κατορθώσαντα, ἀλλ' οὐδ' ἐν τῇ ἀρχῇ πω ὄντα, ὅτε διεπολεμήθη. καίτοι καὶ τούτῳ τῷ ἔτει ὅ τε Γάλβας ὁ Σουλπίκιος Χάττους ἐκράτησε καὶ Πούπλιος Γαυΐνιος Μαυρουσίους* (lege: *Χαύκους*) *νικήσας τά τε ἄλλα εὐδοκίμησε καὶ ἀετὸν στρατιωτικὸν, ὃς μόνος ἔτι παῤ αὐτοῖς ἐκ τῆς τοῦ Οὐάρου συμφορᾶς ἦν, ἐκομίσατο· ὡς καὶ ἀληθὲς ὄνομα αὐτοκράτορος ἀπ' ἀμφοτέρων σφῶν τὸν Κλαύδιον λαβεῖν. Τῷ δὲ ἐχομένῳ οἱ αὐτοὶ αὖθις Μαῦροι πολεμήσαντες κατεστράφησαν· Σουητώνιος μὲν γὰρ Παυλῖνος κτλ.* Dio Cass. LX., 8—9. (p. 770.) — Gabinio Secundo, Chaucis, gente Germanica, superatis, Chaucius cognomen usurpare congessit. Suet. Claud. 24.*)

*) Man hat unbegreiflicher Weise an der Stelle des Dio Cassius die wunderlichsten Emendationen versucht, während Suetons Worte ausser Zweifel stellen, dass *Καύχους* statt *Μαυρουσίους* zu schreiben sei. Sükeland, der sich mit

Digitized by Google

47.

39. Die Cherusceer erhalten *Italicus* zum König. Eodem anno Cheruscorum gens regem Roma petivit, amissis per interna bella nobilibus et uno reliquo stirpis regiae, qui apud urbem habebatur, nomine Italicus. Paternum huic genus e Flavio fratre Arminii, mater ex Catumero principe Cattorum erat: ipse forma decorus et armis equisque in patrium nostrumque morem exercitus. Igitur Caesar auctum pecunia, additis stipatoribus, hortatur, gentile decus magno animo capessere: illum primum Romae ortum nec obsidem sed civem ire externum ad imperium. Ac primo laetus Germanis adventus, atque eo quod nullis discordiis imbutus pari in omnes studio ageret, celebrari, coli, modo comitatem et temperantiam nulli invisam, saepius vinolentiam ac libidines, grata barbaris, usurpans. iamque apud proximos iam longius clarescere, quum potentiam eius suspectantes, qui factionibus florucrant, discedunt ad conterminos populos ac testificantur, adimi veterem Germaniae libertatem et romanas opes insurgere: adeo neminem iisdem in terris ortum, qui principem locum impleat, nisi exploratoris Flavii progenies supra cunctos attollatur? frustra Arminium praescribi, cuius si filius hostili in solo adultus in regnum venisset, posse extimesci infectum alimonio, servitio, cultu, omnibus externis. at si paterna Italico mens esset, non alium infensius arma contra patriam ac deos penatis quam parentem eius exercuisse. || His atque talibus magnas copias coëgere. nec pauciores Italicum sequebantur. non enim inrupisse ad invitos, sed accitum memorabant. quando nobilitate ceteros anteiret, virtutem experirentur, an dignum se patruo Arminio, avo Catumero praeberet. nec patrem rubori, quod fidem adversus Romanos volentibus Germanis sumtam nunquam omisisset. falso libertatis vocabulum ostendi ab iis, qui privatim degeneres, in publicum exitiosi, nihil spei nisi per discordias habeant. Adstrepebat hinc alacre vulgus, et magno inter barbaros proelio victor rex: dein secunda fortuna ad superbiam prolapsus pulsusque ac rursus Langobardorum opibus refectus per laeta, per adversa res Cheruscas adflictabat. Tacit. ann. XI., 16—17.

---

vollster Entschiedenheit (Ueber die Verhältnisse u. Wohns. d. deutsch. Völk. S. 51. flg.) der Annahme v. Ledebur's, *Μαιφουσίους* sei aus *Μάρσους* korrumpirt, widersetzt, fällt in einen eben so schlimmen Irrthum, wenn er mit Mannert *Μαύρους* lesen will. Dagegen streitet der ganze Zusammenhang der Stelle. Claudius legte sich auf den Rath seiner Freigelassenen gleich im Anfange seiner Regierung wegen der Erfolge in Mauritanien die Ehren eines Triumphes zu. Diese Erfolge seien aber, meint Dio Cassius, geschweige denn, dass sie durch die Beihülfe des Claudius zu Stande gekommen wären, sogar noch zu den Lebzeiten des Caligula erfochten worden. Der Triumph sei also eine Anmassung gewesen und er müsse um so sonderbarer erscheinen, da in demselben Jahre, als Claudius zur Herrschaft gelangt sei, Galba und Gabinius, der eine über die Catten, der andere über die Cauchen gesiegt hätten, so dass Claudius in Folge dieser Siege mit Recht den Beinamen Imperator angenommen habe. Eben jene Mauren, fährt dann Dio Cassius fort, von denen eben die Rede gewesen sei, hätten in dem darauf folgenden Jahre abermals die Waffen ergriffen u. s. w. Nach dieser Andeutung des wahren Sinnes der Dionischen Worte wird es unnöthig sein, die Verbesserungsversuche, die man angestellt hat, noch einer weitern Kritik zu unterwerfen. Nur möge gegen Ukert, der sich auch (Alt. Geogr. Bd. 3. S. 58.) für *Μάρσους* entscheidet, erinnert werden, dass die Annahme, die Cauchen hätten keinen Antheil an der Varianischen Niederlage gehabt, alles Beweises entbehrt. Denn daraus, dass sie später gegen Arminius fochten, lässt sich nicht folgern, dass sie den Römern auch zur Zeit der Varus-Schlacht befreundet waren. Von ihrem volksthümlich deutschen Sinne gaben sie im Gegentheil sogar bei den Feldzügen des Germanicus und in den Reihen der Römer die entschiedensten Beweise. Cf. Tacit. ann. II., 17. Ueberdies sind wohl nur die kleinen Cauchen, in deren Gebiet im J. 14. (n. Chr.) ein römisches praesidium stand und die Feste Amisia lag, Verbündete des Germanicus gewesen. Cf. Tacit. ann. XI., 18. — Die Abschreiber des Dio Cassius scheinen übrigens von den libyschen Völkerschaften bessere Kunde gehabt zu haben, als von den germanischen. So findet man LXVII., 4. und LXXI., 20. *Νασαμόνων* verschrieben statt *Σαυρόνων*.

Digitized by Google

40. Um dieselbe Zeit verwüsten die Cauchen das untere Germanien. Als aber *Corbulo* in dem eigenen Lande sie angreifen will, zieht *Claudius* alle römische Besatzungen über den Rhein nach Gallien zurück. Per idem tempus Chauci nulla dissensione domi et morte Sanquinii alacres, dum Corbulo adventat, inferiorem Germaniam incursavere duce Gannasco, qui natione Caninefas, auxiliaris et diu meritus, post transfuga, levibus navigiis praedabundus Gallorum maxime oram vastabat, non ignarus, dites et imbelles esse. At Corbulo provinciam ingressus magna cum cura et mox gloria, cui principium illa militia fuit, triremes alveo Rheni, ceteras navium ut quaeque habiles per aestuaria et fossas adegit: lintribusque hostium depressis et exturbato Gannasco, ubi praesentia satis composita sunt, legiones, operum et labo is ignaras, populationibus laetantes, veterem ad morem reduxit. . . || Ceterum is terror milites hostesque in diversum adfecit: nos virtutem auximus, barbari ferociam infregere. Et natio Frisiorum post rebellionem clade L. Apronii coeptam infensa aut male fida, datis obsidibus, consedit apud agros a Corbulone descriptos. Idem senatum, magistratus, leges imposuit ac ne iussa exuerent, praesidium immunivit, missis qui maiores Chaucos ad deditionem pellicerent, simul Gannascum dolo adgrederentur nec inritae aut degeneres insidiae fuere adversus transfugam et violatorem fidei. Sed caede eius motae Chaucorum mentes, et Corbulo semina rebellionis praebebat, ut laeta apud plerosque, ita apud quosdam in sinistra fama. cur hostem conciret? adversa in rempublicam casura; sin prospere egisset, formidolosum paci virum insignem et ignavo principi praegravem. Igitur Claudius adeo novam in Germanias vim prohibuit, ut referri praesidia cis Rhenum iuberet. || Iam castra in hostili solo molienti Corbuloni hae litterae redduntur, ille re subita, quanquam multa simul offunderentur, metus ex imperatore, contemptio ex barbaris, ludibrium apud socios, nihil aliud prolocutus quam: beatos quondam duces romanos! signum receptui dedit. Tacit. ann. XI., 18—20. — *Γναῖος δὲ Δομίτιος Κορβούλων ἐν τῇ Κελτικῇ στρατηγῶν τά τε στρατεύματα συνεκρότησε καὶ τῶν βαρβάρων ἄλλους τε καὶ οὓς ἐκάλουν Καύχους ἐκάκωσε. καὶ αὐτὸν ἐν τῇ πολεμίᾳ ὄντα ὁ Κλαύδιος ἀνεκάλεσε. τήν τε γὰρ ἀρετὴν αὐτοῦ καὶ τὴν ἄσκησιν μαθὼν οὐκ ἐπέτρεψεν αὐτῷ ἐπὶ πλέον αὐξηθῆναι. πυθόμενος δὲ τοῦτο ὁ Κορβούλων ἐπανῆλθε, τοσοῦτον μόνον ἀναβοήσας· ὦ μακάριοι οἱ πάλαι ποτὲ στρατηγήσαντες!* Dio Cass. LX., 30. (p. 788.) —

Et vos, crinigeros bellis arcere Caycos,
Oppositi, petitis Romam Rhenique feroces
Deseritis ripas et apertum gentibus orbem. Lucan. Phars. I., 463. sq.

51.

41. Feindseligkeiten zwischen den Cheruscern und Catten. Iisdem temporibus in superiore Germania trepidatum adventu Cattorum, latrocinia agitantium. . . . Illi metu, ne hinc Romanus inde Cherusci, cum quis aeternum discordant, circumgrederentur, legatos in urbem et obsides misere. Tacit. ann. XII., 27, 28. — Bei dieser Gelegenheit wurden Gefangene aus der Varus-Schlacht befreit. Aucta laetitia, quod quosdam e clade Variana quadragesimum post annum servitio exemerant. Tacit. l. c.

59.

42. Die Ansibarier erscheinen am Rhein, um sich dort verdrängt von den Cauchen anzusiedeln; werden aber von den Romern zurückgewiesen. Eosdem agros (sc. quibus Frisii decedere iussi erant) Ansibarii occupavere, validior gens non modo sua copia sed adiacentium populorum miseratione, quia pulsi a Chaucis et sedis inopes tutum exsilium orabant. aderatque iis clarus per illas gentes et nobis quoque fidus nomine Boiocalus, vinctum se rebellione Cherusca iussu Arminii referens, mox Tiberio et Germanico ducibus stipendia meruisse: et quinquaginta annorum obsequio id

quoque adiungere, quod gentem suam ditioni nostrae subiiceret. quotam partem campi iacere, in quam pecora et armenta militum aliquando transmitterentur? servarent sane receptos gregibus inter hominum famam, modo ne vastitatem et solitudinem mallent quam amicos populos. Chamavorum quondam ea arva, mox Tubantum et post Usipiorum fuisse. sicuti coelum deis, ita terras generi mortalium datas, quaeque vacuae, eas publicas esse. Solem deinde respiciens et cetera sidera vocans, quasi coram interrogabat, vellentne contueri inane solum? potius mare superfunderent adversus terrarum ereptores. || Et commotus his Avitus: patienda meliorum imperia. id diis, quos implorarent, placitum, ut arbitrium penes Romanos maneret, quid darent, quid adimerent, neque alios iudices quam se ipsos paterentur. Haec in publicum Ansibariis respondit; ipsi Boiocalo, ob memoriam amicitiae daturum agros. quod ille ut proditionis pretium aspernatus addidit: deesse nobis terra, in qua vivamus: in qua moriamur, non potest. atque ita infensis utrimque animis discessum. Illi Bructeros, Tencteros, ulteriores etiam nationes socias bello vocabant. Avitus scripto ad Curtilium Manciam superioris exercitus legatum, ut Rhenum transgressus arma a tergo ostenderet, ipse legiones in agrum Tencterum induxit, excidium minitans ni causam suam dissociarent. Igitur absistentibus his pari metu exterriti Bructeri, et ceteris quoque aliena pericula deserentibus sola Ansibariorum gens retro ad Usipios et Tubantes concessit. quorum terris exacti, quum Cattos, dein Cheruscos petissent, errore longo hospites egeni, hostes in alio, quod iuventutis erat, caeduntur, imbellis aetas in praedam divisa est. Tacit. ann. XIII., 55—56.

70.

43. Als *Claudius Civilis* die Bataver zum Aufstande verleitet und sich nach den ersten günstigen Erfolgen gegen Castra vetera wendet, betheiligen am Kriege sich auch die überrheinischen Deutschen, vor allen die Bructerer und Tencterer. Iunguntur Bructeri Tencterique et excita nunciis Germania ad praedam famamque. Tacit. hist. IV., 21. — Der Tapferkeit dieser Deutschen geschieht mehrmals vor Castra vetera, wie in den Gefechten gegen *Vocula* Erwähnung. L. c. 23. sq. — Bald tritt ganz (?) Deutschland mit *Civilis* in Verbindung. Civilem immensis auctibus universa Germania extollebat. societate nobilissimis obsidum firmata. L. c. 28. — Catten, Usipier und Mattiacer belagern Mainz. L. c. 37.

71.

44. Immer bedenklicher wird der Aufstand: ganz Gallien fällt ab, bald auch die Legionen unter *Vocula*, endlich auch Castra vetera. Der Legat *Mummius Lupercus*, welcher gefangen genommen wurde, wird als Geschenk für die *Veleda* bestimmt. Mummius Lupercus legatus legionis inter dona missus Veledae. Ea virgo nationis Bructerae late imperitabat vetere apud Germanos more, quo plerasque feminarum fatidicas et augescente superstitione arbitrantur deas. Tuncque Veledae auctoritas adolevit. nam prosperas Germanis res et excidium legionum praedixerat. Sed Lupercus in itinere interfectus. Tacit. hist. IV., 61.

45. Gegen die colonia Agrippinensis, die stets mit den Römern befreundet gewesen war, richtet sich der Hass der Deutschen. Die gegenüberwohnenden Tencterer wollen ihr harte Bedingungen auflegen, sie appellirt aber an *Veleda* und *Civilis*. «Arbitrum habebimus Civilem et Veledam apud quos pacta sancientur.» Sic lenitis Tencteris legati ad Civilem et Veledam missi cum donis cuncta ex voluntate Agrippinensium perpetravere. Sed coram adire adloquique Veledam negatum. Arcebantur adspectu, quo venerationis plus inesset. Ipsa edita in turre, delectus e propinquis consulta responsaque ut internuncius numinis portabat. Tacit. hist. IV., 65.

Digitized by Google

46. Als *Petilius Cerealis* den Oberbefehl übernimmt, kehrt das Glück auf die Seite der Römer zurück. Im Trierschen wird das Heer des *Civilis*, in welchem sich auch die Bructerer und Tencterer befanden (sinistro cornu Bructeri Tencterique, Tacit. hist. IV., 77.) auf's Haupt geschlagen und bis nach Castra vetera zurückgeworfen. Alsbald fallen die Agrippinenser ab und ermorden zu Tolbiacum eine Cohorte, die aus Friesen und Chaucen zusammengesetzt war. Civilis . . . non invalidus, flagrantissima cohortium suarum integra, quae e Chaucis Frisiisque composita, Tolbiaci in finibus Agrippinensium agebat. Sed tristis nuncius avertit, deletam cohortem dolo Agrippinensium, qui largis epulis vinoque sopitos Germanos, clausis foribus, igne iniecto cremavere. Tacit. hist. IV., 79.

47. An dem darauf erfolgenden unglücklichen Kampfe bei Castra vetera nehmen auch die Bructerer lebhaften Antheil (Bructerorum cuneus tranatavit, Tacit. hist. V., 18.); sie werden indess ungeachtet der Hülfe der Chaucen (Civili Chaucorum auxilia venere, L. c. 19.) mit den Batavern gezwungen, über den Rhein zu weichen. L. c. sq.

48. Das Admiralschiff des *Cerealis*, das bei einem Ueberfall erbeutet worden war, schicken die Deutschen der *Veleda*. Multa luce revecti hostes captivis navibus praetoriam triremem flumine Luppia donum Veledae traxere. Tacit. hist. V., 22. — Darauf knüpft *Cerealis* mit der *Veleda* Unterhandlungen an. Cerealis, per occultos nuncios Batavis pacem, Civili veniam ostentans, Veledam propinquosque monebat, fortunam belli tot cladibus adversam opportuno erga populum romanum merito mutare. Caesos Treveros, receptos Ubios, ereptam Batavis patriam: neque aliud Civilis amicitia paratum quam vulnera, fugas, luctus, exulem eum et extorrem recipientibus oneri: et satis peccavisse, quod totiens Rhenum transcenderint, si quid ultra moliantur, inde iniuriam et culpam hinc ultionem et deos fore. || Miscebantur minis promissa. Et concussa transrhenanorum fide, inter Batavos quoque sermones orti, non prorogandam ultra ruinam etc. Tacit. hist. V., 24—25.

72. u. f.

49. Noch unter *Vespasian* rächten sich die Römer an den Bructerern. Mindestens wissen wir, dass die *Veleda* in römische Gefangenschaft gerieth. vidimus sub divo Vespasiano Veledam diu apud plerosque numinis loco habitam. Tacit. Germ. 8. —

captivaeque preces Veledae — Stat. Papin. silv. I., 4, 91.

Ueber die *Veleda* vgl. auch Suid. s. v. *θειάζουσα· ἡ μετὰ τῆς Βελληδᾶς ἐν τῇ Κελτικῇ.*

77.

50. *C. Plinius Secundus* widmete *Titus*, als dieser zum 6ten Male Consul war, die historia naturalis, welche mithin in dem vorstehenden Jahre beendet wurde. Eine reiche Fundgrube nicht bloss naturhistorischer, sondern auch geschichtlicher, geographischer und artistischer Notizen, ist das Werk auch für die Kenntniss des alten Germaniens nicht ohne Wichtigkeit. Ausser den allgemeinen geographischen Angaben nimmt es auf Westfalen insbesondere durch die Schilderung der Chaucen und ihres Landes Bezug. Germanorum genera quinque. . . . Alterum genus Ingaevones, quorum pars Cimbri, Teutoni ac Chaucorum gentes. Proximi autem Rheno Istaevones, quorum pars Cimbri (lege: Sicambri). Mediterranei Hermiones, quorum Suevi, Hermunduri, Chatti, Cherusci. . . . Amnes clari in Oceanum defluunt . . . Albis, Visurgis, Amisius, Rhenus, Mosa. Introrsus vero, nullo inferius nobilitate, Hercynium iugum praetenditur. Plin. hist. nat. IV., 28. — Sunt vero in septentrione visae nobis Chaucorum (sc. gentes), qui maiores minoresque appellantur. Vasto ibi meatu bis dierum noctiumque singularum intervallis effusus in immensum agitur Oceanus, aeternam operiens rerum naturae controversiam: dubiumque terrae sit an parte in maris. Illic misera gens tumulos obtinet altos aut tribunalia structa manibus ad experimenta

Digitized by Google

altissimi aestus, casis ita impositis, navigantibus similes, quum integant aquae circumdata, naufragis vero, quum recesserint, fugientesque cum mari pisces circa tuguria venantur. Non pecudem his habere, non lacte ali, ut finitimis, ne cum feris quidem dimicare contigit, omni procul abacto frutice. Ulva et palustri iunco funes nectunt ad praetexenda piscibus retia, captumque manibus lutum ventis magis, quam sole siccantes terra cibos et rigentia septentrione viscera sua urunt. Potus nonnisi ex imbre servato scrobibus in vestibulo domus. Et hae gentes, si vincantur hodie a populo romano, servire se dicunt. Ita est profecto: multis fortuna parcit in poenam. || Aliud e silvis miraculum: totam reliquam Germaniam replent adduntque frigori umbras. altissimae tamen haud procul supra dictis Chaucis circa duos praecipue lacus. . . . In eadem septentrionali plaga Hercyniae silvae roborum vastitas intacta aevis et congenita mundo prope immortali sorte miracula excedit. Ut alia omittantur fide caritura, constat attolli colles occursantium inter se radicum repercussu, aut ubi secuta tellus non sit, arcus ad ramos usque et ipsos inter se rixantes curvari portarum patentium modo, ut turmas equitum transmittant. glandiferi maxime generis omnes, quibus honos apud Romanos perpetuus. Id. XVI., 1—2.

Das wichtigste Werk des *Plinius* für die deutsche Geschichte, die Erzählung der römischen Feldzüge in Deutschland, ist leider, bis auf eine dürftige Notiz beim *Tacitus* (S. oben Nr. 27.) ganz verloren gegangen. Bellorum Germaniae (libri) viginti, quibus omnia, quae cum Germanis gessimus bella, collegit. Inchoavit, quum in Germania militaret, somnio monitus. Adstitit enim quiescenti Drusi Neronis effigies, qui Germaniae latissime victor ibi periit: commendabat memoriam sui orabatque, ut se ab iniuria oblivionis assereret. Plin. iun. Ep. III., 5. — Schon zur Zeit des *Symmachus* war die Schrift nur noch dem Namen nach bekannt. Enitar, si fors votum iuvet, etiam Plinii Secundi Germanica bella conquirere. Symmach. Ep. IV., 18.

84.

51. Als *Domitian* Krieg gegen die Catten führt, scheinen auch Bewegungen am Niederrhein stattgefunden zu haben, indem der Kaiser im Lande der Ubier Festen errichtete. Imperator Caesar Augustus Germanicus eo bello, quo victis hostibus cognomen Germanici meruit, quum in finibus Ubiorum castella poneret, pro fructibus locorum, quae vallo comprehendebat, pretium solvi iussit: atque ea iustitiae fama omnium fidem adstrinxit. Frontin. Strat. II, 11, 7.

52. Gleichzeitig ereignet sich die kühne, aber unglückliche Unternehmung einer Usipier-Cohorte in Britannien. Eadem aestate cohors Usipiorum, per Germanias conscripta et in Britanniam transmissa, magnum ac memorabile facinus ausa est: Occiso centurione ac militibus, qui ad tradendam disciplinam inmixti manipulis exemplum et rectores habebantur, tres liburnicas adactis per vim gubernatoribus adscendere et uno remigante, suspectis duobus eoque interfectis, nondum vulgato rumore ut miraculum praevehebantur. mox hac atque illa rapti et cum plerisque Britannorum sua defensantium proelio congressi, ac saepe victores, aliquando pulsi, eo ad extremum inopiae venere, ut infirmissimos suorum, mox sorte ductos vescerentur. atque ita circumvecti Britanniam, amissis per inscitiam regendi navibus, pro praedonibus habiti, primum a Suevis, mox a Frisiis intercepti sunt. ac fuere, quos per commercia venumdatos et in nostram usque ripam mutatione ementium adductos indicium tanti casus inlustravit. Tacit. Jul. Agric. vit. 28. — *στρατιῶται γάρ τινες στασιάσαντες καὶ ἑκατοντάρχους χιλιαρχόν τε φονεύσαντες ἐς πλοῖα κατέφυγον· καὶ ἐξαναχθέντες περιέπλευσαν τὰ πρὸς ἑσπέραν αὐτῆς, ὥς που τό τε κῦμα καὶ θάτερα, πρὸς τὰ στρατόπεδα τὰ ταύτῃ ὄντα προσχόντες.* Dio Cass. LXVI., 20.*)

*) Tillemont setzt den Feldzug gegen die Catten in das vorhergehende Jahr, den Beweis auf eine Münze stützend, welche imp. V. mit trib. pot. II. verbindet. Diese ist aber entweder unächt, oder es hat eine Verwechselung in

85. u. f.

53. In diesem Jahre oder doch bald darauf beginnt ein langwieriger Krieg der Catten gegen die Cheruscer. *Χαριόμηρος δὲ, ὁ τῶν Χερούσκων βασιλεὺς, ὑπὸ Χάττων ἐκ τῆς ἀρχῆς διὰ τὴν πρὸς Ῥωμαίους φιλίαν ἐκπεσὼν, τὸ μὲν πρῶτον ἑταίρους τινὰς παρέλαβε καὶ κρείττων ἐν τῇ καθόδῳ ἐγένετο ἔπειτα ἐγκαταλειφθεὶς ὑπ' αὐτῶν, ἐπειδὴ ὁμήρους τοῖς Ῥωμαίοις ἔπεμψε, τὸν Δομιτιανὸν ἱκέτευσε· καὶ συμμαχίας μὲν οὐκ ἔτυχε, χρήματα δὲ ἔλαβε.* Dio Cass. LXVII., 5. (ed. Reim. p. 1104.) — Die Folge dieses Krieges war der Sturz der cheruscischen Macht. In latere Chaucorum Cattorumque Cherusci nimiam ac marcentem diu pacem inlacessiti nutrierunt. idque iucundius quam tutius fuit, quia inter inpotentes et validos falso quiescas, ubi manu agitur, modestia ac probitas nomina superioris sunt. ita, qui olim boni aequique Cherusci, nunc inertes ac stulti vocantur. Cattis victoribus fortuna in sapientiam cessit. Tracti ruina Cheruscorum et Fosi, contermina gens, adversarum rerum ex aequo socii, quum in secundis minores fuissent. Tacit. Germ. 36.

98.

54. Die Bructerer werden von den Chamavern und Angrivariern befehdet. Juxta Tencteros Bructeri olim occurrebant, nunc Chamavos et Angrivarios immigrasse narratur pulsis Bructeris ac penitus excisis vicinarum consensu nationum seu superbiae odio, seu praedae dulcedine, seu favore quodam erga nos deorum. nam ne spectaculo quidem proelii invidere. super LX milia non armis telisque romanis, sed, quod magnificentius est, oblectationi oculisque cecidерunt. Maneat quaeso duretque gentibus, si non amor nostri, at certe odium sui: quando urgentibus imperii fatis nihil iam praestare fortuna maius potest, quam hostium discordiam. Tacit. Germ. 33.

99.

55. Siegreicher Feldzug des *Vestricius Spurinna* gegen die Bructerer. Heri a senatu Vestricio Spurinnae, principe auctore, triumphalis statua decreta est, non ita, ut multis, qui nunquam in acie steterunt, nunquam castra viderunt, nunquam denique tubarum sonum nisi in spectaculis audierunt, verum ut illis, qui decus istud sudore et sanguine et factis assequebantur. Nam Spurinna Bructerum regem vi et armis induxit in regnum ostentatoque bello ferocissimam gentem, quod est pulcherrimum victoriae genus, terrore perdomuit. C. Plinii epist. II, 7. — Da *Tacitus* und *Plinius* unerwähnt lassen, wann die beiden Unglücksfalle, welche ihrer Erzählung zufolge die Bructerer trafen, sich ereigneten; so kann zwar jede Zeitbestimmung immer nur als muthmaassliche gelten: indess glauben wir doch die hier getroffene chronologische Anordnung gegen jede andere bisher angenommene genügend rechtfertigen zu können. Was das zuletzt erwähnte Ereigniss anbelangt, so gibt namlich die Briefsammlung des jüngern *Plinius* gerade in dieser Hinsicht nicht unwichtige Andeutungen. Diese Sammlung fällt zwischen die Jahre 96 — 110 (n. Chr.), da unter allen Briefen, welche ein verlässiges geschichtliches Merkzeichen an sich tragen, und deren ist eine sehr grosse Anzahl vorhanden, keiner vor 96 und keiner nach 110 geschrieben wurde. Da wir nun aus einem Briefe erfahren, dass sich *Vestricius Spurinna* bei einem Besuche des *Plinius* im 77. Lebensjahre befand (ep. III, 1.); so muss uns ein so hohes Alter berechtigen, den Feldzug des *Spurinna* so weit, als möglich, nach dem Anfange des vorbezeichneten Zeitraums zu

---

den Zahlen stattgefunden und ist IV statt II zu lesen. Denn die Münzen Domitians zeigen erst seit dem Jahre 84 den Beinamen Germanicus, den sich bekanntlich dieser Kaiser wegen des cattischen Feldzuges beigelegt hat. — Auch die Feldzüge des Agricola in Britannien müssen hiernach um ein Jahr weiter hinausgeschoben werden, da sich aus Tacitus folgern lässt, dass die Unternehmung der Usipier und der Krieg gegen die Catten einem und demselben Jahre angehören. Cf. Tac. Agric. vit. 32. u. 39.

Digitized by Google

verlegen. Am Rhein befehligte aber während *Nerva's* Regierung der spätere Kaiser *Traian* und blieb dort bis 99; überdies wissen wir, dass sich *Spurinna* zu Anfang der Regierung des *Nerva* zu Rom befand (ep. I. 5). Folglich hat der Feldzug des *Spurinna* frühestens im J. 99 statthaben können: denn ihn unter *Traians* Oberbefehlen jene Unternehmung ausführen zu lassen, dagegen streitet einmal die ganze Fassung jenes Schreibens, und dann das hohe Ansehen, dessen sich *Spurinna* schon unter *Domitian* und früher erfreuete. Der einzige Einwand, den man gegen diese Annahme allenfalls erheben konnte, und der auch wirklich benutzt worden ist, um *Spurinna's* Feldzug früher, als die Niederlage der Bructerer durch die Chamaver zu setzen, würde eben die Angabe des *Tacitus* sein, dass das Volk der Bructerer fast gänzlich aufgerieben worden sei, während doch *Plinius* dasselbe bello ferocissimam gentem nennt. Indess schon die Weise, wie *Tacitus* sich ausdrückt, der Gebrauch der Worte «narratur» und «nunc» zeigt, dass hier von einer Begebenheit die Rede sei, welche so eben erst sich ereignet hatte, so dass nur das erste vage Gerücht davon in Umlauf gekommen war. *Tacitus* selbst misst diesem Gerede, wie der Beisatz «narratur» beweist, keinen sonderlichen Glauben bei, und dass es in der That ein unbegründetes war, ergibt sich am sichersten gerade aus der Folgezeit, da wir das Volk der Bructerer noch Jahrhunderte hindurch, und zwar mächtiger als je zuvor, auf dem Schauplatze der Geschichte erblicken. Da *Tacitus* nach seiner ausdrücklichen Angabe die Germania während *Traians* zweiten Consulats, also im Jahre 98 (Germ. 37.) schrieb, so wird demnach auch die Nachricht, die er gibt, demselben Jahre angehören.

56. Die *Germania* des *Tacitus* ist unter allen Schriften, welche uns das klassische Alterthum erhalten hat, für die Kenntniss des alten Germaniens die wichtigste. Geschrieben kurz nach dem Regierungsantritte *Traians* wurde sie später, als die vita Julii Agricolae, welche dem J. 97 angehört, und früher, als die historiae und die annales verfasst, und so bildet sie folglich auch zeitlich den Kern und Mittelpunkt einer schriftstellerischen Wirksamkeit, welche für die Geschichte Deutschlands, insbesondere aber des Rhein- und Weserlandes die schätzbarste Ausbeute gewährt. So wie nämlich die deutschen Kriege, wovon *Tacitus* erzählt, grösstentheils auf westfälischem Boden und gegen die hier heimischen Völker geführt wurden, so hat auch die Germania vorzugsweise Westfalen vor Augen. Dies beweist vor Allem die grosse Ähnlichkeit, die in hiesiger Verfassung, in hiesiger Sitte und Lebensweise noch zur Zeit der Karolinger mit der Beschreibung des *Tacitus* bestand, so wie viele Grundzüge dieser Schilderung noch viele Jahrhunderte später, manche bis in die neuesten Zeiten ihre Geltung bewahren. — Das wichtigste der *Tacitei*schen Beschreibung lassen wir nachstehend folgen.

Die alten Deutschen wohnten in zerstreut liegenden Einzelhöfen, wie der westfälische Bauer noch gegenwärtig: Stadte kannte man nicht. Nullas Germanorum populis urbes habitari satis notum est: ne pati quidem inter se iunctas sedes Colunt discreti ac diversi, ut fons, ut campus, ut nemus placuit. Vicos locant non in nostrum morem connexis et cohaerentibus aedificiis: suam quisque domum spatio circumdat, sive adversus casus ignis remedium sive inscitia aedificandi. ne caementorum quidem apud illos aut tegularum usus: materia ad omnia utuntur informi et citra speciem aut delectationem. quaedam loca diligentius inlinunt terra ita pura ac splendente, ut picturam ac lineamenta colorum imitetur. Solent et subterraneos specus aperire eosque multo insuper fimo onerant, suffugium hiemi et receptaculum frugibus, quia rigorem frigorum eiusmodi locis molliunt, et si quando hostis advenit, aperta populatur, abdita autem et defossa aut ignorantur aut eo ipso fallunt, quod quaerenda sunt. Tacit. Germ. 16.

Die Hauptbeschäftigung war Ackerbau und Viehzucht; der Boden arm und rauh. Üblich war die Dreifelderwirthschaft. Terra etsi aliquanto specie differt, in universum tamen aut silvis horrida aut paludibus foeda: humidior, qua Gallias . . . adspicit: satis ferax: frugiferarum

arborum impatiens: pecorum foecunda, sed plerumque improcera. ne armentis quidem suus honor aut gloria frontis. numero gaudent. eaeque solae et gratissimae opes sunt. — Agri pro numero cultorum ab universis in vices occupantur, quos mox inter se secundum dignationem partiuntur. facilitatem partiendi camporum spatia praestant. Arva per annos mutant: et superest ager. nec enim cum ubertate et amplitudine soli labore contendunt, ut pomaria conserant et prata separent et hortos rigent. sola terrae seges imperatur. Ib. 5. 26.

Die Verfassung hatte eine demokratische Grundlage: sie beruhte auf der Souveränität der Volksgemeinde, die im Gauding, dem Mittelpunkte aller öffentlichen Geschäfte, zusammentrat. de maioribus (rebus) omnes (consultant)... coeunt, nisi quid fortuitum et subitum incidit, certis diebus, quum aut inchoatur luna aut impletur, nam agendis rebus hoc auspicatissimum initium credunt. Nec dierum numerum, ut nos, sed noctium computant. sic constituunt, sic condicunt. nox ducere diem videtur. Illud ex libertate vitium, quod non simul nec ut iussi conveniunt, sed et alter et tertius dies cunctatione coeuntium absumitur. Ut turbae placuit, considunt armati. silentium per sacerdotes, quibus tum et coercendi ius est, imperatur. mox rex vel princeps, prout aetas cuique, prout nobilitas, prout decus bellorum, prout facundia est, audiuntur, auctoritate suadendi magis, quam iubendi potestate. Si displicuit sententia, fremitu aspernantur; sin placuit, frameas concutiunt. honoratissimum adsensus genus est armis laudare. — Licet apud concilium accusare quoque et discrimen capitis intendere. Distinctio poenarum ex delicto. Ib. 11. 12.

Für den Frieden bestand eine besondere Obrigkeit. Der Graf besass mit Zuziehung eines Ausschusses von Freien das Richteramt und die vollziehende Gewalt. Dafür hatte er Antheil an den Bussen und wurden ihm Reden dargebracht. Eliguntur in iisdem conciliis et principes, qui iura per pagos vicosque reddunt. centeni singulis ex plebe comites consilium simul et auctoritas adsunt. — Mos et civitatibus ultro ac viritim conferre principibus vel armentorum vel frugum, quod pro honore acceptum etiam necessitatibus subvenit. — equorum pecorumque numero convicti multantur. pars multae regi vel civitati, pars ipsi qui vindicatur vel propinquis eius exsolvitur. Ib. 12. 15. 12.

Es gab edle Geschlechter. An die Abstammung waren Vorzüge geknüpft. Ausser der Fähigkeit zu den öffentlichen Ämtern gehörte dahin die Vorberathung in allen, die Entscheidung in den minder wichtigen Angelegenheiten, und das Recht, ein Dienstgefolge zu besitzen. Reges ex nobilitate, duces ex virtute sumunt. — De minoribus rebus principes consultant, de maioribus omnes: ita tamen, ut ea quoque, quorum penes plebem arbitrium est, apud principes pertractentur. — Insignis nobilitas aut magna patrum merita principis dignationem etiam adolescentulis adsignant: ceteris robustioribus ac iam pridem probatis adgregantur. nec rubor inter comites aspici. gradus quin etiam et ipse comitatus habet iudicio eius, quem sectantur. magnaque et comitum aemulatio, quibus primus apud principem suum locus, et principum, cui plurimi et acerrimi comites. Haec dignitas, hae vires: magno semper electorum iuvenum globo circumdari, in pace decus, in bello praesidium. Ib. 7. 11. 13.

Durch Dienstgefolge wurden die meisten Kriege geführt. Nec solum in sua gente cuique sed apud finitimas quoque civitates id nomen, ea gloria est, si numero ac virtute comitatus emineat. expetuntur enim legationibus et muneribus ornantur et ipsa plerumque fama bella profligant. — Quum ventum in aciem, turpe principi, virtute vinci, turpe comitatui, virtutem principis non adaequare. Jam vero infame in omnem vitam ac probrosum, superstitem principi suo ex acie recessisse. — Si civitas, in qua orti sunt, longa pace et otio torpeat, plerique nobilium adolescentium petunt ultro eas nationes, quae tum bellum aliquod gerunt, quia et ingrata genti quies et facilius inter ancipitia claresceant. magnumque comitatum nonnisi vi belloque tueare. exigunt enim principis sui liberalitate illum bellatorem equum, illam cruentam victricemque frameam. Nam

epulae et, quanquam incompti, largi tamen apparatus pro stipendio cedunt. materia munificentiae per bella et raptus. Ib. 13. 14.

Nur Genossenschaft an der Volksgemeinde machte frei und rechtsfähig. Neben den Freien war nämlich ein zahlreicher Stand von Unfreien vorhanden, der aber in verschiedene Abstufungen zerfiel. Aleam (quod mirere) sobrii inter seria exercent tanta lucrandi perdendive temeritate, ut, quum omnia defecerunt, extremo ac novissimo iactu de libertate ac de corpore contendant. victus voluntariam servitutem adit. quamvis iuvenior, quamvis robustior adligari se ac venire patitur. ea est in re prava pervicacia: ipsi fidem vocant. servos conditionis huius per commercia tradunt, ut se quoque pudore victoriae exsolvant. || Ceteris servis non in nostrum morem descriptis per familiam ministeriis utuntur. Suam quisque sedem, suos penates regit. frumenti modum dominus aut pecoris aut vestis, ut colono, iniungit: et servus hactenus paret. cetera domus officia uxor ac liberi exsequuntur. Verberare servum ac vinculis et opere coercere rarum. occidere solent non disciplina et severitate, sed impetu et ira ut inimicum, nisi quod impune. Liberti non multum supra servos sunt, raro aliquod momentum in domo, nunquam in civitate, exceptis dumtaxat iis gentibus, quae regnantur. ibi enim et super ingenuos et super nobiles ascendunt, apud ceteros impares libertini libertatis argumentum sunt. — Dominum ac servum nullis educationis deliciis dignoscas: inter eadem pecora, in eadem humo degunt, donec aetas separet ingenuos, virtus agnoscat. Ib. 24. 25. 26.

Die Gemeinde-Verbindung beruhte auf Gesammtbürgschaft. Obwohl Blutrache gebräuchlich war, konnte doch auch der Mord durch eine Vermögensbusse gesühnt werden. Suscipere tam inimicitias seu patris seu propinqui, quam amicitias necesse est, nec implacabiles durant. luitur enim etiam homicidium certo armentorum ac pecorum numero recipitque satisfactionem universa domus, utiliter in publicum, quia periculosiores sunt inimicitiae iuxta libertatem. — pars multae regi vel civitati, pars ipsi qui vindicatur vel propinquis eius exsolvitur. Ib. 21. 12.

Mit der Schutzpflicht der Verwandten stand das Erbrecht in Verbindung. Allgemeines Princip desselben war die Consanguinität. Testamentarische Verfügungen waren unbekannt. Sororum filiis idem apud avunculum, qui apud patrem honor. Quidam sanctiorem arctioremque hunc nexum sanguinis arbitrantur. . . . Heredes tamen successoresque sui cuique liberi: et nullum testamentum. Si liberi non sunt, proximus gradus in possessione fratres, patrui, avunculi. Quanto plus propinquorum, quo maior adfinium numerus, tanto gratiosior senectus: nec ulla orbitatis pretia. Ib. 20.

Heilig war die Ehe; eigenthümlich die Mitgift. severa illic matrimonia: nec ullam morum partem magis laudaveris. nam prope soli barbarorum singulis uxoribus contenti sunt, exceptis admodum paucis, qui non libidine, sed ob nobilitatem plurimis nuptiis ambiuntur. Dotem non uxor marito, sed uxori maritus offert. intersunt parentes et propinqui ac munera probant: munera non ad delicias muliebres quaesita, nec quibus nova nupta comatur, sed boves et frenatum equum et scutum cum framea gladioque. in haec munera uxor accipitur, atque invicem ipsa armorum aliquid viro adfert. hoc maximum vinculum, haec arcana sacra, hos coniugales deos arbitrantur. Ne se mulier extra virtutum cogitationes extraque bellorum casus putet, ipsis incipientis matrimonii auspiciis admonetur, venire se laborum periculorumque sociam, idem in pace, idem in proelio passuram ausuramque. hoc iuncti boves, hoc paratus equus, hoc data arma denunciant. sic vivendum, sic pereundum. accipere se, quae liberis inviolata ac digna reddat, quae nurus accipiant, rursus quae ad nepotes referantur. || . . . Paucissima in tam numerosa gente adulteria, quorum poena praesens et maritis permissa. accisis crinibus nudatam coram propinquis expellit domo maritus ac per omnem vicum verbere agit. publicatae enim pudicitiae nulla venia. non forma, non aetate, non opibus maritum invenerit. Ib. 18. 19.

Ausser der Beschreibung des altdeutschen Staats- und Hauswesens gibt die Germania zugleich wichtige Aufschlüsse über Abstammung und geographische Abfolge der germanischen Völkerschaften. Ipsos Germanos indigenas crediderim minimeque aliarum gentium adventibus et hospitiis mixtos. — Celebrant carminibus antiquis (quod unum apud illos memoriae et annalium genus est) Tuisconem deum terra editum et filium Mannum originem gentis conditoresque. Manno tris filios adsignant, e quorum nominibus proximi Oceano Ingaevones, medii Herminones, ceteri Istaevones vocentur. quidam, ut in licentia vetustatis, plures deo ortos pluresque gentis adpellationes, Marsos, Gambrivios (MS. marsossi gambrivos) Suevos, Vandalios adfirmant eaque vera et antiqua nomina. — Proximi Cattis certum iam alveo Rhenum, quique terminus esse sufficiat, Usipii ac Tencteri colunt. Tencteri super solitum bellorum decus equestris disciplinae arte praecellunt, nec maior apud Cattos peditum laus, quam Tencteris equitum. sic instituere maiores, posteri imitantur. hi lusus infantium, haec iuvenum aemulatio, perseverant senes. inter familiam et penates et iura successionum equi traduntur: excipit filius, non ut cetera maximus natu, sed prout ferox bello et melior. || Juxta Tencteros Bructeri olim occurrebant, nunc Chamavos et Angrivarios immigrasse narratur. . . . (vgl. vorh. Nr. 54.) || Angrivarios et Chamavos a tergo Dulgibini (MS. Dulgitubini — Dulgicubini — Dulcubini) et Chasuari cludunt aliaeque gentes haud perinde memoratae. a fronte Frisii excipiunt. Maioribus minoribusque Frisiis vocabulum est ex modo virium. Utraeque nationes usque ad Oceanum Rheno praetexuntur ambiuntque immensos insuper lacus et Romanis classibus navigatos. . . . || Hactenus in occidentem Germaniam novimus. in septentrionem ingenti flexu redit. Ac primo statim Chaucorum gens, quanquam incipiat a Frisiis ac partem litoris occupet, omnium quas exposui gentium lateribus obtenditur, donec in Cattos usque sinuetur. Tam immensum terrarum spatium non tenent tantum Chauci sed et implent, populus inter Germanos nobilissimus quique magnitudinem suam malint iustitia tueri sine cupiditate, sine impotentia, quieti secretique nulla provocant bella, nullis raptibus aut latrociniis populantur. id pretium virtutis ac virium praecipuum argumentum est, quod, ut superiores agant, non per iniurias adsequuntur. prompta tamen omnibus arma ac, si res poscat, exercitus, plurimum virorum equorumque. et quiescentibus eadem fama. || In latere Chaucorum Cattorumque Cherusci iniiam ac marcentem diu pacem inlacessiti nutrierunt. Ib. 2. 32—36.

99—117.

57. Kaiser *Traian* befestigt Roms Herrschaft wieder in den diesseitigen deutschen Ländern. Romani imperii, quod post Augustum defensum magis fuerat quam nobiliter ampliatum, fines longe lateque diffudit. urbes trans Rhenum in Germania reparavit. Eutrop. VIII., 2. — Apud Agrippinam Galliae urbem insignia sumpsit imperii, mox Germaniam trans Rhenum in pristinum statum reduxit. Oros. VII., 12. — Wahrscheinlich ist nur das südwestliche Deutschland gemeint; hierauf scheint wenigstens hinzudeuten Aurel. Vict. de Caes. XIII. Iter conditum per feras gentes, quo facile ab usque Pontico mari in Galliam permeatur, castra suspectioribus atque opportunis locis exstructa. — Uebrigens bezieht sich auf die Anwesenheit *Traians* am Rhein auch Mart. Epigr. X., 7.

Nympharum pater amniumque Rhene
. . . . . nec te barbara contumeliosi
Calcatum rota conterat bubulci;
Sic et cornibus aureus receptis
Et romanus eas utraque ripa:
Traianum populis suis et urbi,
Tibris te dominus rogat, remittas.

Digitized by Google

140—150.

58. Vorzüglich in diese Zeit fällt die schriftstellerische Wirksamkeit des berühmten Aegyptiers *Claudius Ptolemaeus*. Wenigstens gehören dieser seine beiden Hauptwerke an: die grosse Astronomie (*ἡ μαθηματικὴ σύνταξις*), welche von den Arabern den Namen Almagest erhielt, und die aus acht Büchern bestehende Geographie (*ἡ γεωγραφικὴ ὑφήγησις*). Der Almagest erschien nämlich im J. 141 oder bald nachher, da von den darin mitgetheilten, von *Ptolemaeus* selbst angestellten astronomischen Beobachtungen die früheste ins neunte Regierungsjahr *Hadrians*, also ins Jahr 126, die späteste aber ins Jahr 141 fällt. Im Almagest aber geschieht des geographischen Werkes als eines künftig und bald erscheinenden Erwähnung. Vgl. II., 12. S. 148. der Halma'schen Ausgabe. — Diese *γεωγραφικὴ ὑφήγησις* ist für die alte Erdbeschreibung eine überaus bedeutende und Epochebildende Schrift. Namentlich über Deutschland bietet sie eine Fülle wichtiger und theilweise ganz neuer Angaben, und theils aus diesem Grunde theils wegen der anscheinenden Genauigkeit diente sie bisher zum Hauptanhalt betreffender geographischer Untersuchungen, wenn gleich die kritische Würdigung des Schriftstellers dabei weder im Ganzen noch im Einzelnen bedeutend gewonnen hat. — Nachstehend folgen in der für das Verständniss benöthigten Ausdehnung sämmtliche hieher bezügliche Stellen.

Τῆς Γερμανίας τὴν μὲν δυσμικὴν πλευρὰν ἀφορίζει ὁ Ῥῆνος ποταμὸς, τὴν δὲ ἀρκτικὴν ὁ Γερμανικὸς Ὠκεανὸς, ἧς ἡ περιγραφὴ ἔχει οὕτως·

Μετὰ τὰς τοῦ Ῥήνου ἐκβολὰς

Οὐίδρου ποταμοῦ	κ̄ξ γ′	νϑ̄ γ′ [1]
Μαναρμανὶς λιμήν	κη̄	νϑ̄ ς′ [*] δ′ [2]
Ἀμασίου ποταμοῦ ἐκβολαί	κϑ̄	νε̄ [3]
αἱ πηγαὶ τοῦ ποταμοῦ	λ̄β̄	νβ̄
Οὐισούργιος ποταμοῦ ἐκβολαί	λ̄α̅	νε̄ δ′ [4]
αἱ πηγαὶ τοῦ ποταμοῦ	λ̄δ̄	νβ̄ ς′
Ἄλβιος ποταμοῦ ἐκβολαί	λ̄α̅	νς̄ δ′ [5]

. . . Κατέχουσι δὲ τῆς Γερμανίας τὰ μὲν παρὰ τὸν Ῥῆνον ποταμὸν ἀρχομένοις ἀπ' ἄρκτων οἵ τε Βουσάκτεροι [6] οἱ μικροὶ καὶ οἱ Σύγαμβροι, [7] ὑφ' οὓς οἱ Σούηβοι οἱ Λαγγοβάρδοι [8]· εἶτα Τέγκτεροι [9] καὶ Ἰγκρίωνες [10] μεταξὺ τοῦ [11] Ῥήνου καὶ τῶν Ἀβνοβαίων [12] ὀρέων· καὶ ἔτι Ἰντούεργοι [13] καὶ Οὐαργίωνες [14] καὶ Καριτνοὶ, ὑφ' οὓς Οὐισποὶ καὶ ἡ τῶν Ἑλουητίων [15] Ἔρημος μέχρι τῶν εἰρημένων Ἀλπίων ὀρέων· τὴν δὲ παρωκεανῖτιν ὑπὲρ μὲν τοὺς Βουσακτέρους [16] οἱ Φρίσιοι [17] μέχρι τοῦ Ἀμασίου ποταμοῦ, μετὰ δὲ τούτους Καῦχοι οἱ μικροὶ μέχρι τοῦ Οὐισούργιος ποταμοῦ· εἶτα Καῦχοι οἱ μείζους μέχρι τοῦ Ἄλβιος ποταμοῦ· ἐφεξῆς δὲ

Variet. lect. [1]) *Βονίδρου* F.; κ̄ξ γ′ M. κη̄ Mediolan. κη̄ ς′ vulgo; νϑ̄ ς′ δ′ Med. [2]) *Μαμαρμανὶς* B. E. Palatin. 1. M. *Μαρνίραμις* Med.; κη̄ ς′ Med.; νϑ̄ δ′ B. E. Palatin. 1. M. νϑ̄ γ′ Med. Hunc versum ante priorem vulgo collocatum huc transtulimus cum B. E. G. Pal. 1. M. Med. [3]) *Γερμανία δευτέρα* add. A. B. D. E. F. G. Pal. 1. Vindobon. [4]) ιε Pal. 1. M. [5]) λ̄β̄ conic. Grashof. [6]) *Βουσάκτεροι* M. [7]) *Σίγαμβροι* B. D. E. Pal. 1. Vind. *Σιγαμβροὶ* F. *Σίκαμβροι* (sic) A. *Σίγαμβροι* vulgo. [8]) *οἱ Σουηβοὶ οἱ Λαγγ.* suadente Grashof. *οἱ Σουηβοὶ Λαγγ.* vulgo; *Σουήβοι* Med. *Σουήβοι* A. G. *Σουῆβοι* B. F. Pal. 1. *Σηήβοι* Vind. Oquevi *Ὀκουήβοι* M. *Συήβοι* vulgo; *Λαγγοβάρδοι* B. E. Pal. 1. *Λογγοβάρδαι* Med. Longobardi *Λογγοβάρ* (sic) M. [9]) *Τίγκτεροι* A. B. D. E. F. G. Pal. 1. Med. Vind. *Τίγκτροι* M. *Τίγγτροι* Edd. 1. 2. *Τίγγροι* Edd. 3. 4. *Τίγκτεροι* Grash. [10]) *Ἰγκρίωνες* F. *Ἰνηρίωνες* B. E. G. Pal. 1. M. *οἱ γκρίωνες* (sic) D. *οιγκρίωνες* (sic) Vind. *Ἠκρίονες* Med. *Νικρίωνες* A. *Ἰγγρίωνες* Edd. [11]) *τοῦ* e coniect. Grash. *τὸ* vulgo. [12]) *Ἀβνοβαίων* F. *Ἀβνοβίων* M. *Ἀνόβων* Med. *Ἀννοβαίων* vulgo. [13]) *Ἰντούεργοι* B. Pal. 1. Med. *Ἰντούηργοι* M. *Ἰντούργοι* vulgo. [14]) *Οὐαργίωνες* M. Med. [15]) *Ἑλουητίων* B. E. F. G. Pal. 1. M. Med. *Ἑουλητίων* (sic) A *Ἑλκτίων* D. Vind. *Ἑλλουκτίων* C. Pal. 2. *Ἑλλουητίων* Edd. [16]) *Βακτέρους* M. [17]) *Φρίσσιοι* M. *Φρίσσιοι* vulgo.

*) Da die Bezeichnung von ½ mit dem eigenthümlichen in der Wilbergschen Ausgabe und sonst gebrauchten Zeichen nicht möglich war, so wurde hiefür das auch sonst übliche ς′ gewählt.

Digitized by Google

ἐπὶ τὸν αὐχένα τῆς Κιμβρικῆς Χερσονήσου Σάξονες,[18]) αὐτὴν δὲ τὴν χερσόνησον ὑπὲρ μὲν τοὺς Σάξονας[18]) Σιγούλωνες[19]) . . . μετὰ δὲ τοὺς Σάξονας ἀπὸ τοῦ Χαλούσου ποταμοῦ μέχρι τοῦ Σουήβου ποταμοῦ Φαροδεινοί[20]) . . . Τῶν δὲ ἐντὸς καὶ μεσογείων ἐθνῶν μέγιστα μέν ἐστι τό τε τῶν Σουήβων τῶν Ἀγγιλῶν,[21]) οἵ εἰσιν ἀνατολικώτεροι τῶν Λαγγοβάρδων[22]) ἀνατείνοντες πρὸς ἄρκτους μέχρι τῶν μέσων τοῦ Ἄλβιος ποταμοῦ, καὶ τὸ τῶν Σουήβων τῶν Σεμνόνων[23]) . . . Ἐλάσσονα δὲ ἔθνη καὶ μεταξὺ κεῖνται Καύχων μὲν τῶν μικρῶν καὶ τῶν Σουήβων Βουσάκτεροι οἱ μείζους,[24]) ὑφ' οὓς Χαῖμαι· Καύχων δὲ τῶν μειζόνων καὶ τῶν Σουήβων Ἀγγριουάριοι,[25]) εἶτα Λαγγοβάρδοι,[26]) ὑφ' οὓς Δουλγούμνιοι·[27]) Σαξόνων[28]) δὲ καὶ τῶν Σουήβων Τευτονοάροι[29]) καὶ Οὐίρουνοι[30]) . . . Πάλιν ὑπὸ μὲν τοὺς Σέμνονας οἰκοῦσι Σιλίγγαι[31]) . . . ὑπὸ δὲ τοὺς Σιλίγγας[32]) Καλούκωνες[33]) ἐφ' ἑκάτερα τοῦ Ἄλβιος ποταμοῦ, ὑφ' οὓς Χαιρουσκοί[34]) καὶ Καμανοί[35]) μέχρι τοῦ Μηλιβόκου ὄρους . . . Πάλιν ἀπ' ἀνατολῶν μὲν τῶν Ἀβνοβαίων[36]) ὀρέων οἰκοῦσιν ὑπὸ[37]) μὲν τοὺς Σουήβους Κασουάροι, εἶτα Νερτερέανες,[38]) εἶτα Δανδοῦτοι, ὑφ' οὓς Τούρωνοι καὶ Μαρουίγγοι· ὑπὸ δὲ τοὺς Καμανοὺς[39]) Χάτται[40]) καὶ Τούβαντοι . . .

Πόλεις δὲ τίθενται κατὰ τὴν Γερμανίαν ἐν μὲν τῷ ἀρκτικῷ αἵδε·

Φληούμ	κη ς' δ'	νδ ς' δ'[41])
Σιατουτάνδα	κθ γ'	νδ γ'[42])
Τεκελία	λα	νε[43])
Φαβίρανον	λα ς'	νε γ'[44])

Τρήουα.[45]) Λευφάνα.[46]) Λιριμιρίς.[47]) Μαριωνίς. ἑτέρα Μαριωνίς. Κοινόηνον.[48]) Ἀστουΐα.[49]) Ἀλεισός.[50]) Λακιβούργιον. Βουνίτιον. Οὐίρουνον. Οὐιρίτιον.[51]) Ῥούγιον. Σκοῦργον. Ἀσκαυκαλίς.[52])

Ἐν δὲ τῷ ὑπὸ τοῦτο κλίματι πόλεις αἵδε·

Ἀσκιβούργιον	κξ ς'	νβ ς'[53])
Ναυάλια	κξ γο'	νδ[54])

Variet. lect. [18]) Ἄξονες et Ἄξονας B. C. D. E. F. Pal. 1. Med. Vind. Αἴξονες et Αἴξονας G. M. [19]) Σιγούλωνες E. Σιγουλῶνες B. Pal. 1. Διγούλωνες M. [20]) Φαροδεινοί A. B. C. D. E. F. G. Pal. 1. M. Med. Vind. Φαροδηνοί Edd. [21]) Ἀγγιλῶν A. Ἀγγιλῶν Med. Ἀγγειλῶν vulgo. [22]) Λαγγοβάρδων B. D. E. F. G. Pal. 1. Ed. 4. Λαγγιβάρδων Vind. Λογγοβάρδων A. M. Med. Λογγιβάρδων C. Edd. 1. 2. 3. [23]) τὸ τῶν Σεμνόνων Συήβων Med. Συήβων vulgo. [24]) Βουσάκτεροι M. μείζονες H. qui minores nominantur M. [25]) Ἀγγριουάριοι A. B. C. D. E. Pal. 2. Med. Vind. Ἀγριουάριοι F. [26]) Λαγγοβάρδοι A. B. E. F. Pal. 1. Λακκοβάρδοι vulgo. [27]) Δουλγοῦμοι M. [28]) Ἀξόνων Med. Σαξόνων C. [29]) Τευτονοάροι B. D. E. Pal. 1. Τευτονοαροί M. Τευτονοάριοι A. Τευτονόαροι vulgo. [30]) Οὐίρουνοι A. B. D. E. F. Pal. 1. Vind. Ed. 2. Οὐιρούνοι Med. Οὐιροῦνοι Pal. 2. Ed. 1. Οὐιρουνοι (sic) M. Ed. 4. Οὐιροῦνοι (sic) Ed. 3. [31]) Σιλιγγαι (sic) M. Λίγγαι vulgo. [32]) Σιλίγγας necessario scripsimus. Σιλίγγας M. Λίγγας. A. F. Med. Ἐιλίγγας B. D. B. G. Pal. 1. Vind. Ἴλιγγας Edd. [33]) καὶ Λοίκωνας A. καὶ Λοίκωνς Vind. Καλοίκωνες Med. [34]) Χαιρουσκοι (sic) G. Med. Ed. 4. Χαιρουσικοί A. C. D. Vind. Ed. 1. 2. 3. Χαιρούσκοι B. E. Pal. 1. Χαρκικοί M. [35]) Καιμαοί G. M. [36]) Ἀβνοβαίων B. D. E. F. G. Pal. 1. Vind. Αὐνοβαίων (sic) A. Αὐνόβων Med. Αβροβίων M. Ἀινοβαίων vulgo. [37]) ὑπὸ B. E. F. Pal. 1. M. Med. ὑπὲρ Edd. ὑπὸ μὲν Grash. [38]) Νιρτερμάνες B. Pal. 1. Νιρτερμάνις D. Νερτάνες G. Νερτιάνοι M. Νιρτερμάνας Vind. [39]) Καμανοὺς G. Med. Ed. 1. Καμανοὺς C. D. F. Pal. 2. Vind. Καμαβοὺς B. E. Pal. 1. M. Καμανοὺς Edd. 2. 3. 4. Χαυμανοὺς A. [40]) Χαῦνται M. [41]) Φλιούμ M. Intp. Φλιούμ A. Φλινούμ Med. [Flevum. Tac.] [42]) Σιτουτάνδα G. M. [sua tutanda. Tac. ann. IV., 73. conferri iubet Nobbe in specimine.] [43]) Τικελία B. Pal. 1. M. Τικέλια vulgo. [Texel?] [44]) Φαβίγανον. B. E. [Fabaria. Plin.] [45]) Τρήουα B. E. Pal. 1. Τρηοῦα M. Τριούα A. Τικούα F. Τρηούα vulgo. [46]) Λευφάνα A. F. M. Vind. Λουφάνα B. E. Pal. 1. Λεφάνα vulgo. [Levefanum Itin.] [47]) Λιμιμηρίς A. D. Λιμιρίς Med. [48]) Κοινόοινον A. Κοινόκνον M. Κοινώηνον Med. [49]) Αἰστούϊα B. G. Pal. 1. Cistina. Κιστούϊα M. [50]) Ἀλισσός A. Ἀλιστός M. [51]) Οὐριτιον A. Οὐιρίτιον Med. Οὐιρούτιον G. [52]) Ἀσκαυκαλίς M. [53]) κξ ς' B. E. G. Pal. 1. M. κξ ς' δ' vulgo. [Asciburgium Tac. Itin.] [54]) Ναβαλία C. D. F. Pal. 2. Med. Vind. Ναυάλια Grash. κξ γ' B. E. G. Pal. 1. M. κη ς' Med. νδ B. Pal. 1. M. νβ ς' E. νγ γο' Med. κξ γο' νγ δ' vulgo. [Navalia Tacit.]

Digitized by Google

Μεδιολάνιον	$\overline{κη}$ ς′	$\overline{νγ}$ ς′ δ′ [55])
Τευδέριον	$\overline{λ}$	$\overline{νδ}$ [56])
Βογάδιον	$\overline{λ}$ δ′	$\overline{νβ}$ [57])
Στερεόντιον	$\overline{λα}$	$\overline{νβ}$ ς′ [58])
Ἀμασία	$\overline{λα}$ ς′	$\overline{να}$ ς′ [59])
Μουνίτιον	$\overline{λα}$ γο′	$\overline{νβ}$ ς′ [60])
Τουλίφουρδον	$\overline{λβ}$	$\overline{νδ}$
Ἀσκαλίγγιον	$\overline{λβ}$ ς′	$\overline{νγ}$ ς′ δ′
Τουλισούργιον	$\overline{λβ}$ γο′	$\overline{νγ}$ γ′ [61])
Φεύγαρον	$\overline{λβ}$ γο′	$\overline{νβ}$ δ′ [62])
Κάνδουνον	$\overline{λγ}$	$\overline{να}$ γο′ [63])
Τρόπαια Δρούσου	$\overline{λγ}$ ς′ δ′	$\overline{νβ}$ ς′ δ′ [64])
Λουππία	$\overline{λδ}$ ς′	$\overline{νβ}$ ς′ δ′ [65])
Μεσούιον	$\overline{λε}$ ς′	$\overline{νγ}$ ς′ γ′ [66])
Ἀργελία	$\overline{λς}$ ς′	$\overline{νβ}$ γ′ [67])

Καλαιγία. [68]) *Λούπφουρδον.* [69]) *Σουσουδάτα. Κολάγκορον* [70]) *Λουγίδουνον.* [71]) *Σεραγόνα. Λιμοσάλαιον.* [72]) *Βουδόριγον. Λευκάριστος. Ἀρσόνιον.* [73]) *Καλισία. Σετίδανα.* [74])

Ἐν δὲ τῷ ὑπὸ τοῦτο κλίματι πόλεις αἵδε·

Ἄλεισον	$\overline{κη}$	$\overline{να}$ ς′ [75])
Βουδορίς	$\overline{κη}$ ς′ δ′	$\overline{να}$ [76])
Ματτίακον	$\overline{λ}$	$\overline{ν}$ ς′ γ′ [77])
Ἄρταυνον	$\overline{λ}$ ς′	$\overline{ν}$ [78])
Νουαίσιον	$\overline{λα}$	$\overline{να}$ ς′ [79])
Μηλόκαβος	$\overline{λα}$ ς′	$\overline{ν}$ γο′ [80])
Γρανιονάριον	$\overline{λα}$ ς′	$\overline{ν}$ ς′ [81])
Λοκόριτον	$\overline{λα}$ ς′	$\overline{μθ}$ γ′ [82])

Σεγόδουνον. [83]) *Δηούονα.* [84]) *Βέργιον. Μηνοσγάδα.* [85]) *Βικούργιον.* [86]) *Μαρόβουδον κτλ. . . .*

Variet. lect. [55]) $\overline{κη}$ ς′ A. $\overline{κη}$ ς′ δ′ Med. $\overline{νγ}$ ς′ γ′ Med. [Mediolanum Itin.] [56]) *Τευδέριον* G. M. $\overline{λ}$ $\overline{νδ}$ B. E. G. Pal. 1. M. $\overline{κθ}$ γ′ $\overline{νγ}$ γ′ vulgo [Theudurum Itin.] [57]) $\overline{λδ}$ E. G. Pal. 1. [58]) *Στερεόντιον* A. Vind. $\overline{νβ}$ ς′ A. D. [Herenatium? Itin.] [59]) *Ἀμασία* B. Pal. 1. *Ἀμισία* M. *Ἀμασύα* Med. *Ἀμασία* E. F. *Ἀμάσια* vulgo. $\overline{να}$ ς′ B. E. G. Pal. 1. M. Intp. να vulgo. [Amisia Tac.] [60]) *Τουλίφουρδον* Med. *Τουλίφορδον* M. et in margine G. [61]) $\overline{νγ}$ γο′ G. M. [62]) *Φευγάρον* M. [63]) *Κάνδουνον* Pal. 1. Med. *Καυδουνον* (sic) M. *Καυδοῦνον* vulgo. $\overline{λβ}$ G. M. $\overline{να}$ γο′ dedimus cum Mannert. p. 456. να γ′ vulgo. [64]) *Τροπαιάδρουσον* Pal. 1. *Τροπαιάνδρουσον* B. E. $\overline{λγ}$ ς′ γ′ B. E. [65]) *Λουπία* A. F. Vind. *Λοῦππαι* B. E. Pal. 1. *Λούπτα* M. [66]) *Μεσούριον* B. E. Pal. 1. *Μεσσούιον* Vind. Moevium *Μοισούιον* M. $\overline{νγ}$ ς′ γ′ A. B. D. E. F. Pal. 1. Med. Vind. $\overline{νγ}$ ς′ δ′ G. M. Intp. $\overline{ν}$ ς′ γ′ vulgo. [67]) *Ἀργελία* B. E. F. Pal. 1. Med. *Ἀργεσουία* M. *Ἀργίλια* vulgo. [68]) *Γαλαιγία* G. M. *Καλαίγια* Pal. 1. [69]) *Λουπφοῦρδον* Pal. 1. M. $\overline{λη}$ ς′ A. D. F. [70]) *Κολάγκωρον* B. E. Pal. 1. [71]) *Λουγίδουνον* A. B. C. D. Pal. 1. 2. Med. Vind. [72]) *Λιμοσάλαιον* A. *Λιμοσάλιον* D. *Μιλοσάλεον* B. E. Pal. 1. *Λιμοσάλεον* vulgo. [73]) *Ἀρσήνιον* G. M. [74]) *Σετίδανα* A. M. *Σετιδαία* Pal. 1. [75]) *Ἄλισσον* A. Elisum *Ἄλεισον* M. *Ἀλισόν* B. E. F. Pal. 1. [Aliso Tac. *Ἑλισών* Dio Cass.] [76]) *Βουδορίς* A. B. D. E. F. G. Pal. 1. M. Med. Vind. *Βουδωρίς* vulgo. $\overline{κη}$ ς′ δ′ B. E. Pal. 1. Med. $\overline{κη}$ vulgo. $\overline{λθ}$ M. [77]) *Ματτίακον* consulto scripsimus. *Μακτίαδον* M. *Ματτιακόν* vulgo. 50½ ¼ Intp. [Mattiacum Tac. Plin.] [78]) *Ἄρκταυνον* M. $\overline{λ}$ A. λς′ (sic) F. Pal. 1. M. [arx Tauni?] [79]) να ς′ A. [Novesium] [80]) *Μηλόκαβος* B. E. F. G. Pal. 1. Med. Intp. *Μηλόμιβος* M. *Μηλόπανος* vulgo. ν γο′ B. E. G. Pal. 1. M. $\overline{ν}$ γ′ vulgo. [81]) *Γρανίον ἴριον* A. F. Vind. *Γαυριονίριον* Med. $\overline{λα}$ ς′ B. E. G. Pal. 1. M. $\overline{λα}$ ς′ δ′ vulgo. $\overline{ν}$ ς′ A. νς M. [82]) $\overline{μθ}$ γο′ M. [83]) *Σετόδουνον* B. E. Pal. 1. [84]) *Δηούονα* F. Pal. 1. Tuuona *Τουούρα* M. [85]) *Μηνοστάδα* Pal. 1. Med. *Μητοσταδα* B. E. Monogarda *Μονόγαδα* M. [86]) *Βικούργιον* M.

Digitized by Google

Νῆσοι δὲ ὑπέρκεινται τῆς Γερμανίας κατὰ μὲν τὰς τοῦ Ἄλβιος ἐκβολὰς αἱ καλούμεναι Σαξόνων[87]*) τρεῖς, ὧν τὸ μεταξὺ ἐπέχει μοίρας.*

λα νξ γ′[88]*)* — Claud. Ptolem. Geogr. II., 10. ed. Wilberg.

Τῶν δὲ ἐν τῇ Γερμανίᾳ διασήμων πόλεων ἡ μὲν Ἀμασία τὴν μεγίστην ἡμέραν ἔχει ὡρῶν ις ς′ καὶ διέστηκεν Ἀλεξανδρείας πρὸς δύσεις ὥραις β· ἡ δὲ Λουππία τὴν μεγίστην ἡμέραν ἔχει ὡρῶν ις ς′ δ′ καὶ διέστηκεν Ἀλεξανδρείας πρὸς δύσεις ὥραις α γο′. Claud. Ptolem. Geogr. VIII., 2. (nach der Ausgabe von Montanus und einer brieflichen Mittheilung des Hrn. Prof. Wilberg).

Den vorstehenden Auszügen liegt die Wilberg-Grashofsche Textes-Recension zu Grunde: nur ist, unbedeutende Einzelheiten abgerechnet, abweichend von ihr in den Text aufgenommen: *Τέγκτεροι* statt *Τέγκτεροι*, *Λαγγοβάρδοι* (S. 40. Z. 8.) statt *Λακκοβάρδοι* und bei der Längenbestimmung von Navalia, weil Ptolemäus planmässig bei der Aufführung der Ortschaften von W. nach O. fortschreitet, statt der Wilbergschen Lesart *κξ γ′* die Vulgata *κξ γο′*. Zu den offenbaren Corruptelen gehört überdies noch die Breitenbestimmung von Amasia. Denn wäre die Vulgata *να* oder die Wilbergsche Lesart *να ς′* richtig, so müsste dieser Ort, wie dies hinsichtlich Alisum's und Carrodunum's der Fall ist, in dem folgenden Klima, unter dem sechszehnten Parallel aufgeführt sein, als dessen nördlichste Gränze Ptolemäus ausdrücklich (Geogr. I., 23. cf. Almag. II., 6. p. 84. ed. Halma, wo *να ς′* statt *να ς′ ς″* zu lesen) 51° 30′ Br. angibt. Ausserdem wissen wir auch, dass Amasia nach der Mündung der Ems hin, folglich weit nördlicher lag. cf. Tacit. ann. II., 38. Sollte also vielleicht die Vulgata *να* vorzuziehen und diese bei der sehr häufigen Verwechselung von *α* und *δ*, in *νδ* umzuändern sein? — Höchst wahrscheinlich ist ferner der im Texte mehrfach erwähnte Name *Σάξονες* aus einer Corruptel entstanden. Bekanntlich erregt diese frühe Erwähnung des sächsischen Volkes in geschichtlicher Hinsicht sehr viele Bedenken gegen sich, weshalb nach einer ehedem ziemlich gängen Ansicht, dass der Text des Ptolemäus im Mittelalter mannichfach verunstaltet wäre, dieser Name bei Vielen für ein späteres Einschiebsel galt. Um so willkommner ist daher der Umstand, dass von Wilbergs kritischen Hülfsmitteln die grössere Hälfte an den beiden ersten Stellen die Variante *Ἄξονες* und *Αὔξονες* gibt, und auch noch später einer der bessern Codices, nämlich der Mailänder, dieselbe Lesart bietet. Ist es nämlich schon an sich wahrscheinlicher, dass der unbekannte Name der *Ἄξονες* in den später weltberühmten der *Σάξονες* überging, als umgekehrt dieser in jenen; so möchte überdies diese Variante noch aus einem andern Grunde den Vorzug verdienen. Ptolemäus lässt die Wohnsitze dieses Volkes bis zum Fluss *Χάλουσος* reichen und erinnert dadurch unwillkürlich an die Stelle des Tacitus (de moribus German. c. 46.): Cetera iam fabulosa: Hellusios et Oxionas (al. Exionas) ora hominum vultusque, corpora atque artus ferarum gerere. quod ego, ut inconpertum, in medium relinquam. Wenigstens dürfte bei einer schärfern kritischen Würdigung der betreffenden Angaben des Ptolemäus gegen die Identität der Exiones und Axones wohl nicht als Gegengrund geltend gemacht werden, dass Ptolemäus die Axones am östlichen Elb-Ufer, Tacitus dagegen die Exiones (Oxiones) über die östliche Gränzmarke der Sueven wohnen lässt.

Wenn man hinsichtlich des Werthes, den die Angaben des Ptolemäus in Beziehung auf Deutschland haben, noch immer eine umfassende und eindringliche Kritik vermisst, so liegt der Grund davon hauptsächlich darin, dass die beispiellose Verehrung, womit schon die nächsten Generationen die Werke dieses Schriftstellers umgaben und die ihm selbst den Zunamen *θεῖος* und *θειότατος* erwarb, nicht blos durch das ganze Mittelalter hindurch fortgewährt, wo sogar

---

Variet. lect. [87]) *Σαξόνων* Med. *Σαξώνων* C. D. Pal. 1. Vind. [88]) *νξ γ′* B. E. Pal. 1. M. *νξ γο′* vulgo. — Bis auf das Eingeklammerte ist die Var. lect. der Wilb. Ausgabe entnommen.

Digitized by Google

seine Astronomie und Geographie als die einzige Fundgrube des betreffenden Wissens galt, sondern auch bis auf die Neuzeit nachgewirkt hat. Das reichhaltige Material, das in der Geographie niedergelegt ist, die vielen sonst ganz unbekannten Volker- und Städtenamen, die zahlreichen Breiten- und Längenbestimmungen, die passende Anordnung des gewaltigen Stoffes, überhaupt die weit alle ähnliche Erzeugnisse des Alterthums überragende Vollständigkeit und Wichtigkeit seiner Schrift — alle diese schatzbare Eigenthümlichkeiten bestachen das Urtheil und liessen die Kritik nur selten ihre Stimme erheben. Wenn dies aber geschah, so ging man gewöhnlich nur von einer oder andern Einzelnheit aus: dagegen wurde der schriftstellerische Gesammtcharakter und das Verhaltniss des *Ptolemäus* zu seinem Vorgänger *Marinus* von Tyrus ausser Acht gelassen. Die Hauptwerke des berühmten Aegyptiers tragen indess ein und dasselbe Gepräge. Was zunächst den Almagest anbelangt, so geht nämlich das Urtheil unserer grossten Astronomen dahin, dass dieser in allen Haupttheilen nur eine Copie Hipparchs bilde. Ce qu' il y a de bon, sagt Delambre in der Biographie universelle (tom. XXXVI. p. 273.), et d'irréprehensible dans la Syntaxe mathématique, c'est la trigonométrie, c'est la partie purement sphérique et la theorie mathématique des éclipses. Dans toutes ces parties Ptolémée n'a fait que copier Hipparque, qui avait résolu tous ces problèmes avant lui. Er führt dann dieses Abhängigkeitsverhältniss noch weiter aus und schliesst (p. 275—276): Ptolémée n'a pas été un grand astronome, puisqu'il n'a rien observé ou que du moins il ne nous a transmis aucune observation à laquelle on puisse accorder la moindre confiance . . . . mais il fut un savant laborieux, un mathématicien distingué. Wie Delambre urtheilen auch Halley, Lemonnier, Lalande, Cassini, Boulliau. Vgl. Biogr. un. a. a. O. Eben so wie der Almagest, ist nun auch die Geographie nur Copie, nur eine Ueberarbeitung der Schrift des *Marinus*, wobei die eigenen Zuthaten verhaltnissmässig als geringfügig erscheinen. Dessen hat auch Ptolemäus selbst gar keine Hehl. Er preist nämlich seinen Vorganger nicht blos seiner kritischen Umsicht, sondern auch des grossen Fleisses und der grossen Sorgfalt wegen, womit er die vorgängige geographische Literatur und zugleich eigene Erkundigungen in seinem umfanghaltigen Werke benutzte und in wiederholten Ausgaben berichtigte. *φαίνεται γὰρ καὶ πλείοσιν ἱστορίαις περιπεπτωκὼς παρὰ τὰς ἔτι ἄνωθεν εἰς γνῶσιν ἐλθούσας καὶ τὰς πάντων σχεδὸν τῶν πρὸ αὐτοῦ μετ' ἐπιμελείας διειλημμένας ἐπανορθώσεώς τε τῆς δεούσης ἀξιώσας, ὅσα μὴ προσηκόντως ἐτύγχανε πεπιστευμένα καὶ ὑπ' ἐκείνων καὶ ὑφ' ἑαυτοῦ τὸ πρῶτον, ὡς ἐκ τῶν ἐκδόσεων αὐτοῦ τῆς τοῦ γεωγραφικοῦ πίνακος διορθώσεως πλειόνων οὐσῶν ἔνεστι σκοπεῖν.* I., 6. Daher geht denn auch eingestanden seine Absicht nur dahin, dass er mit Ausschluss der Mängel sich an die Ansichten und Angaben des *Marinus* durchgängig anschliesse. *ἵνα τὴν γνώμην τοῦ ἀνδρὸς δι' ὅλης τῆς συντάξεως τηρήσωμεν χωρὶς τῶν τυχόντων τινὸς διορθώσεως.* I., 19. cf. I., 6. Ueber die Mängel in dem Werke des *Marinus* spricht er sich l. l. c. 6—19. ausführlich aus. Sie bestanden in der unpassenden, Gleichartiges zerstückelnden und darum die Brauchbarkeit erschwerenden Anordnung des Stoffes. So umfassten z. B. die Klimate, Längen- und Breitengrade besondere Rubriken, so dass, wer über die geographische Lage eines Ortes Aufschluss suchte, genöthigt war, sämmtliche Rubriken zu vergleichen. Dadurch wurde bei dem grossen Umfange und bei den wiederholten Ausgaben des Werkes, welche immer von neuem wieder Zusätze und Berichtigungen erhielten, Veranlassung gegeben, dass die Berichtigung oft an einer Stelle eingetragen wurde, an einer andern dagegen die frühere falsche Angabe stehen blieb, so dass nun namentlich in den geographischen Orts- und in den Gränzbestimmungen der Länder viele widersprechende Angaben vorhanden waren. I., 15—16. Und solche Versehen konnten, wie *Ptolemäus* mit Recht bemerkt, um so weniger vermieden werden, weil *Marinus* auch bei der letzten Ausgabe noch immer nicht eine auf seine eigenen Angaben gegründete Charte zu Stande gebracht hatte. I., 17. *Ptolemäus* suchte

Digitized by Google

also im Gegensatz zu seinem Vorgänger beide Mängel zu vermeiden und demnach einmal dem Stoffe eine leicht übersichtliche Anordnung zu geben, und dann die vorfindlichen Widersprüche wieder zu beseitigen. Ueberdies aber beruft er sich auch noch auf eigene Zuthaten. Einiges, also doch jedenfalls nur weniges, stehe mit seinen eigenen Erkundigungen in Widerspruch. *ἔνια δὲ καὶ τοῖς νῦν ἱστορουμένοις οὐκ ἔχει συμφώνως.* I., 17. Die Belege, die er dafür anführt und die er auf Aussagen von Kaufleuten stützt, betreffen insgesammt Indien und die südliche Ostküste von Afrika. Nachrichten, die ihn zugleich veranlassten, in diesen östlichen und südlichen Gegenden, einer wahren terra incognita, eine Reduzirung der Längen- und Breitengrade vorzunehmen und deshalb seinem Vorgänger eine zu weite Ausdehnung der Erde nach O. und S. vorzuwerfen. I., 6—14. — Solche Geständnisse müssen die Folgerung nahe legen, dass uns in der *γεωγραφικὴ ὑφήγησις* eigentlich nur die Schrift des *Marinus* vorliege, nur freilich in eine andere Form umgewandelt; eine Annahme, welche durch eine Detail-Prüfung des Werkes vollends bestätigt wird. *Ptolemäus* schrieb nämlich dieses Werk um die Mitte des zweiten christlichen Jahrhunderts; wäre es also eigene Arbeit d. h. auf eigene Anschauung und eigene Benutzung der einschläglichen Literatur gegründet gewesen, nicht aber eine fremde, so würde es natürlich mit der Abfassungszeit auch überall im Einklang stehen. Dies ist aber nicht der Fall: vielmehr reicht es, wenige Einzelnheiten ausgenommen, seinem Inhalte nach nicht über die Regierung *Trajans* hinaus. Zum Beweise sollen hier einige betreffende Punkte näher angedeutet werden. Bekanntlich bestand in der römischen Kaiserzeit die Sitte, dass man entweder neu gegründete Städte nach den Namen der jeweiligen Kaiser benannte oder dass auch ältere Städte ihre frühern mit den kaiserlichen Benennungen vertauschten. Dafür liefert die Geschichte der ersten römischen Imperatoren viele Belege, bei Niemanden aber zahlreicher, als hinsichtlich *Hadrians*. Eine grosse Menge von Stadten erhielt nämlich von diesem den Namen Adrianopolis (multas civitates Adrianopolis appellavit. Spartian. Hadrian. 20.): und noch können über zwanzig namhaft gemacht werden, die entweder nach seinem Vornamen *Aelius* oder nach seinem Hauptnamen benannt wurden. So Adrianopolis in Thracien, früher Uscudama (Ammian. XXVII., 4.), Adrianotheras in Mysien, Adriane in Cyrenaica, zwei Aelia in Hispanien, Aelia Capitolina, früher Hierosolyma u. s. w.; ferner Stratonicea in Macedonien, Mopsueste, Adana, Aegae und Tarsus in Cilicien, Neo-Caesarea im Pontus, Goneis in Thracien, Dio-Caesarea in Palastina u. s. w. Gleichfalls verdankte ihm Marcianopolis, die Hauptstadt Unter-Moesiens, Gründung und Benennung (Ammian. XXVII., 4.). Nun findet sich aber merkwürdiger Weise von allen auf *Hadrian* bezüglichen Ortsnamen nur ein einziger im *Ptolemäus*, nämlich: *Ἱεροσόλυμα ἡ νῦν καλουμένη Αἰλία Καπιτωλία* (V., 16.), da der Zusatz bei Philippopolis: *ἡ καὶ Ἀδριανόπολις* (III., 11.) falsch und unzweifelhaft Glossem ist. Cf. Wilb. ad h. l. Ueberhaupt wird von Städte-Namen, deren Entstehung der Regierungszeit *Hadrians* angehört, ausserdem nur noch die Stadt und der Nomos *Ἀντινόου* in Aegypten erwähnt. Und doch werden Städte, welche nach frühern Kaisern benannt sind, in grosser Zahl aufgeführt. So, um bei dem nächsten Vorgänger *Trajan* stehen zu bleiben, *Λεγίων λ' Οὐλπία* (II., 8.) *Τραϊανὴ Λεγίων* (II., 8.) *Τραϊανὸς λιμήν* (III., 1.) *Τραΐανα* (III., 1.) *Οὐλπιανόν* (III., 8.) *Οὐλπιανόν* (III., 9.) *Τραϊανόπολις* (III., 11.) *Τραϊανόπολις* (V., 2.). Auch weist auf *Trajan* der Stadtname *Πλωτινόπολις* (III., 11.) hin. Wie hinsichtlich jener Städte, so wiederholt sich dasselbe merkwürdige Schweigen auch hinsichtlich der neuen Provinztheilungen, welche *Hadrian* und seinem Nachfolger *Antoninus* zugeschrieben werden. So wurde namentlich von ersterm Italien in vier Jurisdictionen getheilt. Muss nun schon alles dieses die Vermuthung begründen, dass das Werk des *Ptolemäus* seinem Stoffe nach der Regierung *Trajans* angehöre, so deuten auch noch andere Einzelnheiten auf dieselbe Zeit hin. So erscheint Dacien noch nicht als Provinz: noch sind hier nicht, wie bei den übrigen Donau-Provinzen die Standlager

Digitized by Google

römischer Legionen aufgeführt und noch wird Zarmizegethusa als königliche Residenz aufgeführt, wenn auch römische Colonien, die gleich nach der Bewältigung Daciens gegründet wurden, schon namentlich aufgezeichnet stehen; ein Schwanken, das sich eben durch die mehrfachen Ausgaben des *Marinus* erklärt und wohl darauf hinzudeuten scheint, dass die letzte dieser Ausgaben bald nach dem Ende der dacischen Kriege erschien. Wenigstens ist es dann auch erklärlich, warum die spätern parthischen Feldzüge *Trajans* für das Werk noch keine Ausbeute liefern. Mehrere Völkerschaften treten nämlich damals in der Geschichte auf und schliessen sich den Römern an, wie die Heniocher, Machelonen, Apsiler, werden aber vom *Ptolemäus* nicht erwähnt; mehrere Ortschaften in Mesopotamien, Assyrien, Babylonien und Arabien erlangen ebenfalls damals entweder durch hartnäckige Vertheidigung oder durch sonstige kriegerische Ereignisse einen geschichtlichen Namen, wie Ademystre, Messene im Tigris, Atra, Ozogardana, aber auch sie kennt und nennt *Ptolemäus* nicht. Lauter Thatsachen, die wohl nicht bezweifeln lassen, dass, wenige spätere Zuthaten ausgeschlossen, der geographische Stoff, den das Werk des *Ptolemäus* bietet, der Regierungszeit *Trajans* entspricht. In diese und die Regierung *Domitians* fällt nun aber die schriftstellerische Wirksamkeit des *Marinus:* denn einmal nennt ihn *Ptolemäus* den spätesten der gleichzeitigen Geographen (*ὕστατος τῶν καθ' ἡμᾶς* I., 6.) und dann wissen wir, dass er einen Theil seiner Nachrichten über Africa den Feldzügen des *Flaccus* und *Maternus* verdankt, von denen ersterer nach Eusebius im J. 86, also unter *Domitian*, gegen die Nasamonen kriegte. Vgl. Zonar. p. 580. C. ed. Venet. — So bietet diese ganze Untersuchung ein einstimmiges Ergebniss, das augenscheinlich für die spezielle Kritik des *Ptolemäus* von grosser Wichtigkeit ist. Die Nachrichten dieses Geographen stellen uns also Deutschland nicht in den Verhältnissen dar, wie es sich um die Mitte oder, da man irrthümlich die Abfassungszeit bisher zwischen 160 und 180 n. Chr. annahm, gar gegen das Ende des zweiten christlichen Jahrhunderts befand, sondern die Germania des *Ptolemäus* oder richtiger des *Marinus* ist der Zeit nach bald nach *Tacitus* zu setzen, folglich gegen den Anfang des genannten Säculums hinabzurücken.

174.

59. *Didius Julianus* wehrte den Einbruch der Cauchen in Belgien ab. (Didius Julianus) Belgicam sancte ac diu rexit. Cauchis, Germaniae populis, qui Albim fluvium accolebant, erumpentibus restitit tumultuariis auxiliis provincialium: ob quae consulatum meruit testimonio imperatoris. Ael. Spartian. Did. Julian. c. 1. Weil das Consulat des *Didius Julianus* ins Jahr 175 fällt, so fand das Ereigniss höchst wahrscheinlich im vorhergehenden, also während des Markomannen-Krieges statt. Gleichzeitig waren auch die Catten wiederholt gegen die Römer als Feinde aufgetreten. Catti in Germaniam ac Rhetiam irruperant . . . (missus est) contra Cattos Aufidius Victorinus. Capitol. M. Anton. phil. c. 8. Cattos etiam debellavit (Didius Julianus). Spart. l. c. Es lässt sich daher wohl annehmen, dass die Deutschen, deren Hülfe der Kaiser gegen die Donau-Völker erkaufte, aus dem Rhein-Weserlande stammten. emit et Germanorum auxilia contra Germanos. Capit. l. c. c. 21. Vgl. v. Ledebur's Bructerer S. 247.

211—217.

60 Die Deutschen an der Nordsee, in der Gegend der Elbe-Mündung, vermuthlich also die Cauchen, erzwingen sich von *Caracalla* Tribut und Solddienst. *πολλοὶ δὲ καὶ τῶν παρ' αὐτῷ ὠκεανῷ, περὶ τὰς τοῦ Ἄλβιδος ἐκβολάς, οἰκούντων ἐπρεσβεύσαντο πρὸς αὐτὸν φιλίαν αἰτοῦντες, ἵνα χρήματα λάβωσιν. ἐπειδὴ γὰρ οὕτως ἐπεπράχει, συχνοὶ αὐτῷ ἐπέθεντο πολεμήσειν ἀπειλοῦντες· οἷς πᾶσι συνέθετο. καὶ γὰρ εἰ παρὰ γνώμην αὐτοῖς ἐλέγετο, ἀλλ' ὁρῶντες τοὺς χρυσοῦς ἐδουλοῦντο. ἀληθεῖς γὰρ τοὺς χρυσοῦς αὐτοῖς ἐδωρεῖτο, τοῖς δὲ δὴ Ῥωμαίοις κίβδηλον καὶ τὸ ἀργύριον καὶ τὸ χρυσίον*

Digitized by Google

παρεῖχεν. (τὸ μὲν γὰρ ἐκ μολίβδου καταργυρούμενον, τὸ δὲ καὶ ἐκ χαλκοῦ καταχρυσούμενον ἐσκευάζετο.) Dio Cass. LXXVII., 14.

256.

61. Die Franken, für welche noch lange der Name Sigambern synonym gebraucht wird (vgl. oben Nr. 37.) und welche die sumpfigen Niederungen an der Issel bewohnen (Franci inviis strati paludibus, Flav. Vopisc. Prob. 12.), fangen an, von hier aus in Gallien einzudringen, werden aber von dem nachmaligen Kaiser *Aurelian* (damals Feldherrn des Kaisers *Valerian*) zurückgetrieben. Idem (Aurel.) apud Maguntiacum Tribunus legionis sextae Gallicanae, Francos irruentes, cum vagarentur per totam Galliam, sic afflixit ut trecentos ex his captos, septingentis interemtis, sub corona vendiderit. Vopisc. Aurelian. 7.

Von dieser Zeit an wiederholen sich die Kriege der Franken gegen die Römer. — Den Gegenkaiser *Postumius* 261 unterstützten die Franken gegen Gallien. (Trebell. Gallien. 7.). Kaiser *Aurelian* führte bei seinem grossen Triumphe, im J. 274, Franken unter den besiegten Völkern mit auf (Vopisc. Aurelian. 33.), und der nachmalige Kaiser *Probus* hatte sich im Kriege gegen dieselben ausgezeichnet (Vopisc. Prob. 20.)

277.

62. Kaiser *Probus* nimmt den in Gallien eingedrungenen deutschen Völkerschaften die gemachten Eroberungen wieder ab, und treibt sie über den Rhein zurück. (Vopisc. Prob. 13.) — Bei dieser Gelegenheit mag es geschehen sein, dass er gefangene Franken an das schwarze Meer verpflanzte, die aber von hier aus, als Seeräuber, das mittelländische Meer beunruhigten. *Φράγκων τῶν βασιλεῖ* (sc. *Πρόβῳ*) *προσελθόντων καὶ τυχόντων οἰκήσεως μοῖρά τις ἀποστᾶσα, πλοίων εὐπορήσασα, τὴν Ἑλλάδα συνετάραξεν ἅπασαν. καὶ Σικελίᾳ προσχοῦσα καὶ τῇ Συρακουσίων προσμίξασα πολὺν κατὰ ταύτην εἰργάσατο φόνον. ἤδη δὲ καὶ Λιβύῃ προσορμισθεῖσα καὶ ἀποκρουσθεῖσα, δυνάμεως ἐκ Καρχηδόνος ἐπενεχθείσης, οἵατε γέγονεν ἀπαθὴς ἐπανελθεῖν οἴκαδε.* Zosim. Histor. I., 71. — Recursabat quippe in animos illa sub divo Probo et paucorum ex Francis captivorum incredibilis audacia et indigna felicitas, qui a Ponto usque correptis navibus Graeciam Asiamque populati, nec impune plerisque Libyae litoribus appulsi, ipsas postremo navalibus quondam victoriis nobiles ceperant Syracusas, et immenso itinere pervecti oceanum, qua terras irrupit intraverant, atque ita eventu temeritatis ostenderant, nihil esse clausum piraticae desperationi, quo navigiis pateret accessus. Eumen. Panegyr. Constantio dict. cap. 18. — Es ist hieraus zu schliessen, dass die Franken schon von ihrer Heimath her mit Schiffahrt und Seeräuberei bekannt sein mussten.*)

287.

63. Die Sachsen erscheinen im nordwestlichen Deutschland als Grenznachbarn der Franken (Franci et Saxones iisdem confines, Ammian. Marcellin. XXVII., 8.), und werden den Römern bekannt, indem sie, gemeinschaftlich mit den Franken, die Küsten von Belgien und Armorica beunruhigen. Kaiser *Diocletian* überträgt die Vertheidigung der bedrohten Provinzen dem *Carausius*, der aber die erlangte Macht benutzt, sich in Britannien zum Herrscher aufzuwerfen. Carausius . . cum apud Bononiam per tractum Belgicae et Armoricae pacandum mare accepisset, quod Franci et Saxones infestabant, . . . purpuram sumsit et Britannias occupavit. Eutrop. IX., 21.

*) Die Begebenheiten der Franken werden weiterhin nur erwähnt, in sofern sie mit denen der Sachsen in Verbindung stehen, oder auf sie Einfluss haben.

Digitized by Google

Abgesehen von jener ganz vereinzelten und unklaren, wahrscheinlich nur einer verdorbenen Lesart angehörigen Notiz des *Ptolemäus* (s. Nr. 58.) lernen wir die Sachsen ursprünglich zwischen Elbe und Weser kennen, und gerade dieses Land hat das ganze Mittelalter hindurch den Namen Sachsen vorzugsweise behalten. Ist hiernach anzunehmen, dass die Sachsen Nachfolger der alten Kauchen waren, und zu diesen in demselben Verhältnisse stehen, wie die Franken zu den Sigambern? — Dem Zeugnisse späterer Dichter, welche die Bewohner des Sachsenlandes noch Kauchen nennen, ist allerdings nur wenig Gewicht beizulegen; z. B.:

— Rhenumque minacem
Cornibus infractis adeo mitescere cogis,
Ut Salius jam rura colat, flexosque Sicambri
In falcem curvent gladios, geminasque viator
Cum videat ripas, quae sit Romana, requirat:
Ut jam trans fluvium, non indignante Cauco,
Pascat Belga pecus — Claudian. de laud. Stilich. lib. I. v. 220—226.

Alte Sagen über die Herkunft der Sachsen. Sie sollen zu Schiffe (aus Skandinavien?) in das später von ihnen benannte Land gekommen sein, und zwar zuerst das nachmals sogenannte Hadeler Land am linken Ufer der Nieder-Elbe in Besitz genommen, dann von hier aus einen Theil des damaligen Gebietes der Thüringer erobert haben. Widukindi Res gest. Saxon. lib. I. c. 3—6. ap. Pertz. Monum. Germ. hist. Scriptor. Tom. III. pag. 417. sq. (Über die frühere Ausdehnung des Thüringer Landes bis an die Ostsee, vgl. Fabricius: das frühere Slaventhum der zu Deutschland gehörigen Ostsee-Länder; in d. Jahrb. des Meklenb. Vereins f. Gesch. u. Alterthumsk. 6. Jahrg. S. 7—11.) — Eine andere Tradition lässt (mit Umkehrung der wirklichen Geschichte?) die Sachsen aus Britannien kommen, verwechselt aber jenen alten Eroberungskrieg gegen die Thüringer mit dem viel späteren (Nr. 81.), von den Franken und Sachsen gemeinschaftlich geführten Kriege, welcher dem Thüringischen Reiche ein Ende machte. Translatio S. Alexandri, ap. Pertz. Scriptor. T. II. pag. 674.

Der moralische Charakter der Sachsen wird als rauh und grausam, aber edelmüthig geschildert. Gens Saxonum fera est. Salvian. de gubern. Dei, lib. IV. (in ej. Opp. ed. Rittersh. Nor. 1623. pag. 141.) — Saxones crudelitate efferi, sed minus perfida. Id. lib. VII. (p. 263.) Letzteres wird besonders im Gegensatze zu den Franken gesagt (quibus familiare est ridendo fidem frangere, Vopisc. Procul. 13.). — Gefangene Sachsen, welche zu Rom in blutigen Kampfspielen auftreten sollten, brachten sich selbst ums Leben, um dieser öffentlichen Schmach zu entgehen. Symmach. lib. II. epist. 46. — Auch spätere Schriftsteller rühmen die sittlichen und bürgerlichen Tugenden der Sachsen. Legibus etiam ad vindictam malefactorum optimis utebantur, et multa utilia atque secundum legem naturae honesta in morum probitate habere studuerunt. Transl. S. Alex. l c. pag. 675. — In antiqua Saxonia, si virgo paternam domum cum adulterio maculaverit, vel si mulier maritata, perdito foedere matrimonii, adulterium perpetraverit, aliquando cogunt eam propria manu per laqueum suspensam vitam finire, et super bustum illius incessae et concrematae corruptorem ejus suspendunt; aliquando, congregato exercitu foemineo, flagellatam eam mulieres per pagos circumquaque ducunt, virgis caedentes et vestimenta ei abscindentes iuxta cingulum, et cultellis suis totum corpus eius secantes et pungentes, minutis vulneribus cruentatam et laceratam de villa ad villam mittunt, et occurrunt semper novae flagellatrices, zelo pudicitiae adductae, usque dum eam aut mortuam aut vix vivam derelinquunt, ut caeterae timorem adulterandi et luxuriandi habeant. Bonifac. Epist. ed. Würdtwein, pag. 192.

Im Kriege machten die Sachsen sich den Römern, vor allen andern ihrer Feinde, durch ihre Stärke und Gewandtheit furchtbar. Die Eigenthümlichkeit ihres Kriegführens bestand in

unerwarteten, raschen und wechselnden Überfällen. Zur See zeigten sie besondere Geschicklichkeit und Ausdauer. *Φράγγοι καὶ Σάξονες, τῶν ὑπὲρ τὸν Ῥῆνον καὶ τὴν ἑσπερίαν θάλατταν ἐθνῶν τὰ μαχιμώτατα.* Julian. Orat. I. in Opp. ed. Spanhem. pag. 34. — *Γερμανῶν τε οἱ πρόσοικοι τῷ Ῥήνῳ καὶ τῇ θαλάττῃ τῇ πρὸς ἑσπέραν, . . . ὅτι δὴ αὐτῇ προσοικεῖ δύσμαχα καὶ ῥώμῃ διαφέροντα τῶν ἄλλων ἐθνῶν γένη βαρβάρων οὐκ ἀκοῇ μόνῃ, ἧπερ δὴ τυγχάνει πίστις οὐκ ἀσφαλὴς, ἀλλ' αὐτῇ πείρᾳ τοῦτο ἐκμαθὼν οἶδα.* Id. Orat. II. l. c. p. 56. wo zwar die Sachsen nicht ausdrücklich genannt werden, aber nach der angegebenen Lage zwischen dem Rhein und dem westlichen Meere (d. h. der Nordsee) doch wohl zu verstehen sind. — *Σάξονες, οἱ πάντων δὴ καρτερώτατοι τῶν ἐκεῖσε νεμομένων βαρβάρων, θυμῷ καὶ ῥώμῃ καὶ καρτερίᾳ τῇ περὶ τὰς μάχας νομίζοντες.* Zosim. Hist. III., 6. — Prae caeteris hostibus Saxones timentur ut repentini. Ammian. Marcell. XVIII., 2. — Saxones, gens in Oceani litoribus et paludibus inviis sita, virtute et agilitate terribilis, periculosa romanis finibus. Orosius Hist. VII., 32. — Nuncius asseveravit, vos . . . litoribus Oceani curvis merrare contra Saxonum pandos myoparones, quorum quot remiges videris, totidem te cernere putes archipiratas, ita simul omnes imperant, parent, docent, discunt latrocinari. . . . Hostis est omni hoste truculentior. Improvisus aggreditur, provisus elabitur; spernit objectos, sternit incautos; si sequatur, intercipit; si fugiat, evadit. Ad hoc, exercent illos naufragia, non terrent. Est eis quaedam cum discriminibus pelagi non noticia solum, sed familiaritas. Nam quoniam ipsa, si qua tempestas est, hinc securos efficit occupandos, hinc prospici vetat occupaturos, in medio fluctuum scopulorumque confragosorum spe superventus laeti periclitantur. Sidon. Apollinar. lib. VIII. epist. 6.

297.

64. Die Franken, welche unter dem Schutze des *Carausius* (vgl. 63.) Batavien und das Land bis an die Schelde besetzt hatten, werden, nach der Besiegung des letzteren, durch den Kaiser *Constantius* wieder zurückgetrieben und zum Theil auf römisches Gebiet verpflanzt. Multa ille (Constantius) Francorum millia, qui Bataviam aliasque cis Rhenum terras invaserant, interfecit, depulit, cepit, abduxit. Epithal. in Constantini et Faustae nuptiis, cap. 4. — Constantius dum aedificandis classibus Britanniae recuperatio comparatur, terram Bataviam, sub ipso quondam alumno suo a diversis Francorum gentibus occupatam, omni hoste purgavit, nec contentus vicisse, ipsas in Romanas transtulit nationes. Eumenii panegyr. Constantino dict. cap. 5. — Gentes Francorum penitus excisae. Ejusd. paneg. Constantio dict. cap. 17. — Dass letzteres bloss eine rednerische Floskel war, lehrt die Folge.

307.

65. Von Kaiser *Constantin* dem Grossen wird gerühmt, dass er seines Vaters *Constantius* Siege über die Franken fortgesetzt, und den vereinten Angriff der Bructerer, Chamaven und mehrerer anderer deutschen Völker auf das Römische Gebiet, durch persönlich geführte Unterhandlungen abgewendet habe. Tu jam ab ipsis eorum (sc. Francorum) regibus auspicatus es, simulque et praeterita illorum scelera punisti, et totius gentis lubricam fidem timore vinxisti. Epithal. l. c. — Affecisti poena temeritatis reges ipsos Franciae, qui per absentiam patris tui pacem violaverant: non dubitasti ultimis punire cruciatibus, nihil veritus gentis illius odia et inexpiabiles iras. Eumen. paneg. Constantino d. cap. 10. — Franci ipsi, praeter ceteros truces, quorum vis cum ad bella effervesceret, ultra ipsum oceanum aestu furoris evecta, Hispaniarum etiam oras armis infestas habebat: ii igitur sub armis tuis ita conciderunt, ut deleri funditus possent. . . . Quid memorem Bructeros? quid Chamavos? quid Cheruscos, Vangionas, Alamanos, Tubantes? bellicum strepunt nomina et immanitas barbariae in ipsis vocabulis adhibet horrorem. Hi omnes sigillatim, dein

Digitized by Google

pariter armati, conspiratione foederatae societatis exarserant. Tu tamen, Imperator, nihil magis timuisti, quam ne timereris. Adis barbaros, et dissimulato principis habitu, quam proxime poteras, cum duobus accedis. Nunquam est excelsior principatus, quam cum se publico submittit officio. Facis verba, spem illorum agitas et versas credulitatem, negas te esse praesentem. . . . Invictos ducis, et solus timeris. Tot regna, tot populi et tantarum nationum congregatio indignam se viribus tuis putat, quem credit absentem. Nazarii panegyr. cap. 17—18.

355.

66. Die Sachsen dringen, gleichzeitig mit den Franken und Alemannen, in die Rheingegenden ein, wo über vierzig Städte verheert, ausgeplündert, und viele ihrer Einwohner weggeführt werden. Der Kaiser *Constantius* wird hierdurch veranlasst, seinem Neffen *Julian* die Aufsicht über Gallien zu übertragen. *Κωνστάντιος . . . θεώμενος δὲ τὰ πανταχοῦ Ῥωμαίοις ὑπήκοα βαρβαρικαῖς ἐφόδοις ἀπειλημμένα, καὶ Φράγκους μὲν καὶ Ἀλαμάνους καὶ Σάξονας ἤδη τεσσαράκοντα πόλεις ἐπικειμένας τῷ Ῥήνῳ κατειληφότας, καὶ αὐτὰς μὲν ἀναστάτους πεποιηκότας, τοὺς δὲ τούτων οἰκήτορας, ἄπειρον ὄντας πλῆθος, ληϊσαμένους μετὰ πλούτου λαφύρων ἀναριθμήτου. κ. τ. λ. . . . ἐκ τῶν Ἀθηνῶν Ἰουλιανὸν μεταπέμπεται, τοῖς αὐτόθι φιλοσοφοῦσι συνόντα, . . . ἐπεὶ δὲ εἰς τὴν Ἰταλίαν ἐκ τῆς Ἑλλάδος μετάπεμτος ἦλθεν, ἀναδείκνυσι μὲν αὐτὸν καίσαρα, . . . καὶ τοῖς ὑπὲρ τὰς Ἄλπεις ἔθνεσιν ἔπεμπεν.* Zosim. Hist. III., 1. 2. — Cf. Ammian. Marcell. XV., 8.

356.

67. *Julian*, nachdem er das linke Ufer des Oberrheins von den Alemannen befreit, und den Niederrhein, von Coblenz bis Cöln, ganz verheert gefunden, nimmt Cöln wieder in Besitz und schliesst mit den Franken Frieden. Nullo itaque posthaec repugnante, ad recuperandam ire placuit Agrippinam, ante Caesaris in Gallias adventum excisam: per quos tractus nec civitas ulla visitur, nec castellum, nisi quod apud Confluentes, locum ita cognominatum ubi amnis Mosella confunditur Rheno, Rigomagum oppidum est, et una prope ipsam Coloniam turris. Igitur Agrippinam ingressus, non ante motus est exinde, quam Francorum regibus furore mitescente perterritis, pacem firmaret Reip. interim profuturam, et urbem reciperet munitissimam. Ammian. Marcell. XVI., 3. — Wahrscheinlich sind unter dem Namen der Franken auch die nach d. vor. an diesem Kriege gleichzeitig betheiligten Sachsen mit begriffen.

358.

68. Die Sachsen versuchen, durch das Gebiet der salischen Franken die batavische Insel, in das Römische Gebiet einzudringen, und als die Franken ihnen den Durchzug verweigern, greifen sie das Römische Gebiet zu Schiffe an, bemächtigen sich aber zugleich jener, durch die Theilung des Rheins gebildeten Insel, so dass die Franken sich genöthigt sehen, bei den Römern Zuflucht zu suchen. *Σάξονες . . . Κουάδους, μοῖραν σφῶν ὄντας, εἰς τὴν ὑπὸ Ῥωμαίων κατεχομένην ἐκπέμπουσι γῆν. οἱ δὲ ὑπὸ Φράγκων ὁμόρων αὐτοῖς ὄντων κωλυόμενοι διαβῆναι, . . . πλοῖα ναυπηγησάμενοι καὶ διὰ τοῦ Ῥήνου τὴν ὑπὸ Φράγκων ἐχομένην ὑπερβαλλόμενοι γῆν, ἐπὶ τὴν ὑπήκοον Ῥωμαίοις ὡρμίσθησαν. καὶ τῇ Βαταβίᾳ πρόσχοντες, ἣν δίχα σχιζόμενος ὁ Ῥῆνος νῆσον ποιεῖ πάσης ποταμίας μείζονα νήσου, τὸ Σαλίων ἔθνος, Φράγκων ἀπόμοιρον, ἐκ τῆς οἰκείας χώρας ὑπὸ Σαξόνων εἰς ταύτην τὴν νῆσον ἀπελαθέντας, ἐξέβαλλον.* Zosim. Hist. III., 6. wo aber, anstatt der irrthümlich genannten Quaden, ohne Zweifel die Chamaven zu verstehen sind. — Aus der Angabe, die salischen Franken seien vorher von den Sachsen auf die batavische Insel zurückgedrängt worden, lässt sich übrigens schliessen, dass das Gebiet der Salier sich vorher über einen Theil

Digitized by Google

des Landes zwischen der Issel und Weser (vielleicht bis an die Ems?) erstreckte, und die Sachsen auf Kosten der ersteren sich hier ausdehnten.

69. Die Gesandten der salischen Franken erscheinen bei *Julian*, als dieser eben einen Angriff gegen sie beabsichtigt; worauf derselbe, theils durch Güte, theils durch Schrecken, sie zur Uebergabe an die Römer bewegt. — Auch die Chamaven, die einen Einfall in das Römische Gebiet versuchten, werden von *Julian* in ihre vorigen Wohnsitze zurückgedrängt. — *Julian* schliesst mit den Chamaven einen Vertrag und behält den Sohn ihres Konigs (welcher von ihnen für tod gehalten, von *Julian* aber gerettet worden war) als Geisel. — Salier und Chamaven werden in Römische Dienste aufgenommen. *Τοῦτο μαθὼν ὁ καίσαρ, ἀντεποίει μὲν τοῖς Κουάδοις· παρεγγυᾷ δὲ τῷ στρατῷ, τούτοις μὲν κατὰ τὸ κρατερὸν διαμάχεσθαι, Σαλίων δὲ μηδένα κτείνειν, ἢ κωλύειν ἐπὶ τὰ Ῥωμαίων ὅρια διαβαίνειν, οἷα μὴ ὡς πολεμίους ἐφισταμένους τῇ χώρᾳ, ἀνάγκῃ δὲ τῇ παρὰ Κουάδων ἐλαύνεσθαι. Ταύτης αἰσθόμενοι τοῦ καίσαρος τῆς φιλανθρωπίας οἱ Σάλιοι, οἱ μὲν, ἀπὸ τῆς νήσου μετὰ τοῦ σφῶν βασιλέως εἰς τὴν ὑπὸ Ῥωμαίους ἐπειραιοῦντο γῆν· οἱ δὲ συμφυγόντες εἰς τὰ ὄρη κατῆσαν, ἱκέται τοῦ καίσαρος ἅπαντες καθιστάμενοι, καὶ ἐθελοντὶ τὰ καθ' ἑαυτοὺς ἐνδιδόντες.* Zosim. Hist. III, 6. — Quibus paratis, petit primos omnium Francos, eos videlicet, quos consuetudo Salios adpellavit, ausos olim in Romano solo apud Toxiandriam locum habitacula sibi figere praelicenter. Cui cum Tungros venisset occurrit legatio praedictorum, opinantium reperiri Imperatorem etiamtum in hibernis, pacem sub hac lege praetendens, ut quiescentes eos tamquam in suis nec lacesseret quisquam nec vexaret. Hos legatos, negocio plene digesto, oppositaque condicionum perplexitate, ut in iisdem tractibus moraturus, dum redeunt, muneratos absolvit. Dictoque citius sequutus profectos, Severo duce misso per ripam, subito cunctos adgressus, tamquam fulminis turbo perculsit, jamque precantes potius quam resistentes, in opportunam clementiae partem effectu victoriae flexo, dedentes se cum opibus liberisque suscepit. Chamavos itidem ausos similia adortus, eadem celeritate partim cecidit, partim acriter repugnantes vivosque captos compegit in vincula: alios praecipiti fuga trepidantes, ad sua, ne militem spacio longo defatigaret, abire interim permisit innocuos: quorum legatis paullo postea missis precatum consultumque rebus suis, humi prostratis sub obtutibus ejus, pacem hoc tribuit pacto, ut ad sua redirent incolumes. Ammian. Marcell. XVII, 8. — *Ὅτι τοῦ Ἰουλιανοῦ ἐς τὴν πολεμίαν χωροῦντος, καὶ τῶν Χαμάβων ἱκετευόντων φείδεσθαι καὶ ταύτης ὡς οἰκείας, ὁ Ἰουλιανὸς συνεχώρει, καὶ τὸν βασιλέα σφῶν προελθεῖν κελεύσας, ἐπειδὴ προῆλθε καὶ ἐπὶ τῆς ὄχθης εἶδεν ἑστηκότα, ἐπιβὰς πλοίου, τὸ πλοῖον οὖν ἔχων τοξεύματος, ἑρμηνέα ἔχων διελέγετο τοῖς βαρβάροις. ἐκείνων δὲ πάντα ποιεῖν, ὄντων ἑτοίμων, ὁρῶν εὐπρόσωπόν τε ἅμα καὶ ἀναγκαίαν αὐτῷ τὴν εἰρήνην· (Χαμάβων γὰρ μὴ βουλομένων ἀδύνατόν ἐστι τὴν τῆς Βρεττανικῆς νήσου σιτοπομπίαν ἐπὶ τὰ Ῥωμαϊκὰ φρούρια διαπέμπεσθαι·) καμπτόμενος ὑπὸ τῆς χρείας χαρίζεται τὴν εἰρήνην, καὶ ὅμηρα ἤτει λαβεῖν πίστεως ἕνεκεν. . . . . τῶν δὲ ἱκετευόντων καὶ ἀξιούντων εἰπεῖν οὓς βούλεται, μεταλαβὼν αὐθις τὸν τοῦ βασιλέως αὐτῶν αἰτεῖται παῖδα, πλαττόμενος, ὃν εἶχεν αἰχμάλωτον, ὥσπερ οὐκ ἔχων. . . . οὕτω καὶ αὐτὸς ἐπὶ πράγμασιν ἀμηχάνοις καὶ δυσεξόδοις μετ' οἰμωγῆς ἁπάντων τὴν μὲν εἰρήνην, αἰτούντων, τὸν δὲ ἐπιζητούμενον ὅμηρον ἀπαγορεύοντων μὴ ἔχειν, τὸν τε νεάνισκον παραγαγὼν ἅπασιν ἔδειξε βασιλικῶς παρ' αὐτοῦ διαιτώμενον. κ. τ. λ.* Eunapii Exc. de legationibus gentium ad Rom. cap. 1. in Corp. Scriptor. hist. Byzant. ed. Bonn. P. I. pag. 41. — *Ταῦτα οὕτω διαθεὶς ὁ καίσαρ, Σαλίους τε καὶ Κουάδων μοῖραν, καὶ τῶν ἐν τῇ Βαταουίᾳ νήσῳ τινὰς, τάγμασιν ἐγκατέλεξεν.* Zosim. Hist. III, 8. — Die Nachrichten des *Ammianus Marcellinus* und des *Zosimus* ergänzen sich gegenseitig, und es geht daraus unabweislich hervor, dass des letzteren Quaden keine andern sind, als die Chamaven, die also entweder damals schon zu den Sachsen gehörten, oder bald hernach mit ihnen verschmolzen. Sie hatten ihre Wohnsitze nördlich von den Brukterern, so dass sie mit ihrer südwestlichen Grenze den Rhein berührten, und ihr Name hat sich im

Digitized by Google

Hamaland erhalten, welches als ein sächsischer Gau genannt wird (Pagus Saxoniae Hamalant; s. unten an verschied. Ort.), und mittels dessen daher auch Sachsen an den Rhein grenzte. Vgl. Nr. 102.

364.

70. Die Sachsen werden unter den Völkern genannt, welche Britannien durch unaufhörliche Einfälle beunruhigten. Ammian. Marcell. XXVI., 4.

368.

71. Kaiser *Valentinian* rüstet sich gegen die Franken, Sachsen und Burgunden, welche zu Wasser und zu Lande in Gallien einfallen. Gallicanos tractus Franci et Saxones iisdem confines, quo quisque erumpere potuit terra vel mari, praediis acerbis incendiisque et captivorum funeribus hominum violabant. Ammian. Marcell. XXVII., 8. — Valentinianus . . . contra Saxones et Burgundiones, qui plus octoginta millia armatorum primum Rheni in limbo castrametassent, movit procinctum. Jornandes de Regn. success., in Lindenbrog. divers. gent. Hist. ant. Scrr. p. 54.

370.

72. Mit den Sachsen, welche zur See in das Römische Gebiet eingefallen waren, schliessen die Römer einen Vertrag und bewegen sie zur Rückkehr, überfallen sie aber auf dem Rückzuge verrätherisch und machen sie nieder. Erupit Saxonum multitudo, et oceani difficultatibus permeatis Romanum limitem gradu petebat intento, saepe nostrorum funeribus pasta; cujus eruptionis primae procellam Nannenus sustinuit Comes, regionibus iisdem adpositus, dux diuturno bellorum labore compertus. Sed tunc ad mortem destinatae plebi congressus, cum milites quosdam ruisse et se vulneratum imparem fore certaminibus adverteret crebris, docto Imperatore, quid agi deberet, id est adeptus, ut peditum magister Severus opitulatum rebus dubiis adveniret. Qui ducens militem rei sufficientem, cum venisset ad loca, discriminatis ordinibus barbaros ante colluctationem adeo terruit et turbavit, ut nec controversas opponerent manus, sed signorum aquilarumque fulgore praestricti venialem poscerent pacem. Diuque variatis consiliis, cum id reipublicae conducere videretur, pactis induciis et datis ex condicione proposita juvenibus multis habilibus ad militiam, discedere permissi sunt Saxones sine impedimento unde venerant reversuri. Quibus omni jam formidine vacuis reditumque parantibus occulte pedites missi insidias in abdita quadam valle struxerunt, unde praetereuntes adgredi negocio poterant levi: sed longe secus accidit quam sperabatur. Sonitu enim adventantium perciti exsiluere quidam intempestive, visique subito, dum se firmare festinant, ululantibus lugubre barbaris, vertuntur in pedes. Stetere tamen mox conglobati, extremaque sorte vires licet non integras suggerente confligere cogebantur, multaque caede perculsi concidissent nullo relicto, ni cataphractarum equitum cuneus, ad inferendum periculum transeuntibus barbaris ex alio latere prope divortium itineris pari modo locatus, clamore percitus tristi agiliter subvenisset. Exin concursum infestius, firmatisque pectoribus hinc inde incumbentes Romani clausos hostes eductis gladiis obtruncabant, nec quisquam eorum genitales revisere potuit lares, ne uno quidem caedibus concorporalium superesse permisso. Ac licet justus quidam arbiter rerum factum incusabit perfidum et deforme, pensato tamen negocio non feret indigne, manum latronum exitialem tandem copia data captam. Ammian. Marcell. XXVIII., 5. — (Valentinianus) conversos ad metuendam rabiem Saxones, semper quolibet inexplorato ruentes, delatosque tunc ad terrestres tractus, quorum spoliis paene redierant locupletes, malefido quidem sed utili commento peremit, praeda raptoribus vi fractis excussa. Id. XXX., 7. bezieht sich wahrscheinlich auf dasselbe Ereigniss.

Digitized by Google

392.

73. *Arbogast*, ein Franke und Feldherr des Gegenkaisers *Eugenius*, geht, nachdem er Gallien diesem unterworfen, über den Rhein, und verheert das Land der Brukterer und Chamaven (Bricteros ripae proximos, pagum etiam quem Chamavi incolunt). Sulpic. Alexander, ap. Gregor. Turon. lib. II. cap. 9. Cf. Socratis Hist. eccles. V., 24.

395. u. f.

74. Ein Theil der nördlichen Küste von Gallien (Armorica) führte, von den häufigen Einfällen der Sachsen, vielleicht auch von den Kolonien, die sie daselbst zurückliessen, den Namen Litus Saxonicum. — Sub dispositione viri spectabilis Ducis Belgicae secundae: Equites Dalmatae Marcis in Litore saxonico etc. Notitia dignitatum Imperii, ap. Du Chesne Hist. Franc. Scriptores coaetanei, Tom. I. p. 3. — Der sachsischen Bewohner dieser Gegenden gedenkt unter dem Namen Saxones Bajocassini noch Gregor. Turon. V., 26. X., 9.

75. Die Sachsen, die fortwährend unter den Völkern genannt werden, welche die Römischen Provinzen beunruhigen, unternehmen wiederholte Seezüge nach Britannien und den orkadischen Inseln.

— ne litore tuto
Prospicerem dubiis venturum Saxona ventis (wird Britannia redend eingeführt). Claudian. de laud. Stilich. lib. I. v. 254.

— maduerunt Saxone fuso
Orcades — Id. de IV. Cos. Honor. v. 31.

Quin et Aremoricus piratam Saxona tractus
Sperabat, cui pelle salum sulcare Britannum
Ludus, et assuto glaucum mare findere lembo. Sidon. Apollinar. carm. VII. v. 369—71.

Überhaupt erscheinen die Sachsen in dieser Zeit als die gefürchtetsten Feinde der Römer.

— domito quod Saxone Tethys
Mitior — Claudian. in Eutrop. lib. I. v. 392.

— Mauro vel Saxone victis. Id. de nupt. Honor. et Mar. v. 219.

— quae Saxona frenat
Vel Scotum legio — Id. Epithal. Pallad. et Celer. v. 89.

448.

76. Nachdem die Römer (seit 426) Britannien ganz aufgegeben hatten, und von den Britten vergebens um Hilfe gegen die Pikten und Skoten waren gebeten worden, ruft der britische König *Vortigern* die Sachsen herbei. — Zug der Sachsen, Angeln und Jüten, unter *Hengist* und *Hors*, den Söhnen *Wetigils*, nach Britannien, endend mit der Eroberung dieses Landes. Beda Hist. eccl. Angl. lib. I. cap. 15. und aus ihm Herimanni Aug. Chron. ap. Pertz. Scriptor. T. V. p. 83. ad a. 448. Widukindi Res gest. Sax. lib. I. cap. 8. ap. Pertz. Scriptor. T. III. p. 419. — Dass die Eroberer Britanniens nicht aus dem Gallischen Litus saxonicum, sondern aus dem nordwestlichen Deutschland kamen, beweist, gegen Schaumann, unter andern P. C. Molhuysen: de Anglen in Nederland; und: de Anglen aan den Neder-Rijn; drei Aufsätze in den Bijdragen voor vaderlandsche Geschiedenis en Oudheidkunde, Deel III.

Da die Eroberung Britanniens hauptsächlich von den an der Meeresküste wohnenden Sachsen ausgeführt ward, wodurch die deutschen Nordsee-Küstenländer von ihren bisherigen Bewohnern entblösst wurden, so erscheinen letztere seitdem in Besitz der Friesen, und die Sachsen in Deutschland als Binnenvolk; nur der Landstrich zwischen den Mündungen der Elbe und Weser blieb diesen zur Berührung mit dem Meere (S. Nr. 102.). — Auch nach den, übrigens unge-

Digitized by Google

nauen und unsichern Angaben des Anonymus von Ravenna, wohnten die Sachsen zwischen den Dänen und Friesen, so dass sie den Ocean noch berührten. Unter den, zum Theil mit unverständlichen Namen bezeichneten Flüssen des Sachsenlandes, zählt dieser Schriftsteller auch die Lippe auf. Ravennatis anonymi Geographiae lib. IV. cap. 17. 23. 46. et al. loc.

450.

77. Im Heere der Römer befinden sich, bei der Schlacht auf den katalaunischen Feldern, auch Sachsen unter den von *Aëtius* gegen die Hunnen gesammelten Hilfstruppen. Jornandes de Reb. get., in Lindenbr. div. gent. Hist. ant. Script. p. 118. — Unter den Völkern, welche mit *Attila* in das Römische Reich einbrachen, nennt dagegen die Brukterer Sidon. Apollinar. carm. VII., v. 324.

456.

78. Unter den in das Römische Gebiet eingefallenen Völkern, welche durch *Aritus* von weiterem Vordringen zurückgehalten wurden, nennt auch die Sachsen Sidon. Apollinar. carm. VII. v. 390. et al. loc.

477.

79. Streifzug eines sächsischen Heeres (vielleicht aus dem Gallischen Litus saxonicum; vgl. Nr. 74.), unter *Odovacrius*, in das innere Gallien, wo dasselbe bis nach Andegavum vordringt, aber von den Römern und den Franken unter *Childerich* zugleich angegriffen, und zum Frieden, so wie zu einem engeren Bündnisse mit *Childerich* gegen die aus Italien in Gallien eingedrungenen Alemannen genöthigt wird. Gregor. Turon. Hist. Franc. lib. II. cap. 18. 19. Vgl. Eccard Comment. de reb. Franc. orient. Tom. I. p. 37., wo der Beweis geführt wird, dass die Begebenheit in das angegebene Jahr zu setzen ist.

486.

80. Umsturz der Römischen Herrschaft in Gallien und Gründung des Reiches der Franken daselbst durch *Chlodwig*. Gregor. Turon. II., 27.

527—534.

81. Gemeinschaftlicher Krieg der Franken und der Sachsen gegen die Thüringer. Eroberung und Theilung des grossen Thüringischen Königreichs. Gregor. Turon. III., 7. Widukind. I. cap. 9—13. l. c. pag. 420. sq. (sagenhaft.) Adam. Brem. Hist. eccl. lib. I. cap. 4. in Lindenbrogii Scriptor. rer. septentr. p. 4. Vgl. Venantii Fortunati de excidio Thuringiae, ex persona Rhadegundis, liber. — Mit der Erwerbung von Nord-Thüringen erhielt das Gebiet der Sachsen gegen Osten seine grösste bleibende Ausdehnung.

(534—548.)

82. Der fränkische König *Theodebert I.* nennt in einem Schreiben an den Kaiser *Justinian* auch die Sachsen unter den Völkern, welche sich der Oberherrschaft der Franken unterworfen haben sollen. Dei nostri misericordia feliciter subactis Thuringis et eorum provinciis acquisitis, extinctis ipsorum tunc temporis regibus, Norsavorum gentis nobis placata majestas colla subdidit, Deoque propicio Wisigothis, qui incolebant Franciae septentrionalis plagam, Pannoniam, cum Saxonibus, Euciis, qui se nobis voluntate propria tradiderunt, per Danubium et limitem Pannoniae usque in oceani litoribus, custodiente Deo, dominatio nostra porrigitur. Epist. Reg. Franc. ap. Du Chesne Tom. I. p. 862. (ep. XX.)

Digitized by Google

553.

83. Die Sachsen beginnen Krieg gegen die Franken, und mit ihnen verbinden sich die den Franken unterworfenen Thüringer. Der frankische König *Chlothar I.* zieht gegen sie zu Felde, schlagt die Sachsen an der Weser, und macht sich die Thüringer wieder unterwürfig. Gregor. Turon IV., 10. — Vermuthlich geschah es bei dieser Gelegenheit, dass *Chlothar I.* die Sachsen zu dem Versprechen eines jährlichen Tributs von 500 Ochsen nöthigte, dessen die Gesta Dagoberti, ap. Du Chesne Tom. I. p. 581. gedenken.

555.

84. Weil die Sachsen den von den Franken ihnen auferlegten Tribut verweigern, und fortfahren, Feindseligkeiten gegen dieselben auszuüben, so erscheint *Chlothar I.* abermals mit einem grossen Heere an den Grenzen ihres Landes; die Sachsen bitten um Frieden und erbieten sich zu den verlangten Leistungen; der König ist geneigt, ihnen den Frieden zu bewilligen, wird aber von seinem Volke mit Gewalt genöthigt, die Sachsen anzugreifen; die Franken erleiden eine grosse Niederlage, und *Chlothar* muss selbst die Sachsen um Frieden bitten, worauf er in seine Heimath zurückkehrt. Gregor. Turon. IV., 14.

556.

85. Die Sachsen, durch *Childebert*, den Bruder des Königs *Chlothar I.* aufgeregt, erneuern den Krieg gegen die Franken, dringen bis Neuss vor und machen grosse Beute, werden aber von *Chlothar* zurückgeschlagen. Gregor. Turon. IV., 16.

(561—584.)

86. Die fränkischen Könige *Sigebert I.* (561—575) und *Chilperich I.* (561—584) sollen Siege über die Sachsen, der erstere zugleich über die Thüringer, erfochten haben.

Sigeberte potens, generosis clare triumphis,
Hinc nova te virtus praedicat, inde genus.
Cujus rapta semel sumsit victoria pennas,
Et tua vulgando prospera fata volat.
Saxone Thuringi resonant, sua damna moventes,
Unius ad laudes tot cecidisse viros. . . .
Prosperitate nova pacem tua bella dederunt,
Et peperit gladius gaudia certa tuus. Venant. Fortun. lib. VI. carm. 3. —
Quae tibi sit virtus cum prosperitate superna,
Saxones et Dani, gens modo victa, probant. Id. lib. VII. carm. 7. de Lupo duce. —
Ne ruat armatus per Gallica rura rebellis,
Nomine victoris hic es et ampla regis.
Quem Geta, Vasco tremunt, Danus, Estio, Saxo, Britannus,
Cum patre quos acie te domuisse putet.
Terror et extremis Frisonibus atque Suevis,
Qui neque bella parant, sed tua frena rogant. Id. lib. IX. carm. I. ad Chilpericum regem.

568.

87. Als *Alboin* mit den Longobarden nach Italien zu ziehen im Begriff ist, ziehen ihm, auf seine Aufforderung, 20000 Sachsen mit Weibern und Kindern zu. Ihre verlassenen Wohnsitze werden

Digitized by Google

durch den fränkischen König *Sigebert* mit Sueven und andern Völkern besetzt. (Daher der sächsische Schwaben-Gau.) Paul. Warnefr. de gestis Longobard. lib. II. cap. 6.

572.

88. Die nach Italien ausgewanderten Sachsen brechen in Gallien ein, werden aber durch den fränkischen Feldherrn *Mummulus* zurückgeschlagen. Paul. Warnefr. lib. III. cap. 5.

575.

89. Die nach Italien ausgewanderten Sachsen, die sich dort mit den Longobarden vereinigt hatten, kehren in ihre frühere Heimath zurück und finden dieselbe mit andern Völkern besetzt; diese tragen ihnen einen Vergleich wegen ihres Landes an, die Sachsen aber schlagen ihn aus und beginnen Krieg, in welchem sie jedoch unterliegen. Paul. Warnefr. III., 6. 7.

(575—596.)

90. In dieser Zeit lebte der Bischof *Felix* von Nantes (vgl. Gregor. Turon. V., 5.), von welchem gerühmt wird, dass er sich um die Gesittung der Sachsen verdient gemacht habe.

Aspera gens Saxo, vivens quasi more ferino,
Te medicante sacer, bellua reddit ovem. Venant. Fortun. lib. III. carm. 7. ad Felicem episcopum.

Hier mag aber wohl eher an die Sachsen des Litus saxonicum oder in Britannien, als im eigentlichen Deutschland zu denken sein.

626.

91. Die Sachsen schicken Gesandte mit einer Kriegserklärung an den fränkischen König *Chlothar II.*, welcher dieselben, zornig über ihre unehrerbietige Botschaft, zum Tode verurtheilt. Die Diener des Königs suchen diesen vergebens zum Widerruf dieses völkerrechtswidrigen Befehls zu bewegen; dem heiligen *Faro* aber gelingt es, die sächsischen Gesandten zum Christenthum zu bekehren und dadurch zugleich ihr Leben zu retten, worauf sie, als die ersten Bekenner des Christenthums aus ihrer Nation, in ihre Heimath zurückkehren. Vita Faronis, ap. Du Chesne, T. I. p. 569.

92. Der Krieg der Sachsen, unter der Anführung des Herzogs *Berthoald*, gegen die Franken, bricht aus. Der junge König *Dagobert*, welchem sein Vater *Chlothar II.* die Regierung der ostfränkischen Länder übergeben hatte, geht über den Rhein, den Sachsen entgegen, und wird von ihnen geschlagen; *Chlothar* aber kommt ihm zu Hilfe, und schlägt die Sachsen an der Weser, wobei *Berthoald* selbst ums Leben kömmt. Gesta Dagoberti, ap. Du Chesne T. I. p. 576. — Die ganze Erzählung von diesem Kriege, mit Eccard Franc. or. T. I. p. 193., für eine Fabel zu halten, geht nicht an, da der im Folgenden erwähnte Vertrag ohne Zweifel damit in Verbindung steht; doch kann der Sieg der Franken nicht so gar gross gewesen sein, da die Sachsen doch, nach dem Folgenden, ihre Freiheit behaupteten.

631.

93. König *Dagobert I.* schliesst einen Vertrag mit den Sachsen, erlässt ihnen den von *Chlothar I.* auferlegten Tribut (vgl. Nr. 83.), und erlangt dagegen von ihnen die Zusicherung des Beistandes gegen die, dem fränkischen Reiche von Osten her drohenden Slaven. Gesta Dagob. l. c. p. 581. Chron. Moissiac. ap. Pertz. Scriptor. T. I. p. 286.

Digitized by Google

677.

94. Anfang der regelmässigen Unternehmungen zur Ausbreitung des Christenthums im nordwestlichen Deutschland. — *Wilfrid*, Bischof zu York, seines Bisthums unrechtmässig entsetzt und deshalb im Begriffe nach Rom zu reisen, wird vom Sturm an die Küste Frieslands verschlagen, hier von dem König *Algisus* freundlich aufgenommen, und predigt daselbst einen Winter hindurch das Christenthum. Vita Suiberti, ap. Leibnit. Scriptor. Rer. Brunsvic. T. II. pag. 225. Cf. Acta Sanctor. Mart. T. I. p. 67.

684.

95. *Wulframnus* (nachmals Bischof zu Senon) kommt nach Friesland und predigt daselbst fünf Jahre lang das Christenthum, bis er durch *Radbod* vertrieben wird. Vita Wulframni, in AA. SS. Mart. T. III. p. 143. sq. — In der daselbst vorangeschickten histor. Abhandlung wird zwar, p. 144., die Ankunft des *Wulframnus* in Friesland erst nach der Niederlegung seines 693 angetretenen Bischofsamtes in das Jahr 700 gesetzt; da er aber doch als einer der Ersten genannt wird, welche den Versuch einer Bekehrung der Friesen machten, so passt die obige Zeitbestimmung besser in den Zusammenhang der Ereignisse; wiewohl es möglich ist, dass *Wulframnus* später noch einmal dahin zurückkehrte.

687.

96. *Ecbert*, ein Mönch in England, welcher den Entschluss gefasst hatte, den Friesen, Sachsen, Boructuariern und andern norddeutschen Völkern das Christenthum zu verkündigen, aber an der Ausführung desselben verhindert wurde, veranlasst einen seiner Ordensbrüder, *Wicbert*, nach Friesland zu reisen, wo derselbe zwei Jahre lang, jedoch nur mit geringem Erfolge, das Evangelium predigt, weil *Algisus* (s. Nr. 94.) inzwischen gestorben, und sein Sohn *Radbod* gegen die Christen feindlich gesinnt war. Beda Hist. eccl. Angl. lib. V. cap. 10.

689.

97. Vertreibung der christlichen Prediger aus Friesland, durch *Radbod*. Beda l. c. Vgl. Nr. 95. u. 96

691.

98. Der fränkische Majordomus *Pipin* von Heristal bekriegt die Friesen, die, früher den Franken unterworfen, sich unabhängig gemacht hatten; besiegt ihren König *Radbod*, und erobert den westlichen Theil Frieslands. Annal. Met. ap. Pertz Scriptor. T. I. p. 320. (zum Jahre 692).

99. Bald nach *Radbods* Besiegung kommt *Wilibrord* aus England zum erstenmal als Lehrer des Christenthums mit zwölf Gefährten nach Friesland. Beda V., 11.

693.

100. *Suibert*, einer von *Wilibrords* Gehilfen, tritt im Lande der damals noch von den Franken abhängigen Brukterer als Lehrer des Christenthums auf. Beda V., 12. Cf. de Suiberto Episc. in AA. SS. Mart. T I. p. 67. sq. — Unter dem hier genannten Lande der Brukterer ist ohne Zweifel der nachmalige sächsische Theil der Cölnischen Diöcese (der grössere Theil des Herzogthums Westfalen und die Grafschaft Mark mit ihren Enclaven) zu verstehen.

694.

101. Die Brukterer werden von den Sachsen unterwürfig gemacht und ihr Land dem Sachsenlande einverleibt. *Suibert*, durch die Sachsen vertrieben, zieht sich, um in der Nähe des bisherigen

Digitized by Google

Schauplatzes seiner Wirksamkeit zu bleiben, auf eine, ihm von *Pipin* geschenkte Rhein-Insel (Insula S. Suiberti, nachmals Kaiserswerth genannt) zurück. Beda l. c.

* * *

102. Durch die Eroberung des Landes der Brukterer erhielt das Gebiet der Sachsen gegen Westen, so wie vormals durch die Eroberung Nordthüringens gegen Osten, seine grösste Ausdehnung und seinen geschlossenen Umfang. Von dieser Zeit an gelten daher auch vorzüglich die Nachrichten der Schriftsteller über Ausbreitung, Eintheilung und Verfassung der Sachsen zur Zeit ihrer vorwaltenden Herrschaft im nördlichen Deutschland.

— Saxonum proxima Francis
Adjacet ad boream tellus, vix limite certo
Divisi gentis fines utriusque cohaerent.
Quae tum vicinae quo plus regione fuere,
Tanto sejunctas animis discordia fecit.
Finitimos sed enim per agros utrimque solebant
Assidue fieri caedes, incendia, praedae.
Saxonum natura ferox et pectora dura,
Ferre jugum Christi nec dum dignata suave,
Daemonico nimium fuerant errore subacta.
Christicolae vero jam longo tempore Franci,
Catholicam tenuere fidem, multisque per orbem
Jam dominabantur populis, quibus undique fulti
Praecipue virtute Dei, quem rite colebant,
Hanc unam poterant nimirum vincere gentem.
Quae nec rege fuit saltem sociata sub uno,
Ut se militiae pariter defenderet usu,
Sed variis divisa modis plebs omnis habebat
Quot pagos tot paene duces, velut unius artus
Corporis in diversa forent hinc inde revulsi.
Sed generalis habet populos divisio ternos,
Insignata quibus Saxonia floruit olim.
Nomina nunc remanent, virtus antiqua recessit.
Denique Westfalos vocitant in parte manentes
Occidua, quorum non longe terminus amne
A Rheno distat. Regionem solis ad ortum
Inhabitant Osterliudi, quos nomine quidam
Ostfalos alii vocitant, confinia quorum
Infestant conjuncta suis gens perfida Slavi.
Inter praedictos media regione morantur
Angarii, populus Saxonum tertius. Horum
Patria Francorum terris sociatur ab austro,
Oceanoque eadem conjungitur ex aquilone. Poëta Saxo de gestis Karoli Magni, ap. Pertz. Scriptor. T. I. p. 227. —

(Saxones) a meridie quidem Francos habentes et partem Thuringorum, quos praecedens hostilis turbo non tetigit, et alveo fluminis Unstrotae dirimuntur. A septentrione vero Nordmannos, gentes ferocissimas. Ab ortu autem solis Obodritos, et ab occasu Frisos, a quibus sine intermissione vel foedere vel concertatione necessario finium suarum spacia tuebantur. Erant enim in-

Digitized by Google

quieti nimis et finitimorum sedibus infesti, domi vero pacati et civium utilitatibus placita benignitate consulentes. Translatio S. Alexandri, ap. Pertz. Scriptor. T. II. p. 675. — Positio Saxoniae recte metientibus trigona videtur, ita ut primus angulus in austrum porrigatur usque ad Rhenum flumen (nehmlich vermöge des sächsischen Gaues Hamalant, zu welchem unter andern Elten noch gehörte; vgl. oben Nr. 69.). Secundus vero inchoans a maritimis Hadeloe regionis, longo secus Albiam limite protenditur in orientem usque ad Salam fluvium. Ibi est angulus tertius. Itaque ab angulo ad angulum habens iter octo dierum, praeter eam partem Saxoniae quae trans Albiam supra incolitur a Sorabis, infra autem a Nordalbingis. Adam. Brem. Hist. eccl. lib. I. cap. 4. ap. Lindenbrog. Scriptor. R. Germ. praecip. septentr. p. 4. (Das. wird auch Friesland als ein Grenzland Sachsens genannt. Die übrigen Nachrichten dieses Schriftstellers sind aus Andern zusammengetragen.) — Saxones . . . et natura feroces, et cultui daemoniorum dediti, nostraeque religioni contrarii, neque divina neque humana jura vel polluere vel transgredi inhonestum arbitrabantur. Suberant et causae, quae cotidie pacem conturbare poterant, termini videlicet nostri et illorum paene ubique in plano contigui, praeter pauca loca, in quibus vel silvae majores vel montium juga interjecta utrorumque agros certo limite disterminant, in quibus caedes et rapinae vel incendia vicissim fieri non cessabant. Einhardi vita Karoli M. cap. 7. ap. Pertz. Scriptor. T. II. p. 446. — Non habent regem iidem antiqui Saxones, sed satrapas plurimos suae genti praepositos, qui ingruente belli articulo mittunt aequaliter sortes, et quemcunque sors offenderit, hunc tempore belli ducem omnes sequuntur, et huic obtemperant. Peracto autem bello rursum aequalis potentiae omnes fiunt satrapae. Beda Hist. eccl. lib. V. cap. 11. — (Saxones) ab initio tam nobiles quam et ad bella promptissimi multis indiciis persaepe claruerunt. Quae gens omnis in tribus ordinibus divisa constitit; sunt enim inter illos, qui Edhilingi, sunt qui Frilingi, sunt qui Lazzi illorum lingua dicuntur; latina lingua hoc sunt: nobiles, ingenuiles atque serviles. Nithard. Histor. lib. IV. cap. 2. ap. Pertz. Scriptor. T. II. p. 668. — Statuto quoque tempore anni semel ex singulis pagis atque ex iisdem ordinibus tripartitis singillatim viri duodecim electi et in unum collecti, in media Saxonia secus flumen Wiseram et locum Marklo nuncupatum, exercebant generale concilium, tractantes, sancientes et propalantes communis commoda utilitatis, juxta placitum a se statutae legis. Sed etsi forte belli terreret exitium, si pacis arrideret gaudium, consulebant ad haec quid sibi foret agendum. Hucbaldi vita Lebuini, ap. Pertz. Scriptor. T. II. pag. 361. — Die Gesetze der Sachsen s. in Leibnit. Scriptor. Rer. Brunsv. T. I. p. 77.

In einem besonderen Verhältnisse zu dem Sächsischen Volke scheinen die Nordalbinger gestanden zu haben, welche zwar im Allgemeinen als ein Volk Sächsischen Stammes betrachtet, aber in der obigen Eintheilung der Sachsen nicht mit begriffen werden, also ihre besondere Verfassung gehabt zu haben scheinen.

— atrox
Saxonum populus quidam, quos claudit ab austro
Albia sejunctim positos aquilonis ad axem.
Hos Nortalbingos patrio sermone vocamus. Poëta Saxo l. c. pag. 254. —

(Saxonia transalbiana) clauditur ab occidente Oceano Britannico, a meridie Albia fluvio, ab oriente Pene fluvio, qui currit in mare barbarum, ab aquilone vero Egodore fluvio, qui Danos dirimit a Saxonibus. Transalbianorum Saxonum tres sunt populi: primi ad oceanum Thiatmarsgoi, et eorum ecclesia Mildinthorp; secundi Holtzati, dicti a silvis quas accolunt, eos Sturia flumen interfluit, quorum ecclesia Sconenfeld; tertii qui et nobiliores Sturmarii dicuntur, eo quod seditionibus illa gens frequenter agitur. Adam. Brem. lib. I. cap. 61. l. c. p. 22. Vgl. Helmold. Chron. Slav. lib. I. cap. 6. 25. 26. — Die Angabe der Kirchorte gehört zwar einer spateren,

Digitized by Google

christlichen Zeit an, ist aber hier zur Bestimmung der Völkersitze von Wichtigkeit. Vgl. auch unten die Nachrichten aus der Zeit Karls des Grossen, an verschiedenen Orten.

695.

103. Oktober 3. Die beiden *Ewalde* (Heuwaldi), welche mit *Wilibrord* nach Friesland gekommen waren (Nr. 99.), und von hier aus, um das Christenthum zu lehren, sich in das Land der Sachsen begeben hatten, werden daselbst ermordet. — Ihre Mörder werden, wegen des verletzten Gastrechtes, von dem Richter des Gaues (Satrapa provinciae) bestraft. Beda lib. V. cap. 11. Vgl. de SS. Ewaldis duobus presbyteris, in AA. SS. Octobr. T. II. p. 180. sq. — Der Mord der beiden Ewalde soll auf der Grenze der Sachsen und Franken, zwischen Dortmund und Werden, wahrscheinlich auf dem sogenannten Mordhofe (nach Andern Nordhof) zu Appelerbek, geschehen sein. Vgl. die Anm. zu Kleinsorgens Kirchengesch. v. Westfalen, 1. Th. S. 90.

696.

104. Novemb. 22. *Wilibrord* wird in Rom zum Bischof geweiht. — Nach seiner Rückkehr nimmt er seinen bischöflichen Sitz in Utrecht (Wiltaburg), welches dadurch für geraume Zeit der Mittelpunkt der christlichen Missionen im nordwestlichen Deutschland wird. Beda lib. V. cap. 12.

715.

105. Nach dem Tode des fränkischen Königs *Dagobert III.* und des Majordomus *Pipin* von Heristal, benutzen die Sachsen die inneren Unruhen im Frankenreiche zu einem Einfalle in das, den Franken unterworfene Land der Chattuarier oder Hazzonier. Annal. S. Amandi, Tiliani et Petav. ap. Pertz. Scriptor. T. I. p. 6. 7. Annal. Fuld. ibid. p. 343.

716.

106. *Winfrid* (nachmals *Bonifacius* genannt) tritt zum erstenmal als christlicher Glaubensbote in Friesland auf, wo jedoch seine Wirksamkeit durch den ausbrechenden Krieg verhindert wird. Willibaldi vita Bonif. cap. 4. ap. Pertz. Scriptor. T. II. pag. 338.

107. Der friesische König *Radbod* (vgl. Nr. 98.) erobert einen grossen Theil Frieslands wieder, wobei die begonnene Pflanzung des Christenthums wieder zerstört wird, und dringt im März d. J. bis nach Cöln vor, wo der fränkische Majordomus *Karl* (nachmals *Martell* genannt) ihm eine Schlacht liefert, aber von ihm besiegt wird und grossen Verlust erleidet. Chron. Moissiac. ap. Pertz. Scriptor. T. I. p. 291. Annal. Petav. ibid. p. 7. Wilib. vit. Bonif. l. c.

717.

108. Während *Karl* und *Ragenfrid* um den Principat im Frankenreiche streiten, werden die Thüringer, nach Vertreibung des fränkischen Herzogs *Hetan*, genöthigt, sich den Sachsen zu unterwerfen. Willib. vita Bonif. cap. 8. l. c. p. 344. Cf. Vita Kiliani, in AA. SS. Jul. T. II. p. 614.

718.

109. Nachdem *Karl* über seinen Gegner *Ragenfrid* und dessen Verbündete den Sieg erhalten, bekriegt er die Sachsen und verwüstet das Land derselben bis an die Weser. Annal. Petav. l. c. p. 7. Annal. Met. l. c. p. 324.

719.

110. *Radbod* (vgl. Nr. 107.) stirbt. — *Bonifacius* kehrt, unter dem Schutze *Karls*, nach Friesland zurück,

Digitized by Google

um daselbst das Evangelium zu predigen. Annal. S. Am., Til. et Petav. l. c. p. 6. 7. Willib. vita Bonif. cap. 6. l. c. p. 341.

720.

111. *Karl* führt abermals Krieg gegen die Sachsen. Annal. S. Am., Til., Laubac. et Petav. l. c. p. 6. 7. Annal. Quedlinb., Weissenb. et Lamberti, ap. Pertz. Scriptor. T. III. p. 34.

721.

112. *Karl* kehrt aus einem Feldzuge gegen die Sachsen als Sieger zurück. Annal. Lauriss. min. ap. Pertz. Scriptor. T. I. p. 114.

724.

113. Schreiben des Papstes *Gregorius II.* an das Volk der Alt-Sachsen, worin er dieselben ermahnt, dem Götzendienste zu entsagen, und ihnen den Bischof *Bonifacius* empfiehlt. Epist. Bonif. ed. Würdtwein, pag. 25. — In derselben Sammlung, p. 21—27, findet sich eine Reihe hiermit in Verbindung stehender päpstlicher Briefe an den Majordomus *Karl*, an alle Bischöfe, an die Thüringer u. a. m. Würdtwein und Adelung setzen zwar diese Briefe in das Jahr 723; allein es leidet keinen Zweifel, dass es dieselben sind, von welchen Papst *Gregor II.* in einem Briefe an *Bonifacius* vom 4. Decemb. 724 (Würdtw. p. 41.) sagt: Igitur Thuringis et Germaniae populo ea quae ad animae respiciunt utilitatem et salutem scribere non obmisimus etc. und dass sie also nothwendig mit diesem gleichzeitig verfasst sein müssen.

(724—741.)

114. Jun. 30. Schreiben des Papstes *Gregorius* an *Bonifacius*, worin des letzteren Verdienste um die Predigt des Evangeliums in Sachsen, und besonders die Bekehrung einiger der Vornehmsten (Principes) dieses Landes, Namens *Cova*, *Rutdewic*, *Vulderic* und *Dedda*, gerühmt werden, auch angezeigt wird, dass der Papst, wegen der geringen Anzahl der Arbeiter des Wortes in Sachsen, einen gewissen *Dodo* beauftragt habe, den gedachten Personen geistlichen Beistand zu leisten. D. prid. Kal. Jul. ad sanctum Paulum. Vita Waltgeri, nach dem Original-Codex im Königl. Geh. Staats-Archive zu Berlin. — Das Schreiben kann nicht bestimmter als zwischen die angegebenen Jahre gesetzt werden, da die Jahresbestimmung fehlt, und nicht einmal feststeht, ob *Gregor II.* oder *III.* gemeint ist. Letzterer starb im J. 741, und 724 haben, nach dem vorhergehenden Schreiben, wahrscheinlich die Bemühungen des *Bonifacius* in Sachsen begonnen. Eccard. Franc. orient. T. I. p. 471., führt dieses Schreiben, angeblich aus der vita Waltgeri, ebenfalls an, legt es aber dem Papste *Zacharias* bei. Der unter den bekehrten Sachsen genannte *Dedda* war, nach der vita Waltg., der Vater des *Waltgerus* und hatte seinen Wohnsitz in monte Durinberc.

Von den Verdiensten des *Bonifacius* um die Bekehrung der Sachsen spricht auch ein Brief des *Torthelmus* an ihn, worin es heisst: Cognovimus tuam piissimam devotionem ferventissimumque amorem, quem habes propter beatam vitam, et dextera Domini protegente meditaris die ac nocte, ad fidem catholicam atque apostolicam, pro tuae animae redemptione, corda paganorum Saxonum reverti. Epist. Bonif. ed. Würdtw. p. 71.

728.

115. *Karl* führt Krieg in Sachsen. Annal. Petav. l. c. p. 9.

Digitized by Google

729.

116. *Karl* setzt den Feldzug in Sachsen fort. Annal. Til. et Petav. l. c. p. 8. 9.

117. *Karl* bekriegt die Friesen zur See, tödtet ihren Herzog *Poppo*, zerstört ihre Götzentempel und Haine, und kehrt als Sieger mit grosser Beute zurück. Annal. Fuld. l. c. p. 344. — Chron. Moissiac. l. c., Annal. Quedl., Weissenb. et Lamb. l. c. setzen diesen Krieg in d. J. 734; Annal. Met. l. c. p. 326. in d. J. 736.

737.

118. *Karl* bekriegt aufs neue die Sachsen und nöthigt ihnen Tribut ab. Annal. Fuld. l. c. p. 345. Ann. Lauriss. min. l. c. p. 115. — Annal. Met. l. c. setzen diesen Feldzug in d. J. 736.

738.

119. *Karl* geht in der Nähe der Lippe-Mündung mit einem grossen Heere über den Rhein, dringt bis an die Weser vor und nothigt die Sachsen zum Frieden, indem er ihnen Tribut auflegt und sich dafür Geiseln stellen lässt, wobei jedoch die Sachsen ihre freie Verfassung behalten. (Saxones propriae dicioni restituit.) Annal. Met. l. c. p. 326. Annal. Petav. l. c. p. 9. — Der Friede wurde von den Sachsen nur bis zu Karls Tode (741) gehalten.

120. Schreiben des Papstes *Gregorius III.* an mehrere deutsche Völkerschaften, worin er sie zum Gehorsam gegen den Bischof *Bonifacius* ermahnt. Epist. Bonif. ed. Würdtw. p. 95. — Ausser den Thüringern und Hessen werden genannt: Borthari, welches wohl keine andern als die Brukterer sind; Nistresi, die Bewohner des Nithresi- oder Itter-Gaues; Wedrevi, die Wetterauer; Lognai, die Lahngauer, u. a. m.

739.

121. Novemb. 6. *Willibrord* stirbt. Mabillon Annal. Ord. Bened. (ed. Lucc. 1739.) T. II. p. 107.

743.

122. *Karlmann*, der Sohn *Karl Martells*, der mit seinem Bruder *Pipin*, nach des Vaters Tode (741) sich in die Leitung des fränkischen Reiches getheilt, zieht zu Felde gegen die Sachsen, welche wieder in Thüringen eingefallen waren und den Herzog *Odilo* von Baiern gegen die Franken unterstützten. Anfangs siegten die Sachsen, wobei unter andern der im Heere der Franken anwesende Bischof *Gerold* von Mainz blieb. Nach der Besiegung *Odilo's* greift jedoch *Karlmann* die Sachsen mit stärkerer Macht an, schlägt sie bis an die Weser zurück, erobert die Burg Hohseoburg (Saochseburg, Ann. Til.), und nimmt deren Befehlshaber, den sächsischen Feldherrn *Theoderich*, gefangen, welcher auf seinen Eid nach Hause geschickt wird, aber den Franken die Treue bricht. Annal. Einhardi, ap. Pertz. Scriptor. T. I. p. 135. Ann. Til. l. c. p. 219. Ann. Met. l. c. p. 328. Othloni vita Bonif. ap. Pertz. Script. T. II. p. 347. Annalista Saxo, ap. Pertz. Scriptor. T. VI. p. 554. — Dass die hier und später zum J. 748 erwähnte Hohseoburg nicht in Westfalen, sondern in Ostsachsen zu suchen, und mit der Asseburg bei Wolfenbüttel identisch ist, haben Wedekind Not. II. S. 468. und Ledebur kritisch. Beleucht. etc. S. 18. u. f. erwiesen.

123. März 1. Concilium zu Lestines (Concilium Liptinense), auf welchem unter andern von der Abstellung heidnischer Missbräuche gehandelt wird. Hier wurde auch die berühmte Formel der Abschwörung des Heidenthums, und des Bekenntnisses zum christlichen Glauben (Forma abrenunciationis diaboli) für die neubekehrten Sachsen und Friesen — zugleich als eins der ältesten Denkmaale der deutschen Sprache von höchst wichtiger Bedeutung — und das Verzeich-

Digitized by Google

niss der besonders abzuschaffenden heidnischen Missbräuche (Indiculus superstitionum) aufgestellt. Epist. Bonif. ed. Würdtw. p. 124. sq. Pertz. Leg. T. I. p. 19. und die Abschwörungsformel besonders, Massmann: die deutschen Abschwörungs-, Glaubens-, Beicht- und Betformeln aus dem 8. bis zum 12. Jahrh. S. 21. ff. u. S. 67.

744.

124. *Karlmann* und *Pipin* ziehen gemeinschaftlich gegen die Sachsen zu Felde, nehmen den vorhin gedachten *Theoderich* (ducem illorum, Ann. Met.) abermals gefangen und führen ihn mit sich nach Frankreich. Annal. Einh. l. c. Ann. Met. l. c. Annal. Saxo l. c. — Annal. Petav. l. c. p. 11. setzen den Feldzug der beiden Brüder in d. J. 745. — In diesen Feldzug gehört ohne Zweifel auch der Vorfall, wie Bischof *Gewilieb* von Mainz, ein Sohn des vorigen Bischofs *Gerold*, um für den Tod seines Vaters (s. Nr. 122.) Blutrache zu nehmen, den Mörder desselben auskundschaften liess und ihn dann mit eigener Hand verrätherisch tödtete, wovon *Bonifacius* nachher Veranlassung nahm, die Absetzung dieses Bischofs zu bewirken. Othloni vit. Bonif. l. c.

745.

125. *Karlmann* geht wieder mit einem starken Heere nach Sachsen und unterwirft sich einen Theil der Grenzbewohner, von denen mehrere sich taufen lassen. Annal. Met. l. c. p. 328.

747.

126. *Gripho*, ein Halbbruder *Karlmanns* und *Pipins*, empört sich gegen diesen, flieht zu den Sachsen und lagert sich mit einem Heere derselben zu Orheim (Orhemum) am Flusse Ovacra (Obacrus). Annal. Einh. l. c. p. 137. Reginon. Chron. ap. Pertz. Scriptor. T. I. p. 555. Annal. Saxo l. c.

748.

127. In Folge der Empörung *Gripho's* dringt *Pipin* mit einem Heere der Franken durch Thüringen in Sachsen ein, unterwirft sich den sächsischen Schwabengau (Saxones, qui Nordosquavi vocantur), wo hierauf Viele getauft werden; dann erobert er Hocseoburg, wo er den früher erwähnten sächsischen Heerführer *Theoderich* (s. Nr. 122. u. 124. zum drittenmal gefangen nimmt, und zieht endlich an die Obacra, an deren entgegengesetztem Ufer zwar die Sachsen ein bevestigtes Lager hatten (maximam firmitatem statuerunt), aber, weil sie sich dadurch doch nicht genug geschützt glaubten, die Flucht ergriffen, worauf *Pipin* 40 Tage lang fast ganz Sachsen durchstreifte, die bevestigten Plätze (castella) zerstörte, und als Sieger wieder heimkehrte. Annal. Met. l. c. p. 330. — Annal. Einh. und die übrigen zu Nr. 126. angef. Schriftsteller erzählen von diesem Kriege nichts, sondern melden nur (noch zum J. 747), *Pipin* habe sich bei dem Orte Skahningi (Scahaningi) an dem Flusse Missaha gelagert, wo es jedoch zu keiner Schlacht, sondern zu einem gütlichen Vergleiche gekommen. — *Gripho*, der weder den Sachsen, noch den Franken traute, floh nach Baiern. Annal. Fuld. l. c. p. 346. — Seine weiteren Schicksale gehören nicht hieher.

753.

128. *Pipin* (seit 752 König) zieht mit einem grossen Heere nach Sachsen; die Sachsen leisten tapferen Widerstand, werden aber zurückgeschlagen, und *Pipin* dringt bis Rimi an der Weser (Wisura) vor. Der Erzbischof *Hildigarius* (von Cöln) wird in diesem Feldzuge auf dem Berge Juburg getödtet. Annal. Einh. l. c. p. 139. Ann. Met. l. c. p. 331. Annal. Fuld. l. c. p. 346.

Digitized by Google

129. Die Sachsen sehen sich genöthigt, Frieden zu schliessen, stellen Geiseln, bewilligen den christlichen Predigern vollkommene Freiheit, in Sachsen das Christenthum zu lehren und diejenigen, welche sich dazu bekennen wollen, zu taufen, und versprechen einen jährlichen Tribut von 300 Pferden. Annal. Met. l. c.

130. Jul. 18. König *Pipin* bestätigt die Zoll-Privilegien des Klosters Saint-Denys. Unter den auf den Märkten in Paris und der Umgegend verkehrenden auswärtigen Nationen werden auch die Sachsen und Friesen genannt. (Omnes negociantes tam Saxones quam Frisones vel alias nationes promiscuas etc.) Bouquet Rer. Gall. et Franc. Script. T. V. p. 699.

131. Dass *Bonifacius* (seit 748 Erzbischof von Mainz) um diese Zeit sich auch des, durch *Wilibrord's* Tod verwaisten Bisthums Utrecht annahm (wodurch auch seine späteren Missionsreisen nach Friesland veranlasst wurden), erhellet aus seinem Schreiben an den Papst *Stephanus*, über den Zustand der Kirche zu Utrecht; in Miraei Opp. diplomat. et histor. T. I. p. 13. und König *Pipins* Privilegium für die Kirche S. Martini zu Utrecht, ibid. p. 494.

754.

132. Jun. 4. *Bonifacius*, der in Friesland das Wort Gottes zu verkünden beschäftigt ist, erleidet durch die heidnischen Friesen zu Dockum den Märtyrer-Tod. Annal. Fuld. l. c. p. 347. Willib. vita Bonif. cap. 11. l. c. p. 349.

755.

133. Nach dem Tode des *Bonifacius* erscheint *Willehadus*, auch ein Engländer von Geburt, in Friesland, predigt am Grabe des *Bonifacius*, und bewegt viele der Heiden zur Reue über den begangenen Mord und zur Taufe. — Er fährt in den folgenden Jahren fort, in Friesland das Christenthum zu predigen und die Götzentempel zu zerstören, und findet zwar grossen Beifall, so dass auch viele der Edlen ihm ihre Kinder zur Erziehung übergeben; hat aber auch viele Verfolgung und Lebensgefahr darüber zu erleiden. Adami Brem. Hist. eccles. ap. Lindenbrog. Script. rer. septentr. p. 5. Anskarii vita Willehadi, cap. 2. 3. ap. Pertz. Scriptor. T. II. p. 380. — Nach Lappenberg, Geschichtsq. des Erzst. und der Stadt Bremen, S. 1. Not. 1., soll *Willehadus* nicht unmittelbar nach dem Tode des *Bonifacius*, sondern erst 765 nach Friesland gekommen sein.

758.

134. König *Pipin* zieht gegen die Sachsen zu Felde, dringt, ohngeachtet ihres tapfern Widerstandes und ihrer Bevestigungen (firmitates s. munitiones), in ihr Land ein, lagert sich an dem Orte, genannt Sitnia (Sithina), und nöthigt, nach mehreren Treffen, die Sachsen zu dem Versprechen, ihm unterthänig zu sein und jährlich 300 Pferde als Tribut zu liefern. Viele Sachsen lassen sich taufen. Annal. Einh. l. c. p. 141. Annal. Lauriss. ibid. p. 140. Annal. Met. l. c. p. 333. Annal. Quedlinb. Weissenb. et Lamb. l. c. p. 36. Chron. S. Pantal. Colon. ap. Eccard. Corp. histor. med. aevi T. I. p. 839. — Der Friede wurde bis zu *Pipins* Tode gehalten.

(Circ. 760.)

135. *Lebuin* (Liafwin), ein christlicher Priester aus England, predigt mehrere Jahre lang das Christenthum unter den Sachsen und Friesen an der Yssel, und erbaut eine christliche Kirche zu Deventer. Altfridi vita Liudgeri lib. III. cap. 13. ap. Pertz. Scriptor. T. II. p. 480. Hucbaldi vita Lebuini, ibid. p. 360. sq.

Digitized by Google

772.

436. König *Karl*, seit dem Tode seines Vaters *Pipin* († 24. Sept. 768) getheilt mit seinem Bruder *Karlmann*, und seit des letzteren Tode († 4. Dec. 771) alleiniger Beherrscher des Frankenreichs, hält eine allgemeine Reichsversammlung zu Worms. Hier wird ein Krieg gegen die Sachsen beschlossen und gleich darauf begonnen. Annal. Einh. l. c. p. 151.

437. *Lebuin* erscheint, ohngeachtet der Abmahnung eines vornehmen Sachsen Namens *Folcbert*, vor der versammelten Landesgemeinde der Sachsen zu Marklo, um in einer kräftigen Rede die ganze Versammlung zur Annahme des Christenthums zu bewegen; er geräth darüber in Lebensgefahr, wird aber durch einen andern vornehmen Sachsen, Namens *Buto*, gerettet. Hucb. vita Leb. l. c. — Die Begebenheit gehört ohne Zweifel in dieses Jahr, weil dabei der unmittelbar bevorstehenden Unterwerfung der Sachsen durch einen benachbarten mächtigen König, womit kein anderer als *Karl* gemeint sein kann, gedacht wird.

438. *Karl* dringt in Sachsen ein, erobert das Schloss Eresburg und zerstört die Irminsul. Annal. Einh. l. c. Poëta Saxo l. c. p. 228. et al. pl. — Was die Irminsul eigentlich gewesen, darüber sind die älteren Schriftsteller selbst verschiedener Ansicht. Pervenit ad locum qui dicitur Ermensul. Annal. Petav. l. c. p. 16. Idolum quod Irminsul a Saxonibus vocabatur evertit. Annal. Einh. l. c. Idolum Saxonum combussit quod dicebant Irmensul. Annal. Juvav. min. ap. Pertz. Script. T. I. p. 88.

— Simulacrum quod vocitabant
Irminsul, cujus similis factura columnae
Non operis parvi fuerat pariterque decoris. Poëta Saxo l. c.

Destruxit fanum eorum quod vocabatur Hirminsul. Chron. Moissiac. l. c. p. 295. Fanum et lucum eorum famosum Irminsul subvertit. Annal. Lauriss. min. l. c. p. 116. — Ueber die Lage der Irminsul vgl. Ledebur kritische Beleucht. einiger Punkte in den Feldzügen Karls d. Gr. (Berl. 1829.) I.

439. Da das fränkische Heer durch Mangel an Wasser sehr leidet, ergiesst sich plötzlich aus einem Berge in der Nähe des Lagers ein Bach in solcher Stärke, dass dem Bedürfnisse des ganzen Heeres dadurch abgeholfen wird. Annal. Einh. l. c. Poëta Saxo l. c. p. 228. Annal. Saxo l. c. p. 558. et al. pl. — Dass diese Erscheinung sich auf den Bullerborn bei Altenbecke beziehe, hat zwar der Fürstbischof Ferdinand von Fürstenberg Monum. Paderborn. edit. Lemgov 1714) p. 223. sq. für einen Irrthum erklärt, dessen sich Reineccius (in not. ad Poët. Sax., schuldig gemacht habe; allein seine eigene Erklärung scheint jene Annahme selbst zu bestatigen. Aus der unmittelbaren Erzählung dieses Ereignisses in Verbindung mit dem vorigen ergibt sich, dass nicht weit von dem Orte, wo dasselbe sich zutrug, auch die Irminsul gesucht werden muss. Vgl. Ledebur a. a. O.

440. *Karl* dringt bis an die Weser vor, wo ihm die Sachsen, für das Versprechen der ungehinderten Einführung des Christenthums, zwölf Geiseln stellen müssen, und kehrt darauf nach Frankreich zurück. (Eines auferlegten Tributes wird nicht gedacht.) Annal Einh. l. c. Poëta Saxo l. c. Annal. Quedl. Weissenb. et Lamb. l. c. p. 37. Annal. Saxo l. c.

773.

441. Während *Karl* in Italien beschäftigt ist, fallen die Sachsen in Hessen ein (dringen bis zu dem vesten Schlosse Buriaburch vor, Ann. Sax., und richten grosse Zerstörungen an, werden aber, bei dem fruchtlosen Versuche, die Kirche zu Frideslar zu zerstören, durch einen plötzlichen Schrecken zurückgetrieben. Annal. Lauriss. et Einh. l. c. p. 152. 153. Poëta Saxo l. c. p. 230. Annal. Quedl. Weissenb. et Lamb. l. c. p. 37. Annal. Saxo l. c. — Diese alle gedenken zwar

Digitized by Google

dieser Begebenheit erst in Verbindung mit den dadurch veranlassten Feldzügen *Karls* im folg. Jahre; aber nach der bestimmteren Unterscheidung des Chron. S. Pantal. l. c. p. 845., muss der Aufstand der Sachsen in das J. 773, die Rückkehr *Karls* aus Italien und dessen Siege aber in das folgende Jahr gesetzt werden.

142. Bei dieser Empörung der Sachsen wurde auch die von *Lebuin* erbaute Kirche zu Deventer zerstört, aber bald darauf von ihm wieder hergestellt. Altfr. vita Liudg. l. c.

774.

143. Nach seiner Rückkehr aus Italien und einer zu Ingelheim gehaltenen Versammlung, schickt *Karl* vier verschiedene Heere nach Sachsen, von denen drei siegreich vordringen, das vierte aber gar nicht zur Schlacht kommt. Script. sup. cit. — Die Nachricht des Annal. Saxo l. c.: *Karl* habe in Italien gelobt, im Falle seiner glücklichen Rückkehr, zu Osbrugge in Westfalen ein Bisthum zu gründen, beruht auf einer unrichtigen Ansicht des Ganges der Geschichte, und steht mit der späteren grundlosen Annahme, dass Osnabrück das älteste Bisthum im Sachsenlande sei, in Verbindung. Was *Karl* eigentlich gelobt hat, ergibt sich aus den Briefen des Papstes *Hadrian* bei Du Chesne T. III. p. 781. 797. 809. u. a. O. vgl. mit der vita Hadriani, ebd. T. II. p. 217., wonach *Karl* sich ganz im Allgemeinen verpflichtet, Sachsen, im Falle der Eroberung, dem Christenthume zuzuführen, die daselbst zu gründenden Kirchen zweckmässig auszustatten und dem papstlichen Stuhle unterzuordnen. An die Auswahl bestimmter Orte zu bischöflichen Sitzen konnte noch lange nicht gedacht werden, und in die Gegend von Osnabrück war *Karl* damals noch gar nicht gekommen.

775.

144. Der Krieg gegen die Sachsen wird vom König *Karl*, nach einer in Düren gehaltenen Versammlung, mit allen Kräften fortgesetzt, das Schloss Sigiburg (Siburck) erobert, und das von den Sachsen zerstörte Schloss Eresburg wiederhergestellt. Annal. Lauriss. et Einh. l. c. p. 152—155. Poëta Saxo l. c. p. 231. Annal. Quedl. Weissenb. et Lamb. l. c. p. 37. Annal. Saxo l. c. — Dass die hier erwähnte sächsische Veste Sigiburg, Hohensyburg an der Ruhr ist, darüber vgl. Ledebur krit. Beleucht. S. 24. u. f.

145. Der König dringt bis an die Weser vor, schlägt die Sachsen, die ihn an dem Übergange zu hindern suchen, bei Brunesberg, und geht über die Weser bis an den Fluss Ovacrus (Ovaccrus, Obacerus), wo einer der vornehmsten Sachsen (Dux eorum, Ann. S.) Namens *Hessi* (*Hussinon*) mit allen Ostfalen sich unterwirft und Geiseln stellt. Scriptores sup. cit. — Von dem genannten *Hessi* erfahren wir später, dass er, nach dem frühzeitigen Tode seines einzigen Sohnes, seine ansehnlichen Güter seinen Töchtern hinterliess, von denen die älteste, *Gisla*, an einen Grafen *Unwan* verheirathet, die Klöster (monasteriola) Winithohusen am Harze und Charoltesbach im fränkischen Saalgau gründete, denen ihre Töchter *Bilihilt* und *Hruothild* zuerst vorstanden. Vita Liutbirgae ap. Pertz. Scriptor. T. IV. p. 158. — *Hessi* selbst begab sich in das Kloster Fulda, wo er 804 starb. Vita Liutb. l. c.

146. Dem König *Karl* unterwerfen sich auf seiner Rückkehr eben so auch die Engern mit ihrem Herzog *Bruno*, in dem Gau Bucki. Scriptor. sup. cit. — Über die Lage des Bucki-Gaues, dessen Name sich noch in Bückeburg wiederfindet, vgl. Ledebur krit. Beleucht. S. 47. u. f.

147. Der an der Weser zurückgelassene Theil des fränkischen Heeres hat indessen bei Hlidbeki (Lidbiki) von den Sachsen einen nächtlichen Überfall erlitten; doch werden diese von dem herbeieilenden Könige geschlagen, und dann auch von den Westfalen Geiseln empfangen, worauf der

Digitized by Google

König nach Düren zurückkehrt. Scriptor. sup. cit. — Über die Lage von Lidbeki, und dass dieser Ort in dem heutigen Lübbeke zu suchen, vgl. Ledebur krit. Bei. S. 38. u. f.

148. Novemb. 12. *Lebuin* stirbt. Hucb. vit. Leb. l. c. p. 364. Altfr. vit. Liudg. l. c. p. 408.

776.

149. Während *Karl* auf einem Feldzuge nach Italien begriffen ist, erheben sich die Sachsen aufs neue zum Kriege, erobern Eresburg, belagern jedoch Sigiburg (Desuburg Ann. S.) vergebens, und werden von der Besatzung dieses Schlosses bis an die Lippe zurückgeschlagen. Der König kehrt auf diese Nachricht zurück, erneuert, nach einer Versammlung zu Worms, den Krieg gegen die Sachsen, und dringt bis an die Quellen der Lippe vor, wo sich die Sachsen ihm unterwerfen und das Christenthum anzunehmen versprechen. Eresburg wird wiederhergestellt, und ein anderes Schloss (civitas, quae vocatur urbs Karoli, Ann. Pet.) an der Lippe gebaut. Viele Sachsen werden hier getauft und stellen Geiseln, worauf der König nach Worms zurückkehrt. Annal. Lauriss. et Einh. l. c. p. 154, 155 et sq. Annal. Petav. l. c. p. 16. Poëta Saxo l. c. p. 232. Annal. Saxo l. c. p. 559 (etwas abweichend).

150. August 25. *Gregorius*, Abt zu Utrecht, ein Schüler des *Bonifacius* und Lehrer *Liudgers* (vgl. unten), stirbt. Mabillon Annal. Ord. Benedict. T. II. p. 218. — Sein Nachfolger wird *Albericus*.

151. König *Karl* übergibt dem Abte *Sturmius* zu Fulda, einem Schüler des *Bonifacius*, die geistliche Aufsicht über den grössten Theil des zum Christenthume zu bekehrenden Sachsenlandes, worauf *Sturmius* daselbst predigt und an der Zerstörung der heidnischen Heiligthümer arbeitet. Eigilis vita Sturmii, cap. 22. ap. Pertz. Scriptor. T. II. p. 376.

152. *Willehadus*, der schon viele Jahre in Friesland das Evangelium gepredigt (vgl. Nr. 133.), wird vom König *Karl* nach Sachsen und zwar in den Gau Wigmodia gesandt, um daselbst zu lehren und Kirchen aufzurichten, welches derselbe bis 781 treulich und mit solchem Erfolge ausrichtet, dass sowohl die Sachsen in dieser Gegend, als die benachbarten Friesen sich zum Christenthume bekennen. Anskar. vita Willeh. l. c. p. 381. — Primus omnium doctorum (Willehadus) maritimas et boreales Saxoniae partes ac transalbinos populos ad christianam fidem provocavit. Adam. Hist. eccl. l. c. p. 6. und mit denselben Worten Annal. Saxo l. c. p. 562. — Nach ersterem hatte *Willehadus* bis zu seiner Flucht (s. Nr. 169.) sieben Jahre gelehrt.

153. *Liudger*, ein Abkömmling einer vornehmen, schon christlichen Familie in Friesland, Schüler des Abtes *Gregorius* zu Utrecht, und *Alcuins*, damals in England, erhält, als *Albericus* (vgl. Nr. 150.) zu Cöln zum Bischofe ordinirt wird, gleichzeitig ebendaselbst die Priesterweihe, und bewirkt, im Auftrage des neuen Bischofs *Albericus*, die Wiederherstellung der von den Sachsen nach *Lebuins* Tode abermals zerstörten christlichen Kirche zu Deventer, worauf er als Prediger des Christenthums in Friesland mit grossem Segen arbeitet. Altfr. vita Liudg. lib. I. cap. 14. sq. l. c. p. 408.

154. Um diese Zeit lebte unter den Friesen ein Blinder Namens *Bernlef*, welcher Lieder von den Thaten der alten Könige und Helden sang, und durch *Liudger* von seiner Blindheit geheilt, zum Christenthume bekehrt und später dessen Gehilfe wurde. Altfr. lib. II. cap. 1. 2. l. c. p. 412.

777.

155. *Karl* veranstaltet, nachdem er das Osterfest zu Nimwegen gefeiert, eine allgemeine Versammlung zu Paderborn (Padrabrun, Paderbrunnen, Patresbrunna), wo sowohl Franken als Sachsen zusammen kommen und wo er auch die Gesandten der Saracenen aus Spanien empfängt. *Widukint*, einer der vornehmsten unter den Westfalen, erscheint nicht bei der Versammlung, sondern flieht zu dem Könige der Dänen, *Sigifrid*. Die übrigen Sachsen erneuern ihre Unterwerfung unter den König, und viele werden getauft, worauf der König nach Aachen zurückkehrt.

Digitized by Google

Annal. Lauriss. et Einh. l. c. p. 156. 157. sq. Poëta Saxo l. c. p. 234. Annal. Saxo l. c. p. 559. — Nach letzterem schwuren die Sachsen dem König: ut perderent ingenuitatem et omnem hereditatem, nisi servarent susceptam Christianitatem et promissam fidelitatem Regi et filiis ejus et regno Francorum.

156. Die Franken bauen zu Paderborn eine Kirche. Annal. Petav. l. c. p. 16.

778.

157. Während *Karl* gegen die Saracenen zu Felde liegt, ergreifen die Sachsen, unter *Widukints* Führung, aufs neue die Waffen, dringen bis an den Rhein vor, und richten auf dem rechten Rheinufer, von Deutz bis zur Mündung der Mosel, und im Lahngau, besonders an den christlichen Kirchen grosse Verwüstungen an. Annal. Lauriss. et Einh. l. c. p. 158. 159. — Unter andern zerstorten die Sachsen die von den Franken an der Lippe erbaute Burg (s. Nr. 149.), Annal. Petav. l. c. p. 16. und das Kloster S. Martini zu Cöln, Chron. S. Mart. Colon. ap. Pertz. Scriptor. T. II. p. 214

158. Auch dem Kloster Fulda, bis in dessen Nähe, im Lahngau, die Sachsen vordrangen, droht von ihnen Gefahr, so dass der Abt *Sturmius* mit seinen Klosterbrüdern und mit den Gebeinen des heil. Bonifacius die Flucht ergreift. Annal. Fuld. l. c. p. 349. Eigil. vita Sturm. l. c. p. 376.

159. König *Karl*, der in Auxerre die Nachricht von dem Vordringen der Sachsen erhält, schickt ihnen die Ostfranken und Alamannen entgegen, von denen die Sachsen, die sich schon wieder zurückgezogen hatten, im Hassi-Gau am Flusse Aderna bei dem Orte Liesi (Lihesi) eingeholt, geschlagen und zerstreut werden. Annal. Laur. et Einh. et al. Script. sup. cit.

779.

160. *Karl* hält, wegen des Krieges mit den Sachsen, eine grosse Versammlung zu Düren, geht dann bei Lippeham über den Rhein, schlägt die Sachsen bei Bocholt (Buochol, Ann. S.), unterwirft sich ganz Westfalen, dringt bis an die Weser vor und lagert sich bei Medofulli, wo auch die Angern und Ostfalen sich aufs neue unterwerfen und Geiseln stellen, worauf der König nach Worms zurückkehrt. Annal. Einh. l. c. p. 161. Poëta Saxo l. c. p. 235. Annal. Saxo l. c. p. 559. — Über Medofulli vgl. Ledebur krit. Bel. S. 67. u. f.

161. August. . Aufenthalt des Königs *Karl* in Paderborn, erwiesen durch eine Urkunde desselben für das Stift S. Maximin bei Trier; act. Patresbronna fisco nostro, mense Augusto a R. XI. Schaten Hist. Westphal. (edit. Monaster.) p. 314. Hontheim Hist. Trevir. diplom. T. I. p. 139. Vgl. Papebroch. Propyl. in Act. SS. April. T. II. p. X. mit Abbild. Tab. 3. — Die Echtheit dieser Urkunde ist verschiedentlich angefochten worden; vgl. Mabillon de Re diplom. lib. III. cap. 1. §. IV. Doch erscheinen die Gründe gegen ihre Echtheit unerheblich, wie denn auch Mabillon die Urkunde nicht geradezu verwerfen, sondern, wegen gewisser Eigenthümlichkeiten, nur nicht als Muster gelten lassen will. — Das bei Papebroch l. c. abgebildete Siegel mit einem unbärtigen Kopfe, welches so vielen Stoff zum Streite geliefert hat, zeigt allerdings nicht das Bildniss *Karls d. Gr.*; allein es ist bekannt, dass man im Mittelalter oft mit antiken Gemmen siegelte (vgl. Wiggert: wie man antike Gemmen im Mittelalter zu Siegelstempeln benutzte; in d. N. Mittheil. des Thür. Sächs. Vereins, Bd. VII. Hft. 4.), und eine solche liegt auch hier unverkennbar vor, wodurch also die Glaubwürdigkeit der Urkunde eher erhöht als geschwächt wird.

162. December 17. *Sturmius*, der während des Feldzugs mit seinen Gefährten von dem König in Eresburg zurückgelassen worden, und von da, nach des Königs Rückkunft, in sein Kloster Fulda zurückgekehrt war, stirbt daselbst. Eigil. vita Sturm. l. c. p. 377.

Digitized by Google

780.

163. *Karl* rückt aufs neue mit einem grossen Heere in Sachsen ein, zieht über Eresburg an die Quellen der Lippe, wo er eine Versammlung hält, dann nach Ostsachsen, wo an dem Orte Orhaim (Horheim) an dem Flusse Obacrus viele Sachsen aus dem Bardongau und Nordleute getauft werden; er unterwirft sich das ganze Land bis zur Elbe (Albia, Alvea; ad fluvium magnum Heilba, Ann. Laresh.), und lagert sich an der Mündung der Ora, wo auch viele der heidnischen Slaven (Winithi) sich ihm unterwerfen. Nachdem der König hier die Angelegenheiten der Sachsen und der jenseit der Elbe wohnenden Slaven geordnet, kehrt er zurück, um nach Italien zu gehen. Annal. Lauriss. et Einh. l. c. p. 160. 161. Annal. Petav. l. c. p. 16. Poeta Saxo l. c. p. 236. Annal. Saxo l. c. p. 559.

164. *Karl* vertheilt christliche Bischofe und Priester (als Missionare) in die einzelnen Gegenden des Sachsenlandes, um daselbst zu predigen und zu taufen. Annal. Laureshan. l. c. p. 34. — Die daselbst gebrauchten Worte: divisit ipsam patriam (sc. Saxoniam) inter episcopos et presbyteros seu et abbates, ut in ea baptizarent et praedicarent; lassen nur eine vorläufige und temporäre Anordnung annehmen; die spateren Schriftsteller, als Annal. Quedl. et Lamb. l. c. p. 18. Annal Saxo l. c. p. 560. u. a. haben, durch Übertragung der Begriffe ihrer Zeit auf die Vergangenheit, irrthümlich an eine wirkliche Eintheilung in bischöfliche Diöcesen gedacht, welche sie diesem oder dem folgenden Jahre zuschreiben. Abgesehen von diesem allgemeinen Irrthume, ist es besonders eine ganz unhaltbare Angabe, wenn schon damals *Hildegrim*, der Bruder *Liudgers*, das Bisthum Seligenstadt oder Halberstadt erhalten haben soll, da derselbe urkundlich weit später noch in Gesellschaft seines Bruders und als Diaconus erscheint. (S. Nr. 204. u. f.)

165. Wahrscheinlich um diese Zeit und in Folge der vorhin gedachten Massregel geschah es, dass ein Geistlicher, Namens *Bernrad*, von dem König *Karl* als Lehrer des Christenthums zu den westlichen Sachsen (in der nachmaligen Diöcese Mimigardevord oder Münster) gesandt wurde. Vita Liudgeri secunda, ap. Pertz. Scriptor. T. II. p. 411. not. 13.

166. Da *Karl* die Verhaltnisse noch nicht geeignet findet, bleibende kirchliche besonders klösterliche (zugleich der wissenschaftlichen Bildung dienende) Stiftungen in Sachsen aufzurichten, so sucht er dadurch vorzuarbeiten, dass er die, als Geiseln oder Gefangene zu seiner Verfügung gekommenen Sachsen in fränkische Klöster vertheilt und daselbst in der Religion und den Wissenschaften unterrichten lässt. Auf diese Art wurden unter andern viele in dem Kloster Corbeia, das in besonders gutem Rufe stand, erzogen. Hist. translat. S. Viti, ap. Pertz. Scriptor. T. II. p. 577. — Dass *Karl* die Stifter und Klöster vorzüglich auch zu wissenschaftlichen Zwecken bestimmte, erhellet aus seiner Verordnung, bei den bischöflichen Kirchen und Klöstern Schulen zum Unterricht in den Wissenschaften und der Beredsamkeit zu halten. Schaten H. W. p. 344. Die hier eingerückte undatirte Encyclica ist an den Abt *Baugulf* zu Fulda gerichtet, fällt also zwischen die Jahre 780 und 800, da jener Abt von 780 bis 803 im Amte stand, *Karl* aber, der sich in derselben noch König nennt, nach 800 den Titel Imperator führte.

782.

167. Um in Sachsen eben so, wie es bei den Franken alljährlich geschah, eine allgemeine Versammlung zu halten, geht *Karl* mit dem frankischen Heere bei Cöln über den Rhein und lagert sich an den Quellen der Lippe (ad Lippibrunnen), wo er aus den Edelsten der Sachsen Grafen wählt, auch die Gesandten des Königs der Danen, *Sigifrid* (Godifrid, Ann. S.), empfängt. Annal. Laureshan. l. c. p. 32. Annal. Lauriss. et Einh. l. c. p. 162. 163. Poëta Saxo l. c. p. 237. Annal. Quedl. l. c. p. 38. Annal. Saxo l. c. p. 560.

Digitized by Google

168. Als der König, nach geendigter Versammlung, über den Rhein zurückgegangen, kehrt *Widukint*, der zu den Normannen geflohen war, in sein Vaterland zurück und reizt die Sachsen aufs neue zum Abfall. Gleichzeitig waren die zwischen der Elbe und Saale wohnenden Sorben in Thüringen und Sachsen eingefallen; die Hofbeamten des Königs, *Adalgis*, *Geilo* und *Worad*, welche ihnen mit dem Heere der Ostfranken und Sachsen entgegen gehen sollten, werden durch den von *Widukint* geleiteten Aufstand der Sachsen hieran verhindert, und ziehen mit dem ostfränkischen Heere gegen die Sachsen, während zugleich der Graf *Theoderich*, ein Verwandter des Königs, mit den in Ripuarien eilig zusammengezogenen Truppen in Sachsen einrückt. Die Franken gehen bis an den Berg Suntal an der Weser vor; die Eifersucht ihrer Heerführer verursacht, dass sie hier mit grossem Verlust geschlagen werden, wobei zwei von jenen, *Adalgis* und *Geilo*, nebst vier andern Grafen ums Leben kommen. Annal. Einh. et al. Script. sup. cit. — Dass der Schauplatz der für die Franken so unglücklichen Schlacht in der Gegend von Hausberge zu suchen ist, beweisen Grupen Observat. Rer. et Antiq. Germ. et Rom. S. 327 u. f. und Ledebur krit. Bel. S. 77. u. f.

169. *Willehadus* sieht sich durch die Empörung der Sachsen genöthigt, aus Wigmodi nach Ut-Riustri zu fliehen, und geht von da zu Schiffe nach Rom; mehrere seiner Schüler und Gehilfen aber werden von den Sachsen getödtet. Ansk. vita Willeh. l. c. p. 381.

170. Auch *Liudger* wird aus Friesland, wo er in das siebente Jahr eifrig gelehrt hatte, vertrieben, und die christlichen Kirchen daselbst zerstört. *Liudger* geht indessen mit seinem Bruder *Hildigrim* und einem andern seiner Schüler, *Gerbert* mit dem Beinamen *Castus*, nach Rom und von da in das Benedictiner-Kloster bei Benevent, wo er sich mit der Ordensregel des heil. Benedict bekannt macht, in der Absicht, später ein Kloster nach derselben Regel zu stiften. Altfr. lib. I. cap. 18. l. c. p. 410.

171. *Karl* zieht selbst mit einem eilig zusammengezogenen Heere nach Sachsen, und gelangt siegreich bis an den Ort, wo die Aller in die Weser mündet. Hier unterwerfen sich ihm die Sachsen wieder; er aber lässt — da der Urheber des Aufruhrs, *Widukint*, abermals zu den Normannen entflohen war — 4500 Schuldige, die ihm ausgeliefert worden, bei Verden (Fardi) an einem Tage enthaupten. Annal. Lauriss. et Einh. l. c. p. 164. 165. Poëta Saxo l. c. p. 239. Annal. Quedl. l. c. p. 38. Annal. Saxo l. c. p. 560. — Viele Sachsen werden in das Land der Franken ausgeführt. Annal. Petav. l. c. p. 17.

783.

172. Nachdem *Karl* den Winter zu Thionville (Theodone-villa) zugebracht und daselbst das Leichenbegängniss seiner am Himmelfahrtsabend (30. April) verstorbenen Gemahlinn Hildegardis gefeiert, zieht er, auf die erhaltene Nachricht von einem abermaligen allgemeinen Aufstande der Sachsen, mit seinem Heere gegen sie, und schlägt sie bei Detmold (Theotmalli, Theotmelli, Thietmalli), so dass nur Wenige entkommen. Von dem Schlachtfelde nach Paderborn zurückgekehrt, erfährt er, dass die Westfalen sich an der Hase (Assa, Ann. Pet.) zusammengezogen haben, greift sie daselbst an, schlägt sie ebenfalls, geht dann über die Weser bis an die Elbe, und kehrt, nachdem er sich alles unterworfen, nach Worms zurück. Annal. Lauriss. et Einh. l. c. p. 164. 165. Annal. Petav. l. c. p. 17. Poëta Saxo l. c. p. 239. Annal. Saxo l. c. p. 560. — Die beiden Schlachten bei Detmold und an der Hase, die im Laufe eines Monats statt fanden, waren die grössten, und die einzigen regelmässigen Schlachten des ganzen Sachsenkrieges. Einhardi vita Karoli cap. 8., l. c. p. 447.

173. Dass *Karl*, nach der erwähnten Schlacht an der Hase, sich einige Zeit in dieser Gegend aufgehalten und an dem Orte Osnabrück eine Kirche oder Kapelle gebaut habe, ist an sich zwar nicht

Digitized by Google

unglaublich; wenigstens könnte dieselbe nicht später, als in diesem oder dem nächstfolgenden Jahre entstanden sein, wenn, nach der Erzählung einer Urkunde *Ludwigs* des Deutschen von 864, der im J. 784 verstorbene Bischof *Egilfrith* von Lüttich sie noch geweiht haben soll. Dass jedoch die eben gedachte Urkunde unecht ist, wird an seinem Orte gezeigt werden (vgl. Nr. 255.); auch berichtet kein einziger gleichzeitiger Geschichtschreiber etwas von einem solchen Kirchenbau; und wenn man der Tradition auch wirklich die einfache Thatsache des Baues einer Kirche zugeben kann, so folgt daraus weder die gleichzeitige Stiftung eines Bisthums, noch wurde diese Kirche die älteste im Sachsenlande sein, da jedenfalls die Kirche zu Paderborn (vgl. Nr. 156.) ihr an Alter vorgeht. Das spätere Vorgeben, Osnabrück sei das erste Bisthum in Sachsen gewesen, ist vielmehr, eben so wie die angeblich dafür sprechenden Urkunden (siehe Nr. 255.) erdichtet.

784.

471. Da die Sachsen, unterstützt von einem Theile der Friesen, sich abermals empören, so geht *Karl* bei Lippeham über den Rhein, verheert Westfalen und kommt bis an die Weser bei Huculbi. Annal. Lauriss. et Einh. l. c. p. 166. 167. Poëta Saxo l. c. p. 239. Annal. Saxo l. c. p. 560. — Den Ort Huculbi sucht Pertz (ad Annal. Lauriss. l. c.) in dem heutigen Petershagen, dessen alter urkundlicher Name Hockeleven oder Hockeln war; Grupen Orig. Germ. II. S. 491. und Ledebur krit. Bel. S. 87. in Oyel in der Grafschaft Hoya, welches in einer Urkunde von 987 Oculen genannt wird.

473. Durch grosse Überschwemmungen verhindert, über die Weser zu gehen und im nördlichen Theile Sachsens vorzudringen, wendet sich der König — während er seinen Sohn *Karl* mit einem Theile des Heeres in Westfalen zurück lässt — nach Thüringen, und dringt von hier aus in Ostsachsen (zuerst nach Stagnfurd, Ann. Lauriss. Tagnofort, Ann. S.) und dann bis nach Scahningi vor. Scriptor. sup. cit. — Den sonst unbekannten und von Stasfurth wohl zu unterscheidenden Ort Stagnfurd, glaubt Ledebur krit. Bel. S. 91. in einem Orte Steinford an der Ohre, der noch 1152 urkundlich genannt wird, und dessen Name bis in das 15. Jahrhundert in dem eines adligen Geschlechtes fortdauerte, wiederzufinden.

476. August 13. Versammlung der Franken und Ostsachsen zu Scaninge in Nord-Thüringen, und Constitution des Königs: den Ort Seligenstadt, zwischen Oreheim und Scaninge, zu bevestigen, damit der Bischof für Ost-Sachsen daselbst seinen Sitz haben könne; wenn dies aber nicht angehe, sollen die königlichen Missi und Comites einen andern Ort zum Sitze des Bischofs auswählen. Die Sachsen werden verpflichtet, jeder Kirche einen Mansus anzuweisen, dem Bischof und den Priestern den Zehenten zu geben, sich taufen zu lassen und alle heidnischen Gebräuche, worunter auch das Verbrennen der Todten, abzuschaffen, und jährlich vor dem 1. Mai die für den König bestimmten Geschenke in die curtis Eresburg abzuliefern. Harenberg Monum. histor. adhuc ined. 1. Stück S. 90. Pertz. Leg. T. II. P. II. p. 1. — Über die Echtheit dieser Urkunde, in welcher manches an eine spätere Zeit erinnert, und die also nicht über allen Zweifel erhaben ist, enthalte ich mich eines entscheidenden Urtheils. Pertz hat die Verdachtsgründe wenigstens so erheblich gefunden, dass er sie nicht unter die echten Constitutionen *Karls* des Grossen aufzunehmen gewagt, sondern in den Anhang gebracht hat. Die sonstigen Streitigkeiten über den Ort Seligenstadt gehören nicht hieher; übrigens wird die Errichtung eines Bisthums für Ost-Sachsen hier erst in Aussicht gestellt, für die Zeit seines wirklichen Entstehens ist also aus dieser Urkunde, auch wenn ihre Echtheit zugegeben wird, durchaus nichts zu beweisen.

Von der angeblich auf den 20. Jun. (oder nach einer andern, jedoch falschen Lesart, gar auf den 21. Mai) dieses Jahres ausgeschriebenen Versammlung zu Stasfurth (vgl. Harenberg l. c. S. 91.),

Digitized by Google

wird später die Rede sein, da sie, wenn das bekannte Einladungsschreiben zu derselben echt ist, wenigstens in eine spätere Zeit gehört. — Im Mai oder Jun. d. J. konnte *Karl* noch gar nicht so weit in Ostsachsen vorgedrungen sein, um ein Placitum in der Nähe der Elbe auszuschreiben. (Vgl. Nr. 257.)

177. Der König geht von Scaningi nach Worms zurück; sein Sohn *Karl* der Jüngere trifft aber im Gau Dragini (Draigni, Dreni), in der Nähe der Lippe, mit dem Heere der Westfalen zusammen, liefert ihnen ein Treffen, und kehrt, nachdem er sie in die Flucht geschlagen, als Sieger nach Worms zu seinem Vater zurück. Annal. Lauriss. et Einh. l. c. p. 166. 167. Poëta Saxo l. c. p. 239. Annal. Saxo l. c. p. 561. — Ob von dieser Schlacht die Gräber bei Beckum herrühren? (Vgl. oben Nr. 27.) — Die Richtigkeit des von *Karl* d. Jüng. angeblich über die Sachsen erfochtenen Sieges wird indessen durch die darauf folgende unerwartete Rückkehr des Königs zweifelhaft gemacht.

178. König *Karl* zieht mit einem zweiten Heere aufs neue nach Sachsen, feiert im Lager an dem Flusse Ambra im Huetta Gau (Waizza-Gau, Ann. Lauriss. Wizza-Gau, Ann. S.), in der villa Liudihi (Liubidi, Ann. S.), bei der sächsischen Veste Skidroburg (Kidrioburch, Ann. S.) das Weihnachtsfest, und rückt bis Rimi, am Zusammenflusse der Weser und Waharna (Wachna, Ann. S.) vor; da aber die Jahreszeit und Überschwemmungen ihm kein weiteres Vordringen gestatten, kehrt er nach Eresburg in Winterquartire zurück. Scriptor. sup. cit.

785.

179. König *Karl*, nachdem er seine Gemahlinn *Fastrada* und seine Kinder nach Eresburg kommen lassen, feiert daselbst das Osterfest und verweilt in diesem Orte bis in den Junius. Während dieser Zeit lässt er das Schloss Eresburg neu bevestigen und eine Kirche daselbst bauen, und unternimmt von hier aus Streifzüge in alle Gegenden des Sachsenlandes, durch welche er den Sachsen vielen Schaden thut. Annal. Laureshan. l. c. p. 32. Annal. Einh. l. c. p. 167. Poëta Saxo l. c. p. 340. Annal. Saxo l. c. p. 561.

180. Junius. . Grosse Versammlung zu Paderborn, auf welcher der König Gesetze für die unterworfenen Theile Sachsens (Capitula de partibus Saxoniae) aufrichtet. — Gottesfriede und Asylrecht der christlichen Kirchen. Auf gewaltsame Verletzung und Beraubung der Kirchen, muthwillige Übertretung der grossen Fasten, Mord eines Geistlichen, Mord eines Menschen wegen angeschuldigter Zauberei, Verbrennung der Leichen, Verweigerung der Taufe, Götzenopfer und Misbrauch der Hostie zu heidnischer Zauberei, Verschwörung mit den Heiden gegen die Christen, Treuebruch gegen den König, Raub einer Tochter des Herrn, und Ermordung des Herrn oder der Herrinn, wird die Todesstrafe gesetzt, die jedoch durch kirchliche Busse abgewendet werden kann. Jede Kirche soll von den zu ihr gehörigen Landes-Eingesessenen mit einer Curtis und zwei Mansis ausgestattet, von je 120 Menschen ein Knecht und eine Magd (d. h. ein Paar eigenhöriger Leute) an dieselbe überlassen, und von allem Ertrag des Landes der Zehente an die Kirchen und Priester entrichtet, auch von allem, was für den königlichen Fiscus einkömmt, der Zehente an die Kirchen abgegeben werden. An Sonn- und Festtagen sollen, ausser dringenden Nothfällen, keine Versammlungen in weltlichen Angelegenheiten statt finden. Die Leichen der christlichen Sachsen sollen auf die Kirchhöfe, und nicht zu den heidnischen Grabhügeln bestattet werden. Versäumniss der Taufe der Kinder innerhalb ihres ersten Lebensjahres, unstatthafte Ehebündnisse, heidnische Gelübde, Verheimlichung der Räuber und anderer Übelthäter, und andere Vergehungen werden mit Geld oder Verlust der persönlichen Freiheit gebüsst; auf die Ermordung eines Grafen steht die Einziehung des ganzen Erbes. Die Grafen sollen unter einander Frieden halten und ihre Streitigkeiten von dem König entscheiden lassen. Allgemeine

Digitized by Google

Versammlungen aller Sachsen sollen nur statt finden, wenn der Missus auf ausdrücklichen Befehl des Königs eine solche ausschreibt; sonst soll nur jeder Graf in seinem Amtsbezirke Versammlungen halten. Pertz. Leg. T. I. p. 48.

181. Nach der Versammlung in Paderborn durchzieht der König ungehindert ganz Sachsen, kommt bis nach Dersia und zerstört die Befestigungen der Sachsen jenseit der Weser. Annal. Petav. l. c. p. 17. — Über den Gau Dersia oder Dersaburg vgl. Wedekind Noten I. S. 261. u. f. Ledebur krit. Bel. S. 100. u. f. Ohne Grund will Pertz a. a. O. für Dersia Hessia lesen.

182. Der König verweilt im Bardengau, wo sich die übrigen Sachsen ihm wieder unterwerfen, und knüpft von hier aus mit *Widukint* und *Abbio* (Albion, Ann. S.), die sich jenseit der Elbe aufhalten, Unterhandlungen an, in deren Folge sich diese, nach versicherter Amnestie, in Attigny, wohin der König inzwischen zurückgekehrt, ihm unterwerfen und die Taufe empfangen. Ann. Lauresham. l. c. p. 32. Ann. Einh. l. c. p. 167. Poëta Saxo l. c. p. 340. Annal. Saxo l. c. p. 561. — Von *Widukints* ferneren Schicksalen ist nichts zuverlässiges bekannt, als dass er, nach empfangener Taufe, von Attigny in seine Heimath zurückkehrte und da, wo vorher Götzenbilder standen, christliche Bethäuser erbaute. Vita Mathildis, ap. Pertz. Scriptor. T. IV. p. 285. — Desto mehr ist er in der Folge Gegenstand der Sage geworden. Vgl. die Sagen vom Könige Weking; mitgeth. von Redeker, in den Westfäl. Provinzialbl. I. B. 4. H. (Mind. 1831.) S. 37. u. f. — Seinen Tod und seine Nachkommen betreffend, vgl. Nr. 258.

183. Schreiben des Königs *Karl* an *Offa*, König von Mercia, worin er diesem von der Unterwerfung und Taufe der sächsischen duces *Withimund* sic und *Albion* Nachricht gibt. S. d. Baluz. Capitular. Reg. Franc. T. I. p. 194. unschicklich bei dem Jahre 774, da es doch einleuchtet, dass dieses Schreiben, wenn es echt ist (woran freilich gezweifelt werden kann), erst hieher gehört.

184. Papst *Hadrians I.* Schreiben an den König *Karl*, worin er diesem, wegen des erlangten Sieges über die Sachsen und der Bekehrung derselben zum Christenthume Glück wünscht. S. d. Schaten II. W. p. 338.

185. *Willehadus*, der aus Epternach, wo er zwei Jahre gelebt und seine aus Sachsen zerstreuten Schüler gesammelt hatte, zu dem König *Karl* nach Eresburg gekommen war, kehrt auf dessen Verordnung nach Wigmodia zurück, wo er die zerstörten Kirchen wiederherstellt. Ansk. Vita Willeh. l. c. p. 382.

186. *Liudger* kehrt nach drittehalbjähriger Abwesenheit in sein Vaterland zurück und wird dem König *Karl* bekannt, der ihm die geistliche Aufsicht über die fünf friesischen Gaue Hugmerchi, Hunusga, Fivilga, Emisga, Fidiritga und die Insel Bant überträgt, und bald darauf ihn zugleich anstatt des mittlerweile verstorbenen Abtes *Bernrad* zum Bischof über den westlichen Theil Sachsens bestimmt. Altfr. vita Liudg. cap. 19. 20. l. c. p. 410. 411. — Die Vita Liudgeri secunda, ib. not. 13. berichtet, *Liudger* habe, aus Eifer für die Verkündigung des Evangeliums unter den heidnischen Völkern, das von dem König ihm angebotene Erzbisthum Trier ausgeschlagen, und darauf das Bischofsamt in Sachsen erhalten; da aber *Altfrid* von jenem Umstande nichts erwähnt, auch eine Erledigung des erzbischöflichen Stuhls zu Trier um diese Zeit nicht bekannt ist, so beruht diese Erzählung entweder auf einem Irrthume, oder das Anerbieten des Erzbisthums und *Liudgers* Ablehnung desselben muss wenigstens in eine spätere Zeit gehören.

187. Zu *Liudgers* bischöflichem Sitze (parochiae sedes principalis) wird der Ort Mimigernevord (oder Mimigardevord) im Südergau bestimmt, wo derselbe für seine, nach kanonischer Regel dem Herrn dienenden Brüder, ein Monasterium erbaut. Altfr. cap. 20. l. c. — *Altfrid* fasst in seiner Erzählung die Ereignisse verschiedener Zeiten summarisch zusammen, und wenn man dies nicht berücksichtigt, könnte man aus seinen Worten schon jetzt die Errichtung einer formlichen bischöflichen Diöcese für Mimigardevord folgern; allein aus den übrigen Zeitverhältnissen ist zu

Digitized by Google

schliessen, dass *Liudger*, eben so wie vormals *Bonifacius* und zu seiner Zeit *Willehadus*, anfangs nur die Stellung eines Missions-Vorstehers einnahm, dessen Amtsbezirk hauptsächlich durch den Umfang seines persönlichen Wirkens bestimmt wurde, und daher grösser war, als seine nachmalige bischöfliche Diöcese; wobei er jedoch eines bestimmten Wohnsitzes und einer Hauptkirche natürlich schon bedurfte. Erst später und nach vollständig hergestellter politischer Ordnung konnte auch eine Eintheilung des Sachsenlandes in förmliche, festbegrenzte Diöcesen erfolgen. Vgl. Nr. 250.

188. *Liudger* erhält von dem König *Karl* die Abtei S. Petri zu Lotusa im Gau Brachante (theils zu seiner bessern Subsistenz, theils auch zu einem sichern Zufluchtsorte im Fall einer neuen Empörung der Sachsen). Altfr. cap. 21. l. c. p. 411.

786.

189. Junius 29. * König *Karls* Stiftungs-Urkunde des Bisthums Verden (in loco Fardium vocato, super Aleram fluvium, in pago qui dicitur Sturmi). Act. Mogunt. III. Kal. Jul. 786, a. R. XVIII. von den Erzbischöfen von Mainz, Trier und Cöln recognoscirt. Schaten H. W. p. 341. und sonst öfters; vgl. Hempels Verzeichn. d. Urk. der Hist. v. Nieder-Sachsen; 1. Th. S. 1. am neusten Lappenberg Hamburg. Urkundenb. I. S. 1. nach dem, zu Hanover aufbewahrten angebl. Originale, das nach L's Ansicht aus dem 11. Jahrhundert herrührt. — Dass diese Urkunde untergeschoben ist, ergibt sich sowohl aus der formellen Fassung, namentlich der in den karolinischen Urkunden ungebrauchlichen Anrufungsformel, der für jene Zeit ungewöhnlichen, weitlauftigen Einleitung, der eben so ungewohnlichen Unterschrift von drei Erzbischöfen, der Angabe des Jahres Christi, und der ganzen, einer späteren Zeit nachgebildeten Datums-Formel; als aus dem Inhalte selbst, namentlich der Erwähnung des angeblichen ersten Bischofs *Suibert*, womit auf den heiligen *Suibert* (siehe Nr. 100. 101.) gezielt wird, der doch schon längst gestorben war, und der Umschreibung der Diöcesan-Grenzen, in welche Länder jenseit der Elbe aufgenommen sind, wohin die Franken damals noch gar nicht gekommen waren. Gegen die Richtigkeit der Ansicht, dass um jene Zeit in Sachsen blosse Missions-Stationen bestanden, und die formliche Einrichtung bischöflicher Diöcesen erst viel später erfolgte, ist also aus dieser und ähnlichen erdichteten Urkunden nichts zu beweisen.

787.

190. Die Sachsen nehmen Theil an dem Heerzuge *Karls* gegen *Tassilo* von Baiern, an der Donau. Ann. Saxo, l. c. p. 561.

191. Julius 13. *Willehadus* wird, auf Veranstaltung des Königs *Karl*, in Worms zum Bischof geweiht, und als solcher den Ländern Wigmodia, Lara, Riustri, Asterga, Nordendi und Wanga vorgesetzt. — Der Sitz dieses Bisthums wurde Bremen. Ansk. vita Willeh. l. c. p. 383. Chron. Moissiac. l. c. p. 298.

192. „ 14. * König *Karls* Stiftungs-Urkunde des Bisthums Bremen. Act. in palatio Nemetensi, II. Id. Jul. 788, a. R. XXI. (sic.) Adami Brem. Hist. eccl. cap. 9. l. c. p. 6. Alberti Stad. Chron., in Kulpisii Vol. Rer. German. p. 192. Baluz. Capitular. T. I. p. 246. Schaten H. W. p. 348. u. m. a. Vgl. Hempels Verzeichn. 1. Th. S. 1. am neusten Lappenb. Hamb. Urkundenb. I. S. 4. mit der Jahrzahl 788. — Auch diese Urkunde ist untergeschoben, wie unter andern die Erwähnung des Erzbischofs *Lullus* zu Mainz, der doch schon am 16. Oktob. 786 gestorben war (*Hillo*, bei Albert. Stad., ist ein blosser Schreib- oder Druckfehler, da ein Erzbischof dieses Namens in Mainz nicht bekannt ist), die aller Geschichte widersprechende Angabe, dass der König die alten Namen und Eintheilungen der zur Diöcese des *Willehadus* bestimmten Gaue willkurlich

verändert habe, und der Widerspruch in der Angabe dieser Gaue mit den Nachrichten der Geschichtschreiber (s. Nr. 191.), ferner die mit dem damaligen Kanzleigebrauche unverträgliche Recognition der Urkunde durch den Erzbischof von Cöln als Capellanus sacri palatii, und die einer jüngeren Zeit angehörige Datums-Formel mit dem Jahre Christi, unwidersprechlich beweisen. Im Datum steckt überdies ein Fehler, denn das angegebene Regierungsjahr und die Indict. XII. würden auf 789 führen, wohin aber die Urkunde so wenig als zu dem angegebenen Jahre 788 passt, weil K. *Karl* in diesen Jahren sich in ganz andern Gegenden aufhielt. Wäre eine Urkunde dieser Art ausgestellt worden, so könnte es, nach dem genau bekannten Datum der Ordination des *Willehadus* (s. oben), nur 787 geschehen sein. Es ist aber viel wahrscheinlicher, dass auch *Willehadus*, so wie ehemals *Bonifacius* vor seiner Inthronisation zu Mainz, nur die Stellung eines Missionsbischofs einnahm, und dass erst später aus seinem Missionsbezirke eine festbegrenzte bischöfliche Diöcese wurde, mithin von einer förmlichen Stiftungs-Urkunde zu jener Zeit noch gar nicht die Rede sein kann.

789.

193. Um die den Franken feindlichen Wilzen zu demüthigen, geht *Karl* bei Cöln über den Rhein, zieht durch Sachsen, mit einem aus Franken und Sachsen bestehenden Heere, welchem sich die Friesen zu Schiffe auf dem Flusse Habola (Hobola) anschliessen, bis an die Elbe, schlägt über diese zwei Brücken (dringt bis an die Pana [Peene] vor, Ann. Lauresh.), unterwirft sich, mit Hilfe der ihm verbündeten Sorben und Abotriten, die Wilzen, nimmt von ihnen Geiseln, und kehrt, nachdem er auch in den Sächsischen Angelegenheiten das Nöthige geordnet, nach Worms zurück. Annal. Lauriss. et Einh. l. c. p. 174. 175. Ann. Lauresh. l. c. p. 34. Poëta Saxo l. c. p. 245. Annal. Saxo l. c. p. 562. — Ob unter dem oben genannten Flusse Habola, die Havel zu verstehen, ist an diesem Orte wohl zweifelhaft; wenn aber Ledebur krit. Bel. S. 115. die Issel dafür annehmen will, weil dieser Fluss urkundlich auch Habedol genannt werde, so beruht dies auf einem Misverstande, da dieser Name in den a. a. O. citirten Urkunden nicht dem Flusse, sondern dem auf diesem zu entrichtenden Zolle gilt.

194. Septemb. 28. * König *Karl* ernennt den *Trutmann* zum Grafen und zum Schirmvogt der Priester in Sachsen. Act. in villa Trutmanni (welches Dortmund sein soll) IV. Kal. Octobr. 789, a. R. XXI. Schaten H. W. p. 364. Teschenmacher Annal. Cliv. ed. Ditmar, Cod. dipl. p. 38. — Die Unechtheit dieser Urkunde spricht sich sowohl in der durchaus regelwidrigen Fassung, als in dem auf die damaligen Zeitumstände gar nicht passenden Inhalte ganz unverkennbar aus; überdies konnte *Karl*, bei seiner Rückkehr aus dem Wilzen-Kriege, wenn er auf dem nächsten Wege nach Worms ging, nicht nach Dortmund kommen.

195. Novemb. 8. *Willehadus* stirbt (nachdem er noch wenige Tage zuvor, am 4. Nov., die neuerbaute Kirche zu Bremen geweiht hatte). Ansk. vita Willeh. l. c. p. 383. Chron. Moissiac. l. c. p. 298. Annal. Saxo l. c. p. 562.

196. Nach *Willehad's* Tode scheint kein besonderer Bischof für den von ihm verwalteten Missionsbezirk eingetreten zu sein. Et credi potest tanto tempore episcopatum Bremensem cessasse, quemadmodum et alios, propter novellam gentis Saxonum conversionem etc. Adam. Brem. lib. I. cap. 12. l. c. p. 7. — Wahrscheinlich hat *Liudger* sich der Mission in jenen Gegenden mit angenommen; denn nur daraus erklärt sich *Liudgers* Missionsreise in die von seinem eigentlichen Missionsdistrikte ganz entlegene Insel Fosetesland (Helgoland), für welche übrigens die nähere Zeitbestimmung fehlt. *Liudger* unterrichtete und taufte dort unter andern einen Fürstensohn, *Landricus*, welcher nachmals von ihm zum Priester geweiht wurde und viele Jahre lang unter den Friesen lehrte. Altfr. vita Liudg. lib. I. cap. 19. l. c. p. 410.

197. * Eine fabelhafte Tradition setzt in dieses Jahr die Stiftung der Kirche zu Herford, durch *Waltger*, die doch erst einer spätern Zeit angehören kann. (Vgl. Nr. 289.)

791.

198. Sachsen und Friesen nehmen in dem Heere *Karls* Theil an dessen Kriege gegen die Ungarn oder Avaren. Ann. Laureshan. l. c. p. 34.

792.

199. Empörung *Pipins*, eines unehelichen Sohnes des Königs *Karl*, in Frankreich, unter dem Vorwande der durch die Königinn *Fastrada* ausgeübten Bedrückungen. Ann. Einh. l. c. p. 179. — Vermuthlich ist dies der Krieg in Gallien (Galliarum seditio), auf dessen Veranlassung der Graf *Ekbert* aus Sachsen in den westlichen Theil des Frankenreiches zog, wo er seine nachherige Gemahlinn, die heil. Ida, eine Verwandte des königlichen Hauses (s. Nr. 291.) kennen lernte. Vita Idae, ap. Pertz. Scriptor. T. II. p. 570. sq. Man findet für einen solchen Krieg sonst keine passende Stelle; dagegen ist es nicht nur an sich wahrscheinlich, dass der König seine Getreuen aus verschiedenen Gegenden des Reichs zur Hilfe berief; — Rex coadunavit conventum Francorum et aliorum fidelium suorum ad Reganesburuge etc. Annal. Laureshan. l. c. p. 35. — sondern es wird auch der sogleich folgende, unerwartete Abfall der Sachsen erklärlicher, wenn eine solche Entfernung der dem Könige getreuen Beamten und Verminderung der in Sachsen stehenden Truppen voranging; so wie auf der andern Seite das lange verzögerte Einschreiten gegen die Empörung der Sachsen zu dem Schlusse auf einen bedeutenden Umfang der Empörung in Westfranken berechtigt.

200. Julius 6. Die Sachsen überfallen und ermorden die Franken in der Nähe der Elbe-Mündung (super fluvio Alpia prope mare). Annal. S. Amandi l. c. p. 14.

201. Die fränkischen Truppen in Friesland, unter dem Befehle des Grafen *Theoderich*, werden im Gau Hriustri an der Weser von den Sachsen überfallen und aufgerieben. Annal. Einh. l. c. p. 179. Poëta Saxo l. c. p. 249. Beide berichten zwar die Begebenheit erst bei dem J. 793; aber alle andere Jahrbücher, als Ann. Petav. l. c. p. 18. Ann. Laureshan. l. c. p. 35. Ann. Alamann. ibid. p. 47. u. a. m. setzen den Anfang der Empörung der Sachsen in dieses, und die allgemeine Ausbreitung derselben in das folgende Jahr.

793.

202. Allgemeine Empörung (omnimoda defectio) der Sachsen, gleichzeitig mit dem Einfalle der Saracenen in Septimanien. Annal. Einh. l. c. Poëta Saxo l. c. p. 250.

203. Neue, durch *Unno* und *Eilrat* angestiftete Verfolgung des Christenthums in Ostfriesland, wobei Kirchen verbrannt und die Diener Gottes verjagt werden, also auch *Liudger* abermals in seiner Arbeit gestört und zur Flucht genöthigt wird. Altfr. vita Liudg. lib. I. cap. 19. l. c. p. 411. — Diese abermalige Verfolgung scheint *Liudger* bewogen zu haben, auf eine feste Niederlassung auf fränkischem Boden, jedoch in der Nähe Sachsens und Frieslands, zu denken; denn eben von jetzt an beginnen die Veranstaltungen für das nachmalige Stift Werden.

204. März 22. *Liudger*, der Sohn *Hredgars*, schenkt seinem Freunde, dem Priester *Liudger*, die Hälfte seines Erbes zu Berilsi und in dem Walde genannt Seaewald oder Suifterbant. Act. in villa Bidningahusum, XI. Kal. April. Carli Reg. a. XXV. Unter den Zeugen: Hildigrimus diaconus (Liudgers Bruder). Lacomblet Urkundenb. zur Geschichte des Niederrheins, 1. Th. S. 2. — Diese Urkunde zeigt uns den Anfang der Anstalten zu einer von *Liudger* beabsichtigten geistlichen Stiftung, woraus in der Folge das Kloster Werden erwuchs.

Digitized by Google

205. Junius 30. *Sigiwin*, der Sohn *Gilberts*, verkauft dem Priester *Liudger* einen Theil seines Erbes, nehmlich einen Kotten (modicum curtile) zu Hrodbertinga hova, mit drei Äckern und anderem Zubehör, namentlich dem Rechte an den Wäldern genannt Sitroth und Huvil. Act. in villa Widugises hova, II. Kal. Jul. Carli Reg. a. XXV. Lacomblet Urkundenb. I. S. 2.

794.

206. König *Karl*, nachdem er zu Frankfurth am Main (23. März) Ostern gefeiert, rückt mit zwei Heeren zugleich in Sachsen ein; das eine führt er selbst von der südlichen Seite aus Thüringen her, das andere sein Sohn *Karl* über Cöln. Da die auf dem Sinotfelde versammelten Sachsen sich so von zwei Seiten her angegriffen sehen, unterwerfen sie sich dem König und gehen auseinander, der König aber kehrt nach Aachen zurück. Annal. Einh. l. c. p. 481. Poëta Saxo l. c. p. 251. Annal. Saxo l. c. p. 562.

207. Von den Sachsen wird je der dritte Mann ausgeführt. Annal. Fuld. l. c. p. 351.

208. *Liudger* kehrt aus seiner abermaligen Verbannung, nach Verlauf eines Jahres, mit den Seinigen wieder zurück, und es gelingt ihm, sofort die christliche Ordnung wieder herzustellen. Altfr. lib. I. cap. 19. l. c. p. 411.

209. Oktober 9. *Wracharius*, der Sohn *Brunhar's*, schenkt dem Priester *Liudger* sein eigenthümliches Land im Isselgau, in der villa Withmundi, welches der Hörige *Landulf* bauete, und einen Acker, welchen der Freie *Hildigerus* zu Lehen hatte. Act. in villa Brimnum, VII. Id. Octobr. Carli Reg. a. XXVII. Lacomblet Urkundenb. I. S. 3.

795.

210. Da *Karl* in Erfahrung bringt, dass die Sachsen ihm abermals die Treue brechen, indem sie, auf sein Aufgebot, weder an seinem Hofe erscheinen, noch die geforderte Kriegshilfe senden, so führt er, nach einer zu Kostheim (Cuffesstein) gehaltenen Versammlung, abermals ein Heer nach Sachsen, wo sich ein Theil ihm gutwillig unterwirft und an seinen Heerzug anschliesst. Annal. Laureshan. l. c. p. 36. Annal. Lauriss. et Einh. l. c. p. 480. 481.

211. Nachdem der König bis an die Elbe vorgedrungen, die Einwohner des Withmodingaues, zwischen der Nieder-Elbe und Weser, unterworfen, darauf in den Bardengau zurückgekehrt und sich bei Bardewik gelagert, erfährt er, dass die transalbinischen Sachsen den auf der Reise zu ihm begriffenen König der Abotriten an der Elbe bei Hliuni überfallen und getödtet haben. Er nimmt dafür Rache durch Verheerung ihres Landes, (führt den dritten Theil aller wehrhaften Männer, Ann. Xant. et Annal. S., 7070 Mann, Ann. Alam. als Geiseln mit sich fort) und kehrt darauf nach Aachen zurück. Annal. Laures. l. c. Ann. Lauriss. et Einh. l. c. Poëta Saxo l. c. p. 251. Ann. Petav. l. c. p. 18. Ann. Alamann. l. c. p. 47. Annal. Xant. ap. Pertz. Scriptor. T. II. p. 223. Annal. Saxo l. c. p. 563.

212. Da die geistliche Aufsicht über einen Theil des mittleren Sachsens (die nachmalige Diöcese Paderborn mit umfassend) bisher (wahrscheinlich seit dem Tode des Abtes *Sturmius*, s. Nr. 162) dem Bischof von Würzburg anvertraut war, von diesem aber, der Entfernung wegen, nicht mit genügendem Erfolg ausgeübt werden konnte, so ernennt der König für diese Gegend einen eignen Bischof, in der Person *Hathumar's*, eines geborenen Sachsen und in Würzburg zum Geistlichen gebildet, welchem Paderborn zum Sitz angewiesen wird. Translatio S. Liborii, ap. Pertz. Script. T. IV. p. 151. Vita Meinwerci, ap. Leibnit. Scriptor. Rer. Brunsvic. T. I. p. 518. Annal. Saxo l. c. p. 563. zu 794. — Eckhart Franc. or. T. I. p. 622. widerspricht den genannten Schriftstellern, und will die Ernennung *Hathumar's* zum Bischof erst in das Jahr 800 setzen, weil erst in diesem Jahre eine Erledigung des Bisthums Würzburg stattgefunden; denn der von

Bonifacius eingesetzte Bischof *Burchard* der Heilige starb 753; ihm folgte *Megingaudus*, welcher 785 resignirte und *Bernulf* zum Nachfolger hatte, dessen Tod am 29. Sept. 800 erfolgte. Allein es nöthigt uns nichts, anzunehmen, dass der König eine Erledigung des bischöflichen Stuhls zu Würzburg habe abwarten müssen, um jene, durch die Umstände gebotene Veränderung vorzunehmen; und die von dem sehr genau unterrichteten Verfasser der Vita Meinwerci angegebene Folge der Bischöfe zu Paderborn führt unabweislich auf 795 als das erste Jahr *Hathumars* zurück. — Einige biographische Nachrichten von *Hathumar* gibt die Transl. S. Libor. l. c.

213. März 16. *Amalricus* schenkt dem Priester *Liudgerus* einen Theil seines Erbes, nehmlich den Ort, welcher zum Kreuze genannt wird, mit den Wiesen am Flusse Arnapa, dem Rechte an dem Walde Sitroth u. a. m. Act. in villa Hrodberhtinga hova, XVII. Kal. April. Carli Reg. a. XXVII. Lacomblet Urkundenb. I. S. 3.

(795—800.)

214. König *Karl* berichtet: er habe, nach der Besiegung der Sachsen, deren zu einer Provinz gemachtes Land in Bisthümer eingetheilt (in episcopatus certo termino disterminantes) und im nördlichen Theile desselben, mit Einwilligung des Papstes *Adrian* und nachher des Papstes *Leo*, so wie mit Beirath seines Confessoris *Alcquin*, ein Bisthum an dem Orte Phardum an der Aller im Gau Sturmi, und ein anderes an dem Orte Brema an der Wessera gestiftet, jenes dem *Guibert* (Wibert?) und dieses dem *Willehadus* anvertraut, und ersteres dem Erzbischof von Mainz, letzteres aber dem Erzbischof von Cöln untergeben. — Die Urkunde ist unvollständig, denn sie hat keinen rechten Schluss, und es musste offenbar noch folgen, was der König nach dem Tode der genannten beiden Männer hinsichtlich jener Bisthümer angeordnet; denn dass sie zur Zeit der Ausstellung dieser Urkunde bereits todt waren, erhellet daraus, dass sie viri immortalis memoriae genannt werden. Die Urkunde kann nur zwischen die oben angegebenen Jahre fallen, da des Papstes *Leo* erwähnt wird, der erst 795 zur Regierung kam, und *Karl* noch den Königstitel führt, den er 800 mit dem Imperator-Titel vertauschte. Wolteri Chron. Brem. ap. Meibom. Scr. R. Germ. T. II. p. 22. Lappenberg Hamb. Urkundenb. I. S. 7., wo die Vermuthung ausgesprochen wird, dass dies die Grundurkunde sei, aus welcher die untergeschobenen, angeblichen Stiftungsurkunden der Bisthümer Bremen und Verden (Nr. 189. u. 192.) hergeflossen sind. Unnöthig und unrichtig hat Lappenberg, um diese Urkunde mit der unechten in Übereinstimmung zu bringen, den Namen *Guibert* in *Suibert* emendirt. Vgl. Nr. 189.

796.

215. Da in Sachsen neue Unruhen ausbrechen, so unternimmt *Karl*, mit seinen Söhnen *Karl* und *Ludwig*, einen abermaligen Feldzug dahin, während sein dritter Sohn *Pipin* den Krieg in Pannonien führt. Der König verheert und unterwirft sich ganz Sachsen (empfängt in Thrachina dem Dreingau) Geiseln, Ann. Pet. und kehrt mit vielen Gefangenen und grosser Beute nach Aachen zurück. Annal. Laureshan. l. c. p. 37. Ann. Einh. l. c. p. 183. Annal. Petav. l. c. p. 18. Poëta Saxo l. c. p. 252.

216. Februar 25. *Hemricus* schenkt dem Priester *Liudgerus* einen Theil seines ererbten und selbst erworbenen Gutes, nehmlich seinen Antheil an dem Walde Heissi, am nördlichen Ufer des Flusses Rure, mit der Fischerei in der Rure u. a. m. Act. in villa Hlopanheldi, VI. Kal. Mart. (trifft, wegen des Schaltjahres, auf den 25. Febr.) Carli Reg. a. XXVIII. Lacomblet Urk. B. I. S. 4.

217. März 31. *Theganbald*, der Sohn *Hrodbalds*, schenkt dem Abte *Liudger* einen Theil seines Erbes in der villa Eiskacu am Flusse Rure, mit einer Scara im Waldo u. a. m. Act. in loco qui dici-

Digitized by Google

tur ad crucem in pago Nivanheim, II. Kal. April. Carli Reg. a. XXVIII. Lacomblet Urkund. B. I. S. 5.

218. *Folcrada*, die Schwester *Hemmings*, verkauft dem Abte *Liudger* einen Acker an der Arnapa bei dem Hause zum Kreuze. Act. in loco ipso qui dicitur ad crucem. S. d. Lacomblet Urk. B. I. S. 13. — Die Übereinstimmung des Ortes lässt vermuthen, dass diese Urkunde auch zu gleicher Zeit mit der vorigen ausgestellt ist.

219. Junius 6. *Liudger*, der Sohn *Hredger's*, schenkt dem Priester *Liudger* sein Erbtheil in den Villen Bidningahem und Thornspiic, sein Recht an dem Walde Suiftarbant u. s. w. Act. in loco qui dicitur ad os amnis, VIII. Id. Jun. Carli Reg. a. XXVIII. Lacomblet Urk. B. I. S. 6.

797.

220. Wiederholter Feldzug des Königs *Karl* in Sachsen, während sein Sohn *Ludwig* den Krieg in Spanien führt. *Karl* schlägt an dem Orte Alisni eine Brücke über die Weser, geht nach Wigmodinga (Wihmuoti), durchbricht die Bevestigungen (firmitates) der Sachsen daselbst, und unterwirft sich die Gegenden bis Haduloha (Hadoloha, Adulohog) zwischen den Mündungen der Elbe und Weser, wo Sachsen an das Meer grenzt. Das ganze Volk der Sachsen und Friesen unterwirft sich hier durch Geiseln dem Könige, worauf derselbe nach Aachen geht, um daselbst auslandische Gesandte zu empfangen. Ann. Petav. l. c. p. 18. (zum Theil noch zum J. 796, aber irrig). Ann. Laureshan. l. c. p. 37. Chron. Moiss. l. c. p. 303. Ann. Lauriss. et Einh. l. c. p. 182. 183. Poeta Saxo l. c. p. 253. Ann. Xant. l. c. p. 223. Ann. Saxo l. c. p. 563. — Annal. Guelferb. ap. Pertz. Scriptor. T. I. p. 45. lassen *Karls* Angriff auf Sachsen diesmal auch zu Schiffe (cum naves magnas per terra tractas et per mare) geschehen, wovon die andern Schriftsteller nichts gedenken. — Den Übergangsort über die Weser, Alisni, sucht Pertz in Elsfleth, Ledebur (Krit. Bel. S. 119.) u. A. in Leese.

221. Junius 29. *Oodhelm* schenkt dem Abte *Liudger* einen Theil seines Erbes zu Ocanni im Gau Hisloi (Issel-Gau), und zu Huleri, Manheri und Hrenheri im Gau Northtuianti (Nord-Twente). Act. in loco Withmundi, III. Kal. Jul. Carli Reg. a. XXIX. Unter den Zeugen: Hildigrimus diaconus. Lacomblet Urkundenb. I. S. 6.

222. Oktober 28. Grosse Versammlung der Bischöfe, Äbte und Grafen, zu Aachen, auf welcher auch die Sachsen aus allen Gauen, sowohl Westfalen und Angern, als auch Ostfalen erscheinen, und Gesetze für das sächsische Volk aufgerichtet werden. (Capitulare saxonicum.) Gottesfriede und Schutz der Kirchen, Wittwen und Waisen. In den königlichen Gesetzen, deren Übertretung die Franken mit 60 Solidis büssen, werden die Sachsen ihnen gleichgestellt; wo die Franken 15 Sol büssen, wird die Busse eines edlen Sachsen auf 12, eines gemein-freien auf 5, eines Hörigen auf 4 Sol. festgesetzt. Bestimmung der gerichtlichen Strafgebühren, wenn eine Sache vor der gewöhnlichen Volksgemeinde (cum propriis vicinantibus), oder vor dem königlichen Missus verhandelt, oder endlich an den königlichen Hof gebracht wird. Strafe des unterlassenen Erscheinens auf den Gemeinde-Versammlungen. Den Priestern und ihren Angehörigen zugefügter Schaden soll doppelt, den königlichen Missis und ihren Angehorigen zugef. Schaden dreifach gebüsst werden. Strafe der Brandstiftung. Dem König wird das Recht vorbehalten, mit Rath der Franken und getreuen Sachsen, nach Erfordern der Sache, die Geldstrafen zu erhöhen, auch bei einem Verbrecher, welchem die ewa Saxonum den Tod zuerkennt, und welcher an den königlichen Hof flieht, die Todesstrafe in lebenslängliche Verbannung zu verwandeln. Bestimmung des Werthes eines Solidus (zu 12 Denarien an Silber) in Sachsen, nach Vieh, Getraide und Honig. Pertz. Leg. T. I. p. 75.

Digitized by Google

223. Von Aachen zieht *Karl*, in der Mitte des Novembers, wieder nach Sachsen, legt sein Heer in Winterquartiere an die Weser, und nimmt seinen Aufenthalt an einem Orte, dem er den Namen Heristelli (Haristalli) gibt, am Einflusse der Diemel in die Weser (ubi Timella fluit in Wisaraha, Ann. Lauresham.), wo er sowohl Weihnachten, als Ostern des folgenden Jahres feiert, (grosse Gebäude aufführt, Ann. Pet.), auch Gesandte der Avaren u. and. empfängt. Annal. Lauresh. et al. Script. sup. cit. — Die Ann. Lauresh. l. c. (zu 798) lassen den König darum den Namen Heristalli wählen, „quia ab hoste ipso ipsae mansiones in quibus habitabant constructae sunt." Richtiger ist es wohl, dass er dabei an Heristall, den alten Stammsitz seines Hauses dachte, wie denn auch die Ann. Lauresh. selbst, ohne Zweifel in dieser Beziehung, von Haristallio novo sprechen.

798.

224. Die transalbinischen Sachsen ermorden die zu ihnen gesandten königlichen Beamten und den, an den Dänen-König *Sigifrid* abgeordneten Gesandten *Godeschalk*. Auf diese Nachricht bricht der König von Heristelli auf, geht bei Minden über die Weser und verheert das Land bis an die Elbe, während *Thasko*, der Fürst der mit den Franken verbündeten Abotriten, von den transalbinischen Sachsen angegriffen, diese bei Suentana schlägt. (Die Zahl der in der Schlacht gebliebenen Sachsen wird auf 2901 angegeben, Ann. Lauresh.) *Karl* empfängt deshalb die in Nord-Thüringen zu ihm kommenden Abotriten mit grossen Ehren, nimmt von den Sachsen eine grosse Anzahl (1600, Ann. S. Am.) Geiseln, die er im Frankenreiche vertheilt, und kehrt nach Aachen zurück. Ann. Lauresham. l. c. p. 37. Ann. Einh. l. c. p. 185. Poëta Sax. l. c. p. 254. Ann. Petav. l. c. p. 18. Ann. S. Amandi l. c. p. 14. Annal. Sax. l. c. p. 563.

225. Julius 19. *Hirpingus* verkauft dem Abte *Liudger* einen Weinberg zu Bacheim an dem Flüsschen Melanbach. Act. in Saxonia, ubi tunc temporis fuimus in hoste, in loco Mimthum (oder Minithum), XIV. Kal. Aug. Carli Reg. a. XXX. Lacomblet Urkundenb. I. S. 7.

226. *Liudger* soll in diesem Jahre die Kapelle S. Petri zu Helmstädt, als Taufkapelle für die Neubekehrten und als das älteste christliche Denkmaal in dortiger Gegend, gegründet haben. Vgl. Behrends in d. N. Mittheilungen aus d. Geb. historisch-antiquar. Forschungen, 1. B. 4. H. S. 21. u. 3. B. 1. H. S. 91. — Diese Nachricht beruht zwar auf blosser Tradition, ohne ein bestimmtes urkundliches Zeugniss, ist aber wahrscheinlich, da *Liudger*, wie uns die vorherg. Urk. lehrt, dem Heere *Karls* in das östliche Sachsen folgte. — Thietmari Chron. lib. IV. cap. 45. ap. Pertz. Scriptor. T. III. p. 787, und aus ihm Annal. Saxo l. c. p. 645. erzählen gelegentlich, ohne nähere Zeitangabe, *Liudger* habe den Ort Helmanstidi (von welchem sie aber das daselbst befindliche Monasterium confessoris praedicti, scil. Liudgeri, unterscheiden) von seinem Eigenthume zur Zeit des Königs *Karl* erbaut.

799.

227. Nach einer allgemeinen Versammlung am Rheine zu Lippeham, rückt der König mit seinem Heere wieder in Sachsen ein, und sendet seinen Sohn *Karl* mit einem Theile des Heeres über die Weser an die Elbe, wo *Karl* der Jüngere alle Abtrünnigen wieder unterwirft und dann mit Ruhm zu seinem Vater zurückkehrt. — Dieser verweilt indessen in Paderborn (lässt die daselbst neu erbaute grosse Kirche feierlich einweihen, Ann. Lauresh. et Chron. Moiss.), und hier kommt der von den Römern im Aufruhr verjagte Papst *Leo III.* zu ihm, welcher mit grossen Ehren empfangen und auf Befehl des Königs mit Heeresmacht nach Rom zurückgeleitet wird. Ann. Einh. l. c. p. 187. Poëta Saxo l. c. p. 256. Ann. Petav. l. c. p. 18. Ann. Lauresh. l. c. p. 38. Chron. Moissiac. l. c. p. 304. Ann. Quedlinb. l. c. p. 40. Ann. Saxo l. c. p. 564. — Von der

Digitized by Google

Zusammenkunft des Königs mit dem Papste s. auch Angilberti carmen de Karolo M. ap. Pertz. Scriptor. T. I. p. 404. sq. — Dass Papst *Leo* bei seiner Anwesenheit in Paderborn einen Altar in der Kirche daselbst geweihet und Reliquien des heil. Stephanus dazu gestiftet habe, meldet Transl. S. Liborii, l. c. p. 150.

228. Der König führt eine Menge der Sachsen mit ihren Weibern und Kindern aus ihrem Lande weg, vertheilt sie in verschiedene andere Länder seines Gebietes, und vergabt ihre Ländereien an seine Getreuen, nehmlich Bischöfe, Grafen und andere Lehensleute. Ann. Lauresh. l. c. Chron. Moiss. l. c. — Nachdem er so die Angelegenheiten Sachsens geordnet, kehrt er nach Aachen zurück. Scriptor. sup. cit.

229. Januar 18. *Hludwin*, der Sohn *Thiathers*, schenkt dem Abte *Liudger* sein Erbtheil zu Werethinum, zwischen zwei Flüsschen, welche in die Rure fliessen, und wovon der eine Diapanbeki heisst. Act. in loco Diapanbeci sive Werithina, XV. Kal. Februar. Carli Reg. a. XXXI. Lacomblet Urkundenb. I. S. 7.

230. Februar 14. *Folcbrat (Folcbert)* gibt sein Rottland genannt Widuberg, an der Diapanbeke, welches er von einem edlen Franken *Theganbald* gegen sein Erbland zu Bilici eingetauscht hatte, dem Priester *Liudger* tauschweise für die Alfgodinchove zu Fiselacu, welche letzterer von demselben *Theganbald* erkauft und einige Jahre besessen hatte. Act. in loco Diapanbeci in ripa Rura, XVI. Kal. Mart. Carli Reg. a. XXXI. Zwei Urkunden, die eine von *Folcbert*, die andere von *Liudger* ausgestellt. Lacomblet Urkundenb. I. S. 8.

231. Junius 9. *Oodhelm*, der Sohn *Oodwerks*, schenkt dem Priester *Liudger* drei Hoven, zu Okinni im Isselgau, zu Manheri und Hasungum im Gau Nord-Twente. Act. in loco Withmundi, V. Id. Jun. Carli Reg. a. XXXI. Lacomblet Urkundenb. I. S. 9.

232. December 24. * Papst *Leo III.* befreit die von dem König *Karl* gestiftete Kirche zu Eresburg von aller weltlichen Gewalt, so dass Niemand, zur Beeintrachtigung der daselbst Christo dienenden Brüder, den Berg kriegerisch besetzen soll; und bestätigt die der Kirche geschenkten Güter und in einem Umfange von zwei sachsischen Rasten zu erhebenden Zehenten. Dat. Eresburg per manum Joannis Bibliothecarii et Cancellarii ecclesiae Romanae, IX. Kal. Jan. pontif. a. IV. die dedicationis capellae in Eresburg. Monum. Paderborn. pag. 111. Schaten H. W. pag. 392. Seibertz Urkundenb. zur Landes- und Rechtsgeschichte des Herzogth. Westfalen, I. S. 1. — Dass diese Urkunde unbedingt zu den untergeschobenen gehört, ist aus folgenden Gründen erweislich: 1) Es fehlt an allen gewöhnlichen formellen Einkleidungen der päpstlichen Urkunden. 2) Soll sie aber als ein blosses Schreiben an den König *Karl*, an den sie gerichtet ist, betrachtet werden, wozu doch ihr Inhalt nicht geeignet erscheint, so ist es gegen die Regel, dass der Papst s e i n e n Namen dem des Königs voransetzt, da die Papste damals noch die Namen der Könige, an welche sie schrieben, den ihrigen voranzusetzen pflegten. 3) Der Papst setzt dem Namen *Karls* M. (Magnus) bei, da ihm doch dieser Beiname bei seinem Leben nicht gegeben wurde. 4) Die Päpste pflegten damals ihre Urkunden nicht nach den Jahren ihres Pontifikats, sondern nach den Regierungsjahren der Kaiser oder Könige zu datiren. 5) Papst *Leo* war im November 799 schon wieder in Rom eingezogen, konnte sich also im December nicht mehr in Westfalen und überhaupt in Deutschland aufhalten. 6) Endlich ist auch der Inhalt ganz geschichtswidrig. Eines Klosters, welches nach dieser Urkunde in Eresburg bestanden haben soll, wird sonst nirgends gedacht, vielmehr ist bei der Überweisung der Kirche zu Eresburg an das Stift Corvey urkundlich nur von einer einfachen Kirche die Rede; und das Verbot einer Bevestigung oder militärischen Besetzung des Ortes stimmt nicht zu den Sitten jener Zeiten, wo man die Kirchen, des besseren Schutzes wegen, vorzugsweise an bevestigten Orten anlegte; abgesehen davon, dass *Karl*, unter den damaligen Zeitverhaltnissen, schwerlich ein solches, seine

Digitized by Google

eignen Landeshoheits- und Jurisdictionsrechte beschränkendes Privilegium würde angenommen haben.

800.

233. September 16. *Reginald*, *Folchard*, *Gerhard*, *Wisil* und *Helmberht* schenken dem Abte *Liudger*, zur Erbauung einer Kirche, einen Acker ihres Erbes zu Withmund, an der nördlichen Seite des Ackers, welchen *Liudger* von dem Grafen *Wracharius* erhalten hat. Act. in loco Withmundi, XVI. Kal. Octobr. Carli Reg. a. XXXII. Lacomblet Urkundenb. I. S. 10.

234. „ 17. *Efurwin*, *Hildirad* und *Irminwin* schenken dem Priester *Liudger* einen Theil ihres Besitzthums in dem Walde Heissi, zusammenhangend mit den Antheilen desselben Waldes, welche *Heinric* und *Hluduwin* vor einigen Jahren an *Liudger* geschenkt hatten. Act. in loco Diapanbeci, XV. Kal. Octobr. Carli Reg. a. XXXII. Lacomblet Urkundenb. I. S. 10.

235. December 6. *Suellard* und *Walfrid* schenken dem Abte *Liudger* ihr Erbe zu Liudinchuson. Act. in ipso loco Liudinchuson, VIII. Id. Decembr. Carli Reg. a. XXXIII. Westphalia, 3. Jahrg. S. 334. Niesert Münstersche Urkunden-Samml. 2. B. S. 1. (mit beigefügter, aber falscher Jahrzahl: a. Dom. 801.) Lacomblet Urkundenb. I. S. 11.

236. *Raadalt* schenkt zu der Kirche, welche der Abt *Liudger* in Witmundi erbauen will, sein Erbe zu Helmissi und Witmundi. S. d. Lacomblet Urkundenb. I. S. 14. — Da die erste aus diesem Jahre angef. Urk. noch eine Stiftung für die beabsichtigte Kirche zu Witmundi enthält, deren später nicht mehr gedacht wird, so muss auch die vorliegende Urkunde ohne Zweifel diesem Jahre angehören. — Der in dieser Urkunde gebrauchte Ausdruck conlocavit soll wohl nicht bedeuten, dass *Liudger* die Kirche zu Witmundi schon erbaut hatte, sondern nur, dass der Ort dazu von ihm ausersehen war; denn die beabsichtigte Kirche wurde daselbst gar nicht vollendet, sondern nach Werden verlegt. Vgl. Vita Liudg. secunda, lib. I. c. 29. l. c. p. 419.

(800—809.)

237. *Liudger* baut, zum Aufenthalt für Mönche (ob habitaculum monachorum), auf seinem Eigenthume zu Werthina, eine Kirche zur Ehre S. Salvatoris et S. Dei genitricis sanctique apostolorum principis Petri. Altfr. vita Liudg. lib. II. c. 8. l. c. pag. 414. — Die Erbauung der Kirche zu Werden muss zwischen die angegebenen Jahre fallen; denn 800 war der Ort für dieselbe noch nicht bestimmt, und 809, bei *Liudgers* Tode, war sie schon vollendet.

238. In eben diesen Zeitraum fällt wahrscheinlich auch die Stiftung des Nonnenklosters Nuitlon, das (vermuthlich aber nur als ein blosses Oratorium) in *Liudgers* letzten Lebensjahren schon vorhanden war, und welchem *Liudgers* Schwester *Heriburgis* als erste Äbtissinn vorstand. Vgl. die Urkunde des Bischofs *Gerfrid* von 834 (Nr. 340.).

801.

239. Mai 1. *Hildiradus* schenkt dem Abte *Liudger* seine Rottung zwischen dem Bache Burgbeki und dem an der westlichen Seite des Widuberges fliessenden Bache, bis an das Ufer der Rure. Act. in loco Diapanbeki, Kal. Majas, Carli Reg. a. XXXIII Lacomblet. Urkundenb. I. S. 11.

240. „ 2. *Betto* verkauft dem Abte *Liudger* einen Kotten (curtile) zu Holtheim im Gau Nivanheim. Act. in loco qui dicitur ad crucem, VI. Non. Maj. Carli Reg. a. XXXIII. Lacomblet Urkundenb. I. S. 12.

241. „ 8. *Helmbald*, der Sohn *Heribalds*, welcher seine Rottung an dem Orte Widapa in der villa Selehem an den Abt *Liudger* geschenkt hatte, empfängt die Hälfte davon, auf seine und seines

Digitized by Google

Sohnes Lebenszeit, zur Benutzung zurück. Act. in loco Widapa, VIII. Id. Maj. Carli R. a. XXXIII. Lacomblet Urkundenb. I. S. 12.

242. August 26. *Hrodulf*, der Sohn *Wibalds*, schenkt dem Abte *Liudger* einen Theil seines Erbes im Gau Felum und der villa Englandi, nehmlich einen Kotten und ein Zwölftheil des Waldes Braclog. Act. in loco Wigtmundi, VII. Kal. Septembr. Carli R. a. XXXIII. Lacomblet Urkundenb. I. S. 13.

802.

243. Januar 13. *Brunrico* und sein Sohn hatten *Thangrims* Sohn *Bosoco* erschlagen; dafür war ihr Erbe in der villa Hustene ihnen ab- und diesem zugesprochen worden; *Thangrim* und seine Söhne *Hartgrim* und *Atugrim* schenken dieses Erbe dem Abte *Liudger*. Act. in villa Hustene juxta fluv. Rura. Id. Januar. Carli R. a. XXXIV. Lacomblet Urkundenb. I. S. 13.

244. *Liudger*, der bisher aus Demuth die ihm angetragene bischöfliche Würde abgelehnt, und lieber gewünscht hatte, dass einer seiner Mitarbeiter mit derselben bekleidet werden möge, gibt endlich den Ermahnungen des Erzbischofs *Hildibald* zu Cöln nach, und empfangt die bischofliche Weihe. Altfr. vita Liudg. lib. I. cap. 20. l. c. p. 411. — Obgleich *Altfrid* keine Zeit für *Liudgers* Consecration angibt, so kann diese doch nicht früher, als in diesem Jahre geschehen sein, da *Liudger* in der vor. Urkunde noch Abbas genannt wird. Es versteht sich übrigens von selbst, dass man bei dem Titel Abbas nicht an einen Kloster-Abt, sondern überhaupt an einen, mit einem geistlichen Vorsteher-Amte, aber nicht mit der bischöflichen Würde bekleideten Geistlichen zu denken hat; daher auch *Liudger* gleichzeitig bald Abbas bald Presbyter genannt wird.

245. *Karl* (seit Weihnachten 800 Kaiser) führt Krieg gegen die transalbinischen Sachsen, an dem er jedoch nicht persönlich Theil nimmt. Annal. Saxo l. c. p. 565.

246. April 26. * Kaiser *Karl* beurkundet, dass *Liudgerus*, Bischof zu Mimigerneford, auf seinem eignen Erbe im Gau Rurigo, an dem Orte genannt Werthina, eine Kirche und Kloster erbaut hat, nimmt diese Stiftung in seinen Schutz, und schenkt dazu das königliche Gut (fiscum) Lothosa im Gau Brabant. D. in Wormathia, VI. Kal. Maj. 802, a Regni XXXIV. in Ital. XXVII. Imp. II. Schaten H. W. p. 407. Teschenmacher Cod. dipl. p. 51. Orig. Guelf. Tom. V. p. 20. mit einer Abbildung; Kremer akad. Beitr. 3. B. Urk. S. 3. Niesert M. U. S. II. S. 4. Lacomblet Urkundenb. I. S. 14. — Die Unechtheit dieser Urkunde geht aus vielen innern und äusseren Gründen unabweislich hervor. 1) Die Schriftzüge des noch vorhandenen und a. a. O. abgebildeten, angeblichen Originals, sind von der Schrift echter Karolinischer Urkunden, sowohl im ganzen Habitus, als in der Bildung einzelner Buchstaben, durchaus verschieden, und kommen unverkennbar mit dem Charakter der sächsischen Curialschrift des Ottonischen Zeitalters überein. 2) Das Siegel hat eine Gestalt, wie sie an den Urkunden *Karls* und seiner nächsten Nachfolger ganz unerhört ist; während nehmlich die echten Karolinischen Siegel klein, oval sind, und einen einfachen, seitwärts schenden Kopf darstellen, ist es an der angeblichen Werden'schen Urkunde kreisformig, hat beinahe 4 Zoll im Durchmesser, und zeigt ein vorwärts schendes, gekröntes, mit einem Mantel bekleidetes und mit einer grossen Lanze ausgerüstetes Brustbild; eine Form, wie wir sie vor *Otto II.* nicht finden, die also auch wieder an das Ottonische Zeitalter erinnert. 3) Die Anrufungsformel und der Titel des Kaisers, so wie die Prädikate, die er im Contexte sich beilegt, kommen so, wie sie hier gebraucht sind, in den echten Karolinischen Urkunden nie vor. 4) Die weitläuftige Einleitung und Entwickelung der Motive ist ebenfalls den Karolinischen Urkunden nicht eigen. 5) Die Datumsformel mit dem Jahre Christi ist gegen den Gebrauch der Karolinischen Zeit. 6) *Liudgers* Biograph *Altfrid*, der als sein Verwandter und Amtsnachfolger genau von diesen Angelegenheiten unterrichtet sein musste, spricht zwar von einem Kloster Lotusa, das *Liudger* (jedoch nur für seine Person) von *Karl* erhalten habe (vgl.

Nr. 188.), weiss aber nichts von einem, an das Stift Werden geschenkten, königlichen Gute dieses Namens. 7) Die späteren Privilegien für das Stift Werden weisen nicht auf eine Urkunde *Karls* des Grossen zurück, sondern kennen nur das Privilegium *Ludwigs* des Jüngeren (vgl. unten zum J. 877) als das erste seiner Art; obwohl einige, indem sie diesen *Ludwig* einen Sohn *Karls* des Grossen nennen, ihn mit seinem Grossvater *Ludwig* dem Frommen verwechseln. 8) Endlich spricht die vorliegende Urkunde von der Stiftung zu Werden in einer ganz unhistorischen Weise, nicht in Gemässheit des Sachverhältnisses der frühesten Zeit, wo wir uns Werden nur als eine Bildungs- und Zufluchts-State der für *Liudgers* westfälische Diöcese bestimmten Priester zu denken haben; sondern vielmehr der späteren Verhältnisse, als Werden, nach seiner Trennung von dem Bisthume Minigardevord, in eine selbstständige Abtei umgestaltet war; auch hiernach gibt sich also ihre spatere Erdichtung zu erkennen.

247. April 26. * König sic *Karl* gibt dem Kloster Helmonstede, zum Unterhalte der daselbst Gott dienenden Mönche, und zu seinem, seines Vaters und seiner Mutter Seelenheil, mit Rath und Einwilligung des Bischofs *Hildegrimus* zu Halberstadt, die villa Carlstorf mit ihrem Zubehör. Act. in Seligenstadt, VI. Kal. Maji 802, Imp. a. II. Rehtmeyers Braunschw. Lüneb. Chronik S. 450. und hieraus Behrends in d. N. Mittheil. aus d. Geb. hist. antiq. Forschungen, 2. B. 3. u. 4. H. S. 452. — Die Unechtheit dieser Urkunde leuchtet auf den ersten Blick ein: 1) aus dem in den echten Karolinischen Urkunden nicht gewöhnlichen Eingange; 2) dem Titel Rex, da doch *Karl* seit beinahe zwei Jahren sich Imperator nannte; womit im Widerspruche 3) bei dem Datum Annus Imp. angegeben, und dagegen ann. Regni weggelassen ist; 4) dem, abweichend von dem Karolinischen Urkundengebrauche, angemerkten Jahre Christi; 5) dem angeblichen Ausstellungsorte Seligenstadt, welches der vermeintliche, anfängliche Sitz des Bisthums Halberstadt, also in Ost-Sachsen sein soll, da doch *Karl*, nach der ausdrücklichen Angabe des Annalista Saxo (s. Nr. 245.) und der stillschweigenden Übereinstimmung aller übrigen Chroniken und Urkunden, im J. 802 gar nicht nach Sachsen gekommen ist. Merkwürdig ist der Widerspruch, worin diese Urkunde in dieser Hinsicht mit der vorhergehenden ebenfalls untergeschobenen steht, welche denselben Tag, aber das weit entfernte Worms als Ausstellungsort angibt. — 6) *Hildegrim*, der in dieser Urkunde Bischof von Halberstadt genannt wird, kommt als solcher vor 814 nicht vor (s. Nr. 266. 283.; wie denn überhaupt im J. 802 weder ein Bisthum Halberstadt, noch ein (angeblich von *Liudger* und von Werden aus gestiftetes) Mönchskloster in Helmstadt existiren konnte.

803.

248. In der Fasten. Reichsversammlung zu Mainz, auf welcher auch mehrere, bis dahin von verschiedenen fränkischen geistlichen und weltlichen Grossen bewahrte sächsische Geiseln dem Kaiser vorgestellt werden sollen (wahrscheinlich um sie von da wieder in ihre Heimath zu entlassen). Ussermann Germaniae sacrae Prodromus Tom. I. p. LXV. sq. Pertz. Leg. T. I. p. 89. — Die daselbst aufgezählten Namen der Sachsen sind folgende. Aus Westfalen: Leodac filius Bodoloni. Adalradus fil. Marcradi. Odo fil. Emmoni. Eruin fil. Rano. Crailinc fil. Thetmaer. Gerimfrid fil. Egloin. Aicharh fil. Fredred. Theodoar fil. Audradi. Baldricus fil. Rotgeri. Adalgaudus fil. Suigaut. Aus Ostfalen: Gerardus fil. Macconis. Hisi fil. Brunardi. . . . . fil. Maingis. Titbaldus fil. Sigibaldi. Vulferus fil. Sieri. Hernaldus fil. Suithardi. Eriwardus fil. Herigildi. Fredeger fil. Ermamenarii. . . . . fil. Macconis. Werdulfus fil. Bernulfi. Dodo fil. Attosti. Sidugath fil. Beininc. Ricohardus fil. Unuani. Fredegarius fil. Wicharii. Alaberius fil. Tutonis. Aus Engern: Burcun fil. Theotacher. Altbertus fil. Wilberti. Hetti fil. Megi. Hadamarus fil. Sigimari. Hittun fil. Fridileih. Brunherus fil. Liutheri. Ditmannus fil. Osmanni. Fridamundus fil. Warmunti. Macrinus fil. Megitodi. Ruadhartus fil. Danctagi. Hadabernus fil. Witradi. Wolfurichus fil. Eoriches.

Digitized by Google

— Ussermann l. c. nimmt an, dass die genannten Sachsen auf den Reichstag berufen worden, und die mit ihnen namhaft gemachten fränkischen Grossen daselbst für ihre Aufnahme zu sorgen gehabt hätten; dazu passt aber nicht der dabei gebrauchte Ausdruck habuit, welcher ein vorhergegangenes Verhältniss andeutet, während ihre Ankunft in Mainz als bevorstehend angegeben wird.

249. August. . Reichsversammlung zu Salz, auf welcher auch die Sachsen erscheinen. — Die Zeit dieser Versammlung ergibt sich aus einer daselbst Idibus Augusti (13. Aug.) von dem Kaiser ausgestellten Urkunde. Cf. Ussermann l. c. p. LXVII. — Der Kaiser bestätigt hier den Sachsen, unter der Bedingung der Annahme des Christenthums, ihre alten Volksrechte, erlässt ihnen allen Tribut, mit Ausnahme der an die christliche Geistlichkeit zu entrichtenden Zehenten, verpflichtet sie zum Gehorsam gegen ihre geistlichen Vorsteher und Lehrer, behält sich das Recht vor, ihnen Richter (d. h. Grafen) und Statthalter (die sogenannten Missos) zu setzen, und verbindet sie auf diese Bedingungen mit den Franken zu einem Reichskörper. Poëta Saxo l. c. p. 260., am ausführlichsten; und eben so in der Hauptsache, nur kürzer gefasst, Einhardi vita Karoli, l. c. p. 447. Annal. Quedlinb. l. c. p. 40. Annal. Saxo l. c. p. 565. — Aus dieser kaiserlichen Landfriedens Constitution haben spätere Schriftsteller, aus Misverstand der von dem Poëta Saxo gebrauchten Ausdrücke: pacis leges und pacis conditio, einen formlichen Friedens-Vertrag zwischen den Franken und Sachsen gemacht, welchem z. B. Möser, Osnabr. Gesch. 1. Th. S. 214—228, weitläuftige Berathungen und tiefe politische Reflexionen bei den Sachsen vorangehen lässt, die er lediglich aus seiner eignen Phantasie geschöpft hat.

250. Wahrscheinlich mit oder gleich nach dieser völligen und dauerhaften Herstellung des Friedens in Sachsen erfolgte auch die definitive Umwandelung der bisherigen Missions-Stationen in mehrere formlich organisirte und genau begrenzte bischöfliche Diöcesen. Ausser dass der südliche Theil Westfalens (das alte Land der Brukterer, vgl. Nr. 100., 101., 102, das man vermuthlich als ein früheres Zubehör des Frankenreiches betrachtete) mit der Diöcese des Erzbisthums Cöln vereinigt wurde, finden wir um diese Zeit in Westfalen und Engern die Diöcesen Mimigardeford, Paderborn und Minden, unter den Bischöfen *Liudger*, *Hathumar* und *Herkumbert*. Dass auch das Bisthum Osnabrück damals gleichzeitig zu Stande kam, kann nur muthmasslich angenommen werden, da die ältesten Urkunden desselben falsch sind, und bei gleichzeitigen Geschichtschreibern sich keine Nachricht darüber findet. — In den angrenzenden Landestheilen haben wahrscheinlich die Bisthümer Bremen und Verden damals schon bestanden; Hildesheim und Halberstadt sind erst später (814) zu Stande gekommen, obgleich der letzteren Diöcese, nach Annal. Sax. l. c. p. 565., schon 803 durch *Karl* d. Gr. ihre Grenzen sollen bestimmt worden sein. — Wenn spätere Schriftsteller, wie Thietmar. Chron. l. c. p. 860., Ann. Sax. l. c. p. 560. erzählen, *Karl* habe im J. 800, oder gar schon 781, an einem Tage 8 Bisthümer in Sachsen gestiftet, so ist dies bloss als eine ungenaue und misverstandene Tradition zu betrachten.

Unter den bischöflichen Diöcesen in Westfalen ist uns die von Mimigardeford am genausten bekannt. Mit derselben blieben auch die, von *Karl* der Aufsicht *Liudgers* besonders übertragenen friesischen Gaue (s. Nr. 186.) vereinigt. Im westfälischen Theile der Diöcese werden bei *Liudgers* Lebzeiten folgende Orte genannt. Billurbeki, Altfr. lib. II. cap. 4. 7. Coasfelt, ib. cap. 7. Werina, id. lib. III. cap. 13. (wo Pertz unrichtig Werthina liest, da das Erzählte im Sachsenlande vorgegangen sein soll, wozu Werden nicht, wohl aber Werne gehörte; Amaloh, ib. cap. 15. Alna, Vita Liudg. sec. lib. I. cap. 24. Asconthorp, ib. cap. 28. — Ausserhalb der Diöcese *Liudgers* lag Meppea, Vit. Liudg. sec. lib. I. cap. 28. (Da wir Meppen später als der Diöcese Osnabrück angehörig kennen lernen, so könnte hieraus auf das damalige Bestehen des Bisthums Osnabrück geschlossen werden; doch ist es auch möglich, dass die Diöcese des Bis-

thums Bremen sich anfangs so weit erstreckte.) — Ausser dem Südergau, in welchem Mimigardeford lag, werden in *Liudgers* Leben auch die Gaue Nordgo, Altfr. lib. III. cap. I., Borahtra, ib. cap. 11., und die Hattuarii, ib. cap. 18., erwähnt.

251. December 19. * Kaiser *Karl* schenkt der von ihm erbauten Kirche S. Petri zu Osnabrück, welcher der Bischof *Wiho* vorsteht, und wohin er die Leichname der Heiligen Crispinus und Crispinianus gebracht, den königlichen Gerichtsbann über ihre Eigenhörigen, bestätigt ihre Güter und befreit sie von der Jurisdiction aller weltlichen Richter. Act. Aquis palatio, XIV. Kal. Januar. a. Imper. III. Regni in Francia XXXVI. in Italia XXX. Schaten H. W. p. 412. Sandhoff Antist. Osnabr. eccl. res gestae etc. Diplom. pag. III. Möser Osnabr. Gesch. I. S. 405. sämmtl. W. VIII. S. 3. — Diese Urkunde kommt zwar in den Eingangs- und Schlussformeln so ziemlich mit den Gebräuchen der Karolinischen Urkunden überein; aber sie enthalt nicht nur im Texte manche, dem Zeitalter *Karls* fremde Ausdrücke und Redensarten, sondern wird noch mehr durch ihren, allen andern historischen Zeugnissen widersprechenden Inhalt verdächtig; denn 1) sagt der Kaiser: er habe die Körper der Heil. Crispin und Crispinian nach Osnabrück gebracht (corpora illuc transtulimus); da doch in keinem Geschichtschreiber von einer solchen, durch den Kaiser verrichteten Translation, oder überhaupt von irgend einer Anwesenheit des Kaisers zu Osnabrück, das Geringste zu finden ist, während die Erinnerung an den Pomp, womit die Translationen des heil. Liborius nach Paderborn, des heil. Vitus nach Corvey, des heil. Alexander nach Wildeshausen u. s. w. verrichtet, und die Umständlichkeit, mit welcher sie erzählt wurden, es ganz undenkbar erscheinen lässt, dass kein einziger Schriftsteller jenes Zeitalters eine solche, noch dazu durch den Kaiser selbst geleitete Feierlichkeit, einer Erwähnung gewürdigt hätte. 2) Da von keinem andern der deutschen Bisthümer eine solche Befreiung, wie unsere Urkunde angibt, schon zur Zeit *Karls* des Grossen bekannt ist, sondern sie alle ihre Immunitäten erst durch *Ludwig* den Frommen erhielten, so ist es höchst unwahrscheinlich, dass *Karl* gerade das Bisthum Osnabrück allein auf diese Weise sollte ausgezeichnet haben. — Es hängt also diese Urkunde ohne Zweifel mit der, bei Gelegenheit des Zehentstreites mit den Stiftern Corvey und Hervord geltend gemachten Fabel von dem hohen Alterthum und den damit verbundenen besondern Vorrechten des Bisthums Osnabrück zusammen, und so ist sie mit dieser in das Reich der Erdichtungen zu verweisen.

804.

252. Kaiser *Karl* zieht im Sommer mit einem grossen Heere nach Sachsen, über die Aller, bis zu dem Orte Aldanastath, wo der König der Abotriten zu ihm kommt und ihm Geschenke bringt. Er verpflanzt hierauf alle jenseits der Elbe und in den Gauen Wihmuodi, Hostingabi und Rosogabi wohnende Sachsen in andere Gegenden seines Reiches, und überlässt die jenseit der Elbe gelegenen Gaue den Abotriten. Ann. Einh. l. c. p. 191. Chron. Moiss. l. c. T. I. p. 307. et T. II. p. 257. Ann. Quedl. l. c. p. 41. Annal. Saxo l. c. p. 565. — Spätere Chronisten haben diese verpflanzten Sachsen mit den Wenden verwechselt; z. B.: „He nam oc des volkes over der Elve mit mannen unde mit wiven vel dusent, de delde he allenthalven in dat lant, darvan vindet man noch in al Dudischlant Wendische dorp.“ Chron. Luneburg. ap. Eccard. Corp. hist. med. aevi T. I. p. 1317.

253. *Karl*, der gleichwohl seine Absichten auf Christianisirung der Länder jenseit der Elbe nicht aufgab, baut um dieselbe Zeit in der Nordalbingischen Veste Hammaburg eine Kirche und übergibt dieselbe einem heiligen Manne Namens *Heridagus*, dessen bald erfolgter Tod jedoch das Aufkommen dieser, zur Metropole (oder Missions-Station) für die Slaven und Dänen bestimmten Kirche

Digitized by Google

verhindert. Adam. Brem. lib. I. cap. 11. Annal. Saxo l. c. p. 565. Helmoldi Chron. Slav. ap. Leibnit. Script. Rer. Brunsv. T. II. p. 540.

254. August 9. *Hathumar*, der erste Bischof zu Paderborn, stirbt. Vita Meinw. l. c. p. 518. Annal. Sax. l. c. p. 565. Todestag, Necrol. Paderb. und eben so Necrol. Abdinghof. ap. Schaten Annal. Paderb. T. I. p. 36. — Die Translatio S. Viti l. c. p. 578. lässt den Bischof *Hathumar* noch im Jul. 815 auf der Reichsversammlung in Paderborn gegenwärtig sein, und die Transl. S. Liborii l. c. p. 151., in Übereinstimmung hiermit, bald nach *Karl* dem Grossen (also 815) sterben; allein die Angaben der Vita Meinwerci sind so bestimmt und passen so genau mit den übrigen daselbst bemerkten chronologischen Verhaltnissen zusammen, dass man ihnen den Vorzug einraumen muss.

Hathumars Nachfolger, *Badurad*, ebenfalls aus einem edlen sächsischen Geschlechte, wurde eben so wie jener aus dem Würzburgischen Clerus gewählt. Transl. S. Libor. u. Vita Meinw. ll. cc.

255. Decemb. 19. * Kaiser *Karl* schenkt dem Bischof *Wiho* zu Osnabruck und seiner Kirche den Forstbann innerhalb der Orte Farnewinkil, Rutanstein, Angeri, Osning, Sinethi, Bergashovid, Drevenomeri, Etanasfeld, Dumeri; und befreit ihn und seine Nachfolger von allen koniglichen Diensten, nur unter der Verbindlichkeit, im Fall eines zwischen den Kindern des Römischen und Griechischen Kaisers zu schliessenden Ehebündnisses, die Mühe und Ehre der Gesandtschaft auf sich zu nehmen; wie denn auch bei der bischöflichen Kirche zu Osnabrück stets griechische und lateinische Schulen gehalten werden und dieser Sprachen kundige Geistliche nie fehlen sollen. Act. Aquisgrani palatio, XIV. Kal. Januar. a. Imp. IV. R. in Franc. XXXVII. in Ital. XXXI. Schaten H. W. p. 416. Sandhoff l. c. p. IV. Moser O. G. I. S. 406. s. W. VIII. S. 4. — Diese Urkunde, über deren Echtheit schon vor Zeiten weitläuftige Streitigkeiten stattgefunden haben, welche hier nicht wiederholt werden sollen (vgl. Grupen Orig. Germ. 3. Th. S. 310. u. f.), ist unverkennbar erdichtet und gibt sich schon in der formellen Einkleidung als ein untergeschobenes Machwerk zu erkennen. Denn, anderer im Texte vorkommender Abweichungen von dem Sprachgebrauche des Karolinischen Zeitalters nicht zu gedenken, beginnt sie 1) mit einer Anrufung, welche die echten Karolinischen Urkunden nie gebrauchen; 2) erhalt *Karl* den unerhörten Titel Dominator Saxonum; 3) war *Karl* im December 804, wohin die angegebenen Daten weisen, nicht in Aachen; und wollte man diesem Einwurfe damit begegnen, dass man (wie Bohmer Reg. Karol. S. 23.) einen Irrthum im Datum annahme und die Urkunde in das Jahr 803 setzte, wo sie dann mit Nr. 251. auf einen Tag treffen würde, so ist es wieder unbegreiflich, warum zwei an einem Tage ausgefertigte Urkunden nicht nur in ihrer Fassung so abweichend, sondern auch von zwei ganz verschiedenen Notarien recognoscirt sind. 4) Auch der Inhalt ist ganz geschichtswidrig. Die Angabe des Forstbannes ist zwar nach ihrem topographischen Inhalte richtig (vgl. Ledebur über die Grenzen des von *Karl* d. Gr. der Osnabr. Kirche geschenkten Forstbannes; in Wigands Archiv f. Gesch. u. Alterthumsk. Westfalens, 1. B. 4. H. S. 76. u. f., wo die aufgezählten Orte nachgewiesen werden und die Richtigkeit des Sachverhältnisses dargethan wird); aber die Sache reicht unmöglich in ein so hohes Alter hinauf, vielmehr kann sie sich nicht früher als im Ottonischen Zeitalter in der angegebenen Weise gestaltet haben. (Vgl. Nr. 599.) Die seltsame Privilegirung des Bischofs von Osnabrück, wegen Übernahme der Gesandtschaft nach Griechenland bei einem möglicher Weise etwa zu schliessenden Ehebundnisse, ist in der Urkundenwelt ganz ohne Beispiel; sie erinnert aber ebenfalls an die Zeit *Otto's I.*, dessen Sohn *Otto II.* sich bekanntlich im J. 972 mit der griechischen Prinzessinn *Theophania* vermählte; allein die Gesandtschaft in dieser Angelegenheit wurde nicht dem Bischof von Osnabrück, obgleich derselbe sich bei dem Kaiser in Italien befand, sondern dem Erzbischof von Mailand übertragen, und überhaupt, so viel bekannt, nie eine Gesandtschaft nach Konstantinopel

Digitized by Google

durch einen Bischof von Osnabrück, sondern immer durch andere Personen verrichtet. Wie sollte auch *Karl*, der in seinen weitläuftigen Staaten, besonders in Italien, Bischöfe genug haben konnte, die Griechisch verstanden, es nöthig gefunden haben, ein solches Officium, wobei es doch am meisten auf persönliche Fähigkeiten ankam, mit der entferntesten bischöflichen Kirche seines Reiches zu verbinden? Überdies ist von besonderen griechischen Schulen in Osnabrück, abgesehen von den Schulen, welche, nach *Karls* Befehl, alle bischöfliche Kirchen haben mussten, nichts bekannt. — Da nun die Urkunde unbedingt als untergeschoben verworfen werden muss, so fällt auch das einzig in ihr enthaltene vermeintliche urkundliche Zeugniss, dass Osnabrück die erste von *Karl* d. Gr. gestiftete bischöfliche Kirche in Sachsen gewesen sei, ganz dahin, wie denn diese Annahme auch mit andern historischen Zeugnissen durchaus nicht bestehen kann. (Vgl. Nr. 173.) Ob der nur aus dieser und einer früher erwähnten, gleichfalls verdächtigen Urkunde (Nr. 251.) bekannte, angebliche erste Bischof *Wiho* wirklich als eine historische Person anzuerkennen ist, wird hiernach um so zweifelhafter, als wir ihn sonst bei keinem gleich- oder nächstzeitigen Schriftsteller erwähnt finden, und nach Mösers Zeugnisse (O. G. I. S. 288.) nicht einmal in dem Nekrologium der Osnabrückischen Kirche sein Name vorkommt.

805—809.

256. Kaiser *Karls* Kriegszüge gegen die jenseit der Elbe wohnenden Slaven und gegen den König der Dänen, *Godefrid*. Die fränkischen Heereszüge gehen durch das Sachsenland und die Sachsen nehmen im kaiserlichen Heere an denselben Theil. Annal. Einh. l. c. p. 192. sq. Chron. Moiss. l. c. T. I. p. 307. sq. T. II. p. 258.

257. In die Zeit dieser Feldzüge gehört ohne Zweifel die Reichsversammlung, welche Kaiser *Karl* auf XII. Kal. Jul. (20. Jun.) nach Stasasfurt an dem Flusse Bota ausschrieb. Das Einladungsschreiben an den Abt *Fulrad* zu Saint-Denys, sich mit seiner bewaffneten Mannschaft auf dem Placito generali einzufinden, s. b. Petz Cod. dipl. T. VI. P. I. p. 73. — Ein anderer Abdruck bei Harenberg Monum. histor. adhuc ined. 1. St. S. 91., wo *Karl* den Königstitel führt, und das Datum angegeben ist: XII. Kal. Junii quod est septem diebus ante missam S. Joannis Baptistae, ist, wenigstens in Ansehung des Datums, offenbar fehlerhaft; obgleich Eccard Franc. or. T. I. p. 692., welcher den Brief nach Petz mittheilt, den daselbst gebrauchten Kaisertitel für unecht halten will, um den Brief in das Jahr 784 setzen zu können, wofür aber aller hinreichende Grund fehlt. (Vgl. Nr. 176.)

258. In einem dieser Kriege (die Angaben schwanken zwischen 805, 807 und 812) soll der vormalige Feldherr der Sachsen, *Widukint*, geblieben sein. Cf. Schaten H. W. p. 424. und die daselbst angef. Schriftsteller. — Von *Widukints* Grabmaale und seinen zu Neustadt-Herford befindlichen Reliquien s. Falke Cod. Tradit. Corbej. p. 200. — *Widukint* hinterliess einen Sohn *Wigbert*, dessen Sohn *Walbert* sich als Stifter der Kirche zu Wildeshausen berühmt machte. (S. bei d. J. 851. Über seine Nachkommenschaft, unter welcher die Koniginn *Mathilde*, Gemahlinn *Heinrichs I.*, Bischof *Meinwerk* von Paderborn u. A. sich auszeichneten, vgl. Vita Mathildis l. c. Vita Meinwerci l. c. dann: Eccardi Historia geneal. Principum Saxon. super. p. 1—40. (Stemma Witichindi M. Duc. Sax. a fabulis liberatum etc.) Wedekind Noten zu einigen Geschichtschr. des deutschen Mittelalters, 1. Th. S. 266. u. f.

805.

259. April 23. *Liudger*, der Sohn *Hredgers*, und *Hiddo*, der Sohn *Hereuins*, schenken dem Bischof *Liudger* einen Theil ihres Erbes in der villa Thornspic, an den Orten Quarsingseli und Be-

Digitized by Google

rugtanskotan. Act. in villa Bidingahem, IX. Kal. Maj. Carli Imperat. a. R. XXXVII. Lacomblet Urkundenb. I. S. 45.

260. * Bischof *Liudgerus* beurkundet, dass ihm ein gewisser *Wigmarus*, zum Bau der Kirche zu Werden, Länderei in der villa Vueta (Oeveta) verkauft, nachher aber diese Handlung abgeleugnet habe; als diese Sache auf einer Gemeindeversammlung verhandelt worden, habe einer der Anwesenden Schmähungen gegen den Bischof ausgestossen, und, um von diesem nicht erkannt zu werden, schnell den Kopf umgewendet, der ihm dann lebenslang so verkehrt stehen geblieben; der oben genannte Mann und seine Freunde aber hätten, durch dieses Mirakel bewogen, dem Bischof nicht nur die in Anspruch genommenen Güter frei übergeben, sondern auch noch einen Theil Waldes als Geschenk hinzugefügt. Act. anno Karoli Reg. XXXVIII. (also zwischen dem 9. Oktober 805 und 8. Okt. 806.) Ex Tomo IV. Mss. Gelenii, in Mss. Kindlinger. T. XII. p. 43. Gedruckt, mit einigen, jedoch unerheblichen Abweichungen, und ohne den, Datum und Zeugen angebenden Schlusssatz, in Jo. Cincinnii vita Liudgeri (Colon. 1515. 4.), cap. XXIX. — Dass diese angebliche Urkunde eine abenteuerliche und ungeschickte Erdichtung ist, wird keines weitläuftigen Beweises bedürfen.

261. December. . Kaiser *Karls* Gesetz wegen des Handels mit den Slaven; in dem Capitulare ad Teotonem villam, in anno V. Imperii, ante natale Domini. Pertz. Leg. T. I. p. 133. — Auf die Sachsischen Landestheile beziehen sich folgende Bestimmungen: De negociatoribus qui partibus Sclavorum et Avarorum pergunt, quousque procedere cum suis negociis debeant, id est partibus Saxoniae usque ad Bardaenowic, ubi praevideat Hredi, et ad Schezla, ubi Madalgaudus praevideat, et ad Magadoburg praevideat Aito. . . . Et ut arma et brunias non ducant ad venundandum. Quod si inventi fuerint portantes, ut omnis substantia eorum auferatur ab eis, dimidia quidem pars partibus palatii, alia vero medietas inter missum et inventorem dividatur.

806.

262. Februar 8. Kaiser *Karl* theilt sein Reich unter seine drei Söhne, wobei Sachsen zu dem Antheile *Karls* des Jüngeren gerechnet wird. Annal. Einh. l. c. p. 193. — In Theodonis villa. Ann. S. Emmeram. ap. Pertz. Scriptor. T. I. p. 93. — VIII. Id. Februar. die Veneris. Not. e cod. S. Galli. ibid. p. 70. — Die vollständige Urkunde, Pertz. Leg. T. I. p. 140.

263. Oktober 9. *Hiddo*, der Sohn *Heriwins*, schenkt dem Bischof *Liudger* einen Theil seines Erbes zu Quarsingseli, Bertanskotan, Bochursti und Telgud. Act. in villa Bidningahem, VII. Id. Octobr. Carli Imp. a. R. XXXIX. Lacomblet Urkundenb. I. S. 45.

807.

264. März. . Kaiser *Karls* Verordnung wegen der Kriegsaufgebote; in dem Capitulare ad Aquis palatium, a. Imp. VII. Pertz. Leg. T. I. p. 149. — In Beziehung auf die Sachsen heisst es darin: Si partibus Hispaniae sive Avaritiae solatium ferre fuerit necesse praebendi, tunc de Saxonibus quinque sextum praeparare faciant. Et si partibus Beheim fuerit necesse solatium ferre, duo tercium praeparent. Si vero circa Surabis patria defendenda necessitas fuerit, tunc omnes generaliter veniant.

809.

265. März 26. *Liudger*, der erste Bischof zu Mimigardeford, stirbt zu Billerbek. — Seine Leiche wurde zuerst, auf Verlangen des Volkes, nach Mimigardeford gebracht und daselbst in der Marien-Kapelle beigesetzt, bis des Verstorbenen Bruder *Hildigrim*, Bischof zu Chalons (venerabilis ecclesiae Cadalonensis episcopus), einen kaiserlichen Befehl auswirkte, die Leiche, des Verstor-

Digitized by Google

benen Willen gemäss, nach Werden zu bringen. Altfr. vita Liudg. lib. II. cap. 8. l. c. p. 414. — Das Todesjahr auch Annal. Corbej. ap. Pertz. Scriptor. T. III. p. 2. u. a. m.

(809—814.)

266. *Liudgers* Bruder *Hildigrim*, der 809 noch als Bischof von Chalons (s. vor.) und 814 als Bischof von Halberstadt vorkommt (s. Nr. 283.), scheint in der Zwischenzeit dem Bisthum Mimigardevord vorgestanden zu haben; denn *Altfrid*, in der Vorrede seiner Vita Liudgeri (l. c. p. 405.), nennt bei der Aufzählung seiner Gewährsmänner, *Hildigrim*, eben so wie den nächstfolgenden Bischof *Gerfrid*, episcopus, ohne Angabe einer Diöcese, und scheint dadurch beide gleichmässig als Vorgänger auf seinem eignen Bischofssitze (Mimigardevord) zu bezeichnen; und da in den Traditionen des Stifts Werden, welche später in ihrer Zeitordnung folgen werden, *Hildigrim* ausdrücklich als Vorsteher dieses Stiftes genannt wird, ein solches Verhältniss aber, bei der damaligen engen Verbindung Werdens mit dem Bisthum Mimigardevord, nicht füglich ohne Beziehung zu diesem Bisthume gedacht werden kann, so ist auch hieraus mit Grund zu schliessen, dass er hier das Bischofsamt, wenn auch nur vorübergehend, bekleidete. Ein so häufiger Wechsel ist zwar für jene Zeit auffallend; es kann aber wohl sein, dass *Hildigrim* schon früher für das Bisthum Halberstadt bestimmt war, die von *Karl* d. Gr. beabsichtigte Stiftung desselben aber noch Hindernisse fand, und er daher einstweilen das Bisthum Mimigardevord so lange verwaltete, bis er den bischöflichen Stuhl zu Halberstadt in Besitz nehmen konnte und sein Neffe *Gerfrid* ihn in Mimigardevord ersetzte. Die Oberaufsicht über das Stift Werden blieb ihm dann auch als Bischof von Halberstadt, wahrscheinlich Alters- und Ehrenhalber, auf Zeitlebens überlassen, während *Gerfrid* demselben eigentlich von Amtswegen vorstand (vgl. Nr. 300., wo beide neben einander als Vorsteher der Kirche zu Werden genannt sind). Dass aber der Bischof *Hildigrim* zu Chalons mit dem zu Halberstadt wirklich eine Person gewesen, wird von Thietmar Chron. l. c. p. 787., und Annal. Saxo l. c. p. 645. ausdrücklich ausgesagt.

267. Schreiben des Bischofs *Hildigrim* an den Propst *Reginbert* und die ganze Congregation (zu Mimigardevord), eine Gesandtschaft an den kaiserlichen Hof, den Thurmbau u. a. m. betreffend. S. d. Bisher ungedruckt. Das Original wurde in einem Codex des Stifts Werden gefunden, und gibt sich durch die Handschrift als ein unzweifelhaftes Original des 9. Jahrhund. zu erkennen. (1.)

268. *Erpa* und *Helmfrid* schenken dem Bischof *Hildigrim* Länderei in der Flur von Menithinne. — *Reginbrat* schenkt demselben sein Besitzthum an Wald und Länderei zu Mulenegia. — *Flodoin* schenkt demselben seinen Bifang (comprehensionem) an dem Flusse Hesepe. S. d. Lacomblet Urkundenb. I. S. 21.

810.

269. Die Sachsen helfen den Abotriten gegen die Wilzen und andere ihrer Feinde, der Kaiser aber beschliesst, am rechten Ufer der Elbe, zu besserem Schutz gegen die Dänen, eine Vestung zu erbauen, und trägt dieses Geschäft dem Grafen *Egbert* und andern sächsischen Grafen auf, welche einen Ort genannt Essesfeld (Esseveldoburg) am Flusse Sturia besetzen und circa Idus Martii zu bevestigen anfangen. Annal. Saxo l. c. p. 567. (zum Jahre 809); Chron. Moiss. l. c. T. I. p. 309. zu 810). Wahrscheinlich wurde die Sache 809 beschlossen und 810 ausgeführt.

270. Während der Kaiser zu Aachen verweilt und einen neuen Kriegszug gegen den König der Dänen, *Godofrid*, vorbereitet, landen die Normannen mit einer Flotte von 200 Schiffen in Friesland, verheeren die an der friesischen Küste liegenden Inseln, besiegen die Friesen zu Lande in drei Schlachten, und erheben von ihnen 100 Pfund Silbers Tribut. Der Kaiser geht hierauf im Sommer mit seinem Heere bei Lippeham über den Rhein und eilt nach Verden (Ferdia), am

Digitized by Google

Zusammenflusse der Aller mit der Weser, wo er die Nachricht erhält, dass die Flotte, welche Friesland überfallen hat, zurückgekehrt, der König *Godofrid* von einem der Seinigen ermordet, das von den Ostsachsen besetzte Kastell Hohbuoki an der Elbe aber von den Wilzen erobert worden sei. Den Kaiser rufen, nachdem er die Angelegenheiten Sachsens geordnet, andere Geschäfte, im Oktober, nach Aachen zurück; des Königs *Godofrid* Nachfolger *Hemming* aber schliesst mit ihm Frieden. Annal. Einh. l. c. p. 197. Chron. Moiss. l. c. T. II. p. 258. Annal. Saxo l. c. p. 567. Chron. S. Pantal. l. c. p. 856.

271. Vermuthlich auf Veranlassung jener von den Normannen drohenden Kriegsgefahr geschah es, dass *Karl* dem Grafen *Egbert* (vgl. Nr. 269.) das Herzogsamt zwischen dem Rhein und der Weser (als ein vorübergehendes Commando, da von ständigen Herzogen in Sachsen zur Zeit *Karls* des Grossen sich weiter keine Spur findet) übertrug. Vita Idae l. c. p. 571.

272. In Folge des Friedens mit den Dänen erlaubte der Kaiser einem Theile der im J. 804 verpflanzten transalbinischen Sachsen (vgl. Nr. 252.) die Rückkehr in ihre alten Wohnsitze; nach Kaiser *Ludwigs I.* Stiftungsurkunde des Bisthums Hamburg, vom J. 834, in Lindenbr. Script. Rer. Septentr. p. 143. Baluz. Capitular. T. I. p. 682. Lappenberg Hamb. Urkundenb. I. S. 20.

273. *Adalhard* der Ältere, Abt des Klosters Corbeia in Frankreich, beabsichtigte ein Kloster seines Ordens in Sachsen zu gründen, wozu ihm ein in seinem Kloster erzogener Sachse Namens *Theodradus* einen Ort auf seinem väterlichen Erbe vorgeschlagen hatte; da ihn aber der Kaiser, in diesem Jahre, mit wichtigen Aufträgen nach Italien sandte, so wurde die Ausführung jenes Vorhabens zur Zeit noch verhindert. Hist. translat. S. Viti l. c. p. 578.

811.

274. Nachdem der Friede mit dem Dänen-König *Hemming* an der Eider, als der nunmehrigen Grenze des Reichs, aufs neue von beiden Seiten beschworen worden, wird das im vorigen Jahre von den Wilzen zerstörte Schloss Hohbuoki (Hobuochi, Ann. S. Haboki, Ann. Quedl. Hohenburg, Lamb. Hochburgi, Chron. S. Pantal.) an der Elbe wiederhergestellt, und der Krieg jenseit der Elbe gegen die Linonen fortgesetzt. Ann. Einh. l. c. p. 199. Chron. Moiss. l. c. T. II. p. 259. Annal. Saxo l. c. p. 568. Chron. S. Pantal. l. c. p. 857.

In diese Zeit fällt wahrscheinlich auch die Errichtung des Limes saxonicus oder der Sächsischen Mark gegen die Slaven jenseit der Elbe. Adam. Brem. lib. II. cap. 9. l. c. p. 22. Vgl. Wedekind Noten 1. B. Note I. und dazu Ledebur krit. Bei. S. 126. u. f. (über Hobuchi) u. S. 180. (über den Lim. sax.).

275. *Willeburg* verkauft dem Bischof *Hildigrim* 6 Morgen Ackerland und Wald im Ruhrgau in der villa Menithinna. Act. in villa Weridina super fluvio Rura, VI. Kal. . . . Karoli Imp. a. (wahrscheinlich XI.) Lacomblet Urkundenb. I. S. 46.

276. December. 4. Kaiser *Karl* beurkundet, dass der Sachse *Amalung* vormals, bei dem Abfall der Sachsen, ihm treu geblieben, deshalb seinen Geburtsort verlassen und in die von Franken und Sachsen gemeinschaftlich bewohnte villa Wulvisanger gekommen, weil er aber daselbst nicht bleiben konnen, an den Ort Waldisbecchi zwischen den Flüssen Wiseraa und Fuldaha gezogen und einen Theil des Waldes Bocchonia urbar gemacht habe (proprisit sibi), welchen er bei seinem Tode seinem Sohne *Bennit* hinterlassen; und bestätigt diesem *Bennit* den Besitz des gedachten proprisi, auf deutsch Bivanc genannt. Act. Aquisgrani palatio regio, Kal. Decembr. a. Imp. XI. Regni in Francia XLIV. in Ital. XXXVII. Schannat Corp. Tradit. Fuld. p. 107. Falke Cod. Tradit. Corb. p. 234.

277. „ 4. *Karl*, der älteste Sohn des Kaisers (vgl. Nr. 262.), stirbt. Annal. Einh. l. c. p. 199. u. a. m.

Digitized by Google

812.

278. Oktober 18. *Gunduin* und *Adelbold* verkaufen dem Bischof *Hildigrim* einen Kotten im Bunnen-Gau in der villa Melenhem. Act. ad Ruram ante basilicam S. Salvatoris, XV. Kal. Novembr. Karoli Imp. a. XII. Lacomblet Urkundenb. I. S. 16.

813.

279. Zur Verbesserung des Kirchenwesens werden an fünf verschiedenen Orten des Reichs, unter andern zu Mainz unter dem Vorsitz der Erzbischöfe *Ricolf* zu Mainz und *Hildibald* zu Cöln, Synoden gehalten und Constitutionen aufgerichtet, welche der Kaiser auf einer allgemeinen Versammlung zu Aachen bestätigt. — Aus dieser Versammlung werden einige der vornehmsten Franken und Sachsen an die Grenzen der Normannen (Dänen) jenseit der Elbe gesandt, um den Frieden mit ihnen zu erneuern. Ann. Einh. l. c. p. 200. Annal. Saxo l. c. p. 570. Schaten H. W. p. 441. sq. und das Capitulare Aquisgranense, Pertz. Leg. T. I. p. 187. T. II. p. 550.

280. Mai 9. Kaiser *Karl* beurkundet, dass der Sachse *Hiddi* vormals, bei dem Abfalle der übrigen Sachsen, ihm treu geblieben, deshalb sein Vaterland verlassen und im Gefolge des Kaisers in die von Franken und Sachsen gemeinschaftlich bewohnte villa Wulvisanger gekommen, weil er aber daselbst nicht bleiben können, an den Ort Havucabrunno zwischen der Wisera und Fuldaa gezogen und daselbst einen Theil des Waldes Bocchonia eingenommen (occupavit sibi), welchen er bei seinem Tode seinem Sohne *Asig*, auch *Adalricus* genannt, hinterlassen; weil diesen Wald aber nachmals die kaiserlichen Missi zum Dienste des Kaisers und zum Behuf des Herzogs *Gerhao* in Beschlag genommen hatten, so gibt nun der Kaiser dem gedachten *Asig* den von seinem Vater angelegten Bivanc proprisum illud quod in eorum lingua Bivanc vocatur), und zwar 2 leugas in die Lange, 2 in die Breite und 6 im Umfange, zurück, und bestätigt ihm und seinen Erben den Besitz desselben. Act. Aquisgrani palatio regio, VII. Idus Maji a. Imp. XIII. R. in Franc. XLV. in Ital. XXXIX. Mabillon de Re diplom. lib. VI. Nr. LXIV. Orig. Guelf. Tom. IV. p. 411. Schaten H. W. p. 440. Falke C. Tr. Corb. p. 377. (Das Original, ehemals im Archive des Stifts Corvey, befindet sich jetzt im Königl. Geh. Staats- u. Kabinets-Archive zu Berlin.) — Ein Graf *Esic* (sei es nun derselbe, der oben *Asig* genannt wird, oder einer seiner Nachkommen) schenkte in der Folge den Ort Havukesbruni an das Stift Corvey, wodurch dieses auch in den Besitz obiger Urkunde kam. Wigand Tradit. Corb. S. 72.

281. Junius 7. *Hercumbert*, der erste Bischof zu Minden, stirbt. Necrol. des Klosters Mollenbeck; s. Zeitschr. f. vaterl. Gesch. u. Alterthumsk. II. S. 49. — Die Schenkungen dieses, dort *Erkanbert* genannten Bischofs, an das Kloster Fulda, s. Tradit. Fuld. herausg. v. Dronke (1844), S. 16. Nr. 9. S. 96. Nr. 9—13. S. 97. Nr. 31.

814.

282. Januar 28. Kaiser *Karl* der Grosse stirbt zu Aachen. — Ihm folgt in der Regierung des ganzen Reiches sein bereits im vor. Jahre gekrönter Sohn *Ludwig* (der Fromme), da die beiden andern Söhne *Karl* und *Pipin* schon vor dem Vater gestorben waren. Annal. Einh. l. c. p. 201. u. a. m.

283. September 2. Kaiser *Ludwig* bestätigt dem Bischof *Hildigrim* zu Halberstadt die von seinem Vater, dem Kaiser *Karl*, entworfenen Privilegien dieses Bisthums. Act. Aquisgrani IV. Non. Septembr. a. Imp. I. Leuckfeld Antiquit. Halberst. S. 614. — Der Abdruck ist freilich sehr fehlerhaft, und der Text wahrscheinlich nicht frei von Interpolationen; doch liegt kein Grund vor, die Richtigkeit des wesentlichen Inhaltes zu bezweifeln.

815.

284. Auf Befehl des Kaisers *Ludwig* unternehmen alle Sächsische Grafen, in Verbindung mit den Abotriten, einen Feldzug nach Dänemark, um dort entstandene Thronstreitigkeiten beizulegen. Ann. Einh. l. c. p. 202.

285. Januar 22. *Hrodsten* schenkt einen Eigenhörigen zu der Kirche S. Salvatoris zu Werden. Act. in Werthina monasterio (in pago Ripariorum), XI. Kal. Februar. Hludovici Imp. a. I. Lacomblet Urkundenb. I. S. 46.

286. Julius 1. Reichsversammlung zu Paderborn. Annal. Lauriss. min. l. c. p. 122. Annal. Einh. l. c. p. 202. Chron. Moiss. l. c. T. I. p. 314. Ann. Xant. ap. Pertz. Scriptor. T. II. p. 224. Thegani vita Ludovici, ibid. p. 593.

287. Auf diesem Reichstage gibt *Ludwig* den Sachsen und Friesen ihr väterliches Erbrecht (Jus paternae hereditatis), welches unter seinem Vater aufgehoben worden war, zurück. Vita Ludov. Pii, ap. Pertz. Scriptor. T. II. p. 619.

288. Auf eben diesem Convente in Paderborn machte *Adalhard* der Jüngere, damaliger Abt zu Corbeia in Frankreich, dem Kaiser *Ludwig* den Vorschlag eines in Sachsen zu gründenden Mönchs-Klosters, worein sowohl der Kaiser als der Bischof *Badurad* zu Paderborn willigen. Jener erlässt zum Behuf desselben alle königlichen Dienste, und der Bau wird an einem Orte genannt Hethi begonnen, wo aber das Kloster, wegen der ungünstigen Lage dieses Ortes, nicht in Aufnahme kommt. Hist. transl. S. Viti, l. c. p. 578., wo aber irrthümlich noch der Bischof *Hathumar* genannt wird: Vgl. Nr. 254.

289. Um dieselbe Zeit (eisdem temporibus ubi pius Ludov. imp. novam Corbeiam initiavit) erbat und erhielt *Waltgerus* von dem Kaiser die Privilegien für das erste grosse Nonnenkloster in Sachsen. — *Waltger* (primus in Saxonia humo fundator congregationis in honore sanctae Dei genitricis Mariae) wollte dieses Kloster zuerst in Mudehorst, dann in Alten-Hervorde gründen, wo es aber einstürzte; endlich wurde er durch eine besondere Erscheinung auf den nachmaligen Ort des Klosters Hervord geleitet. Er stiftete dieses Kloster aus seinem Vermögen, und blieb unverheirathet, um ihm dasselbe ganz zuwenden zu können. — Die erste Äbtissinn hiess *Suala* (summae nobilitatis et prudentiae femina Suala nomine) und war aus *Waltgers* Verwandtschaft. Vita Waltgeri mscpta.

290. Um diese Zeit scheint, als eine kleinere Stiftung, auch das Nonnenkloster in Liesborn schon bestanden zu haben. Das Nekrologium desselben nennt als Stifter einen Bozo laicus (zum 6. Januar) und einen Bardo laicus (zum 7. Jun.), vielleicht Brüder. Dieser *Bozo* soll der neuen Stiftung die vier curtes Lyseborn, Hollenhorst, Herinctorpe und Hasekebrugge gegeben haben. Wittii Notitia circa ortum, abbatissas et abbates monasterii Liesbornensis; in append. III. ad Histor. Westphal. p. 754. — Die Sage nennt *Karl* den Grossen selbst als Stifter dieses Klosters und eine Schwester desselben als erste Äbtissinn. Mit letzterer Angabe stimmt auch das Nekrologium (zum 29. April): Obiit Roswindis prima abbatissa hujus loci, soror Karoli Magni. Da aber eine Schwester *Karls*, dieses Namens und geistlichen Standes, sonst nicht bekannt ist, so könnte man sie höchstens für eine Verwandte desselben gelten lassen.

291. Vermuthlich fällt um eben diese Zeit auch die Gründung der Kirche zu Herzfeld. — *Ida*, die Gemahlin des Grafen oder Herzogs *Egbert* (vgl. Nr. 199. 269. 271.) baute auf einer Besitzung desselben, zu Hirutfeld im Dreingau an der Lippe, eine Kirche, welcher sie einen Priester Namens *Bertgerus* vorsetzte, und bei welcher sie, nach ihres Gemahls Tode, ihr Leben in der Einsamkeit zubrachte. Vita Idae l. c. p. 571. — Über die Genealogie der nachmals heilig gesprochenen *Ida* vgl. Wedekind Noten 4. B. Not. XI., wo jedoch noch manches Unkritische mit untergelaufen ist. Einer ihrer Söhne, *Warin*, wurde in der Folge Abt zu Corvey; durch einen an-

Digitized by Google

dern, *Ludolf*, welcher später als Herzog in Sachsen erscheint, wurde sie die Stammmutter des sächsischen Königshauses. Von ihr selbst s. noch einmal bei dem J. 838, Nr. 360.

816.

292. Die Sachsen und Ostfranken führen, auf Befehl des Kaisers, den Krieg gegen die Slaven, der bald und glücklich geendigt wird. Ann. Einh. l. c. p. 203. Vita Ludov. l. c. p. 620.

293. Synode zu Aachen, auf welcher 360 Bischöfe und Äbte zugegen gewesen sein sollen, worunter die Bischöfe *Meingard* von Osnabrück, *Thiatgrim* (oder vielmehr *Hildigrim*) von Halberstadt, und vermuthlich auch *Badurad* von Paderborn. Schaten Annal. Paderb. I. p. 39. — Die Verhandlungen der Synode (Concilium Aquisgranense), Hartzheim Concil. German. T. I. p. 430. sq.

294. Auf dieser Synode erhielt *Meinulf*, ein Diaconus zu Paderborn, die Erlaubniss zur Stiftung eines Nonnenklosters. Vita Meinulphi, ap. Overham. edit. vit. Meinw. p. 171. cf. not. ibid. p. 418. — Das von *Meinulf* gegründete Kloster Böddeken kam indessen erst 837 zu Stande. S. Nr. 354.

295. *Eric* und *Ermenfrid* verkaufen dem Bischof *Hildigrim* zwei Theile eines Forstes an dem Flusse Arnapa bei dem Orte ad crucem. Act. ad Ruram ante basil. S. Salvatoris, Hludov. Imp. a. III. Lacomblet Urkundenb. I. S. 17.

296. Dieselben schenken dem Bischof *Hildigrim* zwei Theile des Forstes an dem Flusse Arnapa im Gau Nivenem, die sie von ihrem Vater *Amalric* geerbt haben, und zwei Stücke Ackerlandes. Act. a. III. Imp. Hludov. Lacomblet Urkundenb. I. S. 17.

817.

297. April 23. *Widrad* verkauft dem Bischof *Hildigrim* 4 Morgen Landes zu Weldi im Gau Nivenhem. Act. in loco ad crucem, IX. Kal. Maj. Hludov. Imp. a. IV. Lacomblet Urkundenb. I. S. 17.

298. „ 24. *Friduric* verkauft dem Bischof *Hildigrim* 2 Morgen Landes im Gau Nivenhem in der villa Hrodbertinga hova am Flusse Gilibechi. Act. in loco ad crucem, VIII. Kal. Maj. Hludov. Imp. a. IV. Lacomblet Urkundenb. I. S. 18.

818.

299. Junius 25. *Frithuric*, *Hildebert* und *Altpreet* schenken der Kirche zu Werithina im Ripuarier-Gau*) 3 Morgen Landes zu Hrodberctinga hova und eben so viel bei Weldi. Act. ad crucem, VII. Kal. Jul. Hludov. Imp. a. V. — Bischof *Hildigrim* ist unter den Zeugen. — Lacomblet Urkundenbuch I. S. 18.

819.

300. September 11. *Sigihard* schenkt einen Morgen Landes zu Fisclaco im Ruhrgau an die Kirche zu Werden in demselben Gau im Herzogthum Ripuarien, welcher die Bischöfe *Hildigrim* und *Gerfrid* vorstehen. Act. III. Id. Septembr. Hludov. Imp. a. VI. Lacomblet Urkundenb. I. S. 19.

820.

301. April 13. *Bado*, der Sohn *Widuc's*, schenkt der Kirche zu Werden eine Hove in der villa Pericbeci im Gau Boretra. Act. Id. April. Hludov. Imp. a. VII. Lacomblet Urkundenb. I. S. 19.

302. Mai 29. *Huntio*, der Sohn *Egilbern's*, gibt der Kirche zu Werden einen Morgen Landes in der villa Uviti, nebst der Waldberechtigung. Act. in Werithina monasterio, IV. Kal. Jun. Hludov. Imp. a. VII. Lacomblet Urkundenb. I. S. 19.

---

*) Anstatt Rigoariorum ist ohne Zweifel Ripoar. zu lesen.

Digitized by Google

303. Junius 18. *Theodgrim*, der Sohn *Aldgrims*, schenkt das von *Ricfrid* ihm übergebene Erbe in der villa Arlo im Gau Threant, an die Kirche zu Werden, welcher der Bischof *Hildigrim* vorsteht. Act. in loco Mimigernaford, XIV. Kal. Jul. Hludovigi Imp. a. VII. Lacomblet Urkundenb. I. S. 20.

821.

304. Synode zu Thionville, auf welcher 32 Bischöfe, nehmlich die Erzbischöfe von Mainz, Trier, Coln und Rheims mit ihren Suffraganen (darunter also auch die Sächsischen Bischöfe) zugegen waren. Eckhart Franc. or. T. II. p. 168. Hartzheim Concil. Germ. T. II. p. 23.

305. September 2. Kaiser *Ludwig* nimmt den Abt *Castus* zu Fischbechi (wahrscheinlich den Nr. 170 erwähnten Schüler *Liudgers*) mit seinem Kloster und den ihm untergebenen Kirchen und andern Gütern in den Gauen Leriga, Hesiga und Fenkiga — wovon nur eine Kirche zu Saxlinga zur Parochie des heil. Paulus in Mimigernaford, welcher der Bischof *Gerfrid* vorsteht, gehört — in seinen Schutz, und befreit sie von aller fremden Jurisdiction. Act. Aquisgrani V. Non. Sept. Imp. a. VIII. Schaten Ann. Paderb. I. p. 44. Falke C. Tr. Corb. p. 720. (II.)

822.

306. April 2. Kaiser *Ludwig* nimmt, auf Bitten des Bischofs *Baduradus* zu Paderbrunn, die Kirche daselbst in seinen Schutz, und befreit sie von aller fremden Jurisdiction und allen an den kaiserlichen Fiscus zu entrichtenden Abgaben. Act. Aquisgrani IV. Non. April. Imp. a. IX. Schaten A. P. I. p. 46. (III.)

307. *Adalhard* der Ältere (vgl. Nr. 273.), vom Kaiser aus der Verbannung, in welcher er seit Kaiser *Karls* Tode leben musste, zurückgerufen, und von der Noth seiner Ordensbrüder in Sachsen (s. Nr. 288.) unterrichtet, reist mit seinem Bruder *Wala* selbst dahin, und findet einen bequemeren Ort für das neue Kloster, an der Weser, im Gau Auga, auf dem Grunde der villa Huxori. Hist. transl. S. Viti l. c. p. 580.

308. Kaiser *Ludwig* erkauft, zum Behufe des neuen Klosters, von dem Grafen *Bernhard* die villa Huxori, nebst der Mark Huxori, deren Grenzen folgendergestalt angegeben werden: ab aquilone pertingit ad Berinchusen et ad villam Albrachtinchusen, ab occidente habet terminum Meygodeshusen, ad meridiem procedit usque Gudulmo et Meingodeshusen, ab oriente cingitur fluvio Wisara; und übergibt dieselbe dem neuen Kloster. Append. ad vitam Waltgeri mscpt.

309. August 6. Der zu dem neuen Kloster bestimmte Ort wird unter feierlichem Gebete in Besitz genommen;

310. „ 25. wird derselbe durch den Bischof (*Badurad* von Paderborn) geweiht, wobei er den Namen Corbeia nova (Corvey) erhält; und an demselben Tage wird daselbst angefangen zu bauen. Hist. transl. S. Viti l. c.

311. Septemb. 25. Die Brüder des neuen Klosters brechen mit aller ihrer Habe von ihrem bisherigen Wohnsitz auf;

312. „ 26. halten sie an dem neuen Orte ihren feierlichen Einzug. Hist. transl. S. Viti l. c.

313. Unter den neuen Ankömmlingen, mit welchen das Kloster Neu-Corvey besetzt wurde, befand sich auch der damals 21jährige, aber schon durch Tugend und Gelehrsamkeit ausgezeichnete *Anskarius*, der nachmalige Apostel des Nordens und der Erste der von Corvey ausgegangenen Missionare und Bischöfe. Adam. Brem. lib. I. cap. 12. l. c. p. 8. Cf. Vita Anskarii, ap. Pertz. Script. T. II. p. 694. sq.

314. Gleichzeitig mit Corvey wurde, ebenfalls durch *Adalhard* und *Wala*, auch das Benedictiner-Nonnenkloster zu Hervord (vgl. Nr. 289.), nach dem Vorbilde des Klosters zu Soissons (secundum jura Suessionis, vita Waltg.), zu seiner vollständigen Einrichtung gebracht. Transl. S. Pusinnae,

Digitized by Google

ap. Pertz. Scriptor. T. II. p. 681. — Es blieb seitdem der Aufsicht des Klosters Corvey untergeben.

823.

315. Julius 27. Kaiser *Ludwig* nimmt das Kloster Corvey, auf Bitten des dortigen Abtes *Adalhardus*, in seinen Schutz, und befreit es von aller fremden Jurisdiction und allen an den kaiserlichen Fiscus zu entrichtenden Abgaben. Act. Ingilinheim, VI. Kal. August. Imp. a. X. Mabillon de Re diplom. lib. IV. Nr. LXVIII. Schaten A. P. I. p. 50. (IV.)

316. August 8. Derselbe schenkt dem Kloster Corvey die königliche villa Huxori nebst andern Gütern, und bewilligt ihm das Recht der freien Wahl seines Abtes. Act. Ingelinheim VI. Idus August. Imp. a. X. Schaten l. c. p. 48. mit dem veränderten Datum VI. Kal. Aug. (V.)

824.

317. Septemb. 7. * Kaiser *Ludwig* bestätigt, auf Bitten des Bischofs *Meingaz* zu Osnabrück, die Privilegien der dortigen Kirche. Act. Wormacia civitate publica, VII. Id. Septembr. Imp. a. XI. Sandhoff l. c. p. VI. Möser O. G. I. S. 408. s. W. VIII. S. 5.*) — Diese Urkunde erzählt: *Karl* der Grosse habe, auf Befehl des Papstes *Adrian*, und mit Rath des Erzbischofs *Lullus* von Mainz und vieler anderer Bischöfe, an dem Orte Osnabruggi in der Provinz Westfalen die erste Kathedralkirche in Sachsen gestiftet und am Tage ihrer Einweihung mit Privilegien versehen. Gegen die Wahrscheinlichkeit dieser, mit den Berichten aller gleichzeitigen Geschichtschreiber und dem Zusammenhange der Begebenheiten im Widerspruche stehenden Erzählung ist nur das schon bei Nr. 251. und 255. Gesagte zu wiederholen. Auch in Hinsicht des Sach-Inhaltes zeigt eine Vergleichung dieser Urkunde mit den unzweifelhaft echten, aber ganz anders gefassten Privilegien für das Bisthum Paderborn von 822 (Nr. 306.), dass die vorliegende, wo nicht ganz erdichtet, doch sehr verfälscht ist. Endlich kann Kaiser *Ludwig* im September 824 nicht in Worms gewesen sein, da er um diese Zeit in der Bretagne Krieg führte. Vgl. Böhmer Reg. Karol. S. 38. et al. Script. Wir können also unbedenklich auch diese Urkunde zu den untergeschobenen rechnen.

825.

318. Novemb. 16. *Waltger*, der Stifter des Klosters Hervord (vgl. Nr. 289.), stirbt. — Er wurde begraben in aquilonali parte civitatis in basilica quam ipse fabricavit. Vita Waltg. mscpt.

826.

319. Januar 2. *Adalhard*, Abt zu Corvey, stirbt. — *Wala*, den die Brüder in Neu-Corvey zu ihrem Abte wünschten, wird an jenes Stelle nach Alt-Corvey berufen, und darauf *Warinus*, ein Sohn der heil. *Ida* (qui ex milite factus est monachus, Annal. Sax. l. c. p. 607.), zum ersten Abt in Neu-Corvey erwählt. Hist. transl. S. Viti l. c. p. 580. — Der Todestag *Adalhards*, Vita Adalhardi, in Act. Sanctor. Januar. T. I. Cf. Excerpta ex vitis Adalh. et Walae, ap. Pertz. Scriptor. T. II. p. 524. sq.

---

*) Auch von dem hier nach Henseler gegebenen Abdrucke zeigt das Copiarium des Osnabrückischen Domstifts folgende Abweichungen. Der Name des Bischofs wird nicht *Meingaz*, sondern *Meringus*, der des Kaisers nicht *Carolus*, sondern *Karolus* geschrieben. S. 6. Z. 15. st. retinendas l. renovandas; Z. 16. st. ordinante et l. ordinatum.

Digitized by Google

320. Junius 20. Kaiser *Ludwig* und sein Sohn *Lothar* incorporiren dem Stifte Corvey die von *Karl* dem Grossen gestiftete Kapelle zu Heresburg mit allen dazu gehörigen Gütern und Leuten. Act. Ingilinheim XII. Kal. Jul. Imp. a. XIII. Monum. Paderborn. p. 118. Schaten A. P. I. p. 55. Seibertz Urkundenb. I. S. 2.

321. „ 29. *Helmbrat* schenkt der Kirche zu Werden, für das Begräbniss und zum Andenken seines Vaters, einen Morgen Landes. Act. III. Kal. Jul. Hludov. Imp. a. XIII. Lacomblet Urkundenb. I. S. 21.

322. Oktober. . Capitulare Hludowici et Hlotharii gedenkt eines Streites zwischen dem Bischof *Gehirfredus* und dem Grafen *Liutrigus*, wegen eines Mansus, welchen die königlichen Missi entscheiden sollen. Pertz Leg. T. I. p. 256. und abermals p. 324.

(826—840.)

323. Kaiser *Ludwig* befiehlt seinem Missus, dem Bischof *Badurad* zu Paderborn, auf Ansuchen des Abtes *Warinus*, das Stift Corvey und dessen Leute gegen alle Beeinträchtigungen zu schützen, und zu dem Ende die Privilegien desselben den Grafen bekannt zu machen. S. d. Schaten A. P. I. p. 51. Falke C. Tr. Corb. p. 733. Wigand Fehmgericht Westfalens S. 220. VI.) — Die undatirte, in Briefesform gefasste Urkunde muss zwischen die oben angegebenen Jahre gesetzt werden, da 826 *Warinus* Abt wurde, und 840 der Kaiser starb.

(826—856.)

324. *Heppid* und *Borhter*, Brüder, vertauschen an das Stift Corvey Güter in der villa Sursia, wofür ihnen der Abt *Warinus*, mit Einwilligung seiner Brüder (versteht sich, der Klosterbrüder), sein Besitzthum in der villa Wellithi im Gau Hersi gibt. Wigand Tradit. Corb. S. 64. — Diese Verhandlung ist eine der wenigen in den Tradit. Corb. enthaltenen, welcher, wegen der Erwähnung des Abtes *Warinus*, eine bestimmte Zeit angewiesen werden kann.

827.

325. December 21. *Hildigrim*, der Bruder des heil. *Liudger*, früher Bischof zu Chalons, dann zu Mimigardevord (s. Nr. 266.) und zuletzt zu Halberstadt, stirbt. Thietmar. Chron. lib. IV. cap. 45. l. c. p. 787. Annal. Sax. l. c. p. 573. (wo aber der Todestag, durch Verwechselung mit *Hildigrim II.*, unrichtig angegeben.). Todestag, Necrol. Werdin. ap. Leibnit. Scr. Rer. Brunsv. T. III. p. 748. Vgl. unten Nr. 470.

832.

326. Junius 16. Kaiser *Ludwig* schenkt dem Stifte Corvey die Fischerei in der Weser, im Gau Winodia, bei der villa Liusci in der Grafschaft *Abbo's*, nebst 32 Familien, welche diese Fischerei zu besorgen haben. Act. Franconovort XVI. Kal. Jul. Imp. a. XIX. Schaten A. P. I. p. 59. — Vgl. über diese Fischerei: Wedekind Noten 1. B. S. 279. (VII.)

833.

327. Die Einfälle der Normannen in Flandern und Friesland nehmen ihren Anfang. Chron. de gest. Normann. ap. Pertz. Scriptor. T. I. p. 532., wo auch von der Herkunft der Normannen u. a. m. die Rede ist.

328. In des Kaiser *Ludwigs* Händel mit seinen Söhnen, welche seine Thronentsetzung, aber auch seine baldige Wiedereinsetzung zur Folge hatten, war unter andern auch der Bischof von Osnabrück, *Goswin*, verwickelt, welcher sich an dem Kaiser thätlich verging, dafür aber auch, als der

Digitized by Google

Kaiser wieder die Oberhand gewann, seines Bisthums entsetzt und nach Fulda ins Kloster verwiesen wurde. Von dort aus besuchte er jährlich einmal insgeheim sein Bisthum (wahrscheinlich bis zu dessen Wiederbesetzung; s. Nr. 363.). Nach Bischof *Egilmars* Klagschrift (Urk. Nr. XLI.). Moser O. G. I. S. 290. u. die daselbst angef. Schriftsteller.

329. April 1. Kaiser *Ludwig* schenkt dem Grafen *Rhidag* Güter zu Ismereleke, Anadopa und Geiske im Gau Boratre. Act. Wormatia Kal. April. Imp. a. XX. Westphalia 2. Jahrg. 3. Quart. S. 71. Wigand Archiv 4. B. 2. St. S. 86. Seibertz Urkundenb. I. S. 3.

330. Junius 4. Derselbe verleiht dem Stifte Corvey das Münzrecht nebst allem daraus herfliessenden Nutzen. Act. Wormat. Kal. Jun. Imp. a. XX. Schaten A. P. I. p. 60. (VIII.)

331. „ 8. Derselbe schenkt dem Stifte Corvey die Salzquellen zu Budinisvelt im Gau Logni, im Herzogthum Sachsen. Act. (wahrscheinl. Wormat.) VI. Id. Jun. Imp. a. XX. Schaten A. P. I. p. 61. (IX.

332. *Wolf*, sein Bruder *Reinbrat* und seine Schwestern *Osbirin* und *Meinbirin* schenken der Kirche zu Werden 8 Morgen Landes und die Mast für 20 Schweine. Act. in Werithina monasterio, Ludov. Imp. a. XX. Lacomblet Urkundenb. I. S. 21.

834.

333. Mai 15. Kaiser *Ludwig* schenkt dem Stifte Corvey die beiden Villen Sulbichi und Hemlion in Angariis im Gau Logni. Act. Aquisgrani Id. Maj. Imp. a. XXI. Schaten A. P. I. p. 63. Falke C. Tr. Corb. p. 277. Orig. Guelf. T. V. p. 4. (X.)

334. (Im September oder Oktober.) *Badaradus*, Bischof zu Paderborn, wird von dem Kaiser *Ludwig*, nebst dem Herzog *Gerhard* und *Berengar*, einem Verwandten des Kaisers, an dessen aufrührischen Sohn *Lothar* geschickt, wo es ihm gelingt, denselben zur Unterwerfung unter seinen Vater zu bewegen. Thegani vita Hludov. ap. Pertz. Scriptor. T. II. p. 602

335. Oktober 24. *Abbo*, der Sohn *Gerads*, schenkt der Kirche zu Werden zwei Hoven im Ruhrgau in der villa Lopanheldi an der Ruhr. Act. in Werithina, IX. Kal. Novembr. Hludov. Imp. a. XXI. — Unter den Zeugen befinden sich die Grafen *Adelhard*, *Reginbald* und *Oduuaccar*. — Lacomblet Urkundenb. I. S. 22.

336. „ 28. *Hemric*, *Berngers* Sohn, schenkt der Kirche zu Werden die Mast für 15 Schweine in der villa Uviti im Ruhrgau. Act. in Werithina, V. Kal. Novembr. Hludov. Imp. a. XXI. Lacomblet Urkundenb. I. S. 22.

337. Novemb. 23. *Frithuard* gibt dem Bischof *Gerfrid* eine halbe Hove in der villa Hesingi im Ripuarier-Gau an der Ruhr, mit Wiesen und Wald, tauschweise für eine halbe Hove in der villa Castorp im Brokter-Gau, und 20 Furlangas in der villa Werina im Gau Dreginni. Act. in loco Billurbecci IX. Kal. Decembr. Hludov. Imp. a. XXI. Lacomblet Urkundenb. I. S. 22.

338. Decemb. 7. Kaiser *Ludwig* schenkt dem Abte *Warinus* und dem Stifte Corvey die königliche Cella genannt Meppia im Gau Agrodingo. Act. Blanciaco VII. Id. Decembr. Imp. a. XXI. Schaten A. P. I. p. 64. Falke C. Tr. Corb. p. 356.

339. „ 26. *Waltbert* (der Enkel *Widukints* und nachmalige Stifter des Klosters Wildeshausen; vgl. Nr. 258.) schenkt zum Seelenheil seines Vaters *Wicbert* an die Kirche S. Martini zu Utrecht im Gau Insterlaca, dessen Besitzungen in Ostarbae und in Prast mit allem Zubehör, so weit sie unter fränkischem Rechte liegen. Act. in villa Ostarbac, VII. Kal. Januar. 834. Indict. XII. Hludov. Imp. a. XXI. Eccard. Hist. geneal. princ. Saxon. pag. 19. Pertz. Scriptor. T. II. p. 217. not.

340. *Gerfrid*, Bischof zu Mimigardeford, gibt der, vom seligen *Liudger* gestifteten Kirche zu Nuitlon in der Grafschaft *Rotbards*, für gewisse, aus derselben in die Kapelle der heil. Maria trans aquas

Digitized by Google

gebrachte Reliquien, den Haupthof Buchuldi und die Hove Oildinchus. Die Äbtissinn *Heriburgis* nennt er bei dieser Gelegenheit seine consanguineam. 834. Niesert Münster. Urkundenbuch 1. Abth. S. 317.

835.

341. Februar. . Allgemeine Synode zu Thionville, in Gegenwart des Kaisers *Ludwig*, an welcher alle Bischöfe und Äbte des Reiches Theil nehmen. Annal. Bertin. ap. Pertz. Scriptor. T. I. p. 428. — Namentlich wird des Bischofs *Badarad* von Paderborn gedacht. Pertz. Leg. T. I. p. 370.
Auf dieser Synode soll auch Bischof *Goswin* von Osnabrück (vgl. Nr. 328.) seines Amtes entsetzt worden sein. Henseler inscpt.

836.

342. März 19. *Hilduwin*, Abt zu Saint-Denys, der eine Zeitlang zu Corvey im Exil gelebt hatte, übergibt, aus Dankbarkeit, dem Abte *Warinus*, für das Kloster Corvey, den Leichnam des heil. Vitus. Hist. transl. S. Viti l. c. pag. 581. sq. Cf. Transl. S. Pusinnae l. c. p. 682.

343. April 28. Die Abgeordneten des Bischofs von Paderborn, an deren Spitze ein Priester Namens *Ido*, welche den, auf Befehl des Kaisers *Ludwig*, der Kirche zu Paderborn, von dem Bischof *Albericus* zu Mans (Cenomania) bewilligten Leichnam eines Heiligen in Empfang nehmen sollen, kommen zu Mans an und werden von dem Bischof ehrenvoll empfangen. Transl. S. Libor. l. c. p. 152. sq. — Gleich am folgenden Tage,

344. „ 29. wird in einer Versammlung der Geistlichkeit (deren Viele jedoch schwer zur Einwilligung zu bringen waren) beschlossen, den Leichnam des heil. *Liborius*, ehemaligen Bischofs daselbst, verabfolgen zu lassen, welcher auch sofort mit grosser Feierlichkeit erhoben wird. Transl. S. Libor. l. c.

345. Mai 1. Nachdem der Bischof zu Mans das Volk, welches die Entfernung des Heiligen zu verhindern suchte, besänftigt, den Leichnam den Abgeordneten von Paderborn feierlich übergeben und bei dieser Gelegenheit eine immerwährende Brüderschaft zwischen den Kirchen zu Mans und Paderborn geschlossen hat, wird die Abreise von dort angetreten. Transl. S. Liborii l. c.

346. „ 21. Die Abgeordneten des Stifts Corvey treten, Behufs der Translation des heil. *Vitus*, die Abreise von Saint-Denys an. — Die Reise bis Corvey dauerte 20 Tage, und es wurden in Westfalen unter andern die Villen Sosat und Brechal berührt. Auch eine villa Freinbergi wird genannt. Hist. transl. S. Viti l. c.

347. „ 28. Ankunft des heil. *Liborius* in Paderborn. Transl. S. Libor. l. c.

348. Junius 13. (Pridie ante vigil. S. Viti.) Ankunft des heil. *Vitus* in Corvey. Hist. transl. S. Viti l. c.

349. Um dieselbe Zeit soll Bischof *Badurad* zu Paderborn auch von Cambray die Reliquien des heil. *Landelinus* erlangt und nach Paderborn transferirt haben, von wo sie später nach Boke gekommen. Schaten A. P. I. p. 73. Vgl. Nr. 1316.

350. August 30. *Meginhard* und *Gunthart* schenken der Kirche zu Werden die Mast für 20 Schweine in der villa Uviti. Act. in Werithina III. Kal. Sept. Lacomblet Urkundenb. I. S. 23.

351. Oktober 18. *Theodold* und *Thrudger*, die Söhne *Wiggers*, schenken der Kirche zu Werden die Mast für 20 Schweine in der villa Uviti. Act. in Werithina XV. Kal. Novembr. Hludov. Imp. a. XXIII. Lacomblet Urkundenb I. S. 23.

352. Oktober 31. *Oddag*, der Sohn *Othilrichs*, verkauft der Kirche zu Werden 10 Morgen Landes in der villa Menithinni an der Ruhr in pago Riporum. Act. in Werithina, prid. Kal. Novembr. Hludov. Imp. a. XXIII. Lacomblet Urkundenb. I. S. 24.

Digitized by Google

837.

353. Oktober 17. *Erpo*, der Sohn *Aldrichs*, schenkt der Kirche zu Werden einen Bifang im Waneswalde zwischen den Flüssen Podrebeki und Farnthrapa. Act. in Werthina, XVI. Kal. Nov. Hludov. Imp. a. XXIV. Lacomblet Urkundenb. I. S. 24.

354. *Meinulf*, Diaconus zu Paderborn, welcher der Translation des heil. Liborius beiwohnte, gründet, in Folge eines bei dieser Gelegenheit gethanen Gelübdes, und mit Hilfe der Mönche zu Corvey, das Nonnenkloster Böddeken. Overham in not. ad vit. Meinulph. l. c. p. 420. Cf. Schaten A. P. I. p. 74.

838.

355. März 31. *Sneoburg*, die Tochter *Bernhards*, schenkt der Kirche zu Werden 5 Morgen Landes an dem Orte genannt Tottonhorra in der villa Fislaca in pago Riporum. Act. in Werithina II. Kal. April. Hludov. Imp. a. XXV. Lacomblet Urkundenb. I. S. 24.

356. Junius 7. Kaiser *Ludwig* schenkt dem Nonnenkloster zu Herivurth die Kirchen zu Reni im Gau Bursibant, zu Wateringa und Stochheim im Gau Scopingus. Act. Noviomago VII. Id. Jun. Imp. a. XXV. Schaten A. P. I. p. 76. (XI.)

357. „ 14. Bei einer Verhandlung im kaiserlichen Palaste zu Nimwegen, in Gegenwart des Kaisers *Ludwig* und seiner Söhne *Ludwig* und *Karl*, einen Streit zwischen dem Grafen *Gozbert* und dem Abte *Hrabanus* zu Fulda betreffend, waren unter andern die Bischöfe *Gerfrid* (von Mimigardevord) und *Baturat* (von Paderborn) zugegen. Schannat Corp. Trad. Fuld. p. 172. Falke C. Tr. Corb. p. 379.

358. Oktober 23. *Helmbraht*, der Sohn *Reginberts*, schenkt der Kirche zu Werden einen Morgen Landes in der villa Hernatscet an der Ruhr in pago Riporum. Act. in Werithina X. Kal. Nov. Hludov. Imp. a. XXV. Lacomblet Urkundenb. I. S. 25.

359. November 14. Kaiser *Ludwig* bestätigt, auf Bitten seines Verwandten, des Abtes *Warinus* zu Corvey, die von *Addila*, der Wittwe *Bunicho's*, zum Seelenheil ihres verstorbenen Ehemannes und ihrer Kinder, dem Stifte Corvey gemachte Schenkung ihrer Besitzungen zu Osthoven, Oppenheim, Wachenheim und Tyheyle. Act. Ingelinheim XVIII. Kal. Decembr. Imp. a. XXV. Schaten A. P. I. p. 77. (XII.) — Die Urkunde liegt nicht mehr in ihrer ursprünglichen Gestalt vor. Die von dem Gebrauche *Ludwigs* abweichende Anrufungsformel, und der Mangel der Indiction bei dem Datum, sind wahrscheinlich aus einem Versehen des Abschreibers zu erklären.

360. „ 21. Derselbe bestätigt seiner Verwandten, der ehrwürdigen *Ida*, die von ihrem verstorbenen Gemahl, dem Grafen *Ecbert*, ihr hinterlassenen Güter in der villa Imminchusen im Gau Niftharsi. Act. Ingelenheim XI. Kal. Dec. Imp. a. XXV. Falke C. Tr. Corb. p. 284. — *Ida* (Yda mente devotissima) schenkte diese Besitzungen an das Stift Corvey. Wigand Tradit. Corb. S. 84. — Wahrscheinlich ist diese *Ida* (von welcher weiter oben Nr. 199., 291.) dieselbe, welche dem Stifte Corvey auch ihr Erbe zu Helmonscede schenkte. Wigand Tradit. Corb. S. 87.

839.

361. Julius 8. Kaiser *Ludwig* restituirt seinem Getreuen *Gerulf* Güter im Herzogthum Friesland, im Gau Westracha, die er demselben früher geschenkt hatte, die aber durch dessen Vernachlässigung wieder zum Fiscus waren eingezogen worden. Act. Cruciniaco VIII. Id. Jul. Imp. a. XXVI. Schaten A. P. I. p. 79. Falke C. Tr. Corb. p. 290. (XIII.)

362. September 12. *Gerfrid*, Bischof zu Mimigardeford, stirbt. Annal. Corbej. ap. Pertz. Scriptor. T. III. p. 3. Todestag, Necrol. Werdin. l. c. p. 747.

Digitized by Google

363. Bischof *Gauzbert (Gosbert)*, welcher einige Jahre lang den damals noch heidnischen Einwohnern Schwedens das Christenthum gepredigt hatte, wird in einem Volksaufruhr von dort vertrieben. Vita Anskar. l. c. p. 700. Adam. Brem. l. c. p. 10. (hoc, ut aiunt, factum est anno Ludhewici senioris novissimo.) — Er wurde hierauf mit der Verwaltung des, durch *Goswins* Absetzung (vgl. Nr. 341.) erledigten Bisthums Osnabrück beauftragt. Henseler mscpt.

840.

364. Februar 8. *Thiatgrim*, Bischof zu Halberstadt, ein Neffe der Bischöfe *Liudger* und *Hildegrim I.*, stirbt. — Er wurde zu Werden begraben. Annal. S. l. c. p. 574. Todestag auch Necrol. Werd. l. c. p. 747.

365. August 25. Convent zu Ingelheim. Unter den Bischöfen, welche sich daselbst bei dem (nach seines Vaters *Ludwigs I.* am 20. Juni d. J. erfolgtem Tode nach Deutschland zurückgekehrten) jungen Kaiser *Lothar* versammelten, war auch Bischof *Badurad* von Paderborn. Pertz. Leg. T. I. p. 374.

841.

366. Da Kaiser *Ludwigs* Söhne, *Lothar*, *Ludwig* (der Deutsche) und *Karl* (der Kahle), die schon bei ihres Vaters Leben, theils diesen, theils sich unter einander verschiedentlich befehdet hatten, nach dessen Tode, wegen ihrer Erbfolge-Ansprüche, in einen blutigen Krieg gerathen waren, worin *Ludwig* und *Karl* sich gegen *Lothar* verbanden; so bemühen sich sowohl *Lothar* als *Ludwig*, die Sachsen auf ihre Seite zu ziehen, und es entsteht unter den Edlen in Sachsen eine grosse Spaltung, indem ein Theil diesem, ein anderer jenem anhängt. Gleichzeitig bricht in Sachsen eine Empörung der Eigenhörigen gegen ihre Herren aus, in Folge deren jene, unter dem Namen der Stellinger, eine mächtige Partei bilden, viele Gewaltthätigkeiten ausüben, ihre Herren zum Theil aus dem Lande verjagen, und selbst vom Christenthum abfallen. Annal. Bertin. l. c. p. 437. Nithardi histor. ap. Pertz. Scriptor. T. II. p. 667. Annal. Xant. ibid. p. 227.

367. Mai 8. *Meginhard*, Vogt der Kirche S. Salvatoris zu Werden, gibt einem gewissen *Thiatung* 8 Morgen Länderei zu Gisfridinghovun tauschweise für dessen Besitzthum an dem Flusse Hesapa. Act. in loco Werthina, VIII. Id. Maj. Hlutharii a. I. Indict. IV. Lacomblet Urkundenb. I. S. 25.

368. December 10. König *Ludwig* (der Deutsche) bestätigt dem Kloster Corvey den Besitz der von seinem Vater an dasselbe geschenkten villa Huxori und anderer Güter, so wie das Recht der freien Wahl des Abtes. Act. Patherbrunnen IV. Id. Decembr. a. R. VII. Indict. IV. Schaten A. P. I. p. 88. mit der falschen Indict. VIII., zum Jahre 845. (XIV.) — Da die Zählung der Regierungsjahre in den Urkunden *Ludwigs* des Deutschen sehr schwankend und unsicher ist, so ist hier, bei der Zurückführung der Daten auf die gewöhnliche Zeitrechnung, immer der Indiction gefolgt worden, die in dieser Zeit noch zuverlässig ist.

369. „ „ Derselbe schenkt dem Kloster Corvey 11 mansos in der villa Hemli im Gau Langena. Dat. ut pr. Schaten A. P. I. p. 89. mit Indict. VIII. Da das Original dieser Urkunde nicht mehr nachzuweisen ist, so lässt sich zwar über die Richtigkeit oder Unrichtigkeit dieser Indiction nicht mit Bestimmtheit entscheiden; bei der Übereinstimmung des Ortes und Tages mit der vor. Urkunde ist es aber höchst wahrscheinlich, dass sie auch in dasselbe Jahr gehört.

370. „ 14. Derselbe schenkt dem Kloster Corvey einen Haupthof nebst 20 dazu gehörenden Nebenhöfen im Gau Guottinga in der villa Amphidi, welche vorher Graf *Banzleibi* zu Lehen hatte. Act. Rosbah villa XIX. Kal. Januar. a. R. VII. Indict. IV. Schaten A. P. I. p. 90. mit der falschen Indict. VIII. und andern Fehlern im Datum. (XV.)

842.

371. *Lothar* benutzt die Empörung in Sachsen, um die Stellinger für sich zu gewinnen, indem er ihnen, nach eigner Wahl, die Verleihung eines neuen Rechtes oder die Wiederherstellung der alten Sächsischen Gebräuche zusagt. Annal. Bertin. l. c. p. 437. (zum Jahre 841). Vgl. Nithardi Histor. l. c. p. 669.

372. *Ludwig*, nachdem er im August einen Convent in Salz gehalten, unterwirft sich Sachsen, bestraft die Eigenhörigen, welche sich gegen ihre Herren empört hatten und vom Christenthume abgefallen waren, indem er eine grosse Anzahl derselben hinrichten lässt, und stellt die vorige Verfassung wieder her. Annal. Fuld. l. c. p. 363. Annal. Bertin. l. c. p. 439. Nithardi Histor. l. c. p. 669. Annal. Xant. l. c. p. 227.

373. Ein neuer Empörungsversuch der Stellinger wird durch eine grosse Niederlage derselben gänzlich vereitelt. Nithardi Histor. l. c. p. 671.

374. November 29. *Meginhard* und *Wolf* schenken der Kirche zu Werden die Mast für 10 Schweine im Walde zu Uviti. Act. in Werithina monasterio, III. Kal. Decembr. Hlothar. a. R. II. Indict. V. Lacomblet Urkundenb. I. S. 25. — Nach der Indiction gehört die Urkunde in dieses, und nicht, wie Lacomblet will, in das vorige Jahr.

843.

375. März 20. Kaiser *Lothar I.* gibt dem Grafen *Esich* dessen bisherige Lehengüter zu Castenicha im Gau Ripuarien in der Bonner Grafschaft zu Eigenthum. Act. Aquisgrani XIII. Kal. April. a. Imp. in Ital. XXIV. et in Franc. IV. Falke C. Tr. Corb. p. 262. (XVI.) — Graf *Esic* (wie er hier genannt wird) übergab diese Güter an das Stift Corvey. Wigand Tradit. Corb. S. 78.

Vermuthlich war der hier genannte Graf *Esic* ebenderselbe, welcher dem Stifte Corvey auch Güter in Budinifelde schenkte. Wigand l. c. S. 51.

376. Kaiser *Lothar* bestätigt dem Stifte Corvey die von dem Grafen *Esich* demselben geschenkten Güter zu Castenicha im Gau Ripuarien in der Bonner Grafschaft. S. d. aber ohne Zweifel bald nach der vor. Urkunde. Falke l. c. p. 263. — Der Zweifel, welchen Wigand l. c. gegen die Echtheit dieser Urkunde äussert, ist, nach Einsicht des Originals, ohne Grund. (XVII.)

377. August. . Theilung des grossen Frankenreichs durch den Vertrag zu Verdun. *Ludwig* der Deutsche erhält den östlichen Theil desselben, nämlich alles fränkische Land auf der rechten Rheinseite, und am linken Rheinufer die Städte Speyer, Worms und Mainz mit ihren Gauen. Annal. Fuld. l. c. p. 363. Annal. Bertin. l. c. p. 440. — Auch das Sachsenland blieb also, vermöge dieses Vertrages, mit dem, seit dieser Zeit ein selbstständiges Ganzes bildenden, ostfränkischen oder deutschen Reiche verbunden.

378. November 12. *Erpo* schenkt der Kirche zu Werden zwei Morgen Landes zu Menithinne. Act. in Werithina, II. Id. Novembr. Hlothar. a. IV. Indict. VI. Lacomblet Urkundenb. I. S. 26. — Dass die Kirche zu Werden in dieser Schenkung ecclesia S. Stephani (anstatt S. Salvatoris) genannt wird, ist ohne Zweifel ein Schreibfehler.

844.

379. Kaiser *Lothar* schenkt der Kirche zu Corvey, welcher der Abt *Warinus* vorsteht, die von ihm eroberte Insel Rügen. Act. Aquisgrani XIII. Kal. April. 844, a. Imp. in Ital. XXII. Indict. III. Schaten A. P. I. p. 85. mit Indict. VII. Cod. dipl. Pomeran. T. I. S. 11. — Von dieser Urkunde ist kein Original, sondern nur ein, von den Bürgermeistern und Räthen der Städte Marsberg, Höxter und Volkmarsen aufgenommenes Transsumt vorhanden, wovon das Datum mit einem grossen Stücke der Charte weggerissen, die Handschrift aber unverkennbar aus dem 14. Jahr-

hundert ist. Die angegebene dritte Indiction passt auf das Jahr Christi 840, obgleich die Jahrzahl 844 (dem damaligen Urkundengebrauche zuwider) ausdrücklich angegeben ist. Schaten hat die richtige siebente Indiction, um sie mit der Jahrzahl in Übereinstimmung zu bringen, nach seiner Gewohnheit, willkürlich gesetzt. Ohne Zweifel ist die Urkunde, einer späteren Tradition zu Gunsten, erdichtet. (Vgl. bei dem Jahre 1114, Nr. 1401.). Ein Krieg *Lothars* in einer von seinem Reiche so weit entfernten Gegend hat nicht nur an sich keine Wahrscheinlichkeit, sondern wird auch nur von späteren Geschichtschreibern erwähnt, während die älteren, z. B. Annal. Fuld. l. c. p. 364. Annal. Bertin. l. c. p. 441., diesen Krieg richtiger *Ludwig* dem Deutschen zuschreiben, von dem dann aber auch die Schenkung, wenn es damit seine Richtigkeit hätte, ausgegangen sein müsste. — Eine andere Tradition sagt: Zur Zeit *Ludwigs* des Deutschen, während *Anskar* und seine Nachfolger sich mit dem europäischen Norden beschäftigten, gingen auch heilige Männer von Corvey aus, um den Slaven, besonders auf der Insel Rügen, als dem Hauptsitze des heidnischen Götzendienstes, das Evangelium zu predigen; es gelang ihnen auch, diese ganze Insel (nehmlich für das Christenthum) zu gewinnen (praedicantes verbum Dei cum omni fiducia, omnem illam insulam lucrati sunt), worauf sie daselbst zur Ehre Christi und des heil. Vitus, als des Patrons von Corvey, eine Kirche bauten. Später fielen aber die Einwohner der Insel wieder zum Heidenthume zurück und verwandelten die Religion selbst in Aberglauben, indem sie den heil. Vitus unter dem Namen Swantevit als einen Gott verehrten. Helmoldi Chron. Slav. ap. Leibnit. Scr. R. Br. T. II. p. 543., und ähnlich wieder p. 627., wo, aber als ein blosses Gerücht, erzählt wird (tenuis autem fama commemorat), *Ludwig* der Fromme, der Sohn *Karls* des Grossen, habe dem von ihm gestifteten Kloster Corvey die Insel Rügen geschenkt, worauf die von Corvey ausgegangenen Prediger das Volk derselben bekehrt hätten.

380. Mai 22. König *Ludwig* bestätigt, auf Bitten des Bischofs *Bateradus* zu Paderborn, die von seinem Vater, Kaiser *Ludwig*, der Kirche zu Paderborn ertheilten Privilegien, und nimmt dieselbe in seinen Schutz. Act. Francofurt XI. Kal. Jun. a. R. XXVII. in orientali Francia, Indict. VII. Schaten A. P. I. p. 100. mit a. R. XIX. und Indict. VI. zum J. 858. — Die Indiction kann nur diesem Jahre angehören; denn obgleich sie auch auf das Jahr 859 passt (wohin allerdings das 27. Regierungsjahr näher als zu 844 führen würde), so kann doch von letzterem nicht die Rede sein, da Bischof *Baduradus* schon 852 gestorben ist. Schatens Meinung l. c., er sei 858 noch am Leben gewesen, gründet sich eben nur auf die verfälschte Jahrzahl dieser Urkunde. Das abnorme Regierungsjahr (das sich im Originale deutlich und unverfälscht, so wie oben, angegeben findet) muss also auf einem Versehen des Schreibers der Urkunde beruhen. XVIII.

381. Junius 17. *Ewarwin* schenkt der Kirche zu Werden zwei Morgen Landes zu Uviti. Act. in Werithina, XV. Kal. Jul. Hlothar. a. IV. Indict. VII. Lacomblet Urkundenb. I. S. 26.

845.

382. Januar 7. *Andger*, welcher, durch die Hand *Wolframs*, ein Drittheil seines Erbes verkauft und das Geld an die Armen geschenkt hat, gibt die übrigen zwei Drittheile der Kirche zu Werden. Act. in Werithina, VII. Id. Januar. Hlothar. a. R. V. Indict. VII. Lacomblet Urkundenb. I. S. 27. — Die Indiction weist zwar auf das vorige Jahr; man muss aber an eine Jahresrechnung denken, nach welcher das neue Jahr mit dem 25. März beginnt, der Januar also noch dem alten Jahre zugezählt wird.

383. März. . Während ein Heer der Normannen auf der Seine mit 120 Schiffen in Frankreich einfällt und bis Paris vordringt, bricht ein anderes Heer derselben mit 600 Schiffen auf der Elbe in Deutschland ein und verwüstet Hamburg, wird aber von den ihm entgegengehenden Sachsen

geschlagen, welche hierauf Hamburg wieder einnehmen. Annal. Bertin. l. c. p. 441. Ann. Fuld. l. c. p. 364. Chron. de gest. Norm. l. c. p. 533.

384. In Friesland werden den eingedrungenen Normannen drei Schlachten geliefert, in deren erster sie besiegt werden, in den beiden andern aber Sieger bleiben. Ann. Fuld. l. c.

385. König *Ludwig* zieht mit einem Heere gegen die Slaven (ad Winodos), diese senden ihm aber Geschenke und Geiseln nach Sachsen und bitten um Frieden, den er ihnen bewilligt und darauf aus Sachsen wieder zurückkehrt. Annal. Xant. l. c. p. 228.

386. August 19. *Imma* schenkt der Kirche zu Werden einen Theil ihres Erbes, nehmlich Weidegründe in den Villen Aldgrepeshem und Kempingwerva im Gau Sutrachi, und in der villa Westarburon im Gau Westrachi. Act. in Werthina, XIV. Kal. Septembr. Hludov. R. a. VI. Indict. VIII. Lacomblet Urkundenb. I. S. 27.

387. Im Herbste hält K. *Ludwig* eine grosse Versammlung zu Paderborn. Annal. Fuld. l. c. p. 364.

846.

388. Die Normannen fallen in Friesland ein, verheeren daselbst den Ostergau und Westergau, verbrennen Dorstadt und zwei andere Städte, und bringen fast ganz Friesland in ihre Gewalt, woran der in Nimwegen verweilende Kaiser *Lothar* sie zu verhindern ausser Stande ist. Annal. Xant. l. c. p. 228. Annal. Bertin. l. c. p. 442. Chron. de gest. Norm. l. c. p. 533.

389. Abermaliger, von Sachsen aus unternommener Krieg des Königs *Ludwig* gegen die Winider jenseit der Elbe. Annal. Xant. l. c.

847.

390. Die Könige *Lothar*, *Ludwig* und *Karl* schicken Gesandte an den Normannen-König *Rorik*, um den Feindseligkeiten der Normannen Einhalt zu thun. Annal. Bertin. l. c. p. 443.

391. Die Normannen zerstoren Dorestadt in Friesland und erobern die batavische Insel. Annal. Bertin. l. c. Annal. Fuld. l. c. p. 365. — Die Einfälle der Normannen in Friesland und den benachb. Ländern wiederholen sich in den folgenden Jahren.

392. Januar 21. *Gislun* gibt der Kirche zu Werden, zu seinem und *Athalwins* Seelenheil, einen Morgen Landes in Wellon. Act. in Werithina, XII. Kal. Februar. a. VIII. Indict. IX. Lacomblet Urkundenb. I. S. 28. — Die Indiction weist zwar auf das Jahr 846, man muss aber an eine Zeitrechnung denken, nach welcher erst mit d. 25. März die Jahrzahl wechselt.

393. August 18. *Wolf* gibt der Kirche S. Salvatoris et S. Patris Liudgeri zu Werden sein Besitzthum zu Hestratescethe. Act. in Werithina XV. Kal. Sept. 847. Lacomblet Urkundenb. I. S. 28. — Die in der Urkunde genannten Personen (der Geschenkgeber *Wolf* selbst, der unter den Zeugen genannte Vogt *Meganhard*, der Schreiber *Liudbald*, welche alle um diese Zeit, wiewohl der zuletzt genannte in dieser Urkunde zuerst, vorkommen) machen es wahrscheinlich, dass die Schenkung wirklich in das angegebene Jahr gehört, obgleich die übrigen Daten (Indict. IV. und Hludov. Imp. a. III.) nicht passen, also ein späterer Zusatz sein mögen. Wenn letzteres nicht auch von der Einschaltung des S. Pat. Liudgeri gilt, so würde diese Urkunde die erste sein, in welcher *Liudger*, der Stifter der Kirche zu Werden, zugleich als Patron derselben genannt ist.

394. September. . Synode zu Mainz, welcher unter andern Bischof *Baturat* von Paderborn (als Suffragan des Erzbischofs von Mainz) beiwohnt. Schaten A. P. I. p. 91.

395. „ . *Meinulf*, der Stifter des Klosters Böddeken, stirbt. Schaten l. c. p. 92.

848.

396. Julius 20. *Gunthard* und *Athilwin* verkaufen dem Bischof *Altfrid* (zu Mimigardevord) ihre Rottung in dem Walde Witherowald, zu Behuf der Kirche (proprium tuum monasterium) zu Werden. Act. in Werthina, XIII. Kal. Augusti 848, Hloduw. jun. a. R. IX. Indict. XI. Lacomblet Urkundenb. I. S. 29. — Diese Urkunde ist die letzte, in welcher ein Bischof von Mimigardevord in Verbindung mit dem Stifte Werden vorkommt, da nach *Altfrids* Tode die Trennung und selbstständige Constituirung der Abtei Werden eintrat.

397. *Anskarius* (seit 833 Erzbischof zu Hamburg, aber in Folge der Zerstörung dieses Ortes durch die Normannen, von dort vertrieben) erhält das durch den Tod des Bischofs *Leudericus* erledigte Bisthum Bremen. Vita Anskar. l. c. p. 706. Adam. Brem. l. c. p. 11. — *Leudericus* war schon 847 gestorben, seine Stelle wurde aber nicht sofort wieder besetzt, und *Anskarius* fand in der Besitznahme des Bisthums Bremen Schwierigkeiten. Adam. Br. l. c. Derselbe gibt dem A. 16 Jahre zu Hamburg und 18 zu Bremen; diese Zahl kommt nur heraus, wenn man annimmt, dass er jedesmal den Theil eines Jahres für voll, also ein Jahr doppelt zählt, so dass 848 zugleich das letzte Jahr für Hamburg und das erste für Bremen ist.

849.

398. April 22. *Altfrid*, Bischof zu Mimigardevord und Verfasser der vita Liudgeri, stirbt. Necrol. Werdin. l. c. p. 747. — Mit seinem Tode hörte die Verbindung des Stiftes Werden mit dem Bisthum Mimigardevord auf, und jenes erhielt in dem jüngern *Hildigrim* (seit 853 Bischof zu Halberstadt) seinen eigenen Vorsteher. Obgleich nun eigentlich Werden nicht innerhalb der alten Grenzen Westfalens, sondern in Ripuarien lag, so wird doch eine fortwährende Berücksichtigung der Urkunden dieses Stiftes durch dessen mannichfache Verbindung mit Westfalen gerechtfertigt.

850.

399. Kaiser *Lothar* und König *Ludwig* jagen viele Tage lang gemeinschaftlich mit wenigen Begleitern im Osning-Gebirge, zum Beweis ihres vollkommen guten Einverständnisses. Annal. Xant. l. c. p. 229.

400. *Rorik*, ein Fürst der Normannen, dringt mit einer grossen Anzahl Schiffe auf dem Rhein und der Waal vor und verheert Friesland, die batavische Insel und andere benachbarte Orte. Kaiser *Lothar*, der ihn vergebens zurückzudrängen sucht, belehnt ihn mit Dorestat und einigen andern Gauen. Annal. Bertin. l. c. p. 445. — Dennoch wiederholen sich in den folgenden Jahren die Einfälle der Normannen in Friesland und andern Theilen des fränkischen Reiches.

401. Drei Empfehlungsschreiben des Kaisers *Lothar* für den edlen Sachsen *Waltbert*, einen Enkel *Widukints* (vgl. Nr. 258. 339.), zu dessen Reise nach Rom: 1) an seinen Sohn *Ludwig*, König von Italien; 2) an die Bischöfe, Äbte, Grafen und andere höhere Beamte in Italien; 3) an den Papst *Leo*. S. d. — Diese Briefe können keiner späteren Zeit angehören, da 851 schon *Waltberts* Rückkehr aus Italien mit der Translation des heil. Alexander erfolgte. Transl. S. Alex. ap. Pertz. Scriptor. T. II. p. 677.

851.

402. Die Leichname der Heiligen Alexander, Romanus und Emerentiana werden durch *Waltbraht*, den Enkel *Widukints*, aus Rom nach Sachsen, und zwar nach Wildeshausen (ad locum Wigaldinghus) gebracht. Annal. Xant. l. c. p. 229.; und ausführlich: Translatio S. Alexandri l. c. p. 673. sq. — Folgende Orte in Westfalen wurden theils auf der Reise berührt, theils werden sie sonst in dieser Geschichte genannt. Villa Stenvorde in regione Dreni; p. 678. Pagus Tregwiti; Monasterium quod dicitur Osnabrugga; villa Wallonhurst; villa Bochorna in pago Dersaburg; villa

Holzdorpf (Holttorp) in pago Leri; p. 679. Villa Wilshem in pago Thuhenti; villa Heribeldiu in pago Hatterun; p. 680. Rehtbergi; p. 681. Vgl. Wedekind Noten 1. Bd. Not. XXVI.

403. Die Normannen verheeren Friesland und die Niederrhein-Gegenden; von der Elbe her brechen sie auch in Sachsen ein, wo viele Städte von ihnen theils belagert, theils verbrannt werden. Annal. Xant. l. c. p. 229.

404. Oktober 3. *Baturat*, Bischof zu Paderborn, und Bischof *Liutprand* (wahrscheinlich *Liudbert*, zu Mimigardevord) nehmen Theil an der zu Mainz, auf Befehl König *Ludwigs*, unter dem Vorsitze des Erzbischofs *Hrabanus* gehaltenen Synode und den daselbst gefassten Beschlüssen. Pertz. Leg. T. I. p. 411. — Annal. Fuld. l. c. p. 367. und Annal. Saxo l. c. p. 572. setzen irrthümlich diesen Convent in das Jahr 852.

405. December 24. Die Eheleute *Erenwort* und *Geva* widmen ihr Castrum Freckenhorst mit dem dabei gelegenen, von ihnen ausgerodeten Walde und andern Gütern zu Otomar, Fharendorpe, Foberg, und dem Zehenten in regione Ravenspurg, theils zum Unterhalt einer Congregation von Priestern, welcher *Liutoldus* vorstehen soll; theils zu einem Nonnenkloster, welches *Geva* zeitlebens regieren will, an deren Stelle, nach ihrem Tode, *Thiatilda* treten soll; alles mit Einwilligung des Bischofs *Ludbert* zu Mimigardevord, in Gegenwart desselben, so wie des Scholasticus *Thiemo*, des Custos *Chuonradus* und sämmtlicher Brüder daselbst. Act. in ecclesia in Mimigarde, prid. nativ. D. N. Jesu Christi a. 851. Kindlinger M. B. 2. B. Urk. S. 9.

Eben dieser *Erenwort* schenkte seine, auf der südlichen Seite der Lippe*) gelegenen Güter an das Kloster Fulda, wozu König *Ludwig* seine Bestätigung ertheilte; dat. Wormat. IX. Kal. April. (ohne Angabe des Jahres). Schannat Corp. Tradit. Fuld. p. 205. — *Fridewart* übergab dem Kloster Fulda die Güter *Erenwarts*, wie er sie von diesem empfangen, mit Ausnahme einer Hove an der Lippe. Ibid. p. 303. Nr. 79. Dronke Tradit. Fuld. S. 100. Nr. 91.

852.

406. König *Ludwig* begibt sich nach Sachsen, um die Beschwerden der Sachsen über ungerechte Richter selbst zu untersuchen und beizulegen, und seine eignen, ihm entzogenen Güter zurückzunehmen. Zu diesem Ende hält er eine allgemeine Versammlung zu Mimida (Minden) an der Weser. Von hier zieht er per Angros, Harados, Suabos et Hohsingos (d. h. durch Engern, durch den Hardegau, den Schwabengau und den Hohsigau) nach Thüringen. Annal. Fuld. l. c. p. 368. — Es ist bemerkenswerth, dass hier die Bewohner der verschiedenen Gaue noch gleichsam als eben so viele einzelne Völkerschaften bezeichnet werden, woraus sich folgern lässt, dass die Eintheilung der Gaue keineswegs eine willkürliche Einrichtung war, sondern auf den alten Volks- und Stammesgrenzen beruhte. — Was den obigen Versammlungsort betrifft, so soll zwar, nach Anderer Meinung, der auch Ledebur krit. Bel. S. 97. beistimmt, unter Mimida, oder nach einer andern Lesart Nimia, der Hof Nieme, am Einflusse der Nieme in die Weser, auf dessen Grunde das Kloster Bursfeld erbaut wurde, zu verstehen sein; da aber der vornehmste, für diese Meinung geltend gemachte Grund, dass Nieme in Engern gelegen, auch für Minden gilt, so dürfte für diesen Ort, als den bedeutenderen und zu einer grossen Versammlung offenbar geeigneteren, zu entscheiden sein.

407. September 17. *Baduradus*, Bischof zu Paderborn, stirbt. Vita Meinw. l. c. welche dem Bischof *Badurad* eine 48jährige Regierung gibt, wonach sein Tod in dieses Jahr fallen muss. Todestag

*) Anstatt: in pago Dorerinse, wird a. a. O. wohl: pago Boroctra (in irgend einer der mannichfaltigen Formen, in welcher dieser Name sich geschrieben findet) zu lesen sein.

nach dem Necrol. Paderborn. eben so Necrol. Abdinghov. b. Schaten A. P. I. p. 401. Nach Annal. Saxo l. c. p. 512 soll *Badurad* schon 851 gestorben sein, was aber unrichtig ist, da er noch im Oktober 851 der Synode zu Mainz beiwohnte (s. Nr. 403.). — Sein Nachfolger ist *Liuthard*.

408. December 8. König *Ludwig* schenkt dem Kloster Herifurd Güter zu Kelveri im Gau Grainga, welche Graf *Hrodrad* vorher zu Lehen gehabt; ferner zu Lodre und Arpingi im Gau Sutherbergi; und bewilligt demselben die Freiheit von allen fremden Gerichten. Act. in monasterio Herifurd, VI. Id. Decembr. a. R. XIX. Indict. XV. Schaten A. P. I. p. 409. zu 867, mit der falschen Angabe a. R. XXIV. (XIX.)

(852—884.)

409. Ein Edler Namens *Sidag* hatte schon vor längerer Zeit eine kleine hölzerne Kirche gebaut und nebst dem dritten Theil seiner väterlichen Erbgüter im Gau Almango dem Bisthum Paderborn übergeben. Da jene kleine Kirche den Einsturz drohte, so bauten *Sidags* Erben dafür eine steinerne; Bischof *Liudhard* von Paderborn weihte dieselbe, und bei dieser Gelegenheit wurde deren Übergabe an das Stift Paderborn erneuert. — Die undatirte Urkunde gehört in den angegebenen Zeitraum, in welchem Bischof *Liudhard* dem Stifte Paderborn vorstand. In Wigands Archive 5. B. S. 130. und Seibertz Urkundenb. I. S. 24. wird irrthümlich und ohne Grund Bischof *Meinwerk* als Aussteller derselben angenommen. (XX.)

853.

410. Grosse Hungersnoth in Sachsen. Annal. Xant. l. c. p. 229.

411. Mai 22. König *Ludwig* bestatigt, auf Bitten des Abtes *Warinus* zu Corvey, die Privilegien der von seinem Vater, dem Kaiser *Ludwig*, gegründeten Klöster Corvey und Heriford, welchem letzteren die Äbtissinn *Addila* vorsteht; besonders bestätigt er jenem die Kirchen zu Meppen und Eresburg, letzterem die zu Buginithi und Hreni; auch bestimmt er, was den Bischöfen, und namentlich dem Bischofe von Osnabrück, bei den jährlichen Kirchenvisitationen, an Lebensmitteln geliefert werden soll. — Von dem damals lebenden Bischof von Osnabrück, *Gozbert* (vgl. Nr. 363.), wird bei dieser Gelegenheit gesagt, dass er alt und kränklich sei. — Act. Francofurd XI. Kal. Jun. a. R. XX. Indict. I. Schaten A. P. I. p. 95. Möser O. G. I. S. 409. s. W. VIII. S. 7. (XXI.)

412. September 16. *Hadowart*, Bischof zu Minden, stirbt. — *Thiatric* wird sein Nachfolger. Annal. Fuld. l. c. p. 368.

854.

413. Dänische (Normännische) Seeräuber verheeren den an Sachsen angrenzenden Theil Frieslands. Annal. Bertin. l. c. p. 448.

855.

414. Die Normannen-Fürsten *Rorik* und *Godefrid*, welche durch innere Unruhen in ihrer Heimath bewogen wurden, Friesland zu verlassen, kehren dahin zurück und behaupten sich nicht nur in Dorestat, sondern bemächtigen sich auch von hier aus des grössten Theiles von Friesland. Annal. Bertin. l. c. p. 449.

415. März 20. König *Ludwig* schenkt dem Kloster Corvey, auf Bitten des dortigen Abtes *Warinus* die königliche Cellula Fischbeeki im Gau Leri, mit Befreiung von aller fremden Gerichtsbarkeit.

Digitized by Google

Act. in villa Eipilingas XIII. Kal. April. a. R. XXIII. Indict. III. Schaten A. P. I. p. 97. Falke C. Tr. Corb. p. 83. mit A. R. XIII. Indict. XV. und einem doppelten Monogramme. (XXII.)

416. November 10. *Folcker*, entschlossen im Kloster (coenobio) Werden ein geistliches Leben zu führen, schenkt diesem Kloster seine Güter im Gau Hamuland in der Grafschaft *Wignanns*, und in der Batuwe, in der Grafschaft *Ansfrids*, nach ripuarischem, salischem und friesischem Rechte. Act. in pago Flethetti in villa Hlara, VII. Id. Novembr. et in pago Batue in villa Hlegito, IV. Id. Novembr. 855. Hludov. jun. a. R. XV. Indict. III. Kindlinger M. B. 2. Bd. Urk. S. 49. Lacomblet Urkundenb. I. S. 30. — Die Urkunde ist nicht nur bemerkenswerth als die erste, in welcher von einem selbstständigen Kloster zu Werden die Rede ist, sondern auch als bedeutsam für die Geschichte des Bisthums Münster, welchem das Stift Werden späterhin alle seine Güter und Gerechtsame in Friesland und in der Drenthe verkaufte.

856.

417. September 20. *Warinus*, Abt zu Corvey, stirbt. — *Adalgarius* wurde sein Nachfolger. Cod. mscpt. Corbej. Annal. Corb. l. c. p. 3. Annal. Saxo l. c. p 576.

418. Oktober 20. König *Ludwig* nimmt, auf die Bitte des Grafen *Waldbert*, das Monasterium Wialteshus, wo der heilige Alexander ruht, und das oppidum Wialteshus an beiden Seiten des Flusses Hunta, in seinen Schutz, und befreit dasselbe von aller fremden Gerichtsbarkeit, die allein dem Grafen *Waltbert*, seinem Sohne dem königlichen Diaconus *Wicbert*, und deren Nachfolgern in der Regierung des gedachten Klosters zustehen soll. Act. Franconofurt XIII. Kal. Novembr. a. R. XXIII. Indict. IV. Eccard. Hist. geneal. princ. Saxon. super. p. 21. (fehlerhaft.) Zeitschrift für vaterl. Gesch. u. Alterthumsk. 6. B. S. 225.

(856—877.)

419. *Adalgarius*, Abt zu Corvey, schliesst einen Tauschvertrag mit dem Grafen *Gerold*, wodurch letzterer seine Güter im Gau Swilbergi an das Kloster Corvey abtritt, wogegen der Abt, mit Einwilligung der Brüder, ihm des Klosters Güter zu Honesleve im Gau Thüringen überlässt. Wigand Tradit. Corb. S. 89.

857.

420. Die Normannen greifen Sachsen an, werden aber kräftig zurückgetrieben. Chron. de gest. Normann. l. c. p. 533. (21.)

858.

421. Junius 13. König *Ludwig* schenkt dem Kloster Herivurt, welchem die Äbtissinn *Hadewi* vorsteht, Güter in den Gauen Dreini und Boroctra und den Grafschaften *Burchards* und *Warin's*, nehmlich an den Orten Seliheim und Stocheim. Act. Franconovurt, Id. Jun. a. R. XXVI. Indict. VI. Schaten A. P. I. p. 106., zum J. 865, mit der falschen Indict. XIII. (XXIII.)

Die hier zum erstenmal genannte Äbtissinn ist ohne Zweifel eine Person mit der Haduwy mente devotissima, welche (als Wittwe) zum Seelenheil ihres Ehemannes *Amalung* und ihrer Söhne *Bennid* und *Amalung*, ihre Güter zu Weredun, Upweredun und Beverungun an das Stift Corvey schenkte. Wigand Tradit. Corb. S. 82. — Über ihre Verwandtschaft s. unten Nr. 423.

859.

422. April 25. König *Ludwig* schenkt dem Kloster Herivurt, welchem die Äbtissinn *Haduwic* vorsteht, die Güter, welche *Folcheri* bisher zu Lehen hatte, in dem Herzogthum Westfalen, den Gauen

Grainga und Threcwiti, und den Grafschaften *Burchards*, *Waltberts*, *Albric's* und *Letti's*. Act. Franconovurt, VII. Kal. Maj. a. R. XXVII. Indict. VII. Schaten A. P. p. 408, zu 866, mit der falschen Indict. XIV. Falke C. Tr. Corb. p. 300., mit eben dieser falschen Indiction. (XXIV.)

860.

423. Mit Bewilligung des Königs *Karl* von Westfranken wird, auf Bitten der Äbtissinn *Hadwig*, einer Tochter der heil. *Ida*, Nichte der Äbte *Adalhard* und *Wala*, und Schwester des Abtes *Warinus*, deren Bruder *Cobbo* in Diensten des Königs *Karl* stand, der Leichnam der heil. Pusinna in das Kloster Hervord gebracht. Transl. S. Pusinnae, ap. Leibnit. Scr. R. Br. T. I. p. 481. und im Auszuge, Pertz. Scriptor. T. II. p. 682.

424. Mai 18. Stiftung des Nonnenklosters Rossebroc (Horsebrok, Herzebrok), durch die edle *Waldburg* und ihre Tochter *Duda*, mit Genehmigung des Bischofs *Egbert* zu Osnabrück. Fact. XV. Kal. Jun. a. 860, Indict. IV. Kindlinger M. B. 2. B. Urk. S. 26. Möser O. G. I. S. 414. s. W. VIII. S. 9. (Die Indiction ist wahrscheinlich in der Abschrift, aus welcher der Kindlinger'sche Abdruck geflossen ist, unrichtig angegeben.) — Die oben genannte *Duda* wurde die erste Äbtissinn. Henseler mscpt.

861.

425. Bischof *Liutbert* zu Mimigardevord beschenkt das Kloster Frikkenhurst mit vielen Reliquien der Heiligen Bonifacius, Maximus, Eonius und Antonius, von der Krippe und dem Grabe des Herrn und von dem bei der Himmelfahrt zurückgelassenen Staube seiner Füsse. Annal. Xant. l. c. p. 230.

863.

426. Die neue Kirche S. Pauli bei Corvey an der Weser wird eingeweiht. Annal. Corb. l. c. p. 3.

864.

427. Die Normannen, nachdem sie in Friesland Dorestat und eine andere Stadt, in welche sich die Friesen geflüchtet hatten, zerstört, und dabei viele der letzteren getödtet und gefangen genommen, dringen im Januar zu Schiffe den Rhein aufwärts gegen Cöln vor, zerstören unterwegs Xanten, befestigen eine nicht weit davon gelegene kleine Rhein-Insel, und kommen bis nach Neuss. König *Lothar* zieht ihnen von der einen, und die Sachsen von der andern Seite des Rheins her, entgegen; die letzteren erlangen einige Vortheile über die Normannen und tödten einen ihrer Fürsten Namens *Calbi*, worauf die Normannen, um den 1. April, sich zurückziehen. Annal. Bertin. l. c. p. 459. (zum J. 863). Annal. Xant. l. c. p. 230. Chron. de gest. Normann. l. c. p. 533. (25.)

428. Novemb. 10. König *Ludwig* bestätigt, auf den Antrag des Bischof *Egibert* zu Osnabrück, und in Folge des Beschlusses einer Fürsten-Versammlung zu Frankfurth, die Privilegien der Kirche zu Osnabrück, besonders in Ansehung ihrer Zehenten, hinsichtlich deren sie durch die Schuld des Grafen *Cobbo* und des Bischofs *Gozbert* — denen die Verwaltung der Kirche übertragen wurde, als *Goswin*, wegen seiner Untreue gegen den verstorbenen Kaiser *Ludwig*, seines Bisthums entsetzt und aus demselben entflohen war — in ihren Rechten verkürzt worden. Act. Mogontia civitate, IV. Id. Novembr. a. R. XV. Indict. XII Sandhoff l. c. p. VIII. Möser O. G. I. S. 413. s. W. VIII S. 10. — Auch in dieser Urkunde wird die Fabel wiederholt, dass *Karl* der Grosse, auf Befehl des Papstes *Adrian*, Osnabrück als die erste bischöfliche Kirche in Westfalen gestiftet und mit Privilegien versehen habe, welche Bischof *Egibert* sogar vorgelegt haben soll. Entweder war also damals diese Fabel schon in Umlauf gesetzt, oder auch die

vorliegende Urkunde muss zu den erdichteten gerechnet werden. Dass letzteres der Fall, ergibt sich nicht nur aus ihrem verdächtigen Inhalte, welcher sich auf den bekannten Zehentstreit mit Corvey und Hervord bezieht und mit den, noch im Originale vorhandenen, also unleugbaren Privilegien dieser Stifter in direktem Widerspruche steht, sondern auch aus der widersprechenden Zeitrechnung; denn im November 864, wohin die Indiction gehört, kann *Ludwig* nicht in Mainz gewesen sein; auch passt das angegebene Regierungsjahr nicht in eine so späte Zeit, und der Abt *Radleicus*, in dessen Namen die Urkunde recognoscirt ist, muss damals längst todt gewesen sein, da er seit 852 nicht mehr in Urkunden vorkommt; deshalb aber die Urkunde in ein früheres Jahr zu setzen (die Indiction würde auch auf 849 passen, und Böhmer Reg. Karol. S. 78. Nr. 756. hat die Urk. ohne ersichtlichen Grund in das Jahr 848 gesetzt), geht noch weniger an, da Bischof *Gozbert*, dessen hier als verstorben gedacht wird, im J. 853 noch lebte (s. Nr. 411.).

865.

429. Februar 3. *Anskarius*, der erste Erzbischof zu Hamburg und Apostel des europäischen Nordens, der früher in den Klöstern Alt- und Neu-Corvey als Mönch gelebt hatte (Vgl. Nr. 313. u. 397.), stirbt. Adam. Brem. l. c. p. 13. Cf. vita Anskar. l. c. p. 683. sq. Das Todesjahr auch Annal. Corb. l. c. p. 3. Annal. Saxo l. c. p. 578.

430. Am Tage der Deposition des heil. *Anskarius* wurde *Rimbert*, der auch in Corvey gebildet war, einstimmig zu seinem Nachfolger erwählt. *Thiadricus*, Bischof zu Minden, und *Adalgarius*, Abt zu Corvey, geleiteten denselben zum Kaiser, wo er die Belehnung mit dem Bischofsstabe empfing. Derselbe Bischof von Minden und Bischof *Liudhard* von Paderborn assistirten nachher bei seiner, durch den Erzbischof von Mainz verrichteten Ordination. Vita Rimberti, ap. Pertz. Scriptor. T. II. p. 770. Adam. Brem. l. c. p. 15.

867.

431. Papst *Nikolaus* sendet die Reliquien des heil. *Magnus* nach Sachsen an den Bischof *Liudbert* (zu Mimigardevord). Annal. Xant. l. c. p. 232.

868.

432. Bischof *Liudbert* zu Mimigardevord verwaltet um diese Zeit den östlichen Theil der Diöcese des suspendirten Erzbischofs *Guntarius* von Cöln, jedoch ohne die Ordination. Ann. Xant. l. c. p. 233.

433. Julius 1. König *Ludwig* schenkt, auf Verwendung seiner Gemahlinn *Hemma*, dem Kloster Herivord die Höfe Overanberg und Liudwinesthorp im Gau Angeresgowe, und bestätigt demselben zugleich das freie Wahlrecht der Äbtissinn und die Freiheit von allen fremden Gerichten. Act. Engilahem, Kal. Jul. a. R. XXXIII. Indict. I. Bisher noch ungedruckt. (XXV.)

434. Die Provinzial-Kirchenversammlung zu Worms, unter dem Vorsitze des Erzbischofs *Liudbert* von Mainz, genehmigt, auf den Antrag des Bischofs *Liuthard* von Paderborn, die von diesem und seiner Schwester *Waldburg* beabsichtigte Stiftung eines Nonnenklosters zu Herisi, die deshalb geschehene Eintauschung dieses Ortes von der Kirche zu Paderborn, gegen ihre beiderseitigen Erbgüter, und die beabsichtigte Überweisung mehrerer Zehenten aus der Umgegend an das zu errichtende Stift. Act. in Wormatia a. 868, Reg. Ludov. a. XXVII. Indict. I. — Unter den Bischöfen, welche auf der Synode zugegen waren und die Urkunde unterschrieben, befinden sich: *Liudbert*, Bischof zu Mimigardevord; *Thiadric*, zu Minden; *Liuthard*, zu Paderborn, und *Aegibert*, zu Osnabrück. — Schaten A. P. I. p. 141.

Einen undatirten Brief des Erzbischofs *Rimbert* zu Hamburg, an die Äbtissinn und die übrigen Jungfrauen zu Heresi, s. vita Rimb. l. c. p. 771.

869.

435. *Ludwig*, der Sohn König *Ludwigs* des Deutschen, führt, mit Hilfe der Sachsen, Krieg gegen die Winider und erlangt den Sieg, jedoch mit grossem Verlust von beiden Seiten. Annal. Bertin. l. c. p. 485.

870.

436. September 25. König *Ludwig* schenkt dem Kloster Corvey die villa Lizzicha. Act. Aquisgrani VII. Kal. Octobr. a. R. XXXIV. Indict. III. Schaten A. P. I. p. 120. zum J. 873, mit der falschen Indict. VI. (XXVI.) — Das geschenkte Gut soll Lützig im Trier'schen sein.

437. Der östliche Theil der Kirche zu Corvey wird durch den Blitz zerstört. Annal. Corb. l. c. p. 3.

871.

438. April 27. *Liudbert*, Bischof zu Mimigardevord (beatus episcopus Liudbertus Saxoniae et filius Ripuariae) stirbt. Annal. Xant. l. c. p. 234.

439. Junius 13. König *Ludwig* bestätigt, auf die Bitte des Bischofs *Liuthard* zu Paderborn, das von diesem und seiner Schwester *Waldburg* aus ihren Erbgütern gestiftete Nonnenkloster Herese, nimmt dessen Güter und die von dem Bischof ihm übertragenen Zehenten in königlichen Schutz, verleiht ihm die freie Wahl der Äbtissinn, unter Genehmigung des Bischofs, und befreit dasselbe von der Gerichtsbarkeit der königlichen Beamten. Act. Triburias, Id. Jun. a. R. XXXII. Indict. IV. Schaten A. P. I. p. 114.

440. Oktober 14. Derselbe bestätigt die durch den Bischof *Thiederich* zu Minden geschehene Stiftung des Nonnenklosters in Wonherestorp (Wunstorf). Act. Franconoford prid. Id. Octobr. a. R. XXXIII. Indict. IV. Bisher noch ungedruckt. (XXVII.)

872.

441. Oktober 17. Graf *Waltbert* und seine Gemahlinn *Altburg* schenken, zum Seelenheil ihrer Ältern *Wibert* und *Odrad*, zu der von ihnen erbauten und zur Ehre des heil. Alexander geweihten Kirche zu Wihaldeshusen im Gau Leri am Flusse Hunta, einen Theil ihres Erbes, nehmlich die ganze villa Wihaldeshusen mit allem Zubehör, nebst Eigenhörigen zu Holtorp, Holthusen, Farnthorpe, Estithorpe, Ivorithi, Sega, Hohanstedi, Dungestorpe, Luttan, Holenwide und Berghegenon, unter der Bedingung, dass ihr ältester Sohn *Wibert*, nach dessen Tode aber sein Bruderssohn, wenn er den geistlichen Stand annimmt, und so fort immer der nächste Verwandte geistlichen Standes, der Stiftung vorstehen, und diese nie in weltliche Hände kommen, wenn aber keiner aus der Verwandtschaft des Stifters vorhanden ist, das Kapitel (familia S. Alexandri) aus seiner Mitte den Vorsteher wählen soll. Act. in villa Wigaldighus XVI. Kal. Novembr. 872, a. R. Ludov. XXXII. Indict. V. Eccard. Hist. geneal. princ. Sax. sup. p. 20. Falke C. Tr. Corb. p. 202. Zeitschr. f. vaterl. G. u. A. 6. B. S. 226.

442. November 1. Die Bischöfe *Theoderich* von Minden, *Liuthard* von Paderborn, und der Abt *Adalgarius* von Corvey, assistiren dem Bischof *Altfrid* von Hildesheim bei der Einweihung der Marien-Kirche daselbst. Annal. Hildesh. ap. Pertz. Scriptor. T. III. p. 48. Annal. Saxo l. c. p. 581.

873.

443. *Ruodold*, ein Feldherr der Normannen, der sich den Christen sehr furchtbar gemacht und beinahe ganz Friesland verwüstet hatte, wird von den Friesen im Ostergau mit 500 der Seinigen erschlagen. Annal. Xant. l. c. p. 235.

444. April 8. *Adalgarius*, Abt zu Corvey, legt daselbst den Grund zu drei Thürmen. Annal. Corb. l. c. p. 3.

445. Junius 16. König *Ludwig* bestätigt, auf Bitten des Abtes *Adalgarius*, die Privilegien des Stiftes Corvey, besonders die Zehentfreiheit der dem Stifte unmittelbar angehörigen Ländereien (mansi dominicati). Act. Aquisgrani XVI. Kal. Jul. 873, a. R. XXXVII. Indict. VI. Schaten A. P. I. p. 119. (XXVIII.)

446. Oktober 15. Papst *Adrian II.* nimmt das Stift Corvey in seinen Schutz und bestätigt dessen Güter und Privilegien, besonders das Recht freier Wahl des Abtes aus der Congregation des Stiftes. Dat. Id. Octobr. Ludovici Imp. a. XXIV. et post Consulatum ejus a. XXIV. Indict. VI. Schaten A. P. I. p. 113. zum J. 872. Falke C. Tr. Corb. p. 734. mit dem falschen a. Imp. XVIII. (XXIX.)

874.

447. September 27. *Altfrid*, Bischof zu Hildesheim, stiftet auf seinem Gute Astnide (Essen), zu Ehren der heil. Dreieinigkeit, der heil. Jungfrau Maria und der heil. Märtyrer Cosmas und Damianus, eine Kirche und ein Frauenkloster. Act. apud Coloniam civitatem, in ipsa die dedicationis basilicae S. Petri V. Kal. Octobr. 877, Hludovici Reg. a. XXXVI. Schaten A. P. I. p. 118. zum J. 873. Lacomblet Urkundenb. I. S. 34. — Unter den Zeugen befinden sich die Bischöfe *Thiederich* zu Minden, *Liuthard* zu Paderborn, *Hildigrim* zu Halberstadt, *Holdolf* zu Mimigernafurd, und *Eikbret* zu Osnabrück. — Die Jahrzahl 877 im Datum ist ein Schreibfehler, da die Einweihung der Domkirche zu Cöln und die damit verbundene grosse Synode der Erzbischöfe zu Mainz, Trier, Cöln und ihrer Suffraganen im September 874 statt fand. Vgl. die Urkunde des Erzb. *Liudbert* zu Mainz bei Lacomblet a. a. O. S. 32.

Von dem unter den Zeugen genannten Bischofe *Holdolf* zu Mimigardevord findet sich weiter keine Nachricht. Man hält ihn gewöhnlich für e i n e Person mit dem Bischof *Bertold*, dessen Todestag das Necrologium eccl. maj. Monaster. mscpt. auf d. 23. März setzt, dessen Todesjahr aber unbekannt (frühestens, nach dem Obigen, 875) ist.

875.

448. *Wilibert*, Erzbischof zu Cöln, beurkundet, dass er die Kirche zu Werden, welche der heilige Confessor *Ludgerus* daselbst angefangen, und welche nachher von dessen Neffen, den Bischöfen *Hildigrim*, *Thiatgrim*, *Gerfrid*, *Altfrid* und dessen Bruder *Hildigrim* ferner erhalten worden, gemeinschaftlich mit dem Bischof *Hildigrim* geweiht, und derselben folgende Villen zugelegt habe, welche dahin ihre Zehenten entrichten und zu den Synoden kommen sollen; nehmlich Hamme, Hesinge, Fusnakken, Rotberge, und was zwischen diesen Orten liegt; mit der Bemerkung, dass zu dieser Stiftung nichts gehöre, als das Erbe des heil. *Ludger* und seiner Verwandten, und die Geschenke frommer Leute. 875. Niesert M. U. S. II. S. 7. ex Mss. Kindlinger. T. XXIV., wo aber der Erzbischof irrthümlich *Wilhelm* genannt wird.

877.

449. Januar 7. *Adalgarius*, Abt zu Corvey, stirbt. Cod. Corb. mscpt. und Annal. Corb. l. c. p. 3.

450. Mai 22. König *Ludwig* der Jüngere nimmt, auf die Bitte des Bischofs *Hildigrim* von Halberstadt, das Kloster Werden in seinen Schutz, bewilligt, dass dieser Bischof zeitlebens dasselbe regie-

ren, nach seinem Tode aber den Brüdern daselbst die freie Wahl ihres Abtes zustehen soll. und befreit es von aller fremden Gerichtsbarkeit. Act. Bisestat XI. Kal. Jun. 877, a. R. I. Indict. X. Schaten A. P. I. p. 123. Lacomblet Urkundenb. I. S. 36.

451. September 11. *Thancmar*, Abt zu Corvey, stirbt. Cod. Corb. mscpt. und Annal. Corb. l. c. p. 3.

879.

452. November 9. *Aro*, Abt zu Corvey, stirbt. Cod. Corb. mscpt. et Annal. Corb. l. c. p. 3.

880.

453. Februar 2. Herzog *Bruno* von Sachsen, der, auf Befehl des Königs *Ludwig*, den in Sachsen und Friesland eingedrungenen Normannen entgegen gegangen, aber durch plötzliche grosse Überschwemmung (wahrscheinlich der Elbe, in der Gegend von Hamburg) verhindert worden war, sein Heer in Schlachtordnung aufzustellen, erleidet, in Folge dieses Misgeschicks, eine schwere Niederlage, wobei, ausser dem Herzog selbst, die Bischöfe *Thiotrich* von Minden und *Marcwart* von Hildesheim, mehrere Grafen und andere vornehme Personen den Tod finden. Annal. Fuld. l. c. p. 393. Widukind. l. c. p. 425. (cap. 16.) Thietmar. l. c. p. 750. (cap. 15.) Helmold. l. c. p. 343. (cap. VII.) — Über den Ort dieser unglücklichen Schlacht vgl. Wedekind Noten 1. B. Not. XXIX. — Den 2. Febr. als Todestag des Bischofs *Thiederich* zu Minden hat auch das Necrol. Moellenbecc.

881.

454. Junius 5. König *Ludwig* bestätigt, auf Bitten des Bischofs *Liuthard*, die Privilegien der Kirche zu Paderborn. Act. Franconofurt, Non. Jun. 881, a. R. V. Indict. XIII. Bisher noch ungedruckt. (XXX.)

882.

455. November 6. Kaiser *Karl III.* (der Dicke) nimmt das Stift Corvey in seinen Schutz und bestätigt ihm alle Freiheiten, so wie sie die fränkischen Kirchen haben. Act. Wormatia civitate, VIII. Id. Novembr. 882, a. Imp. II. Indict. XV. Schaten A. P. I. p. 128. Falke C. Tr. Corb. p. 735.

884.

456. Die Normannen — die seit 881 grosse Verheerungen in den Niederlanden und am linken Rheinufer bis nach Trier angerichtet, und 882, nach einem, mit dem Konig *Ludwig* geschlossenen, fur diesen sehr nachtheiligen Frieden, noch Deventer erobert und zerstört hatten; Annal. Fuld. l. c. p. 395—397. Ann. Vedast. ibid. p. 520. Regin. Chron. l. c. p. 592. — fallen in Sachsen ein, werden aber durch den Grafen *Heinrich* und den Bischof *Arn* mit Hilfe der Ostfranken zurückgeschlagen, jedoch mit grossem Verluste von beiden Seiten. Annal. Fuld. l. c. p. 399.

457. Mai 2. *Liuthard*, Bischof zu Paderborn, stirbt. Todestag nach Necrol. Heris. b. Schaten A. P. I. p. 131. — Nach der Vita *Meinwerci* l. c. p. 518, welche diesem Bischof nur eine 26jährige Regierung zuschreibt, würde sein Tod in das Jahr 878 fallen, welchem ziemlich nahe kommend Annal. Saxo l. c. p. 584. ihn 877 sterben lässt; beides ist jedoch irrig, da ihm noch 881 (s. Nr. 454.) die Privilegien seines Bisthums bestätigt wurden; und die Zusammenstimmung mit den in der Vit. Meinw. selbst angegebenen und sonst urkundlich nachzuweisenden Regierungsjahren der folgenden Bischöfe, macht es nothwendig, zur Verbesserung des obigen Versehens, der Regierung des Bischofs *Liuthard* eine Dauer von 32 Jahren zuzuerkennen. — Sein Nachfolger ist *Biso*.

Digitized by Google

885.

458. Die Normannen fallen abermals in Sachsen ein; die Sachsen, die ihnen in zu geringer Anzahl entgegen gehen, werden anfangs geschlagen; da sich aber die Normannen in der Verfolgung zu weit von ihren Schiffen entfernen, fallen ihnen die Friesen (qui vocantur Destarbenzon) in den Rücken, erkämpfen in Gemeinschaft mit den Sachsen den Sieg, und bemächtigen sich der Schiffe der Normannen mit einer überaus reichen Beute. Annal. Fuld. l. c. p. 402.

459. December 8. Kaiser *Karl III.* bewilligt, auf Verwendung des Bischofs *Biso* zu Paderborn, dem dortigen Kapitel die freie Wahl des Bischofs aus seiner Mitte, wenn sich ein dazu Würdiger in demselben findet. Act. Frankonofurt VI. Id. Decembr. 885, a. R. IX. Imp. V. Indict. III. Vita Meinw. l. c. p. 520. — Schaten A. P. I. p. 130. schreibt diese (wahrscheinlich an die Stelle des verloren gegangenen Originals von ihm selbst nachgekünstelte) Urkunde noch dem Bischof *Liuthard* zu, und gibt im Datum VI. Id. Septembr. an.

460. Einweihung der drei Thürme zu Corvey. Annal. Corb. l. c. p. 3.

886.

461. September 15. *Wulfharius*, Bischof zu Minden, wird erschlagen. Annal. Corb. l. c. p. 3. Annal. Hild. l. c. p. 50. (zum Jahre 885). Todestag nach Necrol. Moellenbecc.

887.

462. Februar 1. *Egebert*, Bischof zu Osnabrück, stirbt. Todestag nach Necrol. Osnabrug. — Möser O. G. I. S. 300. gibt unrichtig 884 als Todesjahr an. Vgl. die folg. Bemerkung.

463. April 1. Provinzial-Synode zu Cöln, welcher unter andern die Bischöfe *Wulfhelm* von Mimigardevord und *Druogo* von Minden beiwohnen. Letzterer wurde, als neugewählt, auf dieser Synode geweiht. Hartzheim Concil. German. T. II. p. 366. (wo aber die übrigen chronologischen Angaben: Carali Imp. a. VIII. Indict. III. unrichtig sind.) — Da auf dieser Synode kein Bischof von Osnabrück vorkommt, so ist zu schliessen, dass dieses Bisthum eben damals durch den Tod *Egeberts* erledigt und noch nicht wieder besetzt war, wie denn auch der folgende Bischof *Egilmar* auf allen nachherigen Synoden dem B. *Druogo* von Minden in der Anciennität nachzustehen pflegt.

464. Mai 7. Kaiser *Karl III.* bestätigt dem Stifte Corvey, auf die Bitte des dortigen Abtes *Bobo*, die von seinem Grossvater Kaiser *Ludwig* demselben verliehene Befreiung von Kriegsdiensten, mit der Beschränkung, dass wegen der damaligen gefährlichen Zeiten und häufigen Einfälle barbarischer Völker, 30 Edle bei dem Abte zurückbleiben, die übrigen aber gegen den Feind ziehen sollen. Zugleich schenkt er demselben Güter in den Gauen Wehsigo und Hession und in der Mark Asseki in der villa Etrikeshusen, und eignet ihm den Theil der villa Ovenhus, welchen Graf *Wihric*, und die Güter in Sinutfeldun, welche *Lantuard* zu Lehen hatte, zu. Act. Weibilinga, Non. Maj. 887, a. R. XI. Imp. VII. Indict. IV. Falke C. Tr. Corb. p. 115. Orig. Guelf. T. IV. p. 312. mit Abbildung. (XXXI.)

465. „ 29. Papst *Stephanus* V. nimmt, auf die Bitte des Abtes *Bobo*, das Stift Corvey mit dessen Gütern in seinen besondern Schutz, und bedroht diejenigen, welche dasselbe in seinen Rechten kränken, mit geistlichen Strafen. Dat. III. Kal. Jun. Karoli Imp. a. R. XI. et post ejus consulatum VII. Indict. V. Schaten A. P. I. p. 131. zum J. 886. Falke C. Tr. Corb. p. 597.

466. Junius 11. *Rimbert*, Erzbischof zu Hamburg und Bremen, ehemaliger Mönch zu Corvey, stirbt. Annal. Corb. l. c. p. 3. zu 888. Todestag eben so Necrol. Moellenbecc., u. a. — Als Todesjahr nimmt auch Lappenberg Hamb. Urkundenb. I. S. 32. 888 an; allein es muss auf 887 gesetzt werden, da gegen das Ende dieses Jahres (s. Nr. 470.) schon *Rimberts* Nachfolger *Adalgarius*

erscheint. — Auch dieser *Adalgarius* war wieder ein Zögling des Klosters Corvey und Neffe des gewesenen dortigen Abtes gleiches Nemens. Adam. Brem. l. c. p. 45.

467. September 21. Kaiser *Karl III.* bestätigt dem Bisthum Paderborn, auf Bitten des dortigen Bischofs *Biso*, den kaiserlichen Schutz und die Befreiung von aller fremden Gerichtsbarkeit. Act. ad Lustinauua curte regali XI. Kal. Octobr. 887, a. Imp. in Ital. VII. in Francia V. in Gall. III. Indict. V. Schaten A. P. I. p. 134., wo der Ausstellungsort fehlerhaft Justinawa geschrieben, und daher auch in das Chron. Gottwic. irrthümlich eine Curtis Justinawa übergegangen ist, die nie existirt hat. (XXXII.)

468. „ „ Derselbe verleiht, auf Bitten des Bischofs *Biso* zu Paderborn, dem von dem vorigen Bischof *Liuthard* und seiner Schwester *Waldburg* gestifteten Nonnenkloster Heerse den kaiserlichen Schutz, die Gerichtsbarkeit, und nach dem Ableben der gedachten *Waldburg* die freie Wahl der Äbtissinn, unter Genehmigung des Bischofs; zugleich schenkt er demselben Güter in der villa Nadri, und bestätigt ihm die Güter und Zehenten zu Hajonhus, Herisi, Mahtiun, Nortgardinum und Suthgardinum, welche Bischof *Liuthard* dazu geschenkt hat. D. ut praec. Schaten A. P. I. p. 135.

469. December 11. König *Arnulf* nimmt, auf Bitten des Abtes *Boso* zu Corvey, die Klöster Corvey und Heriford, welchem letzteren die Äbtissinn *Hatuwigis* vorsteht, in seinen Schutz, und bestätigt ihnen alle von seinen Vorgängern verliehene Privilegien. Act. Forchheim III. Id. Decembr. 887, a. R. I. Schaten A. P. I. p. 137. Falke C. Tr. Corb. p. 488. (XXXIII.)

470. „ . *Liudberht*, Erzbischof zu Mainz, bestätigt, auf Bitten des Abtes *Boso* zu Corvey, und mit namentlicher Zustimmung vieler, auf der Synode zu Mainz versammelter Erz- und Bischofe, die kaiserlichen und papstlichen Privilegien der Stifter Corvey und Hervord, insonderheit ihre Befreiung von den an die Diöcesan-Bischöfe zu entrichtenden Abgaben. S. d. Schaten A. P. I. p. 140. zum J. 888. — Die Zeit dieser Synode ergibt sich daraus, dass von dem König *Arnulf* gesagt wird, er sei his ipsis diebus noviter ad regnum provectus. Unter den Bischöfen, welche den Synodalbeschluss genehmigt haben, befinden sich *Hildigrim*, Bischof zu Halberstadt, und *Adalgarius*, Erzbischof zu Hamburg. Ob ersterer auf der Synode zugegen gewesen, ist zweifelhaft, da seine Unterschrift allein von einer verschiedenen (seiner eignen?) Hand, daher auch vermuthlich zu einer andern Zeit, beigefügt ist. Der Bischof von Paderborn fehlt. (XXXIV.)

888.

471. Junius 10. König *Arnulf* beurkundet einen Tausch, wodurch Graf *Oddo* seine bisherigen Lehengüter zu Godeleveshem im Gau Nihthersi dem Kloster Corvey überlässt, welchem der König sie eignet; wogegen das Stift Corvey alle seine jenseit des Flusses Ovaccra gelegenen Güter an *Oddo* abtritt, welcher dieselben von dem König zu Lehen empfangen soll. Act. Franchonofurt IV. Id. Jun. 888, a. R. I. Indict. VI. Schaten A. P. I. p. 143. Falke C. Tr. Corb. p. 293. (XXXV.)

472. „ 19. *Hildigrim II.*, Bischof zu Halberstadt und Administrator der Abtei Werden, stirbt. Chron. Halberstad. ap. Leibnit. Scr. R. Br. T. II. p. 112. Todestag (a. a. Orte unrichtig angegeben) aus Necrol. Werdin. l. c. p. 747. — Gewöhnlich werden die Todestage der beiden *Hildigrime* verwechselt, und dem älteren (vgl. Nr. 325.) der 19. Junius, dem jüngeren aber der 21. December beigelegt; dass es sich aber umgekehrt verhalt, erhellet daraus, dass ein neuer Abt zu Werden schon im August (s. d. folgende Nr.) genannt wird, daher der Tod *Hildigrims II.* in eine frühere Jahreszeit fallen muss. Für letzteren den 21. Dec. als Todestag beizubehalten und 887 als Todesjahr anzunehmen, geht wegen seiner Erwähnung in der Urk. Nr. 470. nicht

an. Eben dieselbe macht es auch als einen Irrthum bemerklich, nach Annal. Sax. l. c. p. 586, den Tod *Hildigrims II.* schon dem J. 886. zuschreiben zu wollen.

473. August 23. König Arnulf nimmt das von dem heil. Bischof *Liudger* gestiftete Kloster Werden, auf Bitten des dortigen Abtes *Hembil*, in königlichen Schutz, befreit es von den königlichen Abgaben und in Ansehung seiner selbst bewirthschafteten Güter von den bischöflichen Zehenten, bewilligt ihm die eigne Gerichtsbarkeit und die freie Wahl des Abtes. Act. Gereneshem X. Kal. Sept. 888, a. R. I. Indict. VI. Lacomblet Urkundenb. I. S. 40.

889.

474. Julius 6. König *Arnulf* eignet dem Bischof *Wulfhelm* (zu Mimigardevord) Güter zwischen Seliheim und Solisun, welche dessen Brüder bisher zu Lehen hatten, um sie an das Stift Werden zu schenken. Act. Franconofort II. Non. Jul. 889, a. R. II. Indict. VII. Bisher noch ungedruckt. (XXXVI.)

475. August 16. Derselbe bestätigt das von der gottseligen Frau *Friduwi* auf ihrem Erbe gestiftete Kloster Meteln, nimmt dasselbe in seinen Schutz und befreit es von aller fremden Gerichtsbarkeit. Act. nova Corpeia XVII. Kal. Septembr. 889, a. R. II. Indict. VII. Schaten A. P. I. p. 146. Niesert M. U. S. 4. B. S. 75. (XXXVII.)

476. „ 20. Derselbe gibt die Güter im Hweitago, in den Grafschaften *Erperts*, *Reithards* und *Herimanns*, welche der Edle *Hohward* bisher zu Lehen hatte, dem Kloster Corvey als Eigenthum. Act. ad curtem quae vocatur Portanaha, XIII. Kal. Sept. 889, a. R. II. Indict. VII. Schaten A. P. I. p. 145. Treuer Münchhaus. Geschl. Hist. Urk. 4. Falke C. Tr. Corb. p. 299. (XXXVIII.)

477. Oktober 13. Derselbe bestätigt, auf die vor ihm angebrachte Klage des Bischofs *Egilmar* zu Osnabrück, die Privilegien der dortigen Kirche, besonders in Ansehung der Zehenten und der Befreiung von weltlicher Gerichtsbarkeit. Act. Franconofurt III. Id. Octobr. 889, a. R. II. Indict. VII. Sandhoff l. c. p. X. Möser O. G. I. S. 415. s. W. VIII. S. 12.*) — Dass diese Urkunde untergeschoben ist, sieht man schon aus dem Umstande, dass der König sie „interventu nostrae amantissimae prolis Hludovici" gegeben haben soll, da doch sein Sohn *Ludwig* erst 893 geboren wurde.

478. „ „ Derselbe gibt der Kirche zu Osnabrück, auf Bitten des dortigen Bischofs *Egilmar*, dieselben Freiheiten, wie andern Kirchen in Franken und Sachsen, besonders von aller fremden Gerichtsbarkeit, so wie von der Heerfolge, ausser in dem Falle, wenn das Bisthum selbst von den Danen angefallen wird. Act Franconofurt III. Id. Octobr. 889, a. R. II. Indict. VII. Sandhoff l. c. p. XIII. Möser O. G. I. S. 417. s. W. VIII. S. 14. — Unter allen Osnabrückischen Urkunden des 9. Jahrh. ist diese die einzige, gegen deren Echtheit aus inneren Gründen nichts zu erinnern ist, die sich aber auch von den übrigen durch ihre ganz verschiedene, mehr mit den gleichartigen Urkunden anderer Stifter übereinstimmende Fassung, wesentlich unterscheidet. Namentlich ist zu bemerken, dass sich hier keine Andeutung von der sonst allenthalben wiederholten Tradition, dass die Kirche zu Osnabrück die erste in Sachsen sei, findet, und dass der König, obgleich er der Klage des Bischofs über die Beeinträchtigung seines Zehentrechts durch die Klöster Corvey und Hervord gedenkt, doch sagt, dies sei „antecessorum suorum

*) Auch von dem letzten, nach Henseler gemachten Abdrucke, zeigt das Cop. des Osnabr. Domstifts noch folgende Abweichungen: S. 12. Z. 2. st. gratia l. clementia. Z. 16. st. Agilfrido leodicensi l. Egilfrido leodiensi. Z. 34. st. ita l. haec. S. 13. Z. 10. st. vocant l. vocatur. Z. 11. st. restaurare l. reservare. Z. 12. st. monetum publicum l. monetam publicam. Z. 24. st. ut l. ne. Z. 29. st. eidem l. eiusdem.

Digitized by Google

conspiramine" geschehen, also die angeblich älteren, das Gegentheil besagenden Urkunden (vgl. Nr. 428.) noch nicht gekannt hat. (XXXIX.)

479. Oktober 14. *Wulfhelm*, Bischof zu Mimigardevord, gibt sein Erbgut, den Haupthof Ulflon mit allem Zubehör, dem Kloster Werden. Act. ad Ulfloa II. Id. Octobr. 889, a. Arnolfi reg. II. Indict. VII. Kindlinger M. B. 2. B. Urk. S. 30. (XL.)

Derselbe Bischof soll, wie die Münster'schen Chroniken melden, eine Reise nach Rom gemacht, von da viele Reliquien mitgebracht, und nach seiner Rückkehr die Clemens-Kapelle bei der Domkirche zu Mimigardevord gegründet haben.

480. December 12. * König *Arnulf* bewilligt, in Folge des Beschlusses einer hierzu berufenen Fürstenversammlung, dem Bischof *Egilmar* zu Osnabrück die Wiederbesitznahme der von den Mönchen zu Höxter und den Jungfrauen zu Hervord seiner Kirche entzogenen Zehenten, und schenkt ihm die Kirchen zu Botbarton, Moffendorp, Duron, Chirihberge und Foratesheim. Act. Forachheim II. Id. Decembr. 889, a. R. II. Indict. VI. Sandhoff l. c. p. XV. Moser O. G. I. S. 419. s. W. VIII. S. 16.*) — Diese Urkunde ist, abgesehen von ihrem Inhalte, besonders auch wegen der Unordnung im Datum verdächtig; denn die Synode zu Forchheim, auf welche hier Bezug genommen wird, fand nicht 889, sondern 890 statt, und im December 889 hielt sich *Arnulf* an ganz andern Orten, nehmlich zu Augsburg und Regensburg auf; ferner lief in diesem Jahre nicht die 6. sondern die 7. Indiction; auch hatte schon am 10. December 889 das 3. Regierungsjahr *Arnulfs* begonnen, es konnte also am 12. nicht mehr das zweite geschrieben werden. Auffallend ist die merkwürdige Übereinstimmung dieser Urkunde mit der spater anzuführenden für *Benno II.*, aus dessen Zeit sich wahrscheinlich alle die vorgeblich älteren, erdichteten Urkunden herschreiben. Von den in dieser Urkunde allegirten Privilegien der Päpste *Leo*, *Paschalis*, *Eugenius* und *Gregorius* ist übrigens nichts weiter bekannt, und sie sind ohne Zweifel rein erdichtet.

890.

481. Mai. . Die auf der Synode zu Forchheim, unter dem Vorsitz der Erzbischöfe von Mainz und Cöln, versammelten Bischöfe und Äbte, bestätigen, auf Bitten des Bischofs *Biso* zu Paderborn, die Güter und Freiheiten des Klosters Heerse. Act. Foracheim palatio regio a. 890, Arnulfi R. III. Indict. VIII. Schaten A. P. I. p. 149. Falke C. Tr. Corb. p. 598. — Unter den Bischofen, welche das Synodaldekret unterschrieben, befinden sich: Bischof *Egilmar* zu Osnabrück, *Biso* zu Paderborn, *Drogo* zu Minden, und *Wulfhelm* zu Mimigardevord. Die Zeit der Synode erhellet aus Annal. Fuld. l. c. p. 407.

482. „ . Auf eben dieser Synode wurde *Wicberts*, Bischofs zu Verden (eines Sohnes des Grafen *Waltbert*, vgl. Nr. 444.), Schenkung seiner Erbgüter in Westfalen an die Kirche zu Verden, bestätigt. Hartzheim Concil. Germ. T. II. p. 384.

483. Oktober 29. *Bovo*, Abt zu Corvey, stirbt. — *Godescalc* kömmt an seine Stelle. Cod. mscpt. et Annal. Corb. l. c. p. 3.

(890—891.)

484. *Egilmar's*, Bischofs zu Osnabrück, Klagschrift an den Papst *Stephanus*, wegen der von den Klöstern Corvey und Hervord, der Kirche zu Osnabrück vorenthaltenen Zehenten. S. d. — Nebst einem

*) Zwischen diesem Abdruck und dem Cop. des Osnabr. Domstifts finden sich folgende Abweichungen. S. 16. Z. 2. st. gratia l. clementia. Ebd. fehlt omnibus. Z. 4. fehlt vir. Z. 17. st. dominum l. Deum. S. 17. Z. 3. fehlt reliquae. Z. 8. st. dominum l. Deum. Z. 16. nach episcoporum einzuschalten juste.

Fragmente der Antwort des Papstes *Stephanus*. Bei dem von Möser herausg. Vet. Necrol. Osnabr. und hiernach in Mösers s. W. VIII. S. 301. — Aus der Antwort des Papstes ergibt sich, dass gleichzeitig auch die Klöster Corvey und Hervord ihre Gegenklage gegen den Bischof von Osnabrück an den Papst eingesandt hatten. Da in dem päpstlichen Schreiben der Abt *Godescale* genannt wird, welcher 890 erwählt wurde, der Papst selbt aber 891 starb, so können diese Schriftstücke, gegen deren Echtheit übrigens kein Zweifel obwaltet, nur in diese Jahre gehören. (XLI.)

891.

485. Mai. . Papst *Stephanus V.* bestätigt, auf die Fürbitte des Bischofs *Biso* zu Paderborn, die Stiftung des Klosters Hersi. D. mense Majo, Indict. IX. Original auf Papyrus geschrieben, jedoch sehr beschädigt und kaum noch lesbar, im Königl. Geh. Staats- und Kabinets-Archive zu Berlin. Vgl. Tychsen, de Chartae papyraceae in Europa per med. aevum usu etc. in Commentat. Soc. Reg. Goetting. recentior. Vol. IV. p. 148. sq. mit Schriftprobe auf Tab. I. (XLII.)

486. Junius 1. Derselbe bestätigt das von dem verstorbenen *Waltbert*, zur Ehre des heil. Alexander gestiftete Monasterium zu Wialdeshusen im Gau Leri. D. Kal. Jun. Indict. IX. Eccard. Hist. geneal. princ. Sax. sup. p. 21. Zeitschr. f. vaterl. G. u. A. K. 6. B. S. 229.

487. „ 28. Derselbe bestätigt die Privilegien der Abtei Werden, besonders in Ansehung der ausschliesslichen Gerichtsbarkeit. D. IV. Kal. Jul. pontif. a. VI. Indict. IX. Bisher ungedruckt. (XLIII.)

488. Der Leichnam des heil. Justinus wird nach Corvey gebracht. Annal. Corb. l. c. p. 3. Annal. Saxo l. c. p. 588.

(891—899)

489. Herzog *Oddo* von Sachsen vertauscht den Ort Hertfeld, wo die heil. *Ida* ruht, an das Stift Werden; zur Zeit des Königs *Arnulf* und des Werden'schen Abtes *Hogerus*. Vita Idae, l. c. p. 574. — Da in der Urk. vom J. 891 (Nr. 487.) noch der Abt *Hembil* zu Werden genannt wird, so muss diese Handlung nothwendig in ein späteres Jahr fallen; aber vor 899, weil in diesem K. *Arnulf* starb.

892.

490. Synode zu Frankfurt, auf welcher von mehreren Bischöfen, worunter *Wulfhelm* zu Mimigardevord, *Druogo* zu Minden und *Egilmar* zu Osnabrück, die Erklärung abgegeben wird, dass die Kirche zu Bremen eine Suffragankirche des Erzbisthums Cöln sei. — Nach der Verordnung des Papstes *Formosus*, worin, auf jenes Zeugniss hin, die Unterwerfung der Kirche zu Bremen unter die Metropolitankirche zu Cöln ausgesprochen wird. S. d. Hartzheim Concil. Germ. T. II. p. 385. Lappenberg Hamb. Urkundenb. I. S. 35. — Die Urkunde des Papstes *Formosus* setzt letzterer in das J. 895, mit Beziehung auf die Synode zu Tribur (Nr. 492.).

491. November 3. König *Arnulf* bestätigt, auf die Fürbitte der Bischöfe *Wieprecht* und *Biso* und des Grafen *Chuonrad*, die Privilegien des Klosters Heriford, besonders die freie Wahl der Äbtissinn betreffend. Act. Franchonofurt III. Non. Novembr. 892, a. R. V. Indict. X. Schaten A. P. I. p. 153. — Die Original-Urkunde hat das Eigenthümliche, dass sie später zugleich mit der Unterschrift und dem Siegel König *Ludwigs* (des Kindes), als einer besondern Art der Bestätigung, versehen worden ist. (XLIV.)

895.

492. Mai. . Synode zu Tribur, unter dem Vorsitze des Königs *Arnulf*, an welcher unter andern die Bischöfe *Biso* zu Paderborn, *Druogo* zu Minden und *Egilmar* zu Osnabrück Theil nahmen. Pertz. Leg. T. I. p. 561. — Da kein Bischof von Mimigardevord genannt wird, so ist zu vermuthen, dass der Bischof *Wulfhelm* um diese Zeit gestorben und seine Stelle noch nicht wieder besetzt war.

Auf dieser Synode gelang es dem Erzbischof *Hermann* von Cöln, die Aufhebung der Privilegien des Erzstifts Bremen und dessen Unterwerfung als Suffragankirche unter das Erzbisthum Cöln durchzusetzen. Adam. Brem. l. c. p. 46. (Vgl. Nr. 490.)

493. Julius 17. * König *Arnulf* erneuert, auf den Antrag des Bischofs *Egilmar* zu Osnabrück, die schon vor 6 Jahren zu Gunsten der Kirche zu Osnabrück gegen die Beeinträchtigungen der Klöster Corvey und Herford, in Ansehung der Zehenten von ihren Gütern, gegebene Entscheidung, und übergibt demselben die Grafschaft und andere Lehen des Grafen *Atto*. Act. Tribur. XVI. Kal. August. 895, a. R. VIII. Indict. XIII. Sandhoff l. c. p. XVII. Möser O. G. I. S. 421. s. W. VIII. S. 18.*) (Die beiden ersten mit dem Datum XVII. Kal. Aug.) — Die Urkunde ist, abgesehen von dem, was sich gegen den Inhalt überhaupt sagen lässt, äusserst verdachtig: 1) wegen des in den Motiven enthaltenen, übertrieben demüthigen Sündenbekenntnisses, welches weder zu dem Stile der königlichen Urkunden im Allgemeinen, noch zu der damaligen Lage des Königs insbesondere passt; 2) wegen des angeblichen Ausstellungsortes Triburia; denn hier war *Arnulf* zwar im Mai, aber lange nicht mehr im Julius dieses Jahres, wo er vielmehr zu Regensburg einen Reichstag hielt.

896.

494. August 13. Kaiser *Arnulfs* Schutzbrief für das von der edlen Frau *Hildeburg* und dem Priester *Folkhart* auf ihrem Eigenthum im Gau Osterpurge an dem Orte Mulinpeche (Möllenbeck) innerhalb der Grenzen der villa Achriste gestiftete und zur Ehre des heil. Petrus geweihte Jungfrauenkloster, welchem die Stifter den Ort Mulinpeche selbst mit 100 eigenhörigen Familien geschenkt, und Bischof *Drogo* zu Minden, in dessen Diöcese das Kloster gehörig, noch einen Zehenten von 120 Pflügen, unter der Bedingung einer jährlichen Abgabe von 5 solidis an die bischöfliche Kirche, hinzugefügt hatte, mit der Bewilligung, dass die Stifter auf ihre Lebenszeit das Kloster regieren, und nach ihrem Tode ihre Nichte *Wentilburg*, wenn sie dazu geschickt ist, demselben vorstehen, nachher aber den Klosterfrauen die freie Wahl der Äbtissinn zukommen soll. Act. Forcheim, Id. August. 896, a. R. IX. Imp. I. Indict. XIV. Grupen Orig. Germ. T. III. S. 123. Kuchenbecker Anal. Hass. Coll. X. S. 387. Würdtwein Subsid. diplom. T. III. p. 300. Paulus Gesch. d. Kl. Möllenb. S. 54.

(896—899.)

495. Kaiser *Arnulf* bestätigt die Befreiung des Stiftes Corvey und seiner Angehörigen von dem Aufgebote zu Kriegszügen, und verbietet allen Reichsbeamten, das Stift, dieser Befreiung zuwider, zu belästigen. S. d. Schaten A. P. I. p. 154. zum J. 893, und mit dem, im Originale nicht befindlichen Zusatze; Dat. XI. Kal. Jul. ad Ingulunheim. — Die Urkunde kann nur zwischen die

*) Der am letzteren Orte gegebene Abdruck ist aus Henselers Mscpt. folgendergestalt zu berichtigen. S. 18. Z. 3. st. domino l. Deo. Z. 4. st. sanctis l. servis. Z. 25. st. dominum l. Deum. Z. 26. st. quod l. quomodo. S. 19. Z. 1. st. abbas l. Deus. Z. 20. st. sanctimoniales l. sanctae moniales. Z. 39. st. suo l. sui.

oben angegebenen Jahre gehören, da *Arnulf* seit 896 den Kaisertitel führte, und zu Ende des J. 899 starb. (XLV.)

898.

496. Mai 11. König *Zuentebold* bestätigt dem Stifte Werden den königlichen Schutz, die freie Gerichtsbarkeit und andere Privilegien, besonders aber die Schenkung des königlichen Hofes Frimersheim. Act. Aquisgrani V. Id. Maji 898, a. R. Zuenteb. III. Indict. I. Lacomblet Urkundenb. I. S. 43.

497. Junius 4. Derselbe schenkt dem Stifte Essen (Astnide) verschiedene Besitzungen in pago Coloniensi, in pago Cuzzihgewe, in pago Aregewe, in pago Magnensi, in pago Moulla et Julihgewe, et in pago ... casla. Dat. Astnide II. Non. Jun. 898, a. R. IV. Indict. I. Westphalia II. Jahrg. II. Quart. S. 23. Lacomblet Urkundenb. I. S. 43.

900.

498. *Boro II.* wird Abt zu Corvey, nach der Resignation des Abtes *Godescalc*. Annal. Corb. l. c. p. 4. — Die Legende, wie dem Abte *Godescalc*, wegen seiner nachlässigen Verwaltung, seine Entsetzung vorher angezeigt worden, erzählt Annal. Sax. l. c. p. 588.

499. Oktober 12. König *Ludwig* III. bestätigt, auf Bitten des Grafen *Cuonrad*, die Privilegien des Stifts Corvey, welchem der Abt *Boro* vorsteht, besonders in Ansehung der freien Wahl des Abtes, und bewilligt demselben das Markt-, Münz- und Zollrecht in der villa Horohusun, zwischen der Mark dieser villa und dem Berge Eresburg. Act. Triburias IV. Id. Octobr. 900, a. R. I. Indict. III. Schaten A. P. I. p. 160. Falke C. Tr. Corb. p. 513. Seibertz Urkundenb. I. S. 5.

902.

500. Die Slaven verwüsten Sachsenland. Annal. Hild. et Lamb. l. c. p. 50. 51.

501. Junius 5. *Drogo*, Bischof zu Minden, stirbt. Necrol. Fuld. bei Dronke Tradit. Fuld. p. 173. Todestag nach Anm. zu Kleinsorgen I. S. 382.

905.

502. Februar 7. *Adalbert* (Adalbraht), Bischof zu Minden, stirbt. Necrol. Fuld. l. c. Todestag nach Necrol. Moellenb. Abweichend wird letzterer in Anm. zu Kleins. I. S. 382. auf den 28. Oktober gesetzt.

906.

503. Die Ungarn verwüsten Sachsen und verüben besonders an den Frauen viele Grausamkeiten. Annal. Hild. Weissenb. et Lamb. l. c. p. 52. 53. Annal. Saxo l. c. p. 591.

Die Verheerungen der Ungarn wiederholen sich auch in den folgenden Jahren, z. B. 909, 910, 914, 915. Chron. S. Pantal. l. c. p. 879. Annal. Corb. l. c. p. 4. — Dass sie auch bis nach Westfalen vordrangen, bezeugt unter andern die von ihnen verübte Zerstörung der Kirche zu Hertfeld. Vita Idae l. c. p. 573. — In einem dieser Feldzüge mögen auch die Kämpfe statt gefunden haben, deren Andenken sich noch unter dem Namen der Hunnen-Tränke und der Streit-Haide bei Dortmund, so wie der Hunnen-Gräben im Paderbornischen, bei Brenken, Wevelsburg und Kirch-Borchen erhalten haben soll. Meibom. not. ad Witichindi Annal. lib. II. in Rer. Germ. T. I. p. 686. Strunck. not. crit. ad Schaten. Annal. mscpt. p. 459.

504. Mai 11. *Egilmar*, Bischof zu Osnabrück, stirbt. Todestag nach Necrol. Osnabr. — Das Todesjahr setzt Möser O. G. I. S. 301. auf 907; es kann aber nicht später als 906 angenommen werden, da in der folg. Urkunde schon sein Nachfolger vorkommt.

907.

505. Februar 3. Papst *Sergius* erneuert der Kirche zu Bremen die, auf Veranstaltung des Erzbischofs zu Cöln, durch den Papst *Formosus* (vgl. Nr. 490. 492.) ihr entzogenen Metropolitan-Privilegien, und restituirt dieselbe in ihrer erzbischöflichen Würde; zugleich beauftragt er fünf benachbarte Bischöfe, nehmlich *Wichbert* zu Verden, *Bernard* zu Minden, *Sigmund* zu Halberstadt, einen andern *Bernard* zu Osnabrück, und *Biso* zu Paderborn, den Erzbischof *Adalgarius*, seiner Altersschwäche wegen, in seinen Amtsverrichtungen zu unterstützen. Dat. V. Non. Februar. Indict. III. Lappenberg Hamb. Urkundenb. I. S. 36. Vgl. Adam. Brem. l. c. p. 16. — Anstatt Indict. ist im Datum ohne Zweifel ann. pontif. zu lesen; denn mit der 3. Indiction passt die Urkunde in keine Zeitrechnung. Auch das Jahr 905, wohin Lappenberg die Urkunde setzen will, stimmt weder mit dieser Indiction, noch können damals die angegebenen Bischöfe zu Minden und Osnabrück schon im Amte gewesen sein.

506. September 9. *Biso*, Bischof zu Paderborn, stirbt nach 23jähriger Regierung. Vita Meinw. l. c. p. 510. Todestag nach Necrol. Heris. ap. Schaten A. P. I. p. 162. — Irrig meldet Annal. Sax. l. c. p. 590. seinen Tod schon zum Jahre 900.

909.

507. *Mahthildis*, die Tochter des westfälischen Grafen *Thietrich*, eines Nachkommen von *Widukint*, erzogen im Kloster Hervord, wird dem Herzog *Heinrich* von Sachsen (nachmaligem König *Heinrich I.*) vermählt. Vita Mahthildis, ap. Pertz. Scriptor. T. IV. p. 285. Cf. Annal. Saxo l. c. p. 592. (bei dem J. 911). — Unter die Vorfahren der *Mathilde* aus dem Widukintischen Hause wird auch *Reginbern* gerechnet, der glücklich gegen die Dänen gefochten und Sachsen von ihren Einfallen befreit haben soll. Chron. S. Pantal. l. c. p. 884. — Eine Schwester der *Mathildis*, *Amalrada*, vermählt an einen Grafen *Everard*, war die Mutter des Bischofs *Theoderich* von Metz. Sigeberti vita Theoderici, ap. Leibnit. Scr. R. Br. T. I. p. 294. Nach den Angaben dieses Schriftstellers muss *Everard* Graf im Gau Hamalant gewesen sein; denn *Theoderich* heisst l. c. ex pago Saxoniae Hamalant oriundus. *Widukind*, *Immid* und *Reinbern*, welcher letztere glücklich gegen die Dänen gefochten und Sachsen von ihren Einfällen befreit habe, werden hier als Brüder der *Mathildis* und der *Amalrada* genannt. L. c. p. 295. *Widukint*, aus welchem *Sigebert* wahrscheinlich seine Nachrichten entlehnt hat, scheint sie jedoch, richtig verstanden, als Brüder *Thietrichs*, des Vaters der *Mathilde*, zu bezeichnen. Widuk. l. c. p. 431. — Der *Mathildis* väterliches Erbgut war Engern, wohin sie sich auch nach dem Tode ihres Gemahls, während des Missverständnisses mit ihren Söhnen *Otto* und *Heinrich* (um 944), zurückzog. Vita Mahth. l. c. p. 291.

Zu bemerken ist übrigens, dass der Verfasser der Vita Mahthildis, l. c. p. 286., die Occidentalis regio (Westfalen, wo *Thietrich* Graf war, den Partibus Saxoniae, wohin *Heinrich* nach der Hochzeit seine junge Gemahlinn aus ihrer Heimath führte, entgegensetzt, woraus also erhellet, dass man schon im Sprachgebrauche des 10. und 11. Jahrhunderts Westfalen von dem eigentlichen Sachsen unterschied, und den letzteren Namen auf das nachmals im engeren Sinne sogenannte Niedersachsen beschränkte.

508. Mai 9. *Adalgarius*, Erzbischof von Bremen, ein ehemaliger Zögling des Klosters Corvey, stirbt. Annal. Corb. l. c. p. 4. Todestag nach Necrol. Moellenbecc., Merseburg, S. Michaël. u. a.

913.

509. Januar 12. *Godescalc*, gewesener Abt zu Corvey (vgl. Nr. 498.), stirbt. Cod. mscpt. und Annal. Corb. l. c. p. 4.

510. Februar 3. König *Conrad I.* bestätigt, auf Bitten des Abtes *Bovo*, die dem Stifte Corvey von den vorigen Königen ertheilten Privilegien, insbesondere die freie Wahl des Abtes, die Freiheit der von dem Stifte selbst benutzten Ländereien von den bischöflichen Zehenten, und die eigne Gerichtsbarkeit. Act. in ipso monasterio Corbeia, III. Non. Febr. 913, a. R. II. Schaten A. P. I. p. 165. Falke C. Tr. Corb. p. 736. (XLVI.)

511. „ 18. Derselbe bestätigt, auf Bitten des Grafen *Herimann*, dem Kloster Mescedi nebst andern Privilegien, insbesondere das Recht freier Wahl der Äbtissinn. Act. Chasella, XII. Kal. Marcii 913, a. R. II. Indict. I. Schaten A. P. I. p. 165. Seibertz Urkundenb. I. S. 6.

914.

512. September 6. *Bernarius*, Bischof zu Minden, stirbt. Todestag nach Necrol. Moellenb. — *Liutharius*, seitheriger Abt zu Lauresheim, wird sein Nachfolger. Anm. zu Kleins. I. S. 380. u. 388., ex cod. Lauresh., mit abweichend auf d. 19. August angegebenem Todestage.

915.

513. Fehde des Königs *Conrad* gegen Herzog *Heinrich* von Sachsen, welcher das Herzogthum, das ihm der König zu entziehen suchte, mit Gewalt behauptet. Das Heer des Königs, unter der Anführung seines Bruders *Eberhard*, der sich erst sehr übermüthig über die Sachsen geäussert hatte, wird von diesen bei Eresburg geschlagen. Widukind. lib I. cap. 23. l. c. p. 428. Annal. Saxo l. c. p. 593.

916.

514. Junius 22. *Bovo II.*, Abt zu Corvey, stirbt. Cod. mscpt. und Annal. Corb. l. c. p. 4.

515. September 20. Synode zu Altheim, unter dem Vorsitz König *Conrads I.* Pertz. Leg. T. II. p. 555. — Die sächsischen Bischöfe, welche zur Synode berufen, weder selbst gekommen waren, noch ihre Stellvertreter gesandt hatten, erhalten Verweise wegen ihres Ungehorsams, und werden, im Fall sie darinn beharren, mit dem Interdicte bedroht. L. c. p. 559. (30.)

516. December 8. *Thiederich*, Bischof zu Paderborn, stirbt nach neunjähriger Regierung. Vita Meinw. l. c. Todestag nach dem Necrol. der Domkirche zu Paderborn. Andere setzen den 9. Dec.

(917—935.)

517. *Unwan*, Bischof zu Paderborn, gibt, auf die Fürbitte seines ganzen Domkapitels, dem Kloster Heerse Zehenten zu Brecal, Hrisal, Flechtunum, Sudhem, Makinghem, Hajenhus, Holthus, Ambreki, Redulfshus, Engeri und Tidmanneshus, mit Vorbehalt eines Dienstes zu Ross, oder statt dessen einer jedesmaligen Abgabe von 20 Sicles (XX Siclorum precium quod saxonice Pund nominamus) an den Bischof. S. d. Spilcker Beiträge zur ält. deutsch. Gesch. 2. B. Urk. S. 3. Wigands Archiv 4. B. S. 327. — Bischof *Unwan* regierte in dem oben angegebenen Zeitraume.

918.

518. August 31. Während Sachsen gleichzeitig durch Streifzüge der Ungarn und der Normannen verheert wird, finden christliche Priester zu Obernkirchen durch die, bis in die Gegend von Minden vorgedrungenen Ungarn ihren Tod. Das Gedächtniss derselben (Memoria fratrum nostrorum qui ab Ungro occisi sunt) setzt auf d. ang. Tag Necrol. Moellenb. Vgl. Lerbecc. Chron. Mind. ap. Leibnit. Scr. R. Br. T. II. p. 164., wo aber die Begebenheit irrig in das Jahr 936 gesetzt wird. Culemann Mind. Gesch. I. S. 20.

Digitized by Google

921.

519. November 7. Bei dem Friedensschlusse zu Bonn, zwischen den Königen *Karl* von Westfranken (Frankreich) und *Heinrich* von Ostfranken (Deutschland), waren von Seiten des letzteren unter andern die Bischöfe *Nithard* von Mimigardevord, *Dodo* von Osnabrück und *Hunuard (Unuan)* von Paderborn gegenwärtig. Pertz. Leg. T. I. p. 568.

Da dies die einzige Veranlassung ist, bei welcher des Bischofs *Nithard* urkundlich und mit bestimmter Zeitangabe gedacht wird, so mögen hier auch andere, ohne Zeitbestimmung erwähnte Begebenheiten seiner Regierung folgen.

520. *Nithard*, Bischof zu Mimigerneford, weiht, auf Bitten seines Getreuen *Bruning*, die Kirche zu Belaun, und bewilligt ihr besondere Freiheiten, wofür gedachter *Bruning* dem Bischof eine eigenhörige Familie im Gau Scopingun gibt. Vgl. die Bestätigung des Bischofs *Sigifrid* (Nr. 920.).

521. Nach der Erzählung der Münster'schen Chroniken, wurde zur Zeit des Bischofs *Nithard*, die Burg (urbs) Mimigardevord von denen von Meinhövel feindlich überfallen, welche in die Domkirche eindrangen und ein silbernes Gefäss mit den, von dem vorigen Bischof *Wulfhelm* aus Rom mitgebrachten Reliquien raubten, aber auf das brünstige Gebet des Bischofs, von plötzlichem Schrecken ergriffen, den geweihten Boden verliessen, ohne ihren Zweck der gänzlichen Zerstörung zu erreichen.

922.

522. April 22. König *Heinrich I.* bestätigt, auf Bitten des Abtes *Folcmar* zu Corvey, die Privilegien dieses Stiftes. Act. Quitilingaburg X. Kal. Maji 922, a. R. III. Schaten A. P. I. p. 174. Falke C. Tr. Corb. p. 737. Chron. Gottw. T. I. p. 439. mit Abbildung. (XLVII.)

523. Mai 28. *Nithard*, Bischof zu Mimigardevord, stirbt. Todestag nach dem Necrol. eccles. maj. Monaster. — Da auf der sogleich anzuführenden Synode zu Coblenz keines Bischofs von Mimigardevord gedacht wird, so ist sein Tod höchst wahrscheinlich in dieses Jahr zu setzen.

524. Synode zu Coblenz, in Gegenwart der Könige *Karl* und *Heinrich*, welcher die Bischöfe *Liutharius* von Minden, *Dodo* von Osnabrück und *Unuan* von Paderborn beiwohnen. Pertz. Leg. T. II. p. 46.

927.

525. März 18. König *Heinrich I.* bestätigt, auf Bitten des Bischofs *Unuan* zu Paderborn, die Besitzungen des Klosters *Herivurd*, worüber die früheren Urkunden durch feindliche Überfälle verloren gegangen. Act. Astnid XV. Kal. April. 927, a. R. VII. Schaten A. P. I. p. 177. — Das noch vorhandene Original hat deutlich den Ort Astnid (Essen); Böhmers (Reg. S. 3.) Vermuthung wegen Altstädt ist also ohne Grund. (XLVIII.)

526. April 13. König *Heinrichs* Aufenthalt zu Dortmund, erwiesen durch eine Urkunde, worinn derselbe, auf Verwendung seiner Gemahlinn *Mahthild*, der Ministerialinn *Willibury* in comitatu Fridarici Güter in den Villen Enchova und Mengide gibt. Act. in loco Trutmenni nuncupato Id. April. 927, a. R. VIII. Original im Königl. Geh. Staats- u. Kab.-Archive zu Berlin.

527. Julius 27. *Liutharius*, Bischof zu Minden, stirbt. Todestag nach Necrol. Moellenb. — Sein Nachfolger *Eberis (Eburgis)* war auch Abt zu Lauresheim gewesen. Anm. zu Kleins. I. S. 406., e cod. Lauresh.

931.

528. Februar 23. König *Heinrich I.* bestätigt die Privilegien des Stifts Werden, auf Bitten des dortigen Abtes *Witger*. Act. in Werlaha civit. reg. VII. Kal. Mart. 931, a. R. XIII. Lacomblet Urkundenbuch I. S. 50.

932.

529. Junius 1. Synode zu Erfurth, in Gegenwart König *Heinrichs I.*, wobei die Bischöfe *Unwan* von Paderborn, *Tuoto* von Osnabrück, *Rumold* von Mimigardevord und *Eberis* oder *Eburgis* von Minden anwesend waren. Pertz. Leg. T. II. p. 18. — Schaten A. P. I. p. 169. bezieht irrig die Theilnahme der genannten Bischöfe auf die Synode zu Altheim 916, und bringt dadurch die Reihenfolge derselben in Unordnung.

933.

530. März 15. Grosser und entscheidender Sieg des Königs *Heinrich* über die Ungarn, bei Merseburg. Annal. Corb. l. c. p. 4. Annal. Saxo l. c. p. 598. Der Tag der Schlacht, Annal. Weingart. ap. Pertz. Scriptor. T. I. p. 67. — Die Angabe, dass *Heinrich* vorher die Ungarn in Westfalen geschlagen habe (z. B. Anm. zu Kleins. I. S. 400.), beruht wahrscheinlich auf dem Irrthume, nach welchem die in Ostsachsen gelegene Pfalz Werla, für Werl in Westfalen gehalten wurde.

531. Zweite Synode zu Altheim, welcher unter andern die Bischöfe *Unwan* von Paderborn, *Rumold* von Mimigardeford und *Eberis* von Minden beiwohnen. Anm. zu Kleins. I. S. 402.

934.

532. Das Kloster S. Johannis zu Vysbeke wird von der edlen Frau *Hilleberge* gestiftet. Lerbeck. Chron. Mind. ap. Leibnit. T. II. p. 163.

935.

533. Mai 9. König *Heinrich I.* bestätigt der Kirche zu Paderborn die freie Bischofswahl und andere Privilegien. Act. in Arveite VII. Id. Maji 935, a. R. XVI. Bisher ungedruckt. (XLIX.)

534. „ 11. Derselbe bestätigt, auf Bitten des Bischofs *Unwan* zu Paderborn, dem Kloster Herse die freie Wahl der Äbtissinn und die Freiheit von fremden Gerichten. Dat. V. Id. Maji 935, a. R. XVI. Schaten A. P. I. p. 184.

535. Julius 20. *Unwan*, Bischof zu Paderborn, stirbt nach neunzehnjähriger Regierung. Vita Meinw. l. c. Todestag nach Necrol. Paderborn. eben so Necrol. Heris. ap. Schaten l. c. p. 185. u. a.

536. Oktober 12. König *Heinrich I.* bestätigt, auf die Fürbitte seiner Gemahlinn *Mahtild*, dem Kloster Herivurt die freie Wahl der Äbtissinn. Act. Altsteti IV. Id. Octobr. 935, a. R. XVI. Schaten A. P. I. p. 185. (L.)

537. December 15. Graf *Bernard* zu Borchorst stirbt. Not. e cod. Borchorst. in Mss. Kindlinger. T. XII.

936.

538. Mai 26. *Folcmar*, Abt zu Corvey, und die ganze Congregation daselbst, beurkunden, dass Graf *Sigifrid* sein Erbe zu Wester-Groningen im Gau Hardgo am Flusse Bade, mit Einschluss der Kirche daselbst, für den König *Heinrich*, dessen Gemahlinn und Kinder, so wie für sich und seine Gemahlinn, dem Kloster Corvey geschenkt hat, um daselbst ein Kloster zu errichten und mit zwei Mönchen aus Corvey zu besetzen. Act. novae Corbeiae VII. Kal. Jun. id est postrid. Urbani 936. — Unter den Zeugen ist der advocatus *Hogerus*. — Falke C. Tr. Corb. p. 292. — Über den Stifter des Klosters Gröningen, Grafen *Sigifrid*, und dessen Familie, vgl. Annal. Sax. l. c. p. 619.

539. Oktober 17. König *Otto I.* bestätigt, auf Bitten des Abtes *Folkmar* zu Corvey, die Privilegien dieses Stiftes. Act. Werla XVI. Kal. Novembr. 936, a. R. I. Schaten A. P. I. p. 188. Falke C. Tr. Corb. p. 738., mit Abbildung. (LI.)

540. December 30. Derselbe bestätigt die Privilegien des Stifts Werden, auf Bitten des dortigen Abtes *Wigger*. Act. Taleheim III. Kal. Januar. 936, a. R. I. Lacomblet Urkundenb. I. S. 51.

937.

541. Julius 2. König *Otto I.* bestätigt die Privilegien des Klosters Meskide. Act. Quitilingoburg VI. Non. Jul. 937, a. R. I. Seibertz Urkundenb. I. S. 7.

542. September 21. Bei König *Otto's I.* Stiftung des Moritz-Klosters zu Magdeburg (aus welchem nachmals die erzbischöfliche Kirche erwuchs) war unter andern Bischof *Ebergis* von Minden in Magdeburg zugegen. Sagittar. Hist. duc. Magdeb. in Boysen allg. hist. Magaz. 1. St. S. 73.

938.

543. Mai 18. König *Otto I.* bestätigt, auf Ansuchen des Bischofs *Tuoto* zu Osnabrück, die Privilegien der dortigen Kirche. Act. in Stela XV. Kal. Jun. 938, a. R. II. Sandhoff l. c. p. XX. Möser O. G. II. S. 225. s. W. VIII. S. 23.*)

544. Fehde des Königs *Otto* gegen seinen Halbbruder *Thankmar* und den fränkischen Herzog *Eberhard*. — *Eberhard* und *Thankmar* belagern gemeinschaftlich das Schloss Badiliki (Belike; — Balebike Ann. S.), in welchem sich des Königs jüngerer Bruder *Heinrich* befindet. Das Schloss wird erobert, *Heinrich* gefangen genommen und von *Thankmar* (quasi vile quoddam mancipium, Widuk.) weggeführt. *Thankmar* erobert hierauf Eresburg; *Heinrich* aber wird bei dem Herzog *Eberhard* gefangen gehalten. Vor der von *Eberhards* Kriegern besetzten Burg (urbs) Larun in Westfalen, wird *Dedi* erschlagen. König *Otto* rückt vor Eresburg; die Einwohner öffnen ihm die Thore; *Thankmar* flüchtet in die Kirche, wird aber auch dahin verfolgt und von einem Krieger Namens *Maincia* (*Maginzo*, Thietm.) durch das Kirchenfenster mit einer Lanze getodtet. Auch Larun wird hierauf von dem König erobert. Widukind. l. II. cap. 11. l. c. p. 440—441. Thietmar. ap. Pertz. Scriptor. T. III. p. 744. Annal. Saxo l. c. p. 601.

939.

545. *Heinrich* von Sachsen, durch *Eberhard* gewonnen, empört sich gegen seinen Bruder, den König *Otto*, und gewinnt in Sachsen einen grossen Anhang. Auch Dortmund wird von *Heinrichs* Anhängern besetzt, ergibt sich aber dem König auf dessen erste Annäherung. Widukind. l. II. cap. 15. l. c. p. 442. Annal. Saxo l. c. p. 602.

546. Nach der Eroberung von Dortmund geht der König in der Gegend von Xanten über den Rhein, wo ihm das Heer seines Bruders (den er vergebens durch den gewesenen Befehlshaber in Dortmund, *Agina*, zu versöhnen suchte) und der mit jenem verbundeten Lothariuger unerwartet gegenüber steht. Der König, der nur einen Theil seines Heeres hatte übersetzen können, verliert indessen, ohngeachtet der Überlegenheit der Feinde, den Muth nicht, und gewinnt bei Birthen (apud Biertanum) einen entscheidenden Sieg. Widukind. cap. 17. l. c. p. 443. Liutprand. lib. IV. cap. 23. ap. Pertz. Scriptor. T. III. p. 321. Annal. Saxo l. c. p. 602.

547. *Marcsuitis* stiftet aus ihren Gütern das Kloster Schildesche im Wassegau, nachdem sie vorher von dem Bischof *Dudo* zu Paderborn die Einwilligung erhalten hatte, die bereits bestehende Pfarr-

---

*) Nach dem Cop. des Osnabr. Domstifts ist der Name des Bischofs nicht *Thoto*, sondern *Tuoto* zu schreiben. Zeile 20. und 21. des zuletzt genannten Abdrucks müssen die Worte: et fidejussores tollendos, wegfallen, und statt: et ceteros, gelesen werden: ceterosque litones. Im Datum ist, statt pii, zu lesen serenissimi, wofür jedoch das Cop., durch einen Lese- oder Schreibfehler, secundi setzt.

kirche zu Schildesche an einen andern, zur Erbauung eines Klosters bequemeren Ort zu verlegen. Strunck not. crit. ad Schaten. ann. mscpt. ad h. a.*)

940.

518. April 2. König *Otto I.* bestätigt, auf die Fürbitte seiner Gemahlinn *Edgid* und des Bischofs *Tuto* zu Paderborn, die Privilegien des Klosters Herivurd, besonders die freie Wahl der Äbtissinn. Act. Quitilingoburg IV. Non. April. 940, a. R. IV. Bisher ungedruckt. (LII.)

---

*) Die Erzählung von dieser Stiftung, wie sie Strunck einer alten Handschrift des Klosters entlehnt zu haben versichert, dürfte hier eine Stelle verdienen, und ist folgende:

Schildesche locus erat in pago vel regione Wassega, parochiali ecclesia decoratus, nec longe dissitus ab eo loco ubi nunc est monasterium Schildecense. Vivebat illic matrona nobilis et amplissimarum possessionum heres unica Marcsuidis dicta, quae jam pridem a parentibus, familiae propagandae causa, viro nobili in matrimonium tradita et collocata fuerat. Ex eo connubio nullam diu prolem consecuta, demum animos suos adjecit ad propagationem spiritualem, firmiterque statuit, ad exemplum vicini Herivordiensis monasterii, congregationem virginum canonicarum e bonis paternis condere, si mariti ac parentum suorum vitam vivendo superaret. Placuit Deo generosum animi propositum. Brevi post tempore decedit pater, decedit mater, postremo et maritus, nullo praedivitum nuptiarum fructu post se relicto. Deplorabant hanc ejus orbitatem tristes consanguinei, quos inter cognatione proximi ante alios erant patrueles ejus, Hogerus cathedralis ecclesiae Paderbornensis canonicus, ejusdemque soror Emma, optimi exempli foemina, in puellari collegio Herivordiensi canonicarum secularium vitam amplexata. Hi cum ad eam accessissent consolandae orbitatis causa, interque alia mentionem ipsi injecerent de experiendo novo ac foecundiore connubio, generose respondit Marcsuidis vidua: Frustra haec agitis! in aeternum non adibo secundas nuptias. Et haec dicens flebat amare. Cur autem has non adibis? inquiebat Hogerus canonicus. Juvencula adhuc es et aetatis adhuc idoneae ad procreandos liberos. Id si omiseris, quorsum hae opes tuae? quorsum haec agrorum, nemorum ac fortunarum abundantia? numquid haec omnia heredem a te nascituram postulant? At ipsa crucifixum intuens et cordi suo constanter apprimens: Quid, ajebat, obtruditis mihi carnales nuptias prolemque nasciturum ex me? Misera certe conditio matrum, quippe quae prolem non aliam pariunt quam quae mortem aliquando videat, imo quae forte moritur quam primum oritur. Aliarum ego mater filiarum ero, quae nunquam desinant et Christo magis quam huic mundo et propagationi carnali serviant. Clarus dico: monasterium fundabo virginum Deo famulantium. Id si approbatis, pium opus cum annuitu vestro quantocyus inchoabo. — Inopina haec oratio, magis divino spiritu quam humanis vocibus animata, mirifice commovit omnium cognatorum corda, ut assensum darent. Quo accepto, Marcsuidis vidua, rejectis continuo preciosis vestibus, una cum Hogero, Emma et aliis consanguineis ingreditur Schildecense templum. Ubi postquam in terram provoluta, brevi tempore Christum eucharisticum in altari praesentem adorasset, iterum de terra surgens et ad Emmam patruelem suam conversa: Ecce, ego, inquiebat, coram omnipotente Deo et carissimis hisce cognatis meis designo ac deligo te in matrem spiritualem et abbatissam hujus ecclesiae, in nomine Patris et Filii et Spiritus sancti. Tu ergo spiritualibus intenta studiis, quae ad ecclesiasticam disciplinam pertinent interius dirige, ego foris constituta satagam circa frequens ministerium. Discedentibus deinde consanguineis, domina Marcsuidis cum Hogero canonico et patruele suo Paderbornam abiit, et quia locus parochiae veteris minus idoneus erat ad constructionem puellaris monasterii, a Dudone antistite nostro demisse in primis petiit, ut sibi potestatem daret, ecclesiam veterem ad alium commodiorem locum transferendi, deinde ut etiam adjumento sibi esset apud Ottonem regem pro impetrando ipsius consensu et monasterii e bonis laicalibus fundandi licentia. Utrumque feliciter et ex animi voto concessum est, neque jam aliud deerat, quam ut manus adjicerentur operi et initium aedificii locandi fieret. Itaque anno dominicae incarnationis DCCCCXXXIX. Indictione XII. domina Marcsuidis transtulit ecclesiam et cuncta ejus utensilia a villa Schildesche nuncupata trans fluvium versus austrum in locum uberrimum et omnium rerum proventibus opinatissimum, quem appellavit novam Schildesche. Ibi dum in loco aree summae destinato crux erecta et solenne sacrum de spiritu sancto celebratum esset, domina Marcsuidis primum lapidem, impresso prius ardente osculo, suis ipsa manibus in scrobem detulit, committens opus istud summo angulari lapidi Christo Jesu, unice exoptans ut aedificatio constructa cresceret in templum sanctum in Domino. Mox etiam accedere jussi quos e Galliis accersiverat fabri murarii et cementarii, eorumque laboribus indefessis operi coepto tam ardenter institum, ut ecclesiae totius fundamenta eadem adhuc aestate quaquaversum de terra consurrexerint.

549. April 19. Derselbe verleiht dem Abte *Folcmar* zu Corvey und dessen Nachfolgern den Königsbann über alle diejenigen, welche sich bei dem Kloster und der um dasselbe erbauten Stadt niederlassen und in den Schutz des Klosters begeben, und verbietet allen königlichen Richtern, namentlich den Grafen *Bethard* im Gau Auga, *Dendi* und *Hampo* im Gau Netga, und *Herimun* im Gau Huetigo, sich eine Gerichtsbarkeit über jene Leute, unter dem Namen des Burgbannes, anzumassen. Act. Werla XIII. Kal. Maji 940, a. R. IV. Falke C. Tr. Corb. p. 209.

550. September 25. Derselbe nimmt das von der ehrbaren Frau *Meresuit* an dem Orte Scildice zu Ehren der heil. Maria erbaute Kloster, auf Bitten des Bischofs *Dudo* zu Paderborn, in dessen Diocese der Ort liegt, in seinen Schutz, und bewilligt der Congregation der daselbst Gott dienenden Jungfrauen die freie Wahl der Äbtissinn nebst andern Rechten der übrigen unter königlichem Schutze stehenden Kloster. Act. in civit. Corbeia VII. Kal. Octobr. 940, a. R. V. Falke C. Tr. Corb. p. 745. Lamey Gesch. v. Ravensb. Urk. S. 3

941.

551. Januar 10. König *Otto* I. bestätigt, auf Bitten des Bischofs *Dudo* zu Paderborn, den königlichen Schutz und die Privilegien des Klosters Herisi, namentlich die freie Wahl der Äbtissinn, mit Gutheissen des Bischofs, und die Befreiung von fremden Gerichten. Act. in castello regio Dalahem IV. Id. Januar. 941, a. R. VI. Schaten A. P. I. p. 194. — Im Datum scheint ein Fehler zu stecken.

552. Junius 19. *Rumold*, Bischof zu Mimigardevord, stirbt. Anm. zu Kleins. I. S. 403. Todestag nach Necrol. eccl. maj. Monaster.

553. November 25. König *Otto's* Aufenthalt in Dortmund, erwiesen durch eine Urkunde, worin er dem Marien-Stifte zu Aachen die Kirche zu Düren incorporirt. Act. Throtmannie VII. Kal. Decembr. 941, a. R. VI. Lacomblet Urkundenb. I. S. 53.

942.

554. Junius 22. König *Otto I.* schenkt, auf Bitten seines Bruders, des Diaconus *Brun*, dem Kloster Corvey Güter im Hesse-Gau, in der villa Rotmereshusun in der Mark Osterbeun, in der Grafschaft *Allio's*. Act. Inimileiba X. Kal. Jul. 942, a. R. VI. Schaten A. P. I. p. 195. Falke C. Tr. Corb. p. 71. Chron. Gottwic. I. p. 465. mit Abbildung. (LIII.

555. Oktober 2. *Folcmar*, Abt zu Corvey, stirbt. Cod. mscpt. und Annal. Corb. l. c. p. 4.

943.

556. *Wicfrid*, Erzbischof zu Cöln, weiht den Thurm der heil. Maria zu Werden, et segregavit has villas specialiter, scilicet Rolinghusen, Bergerokusen, Kugelinghusen, unde decimae ad sanctum Liudgerum reddantur vel quicquid ad synodalia pertinet jura exigatur. E mss. Gelenii, ap. Kindlinger mss. T. XII.

945.

557. *Marcsuidis*, die Stifterinn des Klosters Schildesche, erhält für dasselbe, in Folge einer besondern Reise nach Rom, von dem Papste Reliquien des heil. Johannes des Täufers, und bringt dieselben zuerst nach Paderborn, dann in ihr Kloster, wo sie mit grossen Feierlichkeiten empfangen werden. Strunck in not. crit. mscpt. ad h. a.

946.

558. Mai 30. König *Otto I.* verleiht, auf Verwendung seines Bruders *Bruno* und des Abtes *Bovo*, dem Stifte Corvey den Bann über die beiden Orte Meppiun an den Flüssen Ems und Hase, im Gau

Agrotingon, in der Grafschaft des Grafen *Thuring*, mit dem Münz-, Zoll- und Marktrechte und den dazu gehörenden Freiheiten. Act. Frosa III. Kal. Jun. 946, a. R. X. Schaten A. P. I. p. 196. Falke C. Tr. Corb. p. 358. Chron. Gottw. I. p. 164. mit Abbildung. (LIV.)

559. December 30. Derselbe bestätigt, auf Verwendung seines Bruders *Heinrich*, dem Stifte Corvey die Münze und den Zoll an dem Orte Meppia. Act. in Talaheim III. Kal. Januar. 946, a. R. X. Schaten A. P. I. p. 196. Falke C. Tr. Corb. p. 357. beide mit der Jahrzahl 945. (LV.)

(946—947.)

560. Papst *Agapitus* bestätigt dem Stifte Essen (Astnide) den von dem Erzbischof *Gunthar* zu Cöln ihm geschenkten Zehenten, die freie Wahl der Äbtissinn, und die Exemtion von aller geistlichen Gerichtsbarkeit, ausser der des päpstlichen Stuhles; nachdem eine frühere, vom Papste *Zacharias* hierüber gegebene Urkunde, mit dem Kloster selbst, durch Feuer zerstört worden. S. d. Hofer Zeitschr. f. Archivkunde, 1. B. S. 368. Lacomblet Urkundenb. I. S. 55. — Papst *Agapitus* wurde 946 gewählt, und 947 starb die Äbtissinn *Hathuwig*, an welche die Urkunde noch gerichtet ist; letztere muss also in eins dieser beiden Jahre fallen.

947.

561. Januar 15. König *Otto I.* bestätigt, auf Ansuchen der Äbtissinn *Hadewig*, die Privilegien und Besitzungen des Stiftes Essen (Asnidensis monasterii), namentlich den Zehenten zwischen den Flüssen Embiscara und Rura, von dem Flüsschen Leatunia und der Mühle *Ico's* bis zu den Orten Lieriki und Leppara, welchen der Erzbischof *Guntharius* zu Cöln demselben geschenkt hat, mit Ausschluss des Antheils in dem Orte Ruoldinghus, welchen *Eggihart* erblich besitzt; ferner die Güter, welche das Stift von verschiedenen Königen erhalten; nehmlich von *Lothar* die Villen Hohenberg und Cassella; von *Ludwig* einen Hof zu Hucrithi und was dazu gehört in den Grafschaften *Ecberts* und *Cobbo's*, und die drei Höfe Holsto, Arachem und Herte; von *Karl* den Hof Wodenesberg, endlich den vom Herzog *Otto* zu Sachsen (dem Grossvater des Königs) an das Stift geschenkten, und von dem König *Heinrich* demselben bestätigten Hof Beki; zugleich bewilligt er dem Stifte die freie Wahl der Äbtissinn und des Vogtes und die ausschliessende Gerichtsbarkeit über seine Angehörigen. Act. Francofurt XVIII. Kal. Februar. 947, a. R. XI. Westphalia 2. Jahrg. 2. Quart. S. 24. Lacomblet Urkundenb. I. S. 54.

562. November. . Synode zu Verdun, welcher der Bischof *Hildebald* von Mimigardevord (Transrhenensis seu Mimigardevordensis episcopus) beiwohnt. Flodoardi Annal. ap. Pertz. Scriptor. T. II. p. 394. Richeri Hist. ibid. p. 602. Hartzheim Concil. Germ. T. II. p. 609 — Die Zeit der Synode wird nachgewiesen in den Verhandlungen der folgenden, b. Pertz. Leg. T. II. p. 23.

563. Die Stadt Minden (Minidona) wird durch Feuer verwüstet. Herimanni Aug. Chron. ap. Pertz. Scriptor. T. V. p. 114.

948.

564. Januar 7. Synode in dem kaiserlichen Palaste Ingelheim, in Gegenwart der Könige *Otto* und *Ludwig*, welcher die Bischöfe *Dudo* von Paderborn, *Duodo* von Osnabrück, *Eberis* von Minden und *Hildibold* von Mimigardevord beiwohnen. Acta Synodi ap. Pertz. Leg. T. II. p. 24. Flodoard. l. c. p. 395. (wo aber, statt VII. Id. Januar., VII. Id. Jun. angegeben wird). Richer. l. c. p. 603. Annal. Saxo l. c. p. 607.

565. „ 11. *Boso III.*, Abt zu Corvey, stirbt. Cod. mscpt. und Annal. Corb. l. c. p. 4. — Von seinen Familienverhaltnissen und Tugenden berichtet Annal. Sax. l. c. p. 607.

566. Junius 14. *Duodo*, Bischof zu Osnabrück, stirbt. Möser O. G. II. S. 7. — Das Todesjahr dieses Bischofs ist zwischen diesem Jahre und 949 zweifelhaft.

567. Julius 14. König *Otto I.* eignet dem von seiner Mutter, der Königinn *Mahthild*, an dem Orte Angeri, zur Ehre der heil. Maria und des heil. Laurentius gestifteten Kloster, die von *Dioterich* ihm aufgelassenen Güter zu Selispura und an andern einzeln genannten Orten im Gau Lere in der Grafschaft *Heinrichs*, zu Armike und Tungheim im Gau Hasagowe in der Grafsch. *Liutulfs*, zu Weres und a. a. O. im Gau Agartinga in der Grafsch. *Sigiberts*, und in den Gauen Tersebuhre und Ammere. Act. in Throtmannia II. Id. Jul. 948, a. R. XI. Bisher ungedruckt. (LVI.)

568. Derselbe schenkt seinem Vasallen *Haolt* eine Hove im Gau Nihtersi, und Gefälle aus den Orten Laterveld, Anaimuthiun, Hirigisinghusun und Upspringen, die dem Grafen *Wighard* zugehörige Hove in Latterveld ausgenommen. Act. . . . . 948, a. R. XIII. Wigands Archiv 3. B. 3. H. S. 72. Seibertz Urkundenb. I. S. 8. — Wegen Beschädigung der Charte ist Actum und Datum nicht vollständig zu lesen.

950.

569. April 15. König *Otto I.* nimmt, auf Bitten seiner Mutter, der Königinn *Mahtild*, das von derselben zum Seelenheil seines Vaters, des Königs *Heinrich*, zur Ehre der heil. Maria und des heil. Dionysius gestiftete Kloster zu Angari in seinen Schutz, befreit dasselbe von aller bischöflichen Jurisdiction, setzt ihm, mit Beirath der Bischöfe *Dudo* (zu Paderborn), *Hildebold* (zu Mimigardevord), *Drogo* (zu Osnabrück), und anderer Getreuen, den Propst *Adelgerus* vor, bewilligt ihm für die Zukunft die freie Wahl des Propstes, und schenkt ihm Güter zu Agilmari im Gau Velue in der Grafschaft *Liugers*, zu Bobbontenini im Gau Logni in der Grafschaft *Albo's*, und zu Hoianusini im Gau Aikesfelt in der Grafschaft *Wychards*, mit Befreiung von aller fremden Gerichtsbarkeit. Act. Quitilingaborch XVII. Kal. Maji 950, a. R. XIV. Falke C. Tr Corb. p. 746.

570. Oktober 18. *Ebergis*, Bischof zu Minden, stirbt. Necrol. Fuld. ap. Leibnit. T. III. p. 764. Todestag nach Necrol. Moellenbecc.

952.

571. April 16. König *Otto I.* schenkt dem von ihm gestifteten Kloster zu Palithi (Pölde) unter andern auch einige Güter in Westfalen, zu Brakele, Thunede, Drutmunde und Culisin. Act. Palithi XVI. Kal. Maji 952, a. R. XIX. Mader. Antiquit. Brunsv. p. 109. Heinecc. Antiq. Goslar. p. 16. Leuckfeld Antiq. Poeld. p. 18. — Die Urkunde ist verdächtig, oder doch fehlerhaft abgeschrieben; denn *Otto* wird in derselben Imperator augustus genannt, welchen Titel er damals noch nicht führte; sie gedenkt des Erzbischofs *Hatto* von Mainz, welcher in dem angegebenen Jahre noch nicht regierte; auch passt das 19. Regierungsjahr nicht zu der Jahrzahl. Durch die in Henseler. mscpt. vorgenommene Veränderung der Jahrzahl in 955 wird zwar dem letzten Fehler, aber nicht den beiden ersten, viel bedeutenderen, abgeholfen.

572. Junius 7. Derselbe verleiht der Kirche zu Osnabrück, auf Bitten des dortigen Bischofs *Druogo*, den Markt und die Münze zu Witunbrucca und alle königlichen Rechte daselbst. Act. Dornpurck VII. Id. Jun. 952, a. R. XVI. Schaten A. P. I. p. 201. Sandhoff l. c. p. XXI. Möser O. G. II. S. 226. (mit dem fehlerhaften Datum VII. Jun.) s. W. VIII. S. 24.

573. Oktober 26. Derselbe bestätigt das von seinem Vasallen *Hoholt* und dessen Brüdern und Schwestern auf ihrem Gute Gesiki gestiftete Jungfrauen-Kloster, befreit dasselbe von aller weltlichen Gerichtsbarkeit, und bewilligt ihm die freie Wahl der Äbtissinn und des Vogtes, wobei jedoch die Verwandtschaft der Stifter berücksichtigt werden soll. Act. Walahusun VII. Kal. Novembr. 952, a. R. XVI. Schaten A. P. I. p. 201. Seibertz Urkundenb. I. S. 9.

574. *Helmward*, Bischof zu Minden, weiht, mit Assistenz der Bischöfe *Dudo* von Paderborn und *Drogo* von Osnabrück, die neu erbaute Domkirche zu Minden, zur Ehre der Heil. Gorgonius, Laurentius und Alexander. Lerbeck. Chr. Mind. l. c. p. 165.

953.

575. April 3. Osterfest, welches König *Otto I.*, nachdem er von Cöln abgereist, zu Dortmund feiert. Annal. Sax. l. c. p. 609.

576. September 21. *Bruno*, der Bruder des Königs *Otto*, wird zu Aachen feierlich als Erzbischof von Cöln eingesetzt, wobei unter andern die Bischöfe *Hildebald* von Mimigardevord und *Druogo* von Osnabrück gegenwärtig waren. Vita Brunonis, ap. Pertz. Scriptor. T. IV. p. 262., und das. die Note aus Ratherius, welcher den Tag angibt: quarta solemnis jejunii septimi mensis feria. — Der neue Erzbischof erhielt von dem Könige zugleich den Ducat über ganz Lothringen. Annal. Saxo l. c. p. 610.

577. December 30. König *Otto I.* schenkt zu seinem, seiner Gemahlinn *Aedgid* und aller seiner Vorfahren Seelenheil, das von seiner amita, der andächtigen Frau *Uota* (muliere Deo sibique devota) ihm zu diesem Behuf übergebene Gut zu Davindre, innerhalb und ausserhalb der Stadt, im Gau Hamalant, in der Grafschaft *Wigmanns*, der Kirche zu Magdeburg. Act. Franconofurt III. Kal. Januar. 954, a. R. XVII. Höfer Zeitschr. I. S. 365. (nach dem Original im Königl. Geh. Staats- u. Kab.-Archive zu Berlin). Orig. Guelf. T. IV. mit dem falschen Datum: Kal. Januar. 941, a. R. VI. — Nach unserer Zeitrechnung muss die Urkunde in das Jahr 953 gesetzt werden, indem der Concipient sich einer Zeitrechnung bediente, welche das Jahr mit Weihnachten anfing.

954.

578. Januar 12. König *Otto* I. bewilligt dem von der ehrwürdigen Frau *Helemburch* gestifteten Nonnenkloster zu Visebike die freie Wahl der Äbtissinn, und bestätigt dessen, an verschiedenen einzeln genannten Orten gelegene Güter. Act. Brugkihem IV. Id. Januar. 954, a. R. XX. Mader Antiq. Brunsvic. p. 205. Paullini Hist. virg. coll. Visbecc. p. 5. beide mit der falschen Jahrzahl 1002. (LVII.)

956.

579. Julius 2. König *Otto I.* schenkt der Kirche des heil. Mauricius zu Magdeburg XXX. casa in urbe Daventria et XI. mansa circa urbem in comitatu Wicmanni, et VIII. in villa Tungurun in comitatu Everhardi. Act. in Daventria VII. Non. Jul. 956, a. R. XXI. Original-Urkunde im Königl. Geh. Staats- und Kab.-Archive zu Berlin.

958.

580. Februar 14. *Helmward*, Bischof zu Minden, stirbt. Lerbeck. Chr. Mind. l. c. p. 165.

581. Junius 25. König *Otto I.* schenkt, auf Verwendung seines Bruders *Bruno*, Erzbischofs zu Coln, dem Kloster Gisici die Malhure in der Marc Gisici. Act. Pathurbrunnon VII. Kal. Jul. 958, a. R. XXIII. Schaten A. P. I. p. 206. Seibertz Urkundenb. I. S. 11.

582. *Walfrid* und sein Bruder *Humfrid* schenken der Kirche S. Severins zu Cöln, in Gegenwart des Erzbischofs *Bruno* und seines Bruders, des Königs *Otto*, unter andern ein Haus zu Frilenchusen. 958. Lacomblet Urkundenb. I. S. 60.

959.

583. Januar 14. König *Otto I.* schenkt, auf Verwendung seines Bruders, des Erzbischofs *Bruno*, den Zoll und das Marktgeld zu Messede dem Kloster daselbst, welchem er auch den Nachlass verstorbener Äbtissinnen und Klosterfrauen zuspricht. Act. Frideslare II. Id Januar. 959, a. R. XXIII. Seibertz Urkundenb I. S. 12. — Das Recognitionszeichen dieser Urkunde hat im Originale die Gestalt einer kleinen Kirche.

584. November 16. Derselbe schenkt seinem Getreuen *Ratolt* die Güter zu Westnetri im Hessi-Gau in der Grafschaft des Grafen *Bern*, welche Graf *Brunine* und sein Sohn *Amalune* zu Lehen gehabt haben. Act. Dornpure XVI. Kal. Decembr. . . . a. R. XXIV. Bisher ungedruckt. — Die Jahrzahl ist in dem sehr beschädigten Originale verloren gegangen, muss aber, nach richtiger Berechnung des Regierungsjahres, auf dieses Jahr treffen. (LVIII.)

960.

585. Julius 26. *Dudo*, Bischof zu Paderborn, stirbt nach 25jähriger Regierung. Vita Meinw. l. c. Todestag nach Necrol. Paderborn., Necrol. Heris. ap. Schaten A. P. I. p. 207. u. a.

961.

586. Junius 7. König *Otto I.* nimmt die Kirche zu Minden, auf Bitten des dortigen Bischofs *Landward*, in seinen Schutz, und bestätigt alle von den früheren Königen ihr verliehenen Privilegien, besonders die Befreiung von aller fremden Gerichtsbarkeit. Act. Forchem VII. Id. Jun. 961, a. R. XX. Kruse Jus statutar. Reip. Mind. p. 362. Meibom. Rer. Germ. T. I. p. 745. Pistor. Scr. R. Germ. T. III. p. 819. Schaten A. P. I. p. 209. Würdtwein Subsid. dipl. T. VI. p. 293.

Bischof *Landward* stand überhaupt bei K. *Otto* in grossem Ansehen, und erhielt von ihm, aus besonderer Hochachtung, einen kostbaren Bischofsstab von Ebenholz zum Geschenke. Lerbeck. Chr. Mind. l. c. p. 166.

587. December 24. Bei der vom König *Otto* veranstalteten Translation des heil. Mauricius nach Magdeburg, ist, nebst den päpstlichen Legaten und vielen andern Bischöfen, auch Bischof *Landward* von Minden gegenwärtig. Annal. Saxo l. c. p. 615.

962.

588. Februar 13. Kaiser *Otto's I.* Vertrag mit dem Papste *Johann XII.* haben die Bischöfe *Druogo* von Osnabrück und *Landward* von Minden mit unterschrieben. Pertz. Leg. T. II. P. II. p. 164., wo die Urkunde zwar dem grösseren Theile nach für echt, aber durch spätere erdichtete Zusätze verfälscht, erklärt wird.

589. Junius 9. * König *Otto I.* verleiht den Einwohnern der villa Horohusen bei dem Schlosse Eresburg das Stadtrecht von Dortmund (Throtmannici), mit Vorbehalt ihrer Unterwürfigkeit unter die Äbte zu Corvey. Act. in Suosaz V. Id. Jun. 962, a. R. XXVII. Schaten A. P. I. p. 210. Falke C. Tr. Corb. p. 514. Wigand Gesch. v. Corvey 2. Abth. S. 221. Seibertz Urkundenb. I. S. 13. — Die noch im Original vorhandene Urkunde, obgleich dem Äussern nach unverdächtig, muss doch entweder untergeschoben, oder wenigstens längere Zeit nach der Handlung erst ausgefertigt sein; denn im Sommer 962 war *Otto* in Italien, konnte also keine Urkunde in Soest ausstellen; auch führte er bereits seit dem Februar dieses Jahres den Imperator-Titel, der ihm in dieser Urkunde so wenig beigelegt, als des annus Imperii gedacht wird.

590. *Bruno*, ein Mönch aus dem Kloster Corvey und Verwandter des sächsischen Herzogs *Herimann*, wird Bischof zu Verden. Annal. Sax. l. c. p. 615.

963.

591. Julius. . *Landohard*, Bischof zu Minden, wird vom Kaiser *Otto*, mit andern Gesandten, an den Papst geschickt. Liutprand. de reb. gest. Ott. cap. 7. ap. Pertz. Scriptor. T. III. p. 341.

592. November 6. Grosse Synode zu Rom, unter dem Vorsitze des Kaisers *Otto*, an welcher auch die sächsischen Bischofe Theil nehmen. Pertz. Leg. T. II. p. 30. — Namentlich wird des Bischofs *Landohard* von Minden, als diesem Convente beiwohnend, gedacht. Liutpr. cap. 9. l. c. p. 342. Annal. Saxo l. c. p. 617.

964.

593. *Landward*, Bischof zu Minden, ist mit dem Kaiser zu Pavia, und unterstützt den Anschlag des Bischofs *Ortwin* von Hildesheim, die Leichname des heil. Epiphanius und der heil. Speciosa aus der dortigen Kirche zu entführen. — Von letzterem erhielt die Kirche zu Minden einen Theil. Transl. S. Epiphan. ap. Pertz. Scriptor. T. IV. p. 249. Cfr. Lerbeck. Chr. Mind. l. c. p. 166.

594. December 9. Auf Veranstaltung des Erzbischofs *Bruno* zu Cöln wird der Leichnam des heil. Patroklus, welchen derselbe Erzbischof vier Jahre vorher (am 3. Jul. 960) ex urbe Tricassina (aus Troyes in Frankreich) nach Cöln hatte führen lassen, nach Soest (locum . . . rebus seculi opulentum, populo plenum) gebracht und daselbst in der Kirche niedergesetzt, welche derselbe Erzbischof zur Ehre dieses Heiligen gegründet und ausgestattet hatte. Transl. S. Patrocli, ap. Pertz. Scriptor. T. IV. p. 281. — Das Jahr und den Tag dieser Translation hat Strunck in not. crit. mscpt. ad h. a. ermittelt.

595. „ 25. Weihnachtsfest, welches der Kaiser, in dessen Gesellschaft Bischof *Landward*, noch zu Pavia feiert. Pertz. ad transl. S. Epiph. l. c. p. 250. not.

965.

596. März 20. *Gerbern*, Abt zu Corvey, stirbt. Cod. mscpt. et Annal. Corb. l. c. p. 4. Annal. Sax. l. c. p. 618.

597. Junius 2. Concilium zu Cöln, unter dem Vorsitze des dortigen Erzbischofs *Bruno* und in Gegenwart Kaiser *Otto's I.*; an welchem unter andern die Bischöfe *Hildebold* von Mimigardevord, *Landward* von Minden und *Drogo* von Osnabrück Theil nehmen. Hartzheim Concil. Germ. T. II. p. 629.

598. „ 8. Kaiser *Otto I.* schenkt, auf Bitten seines Bruders *Bruno*, und des Abtes *Liudolf* zu Corvey, dem Stifte Corvey den Hof Bodincthorpe im Gau Nithega in der Grafschaft *Liudolfs*. Act. Colon. VI. Id. Jun. 965, a. R. XXX. Falke C. Tr. Corb. p. 549.

599. Julius 15. Derselbe schenkt der Kirche zu Osnabrück, wegen der fleissigen Dienste des dortigen Bischofs *Drogo*, den Wald zwischen den Orten Farnwinkil, Hrutansten, Angare, Osning., Sinithi, Bergashavid, Drevanameri, Etenesfeld und Diummeri. Act. Quedilingeburg Id. Jul. 965, a. R. XXX. Imp. IV. Sandhoff l. c. p. XXII. Möser O. G. II. S. 227. s. W. VIII. S. 25. (Der Name des Kanzlers ist *Liudolfus* zu lesen.) — Diese Urkunde enthält offenbar die erste Verleihung des genannten Gegenstandes, dient also zugleich als Zeugniss gegen die Echtheit der angeblichen Urkunde von 804 (Nr. 255.), welche dieselbe Schenkung schon *Karl* dem Grossen zuschreibt.

600. Oktober 8. Erzbischof *Bruno* zu Cöln stirbt zu Rheims. — Er wurde in der von ihm gestifteten Kirche S. Pantaleons zu Cöln begraben. In seinem Testamente werden unter andern vermacht: Monasterio et claustro Sosacio fundando librae centum; altari sex vasa, pallia totidem, tapete unum ex majoribus, scamnalia duo, cappa et casula ex nostris, praedium praeterea quod Wodilo de precario nostro dedit, illud etiam quod domnus Poppo Richildinchuso (Recklinghausen) et Arvite nobis satis naviter acquisivit. Chron. S. Pantal. l. c. p. 894. Vita Brun. l. c. p. 275.

601. *Landuward*, Bischof zu Minden, ist gegenwärtig bei einer Verhandlung *Bernhards*, Bischofs zu Halberstadt, mit der Kirche zu Magdeburg. A. D. 965, Ottonis a. R. XXX. Imp. V. Original-Urkunde im Königl. Geh. Staats- und Kab.-Archive zu Berlin.

966.

602. März 1. Kaiser *Otto I.* gibt den Hof in der villa Ericsele im Borhtergau in der Grafschaft *Hoolds*, den er ehedem, auf Bitten seines Sohnes *Liutolf*, an dessen Tochter *Mathildis* geschenkt hatte, nunmehr, nach deren Tode, dem Stifte Essen (Astnithe). Act. Diuspargo quod vulgar. dicimus Duisburg, Kal. Mart. 966, a. R. XXXI. Imp. V. Lacomblet Urkundenb. I. S. 65. — Es ist zu bedauern, dass nicht angegeben, ob die Urkunde unmittelbar aus dem Original oder aus einer Abschrift genommen ist, da der ungewöhnliche Titel des Kaisers: Imperator Romanorum et Francorum, Anstoss gibt, auch im Datum der Zusatz bei Diuspargo eine jüngere Glosse scheint.

603. Julius 17. Derselbe schenkt dem Kloster der heil. Maria zu Angeri den Hof Beverse im Gau Nordagoe in der Grafschaft *Osdag's*, nebst Gütern zu Drodminne, Winide und Lenglere. Act. . . . XVI. Kal. Aug. 966, a. R. . . Bisher ungedruckt. — Wegen Beschädigung der Charte ist das Datum nicht vollständig anzugeben. (LIX.)

967.

604. November 7. *Drogo*, Bischof zu Osnabrück, stirbt. Annal. Corb. l. c p. 5. Todestag auch Necrol. Osnabr. — Sein Nachfolger *Liudolf* hatte vorher das Amt eines kaiserlichen Kanzlers bekleidet. (Vgl. Nr. 590.)

605. „ 17. *Hildibold*, Bischof zu Mimigardevord, stirbt. Annal. Corb. l. c. p. 5. — Necrol. Fuld. b. Dronke p. 178. setzt seinen Tod in das J. 969.

(967—993.)

606. *Dodo*, Bischof zu Mimigardevord (dessen Regierung zwischen die obigen Jahre fällt), erbaut daselbst eine neue Domkirche, neben der alten von *Liudger* erbauten; kann jedoch die Kapitularen nur mit Mühe bewegen, die alte, durch das Andenken an *Liudger* geheiligte Kirche zu verlassen und in die neue einzuziehen. Chron. Monaster. — Wahrscheinlich wurde diese Veränderung nicht sowohl durch den Verfall der alten Kirche, als durch eine Veränderung in der ganzen Verfassung des Bisthums veranlasst, nehmlich durch eine Theilung des bisher gemeinschaftlichen Güterbesitzes zwischen dem Bischof und dem Kapitel, in Folge deren der Bischof auch eine eigene Wohnung bezog, mit welcher die alte Domkirche als bischöfliche Hauskapelle verbunden, und dadurch die Erbauung einer neuen, für das Kapitel und den Volksgottesdienst, nöthig wurde. Vgl. Erhard Gesch. Münsters, S. 45.

968.

607. Junius 29. Kaiser *Otto I.* eignet, auf Bitten seiner Gemahlinn *Adeleid* und des Bischofs *Theoderich* zu Metz, dem von dem Grafen *Wichmann* im Gau Hamalant gestifteten Nonnenkloster zu Elten, die von demselben Grafen an das Kloster überwiesenen, bisherigen Lehengüter im Gebiete Urek im Gau Salo und in der Grafschaft Nerdincklant. Act. Pistoriae III. Kal. Jul. 968, a. R. XXXIII. Imp. VII. Lacomblet Urkundenb. I. S. 65.

608. Oktober 2. Derselbe incorporirt die von seiner Mutter, der Königinn *Mahthilt*, zur Ehre des heiligen Bekenners Dionysius gestiftete Abtei Angerin, dem Erzstifte Magdeburg. Act. Ravennae VII. Non. Octobr. 968, a. R. XXXIII. Imp. VII. Original im Königl. Geh. Staats- und Kab.-Archive zu Berlin. (Ungenaue Abdr. b. Schaten A. P. I. p. 212. Eccard Hist. geneal. princ. Sax. sup.

p. 28.) — Anstatt VII. Non. ist ohne Zweifel VI. Non. zu lesen, da VII. Non. nicht gezählt wird, dieser Ausdruck also ein Versehen des Schreibers sein muss.

609. Oktober 3. Kaiser *Otto* der Jüngere bestätigt, nebst andern, von seinem Vater, Kaiser *Otto I.*, dem Erzstift Magdeburg verliehenen Privilegien, auch die vorstehende Incorporation der Abtei Angre. Act. Ravennae V. Non. Octobr. 968, Dom. Ottonis a. R. XXXIII. Imp. VII. Orig. im Königl. Geh. Staats- und Kab.-Archive zu Berlin. — Das Erzstift Magdeburg war in diesem Jahre aus dem bisherigen Kloster des heil. Mauricius daselbst errichtet worden; wenn aber Henseler in nspt. meint, bei dieser Handlung sei unter andern der Bischof von Osnabrück zugegen gewesen, so findet sich dafür in den Magdeburgischen Urkunden kein Beweis.

610. „ 23. *Kaiser *Otto I.* bestätigt das von *Bertha*, der Wittwe *Bernhards*, Herrn zu Borchorst, und ihrer Tochter *Hathwiga*, aus ihrem Schlosse Borchorst gestiftete Kloster, nimmt es in seinen Schutz und übergibt es der geistlichen Aufsicht des Erzbischofs *Adalbert* zu Magdeburg und seiner Nachfolger. Dat. in Magdeburg X. Kal. Novembr. 968, a. R. XXXIII. Imp. VII. Ludewig Reliq. Manuscr. T. XII. p. 380. und hieraus Niesert M. U. S. II. S. 14. — Obgleich aus der später anzuführenden Urkunde *Otto's II.* von 974 (Nr. 630.) hervorgeht, dass der Innhalt der vorliegenden Urkunde im Allgemeinen richtig ist, und dass eine Urkunde *Otto's I.* über diesen Gegenstand existirt haben muss, so kann doch die vorliegende nur als ein jüngeres und untergeschobenes Machwerk betrachtet werden. Denn *Otto I.*, welcher das ganze Jahr 968 in Italien zubrachte und namentlich im Oktober dieses Jahres sich erweislich in Ravenna und Ancona aufhielt, konnte unmöglich um dieselbe Zeit eine Urkunde in Magdeburg ausstellen. Dieser Ausstellungsort würde allenfalls zu dem Jahre 965 passen; aber mit der Annahme eines Versehens in der Jahrzahl ist unsere Urkunde auch nicht zu retten; denn 965 gab es noch keinen Erzbischof von Magdeburg. Überdies enthalten die Formalien der Urkunde vieles, was zur Zeit *Otto's I.* nicht passt; namentlich gehört dahin: 1) der Mangel der Invocation, die in den Ottonischen Urkunden nie fehlt; 2) der damals ungewöhnliche Titel Romanorum Imperator semper Augustus, da man im Ottonischen Zeitalter nur Imperator augustus findet; 3) die eben so ungebrauchliche Bezeichnung Dominus in Borchorst, die einer viel späteren Zeit angehört; 4) die regelwidrige Datumsformel, in welcher bei der Angabe des Ausstellungsortes das Actum weggelassen, die Regierungsjahre dem Ausstellungsorte nachgesetzt sind, und dabei der Kaiser in eigner Person redend eingeführt wird (regni nostri), welches alles dem Urkundenstile der Ottonischen Zeit widerspricht. Wahrscheinlich war die echte Urkunde *Otto's I.* verloren gegangen, und da man doch eine solche haben wollte, so wurde die vorliegende nachträglich verfertigt.

969.

611. Septemb. 27. *Landward*, Bischof zu Minden, stirbt. Necrol. Fuld. b. Dronke p. 178. Todestag nach Necrol. Moellenbecc.

(969—996.)

612. *Wirinhard* gibt der Kirche zu Minden 12 Hoven und 3 Familien zu Sevinhusen im Gau Wedmeri, wofür der Bischof *Milo* ihm und seiner Ehefrau Besitzungen zu Ibbilstide im Gau Marfithem, zu Bikahusun im Gau Tilichi, und Zehenten in den Villen Magatha, Liudgereshem, Bennucheshusun und Umishusun, auf beider Lebenszeit, mit Vorbehalt des Rückfalles an die Kirche zu Minden, einräumt. S. d. Würdtwein Subsid. dipl. T. VI. p. 306.

613. Der Ritter *Worad* gibt zu seinem, seines Vaters *Eilard*, seiner Mutter *Atta*, seines Bruders *Harenward* und seiner Schwestern *Wendilburg*, *Magaburg* und *Reginmund* Gedächtniss, einen Hof mit 8 Familien zu Liverun, nebst der Kirche und anderem Zubehör, an den Altar S. Petri und Gor-

gonii in der Kirche zu Minden, wofür der Bischof *Milo*, zugleich zur Belohnung seiner treuen Dienste, ihm Güter zu Blesnon, Diaslon und Wethehem, nebst den Zehenten der Villen Blesnon. Ordinchusen, Wethehem und Bruochem und der Kirche zu Aldenthorpe, auf seine Lebenszeit, unter der Bedingung des Rückfalles, anweist. Würdtwein l. c. p. 316.

614. Bischof *Milo* zu Minden stiftet zwölf sogenannte Kreuz-Präbenden, für solche, welche im Kriegsdienste des Bisthums Minden verwundet oder gefangen worden, oder im Dienste des Bischofs alt geworden, oder andere ehrbare Bürger der Stadt Minden; mit der Bedingung, dass die Innhaber dieser Präbenden im Dome bei der Messe dienen und den Processionen in der Fasten beiwohnen sollen. Lerbeck Chr. Mind. l. c. p. 467.

615. Von einem Briefe des Bischofs *Milo*, die zu Minden befindlichen Reliquien des heil. Gorgonius betreffend, und von diesen Reliquien überhaupt, s. Acta Sanctor. Septembr. T. III. p. 337 sq. — Die Translation derselben muss übrigens lange vor der Zeit des Bischofs *Milo* geschehen sein, da schon im Jahre 952, bei der Einweihung der neuen Domkirche, Gorgonius unter ihren Schutzheiligen genannt wird. (S. Nr. 574.)

970.

616. August 3. Kaiser *Otto I.* bestätigt der von dem Grafen *Wichmann* zur Ehre des Heilandes und des heil. Vitus gestifteten Kirche zu Altina (Elten) die von demselben *Wichmann* ihr geschenkten Güter, nehmlich die Hofe Haltnon, Fornon, Voirthusen, Embrick, Hamma, Liemerscha, Rynharen, Redinghem, Bingart, Grese, Hosla, Thumna, Lindna, Leyla, Thornas, Thuli und Nasnacheli, und seine Besitzungen in den Grafschaften Hunesgo, Fivilga, Humergo und Emesgo. Act. in Apulia ad civitatem Bunii, III. Non. August. 970, a. R XXXV. Imp. IX. Lacomblet Urkundenb. I. S. 67.

617. Die erste Äbtissinn zu Borchorst, *Hadewiga*, wird durch den Erzbischof *Adalbert* von Magdeburg geweiht. (Sie starb 992.) Nach einer alten Nachricht des Borghorster Archivs, b. Niesert M. U. S. 2. B. S. 20.

971.

618. *Liudolf*, Bischof zu Osnabrück, folgt dem Kaiser nach Ravenna. Nach Angabe der zunächst anzuführenden Urkunde.

972.

619. September 17. Kaiser *Otto I.* erneuert, in Folge eines Beschlusses der Synode zu Ingelheim, dem Bischof *Liudolf* zu Osnabrück das vor 42 Jahren seinem Vorgänger, dem Bischof *Drogo*, ertheilte Privilegium wegen der Zehenten seiner Kirche, gegen die Widersprüche der Klöster Corvey und Hervord. Act. Inglinheim XV. Kal. Octobr. 972, a. R. XXXII. Imp. XI. Sandhoff l. c. p. XXIII. Möser O. G. II. S. 228. s. W. VIII. S. 26. *) — Unter den auf der Synode anwesenden Bischöfen wird auch *Duodo*, Bischof zu Mimigardevord, genannt.

973.

620. April 9. Kaiser *Otto I.* bestätigt dem Stifte Herford, auf Bitten der dortigen Äbtissinn *Imma*, und auf Verwendung seiner Gemahlinn *Adelheid*, das gedachtem Stifte vom König *Ludwig* verliehene Markt-, Münz- und Zollrecht an dem Orte Adonhusa. Act. Walbech V. Id. April. 974 (*sic*,

*) Hier ist Z. 29. Wereiburgensis, und S. 27. Z. 4. Hammenburgensis zu lesen.

a. R. XXXIV. Imp. XIII. — Schaten A. P. I. p. 217. schreibt die Urkunde *Otto II.* zu, dem sie freilich, nach dem angegebenen Jahre Christi, angehören müsste, da *Otto I.* schon am 7. Mai 973 gestorben war; auf den aber die im Orig. angegebenen (von Schaten willkürlich veränderten) Regierungsjahre in keiner Weise passen, und dessen Gemahlinn auch nicht *Adelheid* hiess. Der Schreiber des Originals, dessen formelle Eigenschaften übrigens keinen Verdacht der Unechtheit zulassen, hat also in der Zeitrechnung ein Versehen begangen, das vielleicht daher zu erklären ist, dass die Urkunde erst längere Zeit nach der Handlung ausgefertigt wurde. (I.X.)

621. Junius 6. Kaiser *Otto II.* bestatigt die Privilegien und Besitzungen des Erzbisthums Magdeburg, und unter diesen namentlich die westlich von der Weser gelegenen Besitzungen zu Rosbeki, Uflon, Brilon, Tiuni und Arpesfeld. Act. Magadaburg II. Non. Jun. 973, a. Imp. VII. Höfer Zeitsch. f. Archivk. 2. B. S. 348, nach dem Originale. — Die Abdrücke bei Sagittar. in Boysen allg. hist. Magazin 1. St. S. 160. und Seibertz Urkundenb. I. S. 13. sind nach fehlerhaften Abschriften gefertigt.

622. November 22. Derselbe bestätigt, auf Verwendung seiner Mutter *Adelheid*, die Privilegien des Klosters Meskide, besonders das Recht freier Wahl der Äbtissinn. Act. Diospargo X. Kal. Decembr. 973, a. R. XIII. Seibertz Urkundenb. I. S. 15.

623. December 14. Derselbe bestätigt, auf Bitten des Grafen *Wichmann* und seiner Tochter *Lutgarda*, Äbtissinn zu Eltenon, die Stiftung dieses Klosters, nimmt es in seinen Schutz und verleiht ihm dieselben Freiheiten, welche die Klöster Quedlinburg, Essen und Gandersheim haben, namentlich die freie Wahl der Äbtissinn, und den Zoll, Habedol genannt, von der Fischerei im Gau Salon auf dem Flusse Ysla. Act. Noviomago XIX. Kal. Januar. 973, a. R. XIII. Imp. VII. Lacomblet Urkundenb. I. S. 70.

974.

624. Januar 18. Kaiser *Otto II.* bestätigt der Kirche zu Paderborn, auf Bitten des dortigen Bischofs *Folcmar*, das Recht freier Wahl des Bischofs. Dat. XV. Kal. Febr. im vierzehnten Regierungsjahre des Bischofs *Folcmar*. Vita Meinw. l. c. p. 520. — Die Urkunde selbst hat sich nicht erhalten.

625. „ 25. Aufenthalt Kaiser *Otto's II.* in Dortmund, erwiesen durch dessen Bestätigung der Privilegien des Erzstifts Mainz; act. Trotmenni VIII. Kal. Februar. 974, a. R. XIII. Imp. VII. Guden. Cod. dipl. T. I. p. 7.

626. Februar 16. Kaiser *Otto II.* eignet, auf Bitten des Priesters *Nandrad*, dessen Gut im Gau Lidbekegowe, in der Grafschaft des Grafen *Bernhard*, der Kirche zu Minden. Act. Noviomago XIV. Kal. Mart. 974, a. R. XIV. Imp. VII. Pistor. Scr. R. G. T. III. p. 823. Falke C. Tr. Corb. p. 849. Vgl. Lerbeck. Chr. Mind. l. c. p. 166.

627. April 19. Derselbe bestatigt einen zwischen dem Bischof *Folcmar* zu Paderborn und der Äbtissinn *Emma* zu Schildesche geschlossenen Tauschvertrag, vermöge dessen letztere ein Gut zu Sarramanninhusen im Gau Niehersco und der Grafschaft *Regenwerch's* an den Bischof überlässt, und dafür die Zehenten zu Schildesche und an andern einzeln genannten Orten empfängt. Act. Quidelingeburg XIII. Kal. Maji 974, a. R. XIII. Imp. VI. Falke C. Tr. Corb. p. 746. mit a. Imp. VII. (LXI.)

628. „ . Derselbe verleiht dem Kloster Schildesche das Recht freier Wahl der Äbtissinn und des Vogtes. Act. et dat. ut prace. Lamey Gesch. v. Ravensb. Urk. S. 4. (Fehlerhaft.)

629. Mai 28. Derselbe bestätigt dem Stifte Corvey, auf Bitten des dortigen Abtes *Liudolf*, und auf Verwendung seiner Mutter *Adelheid*, alle von seinem Vater und seinen übrigen Vorgängern ertheilten Privilegien. Act. Altera V. Kal. Jun. 974, a. R. XIII. Imp. V. Schaten A. P. I. p. 215. mit

der Jahrzahl 973 und a. Imp. VII. nach willkürlicher Veränderung. Die Ungenauigkeit in den Angaben der Regierungs-Jahre ist eine in den Ottonischen Urkunden nicht seltene Erscheinung. (LXII.)

630. Junius 28. Derselbe bestätigt, auf Bitten des Erzbischofs *Adalbert* zu Magdeburg, die Privilegien des Klosters Borghorst und insbesondere die Rechte des Erzbischofs von Magdeburg an demselben. Act. Magd. IV. Kal. Jul. 974. Ungenauer Abdruck bei Ludewig Rel. Mss. T. XII. p. 383, und hiernach Niesert M. U. S. II. S. 23. (LXIII.)

631. Julius 21. Derselbe nimmt die Kirche zu Minden, auf Bitten des dortigen Bischofs *Milo*, in seinen Schutz und bestätigt ihre Privilegien, besonders die freie Wahl des Bischofs und des Vogtes. Act. Aquisgrani XII. Kal. August. 974, a. R. XIII. Imp. VI. Pistor. Scr. R. G. T. III. p. 825.

632. „ 23. Derselbe bestätigt, auf Bitten der Äbtissinn *Mahthildis*, die Privilegien und Besitzungen des Stiftes Essen. Act. Aquisgr. X. Kal. Aug. 974, a. R. XIII. Imp. VI. Falke C. Tr. Corb. p. 533. mit a. R. XIV. Imp. VII. nach eigner Emendation; Westphalia 2. Jahrg. 2. Quart. S. 36. Lacomblet Urkundenb. I. S. 71.

633. August 19. Derselbe verleiht dem Abte *Folcmar* zu Werden das Markt- und Münzrecht an den Orten Lüdinghausen und Werden. Act. in Arviti XIV. Kal. Septbr. 974, a. R. XIV. Imp. VII. Schaten A. P. I. p. 217. Niesert M. U. S. II. S. 97. mit dem unrichtigen Namen des Abtes, *Tolemarus*. Lacomblet Urkundenb. I. S. 72.

975.

634. April 25. Kaiser *Otto II.* gibt dem Bischof *Liudolf* zu Osnabrück und seiner Kirche die Güter, welche gedachter Bischof vorher dem Kaiser aufgetragen hatte, zurück, nehmlich an den Orten Apalderbach, Hesnon und Liinga in der Grafschaft des Herzogs *Bernhard*. Act. Bogbardon VII. Kal. Maji 975, a. R. XIV. Imp. VII. Sandhoff l. c. p. XXVI. Möser O. G. II. S. 230. s. W. VIII. S. 28. *)

635. Junius 28. *Milo*, Bischof zu Minden, ist unter den Bischöfen, nach deren Rathe Kaiser *Otto II.* das Kloster Thangmarsfelden nach Nienburg an der Saale verlegt. Act. Magdeburg IV. Kal. Jul. 975, a. R. XV. Imp. VIII. Leuckfeld Antiq. Halberst. S. 661.

976.

636. November 7. Kaiser *Otto II.* bewilligt dem Kloster Hertzenbroike, auf Bitten der dortigen Äbtissinn *Sigiburg*, die Freiheit von allen weltlichen Gerichten und die freie Wahl der Äbtissinn und des Vogtes. Act. Arvita VII. Id. Novbr. 976, a. R. XV. Imp. IX. Möser O. G. II. S. 231. s. W. VIII. S. 29. Niesert M. U. S. II. S. 33. mit der falschen Angabe a. R. XII. Imp. II. (LXIV.)

977.

637. März 19. Kaiser *Otto II.* verleiht dem Bischof *Milo* zu Minden, auf dessen Ansuchen, den Königsbann und das Münz- und Zollrecht. Act. Thrieke XIV. Kal. April 976, a. R. XVI. Imp. X. Pistor Scr. R. G. T. III. p. 823. — Die Jahrzahl 976 kann, wenn sie dem Originale gemäss ist, nur nach der Cölnischen Zeitrechnung, welche das Jahr mit dem 25. März anfing, verstanden werden.

638. Oktober 29. Derselbe bestätigt, auf Verlangen des Bischofs *Liudulf* zu Osnabrück, einem gewissen *Herigisus* die ihm theils von gedachtem Bischof zu Lehen gegebenen, theils auf andere Weise erworbenen Güter an den Orten Rislaun, Reusford, Vanhula, Girithi, Treli, Hiruthnun, Bircfeld.

---

*) Hier ist richtiger zu lesen: Z. 7. Theophanu. Z. 11. Liinga. Z. 18. reddidimus.

Muliun, Liachtrichi, Honetiutinge, Ainghem, Vuullen, Alfhuson und Marsunon. Act. Linga IV. Kal. Novembr. 977, a. R. XVII. Imp. X. Sandhoff l. c. p. XXVII. Möser O. G. II. S. 232. s. W. VIII. S. 29. — In diesem Abdrucke sind einige Ortsnamen, so wie oben angegeben, zu berichtigen, und muss der Kanzler *Hildiboldus* heissen.

978.

639. März 25. Kaiser *Otto II.* schenkt der Äbtissinn *Thiezswid* (zu Meschede) den Hof Folkgeldinghusen im Gau Angeron in der Grafschaft des Grafen *Heremann*. Act. Magadeburg VIII. Kal. April. 978. a. R. XVIII. Imp. XV. (soll heissen XI.) Seibertz Urkundenb. I. S. 16.

640. „ 31. *Liudolf*, Bischof zu Osnabrück, stirbt. Necrol. Fuld. ap. Leibn. Scr. R. Br. T. III. p. 765. (fehlt bei Dronke.) Vgl. Anm. zu Kleins. I. S. 437.

641. Julius 14. Kaiser *Otto's II.* Aufenthalt in Dortmund, zu Folge einer Urkunde, worinn derselbe der edlen Frau *Gerbirin* und ihrer Tochter *Liutgart* ein ihr erblich zugefallenes Gut im Gau Suevun in comitatu Thietmari bestatigt. Act. Thrutmanniu II. Id. Jul. 978. Original im Königl. Geh. Staats- u. Kab.-Archive zu Berlin. — Die damalige Versammlung zu Dortmund wurde Behufs der Berathungen und Vorbereitungen zu einem Kriege gegen Frankreich veranstaltet. Vgl. Ranke Jahrbücher des deutsch. Reichs unter d. Sächs. Hause, 2. B. 1. Abth. S. 49.

979.

642. April 20. Osterfest, von dem Kaiser in Dortmund gefeiert. Annal. Lob. ap. Pertz. Scriptor. T. II. p. 211. Annal. Saxo l. c. p. 627.

643. „ 27. Kaiser *Otto II* bewilligt, auf Bitten des Bischofs *Milo* zu Minden und des Herzogs *Bernhard*, dem Kloster Möllenbeck die Freiheit seiner Eigenhörigen von dem königlichen Zins, so wie die Freiheit von allen fremden Gerichten, ausser dem Vogteigericht des Bischofs von Minden. Act. Duisburg V. Kal. Maji 979, a. R. XVII. Imp. XI. Würdtwein Subsid. dipl. T. VI. p. 303. Kuchenbecker Anal. Hass. X. S. 390. Cosmanns Materialien S. 311. Paulus Gesch. d. Kl. Möllenb. S. 57.

980.

644. Kaiser *Otto's II.* Aufenthalt in Dortmund, zu Folge einer Schenkung desselben an die Kirche zu Aschaffenburg; act. Trutmanni a. R. XX. Imp. XV. Gudenus Cod. dipl. T. I. p. 366. — Jahr Christi und Tag fehlen; wegen des ersteren schwankt Gudenus zwischen 980 und 982; allein im Jahre 982 war *Otto II.* in Italien; und da er 980 am 25 Jul. zu Nimwegen und am 25. August zu Magdeburg Urkunden ausstellte (Bohmer Reg. S. 30.), so kann seine Anwesenheit in Dortmund nur zwischen diese beiden Tage fallen.

645. September 15. Kaiser *Otto II.* schliesst einen Gütertausch mit dem Abte *Liudolf* zu Corvey, wodurch er von diesem die Marken Meginrichesdorf und Mimilevu im Gau Hassegowe, in der Grafschaft des Grafen *Sigifrid* erhalt, und ihm dafür Besitzungen an verschiedenen Orten im Gau Nihthersi, in der Grafschaft des Grafen *Asicho*, übergibt. Act. Walahuson XVII. Kal. Octobr. 980, a. R. XX. Imp. XIII. Schaten A. P. I. p. 219. mit XII. Kal. Falke C. Tr. Corb. p. 269. Chron. Gottw. T. I. p. 493. mit Abbildung. Das Monogramm, welches Falke verdächtig fand, ist richtig. (LXV.)

646. „ 22. Derselbe schenkt dem Kloster Memleben das von dem verstorbenen Bischof *Ludolf* (zu Osnabrück) eingetauschte Praedium an den Orten Wigildeshusen mit dem Kloster des heil. Alexander, Ammeri, Laon und Thriburi, in den Grafschaften *Bernhards* und *Egilhards* und in den Gauen Leri, Dersiburg und Ammeri, einschliesslich des Bannes und Zolles zu Wigildeshusen.

Digitized by Google

Act. Walahusun X. Kal. Octobr. 980, a. R. XX. Imp. XIII. Wenck Hess. Landesgesch. 2. B. Urkundenb. S. 33. Vgl. Wedekind Noten I. S. 262. — Den Zusatz bei Wildeshausen: cum monasterio S. mart. Alexandri, versteht Sudendorf, Zeitsch. f. vaterl. G. u. A. K. 6. B. S. 188 u. f., von einer wirklichen Incorporation des Stifts Wildeshausen in das Kloster Memleben; da man aber von einer solchen Incorporation weder anderweitige historische Zeugnisse findet, noch Nachricht hat, wie das Stift Wildeshausen, das wir später in seiner Selbstständigkeit wiederfinden, von Memleben wieder abgekommen, überhaupt auch das Stift nicht wohl als ein Zubehör des vertauschten Praedii betrachtet werden konnte; so ist vielleicht richtiger anzunehmen, dass jener Zusatz nur zu näherer Bezeichnung des Ortes Wildeshausen (als des Ortes, wo sich das monast. S. Alex. befinde) dienen soll. — Über die Lage der betreffenden Orte vgl. auch Ledebur krit. Bei. S. 102.

647. Oktober 15. Derselbe bestätigt, auf Verwendung seiner Gemahlinn *Theophanu*, dem Stifte Hervord die vom König *Ludwig* demselben geschenkten Höfe Overanberch und Liudwinesthorp im Augeres-Gau, und verschiedene Privilegien. Act. Brocsalio Id. Octobr. 980, a. R. XX. Imp. XIII. Bisher ungedruckt. (LXVI.)

648. November 26. Erhebung der heiligen *Ida* und Einweihung des nach ihr benannten südlichen Theiles der Kirche oder des Thurmes zu Hertfeld, durch den Bischof *Dodo* zu Mimigardevord, auf Verlangen und in Gegenwart des Abtes *Ludolf* zu Werden. Vita Idae l. c. p. 575.

649. Vergleich zwischen dem Bischof *Dodo* zu Mimigardevord und dem Abte *Ludolf* zu Werden, wegen der Zehenten von den Werden'schen Gütern in der Diöcese des Bischofs; worinn, auf den Grund der abgehaltenen Probe des glühenden Eisens, bestimmt wird, dass von den Gütern Hirutfeld und Fathleri die Zehenten gegeben werden, die Güter zu Forkenbeki, Ihteri und Gelingthorp aber zehentfrei sein sollen. Der Bischof schenkt jedoch, zu seiner und seiner Nachfolger Memorie, dem Kloster Werden die Zehenten von den Gütern zu Fathleri, Sindinou und Tottingheim. Act. in Wernon, s. d. Kindlinger M. B. 3. B. 1. Abth. Urk. S. 3. — Da der Bischof *Dodo* und der Abt *Ludolf* (dessen weiter nicht gedacht wird) in diesem Jahre (s. vor.) zusammen kamen, so mag auch die vorliegende Verhandlung in dieselbe Zeit gehören.

650. Um eben diese Zeit lebte zu Werden der Mönch *Uffing*, der Verfasser der Vita Idae, eines wichtigen Denkmaals für die ältere Geschichte Westfalens. Vgl. Zeitschr. f. vaterl. G. u. A. K. VI. S. 283.

981.

651. Februar 17. *Folcmar*, Bischof zu Paderborn stirbt. Todestag nach d. Necrol. der Domkirche zu Paderborn. Necrol. Moellenb. gibt d. 14. Febr. an. Vita Meinw. schreibt diesem Bischof eine 27jährige Regierung zu; dies muss aber ein Versehen sein; denn wenn, nach der unverwerflichen Angabe ebendesselben, der folgende, 1009 gestorbene Bischof *Retharius* 28 Jahre regierte, und die Regierung *Folcmars*, wie eben so fest steht, 960 begann, so kann letztere nur 21 Jahre gedauert haben und sein Tod muss in dieses Jahr fallen. Jedenfalls irrt Annal. Sax. l. c. p. 630. wenn er den Tod dieses Bischofs in das J. 983 setzt.

652. April 2. Papst *Benedictus VII.* bewilligt dem Stifte Corvey, auf Bitten des dortigen Abtes *Liudolf*, die Unmittelbarkeit unter dem päpstlichen Stuhle und Befreiung von der bischöflichen Jurisdiction, den unbeschränkten Besitz seiner gegenwärtigen und zukünftigen Güter, die freie Wahl des Abtes, und die Befugniss für den Abt, an hohen Festtagen die Messe in der Dalmatica und in Sandalien zu feiern. Dat. IV. Non. April. Indict. IX. a. Imp. Ottonis XII. pontif. VII. Schaten A. P. I. p. 220. Falke C. Tr. Corb. p. 729.

983.

653. April 26. Kaiser *Otto II.* verleiht dem Abte *Werinbraht* zu Werden das Recht freier Ernennung der Vögte im ganzen Gebiete seiner Abtei. Act. Romae VI. Kal. Maji 983, a. R. XXV. Imp. XV. Bisher ungedruckt. (LXVII.)

654. Junius 17. Derselbe bestätigt dem Stifte Corvey, auf Bitten des dortigen Abtes *Liudolf*, den Besitz des Ortes Ponteburg und des Zehenten im Gau Ammeri in der Diöcese des Erzbisthums Bremen, weil die von dem König *Ludwig* ehemals darüber ausgestellte Urkunde verloren gegangen. Act. Veronae XV. Kal. Jul. 983, a. R. XXV. Imp. XV. Schaten A. P. I. p. 222. Falke C. Tr. Corb. p. 719. (LXVIII.)

655. August 13. *Liudolf*, Abt zu Corvey, stirbt. Cod. mscpt. und Annal. Corb. l. c. p. 5. — *Liudolfs* Nachfolger *Thietmar* war aus dem Hause der Grafen von Walbeck und ein Vatersbruder des berühmten Bischofs von Merseburg und Geschichtschreibers *Thietmar*. S. dessen Stammtafel b. Pertz. Scriptor. T. III. p. 723, wo aber unrichtig angegeben wird, er sei 982 Abt geworden.

984.

656. Herzog *Heinrich* von Baiern bringt den jungen König *Otto III.* in seine Gewalt, sucht sich die Vormundschaft über denselben und die Krone selbst anzueignen, und verursacht dadurch besonders in Sachsen grosse Unruhen, wiewohl sein Unternehmen endlich fruchtlos abläuft. Die meisten der westfälischen Edlen (Occidentalium maxima multitudo) waren unter den Gegnern des Herzogs *Heinrich*. Thietmar lib. IV. cap. 1. sq. l. c. p. 767. Annal. Saxo l. c. p. 632. Vgl. Wedekind Noten I. S. 32 u. f.

985.

657. August 8. König *Otto III.* bestätigt die Privilegien des Stifts Werden, auf Bitten des dortigen Abtes *Werinbraht*. Act. Colon. VI. 17. Aug. 985, a. R. II. Lacomblet Urkundenb. I. S. 73.

658. September 2. Derselbe bestätigt dem Kloster Meschede alle seine Privilegien, namentlich die freie Wahl der Äbtissinn und die Exemtion von aller andern Gerichtsbarkeit, ausser der seines Vogtes, welchen die Äbtissinn zu ernennen hat. Act. Widenbrugga IV. Non. Sept. 985, a. R. II. Seibertz Urkundenb. I. S. 47.

986.

659. Oktober 18. Streit des Bischofs *Osdag* zu Hildesheim, mit dem Erzbischof *Willigis* zu Mainz, welcher, in des ersteren Diöcesanrechte eingreifend, eine Schwester König *Otto's III.* in Gandersheim als Nonne einkleiden will; in Gegenwart des Königs und seiner Mutter *Theophanu*, so wie (unter andern) der Bischöfe *Retharius* von Paderborn und *Milo* von Minden. Thancmari vita Bernwardi, ap. Pertz. Scriptor. T. IV. p. 764. — Das Jahr wird zwar nicht angegeben, ist aber ohne Zweifel 986, wo *Otto III.* im Oktober sich in der Gegend aufhielt. Bischof *Osdag* regierte 985—989.

660. December 8. König *Otto III.* befreit, auf Verwenduug seiner Mutter, der Kaiserinn *Theophanu*, und seines Vettern, des Herzogs *Heinrich* von Baiern, das Kloster Gesici von aller Gerichtsbarkeit des Herzogs, der Grafen und anderer Gerichtspersonen, ausser der des von der Äbtissinn und dem Convente zu wählenden Vogtes, und verleiht demselben das Recht freier Wahl der Äbtissinn. Act. Thrutmannia VI. Id. Decembr. 986, a. R. III. Schaten A. P. I. p. 226. Seibertz Urkundenb. I. S. 49.

Digitized by Google

987.

661. Mai 27. König *Otto III.* wiederholt, auf Bitten des Abtes *Thietmar* zu Corvey, und auf Verwendung seiner Mutter *Theophanu* und des Erzbischofs *Willigis* zu Mainz, die von seinem Vater ertheilte Bestätigung des Ortes Ponteburg und des Zehenten im Gau Ammeri für das Stift Corvey. Act. Corbeia VI. Kal. Jun. 987, a. R. IV. Schaten A. P. I. p. 226. Falke C. Tr Corb. p. 719. (LXIX.)

988.

662. März. 16. König *Otto's III.* Aufenthalt in Wildeshausen, erwiesen durch eine Urkunde desselben für die Kirche zu Hamburg. Act. Wildeshuson XVII. Kal. April. 988, a. R. V. Lappenberg Hamb. Urkundenb. I. S. 55.

663. „ 18. Desgl. durch eine Urkunde zu Gunsten der in Dänemark errichteten Bisthümer Schleswig, Ripen und Arhus. Act. Wildeshuson XV. Kal. Apr. 988. Lappenb. S. 56.

664. „ 20. Desgl. durch eine Urkunde für das Kloster Repsholt. Act. Wigaldeshusun XIII. Kal. April. 988. Lappenb. S. 57. — Ohne Zweifel sind diese drei Urk. die Praecepta, welche, nach Adam von Bremen, *Otto* in Wildeshausen ausgestellt hat. Adam. Brem. l. c. p. 24.

(988—1013.)

665. Zur Zeit des Erzbischofs *Libentius* zu Bremen, dessen Regierung in die angegebenen Jahre fällt, wahrscheinlich aber zu Anfange derselben, brach eine Flotte der Seeräuber, welche Ascomannen genannt wurden, in Sachsen ein, verwüstete Friesland und Hadelerland; ein kleines Heer der Sachsen ging ihnen, nach ihrer Landung bei Stade, entgegen, wurde aber, ohngeachtet seines tapferen Kampfes, geschlagen, viele der Vornehmsten gefangen und schrecklich gemishandelt. Herzog *Bruno* und Markgraf *Sigefrid* schlugen aber nachher dieses feindliche Heer. — Ein anderer Theil der Ascomannen drang über die Weser vor, verwüstete das Land von Hahele bis Liestmona, machte viele Gefangene und kam bis an den Sumpf Glindesmoor. Ein gefangener Sächsischer Ritter Namens *Herigard*, der ihnen als Führer dienen sollte, führte sie in die Sümpfe, wo sie leicht von den Sachsen überwunden wurden. Alle sächsische Städte waren vor diesen Seeräubern in grosser Furcht gewesen. Adam. Brem. l. c. p. 27.

989.

666. Februar 9. König *Otto III.* entscheidet, nach dem Rathe des Erzbischof *Willigis* von Mainz und des Bischofs *Retharius* von Paderborn, einen Streit zwischen *Bertheida*, der Tochter der *Berhta*, der Stifterinn des Klosters Borghorst, und dem Erzbischof *Gisalharius* zu Magdeburg, dahin, dass gedachte *Bertheid* alles Erbe ihres Vaters *Liutbert* zurückerhalten, dagegen alles Eigenthum ihres Stiefvaters *Bernhard*, mit Ausnahme des Ortes Curni, dem Kloster überlassen soll, dessen Privilegien zugleich bestätigt werden. Act. Arvite V. Id. Febr. 989, a. R. VI. Schaten A. P. I. p. 229. Ludewig Rel. Mss. T. XII. p. 385. Niesert M. U. S. IV. S. 323. (LXX.)

667. Julius 4. Papst *Johann XV.* bestätigt, auf Bitten des Abtes *Thetmar* zu Corvey, die Privilegien der Klöster Corvey und Hervord, namentlich die freie Verfügung über ihre Güter, die Befreiung von der bischöflichen Jurisdiction, die freie Wahl des Abtes und der Äbtissinn, u. a. m. Dat. Kal. Jul. a. Pontif. IV. Indict. II. Schaten A. P. I. p. 230.

990.

668. August 4. König *Otto III.* verleiht dem Orte Gandersheim einen Markt mit denselben Rechten, deren die Handelsleute zu Dortmund (Trotmanniae) und an andern Orten gebrauchen. Act. Gandersheim II. Non. Aug. 990, a. R. VII. Leibnit. Scr. R. Br. T. II. p. 376.

991.

669. September 9. König *Otto III.* schenkt dem Bischof *Milo* und der Kirche zu Minden die beiden Forstdistricte Hukulinhago und Stioringewald, wie auch den an der westlichen Seite der Weser im Bisthum Minden gelegenen Theil des Waldes Suntal. Act. Brandenburg V. Id. Septembr. 991, a. R. VIII. Pistor. Scr. R. G. T. III. p. 821.

992.

670. Mai 7. König *Otto III.* bestätigt, auf Verwendung des Bischofs *Rotharius* zu Paderborn, dem Kloster Schildesche die von den vorigen Königen ihm verliehene freie Wahl der Äbtissinn und des Vogtes. Act. Dusparge, Non. Maji 992, a. R. IX. Lamey Gesch. v. Ravensb. Urk. S. 5.

671. Oktober 16. *Retharius*, Bischof zu Paderborn, und *Thiatmar*, Abt zu Corvey, nehmen Theil an der Einweihung der Kirche zu Halberstadt, durch den dortigen Bischof *Hildeward*, in Gegenwart König *Otto's III.* Annal. Quedlinb. l. c. p. 69. Annal. Saxo l. c. p. 636.

993.

672. Januar 25. König *Otto III.* schlichtet den, zwischen dem Kloster Meteln und dem Bischof *Duodo* zu Mimigernevord, wegen der Wahlfreiheit der Äbtissinn und des Vogtes entstandenen Streit, ernennt des Herzogs *Bernhard* Tochter *Godesdiu* zur Äbtissinn, und bestätigt die Privilegien des Klosters. Act. Trotmanniae VIII. Kal. Februar. 994, a. R. X. Schaten A. P. I. p. 232. Niesert M. U. S. IV. S. 213. mit dem falschen Namen des Bischofs *Udo*. (LXXI.)

673. Februar 5. Derselbe bestätigt dem Stift Essen, auf Ansuchen seiner Verwandten, der dortigen Äbtissinn *Mahthilt*, alle seine Privilegien, besonders die freie Wahl der Äbtissinn. Act. Astnide, Non. Febr. 993, a. R. X. Westphalia 2. Jahrg. 2. Quart. S. 37. Lacomblet Urkundenb. I. S. 75.

674. August 15. Derselbe nimmt das von dem Bischof *Milo* zu Minden, auf dem Schlosse Widegenburg, an dem Orte, wo vormals eine heilige Einsiedlerinn *Thetwif* gelebt hat, nach der Regel des heil. Benedictus gestiftete und mit den Orten Homelbeke, Jolenbecke und Brunnenhuson ausgestattete Nonnenkloster in seinen Schutz und bewilligt ihm die freie Wahl der Äbtissinn, mit Vorwissen und Genehmigung des Bischofs. Act. Belsamis juxta civit. Nienburch XVIII. Kal. Septembr. 993, a. R. X. Wurdtwein Subsid. dipl. T. X. p. 304. Vgl. Lerbeck Chr. Mind. l. c. p. 167.

675. *Duodo*, Bischof zu Mimigardevord, stirbt. — *Sueitger*, ein Mann, der im besonderen Rufe der Heiligkeit stand, wurde sein Nachfolger. Annal. Colon. ap. Pertz. Scriptor. T. I. p. 99. Annal. Quedl. l. c. p. 69., wo *Sueitger* sanctae Halverstatensis ecclesiae coenobita genannt wird. Annal. Saxo l. c. p. 638. — Mehr von *Sueitgers* (oder *Sweders*) Leben und Tugenden s. b. Thietmar. l. c. p. 773. 868. 869. Annal. Saxo l. c.

994.

676. April 20. König *Otto's III.* Anwesenheit in Dortmund, erwiesen durch eine Urkunde, worinn er dem Bisthum Halberstadt mehrere Orte schenkt. Act. Trutmundi XII. Kal. Maji 994. Original im Königl. Geh. Staats- und Kab.-Archive zu Berlin.

677. Oktober 9. König *Otto III.* verleiht dem Stifte Werden, auf Bitten des dortigen Abtes *Werinbraht*, das Recht freier Wahl und Entsetzung des Vogtes. Act. Imileva VII. Id. Octobr. 994, a. R. XI. Lacomblet Urkundenb. I. S. 76.

995.

678. Junius 2. Synode zu Mousson (Mosomi), welcher unter andern *Suitger*, Bischof zu Mimigardevord (civitatis Mimigardevurdae) beiwohnt. Acta concil. Mosom. auct. Gerberto, ap. Pertz. Scriptor T. III. p. 690.

679. Julius 10. König *Otto III.* bestätigt dem Kloster Herivort, auf Bitten der dortigen Äbtissinn *Imma*, die Kirchen zu Reini, Wadiringus und Stochheim. Act. Bodfeldon VI. Id. Jul. 995, a. R. XII. Schaten A. P. I. p. 234. (LXXII.)

680. „ 30. Derselbe bestätigt dem Stifte Corvey, auf Bitten des dortigen Abtes *Dietmar*, alle von seinen Vorfahren verliehenen Privilegien. Act. Gandereshem III. Kal. Aug. 995, a. R. XII. Schaten A. P. I. p. 233. (LXXIII.)

681. Oktober 26. Derselbe schenkt, auf Bitten seiner Vatersschwester *Mahthild*, Äbtissinn zu Quedlinburg, und seiner Schwester *Sophia*, Nonne zu Gandersheim, der Tochter des Herzogs *Bernhard*, *Imma*, Nonne zu Hervord, das Gut Hedum im Gau Hedergo in der Grafschaft des Grafen *Heico*. Act. Scininge VII. Kal. Novembr. 995, a. R. XII. Schaten A. P. I. p. 234. Chron. Gottw. T. II. p. 632.

682. In diese Zeit muss auch die Synode gehören, welche Bischof *Bernward* zu Hildesheim, in Gegenwart Konig *Otto's III.* und des Erzbischofs *Willegis* von Mainz hielt, und welcher unter andern Bischof *Milo* von Minden beiwohnte. Vita Bernw. l. c. ohne Zeitangabe. — *Bernward* war 993 zum Bisthum gelangt, und *Milo* starb 996.

996.

683. April 12. *Dodo*, Bischof zu Osnabrück, stirbt. Necrol. Osnabr. u. Anm. zu Kleins. I. S. 446. — Von der Erscheinung, welche seinem Nachfolger *Günther*, einem schon alten und kränklichen Manne, die Erhebung zum Bisthum angedeutet haben soll, s. Thietmar. l. c. p. 787.

684. „ 18. *Milo*, Bischof zu Minden, stirbt. Necrol. Fuld. b. Dronke p. 182. u. Necrol. Moellenbecc.

685. December 18. Kaiser *Otto III.* entscheidet den langwierigen Streit des Klosters Elten, mit seines Stifters, des Grafen *Wichmann*, hinterlassener Tochter *Adela*, welche einen Theil der Güter des Klosters unter dem Vorwande in Anspruch nahm, dass ihr Vater, nach sächsischem Rechte, ohne ihre Einwilligung nicht habe darüber verfügen konnen. *Adela* und ihr Gemahl *Balderich* entsagen nehmlich allen Ansprüchen an das Kloster und übergeben es dem Schutze des Kaisers, der ihm dieselben Freiheiten, wie den Klöstern Essen, Quedlinburg und Gandersheim zuspricht; auch überlassen sie demselben die Güter zu Heltmon, Furnon, Voerthusen, Embrica, Hamme, Arnhem, Redingehem, Appelternika, Hervelt, Liemden, Thule, Malsme, Brummen, Olbruch, Rhate, Hunnippe, Thelden, Triendum, Putten, und die Forsten Steenrewalt, Moffet, Wicheimulo und Suboirt, nebst einer jährlichen Abgabe von 12 Stücken Wild aus dem Forste, in welchem Elten erbaut ist; wogegen die Äbtissin *Lutgarda II.*, Namens des Klosters, auf die Höfe Rynhare, Helikanbeli, Linthusen und Reclo, zu Gunsten der *Adela*, verzichtet. Zugleich bestatigt der Kaiser dem Kloster alle, dem Grafen *Wichmann* von dem vorigen Kaiser geeigneten Güter, namentlich zu Nardincklant, Urck, Barbuogot, Otwines, und in Friesland in den Grafschaften Hunesco, Fualgo, Merme und Micheta, auch den Zoll, genannt Hachdol, von der Fischerei im Gau Salon in dem Flusse Isla; die freie Wahl der Äbtissinn und andere Privilegien. Act. Noviomagi XV. Kal. Januar. 996, a. R. . . Imp. I. Schaten A. P. I. p. 236. mit dem Datum XV. Kal. Jun. 997. Falke C. Tr. Corb. p. 451. eben so. Lacomblet Urkundenb. I. S. 77.

Über die Geschichte der im Obigen erwähnten *Adela* und ihres zweiten Gemahls *Balderich* (von dem ersten, dem sächsischen Grafen *Imad*, war sie Mutter des nachmaligen berühmten Bischofs *Meinwerk* zu Paderborn), besonders über *Balderichs* verübte Gewaltthätigkeit gegen das Stift Elten, vgl. Alpertus de divers. temp. lib. I. ap. Pertz. Scriptor. T. IV. p. 702. sq. — Weitläuftige Untersuchungen über das Geschlecht des Grafen *Wichmann*, s. b. Falke C. Tr. Corb. p. 454. sq.

(996—1002.)

686. Kaiser *Otto III.* schenkt seinem Kapellan *Maginward* (gewöhnlich *Meinwerk*, nachmal. Bischof von Paderborn), auf Bitten der Äbtissinn *Geppa*, zwei königliche Hoven in der villa Lutterun, im Gau Ventsgoi, dem Burgwardium Dalehem und der Grafschaft des Grafen *Heriald*. S. d. Bisher ungedruckt; nur dem Innhalte nach angeführt in Vita Meinw. l. c. p. 519. — Da *Otto* in derselben den Imperator-Titel führt, so kann sie nur zwischen die oben bemerkten Jahre fallen. (LXXIV.)

In der Vermuthung, dass die oben genannte, nicht näher bezeichnete Äbtissinn *Geppa* eine Person mit der im folgenden erwähnten Äbtissinn *Gera* sein möchte, ist auch die nachstehende Urkunde sogleich hier beizufügen.

687. Ein freier Mann Namens *Adalbert* schenkt Güter zu Bedelinkthorp an das Kloster Schildesche, unter der Äbtissinn *Gera*. S. d. Bisher ungedruckt. — Der Schrift nach kann die Urkunde dem Ende des 10. oder Anfange des 11. Jahrhunderts angehören; sonst ist ihre Zeit nicht näher zu bestimmen. (LXXV.)

997.

688. In dem Kriege Kaiser *Otto's* gegen die Slaven, gewinnen die Westfalen, welche der Kaiser, bei seinem Vorrücken, zum Schutze des Sachsenlandes zurückgelassen hatte, über ein weit überlegenes Heer der in den Bardengau eingebrochenen Feinde, einen grossen Sieg. Annal. Quedl. l. c. p. 71. Annal. Saxo l. c. p. 644.

689. April 18. Kaiser *Otto III.* schenkt dem Stifte Essen, auf Bitten seiner Verwandten, der dortigen Äbtissinn *Mathildis*, den Ort Bruggihem, im Gau Aringon, in der Grafschaft des Grafen *Rodeger*, mit einigen dazu gehörigen Villen im Gau Gudingon. Act. Trutmanniae XIV. Kal. Maj. 997, a. R. XIV. Imp. I. Westphalia 2. Jahrg. 2. Quart. S. 38. Lacomblet Urkundenb. I. S. 80.

690. Junius 5. Derselbe übergibt der Kirche zu Magdeburg den Hof Sigdri im Gau Angri in der Grafschaft des Herzogs *Bernhard*, tauschweise für das Gut Kitzilnheim. Act. Arniburg, Non. Jun. 997, a. R. XIII. Imp. I. Schaten A. P. I. p. 237. Höfer Zeitschr. f. Archivk. II. S. 355.

691. September 29. Derselbe schenkt, auf Bitten der Gräfinn *Herbirga*, dem Kloster Mescide die villa Stochusun im Gau Locdorp in der Grafschaft des Grafen *Herimann*. Act. Aquisgrani III. Kal. Octobr. 997, a. R. XIV. Imp. II. Seibertz Urkundenb. I. S. 20.

692. Oktober 12. Derselbe schenkt dem Marien-Stifte zu Aachen den kaiserlichen Ort Trotmanniu (Dortmund) im Gau Westfalen. Act. in Aquisgranensi palatio, IV. Id. Octobr. 997, a. R. XIV. Imp. II. Lacomblet Urkundenb. I. S. 80. — Diese Schenkung hat keinen Bestand gehabt.

998.

693. October 8. Kaiser *Otto III.* bestätigt das von dem Grafen *Eccard* und seiner Gemahlinn *Mathilde* gestiftete Kloster Helmwardeshausen im Gau Angira und der Grafschaft *Dudico's*, nimmt dasselbe in seinen Schutz, verleiht ihm die Münz-, Zoll- und Marktgerechtigkeit, so wie die ausschliessende Gerichtsbarkeit und alle Ehrenrechte, deren das Stift Corvey geniesst, und setzt den Grafen *Eccard* zum Vogte desselben, mit der Bestimmung, dass nach dessen Tode allezeit der älteste seiner Nachkommen diese Vogtei bekleiden, und wenn keiner derselben mehr vorhanden, der Abt den Vogt wählen soll. Act. Aquisgrani VIII. Non. Octobr. 998, a. R. XIV. Imp. II. Wenck Hess. Landesgesch. 2. B. Urk. S. 37.

Ausser dem Kloster Helmwardeshausen stiftete Graf *Eccard* auch das benachbarte Hildwardeshausen in superiori parte fluminis. Annal. Saxo l. c. p. 645, zum J. 1000.

999.

694. Die villa Huxeli (Höxter) wird durch den Blitz eingeäschert. Annal. Corb. l. c. p. 5.

1000.

695. April. . Papst *Silvester II.* bestätigt das von dem Grafen *Eckehard* und seiner Gemahlinn *Mathilde* gestiftete Kloster Helmwardeshusen, und verleiht ihm gleiche Rechte wie dem Stifte Corvey, besonders die freie Wahl des Abtes und des Vogtes, letztere nach dem Tode des Stifters. Dat. mense April. Indict. XII. Pontif. a. III. Wenck a. a. O. S. 39.

696. „ 30. Kaiser *Otto III.* verleiht, auf Verwendung des Grafen *Eckhard*, dem Abte *Haulf* zu Helmwardeshusen das Markt-, Münz- und Zollrecht an dem genannten Orte, mit allen den Landfriedens- und andern Rechten, deren die Handelsleute zu Mainz, Cöln und Dortmund geniessen. Act. Aquisgrani, prid. Kal. Maji 1000, a. R. XVI. Imp. IV. Wenck a. a. O. S. 40.

697. Mai 18. Derselbe bestätigt das von *Gerberga*, der Mutter des Grafen *Herimann*, gestiftete Kloster Odingen im Gau Lohthorp in der Grafschaft eben dieses *Herimann*, und verleiht ihm die Rechte der Klöster Essen und Quedlinburg. Act. Elisopii XV. Kal. Jun. 1000, a. R. XVI. Imp. IV. Seibertz Urkundenb. I. S. 21. — Die Charte ist cirografirt. Die am untern Rande derselben verkehrt stehende, durchschnittene, von Seibertz nicht entzifferte Schrift heisst: Signu Heriberti Epi et Gerberge comitissae et filii eius Herimanni iussu Ottonis imperatoris augusti.

698. September 20. *Retharius*, Bischof zu Paderborn, kommt mit dem Erzbischof *Willegis* von Mainz nach Gandersheim, wo letzterer die neu erbaute Kirche weihen will, welches jedoch durch die Einsprache der Gesandten des Bischofs *Bernward* von Hildesheim verhindert wird. Vita Bernw. l. c. p 766.

699. Novemb. 27. *Günther*, Bischof zu Osnabrück, stirbt. Erdmann. Chron. Osnabr. ap. Meibom. R. Germ. T. II. p. 205. Todestag nach Necrol. Osnabr. — Anm. zu Kleins. I S. 453. setzen, nach Necrol. Fuld. (b. Leibn. p. 766.), das Todesjahr dieses Bischofs auf 998; da aber Thietmar. l. c. ihm ausdrücklich eine vierjährige Regierung zuschreibt, und es feststeht, dass er nicht vor 996 zum Bisthume gelangt sein kann, weil er nach ebd. bei dem Kaiser in Italien war, als er die Ernennung zu demselben erhielt, und der Kaiser 996 zum erstenmal nach Italien ging, so muss sein Tod in das J. 1000 gesetzt werden.

700. „ 28. *Retharius*, Bischof zu Paderborn, erscheint zu Gandersheim, um der Synode beizuwohnen, welche der Erzbischof *Willegis* daselbst, jedoch mit Widerspruch des Bischofs von Hildesheim, als dessen Diöcesanrechte beeinträchtigend, angesetzt hatte. Vita Bernw. l. c. p. 767.

701. *Ramward*, Bischof zu Minden, verlegt das von seinem Vorgänger *Milo* in monte Wedegonis erbaute Kloster in die Stadt Minden. Lerbeck. Chr. Mind. l. c. p. 467.

702 Grosse Feuersbrunst in Paderborn, durch welche auch der Dom, mit Büchern, Urkunden und andern Kirchenzierden fast gänzlich zerstört wird. Vita Meinw. l. c. p. 520. — Thietmar. l. c. p. 809. berichtet dieses Ereigniss ohne Zeitangabe kurz vor der Synode zu Dortmund 1005; und Annal. Saxo l. c. p. 655. erwähnt desselben zu Ende des J. 1004, wahrscheinlich weil der Bischof im folgenden Jahre von dem König *Heinrich II.* bei dessen Aufenthalt in Corvey, noch in Beziehung auf den durch jene Feuersbrunst erlittenen Schaden, einige Bewilligungen erhielt. (Vgl. Nr. 733.)

1001.

703. Januar 1. Kaiser *Otto III.* erneuert, auf Bitten des Bischofs *Retharius* zu Paderborn, die Privilegien dieses Bisthums, weil die früheren Urkunden in der Feuersbrunst verloren gegangen; nament-

lich den königlichen Schutz, die freie Bischofswahl, die ausschliessliche Gerichtsbarkeit, das Grafengeding über die Gauen Paterga, Aga, Treveresgn, Auga und Soretfeld, Besitzungen in Tuisburg und Trutmannia, und den Forstbann von dem Flusse Delchana, durch den Osning, Ardenna und Sinethi, bis zu dem Wege nach Herisi. Act. Romae Kal. Januar. 1001, a. R. XVI. Imp. VI. Schaten A. P. I. p. 244. mit a. R. XVIII. Falke C. Tr. Corb. p. 669. Aus ganz unerheblichen und zum Theil irrigen Gründen will Letzterer die Urkunde verdächtig machen.*) Cf. Vita Meinw. l. c. p. 520.

704. Januar 1. Papst *Silvester II.* gibt dem Bischof *Retharius* zu Paderborn eine ähnliche Erneuerung der alten Privilegien seiner Kirche. Vita Meinw. l. c. — Die Urkunde selbst ist verloren gegangen.

705. März 12. *Thiadmar*, Abt zu Corvey, stirbt. Cod. mscpt. et Annal. Corb. l. c. p. 5. — Vgl. die Stammtafel des Bischofs *Thietmar* zu Merseburg, bei Pertz. Scriptor. T. III. p. 723.

706. April 27. Kaiser *Otto III.* gibt, auf Verwendung des Herzogs *Bernhard* und des kaiserlichen Kapellans *Maginwerd*, dem Grafen *Liutger* den Hof Stipenlo in der Grafschaft eben dieses *Liutger*, im Gau Westfalon. Act. Ravennae V. Kal. Maji 1001, a. R. XIV. Imp. V. Lindenbrog. Scr. R. G. septentr. p. 154. Wedekind Noten III. S. 116. Lappenberg Hamb. Urkundenb. I. S. 60. — Die Wittwe dieses Grafen *Liudger*, *Emma*, eine Schwester des Bischofs *Meinwerk* zu Paderborn, schenkte nachmals die curtis Stiplaga juxta Rhenum (soll wohl heissen Ruram) an die Kirche zu Bremen. Adam. Brem. l. c. p. 37.

707. August 15. Synode zu Frankfurth, welcher unter andern *Retharius*, Bischof zu Paderborn, beiwohnt. Vita Bernw. l. c. p. 773.

1002.

708. Markgraf *Ekkihard*, der nach Kaiser *Otto's III.* frühem Tode, gegen die beabsichtigte Wahl König *Heinrichs II.*, für sich eine Partei im nordwestlichen Deutschland bilden will, kommt nach Paderborn, wo ihn der Bischof *Retharius* zwar einlasst, ihm aber sein Misfallen über sein unbesonnenes Vorhaben zu erkennen gibt. — *Ekkihards* Plan scheiterte, und er selbst wurde am 30. April zu Palithi getödtet. Thietmar l. c. p. 791. Annal. Saxo l. c. p. 647. Gobelin. Pers. Cosmodrom. ap. Meibom. Rer. Germ. T. I. p. 255.

709. *Balderich* (vgl. Nr. 685.) bricht, nach dem Tode Kaiser *Otto's III.*, den Frieden mit dem Stifte Elten, überfällt dasselbe, durchbricht den zu dessen Schutze aufgeführten Wall, und unterwirft sich die Leute desselben. Der neu gewählte König *Heinrich II.* stellt aber den vorigen Zustand bald wieder her. Alpert. de divers. temp. l. c. p. 703.

710. *Meinwerk* (vgl. Nr. 683.), dem neuen König *Heinrich II.* sowohl durch Familienverwandtschaft als durch seine Tugenden empfohlen, wird an dessen Hof aufgenommen und von ihm in öffentlichen und Privat-Geschäften häufig gebraucht. Vita Meinw. l. c. p. 521.

711. Julius 24. Unter den Grossen, welche den König *Heinrich II.* bei seinem Einzuge in Merseburg empfangen, sind auch die Bischöfe *Retharius* von Paderborn und *Ramward* von Minden. Thietmar. l. c. p. 794. Annal. Saxo l. c. p. 649. — Adalboldi vita Heinr. Imp. ap. Pertz. T. IV. p. 686. nennt im Allgemeinen die Sächsischen Bischöfe. Dass auch der Bischof von Osnabrück zugegen war, zeigt die folgende, für ihn ausgefertigte Urkunde.

---

*) Ein Wiederabdruck derselben wurde nicht zweckmässig befunden, da sie nur in einer sehr jungen, nicht ganz zuverlässigen Abschrift erhalten ist, und im Inhalte mit der später folgenden Urkunde *Heinrichs II.* (Nr. 724.) vollkommen übereinstimmt.

712. Julius 28. König *Heinrich II.* bestätigt, auf Ansuchen des Bischofs *Wodilulph*, die Privilegien und Besitzungen der Kirche zu Osnabrück, insbesondere den Forstbann. Act. Merseburc V. Kal. Aug. 1002, a. R. I. Schaten A. P. I. p. 251. Sandhoff l. c. p. XXVIII. Möser O. G. II. S. 234. s. W. VIII. S. 30.*)

713. August 4. Derselbe bestätigt dem Stifte Werden, auf Bitten des dortigen Abtes *Radbald*, das Recht freier Ein- und Absetzung des Vogtes. Act. Grona II. Non. August. 1002, a. R. I. Lacomblet Urkundenb. I. S. 83.

714. „ 10. Der König, nachdem er zu Grona mit seiner Gemahlinn *Kunigundis* zusammen getroffen, feiert den Festtag des heil. Laurentius zu Paderborn, wo auch die Königinn durch den Erzbischof von Mainz gekrönt wird. Adalb. vita Heinr. l. c. p. 686. Vita Meinw. l. c. p. 521. Annal. Hildesh. l. c. p. 92. — Was bei Thietmar l. c. p. 796. und Annal. Sax. l. c. p. 649., abweichend von den andern Schriftstellern, von des Königs vorhergehendem Aufenthalt in Corvey und seinem dortigen Zusammentreffen mit der Königinn erzählt wird, beruht unstreitig auf einer Verwechselung oder einem andern Irrthume, indem dabei des bereits verstorbenen Abtes *Thietmar* gedacht wird.

715. Während der Krönungsfeier der Königinn wollen die Baiern im Gefolge des Königs, in der Umgegend von Paderborn, Früchte zum Futter ihrer Pferde mit Gewalt zusammenraffen, und da die Landleute sich widersetzen, so entsteht daraus ein heftiges Gefecht, worinn unter andern ein Bruder des königlichen Kanzlers *Eilbert* getödtet wird. Durch Dazwischenkunft des Herzogs *Bernhard* mit seiner bewaffneten Schaar wird endlich die Ruhe wieder hergestellt, und der König zieht die Urheber des Streites zur verdienten Strafe. Adalbold. l. c. Annal. Quedlinb. l. c. p. 78. Annal. Sax. l. c. p. 650. Gobelin. Pers. l. c. p. 255.

716. August 12. König *Heinrich II.* bestätigt dem Stifte Heriford, auf Ansuchen der dortigen Äbtissinn *Godesdiu*, die demselben incorporirten Kirchen zu Hreini, Wadiringas und Stochheim. Act. Arviti II. Id. Aug. 1002, a. R. I. Schaten l. c. p. 249. mit dem falschen Ortsnamen Arundi. (LXXVI.)

717. „ 24. Derselbe bestätigt dem Stifte Corvey, auf Bitten des dortigen Abtes *Hosat*, alle seine Privilegien. Act. Noviomago IX. Kal. Septembr. 1002, a. R. I. Schaten l. c. p. 250. (LXXVII.)

718. September 15. Derselbe verleiht dem Stifte Paderborn, auf Bitten des Bischofs *Retharius* und aus Mitleid wegen des erlittenen Brandschadens, den Forstbann von dem Flusse Luthera, durch den Osning und Sinithi, bis zu dem Wege nach Horihusun. Act. Bochbardon XVII. Kal. Octobr. 1002, a. R. I. Schaten l. c. p. 249. Cf. vita Meinw. l. c. p. 521., cap. 13. (LXXVIII.)

719. Oktober 8. *Ramward*, Bischof zu Minden, stirbt. Anm. zu Kleins. I. S. 474.

1003.

720. Februar 16. *Heribert*, Erzbischof zu Cöln, schenkt dem Kloster Deutz den durch Tausch für sein Gut Pilicheim (Pelkum) erworbenen Hof Rothe. Act. Colon. XIV. Kal. Mart. 1003, a. Henr. R. I. Herib. episc. III. Lacomblet Urkundenb. I. S. 87.

721. „ 17. *Wodilulf*, Bischof zu Osnabrück, stirbt. Vita Meinw. l. c. p. 521., wo zwar 1002 als Sterbejahr angegeben ist, aber offenbar nach einer Zeitrechnung, die den Februar noch zum alten Jahre zählte. (Vgl. Nr. 712.) Den Todestag hat auch das Necrol. Osnabr.

722. „ 23. König *Heinrich II.* bestätigt, auf Bitten seiner Verwandten, der Äbtissinn *Mahthild*, alle Privilegien des Stifts Essen, besonders wegen der freien Wahl der Äbtissinn und des Vogtes, welcher letztere sein Gericht nicht in, sondern ausserhalb der Stadt (civitas) Essen halten soll.

---

*) Hier ist S. 31. Z. 24. st. ejusque, zu lesen suisque; Z. 29. st. intra l. infra.

Digitized by Google

Act. Noviomago VII. Kal. Mart. 1003, a. R. I. Lacomblet Urkundenb. I. S. 83. — Die Bestimmung wegen des ausserhalb der Stadt zu haltenden Vogteigerichtes ist später in die Urkunde eingeschaltet. — Eine andere Ausfertigung von gleichem Datum (ebd. S. 84.) enthält insbesondere die Bestätigung des von K. *Otto* dem Stifte geschenkten Territoriums Bruggeheim.

723. März 13. Derselbe nimmt das Kloster Molenbeche (Möllenbeck), auf Bitten der dortigen Äbtissinn *Bertheid* und auf Verwendung des Herzogs *Otto* und des Bischofs *Thiederich* (von Minden), in seinen Schutz, und bestätigt ihm die von den Kaisern *Arnulf* und *Otto II.* verliehenen Privilegien, besonders wegen freier Wahl der Äbtissinn, jedoch mit Genehmigung des Bischofs, und der Befreiung vom Königszins. Act. Mindae III. Id. Mart. 1003, a. R. I. Grupen Orig. Germ. III. S. 125. Kuchenbecker Anal. Hass. X. S. 391. Würdtwein Subsid. diplom. T. VI. p. 307. Paulus Gesch. d. Kl. Möllenb. S. 59.

724. April 2. Derselbe bestätigt dem Bisthum Paderborn die von seinen Vorfahren verliehenen Privilegien und Besitzungen. Act. Quidilingaburc IV. Non. April 1003, a. R. I. Schaten A. P. I. p. 252. Cf. vita Meinw. l. c. cap. 14. (LXXIX.)

725. Mai 7. Derselbe nimmt das Kloster Helmwardeshusun, in der Grafschaft *Dudico's* und im Gau Angira, auf Bitten des dortigen Abtes *Haulf*, in seinen Schutz, und verleiht ihm das Recht des Klosters Corvey, besonders die Freiheit von weltlichen Diensten, die freie Wahl des Vogtes und die ausschliessliche Gerichtsbarkeit über seine Angehörigen. Act. Merseburgk, Non. Maji 1003, a. R. I. Wenck Hess. Landesgesch. 2. B. Urk. S. 42.

1004.

726. Julius 20. König *Heinrich II.* nimmt das Kloster Visbike (Fischbeck), welchem die Äbtissinn *Alfheyd* vorsteht, in seinen Schutz. Act. in villa Osen XIII. Kal. Aug. 1004, a. R. III. Paullini Hist. Visb. p. 7. Mader Antiq. Brunsv. p. 209.

727. November 2. Derselbe bestätigt das von der Äbtissinn *Frederuna* und ihrer Schwester *Imma* mit Hilfe des Grafen *Gero* gestiftete Kloster Keminata mit den dazu gewidmeten Gütern, und bewilligt demselben die Rechte der Klöster Gandersheim, Quedlinburg und Herivurt. Act. Magadeburc IV. Non. Novembr. 1004, a. R. III. Falke C. Tr. Corb. p. 905. Vgl. Wedekind Noten II. S. 64. (LXXX.) — Die erste Stiftung dieses Klosters scheint noch in die letzten Jahre Kaiser *Otto's I.* (968 oder etwas später) zu fallen, da dieser Kaiser die eingezogenen Güter des im J. 967 als Empörer gefallenen Grafen *Wigmann* (eines Bruderssohnes des Herzogs *Hermann* von Sachsen) halb dem Kloster zu Lüneburg und halb dem Kloster Keminada geschenkt haben soll. Annal. Sax. l. c. p. 621.

1005.

728. Julius 7. Synode zu Dortmund, in Gegenwart König *Heinrichs II.* und seiner Gemahlinn *Chunegunda*; an welcher unter andern die Bischöfe *Suithger* von Mimigardevord, *Thietmar* von Osnabrück und *Retharius* von Paderborn Theil nehmen. Thietmar. l. c. p. 840. Annal. Saxo l. c. p. 655.

729. „ „ König *Heinrich II.* schenkt der Kirche S. Adalberts zu Aachen, unter andern Besitzungen, den Zehenten der königlichen Einkünfte zu Dortmund. Act. Trutmanniae Non. Jul. 1005, a. R. IV. Lacomblet Urkundenb. I. S. 88.

730. „ 18. Derselbe bestätigt, auf Verwendung des Bischofs *Retharius* von Paderborn, die Privilegien des Klosters Scildesce. Act. Corveiae XV. Kal. Aug. 1005, a. R. IV. Lamey Gesch. v. Ravensb. Urk. S. 6.

731. Julius 20. Derselbe bestätigt der Kirche zu Magdeburg die von seinem Vorgänger *Otto III.* geschehene Schenkung der Stadt Scidere mit allem Zubehör in den Gauen Gesinegauwe, Wetego, Thilete, Lingauwe, Sarethvelt, Tietmelle und Lethgauwe, und dem Forste zwischen den Flüsschen Hambrina, Nisa und Wermana. Act. Paterebrunne XIII. Kal. Aug. 1005, a. R. IV. Höfer Zeitschr. f. Archivk. II. S. 140.

732. August 13. Derselbe wiederholt die Schenkung der Einkünfte zu Dortmund u. a. an die Adalberts-Kirche zu Aachen. Act. Nuenberc Id. Aug. 1005, a. R. IV. Lacomblet Urkundenb. I. S. 89.

733. Oktober 24. Derselbe schenkt der Kirche zu Paderborn, in welcher seine Gemahlinn *Kunigunde* die königliche Weihe empfangen, das von seinem Kapellan *Meinwerk* ihm übergebene Gut Puochinefurti (Bökenförde) in der Grafschaft *Liudolfs*, mit der Bestimmung, dass der damalige Bischof *Retharius* auf seine Lebenszeit es für sich benutzen, und nach dessen Tode es der Kirche ad stipendia fratrum zufallen soll. Act. Corpheia IX. Kal. Novembr. 1005, a. R. IV. Schaten A. P. I. p. 257. Falke C. Tr. Corb. p. 636. Seibertz Urkundenb. I. S. 23. Cf. vita Meinw. l. c. p. 522. cap. 15.

734. November 27. König *Heinrichs II.* Anwesenheit in Dortmund, nachgewiesen durch eine Urkunde, worinn er seiner Gemahlinn *Cunigunda* das praedium Bochbardon in pago Drikeringou schenkt. Act. Throtmanniae V. Kal. Decembr. 1005. Original im Königl. Geh. Staats- u. Kab.-Archive zu Berlin.

1006.

735. Die Normannen dringen mit vielen Schiffen auf dem Flusse Merwede in Nieder-Deutschland ein und kommen bis an den Hafen Tyla, am rechten Ufer des Flusses Waal, wo sie grosse Verwüstungen anrichten und unter andern das Kloster der heil. Walburgis plündern. Bei ihrer Annäherung ergreifen die Anwohner des Flusses Waal, grösstentheils Handelsleute, mit ihrem Gelde die Flucht, und können durch ihren Gaugrafen (Praefectus) nur mit Mühe zurückgehalten werden. *Balderich* und der Graf *Unruoch*, der bei dem Heere Kaiser *Otto's III.* in Italien in grossem Ansehen gestanden, führen den Krieg gegen die Normannen, die sich, ohne bedeutende Kriegsvorfälle, auf ihren Schiffen schnell wieder zurückziehen. Alpert. de divers. temp. l. c. p. 704.

736. December. . Papst *Johann XVIII.* nimmt, auf Bitten des Bischofs *Retharius* zu Paderborn, die Besitzungen der dortigen Kirche in päpstlichen Schutz und bestätigt dem Domkapitel die freie Wahl des Bischofs. D. in mense Decembr. Indict. IV. anno Pontif. III. Schaten A. P. I. p. 258., zum Jahre 1005. — Das dritte Pontifikatjahr des genannten Papstes beginnt d. 19. März 1006, und auf dieses Jahr passt auch die angegebene Indiction. Der Verfasser der vita Meinw. l. c. p. 519., verwechselt den Papst mit einem früheren gleiches Namens, wenn er die Urkunde in das Jahr 990 setzt. (LXXXI.)

1007.

737. In diesem Jahre kehren die Normannen mit 90 langen Schiffen auf dem Lek zurück, und kommen, nach vergeblichen Versuchen ihr weiteres Vordringen zu hindern, bis nach Utrecht. Dass sie diesem Orte keinen Schaden zufügten, wird der Fürbitte des dortigen Bischofs, des heil. *Ansfrid*, zugeschrieben. Alpert. de div. temp. l. c. p. 705.

738. Januar 30. König *Heinrich II.* schenkt, auf Bitten seines Bruders *Bruno*, Bischofs zu Augsburg, dem Kloster S. Petri zu Helmwardeshausen, das durch den Tod des Priesters *Adilgar* dem König heimgefallene Praedium in der Grafschaft des Grafen *Hermann*. Act. Mulinhusen III. Kal. Febr. 1007, a. R. V. Wenck Hess. Landesgesch. 2. B. Urk. S. 42.

739. Oktober 27. Synode zu Frankfurth, in Gegenwart König *Heinrichs II.* und unter dem Vorsitze des Erzbischofs *Willigis* von Mainz, welcher die Bischöfe *Radherius* von Paderborn, *Suidgerus* von Mimigardevord, *Theodricus* von Minden und *Thietmar* von Osnabrück beiwohnen. Thietmar. l. c. p. 814. Udalric. Babenberg. ap. Eccard. Corp. hist. med. aevi T. II. p. 60. und hieraus Pertz. Scriptor. T. IV. p. 795., Not. 11., wo das vollständige Synodal-Dekret.

1009.

740. Februar 26. König *Heinrich II.* bestätigt, auf Bitten des Bischofs *Theoderich* zu Minden, die Privilegien des dortigen Hochstifts, besonders die freie Gerichtsbarkeit, die Münze, den Zoll und die freie Bischofswahl. Act. Drutmanniae IV. Id. Mart. 1009, a. R. VII. Pistor. Scr. R. G. T. III. p. 820., wo aber das Datum unmöglich richtig sein kann, da *Heinrich* in der angegebenen Zeit, wie aus dem folgenden erhellet, in Goslar war, also nicht in Dortmund eine Urkunde ausstellen konnte. Wahrscheinlich ist also, anstatt Id. Mart., Kal. Mart. zu lesen; wie auch dieser Tag oben angenommen worden.

741. Marz 6. *Retharius*, Bischof zu Paderborn, stirbt. Vita Meinw. l. c. p. 522. Annal. Hild. l. c. p. 93. Annal. Sax. l. c. p. 658. Todestag eben so im Necrol. Paderborn. u. a.

742. „ . Dem König wird die Nachricht von dem Tode des Bischofs von Paderborn nach Goslar überbracht, worauf derselbe sogleich seinen Kapellan *Meinwerk* zum Bischof dahin bestimmt, in der Absicht, durch ihn dem damals noch sehr armen und herabgekommenen Bisthum aufzuhelfen. Vita Meinw. l. c.

743. „ 13. (Sonntag Reminiscere.) Der neu-ernannte Bischof von Paderborn, *Meinwerk*, wird zu Goslar durch den Erzbischof *Willigis* von Mainz consecrirt. Vita Meinw. l. c.

744. „ . Bald darauf erfolgt die Inthronisation des Bischofs *Meinwerk* in Paderborn, wo er drei Tage nach seiner Ankunft den Neubau der Domkirche beginnt, der in sieben Jahren vollendet wird. Vita Meinw. l. c. p. 523. Gobelin. Pers. Cosmodr. l. c. p. 256.

745. König *Heinrich II.* übergibt dem Erzbischof *Dagmo* zu Magdeburg, mit Bestätigung der Privilegien seines Erzstifts, unter andern die zu den Städten Schideri und Angeri gehörigen freien Familien. Act. Kirchberg, ... 1009, a. R. VIII. Schaten A. P. I. p. 268.

746. Die Kirche S. Martini zu Minden wird eingeweiht. Lerbeck. Chr. Mind. l. c. p. 468.

1010.

747. Bischof *Meinwerk* von Paderborn begleitet den König *Heinrich II.* in den Krieg gegen die Lausitzer. Thietmar. l. c. p. 822.

748. December 5. *Hosed*, Abt zu Corvey, stirbt. Cod. mscpt. et Annal. Corb. l. c. p. 5.

1011.

749. Februar 7. (In capite Jejunii.) König *Heinrich II.* kommt von Frankfurth, wo er das Weihnachtsfest gefeiert, nach Corvey. Annal. Hild. l. c. p. 93. Annal. Sax. l. c. p. 661.

750. „ 9. Herzog *Bernhard* von Sachsen stirbt zu Corvey, während der Anwesenheit des Königs, wird aber in dem von ihm gestifteten Michaels-Kloster zu Lüneburg begraben. Annal. Hild. l. c. Annal. Sax. l. c.

751. April 10. König *Heinrich II.* schenkt der Kirche zu Paderborn, auf Bitten des dortigen Bischofs *Meginwerk*, die Grafschaft des verstorbenen Grafen *Hahold*. Act. Tribura IV. Id. April. 1011, a. R. IX. Monum. Paderborn. p. 44. Schaten A. P. I. p. 270. Seibertz Urkundenb. I. S. 23. im Auszuge. (LXXXII.)

752. Junius 5. *Meinwerk*, Bischof zu Paderborn, weiht das von dem Grafen *Ekkihard* gestiftete Kloster Helmwardeshausen, zur Ehre der heil. Dreieinigkeit, des Heilandes, des heil. Kreuzes, der heil. Maria, des Apostels Petrus und aller Apostel und Heiligen. Vita Meinw. l. c. p. 524.

753. Julius 15. *Thetmar*, Bischof zu Osnabrück, gründet die Collegiat-Kirche S. Johannis, damals ausserhalb der Stadt Osnabrück, in der sogenannten Wüste. Stüve Gesch. d. Stadt Osnabr. 1. Th. S. 43. und die Urkunde des Bischofs *Benno*, ebd. S. 123. Vgl. Vita Meinw. l. c. p. 521.

754. November 19. *Suithger*, Bischof zu Mimigardevord, stirbt. Thietmar. l. c. p. 869. Annal. Sax. l. c. p. 662. (gibt XIV. Kal. Decembr. also d. 18. Nov. als Todestag an). Annal. Quedl. l. c. p. 80. Necrol. Fuld. ap. Leibn. p. 766. — Der Vf. der Vita Meinw. l. c. p. 525. ist also im Irrthume, wenn er, gegen jene einstimmigen Zeugnisse, den Tod dieses Bischofs in das Jahr 1013 setzt, und derselbe so wie *Thietmar* irren, wenn sie ihm eine 16jährige Regierung zuschreiben, da sein Vorgänger *Dodo* schon 993 starb, und eine zweijährige Erledigung des bischöflichen Sitzes in jener Zeit wohl nicht anzunehmen ist. — Unter den Nachrichten, welche *Thietmar* l. c. aus dem Leben *Suithgers* mittheilt, verdient nachträglich hier besonders hervorgehoben zu werden, wie er „in curte sua a quodam tirone ingenuo appetitur, et villici suimet cruore coram se occisi maculatur"; weil daraus zu schliessen ist, dass die Gütertheilung zwischen dem Bischof und dem Domkapitel zu Mimigardevord damals schon eingetreten war, da der Bischof seine eigne Curtis ‚den Bispinghof' und seinen eignen Villicus hatte. — *Suithgers* Nachfolger *Thiederich I.*, den *Thietmar* l. c. materterae meae filius nennt, erhielt, seiner Frömmigkeit wegen, den Beinamen *Bonus*. Vita Meinw. l. c.

1012.

755. August 11. Bei dem Tode *Walthards*, Erzbischofs zu Magdeburg, welcher erst kurz vorher sein Amt angetreten hatte, war zu Gibichenstein, nebst mehreren andern Bischöfen, auch Bischof *Meinwerk* von Paderborn gegenwärtig. Annal. Saxo l. c. p. 663.

1013.

756. März 3. König *Heinrich II.* schenkt, auf Bitten des Bischofs *Meinwerk* zu Paderborn, diejenigen Erbgüter dieses Bischofs, welche derselbe früherhin seiner Mutter *Adela*, letztere aber, durch ihren zweiten Gemahl, den Grafen *Balderich*, dem König übergeben hatte, nehmlich Widum Remi, Meribeki, Goltbeki und Dudenhusen, an die Kirche zu Paderborn. Act. Werla V. Non. Mart. 1013, a. R. XI. Schaten A. P. l. p. 276. — Die genannten Orte liegen an der Weser, in der Gegend von Rinteln, Minden u. s. w.

757. April 5. Osterfest, welches König *Heinrich II.*, durch Krankheit in seiner vorhabenden Reise von Werla nach Aachen aufgehalten, zu Paderborn feiert. Annal. Quedl. l. c. p. 81. Thietmar. l. c. p. 832. Annal. Sax. l. c. p. 664.

758. „ 24. Reichsversammlung zu Grona, um über des Königs bevorstehenden Römerzug zu berathschlagen. — Da Bischof *Meinwerk* von Paderborn, zur Theilnahme an diesem aufgefordert, die Armuth seiner Kirche in Erinnerung bringt, und deshalb um eine Vergütung der Kosten bittet, so schenkt ihm der König, auf Verwendung seiner Gemahlinn *Kunigunde* und mehrerer Bischofe, worunter *Theoderich* von Mimigardevord und *Thietmar* von Osnabrück, das von dem Erzbischof *Unwan* von Bremen ihm übergebene Gut Berneshusen im Gau Lisga und der Grafschaft *Udo's*. Vita Meinw. l. c. p. 525. — Über diese Schenkung wurde, wahrscheinlich gleichzeitig, eine Urkunde in zweifacher Ausfertigung ausgestellt, wovon noch Bruchstücke vorhanden sind; bisher ungedruckt. (LXXXIII.) — *Unwan*, bisheriger Canonicus zu Paderborn, war kurz vorher erst, durch Vorschub des Bischofs *Meinwerk*, dessen Vaterschwestersohn er war, zum Erzbisthum

Digitized by Google

Bremen, an die Stelle des verstorbenen Erzbischofs *Lubentius*, befördert worden. Vita Meinw. l. c. p. 524. Vgl. die Stammtafel bei Wedekind Not. I. S. 268.

759. Gleichzeitig gibt der König, ebenfalls auf Verwendung der Königinn, des Erzbischofs *Erchanbald* von Mainz und mehrerer Bischöfe, dem Bischof *Meinwerk* von Paderborn auf dessen Lebenszeit zu eignem Gebrauche, und nach seinem Tode für die Kirche zu Paderborn, den königlichen Hof Moranga im Gau Morangano und der Grafschaft *Bernhards*, welchen Erzbischof *Unwan* von Bremen vorher durch seinen Vogt *Udo* dem König übergeben hatte. Vita Meinw. l. c. p. 525. — Die Urkunden über diese, so wie über die vielleicht auch gleichzeitig geschehene Schenkung des Hofes Hoenstede im Gau Rittiga, wurden erst später ausgefertigt.

1014.

760. Papst *Benedict VIII.* schenkt dem Bischof *Meinwerk*, welcher mit dem König (seit 14. Febr. Kaiser) *Heinrich II.* nach Rom gekommen, viele Reliquien für die Kirchen, welche derselbe in Paderborn zu bauen willens ist. Vita Meinw. l. c. p. 526.

761. März. . Derselbe nimmt, auf Bitten des Bischofs *Meinwerk*, das Bisthum Paderborn in seinen Schutz, und bestätigt alle Güter desselben. Dat. in mense Martio Indict. XII. Vita Meinw. l. c. Schaten A. P. I. p. 279.

762. Bischof *Meinwerk*, von einer im kaiserlichen Heere ausgebrochenen Pest ergriffen, gelobt dem heil. *Alexius* eine Kirche zu erbauen. Vita Meinw. l. c. p. 527.

763. April 7. Während der Bischof *Meinwerk* mit dem Kaiser in Italien verweilt, wird sein Bruder, Graf *Thiederich*, auf Anstiften seiner Mutter *Adela* und seines Stiefvaters *Balderich*, auf dem Schlosse Uplage bei Elten von seinen eignen Leuten ermordet. Vita Meinw. l. c. p. 540.

764. „ . Kaiser *Heinrich II.* bestätigt, auf Bitten des Bischofs *Meinwerk*, welcher mit ihm die Kirche der Apostel Petrus und Paulus besucht hat, alle Besitzungen der Kirche zu Paderborn. Act. Papiae a. 1014, R. XII. Imp. I. Schaten A. P. I. p. 281. — Der König feierte zu Pavia das Weihnachtsfest 1013 und das Osterfest 25. April 1014. Aus dem in der Urkunde gebrauchten Imperator-Titel ergibt sich, dass die Ausstellung derselben nur in die letztere, nehmlich in die Zeit der Rückreise des Kaisers, gehören kann, in welche sie auch in der Vita Meinw. l. c. p. 527. ausdrücklich gesetzt wird. — Nach einer Bemerkung in dem jüngeren Paderbornischen Kopialbuche war das, jetzt fehlende, Original im Jahre 1661 noch vorhanden und mit einer goldenen Bulle besiegelt; wenn indessen ebd. hinzugefügt wird, es führe das in der Abschrift weggelassene Datum III. Non. Augusti, so passt dies nicht auf die zu Pavia ausgefertigte Urkunde, da der Kaiser im August 1014 schon wieder in Deutschland war. Wenn nicht etwa ein Versehen obwaltete, so sollte man also vermuthen, dass noch eine andere Ausfertigung existirt habe. Dem Abdrucke bei Schaten liegt übrigens auch nur das Kopialbuch zum Grunde, obgleich er sich stellt, als habe er das Original vor sich gehabt. (LXXXIV.)

765. Nach der Rückkehr aus Italien begleitet Bischof *Meinwerk* den Kaiser nach Clugny, und führt von dort 30 Mönche, zur Anpflanzung eines Benedictiner-Klosters in Paderborn, mit sich. Vita Meinw. l. c. p. 527.

766. Nach seiner eiligen Heimreise erbaut Bischof *Meinwerk* schnell an der westlichen Seite der Stadt Paderborn eine Kapelle zur Ehre des heil. Benedictus. Vita Meinw. l. c. p. 527.

1015.

767. Januar 15. Kaiser *Heinrich II.* schenkt der Kirche zu Paderborn den Hof Honstede im Gau Rittiga und der Grafschaft des Grafen *Bernhard*, wie der Erzbischof *Onwan* denselben besessen und dem Kaiser übergeben hatte. Act. Mulinhusen XVIII. Kal. Februar. 1015, a. R. XIII. Imp. I.

Schaten A. P. I. p. 275. mit willkürlich verändertem Datum a. 1013, Weglassung des a. Imp. und Veränderung des Imperator-Titels in den Königs-Titel. Lappenberg Hamburg. Urkundenb I. S. 63. Cf. vita Meinw. l. c. p. 524. — Der Hof Hohenstedt lag nicht weit von dem Schlosse Hardenberg. Vgl. Wolf Gesch. v. Hardenb. I. S. XV. Wedekind Not. I. S. 271. — Die Schenkung selbst mag früher geschehen sein (s. Nr. 759.), aber die Urkunde wurde erst jetzt ausgefertigt. (LXXXV.)

768. Februar 3. *Heribert*, Erzbischof zu Cöln, beurkundet, dass die Äbtissinn zu Gesike, *Hildigundis*, das von ihrem Grossvater *Hahold* und andern ihrer Vorfahren gestiftete Kloster Gesike dem Erzstift Cöln übergeben, auch ihren bisherigen Vogt, den Grafen *Sikko*, entlassen, und den Vogt der Kirche zu Cöln, *Tiemo*, dafür angenommen hat; zugleich bestätigt er die Privilegien des Klosters. Act. Suosat III. Non. Febr. 1014. Seibertz Urkundenb. I. S. 25. — Die Jahrzahl 1014 muss nach dem Gebrauche der Cölnischen Kirche verstanden werden, welche das neue Jahr mit dem 25. Marz anfing; denn im Februar 1014 unserer Zeitrechnung war Erzbischof *Heribert* mit dem Kaiser in Italien.

769. Mai 28. (Vigilia Pentecostes.) Bischof *Meinwerk* von Paderborn kommt mit dem Kaiser zu Immedeshusun zusammen, wohin der Kaiser von Kaufungen aus gekommen und wo er mit ihm das Pfingstfest feiert. Thietmar. l. c. p. 840.

770. Bischof *Meinwerk*, der bei einem früheren Besuche in Corvey die Disciplin in diesem Kloster sehr verfallen angetroffen und daselbst eine üble Aufnahme gefunden hatte (s. vita Meinw. l. c. p. 543. cap. 43.), bringt es bei dem Kaiser dahin, dass der dortige Abt *Walh* abgesetzt, und ein Mönch aus dem Kloster Lauresheim, *Druhtmar*, dem Stifte Corvey, ohne Einwilligung der dortigen Klostergeistlichen, als Abt vorgesetzt wird, um dasselbe zu reformiren; worauf die Mönche, bis auf 9, auswandern, die meisten jedoch nach einiger Zeit zurückkehren. Thietmar. l. c. p. 840. Annal. Saxo l. c. p. 667. Beide lassen die Veränderung mit dem Kloster Corvey noch in Immedeshausen, die Annal. Quedl. l. c. p. 83. hingegen in Corvey selbst geschehen, wohin der Kaiser zu diesem Ende gekommen. Vermuthlich wurde die Sache in Immedeshausen beschlossen und in Corvey ausgeführt.

771. September 15. Bischof *Meinwerk* weiht die neuerbaute Domkirche zu Paderborn, und macht bei dieser Gelegenheit die erhaltenen päpstlichen Privilegien öffentlich bekannt. — Der Kaiser, welchen *Meinwerk* zu dieser Feierlichkeit eingeladen hatte, weil er von ihm Erwitte zu erhalten hoffte, konnte, wegen seines Feldzuges nach Polen, nicht daran Theil nehmen. Vita Meinw l. c. p. 527.

772. „ „ Am Tage der Einweihung schenkt Bischof *Meinwerk* an die Kirche zu Paderborn von seinen Erbgütern, die Burg Plesse mit 1100 mansis, mit dem Vorbehalt, von einem Theile dieser Güter, deren Genuss seiner Mutter auf Lebenszeit verbleiben soll, neue Kirchen zu stiften. Durch dieses Beispiel des Bischofs werden viele andere Personen jedes Geschlechts und Standes zu ähnlichen Schenkungen bewogen. Vita Meinw. l. c. — Die Schenkungen selbst, wie sie theils a. a. O. aufgezählt, theils urkundlich nachzuweisen sind, werden weiter unten angegeben werden.

773. „ 29. *Thiderich*, Bischof zu Mimigardevord, assistirt dem Bischof *Bernward* zu Hildesheim bei der Einweihung der Crypta des von letzterem im nördlichen Theile der Stadt Hildesheim erbauten Klosters. Annal. Hild. l. c. p. 94. Vita Bernw. l. c. p. 778.

774. December 25. Weihnachtsfest, welches Kaiser *Heinrich II.* zu Paderborn feiert. Thietmar. l. c. p. 844. Annal. Hild. l. c. und Annal. Sax. l. c. p. 669. zum Jahre 1016, nach der Zeitrechnung, welche mit Weihnachten das neue Jahr anfing.

775. Der Ritter *Mainheri* gibt, Behufs einer Memoiren-Stiftung, sein Eigenthum zu Burgnun, Balhornun und Scharhem an die Kirche zu Paderborn, und wird dagegen von dem Bischof *Meinwerk*, auf seine Lebenszeit, mit einem Gute zu Sulichem belehnt. A. 1015. Bisher ungedruckt. Vgl. Vita Meinw. l. c. p. 528, Nr. 2. (LXXXVI.)

(1015—1036.)

Schenkungen an die Domkirche zu Paderborn, nach der Einweihung derselben durch den Bischof *Meinwerk* und bei dessen Leben; so weit von ihnen kein bestimmtes Datum angegeben oder mit Sicherheit auszumitteln ist.

776. Ein Edler, *Meinheri* der Jüngere, gibt der Kirche zu Paderborn das Gut Hengeldere, wofür Bischof *Meinwerk* ihm und seiner Ehefrau auf Lebenszeit gewisse Einkünfte anweist. (LXXXVII., I.) Cf. vita Meinw. l. c. Nr. 3.

777. *Wirin*, Canonicus der Kirche zu Paderborn, gibt derselben, mit Einwilligung seiner Erben, sein Besitzthum zu Osdaghusun und Rasthorpe; der Bischof ernennt ihn dafür zum Propst, und bestimmt, wenn er aus Schwachheit oder einer andern Ursache die Propstei aufgeben sollte, ihm auf Lebenszeit einen Hof mit 30 Familien. Vita Meinw. l. c. Nr. 4.

778. Ein anderer *Wirin*, Subdiaconus an der Kirche zu Paderborn, gibt derselben, mit Einwilligung seiner Schwestern, durch seinen Vogt *Eilbrecht*, sein Besitzthum zu Sneun, und erhält dafür von dem Bischof auf Lebenszeit 40 Pflüge und eine Decanie; in Gegenwart der Grafen *Udo*, *Herimann* und *Benno*. V. M. l. c. Nr. 5.

779. *Folcmar*, Canonicus derselben Kirche, übergibt, durch seinen Vogt *Amulung*, seine Güter in der Mark Sturmethi, Gesike und Stocheim, zum Altar der Heil. Maria, Kilian und Liborius, wofür der Bischof ihm auf Lebenszeit den Hof Bekinauwo u. a. m. anweist. V. M. l. c. p. 529, Nr. 6.

780. *Volcmar* (nach der V. M. ebenfalls Canonicus, aber von dem vor. verschieden) schenkt der Kirche zu Paderborn die Güter Holthem und Aslan. (LXXXVII., II.) Cf. V. M. l. c. Nr. 7.

781. *Nithing* (nach V. M. der Bruder des vor.), ebenfalls Canonicus zu Paderborn, übergibt der Kirche zu Paderborn die Orte Holthem und Buronan, und erhält dafür von dem Bischof auf Lebenszeit den Bann über Horohusan und die Orte Waveri und Bokinavurdi, auf welchen letzteren ein Anniversarium für den damals lebenden Kaiser *Heinrich* fundirt wird. (LXXXVII., III.) Cf. V. M. l. c. Nr. 8.

782. Der Priester *Waldier* schenkt der Kirche zu Paderborn, mit Einwilligung seines Erben *Haold*, sein Besitzthum in Winnithi, welches der Vogt *Hildiward* in Empfang nimmt, und wofür ihm der Bischof, in Gegenwart der Grafen *Conrad* und *Thiederich*, die Kirche zu Thietmelli mit 6 Pflügen und einem Pferde auf Lebenszeit übergibt. V. M. l. c. Nr 9.

783. Der Priester *Wulfdag* übergibt sein Eigenthum in Baddunhusun dem Bischof *Meinwerk*, welcher ihm dafür auf seine Lebenszeit die Kirche zu Pumissun verleiht, und seiner Mutter nach seinem Tode eine Getraidereute daselbst anweist. (LXXXVII., IV.) Cf. V. M. l. c. Nr. 10.

784. Der Priester *Wecil*, von Rothun, übergibt, mit Einwilligung seines Erben *Liutbrand*, durch seinen Vogt *Hiddin*, sein Besitzthum im Dorfe und der Mark Holthusun, zum Altare der Heil. Maria, Kilian und Liborius, und erhält dafür von dem Bischof auf Lebenszeit eine Familie in Ricwardessun, in Gegenwart des Grafen *Amulung*. V. M. l. c. Nr. 11.

785. Die Nonne *Haburg* übergibt durch ihren Vogt *Hamako* das Gut Bridi, und erhält dafür von dem Bischof *Meinwerk* auf ihre Lebenszeit das Vorwerk Hunwercushusun nebst andern Gütern und Renten. V. M. l. c. Nr. 12.

786. Die Nonne *Hike* übergibt, mit Einwilligung ihres Bruders *Wego*, ihr Eigenthum in Spurca, Adana, Bocla, Liudunburin und Rokinchusun, wofür ihr B. *Meinwerk* 12 Pflüge auf ihre Lebenszeit an-

weist, überdies 2 Unzen Gold und ein Talent Denarien, ihren Erben aber ein Talent gibt. V. M. l. c. Nr. 43.

787. *Oda*, Nonne zu Gesike, übergibt, mit Einwilligung ihres Bruders *Richard*, ihr Erbgut in den Dörfern und der Mark Colstidi, Astanholte, Lanchel und im ganzen Pathergau, wofür B. *Meinwerk* ihr den Zehenten von 10 Pflügen aus benachbarten Orten u. a. m. anweist, ihrem Bruder aber ein Pferd gibt; in Gegenwart des Propstes *Hosad*, des kaiserl. Kapellans *Ecilin*, des Grafen *Amulung* u. A. V. M. l. c. p. 530. Nr. 44.

788. Die Nonne *Tabake* übergibt, mit Einwilligung ihres Erben *Tiazo*, ihr Gut zu Thietmeressun, Cherdinun und Sidessun, wofür B. *Meinwerk* ihr eine lebenslängliche Getraiderente aus den bischöflichen Tafelgütern anweist. V. M. l. c. Nr. 45.

789. Die Nonne *Atta* übergibt der Kirche zu Paderborn, durch ihren Erben und Vogt *Abbo*, im Gerichte des Grafen *Amulong*, ihre Güter im Wesigau, nehmlich einen Hof im Dorfe Haspan und alle Besitzungen zwischen dem Suntal und Asnig, nachdem sie vom B. *Meinwerk* 5 Talente Goldes und verschiedenes kostbares Pelzwerk erhalten, wie denn auch ihre Erben durch ähnliche Geschenke zur Einwilligung bewogen wurden. Jene Güter gibt der Bischof, durch seinen Vogt *Amulung*, derselben Nonne zu Lehen, gegen eine jährliche Recognition von 2 Denarien, und weist ihr überdies eine lebenslängliche Rente von Getraide, Schlachtvieh und andern Küchenbedürfnissen an. V. M. l. c. Nr. 46.

790. Die Nonne *Attula* übergibt der Kirche zu Paderborn, durch ihren Vogt *Thiadric*, die ihr erblich angefallenen Güter in Engern und Ostsachsen, wofür der Bischof ihr auf Lebenszeit den Ort Crammo und jährlich 2 Talente anweist. V. M. l. c. Nr. 47.

791. Die Nonne *Liudburg* übergibt an die Kirche zu Paderborn, durch ihren Vogt *Brun*, ihr Erbgut in der Mark Astheim, gegen eine lebenslängliche Rente von Getraide, Küchenbedürfnissen und Kleidungsstücken. V. M. l. c. Nr. 48.

792. Die Nonnen und Schwestern *Imize* und *Imike* übergeben der Kirche zu Paderborn ihr Gut zu Karalasthorp, für 2 Talente und eine jährliche Rente von Getraide und Küchenbedürfnissen. LXXXVII., V.) Cf. V. M. l. c. Nr. 49.

793. Ein Edler *Northine* gibt der Kirche zu Paderborn, mit Einwilligung seiner Mutter *Eilka*, ein Gut zu Biveran, wofür ihm der Bischof den Zehenten zu Warpassun zu Lehen gibt; in Gegenwart der Grafen *Conrad* und *Amulung*. V. M. l. c. p. 531., Nr. 22.

794. Ein Edler *Liuthard* gibt der Kirche zu Paderborn sein Besitzthum zu Irixlevu im Gau Hertboga in Ostsachsen; der Bischof schenkt ihm dagegen eine Unze Gold, 40 Pfund Denarien und einen auf 4 Pfund geschätzten Mantel; in Gegenwart der Grafen *Udo*, *Benno*, *Amulung*, *Herimann* u. A. V. M. l. c. Nr. 23.

795. Ein Edler *Hennea* hatte der Kirche zu Paderborn ein Gut in Curbike geschenkt. Nach seinem Tode wollten seine Erben *Reinhard* und *Humburga* diese Schenkung entkräften; doch entsagten sie ihren Ansprüchen, indem sie von dem Bischof 3 Talente empfingen, zu Warburg am Abend S. Bonifacii. V. M. l. c. p. 532., Nr. 24.

796. Ein Edler *Esic* von Mesheri gibt der Kirche zu Paderborn, mit Einwilligung seines Vaters *Thiatmar*, sein Besitzthum in dem Dorfe Nederi und der Mark, mit Ausschluss von 4 Eigenhörigen; der Bischof aber gibt dem Vater und dem Sohne, auf beider Lebenszeit, 20 Familien zwischen Esiberg und Duergiau, ausserdem 20 Pfund Denarien und jährlich einige Stücke Wild aus dem Walde zu Rejnherishusun, und nimmt den Vater in die Brüderschaft der Kirche zu Paderborn auf; alles in Gegenwart der Grafen *Amulung*, *Herimann*, *Thiadric* u. A V. M. l. c. Nr. 25.

797. Ein Edler *Wichram* gibt der Kirche zu Paderborn, mit Einwilligung seiner Gemahlinn *Tetta* und seiner Erbinn *Eika*, sein Besitzthum im Dorfe und in der Mark Thiadwardessun; der Bischof

schenkt dagegen der gedachten *Tetta* verschiedene Kleidungsstücke und ein Pferd. V. M. l. c. Nr. 26.

798. Ein Edler *Volcward* schenkt der Kirche zu Paderborn, mit Einwilligung seiner Gemahlinn *Vertheui*, zwei Hoven in Westnederi, in Gegenwart der Grafen *Erpho* und *Ekkika*, und erhält von dem Bischof, zu Warburg am Tage des heil. Magnus, 33 Schillinge Denarien und 5 Goldstücke. V. M. l. c. Nr. 28.

799. Ein Edler *Isier* übergibt der Kirche zu Paderborn, in Gegenwart des Herzogs *Bernhard*, sein Besitzthum in Bennanhus, und erhält von dem Bischof 35 Schill. Den. und Pelzwerk. V. M. l. c. Nr. 29.

800. Der Ritter *Brun* gibt der Kirche zu Paderborn, zur Memorie seines Bruders *Thiadmar* und mit Einwilligung seiner Nichte *Ida*, seine Güter in Betanun und Waldenstidi, wofür ihm der Bischof auf Lebenszeit die Güter Boffessun und Hemmedesun zu Lehen gibt. (LXXXVII., VI. Cf. V. M. l. c. Nr. 30.

801. Ein freier Mann, *Roddech*, gibt der Kirche zu Paderborn ein Gut zu Othihem, wofür er ein Pferd, Geld, Kleider und einen Schild erhält. V. M. l. c. Nr. 31.

802. (Ein anderer freier Mann, V. M.) *Alfric* gibt dem B. *Meinwerk* Güter zu Aldunthorpe, wofür er ein Pferd, Geld, Getraide u. a. m. erhält. (LXXXVII., VII. Cf. V. M. l. c. Nr. 32.

803. *Hidda* gibt der Kirche zu Paderborn ein Gut zu Burchhusun; — *Wicil* aus Wittisungan, ein Gut zu Othihem; — *Herimann* aus Holthusun das Haus eines gewissen *Tada*; — *Amulung* zwei Eigenhörige einer Nonne in Meschede; wofür dieselben Geld, Kleider und andere Gegenstände erhalten. (Bei LXXXVII., VII.) Cf. V. M. l. c. p. 535., Nr. 56., 57., 58., 59.

804. Der Ritter *Wigo* gibt der Kirche zu Paderborn ein Gut in der Mark Alieressun, und erhält von dem Bischof auf ein Jahr den Zehenten von 10 Pflügen, und 10 siclos Den., in Gegenwart des Abtes *Wino* zu Helmwardeshausen, des Propstes *Hosad*, der Grafen *Amalung*, *Erpho* u. A. V. M. l. c. p. 532. Nr. 33.

805. Der Ritter *Bruno* gibt der Kirche zu Paderborn sein Besitzthum in der Mark Ananroth, und erhält dafür von dem Bischof auf Lebenszeit 4 Pflüge zu Lehen. (LXXXVII., VIII.) Cf. V. M. l. c. Nr. 34.

806. *Bero* erhält, für ein an die Kirche zu Paderborn übergebenes Gut, von dem Bischof 5 Talente, und später noch durch dessen Boten *Thrudbert* ein Pfund Denarien. V. M. l. c. p. 533., Nr. 35. (Vgl. LXXXVII., IX.)

807. *Hola* gibt der Kirche zu Paderborn, zur Memorie seines verstorbenen Bruders *Gerbert*, und seines damals in Paderborn die Wissenschaften studirenden Sohnes *Rainold*, die Besitzungen des gedachten *Gerbert* an den Orten Amnolhusun, Thumithi, Langal, Maresvelde und Salminghusun, wofür der Bischof den genannten *Rainold* mit einem Eigenhörigen belehnt. V. M. l. c. Nr. 36.

808. Ein Edler *Ecilin* und sein Sohn *Meinhard* geben der Kirche zu Paderborn ihr Erbe in *Harum*, gegen eine lebenslängliche Rente an Getraide, Schlachtvieh u. a. m. (LXXXVII., X.) Cf. Vita Meinw. l. c. Nr. 37.

809. Ein Edler *Walberth* gibt der Kirche zu Paderborn, mit Zustimmung seiner Erbinn *Adalgart*, Güter zu Bilisti, welche der Bischof einem freien Manne *Wizo* und seiner Ehefrau, der Tochter des gedachten *Walberth*, nebst andern Gütern, gegen eine jährliche Recognition von 2 Den., zu Lehen gibt. V. M. l. c. Nr. 37.

810. Ein Edler *Wilhelm* schenkt der Kirche zu Paderborn, zum Gedächtniss seiner Ältern, ein Gut zu Levardishusun, und erhält von dem Bischof ein Pferd, 2 Talente und 4 Schill., in Gegenwart der Grafen *Udo*, *Sifrid* und *Amalung*. V. M. l. c. Nr. 38.

811. Ein Edler *Richard* gibt der Kirche zu Paderborn, zu seiner und seiner Ältern Memorie, seine Besitzungen in den Dörfern und Marken Gledabiki, Hiridechessun, Hemmanhusun, Heristi, Perran-

husun, Bullanhusun, und dem ganzen Osterlande, wogegen ihm der Bischof auf Lebenszeit den Hof Betanun überlasst. (LXXXVII., XI.) Cf. V. M. l. c. Nr. 39.

812. Ein Edler *Liudulf* gibt der Kirche zu Paderborn, mit Einwilligung seines Bruders *Wicker* und seiner Gattinn *Suanehild*, das Gut Welmithe, wofür er von dem Bischof 45 Tal. Silbers und 20 Pflüge im Gau Wessiga erhält. Später gibt ihm der Bischof, der ihn zu seinem Ritter angenommen, 30 Pflüge in demselben Gau zu Lehen, um dafür Kriegsdienste zu leisten. V. M. l. c. Nr. 40.

813. Ein Edler *Liutthard* gibt der Kirche zu Paderborn, mit Einwilligung seiner Gattinn *Norhsuit* und seiner Erben *Elfdag*, *Bado* und *Wicbald*, sein Eigenthum zu Brochusen im Gau Thietmelli, und erhält das Gut mit 4 Pflügen zu Smithessun auf Lebenszeit, gegen eine jährliche Relcognition von 2 Den., zu Lehen. V. M. l. c. Nr. 41.

814. *Ricmar* gibt der Kirche zu Paderborn sein Erbe zu Volkiereshusun, und erhält dafür auf Lebenszeit den Ort Niganbrunnun und den Zehenten zu Doddanhusun, nebst andern Geschenken. (LXXXVII., XII.) Cf. V. M. l. c. Nr. 42.

815. Ein ungenannter frommer Mann gibt der Kirche zu Paderborn, mit Genehmigung des Grafen *Benno*, sein Erbe in Silon, und erhalt dafür von dem Bischof, in Gegenwart des Grafen *Amulung*, eine Hove in Heristelli auf seine Lebenszeit, nebst andern Geschenken. V. M. l. c. p. 534., Nr. 43.

816. *Erp* gibt der Kirche zu Paderborn, mit Einwilligung seiner Ehefrau *Tetta* und seiner Mutter *Ervsa*, sein Erbe in Esikessun, und erhalt dafür von dem Bischof, ausser andern Geschenken, 20 Pfluge zu Elieressun und an benachbarten Orten, in Gegenwart des Grafen *Amulung* u. A., zu Lehen. V. M. l. c. Nr. 44.

817. *Bernward* gibt der Kirche zu Paderborn ein Gut zu Wiriesi im Gau Auga in der Grafschaft des Grafen *Benno*, und empfängt dafür zu Wardbergi (Warburg) von dem Bischof verschiedene Besitzungen und Renten auf Lebenszeit. (LXXXVII., XIII.) Cf. V. M. l. c. Nr. 45.

818. *Imuca* gibt der Kirche zu Paderborn, mit Zustimmung ihrer Tochter *Herisuith*, ihr Erbe im Dorfe und in der Mark Asthem und Ecla, wofür ihnen der Bischof, in Gegenwart des Propstes *Hosad*, des Kapellans *Hecelin*, des Grafen und Vogtes *Amulung*, u. A. gewisse Einkünfte zu ihrem Unterhalt anweist. V. M. l. c. Nr. 46.

819. *Randward* gibt der Kirche zu Paderborn ein Gut zu Bikkihusen, und erhält von dem Bischof ein Pferd, 2 Ochsen und 4 Schill. Den. (LXXXVII., XIV.) Cf. V. M. l. c. Nr. 47.

820. Die Brüder *Wira* und *Hemuca* geben der Kirche zu Paderborn eine Hove zu Stenlari, wofür sie 2 Pferde, 22 Schill. Den. u. a. erhalten. V. M. l. c. Nr. 48.

821. *Ethilier* gibt der Kirche zu Paderborn sein Eigenthum in Diesna, und erhält dafür von dem Bischof, zu Ecwardinchusun, Geld u. a. (LXXXVII., XV.) Cf. V. M. l. c. Nr. 49.

822. *Tidier* gibt der Kirche zu Paderborn, zu seinem und seiner Ältern Gedachtniss, sein Eigenthum zu Bulihem im Gau Soratvelde, wofür er von dem Bischof, in Gegenwart des Propstes *Hosad*, der Grafen *Amulung* und *Thiedrich*, mit Zehenten zu Bulihem und Vurmessun auf seine Lebenszeit belehnt wird. V. M. l. c. Nr. 50.

823. Die Brüder *Liudric* und *Becilin* geben der Kirche zu Paderborn ihr Eigenthum in Halogokircan, für 4 Pfund Den. (LXXXVII., XVI.) Cf. V. M. l. c. Nr. 51.

824. *Tiedi* gibt der Kirche zu Paderborn, mit Einwilligung seiner Mutter *Wilburga*, seine Güter zu Bilivelde, wofür ihm der Bischof lebenslänglichen Unterhalt in seinem Mundiburdio, seiner Mutter aber eine ansehnliche Rente von Getraide, Küchenbedürfnissen u. a. m. in Gegenwart der Grafen *Amulung*, *Ekkika* u. A. zusagt. V. M. l. c. Nr. 52.

825. *Radulf* gibt der Kirche zu Paderborn, mit Einwilligung seines Erben *Richbrecht*, einen Eigenhörigen mit einer Hove zu Weni im Gau Almunga und der Grafschaft *Ekkiko's*, wofür der Bischof der

Concubine des gedachten *Radulf*, Namens *Atholoch*, eine jährliche Rente von 5 Schill. Den. verspricht. V. M. l. c. Nr. 53.

826. *Ferthumunt* gibt der Kirche zu Paderborn Güter in der Mark Calriki, wofür der Bischof ihm und seinem Sohne auf beider Lebenszeit eine Hove zu Overan-Duergian anweist. (LXXXVII., XVII.) Cf. V. M. l. c. p. 535., Nr. 54.

827. *Hathamar* gibt der Kirche zu Paderborn, mit Einwilligung seiner Mutter *Bezzula*, sein Eigenthum zu Erpessun im Gau Lachni in der Grafschaft *Herimanns*, gegen eine lebenslängliche Rente von 3 Tal., welchen der Bischof, in Gegenwart der Grafen *Udo*, *Herimann*, *Benno* und *Sifrid*, noch verschiedene andere Geschenke hinzufügt. V. M. l. c. Nr. 55.

828. *Adalward* zu Hechti, *Rumold* zu Heingahusun, und *Benna*, schenken dem Bischof von Paderborn ihre Güter zu Immedeshusun, unter der Beglaubigung des Grafen *Herimann* u. v. A. V. M. l. c. Nr. 60.

829. *Wicbrand* gibt der Kirche zu Paderborn, mit Einwilligung seiner Gattinn *Tetta*, zur Büssung seiner Sunden, am 4. (II. Non.) November, ein Gut zu Hemmicanhusun, gegen lebenslängliche Überlassung von 15 Pflügen, und andere Geschenke. V. M. l. c. Nr. 61.

830. *Godescalc* gibt der Kirche zu Paderborn 7 Hoven zu Hemmedessun, und erhält dafür Geld und andere Gegenstände, in Gegenwart der Grafen *Thiedrich*, *Ekkika* u. A. zu Nihem am Abend Gertrudis (16. Marz). V. M. l. c. Nr. 62.

831. *Aethelferd* gibt der Kirche zu Paderborn eine Hove in der Mark Listungun, gegen eine Geldvergütung. (LXXXVII., XVIII.) Cf. V. M. l. c. Nr. 63.

832. *Araca* von Corvey schenkt der Kirche zu Paderborn, mit Einwilligung seines Sohnes *Titbald*, einen Acker am östlichen Ufer der Weser bei Huxeri. V. M. l. c. Nr. 65.

833. *Wulfheri* verkauft dem Bischof von Paderborn 15 Äcker zu Wulfhereshusun. (LXXXVII., XIX.) Cf. V. M. l. c. Nr. 66.

834. *Thiadold* gibt der Kirche zu Paderborn, mit Einwilligung seiner Ehefrau *Redmoda* und seines Sohnes *Athalward*, einen Hof und 18 Äcker zu Wicberneshusun; — ein Mann zu Halogokircun einen Hof und 20 Äcker; beide für Geld- und andere Entschädigung. V. M. l. c. p. 536., Nr. 67., 68.

835. *Alsdag* gibt, mit Einwilligung seines Sohnes *Liudulf*, sein Erbe in der Mark Hodanhusun an die Kirche zu Paderborn, wofür der Bischof beiden auf ihre Lebenszeit täglichen Unterhalt und anderes Einkommen anweist. V. M. l. c. Nr. 69.

836. *Thiatmar*, der Bruder des Herzogs *Bernhard*, welcher wegen seiner, gegen das Kloster Herivord verübten Gewaltthätigkeiten, von einer Synode zu 30 Tal. Den. Geldstrafe verurtheilt war, gibt, in Ermangelung des Geldes, dem Bischof *Meinwerk* sein Gut zu Bruninethorpe. (LXXXVII., XX.) Cf. V. M. l. c. Nr. 70. — Über diesen *Thiatmar* vgl. Annal. Sax. l. c. p. 661.

837. *Aethelbern*, *Ecilin* und *Heriward* von Scerve ergeben sich mit allem ihrem Vermögen der Kirche zu Paderborn, um der Verfolgung wegen eines an einem Eigenhörigen des Klosters Herisi verübten unvorsätzlichen Todschlages zu entgehen, worauf der Bischof dem Kloster 8 Pfund bezahlt. V. M. l. c. Nr. 71.

838. *Sigibodo* gibt der Kirche zu Paderborn, zur Busse eines gegen dieselbe begangenen Vergehens, mit Einwilligung seiner Ehefrau *Embila* und seiner Erben, seine Güter zu Vilisi, Vesperdun und Hodingahusun. V. M. l. c. Nr. 72.

839. Der verstorbene Bischof *Retharius* hatte einem gewissen *Isica* eine Hove zu Lehen gegeben, welche nach dessen Tode im Besitz seines Sohnes *Ecelin* blieb; dieser hatte sich durch ein Verbrechen, weshalb er die Flucht ergriff, des Lehens verlustig gemacht; Bischof *Meinwerk* forderte daher die Hove von *Ecelins* Erben, welche dieselbe unrechtmässig inne behalten hatten, zurück, gab

ihnen jedoch, als sie sich, nach langer Weigerung, dazu verstanden, einige Vergütung, in Gegenwart des Grafen *Amulung* u. A. V. M. l. c. Nr. 73.

840. *Ibo* und seine Ehefrau empfangen, für ein der Kirche zu Paderborn überlassenes Gut, von dem Bischof, nach Mariä Himmelfahrt, 2 Familien, nebst Vieh, Geld, Kleidungsstücken u. a. m. V. M. l. c. Nr. 75.

841. *Reinhard* und seine Ehefrau *Riemoda* wollten der Kirche zu Paderborn die Übergabe eines Gutes in Sidiginchusun streitig machen, liessen sich aber durch 3 Pfund Den. und eine Familie in Suinvellun für ihre Ansprüche abfinden. V. M. l. c. p. 537., Nr. 76. (Vgl. LXXXVII., XXI.)

842. Eine edle Frau *Idike* gibt der Kirche zu Paderborn, mit Einwilligung ihres Sohnes *Roddach*, ein Gut zu Essiki und Liutburg, welches ihr ein Edler *Thiederich* vermacht hatte, wofür ihr der Bischof 3 Tal. gibt, auch dem gedachten *Thiederich* auf Lebenszeit Liutburg als Lehen einräumt und eine Jahrrente von 3 Tal. zusichert. V. M. l. c. Nr. 78.

843. Eine edle Frau *Vizuca* hatte der Kirche zu Paderborn, mit Einwilligung ihrer einzigen Tochter, ein Gut zu Haldugon geschenkt, welches nach ihrem Tode durch *Godebold*, einen Ritter des Bischofs *Meinwerk*, in Anspruch genommen wurde; die übrigen Ritter des Bischofs brachten aber zu Herisi, am Tage S. Agathae, einen Vergleich zu Stande, worinn *Godebold*, gegen gewisse von dem Bischof erhaltene Geld- u. a. Geschenke, jene Übergabe aufs neue bestätigt. V. M. l. c. Nr. 79.

844. Eine Matrone *Fritherun* übergibt der Kirche zu Paderborn, durch ihren Vogt *Thietmar*, zu ihrem und ihrer Ältern Seelenheil, einen Hof zu Haldungun, zu Essiberge und zu Neden mit allem Zubehör; der Bischof aber gibt ihr dafür auf ihre Lebenszeit eine Rente an Geld, Getraide, Küchenbedürfnissen, Schlachtvieh und Getränken, nebst dem Zehenten in Ost-Nederi, und ihrer Tochter *Anna* den Zehenten in Overon-Beverungun. Act in Wiriesi, III. Kal. Febr. V. M. l. c. p. 538., Nr. 83.

845. Eine edle Frau *Dudica* gibt, nach dem Tode ihres Ehemannes, ihr Eigenthum zu Dorstedi, Lanwardeshusun und Ebanhusun mit allem Zubehör, einen Hof und 30 Äcker ausgenommen, ihren Söhnen *Thiadric* und *Widulo*; diese aber übergeben die gedachten Güter, zu ihrem Seelenheil, der Kirche zu Paderborn, in Gegenwart des Grafen *Gerbert* u. A. V. M. l. c. Nr. 84.

846. Eine edle Frau *Aldun* gibt der Kirche zu Paderborn 3 Hoven, für eine Geldsumme, welche der Bischof, am Tage Mariä Geburt, ihr durch den Priester *Ethelred* von Gedulmun einhändigen lässt. V. M. l. c. Nr. 85.

847. Eine edle Frau *Geppe* von Halthorpe gibt der Kirche zu Paderborn ihr Erbe in Forsti, für 25 Pfund Den. (LXXXVII., XXII.) Cf. V. M. l. c. Nr. 86.

848. *Luiza* gibt der Kirche zu Paderborn ein gewisses Gut, mit Einwilligung ihrer Erben *Lindbrand*, *Ekkika*, *Haika* und *Rothwerk*, welchen der Bischof dafür, durch die Grafen *Amulung* und *Erpho*, eine Geldsumme zustellt. — *Evike* gibt der Kirche zu Paderborn ein Gut in Hemmedessun; weshalb der Bischof die Frau *Becela* und ihre Töchter in Herivord, in Gegenwart des Herzogs *Bernhard*, der Grafen *Amulung*, *Bernhard*, *Ekkiko* u. A. m., für ihre Ansprüche an dasselbe mit 4 Unzen Goldes abfindet. — Der Frau *Ibica* gibt der Bischof, wegen Embriki, Getraide- u. a. Zehenten. V. M. l. c. Nr. 87., 88., 89.

849. *Mirihild* verkauft dem Bischof *Meinwerk*, durch ihren Vogt und Erben *Avica*, ihr Erbe in Heringi. (LXXXVII., XXIII.) Cf. V. M. l. c. Nr. 90.

850. *Enike* übergibt der Kirche zu Paderborn, durch ihren Vogt *Widikind*, ein Gut zu Hardincthorpe, welches sie, nebst 5 Pflügen, gegen eine jährliche Recognition von einem Denar, wieder zu Lehen erhält. V. M. l. c. Nr. 91.

851. *Oda* verkauft dem Bischof *Meinwerk* ihr Besitzthum in Siwardessun. (LXXXVII., XXIV.) Cf. V. M. l. c. Nr. 92.

852. Die Schwestern *Bosa*, *Christina* und *Ebbica* geben, am Tage der heil. Abdon und Sennes, der Kirche zu Paderborn, durch die Hand des Herzogs *Bernhard*, ihr Gut zu Thesli u. a. and. Orten, wofür sie von dem Bischof Geld und kostbares Pelzwerk erhalten. — *Oda* gibt, am Tage Jacobi, der Kirche zu Paderborn Güter zu Asopo, wofür der Bischof ihr und ihren Söhnen auf deren Lebenszeit ein Haus in Paderborn u. a. m. anweist. (Beide Traditionen zusammen LXXXVII., XXV.) Cf. V. M. l. c. p. 538., Nr. 93. und p. 539., Nr. 95.; die letztere Tradition mit dem Tage Invent. S. Stephani.

853. Eine Frau *Wennikin* gibt dem Bischof *Meinwerk* Äcker und einen Hof in Hilimeri. (LXXXVII., XXVI.) Cf. V. M. l. c. Nr. 94.

854. *Alvericus* von Rangun verkauft dem Bischof *Meinwerk* zwei Güter in Ufflan und Ricwardessun. V. M. l. c. Nr. 97.

855. Bischof *Meinwerk* kauft von *Tiedrich* und dessen Ehefrau *Geppa* zu Goslar, 2 Familien zu Lanchel. (LXXXVII., XXVII.) Cf. V. M. l. c. Nr. 98.

856. Ein freier Mann, *Cuono*, gibt dem Bischof *Meinwerk* sein Holz zu Are, seitdem Conenbusch genannt, und ein Anderer das Mühlwasser zu Helessem. V. M. l. c. p. 541., cap. 38.

857. *Cuono*, ein Ministerial der Kirche zu Paderborn, verpflichtet sich, anstatt des Zehenten von seinem Gute zu Adanun, zu einer festen Getraiderente in die Villication Silikensothe. (LXXXVII., XXVIII.)

858. *Digga* gibt dem Domkapitel zu Paderborn ein Gut, aus welchem er sich gewisse Lieferungen vorbehält. (LXXXVII., XXIX.)

859. *Cunigunda* gibt der Kirche zu Paderborn ihre Besitzungen im Almengau, zu Brenkiun, Uvithi, Spurca, und 2 Hoven zu Humbergehusun zu ihrer Memorie. (LXXXVII., XXX.) — Die drei letzten Nachrichten können nur muthmasslich in die Zeit des Bischofs *Meinwerk* gesetzt werden, da er selbst nicht darin genannt wird.

860. Bischof *Meinwerk* erwirbt, ausser den oben einzeln verzeichneten, noch Güter zu Anansie, von dem Diaconus *Thiethard*; in Nedere, von *Volthard*; in Seetbeke, von *Bandan* und dessen Eigenhörigem *Brunmann*; in Holthusen, von *Waltbert* und *Etheldag*; in Ethelerdinchusun und Weni, von *Tiaza*; in Atfritheshem und Hosissim, von *Ekkika*; in Rotbrachtessun, von *Bunica*; in Heinthorpe, von *Bechtier*; in Hodanhusun, von *Brendeke*; in Ettidessun, Hippanhusun und Nederi, von der Frau *Hia*; in Holthuson und Emingarothe, von *Hillin*; in Ricwardessun, von *Eilika*; u. a. m. Vita Meinw. l. c. p. 539., Nr. 99.

(1015—1046.)

861. Unter der Regierung des Abtes *Druhtmar* zu Corvey wurde wahrscheinlich, in Verbindung mit der durch diesen Abt neu geordneten Verwaltung dieses Stifts, auch das erste Güterverzeichniss desselben aufgestellt; wie denn die einzige datirte Nachricht aus diesem Verzeichnisse aus *Druhtmars* Zeit herrührt. (S. Nr. 1004.) — Dieses, nur noch in einer Abschrift aus dem 15. Jahrhundert erhaltene, ganz ordnungslose, und daher für die Geschichte im Allgemeinen wenig brauchbare Verzeichniss, ist von *Falke*, in dem bekannten Codex Traditionum Corbejensium, nicht nur ganz willkürlich, unter dem erdichteten Schein chronologischer Genauigkeit, geordnet und eingetheilt, sondern auch im Einzelnen sehr verfälscht worden; von *Wigand* aber genau nach der ältesten vorhandenen archivalischen Abschrift herausgegeben. S. Traditiones Corbejenses; herausg. von P. Wigand. Lpzg. 1843. dessen Vorrede zur Geschichte und Kritik der Traditionen und ihrer Herausgabe durch *Falke* zu vergleichen.

1016.

862. Januar. . Synode zu Dortmund. — *Adela*, die Mutter des Bischofs *Meinwerk*, wegen des Mordes ihres Sohnes *Thiedrich* angeklagt, erscheint hier vor dem Kaiser, wo der Bischof selbst auf ihre

Digitized by Google

Todesstrafe anträgt, endlich aber die Sache dahin vermittelt wird, dass sie einige ihrer Güter dem Kaiser überlassen muss. (Vgl. die folg. Urk.) Vita Meinw l. c. p. 540.

863. „ 10. Kaiser *Heinrich II.* schenkt der Kirche zu Paderborn die Güter, welche Bischof *Meinwerk*, von seinen väterlichen Erbgütern, vormals seiner Mutter *Adala* überlassen, diese aber, durch ihren Gemahl *Balderich*, dem Kaiser übergeben hat; nehmlich Immidesbusun, Walmonthem, Havurlon, Hukilhem, u. a. m. Act. Drodmannia, IV. Id. Jan. 1016, a. R. XIV. Imp. II. Schaten A. P. I. p. 286. Falke C. Tr. Corb. p. 453. Vgl. Wedekind Noten I. S. 271. (LXXXVIII.)

864. „ „ Derselbe schenkt der Kirche zu Paderborn den Hof Moronga im Gau Morongano, in der Grafschaft *Benno's*, welchen Erzbischof *Unwan* von Bremen vorher dem Kaiser überlassen. Dat. ut praec. Schaten l. c. Auszug b. Lappenberg Hamb. Urkundenb. I. S. 65. (LXXXIX.)

865. „ 14. Derselbe schenkt der Kirche zu Paderborn den von dem Erzbischof *Unwan* ihm übergebenen Hof Berneshusen im Gau Lisga in der Grafschaft *Udo's*. Act. Drodmanniae XIX. Kal. Febr. 1016, a. R. XIV. Imp. II. Schaten l. c. p. 287. Lappenberg a. a. O. S. 66. Vgl. Wedekind Noten I. S. 271. (XC.)

866. „ „ Derselbe erneuert der Kirche zu Paderborn die Schenkung der Grafschaft des verstorbenen Grafen *Hahold*. Dat. XIV. Kal. Febr. 1016, a. R. XIV. Imp. II. Bisher ungedruckt; nur angeführt Vita Meinw. l. c. p. 544., cap. 35. (XCI.)

867. „ . . Graf *Balderich* gibt noch auf dem Convente zu Dortmund, mit Einwilligung seiner Gemahlinn *Adela*, in Gegenwart des Kaisers *Heinrich*, der Erzbischöfe *Meingoz* von Trier und *Heribert* von Cöln, der Bischöfe *Athalbald* von Utrecht, *Thiederich* von Minigardevord, *Thiatmar* von Osnabrück und *Arnold* von Halberstadt, des Herzogs *Bernhard*, der Grafen *Liudolf*, *Thiederich*, *Wichmann*, u. A. m., dem Bischof *Meinwerk* ein Gut zu Himmerveldun in der Grafschaft *Udo's*, welches des Bischofs Vogt *Herimann* für die Kirche zu Paderborn in Empfang nimmt. Vita Meinw. l. c. cap. 36.

868. Februar 15. (In capite Jejunii.) Bischof *Meinwerk* weiht die von ihm zur Ehre des heil. Benedictus erbaute Kapelle, und schenkt dazu ein Haus zu Nord-Burgnon mit dem Zehenten. An demselben Tage verleiht er einen grossen Ablass, weiht einen der mitgebrachten Mönche, Namens *Sigehard*, zum Abt, und legt den Grund zum Klostergebäude. Vita Meinw. l. c. p. 539., cap. 33, wo auch der Umfang des neuen Klosters (nachmals Abdinghof genannt) genau beschrieben wird.

869. März 21. Eine edle Frau *Godruna* hatte der Kirche zu Paderborn das Gut Galanthorp im Gau Tilithi und der Grafschaft des Herzogs *Bernhard* geschenkt. Den ermangelnden Consens ihres Sohnes *Hoda* erhielt der Bischof *Meinwerk*, gegen eine Vergütung von 7 Talenten und einer Crusine *), auf einem Placito zu Mulinhusen, XII. Kal. April., in Gegenwart der Grafen *Sifrid*, *Amulung*, *Ekkiko*, *Thiedrich*, *Tankmar*, eines andern *Ekkiko*, *Tamma*, *Liudolf*, *Hamuko*, *Wizo*, des Propstes *Eizo*, des Schenken *Geza*, des Vogtes *Tamma* von Hildesheim u. A. m. Vita Meinw. l. c. p. 537., Nr. 84. Spilcker Beitr. II. Urk. S. 5., wo zum Theil andere Zeugen genannt sind, darunter ein Graf *Volcward*. — Das Jahr ist zwar nicht angegeben, mit Wahrscheinlichkeit aber aus dem Umstande zu schliessen, dass, nach der folg. Urk., 1016 ein Convent in Mühlhausen statt fand.

870. „ . . Kaiser *Heinrich II.* bestätigt dem Kloster zu Nordhausen die von seiner Ahnfrau, der Königinn *Mathilde*, geschehene Schenkung des Hofes Gamen im Gau Westfalen in der Grafschaft *Hermanns*. Act. Mulnhusen, a. 1016, R. XVI. Imp. IV. Kindlinger M. B. 3. B. 1. Abth. Urk.

*) Crusina bedeutet einen Pelzmantel. Vita Meinw. setzt dafür: pelles bonas.

S. 5. — Obgleich die Angabe des Tages fehlt, so ist die Urkunde doch in diese Zeitfolge zu setzen, weil sich aus der vorherg. Notiz die Zeit des Conventes zu Mühlhausen ergibt.

871. März 26. Derselbe erneuert, auf Verwendung seiner Gemahlinn *Kunigunde* und des Bischofs *Theoderich* zu Minden, dem Kloster Keminata den kaiserlichen Schutz und die Bestätigung seiner Besitzungen und Privilegien. Act. Goslar. VII. Kal. April. 1016, a. R. XV. Imp. IV. Schaten A. P. I. p. 290., zum Jahre 1017.

872. April 1. Osterfest, welches der Kaiser zu Paderborn feiert. Annal. Quedl. l. c. p. 84.

873. *Adela*, die Mutter des Bischofs *Meinwerk*, will, um sich an diesem ihrem Sohne zu rächen, 10 Hoven am Berge Lare bei Heimmeberg am Niederrhein (in inferiori terra) der Kirche zu Elten zuwenden; der Bischof, auf die Nachricht hiervon, begibt sich selbst in jene Gegenden (in partes terrae infer.) und nimmt seine Mutter bei dem Wasser Emme am Berge Lare gefangen, setzt sie jedoch, nach ernsten Ermahnungen, wieder in Freiheit, und bestätigt jene Schenkung, um dem heil. Vitus (dem Patron von Elten) nichts zu entziehen. Vita Meinw. l. c. p. 544., cap. 37.

874. September 15. Bischof *Meinwerk* vergleicht sich mit *Godebold* und dessen Ehefrau *Liutrud*, wegen eines lange Zeit streitig gewesenen Gutes, zu Withem XVII. Kal. Octobr., in Gegenwart der Grafen *Amulung*, *Gerbert* und *Thiadric*. Vita Meinw. l. c. p. 537., Nr. 77. — Die Sache scheint in diese Zeitfolge zu gehören, da *Meinwerk* vermuthlich auf seiner Rückreise vom Niederrhein nach Witten kam.

875. Nach *Meinwerks* Rückreise setzt *Adela* gleichwohl ihr feindseliges Betragen gegen ihn fort, indem sie, zu seinem Nachtheile, das Dorf Reinwik so wie die Kirche und das Dorf zu Wic dem Erzbischof *Heribert* von Coln für das Kloster Deutz verkauft, und das Emporium zu Resse der Domkirche zu Cöln schenkt, welches *Meinwerk* ohne Widerspruch geschehen lässt. Vita Meinw. l. c. p. 544., cap. 39.

876. Oktober 6. Graf *Wichmann* — der mit seinem Schwager *Balderich* lange in grossen Streitigkeiten lebte, zu welchen letzterer besonders durch seine Gemahlinn *Adela* angereizt wurde (s. Alpert. lib. II cap. 4—11.; l. c. p. 709. sq.), — wird, nach wiederhergestelltem Frieden und einem bei *Balderich* gemachten Besuche, auf Anstiften der *Adela*, verrätherisch ermordet. Alpert. l. c. p. 715.

877. Auf die Nachricht von der an *Wichmann* begangenen Mordthat, eilt zuerst der Bischof *Thiederich* von Mimigardevord herbei, geleitet die Leiche seines Freundes nach Frethen und sorgt für deren ehrenvolle Bestattung. Hierauf bringt derselbe, um *Wichmanns* Tod zu rächen, eine starke bewaffnete Schaar zusammen, womit er *Balderichs* Burg Upplan belagert. Zu ihm stösst Herzog *Bernhard*, als Vormund über *Wichmanns* hinterlassenen Sohn; endlich nahet auch der Kaiser, aus Burgund, zu Schiffe heran; Erzbischof *Heribert* von Cöln aber, dessen Dienstmann *Balderich* war, erlangt von dem Kaiser die Zusicherung des Besitzes der belagerten Burg. Diese wird indessen, nach dem Abzuge des kaiserlichen Heeres, gänzlich zerstört; *Adela* entkommt jedoch mit allem, was sie bei sich hatte. Thietmar. l. c. p. 851. cap. 33., 34. Annal. Sax. l. c. p. 671. — Der Kaiser bestätigt den Herzog *Bernhard* als Vormund des jungen *Wichmann* und überträgt ihm die Verwaltung aller von dessen Vater hinterlassenen Güter. Alpert. l. c. p. 717.

1017.

878. Januar 6. Convent zu Altstädt, wo der Kaiser unter andern einen langwierigen Streit zwischen dem Bischof *Thiederich* von Mimigardevord und dem Grafen *Hermann*, dem Sohne der *Gerberge* (vgl. Nr. 697.) — die im vergangenen Jahre, wegen einer geringfügigen Sache (de inani re, Thietm.), einander bekriegt und ihre Besitzungen verwüstet hatten — bis auf Michaelis

(III. Kal. Octobr.) beilegt. Thietmar. l. c. p. 852., cap. 34., 35. und wiederholt p. 869. Annal. Saxo l. c. p. 674.

879. Junius 10. Kaiser *Heinrich II.* schenkt der Kirche zu Paderborn Güter an den Orten Dulmine, Nienhem, Situnne, Halostron, Berthalostron, Lehembeke, Horlon, Elvepo und Ricoldinchuson, mit Vorbehalt der Brüderschaft der Kirche zu Paderborn und eines Präbende-Antheils gleich einem der Brüder, für sich und seine Gemahlinn. Act. Patherbrunnon IV. Id. Jun. 1017, a. R. XVI. Imp. IV. Schaten A. P. I. p. 291. (XCII.)

880. Julius. . Grosse Versammlung in Liezgo, bei welcher unter andern die Bischöfe *Thiederich* von Mimigardevord, *Thiederich* von Minden und *Meinwerk* von Paderborn erscheinen. Vita Meinw. l. c. p. 543., cap. 42.

881. „ 10. Kaiser *Heinrich II.* schenkt zu der neuen, vom Bischof *Meinwerk* an der westlichen Seite der Stadt Paderborn erbauten Kirche (dem Kl. Abdinghof) das von einem gewissen *Radialdus* ihm erblich übergebene Gut zu Nedere im sachsischen Hessen-Gau und der Grafschaft *Herimanns*. Act. Lietzgo VI. Id. Jul. 1017, a. R. XVI. Imp. IV. Schaten A. P. I. p. 292. Falke C. Tr. Corb. p. 67. Cf. Vita Meinw. l. c.

882. „ 11. Derselbe incorporirt dem Bisthum Paderborn, nach dem Rathe mehrerer Fürsten, die Abtei Helmwardeshusen. Act. Lietzgo V. Id. Jul. 1017, a. R. XVI. Imp. IV. Schaten A. P. I. p. 292. Cf. Vita Meinw. l. c. (XCIII.)

1018.

883. Kaiser *Heinrich II.* bekriegt die Friesen, welche die Handelsstrassen hemmten und unsicher machten. Alpert. l. c. p. 719.

884. Januar 20. Bischof *Meinwerk* weiht zu Paderborn die Kapelle des heil. Alexius ein. — Er hatte, in Folge seines in Italien gethanen Gelübdes, zuerst beschlossen, ein Kloster des heil. Alexius zu Sulithe zu erbauen, wegen der Unsicherheit dieses Ortes aber seinen Entschluss dahin abgeändert, dass er diesem Heiligen eine eigene Kapelle bei dem neuen Kloster (Abdinghof) zu Paderborn erbaute, sie diesem einverleibte und durch ein besonderes Asylrecht auszeichnete. Vita Meinw. l. c. p. 545, cap. 48.

885. Februar 19. (Tempore Quadragesimali.) Provinzial-Synode zu Goslar, unter dem Vorsitze des Kaisers, welcher unter andern auch Bischof *Meinwerk* von Paderborn beiwohnt. Vita Meinw. l. c. p. 547. — Wahrscheinlich ist diese Synode dieselbe, an welcher auch die Bischöfe *Theoderich* von Minden und *Theoderich* von Mimigardevord Theil nahmen. Heineccii Antiquit. Goslar. p. 30.

886. Die Wittwe *Frederun* gibt zu ihrem und ihres Sohnes *Widikin* Seelenheil, durch ihren Vogt *Thiatmar*, die Höfe Nederi, Assiberg und Haldugun, mit der Kirche und anderem Zubehör, an die Kirche zu Paderborn, wofür der Bischof *Meinwerk* ihr auf Lebenszeit die Höfe Haldugun und Heristelli mit gewissen Prästationen überlässt A. 1018, Meinw. episc. IX. Vita Meinw. l. c. p. 537, Nr. 82. — Da Bischof *Meinwerk* im März 1018 schon sein zehntes Episcopatjahr antrat, so muss diese Schenkung, zu Folge der ausdrücklichen Erwähnung des neunten Ep. J., in einen der beiden ersten Monate dieses Jahres gehören.

887. März 16. Grosse Synode zu Nimwegen. Thietmar. l. c. p. 863. — *Balderich*, der, aus seinen Besitzungen vertrieben, sich seither bei dem Erzbischof von Cöln aufgehalten hatte, wird, wegen des Mordes des Grafen *Wichmann*, hier vor dem Kaiser angeklagt, und bei dem Versuche seiner Vertheidigung, nur durch des Kaisers Einschreiten vor einem gewaltsamen Tode geschützt und wieder nach Cöln geschickt. — Drei Jahre später (1021) starb er zu Hengibach und wurde zu Seflich begraben. Alpert. l. c. p. 718, aus welchem der Verf. der Vita Meinw. cap. 40, wo

die Sache etwas anders erzählt wird, zu berichtigen ist. — Seine Gemahlinn *Adela* war, wie es scheint, noch vor ihm gestorben. Bischof *Meinwerk* und dessen Schwester theilten sich in ihre hinterlassenen Güter; jener brachte seinen Antheil an das Kloster Abdinghof, letztere aber den ihrigen an das Kloster Elten. Vita Meinw. l. c. p. 542. — *Balderich* und *Adela* erscheinen übrigens vor ihrem Tode noch einmal bei der Einweihung des Klosters zu Deutz. Vgl. Nr. 896.

888. Nach der vorg. Synode feierte Kaiser *Heinrich II.* noch den Palmsonntag (30. März) und das Osterfest (6. April) zu Nimwegen, wohin ihm Bischof *Meinwerk*, nach dem von ihm noch in Paderborn gefeierten Osterfeste, nachfolgt. Thietmar. l. c. p. 863. Vita Meinw. l. c. p. 547.

889. April 13. Kaiser *Heinrich II.* schenkt das von einer gewissen *Willa* ihm übergebene Gut zu Siburgohusun im Gau Hemmerveldun und der Grafschaft *Udo's*, an die Kirche zu Paderborn. Act. Noviomago Id. Apr. 1018, a. R. XVI. Imp. V. Schaten A. P. I. p. 294. Falke C. Tr. Corb. p. 581. (XCIV.) — Den Ort Siburgohusun glaubt Wenck H. L. G. II. S. 370. in Sieberhausen, Wedekind Noten II. S. 142. in dem Siburg, auf dessen Stelle später Karlshafen gebaut wurde, zu finden

890. December 25. Weihnachtsfest, welches der Kaiser zu Paderborn feiert. Annal. Quedl. l. c. p. 84, zu 1019, nach der Zeitrechnung, welche das neue Jahr mit Weihnachten beginnt. — Wahrscheinlich in diese Zeit der Anwesenheit des Kaisers in Paderborn, gehören die beiden folgenden Schenkungen:

861. Graf *Dodico* gibt zu seiner Memorie, mit Genehmigung seiner Mutter *Hildigund* und seines Bruders *Sigibodo*, der Kirche zu Paderborn Güter zu Wartberhgi und an mehreren andern Orten, wofür Bischof *Meinwerk* ihm die bischöflichen Besitzungen zu Desburg, Astnederi, Westnederi, und a. a. O. zu lebenslänglicher Benutzung anweist. S. d. Schaten A. P. I. p. 302, zum Jahre 1021, wo doch *Dodico* schon todt war. Höfer Zeitschr. f. Archivk. II. S. 150. *) Cf. Vita Meinw. l. c. p. 530, Nr. 20. wo zugleich die Reue des Grafen *Dodico* über ein ehebrecherisches Bündniss, in welchem er gelebt, und der plötzliche Tod seines Sohnes, als Motive dieser Schenkung berichtet werden. — Eine alte Rückschrift der Original-Urkunde gibt das Jahr 1020 an; dergleichen Notizen sind jedoch selten zuverlässig, und da diese Schenkung sowohl in der Vita Meinw. als in dem älteren Paderbornischen Kopialbuche mit der nächstfolgenden unmittelbar zusammengestellt wird, so ist die Gleichzeitigkeit beider mit Grund zu vermuthen, ihre Zeit aber durch die bei der letzteren bemerkte Anwesenheit des Kaisers zu bestimmen. (XCV.)

892. Graf *Sygobodo* (der Bruder des Grafen *Dodico*) und seine Gemahlinn *Windilmod* geben der Kirche zu Paderborn, zu ihrer Memorie, in Gegenwart des Kaisers *Heinrich*, das Gut Liudolvingerod, wofür Bischof *Meinwerk* ihm auf Lebenszeit das Gut Curbike einräumt. S. d. Bisher ungedruckt. Auszug in Vita Meinw. l. c. p. 551, Nr. 21. (XCVI.)

1019.

893. März 16. Kaiser *Heinrich II.* bestätigt dem Bischof *Thiederich* zu Mimigardevord das Recht des dortigen Bisthums über die Abtei Liesborn. Act. Goslar. XVII. Kal. April. 1019, a. R. XVIII. Imp. VI. — Unter den Anwesenden befand sich Bischof *Meinwerk*. — Schaten A. P. I. p. 296 (unvollständig). Kindlinger M. B. 1. Abth. Urk. S. 7. Cf. Vita Meinw. l. c. p. 547. (XCVII.)

*) Dass, ohngeachtet dieses neueren, aus dem Originale geschöpften Abdruckes, die Urkunde in unserm Urkundenbuche, ebenfalls nach dem Originale, wiederholt erscheint, wird die historische Wichtigkeit derselben und ihr Zusammenhang mit der folgenden, bisher ungedruckten, rechtfertigen.

894. März 20. Derselbe incorporirt dem Bisthum Paderborn, auf Bitten des Bischofs *Meinwerk*, die Abtei Sceldice. Act. ad Gosilare XIII. Kal. April. 1019, a. R. XVII. Imp. VI. Schaten A. P. I. p. 297. (XCVIII.)

895. April. . *Ekkibraht*, ein Ritter des Markgrafen *Bernhard*, gibt ein Gut, welches er sich unrechtmässig zugeeignet hatte, dem Bischof *Meinwerk* zurück, auf dem königlichen Hofe zu Merseburg, in Gegenwart des Herzogs *Bernhard*, der Markgrafen *Bernhard*, *Thiatmar* u. A. m. Meinw. l. c. p. 536, Nr. 74. — Die Zeit dieser Handlung ergibt sich ohngefähr daraus, dass Kaiser *Heinrich II.* Ostern (29. März) 1019 in Merseburg feierte und am 7. u. 9. April daselbst noch Urkunden ausstellte. Vgl. Böhmer Reg. S. 61.

896. Mai 3. *Heribert*, Erzbischof zu Cöln, bestätigt dem Kloster Deutz, bei dessen feierlicher Einweihung, alle demselben geschenkte Besitzungen, worunter auch verschiedene in Westfalen, namentlich Pilecheim, Hatneghen, Eilpe, Lihte, Linne, Gladebeche, und die Kirche zu Unna. Ausserdem schenkt der Erzbischof dem Kloster den Hof und die Kirche zu Antwilre, welche ihm Graf *Baldrich* und dessen Gemahlinn *Atela* gegeben, welche auch selbst, am Tage der Einweihung, 3 Hoven zu Puire und die Zehenten von 4 Hoven dazu schenkten. Act. V. Non. Maji 1019, Henr. Imp. a. R. XVIII. Herib. episc. a. XXI. Kremer akad. Beitr. III. Urk. S. 13. mit der Jahrzahl 1018. Lacomblet Urkundenb. I. S. 94.

897. Junius 15. Fest des heil. Vitus, wobei der Kaiser in Corvey anwesend. Annal. Corb. l. c. p. 5.

898. „ 28. Der Priester und Einsiedler *Heimeradus* stirbt auf dem Berge Hasungo. Vita Meinw. l. c. p. 548. — Vgl. die vita Heimeradi, b. Leibnit. Scr. R. Br. T. I. p. 565 sq. — Zum Andenken des heil. *Heimeradus* baute nachmals der Erzbischof *Aribo* von Mainz (1021—1031) auf dem Berge Hasungun ein Kloster, welches Erzb. *Sifrid I.* (1074) in ein Collegiatstift verwandelte. Vita Meinw. l. c. p. 550. Wenck H. L. G. II. Urk. B. S. 48.

899. December 15. Kaiser *Heinrich II.* schenkt der Kirche zu Paderborn einen Forst in der Grafschaft des Grafen *Dutticho*, von dem Flusse Fulda, bei Reginhereshuson, Utenhuson, Biberbach und Ruotbrechteshuson bis an die Wisera, und diese aufwärts bei Gimundin vorbei bis wieder an die Fulda. Act. Mulinhuson XVIII. Kal. Januar. 1019, a. R. XVIII. Imp. VI. Schaten A. P. I. p. 295, mit der falschen Jahrzahl 1018. Vgl. Wenck H. L. G. II. S. 374. (XCIX.)

1020.

900. Herzog *Bernhard* der Jüngere empört sich gegen den Kaiser, sucht ganz Sachsen zum Abfall von demselben zu bewegen, und befehdet insbesondere die bischöflichen Kirchen. Von dem Kaiser in Schalkesburg (Hausberge bei Minden) belagert, unterwirft er sich endlich demselben, und es kommt, auf Verwendung der Kaiserinn und durch Vermittelung des Erzbischofs *Unwan* von Bremen (den *Bernhard* vorher bekriegt, sich aber mit ihm verglichen hatte) eine Aussöhnung desselben mit dem Kaiser und mit seinem Vater zu Stande. Annal. Quedl. l. c. p. 84. Annal. Saxo l. c. p. 674. Adam. Brem. l. c. p. 30. — Annal. Hild. l. c. p. 95. und Vita Meinw. l. c. p. 547. erzählen dieses Ereigniss zu dem J. 1019, in welchem vermuthlich die Bewegung schon ihren Anfang nahm.

901. Februar 18. Kaiser *Heinrich II.* schenkt, auf Bitten des Bischofs *Meginwerk*, der von diesem gestifteten Benedictiner-Abtei zu Paderborn den kaiserlichen Hof Triburi im sächsischen Gau Westfala in der Grafschaft *Herimanns*. Act. Colon. XII. Kal. Mart. 1020, a. R. XIX. Imp. VII. Schaten A. P. I. p. 301. Falke C. Tr. Corb. p. 320.

902. März 8. *Heribert*, Erzbischof zu Cöln, und *Folbert*, Abt zu Deutz, übergeben den Hof zu Castorp einem gewissen *Azo* und seiner Ehefrau *Adzila* auf beider Lebenszeit. Act. Colon. VIII. Id. Mart.

Digitized by Google

1019. (Die Jahrzahl wird nach der Cölnischen Zeitrechnung zu verstehen sein, welche das Jahr mit dem 25. März anfing.) Lacomblet Urkundenb. I. S. 96.

903. April 23. Kaiser *Heinrich II.* schenkt der bischöflichen Kirche zu Paderborn den Hof Hammonstedi im Gau Rittega in der Grafschaft *Uto's*. Act. Babenberc IX. Kal. Maji, in festiv. S. Georgii mart. 1020, a. R. XIX. Imp. VII. Schaten A. P. I. p. 298. mit der falschen Jahrzahl 1019, a. R. XVIII. Imp. VI. Cf. Vita Meinw. l. c. p. 550. wo die richtige Jahrzahl. (C.) — Ein Graf *Godiza* und seine Gemahlinn *Addila* hatten vorher jenen Hof dem Kaiser mit Vorbehalt des lebenslänglichen Besitzes übergeben, und bei der weiteren Übergabe an das Bisthum Paderborn wurde dieser lebenslängliche Besitz, namentlich der Gräfinn *Addila*, oder die Erstattung des etwa Entzogenen aus andern Gütern des Bisthums Paderborn, ebenfalls vorbehalten. Vita Meinw. l. c.

904. Mai 22. Derselbe schenkt der Kirche zu Paderborn einen in der Grafschaft *Duticho's* gelegenen Forst, dessen Grenze von Rothalmingahuson an die Weser, bis an die Fulda und diese aufwarts bis an das Flüsschen Grumelbichi und die Stadt Holthusun, nach Othilanham, Rechinherishusun, Rothiereshusun, Rikillahusun und Beverbiki, zu dem Wege nach Wulfredeskirchun und einem andern Wege nach Gunnesburin und Wicmonneshusun bis nach Rothalmingahusen zurückgeht (d. h. den übrigen Theil des im J. 1019 geschenkten Forstes; s. Nr. 899). Act. Choufunga XI. Kal. Jun. 1020, a. R. XIX. Imp. VII. Schaten A. P. I. p. 301. Vgl. Wenck H. L. G. II. S. 374. (Cl.)

905. August 29. Graf *Dodico* von Wartberge (der mehrmals Erwähnte) stirbt. Vita Meinw. l. c. p. 550.

906. December 31. Kaiser *Heinrich II.* schenkt dem Nonnenkloster Kaufungen das Gut Herbette (Horbede) im Gau Westfalen und der Grafschaft *Hermanns*, welches ihm *Eckehard* übergeben. Act. Wurtzburg II. Kal. Januar. 1020, a. R. XVII. Imp. VII. Kuchenbecker Anal. Hass. Coll. I. p. 73. Orig. Guelf. T. IV. p. 439. (aus Meichsneri decis. cameral. T. II. lib. II. p. 139.) ohne a. R. u. Imp.

1021.

907. Januar 2. *Adelbolds*, Bischofs zu Utrecht, urkundliches Verzeichniss der grossen Vasallen und Erbhofbeamten der Kirche zu Utrecht. — Unter ihnen befindet sich ein Graf von Bentheim als Burggraf von Utrecht und bischöflicher Thürhüter. — Act. in Tulpiaco castro, IV. Non. Januar. 1021. Heda Histor. episc. Ultraj. p. 111, und daraus: Jung Histor. comit. Benthem. Cod. dipl. p. 3. — Die angegebenen, um jene Zeit noch nicht gebräuchlichen Geschlechtsnamen der aufgezählten Fürsten, Grafen und Herren, sind ein starker Beweis gegen die Echtheit der Urkunde.

908. Februar 16. Kaiser *Heinrich II.* schenkt, auf Bitten des Bischofs *Meinwerk*, der Kirche zu Paderborn die Grafschaft des verstorbenen Grafen *Dodico* in den Gauen Hessiga, Netga und Nitherga. Act. Podrebrun XIV. Kal. Mart. 1021, a. R. XIX. Imp. VIII. Schaten A. P. I. p. 303. mit a. R. XX. Cf. Vita Meinw. l. c. p. 550. (Cll.)

909. März 1. Derselbe verleiht der Kirche zu Paderborn, auf Verwendung des Papstes *Benedictus*, der Kaiserinn *Kunigunde*, des Bischofs *Everhard* zu Bamberg und des Dompropstes *Piligrinus* daselbst, die Grafschaft des verstorbenen Grafen *Liudolf* in den Gauen Sorathveld, Sinuthveld, Almunga, Treveresga und Burclaun, unter der Bedingung, dass sie nie als Lehen ausgethan, und das Einkommen derselben zum Bau der Kirche verwendet werden soll. Act. Immedishuson, Kal. Mart. 1021. Vita Meinw. l. c. p. 550.

910. Julius 23. Bischof *Meinwerk* von Paderborn ist unter den Fürsten, auf deren Verwendung Kaiser *Heinrich II.* der Abtei Gandersheim die Grafschaft des verstorbenen Grafen *Otto* in mehreren Gauen schenkt. Act. Noviomago X. Kal. Aug. 1021, a. R. XX. Imp. VIII. Schaten A. P. I. p. 305. Orig. Guelf. T. IV. p. 467. — Die Urkunde, so wie die Nr. 908 angeführte, ist noch im Namen des Erzbischofs *Erchanbald* von Mainz recognoscirt; es ist also ein Versehen wenn Annal.

Hild. et Lamb. l. c. p. 95. den Tod dieses Erzbischofs auf den 18. August 1020 setzen, da er hiernach erst auf diesen Tag 1021 erfolgt sein kann.

911. September 24. Bei der Einweihung der Stiftskirche zu Quedlinburg, in Gegenwart Kaiser *Heinrichs II.* und der Kaiserinn *Kunigunde*, weiht Bischof *Meinwerk* von Paderborn den südlichen Altar zur Ehre des heil. Liborius und anderer Heiligen. Annal. Quedl. l. c. p. 87.

1022.

912. Januar 22. *Thiderich*, Bischof zu Mimigardevord, stirbt. Todestag nach Necrol. eccl. maj. Monaster. — Annal. Hild. l. c. p. 95. und Annal. Saxo l. c. p. 675 geben den 23. Jan. als Todestag an. — Sein Nachfolger war *Sigifrid*, bisheriger Abt zu Kloster Bergen bei Magdeburg. Ann. Hild. u. Annal. Saxo l. c. — Der neue Bischof *Sigifrid* war ein Sohn *Sigifrids*, Grafen von Walbeck, und der *Jutta*, einer Tochter *Heinrichs* des Kahlen zu Stathen. Die Bischöfe *Thietmar* zu Merseburg und *Bruno* zu Verden waren seine Brüder. Annal. Saxo l. c. p. 679.

913. Februar 19. *Thiderich*, Bischof zu Minden, stirbt. Todestag nach Necrol. Moellenb. — An seine Stelle wird der Propst *Alberich* zwar gewählt, stirbt aber vor erlangter Consecration, daher *Sigibert* das Bisthum erhält. Vita Meinw. l. c. p. 551. Ann. Hild. l. c. p. 95. Ann. Saxo l. c. p. 675.

914. Junius 18. *Thietmar*, Bischof zu Osnabrück, stirbt. Todestag nach Necrol. Osnabr.; Todesjahr nach Vita Meinw. l. c. p. 551, wo der Tod dieses Bischofs gleichzeitig mit dem der beiden vorigen berichtet wird. Ihn mit Erdmann Chr. Osnabr. ap. Meibom. Rer. Germ. T. II. p. 205. (wo auch der Todestag abweichend auf d. 15. April angegeben wird) in das folgende Jahr zu setzen, geht auch deshalb nicht gut an, weil die schon im Jul. d. f. Jahres seinem Nachfolger ertheilte kaiserliche Bestätigung der Stifts-Privilegien eine ungewöhnlich eilige Wiederbesetzung des bischöflichen Stuhls bedingen würde. — Bei Erdmann. l. c. werden einzelne Lebensumstände aus einer älteren, wahrscheinlich verloren gegangenen Vita Thietmari mitgetheilt. — Zur Zeit dieses Bischofs bestand schon die Bibliothek der Domkirche zu Osnabrück, die er durch ein Geschenk von 50 Büchern bereicherte. Erdmann. l. c.

915. December 11. Nachdem *Bern*, ein Verwandter des verstorbenen Grafen *Dodico*, die Güterschenkungen, welche dieser und sein Bruder *Sigebodo* der Kirche zu Paderborn gemacht hatten (vgl. Nr. 891 u. 892.), angefochten hatte, wird dieser Streit, nach vielen vorhergegangenen Unterhandlungen, endlich zu Ermeneswerethe, in Gegenwart des Kaisers, des Erzbischofs *Aribo* von Mainz, mehrerer Bischöfe, Grafen u. A. vollständig beigelegt, indem *Bern* von dem Bischof *Meinwerk* mit einer Geldsumme u. a. abgefunden wird. Vita Meinw. l. c. p. 551. — Schaten A. P. I. p. 304. setzt die Sache irrthümlich in das Jahr 1021, wo der Kaiser im December in Italien war.

916. „ 25. Weinachtsfest, welches der Kaiser in Paderborn feiert. — Bischof *Meinwerk* hatte ihn dahin eingeladen, um der beabsichtigten Einweihung des Klosters Abdinghof beizuwohnen, die aber, weil ein Theil der Kirche einstürzte, nicht vor sich gehen konnte, und darauf, wegen anderer dazwischen gekommener Geschäfte, bis in das Jahr 1031 verzögert wurde. Vita Meinw. l. c. p. 553. — Auf welche Weise *Meinwerk* die damalige Anwesenheit des Kaisers in Paderborn benutzte, um von ihm das Geschenk der Güter Steini und Hohunseli zu erhalten, s. ebd. cap. 78. 79. wo aber, anstatt Hohunseli, aus Versehen Ervete genannt wird, welches *Meinwerk* erst von dem folgenden Kaiser erhielt.

(1022—1032.)

917. *Sigifrid*, Bischof zu Mimigardevord, bestätigt die von dem vormaligen Bischof *Nithard* der Kirche zu Belen bewilligten Freiheiten. S. d. Bisher ungedruckt. (CIII.)

918. Derselbe bestätigt die von einer angesehenen Frau Namens *Reinmod* gestifteten Pfarrkirchen zu Farlari, Oppenhulisa, Buntlagi, Curithi, Ihtari, Honthorpa und Unkingthorpa, und bestimmt den Umfang ihrer Parochien. S. d. Niesert in der Westphalia 3. Jahrg. S. 132. und M. U. S. II. S. 40. Vgl. Ledeburs Bemerkungen, Westphal. 3. Jhg. S. 208. (CIIIb.) — Die Zeit dieser und der vor. Urk. ist nur nach den Regierungsjahren des Bischofs *Sigifrid* zu bestimmen. In der letzteren werden der Dompropst *Odo*, der Dechant *Godescalk* und der Vicedominus *Werni* genannt.

1023.

919. Januar 2. Bischof *Meinwerk* weiht die Krypta seines neuen Monasteriums zu Paderborn, zur Ehre des heil. Stephanus, und bringt einen vom Papste *Leo* geweihten Altarstein aus der Kirche zu Thiatmelle dahin. Vita Meinw. l. c. p. 554.

920. „ 14. Kaiser *Heinrich II.* schenkt der Kirche zu Paderborn, wegen der treuen Dienste des Bischofs *Meinwerk*, das Gut Steini im Gau Westfalen in der Grafschaft *Bernhards*. Act. Paderbrunnon XIX. Kal. Febr. 1023, a. R. XXI. Imp. IX. Schaten A. P. I. p. 309. (CIV.)

921. „ „ Derselbe schenkt der Kirche zu Paderborn das Gut Hohunseli im Gau Westfalon in der Grafschaft *Bernhards*. Act. ut praec. Schaten l. c. p. 310. (ad CIV.) — Über die Lage der Orte Steini und Hohunseli vgl. Seibertz, Karls d. Gr. Gauverfassung, in Wigands Archiv VI. S. 152.

922. „ „ Derselbe bestätigt, auf Bitten des Bischofs *Meinwerk*, das von diesem, ausserhalb der damaligen Stadt Paderborn, an ihrer westlichen Seite, zur Ehre der heil. Maria und aller Heiligen gegründete Kloster (Abdinghof), nimmt dessen Güter in seinen Schutz, und bewilligt ihm die freie Gerichtsbarkeit und die Wahl des Vogtes, den der Bischof bestätigen soll. Act. ut pr. Schaten l. c. p. 312. (CV.)

923. „ „ Derselbe schenkt dem Kloster Kaufungen das Gut Hardinghuson. Act. ut pr. Schaten l. c. p. 311. (CVI.)

924. Julius 27. Derselbe bestätigt, auf Bitten des Bischofs *Meginher* zu Osnabrück, die Privilegien der dortigen Kirche, besonders den Forstbann. Act. Aquisgrani VI. Kal. Aug. 1023, a. R. XXII. Imp. X. Sandhoff l. c. p. XXX. Möser O. G. II. S. 235. s. W. VIII. S. 32. *)

1024.

925. März 25. Ein Edler *Ridund* schenkt der Kirche zu Paderborn, mit Einwilligung seiner Gemahlinn *Siburg*, sein Besitzthum zu Steinnem im Hessen-Gau mit allem Zubehör; Bischof *Meinwerk* gibt ihm dagegen ein Pferd und verschiedene werthvolle Kleidungsstücke, zu Mühlhausen in annunc. Mariae; in Gegenwart der Grafen *Hermann* von Werla, *Ekkika* von Aslan, *Benno*, *Tammo*, *Herimann* d. Jüng., *Liutger*, *Sifrid* und *Bernhard*. Vita Meinw. l. c. p. 542, Nr. 27.

926. Mai 14. Zu Goslar, am Tage der Himmelfahrt Christi, II. Id. Maji, fügt Bischof *Meinwerk* den eben gedachten Gegengeschenken noch 2 Unzen Goldes hinzu. Vita Meinw. l. c. — Da das letzte Datum nur in das Jahr 1024 fallen kann, da das Himmelfahrtsfest in keinem andern Jahre von *Meinwerks* Regierung auf den angegebenen Tag fiel, so muss ohne Zweifel auch die vorhergehende Handlung in dasselbe Jahr gehören, da beide nicht weit auseinander liegen können.

927. Julius 13. Kaiser *Heinrich II.* stirbt zu Grona. — Bald nach seinem Tode kommen die sächsischen Fürsten in Werla zusammen, um über die Wahl eines neuen Reichsoberhauptes zu berathschlagen. Vita Meinw. l. c. p. 557. — Der Ort dieser Versammlung scheint nicht die bekannte kaiser-

---

*) Das Copiarium des Osnabr. Domstifts liest in den Ortsnamen: Brunsten (für Hrutansten), und Bergashavid. Im Datum ist für regni, regnantis zu lesen.

liche Pfalz Werla, sondern Werl in Westfalen zu sein; denn von jener hätte der Verf. der vita Meinw. nicht den Ausdruck brauchen dürfen: in quodam castello quod Werla dicitur.

928. Auf der vorerwähnten Versammlung werden auch die Streitigkeiten zwischen dem Bischof *Meinwerk* von Paderborn, und *Thietmar*, dem Bruder des Herzogs *Bernhard* von Sachsen, unter Vermittelung der Grafen *Sigifrid* (von Stade), *Herimann* von Westfalen, *Benno*, *Amulung* u. A. völlig beigelegt. Vita Meinw. l. c. — Über den Zusammenhang jener, hauptsächlich die Unterordnung des Klosters Helmwardeshausen unter das Bisthum Paderborn betreffenden Streitigkeiten, vgl. Wenck H. L. G. II. S. 970 u. f. besonders die Noten. — Der hier genannte Graf *Hermann* von Westfalen ist ohne Zweifel derselbe, welcher oben (Nr. 925.) als Graf von Werla vorkommt. Vgl. Seibertz, diplomatische Familiengeschichte der alten Grafen von Westfalen zu Werl und Arnsberg (Arnsb. 1845.), besonders Abschnitt II. u. V. wovon der letztere sich mit diesem *Hermann*, der erstere aber mit seinem Vater gleiches Namens beschäftigt.

929. Bischof *Meinwerk* vergleicht sich mit der *Addila* von Hammonstede, welche nach dem Tode des Kaisers ihr Gut zurückforderte (vgl. Nr. 903.), indem er ihr auf Zeitlebens die Güter Liudulvingaroth, Haverlaun und Dalheim, und nach ihrem Tode ein Anniversarium, bei welchem Spenden an die Armen statt finden sollen, bewilligt. Vita Meinw. l. c. p. 557.

930. September 8. Krönung des neu gewählten Königs *Conrad II.* zu Mainz. — *Gisla*, die Gemahlinn König *Conrads II.* (der ihr dritter Gemahl war), nebst ihrer Schwester *Machthildis* und ihrem Brüdern *Rudolf* und *Bernhard*, gehörten zu dem Hause der westfälischen Grafen von Werla. Ihre Genealogie s. Annal. Saxo l. c. p. 676; und die Nachkommenschaft ihres Bruders *Rudolf* (Rodulfus comes natus de Westfalia ex loco qui dicitur Werla), ebd. p. 720. Eines dritten Bruders, des oben Nr. 925 und 928 genannten *Hermann* von Werla und seiner Nachkommen gedenkt der Annalist wahrscheinlich um deswillen nicht namentlich, weil er mit den ostsächsischen und thüringischen Familien, die den Annalisten zunächst beschäftigen, nicht so, wie die andern Brüder und Schwestern, in Verbindung kam. Eine ausführliche Untersuchung über diese Familien-Verhältnisse gibt Seibertz in der angef. Gesch. d. Grafen v. Westfalen, S. 13—40. — Vielleicht trug diese westfälische Verwandtschaft dazu bei, dass *Conrad* öfter als andere Kaiser Westfalen besuchte.

931. „ 10. König *Conrad II.* bestätigt die Privilegien des Stifts Werden, auf Bitten des dortigen Abtes *Heithanricus*. Act. Magunt. IV. Id. Septembr. 1024, a. R. I. Lacomblet Urkundenb. I. S. 99.

932. „ 13. Versammlung der sächsischen Fürsten zu Hirutveldun. — Hier erhob die Äbtissinn *Hildigund* von Gesike, mit ihrem Neffen und Vogte *Bernhard*, Ansprüche auf die vormals von *Sigibodo* an die Kirche zu Paderborn geschenkten Güter Vilisi, Vesperdiun und Hoddingahusun (vgl. Nr. 838.), wurde aber, in Gegenwart des Herzogs *Bernhard*, des Grafen *Herimann* und seiner Söhne *Heinrich*, *Conrad*, *Athalbert* und *Bernhard* u. m. A. von der Ungiltigkeit dieser Ansprüche überzeugt und genöthigt von denselben abzustehen. Vita Meinw. l. c. p. 587.

933. „ 14. Ein Herr Namens *Brun* und seine Nichte *Ida* hatten der Kirche zu Paderborn Güter zu Sutdesburch, Betanum und Wallanstedi geschenkt (vgl. Nr. 800); nach 5 Jahren, nach dem Tode des Kaisers *Heinrich*, wollte diese *Ida* nebst ihrem Ehemanne *Bruno* diese Schenkungen widerrufen, Bischof *Meinwerk* vermochte sie aber durch einen Vergleich zur Erneuerung derselben. Act. in Hirutveldun XVIII. Kal. Octobr. Falke C. Tr. Corb. p. 637. Cf. Vita Meinw. l. c. p. 559. (CVII.) — Das nicht angegebene Jahr muss 1024 sein, in welchem nicht nur Kaiser *Heinrich II.* starb, sondern auch nach d. vor. eine Versammlung der Sächsischen Grossen zu Hirutveldun statt fand. Der Vf. der vita Meinw. hat aus Misverstand die Worte post quinquennium, welche sich auf die erste Schenkung beziehen, für 5 Jahre nach dem Tode des Kaisers

angenommen, und daher diese Verhandlung irrig in das Jahr 1020 gesetzt, aus welchem sich für eine solche Fürsten-Versammlung zu Herzfeld sonst kein Beweis findet.

934. König *Conrad II.* reist von Mainz, über Nimwegen und Frethen, nach Dortmund, wo die Bischöfe und andere Grossen des Reichs bei ihm zusammen kommen. Annal. Quedlinb. l. c. p. 90.

934. December 19.) Aufenthalt König *Conrads II.* in Corvey, erwiesen durch zwei von ihm daselbst
„ 21.) ausgestellte Urkunden für das Bisthum Bamberg. Würdtwein nov. subsid. dipl. T. VI. p. 185.

936. „ 25. Weihnachtsfest, welches der König zu Minden mit grosser Pracht und Freude feiert. — Viele, welche an seiner Wahl nicht Theil nahmen, kommen hier zu ihm und werden von ihm zu Gnaden aufgenommen. Annal. Quedl. l. c. p. 90. Annal. Hild. l. c. p. 96., zu 1025, nach ihrer bekannten, das Jahr mit Weihnachten anfangenden Zeitrechnung. — Bei dieser (oder einer späteren) Anwesenheit des Königs in Minden (vgl. Nr. 965.) soll die Burg und nachmalige Grafschaft Schauenburg, durch königliche Belehnung, ihren Ursprung erhalten haben. Lerbeck. Chr. l. c. p. 169.

1025.

937. Januar 2. *Hildelin* und sein Stiefsohn *Arnald* geben der Kirche zu Paderborn Besitzungen zu Holthusen im Gau Nihterga und zu Barghusen im Gau Almunga, tauschweise für den Zehenten zu Emiggarothun. Dieser am 3. November (wahrscheinlich des nächstvorhergegangenen Jahres) geschlossene Vertrag, wird zu Paderborn, IV. Non. Januar., in Gegenwart des Erzbischofs *Hunfrith* (von Magdeburg), der Bischöfe *Siberht* (von Minden), *Hildiward* (von Naumburg), u. A. m. erneuert und bestätigt. Vita Meinw. l. c. p. 535., Nr. 64. Schaten A. P. I. p. 335. Falke C. Tr. Corb. p. 531. — Die Anwesenheit der genannten Bischöfe u. A. steht ohne Zweifel mit dem sogleich zu erwähnenden Aufenthalte des Königs in Paderborn in Verbindung. Übrigens kann das Jahr des letzten Datums nur zwischen 1024 und 1032 fallen, da Erzb. *Hunfrid* seit 1024 regierte, und Bischof *Hildiward* 1032 starb. (CVIII.)

938. „ 3. Anwesenheit König *Conrads III.* in Paderborn, erwiesen durch eine Urkunde desselben für das Kloster Deutz. Act. Paderbrun III. Non. Januar. 1025, a. R. I. Kremer akad. Beitr. III. S. 17.

939. „ 6. Epiphanias-Fest, welches der König noch in Paderborn feiert. Annal. Quedl. l. c. p. 90.

940. „ 10. König *Conrad II.* bestätigt Kaiser *Ludwigs* Schenkung der Kirchen zu Meppen und Eresburg an das Stift Corvey, und der Kirchen zu Biunidi und Reni an das Stift Herivord, nebst andern damit zusammenhangenden Privilegien. Act. Corbeie IV. Id. Januar. 1025, a. R. I. Bisher ungedruckt. (CIX.)

941. „ 12. Derselbe bestätigt dem Kloster Visbike, welchem die Äbtissinn *Abug* vorsteht, dessen Privilegien und Besitzungen. Act. Corbeie II. Id. Jan. 1025, a. R. I. Mader. Antiq. Brunsv. p. 214. Paullini Hist. Visb. p. 23. mit dem falschen und ganz ungewöhnlichen Datum XVIII. Januar. (CX.) — Eine an demselben Tage und Orte von dem König ausgestellte Urkunde für das Bisthum Bamberg, s. Dümgé Reg. Bad. S. 100.

942. „ 22. Derselbe bestätigt, auf Bitten des Abtes *Truchtmar*, die Privilegien des Stiftes Corvey. Act. Goslare XI. Kal. Febr. 1025, a. R. I. Schaten A. P. I. p. 320. (CXI.)

943. Februar 8. Derselbe bestätigt, auf Verwendung des Bischofs *Sigebrahd* zu Minden, die Besitzungen und Privilegien des Klosters Keminata. Act. Merseburg VI. Id. Febr. 1024, a. R. I. Schaten A. P. I. p. 321. — Die Jahrzahl muss nach der fränkischen, das neue Jahr mit dem 25. März anfangenden Zeitrechnung verstanden werden. (CXII.)

Digitized by Google

944. Mai 3. Derselbe schenkt der Kirche zu Minden, auf Bitten des dortigen Bischofs *Sigebert*, und Verwendung mehrerer anderer Bischöfe, das Gut Kemnium im Gau Valun und der Grafschaft *Danemars*. Act. Ratisbonae V. Non. Maji 1025, a. R. I. Pistor. Scr. R. G. T. III. p. 828. Schaten A. P. I. p. 321.

945. September 20. Das Domkapitel zu Minden beurkundet, dass einer von dessen Mitbrüdern, *Milo*, zum Gedächtniss seiner Schwester *Demod* und ihres Gemahls *Adulf*, alle sein Gut zu Nienburch, Welvon und Suaverthon, durch seinen Vogt (patronus) *Gerbert*, der Kirche zu Minden übergeben hat. Fact. in sede Mindonensis ecclesiae, sub rege Chuonrado, coram Sigeberto ejusd. eccl. episcopo et Thiethardo praeposito, in publico Marcwardi advocati placito, mense Septembr. in vigil. S. Matthaei apost. a. 1025. Spilcker Beitr. I. Urk. B. S. 129.

1026.

946. Februar 13. *Walh*, der abgesetzte Abt von Corvey, stirbt. Annal. Saxo l. c. p. 677. Todestag nach dem Necrol. Corb.

947. Eine Frau *Hatheburga* hatte der Kirche zu Paderborn ihr ganzes Erbgut geschenkt; *Atholf*, ein Ritter des Erzbischofs von Cöln, und dessen Ehefrau *Hicila*, wollten diese Schenkung entkräften; Bischof *Meinwerk* aber bewirkte die Bestätigung derselben, indem er, vor seiner Reise nach Rom, den gedachten Personen 15 Talente und 4 Hoven mit 20 Eigenhörigen gab, und nach seiner Rückkehr von Rom ihnen noch ein Geschenk von Kleidungsstücken und Geld machte. Vita Meinw. l. c. p. 539., Nr. 96. (Vgl. CXIII.) — Wahrscheinlich ist hier die im Folg. gedachte Reise nach Rom mit dem Kaiser gemeint; denn wenn es in vita Meinw. l. c. heisst, der Bischof sei pro negocio proprio nach Rom gegangen, so ist dies wahrscheinlich nur ein Misverstand, da einer solchen besondern Reise sonst nirgends gedacht wird.

948. Bischof *Meinwerk* begleitet den König *Conrad II.* auf seinem Römerzuge nach Italien, wo er von dem Patriarchen *Wolfgang* zu Aquileja, welcher dem König entgegen kömmt, als Verwandter begrüsst wird, und von demselben den Körper des heil. Felix zum Geschenk erhält. Vita Meinw. l. c. p. 558.

1027.

949. Januar 10. *Piligrinus*, Erzbischof zu Cöln, sühnet sich mit der Äbtissinn *Sophia* zu Essen, einer Tochter Kaiser *Otto's II.*, indem er dem Stift Essen den von seinem Vorgänger, dem Erzbischof *Guntharius*, demselben geschenkten, von ihm selbst aber angefochtenen Zehenten zwischen den Flüssen Rura und Embescara, gegen Abtretung einiger Güter, bestätigt. Act. Asnithe ad cornu altaris ejusd. eccl. IV. Id. Januar. 1027, Conradi R. a. III. Westphalia II. Jahrg. 2. Quart. S. 55. Lacomblet Urkundenb. I. S. 100.

950. April 7. Kaiser *Conrad II.* schenkt der Kirche zu Paderborn, wegen der treuen Dienste des Bischofs *Meinwerk*, den Hof Erwitte im Gau Engere und der Grafschaft *Marcwards*. Act. Romae VII. Id. April. 1027, a. R. III. Imp. I. Schaten A. P. I. p. 324. Falke C. Tr. Corb. p. 156. im Auszuge Seibertz Urkundenb. I. S. 27. Cf. vita Meinw. l. c. p. 558. (CXIV.)

951. *Meginher*, Bischof zu Osnabrück, stirbt. — Sein Name fehlt im Necrol. Osnabr., sein Tod muss aber in diese Zeit fallen, da sein Name auf der zunächst zu erwähnenden Synode vermisst, und in der ersten Hälfte des folgenden Jahres schon sein Nachfolger genannt wird.

952. Grosse Synode zu Frankfurth, in Gegenwart des Kaisers und unter dem Vorsitze des Erzbischofs *Aribo* von Mainz, welcher unter andern die Bischöfe *Meginwerk* von Paderborn, *Sigebert* von Minden und *Sigefrid* von Mimigardevord beiwohnten. — Die Bischöfe *Meginwerk* und *Sigebert* waren unter denjenigen, auf deren Zeugniss dem Bischof *Godehard* von Hildesheim das Diöcesan-

recht über Gandersheim, gegen die Ansprüche des Erzbischofs von Mainz, zuerkannt wurde. Annal. Hild. l. c. p. 97. Annal. Saxo l. c. p. 677. Vita Meinw. l. c. p. 558. Vita Godeh. ap. Leibnit. Scr. R. Br. T. I. p. 493. — Die Abwesenheit eines Bischofs von Osnabrück lässt vermuthen, dass der dortige bischöfliche Stuhl damals erledigt, oder doch der Erledigung nahe war.

1028.

953. Mai 24. Kaiser *Conrad II.* bestätigt, auf Ansuchen der Äbtissinn *Sophia* zu Essen, Schwester Kaiser *Otto's III.*, die Besitzungen und Privilegien des Stifts Essen, namentlich die freie Wahl der Äbtissinn und des Vogtes. Act. Trutimanni IX. Kal. Jun. 1028, a. R. IV. Imp. II. Lacomblet Urkundenb. I. S. 101.

954. Derselbe bestätigt dem Stifte Osnabrück, auf Bitten des dortigen Bischofs *Gosmar*, die von den vorigen Kaisern ihm verliehenen Privilegien, besonders die freie Gerichtsbarkeit, Markt-, Münz- und Zollrecht, und den Forstbann. Act. Boderenbrunnon a. 1028, R. IV. Imp. I. Sandhoff l. c. p. XXXII, Möser O. G. II. S. 237. s. W. VIII. S. 34.*) — Der nicht bemerkte Tag muss, der Lage der Ausstellungsorte nach, zwischen die Daten der vorigen und der folgenden Urkunde fallen. Die Angabe des I. a. Imp. bei dieser und der folg. Urk. kann nur auf einem Versehen beruhen.

955. Julius 1. Derselbe gibt dem Abte *Druthmar* zu Corvey den Hof Godelevesheim, welcher zu Kaiser *Arnulfs* Zeiten durch Tausch an das Stift gekommen, nachmals aber demselben unrechtmässig entzogen worden war, zurück. Act. Magdeburch, Kal. Jul. 1028, a. R. IV. Imp. I. Schaten A. P. I. p. 325. Orig. Guelf. T. IV. p. 415. — Die Urkunde ist eine der ersten Kaiser-Urkunden, worinn eine Aufzahlung von Zeugen statt findet. Unter ihnen befinden sich die Bischöfe *Meinwerk* (von Paderborn) und *Sigifrid* (wahrscheinlich von Minigardevord). — (CXV.)

956. August 20. Derselbe bestätigt dem Bischof *Meinwerk*, wegen seiner treuen Dienste, alle von seinen Vorgängern der Kirche zu Paderborn verliehenen Schenkungen. Act. Walahuson XIII. Kal. Sept. 1028. Vita Meinw. l. c. p. 558.

(1028—1036.)

957. Eine edle Frau *Reinike* hatte, mit Einwilligung ihres Bruders *Haold*, für beider und ihrer Ältern Seelenheil, ihre Güter zu Dodanhusun und Thincherdinchusun mit allem Zubehör, unter andern auch mehreren einzeln genannten Eigenhörigen, der Kirche zu Paderborn übergeben, Bischof *Meinwerk* aber auf ihre Lebenszeit ihr den Hof zu Thinchardinchusen nebst dem Zehenten zu Thinkilburg, Lellebiki und Rian und 6 Familien überlassen, dazu ihr 6 Talente, ihrem Bruder aber 2 Tal. gegeben. Ein Edler *Wega*, welcher Ansprüche an diese Güter hatte, entsagte denselben vor dem Bischof *Gozmar*, und wiederholte diese Verzichtleistung, nachdem er von dem Bischof *Meinwerk*, durch den Priester zu Gesmeri, *Unuca*, 3 Tal. Denarien erhalten hatte, in Gegenwart der Grafen *Amulung* und *Benno*. Vita Meinw. l. c. p. 537., Nr. 80. — Die Erwähnung des Bischofs *Gozmar* (von Osnabrück) weist dieser Handlung ihre Stelle zwischen den oben bemerkten Jahren an, innerhalb welcher dessen Regierung fällt.

1029.

958. März 30. Kaiser *Conrad II.* schenkt dem Bischof *Sigibert* und der Kirche zu Minden den Forstbann zwischen den Flüssen Ossenbeke und Alerbeke bis an den Fluss Wermonou und von da bis Northsulerecampon, im Entergau, in der Grafschaft des Herzogs *Bernhard*. Act. Ratispone III. Kal. April. 1029, a. R. V. Imp. II. Pistor. Scr. R. G. III. p. 821. (CXVI.)

*) Verbesserungen zu dem letzten Abdrucke: S. 35. Z. 23. st. augri l. auri. Z. 35. st. regni l. regnantis. Z. 36. st. annu l. vero.

959. April. 13. Derselbe nimmt das von dem Bischof *Sigibert* zu Minden daselbst gegründete Stift in seinen Schutz und bestätigt demselben die von gedachtem Bischof dazu geschenkten Güter. Act. Regeneburch Id. April. 1029, a. R. V. Imp. III. Pistor. l. c. p. 830. Falke C. Tr. Corb. p. 850. (Vgl. unten Nr. 987.)

960. Derselbe gibt der *Berthild*, der Mutter eines verstorbenen Edlen *Hathamar*, das durch einen gewissen *Hathald* (oder *Haold*) ihr unrechtmässig entzogene Gut Liemoneshus zurück; sie aber übergibt dasselbe, durch ihren Vogt und Erben *Reinherius*, der Kirche zu Paderborn, wofür Bischof *Meinwerk* ihr den Zehenten zu Thesli auf Lebenszeit anweist, in Gegenwart der Grafen *Herimann*, *Udo*, *Eckihard* und der Vornehmsten des Gaues Lacni (des Leine-Gaues). Vita Meinw. l. c. p. 559.

961. Bischof *Meinwerk* zu Paderborn gibt einem gewissen *Daja*, welcher sich bei dem Kaiser für den rechtmässigen Erben der durch *Alverich* von Ragun an die Kirche zu Paderborn verkauften Güter Uflan und Ricwardessun ausgab, zu seiner Abfindung, in Gegenwart des Erzbischofs *Hunfrid* von Magdeburg u. A., 5 Pflüge zu 10 Schill. Denar. auf seine Lebenszeit zu Lehen, und schenkt ihm ein Pferd, 5 Schill. und ein wollenes Tuch. Vita Meinw. l. c.

962. December. 25. Weihnachtsfest, welches der Kaiser zu Dortmund feiert. Annal. Sax. l. c. p. 678. — Ebendaselbst befand sich der Kaiser noch am 17. Januar des folg. Jahres, zu Folge einer daselbst ausgestellten, das Marktrecht zu (Donau-) Werd betreffenden Urkunde. Vgl. Böhmer Reg. S. 68.

1030.

963. Junius 4. Kaiser *Conrad II.* schenkt dem Bischof *Meinwerk* und der Kirche zu Paderborn das, wegen Unebenbürtigkeit des bisherigen Besitzers, eines Grafen *Bernhard*, ihm heimgefallene Gut Badperch im Gau Nichterga in der Grafschaft *Hahold's*. Act. Mersiburch, Kal. Jun. 1030, a. R. VI. Imp. IV. Schaten A. P. I. p. 327. und hiernach im Ausz. Seibertz Urkundenb. I. S. 27. Cf. Vita Meinw. l. c. p. 559. (CXVII.)

964. December 25. Weihnachtsfest, von dem Kaiser zu Paderborn gefeiert, wo auch Erzbischof *Aribo* von Mainz zugegen war. Annal. Hild. l. c. p. 98. Annal. Sax. l. c. p. 678. Beide zum J. 1031, nach ihrer gewöhnlichen Zeitrechnung.

965. Nach unverbürgter Angabe soll der Kaiser in diesem Jahre einen grossen Hof zu Minden gehalten, und daselbst, auf Bitten des Bischofs *Sigebert*, den *Adolf* von Santersleben (einen Bruder des folgenden Bischofs *Bruno* zu Minden) mit der Burg Schauenburg belehnt haben. Paullini Hist. Visb. p. 24. Id. ad Watensted. Chron. Mind. p. 14. Vgl. oben Nr. 936.

(1030—1044)

966. *Heinrich*, Abt des Klosters SS. Odalrici et Afrae zu Augsburg, sendet der Kirche SS. Martini et Odalrici zu Minden Reliquien vom Sarge und der Stola des heil. Odalricus und von der Asche seines Körpers. S. d. Copiar. eccl. S. Mart. Mooyer. — In den oben angegeb. Jahren regierte Abt *Heinrich I.* Das Kloster hat zwar in der Folge noch mehr Äbte dieses Namens gehabt, namentlich *Heinrich II.* (1174—1181) und *Heinrich III.* (1188—1195); es ist aber doch am wahrscheinlichsten, dass jene Reliquiensendung in der ersten Zeit nach der Stiftung der Martini-Kirche geschah.

1031.

967. Januar 20. Kaiser *Conrad II.* schenkt der Kirche zu Paderborn, wegen der treuen Dienste des Bischofs *Maginwerk*, die dem Kaiser heimgefallenen Güter zu Alflaan und Edinum im Pader-

Gau in der Grafschaft *Amulungs*. Act. Altstete III. Kal. Febr. 1031, a. R. VII. Imp. IV. Schaten A. P. I. p. 329. (CXVIII.)

968. Februar 19. Derselbe schenkt der Kirche zu Paderborn die Güter Bennanhusen, Valabroch und Dadanbroch, in den Gauen Wetiga und Tilithi, in der Grafschaft *Widukints*. Act. Goslare XI. Kal. Mart. 1031, a. R. VII. Imp. IV. Schaten A. P. I. p. 329. Falke C. Tr. Corb. p. 211. (CXIX.)

969. „ „ Derselbe schenkt der Kirche zu Paderborn die Güter Heinhusen, Winiden, Windelmuderode, Aldendorp, Rudbertessen, Sunderessen, Nisa und Hameressen, im Gau Auga, in der Grafschaft *Conrads*. Act. ut pr. Schaten l. c. p. 330. (bei CXIX.) — Über die Lage der genannten Orte vgl. Wigand Corv. Güterbesitz S. 107.

970. April 20. Derselbe bestätigt der Kirche zu Minden, auf Bitten des dortigen Bischofs *Sigibert*, die von den vorigen Kaisern ihr verliehenen Privilegien. Act. Noviomago XII. Kal. Maji 1031, a. R. VII. Imp. V. Pistor. Scr. R. G. III. p. 825.

971. August 3. Derselbe schenkt der Kirche zu Paderborn das von *Wicilo* gegen das Gut Zurici eingetauschte Gut Sannanabiki im Gau Wetiga in der Grafschaft *Widukins*. Act. Immeteshusun III. Non. August. 1031, a. R. VII. Imp. V. Schaten A. P. I. p. 330. Falke C. Tr. Corb. p. 527. Cf. vita Meinw. l. c. p. 560. (CXX.)

972. Bischof *Meinwerk* begleitet den Kaiser auf dessen Feldzuge nach Polen. Vita Meinw. l. c. p. 560., wo dies zwar nicht ausdrücklich gesagt wird, aber aus der folgenden Erwähnung seiner Rückkehr nothwendig geschlossen werden muss.

973. Oktober 3. Bischof *Meinwerk*, mit Erlaubniss des Kaisers nach Paderborn zurückgekehrt, empfängt daselbst in dem neuen Kloster (Abdinghof) den von dem Patriarchen *Wolfgang* von Aquileja gesandten Körper des heil. Felix mit grossen Feierlichkeiten. Vita Meinw. l. c.

974. November 2. Derselbe weiht, in Gegenwart und mit Assistenz des Erzbischofs *Hunfrid* von Magdeburg und der Bischöfe *Godehard* von Hildesheim und *Sigebert* von Minden, das von ihm ausserhalb der Stadt Paderborn (in suburbio) erbaute Kloster, und stattet dasselbe mit bedeutenden, theils von seinen Ältern ererbten, theils von ihm selbst erworbenen Gütern aus, welche Graf *Amelung*, als oberster Vogt der Kirche zu Paderborn, mit königlichem Banne bestätigt. Act. IV. Non. Novembr. 1031. Schaten A. P. I. p. 332. Falke C. Tr. Corb. p. 458. — Cf. Vita Meinw. l. c. p. 560. und Overham in not. ad edit. vit. Meinw. p. 403. Annal. Saxo l. c. p. 678. — Nach der V. M. wurde die neue Kirche zur Ehre der heil. Maria, der Apostel Petrus und Paulus und aller Heiligen geweiht, und es waren bei der Feierlichkeit, ausser den eben Genannten, auch Bischof *Sigifrid* von Mimigardevord und vier andere nicht genannte Bischöfe zugegen. — Wegen des dem Kloster geschenkten Ornates und der besonderen Privilegien desselben, s. Vita Meinw. l. c. p. 561.

1032.

975. Januar 16. Kaiser *Conrad II.* nimmt das von dem Bischof *Meinwerk* an der westlichen Seite der Stadt Paderborn erbaute und zur Ehre der heil. Maria, der Apostel Petrus und Paulus und aller Heiligen geweihte Kloster mit dessen Gütern in seinen Schutz und bewilligt ihm die Freiheit von aller weltlichen Gerichtsbarkeit, welche dem Abte und dem von ihm gemeinschaftlich mit den Klosterbrüdern zu wählenden Vogte ausschliesslich zustehen soll. Act. Paderbrun XVII. Kal. Febr. 1032, a. R. VIII. Imp. V. Schaten A. P. I. p. 334. Cf. vita Meinw. l. c. p. 562. cap. 115.

976. „ 18. Derselbe schenkt dem Bischof *Meinwerk* und der Kirche zu Paderborn den Hof Gardenebiki im Gau Lacni und der Grafschaft *Herimanns*. Act. Hiltiwardeshusun XV. Kal. Febr. 1032, a. R. VIII. Imp. V. Schaten A. P. I. p. 335. CXXI.)

977. Januar 18. Derselbe schenkt dem Bischof *Meinwerk* und der Kirche zu Paderborn die Grafschaft des Grafen *Herimann* in den Gauen Auga, Netega und Hessiga. Act. Fritislare XV. Kal. Febr. 1032, a. R. VIII. Imp. V. Bisher ungedruckt. Cf Vita Meinw. l. c. p. 562. (CXXII.)

978. August 6. *Pilegrin*, Erzbischof zu Cöln, incorporirt der Abtei Deutz die Kirchen zu Unna und Heringen und andere im Sachsen-Lande, deren Zinsen sie erhebt. D. Colon. VIII. Id. August. 1032. Lacomblet Urkundenb. I. S. 104.

979. „ 21. Kaiser *Conrad II.* schenkt der Kirche zu Paderborn sechs Eigenhörige. Act. Magadeburc XII. Kal. Sept. 1032, a. R. VIII. Imp. VI. Bisher ungedruckt. Cf. Vita Meinw. l. c. (CXXIII.)

980. November 27. *Sigifrid*, Bischof zu Mimigardevord, stirbt. Annal. Hild. l. c. p. 93. — Necrol. eccl maj. Monaster. setzt die Gedachtnissfeier dieses Bischofs auf den 1. December, und bemerkt von ihm: Dedit etiam praealtare quod manu propria fabricavit, et omnia Plenaria. — Sein Nachfolger wird *Herimann*, bisheriger Dompropst zu Coln. Annal. Hild. l. c. Annal. Saxo l. c. p. 679.

981. December 25. Weihnachtsfest, welches der Kaiser in Paderborn feiert. Annal. Hild. l. c. p. 99., zu 1033.

1033.

982. Bischof *Meinwerk*, in der Absicht, zu Paderborn noch eine Kirche, nach dem Vorbilde der Kirche zu Jerusalem, zu bauen, sendet den Abt *Wino* von Helmwardeshausen nach Jerusalem, um das Maass der dortigen Kirche und des heiligen Grabes aufzunehmen. — Nachdem derselbe zurückgekehrt und Reliquien des heil. Grabes mitgebracht, fängt der Bischof an, östlich vor der Stadt, ausserhalb des damaligen Umfanges derselben, eine Kirche zum Behuf eines Canonical-Stiftes zur Ehre der heil. Maria und der Apostel Petrus und Andreas zu erbauen. Vita Meinw l. c. p. 562., cap. 120. u. 122.

983. April 28. Kaiser *Conrad II.* bestätigt die Privilegien des Stiftes Werden, auf Bitten des dortigen Abtes *Gerold*, und vermehrt dieselben durch das Schiffahrtsrecht auf der Ruhr von ihrer Mündung in den Rhein aufwärts bis zum Kloster Werden. Act. Noviomago IV. Kal. Maj. 1033, a R. IX. Imp. VI. Lacomblet Urkundenb. I. S. 104.

984. Mai 13. Derselbe schenkt der Kirche zu Paderborn ein Gut zu Marsvelde im Gau Rietega in der Grafschaft *Udo's*. Act. Noviom. III. Id. Maj. 1033, a. R. IX. Imp. VI. Schaten A. P. I. p. 337 (CXXIV.)

985. Junius 20. Derselbe gibt, auf Bitten des Bischofs *Meinwerk*, dem Abte *Wino* zu Helmwardeshausen die Freiheit, an dem Orte Helmwardeshausen, im Gau Augera und der Grafschaft *Benno's*, einen Markt mit Münze und Zoll, und mit denselben Rechten, deren die Handelsleute zu Mainz, Cöln und Dortmund geniessen, anzulegen. Act. Northusae XII. Kal. Jul. 1033, a. R. IX. Imp. VI. Schaten A. P. I. p. 339.

986. Julius 10. Derselbe gibt der Kirche zu Minden, auf Bitten des dortigen Bischofs *Sigebert*, den Forstbann von der Mündung des Flusses Linderinus in die Weser aufwärts bis Liusa und an die Mündung des Flusses Luzilursone in die Lume, dann weiter aufwarts bis Halle, und der Landstrasse folgend bis an den Ort Puregriffe, wo die Diocese Minden an die von Hildesheim grenzt, ferner an den Fluss Wabeke und diesen aufwärts bis an den Berg Vogilari, an dessen westlicher Seite, Rena gegenüber, bis an die Weser, und dieser entlang wieder bis an die Mündung des Flusses Linderinus. Act. Mersiburg VI. Id. Jul. 1033, a. R. IX. Imp. VI. Pistor. S. R. G. III. p. 820.

987. „ „ Derselbe bestätigt das von dem Bischof *Sigebert* zu Minden gestiftete Kloster S. Martini mit dessen einzeln aufgezählten Besitzungen, worunter auch der Wein-Zehente zu Rotherisdorf. Act. ut pr. Spilcker Beitr. I. S. 132. (CXXV.)

Digitized by Google

988. August 2. Derselbe gibt der Kirche zu Paderborn die Grafschaft des ehemaligen Grafen *Dodico*, in den Gauen Hesse, Nitergo, Netgo, Ohteresgo, zurück, welche Kaiser *Heinrich* dieser Kirche geschenkt, er selbst aber, bald nach dem Antritt seiner Regierung, aus Unkunde der Sache, dem Erzstifte Mainz gegeben hatte; und entschädigt letzteres durch eine andere Grafschaft im Gau Cluvinga. Act. Lintburg IV. Non. August. 1033, a. R. IX. Imp. VII. Schaten A. P. I. p. 339. Cf. vita Meinw. l. c. cap. 121. (CXXVI.) — Von einer Urkunde, worinn Bischof *Meinwerk* diese kaiserliche Verleihung bekannt macht und die Verletzung derselben mit dem Kirchenbanne bedroht, sind nur noch ein paar unbedeutende Fragmente vorhanden.

989. December 25. Weihnachtsfest, welches der Kaiser zu Minden feiert, und daselbst Gesandte von verschiedenen Völkern empfangt. Annal. Hild. l. c. p. 99., zu 1034.

1034.

990. December 21. Kaiser *Conrad II.* in Corvey anwesend, zu Folge einer Urkunde desselben für das Kloster Schuttern, angef. b. Schannat Vindem. I. p. 19.

1035.

991. März 30. Osterfest, welches der Kaiser zu Paderborn feiert. Annal. Hild. l. c. p. 100. Annal. Sax. l. c. p. 679.

992. *Alberad*, Äbtissinn zu Möllenbeck, drängt sich, auf Veranlassung des Bischofs *Sigebert* zu Minden, in die Regierung der, durch den Tod der Äbtissinn *Meinsuit* am 31. Okt. d. J.) erledigten Abtei Wunstorf, mit Widerspruch des dortigen Conventes, ein. Annal. Saxo l. c. p. 679.

1036.

993. Mai 25. Bischof *Meinwerk* zu Paderborn weiht, in Gegenwart Kaiser *Conrads II.*, der Erzbischöfe *Bardo* von Mainz und *Herimann* von Coln, und des Bischofs *Bruno* von Würzburg, die an der östlichen Seite ausserhalb der Stadt Paderborn neu erbaute Kirche (Bussdorf) zur Ehre der heil. Maria, der Apostel Petrus und Andreas. Vita Meinw. l. c. p. 563., cap. 122. — Stiftungs-Urkunde, worinn alle einzelne, der neuen Kirche gewidmete Güter aufgezählt, und unter den Zeugen die Äbte *Sigehard* zu Paderborn und *Wino* zu Helmwardeshausen, der Dompropst *Hosad*, und *Bovo*, der Propst des neuen Stifts, genannt werden. Schaten A. P. I. p. 343. (unvollständig. Falke C. Tr. Corb. p. 461. Zeitschr. f. vaterl. Gesch. u. A. K. IV. S. 115. (CXXVII.)

Wegen frühen Todes des Bischofs *Meinwerk*, konnte die völlige Einrichtung und Verfassung des Stifts, besonders die Vertheilung der Einkünfte unter die einzelnen, damals noch gemeinschaftlich lebenden Stiftsgeistlichen, erst durch den folgenden Bischof *Rotho* zu Stande gebracht werden. Zeitschr. f. vaterl. G. u. A. K. IV. S. 119.

994. „ 27. Himmelfahrtsfest, welches der Kaiser noch in Paderborn feiert. Annal. Hild. l. c. p. 100.

995. Junius 5. (Vigilia Pentecostes.) *Meinwerk*, Bischof zu Paderborn, stirbt. Annal. Hild. l. c. Vita Meinw. l. c. p. 564., cap. 124., wo die näheren Umstände seines Todes angegeben sind. Den Todestag haben auch alle Nekrologien übereinstimmend; eben so Annal. Sax. l. c. p. 680. u. a. — Unter den in der Vita M. a. a. O. und sonst noch hin und wieder ohne bestimmte Zeitangabe erwähnten Thaten dieses Bischofs sind folgende noch zu bemerken. Bei der Domkirche zu Paderborn baute er, neben der Marien-Kapelle, welche *Gerold*, ein Verwandter *Karls* des Grossen, durch griechische Künstler hatte erbauen lassen, eine Kapelle des heil. Bartholomäus. — Um den Landleuten die oft weiten und beschwerlichen Wege zu ihren Kirchen zu erleichtern, errichtete er neue Parochien durch Theilung einiger alten; in andern erbaute er Kapellen. Unter andern erbaute er eine neue Kirche in Sudburgnon und übergab sie dem Kloster Abding-

hof, doch mit Vorbehalt des Bannes für die Domkirche. V. M. p. 545., cap. 48. — In Herivord weihte er, auf Ansuchen der Äbtissinn *Godesti*, die Basilica S. Mariae quae vocatur ad Crucem, welche daselbst in Folge einer wunderbaren Erscheinung erbaut worden war. Ib. p. 546. cap. 49., 50. — Die Stadt Paderborn umgab er mit einer Mauer und baute daselbst den bischöflichen Palast. Auch was in andern Städten seines Gebiets verfallen war, liess er wiederherstellen und verbessern. Ib. cap. 51. — Im bischöflichen Palaste befanden sich zwei Kapellen. Ib. p. 564., cap. 124. — Zu Paderborn richtete er eine berühmte Schule auf, in welcher unter andern Erzbischof *Anno* zu Cöln und die Bischöfe *Imad* zu Paderborn und *Friedrich* zu Mimigardevord gebildet wurden. Ib. p. 546., cap. 52. — Für die Domkirche zu Paderborn sammelte er einen reichen Schatz, besonders von kostbaren Gefässen und andern Zierrathen. Ib. cap. 53. — In seiner Diöcese stiftete er eine besondere Feier des Festes des heil. Bonifacius und anderer Heiligentage. Ib. cap. 54. — Er war willens, ausser den Kirchen, welche er an der westlichen und östlichen Seite der Stadt Paderborn erbaut hatte (Abdinghof und Busdorf), eben so an der südlichen Seite (in Campo) und an der nördlichen (in Sulithe) Kirchen zu erbauen, und die Stadt also kreuzförmig damit einzuschliessen; der Tod verhinderte ihn aber an der Ausführung dieses Vorsatzes. Ib. p. 564., cap. 123. — Er wurde in dem von ihm gestifteten Kloster Abdinghof begraben. — Sein Nachfolger war *Rudolf* oder *Rotho*, bisheriger Abt zu Hersfeld. Annal. Hild. l. s. c. Annal. Sax. l. c.

996. August 15. *Bruno*, Bischof zu Würzburg, schenkt, in Gegenwart des Kaisers *Conrad*, des Erzbischofs *Bardo* von Mainz und des Bischofs *Rodhard* von Paderborn — welche von Mainz, wo er dieselben angetroffen, sich auf seine Bitte mit ihm nach Würzburg begeben hatten, um daselbst das Fest der Himmelfahrt Mariä zu feiern — sein väterliches Erbgut zu Sunrike im Bisthum Paderborn, Behufs gewisser Stiftungen an die Kirche zu Würzburg, mit Genehmigung und unter Mitbeglaubigung des Bischofs *Rodhard* zu Paderborn. Act. d. assumt. Mariae 1036. Copiar. Paderb A. Nr. XXVI. mit der falschen Jahrzahl 1026. Schaten A. P. I. p. 351. Falke C. Tr. Corb. p. 661.

997. Oktober 10. Kaiser *Conrad II.* bestätigt die Übereinkunft des Abtes *Heithanricus* zu Werden mit dessen Vogte, dem Grafen *Herimann*, wodurch letzterem, für die Dienste und Gefälle, die er aus den unter seiner Jurisdiction stehenden Höfen des Klosters in Anspruch nahm, einige aus denselben ausgewählte Hoven und Grundstücke, nehmlich zu Ahtisberg,*) Hullikinghoven, Ovinghuson, Beringthorpa, Stockheim, Uvikki, Hoingi, Hunninghuson, Dalawik, Letnetti, Thiadninghoven, Liuderinkhuson und Lotthorpa, zu Lehen gegeben werden. Act. Tuilide VI. Id. Octobr 1036, a. R. XIII. Imp. IX. Kindlinger M. B. 2. B. Urk. S. 37. Kremer akad. Beitr. 3. B. Urk. S. 18. Seibertz Urkundenb. I. S. 28. Lacomblet Urkundenb. I. S. 106.

998. „ „ *Sigebert*, Bischof zu Minden, stirbt. Annal. Hild. l. c. p. 101. Annal. Sax. l. c. p. 680. — Er hinterliess der Kirche zu Minden als Geschenk verschiedene kostbare Bücher. Lerbeck. Chron. l. c. p. 169., wo diese Bücher ausführlich beschrieben werden. — An seine Stelle kommt *Bruno*, ein Mann von edler Geburt und Kapellan des Kaisers. Annal. Hild. l. c. — Über die Familie dieses *Bruno* vgl. Lerbeck. l. c. p. 171. und dazu Wedekind Not. II. S. 244.

999 December 10. *Gozmar*, Bischof zu Osnabrück, stirbt. — *Albericus*, regius postsequentaneus, wird sein Nachfolger. Annal. Hild. l. c. p. 101. Annal. Sax. l. c. p. 680.

---

*) Nicht Ahrisberg, wie Kindlinger will; obgleich Arnsberg gemeint sein mag, da die folgend genannten Höfe alle in der Gegend von Arnsberg nachzuweisen sind.

1000. December 18. Der neue Bischof von Minden, *Bruno*, wird zu Halberstadt, gleichzeitig mit dem dortigen Bischof *Burchard*, durch den Bischof *Godehard* von Hildesheim consecrirt. Annal. Hild. l. c. Annal. Sax. l. c.

1001. Die villa Höxter wird durch eine Feuersbrunst zerstört. Annal. Corb. l. c. p. 6.*)

1002. Grosses Sterben im Kloster Corvey. Annal. Corb. l. c.

1037.

1003. Julius 11. *Herimann*, Bischof zu Mimigardevord, beurkundet die von ihm, in Gegenwart des Abtes *Gerold* von Werden, vollzogene Einweihung der Kirche zu Lüdinghausen und deren Freiheiten. D. V. Id. Jul. 1037. Niesert M. U. B. 2. Abth. S. 497. (CXXVIII.)

1004. *Druthmar*, Abt zu Corvey, erhält von *Reginhold* die Kirche zu Bocla, welche vormals durch den Bischof *Dodo* von Osnabrück geweihet worden, mit allem Zubehör. — Die eingeschaltete Einweihungs-Urkunde ist undatirt, daher nicht zu entscheiden, ob Bischof *Dodo I.* oder *II.* gemeint ist. — Wigand Tradit. Corb. p. 43.

(1037—1052.)

1005. Der Ritter *Werinbert* übergibt, mit Einwilligung seines Bruderssohnes *Herigis*, seinen Hof zu Riesfordi, mit sieben Hoven zu Riesfordi, Haginni, Gorithi, Withulo, Wallon, Mulion und Threli, 40 Eigenhörigen und anderem Zubehör, an die Kirche zu Osnabrück, zu Handen des dortigen Bischofs *Alberich* und des Vogtes *Wal*, nach westfalischem Rechtsgebrauch; wogegen der Bischof ihm 5 Pfund und 4 Sol. an Zehenten zurückgibt, auch ihn und seine Ehefrau *Hadawich* auf beider Lebenszeit mit obigen Gütern, und zwar mit Befreiung von Heer- und Hofdiensten, gegen eine jahrliche Abgabe von 2 Den., belehnt. S. d. Möser O. G. II. S. 239. s. W. VIII S. 36.**)

1006. Derselbe, nachdem er, mit Einwilligung seines nächsten Erben *Hejo*, der Kirche zu Osnabrück, zu Handen des Bischofs *Alberich* und des Vogtes *Wal*, zwei Hoven zu Buscon, eine zu Tynon, eine zu Walishem und eine zu Hornsetehuson, mit vielen Eigenhörigen, übergeben, verpflichtet sich selbst mit allen seinen Gütern zum Dienste derselben Kirche, wogegen der Bischof ihm alles Übergebene und noch dazu 2 Pfund an Zehenten und eben so viel aus den Getraideabgaben, welche der Bischof bei seiner Rundreise von den Gütern des Stifts Corvey empfängt, und 2 Karraden Wein, oder wenn es an solchem fehlt, statt dessen 2 Mark, endlich 2 Stücke Wild, auf seine und seiner Ehefrau *Hazucha* Lebenszeit, mit Befreiung von Heer- und Hofdiensten, zu Lehen reicht. S. d. Möser O. G. II. S. 241. s. W. VIII. S. 37.***) — Die Ausstellungszeit dieser Urkunden kann nicht näher als nach den oben angegebenen Regierungsjahren des Bischofs *Alberich* bestimmt werden; das bei Möser angenommene Jahr 1049 ist ganz willkürlich.

1038.

1007. April 25. Pfalzgraf *Sigifrid*, ein Bruder des Bischofs *Bruno* zu Minden, stirbt, und wird zu Wimilaburg begraben. Annal. Hild. l. c. p. 402. Annal. Saxo l. c. p. 682.

*) Der hier gebrauchte Ausdruck: divinitus concremata est, soll nicht den Blitz, sondern nur einen unbekannten Zufall bedeuten.

**) In der vorletzten Zeile ist statt Rudold zu lesen Radold.

***) Der letzte Abdruck bedarf folgender Verbesserungen: S. 37. Z. 2. st. Werinbraht l. Werimbraht. S. 38. Z. 9. st. Adike l. Aelike. Z. 13. st. Linzo l. Liuzo. Z. 14. st. mancipia l. omnia. Z. 26. st. videlicet sigulis l. item sicalis.

Digitized by Google

1008. Bischof *Rotho* von Paderborn, welcher dem Kaiser nach Italien gefolgt war, weiht dort, auf dessen Befehl, die Kirche des Klosters Vallis umbrosa. Mabillon Annal. Ord. S. Bened. T. IV.

1039.

1009. Bischof *Bruno* zu Minden wird (zu Anfange dieses Jahres) durch einen kaiserlichen, zu Goslar (wo der Kaiser das vorhergegangene Weihnachtsfest gefeiert hatte) ausgefertigten Befehl genöthigt, wider seinen Willen, die Abtei Wongerestorp (Wunstorf) der Äbtissinn *Alberada* von Möllenbeck zu übergeben; nach Ostern bewegt er sie jedoch, freiwillig davon abzustehen. Annal. Saxo l. c. p. 682.

1010. Januar 6. *Rotho*, Bischof zu Paderborn, bestätigt das von seinem Vorgänger *Meinwerk* gestiftete Kloster SS. Petri et Pauli (Abdinghof), und nimmt dasselbe mit allen seinen Gütern und Rechten in bischöflichen Schutz. Dat. Patherbrun VIII. Id. Januar. in die Epiphaniae Domini 1039, Conradi a. R. XV. Imp. XII. Episc. a. III. Schaten A. P. I. p. 354. mit der falschen Jahrzahl 1038. (CXXIX.)

1011. Junius 22. König *Heinrich III.* bestätigt die Privilegien der Kirche zu Minden, auf Bitten des dortigen Bischofs *Bruno*. Act. Anternacho X. Kal. Jul. 1039, a. Ord. XI. R. I. Pistor. S. R. G. III. p. 822. Schaten A. P. I. p. 356.

1012. September 3. Derselbe bestätigt, auf Bitten des Abtes *Truchtmar*, die Privilegien des Stiftes Corvey. Act. Goslare III. Non. Sept. 1039, a. Ord. XII. R. I. Schaten A. P. I. p. 358. (CXXX.)

1013. „ „ Derselbe bestätigt, auf Bitten des Abtes *Truchtmar* zu Corvey und der Äbtissinn *Gotesdiu* zu Herivord, jenem Stifte die Kirchen zu Meppen und Eresburg, letzterem die zu Buginithi und Hreni. Act. ut pr. Schaten l. c. p. 357. Falke C. Tr. Corb. p. 740. (CXXXI.)

1014. „ „ Derselbe bestätigt die Privilegien und Besitzungen des Klosters Kemnade, auf Bitten der dortigen Äbtissinn *Judith* und Verwendung des Bischofs *Bruno* zu Minden. Act. ut pr. Schaten l. c. p. 359.

1015. „ 19. Derselbe bestätigt der Kirche zu Paderborn, auf Bitten des dortigen Bischofs *Rudolf*, ihre Rechte und Besitzungen, namentlich was Bischof *Megenwerk* derselben von seinem Erbe zugewandt hat. Act. Bohtfelht XIII. Kal. Oct. 1039, a. Ord. XII. R. I. Zeitschr. f. Archivk. II. S. 161. (CXXXII. nach einem andern Originale.)

1040.

1016. Januar 18. König *Heinrich III.* bestätigt die Privilegien des Stifts Werden, auf Bitten des dortigen Abtes *Gerold*. Act. Augustae XV. Kal. Febr. 1040, a. Ord. XII. R. I. — Zwei verschiedene Ausfertigungen, deren eine besonders über die freie Wahl der Vögte spricht. — Lacomblet Urkundenb. I. S. 106., 107.

1017. Junius 5. Bei der Einweihung der Kirche zu Stablo waren, zu Folge einer daselbst ausgefertigten königlichen Urkunde für das Kloster Nivelle, unter vielen andern auch die Bischöfe *Herimann* von Mimigardevord und *Rudolf* (von Paderborn) zugegen. Miraei Opp. T. I. p. 660.

1018. September 29. Michaelis-Fest, welches der König in Corvey feiert. Annal. Sax. l. c. p. 684.

1019. December 22. König *Heinrich III.* bestätigt, auf Bitten der Äbtissinn *Gotesdie* zu Herevort, nochmals die den Stiftern Corvey und Hervort incorporirten Kirchen. Act. Herivorte XI. Kal. Januar. 1040, a. Ord. XIII. R. II. Harenberg Monum. ined. S. 106. (CXXXIII.)

1020. „ 25. Weihnachtsfest, welches der König zu Mimigardevord feiert. — Daselbst wird, am 28. December, in Gegenwart des Königs, der neue Bischof von Bamberg, *Suithger* (welcher nachmals unter dem Namen *Clemens II.* Papst wurde), durch den Erzbischof *Bardo* von Mainz consecrirt. Annal. Sax. l. c. p. 685.

1021. December 29. In dem neu erbauten Kloster der heil. Maria zu Mimigardevord (Überwasser) werden, in Gegenwart König *Heinrichs III.* und vieler Grossen des Reichs, theils durch den Stifter des Klosters, Bischof *Herimann* zu Mimigardevord, theils durch die Erzbischöfe *Herimann* von Cöln, *Bardo* von Mainz, *Hunfrid* von Magdeburg, mit Assistenz des Erzb. *Alebrand* von Bremen und vieler Bischöfe, worunter *Bruno* von Minden nnd *Alverich* von Osnabrück, vier Altäre geweiht. — Die erste Äbtissinn des Klosters Überwasser, *Bertheithis*, war des Bischofs *Herimann* Schwester. Cod. mscpt. Transaquens. Bisher noch ungedr.; nur im Auszuge bei Niesert M. U. B. 1. Abth. S. 321. Not. (CXXXIV.) — Kürzer erzählt die Sache auch Annal. Saxo l. s. c. zu 1041, nach seiner Gewohnheit, das Jahr mit Weihnachten anzufangen.

Es darf nicht unbemerkt bleiben, dass von dieser Zeit an, für den Ort Mimigardevord, der Name Münster allmählich in Gebrauch kommt.

1022. „ „ König *Heinrich III.* schenkt der von Bischof *Herimann* zu Mimigardevurt erbauten und zur Ehre der heil. Maria geweihten Kirche, den königlichen Hof Harvia im Gau Livegowe und der Grafschaft *Dietbald's*. Act. Mimigartevurte IV. Kal. Jan. 1041, a. Ord. XIII. R. I. — Die Jahrzahl ist nach der Zeitrechnung zu verstehen, welche das Jahr mit Weihnachten anfing. — Niesert M. U. B. 1. Abth. S. 318. (CXXXV.)

1023. „ „ Derselbe schenkt eben dieser Kirche den königlichen Zehenten in Friesland. Niesert a. a. O. S. 320., und wiederholt M. U. S. II. S. 51. (CXXXVI.) — Die urkundliche Nachricht von dieser Schenkung gibt zwar dasselbe Datum, wie das der vorigen an, muss aber längere Zeit nach der Handlung aufgesetzt sein, da *Heinrich III.* in derselben schon den Titel Imperator erhält, den er erst 1046 annahm.

1024. Abermaliger grosser Brand in Höxter, aus unbekannter Ursache, so dass nur wenige Häuser daselbst stehen bleiben. Annal. Corb. l. c. p. 6.*)

1041.

1025. Junius 13. König *Heinrich III.* verleiht der villa Astnide (Essen), auf Bitten der dortigen Äbtissinn *Theofanu*, einen Jahrmarkt, drei Tage vor und drei Tage nach dem Feste Cosmae et Damiani. Act. in cod. loco Astnide, Id. Jun. 1041, a. Ord. XIII. R. III. Westphalia 2. Jahrg. 2. Quart. S. 61. Lacomblet Urkundenb. I. S. 109.

1026. „ 17. Derselbe schenkt dem Kloster Deutz 11 Hoven zu Cof-Buokheim (Bochum) und den königlichen Hof Westhoven. Act. Drotmanniae XV. Kal. Jul. 1041. Lacomblet Urkundenb. I. S. 110.

(1041—1054.)

1027. Testament der Äbtissinn *Theophanu* zu Essen. S. d. Zeitschr. f. Archivk. II. S. 165. Lacomblet Urkundenb. I. S. 122. — Die Äbtissinn *Theophanu*, eine Tochter des Pfalzgrafen *Erenfrid* (vgl. Lacombl. S. 114.), welche 1041 zum erstenmal als Äbtissinn genannt wird (s. oben), starb am 5. Marz 1054. (Lacombl. S. 122. Not.)

1042.

1028. Julius 18. *Herimann II.* Erzbischof zu Cöln, incorporirt dem Kloster zu Miskide (Meschede), wegen der Verdienste der dortigen Äbtissinn *Gerbirgis*, die Kirche zu Kalle im Gau und der Provinz Westfalon und der Grafschaft *Bernhards*. Act. in Miskide. XV. Kal. Aug. 1042. Seibertz Urkundenb. I. S. 29.

---

*) Auch hier wird der Ausdruck divinitus gebraucht, und gleichsam zur Erläuterung hinzugesetzt: nemo enim, unde provenit, scire potuit.

Digitized by Google

1029. Julius 21. *Herimann*, Bischof zu Mimigardevord, stirbt. Annal. Sax. l. c. p. 686. Todestag nach Necrol. eccl. maj. Monaster. — Er wurde in der von ihm gestifteten Marien- oder Überwasser-Kirche begraben und seine Memorie daselbst gefeiert. Necrol. cit.

1030. *Bruno*, Bischof zu Minden, beurkundet die von ihm vollzogene Stiftung einer Kirche, zur Ehre des heil. Mauricius und vieler anderer Heiligen, auf der Insel (dem Werder) bei Minden, und deren Ausstattung mit verschiedenen einzeln genannten Gütern. S. d. Spilcker Beitr. I. S. 140. (CXXXVII.) — Nach Lerbeck. Chron. l. c. p. 171. geschah diese Stiftung im J. 1042, was sich auch dadurch bewährt, dass im folgenden Jahre die königliche Bestätigung erfolgte.

(1042—1063.)

1031. *Benno*, Vicedominus der Kirche zu Minigardeford, überträgt, mit Genehmigung des Bischofs *Ruodpert*, dem Kloster S. Marien (Überwasser) ein Gut zu Walthorpe, genannt Hoanasche, für eine Hove zu Ihtere und eine andere zu Risonbeke, welche nach seinem Tode an das Kloster zurückfallen sollen. S. d. Kindlinger M. B. 2. B. Urk. S. 39. (CXXXVIII.)

1043.

1032. Januar 23. König *Heinrich III.* bestätigt das von dem Bischof *Bruno* zu Minden auf einer Insel in der Weser bei der Stadt Minden gegründete Stift S. Mauricii und dessen Güter. Act. Goslare X. Kal. Febr. 1043, a. Ord. XV. R. IV. Spilcker Beitr. I. S. 145. (CXXXIX.)

1033. Mai 22. Pfingstfest, von dem König in Paderborn gefeiert. Kleinsorgen I. S. 511.

1034. Julius 27. *Rotho*, Bischof zu Paderborn, weiht, auf Verlangen des Abtes *Truthmar* zu Corvey, die Kirche zu Horohusen bei Eresburg, legt verschiedene Reliquien in derselben nieder, und bestimmt zu ihrer Parochie die Villen Horohusen, Albertinghusen, Albrachtinghusen, Osneti, Twesini, Siltzinghusen, Helmeringhusen. Schaten A. P. I. p. 363.

1035. „ „ *Thrutmar*, Abt zu Corvey, schenkt der Kirche des heil. Magnus zu Horohusen, bei ihrer Einweihung, in Gegenwart und mit Bestätigung seines Vogtes *Bruno*, die Zehenten der Villen Wieringerinchusen im Hessi-Gau, Husin im Pader-Gau, Osterep im Almen-Gau und Herdinghusen im Itter-Gau, wozu Graf *Hermann*, zu seinem, seines Vaters *Widekind*, seiner Gemahlinn *Bertha* und seiner Söhne *Bardo*, *Widekind* und *Heinrich* Seelenheil, Güter zu Suafharan und Haran im Almen-Gau und zu Heriwardeshusen im Itter-Gau hinzufügt. Dat. in monte Eresberg VI. Kal. Aug. ipso consecrationis die a. 1043. Falke C. Tr. Corb. p. 210. Seibertz Urkundenb. I. S. 98. Not.

1036. Oktober 16. Bischof *Rotho* zu Paderborn weihet die von seinem Vorgänger *Meinwerk* gestiftete Kirche zu Sudburgnon zur Ehre des heil. Gallus. Vita Meinw. l. c. p. 546.

1044.

1037. September 23. König *Heinrich III.* bestätigt dem Kloster Herivord die Güter Overanberg und Liutwinesdorf im Angeres-Gau in der Grafschaft *Witechinds*. Act. Aquisgrani VII. Kal. Oct. 1044. a. Ord. XVII. R. VI. Bisher ungedruckt. (CXL.)

1045.

1038. September 26. König *Heinrich III.* verleiht dem Bischof *Bruno* zu Minden und dessen Mutter *Oda* das Markt-, Münz- und Zollrecht zu Gisleva im Hasse-Gau und der Grafschaft des Pfalzgrafen *Teti*. Act. Botvelde VI. Kal. Octobr. 1045, a. Ord. XVII. R. VII. Schöttgen u. Kreisig Beitr. z. Sächs. Gesch. III. S. 407. Vgl. Schultes Director. I. S. 461. — Frühere Abdrücke nennen den Helm-Gau, und nehmen den Ort für Eisleben.

1039. Abermalige Feuersbrunst zu Höxter. Annal. Corb. l. c. p. 6.

Digitized by Google

1046.

1040. Februar 15. *Druthmar*, Abt zu Corvey, stirbt. Cod. mscpt. et Annal. Corb. l. c. p. 6.

1041. „ 23. (Sonntag Reminiscere.) König *Heinrich III.* kommt nach Corvey, wo in seiner Gegenwart *Rothard* von dem Convente zum Abt erwählt wird. Annal. Corb. l. c.

1042. März 2. Aufenthalt des Königs in Dortmund, wo der neue Abt von Corvey die königliche Bestätigung erhält. Annal. Corb. l. c.

1043. „ 9. Abt *Rothard* wird zu Corvey feierlich eingeführt und im Auftrage des Königs durch den Bischof *Rotho* von Paderborn geweiht. Annal. Corb. l. c.

1044. Mai 26. König *Heinrich III.* schenkt dem Kloster S. Petri und Pauli zu Paderborn, welchem der Abt *Wolfgang* vorsteht, einen Hof mit Weinbergen zu Pobarto (Boppard) im Gau Trechira und der Grafschaft *Bertolds*. Act. Aquisgr. VII. Kal. Jun. 1046, a. Ord. XVIII. R. VIII. Schaten A. P. I. p. 365.

1045. Graf *Gerehard* schenkt, zum Seelenheil seines Vaters *Luithar* und mit Einwilligung seines Vatersbruders *Thiadric*, dem Kloster Corvey Güter zu Kissunleve und Redepke im Gau Derlingo und in *Gerehards* eigner Grafschaft. Auszug b. Wedekind Not. II. S. 118.

1046. Bischof *Bruno* zu Minden weiht das Kloster Kemnade. Lerbeck. Chron. l. c. p. 172.

1047.

1047. September 2. Kaiser *Heinrich III.* schenkt der Kirche zu Paderborn ein Gut zu Everschutte im Gau Hessi und der Grafschaft *Benno's*. Act. Sosaet IV. Non. Sept. 1047, a. Ord. XVIII. R. IX. Imp. I. Schaten A. P. I. p. 367. (CXLI.)

1048.

1048. April 9. *Rotho*, Bischof zu Paderborn, schenkt dem von seinem Vorgänger *Meinwerk* gestifteten Kloster S. Petri und Pauli, welchem der Abt *Wolfgang* vorsteht, ein Gut zu Folcbettinchuson, eine Salzstätte zu Uflon, ein silbernes Gefäss, und 30 Sol. jährlich aus den bischöflichen Zehenten zu Wilgodessun, zu Bischof *Meinwerk's* und seinem eignen Gedächtniss. Dat. Patherbrunnon V. Id. April. 1048. Schaten A. P. I. p. 369. (CXLII.)

1049. Julius 20. Kaiser *Heinrich III.* bestätigt, auf Bitten des Bischofs *Bruno* zu Minden, die Privilegien der dortigen bischöflichen Kirche. Act. Mindo XIII. Kal. Aug. 1048, a. Ord. XX. R. X. Imp. II. Pistor. S. R. G. III. p. 824. Schaten A. P. I. p. 368.

1050.

1050. Abt *Rothard* zu Corvey wird abgesetzt und *Arnold* zu seinem Nachfolger ernannt. Annal. Corb. l. c. p. 6.

1051.

1051. Mai 19. Pfingstfest, welches der Kaiser in Paderborn feiert. Lambert. Hersfeld. Annal. ap. Pertz. Scriptor. T. V. p. 155. — Da dieser Schriftsteller gewöhnlich in der Zeitrechnung um ein Jahr voraus ist, so würde diese Pfingstfeier auf d. 3. Jun. 1050 zu setzen sein, wenn sie nicht mit dem Tode des gleichzeitig in Paderborn anwesenden Erzbischofs *Bardo* von Mainz in Verbindung gebracht würde, der nicht vor 1051 erfolgt sein kann.

1052. „ 25. Kaiser *Heinrich III.* entscheidet, auf die Beschwerde des Bischofs *Alberich* zu Osnabrück gegen den Grafen *Bernhard*, dass nur der Vogt der Kirche, sonst aber kein Herzog oder Graf, die in gedachtem Bisthum wohnenden freien Leute, welche Mahelmänner genannt werden, vor sein Gericht fordern dürfe. Act. Thrutmanniae VIII. Kal. Jun. 1051, a. Ord. XXIII. R. XII. Imp. V. Sandhoff l. c. p. XXXIV. Moser O. G. II. S. 243. s. W. VIII. S. 39.

Digitized by Google

1053. November 7. *Rotho (Rudolf)*, Bischof zu Paderborn, stirbt. Strunck in not. crit. mscpt. ad h. a. Anm. zu Kleins. I. S. 546. Todestag nach dem ältesten Necrol. Paderborn.; ein jüngeres nennt d. 5., die meisten andern d. 6. Nov. — Lambert. Annal. l. c. p. 155. (welchem Schaten A. P. I. p. 372. hier irrthümlich folgt) setzt den Tod dieses Bischofs in das Jahr 1052, weil er, nach seiner Gewohnheit, in der Zeitrechnung um ein Jahr voraus ist.

1054. December 21. *Ruodpert*, Bischof zu Mimigardevord, weiht die Crypta und drei Altäre im Kloster Brauweiler, auf Bitten des dortigen Abtes *Tageno* und in Auftrag des Erzbischofs von Cöln. Strunck. in not. crit. mscpt. ad h. a. ex antiq. chart.

1055. „ 25. Weihnachtsfest, welches der Kaiser zu Goslar feiert, und wo auch der neue Bischof von Paderborn, *Imad*, durch den Erzbischof *Luitpold* von Mainz consecrirt wird. Lambert. Annal. l. c. zu 1053 (nehmlich nach seiner, das Jahr mit Weihnachten anfangenden Zeitrechnung). — Dieser *Imad* war ein Schwestersohn des Bischofs *Meinwerk*. Seine Genealogie und Jugendgeschichte s. b. Schaten A. P. I. p. 373.

1052.

1056. Februar 3. *Immad*, Bischof zu Paderborn, bestätigt dem Kloster S. Petri und Pauli zu Paderborn das Gut Sturibroch in der Grafschaft *Erpo's*, welches der dortige Abt *Wolfgang* von einem gewissen *Richert* erkauft hat. Act. Patherbrunnon III. Non. Febr. 1052, Henr. III. a. Ord. XXIV. R. XIII. Imp. V. Episc. a. I. Schaten A. P. I. p. 374. mit dem falschen Datum III. Non. Decembr. (CXLIII.)

1057. Marz 2. Kaiser *Heinrichs III.* Aufenthalt in Dortmund, erwiesen durch eine Urkunde desselben für das Bisthum Hildesheim; act. Trutmanniae VI. Non. Mart. 1052, a. Ord. XXIV. R. XIII. Imp. VI. Orig. Guelf. T. IV. p. 421. Falke C. Tr. Corb. p 352.

1058. „ 23. Kaiser *Heinrich III.* bestätigt dem Kloster S. Petri und Pauli zu Paderborn, welchem der Abt *Egilbert* vorsteht, die Güter Goltpeche, Totenhusen, Waltmanninchusen, Widen, Merebeche, Reme, in der Grafschaft des Herzogs *Bernhard*, Ratincheim und Testerbant, in der Grafschaft des Grafen *Gerhard*, welche der verstorbene Bischof *Meinwerk* diesem Kloster geschenkt, und welche dessen Erben *Liutbold* und *Adalbert* nachmals in Anspruch genommen, aber auf des Kaisers Vermittelung darauf verzichtet haben. Act. Goslare X. Kal. April. 1052, a. Ord. XXIII. R. XIII. Imp. VI. Schaten A. P. I. p. 375. Falke C. Tr. Corb. p. 459. beide mit der falschen Jahrzahl 1053. — Die Schrift des noch vorhandenen Originals ist grösstentheils erloschen, daher ein neuer Abdruck unthunlich.

1059. December 3. *Alberich*, Bischof zu Osnabrück, stirbt. Necrol. Osnabr. — Erdmann. Chr. l. c. p. 206. setzt den Todestag dieses Bischofs auf d. 19. April.

1060. Der Edle *Franko* und seine Gattinn *Werinhild* schenken dem Kloster S. Ludgeri zu Werden, mit Genehmigung des dortigen Abtes *Gero*, ihre Besitzungen in der Luopanhelder und Lindthorper Mark, wofür sie in die Brüderschaft des Klosters aufgenommen und ihnen verschiedene Besitzungen desselben auf Lebenszeit eingethan werden. Act. a. 1052. Lacomblet Urkundenb. I. S. 120.

(1052—1076.)

1061. *Sicco* gibt das vom Kaiser *Conrad* ihm geschenkte Eigenthum zu Ruoleichesdorf oder Builo im Gau Navilgowe und der Grafschaft *Herimanns*, der Kirche zu Paderborn, wofür ihm Bischof *Immad* gewisse Einkünfte auf seine und seiner Ehefrau Lebenszeit anweist. S. d. Bisher ungedruckt. (CXLIV.)

1062. *Wirinbert* schenkt dem Bischof *Immad* und der Kirche zu Paderborn Güter zu Aldenthorpe im Gau Thietmelli, und erlangt zugleich von dem Bischof die Umgrenzung des neuen Kirchspiels Odisthorp. S. d. Bisher ungedruckt. (CXLV.)

1063. *Asculf* gibt der Kirche zu Paderborn sein Eigenthum zu Ascolvingerothe im Gau Rittiga und der Grafschaft *Theoderichs*, wofür ihm Bischof *Immad* ein Vorwerk zu Daslingerothe u. a. auf Lebenszeit einräumt. S. d. Bisher ungedruckt. (CXLVI.) — Die Zeit dieser urkundlichen Nachrichten kann nur nach den oben angegebenen Regierungsjahren des Bischofs *Immad* bestimmt werden.

1054.

1064. Mai 12. *Immad*, Bischof zu Paderborn, bestätigt die Privilegien des von seinem Oheim *Meinwerk* gestifteten Klosters S. Petri und Pauli in Suburbio der Stadt Paderborn, welchem der Abt *Eilbert* vorsteht. Dat. Paderbrunnon IV. Id. Maji, in sancto die ascens. Domini 1054, Episc. a. III. — Unter den Zeugen befinden sich der Dompropst *Winbert*, der Dechant *Hermann*, Graf *Bernhard*, Vogt der Kirche zu Paderborn, u. a. m. — Schaten A. P. I. p. 376. — Die Urkunde hat in der Form viel Eigenthümliches; der Verlust des Originals ist also auch deshalb sehr zu bedauern.

1055.

1065. Februar 10. *Bruno*, Bischof zu Minden, stirbt. Necrol. Moellenb. u. Lerbeck Chr. l. c. p. 172. — Von seinen Thaten wird, ausser der an seinem Orte erwähnten Stiftung der Kirche S. Mauricii, noch erwähnt, dass er das Marien-Kloster zu Minden vollendet und eingeweiht, und das Martini-Stift daselbst verbessert habe. Lerbeck. l. c. p. 171.

1066. Oktober 2. *Arnold*, Abt zu Corvey, stirbt. Cod. mscpt. und Annal. Corb. l. c. p. 6. — Sein Nachfolger *Saracho* wurde erst im folgenden Jahre zum Abte geweiht. Annal. Corb. l. c.

1067. Vertrag zwischen dem Bischof *Egilbert* zu Minden und dem Herzog *Bernhard*, worinn Ersterer dem Letzteren Güter zu Nigenburg, Apeldoren, Lente, Velden, Scoythe, Mestemerothe, Wenge, Sullethe, Alekestorpe, Peldo, Arnicampe, und den Zehenten von zwei Villen, gegen zugesicherten Schutz, überlässt. S. d. Würdtwein Subsid. dipl. T. VI. p. 312. Wedekind Noten III. S. 123. — Die Handlung muss in dieses, oder in den Anfang des folgenden Jahres fallen, die Aufzeichnung aber später geschehen sein, da unter den Vermittlern genannt wird: *Anno* honorabilis clericus postea Coloniensis factus episcopus; Erzbischof *Anno* aber gelangte 1056 zur Regierung.

(1055—1080.)

1068. *Egilbert*, Bischof zu Minden, beurkundet, dass ein gewisser *Wolfram*, miles S. Petri, 18 Eigenhörige und alle seine Güter an den Orten Nunhusen, Lindungen, Bruninghusen und Enighusen, der Kirche zu Minden geschenkt, und die Übergabe in der villa Nunhusen im Drein-Gau in der Grafschaft *Bernhards* geschehen, worauf der Bischof demselben *Wolfram* die gedachten Güter, nebst den Zehenten, welche er vorher gehabt, zu Lehen gegeben; auch bewilligt er ihm den Zehenten zu Hardinghusen auf Lebenszeit, und seiner Ehefrau die Zehenten zu Hardinghusen und Wolthringhusen als Leibgedinge. S. d. Grupen Orig. Germ. III. S 66. Würdtwein Subs. dipl. VI. p. 313. — Bischof *Egilbert* regierte in den oben angegebenen Jahren.

1069. Derselbe gibt der Kirche S. Martini zu Minden die Orte Almagehusen und Bodinge Burstal, ein Gut zu Adelberinghusen, den Zehenten daselbst und zu Vanredere, und eine Mühle zu Minden; ferner zwei Pflüge zu Egisbergun, zum Licht im Schlafhause der Brüder; endlich ein Gut zu

Menninchuffen, einen Zehenten zu Lutteren, und den Bann über die Stadt Minden, zum Bau der Stiftsgebäude. S. d. Bisher ungedruckt. (CXLVII.)

1070. Derselbe gibt der von seinem Vorgänger *Bruno* gestifteten Kirche S Mauricii Güter und Einkünfte von seinem Eigenthum zu Reteresthorpe, Lindungon, und an mehr. and. Orten, eine Hofstate an der Weser bei Scalcaburg und einen Garten bei dem bischöflichen Hofe zu Minden. S. d. Spilcker Beitr. I. S. 450. (CXLVIII.)

1056.

1071. April 7. Osterfest, welches der Kaiser, nach seiner Rückkehr aus Italien, in Paderborn feiert. Lambert. l. c. p. 457.

(1056—1071.)

1072. Register aller Güter und Einkünfte des Stiftes Corvey, aufgenommen durch den dortigen Abt *Saracho* (welcher in den oben angegebenen Jahren regierte). Falke in append. ad Cod. Tr. Corb. — Nach Wigands Untersuchungen (in dessen Ausg. der Trad. Corb.) ist indessen Falke's Abdruck, theils um ihn mit seiner Bearbeitung des Traditions-Registers in Übereinstimmung zu bringen, theils auch zu Gunsten seiner genealogischen u. and. Hypothesen, sehr verfälscht; das Original aber so wenig als eine alte Abschrift hat sich bis jetzt gefunden.

(1056—1075.)

1073. *Anno*, Erzbischof zu Cöln, incorporirt dem Kloster zu Geseke die Pfarrkirche S. Cyriaci daselbst. S. d. Seibertz Urkundenb. I. S. 31. — Erzb. *Anno* regierte in den angegebenen Jahren. Vgl. über denselben: Anno II. der Heilige, Erzbischof von Köln, seine Geschlechtsverhältnisse und seine geistl. Stiftungen; von Mooyer; in d. Zeitschr. f. vaterl Gesch. u. A. K. VII. S. 39—67.

1057.

1074. Die Sächsischen Fürsten, welche sich von dem vorigen (am 5. Oktober 1056 verstorbenen) Kaiser in ihren Rechten beeinträchtigt glaubten, halten häufige Zusammenkünfte, in der Absicht, seinem Sohne das Reich wieder zu entreissen. Die drohende Empörung kommt jedoch nicht zum Ausbruche, weil *Otto*, das Haupt derselben, in einer Fehde gegen *Bruno* und *Echert*, des Königs Verwandte, erschlagen wird. Lambert. l. c. p. 458. Annal. Saxo l. c. p 692.

1075. Mai 26. König *Heinrich IV.* bestätigt der Kirche zu Osnabrück, auf Bitten des dortigen Bischofs *Benno*, die ausschliessliche Gerichtsbarkeit über ihre Angehörigen, das Markt-, Münz- und Zollrecht und den Forstbann. Act. Corbeje VII. Kal. Jun. 1057, R. a. Ord. III. R. I. Sandhoff l. c. p. XXXVI. Möser O. G. II. S. 244. s. W. VIII. S. 40.*)

1076. In diesem Jahre soll Erzbischof *Anno* eine früher in Dortmund bestandene Kirche nach Cöln verlegt und daraus die Kirche Mariae ad gradus gebildet haben. Anm. zu Kleins. I. S. 329. — Schaten A. P. I. p. 390. berichtet diese Sache erst zum J. 1064; indessen hat die Kirche schon 1059 die päpstliche Bestätigung erhalten.

*) Das Copiarium des Osnabr. Domstifts zeigt von dem letzteren Abdrucke folgende Abweichungen. Z. 4. vor episc. ist einzuschalten: venerabilis; S. 41. Z. 1. f. theloneum l. theoloneum; Z. 16. f. praedicte sedis episcopi l. praedicti episc.; Z. 17. f. huiuscemodi l. huiusmodi; Z. 20. parvi pendens als ein Wort geschrieben.

1058.

1077. Februar 7. *Immad*, Bischof zu Paderborn (Bodelebrunnin) ist unter den Fürsten, auf deren Rath König *Heinrich IV.* die Abtei Drubicke dem Bisthum Halberstadt incorporirt. Act. Goslarc VII. Id. Februar. 1057. Höfer Zeitschr. f. Archivk. II. S. 534.

1078. März 3. König *Heinrich IV.* schenkt, auf Bitten des Erzbischofs *Anno* zu Cöln, der Kirche zu Minden das Gut Losa im Gau gleiches Namens. Act. Mindae V. Non. Mart. 1058, R. a. Ord. IV. R. II. Pistor. Scr. R. G. III. p. 831. — Über die zweifelhafte Lage des Ortes vgl. Wedekind Not. II. S. 178. Ledebur Brukt. S. 116.

1079. April 10. Die Stadt Paderborn wird abermals durch Feuer zerstört, wobei die vom Bischof *Meinwerk* erbaute Domkirche fast allein stehen bleibt. Vita Meinw. l. c. p. 547., cap. 55. Den Tag, fer. VI. ante Palmas, nebst einigen Einzelnheiten, gibt Mariani Scoti Chron. ap. Pertz. Scriptor. T. V. p. 558. (nach seiner Zeitrechnung zum J. 1080.), nach welchem auch die Domkirche mit abgebrannt sein soll. Der Verfasser dieses Berichtes hatte wenige Tage nach dem Brande (fer. II. post Octavas Paschae, also d. 27. April.) die Brandstätte selbst besucht.

1080. Mai 6. *Imad*, Bischof zu Paderborn, ist zu Pölde, bei der Consecration Bischof *Gundekars II.* von Eichstädt, welcher unter andern auch König *Heinrich IV.* mit seiner Mutter, der Kaiserinn *Agnes*, und der bekannte Kardinal *Hildebrand* (nachmals Papst *Gregor VII.*) beiwohnten, mit gegenwärwärtig. Schaten A. P. I. p. 380., nach der im Catal. Episc. Eystad. aufbewahrten eignen Nachricht des Bischofs *Gundekar*. — Unter dem Tage S. Joannis apostoli plus ceteris Deo dilecti ist wahrscheinlich Jo. ante port. lat. zu verstehen; denn am 27. December, welcher sonst diesem Apostel geweiht ist, konnte der König weder 1057 noch 1058 in Pölde sein, da er das Weihnachtsfest in diesen Jahren an ganz andern Orten feierte. Vgl. Lambert. l. c. p. 159. sq.

1081. Oktober 3. *Imad*, Bischof zu Paderborn, schenkt dem, von seinem Oheim, dem Bischof *Meinwerk*, im Suburbium der Stadt Paderborn gestifteten Kloster, welchem der Abt *Eilbert* vorsteht, ein Gut zu Tuista und einen Fischteich zu Helsen, nebst einer dabei gelegenen Mühle, für die auf des Bischofs Verlangen abgebrochene Mühle zu Balhorn. Act. Paderburn V. Non. Octobr. 1058. Henr. IV. Reg. a. III. — Unter den Zeugen befinden sich: *Tammo*, Abt zu Helmwardeshausen; *Winbert*, Dompropst; *Ecgico*, Propst der Jerusalems-Kirche (Bussdorf), u. a. m. Schaten A. P. I. p. 382.

1059.

1082 April 7. König *Heinrich IV.* gibt dem Bischof *Imad* von Paderborn den Forst Reginherishusun, welchen sein Vater Kaiser *Heinrich III.* von dem vorigen Bischof *Rudolf* eingetauscht hatte, zurück, und verzichtet zugleich auf die dafür in Tausch gegebenen Güter. Act. ap. Trajectum VII. Id. April. 1059, a. Ord. V. R. III. Schaten A. P. I. p. 382. (CXLIX.) — Vgl. Wedekind Not. I. S. 273. II. S. 176.

1083. „ „ Derselbe bestätigt der Abtei Deutz die von seinem Vater ihr geschenkte Rente von 4 Pfund Silbers, zur Hälfte aus dem Reichshofe Trutmannin (Dortmund) und zur Hälfte aus dem Hofe Tiela. D. ut pr. Lacomblet Urkundenb. I. S. 125.

1084. Julius 27. Derselbe bestätigt der Kirche zu Minden, auf Bitten des dortigen Bischofs *Egilbert*, ihre Privilegien. Act. Polide, VI. Kal. Aug. 1059, a. Ord. VI. R. III. Pistor. Scr. R. G. III. p. 826. (CL.)

1085. November 8. *Ruothard*, der abgesetzte Abt von Corvey, wird zum Abt in Hersfeld erwählt. Lambert. l. c. p. 161.

1060.

1086. Junius 30. König *Heinrich IV.* anwesend in Corvey, zu Folge einer Urkunde, worinn der Kirche zu Magdeburg die von dem Canonicus *Liudgerus* an dieselbe geschenkten Güter bestätigt werden. Act. Chorebeie II. Kal. Jul. 1060. Höfer Zeitschr. f. Archivk. II. S. 536.

(1060—1076.)

1087. *Imad*, Bischof zu Paderborn, schenkt der Kirche S. Petri und Andreä daselbst den Hof Vesperdon. S. d. Bisher ungedruckt. XLI. — Die Zeit bestimmt sich danach, dass Erzbischof *Sifrid* 1059—1084, Bischof *Richert* 1060—1097, und Bischof *Imad* bis 1076 regierte.

1062.

1088. Marz 9. Die Bischöfe *Egilbert* zu Minden und *Immico* zu Paderborn, und der Abt *Saracho* zu Corvey, sind unter den Fürsten, auf deren Verwendung König *Heinrich IV.* dem Bisthum Hildesheim einen Forstbann schenkt. Act. Goslare VII. Id. Mart. 1062, a. Ord. IX. R. VI. (Der Zusatz: vitae XII., obgleich richtig, ist, als beispiellos ungewöhnlich, doch wohl nur ein Einschiebsel.) Falke C. Tr. Corb. p. 577. Schaten A. P. I. p. 384.

1089. Mai 19. Pfingstfest, welches König *Heinrich IV.* in Minden feiert. — Noch während der Anwesenheit des Königs brach, in Folge der, zwischen seinem Gefolge und den Bürgern entstandenen Zwietracht, eine Feuersbrunst aus, welche auch den Dom mit vielen Kostbarkeiten zerstörte. Lerbeck. Chr. Mind. l. c. p. 172., welcher als den Tag der Feuersbrunst XI. Kal. Jun. 22. Mai, also den Tag nach den Pfingstfeiertagen, angibt. Das Chron. Mind. ap. Meibom. Rer. Germ. T. I. p. 560. gibt den Tag Vincentii 6. Jun. an.

1090. Oktober 24. König *Heinrich IV.* schenkt dem Erzbischof *Adalbert* zu Hamburg die Grafschaft des Grafen *Bernhard* in den Gauen Emisga, Westfala und Angeri. Act. Radisbone IX. Kal. Novembr. 1062, a. Ord. VIII. R. VI. Lindenbrog. Scr. R. septentr. p. 141. Lappenberg Hamb. Urkundenb. I. S. 87.

1091. „ „ Derselbe schenkt dem Erzb. *Adalbert* zu Hamburg die Grafschaft des Markgrafen *Uto* im Gau Angeri. D. ut pr. Lindenbrog. l. c. Eccard Hist. geneal. princ. Saxon. super. p. 360.

1092. *Fritherich* schenkt seine Erbgüter zu Werstine und Elbeno (bei Recklinghausen) dem Altare S. Mariae in paradiso zu Cöln; mit Bestätigung des Erzbischofs *Anno*. Act. a. 1062, Annonis archiep. a. Ord. VI. Lacomblet Urkundenb. I. S. 127.

1063.

1093. Julius 17. König *Heinrich IV.* schenkt der Kirche zu Minden, zu einiger Erstattung des während seiner Anwesenheit erlittenen Brandschadens, den Hof Lashuggeri im Gau Angeri. Act. Goslar. XVI. Kal. Aug. 1063, a. Ord. VIII. R. VI. Pistor. Scr. R. G. III. p. 827. Vgl. Wedekind Not. II. S. 178.

1094. November 16. *Robert*, Bischof zu Mimigardevord, stirbt. — Die Kirche zu Mimigardevord hatte von ihm Hiddingsel und Greven erhalten. Necrol. eccl. maj. Monaster., welches noch anführt, dass seine Memorie in der S. Clemens-Kapelle gefeiert werde. Cf. Schaten A. P. I. p. 387.

1064.

1095. April 30. Fridericus Mimigardefordensis id est Monasteriensis episcopus, erscheint als Zeuge in einer Urkunde König *Heinrichs IV.* für das Bisthum Utrecht: act. Werde II. Kal. Maji 1064, a. Ord. IX. R. VIII. Heda Hist. episc. Ultraj. p. 128. — Dieser *Friedrich*, aus dem Hause der Grafen von Wettin, war vorher Dompropst zu Magdeburg, und sollte dort zum Erzbischof er-

Digitized by Google

wählt werden, wurde aber durch *Wezilo*, den Bruder des damals an der Spitze der Reichsregierung stehenden Erzbischofs *Anno* von Cöln, verdrängt, und als Entschädigung dafür, durch des letzteren Vorschub, in das Bisthum Minigardeford befördert. Vgl. über seine Familie die das Kloster Gerbstädt betreffende Urkunde bei dem Jahre 1118 (Nr. 1436.). Er bekleidete zugleich das Amt eines königlichen Kanzlers und hat als solcher unter andern Urkunden *Heinrichs IV.* recognoscirt: 1062, für das Monasterium Campidonense; Mabillon Analect. T. IV. p. 275. — 1063, die oben erwähnte Urkunde für das Bisthum Minden (Nr. 1093.); und ein Privilegium für das Bisthum Passau; Hundt Metrop. Salisb. p. 367. — Der Zusatz am oben angef. Orte: id est Monast. ist ohne Zweifel ein jüngerer Einschub, aus einer Zeit, wo der Name Mimig. ausser Gebrauch gekommen war und deshalb der Erklärung zu bedürfen schien.

(1064 — 1069.)

1096. Julius 20. König *Heinrich IV.* bestätigt der Kirche zu Paderborn die von seiner Mutter, der Kaiserinn *Agnes*, derselben geschenkten Güter zu Ersten im Gau Engern und der Grafschaft des Grafen *Osolt*. Dat. XIII. Kal. Aug. (das übrige fehlt.) Bisher ungedruckt. (CLII.)

1065.

1097. August 8. König *Heinrich IV.* schenkt dem von dem Erzbischof *Anno* zu Cöln gestifteten Kloster S. Michaels zu Siegburg die villa Mengide im Gau Westfalen und der Grafschaft des Grafen *Herimann*. Act. Triburie VI. Id. Aug. 1065, a. Ord. XII. R. IX. Würdtwein nov. Subsid. dipl. T. IV. p. 36. Lacomblet Urkundenb. I. S. 132.

1098. September 6. Derselbe incorporirt der Kirche zu Hamburg, um die Verdienste des dortigen Erzbischofs *Adalbert* zu belohnen, die Abtei Corvey. Act. Ockerslevo VIII. Id. Septembr. 1065, a. Ord. XI. R. IX. Orig. Guelf. T. IV. p. 481. Lappenberg Hamb. Urkundenb. I. S. 94. — Über die Intriguen des Erzbischofs *Adalbert*, wie derselbe sich durch Einziehung der grossen Abteien Corvey und Lauresheim (Lorsch) zu bereichern, und die Widersprüche mehrerer Fürsten durch Aufopferung anderer Stifter zu beseitigen suchte; wie er, um eine Erledigung der Abtei Corvey zu bewirken, den Abt von Corvey, durch das erdichtete Vorgeben von dem Tode des Bischofs zu Pola und seiner Ernennung an dessen Stelle, zu einer vergeblichen Reise nach Italien bewog, und wie nachmals durch den gewesenen Herzog von Baiern, *Otto* von Nordheim, die Selbstständigkeit Corvey's gerettet wurde, s. ausführlicher Lambert. l. c. p. 466. sq.

1099. Oktober 19. Wiederholung der vorigen Schenkung. Act. Goslar. XIV. Kal. Novembr. 1065, a. Ord. XI. R. IX. Lindenbrog. Scr. R. sept. p. 170. Schaten A. P. I. p. 390.

1100. *Adalbert*, Erzbischof zu Hamburg, fordert den Abt *Fulco* zu Corvey (nehmlich Alt-Corvey in Frankreich) zu einer Brüderschaft zwischen den beiderseitigen Klöstern (Alt- und Neu-Corvey) auf. Lappenb. Hamb. Urkundenb. I. S. 95.

1066.

1101. August 1. *Imad*, Bischof zu Paderborn, bestätigt dem Kloster S. Petri und Pauli daselbst, auf Bitten des Abtes *Eilbert*, ein Gut zu Hallo in der Grafschaft des Herzogs *Bernhard*. Act. Patherbrunnon Kal. Aug. 1066. Schaten A. P. I. p. 379. mit der falschen Jahrzahl 1056. Vgl. Wedekind Not. II. S. 484. (CLIII.)

1102. December 8. König *Heinrich IV.* schenkt dem Erzbischof *Adalbert* zu Hamburg einen Forst im Gau Enghere-herescephe, von dem Flusse Ambriuna die Weser aufwärts bis zum Flusse Dimila, und diese aufwärts bis zu dem Dorfe Scherva, dann über die Dörfer Burchartinchusen, Wilbotissun, Alten-Herise, Langueissina, Dringen, Tutenhusen, Ercwissun, Belictorsen, bis an den

Digitized by Google

vorgenannten Fluss Ambriuna und diesen abwärts bis an die Weser. Act. Chorbeie VI. Id. Decembr. 1066, a. Ord. XI. R. IX. Lappenberg in Wigands Archiv VII. S. 42. Dess. Hamb. Urkundenb. I. S. 94. — Die Regierungsjahre passen nicht zu dem angegebenen Jahre Christi; dergleichen Fehler sind aber um diese Zeit zu häufig, als dass dadurch die Urkunde verdächtigt werden könnte. Die Schenkung scheint übrigens nicht in Wirksamkeit getreten zu sein.

1067.

1103. Innere Unruhen in Sachsen. (Saxonia civili laborat discordia.) Bertholdi Annal. ap. Pertz. Scriptor. T. V. p. 273. — Vielleicht trugen diese Unruhen dazu bei, dass König *Heinrich IV.*, um die Sachsen mehr in seiner Gewalt zu haben, in ihrem Lande veste Schlösser erbauen liess, und dadurch die Unzufriedenheit noch mehr anregte; Annal. Sax. l. c. p. 695., zu diesem Jahre; Eckehardi Chron. ap. Pertz. Scriptor. T. VI. p. 199., zu 1068; — wie es denn auch an sich wahrscheinlich ist, dass die, den Sachsen so lästige Erbauung der königlichen Burgen nicht erst in dem Jahre begann, wo sie den Ausbruch des Krieges hervorrief und wo andere Schriftsteller ihrer gedenken. Vgl. Nr. 1127.

1104. September 19. *Benno*, Bischof zu Osnabrück, stirbt. Lambert. l. c. p. 173. Todestag nach Necrol. Osnabr.

1105. November 21. König *Heinrich IV.* ernennt *Benno II.* zum Bischof von Osnabrück. Der neue Bischof, geboren aus einer ehrbaren bürgerlichen Familie in Schwaben, war bisher Dompropst zu Hildesheim gewesen, hatte dem Kaiser in mancherlei Geschäften gedient und besonders den Bau der Sächsischen Burgen mit vielem Geschick geleitet. Über dessen frühere Lebensgeschichte s. des Iburgischen Abtes *Norbert* Vita Bennonis, ap. Eccard. Corp. histor. med. aevi T. II. p. 2161—2169. — Da seine Ernennung eben am Tage des heil. Clemens geschah, so gelobte er diesem Heiligen, als seinem besonderen Schutzpatrone zu Ehren, eine Kirche zu bauen. Vit. Benn. l. c. p. 2170.

1106. *Anno*, Erzbischof zu Cöln, dotirt die von ihm gestiftete Kirche des heil. Georg daselbst unter andern mit Einkünften aus den Zehenten zu Meginhardeshagen und Luidolfesscith, desgleichen mit dem Zehenten zu Menethene u. a. m. Act. in ecclesia S. Petri Coloniae a. 1067. Lacomblet Urkundenb. I. S. 135.

1068.

1107. Der neue Bischof von Osnabrück, *Benno II.*, wird zu Cöln von dem Erzbischof *Anno*, mit Assistenz der Bischöfe *Friedrich* von Münster und *Eilbert* von Minden, consecrirt. — Die Handlung fällt zwischen das Weihnachtsfest des vor. J., welches *Benno* in Osnabrück, und das Fest Mariä Reinigung (2. Febr.), welches er noch in Cöln feierte. Vit. Benn. l. c. p. 2170.

1108. Mai 29. König *Heinrichs IV.* Aufenthalt zu Soest, nachgewiesen durch eine Urkunde desselben für das Kloster Siegburg. Act. Sosaz IV. Kal. Jun. 1068, a. Ord. XV. R. XI. Würdtwein Nov. subs. dipl. T. IV. p. 38.

1109. Junius 22. Die Domkirche zu Paderborn wird, nach ihrer Wiederherstellung aus der im J. 1058 erlittenen Zerstörung (vgl. Nr. 1079.) aufs neue geweiht. Gobelin. Pers. Cosmodr. ap. Meibom. R. G. T. I. p. 262.

1110. Julius 30. *Anno*, Erzbischof zu Cöln, befreit, auf Bitten der Äbtissinn *Gerbergis* und zu Gunsten des Klosters Odingen, dessen Hof Witenchusen in pago Sosatiensi von aller Zehentpflicht, gegen eine jährliche Rente von 3 Solidis an den Villicus zu Greving. Dat. III. Kal. Aug. 1068. — Unter den Zeugen: Adolfus advocatus de Monte. Seibertz Urkundenb. I. S. 34.

1111. Derselbe verordnet, dass niemand die Zehenten oder Hoven genannt Selehoven des Stifts Werden in Westfalen und Ostfalen oder Engern antasten soll. Act. in Monasterio S. Liutgeri a. 1068. Kindlinger M. B. 2. B. Urk. S. 43. Lacomblet Urkundenb. I. S. 137.

1112. December 25. (Weihnachten.) König *Heinrich IV.* richtet zu Goslar einen Landfrieden auf, wodurch er die Ruhe in Sachsen wiederherstellt. Berthold. l c. p. 274. zum Jahre 1069, weil er das Jahr mit Weihnachten anfängt. — Diesen Landfrieden scheint auch Anon. de Henr. IV. Imp. bello contra Saxones carm. her. lib. I. v. 20. sq. ap. Reuber Vet. Script. ed. Joannis p. 287. anzudeuten.

(1068—1070.)

1113. Bischof *Benno* zu Osnabrück trifft Anstalten, in Folge des bei seiner Ernennung gethanen Gelübdes, zu Ehren des heil. Clemens eine Kirche zu bauen. Noch ehe die Wahl des Ortes für diese Kirche entschieden war, wurden ihm verschiedene Güter für dieselbe übergeben; namentlich von einer gewissen *Reinmod* zu Schwankendorp; von *Walderich* zu Versmele; von *Cuniza* zu Bamwide (vgl. die hierüber besonders folg. Urk.); von *Imma* zu Glane. Vit. Benn. l. c. p. 2172. (cap. 17.) — Andere das. noch erwähnte Schenkungen gehören, den noch vorhandenen Urkunden zufolge, in eine spätere Zeit.

1114. Bischof *Benno* wählt zur Erbauung einer Kirche und eines Klosters die Stätte des verfallenen altsächsischen Schlosses Iburg, und da dieser Ort zu den Gütern seines Bisthums gehört, wendet er demselben, als Vergütung dafür, das Gut Bamwide zu. (Vgl. Nr. 1116.) Vit. Benn. l. c. p. 2173. (cap. 18.) — Ausführliche Beschreibung der Lage und Umgebungen von Iburg, wo, nach Ausweis aufgefundener Ruinen, eine altsächsische Veste gewesen, s. ebd. p. 2171., cap. 16.

1115. Die Bauern, welche sich im Iburger Walde die Eichelmast gewaltsam anmaassen und dadurch die Absichten des Bischofs hindern wollen, werden von ihm durch Androhung des Bannes davon abgehalten, worauf der Vogt *Meginbald* das Eigenthumsrecht des Bischofs beschwört, und vorläufig eine kleine Kapelle erbaut wird. Vit. Benn. l. c. p. 2174. (cap. 19.)

1116. *Gisilbert* und *Cuniza* geben dem Bischof *Benno* für die Kirche zu Osnabrück die Orte Essene und Bamwide, gegen eine lebenslängliche Rente. S. d. Möser O. G. II. S. 262. s. W. VIII. S. 57. (CLIV.) — Aus der Nachricht der Vit. Benn., dass Bamwide tauschweise für Iburg an die Kirche zu Osnabrück gekommen, ist zu schliessen, dass diese Schenkung vor der Einweihung der Kirche zu Iburg, also vor 1070, geschehen.

(1068—1088.)

1117. Das durch die Nachlässigkeit des Propstes *Tiho* und die Untreue seiner Verwalter in seinen Einkünften sehr herabgekommene Collegiat-Stift S. Johannis zu Osnabrück wird durch den Bischof *Benno* in eine neue Ordnung gebracht. S. d. Stüve Geschichte der Stadt Osnabrück, I. Th. S. 123. (CLV.)

1069.

1118. *Benno*, Bischof zu Osnabrück, ist anwesend bei einem durch König *Heinrich IV.* geschlossenen Vergleiche zwischen dem Erzbischof *Sigifrid* von Mainz und dem Abte *Witewald* von Fulda, wegen der Thüringischen Zehenten. Act. in Mulinhusen a. 1069. Schoettgen et Kreysig Diplom. et Scriptor. R. G. T. I. p. 25.

1070.

1119. *Otto* von Nordheim, des Herzogthums Baiern entsetzt, erneuert in Sachsen die Fehde gegen den König, wobei unter andern das jenem zugehörige Schloss Desenberg von dem Könige belagert und erobert wird. Lambert. l. c. p. 177. Chron. Ursp. (ed. Basil. 1569) p. 220. zum J. 1071.

Digitized by Google

1120. November 23. Bischof *Benno* zu Osnabrück weiht in dem neu gebauten, überaus schnell vollendeten Chore der Kirche zu Iburg den ersten Altar zur Ehre unsers Herrn Jesu Christi, des heiligen Kreuzes, der heil. Maria, des heil. Clemens und anderer Heiligen, deren Reliquien darinn aufbewahrt wurden. Vit. Benn. l. c. p. 2180, cap. 24. — Wegen der besorglichen Kriegsgefahr liess er den Berg zugleich bevestigen. Witt. Hist. Westphal. p. 268.

(1070—1088.)

1121. Der Edle *Volchard* wird, als künftiger Canonicus der Kirche zu Osnabrück, von dem dortigen Bischof *Benno* zur Fraternität und Präbende derselben Kirche aufgenommen, und gibt dafur, nach der Bestimmung des Bischofs und zu Handen des Vogtes *Liudolf*, den Hof Helveren mit 3 Eigenhörigen, eine Hove zu Budelingthorpe mit 2 Eigenhörigen, eine Hove zu Haselino mit 1 Eigenhörigen, und die Eichelnast zu Glanathorpe, nebst andern Zubehör, an die Kirche S. Clementis zu Iburg; der Bischof gibt ihm dagegen, auf seine und seiner nachsten Erbinn *Areza* Lebenszeit, 3 Pfund an Zehenten zu Lehen, mit der Bewilligung, dass, wenn nach beider Tode ihre Erben *Adalger* und *Conrad* noch leben und das Lehen verdienen wollen, es diesen ebenfalls auf Lebenszeit gereicht werden soll. S. d. Möser O. G. II. S. 246. s. W. VIII. S. 42 Nr. 26.)

1071.

1122. Januar 9. *Saracho*, Abt zu Corvey, stirbt. — Sein Nachfolger *Wernher* war ein Mönch aus demselben Kloster. Lambert. l. c. p. 180. Todestag nach Cod. mscpt. Corb. u. Necrol. Moellenb.

1123. April 5. Das Kloster Überwasser zu Münster wird, unter der zweiten Äbtissinn *Ida*, einer Verwandten der ersten Äbtissinn, durch eine Feuersbrunst verwüstet. — Die Äbtissinn bemühte sich sehr, das Kloster bald wiederherzustellen, erlebte aber dessen Vollendung nicht, sondern starb ein Jahr zuvor. Cod. mscpt. Transaquens. und daraus Niesert M. U. S. II. S. 54. (CXXXIV.) — Dass diese Feuersbrunst noch weiter um sich griff und namentlich auch die Domkirche zerstörte, ergibt sich aus der späteren Wiederherstellung der letzteren. S. Nr. 1254.

1124. Junius 13. (Fer. II. Pentecostes. Bei der, von dem Bischof *Burchard* zu Halberstadt verrichteten Einweihung der dortigen, nach einem 12 Jahre vorher stattgefundenen Brande, neu erbauten Domkirche, war unter andern Bischof *Benno* von Osnabrück zugegen. Annal. Saxo l. c. p. 698.

1125. Julius. . König *Heinrich IV.* schliesst mit dem König von Dänemark ein Bundniss gegen alle seine Feinde, namentlich gegen die Sachsen. Brun. hist. belli Saxon. ap. Pertz. Scriptor. T. V. p. 335 ohne Angabe des Jahres. Adam. Brem. l. c. p. 57. Vgl. Wedekind Not. I. Nr. XXI. — Lambert. l. c. p. 202. und Annal. Sax. l. c. p. 699. erwähnen dieses Bündnisses bei dem Jahre 1073; da aber der Erzbischof *Adalbert* von Bremen noch dabei mitwirkte, so kann es nicht später als 1074 stattgefunden haben.

1126. August 15. Synode zu Mainz, in Gegenwart des Königs, und unter dem Vorsitze des dortigen Erzbischofs *Sigifrid*, auf welcher die Entsetzung des Bischofs *Karl* von Constanz verhandelt wird, und welcher unter andern Bischof *Benno* von Osnabrück beiwohnt. Lambert. l. c. p. 485. sq. Udalr. Babenb. Cod. Nr. CXXII. ap. Eccard. Corp. hist. med. aev. T. II. p. 412.

1127. December 29. *Benno*, Bischof zu Osnabrück, ist unter den Fürsten, auf deren Verwendung König *Heinrich IV.* der Kirche zu Kaiserswerth eine Güterschenkung macht. Act. Wormat. IV. Kal. Jan. 1072 a. Ord. XVIII. R. XVI. Orig. Guelf. T. II. p. 447. Lacomblet Urkundenb. I. S. 140. Die Jahrzahl 1072 ist nach der Zeitrechnung zu verstehen, welche das Jahr mit Weihnachten anfangt.

Digitized by Google

1072.

1128. Nachdem Erzbischof *Anno* von Cöln sich von den Geschäften der Reichsregierung zurückgezogen, fängt König *Heinrich IV.* an, sehr willkürlich und ungesetzlich zu regieren. Zur Unterstützung seiner Gewaltherrschaft (oder um ganz Sachsen und Thüringen zu kaiserlichen Domänen zu machen) erbaut er in Sachsen und Thüringen viele Burgen, deren Besatzungen gegen die umliegenden Gegenden viele Gewaltthatigkeiten ausüben. Lambert. l. c. p. 192. vgl. p. 201. sq. (zu 1073) Eckehard. l. c. p. 200. (zu 1071 und 1072), der die Aufregung der Sachsen hauptsächlich aus der Absetzung und Verfolgung des Herzogs *Otto* von Baiern ableitet.

1129. März 17. *Adalbert*, Erzbischof von Bremen (Hamburg) stirbt. Lambert. l. c. p. 189. — Sein vom König ernannter Nachfolger war *Liemar*, dessen Lobspruch s. b. Lambert. l. c. p. 190.

1130. *Anno*, Erzbischof zu Cöln, stiftet an dem von ihm erworbenen Orte Grascaft in Saxonia ein Kloster für regulares monachos ordinis Sigebergensis, und bestimmt dessen Privilegien und Besitzungen. Act. a. 1172. Seibertz Urkundenb. I. S. 32.

1131. Die nach dem Brande (s. Nr. 1089.) wiederhergestellte Domkirche zu Minden wird durch die Bischöfe *Engelbert* von Minden und *Rudolf* von Schleswig aufs neue eingeweiht. Lerbeck. Chr. l. c. p. 172.

1073.

1132. Januar 29. *Anno*, Erzbischof zu Cöln, beurkundet die von ihm verrichtete Einweihung des von der Äbtissinn *Swanehildis* zu Essen gegründeten Bethauses (oratorii) auf dem Stophenberge, und schenkt dazu den Noval-Zehenten zweier Hoven zu Kempeno in der Grafschaft des Grafen *Uuruh*. Dat. IV. Kal. Febr. 1073. Westphalia 2. Jahrg. 2. Quart. S. 62. und richtiger 3. Jahrg. S. 250., wo aber die Äbtissinn irrig *Sophia* genannt wird. Lacomblet Urkundenb. I. S. 141.

1133. März 2. *Benno*, Bischof zu Osnabrück, wohnt der Synode bei, welche König *Heinrich IV.*, wegen des Zehentstreites zwischen dem Erzbischof von Mainz und den Thüringern, zu Erfurth halt Lambert. l. c. p. 192.

1134. König *Heinrich IV.* entbietet sein Heer auf den 21. August (septima die post Assumt. sanctae Dei genitr. Mariae) zusammen, angeblich zu einem Feldzuge gegen Polen; in Sachsen aber verbreitet sich das Gerücht, es sei auf einen Vertilgungskrieg gegen die Sachsen abgesehen. Daher erhebt sich ein allgemeiner Aufstand der Sachsen gegen den König, als dessen Theilnehmer unter andern auch die Bischöfe *Eilbert* von Minden, *Immad* von Paderborn und *Friedrich* von Minigardevord genannt werden. — Erzbischof *Liemar* von Bremen und Bischof *Benno* von Osnabrück, welche dem Bunde gegen den Kaiser nicht beitreten, werden deshalb aus Sachsen vertrieben. Lambert. l. c. p. 194. sq. Vgl. Vit. Benn. cap. 21. l. c. p. 2177. — Dies ist der Anfang des berühmten und langwierigen Sachsen-Krieges, der, in seiner Verwickelung mit allgemeineren, grossen Reichs- und Kirchen-Streitigkeiten, erst mit dem Ausgange des fränkischen Königshauses sein völliges Ende erreichte, und auch für Westfalen — obgleich von hier aus nur wenig specielle Nachrichten über die eigentlichen Kriegsereignisse vorhanden sind — besonders hinsichtlich der Entwickelung der inneren Landesverhältnisse nicht ohne wichtige Folgen war. Vgl. Stüve, Bemerkungen über den Sächsischen Krieg (1070—1125) und seine Folgen für Westfalen; in Wigands Archiv 3. B. S. 117. u. f.

1135. August 1. Die Sachsen schicken eine Gesandtschaft an den König nach Goslar, mit dem Verlangen: ihnen, weil sie mit den Luticiern beständig zu kämpfen hätten, den Feldzug nach Polen zu erlassen; die in Sachsen erbauten Schlösser wieder abzubrechen; den Sächsischen Fürsten die ihnen entzogenen Güter zurückzugeben; sein Hoflager nicht immer in Sachsen, sondern abwechselnd auch in andern Theilen des Reiches zu halten; sich bessere Räthe zu wählen und seinen eignen Lebenswandel zu bessern: widrigenfalls sie ihm den Gehorsam aufkündigen. Lambert. l. c. p. 196. Annal. Sax. l. c. p. 699.

Digitized by Google

1136. August. . Auf die unbefriedigende Antwort des Königs, rücken die Sachsen mit Heeresmacht gegen Goslar an. Der König flieht nach Harzburg, und schickt den Sachsen, die ihm dorthin folgen, eine Gesandtschaft entgegen, bei welcher sich auch Bischof *Benno* von Osnabrück befindet, die aber weder bei den Sachsen etwas ausrichtet, noch den König zur Nachgiebigkeit zu bewegen vermag. Lambert. l. c. p. 197. Brun. hist. belli Saxon. l. c. p. 338., wo, wahrscheinlich aus Verwechselung, anstatt des Bischofs *Benno*, Frithericus episcopus genannt wird, welches der Bischof von Minigardevord sein müsste, der aber nach Lambert l. c. unter des Kaisers Feinden war.

1137 „ . . Der König entflieht (um die Mitte des Augusts) aus der Harzburg unter grossen Gefahren und Beschwerden, und wendet sich nach dem südlichen Deutschland, wo er sich mit Hilfe der ihm treu gebliebenen Fürsten zu verstärken sucht. Die Sachsen verbinden sich dagegen mit den Thüringern, und belagern, mit diesen gemeinschaftlich, die königlichen Vesten in Sachsen und Thüringen, von denen sie einige erobern und zerstören. Nur die Harzburg wird lange Zeit vergeblich belagert. Lambert. l. c. p. 198. Brun. l. c. p. 338. Annal. Sax. l. c. p. 700.

1138. „ 24. Zusammenkunft in Corvey, wo der Erzbischof von Mainz vergebens eine Aussöhnung der sächsischen Fürsten mit dem König zu bewirken sucht. Lambert. l. c. p. 201.

1139. Der König sucht die Luticier zum Kriege gegen die Sachsen zu reizen; diese aber, welche zugleich von den Sachsen Versprechungen erhalten, gerathen unter einander selbst in Streit, und hierdurch wird die Gefahr von dieser Seite abgewendet. — Auch der König von Dänemark, welcher, in Folge seines Bündnisses mit *Heinrich IV.*, an der sächsischen Küste landet, wird durch die ungünstige Stimmung seiner Krieger bald zur Heimkehr bewogen. Lambert. l. c. p. 202.

1140. Oktober 20. Zusammenkunft der Gesandten des Königs (welcher für seine Person in Würzburg zurückbleibt) mit den sächsischen Fürsten in Gerstungen. Letztere bringen jene grösstentheils auf ihre Seite, und es wird schon an die Wahl eines neuen Königs gedacht; doch werden zum Schein Friedensvorschläge angenommen. Lambert. l. c. p. 202.

(1073 — 1080.)

1141. Vertrag zwischen dem Bischof *Egilbert* zu Minden und Herzog *Magnus* zu Sachsen, wodurch letzterer die Schirmvogtei der Kirche zu Minden übernimmt. S. d. Haeberlin Anal. med. aevi p. 545. Wedekind Not. Heft IX. S. 130. (CLVI.) — Die Urkunde muss zwischen die obigen Jahre fallen; denn erst seit 1073 konnte Herzog *Magnus* einen solchen Vertrag schliessen, da er im August d. J. von dem König aus seiner Gefangenschaft entlassen war, und 1080 starb der Bischof von Minden.

1074.

1142. Januar. . (In der Woche nach Epiphan.) Die Erzbischöfe von Mainz und Cöln unterhandeln zu Corvey abermals vergeblich mit den Sachsen. Lambert. l. c. p. 206.

1143. „ 18. König *Heinrich IV.* bewilligt der Stadt Worms, zur Belohnung für die, bei dem Abfall so vieler Fürsten und Städte ihm bewiesene besondere Treue, die Zollfreiheit an allen königlichen Zollstätten, unter welchen auch Dortmund genannt wird. Act. Wormat. XV. Kal. Febr. 1073, a. Ord. XIX. R. XVII. Ludewig Reliq. Mss. T. II. p. 176. — Die Jahrzahl 1073 muss nach der Zeitrechnung verstanden werden, welche das Jahr mit dem 25. März anfängt.

1144. Von dem Könige fallen immer mehr Fürsten ab; das Heer der Sachsen nimmt indessen so sehr zu, dass 11000 Mann, weil sie sich nicht mit Lebensmitteln versehen hatten, zurückgeschickt werden. Der König, welcher ihnen mit einem, ungleich schwächeren Heere, bis an die Werra

Digitized by Google

entgegen gezogen war, lässt sich endlich zur Nachgiebigkeit gegen die Forderungen der Sachsen bewegen. Lambert. l. c. p. 207. Brun. l. c. p. 339. Annal. Sax. l. c. p. 700.

1145. Februar 2. Friedensschluss zu Gerstungen, worinn der König die Forderungen der Sachsen, namentlich die Zerstörung der Schlösser bewilligt. Lambert. l. c. p. 209. Annal. Sax. l. c.

1146. Nach dem Friedensschlusse kehrt das gegenseitige Misstrauen bald wieder zurück. Den Sachsen wird von ihren Verbündeten, den Schwaben, der ohne ihre Zuziehung geschlossene Friede zum Vorwurf gemacht; der König aber sucht die Erfüllung der Friedensbedingungen zu verzögern, wozu ihn doch die um seinetwillen aus ihren Sitzen vertriebenen Bischöfe, namentlich *Benno* von Osnabrück, selbst ermahnen. Lambert. l. c. p. 209. Brun. l. c. p. 340.

1147. Der König bequemt sich zum Abbruche der sächsischen Schlösser; da er jedoch die Harzburg zu verschonen sucht, so stürzt sich das benachbarte Volk auf dieselbe, zerstört sogar die Kirche, und wirft, aus Hass gegen den König, die Gebeine eines daselbst geborenen Sohnes desselben aus dem Grabe. Lambert. l. c. p. 210. Brun. l. c. p. 340. Annal. Sax. l. c. p. 700. — Chron. Ursp. p. 221. zieht diese Begebenheit irrig zum J. 1073.

1148. April 20. Osterfest, welches der Bischof *Friedrich* von Mimigardevord in Cöln feiert. — Als er nach den Feiertagen nach Hause zurückkehren will, und die Diener des Erzbischofs *Anno* deshalb ein Kaufmannsschiff in Beschlag nehmen, gibt dies Anlass zu einem gefährlichen Aufruhr. Lambert. l. c. p. 211. sq.

1149. Junius 9. *Ruthard*, vormaliger Abt zu Corvey (1050 entsetzt; vgl. Nr. 1050; dann seit 1059 Abt zu Hersfeld, welche Würde er 1072 Alters halben niedergelegt hatte, Lambert. p. 191.) stirbt. Lambert. l. c. p. 217. Annal. Corb. l. c. p. 6 Todestag eben so Necrol. Corb.

1150. September 23. Der Edle *Wal* und seine Mündel (mundila) *Helmlach*, schenken die Orte Osalage und Harsheim mit allem Zubehör an die Kirche zu Osnabrück zu Handen des Bischofs *Benno* und seines Vogtes *Eberhard*, und empfangen sie, nebst 7 Pfund Zehenten, auf ihrer beider Lebenszeit von dem Bischof zu Lehen. Act. in villa Lathara in comitatu Waldrici Comitis vice Athalgeri filii Wichingi regia potestate positi, IX. Kal. Octobr. 1074. Möser O. G. II. S. 248. s. W. VIII. S. 44.

1151. „ 27. * Fridericus comes de Arnsberg, Henricus frater eius, erscheinen als Zeugen in einer angeblichen Urkunde des Erzbischofs *Anno* zu Cöln, für die Kirche zu Neuss; act. Colon. V. Kal. Octobr. 1074. Kremer akad. Beitr. II. S. 205. — Die Urkunde hat aber zu auffallende Spuren der Unechtheit (es erscheint darinn unter andern *Magenardus* episc. Paderborn., der nicht existirt hat, oder wenn *Meinwerk* darunter verstanden sein soll, längst tod war), als dass daraus ein Beweis für das Dasein obiger Personen und den bereits stattfindenden Gebrauch des gräflichen Namens von Arnsberg geführt werden könnte. Vgl. Seibertz Grafen S. 67. Not. 128.

1152. Oktober 3. *Anno*, Erzbischof zu Cöln, schenkt dem Stifte S. Kunibert in Cöln Einkünfte von den kleinen Höfen zu Soest, welchen Ort der heil. *Kunibert* für die Kirche zu Cöln erworben hat und wo auch dessen Körper ruht. Act. V. Non. Octobr. 1074. Seibertz Urkundenb. I. S. 34. Lacomblet Urkundenb. I. S. 141. — Die Urkunde zeichnet sich durch ihre merkwürdige Bannformel aus.

(1074—1088.)

1153. Ein Edler *Walderich*, der seinen Hof zu Versmele seiner Ehefrau *Helburg* zu eigen gegeben, nachmals aber, auf deren Verlangen und mit Einwilligung seiner Söhne, dem Bischof *Benno* für die Kirche zu Osnabrück geschenkt hatte, leugnete nach einiger Zeit diese Schenkung, wurde aber vor Gericht derselben überwiesen und zu ihrer Erneuerung angehalten. Act. in comitatu Wal-

Digitized by Google

derici in loco Rubenbike. S. d. Möser s. W. VIII. S. 314. — Die Erwähnung des Grafen *Walderich* lässt vermuthen, dass die Urkunde mit der obigen (Nr. 1150.) ziemlich gleichzeitig ist.

1154. Der Edle *Wal* übergibt, mit Einwilligung seiner Erbinn *Mathilde*, der Tochter seiner Schwester *Ettecha*, seinen Hof zu Risenbeke dem Bischof *Benno* zu Osnabrück für die Kirche S. Clementis zu Iburg, und zwar zur Ergänzung der früher demselben Bischof übergebenen Hofe zu Osolage und Harsheim (vgl. Nr. 1150.); wofür ihm der Bischof ein Pfund an Zehenten auf seine Lebenszeit anweist. Act. in villa Barghusen in comitatu Adalgeri filii Wichingi. S. d. Möser O. G. II. S. 247. s. W. VIII. S. 43.

1075.

1155. Der König rüstet, nach wiederholten vergeblichen Unterhandlungen, sich aufs neue zum Kriege gegen die Sachsen, und während er ihnen einen Theil ihrer Verbündeten zu entziehen weiss, rückt er mit einem starken, in Süddeutschland, angeblich gegen Ungarn, zusammengebrachten Heere gegen sie heran. Lambert. l. c. p. 219. sq. Brun. l. c. p. 344. Berthold. l. c. p. 277. Chron. Ursp. p. 221. — Nach Annal. Sax. p. 701. hatten sich unter andern die Westfalen durch das Gold des Königs bewegen lassen, von den Sachsen abzufallen, und ausser den Bischöfen von Magdeburg, Halberstadt, Merseburg und Paderborn, waren alle übrigen entweder offenbar zu dem König übergegangen oder doch schwankend.

1156. Junius 9. Die Sachsen, welche sich bei Nägelstädt an der Unstruth gelagert haben, werden von dem König überfallen, und in einer blutigen Schlacht, mit grossem Verlust auf beiden Seiten, geschlagen. Lambert. l. c. p. 226. Brun. l. c. p. 345. Waltram. de unit. eccl. ap. Freher. Scr. R. Germ. ed. Struv. T. I. p. 284. Annal. Sax. l. c. p. 703. Chron. Ursp. l. c. Den Tag der Schlacht (primum proelium Saxonum) nennt auch das Necrol. Paderborn. — Von Einigen wird dieselbe nach dem Schlosse Hohenburg an der Unstruth benannt. — Herzog *Rudolf* von Schwaben (Dux Alemanniae et Burgundiae, Chr. Ursp.) kämpfte damals noch auf der Seite des Königs. — Auch Westfalen sollen sich im Heere des Königs befunden haben. Anon. de bello Saxon. lib. III. v. 87. ap. Reuber. p. 298.

1157. *Friedrich*, Bischof von Münster, sucht den Erzbischof von Magdeburg zum Frieden mit dem Könige zu bewegen. Brun. l. c. p. 347., wo auch das Antwortschreiben des Erzbischofs mitgetheilt ist. Eben so Annal. Sax. l. c. p. 704.

1158. Julius 29. *Anno*, Erzbischof zu Cöln, beurkundet seine Stiftung der Kirche der heil. Maria (ad gradus) zu Cöln, welcher unter andern auch Güter zu Dortmund (Trutmonia) beigelegt werden. Act. Colon. IV. Kal. Aug. 1075. (Die Stiftung selbst war schon seit längerer Zeit geschehen. Vgl. oben Nr. 1076.) Lacomblet Urkundenb. I. S. 143.

1159. August 18. *Immad*, Bischof zu Paderborn, gibt dem Domkapitel daselbst den Hof Moronga zurück. Act. in cripta Paderburnensis monasterii juxta sepulchrum episcoporum, XV. Kal. Sept. 1075, a. Heinr. IV. R. XVIII. Immadi episc. XXIV. Schaten A. P. I. p. 405. (CLVII.)

1160. Oktober 25. Nach grossen Bedrängnissen, welche die Sachsen theils durch das Heer des Königs, theils in Folge innerer Zwietracht erlitten, und nach vielfachen Unterhandlungen, ergeben sich die Sächsischen und Thüringischen Fürsten und Edlen dem Könige zu Spiraha (im nördlichen Thüringen, an der Helbe). Lambert. l. c. p. 235. Annal. Sax. l. c. p. 706.

1161. December 4. Erzbischof *Anno* von Cöln stirbt. Lambert. l. c. p. 237. u. A. m. Vgl. *Anno II.* Erzb. v. Cöln, seine Geschlechtsverhältnisse und seine geistl. Stiftungen; v. Mooyer; in d. Zeitschr. f. vaterl. Gesch. u. Alterthumsk. VII. S. 39. u. f.

1162. Die Kapelle S. Johannis (oder sogenannte Markt-Kirche) zu Minden, welche im J. 1062 mit abgebrannt, aber durch einen Mindenschen Bürger *Volkmar* wieder aufgebaut worden war, wird

Digitized by Google

durch den Bischof *Engelbert* zu Minden wieder geweiht. Lerbeck. Chron. l. c. p. 172. — Einweihungs- und Dotations-Urkunde: Würdtw. N. Subs. dipl. T. VI. p. 309. — Vgl. Culemann Mind. Gesch. I. S. 28.

1076.

1163. Januar 24. Synode zu Worms, welcher unter andern die Bischöfe *Friedrich* von Münster, *Eilbert* von Minden, *Benno* von Osnabrück und *Immad* von Paderborn beiwohnen, und auf welcher die Absetzung Papst *Gregors VII.* (welcher vorher den König, unter harten Vorwürfen und Drohungen, zur Busse aufgefordert und nach Rom zur Verantwortung vorgeladen hatte), wegen vieler ihm zur Last gelegten Verbrechen, beschlossen wird. Lambert. l. c. p. 242. Brun. l. c. p. 351. Berthold. l. c. p. 282. Eckehard l. c. p. 201. Chron. Ursp. p. 221. Annal. Saxo l. c. p. 707. Pertz. Leg. T. II. p. 44.

1164. Februar 3. *Immad*, Bischof zu Paderborn, stirbt. Lambert. l. c. p. 244. u. A. m. Todestag nach Necrol. Paderborn. — Zu der Zeit dieses Bischofs soll die Domschule zu Paderborn in grosser Blüthe gestanden haben. Vita Meinw. l. c. p. 546., cap. 52. — Sein Nachfolger *Poppo*, bisheriger Dompropst zu Bamberg, wurde von dem König ernannt, und deshalb von dessen Gegnern nicht als kanonischer Bischof anerkannt. Berthold. l. c. p. 283. Aus den folgenden Ereignissen ist jedoch zu schliessen, dass er sich später an die Gegner *Heinrichs* anschloss. Vgl. Nr. 1181., 1200.

1165. März 27. Osterfest, welches der König in Utrecht feiert. — Hier erhält er die Nachricht, dass er von dem Papste, auf einer Synode zu Rom, in den Bann gethan und des Reiches entsetzt sei, worauf er durch den Bischof von Utrecht den Bann gegen den Papst aussprechen lässt. Lambert. l. c. p. 243. Brun. l. c. p. 353—361.

1166. Da der König inzwischen seine Burgen in Sachsen wiederherstellen und vermehren liess, auch mancherlei andere Bedrückungen ausübte, so erhebt sich eine neue Empörung der Sachsen gegen den König, welche, im Zusammenhange mit dem gleichzeitigen Kirchenstreite, im ganzen Reiche Anklang findet und eine allgemeine Spaltung verursacht, worinn immer mehr Fürsten von dem König abfallen. Lambert. l. c. p. 243. sq. et al. Scr.

1167. Junius 29. Synode der mit dem Könige noch verbündeten Bischöfe, zu Mainz, wo die Beschlüsse des Papstes *Gregor VII.* gegen den König für unrechtmässig und ungiltig erklärt werden. Lambert. l. c. p. 246. Berthold. l. c. p. 284. Brun. l. c. p. 363.

1168. September 14. Grosse Versammlung der Fürsten des ganzen Reichs, besonders aber der Sachsen und Alemannen, zu Ulm, wo dem König, als von zwei Päpsten fruchtlos zur Rechenschaft gefordert und deshalb von der Synode zu Rom excommunicirt, der Gehorsam aufgekündigt, und die Wahl eines neuen Königs verabredet wird. Lamb. l. c. p. 250. Bei Eckehard. l. c. p. 201. Chron. Ursp. p. 221. wird zwar derselbe Tag (XVIII. Kal. Octobr.) aber als Ort der Versammlung, wahrscheinlich durch Verwechselung mit der folgenden, Oppenheim angegeben. Auch Annal. Sax. l. c. p. 710. vermengt beide Versammlungen mit einander.

1169. Oktober 16. Versammlung, von Seiten des Königs und der wenigen ihm noch gebliebenen Verbündeten zu Oppenheim, von Seiten seiner Gegner zu Tribur. — Viele Bischofe, die bisher dem Könige anhingen, darunter auch Bischof *Friedrich* von Münster, werden wieder in die Gemeinschaft des Papstes aufgenommen. — Nach mehrtägigen Unterhandlungen fügt sich endlich der König dem Verlangen der Fürsten, seine Sache dem Urtheil des Papstes zu unterwerfen, bis dahin aber sich der Reichsregierung zu enthalten, und seine bisherigen Rathgeber zu entlassen. Lambert. l. c. p. 252. sq. Berthold. l. c. p. 286. Brun. l. c. p. 363. Cf. Hartzheim Concil. Germ. III. p. 480. — Unter den Fürsten, welche bis zuletzt bei dem König ausgehalten hatten und nun von ihm entlassen wurden, befand sich auch Bischof *Benno* von Osnabrück. Lambert. l. c. p. 254.

Digitized by Google

1077.

1170. Januar. . König *Heinrich IV.*, der um einem, unter dem Vorsitze des Papstes, in Deutschland über ihn zu haltenden Gerichte zuvorzukommen, gegen das Ende des vergangenen Jahres unerwartet nach Italien abgereist war, erhält zu Canossa von dem Papste, unter harten Bedingungen und nach strenger Busse, die Absolution. Lambert. l. c. p. 255. sq. Berthold. l. c. p. 288. sq. Brun. l. c. p. 364. Eckehard. l. c. p. 201. Chron. Ursp. p. 221. Annal. Sax. l. c. p. 711. — Später erklärte der Papst, er habe durch diese Absolution den König zwar in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen, aber nicht in das ihm abgesprochene Reich wieder eingesetzt. Eckehard. l. c. p. 202. u. Chron. Ursp. p. 222. aus dem Briefe *Gregors VII.* an die deutschen Fürsten.

1171. „ . . Nachdem der König von dem Banne frei gesprochen, finden sich mehrere ihm ergebene Fürsten, darunter auch Bischof *Benno* von Osnabrück, wieder bei ihm ein und bleiben in seiner Gesellschaft. Lambert. l. c. p. 262.

1172. März 13. Die Gegner König *Heinrichs IV.* in Deutschland versammeln sich zu Forchheim und wählen den Herzog *Rudolf* von Schwaben zum König, welcher darauf

1173. „ 24. zu Mainz von dem Erzbischof *Sigefrid* gekrönt wird. — An demselben Tage aber entsteht ein blutiger Streit zwischen dessen Kriegern und dem Volke, der sich mit *Rudolfs* Flucht aus Mainz endigt. Lambert. l. c. p. 262. Berthold. l. c. p. 291. Brun. l. c. p. 365. Waltram de unit. eccl. l. c. p. 274. Eckehard. l. c. p. 202. Chron. Ursp. p. 222. Annal. Sax. l. c. p. 711

1174. *Heinrich IV.*, der Ostern (16. April) noch in Italien zubrachte, kehrt schnell nach Deutschland zurück, gewinnt hier wieder einen grossen Anhang, und führt den Krieg gegen *Rudolf* nicht ohne glücklichen Erfolg. — Der Papst, der sich vorher gegen *Heinrich* erklärt hatte, fordert darauf beide Könige auf, ihren Streit seiner schiedsrichterlichen Entscheidung zu unterwerfen, womit die Sachsen sehr unzufrieden sind. Berthold. l. c. p. 294. Brun. l. c. p. 366. sq. und die Correspondenz zwischen dem Papste und den sächsischen Fürsten, p. 369—377.

1175. Mai 17. *Hildolf*, Erzbischof zu Cöln, bestätigt die Incorporation der Pfarrkirche S. Cyriaci zu Gesecho in das Kloster daselbst. Act. in Rigglenkhusen VIII. Kal. Febr. et dat. Sosazie XVI. Kal. Jun. 1077. Seibertz Urkundenb. I. S. 36.

1176. December 30. König *Heinrich IV.* gibt, in Folge des Beschlusses einer zu Worms versammelten Synode von 10 Bischöfen, 10 Äbten und andern Geistlichen, dem Bischof *Benno* zu Osnabrück die von den Klöstern Corvey und Hervord zurückgehaltenen Zehenten in seiner Diöcese zurück. Act. Ratisponae III. Kal. Januar. 1077, a. R. XXI. Copiar. eccl. cathedr. Osnabrug. und Struvii Mscpt. p. 324. — Die Urkunde kommt, das Datum ausgenommen, mit der nachher anzuführenden vom 30. März 1079 vollkommen überein.

1078.

1177. März. . (Media Quadragesima.) Bischof *Benno* von Osnabrück wird von König *Heinrich IV.* an Papst *Gregor VII.* und die zu Rom versammelte Synode geschickt, um in dessen Streitsache mit dem Gegenkönig *Rudolf* eine günstige Entscheidung zu bewirken. Berthold. l. c. p. 306. Udalr. Cod. l. c. p. 153. — Bischof *Benno* benutzte diese Gelegenheit, um auch bei dem Papste die Bestätigung seines angeblichen Zehentrechtes gegen Corvey und Hervord auszuwirken. Vit. Benn. cap. 21. l. c. p. 2176.

1178. August 7. Schlacht bei Melrichstadt. — König *Heinrich* zieht dem Gegenkönig *Rudolf* mit grosser Heeresmacht entgegen, und es wird bei Melrichstadt (juxta Strowi) eine grosse Schlacht geliefert, aber mit unentschiedenem Erfolg, indem beide Theile sich mit grossem Verlust zurückziehen, wiewohl beide sich den Sieg zuschreiben. Berthold. l. c. p. 312. Brun. l. c. p. 367.

Digitized by Google

Waltram. l. c. p. 284. Eckehard. l. c. p. 203. Chron. Ursp. p. 223. Annal. Sax. l. c. p. 713. Den Tag der Schlacht (secundum proelium Saxonum) meldet auch das Necrol. Paderborn.

1179. December 2. *Warinus (Werner)*, Abt zu Corvey, hatte eine Kirche zur Ehre des Erzengels Michael auf dem Heiligenberge bei Höxter gegründet, und mit einem Theile des umliegenden Waldes, der villula Valahuson, und 3 Hoven zu Averedessun, Aldenthorp und Werethon, mit Einwilligung und Bestätigung seines Vogtes, des Herzogs *Otto*, ausgestattet, welche Bischof *Poppo* von Paderborn weihet, und dabei in dominica adventus eine feierliche Rede hält, auch die Stiftung mit seinem Banne bekräftigt. Schaten A. P. I. p. 445. mit der falschen Jahrzahl 1079.

1180. „ 24. *Werner*, Abt zu Corvey, stirbt Cod. mscpt. Corb.

1181. Die Bischöfe *Poppo* von Paderborn und *Altmann* von Passau (welcher, von *Heinrich IV.* aus seinem Stifte vertrieben, sich in Paderborn aufhielt) weihen die Kirche S. Petri und Pauli zu Paderborn (Abdinghof), im 21. Jahre nach dem Brande der Stadt (1058). Gobelin. Pers. Cosmodr. l. c. p. 262.

1182. Papst *Gregor VII.* beauftragt den Bischof *Altmann* von Passau, als seinen Stellvertreter in Deutschland, die bisherigen Anhänger König *Heinrichs*, wenn sie zu dem Papste zurückkehren wollen, und insbesondere den Bischof *(Benno)* von Osnabrück, von welchem er erfahren habe, dass er ihm (dem Papste) getreu sein wolle, brüderlich aufzunehmen, auch dieses Bischofs Zehentstreit mit dem Abte von Corvey entweder selbst beizulegen oder vor den Papst zu verweisen. S. d. Schaten A. P. I. p. 419. zum J. 1081. Ohne Zweifel gehört aber dies Schreiben in das Jahr 1078, wo *Benno* (vgl. Nr. 1177.) in Rom gewesen war.

1079.

1183. Januar 27. König *Heinrich IV.* restituirt dem Bischof *Benno* und der Kirche zu Osnabrück die derselben angeblich vormals durch den Grafen *Coppo* zu Gunsten der Klöster Corvey und Herford entzogenen Zehenten. Act. Mogunt. VI. Kal. Febr. 1078, a. R. XXIII. Sandhoff l. c. p. XXXVIII. Möser O. G. II. S. 249. s. W. VIII. S. 45. (CLVIII.) — Die Jahrzahl 1078 ist nach der Zeitrechnung zu verstehen, welche das neue Jahr vom 25. März an rechnet.

1184. (Vor Ostern, welches in diesem Jahre d. 24. März fiel.) Bischof *Benno* von Osnabrück geht als Gesandter König *Heinrichs* nach Rom. Berthold. l. c. p. 319., 320.

1185. März 30. König *Heinrich IV.* wiederholt die Bestatigung der streitigen Zehenten zu Gunsten des Bischofs *Benno* und der Kirche zu Osnabrück. Act. Ratisp. III. Kal. April. 1079, a. R. XXIII. Sandhoff l. c. p. XLI. Möser O. G. II. S. 252. s. W. VIII. S. 48. (CLIX.)

1186. Der Gegenkönig *Rudolf* unterwirft sich Westfalen, welches *Heinrich* vorher auf seine Seite gebracht hatte. Annal. Sax. l. c. p. 717.

(1079—1089.)

1187. August 30. *Sigwin*, Erzbischof zu Cöln, incorporirt die Pfarrkirche zu Ervete in regione Angria dem Stifte S. Patrokli zu Soest. Facta est haec donatio III. Kal. Sept. in Suosaz. Seibertz Urkundenb. I. S. 37. — Da keine näheren Angaben über die Zeit der Anwesenheit des Erzbischofs in Soest vorliegen, so kann dieselbe nur nach den oben angegebenen Regierungsjahren desselben bestimmt werden.

1188. Derselbe bestätigt, dass die Äbtissinn *Gerberch* zu Meskethe und ihre Schwester *Adelheit* ihre Güter zu Bercheim und Frenkeschon-Hodengin dem Kloster zu Meskethe geschenkt und durch den Grafen *Bernard* übergeben haben. S. d. Seibertz Urkundenb. I. S. 38.

1189. Derselbe schenkt der Kirche S. Georgs zu Cöln einen Hof zu Rene, die Kirche zu Bremen bei Werl, und Güter zu Honbere, Menden und an andern Orten. S. d. Lacomblet Urkundenb. I. S. 155.

Digitized by Google

1080.

1190. Nachdem das vergangene Jahr grösstentheils mit Unterhandlungen zugebracht worden, bricht *Heinrich*, dem es gelungen war, viele seiner bisherigen Gegner von *Rudolf* zu trennen, mitten im Winter mit einem starken Heere auf und dringt in Thüringen ein. Berthold. l. c. p. 324. Brun. l. c. p. 377. Annal. Sax. l. c. p. 717.

1191. Januar 27. Schlacht bei Fladecheim in Thüringen (in der Gegend von Mühlhausen). Die Sachsen werden zwar geschlagen, und der Herzog von Böhmen erbeutet *Rudolfs* königliche Lanze; inzwischen überfällt aber eine sächsische Heerschaar, durch den Nebel begünstigt, *Heinrichs* Lager, wodurch auch dieser zum Rückzuge genöthigt wird. Brun. l. c. Berthold. l. c. p. 325. Annal. Saxo l. c. — Waltram. l. c. p. 284. gibt den 8. Februar (VI. Id. Febr.) als Tag der Schlacht an. — Chron. Ursp. p. 223. zum Jahre 1079, weil in diesem Theile der Chronik eine Zeitrechnung befolgt ist, welche den Januar und Februar noch zum alten Jahre rechnet. Ebenso Eckehard l. c. p. 203.

1192. März. . Synode zu Rom, wo Papst *Gregor*, nachdem er von beiden in Deutschland streitenden Parteien Gesandte empfangen, den König *Heinrich* des Reiches entsetzt und *Rudolf* anerkennt. Bernoldi Chron. ap. Pertz. Scriptor. T. V. p. 436.

1193. April 28. Der Edle *Folcher* übergibt, mit Einwilligung seiner Ehefrau *Badeloch*, seinen Hof zu Goldensteti mit allem Zubehör an die Kirche zu Osnabrück und deren Bischof *Benno*, und wird von demselben wieder damit belehnt, zu Notanbeki im Gerichte des Grafen *Adalger*, woselbst auch der Bischof den gedachten Hof dem Schutze des Grafen *Lippold* empfiehlt. D. IV. Kal. Maji 1080.*) Möser O. G. II. S. 246. s. W. VIII. S. 42. (Nr. 25.)

1194. Mai 31. (Pfingsten.) Synode zu Mainz, von 19 mit dem König *Heinrich* verbundenen Bischöfen gegen Papst *Gregor VII.*, dessen Absetzung hier beschlossen wird. Chron. Ursp. p. 224.

1195. Junius 25. Synode zu Brixen, wo eine Versammlung von 30 Bischöfen und vielen andern Grossen aus Deutschland und Italien, mit Beziehung auf die Beschlüsse der vorigen Synode zu Mainz, den Papst *Gregor*, als einen unrechtmässigen Usurpator des päpstlichen Stuhls, unter vielen Schmähungen absetzt, und an seine Stelle den Erzbischof *Wigbert* von Ravenna (*Clemens III.*) wählt. Bernold. l. c. Eckehard l. c. p. 203. Chron. Ursp. p. 224. Annal. Sax. l. c. p. 719. Udalr. Cod. Nr. CLXIV. l. c. p. 174. — Bischof *Benno* von Osnabrück, welcher auch auf der Synode gegenwärtig war, entzog sich der Verhandlung über die Absetzung des Papstes, indem er sich in einen hohlen Altar versteckte. Vita Benn. cap. XXII. l. c. p. 2178., wo aber als Ort der Synode Pavia (Ticinum) angegeben wird. — Eine Schrift, worinn die Absetzung vertheidigt wird, angeblich auf Veranlassung des Erzbischofs *Liemar* von Bremen und des Bischofs *Benno* von Osnabruck von dem nachmaligen Bischofe *Wido* von Osnabrück geschrieben, s. Udalr. Cod. Nr. CLXXII. l. c. p. 183.

1196. Oktober 15. Schlacht an der Elster, wo *Heinrich*, anfangs siegend, zwar geschlagen und sein Lager mit vielen Kostbarkeiten von den Sachsen erbeutet, *Rudolf* aber tödlich verwundet wird. Letzterer wird nach Merseburg gebracht, wo er bald darauf stirbt. Brun. l. c. p. 379. Eckehard. l. c. p. 204. Chron. Ursp. p. 224. Annal. Sax. l. c. p. 718. (mit sehr ausführlicher Erzählung). Albert. Stad. Chron. in Collect. Kulpis. p. 247. — Den Tag der Schlacht (tertium proelium Saxonum) hat auch das Necrol. Paderborn. — Waltram. l. c. p. 284., der diese Schlacht

*) Die abnorm geschriebene Jahrzahl M. XL. XXX. lässt eher vermuthen, dass vor dem L aus Versehen ein X überflüssig eingeschoben, als dass sie, wie Möser thut, auf 1170 zu deuten sein sollte, zumal die dabei angegebene Indict. III. wohl auf 1080, aber nicht auf 1070 passt.

(die vom 27. Jan. d. J. mitzählend) die vierte nennt, gibt, (wenn anders die Lesart richtig ist) IV. Id. Octobr. (also d. 12. Okt.) als Tag derselben an. Nach Bernold l. c. könnte man den 12. Okt. für den Tag der Schlacht, und d. 15. für *Rudolfs* Todestag zu halten haben.

1197. December 1. *Egilbert*, Bischof zu Minden, stirbt. Todestag nach Necrol. Moellenb. Andere geben d. 12. November an.

1198. Bischof *Benno* von Osnabrück kehrt nach dem Tode des Gegenkönigs *Rudolf* in sein Bisthum zurück, und nimmt unterwegs aus dem Kloster S. Albani zu Mainz 12 Mönche mit, um mit ihnen das neue Kloster Iburg zu besetzen, dessen Bau sehr schnell betrieben wird. Vita Benn. cap. 23. l. c. p. 2179.

(1080—1088.)

1199. Eine edle Frau *Gisla* überträgt, mit Genehmigung ihrer Erbinn *Oderada*, der Tochter ihres Bruders *Godescalc*, und durch die Hand ihres Vogtes *Heinrich*, Sohns des Grafen *Adelbert*, einen Hof zu Tribur in der Grafschaft *Adalgers* des Sohnes *Wikings*, mit dem Forst- und Jagdrechte in den Wäldern Dyvbrock, Thriburebrock und Stroden, dem Bischof *Benno* und der Kirche zu Osnabrück, wogegen dieser ihnen auf beider Lebenszeit den von dem Edlen *Folker* und dessen Ehefrau *Badaloc* (s. Nr. 1193.) an die Kirche zu Osnabrück überlassenen Hof zu Goldenstide, nebst den Zehenten zu Goldenstide, Geze, Borsla und Halan, durch den Vogt *Folker* überträgt. S. d. Möser O. G. II. S. 261. s. W. VIII. S. 56.*)

1081.

1200. Februar. . Behufs einer Friedensverhandlung zwischen den beiden in Deutschland streitenden Parteien, kommen von jeder Partei fünf Bischöfe in silva Capuana, ad urbem quae Capua vocatur, am linken Ufer der Weser, zusammen. Von Seiten der Sachsen war unter andern der Bischof von Paderborn bei dieser Zusammenkunft. Brun. l. c. p. 382. Annal. Sax. l. c. p. 719. — Ob unter Capua Kaufungen zu verstehen?

1201. August 9. Während König *Heinrich* in Italien zu Felde liegt, wird von dessen Gegnern in Deutschland *Hermann* (von Luxemburg), ein geachteter Krieger, zum König gewählt. Bernold l. c. p. 437. Eckehard. l. c. p. 205. Annal. Sax. l. c. p. 720. Chron. Ursp. p. 225. Albert. Stad. l. c. p. 248. u. A. meist zum J. 1082, weil *Hermanns* Krönung erst Weihnachten erfolgte, mit welchem Feste Viele schon das neue Jahr beginnen.

1202. *Friedrich*, Abt zu Corvey, wird, nach nicht völlig dreijähriger Regierung, abgesetzt. Cod. mscpt. Corb. der V. Id. Jul. als Todestag dieses Abtes angibt, ohne sein Sterbejahr zu bemerken.

(1081—1105.)

1203. *Otto*, Abt zu Werden, beurkundet, dass ein freier Mann Namens *Alfricus* sich und sein Gut zu Langen-Buokheim (Bockum) dem Altare des heil. Ludgerus zu Dienstrecht eigen gegeben habe. Act. Buokheim. S. d. Kindlinger M. B. II. Urk. S. 91. — Der Abt *Otto* regierte in den oben angegebenen Jahren.

1204. *Gero*, Propst zu Werden, entlässt eine zu dem Hofe Fiuhuson Eigenhörige dieser Hörigkeit, Behufs ihrer Verheirathung mit dem freien Manne *Azzelinus*, welcher dafür eine Hove zu Berghuson dem Altare S. Ludgeri zinsbar macht. Fact. temporibus abb. Ottonis. Lacomblet Urkundenb. I. S. 172.

---

*) In dem letzten Abdr. ist Z. 7. st. Triburia, Triburię, und Z. 14. st. Thyburebrok, Thriburebr. zu lesen.

(1081 — 1106.)

1205. Zwei Brüder von *Westheim* übergeben eine bisher Eigenhörige als Altarhörige an die Kirche zu Eresberg; unter dem Abt *Marcward* und dem Grafen *Hiddico*. S. d. Bisher ungedruckt. CLX. — Die Regierung des Abtes *Marcward* zu Corvey fällt innerhalb der oben angegebenen Jahre

1082.

1206. Während König *Heinrich* den Krieg in Italien fortsetzt, überfällt der Gegenkönig *Hermann* Westfalen (das also damals wohl grösstentheils auf *Heinrichs* Seite war) und belagert die Stadt Osnabrück. Bei dem Belagerungsheere befand sich der Bischof *Uto* von Hildesheim, welcher in einem besondern Gespräche mit dem Bischof *Benno* diesen auf die Seite *Hermanns* zu ziehen suchte, aber vielmehr von ihm für *Heinrich* gewonnen wurde, und die Aufhebung der Belagerung bewirkte. Vit. Benn. cap. 25. l. c. p. 2181.

1207. August 3. König *Hermann* bestätigt die Privilegien der Kloster Corvey und Herford, namentlich in Betreff ihrer Zehenten in den Diöcesen von Bremen, Osnabrück, Paderborn und anderen Bisthümern. Act. Goslare III. Non. Aug. 1082, a. R. I. Schaten A. P. I. p. 420. (CLXI.)

1208. Ein freier Mann *Hunika* macht seine Ehefrau *Haburga*, eine bisherige Eigenhörige, der Kirche S. Petri und Andreä, genannt Jerusalem, an der Ostseite der Stadt Paderborn, altarhörig. Fact eo tempore quo princeps Herimannus Westfalos cum exercitu adiit, Popponis episc. a. VI. Kindlinger Horigk. S. 226. (CLXII.) — Das sechste Jahr des Bischofs *Poppo* könnte auch 1081 sein, dahin passt aber der Feldzug *Hermann's* nicht. Aus den im Datum gebrauchten Ausdrücken lässt sich übrigens schliessen, dass *Hermann* von dem Bischof *Poppo* nicht als König anerkannt wurde.

1209. Bischof *Benno* von Osnabrück wird, als ein berühmter Bauverständiger, nach Speyer berufen, um einer, dem dortigen Dome drohenden Gefahr abzuhelfen. Bei dieser Gelegenheit besucht er das, von dem verstorbenen Bischof *Anno* von Coln gestiftete Kloster Siegburg, und bewegt den dortigen Abt *Reginhard*, nach Iburg zu kommen, um das dortige Kloster einzurichten. Vit Benn. cap. 27. l. c. p. 2182.

1083.

1210. Bischof *Benno* von Osnabrück reist wieder nach Italien, wo er, während der Belagerung der Stadt Rom durch König *Heinrich IV.*, in allem ein Jahr und 3 Monate, verweilt, und sich vorzüglich bemüht Friede zu stiften, weshalb er viele Gesandtschaften übernimmt. Vit. Benn. cap. 28. l. c. p. 2183.

1211. April 20. Land- oder Gottesfrieden, aufgerichtet von der durch den Erzbischof *Sigwin* berufenen Provinzial-Synode zu Coln XII. Kal. Maji 1083, und von demselben an seinen Mit-Bischof *Friedrich* zu Mimigardevord oder Münster) bekannt gemacht. Möser O. G. II. S. 256. s. W. VIII S. 52. (unvollständig.) Pertz. Leg. T. II. p. 55. (CLXIII.)

1212. Mai 6. *Sigewin*, Erzbischof zu Cöln, schenkt der Abtei Werden, auf Bitten des dortigen Abtes *Otto*, die Hälfte der Noval-Zehenten von den Kirse-Kämpen in dem ganzen Gebiete derselben Act. in Werthina II. Non. Maji 1083. Lacomblet Urkundenb. I. S. 131.

1213. Junius 22. König *Heinrich IV.* überträgt dem Erzbischof *Liemar* zu Hamburg die Abtei Altena (Elten) im Gau Hamalant und der Grafschaft *Gerards*. Act. Romae post urbem captam, X. Kal. Jul. 1083, a. Ord. XXIX. R. XXVII. Lindenbr. Scr. R. septentr. p. 144. Schaten A. P. I. p. 422 Lappenberg Hamb. Urkundenb. I. S. 107.

Digitized by Google

1084.

1214. Nach der Eroberung der Stadt Rom durch König *Heinrich IV.* und der Flucht des Papstes *Gregor* nach Salerno (wahrscheinlich nach *Heinrichs*, am 31. März d. J. von dem Gegenpapst *Clemens III.* empfangener Kaiserkrönung) kehrt Bischof *Benno* in sein Bisthum Osnabrück zurück, willens den Rest seines Lebens in der Stille zuzubringen, findet aber dort grosse Zerrüttung. Vit. Benn. cap. 28. l. c. p. 2184.

1215. April 18. *Friedrich*, Bischof zu Mimigardevord (auswärts schon Münster genannt), stirbt. Necrol. eccl. maj. Monaster. et eccl. S. Mauritii. — Von ihm ist noch zu bemerken, dass er für die Domkirche zu Münster das Schloss Haren mit drei Höfen ankaufte, und die Kirche S. Mauritii vor der Stadt Münster (in suburbio) stiftete. Er wurde daher in dieser Kirche begraben und seine Memorie daselbst gefeiert. Necrol. s. c. Nach dem Lib. rub. S. Maur. fol. 49. v. schenkte er zu dieser Stiftung über 20 Villicationen und ertheilte der Kirche gleiche Rechte und Freiheiten mit der Kathedralkirche. — In Gemeinschaft mit seinen Brüdern stiftete er das Kloster Gerbstädt im Mannsfeldischen, welches deshalb der Aufsicht des Bischofs von Münster untergeben wurde. (S. Nr. 1436.) — Da sein Nachfolger *Erpho* erst mit dem Anfange des folgenden Jahres als Bischof auftritt (s. Nr. 1224.), so scheint eine lange Sedisvacanz stattgefunden zu haben, die sich aus den damaligen unruhigen Zeitverhältnissen wohl erklären lässt.

1216. November 28. *Poppo*, Bischof zu Paderborn, stirbt. Necrol. Abdinghov. ap. Schaten A. P. I. p. 424. Strunck. Mscpt. p. 330. — An seine Stelle wird *Heinrich*, aus dem Geschlechte der Grafen von Werl, von Kaiser *Heinrich IV.* zum Bischof ernannt, welcher sich auch gegen den, von dem Domkapitel unter dem Schutze des Gegenkönigs *Hermann* gewählten *Heinrich* von Aslo, nach langem Zwiespalt, endlich behauptet. Gobelin. Pers. l. c. p. 263.

1217. *Benno*, Bischof zu Osnabrück, beurkundet, dass er die Abtei auf dem Schlosse Iburg gestiftet, den *Adalhard* zum ersten Abte daselbst eingesetzt, und derselben Abtei die Freiheit von allen Diensten, Reisen und andern Lasten bewilligt habe; nur wenn der Kaiser an einem der benachbarten Orte, Münster, Paderborn oder Minden Hof hält, soll der Abt dem Bischof, auf dessen Verlangen und Kosten, dahin folgen; auch soll er die bischöflichen Synoden besuchen. S. d. Vit. Benn. cap. 33. l. c. p. 2186., wo die Handlung nach des Bischofs letzter Rückkehr aus Italien berichtet wird. Möser s. W. VIII. S. 310.

1218. Bischof *Benno* zu Osnabrück schickt den Abt *Adalhard* zu Iburg, weil derselbe durch Alter und Krankheit zu seinen Geschäften unfähig geworden, in das Kloster Siegburg zurück, und ernennt einen andern Abt *Norbert* (den Verfasser der Vita Bennonis) an dessen Stelle. Vita Benn. cap. 34. l. c. p. 2187., wo angegeben wird, dass diese Veränderung 4 Jahre vor des Bischofs Tode geschehen. — *Norberts* frühere Lebensumstände werden ebd. berichtet.

(1084—1088.)

1219. Kaiser *Heinrich IV.* befiehlt allen Westfalen, dem Bisthum Osnabrück alle Zehenten nach kanonischem Rechte zu entrichten. S. d. Sandhoff l. c. p. XLV. Möser O. G. II. S. 260. s. W. VIII. S. 55. — Die Verordnung kann nur zwischen die obigen Jahre gehören, denn seit 1084 führte *Heinrich* den Kaisertitel, und jedenfalls gehört sie noch in die Zeit des Bischofs *Benno*. Die gebrauchten Ausdrücke zeigen übrigens, dass *Heinrich* damals mit den Westfalen in gutem Vernehmen stand.

1220. Die edle Frau *Hildesueith* gibt dem Kloster Iburg Güter zu Berler im Kirchspiel Glaen. Act. in comitatu Amelingi in villa Schierlo. S. d. (Zur Zeit des Abtes *Norbert*, aber noch beim Leben des Bischofs *Benno*, daher zwischen den obigen Jahren.) Vit. Benn. cap. 35. l. c. p. 2187.

1221. *Hildeberga*, die Schwester der Äbtissinn *Fretherunda* und der *Hildesuith*, gibt dem Bischof *Benno* zu Osnabrück ihr Erbe an folgenden Orten: einen Hof und das halbe Kirchlehen zu Goldinstede, den dritten Theil zu Thuline, ein Vorwerk zu Farnezche und ein anderes zu Eishuson; wofür der Bischof ihr 4½ Pfund an Zehenten anweist. S. d. Möser O. G. II. S. 264. s. W. VIII. S. 58. (Nr. 36.) — Die Erwähnung der *Hildesuith* als Schwester der Geberinn lässt vermuthen, dass diese Urkunde mit der vorigen in Verbindung steht.

1222. Die edle Wittwe *Azala* gibt, mit Einwilligung ihres einzigen Sohnes *Thetmar*, dem Abte *Norbert* und dem Kloster S. Clementis zu Iburg, zu Handen des Vogtes *Wezelo*, das Vorwerk Tacmade. S. d. Möser O. G. II. S. 264. s. W. VIII. S. 59. (Nr. 37.)

1223. Dieselbe gibt dem Bischof *Benno* zu Osnabrück, für die Kirche S. Clementis zu Iburg, einen Hof zu Hitteshusen, wofür der Bischof ihr ein Stabularium zu Adinchusen und 5 Pfund, ihrem Sohne *Dietmar* aber 4 Pfund zu Lehen gibt. S. d. Möser O. G. II. S. 265. s. W. VIII. S. 60. (Nr. 38.) — Diese beiden, mit einander in Verbindung stehenden Urkunden gehören zwischen die obigen Jahre; denn seit 1084 war *Norbert* Abt, und 1088 starb Bischof *Benno*.

1085.

1224. Januar 3. Bischof *Erpho* zu Mimigardevord beginnt die neue Einweihung des wieder aufgebauten Klosters Überwasser und der Kirche desselben, unter der dritten Äbtissinn *Christina*, einer Verwandten ihrer beiden Vorgängerinnen, mit der westlichen Seite des Klosters. Cod. mscpt. Transaquens. im Auszuge b. Niesert M. U. S. II. S. 57. (CXXXIV.) — Bischof *Erpho* muss eben in jenen Tagen erst die Bischofsweihe empfangen haben, da er am 30. December desselben Jahres (s. unten) noch das erste Jahr seiner Ordination rechnet, und es erhellet hieraus, dass die in den Anm. zu Kleins. I. S. 557. angenommene Existenz eines Bischofs *Rudolf*, zwischen den Bischöfen *Friedrich* und *Erpho*, welcher im J. 1084 gewählt, und im Sept. oder Nov. 1085 gestorben sein soll, ohne Grund ist. — Sollte dieser Bischof *Erpho* vielleicht mit dem *Erpho*, welcher 1074 als der erste Abt des Klosters Siegburg vorkommt (vgl. Mooyer in d. Zeitschr. f. vaterl. G. u. A. K. VII. S. 58.) eine Person sein?

Mit der Einweihung des Klosters Überwasser wurde nachmals in der Ordnung fortgefahren, dass am 25. März 1085 der Altar in der Jerusalems-Kapelle, am 29. December desselben Jahres (IV. Kal. Januar. 1086) der Hauptaltar, der südliche und nördliche Altar, am 24. Januar 1087 die südliche und am 4. Februar 1088 die nördliche Kapelle, endlich am 16. August 1088 der Chor und der westliche Altar im Chore von dem Bischof *Erpho* geweiht wurde. Cod. mscpt. s. c.

1225. „ 20. Die Vornehmsten beider im Reiche streitenden Parteien kommen in Thüringen zusammen, um eine Vereinigung zu bewirken. Auf Seiten der Partei des Königs *Hermann*, deren Häupter *Otto* Bischof von Ostia und *Hartwig* Erzbischof von Magdeburg waren, war unter andern *Heinricus* Patherbrunensis designatus et adhuc tantum subdiaconus (*Heinrich* v. Aslo) zugegen. Die Erzbischöfe *Wecilo* von Mainz, von *Heinrichs*, und *Gebhard* von Salzburg, von *Hermanns* Partei, hielten ein ausführliches Gespräch über die Rechtmässigkeit des Verfahrens gegen den Kaiser. Die Zusammenkunft ging aber in Streit über und nahm ein blutiges Ende. Annal. Saxo l. c. p. 721. Chron. Ursp. p. 226. Waltram. l. c. p. 286. — Den Ort der Versammlung nennt A. S. (nach der Lesart bei Eckard corp. med. aev. I. p. 564.) Perestad Thuringiae villam, worunter wohl Berlstädt (im ehemal. Erfurth. Gebiete, jetzt zum Grossherzogth. Sachsen-Weimar gehörig, zu verstehen sein möchte. (Der neuere Abdruck b. Pertz. l. c. liest Perestad.) Chron. Ursp., dessen Vf. der Gegend weniger kundig war, schreibt Berchach: eben so Eckehard l. c. p. 206., woraus Pertz ad h. l. not. auf Berkach an der Werra schliesst. Waltram nennt, vermuthlich aus Verwechselung mit einer früheren Versammlung, Gerstungen. —

Digitized by Google

Der Erzbischof von Mainz, der die Gerechtsame des Kaisers vertheidigt hatte, wurde hernach auf der Versammlung zu Quedlinburg für einen Häresiarchen erklärt. Eckehard l. c.

1226. April 20. Osterfest. Um diese Zeit fand zu Quedlinburg, in Gegenwart des Gegenkönigs *Hermann*, eine Synode gegen Kaiser *Heinrich IV.* statt, welcher unter andern der von jenem eingesetzte Bischof *Reginhard* von Minden beiwohnte. Bernold. l. c. p. 442. Waltram. l. c. p. 288. Cf. Hartzheim Concil. Germ. T. III. p. 201.

1227. Mai. . Synode der Anhänger des Kaisers, zu Mainz, unter dem Vorsitz der Erzbischöfe *Wezelin* von Mainz, *Eilbert* von Trier und *Sigewin* von Cöln, welcher unter andern Bischof *Erpho* von Münster und die von dem Kaiser eingesetzten Bischöfe *Heinrich* (von Werl) von Paderborn und *Folcmar* von Minden beiwohnten. Hier wurde die Absetzung aller, gegen den Kaiser sich auflehnenden Bischöfe beschlossen und ein allgemeiner Gottesfriede aufgerichtet, der aber nur von kurzer Dauer war. Bernold. l. c. p. 443. Waltram. l. c. p. 287. Eckehard. l. c. p. 205. Chron. Ursp. p. 225. Die Urkunde des Gottesfriedens, wobei der Gottesfriede des Erzbischofs *Sigewin* von Cöln, vom J. 1083, Nr. 1211, zum Grunde lag, Pertz. Leg. T. II. p. 55. — Die Zeit dieser Synode bestimmt Bernold 3 Wochen nach der zu Quedlinburg; Waltram gibt die zweite Woche nach Ostern (4—10. Mai) an.

1228. „ . . Kaiser *Heinrich IV.* bestätigt die von der Äbtissinn *Suanihild* zu Essen an das dortige Stift gemachte Schenkung ihrer Erbgüter zu Gesseron, Wedereke, Hukengeswage, Budenbomen, Ostervelde, Birge, Thasbeke u. a. Act. in Magontiensi synodo. Unter den Zeugen: *Erpo*, Bischof von Münster. Lacomblet Urkundenb. I. S 152. — Unter der Mainzer Synode, ausser welcher die Urkunde keine andere Zeitbestimmung hat, ist ohne Zweifel die nächstvorhergedachte zu verstehen.

1229. Während im südlichen Deutschland der Krieg fortdauert, wird der Kaiser in Sachsen ohne Widerstand aufgenommen. Nur der Markgraf *Egbert*, ein naher Verwandter des Kaisers, empört sich gegen diesen aufs neue. Eckehard l. c. p. 206. Chron. Ursp. p. 226. Annal. Sax. l. c. p. 723.

1230. Bischof *Reinhard* zu Minden, von des Kaisers Gegnern ernannt, wird von diesem abgesetzt und genöthigt, sich in das Kloster Helmwardeshausen zu begeben, und *Folcmar* dagegen als Bischof eingesetzt. Nach des Kaisers Entfernung kehrt jedoch *Reinhard* bald wieder nach Minden zurück. Annal. Sax. l. c. p. 723.

1231. December 28. Kaiser *Heinrich IV.* verleiht dem Erzbischof *Liemar* zu Hämburg die Abtei Freden im Gau Westfala in der Grafschaft des Grafen *Gerhard*, und bestätigt ihm die Abtei Elten im Gau Hamaland. Act. Wormat. V. Kal. Januar. 1085, a. R. XXXII. Imp. II. Lindenbrog. Scr. R. septentr. p. 445. Schaten A. P. I. p. 430. Niesert M. U. S. IV. S. 436. Lappenb. Hamb. Urkundenb. I. S. 110.

1232. „ 30. *Erpho's*, Bischofs zu Mimigardevord, Constitution, betreffend die Rechte der Dienstleute des Stiftes Fricconhorst. Act. Mimigardeford in camera episcopi III. Kal. Januar. 1086. Boichorst Vita Erph. p. 79. Kindlinger M. B. II. Urk. S. 48. (CLXIV.) — Die Jahrzahl 1086 ist nach der Zeitrechnung zu verstehen, welche das Jahr mit Weihnachten anfängt. — In denselben Zeitraum, in welchem diese und eine bald folgende, ebenfalls die Verhältnisse des Stiftes Freckenhorst betreffende Urkunde (s. Nr. 1253.) ausgefertigt wurden, scheint auch das älteste Güter-Verzeichniss des Stiftes Freckenhorst zu gehören, welches zugleich als deutsches Sprach-Denkmaal, und zwar als das, so viel bekannt, älteste grössere Beispiel vom Gebrauch der deutschen Sprache im Urkundenwesen, von grosser Bedeutung ist. Niesert M. U. B. II. S. 581. u. f.

1233. *Sigewin*, Erzbischof zu Cöln, schenkt der von ihm neu geweihten Stiftskirche Mariae ad gradus zu Cöln unter andern die Kirche zu Suelme mit dem Zehenten. 1085. Lacomblet Urkundenbuch I. S. 153.

Digitized by Google

1086.

1234. Februar 7. Kaiser *Heinrich IV.* beurkundet, dass er dem Markgrafen *Egbert* den Antheil, den er noch in seinen Jünglingsjahren an der Empörung der Sachsen genommen, zwar in Rücksicht seiner Jugend und Verwandtschaft verziehen; da derselbe aber diese Empörung erneuert, und nicht allein die Ehre, sondern auch das Leben des Kaisers angetastet und die versöhnten Sachsen und Thüringer aufs neue gegen ihn aufgeregt, so sei derselbe für einen Feind des Reichs erklärt und seine Lehengüter ihm abgesprochen worden, wovon der Kaiser die Grafschaft des Ostergaues und Westergaues in Friesland dem Bischof *Conrad* und der Kirche zu Utrecht verleiht. Act. in villa Thuringiae quae dicitur Wehemar VII. Id. Februar. 1086, praesente dom. Henr. Imp. exercitu, mox ut in Egbertum fuerat judicium pronunciatum. Mieris groot Charterboek der Graaven van Holland, T. I. p. 73.

1235. April 3. Derselbe schenkt dem Bischof *Conrad* zu Utrecht die Grafschaft im Isselgau, welche dem Markgr. *Egbert* wegen seiner wiederholten Empörung rechtlich (ex jure gentium et consensu omnium qui aderant) abgesprochen worden. Act. Ratisbon. III. Non. April. 1086, a. R. XXXI. Imp. III. Orig. Guelf. T. IV. p. 419.

1236. „ 29. Bischof *Erpho* von Münster anwesend auf der, in Gegenwart des Kaisers gehaltenen Synode zu Mainz, wo der Herzog von Böhmen die königliche Würde erhielt und dem Bischof von Prag die Mährische Kirche zurückgegeben wurde. Annal. Sax. l. c. p. 724. Cf. Hartzheim Concil. Germ. III. p. 202., wo aber irrthümlich diese Synode mit der vorjährigen (Nr. 1227.) verwechselt wird.

1237. August 11. Fünfte Hauptschlacht des Kaisers *Heinrich* gegen die Sachsen, nachdem der Krieg zwischen denselben seit dem Anfange dieses Jahres wieder ausgebrochen war. — *Heinrich* sucht die von den Sachsen belagerte Stadt Würzburg zu entsetzen, wird aber, zum Theil durch die Untreue der Cölnischen und Utrechtischen Truppen, die auf seiner Seite fochten, geschlagen. Bernold. l. c. p. 444. Waltram. l. c. p. 300. Eckehard. l. c. p. 206. Chron. Ursp. p. 226. Annal. Sax. l. c. p. 724.

1238. September 28. Ein Edler *Folker* übergibt, mit Genehmigung seiner Gattinn *Areza*, und diese mit Genehmigung ihres Sohnes *Albrich*, dem Bischof *Benno* zu Osnabrück, für die dortige Kirche, zu Handen des Vogtes *Eberhard*, den Hof Veni mit 3 Hoven daselbst u. and. Zubehör, gegen eine Rente von 2 Pfund aus den Zehenten zu Harpensteti, Lochuson und Holtsetehuson bei Stickfurdon, auf die Lebenszeit der drei obengenannten Personen. Act. Slippedorp in placito Wezelonis comitis IV. Kal. Octobr. Möser O. G. II. S. 263. s. W. VIII. S. 58.

1087.

1239. August 1. Allgemeine Zusammenkunft der Fürsten von beiden Parteien in Speyer, ohne befriedigenden Ausgang. Bernold. l. c. p. 446. Annal. Sax. l. c. p. 724.

1240. Oktober. . Der Kaiser unternimmt einen neuen Feldzug gegen Sachsen, wird aber von dem Markgrafen *Egbert* durch verstellte Friedensunterhandlungen zum Rückzuge bewogen. Bernold. l. c. p. 447. Waltram. l. c. p. 307. Annal. S. l. c.

1241. *Erpho*, Bischof zu Mimigardevord, *Folmar*, Bischof zu Minden, und *Heinrich* (von Werl), Bischof zu Paderborn, sind unter den Zeugen bei Kaiser *Heinrichs IV.* Schutz- und Freiheitsbriefe für die Kirche S. Servatii zu Mastricht, und insbesondere unter den Bischöfen, welche denselben mit ihrem Banne bekräftigen. Act. Aquisgrani a. 1087, R. XXXII. Imp. IV. Miraei Opp. T. IV. p. 186.

1088.

1242. März. . (In media Quadragesima.) Markgraf *Egbert*, zum Schein wieder mit dem Kaiser verbündet, fällt in das Bisthum Halberstadt ein und verursacht im Aufruhr den Tod des Bischofs *Burchard*. Annal. Sax. l. c. p. 724.

1243. Der Gegenkönig *Hermann*, von den Sachsen verlassen, unterwirft sich dem Kaiser und kehrt in seine Heimath nach Lothringen zurück, wo er bald darauf bei einer Belagerung umkömmt. Bernold. l. c. p. 448. — Eckehard l. c. p. 207. Annal. Sax. l. c. p. 724. und Chron. Ursp. p. 226. zum J. 1087.

1244. Urkundliches Verzeichniss der Güter, welche Bischof *Benno* zu Osnabrück dem von ihm gestifteten und mit Mönchen aus der Abtei Sigeberg besetzten Kloster S. Clemens zu Iburg geschenkt hat. S. d. Vita Benn. cap. 37. l. c. p. 2188. Möser s. W. VIII. S. 308. — Bischof *Benno* übergab bei der Annäherung seines Todes diese Urkunde dem Abte und den Brüdern, indem er sie zugleich zu treuer Befolgung ihrer Ordensregel und allen Tugenden ermahnte. Vit. Benn. l. c.

1245. Julius 27. *Benno II.*, Bischof zu Osnabrück, stirbt zu Iburg, wo er seine letzten Lebensjahre in der Stille zugebracht hatte. Vita Benn. l. c. p. 2190. — Die Streitigkeiten wegen seines Begräbnisses s. ebd. cap. 39—41. Er wurde zu Iburg begraben, und bei dieser Gelegenheit eine Fraternität zwischen der Domkirche zu Osnabrück und dem Kloster Iburg geschlossen. L. c. cap. 41. p. 2193. — Von seinen Regierungshandlungen ist noch zu bemerken, dass er im Lande Strassen anlegte und dadurch sumpfige Gegenden zugänglich machte. L. c. cap. 45. p. 2171. — Um die etwas verfallene Zucht des Klosters Herzbrock wiederherzustellen, versuchte er eine Verlegung desselben, jedoch vergeblich, und gründete deshalb bei Osnabrück das Kloster Gertrudenberg, das jedoch zu seiner Zeit nicht völlig zu Stande kam. L. c. cap. 44. p. 2171.

Sein Nachfolger, *Marcward*, bisheriger Abt zu Corvey, behielt neben dem Bisthum auch die Verwaltung der Abtei Corvey bei.

1246. December 24. Markgraf *Egbert* — der selbst nach der Krone strebt und deshalb schon früher mit dem Kaiser Krieg begonnen hatte und die Stadt Quedlinburg belagerte, von dort aber abzog, um sein von dem Kaiser angegriffenes Schloss Gleichen (in Thüringen) zu befreien — überfällt den Kaiser bei der Belagerung dieses Schlosses, schlägt ihn und erbeutet sogar die königlichen Insignien. Bei dieser Gelegenheit wurde unter andern der den Kaiser begleitende Erzbischof *Liemar* von Bremen durch den Grafen *Lothar* (den nachmaligen Kaiser) gefangen genommen. Bernold. l. c. p. 448. Waltram. l. c. p. 308. Chron. Ursp. p. 227. Annal. Sax. l. c. p. 726. Albert. Stad. l. c. p. 249. Die meisten zum J. 1089, weil die Begebenheit sich nahe am Jahresschlusse zutrug. — Die Ursache von der Niederlage des Kaisers sucht Waltram l. c. p. 309. in einem göttlichen Strafgerichte, weil *Heinrich* sich mit den sächsischen Bischöfen (seinen früheren Gegnern) verbündet und sie ohne Urtheil der Kirche in ihre Bisthümer wieder eingesetzt.

(1088—1092.)

1247. Der Edle *Everhard* wollte seinen Hof zu Beveren dem Bischof *Benno* zu Osnabrück für die Kirche zu Iburg geben, die Vollziehung wurde jedoch durch den Tod des Bischofs gehindert. Der folgende Bischof *Marcward* verordnete daher einen Tag zu Holthusen, auf welchem die Übergabe jenes Hofes an die Kirche zu Iburg erfolgte; da aber *Everhards* Bruder *Temo*, an einer Wunde krank, nicht zugegen war, so wurde später ein anderer Tag zu Remesethe in der Grafschaft *Adalgers* angesetzt, wo *Everhard*, in Gegenwart und mit Einwilligung seines Bruders *Temo*, die Schenkung des Hofes zu Handen des Bischofs *Marcward* und des Vogtes *Everhard* wiederholte. S. d. Möser O. G. II. S. 268. s. W. VIII. S. 64. (Nr. 41.) — In die obigen Jahre

Digitized by Google

fällt die Regierungszeit des Bischofs *Marcward*, der indessen noch in einer Urkunde vom J 1090 (Nr. 1252. als designatus episcopus bezeichnet wird, so dass man, bei seiner bald erfolgten Resignation, zweifeln kann, ob er überhaupt wirklich als Bischof installirt worden.

1089.

1248. Februar 1. Kaiser *Heinrich IV.* beurkundet: Markgraf *Egbert* habe, nach erhaltener Verzeihung seiner ersten Empörung, gleichwohl, als der Kaiser, von Rom zurückkehrend, wieder nach Sachsen gekommen, sich aufs neue feindselig und verrätherisch gegen ihn betragen, worauf ihm von den zu Weimar versammelten Fürsten Sachsens, Thüringens und anderer Theile des Reichs seine Güter abgesprochen worden, von welchen dann der Kaiser die Grafschaft des Westergaues und Ostergaues in Friesland der Kirche zu Utrecht verliehen. *Egbert* habe sich darauf reuig bezeigt, und sei, auf Verwendung anderer Fürsten, von dem Kaiser in diese Grafschaft und andere Güter wieder eingesetzt worden; sobald der Kaiser Sachsen verlassen, sei er aber in seine alte Treulosigkeit zurückgefallen und deshalb, nach der Rückkehr des Kaisers, auf einer Fürstenversammlung zu Quedlinburg (welcher unter andern die Bischöfe *Erpho* von Münster und *Volmar* von Minden beigewohnt) zum Verluste seiner Güter verurtheilt worden. Der Kaiser habe, in Erwartung, *Egbert* werde noch zu seiner Pflicht zurückkehren, dessen Schlösser belagert; da aber *Egbert* fortgefahren, Unrecht auf Unrecht zu häufen, und dadurch nicht allein seine Güter, sondern auch sein Leben verwirkt habe, so erklärt ihn der Kaiser aller seiner Güter ohne Hoffnung des Wiedererlangens verlustig, und erneuert die Übergabe der oben genannten Grafschaften an den Bischof *Conrad* und die Kirche zu Utrecht. Act. Ratisponae Kal. Febr. 1089, a. Ord. XXXV. Imp. VI. Mieris groot Charterb. T. I. p. 73.

1249. „ 25. *Reginhard*, Bischof zu Minden, stirbt. Lerbeck. l. c. p. 173., wo die Jahrzahl 1084 in 1089 zu verbessern ist.

1090.

1250. Während der Kaiser in Italien zu Felde liegt, wird dessen Feind, der Markgraf *Egbert*, nachdem er in Sachsen viele Gewaltthätigkeiten verübt, in einer Fehde mit dem Sächsischen Markgrafen *Heinrich*, auf der Flucht erschlagen. Waltram. l. c. p. 309. Annal. Sax. l. c. p. 726. — Bernold. l. c. p. 450. schreibt *Egberts* Tod den Nachstellungen der Äbtissinn von Quedlinburg, einer Schwester des Kaisers, zu.

1251. Der von des Kaisers Gegnern ernannte Bischof von Paderborn, *Heinrich* von Aslo, flieht nach Magdeburg, wo er ein Canonicat erhält und später zum Erzbischof erwählt wird. Strunck. Mscpt. ex Chron. Magdeb.

1252. Julius 17. *Everhard*, Vogt der Kirche zu Osnabrück, schliesst mit Einwilligung seines Bruders *Liudolf*, im Gerichte des Grafen *Wezelo* zu Voccasthorp, einen Tausch mit dem erwählten Bischof *Marcward*, dem Propst *Wido* und dem Kapitel der Kirche zu Osnabrück, indem er Güter und Eigenhörige zu Ickari, Burgwide, Velzeten, Vene, Suavasthorp und Holthusun an die Kirche gibt, wovon er sich jedoch die lebenslängliche Benutzung, gegen eine jährliche Abgabe von 2 Denarien an den Altar S. Petri, vorbehält, und dafür 5 Mark Zehenten zu Lehen erhält, jedoch ohne Dienstpflicht; zugleich wird bemerkt, dass der Vogt schon früher Thorhem an die Kirche abgetreten und dafür Bamwide auf Lebenszeit zu Lehen erhalten habe. Der Edle *Thioderich* und der Ritter *Gerhard* sollen die Lehen, welche sie bisher von dem Vogte hatten, künftig von dem Bischof erhalten. Gleichzeitig gibt *Liudolf*, der Bruder *Everhards*, mit dessen Einwilligung, der Kirche die Orte Burclo und Asthorpe mit ihrem Zubehör und erhält dafür ebenfalls 5 Mark Zehenten zu Lehen ohne Dienstpflicht. Act. XVI. Kal. Aug. 1090. Möser O. G. II. S. 265. s. W. VIII. S. 61. (Nr. 39.)

Digitized by Google

1253. September 2. *Erpho's*, Bischofs zu Mimigardevord, Constitution wegen der täglichen Prabenden und anderer Ordnungen im Stifte Fricconhorst. Act. Fricconhorst IV. Non. Septemb. 1090, Ordin. episc. a. V. Wiederholt Monaster. in dedicatione majoris ecclesiae IV. Non. Novemb. (2. Nov.) ejusd. a. und abermals III. Id. Febr. (11. Febr. 1091) cum in maj. eccl. Monaster. altare S. Jo. Bapt. consecr. etc. Boichorst Vit. Erph. p. 83. Kindlinger M. B. II. Urk. S. 55. (CLXV.)

1254. November 2. Die nach dem Brande (s. Nr. 1123.) wiederhergestellte Domkirche zu Münster wird von dem dortigen Bischof *Erpho*, mit Assistenz des Erzbischofs *Hermann* von Cöln und des Bischofs *Heinrich* von Lüttich, neu geweiht. Vgl. die vor. Urk.

1091.

1255. Februar 12. *Erpho*, Bischof zu Mimigardevord, tritt mit dem Grafen *Bodo* und vielen andern eine Pilgerfahrt nach Jerusalem an. Annal. Sax. l. c. p. 727. — Den Tag der Abreise gibt der Bischof selbst in der vor. g. Urk. an, wo er bei dem letzten Datum sagt: quo etiam die poenitentes in ecclesiam induxi, utpote insequenti die Hierosolymam iturus. — Nach dem Necrol. und Lib. rub. S. Mauricii begleitete ihn auch *Liudolf*, der Propst dieser Kirche, welcher im heil. Lande erschlagen wurde. S. weiter unten.

1256. Oktober 9. *Hermann*, Erzbischof zu Cöln, schenkt der Kirche S. Andreas daselbst unter andern 30 Sol. Soester Münze jährl. Rente zu Markenkhusen (Merklinghausen) und den Novalzehenten zu Hukenesdorp. Act. Colon. VII. Id. Octobr. 1091. Lacomblet Urkundenb. I. S. 158.

1257. November 8. Todestag des Propstes *Ludolf* zu S. Mauritz bei Münster, welcher mit dem Bischof *Erpho* in das heilige Land gereist war und dort erschlagen wurde. Necrol. eccl. S. Maur.

1258. Der Edle *Ererhard*, oberster Vogt der Kirche zu Osnabrück, gibt derselben Kirche, mit Einwilligung seiner Brüder und Erben *Ludolf* und *Warin*, einen Hof zu Holthusen mit allem Zubehör, ausschliesslich der von ihm schon an das Kloster zu Iburg gegebenen und von dessen Vogte *Wecelo* empfangenen Kirche, mit Vorbehalt des lebenslänglichen Besitzes. Act. a. 1091. Möser O. G. II. S. 268. s. W. VIII. S. 63. (Nr. 40.)

1092.

1259. Januar 4. *Erpho*, Bischof von Münster, kommt auf seiner Rückreise von Jerusalem zu dem Kaiser nach Mantua, wo er vergebens versucht, die Trennung Mährens von dem Bisthum Prag zu verhindern. Annal. Sax. l. c. p. 727.

1260. Derselbe beurkundet, dass er von *Ocelinus* das Gut Were gekauft habe, welcher Kauf zuerst in dem bischöflichen Hofe Hasbeche geschlossen und darauf, nach Westfälischem Rechte, im Gerichte des Grafen *Dodechinus* bestätigt worden, und schenkt dieses Gut dem Kloster S. Marien (Überwasser), mit Vorbehalt des Antheils der Kirche zu Freden. Act. in eccl. b. Mariae Monasterii a. 1092. Kindlinger M. B. II. Urk. S. 64. (CLXVI.)

1261. Bischof *Marcward* wird aus dem Bisthum Osnabrück wieder verdrängt und zieht sich in seine Abtei Corvey zurück. Vgl. die Urk. Nr. 1263, wo er wieder als blosser Abt von Corvey genannt wird.

1262. *Conrad*, Graf von Werl, und sein Sohn *Herimann*, werden, nebst vielen andern Edlen, in einem Feldzuge gegen die Friesen, genannt Moorsaten, erschlagen. Annal. Sax. l. c. p. 728. — Die Stammtafel dieser Grafen von Werl s. ebd. p. 720—721., wo derselbe *Conrad* Graf von Arnsberg genannt wird und überhaupt zuerst unter diesem Namen vorkommt. Er war mit einer Tochter des berühmten Herzogs *Otto* von Nordheim verheirathet. Eine andere Tochter desselben, früher mit dem Herzog *Welpho* vermählt und von diesem verstossen, heirathete der ebenfalls bei dieser Gelegenheit zuerst genannte Graf *Hermann* von Calverla, und zeugte mit ihr einen Sohn gleiches Namens.

Digitized by Google

1093.

1263. Julius 15. *Ruothard*, Erzbischof zu Mainz, bestätigt das von dem Grafen *Heinrich*, dem Sohne des Herzogs *Otto*, und seiner Gemahlinn *Gertrudis*, der Tochter des Markgrafen *Ekkebert*, am Ufer der Weser auf dem Grunde der villa Mimende gestiftete und von Corvey aus besetzte Kloster (Bursfeld) mit seinen Gütern und Freiheiten. Unter den Zeugen ist *Heinrich*, Bischof zu Paderborn, und die Äbte *Marcward* von Corvey, *Tiethmar* von Helmwardeshausen und *Günther* von Paderborn (Abdinghof). Dat. in Heilgenstat Id. Jul. 1093. Schaten A. P. I. p. 440.

1264. *Heinrich*, Bischof zu Paderborn, beurkundet, dass vormals drei edle Brüder ihr väterliches Erbe getheilt, so dass der eine Colstide, der andere Ober-Holthuson, der dritte, Namens *Imico*, Nieder-Holthuson bekommen; der erste habe seinen Antheil der Domkirche zu Paderborn, der andere dem Kloster Werden geschenkt, und um hierzu die Einwilligung des dritten Bruders zu erlangen, letzterem den Stein Agisterstein in dem benachbarten Walde und alles Land von der Spitze dieses Steines bis in die Fluren von Nieder-Holthuson und Hornon überlassen; dies alles habe *Imico* lebenslang besessen und bei seinem Tode seinem Sohne *Erpho* hinterlassen; diesen aber habe bei seinem frühen Tode seine Mutter *Ida* beerbt, welche jene Ländereien mit dem gedachten Steine und dem benachbarten Walde, mit Einwilligung ihrer Tochter *Witsuit* und ihres Schwiegersohnes *Everhard* von *Veltheim*, an *Gumbert*, Abt des Klosters S. Petri und Paul zu Paderborn verkauft, was der Bischof mit seinem Banne bestätigt. Act. a. 1093. Schaten A. P. I. p. 439. Falke C. Tr. Corb. p. 528. Menke Exterst. S. 93.

1265. *Otto*, Abt zu Werden, beurkundet, dass ein edler und reicher Mann Namens *Thuringus*, nachdem er seinen einzigen Sohn im Kriege gegen die Friesen verloren, sein freies Erbgut zu Dale dem Stifte Werden geschenkt, sich und seiner Gemahlinn *Reinguiz* aber den lebenslänglichen Besitz desselben vorbehalten, wozu auch beiden und ihrer Tochter *Bertrade* eine Besitzung zu Lopenhild auf Lebenszeit eingeräumt wird. Act. Mulenheim in placito Bernheri comitis, a. 1093 — Unter den Zeugen ist Graf *Thiderich* von Cleve, welcher statt des noch unmündigen Kirchenvogtes *Adolf* die Schenkung angenommen. Lacomblet Urkundenb. I. S. 159.

1094.

1266. August 26. *Gumbert*, Abt des Klosters zu Paderborn, gibt einen Hof zu Tribur, welchen sein Kloster von *Heinrich II.* erhalten hatte, mit Genehmigung des Bischofs *Heinrich* von Paderborn, an den Bischof *Wido* und die Kirche zu Osnabrück tauschweise für die zwei Höfe Deheim und Bekihus im Bisthum Minden, welche des Klosters Hofe Rime nahe liegen, und der Bischof von Osnabrück fügt, zur Ausgleichung, noch 4 Sol. Zinsen von den zum Hofe Menethe gehörigen Gütern bei. Act. juxta Angaram, VII. Kal. Sept. 1094. Möser O. G. II. S. 269. s. W. VIII. S. 65

1095.

1267. April. . Bischof *Benno II.* zu Osnabrück, der Stifter des Klosters Iburg, hatte demselben den bischöflichen Hof Hagerinctorp gegeben, in der Absicht, ihn später gegen andere Güter auszutauschen. Da er jedoch hieran durch den Tod verhindert wurde, sein Nachfolger *Wido* aber die Dürftigkeit des Klosters erkannte, so schenkte derselbe jenen Hof dem Abte *Norbert* und den Brüdern des Klosters für immer, und gab der bischöflichen Kirche dafür zur Entschadigung den Hof Hingelage, welchen er von der Äbtissinn *Frederun* zu Herschruck, und den Hof Esethe mit der Kirche und anderem Zubehör, welchen er von der edlen Wittwe *Hildeswith* erhalten hatte, in Gegenwart *Amelongs*, Vogtes der Kirche zu Osnabrück, und *Gerhards*, Vogtes des Klosters zu Iburg. Act. mense Aprili 1095, Widonis episc. a. elect. II. Möser O. G. II. S. 271. s. W. VIII. S. 66.

Digitized by Google

1268. August 29. *Volcmar*, Bischof zu Minden, wird ermordet. Todestag nach Lerbeck. Chr. l. c. p. 173., da kein Nekrologium ihn angibt. Das Jahr kann aber nicht 1094, sondern erst 1095 sein, da sein Nachfolger *Odalrich* 1096 noch das erste Jahr seiner Ordination zählt. S. Nr. 1271. Schaten A. P. I. p. 445. gibt zwar zum Jahre 1097 eine Urkunde Kaiser *Heinrichs IV.* für das Kloster Helmwardeshausen, worinn Bischof *Volcmar* noch als Zeuge genannt ist; da aber diese Urkunde gar kein Datum hat, also kein Grund abzusehen ist, warum sie eben in das Jahr 1097 gehören soll; da ferner ihr angeblicher Aussteller den ganz unpassenden Titel Heinr. quintus Romanor. Rex führt, und dadurch die Urkunde selbst höchst verdächtig wird; so ist dieses vermeintliche Zeugniss für das langere Leben des B. *Volcmar* ganz werthlos. — Die Legende schreibt seinen Tod dem heil. Gorgonius zu. Er hatte zu seiner Memorie der Kirche zu Minden das Gut Othrinhusen geschenkt; seine Memorie wurde aber doch nicht gefeiert, weil man ihn, als einen Schismatiker, seines gewaltsamen Todes wegen, für verdammt hielt. Lerbeck. l. c.

1269. *Norbert*, Abt zu Iburg, hatte ein Vorwerk an der westlichen Seite der Stadt Osnabrück von *Thiderich* und dessen Sohne *Everhard* gekauft und durch seinen Vogt *Wezelo* seinem Kloster übergeben. In der Folge nahm Graf *Otto* dasselbe in Anspruch, entsagte ihm aber zu Handen des Vogtes *Gerhard*, wofür er, in Gegenwart des Bischofs und einer grossen Menge Volks, mit den Seinigen in die Brüderschaft des Klosters aufgenommen wurde. Abt *Norbert* stiftete aus diesem Gute sein Anniversarium. Act. a. 1095. Möser s. W. VIII. S. 413. (Nr. 250.)

(1095—1096.)

1270. *Odalricus*, Bischof zu Minden, beurkundet, dass der Edle *Gerhard* seine Güter in Holthorpe, Hebbeni und Stavaron im Gau Grinderiga in der Grafschaft des Herzogs *Magnus* der Kirche zu Minden im Gerichte *Windilmanns* übertragen hat. S. d. Würdtwein Subsid. dipl. T. VI. p. 318. Grupen Orig. et Antiquit. Hanov. S. 121. — Die Regierung des Bischofs *Odalrich* fällt in die angegebenen Jahre.

1096.

1271. Februar 9. *Odalricus*, Bischof zu Minden, beurkundet, dass eine ehrbare Frau *Meresvid* der Kirche zu Minden 11 Vorwerke im Gau Angeri in der Grafschaft des Herzogs *Magnus* geschenkt hat, wovon sie 9 zu ihrer lebenslänglichen Benutzung behält, wozu ihr der Bischof noch auf ihre und ihres Sohnes Lebenszeit 12 Pfund an Zehenten zu Lehen gibt. Act. V. Id. Febr. 1096, Ordin. episc. a. I. Würdtwein Subsid. dipl. T. VI. p. 314. Wedekind Noten III. S. 131. (CLXVII.)

1272. „ 24. *Wydo*, Bischof zu Osnabrück, erlässt dem Kloster Horssabrugg gewisse Prästationen, wofür die Äbtissinn *Fretherunis* ihr Erbgut Hengelaga im Kirchspiel Fersmel, vor dem Gerichte des Grafen *Amulong* zu Scirlo, der Kirche zu Osnabrück übergibt. Act. VI. Kal. Mart. 1096. Kindlinger M. B. II. Urk. S. 66. Niesert M. U. S. II. S. 36. (Vgl. oben Nr. 1267.)

1273. Mai 17. Derselbe beurkundet, dass die Nonne *Demod*, mit Genehmigung ihrer Erbinn *Liudgarde*, durch die Hand ihres Vogtes *Adolf*, den Hof Waldenbrug mit der Kirche, ihm und dem Stifte Osnabrück, zu Handen des Vogtes *Amulung*, gegen 2 Pfund an Zehenten, übergeben habe. Act. Astrepe in placito Amulongi comitis, XVI. Kal. Jun. 1096. Möser O. G. II. S. 273. s. W. VIII. S. 68. (Nr. 45.)

1274. November 8. Derselbe beurkundet, dass die Wittwe *Suaneburg*, mit Einwilligung ihres Sohnes *Erpho* und ihrer Tochter *Tetha*, den Hof Northenfeld ihm und seiner Kirche zu Handen des Vogtes *Amulung* übergeben hat, und dafür lebenslänglich 24 sol. an Zehenten, ihr Sohn aber für sein Erbrecht 4 Pfund Denarien erhalten soll, wobei derselbe zugleich allen andern An-

sprüchen an die Kirche zu Osnabrück entsagt. Act. Holthus in Placito Folcmari comitis, VI. Id. Novembr. 1096. Möser O. G. II. S. 272. s. W. VIII. S. 67. (Nr. 44.)

1275. December 8. *Odalrich*, Bischof zu Minden, stirbt. Lerbeck. Chr. l. c. p. 174. Todestag auch im Necrol. Moellenb.

1276. „ 13. *Hermann*, Erzbischof zu Cöln, gibt dem Kloster Siegburg unter andern Güter zu Lovesberg, Wurmelinga, Closcinge, Edelenkircha, Stokheim, Argeste, Liure, Halinge (in der heutigen Grafschaft Mark), Hovestete (im Vest Recklinghausen) u. a. m. Act. Colon. Id. Decembr. 1096. Lacomblet Urkundenb. I. S. 162. (Nr. 252.)

1277. Kaiser *Heinrich IV.* bestätigt dem Erzbischof *Liemar* und der Kirche zu Hamburg die Grafschaft, welche Graf *Bernhard* im Emsgau, Engern und Westfalen besessen. Fact. Veronae in monast. S. Zenonis; dat. Patavii a. 1096, R. XLIII. Imp. XIII. An beiden Orten war *Erpho*, Bischof von Münster, zugegen. Udalr. Cod. Nr. XIII. l. c. p. 95. Lindenbrog. Scr. R. sept. p. 167. Schaten A. P. I. p. 444. Lappenberg Hamb. Urkundenb. I. S. 115.

1097.

1278. Junius 13. *Wido*, Bischof zu Osnabrück, beurkundet, dass der Edle *Ruothward* der Kirche zu Osnabrück zwei Höfe zu Line und Hembeke, nebst andern Gütern in den Kirchspielen Hagen und Bramsche, zu Händen des Vogtes *Amulung*, übergeben, und einen Theil derselben zu Lehen wieder empfangen hat. Act. Sinecla in placito comitis Folcmari, Id. Jun. 1097. Möser s. W. VIII. S. 312. (CLXVIII.)

1279. November 9. *Erpho*, Bischof zu Mimigardevord oder Münster, stirbt. Todestag nach dem Lib. rub. und Necrol. des Stifts S. Mauritz. Das Necrol. der Domkirche setzt seine Gedächtnissfeier auf d. 11. November. Dass er auf seiner Pilgerfahrt im heiligen Lande gestorben sei, ist ungegründet; da er urkundlich nach seiner Rückkehr von derselben (vgl. oben Nr. 1259.) noch einige Jahre am Leben war, und eine zweite Reise des Bischofs weder erweislich noch wahrscheinlich ist. Wenn er wirklich, wie die Sage geht, ausserhalb seiner Diöcese starb, so möchte er sich wohl eher in der Umgebung des Kaisers befunden haben, dem er, wie die früheren Urkunden beweisen, unter allen Verhältnissen treu anhing. — Er wurde an der westlichen Seite der S. Mauritz-Kirche begraben, und nachmals über seinem Grabe eine mit der Kirche in Verbindung stehende Kapelle erbaut. Sein Grabmaal daselbst wurde erst im J. 1492 errichtet. Lib. rub. S. Maur. fol. 50. — Die Mauritz-Kirche nennt ihn ihren zweiten Stifter, da er ihre Güter beträchtlich vermehrt, ihr auch aus dem heil. Lande Reliquien mitgebracht haben soll. Necrol. eccl. S. Maur. — Der Domkirche gab er das Gut Rumeldinghof. Necrol. eccl. maj. Monaster.

1280. December 1. Kaiser *Heinrich IV.* hält eine Fürsten-Versammlung zu Mainz, wegen Aufrichtung eines allgemeinen Landfriedens. Eckehard. l. c. p. 209. Chron. Ursp. p. 228. Annal. Sax. l. c. p. 730.

1281. Die Edle *Hildeswith* gibt, mit Einwilligung ihrer Erbinn, der Äbtissinn *Friderunis* zu Hersebruck, ihren Hof zu Berlere dem Abte *Norbert* und dem Kloster zu Iburg, mit der Befugniss, eine daraus verpfändete Hove wieder einzulösen; der Abt aber gibt ihr dafür 10 Mark und nimmt sie zugleich in die Brüderschaft des Klosters auf. Act. in villa Schierlo, in comitatu Amulungi, a. 1097. Möser O. G. II. S. 274. s. W. VIII. S. 69. (Nr. 46.)

(1097—1120.)

1282. *Witelo*, Bischof zu Minden, beurkundet, dass *Reginild*, die Wittwe des Grafen *Erpo*, nach dem Tode ihres Sohnes *Thioderich*, mit Genehmigung ihrer Tochter *Ricwara* und ihres Vogtes *Gerbert*, Güter und Eigenhörige zu Liusnen, Bathmere und Wallenthorpe an die Kirche zu Minden

geschenkt hat, wofür ihr und ihrer Tochter das Gut zu Liusnen nebst verschiedenen andern Einkünften, zu lebenslänglicher Benutzung überwiesen worden. Die Schenkung ist in mallo Everhardi comitis super ripam Wisere in pago Scapevelden geschehen, und in mallo Widekindi comitis in loco Linden in pago Merstemen nach Angrischem Rechte nochmals bestätigt worden. Unter den Zeugen befinden sich: der Dompropst *Sivard*, der Herzog *Liudierus*, die Grafen *Adolf*, *Burchard*, *Sifrid*, *Widekind*, u. a. m. S. d. Würdtwein Subsid. dipl. T. VI. p. 319. — Die Regierung des Bischofs *Witelo* fällt, obgleich unterbrochen durch den Gegenbischof *Godescalk*, zwischen die obigen Jahre.

1098.

1283. Februar 10. Die Bischöfe *Witelo* von Minden und *Burchard* von Münster sind unter den Fürsten, auf deren Verwendung Kaiser *Heinrich IV.* der Marien-Kirche zu Aachen das Gut Harve im Gau Harduenne in der Grafschaft *Tietbalds* schenkt. Act. Aquisgrani IV. Id. Febr. 1098, a. R. XLII. Imp. XIV. Miraei Opp. T. I. p. 367. Lacomblet Urkundenb. I. S. 164.

1284. Mai 10. Kaiser *Heinrich IV.* bestätigt, auf Bitten des Abtes *Otto*, die Privilegien des Stiftes Werden. Act. Mogunt. VI. Id. Maj. 1098, a. R. XLIV. Imp. XIV. Kremer akad. Beitr. II. S. 209. Lacomblet Urkundenb. I. S. 165.

(1098—1118.)

1285. *Burghard*, Bischof zu Münster, setzt den von *Gerhard* von *Graz* zu entrichtenden Zehenten auf 3 Sol. und 16 Mod. Roggen ein für allemal fest. S. d. Bisher ungedruckt. (CLXIX.) — Die Zeit kann nur nach den Regierungsjahren des Bischofs *Burghard* bestimmt werden.

1099.

1286. Julius 25. *Witelo*, Bischof zu Minden, bewilligt dem Kloster Visbeck auf die vier Marienfeste und deren Oktaven, so wie auf das Fest Johannes des Täufers und des heil. Nikolaus einen Ablass von 40 Tagen und einer Karene. . Dat. Mindae in festo S. Jacobi 1099. Paullini hist. Visbecc. p. 50.

1287. November 9. *Burchard*, Bischof von Münster, ist Zeuge bei einem Vertrage zwischen den Bischöfen von Speyer und Worms; dat. Mogunciae V. Id. Novemb. 1099. Würdtwein Subsid. dipl. T. IV. p. 329.

(1099—1131.)

1288 *Friedrich*, Erzbischof zu Cöln, gibt dem Kloster Grascaph Güter und Zehenten zu Badelich, Soest und Tietbach, und bestätigt demselben alle von den vorigen Erzbischöfen gemachten Schenkungen. S. d. Seibertz Urkundenb. I. S. 65. — Die Zeit dieser u. d. folg. Urk. ist nur nach den oben ang. Regierungsjahren des Erzbischofs zu bestimmen. Der Anfang derselben wird zwar verschieden angegeben (z. B. Annal. Brunwilar. ap. Pertz. Scriptor. T. I. p. 100. auf 1098.); den meisten Glauben verdient jedoch das Chron. S. Pantal., welches 1099 angibt.

1298. Die freigeborene Ehefrau eines Dienstmannes der S. Patroklus-Kirche zu Soest, auf dem Bauernhofe Linsope wohnend, ergibt sich und ihre Kinder dieser Kirche zu Wachszinsrecht, um nach ihres Mannes Tode die Erbfolge in dessen Güter zu erhalten. S. d. aber vom Erzbischof *Friedrich* besiegelt, also aus dessen Regierungszeit. Kindlinger M. B. II. Urk. S. 168. Seibertz Urkundenb. I. S. 44. — Die im Originale, neben dem Siegel, von anderer Handschrift als der Text der Urkunde, stehenden Worte Fridericus eps. sind wohl schwerlich, wie Seibertz meint, die eigenhändige Unterschrift des Erzbischofs; denn da Unterschriften zu jener Zeit selbst bei wichtigen Urkunden nicht gewöhnlich waren, so würde der Erzbischof wohl nicht bei einer so

unbedeutenden und ihn selbst gar nicht betreffenden Angelegenheit eine Ausnahme gemacht haben; sondern wahrscheinlich eine Notiz, um das Zeitalter der undatirten Urkunde annähernd zu bestimmen.

1100.

1290. Januar 7. *Witelo*, Bischof zu Minden, ist Zeuge in einer Urkunde Kaiser *Heinrichs IV.* die Incorporation der Abtei Hornbach in das Bisthum Speyer betreffend. Act. Spirae VII. Id. Januar. 1100, a. R. XLVI. Imp. XV. Würdtwein Subsid. dipl. T. V. p. 257.

1291. August 15. *Heinrich*, Bischof zu Paderborn, gibt dem Kloster Helmwardeshausen die Kirche zu Thesle und den Zehenten zu Mulhen, zur Erstattung eines goldnen Kreuzes, welches er zur Zierde der Domkirche zu Paderborn von dem Abte *Thetmar* und den Brüdern jenes Klosters erhalten, und eines Kastens, welchen der dortige Bruder *Rogkerus* zur Ehre der Heil. *Kilian* und *Liborius* verfertigt; auch bemerkt er, dass sein Vorgänger, Bischof *Poppo*, demselben Kloster, zur Erstattung der Fischerei in Herstelle, den Bann der Kapelle im Dorfe Helmwardeshausen mit sieben umliegenden Kirchen verliehen. Dat. XVIII. Kal. Septembr. 1100, Ordin. episc. a. XVI. Schaten A. P. I. p. 449. Wenck Hess. Landesgesch. II. Urk. S. 53.

1292. „ 22. Derselbe bestätigt dem Abte *Gumpert* zu Paderborn ein von demselben erkauftes Gut zu Ossenthorpe in der Vogtei des Grafen *Heinrich* von Rietbike, und verleiht ihm dazu den Zehenten daselbst. Abt. Patherbrunnon XI. Kal. Septemb. 1100. Schaten A. P. I. p. 450. (CLXX)

1293. Die Domkirche und der bischöfliche Hof zu Osnabrück werden durch Feuer zerstört. — Bei dieser Gelegenheit sollen die Reliquien der Heil. Crispinus und Crispinianus nach Iburg geflüchtet und erst nach 6 Jahren nach Osnabrück zurückgebracht worden sein. (Vgl. die desf. Urk. v. 1110.) — Bischof *Wido* nimmt seine Wohnung zu Iburg in domuncula Bennonis. Chron. mscpt. b Möser O. G. II. S. 51. Strunck. mscpt. p. 340.

1294. Erhebung der vormaligen Äbte *Liudolf* und *Drutmar* zu Corvey, an deren Gräbern Wunder geschehen sein sollen. Annal. Corb. l. c. p. 7.

1101.

1295. Mai 16. *Liemar*, Erzbischof zu Bremen, stirbt. Albert. Stad. l. c. p. 254. — Er wurde zu Vreden begraben. Strunck. mscpt. p. 339.

1296. „ „ *Burchard*, Bischof von Münster, ist unter den Fürsten, auf deren Verwendung Kaiser *Heinrich IV.* die Abtei Laubia im Bisthum Lüttich in seinen Schutz nimmt. Act. in obsidione castri Lemburg XVII. Kal. Jun. 1101, a. Ord. XLVIII. R. XLVI. Imp. XVIII. Miraei Opp. T. I. p. 673.

1297. Die Bischöfe *Burchard* von Münster, *Wido* von Osnabrück und *Heinrich* von Paderborn waren nebst Andern in Cöln zugegen, als Graf *Heinrich* von Limburg, in Gegenwart des Kaisers und seines Sohnes des Königs *Heinrich*, durch das Urtheil der Fürsten angewiesen wurde, die dem Stifte S. Maximin entzogenen Güter zurückzugeben. S. d. folg. Urk.

1298. August 3. Als der Kaiser von Cöln nach Kaiserswerth gekommen war, widerrief Graf *Heinrich* das zu Cöln Geschehene, wurde aber aufs neue durch Urtheil und Zeugniss der Fürsten zur Herausgabe der betreffenden Güter genöthigt, wobei abermals die Bischöfe *Burchard* von Münster und *Wido* von Osnabrück zugegen waren. Act. Werdae III. Non. Aug. 1101, a. Ord. XLVIII. R. XLVI. Imp. XVIII. Hontheim Hist. Trev. T. I. p. 476.

1299. „ 21. *Friedrich*, Erzbischof zu Cöln, gibt dem Kloster Meschede die Dekanie Engern zurück, welche demselben schon vom Erzbischof *Anno* verliehen, zu den Zeiten des Erzb. *Hermann* aber entzogen worden war. Dat. XII. Kal. Sept. 1101. Wigands Archiv V. S. 86. Seibertz Urkundenb. I. S. 39.

Digitized by Google

1300. November 1. *Heinrich*, Bischof zu Paderborn, bestätigt, auf die Klagen des Abtes *Gumpert*, wegen vieler erlittener Unglücksfalle und Bedrückungen, die Privilegien des dortigen Klosters (Abdinghof). Dat. Patherbrunnon Kal. Nov. 1101. Schaten A. P. I. p. 451. (CLXXI.)

1301. „ 11. *Wido*, Bischof zu Osnabrück, stirbt. Strunck. mscpt. p. 340. Todestag eben so im Necrol. Osnabr.

1302. *Adelbert*, Erzbischof zu Mainz, bestätigt den Verkauf einer Hove zu Guthingen, durch den Grafen *Dedo* von Zygenberg, an den Abt *Thietmar* und die Brüder des Klosters Helmwardeshausen. Act. in Kastello Burcgrona in comiciali judicio a. 1101. Bisher ungedruckt. (CLXXII.) — *Adelbert* war damals von dem Kaiser, an die Stelle des vertriebenen Erzbischofs *Ruthard*, in das Erzbisthum Mainz eingesetzt, musste diesem aber in der Folge wieder weichen.

1303. *Heinrich*, Bischof zu Paderborn, bestätigt das von dem Grafen *Erpho* in seiner Diöcese, an dem als Erbe von dessen Gemahlinn *Beatrix* ihm zugefallenen Orte Boka an der Lippe gestiftete Kloster mit seinen Besitzungen, nehmlich der Kirche des Ortes, den Kirchen zu Flietorp, Langevorde, Veerhol, Mulenhus, und andern Gütern. Act. in ipsa ecclesia, a. 1101. — Unter den Zeugen werden genannt: die Äbte *Erkenbert* zu Corvey, *Gumpert* zu Paderborn und *Thietmar* zu Helmwardeshausen; *Thietmar* der Bruder des Grafen u. a. m. Da aber der Abt *Erkenbert* erst 1106 zur Regierung kam, so muss dieser Name entweder irrthümlich in die Abschrift gekommen, oder die Urkunde erst später ausgefertigt sein. — Schaten A. P. I. p. 453. und hiernach im Ausz. Seibertz Urkundenb. I. S. 41.

1102.

1304. Februar 11. Die Bischöfe *Heinrich* von Paderborn, *Burchard* von Münster und *Widelo* von Minden sind Zeugen bei Kaiser *Heinrichs IV.* Erneuerung der Privilegien der Abtei Weissenburg. Act. Spirae III. Id. Febr. 1102, a. Ord. XLVIII. R. XLVI. Imp. XIX. Schoepflin Alsat. diplom. T. I. p. 181.

1305. *Friedrich*, Graf in Westfalen (zu Arnsberg), befehdet den Erzbischof *Friedrich* von Cöln und verheert dessen Gebiet, wogegen der Erzbischof dessen Schloss Arnsberg belagert und erobert. Annal. Sax. l. c. p. 737.

1306. *Heinrich*, Bischof zu Paderborn, bestätigt dem Abte *Gumpert* und dem Kloster daselbst fünf ihm geschenkte Hoven zu Suinvelde. Fact. primo Dure in placito Walonis praesidis; confirm. coram princip. alt. SS. Petri et Pauli, a. 1102. Schaten A. P. I. p. 455. Falke C. Tr. Corb. p. 213. (CLXXIII.)

1307. Auf Veranlassung des Abtes *Günther* zu Hersfeld, wird im Stifte Corvey Unfrieden erregt und der Abt *Marcward* aus demselben vertrieben. Annal. Corb. l. c. p. 7.

1103.

1308. Januar 6. Kaiser *Heinrich IV.* erklärt zu Mainz (wo er das vorhergegangene Weihnachtsfest gefeiert) einen allgemeinen Landfrieden. Chron. Ursperg. p. 242. Sigebert. Gembl. Chron. ap. Pertz. Scriptor. T. VI. p. 368. Cf. Pertz. Leg. T. II. p. 60.

1309. „ . . *Burkard*, Bischof zu Münster, ist Zeuge bei einem Gütertausche zwischen dem Propste von S. Stephan zu Mainz und dem Propste zu Ravengirsburg, in praesentia domni Heinrici IV. Imperatoris, a. 1103. Günther Cod. dipl. Rheno-Mosell. I. S. 161. — Die, wahrscheinlich zu Mainz ausgestellte Urkunde ist von dem dortigen Erzbischof *Ruthard* besiegelt, welcher auf dem Siegel sitzend erscheint. (Original im Königl. Geh. Staats- und Kabinets-Archive zu Berlin.) Da *Ruthard* damals noch in der Verbannung lebte, so kann dies Siegel erst später beigefügt worden sein.

Digitized by Google

1310. März 4. Derselbe ist unter den Fürsten, auf deren Verwendung Kaiser *Heinrich IV.* die zum Kloster Lorsch gehörige Cella in monte Abrinsberg in seinen Schutz nimmt. Act. Spirae IV. Non. Mart. 1103, a. R. XLIX. Imp. XVIII. Miraei Opp. I. p. 674. Cod. Lauresham. T. I. p. 209.

1311. „ 26. *Heinrich*, Bischof zu Paderborn, bestatigt auf einer daselbst gehaltenen Synode, dem Kloster S. Petri et Pauli in suburbio viele demselben früher geschenkte Besitzungen. Act. Paderb. VII. Kal. April. 1103. Schaten A. P. I. p. 456. — Die Urkunde ist sehr verdächtig, wenigstens auf keinen Fall gleichzeitig; doch lässt sich in Ermangelung des Originals und einer alten Abschrift nichts Naheres bestimmen.

1312. August 13. *Burchard*, Bischof zu Münster, nahm Theil an einem Gericht über gewisse, der Kirche S. Adalberts zu Aachen, wegen der Parochie Olne in pago Ardenne, zugefügte Beeinträchtigungen. Act. Aquisgrani Id. Aug. 1103. Lacomblet Urkundenb. I. S. 169.

1313. „ 21. *Heinrich*, Bischof zu Paderborn, bestätigt einen Tausch-Vertrag, wodurch *Gumpert*, Abt des Klosters S. Petri und Pauli daselbst, ein Gut zu Hallo für ein Vorwerk zu Quallenstide erworben hat. Act. Patherburnon XII. Kal. Sept. 1103. Bisher ungedruckt. (CLXXIV.)

1314. *Friedrich*, Erzbischof zu Cöln, spricht, auf der Synode daselbst, und auf Verwendung des Kaisers, dem Abte *Otto* zu Werden die neue Kapelle zu Werden und die Kapelle des heil. Lucius oder Clemens daselbst zu. Act. Colon. a. 1103, Frid. archiep. a. IV. Lacomblet Urkundenb. I. S. 169.

1315. *Günther*, Abt zu Hersfeld, stirbt; der Abt *Marcward* kehrt in das Kloster Corvey zurück und stellt die vorige Ordnung wieder her. Annal. Corb. l. c. p. 7.

1104.

1316. Julius 7. Graf *Erpho* zu Padberg beurkundet, dass er an dem Orte Boka an der Lippe, wohin vormals Bischof *Badurad* zu Paderborn aus dem Bisthum Cambray die Gebeine des heil. Landolinus gebracht, mit Rath und Hilfe des Bischofs *Heinrich* zu Paderborn, ein Kloster Benediktiner-Ordens gegründet, welches die Grafen von Nytche gestört, indem sie, nach dem Tode seiner Gemahlinn *Beatrix*, ein Erbrecht an jenem Orte behauptet, worauf er, mit Einwilligung des Bischofs, im Jahre 1104 den Abt und die Brüder nach seiner villa Fletorp versetzt und daselbst zu bauen begonnen; auch habe er, zur Büssung eines, in einer Fehde gegen die Stadt Horhusen, an einem ihm entgegen getragenen Crucifixe begangenen Frevels, der Kirche S. Magnus daselbst eine Hove, sich selbst aber und alle seine übrigen Güter, Dienstleute und Eigenhörigen, mit deren Einwilligung, seinem Kloster Fletorp übergeben, mit der Bestimmung, dass nach seinem Tode der Abt und die Brüder einen Vogt, jedoch nur auf eine gewisse Zeit und ohne Erbrecht, wählen sollen. Act. III. Non. Jul. 1104. Schaten A. P. I. p. 452. zum J. 1101. Monum. Paderb. p. 141. Seibertz Urkundenb. I. S. 42.

1105.

1317. König *Heinrich V.*, der seit dem Ende des vor. Jahres gegen seinen Vater Kaiser *Heinrich IV.* unter dem Vorwande des Gehorsams gegen den päpstlichen Stuhl — indem der Papst *Paschalis* schon einige Jahr früher den Bann gegen den Kaiser aufs neue ausgesprochen — sich empört hatte, wendet sich nach Sachsen, wird dort sehr ehrenvoll empfangen und bemächtigt sich in Kurzem fast aller Sächsischen Städte. Eckehard. l. c. p. 226. Chron. Ursp. p. 243. Ann. Sax. l. c. p. 739.

1318. März 15. (Media Quadragesima.) Erste Versammlung der Sächsischen Fürsten zu Quedlinburg, wo sie Gesandte des jungen Königs empfangen und sich mit diesem verbinden. Annal. Sax. l. c.

1319. April 1. *Gumpert*, Abt zu Paderborn, verleiht dem *Godiko* eine in den Hof Wanbeke gehörige Hove zu Usne zu Ministerialenrechte, unter der Bedingung jährlich zu Mittfasten einen Salm zu liefern. Act. Patherbrunnon Kal. April. 1105. Bisher ungedruckt. (CLXXV.)

1320. April 9. (Ostern.) Zweite Versammlung in Quedlinburg, auf welcher der Erzbischof *Ruthard* von Mainz, unter andern von dem Kaiser eingesetzten Bischöfen, auch den Bischof *Heinrich* von Paderborn seines Amtes entsetzt. Annal. Sax. l. c. p. 739.

1321. „ . . (In der Woche nach Ostern.) Zusammenkunft König *Heinrichs V.* mit den Sächsischen Fürsten in Goslar. — Bischof *Gebhard* von Constanz, als päpstlicher Legat, setzt hier den Bischof *Withelo* von Minden, als einen Anhänger des Kaisers, ab. Annal. Sax. l. c. — An *Withelo's* Stelle wurde *Godescalk* als Bischof zu Minden eingesetzt, von dem keine Urkunde bekannt ist. Lerbeck Chr. Mind. l. c. p. 174. und Culemann Mind. Gesch. I. S. 30. haben sich in das richtige Sachverhältniss nicht finden können, indem sie den *Godescalk* zu *Withelo's* Vorgänger machen.

1322. Mai 14. Der Arm des heil. *Autor* (ehemal. Bischofs von Trier) wird nebst einigen kleineren Reliquien aus Trier in das Kloster Helmwardeshausen gebracht und daselbst mit grosser Ehrerbietung empfangen. — Der Abt *Thietmar* hatte nehmlich einen Mönch an den Erzbischof *Bruno* von Trier gesandt und diesen um den Leichnam des heil. *Legontius* bitten lassen, welchen jener zwar versagte, aber dagegen die andern Reliquien schenkte. Strunck. mscpt. p. 344., ex Historia translat. S. Modoaldi mscpta.

1323. „ 27. (Pfingst-Abend.) Synode zu Nordhausen, unter dem Vorsitz des Erzbischofs *Ruthard* von Mainz und in Gegenwart König *Heinrichs V* — *Heinrich*, Bischof zu Paderborn, unterwirft sich dem Erzbischof *Ruthard*, und wird von ihm, nebst einigen andern excommunicirten Bischöfen, in die Gemeinschaft der Römischen Kirche aufgenommen. Die von ihm und andern schismatischen Bischöfen ordinirten Priester werden theils an demselben Tage zu Goslar von dem Bischof von Constanz, theils später zu Heiligenstadt von dem Erzbischof von Mainz neu geweiht. Eckehard. l. c. p. 227. Chron. Ursp. p. 243. Annal. Sax. l. c. p. 740. Die beiden ersteren geben zwar IV. Kal. Jun. (29. Mai) als den Tag der Synode an, welches der Pfingst-Montag sein würde; wahrscheinlich ist aber VI. Kal. zu lesen, an welchem Tage wenigstens nach Annal. Sax. l. c. der Bischof von Constanz die Restitution der durch den Bischof von Paderborn geweihten Priester vornahm.

1324. November 11. *Fridericus* comes de Westvalia (Graf von Arnsberg) ist Zeuge bei Erzbischof *Ruthards* von Mainz Bestatigung der Stiftung des Klosters Katelenburg. Act. Katelenburc III. Id. Nov. 1105. Orig. Guelf. T. IV. p. 546.

1325. „ 24. *Burchard*, Bischof zu Münster, und *Witelo*, Bischof zu Minden, sind unter den Fürsten, auf deren Verwendung Kaiser *Heinrich IV.* dem Kloster Siegberg ein Gut zu Bettindorp schenkt. Act. Colon. VIII. Kal. Decemb. 1105, a. R. LVII. (so wahrscheinlich für LII.) Imp. XXI. Lacomblet Urkundenb. I. S. 171.

1326. December 3. *Widelo*, Bischof zu Minden, ist Zeuge bei einer Güterbestätigung Kaiser *Heinrichs IV.* für die Abtei S. Pantaleons zu Cöln. Act. Colon. III. Non. Decembr. 1105. a. R. LVII. Imp. XXI. Lacomblet Urkundenb. I. S. 171.

1327. „ 25. Grosser Reichstag zu Mainz, unter König *Heinrich V.*, auf welchem der Bann gegen den Kaiser erneuert, und derselbe des Reiches entsetzt wird. Eckehard l. c. p. 232. Annal. Sax. l. c. p. 741. zu 1106, wegen ihrer, das Jahr mit Weihnachten anfangenden Zeitrechnung. — Dass namentlich der Bischof von Paderborn diesem Reichstage beiwohnte, ergibt sich aus der folgenden Notiz.

1328. „ 27. Der am 1. Nov. vom König *Heinrich V.* eingesetzte Bischof *Gebhard* von Speyer empfängt von dem Erzbischof *Ruthard* zu Mainz die Bischofsweihe. Annal. Sax. l. c. — Dass Bischof *Heinrich* von Paderborn dabei assistirt, sagt ausdrücklich das Chron. episc. Spir. ap. Würdtwein Nov. Subsid. T. I. p. 135., das nur irrig die Consecration schon am 1. Nov. zu Speyer geschehen lässt.

Digitized by Google

1329. *Vinnolt* aus Dageboldeshausen, ein Dienstmann des Stiftes Hersveld, befreit seine Frau und Töchter von dem Eigenhörigkeitsverhältnisse zu dem Grafen *Friedrich* von Arnesberg, und macht sie der Kirche zu Hersveld altarhörig. A. 1105. Wenck Hess. Landesgesch. II. Urkundenb. S. 53.

1106.

1330. Januar 18. *Marcward*, Abt zu Corvey, stirbt. Cod. mscpt. Corbej. — *Erkembert*, bisheriger Abt zu Merseburg, wird sein Nachfolger. Annal. Sax. l. c. p. 746. zum J. 1107.

1331. *Burchard*, Bischof zu Münster, der, als Anhänger des Kaisers, von dem päpstlichen Legaten seines Amtes verlustig erklärt worden, und hierauf zu König *Heinrich V.* übergegangen war, wird durch den Grafen *Friedrich* von Arnsberg aus Münster vertrieben und auf der Flucht zu Neuss von den mit dem Kaiser verbundenen Cölnern gefangen und an den Kaiser abgeliefert, welcher ihn als Gefangenen bei sich behält. Chron. S. Pantal. l. c. p. 924. Gobelin. Pers. l. c. p. 266.

1332. August 7. Kaiser *Heinrich IV.* stirbt zu Lüttich. — Kurz vor seinem Tode entliess er den Bischof *Burchard* von Münster seines Gefängnisses, und schickte durch ihn sein Schwerd und sein Diadem, als die einzigen ihm noch gebliebenen Insignien, an König *Heinrich V.* Annal. Sax. l. c. p. 744.

1333. Bischof *Burchard* wird durch König *Heinrich V.* in Münster wieder eingesetzt. Gobel. Pers. l. c. p. 266. — Nach dessen Worten müsste ihn der König (Monasterium veniens) selbst nach Münster zurückgeführt haben; doch ist für eine damalige Anwesenheit des Königs in Münster sonst kein Beweis vorhanden.

1334. Oktober 22. Concilium zu Guastalla. Eckehard. l. c. p. 240. Chron. Ursp. p. 252. Annal. Sax. l. c. p. 744. — Zu diesem Concilium reiste auch der Abt *Thietmar* von Helmwardeshausen, und traf unterwegs in Basel mit dem Erzbischof *Bruno* von Trier zusammen, bei dem er seine Bitte um den Leichnam des heil. Legontius wiederholte, auch einige Hoffnung zur Gewährung derselben erhielt. Strunck. mscpt. p. 345.

1335. *Erkenbert*, Abt zu Corvey, beurkundet, dass zwei freie Männer sich und ein Gut zu Eilinstidi der Kirche zu Corvey zu eigen gegeben, und dafür das Lehengut ihres Vaters, mit Ausnahme der Villication zu Groninge, Croppenstidi und Hammenthorp, erhalten haben. Act. Corbeie sub advocato comite Sigefrido, a. 1106. Bisher ungedruckt. (CLXXVI.)

(1106—1125.)

1336. Schenkungs-Register des Klosters Helmwardeshausen. Wenck Hess. Landesgesch. II. Urkundenb. S. 60. — In demselben findet sich unter andern Nr. 122. (S. 71.) die erste Erwähnung des Schlosses Iburg im Paderbornischen, nachmals Driburg genannt. (In villa quae dicitur Erpessun. juxta castrum quod dicitur Iburg etc.) — Dass das Register in den oben angegebenen Zeitraum gehört, erhellet aus der Erwähnung des gloriosus Dux Liudiger (Lothar), welcher 1106 Herzog, 1125 aber König, also von dieser Zeit an wohl nicht mehr unter dem blossen herzoglichen Titel genannt wurde.

(1106—1128.)

1337. Verzeichniss der Güter und Einkünfte des Stiftes Corvey, zur Zeit des Abtes *Erkenbert*. (Also innerhalb des oben angegebenen Zeitraumes.) Kindlinger M. B. II. Urk. S. 119.

1338. Gesetze der Fraternität des heil. Vitus zu Corvey, aufgerichtet zur Zeit des Abtes *Erkenbert*. Falke C. Tr. Corb. p. 710.

Digitized by Google

1107.

1339. März 27. *Gumpert*, Abt zu Paderborn, gibt eine Hove zu Hilasan, die er von einem Canonicus *Reinbold* erkauft, dem Goldschmiede *Reinbold*, welcher den Kaufpreis derselben geschenkt, zu lebenslänglicher Benutzung. Dat. Patherbrunnon VI. Kal. April. 1107. Wigands Archiv II. S. 335. (CLXXVII.)

1340. April 8. (Montag nach Palmen.) *Thietmar*, Abt zu Helmwardeshausen, welcher selbst, mit zwei Mönchen seines Klosters, nach Trier gereist war, erhält daselbst von der ganzen Geistlichkeit das feierliche Versprechen, ihm den Körper des heil. Legontius verabfolgen zu lassen; da derselbe aber nicht aufgefunden werden kann, so wird ihm dafür

1341. „ 11. (am grünen Donnerstage), auf sein anhaltendes Bitten, die Wahl zwischen den Leichnamen der heil. Bischöfe Modoaldus, Abrunculus und Bonosus freigestellt, und nach seiner Wahl

1342. „ 12. (am Charfreitage) der erste derselben, nebst andern Reliquien, feierlich übergeben.

1343. „ 15. (Am zweiten Osterfeiertage) wird die Rückreise, über Cöln, angetreten;

1344. „ 21. (Sonntag in der Oster-Oktave) erfolgt die Ankunft in Soest;

1345. „ 23. in Paderborn, wo der Abt *Gumpert* ihnen mit einer grossen Menge Volks entgegen kommt, und in der Stadt sie von dem Domkapitel feierlich empfangen werden; endlich

1346. „ 26. (Tages nach Marci) der feierliche Einzug im Kloster. Strunck. mscpt. l. c. ex Hist. transl. S. Modoaldi mscpt. Cf. AA. SS. Maj. T. III. p. 68. — Aus dem Umstande, dass bei dem feierlichen Empfange in Paderborn des Bischofs nicht gedacht wird, ist, wie Strunck l. c. p. 347. richtig bemerkt, zu schliessen, dass derselbe damals abwesend war und seine nachher zu erwähnende Reise zu dem Papste schon angetreten hatte. — Einen Brief des Abtes *Thietmar*, diese Translation betreffend, s. Hartzheim Concil. Germ. T. III. p. 254.

1347. Mai 2. *Burkard*, Bischof zu Münster, und *Johann*, Bischof zu Osnabrück, sind unter den Bischöfen, auf deren Verwendung König *Heinrich V.* dem Kloster S. Maximin den Hof Mannendal im Nahgau bestätigt. Act. Mogont. VI. Non. Maj. 1107, a. R. IX. Hontheim Hist. Trevir. T. I. p. 485.

1348. „ „ *Burchard*, Bischof zu Münster, ist unter den Fürsten, auf deren Verwendung der König demselben Kloster mehrere ihm unrechtmässig entzogene Güter zurückgibt. Act. ut pr. Gudenus Cod. dipl. T. II. p. 8. Hontheim l. c.

1349. „ 23. (Himmelfahrt.) Concilium zu Troyes (apud Trecas) unter dem Vorsitze des Papstes *Paschalis*, welcher daselbst die freie Wahl der Bischöfe und das Verbot, geistliche Würden aus weltlichen Händen zu empfangen, proklamirte. — Bischof *Gebhard* von Constanz wurde mit Suspension bestraft, weil er der Kirche zu Minden eigenmächtig den Bischof *Godescalk* aufgedrungen hatte. Annal. Sax. l. c. p. 745. Doch scheint *Godescalk* sich bis an seinen Tod in Minden behauptet zu haben.

Diesem Concilium wohnte auch Bischof *Heinrich* von Paderborn bei, der, ohngeachtet seiner, durch den Erzbischof *Ruthard* geschehenen Aufnahme, es doch nöthig fand, sich mit dem Papste persönlich auszusöhnen. Gobelin. Pers. l. c. p. 266., der nur darinn irrt, dass er den Bischof (anstatt nach Frankreich) nach Rom reisen lässt, wo der Papst sich damals gar nicht aufhielt.

1350. „ 25. *Burchard*, Bischof zu Münster, ist unter den Fürsten, auf deren Verwendung König *Heinrich* V. dem Kloster S. Maximin verschiedene Güter zurück gibt. Act. Mettis VIII. Kal. Jun. 1107, a. R. IX. Hontheim Hist. Trevir. T. I. p. 487. — Während des Conciliums zu Troyes hielt sich der König, um demselben nahe zu sein, in Metz auf.

1351. Julius 26. König *Heinrich V.* nimmt das Kloster Helmwardeshausen und dessen Güter in seinen Schutz. Act. Goslar. VII. Kal. Aug. 1107, a. Ord. IX. R. III. Schaten A. P. I. p. 462. Wenck Hess. Landesgesch. II. Urkundenb. S. 56. — Unter den Fürsten, auf deren Verwendung die

Urkunde ausgestellt ist, befinden sich Bischof *Burchard* von Münster und Herzog *Liudiger* (von Sachsen), welcher also damals mit dem König noch in gutem Vernehmen stand.

1352. September 30. König *Heinrich V.* gibt dem Stifte Corvey, auf Bitten des Abtes *Erkenbert* und auf Fürsprache mehrerer Fürsten (worunter Bischof *Burchard* zu Minigardevord), das Amt zurück, welches ein gewisser *Escelinus* unrechtmässig sich als erblich angemasst hatte. Act. Corbeie II. Kal. Octobr. 1107, a. Ord. VIII. R. II. Schaten A. P. I. p. 463. (CLXXVIII.)

1353. November 2. *Burchard*, Bischof zu Münster, ist Zeuge bei König *Heinrichs V.* Bestätigung der Güter im Gau Einrich für die Abtei S. Pantaleon zu Coln. Act. Colon. IV. Non. Novembr. 1107. a. Ord. IX. R. III. Lacomblet Urkundenb. I. S. 174.

(1107—1109)

1354. *Burchard*, Bischof zu Münster, ist unter den Fürsten, nach deren Urtheil König *Heinrich V.* einige Kapellen, so wie die Zehenten in den Gauen Frisonefelde und Hassega der Abtei Hersfeld zuspricht. S. d. Wenck Hess. Landesgesch. III. Urkundenb. S. 64.

1108.

1355. Mai 28. *Burchard*, Bischof zu Münster, ist unter den Fürsten, auf deren Verwendung König *Heinrich V.* dem Bisthum Meissen gewisse Güter eignet. Dat. in eccl. Goslar. V. Kal. Jun. 1108 (Schottgen Leben Wiprechts Urk. S. 8., wo Kal. Januar. ein Lese- oder Druckfehler sein muss, da diese Angabe weder auf das Jahr 1107 noch 1108 unserer Zeitrechnung passt; denn am 28. Dec. 1107 war der König in Aachen und 1108 in Mainz. Dagegen passt die Urkunde sehr gut hieher, da wir dieselben Personen in ihr, wie in der nächstfolgenden finden, die also dem König von Goslar nach Merseburg gefolgt sein mögen.

1356. „ 30. Derselbe ist abermals unter den Fürsten, auf deren Verwendung König *Heinrich V.* dem Bisthum Meissen andere Güter eignet. Act. Mersborc III. Kal. Jun. 1108, a. Ord. IX. R. III. Hornii Comment. in epist. Adelgoti etc. p. 7. not.

1357. September 17. *Heinrich*, Bischof zu Paderborn, schenkt dem Kloster Helmwardeshausen die Güter der Paderbornischen Kirche zu Wilmeressen. Dat. XV. Kal. Octobr. 1108, Episc. ord. a. XXIV Schaten A. P. I. p. 467.

1358. *Egilmar*, Graf an den Grenzen von Sachsen und Friesland, schenkt dem Abt *Norbert* und dem Kloster zu Iburg eine Rente von Fischen aus zwei Häusern zu Merchusen und Gethusen. Act. a. 1108, sub Osnab. eccl. episcopo Johanne. Jung Hist. Com. Benthem. Cod. dipl. p. 6. Moser O. G. II. S. 275. s. W. VIII. S. 70.

1359. *Baldwin*, König von Jerusalem, sendet dem Stifte Corvey Reliquien vom heil. Kreuze, vom heil Grabe u. a. m. Annal. Corb. l. c. p. 7.

1360. Das Kloster Corvey wird durch Räuber, unter der Anführung eines gewissen *Conrad*, mittels nächtlichen Einbruches, aller Schätze an Gold, Silber und Edelsteinen, so wie der Reliquien beraubt; erlangt aber alles, ausser den Reliquien des heil. Kreuzes, zurück. Annal. Corb. l. c.

1109.

1361. Julius 4. *Burchard*, Bischof zu Münster, ist unter den Fürsten, auf deren Rath und Verwendung König *Heinrich V.* einen Gütertausch zwischen der Kirche zu Goslar und dem Kloster Paulinzelle bestätigt. Act. Goslar. IV. Non. Jul. 1109, a. Ord. IX. R. IV. Hesse Paulinz. Urk. S. 2.

1362. *Gumpert*, Abt des Klosters zu Paderborn, beurkundet, dass *Elferus*, Graf zu Paderborn, zum Seelenheil seiner vom Blitze getödteten Gattinn *Regelindis*, dem Kloster eine Hove zu Othihem geschenkt hat. Act. a. 1109. Bisher ungedruckt. (CLXXIX.)

Digitized by Google

1110.

1363. Julius 13. *Johann*, Bischof zu Osnabrück, stirbt. — Sein Nachfolger *Godescalk* von Diepholt (der erste, dessen Abkunft so bestimmt angegeben wird) war vorher Dompropst zu Minden, also vielleicht ein Verwandter des dortigen Bischofs gleiches Namens. Strunck. mscpt.

1364. Urkundliche Nachricht, dass nach dem im J. 1100 erfolgten Brande der Domkirche zu Osnabrück, der damalige Bischof *Wido* die Leichname der Heil. Crispinus und Crispinianus, nach langem vergeblichen Suchen, endlich in einem besondern Gewölbe unter dem zerstörten Hochaltar gefunden, und wegen der Verwüstung des Ortes auf das Schloss Iburg gebracht, wo sie in dem hohlen Altare des heil. Clemens sechs Jahre und darüber verborgen geblieben, bis der Bischof *Johann* sie nach Osnabrück in die wiederhergestellte Kirche zurückgebracht, wobei er dem Kloster Iburg ein Pfund Zehenten aus dem Dorfe Suivulten, nach der Einweihung der Kirche zu Osnabrück aber ein, dem Edlen *Rothward* abgetauschtes Vorwerk zu Line, zu seiner Memorie und seinem Begrabnisse geschenkt. Nach dem Tode des Bischofs aber sei derselbe, aus Furcht vor dem allzugrossen Volkszulauf bei dem Grabe eines Bischofs, nicht zu Iburg, sondern zu Osnabrück begraben worden. Act. a. 1110. — Die Urkunde, von der kein Aussteller genannt wird, ist von dem Kloser Iburg ausgegangen, dessen damaliger Abt *Norbert* auch darin erwähnt ist. — Möser O. G. II. S. 276. s. W. VIII. S. 71.

1365. August 6. *Burghard*, Bischof zu Mimigardeford, gibt dem Kapitel daselbst, auf Bitten seines Kämmerers *Herimann*, ein Pfund Zehenten, wofür des letzteren Ehefrau *Athelindis* auf Lebenszeit eine Prabende gleich einem der Brüder geniessen soll; auch gibt derselbe *Herimann* dem Kapitel eine Hove zu Dorovelde zu seiner Memorie. Dat. Mimigardeforde VIII. Id. Aug. 1110, Episc. ord. a. XII. Niesert M. U. B. I. S. 257. (CLXXX.)

(Nach 1110.)

1366. Urkundliche Bestimmung der Erbfolge in einem, der Kirche zu Mimigardeford von einem Canonicus *Godescalk* vormals geschenkten Gute zu Telgoht. S. d. Niesert M. U. B. I. S. 255. sehr fehlerhaft. (CLXXXI.) — Die bei Niesert a. a. O. angegebene Zeitbestimmung (vor 1032) gründet sich nur auf den zufalligen Umstand, dass in einer Urkunde des 1032 verstorbenen Bischofs *Sigifrid* (Nr. 918.) ein Dechant *Godescalk* genannt wird, dessen Identität mit dem hier erwahnten Canonicus gleiches Namens aber durchaus unwahrscheinlich ist. Nach der ausseren Beschaffenheit der Urkunde kann dieselbe einer so frühen Zeit nicht angehören; dagegen berechtigt die Übereinstimmung der Namen vieler Zeugen mit denen in der nächstvorherg. Urk. sie in diese Zeit, nur etwas später zu setzen, weil der, in jener als Canonicus erscheinende *Theodericus* hier als Decanus auftritt. Der Canonicus *Godescalk* ist ohne Zweifel derselbe, welcher in der Urk. des Bischofs *Erpho* vom J. 1085 (Nr. 1232.; Cod. dipl. Nr. CLXV.) als Vicedominus genannt wird. Vgl. Zeitschr. f. vaterl. Gesch. u. A. K. III. S. 213.

1111.

1367. Februar 9. Erster Vertrag zwischen König *Heinrich V.* (welcher im vorigen Jahre seinen Römerzug angetreten hatte) und dem Papste. Pertz. Leg. T. II. p. 66. Annal. Rom. ap. Pertz. Scriptor. T. V. p. 472. sq. — Unter den Geiseln, welche der König, in Folge dieses Vertrages, dem Papste stellte, befand sich auch *Heinrich*, der Bruder des Grafen *Friedrich* von Arnsberg. Gobelin. Pers. l. c. p. 266.

1368. April 11. Zweiter Vertrag zwischen dem König und dem Papste. — Unter den Fürsten, welche von Seiten des Königs diesen Vertrag beschworen, war auch Bischof *Burchard* von Münster. Pertz. Leg. T. II. p. 72. Annal. Rom. l. c. p. 475.

Digitized by Google

1369. April 13. Kaiser-Krönung *Heinrichs V.* — Bei derselben war auch der Abt *Erkenbert* von Corvey zugegen. Annal. Corb. l. c. p. 7.

1370. *Burchard*, Bischof zu Münster, protestirt gegen die, von dem Erzbischof *Friedrich* zu Cöln, wegen eines angeblichen Vergehens gegen den Papst, wider ihn ausgesprochene Excommunication, appellirt deshalb an den papstlichen Stuhl, und ladet den Erzbischof, wegen der von demselben vorgenommenen Befehdung und Verwüstung seiner Diocese, auf den 1. Oktober vor ein Concilium. S. d. Udalr. Cod. Nr. CCXCII. l. c. p. 294. — Die Ausdrücke: Quod autem hujus rei causam injuriam domino apostolico illatam praetendis . . . cum ipse nobis testis sit nos praecipue illic fuisse causam pacis et concordiae; machen es wahrscheinlich, dass dieser Brief hieher gehört; denn unter jener injuria ist schwerlich etwas anderes als die Gefangennehmung des Papstes durch den Kaiser (nach dem ob. ersten Vertrage) zu verstehen, woran *Burchard*, als der bestandige Begleiter des Kaisers, betheiligt scheinen konnte.

1371. August 8. *Burchard*, Bischof zu Munster, ist Zeuge in einer Urkunde Kaiser *Heinrichs V.* für die Abtei Weissenburg. Act. Spirae VI. Id. Aug. 1111, a. R. VI. Imp. I. Schoepflin Alsat. diplom. T. I. p. 188.

1372. „ 9. Derselbe ist Zeuge in einer Urkunde Kaiser *Heinrichs V.* für das Bisthum Worms. Act. Spirae V. Id. Aug. 1111, a. R. VI. Imp. I. Schannat Hist. Worm. Cod. prob. p. 64.

1373. „ 14. Derselbe war im Rathe Kaiser *Heinrichs V.* zugegen, als dieser, am Begräbnisstage seines Vaters *Heinrichs IV.*, die Stadt Speyer von einer lastigen Abgabe frei sprach. Act. Spir. XIX. Kal. Sept. 1111, a. R. VI. Imp. I. Würdtwein N. Subs. I. p. 136.

1374. Oktober 2. Derselbe ist Zeuge in einer Urkunde Kaiser *Heinrichs V.* für das Stift Einsiedeln. Act. Argentor. VI. Non. Octobr. 1111, a. R. VI. Imp. I. Hartzheim Concil. Germ. T. III. p. 266.

1375. December 25. Fürstenrath zu Goslar, wo auf den Antrag des Kaisers der Herzog *Lothar* von Sachsen und Markgraf *Rudolf* von der Nordmark, wegen des in der Grafschaft Stade begonnenen Streites, für Reichsfeinde erklärt und ihrer Würden entsetzt werden. — Dies gibt Anlass zum abermaligen Ausbruche des Sächsischen Krieges, an welchem auch Westfalen wesentlich betheiligt wurde. Annal. Sax. l. c. p. 749., zum J. 1112, in Folge seiner bekannten Zeitrechnung.

1112.

1376. Januar 11. *Burchard*, Bischof zu Münster, ist Zeuge bei Kaiser *Heinrichs V.* Bestätigung der Privilegien der Abtei Hersfeld. Act. Merseburc III. Id. Januar. 1112, a. Ord. XIII. R. VI. Imp. I. Wenck Hess. Landesgesch. III. Urkundenb. S. 65.

1377. März 18. Grosse Synode zu Rom, auf welcher der Papst alle dem Kaiser gemachten Bewilligungen widerruft und verdammt. Eckehard. l. c. p. 246. Annal. Sax. l. c. p. 749.

1378. April 25. Kaiser *Heinrich V.* anwesend in Münster, mit den Erzbischöfen von Mainz, Trier, Cöln und vielen andern Fürsten, zu Folge einer Urkunde desselben für das Kloster Laach. Act. Monasterii VII. Kal. Maj. 1112, a. Ord. XIII. R. VI. Imp. II. Günther Cod. dipl. I. S. 477.

1379. „ 27. Die Bischöfe *Burchard* von Münster, *Godescalk* von Minden und *Godescalk* von Osnabrück sind gegenwärtig bei einer Schenkung Kaiser *Heinrichs V.* an das Bisthum Bamberg. Act. Monaster. V. Kal. Maj. 1112, a. Ord. XIII. R. VI. Imp. II. Schultes histor. Schr. I. S. 31.

1380. August 8. *Burchard*, Bischof zu Münster, war zugegen, als Kaiser *Heinrich V.* die Rechte des Vogtes des Klosters S. Maximin bestimmte. Act. Spir. VI. Id. Aug. 1112, a. R. XII. Imp. I. Hontheim Hist. Trev. I. p. 494.

1381. Oktober 16. Derselbe ist unter den Fürsten, auf deren Verwendung Kaiser *Heinrich V.* die Zollfreiheit der Stadt Worms bestätigt. Act. Franckenevort XVII. Kal. Novemb. 1112, a. Ord. XII. R. VI. Imp. II. Ludewig Reliq. Mss. T. II. p. 180.

Digitized by Google

1382. November 30. Derselbe ist unter den Fürsten, auf deren Verwendung Kaiser *Heinrich V.* der Marien-Kirche zu Aachen den Hof Harna bestätigt. Act. Wormaciae II. Kal. Decembr. 1112, a. R. VI. Imp. II. Lacomblet Urkundenb. I. S. 177.

1383. December 15. *Godescalk*, Bischof zu Minden, stirbt. — Er gab dem Domstifte zu seiner Memorie einen Hof zu Reme. Lerbeck. l. c. p. 174. Todestag auch im Necrol. Moellenb. — Nach seinem Tode, wenn nicht früher, muss *Withelo* wieder in Besitz des Bisthums Minden gekommen sein, da er noch im J. 1115 eine Kapelle zu Minden geweiht, und um dieselbe Zeit die ersten Nonnen aus dem Kloster Obernkirchen in das neu gestiftete Kloster Werder bei Hanover eingeführt haben soll. Lerbeck. l. c. p. 174.

1384. Pfalzgraf *Sigefrid*, dem der Kaiser die Erbfolge in die Lehengüter des verstorbenen Grafen *Ulrich* von Weimar verweigert hatte, stiftet in Sachsen eine neue Empörung an. Eckehard. l. c. p. 246. Chron. Ursp. p. 256. Annal. Sax. l. c. p. 750.

1385. December 25. Weihnachtsfest, welches der Kaiser in Erfurth feiert. — Da die Sächsischen Fürsten daselbst an seinem Hofe nicht erscheinen, so lässt er ihre Besitzungen feindlich überfallen. Eckehard. l. c. p. 247. Chron. Ursp. p. 256. Annal. Sax. l. c. 759. zu 1113.

1386. *Burckard*, Bischof zu Münster, ist unter den Fürsten, auf deren Verwendung Kaiser *Heinrich V.* eine Schenkung des verstorbenen Grafen *Ulrich* von Weimar an die Kirche zu Mainz bestätigt. S. d. Gudenus Cod. dipl. T. I. p. 392. — Die Urkunde gehört wahrscheinlich zu dem eben bemerkten Aufenthalt des Kaisers zu Erfurth. Wenigstens ist die willkürliche Angabe bei Gud. l. c. circa ann. 1120 unrichtig, da Bischof *Burchard* schon im J. 1118 gestorben ist.

1113.

1387. Der Kaiser fährt fort, seine Feinde in Sachsen und Thüringen zu bekriegen, besiegt sie mit Hilfe seines Feldherrn des Grafen *Hoyer* von Mannsfeld (der selbst ein Sachse von Geburt war, Chr. Ursp.), und stellt die Ruhe einigermassen wieder her. Chr. Ursp. p. 256. Annal. Sax. l. c. p. 750.

1388. April 6. *Burchard*, Bischof zu Münster, ist unter den Fürsten, auf deren Fürsprache Kaiser *Heinrich V.* der Abtei S. Maximin die von dem Grafen *Emicho* derselben entzogenen Güter zurückgibt. Act. Wormat. in die Paschae, VIII. Id. April. 1113, a. R. XIII. Imp. II. Hontheim Hist. Trev. I. p. 498.

1389. Junius 16. *Erkenbert*, Abt zu Corvey, beurkundet, dass der Graf *Conrad*, zu seiner, seiner Gemahlinn und Söhne Memorie, dem Stifte Corvey, in Gegenwart des Grafen und Vogtes *Sigifrid* und anderer Zeugen, vier Eigenhörige und zwei Hoven zu Stahlo geschenkt hat. Act. Corbeia XVI. Kal. Jul. 1113, abb. ord. a. VIII. Falke C. Tr. Corb. p. 212.

1390. „ 17. Derselbe beurkundet, dass der Graf *Hermann* und sein Sohn *Widekind* die Villication zu Urthorpe, welche sie von der Kirche zu Corvey zu Lehen trugen, nebst Gütern und Zehenten zu Eilenhusen, Horohusen und Hatopo, aufgekündigt, und dafür Güter zu Wigartinchusen, Osinctorp, Swieprechtinchusen, Horohusen, Mulehusen, Elfringhusen u. a. erhalten haben. Act. Corbeie sub advocato comite Sigefrido, XV. Kal. Jul. 1113, abb. ord. a. VIII. Falke C. Tr. Corb. p. 406.

1391. Derselbe beurkundet, dass ein freier Mann *Sigibert* seine Güter in der Mainzer und Paderborner Diöcese, gegen den lebenslänglichen Besitz des Hofes Huldessen u. a., der Kirche zu Corvey geschenkt hat. Act. secundum ritum Ostersahson herescaph in pago Sulbirgowe, a. 1113, abb. ord. a. VIII. Kindlinger M. B. II. Urk. S. 93. (CLXXXII.)

Digitized by Google

1114.

1392. Januar 7. Vermählungsfeier des Kaisers zu Mainz. Eckehard. l. c. p. 247. Annal. Sax. l. c. p. 750. — Auch Herzog *Lothar* kommt dahin und unterwirft sich dem Kaiser. Otto Frising. lib. VII. cap. 15. ap. Urstis. Germ. Histor. T. I. p. 147. — Der Kaiser brachte jedoch durch allzu grosse Strenge die Fursten wieder gegen sich auf, und veranlasste dadurch neue Bündnisse derselben zu seinem Nachtheil.

1393. Februar 14. *Heinrich*, Bischof zu Paderborn, gibt dem Abt *Erkenbert* und den Brüdern zu Corvey den Noval-Zehenten der villa Huxeri. Act. Corbeie XVI. Kal. Mart. 1114. Bisher ungedruckt. (CLXXXIII.)

1394. Marz 4. *Burckhard*, Bischof zu Münster, ist Zeuge bei Kaiser *Heinrichs V.* Bestatigung der Privilegien des Klosters Muri. Act. Basil. IV. Non. Mart. 1114, a. R. VIII. Imp. III. Herrgott Geneal. Habsb. T. II. p. 131.

1395. „ 10. Derselbe ist Zeuge in einer Urkunde Kaiser *Heinrichs V.* für die Cella S. Meginradi. Act. Basil. VI. Id. Mart. 1114, a. R. IX. Imp. III. Herrgott l. c. p. 134.

1396. „ . . Derselbe ist Zeuge in einer Urkunde K. *Heinrichs V.* für das Bisthum Basel. Dat. Basil. a. 1114. Herrgott l. c. p. 133.

1397. „ 18. Derselbe ist Zeuge in einer Urkunde K. *Heinrichs V.* für das Kloster Medium monasterium. Act. Strasburc XV. Kal. April. 1114, a. R. VIII. Imp. III. Schoepflin Alsat. dipl. T. I. p. 191.

1398. Junius 17. *Erkenbert*, Abt zu Corvey, beurkundet, dass zwei freie Leute, *Heitheurich* und *Conrad*, die Söhne *Thiethards*, zu Corvey vor dem Grafen *Sigifrid* und dem ganzen Convente, sich und ihre Guter im Dorfe Eilenstidi dem Stifte Corvey eigenhörig gegeben haben, um die Lehen ihres Vaters zu erhalten. Dat. Corb. XV. Kal. Jul. 1114, abb. ord. a. IX. (Eine erneuerte, aber kürzere Ausfertigung der oben Nr. 1335. angeführten Urkunde.) Falke C. Tr. Corb. p. 708.

1399. Mehrere freie Leute mit ihren Familien übergeben sich der Kirche auf dem Schlosse Arnsberg als Altarhörige, unter dem Schutze des Grafen *Friedrich* von Arnsberg. Act. in pago Hengeren in castro Arnsberg, a. 1114. Kindlinger M. B. II. Urk. S. 99. Seibertz Urkundenb. I. S. 43. — Eine für die Geschichte der Horigkeitsverhaltnisse ungemein wichtige Urkunde.

1400. Kaiser *Heinrich V.* beabsichtigt einen Seekrieg gegen die Bewohner der sumpfigen Landschaften jenseit der friesischen Inseln. Im Begriffe dahin zu ziehen, findet er die Stadt Cöln in Empörung, und mehrere gegen ihn verbündete Fursten und Herren aus der Rheingegend und aus Westfalen, worunter Graf *Friedrich* von Arnsberg, dort versammelt. Er gibt also den ferneren Kriegszug auf und wendet sich gegen die nächsten Feinde, kann aber die stark bevestigte Stadt nicht überwältigen; er wendet sich daher gegen Gülich, wird aber durch die Grafen *Friedrich* und *Heinrich* von Arnsberg zum Rückzuge genöthigt. Eckehard. l. c. p. 248. Chron. Ursp. p. 257. Annal. Sax. l. c. p. 750. Chron. S. Pantal. l. c. p. 925.

1401. Herzog *Lothar* von Sachsen bekriegt die Slaven, welche sich für Angehörige des heil. Vitus ausgeben, und darauf auch zu einer bestimmten Abgabe an das Stift Corvey verpflichtet erklaren. Annal. Corb. l. c. p. 8. — Wahrscheinlich liegt hier der Ursprung der erdichteten Urkunde über die Schenkung der Insel Rügen.

1402. August 26. *Heinrich*, Bischof zu Paderborn, ist Zeuge in einer Urkunde Kaiser *Heinrichs V.* für das Kloster Paulinzelle. Act. Erpesfort VII. Kal. Sept. 1114, a. R. IX. Imp. IV. Jovius in Chron. Schwarzburg. ap. Schoettgen et Kreysig Diplomatar. et Scriptor. T. I. p. 149.

1403. Oktober 1. Der Kaiser zieht aufs neue nach Westfalen, besonders gegen die Besitzungen des Grafen von Arnsberg und führt mitten in dieser Gegend ein vestes Schloss auf. Eckehard. l. c. p. 248. Chron. Ursp. p. 257. Annal. Sax. l. c. p. 750.

Digitized by Google

1404. Die Stadt Soest besänftigt den Kaiser durch eine Geldsumme. Gobel. Pers. l. c. p. 267. — Der Kaiser zieht nach Andernach, wird dort von den Cölnern, unter der Anführung ihres Erzbischofs, angegriffen und besiegt. Chron. S. Pantal. l. c. p. 926. — Die von dem Kaiser angelegten Bevestigungen zu Dortmund, Andernach und Sinzig werden zerstört. Gobelin. Pers. l. c. p. 267.

1405. December 25. Während der Kaiser das Weihnachtsfest zu Goslar feiert, versammeln sich Herzog *Lothar* von Sachsen und andere gegen jenen verbündete Fürsten, zu Walbeck. Annal. Sax. l. c. p. 751., zu 1115.

1115.

1406. Der Kaiser, der Sachsen in offenem Aufruhr findet, unterwirft sich Braunschweig und Halberstadt, während seine Anhänger, unter dem Grafen *Hoyer* von Mannsfeld, Orlamünde belagern. Dem Herzog *Lothar* ziehen die Grafen *Friedrich* und *Heinrich* von Arnsberg, *Heinrich* von Lintburg und *Hermann* von Calvelage zu Hilfe; der Kaiser zieht dagegen den Grafen *Hoyer* an sich. Chron. Ursp. p. 257. Annal. Sax. l. c. p. 751.

1407. Februar 11. Schlacht am Welfesholze. — Nachdem beide Heere einander einige Tage drohend gegenüber gestanden hatten, griff *Hoyer*, dem der Kaiser das Herzogthum Sachsen versprochen hatte, mit der auserlesensten Mannschaft die Sachsen ungestüm an, wurde aber geschlagen, blieb selbst mit vielen andern, und die Sachsen erhielten einen vollständigen Sieg. Auf Seiten der Sachsen hatte der Bischof *Reinhard* von Halberstadt nicht nur an dem Kampfe Theil genommen, sondern war sogar einer der Anführer gewesen. Den von Seiten des Kaisers in der Schlacht Gefallenen versagte er, als Gebannten, das kirchliche Begräbniss. Eckehard. l. c. p. 248. Chron. Ursp .p. 257. Annal. Sax. l. c. p. 751. Albert. Stad. l. c. p. 263.

1408. Der Kaiser geht an den Rhein zurück. Der Bann, welchen der Papst schon im November vor. J. über ihn und seine Anhänger, wegen des erneuerten Investiturstreites, ausgesprochen hatte, wird jetzt in Deutschland allgemein bekannt gemacht, worauf die meisten Fürsten von ihm abfallen. Chron. Ursp. l. c. Annal. Sax. l. c. p. 751.

1409. März 25. *Quidam scelestus Burchardus* nimmt den Abt *Erkenbert* von Corvey gefangen, und zwingt ihn, sich mit 200 Mark, ohne was er bei der Gefangennehmung verloren, zu lösen. Annal. Corb. l. c. p. 8. — Dieser *Burchard* soll vielleicht gar der Bischof von Münster sein, den der Schreiber der Annalen, als einen Anhänger des Kaisers, daher mit diesem im Banne, nicht mehr des bischöflichen Namens würdigte.

1410. Während der Bischof von Halberstadt und Andere die Anhänger des Kaisers aus dem östlichen Sachsen vertreiben, erobert Herzog *Lothar* mit den ihm verbündeten Westfalen Dortmund, und der Erzbischof von Cöln des Kaisers bevestigtes Schloss Luofereskit nebst zwei Schlössern seiner Verbündeten. Annal. Sax. l. c. p. 751. — Soll der letzte, offenbar verdorbene Name, vielleicht Lüdenscheid bedeuten, und soll dies etwa das Schloss sein, welches der Kaiser (nach Nr. 1403.) gegen den Grafen von Arnsberg erbaute?

1411. Herzog *Lothar* belagert Münster. Die Einwohner von Münster ergeben sich ihm, und geloben ihm Treue, für den Fall, dass ihr Bischof *Burchard* sich nicht mit ihm vereinigen und den Frieden bei dem Kaiser unterhandeln wolle. Annal. Sax. l. c.

1412. Während ein Theil der gegen den Kaiser verbündeten Fürsten über den Rhein geht und die Anhänger des Kaisers bis in das Elsass verfolgt, jedoch, wiewohl ohne grossen Verlust, zurückgeschlagen wird; Gobel. Pers. l. c. p. 267. — kehrt Herzog *Lothar* mit den ihm verbündeten westfälischen Grafen nach Corvey zurück und empfängt dort Gesandte des Kaisers mit Friedensvorschlägen. Annal. Sax. l. c. p. 751.

Digitized by Google

1113. Junius 11. *Erkenbert's*, Abtes zu Corvey, Verordnung wegen des Marktgeldes zu Höxter. Act. apud villam Hugseli III. Id. Jun. 1115. Kindlinger M. B. II. Urk. S. 104. mit IV. Id. (CLXXXIV.

1114. *Friedrich*, Graf von Arnsberg, erobert, auf Verlangen des Abtes *Erkenbert* von Corvey, die Burg Eresburg, und zerstört dieselbe. — Diese Begebenheit, die Annal. Corb. l. c. p. 8. zum J. 1115 nur beiläufig und ohne nähere Zeitbestimmung erwähnen, gehört höchst wahrscheinlich hieher.

1115. Herzog *Lothar* (um sein herzogliches Ansehen, das sich nun auch, vgl. Nr. 1111., über Westfalen erstreckte, zu behaupten, und damit die Ordnung im nördlichen Deutschland aufrecht zu halten) zerstört die Schlösser Falkenstein und Walhausen (im nördlichen Thüringen) wegen der daraus vorgenommenen Raubereien. Annal. Sax. l. c. p. 751.

1116. November 1. Auf diesen Tag hatte der Kaiser eine Versammlung nach Mainz ausgeschrieben, zu der sich aber, ausser wenigen Bischöfen, niemand einfand; dagegen entstand in Mainz selbst Aufruhr, welcher den Kaiser nöthigte, die Stadt zu verlassen. Eckehard. l. c. p. 249. Chron. Ursp. p. 258. Annal. Sax. l. c.

1117. „ 19. Kaiser *Heinrichs* V. Urkunde für das Kloster S. Benedicti in Larione: Burcardus cancellarius (der Bischof von Münster, vice Friderici Colon. archiepisc. et archicancellarii recognovit. Act. Spirae XIII. Kal. Decembr. 1115, a. R. XI. Imp. V. Orig. Guelf. T. I. p. 548.

1118. December 25. Weihnachten. Zu Cöln wird, auf Veranlassung des päpstlichen Legaten (welcher auf der Reise dahin stirbt), wider den Willen des Kaisers, eine grosse Versammlung gehalten. Eckehard. l. c. p. 249. Chron. Ursp. p. 258. Annal. Sax. l. c.

1119. *Ludbert*, Abt zu Werden, beurkundet, dass er die Güter zu Dale, welche seine drei Vorgänger *Otto* und die beiden *Rudolfe* für die Kirche zu Werden erworben hatten, endlich, durch die Schenkung des Herrn *Thuring*, völlig an dieselbe gebracht habe, und überweist diese Güter, zum Besten der Brüder und zum Behuf seines Anniversariums, dem Cellerarius *Godefrid* zur Verwaltung. A. 1115. Kremer akad. Beitr. II. S. 210.

1116.

1120. Der Kaiser gibt Deutschland auf und zieht nach Italien, um dort seine Macht zu befestigen. Nach seiner Entfernung steigt in Deutschland die Zerrüttung auf den höchsten Grad, und alle gesetzliche Ordnung hört auf. Erzbischof *Albert* von Mainz sucht alles gegen den Kaiser aufzuregen, dessen Partei durch den Herzog *Friedrich* von Schwaben und dessen Bruder *Conrad*, welchen der Kaiser kurz vorher zum Herzog von Ostfranken ernannt hatte, noch aufrecht erhalten wird. Eckehard. l. c. p. 249. Annal. Sax. l. c. p. 752.

1121. Herzog *Lothar* belagert und erobert das Schloss Bentheim. Annal. Sax. l. c. p. 753.

1122. Mai 5. *Erkenbert*, Abt zu Corvey, beurkundet die Schenkung von Gütern zu Crymmenhusen, durch seinen Vicarius *Christian* an das Elemosinhaus des Stiftes Corvey. Act. III. Non. Maj. 1116. Falke C. Tr. Corb. p. 582. (CLXXXV.)

1123. Julius 1. *Burchard*, Bischof zu Münster, ist bei Kaiser *Heinrichs* V. Bestätigung der Privilegien der Abtei S. Maximin zugegen. Act. in Ytalia in castro Burgulie, Kal. Jul. 1116, a. R. XI. Imp. VI. Hontheim Hist. Trevir. T. I. p. 501.

1124. September 29. Versammlung der gegen den Kaiser empörten Fürsten zu Frankfurth am Main, wobei unter andern Bischof *Heinrich* von Paderborn und Abt *Erkenbert* von Corvey zugegen sind. Annal. Sax. l. c. p. 753.

1125. Die vorhergenannten Fürsten begeben sich nach Mainz, wo der Bischof von Paderborn der Ordination des Bischofs *Thietmar* zu Verden durch den Erzbischof *Friedrich* von Cöln assistirt und darauf nach Hause reist. — Der Abt von Corvey, welcher länger in Mainz verweilt, wird da-

Digitized by Google

selbst von den gegen ihren Erzbischof empörten Einwohnern beraubt und entkommt kaum mit dem Leben. Annal. Sax. l. c.

1426. Graf *Friedrich* von Arnesberg ist Zeuge, als Erzbischof *Friedrich* zu Cöln der Abtei Siegburg den Martinsberg bei Xanten und andere Güter übergibt. D. in Sigebergensi coenobio a. 1116. Lacomblet Urkundenb. I. S. 182.

1427. Das Kloster Freckenhorst brennt ab. Annal. Corb. l. c. p. 8.

1117.

1428. März 29. Graf *Friedrich* von Arnesberg ist Zeuge in zwei Urkunden Erzbischof *Friedrichs* zu Cöln für die Abtei Siegberg. D. in eodem coenobio, IV. Kal. April. 1117. Lacomblet Urkundenb. I. S. 184. 185.

1429. Derselbe ist Zeuge in einer Urkunde eben dieses Erzbischofs für die Kirche zu Seblich (Zyfflich). 1117. Lacomblet Urkundenb. I. S. 186.

1430. *Erkenbert*, Abt zu Corvey, und viele Sachsen wallfahrten nach Jerusalem. Annal. Sax. l. c. p. 754.

1118.

1431. März 19. *Burchard*, Bischof von Münster, von dem Kaiser mit einer Gesandtschaft nach Konstantinopel beauftragt, stirbt auf dem Wege dahin. Chron. Ursp. p. 264. Sein Todestag nach dem Necrol. eccl. maj. Monaster. — Sein Leichnam soll, der Sage zu Folge, nach Münster gebracht und in der Mauritz-Kirche begraben worden sein; doch fehlt der Beweis dafür. — Zu seiner Memorie schenkte er Pilichem an die Domkirche. Necrol. eccl. maj. — Das Necrol. eccl. S. Mauric. nennt ihn den Erbauer der Stifts- und Propstei-Gebäude (fundator claustri et praepositurae); und der Lib. rub. fol. 50. schreibt ihm den Bau des Umganges (porticus), der Propstei und der Kapelle S. Blasii zu. — Als Stifter des Collegiatstifts zum alten Dome nennt ihn das Necrol. vet. eccl. S. Pauli. Die von ihm ausgegangene Stiftung der 12 Kanonikal-Präbenden zur Wiederherstellung des gänzlich eingegangenen Gottesdienstes in der alten Domkirche, und die Bestätigung dieser Stiftung durch die folgenden Bischöfe, werden auch in der ältesten noch vorhandenen Bestätigungsurkunde Bischof *Hermanns II.* vom Jahre 1184 berichtet. — Er erbaute das Schloss Dülmen, umgab die alte Burg Mimigardevord (die nachmals sogenannte Dom-Immunität) mit einer neuen Mauer, und stiftete daselbst die Michaels-Kapelle. Necrol. eccl. maj. — Er hatte auch schon die Absicht, die Stadt Münster zu erweitern und mehrere Parochien daselbst zu errichten, und hatte deshalb schon einen Platz angekauft, um eine Kirche zur Ehre des heil. Ludgerus zu erbauen; der Krieg hinderte ihn aber an der Ausführung dieses Vorsatzes. Scriptor de mirac. S. Liudgeri, ap. Pertz. Scriptor. T. II. p. 424. — So sehen wir also, dass Bischof *Burchard*, ohngeachtet seines häufigen Aufenthaltes am kaiserlichen Hofe, doch die innern Angelegenheiten seiner Diöcese nicht vernachlässigte. — Aus der beabsichtigten Errichtung mehrerer Pfarrkirchen in Münster ist übrigens zu schliessen, dass der städtische Anbau, ausserhalb der alten Burg Mimigardevord, schon einen bedeutenden Umfang erreicht hatte, und dass die Lamberti-Kirche, als die älteste und einzige Pfarrkirche diesseit des Wassers, damals schon bestand, ihre Gründung also in die Zeit *Erpho's* oder in die ersten Jahre *Burchards* fallen mag.

1432. Der neue Bischof zu Mimigardevord oder Münster, *Theoderich* (vgl. Nr. 1437), war von edler Geburt (vir illustris natu et virtutibus famosus) und folgte dem verstorbenen Bischof *Burchard* durch kanonische Wahl. Eckehard. l. c p. 256. Annal. Sax. l. c. p. 756. (bei 1121). Es ist also ungegründet, dass er, wie spätere Schriftsteller wissen wollen, schon einige Jahre früher, als Gegenbischof, mit *Burchard* um den bischöflichen Stuhl gestritten habe. Dass er ein geborener

Digitized by Google

Graf von Winzenburg gewesen sei, ist gleichfalls unrichtig, da sich in der Genealogie dieses Hauses für ihn gar keine Stelle findet. Vgl. Koken Beitr. zur Niedersächs. Gesch. I. S. 26. In den Anm. zu Kleins. I. S. 567. wird er für einen Sohn des Grafen *Otto* von Zütphen ausgegeben, ohne dass jedoch ein Beweis dafür beigebracht wird.

1433. Julius 28. Synode der gegen den Kaiser verbundenen Bischöfe zu Fritzlar. — Vor dieser Synode erschien auch *Norbert*, der nachmalige Stifter des Prämonstratenser-Ordens, der, als Reformator der durch den Krieg verdorbenen Sitten, durch seine Predigten viel Aufsehen machte, und wegen dieses für unbefugt erklarten Predigens zur Rede gestellt wurde, sich aber kräftig verantwortete. AA. SS. Jun. T. I. p. 826. — Nach der Synode reiste *Norbert* zu dem Papste *Gelasius* und erhielt von ihm die Erlaubniss überall zu predigen. Ibid. p. 827. — Über das Leben *Norberts*, der als Stifter des Prämonstratenser-Ordens und erster Vorsteher des Stifts Kappenberg (vgl. Nr. 1473.) auch für die Westfalische Geschichte wichtig geworden ist, vgl. AA. SS. Jun. T. I. p. 809. sq. und über seine früheren Schicksale besonders p. 821.

1434. December 6. Die Markgenossen zu Osethe ertheilen, mit Einwilligung des Bischofs *Godescalk* zu Osnabrück und des Grafen *Heinrich*, den Brüdern des Klosters S. Clemens zu Iburg das Holzungs- und Mastrecht in gedachter Mark, wogegen der Abt und die Brüder versprechen, bei dem Todesfalle eines Markgenossen Vigilien und Seelenmessen zu halten. Act. in loco placiti qui dic. Throp, in festo S. Nicolai, secunda die ordinationis abb. Hugonis. Möser O. G. II. S. 278. s. W. VIII. S. 72.

1435. „ 31. *Erkenbert*, Abt zu Corvey, beurkundet die, auf Ermahnen seines Vicarius *Christian*, von der edlen Frau *Hoburc* gemachten Güter-Schenkungen an die Elemosin des Stiftes Corvey. Act. II. Kal. Januar. 1119. (Es ist aber 1118 gemeint, weil das Jahr von Weihnachten an zu rechnen ist.) — Mit der Verhandlung vom 5. Mai 1116 (Nr. 1122.) in eine Urkunde zusammengefasst. (CLXXXV.)

1436. „ „ *Godescalk*, Bischof zu Osnabrück, stirbt. Nach seinem Epitaphium bei Strunck mscpt. p. 349., welches seinen Tod in fine Decembris angibt. Necrol. Osnabr. und Mocllenbecc. setzen seine Gedächtnissfeier auf d. 1. Januar.

1437. *Theoderich*, Bischof zu Mimigardevord, beurkundet, dass er, zur Abhilfe der Bedrückungen, welche die Markgenossen der Gopler Mark im Kirchspiel Cosfeld seither von den zu den Höfen Varlar und Cosfeld gehörigen Leuten der Grafen von Kappenberg erlitten, die Grafen *Godefrid* und *Otto* und ihren Neffen *Heinrich*, welche schon willens in den geistlichen Stand zu treten, bewogen habe, den Wald Northolt an die Gopler, und den Wald Rette an die Varlarische Mark abzutreten. Act. a. 1118. Niesert M. U. S. IV. S. 86. (CLXXXVI.)

1438. *Conrad*, Markgraf zu Meissen, beurkundet, wie das von seinem Vater und dessen Brüdern (worunter *Friedrich*, Bischof zu Münster) gestiftete Kloster Gerbstädt, zu dessen geistlichem Vorsteher der zeitige Bischof von Münster ernannt worden, durch eigenmächtige Übergriffe der folgenden Bischöfe (welche einzeln aufgezählt werden) in grosse Zerrüttung gerathen, von ihm selbst aber, mit Hilfe des Bischofs von Halberstadt, wiederhergestellt sei. Act. Gerbestede, a. 1118. Kreysig Beitr. z. Hist. d. Sächs. Lande, II. S. 344. Neue Mittheil. d. Thür. Sächs. Vereins, III. 3., S. 91. (CLXXXVII. nach d. Orig. im Königl. Prov. Archive zu Magdeburg.) — Vgl. wegen dieser Urkunde die Zeitschr. f. vaterl. Gesch. u. A. K. III. S. 216. u. f.

1439. *Heinrich*, Bischof zu Paderborn, beurkundet dass ein freier Mann *Eiliko* und dessen gleichfalls freie Ehefrau *Biva* sich dem Kloster zu Paderborn in Eigenthum gegeben, und demselben zugleich 5 Hoven zu Belethe mit Zubehör und eine Mühle in der Grafschaft des Herzogs *Ludger*, vor dem Vogte der Kirche, Grafen *Fritherich*, im Gerichte zu Balhornon übergeben, worauf der Abt

Hamuko beiden ihre tägliche Präbende anweist und zugleich ihre Prästationen bestimmt. Act. a. 1118. Wigands Archiv III. 4., S. 100.

(1118—1123.)

1440. Zur Zeit des Abtes *Hamuko* (welcher in der vorherg. Urk. zum erstenmal auftritt) suchte und erlangte *Vicelinus*, damals Canonicus der Kirche zu Bremen, die Bruderschaft des Klosters zu Paderborn, und schenkte darauf, mit Erlaubniss seines Bischofs *Fritherich* (reg. 1104—1123), diesem Kloster, zum Beweis seiner brüderlichen Devotion und zu seiner Memorie, Reliquien der heiligen Bischöfe und Bekenner *Willehadus*, *Anskarius* und *Rimbertus*, nebst einem, die Geschichte dieser Heiligen enthaltenden Codex. Handschriftliche Notiz in diesem noch vorhandenen Buche. — Über die Lebensgeschichte dieses *Vicelinus*, der aus Hameln gebürtig, ein ehemaliger Zögling der Schule zu Paderborn, später (vgl. Nr. 1496.) als Missionar sich auszeichnete, s. Helmold. Chron. l. c. p. 574. sq. Alberti Stad. Chron. in Collect. Kulpis. p. 265. sq.

1119.

1441. Nach dem Tode des Bischofs *Godescalk* zu Osnabrück (vgl. Nr. 1436) entstand, wegen der Wiederbesetzung des erledigten Bisthums, ein Streit, indem *Thiethard* von dem Kapitel gewählt, *Conrad* (bisheriger Dompropst zu Hildesheim) aber von dem Kaiser ernannt wurde. — *Friedrich*, Graf von Arnsberg, der die Partei der Sächsischen Fürsten verlassen hatte und zu dem Kaiser übergegangen war, suchte den von letzterem ernannten Bischof *Conrad* zu Osnabrück mit Gewalt in das Bisthum einzusetzen, woraus ein fünfjähriger, für das Stift Osnabrück sehr verderblicher Krieg entstand, der erst mit dem Tode des Grafen *Friedrich* (s. Nr. 1487) zu Ende ging, und in welchem der Bischof *Thiethard* sich zugleich als ein tapferer Krieger zeigte, wie denn letzterer sich auch im Besitz des Bisthums behauptete. In diesem Kriege kam unter andern *Godschalk*, Herr zu Diepholt, ums Leben. Erdmann. Chr. l. c. p. 209.

1442. November 21. *Conrad*, Bischof zu Osnabrück, ist Zeuge in einer Urkunde Kaiser *Heinrichs V.* für die Kirche S. Michaels zu Antwerpen. Act. apud Trajectum XI. Kal. Decembr. 1119. Miraei Opp. T. I. p. 83.

1443. *Friedrich*, Erzbischof zu Cöln, beurkundet dass ein freier Mann Namens *Elikin* sich und seine Güter zu Wetmeresledde dem heil. Petrus, unter gewissen namhaft gemachten Bedingungen, zu eigen übergeben habe. Act. Susati a. 1119. Seibertz Urkundenb. I. S. 46.

1444. *Norbert* (vgl. Nr. 1433.), tunc Canonicus Xantensis et vir ad omne opus bonum paratus, und sein Bruder *Heribert*, haben, zu Folge einer Urkunde Erzbischof *Friedrichs* zu Cöln, zur Stiftung einer, dem Kloster Siegberg incorporirten geistlichen Niederlassung auf dem Fürstenberge bei Xanten beigetragen. A. 1119. Lacomblet Urkundenb. I. S. 190.

1120.

1445. Der Kaiser zieht von Worms, wo er Weihnachten gefeiert, von dem Grafen *Friedrich* von Arnsberg geführt, nach Sachsen. — Herzog *Lothar* und andere weltliche Fürsten söhnen sich zu Goslar mit dem Kaiser aus; die Bischöfe verweigern aber die Verbindung mit dem Kaiser, wodurch er veranlasst wird, nach Franken zurückzugehen. Eckehard. l. c. p. 255. Chron. Ursp. p. 263. Annal. Sax. l. c. p. 756.

1446. Januar 21. *Conrad*, Bischof zu Osnabrück, ist Zeuge in einer Urkunde Kaiser *Heinrichs V.* für das Kloster Georgenberg bei Goslar. Act. Goslar. XII. Kal. Februar 1119. Heinecc. Antiq. Goslar. p. 116. — Die Jahrzahl ist nach der Zeitrechnung zu verstehen, welche das Jahr am 25. März anfängt.

Digitized by Google

1447. Januar . . *Friedrich*, Erzbischof zu Cöln, bestätigt dem Stifte Corvey, auf Bitten des dortigen Abtes *Erkenbert*, den Besitz aller seiner Zehenten und anderen Rechte im Erzbisthum Cöln. Act. in celebri curia et conventu Goslariae a. 1120, archiep. a. XIX. Wigand Gesch. v. Corvey II. S. 236.

1448. April 11. (Palm-Sonntag.) Bischof *Thiethard* von Osnabrück, von den Ministerialen der Osnabrückischen Kirche nach Cöln geleitet, wird daselbst von dem Erzbischof *Friedrich* geweiht. Erdmann. Chr. l. c. p. 209. — Die Sache kann nicht, wie man aus dem Zusammenhange a. a. O. schliessen möchte, in das vorige, sondern nur in dieses Jahr gehören, weil in diesem der Palm-Sonntag auf den angegebenen Monatstag, 1119 aber noch im März fiel.

1449. „ . . (In der Charwoche, vor Ostern.) *Norbert* und seine Gefährten gründen ihre Niederlassung in Praemonstrato, womit der Anfang des Praemonstratenser-Ordens gemacht wird. Vit. Norb. in Act. SS. l. c. p. 832. 833. not.

1450. Mai 15. *Erkenbert*, Abt zu Corvey, beurkundet dass ein gewisser *Godefrid*, der sich die Verwaltung mehrerer Höfe des Stifts Corvey als ein erbliches Recht angemasst und dadurch den Brüdern grossen Abbruch gethan, nach früheren vergeblichen Vergleichsversuchen, endlich vor der Versammlung der Ministerialen des Stifts sein Unrecht eingesehen, die von dem Abte ihm angebotene Abfindungssumme angenommen und dem angemassten Amte entsagt habe. Act. Corb. Id. Maji 1120. Grupen Orig. Pyrmont. S. 167. Falke C. Tr. Corb. p. 214. (CLXXXVIII.)

1451. Junius . Die Sachsen, durch grossen Hagelschlag und den Feldfrüchten schädliche Thiere heimgesucht, sehnen sich nach Frieden und richten nach häufigen Zusammenkünften unter sich einen allgemeinen Landfrieden auf. Eckehard. l. c. p. 255. Chron. Ursp. p. 263. Annal. Sax. l. c. p. 756.

1452. September 14. *Eilhard*, ein Dienstmann der Kirche zu Osnabrück, gibt zu seiner und der Seinigen Memorie, mit Einwilligung des Bischofs *Thiethard*, sein Lehen, das Haus Lohof, dem Abte *Hugo* und den Brüdern des Klosters Iburg, und der Bischof hat, als er am Kirchweihfeste des Klosters daselbst die Messe celebrirte, diese Schenkung mit seinem Banne bekräftigt. Act. in caminata abbatis, die exaltat. S. crucis 1120, ord. episc. a. I. Möser O. G. II. S. 279. s. W. VIII. S. 74.

1453. December 25. Weihnachtsfest, welches der Kaiser in Münster feiert. Erdmann. Chr. Osnabr. l. c. p. 210.

1454. „ 28. *Withelo*, Bischof zu Minden, stirbt. Todestag nach Necrol. Moellenb. — Er gab zu seiner Memorie dem Domstifte zwei Häuser in Werben und Gelenbeke. Lerbeck. l. c. p. 174.

1455. *Friedrich*, Erzbischof zu Cöln, beurkundet, dass der Edle *Thietmar* und dessen Bruders *Erpho's* Wittwe *Beatrix* ihm das Schloss Pathberg mit allem Zubehör verkauft haben, und bestätigt das von besagten Brüdern bei der Kirche zu Flicztorp gestiftete Kloster, welchem er zugleich die freie Wahl des Abtes bewilligt. A. 1120, archiep. a. XIX. Ledeburs Archiv XVII. S. 21. Seibertz Urkundenb. I. S. 46.

(Um 1120.)

1456. Älteste Statutar-Rechte der Stadt Soest. Emminghaus Memorab. Susat. p. 101. Ejusd. Commentar. in Jus Susat. antiquiss. Haeberlin Analect. med. aevi p. 507. Seibertz Urkundenb. I. S. 48. mit Nachrichten von den Handschriften und früheren Abdrücken, auch Vergleichung der späteren Ausfertigungen der Soester Stadtrechte.

1121.

1457. *Theoderich*, Bischof zu Münster, war von seinen Ministerialen aus Münster vertrieben worden. Herzog *Lothar* und Graf *Hermann* von Winzenburg, denen er das ihm zugefügte Unrecht klagte, zogen ihm mit einer starken bewaffneten Macht zu Hilfe. Annal. Hild. l. c. p. 114. Eckehard. l. c. p. 256. Chron. Ursp. p. 264. Annal. Sax. l. c. p. 756. — Der Streit scheint mit der vorher-

Digitized by Google

gegangenen Anwesenheit des Kaisers (Nr. 1453.) in Verbindung zu stehen, wie denn aus ähnlichen Veranlassungen auch sonst wohl (z. B. in Minden 1062; Nr. 1089.) Streit und Aufruhr entstanden war.

1458. Mai 7. (Crastino Johannis ante portam latinam.) Ankunft des Sächsischen Heeres vor Münster. Erdm. Chr. Osnabr. l. c. p. 210 — Indem die erschrockenen Bürger sich und das Ihrige zu retten suchen, entsteht eine Feuersbrunst, durch welche die ganze Burg (urbs) Mimigardevord mit der Domkirche, und die äussere Stadt zerstört wird. Annal. Sax. et al. Scr. sup. cit. — Dieser Zerstörung ist wohl auch der fast gänzliche Verlust aller älteren Münsterschen Urkunden zuzuschreiben, von denen bis dahin nur einzelne wenige Überreste erhalten sind, die aber bald nach dieser Zeit in grösserer Anzahl erscheinen. — In dieser Feuersbrunst wurde auch die dem heil. Liudgerus gewidmete Kapelle auf der Dom-Immunität (infra urbem) zerstört und lag seitdem wüste. Scriptor de mirac. S. Liudg. l. c. p. 424, wo diese Kapelle infra urbem von dem Platze, welchen Bischof *Burchard* zur Erbauung einer Kirche (in der äusseren Stadt) bestimmt, aber einstweilen einem Canonicus *Helmward* eingethan hatte (vgl. Nr. 1431.), deutlich unterschieden wird. — Wenn neuere Schriftsteller, im scheinbaren Gegensatze zu dieser Angabe, berichten, die Kapelle des heil. Ludgerus sei allein im Brande erhalten worden, so meinen sie damit die von *Ludger* gegründete Marien-Kapelle bei der Überwasser-Kirche.

1459. Herzog *Lothar* bemächtigt sich der Burg Mimigardevord, führt alle Edlen und Ministerialen, welche dieselbe gegen ihn vertheidigten, gefangen weg, und setzt den Bischof wieder ein. Das jenen abgenommene Lösegeld wird zur Wiederherstellung der Domkirche bestimmt. — Hierauf erobert der Herzog auch die Burg (urbem munitam) Dülmen. Annal. Sax. et al. scr. sup. cit.

1460. Junius . . Weil der Kaiser die ihm noch widerstrebenden rheinischen Bisthümer sich zu unterwerfen sucht, regt der Erzbischof von Mainz die Sachsen gegen ihn auf, und verursacht dadurch die Erneuerung des Kriegszustandes. Annal. Sax. l. c. p. 756.

1461. Oktober . . Grosser Reichstag in Würzburg, wo ein allgemeiner Friede zwischen dem Kaiser und den Fürsten abgeschlossen und auch die Aussöhnung mit dem Papste vorbereitet wird. Annal. Sax. l. c. p. 757.

1462. *Friedrich*, Graf von Arnsberg, ist Zeuge bei den von *Adalbert*, Erzbischof zu Mainz, der Stadt Mainz verliehenen Privilegien. S. d. Guden. Cod. dipl. T. I. p. 117. — Dass die undatirte Urkunde in das Jahr 1121 gehört, beweist Wenck Hess. Landesgesch. III. S. 79. Not.

(1121—1140.)

1463. *Siward*, Bischof zu Minden, schenkt der Kirche daselbst seine Erbgüter an der westlichen Seite der Leine. Act. in pago Mersteme in mallo Gerberti comitis, fratris com. Erponis, juxta villam Runesberchen; s. d. Bisher ungedruckt. (CLXXXIX.) — Der Bischof erzählt in dieser Urkunde einiges aus seiner früheren Lebensgeschichte, und nennt den Grafen *Adolf* von Schauenburg seinen Verwandten.

1464. Derselbe beurkundet, dass die Edle *Gerburga* und ihr Sohn *Thietmar* ihr Eigenthum in Geinhusen, Langrothere und Hanhurst der Kirche zu Minden geschenkt haben, und gibt, mit Ausnahme des Gutes Hanhurst, ihnen das übrige, nebst 2 Pfund Renten aus anderen Einkünften der Kirche, auf Lebenszeit zu Lehen. Act. in pago Merstemen, in loco Lindard, in mallo Widekindi de Swalenberg; s. d. — Unter den Zeugen befinden sich: Widekindus comes und Widekindus advocatus. Würdtwein Subsid. dipl. T. VI. p. 324.

1465. Derselbe beurkundet, dass *Rasmoda*, Nonne zu Wunstorp, mit Einwilligung ihrer Schwester *Bertheide*, Nonne zu Freckenhorst, und ihres Vogtes *Liudolf* von *Waltingerothe*, alle nachgelassenen Güter ihres Oheims *Thuring*, mit Ausnahme derer in Grene, Wolkeressen und Asterchenberen mit dem

Digitized by Google

Schlosse bei dem Dorfe und dem Lehen *Frithebolds* zu Witten; desgleichen von dem Eigenthum ihres Vaters *Eiko* Güter zu Vurgerderen und Bordenou, an die Kirche zu Minden, in pago Merstemen in occid. ripa flum. Himene, in placito comitis Hildeboldi de Rothen, geschenkt, und eine andere Schwester derselben, *Wicburga*, mit Einwilligung ihres Ehemannes *Mirabilis*, dies in villa Diddelinchusen in placito comitis Theoderici de Holthusen bestätigt hat; wofür der Bischof diesen Personen verschiedene Güter und Renten auf Lebenszeit anweist. S. d. — Unter den Zeugen befinden sich: *Heinrich*, Dompropst, und Widikindus advocatus. Orig. Guelf. T. III. p. 485. Grupen Orig. et antiq. Hanov. S. 39. Würdtwein Subsid. dipl. T. VI. p. 327.

1466. Derselbe beurkundet, dass die Edle *Cunigunde* der Kirche zu Minden ein Gut zu Thebere geschenkt hat, wofür der Bischof sie, ihren Sohn und dessen Ehefrau auf Lebenszeit mit 3 Talenten jährl. Rente belehnt. Act. in villa Munnere in placito comitis Theodorici de Houlthusen; s. d. — Unter den Zeugen ist der Dompropst *Heinrich*, so wie Widikindus advocatus. Würdtwein Subs. dipl. T. VI. p. 329.

1467. Derselbe erklärt, dass der vormalige Bischof *Sigebert*, nachdem er von Kaiser *Conrad II.* den Hof Ratherisdorf zum Geschenk erhalten, den Zehenten des aus diesem Hofe aufkommenden Weines dem von ihm gestifteten Kloster S. Martini geschenkt (vgl. Nr. 987.), die nachfolgenden Bischöfe aber diesen Zehenten dem Kloster entzogen hätten, weshalb er diese Bestimmung ausdrücklich erneuert. S. d. — Unter den Zeugen sind: der Dompropst *Heinrich*; *Wino*, Propst, und *Hildebold*, Dechant zu S. Martini; Widechindus advocatus et filius ejus Florentius. — Würdtwein Subs. dipl. T. VI. p. 332. v. Spilker Beitr. I. Urk. S. 157, Nr. 9. mit abweichendem Schlusse der Urkunde.

1122.

1468. März 29. *Theoderich*, Bischof zu Münster, ist Zeuge bei einem Privilegium Kaiser *Heinrichs V.* für das Kloster Siegberg. Act. Aquisgrani IV. Kal. April. 1122. Lacomblet Urkundenb. I. S. 294.

1469. April 25. *Conrad*, Bischof zu Osnabrück, ist Zeuge in einer Urkunde Kaiser *Heinrichs V.* für das Kloster Burscheid. Act. Aquisgr. VII. Kal. Maj. 1122. Günther Cod. dipl. I. S. 194.

1470. Mai 27. Kaiser *Heinrich V.* gibt, auf Bitten des Abtes *Berengoz*, der Kirche zu Werden das von seinem Grossvater, Kaiser *Heinrich III.* derselben geschenkte, von dem Grafen *Rutbert* aber ihr unrechtmässig entzogene Gut zu Eitera, zwischen dem Rhein, dem Leck und der Issel, zurück. Act. Trajecti VI. Kal. Jun. 1122, a. R. XXII. Imp. XII. Lacomblet Urkundenb. I. S. 193.

1471. Junius 2. *Conrad*, Bischof zu Osnabrück, und *Friedrich*, Graf von Arnsberg, sind Zeugen bei Kaiser *Heinrichs V.* Bestätigung der Privilegien der Bürger von Utrecht, und bei dessen Utrechter Zollordnung. Dat. ap. inferius Trajectum (in der andern Urkunde heisst es: in palatio Imperatoris in Trajecto quod vulgo Lofen dicitur) IV. Non. Jun. 1122, a. R. XXIII. Imp. XII. Mieris groot Charterb. I. p. 86.

1472. Graf *Godefrid* von Kappenberg, schon früher entschlossen, in den geistlichen Stand zu treten (vgl. Nr. 1437.), war durch *Norberts* Ruf bewogen worden, zu ihm zu reisen, und führte denselben nun mit sich nach Kappenberg, um hier ein Prämonstratenser-Kloster (das zweite nach Pramonstrat selbst) einzurichten. Seine Gemahlinn, die Tochter des Grafen *Friedrich* von Arnsberg, gab dazu ihre Einwilligung; sein Bruder *Otto* trat selbst mit in den Orden; sein Schwiegervater aber suchte die Sache aus allen Kräften, selbst mit Gewalt zu hintertreiben, und soll sogar *Norbert*, den er einen Verführer nannte, zu ermorden gedroht haben. Vita Norberti in AA. SS. Jul. T. I. besonders p. 841., 849. sq. und Vita Godefridi Cappenbergensis in AA. SS. Januar. T. I. p. 834. sq. besonders p. 847., 848., 858. — Ueber *Godefrids* frühere Lebensumstände, ebd. p. 846. Seine, von väterlicher Seite her ziemlich dunkle, Genealogie und Familienverhält-

Digitized by Google

nisse, ebd. p. 855. Vgl. Seibertz Grafen v. Westfalen S. 101. — Die Äbtissinn *Gerbergis* zu Überwasser soll patrui ejus filia gewesen sein; vit. Godefr. l. c. p. 846.; und er selbst, vor seiner Conversion, einen Streit mit der Stadt Münster gehabt haben, dessen Gegenstand nicht weiter erwähnt wird. Ibid. p. 849. — Dass *Godefrids* Bruder *Otto* anfangs widerstrebt habe, ist nach der obigen Urkunde von 1118 (Nr. 1437.) als irrig zu betrachten; desto gewisser ist der Widerspruch des Grafen *Friedrich* von Arnsberg, und obgleich *Norberts* und *Godefrids* Biographen die Sache zu legendenartig erzählen, so scheint doch die Stiftung erst nach *Friedrichs* Tode in völligen und ruhigen Stand gekommen zu sein. S. bei 1125.

1473. August 15. *Theoderich*, Bischof zu Münster, beurkundet, dass Graf *Godefrid* und sein Bruder *Otto* ihr Schloss Kappenberg, mit den Höfen und Hoven Verne, Nette, Alstedden, Heile und Kappenberg, in die Hände des Bruders *Norbertus*, zum Gebrauche der, unter dessen Disciplin, nach der Regel des heil. Augustinus Gott dienenden Brüder, übergeben, und dass er (der Bischof) am Tage Assumt. Mariae, XVIII. Kal. Septemb., das Schloss zu einem Gotteshause geweiht und den Grund zu einer Kirche daselbst gelegt habe. (Das Übrige s. bei dem J. 1125, wo sich ergeben wird, dass die Urkunde später ausgefertigt ist.) Annal. ord. Praemonstr. I. p. 368., und hieraus Niesert M. U. S. II. S. 123. (CXC.) — Aus den reichen und weitläuftig zerstreuten Gütern der Grafen von Kappenberg wurde übrigens nicht nur (wie sich weiterhin zeigen wird) das Kloster Kappenberg selbst noch reicher ausgestattet, sondern auch die Prämonstratenser-Klöster Varlar bei Coesfeld und Ilbenstadt (Elophstat) in der Wetterau, und das Nonnenkloster Averndorp bei Wesel gestiftet. Vgl. Vita Norb. l. c. p. 842. Vit. Godefr. l. c. p. 844. — Die Stiftungsurkunde des Klosters Ilbenstadt, die, abgesehen von den Personen der Stifter, hieher nicht weiter gehört, ist aus den Annal. ord. Praemonstr. I. p. 661. wiederholt bei Niesert M. U. S. IV. S. 94.

1474. „ „ Bei dieser ersten Stiftung der Kirche zu Kappenberg wird unter den Zeugen Graf *Adolf* von *Altena* genannt; ein Beweis, dass die Burg dieses Namens damals schon vorhanden war. — Der Sage nach hatte *Adolf*, Vogt vom Berge, diese Burg auf einem Felsen genannt Wolfsecke, zum Trotze des Grafen *Friedrich* von Arnsberg, aufgebaut, der sich vergebens bemühte, dieselbe, weil sie ihm allzunah, zu erobern und zu zerstören; und von der Zeit an blieb ihr der Name *Altena*. Northov. Chron. Com. de Marka, ap. Meibom. R. G. T. I. p. 381. — Über die Genealogie der Grafen von Altena (nachmals von der Mark), die bekanntlich zu den Ahnen des Preussischen Königshauses gehören, vgl. v. Steinen Westfäl. Gesch. I. S. 88. u. f. Seibertz Grafen v. Westf. 1. Stammt. (in der Descendenz *Bernhards I.* v. Werl).

1475. September 23. Grosse Reichs- und Kirchenversammlung zu Worms, wo der Friede zwischen dem Kaiser und Papst, sowie zwischen diesen und den Fürsten hergestellt, und hinsichtlich der Kirchenverhältnisse die freie Wahl der Bischöfe und Äbte durch die Kapitel, und ihre Belehnung mit den Regalien durch den Kaiser bestimmt wird. Eckehard. l. c. p. 259. Chron. Ursp. p. 268. Annal. Sax. l. c. p. 758. Pertz. Leg. T. II. p. 75.

1123.

1476. Durch Streitigkeiten wegen der Erbfolge in der Markgrafschaft Meissen, und durch Zwistigkeiten des Herzogs *Lothar* mit dem Bischof von Halberstadt, werden in Sachsen neue Kriegsunruhen hervorgerufen, in welche auch der Kaiser verwickelt ist. — Überhaupt wird in ganz Deutschland, durch die, nach geschlossenem Frieden, unbeschäftigten Söldner, oder sogenannten Reiter, welche nun Räuberei trieben, die öffentliche Sicherheit sehr gestört. Eckehard. l. c. p. 261. Annal. Sax. l. c. p. 759., 760.

Digitized by Google

1477. Graf *Friedrich* von Arnsberg lässt die verfallene Burg Wevelsburg im Bisthum Paderborn wiederherstellen und fügt von hier aus den umliegenden Gegenden grossen Schaden zu. Annal. Sax. l. c. p. 761. Gobel. Pers. l. c. p. 268.

1478. März 5. Die Nonne *Helmburch* gibt, mit Einwilligung ihres Vormundes *Bernhard* von der Lippe, dem Kloster Herise 4 Hoven zu Overide im Kirchspiel Lovene in der Grafschaft des Grafen *Friederich* zu Thuneresberc, welches die Äbtissinn *Beatrix* beglaubigt. Act. Herisie III. Non. Mart. 1123. Wigand Fehmger. Westf. S. 221. (CXCI.)

1479. Junius 3. (Pfingsten) — Der Kaiser unternimmt einen Kriegszug gegen den Bischof von Utrecht und die Grälinn *Gertrud* von Holland, eine Schwester des Herzogs *Lothar*. — Der Herzog, in Verbindung mit dem Bischof *Theoderich* von Münster, zieht dem Kaiser entgegen, um das von letzterem belagerte Schloss Sculenberch zu entsetzen, welches sie endlich durch einen Überfall der Stadt Deventer bewirken. Annal. Sax. l. c. p. 759.

1480. „ 18. *Heinrich*, Bischof zu Paderborn, beurkundet dass ein freier Mann Namens *Wighard* sich und die Seinigen, mit zwei Hoven in Othen, dem Kloster zu Paderborn in Eigenthum gegeben hat. Act. in Patherbrunnon XIV. Kal. Jul. 1123. Wigands Archiv III. S. 102. (CXCII.)

1481. „ „ *Hamuko*, Abt zu Paderborn, verleiht dem vorgenannten *Wighard* die von dem Grafen *Elfer* an das Kloster geschenkte Hove zu Othihem. Act. ut pr. Bisher ungedruckt. (CXCIII.)

1482. November 18. *Heinrich*, Bischof zu Paderborn, bestätigt die Incorporation der Kirche zu Adon in das Kloster zu Paderborn. Act. Balhornon XIV. Kal. Decembr. 1123. Schaten A. P. 1. p. 481. Falke C. Tr. Corb. p. 218. Beide mit der falschen Jahrzahl 1120. (CXCIV.)

1483. Kaiser *Heinrich V.* bestätigt die Stiftung des Klosters Kappenberg durch den Grafen *Godefrid* und dessen Bruder *Otto*, welche zu seinem kaiserlichen Schutze ihrv Zuflucht genommen haben; er verzeiht beiden die gegen ihn begangene Beleidigung, und bewilligt dem Kloster die freie Gerichtsbarkeit. Dat. ap. Lobwisen, a. 1123. In Gegenwart vieler geistl. u. weltl. Fürsten. Miraei Opp. T. III. p. 324. Schaten A. P. I. p. 487. Teschenmacher Cod. dipl. p. 32. v. Steinen Kappenb. S. 76. vgl. Kindlinger M. B. II. Urk. S. 164. Niesert M. U. S. II. S. 188. (CXCV.) — Die angeführten besondern Ausdrücke scheinen sich auf den Streit mit dem Grafen *Friedrich* von Arnsberg, dessen sich der Kaiser wahrscheinlich annahm, zu beziehen *).

(Um 1123.)

1484. *Wino's*, Dompropstes zu Paderborn, Vertrag mit dem Abt *Hamuko* daselbst, wegen der Zehentlöse von zwei, mit dem übrigens zehentfreien Hofe zu Lessete verbundenen Hoven. S. d. Bisher ungedruckt. (CXCVI.) — Die Übereinstimmung der Zeugen in dieser Urkunde mit denen in Nr. 1481, macht es wahrscheinlich, dass sie derselben gleichzeitig ist, oder doch in der Zeit sehr nahe steht.

1124.

1485. März 30. (Palm-Sonntag.) *Siward*, Bischof zu Minden, wird von dem päpstlichen Legaten geweiht, und ihm darüber eine Urkunde ausgestellt. Dat. Minde III. Kal. April. 1124. Würdtwein Subs. dipl. T. VI. p. 325. Cf. Lerbeck. Chr. l. c. p. 175.

1486. Mai 7. Reichstag zu Bamberg, auf welchem der Kaiser, gegen Herzog *Lothar*, der nicht auf dem Tage erschienen war, und seine Macht überhaupt zu weit auszudehnen schien, einen Kriegszug beschliesst, der jedoch nicht zu Stande kommt. Eckehard. l. c. p. 262. Annal. Sax. l. c. p. 760.

*) Ohngeachtet der mehrmaligen Abdrücke dieser Urk. schien doch ein neuer aus d. Orig. um so nothwendiger, als jene alle fehlerhaft sind, und die Echtheit der Urk. bezweifelt worden ist, so dass z. B. Böhmer in seine Reg. sie gar nicht aufgenommen hat.

Digitized by Google

1487. Graf *Friedrich* von Arnsberg, der in den letzten Jahren ganz Westfalen sehr bedrängt hatte, stirbt. Gleich nach seinem Tode wird das Schloss Wevelsburg von den Landleuten zertrümmert, das Schloss Rietbeck aber, aus welchem viele Räubereien verübt worden waren, auf Befehl des Herzogs *Lothar* zerstört. Annal. S. l. c. p. 761.

1488. *Berther* von Bist gibt der Kirche zu Osnabrück 10 Äcker zu Threle und eben so viele zu Bist, woraus derselben eine jährliche Abgabe an Wachs entrichtet werden soll; unter Beglaubigung des Bischofs *Thiethard*. Dat. a. 1124, episc. a. VI. Möser O. G. II. S. 281. s. W. VIII. S. 75.

1125.

1489. Die Stiftung des Klosters Kappenberg wird bestätigt. Weil das Collegium canonicorum daselbst vergrössert, hatten die beiden Stifter, noch ehe sie für ihre Personen den geistlichen Stand angenommen, die Besitzungen desselben durch die Güter Mengede, Curede, Sorbec, Wisele und Wesheim vermehrt, und wiederholten alle diese Schenkungen auf der bischöflichen Synode. — Vgl. die bei Nr. 1471 alleg. Urk. (CXC.) — Der Umstand, dass diese Stiftung einer erneuerten Bestätigung bedurfte, und dieselbe erst 1125, also nach dem Tode des Grafen von Arnsberg erfolgte, lässt vermuthen, dass dieser ihr, so lange er lebte, erhebliche Hindernisse, welcher Art sie nun auch sein mochten, in den Weg legte.

1490. August 24. Herzog *Lothar* von Sachsen wird an die Stelle des (am 23. Mai zu Utrecht verstorbenen) Kaisers *Heinrich V.*, zu Mainz, zum König erwählt. — Der Sachsen-Krieg war damit thatsächlich beendet. Incipiunt anni pacifici. Annal. Sax. l. c. p. 763.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

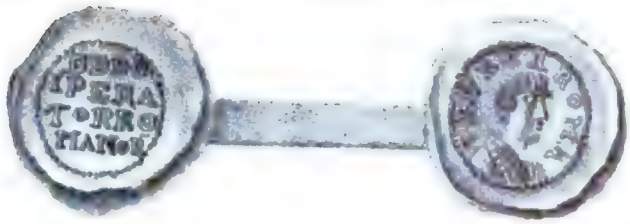
6.

5.

8.

7.

Digitized by Google



2.

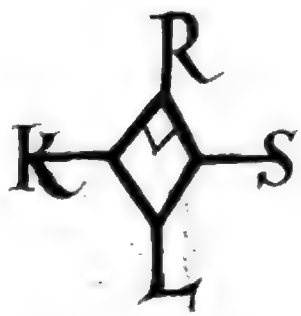
3.

4.

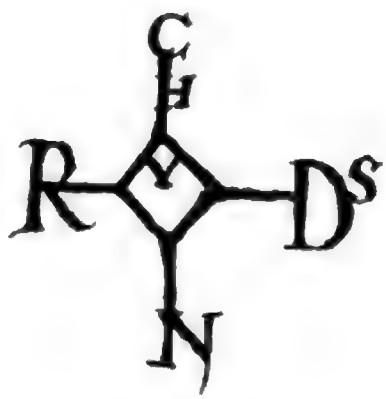
Digitized by Google

Digitized by Google

5.



8.



11.

14.

Digitized by Google

1.

2.

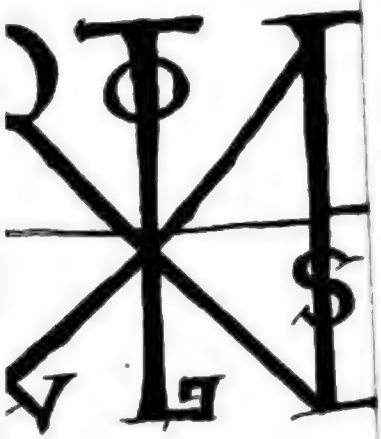
3.

4.

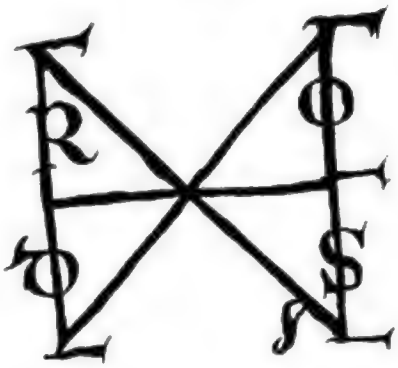
9.

10.

21.



23.



REGESTA
HISTORIAE WESTFALIAE.

ACCEDIT

CODEX DIPLOMATICUS.

Die

Quellen der Geschichte Westfalens,

in chronologisch geordneten

Nachweisungen und Auszügen,

begleitet

von einem

Urkundenbuche.

Mit

Unterstützung des Vereins für Geschichte und Alterthumskunde Westfalens und unter Mitwirkung einzelner Mitglieder desselben

bearbeitet und herausgegeben

von

Dr. Heinrich August Erhard,

Königlich-Preussischem Archivrath; Ritter des rothen Adler-Ordens 4. Kl.; Director des Vereins für Geschichte und Alterthumskunde Westfalens; der Königl. Preuss. Akademie der Wissenschaften zu Erfurth, der Westfälischen Gesellschaft für vaterländische Cultur zu Minden, des Norddeutschen Apotheker-Vereins, des Thüringisch-Sächsischen Vereins für Erforschung des vaterländischen Alterthums und Erhaltung seiner Denkmaale, der Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Alterthumskunde, des Vereins für Geschichte und Alterthumskunde zu Wetzlar, der Königl. Sächsischen Gesellschaft für Erforschung und Erhaltung vaterländischer Alterthümer zu Dresden, der Deutschen Gesellschaft für vaterl. Sprache und Alterthümer zu Leipzig, des Hennebergischen und des Vogtländischen Alterthumsforschenden Vereins, des historischen Vereins für Niedersachsen zu Hanover, des Vereins für Hessische Geschichte und Landeskunde zu Cassel, der Gesellschaft zur Erforschung der vaterl. Denkmaale der Vorzeit zu Sinsheim, der histor. Gesellschaft zu Utrecht, u. a. Ges. theils wirklichem, theils Ehren- und correspond. Mitgliede.

Zweiter Band.

Vom Jahre 1126 bis 1200.

Mit Monogrammen- und Siegel-Abbildungen.

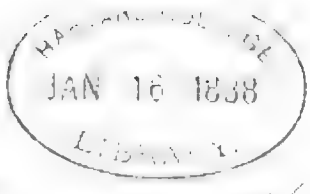
Münster,

gedruckt und in Commission bei Friedrich Regensberg.

1851.

Digitized by Google

13551.27



CODEX DIPLOMATICUS

HISTORIAE WESTFALIAE.

Urkundenbuch

zur

Geschichte Westfalens.

Zweiter Theil.

Digitized by Google

CXCVII.

Aus dem Archive der Standesherrschaft Kappenberg.

HONORIUS episcopus seruus seruorum Dei, Dilecto in Christo fratri NORBERTO et eius fratribus in ecclesia sanctę MARIę de Cappenberk regularem uitam professis eorumque successoribus in perpetuum. || Ad hoc uniuersalis ecclesiae cura nobis a prouisore omnium bonorum Deo commissa est, ut religiosas diligamus personas, et beneplacentem Deo religionem studeamus modis omnibus propagare. Nec enim Deo gratus aliquando famulatus impenditur, nisi ex caritatis radice procedens, a puritate religionis fuerit conseruatus. Hoc nimirum karitatis intuitu rationabilibus tuis postulationibus duximus annuendum. Statuimus itaque et apostolica auctoritate firmamus, vt in ecclesia Cappenberk, cuius construendę fundum comes Godefridus et frater eius atque coheres Otto, Deo ac sanctae Mariae sanctisque apostolis obtulerunt, et Warlar et Elofstat, in quibus fratres uitam canonicam professi degunt, nulli omnino liceat secundum beati Augustini regulam in eisdem ecclesiis constitutum ordinem commutare. Nullus etiam episcoporum futuris temporibus audeat eiusdem religionis fratres de eisdem ecclesiis expellere. Nec professionis canonicae quispiam ex eisdem ecclesiis aut claustris audeat sine communi congregationis permissione discedere. Discedentem uero nullus episcoporum, nullus abbatum, nullus monachorum, nullus omnino hominum sine communium litterarum cautione suscipere. Prohibemus igitur et omnino interdicimus, ut nulla ecclesiastica secularisue persona, Cappenberk et eius ambitum ui uel fraude intrare, occupare uel incastellare presumat. Bona etiam et possessiones quas supradicti fratres, et allodia quae alii fideles eisdem ecclesiis ex iustis hęlemosinis in usus canonicorum legitime contulerunt, presentis scripti pagina confirmamus. In quibus hec propriis nominibus duximus annotanda. Videlicet Werne. Netthe. Alsteden. Heile. Cappenberk. Mengethe. Chŏrethe. Sorbeke. Wisele. Wisheim. Spelthorp. Hasela. Lanclar. cum uniuersis usibus earum, scilicet pratis et pascuis, uiis et inuiis, molendinis, nemorosis et campestribus. Quaecumque preterea in futurum concessione pontificum, liberalitate regum uel principum, uel aliis iustis modis canonice poteritis adipisci, firma uobis uestrisque successoribus in sanctę religionis proposito permansuris et illibata seruentur. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat easdem ecclesias temere perturbare, aut earum possessiones auferre, uel ablatas retinere, minuere, uel temerariis uexationibus fatigare. Sed omnia integra conseruentur regularium fratrum et pauperum usibus profutura. Salua diocesanorum episcoporum canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona hanc nostrae constitutionis paginam sciens contra eam temere uenire temptauerit, secundo tercioue commonita si non satisfactione congrua emendauerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se diuino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine Dei et domini redemptoris nostri Jhesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtae ultioni subiaceat. Cunctis autem eisdem ecclesiis iusta seruantibus,

Digitized by Google

sit pax domini nostri Jhesu Christi. Quatenus et hic fructum bonae actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia aeternae pacis inueniant. Amen. Amen. Amen.

(Spruchkreis mit der Innschrift: Oculi Domini super iustos.) *Ego Honorius catholicae aecclesiae episcopus SS.*

(Bene valete.)

Datum Laterani per manum Aimerici, Sanctę Romanae ecclesiae diaconi Cardinalis et Cancellarii, III. Kal. Martii, Indictione IIII. anno dominicę incarnationis M°C°XXVI. Pontificatus domni Honorii Secundi PP. anno II.

Mit dem gewöhnlichen Blei-Siegel.

CXCVIII.

C. In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. Erkembertus Dei gratia Corbeiensis abbas. Presentibus atque futuris. || Notum sit omnibus ęcclesię Christique fidelibus, qualiter ego ERKEMBERTUS adquisiui ęcclesię sancti VITI in Corbeia a quadam matrona nobili Riclinde et eius sorore Friderun, Castrum ITERE cum mercatu, theloneo et allodiis adiacentibus, in his uillis, uidelicet Itere. Ense. Lutterbach. Dalewig. In pago Itergowe, in comitatu Sigefridi comitis, cum edificiis, agris, pascuis, siluis, exitibus et reditibus, aquis aquarumue decursibus, cultis et incultis, cum ministerialibus uiris et eorum beneficiis et allodiis eorum proprietatis et mancipiis utriusque sexus, hac uidelicet conditione, ut ipsę hęc a me in beneficio reciperent, et tempore uitę suę singulis annis in festo sancti VITI persoluant unum numum gihthure. Pro his ego eis spopondi, quod et soluam, scilicet beneficium soluens annuatim decem talenta, et ex Camera nostra duo talenta in festo sancti VITI, quando persoluent hure, Tria autem in festo sancti Andreę. Acta sunt autem hęc primo in uilla Eisse, postea uero confirmata traditione legitima CORBEIĘ super altare sanctorum martirum STEPHANI et VITI, suscipiente aduocato Comite Sigefrido, et uice aduocato Widekindo, Coram omni congregatione et laicis tam nobilibus quam liberis et ministerialibus. Et ut nobis melius undique prospiceremus, hęc eadem in placito Popponis ad uicem Sigefridi comitis regali banno firmata sunt coram multis testibus nobilibus, liberis et ministerialibus, quorum nomina subter annotabimus. Si quis autem successorum meorum hanc conditionem predictis matronis infregerit, nisi digna satisfactione emendauerit, ipsę liberam rerum suarum disponendarum habeant facultatem. Ipsę autem hęc nulli in beneficium prestent, et si fecerint, irritum sit post uitam illarum. Et ut hęc illis et nobis inconuulsa permaneant, sigillo patroni nostri sancti VITI roborauimus, ut sicut nos pro his ęternam mercedem speramus, ita infractores perpetuam damnationem accipiant. (Nam ne aliqua conditione idem castrum per successores nostros cum appendiciis suis futuris temporibus a Corbeiensi ęcclesia alienetur, nos in ipsa traditione qua in altari sanctorum martirum Stephani et Viti collata sunt, sub banni interminatione interdiximus, ne alicui in beneficium prestentur, atque a uenerabili Bernhardo Patherb. episcopo impetrauimus quod bannum nostrum suo banno confirmauit, ita ut et qui prestaret et qui acciperet, anathematis uinculo essent innodati.) [1] Hi sunt testes qui interfuerunt cum mundiburgo matronarum Gumberto. Remboldus [2] comes. Conradus comes (Euerstein) [3]. Poppo comes. Meinfrid. Geuehart. Thideric. Cŏno. Gerlag. Gerhardus. Frideric. Reimboldus [4]. Godefridus. Elyas [5]. Thietmar. Bernhard. Walthere. Eilolf [6]. Bernhart. Rŏcker (Bilsten). Cŏnrad. Thideric. Rŏpreht. Ro-

---

[1]) Die eingeklammerte Stelle findet sich nur in einem Exemplare der Urkunde, deren zwei, übrigens gleichlautend, vorhanden sind. Da Bischof Bernhard von Paderborn erst 1128 zur Regierung kam, so leuchtet es ein, dass diese Stelle ein späterer Zusatz, und daher das dieselbe enthaltende Exemplar eine spätere Ausfertigung ist, obgleich mit beibehaltenem Datum der ersten. Das ältere Exemplar hat die folgenden abweichenden Lesarten. [2]) Reginoldus. [3]) Die eingeklammerten Worte sind in beiden Exemplaren über die Zeile geschrieben. [4]) Reginboldus. [5]) Helias. [6]) Egilolf.

ker. Folnand [7]). Heriman. Ernest. Frideric. Suicker. Tiemo. Hartman prolocutor noster. Walach. Lŏthowich. Bezelin. Godescalc. Folcmar. Cŏno. Gerlach. Gerolt. Adelbraht. Godescalc. Rotheric. Oddo. Dodo. Adelbraht. Berenger. Otto (Vesperethe). Bernhardus. Reinhardus [8]) (Cansten). Frideric. Ordo. Helmwig (Cansten). Frideric. Erdag. Brun. Stephan. Vdo. Franko. Anselm. Heinric (Horch). Adelrad. Gerpreht. Folcpreht [9]). Wernolf. Adelbracht. Wolfnod. Carl. Aldolf. Godescalc. Carl. Frideric. Thideric. Eilhard. Christin. Horic. Liudolf. Heinric. Berenger. Harderad. Wernhard. Walh. Thietmar. Rodeger. Gerlag. Godefrid. Lenzeco. Walderic (pincerna). Wernhard. Walderic (camerarius). Thideric. Elueric (fratres). Othelric. Helmwig. Et alii multi audierunt ubi hęc facta sunt secundum legem Angariorum, ubi et prediolum in Eidighusen ęcclesię recognouerunt. Hi uero sunt ministeriales quos dederunt ecclesię et predia eorum. Wernhardus et Thietmar cum filiis suis et cum filiis sororis suę, habent in Dodonhusen et in Alrepe et in Isinberge et in Curbike XXX. mansos et XXX. mancipia et singulares siluas IIII. Friderun et filius eius Edelger et soror eius Berthrad habent XVIIII. mansos, in Curbiki II., In Dalewig I., in Warolderon I., in Rekeringhusen XI., in Boclon III. et mancipia XII. Ordwin habet IIII. mansos, in Sarmandigehusen I., in Euermaringhusen II., in Dingerindinghusen I. Godefrid et fratres eius IIII. mansos, in Alrepe III., in Curbike I. Orduuin alius V. mansos in Adelberneshusen et singularem siluuam, et soror eius unum mansum et terciam partem molendini unius. Giselbreth cum uxore et filiis III. mansos in Ense et tria mancipia. Christin et fratres eius III. mansos in Ense. Adalog cum uxore et filiis II. mansos in Enelehe. Juditha cum filiis mansum in Curbiki. Frideric et fratres eius XIIII. mansos in Holthusen, in Berge, in Boclon, et XIIII. mancipia. Gisilbreht II. mansos, in Itere I. in Boclon alium. Baldwin et Ernost III. mansos in Dalewig, II. in Ense, et duo mancipia. Gertrud II. mansos in Dalewig. Mehthild cum filiis suis in Betthenhusen VIIII. mansos. Rothulf III. mansos in Grimoldessen et III. mancipia. Hildeger I. mansum in Eilhardighusen [10]). Data ITERE VI. Idus May, anno Domini M°. C°. XX°. VI°. Anno primo domni LOTHARII Regis, et anno XX°. domni ERKEMBERTI abbatis.

Das Siegel ist verloren gegangen.

CXCIX.

Aus dem Archive zu Kappenberg.

In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. || Ego Otto comes quondam in castro Capenberg, et postea mutatione dextere excelsi in eodem loco humilis frater, notum facio omnibus successoribus nostris, cunctisque tam posteris quam modernis, quod cum frater meus pię recordationis et sanctę opinionis dominus Godefridus et ego, inspiratione diuina preuenti, castrum Capenberg in domum religionis mutaremus, preter alias donationes gloriosas, centum et quinque ministeriales copiose inbeneficiatos, cum uxoribus et paruulis omnique posteritatis spe, sancto Paulo futurę retributionis intuitu donauimus, simulque ideo, ut omnes tam futuri quam presentis cui Monasterienses episcopi, fratribus Christo in Capenberg militantibus propitii semper ac fauorabiles existerent. Porro de aduocatia claustri eiusque possessionibus nunc habitis uel postmodum contrahendis ita ordinauimus, ut fratres nostri quem noluerint commodum et mansuetum sibi eligant aduocatum, liberam habentes facultatem, ipsum deponendi et alium assumendi, si onerosus et importunus eis fuerit, atque inter decedentes et succedentes aduocatos nulla penitus habeatur mentio feodalis iuris uel hereditarię successionis. Quę constitutio a primo tempore fundationis claustri usque in ęternum, Deo adiuuante, immota et inconuulsa permanebit. Hanc itaque testimonii nostri paginam, sigilli nostri impressione roborauimus, cui si quis ausu temerario obuiare, et huic constitutioni pertinaciter contraire presumpserit, Dei omnipotentis iram, et sanctę Dei genitricis Marię sanctique Johannis apostoli totiusque celestis

---

[7]) Volnand. [8]) Reginhard. [9]) Volpreht. [10]) Eilhardinghusen. — Weniger bedeutende Abweichungen, wo z. B. d für t oder th, a oder i für e steht u. dgl. sind nicht bemerkt.

curię uindictam incurrat, sitque auctoritate sanctorum apostolorum Petri et Pauli in ęternum anathema maranatha.

Das unten zur Seite aufgedruckte, etwas länglichrunde Siegel zeigt ein männliches Brustbild, mit aufgehobenen Händen und den Kopf mit einem Heiligenschein umgeben, welchem gegenüber aus dem Rande des Siegels eine offene Hand, in welcher etwas wie eine Münze zu liegen scheint, hervorragt. Die Umschrift (aus dem Siegel der folgenden Urkunde ergänzt) heisst: †. Johannes Apls. Man⁹. E⁹. Ottonis.

CC.

Aus dem Archive zu Kappenberg.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Ego Otto comes quondam in castro Capenberg, et postea mutatione dextere excelsi in eodem loco humilis frater. Notum facio omnibus successoribus nostris, cunctisque tam posteris quam modernis, quod cum frater meus pie recordationis et sancte opinionis dominus Godefridus et ego inspiratione diuina preuenti, castrum Capenberg in domum relligionis mutaremus, preter alias donationes gloriosas, centum et quinque ministeriales copiose inbeneficiatos, cum uxoribus et paruulis, omnique posteritatis spe, Sancto Paulo future retributionis intuitu donauimus, simulque ideo, ut omnes tam futuri quam presentis cui Monasterienses episcopi fratribus Christo in Capenberg militantibus propicii semper ac fauorabiles existerent. Porro de aduocatia claustri eiusque possessionibus nunc habitis uel postmodum contrahendis, ita ordinauimus, ut fratres nostri quem uoluerint commodum et mansuetum sibi eligant aduocatum, liberam habentes facultatem ipsum deponendi et alium assumendi, si onerosus et importunus eis fuerit, atque inter decedentes et succedentes aduocatos nulla penitus habeatur mentio feodalis iuris uel hereditarie successionis. Que constitutio a primo tempore fundationis claustri usque in eternum, Deo adiuuante, immota et inconuulsa permanebit. Preterea quascunque possessiones, quecunque bona, In terris, uineis, mancipiis, censibus, decimis, molendinis, aquis aquarumue decursibus, pratis, pascuis, nemoribus, campestribus, collibus, vallibus, aut quibuslibet aliis rebus, fratres nostri in presentiarum iuste et canonice possident, firma eis eorumque Successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus uocabulis exprimenda. Capenberg. Curethe. Wisele. Weshem. Werne. Heile. Alstede. Mengethe. Nette. Hiltbeke. Sorbeke. Langere. Wetmere. Stekelwic. In quibus nullus aduocatus occasione aduocatie, siue tirannus, diues aut nobilis quisquam aliquid sui iuris esse dicat, aut fratres nostros in hiis molestare presumat. Illud quoque predictis adnectere et ad posterum noticiam transmittere placuit, quod supradicte quatuor curtes, videlicet Werne, Heile, Wetmere, Alstede, fratribus et sororibus nostris pro sua possibilitate, simul et hospitibus superuenientibus in piscibus deseruient, nullo per decursum fluuii qui Lippia nuncupatur piscante, a curti que Stochem dicitur, usque ad curtim Dale, absque eorum fauore et consensu. Quod etiam cum suis vicinis sibi stagnis de curti in Sorbeke dicimus, cuius piscatura a pago in Greven usque in pagum Rene protenditur, in fluuio qui Emesa nuncupatur. Hanc itaque testimonii nostri paginam sigilli nostri impressione roborauimus. Cui si quis ausu temerario obuiare et huic constitutioni pertinaciter contraire presumpserit, Dei omnipotentis iram, et sancte Dei genitricis Marie sanctique Johannis Apostoli et Ewangeliste, totiusque celestis curie uindictam incurrat, sitque auctoritate sanctorum Petri et Pauli apostolorum in eternum anathema maranatha.

Das Siegel, wie bei der vorigen Urkunde beschrieben, ist mit rother und grüner Seide angehängt, aber sehr beschädigt.

CCI.

In nomine sancte et indiuiduę Trinitatis. Heinricus Dei gratia Patherbrunnensis ecclesię episcopus. || Notum sit omnibus Christi fidelibus tam futuris quam presentibus, Qualiter DN̄S. Hamuko venerabilis Patherbrunnensis cęnobii abbas, cum consilio et adjutorio fratrum suorum, curtim quę est in Atlon juxta eccle-

Digitized by Google

siam, cum omnibus sibi attinentibus, ecclesię cui prefuit, in honore sanctę Dei genitricis MARIĘ sanctorumque Apostolorum PETRI et PAVLI omniumque sanctorum a domno Meinwerco venerabili episcopo constructę, conquisiuit. Quidam canonicus principalis nostrę ecclesię Bernhardus nomine possedit hanc curtim ex hereditate paterna. A quo predictus abbas terciam partem eiusdem curtis comparauit, ei enim tercium dimidium mansum cum totidem agris et area una in Tviste, quos domnus IMADUS huius sedis episcopus ecclesię prefatę pro sua suorumque memoria propinquorum dederat, tradidit. Postea idem abbas uidens esse proficuum curtim in unum congregare, commutationem perfecit, dans ei tres mansos et areas V. in Thiuthorp, quas acquisierat ab Adelberone et suis heredibus per duos mansos in Nordburgnon, pro tota reliqua parte curtis et pro cunctis sibi attinentibus. Hęc commutatio in Balhornon in placito Widikindi aduocati ecclesię facta, regio banno est stabilita, Bernhardo cum patruo suo Cŏnone cęterisque legitimis heredibus bona sua in Atlon abbati et fratribus suis tradente et ab eis bona ecclesię in Tviste et Thiuthorp cum duobus mansis in Borgnon accipiente. Hanc commutationem nostra licentia et uoluntate factam, prefatę ecclesię fratribus eo jure et tenore, quo ea predictus canonicus cum suis antecessoribus [1]) possederat, in decimis, pascuis, pratis, terris cultis et incultis, cum omnibus quę ullo modo inde prouenire possunt, banni nostri auctoritate firmauimus et hanc cartam horum seriem continentem predicti cęnobii fratribus in testimonium sigillo nostro signauimus. Huius rei testes sunt. Wino prepositus. Bernhardus decanus. Reinbertus canonicus. Widikindus aduocatus. Thiedericus comes de Vordei. Thietmarus et Hylias Nobiles uiri. Vffo. Heinricus. Hugo. Conradus. Liudolfus. Sibertus, Warmundus. Reinzo. Eilbertus. Gerlagus. Adelbero. Folcbrath. Altman. Frithemar. Waltgod. Adelrad. Erph. Cono. Vdo. Altmar de Thiuthorp. Acta sunt hęc Balhornon XVI. Kal. Junii. Anno Incarnationis dominicę M.C.XXVII. Indictione V. Regnante Lothario . . .

Die Charte ist sehr beschädigt und die Schrift an verschiedenen Stellen ganz zerstört. Das seitwärts aufgedruckte, jetzt mit einem Theile der Charte losgerissene, an sich aber noch vollständig erhaltene, grosse kreisförmige Siegel zeigt den Bischof, in einer etwas roh gearbeiteten Figur, im Ornate, mit einer niedrigen Mütze, in der rechten Hand den Bischofstab, in der linken ein Buch haltend, auf einem Stuhle sitzend, mit der Umschrift: Heinricus Gra. Di. Paterbrunnensis Epc. †.

CCII.

IN NOMINE SANCTĘ ET INDIVIDUĘ TRINITATIS. Notum esse uolumus fidelibus Christi tam presentibus quam futuris, quod ego Heinricus Dei gratia Patherbrunnensis sedis episcopus, pro remedio animę meę, concessi fratri nostro HAMVKONI abbati Monasterii sanctorum apostolorum Petri et Pauli in suburbio nostrę sedis constructi, ut nouale quod iuxta nos in Sundera suę proprietatis elaborare potuerit, uel quicquid a uicinis possessoribus lignorum ad nouale faciendum acquisierit, hoc totum indecimatum tam ipse quam omnes successores sui ad utilitatem suę ęcclesię perpetuo sine ulla contradictione possideant. Qua propter hanc cartam de hac largitione fieri iussi et sigilli nostri impressione roboratam predicto abbati tradidi, ut sit illi et ęcclesię suę per cuncta succedentium temporum curricula stabilimentum et munimentum huius nostrę concessionis, nostra pontificali auctoritate et banno illud confirmantes et sancientes, ut si quis contra hanc nostrę clementię concessionem et traditionem prefato abbati seu successoribus eius quodlibet dispendium siue iniuriam irrogare temptauerit, omnipotentis Dei sanctorumque eius iram atque offensam incurrat, et in die iudicii, si non emendauerit, diuino maledicto subiaceat. ite Maledicti in ignem ęternum qui preparatus est diabolo et angelis eius.

Huius rei testes sunt. canonici. Wino prepositus. Bernhardus decanus. Godescalcus. Reimbertus. Conradus prepositus. Esicus. Rantwigus. Monachi uero. Bernhardus. Reinfridus. Becelinus. Frithericus. Adelgerus.

---

[1]) Die Stellen: Hec . . . patruo, dann: et ab eis . . . Borgnon, und: quo ea . . . antecessoribus, die in dem sehr beschädigten Originale ganz, oder bis auf wenige Reste, verloren gegangen, sind aus einer alten Abschrift ergänzt.

Digitized by Google

Werinherus. Gerlagus. et ceteri fratres tam Monachi quam canonici. Ministeriales autem. Heinricus. Uffo. Hugo. Eilbreth. The . . . . Eluer. Bernhard. Adelbero. Altman. Folcbrath. Welciko. Godescalc. Albern. Waldgot. Bernhard. Reinzo. Eilbrath. Gerlag. Beccelin. et alii multi.

Data VIII. Idus. Julii in sede nostra Patherbrunnon. Anno ab incarnatione Domini M.C.XXVII. Indictione V. Regnante glorioso rege Lothario Anno II. regni eius. Episcopatus autem mei anno XLIII°.

Das Siegel, welches auf einem grossen leeren Raume zwischen den Zeugen und dem Datum aufgedruckt war, ist ganz zerstört.

CCIII.

In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. || Notum sit tam presentibus quam futuris de quodam predio in Hengeldere, qualiter uenerit in proprietatem Patherbrunnensis cęnobii constructi in honore Sanctorum apostolorum PETRI et PAVLI. Erat ibi habitans quidam uir nomine Wicnand, habens uxorem nomine Bertlind, habentes unicam filiam nomine Garmod, nec alios liberos habentes. Iste Wicnand in supradicta uilla quatuor possederat mansos, qui uenerant ei ex hereditate parentum. Sed cum non posset pro imminente penuria illos excolere, tunc temporis fame ualida multos eciam diuitum affligente, uenit ad abbatem predicti cęnobii nomine Hamukonem et ad fratres eius, optulitque illis bona sua, si comparare uellent. Tunc prefatus abbas et fratres eius conuentionem cum illo fecerunt pro quatuor mansis suis cum quatuordecim marcis argenti, et sic idem Wicnandus ueniens cum uxore sua et filia ac sorore in presentiam aduocati Widikindi de Sualenbergh, tradidit prefato cęnobio eadem bona sub regali banno, uxore, filia atque sorore laudantibus, abbate et fratribus eius cum aduocato suscipientibus, et ipsi persoluerunt eis in presenti memoratum pondus argenti. Ego autem Heinricus Dei gratia Patherbrunnensis sedis episcopus, cuius consilio et licentia hęc acta sunt, rogatu predicti abbatis et fratrum suorum istam cartam hanc coemtionem continentem sigillo nostro annotari feci, ut sit prefati cęnobii fratribus per cunctas successiones temporum in testimonium, nostra pontificali auctoritate anathematis uinculo ferientes omnem personam paruam siue magnam, quę ulla arte uel ingenio fratribus in eodem cęnobio degentibus de eisdem bonis ullam iniuriam inferre presumserit. Huius rei testes sunt. Wino prepositus. Bernhardus decanus. Reinbertus canonicus. ipse Widikindus aduocatus. Thiedericus comes de Vordei. Thietmarus et Hylias nobiles uiri. Vffo. Heinricus. Hugo. Conradus. Liudolfus. Sibertus. Warmundus. Reinzo. Eilbertus. Gerlagus. Adelbero. Folcbrath. Altman. Frithemar. Waltgod. Adelrad. Erp. Cōno. Vdo. Altmar de Thiuthorp. et alii multi. Acta sunt hęc Balhornon. XVII. Kal. Augusti. Anno ab Incarnatione Domini M.C.XXVII. Indictione V. Regnante Liudgero qui et Lothario Rege.

Das seitwärts aufgedruckte Siegel ist das schon beschriebene.

CCIV.

In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. Notum fieri uolumus tam presentis quam futuri qui fidelibus concambium quod || ego Meingotus gratia Dei Merseburgensis ęcclesię episcopus, et uenerabilis abbas Corbeiensis cenobii Erkenbertus iuxta consilium et commoditatem utriusque loci fecimus. In uicino quippe tres mansus prefatus abbas nobis tradidit, unum in Porkesthorph, duos in Diderstidi, pro quibus predium quoddam incultum et penitus desertum, loco tamen suo contiguum, uidelicet Sidashusun accepit. Quod idcirco . . . . quia seruitium Dei illic initiare disposuit et aliquid maioris utilitatis ęcclesię suę in loco fieri posse . . . Hęc autem traditio ad confirmationem concambii coram aduocatis utriusque ęcclesię, Reinoldo uidelicet et Adalberone, Mersburg facta et in presentia domni Lotharii regis aliorumque principum, Ottone uidelicet episcopo Halberstadense, Bertoldo Hildenesheimense, Adalberto marchione, aliorumque multorum,

Digitized by Google

Goslarie firmata est. Quam nos quoque corroborantes litteris mandari et sigillis nostris signari iussimus, et ne quis post hac infringere presumat, banni nostri interminatione sub anathemate Christi et ecclesie interdicimus. Acta sunt hec anno incarnationis dominice M°. C°. XXVII°. Indictione V. anno regni domni Lotharii regis II°. ordinationis domni episcopi Meingoti I°. domni Erkenberti abbatis XX. coram his testibus. Ex parte Episcopi sunt hi testes. Reinhardus abbas. Eccleuus prepositus. Waltherus magister. Liudigerus. Heremannus et Otto filii Milonis. Fridericus de Horeburg. Amulungus. Heinricus de Rotov. Wern. Beccelinus. Berengerus. Regenherus. Ex parte uero domni abbatis. Widikind de Sualenberg. Cŏnrad de Euerstein. Volcnandus. Suicgerus. Widoldus. Gerbertus. Anno. Wago. Lenzeco. Karolus.

Die beiden Siegel, welche aufgedruckt waren, sind verloren gegangen.

CCV.

Aus einem Kopialbuche des Klosters Marienmünster.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Bernhardus diuina fauente clementia Paderbornensis episcopus. Quoniam ex diuina misericordia temporalibus bonis, fide recta et pia spe et sancta caritate Deo oblatis, eterna bona comparantur, Nouerit tam futurorum quam presentium fidelium Christi uniuersitas, qualiter Comes Widekindus vir nobilis et chatolicus nobis propinqua consanguinitate coniunctus, et uxor eius Luttrudis nobilis femina Deo deuota, tam nostra exhortatione ipsorum salutem desiderante, quam spontanea ipsorum voluntate ad celestem patriam suspirantes, cum consensu heredum suorum ceperunt in propria sua hereditate fundare Ecclesiam in honorem Dei ac sancte genitricis ipsius Marie virginis, Insuper et Claustrum, officinas quoque, et omnia claustralia spiritualibus viris et monastice vite ac conuersationi aptissima, Et quia piis semper adiutor est Deus, honeste incepta perfecta constructione consummauerunt, Collectisque in ea consilio ecclesie nostre Christi pauperibus monastice vite personis, quos non solum summe perfectionis fama Deo et hominibus, sed et ipsa religionis res et opera commendant. Abbatiam in eodem cenobio liberam et ab omni secularis obsequii iure absolutam auxiliante Deo instituerunt, Imponentes ei vocabulum Sancte Marie Monasterium. Igitur prebendam fratrum ex propria hereditate disponentes, de libera et Deo digna Abbatis electione hoc decretum auctoritate ecclesiastica firmauerunt, Vt si inter rosas huius nouelle plantationis oliua fructifera excreuerit, inter humiles paupertatis martirio florentes persona idonea reperta fuerit, summa cum libertate assumatur, sua obedientia ceteris pater preficiendus Et omnino careat ministerialibus, careat beneficiatis hominibus, Nulla propinquorum dilectione ductus res ecclesie dilapidet, Nichil nisi hospitalitatis et caritatis causa dispertiat. Quod si inutiliter res dissipauerit, anathema sit. Si autem Abbas alias queri conuenerit, eiusdem ordinis pater eligatur, Qui venire contradixerit, consiliis et auxiliis nostre obtineatur ecclesie. Secundum quem religionis tenorem dominus Gerhardus primus huius Ecclesie Abbas electus et consecratus est. Nos igitur pium hoc circa cultum Dei studium nostris quoque consiliis et auxiliis promouere cupientes, partemque aliquam in eterna remuneratione habere desiderantes, quia exhortatio nostra usque adeo processerat, hanc eandem pauperum Christi congregationem decreuimus hoc ordine adiuuari, Vt si quis fidelium nostrorum, siue liberorum hominum siue ministerialium Ecclesie nostre, tactus spiritus sancti visitatione intrinsecus, sua siue beneficia siue hereditatem pro eterna remuneratione minuere sibi, et sancte Marie in predicta Ecclesia conferre voluerit, liberam ex concessione et auctoritate hoc perficiendi habeat potestatem. Quod ut nullius emuli molimine retractetur, quin omnibus diligentibus Deum, quibus omnia cooperantur in bonum, magis gratum efficiatur, exemploque nostri emolimenti successores nostri ad similia prouocentur, presertim quod plurimum decoris ecclesie nostre inde prouenire preuidemus, quedam beneficia nobis libera facta in pago Bredinburne sita cum decima ei adherente, predicte ecclesie contulimus cum omnibus pertinentiis siue adherentiis, videlicet seruis et ancillis, areis, edificiis, terris cultis et incultis, viis et inuiis, exitibus, reditibus, quesitis et

Digitized by Google

inquirendis, siluis, pratis, pascuis, aquis, piscationibus, molendinis et omnibus rebus mobilibus et inmobilibus et ceteris que et quoquo modo nominari possunt utilitatibus, et hac nostra auctoritatis episcopalis pagina, communi consilio et unanimi totius Ecclesie nostre consensu, pro salute nostra et omnium fratrum nostrorum Canonicorum et antecessorum successorumque nostrorum eterna beatitudine proprietauimus. Insuper carratam vini ad sacrificium Domini singulis annis largiti sumus, ita ut quicunque in eadem ecclesia fuerit Abbas canonice electus, liberam habeat potestatem tenendi, possidendi et ad honorem Dei et sancte Ecclesie sicut placuerit disponendi. Pro cuius beniuolentie gratia et simili per successores nostros episcopos adiuuante Deo eidem ecclesie in posterum exhibenda, nostre petitionis interuentu, a predicto Comite Widikindo, quod multi etiam Episcopi et Abbates petebant, obtinuimus, ut videlicet eadem Abbatia, sicut dictum est, libera et ab omni secularis obsequii iure aliena, Ecclesie nostre fraternitate deuincta, in spiritualibus negociis sit subiecta, Abbas obedientiam Paderbornensi Episcopo faciat, Consecrationem suam et fratrum suorum ad sacros ordines promouendorum ab Ecclesia nostra expetat, ad synodum et ad alios spirituales conuentus inuitante Episcopo familiariter veniat, et per impensam Episcopi ei familiariter exhibitam, cum decore procedens conuentui deseruiat, Judicia approbanda una cum ecclesia nostra admittat, reprobanda contempnat, Denique consolationes et consilia in suis causis inueniat, Postremo omnia spiritualia tam ipse quam fratres ipsius tamquam filii pie matris ubera sugentes petant et accipiant, Vt et nos orationum elemosinarumque illorum et ipsi nostrarum in Christo iugiter sint participes. Ad hunc fraternitatis in Christo amorem statuimus, ut si quando visitationis seu exhortationis gratia ad locum aduenerit Episcopus, porcio prebende que uni ex fratribus in die prouenire poterit, ei proponatur, ut ex hac deuotione in Domino gaudens episcopus, de sua abundantia, inspirante Deo, fratrum si quando possit supplere cogitet inopiam. De electione autem aduocati, qui in rebus ecclesie quesitis vel querendis siue defendendis seculari lege sollicitus sit, hoc statuimus, Vt si in congregatione Widekindi Comitis idoneam et sibi placentem personam inuenerint, ipsam eligant in aduocatum, donantes ei beneficium, honorem videlicet quo maior esse non potest, fraternitatem suam in Christo et orationes, et si digne administrauerit officium suum, eternam remunerationem. Si vero rapax et negligens extiterit, sine dilatione amotus, careat et officio et honore concesso, aliumque sibi ecclesia, ubi voluerit et quem voluerit, prouideat, qui petitione et patrocinio Paderbornensis Episcopi regali banno inuestiatur, et secundum iusticie tenorem utilitati fratrum defensionis vires non subtrahat, et eternam remunerationem, qua nichil est felicius, accipiat. Et ut hec traditio et Widekindi Comitis et heredum suorum rata et inconuulsa permaneat in perpetuum, hanc auctoritatis nostre paginam inde conscribi, manuque propria confirmantes, sigilli nostri impressione iussimus insigniri. Huius autem rei facto interfuit Siwardus Mindensis Episcopus. Tithardus Ossenburgensis Episcopus. et dominus Erckenbertus Corbeiensis abbas. Hamuco Paderbornensis abbas. Gerhardus primus abbas huius loci. Wino prepositus. Esic prepositus. Widekindus comes. Bernhardus. Herimannus. et alii quam plures. Actum anno incarnationis dominice Millesimo centesimo XXVIII. XVIII. Kal. Septembris.

CCVI.

In nomine Sancte et indiuidue Trinitatis. Nouerint et pie animaduertant omnes tam futuri quam presentes, hec ita acta esse, que in presenti pagina subscripta continentur. Meinwercus episcopus opere et nomine magnificus et timorem Dei habens, omnia que ecclesie beatorum apostolorum Petri et Pauli [1]) in Patherburnon site, que uocatur Hierosolima orientalis, in congregatione construenda contulit, ita consiliis amicorum, potestate regali, auctoritate episcoporum et archiepiscoporum, et banno proprio in uirtute Spi-

[1]) So steht irrthümlich für Andreae.

Digitized by Google

ritus sancti prolato stabiliuit, ut in ęterne dampnationis incendio sine fine ardeat, quicunque uel unum ex omnibus Deo patri et filio et Spiritui sancto pie oblatis auferre presumpserit. Inter quę Deo oblata pars Sunderę quę ab oriente est secus uiam quę ducit ab urbe usque Esbehtinchuson, cum esset multo tempore ablata, prepositus Esicus apud dominum Bernhardum episcopum multo obsequio uel petitione priorum et seniorum ęcclesię ac ministerialium optinuit, ut ipse eam ęcclesię restitueret, restitutam banno etiam suo confirmaret. Quod fideliter perficiens episcopus conuocatis fidelibus suis, se in palam a sententia excommunicationis supranotatę liberum et absolutum ostendens, predictam partem Sunderę remisit ęcclesię beati PETRI ad usum fratrum Deo ibidem famulantium, proprioque banno confirmauit. Huius doni secundo dati testes affuerunt omnes fere Patherburnensis ęcclesię canonici ac ministeriales, cum aliis quam pluribus, apposito signo episcopali in testimonium firmitatis.

Von dem seitwärts auf einem, von der Schrift leer gelassenen Raume, aufgedruckten Siegel ist nur ein Bruchstück, mit einem Theile des Bildnisses des sitzenden Bischofs, übrig.

CCVII.

In nomine Sanctę et indiuiduę Trinitatis. Bernhardus Dei gratia Patherbrunnensis ęcclesię humilis minister. || Quia habundante iniquitate multorum karitas refrigescit, et ęcclesiarum iura disturbantium et bona diripientium malicia et insolentia ubique inualescit, episcopalis auctoritatis et defensionis subiectis conferre subsidium, credite dispensationis nos ammonet officium. Unde omnium fidelium Christi tam presentium quam futurorum nouerit uniuersitas, qualiter nos diuini amoris instinctu, uenerabilisque abbatis Hamukonis, ęcclesię beatorum apostolorum PETRI et PAULI, quę in presenti ciuitate sita est, et fratrum suorum aliorumque fidelium nostrorum interuentu, talia bona, qualia eidem ęcclesię liberalitate regum, largitione principum, concessione pontificum, oblatione fidelium delegata sunt, in ęcclesiis, bannis, decimis, curtis, mansis, areis, edificiis, mancipiis, noualibus, aliisque rebus maioribus et minoribus, mobilibus et immobilibus, et quę diuersi abbates ipsius ęcclesię, diuersis temporibus, sua suorumque fratrum instantia et industria, precariando, comparando, commutando, legitime acquisierunt, nostra pontificali auctoritate et banno stabilimus et confirmamus, ea uidelicet ratione, ut prenominatus abbas cum suis fratribus eorumque successores ea cum omnibus suis appendiciis, acquisitis seu acquirendis, libere et quiete possideant, et quę communi consilio de eis rationabiliter disposuerint, ad utilitatem et dignitatem suę ęcclesię cum consilio et testimonio episcopi legaliter faciant. Fratribus autem licentiam eligendi abbatem uita et moribus idoneum concessam, animarumque curam et sepulturam tam de ęcclesię ipsius indigenis, quam cum eis habitantibus aduenis, salua ęcclesię nostrę auctoritate et parrochiani presbiteri canonica iusticia, firmam et ratam nichilominus permanere decernimus, et ab omni hominum inuasione, direptione, exactione, ipsis eorumque rebus possessis seu possidendis, ęcclesiasticę pacis tranquillitatem et nostrę pontificalis tuicionis securitatem impendimus. Quicunque ergo hęc fraudulenter uiolare uel uiolenter annullare presumpserit, anathemate feriatur, et si non uelociter resipuerit, cum diabolo et atrocissimis pompis eius gehennę ignibus dampnandus, a sanctę ęcclesię gremio omniumque fidelium consortio expellatur. Cunctis autem in eodem monasterio per iter disciplinę regularis gradientibus, gratia ęlestis perseuerandi instantiam et perfectionis usque ad finem uictoriam conferat, quę ipsorum intercessionibus quietis et utilitatis suę auctores et prouisores fructu laborum suorum in ęterna gloria participari concedat.

Testes huius rei sunt. Wino prepositus. Bernhardus decanus. Conradus prepositus. Reinbertus. Esicus. Gernandus. et Reliqui omnes canonici. Laici uero liberi homines. Widikindus de Sualenberg. Bernhardus de Lippia et frater eius Herimannus. Othelinc. Thietmar. Volcmar. Bernhard. Heinric. Ministeriales autem. Heinric. Liudold. Manegold. Heinric. fratres. Ecbrath. Vffo. Cono. Eilbrath. Adelbero. Adelbrath. Hugo.

Folcbrath. Altman. Adelbrath. Anshelm. Bernhard. Sibrath. Winand. Godescalc. Sigebodo. Welziko. Wizo. Rother. Thanemar. Thiederic. et alii multi.

Data Patherbrunnon III. Idus Aprilis, in cœna Domini, Anno incarnationis eius M. CXXVIIII. Indictione VII. Regnante Lothario rege. Regni eius anno V.to Episcopatus nostri secundo.

Das zur Seite aufgedruckte grosse kreisförmige Siegel zeigt den Bischof, mit unbedecktem Haupte, auf einem niedrigen Stuhle sitzend, in der rechten Hand den Bischofsstab, in der linken ein geöffnetes Buch haltend, mit der Umschrift: Bernhardus Dei Gra. Patherburnensis Eps. †.

CCVIII.

Aus dem Kopialbuche des alten Domes zu Münster.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Quia sicut scriptum est breues sunt dies hominis et humana tempora velut umbra defluunt, quidquid in humanis actibus est velox dierum cursus cito tollit a memoria, quam tamen scripturarum auctoritas maxime solet prolongare, Idcirco parua sancti Pauli congregatio quedam sue fraternitatis consilia scripture curauit commendare, ne ea aut velox obliuio prorsus delere, aut hostilis lingua posset in diuersa mutare. Conuenit itaque eadem congregatio, coram venerabili Monasteriensis ecclesie pontifice Ecberto, cum preposito suo Engilberto aliisque quampluribus tam de clero quam de populo utriusque ordinis liberorum scilicet ac ministerialium quorum nomina subscripta habentur, vt daret aduocato suo Burghardo de prebenda sua singulis annis libram decimarum in villa que vocatur Veltorpe, videlicet pro labore, pro defensione prebende sue, vt quamdiu ipse viuat, vel quicumque eius fuerit aduocatus habeat, hac tamen condicione, vt ipse de prepositura nullum exigeret seruicium, nullumque alium censum, nisi forte ab aliquo villicorum suorum vocaretur pro aliqua causa necessaria, et tunc seruicium cum sex equis illi daretur. Si autem facienda erit commutatio aliqua aut prediorum aut mancipiorum, solidus denariorum detur ei. Huius rei testes sunt. Guntramnus decanus. Ecbertus vicedominus. Engilbertus custos. Henricus diaconus. Betselinus presbyter. Nobiles autem hii sunt. Wigboldus. Ruothulfus de Steinuorde et frater eius Liudolfus. Herimannus de Lippia et frater suus Bernhardus. Ministeriales sunt isti. Bernhardus et Thietmarus de Dulmannia. Wulfardus villicus. Herimannus camerarius et alii quamplures. Facta sunt hec millesimo centesimo vicesimo nono anno incarnationis Domini, Secundo autem anno episcopatus domni nostri Ecberti, in cuius presentia hec facta et confirmata sunt, Et cuius sigillo hec carta signata est.

CCIX.

Aus dem ältesten Corvey'schen Kopialbuche.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Folcmarus Dei gratia Corbeiensis abbas. Si ecclesie nobis commisse in rebus necessariis pro posse et nosse consulimus et in presenti et in futuro per Dei misericordiam nobis profuturum confidimus. Vnde nouerint uniuersi fideles tam presentes quam futuri, quod quidam de familia nostra Conradus nomine, qui Officiale nostrum in Groninge et Croppenstide seu Ammenthorp temere quodammodo sibi usurpare uolebat, eodem officiali se penitus abdicauerit, scilicet ut nulla latens occasio reposcendi uel spes iure ulterius recipiendi tam ipsi quam heredibus suis remanserit, iubente hoc fieri domno Lothario glorioso imperatore, quem pro eadem causa sepius interpellauimus, Nobis quoque ad ipsum iusticia fauente studiosius annitentibus.. Quod ut in posterum ratum et stabile permaneat, presentes litteras sigillo nostro signari iussimus. Huius rei testes sunt. Arnoldus prepositus. Hugo monachus. Reinoldus camerarius. Bardo. Thidericus. Heremannus. Liberi homines. Lenzico. Conradus. Wago. Suauus. Thegenhardus. Heremannus. Wlmannus. Fridericus. Lendericus. Bosico. Reinherus. Tezelinus. Conradus. Helm-

Digitized by Google

wigus. Eppo. Adulfus. Herethegus. Bernhardus. Actum Groninge anno incarnationis Domini M°C°XXX°. Indictione VIII. X. Kál. Maij.

CCX.

Aus einem Kopialbuche des Klosters Marienmünster.

In Nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Ego Adelbertus Dei gratia Moguntinensis Archiepiscopus et apostolice sedis legatus, Notum facio omnibus tam futuri quam presentis temporis Christi fidelibus, qualiter annuente et concedente venerabili fratre nostro Paderbornensi episcopo Bernhardo, Widekindus Comes fundauit Ecclesiam in sua hereditate, in honorem Dei et sancte Marie genitricis ipsius, Itemque propria hereditate dotauit eam, collectis in ea fratribus monastice professionis ad seruiendum Deo et sancte Marie pro salute anime sue et antecessorum suorum et pro uniuersa ecclesia catholica. Item liberam fecit eandem Ecclesiam suam, ita ut sit ab omni subiectione absoluta, nisi quod in spiritualibus tantum querendis et accipiendis et disponendis Paderbornensi Episcopo et Ecclesie sue sit subiecta, Item liberam habeat electionem in eligendo spirituali patre, in eligendo aduocato qui eis sit necessarius et non grauis. Hanc etiam concessionem habet ab episcopo Paderbornensi, cum consensu totius Ecclesie sue, ut si quis vel liberorum hominum vel ministerialium Paderbornensis ecclesie, de rebus suis, siue de beneficio suo, eterne remunerationis amore sibi minuere et illi quippiam conferre voluerit ad ampliandam rem fratrum, hoc licitum sit et ratum, et perpetuo maneat inconuulsum. Et nos igitur prefati fratris nostri piam concessionem testamenti auctoritate ab ipso stabilitam et sigillo eius communitam approbantes, boneque voluntatis ac meriti ipsius participes fore desiderantes, presentis pagine seriem conscribi et sigilli nostri impressione precepimus consigniri, sub perpetuo anathemate omnipotentis Dei patris et filii et spiritus sancti, et beatorum apostolorum Petri et Pauli, et domni pape Honorii et nostro interdicentes, ne quis eam dolo aut ullo ingenio impetere aut infringere audeat, Sed dum tempus vite huius voluitur, rata et inconuulsa permaneant. Testes fuere. Prepositus de Frislaria Godeboldus. Prepositus de Jecheburg Henricus. Prepositus de Heligenstadt Godeschalcus. Comes Ernestus et frater eius Lambertus. et alii quam plures qui viderunt et audierunt. Acta sunt hec anno dominice incarnationis Millesimo Centesimo tricesimo, Indictione octava, Regnante Lothario secundo, anno regni eius septimo. Datum Frislarie, XII. Kal. Julii. Feliciter Amen.

CCXI.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Bernhardus Dei gratia Patherbrunnensis ecclesie Episcopus. || Notum sit omnibus Christi fidelibus, quod temporibus Domni Hamukonis Patherbrunnensis cenobii abbatis, mulier quedam nomine Aethelind, cum consensu heredis sui nomine Siniconis et mundiburdi sui nomine Wicbrath, tradidit ecclesie beatorum apostolorum Petri et Pauli quatuor mansos cum areis in Nattusungon, ea condicione et promissione, ut quoad viueret dimidium talentum leuioris monete et VI. maldros frumenti iuxta modium brasii de eadem ecclesia acciperet. Que traditio in placito Conradi comitis de Euerscutte stabilita et regali banno firmata, et a domno Heinrico episcopo antecessore nostro banno episcopali est roborata. Prenominatus autem abbas temporibus predicti antecessoris nostri, ecclesia in Atlon et curte acquisita, utile considerans in unum congregare bona simul posita, nostro fratrumque suorum consilio et unanimi consensu, dedit ipsos IIII. mansos cum areis Liutgarde uidue Volcoldi de Malsburg, pro tribus mansis in Atlon, filio eius Bertoldo adolescente presente, et hanc traditionem primo coram altari Sanctorum apostolorum Petri et Pauli, secundo Balhornon in placito Widekindi aduocati ecclesie, hec sub regali banno suscipientis et confirmantis, una cum matre laudante. Que ut rata et inconuulsa omni tempore permaneant, banni nostri munimine ea confirmauimus et hanc cartam huius rei indicem sigillo nostro

insigniri iussimus. Testes autem, quorum presentia hec acta sunt, hi sunt. Heinricus comes filius Elferi, qui illos mansos in Atlon in beneficium habuit, et eos rogatu dominę suę ęcclesię dimittens, illos in Nattusungon recepit. Vlfo. Hugo. Liudoldus. Adelbero. Adelbrath. Welziko. Sigebodo. Adelbodo. Thiederic. Rotholf. Reinzo. Gerlag. Sibrath. Warmund. Eilbrath. Adelbrath. Othelric de Aldenherise. aliique quam plures.

Acta sunt hęc Nonis Augusti, anno incarnationis dominicę M.C.XXX. Indictione VIII. Regnante Liudgero qui et Lŏthario Rege.

Das zur Seite aufgedruckte Siegel ist das schon beschriebene.

CCXII.

✝ In Nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. || Ego Egebertus Dei gratia Mimigardefordensis ęcclesię licet peccator Episcopus, quod ad multorum noticiam peruenire congruum duxi, litterarum monumentis mandare prouida deliberatione curaui. Nouerit ergo presens ętas, omniumque subsecutura posteritas, quod in ępiscopatu nostro, Spiritu sancto cooperante, qui ab initio statum nascentis ęcclesię per quos nouit et uoluit, partim condendo nouas, partim reinstaurando destructas, in melius promouit, locum qui dicitur LisbarN, sanctimonialium satis indisciplinatarum, auctoritate apostolica dñi papę Honorii communiti, in statum meliorem commutauimus. Clero enim cum omni deuotione assensum prebente, uolentibus omnibus bonis tam nobilibus quam ministerialibus, consentientibus ętiam ipsis prefati loci sanctimonialibus, et pro temporali stipendio stipendium utilius recipientibus, locum memoratum cum omnibus appendiciis, quesitis et acquirendis, monachis secundum regulam Sancti Benedicti uiuentibus commisimus. Nec minus ad omnium noticiam peruenire uolumus, quod monachis ibidem Deo seruientibus, communi consensu fratrum beati Pauli, liberam electionem inter se in eligendo abbate secundum timorem Dei et regulam sancti Benedicti concessimus et de cętero confirmamus, ita tamen ut electum cum omni humilitate domino episcopo ordinandum et consecrandum representent. Si quis uero huic traditioni tam canonice factę obuiare, uel eam annullare presumpserit, perpetuo anathemati, nisi resipuerit, subiaceat, omnesque suas sanctiones cassari penitus experiatur. Quod ne forte attemptare quis audeat, et ut memoriale in generatione generationum permaneat, inpressione sigilli sancti Pauli ac nostri, subter consignatis idoneis testibus signauimus, quorum Nomina sunt hęc. Bruno maioris ęcclesię prepositus. Guntramnus eiusdem ęcclesię decanus. Egebertus uicedominus. Engelbertus prepositus. Heinricus decanus. Gerarardus magister scolarum. Wibertus. Godescalcus. Herimannus. Liberi. Bernhardus. Wicboldus. Rodulfus et frater eius Liudolfus. Theodericus et frater eius Werenboldus. Burchardus. Ministeriales. Bernhardus. Thiemarus. Werenzo. Uvlfhardus. Ruocherus. Liutgerus. Liutbertus. Wolthardus. Geltmarus. Bertramnus. Weltherus. Liutbertus. Bruno. Godefridus et frater eius Herimannus. et alii quam plures.

Actum anno incarnationis Domini millesimo centesimo XXX^mo primo, indictione nona, Regnante uictoriosissimo rege Lothario, anno regni eius septimo.

Von den beiden auf die Charte gehefteten Siegeln ist das eine, des Bischofs, abgefallen, das andere, der Kirche oder des Domkapitels, mit dem Brustbilde des heil. Paulus und der Umschrift: Scs. Pavlvs apls., noch erhalten, wiewohl am Rande beschädigt.

CCXIII.

In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. || Nouerint omnes tam futuri quam presentes, quod ego WERENHERVS Dei gratia Monasteriensis episcopus, antecessoris mei uenerabilis presulis et felicis memorię EGEBERTI factum sub anathemate probauerim. Namque idem antecessor meus V. libras census de leui moneta quę est in Frisia, Sacro sororum conuentui in ęcclesia beatę MARIĘ Deo famulanti, quę est in

Digitized by Google

suburbio nostro, ad usum uestitus earum tradiderat, quod ego banno meo, ut inconuulsum permaneret, stabiliui. Quas etiam eis, sicut antea factum fuerat ab eodem supradicto predecessore meo, ex uillicatione siue custodia uel tutela Wilbrandi singulis annis persoluendas designaui, et ne uel negare quis aut uiolare presumat, quod a nobis duobus factum est, priuilegii huius donatione et sigilli mei impressione confirmaui. Vt hęc igitur quantulacumque nostrę deuotionis oblatio eidem ęcclesię et sanctimonialibus Deo et sanctę genitrici eius deuote in ea famulantibus semper rata maneat atque inconuulsa, auctoritate quę nobis a Deo collata est firmiter statuimus, statuendo firmamus, et statuti huius iniuriosos ac sacrilegos uiolatores, usque ad satisfactionem condignam, anathematis uinculo constringimus. Conseruantibus uero et augentibus gratiam a domino Deo et pacem promittimus.

Actum anno incarnationis Domini M.C.XXXII°. indictione X. Regnante uictoriosissimo rege Lothario, anno regni eius VIII.

Das Siegel ist der Charte mit schmalen Pergamentstreifen aufgeheftet, aber sehr beschädigt. Die Beschreibung desselben s. bei der Urkunde desselben Bischofs vom J. 1144.

CCXIV.

In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. || Quoniam sollicitudo prelatorum inuigilare debet utilitati et profectui subditorum, idcirco ego Hamuko Dei gratia Patherbrunnensis cęnobii abbas, tempore oportuno coram Deo misericordiam, et apud posteros nostros salutarem fraternę commemorationis memoriam inuenire cupiens, communicato unanimi fratrum, ministerialium, aliorumque fidelium nostrorum consilio et adjutus auxilio, mansum unum in Hilasan a quodam uiro Reinhero nomine octo marcis comparaui, quem communi utilitati profuturum ęcclesię nostrę sollempniter tradidi delegaui. Postea quibusdam bonis in Atlon legitimo concambio acquisitis, fructuosum considerantes in unum colligere bona simul posita, predictum mansum cuidam ministeriali prepositi, Folcberto nomine, dedimus, et ab eo filiisque suis mansum unum cum area, quem ibidem in Atlon a quodam uiro Ricwardo nomine comparauerat, recepimus. Quod ne in posterum aliqua persona parua uel magna ullo modo ualeat infirmare, hoc presenti scripto et sigillo, illustriumque uirorum qui affuerunt testimonio dignum duximus confirmare. De quibus sunt hi. Wino prepositus. Gernandus. Othelricus. Reinboldus. Rantwigus. canonici. Ministeriales. Vffo. Adelbero. Hugo. Altman. Athelbrath. Altmar de Thiuthorpe. Vdo. Waltgot. Welziko. Adelbrath. Warmund. Eilbrath. Liudolf. Frithemar. Gerlag. Godescalc. Conrad. Reinzo. Ecbrath. et alii multi.

Actum incarn. Dom. M̄CXXXII. Indictione X. Regnante Ludgero qui et Lothario rege.

Von dem zur Seite, auf einem von der Schrift leer gelassenen Raume, mit schmalen Pergamentriemen angehefteten, kreisförmigen Siegel, ist nur ein Bruchstück übrig, auf welchem der grössere Theil von dem links sehenden Brustbilde des Abtes, mit unbedecktem Haupte und einen Bischofsstab haltend, noch zu erkennen ist. Von der Umschrift ist nur noch der Schluss: . . . Grā. Di. Abbas, zu lesen.

CCXV.

Innocentius episcopus seruus seruorum Dei, uenerabili fratri Bernardo Padelburgensi episcopo eiusque successoribus canonice promouendis in perpetuum. || Sicut omne datum optimum et omne donum perfectum desursum est et a patre luminum descendere scripturę sacrę auctoritas protestatur, ita procul dubio nostram gloriam atque letitiam fore credimus, si fratres nostri digni honore inueniuntur, et pro sua probitate atque scientia de magnis honoribus ecclesiasticis ac dignitatibus ad altiora prouehi promerentur. Hoc profecto intuitu, quoniam multa de tuę deuotionis erga beatum Petrum studio, uenerabilis frater Bernarde episcope, nostris sunt auribus nuntiata, et hoc ipsum certis indiciis comprobauimus, equum est ut pro

impenso obsequio a sede apostolica amplius honoreris, et ut de cętero fraternitatem tuam nobis magis obnoxiam statuamus, tam temporaliter quam spiritualiter, gratum emolumentum domino cooperante recipias. Et quoniam tamquam Aaron ad pontificalis dignitatis fastigium diuina prouidentia te credimus euocatum, et loco Moysi ad regimen es, et . . . atum christiani populi constitutus, eorum quoque dignitatis te principem constituimus, et usum rationalis tibi tuisque successoribus ex apostolicę sedis benignitate concedimus. Hoc uidelicet sancientes, ut eodem his diebus per parrochiam tuam infra ecclesiam dumtaxat utamini, qui in presentis scripti pagina prescribuntur. Id est. Cena Domini. Pascha Ascensione. Pentecoste. Natale beati Johannis Baptistę. Festiuitatibus beatorum apostolorum Petri et Pauli. Solemnitatibus beatę Marię, et Omnium sanctorum. Natale Domini et Epyphania. In consecrationibus quoque ecclesiarum infra tuam parrochiam, nec non etiam ordinationibus clericorum, in anniuersario dedicationis Padelburgensis ecclesię, et in festiuitate Sancti Liborii. Tua itaque, frater dilectissime, interest, ut quod in facie geris ecclesię, operum tuorum commendet effectus, et tua dilectio hac semper gratia dignior ualeat inueniri.

† Ego Innocentius catholicę ecclesię episcopus SS. Signum manus meę. Adiuua nos Deus salutaris noster.

Datum Laterani per manus AIMERICI sanctę Romanę ecclesię diaconi Cardinalis et Cancellarii, Nonas Junii, Indictione XI^ma^ Incarnationis dominicę anno M°. C°. XXX°. III°. Pontificatus uero Domni INNocentii PP. II. anno IIII.

Das Siegel ist verloren gegangen.

CCXVI.

Aus einem Copiarium des Stifts St. Patroklus zu Soest, im Besitz des Criminal-Directors Dr. Gebrken zu Paderborn.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Bruno Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie Archiepiscopus. Quoniam negligentia et remissione villicorum Curia nostra que est in Gelmene prioribus temporibus pene attenuata est, eo quod homines familie vtriusque sexus de diuersis condicionibus ipsi curie accedentes indictione census sui quadam beneficii gratia magna ex parte exonerabant, scilicet vnicuique siue masculo siue femine medietatem debiti sui uel multo amplius remittentes, non sumus passi nostris diebus indiscreta seruicii nostri dispendia, Sed eidem curie nostre antiquum suum ius et plenariam census redditionem cum labore quidem et iudiciali decreto resignauimus, exceptis duntaxat eis qui leuiora sibi imposita coram examine nostro comprobare potuerint, uel a nobis et successoribus nostris propter seruicia sua alleuiari promeruerint. Itaque duobus germanis fratribus Wernhero et Iboni, liberis progenitoribus editis et postea sancto Petro gratis contraditis, Bernhardo quoque et Bernhardo fratribus, libera etiam matre sed spontanee tradita genitis, quorum pater datus est ecclesie pro quodam ex nostris perempto, Item Alfwino et vxori eius Gerthrudi, que et ipsa liberis orta natalibus simili modo se vltro ecclesie contradidit, cum consilio priorum, liberorum et ministerialium nostrorum, tale priuilegium concessionis nostre donatione indulsimus, vt ipsi et secutura proles eorum non amplius quam duos denarios annuatim persoluant, sine mundiburdio nubant, maior natu in eis solus tributarius fiat, et liberi ab omni exactionis incommoditate de reliquo uiuant. Si qua uero mulier ex eis viro integrum censum debente nupserit, nati ex ea filii patris lege teneantur. Vt autem hec nostra constitutio stabili tenore firma et illibata seruetur, et testamenti conscriptione et multorum testium astipulatione et banni nostri auctoritate roborauimus et sigilli nostri impressione subterbullari iussimus. Data XVII°. Kal. Julii, anno incarnationis dominice M°. C°. XXX°. III°. Indictione XII^a^. Imperante domino Lothario, anno regni eius VIII°. Archiepiscopatus autem nostri anno II°. Testes fuerunt. Prepositi. Bern. de sancto Cuniberto. Henricus de apostolis. Arnoldus de gradibus. Liberi. Arnoldus. Hermannus. Thietmarus. Bernhardus. Vdo. Ministeriales. Almarus. Heinricus. Tiemo. Philippus. Adelricus. Adelbertus. Sifridus. Wezelinus. Hizil. Israhel. Godefridus. Hartwicus. Conradus. Macharius et alii multi.

Digitized by Google

CCXVII. *)

† In nomine sancte et indiuiduę Trinitatis. || Ego [1]) Werinherus Dei gratia Mimigardefordensis ecclesie episcopus, quod ad multorum noticiam peruenire congruum duxi, litterarum monimentis mandare prouida deliberatione curaui [2]). Nouerit ergo presens etas omniumque subsecutura posteritas, quod in episcopatu nostro, Spiritu sancto cooperante, qui ab initio statum nascentis ecclesię per quos nouit et uoluit, partim condendo nouas, partim restaurando destructas, in melius promouit, locum qui dicitur Lisbarn [3]) sanctimonialium satis indisciplinatarum, auctoritate apostolica domini papę Honorii communitus, antecessor meus pię memorię Egbertus in statum meliorem commutauit. Clero enim cum omni deuotione assensum prebente, uolentibus omnibus bonis tam nobilibus quam ministerialibus, consentientibus etiam ipsis [4]) prefati loci sanctimonialibus et pro temporali stipendio melius recipientibus, locum memoratum cum omnibus appendiciis quesitis et acquirendis, monachis secundum regulam Sancti BeNeDicti uiuentibus commisit. Nec minus ad omnium noticiam peruenire uolumus, quod monachis ibidem Deo seruientibus, communi consensu fratrum beati PAVLI, liberam electionem in eligendo abbate secundum timorem Dei et regulam sancti Benedicti concessit et de cętero confirmauit, ut electum tamen cum omni humilitate domino episcopo ordinandum et consecrandum representarent. Quod factum per omnia laudabile cum omni [5]) deuotione amplexus, non tantum laudaui, uerum etiam [6]) capellam quę dicitur Watdenhart cum omnibus appendiciis quesitis et acquirendis, mobilibus et immobilibus, cultis et incultis, aquis aquarumque decursibus, cum consilio prelatorum nostrę sedis [7]), pro salute animę meę, ad utilitatem fratrum Deo ibidem seruientium tradidi. Si quis ergo his traditionibus obuiare, uel eas annullare presumpserit, perpetuo anathemati, nisi resipuerit, subiaceat, omnesque suas sanctiones cassari penitus experiatur. Quod ne forte attemptare quis audeat, et ut memoriale in generatione generationum permaneat, hanc cartam inde conscriptam, impressione sigilli sancti Pauli ac nostri consignauimus subter, nec non [8]) idoneis testibus confirmauimus, quorum nomina sunt hęc. Heinricus prepositus maioris ecclesię. Guntramnus decanus eiusdem ecclesię. Engilbertus prepositus. Gerhardus magister scolarum. Wicbertus. Herimannus. Anshelmus. Liberorum nomina. Wicboldus et filius eius Bernhardus. Rŏdolfus [9]) et frater eius Liutdolfus. Theodericus et frater eius Werenboldus. Burchardus. Ministerialium nomina. Bernhardus. Ditmarus. Werenzo [10]). item Bernhardus. Uvolfhardus [11]). Rŏtgerus [12]). Liutgerus. Liutbertus. Walthardus. Geltmarus. Bertramnus. Uvaltherus. Liutbertus. Bruno. Godefridus et frater eius Herimannus, et alii quam plures.

Acta sunt autem hęc anno ab incarnatione Domini Millesimo centesimo XXX°IIII°. Indictione XII$_a$. [13]) Imperante uictoriosissimo Lothario Augusto, anno quidem regni eius decimo [14]), imperii uero secundo [15]), ordinationis autem domni Werinheri episcopi anno tercio [16]).

Unten auf den ziemlich grossen leeren Raum des Pergamentes sind die beiden Siegel des Bischofs und des Domkapitels aufgedruckt und noch vollkommen gut erhalten. Jenes ist kreisförmig, und zeigt den Bischof, mit unbedecktem Haupte, auf einem aus Hunde-Köpfen und Füssen gebildeten Stuhle sitzend, in der rechten Hand den Bischofstab in schräger Richtung dicht an seinem Leibe, in der linken ein geschlossenes Buch ebenfalls dicht an sich haltend; mit der Umschrift: Wernerus Dei gratia Monasteriensis Eps. †. — Das andere ist das bereits beschriebene mit dem Brustbilde des heil. Paulus [17]).

---

*) Die im übrigen ganz gleichlautende, nur anstatt der Kapelle zu Wadenhart, der Zehenten zu Dullen und Beldinchausen gedenkende Urkunde vom Jahre 1136, zeigt die in den Noten angegebenen Abweichungen.

1) Ego fehlt. 2) curaui prou. del. 3) Lisbern. 4) ipsis fehlt. 5) summa. 6) Anstatt: capellam — decursibus, folgt hier: uiginti solidorum decimam monasteriensis monetę infra parrochiam Disteden in locis Dullen et Beldinchusen nominatis, 7) hier folgt noch: et assensu ministerialium, prefato monasterio. 8) n. n. et. 9) Rŭdolfus. 10) Uverenzo. 11) Wolfardus. 12) Rutgerus. 13) Millesimo centesimo XXX°. VI°. Indict. XII$_a$. 14) duodecimo. 15) quarto. 16) V°. 17) An der Urkunde von 1136 sind die Siegel dieselben, aber in umgekehrter Ordnung, und sehr beschädigt.

Digitized by Google

CCXVIII.

IN NOMINE DOMINI. BERNHARDVS DEI GRATIA PATHERBRVNNENSIS SEDIS EPISCOPVS. Patherbrunnensis cenobii abbas nomine Hamuko curtim quę est in Atlon iuxta ęcclesiam cum omnibus sibi attinentibus ęcclesię cui prefuit acquisiuit a quodam Bernhardo canonico Patherburnensis ęcclesię, et patruo eius Cŏnone, datis illis aliis bonis de sua ęcclesia, in Tuiste, Thiuthorp, et duobus mansis in Burgnon, pro eadem curti. Quę curtis indecimata fuit quamdiu eam predictus B. canonicus habuit, nec ullus tunc temporis viuentium reminisci potuit, quod aliquando inde decima solueretur. Post mortem vero domni Heinrici huius sedis episcopi, cuius temporibus hęc commutatio facta est, decima de eadem curti per vim exigebatur a quodam Fritherico de Glindfelde, quasi ex parte aduocati tunc temporis Widukindi de Sualenberge, quia idem Frithericus reliquam decimam de eadem villa ab ipso aduocato in beneficium habebat. Hanc iniusticię violentiam fratres nostros perpeti condolens, Ego Bernhardus Dei gratia Patherburnensis sedis episcopus, predicti H. episcopi successor, prefatum Widukindum nepotem meum superne remunerationis intuitu conueni, et meo rogatu tam ipsum quam alios omnes ex eius parte super hac exactione et infestatione . . . . . Sicque nostra pontificali auctoritate et banno sancire curaui, ut nullus deinceps aduocatus, uel aliquis de parte eius, uel ulla alia quęlibet persona parua seu magna, decimam ex predicta curia recipiat, auctoritate Dei omnipotentis et Sanctorum eius et banno nostro sibi interdictam. Quod si presumpserit, iram districti iudicis Dei incurrat, et in die iudicii, si non emendauerit, illi ęterne maledictioni subiaceat. ite maledicti in ignem ęternum qui preparatus est diabolo et angelis eius. Hanc etiam cartam huius constitutionis nostrę tenorem continentem sigillo nostro insigniri feci, ut sit predictis fratribus apud posteros in testimonium. Huius rei testes sunt omnes tam canonici quam monachi huius nostrę sedis. Liberi homines. Erp. Fritheric. Thiatmar. Meingoz. Ministeriales quoque. Vffo. Cŏno. Folcbrath. Hildibold. Waltgod. Eilbrath. Warmund. Gerlag.

Anno ab incarnatione Domini M̄CXXXV. Indictione XIII. Regnante imperatore Liudgero.

Von dem am unteren Theile der Urkunde aufgedruckten Siegel ist nur ein Bruchstück übrig.

CCXIX.

Aus dem Kopialbuche des Klosters Gehrden.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Bernardus Dei gracia Patherbornensis episcopus. Quoniam tempora que sanctus apostolus ventura predixit, iam venisse timemus, cum dixit, erunt homines se ipsos amantes, unde sepius accidit, quod hi qui in quiete mentis Deo serviunt, ab importunis hominibus injuste turbantur, officii nostri cura nos admonet, cunctis Deum diligentibus, sollicitudinem pastoris impendere, his tamen precipue qui nostro regimini specialiter commissi sunt, non solum de presentibus sed et de futuris que provenire possunt incommoditatibus auctore Deo removendis diligentia circumspectiori invigilare. Ea propter notum esse volumus, tam presentis quam futuri temporis Christi fidelibus, qualiter pusillus adhuc ancillarum Dei grex, qui primitus in monte Iburg congregatus fuerat, et ab ecclesia in Hersze locum et bona ecclesie in monte, Christo ibi famulantibus profutura perceperat. Postea autem saniori consilio in locum Gerdinensem transmigravit, et iuste privilegium possessionis loci prioris obtinuit, quamvis habitationem dictante necessitatis ratione mutaverit. Nos itaque securitati iam dicti ancillarum Dei collegii providentes, pro remedio anime nostre et parentum nostrorum, et pro cavendo quod succedere posset injusto gravamine, curam ecclesie in predicto monte ab omni potestate cuiuslibet archidiaconi, consilio et conniventia tŏtius ecclesie patherbornensis absolvimus. Et ut Deo in Gerdinensi monasterio servientibus molestie occasio tolleretur, prelato cenobii illius exclusa clericorum vel laicorum potestate eam assignavimus. Ut igitur hec nostra ordinatio in omnia post futura tempora rata et inconvulsa permaneat, auctoritate patris et filii et

Digitized by Google

spiritus sancti, et sanctorum apostolorum Petri et Pauli eam confirmamus et presentem paginam banni nostri et sigilli nostri impressione munitam, eorum etiam qui infra notati sunt testimonio conscribi fecimus. Testes. Weno prepositus majoris Ecclesie, Rembertus prepositus sancti Andree, Almarus decanus, Ekbertus, Lentfridus, Bernhardus, Evergisus, Meinricus, Canonici majoris Ecclesie, Hameko Abbas sancti Pauli, Lambertus monachus. Laici, Widekindus de Swalenbergh, Hermannus de Lippia, Thetmarus de Buiren, Wernerus de Brak, Heinricus Comes, Adelbertus de Rikeswigh, Luidoldus de Osdagesheim, Conradus Stapel, Uffo, Anshelmus, Eilbertus, Koco Burgenses, Cono dives.

Acta sunt hec anno domini Millesimo centesimo tricesimo sexto, Regnante Lotharico Romanorum Imperatore, anno regni ipsius XII. Imperii autem IIII. Datum Patherbornis duodecimo Kalend. Aprilis.

CCXX.

Aus einem Kopialbuche des Klosters Marienmünster.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Lotharius diuina fauente clementia tercius Romanorum Imperator augustus. Cum omnium studia pro institutione religionis et seruicii Dei inchoata amplecti et promoueri debeamus, et ipsorum deuota studia iuuare et imperiali assensu corroborare. Proinde tam futurorum quam presentium nouerit industria, qualiter fidelis noster Widekindus abbatiam in loco qui vocatur Monasterium Sancte Marie in sua fundauit proprietate, instituens ibi vitam monachorum secundum regulam sancti Benedicti, Ipsam ecclesiam cum omnibus oblatis seu adhuc offerendis Deo et matri ipsius delegando. Cuius studium Bernhardus Paderbornensis episcopus venerabilis pari amplectens affectu, huius institutionis, offerendo non minus sua, studiosus cooperator extitit. Vtriusque itaque deuotionem Imperiali auctoritate nostra confirmando approbantes, precipiendo iubemus, ut nullus Archiepiscopus, Episcopus, Dux, Marchio, Comes, Vicecomes, nulla denique magna paruaque persona in his concessis prefatam ecclesiam deuastare, inquietare aut molestare presumat. Si quis contra hec, quod non credimus, presumpserit, centum libras auri, medietatem camere nostre et medietatem eidem componat ecclesie. Quod ut verius credatur et ab omnibus diligentius custodiatur, presentis decreti paginam sigilli nostri impressione insigniri iussimus.

Signum domni Lotharii tercii Romanorum imperatoris (L. M.) *inuictissimi.*
Ego Bertoldus uice Adelberti archicancellarii recognoui.

Datum anno Incarnationis dominice Millesimo Centesimo XXXVI°. Indictione XIIII^{a}. Pridie Non. Augusti, anno vero regni regis Lotharii undecimo, Imperii quarto. Actum Corbeie. In Christi nomine feliciter. Amen.

CCXXI.

Innocentius episcopus seruus seruorum Dei: Dilecto filio BAlduino Liesbornensi abbati: eiusque successoribus regulariter promouendis IN PPM. || Locorum uenerabilium cura nos ammonet, de eorum quiete atque salute sollicite cogitare. Quatenus qui ecclesiasticis famulantur obsequiis, ecclesiastice quoque tuitionis optato patrocinio foueantur. Ceterum sicut ea que a nobis statuuntur firma uolumus et illibata persistere, ita nichilominus que a fratribus rationabiliter fiunt, auctoritate apostolica nos conuenit roborare. Ideoque, dilecte in Domino fili Balduine abbas, tuis desideriis annuentes, quod a fratre nostro Egeberto bone memorie Monasteriensi episcopo, super ecclesia sita in loco qui Liesbern dicitur, propter malam uitam quarundam sanctimonialium olim ibidem turpiter conuersantium, consilio et auctoritate predecessoris nostri PP. HONORII sancte recordationis factum est, et a fratre nostro Werhnero ipsius successore firmatum, presentis scripti pagina roboramus. Statuentes ut ibi per monachos honeste uite secundum beati Be-

nedicti regulam de cętero seruiatur, et tam ea quę de libera seu canonica electione abbatis eiusdem loci secundum Dei timorem et monasticum ordinem celebranda, quam etiam de decimis uiginti scilicet solidorum Monasteriensis monetę infra parrochiam Disteten, in locis Dullen et Beldinchusun eidem monasterio annualiter persoluendis, ab eodem fratre nostro sancita sunt, firma in perpetuum et illibata permaneant. Nulli ergo hominum fas sit, prefatum monasterium super hoc temere perturbare aut aliquam ei exinde molestationem inferre. Sed omnia quemadmodum superius dicta sunt, tibi tuisque successoribus intemerata seruentur. Si qua igitur ecclesiastica secularisue persona huius nostre constitutionis paginam sciens, contra eam temere uenire temptauerit, secundo tercioue commonita, si non reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui periculum patiatur et excommunicationi subiaceat. Conseruantes autem eidem loco quę sua sunt, omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli gratiam consequantur. Amen.

†. Ego Innocentius catholicę ecclesię episcopus SS.

†. Ego Gregorius diac. card. Sanctorum Sergii et Bachi ss.

Data Pisis VIII. Kal. Octobr.

Das Bleisiegel, von gewöhnlicher Beschaffenheit, ist mit rothen Fäden angehängt.

CCXXII.

Aus einem Kopialbuche des Klosters Marienmünster.

Innocentius Episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis monachis Monasterii Swalenbergensis tam presentibus quam futuris in perpetuum. Sacrosancta Romana Ecclesia que per beatum Petrum apostolorum principem ecclesiarum omnium primatum obtinuit, omnibus eius suffragio indigentibus subuenire misericorditer consueuit. Dignum est enim, ut qui ad animarum regimen assumpti sumus, eas et a prauorum hominum nequitia tueamur et beati Petri patrocinio muniamus. Quo circa, dilecti in Domino filii, vestris desideriis impertimur assensum, et Swalenbergense monasterium a nobili viro Widikindo in honore beate Dei genitricis Marie fundatum, atque consilio et assensu gloriosi filii nostri Lotharii Romanorum Imperatoris augusti, nec non bone memorie fratris nostri Adelberti Maguntini Archiepiscopi, regimini Paderbornensis ecclesie ab eo pro sua deuotione oblatum, presentis scripti pagina communimus. Statuentes ut quascunque possessiones, quecunque bona ex dono fratris nostri Bernhardi Paderbornensis episcopi vel eiusdem Widekindi idem locus in presentiarum canonice possidet, quecunque etiam concessione pontificum, largitione Imperatorum vel principum, seu quorumlibet oblatione fidelium, eidem venerabili loco rationabiliter offerri contigerit, firma vobis in perpetuum et illibata permaneant. Obeunte vero eiusdem loci abbate, nullus ibi qualibet surreptionis astutia vel violentia preponatur, nisi quem fratres ipsius monasterii communi assensu, seu fratrum pars consilii sanioris, secundum Dei timorem et beati Benedicti regulam prouiderint eligendum. Aduocatumque nisi per electionem atque prouidentiam Abbatis et fratrum ibidem constitui omnimodis prohibemus. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat vestrum monasterium temere perturbare, aut eius possessiones auferre, vel ablatas retinere, imminuere seu quibuslibet molestiis fatigare, Sed omnia integra conseruentur vestris usibus profutura. Si vero, quod absit, aduocatus qui in vestro monasterio pro tempore fuerit, inutilis apparuerit, liceat vobis loco eius alium idoneum substituere ad honorem et utilitatem loci vestri. Quod si Episcopus, in cuius diocesi vestrum monasterium situm est, temere vos in aliquo grauare voluerit, facultatem liberam habeatis ad auxilium matris vestre Ecclesie Romane confugere, utpote qui sub eius speciali protectione consistitis. Si quis igitur in posterum huius nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire tentauerit, secundo tertioue commonitus, si non presumptionem suam congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui periculum patiatur, et a sacratissimo corpore et sanguine Dei et Domini redemptoris nostri Jesu Christi alienus fiat

Digitized by Google

atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Conseruantes autem eidem loco que sua sunt, omnipotentis Dei et beatorum apostolorum Petri et Pauli gratiam consequantur. Amen. Amen. Amen.

Ego Innocentius catholice Ecclesie episcopus ss.
Ego Drogo Ostiensis episcopus.
Ego Anshelmus presbyter Cardinalis.
Ego Gerhardus prbr. Card. tit. sancte crucis in Jherusalem.
Ego Lucas prbr. Card. tit. Sanctor. Johannis et Pauli.
Ego Martinus prbr. Card. sancti Stephani.
Ego Guido diaconus Cardinalis sancti Adriani.
Ego Crisogonus diac. Card. sancte Marie in portica.

Datum in territorio Romano per manum Innocentii Sancte Romane Ecclesie diaconi Cardinalis et Cancellarii, VI. Non. Octobris, Incarnationis Domini anno Millesimo Centesimo Tricesimo septimo, Indictione I. Pontificatus vero domni Innocentii pape secundi anno Octauo.

CCXXIII.

C. In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. W. diuina fauente clementia Monasteriensis episcopus. Omnium fidelium Christi nostrique diuersitatem scire uolumus, qualiter defuncto archiepiscopo Coloniensi, fidelis nostra et dilecta V̊dilhildis nos adierit, humiliter obsecrans, ut peticioni eius acquiesceremus. Nos igitur deificis intendentes suasionibus, peticioni eius rationabili ac iuste assensum prebentes, capellam in loco paterne hereditatis sue, que est Prumeren, ędificatam et ab ipsa domina V̊dilhilda duobus solidis et quatuor mancipiis dotatam, consecrauimus, et legitime matri eius, scilicet ęcclesię que sita est in uilla Wurma, consentientibus archidiacono Arnoldo maioris ęcclesię preposito, et Teoderico de Sanctis apostolis preposito, prefate uidelicet ęcclesię que est Wurma decano, eam attitulauimus. Sed quia temporibus nostris filię solent insurgere in matres suas, precipiendo precipimus, ne aliquis ibi diuinum officium audeat celebrare absque licentia pastoris supradicte matris Wurme. Si quis uero huius attitulationis nostre temerarius quod absit extiterit uiolator, anathematis uinculo nisi resipiscat innodetur. Et ut hęc attitulationis nostre auctoritas stabilis et inconuulsa permaneat, hanc paginam inde conscriptam manu nostra corroborantes, sigilli nostri impressione insigniri iussimus. Data est II. Non. Decembris, anno uero dominice incarnationis M°. C°. XXX°. VII°. Indictione decima V^a^. Anno autem domini Lotharii imperatoris decimo tercio.

Das aufgedruckt gewesene Siegel ist verloren gegangen.

CCXXIV.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || Qui seminat in benedictionibus, de benedictionibus et metet. Quoniam igitur rerum secularium statum scimus esse momentaneum, nosque fragiles cum seculo labente citius esse casuros, operante in nobis miseratione diuina, ad ea que non sunt momentanea, non transitoria, omnique fine carentia, iuxta apostoli ammonitionem, ad ea que ante sunt me extendo, ea uero que retro me sunt oblitus, ad superne uocationis statum peruenire concupisco. Vt ergo ad illa que sunt semper manentia ualeamus attingere, fratrum nostrorum aliorumque Christi fidelium nos committimus deuotioni. Vt autem apud fratres nostros, uidelicet maioris domus canonicos, memoria nostra perseueret, in augmentum substantię damus eis XXV. solidos, ea ratione, quatinus una prebenda singulis semper diebus, eo modo quo constituta est prebenda cuiusdam sororis que nomen Adelheidis habuit, a preposito siue eius cellerario per omnia fideliter eis inde dispensetur. Damus ad altare sancti Stephani prothomartyris, quod est in aquilonari parte nostri monasterii, VIII. solidos, et in manu subcustodis, hoc est qui ęcclesiae sub principali

Digitized by Google

custode subseruit, sic eos ponimus, ut de tribus solidis lumen ad ipsum altare prouideat, et quinque solidos ad suum proprium usum habeat. Volumus autem ut custos iste, si presbiter est, in dominicis diebus, siue in aliis festiuitatibus ad prefatum altare missam celebret, et in priuatis diebus, uidelicet Feria II. IIII. et VI. missam defunctorum cantet. Si uero presbiter non est, cum omni diligentia, ut alius hęc faciat, ipse procuret. Ad altare itaque sanctę crucis damus duas prebendas, unam uidelicet de Loen, et aliam de Dulmannia, ut presbiter omnibus diebus sonante prima, missam ibi celebret. In manu uero prepositi et decani aliorumque priorum ponimus, quatinus ad hoc ministerium dignum et idoneum sacerdotem sollicite prouideant. Ad altare etiam beatę Marię Magdalenę, quod est in nostra capella, III. solidos damus, ut de his isdem custos singulis noctibus lumen ibi prouideat. Quatuor quoque solidos ponimus in manu presignati custodis, ut de his a capite ieiunii usque ad sanctum diem paschę, VIII. pauperibus nummatam panis singulis diebus distribuat, et ut hii cum aliis pauperibus, qui in illis diebus in atrio ęcclesię laudando Deum processionem solent facere, iungantur, et ipse procuret. Duobus uero nummis, qui de his IIII. solidis supersunt, ceram comparet, et unam inde candelam fieri iubeat, quę in loco ubi memoria sepulchri nostri saluatoris in parasceue recolitur, accensa ardeat, nec quisquam, donec tota consumatur, inde eam auferre presumat. Hęc ergo duo talenta, unde hęc omnia ita fieri ordinauimus, maioris ęcclesię preposito certis in locis demonstrauimus, unum uidelicet in parrochia quę Amuluneburen nominatur, et XV. solidos in parrochia quę Steinuorde nuncupatur, V. uero solidos in uilla quę nomen Greuen habet. Damus quoque unum talentum duobus monasteriis, dimidium uidelicet ad usum fratrum sancti Pauli apud antiquum monasterium, et dimidium cedat in usum fratrum sancti Mauricii. Et hoc talentum ad uillam quę Hagen nominatur presignamus. Ad usum etiam fratrum maioris domus damus carratam uini singulis deinceps annis, ita ut eorum dispensator de cellario nostro quod ei de toto uino nostro melius placuerit eligat, et in cellarium fratrum deferat, ut in festiuitatibus sanctorum Nicolai, Georgii, Seruatii, Marię Magdalenę, in inuentione sancti Stephani prothomartyris, Egidii confessoris, mensura uini eis inde tribuatur. Mensura autem hęc erit, cum qua toto anno uinum fratribus distribuitur, et in predictis sanctorum festiuitatibus fratres nostri tam absentes quam presentes ęqua partitione, exceptis scolaribus, hoc uinum accipiant. His ita per misericordiam Dei iam ordinatis, damus ęcclesię nostrę ad honorem Dei et uenerationem gentium doctoris egregii, uidelicet patroni nostri sancti Pauli, omnem ornatum pontificalis apparatus, uidelicet anulum episcopalem, et baculum, mitram et cyrotheeas, caligas et sandalia, tunicam de pallio, Albam cum humerali, et stolam, crucemque quę in collo pontificis dependeat, dalmaticam unam, et casulam, calicem, et duas ampullas ad seruandum uinum et aquam, Colam unam, et pixidem argenteam ad seruandas oblatas, uasculum ad thus recondendum, et unum thuribulum, Peluim de argento, et urceolum in modum capitis humani formatum. Duo manutergia ad ministerium episcopi, missalem librum et benedictionale, et ordinem episcopalem. Sedem unam, et Tapetum. Duo candelabra, et de serico duo uexilla, pectinem de ebore, Itemque de ebore baculum episcopi manualem. Huius traditionis testes sunt hii. Heinricus maioris ęcclesię prepositus. Guntramus decanus. Engelbertus prepositus. Gerardus magister. Adelbertus. Rôthericus. De Listbarne dominus Baldewinus abbas. Otto prepositus de Cappenberg. et Otto eiusdem loci canonicus. Adelbertus prepositus de Varlara. Et liberi homines. Rôdulfus. Theodericus. et idem Theodericus. Et ministeriales. Wolfhardus uillicus. Bernhardus de Dulmene. Bertramus. Liutbertus. Geltmarus. Suetherus. Lutgerus. Liutbertus. Suetherus. Arnoldus. Igitur ego Werenherus Dei gratia huius sedis episcopus, cartulę istius dator et auctor, in nomine Dei omnipotentis tam presentes quam futuros Christi fideles obtestor, ut quicquid in ea inuenerint utilitatis ęcclesię esse notatum, quod pro remedio animę meę meorumque predecessorum, huius predictę sedis uidelicet episcoporum, ego peccator ei uideor contulisse, non mutilent, non aliquam inde partem auferant, nec de huius ęcclesię loco longius deferant, nec maliuolum aliquem hęc facere permittant, sed sicut boni dispensatores Dei, ad honorem ipsius omnia conseruare studeant. Hęc rogamus, hęc rogando monemus, et auctoritate sancti Petri apostolorum principis sub anathemate interdicimus, et ne aliquis ex his quę ęcclesię nostrę a nobis donata sunt, nisi commutatione meliorum, et consilio canonicorum simulque

Digitized by Google

ministerialium hoc faciat, ex officii nostri auctoritate penitus interdicimus. Si quis uero aliter quam hic sit determinatum fecerit, nisi se citius correxerit, cum impiis et ęternaliter dampnatis a Christo in aeternum maledictus sit et anathema. Acta sunt hęc anno incarnationis dominicę M.C.XXXVII. Indictione XV. Presidente Romanę aecclesiae domino Innocentio pp. secundo. Regnante imperatore Lŏthario II.

Das Siegel, seitwärts, innerhalb eines beträchtlichen, von der Schrift leer gelassenen Raumes, mit Pergamentstreifen angeheftet, ist grösstentheils zerstört; den noch vorhandenen Resten nach, kommt es mit dem, bei der folgenden Urkunde beschriebenen, überein.

CCXXV.

In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. || Notum esse cupimus omnibus Christi fidelibus tam futuris quam presentibus, quod ego Warherus Dei gratia sanctę Mimigardeuordensis ęcclesię episcopus, pro remedio animę meę do ęcclesię Dei genitricis et perpetuę uirginis Marię unum talentum ad usum sanctimonialium ibidem Deo seruientium et aduentum sui sponsi cum deuotione expectantium. Quia uero ipsum talentum pro uoto nostro prefatę ęcclesię in uno loco simul assignare non quiuimus, in duobus hoc locis sub diuisione eis demonstrauimus, dimidium uidelicet prope ciuitatem nostram scilicet Monasterium, et dimidium in parrochia cuiusdam nostrę ęcclesię quę Hauechisbeche nominatur. Damus etiam ad usum ipsarum sanctimonialium, concessione et rogatu Wlfhardi uillici nostri, partem molendini nostri quod est in loco nostro, cuius hactenus terciam partem possederant, ita uidelicet, ut augmento nostri muneris deinceps dimidium habeant, et nobis alia pars subseruiat, de quo sicut predictum est terciam partem usque ad tempora nostra tantum habebant. Addimus his quoque duos solidos decimę de uillicatione Bernhardi de Dulmannia, et octo denarios etiam decimę de officio prenominati uillici nostri W. de quadam domo quam predicte sanctimoniales habent in uilla Sindenin, et hoc ipsorum assensu sepe dictis sanctimonialibus contradimus. Censum etiam de curte quadam quę fuerat cuiusdam presbiteri Cŏnradi in uilla nostra, qui est ad nouem nummos, et hos uillici nostri W. concessione illis donamus. Hęc igitur omnia quemadmodum in presenti sunt prenotata, et primum quidem de prefatis duobus uillicis, quoniam ex his quedam quasi uillicationis iure ad eos spectabant, ne amplius aliqua retractationis questio ab eis siue eorum successoribus hinc oriri ualeat, ipsorum remissione spontanea ponimus in manu nostra, sicque priorum nostrorum annuente pia concessione, damus ea ad usum sanctimonialium perpetuę uirginis pię MARIAE. Testium uero nomina qui in presentia huius traditionis fuerunt hęc sunt. Heinricus maioris ęcclesię prepositus. Guntramnus decanus. Engelbertus prepositus. Gerhardus magister scolarum. Adelbertus. Rŏdericus. Adelbertus prepositus de Varlare. Otto Cappenbergensis prepositus. Otto eiusdem loci canonicus. Baldewinus abbas de Lisbernin. et liberi homines. Rŏdulfus. Theodericus. et item Theodericus. et ministeriales. Wlfhardus. Liudegerus. Bernhardus. Bertrammus. Liutbertus. et ęteri complures.

Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis millesimo C.XXXVII. Indictione XV. Hęc autem cartula ut firmius roboretur, sigilli nostri impressione signari precepimus. Wlfhardus uillicus noster, de quo etiam supra fati sumus, commutauit prope uillam quę Telgit nomen habet, iuxta flumen Emesam locum unum cum quadam parte sui allodii in quo molendinum exstrui potest, et in quo ex antiquo fuit, deditque presignatę Dei genitricis ęcclesię pro animę suę remedio simul et matris suę consensu etiam et uoluntate heredum suorum, et hoc sub prescriptorum testium presentia.

Das mit Pergamentstreifen auf die Charte geheftete Siegel zeigt den Bischof, mit unbedecktem Haupte, auf einem ganz einfachen, niedrigen Sessel sitzend; in der rechten Hand hält er den Bischofsstab frei und aufrecht von sich abwärts, und in der ausgestreckten linken Hand ein offenes Buch; die Umschrift heisst: Vvernerus Dī Gratia Monasteriensis Eps. †.

CCXXVI.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. ATHELBERTVS secundus huius nominis, ipsa propiciante Mogontine sedis archiepiscopus. Notum esse uolumus omnibus tam futuris quam presentibus ecclesie Christique fidelibus, qualiter amore Dei atque timore, querimoniam et disceptationem diu habitam inter Helginstadensem et Helmuuardicensem ecclesiam, de quodam predio utriusque ecclesie possessioni contiguo in Frideuuarderoth compescuimus. Hec etenim sepe in presentiam beate memorie Athelberti predecessoris nostri perlata per abbatem predicti monasterii et SIFRITHVM comitem, eidem concessit et iniunxit, utpote utriusque ecclesie aduocato, ut facta examinatione secundum diuini iudicii manifestationem huius disceptationis causam terminaret. Qua permissa licentia, et igniti ferri iudicio examinata causa, supra dictum predium Helmuuardicensis optinuit ecclesia. Cui rei ex precepto memorati presulis intererant. Dudo. Conradus. et alii plures ad hoc destinati. Cumque nec isto modo finita esset disceptatio, quia quidam Hugo minister ecclesie nostre hoc habebat in beneficio, ad nostram audientiam rursum delata est querimonia. Quam nos nichilominus equitatis censura terminare uolentes, recti iudicii facta inquisitione, HVGONI supradictum predium secundum iudicium sententie coequalium suorum interdiximus. Quod et proprietati predicte restituimus ecclesie, statuentes ne deinceps aliquam de prenotata causa molestiam ab altera superius memorata patiatur ecclesia. Ut igitur hec statuta nostra perpetuo firma permaneant, hec describi iussimus et sigilli nostri impressione signauimus, nostraque quam accepimus a Deo ligandi soluendique auctoritate firmauimus et firmamus. Cui rei testes aderant. Prepositus de Helginstad Godescalcus. Sifrithus comes. Herimannus comes. Imico comes. Aernost comes. Lambertus. Dudo. Giuehardus. Herimannus. Sigibodo. Ropertus. Lampertus uicedominus. Conradus. Athelbertus. Hauuardus. et alii quam plurimi.

Data II. Non. SEPT. Anno dominice incarnationis M.CXXXVIII. Indictione I. Anno uero domni Conradi regis I. Actum Restiberg. AMEN.

Das am äussersten Rande der Urkunde aufgedruckte grosse kreisförmige Siegel zeigt den Bischof mit unbedecktem Haupte, in der rechten Hand den Bischofstab, in der linken ein offenes Buch mit der Innschrift: PAX VOBIS, haltend, auf einem niedrigen Stuhle sitzend; mit der Umschrift: Adelbertus Dī. Gra. II. Moguntinus Archiepc. †.

CCXXVII.

Aus einem Kopialbuche des Klosters Marienmünster.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Bernhardus Dei gratia Paderbornensis Episcopus. Notum esse volumus uniuersitati omnium fidelium Christi tam futurorum quam presentium, quia nos ob eterne remunerationis spem et salutem anime nostre quedam bona tam in decimis quam in aliis redditibus et mancipiis iuste ac legaliter acquisita obtulimus Deo eiusque genitrici beate Marie perpetue virgini in loco constructo a Widekyndo Comite, qui vocatur sancte Marie Monasterium, quatenus pauperes Christi ibidem Deo famulantes, ampliatis per nostre humilitatis deuotionem ipsorum stipendiis, studeant pro nostra et antecessorum nostrorum episcoporum salute iugiter orare et diuinam implorare misericordiam. Hec autem bona ut firmioris testimonii veritate in posterum teneantur, in presenti pagina in unum collecta conscribi precepimus. Decimam in Scibike. Decimam in Mechtestestorpe. Decimam adiacentem monasterio et super locum qui vocatur vulgari vocabulo Rothe, siue sint culta noualia siue colenda. Et in Tidelincthorpe. Item Bredenborne cum omnibus appendiciis. Quoddam bonum in Vrdorp. Duos mansos in Dwergen cum omnibus appendiciis siue adherenciis, videlicet seruis et ancillis, areis, edificiis, terris cultis et incultis, viis et inviis, exitibus et reditibus, quesitis et inquirendis, siluis, pratis, pascuis, aquis, piscationibus, molendinis et omnibus rebus mobilibus, ceterisque quoquo modo nominari possunt utilitatibus. Insuper septem mansos et duodecim agros, tres sunderas, tres piscinas, et mansipia quorum nomina sunt. Wyndelmuth. Here-

Digitized by Google

man. Wychbrecht. Arnoldt. Wenneken. Gerdruith. Othgarth. Odulfus. Eseke. Preterea communi consilio et unanimi consensu fratrum nostrorum canonicorum et hominum et omnium fidelium nostrorum ad sacrificium Domini unam singulis annis carratam vini predicte ecclesie largiti sumus. Auctoritatis nostre sentencia et episcopali banno omnia hec confirmantes, ita ut quicunque hanc nostram traditionem aliquo molimine infringere presumpserit, a regno Dei eliminatus, perpetue subiaceat maledictioni, eterno igne cremandus. Quicunque autem pia fide ac fideli deuotione et sincera charitate assensum adhibuerit, tam pro ipsis quam pro nobis facta sit hec nostre deuotionis oblatio, et in celis remunerationem accipiant eternaliter cum Christo regnantes. Amen. Fidelium autem nostrorum, quorum approbatione hec facta sunt, nomina ascripta leguntur, nostro episcopali sigillo in testimonium veritatis impresso. De clero. Abbas Hamuco. Vno prepositus. Esic prepositus. Gernand. Odelrich. Reynboldt. Rantwych. Rodolf. Tithmar. Lentfrit. ceterique Paderbornensis ecclesie canonici. Liberi homines. Volcwyn aduocatus. Heriman. Bernhart. Ludolf. Tiethmar. Euerhart. Ministeriales. Conno. Vffo. Hildebolt. Liudolt. Conrad. Bertolt. Eylbraht. Volbraht. Altman. Adelbraht. Hinric comes. Adelbraht. Heredach. et alii quam plures. Datum Paderborne a venerabili domno Bernhardo episcopo, V. Idus Octobris, Indictione I. Anno incarnationis dominice Millesimo Centesimo Tricesimo octauo, anno vero domni Conradi regis I°.

CCXXVIII.

Aus dem Kopialbuche des Klosters Gehrden.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Bernhardus Dei gracia Patherburnensis ecclesie Episcopus. Notum esse volumus tam futuris quam presentibus Christi fidelibus, quia Heinricus patherburnensium civium prefectus quoddam beneficium suum in Erpinchtorp situm nobis liberum dimisit hac interposita conditione ut ipsum cum omnibus appendiciis suis ecclesie Dei in Iburgh offeramus. Nos itaque scientes et confitentes apud multitudinem misericordie Dei bone actionis meritum tempore oportuno remunerari, predictum bonum Erpinchtorp cum decima et omnibus adherentiis suis, videlicet servis et ancillis, areis, edificiis, terris cultis et incultis, viis et inviis, exitibus, reditibus, quesitis et inquirendis, silvis, pratis, pascuis, aquis, piscationibus, molendinis et omnibus rebus mobilibus et inmobilibus ac ceteris que quoquo modo nominari possunt, utilitatibus. Item decimas in Hermeresson in Ramagotessun in Nutun in Frilinctorp, Deo sancteque ejus genitrici Marie perpetue virgini et beatorum apostolorum principi Petro cum assensu omnium fidelium ecclesie nostre obtulimus, quatinus pauperes Christi qui divinis ibidem laudibus invigilant, pro nobis et antecessoribus et successoribus nostris episcopis et fratribus canonicis orare studeant et divinam iugiter implorare misericordiam. Quod ut nullius emuli molimine retractetur, sed firmissimo veritatis testimonio ratum et inconvulsum permaneat in perpetuum, presentis privilegii scripto sigilli nostri impressione signato roboramus et episcopali banno confirmamus, ita ut perpetuo cum Juda traditore damnetur anathemate, qui id aliquo perversitatis ausu presumpserit retractare. Nomina vero eorum, quorum testimonio hec pacta sunt asscripta leguntur. De clero abbas Hamuco, Wino prepositus, Gernandus, Odelricus, Esic prepositus, Remboldus, Cono, Radwigus, Rodolfus, Thietmarus, Lentfridus ceterique patherburnensis ecclesie Canonici. De liberis hominibus, Luidulf frater episcopi, Heremannus et frater ejus Bernhardus, Thietmar advocatus et Dominus Volquinus principalis advocatus. De ministerialibus, Heinric, Uffo, Cuno, Hildebold, Cunrad, Eilbraht, Thietmar, Heredach, Cunrad, Altman, Volbracht, Adelbraht, et alii quam plures. Data quinta Ydus Octobris, Indictione prima, Anno Dominice Incarnationis M.C.XXXVIII. Anno vero domini Conradi regis primo, Anno autem domini Bernhardi Patherburnensis episcopi XI. Actum Patherburne feliciter amen.

Digitized by Google

CCXXIX.

Aus dem Kopialbuche des Klosters Liesborn.

In nomine Sancte et indiuidue Trinitatis. Ego Wernherus Dei gracia sancte Monasteriensis ecclesie Episcopus. Quod ad multorum noticiam peruenire congruum duxi litteris mandare curaui. Nouerit ergo presens etas omniumque futurorum posteritas, quod Albertus quidam de Wormen nostre ecclesie ministerialis seculum relinquens et monastice vite habitum suscipiens, patrimonium suum cum seruis et ancillis et feodum suum de me cum omnibus que possidere videbatur multis presentibus clericis et laicis mihi resignauit, et ego omnia rogatu eius pro salute anime mee et ipsius ecclesie Lysebornensi contradidi, Et quoniam venerabilium locorum cura sollicite nos ammonet, ut qui ecclesiasticis mancipati sunt officiis, ecclesiastice quoque tuicionis protegantur auxilio, De cetero precipimus ne quis in prefatos redditus manum mittere uel aliquid iniurie inferre presumat, in fundo, in siluis, in decimis uel in omnibus ad eosdem redditus pertinentibus, Et ut hec firma et inconuulsa permaneant, impressione sigilli nostri presentem paginam roboramus. Si quis vero huic tradicioni iniuste obuiare attemptauerit, eterno anathemati nisi resipuerit subiaceat, omnesque suas sanctiones cassari experiatur. Huius tradicionis testes sunt Henricus maioris ecclesie prepositus, Gontramnus eiusdem ecclesie decanus, Engelbertus prepositus, Gerhardus magister scolarum, Wibertus, Wescelo. Liberi, Rodolfus, Ludolfus, Theodericus, Werenboldus. Ministeriales, Bernhardus, Thiemarus, Lutgerus, Luitbertus, Walthardus, et alii quam plures.

Actum anno incarnationis Domini M°C°XXX°VIII° Indictione prima, Regnante victoriosissimo Rege Conrado anno regni eius primo.

CCXXX.

Aus dem Kopialbuche des alten Domes zu Münster.

In Christi nomine. Notum esse cupimus omnibus tam futuris quam presentibus fidelibus, quod ego Engilbertus apud antiquum monasterium sancti Pauli videlicet prepositus, cum eiusdem ecclesie fratribus, in presentia domni Wernheri episcopi nostri, pono in vadio domum vnam que singulis annis quinque nobis solidos persoluit, Thietmaro et sorori eius Gerburga pro sex marcis argenti, ea videlicet pactione, vt de censu predicte domus Thietmarus duos solidos sibi retineat, et tres fratribus nostris persoluat, Si vero fratres nostri prenominato Thietmaro sex marcas reddiderint, ipse quamdiu vixerit de predicta domo fratribus nostris quinque solidos persoluere curabit. Quod si Thietmarus vita decesserit, et soror eius Gherburgis supervixerit, ipsa cum eadem pactione fratribus nostris respondeat, et mater Thietmari et Gerburgis si forte illis defunctis supervixerit, et ipsa eadem ratione prefatam domum obtineat. Hiis ergo tribus defunctis, si proles legitima de Thietmaro et sorore eius Gerburga aliqua successerit, fratres nostri, si voluerint, sex marcas argenti illi restituant, et domum de qua loquimur ad communem utilitatem libere recipiant. Hec autem que hic scripta continentur, vt magis rata sint et firma, licentia et auctoritate domni Wernheri episcopi nostri sigillo ecclesie nostre volumus obligari. Huius pactionis testes sunt hii. Engilbertus prepositus. Dodo decanus eiusdem ecclesie. Ludgerus dyaconus. Hardwigus dyaconus. Bernhardus presbiter. Sifridus presbiter. Ricbertus presbiter. Herimannus dyaconus. Haimo dyaconus. Adalbero dyaconus. Meinricus dyaconus. Arnoldus subdyaconus. Thiedericus subdyaconus. Engilhardus subdyaconus. Bertoldus de monasterio sancte Marie presbiter. Nobiles. Reimbertus de Scopingon. Brun de Thriuorde. Ministeriales. Euerhardus. Wulfhardus. Thiedolfus. Lambertus. Echertus et filius suus Lambertus. Waldbertus. Wyghardus. Thietboldus. Tiezo. Adalbertus. Witzelinus. Acta sunt hec anno incarnationis dominice M°.C°.XXXVIII°. Indictione I. Regnante Chuonrado rege. presidente Monasteriensi ecclesie Wernhero episcopo.

Digitized by Google

CCXXXI.

Aus dem Archive zu Kappenberg.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || Wernherus Dei gratia Monasteriensis episcopus. Quia episcopalis est officii, religiosos quosque fouere, et eorum bona manutenere, defendere, uel etiam pro posse suo ampliare, quatinus illi tanto deuotius, quanto liberius, minusque indigentes, diuinis ualeant laudibus insistere, notum facimus tam futuris quam presentibus, quod felicis recordationis et sancte opinionis Comites de Capenberg, Godefridus et Otto, cum seculo renunciarent, et castrum in claustrum conuerterent, ministeriales centum et amplius, cum prediis quibus gloriose inbeneficiati erant, cum uxoribus et paruulis omnique posteritatis spe, sancto Paulo et ecclesie Monasteriensi contulerunt, dominicalia tantum quedam sua, que suis usibus specialiter deputauerant, fratribus Christo seruituris assignantes. Postea desiderante me, et cum prioribus nostris instante atque satagente, Magister Otto prepositus et dominus Otto fundator loci, ceterique fratres, ipsam ecclesiam Capenbergensem, eatenus ab omni subiectione liberam, utpote de libero patrimonio fundatam, Monasteriensi ecclesie in filiam concesserunt. Quo tandem impetrato, priores nostri omnesque maioris ecclesie canonici, ecclesiam Capenbergensem amore et beneficiis dignam iudicauerunt, sicque eorum consilio et unanimi assensu, ecclesias Alen et Wernen, ecclesie Capenbergensi donantes, stipendiis fratrum illorum superaddidimus, ut in eis uices nostras fideliter agant, et uniuersum fructum earum percipiant, liberam habentes facultatem predicandi, penitentias iniungendi, missas celebrandi, baptizandi, infirmos uisitandi, mortuos sepeliendi, et omnia que ad curam pastoralem spectant exequendi. Bannum quoque Wernensis parrochie de nostra liberalitate habeant. Fecimus hec pro anime nostre salute, et pro animabus predecessorum nostrorum et fratrum nostrorum maioris ecclesie canonicorum, uinculo anathematis innodantes, seu ecclesiasticas seu seculares personas, quecunque amodo seu repetendo seu aliqua occasione inquietando prefatos fratres uexare presumpserint. Testes sunt. Heinricus maioris ecclesie prepositus. Albertus decanus maior. Engelbertus prepositus. Baldewinus Lisbernensis abbas. Godescalcus. Johannes. Anshelmus decanus de Warendorpe. Hartwicus cantor. Ernost cellerarius. Rabodo custos. Ouo. Udo. Wilhelmus. canonici. Laici uero nobiles. Lifhardus de Ahus. Theodericus de Gemene. et frater eius Werenboldus. Gozwinus. Rodolphus. Ministeriales uero. Bernhardus de Dulmania. Wolfardus uillicus. Fridericus dapifer. Gerwinus pincerna. Rodolphus de Menhuucle. Ludolphus frater eius. Lubertus de Beuerne. Suederus de Alen. Hermannus de Dale. Ertmarus de Lunen. Baldemarus de Wischelo. Herimannus de Sendenhorst. et alii quamplures. Acta sunt hec anno dominice Incarnationis M°. C°. XXX°VIIII. Preterea domum in Langeren que fuit Herimanni, quem iam dudum Otto Capenbergensis comes cum ipsa domo Monasteriensi ecclesie tradidit, ad peticionem ipsius Ottonis predictis fratribus donauimus et presentium auctoritate confirmamus, statuentes et sub anathemate precipientes, ut huius domus occasione nemo Capenbergensi ecclesie litem uel calumpniam suscitare presumat. Inter cetera etiam hoc adiciendum putauimus, ut fratres de Capenberg quem uoluerint commodum et mansuetum sibi eligant aduocatum, liberam habentes facultatem, ipsum deponendi et alium assumendi, si onerosus et inportunus fuerit eis, sicut Heinricus quartus Romanorum imperator constituit et confirmauit. Ut ergo omnia hec rata et inconuulsa permaneant, paginam hanc sigilli nostri impressione roborauimus.

Das Siegel, welches mit roth- und gelb-seidenen Fäden angehängt war, ist verloren gegangen.

CCXXXII.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Gerthrudis Dei gratia Hereuordensis ecclesię abbatissa, vniuersitatem fidelium Christi, tam futurorum quam presentium scire desideramus, quod Eppo quidam noster ministerialis, tres domos, uidelicet Gagerne, Rothe et Hartbike, quas a nobis acceptas in beneficio possi-

Digitized by Google

debat, tali interposita condicione, quatenus in usum congregationis nostrę, id est sanctimonialium et IIIIor presbiterorum et IIIIor diaconorum ordinaremus, nobis resignauit. Cuius peticioni acquiescentes, easdem predictas tres domos, cum omni utilitate quę ullo modo in illis, uel agris cultis uel incultis, uel siluis uel pascuis, uel aquis aquarumque decursibus, uel in mancipiis utriusque sexus, uel in quibuscumque rebus ad eas pertinentibus, exquiri potuerint, in usum predictę congregationis integraliter assignamus et perpetualiter possidendas concedimus, hoc tamen excepto priuilegio abbatissę quecumque pro tempore fuerit canonice post nos electa et ordinata, ut in eisdem predictis domibus, cum consilio fratrum et sororum, habeat ordinare et collocare colonos eisdem domibus necessarios et utiles. His tali modo peractis, propter fidem et deuotionem, quam congregatio nostra in predicto E. et vxore eius Gertrude in pluribus sepe experta est, meruerunt et optinuerunt ut officio uillicationis easdem reciperent et possiderent. Quibus uiam uniuersę carnis ingredientibus, in usum congregationis uniuersa redibunt. Huius rei ueritas ut a futuris generationibus agnoscatur, neue ab aliquo infringatur, hanc inde paginam scribi, scriptam sigilli nostri impressione signari, signatam in testimonium fieri uolumus.

Anno dominicę incarnationis M.C. tricesimo VIIII. Indictione secunda.

Das aufgedruckte kreisförmige Siegel zeigt die Aebtissinn sitzend, die rechte Hand erhoben, in der linken ein offenes Buch haltend. Die Umschrift ist unleserlich.

CCXXXIII.

Aus dem Archive zu Kappenberg.

✝ In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. || Ego Wernherus sanctę Monasteriensis ęcclesię Dei gratia episcopus, sciens episcopalis esse officii, non solum sibi commissos, maxime diuino seruitio mancipatos, eorumque bona manutenere et defendere, uerum etiam eadem bona pro posse suo ampliare, quatinus illi tanto deuotius, quanto liberius minusque indigentes diuinis ualeant insistere laudibus, notum facio tam presentibus quam futuris Christi fidelibus, quod quidam ministerialium nostrorum, Johannes nomine de Lenclere, partem nobis de feudo suo resignauit, eo tenore ut eam Capenbergensi ęcclesię ad usus fratrum concederemus, uidelicet hęc quę singillatim denominauimus. In littore Lippię casam cum sua curtula, que Houestat dicitur, et XIII. agros in prato quod dicitur Mersch. Item in campo qui dicitur Gest decem et nouem agros. Item quatuor insulas circa Lippiam. Siluam quoque que dicitur Mortere. Hęc omnia supradicta prefatus Johannes nobis multis presentibus resignauit. Quidam etiam Sigebertus ministerialis noster mansum aput Wernen nobis resignauit, quem eidem ęcclesię donauimus. Preterea in uilla Langeren quedam domus cum agris et siluis et omnibus ad eam pertinentibus, Wlfhardo uiam uniuersę carnis ingrediente, qui ea imbeneficiatus erat, in manus nostras deuenit, quam prefatę ęcclesię donauimus. Similiter banno nostro confirmamus terram quandam eidem ęcclesię, quam ipsi fratres emerunt a quodam Richardo de Rapen et fratre ipsius. Quandam quoque insulam, iuxta molendinum fratrum aput Wernen, a domino Heinrico maiore preposito Monasteriensis ęcclesię, eiusque villico Wilbrando, consilio et consensu litonum cambiatam, prefatę ecclesię banno nostro confirmamus. Huius rei testes sunt. Heinricus prepositus. Engelbertus prepositus. Albertus decanus. Rabodo subcustos. Ernost cellerarius. Godescalcus subdiaconus. Hartwigus cantor. Anshelmus presbiter. Johannes subdiaconus. Laici. Bernhardus de Dulmene. et duo filii eius. Heinricus de Dulmene. Hermannus de Dale. Hermannus de Sindenhorst. Erthmarus de Lunen. Baldemarus. Anno. Ludbertus de Wernen. et filius eius Lōdolfus. Lutfridus.

Das mit Pergamentstreifen auf die Charte festgeheftete Siegel ist sehr beschädigt.

Digitized by Google

CCXXXIV.

Aus einem Kopialbuche des Klosters Marienmünster.

In nomine sancte et indiuiduę Trinitatis. Ego Bernardus Dei gratia Patherburnensium Episcopus, quod ad multorum noticiam peruenire congruum duxi, litterarum monimentis mandare curaui. Nouerit ergo presens etas omniumque subsecutura posteritas, quod anunculus meus Widechindus comes Swalenbergensis curtem quę uocatur Catshem cum omnibus ad eam pertinentibus beatę semperque uirginis Marię monasterio, quod ipse construxit, tradidit. Monachi etiam eiusdem monasterii proprio sensu, meo nepotisque mei Folquini auxilio, curtem Asserinchusen emerunt et prefato monasterio contulerunt. Ego autem omnes decimas tam annonę quam pecorum supradictarum curtium eidem ęcclesię pro salute animę meę contuli. Et quoniam ecclesiastica loca ecclesiarumque bona ecclesiastica tuicione nos tueri conuenit, apostolica auctoritate et nostra prohibemus, ne quis in curtes supradictas uel curtium decimas temerario ausu manum mittere presumat. Et ut hęc rata inconuulsaque permaneant, presentem paginam impressione sigilli nostri roborare curaui, subter consignatis idoneis testibus, quorum nomina sunt. Hamuco abbas. Wino prepositus maioris ęcclesię. Esiko prepositus. Vlricus decanus. Bernhardus. Franco magister scolarum. Liberi. Folquinus. Lodwicus. Heremannus. Ludolphus. Ministeriales. Henricus. Ludolphus. Otto. Borchardus. Heicho. Acta sunt autem hęc anno dominicę incarnationis M°C°XL°. Indictione III. Regnante uictoriosissimo rege Conrado, anno regni eius tercio.

CCXXXV.

Aus einem Kopialbuche des Martini-Stifts, im Besitz des Bibliothekars Mooyer zu Minden.

In nomine sancte et indiuiduę Trinitatis. Heinricus Dei gratia Mindensis episcopus. Officii nostri est, ab ecclesia nobis credita prout possumus Dei adiutorio uiolatorum excludere potentiam, et si qua succreuit apud nos, prudenti consilio penitus exstirpare negligentiam, et ne ab hinc ullatenus exoriatur, omni circumspectione, omni consideratione firmam et immobilem opponere diligentiam. Vnde notum esse uolumus tam presentibus quam futuris omnibus, qualiter serenissimus Imperator Chůnradus secundus antecessori nostro Sigeberto uenerabili episcopo, desiderio et petitioni satisfaciens Gislę imperatricis dilectę scilicet coniugis suę, nec non obsequio et deuotioni prefati pontificis, imperiali munificentia, sine omni conditione, absque alicuius seruicii remuneratione, curtem quandam in Ripenarth hereditario iure possidendam contradidit, quia sicut magnificentiam principis decuit, magis dare quam accipere beneficia uoluit. Porro idem episcopus Christum cupiens esse suum heredem, Deo et ecclesię sancti Martini, cuius fundator exstitit, predictam curtem pia intentione obtulit, et ut inde fratribus Deo in eadem ecclesia seruientibus singulis annis XII. porci plene et perfecte pasti administrarentur, paterna deuotione constituit. Interlabentibus uero aliquot, quidam prepositorum predictę ecclesię, quadam inexcusabili potentia, immo tyrannica uiolentia, tam laudabilem institutionem, tantam pauperum consolationem illorum presumpsit subtrahere, et abinde usque nunc conuentus ille intra se murmurans pro tanti commodi dispendio, neglexit tamen quod suum erat repetere. Wino autem iam *) sepe dicti monasterii prepositus, plus timens interminabile incendium, quam amans commodum rerum temporalium, nostro instinctu, nostro hortatu, commissum, Deo gratias, deflendo penituit, et quod ipse cum quibusdam suis antecessoribus presumptuose possederat, nostra autoritate et testimonio fratribus suis restituit. Preterea pro desiderio integrę cum Deo reconciliationis, pro

*) Dieses jam ist auf saepedicti monast., nicht auf den Propst Wino zu beziehen, der damals schon todt gewesen sein muss, da der Propst unter den Zeugen Anno heisst.

Digitized by Google

spe etiam ęternę retributionis, de ecclesię stipendio suo tamen usui specialiter deputato, prediolum quoddam in Weluen, nostro consensu et collaudatione, fratribus suis ad augmentum purgati siliginis contulit, et modum et mensuram disponendi, discretioni et arbitrio eorum omnimodis credidit. Vt autem tam pię institutionis factum omni ęuo posteritatis ratum et inconuulsum permaneat, testibus idoneis corroborauimus, chartę inscriptione firmauimus, sigilli nostri impressione signauimus. Hęc sunt nomina testium. Conradus prepositus maioris ecclesię. Anno prepositus ecclesię sancti Martini. Sicco diaconus et decanus maioris ecclesię. Godefridus diaconus. Walderus diac. Rotbertus diac. Conradus diac. Conradus subdiaconus. Reinmarus subdiac. Wernherus subdiac. Herimannus presbyter et decanus ecclesię sancti Martini. Lanfridus prbr. Adelhardus prbr. Constantinus diac. Gerhardus diac. Bernhardus diac. Thiedericus subdiac. Milites ecclesię. Widikinnus. Adolfus. Basilius. Godefridus. Ministri ecclesię. Vastmarus. Bruno. Ludolfus. Alfwardus. Bernhardus.

CCXXXVI.

Aus dem Kopialbuche des Klosters Gehrden.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Bernhardus Dei gracia sancte Patherburnensis ecclesie episcopus. Quod ad futurorum noticiam pervenire volumus litterarum monimentis scribentes commendare curavimus. Noverint itaque tam presentes quam futuri fideles Christi, quod dominus Heinricus patherburnensium civium prefectus quoddam suum beneficium in Frilinchtorp situm, similiter et dominus Luidolfus nostre ecclesie ministerialis de beneficio suo sex mansos in Selinchusen et quatuor mansos in Thedinchusen cum mancipiis ibidem pertinentibus hac condicione nobis reddiderunt ut ecclesie Dei fundate in Iburgh in usus pauperum ibi Deo servientium ea transscriberemus. Nos autem fidelium nostrorum pia vota attendentes, et pro meritorum qualitate spem eterne retributionis apud divinam misericordiam exspectantes, pretaxata illa predia cum mancipiis suis in potestatem nostram redacta. Preterea decimas de Vrilincthorp, de Hermershem, de Ramagoteshem et de Niitun ecclesie Dei et beatissime genitrici ejus Marie et beato Petro in Iburgh communi astipulatione tam cleri nostri quam populi obtulimus. Hanc eidem ecclesie gracie prerogativam superaddentes ut quisque liber homo vel ministerialis beneficium a nobis et ab ecclesia nostra haberet, in beneplacito Dei et nostri liberam haberet potestatem, illud illi ecclesie conferendi si vellet, prefatus Ludolphus autem de predio suo in Vulkershem quatuor mansus et dimidium et in Odhem unum mansum, dominus quoque Wernerus de Brache quatuor mansos in Ludwardeshem, item tres mansus in Werneshem, item in Heisten unum mansum, Similiter dominus Heinricus de Gerden tres mansos in Hemenhusen, et dominus Andreas unum mansum in Hese. Hi inquam prenominati, prenominata predia illa sua, saluti animarum suarum prospicientes in liberam possessionem predicte ecclesie, voluntate et consensu heredum suorum contulerunt, fecerunt preterea fratres de Iburch cum domino Hamecone abbate patherburnensi et fratribus ejus communi consilio et provida dispensatione quandam commutationem, accipientes ab illis terram quandam iuxta se positam, que iam longo tempore inculta et infructuosa, pene illis erat inutilis, pro qua eis restituerunt unum mansum in territorio susaciensi reddentem quinque solidos gravis monete, et preterea decimam unam in Oldenthorp solventem viginti moldra annone. Predictam igitur ecclesiam tali modo ut dictum est dotatam, et omnem ejus possessionem videlicet in servis et ancillis, areis, edificiis, terris cultis et incultis, viis et inviis, silvis, pratis, pascuis, aquis, piscationibus, molendinis, omnibus denique rebus mobilibus et immobilibus et in reliquis quocunque modo provenire possunt utilitatibus, pro debito officii nostri ecclesiastica defensione defendimus, tuemur et conservamus auctoritate Dei et beati Petri et banno episcopali, securitatem et pacem eidem ecclesie et omnibus prediis ejus confirmamus, interdicentes ex parte Dei omnipotentis, ne quis presumat dona fidelium redemptiones animarum per aliquam temeritatis audaciam sibi usurpare, vel infestare vel alio quocunque modo ab ecclesia alienare. Quod si quis fecerit perpetuo cum Juda damnetur anathemate nisi resipuerit. Ad confirmandam hujus actionis veritatem, presentis pagine chirographum Sigilli nostri impressione signavimus. Et testes qui

Digitized by Google

affuerunt et collaudaverunt annotavimus. Affuerunt enim de clero, Wino prepositus, Esicus prepositus, Uthelricus decanus, Gernandus, Cuno, Remboldus, Rantwicus, Thetmarus; de liberis hominibus, dominus Volquinus principalis advocatus, Hermannus et frater ejus Bernardus, Thietmarus advocatus; de ministerialibus autem interfuerunt hi, Heinricus, Uffo, Cono, Hildeboldus, Conradus, Eilbertus, Thetmarus, Altmannus et alii quam plures. Acta sunt hec publice in Patherburne in domo sancti Liborii sexto decimo Kalendas maij, anno dominice incarnationis Millesimo Centesimo quadragesimo secundo, Indictione quinta, regnante domino Conrado glorioso Romanorum rege, anno regni ejus quinto, presidente in cathedra predicte civitatis venerabili domino Bernardo episcopo, anno episcopatus ejus quinto decimo.

CCXXXVII.

Nach dem Original im Besitz des Criminal-Directors Dr. Gehrken zu Paderborn.

IN nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Notum sit omnibus tam futuris quam presentibus, quia Heinricus Patherburnensium ciuium prefectus beneficium suum situm in FRilincthorp domino episcopo Bernhardo liberum dimisit cum omnibus adherentibus utilitatibus, ut ipsum bonum, ad cottidianam prebendam pauperum Christi in IBVRC, per manum domini episcopi, Deo sancteque genitrici eius Marie perpetue uirgini et beatorum apostolorum principi Petro offerretur, secundum tenorem priuilegii iussu episcopi in id ipsum conscripti et signati et episcopali banno confirmati. Nos autem pauperes Christi in IBVRC commorantes et laudibus beate Marie pro posse et nosse inuigilantes, pro huius beniuolentie gratia predicto Heinrico prefecto et uxori eius domine Ascele, de oblationibus uirginum, que et se et sua Christo sponso ornamenta dederunt, contulimus inaures preciosis gemmis et margaritis fulgentibus et auro purissimo compositas, item duo monilia ex auro probato et gemmis similibus et aureis catenulis mira operis uarietate connexa, item X. armillas ex auro mundissimo, que omnia in precio ad XX. talenta iudicio artificum estimata sunt. Preter hec libram argenti et quadrantem dedimus, et ut orationum nostrarum, Deo concedente, participes sint, uolumus et optamus. Quod ut nulli sit dubium, huius pagine inscriptionem et episcopalis sigilli impressionem habemus et proferimus in testimonium.

Das unter der Schrift, aber seitwärts aufgedruckte grosse kreisförmige Siegel zeigt den Bischof, in etwas roher Figur, mit unbedecktem Haupte, auf einem niedrigen Stuhle sitzend, in der rechten Hand den Bischofsstab, in der linken ein Buch haltend, mit der Umschrift: Bernhardus Dei Gra. Patherburnensis Epc.

CCXXXVIII.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || Ego Wernherus Dei gratia sancte Monasteriensis ecclesie Episcopus. Notum esse cupimus omnibus fidelibus tam futuris quam presentibus, qualiter quidam nostre ecclesie minister, nomine Liudbertus, diuina pietate commonitus, studium sui laboris ad finem perducere curauit bone actionis, et spe enim promerende remunerationis eterne, de bonis suis iuste acquisitis redemptori nostro Jhesu Christo sacrificium facere. Extruxit namque cellulam in predio suo, in loco uidelicet qui Honholte nominatur, in honore sancte Dei genitricis et perpetue uirginis Marie, et Curiam in prefato loco cum terra arabili, quantum duobus sufficit aratris, cum silua circumstante, usque ad presignatam metam, et pecorum pascua ex utraque parte amnis preterfluentis communia, et domum quam habuit in Holenbeke, que soluit annis singulis solidos XIIII. et alterius domus huic proxime decimam IIII solidos ualentem, et terram Albucten duos solidos persoluentem, consensu et uoluntate domini Heinrici maioris ecclesie prepositi, de quo in beneficio tenuit, et aliam domum in Ascheberge, que X. solidos soluit, nec non mansum unum Westenuelde, de quo IIII solidi dantur, et unum mansum qui in Cumpe situs est et III solidos persoluit, et aliam domum in Walegarde III solidos et II nummos persoluentem, item mansum in

Digitized by Google

Honhorst IIII solidos reddentem, et XXI solidos decimarum in Nigenberge et Honsele et de terra Benzonis, quas a nobis in beneficio tenuit, eidem cellule cum nostro consensu et nostre testimonio ecclesie, presentibus et coram nobis uiua uoce collaudantibus suis tunc temporis iustis heredibus, quorum ista sunt nomina. Adelheidis filia ipsius cum suo marito Gozwino. Walthardus de Beuernon frater eius cum filio suo Liudberto. Godefridus maioris ecclesie canonicus cum fratre suo Heinrico de Sconenbeke, filii sororis Liudberti. Othburc quoque soror eius cum filiis suis Eggeberto et Walthardo. Sine omni in posterum heredum reclamatione, in fratrum sustentationem contradidit. Rogatu autem ipsius a reuerendo abbate Nicholao Sancti Nichasii, qui est in ciuitate Remensi, impetrauimus, quatenus fratrem Theodericum et huius Liudberti germanum uterinum ad nos transmitteret, et in prefato loco priorem monachorum constitueret, ita ut mihi meisque successoribus Monasteriensis scilicet ecclesie episcopis, debitam exhibeant reuerentiam, et ecclesiastica quecunque sacramenta a nobis cum debita humilitate suscipiant, et Abbati suo secundum beati Benedicti regulam ac professionis sue tenorem promissam conseruent obedientiam. Quia uero hec prefata cellula cum omni sua possessione uel proprietate, ipso Liudberto tradente, ad nos spectat, illius peticione et uoluntate eam monasterio beati Nichasii Remensis a monachis suis perpetuo inhabitandam concedimus, ea tamen ratione, ut singulis annis ipse prior pro fundi recognitione ad decorem et usum nostri monasterii nummum aureum uel VIII argenteos monasteriensis monete et ponderis super altare patroni nostri sancti Pauli afferat. Preterea decimam quandam in uilla Hellen et Alsteden X. solidos persoluentem, quam Walthardus de Beueren et filius eius Liudbertus, quorum beneficium fuit, pro remedio animarum suarum nobis reddiderunt, predicte ecclesie quiete perpetuo tenendam contulimus, ipso die, scilicet VIIII. Kal. Mai., quo eam Sancti Spiritus gratia inuocata dedicauimus. In predicta quoque die matrona quedam Liudmodis nomine, nostre soror ecclesie, et filii eius Herebordus et Fridericus, mansum unum in Vlflon III. solidos reddentem, et Bertrammus de Aldenberge et Rolandus eius frater et Richenze utrorumque mater, sepe nominate ecclesie terram in uilla cui nomen est Honhorst, de qua XII. denarii persoluuntur, intuitu diuine misericordie consequende contulerunt. Huius autem nouelle fundationis inchoatio ut firmior teneatur et certior, sigilli nostri inpressione hanc cartulam signari precipimus, et ne quis temerario ausu hanc traditionem uiolare seu infringere presumat, auctoritate apostolorum principis et nostra sub anathematis comminatione interdicimus. Nomina eorum qui presentes fuerunt testium et in maiori ecclesia canonicorum hec sunt. Heinricus prepositus. Berno decanus. Adelbertus. Rothericus cantor. Engilbertus prepositus. Fridericus custos. Wicbertus subdecanus. Wecelinus. Godescalcus. Gisilbertus. Rabodo. Hartwigus. Ono. Lambertus. Meinricus. Hec sunt nomina laicorum. Euerwinus aduocatus de Frikenhorst. Wolfhardus urbis prefectus. Bernhardus camerarius. Bertrammus et item Bertramnus et frater eius Rolandus. et alii plures. Acta uero sunt hec anno incarnationis dominice M°. C°. XL°. II°. Indictione V.ª presidente Romane ecclesie papa Innocentio II°. et regnante Cûnrado Romanorum Rege glorioso.

Das mit Pergamentstreifen an die Charte geheftete Siegel ist das bei der Urk. v. 1134 beschriebene, nur weniger gut erhalten.

CCXXXIX.

Aus dem Archive des Klosters Gertrudenberg zu Osnabrück.

In nomine sancte et indiuiduę Trinitatis. Philippus diuina fauente clementia Osnabruggensis ecclesie episcopus. || Notum esse uolumus omnibus fidelibus tam presentibus quam futuris, quod antecessor noster pie memorie Vdo episcopus ecclesiam in monte beate Gerthrudis a fratre nostro Heccelone maioris ecclesie canonico, cuius erat beneficium, ipso consenciente absoluit atque libertauit, et predictum locum, prout Spiritus Sanctus ei inspirauerat, Dei seruicio mancipare destinauit, atriumque ecclesie ad sepeliendum fideles ibidem primus disponens, deuotissime consecrauit Quo tempore religiosa ac timens Deum uidua Himece, diuino qui est auctor bonorum operum et spiritalium studiorum afflata spiritu, domum que eius fuit

Digitized by Google

beneficium in Lindbergan sitam uenerabili episcopo ob salutem animę suę remittens reddidit, et ut eidem ęcclesię in usus inibi Christo famulantium mancipare atque delegare dignaretur supplicauit. Quod ipse libere ac sine ulla alicuius contradictione, assante fidelium cetu, affectuosissime consummauit, bannoque debitam indicens pacem confirmauit. Postquam uero uiam uniuersę carnis ingressus est, nos ipsi ut domino placuit succedentes, ab affectu eius non discordauimus, sed pocius quicquid ipse disposuerat quantum in nobis erat Dei adiutorio confirmauimus. Statuimus itaque secundum quorundam fratrum peticionem, Sifridi uidelicet et Adelberti, quibus curam eiusdem loci commisimus, regulam beati Benedicti prout possibilitas suppeteret ibidem obseruari, et sexum debiliorem, ne libera detur euagandi facultas, ad seruiendum Deo uiuenti includi et obseruari. Preterea statuimus predictum locum tam perfecte et integre libertati mancipare, quod nemo presentium siue futurorum seruos Dei ibidem degentes aliquo grauamine siue uexatione presumat infestare. Addentes quicquid seruicii episcopalis antecessores nostri requirebant penitus condonare. Quin etiam cunctis liqueat prefatę domus decimationem redactam esse in eiusdem ęcclesię perpetuam possessionem, a quodam Siccone ministeriali nostro, cuius erat beneficium, absolutam et expeditam, ęquo cuiusdam domus in Hanburen decimationis ęcclesię pertinentis concambio et commutatione, per piam fratrum Sifridi et Adelberti executionem. Quod ut inconuulsum ab omnibus obseruetur, et banno confirmauimus et sigilli nostri impressione et litterarum superscriptione certificauimus. Acta Osnabrugge in maiori ęcclesia, anno dominicę incarnationis Millesimo centesimo XL.II. Indictione V. XV. Kal. Jan. sub his testibus, quorum nomina hęc sunt. Adericus maioris ęcclesię prepositus. Albericus decanus. Brunigus magister. Sigebodo custos. Thiedericus. Walo. Sigebodo. Thiemo. Thithardus. Thomas. Thiedericus ad sanctum Johannem prepositus. Albericus decanus. Rodbertus magister. Odbertus. Bertolfus. Gerhardus. Amulongus aduocatus. Heinricus kamerarius. Richenzo. Wuluarnus. Euerhardus. Bezelinus. Thiedericus.

Das, auf der Rückseite der Charte, mit Pergamentstreifen angeheftete Siegel, ist in einen leinenen Sack eingenäht, und scheint zertrümmert zu sein.

CCXL.

Aus dem rothen Buche des Stifts St. Mauritz.

In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. Sicut quidam sapiens dicit, quęcumque scripta sunt in humanis operantur profectibus. Quocirca quędam nostris acta temporibus duximus scripturę commendare testimoniis. Sciat igitur tam futurorum quam presentium concio fidelium, quod ego Wernherus Dei sapientia vocatus Episcopus Monasteriensium, quandam aream in villa quę dicitur Bokholte sitam, tum pro predecessorum meorum episcoporum memoria, tum rogatu cari nostri prepositi Engelberti et fidelis seruicii sui gratia, ad Monasterium sancti Mauricii, quod in suburbio maioris ęcclesię situm est, contradidi, Et ne ulla apud posteros a peruersis de hac traditione oriri posset disceptatio, villicus de Loen nomine Mazo prefatam aream, cuius villicationi subseruiebat, in manus nostras prius resignabat. Vt autem hęc rata et indiuulsa permaneant, hanc cartulam super ea traditione conscriptam sigilli mei impressione propria manu insigniui. Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis Millesimo Centesimo XL secundo, Indictione quinta, regnante gloriosissimo Romanorum rege Conrado secundo. Hęc autem sunt eorum nomina testium, qui huic interfuerunt traditioni. Henricus maioris ecclesię prepositus. Engelbertus sancti Mauricii prepositus, cuius petitione hęc facta sunt. Ruotholphus presbyter in Burcken. Nobiles hii sunt. Werelboldus et Borwinus de Gemene. Athelhardus de Benthem. Ministeriales autem ęcclesię hii sunt. Bernhardus camerarius. Bernhardus de Dulmania. Frethericus. Anno. Dathewercus. et ęteri quam plures. Si quis igitur de hiis quippiam uel dempserit uel immutauerit, maledictionibus inferorum subiaceat.

(Antiquum et grande sigillum.)

Digitized by Google

CCXLI.

IN NOMINE DOMINI. BERNHARDVS DEI GRATIA PATHERBRVNNENSIS SEDIS EPISCOPVS. Vir quidam nomine Eiliko, liberę conditionis, et uxor eius nomine Biva ęque libera, tradiderunt cum consensu heredum suorum Patherburnensi cęnobio, cui tunc prefuit abbas Hamuko, predium quod habebant in Bellethe et se ipsos cum eodem predio in proprietatem ad principale altare sanctorum apostolorum Petri et Pauli, subministratis illis deinceps de ipsa ęcclesia uictualibus, scilicet duabus cotidie prebendis quamdiu uixerint. Quod predium subsequenti tempore, sub Conrado abbate successore prefati H. quidam vir nomine Hildimannus de eadem ecclesia quasi hereditario iure auferre uoluit, sed aduocatus eorum, nomine Volcquinus de Sualenberg, cum iuramento supra reliquias sanctorum facto, ipsum predium prefato cęnobio retinuit. Quo facto idem Hildimannus ab omni executione super prefatum predium sese in reliquum absistere coram omnibus laudauit, et ab omnium interpellatione ipsum in presentiarum ęcclesię confirmare curauit, et post hęc pro hac re unum talentum leuioris monetę predictus abbas C. contradidit illi. Ego autem Bernhardus Dei gratia Patherburnensis sedis episcopus, rogatu predicti abbatis et fratrum eius, prefatum predium nostra pontificali auctoritate et banno ipsorum cęnobio confirmare curaui, et istam cartam de hac re conscriptam sigilli nostri impressione ad testimonium superuenientium insigniri feci, ęterna feriens maledictione omnes, qui hanc constitutionem deinceps ullo modo infringere presumpserint. Huius rei testes sunt omnes tam canonici quam monachi huius nostrę sedis. Laici uero. Volcquinus aduocatus. Thiedericus. Eilbertus. Heinricus. Cŏno. Eilbertus. Ernest. Gumbrath. Wirn. Gerlagus.

Anno ab incarnatione Domini M̄CXLII. Indictione V. Regnante Cŏnrado rege.

Das unter der Schrift aufgedruckte Siegel ist zerbrochen.

CCXLII.

Original im Besitze des Criminal-Directors Dr. Gebrken zu Paderborn.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || BeRNhaRdus Dei gratia sanctę Patherbrŏnnensis ęcclesię episcopus. Quanti apud Deum meriti sint, quibusque bonę uitę documentis uel operibus claruerint, quos dominus populi sui pastores esse uoluit, eorum instituta sancta declarant, et ipsorum auctoritate roborata in sua stabilitate Christi monstrat ęcclesia. Quorum dum ego successor licet minus idoneus, gratia tamen Dei preuentus, pontificalis culminis arcem ascendissem, omni studio uestigiis eorum inherendo, pro uoto semper habui, ęcclesias Dei ampliare, easque oportunis locis fundatas nostra sollicitudine firmare, atque incaucius positas saniori consilio transponere, pia prouisione elaboraui. Hiis animo pro pastoralis curę debito intentus, ancillarum Dei quas in monte Ibŏrch ad Deo seruiendum consensu Beatricis abbatissę de Hersen cŏllegimus, laborem cogitare cępi, quem ob loci difficultatem et adiacentis terrę sterilitatem siluarumque uel solitudinis uastitatem paciebantur. In hac igitur me proximorum compassione occupato, pius dominus pauperum suorum miseratus angustias, igne amoris sui accensum nobilem uirum quendam HeiNRicum de Gerdenen ad huius calamitatis terminum consolatorem nobis donauit. Nam ipse conditori suo gratias agens, pro spe uitę ęternę, cum et beatam ipsius genitricem MaRiaM et beatum PeTRuM omnium bonorum suorum heredem elegit, atque in fundo domatis sui uidelicet Gerdenen cęnobium construxit, quia ipse locus aptus sanctę conuersationi uidebatur, cuius etiam loci defensionem sub meo et successorum meorum patrocinio sanctę Patherbrŏnnensi ęcclesię pro perpetua ipsius libertate deuotus commisit, heredibus suis, Meregarde sorore sua, et filiis eius Wernone, Godefrido et Basilio, hoc postmodum bona uoluntate collaudantibus, et ut omni stabilitate diuinę et humanę legis sub regali et episcopali banno confirmaretur assencientibus. Ego igitur ut ipsorum deuotionis apud Deum particeps existerem, pro maiore quiete

Digitized by Google

et pace Deo ibi seruiencium, ecclesiam ipsius uille, a Samuele sacerdote, cui commissa erat, michi resignatam, cum omni dote sua, et quinque mansis in Gerdenen et quatuor in Dallesheim, communicato ecclesie mee consilio, ab omni iurisdictione et subiectione ecclesiastice secularisue persone exceptam, sub manu episcopi uel abbatis et Prioris regendam ipsi cenobio concessimus, et libera eis possessione firmam esse statuimus. Hiis ita pro uoto nostro cum multo fidelium Christi gaudio dispositis, predictas Dei famulas de loco calamitatis et miserie in Gerdenen transduximus, ibique eas, uti uere Christi sponsas pro omni ecclesia ac totius Christianismi conseruatione semper orantes, inclusimus. Ut igitur hec firma et inconuulsa omni in posterum euo permaneant, auctoritate Patris et F. et S. S. et Beatorum apostolorum P. et P. et Domini Pape ac nostre humilitatis banno firmantes sancimus, ne qua ecclesiastica secularisue persona contra hec agere presumat, quod si presumpserit, fiat ei sicut Dathan et Abiron, et cum Juda proditore, nisi resipuerit, perpetuo anathemate feriatur, eaque presentis pagine scripto et sigilli nostri inpressione roboramus. Acta sunt hec me mediante, multis etiam Christi fidelibus tam ecclesiasticis quam secularibus, quorum nomina subscripta sunt, astantibus et gratias Deo agentibus. ANNo Domini M°. C°. XL°. II°. Regni uero Domini Conradi IIII°. Pontificatus uero mei anno XV°. Indictione V.ª

Testes. Weno Maioris ecclesie prepositus. Ödelricus decanus. Conradus abbas de sancto Paulo. Conradus abbas de Helmwardeshusen. Baldewinus abbas de Lesberne. Daniel abbas de Hersethehusen. Reinbertus prepositus. Almarus. Thiethmarus. Lentfridus. Ekbertus. Heribertus. Sifridus. Godescalcus. Hugo. Laici. Nobiles. Volquinus de Svalenberg. Otto comes de Rauenesberg. Thetmarus de Biuren. Liudolfus de Osethe. Bertholdus de Euerscöt. Ministeriales. Heinricus. Adelbertus de Rickersvic. Conradus. Liudolfus. Bertholdus. Andreas. Eilbertus. Nanzo. Heredagus.

Das unten seitwärts mit Pergamentstreifen auf die Charte geheftete grosse Siegel ist zerstört.

CCXLIII.

Aus dem Kopialbuche des Klosters Gehrden.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ipsius favente clementia Bernardus Patherbornensis ecclesie episcopus. Notum sit tam presentis quam futuri evi cunctis Christi fidelibus, quod miles quidam Wilhadus bonum quoddam quod habuit in villa Vrodenhusen cum consensu omnium coheredum suorum ex conniventia eciam pia domini Friderici palatini comitis de Sumereschenburch nec non et filii ejus, cujus ipse ministerialis fuerat, qui sicut litteris suis intelligere nos fecit, pro remedio anime sue quicquid juris in eodem bono habuit, omnimodis reliquit cenobio sancte Dei genitricis Marie et beati Petri apostoli in Gerdine, ibique Deo die noctuque famulantibus, perpetuo libera et legitima donatione tradidit. Unde ne hoc rationabile factum processu temporis a memoria fidelium per exortam oblivionis caliginem evanescat, et a quoque in posterum queat infirmari, sed ut ratum et inconvulsum omni evo maneat et perseveret, litterarum presentium fecimus indiciis eternari sigillique nostri impressione firmiter muniri. Si quis igitur contra hec venire attentaverit, et ea in prejudicium cenobii iam predicti infringere presumpserit, perpetuo auctoritate Dei et apostolorum Petri et Pauli nec non et domini pape et nostra, cum Juda proditore anathematis vinculo sit innodatus. Acta sunt hec testimonio multorum Christi fidelium, anno dominice incarnationis Millesimo centesimo quadragesimo secundo, Indictione quinta, Anno vero episcopatus venerabilis domini Bernhardi Patherbornensis Episcopi quinto decimo.

CCXLIV.

Nach einem von dem Domkapitel und dem Official zu Münster aufgenommenen Transsumte vom J. 1288.

In Nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Ego Arnoldus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie humilis minister In perpetuum. Officii nostri est et desiderii, pro posse nostro ecclesie nobis commisse pacem

Digitized by Google

ad presens dare et in futurum Dei cooperante adiutorio prouidere. Notum igitur futuris et presentibus, qui aqua et spiritu sancto renati sunt, esse uolumus, quod christianissimus homo Warnerus Monasteriensis ecclesie venerabilis episcopus, curtem quandam Wormam, ob remedium anime sue, ecclesie sancte Marie in Monasterio, et ecclesie beatorum martirum Cosme et Damiani in Lysbernen, communem habendam in perpetuum, licita et legitima traditione, cum omnibus que ad eandem curtem spectant siluis, pratis, Riuis, pascuis, agris cultis et incultis, Molendinis dedit. Verum nec silentio volumus hoc preterire, quod quidam secularis vir, Harpernus de Buckestella diu eandem curtem inuaserat, et tam supranotatum Monasteriensem episcopum, quam venerabilem fratrem nostrum Baldeuinum Lysbergensis monasterii abbatem, iniusta sua peruasione multum et diu fatigauerat. Verum diuina cooperante iusticia eundem malefactorem ab iniusticia sua compesciuimus, et ad recognoscendum peccatum suum dictante ueritate et Justicia eum coegimus. Facta igitur pace de supradicto Harperno traditionem legitimam venerabilis episcopi W. banno et auctoritate officii nostri confirmauimus, et tam in memoriam quam in perpetuum presentem paginam scribi et ymagine nostra signari precepimus. Seruantibus igitur pacem huic suprascripte donationi sit pax in terra, et in celis vita perpetua, violatoribus autem, quoadusque resipiscant, maledictio et anathema. Huius rei sunt testes. Arnoldus Cancellarius. Waltherus maioris ecclesie decanus. Bruno Xanctensis prepositus. Theobaldus sancti Seuerini prepositus. Comes Arnoldus de Monte. Gozwinus de Heymesberg. Waltherus aduocatus de Suesaz. Hinricus comes de Colonia. et alii multi boni et honesti testimonii uiri. Actum est autem anno ab Incarnatione Domini M°. C°. XL°. IIII°. regnante glorioso rege Romanorum Cunrado. Innocentio pp. regnante in Deo. Domino Jhesu Christo suauiter omnia disponente. Cui laus et gloria in secula seculorum. Amen.

CCXLV.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || Quoniam mundus in maligno positus, omnes fere quos nutrit homines, de die in diem proficere facit in peius, ita ut falsitatem ueritati supraducentes, controuersiam uel disceptacionem omnibus negociis inserere nitantur, admodum necessarium duximus, presentis temporis quedam facta fidelium ad noticiam quoque futurorum per scripture transmittere testimonium. Notum igitur esse uolumus tam futuri quam presentis temporis fidelibus, quod dominus W. beate memorie Monasteriensis episcopus a quodam uillico eiusdem loci, Wlfhardo nomine, precibus suis inpetrauit, ut ius Siluestre cuiusdam curie que dicitur Frankenvvrth, in villa Telgot site, in silua que uocatur Berlare, in manus ipsius reddidit. Dominus uero Werenherus episcopus, propter anime sue remedium, idem ius ecclesie sancte Dei genitricis Marie, ubi sanctimoniales femine inclusę Deo deseruiunt, consentientibus omnibus eiusdem siluę forestariis siue marcmannis, sub tali conditione contradidit, quatinus ipsi abbatisse eiusque sororibus inde ligna usque in ciuitatem subueherentur. Acta sunt autem hec anno dominice incarnationis M.C.XL.IIII. Indictione XV. presidente Romane sedi Lucio pp. II. Regnante feliciter Cuonrado II. Ipse uero dominus Werenherus episcopus hanc cartulam super hoc negocio conscriptam proprio insigniuit sigillo, ut maledictionibus inferorum subiaceat, qui de his apicem uel iota demere siue immutare presumpserit. Huius autem rei testes sunt hi. Heinricus maioris domus prepositus. Engelbertus prepositus. Wezelinus. Godefridus. Ernost. Ministeriales. Wlfhardus uillicus. Bertrammus de Doruelde. Bernolfus cognomento magnus. Liudbertus de Holinbike. Heinricus de Sconinbike. Bernhardus de Rumpeshurst. Walterus de Mülinbike. Wezelinus de Calueswinkele. Heinricus de eadem uilla. et alii quamplures fidelium.

Das aufgedruckte Siegel ist dasselbe wie an der Urkunde von 1137.

Digitized by Google

CCXLVI.

†. In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || Wernerus Dei misericordia Mimigardeuordensis episcopus. Justum ac Deo placitum nostreque saluti profuturum credimus, si religiosorum et pauperum Christi precibus adesse et eorum necessitatibus communicare studuerimus. Hac igitur consideratione et respectu diuine misericordie dilecto filio nostro Balduino Lisbernensis cenobii abbati, bannum Lisbernensis ecclesie a preposito Heinrico libere in manu nostra resignatum, et reditus qui ad episcopalem iusticiam exinde prouenerunt, rogatu eiusdem prepositi, tam ipsi quam successoribus eius in presentia fratrum nostrorum in perpetuum concessimus, ne de cetero abbas vel fratres sui ab aliena potestate inquietarentur, vel in aliquo molestarentur. Duos etiam solidos decimarum iuxta Warntorf prefate ecclesie tradidimus. Hanc autem nostram traditionem ne quis infringere vel infirmare presumpserit, banno episcopali firmauimus, et in testimonium ueritatis hanc paginam conscribi et sigilli nostri impressione signari, et testes qui affuerunt assignari fecimus. Testium nomina hec sunt. Heinricus prepositus Maioris ecclesie. Ingelbertus prepositus. Otto prepositus Cappenbergensis. Lambertus Magister scolarum. Adelbero. Rabode. Hartwicus. Hernest. Acta publice Monasterii sunt hec, anno Dominice incarnationis M.C°.XL°.IIII. Indictione VII. Regnante Conrado gloriosissimo Romanorum rege, Anno regni VII.

Das unten seitwärts aufgedruckte Siegel zeigt den sitzenden Bischof mit unbedecktem Haupte, in der rechten Hand den Bischofsstab schräg über den Leib, von der rechten Schulter nach dem linken Fusse zu, in der linken ein geschlossenes Buch haltend; auf einem Stuhle, dessen Armlehnen von Hundsköpfen gebildet werden, und dessen weit abstehende Füsse Thierfüssen ähnlich sind; mit der Umschrift: Wernerus Dei Gratia Monasteriensis Eps. †.

CCXLVII.

Aus dem Liber quorundam privilegiorum des Klosters Liesborn.

In Nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Ego Wernherus Dei misericordia Monasteriensis episcopus ad posteritatis noticiam peruenire uolui, quod quandam decimam super domum unam in uilla Mulebeche, quam quidam ministerialis meus Regwardus in beneficio tenuit, pro remedio anime sue et pro mea peticione Lisbornensi ecclesie in mea presentia tali iure dimisit, ut de domo predicta annis singulis duo tantum solidi Monasteriensis monete pro omni decimatione soluerentur. Huius rei ueritatem litteris commendari et sigillo meo signari et testes annotari precepi. Testes hi sunt. Heinricus prepositus. Custos Fredericus. Prepositus Ingelbertus. Euerwinus aduocatus. Bernhardus de Dulmia. Wolfardus uillicus et frater eius Fredericus. et alii multi.

CCXLVIII.

IN NOMINE SANCTE ET INDIVIDVE TRINITATIS. BERNHARDVS DEI GRATIA PATHERBRVNNENSIS SEDIS EPISCOPVS. Si utilitatibus seruorum Dei prospicere et inseruire studuerimus, mercedis eorum apud Deum nos consortium accepturos sperare poterimus. Qua propter, rogantibus Patherbrunnensis cenobii fratribus, bona eorum in Ossenthorp, in Bullinchuson, in Atlon, in Hengeldere, in Andepon, in Erminikeringhuson, in Bellethe, in noualibus que diuersi abbates ipsius cenobii diuersis temporibus sua et suorum fratrum industria et instantia sue ecclesie comparando, commutando, procurando acquisierunt, nostra pontificali auctoritate et banno predicte ecclesie superne remunerationis intuitu confirmare et stabilire curamus, sub anathematis interdictione statuentes, ut nulla persona, parua uel magna, quemlibet abbatem ipsius cenobii et fratres eius super eisdem bonis inquietare, molestare aut disiustare presumat, sed abbas et fratres predicti cenobii eadem bona cum omnibus suis appendiciis acquisitis seu acquirendis libere ad

Digitized by Google

suam prebendam possideant. Si quis autem contra huius nostrę constitutionis seriem uenire, agere attemptauerit, hunc anathematis uinculo innodamus et ęternę maledictioni cum diabolo et angelis eius tradimus. Et ut hęc nostrę confirmationis auctoritas stabilis per succedentia tempora maneat, hanc cartam inde conscriptam sigilli nostri impressione fecimus annotari. Huius nostrę confirmationis testes sunt omnes tam canonici quam monachi nostrę sedis. Laici quoque. Heinrich. Liudold. Adelbrath. Euerhard. Cŏnrad. Eizo et frater eius Heinrich. Folcbrath. Herman. Hartman. Eilbrath. Warmund.

Anno dominicę incarnationis M̄. C. XLIIII. Indictione VII. Regnante Cŏnrado II. rege, anno VII. regni eius.

Das unten aufgedruckte Siegel ist sehr beschädigt.

CCXLIX.

Aus dem Kopialbuche des Klosters Gebrden.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Bernhardus divina favente clementia Patherburnensis episcopus. Quotienscunque in ecclesia Dei ob remedium anime nostre aliqua memorabilia gerimus, ea scriptis commendare necessarium ducimus, quia per hoc et nostre felicitati nimirum consulimus et utilitati successorum nostrorum laudabiliter prospicimus. Inde est quod ad noticiam tam singulorum quam universorum presenti scripto deducimus, qualiter Heinricus fundator et advocatus cenobii sancti Petri in Gerdine presentiam nostram adiit et ut cuidam concambio quod inter ipsum et dominum Ottonem de Vesperthe futurum erat interessemus rogavit, et sine difficultate obtinuit. Ad diem ergo constitutum cum multis tam ecclesiasticis quam secularibus personis Comiti Rethero de Werthere filio domini Widoldi occurrimus, qui omnes liberos comitatus sui utpote ad diem legitimum liberi consilii adunaverat, Ut cum eis et per eos quod facturum erat firmissime faceret. Postquam advocatum et consilium et ex sententia habere cepit inicium, prefatus Otto de Vesperthe et Heinricus de Gerdine, acceptis utrinque prolocutoribus, communem consensum suum de concambio tam nobis quam toti consilio manifestaverant, et hoc ordine ad legitimum finem accesserunt. Dominus Otto sex mansos quos in villa Gerdine hereditario jure possidebat, consensu uxoris sue Gertrudis, et filii sui qui duodecim annos impleverat, legitima largitione iure proprietatis prememorato Heinriço de Gerdine contradidit, cum tamen idem Heinricus prefatos mansos a domino Ottone prius beneficiali iure possideret. Heinricus vero pro sex mansis illis novem mansus patrimonii sui qui sibi tunc libere vacabant, consensu legitimorum heredum suorum per manus Thingravii, Ottoni redonavit in villa que dicitur Titlikessen tres, in Meingotessen tres, in Hemmenhusen tres. Ut autem de certo certior fieret sex alios mansus quos in Flecten ab eodem Ottone in beneficio tenebat ei resignavit. Et ut paucis multa concludamus pro sex mansis novem mansus, pro bonis inbeneficiatis bona vacantia dominus Otto recepit. Nos vero hominis pii iusta desideria sincero amore amplectentes, et prefatum cenobium utpote cujus investitura ad nos pertinere dinoscitur, modis omibus promoveri cupientes, pro debito officii nostri supremam manum imposuimus, et tam laudabile factum auctoritate banni nostri confirmavimus, perpetuo anathemate innodantes, qui cenobium sancti Petri in prefatis sex mansibus et aliis iuste acquisitis vel conquirendis inquietare vel molestare presumpserint, auctoritate eciam Dei et beati Petri et nostra includimus quatuor decimas videlicet in Uphusen, Walderingdorp, Bikenhusen, Burchusen, quas filii Wernheri de Brach nobis in expeditione Jerosolomitana resignarunt, et nos eas ecclesie in Gerdine absque omni contradictione pro remedio anime nostre libere contulimus. Ut autem hec actio rata et inconvulsa permaneat omni tempore cartam inde conscribi, et sigillo nostro insigniri et testes supter annotari precepimus, Quorum nomina hec sunt. Bernhardus prepositus majoris ecclesie paterburnensis, Balduinus abbas Lisbornensis, Conradus abbas Patherburnensis, Liberi vero, Comes concilii Retherus, Herimannus et Bernhardus de Lippia, Conradus de Everschudt, Heinricus de Duerche, Ministeriales vero, Luidoldus, Conradus Stapel, Andreas, Herimannus, Hartmannus aliique plures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M. C. XLIIII. Indictione septi-

Digitized by Google

ma, regnante Domino Conrado glorioso Romanorum rege, anno regni ejus septimo, presidente in cathedra patherburnensis civitatis Venerabili domino Bernhardo episcopo, anno episcopatus ejus decimo septimo.

CCL.

Aus dem ältesten Corvey'schen Kopialbuche.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Cũnradus diuina fauente clementia Romanorum Rex secundus. Equitas iusticie et regni auctoritas nos admonet ecclesiarum paci clementer prouidere et religiosorum uota modis omnibus promouere. Ea propter omnibus Christi nostrisque fidelibus tam futuris quam presentibus notum esse uolumus, qualiter Eylicha marchionissa piscationem quandam apud Hugwer ab antecessore nostro imperatore Ludewico cenobio Corbeiensi collatam, sed per insolentiam temporis ab eadem ecclesia alienatam, assensu filii sui Adelberti marchionis, uiuente predecessore nostro imperatore Lothario, predicte Corbeiensi ecclesie remisit et resignauit. Quam remissionem siue resignationem nobis apud Corbeiam sollempnem curiam celebrantibus, prefatus Adelbertus marchio, interuentu et petitione Heinrici uenerabilis Corbeiensis abbatis, nec non Heinrici prepositi Corbeiensis ecclesie, confirmauit, et eandem piscationem, assentiente filio suo Ottone marchione, coram nobis omnino effestucauit. Nos itaque, ob regni nostri firmam stabilitatem et anime nostre nostrorumque parentum perpetuam salutem, prefatam piscationem et omnes possessiones Corbeiensi ecclesie pertinentes sub nostra regali defensione suscipimus, auctoritate regia precipientes, ne aliquis archiepiscopus, episcopus, dux, marchio, comes uel uicecomes aut alia quelibet persona magna siue parua predictam Corbeiensem ecclesiam uel res ad ipsam pertinentes aliquo modo infestare presumat, sed ea que sui iuris sunt tam in familia quam possessionibus omni deinceps tempore libere et pacifice possideat. Si quis autem, quod absit, huius precepti nostri statutum infringere temptauerit, centum libras auri componat, quarum partem dimidiam camere nostre, reliquam uero predicte ecclesie persoluat. Et ut hec ab omnibus credantur et inuiolata conseruentur, hanc inde cartam scribi et sigilli nostri impressione insigniri iussimus, manuque propria corroborantes, qui presentes aderant, testes subter notari fecimus. Quorum nomina hec sunt. Theodewinus sancte Rufine episcopus, apostolice sedis legatus. Thomas sancte Romane ecclesie cardinalis. Bernardus Pathelburnensis episcopus. Rodulfus Halberstadensis. Bernhardus Hildeneshemensis. Philippus Osenburgensis. Heinricus Mindensis. et precipue Frithericus Magdeburgensis. Thiedericus Ferdensis. Anselmus Hauelbergensis. Heinricus Olomucensis. Wibaldus abbas. Heinricus dux Saxonie. Adelbertus marchio et filius eius Otto. Fridericus comes palatinus. Herimannus comes de Wincenburg et frater eius Heinricus.

Signum domni Cũnradi Romanorum Regis secundi. (L. M.)
Ego Arnoldus cancellarius uice Heinrici Moguntini archicancellarii recognoui.

Anno dominice incarnationis M°C°XLV°. Indictione VIII. Regnante Cũnrado Romanorum rege II. anno uero regni eius VIII. Data apud Corbeiam feliciter Amen

CCLI.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || Ego Cŏnradus Dei gratia Patherbrunnensis cenobii abbas, omnibus hominibus notum esse cupio, qualiter post diutinam controuersiam habitam inter me et Adalradum super domo illa in Northburgnon, ipso asserente quod suum esset beneficium, me autem affirmante quod pertineret ad stipendia fratrum meorum, tandem uterque iusticiam nostram dimisimus in consilio fidelium nostrorum. Consono igitur utriusque partis consilio, ipse mihi predictam domum cum omnibus suis pertinentiis resignauit, abnegato prorsus omni quod in ea uidebatur habere iure beneficii, et ego rursus eandem domum sibi commisi, ea condicione, ut singulis annis in cena Domini persoluat ad rationem meam

Digitized by Google

uel successorum meorum ac fratrum nostrorum sex solidos nummorum Patherbrunnensis monetę. Quod si descriptam pensionem memorata die non persoluerit, uel domum ipsam ecclesię liberam dimittat, uel certe duodecim solidos itidem Patherbrunnensium nummorum mihi siue cuilibet successori meo componat. Statutum eciam est et negare non possumus, ut quam ipse tam et filii ipsius per successiones ipsam domum licite possideant, dummodo et ipsi predictum censum iuxta omnem infra descriptam legem persoluant. Quod ut notum atque utrinque intemeratum permaneat, duas cartas id ipsum continentes inde conscripsimus, easque tam domni mei episcopi Bernhardi, quam et nostro sigillo signauimus, unam dedimus ipsi, alteram penes nos fecimus conseruari. Huius rei testes sunt. ipse domnus meus Bernhardus episcopus. Wino prepositus. Bernhardus decanus. Reinboldus. Almarus. Lenfridus. Herimannus. canonici. Liudoldus. Heinricus. Adelbertus. Folcwinus. Eilbertus. Cōnradus. ministeriales episcopi. Warmundus. Eilbertus. Sibertus. Godescalcus. ministeriales nostri. et alii multi.

Obwohl in der Urkunde zwei Siegel angezeigt sind, so ist doch nur eins (wahrscheinlich des Abtes) vorhanden gewesen, aber verloren gegangen.

CCLII.

Aus dem im J. 1705 geschriebenen Kopialbuche des Klosters Gertrudenberg.

In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. Philippus Dei gratia Osnabrugensis ecclesię episcopus. Justum est et episcopali omnimodis competit sollicitudini, susceptarum ecclesiarum necessarię prouisioni diligenter inuigilare. Notum igitur esse volumus cunctis fidelibus tam futuris quam presentibus, qualiter illustris vir scilicet Euerhardus de Hulcuelde et uxor eius Heilwichis, superne remunerationis intuitu, patrimonii sui aliquanta portione diuinę seruitutis cultum amplificando promouere cupientes, pro animarum suarum remedio unanimi heredum suorum deuotione ohtulerunt sanctę nouellę plantationis Ecclesię in monte videlicet sanctę Gertrudis mansum unum in Lancen Campe cum omnibus ad ipsum pertinentibus, fideliter expetentes hunc per nostram sollicitudinem ad predictę profectum ecclesię muniri et stabiliter usque quaque corroborari. Nos igitur eorum deuotioni cordetenus congratulantes, iuxta petitionem ipsorum hunc sine cuiusquam contradictione predictę ecclesię in perpetua proprietate episcopali banno confirmauimus, quia vero sollicitudinis debito compellimur, necessarię sustentationis amminiculum Deo ibi seruituris prouidere, consilio idcirco communicato cum maioribus nostrę ecclesię, cunctis qui aderant tam clericis quam laicis unanimiter consentientibus, in augmentum prebendę fidelium contulimus Decimam predicti mansus et agrorum in eum pertinentium, nec non in Harst duorum mansuum eidem ecclesię, adiecimus itaque decimas de tuguriis quę sunt in Hibenburen, in Holenberg, in Varula, in Keseuorde. Addidimus preterea Decimas quas Manegoldus monetarius, qui eas beneficiario iure possederat, pro recompensatione pecunię nobis resignauit, unius videlicet domus in Vorenholte, unius mansus in Hascampe, duorum in Holthusen. Contulimus etiam prefatę ecclesię domum unam in Euinchusen cum omnibus ad eam pertinentibus, scilicet edificiis, terris cultis et incultis, siluis, pratis, pascuis, aquis aquarumue decursibus, molendino et molendinę loco, exitibus et reditibus, quam videlicet domum adolescentula quędam Reinodis nomine, quę eam beneficiario iure possederat, ad hoc ut predictę ecclesię conferret, Walthero fratre ipsius consentiente, nobis resignauit, quatenus utilitas inde proueniens usibus fidelium Deo ibidem seruientium suffragetur. Hęc autem superne remunerationis intuitu se ipsam mutato seculari habitu ad seruiendum Deo ibidem deuotissime obtulit, seseque facta professione regulari vinculo subiunxit. Reddidit insuper nobis Heinricus camerarius noster de beneficio suo ad dilectionem filię suę scilicet Margarethę, quę se in eandem fidelium conuersationem sincera deuotione transtulit, Decimas duorum mansuum, unius in Slade, alterius in Ubcapethorpe, quas iuxta petitionem ipsius usibus inibi degentium addendo confirmauimus. Addidimus insuper ex omnipotentis auctoritate hanc preceptionem, ut nemini liceat post factam ibi regulariter professionem,

Digitized by Google

absque licentia prelati et totius conuentus consilio, vel claustro discedere vel alium habitum assumere, et si quando is qui loco presit, vel mortis necessitate interueniente vita discesserit, vel cuiuslibet occasionis articulo appellationis officio canonice amotus fuerit, liberam habeat conuentus idoneam personam eligendi facultatem, si vero in quem ecclesię consors societas unanimem fecerit electionem, a me vel successore meo in regiminis amministratione promoueatur, si vero quod absit ecclesia inter se in electione discordauerit, episcopali auctoritate aduersę partis presumptio coerceatur, et quem sanior pars elegerit in eodem officio confirmetur. Adiecimus insuper beneuolam huiusmodi pactionis sponsionem, ut quicunque de militia Osnaburgensis curię siue liber siue ministerialis existens quodlibet beneficium a me vel successore meo susceptum spontanea deuotione ad hoc ipsum resignare voluerit, id statim sine cuiusdam contradictione et omnimoda recompensationis postulatione siue aliqua pactione predictę ecclesię in perpetuam proprietatem episcopali donatione conferat. Quod si quis in posterum siue ecclesiastica siue secularis persona his nostrę auctoritatis sanctionibus contraire easque ullo malo ingenio seu violentia infringere vel mutare voluerit, nisi a reatu suo digna satisfactione resipiscat, ream se diuino iudicio esse cognoscat et a sanctę ecclesię communione gladio excommunicationis segregata eternę ultioni subiaceat. Cunctis vero eiusdem loci honorem et profectum fideliter amplectentibus eumque pro posse suo et nosse in omni ordine et religione ac necessaria melioratione decenter promouere cupientibus sit pax et benedictio Domini nostri JESV CHRISTI, quatenus et hic bonę actionis fructibus habundare et in futuro feliciter mereant cum Christo regnare. Vt autem hę nostrę traditiones et institutiones stabiles et inconuulsę in omnia retro secula perseuerent, presentem paginam in testimonium posteris nostris conscribi fecimus, quam banni nostri auctoritate et sigilli nostri impressione testiumque subscriptione in perpetuum communitam esse volumus. Acta Osnabrugge anno dominicę incarnationis Millesimo Centesimo quadragesimo sexto, Indictione nona, XVIII. Kal. Maii, sub his testibus quorum nomina hęc sunt. Adericus prepositus. Albericus decanus. Hecelo. Thiedericus. Walo. Sigebodo. Thiemo. Hartmannus. Thiethardus. Gerbertus. Thomas. Giselbertus. Ex laicis vero. Amolungus aduocatus. Rikenzo. Wichmannus. Suetherus. Euerhardus. Heinricus camerarius. Luidbertus. Sicco. Thiedericus. Johannes. Manegoldus. Waltherus. Item Waltherus. Volcmarus et frater eius Iserus. Amilius. Piligrimus. Sicheardus. Weccelo. Hoio. Hardwigus. Wernherus. Waldericus.

CCLIII.

Nach der notariell beglaubigten Abschrift bei Kindlinger Mss. T. VIII.

Eugenius episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis Ermerpardo preposito ecclesie beati Laurentii de Clarholte eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem uitam professis in perpetuum. Apostolici moderaminis clementie conuenit religiosos diligere et eorum loca pia protectione munire. Dignum namque et honestati conueniens esse cognoscitur, ut qui ad ecclesiarum regimen assumpti sumus, eas et a prauorum hominum nequicia apostolice sedis patrocinio foueamus. Eapropter, dilecti in Domino filii, uestris iustis postulationibus clementer annuimus, et prefatam ecclesiam, in qua diuino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti priuilegio communimus, statuentes ut quascunque possessiones, quecunque bona in presentiarum iuste ac canonice possidetis, aut in futurum, concessione pontificum, liberalitate regum, largitione principum, oblatione fidelium, siue aliis iustis modis prestante Domino poteritis adipisci, firma nobis uestrisque successoribus et illibata permaneant, in quibus hec propriis duximus exprimenda uocabulis. Capellam unam in Clarholte. Curtes duas, mansos quinque, in uilla que dicitur Lette. Capellam unam, mansos tres in Mackenberge. Mansos duos in Gunnewick. Mansum unum in Velmeringtorpe. Mansum in Eclere. Mansos tres in Rupeloh. Mansum unum in Belen. Mansum unum in Veytorpe. Mansum in Essen. Mansum unum in loco qui Ultenhoh dicitur. XXVII. quas Wahrschap uocant, cum omnibus appendiciis, siluis, pratis, pascuis, compascuis, aquis aquarumque decursibus, piscationibus, molendinis, uiis et inuiis, exitibus et reditibus. XXVI. solidos cuiusdam decime

Digitized by Google

ex dono episcopi Monasteriensis. Capellam unam in Behlen cum omnibus pertinentiis suis. IIII. solidos decime in Millen. Mansum unum in Clarholte. II. solidos decime in Huttinghausen. Siluulam quandam iuxta Hombrinke, de beneficio comitis Egberti, cum manso uno infra eandem siluam posito. Preterea mansum in Behlenholte, duos in Clarholte, unum in Mucheme, unum in Odelinghusen, unum in Motenhem, quos a quodam ministeriali Gyselberto, cuius fuerant beneficium, sedecim marcis argenti redemistis. Preterea mansum unum quem emistis in Dunninghusen. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat pretactam ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre, uel ablatas retinere, minuere, seu quibuslibet uexationibus fatigare, sed omnia integre conseruentur, eorum pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt usibus omnimodis profutura, salua sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica iusticia et reuerentia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere uenire temptauerit, secundo tercioue commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se diuino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore et sanguine Dei et Domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura seruantibus sit pax Domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia pacis inueniant. Amen [1]).

Datum Viterbii per manum Roberti sancte Romane ecclesie presbyteri Cardinalis et Cancellarii, X. Kal. Junii, Indictione nona, Incarnationis dominice Millesimo centesimo quadragesimo sexto, Pontificatus uero domni Eugenii tercii pp. anno secundo.

CCLIV.

Aus dem Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive.

Eugenius episcopus seruus seruorum Dei. || Dilectis filiis Alberto preposito ęcclesię de Varlar eiusque fratribus salutem in perpetuum. Quoniam volumus ęcclesiarum omnium jura illibata seruari, obeunte te nunc eiusdem loci preposito, uel tuorum quomodolibet successorum, nullus ibi qualibet subreptionis astutia uel uiolentia preponatur, sed liceat uobis communi consilio uel partis consilii sanioris, secundum Dei timorem et beati Augustini regulam, absque ullius contradictione prepositum eligere. Porro loci uestri aduocatiam nullus inuadere uel usurpare presumat, nisi quem prepositus et fratres secundum Deum et ipsius loci utilitatem unanimiter prouiderint eligendum. Et quoniam nobis bene constitit, per fratres ęcclesię premonstratensis uos secundum beati Augustini regulam in premonstratensi ordine primitus informatos, ipsi utpote matri in omnibus que ordo expostulauerit debetis obaudire, et iure filialitatis ab ea nullatenus declinare. Sane ne sequens etas aliquid in contrarium, quod absit, moliatur, ea que statuimus per presentis scripti paginam apostolica auctoritate corroboramus. Cunctis igitur eidem loco sua iura seruantibus sit pax domini nostri Jesu Christi. Amen. Amen. Amen.

(Spruchkreis mit der Innschrift: Pac mecum domine signum in bonum.) Ego Eugenius catholicę ęcclesię episcopus SS.

† Ego Conradus Sabinensis eps. ss.

† Ego Octavianus diac. card. S. Nycol. in carcere tulliano ss.

† Ego Guido presbiter card. Sci. Crisogoni ss.

Datum Viterbi per manum Roberti S. Romanę ęcclesię presbiteri Cardinalis et Cancellarii, VIII. Kal. Jun. Indict. VIIII. Incarnationis dominicę anno M°. C°. XL°. VI. Pontificatus uero dompni EVGENII III. anno secundo.

Das gewöhnliche Bleisiegel ist mit einer Hanfschnur angehängt.

---

[1]) Ohne Zweifel folgte hier die Unterschrift des Papstes und der bei ihm anwesenden Kardinäle, mit Spruchkreis und Bene valete, welches alles die Abschrift weggelassen hat.

Digitized by Google

CCLV.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || Ego Warnherus Dei misericordia Mimigardeuurdensis ecclesie episcopus, notum facio tam posteris quam presentibus Christi fidelibus, quod Cappenbergensis ecclesia de curte que Curethe dicitur VI. solidos in decima nobis persoluebat, quos in beneficio habebat Arnoldus quidam de Hiburch. Postea autem, rogantibus predicte ecclesie fratribus, eosdem VI. solidos ab ipso Arnoldo eo uoluntarie resignante receptos, eidem ecclesie libere concessimus, acceptis pro eis ab ipsis fratribus aliis VI. solidis apud Seppenrothe, quos prefato Arnoldo in recompensationem aliorum dedimus. Curtis etiam Wosheim IIII. solidos in decima nobis persoluebat, quorum II. in beneficio habebat comes Gerhardus de Dale. Hos II. solidos ab eo sua nichilominus uoluntate receptos, prenominate item ecclesie donauimus, datis quoque eidem comiti pro illis duobus solidis aliis de predictorum fratrum bonis. Neque hoc latere uolumus, quod curtis que in Werna est, nichil amplius nobis persoluit, quam IIII. solidos et IIII. modios tritici. Similiter domus quedam iuxta Curethe que Hammenheim dicitur, nichil amplius quam II. solidos nobis persoluit. Hos cum in beneficio a nobis accepisset Heinricus quidam de Schonenbeche, predictam domum plura inde exigendo grauabat. Vnde rogatu memoratorum fratrum a nobis commonitus, gratis dimisit quicquid preter illos duos solidos de eadem domo exigebat. Hec igitur omnia sicut prediximus inconuulsa in perpetuum manere episcopali auctoritate confirmamus, ita ut quicunque hec infringere, et supra memoratam Cappenbergensem ecclesiam de his aliquo modo grauare presumpserit, perpetuo anathematis uinculo quousque resipiscat astrictus teneatur. Et ut hec omnia rata permaneant, presentem cartam sigilli nostri impressione communire curauimus. Testium autem in his omnibus et clericorum et laicorum tam ministerialium quam aliorum non parua fuit copia. Heinricus prepositus. Engelbertus prepositus. Bernhardus de Dulmene. Teodericus frater eius. Herimannus de Dale. Confirmata sunt hec anno Dominice Incarnationis M.C.XL°.VI°. Indictione VIIII^a. Regnante christianissimo Romanorum rege CŪNRADO.

Das aufgedruckt gewesene Siegel hat sich zwar von der Charte losgetrennt, ist aber noch erhalten, und kommt mit dem bei der Urkunde von 1144 beschriebenen überein.

CCLVI.

Aus dem Kopialbuche des Klosters Gehrden.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Bernhardus Dei gratia patherburnensis episcopus. Salubriter et utiliter divine aspirationis instinctu ordinatum atque constitutum est, ut quecunque pie actionis vel donationis intuitu, fidelium liberalitate ad divini cultus ministerium delegata fuerint et attributa, litteris et cartis veracius testimonia continentibus mandata, futurorum clarescant noticie, ne temerario ausu cuiusque ea locus sit infringere, vel oblivio temporis valeat ulla longinquitate abrogare. Universitatis itaque fidelium tam presentium quam futurorum notum esse cupimus pietati, qualiter quidam Heinricus divina inspiratione preventus et nostro consilio animatus omne patrimonium suum et mansionem propriam in Gerdene cum sue sororis Mergardis videlicet et ejus Mundiburdi Wernheri consensus astipulatione, Deo et beate Marie virgini et beato Petro apostolorum principi, pro eterna sui suorumque memoria devotus obtulit, ut exstructo cenobio sorores que apud Yburgh ante incluse tenuiter vivebant, eo translate, divinis serviciis eo liberius et largius insisterent et vacarent, quo a secularibus remote longius distarent. Ipsum quoque cenobium sub mundiburdium beati Liborii et nostri et ecclesie patherburnensis contradidit et constituit. Ut et nostre consolationis eciam aliquibus augmentis cresceret et protectionis nostre et successorum nostrorum in omnibus iuvamen et munimen haberet. Ad hujus itaque viri venerabilis propositum bonum et votum laudabile animo benigno accedentes tradidimus eidem cenobio in Gerdene ecclesiam et donum altaris cum dote et mansis dotalibus videlicet quinque mansis in Gerdene et quatuor in Dallessen, parrochiam eciam

Digitized by Google

cum omni juris integritate quod nostri erat officii. Samuele sacerdote cujusque beneficium erat libere eadem resignante, et Bertoldo archidiacono consentiente, et ab omni quod suum in ea erat cum alacritate se abdicante. Et ut hec rata et inconvulsa permaneant, officii nostri auctoritate et sigilli nostri impressione et testibus idoneis corroboravimus, quorum hec sunt nomina. Balduinus abbas Liesbornensis, Conradus abbas patherbornensis, Bernardus prepositus, Almarus decanus, Thietmarus, Rembertus prepositus, Evergisus, Lentfridus. Liberi, Volquinus advocatus, Adelbertus comes, Bernhardus de Lippia, Bertoldus de Everscutte. Ministeriales, Heinricus, Adelbertus, Luidoldus, Bertoldus, Conradus, Conradus Stapel. Acta sunt hec sub rege Conrado, Anno dominice inarnationis Millesimo centesimo quadragesimo sexto, anno episcopatus venerabilis domini Bernhardi patherbornensis episcopi XII. feliciter. Amen.

CCLVII.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Juttha Dei gratia Hereuordensis ecclesie abbatissa. || Domum unam in Rothe, quam pie memorie Domna Gerthrudis Hereuordensis abbatissa a quodam cuius erat beneficium redemerat et in usum congregationis disposuerat, consensu eiusdem congregationis, id est tam fratrum quam sororum nostrarum omnium, cambiuimus, pro qua beneficium quod quidam ministerialium in uilla que Middelesten Vflen uulgo dicitur possederat, in usum eiusdem congregationis cambitione stabiliuimus. Reditus de eisdem bonis in festo sancte Pusinne quod est VIIII. Kal. May, tam fratribus quam sororibus equaliter distribuetur, et in hac distributione prebenda Sancte Pusinne et beati Walderi non omittetur. Eadem predicta domna Gerthrudis reditus de domo una in Hartbike, in usum eiusdem congregationis ordinauit, et eisdem III. Non. May. distribui predicto modo constituit. Has predictas domos, ne quis cambiendo vel in beneficium petendo, ditioni sue uendicare, vel aliquo modo usurpare presumat, sciant omnes Christi fideles tam futuri quam presentes, anathemate firmatum, nichil inconsultis fratribus et sororibus in his bonis fieri rationabiliter posse. Hoc ordine que facta sunt, huius manuscripti subscriptione testimoniamus et roboramus. Actum M. C. XL. VI. dominice incarnationis anno. Indictione VIIII.

Die Urkunde ist in die Breite geschrieben und das Siegel neben der Schrift mit Pergamentstreifen auf die Charte geheftet. Dasselbe zeigt die sitzende Aebtissinn, in der rechten Hand ein geschlossenes Buch haltend, und die linke erhoben; die Umschrift ist undeutlich.

CCLVIII. *)

C. In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Cûnradus diuina fauente clementia Romanorum Rex secundus [1]). Ad regie dignitatis munificentiam || pertinet, bene de Republica [2]) merentibus uirtutum premia tribuere, vt et ipsi pro sue fidei constantia laboris sui emolumenta percipiant, et ceteri ad exsequenda imperii munia bone spei pleni et alacres fiant. Quocirca nouerit omnium fidelium nostrorum tam futurorum quam presentis etatis industria, quod noster fidelis et carissimus Monasterii quod noua CORBEIA dicitur uenerabilis abbas Wiboldus nostram clementiam adiit, petens ut priuilegia HEREVORTHENSIS monasterii cui nunc uenerabilis abbatissa Judith preesse cognoscitur [3]), innouare et confirmare dignaremur. Cuius religiose petitioni ob insignem ipsius circa nos et regnum nobis a Deo concessum fide, pietatis aurem inclinantes, per presentis pagine seriem, sub regie maiestatis tuitionem locum ipsum HEREVORDE [4]) cum

*) Eine gleichzeitige und gleichartige Urkunde für das Stift Corvey zeigt die in den Noten angegebenen Abweichungen.

1) Secds.

2) Hier schliesst die oberste, in verlängerter Schrift geschriebene Zeile.

3) CORBEIENSIS ecclesie, cui nunc idem uenerabilis abbas preesse cognoscitur,

4) nouam uidelicet CORBEIAM,

Digitized by Google

omnibus sibi tam intus quam foris pertinentibus assumimus, eumque perpetua libertate donantes, nostra et omnium principum auctoritate, lege in perpetuum mansura firmamus, ne prefatum monasterium HEREVORDE [5]) in potestatem vel ditionem siue subiectionem alicuius persone seu ecclesiastice seu secularis dignitatis, per aliquam donationem siue commutationem cedat, sed semper sub ordinatione et defensione regum vel imperatorum consistat, et libertate quam hactenus optinuit in ordine et professione canonicarum sanctimonialium [6]) in perpetuum potiatur. Et quoniam ab imperatore LVTHEWICO duo monasteria constructa sunt et a nostris predecessoribus honore et diuitiis aucta, unum uidelicet monachorum, quod noua CORBEIA dicitur, ad normam scilicet ueteris Corbeie, HEREVORDENSE vero sanctimonialium ad similitudinem Suessionensis monasterii, decretumque est ab eis, ut Corbeiensis abbas quicumque pro tempore fuerit, procurationem agat Hereuordeusis ecclesie, ita uidelicet ut iuxta consuetudinem qua ancillarum Dei congregationibus procurari solent prepositi ex ecclesiastico ordine, tam in disciplina quam in cunctis negociis, que famule Christi pro sexu et professione sua exequi non possent, ipsarum prouisor et patronus existeret, nos quoque predecessorum nostrorum uestigia sequentes confirmamus, et decreto in eternum mansuro statuimus, ut omnes per successionem Corbeiensis cenobii abbates prescripta procuratione et patrocinio absque ullius contradictione utantur, et seruata dignitate abbatisse, in quibus oportunum fuerit, Hereuordensi congregationi assistant. Scire preterea uolumus uniuersitatem fidelium, quod prefatus imperator pro elemosina generis sui tradidit cellam que uocatur MEPPIA cum decimis et possessionibus ad eam pertinentibus [7]), et ecclesiam ERESBVRG circumquaque per duas saxonicas rastas ad nouam CORBEIAM, ad HEREVORDENSE vero monasterium, in episcopatu ASNABRVGGENSI [8]), ecclesiam BVINIDI, cum subiectis sibi ecclesiis, in parrochia MIMIGERNEVORDI [9]) ecclesiam RENI cum his que ad eam pertinent ecclesiis, ita sane ut decimarum aliorumque redituum prouentus omnes prefatis cederent monasteriis, et ab ipsis uicissim procurarentur subiecte plebes, in baptismate, in eucharistia, in sepulturis, in confessione peccatorum audienda, et presbyteri qui principales ecclesias tenerent, archipresbyterorum officio fungerentur, ad agenda omnia que solent fieri ab archipresbyteris episcoporum. Et cum ipsi episcopi circationes suas ibi agere deberent, ad eorum mansionatica daretur ut in capitularibus antecessorum nostrorum prescriptum habetur, uidelicet quantum satis sit eis dari, et episcopi non plus querant, nec cum pluribus ueniant, quam ut eis sufficere possint. Ne autem in summa debiti episcoporum seruitii plus exigeretur quam opus sit, statuerunt predictarum ecclesiarum episcopi, cum consensu sinodali, coram antecessore nostro OTTONE imperatore et archiepiscopo RABANO ceterisque cum eo in sinodo agentibus, ut dentur ad singulas ecclesias porci IIII. ualentes singuli denarios XII. aut arietes VIII. tantundem ualentes. porcelli IIII. auce IIII. pulli VIII. situle XX. de Medone, de Mellita ceruisia XX. de non mellita LX. panes CXX. de auena modii C. manipuli DC. essetque in potestate episcoporum, utrum hec per singulas ecclesias ad unum mansionaticum, an ad duo uellent habere [10]). Confirmamus etiam omnes possessiones quas idem monasterium hactenus quiete optinuit, in quibus hec nominatim expressa sunt. Rene. Weteringe. Scopinge. Ibbenbure. Liggerike. Linen. Bunethe. Rothinghusen. Scapaharda. Vmlo. Burde. Bekinminden. Concedimus preterea atque constituimus secundum predecessorum nostrorum decreta [11]), liberam utrique loco potestatem eligendę de

---

[5]) noua CORBEIA

[6]) in ordine — sanctimonialium fehlt.

[7]) Anstatt der Stelle: Scire — pertinentibus, heisst es hier: Confirmamus etiam quod prefatus antecessor noster Luthewicus supradictis monasteriis pro elemos. gen. sui tradidit, cellam uidelicet qup uoc. MEPPIA cum dec. et possess. undequaque ad eam pertinentibus,

[8]) Asnebruggensi

[9]) MIMIERNEVORDI

[10]) Die hier folgende Stelle, von: Confirmamus — Bekinminden, fehlt.

[11]) Für: Concedimus — decreta, heisst es: Statuimus etiam atque concedimus iuxta decreta predecess. nostrorum

Digitized by Google

propria congregatione in regimen sui per futura semper tempora congruę personę, et ut nullus iudex publicus licentiam in homines ad prefatum monasterium HEREVORDENSE [12]) pertinentes ullam iudiciariam habeat exercere potestatem. Sed omnis eorum res coram aduocato ipsorum diffiniatur [13]), nec in siluis eidem ęcclesię pertinentibus vel adiacentibus aliqua persona maior aut minor uenari presumat, ne quies ancillarum Dei perturbetur, aut coloni earum ad inopiam redigantur. Et ut hęc confirmationis nostrę auctoritas stabilis et inconuulsa omni permaneat ęuo, hanc paginam inde conscriptam manu propria ut infra uidetur corroborantes, sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni Cũnradi Romanorum Regis secundi. (L. M.)
Ego Arnoldus cancellarius uice Heinrici Moguntini archicancellarii recognoui.

Anno dominicę incarnationis M.C.XLVII°. Indictione X$_a$. Regnante CV̄NRADO Romanorum Rege II°. anno vero regni eius X°. Data FRANKENEVORDE [14]). Feliciter. AMEN.

Das Siegel, welches aufgedruckt war, ist verloren gegangen.

CCLIX. *)

C. In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. Cuonradus diuina fauente clementia Romanorum Rex Scds. || Principalis dignitatis munificentiam decet, bene de Republica merentibus premia rependere, et per congruos honorum gradus prouectos cęteris in exemplum et tamquam bonę spei signum proponere, ut tam hi sui laboris emolumenta sine fine mansura percipiant, quam illi a simili mercedis gratia sese non fraudandos intelligant Quocirca nouerit omnium fidelium nostrorum tam futuri quam presentis temporis industria, quod nos propicia serenitate, fidem, labores et constantiam fidelissimi nostri nobisque karissimi Wiboldi CORBEIENSIS Abbatis intuentes, tradidimus in perpetuum CORBEIENSI monasterio, et eidem qui nunc diuina uocatione et communi atque concordi fratrum electione preest, abbati scilicet Wiboldo, nec non cunctis successoribus ipsius, auctoritate in ęternum ualitura, monasterium feminarum quod uocatur KEMINADA [1]), et de nostro atque regni iure per manum Herimanni palatini comitis de Rheno, quem ad hoc rite peragendum assumpseramus aduocatum, transegimus et firmauimus super reliquias corporis Sancti Viti Martiris, per aureum donationis nostrę anulum, in potestatem et ius atque dominationem CORBEIENSIS monasterii, in manum predicti abbatis Wiboldi, et Adelberti Marchionis de Brandenburg, qui uice comitis Heremanni de Winzemburg, CORBEIENSIS monasterii aduocati, eandem donationem nostram seu transactionem suscipiebat, ita uidelicet ut CORBEIENSE monasterium, prenominatum monasterium, scilicet KEMINADA [2]), cum omnibus prediis, siluis et aquis, tam foris quam intus, ad ipsum locum [3]) pertinentibus,

---

[12]) Corbeiense

[13]) Anstatt der nun folgenden Stelle: nec in siluis — insigniri, folgt hier: et ut iusticiam quę appellatur Burchban nemo sibi usurpare in eodem loco presumat, nisi cui potestas ab eiusdem cęnobii abbate concessa fuerit, et ut liberi homines licentiam habeant predia sua eidem monasterio conferre, nec quiuis iudex aut regia potestas solitum debitum aut publicum uectigal ab eis deinceps extorqueat, sed et se ipsos in proprietatem ipsius ecclesię ad ius ministerialium tradere liceat, et de infimo ordine, uidelicet de litis aut de censuariis facere ministeriales abbas potestatem habeat.

[14]) DATA APVD FRANKENEVORDE.

*) Das Original (jetzt im Königl. Geheimen Staats-Archive zu Berlin) ist auf roth gefärbtes Pergament mit goldnen Buchstaben geschrieben. — Ein anderes, in gewöhnlicher Weise geschriebenes und mit aufgedrucktem, jedoch beschädigtem Siegel versehenes Exemplar, kommt mit jenem, bis auf unbedeutende Verschiedenheiten in einzelnen Buchstaben, vollkommen überein. Von einem dritten ist nur noch ein Bruchstück vorhanden. — Eine gleichzeitige, auf die Incorporation der Klöster Keminada und Visbike sich beziehende Urkunde, hat die in den Noten angegebenen Abweichungen.

[1]) duo feminarum monasteria KEMINADA uidelicet atque VISBIKE, [2]) duo prenominata monasteria KEMINADA scilicet et VISBIKE, [3]) ad ipsa loca.

Digitized by Google

habeat, possideat, ordinet, utatur et seruet, sicut tenet sub suo regimine, iure uidelicet perpetuario [4]) tres abbatiolas, quas fundator eiusdem noue CORBEIE, LVDHEWICVS pius, magni KAROLI filius, ad eandem CORBEIAM contulit, scilicet ERESBVRG, nobile quondam Saxonum castrum, nec non MEPPIAM atque [5]) VISBIKE. Sane de prefato loco [6]) neque milicia neque ullum seruicium nobis aut regno debebatur, et quoniam CORBEIENSI monasterio, tam in milicia quam in seruicio ad honorem regni et defensionem sancte ecclesie dignitas collata est [7]), ex consensu fratrum et ministerialium ipsius ecclesie statuimus, ut pro augmento prefati monasterii, quod ecclesie CORBEIENSI in perpetuam possessionem tradidimus, ad debitum regis seruicium VI. marce, aut seruicium VI. marcarum regno de abbatia CORBEIENSI persoluantur, atque hanc nostre auctoritatis donationem ex iudicio principum regni nostri, sicut prescriptum est, manere in perpetuum decernimus. Primam iudicii sententiam dedit Burchardus Argentinensis episcopus, quam secutus est Adelbero Treuirensis archiepiscopus. Anshelmus Hauelbergensis episcopus. Heinricus Leodiensis episcopus. Sifridus Wirzeburgensis electus. Frithericus DVX SVEVIE et Alsatie. Herimannus palatinus comes de Rheno. Cõnradus Dux de Ceringa. Cõnradus Marchio de Witin. Adelbertus Marchio de Brandenburch. Otto filius ipsius eque marchio. Herimannus filius eiusdem Adelberti marchionis. Lũtheuuicus comes patrie de Thuringia. Herimannus Marchio de BADA. Wernherus Comes de Bathen. Vthelricus comes de Lenzenburch. Vthelricus comes de Horninga [8]). Heinricus comes de Cazzenelenbogan. Marquardus. Sibodo. Theodericus comes de Montbeliart. et alii plures qui tunc affuere. Hoc quoque notum esse uolumus, quod uenerabilis pater noster Eugenius, Sancte Romane ecclesie pontifex [9]), frequenti nos admonitione tam per suos quam per nostros legatos hortatus est, ut monasteria feminarum, que nostre ditioni et ordinationi in regno nostro specialiter pertinent, in quibus diuina religio penitus dilapsa est, regulare et reformare dignaremur. Et quoniam sepe nominatum monasterium [10]) KEMINADA [11]), non iam monasterium [12]), sed omnibus pretereuntibus uiam in peccatis commune [13]), corrigi post multos labores non potuit [14]), siquidem multis religiosis, et precipue Mindensi episcopo, in cuius parrochia situm est idem monasterium, hanc operam iniunxeramus, ut inibi diuina religio et sacre conuersationis cultus institueretur et rite obseruaretur [15]), et quoniam CORBEIENSI monasterio uicinum est [16]), tam ad correctionem quam in proprietatem inibi contradidimus, nullo reclamante, nisi sancte regule inimicus et pudicitie hostis fuerit inuentus. Aduocatiam uero sepe fati loci, id est KEMINADA, et omnium prediorum ibidem pertinentium, quam uir illustris Heinricus DVX Saxonie a nostra et predecessorum nostrorum regum uidelicet seu imperatorum manu habuerat, tradidimus iam dicto CORBEIENSI monasterio nec non prenominato abbati Wiboldo suisque successoribus canonice et regulariter ordinatis in perpetuum, ipso duce consentiente et annuente, et eandem aduocatiam de manu ipsius abbatis, hominio prius ei cum iuramento fidelitatis propter id ipsum facto, sponte et ultro recipiente [17]). Auctoritate uero nostra regia prefate celle KAMINADE [18]) damus ac decreto in perpetuum ualituro confirmamus eandem libertatem, quam habet CORB. monasterium, scilicet prefecturam urbis que uulgo dicitur Burchban, ea uidelicet priuilegii ratione, ut nullus DVX, nullus MARchio, nullus Comes, nullus aduocatus, potestatem habeat exercendi in atrio predicte ecclesie [19]), sed quicquid preter ius et equum a famulis, qui tam abbati quam congregationi obsequio cottidiano deseruiunt, commissum fuerit, ab abbate

---

[4]) proprietario [5]) et [6]) ad prefata duo loca [7]) Anstatt der folgenden Stelle: ex consensu — decernimus, heisst es: nos iudicio principum, ad corone nostre augmentum, sicut prescriptum est, manere decernimus. [8]) Orninga. [9]) summus pontifex [10]) nominata monasteria [11]) et VISBIKE [12]) monasteria [13]) communia [14]) potuerunt [15]) Die Stelle von siquidem — observaretur fehlt. [16]) et CORB. monast. uicina sunt, [17]) Die ganze Stelle von: Aduocatiam — recipiente, fehlt. [18]) prefatis duabus cellis KEM. et VISBIKE [19]) exerc. iudicium in atr. predictarum ecclesiarum

Digitized by Google

uel ab eo cui ipse mandauerit, corrigatur. Et ut hęc omnia rata et inconuulsa in perpetuum habeantur. preceptum hoc conscribi et imaginis nostrę impressione insigniri IVSSIMVS.„

(L. M.)

Signum Domni C̃onradi Romanorum Regis Scdi. Inuictissimi [20]*).„*

Ego Arnoldus Cancellarius uice Heinrici Maguntini Archiepiscopi et Archicancellarii recognoui.„

Data [21]) Anno dominicę Incarnationis M°. C°. XLVII°. Indictione X. ANNO V°. [22]) D$\bar{N}$I. C$\tilde{V}$NRADI SCDI Regis Inuictissimi VIIII. Actum [23]) FRANKENEVORT in Christo feliciter. AMEN.„

Das Siegel, welches angehängt, ohne Zweifel also eine goldene Bulle war, ist verloren gegangen [24]).

CCLX.

In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. || Ego Bernhardus Dei gratia Paterbrunnensis episcopus, ea quę infra scripta sunt nota esse cupio uniuersis tam futuris quam presentibus. Vir quidam Heiko nomine in libera ueniens conditione, factus est censualis ęcclesię in Curbeke duorum denariorum uel tanti precii cerę. Vxorem duxit nomine Liutgardem, ad ęcclesiam apostolorum Petri et Pauli in Paterbrunnon iure ministerialium pertinentem. Cuius sollicitudinem gerens, bona sua quę iam post ipsum futura erant ęcclesię cui et ipse pertinebat, ita dumtaxat si legitimum heredem alium superstitem nullum haberet, tradidit ea cum consensu heredum suorum nec non aduocati sui Reinboldi, in proprietatem supradictorum apostolorum ęcclesię, quatuor uidelicet mansos in Eluerenscenghusen et in Auenhusen, recepitque ea rursus tam ipse quam vxor ac filii eius in beneficium a C$\tilde{O}$NRADO eiusdem ęcclesię abbate. Quod ne cuiquam absurdum uideatur uel infirmum, nouerit totum mea cum uoluntate et auctoritate patratum, quippe qui tunc habui Curbecensem ęcclesiam in mea libera dispositione, poteramque ipsam totaliter, nedum eius particulam, prefatę abbatię, si uoluissem, tradidisse. Porro autem ut hęc nota, rata et inconuulsa permaneant, paginam hanc inde conscriptam sigilli nostri impressione signauimus, et omnem hominem quicunque supradictam apostolorum ęcclesiam prenominatis bonis spoliare uel disuestire presumpserit, nisi cito resipiscat, perpetui anathematis uinculo innodatum esse censuimus. Huius rei testes sunt. Almarus decanus. Reinbertus prepositus de oriente. Lentfridus. Sigefridus. Hugo. canonici. Adalbertus comes de Everstein. Liudolfus frater episcopi. Boimundus. liberi. Liudolfus. Conradus. Volcwinus. Warmundus. Eilbertus. ministeriales. et alii multi.

Actum est anno ab incarnatione Domini Millesimo C.^{mo}XL. VII. Indictione V. Regnante Romanorum rege Conrado II. Anno regni eius decimo. Episcopatus ipsius domni Bernhardi Patherbrunnensis anno XX°.

Das Siegel ist verloren gegangen.

CCLXI.

Aus dem Archive des Domkapitels zu Osnabrück.

Ph. diuinę largitatis munere Osnabruggensis ęcclesię episcopus, uniuersalis ęcclesię patribus et filiis presentibus ac futuris uidere finem omnis consummationis. Fuit quondam et usque ad tempora nostra perdurauit inter canonicos beati Petri et sancti Johannis pro terminis parrochię quedam grauis pestis discordię, quę pro antiquitate temporis et negligentia curę medicinalis etiam refugere uidebatur quodlibet genus medicaminis. Sic enim inualuerat, ut bonum fraternitatis utrobique destrueret, et religioni diuinę

---

[20]) Inuict. fehlt. [21]) Actum [22]) uero [23]) Data [24]) Das aufgedruckte, grosse kreisförmige Siegel zeigt den König, auf dem Throne sitzend, in der ausgestreckten rechten Hand den Zepter, in der eingebogenen linken den Reichsapfel haltend; es ist aber sehr beschädigt und die Umschrift grösstentheils verloren gegangen.

Digitized by Google

ualde derogaret, et iusticię rigorem pro periculoso fine uix uel nunquam admitteret. Hanc fraterne dissensionis fatiem ratio refugit, discretio deuouit, pietas obhorruit. Quid ergo vrgentibus procellis tante tempestatis desperabamus per nos posse consequi gaudium tranquillitatis. Qua propter consultus est angelus magni consilii, cuius aspiratione adiuti elaborato assensu utriusque partis terminos confuse parrochię secundum gratiam illuminantem distinximus, et minori ęcclesię debitum maiori ęcclesię exhibendum amplificauimus, hoc scilicet ut in prima et secunda uespera dedicationis ęcclesię nostre et festiuitatis sanctorum Crispini et Crispiniani, et in uigilia apostolorum Petri et Pauli, ad uesperas et in sancto die purificationis beate Marię, minor maiori tanquam filia matri ad concelebrationem diuine laudis presentetur, et sic omni litis fomite esopito mater filiali exhibitione mitigetur, et communis culpa dissensionis communi studio caritatis et deuotionis expietur. Hetlage. Vockestorpe. Mulenseten. Dudestorpe. Heckegen. Noan. Euencthorpe. Broke. Haren. Blakenthorpe. Vuisenbike. Rothorst. Malebergen. Holthusen. Vulfeten. Vuadinchusen. Brocseten. Staueren. Bomethe. Has uillas prenominatas extra ciuitatem minori ęcclesię in parrochiam destinauimus, in ciuitate usque ad domum Hildradi et ad oppositam domum Arnoldi terminos parrochię extendi concessimus, hoc determinato quod ministeriales et liberos eorumque filios et filias in prediis suis degentes siue in aliis quibuslibet mansionibus agri culturam exercentes, de prescriptis uillis maiori ęcclesię assignauimus, reliquos de eisdem uillis liberos, siue aduenas siue indigenas non habentes mansiones certas, minori ęcclesię addiximus, eos uero liberos qui predictum ciuitatis terminum inhabitant, uniuersaliter sine determinationis signo etiam minori ęcclesię cum suis ministerialibus permisimus. Nouerit ergo presens ętas et discat secutura posteritas periculose litis caritatiuam terminationem, quam ne tollat obliuio litteris et sigillo nostro signauimus, et ne quis irritare presumat, gladio spiritus prohibuimus. Factum est autem anno dominice incarnationis M.C.XL.VII. Indictione VIIII. concordi uoluntate et desiderio utriusque congregationis. Alfericus maioris ęcclesię prepositus. Thiedericus eiusdem ęcclesię uice decanus. Hethelo. Vualo. Sigebodo. Thiemmo. Hartmannus. Thiethardus. Gerbertus. Thomas. Hoico. cum suis confratribus. Thiedericus minoris ęcclesię prepositus. Alfericus eiusdem ęcclesię decanus. Thiethardus. Othertus. Gerhardus. Rotberdus. Constantinus. cum suis confratribus. Institutionem prefatam presentialiter et celebriter approbauerunt, et modis omnibus firmatam suis posteris obseruandam tradiderunt. Ipse autem cuius misericordia factum est benedictus in secula.

Das Siegel, welches angehängt war, ist verloren gegangen.

CCLXII.

† In nomine sancte et indiuiduę Trinitatis. Heinricus Dei gratia Dux Saxonię. || Notum esse uolumus uniuersis Christi nostrisque fidelibus, quod beneficium nostrum uidelicet aduocatiam de monasterio Kaminata, et de aliis bonis ad illud monasterium pertinentibus, in manu domini nostri Couradi Romanorum Regis secundi, spontanea uoluntate resignauimus, ut eandem aduocatiam monasterio Corbeiensi in perpetuam possessionem contraderet, hac uidelicet conditionis ratione, ut predictam aduocatiam de manu uenerabilis abbatis WIBOLDI in legitimum beneficium reciperemus. Quod etiam eodem ordine quo predictum est, tam a domino rege quam abbate completum est, et a nobis obseruatum. Hoc autem de beneficio nostro facere propter humilem peticionem domini nostri regis non abnuimus, ea maxime de causa, quod predictus uenerabilis abbas nobisque cariissimus Wiboldus, gloriosissimo auo nostro imperatori Lothario diu multumque ac fideliter seruiuit, et in administratione Romani imperii singulari constantia usque ad mortem adhesit, dignumque est, ut sicut possessionum heredes eidem imperatori successimus, ita retributionis circa gratos ac fideles ipsius non degeneres successores existamus. Actum BRVNESWich, anno dominice Incarnationis M.C.XLVII°. Indictione X^a. anno vero Domini CŌNRADI Romanorum Regis secundi X°. Testes uero qui affuerunt hi sunt. BRuno prepositus. Liuthardus. Bernhardus. Anno. Bertoldus. Rikece. Baldewinus.

Digitized by Google

Gerhardus. Erembertus. Et de Corbeiensi monasterio. Adelbertus prepositus. Conradus prepositus Kaminatensis. Heinricus capellanus. Heinricus clericus. | Karolus. Bernhardus. Reinhardus. Rederus. Godefridus. Johannes. Adelhardus. Elueric. ministeriales.

Das Siegel, welches aufgedruckt war, ist verloren gegangen.

CCLXIII.

Aus dem ältesten Corvey'schen Kopialbuche.

Fratres Corbeienses in eodem monasterio in Domino congregati, pusilli et magni, uniuersis ad quos ista peruenerint pacem et dilectionem. Notum esse uolumus omnibus ecclesie nostre fidelibus tam presentibus quam posteris, Quod de communi consilio capituli nostri et laicorum nostrorum ministerialium uidelicet Corbeiensis ecclesie, ex consensu domini et reuerendi patris nostri Wiboldi Corbeiensis abbatis, quedam de thezauris ecclesie nostre sumpsimus propter quasdam publicas et communes utilitates monasterii nostri, in quibus eosdem thezauros expendimus. Hec autem sunt que abstulimus. De altari sancti Stephani XXIIII. marcas auri. De altari sancti Viti sex marcas auri. Calicem aureum appendentem VI. marcas auri et dimidiam. Plenarium optimum quod duci Saxonie positum est in pignore pro LX. marcis argenti. Et quoniam a maioribus nostris piis utique religiosis uiris hii thezauri in ecclesia nostra tam ad decorem domus Dei quam ad subleuandas necessitates ecclesie, si quando opus esset, in sanctuario repositi fuerant et de labore patrum nostrorum atque de elemosina piorum ecclesiam nostram hiis thezauris ditatam atque ornatam in nostro tempore inuenimus, cupientes imitari exempla antecessorum nostrorum, de communi consilio capituli nostri atque ex consensu reuerendi domini et patris nostri prenominati abbatis cum ipso domino nostro abbate ordinauimus atque constituimus, ut nos de prebenda nostra, siue sit de uino siue de pelliciis, siue de karitatibus uel undecunque sumamus, XII. marcas argenti per singulos annos ad resarciendos thezauros quos sumpsimus in ecclesia conferamus. Dominus quoque abbas ad idem opus, quousque totum reficiatur, totos redditus curtis sue Huldessen et preterea tantum ut XII. marce impleantur annuatim se daturum promisit. Sed et laici nostri ministeriales, qui consilio intererant ut thesauri de ecclesia sumerentur, ad reficiendos eosdem thesauros bona sua singulis annis se daturos, donec opus consummaretur, deuouerunt, aliquis dimidium talentum, aliquis quinque solidos, unusquisque pro captu suo, quibus inspiret Deus ut reddant que Deo et sanctis eius uouerunt. Nos autem cum domino abbate ad sacratissimos patronos nostros Stephanum et Vitum, circa quorum sanctas ac uenerabiles reliquias aurum absumsimus, ita nos hoc uoto asstrinximus, ut eandem quantitatem argenti, quam promisimus, annuatim deuote persoluamus, et si forte sterilitas terre uel alia necessitas talis ingruerit, ut anno aut in duobus supradicta pecunia a domino abbate et a nobis persolui non possit, proxime sequenti anno cum persoluere poterimus defectus totus ille tam a domino abbate quam a nobis tum bona uoluntate suppleatur, et hoc usque ad restaurationem thesaurorum quos sumpsimus de ecclesia pie et fideliter per annos singulos persoluatur. Hoc ergo pium et fidele studium nostrum sicut a patribus nostris accepimus, ita etiam posteris nostris uolentes relinquere in exemplum, hanc ipsam sponsionem nostram scripto commendauimus, et ut habeat in se inuiolabilem firmitatem, sigillo beati Viti sanctissimi patroni nostri, et preterea sigillo domini nostri abbatis eam consignauimus. Acta sunt hec anno ab incarnatione Domini M°. C°. XLVII°. Indictione X. a constitutione noue Corbeie anno CCCXXIIII., anno uero domni Wiboldi abbatis in Corbeiensi ecclesia I°.

Hii autem sunt laici qui auxilium suum per singulos annos, donec opus consummaretur, promiserunt. Conradus de Frankenleue singulis annis dimidium talentum. Hereboldus de Amelungessen et filius eius Conradus V. solidos. Thidericus Grossus et filius Erenfridus V. sol. Thidericus comes de Huxere V. sol. Helmwigus de Godolumen III. sol. Reinherus de Porta V. sol. Eluerinus de Horhusen V. sol. Thidericus frater eius V. sol. Adelbertus de Godelouessen dimidium talentum. Karolus de noua ecclesia III. sol. Rabanus V. sol. Buno V. sol. Gozwinus de Weten V. sol. Reinmarus III. solidos.

CCLXIV.

Aus dem ältesten Corvey'schen Kopialbuche.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Wicboldus Dei gratia Corbeiensis ecclesie abbas, omnibus successoribus suis in perpetuum. Notum sit omnibus Corbeiensis ecclesie fidelibus tam presentibus quam futuris, quod Conradus ministerialis noster de Nathesungen duo molendina in uilla Horhusen, que beneficium suum erant, coram fratribus et ministerialibus Corbeiensis ecclesie nobis resignauit, ea condicione, ut post obitum eius et uxoris ipsius fratribus Corbeiensibus pertinerent, ipsi autem interim de eisdem molendinis usum fructum accipiant, et pro recognitione solidum unum fratribus annuatim persoluant, cum uero alteruter eorum decesserit, unum molendinum fratres recipiant, quod decem solidos soluit, reliquum uero molendinum, cum alter obierit, quod item decem solidos reddit, et sic utraque ad anniuersarium utrorumque fratribus seruiant. Mansum quoque unum in Nathesungen, qui soluit quinque solidos, et XII. iugera in uilla Puthusen, que reddunt solidum unum, de patrimonio et hereditate sua idem Conradus, quia heredem non habuit, pro remedio anime sue ita ordinauit, ut tres solidi ad luminare beate Marie uirginis in cripta, et alii tres ad anniuersarium filie sue post mortem suam annuatim pertineant. Domum etiam quandam Katherbike, quam a nobis habuit in beneficio, resignauit ea condicione, ut eam fratribus Corbeiensibus in festo conceptionis sancte Marie semper uirginis ad caritatem ordinaremus, quod et fecimus, ita scilicet ut ipse Conradus et uxor eius Athelheidis quamdiu uiuerent eam domum non tamquam beneficium, sed quasi officium tenerent, ut solidum unum pro recognitione fratribus annuatim inde darent, post obitum uero eorum tota domus pensio, que in X. solidos constabit, fratribus remaneret, et infirmarius Corbeiensis hanc domum ordinet, ut fratribus in suprascripto festo caritatem procuret. Sicut itaque dictum est constituimus et de manu prioris eandem domum quamdiu uixerit recipere eum fecimus. Et ne uillicus eiusdem domus Gerhardus scilicet et filius ipsius de amministratione proiiciantur, quam diu censum persoluere poterunt, firmiter decreuimus. Sod et quedam mancipia idem Conradus ad seruicium predicto festiuitatis altari beati Viti tradidit, quorum hec sunt nomina. Mater Wimike. Filia eius Marcburch. Filie istius sunt Mechthilt. Judita. Wicike. Meregart. Geremot. Filius Bern. Item Herebort. Henric. Filie Mechthildis. Athelgart. Marcburch. Item Hildewe. Aluerat. Herrat. Osterlint. Quecunque istarum feminarum nupserit, pro precio pudicicie dabit ad altare duos solidos. Quicunque puerorum perfecte etatis a seruicio patris liber esse uoluerit, det sex denarios ad altare et seruiat cui uoluerit, excepto si ydoneus est ut mansus aliquis ei committatur. Vt ergo hec omnia fratribus Corbeiensibus per omnia futura tempora nullus successorum nostrorum uel aliquis hominum sine uoluntate et conniuentia eorum infringere uel auferre presumat, sub inuocatione diuini nominis patris et filii et spiritus sancti, et sub interminatione tremendi iudicii Dei hoc eis confirmamus, et testibus annotatis, sigillo nostro corroboramus. Hii affuerunt. Tota congregatio fratrum Corbeiensium. Ministeriales autem. Elucricus. Thidericus. Liudolfus. Rabano. Helmwigus. Godescalcus. Conradus. Conradus. Item Conradus. Reinherus. Eremfridus. Folcwinus. Wernherus. Et alii multi.

CCLXV.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Wicbaldus Dei gratia Corbeiensis ecclesie abbas, omnibus presentibus et futuris in perpetuum. Notificamus uniuersis ecclesie Christi fidelibus presentibus et futuris, qualiter ministerialis noster Cŏnradus de Kaminata resignauit nobis duo mancipia, quorum hec sunt nomina. Folwen et Thiedwen. que habuerat a nobis in beneficio, pro quibus hoc a nobis efflagitauit, ut ea apud Kaminatam ad capellam sancti Dyonisii ad ius censualium altaris daremus. Cuius petitioni libenter annuentes, easdem prenominatas feminas censuales altaris beati Dyonisii in supradicta capella fecimus, ita uidelicet ut per singulos annos ad idem altare duos denarios uel tantundem cere persoluant, et tam ipse quam omnis posteritas earum sub lege censualium absque ullius contradictione de cetero teneantur, atque cum

Digitized by Google

aliquis ex eis obierit, quicumque eiusdem altaris prouisor fuerit, optimam uestem illius accipiat, proximus uero heres reliquam hereditatem tollat, si autem herede caruerit, tota hereditas ipsius ad altare pertineat. Volumus autem ut tam ipsę quam posterę earum, et omnes ad summum monasterium pertinentes, sicuti duos persoluunt denarios, ita nubentes duos persoluant solidos, quemadmodum apud nos consuetudo est. Vt autem hęc nostra donatio tam ęcclesię quam supradictis censualibus rata et inuiolabilis in posterum permaneat, cartam hanc in testimonium factę rei conscribi, et testibus annotatis, sigillo nostro signari fecimus. Hi autem testes affuerunt. Reinhardus prepositus Kaminatensis et omnes fratres eiusdem ęcclesię. Ministeriales uero. Helpradus et Thiedericus frater eius. Bruno de Hel'. Bernhardus de Draspe. Heinricus eiusdem prouisor ęcclesię, et alii multi.

(Zwischen dem Text und dem Siegel steht von anderer Hand geschrieben:)

Placuit uero domno Conrado abbati Corbeiensi, quod supradictos Folwen et Thietwen commutauit et ad luminaria Monasterii contulit. Gotschalcus quidam et Acela et Imma eidem beneficio pertinent.

Das Siegel ist verloren gegangen.

CCLXVI.

Aus dem Kopialbuche des Johannis-Stifts zu Osnabrück *).

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Philippus Osnab̃. uocatus Episcopus uniuersis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris salutem. Significatum nobis est, ymo a fidelibus ecclesie uerissime relatum, quod cum quidam predecessorum meorum, Thetmarus uidelicet episcopus uenerabilis, ecclesiam sancti Johannis Osnaburg̃. in honorem Dei fundasset, eandem ipse cum honoribus ecclesiasticis sublimauit, tum etiam de rebus seculi necessitatibus clericorum ibidem Deo militantium paterne consuluit et sollicite prouidit. Tandem etiam pietate ductus idem orthodoxus, cum ceteris pie conquisitis, marchiam siluaticam, quam theutonici Holtmarke appellant, in locis Enghetere et Vene, prefate ecclesie communicauit, sic scilicet ut in eisdem locis licite et iuris ratione ad edificia claustri reparanda annuali uicissitudine ligna inciderentur, huiusque utilitatis elaboratam iusticiam auctoritate episcopali confirmauit et stabiliuit. Temporum uero successione ueritatem et euidenciam eiusdem donationis diminuente, humana quoque negligentia cooperante, ille usus in lignis incidendis in parte diminutus est et euacuatus. Nam incole illius loci qui Enghetere uocatur, dictam lignorum incisionem et usum ecclesie prenotate primo maliciose subtraxerunt, tandemque occasionibus plurimis concurrentibus, contra ius et pium penitus abstulerunt. Huius autem iniurie querimonias cum predecessores nostri nobis reliquissent exequendas, sollicitudine Thiderici prepositi et fratris Gerhardi inducti, et amore diuine remunerationis animati, multis conatibus tandem elaborauimus, ut incole iam dicti loci iusticiam de qua dictum est per omnia neglectam, accepto aduocati nostri Amelungi iuramento, ecclesie prenotate recognoscerent et concordi uoluntate plenarie restituerent. Nos igitur, quia dicte actionis seriem et recuperati iuris ueritatem fideles presentis temporis et futuri latere nolumus, litteris et sigillo nostro in obliuionis remedium illam signauimus, et ne quis maliciose irritare presumat quod super hac re factum est, sub anathemate prohibuimus. Cooperatores etiam eiusdem rei in testimonium ueritatis subscripsimus. Ammolongus aduocatus. Alucricus maioris ecclesie prepositus. Thidericus sancti Johannis ecclesie prepositus. Timmo decanus. Segebodo cappellanus. Sigebodo custos. Rotbertus custos. Gerhardus cellerarius. Wilbrandus. Gerbertus. Wichmannus. Hugo. Euerhardus. Ambrosius. Hezelinus. Johannes. Ecbertus, qui tunc temporis marchie comes fuit. Walterus et Ratbertus venatores.

*) Das Kopiarium ist zu Anfange des 15. Jahrhunderts (die jüngste Urkunde der ursprünglichen Handschrift führt die Jahrzahl 1403), aber etwas nachlässig geschrieben.

Digitized by Google

CCLXVII.

†. In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. || Notum sit omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, quod ego Balduinus diuina fauente clementia Lisbernensis ęcclesię abbas, consilio fratrum nostrorum et ministerialium, et domini Euerwini aduocati nostri, quibusdam mancipiis ęcclesię nostrę multa paupertate afflictis, uidelicet Thiodulfo et sororibus eius cum filiis et filiabus earum, et omnibus qui per futuras generationes nascentur ab illis concessi et stabili iure firmaui, ut in tota eorum cognatione pro annualis debiti penso deinceps singulis annis uiri Quatuor nummos monasteriensis monetę, et feminę duos nobis persoluant. Cum autem ex hac uita uiam uniuersę carnis ingressi migrarint, de rebus eorum secundum consuetudinem et iusticiam aliorum mancipiorum nostrorum debita portio utilitatibus ęcclesię nostrę deputetur. Similiter uiri cum uxores ducent, mulieres cum nubent, debitum iusticię suę non recusent exsoluere. Hoc autem misericordię et dispensationis nostrę beneficium, ut illi familię atque cognationi stabile et ratum semper permaneat, et posteris nostris rei ueritas innotescat, hanc paginam inde conscribi et sigillo nostro signari, et testes qui affuerunt asscribi precepi. Nomina testium sunt hęc. Franco. Hartwicus. Johannes. Aduocatus Euerwinus. Ministeriales. Heinricus. Lambertus. Thiodericus. Euerwinus.

Acta sunt hęc Lisberne anno dominicę incarnationis M°. C°. XL° VIII°. Indictione X. Regnante gloriosissimo Romanorum rege Conrado, anno regni eius X°.

Die Urkunde ist an der Seite durch die Buchstaben A E I O V. A E I O V. A E. in gerader Richtung durchschnitten, ausserdem war ihr auch das Siegel des Abtes unten seitwärts aufgedruckt, welches sich zwar losgetrennt hat, aber noch vollständig erhalten beiliegt. Dasselbe ist länglichrund, oben etwas zugespitzt, und zeigt den sitzenden Abt mit unbedecktem Haupte, den Bischofsstab in der rechten, und ein geschlossenes Buch in der linken Hand haltend; mit der Umschrift: Sigill̃. Baldwini. Lisbergensis. Abbatis. †.

CCLXVIII.

In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. || Quod ad multorum noticiam peruenire congruum esse duximus, litterarum monimentis prouida deliberatione commendare curauimus. Nouerit ergo presens etas atque omnium subsecutura posteritas, quod ego Beatrix abbatissa in Heresia, consilio domini Bernhardi episcopi Patherbornensis et priorum ipsius, et consilio sororum nostrarum et ministerialium, et quorundam religiosorum uirorum, quindecim mansos, duodecim in silua quę uocator Ôsninc, et duos in Hechusen, et unum in Wiggrimissem, cum omnibus utilitatibus quę ex illis quocumque modo prouenire possunt, et quibusdam mancipiis, ęcclesię de Gerdine et sororibus ibidem secundum regulam beati Benedicti degentibus tradidimus, ut nostra uidelicet tenui habundancia illarum subpleatur inopia. Plurimum enim Deo gratum esse credimus, si de tenuitate nostra plus indigentibus aliquid impertimur. His eciam adnectendum non incongruum esse duximus, quod predictos mansos quicumque prefatis sororibus prelatus fuerit, de manu Heresiensis abbatissę absque omni exactione uel uexacione recipiet, et ex illis ęcclesiam beati Petri in monte qui Yburgh uocatur, si quando detecta uel dilapsa fuerit, restaurabit, et ei sacerdotem prouidebit. Si quis autem hanc tradicionem ut speramus Deo gratam infirmare ausu temerario presumpserit, perpetua se sciat uisione beati Dei priuari et inferni ęternis penis mancipari. Verum ut hęc firma et inconuulsa permaneant, presentem paginam impressione sigilli nostri signauimus, et testes qui affuerunt annotauimus. Domnus episcopus Patherbornensis BERNHARDVS. Almarus decanus. Lenfridus. Bernhardus. Euerchisus. canonici. Domnus abbas Lisbernensis Balduinus. Otto. Sigifridus. Marcwinus. sacerdotes de Heresia. Gerthrudis decana. Siburgis. Cristina. Beatrix. Gunderadis. Rechelindis. et ceterę sorores. Ministeriales. Cono. Witherold. Imma. Manegold. Warinus. Guntpertus. Ernest. et multi alii. Acta sunt hęc anno incarnacionis Domini M. C. XL. VIII. Indictione XI. Regnante CONRADO glorioso rege Romanorum Anno regni eius XI.

Das Siegel ist verloren gegangen.

Digitized by Google

CCLXIX.

E Mss. Heusleri.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Quoniam propter varias hominum disceptationes in ecclesia Dei pergraves sepe nascuntur vexationes, ego Philippus Dei gratia Osenbrugensis episcopus opere precium duxi, actionem quandam in nostre paruitatis et totius ecclesie nostre presentia taxatam per scripture testimonium ad futurorum quoque peruenire noticiam fidelium. Nouerit igitur omnium etas tam presentium quam et futurorum, quod quidam maioris Monasteriensis ecclesie canonicus Ernost nomine, ecclesia et curia quadam in Lakberge sita inbeneficiatus, et presbyter Heinricus de Lengerike, super termino prefatarum ecclesiarum, me et clero nostro presente, graviter contendere ceperunt. Qua contentione cum diutius et sepius grauaremur, ego Philippus precipue pro amore Dei et peticione domini Wernheri Monasteriensis episcopi, et communicato tam nostre quam sue priorum ecclesie consilio, terminos quosdam. Kotenhorst. Holte. ad eandem ecclesiam Lakberge pertinere concessimus, et omne debitum quod debebant ecclesie Lengerike, consentiente eiusdem ecclesie presbytero Heinrico, preter synodalem iusticiam absoluimus. Addimus etiam et auctoritate nostra firmamus, ut quemcunque sacerdotem dominus curie idoneum parochianis assentientibus elegerit, ad accipiendam curam altaris episcopo libere producat. Vt autem hec in posterum firma permaneant, sigilli nostri impressione firmauimus, et quicquid eadem ecclesia modo iuste possidet vel in posterum acquisierit banno episcopali tuemur et eidem ecclesie stabilimus. Acta sunt hec in Osenbrugge anno dominice incarnationis M. C. XLVIIII. Indictione XII. presidente Romane ecclesie domno Eugenio II. Regnante gloriosissimo Romanorum Rege Cũnrado II. Huius rei testes sunt hi. Eluericus maioris ecclesie prepositus. Tiemmo decanus. Sigebodo custos. Walo decanus. Monasteriensis ecclesie canonici. Heinricus maioris ecclesie prepositus. Engelbertus prepositus. Hartwigus diaconus. Anselmus presbyter. Geldmarus de Herebeden. Athelbertus de Wikmare. Hartmannus. Hartgerus. Arnoldus. Immo. Alfard. Euerwin. Lieucko. Helmer. Johan. Ordolf. Lieuerad. Werenbraht. Hoyo. Folkhard. Eilbraht. Wezel. Lanzo. Lieucko.

CCLXX.

Aus dem Kopialbuche des Johannis-Stifts zu Osnabrück.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Philippus dignatione Dei Osn̄. prouisor humilis, omnibus Christi fidelibus in domino salutem. Ad exemplandum pie pastoris officium fratrum nostrorum Deo militantium stipendia defectu cottidiano decrescentia, quibus potuimus supplere beneficiis ardenti studio frequenter operam dedimus. Inde est quod quasdam domos suis tantum in decimalibus communibus nobis a nostris fidelibus resignatas, sancti Johannis ecclesie fratrum usibus seruire nos in perpetuum concessimus, quarum nomina scripta tenemus. Sunt autem hec. Hantharpe I. Brocsethen I. Halinttorpe I. Mersnen II. Norttorpe II. Hofuerdinchusen I. et domum unam Ernekisbolen tam in decimatione quam in aruis et area, pratis et pascuis, riuis ac riuorum decursibus et in omnibus attinentiis eisdem etiam addidimus. Quas ne quis in futurum dyabolo instigante prauis machinationibus conetur auferre, sub anathematis introductione scriptis et impressione nostra signatas auctoritate Dei, beati Petri et nostra prohibuimus, contemnentes nec resipiscentes eternis Jehenne incendiis cum dyabolo semper afficiendos asscripsimus. Sunt autem hii qui presentes aderant. Thethardus decanus. Segebodo custos. Gyselherus. Johannes. Thidericus. Gherardus prefate ecclesie prepositus. Robertus decanus. Thethardus. Arnoldus. Athelhardus. Constantinus. Theodericus. Heinricus. Lintbrandus. Rotgerus. Thethardus. Nicolaus. Hemfridus. Ministri uero. Hugo. Euerhardus. Theodericus de Molenczeten. Alfraginus. Huno Camerarius. Mathelbodo. Frethericus. et alii quam plures. Datum a nobis Osenb̄. anno dominice incarnationis M°. C°. Quadragesimo nono. Indictione secunda. Subscribente capellano nostro Lantfritho feliciter amen.

Digitized by Google

CCLXXI.

Wiboldus Dei gratia Corbeiensis abbas, successoribus suis in perpetuum. Sicut officii nostri est, cum omni sollicitudine et timore Dei res nobis creditas ordinare ac dispensare, ita nichilominus ad eandem curam pertinet, quęcunque a nobis in tempore amministrationis nostrę geruntur, ad posterorum memoriam, ne per obliuionem aut per negligentiam error aliquis oboriatur, scripto transmittere. Quocirca omnium fidelium Christi et ęcclesię nostrę prudentię notum esse uolumus, quod dilectus filius noster Hedenricus prepositus monasterii nostri in GRVNINGA, inter cetera grauamina, quę sibi et ecclesię suę ex communi malicia mundi incumbunt, hoc nobis conquerendo suggessit, quod quidam ministerialis noster Hezo nomine, partem agri qui iuxta fluuium Bodam situs est, et usque ad nostra fere tempora solebat esse compascuus, absque ulla iuris ratione occupauit, super qua re nos diligenter a sapientibus et senioribus nostris ueritate inquisita comperimus, quod idem ager ad prebendam fratrum et ditionem propositi absque ullo dubietatis scrupulo pertineat. Similiter de molendino, quod Wunnerus iuxta uillam Helmerikesdorp reedificauit, quod etiam quidam liber Hoierus nomine, sine ullo iuris suffragio detinebat, ueraci relatione didicimus. Nichilominus de una curte, quę fuit Heinrici Rufi de Gruninga, indubitanter cognouimus. Quę omnia, sicuti ueraciter ad prebendam congregationis et ad manum prepositi pertinere intelleximus, sic per presentem paginam eis immobiliter confirmamus, obtestantes nostros successores, ne aliquando sub nomine beneficii alicui laico uel concedant uel recognoscant. Data Corbeię, anno Domini M°.C°.XL°.VIIII°. Indictione XIIIa. Regnante domino nostro Cûnrado glorioso Romanorum rege secundo. Anno IIII°. ordinationis nostrę in CorbeiaM.

Das Siegel, welches aufgedruckt war, ist verloren gegangen.

CCLXXII.

C. In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. Conradus diuina fauente Clementia Romanorum Rex secundus. || Si paci et tranquillitati ęcclesiarum Dei pia et benigna sollicitudine prospicimus, hanc uicissitudinem nos a pio creatore nostro accepturos speramus, ut et regni nobis a Deo commissi gubernacula in hoc tempore cum pace et tranquillitate possidere ualeamus, ac post regnum huius temporis in regno ęternę beatitudinis requiem apud iustum iudicem Deum inueniamus. Notum igitur esse uolumus uniuersis regni nostri fidelibus, tam presentis quam futurę ętatis hominibus, qualiter dilectus et fidelis noster WIBOLDVS Corbeiensis monasterii abbas, multimoda necessitate ipsius monasterii compulsus, exposuit in auribus clementię nostrę incommoditates et iniurias, quas a dapiferis et pincernis suis quidam predecessores eius sustinuerunt, et ipse a die prelationis suę in eodem monasterio passus fuit. Siquidem dapiferi et pincernę et reliqui qui ministerii locum in domo Corbeiensis abbatis tenent, quam dignitatem uulgari nomine officia appellant, quasdam abusiones in eisdem officiis sibi usurpauerunt, ut uidelicet omnia uictualia et uniuersam substantiam domus domini sui sub custodia sua teneant, et cui placuerit eis inconsulto domino suo eadem bona seruanda et passim distribuenda conferant, tantamque potestatem in istis officiis sibi asserere conantur, ut dominis suis palam et quasi de iure suo prohibeant, ne claues et custodiam rerum suarum alicui committant. Solent etenim de rebus dominorum suorum proprias familias alere ac milites suos pascere, in tantum ut in propriis domibus plerumque aut tanta aut et plura quam domini sui, de facultatibus eorum, quas debuerant seruare, expendant, et in dissipandis bonis eorum modum omnino nullum teneant. Huiusmodi ergo superfluas et dampnosas rerum suarum dissipationes, cum prenominatus fidelis et dilectus noster WIBOLDVS Corbeiensis abbas de eadem domo eliminare, ac domum suam secundum honorem Dei et propriam utilitatem ordinare temptasset, quidam de ministerialibus eius, Rabano, qui tunc officium dapiferi administrabat, cum fratre suo Liudolfo et paucis consanguineis suis, multum ordinationi eius refragatus est, atque cum multa comminatione asserebat, quod potestatem officii sui quam hactenus

Digitized by Google

in domo illa exercuerat, numquam dum uiueret relicturus esset, ita ut sub imperio suo essent uniuersa uictualia domini sui, ac potestatem de eis haberet tribuendi cui uellet, nec dati aut accepti aliquam rationem domino suo redderet, nec claves rerum suarum alicui seruare liceret, nisi quem ipse ordinasset. Hęc itaque contradictio inter ministeriales Corbeiensis ęcclesię a prefato abbate domino suo uentilata est, et per iudicium eorum tam eidem Rabanoni quam omnibus qui huiusmodi dominationem sibi de bonis domini sui usurparent, omnis potestas de committendis clauibus et de custodia rerum domini sui abiudicata est, hancque potestatem abbati Corbeiensi . . ab eo sententiam iudicii unanimiter adiudicauerunt, ut claues et custodiam rerum suarum liceret ei committere absque consilio dapiferi et pincernę, cuicumque uoluisset. Dapifero autem et pincernę tale iudicium adinuenerunt, ut in uictualibus domini nullam potestatem dandi absque uoluntate ipsius prorsus habeant, sed cum domino suo secundum debitum officii sui ad mensam seruierint, hanc dignitatem de officio suo consequantur, ut refecto domino ad mensam eius cum ceteris ministris de bonis domini sui reficiantur, et preter hanc nullam aliam potestatem de rebus ipsius exerceant. Huic comparium suorum iudicio cum idem Rabano acquiescere noluisset, predictus fidelis noster Corbeiensis abbas apud clementiam nostram impetrauit, quod in plena Curia nostra quam Spirę celebrauimus iudicium super eodem uerbo a ministerialibus regni sciscitati sumus. Qui etiam in conspectu nostro et principum regni idem iudicium quod Corbeienses inuexerant, pari consensu asseruerunt. Aliam preterea molestiam idem Rabano fratribus qui Deo seruiunt in Corbeiensi monasterio irrogare presumpsit, quod uidelicet infra muros et intra ambitum cimiterii eiusdem ęcclesię hereditariam mansionem sibi uendicauit. Super qua mansione cum satis fuisset commonitus, tum a domino suo, tum a fratribus monachis, tum a comparibus suis, quatinus ab ea desisteret, noluit eorum salutaribus monitis obtemperare. Vnde ministeriales Corbeiensis ęcclesię iudicii sententiam interrogati, abiudicauerunt tam ei quam omnibus secularibus beneficium in atrio ęcclesię, et quod aliquis abbatum tale beneficium potuerit prestare. Cum uero adhuc reluctaretur, nos item rogati a fideli nostro predicto Corbeiensi abbate, cum interrogassemus ministeriales nostros super eodem iudicio, abiudicauerunt ei in conspectu nostro et principum infra atrium ęcclesię omnem hereditariam mansionem, et omnibus abbatibus et monachis talis beneficii concessionem. Orta est nichilominus et alia temeritas ab eodem Rabanone, quod intra muros Corbeiensis monasterii quandam similitudinem dignitatis sibi hereditario iure uendicabat, quam prefecturam appellabat, et se Burkgravium appellari faciebat, cum omnes abbates eiusdem monasterii hanc potestatem semper sub se habuerint, ut quicquid a suis infra muros delinqueretur, aut ipse corrigeret, aut camerario vel dapifero suo, seu alicui de familia sua corrigendum absque ulla potestate in perpetuum mansura committeret. Hac autem potestate prefatus Rabano in tantum abusus fuit, ut eam uulgari nomine appellaret Burgban, et secundum morem alicuius magnę potestatis sepe infra muros placitaret, et huiusmodi placita Burgdink appellabat. Ad hęc placita famuli fratrum monachorum de coquina aut de pistrino seu de quolibet eorum seruitio cogebantur uenire, qui etiam si propter impedimenta seruitii fratrum occurrere non poterant, uiolenter et contumeliose a famulis illius protrahebantur, et panem aut escam fratrum inperfectam relinquere compellebantur. Huiusmodi ergo temeritatem de hac prefectura circa Corbeiense monasterium ex iudicio principum regni prorsus interdicimus, et hanc potestatem in manu abbatis esse sicut antiquitus fuit decernimus. Nam in ueteribus regum et imperatorum preceptis continetur, ut nullus dux, nullus comes, nulla alia secularis potestas, aliquam potestatem infra muros eiusdem ęcclesię exercendi iudicium habeat, sed per abbatem et personas temporaliter a se ordinatas, quicquid a famulis monasterii contra iuris et ęqui rationem admissum fuerit, iudicari oporteat. Et si principibus contra priuilegium imperiale non licet, multo minus ministerialibus licere constat. Hanc igitur prefecturam, et supradictam infra muros laicorum habitationem, atque dapiferi et pincernę de committendis clauibus potestatem ab aliquo usurpari et hereditario iure uendicari in supradicto monasterio, nullatenus permittimus, Sed has tres predictas usurpationes, secundum iudicia ministerialium nostrorum atque sententiam principum regni, omnibus laicis decreto in perpetuum ualituro interdicimus, et horum omnium potestatem abbati attribuimus. Judicium de clauibus inuenit CON-

Digitized by Google

RADVS ministerialis noster de Haga. De habitatione intra muros et de Prefectura iudicium dedit item ministerialis noster CŌNRADVS de Walehusen, camerarius noster a thesauris. Principes autem cum ministerialibus suis hi interfuerunt. Ortleuus Basiliensis episcopus et sui ministeriales. Heremannus Constantiensis episcopus et sui ministeriales. Guntherus Spirensis episcopus et sui ministeriales. Eilulfus Mörbacensis abbas et sui ministeriales. Waltherus Selsensis abbas et sui ministeriales . . . . [1]) Campidonensis abbas et sui ministeriales . . . . [2]) Wizzemburgensis abbas et sui ministeriales. Clerus et populus Wrmaciensis ecclesię quę tunc uacabat. Clerus et populus Fuldensis Monasterii quod tunc uacabat. Clerus et populus Laureshamensis Monasterii quod tunc uacabat. Frithericus dux Sueuię et Alsatię et sui ministeriales. Otto palatinus comes de Withelispach et sui ministeriales. Herimannus Marchio de Bathen et sui ministeriales. Wernherus comes de Hayekhesperch. Ōthelricus comes de Lenzenburg. Willehelmus comes de Glizperch. Comes Willelmus de Juhaco. Comes Imikho de Liningen. Comes Wulframmus dę Wertheim. Marquardus de Gronbach. Arnoldus dapifer de Rotenburch. Heinricus Marescalcus. Reingerus pincerna. Thiepertus camerarius de Winsperch.

Signum domini Cūnradi Romanorum Regis secundi inuictissimi. (L. M.)
Ego Arnoldus cancellarius uice Heinrici Moguntini archiepiscopi et archicancellarii recognoui.

Data Anno Dominicę Incarnationis M°. C°. L°. Indictione XIII. Anno vero domini Cūnradi Secundi Regis inuictissimi XII°. Anno autem domini Wiboldi Corbeiensis abbatis III°. Actum SPIRĘ in Christo feliciter. AMEN.

Das Siegel, welches aufgedruckt war, ist verloren gegangen.

CCLXXIII.

Aus dem ältesten Corvey'schen Kopialbuche.

Conradus Dei gratia Romanorum Rex secundus, Wicboldo Corbeiensi abbati suisque successoribus regulariter ordinatis in perpetuum. Venas metalli, uidelicet auri, argenti, cupri, plumbi et stanni, et omnem pecuniam siue rudem siue formatam, quę intra montem Eresburch, qui Corbeiensi ecclesię iure proprietario pertinere noscitur, latet, tibi et per te Corbeiensi ecclesię concedimus, damus et presenti scripto confirmamus, ut liceat tibi et successoribus tuis absque ullius personę contradictione in eodem monte fodere, omne metallum quod inuentum fuerit emere et conflare, tuisque et fratrum tuorum usibus licenter aptare, ut tanto melius possit Corbeiensis ecclesia tam diuinis quam regni rebus subseruire. Data est hęc monimenti cartula apud Wyrtzeburch, anno dominicę Incarnationis M°. C°. L°. Indictione XIII. propter seruicium fidele predicti abbatis.

CCLXXIV.

IN Nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. Philippus Dei gratia Osnabruggensis ecclesię episcopus. Notum esse uolumus uniuersis ecclesię fidelibus presentibus scilicet et futuris, qualiter Heinricus Comes de Tekeneburc et fratres sui coheredes eius, Otto, Thidericus et Gerhardus, assensu matris eorum Athelheidis, et conlaudatione mundiburdi eius Liefhardi de Depenhem, quandam patrimonii sui partem, Osnabruggensi ecclesię stabili ac libera donatione contulerunt, Curtem uidelicet quandam Wersen, cum capella et omnibus eidem curti pertinentibus mansis et mancipiis et cunctis utilitatibus. Clementiam cum liberis, et suis mancipiis, curiis et mansis. Varenthorpe, Westerla, Aldenlingen, Mundigburen, Hasberge, Hasbe, Brot-

[1]) [2]) Für die Namen dieser beiden Aebte sind die Stellen im Originale offen gelassen.

Digitized by Google

terbike, cuius pars quedam est patrimonium, pars autem beneficium, cum XVI. mansis ad predictas curias pertinentibus. Thiedhardum cum uxore sua et liberis et mancipiis ac domibus suis. Westerga, Litbeke, Sitinchusen, Sclon, cum VIII. mansis. Haldum cum mancipiis et domibus. Keluere, Hauichurst, Liudolfincthorpe, cum IIII. mansis. Friutoldum et matrem suam et sorores cum domibus et mancipiis. Gelenbike, Halfwart, cum V. mansis. Thidericum cum uxore et liberis et mancipiis et domum eius Lacgenbike. Contulerunt inquam cum uniuersis predictarum curiarum siue mansorum utensilibus, in agris cultis atque incultis, siluis, pascuis, pratis, molendinis et piscinis. Pro huiusmodi autem spontanea ac libera tradicione, predicto comiti H. et fratribus suis ducentas et XXX. Marcas concessimus et XX. libras decimationis in beneficium adauximus. Beneficium quoque Ottonis de Rinecke palatini comitis ipsis prestitimus, hac utique interposita pactione, ut quisquis eorundem fratrum altero moriente superstes remaneret, ipse beneficium defuncti fratris optineret, et liberi eius ipsi succedentes, filius aut filia, prefata pactione patris beneficium possiderent. Placuit quoque de duobus fratribus Thiderico et Gerhardo ad clericatum destinatis, quod si in clero non remanerent, sed milicię sacramentis forte sese implicarent, relicto clericali beneficio, ipsi quoque fratribus suis succedentes, prefatum beneficium optinerent. Hanc autem liberam donationem quam prediximus, in placito Amelungi aduocati nostri, iure et lege Westfalensi, cum ipso aduocato suscepimus, et multos tam ex clero quam ex populo presente, nobiles ac liberos, iudices et scabiones, ministeriales ac ciues adhibuimus, quorum presentia et testimonio prefatam pactionem iure legali confirmare curauimus, et ut hęc legaliter confirmata ab omnibus successoribus nostris inconuulsa obseruentur, litterarum epigrammate et nostri inpressione sigilli sub banno corroborauimus. Acta Osnabr̃. Anno incarnationis dominicę M. C. quinquagesimo, indictione XIIII. Nomina autem testium presentium subscribi precepimus. Albericus prepositus. Tymmo decanus. Sigebodo custos. Hezelo. Walo. Sigebodo. Johan. Hienricus. Luppo. Giselherus. Gerbertus. Thimo. Hoyko. Wilbrandus. canonici. Nobiles ac liberi. Amelungus aduocatus. Hienricus comes de Rietberc. Liefhart de Depenhem. Euerwinus aduocatus de Vrekenhorst, ea die prolocutor. Rotholfus albus. Euerhardus de Huleuelde. Rotholf de Thuite. Eluericus de Matbergen. Arnolt de Tekeneburc. Eilbert de Barlage. Scabiones. Abbiko. Tydico. Conrad. Ratbert. Werenmar. Ministeriales. Wlfan. Wigman. Suether. Manegolt Rufus. Hereman de Lâthe. Heinricus camerarius. Gerlag de Hershem. Wernolf de Risuorde. Josehp. Ezelin. Harman. Ambrosius. Voemar. Thidericus de Vlenberg. Vdo de Groveren. Alfgrim. Hugo. Euerhart de Heregerinchusen. Lancbrat de Nimeden. Walderic. Johan. Iser. Ministeriales de Tekeneburc. Liefhart de Vlesthen. Milo de Herringen. Sifrit de Garthusen. Rotbert. Heinric. Athelbero. Cŏnrad de Essene. Athelbert. Athelhart. Hildelin. Wezel Rufus. Burchart. Ertmar. Israhel. Sedente domino Eugenio apostolico. Conrado Rege. Data Osnabr̃. Kal. Dec. In nomine Domini feliciter AMEN.

Das mit einer groben Hanfschnur angehängte Siegel ist sehr verdorben, doch ist die Figur des sitzenden Bischofs mit einem Bischofsstabe und einem Buche noch einigermassen kenntlich.

CCLXXV.

Aus dem Archive zu Kappenberg.

✝ In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. || Cum hii qui cęteris dignitate pontificiali preminent, omnium sibi subiectorum paci et utilitati consulere debeant, maxime tamen pro his, qui a tumultu seculari sequestrati, monasteriis religiosis se mancipauerunt, cura gerenda est, ut absque calumpniatorum uexatione res suas quiete possidentes, in silentio quod cultus est iusticię diuinis laudibus uacare ualeant. Igitur ego Uvernerus Dei gratia Monasteriensis episcopus, notum facio tam futuri quam presentis eui hominibus, qualiter fratres Capenbergensis ęcclesię cum quodam Rŏthardo ministeriali nostro de decima cuiusdam mansi in villa Lenclere siti conuenerint. Hic mansus iure possessionis ad prefatam ęcclesiam pertinet, decimam uero predictus ministerialis noster in beneficio tenet. De qua decima talis conuentio inter fratres et ipsum laudata est, ut pro omni eo quod antea solebat accipere, duodecim nummos monetę grauis annis singulis a cellera-

Digitized by Google

rio recipiat. Nec quicquam amplius ipse uel successor eius exigat, excepta minuta decima quę de animalium nutrimentis prouenit, quę ab hoc pacto separata est. Cętera omnia quęcunque profert humus, siue annona, siue linum, sub his duodecim nummis comprehensa sunt. Hęc ipse Rothardus in presentia nostra confessus est, atque ad maius munimentum iterum laudauit, et assensu nostro confirmauit. Ut igitur hęc omni tempore inconuulsa permaneant, cartę nostrę inscriptione, Sigillique nostri impressione hoc pactum corroborare curauimus. Subnotatis idoneis testibus, quorum nomina sunt hęc. De Monasteriensi ęcclesia. Heinricus prepositus et Albertus decanus maioris ęcclesię. Ingelbertus prepositus. Ouo. Vdo. Willelmus. canonici. De Capenbergensi uero ęcclesia. Otto prepositus. Otto fundator eiusdem loci. Radingus prior. Heinricus. Alsteinus. Widecho. Lambertus. Ministeriales autem. Bernardus de Dulmena. Heinricus. Lubertus. Amulricus. Erthmarus. Baldemarus. Heribordus de Svanesbule. Luthewigus. Bertramus. Johannes. Arnoldus. et alii quamplures.

Facta sunt autem hęc. Anno Dominicę Incarnationis. M°. C°. L°. Indictione XIIII. Presidente sedi apostolicę Eugenio. Regnante gloriosissimo Rege CVNRADO. Imperante Saluatore nostro Jhesu *XPYCΘO*.

Von dem aufgedruckten Siegel ist nur noch ein Bruchstück übrig.

CCLXXVI.

✝ In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. Juttha Dei gratia Hereuordensis abbatissa. || Cunctis Christi fidelibus ad noticiam uenire cupimus, qualiter duo fratres ministeriales ęcclesię nostrę, Adelbertus scilicet et Heinricus, bona ęcclesię quę possidebant in Liudenesthorp uxoribus suis ab ecclesia nostra alienis, Athelog et Machthilt nuncupatis, uelud propria tradiderant. Nos autem ibidem uenientes et hanc tradicionem a fidelibus cognoscentes, irritam fecimus hoc scilicet modo, quod ipsi prefati fratres cum uxoribus suis in presentia nostra nostrorumque ministerialium ceterorumque uirorum honestorum ibidem commanentium, ipsa bona ęcclesię fore recognoscentes, in beneficium ea secundum ius ministerialium a nobis susceperunt, insuper et fidem in manus nostras sacramento firmantes dederunt, quod filii uel filię eorum ęcclesię nostrę filiis conubio iungerentur, ne possessiones ipsorum ab ęcclesia alienarentur. Et ut hoc in posterum a progenie in progenies ratum permaneat, litteris sigillo nostro signatis confirmamus.

In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. Jutta Dei gratia Hereuordensis || abbatissa. Ad insinuandum posteris quod factum est nobis presentibus, cunctis liquido patefacimus, quod Conradus quidam de Overenberg cum matre sua Hathewige, quę uxor fuit Geuehardi ministerialis nostri, pro obtinenda patris hereditate, fidem iuramento confirmans, in manus nostras spopondit, uxorem se de filiabus ęcclesię ducturum, quatenus possessio paterna iugiter sub dicione permaneat ęcclesię nostrę. Quod si forte propter aliquam occasionem sicut nouit adinplere contempneret, bona predicta libere et absque contradictione uacarent ęcclesię. Susceperunt etiam tam mater quam filius ipsa bona iure beneficiali de manu nostra.

In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. Jutta Dei gratia Hereuordensis || abbatissa. Sigilli nostri inpressione et huius scripturę testimonio manifestę cunctis innotescimus, quod Volkoldus quandam Gerthrudę in Liudenesthorpe accepit in matrimonio, uxorem scilicet Hereboldi ministerialis nostri defuncti, cum omnibus quę prefatus Hereboldus tam in hereditate quam in beneficio possedit. Sed ne bona ipsa tamquam ab extraneis ab ęcclesia distraherentur, idem Volcoldus fidem iuramento confirmans in manus nostras dedit, quod filius ipsius Gerthrudis, uel si moreretur ipsius saltem Volkoldi filius alicui de nostris in coniugio sociaretur. Quod si forte non fieret, predictę possessiones ad heredem qui proximus inter filios ęcclesię foret sine contradictione redirent.

In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. Jutta Dei gratia Hereuordensis || abbatissa. Indicamus omnibus et futuris et presentibus, quod quidam Cōno in Liudenestorpe uxorem accepit Elisabeth filiam Ger-

Digitized by Google

hardi ministerialis nostri, cum his quę Gerhardus idem tam in beneficio quam in hereditate possidebat, uotum quoque in manus nostras fide et sacramento firmatum fecit, quod filius uel filia ipsius inter homines ęcclesię nostrę coniugium faceret. Et si forte contempnerent, heredibus qui sub ęcclesia nostra proximi essent, bona prefata remanerent.

In hoc facto presentes et testes erant plurimi ex nostris. Esic. Hereman. Arnolt. Rotholf. Arnolt. Thietbolt. Svether. Johan. Wezelin. Helmwich. Ex habitatoribus loci illius. Heinric niger. Thiederic. Wlfganhc. Anadus. Rotheger. Godefrith. et alii multi.

In Liudenestorpe posita sunt hęc ęcclesię Herevordensi. Domus Rŏtholfi pro IIII.or marcis probati argenti. Octo vineę ac ipso Rŏtholfo pro viginti marcis goslariensis argenti. Duę in Lerrigę. II.e in Wacken. Vna Gera inter duas uias. Vna circumsepta plantacio. Duę in subprema parte uillę. Thideric posuit vnam uineam pro IIII.or marcis probati argenti in Wackeu. Wizleo duas in Vlozę. et in Sezę, pro IIII. marcis probati argenti, terciam in Kereuelde pro III.bus marcis goslariensis argenti, excepto fertone. Ernost vnam Ouerbike pro tribus marcis goslariensis argenti. Heinric vnam in Wackan pro IIII.or marcis et dimidia goslariensis argenti. Fretheric vnam pro IIII. marcis probati argenti.

Alles ist auf ein Pergament in zwei Kolumnen geschrieben, so dass die beiden ersten Sätze die eine, die übrigen die andere Kolumne einnehmen. Unter der ersten, kürzeren Kolumne, ist das Siegel an die Charte geheftet, aber zerbrochen. Alles ist von einer gleichförmigen Handschrift.

CCLXXVII.

Aus dem Liber quorundam privilegiorum des Klosters Liesborn.

In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. Conradus diuina fauente clementia Romanorum Rex augustus. Quotiens religiosorum virorum in suis oportunitatibus preces exaudimus, non tantum illis sed et nostrę saluti feliciter consulimus. Respectu igitur diuinę misericordię, et qualiter nostra interest tranquillitati ecclesiarum semper studere, Ecclesię Sanctorum Cosmę et Damiani in Lisborn et monachis inibi Deo seruientibus, et sororibus in Ecclesia Sanctę Marię in Monasterio sub regulari districtione degentibus, in prediis suis quę in territorio nostro Reumacensi, videlicet in Lorstorp et Gimersheim et in Grien modo conquisierunt et posthac iuste conquirere poterunt, in domibus, agris, vineis et aliis utilitatibus, securitatem et pacem perpetuam dedimus et nostra auctoritate sub banno regali per presentes et futuras generationes sanximus, ut ubi nominatur et est specialiter regia potestas, ibi pauperes Christi, de quibus predictum est, specialiter nostram experiantur clementiam, et nullam patiantur oppressionem vel iniuriam. Vt autem huius nostrę tuicionis presidium stabile et ratum omni tempore permaneat, hanc paginam sigilli nostri impressione signari precepimus. Huius confirmationis priuilegii testes sunt. Walterus maioris ecclesię in Colonia decanus. Gerardus Bunnensis archidiaconus et prepositus. Thieboldus Sanctensis archidiaconus et prepositus. Vlricus Susaciensis prepositus. Nicolaus abbas Sigebergensis. Liberi. Poppo de Hollende. Burchardus de Wede. Arnoldus de Blanchenheim et frater eius Gerardus. Gerardus de Hachene et frater eius Thiodericus. Heremannus comes de Hardenberch et frater eius Neuelonch. Euerhardus de Heingebach. Walterus Susaciensis aduocatus. Ministeriales. Heremannus Coloniensis aduocatus. Heinricus de Volmuntsteine. Heinricus de Alpenheim. Adolfus de Gorzenich. Amalricus de Wormerstorp. Philippus de Pirna. Thiemo de Susacia. Marsilius.

Signum domini Cŭnradi secundi Romanorum Regis augusti (L. M.)

Ego Arnoldus domini Cŭnradi secundi Romanorum Regis augusti Cancellarius vice Mogontini archiepiscopi Heinrici archicancellarii recognoui.

Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis M.C.L.I. indictione XIIII. regnante domino Cŭnrado secundo glorioso Romanorum Rege augusto, anno regni eius XIIII°.

Digitized by Google

CCLXXVIII.

Aus dem ältesten Corvey'schen Kopialbuche.

C. IN Nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Wicboldus Dei gratia Corbeiensis abbas, Successoribus suis regulariter ordinatis in perpetuum. Quia memoriam nostram in benedictione apud fratres nostros iugiter permanere summo desiderio optamus, idcirco bona ipsis prouidere non tantum in animabus sed et in corporibus pia sollicitudine intendimus. Proinde notum esse uolumus uniuersis ecclesie nostre fidelibus tam presentibus quam futuris, qualiter Montem qui uocatur sancti Michaelis, scilicet ecclesiam cum omnibus ad eam pertinentibus, ad festum Sancti Remacli ad anniuersarium nostrum ordinauimus. Eundem namque montem, quia de prebenda fratrum fuerat, pie memorie predecessor noster abbas Erkinbertus quondam iturus Jherosolimam multis precibus euictus fratribus resignauerat, verum postquam exierat circumuentus a quodam ministeriali suo Gerberto de Liuthmaressen, eidem ipsum montem in beneficio concessit. Quem post mortem patris cum Heinricus filius eius occupasset, per dominum Folkmarum abbatem ab illo receptus est, data ei ac promissione, ut cum primum inter ministeriales vacaret talentum unum, in beneficium ab abbate acciperet. Illis uero procedenti tempore seruicium unius abbatis apud Liuthmaressen, cuius curtis ipse uillicus est, detinere cepit seque illud tamdiu detenturum dicebat, donec promissum beneficium consequeretur. Vnde nos in diebus nostre prelationis tantum defectum mense abbatis per iniuriam fieri per singulos annos equanimiter non ferentes, euocato eodem Heinrico, licet multo labore, tamen eo usque per iudicia et sentencias comparium suorum iustis rationibus conuictum cum distrinximus, quod ipsum seruicium nobis et mense abbatis Corbeiensis resignauit sub tali condicione, ut cum primum nobis uel successoribus nostris uacaret, tal. I. in beneficio acciperet. Nos ergo cum predictum montem liberum in manu nostra haberemus, licet eum diu fratres repetissent, nequaquam eundem a predecessoribus nostris receperant uel fructum ex eo habuerant, simul considerantes quod idem mons emulationi et peticioni laicorum semper subiaceret, pro memoria et ueneratione Beati Remacli domini ac patroni nostri, nec non pro remedio anime nostre, eundem montem cum omnibus pertinenciis suis, idem ecclesiam cum dotali manso et uillicatione cum mansis et agris ad eam pertinentibus et noualibus que a fratre nostro Godammino in ipso monte extirpata et culta sunt, ad refectionem fratrum Corbeiensium in festo prenominati patroni nostri et in anniuersario nostre ordinationis, id est in uigilia XI. Millium virginum designauimus, ea scilicet ratione, ut a clerico nostro Hildewardo, qui nunc montem habet, uel si quis post eum habuerit, in decollatione sancti Johannis Baptiste cellerario fratrum quindecim solidos, qui ad festum pertinent, in festo autem sancti Dionysii item XV. solidos, ad anniuersarium diem electionis nostre, quamdiu uiuimus, persoluantur, postquam uero Deus ab hac uita nos euocauerit, in anniuersario depositionis nostre idem XV. solidos pro memoria nostra a fratribus in perpetuum habeantur. Porro hoc omnibus notum esse uolumus, quod hunc montem clerico nostro Hildewardo cum ecclesia et uillicatione et omnibus pertinentiis suis, sicut supra scriptum est, sub eo pacto commisimus, ut quamdiu XXX. solidos temporibus superius denotatis fratribus persoluerit, eodem beneficio non priuetur, mox uero ut hanc summam administrare noluerit, ipse a beneficio tam ecclesie quam curtis cessabit, nec ullo tempore ecclesia et que ad ipsam pertinent a curte et suis pertinenciis separari poterit, sed utraque simul iuncta XXX. solidos annuatim persoluent, fratres autem festum beati Remacli spontanea et communi eltõnes in cappis et quinque candalis sollempniter celebrandum instituerunt, in cuius die festo priorem Missam in maiori ecclesia de sancto Remaclo, Maiorem uero Missam in Capella que domui nostre adiuncta est, et sub eius titulo consecrata de dedicatione celebrabunt. Ne quis igitur successorum nostrorum hanc karitatem fratribus a nobis constitutam ullo aliquando tempore auferre uel imminuere seu aliquo modo alienare presumat sine consensu Corbeiensis capituli, sub attestatione diuini nominis, predictum montem Sancti Michaelis fratribus Corbeiensibus ad festum Beati Remacli et ad nostrum anniuersarium, secundum prescriptam rationem de cetero in eternum permansurum

Digitized by Google

ordinamus atque constituimus. Et ut ratum atque inconuulsum hoc constitutum per omnia tempora permaneat, hanc nostre constitutionis paginam sigilli nostri impressione roboramus atque confirmamus. Hec uero sunt nomina fratrum, quibus presentibus et testibus hec constitutio facta est. Heinricus prior. Engelgerus. Thidericus. Waltherus. Adelbertus prepositus. Thidericus. Adulfus. Conradus cellerarius. Elumigus. Mechtfridus. Ysiko. Heremannus. Thegenhardus. Bruno. Conradus. Reinhardus prepositus Eresbergensis. Heithenricus prepositus Groningensis. Reinhardus prepositus Kaminatensis. Conradus portarius. Adelbertus camerarius. Bruningus. Abraham. Fiko. Lambertus. Othelricus. Heremannus. Thidericus. Cono. Berenwigus. Liudolfus. Arnoldus. Reinmarus. Giselbertus mus. Frithericus. pueri. Rotholfus. Vnargus. Wernherus. Robertus. Hartmannus. Reinherus. Sadso. Burchardus. Marcwardus. Wizzelinus. Anthonius. Heitholfus. Heremannus.

Actum Corbeie in Capitulo Anno Domini M°C°L° primo, Indictione XV^a. In die festo sancti confessoris Christi atque pontificis Remacli, anno autem prelationis domni Wibaldi abbatis Corbeiensis VI°.

CCLXXIX.

†. In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || Vuernherus Dei gratia Monasteriensis episcopus. Justum est et saluti congruum Deo seruientes pro posse nostro semper consolari, et tam ipsos quam bona eorum contra prauorum hominum machinamenta tueri. Ea propter omnium fidelium tam presentium quam futurorum aduertat industria, quod HATHEWIGIS abbatissa ecclesie beate MARIE semper uirginis, in Monasterio, predia que suo in tempore ad usus eiusdem ecclesie iuste conquisita sunt, nostra auctoritate confirmari flagitauerit, uidelicet curtem Wrme cum decima. Item curtem Vnkencthorpe cum quindecim mansis. Item Gimnich tres mansos cum plaustrata uini. Engene decem et nouem solidos. In parrochia Hauekesbeke decem solidos decime. Halstenbeke unum mansum. Wiseldere unum mansum. Duos iornales in agro Monasteriensi. Quartam partem molendini in ciuitate Monasteriensi. Telgeth ulteriorem aque ripam iuxta molendinum. Nutbraken Siluam quandam. In parrochia Scopingen decem et septem solidos decimarum. Sindene duos solidos et octo denarios decime. Doruelde curtem cum omnibus appendiciis suis. Cuius honeste peticioni assentiens presentem inde paginam conscripsi et sigilli nostri impressione insigniri feci. Violatores autem huius confirmationis, aut presumptuose aliquid super hec agentes, perpetuo anathemati obligaui. Subscriptis idoneis testibus, tam clericis quam laicis, tam nobilibus quam ministerialibus. Clericis. Heinrico preposito. Alberto decano. Engelberto preposito. Magistro Lamberto. Rabodone. Hartvigo. Ernesto. Vdone. Godefrido. Lûdberto. Heinrico. Nobilibus. Heinrico comite de Tikkeneburg. Euerwino aduocato. Theoderico de Gemene. Theoderico de Hagnen. Heinrico fratre Wernonis de Thulberge. Theoderico qui agnominatus dominus. Ministerialibus. Wlfhardo et fratre eius Friderico. Herimanno de Beverne. Bernhardo de Dulmene et filio eius Gerhardo. Lûdberto de Ihterlon. Bernhardo de Gore et eius fratre Herimanno. Bertramo de Doruelde. Thidboldo de Thungestorp. Machareo de Hornen. Arnoldo dapifero. Gerwino pincerna. Annone Marscalco. Anno ab incarnatione Domini M°. C°. L°. I°. Indictione XIIII.

Das mit Pergamentstreifen auf die Charte geheftete Siegel dieser Urkunde kommt in Ansehung der Figur des sitzenden Bischofs, der schrägen Haltung seines Bischofsstabes in der rechten, und dem geschlossenen Buche in der an den Leib angezogenen linken Hand, mit dem bei einer Urkunde von 1144 beschriebenen überein, doch ist der Schnitt viel zierlicher, und der Kopf des Bischofs ungewöhnlich gross; ausserdem sitzt der Bischof auf einem einfachen, mit einem Kissen bedeckten Sessel, ohne hervorragende Armlehnen und Füsse; und die Umschrift ist: Wernerus (die Endsilbe vs in einen Zug zusammengezogen) Dei Gratia Monasteriensis Epc.

CCLXXX.

Aus dem Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive.

† In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || Vvernherus Dei gratia Monasteriensis episcopus. Justum est et saluti congruum, Deo seruientes pro posse nostro semper consolari, et tam ipsos quam bona eorum

Digitized by Google

contra prauorum hominum machinamenta tueri. Ea propter omnium fidelium tam presentium quam futurorum aduertat industria, quod fratres et sorores Ecclesię beatę Margaretę in Asbeke, bona eiusdem ecclesię nostra sibi auctoritate confirmari flagitauerunt, uidelicet domum dotis in Asbeke. Domum in uilla Were. Molendinum ibidem. Mansum in uilla Lecde. Ibidem mansum alium. Hege, duo maltia ordei. Midelwich, unum maltium siliginis et decem et octo modios ordei. Stocheim, tria maltia ordei, et VI. botos lini. Weteringen, unum maltium siliginis et duo maltia ordei, et tres denarios. Varlare, III. solidos. Becheim, III. maltia siliginis. Aldenrene, V. solidos et obulum. Osteruic, IIII.or maltia auenę et IIII.or modios tritici. Wechethe, XII. denarios. Nen, IIII.or modios siliginis. Wellethe, VIII. modios siliginis. Beierincthorpe, unum maltium siliginis. Allen, XII. maltia ordei. Buren, VIII. solidos et VIII. denarios. Lecden, XIII. solidos decimę. Beclo, VI. solidos decimę. Were, XII. denarios. Lihtesthorpe, VII. solidos decimę. Rene, V. solidos decimę et IIII.or denarios. Honhurst II. solidos decimę et VI. denarios. Northwalde, XII. denarios decimę. Gerdenbruke, IIII. solidos decimę. Alstede, II. solidos decimę. Asbeke duos solidos decimę. Stenuvide, IIII. solidos decimę. Wedscare, III. solidos decimę. Vinkenbrinke, IIII. solidos decimę. Thasbeke, III. solidos decimę. Midelwic, II. solidos decimę. Retherbrugge, III. solidos decimę. Linthus, III. solidos decimę. Ecgenrothe domum que dicitur Sperwerinchus soluentem II. solidos decimę. Lare, XVI. denarios. Busensmithe, V. solidos decimę. Dulmene, III. solidos. Welleberge talentum decimę. Quorum honestę peticioni assentiens, presentem inde paginam conscripsi, et sigilli nostri impressione insigniui. Violatores autem huius confirmationis aut presumptuose aliquid super hec agentes, perpetuo anathemati obligaui. Subscriptis idoneis testibus, tam clericis quam laicis, tam nobilibus quam ministerialibus. Clericis. Heinrico preposito. Alberto decano. Engelberto preposito. Erenwardo preposito. Magistro Lamberto. Hartwigo. Rabodone. Godefrido. Ernesto. Vdone. Nobilibus. Heinrico comite de Tikkeneburg. Euerwino aduocato de Freckenhorst. Theoderico de Gemene. Theoderico de Hagnen. Godescalco de Ibbenburen. Arnoldo de Iburg. Ministerialibus. Wlfhardo uillico. Bernhardo de Dulmene et filio eius Gerhardo. Hermanno de Beverne. Ludberto de Ihterlon. Bertramo de Doruelde. Arnoldo dapifero. Gerwino pincerna. Annone Marscalco. Hermanno de Gore cum fratre suo Bernhardo. Thidboldo de Thunkesthorpe.

Anno ab Incarnatione domini M°. C°. L°. I°. Indictione XIIIIa.

Das Siegel, welches mit Pergamentstreifen auf die Charte festgeheftet war, ist verloren gegangen.

CCLXXXI.

Aus dem Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive.

In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. || Ego Warnherus Dei patientia Monasteriensium humilis minister, cupiens per temporalia ad ęterna promoueri, et cum dederit dilectis suis dominus somnum, cum ipsis Deum deorum in Syon contemplari, consilio Monasteriensis ęcclesię, tam laicorum quam clericorum, decreui tres elemosinarias prebendas de tribus curiis, scilicet Byllerbeke, Buren, Alnon, ecclesię Asbyke conferre, et pauperibus Christi inibi seruientibus sustentationem prouidere. Statui etiam hac oblatione talem conditionem, ut si uel mihi uel alicui successorum meorum has prebendas redimere placeret, quod prefatę ęcclesię Asbyke reditus XXti. solidorum Monasteriensis monetę conferret, et prebendas suas quibuscunque uellet distribueret. Sed quia temporalia transeunt, et leuiter obliuioni traduntur, hoc cyrographum impressione mei sigilli signaui, et sub banno meo coram idoneis testibus, quorum nomina subter scripta habentur, confirmaui. Heinricus maioris ęcclesię prepositus. Adalbertus decanus. Engelbertus prepositus. Fredericus custos. Lambertus. Liudbertus. Hardvvicus. Hernest. Heinricus comes. Bernhardus. Theodericus. Rodůlfus. Bernhardus. Wulfhardus et Fredericus frater eius. Godescalcus. Theodericus camerarius. Suetherus. Contulimus prefatę ęcclesię sub eodem banno et coram isdem testibus in Legden octo solidos de de-

Digitized by Google

cima Theoderici camerarii, quam uoluntarie nobis resignauit, unum etiam solidum de decima Wulfhardi in Northwalden, et mansum unum cum mancipiis suis in Beckehem.

Das Siegel scheint — obgleich unten ein Raum, zum Aufdrucken desselben, von der Schrift leer gelassen — angehängt gewesen zu sein; ist aber spurlos verloren gegangen.

CCLXXXII.

Aus dem Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive.

†. In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || Ego Vuernherus Dei fauente gratia Monasteriensis ecclesie presul humillimus, sciens quoniam omnis homo sicut fumus deficiens cito uanescit et transit, et etiam sicut quidam sapiens dicit, rara fides ideo est in hominibus, quia multi diuersa loquuntur, propterea dignum duximus, litteris designare, quomodo Dei adiutorio et nostro interueniente labore, ecclesia Dei in Asbeke in quibusdam reditibus promota fuerit et ditata. Sciant igitur cuncti tam presentes quam oriundi, quod quidam uir de conditione ministerialium progenitus, Amelongus nomine, habens mansionem in Schibbroke, usque ad senectam cum uxore sua legitima uixerat sine liberis, qui tum pro anime sue remedio, tum pro nostra sicut dictum est dilectione, talentum decimationis quo imbeneficiatus erat, in parochia Willebergo situm, in manus nostras ea interposita conditione resignauit, ut ecclesie Dei in Asbeke et sororibus inibi Deo famulantibus illud conferremus, ipse uero et uxor sua, quoad uiuerent, sine ullo grauamine, eo libere potirentur. Vt igitur hec in perpetuum firma et indiuulsa permaneant, hanc cedulam super hac pactione conscriptam propria manu insigniuimus. Huius autem firme et multorum illustrium uirorum sententia approbate traditionis idonei testes sunt. Heinricus Monasteriensis ecclesie prepositus. Albertus eiusdem ecclesie decanus. Eingelbertus prepositus. Lambertus magister. Nobiles. Theodericus de Gemene. Gozwinus de Gemene. Rôtholfus de Burclo. Ministeriales. Gerlagus camerarius. Eingelbertus frater eiusdem Amelongi. Herimannus de Lare. Halt. de Alnen. Eingelbertus de Dûlmene.

Das aufgedruckte Siegel des Bischofs hat die zuletzt beschriebene Form.

CCLXXXIII.

C. In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Frithericus diuina fauente gratia Romanorum Rex. || Ad Regie dignitatis munificentiam pertinet, bene de RE publica merentibus uirtutum premia tribuere, vt et ipsi pro sue fidei constantia laboris sui emolumenta percipiant, et ceteri ad exequenda imperii munia bone spei pleni et alacres fiant. Nouerit igitur omnium fidelium nostrorum tam futurorum quam presentium industria, Quod noster fidelis et karissimus, Monasterii quod noua CORBEIA dicitur uenerabilis abbas WIBOLDVS nostram clementiam interpellauit, ut priuilegia Corbeiensis ecclesie, cui nunc idem uenerabilis abbas preesse cognoscitur, innouare et confirmare dignaremur. Cuius religiose peticioni, ob insignem ipsius fidem circa dominum et patruum nostrum, beate scilicet recordationis antecessorem nostrum, inclitum regem CONRADVM, nec non et circa promotionem nostram in regnum, cuius gubernacula Deo auctore post mortem eius suscepimus, aurem pietatis inclinantes, per presentis pagine seriem, sub regie maiestatis tuitionem locum ipsum, nouam uidelicet CORBEIAM, cum omnibus sibi tam intus quam foris pertinentibus assumimus, eumque perpetua libertate donantes, quemadmodum pie memorie predecessorem nostrum eiusque progenitores reges et imperatores ante eum fecisse cognoscimus, nostra et omnium principum auctoritate, lege in perpetuum ualitura firmamus, ne prefatum monasterium noua CORBEIA in potestatem uel ditionem siue subiectionem alicuius persone, seu ecclesiastice seu secularis dignitatis, per aliquam donationem seu commutationem cedat, sed semper sub ordinatione et defensione regum uel imperatorum consistat, et libertate quam hactenus obtinuit in perpetuum potiatur. Et quoniam ab imperatore Lûthewico duo monasteria constructa sunt

Digitized by Google

et a nostris predecessoribus honore et diuitiis aucta, unum uidelicet monachorum quod noua CORBEIA dicitur, ad normam scilicet veteris Corbeię, Herevordense uero sanctimonialium ad similitudinem Suessionensis monasterii, decretum est ab eis, vt Corbeiensis abbas quicunque pro tempore fuerit, procurationem agat Herivordensis ęcclesię, ita uidelicet ut iuxta consuetudinem qua ancillarum Dei congregationibus procurari solent prepositi ex ordine ecclesiastico, tam in disciplina quam in cunctis negociis, quę famulę Christi pro sexu et professione sua exequi non possent, ipsarum prouisor et patronus existeret: Nos quoque predecessorum nostrorum uestigia sequentes, confirmamus et decreto in ęternum ualituro statuimus, ut omnes per successionem Corbeiensis cęnobii abbates prescripta procuratione et patrocinio absque ullius contradictione utantur, et seruata dignitate abbatissę, in quibus oportunum fuerit, Herevordensi congregationi assistant. Confirmamus etiam eidem qui nunc diuina uocatione et communi atque concordi fratrum electione Corbeiensi monasterio preest abbati scilicet WIBOLDO, nec non cunctis successoribus ipsius, auctoritate in ęternum ualitura, monasterium quoddam quod uocatur KEMINADA, quod piissimus predecessor et patruus noster beatę memorię CONRADVS Rex, pro fidelitate et peticione prenominati fidelis et karissimi nostri WIBOLDI abbatis, tradidit super reliquias corporis sancti VITI Martyris, per aureum donationis suę anulum, in potestatem et ius atque dominationem Corbeiensis monasterii, ita uidelicet ut Corbeiense monasterium prenominatum monasterium scilicet KEMINADA, quemadmodum et a reuerendo patre nostro papa Eugenio per auctoritatis suę priuilegium eidem Corbeiensi ęcclesię confirmatum esse dinoscitur, cum omnibus prediis suis, siluis et aquis, tam foris quam intus ad ipsum locum pertinentibus habeat, possideat, ordinet, utatur et seruet, sicut tenet sub suo regimine, iure uidelicet proprietario, tres abbatiolas quas fundator eiusdem nouę Corbeię Lûthewicus pius, magni KAROLI filius, ad eandem Corbeiam contulit, scilicet ERESBVRCH, nobile quondam Saxonum castrum, cum decimis circumquaque per duas saxonicas rastas adiacentibus, nec non Meppiam atque VISBIKE, cum decimis et possessionibus undique ad eas pertinentibus. Ad HERIVORDENSE uero monasterium in episcopatu Asnebruggensi ęcclesiam Buinidi cum subiectis sibi ęcclesiis. In parrochia MIMIERNIVORDI ęcclesiam RENI cum his quę ad eam pertinent ęcclesiis. Preterea quod ab exordio eorundem monasteriorum, Corbeię scilicet et Herivord, a nostris antecessoribus constitutum est, nos quoque firmiter seruari uolumus, videlicet ut ubicumque uel ipsa monasteria uel cellę eorum casas aut curtes habuerint, ex rebus quas ibidem laboribus suis adquirunt, decimas dent ad portam monasterii, nec alibi eas dare cogantur, quatinus inde in nostram ac totius generis nostri perhennem mercedem superuenientibus peregrinis et hospitibus seruiatur, sicut in regia capitulari et in decreto sinodali permissum est, scenodochia et reliqua fidelium pauperumque construi hospitalia, et mos fuit semper in sacris concedi cęnobiis. Statuimus quoque, ne episcopi aut eorum archipresbyteri in ipsorum ęcclesiis a suis presbyteris missarum celebrationes fieri interdicant, sed si quid sui iuris sibi inde negari putant, ad nostram presentiam et synodalis examinis iudicium deferant. Sed et hoc decernimus, vt decimas uel decimales ęcclesias, immo uniuersas possessiones suas in quibuslibet episcopiis, precipue in Bremensi, Osneburgensi et Patherburnensi, ubi plurimas habent et res et decimas, ita integerrime teneant atque possideant, sicut ab antecessoribus nostris, regibus uidelicet et imperatoribus, hactenus tenuerunt atque possederunt. Concedimus etiam iuxta decreta predecessorum nostrorum liberam utrique loco potestatem eligendę de propria congregatione in regimen sui congruę personę, et statuimus ut nullus iudex publicus licentiam in homines ad monasterium Corbeiense uel ad prenominatas cellas ipsius pertinentes ullam iudiciariam habeat exercere potestatem, sed omnes eorum res coram aduocato ipsorum diffiniantur, et ut iusticiam quę appellatur BVRCHBAN nemo sibi usurpare ibidem presumat, nisi cui potestas ab eiusdem cęnobii abbate concessa fuerit, et ut sibi homines licentiam habeant, tam ipsos quam predia sua eidem monasterio conferre, nec quiuis iudex aut regia potestas solitum debitum aut publicum uectigal ab eis deinceps extorqueat. Sane quod piissimum predecessorem nostrum inclitum et gloriosum principem felicis memorię dominum ac patruum nostrum regem CONRADVM ex iudicio principum nostrorum et nobilium regni in plena curia statuisse cognoscimus, nos quoque eius uestigia sequentes decreto in ęternum ualituro

Digitized by Google

firmamus atque statuimus, ut nullus laicorum habitationem infra muros predicti Corbeiensis monasterii sibi aliquo modo usurpare audeat hereditario iure, sed cymiterium quemadmodum congruum est religiosorum habitationibus liberum et expeditum omni tempore pateat. Hoc quoque simili firmitate precepto nostro roboramus, vt dapiferi atque pincernę Corbeiensis abbatis nullam omnino potestatem de committendis clauibus rerum domini sui habeant, sed in dandis clauibus et ordinandis rebus domus suę liberam potestatem quemadmodum a predecessore nostro per iudicii sententiam determinatum esse nouimus, abbas in perpetuum obtineat. Vt autem hęc omnia rata et inconuulsa in perpetuum habeantur, cartam hanc conscribi et sigilli nostri impressione signari precepimus. Testes uero hi affuerunt. Sveno Rex Danorum, qui ibidem regnum suscepit de manu domini regis. KNVT alter Danus, qui ibidem regnum in manu domini regis refutauit. Hartwigus Bremensis archiepiscopus. Othelricus Halberstadensis episcopus. Burchardus Argentinensis episcopus. Wikmannus Cicensis episcopus. Daniel Pragensis episcopus. Bernhardus Patherburnensis episcopus. Heinricus Mindensis episcopus. Heremannus Ferdensis. Anshelmus Hauelebergensis. Emehardus Michelemburgensis. Wikkerus Brandeneburgensis. Marquardus Fuldensis abbas. Heinricus Heresfeldensis abbas. Arnoldus Niemburgensis abbas. Heinricus dux Saxonię. Dominus Welpho auunculus eius. Conradus Marchio de Misna et filii eius. Marchio Adelbertus et filii eius.

Signum domini Fritherici Romanorum regis inuictissimi. (L. M.)
Ego Arnoldus cancellarius uice Heinrici Maguntini Archicancellarii recognoui.

Data IN CVRIA Mersburch, Anno incarnationis Domini M°. C°. LII°. Indictione XV^a. Anno Domini Fritherici Romanorum Regis I°. Actum in Christo feliciteR. AMEN. XV°. Kal. JVNII.

Das Siegel ist verloren gegangen.

CCLXXXIV.

In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. || Quoniam multiplicibus hominum laboribus accrescere solent nouę questiones prioribus, uisum est nostrę paruitatis ingenio, quędam quę tractata sunt nostri temporis articulo, scripturę commendare memorię, ut tam sint nota futurę posteritati, quam presentium Christo credentium sanctitati. Igitur ad Monasteriensis ecclesię tutamen munitio constructa fuit in uilla quę dicitur Lon, qua post obitum uenerabilis episcopi Vuernheri quidam nobilis homo, Godescalcus nomine, se inbeneficiatum esse asseruit. Domnus autem FRithericus Secundus, factus episcopus, his Godescalci iuste renitens assertionibus, ipsam munitionem eum iniuste sibi se mancipasse publice profiteri compulit, hac interposita conditione, ut Godescalcus, portę clauibus sibi creditis, quamdiu uiueret, Castellanus sine ulla offensione permaneret, nisi forte pro aliquibus excessis omni suo beneficio iuste priuaretur. Domnus etiam episcopus edificia sua munitioni superponeret, et omni tempore sibi pateret, ut si forte ipsum uel quemquam suorum alicuius uuerrę uexaret molestia, huius munitionis tutamento muniretur. Est et alia interposita conditio, ut uiuarium, quod ipsam munitionem circumfluit, in solius episcopi potestate permaneret. Habet etiam Monasteriensis ecclesia forestum in nemore quod dicitur Lisnere, quo se prefatus Godescalcus nichilominus imbeneficiatum affirmauit, quod similiter se sibi iniuste usurpasse recognouit, ita tamen, ut singulis annis duos ceruos et duas ceruas, aprum et suem, non amplius beneficiario iure possideret. Omnes quoque querelas per forestarios ad ipsum delatas corrigeret, et compositiones, LX. uidelicet solidos, in proprios usus susciperet, et si qua sunt alia iura forestariorum. Quod si forte in his alicuius grauedine molestatus coram episcopo querelas detulerit, domnus episcopus ad suę maiestatis beneplacitum et proficuum omnes compositiones reciperet. Idem etiam Godescalcus, post excessum beati Vuernheri episcopi, unius diei episcopale seruicium de curte Lon in proprios usus contraxerat, quod sicut et cetera se iniuste distraxisse recognouit. Regimen etiam populare super VI. parrochias, Lon scilicet, Winethereswik, Aladnon, Versneuelde, Selehem, Hengelo, quod se ex comitatus sui iusticia possidere iactabat, sicut alii uulgares Comites ab episcopo

Digitized by Google

seruandum suscepit. Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis M.C.L.II. indictione XV. presidente Romanę ęcclesię Eugenio Secundo, regnante gloriosissimo Romanorum Rege Fritherico I. Et ut hęc in perpetuum inconuulsa permaneant, domnus Frithericus episcopus hanc cedulam proprii sigilli impressione insigniuit. Huius rei testes sunt. Heinricus maior prepositus. Engelbertus prepositus. Engelbertus Frisię prepositus. Liberi. Godescalcus de Versneuelde. Vuinemarus et Adalhardus fratres eius. Ministri. Bernhardus de Dulmene. Stephanus de Frethene.

Das der Urkunde aufgeheftete Siegel kommt mit dem bei der nächstfolgenden Urkunde beschriebenen überein.

CCLXXXV *).

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || Ego Fridericus [1]) utinam Dei gratia sanctę Monasteriensis ęcclesię episcopus, tam futuris quam presentibus in Christo fidelibus, notum fieri cupimus, quod quidam nostrę ęcclesię minister, Ludbertus [2]) nomine, instinctu diuinę pietatis, temporibus nostri predecessoris Wernheri felicis memorię, pro spe remunerationis ęternę, cellulam in predio suo iuste acquisito, in loco uidelicet qui Honholte nuncupatur, construxit, et ipsam sanctę Dei genitrici Marię, cum curte quę in prefato loco sita est dicauit, presentibus et collaudantibus suis tunc temporis iustis heredibus, quorum ista sunt nomina. Adelheidis filia ipsius, sub mundiburdio sui mariti Gozwini. Walthardus de Beuernon, uterinus frater eius, presente et consentiente filio eiusdem [3]) Ludberto [4]). Affuit preterea Godefridus canonicus maioris domus, cum fratre suo Heinrico de Sconebeche [5]), filii sororis Ludberti [6]), una quoque soror eius Otburch [7]) nomine, cum duobus filiis suis Egkeberto [8]) et Walthardo, affuit et collaudauit. Hanc cellulam quidam preterfluit amnis. Omnem terram prefate curtis cultam siue incultam ad occidentem fluminis sitam duabus in partibus prefatę cellulę contradidit, in tercia parte filię sue hereditario iure dereliquit. Nemus autem ex parte australi fossato signatum, a leua uero usque ad uiam quę antiqua dicitur, eidem cellulę contulit, pascua uero ex utraque parte fluminis communia concessit [9]). Preterea domum quandam in Holenbeche [10]) sitam, quam iure hereditario possederat, cum omnibus suis appendiciis, et decimam alterius domus huic proximę, IIII^{or}. solidos ualentem, et terram Albuthen duos solidos persoluentem, cum consensu et uoluntate domini Heinrici prepositi, a quo inbeneficiatus erat, et aliam domum in Ascheberge, quę X. solidos soluit, nec non mansum unum in Westenuelde, de quo IIII^{or}. solidi dantur, et unum mansum qui in Cumpe situs est et III. solidos persoluit, et aliam domum in Walegarden, III. solidos et duos nummos persoluentem, item mansum in Honhorst IIII^{or}. solidos reddentem, et XVI. solidos decimarum, in Nigenberge X., in Honsele V., de terra Benzonis I. [11]) solidum, quibus ab episcopo inbeneficiatus erat, eidem cellulę contulit, consensu episcopi et testimonio ipsius ęcclesię. Preterea dominus Wernherus episcopus decimam quandam in uilla Helnen et Alsteden, X. solidos persoluentem, quam Walthardus de Beuernen et filius eius Ludbertus [12]), quorum beneficium fuit, pro remedio animarum suarum in manus ipsius reddiderunt, predictę ęcclesię quiete perpetuo tenendam contulit, ipso die, scilicet VIIII. Kal. Mai., quo eam sancti spiritus gratia inuocata dedicauit. In predicta quoque die matrona quedam Ludmodis [13]) nomine et filii eius Herebordus et Fridericus, mansum unum in Vlflon III. solidos reddentem, et Bertramnus de Aldenberge et Rolandus eius frater, et Rikenze utrorumque mater, sepe nominatę ęcclesię terram in uilla cui nomen est

*) Eine andere, im Königl. Geh. Staats-Archive zu Berlin befindliche Ausfertigung, hat die in den Noten angezeigten Abweichungen.

1) Darüber geschrieben: II°. 2) Liudbertus 3) eius 4) Liudberto 5) Sconenbeke 6) Liudberti 7) Othburch 8) Egeberto 9) Hier ist eingeschaltet: et cum fratres sanguinem minuerunt, in piscina piscandi eis licentiam libere tribuit. 10) Holenbeke 11) unum 12) Liudbertus 13) Liudmodis

Digitized by Google

Honhorst, de qua XII. denarii persoluuntur, intuitu diuine misericordie consequende contulerunt. Vt autem huius nouelle fundationis inchoatio firmior teneatur et certior, sigilli nostri impressione hanc nostram cartulam, sicut et predecessor noster suam super eadem re conscriptam, insigniri precipimus, et ne quis temerario ausu hanc traditionem uiolare seu infringere presumat; auctoritate apostolorum principis et nostra sub anathematis comminatione interdicimus. Huius autem nostre auctoritatis confirmatio siue corroboratio acta est anno dominice incarnationis M°. C°. L°. II°. indictione XV. presidente Romane ecclesie papa Eugenio secundo, regnante Friderico I°. [14]) Romanorum rege glorioso, ordinationis uero nostre primo. Nomina eorum qui presentes fuerunt testium et in maiori ecclesia canonicorum hec sunt. Heinricus prepositus. Adelbertus decanus. Engilbertus [15]) prepositus. Vdo custos. Vezelinus [16]). Godescalcus. Rabodo. Gisilbertus. Hartwigus cantor. Ouo. Lambertus magister scolarum. Meinricus. Hec sunt nomina laicorum. Euerwinus aduocatus de Frekenhorst. Wolfardus [17]) urbis prefectus. Bernhardus camerarius. Bertramnus, et item Bertramnus [18]), et frater eius Rolandus, et alii plures.

Hoc etiam huic scedule dignum duximus inserere, quod presbiter de Hauesbecho [19]) Diemarus [20]) nomine, omnem suam iusticiam, quam in sepeliendis mortuis [21]) in prefate cellule dotali domo possederat, nobis presentibus, et prefatis testibus, eidem cellule perpetuo possidendam remisit [22]).

Das mit Pergamentstreifen auf die Charte geheftete grössere Siegel greift über die beiden letzten Zeilen des ursprünglichen Textes weg, und ist sehr beschädigt. Dasselbe zeigt den sitzenden Bischof, mit unbedecktem Haupte, in der rechten Hand den Bischofstab, in der linken ein Buch haltend, auf einem Stuhle dessen Armlehnen aus Thierköpfen gebildet sind; die Figur des Bischofs ist sehr unförmlich, mit kurzem Körper, grossem Kopfe und starren Augen; von der Umschrift ist noch die letzte Hälfte: Monasteriensis Ep. Seds. †. zu lesen. — Der Zusatz ist von einer andern Hand als das Vorhergehende, bis an das wahrscheinlich schon vorher aufgedruckte Siegel, geschrieben [23]).

CCLXXXVI.

Aus dem Archive zu Kappenberg.

Eugenius episcopus seruus seruorum Dei, dilectis filiis Ottoni preposito ecclesie sancte Marie de Capemberg, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris canonicam uitam professis IN PPM. || Religiosam uitam eligentibus apostolicum conuenit adesse presidium, et protectionis nostre suffragium impertiri. Ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eos a proposito reuocet, aut robur quod absit sacre religionis infringat. Ea propter, dilecti in domino filii, Otto preposite ceterique fratres in ecclesia beate Marie de Capenberg ad Dei seruitium congregati, uestris iustis petitionibus clementer annuimus, et felicis memorie PP. HONORII predecessoris nostri uestigiis inherentes, prefatam ecclesiam, in qua diuino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus, et presentis scripti priuilegio communimus. Inprimis siquidem statuentes, ut ordo canonicus, qui secundum Dei timorem et beati Augustini regulam ibi auctore Domino institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inuiolabiliter obseruetur. Preterea quascunque possessiones, quecunque bona in terris, uineis, mancipiis, censibus, decimis, molendinis, aquis,

[14]) primo [15]) Engelbertus [16]) Wecelinus [17]) Wolfhardus [18]) et it. Bertr. fehlt. [19]) Haueskebeke. [20]) Tiemarus [21]) in sep. mort. fehlt. [22]) Der Satz: Hoc etiam etc. ist im Zusammenhange mit dem vorhergehenden fortgeschrieben, und es folgt hierauf noch: Quidam etiam beati Pauli ministerialis Geltmarus nomine, duobus solidis decime in prefata domo Honhorst inbeneficiatus, in manus nostras remisit, quos nos quoque eidem cellule perpetuo optinendos, pro nostre anime remedio concessimus. Dieser letzte Satz ist mit anderer Tinte als das Vorige geschrieben. [23]) Das Siegel des Berliner Exemplars hat zwar im Ganzen dieselbe Einrichtung, wie das oben beschriebene, ist aber viel sauberer geschnitten; besonders ist die Figur des Bischofs edler und richtiger gehalten, und dieser sitzt auf einem Stuhle ohne Armlehnen; die Umschrift heisst: Frithericus Dei Gra. Monasteriensis Eccle. Epc. †.

Digitized by Google

aquarumue decursibus, pratis, pascuis, nemoribus, campestribus, collibus, uallibus, aut quibuslibet aliis rebus eadem ecclesia inpresentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum uel principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis, Deo propitio poterit adipisci, firma uobis uestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus uocabulis exprimenda. Cappenberg. Curede. Wisele. Wesheim. Werne. Hele. Alsstede. Mengede. Nette. Hilbeke. Sorbeke. Langere. Wetmare. Stikelewic. Curtem quę nuncupatur Velmede. Et quicquid uobis Winemarus de iure suo rationabili dispositione concessit. Ex concessione quoque venerabilis fratris nostri Frederici Monasteriensis episcopi ecclesiam quę uocatur Werna, et ecclesiam quę nominatur Alnon. Nec non decaniam in predicta ecclesia de Werna. Ad hec paci et quieti uestrę prouidere optantes, auctoritate apostolica inhibemus, ut nulla ecclesiastica secularisue persona Cappenberg et eius ambitum ui uel fraude occupare, uel incastellare presumat, aut religiose conuersationis uiros exinde remouere. Sed nec alicui fratrum uestrorum post factam ibi professionem liceat a loco ipso discedere, discedentem uero sine communium cautione litterarum nullus audeat retinere. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat eandem ecclesiam temere perturbare, aut eius possessiones auferre, uel ablatas retinere, minuere, seu aliquibus uexationibus fatigare. Sed illibata omnia et integra conseruentur, eorum pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt usibus omnimodis profutura. Salua dyocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere uenire temptauerit, Secundo tercioue commonita, nisi presumptionem suam congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se iudicio diuino existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine Dei et Domini redemptoris nostri Jhesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine diuinę ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura seruantibus sit pax Domini nostri Jhesu Christi. Quatenus et hic fructum actionis bonę percipiant, et apud supremum iudicem premia eternę pacis inueniant. AMEN. amen. AMEN.

(Spruchkreis mit der Innschrift: Fac mecum domine signum in bonum.) *Ego Eugenius catholicę ecclę. eps. SS.* *(Bene valete.)*

† Ego Conradus Sabinensis eps. SS.
† Ego Ysmarus Tusculanus eps. SS.
† Ego Hugo Hosticnsis eps. SS.

† Ego Gregorius presbiter cardinalis de sancta Maria tristiberis SS.
† Ego Humbaldus sancte Praxedis pbr. cardinal SS.
† Ego Johannes de sancto Johanne et Paulo pbr. cardinal. SS.
† Ego Otto dyaconus Cardinalis sancti Georgii SS.
† Ego Gregorius de sancto angelo dyaconus card.
† Ego Jacinctus dyaconus Cardinalis de scola greca Sce. Mariç. SS.

Datum Laterani per manum Bosonis, sanctę Romanę ecclesię scriptoris, IIII. Non. Januarii, Indict. XV. Incarnationis dominicę anno M°. C°. L°. II°. Pontificatus uero domni EUGENII PP. III. anno VIII°.

Das gewöhnliche Bleisiegel ist mit rothseidenen Fäden angehängt.

CCLXXXVII.

Aus dem Archive zu Kappenberg.

Eugenius episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis Ottoni Preposito Ceterisque fratribus Cappenbergensis ęcclesię, et eiusdem congregationis Sanctimonialibus in Wisela Deo famulantibus, Salutem et apostolicam benedictionem. Decimas a populo Sacerdotibus atque Leuitis esse soluendas, diuinę legis sanxit auctoritas. Ceterum a Canonicis siue clericis communi uita uiuentibus nulla ratio sinit, ut Episcopi uel

Digitized by Google

persone quelibet ecclesiasticę seu mundanę decimas de ipsorum laboribus propriis uel nutrimentis accipiant, beato scilicet Gregorio magno et egregio doctore attestante atque dicente, Communi uita uiuentibus de faciendis helemosinis et exhibenda hospitalitate, nobis quid erit dicendum, cum omne quod superest in piis causis debeant erogare. Quam ob rem presentis scripti pagina sanctimus et auctoritate apostolica constituimus, ut nulli episcopo, nulli ecclesiasticę seculariue persone ullo umquam in tempore licentia pateat, de laboribus quos propriis manibus sumptibusue colligitis, uel etiam de nutrimentis uestris decimas a vobis exigere, nec quietem uestram occasione aliqua perturbare, sed potius ab huiusmodi uexationibus et exactionibus expediti, diuino seruitio diebus ac noctibus libera mente uacetis. Si quis autem ausu temerario contra hec uenire temptauerit, nisi presumptionem suam satisfactione congrua emendauerit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius incurrat. Datum Viterbi, anno Dominі M°. C°. L°. III°. X. Kal. Junii.

Das gewöhnliche bleierne Siegel ist mit rothseidenen Fäden angehängt.

CCLXXXVIII.

Aus dem Archive des Johannis-Stifts zu Osnabrück.

Cum omnis decimacionis usus secundum instituta patrum ęcclesiis iuste deberetur, inter laicos qui eas beneficio obtinent magna frequenter disceptatio de eis habetur. Habita igitur discordia inter dominum Willehelmum de Holte et Sifridum de Hufe, de colligenda domus suę decima Hufe, utriusque amicorum consiliis hac tandem condicione sedata quieuit. Scilicet ut singulis annis idem Sifridus domino Willehelmo pro prefatę domus decima duodecim nummos in festo sancti Mathei soluat, et in festo sancti Andreę XII. modios siliginis suo labore usque Holte deducat. Hoc etiam interposito, ut si quos agros domui eidem non pertinentes et eidem Willehelmo decimam soluentes ipse S. suo aratro excolat, de his preter supra dictam conuentionem sicut iustum fuerit decimam soluat, et si qui agrorum S. a decimatoribus domni Willehelmi seminentur, S. decima permaneat. Vt ergo hec conuentio rata et inconuulsa permaneat, notum sit omnibus tam presentibus quam futuris, quod ego Philippus Dei gratia Osnaburgensis ęcclesię episcopus utrorumque rogatu sigilli mei impressione signaui, et ne quis infringere audeat testibus subscriptis confirmaui. Eluericus maioris ęcclesię prepositus. Theodericus beati Johannis ęcclesię prepositus. Tiemo decanus maioris ęcclesię. Albertus beati Johannis ęcclesię canonicus. Laici. Atholfus de Bernigtorpe. Haol de Kiluere. Hartuihc de Angara. Gerbracd de Askan. Liubran de Angara. Rodolf. Heinric de Holte. Ruolt ipsius Wil'. ministerialis. et ceteri innumerabiles.

Actum in communi synado in Osnaburg̃. VI. Kal. Junii anno dominicę incarnacionis M. C. L. III. Indictione I.

Das aufgedruckte kreisförmige Siegel zeigt das vorwärts sehende Brustbild eines Geistlichen mit unbedecktem Haupte, in der rechten Hand einen Bischofsstab, in der linken ein Buch haltend; mit der Umschrift: Philippus Osnabruggensis Epc. †.

CCLXXXIX.

In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. || Ego Bernhardus Dei misericordia Patherbornensis ecclesię episcopus, notum facio uniuersitati fidelium tam futurorum quam presentium, quod cum essem sollicitus, Christi pauperibus in Hersvithehusen pro regno Dei laborantibus presentis uitę necessaria iuste et rationabiliter prouidere, inueni prope siluam quę dicitur Osninc predium quoddam Kyueninchusen nominatum, quod a preposito Rŏkero fratribus maioris ęcclesię in Patherbornen olim traditum fuerat sub eo pacto, ut eo defuncto singulis annis in anniuersario ipsius unicuique fratri albus panis et caseus atque emina ceruisię

Digitized by Google

inde daretur. Sed id ipsum predium plus quam XXX. annis desertum et arbustis in eo obortis horridum cultore caruerat, nec ullus usus inde fratribus proueniebat. Hoc itaque ego cum consensu et collaudatione omnium fratrum concambio iusto et ipsis placito obtinui, quod uidelicet in Synethe omnem decimam, de duabus domibus in Lindbike, de una in Brehtine, et de una in Gokesterteshusen, item de una in Godeslo et de una in Ebbekenhusen prouenientem, pro ipso eis concessi, ita tamen ut frugum decima IIII^{or}. solidis redimatur, altilium uero uel eorum animalium que domi aluntur iuste requiratur et fideliter soluatur. Et cum optinuissem, predictis Christi pauperibus ad presentis uite subsidium tradidi perpetualiter possidendum. Hanc autem commutationem et traditionem scripto presentis pagine et sigilli mei impressione atque episcopalis banni auctoritate confirmaui, ita ut si quis maliuolus unquam infringere uoluerit, gratia Dei priuetur et perpetuo cum Juda fure et proditore anathemate feriatur. Testes autem qui affuerant hi sunt. Bernhardus prepositus. Alemarus decanus. Lanfridus. Ecbertus. Reinbertus. Euergisus. Heremannus. Vffo. Conradus. Herebertus. Sifridus. Godescalcus. Bernhardus. Manegoldus. Altmannus. Hugo. Volbertus. Meinricus. Burchardus. Bezelinus. Lothewicus. Conradus. Liberi. Volquinus aduocatus. Widekinus frater eius. Thietmarus de Buren. Liudolfus de Osthe. Giuehardus et frater eius Dudo. Ministeriales. Liudoldus. Heinricus. Manegoldus. Eizo. Heremannus de Halmere. Conradus de Culite et frater eius Bertoldus. Conradus Stapel. Hugo de Hegkeldere et frater eius Richardus. Conradus camerarius. et alii quam plures. Acta sunt hec autem anno ab incarnatione Domini M.C. quinquagesimo III. Indictione I^{a}. Fretherici regis anno primo, episcopatus nostri XXV.

Das in der Mitte des leeren Raumes unterhalb der Schrift aufgedruckte kreisförmige Siegel zeigt den Bischof, entblössten Hauptes, in der rechten Hand den Bischofsstab, in der linken ein offenes Buch haltend, auf einem niedrigen Stuhle sitzend, mit der Umschrift: †. Bernhardus. Dei. Gra. Patherburnensis. Eps.

CCXC.

Aus dem Kopialbuche des Klosters Gehrden.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Bernhardus diuina fauente clementia Patherburnensis episcopus. Ordo exigit nostri ministerii predia ecclesiarum patrimonia videlicet pauperum ecclesiastica nos debere defensione tueri. Propterea universitati fidelium notum facimus, quod quidam Hinricus de Gerdene monasterium feminarum secundum regulam beati Benedicti in proprio fundo fundavit, eique omne suum allodium in Gerdine et in Sedeshem cum omni usufructuario legitimis heredibus suis consentientibus in nostra presentia et in communi conventu populi sub banno regali libera traditione donavit, Villam quoque Hampenhusen, quam jure beneficiario tenuit, ut a Comite Herimanno eidem monasterio conferretur elaboravit. Postea vero idem Heinricus predictum monasterium cum omni possessione sua matri nostre ecclesie et beato Liborio mancipavit, ita ut absque omni exactione sub potestate episcopi liberum permaneat. Nos autem bonis principiis novelle plantationis plurimum congaudentes, consilio fratrum nostrorum et virorum religiosorum, sorores in Yburgh commanentes propter paupertatem et loci incommoditatem illuc transtulimus, ita tamen ut omnia que privilegiis et banno nostro firmata ante possederant, libere in suos usus retinerent. Quibus etiam adiecimus decimas omnes de Gerdine et de Sedeshem et de Hampenhusen, in Withen quoque duos mansos cum decima, item ibidem mansum unum, decimam de Walderinctorp, quinque mansus in Hoestem cum decima, in Vrodenhusen quatuor mansos. Preterea collata sunt ab aliis predicte ecclesie una domus in Vrodenhusen una domus in Dalsen una in Hederen una in Hadesen una in Thideshem una in Liuderwardeshem. Hec bona predicto modo conquisita vel alia adhuc conquirenda cum omnibus appendiciis suis, videlicet mancipiis, domibus, areis, agris, silvis, pascuis, aquis, molendinis, piscationibus, cum omni denique utilitate que inde quocunque modo pervenire potest prefate ecclesie in usus pauperum inibi Deo servientium stabilimus et auctoritate Dei et beati Petri et banno nostro sub divini exactionis commutatione in perpetuum confirmavimus. Ordinamus eciam ut predicte sorores cum fratribus

Digitized by Google

suis sub abbatis regimine secundum regulam beati Benedicti viverent, et abbatem sui ordinis eligendi liberam habeant potestatem, Advocatum quoque de nostra manu investiendum ut similiter eligerent vel si gravis et inportunus eis esset removerent, concessimus. Hujus rei veritas ut ad noticiam posterorum illibata permaneat, hanc cartam conscribi et sigilli nostri impressione signari, et testes qui affuerunt annotari fecimus. Nomina testium hec sunt. Bernhardus majoris nostre ecclesie prepositus, Almarus decanus, Rembertus prepositus orientalis ecclesie, Tietmarus, Lantfridus, Uffo, Sifridus, Godescalcus, et alii quam plures clerici, Cunradus abbas Patherburnensis, Cunradus abbas Helmwerdeshusensis, Boldewinus abbas Lisburnensis, qui primus curam predicti loci tenuit, Liberi homines, Volquinus et Widekindus fratres de Swalenbergh, Heremannus de Lippia, Adelbertus de Euerstene, Werno de Brach, ministeriâles Luidoldus, Bertoldus, Cunradus, Adelbertus, Heinricus, Hartmannus, Andreas et alii multi. Acta sunt hec Anno dominice incarnationis Millesimo centesimo quinquagesimo tercio, Indictione prima, regnante domino Frederico Romanorum rege, anno regni ejus secundo, presidente in Cathedra Patherburnensi venerabili domino Bernardo anno ordinationis ejus vicesimo sexto.

CCXCI.

Aus dem Kopialbuche des Klosters Gehrden.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Henricus Dei Gracia dux Bavarie atque Saxonie. Notum sit cunctis fidelibus presentibus et futuris quod Hermannus comes qui hereditatem Sigifridi comitis a legittimis heredibus emptam possedit, villam quandam Hampenhusen de eadem hereditate que fuit beneficium cujusdam Heinrici de Gerdine, ecclesie beati Petri quam isdem Heinricus in proprio allodio fundavit ad usus pauperum Christi tradidit. Quod tamen ut obtineret ipse Heinricus aliud beneficium Thinkelborch comiti reddidit, insuper et alia munera dedit. Nos autem tam pio operi congaudentes, ad nos enim occiso Hermanno Comite eadem hereditas Deo disponente pervenit, Predictam traditionem conscriptam nostra auctoritate firmavimus et sigilli impressione signavimus, testesque idoneos annotari fecimus. Dominus Bernardus patherburnensis episcopus, Bernardus majoris ecclesie prepositus, Rembertus prepositus, liberi, Volquinus advocatus patherburnensis, Adolfus de Nienkerchen, Luidolfus de Dassele, ministeriales, Heinricus de Wida, Luithardus, Anno, Luippoldus, aliique multi. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M.C.LIII. Indictione prima regnante gloriosissimo Romanorum rege Frederico semper Augusto, anno regni ejus secundo.

CCXCII.

Original in der Vereins-Sammlung zu Paderborn.

In nomine sancte et indiuiduę Trinitatis. Robertus ęcclesię Wilbodessensis prior totusque conuentus Monasterii, omnibus fidelibus Christi. Nouerint uniuersi presentem scedulam inspecturi, quod Wolbertus et uxor eius Margareta, et sorores eiusdem Margaretę, Walburgis et Tetta, cum essent liberę condicionis. Deo et sanctę Marię sanctoque Vito aliisque patronis eiusdem ęcclesię iure cerocensuali se contulerunt tali. ut post mortem illorum quicquid melius haberent in equo uel aliis mobilibus, uel ueste, eidem ęcclesię cederet, non utique perdita libertate, sed in melius mutata, quia Domino Deo et Sanctis eius seruire, regnare est. Quos nos suscipientes et auctoritate Dei et beati Petri banno iure tali eidem ęcclesię confirmantes, hanc scripturam confecimus et sigilli nostrę ęcclesię impressione fecimus roborari et testium annotatione. Acta sunt hęc anno gratię Millesimo centesimo quinquagesimo tercio. Testes huius facti. Rotbertus prior. Rothengerus presbiter. Fratres. Godefridus. Conradus. Theitmarus. Herimannus. Heinricus. Lutherus. Laici. Hartmannus. Thuringus. Geroldus miles. et alii quam plures.

Das angehängte Siegel ist zerbrochen.

Digitized by Google

CCXCIII.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Vuernerus Dei gratia Mindensis episcopus. || Salubriter et utiliter diuinę inspirationis ratione ordinatum atque constitutum est, ut quę in augmentum diuini cultus, usum, consolationem et subsidium Christo famulantium, a fidelibus contradita fuerunt et attributa, cartis et litteris ueracium testimonia continentibus, futurorum noticię panderentur, quo uidelicet cumulandę uirtutis aliis incitamentum fieret, et opus pietatis nulla posteritatis obliuio abrogaret. Notum igitur esse cupimus uniuersitati tam futurorum quam presentium Christi fidelium, qualiter homo quidam nobilis, nomine Mirabilis, heredum suorum, videlicet filiorum ac fratrum ceterorumque sui sanguinis proximorum amissione orbatus, seculi huius erumpnas et aduersitates animo fatescente perthesus, bona sua, quę ampla satis et honesta patrimonii iure sibi successerant, pro animę suę suorumque remedio, Deo quo et largiente ea possederat, offerre curauit. Itaque cum duarum sororum suarum consensus astipulatione, coram multis terrę nobilibus et honestis uiris, in mallo Bernhardi comitis, in pago Lâginge, in loco Niubike, beato Petro eiusque ministro Mindensi episcopo, IIII. curias cum earum incolis contradidit. Bona etiam militum suorum quadam interposita pactione dedit, ut si episcopus de his uellet habere seruicium, dimidium quod inde prouenire posset redituum. prefato Mirabili quamdiu uiueret persolueret, sin autem, ubi ea Mirabilis delegari uellet, episcopus absque retractione concederet. Suam uero mansionem quę uulgo Brok dicitur, beato MAVRICIO et beato Egidio et fratribus in insula delegauit, cum prediis et decimis adiacentibus, videlicet Elmet cum decima, in Honhurst II. areas cum decima et earum agris. Areas quasdam iuxta locum qui uocatur Risveld, cum agris ipsarum et decima, Decimam in Osterhoue cum agris adiacentibus, Item decimam in Geteneburg. Has enim decimas de manu nostra ipse tenebat, quas loco illi ipso resignante concessimus, decimam quoque in Eddessen, ut monasterium ibi conderetur et diuino cultui manciparetur. Preterea de silua circumstante quęcumque eruderari uel innouari possent, horum decimam ibidem nostra donatione promisimus. Ipsum etiam locum ecclesiastica libertate et immunitate confirmantes, cimiterium in eodem consecrauimus, et ministerialibus ibidem commorantibus, ipsique de curia familię, sepulturam, uisitationem, unctionem et alia necessaria exinde preberi auctoritate nostra statuimus, Meinhardo sacerdote de Sulbike, cuius parrochię idem locus antea attinebat, collaudante et omne ius suum exinde nobis resignante. Et ut hęc rata in perpetuum et inconuulsa permaneant, hanc paginam conscribi fecimus, testibus corroborauimus, banno nostro et sigilli nostri impressione firmauimus. Sunt autem hęc predia a prefato Mirabili huic ecclesię collata. Nienstide. Rothehusen. Wackeruelde. Eillenuelde. Ekwardinchusen. Osterhoue. Risuelde. Elmet. Winethorpe. Honhurst. Ecclesia in Geteneburch cum omnibus attinentibus, videlicet curtibus, areis et mancipiis. Ecclesia in Stenburch, cum omnibus inibi pertinentibus, curtibus, molendinis et mancipiis. I. mansum in Lacthorpe, II. in Bernessen, I. in Mundere, unam curtim in Merbike, unam curtim in Sulbike, unam curtim in Hursten, unam domum in Stidere, unam in Rinctelen, unam in Basse. Ecclesiam in Svarmenstide. Preterea ministeriales suos utriusque sexus cum ipsorum assensu et petitione ecclesię beati MAVRICII tradidit. Horum hii sunt testes. Thietfridus abbas de insula eiusque confratres. Dauid sacerdos. Saulus. Tidericus. Volchardus sacerdos. Symon sacerdos. Hildeboldus subdiaconus. Heinricus sacerdos. Laici. Mirabilis. Bernhardus comes de Wilepe. Johannes de Hursten. Johannes de Nienstide. Ernest. Fritheric. et alii multi.

Das Siegel, welches mit Pergamentstreifen angehängt war, ist verloren gegangen.

CCXCIV.

Aus einem Copiale monasterii Hamerslebiensis auf der Bibliothek zu Cassel abschriftlich mitgetheilt durch den Bibliothekar Mooyer zu Minden.

Wernerus per misericordiam Dei Episcopus Mindensis, dilectis fratribus et uniuerso conuentui in Hamersleuen cum intimis orationibus in Christo salutem et paternam dilectionem. Venerabilis frater noster

Digitized by Google

A. prepositus ad nostram ecclesiam ueniens et conuentum fratrum nostrorum prospiciens, nostram amicitiam et fratrum nostrorum dilectionem querere sua interesse iudicauit. Quibus habitis, quod arctiori semperque mansuro caritatis nexu nobis adstringi cupiens, non sibi tantum et fratribus qui secum uenerant, sed et uestre congregationis uniuersitati cum magne deuotionis studio fraternitatis nostre consortium postulauit, et nos nichilominus cum magna omnium fratrum nostrorum beneuolentia, tum pro nostre religionis et disciplinę quam in ipso cognouimus reuerentia, tum pro ipsius conuentus intimo intuitu concessimus, ac eadem de ipsius manu, nichil de uestre uoluntatis identitate diffidentes, recipimus. Certam itaque fiduciam de orationum et elemosynarum, si qua Deo donante facere possumus, et aliorum que fratrum sunt participatione presentibus scriptis per manus latoris prepositi Adelberti uobis porrigimus et damus, et eadem de manu eius recipimus. Si quis autem ex collegio uestro ciuitatem nostram intrauerit, prebendam sicuti unius fratris nostri habebit, obitum fratrum in missis in psalmis apud Deum sicut fratrum nostrorum memores erimus.

CCXCV.

Aus dem Archive zu Kappenberg.

In nomine sancte et individue Trinitatis. || Frithericus Dei gratia Monasteriensis episcopus. Notum esse uolumus tam presentibus quam futuris Christi fidelibus, qualiter quidam homo Adelwardus nomine, qui ad cameram nostram pertinet, quoddam allodium in Smithincthorp situm, quod hereditario iure possidebat, nobis, quia legitimum heredem non habebat, reddidit, et in dominium nostrum uoluntarie emancipauit. Nos uero ipsum allodium capelle nostre que in Werne est, quam et tunc temporis quia res exigebat denuo consecrauimus, pro amore Dei et salute anime nostre, in dotem perpetuam donauimus, ipsamque donationem presentis carte conscriptione firmauimus. Quicunque igitur presentium aut futurorum hanc nostram legitimam donationem cassare seu infirmare ausu temerario presumpserit, sciat se perpetue excommunicationis uinculo quousque resipiscat alligatum. Fiat fiat. Actum est anno dominice incarnationis M°. C°. L°. IIII°. Indictione II. sub Anastasio pp. regnante imperatore Romanorum Fritherico. Testes fuere. Otto Capenbergensis prepositus Scds. qui et quondam comes *). Engelbertus vicedominus. Anselmus capellanus. Heidericus presbiter. Ministeriales. Ludolfus. Baldemarus. Ludewicus villicus. Hadewere et Fridericus Capellarii. et alii quam plures. Amen.

Das kleinere Siegel des Bischofs ist mit einem Pergamentstreifen angehängt, aber schlecht erhalten.

CCXCVI.

Aus dem Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive.

†. In nomine sancte et indiuiduę Trinitatis. || Quia frequenter pax eorum, qui in monasteriis diuino seruicio mancipati sunt, graui molestia concutitur, dum possessionibus ipsorum a prauis hominibus calumpnię parantur, pium et iustum esse cognoscitur, ut hii quos diuina gratia ad arcem pontificatus euexit, religiosos diligant, et loca eorum cum omnibus pertinentibus ad ipsos pia semper protectione muniant, et calum-

*) In dieser Angabe liegt offenbar ein Fehler. Der gewesene Graf Otto war der dritte Propst von Kappenberg, wiewohl der zweite seines Namens, da sein Vorgänger auch Otto hiess; allein dies letzte Verhältniss passt hier auch nicht; denn da Otto I. noch 1155 eine Urkunde ausstellte, auch nach andern Nachrichten erst 1156 gestorben ist, so kann Otto II. nicht 1154 schon als Propst genannt werden. Die wahrscheinlichste Erklärung ist, dass die Urkunde erst längere Zeit nach der Verhandlung abgefasst wurde, und der Schreiber die beiden Ottonen, von denen der eine inzwischen gestorben war, verwechselte.

pniatoribus, non solum in presenti, sed in futuro omnes aditus uexandi innocentes peruigili prouidentia obstruant. Quod ego Fridericus diuino nutu Monasteriensis episcopus non negligenter animaduertens, circa eos quorum cura ad nos pertinet, in his quę ad pacem et quietem ipsorum spectant, benignum et deuotum me semper exhibere studiosus fui. Notum igitur facimus tam presentibus quam futuris, quod quidam nobilis homo Eppo nomine, in quodam cenobio beati Pauli et nostro quod Asbeke dicitur, filiam suam ad seruiendum Christo iugiter cum aliis religiosis feminis, quę canonicam uitam in eodem loco professę sunt, nobis presentibus obtulit, et cum illa curtem quandam quę allodium suum erat, quę contigua congregationi illi est, Vorsthof nuncupata, Deo ad opus sororum fideliter contradidit. Quam donationem nos statim banno nostro confirmauimus, et aduocatus monasterii illius Folcmarus nomine cum filio suo Cuonrado in ius aduocatię excepit. Hęc omnia consensu et fauore heredum suorum, uidelicet filii sui et fratris Euerhardi de Vleuelt, et uxoris proprię et totius cognationis suę predictus Eppo peregit. Deinde ipse secundum leges terrę nostrę, coram comite Cuonrado causas sui comitatus agente, hanc donationem nobis presentibus et fere totius terrę maioribus iterauit, heredibus suis predictis astantibus, consentientibus et per omnia factum laudantibus. His sic peractis, comes ille curtem illam cum omnibus appendiciis suis, ad usus predictarum sororum, banno regali stabiliuit. Ipse uero Eppo, licentia uxoris suę continentiam cum iuramento Deo et nobis uouente, sęculo abrenunciauit et se in prefato monasterio reddidit. Frater quoque eius Everhardus cum filia sua eidem congregationi duos mansos in parrochia Rene in uilla quę Elethe dicitur, assensu heredum suorum, firma donatione obtulit, quod a nobis et a prefato comite, ordine quo alia, confirmatum est. Et ne monasterio predicto, quod sub beati Pauli et nostra successorumque nostrorum protectione debet esse, scrupulus uel molestia in futurum nasci possit, presentis scripti nostri priuilegio, sigillique nostri inpressione, hęc communiri curauimus. Statuentes etiam, ut quascunque possessiones, quecunque bona in presentiarum iuste et canonice ecclesia illa possidet, aut in futurum, concessione pontificum, largitione maiorum, oblatione fidelium, siue aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma sororibus ibi Deo famulantibus et illibata permaneant. Si quis autem huius paginę nostrę instructionem ausu temerario mutare uel cassare temptauerit, a sacratissimo corpore et sanguine domini alienus fiat, et quoadusquè resipiscat, perpetuo anathemati subiaceat. Nomina uero testium, qui hęc uiderunt et audierunt, in fine adnectenda utile esse duximus. Heinricus prepositus maioris ęcclesię. Engelbertus prepositus. Engelbertus vicedominus. Volcmarus comes et filius eius Cuonradus. Meinricus filius Epponis. Gerlacus et Gerardus fratres. Godescalcus de Lon. Lefhardus de Ahus. Arnoldus de Metelen et filius eius Amulungus. Lambertus de Were. Ministeriales. Suetherus de Asbeke et duo filii eius, Ludbertus et Rodulfus. Bernhardus de Dulmene. Stephanus de Wisge. Arnoldus de Billerbeke. Ludbertus de Tuschusen. Wernolfus de Beuernen. Johannes de Graz. Euerhardus de Gest. Christianus de Heppen. Item nomina testium de Mansis quos Everhardus dedit sororibus in Asbeke. Predicti II. prepositi. Engelbertus vicedominus. Eluericus comes. Volmarus aduocatus et filius eius Cuonradus. Godescalcus de Ibbenburen et filii ipsius Cuonradus et Wernherus. Wezelinus de Hone. Gerardus. Abbaco et Abbaco. Ministeriales. Gerardus de Benethlage. Fredericus de Warenthorpe. Hartmot de Telget. Lutbertus de Asbeke. Franco de Tune et filius eius Heinricus. Mazelinus. Walthardus.

Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis M. C. LIIII. Indictione II^{a}. Regnante gloriosissimo Romanorum Rege Frederico, anno regni eius tercio. Venerabili domino Frederico cathedram Monasteriensis episcopatus regente. Anno pontificatus eius tercio.

Das grosse, mit einer breiten, vierfach geflochtenen Hanfschnur angehängte Siegel ist sehr beschädigt.

CCXCVII.

Nach einer Abschrift aus dem 16. Jahrhundert. *)

Miles quidam strenuus Hugo nomine de Buren, villa quae sita est in Bethua, divina sibi inspirante gratia, de coelestis regni perennitate meditari coepit. Egrediens igitur de terra sua et de cognatione sua, venit ad Comitissam de Benthem, matronam nobilem, nomine Gerdrudam, flexis genubus eam deprecans, ut paludem quandam inter villas Backlo et Loen sitam, Withmerss dictam, hominibus et Christi pauperibus regnum Dei quaerentibus in habitaculam tradere dignaretur. Quae scilicet Gertrudis de mariti sui Ottonis morte tristissima, pro ejus animae remedio, omnem voluntatem fratris petentis adimplevit, ac sine mora Hugo cum suis, quos ad sacrae religionis observantiam collegerat, paludem ingressi, colere viriliter inchoarunt. Sed [1]) plus est anima quam esca. Ideirco sub regimine Abbatis degere cupientes, Monachum quendam, Hildebrant dictum, de Monasterio Sancti Pauli Trajectensis, in Abbatem elegerunt. Quem per annum renitentem, sed adjutorio [2]) Episcopi tandem consentientem, in exaltationis sanctae Crucis, pastorali dignitate ipsum sublimaverunt, anno ab incarnatione dominica MCLII., anno primo regni Frederici gloriosi Romanorum Imperatoris invictissimi. Abbas igitur Hildebrandus, per Hugonem praedictum ad locum Withmerss appellatum perductus, cum gaudio magno a pauperibus Christi inibi Deo servientibus susceptus est, qui deinde, assumpto eodem fratre Hugone, adiit Comitissam de Benthem, nobilem matronam praenominatam, ante nimium laborem culturae, hujus certitudinem donationis, ratihabitionis et libertatis habere cupiens, de collatione praedictae paludis. Congregatis per [3]) nobilem matronam Gertrudem praedictam ministerialibus ejus in unum, Remboldo scilicet ac Sifrido, Rasone et Hernesto, et omnibus qui aliquid beneficii ac Juris in palude habebant, pari affectu et consensu omnes simul in manus venerabilis Dominae Gertrudis, quod in beneficio habuerunt, devotissime reddiderunt, ipsaque nobilis Comitissa paludem Withmerss post in manus Frederici Episcopi Monasteriensis tradidit, humiliter deprecans, quatenus Abbati ejusque gregi manu sua conferre dignaretur. Adolphus etiam de Blanckenna, vir nobilis, ejusque germana in Borchorst abbatissa satis religiosa, Heribertus de Bunolt cum filiis suis, Odo et Hermannus de Vrerstor [4]), et universi qui aliquid Juris in palude habuerunt, similiter fecerunt. Episcopus vero de ipsorum devotione multum gavisus, et ad petitionem venerabilis Dominae Comitissae [4]), Abbati ejusque gregi effectuosissime cum decima majori atque minori tradidit, curamque spiritualem Abbati prefato commisit. His omnibus tam discrete peractis, ut haec magis rata et inconvulsa permaneant, Venerabilis antistes Fredericus Episcopus Monasteriensis praenominatus sub damnatione et anathemate confirmavit, manuque sua Abbati privilegium in hunc modum conscriptum porrexit.

Sequitur Confirmatio fundationis.

Notum sit omnibus Christi fidelibus tam futuris quam praesentibus, Quod ego Fredericus Dei gratia Monasteriensis Episcopus, et Venerabilis Comitissa Gertrudis de Benthem, ad honorem Dei et perpetuae virginis Mariae, dedimus pauperibus Christi sub regula sancti Benedicti vivere cupientibus, quandam incultam terram et solitariam, Withmerss appellatam, omnibus hactenus inutilem, cum consensu et astipulatione tam liberorum quam ministerialium, qui aliquid in ea Juris ac proprietatis aut beneficii habuerant, Sic tamen, ut fundus et investitura Ecclesiae illius, sicut et cura spiritualis ad Episcopum Monasteriensem pertineat. Praeterea ego Fredericus Dei gratia Episcopus omnem decimam illius terrae, nunc cultae vel colendae, fratribus ibidem Deo servientibus pro remedio animae meae libere et absolute contuli et in

*) In der vorangesetzten historischen Einleitung gibt eine viel jüngere und schlechtere Abschrift die angezeigten Einschaltungen.

[1]) quia [2]) et mandato [3]) venerabilem et [4]) Vretstorff [4]) promptissimus, paludem in proprietatem et sustentationem, cum manu dominae Comitissae,

Digitized by Google

aeternam proprietatem delegavi. Placuit etiam nobis, et communi consilio constituimus, ut quicunque post mortem Venerabilis Gertrudis Schuttorpe hereditario Jure possiderit, praedicti loci sit advocatus. Sicque posteritas obtineat, ut quicunque possessor fuerit curtis Schuttorpe, illius loci sit advocatus. Qui si forte in remotiori loco manens, fratribus tempore oportuno adesse non potuerit, unum de liberis, non quem ipse, sed quem fratres elegerint, in loco suo substituat, qui fratribus fideliter assistat, et hic alium sub se non habeat. Sed ne pauperes Christi vel eorum familia aut mancipia advocatorum graventur exactionibus, Constituimus ut nullus advocatorum aliquod beneficium vel commodum de ipsa advocatia consequatur, nisi quod ei semel in anno, cum quinque militibus, ab abbate unius noctis beneficium et unum molt havenae ad pabulum equorum tribuatur, de cetero mercedem a Deo expectet. Si quid vero super haec exegerit, aut in aliquo ecclesiam laeserit, Episcopo insinuetur, et nisi resipiscat, si major fecerit advocatus, excommunicetur, si vero minor, non solum excommunicetur, sed et advocatia privetur, et nunquam amplius, nisi fratres petierint, restituatur. Notum etiam fieri volumus, quantum praememoratae terrae fratribus contulerimus. In longitudine a saxis quae duarum villarum Loen et Bokeloe [1]) marchias dividunt, usque ad ulteriorem ripam aquae, quae mare appellatur, In latitudine vero ab amne septentrionali contra australem partem, usque ad terram quae Venne teutonica lingua nuncupatur, libere et absolute eis tradidimus. Ut igitur haec omnia rata et inconvulsa in aevum permaneant, Chartam hanc conscribi et sigilli mei appensione insigniri feci, et ne quisquam haec violare praesumat, sub anathemate confirmavi. Actum est hoc anno ab incarnatione Domini M°C°LIIII. Indictione secunda, apostolicae sedi praesidente Anastasio apostolatus ejus anno primo, Regni vero gloriosi regis Frederici anno tertio. Sub Domino Frederico Venerabili Monasteriensium Episcopo. Sub [2]) idoneis testibus, quorum nomina sunt haec. Otto Cappenbergensis, Hinricus, Engelbertus, praepositi. Engelbertus vicedominus. Albertus decanus. Udo custos, cum aliis pluribus [3]) canonicis. Bernardus de Horstmar et filius ejus Wichbaldus [4]). Adolfus, Haolt, Everhardus, Harbertus [5]), liberi. Hermannus, Elvericus [6]), Hartbertus, Raso, Nefardus [7]), Renwinus [8]), Goswinus, Hartewardus, ministeriales, et alii quam plures tam clerici quam laici.

CCXCIII.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Bernhardus Dei Gratia || Patherbrunnensis ecclesie humilis minister. Christi fidelium memorie modo et semper commendatum esse uolo, quod domnus Hamuko abbas Monasterii beatorum apostolorum Petri et Pauli in suburbio nostre sedis constructi, dedit cum nostro fratrumque suorum consilio cuidam Bertoldo de Nitha quatuor mansos in Nattesangen pro tribus in Atlon. Quam commutationem predictus Bertoldus, licet cognouerit legitimis testibus et regali banno aduocati Widikindi in pleno placito communitam et stabilitam, infirmare tamen tempore domni Conradi uenerandi abbatis, successoris Hamukonis, sepe et multum laborauit. Processit ergo querela sua eo usque, quod in facie totius ecclesie nostre coram duce Saxonie deposita est. Et cum eam multi potentes et sapientes qui ibi conuenerant diligentius discussissent, iudicauerunt esse inanem et friuolam. His ita actis, Volcquinus Sualenbergensis, supradicti Widikindi filius, uolens omnem que undecunque suboriri posset in predictos mansos querelam in perpetuum esse sopitam, iurauit et iuramento laudabili confirmauit, eosdem mansos proprie proprios esse monasterii de quo ante diximus, cuius et ipse fuit aduocatus. Huius rei testes sunt predictus dux Saxonie iunior uidelicet Heinricus. Comes Otto de Rauensberch. Aduocatus Volcquinus et frater eius Widikindus. Comes Uuillebrandus. Herimannus de Lippia. Liudolfus de Osethe. Giuehardus de Immenhuson. et ex clero nostro prepositus Bernhardus. Decanus Alemarus. Egbertus. Euergisus. Sifridus.

---

[1]) Eine andere Abschrift hat Backelo. [2]) Eine andere Abschrift: Coram [3]) quam plurimis [4]) Wichboldus [5]) Hartbertus. [6]) Zwischen diesem und den folgenden noch: Gisbertus, Reinboldus, dagegen fehlt Hartbertus. [7]) Lifardus [8]) Reinwinus.

Digitized by Google

do ministerialibus ęcclesię nostrę. Liudoldus. Conradus Stapel. Adelbertus de Rikersuic. et alii plures tam nobiles quam ministeriales, quorum nomina ponere causa breuitatis pretermisimus.

Nouerit et hoc et gaudeat inde omnis christiani nominis professor, quod prefatus domnus Hamuko sua industria hanc obtinuit gratiam apud quendam comitem Bernhardum et suum unicum et heredem et filium nomine Amulungum, quod ipsi cum dote ęcclesiam quę est in predicto Atlon transtulerunt de sua hereditaria possessione per manum Widikindi aduocati, celebri et legitima donatione in proprietatem perpetuam Monasterii cuius ipse extitit abbas. Deinde elapsis aliquot annis, Amulungus opus tam pię deuotionis mox post obitum patris sui adnichilare multis modis temptauit. Nec ab huius impiissimę temeritatis ausu se prius continuit, donec querelam suam, quam in predictam ecclesiam habuit, in placito comitis Thiethardi de Gieseke, aduocatus Volcquinus iudicio collectę ibi multitudinis omnimodis cassauit, iurans et iurando confirmans, eandem ęcclesiam cum dote iuste et legitime in proprietatem transisse et propriam esse eiusdem monasterii, pro cuius tribus predictis mansis circa idem tempus coram duce iurauerat. Huic rei legitimum testimonium perhibent. Cōnradus uenerabilis abbas successor Hamukonis. Volcquinus predictus aduocatus. Frithericus de Poppenburg. Comes Thiethardus de Gieseke. Rotholfus. Blankard. Boimundus. Ellbertus. Warmundus. Adelmarus. Wigant. Werinzo. Hamuko. et alii quamplures. His omnibus rite peractis ego, sicut mei iuris fuit, utrumque factum presentis scripti priuilegio et banno principis apostolorum et meo plenissime corroboraui. Si quis igitur licet tenuiter infirmauerit, nisi plena satisfactione resipuerit, sciat se cum diabolo eterna maledictione dampnatum.

Acta sunt hęc anno ab incarnatione Domini M̄.C.LIIII. Indictione IIa. Regnante Frithericō rege. Anno regni ipsius IIo.

Das Siegel ist verloren gegangen.

CCXCIX.

Aus dem Archive zu Kappenberg.

In nomine sanctę et individuę Trinitatis. || Ego Theobaldus diuina fauente clementia Xanctensis prepositus et Sanctę Coloniensis ęcclesię archydyaconus, ex iniuncto mihi officio debitorem me esse cognosco, ut omnium in archydyaconatu meo Deo seruientium curam deuote geram, et ut quietem et pacem non solum in presenti sed et in futuro meo pro posse eis prouideam. Et cum hoc sicut prefatus sum ex loco in quo sum constitutus peragendum mihi incumbat, maxime tamen pro his qui religiosę conuersationi sese manciparunt, sollicitudo assumenda est, ut obstructo omni aditu quo eis calumpnię et inquietudines de possessionibus ipsorum uenire solebant, in silentio et in pace Christi laudibus uacare ualeant. Notum sit igitur tam futuris quam presentibus, qualiter magister Otto prepositus et fratres de Cappenberg una mecum et cum Lūdolfo Xanctensi canonico de decima quadam quę Hamwinkele pertinebat conuenerunt. Hii fratres in archydyaconatu meo curtem quę Stikelencwic dicitur habent, cuius decima quondam ad ęcclesiam illam sicut prefatu sumus pertinebat. Illi autem fratres una mecum et cum Lūdolfo talem conuentionem inierunt, ut pro tocius decimę pensione singulis annis VII. maldri pastori ęcclesię illius soluantur, et de omni etiam exactione minutę decimę que de nutrimentis animalium solui solet, iuxta decretum EVGENII papę libera fratrum possessio permaneat. Quorum maldrorum medietas debet esse siligo, altera medietas auene. De terra ad ipsam domum pertinente III. maldri. De terra quę fuit fratrum Varlarensium VI. modii. De terra domini Hezelonis . . . De terra Gerbrandi V. modii. Huius summa sunt VII. maldri. Hac igitur tali conventione facta nos adierunt postulantes ut quid per nos et a nobis statutum erat, litterarum nostrarum cautione firmaretur. Nos uero diuino intuitu quieti fratrum in futurum prouidere uolentes, et pro peticione magistri Ottonis Cappenbergensis prepositi huic facto assensimus, et quicquid petebatur deuote adimpleuimus, omnibus hoc notum facientes, quod quicquid de predicta decima Lūdolfo uiuente fratribus concesse-

Digitized by Google

ramus, hoc quoque eo defuncto postquam ecclesia ad manus nostras rediit eisdem fratribus concessimus. Vt ergo conuentio ista firma et inconuulsa omni tempore permaneat, cartę huius conscriptione, sigillique nostri impressione eam munire curauimus, prohibentes sub anathemate, ut nulla deinceps persona hanc nostram inscriptionem infringere uel mutare audeat, subnotatis etiam idoneis testibus quorum nomina hęc sunt. Euerhardus decanus prefatę ecclesię. Gerhardus de Heppenthorpe. Gerhardus de Selehem. Euerhardus Scukke. Arnoldus de Resse. Basilius de Alphem. Herimannus prepositus Seflicensis. Decanus Seflicensis Cũnradus. Rudolfus Seflicensis canonicus. Lubertus canonicus. Theodericus presbiter de Bũderike. Heribertus presbiter de Wettene. Ministeriales. Sigestap et Albero frater eius. Albertus de Eilete. Jordan de Megencelle. Datum anno Incarnationis Domini M°. C°. Quinquagesimo Quarto.

Das Siegel, welches aber schon sehr beschädigt, ist auf die Rückseite der Urkunde mit Pergamentstreifen festgeheftet.

CCC.

Aus dem ältesten Kopialbuche des Stiftes Corvey.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Wicboldus Dei gratia Corbeiensis ecclesie abbas, Omnibus successoribus suis in perpetuum. Si indigentias pauperum de nostra habundancia supplere curamus, et fiduciam magnam nobis coram summo Deo per elemosinam constituimus, et exemplum misericordie posteris nostris relinquimus. Proinde nouerit omnium fidelium Corbeiensis ecclesie presentium et futurorum industria, Quod nos intuitu diuine retributionis partem quandam silue quam iuxta Groningam habuimus, cum a quibusdam laicis ut eam in beneficio a nobis acciperent multum rogaremur, pro remedio anime nostre et pro salute omnium successorum nostrorum, abbatum uidelicet Corbeiensis monasterii, idem nemus quod habuimus in silua que uocatur Hakel, ad obedientiam hospitalis in Groninga, ex petitione fratrum nostrorum Corbeiensium, tradidimus, maxime insistente eo qui hanc obedientiam tunc temporis seruabat, fratre Ruthardo, ut hanc elemosinam perficeremus. Eiusdem ergo terre traditione facta ad hospitale in Groninga, omnes successores nostros per tremendam iudicii Dei futuram discussionem obtestamur, ne eandem elemosinam de eodem hospitali ullo unquam tempore auferant uel imminuant, Sed eam pro eterne uite retributione ibidem iugiter conseruare studeant, Vt autem hec nostra traditio per omnia futura tempora hospitali de Groninga rata et inconuulsa permaneat, factam a nobis traditionem per has literas posteris nostris significauimus, in testimonium donationis nostre firmamentum sigillo nostro signari precepimus. Hii tum testes de ministerialibus affuerunt. Conradus de Amelungessen. Reinherus de Porta. Godeschalcus. Heinricus. Heinricus de Luthmarsem. Euerhardus. Godeschalcus pincerna. Heithenricus. Lutherus. Alwinus filius eius. Folcwinus. Wernherus frater eius. Robertus. Regenbodo. Widelo. et alii plures. Acta Corbeie anno dominice incarnationis MCLV. Prelationis autem domni Wicboldi in Corbeiensi ecclesia XI. V. Idus Februarii, inter Campanam et horam Sextam. In Christo feliciter Amen.

CCCI.

Adrianus episcopus seruus seruorum Dei dilectis filiis Guicbaldo Corbeiensi abbati eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem uitam professis IN PPM. || Officii nostri nos ammonet et inuitat auctoritas, pro ecclesiarum statu satagere, et earum quieti ac tranquillitati salubriter auxiliante domino prouidere. Dignum namque et honestati conueniens esse dinoscitur, ut qui ad ecclesiarum regimen domino disponente assumpti sumus, eas et a prauorum hominum nequitia tueamur, et beati Petri atque sedis apostolicę patrocinio muniamus, et sua eis iura et collatas dignitates benignitate debita conseruemus. Eapropter, dilecte in Christo fili Guicbolde Corbeiensis abbas, deuotionem quam erga sedem apostolicam geris diligentius attendentes. predecessoris nostri sanctę memorię pp. EUGENII uestigiis inherendo, dignitatem

Digitized by Google

predecessoribus tuis per nostrorum predecessorum Romanorum pontificum priuilegia traditam, nos quoque procurante Deo inconuulsam uolumus conseruari. Quocirca presentis decreti auctoritate concedimus, te in precipuis sollemnitatibus sandaliis et dalmatica uti, iuxta altare sedere, populum infra commissum Monasterium uel cellas que attinent ad anime tue salutem docere, sicut predecessoribus tuis a nostris predecessoribus Romanis pontificibus est concessum. Ipsum interea Corbeiense Monasterium, cui Deo auctore preesse dinosceris, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti priuilegio communimus, Statuentes ut quascumque possessiones, quęcumque bona idem Monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum uel principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis procurante domino poterit adipisci, firma uobis uestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hęc propriis duximus exprimenda uocabulis. Decimam uidelicet de curia Lutthardessen. Decimam de curia Beueringen. Decimam de curia Dasburg. Decimam de curia Mulenhusen. Decimam de curia Buthelesthorp. Decimam de curia Munden. Decimam de curia Bodrike. Decimam de curia Munichusen. Decimam de curia Belderinchusen. Decimam de curia Vvluelage. Decimam de curia Homburstelde. Decimam de curia Nienstede. Decimam de curia Volkmaressen. Decimam de curia Luithmaressen. Decimam de curia Luitheressen. Decimam de curia Erclen. Decimam de curia Brumelinktorp. Decimam de curia Leziaci. Decimam de curia Castinaci. Decimam de curia Hottepe. Decimam de Nuthlon. Decimam de Keflike. Decimam de Nen. Decimam de curia Croppenstide. Decimam de curia Hemmenthorp. Decimam de curia Holtusen. Decimam de curiis Gruninge. In Fresia quandam possessionem quę uocatur Merthen, et in eodem loco ęcclesiam de Linguerd. Insulam Ruianam, et piscationem Hocwar. Sancimus quoque ut ipsum monasterium nulli omnino personę in beneficium quibuslibet occasionibus aliquando concedatur, sed semper sub protectione Romanorum pontificum atque imperatorum uel regum defensione permaneat. Adicientes quod Monasterium de Heresburg cum decimis circa montem per duas Saxonicas Rastas, sicut a beatę memorię domino Leone pp. ex petitione Karoli magni imperatoris, qui ipsum montem expugnauerat, collatę noscuntur, Monasterium quoque in Groninga, Monasterium in Kaminata, numquam ab eodem Corbeiensi alienentur Cenobio, sed per ipsius loci abbates semper regantur et salubriter sub monasticę disciplinę regula ordinentur, nec alicui facultas sit, quicquam de bonis eorundem trium Monasteriorum ad usus et prebendam Deo inhibi famulantium pertinentibus commutare, in beneficium concedere uel alienare, sine assensu fratrum in eisdem Cenobiis manentium fauore Corbeiensis capituli. Volumus etiam ut prepositura clericorum ęcclesię sancti Pauli, quę uocatur noua ęcclesia, sub eiusdem Corbeiensis abbatis ordinatione sicut hactenus semper consistat, nec abbati uel preposito liceat Canonicorum prebendas absque clericorum coniuentia in beneficium conferre seu commutare atque distrahere. Preterea constituimus, ut infra ambitum muri memorati Corbeiensis monasterii, nemo clericorum uel laicorum iure proprietatis uel beneficii mansionem aliquam ullo tempore habeat, sed totus ipsius loci ambitus abbatis, monachorum et aliarum religiosarum usibus et habitationibus pateat. Probamus autem, ut in eodem Monasterio nulli episcoporum, preter Romanum pontificem, liceat quamlibet iurisdictionem habere, ita ut, nisi ab abbate ipsius monasterii fuerit inuitatus, nec missarum sollempnia ibidem celebrare presumat. Ut igitur hęc omnia quę supradiximus plenum in posterum robur obtineant, sicut in autenticis predecessorum nostrorum priuilegiis continentur, tam tibi quam successoribus tuis ea fauoris nostri auctoritate confirmamus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat prefatum Monasterium temere perturbare, aut eius possessiones auferre, uel ablatas retinere, minuere, seu quibuslibet uexationibus fatigare, sed illibata omnia et integra conseruentur, eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Salua sedis apostolicę auctoritate. Si qua igitur in futurum ęcclesiastica secularisue persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere uenire temptauerit, secundo tertioue commonita, nisi presumptionem suam digna satisfactione conrexerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reumque se diuino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine Dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtę ultioni

Digitized by Google

subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura seruantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, Quatinus et hic fructum bonę actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia ęternę pacis inueniant. AMEN. Amen. AMEN.

(Spruchkreis, ohne Umschrift.) *(Bene valete.)*

Ego Adrianus catholicę Ecclesię Episcopus SS.
† Ego Ymarus Tuscul. Eps. SS.

Ego Guido pbr. card. tt. sancti Grisogoni SS.
Ego Hubaldus pbr. card. tt. Sanctę Praxedis SS.
Ego Manfredus pbr. card. tt. sanctę Saumę SS.
Ego Vbaldus pbr. card. tt. sanctę crucis SS.
Ego Astaldus pbr. card. tt. sanctę Priscę SS.
† Ego Guido diac. card. Sanctę Marię in porticu SS.
† Ego Gerardus Diac. Card. sanctę Marię in via lata SS.

Dat. Romę apud Sanctum Petrum, per manum Rolandi, sanctę Rom. ęcclesię pbri. Cardinalis et Cancellarii, V. Kal. Mart. Indictione . . Incarnationis dominicę anno M°. C°. L°. IIII. Pontificatus uero domni ADRIANI PP. IIII. Anno primo.

Das gewöhnliche Bleisiegel ist mit gelben Fäden angehängt.

CCCII.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Wicboldus Dei gratia Corbeiensis ecclesie abbas, omnibus successoribus suis in perpetuum. Notum sit omnibus Corbeiensis ecclesie fidelibus tam presentibus quam futuris, quod Bodo de Homburch illustris existens juuentutis sue tempore, ob sue suorumque animarum remedium, uirum quendam nomine Hunoldum tradidit altari beati Viti, ea conditione ut ipse et omnis eius successio singulis annis duos nummos uel tantundem cere in festo Sancti Viti ad altare ferant. Si quis uero obierit, optimum caput, si animal non habuerit, optima uestis altari beati Viti deferetur. Roganit etiam idem Bodo, ut predictus Hunoldus de amministratione redituum, quos comes Albertus de Euerstein ad luminare beati Viti tradidit, non proiceretur, quamdiu censum persoluere posset, VII. uidelicet solidos albe monete, quod et firmiter decreuimus. Ne autem hec in obliuionem ueniant, presentem paginam conscribi, et testibus annotatis, sigillo beati Viti corroborari fecimus. Testes hi affuerunt. Heinricus prior. Albertus prepositus. Conradus camerarius noster. Et tota congregatio fratrum Corbeiensium. Ministeriales autem. Eluericus. Thidericus. Luidolfus. Rabano. Helmwigus. Godescalcus. Heinricus. Cõnradus. Item Cõnradus. Reinherus. Eremfridus. Folcwinus . . . herus. et alii multi. Anno dominice incarnationis M°. C°. LV°. Indictione IIII. Prelationis nostre XI.

Das Siegel, welches angehängt war, ist verloren gegangen.

CCCIII.

Adrianus episcopus seruus seruorum Dei, dilectis in Christo filiabus, Judith abbatisse Heriuordensis monasterii, eiusque sororibus tam presentibus quam futuris canonicam uitam professis IN PPM. || Pię postulacio uoluntatis effectu debet prosequente compleri, quatinus et deuotionis sinceritas laudabiliter enitescat, et utilitas postulata uires indubitanter assumat. Eapropter, dilecta in Christo filia Judith abbatissa, deuotionem quam erga sedem apostolicam geris, diligentius attendentes, dignitatem antecessoribus tuis per nostrorum predecessorum Romanorum pontificum priuilegia traditam, nos quoque procurante Deo inconuulsam uolumus conseruari, et prefatum monasterium, in quo diuino mancipatę estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus, et presentis scripti priuilegio communimus. Statuentes ut quascunque

Digitized by Google

possessiones, quęcunque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum uel principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis, Deo propitio, poterit adipisci, firma uobis et his quę post uos successerint, et illibata permaneant. Sancimus quoque, ut ipsum monasterium nulli omnino persone in beneficium quibuslibet occasionibus aliquando concedatur, sed semper sub protectione Romanorum pontificum, atque imperatorum uel regum defensione permaneat. Preterea constituimus, ut infra ambitum muri memorati Heruordensis monasterii nemo clericorum uel laicorum iure proprietatis uel beneficii mansionem aliquam ullo tempore habeat, sed totus ipsius loci ambitus abbatisse, sororum et aliarum religiosarum personarum usibus et habitationibus pateat. Prohibemus autem ut in eodem monasterio nulli episcoporum, preter Romanum pontificem, liceat quamlibet iurisdictionem habere, ita ut, nisi ab abbatissa ipsius monasterii fuerit inuitatus, nec missarum sollempnia ibidem celebrare presumat. Vt igitur hęc omnia quę supradiximus plenuum in posterum robur obtineant, sicut in autenticis predecessorum nostrorum priuilegiis continentur, tam uobis quam his quę post uos successerint, ea fauoris nostri auctoritate firmamus. Decernimus igitur, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum monasterium temere perturbare, aut eius possessiones auferre uel ablatas retinere, minuere aut aliquibus uexationibus fatigare, sed omnia integra conseruentur earum pro quarum gubernatione et sustentatione concessa sunt usibus omnimodis profutura, Salua sedis apostolicę auctoritate et diocesani episcopi canonica iusticia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere uenire temptauerit, secundo tercioue commonita, si non satisfactione congrua emendauerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se diuino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine Dei et Domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta seruantibus sit pax Domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bonę actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia eternę pacis inueniant AMEN.

(Spruchkreis mit der Inschrift: Oculi mei semper ad dominum.) *Ego Adrianus catholicę ęcclesię episcopus SS.* *(Bene valete.)*

† Ego Hubaldus pbr. Card. tt. Sce. Praxedis SS.
† Ego Manfredus pbr. Card. tt. scę. Sauinę SS.
† Ego Julius pbr. Card. tt sci. Marcelli SS.
† Ego Octauianus pbr. Card. tt. Sce. Cecilie SS.
† Ego Johannes pbr. Card. tt. scor. Siluestri et Martini SS.
† Ego Guido diac. Card. Sce. Marie in porticu SS.
† Ego Johannes diac. Card. scor. Sergii et Bachi SS.
† Ego Gerardus diac. card. scę. Marię in uia lata SS.
† Ego Odo diac. Card. sci. Nicholai in Carcere Tulliano SS.

Datum Sutrii per manum Rolandi Sanctę Romanę ęcclesię presbiteri cardinalis et Cancellarii, XVI. Kal. Junii, Indictione III., Incarnationis dominicę anno M°. C°. L. V. pontificatus uero domni Adriani pp. IIII. Anno I°.

Die mit gelben Fäden angehängte Bleibulle hat die gewöhnliche Form.

CCCIV.

ADrianus episcopus seruus seruorum Dei. Dilecto filio Wibaldo Corbeiensi abbati. Salutem et apostolicam benedictionem. Quoniam sorores Heriuordensis cenobii minus poterant propriis necessitatibus pro sui sexus imbecillitate consulere, ab antiquis temporibus accepimus institutum et priuilegiis sedis apostolice confirmatum, ut Corbeiensis abbas qui pro tempore esset, iuxta consuetudinem aliorum ancillarum Christi, quarum negocia prepositi amministrant, earum curam haberet, et causas quas ille agere pro fragilitate sua non possent, Corbeiensis abbas ad earum utilitatem Deo adiuuante tractaret. Ne forte itaque ad antique huius institutionis et apostolice confirmationis uiolationem quisquam aspiret, nos id ad exemplar predeces-

Digitized by Google

sorum nostrorum auctoritate apostolica confirmamus, et inconcussum ac stabile perpetuis temporibus statuimus permanere. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere, uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem id attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius incurrat. Datum in territorio Tusculano V. Id. Julii.

Das gewöhnliche Blei-Siegel ist mit seidenen Fäden angehängt.

CCCV.

ADRIANVS episcopus seruus seruorum Dei. Dilecto filio Wibaldo Corbeiensi abbati, Salutem et apostolicam benedictionem. Sacrosancta Romana ecclesia si quando aliquam ecclesiarum ad ius suum specialiter pertinentium ita in temporalibus et spiritualibus perspexit attritam, ut nisi maior ei alterius persone sollicitudo adesset, in statum suum releuari non posset, illis personis ad earum curam habendam uices suas committere consueuit, que et sinceritate deuotionis sibi uiderentur astricte, et ad releuandum statum illarum honestate ac scientia idonee apparerent. Inde est quod probitatem tuam, dilecte in domino fili Wibolde abbas, deuotionem quam erga matrem tuam Sacrosanctam Romanam ecclesiam habere dinosceris attendentes, monasterium de Werbe, quod ad ius beati Petri specialiter pertinet, et in temporalibus ac spiritualibus non modicum dinoscitur imminutum, cum aduocatia et omnibus pertinentiis suis tibi et per te commisso tibi monasterio Corbeiensi committimus, et sub tua et tuorum successorum regimine perpetuis temporibus statuimus permanere, ita quidem ut duos aureos inde singulis annis nobis nostrisque successoribus persoluere debeatis. Nulli ergo hominum liceat huius nostre confirmationis et concessionis paginam temerario ausu infringere aut aliquibus molestiis contraire. Si quis autem id attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum in territorio Tusculano, Id. Julii.

Das gewöhnliche Blei-Siegel ist mit seidenen Fäden angehängt.

CCCVI.

Aus dem Archive zu Kappenberg.

In nomine sancte et individue Trinitatis Patris et filii et spiritus sancti. || Notum sit omnibus tam futuris quam presentibus huius sancte Capenbergensis ecclesie fratribus canonicam uitam profitentibus, Quod ego Otto Dei gratia ipsius ecclesie prepositus, ex collatione archiepiscoporum et episcoporum, quibus tam in italica profectione, quam in aliis laboribus multum seruiui, triginta Marcas examinati argenti Domino annuente paulatim coaceruaui. Ex his communi consensu et consilio fratrum meorum in quadam uilla iuxta Renum que dicitur Riemago, duas vineas, unam in Planario, aliam in monte qui uocatur Celdenich, comparaui, et placuit tam mihi quam ceteris, ut annuatim quicquid diuini muneris largitate ibi creuerit vini, totum ad domum Capenbergensem transferatur. Statuimus igitur, ut ex ipso vino tres modii, quod est dimidia carrata, cedant in sacrificium altaris, pro redemptione anime mee, in die uero anniuersaria parentum et fratrum meorum toti congregationi clericorum, laicorum et sororum ex eodem uino seruiatur, ita ut etiam Quidquid ad coemptionem piscium necessarium fuerit, Inde sumatur. Ipsa autem anniuersaria commemoratio post decessum meum in diem obitus mei transferetur, et tunc fratres ipsius domus ex hac elemosina studio et labore nostro contracta, habundanter refecti atque iocundati, memoriam mei et amicorum meorum cum sollempnibus vigiliis novem lectionum, Missa et commendatione prolixiori perficient. De reliquo autem vino, Quicquid ad culturam vinearum necessarium fuerit primitus separato, Quod remanserit, siue parum siue multum fuerit, in Jus Thesaurarie cedat in perpetuum, et Quod inde uel in vasis argenteis ad ministerium altaris necessariis, seu in palleis, cappis aut casulis, seu quolibet alio eccle-

Digitized by Google

sie ipsius ornamento contractum fuerit, hoc mihi pro anime mee redemptione et perpetua in ista domo commemoratione eternaliter asscribatur. Quamobrem ad Thesaurarium ecclesie pertinebit cura ipsius annui seruicii, et in tempore vindemie sollicitudo collectionis et aduectionis, ita ut omnia que ex hoc vino agenda sunt, ipse consilio Seniorum et adiutorio cellerariorum sapienter prudenterque disponat. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°. C°. L°. V°. Indictione III. Huius autem tam benigne institutionis testes fuerunt. dominus Otto fundator huius loci. priores et seniores domus, Quorum hec sunt nomina. Heidenricus. Macelinus. Arnoldus. Honolfus. Petrus. Sifridus. Norbertus. Frowinus. presbiteri. Mauricius. Hubertus. Sifridus. Werenboldus. diaconi. deinde tota istius ecclesie congregatio. Si quis igitur posterorum, inuidia seu maliuolentia deprauatus, contra hec uenire, et quod unanimi assensu decretum est infringere aut inmutare temptauerit, Quelibet illa persona fuerit, Secundo terciove commonita, nisi presumptionem suam congrua satisfactione correxerit, ream se iudicio diuino existere cognoscat, et quia memoriam nostram ne in benedictione sit delere temptauit, ipsius memoria cum sonitu pereat, et eterne excommunicationi subiaceat. Cunctis autem hec cum dilectione seruantibus, Sit pax Domini nostri Jhesu Christi, quatinus et hic fructum deuotionis sue percipiant, et apud Supremum iudicem premia eterne pacis inueniant. AMEN. αμην. AMEN. Vt autem hec omnia Rata et inconuulsa permaneant, paginam hanc sigilli nostri impressione communiuimus.

Das mit Pergamentstreifen auf die Charte festgeheftete, sehr dick aufgetragene, runde und schüsselförmige Siegel zeigt ein vorwärts sehendes Brustbild mit unbedecktem Haupte und aufgehobenen Händen; mit der Umschrift: Otto Dei Gra. id quod est.

CCCVII.

Nach einem Transsumt aus dem 14. Jahrhundert, verglichen mit dem Kopialbuche des alten Domes.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Frethericus Monasteriensis Episcopus. Pastoris officium esse non dubitamus, Gregem sibi commissum cum omni vigilantia custodire, verbo et exemplo instruere, ab ouili Domini omnem fomitem dissentionis excludere. Pacis etenim amatores in adoptionem filiorum Dei promoueri, ipsa veritas affirmat, ubi ait, beati pacifici, quoniam filii Dei vocabuntur. Tam preclare igitur promissionis coheredes fieri cupientes, Officiumque nostrum spe tante glorie studiosius exequentes, controuersiam que inter fratres nostros de maiori Ecclesia beati Pauli, et illos de veteri Monasterio, pro obedientia de Mesehem diu agitata fuerat, in hanc formam pacis redegimus, Quod illi de antiqua domo beati Pauli omnem iusticiam, quam in Curia de Mesehem se habere dicebant, Capitulo maioris Ecclesie resignauerunt, Ita tamen vt quicunque prefatam obedientiam habuerit, custodi de veteri monasterio singulis annis tres solidos Monasteriensis monete, ad luminaria comparanda in festo sancti Martini sine dilatione persoluat. Idem vero custos, vt celebraturus diuina in Capella beati Clementis promptum introitum et exitum tempore conuenienti habeat, sollicite prouideat. Vt autem huius compositionis inscriptio rata permaneat, eam impressione sigilli nostri firmauimus. Assidentibus nobis mediatoribus pacis Reinnaldo Monasteriensi preposito et Baldewino Libernensi Abbate, Et preterea ceteris testibus. Alberto Decano. Vdone preposito. Willehelmo magistro. Ouone. Wescelino. Godescalco. Godefrido. Conrado. Hartwico. Heremanno. Wescelino. Liutberto. Heremanno. Heinrico. Conrado. Adelberto. Gerardo. Godefrido. Frankone. Suethero. Herimanno. Bernhardo. Herimanno. Sifrido. Hecelino. Liutberto et aliis multis.

CCCVIII.

Aus dem Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive.

†. In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Patris. filii. et spiritus sancti. || Ego FRETHERICVS Dei gratia Monasteriensis Episcopus, notum facio cunctis fidelibus tam futuris quam presentibus, qualiter Asbecensis

Digitized by Google

ęcclesia cum nostrę pietatis assensu stabilem obtinet pactionem, redimendę annualiter cuiusdam decimę in Cůsfeldensi parrochia, curte sua Stokhem iacentis, ac tres solidos et octo denarios monasteriensis monetę persoluentis. Hanc Decimam comes Euerhardus a nobis habet in beneficio, et ab ipso Rabodo de Marke, a quo nichilominus Godefridus de Ermene ac filius eius Růtgerus idem obtinent beneficium, sed et ab ipsis Heinricus de Vlflon simili modo eadem inbeneficiatus est decima. Quibus omnibus consentientibus, simul et nobis assensum prebentibus, prefata ęcclesia talem iure perpetuo obtinuit pactionem, ut pro redimenda uniuersa quę ex eadem curte debetur decimatione, hoc est tam frugum quam etiam animalium, memorato Heinrico de Vlflon, uel ei quicunque post ipsum idem obtinuerit beneficium, tres solidos et octo denarios annis singulis in festo Sancti Bartholomei persoluat. Vt igitur hęc rite determinata concessio eiusdem ęcclesię fidelibus firma in ęuum stabilisque permaneat, eam priuilegii nostri auctoritate ac sigilli nostri impressione communiuimus, eos uero qui contra hęc uenire, seu qualibet fraude cassare temptauerint, usque ad condignam satisfactionem anathematis nostri districta ultione ferimus. Huius rei testes sunt. Albertus decanus maioris ecclesię. Engelbertus prepositus sancti Mauritii. V̊do prepositus sancti Pauli. Werenboldus prepositus Varlarensis. Godescalcus de Vredene. Cůnradus de Elen. Franko de Wetheringe. Canonici. C^{u}nradus de Wetheringe eiusdem Asbecensis ęcclesię aduocatus. Rv̊dolfus de Stenvord. Wicboldus de Metelen. Liudbertus de Asbeke. Heinricus de Dulmene. Heinricus de Witheren. Bruno de Stocheim. Arnoldus de Billerbeke. Liudbertus de Thuskhusen, et alii quam plures.

Das grössere Siegel, mit Hanfschnur angehängt, ist sehr beschädigt.

CCCIX.

†. In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. Reinnaldus Monasteriensis ęcclesię Prepositus. || Sanctum ac Deo placitum esse non dubitamus, fidelibus ęcclesię in exterioribus etiam prouidere. Unde studio caritatis fratribus nostris Monasteriensibus magnum benignitatis in temporalibus uicinius extendere proposuimus, ut quanto boni operis expeditior fuerit intentio, tanto liberius cum Domino spirituali fruantur colloquio. Ut igitur in eadem ęcclesia in perpetuum memoria nominis nostri habeatur, stipendia uacantium prebendarum, anniuersario defunctorum fratrum transacto, predictis fratribus concessimus, ut usque dum alii fratres substituantur, ad aliquod predium ęcclesię comparandum diligenter eadem colligant, et nulla molestia grauati, loco defunctorum fratrum laborem deuotius sustineant. Ut autem huius traditionis inscriptio amplius inconuulsa permaneat, eam impressione sigilli nostri confirmauimus, testibus presentibus. Alberto decano et presbytero. Diaconis. Udone preposito. Ouone. Wescelino. Godescalco. Hartwico. Item Wescelino. Herimanno. Subdiaconis. Herimanno. Liudberto. Conrado. Alberto. et ceteris multis.

Das mit Pergamentstreifen angehängte Siegel ist kreisförmig und am Rande beschädigt; vollständig mag es gegen 2 Zoll im Durchmesser gehabt haben. Es enthält einen Greif, mit der Umschrift: † Reinaldus Romanor. Impat. Cancel^{r}. —

CCCX.

Aus dem Archive zu Kappenberg.

In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis Patris et filii et spiritus sancti. || ego OTTO Dei gratia Capenbergensis ęcclesię cum pię memorię fratre meo GODEFRIDO deuotus fundator, postea autem eadem gratia tercius eiusdem loci Prepositus, omnibus successoribus meis in perpetuum. Quoniam iuxta consuetudinem et deuotionem quorundam non insipienter cogitantium, qui sibi speciales Patronos de numero Sanctorum eligunt, ego quoque sanctissimum et Christo priuilegio amoris dilectum Johannem apostolum mihi

Digitized by Google

Summa cum deuotione Patronum elegi, non sum passus, hanc deuotionem operis attestatione carere, iuxta illud quod dictum est, Probatio dilectionis exhibitio est operis. Itaque studui pro uiribus aliqua colligere, de quibus in utroque festo ipsius beati Johannis, Deo dilectis fratribus nostris refectio sollempnior procurari posset, Quę et nominatim subscripsi, ne vel ignorantia neglectui dari, uel dolo possent ullatenus subcelari. In Wetmere XVI. solidos ad perpetua luminaria ęcclesię ipsius. Apud Ingelenheim de plantario carratam vini, quam persoluent Wiselenses. In Reomago medietatem vini de quadam vinea que vocatur Chundemen. Item in Reomago marcam quam dabit Cellerarius Capenbergensis. In Wesheim IIII. solidos Monasterienses de Manso quem faber tenuit. In Hagen IIII. solidos Monasterienses. In Ripenhorst II. solidos eiusdem Monetę. In Erthburg IX. solidos Tremonienses. Domus nostra in Hilbeke IIII. Modios nucum, ad lampades succendendas, in utroque festo S. Johannis. De Būdenrothe V. solidos Wiselenses, et tres Maldros siliginis, Sororibus in Wisela, in Octaua S. Johannis post Natiuitatem Domini. Sed et hoc non solum successorum meorum, verum etiam totius congregationis noticię impressum esse cupio, quod sicut hęc quę prescripta sunt, ad memoratam fratrum ac sororum refectionem deputavi, ita etiam Crucem auream quam Sancti Johannis appellare solebam, cum gemmis et catenulis aureis, quin et lampadem argenteum, ad Imperatoris formatum effigiem, cum sua pelvi nichilominus argentea, nec non et calicem quem mihi Trekacensis misit episcopus, quod hęc inquam ad perpetuum ornatum memoratę ęcclesię tota devotione inviolabiliter dedicavi. Igitur hęc omnia ita ut hic annotata sunt, non solum successoribus meis, sed etiam toti congregationi conservanda atque adimplenda, in ea fide committo, qua Christus Matrem suam sanctissimam et perpetuam virginem caro suo Johanni in cruce pendens commendavit. Et quoniam hec commendatio licet pio cordi amabilis sit, tamen durum et temerarium cor non satis terret aut constringit, huius paginę violatorem ęterno ligamus anathemate, quousque resipiscens, quęcunque imminuit aut subtraxit, ad integrum restauret atque reformet. Conservatori sit pax et gratia a patre et filio et Spiritu sancto, contemptorem eiusdem Trinitatis et individuę unitatis ira et vindicta persequatur. Fiat. Fiat.

Das unten auf der Charte mit Pergamentstreifen festgeheftete, noch sehr wohl erhaltene, kreisförmige Siegel, zeigt das vorwärts sehende Brustbild eines Geistlichen, mit unbedecktem Haupte, in der rechten Hand ein Kreuz, in der linken ein Buch haltend; mit der Umschrift: Otto. Johannis Ap. Servvs.

CCCXI.

Aus dem Archive zu Kappenberg.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || Otto Dei gratia Capenbergensis prepositus. Notum sit omnibus tam futuris quam presentibus, quod tam ego, quam pię memorię frater meus Godefridus comes, quendam mansum in Wetmere, qui dicitur Volmari, concessimus fratribus laicis ad luminaria dormitorii sui. Quia uero idem mansus uicinus est Curię nostrę, utile uisum est celerariis nostris, et apud prefatos fratres optinuerunt, ut curia eundem mansum excoleret, et tres solidos Tremoniensis monetę eis annuatim inde persoluerent. Preterea frater G. Walo, studio pię intentionis, labore manuum suarum conquisitam cellerario R. marcam tradidit, assensu bonę memorię abbatis H. tali conuentione mediante, quatinus a Magistro curtis Curethe, de ipsis reditibus curtis, annuatim XVII. denarii in festo Sancti Martini infirmitorio fratrum laicorum soluant, unde debilibus et infirmis perpetuo solatium prebeatur luminis. His etiam usibus frater Herenbertus, adiunctis sibi fratrum suorum manibus, agrum quendam quatuor denarios persoluentem pro animabus parentum suorum contulerunt, ita ut ipsi iure propinquitatis eundem agrum colant, et denarios ad usus luminis fratribus persoluant. Verum quia generatio preterit et generatio aduenit, presentia facta viuacitate scripturę perpetuare, et sigillis nostris munire curauimus, ne quis successorum inmutet uel in

Digitized by Google

irritum deducat. Acta sunt hec anno dominicę incarnationis M°. CC°. IIII°. Indictione VIII^a. Concurrente IIII^a. Epacta XX^a. VIII^a. *)

Die beiden Siegel, welche angehängt waren, sind verloren gegangen. — Die räthselhafte Erscheinung, dass wir eine Urkunde, als deren Aussteller Propst Otto II. förmlich auftritt, vom Jahre 1204 oder 1205 datirt finden (ohne dass die formelle Beschaffenheit der Urkunde einen Irrthum im Datum oder eine Verfälschung annehmen lässt), klärt sich dadurch auf, dass wir in der vorliegenden Charte eine erneuerte Ausfertigung der ursprünglichen Stiftung Otto's II. erkennen, worinn diese wörtlich wiederholt, und durch die späteren Zusätze erweitert wurde, so dass die Charte zwar in ihrer vorliegenden Gestalt dem Jahre 1205, ihr Innhalt aber zum Theil wirklich der Zeit Otto's II. angehört. Des letsteren Umstandes wegen wurde derselben auch ihr Platz hier angewiesen.

CCCXII.

Original in der Vereins-Sammlung zu Paderborn.

B. Dei gratia Patherbrunnensis episcopus. Quia dignum est nos omnibus quę iusta sunt et quę utilitatibus seruorum Dei proficere possunt assensum prebere, et nostrę tuitionis opem pro modulo nostro impendere, notum esse uolumus omnibus ęcclesię filiis tam presentibus quam futuris, de conuentione quę facta est inter CONRADVM abbatem Helmuuardensis cenobii et Conradum abbatem Patherbrunnensis ęcclesię. Nam Helmuuardensis ęcclesia possidebat predium quoddam IIII^or mansorum et IIII^or agrorum in uilla Ikinhusun [1]) dicta, quod quia contiguum erat monasterio in Wilbodessen posito, uisum est inibi Deo seruientibus admodum utile sibi fore, si possent aliqua ratione id in ius suę dicionis transducere. Unde Patherb'. abbatem adeuntes, cuius curę prefatum monasterium commisimus, consilium eius super hoc querebant et auxilium. Isque uoluntati eorum accedens, abbatem Helmuuard'. me uolente conuenit, tandemque ad consensum suę petitionis inclinauit. Igitur sepe dictus abbas cum consilio et uoluntate omnium fratrum suorum, annuente Bertoldo aduocato, prescriptum predium tradidit memorato monasterio in Wilbodessen constructo perpetuo iure possidendum cum omnibus adiacentibus utilitatibus, uidelicet siluis, pratis, pascuis, cultis et incultis, aquarumque decursibus, receptis inde XX. marcis probati argenti. Suscepit autem idem predium abbas eiusdem ęcclesię et Liudoldus aduocatus eius. Huius traditionis testes sunt omnes utriusque monasterii fratres, et laici non nulli. Videlicet predictus Bertoldus. Liudoldus. Helmbertus. Rothulfus. et alii plures. Quę ut iugiter rata permaneat, nec eam quisquam deinceps temerare presumat, paginam hanc conscribi iussimus, quam sigillo abbatis qui tradidit signatam, nostri quoque inpressione sigilli cum auctoritate beati PETRI apostolorum principis roborauimus, ut si quis forte, quod absit, hanc rescindere temptauerit, in perpetuum a Christo anathema sit. Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis Millesimo centesimo L. VIII°. Indictione VI^a. regnante FRITherico imperatore, anno regni eius VI°. imperii uero III°. Data V°. Idus Januarii.

Die beiden kreisförmigen Siegel des Bischofs und des Abtes sind der Urkunde aufgedruckt, aber schon sehr beschädigt. Jenes zeigt den sitzenden Bischof mit entblösstem Haupte, in der rechten Hand den Bischofsstab, in der linken ein Buch haltend; mit der Umschrift: Bernhardus Dei Gra. Patherburnensis Eps. †. Das andere, etwas kleinere, zeigt den Abt in halber Figur, ebenfalls mit entblösstem Haupte, in der rechten Hand einen Bischofsstab, in der linken ein offenes Buch haltend; von der Umschrift ist nur noch zu lesen: . . . . Di. Gra. HELVVART. Abb. . . .

---

*) Indiction und Epakte passen nach unserer Zeitrechnung auf das Jahr 1205; die Ausstellungszeit würde also zwischen den 1. Januar und 25. März 1205 fallen, wo man, nach älterer Rechnungsart, noch die Jahrzahl 1204 schrieb.

[1]) Der Ort Ikenhausen lag nach dieser Urkunde nahe bei dem Kloster Willebadessen. Schon nach dem ältesten, um das Jahr 1120 verfertigten Schenkungsregister des Klosters Helmershausen war diesem ein Hof mit 4 mansis in Ikenhausen schon früher geschenkt worden. Von letsteren wurden 8 Malter Waizen, 7 Malter Gerste und Hafer, 2 Schweine, 5 Hühner und 100 Eier (V. uncias ovorum) entrichtet. Vgl. Wencks Hess. L. G. 3. B. Urk. B. S. 68 u. 75. (Meyer).

Digitized by Google

CCCXIII.

Original in der Vereins-Sammlung zu Paderborn.

In nomine sancte et individue Trinitatis. || Notum sit omnibus tam futuris quam presentibus, qualiter ego Bernhardus gratia Dei Paterburnensis ecclesie episcopus primum locaui in ecclesiola Wilbodessensi sanctimoniales regulam beati Benedicti profitentes, dedique eis ipsum ad habitandum locum, et dotem ecclesie cum omnibus pertinentiis suis ad possidendum. Feci autem hoc cum consilio et consensu canonicorum ministerialium quoque nostrorum, intuitu quam maxime diuine retributionis, tum etiam precatu Liutoldi fidelis nostri ministerialis, qui et ipse sex inibi habens filias, contulit eidem ecclesie ipsum Vorwerc quod illic habetur, et quod precio et iusto concambio adquisiuit, partim erga Manegoldum, partim erga Heinfridum. Manegoldus siquidem habuit ibi domunculam unam cum sundra et aliquod mansis, quinque solidos soluentibus uix, habens autem eos a fratre meo Liutolfo et ille a me, resignauit eos sibi et ipse michi, ego uero tradidi eos ecclesie Wilbodessensi, Liudoldus e contra reddidit michi de beneficiis a me habitis ualens annuatim sedecim solidos, que protinus ego prestiti fratri meo, et ipse subinde prestitit Manegoldo, ipso ita uolente et nullo contradicente. Porro Heinfridus ibidem nichilominus habuit quiddam proprii, quiddam beneficii, quod cum haberet a Folguuino aduocato, id quod habebat ibi proprium sibi delegauit, beneficium reddidit, ille uero cum aliis bonis suis ad integrum sibi recompensauit, tradiditque Wilbodessin eadem bona que iam receperat a Heinfrido, laudantibus id ipsum et simul agentibus matre sua Liutrude et fratre suo Widekindo. Pro quo facto predictus Lutoldus persoluit Folgwino viginti marcas argenti, insuper michi resignauit de beneficiis suis decimam in Ahusin, quam ego itidem prestiti Folgwino pro restitutione suorum bonorum eiusdem rogatu Lutoldi. Actum est aqud Svaloenberg in monasterio Sancte Marie multis presentibus. Preterea idem Lutoldus delegauit adhuc prefate Wilbodessensi ecclesie de propriis suis domum unam in Ossendorp, et unam in Rôzedehusin, unamque in Ddeheim, et unam in Volkersin, mansum in Sidegodesin, domum in Wellede, et quatuor mansos in Rikersin. Quedam etiam de beneficiis suis que a nobis habuit nobis reddidit, scilicet decimam in Sutheim, et mansum unum ibidem, quem erga Hugonem et fratres eius adquisiuit, domum unam in Dedighusin, domum unam in Selighusin, et decimam in Hadeburghusin, et nos eadem mox Wilbodessensi donauimus ecclesie. Quicquid autem horum fecit idem Lutoldus, siue per se ipsum, siue per manum nostram, fecit hoc cum consensu et collaudatione suorum heredum, coniugis uidelicet sue Immę, ac filiorum suorum, Conradi, Egberti et Hermanni. Hermannus quoque de Helmere habens in eadem ecclesia duas filias, tradidit eidem domum unam cum attinentiis suis in Adelbechtesin, sed et Folswid socrus eius, tum pro Deo, tum pro earundem filiarum amore, delegauit iam dicte ecclesie prediolum in Alihgrimmisun, collaudantibus hoc marito suo Wezelino et filiis suis Hudone atque Geroldo. Fratres illi etiam de Waterueldе, Adelbertus, Rôdolfus et Johannes, de beneficiis suis que a nobis habuerunt nobis reddiderunt, et nos ea ipsorum rogatu sepe iam dicte tradidimus ecclesie. Curtem unam in Dreuera, et mansum unum ibidem, partem decime in Uinnethe, mansum unum in Lochusin, partem decime in Ethessin et in Limego super duas domos et duos mansos in Eschereshusin. Quidam etiam Ernestus ministerialis noster habens a nobis duos mansos in Nordlin nobis resignauit. Hos etiam eidem tradidimus ecclesie. Bertholdus quoque de Culete mansum unum in Wellede, et alterum in Wettere nobis resignauit. Hos nichilominus memorate delegauimus ecclesie. Duos mansos et dimidium in Escherinchusin et XII. talenta dedit congregatio in Wilbodessin ecclesie monachorum in Swalenberch pro duobus mansis, quorum unus est in Westnorthe, alter in Ostnorthe. Predium unum Hauekesburen tradidit eidem ecclesie Regelindis cum consensu iustissimi heredis sui scilicet Quonradi filii sui. Hec omnia ita legitime et iuste constat esse facta, ut nullus inde conqueri debeat heredum, nec ulli ea conuellere liceat iudicum. Propter quod et nos presens priuilegium conscribi et nostro sigillo fecimus roborari, commonentes et contestantes omnem hominem pusillum et magnum, ut nullus unquam id quod a

Digitized by Google

a nobis seu per nos ad honorem et gloriam Dei rationabiliter factum est euacuare, uel bona iam nunc eidem ęcclesię collata, uel post modum iuste dumtaxat conferenda, auferre quolibet modo presumat, alioquin si fecerit et iuste commonitus si non emendauerit, ęterni ignis incendio qui paratus est diabolo et angelis eius sese mancipandum, seque a nobis iam insolubili anathematis uinculo certissime nouerit innodatum. Qui uero ipsum locum eiusque habitatores diligere ac protegere studuerint, sit illis peccatorum remissio, ęleste gaudium et ęternę uitę remuneratio. Aduocatus eorum, quemadmodum a nobis, ita quoque a successoribus nostris huius Patherburnensis ęcclesię episcopis inuestiatur, qui et nichil exigat inde seruicii, sed solam expectet retributionem Dei. Abbatem qui eis presit ac prosit, regulariter infra episcopatum eligant tantum, extra non, nisi cum episcopi et ęcclesię ipsius uoluntate id faciant, ipsique episcopo dignam cum deuotione obedientiam, iuxta ritum ac debitum aliorum quę in eius diocesi sunt monasteriorum exhibeant. Acta sunt hęc anno dominice incarnationis Millesimo centesimo L.VIII°. Indictione VI. Regnante Friderico imperatore, anno regni eius VI°. imperii uero III°. Episcopatus autem sepe memorandi Bernhardi XX.VIII. Data Idus Aprilis.

Das aufgedruckte, kreisförmige, aber beschädigte Siegel ist bei der vorhergehenden Urkunde beschrieben.

CCCXIV.

Aus dem Kopialbuche des Klosters Gehrden.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Bernhardus Dei gracia Patherburnensis ecclesie episcopus. Divina institutio et precepta salutaria christianos omnes admonent, ut et decorem domus Dei diligant et Deo in ea famulantium curam agere, et in omnibus eorum profectui studere non desistant. Inde est quod ecclesiam Dei in Gerdenen affectu intimo tanquam filiam charissimam amplectentes, modis quibus potuimus eam studuimus promovere, et in orationibus Christo ibi servientium plurimam fiduciam habentes, quantum oportunitas se obtulit dignum duximus eorum necessitate providere. Noverit igitur Christi fidelium universitas, quod fundator ejusdem loci Heinricus homo nobilis utilitati loci illius modis omnibus prospiciens decimas in Gerdinen et Siddessen et Hampenhosen eidem loco perpetuo possidendas hoc modo accquisivit. Habuit siquidem frater meus Luidolfus easdem decimas in beneficio de manu episcopi, sed predictus Heinricus pro eis predium unum in Hemedissen, preter mansum unum et unum Forwerck in Winethen et decimas sex, videlicet Uphusen, Rotlevessen, Brackwide, Wirnessen, Valehosen, Tavenhusen resignavit. In horum igitur recompensatione frater meus decimas easdem in Gerdinen, Siddessen, Hampenhusen nobis resignavit, et nos eas in usus novelle illius plantationis Dei ut speramus dextra plantate, perpetuo iure possidendas cum consensu et consilio totius ecclesie nostre concessimus, et ad indicium rei geste de manso uno quem de predio illo in Hemmedissen exceptum prediximus ecclesiam de Gerdine dotavimus. Hec igitur rationabiliter acta episcopalis banni auctoritate roboravimus et sigilli nostri impressione attestamur, ut si quis contra hec agere presumpserit cum Dathan et Abiron nisi resipuerit perpetua maledictione condemnetur. Testes vero hujus hi sunt: Balduinus abbas Lisbornensis, Conradus abbas patherbornensis, Bernhardus prepositus majoris ecclesie, Almarus decanus, Thietmarus, Rembertus prepositus, Everchisus, Liberi autem hi: Volquinus advocatus, Adelbertus de Eversten, Bernhardus de Lippia, Bertoldus de Everschutte, ministeriales vero hi: Luidoldus, Cunradus Stapel, Herimannus, Hartmannus et alii multi. Acta sunt hec anno dominice Incarnationis M.C.L.VIII. anno episcopatus venerabilis domini Bernhardi patherburnensis episcopi XXX.

CCCXV.

Aus dem Kopialbuche des Klosters Gehrden.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Quia peccatis hominum exigentibus, mundus heu in maligno positus et ecclesia Dei multimodis machinationibus maligni hostis impugnatur, et pax servorum Dei multis

Digitized by Google

adversitatibus perturbatur, unde necessarium est ut a prelatis ecclesiarum quantum fieri potest ecclesiis provideatur. Promittente itaque domino quod ipse in medio eorum sit, qui in nomine suo fuerint congregati, in orationibus eorum qui in hoc nomine congregantur plurimum fiducie et consolationis habemus. et propter hoc quantum possumus paci et quieti eorum in posterum providemus. Notum igitur volumus esse cunctis Christi fidelibus, quod predium quoddam ecclesie in Esnebergh quod sex mansos et agrum unum continet, homines quidam a nobis in beneficio habuerunt, sed non sine difficultate elaboratum est, quod idem predium nobis libere resignaverint. Nos igitur pro recompensatione celestis patrie idem predium in usus fratrum et sororum in cenobio episcopatus nostri quod Gerdenen dicitur perpetualiter tradidimus. Et hoc factum nostrum rationabile, episcopalis banni auctoritate et sigilli nostri impressione corroboravimus. Acta sunt hec testimonio multorum Christi fidelium anno dominice incarnationis M.C.LVIII. anno episcopatus venerabilis domini Bernhardi Patherbornensis episcopi XXX.

CCCXVI.

Aus dem Kopialbuche des Klosters Gehrden.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Bernhardus Dei gracia Patherburnensis ecclesie episcopus. Racionabiliter a sanctis patribus statutum est, ut quicquid privilegiorum auctoritate fulciretur nulla deinceps violentia vel mali doli presumptione in irritum revocaretur. Scientes igitur quod multum valet apud Deum deprecatio iusti assidua, utilitati Deo servientium in Gerdinen studuimus prospicere, ut per laboris eorum communionem, majorem apud Deum graciam possimus invenire. Noverint igitur omnes Christi fideles, quod Goswinus quidam ecclesie nostre ministerialis divino instinctu, cum uxore et filio suo, seculum relinquere et divino cultui se mancipare decrevit, et bona que a nobis habuit, quinque mansus in Hostheim, tres et dimidium in Frodenhusen, unum in Dallessen, unum in Baddenhosen nobis resignavit cum consensu legitimi heredis sui scilicet Heremanni fratris sui, que nos pro Deo et ipsius rogatu Deo in Gerdinen famulantibus perpetuo possidenda concessimus. Item predium in Esneberge, dominus Volquinus de Swalenbergh a nobis habuit, Bertoldus de Homburgh et fundator cenobii in Gerdinen Heinricus a Volquino, a Bertoldo et Heinrico, Ricoldus de Herstelle. Agente igitur predicto Heinrico bone memorie Ricoldus Bertoldo et Heinrico et illi domino Volquino, Volquinus nobis idem predium resignavit, Quod nos item ecclesie in Gerdinen contulimus, et quicunque contra hec aliquid fuerit machinatus, perpetui anathematis eum sententia cum Juda proditore condemnamus. Huius rei testes hi sunt: Balduinus abbas Lisbornensis, Cunradus abbas Patherburnensis, Bernhardus prepositus majoris ecclesie, Almarus decanus, Thietmarus, Ecbertus, Rembertus prepositus, Evergisus, Uffo; Liberi autem hi. Volquinus advocatus, Heremannus de Lippia, Thietmarus de Buiren, Wern. de Bragh, ministeriales vero hi, Luidoldus, Albertus, Cunradus Stapel, Bertoldus et alii plures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis, Millesimo centesimo quinquagesimo octavo, anno episcopatus venerabilis domini Bernhardi Patherburnensis episcopi Tricesimo.

CCCXVII.

Aus dem Kopialbuche des Klosters Gehrden.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Bernardus Dei gracia Episcopus. Juste et racionabiliter sanctitum est ut privilegia que contra jus non sunt elicita in tanta auctoritate debeant custodiri, ut contra ea presumptuosus quilibet efficaciter nihil possit machinari. In his enim series rerum gestarum memorie posterorum commendatur et malignantibus malignandi facultas solerti providentia subtrahitur. Noverint igitur omnes Christi fideles, quod Bruningus quidam de Histincthorp duas filias suas ad conversationem monastice professionis collegio sororum in Gerdonen aggregavit: cum quibus ad usum eciam Deo ibidem fa-

Digitized by Google

mulantium consensu et voluntate Beatricis abbatisse de Herszen communicato suo ecclesie et advocati de Everschut, Bartoldi, atque ministerialium consilio, herede suo Anthonio annuente, et sub regali banno postmodum ipsam oblationem attestante, octo mansos de hereditate sua in Osterhusen cum omni stabilitate deputavit. Preterea fratres prefati cenobii mansum et dimidium in Ekhusen pro Holthusen cum Wernone dapifero prefate abbatisse cambierunt, et de hac commutatione omnem stabilitatem divini et humani iuris acquisierunt. Si qua igitur ecclesiastica secularisve persona contra hec manum presumpserit extendere, fiat ei sicut Dathan et Abiron et cum Juda proditore nisi resipuerit perpetuo anathemate feriatur. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M.C.LVIII. anno episcopatus domini Bernardi patherbornensis XXX. in presentia testium subscriptorum: Beatrix abbatissa, Regelent, Hogart, Beatrix, Ginderath, Berthradt, Juditha. Presbiteri: Otto, Sifridus, Wilhelmus, Everhardus, Bertholdus advocatus de Everschut, Cuno, Wetherhold, Gerold, Udo, Luidold, Werno dapifer, Deghenhard, et alii quam plures. Regnante Frederico Romanorum Imperatore, anno imperii ejus quinto.

CCCXVIII.

Aus einem Kopialbuche des Martini-Stifts, im Besitz des Bibliothekars Mooyer zu Minden.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Warnherus Dei gratia Mindonensis episcopus. Notum esse cupimus tam futurorum quam presentium fidelium caritati, quod cum apostolici Victoris auctoritas simul et Imperatoris Friderici imperiale mandatum nos ad consilium in Italiam euocasset, ob sumptuum necessaria que ad tanti itineris consummationem non sufficere nobis timuerimus, Decimam in Oulhusen ecclesie sancti Martini et fratribus inibi Deo seruientibus, pro XXII. marcis argenti examinati inuadiauerimus, ea uidelicet interpositione, ut si idem argentum a nobis siue a successoribus nostris in die sancti Marci euangeliste eidem ecclesie et fratribus non restituatur, absque nostra seu successorum nostrorum contradictione et sine omni doli ac fraudis molestia, ipsius decime redditus suprataxatis fratribus annuatim soluatur. Nouerit etiam nostrorum successorum pia discretio, quod nullatenus hec nostre uoluntatis arbitrium sequendo, aut successorum nostrorum redditus episcopales minuendo fecimus, quos per Dei gratiam colligendo ab antecessoribus nostris minus caute seruatos semper ampliare maluimus et partim ampliauimus. Immo ne in alienas uel laicas manus, quod ex necessitate facturi eramus, nostra poneremus, ecclesie prescripte et fratribus, ut prelibatum est, inuadiare potius decreuimus. Idcirco ut hec nostre dispositionis ordinatio temporibus subsecuturis tam nobis quam nostris successoribus rata et inconuulsa permaneat, banno et charte inscriptione firmauimus, sigilli nostri impressione signauimus, testibus idoneis tam fratribus quam militibus atque ministris ecclesie corroborauimus. Hec nomina sunt testium. Willehelmus abbas de Insula. Conradus presbyter decanus maioris ecclesie. Anno diaconus prepositus ad sanctum Martinum. Walderus diaconus. Arnoldus diaconus. Conradus presbyter. Reinmarus pbr. Rotbertus diac. Heremannus diac. Hethinricus diac. Reinhardus diac. Godefridus subdiaconus. Helmericus pbr. Meinricus diac. Eppo subdiac. Volcmarus subdiac. Bruno pbr. Reinwardus subdiac. Thidericus diaconus et decanus ad sanctum Martinum. Gerhardus pbr. Adalhardus pbr. Bernhardus pbr. Thedoldus pbr. Anselmus diac. Thidericus diac. Remboldus subdiac. Eluericus subdiac. Wernherus subdiac. Gerwicus pbr. Milites ecclesie. Godefridus frater episcopi. Adolfus comes. Heremannus de Stromberghe. Azo uice aduocati Widikindi. Constantinus de Radese. Euerhardus et frater eius Heinricus. Ministri ecclesie. Ludolfus. Alwardus. Silwardus. Widego. Vestmarus. Thietmarus. Egilwardus. Manegoldus. Alexander. et alii plures tam clerici quam laici.

Digitized by Google

CCCXIX.

Aus dem Archive zu Kappenberg.

In nomine sancte et individue Trinitatis, Patris et filii et spiritus sancti. || Cum pontificalis celsitudo, benignitatis suę studium Cunctis Christi fidelibus iure debeat impendere, precipue tamen circa eos qui seculo abrenunciantes diuinis per omnia sese mancipauerunt obsequiis, deuotę prouisionis curam sollerter debet exhibere. Quapropter ego FRIDERICVS Dei gratia Monasteriensis ęcclesię antistes Secundus, dilectam nobis in Christo CAPENBERGENSEM ęcclesiam, in qua Deo annuente canonicę religionis obseruantia hactenus floruisse dinoscitur, in omnibus promouere, et seruientibus in ea Domino fratribus in posterum prouidere cupientes, bannum parrochię Alnensis concessimus in perpetuum. Cuius rei testes sunt dominus Otto fundator et prepositus eiusdem Capenbergensis cenobii, cunctique seniores domus, scilicet Obertus prior. Albero. Petrus. Sifridus. Heidenricus. Norbertus. Helmwicus. Macelinus. Werenboldus. Johannes. Sifridus. Heinricus. presbiteri. Theodericus. Richardus. Randolfus. Winandus. leuitę. Heidenricus subdiaconus. Volcmarus subdiaconus. Ne quis autem posterorum cuiuscunque ordinis uel gradus hęc temerario ausu infringere aut immutare presumat, paginę huius inscriptionem sigilli nostri impressione communiuimus. Actum est hoc anno dominicę Incarnationis M°. C°. LX°. Indictione VIII. Regnante FRIDERICO imperatore GLORIOSISSIMO.

Das mit Pergamentstreifen auf die Charte festgeheftete grosse Siegel des Bischofs ist noch ziemlich gut erhalten.

CCCXX.

Aus dem Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive.

In nomine sancte et individue Trinitatis. || Boni pastoris sollicitudini congruit, commissi gregis et spiritualibus et temporalibus commodis prouidere. Ea propter Christi fidelibus tam posteris quam presentibus notum fieri cupimus, quod ego Fridericus Dei gratia Monasteriensis ęcclesię presul, ob animę meę remedium, prebendam sororum in Asbeke domino Christo sub regulari professione famulantium augmentare curaui. Domum siquidem quę dicitur Hubrechtinchof, quam nostrę ministerialis ecclesię Godefridus in manus nostras sponte resignauit, ipsis libere cum omnibus mancipiis ad eam pertinentibus contradidi. Preterea placuit addere, quod quidam Gerhardus de Varenthorpe cum fratre suo Thiederico portionem lignorum quam uocant Wara in silua quę dicitur Wirs, sub banno regali in placito Godeschalci de Ybenburen et filii eius Cunradi prefatę contulit ecclesię, suscipiente aduocato Cůnrado. Quam traditionem legitimo factam nos episcopali banno confirmauimus et calumpniatores quicumque uenerint in posterum anathematis uinculo quoad resipiscant innodamus. Super his testes sunt. Albertus decanus maioris ecclesię. Vdo prepositus. Engelbertus prepositus. Baldewinus abbas Lisbernensis. Otto Capenbergensis prepositus. Herimannus prepositus Varlariensis. Erenwardus prepositus Claholtensis. Cůnradus aduocatus. Bernhardus et Heinricus de Dulmine. Herimannus de Dale, et frater eius. Godefridus de Ermene. Bruno de Stochem. Arnoldus de Billerbeke. Liutbertus de Tuschusen. Liutbertus de Asbeke.

Actum dominicę incarnationis anno M°. C°. LX°. Indictione VIII[a].

Das angehängte grosse Siegel ist sehr beschädigt.

CCCXXI.

Aus dem Archive des Johannis-Stifts zu Osnabrück.

Philippus Osnaburgensis vocatus Episcopus. Vniuersitati fidelium salutem. Pastoralis cure debitum est, ecclesiasticas dignitates honoribus et utilitatibus sublimatos in suo consummationis integritate conseruare,

Digitized by Google

minusque consummatos eadem sollicitudine iuuare et earum prouectibus inuigilare. Huius igitur debiti consideratione prouocati, preposituram Ecclesie sancti Johannis pietate predecessorum nostrorum inchoatam diuine remunerationis intuitu et ob memoriam nostri et amore fidelis nostri Gerhardi ibidem prepositi paucis ampliauimus, et decaniam iure prime institutionis eidem prepositure pertinentem adiectione quarundam ecclesiarum dilatauimus. Spenge decaniam cum ipsa ecclesia et omnibus appendiciis eius prefate prepositure attribuimus. Decaniam tantum de aliis ecclesiis. Scilicet Waldenbruege. Rimeslo. Nyenkerken. Welincholthusen. Borchlo. Holte. Gesmelle. Bissendorpe similiter eidem prepositure assignauimus, quatenus successor prefati Gerhardi prepositi in anniuersario depositionis sue die fratribus suis singulis annis pro remedio anime sue III. sol. conferat. Et ne quis hec in posterum irritare presumat, literis et sigillo nostre auctoritatis confirmauimus. Testes qui huic facto aderant hii sunt. Thiemmo maioris ecclesie decanus. Sigebodo. Thethardus. Wilbrandus. Otto Bremensium prepositus et maioris ecclesie canonicus. De minori Ecclesia. Gerhardus prepositus. Rotbertus decanus. Thetbardus. Arnoldus. Athalhardus. Constantinus. Lindolfus. Lentfrithus. Bertoldus. Thiethiricus. Lintbrandus. Factum est anno dominice incarnationis M°. C°. LX°. Indictione octaua.

CCCXXII.

Aus dem Archive des Klosters Gertrudenberg zu Osnabrück.

IN nomine Sancte et indiuiduę Trinitatis. Philippus Dei gratia Osnabruggensis ęcclesię episcopus, Christi fidelibus in perpetuum. Justum est et episcoporum congruit prouidentię, ęcclesias et ęcclesiarum iura tueri et corroborare episcopali auctoritate. Unde opportunum et ego sum arbitratus, bona ęcclesię montis beatę Gertrudis breuiter annotare, et quęnam sint uel ubi sita, uel a quibus sint ipsi ęcclesię collata, litterarum serie in unum colligere, et ad futurorum memoriam destinare. Ęcclesia enim hęc uacans erat et paupercula, et rarius diuinis cultibus insignita, donec antecessor meus bonę recordationis Vdo episcopus, diuina inspiratus gratia, proposuit sibi corde, in ea homines aliquos regulares statuere, et sic locum ad Dei seruitium promouere, unde ciniterium ęcclesię primus consecrauit fidelium sepulturę. Quo in breui tempore assumpto iam ex corpore, et me ipsi ut Deo placuit succedente, liberam reddidi ego ęcclesiam et ab omni debito et iure quod ęcclesię solent persoluere expediui et penitus alienam feci, ne cuiquam liceat ab ea aliquid iuris uel ęcclesiastici uel mundialis exigere, nec fideles Christi ad eum confugientes et ibi Deo seruientes infestare quis audeat uel prouocare aliquo grauamine, ut ipsi libere ac quiete Deo uacare possint et seruire. Et quia in diebus mei episcopatus illustrata diuinis cultibus ęcclesia est, et donariis fidelium ad Dei seruicium promota, a quibus hęc ea ipsi ęcclesię sint assignata, non incongrue meis quoque litteris annotatum et futurorum memorię est presignatum. Aput Pythe decimę domorum duarum liberarum. Aput Wersene decimę domorum duarum. Hec decimę fuerunt antiquitus ęcclesię beatę Gertrudis. Aput Limberch domus duorum aratrorum cum decimis. Hanc dedit Imesca et facta est soror. Aput Fornholte decimę unius domus. Aput Holthusen decimę duarum domorum. Aput Hascampe decimę domus unius. Has decimas emit Sigefridus sacerdos ab Manegaldo monetario. Aput Slaiden decimę domus unius. Aput Huppencapendorpe decimę domus unius. Has dedit Margareta filia Heinrici camerarii, et facta est soror. Aput Truph decimę domus unius. Aput hostro Widen decimę domus unius. Aput Burgern XII. denarii decimarum. Has dedit Helewidis filia Walderici de Harst, et facta est soror. Aput Westerhusen mansus allodii. Hunc mansum dedit Reimudis et facta est soror. Aput Lancencampe mansus allodii cum decimis. Hunc dedit Euerardus de Hulcuelt. Aput Lachenburc decimę de molendino. Aput Ibbenburc decimę de molendino. Ibidem denarius de domo. Aput Suege decimę domus unius. Aput Eschelage decimę de molendino. Aput Puslingenburen decimę de molendino. Aput Scaphus decimę domus unius. Aput Helmelo decimę domus unius et duorum molendinorum. Aput Kniten decimę domorum duarum. Aput Tunglo decimę molendini. Hęc dedi ego Philippus ęcclesię beatę Gertrudis. Aput Doringen tres solidi et sex denarii

pro decimis domus unius. Aput Eimblen quinque solidi et sex denarii pro decimis domus unius. Aput Lihtingen XIII. solidi pro decimis quinque domorum. Aput Walnhurst decimę domus unius. Aput Hupdorp decimę domorum duarum. Aput Crungelage XII. denarii de agris. Hęc dedit Isaac et factus est frater. Aput Mersene domus cum decimis. Aput Burgern decimę septem domorum. Aput Lihta decimę domus unius. Hęc dedit Meinwardus et factus est frater. Aput Pythe mansus allodii absque decimis. Aput Burgern decimę domus unius. Aput Bergeshouede decimę domus unius. Tres diurnales terrę in occidentali plaga ęcclesię. Hęc dedit Christina filia Manegaldi Rufi, et facta est soror. Aput Holthusen decimę trium domorum. Aput Middendorpe decimę domus unius. Has dedit Ambrosius Thidekę filię suę. Aput Stappeluelde allodium mansuum duorum. Aput Burgern decimę domus unius. Hęc dederunt Adeleidis et Ludgardis filię Cunradi et Lucię, et factę sunt sorores. Aput Meppenė decimę ultra XIII. solidos de curti abbatis et domibus illis eiusdem litoris. Has dederunt Werenbertus et frater Robbertus. Aput Thunen decimę curtis unius. Aput Chelenchusen domus propria absque decimis. Aput Sage decimę domus unius et domunculę. Has dedit Werenbertus. Aput Bacheim decimę domorum duarum. Has dedit Arnoldus de Tyclenburch. Aput Hursten decimę domus unius. Has dedit Alfgrim de Osnabrugge. Aput Lihtingen terra [1]) denariorum XII. Hanc dedit Heilardus de Harst pro patre suo Waldrico. Aput Hoinhorst decimę curtis unius. Has alternauerunt fratres cum domo Osnabrugge, quam dedit Altgerus et factus est frater. Aput Dacchenberge solidi duo pro decimis. Hos dedit Richezo de Sleddense. Aput Leingercho decimę domus unius. Aput Muddenbure XII. denarii pro decimis. Has dedit Johannes de Osnabrugge.

Hęc igitur quia legitimę sunt ęcclesię contradita, sub banno et anathemate stabiliui uniuersa ipsi ęcclesię, cum litteris pariter et sigilli mei auctoritate, ut si quis temerarius inde aliquid defraudauerit, banni et anathematis reus sit, donec se ipsi ęcclesię satisfaciens reconciliauerit. Diuersis autem diebus et annis collata sunt hęc ęcclesię huic, priuilegium uero conscriptum est Indictione VIII. Anno ab incarnatione Domini Millesimo Centesimo LX°. Imperii quoque Friderici regis Romanorum VIII°. Episcopatus pariter mei.

Testes huius actionis et priuilegii. Otto comes de Raphensberch. Heinricus de Raphensberch, frater Ottonis comitis. Godescalcus de Ibbenbure et Adebertus filius eius. Ludolphus de Hosethe. Guillēmus de Thyefholt.

Canonici ęcclesię sancti Petri. Aluericus prepositus. Tyemo decanus. Sigebodo custos. Sigebodo longus. Tyethardus. Lupo. Giselerus. Heinricus scolasticus. Hergerus. Guillibrandus. Gualo et Adam.

Ministeriales nostri. Hugo. Euerhardus. Manegaldus. Folcmarus. Theodricus. Hyserus. Sicco. Guicbertus. Huno. Adolphus. Ambrosius. Huno. Eilhardus. Hudelricus. Baldewinus. Assuerus. Rygezo. Ludolphus. Adelbertus. Heremannus. Eueroldus. Bernhardus.

Das Verzeichniss der Zeugen steht auf der Rückseite der Charte, obwohl es auf der Vorderseite noch nicht an Raum fehlte. Das Siegel ist mit Pergamentstreifen angehängt, aber in einen leinenen Sack (wie dies bei den Urkunden der Nonnenklöster oft vorkömmt) eingenäht, und wahrscheinlich zerstört.

CCCXXIII.

Aus dem Archive des Klosters Gertrudenberg zu Osnabrück.

In nomine Ssę̄ et indiuiduę Trinitatis. || Philippus Dei gratia Osnabruggensis ęcclesię episcopus. Prouidentię pontificalis cura id a nobis exigit, ut quia lucrandis fidelium animabus eiusdem officii debito inui-

[1]) Die früheren Abdrücke lesen hier littera, jedenfalls unrichtig. Im Originale sind nur die Buchstaben ra erhalten; vorher ist ein Loch im Pergamente, dessen Raum aber nur für 2, höchstens 3 Buchstaben ausreicht, worunter l oder sonst ein langer Buchstabe nicht gewesen sein kann.

Digitized by Google

gilare compellimur, etiam temporali seruorum et ancillarum Dei necessitati pariter et quieti congrua nostrę auctoritatis cura prouideamus. Superne quippe pietatis respectus ecclesiam nostram mei sacerdotii temporibus spiritualium utriusque sexus hominum cenobiis ampliare dignatus est, quę ne infestatione filiorum seculi in posterum grauentur, ecclesiastica defensione munienda sunt. Nichil enim prodest initia rerum solidare, si presumtio ualuerit ordinata destruere. Ideoque non minor in conseruandis rebus, quam in acquirendis adhibenda cautela uidetur. Inde est quod ecclesiam in monte sanctę Gertrudis constitutam in loco inculto, omni possibilitatis nostrę studio ordinare ac promouere decreuimus, et tam in prediis quam in defensione et secularis oppressionis perpetua et stabili ereptione iuuare, Christi gratia opitulante studemus. Inter cetera igitur deuotionis nostrę beneficia statuimus, ut quicquid idem locus in possessionibus in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione principum atque nobilium, seu oblatione fidelium, seu aliis iustis modis adipisci potuerit, firma et stabili quiete obtineat. Ambitum preterea curię in quo ipsum monasterium fundatum est, ab omni iure ac potestate aduocati absoluentes, et ab omni ditione cuiuscunque sacularis personę liberum fore censentes, sub prouidentia et potestate prepositi omni tempore decreuimus permanere. Reliquorum uero ecclesiasticorum prediorum ille aduocatus existat, quem prepositus et de suis consilii maturioris duxerint eligendum de libera uoluntate, et cui tuitionem eorum pro salute animę suę cumuloque iniunxerint retributionis ęternę. Constitutus autem non in beneficium, sed in ministerium et defensionem ecclesię, donec bene se gesserit, nouerit se aduocatum habendum. Si uero insolens fuerit, et monasterio in prediis et hominibus suis inutilis et pernitiosus extiterit, liceat preposito et suis alium sibi aduocatum eligere, qui de profectu loci maiorem curam et uelit et possit habere. Si quis autem mei ordinis successor aut alia quelibet ecclesiastica secularisue persona hanc nostrę constitutionis paginam quam sigilli nostri karactere muniuimus sciens contra eam uenire temptauerit, et aliquid horum in irritum ducere non timuerit, anathematis uinculum et per hoc omnipotentis Dei iram se nouerit incursurum. Cunctis autem huic loco sua iura seruantibus sit pax domini nostri Jhesu Christi. Amen. Acta sunt hec Indictione VIII^{a}. Anno incarnationis Domini M^{o}.C^{o}.LX°. Imperii Frederici regis Romanorum VIII°. Testes huius actionis et priuilegii. Heinricus comes de Rauensberg. Otto comes frater eius. Godescalcus de Ybbenbure. Albertus filius. Ludolfus de Osethe. Canonici ecclesię. Aluericus prepositus. Tymmo decanus. Syghebodo custos. Thiethardus. Heinricus scolasticus. Giselherus. Walo. Wilbrandus. Hertgerus. Adam. Lupo. Ministeriales ecclesię. Hugo. Baldewinus. Ambrosius. Manegoldus. Euerhardus. Yserus. Sicco. Rikenzo. Eilhardus. Huno. Hermannus. Ludolfus. Euerholdus. Assuerus. Wicbertus. Adolfus. Bernhardus. Folmarus. Odelricus. Theodericus.

Das Siegel ist mit Pergamentstreifen angehängt und in einen leinenen Sack eingenäht.

CCCXXIV.

Aus dem Archive zu Kappenberg.

In Nomine Sanctę et Indiuiduę Trinitatis. Fridericus Dei gratia Monasteriensis episcopus. Quoniam Generatio preterit et Generatio aduenit, idcirco ne ea quę a nobis gesta sunt, posteris nostris incognita fiant, notum esse uolumus tam futuris quam presentibus, qualiter Otto Capenbergensis prepositus et sui fratres, cuidam nostro ministeriali, qui similiter Otto vocatus est, quem etiam iam dictus prepositus, dum seculo renuncians, se suaque Christo offerret, ecclesię nostrę cum multis aliis suis ministerialibus donauit, Sexaginta marcas persoluerit, quatinus curtim in Herebedde, quam a nobis in beneficio habebat, nobis resignaret. Quod cum annuente uxore sua fecisset, nos memores dominici uerbi, quo ait, quod uni ex minimis meis fecistis, michi fecistis, ipsam memoratam curtim cum omnibus appendiciis et iusticiis suis, sicut ille eam eatenus possederat, supra nominatę Capenbergensi ecclesię, pro remedio animę nostrę, in perpetuum tradidimus, eius uidelicet rei gratia, ut quanto stipendia inibi Deo famulantium nostra largitione

Digitized by Google

fuerint adaucta, tanto intentius atque alacrius diuinam clementiam pro nostra exorent Salute. Ut autem hęc nostrę deuotionis donatio omni tempore rata et inconuulsa permaneat, eam presenti carta sigillique nostri impressione munire curauimus. Si qua igitur cuiuscunque conditionis persona eam temerario ausu cassare, seu aliquo dolo malo corrumpere temptauerit, eam a sacrosancto corpore et sanguine Domini sancteque ęcclesię communione, auctoritate Dei omnipotentis sequestramus, quousque omnem hanc malam intentionem postponat, et digne peniteat. Fiat. Fiat.

Testes fuerunt. Engelbertus prepositus et vicedominus. Godefridus canonicus. Remfridus sacerdos. Bernhardus de Dulmena et filius sororis suę Adholfus. Wolfhardus scolthetus. Heinricus de Sconenbeke. et alii quamplures, qui in placito aput Bachuelt, in quo et hec facta sunt, tunc aderant. Actum est Anno dominicę Incarnationis M°. C°. LXI°. Epacta XXII. Indictione VIIII. Regnante Glorioso Romanorum Imperatore FRIDERICO.

Das grössere Siegel des Bischofs ist auf der Rückseite der unten umgeschlagenen Charte mit Pergamentstreifen befestigt, aber etwas beschädigt.

CCCXXV.

Aus dem Archive zu Kappenberg.

C. In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || Fridericus diuina fauente clementia Romanorum imperator et semper augustus. Religiosam uitam eligentibus imperiale conuenit adesse presidium, et protectionis nostre suffragium impertiri, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eos a proposito reuocet, aut robur quod absit sacre religionis infringat. Eapropter dilectissimi consanguinei nostri Ottonis prepositi ceterorumque fratrum in ecclesia beate Marie sanctique Johannis apostoli et euvangeliste de Capenberge ad Dei seruitium congregatorum iustis petitionibus clementer annuimus, et diue memorie progenitoris nostri Henrici imperatoris IIII. uestigiis inherentes, prefatam ecclesiam in qua diuino mancipati sunt obsequio sub imperiali protectione suscipimus, et presentis scripti priuilegio communimus. Inprimis siquidem statuentes, ut ordo canonicus, qui secundum Dei timorem et beati Augustini regulam ibi auctore Domino institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inuiolabiliter obseruetur. Preterea quascunque possessiones, quecunque bona, in terris, uineis, mancipiis, censibus, decimis, molendinis, aquis, aquarumue decursibus, pratis, pascuis, nemoribus, campestribus, collibus, uallibus, aut quibuslibet aliis rebus eadem ecclesia inpresentiarum iuste possidet, aut in futurum, concessione pontificum, largitione regum uel principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis Deo propitio poterit adipisci, firma eis eorumque successoribus et illibata permaneant. In primis In quibus hec propriis duximus uocabulis exprimenda. Capenberg. Curede. Wisele. Wesheim. Werne. Heile. Alstede. Mengede. Nette. Hylibecce. Sorbeke. Langere. Wetmare. Lenclare. Stikelewic. Herberite. Velmede. Et quicquid alias Winemarus de iure suo concessit. Ecclesias Wernam, Alnon, nec non decaniam in predictis Ecclesiis. Ecclesiam de Sorbeke. Ad hec paci et quieti eorum prouidere obtantes, imperiali auctoritate inibemus, ut nulla ecclesiastica secularisue persona, Capenberg et eius ambitum, ui uel fraude occupare, uel in castellare presumat, aut religiose conuersationis uiros exinde remouere. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat eandem Ecclesiam temere perturbare, aut eius possessiones prefatas, nec non minutas decimas de Wisela, de Foresta, de Cassla, auferre, uel ablatas retinere, minuere, seu aliquibus uersationibus fatigare. Set illibata omnia et integra conseruentur, eorum pro quorum Gubernatione ac sustentatione concessa sunt usibus omnimodis profutura. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam uenire temptauerit, secundo tertioue commonita, nisi presumptionem suam congrua satisfactione correxerit, indignationis nostre penam sentiat, C. libras auri compositura, Medietatem Camere nostre, alteram medietatem prefate Ecclesie.

Digitized by Google

Huius rei testes sunt. Hillinus archiepiscopus Treuerensis. Episcopi. Fridericus Monasteriensis. Henricus Leodiensis. Gottifridus Traiectensis. Guarnerus Mindensis. Hevirgisus Padeburnensis. Helimannus Uerdensis. Albero Verdunensis. Guillimarus Brandeburgensis. Principes. Conradus Comes palatinus de Reno. Otto Comes palatinus de Guitlisbach. Fridericus dux Sueuie. Lodoewicus Comes prouincialis.

Signum domini Frederici Romanorum imperatoris victoriosissimi. (L. M.)
Ego Reinaldus Coloniensis archiepiscopus et archicancellarius recognoui.

Acta sunt hęc anno dominice incarnationis M°. C°. LXII. indictione VIIII. Regnante domino Frederico Romanorum imperatore uictoriosissimo. Anno regni eius X°. Imperii uero VII°.

Data Laude in generali concilio. Feliciter ameN.

Das unten seitwärts aufgedruckte grosse kaiserliche Majestätssiegel ist beinahe zur Hälfte abgebrochen und verloren gegangen.

CCCXXVI.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Euergisus Dei gratia Patherburnensis ęcclesię humilis minister. Si denarium diurni laboris cum laborantibus in uinea Domini percipere cupimus, pondus diei et estus portantibus || uigilantia pastoralis sollicitudinis assistere haud segniter debemus. Vnde omnium fidelium Christi tam presentium quam futurorum uniuersitati notum esse uolumus, qualiter quidam homo nobilis ERPO nomine cum uxore sua Gerthrude ęque nobili regularis uitę propositum et consortium fratrum in ęcclesia beatorum apostolorum PETRI et PAVLI quę in suburbio nostrę sedis sita est expetens, contulit usui et honori ipsius ęcclesię ministerialem unum Folcquinum nomine cum uxore sua Gerthrude et quatuor pueris. Herebord. Adelheid. Bertrath. Christina. cum duobus mansis et uno molendino, ipsis posterisque eorum iure beneficii profuturos, communi utilitati uero fratrum predium quoddam cum uno molendino in Ikinghoue situm in comitatu Thiethardi comitis cum uniuersis suis appendiciis et attinentiis. Contulit preterea pro spe suę salutis et incolumitatis uxor ipsius predium unum iuxta renum centum et quinque iugerum dictum Mezinine, situm prope uillam Worunch, et duos uiros Herebraht et Conrad iure ministeriali. Constitutum est autem ut de istorum prediorum annuali censu, cellerarii prouidentia, abbatis consilio fratrumque testimonio augmentum et detrimentum communiter pertractantis et sibi credita fideliter dispensantis, preter iusticiam et gratiam prius habitam, uinum fratribus singulis dominicis diebus amministretur, et licet pro his misericordię operibus ante Deum et homines continua et ęterna maneat memoria eorum, tamen specialius et deuotius in die anniuersarii ipsorum cum officio mortuorum et compulsatione signorum annuatim habeatur, fratribusque in refectorio caritas pię recordationis affectu exhibeatur. Facta est et firmata regali banno hęc traditio in comitatu Thiethardi comitis, presentibus heredibus legitimis, primo Benninchusen, Rethero filio Gerthrudis presente et traditionem a matre factam laudante, secundo in loco qui Stalpa dicitur, Hildigunda sorore Herponis astante, et cum filiis suis, Herimanno, Herpone, Vdone, Sigero, traditioni a fratre factę per omnia fauente, ubi Folcquinus matris nostrę ęcclesię summus aduocatus aduocatiam suscepit, et nulli unquam per se aut aliquem successorum suorum in beneficium eam daturum firmiter fideliterque promisit. Traditionem ergo tam legitime factam diuini amoris et timoris respectu ipsiusque ęcclesię uenerabilis abbatis CONRADI fratrumque suorum interuentu nostrę pontificalis auctoritatis banno confirmauimus et corroborauimus, et ęterna ferientes maledictione omnem hominem qui predictam ęcclesiam super premissis inquietare, molestare aut diuestire presumpserit, Kartam hanc huius rei indicem ad posteritatis monimentum Sigillo nostro sigillari mandauimus. Huius rei testes sunt. Sifridus prepositus. Almarus decanus. Reinbertus prepositus. Ufo celerarius. Heribertus. Bernhardus. Manegoldus. Altmannus. Reinherus. canonici. Conradus Stapal. Conradus camerarius. Adelbertus de Rickerswic. Andreas. Adelradus. Conradus de Dalheim. Hartman. Heriman. Eilbraht. Warmund. Bernhard. Godefridus. Edelricus. Sibertus. Goz-

Digitized by Google

win. Widikindus. Liuppo. ministeriales. Arnold. Wern de Svalenberge. Fritheric de Boken. Gozwin. Wernzo. Wigand de Gesike. Adalmar et Liuppo frater eius. Emundus. Conradus. Ernest. Reinfridus. Hamuko. Engelbreht. Mönzun. et alii multi.

Acta sunt hec anno ab incarnatione Domini Millesimo C°LXII. Indictione X. Regnante Fritherico Romanorum imperatore, anno regni eius XI. Imperii VIII. Episcopatus nostri III°.

Das aufgedruckte grosse kreisförmige Siegel zeigt den Bischof, auf einem niedrigen Stuhle ohne Lehne sitzend, mit unbedecktem Haupte, in der rechten Hand den Bischofsstab, in der linken ein offenes Buch haltend; mit der Umschrift: Evergisus Dī. Gratia Patherburnensis Ecclesie Epc. †.

CCCXXVII.

Aus dem Kopialbuche des Johannis-Stifts zu Osnabrück.

In nomine sancte et indiuiduc Trinitatis. Philippus Osnab̄. prouisor humilis, omnibus Christi fidelibus in domino salutem. Quociensconque filiorum pia deuotio bonis aliquibus de labore proprio conquisitis diuina largiente gratia suas in ecclesia Dei constituere decertat memorias, nos qui pastoris officia tenemus, quibuscunque possumus aminiculis bonos eorum conatus adiuuare debemus, scientes quia sicut membra capite, sic et membris caput adiuuatur. Inde est quod decimam quandam in uilla que uocatur Mulen, quatuor scilicet domorum et unius areę, sumptibus et supplicatione Rotberti ecclesie sancti Johannis decani, et oblatione cuiusdam Hezelonis de Hesbe, nobis ab homine quodam nostro Vuernone libere resignatam, prefate sancti Johannis ecclesie, talis de condicione pactione perpetualiter attinendam consignauimus, quatenus semper in anniuersario depositionis eorundem die, Canonicis inibi Deo deseruientibus ab obedientiario, constitutione eorundem quicunque fuerit, in die duc ministrentur oblationes, et duc candele ad honorem Dei, et duo denarii in sacrificio. Data in Osemb̄. M°. C°. LXII°. Indictione secunda. Sub testimonio Thehardi maioris ecclesie decani. Sigebodonis custodis. Joseph. Leutfridi. Gerhardi sancti Johannis ecclesie prepositi. Rotberti decani. Theardi. Arnoldi. Adthelhardi. Constantini. Ludberdi. Heinrici. Rotholfi Thehardi. Rotkeri. Nycolai. Heyfridi. Ministerialium uero. Hugonis. Euerhardi. Hermanni domuncula. Baldewini Rectoris. Hunonis Camerarii. Sicconis. Nortberti et hominum suorum. Lutberti. Heribodonis. et aliorum quam plurimorum. Et in futurum ne dyabolo instigante possit disrumpi, scriptis et impressione nostra firmauimus et banno nostro perpetuauimus.

CCCXXVIII.

Aus der Liesbornischen Urkunden-Sammlung des Fr. Placidus Chur.

In nomine Sancte et indiuiduc Trinitatis. Ego Fredericus Dei misericordia Monasteriensium Episcopus ad multorum noticiam peruenire volui, quod vir nobilis Widechindus nomine quandam decimam cuiusdam domus Lisbernensis ecclesie in villa Mulenbecke, quam de manu nostra in beneficium susceperat, pro remedio anime sue et respectu dilectionis nostre atque viri clarissimi Euerwini eiusdem ecclesie aduocati, tali iure in perpetuum redimendam sepedicte Lisbernensi ecclesie concessit, ut de domo prefata singulis annis duo tantum solidi Monasteriensis monete pro omni soluentur decimatione, Huic nichilominus concessioni Florentio quodam milite, qui eadem decima a supradicto Widekindo inbeneficiatus est, benigne annuente. Huius rei veritatem literis commendari et sigillo nostro signari, ac testes annotari precepi. Si quis igitur his iniuste obuiare, eaque violenter annullare presumpserit, nisi citius resipiscat, perpetuo anathemati subiaceat. Nomina testium. Ingelbertus prepositus. Godefridus. Heinricus. Berno. Euerwinus aduocatus. Suetherus de Alne. Bruno. Rotgerus. Thietmarus. Winandus. Offo. et alii quamplures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCLXIII. Indictione XI. regnante victoriosissimo Romanorum Rege Frederico.

Digitized by Google

CCCXXVIII b.

Aus dem Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive.

Pontificatus a Deo nobis commissi cura constringimur, ecclesiastico ordini intendere, et paci atque quieti ecclesiarum nostre dyocesi pertinentium diligenti studio prospicere. Igitur ego Fridericus Dei gratia sancte Monasteriensis ecclesie episcopus, In nomine Sancte et Individue Trinitatis notum facio cunctis Christi fidelibus tam post futuris quam presentibus, quod predecessor noster felicis memorie Wernerus Episcopus ecclesiam Sancte Margarete in Asbeche Religiosorum fratrum ac sororum Deo ibi militancium conuentu exornauit, et larga manu karitatis uno manso aliisque bonis ditauit: Processu uero temporis eiusdem ecclesie sorores uillicum meum Lupertum pro quadam siluula nostre curti et eius officio pertinente, proposita in eum questione pulsare ceperunt. Ut autem predicte sorores ac fratres quietiori animo gratum Deo possent famulatum impendere, eandem controuersiam sapientum astipulante sentencia, in consilium compositionis perduximus. Et ut sepius uentilatam questionem perpetuo fine clauderemus, habito salubri consilio, aliam quandam siluulam pro illa super qua querebatur eisdem sanctimonialibus annitentibus et consencientibus predicto monasterio tradidimus. Illud quoque ibidem decernentes, ut armenta earum in siluam curtis nostre ad pascendum, a festo Sancti Michaëlis usque ad festum sancte Walburgis propellerent. Deinceps uero, quam diu semitiua durarent tempora, non nisi ea quibus ad arandum uterentur animalia in eadem introducerent pascua, reliquis omnibus usque ad festum sancti Michaëlis exclusis. Preterea de quodam manso curtis nostre duos solidos sicut eisdem sanctimonialibus complacuit annuatim eis pro decima soluendos ibidem decreuimus. Hoc quoque statuentes, ut si agellus, quem infra siluulam nostram eis tradidimus, negligencie iactura frutectis obductus in uirgulti speciem excresceret, continuo ius proprietatis in eo amitterent, et ad nostram siluam, remoto questionis obstaculo, de cetero pertineret. Ad uniuersorum noticiam hoc quoque peruenire cupimus, cum prefati cenobii fratres sororum consensu uicinum flumen a recto tramite deriuassent, et in contractiorem meatum coartassent, non habens infra suas metas liberum cursum, margines exuperans proximos agros aquarum mole destrueret, et ob hoc dampni illati querelam villicus ad nostram frequenter perferret presenciam, ab eo obtinuimus ut fluuius in eadem qua positus est a fratribus structura permaneret, ita tamen ut agro finitimo nullam lesionem inferret. Quod si fratrum incuria dampnum aliquod fluminis inundancia proueniret, hoc quoque statutum est, ut hii qui suis obstaculis dampni occasionem dederunt, fluuium sine mora compescant et dampna illata restituant. Ut autem hec traditio et compositio omni tempore inconuulsa et illibata permaneat, et ut omnis sororum ac fratrum premissorum altercatio aduersus uillicum nostrum et eius successores in perpetuum conquiescat, banni nostri promulgatione ac sigilli nostri impressione munire et confirmare curauimus. Statuta sunt hec anno dominice incarnationis M°.C°.LX°.III°. Indictione XI. Regnante Romanorum imperatore augusto Friderico, presentibus his uenerabilibus personis. Werenboldo de Varlar preposito. Bernardo de Dulmania et Heinrico de Dulmania. Godefrido de Ermene et Rutgero eius filio. Rûdolfo de Meinhuvelo. Ludolfo de Werne. Brunone de Stocheim. Luberto de Tuschusen. Cŏnrado de Wettringen eiusdem basilice aduocato. Everhardo de Hunevelden, et aliis compluribus, sicut utrique parti complacuit deuote annitentibus. Si quis autem prelatorum uel subditorum tam presencium quam futurorum hoc infringere, uel aliqua in parte ausus fuerit immutare, autoritate Dei ac domini redemptoris nostri Jesu Christi et beatorum apostolorum Petri et Pauli et nostri banni pronunciatione, a sacratissimo corpore et sanguine redemptoris nostri Jesu Christi et tocius sacrosancte ecclesie communione fiat extorris et alienus, ac eterno gehenne ignis incendio dampnetur cruciandus.

Das angehängte Siegel ist verloren gegangen.

Digitized by Google

CCCXXIX.

In nomine sancte et individue Trinitatis. || Euergisus Dei Gratia Patherburnensis ecclesie Episcopus. Prouide sanctorum patrum prouidentia instituit, ut que rationabiliter gesta et priuilegii auctoritate fuerint munita, stabili sint in perpetuum confirmatione roborata. Proinde posteritati nostre notum esse uolumus, quod pro debito officii nostri episcopali domui studiose prospicientes, et eam libenter in omnibus ampliare uolentes, siluam que circa domum nostram Heristelle est, exstirpari concessimus, et ad nouanda noualia agricolas in ea tali debito et hac iusticia collocauimus. Si quis integrum mansum habuerit, tres solidos persoluet. Si quis dimidium habuerit, medietatem precii dabit. Decimam iustam in annona et altilibus dabit, hoc tamen excepto, ut pro quolibet poledro nummum unum, pro uitulo obolum det. Si mansionarius super bonum moritur, melius iumentum curie dabitur. Si nullum habuerit, melior uestis detur. Reliqua hereditas legitimis heredibus pertinebit, et eo anno de bono illius nichil persoluetur. Quis mansum uendere uoluerit, uillico episcopi de Heristelle offerat, qui si emere noluerit, uendat cui uult, et uillico sex nummos det. A nummis synodalibus omnes liberi sint.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis M.C.LX°.III. anno uero episcopatus domni Euergisi episcopi IIII.

Das Siegel ist das bei der vor. Urkunde desselben Bischofs beschriebene, aber beschädigt.

CCCXXX.

In nomine sancte et individue Trinitatis. || Ego Theodericus Dei munere Comes in Cliuis, Arnoldi comitis et Ide comitisse filius, cunctis heredibus meis, et uniuersis tam futuri quam presentis eui fidelibus, notum facio, quod postquam nobilissimi Comites Capenbergenses Godefridus et Otto sua omnia et semet ipsos Deo obtulerunt, in curtim Uviselensem sanctimoniales Christo seruituras transmiserunt. Uidentes itaque peruerse mentis homines possessiones eiusdem curtis ad claustrales personas deuolutas, conati sunt amplam eiusdem curtis iusticiam infirmare uel minuere. Denique a silua Demmerwalt nomine, in qua ex diebus antiquis iam dicta curtis, cum ceteris et pre ceteris comprouincialibus semper potens extitit, moliti sunt quidam, fratres illos quasi alienos reputare. Proinde nos timorem Dei pre oculis habentes, contra hanc iniusticiam defensionis nostre clipeum leuauimus, ad aduersarios claustri nuncios direximus, et presumptam audaciam repressimus. Uolumus itaque et presentis scripti auctoritate sancimus, ut prenominata curtis, ex hoc et in omne tempus, in sue potestatis plenitudine permaneat, quam usque ad nostra tempora ex diebus antiquis habuisse dinoscitur, et in iurisdictione Uviselensium siluarum in communione supradicte silue Demmerwalt, in communione quoque earum quae trans Lippiam sunt siluarum, sed et in agris, nemoribus, pratis, pascuis, piscationibus, nemo fratres illos inquietare, et uel uim uel fraudem eis inferre presumat, qui sub nostre defensionis alas confugerunt. In eiusdem curtis allodio, si mortuus quis fuerit, non liceat hereditatem requirenti exigere ibi porcos uel annonam. Sed et minuta decima que de nutrimentis animalium prouenire solet, nec ex ipsa fratrum curti, nec ex domo in foresta requiri aut dari ullo modo debet. Et quia eosdem Christi pauperes ex animo diligimus, hec et quecunque sunt alia eis attinentia, banno nostro confirmamus, mandantes heredibus nostris, ut et ipsi idem claustrum, pro reuerentia sancte MaRie virginis, et pro salute animarum suarum diligant ac defendant. Ut ergo hec ad posterorum noticiam perueniant, scripture huius testimonium sigilli nostri placuit impressione insigniri, subnotatis testibus, quorum hec sunt nomina. Adelardus de Wisenthurst. Herimannus pincerna. Rutgerus Bueseil. Gerlacus de Dingede. Baldewinus de Calkere. Wecelinus de Strunkede. Bernardus de Dulmene. Antonius de Dincelachen. Rutgerus de Galen. Macharius de Brehte. Amandus de Thiele, et alii multi. Anno ab incarnatione Domini M°C°LX°III. Regnante domino Friderico Romanorum imperatore. Amministrante Coloniensis ecclesie pontificatum domino Renoldo uiro uenerabili in nomine Domini.

Das Siegel, welches mit Pergamentstreifen angehängt war, ist verloren gegangen.

CCCXXXI.

IN NOMINE SANCTE et indiuidue Trinitatis. ego Sifridus Herisiensis ecclesie filius ac minimus omnium Christi sacerdotum, presumens de multitudine miserationum Dei, qui non derelinquit sperantes in se, ad imitationem apostolorum, qui in primitiua ecclesia proprias possessiones suas fidelibus Christi studuerunt erogare, consentiente domina mea Regelindi uenerabili prefati loci abbatissa, uniuersisque heredibus meis, quatuor mansos in uilla que Louenna dicitur sitos, quos in quieta possessione habui, duos uidelicet de beneficio, reliquos de patrimonio, ad communem usum conuentus Deo ibidem seruientis, pro remedio anime mee parentumque meorum libera manu opere precium duxi dicare, eo uidelicet tenore, quatenus post obitum meum tam domine quam canonici nec non et ceteri oblationes recipientes annuatim in anniuersario meo habeant unum album panem et unum siligineum eius quantitatis ut decem tantum de modio fiant. Habeant etiam ferculum carnium cum cyfo ceruisie. Ad altare beate MARIE offeratur eadem die in missa fidelium defunctorum unus albus panis et siligo cum carnibus, et ceruisia. Due emantur nummate cere que in nocte possint ad luminare sufficere. Campanariis singulis detur panis unus et cyfus dimidius ceruisie. Similiter pauperibus erogentur duo maldra, et unum pise, cum una tina ceruisie. Dandi sunt preterea singulis annis quatuor solidi ad emenda luminaria, ut ardeant ante altare sancti Georgii. Actum est hoc anno ab incarnatione Domini millesimo centesimo sexagesimo tercio, Indictione undecima. Frederico Romanorum imperatore augusto. Euergiso Patherburnensi episcopo. Regelindi Herisiensi abbatissa. Vt autem hec donatio firma et indiuulsa permaneat, hanc cartam conscripsi, sigilli impressione confirmari rogaui, testes legitimos subnotaui. Hogardis preposita. Luitgardis decana. Sophia. Vrederunis. Gerthrudis. Bertradis. Jota. Vuendelburgis. Beatrix. Vodelholdis. et cetere sorores. Liudolfus. Thiedolfus. Heuerhardus. Thancmarus. Vuescelinus. Dodo. Hartman. Eiluuord. Thegenhard. Reinher. et alii fratres. Kono. Gerold. Vdo. Albero. Manegold. Heriman. Vuern. Ernest. Bruinink. Heinrik. Sigehart. Meinher. Ethelger. et alii quam plures.

Von zwei aufgedruckten Siegeln ist das eine gänzlich, das andere bis auf ein unbedeutendes Bruchstück verloren gegangen.

CCCXXXII.

E Struuckii mss. not. crit.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis, ipsa propitiante, Euergisus Patherbrunnensis episcopus. Quoniam Dei ordinatione huius ecclesie curam administrandam suscepimus, dignum est ut non tam presesse quam et prodesse omnibus studeamus, nec solum matris, uerum et filiarum, id est ecclesiarum infra terminos nostre diocesis positarum, paternam sollicitudinem gerentes, beneficiis summi largitoris utcumque responderemus. Igitur nouerit uniuersitas fidelium Christi et ecclesie presentium et futurorum, quia beate memorie decessor noster Bernhardus episcopus pia intentione tum in edificandis ecclesiis, tum in ab aliis conditis sua largitate ampliandis sollicitus inuigilauit, atque inter cetera bona sua, Helmuuardeshusensi quoque ecclesie in honore beate Dei genitricis Marie sanctique Petri principis apostolorum constructe, paterne largitatis monumenta non negauit. Nam preter alia predia, que prefato loco contulit, decimas noualium, que patres eiusdem coenobii elaborare possent in possessionibus duntaxat dicioni eius subiacentibus, priuilegio sue auctoritatis munitas concessit. Cuius laudabili studio prouocati et animati, nos quoque ob amorem Dei ac sancte Dei genitricis Marie sanctique Petri principis apostolorum, eidem ecclesie aliqua largitatis nostre beneficia impertiri cupientes, ad confirmandam pietatis eius traditionem, decimationem noualis supra uillam Mulessen dictam in uicino nemore nostris diebus exculti, que nostri iuris erat, ad usus Deo ibidem famulantium, pro salute corporis et anime nostre, in proprietatem tradidimus, legauimus atque concessimus. Nam si pauperibus Christi ex abundanti nobis temporalia subsidia seminamus, credimus quia eorum spiritualia cum eis in presenti et futuro metemus. Ut igitur hec traditio perpetuo rata et inconuulsa

Digitized by Google

permaneat, paginam hanc conscribi fecimus et impressione sigilli nostri signauimus, anno quoque domini nostri Jesu Christi et beatissimi Petri apostolorum principis, nostraque quam a Deo accepimus ligandi atque soluendi auctoritate firmauimus et firmamus. Huius traditionis testes sunt canonici maioris ecclesie. Almarus decanus. Thietmarus. Ekbertus. Uffo. Conradus [1]) . . . . Pro hac traditione recompensauimus VII. marcas probi argenti, quas a prefata ecclesia accepimus. Data XVI. Kal. Septembris, anno dominice incarnationis M.C.LXV. Indictione XIII.

CCCXXXIII.

†. In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || Fredericus Dei gratia Monasteriensis episcopus. Pontificis est, utilitatibus ecclesiarum sibi commissarum prouidere, easque iuxta modum possibilitatis sue promouendo, quia uarii sunt euentus rerum, multiplicesque fraudes et malicie hominum, etiam que prouide, que recte, que iuste instituta sunt inuertentium, episcopali tuitione communire. Unde ego Fredericus Dei gratia sancte Monasteriensis ecclesie episcopus, preter ea que a predecessoribus meis beate memorie Egberto et Wernero in Lisbernensi ecclesia laudabiliter acta, data uel concessa sunt, uidelicet de mutatione loci, de abbatis libera electione, de decimis in Dullen et Warentorpe, de curte in Worme, approbantes et collaudantes, ut etiam eidem ecclesie nostra in parte aliqua prospiceretur beniuolentia, siluam quandam cum fundo ipsius quam tribus marcis redemerunt a ministeriali nostro Frederico de Gordincsele, et decimam agrorum quos XXXIIIbus solidis a Sifrido de Sunenchusen eque ministeriali nostro acquisierunt, et decimam X. solidorum cum omni debito in locis Suderlage et Holuhorst, quam duobus mansis ab Henrico de Dulmene cambiuerunt, in spe retributionis eterne libens prenominate concessi ecclesie. Nouerit etiam fidelium posteritas, me de eadem ecclesia, consensu abbatis Franconis et fratrum suorum et aduocati eorum Everwini, domum quandam in Mulenbeche accepisse, et mutua uicissitudine decimam X. solidorum in Beldinchusen prefate ecclesie contulisse. Que omnia uel a predecessoribus meis uel a nobis sepedicte ecclesie et fratribus inibi sub norma regulari Christo famulantibus collata, ut rata et inconuulsa cunctis permaneant temporibus, episcopali banno muniuimus, et testibus annotatis, hanc in paginam conscriptam, sigilli nostri impressione corroborauimus. Si quis igitur horum aliquid iniuste uel uiolenter infringere uel immutare presumpserit, iram Dei omnipotentis incurrat, et nisi resipuerit perpetuo anathemati subiaceat. Nomina testium. Clerici. Vdo prepositus. Ingelbertus prepositus. Albertus decanus. Godescalcus. Magister scolarum Willelmus. Albertus cellerarius. Heremannus. Conradus. Liberi. Comes Otto de Rauensberge. Everwinus aduocatus. Heremannus de Auenstrot. Godescalcus de Saperode et frater eius Rodulfus. Ministeriales. Bernhardus de Dulmene. Heinricus et Ingelbertus de eodem castro. Wolfardus. Suetherus. Fredericus. Bernardus de Becheim. et alii quam plures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.C°.LX°.V°. Indictione XIII. Regnante uictoriosissimo Romanorum rege Frederico, anno regni eius XIIII°. Imperii autem XIII°.

Das aufgedruckte Siegel des Bischofs ist das kleinere, jedoch in eine verhältnissmässig sehr grosse und dicke Wachsmasse eingedruckt; es ist etwas länglichrund, und zeigt den sitzenden Bischof, in einer ziemlich rohen Figur, mit unbedecktem Haupte, die Hände an den Leib angezogen, in der rechten den Bischofstab schräg über den Leib, in der linken ein geschlossenes Buch haltend; an dem Stuhle sind, wie auf dem grösseren Siegel, Thierköpfe zu bemerken; die Umschrift heisst: Frithericus Monaster. Epc. †.

CCCXXXIV.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || Liutgardis Dei gratia Heruordensis ecclesie abbatissa. Omnibus Christi fidelibus tam futuris quam presentibus nostro priuilegio confirmamus, quod quedam Volcsuuin-

[1]) Anstatt der Namen, welche hier noch folgen sollten, setzt Strunck, der Kürze wegen, etc.

Digitized by Google

dis eiusdem ęcclesię sanctimonialis, quandam Liutgardim nomine, in obsequium sibi signatam, possedit. Hanc Walthardus quidam ministerialis noster, consilio comministerialium suorum et heredum suorum assensu, Swetheri scilicet et Theodorici fratrum suorum, propriam ancillam suam Reinhildim nomine, dominę Volcsuuindi in concambium dedit, et Liutgardim ab eius obsequio liberauit. In Jus ceterorum cerotributorum ęcclesię nostrę subiugauit. Ego L. abbatissa hanc paginam scribi et sigillari iussi, quam in testimonium huius rei predictę L. dedi. Huic . . . oni interfuerunt quamplures Christi et ęcclesię nostrę fideles. . . . holf. Reinhart. Johannes dapifer. Johannes pincerna. Weringer. Actum anno dominicę incarnationis M.C.LXV. Indictione XIII.

Das grosse, kreisförmige, mit Pergamentstreifen auf die Charte festgeheftete Siegel, zeigt das sehr roh gearbeitete Bildniss der, auf einem mit Thierköpfen verzierten Stuhle sitzenden Aebtissinn, in der linken Hand ein offenes Buch haltend; mit der Umschrift: Liutgardis Dī. Gra. Hervordensis Abba. †.

CCCXXXV.

Aus Kindlinger MSS. T. LXX.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Reinaldus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie Archiepiscopus, in perpetuum. Pontificalem precipue decet vigilantiam, religioni propagande et speciei domus Dei ampliande animum semper intendere. Ideoque si quid sub nobis dignum memoria geritur, scripture ministerio posterorum id noticie reseruari duximus necessarium. Nouerint igitur uniuersi fideles tam futuri quam presentes, quod Otto Comes de Rauensberg et Vda comitissa cum filio suo Hermanno et Comes Henricus frater Ottonis, consentiente sorore ipsorum Hadwige Comitissa de Dale cum filio suo Henrico, Predium quod possederunt in Flaershem cum omnibus suis attinentiis, hominibus videlicet, molendinis, agris cultis et incultis, siluis, omnibusque reddidibus, beato Petro et ecclesie Coloniensi legitima donatione contulerunt, ea scilicet ratione, ut sorores Deo seruientes per manum Hermanni prepositi de Knechtsteden in Flaershem locate et diuino mancipate seruitio reginninis animarum suarum ad ipsum ac successores illius semper haberent respectum, Aduocatiam vero loci illius sibi succedentibusque sibi heredibusque suis legitimis retinuit, Baptisterium et sepulturam saluo matricis ecclesie Jure idem locus obtinuit. Ne quem ergo huius rei veritas lateat, paginam presentem sigillo nostro iussimus insigniri. Et ne quis unquam in posterum factum hoc impedire vel aliquo modo in irritum reuocare presumat, Auctoritate beati Petri ac nostra districte interdicimus. Testes huius donationis et confirmationis sunt. Hermannus maior prepositus. Philippus maior decanus, ceterique omnes fere ex ordine et nomine priores. Preterea dux Henricus de Limburg. Henricus comes de Gelra. Theodericus de Cliua. Hermannus comes de Saffenburg. Theodericus de Hostaden. Albertus comes de Molbach. Euerhardus comes de Altena. Engelbertus comes de Monte. Euerwinus de Freckenhorst, et ceteri nobiliores terre plurimi. Ministeriales quoque. Gerhardus aduocatus Coloniensis. Henricus de Folmodestein. Henricus de Alpen, et alii quamplures viri honorati. Datum Colonie in festiuitate beati Petri ad vincula, Anno dominice incarnationis Millesimo centesimo LXVI°. Indictione XIIII. Imperante domino Frederico Romanorum Imperatore inuictissimo, Anno regni eius XIIII. Imperii vero XI. Anno vero pontificatus nostri I°. In Dei nomine.

CCCXXXVI.

Nach dem Original im Archive der Stadt Soest.

IN Nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Reinaldus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie humilis minister. Uniuersis suis successo‖ribus et eiusdem ecclesie fidelibus in perpetuum. Sine usu ea iacere ac uilescere non conuenit, quorum congrua cultura et subiectorum laboribus fructuose ualet . . . . et ho-

Digitized by Google

nesta redituum summa fiscum dominicum adaugere. Uniuersis igitur nostris successoribus et eorum fidelibus per presentia scripta cupimus innotescere, quod nemus quoddam prope SuSatiaM situm, uulgo Altholt dictum, a circummanentibus tam nostris hominibus quam extraneis inutiliter succidebatur, ita quod nullum uel minimum inde nobis aut curię nostrę proueniebat emolumentum. Consultis ergo super hoc prioribus, inbeneficiatis et ministerialibus ecclesię Coloniensis, ex communi eorum et tocius Sosaciensis familię consilio, totam aream predicti nemoris taliter excolendam concessimus, ut de quolibet manso Sex solidi Sosaciensis Monete nobis pro censu, et ecclesię Sancti Patrocli in Susatia XVIII. denarii pro decima persoluantur, tali quoque pacto, ipsis qui uel de manu nostra uel de manu uillici nostri aliquam terre nostre predicte portionem censualiter receperunt, filiisque et legitimis eorum heredibus, possessionem eiusdem portionis perpetuauimus. Insuper predictam decimalium denariorum pensionem de tota area prefati nemoris pro remedio animę nostrę et predecessorum ac successorum nostrorum salute, prefatę ecclesię beati Patrocli sub tali determinatione in dotem perpetuam contulimus, ut in memoriam tam eorum quam nostri, eiusdem ecclesię fratres de altera pensionis illius medietate, in die quo ipsam ecclesiam ad honorem Dei consecrauimus, et de reliqua medietate in anniuersario obitus nostri die, consolationem singulis annis habeant. Et quoniam in hoc animę nostrę speramus feliciter consultum, in illo uero pensionem nostrarum summam uidemus decenter adauctam, factum utrumque presenti nostre auctoritatis pagina et sigillo confirmamus, et ne quis umquam in futurum id infringere presumat, auctoritate Dei et beati Petri ac nostra sub anathemate interdicimus. Testes huius rei sunt. Heremannus Maioris ecclesię in Colonia prepositus. Philippus decanus. Gerhardus Bunnensis. Sifridus Xanctensis. Symon sancti Gereonis. Cunradus sancti Seuerini prepositi. Nicolaus abbas Sigebergensis. Thidericus abbas . . . iensis. Widekindus subdecanus maioris ecclesię. Gerhardus decanus de gradibus. Bertoldus decanus Bunnensis. Johannes Magister scolarum. Cunradus custos. Gerhardus decanus et omnes canonici Susacienses. Heremannus de Mulenarhe maioris ecclesię aduocatus. Comes Albertus de Mâlbach. Thiedericus de Cliue. Comes Euerhardus de Altena. Ludolfus de Dasle. Rûdolfus de Steinvorde. Constantinus de Monte. Walterus aduocatus Sûsaciensis. Cunradus et Rabodo de Rôthenberch. nobiles. Ministeriales uero. Heinricus de Volmudestene. Gerhardus aduocatus Coloniensis et Heremannus frater eius. Albertus. Thiemo. Regenbodo et filii eius Daniel et Regenbodo. Marsilius et filii eius Regenbodo et Marsilius. Brunstenus et Winandus. Harmudus. Heccelinus Monetarius. Liberi. Thidericus de foro et filii eius Huio et Radolfus. Radolfus simplex et Lutbertus. et alii quamplures uiri honorati.

* Acta sunt hec Colonie in ecclesia || Sancti Petri anno dominice incarnationis ||| M°. C°. LX°. VI°. in Kalendis Augusti || Indictione XIIII^{a}. Imperante domino ||| Frederico Romanorum imperato||re inuictissimo. Anno regni eius XIIII°. ||| Imperii XI°. Pontificatus uero nostri || Anno primo. * In Dei nomine feliciter AmeN.

Die Schlussformel, so weit sie oben zwischen zwei Sternen eingeschlossen, ist mit einer sehr grossen, mit Majuskelbuchstaben untermischten Schrift geschrieben. Die Zeilen sind gebrochen (durch zwei Striche wird der mittlere Raum, durch drei Striche aber das Ende der ganzen Zeile bezeichnet); in dem mittleren leeren Zwischenraume befindet sich das aufgeheftete grosse, etwas länglichrunde Siegel, welches den auf einem niedrigen Stuhle sitzenden Bischof in seinem Ornate, in der rechten Hand den Bischofsstab, in der linken ein Buch haltend, vorstellt; mit der Umschrift: Reinoldus Dei Gra. Coloniensium Archi Eps.

CCCXXXVII.

Aus der Liesbornischen Urkunden-Sammlung des Fr. Placidus Chur.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Ego Franco diuina fauente clementia Lisburnnensis dictus Abbas, tam pauperibus quam diuitibus ecclesie nostre hominibus leges et iura sua recognoui et cognita seruari stabiliter volui, quia racionabile ac Deo placitum est, ut sine contradictione nostra nobis ab illis debent exhiberi, ita que iuris eorum sunt, sine molestia iustum illis a nobis conseruari. Hac igitur consideratione habita, Epponi, fratribus ac sororibus eius ac reliquis simili iure ad cameram nostram perti-

Digitized by Google

nentibus, suam iusticiam recognouimus. Scilicet ut de nuptiis unus tantum nummus aureus vel pellis hircina, de suppellectili autem morientium quidquid melius habuerint, nostris utilitatibus proveniat. Hunc autem tenorem ac modum iusticie tamdiu illis indulsimus, quamdiu uxores de sua conditione vel de ministerialibus sibi copulauerint. Sin vero in inferiori gradu, id est in ancillis vel mancipiis matrimonia contraxerint, pueri ab illis procreati ius parentum per omnia obtinebunt, excepto quod hereditas morientium iure mancipiorum integraliter utilitati nostre deputabitur. Porro per succedentes generationes quotquot fuerint dimidium censum et nuptialia commoda, quod dicitur Betdemund, ac hereditates per omnia more litonum persoluent, a seruitio vero litonum immunes semper permanebunt. In curia autem nostra ad omnia officia, preter ad lauandas vestes, iure deputari possunt. Hec autem ut rata ac stabilia per futuras generationes permaneant, nobis et illis omnia in duabus paginis conscribi, et medios apices secari propter cautelam voluimus, ut pagina propriam paginam, litera literam et linea propriam lineam indubitanter recognoscat. Actum et laudatum coram fratribus et ministerialibus in camera nostra, anno dominice incarnationis MCLXVI. indictione XIIII. regnante Frederico glorioso Romanorum Imperatore, anno Regni eius XV. Imperii XIIII.

CCCXXXVIII.

Aus einem Obernkirchischen Kopiar des 16. Jahrhunderts, im Besitz des Bibliothekars Mooyer in Minden.

In nomine Sancte et indiuidue Trinitatis. Wernherus per misericordiam Dei Episcopus in ecclesia Mindensi. Quia sanctorum exempla patrum sequi debemus, et eorum uestigia imitantes diuini cultus honorem et numerum Deo seruientium multiplicare docemur, Futurorum noticie et charitati hoc nostre constitutionis decretum commendamus, et omnium fidelium beneuolentiam super factis nostris inuocamus et imploramus. Quapropter nosse cupimus omnium Christi et ecclesie nostre fidelium industriam tam futurorum quam presentium, Qualiter ecclesia in Ouerenkercken ante tempora nostri sacerdotii uno sacerdote contenta fuit, et ad manum Episcopi spectauit, et eiusdem ecclesie sacerdos Episcopo Mindensi debita seruicia persoluit. Deinde crescente in prefato loco fidelium numero et religione Sanctimonialium ex sola eleemosina et collectione degentium, ob honorem beate Marie uirginis, genitricis domini nostri Jesu Christi, ut ipsa interuentrix pro anima nostra fieret, diuina nobis inspirante gratia, eundem locum pietate respeximus, manum ad laborem apposuimus, quibusdam bonis augmentauimus, unam uidelicet domum in Haburgehusen, cum omnibus ad eam pertinentibus pratis, siluis, cultis et incultis, glandibus, duo aratra iumentorum, et sex uncias porcorum, unam decimam in Alemultre, ecclesiam quoque de Velden cum omnibus agris suis et mancipiis, bannum etiam episcopalem ad synodales causas tractandas, iudicante ecclesia nostra, quod nobis hoc licitum ex episcopali auctoritate et omnibus gratum foret, super has duas ecclesias uidelicet Ouerenkercken et Velden, archidiacono fratre meo charissimo nomine Rotberto, retentis aliis ecclesiis ad manum episcopalem, ad eundem locum in solamen et refrigerium ibidem Deo famulantium delegauimus et tradidimus. Illud quoque sciendum ac semper pia mente recolendum est, Quod prefatum locum libertati donauimus, tanquam unam de preposituris in ecclesia Mindensi, et ut nullus preter prepositum exerceat dominium, Prepositum etiam de uita et ordine beati Augustini, qui tam moribus et uite honestate famulas Dei et nouellam plantationem sciat regere, ibidem ordinauimus. Vt igitur hoc nostre constitutionis decretum et pie uoluntatis desiderium crescat, de die in diem proficiat, Dominum cum lachrimis rogamus, semperque apud futuram posteritatem ratum et inconuulsum permaneat, testibus idoneis tam fratribus quam militibus et ecclesie ministris corroborauimus, carte inscriptione firmauimus, Sigilli nostri impressione signauimus. Hec sunt nomina testium. Thietmarus maioris ecclesie prepositus. Anno beati Martini prepositus. Conradus decanus. Walderus presbyter. Reimarus prbr. cellerarius fratrum. Bruno prbr. Reinhardus diaconus. Hermannus diaconus. Heithericus diaconus. Eppo subdiaconus, custos ecclesie. Reinwardus subdiaconus. Volcmarus subdiaconus. Milites ecclesie. Widekindus aduocatus. Thiedericus. Mirabilis. Ministri eccle-

Digitized by Google

sie. Eigilwardus senior. Eigilwardus dapifer. Euo comes ciuitatis. Alexander. Thiethardus. Alfwardus. Widego. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M.C.LXVII. Data Minde IIII. Idus Februarii.

CCCXXXIX.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Euergisus eius fauente clementia Patherburnensis episcopus. Quoniam ad hoc in sublimi positi sumus, ut non solum preesse, sed etiam multis pro posse nostro prodesse debeamus, dignum est ut quia multorum patemus aspectibus, intentionem nostram in id dirigamus, ut non tam inreprehensibile quam etiam laudabile sit quod uolumus. Proinde antecessorum nostrorum uenerabilium pontificum piis studiis incitati, qui ecclesias aut a fundamentis exstruxerunt, aut ab aliis conditas sua munificentia dilatauerunt et exornauerunt, non quoque aliud monimentum nostre deuotionis ad sustentationem diuini seruitii posteris nostris relinquere curamus. Igitur notum esse uolumus uniuersitati fidelium Christi tam presentium quam futurorum, quia predium quoddam in uillula quadam Welersen dicta cum consensu et fauore fidelium nostrorum tam canonicorum quam laicorum pro remedio anime nostre tradidimus ecclesie beate Dei genitricis MARIE sanctique PETRI principis apostolorum in Helmuuardeshuson, rogatu fratris Heinrici apud eandem ecclesiam conuersi. Prefatum uero predium quidam presbyter JOHANNES nomine beneficii iure possederat, quod auus eius Gerhardus dictus beato LiBoRio tradiderat, ea uidelicet conditione ut posteritas eius in beneficio retineret hereditario iure. Idem Johannes habuit sororem que Othelgardis dicta erat. Cui uolens aliquid impendere solatii, idem predium nobis resignauit, et sorori atque marito eius prestari rogauit. Procedente autem tempore Liudigerus, hoc nomen uiro erat, uidens minus utilitatis sibi ex hoc prouenire, annuente uxore sua decreuit idem predium dimittere, accepto pro eo conuenientis estimationis precio, ut exinde profectum suum commodius ordinaret. Quo comperto prescriptus frater H. cum benedictione abbatis sub cuius obedientia degebat, annitentibus amicis suis, idem predium in ius Helmuuardensis ecclesie transferre curauit, ad usum inibi Deo famulantium, datis eidem Liudero IIII. Marcis examinati argenti et I. talento. Porro II. talenta Johanni persoluit, ut consensu eius in id aspirante omnis controuersie aut reclamationis occasio remoueretur. His igitur hoc ordine peractis quod supererat sepedicto uiro resignante ditioni nostre reuendicatum, bone intentioni et iuste petitioni predicti H. congratulantes et annuentes Helmuuardensi ecclesie donauimus, et beati PETRI principis apostolorum nostreque auctoritatis banno legitimo iure perpetuo possidendum confirmauimus. Et ut hec nostra traditio rata et inconuulsa iugiter perseueret, paginam hanc pro testimonio conscribi fecimus et impressione sigilli nostri roborauimus. Quod si quis aliquando, quod absit, hanc nostram donationem sine alicuius persone reclamatione factam temerario ausu rescindere temptauerit, a beato PETRO, cuius possessionem inuadit, absque dubio eternaliter se dampnandum nouerit. Hec uero traditio facta est anno dominice incarnationis M.C.LXVII. Indictione XIII. Huius uero traditionis testes sunt canonici Patherbrunnensis ecclesie. Almarus decanus. Thietmarus. Bernhardus. Manegoldus. ABBAS Helmuuardensis ecclesie et omnes fratres eius. Laici autem nobilis uiri. Thietmarus de Buren. Gerlagus de Ittere, qui idem predium uice aduocati suscepit. Ministeriales Patherbrunnenses. Johannes de Mulehöfen. Herimannus de Asdagessen. Conradus. Bertholdus. Ministri Helmuuardenses Liutherus. Bernhardus. Rothulfus. Thiederus. et alii multi. Data V. Kal. AVG.

Das aufgedruckte Siegel ist das schon beschriebene, aber beschädigt.

CCCXL.

Aus einem Kopiar des 14. Jahrhunderts, im Besitz des Criminal-Directors Dr. Gehrken zu Paderborn.

In Nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Philippus diuina fauente clemencia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam futuris in perpetuum. Cum ea que pie

Digitized by Google

et rationabiliter fiunt ad indelebilem posterorum memoriam transmitti debeant, placet nobis ad omnium tam modernorum quam futurorum peruenire noticiam, quod opidum Sûsaciense ex consilio priorum Coloniensium et ex consensu prepositi Sûsaciensis et fratrum suorum et omnium ciuium, In sex parrochias diuisimus, Quod prius ex primitiua sui institutione cum vniuersa plebe sua sub vna sola parrochya collectum erat. Id autem ideo fecimus, quia populus eiusdem adeo auctus et multiplicatus erat, quod ab uno pastore nullatenus sufficienter regi poterat. Vnde quamlibet parrochyarum titulo suc ecclesie asscripsimus, et certis eam terminis inclusimus. Ad ecclesiam itaque beati Petri pertineant duo Westhouen. Preterea omnes uille extra iacentes, que prius etiam ad parrochyam opidi pertinebant, exceptis hiis que secuntur. Ludrenchusen. Thodenchusen. Cuthenbeke. Heppen. Gelmen. Vpmene. Euckdenchusen. que ad alias ecclesias certis distinctionibus determinate sunt. Placuit autem nobis et omnibus qui huic parrochyarum diuisioni intererant, quod conuentualis ecclesia beati Patrocli et ecclesia sancte Walburgis cuilibet petenti olei inunctionem et sepulturam licite prestare possint. Itaque pastor ecclesie beati Petri sicut et pastores aliarum ecclesiarum baptismalium refragari non debeat, et quod ipse sicut et alii sacerdotes certarum parrochyarum in summis festiuitatibus apud ecclesiam sancti Patrocli matutinis interesse et ibi usque ad sextam lectionem manere debeat, et quod in sancto sabbato pasche et Pentecostes infantem vnum de sua parrochya ad ecclesiam sancti Patrocli baptizandum transmittat, et quod nullam dominicis diebus infra pascha et octauam pentecostes in ecclesia sua processionem celebret, sed populum suum ad ecclesiam sancti Patrocli ad faciendum ibi sollempnem processionem transmittat, et quod fundi donum a preposito Sûsaciensi, inuestituram uero altaris a maiore preposito Coloniensi ex iure archydiaconatus recipiat. Quoniam autem hec ordinatio a nobis facta est ex consilio prudentum et religiosorum virorum, presentem inde cartam conscribi et sigilli nostri inpressione muniri fecimus. Statuentes atque sub interminatione horrendi anathematis districte prohibentes, ne aliquis huic nostre ordinationi contraire siue eam infringere presumat. Si quis uero hoc facere attemptauerit, ille omnipotentis Dei et beati Petri apostoli iram et indignationem incurrat, et perpetui anathematis, nisi resipuerit, reus permaneat.

CCCXLI.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Phylippus. Dei gracia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus. et Ytalie archicancellarius. || Justitia exigit et ratio expostulat, ut ea que tempore nostro rationabiliter fiunt, auctoritatis nostre munimine roboremus. Quocirca notum facimus omnibus Christi fidelibus presentibus et futuris, ad quoscunque presens pagina peruenerit, quod cum Themo de Sosatia impeteret Wegolinum de Tiunen pro decima allodii sui quod est in Tiunen, et contentio inter eos inde uerteretur, idem Wegolinus in presentia nostra, omnium priorum sancte Coloniensis ecclesie, et totius capituli, et multorum nobilium et prudentum uirorum, sinodali iudicio et diffinitiua sententia optinuit, quod de cetero tam decima allodii iuxta ecclesiam in Hostinen siti, quam attinentium ad predictum allodium, in nullo tenetur ei respondere, nisi quod pro ea singulis annis in festo Beati Jacobi debet iam dicto Thimoni VI solidos Sosatiensis monete, et posteris suis, integre soluere, et ipse Wegolinus, et heredes sui. Nos uero hanc rationabilem conuentionem auctoritatis nostre munimine roborauimus, et ne quis ausu temerario eam infringere presumat, sub anathematis uinculo, presentem paginam inde scribi, et nostro sigillo insigniri precepimus. Huius rei testes sunt. Bruno maioris ecclesie in Colonia prepositus. Sifridus Xantensis prepositus. Widikindus subdecanus. Albertus decanus Sosatiensis. Peregrinus canonicus. Gerardus canonicus. Comes Willelmus de Juliaco. Comes Albertus de Molbach. Euerardus comes de Altena. Henricus comes de Arnesberg. Godescalcus de Patberg. Albertus et Rebodo de Sosatia. et alii plures.

Datum Sosatie. Idus Nouembris anno Domini M°. C°. LX°. VIIII°. Indictione Ia.

Das mit grünseidenen Fäden angehängte Siegel ist sehr beschädigt, und der ganze Rand mit der Umschrift verloren gegangen, jedoch die ganze Figur eines sitzenden Bischofs, mit einem Stabe in der rechten, und einem offenen Buche in der linken Hand, noch zu erkennen.

Digitized by Google

CCCXLII.

† In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || Ego Lodowicus quem ad regimen Monasteriensis ecclesię diuina uoluit uocare clementia, tam utile duxi quam necessarium, secundum dispensationem a Deo michi creditam, omnibus Christi fidelibus, et maxime eis qui diuinam seruitutem profitentur, in omnibus quę ad pacem et quietem eorum spectant prouidere. Nouerit itaque tam futurorum quam presentium karitas, quod uenientes ad me fratres mei Monasteriensis ęcclesię maioris canonici, quanta incommoda a ciuibus suis extra murum interioris urbis circa uallum commorantibus paterentur, sepius michi conquesti sunt, et ne quandoque per insolentiam laicorum grauiora incurrerent, sollicita cautione et prudenter prouidentes, ut eis uallum emunitatis iure concederem rogauerunt. Mente igitur eorum petitione et causa petitionis reuoluta, quia honesta et necessaria michi uisa est, rationabiliter aurem eis accommodaui, et pro bono pacis utrobique tam canonicorum quam ciuium, uallum in circuitu urbis ab ipso muro deorsum usque ad medium fossati, salubri consilio hominum ęcclesię et ministerialium, predictis canonicis ad suos usus omnimodis emunitatis iure donaui, ea tamen distributione, ut unaquęque canonicorum curia, quę infra murum et muro uicinior sita est, partem sibi oppositam extra murum per decliuum aggeris usque ad medium fossati sine omni reclamatione ad proprios usus ipsam possidentis obtineat. Et ut debita diligentia precauerem, quia non facile deueniret in irritum, quod conscriptis uerbis in pagina esset comprehensum, predictam donationem ut rata semper et stabilis permaneat, priuilegii mei conscriptione firmaui, et impressione sigilli roboraui. Caueat ergo omnium fidelium dilecta discretio, ne id quod cum sincera dispensatione factum est, aliqua turbet uel infringere laboret presumptione. Quicunque enim infregerit, usque ad satisfactionem anathematis uinculo teneatur astrictus, et nisi satisfecerit ab ęcclesia Dei penitus permaneat alienus. Est autem hęc donatio facta in ipsa ciuitate Monasterii, anno M. C. LXVIIII. presidente sedi apostolicę Calixto papa III. regnante Friderico Romanorum imperatore inuictissimo et semper augusto. Huius rei testes sunt hi. Bernardus maioris domus prepositus. Albertus decanus. Franco cellerarius. Godefridus secundus cellerarius. Engelbertus prepositus sancti Mauricii. Udo custos et prepositus sancti Pauli. Herimannus et Wescelinus subcustodes. Hartwigus cantor. et omnes canonici. Nobiles. Herimannus de Auenstrud. Wedekinus aduocatus de Vreckenhorst. Burchardus de Ascheberge. Philippus de Eilen. Ministeriales. Wulfardus villicus. Fridericus de Warenthorpe. Gerlagus de Dingethe. Henricus de Mereuelde. et alii quam plures.

Das auf dem sehr langen Pergamente unten seitwärts in einem von der Schrift leer gelassenen Raume aufgeheftete Siegel ist grösstentheils zerstört.

CCCXLIII.

Aus dem Archive zu Kappenberg.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || Phylippus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie Archiepiscopus. Quamquam ex officio a Deo nobis iniuncto omnibus debitores simus, iuxta apostolum dicentem, omnibus omnia factus sum, ut omnes lucrifacerem, tamen his qui diuino famulatui obnixius se manciparunt, ampliorem curam nos conuenit inpendere, ut quanto maiorem eis quietem in pio prouiderimus proposito, tanto apud Deum pro nobis et omnibus eorum purior et acceptior possit esse oratio. Fratribus igitur Capenbergensis cenobii, quorum bona ex magna parte in nostra sita sunt dyocesi, eiusdem quietis et pacis bonum prospicere cupientes, sicut eis referentibus agnouimus, notum facimus tam futuris quam presentibus, qualiter Magister OTTO prepositus in Capenberg, et fratres sui, cum uenerabili quondam preposito Xanctensi et archidiacono domino Theobaldo, et cum Ludolpho Xanctensi canonico et pastore ecclesie in Hamwinkele, de decima domus que Stikelwic dicitur conuenerunt. Talis itaque conuentio facta est, ut pro totius decime pensione singulis annis septem maldri pastori illius ecclesie de iam dicta domo sol-

Digitized by Google

uantur, et de minuta decima que de nutrimentis animalium solui solet, iuxta decretum Eugenii PP. libera fratrum possessio permaneat. Quorum maldrorum medietas debet esse siligo, altera medietas auena. Hanc conuentionem idem Xanctensis prepositus Theobaldus litterarum suarum cautione confirmauit consilio et assensu canonicorum suorum, omnibus hoc notum faciens, quod quicquit de predicta decima Ludolpho uiuente concesserat, hoc quoque eo defuncto, postquam ecclesia ad manus eius rediit, eisdem fratribus concessit. Vt ergo conuentio ista firma semper et inconuulsa permaneat, placuit confirmationi prefati prepositi Theobaldi nostram quoque pontificalem confirmationem superaddere, eamque sigilli nostri impressione roborare, prohibentes sub anatemate, ut nemo deinceps constitutionem hanc infringere et confirmationi nostre contraire presumat. Testes. Sifridus Xanctensis prepositus. Otto quondam comes in Capenberg et postea prepositus eiusdem loci. Hermannus Knethstedensis prepositus. Adam Hauenburnensis prepositus. Herimannus Schedensis prepositus. Bertoldus Xanctensis ecclesie canonicus. Godefridus sancti Gereonis canonicus in Colonia. Hermannus Asnidensis prepositus. Heidenricus prior sancte Walburgis in Susatia. Euerhardus comes. Engelbertus frater eius. Arnoldus comes. Nobiles. Euerwinus de Holte. Gerhardus nobilis in Colonia. Acta sunt hec anno dominice Incarnationis M°. C°. LXX°. Indictione III. Epacta I. Concurrente III. Regnante Friderico Romanorum imperatore semper Augusto.

Das elliptische Siegel des Erzbischofs ist der Charte aufgedruckt.

CCCXLIV.

Aus dem Archive zu Kappenberg.

In nomine sancte et indiuiduę Trinitatis. Ludewicus Dei gratia Monasteriensis episcopus. Quod maiorum nostrorum sanxit auctoritas, dignum est ut hoc pia seruet posteritas, idque immobiliter teneatur, quod pro gloria Dei constitutum esse dinoscitur. Vnde notum facimus tam futuris quam presentibus, quod nos ęcclesias Alen et Werne, earumque decanias, a predecessoribus nostris Capenbergensi ęcclesię collatas esse scientes, et pro canonicę religionis fauore approbantes, concessionem eandem nostri quoque auctoritate firmamus officii, excommunicantes omnem hominem, qui iam dictas ęcclesias repetendo, fratres Capenbergenses grauare, et episcopali auctoritati contraire presumpserit. In quo facto nos antecessorum nostrorum uestigiis inherere, et Capenbergensium Comitum nos benigne memores esse intimamus, qui gloriosis donationibus multisque honoribus Monasteriensem ecclesiam sublimasse noscuntur. Vt igitur hec rata semper et inconuulsa permaneant, paginam hanc sigillo nostro communiuimus, subnotatis testibus, quorum ista sunt nomina. Vdo prepositus. Engelbertus prepositus. Franco uicedominus. Sifridus magister scolarum. Hartwicus cantor. Hecelinus subcustos. Albertus dapifer. Rutgerus marscalcus. Ernestus de Monasterio. Lubertus de Beuera. et alii quamplurimi.

Datum anno dominicę incarnationis M°C°LXX. indictione III.

Das grosse, noch wohl erhaltene Siegel des Bischofs ist mit Pergamentstreifen auf einen von der Schrift freigelassenen, auf beiden Seiten aber von Schrift umgebenen Raum des unteren Theiles der Charte festgeheftet.

CCCXLV.

†. In nomine sancte et indiuiduę Trinitatis. Pontificis officio nemo est qui nesciat esse tam dignum quam laudabile, res ecclesiarum sibi commissarum in quantum facultas suppetit promouere, et earum iura more maiorum suorum sua auctoritate confirmare. Quorum exemplo commonitus et auctoritate communitus, ego Loduvicus sancte Monasteriensis ęcclesię humilis prouisor, domum quandam in Gronhorst uilla sitam, XXX^ta^ nummos soluentem, quam quidam ministerialis Onargus nomine in beneficio tenuerat, michi resignatam, pro salute animę meę Lisbernensi ęcclesię deuotus contuli, monachorum inibi Deo famulantium satis com-

Digitized by Google

modam utilitati. Sciendum sane quod eandem domum ministerialis quidam sancti Pauli Wern nomine prius habuerat in beneficio, acceptaque pro ea pecunia, predecessori nostro pie memorie domino Fretherico episcopo, longe ante quam uxorem duxisset et filium ullum genuisset, resignauerat, quam itidem uenerabilis idem episcopus, interuentu Balduini abbatis, profato Onargo in beneficium contulerat. Hec idcirco diximus, ut si deinceps quisquam forte super hac re querimoniam temptauerit mouere, hoc indiculo posteris innotescat quomodo res hec acta sit, qualiterque domus illa in possessionem Lisbernensis ecclesie nostra scilicet donatione deuenerit. Ut igitur hec donatio et ad presencium consolationem proficiat, et ad futurorum noticiam perueniat, utque rata et inconuulsa in perpetuum permaneat, paginam hanc inde conscribi et sigilli nostri impressione iussimus communiri, testibus supter annotatis. Clerici. Vdo prepositus. Engelbertus prepositus. Franco vicedominus. Hecelinus. Richertus. Berno. Alwinus. Laici. Comes Symon de Techeneburg. Widechinus de Reden. Werno de Holnhurst et filius eius Godefridus. Regenhardus. Godefridus capellarius. et alii Multi. Si quis ergo hec infringere vel annullare temptauerit, nisi cicius resipiscat, perpetuo anathemati subiaceat.

Acta sunt autem hec anno dominice incarnationis M°. C°. LXX°. Indictione III. Regnante Fritherico Romanorum imperatore augusto, anno regni eius XVIIII°. Amen.

Von dem unten seitwärts aufgedruckten Siegel ist der obere Theil weggebrochen; in dem erhaltenen ist die, an einer andern Urkunde dieses Bischofs beschriebene Beschaffenheit des Siegels deutlich.

CCCXLVI.

Aus dem Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || Notum sit tam presentibus quam futuris, Quod quidam ministerialis Monasteriensis ecclesie Henricus de Widerden obtulit Deo et beate MARGARETE, sanctisque quorum reliquie uel nomina in cenobio Asbeche continentur uel honorantur, domum quandam in uilla Wellethe cum agris et omnibus ad eandem domum pertinentibus, pro salute anime sue suorumque parentum, et ad subsidium fratrum ac sororum Deo in claustro eodem seruientium. Hoc autem promisit ei conuentus sororum Deo inibi militantium, quod annis singulis anniuersarios dies patris ac matris sue et duarum uxorum eius Constantie et Gertrudis, cum uigiliis ac missa defunctorum deuote peragant. Sed et hoc statutum est, ut de eadem domo in festo Sancti Johannis Baptiste, quamdiu idem miles uiuit, conuentui seruiatur, cum uero mortuus fuerit, in anniuersario eius hoc seruitium aministretur. Ut autem hoc memorie commendetur, et nulla oblinione deleatur, ego Lûdewicus sancte Monasteriensis ecclesie episcopus, huius priuilegii inscriptione et sigilli mei impressione confirmo. Sed et hoc sub anathemate prohibeo, ut nullus heredum eius nec quisquam alius eandem domum uel aliquid ad eam pertinens de claustro illo auferre presumat, et qui fecerint, perpetua eos excommunicatione donec resipiscant condempno. Testes huius donationis sunt. Vdo prepositus. Franco uicedominus. Herimannus, Godefridus, Bernhardus, canonici maioris ecclesie. Conradus aduocatus eiusdem ecclesie. Godescalcus comes de Lon. Lefhardus de Helen. Lubertus et Rodolfus de Asbeche. Lutbertus de Tuschusen. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.C°.LXX°. Indictione III^a. Regnante Friderico Romanorum imperatore.

Von dem mit grünen Schnüren angehängten Siegel ist nur ein Bruchstück übrig.

CCCXLVII.

Aus dem Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive.

Philippus Osnabrugensis ecclesie uocatus episcopus, suis successoribus nec non uniuersis Christi fidelibus ubique terrarum Deo pie famulantibus, gressibus gemine dilectionis anhelare ad eterna gaudia diuine

Digitized by Google

uisionis. Nouerit presens etas et discat secutura posteritas, quod Gerhardus de Varendohrpe noster minister, ęcclesię nostrę de predio suo duos mansos in proprietatem contradidit, quorum alter in parrochia Werlete in uilla Wesseten situs est, pro quibus mansum unum ęcclesię nostrę proprium in parrochia Scopenge in uilla Hauerbeke situm in concambium a nobis recepit, quem prefatus Gerhardus iure proprietatis receptum, nobis per omnia cooperantibus, ad usum Deo in cenobio Asbeke militantium, pro salute sua et suorum in proprietatem donauit, quam donationem in domino consummatam, quam ratio iuris et pietas deuotionis non immerito commendatam approbauit, eandem et nostrę auctoritatis approbatione dignam uera ratio iudicauit. Placuit etiam nobis, et professoribus pietatis utile uisum est, gestę rei seriem litteris et sigillo nostro signare, tum ut posteritas memoriale ueritatis optineat, tum ut callidus liuor litis occasiones in posterum non ingerat, immo potius pietatis quietem quantum possibile est nostra diligentia firmet et muniat. Nos igitur secundum desideria pauperum in Asbeke militantium gestę rei ueritatem, litteris et sigillo nostro signatam, banno episcopali firmatam reliquimus, quod nobis et omnibus deuotis nostris cooperatoribus ad dominum ualere confidimus et petimus. Datę sunt autem huius actionis litterę anno dominicę incarnationis M.C.LXX. Indictione III^a. Testes hi sunt. Thethardus Maioris ęcclesię decanus. Gerhardus minoris ęcclesię prepositus. Luitbrandus eiusdem ęcclesię canonicus. Josep episcopi capellanus. Euerhardus pincerna. Heremannus de Muskelen. Malbode. Frideric. Thedericus de Laegenbeke.

Das in der Falte der unten nach rückwärts umgeschlagenen Urkunde angehängte Siegel zeigt das vorwärts sehende Brustbild des Bischofs, mit unbedecktem Haupte, in der rechten Hand den Bischofsstab, in der linken, an den Leib angezogenen, ein geschlossenes Buch haltend. Das Siegel ist beschädigt, und daher von der Umschrift nur noch zu lesen: Philip . . . . . ensis Epc. †.

CCCXLVIII.

Aus der Capaun'schen Sammlung zu Bückeburg mitgetheilt durch den Bibliothekar Mooyer zu Minden.

In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. Heinricus diuina fauente clementia dux Bawarię et Saxonię. Quoniam ex ammonitione apostoli operari bonum debemus ad omnes, maxime autem ad domesticos fidei, nostra interest et omnium eorum qui spiritu Dei reguntur, maxime ecclesiis et ecclesiasticis personis, qui domestici fidei dicuntur, miserationibus et elemosinis prouidere, ut mercedem recipiamus in tempore opportuno uitam ęternam. Ea propter notum facimus uniuersitati fidelium tam presentium quam futurorum, qualiter nos pro remedio animę nostrę et parentum nostrorum allodium nostrum quod hereditario iure ad nos deuolutum est, curiam scilicet in Velden cum omnibus attinentiis suis, cultis et incultis, pascuis, pratis, molendinis, aquis aquarumque decursibus, siluis, uiis et inuiis, mancipiis et omni utilitate contingenti, Ecclesię sanctę Marię Dei genitricis in Ouerenkierken, consensu heredis nostri legitimi, karissimę scilicet filię nostrę Gerthrudis, libera donatione contradidimus quemadmodum hanc eadem ecclesia, adiutorio domini Wernheri bonę memorię Mindensis episcopi, C. marcis ab Heinrico ministeriali nostro eam comparauit ex conuentia Volquini comitis de Sualenberg, cuius nomine eam beneficii iure possedit. Hanc igitur legitimam donationem contemplatione ęternę retributionis ex petitione dilecti domini nostri Annonis episcopi in presentia multorum honestorum et legalium uirorum prefatę ecclesię bonę fidei argumento recognouimus et ratam haberi fecimus, Statuentes ut nulli omnino hominum liceat hoc factum nostrum immutare, uiolare uel ei aliquatenus contraire, et ideirco ad perpetuum monimentum instrumentum hoc conscribi et sigillo nostro insigniri fecimus. Testes qui interfuerunt hii sunt. Anno Mindensis episcopus. Conradus decanus. Godefridus diaconus. Fridericus diaconus. Hermannus subdiaconus. Liudolfus sacerdos de sancto Martino. Gerhardus prepositus de Ouerenkerken. Henricus comes de Rauenesberg. Guncelin comes. Conradus de Rothe. Arnoldus de Dorstad. Reinhardus de Richlind. Meinricus de Groue. Hermannus de Bukkeburg. Eizo de Slon. Bernhardus de Vurebomen. Euerhardus et frater eius Heinricus de Landesberg. Ministeriales ecclesię. Eilwardus de Holthusen. Erminold de Mandesle. Hartbertus. Thiethardus. Helmbertus. cum innumerabilibus no-

Digitized by Google

bilibus et ministerialibus diuersarum prouinciarum. Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis M°.C°.LXXI°. Indictione IIII. Data Ferdę per manum Hartwici Utledensis Bremensis canonici, III. Non. Augusti.

CCCXLIX.

Aus dem Archive der Stadt Osnabrück.

Fredericus Dei gratia Romanorum Imperator Augustus. || Ad hoc diuina ordinante clementia romani imperii gubernacula suscepimus, ut omnibus uim et iniuriam patientibus scutum nostrę protectionis offerentes in necessitatibus suis subuenire debeamus. Videntes igitur afflictiones et pressuras ciuium Osnabrugensium, quas ab extrinsecis iudicibus sustinuerunt, qui eos extra ciuitatem ad aliena et insolita iura solebant euocare, ex consueta benignitatis nostrę clementia statuimus, ne quis iudex extrinsecus manens quemquam ex ciuibus pro aliqua causa presumat euocare, nisi prius querimoniam suam in ciuitate coram ciuitatis rectoribus vel coram nobis exsequatur, et secundum ciuitatis ius consuetudinarium debitam consequatur iusticiam. Quęcunque autem uocationes ante hęc tempora factę sunt ab extrinsecis iudicibus, effectum non habeant, sed in irritum reuocentur. Vt igitur huius tradicionis edictum semper innoteseat uniuersis imperii fidelibus, hanc indo cartulam conscriptam sigillo nostrę maiestatis iussimus insigniri. Statuentes ut quicunque hoc infringere attemptauerit, a gratia nostra sit alienus et banno nostro subiaceat, donec dignam nobis et ciuibus satisfactionem exhibeat. Datum Goslarię anno dominicę incarnationis M°.C°.LXX°.I°. Indictione IIII°. XIIII°. Kal. Decembris. Feliciter. AMEN.

Das grosse kaiserliche Siegel ist mit seidenen Fäden angehängt, aber etwas beschädigt.

CCCL.

In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. Ludewicus || Dei gratia Monasteriensis ecclesię humilis minister. Apostolica edocti ammonitione, quoniam dicit, dum tempus est operemini bonum ad omnes, maxime autem ad domesticos fidei, tunc maxime superni patris misericordiam nobis conciliare credimus, si seruorum eius commodis prout facultas suppetit prouidemus. Quocirca notum facimus tam futuris quam presentibus Christi fidelibus, qualiter decimam domus in Curethe quę Dichus dicitur, que videlicet decima nostri iuris erat, fratribus CAPENBERGENSIBVS, diuini amoris intuitu, perpetuo concessimus, quemadmodum et predecessores nostri, eo pacto, ut nichil amplius annuatim inde ad dominicaturam nostram persoluant, nisi tantum III. solidos Monasteriensis monetę, inclusa etiam minuta decima. Igitur auctoritate Dei et beatorum apostolorum PETRI et PAVLI ac nostra, omnem hominem anathemati subicimus, quicunque hanc nostram gratuitam donationem aliquo modo labefactare presumpserit. Vtque nichil ei firmitatis desit, eam presenti carta sigillique nostri impressione communiuimus. Testes sunt huius rei. Vdo prepositus. Engelbertus prepositus. Franco uicedominus. Sifridus magister Scolarum. Hartwicus cantor. Godefridus de Paderburnen. Hezelinus subcustos. Laici vero Albertus. Rûtgerus marscalcus. Ernestus de Monasterio. Lutbertus de Bevera. Woldericus de Albrecteslo. Werengis camerarius. Godefridus camerarius. Actum est anno dominicę Incarnationis M°.C°.LXXI°. Indictione IIII. Regnante Glorioso Romanorum Imperatore Friderico Semper Augusto.

Das mit Pergamentstreifen auf die Charte, in eine zwischen der Schrift leer gelassene Stelle, aufgeheftete Siegel ist dasselbe, wie bei einer andern Urkunde dieses Bischofs beschrieben, aber beschädigt.

CCCLI.

In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis, ipsa fauente, Energisus Patherbornensis episcopus. Conrado abbati karissimo et per eum dilectę sibi Helmuuardensi ęcclesię. Quoniam apostolo monente iubemur,

Digitized by Google

dum tempus habemus, operari bonum ad omnes, nos considerantes plurima largitatis monimenta quę ab antecessoribus nostris episcopis eidem collata sunt ęcclesię, simulque retractantes humanę conditionis ancipitem statum, aliqua nostrę liberalitatis indicia ob amorem et reuerentiam beatę Dei genitricis MARIĘ sanctique PETRI principis apostolorum, quorum honori dicata est, studuimus superaddere, quę nobis in tempore necessitatis eorum interuentu apud Deum ualeant proficere. Igitur quę subiecta sunt nota esse uolumus tam presentibus quam futuris Christi fidelibus. Conradus uenerabilis abbas prefati loci, cupiens utilitatibus ęcclesię sibi commissę pro uiribus suis in omnibus prospicere, inter alia multa suę industrię monimenta, nouale quoddam in loco qui dicitur longa uallis, annitentibus fidelibus suis, multo labore et plurimis inpensis excoli fecit. Et quia nostrę potestatis erat, incolas eiusdem loci delegare cui uellemus ęcclesię, primo quidem statueramus eos ęcclesiam in Herstelli debere frequentare. Sed abbas sepe dictus et sui merito sepius memorandus, quia idem nouale infra terminos Theslensis parrochię, quę sui iuris est, continetur, altiori consilio preuidens, eos graui labore longioris uię ab hoc incolatu posse deterreri, ac proinde grauem laborem suum in irritum deduci, humili prece ac deuotę seruitutis exhibitione cum interuentu fidelium nostrorum obtinuit, ut statutum hoc non inuiti mutaremus. Itaque dilectionis eius concessimus arbitrio, ut quod sibi uideretur commodius ordinaret de populo. Hoc autem sine retractatione uolumus, ut forum nostrum, quod institutum est a nobis in prescripta uilla nostra, solito more frequentent. Vt autem hęc nostra concessio inconuulsa perseueret in secula, kartam hanc conscribi fecimus atque impressione sigilli nostri signatam, beati PETRI apostoli nostręque auctoritatis banno roborauimus et muniuimus, ut nulla deinceps maior siue minor persona, quod pia nostra decretum est intentione, temerare presumat uel rescindere. Porro hęc acta sunt anno dominicę incarnationis M.C.LXXI. Indictione IIII. Huius nostrę concessionis testes sunt. BERNHARDVS canonicus Patherbornensis ęcclesię. KRAHT fratruelis noster. Ministeriales uero eiusdem ęcclesię nostrę. Andreas. Ricoldus. Hugo. Liuderus. Vdo de Weten. et alii multi.

Von dem auf die Urkunde gedrückten Siegel ist nur noch ein Bruchstück vorhanden.

CCCLII.

Aus der Capaun'schen Sammlung zu Bückeburg, mitgetheilt durch den Bibliothekar Mooyer zu Minden.

In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. Ego Theodericus Adelberti marchionis filius. Nouerit omnium in Christo fidelium tam presentium quam futurorum industria, qualiter Deo et dilectę genitrici suę Marię in Ouerenkirken ob remedium animę meę duos mansos in uilla quę dicitur Velden cum omnibus attinenciis, collaudantibus inquam coheredibus nostris, patre meo uidelicet et filio meo Theoderico, et duas areas claustro in Ouerenkirken adiacentes, ad fidelium Deo inibi militantium sustentationem in perpetuum contulimus. Vt autem hęc nostrę traditionis auctoritas rata et inconuulsa omni euo permaneret, sigilli nostri impressione et testibus idoneis subter notatis cartulę nostrę inscriptionem corroborari dignum duximus. Sunt autem hii. Meinerus Burgrauius in Werbene. Ericus de Pefelde. Macharius de Doreburg. Alucricus de Hachelen. Cristianus Stumpe. Giselerus de Meredorpe. Lentfridus de Slon. Heinricus de Cotene. Anno de Coestide. Helwigus de Wirbene Anno dominicę incarnationis M.C.LXXI.mo Indictione IIII. Data per manum Reinhardi notario, Gerhardo preposito de Ouerenkirken, in Wirbene.

CCCLIII.

Aus einem Kopialbuche des Martini-Stifts, im Besitz des Bibliothekars Mooyer zu Minden.

In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. Anno Dei misericordia Mindensis ecclesię episcopus. Quoniam locis diuino cultui mancipatis frequentius uigilanti cura me perpendi debitorem, non solum ut eis a fidelibus contradita conseruarem, uerum etiam ut inibi Deo seruientium tenuitatem rerum augmento pro-

Digitized by Google

prię largitionis subleuarem, nobis profuturum non ambigimus. Quapropter notum sit uniuersis sanctę ecclesię patribus et filiis tam presentibus quam futuris, quia ego predictus Anno ecclesię beati Martini ad augendam fratrum prebendam, ob salutem patris mei Ottonis et matris męę Gunderadis fratrumque meorum uidelicet Waltheri, Euerhardi, Heinrici, et sororis męę, et mei ipsius, omne predium meum in Dhugentorp et mansum unum in Dornhem, cum areis, agris cultis et incultis, uiis et inuiis, pratis, pascuis, siluis, uenationibus, piscationibus, aquis aquarumue decursibus, molendinis, nec non cum omnibus appendiciis quę nominari possunt, legitimorum heredum meorum collaudatione contradidi. Ex his quoque bonis ordinauimus, ut post octauam beati Martini in primo die missa pro peccatis totius nostrę cognationis decantetur, et in subsequenti pro defunctis celebretur, ut de tam salutari ordinatione nostrę cognationis posteritas gaudeat, pro his transitoriis ęternę beatitudinis gaudia percipiat. Insuper ex predictis bonis plura statuimus, ut quicunque fratrum ea in obedientia tenuerit, in anniuersario nostri obitus unicuique fratrum duos denarios dispenset, et candelam alicuius quantitatis et oblationem plenam et honestam sacerdoti missam defunctorum celebranti faciat apportari. Nos preterea, communicato quorundam fidelium consilio, Walthero de Capele super eadem bona concessimus, et eo defuncto ad nostros consanguineos in ordine quasi iure hereditario transeant, ut sic prenominata bona fideli tuitione predictę ecclesię in perpetuum conseruentur. Preterea uniuersitati fidelium innotescat, quia telonium in festo Martini et sortem quę ex ipso prouenire poterit, tenuitati et indigentię predictę ecclesię fratrum perpetualiter adieci. Nos igitur omnem uersuciam et iniquitatem impiorum quę in posterum succrescere posset amputantes, paginam traditionem hanc in se continentem sigilli nostri impressione insigniuimus, banno stabiliuimus, et testibus idoneis corroborauimus. Nomina testium sunt hęc. Thietmarus maioris . . .

(Hier bricht die Urkunde offenbar unvollständig ab, obgleich das Kopialbuch keinen Mangel andeutet.)

CCCLIV.

Notum sit uniuersitati fidelium tam presentium quam futurorum in exemplum bone actionis, quia quidam nobilis nomine Mirabilis, cum se orbatum omni prole et herede cerneret, ob salutem anime sue suorumque, Deum sibi heredem adoptare studuit, atque in mansione sua quę uulgo Brok dicitur, monasterium condere et in eo uiros monasticę professionis ponere, diu ac diu cogitauit, et omne patrimonium suum possessionemque uniuersam beato Egidio contradens. Quum ergo actionem uoti huius cum omni discretione perficeret, profecto quia dilectio mater est omnium uirtutum, non sue satis confisus industrie, dominum Tidfridum abbatem in insula Mindensis ciuitatis primo super hoc negocio consultus adiit, eiusque consilio pariter dominum Warnerum prefate ciuitatis episcopum adierunt, et ob tuitionem earum rerum tutorem et patronum in hac factione ipsum elegerunt. Preterea ut ipsius beniuolentiam atque totius cleri sui prefatus locus in omni superueniente casu haberet, mundiburdio ipsi dato, IIII. simul curias uacantium sed liberorum bonorum, in usus episcopi, episcopo tradidit, et fratribus maioris ecclesie beati Petri duas. Pro hac pia donatione dominus episcopus prebende usum in ecclesia beati Petri sibi dedit, simul quoque XX. marcas, vni autem sororum, qui uidebatur habere partem in hereditate prefati nobilis, XL. marcas, alteri uero sororum prebendam in monasterio sanctimonialium, in definitam possessionis allegationem. Cetera uero omnia que possidere uidebatur in uillis et uiculis publicisque functionibus, in curtibus, in siluis et forestibus forestiumque iure, in mancipiis, mansis atque iugeribus, ex integro tradidit beati Egidii custodie. Beneficilia autem bona militum suorum cum usu et utilitate ex iis proueniente in sua potestate detinuit, vt si dominus episcopus dimidium reciperet . . . daret, ea ipsi ex integro legaret. Quod si id episcopus non faceret, ut ea quocunque postea ostenderet nobilis ille, eo episcopus daret. Hec itaque ratio de bonis militum usque ad obitum domini Werneri episcopi, sub quo hec acta sunt et definita, permansit, post cuius obitum succedente domino Annone episcopo, quorundam discretorum consilio et auxilio id in ea re diffinitum est, ut eadem bona militum prefati nobilis, de quibus sepe habita est questio, cum

Digitized by Google

omnibus appendiciis et utilitatibus successiuis beato Egidio, coram episcopo, coram Bernardo de Welpene aduocato monasterii in insula, coram episcopo, abbate domino Tidfrido eiusque monasterii fidelibus quibusdam, coram fratribus quoque cenobii, ipso episcopo annuente et auctoritatem prestante, firmissima donatione tradidit in manus et in regimen possessionemque prefati abbatis suique cenobii in perpetuum. Hanc traditionem quiete et inconcusse atque incondictorie prefatus abbas nobili isto uiuente duobus annis et amplius possedit, nec ab episcopo nec ab aliquo lesus aut pulsatus in aliquo. Cum igitur huiusmodi traditio tam legitimo atque discreto processu non minus etiam canonico atque ecclesiastico in presentia . . . in presentia quoque dominici corporis altari in quo hec tradita sunt superposito in testimonium illius, facta sit, miramur qua temeritate et temeritatis audacia accingentur, qui nec Deum respicientes *) propter homines, uel homines propter Deum, tam legitimam et sollemnem donationem Deo et beato Egidio factam infringere student.

Das Ganze ist auf ein kleines Stück Pergament, mit einer kleinen, engen und an Abkürzungen reichen, daher an sich schon schwer zu entzifferuden Schrift geschrieben, deren Verständniss aber noch mehr durch die grosse Beschädigung des Pergamentes erschwert wird, durch welche einige Worte ganz zerstört und ausgefallen sind. Ein Siegel ist nie vorhanden gewesen, auch von einer andern Form der äusseren Beglaubigung keine Spur.

CCCLV.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || Quoniam plerique huius temporis filii, quos amor habendi armat ad iniuriam, auaricia exacuit ad rapinam, pias parentum suorum infringere et in usus suos si possunt retrahere non erubescunt oblationes et elemosinas, dominus Lothewicus Sancte Monasteriensis ecclesie uenerabilis episcopus, cuiusdam concanonici sui Bernhardi de Ibenburen deuotam et rationabilem donationem, que presentis pagine testimonio et ueritate memoriis omnium est commendata, sigilli sui impressione et auctoritate, ut in euum rata et indiuulsa permaneat, dignatus est corroborare. Nouerit itaque omnium Christi fidelium dilectio, quod predictus Bernhardus de Ibenburen quosdam agros quos in Nuhtlon de predio suo habuerat, consensu parentum et coheredum suorum, ad frugem et salutem anime sue conuertit et hoc modo contradidit. De dote Nuhtlensi quam tunc temporis presbiter Heinricus habuerat, pro memoratis agris sub ipsa positis et colendis, conuentui beate Marie in Monasterio, VII. Idus Februarii, quamdiu Bernhardus superest pro anniuersaria fratris sui Conradi memoria, ea die a conuentu in decantacione uigiliarum et misse defunctorum usque ad obitum Bernhardi celebranda, tres solidi probate Monasteriensis monete ad communem illius diei refectionem annuatim exsoluentur, additis insuper tribus denariis, quorum unus in missa ad altare offeretur, secundus ecclesiastico dabitur, de tercio nocturnalis cerea candela comparabitur. Presbiter quoque qui predictam dotem in beneficio tenuerit, ut sub premisso canone et pacto agros quiete possideat, superstite Bernhardo, singulis annis eadem die pro anima eiusdem Conradi, uigilias cum missa defunctorum celebrabit, et cereum nocturnalem in Nuhtlensi ecclesia prouidebit. Bernhardo uero uniuerse carnis uiam ingresso, deinceps supradictum debitum de agris in die obitus sui memorato conuentui in prenotatos usus annuatim persoluetur, et cessante Conradi memoria, ipsius Bernhardi singulis anniuersariis diebus tam a conuentu quam a Nuhtlensi presbitero sicut prescriptum est celebrabitur.

Facta est autem hec donatio in uilla que dicitur GReveN, coram comite Bennicone, Anno dominice INcarnationis Millesimo centesimo LXXII°. Indictione V^ta. In Kal. Februarii, presidente Romane sedi Calixto III°. Regnante uictoriosissimo imperatore Friderico, presentibus et attestantibus, Clericis. Domino Vdone preposito beati Pauli in Monasterio. Wescelino presbitero in Greven. Nobilibus. patre ipsius Bernhardi Godescalco de Ibenburen et fratre eius Wernhero. Philippo de Elen. Duobus fratribus de Saltesberch, Theo-

*) Wahrscheinlich ist die im Originale gebrauchte Abkürzung reũtes so zu lesen.

Digitized by Google

dorico et Wibaldo. Liberis. Sigifrido de Hotighusen. Herimanno. Liuzone. Godefrido. Ministerialibus. Sigewino de Hostenuelde. Meinhardo de Sprakelo. et ceteris quam pluribus.

Das auf einem aus der Charte selbst gebildeten Pergamentstreifen mit schmalen Pergamentriemen angeheftete Siegel ist kreisförmig, und zeigt den Bischof in seinem Ornate, mit einer niedrigen Mitra auf dem Kopfe, in der rechten Hand den gerade vor sich ausgestreckten Bischofstab, in der linken ein offenes Buch mit der Inschrift: Pax vobis, haltend, auf einem niedrigen Sessel sitzend, dessen Seitentheile aus Hundeköpfen gebildet werden, und dessen Füsse in Thierkrallen ausgehen; mit der Umschrift: Ludhewicus Dei Gra. Monasteriensis Eps.

CCCLVI.

Aus dem Archive zu Kappenberg.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Lûdewicus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus. || Notum sit tam futuris quam presentibus Christi fidelibus, qualiter pie memorie predecessor noster Fredericus episcopus, quendam mansum in Metlere que antiqua dicitur situm, quem quidam ministerialis suus, Herimannus nomine, in feodo habebat, ipso Herimanno annuente, Cappenbergensi ecclesie pro remedio anime sue contradidit. Cuius piam voluntatem et factum nos imitari cupientes, eandem donationem presenti carta et Sigilli nostri impressione confirmamus, sub anathemate interdicentes, ne cuiusquam conditionis persona eam in perpetuum cassare presumat. Testes autem sunt, eiusdem ecclesie prepositus Herimannus, et Helmwicus sacerdos et canonicus eiusdem ecclesie. Thietmarus canonicus Monasteriensis ecclesie maioris. Hildeboldus, Theodericus, capellani episcopi. Ministeriales. Godefridus. Rotgerus filius eius. Cesarius. Hugo. Bernhardus. Actum est anno dominice Incarnationis M°. C°. LXX°. II. Indictione V. Regnante Romanorum Imperatore glorioso Fretherico.

Das grosse Siegel, wovon der untere Theil abgebrochen, ist mit Pergamentstreifen an einem, im mittleren Theile der Urkunde leer gelassenen Raume festgeheftet, und von allen Seiten mit Schrift umgeben.

CCCLVII.

†. In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || Lodewicus Dei gratia sancte Monasteriensis ecclesie humilis minister. Quod ad posteritatis noticiam peruenire uolumus, litterarum monimentis mandare prouida deliberatione curauimus. Siquidem officii nostri est ac desiderii, res ecclesiarum pauperum Christi quantum facultas suppetit promouere, et ne forte alicuius improbitate uel molestia pulsentur, in his que nostra beniuolentia perceperunt, cauta circumspectione prouidere. Quapropter notum facimus tam presentibus quam futuris Christi fidelibus, quod quidam ministerialis noster Albero nomine curtem quandam que est in uilla Walttorpe, quam a nobis habuit in beneficio, consensu et uoluntate heredum suorum, ipsis multisque aliis honestis uiris presentibus, liberam resignauit. Quam rogatu ipsius Alberonis cum omnibus que ad ipsam curtem spectant, siluis, pratis, riuis, pascuis, molendino, agris cultis et incultis, decimis tam agrorum quam que dicuntur minutorum, cumque duobus mansis inbeneficiatis in uilla Richelincthorpe, Lisbernensi ecclesie legitima traditione contulimus, nullaque de his in futurum inibi Deo seruientes querimonia, nulla uolumus grauari molestia. Si quis autem huic nostre concessioni, nostrae confirmationis auctoritati temere obuiare temptauerit, eterno anathemati subiaceat, nisi resipuerit. Hec igitur ut rata et inconuulsa omni permaneant tempore, hanc paginam inde conscriptam sigilli nostri impressione et banni confirmauimus auctoritate, subiecta testium annotatione, quorum hec sunt nomina. Clericorum. Albertus decanus. Vdo prepositus. Theodericus de Cruzewic. Sifridus magister. Hartuuicus. Godefridus. Thitmarus. Hermannus. Albertus. Gerardus. Berno. Liberorum. Simon de Tichenebureh comes. Hermannus comes de Rauenesberc. Henricus comes de Dale. Widekinus aduocatus. Rodolfus de Steinuorthe. Bernardus de Horstmar. Wolbertus de Dipenham.

Digitized by Google

Bernardus de Lippia. Lifhardus et Godescaldus de Elen. Ministerialium. Ernestus. Bernardus. Henricus. Engelbertus. Bernardus. Burchardus. et alii multi. Acta sunt hec Monasterii anno dominice incarnationis M.C.LXXII. Indictione V. Regnante Friderico glorioso Romanorum imperatore, anno regni eius uicesimo primo, Imperii autem uicesimo.

Das unten seitwärts, zum Theil in einem von den untersten Zeilen der Schrift ausgesparten Raume aufgedruckte Siegel ist zwar am Rande sehr beschädigt, übrigens aber noch vollständig, und hat die früher beschriebene Einrichtung.

CCCLVIII.

Aus dem Archive des Johannis-Stifts zu Osnabrück.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Phylippus per misericordiam Dei Osnaburgensis ecclesie humilis prouisor, uniuersitati fidelium perpetue salutis bonum. Nouerit tam presens hominum etas quam subsecutura posteritas, quod Gerhardus beati Johannis ecclesie prepositus domum quandam in uilla Wisenbike fratribus suis possessioni eorum iniuste subtractam crebro conquerentibus tandem canonica iusticia dictante coram nobis et in presencia tocius nostri capituli resignauit et resignatam cum omni utilitate sua stipendiis prebende fratrum penitus assignauit. Huius igitur actionis ueritas ut omnibus nota et in prefata domo eisdem fratribus in perpetuum rata consistat, nec in ea aliquis iniquitatis filius iniuriam in posterum eis irrogare presumat, auctoritatis nostre sigillatis litteris ipsam confirmauimus, et testes qui presentes erant annotauimus. Quorum primus est Arnoldus maioris ecclesie prepositus. Thiethardus decanus. Giselherus. Sigebodo custos. Johannes. Adam. Thiodericus. Walo. Leimarus. Lentfrithus. Joseph. Aderant etiam ministeriales. Hugo. Everhardus. Johannes. Rinkenzo. Baldewinus. Huno camerarius. Frethericus et frater eius Nortbertus. Amolongus de Linen et gener suus Florencius. Redierus de Northorpe. Malbodo. Thietmarus. Conradus de Sclachwordo. Actum est dominice incarnationis anno M.C.L.XXII. Indictione IIII. Regnante imperatore Fretherico.

Das Siegel, welches angehängt war, ist verloren gegangen.

CCCLIX.

In nomine Sancte et indiuidue Trinitatis. WICHMANNVS Dei gratia Sancte Magdeburgensis ecclesie Archiepiscopus. || Quoniam quidem Deo auctore sancte ecclesie curam gerimus, necessarium existimamus, ut predecessorum nostrorum exempla sequentes, ea que ipsi utilitatibus ecclesie prouiderunt, nos quoque inconuulsa seruemus et posteris nostris seruanda, quanta possumus firmitate roborata, domino opitulante transmittamus. Proinde notum esse uolumus omnibus tam futuris quam presentibus, quod secundum tenorem antiquorum priuilegiorum, ad confirmandum pacis et concordie bonum, inter fratres Angarensis ecclesie et prepositum ipsorum Ottonem, huiuscemodi dispensatione usi sumus, ut uidelicet Stipendia prebendarum, cum mansis et areis, uillicationibus quoque, et cum omnibus bonis ad prebendam pertinentibus, a reditibus prepositure et a cunctis que ad preposituram spectant, prorsus separata sint, et nichil inde preposito debeatur, nisi dimidia marca nummorum, que de Angarensi curia per manum cellerarii annuatim preposito persoluenda est. Ceterum prepositus nichil iuris sibi usurpare debet in locandis villicationibus siue mansis. Nulla etiam hospitia in bonis ad prebendam pertinentibus exigere debet, nisi pro utilitate ecclesie communi fratrum consilio inuitatus in bonis ipsorum hospitio recipiatur. Sed neque cum villicis aut rusticis ad prebendam pertinentibus rationem ponendi facultatem habebit, neque petitiones aut exactiones ab hominibus eorundem bonorum ullatenus sibi usurpare licebit. Ut enim hoc modo prepositus a bonis fratrum abstineat, predecessorum nostrorum discreta prouidentia statutum est, qui etiam reditus prepositure ita adauxerunt, ut consensu et uoluntate prepositorum hec omnia disposita et ordinata sint. Nos

Digitized by Google

quoque consilio totius Magdeburgensis ęcclesię, auctoritate Dei omnipotentis et beatorum apostolorum Petri et Pauli, nostra quoque auctoritate statuimus et sub comminatione anathematis et ęterni interitus, in perpetuum conseruanda decernimus et presenti scripto confirmamus. Huius rei testes sunt. Walo Hauelbergensis ęcclesię ępiscopus. Sigefridus Nuemburgensis abbas. Rokerus maioris ęcclesię prepositus. Sigefridus decanus et ęcclesię S. Nicolai prepositus. Widoldus prepositus de Hunoldesburg. Heinricus prepositus ęcclesię. S. Sebastiani. Baldrammus prepositus ęcclesię S. Marię. Johannes Scholasticus. Albertus canonicus ęcclesię S. Mauricii. Gero Vicedominus. Romarus. Heinricus. Conradus. Rodolfus. Heinricus. Conradus. Theodericus. maioris ęcclesię canonici. Fredericus notarius. item quoque Ŏlricus notarius. et alii quamplures. De ęcclesia autem Angarensi. Thietmarus decanus. Rodŏlfus Scholasticus. Heidenricus. Ŏlricus. Rŏbertus. Acta sunt autem hec in ciuitate Magdeburg, anno dominicę incarnationis M°. C°. LXX°. II°. Indictione V^a. Concurrente VI°. Epacta V^a. Regnante domino FREDERICO Gloriosissimo Romanorum imperatore semper Augusto. Feliciter. AMEN.

Das aufgedruckte grosse kreisförmige Siegel zeigt den Erzbischof mit entblösstem Haupte, in der rechten Hand den Bischofsstab, in der linken ein offenes Buch haltend, auf einem niedrigen Stuhle sitzend; die Umschrift ist nicht mehr zu lesen.

CCCLX.

In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. || Quia facile a memoria labitur hominum rerum actio preteritarum, Ego Gebeno Sancti Lamberti cęnobii quamuis indignus abbatis nomen sortitus opere precium esse censuimus cunctis Christi fidelibus tam presentis quam futuri evi notificare, qualem fecerimus conventionem cum legatis sanctę Angarensis ęcclesię. Communicato itaque consilio fratrum meorum iure hereditario excolenda suscepi predia predictę ęcclesię Angarensis que possidet in Oithensheim, ea conditione ut per singulos annos persoluamus prefatę ęcclesię Deoque ibi seruientibus fratribus Viginti amas vini communis ciuium mensurę, cum vasis ad hoc pertinentibus et IIII. solidos. . . . erit vinum in vrbem Spiream ad nauem perducere et in naui sine sumptu ipsorum et theloneo . . . . Naulum uero nuncii ipsorum ministrabunt. Itaque ut hęc inconcussa permaneant, presentis testamenti affirmatione atque Sigilli nostri impressione curauimus firmare. Huius autem conuentionis testes annotare decreuimus, quorum nomina hęc sunt. Gevalkus prior nostrę congregationis. Rŭdolfus consors nostrę fraternitatis. Rŭtpertus canonicus noster. Johannes. Ebero notarius domini abbatis. Adelbertus sculteta domini abbatis. Heinricus sacerdos. Burchardus capellanus domini episcopi. et alii quam plures, quorum nomina scribere mora non uacat. Acta etiam sunt hęc anno dominicę incarnationis M.C. septuagesimo II°. Indictione . . Regnante Friderico Romanorum imperatore. Existente Rabbotone Spirensis ęcclesię episcopo.

Auf dem aufgedruckten, kleinen, kreisförmigen, aber beschädigten Siegel befindet sich ein vorwärts schendes männliches Brustbild mit unbedecktem Haupte, in der Hand einen Zepter haltend; mit der Umschrift: Gebeno Abb. Sci. Lambe . . . . Die Charte ist sehr beschädigt.

CCCLXI. *).

C. In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. Fredericus diuina fauente clementia Romanorum Imperator et semper Augustus. || Quotienscumque inter diuersas personas et precipue pro negotiis ecclesiarum, sopita

*) Die Original-Urkunde hat sehr durch Moder gelitten; doch ist von dem Texte verhältnissmässig nur wenig verloren gegangen, und dies konnte aus dem grossen Kopialbuche des Münsterschen Domkapitels vollkommen und sicher ergänzt werden.

Digitized by Google

totius litis controuersia, bonum pacis ordinatur, nostrę benignitatis esse decernimus, ut modus compositionis scripti nostri auctoritate confirmetur, ne conuentiones hinc inde competentes apud posteros in oblivionem rediganter. Nouerit igitur tam presens ętas quam successura posteritas, qualiter Fredericus Monasteriensis ęcclesię ępischopus, et Heinricus comes de Tekeneburg, conuenerunt, pro controuersia quę uersabatur inter eos de aduocatia, quam predictus comes tenuit in ciuitate Monasteriensi, et in curia ępischopi ibidem sita, et in omnibus ad eandem curiam attinentibus, et in prebendis fratrum Monasteriensis ęcclesię, excepta curia Rekene, quę iuri aduocatię suę nullatenus attinebat. Prefatus itaque epischopus inbeneficiauit Heinricum comitem de Tekeneburg viginti quatuor libris, quę primo uacarent suę potestati, quindecim inbeneficiatis et nouem uacantibus, conditione tali interposita, quod comes illas nouem libras nulli concederet, sed in testimonium factę pactionis suis usibus reseruaret. Preterea fratres Monasteriensis ęcclesię predicto comiti quadraginta marcas dederunt, sub tali tenore, quod nec ipse comes, nec aliquis successorum eius, in ciuitate Monasteriensi et in ępischopi curia, uel in prebendis fratrum, aliquid potestatis iure aduocatię haberet, sed potius ex electione ępischopi et fratrum, uni personę ipsam aduocatiam in beneficium concederet, quę tamen pro eadem aduocatia comiti deseruiret. Eandem quoque personam si forte ad necessitates ęcclesię uocari contingeret, per expensas uocantis oporteret inuitari. Verum si hec persona minus utilis esset ępischopo et ęcclesię, iterum aliam pro uoluntate ępischopi et fratrum substituendam esse, hinc inde confirmatum est. Si uero pro quantitate negotii tam necessaria esset comitis presentia, ut ab ępischopo uel fratribus uocaretur, cum expensis uocantium negotio debet interesse. Promisit quoque comes Heinricus, quod quicquid in aduocatia de bonis fratrum inbeneficiasset, amice et sine contradictione penitus absolueret. Si quid uero per alios inbeneficiatum fuisset, ipse nulli inbeneficiatorum super hoc warandiam prestare deberet. Preterea firmissime compromissum est, quod nec comes nec aliquis successorum eius, iure aduocatię, hospitationes, petitiones uel exactiones in prememoratis bonis presumeret exercere. Ad huius igitur pactionis consummationem et omnium predictorum confirmationem, dilectus noster Lodowicus ępischopus, prenominati successor ępischopi, et comes Symon filius comitis Heinrici, in presentia nostrę maiestatis conuenerunt, ępischopo attestante, quod comitem Symonem filium comitis Heinrici pro prefatis viginti quatuor libris, beneficio Wigboldi de Metel et aduocatia in Metel inbeneficiasset, comite uero Symone assentiente et spondente, quod pactionem patris pro se et pro patre in omnibus inuiolabiliter obseruaret. Vt autem tam ępischopi et fratrum, quam predicti comitis conuentionem nulla in posterum persona secularis uel ęcclesiastica, magna seu parua, uiolare uel in irritum reuocare presumat, presentem paginam inde conscriptam signo nostrę maiestatis insigniri precepimus, statuentes et decernentes, ut huius conuentionis uiolator Quinquaginta libras auri puri persoluat, medietatem camerę nostrę, et reliquam partem iniuriam patientibus. Huius rei testes sunt. Wichmannus Magdeburgensis ęcclesię archiępiscopus. Adelhous Hildeneshemensis episcopus. Vdo Cicensis episcopus. Martinus Misnensis episcopus. Heinricus Brixinensis episcopus. Cònradus Corbeiensis abbas. Atholfus Werthinensis abbas. Heinricus dux Bawarię et Saxonię. Otto marchio Misnensis. Otto marchio Brandenburgensis. Theodericus marchio Lusizzensis. Albertus palatinus comes de Sumersenburg. Bernhardus comes de Aschersleiue. Heinricus comes de Rauenesberg. Hermannus comes de Rauenesberg. Rotholfus de Stenuorde. Bernhardus de Hurstmare. Theodericus de Saltesberg. Gerhardus de Lon. Wernherus de Burchlo. Widekindus aduocatus de Reden. Ernestus de Munstre. Albertus de Wlfheim. et alii quam plures.

Signum domni Frederici Romanorum Imperatoris inuictissimi. (L. M.)

Ego Godefridus cancellarius uice Christiani Mogontini archiępiscopi et archicancellarii recognoui.

Acta sunt hec anno dominicę incarnationis M°. C°. LXX°. III°. Indictione VI^a. Regnante domno Frederico Romanorum imperatore gloriosissimo, anno Regni eius XX°. II°. Imperii uero eius X° VIIII°. Datum Goslarię, IIII. Nonas Maii, Feliciter Amen.

Das Siegel, welches seitwärts neben dem Monogramm aufgedruckt war, ist verloren gegangen.

Digitized by Google

CCCLXII.

Aus dem Kopialbuche des Klosters Gehrden.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Evergisus patherburnensis ecclesie episcopus. Divinis et humanis legibus sanctitum est, ut privilegiis ecclesiarum que contra jus non sunt usurpata, tanta perpetue observationis debeatur reverentia ut nulla hec malignantium retractare possit diligentia. In his enim non solum malignandi facultas subtrahitur, verum eciam series rerum gestarum ad memoriam posteritatis salubri consilio reducitur. Inde est quod ea que iuste et rationabiliter agimus litterarum monumentis mancipanda esse censemus, ne processu temporis in oblivione veniant et memorie nostre negligentie crimen impingatur. Ad noticiam itaque tam presentium quam futurorum presenti scripto deducimus, quod quidem Werno de Brach sicut honestis sic eciam religiosis parentibus ortus omne patrimonium suum omnemque possessionem suam cum omni usufructuario, omnia denique que in rebus mobilibus aut immobilibus habebat, videlicet in servis et ancillis, areis, domibus, villis, terris cultis et incultis, viis et inviis, silvis, pratis, pascuis, aquis, aquarumque decursibus, piscationibus, molendinis, exitibus et reditibus et in reliquis quocunque modo possunt pervenire utilitatibus, ecclesie Dei et beatissime ejus genitricis Marie et beati Petri apostoli in Gerdine, consensu legitimorum heredum suorum in nostra presentia et in communi conventu populi sub banno regio libera traditione ad communes usus Deo inibi servientium donavit. Nomina villarum et domorum hec sunt: Bernieghusen, Rinvstinchusen, Theneshem, Brach munitionem cum omnibus pertinentiis suis, Bist, Luilwartessen, Walderinchtorppe, Hestene, Wiminnctorp, Wernessem. Considerans autem non satis sibi integrum fore si sua Deo offerret, se ipsum vero subtraheret, iuxta illud. Si recte offeras, recte autem non dividas, peccasti. Paucis postmodum diebus interpositis se ipsum una cum consorte sua Beatrice tam genere quam moribus egregia in eodem cenobio, vivum hole caustum Deo obtulit, et ut his omnibus supremam manum imponeremus humiliter postulavit. Nos vero fidelis viri piam devotionem benigno favore persequentes, et pro qualitate meritorum spem eterne retributionis apud divinam misericordiam exspectantes, pretaxata illa predia cum mancipiis suis omnibusque appenditiis suis in tuitionem et protectionem nostram recepimus, et pro debito officii nostri ecclesiastica defensione defendimus tuemur et conseruamus auctoritate Dei et beati Petri et banno episcopali securitatem et pacem prefato cenobio in his prediis, lege in perpetuum valitura confirmamus, perpetuo anathemate innodantes eos, qui hec dona fidelium redemptiones animarum quovis malo ingenio aut temerario ausu alienare aut in irritum revocare presumpserint. Preterea collata sunt quedam ab aliis predicte ecclesie, una domus in Nedere, una in Liuboldeshen, una in Willenhusen, una in Burch, una in Pikilissem. Quedam pecunia ecclesie sunt comparata, una domus in Northen una in Willenhusen una in Heckeldessen. ibidem decima super novem mansos, una domus in Radolveshem. Hec itaque bona premissa et cetera omnia a prima fundatione conquisita, vel in posterum conquirenda cum omnibus suis privilegiis, huic actioni nostre includimus, et ecclesie Dei in Gerdine sub divini examinis comminatione in perpetuum confirmamus. Hujus autem rei veritas ut rata et inconvulsa omni tempore permaneat, hanc cartam inde conscribi et sigilli nostri impressione firmari, et testes subter annotari precepimus, quorum nomina sunt hec: Cunradus Corbeiensis abbas, Heinricus dux Bavarie et Saxonie, Canonici de domo, Sifridus major prepositus, Almarus decanus, Ekbertus, Reinbertus prepositus, Uffo, Godescalcus prepositus, Bernhardus, Horibertus, Altmannus, Folcbertus, Meinricus, Reinherus, Heinricus patherbornensis abbas, Franko Lisbernensis abbas; Liberi: Folcwinus et frater ejus Widekindus de Swalenbergh, Athelbertus comes de Everstein, Bernhardus de Lippia, Craph et Isseith de Groven; ministeriales: Cunradus Stapel et filii ejus Manegoldus, Hereman, Rudolf, Widerolt, Andreas et Conradus frater ejus, Hugo et Hugo Lombart, Conrad et frater ejus Bertolt et alii complures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M.C.LXXIII. Indictione sexta, regnante domino Frederico Romanorum Imperatore et semper Augusto in solemni conventu principum et multorum nobilium, decimo nono Kalendas Septembris, apud patherburne feliciter amen.

Digitized by Google

Affixum isti erant presentes. Quando Otto comes de Ravensberch viva voce et ex bona voluntate bonis in Renstinchosen, Berninghusen, Thedessen et in Brak ecclesie Gerdensi pertinentibus, que per violentiam et contra iusticiam habuit sub se, penitus renunciavit. Vir nobilis dominus Adolphus comes de Waltheke, Hartradus Wulf, Johannes de Busge, Lodewicus Hake, Herbordus Voss, Everhardus Ledebur, Wernherus Stapel, Clerici vero: Fredericus plebanus in Holthusen et Conradus notarius prepositi paderburnensis, famuli: Hermannus Herevest, Hermannus, Yrnolf et alii quam plures. Isti erant presentes quando commutatio agrorum facta fuit ante portam curie in Hekeldessen inter ecclesiam Hersuedensem et Gerdensem. Ex parte Hersuedensi dominus Johannes abbas ipsorum, dominus Johannes abbas de Dunemunde, Hermannus Cellerarius, Gumpertus, Conradus de Kasle, frater Bertramus, frater Conradus de Scherve, frater Ernestus, frater Hermannus de Bunessen; milites Goszwinus de Wethen, Themmo de Rimbeke, Albertus gogravius de Mederike; laici vero alii Rodolfus de Bun, Albertus de Ykenhusen. Ex parte Gerdensi, Adolphus prepositus, dominus Henricus abbas Monasterii, Gerhardus sacerdos de Hersia, Henricus de Mescede, Gerhardus et Wulframus conversi Gerdenses; Milites: Regenbodo, Fredericus et Fredericus et Hermannus et Conradus ipsorum filii de Ystingdorp, Thidericus de Sebeke, Alexander de Flegthen, Henricus de Wartberg, Hermannus de Siddessen et Hartmannus Gogravius; Laici vero alii Bernhardus Kove, Johannes de Pistrino, Hennekyn, Goswinus, Johannes comes; villici vero: Fredericus, Hermannus et Herbordus de Hampenhusen, Gerhardus et Werno de Luthaerdessen, Item Hermannus de Mengerszen et Floriko de Wartburgh et alii plures.

Aliud: Noverint omnes quod Otto heres in Ravensberg in presentia nobilis viri domini Adolfi comitis de Waltecke bonis nostris Renstinghusen, Berninghusen, Thedessen, Brak, que sub se contra iusticiam habuit penitus renunciavit. Hujus facti testes sunt: Hartradus Wulf, Johannes de Busche, Ludewicus Hake, Herboldus Vos, Everhardus Ledebur, Wernherus Stapel milites; Conradus notarius domini prepositi patherburnensis, Fridericus plebanus in Holthusen, dominus capellanus castri, Hermannus Herevest, Hermannus Inolf et alii quam plures.

CCCLXIII.

Aus dem Archive zu Kappenberg.

In nomine sancte et indiuiduę Trinitatis. || Philippus Dei gratia sanctę Coloniensis ecclesię archiepiscopus. Notum sit tam futuris quam presentibus Christi fidelibus, qualiter magister OTTO Capenbergensis cenobii prepositus a domina Luitgarde Nussiense abbatissa petiit, quatinus omnem decimam quę suę ecclesię, de domo quę Cassela dicitur, debebatur, Capenbergensi ecclesię sub determinato pacto donaret. Quod illa, quia magnę pietatis erat mulier, consensu totius capituli pro amore Dei libenter concessit, ipsaque concessio a pię memorię predecessore nostro domino archiepiscopo ARNOLDO secundo, scripto et sigillo confirmata est, sub multorum testimonio. Sed quoniam dies mali sunt, et cuncta sub sole uexacioni subiacent, quorundam machinacione querimonia de prefata decima, nouis quibusdam causis suscitata est sub memorati Ottonis successore, atque ipsa querimonia usque ad tempus dilecti filii nostri HERIMANNI quarti sepedicti cenobii prepositi durauit. Qui necessitate compulsus sollicite cogitauit, qualiter hanc diuturnam querimoniam prorsus in perpetuum sopiret atque decideret, et prudenti consilio, conuentione cum Nussiensi ęcclesia facta, domum quandam Reomago prope ripam Rheni sitam, octo marcis ei in perpetuam proprietatem comparauit, eo sane pacto, ut prefatę domus decima, tam in nutrimentis animalium, quam in annona trium tantum beneficiorum, quę eidem domui collata esse dinoscuntur, ęque in perpetuum ius et proprietatem Capenbergensi ęcclesię cederet, et nunquam ultra aliqua exactionis mencio de ea fieret. Quę conuentio, ut ratam et rationabilem haberet consummacionem, nobis COLONIę generalem sinodum celebrantibus, prefata abbatissa uenit in presentiam nostram, et eandem decimam sub testimonio omnium qui aderant nobis resignauit, quam et nos continuo iam dicto preposito HERIMANNO et ęcclesię Capenber-

Digitized by Google

gensi assignauimus, ipsamque donacionem presenti pagina et sigilli nostri impressione confirmamus, auctoritate Dei et beati Petri ac nostra ęterno anathemati omnem subiicientes hominem, qui ullam deinceps calumpniam Capenbergensi ęcclesię super hac suscitauerit causa. Acta autem sunt hec anno dominicę incarnacionis M°. C°. LXXIII°. Regnante FRIDERICO glorioso Romanorum imperatore. Presentibus idoneis testibus, scilicet Brunone maioris ecclesie preposito. Hugone eiusdem ecclesie decano. Luthario Bunnensi preposito. Sifrido Xanctensi preposito. Symone sancti Gereonis preposito. Cūnrado sancti Severini preposito. Teoderico sanctorum apostolorum preposito. Heinrico abbate Sancti Pantaleonis. Godescalco abbate sancti Martini. Rembodone abbate Tuiciensi. Nicolao abbate Sibergensi. Geldolfo abbate de Brunwilre. Wernhero Steinueldensi preposito. Herimanno preposito de Cnetsteden. Theoderico comite de Honstaden. Euerhardo comite de Seine. Alberto comite de Molbach. Wilhelmo comite de Juliaca. Wezelino sancti Andreę preposito.

Das bekannte grosse elliptische Siegel des Erzbischofs ist unten seitwärts neben der Schrift aufgedruckt, so dass die letzten Zeilen derselben nur ohngefähr bis in die Mitte der Charte reichen, und so ein Raum für das Siegel leer gelassen ist.

CCCLXIV.

†. In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. || Ego Philippus Dei gratia sanctę Coloniensis ęcclesię archiepiscopus. Quociens seruorum Dei iustis petitionibus assensum prebemus, nostrę nichilominus utilitati in perpetuum prouidemus. Notum igitur facimus tam presenti ętati quam secuturę posteritati, quod abbas Franco et fratres Lisbernensis cenobii decimam cuiusdam curtis suę in territorio Susaciensi in uilla Northwalde iacentem, assensu Bernhardi prepositi, Alberti decani, ceterorumque fratrum Susatiensis ęcclesię, assensu etiam Heremanni uillici et Godestine qui eam de manu prepositi receperunt, Godescalci quoque qui illam ab ipsis in beneficio possedit, in beneplacito nostro iure priorum possessorum obtinuerunt, scilicet ut duodecim tantummodo nummos Susaciensis monetę annuatim prefatam decimam habenti persoluant. Quam rem, quia nostra interest nostrique propositi res ęcclesiarum promouere atque tueri, pro salute animę meę, et ut memoria nostri illo in loco in perpetuum habeatur, concessimus, utque rata et inconuulsa semper hęc actio permaneat, banni munimine et sigilli nostri impressione firmauimus, testibus idoneis subter annotatis. Nomina testium. Clericorum. Bernhardus prepositus. Conradus prepositus sancti Severini. Sifridus prepositus Sanctensis. Johannes prepositus. Albertus decanus. Peregrinus. Conradus. et ceteri fratres. Liberorum. Heinricus comes de Arnesberg. Walterus aduocatus. Heinricus Munczhun. Erpo. Ministerialium. Heremannus uillicus. Jerardus frater eius. Thiemo. Hildegerus. Brunsten. Godescalcus de Pathberg. Fredericus. et alii quam plures. Si quis igitur hęc infringere temptauerit, nisi quantocius his cognitis resipiscat, ęterno anathemati subiaceat.

Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis M°. C°. LXXIII°. Indictione VI. Regnante uictoriosissimo Romanorum imperatore augusto Frederico, anno regni eius XXII°. feliciter.

Das mit Pergamentstreifen angehängte, grosse elliptische Siegel zeigt den Erzbischof sitzend, mit der Mitra auf dem Kopfe, den Bischofsstab in der rechten, ein offenes Buch in der linken Hand haltend, mit der Umschrift: Philippus Dī. Gra. Coloniensis Archiepc. †.

CCCLXV.

Aus einem alten Copiario des Ludgeri-Stifts.

In nomine Sancte et indiuidue Trinitatis. Ego Ludewicus Dei gratia Monasteriensis ecclesie dictus episcopus, utile duxi, opus quoddam deuotionis mee sancte successorum meorum dilectioni ueritate pre-

sentis pagine cum Sigilli mei inpressione intimare et intimando commendare, quatinus pio eorum prestante patrocinio, et cooperante instrumenti huius fideli testimonio, ratum permaneat et indiuulsum. Notum igitur sit tam futuris quam presentibus, quod in ueneratione beati patris nostri sancti Ludgeri, ecclesie suc, que tempore meo in australi parte Monasteriensis Ciuitatis fundata est, Mansum in Wargebeke cum uniuersis agris et pascuis et arboribus ad ipsum pertinentibus, in dotem et prebendam sacerdotis . . . ecclesie libere habendum et quiete possidendum, sub banno, ut si quis temerarius infringere presumpserit anathema sit, ad altare prenotate ecclesie deuotus contuli. Facta autem sunt hec anno dominice incarnationis M°.C°.LXXIII°. indictione . . regnante glorioso Romanorum imperatore Fritherico, presentibus et communi consilio et desiderio applaudentibus uiris honestis tam clericis quam laicis. Quorum nomina sunt hec. Bernhardus maioris ecclesie prepositus. Engelbertus eiusdem ecclesie Decanus. Franco vicedominus. Sifridus Magister. Bernhardus cellerarius. Hermannus de Lage. Gothefridus de Patherreburne. Herimannus de Beruernen. Hermannus de Herbeden. Franko minoris ecclesie Decanus. Conradus Monasteriensis uillicus. Liubertus de . . . Ernestus Monasteriensis. Albertus dapifer. Ingelbertus Dulmoniensis. *)

CCCLXVI.

Aus dem Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive.

† In nomine Sancte et indiuidue Trinitatis. || Ego Lûdewicus Dei gratia MimiGardevoRdensis ecclesie episcopus. Quia diuina dispensante clementia, sancte Monasteriensis ecclesie sedem cura pastorali regendam suscepimus, pię memorię nostrorum predecessorum sequentes uestigia, Bene ab ipsis inchoata, deuotione non impari stabilire ac promouere satagimus. Notum itaque facimus tam futuri quam presentis ęvi fidelibus, qualiter ęcclesiam in Legden cum dote et uniuersis eius appendiciis, adiuncta nichilominus ęcclesię eiusdem decania, dilectis sororibus nostris in Asbeke Deo seruientibus, libera in perpetuum traditione concessimus, quatinus sanctissimas earum orationes hac nostrę largitatis elemosina recompensantes, nobis nostrisque successoribus eas in ęuum proficuas redderemus. Vt igitur hęc nostrę benignitatis concessio predictis Christi pauperculis in omne tempus rata stabilisque permaneat, nostri eam priuilegii auctoritate ac sigilli impressione communimus, eos uero qui qualibet suę malignitatis fraude labefactare temptauerint, usque ad condignam satisfactionem, corporis ac sanguinis dominici communione priuamus. Testes uero huius largitionis sunt. Bernardus Monasteriensis ęcclesię prepositus. Ingelbertus decanus. Vdo custos et prepositus beati Pauli. Franco uicedominus. Bernardus cellerarius. Herimannus de Lage. Herimannus de Beuerne, cum ceteris maioris ęcclesię canonicis. Werenboldus Varlarensis prepositus. Laici quoque nobiles. Comes Symon de Tekeneborch, maioris ęcclesię aduocatus. Ministeriales. Ernestus Monasteriensis. Litbertus de Beuerne. Godefridus de Sconebeke. Litbertus de Thuschusen. Brunstenus et Rutcherus de Bilrebeke. Bernardus de Dulmania.

Zwischen dem Ende des Textes und dem aufgedruckten Siegel befindet sich noch ein beträchtlicher leerer Raum. Das Siegel ist sehr beschädigt.

CCCLXVII.

IN nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. Euergisus Dei gratia Paderburnensis ęcclesię humilis episcopus. Grata Deo et accepta est oblatio quę in usus Deo die noctuque in ęcclesia seruientium confertur, ut diuinis tanto liberius intendere possint, quanto per rerum necessariarum defectum ad exteriora euagari

*) Die Lücken sind schon im Copiario absichtlich leer gelassen.

Digitized by Google

non compelluntur. Hęc adtendentes ęcclesię beatorum apostolorum Petri et Andreę in Paterburnen, quę modica in rebus ad prebendam fratrum pertinentibus usque adhuc extitit, pro eo quod eiusdem ęcclesię fundator beatę memorię episcopus Meinwercus, ante quam consumaret quod intenderat, morte preuentus est, aliquid gratię impendere curauimus. Mansum itaque unum in Dornede, quem Richdacus quidam ęcclesię ministerialis a predecessore meo episcopo Bernhardo et a nobis in beneficio tenuit, ab ipso absoluimus, ita ut acceptis tribus marcis ipsum nobis mansum resignaret, eo uidelicet pacto, ut dum uiueret ipsum mansum a fratribus iam dictę ęcclesię teneret et tres solidos annuatim eis inde persolueret. His ita condictis et factis, mansum ipsum prędictę ęcclesię tradidimus, ita ut Richdaco defuncto liberam fratres ipsum locandi per manus decani sui habeant potestatem, prout melius et utilius poterunt. Hoc itaque nostrę traditionis factum, ne quis successorum meorum uel alius quilibet immutare uel infringere presumat, Dei et beatorum apostolorum Petri et Andreę et nostrę auctoritatis banno confirmauimus, presentibus et consentientibus maioris ęcclesię canonicis. Sifrido preposito. Almaro decano. Ekberto. Remberto preposito. Vffone. Herberno. Godescalco preposito. Bernhardo. Altmanno. Folberto. Meinrico. Burchardo. Bezzelino. Lûdewico. Conrado. Reinhero magistro. Conrado. Titmaro preposito. Godefrido. Alexandro. Erpone. Heinrico. Lamberto. Laicis uero liberis et ministerialibus. Ludolfo de Hosede et filio suo Widikindo. Titmaro de Bûrin. Gerlaco de Hitteren. Conrado Staplone. Hugone de Hengeldere. Hugone Langobardo. Hildiboldo uillico. Andrea de Ettelen. Luidero. Conrado de Ettelen. et aliis quam pluribus. Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis M°. C°. LXX°. III°. Indictione VI. Vt autem rata hęc et inconuulsa permaneant, presentem paginam sigilli nostri impressione insigniri fecimus.

Das mit Hanfschnuren angehängte Siegel ist das schon beschriebene.

CCCLXVIII.

Aus einem Kopialbuche des Klosters Marienmünster.

In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. Ego Euergisus Dei gratia Episcopus Patherburnensis notifico tam presentibus quam futuris, quod curiam Botvelt cum omnibus suis pertinentiis et decima, consilio seniorum nostrorum, demisimus abbati et fratribus eius de Monasterio sanctę Marię, quam ipsi fratres redemerunt Viginti talentis a quodam Wadekone ministeriali nostro, cuius beneficium erat ab ecclesia, et filio eius Henrico, annuente aduocato eiusdem ecclesię Volquino. Et ut hęc traditio ac redemptio inconuulsa permaneat, sigilli nostri impressione signari, et nostro sub anathemate, ne quis eam uiolare presumat, munire curauimus. Testes autem huius rei sunt. Conradus abbas sancti Pauli. Almarus decanus maioris ecclesię. Siffridus prepositus maioris ecclesię. Rembertus prepositus. Vffo. Manegoldus et Oltmannus. Canonici. Liberi. Volquinus aduocatus et Widekindus frater eius. Thetmarus de Buren. Gerlacus et Hermannus de Itteren. Ministeriales. Albertus de Rikerswich. Conradus Stapel. et alii quam plures, qui tunc synodo aderant. Acta sunt hęc in synodo Patherburnensi, anno incarnationis Domini M°. C°. septuagesimo tercio, sub episcopo Euergiso, reguante Friderico Romanorum Imperatore.

CCCLXIX.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || Ego Gertrudis Dei gratia ęcclesię beatę Marię in Monasterio humilis abbatissa, utile duxi, gestę cuiusdam rei seriem, sanctę Sequentium mearum dilectioni, ueritate presentis paginę et sigilli mei impressione intimare, quatinus pio earum prestante patrocinio, et cooperante meo fideli testimonio, rata permaneat et indiuulsa. Nouerit itaque omnium Christi fidelium pia caritas, quod quidam presbiter Heribertus, ut se orationibus sanctarum uirginum in claustro nostro deuote Domino famulantium, officiose commendaret, et diem exitus sui eis annuatim in decantatione uigiliarum et missę

Digitized by Google

animarum, sicut de eis confisus est, memorialem faceret, quendam fundum suum ciuitati adiacentem, communi earum usui assignauit, et ad altare Sanctę Marię hoc modo optulit, ut uniuersus fructus qui inde annuatim prouenerit, non concedat ad seruicium cellerarii, sed singulis annis, in die obitus sui, in communem et uoluntariam dominarum libere et integre redigatur consolationem, exceptis tribus denariis, qui annuatim custodi presentabuntur, ut unum eorum sacerdoti ea die missam animarum celebranti ad altare offerri faciat, de secundo cereum in ecclesia per noctem arsurum prouideat, de tercio det campanario obulum, et altero obulo comparet incensum. Eiusdem quoque Hereberti pia petitione ego Gertrudis XII. denarios, Wurthpenninge uidelicet, qui antea mihi annuatim de prenotato fundo exsoluebantur, conuentui remisi, et a communi usu sororum nunquam deinceps alienandos stabiliter contuli. Facta autem sunt hęc anno dominicę incarnationis M°. C°. LXXIII°. indictione VI. presentibus et attestantibus priore Alcithe cum uniuerso conuentu, Gerhardo eiusdem ecclesię canonico, Religiosis presbiteris Gerberto et Fulchone, Ottone diacono, Laicis fratribus et conuersis Suethero, Johanne, Ministerialibus quoque ęcclesię Helprado et Willehelmo, Sigebodone.

Das auf die Charte aufgeheftete Siegel ist länglichrund und zeigt das Brustbild einer Nonne, in der rechten Hand einen Palmzweig, in der linken eine Lilie haltend, mit der weitläuftig gesetzten Umschrift: Gertrudis. †.

CCCLXX.

† In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. || Ego Phylippus Dei gratia sanctę Col. ęcclesię archiepiscopus, omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Pastoralis curę officium, et presentis dici malicia, quę etiam bene acta et recte, plerumque et rodere et inuertere ingeniosa est, cogit me, quę ago, magna cautela et diligenti examinatione agere, ut et presentibus rata, et futuris utilia comprobentur. Nouerit itaque tam modernorum quam futurorum discretio, Quod Sosatiensis ęcclesię conuentus uniuersus, familię totius assensu et consilio, nemoris partem quod Bòcholt dicitur, uidelicet quantum ad duos mansos agri sufficerent, succidi fecit, honestisque uiris suę ciuitatis incolis agros ea pensione contradidit, ut quotannis certum censum, scilicet sex solidos suę monetę de manso, et pro redemptione decimę, itidem de manso, solidum unum persoluerent, ac de cętero eiusdem iuris, quo contribules eorum, qui Aldeholt et Spret incolunt, communionem acceperunt, ut uidelicet soluta annuatim prescripta et census et decimę pensione, in nullam singularis seruicii ab aliis quos premisimus compellantur exactionem. Porro cum iuris mei eadem esset decima, pro remedio animę meę successorumque meorum, eam iam dictę ęcclesię et fratribus ibi Deo famulantibus liberaliter contradidi. Et ne a quoquam postmodum possit hoc donum adnullari, Sigilli nostri impressione et banni principis apostolorum Petri et mei auctoritate roboraui. Testes. Sifridus Xantensis prepositus. Bernardus Sosatiensis prepositus. Johannes Seflicensis prepositus. Herimannus maioris ęcclesię in Colonia canonicus. Nobiles. Heinricus comes in Arnesberg. Rabodo uan ther marka. Euerhardus de Dale. Heinricus uan ge uǒre. Heinricus uan ther Rura. Ministeriales. Heinricus de Volmǔdesteine. Gerhardus et Gozwinus fratres eius. Herimannus schultetus Sosatiensis. Thiemmo. Brunstenus. et alii quamplures. Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis M°. C°. L°. XX°. IIII°. Indictione VII. Regnante domino Fritherico Romanorum imperatore glorioso. Anno regni eius XX°II°. Imperii uero X°VIII°. anno quoque presulatus nostri VII°, Feliciter. AMEN.

Das Siegel ist zerbrochen.

CCCLXXI.

Aus dem Archive zu Kappenberg.

In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. || HERIMANNVS Dei gratia Monasteriensis episcopuS. Quia dignum et iustum esse cognoscimus, ut ęcclesiarum in dyocesi nostra consistentium utilitati et paci

Digitized by Google

quantum in nobis est consulamus, notum facimus ei quę nunc est generationi, et omni quę uentura est, qualiter JOHANNES de BVRC ministerialis noster, in spe salutis ęternę, se et sua, videlicet possessionem in qua manebat et mansum, CAPENBERGENSI ęcclesię contradidit. Et quia pro decima eiusdem mansi ipse sacerdoti in BVRC redemptionem dare consueuerat, scilicet duos solidos Tremoniensis monetę, nos eandem possessionem et mansum et redemptionem decime, presentis scripturę testimonio et sigilli nostri impressione, Capenbergensi ęcclesię confirmamus, auctoritate Dei omnipotentis et beatorum apostolorum PETRI et PAVLI et nostra omnem anathematizantes hominem, qui contra hęc uenire et hęc conuellere iniquam presumptionem temptauerit. Testes huius rei sunt. Bernhardus maioris ęcclesię prepositus. Engelbertus eiusdem ęcclesię decanus. Godefridus prepositus in Frankenevort et canonicus in Monasterio. Werenboldus prepositus in Varlare. Franko abbas Lisbernensis. Nobiles autem. Symon comes de Tikeneburg. Herimannus comes de Rauenesberg. Henricus comes de Dale. Wicboldus de Horstmere. Ministeriales uero. Rodolfus de Menhuvele, et frater Liudolfus de Wernen. Conradus de Ludenkhusen. Lutbertus de Asbeke. et alii quamplures. Actum est anno dominicę incarnationis M°. C°. LXX°. IIII°. Indictione VII. Regnante Friderico Romanorum Imperatore Glorioso.

Von dem mit Pergamentstreifen auf die Charte festgehefteten Siegel, welches mit den an den nächstfolgenden Urkunden dieses Bischofs befindlichen von gleicher Beschaffenheit gewesen, ist über die Hälfte weggebrochen.

CCCLXXII.

Aus dem Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || Ego Herimannus superna dispensante clementia humilis Monasteriensium minister, summique ministri uestigia sequi cupiens, commissis mihi ouibus tam in commodis rerum temporalium quam in profectibus animarum pie consulere ac subuenire curaui. Et quamuis cum apostolo libenter ad omnes bonum operarer, maxime tamen ad eos paternum habui affectum, quos mundo mortuos soli Deo per sanctę conuersationis studium uiuere, et eius pro quiete omnium ac salute clementiam indesinenter credidi exorare. Vnde et fuit quod monasterium in Asbeke ad Dei omnipotentis seruicium a pię memorię antecessoribus meis propagatum, speciali deuotione amplectebar, et inibi Christo famulantibus ut quietam in Dei laudibus uitam peragerent utilia semper prouidi. Proinde curtim episcopio pertinentem, ex cuius uicinia multas pertulere pressuras, cum uniuersis usibus suis concessi, ea tamen ratione, ut duo seruicia quę exinde debentur tam mihi quam successoribus meis singulis annis persoluerent. Vt etiam hęc mea benignitas ipsis firma stabilisque permaneat, eam priuilegii auctoritate roboraui. Facta sunt hęc anno dominicę incarnationis M°. C°. LXX°. IIII°. Indictione VII^{a}. presidente Romanę sedi Kalixto papa, regnante gloriosissimo Romanorum imperatore Friderico semper Augusto, presentibus clericis. Bernardo maioris ęcclesię preposito. Vdone minoris ęcclesię preposito. Francone uicedomino. Bernardo de Ibenburen. Alberto. Nobilibus. Rodolfo de Steinvurde. Godescalco de Lon. Cunrado de Wetherenge eiusdem loci aduocato. Widekindo in Vrekenhorst aduocato. Lefhardo de Elen. Ministerialibus. Ernesto. Ludolfo. Ludberto. Alberone. Gerlago.

Das Siegel kommt mit dem, bei dem Jahre 1175 beschriebenen überein.

CCCLXXIII.

Aus einer Handschrift des 13. Jahrhunderts, im Königl. Archive zu Hanover, abschriftlich mitgetheilt von Mooyer in Minden.

In nomine sanctę et indiuidue Trinitatis. A. Mindensis episcopus. Quoniam per sanctarum precum suffragia catholica suffulta existit ecclesia, decet omnes in Christo fideles inuicem se fraternę karitatis amore preuenire et debita orationum subsequi deuotione. Vnde et nos ecclesię, cuius non electione me-

riti, sed heu indigni pastoris uicem gessimus, fraternum ecclesiarum quęrere studuimus subsidium, quatinus mutuum in orationibus ceterisque nostris necessitatibus semper inter nos haberemus refugium. Anno igitur incarnationis Domini M.C.LXX.V. Indictione octaua, cum pro peccatis nostris redimendis peregre beati Jacobi apostoli limina uisitaremus, ad Gorziensem ecclesiam, Cluniacum, ad sanctum Egidium, Turonis ad ecclesiam beati Martini, et reliquas infra positas uenimus ecclesias, et fraternitatis societatem simulque orationum mutuam uicissitudinem nobis et ecclesię nostrę Mindonensi donari postulauimus. Quam et cum omni alacritate et omnium conniuentia acceptam, uersa uice ecclesię nostrę fraternitatem ipsis contradidimus. Qua propter fideles tam nostri quam fratrum successores studii nostri attendant deuotionem, et animę suę perpetuam tenentes consolationem, ad utriusque uitę prosperitatem, fidelissime et inconuulsam salutarem conseruare studeant confederationem [1]).

Anno incarnationis dominicę M.C.LXXIIII. Vº. Idus Januarii [2]), contigit domnum Annonem Mindonensis Saxonię episcopum, peregrinationis gratia sanctum Jacobum adeuntem, uenisse ad Gorziense cenobium, et ibi de fraternitatis societate pridem habitę inter easdem sanctas ecclesias ambas beati Gorgonii ueneratione illustres requisisse. Verum quia longi temporis interuallo multa obliuionem accipiunt, oportunum uisum est, quatinus eadem fraternitas redintegratione salubri renouaretur. Complacito igitur eiusdem domini episcopi et uenerabilis prouisoris nostri Petri, consilio seniorum nostrorum, Rainbaldi prioris, Girardi prepositi, Petri custodis, Fulchonis capellani, Simonis cantoris, consentiente capitulo, societatem pristinam cum omni caritate et benignitate renouauimus, in posterumque Deo iuuante seruare curabimus. Et hęc eadem domino Thitmaro preposito, Conrado decano, ceterisque Mindonensis ecclesię fratribus scribere dignum duximus, ut nostri mutuo memoriam habeant, sicut fratrum decet meminisse. Hęc est itaque societas et conscriptio fraternitatis tradita domino episcopo et sanctissimis fratribus, Reinboldo presbitero, Nithungo subdiacono, capellanis. Si quis fratrum sanctę illius ecclesię ad nos uenerit, quasi unus ex nostratibus in choro, in capitulo, in refectorio reputabitur. Sacram hostiam singulis annis primo die post octauam apostolorum offerimus pro peccato, pro pace et statu ecclesię Mindonensis, et secundo pro requie defunctorum. Preterea si breue cuiuslibet defuncti delatum ad nos fuerit, triginta officia agimus in conuentu, inferioris ordinis fratres psalterium soluant, conuersorum singuli centies Pater noster. Ceterum in largitionibus elemosinarum, in orationibus et cunctis bonis operibus nostris tam uiui quam defuncti sanctę illius ecclesię nobis participiantur.

Nouerint omnes presens scriptum uisuri, quod ego frater Oggerius, prior Cluniacensis ecclesię, communi totius capituli consensu, concessi domno A. Mindonensi uenerabili episcopo, et sociis eius, Reinboldo et Nithungo, omnium bonorum participium, quę in capite Cluniacensis ecclesię et in locis eius ubique terrarum fiunt, in missis, psalmis, elemosinis et omnibus quę in carnis et spiritus contritionibus apud nos geruntur. Concessa sunt hęc predicta non solum ipsis, qui presentes hęc in capitulo deuote petierunt, sed etiam omnibus memoratę Mindonensis ecclesię canonicis defunctis, ut ueniente ad nos breui de obitu eorum, preter commune beneficium absoluantur in capitulo et officia, et missa in conuentu cantabitur. Similiter et ipsi per omnia facient nobis et nostris.

Notum sit omnibus hominibus, quod domnus Anno Mindonensis episcopus in capitulo sancti Egidii residens, cum domno Raimundo abbate, Geraldo priore, et ceteris fratribus hanc inter utramque ecclesiam fraternitatis societatem instituit ipse et ab ipsis impetrauit perpetuo seruandam, ut uterque locus et

---

[1]) Wahrscheinlich waren dieser bischöflichen Verordnung die nun folgenden Fraternitäts-Briefe der einzelnen Klöster und Stifter einverleibt.

[2]) Die Jahrzahl ist nach der Zeitrechnung zu verstehen, welche am 25. März die Jahrzahl wechselt; das Datum gehört also, nach unserer Rechnungsweise, in das Jahr 1175, womit die obige Angabe des Bischofs, hinsichtlich der Zeit seiner Reise, übereinstimmt.

Digitized by Google

omnes utriusque loci personę, uidelicet tam illi qui sunt uiui, quam qui defuncti sunt, omnium beneficiorum suorum temporaliter et spiritualiter de cetero communionem pariter et participationem in perpetuum habeant inter se, et post octauas apostolorum Petri et Pauli institutum est utriusque ecclesię fratrum memoriam fieri tam uiuorum quam mortuorum, in utraque uidelicet ecclesia.

A. Dei gratia Mindonensi episcopo, et T. preposito, et C. decano, uniuersoque Mindonensi capitulo. B. decanus, Ragin̄. precentor, Hamelinus magister scolarum, Ph. subdecanus, Ang̃. cellerarius, totumque Capitulum beati Martini Turonense, Salutem in Domino. Venientes ad sepulchrum beati Martini Annonem episcopum uestrum, et Capellanum eius Reinboldum presbiterum, et Nithungum subdiaconum, ad peticionem ipsorum, in fraternitatem et societatem ecclesię nostrę nos recepisse uobis significamus, et insuper uos et ecclesiam uestram cum membris suis in eandem fraternitatem recepimus, et omnium bonorum quę ammodo fient in ecclesia nostra participes esse constituimus. Ipse uero auctoritate sua et nomine uestro nos in fraternitatem et societatem omnium bonorum quę ammodo fient in ecclesia uestra uel membris eius similiter recepit. Fraternitatem autem istam in perpetuum seruandam tam ipse quam nos confirmauimus.

Ego Wil̄. Dei gratia beati Dyonisij abbas [8]), assensu capituli nostri concessimus episcopo Annoni et ecclesię suę Mindonensi plenam societatem et participationem bonorum omnium quę fiunt in ecclesia nostra. Et nos sponsione episcopi predicti et decani et prepositi recipimus simile. Et ut hoc magis ratum habeatur, sigilli nostri impressione muniuimus.

Petrus Dei gratia Annalcarium abbas cum omni monachorum conuentu, preposito, decano et uniuerso Mindonensis ecclesię canonicorum conuentui, Salutem in Domino. Caritas Christi urget nos ut uiam mandatorum Dei currentes in odorem suauitatis decorem domus illius fideliter diligamus. Inde est quod fraternitatis uestrę dilectioni duximus significandum, quod dominum Annonem ecclesię uestrę pastorem, cum clericis suis Reinboldo presbitero et Niduino subdiacono, in omnibus ecclesię nostrę beneficiis gratanter suscepimus, et eandem beneficii largitatem uobis et ecclesię uestrę concanonicis fideli deuotione concedimus. Non enim longa maris et terrę interualla poterunt separare, quos amoris Christi nectit amor. Vniuersitatem itaque uestram petimus, et petendo rogamus, quatinus huius confraternitatis mutuam uicissitudinem nobis et ecclesię nostrę reddatis, et apud misericordem iudicem precibus uestris paruitatem nostram commendetis, et posteris uestris, ut idem faciant, scriptum relinquatis. Nos uero huius premissi debito tenemur in orationum suffragia, uobis et posteris uestris uiuis siue defunctis exhibere procurabimus. Valeat sanctitas uestra.

CCCLXXIV.

Aus dem Archive zu Kappenberg.

In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. || HERIMANNVS Dei gratia Monasteriensis episcopus. Cum dignitas episcopalis benignitatis suę studio cunctis Christi fidelibus habeat prouidere, precipuę tamen circa eos qui spiritu feruentes dominoque seruientes diuinis se per omnia mancipauerunt obsequiis, sollicitudinis suę curam debet exhibere. Vnde et nos dilectam nobis in Christo Capenbergensem ecclesiam in omnibus promouere, et fratribus in ea Deo famulantibus liberalitatis nostrę gratiam ostendere cupientes, ipsis pro remedio animę nostrę ecclesiam in BVRC tradidimus in perpetuum. Preterea notum esse volumus generationi omni quę uentura est, quod decimam quandam de curti ipsorum in BLOTINCDORP, uidelicet III. solidos et VI. denarios Monasteriensis monetę, ministerialis noster Livdolfus de LETTE a nobis in beneficio habebat. Quam decimam idem Livdolfus, acceptis IIII. marcis, nobis uoluntarie resignauit, quam et nos,

[8]) Wilhelm II. wurde 1172 Abt zu Saint-Denys bei Paris, und resignirte am 10. Mai 1196.

Digitized by Google

ipso annuente et petente, Capenbergensibus fratribus perpetua donatione concessimus. Ut autem hęc omni tempore rata et inconcussa permaneant, ea presenti scripto, et sigilli nostri munimento roborare curauimus, auctoritate Dei omnipotentis et nostra a communione ęcclesię sanctę sequestrantes omnem hominem qui aliquo modo contra hec uenire temptauerit. Primę donationis testes sunt hii. Sigelo prepositus Werzeburgensis. Thitmarus canonicus maioris ęcclesię Monasteriensis. Ever canonicus sancti PAVLI. Amelungus sacerdos de LUNEN. Secundę quoque hii sunt. Lubertus de Beverne. Ernestus Monasteriensis et Ludolfus frater eius. Euerhardus de WERNE. Hvgo de Meinhuvele. Godefridus camerarius. Herimannus cognomento pungit. Acta sunt hęc anno verbi Incarnati. M°. C°. LXX°. V°. Indictione VIII^a. Regnante FRIDERICO Romanorum Imperatore glorioso.

Auf dem unten seitwärts auf die Charte gehefteten, stumpf elliptischen Siegel sieht man den Bischof, in einer etwas kurzen gedrungenen Figur, im Ornate, den Kopf mit einer niedrigen Mitra bedeckt, in der rechten Hand den senkrecht ausgestreckten Bischofsstab, in der linken ein geöffnetes Buch haltend, auf einem niedrigen Stuhle, dessen Seitenlehnen in Hundeköpfe, die schrägen Füsse in Thierkrallen auslaufen, sitzend, mit der Umschrift: † Heremann⁹. Dī. Grā. Nonasteriensī (sic) Eccle. Epc. Scds.

CCCLXXV.

Aus dem Archive zu Kappenberg.

In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. || HERIMANNVS Dei gratia Monasteriensis episcopus. Quamquam iuxta apostoli ammonitionem et officii nostri rationem, dum tempus est operari bonum ad omnes debeamus, tamen pietatis affectum illis nos habundantius inpendere conuenit, qui a tumultu seculari sequestrati, diuino se per omnia mancipaverunt obseqvio. Quo circa notum facimus tam futuris quam presentibus Christi fidelibus, qualiter pię memorię FRIDERICVS huius ecclesię antistes, duos Solidos decimę fratribus CAPENBERGENSIBVS libera donatione concessit. Ex qvibus solidis unus solvitur de domo Herimanni in Lenclar iuxta VBBESBOM. secundus de quadam domo predictorum fratrum in eadem villa. Cuius piam voluntatem et factum approbantes et imitari cupientes, eandem donationem episcopali auctoritate confirmamus. Illud quoque predictis annectere et ad posterorum noticiam transmittere placuit, quod duę domus predictorum fratrum, videlicet COHVS et HOLTBVRGETHORP, pro decima annuatim nichil amplius ad dominicaturam nostram persoluunt, nisi tantum IIII^or. solidos Monasteriensis monetę, una scilicet Cohus XX^ti. et altera scilicet Holtbvrgethorp XX^ti VIII^to. denarios Hanc igitur decimę redemptionem, et supra memoratam donationem, presenti pagina et sigilli nostri inpressione roboramus, auctoritate Dei omnipotentis et beatorum apostolorum PETRI et PAVLI ac nostra, ęterno anathemati omnem subicientes hominem, qvi ullam deinceps calumpniam CAPENBERGENSI ęcclesię super his suscitaverit. * Testes huius rei fuerunt Franco de Weteringe vicedominus. Ever canonicus sancti PAVLI. Capellani. Hartungus. Simon de Angelmuden. Theodericus frater eius de Sudkirken. Ministeriales. Godefridus castellanus de Rechede. Filius eius Rutgerus. Albertus dapifer de Wulfheim. Bernhardus de Dulmania. Rodolfus de Meinhuvele, cum filiis suis, Livtberto, Hugone, Bernhardo, Wetcelone. Everhardus scultbetus de Wernen. et alii quamplures. Acta sunt hęc anno dominicę Incarnationis M°. C. LXX°. V°. Indictione VIII^a. Regnante FRIDERICO Romanorum Imperatore GLORIOSO.

Das Siegel ist ganz wie an der nächstvorhergehenden Urkunde. — Von dem Zeichen (*) an, ist das Folgende mit blässerer Tinte als das Vorhergehende geschrieben.

CCCLXXVI.

†. In Nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. || Ego Heinricus Dei gratia comes de Arnsberch, notum facio tam presentibus quam futuris fidelibus Christi, quod quidam ministerialis meus Godefridus nomine de Per-

reclo, domum quandam iuxta uillam Sendenhorst sitam, sibi cum uxore sua pro libero bono datam, meo filiorumque meorum Heinrici et Godefridi assensu et permissione, Lisbernensi cenobio partim pro filio suo ad seruiendum Deo inibi imposito, partim accepta pecunia, deuote contulerit. Quod factum pro salute animę meę filiorumque meorum libenter annuimus, et ut ratum atque inconuulsum in perpetuum permaneat, litteris mandari et sigilli nostri impressione firmari fecimus, idoneis testibus qui his interfuerunt, uel pro certo nouerunt, subter annotatis, quorum nomina sunt hęc. Conradus de Rudenberch. Lionius de Hulse. Euerharth de Menede. Geruasius de Buderich. Elberecht de Menechuse. Albertus. Fredericus. et alii quamplures.

Acta sunt hęc Arnsberche anno dominicę incarnationis M°. C°. LXX°. V°. Indictione VIII.

Das, der Urkunde aufgedruckt gewesene, grosse Siegel ist verloren gegangen.

CCCLXXVII.

F. Dei gratia Romanorum imperator et semper augustus, sanctę Mindensis ecclesię honesto et uenerabili clero uniuerso, et eiusdem ecclesię fidelibus tam nobilibus quam liberis et ministerialibus omnibus gratiam suam et omne bonum. Quoniam iustum et honestum est, quod omnis qui principatum amministrat, principatus officia non negligat, ideo nos, quantum longa et grauis occupacio nostra et inportuna bellorum tempestas patitur, et in quantum illa benignissima auctoris omnium pietas cooperari dignabitur, paci omnium ecclesiarum prouidere cupimus et intendimus. Eas uero quas nobis deuociores in imperio ad seruiendum prompciores cognoscimus, plus ceteris honorare debemus et uolumus. Inde igitur est quod Mindensem ecclesiam, quę deuotum obsequium cum sincera et debita hactenus fidelitate exhibuit, fauorali et sereno gratię nostrę amplexamur affectu. Pro rogatu et uoluntate fidelis et dilecti nostri Annonis episcopi uestri, maxime cogente nos rigore iusticię quę nulli neganda est, uobis et omnibus comprouincialibus uestris hanc maiestatis nostrę dirigimus paginam. Imperatorię itaque maiestatis nostrę auctoritate districte precipimus et obseruari omnino uolumus, ne ullus comes uel aduocatus, nobilis uel ministerialis, seruus aut liber, canonicis in domibus et areis claustralibus, et sacerdotibus in domibus et areis dotalibus, aliquas omnino iniurias irrogare presumat, et ne aliquis ex his quos pretaxauimus in predictis domibus et areis aliquid sibi iuris addicat. Si quis autem huius tam districtę quam iustę precepcionis nostrę uiolator exstiterit presumptuosus, ipsum maiestatis imperatorię reum constituimus. Ne autem quis putet, quod in hac tam rationabili quam necessaria pacis clericorum roboracione steterit pro ratione uoluntas, et magis presencia et instancia domini episcopi quam iusticia ualuerit, hoc uobis contestando scribimus, quod predictam sentenciam Tidericus marchio de Lusiz in palacio nostro apud Cremonam approbantibus et confirmantibus imperii nostri principibus edidit.

Das Siegel, welches mit Pergamentstreifen angehängt war, ist verloren gegangen. — Die Charte ist klein, die Schrift ohne besondere Sorgfalt und überhäuft mit Abkürzungen.

CCCLXXVIII.

Nach einer Abschrift in Annal. Corbej. *)

C. In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. Conradus Dei gratia Corbeiensis ecclesię abbas omnibus presentibus et futuris in perpetuum. Si utilitatibus seruorum Dei paterna pietate prospicimus et indigentias eorum oportuna liberalitate subleuamus, non solum deuotionem illorum et beniuolentiam et assiduam ora-

*) Die Original-Urkunde hat sich in neuerer Zeit verloren.

Digitized by Google

tionem nobis preparamus, sed et propiciatione Dei et Sanctorum ipsius facilius nos patrocinia impetraturos speramus. Inde est quod nos saluti anime nostre consulere uolentes, et beato Petro principi apostolorum in monte Eresberch deuotionem nostram in aliquo demonstrare cupientes, quatinus per eum ianuam celi ingredi mereamur, consilio fratrum nostrorum Corbeiensium nec non et peticione ministerialium et aliorum fidelium nostrorum, Ecclesiam sancti Magni que sita est in uilla Horhusen tradidimus in supplementum prebende fratrum Deo et beato Petro in monte prenominato seruientium, cum omni integritate et pertinentiis suis, ita ut prepositus qui in monte fuerit eandem ecclesiam sub potestate sua habeat, postquam ab eo qui nunc eam habet clerico nostro Cŏnrado seu uiuente adhuc siue defuncto libera extiterit. Notum ergo uolumus esse omnibus ecclesie Dei fidelibus tam futuris quam presentibus, quod hanc traditionem prefate ecclesie solempniter fecimus in capitulo Corbeiensi, coram cunctis fratribus nostris, super reliquias beati Petri de monte Eresberch, quas prepositus Bruningus presentes tunc habuit, et donationem de manu nostra suscepit. Nos quoque sub stola nostra in eodem capitulo auctoritate patris et filii et Spiritus sancti et beati Petri principis apostolorum sub anathemate interdiximus omnibus successoribus nostris, ne aliquis eorum eandem ecclesiam a prefato monte auferre uel aliquo modo alienare presumat, sed semper in potestate prepositi qui ibidem fuerit ordinanda in perpetuum consistat. Ut autem hec traditio nostra omnibus futuris temporibus apud posteros et successores nostros rata et inconuulsa permaneat, presentem paginam in testimonium facte a nobis donationis conscribi precepimus, quam subter annotatis testibus, sigillo nostro et ecclesie corroborari iussimus. Testes et presentes hii fuerunt. Heinricus prior. Randuuig custos. Thidric. Wiscellinus. Reinherus prepositus. Godeschalcus camerarius. Adelbertus. Abraham. Siko. Lambertus. Reinhardus prepositus. Ŏthelricus. Reinmarus. Thidric. Frideric. Rotholfus cantor. Vnargus prepositus. Heitenricus prepositus. Wernherus. Hartmannus. Rotbertus hospitalarius. Albertus infirmarius. Bertholdus. Reinherus cellerarius. Wiscellinus. Marquardus. Henholf. Antonius. Heremannus. Godeschalcus. Widikindus. Conradus. Volcwinus. Heinricus. Meinuardus. Waltherus. Arnoldus. Herebrordus. Pueri. Thietmarus. Johannes. Vdo. Hethewigus. Liudoldus. Heinricus. Guntherus. Johannes. Cŏnradus. Heinricus. Albertus. Hartleuus. Laici. Conradus. Reinhardus. fratres. Heinricus. Willehelmus. Thidericus senior. Thidericus iunior. Liudolfus dapifer. Frideric. Heremfridus. Arnoldus. Hartmannus. Samuko. Folcwinus. Erembertus. Wernherus. Johannes. et alii multi.

Actum Corbeie anno dominice incarnationis M°. C°. LXX°. VI°. Indictione VIIIIa. Anno prelationis domni Cŏnradi abbatis XVI°. die annunciationis dominice.

CCCLXXIX.

Aus einem Obernkirchischen Kopiar des 16. Jahrhunderts, im Besitz des Bibliothekars Mooyer zu Minden.

In nomine sancte et indiuiduę Trinitatis. Anno Mindensis Episcopus. Nouerit omnium tam presentium quam postfuturorum industria, Qualiter antecessor meus beate memorie dominus Wernherus Episcopus nouellam plantationem in Ouerenkercken fundauerit, et quędam ad sustentationem fidelium Deo et beate genitrici eius obtulerit. Sed quia morte preuentus ad statum quem optauerat perducere non potuit, Nos qui auctore Deo, licet indigni, in pontificatus ei cathedra successimus, participes benefactorum eius esse cupientes, Considerata tenuitate in stipendiis illic Deo seruientium, eundem locum misericordie oculo respeximus, et bona quędam pro remedio peccatorum nostrorum, ad conciliandam nobis gratiam pie matris misericordie, adiecimus, uidelicet domum unam in Mileberch cum omnibus suis attinenciis, et decimam in Velden a domino Theoderico Srichligge nobis resignatam, Sperantes quod sicut socii cupimus esse laboris, sic erimus et consolationis. Hec bona denominata et bannum episcopalem eiusdem ecclesie, et ecclesiam in Velden, decimam in Alemultre, Hoburhusen cum omnibus appendiciis, cum omnibus a predicto antecessore meo oblatis, antiqua etiam dotalis arce bona, decimam in Nienstide, decimam in Hurst, curiam quoque in Velden cum omnibus bonis attinentibus et utilitate inde proueniente, atque omnia bona tam

Digitized by Google

oblatione fidelium pro liberis suis legitime nunc ab eis possessa quam in posterum ab eis iuste possidenda, eidem ecclesię clauibus celi, banni nostri auctoritate et sigilli nostri impressione firmamus et in uirtute spiritus sancti, in quo per Christum est omnis potestas ligandi atque soluendi, corroboramus, ut qui in irritum duxerit, sit anathema Maranatha, et deleatur nomen eius de libro uitę. Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis M.C.LXXVI. Indictione nona, Kal. Maii, in ciuitate Mindensi. Testes hii sunt. Thietmarus prepositus maioris ecclesię. Reinwardus presbyter. Reinmarus psbr. cellerarius fratrum. Reinhardus psbr. Heinthericus diaconus. Volcmarus diaconus. Conradus diaconus. Widekindus diaconus. Conradus diaconus. Hermannus subdiaconus. Nithuggus subdiaconus. Gerhardus prepositus de Ouerenkercken. Widekinus aduocatus. Waltherus frater Episcopi. Hermannus de Bukeburg. Eizo de Slon. Bernhardus de Mirebomen. Ministeriales ecclesię. Alexander de Luttbike. Meinfridus frater eius. Thiethardus comes ciuitatis. Eilwardus dapifer. Wlframmus de Werste. Alfwardus camerarius.

CCCLXXX.

Einem im 12. Jahrhundert geschriebenen Codex des Stiftes Corvey mit jüngerer Handschrift (14. Jahrh.) eingetragen *).

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Ego Conradus Dei gratia Corbyensis ecclesie abbas, Omnibus successoribus suis in perpetuum. Cum ex iniuncto nobis officio diligenti nos inuigilare deceat studio, ut unicuique officio deputata integra permaneant, Quatinus ita in disciplinis spiritualibus proficiant et tale in rebus temporalibus sentiant incrementum, ut non uituperetur ministerium nostrum, verum etiam memoriam nostram in benedictione apud fratres nostros iugiter permanere summo optamus desiderio, Notum esse uolumus uniuersis ecclesie nostre fidelibus tam presentibus quam futuris, quod quodam Brunone ecclesie nostre ministeriali uiam uniuerse carnis ingresso, qui curiam in Hauersforde in commissione Jure sculteti cum tractatu et consensu dilecti fratris nostri Henrici tunc prioris et custodis acceperat, et Bernardus eiusdem Brunonis filius commissionem predicte curie multis precibus item cum tractatu et consensu prememorati fratris nostri Henrici prioris et custodis optineret, Ipse prior Henricus petiit ut priuilegio a nobis dato precaueretur, ne id futuris temporibus in preiudicium iuris custodis fieret, quod eadem curia a tot militibus amministraretur, quia hoc genus hominum raro suis contentum est, sed semper plus sibi commissis usurpare solet. Herenfridus enim pater prememorati Brunonis primus in genere militari ipsam curiam amministrauerat, cum antea semper a uillanis amministraretur. Nos itaque considerantes religiosam eius peticionem et plenam dilectionis circa beatum Vitum, simulque intuitu ipsius patroni nostri, Cuius altaris bona ut pupillam oculi tueri oportet, recognoscimus, statuimus atque decernimus, omnem villam [1]) in Hauersforde cum omnibus rebus, appendiciis et terminis suis, et cum omnibus ad se pertinentibus, id est domibus ceterisque edificiis, terris, pratis, siluis, campis, aquis aquarumue decursibus, cultis locis et incultis, sub potestate custodis esse debere [2]), ita ut penes ipsum sit omnis utilitas [3]) uille, scilicet locatio uille, locatio curie, locatio mansorum, hereditas defunctorum, census litonum, desponsationes puellarum que uulgariter Beddemunt uocantur, Vtilitas etiam silue adiacentis que uulgariter Sundere dicitur, utpote ad eandem uillam pertinentis, custodis est, licet nos aliquando porcos in ea inpinguauerimus, quod tamen cum beniuolentia ipsius custodis fecimus. Debet etiam idem custos quotienscumque opus fuerit, cum litonibus sentencionare de utilitatibus et in utilitatibus, quoniam eadem uilla ab omni iurisdictione aduocati absoluta est. Patet igitur ex precedentibus, uillicum curie super litones nullam habere potestatem, nec aliquam exactionem in peticionibus de eis facere, sed tantummodo de curia sibi commissa persoluere, cetera omnia ut diximus in dispositione custodis constare. Ne forte igitur alicui successori nostro super

---

*) Das älteste grössere Kopialbuch hat, ausser orthographischen Verschiedenheiten, die unten angegebenen Abweichungen.

[1]) villationem [2]) libere [3]) omnibus utilitatibus

Digitized by Google

hoc tam [4]) pio facto malignandi relinqueretur occasio, uel tempore aliquo fraudulenta componi possit exceptio, presentem indo paginam conscribi et sigilli nostri inpressione communiri fecimus, monentes sub attestatione diuini nominis, ut hec nostra recognitio et statutio rata et inconuulsa per omnia tempora permaneat. Testes hii sunt. Henricus prior. Albertus prepositus. Meinhardus noster camerarius. Metfridus camerarius fratrum, et tota congregatio ecclesie. De laicis autem hii. Henricus de Lutmarsen. Ermbertus. item Ermbertus. Conradus. Volwinus [5]). Wernerus frater eius. Conradus, et alii plures. Actum Corbeie, anno incarnationis Domini Millesimo Centesimo LXXVI. Indictione VIIII. VI. Kal. Junii, anno prelationis domini Conradi abbatis XVI°.

CCCLXXXI.

Aus Kindlinger MSS. T. XXIII.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Ego Herimannus Dei gratia Monasteriensis ecclesie humilis dispensator, omnibus Christi fidelibus salutem in Domino. Dignitatis nostre ratio expostulat precipue ecclesiis nostre sollicitudini subiectis misericordie manum porrigere, cum iuxta apostolum etiam ad omne bonum operari iubeamur. Quapropter omnibus tam presentis quam futuri temporis hominibus notificamus, quod decem moltia siliginis de Decima quadam sita in parochia Winterswich in villa que dicitur Marca, Ecclesie que in honore beate Marie Magdalene et sancti Georgii martiris Monasterii construitur, ad prebendam sacerdotalem et consolationem pauperum inibi manentium libera donatione allegauimus, hac pactione adiuncta, ut Helmicus villicus noster de Lon eiusdem decime custodiam quousque vixerit obtineat, et hoc sigilli impressione firmantes, omnem hominem qui hoc infringere ausus fuerit, auctoritate Dei et beatorum apostolorum Petri et Pauli et nostra, digna anathematis ultione ferimus. Facta sunt hec anno incarnationis Domini nostri Jesu Christi M.C.LXXVI. Indictione IX. regnante gloriosissimo Imperatore Frederico. Huius actionis testes sunt. Franco vicedominus. Lubertus. Adelbertus. Bernardus. Canonici. Ernestus huius ecclesie aduocatus. Godefridus de Schonebeck. Bertramus. Arnoldus. et alii quam plures. Hoc etiam statuimus, ut idem villicus de Lon prenominatos maltios ad hospitale sine omni eorum labore adducat.

CCCLXXXII.

Aus dem Archive zu Kappenberg.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || HERIMANNVS Dei gratia Monasteriensis episcopus. Constat apud sapientes, nec ulli uenit in dubium, possessiones ecclesiarum tunc inconcussam habere firmitatem, cum roborantur auctoritate pontificum. Qvapropter notum esse volumus vniversitati fidelium tam futurorum qvam presentium, qualiter ministerialis noster CESARIVS de CAPENBERG, domum qvam a nobis in beneficio habebat, qve vocatur MERSCH, et sita est WERNE secus Lippiam, annuente vxore sua nobis resignavit, acceptis pro eadem domo XL. marcis a fratribus Capenbergensis ecclesie. Qvam domum cum omnibus pertinentiis et iusticiis suis nos eidem ecclesie nobis in Christo dilecte, propter spem in celis repositam, in perpetuam possessionem concessimus, insuper adicientes, vt pro vniversa eiusdem domus decima tam maiore videlicet qvam minore, nichil amplius qvam duos solidos Monasteriensis monete vsibus nostris annuatim persolvant. Vt autem hec omni tempore rata et inconvulsa permaneant, presentem paginam conscribere, sigillique nostri impressione communire necessarium duximus, auctoritate Dei omnipotentis et beatorum apostolorum PETRI et PAVLI ac nostra excommunicationis sententia irremediabiliter ferientes omnem hominem, qvi hec infringere temptaverit, nisi penitentia ductus presumptionem suam congrua satis-

[4]) tam fehlt. [5]) Holwicus.

Digitized by Google

factione correxerit. Testes sunt huius rei. Herimannus Capenbergensis prepositus. Engelbertus maioris ecclesię decanus. Franco vicedominus. Bernhardus de Ibbenburen et Albertus canonici maioris ecclesię. Hartungus. Ever capellani. Conradus de Weteringen. Albertus dapifer. Bernhardus de Pikenbruch. Gerlagus Dikkebir. Conradus de Ludenchusen. Godefridus camerarius. Thitmarus pincerna. Everhardus scolthetus de WERNE . : . Acta sunt hec anno dominicę Incarnationis M°. C°. LXX°. VI°. Indictione VIIII^a. Regnante Friderico Romanorum Imperatore GLORIOSO.

Das Siegel wie an den nächstvorhergehenden Urkunden.

CCCLXXXIII.

Aus dem Archive zu Kappenberg.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || HERIMANNVS Dei gratia sancte Monasteriensis ecclesię episcopus. Dispensationis nobis credite debitum considerantes, ecclesias nobis commissas earumque bona manutenere ac defendere et pro posse nostro ampliare summopere intendimus. Unde notum esse uolumus tam futuris quam presentibus Christi fidelibus, qualiter fratres Capenbergensis ecclesię de curti sua que uocatur NETTE, annuatim ad dominicaturam nostram XII. denarios decime persolvebant. Solvebant autem eos de terra quadam que eidem curti per concambium cesserat. Nos itaque memores verbi dominici quo ait, quod uni ex minimis meis fecistis, hos XII. denarios, ad luminaria ecclesię concinnanda, Capenbergensi ecclesię in perpetuum contradimus. Et ne liberum sit deinceps ulli cuiuscumque conditionis persone, hoc quod a nobis gestum est in irritum reuocare, presentis pagine testimonium sigillo nostro roboratum conscripsimus, auctoritate Dei omnipotentis et beatorum apostolorum PETRI et PAVLI ac nostra perpetui anathematis vinculo innodantes omnem hominem qui hec infringere temptaverit, nisi valde uelociter resipiscat et digne peniteat. Testes huius rei sunt. Franco vicedomnus. Hartungus et Symon capellani. Godefridus camerarius. Godefridus castellanus de Rechede. Rodolfus de Menhvuele et Hugo filius eius. Actum est anno verbi Incarnati M°. C°. LXX°. VI°. Indictione VIIII^a. Regnante Friderico Romanorum Imperatore glorioso.

Das Siegel wie an den nächstvorhergehenden Urkunden.

CCCLXXXIV.

†. IN Nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Herimannus Dei gratia sancte Monasteriensis ecclesię episcopus. Quod ad posteritatis noticiam peruenire cupimus, prouida deliberatione litterarum monimentis mandare curauimus. Notum igitur esse uolumus tam presenti etati quam secuture posteritati, quod uenerabilis antecessor noster pie memorie Lůdewicus episcopus, amore seruorum Dei, ac peticione Suetheri de Alnen iam conuersi, tres solidos decimarum super domum Rinchoue, a Suethero iuniore sibi resignatos, monachis Lisbernensis cenobii in amminiculum sustentationis eorum tradiderit. Cuius munificentiam nos pro posse sectantes, primo X. solidos decimarum, in locis Farsethe tres solidos, et Honhorst V. solidos et VI. nummos et unum malt tritici, a quodam ministeriali nostro Nicholao, scl. Hildebrandi filio, a Bernhardo de Rozlo cum filia sua acceptos, libere nobis ab utrisque resignatos, prefato contulimus monasterio. Deinde sinu caritatis expanso, item IIII^or. solidos decimarum, duos videlicet de utraque dote eorum, et alios duos in uilla Guthege, superaddidimus. Ut autem hec tam nostra quam et antecessoris nostri donatio rata et inconuulsa in perpetuum permaneat, paginam hanc inde conscribi et sigilli nostri iussimus impressione signari, nominibus testium supter annotatis. Testes. Bernhardus prepositus. Ingelbertus decanus. Franco uicedominus. Godefridus. Albertus. Herimannus. Harthungus. Symon. Laici. Widechindus aduocatus ipsius ecclesię. Rotholfus de Steimphorde. Philippus de Elen. Ernestus et frater eius Liudolfus. Liudbertus de Beueren. Bernhardus de Rozlo. Thidmarus. Suetherus de Alnen, et alii plures tam clerici quam laici, simul

Digitized by Google

etiam huius rei testes, quod eis et hoc indulsimus, ut de domo sua in Achenbruche pro omni decimatione XX^ti II°. nummi dentur. Acta sunt hec a nobis anno ab incarnatione Domini M^o. C^o. LXX°. VI°. Indictione VIII^a. Regnante imperatore augusto Fritherico, anno regni eius XX° V^o. Feliciter.

Das mit Pergamentstreifen auf die Charte festgeheftete Siegel ist verloren gegangen.

CCCLXXXV.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || Notum sit omnibus Christi fidelibus tam futuris quam presentibus, quod fratres Monasteriensis ęcclesię maioris, Salubri et divine pietatis consilio tam futurorum fratrum quam suę quieti et paci uolentes consulere, cum non facile deueniat in irritum, quod caritatis diligentia fuerit prouisum, litem quandam et emulationem, quę de locandis inter eos eorum obedientiis a longe retro actis temporibus subrepserat, et fomentum odii ministrabat, consilio Spiritus sancti elidere studuerunt. Quia ergo bona, quę ecclesiis Dei eternę retributionis desiderio a fidelibus christianis collata sunt, in digito pacis ordinare, distribuere, et etiam si opus fuerit pro bono pacis commutare, tam divinę quam humanę legis conceditur institutione, convenientibus in vnum tam Decano quam ceteris fratribus, Definitum et Domino uolente semper ratum de obedientiis suis statuerunt consilium. Est ergo forma hec et modus constitutionis inter eos et adeptionis obedientiarum a summo usque ad infimum secundum ordinem introitus sui in canonicam hoc modo. Quando aliquis fratrum qui superior est loco et tempore obierit, si obedientiam habuerit, is qui proximus ei loco fuerat a summo deorsum, et non versa vice, obedientiam defuncti fratris, si ei magis quam sua placuerit, accipiat, et eam quam ipse habuerat relinquat, et relictam frater nullam habens obedientiam qui proximus loco est ultimo habenti accipiat. Nulli enim fratrum licebit amplius quam vnam habere obedientiam, et sic deinceps omnis ambitionis altercatio removetur. Erit autem hec de obedientiis constitucio tantum inter fratres Monasterii commanentes et alias in aliis ecclesiis mansiones non habentes. Ceterum quando aliquis fratrum sub testamento sua disponens moritur, ipso sepulto, si obedientiam habuit, statim decanus secundum modum predicte constitutionis obedientiam locabit, ita tamen ut qui eam receperit, de reditibus obedientię eo anno nullatenus se intromittat, sed defuncti fratris fideles, cum quibus ipse testamentum suum ordinauit, obedientiam seruent et inde fideliter reddent quicquid ille reddidisset qui defunctus est, si supervixisset. Si vero sine testamento obierit, ille cui obedientia collata fuerit, ad usus fratrum et suos statim ex integro recipiat. Vt ergo status obedientiarum et reditus indivulsi permaneant, nullus eorum qui obedientias habuerint audeat vel aliquid subtrahere vel inbeneficiare, vel de fundialibus sine consilio IIII^or fratrum sanioris consilii concambium aliquod facere. Quod si quis fecerit et inde convictus fuerit, XX. Marabotinos aureos fratribus persolvat, et obedientiam quam habebat perdat, et sine spe alterius permaneat. De illa vero obedientia, quę officium infirmorum uocatur, que humanitatis magna compassione ordinata fuit, hoc decanus et fratres statuerunt, ut eam semper presbyter habeat, qui loco et tempore summus est post decanum, et a maiori preposito eam recipiat, et sic in ea operetur, ut fidelis dispensator in die retributionis coram Domino inveniatur. Est autem hec ordinatio et distributio obedientiarum, ut stabilis semper et rata permaneat, privilegii scripto formata et sigillo beati PavLi confirmata, a Bernhardo maioris ęcclesię preposito. Engelberto decano. Vdone minoris ęcclesię beati PavLi preposito. Francone vicedomino. Magistro scolarum Sifrido. Cantore Hartwico. presentibus et collaudantibus fratribus universis, anno dominice Incarnationis M^o. C^o. LXX°. VI°. Indictione VIII^a. presidente sedi apostolicę Calixto venerabili papa tercio. Regnante domino Friderico Romanorum Imperatore victoriosissimo et semper Augusto, ęcclesię Monasteriensis curam regente venerabili episcopo Herimanno secundo. Quicunque ergo temerarius hanc conscriptionis et constitutionis paginam tam necessariam quam utilem et honestam infringere vel cassare temptaverit, nisi resipuerit, anathematis vinculo innodatus, iram Dei incurrat et ab ecclesia alienus permaneat. Nomina autem obedientiarum hec sunt. Prima Greveneh, de cuius

Digitized by Google

superhabundanti ad usum alterius fratris dabitur Marca. Secunda est Havekesbekeh. IIIª. Aldenbergeh. IIIIª. Camera. Vª. Hydincseleh. VIª. Frisia. VIIª. Hesikesbrugeh. VIIIª. Officium infirmorum. IXª. Bullereh et Angelemudeh. Mansi comitis Conradi. Decima Anshelmi tota. Sturio. Decima in Calveswinkeleh. XII. Marcę quas daturus est Franco pro anima Conradi de Elen, vel quicquid illis comparabitur, et inde annuatim cuique fratrum panis albus et caseus et candela cerea ualens denarium et denariata thuris, et unus denarius ad sacrificandum. Xª. obedientia est capella S. Blasii cum ipsius attinentibus, et nunc additis X. solidis decime in Lisbern, et IIIIor. sol. in Mersteh. IIº. solidi in Ettinchusen. Mansus in Belen. Mansus Bernhardi quinque Marcis redimendus, vel quicquid illis comparabitur. XIª. Sumerseleh. Bisehten. Decima in Eversdunk. Alstede. Pilekheim. Ammelo. Mansus in Ebbenchoueh. Mansus in Voren. Mansus in Selethorpeh. XIIª. Lacbergeh. Honseleh. Mansi XVIII. solidorum, et alii Mansi XVI. sol. Mansus in Daverteh. Polaneh. Wilmundesbergeh. XIIIª. XX. solidi decimę in Hauekesbekeh. X. solidi in Elnon. VI. solidi in Seprodeh. VIII. sol. in Vlenbrokeh. Mansus in Havekesbekeh. Mansus in Ohtappeh. Quartadecima. Marca in Greveneh.

Angehängt ist das, in rothgefärbtes Wachs abgedruckte, alte Siegel des Domkapitels mit dem Brustbilde des Apostels Paulus.

CCCLXXXVI.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || Ego Philippus Dei gratia sancte Col. ecclesie Archiepiscopus, omnibus fidelibus tam presentibus quam futuris in perpetuum. Super cure pastoralis officio, ad quam gratia diuina nos uocauit, et super eminenti speculatione ecclesiarum nobis commissarum, summo pastori qui oues suas proprio sanguine redimere dignatus est rationem reddituri, non expedit ut uacui a pietatis operibus a districto iudice inueniamur. Quia uero decor domus Dei non ab intus tantum, sed etiam de foris esse debet, actiones nostras non solum in interioribus, sed etiam prouidentie et subsidii dispensationem in exterioribus esse oportet. Proinde singulis et omnibus tam presentis quam futuri seculi filiis in Christo renatis uolumus innotescere, quod cum quidam liber homo Hezelinus nomine uendidisset agros suos sitos in Merinchusen, ecclesie beati Patroch in Susatia, Heinricus cognomento Munzun eodem tempore apud eundem locum super liberos et liberorum agros comicia potitus, quicquid iuris in prenotatis agris habebat, quod ad fiscum regium pertinebat, in manus nostras resignauit. Nos ergo prenotatum particulare Jus, cum esset in manibus nostris, ob amorem Dei et peticionem prefati Nobilis, ecclesie Susatiensi stabili donatione contraditum, scripti et sigilli nostri attestatione roborauimus. Facta est hec donatio anno dominice incarnationis Mº. Cº. LXXº. VIIº. Indictione Xª. Domno Alexandro papa tercio. Regnante Friderico Romanorum imperatore. Anno regni eius XXºVIº. Imperii uero XXIIIIº. Testes aderant. Bruno maior in Colonia prepositus. Sifridus Sanctensis prepositus. Bernhardus maior in Monasterio prepositus. Johannes Sellicensis prepositus. Adolfus de Altena maioris ecclesie in Colonia canonicus. Nobiles quoque terre. Heinricus comes de Arnesberg. Arnoldus comes de Altena et Fridericus frater eius. Godefridus de Heimesberg. Conradus de Ruthenberg. Euerhardus de Arthey. Ministeriales sancti Petri Heinricus de Volmotstene. Gerhardus Coloniensis aduocatus, et frater eius Herimannus. Godescalcus de Patberg. Tiemo de Susatia. Brunstenus. Hildegerus. Teodericus de Meldrike, et frater eius Heinricus de Vlethe, et quam plures alii bone opinionis et boni testimonii uiri.

Das mit grünen Fäden angehängte Siegel ist sehr beschädigt.

CCCLXXXVII.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || Ego Herimannus diuina fauente clementia Monasteriensis episcopus. Ex officio nobis iniuncto nostri iuris esse cognoscimus, pia fidelium uota quantum possumus

Digitized by Google

promouere, et ecclesiarum utilitatibus prouida et diligenti cautione in posterum prouidere. Proinde presenti scripto notum esse uolumus uniuersis tam futuris quam nostri temporis Christi fidelibus, qualiter Siguinus ecclesię nostrę ministerialis, et uxor ipsius Bertradis, pio desiderio succensi, multa precum instantia a nobis obtinuerunt, ut reditus, quos a nobis nomine beneficii hactenus tenuerant, de manu ipsorum reciperemus, et in subsidium et consolationem fratrum in maiori ecclesia Deo pie famulantium nostra auctoritate tradereinus. Nos itaque tam laudabili petitioni et deuotioni ipsorum contraire non ualentes, tum etiam respectu fratrum nostrorum maioris ecclesię canonicorum, quibus nichil eorum, quę a nobis iuste postulauerint, negare possumus, qui etiam memoriam nostri annuatim recolendam statuerunt, reditus eosdem cum omni plenitudine et utilitate, quam uel nunc habent, uel in posterum habere poterunt, in usus fratrum in perpetuam et mansuram stabilitatem tradidimus. Sunt autem hii reditus. Curia in Heithe, et nouem domus cum mancipiis attinentibus, et duo Cotlant, capella cum dote, et cum domo quadam, que soluit IIIIor malt siliginis, duo sacerdoti, duo ad luminaria capelle. Nouale quoddam in Bele imbeneficiatum. Curia in Hostenuelde cum decima, mancipiis et omni utilitate, et mansus quidam IIIIor soluens malcios. Hurlant quoddam quod habet Willelmus in Hoenhorst, soluens malcium auenę et modium pisę. Domus Anselmi imbeneficiata, in qua est Hurlant uacans, et soluens sex malcios, duobus modiis minus. In Schetbruke habet idem Anselmus et filius eius duos mansos in beneficio. Waltbertus quidam habet XIII. solidos decimę in beneficio. In Saltesberge habet Rabodo mansum unum in beneficio. Walthardus de Holthusen mansum unum. Hii inquam reditus cum omnibus suis appenditiis, siluis, nemoribus, riuis, piscationibus, pratis, paschuis, aquis aquarumque decursibus, et aliis quę uel nunc sunt uel sollerti diligentia futurorum prouenire poterunt. Ne autem hec nostra traditio et felix ut speramus ordinatio, aliquorum presumptuosa temeritate in irritum reuocari ualeat, hoc nostrum factum auctoritate PetRi et Pauli apostolorum et banni nostri confirmatione corroborauimus, et paginam presentem proinde conscriptam sigilli nostri impressione consignauimus. Actum anno dominicę incarnationis M°. C°. LXX°. VII°. indictione X^a. presentibus et uidentibus quorum nomina subscripta sunt. Bernhardus maior prepositus Engelbertus decanus. Vdo custos. Franco uicedominus. Sifridus magister scolarum. Bernhardus celerarius. Franco sancti Pauli decanus. Engelbertus ecclesię sancti Mauricii custos. Otto comes de Benethem. Wicboldus de Horstmare. Bernhardus de Meteln. Israel de Gemene. Godescalcus de Ibbenburen, et filius eius Wernerus. Sifridus aduocatus. Albertus dapifer. Bertolt de Uelzeten, et frater eius Hermannus. Lubbertus de Walegarden. Henricus de Rechethe. Stephanus de Isleberge. Bernhardus de Dulmania. Ernestus de Beuerne, et frater eius Ludolfus. Gerlaus ThickebiR.

Das unten seitwärts mit Pergamentstreifen angeheftete Siegel ist das an den vorigen Urkunden beschriebene.

CCCLXXXVIII.

Aus dem rothen Buche des Mauritz-Stifts.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Officii nostri ratio nos monet et instruit ecclesiarum nostrarum statum diligenti circumspectione considerare, et si quas in eis negligentias aut defectus inuenimus, corrigere et supplere. Videntes igitur in ecclesia sancti Mauricii conuentum nullo regi decano, unanimi fratrum electione decanum eis constituimus, assignantes et libere donantes ei et omnibus successoribus suis decaniam de eiusdem ecclesię perrochia, addentes etiam eis decem marcas ad redditus dimidii talenti comparandos, qui ad utilitatem et consolationem memorati decani semper pertineant. Preterea dimidium talentum quod Rodolphus de Asbeke de curia eorum ibidem sita multis temporibus eis subtraxerat, in presentia nostri per iustam sententiam obtinuerunt, Et Rodolphus hac pactione, ut singulis annis dimidium illud talentum fratribus inde persolueret, villicationem curię recepit. Huius rei testes sunt. Engelbertus maioris ecclesię decanus. Franco vicedominus. Bernhardus de Lippia. Otbertus de Esekyncstenbus. Wene-

Digitized by Google

marus de Lare. Rodolphus de Hauecsbeke. Gerlacus de Walstede et Rutgherus frater eius. Adhuc predictorum fratrum querimonia mouebatur, quod cum ad stipendia prebendarum sex Malcia brasii eis deberentur, pressura eis subtraheretur, quam querimoniam sub cognato nostro eiusdem ęcclesię preposito omnino sopire volentes, cum dolus in pressura admitti posset, statuimus ut pro sex malciis pressis septem non pressi persoluerentur. Insuper Lubertus de Stenuorthe in eadem villa decime XVIII. denarios nobis resignauit, et Bernhardus de Heppincthorpe quatuor solidos et dimidium solidum in perrochia Ostenuelde, quę etiam prefatę ęcclesię libere contulimus. Facta sunt hęc anno incarnationis Domini M°. C°. LXXVII. Indictione decima, regnante gloriosissimo Imperatore Frederico. Si quis vero hęc infringere presumpserit, auctoritate beatorum apostolorum Petri et Pauli et nostra in perpetuum anathema sit. Huius donationis testes sunt hii. Wulfhardus de Monasterio. Bernhardus de Heyc. Meynardus de Spraclo. Hartmodus de Telget. Arnoldus filius eius. Arnoldus de Rukeslare. Bernardus frater eius. Godefridus camerarius. Gerlacus de Walstede. Otmarus de Ostenuelde. Eilardus de Wattenscheyte. Ludolphus de Hoenhorst.

CCCLXXXIX.

Aus dem Archive zu Kappenberg.

In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. || Herimannus Dei gratia sanctę Monasteriensis ęcclesię episcopus. In negociis hominum sepenumero ex oblivione vel ignorantia lites interminabiles et querimonię iniustę oriuntur. Eapropter ad consulendum paci et quieti CAPENBERGENSIS ęcclesię, notum facimus vniversitati fidelium tam futurorum quam presentium, quod si domus aliqua edificata fuerit in predio curtis WERNE quod Sellant vocatur, libera erit eadem domus ab omni decima maiore et minorę, sicut constituit uenerabilis episcopus WERNERVS, et nos quoque renouantes confirmamus. Id ipsum maxime sciri oportet de molendino iam dictę ęcclesię super Lippiam sito, quod Geidenberg dicitur. Est item predium eiusdem ęcclesię, monti Capenberg proximum, quod quondam domus BOSONIS dicebatur, de quo ad usus nostros annuatim ex Jure decimę nichil amplius persolvitur quam tres Solidi Monasteriensis monetę. Habet iam dicta ęcclesia mansum in Wetmar, de quo per singulos annos ad dominicaturam nostram duo solidi Monasteriensis monetę dabantur pro omni decima et maiore et minore. Quos duos solidos peticione Capenbergensium fratrum ipsis remisimus, et pro eis aliam decimam in Burk de domo Philippi recepimus, videlicet XII. denarios Monasteriensis monetę, et novem modios siliginis, novemque modios ordei. In his ergo ut nullam erga Capenbergenses fratres occasionem calumpniator inveniat, presentem paginam conscribere et sigillo nostro consignare curavimus. Testes horum sunt. Bernhardus maioris ęcclesię prepositus. Franko vicedominus. Vdo prepositus. Bernhardus de Ibbenburen. Nobiles. Rodolfus de Stenvorde. Widekinus aduocatus de Reiden. Ministeriales. Ernestus et frater eius Livdolfus. Livtbertus de Beveren. Swetherus de Alen. Gerlagus Dikkeber. Adolfus de Lenbeke. Livtbertus de Menhuvele. Walterus de Mulenbeke. Bernhardus de Rokeslere. et alii qvam plures. Acta sunt hec anno dominicę Incarnationis M°. C°. LXX°. VII°. Indictione X°. Regnante Friderico Romanorum Imperatore Glorioso semper AVGVSTO.

Das unten seitwärts auf die Charte geheftete Siegel hat dieselbe Einrichtung wie das an den früheren Urkunden befindliche, nur hat die Figur des Bischofs einen anderen Schnitt, er trägt den Kopf etwas schief, seine Mitra ist spitziger und der untere Theil des Bischofsstabes einwärts gebogen; die Umschrift heisst: † Heremanno°. Dī. Grā. Monasteriensi. Eccle. Epc. Scdo.

CCCXC.

†. In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. || Heremannus Dei gratia sanctę Monasteriensis ęcclesię episcopus. Quod ad posteritatis noticiam uolumus peruenire, cauta prouidencia litterarum monimentis mandare

Digitized by Google

curauimus. Notum igitur esse uolumus tam presentibus quam subsecuturis fidelibus, quod quidam Gerwinus ministerialis sancte Monasteriensis ecclesie, tempore pie memorie domni Wernheri uenerabilis eiusdem ecclesie antistitis, domum quandam Ostwich, quam hereditario iure a progenitoribus suis possedit, coram prefato antistite domino suo, assensu fratris sui Swetheri legitimi scilicet heredis sui, Lisbernensi cenobio deuote obtulit. Dehinc longo exacto tempore, filii predicti S., quos post hec acta ducta uxore genuerat, querimoniam super domum illam mouerunt. Sed ammoniti quod nil iuris in ea haberent, aliquanto accepto munusculo abstiterunt, et eam Lisbernensis esse monasterii, nostra in presentia, coram magna clericorum ministerialiumque nostrorum frequentia recognouerunt. Nichilominus noticie posterorum transmittimus, ac memorie presentium commendamus, dedisse me causa salutis anime mee sepefato monasterio Lisbernensi, in alimoniam inibi degentium pauperum Christi, duos solidos pro decima super domum Hethfelde, aliosque duos de manso desolato Bruncthorpe, quos nobis Henricus filius Euerhardi de Gest libere resignauit, et ut prefato conferremus monasterio suppliciter exorauit. Vt autem et hec nostra donatio et prioris rei actio rata et inconuulsa permaneat, paginam hanc inde conscribi et Sigilli nostri inpressione signari iussimus, testibus subter annotatis. Ingelbertus decanus. Franco uicedominus. Franco decanus de sancto Paulo. Berno presbiter. Harthungus. Simon. Ever. Laici. Swetherus de Alnen. Euerhardus et frater eius Henricus de Gest. Othelricus de Stromberge. Conradus pincerna. Albertus, et alii plures. Prioris uero rei tam prime donationis quam recognitionis testes sunt. Clerici. Vdo prepositus. Godefridus. Hecelinus. Albertus. Laici. Simon comes de Thekeneburch. Rodolfus de Stenuorde. Widichindus ipsius ecclesie aduocatus. Bernhardus de Dulmene. Bernhardus Werenze. Johannes. Ludolfus de Menhuuele, et filii eius. Gerwinus, et alii quam plures tam clerici quam laici.

Acta sunt autem hec a nobis anno ab incarnatione Domini M°. C°. LXX°. VII°. Indictione X^a. Regnante Fretherico Romanorum imperatore augusto. Anno regni eius XX°VI. Imperii uero XX°V°.

Das mit Pergamentstreifen an der Charte seitwärts auf einem von der Schrift leer gelassenen Raume befestigte Siegel ist zerstört.

CCCXCI.

Original in der Vereins-Sammlung zu Paderborn.

In Nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || Euergisus Dei gratia Patherburnensis ecclesie episcopus. Notum uniuersitati fidelium tam presentium quam futurorum esse cupimus. Qualiter et quam rationabiliter quedam Wilbodessen collata sint, ne de his in futuro quemquam contingat dubitare. Albertus eiusdem loci prouisor studiosus, duos mansus in Listegen a Hermanno de Osdagessen in hunc modum conquisiuit, ut resignatis eis episcopo, a quo in beneficium eos receperat, episcopali auctoritate prefato loco conferrentur ad luminaria, que ibi necessaria erant ad ministrandum. Tres fratres de Wateruelde. Rodolfus. Johannes. Albertus. omnia sua propter Deum et in Deo relinquentes, beneficia sua que ab episcopo tenuerant, resignauerunt, ea interposita conditione, ut quedam eorum episcopali auctoritate ad usus illorum, qui Deo ibi seruituri sunt, absque omni contradictione concederentur. Sic factum est ut quicquid Wateruelde, in agris, in pascuis, in siluis, seu quolibet modo possederant, cum omni integritate Wilbodessen transferretur. Insuper et domus una Malrede, et sundria eidem domui attinens prope Hornen. Contulit etiam Herburgis quedam, consensu heredum suorum iuxta ciuitatem Patherbrunnensem duos mansos, in ipsa ciuitate tres areas, in Adenen duas domos cum omnibus attinentibus. Ludolfus quoque de Osethe decimam in Ricchersen et in Sideboldessen domino episcopo resignauit, et episcopus illi prefato loco in premium eterne retributionis contulit. Hartmannus quoque de Elsen, habens in eadem ecclesia tres filias domino seruientes, quibus tradidit domum unam in Esnethe et alteram in Himmelhofen, tam pro Deo quam pro earundem filiarum amore, et precipue pro remedio anime sue et uxoris eius Hildeburgis, has predictas

Digitized by Google

domos cum omnibus attinentiis suis iam prefate ęcclesię Wilbodessensi in perpetuum delegauit. Idem etiam Hartmannus de Elsen decimam quandam in Harderesen eidem ęcclesię Dei conquisiuit. Effecit enim rerum suarum largitione, ut Bertoldus de Euerscutte eam episcopo resignaret, et idem episcopus eam famulis et famulabus Christi inibi Deo seruientibus et seruituris concederet. Hec autem quoniam diuersis locis et temporibus acta sunt, et non semper eisdem personis presentibus, commodum uisum fuit, sub uno scripto omnia comprehendere. Presentibus itaque ęcclesię nostrę canonicis et ministerialibus, singillatim omnia hec retractauimus, et quam rationabiliter facta forent ostendimus, omnibusque qui aderant omnia comprobantibus, scriptum hoc sigilli nostri impressione muniri fecimus. Anno incarnationis Domini. Millesimo. centesimo. LXX°. VII°. Indictione X^a. Testium uero nomina qui ibi aderant hec sunt. Maioris ęcclesię canonici. Vffo decanus. Godescalcus prepositus. Bernhardus prepositus. Altmannus. Volbertus. Bezelinus. Meinricus. Reinherus. Burchardus. Laici ministeriales. Conradus Stapelo. Hugo Longobardus. Folcwinus. Albero. fratres. Luderus. Hermannus. Helmwicus. fratres. et alii quam plures.

Das angehängte Siegel ist in einen leinenen Sack eingenäht und gänzlich zertrümmert.

CCCXCII.

Aus dem Kopialbuche des Klosters Gehrden.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Evergisus Dei gratia Patherburnensis ecclesie episcopus. Gratum Deo et acceptum munus offerri scimus elemosinam que christiano cuilibet indigenti voluntate larga tribuitur, sed multo majoris meriti et retributionis credimus que impenditur his, qui voluntarie se propter Deum abdicaverint paupertati, et se domino die noctuque servituros mancipaverint. Hec attendentes sanctarum virginum paupertati, que in Gerdine Deo deserviunt, consolationis alicujus remedio subvenire decrevimus. Decimas itaque tres ecclesie prenominati loci consecrate in honore sancte Dei genitricis beatique Petri apostolorum principis contulimus. Quarum prima in Valhusen, Wernerus de Brack in beneficio tenuit a domino Volquino et fratre ipsius Widekindo de Swalenberch et ipsis eam resignavit. Ipsi vero eam mihi resignaverunt et in recompensationem a predicte ecclesie provisore Basilio duodecim marcas examinati argenti acceperunt. Item tres fratres, Hugo, Geroldus et Gerhardus acceptis a jam dicto Basilio decem et octo marcis, decimam de Osterhusen mihi resignaverunt et ego predicte eciam ecclesie contuli. Item domino Andree et fratri ipsius Conrado de rebus ecclesie date sunt quinque marce ut decimam in Hekeldessen domino Bernhardo de Lippia resignarent, quo facto ipse mihi eam resignavit, et ego eam ecclesie sepedicte contuli. Anno itaque incarnationis domini M.C.LXXVII. Indictione decima, paginam hanc que predicta sunt continentem conscribi et sigilli nostri impressione muniri fecimus. tam clero quam laicis consentientibus et conprobantibus que facta fuerant, quorum nomina sunt hec. Canonici patherburnenses, Sifridus prepositus, Godescalcus, Bernhardus prepositus, Altmannus, Volbertus, Meinricus magister, Reinherus, Heinricus, Lambertus, Hugo. Homines liberi, Widekindus de Swalenberch senior et Widekindus junior, Bernhardus de Lippia, Gerlagus de Ittere, Thietmarus de Buren. Ministeriales, Hartmannus de Hesen, Conradus Staplo et filii ejus Conradus et Thiemo, Andreas de Ethelen, Conradus frater ejus, Hermannus de Brach, Albertus de Rikerswich, Helmwicus de Helmere et Lentfritus frater ejus et alii quam plures.

CCCXCIII.

Aus dem Archive des Domkapitels zu Osnabrück.

IN NOMINE sancte et individue Trinitatis. Ego Arnoldus Dei gratia OsnabR. ęcclesię episcopus. Omnibus Christi fidelibus ad quos litterę istę peruenerint salutem. Qui seminat in benedictionibus, de benedi-

Digitized by Google

ctionibus et metet. Ea propter notum facimus uniuersitati fidelium, quod nos hospitalem domum et capellam in OsnaBR̄. iuxta Hasam fundatam diuina fauente misericordia consecrauimus, et eam nostro iuri mancipauimus. Ita dum taxat, ut eam fidei Giselberti sacerdotis regendam sub regula beati Augustini committeremus, qui sese et omnia que tunc possedit uel in posterum possessurus fuit, ad Dei cultum in eodem xenoduchio deuote optulit. Addimus etiam a Deo nobis concessa potestate, ut inibi Deo famulantes prefato Gyselberto defuncto eligendi prelatum libertatem habeant, et eum nobis uel successori nostro illi loco preferendum representent. Liberam etiam omnibus fidelibus facultatem concedimus, ut qui uoluerit se et sua ibidem Deo offerat. Sciturus qui hoc fecerit, se benedictionum nostrarum fore participem. Quicquid autem prediorum eidem ęcclesię emptione, donatione, commutatione, uel quouis iusto titulo accesserit, ratum habemus et Banno nostro firmamus, salua tamen in omnibus matricis ęcclesię iusticia. Itaque pię memorię Wendelsvvit uidua domum lapideam in foro, cum omnibus reditibus ad eandem domum pertinentibus, prefato hospitali optulit, exceptis quatuor solidis qui quouis anno debentur ęcclesię Beatę Marię, nisi redimantur iusta commutatione. Optulit etiam sex Solidos decimę super unam domum in Bocrothe et super alteram in Bocvvide. Conradus de Linge et uxor eius Hildegundis mansum cum decima optulerunt. Nos autem pro remedio animę nostrę in subsidium uescendi pauperes Christi, prefatę capellulę theloneum quod emergit ipsius dedicationis tempore concessimus. Hec presenti cyrographo firmamus, et ne quis iniuste audeat infringere, sub anathemate beati Petri apostolorum principis et nostro stabilimus. Hii testes presentes fuerunt. Thiedhardus maioris ęcclesię decanus. Thiedmarus custos. Lentfridus. Walo. Hermannus. Adam. Joseph. Thidericus. Heinricus magister. Radolfus. Dionisius. Arnoldus minoris ęcclesię decanus. Rotgerus. Adelhaldus. Euerhardus. Laici. Baldevvinus rector. Johannes magnus. Huno camerarius. Johannes rufus. Euerhardus pincerna. Heremannus de Lothere. Giselbertus dapifer. Gerhardus pincerna. Rikezo de Sledesen. Helmvvigus in foro. Datum in OsnaBR̄. anno dominicę incarnationis M°. C°. LXX°. VII°. Indictione IXa. regnante Fretherico imperatore nostro feliciter. AMEN.

Das aufgedruckte grosse elliptische Siegel zeigt den sitzenden Bischof im Ornate, in der rechten Hand den Bischofsstab, in der linken ein offenes Buch haltend; mit der Umschrift: Arnold°. Dī. Gra. Osnabruggensis Ep. .

Aeussere Aufschrift: De ordinatione capelle sancti Viti.

CCCXCIV.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || Herimannus Dei gratia Monasteriensis ęcclesię episcopus secundus. Quoniam pium est et salutare, ut qui Christi Serui sumus, Christum in sponsis suis glorificemus, Monasteria sanctarum uirginum quę Deo auctore gubernanda suscepimus, ut rebus et meritis proficiant, speciali gratia amplectimur atque fouemus. Nouerit itaque uniuersitas fidelium tam futurorum quam presentium, quod petente quodam pio sacerdote Heinriko, ea quę de curti nostra Monasteriensi in gratia nostra et antecessorum nostrorum possederat, quendam uidelicet agrum, ortum et pratum domui suę uicinum, ęcclesię beatę Marię in Monasterio, ad usum sororum, ita tamen ut annuatim uillico nostro quinque denarios et obulum inde persoluant, Jure ciuili quod Wicbilethe dicitur habenda contulimus. Addere etiam placuit quod predictus sacerdos Heinrikus eidem ęcclesię, ut tam uiuus quam defunctus in ea memorialis habeatur, domum suam cum duobus mancipiis Heinriko et Godestia heredum suorum permissione deuotissime optulit. Vt igitur res gesta in Domino rata permaneat et perpetua, eam sancto successorum nostrorum patrocinio commendamus, et tam banno quam priuilegio nostro firmissime stabilimus. Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis M°. C°. LXX°. VIII°. Indictione undecima, presentibus et attestantibus uiris religiosis tam clericis quam laicis, quorum nomina sunt hęc. Engelbertus maioris ęcclesię decanus. Franko uicedominus. Bernhardus de Ybenburen. Franko minoris ęcclesię decanus. Liudbertus. Walterus. Euer. Ma-

Digitized by Google

gister Otto de Asbeke. Alexander. Symon. Godefridus de Sconenbeke. Liudolfus de Beuerne. Helpradus. Sygebodo.

Das mit Pergamentstreifen auf die Charte geheftete grosse Siegel ist elliptisch, und zeigt den Bischof, in einer etwas gedrückten, missrathenen Figur, sitzend auf einem Stuhle, dessen Seitentheile aus Hundsköpfen so wie die Füsse aus Thierkrallen gebildet werden, auf dem Kopfe eine spitzige Mitra, in der rechten Hand den gerade ausgestreckten Bischofsstab, in der linken ein offenes Buch haltend; mit der Umschrift: † Heremann. Dī. Grā. Monasteriensi. Eccle. Epc. Scūs.

CCCXCV.

Aus dem Archive zu Kappenberg.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || Ego HERIMANNVS Dei gratia Monasteriensis episcopus. Ad pacem et quietem nobis commissorum pertinere credimus, si res provide gestas ad posterorum noticiam scripture uiuacitate transmittantur. Vnde nouerit tam futurorum quam presentium Christi fidelium uniuersitas, quod quidam Herimannus cognomento Būleke, ministerialis Paderburnensis episcopi, cum apud Hassele in possessione Thitmari tres Solidos decime a nolfis in beneficio teneret, rogatus a fratribus Capenbergensibus, VII. Marcas tribus Solidis minus accepit, nobisque in multorum presentia eosdem tres Solidos resignauit. Quos ab eo receptos, ipso petente, dilecte nobis in Christo Capenbergensi ecclesie concessimus, eosque ibi ad perpetua luminaria Deo eiusque Sanctis, ob benignam nostri recordationem, assignavimus. SED et hoc predictis annectendum, quod de decima curtis SorBeke, inter prefatos fratres et Livtbertum de Beveren, conditio talis proposita et collaudata est, ut idem Livtbertus tres marcas acciperet, et de eadem decima, qua videlicet ipse a fideli nostro Bernhardo de Lippia, Bernhardus uero a nobis inbeneficiatus erat, preter antiquam redemptionis summam, id est IIII. maltos siliginis, nichil deinceps ipse, nichil umquam posteritatis eius futurus heres exigeret. Nos itaque rogati et ab ipso Livtberto et a fratribus, presente ac pariter annuente prefato Bernhardo de Lippia, ut hanc conventionem pontificali auctoritate firmaremus, tam de supradicta nostra donatione, quam de hac decime redemptione que facta uel statuta sunt, banno beatorum apostolorum PETRI et PAVLI, totiusque celestis curie, ac nostro firmissime communivimus, paginam hanc sigillo nostro quasi ueritatis speculo signantes, omnemque eius temeratorem perpetuo anathemate dampnantes. Testes prioris capituli sunt Bernhardus de Dulmene. Rutgerus et Macharius de Rechede. Godefridus camerarius. Testes sequentis Ernestus de Monasterio et Livdolfus frater eius. Svederus de Alen. Everhardus cognomento Clot. Actum est anno dominice Incarnationis M°. C°. LXX°. VIII°. Indictione XI^{a}. Regnante FRiderico Romanorum Imperatore GLORIOSO.

Das Siegel ist wie an der nächstvorhergehenden Urkunde.

CCCXCVI.

Aus dem Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive.

In nomine Sancte et indiuidue Trinitatis. || Herimannus Dei gratia Monasteriensis episcopus secundus. Scientes boni pastoris officium esse, ecclesie sue prosperitatem et pacem querere, et pia seruorum Dei uota promouere, utile duximus, rem gestam ueritatem presentis pagine tam nostro quam ecclesie nostre sigillo signate publicandam omnium Christi fidelium noticie et patrocinio commendare, ne auaricia, que discipulum et amicum Jhesv traditorem fecit, et crucifixi patrimonium rodere non desinit, opus sanctum et rationabile ualeat umquam inquietare. Vniversis itaque Dei et sancte matris ecclesie filiis, tam posteris quam modernis, fideliter notum facimus, quod quidam servvs Dei Franco de Weteringe, cum omne predium parentum suorum, fratribus suis sine prole defunctis, ad ipsum iure hereditario fuisset deuolutum, premium sibi in euangelico samaritano constituens, et pium mundo exemplum relinquens, Christum sibi

Digitized by Google

elegit heredem. In quadam etenim ęcclesię nostrę comitia, coram comite Bernhardo Dulmaniensi, presente Bernhardo Horstmariensi, qui eandem cometiam a nobis in beneficio acceptam, Bernhardo Dulmaniensi in beneficio contulerat, in loco qui dicitur Almunsberge, Sobrinum suum Heribordum Tremoniensem ordine iudiciario mundiburdum accepit, illoque consentiente et quantum oportuit cooperante, uniuersum predium suum Deo et ęcclesię nostrę, ad manus nostras et comitis Godescalci de Lon, quem iudiciaria permittente sententia in hac causa ea hora aduocatum assumpseramus, deuotissime in hunc modum distribuendum optulit. Ministeriales suos cum uniuersis quę tam ipsi quam hominio sibi obnoxii ab ipso in beneficio tenuerant, nobis nostrisque successoribus eo quod in ipsos habuerat iure contradidit possidendos. Curtim suam Ebbinchoue, quę in parrochia Scopingen sita est, cum manso curti uicino et omnibus ad ipsam pertinentibus, tam in mancipiis quam agris sationariis et pascuariis, monasterio beatę Margaretę in Asbeke, sibi et animę fratris sui, qui in eodem monasterio sepultus est, feliciter consulens, assignauit. Ęcclesiam quoque beati Liudgeri in ciuitate nostra erectam, et nostris temporibus adhuc nouellam, omni eo quod in parrochia Thetten possederat, allodio dotauit. Preterea monasterio uirginum quod in Langenhorst religiose instituit, curtim suam et omne patrimonium suum in Langenhorst, curtim et domum Rathardi in Wetringe, mansum in Bilke, curtim et mansum Harhem in parrochia Rene, mansum in Othepe, mansum Strode, mansum Roke, mansum Snethwinchele, cum mancipiis et aliis omnibus ad hanc predii sui portionem attinentibus, integre donauit, ea tamen mancipiis indulta clementia, ut preter incolas et domesticas curtium et mansorum familias, cetera omnia, etiam profuga, si infra primum annum redirent, memorato cenobio deinceps cerocensualia permanerent. Viri quoque nobiles Bernhardus et Warnherus de Ibenburen, Godeschalcus et Philippus de Elen, quos predictus Dei famulus Franko proximos suę conditionis habuit heredes et cognatos, hanc eius de predio suo ordinationem coram prenotato comite Bernhardo in loco Asendere sub banno regio, ut perpes eorum in monasterio Langenhorst agatur memoria, uoluntaria astipulatione et benigno assensu stabilierunt. Eidem etiam conuentui, si quando forte aduocatia, siue Wernhero qui eam a nobis in beneficio primus accepit, seu aliquo ab ipso legitimo descendente sine prole defuncto, uacauerit, liberam potestatem aduocatum eligendi, et electum, si grauis aut inutilis fuerit, mutandi concessimus, ea insuper libertate permissa, ut persona que ibidem claustralibus curis uideatur idonea, pro nostro et successorum nostrorum et illius conuentus arbitrio assumatur et ab omni alius claustri obedientia immunis permaneat. Ne igitur tam pie et tam iuste actionis ulla unquam contingat perturbatio, sacrilegos inuasores, tanquam Deo odibiles, auctoritate diuina et apostolica, quoadusque quiescant, excommunicamus et anathematizamus. Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis M°. C°. LXX°. VIII°. Indictione XI. Epacta nulla. Concurrente VI°. Presidente sanctę Romanę ecclesię domino Alexandro papa secundo. Regnante gloriosissimo Romanorum imperatore Fritherico. Presentibus et attestantibus uiris honestis, tam clericis quam laicis, nobilibus, liberis et ministerialibus, quorum nomina sunt hęc. Clerici. Bernhardus maioris ęcclesię prepositus. Bernhardus maioris domus decanus. Vdo beati Pauli prepositus. Franko decanus. Laici nobiles. Bernhardus de Horstmare. Warnherus de Ibenburen. Godeschalcus de Elen et frater suus Philippus. Warnherus de Thuleberge. Alardus de Heithen. Heribordus de Tremonia. Liberi. Thidericus de Benethem. Eczelinus frater suus. Reinfridus de Were. Bernhardus de Were. Waltherus de Were. Alhardus de Osterwic. Bernolfus de Oldenthorp. Thizelinus de Stochem. Werenbertus de Asenthorpe. Lambertus de Stumme. Burchardus de Vrilenthorpe. Ministeriales. Bernhardus de Dulmane. Bernhardus Werenzo. Albertus dapifer et Thidericus filius suus. Liudolfus de Beueren. Liudbertus de Tuskehusen. Rotgerus de Billerbeke. et alii quam plures.

Die beiden Siegel des Bischofs und des Domkapitels sind an der Urkunde am unteren Rande mit Pergamentstreifen festgeheftet, und der dazu erforderliche Raum zwischen der Schrift freigelassen; auf der Rückseite aber, um besserer Befestigung willen, eine besondere angelegte doppelte Pergamentplatte mit jedem Siegel angeheftet. Das Siegel des Bischofs kommt mit dem bei Nr. CCCCXLV. beschriebenen überein. Das Siegel des Domkapitels ist dasselbe wie an der domkapitularischen Urkunde von 1176, nur schärfer ausgedruckt. Beide Siegel sind von weissem, durch das Alter gelb gewordenem Wachs, und sehr dick aufgetragen.

CCCXCVII.

Aus dem Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Herimannus Monasteriensis episcopus secundus. Sancta antecessorum nostrorum sequentes uestigia, qui monasterium in Asbeche suis instituerant et fouerant elemosinis, aliquid cum ipsis in gazofilacium Christi mittere curauimus, ut pio eorum participantes studio, participare mereremur et premio. Notum igitur facimus omnibus in Christum credentibus, quod bona quedam, his qui ea a nobis in beneficio habuerant ultro resignantibus, domum uidelicet Ludgeri in Were, cum quinque solidis decimarum in parrochia Rene, et duos solidos decimarum in Hanewic, unam quoque portionem in silua Wirs, que uulgo dicitur Wara, ante ad domum Heinrici in Hewene pertinentem, Deo dicatis uirginibus in Asbeche deuote contulimus. Vt igitur predicte paupercule nostre in Domino filie acceptum a nobis sue paupertatis solacium perpetua pace possideant, banno et priuilegio nostro eas munimus, et pio successorum nostrorum patrocinio tuendas humiliter commendamus. Testes huius rei sunt hii. Bernhardus Monasteriensis prepositus. Engelbertus decanus. Franco uicedominus. Franco decanus. Harbertus. Johannes de Ahus. Bernhardus. Albertus Dulmanienses. Ludbertus de Beueren. Ludolfus Monasteriensis. Hugo et Bernhardus de Menhuuele. Jordanis de Burch. Scripta autem sunt hec anno dominice incarnationis M°. C°. LXX°. VIII°. Indictione XI^a.

Das mit Pergamentstreifen auf die Charte geheftete Siegel ist das bereits beschriebene älteste, von der rohesten Form.

CCCXCVIII.

Aus dem Archive des Klosters Gertrudenberg zu Osnabrück.

†. In nomine sancte et individue Trinitatis. || Arnoldus Dei gratia Osnabruggensis ecclesie humilis minister, uniuersis catholice ecclesie filiis, tam posteris quam modernis, quorum aspectibus hec littere presentate fuerint, ueram in domino Jhesu salutem. Quoniam lapsu temporum gesta rerum obliuione obfuscantur, necessarium duximus, ea que nostris diebus coram nobis alicuius conuentionis contractu celebrata fuerint, litterarum monimentis mandare, ut res que pro antiquitate temporis transacti a memoria abolite sunt, certis scripti testimoniis ad noticiam renocentur. Notum sit igitur tam futuri quam presentis eui fidelibus, quia fratres et sorores collegii sancte Gerthrudis in monte, quandam domum in Honburen cum decima ipsius triginta quatuor Marcis a Rikezone fratre Suetheri et Balduini emerunt, presentibus et assensum prebentibus filiis suis, Joseph, Suethero, Wescelone. Huius autem emptionis conuentionem cum memorato Rikezone fecerunt hii. Vlricus prefati monasterii prepositus. Meinwardus. Johannes. Wilbrandus. Geua priorissa. Ermengardis. Alewich. Heilewich. cum omni conuentu. Hic autem contractus in presentia nostra celebriter cum conniuentia nostra stabilitus, et in iudicio roboratus est, cui presedit Heinricus de Cappele, qui locum iudicis, qui uulgo Schenegreue dicitur, tenebat. Judicialem sententiam dictabant. Thidolfus de Brumeswic. Vaderken et Reinerus de Dudelinchusen. Godefridus de Stenbeke. Publicus preco, quem Vronen uocant, erat Bruno de Northhusen. Preter hos aderant testes quamplures. Clerici. Arnoldus maioris ecclesie prepositus Thidhardus eiusdem ecclesie decanus Gislerus prepositus sancti Johannis. Drogo. Laici. Balduinus frater Rikezonis qui eadem bona uendidit. Iser et Rulandus de Westerbeke. Wescel de Osterbeke. Gerardus de Icker. Rulandus de Meinchusen. Reinzo et Hoiko de Gelincthorpe. Ernest de Hagenberg. Volmar de Malberg. Waldrec de Estinge. Elucricus de Harst. Thidmar de Barentelg. Willelmus de Northhusen. et alii quamplures. Ne autem in posterum aliquis heredum sepe dicti Rikezonis, aut ulla omnino persona tam rationabilis contractus titulo temerario ausu contraire et eum infringere attemptet, sed ratus et inconuulsus omni tempore permaneat, presentis pagine priuilegium, sigilli nostri impressione insignitum, rei gesto continens modum et ordinem, sepius memorate ecclesie beate Gerthrudis super hoc tradidimus, et aucto-

Digitized by Google

ritate Dei et beati Petri et nostra factum confirmauimus. Si quis autem suadente diabolo eidem ecclesie uiolentiam intulerit, et prefate domus que iusto titulo et bona fide possidet bona inuadere et rapere presumpserit, excommunicationis uinculo subiaceat, donec resipiscat, et restitutis ablatis, de malefacto condignam satisfactionem exhibeat. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°. C.° LVIII^{uo} *). Indictione XII. Regnante domino Fretherico glorioso Romanorum imperatore, presidente Coloniensi cathedre domino Philippo. Data Osnabrg̃. in Dei nomine feliciter *Amen*.

Das angehängte Siegel mit dem Bilde des sitzenden Bischofs ist sehr beschädigt.

CCCXCIX.

Aus dem Archive zu Kappenberg.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || SIMON Dei gratia ecclesie sancti Gereonis in Colonia prepositus, omnibus fidelibus in perpetuum. Notum sit tam presentium quam futurorum fidelium universitati, quod in quibusdam villis, scilicet Meitlar, Bikenkhusen, ecclesia beati Gereonis in Colonia possidet decimationem. Verum pro redemptione decimationis, quedam ab antiquo constitute fuerant quolibet anno soluende pensiones. Quidam autem homines Capenbergensis ecclesie in supradictis villis manentes, freti auxilio Herimanni Capenbergensis prepositi, a nobis et a nepotibus nostris, Herimanno videlicet et Theoderico, ecclesie nostre canonicis, ad quorum officium earundem villarum decima pertinebat, impetrauerunt, ut supradictorum locorum decimatio sibi hoc modo hereditario iure concederetur, quatinus omni anno in festo beati Jacobi et Christofori, unusquisque eorum, debite pensionis pro decimatione constitute suam persolueret portionem. Uolentes autem omnis controuersie et contentionis occasionem, de persoluendis pensionibus, prorsus abscindere, summam earum in presenti pagina dignum duximus annotare. Est itaque in Meitlar domus que soluit quolibet anno predicto tempore tres Solidos Coloniensis monete. In Bikenkhusen est domus una que soluit XXX. denarios. Item in Bikenkhusen alia domus, que soluit XI. denarios. Item alia domus ibidem XI. denarios. Adhuc alia domus ibidem XIIII. denarios. Ut autem ea que coram nobis et testibus idoneis facta sunt, rata semper et inconvulsa permaneant, presentis pagine testimonium sigilli nostri impressione confirmamus. Quisquis autem contra hanc ueritatem injuste aliquid moliri presumpserit, Indignationem Dei omnipotentis et beatorum Martirum Gereonis et Sociorum eius incurrat. AMen. Acta sunt hec anno dominice Incarnationis M°. C°. LXX°. VIII°. Imperatore Romanorum FRIderico. Philippo Coloniensium archiepiscopo. Testibus idoneis quorum hec sunt nomina. Bruno maior in Colonia prepositus. Hugo maior decanus. Lotharius Bunnensis prepositus. Cunradus sancti Seuerini prepositus. Theodericus sanctorum apostolorum prepositus. Wezelinus sancti Andree prepositus. Welterus sancti Severini decanus. Herimannus sanctorum apostolorum decanus. Jiffridus sancti Georgii decanus Theodericus sancti Gereonis canonicus. Retherus. Magister Piramus. Magister Godefridus.

Das mit dicken gelben Fäden angehängte Siegel ist elliptisch und zeigt die stehende Figur des heil. Gereon. Es hat durch Druck sehr gelitten, und die Umschrift ist grossentheils abgebrochen.

CCCC.

Aus dem grossen Kopialbuche des Domkapitels zu Münster.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Ego Herimannus diuina fauente gracia Monasteriensis episcopus. Quoniam ea que semel pie et rationabiliter constituta sunt, tractu temporis in obliuionem deci-

*) Augenscheinlich ist die Jahrzahl 1158 ein blosser Schreibfehler für 1178 (indem, durch Versehen des Schreibers, nach dem L die XX ausgefallen); denn Bischof Arnold regierte erst seit 1173.

Digitized by Google

dunt, lubrice memorie per beneficium scripture subueniendum est. Omnibus itaque presentibus et futuris notum sit, quod spiritu sancto rectore et duce, pro remedio anime mee et anime felicis memorie pii Ludewici domini et predecessoris mei, canonicis maioris ecclesie singulis annis quinque marcas de moneta dandas institui, hac partitione seruata, ut in anniuersario prefati predecessoris mei due marce et dimidia dentur, Relique due et dimidia in annunciatione beate virginis pretaxatis fratribus in consolationem distribuentur usque ad obitum meum, postmodum uero perpetualiter in anniuersario meo sine omni diminutione et dilatione fideliter exsoluantur. Vt autem hec pia et salubris donatio omni firmitate constaret, ipsam more offerentium ad altare Domini feci et nichilominus contra malignantium insidias impressione mei sigilli muniui. Omnis ergo qui contra hanc nostram constitutionem uenire temptauerit, auctoritate Domini nostri Jesu Christi et beatorum apostolorum Petri et Pauli et nostra anathematis uinculo innodatus sit. Acta sunt anno dominice incarnationis M°. C°. LXXVIIII. Indictione XII. Testes sunt hii. Franco decanus de sancto Paulo. Conradus. Johannes. Ludolphus. Herimannus de sancto Mauricio. Wernzo abbas de Lisbern. Otto prepositus de Asbeke. Euerhardus prior de Varlere. et Otto comes.

CCCCI.

Aus dem Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || Herimannus secundus, Monasteriensium humilis prouisor. Scientes quoniam pastor bonus, qui pro omnibus mori uoluit, omnium nos debitores constituit, quorum nos ministros sua dispensante clementia ordinauit, quanto minus uniuersis sufficere potuimus, tanto affectuosius eorum saltem commodo et saluti prouidere curauimus, qui nudum Christum nudi sequentes, calcatis mundialibus, penna contemplationis animo uolant in cęlestibus, ut quos mundus habiturus est iudices, apud summum iudicem deuotos habere mereamur intercessores. Viso itaque quod plerique ęcclesiarum aduocati, patrimonium crucifixi quod tueri debuerant, diriperent, aduocatia monasterii in Asbeke uacante, Christi pauperibus inibi Deo humiliter deseruientibus, captato tocius ęcclesię nostrę in sollempni synodo assensu et consilio, liberum eligendi et mutandi aduocatos suos, pontificali auctoritate et paterna pietate concessimus arbitrium. Vt igitur hęc nostra propter Deum facta dispensatio rata in euum permaneat, salua Successorum nostrorum dignatione et gratia, tam banno quam priuilegio eam diligentissime solidamus. Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis M° C°. LXXIX°. Indictione XII^a. presidente Romanę sedi uniuersali papa Alexandro III°. regnante Romanorum imperatore Fritheriko semper Augusto, adhibitis et coram positis testibus. Clericis. Bernhardo maioris ęcclesię nostrę preposito. Bernhardo decano. Vdone ęcclesię beati Pauli preposito. Francone uicedomino. Herimanno celerario. Alberto. Godefrido. Wecelino. Bertrammo. Tiedmaro, et ceteris maioris ęcclesię canonicis. Francone ęcclesię beati Pauli decano. Herimanno Cappenbergensi preposito. Werenboldo Varlarensi preposito. Erenwardo Claholtensi preposito. Lisbernensi abbate Wenzone. Laicis nobilibus. Rodolfo de Stenvorde. Thiederico comite de Amerungen. Burchardo de Askeberge. Godechalco de Saprothe. Godeschalco de Elen. Hecelino de Hethen. Alhardo de Thrivorde. Wernone Snaken. Ysrahele de Gemene. Ministerialibus. Liudolfo. Liudberto de Beueren. Godefrido de Sconenbeke. Alberone de Bilrebeke, et aliis multis.

Das Siegel kommt mit dem der vorhergehenden Urkunde überein.

CCCCII.

Aus dem Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive.

In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. || Herimannus Dei gratia Monasteriensis episcopus secundus. Ex iniuncto nobis a Deo amministrationis officio ęcclesiis iura ipsarum conseruare et tuicioni earum pię ac

Digitized by Google

paternę tenemur intendere. Nichil autem de nostra possibilitate presumentes, sed in omnibus diuinam misericordiam inuocantes, ut quę nostrę commissa sunt sollicitudini, suę numquam excidant protectioni, fructuosę et nostrę et nobis subiectorum saluti prouidisse postulamus, quando pro possibilitate humanę fragilitatis cautionem debitam adhibemus. Hoc autem tunc potissimum fieri arbitramur, cum ea quę prudenti deliberatione et disquisito studiosę ordinauimus consilio, et apud presentes institutione sollempni suam consequi uolumus firmitatem, et apud posteros certitudinem facti transmittentes, omnem maliguari uolentium precidimus intentionem. Eapropter scripto carte huius tam presentibus quam futuris notum esse uolumus, quod ęcclesia nostra in Asbecche liberam in aduocato sibi querendo habet electionem, nec hereditariam alicuius in ipsa aduocatia debet admittere prescriptionem uel possessionem. Sed cum secundum humanę fragilitatis consuetudinem et naturę debitum, aduocatum tunc habitum contigerit decedere, non illius filium aut aliquem generis ipsius et sanguinis propinquum in eandem aduocatiam oportebit succedere, sed prenotati cenobii uenerabilis congregatio, quem ęcclesię suę utiliorem sperabit, libera electione in ęcclesię protectorem et aduocatum assumet. Hoc quoque modo et conditione tali. Rudolfus de Steinuorde in eandem accessit aduocatiam, ut ipso uniuersę carnis uiam ingresso filius ipsius uel alius quantumcunque sibi proximus nichil iuris in ea uendicare sibi habeat, nisi ex uocatione et electione prescripti collegii ipsum in aduocatum acciri contingat. Hęc autem sicut sollempniter ac salubriter coram nobis sunt ordinata, sic firmiter in posterum sanctimus obseruanda. Si quis autem presumptuose aut uiolenter huic ordinationi nostrę contraire attemptauerit, indignationem omnipotentis Dei et apostolorum ipsius Petri et Pauli se nouerit incursurum. Testes huius rei sunt hii. Bernardus maioris ęcclesię nostrę prepositus. Bernardus decanus. Vdo ęcclesię beati Pauli prepositus. Franco uicedominus. Herimannus celerarius. Albertus. Godefridus. Wezelinus. Bertramus. Thitmarus. et ceteri maioris ęcclesię canonici. Herimannus Capenbergensis prepositus. Werenboldus Varlerensis prepositus. Erwardus prepositus Claholtensis. Lisbernensis abbas Wenzo. Laici nobiles. Rodolfus de Steinuorde. Tidericus comes de Amerungen. Borchardus de Aschenberge. Godescalcus de Elen. Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis M°. C°. LXX°. VIIII°. Indictione XII^a. presidente Romanę sedi uniuersali papa Alexandro III°. Regnante Romanorum imperatore Friderico semper Augusto.

Das mit rothen Fäden angehängte Siegel ist zerstört.

CCCCIII.

Aus dem Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive.

In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. || Herimannus Dei gratia Monasteriensis episcopus secundus. Pii pastoris est, ouium suarum necessitates diligenter inspicere, ut quas spiritualibus indesinenter uacare cognouerit exercitiis, temporalibus misericorditer studeat fouere subsidiis. Nouerit itaque omnium Christi fidelium dilectio, quod quidam Dei seruus Franco nomine, in comitia Bernardi Dulmaniensis, ubi predium suum ęcclesię nostrę obtulit, uniuersis heredibus suis, Bernhardo uidelicet et Warnhero de Ibbenburen, Godescalco et Philippo de Elen, Herebordo Tremoniensi, presentibus et consentientibus, curtim suam in Ebinchove, monasterio beatę Margaretę in Asbeke firmissime assignauit. Nos autem eiusdem dilecti nostri Franconis petitione, Christum in sponsis suis uenerantes, et tam successoribus nostris quam nobis beatam in eodem monasterio memoriam statuentes, curiam ęcclesię nostrę in Asbeke, et mansum curię uicinum cum suis incolis et tam foresto quam agris et pascuis, infra parrochiam Legden contentis et ad eandem curiam uel mansum pertinentibus, beatę Margaretę et sororibus in Asbeke libere contulimus, et ab ipsis predictam curtim Ebinchoue uidelicet, et mansum unum in Middelwic, cum mancipiis et omnibus attinentibus, in proprietatem ęcclesię nostrę ad usus nostros recepimus. Ne ergo huius concambii et nostrę propter Deum factę dispensationis, ulla umquam fiat perturbatio, eam pio successorum nostrorum patrocinio, ut ratam habere dignentur, humiliter commendamus, et auctoritate diuina et apostolica tam banno quam

priuilegio nostro diligentissime solidamus. Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis M°. C°. LXX°. VIIII. Indictione XII°. Epacta XI°. Concurrente VII°. assentientibus et attestantibus uiris honestis tam clericis quam laicis, quorum nomina sunt hęc. Bernhardus maioris ęcclesię prepositus. Bernhardus decanus. Vdo ęcclesię beati Pauli prepositus. Franco decanus. Franco uicedominus. Sifridus magister. Godefridus. Hecelinus. Thitmarus cantor. Thidericus. Erenwardus Clahaltensis prepositus. Engelbertus ęcclesię beati Mauritii custos. Erdagus magister. Rodolfus de Stenuorde. Johannes de Ahus. Sifridus aduocatus. Warnherus de Ibbenburen. Godescalcus et Philippus de Elen. Herbordus Tremoniensis. Alexander et Rodolfus de Saprothe. Warnherus de Dulberge. Bernhardus Dulmaniensis. Stephanus de Isleberge. Lutbertus de Walegarde. Thidericus dapifer. Albertus. Johannes pincerna. Conradus. Ruthgerus marscalcus. Werengis camerarius. Godefridus de Sconebeke. Ruthgerus de Bilrebeke. Regenmundus et Cesarius de Daruelthe. Bernhardus Werenze. Henricus de Wetherthen. Jordanus de Burc. cum aliis multis. Presidente Romanę sedi uniuersali papa Alexandro tercio. Regnante Romanorum imperatore augusto Frederico.

Das mit Pergamentstreifen an die Charte geheftete Siegel ist das bei 1184 beschriebene, in rothgefärbtem Wachs abgedruckt, aber beschädigt.

CCCCIV.

Aus dem Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive.

In nomine Sancte et indiuidue Trinitatis. || Ego Herimannus II°. Monasteriensis humilis minister, et summi ministri uestigia sequi cupiens, ouibus michi commissis, tam in commodis rerum temporalium, quam in profectibus animarum pie consulere ac prouidere curaui. Sed licet secundum apostolum libenter operarer bonum ad omnes, maxime tamen circa eos quos mundo mortuos, per sancte conuersationis studia soli Deo uiuere, et eius clementiam pro pace ac salute omnium indesinenter exorare credidi, paternum semper habui affectum. Vnde et fuit quod monasterium in Asbeke a meis beatę memorię antecessoribus ad seruicium omnipotentis Dei propagatum speciali amplectens gratia, Christi pauperibus inibi Deo deuote famulantibus, curtim Ebbenkoven episcopio meo pertinentem cum uniuersis usibus suis et uno talento, mansis quoque ad eandem curtim pertinentibus, ea ratione concessi, ut duo seruicia quę exinde debentur, tam successoribus meis quam mihi annuatim persoluant. Ut igitur hec mea benignitas rata ipsis stabilisque permaneat, eam priuilegii auctoritate roboraui. Acta sunt hec anno dominicę incarnationis M°. C°. LXXIX°. Indictione XII°. presidente Romane sedi uniuersali papa Alexandro III°. regnante Romanorum Imperatore Friderico semper Augusto. Attestantibus uiris honestis clericis et Laicis quorum nomina hęc sunt. Clerici. Thietherus Uurmacie maior prepositus. Franko uicedominus. Franko minoris ecclesię decanus. Laici. Suetherus de Almen. Godefridus camerarius. Winemarus de Rodenlo. Thiedmundus.

Das mit Pergamentstreifen auf die Charte festgeheftete Siegel kommt mit dem bei Nr. CCCCXLV. angegebenen überein.

CCCCV.

Nach einer beinahe gleichzeitigen Abschrift.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Sifridus Dei gratia Patherb. ecclesie humilis electus. Notum esse uolumus tam presentibus quam futuris, quod Poppo miles quidam libere conditionis se et sua ecclesie nostre contradidit, hac uidelicet conditione, ut iure ministerialium inter dapiferos, cum res exposceret, episcopo deseruiret. Predium autem suum circiter VI. mansus et mancipia circiter L. de manu nostra successorumque nostrorum in beneficio reciperet, et post obitum suum si super uiueret uxor ipsius, eadem bona dum uiueret, licet non in beneficio, integra tamen possideret et retineret. Post obitum uero amborum, si liberos non haberent, filii Godeste, sororis Popponis, Poppo et Euerhardus, eorumque posteritas,

Digitized by Google

qui et ipsi ministeriales ecclesie facti sunt, eadem omnia que dicta sunt iure beneficii possiderent. Quoniam autem nobis et ecclesie in hac re aliquid accessit, placuit nobis et his qui huic facto intererant, ut annuatim de camera nostra ipsi Popponi predictisque heredibus ipsius dimidiam marcam daremus, quousque statutos reditus tantumdem soluentes eis assignaremus. Quod si meo tempore non contingeret, successor noster predictam dimidiam marcam sicut premissum est eis persolueret in profesto sancti Martini, uel reditus equipollentes sicut predictum est. Si uero successorum nostrorum aliquis iam dictam dimidiam marcam uel redituros equiualentes dare recusaret, cetera etiam omnia in irritum reuocarentur, id est predicti homines in libertatem pristinam redirent, et que prius in beneficio tenuerant, iure predii libere deinceps possiderent. Vt autem de pacti huius certitudine nemo in posterum dubitare ualeat, scriptum hoc sigilli nostri impressione muniri fecimus. Testes qui huic uerbo intererant sunt hii. Canonici maioris ecclesie. Vffo prepositus. Godescalcus. Bernhardus prepositus. Altmannus magister. Reinherus. Volbertus. Bernherus. Meinricus. Laici. Amelungus. Conradus Stapel. Andreas. Thiemo. Bernhart de Hilse. Hugo de Hengelde. Bertolt de Rilinkerkin. Volcwin et Albero frater eius. Liutolt de Vesthem. Conrat et Bertram frater eius. Heinric de Barchusen. Rothger. Herman. Helmwich frater eius. Heinricus. Hartman. Herman et Suether frater eius. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°. C°. LXX°. VIIII°.

CCCCVI.

Aus einem Obernkirchischen Kopiar des 16. Jahrhunderts, im Besitz des Bibliothekars Mooyer zu Minden.

In nomine sancte et indiuiduę Trinitatis. Anno Dei gratia sanctę Mindensis ecclesię Episcopus in perpetuum. Nouerit [1]) — — cupientes, quę in eodem loco bene inchoauerat, auctoritate Dei omnipotentis et nostra in perpetuum confirmamus, Statuentes ut ordo canonicus sub regula beati Augustini, qui illic noscitur institutus, a sororibus ibidem congregatis ad honorem Dei et pię genitricis eius inuiolabiliter conseruetur. Pietatis etiam eius propositum firmum esse desiderantes, eundem locum ut ante nos fecerat liberum fore decernimus tanquam unam de preposituris in ecclesia Mindensi, ut nullus preter prepositum eiusdem loci siue in spiritualibus siue in temporalibus in eo exerceat dominium, ad Episcopum autem referat quod modum uel uires eius excedit. Obeunte uero preposito in alterius electione, qui idoneus ad id officium uideatur, salua Episcopi auctoritate et iusticia, liberam semper illic manentes facultatem habeant. Quieti etiam fidelium prospicere uolentes, omnimodis prohibemus ne aliqua laicalis persona aduocatiam super bona et mancipia illius ecclesię unquam in beneficium accipiat, uel aliquid iurisdictionis seu placita locandi infra officinas claustro adiacentes, siue in aliquo locorum qui immunitati deputati sunt, quicquid potestatis exercere presumat, ne personę diuinis obsequiis specialiter obnoxię eorum tumultibus indebite fatigentur. Hęc enim tali deuotionis intentione facimus, ut pia Dei genitrix mater misericordię ad filium suum aduocata pro nobis esse dignetur. Considerata etiam tenuitate in stipendiis [2]) — — adiecimus, uidelicet domum unam in Mileberch cum omnibus suis attinenciis et decimam in Velden a domino Theoderico nobis resignatam, Sperantes [3]) — — consolationis. Hęc omnia denominata et bannum episcopalem eiusdem ecclesię, et ecclesiam in Velden, et capellam in Hursten, decimam in Alemultre, Hoburchehusen cum omnibus appendiciis a predicto antecessore meo oblatis, antiqua etiam dotalis areę bona, decimam in Nienstide, decimam in Hurst, curiam quoque in Velden cum omnibus bonis attinentibus, uidelicet agris, cultis et incultis, siluis, pratis, pascuis, molendinis, aquis aquarumque decursibus et piscationibus et omni utilitate inde proueniente, eodem iure quo illustrissimus princeps Heinricus Dux Bauarię et Saxonię ante possessa obtulit, atque omnia bona tam oblatione fidelium pro liberis suis legitime nunc ab

---

[1]) Das hier weggelassene stimmt mit der Urk. v. 1176 wörtlich überein. [2]) [3]) Auch hier sind die Formeln wie in den entsprechenden Stellen der vor. Urk. wiederholt.

Digitized by Google

eis possessa, quam in posterum ab eis iuste possidenda, Decimas etiam noualium quę uel ipsi elaborauerint uel infra parochię terminos elaborata fuerint, ubicumque ad manum nostram uacauerint, in perpetuum eidem ecclesię [4]) — — firmamus [5]) — —. Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis M.C.LXXVIIII. Indictione XII. Huius rei testes sunt. Thietmarus maioris ecclesię prepositus. Gerhardus abbas de Lukken. Luittebertus abbas de Schinnen. Heinricus prepositus de Hamersleue. Reinwardus decanus. Reinardus presbiter. Heithenricus diaconus. Folcmarus diaconus. Conradus Lupus. Conradus de Schonenburg. Widikinnus diaconus. Hermannus diaconus. Conradus diaconus. Thietmarus diaconus. Nithungus diaconus. Luidoldus subdiaconus. Liephardus subdiaconus. Hildeboldus subdiaconus. Liephardus subdiaconus. Odilricus subdiaconus.

CCCCVII.

Aus dem Liber privilegiorum ecclesiae Coloniensis, mit Benutzung des aus d. Orig. berichtigten Abdruckes bei Lacomblet.

C. In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis [1]). Fridericus diuina fauente clementia Romanorum Imperator [2]) augustus [3]). Quoniam humana labilis est memoria et turbę rerum non sufficit, predecessorum etatis nostrę diuorum imperatorum et regum decreuit auctoritas literis annotare quę fluentium temporum antiquitas a notitia hominum consueuit alienare. Proinde tam presentium quam futurorum imperii fidelium nouerit uniuersitas, qualiter Heinricus quondam dux Bawarię et Westfalię, eo quod ecclesiarum Dei et nobilium imperii libertatem, possessiones eorum occupando et iura ipsorum imminuendo grauiter oppresserit, ex instanti principum querimonia et nobilium plurimorum, quia citatione uocatus maiestati nostrę presentari contempserit, et pro hac contumacia principum et suę conditionis Sueuorum proscriptionis nostrę inciderit sententiam. Deinde quoniam in ecclesias Dei et principum et nobilium iura et libertatem grassari non destiterit, tam pro illorum iniuria quam pro multiplici contemptu nobis exhibito, ac praecipue pro euidenti reatu maiestatis, sub feodali iure legitimo, trino edicto ad nostram citatus audientiam, eo quod se absentasset nec aliquem pro se misisset responsalem contumax iudicatus est, ac proinde tam ducatus Bawarię quam Westfalię et Angarię, quam etiam uniuersa quę ab imperio tenuerit beneficia per unanimem principum sententiam in sollempni curia Wirciburc celebrata ei abiudicata sunt nostroque iuri addita et potestati [4]). Nos itaque, habita cum principibus deliberatione, communi ipsorum consilio [5]), ducatum qui dicitur Westfalię et Angarię in duo diuisimus, et consideratione meritorum quibus dilectus princeps noster Phylippus Coloniensis archiepiscopus ob honorem imperialis coronę [6]) promouendum et manutenendum, nec rerum dispendię [7]) nec personę formidans pericula, gratię imperialis promeruerit priuilegium [8]), unam partem, eam uidelicet quę in episcopatum Coloniensem et per totum Patherbrunnensem episcopatum extendebatur [9]), cum omni iure et iurisdictione [10]), uidelicet [11]) cum comitatibus, cum aduocatiis, cum conductibus, cum mansis, cum curtibus, cum beneficiis, cum ministerialibus, cum mancipiis et cum omnibus ad eundem ducatum pertinentibus, ecclesię Coloniensi legitime donauimus et de imperatoria liberalitate contulimus [12]), et requisita a principibus sententia an id fieri liceat [13]), adiudicata [14]) et communi [15]) principum et totius curię assensu approbata, accedente quoque publico [16]) consensu dilecti consanguinei nostri ducis Bernhardi, cui reliquam partem ducatus concessimus, prememoratum archiepiscopum Phylippum

---

[4]) [5]) Die Bannformel wie in der vor. Urk.

[1]) Im Liber privil. wird hinzugesetzt: amen. [2]) Lib. privil. schaltet hier ein: et semper. [3]) Von hier an fehlt der ganze Text bis zu den Worten: Nos itaque etc. im Lib. privil., weil, wie der Schreiber desselben sagt, die Schrift in der ersten Hälfte der Original-Urkunde nicht mehr lesbar war. [4]) Mit den nächstfolgenden Worten: Nos itaque etc. beginnt der Text im Lib. privil. [5]) Lib. privil. schiebt ein: decretum est quod [6]) Lib. privil. liest: sceptri. [7]) dispendia [8]) imperiali promer. priuilegio; darauf eine Lücke. [9]) protendebatur [10]) cum . . . iurisdict. fehlt; statt dessen: cum dominiis et Jurisdictionibus, [11]) uidel. fehlt. [12]) legitimo. donationis titulo Imperat. liberal. contul. [13]) liceret [14]) et iudicata [15]) comm. fehlt. [16]) publice.

Digitized by Google

portione illa ducatus suę collata ecclesię uexillo imperiali solempniter inuestiuimus. Hanc igitur legitimam nostrę maiestatis donationem et inuestituram Coloniensi ecclesię et sepedicto principi nostro Phylippo archiepiscopo omnibusque suis successoribus confirmamus [17]), et in omne posteritatis ęuum eis [18]) ratam permanere uolentes, ne quis eam [19]) ausu temerario infringere uel quomodolibet uiolare attemptauerit, imperiali edicto inhibemus, et hanc nostram constitutionem presente priuilegio aurea excellentię nostrę bulla [20]) insignito corroboramus auctentice, testibus annotatis [21]) qui huic facto interfuerunt. Sunt autem hii. Arnoldus Treuirensis archiepiscopus. Wicmannus [22]) Magdeburgensis archiepiscopus. Cũnradus [23]) Salisburgensis [24]) archiepiscopus. Sifridus Bremensis electus. Cũnradus Wormatiensis episcopus. Rũdulfus Leodiensis episcopus. Bertrammus Metensis episcopus. Arnoldus Osnaburgensis episcopus. Cũnradus abbas Fuldensis. Adolfus abbas Hersfeldensis. Lotarius prepositus Bunnensis. Ludewicus palatinus [25]) Saxonię et lantgrauius Thuringię. Bernhardus dux Westfalię et Angarię. Godefridus dux Lotharingię [26]). Fridericus dux Sueuię. Otto [27]) marchio de Brandenburc. Teodericus marchio de Lusiz [28]). Dodo [29]) comes de Groix. Sifridus comes de Orlamunde. Rubertus comes de Nassawe [30]). Emicho [31]) comes de Liningen [32]). Engelbertus comes de Monte. Teodericus comes de Hostade [33]). Gerardus comes de Nũrberc [34]). Henricus comes de Arnsberg. Hermannus comes de Hafsburg [35]). Henricus comes de Kuc [36]). Wernerus comes de Wittinchinstein [37]). Widdikindus de Waltecke. Fridericus de Anfurde. Hartmannus de Bũtingin [38]). Wernerus de Bonlande. Conradus pincerna. Heinricus marscalcus de Bappinheim. Sibodo de Groix camerarius, et alii quam plures.

Signum domni Friderici Romanorum imperatoris inuictissimi. (L. M.) [39]).

Ego Godefridus imperialis aulę cancellarius uice Cristiani maguntinę sedis archiepiscopi et Germanię archicancellarii recognoui.

Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis MCLXXX. Indictione XIII. Regnante domno Friderico Romanorum imperatore inuictissimo, anno regni eius XXIX. imperii uero XXVI. feliciter Amen. Datum in solempni curia Gelenhusin [40]) in territorio Maguntino. Idibus Aprilis.

Die Original-Urkunde ist mit einer, an rothseidenen Schnuren angehängten, goldenen Bulle versehen.

CCCCVIII.

Aus dem ältesten Corvey'schen Copialbuche.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Philippus diuina fauente clementia Sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, Vniuersis Christi fidelibus tam futuris quam presentibus in perpetuum. Quoniam ex werra Saxonica quam nos pro multa necessitate Coloniensis ecclesie contra seuiciam domini Heinrici de Bruniswich aggressi sumus, ecclesia Corbeiensis ab exercitu nostro multa in stipendiis fratrum incommoda et non modicam rerum suarum pertulit deuastationem, placuit nobis et salutare uisum est, aliquam eidem ecclesie dampnorum suorum conferre restaurationem. Nouerit itaque uniuersitas Christi fidelium tam futurorum quam presentium, quod prefate ecclesie fratribus theloneum Nussiense in perpetuum condonauimus, ita ut ipsi annuatim in uino suo deducendo immunes sint ab hoc theloneo. Cum ergo uita hominum breuis, memoria labilis sit, Ne quis tam pium et rationabile factum demoliri possit in posterum, presentem inde paginam conscribi et sigilli nostri impressione communiri iussimus, et sub horrendi anathematis inter-

---

[17]) confirmantes [18]) eosdem; rat. fehlt. [19]) quisquam [20]) nostre excell. bulla [21]) aduocatis [22]) Wygnandus [23]) Hermannus [24]) Salzeburgensis [25]) palatinus [26]) Lothoringie [27]) Vdo [28]) Swynitz [29]) Dodo [30]) Nassouwe [31]) Hencho [32]) Bayngen [33]) Hoystaden [34]) Norbergh [35]) Diese beiden im Lib. privil. angegebenen Namen fehlen in dem Abdrucke bei Lacomblet. [36]) Für Kuc im Lib. privil. eine Lücke. [37]) Wytenhorst [38]) Bittingen [39]) Die Monogrammformel fehlt. [40]) Geylenhusen.

Digitized by Google

minatione districte precipientes, ne aliquis hoc apud nos pie deuotionis intuitu actum in irritum reducat, uel huius rei uiolator existat. Testes huius rei sunt. Arnoldus Treuirensis archiepiscopus. Adelogus Hildensemensis episcopus. Sifridus Paderburnensis episcopus. Herimannus Monasteriensis episcopus. Arnoldus Osnaburgensis episcopus. Anno Mindensis episcopus. Lotharius Bunnensis prepositus. Vlricus Ressensis prepositus. Bernhardus Susaciensis prepositus. Theodericus comes de Hostadin. Otto frater eius. Herimannus comes de Rauensberg. Albertus comes de Euerstein. Widikindus de Waltekke. Fratres de Halremunt, Ludolfus et Wilbrandus. Fratres de Dasle, Ludolfus et Adolfus. Heinricus de Lippia. Conradus de Sconinberg. Reinerus de Froizprecht. Heinricus de Fore. Rodolfus de Steinuorde. Fratres de Voldesteine, Heinricus et Gerardus. Godescalcus de Patberg. Hermannus scultetus Susaciensis. Gozwinus de Altira. et alii quam plures. Acta sunt hec dominice incarnationis anno M. C. LXXX. Indictione . . Regnante Fritherico gloriosissimo Romanorum Imperatore Augusto. Data in expeditione Saxonica prope Bruniswich, IIII. Idus Augusti.

CCCCIX.

Aus dem Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || Ego Herimannus Dei gratia Monasteriensis episcopus secundus, considerans, quia legis lator etiam cum scelerario populo interire non renuit, et uas electionis pro fratribus a Christo anathema fieri optauit, quid subditis nostris officii nostri ratione debeamus, Sollicitus agnoui. Debite ergo paternitatis affectu religiosarum uirginum in Asbeke indempnitati prouidere cupientes, notum facimus uniuersis, quod quedam nobilis matrona Gerbergis nomine, sciens quod contra peccatorum uulnera efficax est elemosinarum medicina, curiam suam et fratris sui Amelongi in Darenuelde sibi totam comparauit, et comparatum cum reliquo predio suo in Heuueno et Tungerlon sito, duobus fratribus et heredibus suis, predicto uidelicet Amelongo et Heinrico, tactis sacrosanctis reliquiis sub iuris iurandi sacramento irretractabilem assensum uoluntarie prestantibus, sub banno regio coram comite Bernhardo Dulmaniensi in loco Daruelde, adhibita manu fratris sui Heinrici, quem mundiburdum elegit, Deo et ecclesie nostre ad usum conuentus in Asbecke in manus legati nostri Bernhardi ecclesie nostre decani, et tam prioris in Asbecke quam sui ea uice aduocati Alhardi de Hethene, omni ordine iudiciario pro anime sue ac parentum suorum salute pia deuotione obtulit. Cuius rei testes qui aderant sunt hii. Clerici. Bernhardus Monasteriensis decanus. Uercboldus Uarlarensis prepositus. Nobiles. Bernhardus et Wicboldus de Horstmare. Godefridus et Israel de Gemene. Robertus de Kurbeke. Ministeriales. Lutbertus de Beueren. Godefridus de Sconenbeke. Lubertus de Asbeke. Brunstenus. Lutbertus. Rotgerus de Billerbeke. Liberi. Walthardus. Lambertus. Rathardus. Werenbertus. Bernoldus. Rotgerus. Rodolfus. Alhardus.

Preterea memoratus Amelongus hanc sororis sue oblationem Weteringe in comitiam in qua Heuueno continetur ueniens, a Luberto de Asbeke tunc comite, Alardo de Thriuorde nobili uiro, et ministerialibus Brunsteno de Billerbeke, Rodolfo de Scopenge, Remberto de Stocheim, Liberis quoque Gerhardo de Burghorst, Eluerico de Methelen et aliis multis presentibus et attestantibus, regali iterum banno confirmatam, propria manu stabiliuit. Monasterio itaque sancte Margarete in Asbeke possessiones tam inuiolabiliter sibi collatas pontificali auctoritate confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Si quis autem huic nostre confirmationis pagine ausu temerario contraire presumpserit, indignationem Dei omnipotentis, et nostri anathematis se certissime nouerit incurrisse periculum. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°. C°. LXXX°. Indictione XIII. presidente Romane sedi papa Alexandro III°. regnante Romanorum imperatore Friderico.

Das in rothem Wachs abgedruckte und mit Pergamentstreifen an die Charte festgeheftete Siegel ist das bei 1184 beschriebene.

CCCCX.

Aus einem Oberkircher Kopiar des 16. Jahrhunderts, im Besitz des Bibliothekars Mooyer in Minden.

In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis patris et filii et spiritus sancti. Ego Theodericus Dei gratia comes de Wirbene cupiens saluti animę meę in aliquo saltem prouidere, deputaui ecclesię quę uocatur Ouerenkercken in honorem beatę Marię dedicatę bona quędam eidem ecclesię contermina unde sustententur fideles Christi in eodem loco ipsi die ac nocte iugiter in diuino famulantes obsequio. Notum igitur sit omnibus Christi fidelibus tam hiis qui in presenti sunt quam eis qui post futuri erunt, Quod castrum quoddam Buceburg nomine eidem ecclesię proximum cum agris adiacentibus et areis in uilla Ouerenkercken ad eadem bona pertinentibus et molendinum in pede collis Buceburg et capellam in prenominato castro cum bonis et mancipiis eidem attinentibus libera donatione contuli, legitimis heredibus meis consentientibus, Ita ut eadem ecclesia predictam capellam cum omni utilitate quam dinoscitur habere et cum uniuersis quę ad utilitatem aliquam ex hiis in posterum prouenire poterunt possideat, quatenus dominus Deus, cum dominica messis metenda aduenerit, me peccatorem cum mea progenie centenos manipulos ex hiis bonis colligere dignum habeat. Vt autem hoc factum ratum sit et a filiis in filios stabile et inconuulsum permaneat, omni contradictore penitus amoto, per impressionem sigilli mei communitum et confirmatum esse statui, scientibus et astantibus presentibus testimonialibus personis, Quorum nomina sunt hęc. Siffridus Bremensis electus. Reinhardus notarius comitis. Hinricus prepositus de Hamersleue. Meinherus Burggrauius de Wirbene. Henricus de Cotene. Thetwardus aduocatus Bremensis. Christianus Stumpe et filius fratris sui Theodericus. Bruno de Asle. Siffridus de Oldesleue. Anno incarnationis dominicę Millesimo Centesimo LXXX. Indictione XIII. Acta sunt hęc in castro Wirbene.

CCCCXI.

Aus der Capaun'schen Sammlung zu Bückeburg mitgetheilt durch den Bibliothekar Mooyer zu Minden.

Theodericus Dei gracia Comes de Wirben. II. Priorissę de Ouerenkerken ac toti eiusdem ecclesię capitulo cum dilectione obsequium. Nouerit itaque dilectio uestra donationem, quam pro remedio animę nostrę, uidelicet castrum in Buckeburg cum agris et areis adiacentibus, et domum in Rosen cum omni utilitate contradidimus, nos ratam habere. Et ne quis donationem hanc ausu temerario uiolare presumat, cum prepositus uester ad nos redierit, cum assensu heredum nostrorum et priuilegio et omnibus modis quibus uobis ac nobis expedit libenter confirmabimus.

CCCCXII.

Aus einem Oberkirchischen Kopiar des 16. Jahrhunderts, im Besitz des Bibliothekars Mooyer zu Minden.

In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. Ego Anno Dei gratia sanctę Mindensis ecclesię Episcopus. Notum esse uolumus tam presentibus quam futuris, Qualiter Comes Theodericus de Wirbene Castrum et Capellam in Bukeburgk cum attinentibus uidelicet agris adiacentibus et areis in uilla Ouerenkerken et Vorwerco in Rosen et molendino in pede prefatę urbis cum astipulatione suorum heredum beatę Marię in Ouerenkerken pro suę remedio animę contradidit et priuilegio confirmauit. Hermannus itaque de Arnheim idem predium, quo ipse inbeneficiatus erat, nobis et ecclesię in Ouerenkerken, una cum uxore Demud et filio suo Gothefrido libere resignauit, et ob maiorem huius rei securitatem, uillicationem in Selessen cum appendiciis, quam de manu nostra in beneficio tenuit, communicato amicorum consilio utrimque cum uxore et filio nobis cotenus resignando impignorauit, quatenus memoratum castri predium cum uxore et filio

Digitized by Google

comiti Theoderico resignet, Quod si quo modo impeditum fuerit, LXX. marcas quas pro memorato recepto predio incunctanter nobis et ecclesię in Ouerenkerken restituat. Verumtamen ne ecclesia in Ouerenkerken aliquo modo defraudetur, seu nostra quod absit exactione detrimentum patiatur, nostram in Holthusen uillicationem, respectu uillicationis in Selessen, quam ad nostrum usum admodum recepimus, cum omnibus attinentiis ea pactione impignoramus, donec ad effectum Hermannus deducat inceptum, uel impedimento quod absit aliquo succrescente, Nos siue nostri successores premenoratę ecclesię LXX. marcas integraliter persoluamus. Vt autem supradicta nullo terminante rata atque inconuulsa permaneant, auctoritate domini Dei et Sanctorum apostolorum Petri et Pauli et nostra sub anathemate corroboramus, et ne quandoque subintret aliunde fallacia, impressione nostri sigilli communimus. Huius rei testes sunt. Reinwardus maioris ecclesię Decanus. Burchardus de Wildesheim prepositus. Heinricus in Ouerenkerken prepositus. Conradus Lupus. Reinboldus canonicus. Theodericus sancti Martini canonicus. Reinwardus sacerdos. Laici. Witthekinnus aduocatus. Florentius frater eius. Theodericus de Richelen. Ludegerus de Slon. Volquinus Schrech̃. Adolphus de Eickdorpe. Theodericus de Werdere. Thiethardus. Wiegartus. Helmbertus camerarius. Conradus de Hamelspring. Alexander de Luttbeke. Meinfridus frater eius. Zefridus de Aldendorp. Ratho de Battorp. Bruno de Spenhoue. Odalricus anser. Meinhardus de Strumb̃. Herwicus de Hukesow. Franco de Acheim. Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis M°. C°. LXXX°. Indictione XIII. in ciuitate Minda feliciter Amen.

CCCCXIII.

Aus dem Archive zu Osnabrück.

In nomine Domini. Ego Symon Dei gratia comes Thekenbr̃. vna cum matre mea Eileka et pueris meis Johanne et Helwiga, sciente et consentiente conjuge mea Oda. Notum esse uolumus tam posteris quam modernis, quia nos de salute animarum nostrarum cogitantes, domum quandam proprietatis nostre in Damme sitam, cum omnibus sibi attinentibus, scilicet mancipiis et omnibus commodis que inde prouenire poterunt, cenobio beate Gertrudis in monte libera donatione contulimus, vt a beata congregatione ibidem Christo famulante perpetua memoria nostrum et propinquorum nostrorum in orationibus et deuotionibus agatur. Mancipiorum autem eiusdem domus nomina sunt hec. Hameko et uxor eius Gertrudis, et filii eorum Eggehardus et Eluericus, et filia Cristina. Eodem tempore propinquus noster dominus Otto Bremensis prepositus defunctus est, pro cuius anima annuam pensionem cuiusdam domus in Pethe, que vulgo Malscolt dicitur, que nostri iuris erat, prefato cenobio obtulimus, propiciationem pro peccatis ipsius Ad corroborandam autem hanc libere traditionis nostre paginam, dominum nostrum Arnoldum Osnabr̃. episcopum asciuimus, quo presente et auctoritatem suam ei impertiente, robur firmitatis rei geste ordinatio sortita est. Namque idem episcopus nostro rogatu hoc cyrographum suo Sigillo pariter cum nostro insigniuit, et ne quis in posterum temerario ausu hoc infringere attemptet, excommunicationis sententiam in presumptorem promulgauit. Ad maiorem etiam rei firmitatem testes in quorum presentia hec acta sunt subscripti notantur Clerici. Lantfridus maior prepositus. Joseph maior decanus. Gerfridus scolasticus. Drogo. Adam. Canonici. Arnoldus beati Johannis prepositus. Rothgerus scolasticus. Layci. Nycholaus de Mensenbr. Haltbartur. Franco de Ludewest. Heinricus frater eius. Gislebertus de Thorne. Wilbrandus dapifer. et alii quamplures. Data Osenbr. anno dominice incarnationis M°. C°. LXXX°. Indictione XIII°. In Dei nomine feliciter. AmeN.

Zwei Siegel sind mit Pergamentstreifen angehängt. Das erste ist kreisförmig und sehr abgerieben, jedoch das Bild des sitzenden Bischofs noch kenntlich. Das zweite, das älteste bekannte Siegel eines Grafen von Tekeneburg, ist ebenfalls kreisförmig, mit dem bischöflichen beinahe von gleicher Grösse, und zeigt eine Burg mit drei Thürmen, mit der Umschrift: Sigillum Comitis de Tekeneburg.

Digitized by Google

CCCCXIV.

Aus dem Kopialbuche des Klosters Gehrden.

Notum sit omnibus fidelibus, quod diu habita discordia inter familiam Engerensis ecclesie et dominum Wernherum pro silua que est Regenstenehusen, tandem consilio quorundam sapientum virorum pacata sunt et composita hac videlicet conditione, ut a silvula que hessow nominatur curia fratrum sequestraretur et sibi in proprietatem traderetur, ita tamen ut in ea eandem utilitatem in pascuis bovum habeat mansus fratrum qui inter iacet, qui mansus duabus curiis in Rengestenehusan et Bernnighusan pertinentes concessa est. Hec autem fuit condicio et confirmatio pacis et concordie, quod due partes supra memorate silve duabus curiis suis pertineant, et tercia pars curie fratrum stabiliter et sine omni contradictione in lignis, in pascuis et in omnibus utilitatibus remaneat. Eo vero anno quo porci glandibus impinguantur terciam porcorum partem, sive in curia fratrum nutriti sunt, sive non, villicus fratrum in eandem silvam mittat. Et communi consilio singulis annis fructifere arbores de istis tribus curiis equali jure succidentur. Hujus concordie et conventionis testes sunt Engarenses canonici. decanus Hucbertus, Theodericus custos, Heinricus scholasticus, Bernardus cellerarius, Wulfhardus, Lambertus, Meinricus, Heinricus, et alii. Laici Bernhardus ejusdem ecclesie advocatus, dominus Adolfus, Alveric, Volcmer, Reginbodo, Wernherus, Widukinnus. Ministeriales: Heio, Adolfus, Fretheric, Meinric, Eppo, Heriman, Reinbrat, Rotholf, Richbrath, Godescalc, Rotholf, Hildegar, et alii plures. Hec infringere quicunque conaverit a Deo sit alienus et a sancto Petro et ab omnibus sanctis sit excommunicatus, et anima ejus in potestate diaboli, nisi forte cito resipiscat, maneat imperpetuum.

CCCCXV.

Aus dem Archive zu Kappenberg.

Lucius episcopus seruus seruorum Dei, Dilectis filiis HERMANNO preposito Capenbergensis ecclesie, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem uitam professis IN PERPETUUM. || Religiosam uitam eligentibus apostolicum conuenit adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus, aut eos a proposito reuocet, aut robur, quod absit, sacre religionis infringat. Eapropter, dilecti in Domino filii, uestris iustis postulationibus clementer annuimus, et prefatam ecclesiam beate Marie sanctique Johannis euangeliste Capenbergensem, in qua diuino estis obsequio mancipati, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus, et presentis scripti priuilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo canonicus, qui secundum Deum et beati Augustini regulam, atque institutionem Premonstratensium fratrum in eadem ecclesia institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inuiolabiliter obseruetur. Preterea quascumque possessiones, quecumque bona eadem ecclesia inpresentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum uel principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis prestante Domino poterit adipisci, firma uobis uestrisque successoribus et illibata permaneant. Ad hec autem ob decorem domus Domini districtius inhibemus, ut nullam umquam feminam recipiatis amodo in sororem, sed illis que supersunt ex hac uita migrantibus, ecclesia uestra, sicut a nobis noscitur institutum, a tanto remaneat onere absoluta. Si uero prelatus earum, ampliando religionis intuitu, ad alium religiosum locum eas transferre uoluerit, contradictione alicuius nequaquam obstante, de indulgentia nostra liberam transferendi habeat facultatem. Precipimus etiam, ut ecclesia sororum in Wisela, a fundatoribus ecclesie Capenbergensis constructa, sub obedientia Capenbergensis prepositi perpetuo maneat, et ad ordinationem eius tam in temporalibus quam in spiritualibus inconcusse pertineat, sicut usque ad hec tempora noscitur obseruatum. Statuimus quoque, ut quicumque in ecclesia uestra fuerit hospitio caritatiue susceptus, his contentus sit, que fratrum ei caritas duxerit ministranda, nec alia requirere aliqua cupiditate attentet, qui-

bus fratres de constitutione sui ordinis non utuntur. Liceat quoque uobis, clericos uel laicos e seculo fugientes liberos et absolutos ad conuersionem recipere, et eos absque contradictione aliqua retinere. Prohibentes insuper, ut nulli fratrum uestrorum, post factam in eodem loco professionem, fas sit absque prepositi sui licentia de eodem loco discedere. Discedentem uero absque communium litterarum cautione, nullus audeat retinere. Cum autem generale interdictum terre fuerit, liceat uobis clausis ianuis, exclusis excommunicatis et etiam interdictis, diuina officia celebrare. Paci quoque et tranquillitati uestre paterna sollicitudine prouidere uolentes, auctoritate apostolica prohibemus, ut infra clausuras locorum seu grangiarum uestrarum, nullus uiolentiam uel rapinam, furtum committere, ignem apponere, seu hominem capere uel interficere audeat. Decerninus ergo, ut nulli omnino hominum fas sit, prefatam ecclesiam temere perturbare, aut eius possessiones auferre, uel ablatas retinere, minuere, seu quibuslibet uexationibus fatigare, sed omnia integra conseruentur, eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Salua sedis apostolice auctoritate, et diocesani episcopi canonica iusticia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona, hanc nostre constitutionis paginam sciens, contra eam temere uenire temptauerit, secundo tercioue commonita, nisi reatum suum digna satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se diuino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine Dei et Domini redemptoris nostri Jhesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine diuine ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura seruantibus, sit pax Domini nostri Jesu Christi. Quatinus et hic fructum bone actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia eterne pacis inueniant. AMEN. Amen. AMEN.

(Spruchkreis mit der Inschrift: Adiuua nos deus salutaris noster. †)

Ego Lucius catholice eccle. eps. ss. *(Bene valete.)*

† Ego Theodinus Port. et sce. Rufine sedis Eps. SS.

† Ego Petrus tt. sce. Susanne pbr. Card. SS.

† Ego Jacinctus diac. card. sce. Marie incosmydyn SS.

† Ego Maths. diac. Card. Sce. Marie noue SS.

Datum Rome apud sanctum Petrum, per manum Alberti sancte Romane ecclesie presbiteri Card. et Cancellarii, XIIII. Kal. Decembris, Indictione XIIII. Incarnationis dominice anno M°. C°. LXXX. I. Pontificatus uero Domni Lucii anno I.

Das gewöhnliche Bleisiegel ist mit roth- und gelb-seidenen Fäden angehängt.

CCCCXVI.

Aus einem Obernkirchischen Kopiar des 16. Jahrhunderts, im Besitz des Bibliothekars Mooyer in Minden.

Fredericus diuina fauente clementia Romanorum Imperator et semper Augustus. Ad imperialis Justicię gloriam spectare uidetur, ut in hac excellentia constituti non solum ecclesiis et ecclesiasticis personis bona sua conseruemus, uerum etiam diuinę miserationis intuitu, quę eis expedire uidebuntur, prouide concedamus. Itaque ad instantiam dilecti nostri Annonis Mindensis Episcopi et prepositi Henrici in Ouerenkerken, ecclesię beatę Marię in Ouerenkerken consultum esse cupientes, Omnia bona ipsi legitime collata confirmauimus, ea scilicet quę Wernherus beatę memorię Mindensis Episcopus fundator loci aduocatię quoque libertate, et alia bona quę Anno Episcopus Wernheri successor ipsi monasterio libera donatione contulerunt, Curtem etiam Velden cum omnibus attinentiis, quam Hinricus quondam dux liberaliter ei contradidit, Insuper Buckeburg quod comes Theodericus de Werbene cum omnibus attinentiis astipulatione heredum suorum eidem monasterio legitime dedit, aliaque bona a principibus, nobilibus uel a quibuscumque ecclesiasticis siue secularibus personis sanctę Marię in Ouerenkerken collata et in posterum legitime conferenda, Monasterio illi confirmauimus, et ut in uilla Ouerenkerken forum sit, quod in uulgari Wicbilethe dicitur, concessimus, et peregrinos seu alios ad forum euntes uel redeuntes seu permanentes nostra

Digitized by Google

pace et protectione gaudere uolumus, Ne quis autem in uilla uiolentiam aut dominium preter prepositum exerceat Imperiali auctoritate prohibemus. Et ut hęc omnia rata et inconuulsa permaneant, literas nostras auctoritatis nostrę sigillo communitas ei tradidimus. Huius rei testes sunt Philippus Coloniensis, Wichmannus Magdeburgensis, Siffridus Bremensis Archiepiscopi, Hermannus Monasteriensis, Anno Mindensis, Arnoldus Osnabrugensis, Tammo Verdensis Episcopi, Dux Bernhardus, Otto Marchio Brandenburgensis, Comes Hermannus de Rauensberg, Comes Adolphus de Schowenburg, Widekindus aduocatus Mindensis. Datum Erffurdię anno dominicę incarnationis M°. C°. LXXXI°. Indictione XV. II. Kal. Decembris, anno regni domni Imperatoris XXX°. Imperii uero XXVIII°. feliciter Amen.

CCCCXVII.

Aus dem Kopialbuche des alten Domes zu Münster.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Herimannus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus secundus. Scientes quoniam horrendum est incidere in manus filii hominis, cui omne iudicium dedit pater, cuius desiderabilis et amplectenda bonitas sicut nullum bonum preterit irremuneratum, ita eiusdem formidabilis et tremenda equitas nullum malum dissimulat impunitum, et ex eius respectu nulla meritorum nostrorum estimantes suffragia, summopere necessarium duximus eorum nobis patrocinia conciliare, quorum felix anchora in tuto beate securitatis litore est constituta. Inter quos, ymmo supra quos gloriosam et excellentiori gratia plenam virginem matrem videlicet redemptoris et iudicis honorare pro modulo nostro cupientes, ex consilio quorundam fidelium nostrorum, quos eiusdem deuotionis spiritus afflauerat, ordinando statuimus, ut ad altare quod in ecclesia sancti Pauli beato Seruacio est attitulatum, singulis diebus in veneratione prememorate celorum imperatricis missa rationabiliter celebretur. Vt autem is qui huius cottidiani ministerii minister statuetur, sua etiam gaudeat consolatione, quatuor solidos decime et minutam decimam que dicitur affost de curti Theoderici in Saltesberge exsoluendos, et unum solidum et decimam affoster de manso Gerhardi de Benetlage in eadem parochia sito persoluendum, quos videlicet quinque solidos et decimam eis annumeratam quidam ministerialis noster nomine Gerlagus in beneficio a nobis tenuerat et resignauit. Insuper de curia Marcolueswich iuxta Cusuelde sita, quam idem Gerlagus nobis resignauit, duos malcios siliginis et duos solidos et cetera, et domum que dicitur domus Menzonis in ipsa ciuitate [1]) sitam, et redditus de domo Gummordichdorpe in parochia Greuen, qui redditus sunt tres solidi, octo modii siliginis et linum. Ex hiis sacerdos singulis noctibus altari beati Pauli lumen prouidebit. Similiter in parochia Lare tręs solidos, unum de domo Alberti, alium de domo Bertoldi, tercium de domo Winemari in veteri urbe [2]) sita, et nouem denarios in parochia Aldenberge, et quatuor denarios de manso sito apud curiam Lintlo, de quo etiam manso beato Ludgero duodecim denarii soluuntur. Hanc decimam Heinricus de Epene nobis resignauit. Preterea sex malcios siliginis de curti Aluerici que in parochia de Buren in uilla Maringen sita est, a Conrado Stromberge nobis resignatos, Deo et eius gloriose genitrici optulimus et ad usum sacerdotis predicto altari ministrantis destinauimus, adiuncto ut beneficium altaris de manu illius ecclesie prepositi accipiat, et legitimus in choro vicarius existat et organa procuret, memoriam quoque nostri et Franconis eiusdem ecclesie prepositi, qui prefatas decimas a pristinis redemit possessori-

---

[1]) Nehmlich in Münster, nicht aber, wie Niesert M. U. S. II. S. 244. meint, in Coesfeld, daher auch alle, auf diese Annahme a. a. O. gegründete Folgerungen von selbst wegfallen.

[2]) Die Bauerschaft Altenburg im Kirchspiel Laar, nicht aber, wie Wilkens Gesch. d. Stadt Münster S. 15. ganz irrig und ohne Grund meint, die Lamberti-Laischaft in Münster, die, nach seiner Meinung, die Altstadt geheissen haben soll. Letzteres ist ganz unerweislich und falsch, da urbs, in Beziehung auf die Stadt Münster gebraucht, immer die Dom-Immunität (die alte Burg Mimigardevord) bedeutet. An der gegenwärtigen Stelle aber ist von Münster gar nicht die Rede.

Digitized by Google

bus, fidelıter peragat. Attinent etiam prememorato altari tres domuncule, quarum una in parochia sancti Egidii, due iuxta curiam episcopalem site sunt, sub eodem iure constitute. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°. C°. LXXXI°. Indictione quintadecima, presidente Romane sedi uniuersali pp. Alexandro III° Regnante Frederico Romanorum imperatore gloriosissimo. Cuius rei testes sunt. Clerici. Bernhardus maior prepositus. Bernhardus decanus. Henricus de Sepperothe. Franco vicedominus. Herimannus de Lage. Albertus magister. Tidmarus. Layci. Lubbertus de Beueren. Johannes de Linge. Bernardus Werenzo. Godefridus camerarius. Hartmudus de Telget. Swederus de Alen. Johannes Chalf et frater suus Arnoldus.

CCCCXVIII.

Aus dem Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive.

In nomine sancte et indiuiduę Trinitatis. ‖ Herimannus Dei gratia Monasteriensis episcopus secundus. Curę pastoralis oculus non ualet contemplationis acie Deum uidere, si subditorum necessitates compassionis intuitu neglexerit diligenter inspicere. Ratione ergo crediti nobis a Deo regiminis dictante, quos sub paternę sollicitudinis nostrę rigore artiori disciplina in monasteriis exerceri uolumus, maternę etiam consolationis uberibus misericordius fouere dignum reputauimus. Vnde curtim quandam Elshoue nuncupatam, a quodam ministeriali nostro Godescalco nomine, qui eadem curti ab ecclesia nostra imbeneficiatus extiterat, legitimis heredibus uidelicet duobus fratribus suis consentientibus et manus cum ipso porrigentibus, nobis pro centum quadraginta quinque marcis, quas a monasterio Langenhorst accepit, libere resignatam, Deo et beato Johanni Baptistę in Langenhorst, ad usum Christi pauperum inibi religiose conuersantium, liberaliter contulimus, ab illo qui in die plenę lunę de longinqua regione reuertetur, mercedem in spe pię deuotionis expectantes. Ne autem membri solatium capiti fieret offendiculum, et filialis ęcclesię commodum matri redderetur dampnosum, nostra et aliorum ęcclesię nostrę fidelium prouisum est diligentia, quod in recompensationem memoratę curtis, predictus Godescalcus, fratribus suis quantum oportuit cooperantibus, duos mansos patrimonii sui, quorum alter in uilla que Hattalara dicitur, alter in Samaran situs est, et quinquaginta marcas argenti ad comparandum aliud aliquod predium ecclesię nostrę donauit, et donatos mansos a nobis in beneficio recepit. Huius igitur tam ordinatę dispensationis factum, presentis paginę instrumento omnium Christi fidelium noticię intimatum, et tam anathematis quam sigilli nostri auctoritate roboratum, gratię successorum nostrorum caritatiue commendamus, quatinus opus misericordię eorum defendatur patrocinio, et diuine retributionis nobiscum perfrui mereantur premio. Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis M°. C°. LXXX°I°. indictione XIIII^a. presidenti Romanę sedi uenerabili domino Lucio papa tercio, regnante Frederico Romanorum imperatore augusto, presentibus et collaudantibus honestis et laudabilibus personis, quarum nomina in subscripto continentur. Bernhardus maior prepositus. Bernardus maior decanus. Franco uicedominus. Albertus canonicus. Otto comes de Benethem *). Herimannus comes de Rauensberge. Rûdolfus de Stenvorthe. Widekindus de Rethe. Godescalcus de Elen, et Philippus frater suus. Godescalcus de Saprothe. Rûdolfus de Senderen. Lubbertus et Ludolfus de Beverne. Rûdolfus de Meinhoule. Franco de Tunen. Bernardus de Pikenbrûke Gerlagus Thickebir. Waltherus de Ludinchusen. Cesarius de Darvelde. Bernardus Werenzo, et alii quamplures.

Das Siegel, mit rothen und gelben Fäden angehängt, scheint mit dem, unten bei einer Urkunde von 1184 beschriebenen übereinzukommen, ist aber sehr beschädigt.

*) Zwischen diesem und dem folgenden Namen ist absichtlich eine Lücke gelassen.

Digitized by Google

CCCCXIX *).

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Ego Anno Dei gratia Mindensis ecclesie Episcopus. Pietatis studium esse dinoscitur, dispersa congregare (et congregata) diligentissime conseruare. Proinde notum facimus tam futuris quam (presentibus, Qualiter episcopus) beate memorie Werherus bannum episcopalem in Ouerenk', et in capellis Veldent et Hursten) beate Marie ibidem non solum contradidit, sed in aliis capellis ad predictam ecclesiam ex antiquitate pertinentibus fideliter se daturum promisit. Nos itaque (predecessoris nostri) uestigia in tam bono proposito immitantes, defuncto Roberto (maioris ecclesie) canonico, curam pastoralem quam de manu nostra in capellis tenuit (quarum nomina) hec sunt. Lerbike. Tancardissent. Pettessen. Bremen. (Geteneburch. Mein)husen. Merbike. Sulbike. Broken. beate Marie in Ouerenk'. (cum omni utilitate inde proueniente, pro salute nostra condonamus, et hoc modo filias a matre sua diu) elongatas reuocando coadunamus. Hoc (ergo factum ut ratum et inconuulsum omni euo) permaneat, auctoritate domini Dei et beatorum apostolorum Petri et Pauli et banno nostro (cum im)pressione sigilli nostri corroboramus et firmissime communimus. Huius rei testes sunt

Heinricus in Ouerenk'. prepositus. Heinricus Hamerl'a ecclesie canonicus. Reinboldus (maioris) ecclesie canonicus. Eilhardus in Bructorpe sacerdos. Liudolfus in Brema sacerdos. Willerus Scolasticus. Meinuuercus capellanus episcopi et notarius. Laici nobiles. Heremannus de Arnhem. Ludingerus de (Slon'. Wolewinus de Redesen. Ministeriales ecclesie. Hartbertus de Mandeslā. Meinfridus de Libike. H'arth)mannus Colhase. Hogerus de Herssevorde. Preterea Helenbertus camerarius. Ludolfus de Hille. Ludolfus de Bikethorpe.

Acta sunt hec anno Domini M.C.LXXXI. Indictione XIIIIa.

Das Siegel, welches angehängt war, ist verloren gegangen.

CCCCXX.

Aus einem Oberkirchischen Kopiar des 16. Jahrhunderts, im Besitz des Bibliothekars Mooyer zu Minden.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Anno Dei gratia Mindensis episcopus ac beati Petri apostoli minister indignus. Quandoquidem percurrentium uolubilitas temporum ea que mortalium actitantur studiis obliuionis profunda caligine consuenit obuoluere, Operę precium duximus ea que nostri presulatus tempore Deo famulantium commodis profutura ipso auctore statuimus, scripturę tenacitati commendari, ut per hanc apud posteros malignantium improbitati fideles Christi perturbandi penitus amputetur occasio. Huius rei gratia presentibus et successuris paginę presentis indicio innotescere cupimus, Qualiter Reuerendus predecessor noster felicissimę recordationis Wernherus Episcopus matricem ecclesiam in Ouerenkirchen cum duabus capellis Velden et Hursten cum Banno et omni ecclesiastica Jurisdictione, resignante Roperto, qui hanc in beneficio habuerat, beatę Dei genitrici et gloriosę uirgini Marię in opus congregationis ibidem ipsi deseruientis pia deuotione offerens contradidit, Super addita certissima sponsione, quod si prenotatum Ropertum, qui super reliquas eiusdem parochię capellas bannum habebat, rebus humanis excedere contingeret, cum omni integritate eiusdem ecclesię in Ouerenkerken ac Deo inibi famulantibus assignaret. Venerabili igitur predecessore nostro uiam uniuersę carnis ingresso, Ipsoque Roperto nostri pontificatus diebus humanitatis debitum exoluente, Nos qui deuotissimam predecessoris nostri sponsionem adimplere tenebamur, Ipsius pię liberalitati nullatenus contraire uoluimus, quin potius ipsarum capellarum bannum, quarum hęc

*) Die Lücken des sehr beschädigten Originals sind aus dem öfter erwähnten Oberkircher Kopialbuche ergänzt und in Klammern eingeschlossen.

Digitized by Google

sunt nomina. Lerbike. Tancardesheim. Petisse. Bremen. Meinhusen. Geteneburch. Sulbike. Broke. Merbike. cum omni sui Juris integritate, Intemerate uirgini atque ecclesie in Ouerenkirken pro anime nostre predecessorum ac successorum nostrorum remedio perpetuo habendum donantes confirmauimus. Vt autem huius nostre donationis ac confirmationis statutum futuris temporibus inconuulsum atque inuiolabile obseruetur, auctoritate Dei omnipotentis, sub banno sacratissimorum apostolorum Petri et Pauli et totius catholice ecclesie ac nostro firmissime sancimus et in omnia secula ratum permanere decernimus Amen. Quod ut uerius credatur et ab omnibus reuerentissime teneatur, presentem paginam super hoc conscriptam sigilli nostri impressione iussimus insigniri. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.C°.LXXXI°. Indictione XIIII. publice in Minda. Huius rei testes sunt. Thetmarus prepositus. Remwardus decanus. Volmarus. Conradus Lupus. Widikinnus. Conradus de Schowenburg. Hermannus scholasticus. Thetmarus. Ludolfus. Nithungus. Hildeboldus. Leifhardus Caluus. Leifhardus de Blanckena. Harthwicus. Theodericus. Reimboldus. Nobiles. Widikinnus aduocatus. Hermannus de Arnheim. Godescalcus marescalcus. Volewinus de Redesse. Ludigerus de Slon. Ministeriales. Thethardus Wiegraue. Hartbertus de Mandeslo. Alexander de Luttbike. Helmbertus camerarius. Brun de Spenthoue. Reinboldus Longus. Meinfridus de Barghusen. Rade de Bastorpe. Herman Zabell. Olrick de Blitingehusen. Wlfframus.

CCCCXXI.

Aus der Capaun'schen Sammlung etc.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ego Otto Marchio de Brandenburch. Si ampliandis diuinis cultibus alimoniisue in Christo Deo famulantibus largius impendendis consensum bone uoluntatis apponimus, profectuosum certissime credimus. Notum igitur esse cupimus omnibus Christi et ecclesie filiis presentibus et futuris, quod dilectus frater Theodericus comes de Werbene capellam in Buckeburch cum suis attinenciis, nominatim domum in Rosen et curiam in qua castrum fuit, cum agris adiacentibus, cultis et incultis, aquis aquarumque decursibus, piscationibus, molendinis, pratis, pascuis, siluis, uiis et inuiis, cum omni utilitate inde proueniente, ad dilatandum omnipotentis Dei honorem et pro anime sue salute totiusque nostre generationis, ecclesie beate Marie in Ouerenkerken cum nostri consensus collaudatione contradidit, et nos piam eius actionem nostri assensus attestatione fidelissime corroboramus. Vnde ut hec eius traditio et nostre collaudationis attestatio inconuulsa et rata permaneat, presentem cartam conscribi iussimus et sigilli nostri impressione communimus. Anno dominice incarnationis M.C.LXXXI. Indictione XIIII. Sifridus Burchgrauius de Arneburch Conradus de Witin. Wernherus de Cludene. Fridericus de Osterwalde. Gerhardus Valca. Fridericus aduocatus de Saltwidele. Bruno de Gersleue. Conradus de Veltberc. Godescalcus de Redese. Cono camerarius de Arneburch. Wernherus de Gardeleue. Rothengerus et Wernherus.

CCCCXXII.

Aus der Capaun'schen Sammlung etc.

Sifridus Dei gracia Bremensis Ecclesie Electus. Fidelium uniuersitati. Innotescere facio omnibus nostris contemporaneis et a generacione ad generacionem successuris, dilectum fratrem meum Comitem Teodericum de Wirbene quoddam predium in Bukeburch cum uniuersa rerum adpertinencia beate Marie in Ouerenkerken contulisse. Hoc autem factum consensus meus approbauit. Inde est quod eandem donationem auctoritate presentis scripti et sigilli mei coadfirmaui testimonio.

CCCCXXIII.

Aus der Capaun'schen Sammlung etc.

Ego Bernhardus Dux Angarię et Westphalię. Innotescere facio omnibus nostris contemporaneis et a generatione in generationem successuris, dilectum fratrem meum Comitem Theodericum de Wirbene quoddam predium in Buckeburch et capellam cum suis attinentiis beatę Marię in Ouerenkerken contulisse. Hoc autem factum consensus meus approbauit. Inde est quod eandem donationem auctoritate presentis scripti et sigilli mei coadfirmaui testimonio.

CCCCXXIV.

In nomine Sanctę et indiuiduę Trinitatis. || Notum esse uolumus tam presentibus quam futuris in perpetuum, quod ego Henricus comes de Arnesberc et duo filii mei H. et G. dñam. Godam cum omnibus filiis et filiabus suis tradidimus ecclesię de Lesbern perpetuo possidendam. Nos uero unum de filiis Egbertum nomine nobis retinuimus. Et quoniam id iam dudum gestum fuerat, nec tamen ita firmatum, quin annichilaretur, uolumus ut omni cauillicatione sopita, ita inenodabiliter firmetur, ut in perpetuum inconuulsum et stabile perseueret. Nam ciuili iure consensu condomesticorum suorum et iudiciali sentencia tam liberorum quam ministerialium meorum corfirmatum est. Et ne in perpetuum ista nostra delegatio, quam promulgauit sermonis nostri allegatio, temporis longinquitate obliterata obliuioni traderetur irritaque fieret, elegimus nos et dominus Wenzo abbas, cirographatis litteris auctorizare, ea tamen condicione media, ut litterę quę nobis cederent, sigillo prefatę ęcclesię, quę uero domino abbati, nostro sigillo munitę forent.

Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis M°. C°. LXXX°1°. Indictione XV_a. regnante Fretherico Romanorum imperatore augusto, anno regni eius XXX°. coram hiis testibus. Presbiteri. Reynerus. Albertus. Wasmodus. Liberi. Conradus de Ruthenberg. Henricus Munzun. Henricus filius Widegonis. Ministeriales. Helengerus. Rodolfus. Frethericus Crispel. Folchericus. Conradus et frater eius Theodericus, et alii quamplures.

Die Urkunde ist cirografirt; auf dem vorliegenden Exemplare befindet sich der untere Theil der durchschnittenen, überaus langen Buchstaben, die aber nicht deutlich zu lesen sind. Das grosse kreisförmige Siegel des Grafen von Arnsberg, einen Adler vorstellend, ist mit Pergamentstreifen auf der Rückseite der Charte festgeheftet, aber sehr beschädigt.

CCCCXXV.

Lucius episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis T. abbati et fratribus sancti Mauricii Salutem et apostolicam benedictionem. Que religiosis locis pietatis intuitu conferuntur, in sua debent stabilitate persistere, et ne in posterum perturbentur, apostolico patrocinio communiri. Ex scripto siquidem venerabilis fratris nostri W. episcopi Mindensis accepimus, quod uir quidam nobilis Mirabilis nomine diuina gratia inspiratus, cum filios, fratres et alios proximos sui sanguinis amisisset, proprie salutis optentu, de uoluntate duarum sororum suarum, multis presentibus, inter alia que prefato episcopo et commisse sibi ecclesie contulit, Mansionem que uulgo BROK dicitur, cum prediis adiacentibus, uidelicet Elmet et duas areas cum agris earum, et alia que subscribuntur, uobis et ecclesie Sancti Egidii que ad uos pertinet, pia deuotione concessit, uidelicet predia Nienstide, Rothehusen, Wackeriuelde, Eilenuende, Ecwardinchusen, Osterhoue, Risuelde, Elmet, Winethorpe, Honhurst. Nos itaque uestris postulationibus annuentes, hec omnia que prediximus, sicut ea rationabiliter possidetis, uobis et monasterio uestro auctoritate apostolica confirmamus. Decimas quoque quas prefatus uir ab ipso tenebat, sicut eas de concessione predicti episcopi et assensu eiusdem uiri canonice possidetis, uobis duximus confirmandas. Insuper etiam Ecclesiam in Geteneburch

Digitized by Google

cum omnibus attinentibus, videlicet curtibus, areis et mancipiis, Ecclesiam in Stenburch cum omnibus ibi pertinentibus, curtibus, molendinis et mancipiis, unum mansum in Larthorpe, duos in Bernessen, unum in Mundere, unam curtem in Merbike, unam in Sulbike, unam in Hursten, unam domum in Stidere, unam in Rinctelen, unam in Basse, Ecclesiam in Suarmenstide, sicut ea ex predicti Nobilis donatione possidetis, presenti pagina uobis nichilominus roboramus. Preterea libertates et immunitates a prefato episcopo rationabiliter indultas Monasterio uestro ratas habemus, easque futuris temporibus manere decernimus illibatas. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli anathema se nouerit incursurum. Datum Laterani IIII. Non. Nouembr.

Das wie gewöhnlich beschaffene Bleisiegel ist mit rothen und gelben Fäden angehängt.

CCCCXXVI.

Aus der Capaun'schen Sammlung etc.

In nomine sancte et indiuiduę Trinitatis. Thietmarus Dei gracia maioris ecclesię Mindensis prepositus, Reinuardus decanus atque uniuersum ipsius ecclesię capitulum. Notum esse uolumus tam presentium quam futurorum Christi fidelium diligentię, de concambio quod inter nos ac fratrem nostrum Heinricum ancillarum Christi in Ouerenkirken prepositum, litonum ecclesię nostrę consilio et aduocati collaudatione rationabiliter actum est. Nos siquidem predium in Herdissen quod in silua Bukiburg situm est, quod diuturno tempore desertum et inutile erat, ecclesię in Ouerenkirken cum omni utilitate ad ipsum attinente libere in concambium consignauimus. Pro quo et a prenotato preposito agros quosdam, qui in campis uillarum Scoithe et Petese atque Guatenhuson siti sunt, ad opus prebendę nostrę recepimus. Vt autem huius concambii actio futuris temporibus rata perseueret, nostrę collaudationis unanimitate statuimus et sigilli nostrę ecclesię impressione signauimus.

CCCCXXVII.

Aus einem Obernkirchischen Kopiar des 16. Jahrhunderts, im Besitz des Bibliothekars Mooyer zu Minden.

In nomine sancte et indiuiduę Trinitatis. Anno Dei gratia Mindensis ecclesię Episcopus. Quoniam quidem diuinę opitulationis gratia ex officii nobis iniuncti debito subiectorum nostrorum paci ac quieti in posterum prouidere tenemur, Notum esse uolumus tam presentium quam futurorum Christi fidelium diligentię, de concambio quod inter dilectos fratres nostros Thietmarum maioris ecclesię nostrę et Heinricum ancillarum Christi in Ouerenkerken prepositos, nostro et concanonicorum nostrorum assensu ac litonum ecclesię consilio et aduocati conniuentia et collaudatione rationabiliter actum est, Maior siquidem prepositus predium in Herdissem quod in silua Buckiberge situm est cum omni utilitate ad ipsum attinente, quod tum temporis desertum omnimodis erat, ecclesię in Ouerenkerken libere in concambium consignauit, pro quo prenominatus Heinricus prepositus agros quosdam, qui in campis uillarum Schogethe, Petesse atque Guatenhusen siti sunt, ad prebendam fratrum maioris ecclesię restituit. Vt igitur huius concambii actio futuris temporibus rata, stabilis et inconuulsa perseueret, auctoritate Dei omnipotentis et beatorum apostolorum Petri et Pauli et domini apostolici Lucii firmamus nostroque banno perpetuo stabilimus et presentis paginę scriptum sigilli nostri impressione communimus.

CCCCXXVIII.

C. In nomine sancte et indiuiduę Trinitatis. Herimannus Dei Gratia Monasteriensis episcopus. || Quoniam plerumque facta mortalium similem suis auctoribus patiuntur oblivionis interitum, opere precium est, rerum

Digitized by Google

utilium actionem litteris tradi, ut sicut mortuorum uiuunt animę, sic et eorum gesta uigeant adminiculo scripturę. Qua propter ęui presentis et futuri fidelibus notum esse uolumus, nos basilicam quandam sororum ad ęcclesiam Uescerensem pertinentium, permittente domino Reinhardo Wirciburgense pontifice, XIIII. Kal. Septembris dedicasse. Quam Bobpo comes cognatus noster una cum matre Berhda, quorum rogatu eandem dedicationem consummauimus, legitime dotauerunt, et aliquot mancipia cum subscriptis possessionibus in usum sororum delegauerunt. Scilicet in eodem loco qui nunc noua cella nuncupatur, integram olim uillam. in Grimoltihusin VII. mansos. in Stetilingin IIII. mansos. Eodem modo proxima dehinc die, hoc est XIII. Kal. Sept., apud templum Vescere versus aquilonem, capellam beatorum apostolorum Johannis et Andreę consecrauimus, quam prefatus Bobpo comes itidem de suis hereditatibus dotauit, uidelicet in Gliche duorum talentorum reditibus, de quibus custos ęcclesię in festo sancti Johannis ante portam latinam mensę fratrum seruiat, et eidem capellę lumen prouideat, et quicquid ualet in sacris uestibus adornet. Item Erle partem uillę, nec non Breitinbach delegauit, ex quibus post obitum in anniversario suo seruiri fratribus indixit. Similiter et uillam Treizbach, de qua ministrari sororibus instituit. His omnibus consilio manuque nostra dispositis, episcopali auctoritate et animaduersione banni uetuimus, ne quis iam sepedictos fratres super his inquietet, sed collata cum omni libertate possideant. Quod si quis temerare presumpserit, sciat se uinculis anathematis irretitum, nisi resipiscat, ad ęterni iudicis tribunal pertrahendum. Obtinuit quoque prefatus comes promissum a fratribus, missarum sollempnia in eadem quotidie frequentari, scilicet in dominica de sanctissima Trinitate vel de sancto Spiritu, IIbus diebus de sancto Johanne Evangelista, Sabbato de sancta Maria, reliquis diebus defunctorum missas. Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis M°.C°.LXXX°II°. Indictione XV. Regnante Friderico Romanorum imperatore augusto, XXXI. anno regni eius. Feliciter. Fuerunt autem huius rei testes. Marquardus eiusdem cellę prepositus, cum omni frequentia fratrum. Bobpo comes de Henninberg. Bobpo de Trimberg. De ministerialibus quoque. Marquardus de Racinberg. Manegoldus de uichisere. Lupoldus de Kundorph. Lupoldus de Blassinberg. et alii plurimi.

Das der Urkunde aufgedruckte grosse Siegel ist etwas länglich rund, und zeigt den Bischof, zwar im Ganzen nicht unzierlich gehalten, jedoch mit einer etwas auffallenden Gesichtsbildung, mit einer hohen, spitzigen Mitra, in der rechten Hand den Bischofsstab, in der linken ein offenes Buch haltend, auf einem niedrigen, in Thierköpfe und Krallen ausgehenden Stuhle sitzend; die Umschrift heisst: Herimanns Dī. Grā. Monasteriensis Epc. SCDS. (verkehrtes D.)

CCCCXXIX.

✝ In nomine sancte et indiuidue Trinitatis, patris et filii et Spiritus sancti. Quoniam quidem pontificalis officii est, dignitatis ac juris, res Ecclesiarum ac precipue pauperum Christi desideranter, quantum facultas suppetit, solliciteque tueri, Ego Philippus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie humilis minister, Notum facio tam presentibus quam futuris, quod abbas Lysbernensis Franco bone memorie, consensu consilioque fratrum ipsius cenobii, curtim quandam in villa que dicitur Nortwalde sitam, a quodam canonico Paderbornensi Alexandro et eius fratribus Euerhardo et Gerhardo comparauerunt, Et quoniam vnanimi ipsorum fratrum assensu, antequam quisquam ipsorum ex legitimo connubio filium aut filiam generasset, In conuentu populari, sub banno regali actum est, quem tunc temporis Sigenandus quidam amministrabat, ne fratres in supradicta Ecclesia Deo humiliter ac deuote ministrantes, aliqua in posterum querimonia vel molestia perturbentur, quod publice et sine ulla reclamatione factum est, nostre auctoritatis sententia confirmauimus. Quia enim varii sunt euentus rerum, et mutabiles sunt pene in cunctis volubilitates animorum, multaque nostris modo temporibus malitia et peruersitas hominum est, et que prouide, que recte aguntur, versuta calliditate inuertentium, presentis scripti paginam Sigilli nostri inpressione communiri decreuimus. Si qua igitur ecclesiastica secularisue persona hec immutare aut infringere qualibet astutia uel ausu temptauerit, eterne dampnationis periculum incurrat, et nisi resipiscat, perpetue excommunicationi subiaceat. Acta sunt Sosatie, anno dominice incarnationis M°.C°.LXXX Secundo, Indictione XV$_a$. Regnante Frederico

Digitized by Google

Romanorum imperatore gloriosissimo, anno regni eius XXX° secundo. Testes autem huius rei sunt. Clerici. Bernhardus prepositus Sosatiensis. Peregrinus decanus. Wilhelmus. Gerlacus, et omnes canonici ipsius Ecclesie. Laici liberi. Hinricus comes de Arnesberg, et filius eius Godefridus. Euerhardus aduocatus. Heinricus de Arnesberg. Hermannus de Rudenberg. Ministeriales. Hermanuus villicus. Themo. Hildegerus. Brunstenus. Godescalcus de Pathberge. Fredericus, et alii quam plures. Actum Sosatie, V. Idus Septembris.

Das Siegel, welches angehängt war, ist verloren gegangen.

CCCCXXX.

In nomine sancte et indiuiduę Trinitatis. || Ego Herimannus Dei gratia Monasteriensis episcopus. Ecclesiis a Deo nobis commissis, et pro ipsarum necessitate, et debita sollicitudine officii nostri conuenit adesse pontificale presidium. Quapropter notum esse uolumus tam presentibus quam futuris Christi fidelibus, quod Wolfhardus noster ministerialis, beneficium quod a nobis habuit, quatuor uidelicet maltos siliginis, quos ei annuatim persoluebant fratres de Cappenberch de ipsorum curti quę est in Curethe, acceptis ab eisdem fratribus duodecim marcis, manu sibi uxoris adiuncta, nobis libere resignauit. Nos uero iam dictos reditus, et pro remedio animę nostrę et antecessorum nostrorum, ecclesię Capenbergensi perpetualiter contulimus. Ut autem ea quę rationabiliter acta sunt, et in presentia nostra nec non et priorum nostrorum et ministerialium, firma et inconuulsa in ęuum permaneant, placuit et scripto mandare, et sigilli nostri impressione roborare. Quicunqúe ergo hęc uiolare et infringere attemptauerit, hunc ęternaliter dampnamus et excommunicamus, nisi de perpetrata iniquitate ualde uelociter resipiscat. Huius autem rei testes sunt. Bernhardus maioris ęcclesię prepositus. Bernhardus eiusdem ęcclesię decanus. Theodericus magister scolarum. Franco uicedominus. Thitmarus cantor. Herimannus de Lage. Hescelinus et Theodericus de Rechethe. Laici. Henricus de Burclo. Lubbertus de Beuerne. Suetherus de Alen. Wolfardus de Warenthorp. Thitmarus pincerna. Suetherus de Walegarde. Lubbertus frater Wolfardi uillici. Rutcherus Scrage, et alii quam plures idonei testes. Acta sunt autem hęc, anno dominicę incarnationis M°. C°. LXXX°II°. Regnante Frethcrico Romanorum imperatore glorioso feliciter.

Das Siegel, mit rothen Fäden angehängt, ist sehr beschädigt; übrigens mit dem, bei einer Urkunde von 1184 beschriebenen, gleichförmig.

CCCCXXXI.

Lucius episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis HENRICO Abbati monasterii apostolorum Petri et Pauli Patherburnensis eiusque fratribus tam presentibus quam futuris monasticam uitam professis IN P.P.M. || Religiosam uitam eligentibus apostolicum conuenit adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eos a proposito reuocet, aut robur, quod absit, sacre religionis infringat. Eapropter, dilecti in Domino filii, uestris iustis postulationibus clementer annuimus, et prefatum monasterium beatorum apostolorum Petri et Pauli, in quo diuino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti priuilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum Deum et beati Benedicti regulam in eodem monasterio institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inuiolabiliter obseruetur. Preterea quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum uel principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis prestante Domino poterit adipisci, firma uobis uestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda uocabulis. Within cum ecclesia. Merbike cum ecclesia. Gellendorp. Rumbeke Fuelen. Dotenhusen. Waltmanneghuson. Halle. Thensin. Rune. Dehcim. Bokehuson. Habergo. Edinhusen et ecclesiam ibidem. Nedere. Ossontorp. Curbike. Messere. Tullenghuson. Menne. Andepo. Item Andepo. Volbehtinghuson. Fornholte. Ecclesiam in Haltinghuson cum banno episcopali et duabus capellis. Bannum episcopalem super parrochiam in Tulon.

Bellede. Decimam in Wilboden. Bethengthorp. Hese. Sturenberc. Suinuueld. Weplede. Burnon cum ecclesia et decima super curtem. Butenen. Wunscare cum decima. Nortburgnon cum decima. Item ibidem Curtem cum decima. Alfonon. Mestethe. Hedmere. Hengeldere. Atlon cum ecclesia et decima super Curtem. Butenen. Balhorn. Rurale quod Sundra fuit, cum decima. Domum in Helsen. Domum in palude. Lessethe. Scarheim. Wambeke. Ermescenghuson. Katheslere. Hoensele. Rederbruggon. Radengheim cum capella, et decimam super dimidiam parrochiam, unde tenemini Traiectensi episcopo annuatim undecimum dimidium denarium sue monete persoluere. Putten. Curtem et ecclesiam cum dimidia decima, et Capellam in Vorthuson, ad ecclesiam eandem pertinentem. Appele. Wesle. In Thesterbant curtem cum tota familia. Ecclesiam in Tulon, cum quatuor capellis, videlicet Niuuelen. Hellue. Haffethen. et Gamberen cum dimidia decima. Item curiam. Ykinhouen. Dedinghuson. duas domos. Cniuilinghuson. Dimidiam decimam in Aldendorp. Locum salis in Vflon. Locum salis in Saltkoten. Eilardighusen. Riuum Rimbike cum molendino. Vineta in Burhoue. Eluerhinkighusen. Decimam in Welpincthorp. Liceat quoque uobis clericos uel laicos e seculo fugientes liberos et absolutos ad conuersionem recipere, et eos absque contradictione aliqua retinere. In parochialibus ecclesiis quas habetis, fas sit uobis clericos eligere et electos episcopo presentare, quibus si idonei fuerint, episcopus animarum curam committat, ut ei de spiritualibus, uobis autem de temporalibus debeant respondere. Cum autem generale interdictum terre fuerit, liceat uobis, clausis ianuis, exclusis excommunicatis et interdictis, non pulsatis campanis, suppressa uoce diuina officia celebrare. Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse decernimus, ut eorum deuotioni et extreme uoluntati, qui se illic sepeliri deliberauerint, nisi forte excommunicati uel interdicti sint, nullus obsistat. Salua tamen iusticia illarum ecclesiarum, a quibus mortuorum corpora assumuntur. Obeunte uero te nunc eiusdem loci abbate, uel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet subreptione, astutia seu uiolentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu, uel fratrum pars consilii sanioris, secundum Dei timorem et beati Benedicti regulam prouiderint eligendum. Prohibemus insuper, ne illi qui uestre ecclesie pro tempore fuerint aduocati, homines seu predia uestra iniustis exactionibus siue talliis aggrauare presumant. Ad hec cum in malefactores ecclesie uestre fuerit sententia canonice promulgata, nullus eam audeat absque satisfactione congrua relaxare. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum fas sit predictum monasterium temere perturbare, aut eius possessiones auferre, uel ablatas retinere, minuere, seu quibuslibet uexationibus fatigare, sed omnia integre conseruentur, eorum pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt usibus omnimodis profutura. Salua sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica iusticia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona hanc nostre constitutionis paginam sciens, contra eam temere uenire temptauerit, secundo tercioue commonita, nisi reatum suum digna satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se diuino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine Dei et Domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine diuine ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura seruantibus sit pax Domini nostri Jesu Christi. Quatinus et hic fructum bone actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia eterne pacis inueniant. AMEN. Amen. AMEN.

(Spruchkreis mit der Inschrift: Adiuua nos deus salutaris noster.) *Ego Lucius catholice eccle. eps. ss.* *(Bene valete.)*

† Ego Theodinus Portuensis et sanctae Rufinae sedis eps. SS.
† Ego Henricus Albinensis eps. SS.
† Ego Viuianus TT. S. Stephani in celio monte Pbr. Card. SS.
† Ego Laborans pbr. card. S. Marie trans Tiberim tt. Calixti SS.
† Ego Rancrius Pbr. Card. Scor. Johannis et Pauli tt. Paginachii SS.
† Ego Gratianus scor. Cosme et Damiani diac. Card. SS.

Datum Velletri per manum Alberti Sancte Romane ecclesie presbyteri Card. et Cancellarii, III. Kal. Martii, Indictione II. Incarnationis dominice anno M.C.LXXXII°. Pontificatus uero domni LUCII pp. III. anno II.

Das gewöhnliche Bleisiegel ist mit rothen und gelben seidenen Fäden angehängt.

Digitized by Google

CCCCXXXII.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. [] Que in tempore nascuntur, cum tempore labuntur, et sollempniter instituta, plerumque senescunt obliuione. Unde ego Herimannus sola Dei gratia Monasteriensis ecclesie minister, tam presentibus quam posteris subscripti tenorem negotii notum esse desidero. Orta inter conuentum et ciues pro fossato controuersia, partibus hinc inde se tuentibus, conuentus tum antiquitatem, tum predecessoris mei pie memorie episcopi Loduici legitimam pretendit emunitatis iure donationem, ciuibus tantum ius forense pro se introducentibus. Ego quoque imperiali fretus auctoritate, nichilominus illud iuri meo addicere contendi. Ceterum pietate motus, et continua fratrum prece rogatus litem decidere, appenso iudicii examine, partem conuentus preponderare comperi, pro qua ferre sententiam prout iustum fuit non dubitaui. Ea propter donationem prefati predecessoris mei episcopi Loduici, tamquam piam, inconcussam esse statuens, simulque iusticiam meam eis benigne tradendo confirmans, semel tam ordinate decisa, nulla refragatione irritari posse precauens, abundantem cautelam scripti et banni munimine adhibere iudicaui. Si quis ergo calumpniari aut irritare iam denuo concessa presumpserit, tamquam sacrilegus excommunicationis uinculo subiaceat. Et ut nostra auctoritate prefatum fossatum iure emunitatis conuentus quiete possideat, sicut et ante ei concessum fuerat, presenti scripto et sigilli mei impressione illum munire dignum duco. Acta sunt hec anno uerbi incarnati M°. C°. LXXX°III°. Indictione I. Presidente domno Lucio papa. Regnante gloriosissimo Romanorum imperatore Frederico. presentibus honestis uiris tam clericis quam laicis, quorum nomina infra scripta continentur. Bernardus maior prepositus. Bernardus maior decanus. Tidericus scolasticus. Vdo custos. Franco uicedominus. Conradus. Wesselinus. Lubbertus. Herimannus. Henricus. Albertus. Hesselinus. Euerhardus. Engelbertus. Thitmarus cantor. cum totius uniuersitate capituli. De conuentu sancti Pauli Conradus. Johannes. Ludolfus. cum suis confratribus. Laici. Nobiles. Comes Otto de Benethem Comes Bertoldus de Cazenelenbogen. Rodolfus Traiectensis aduocatus. Rodolfus de Stenuorde cum filio suo Ludolfo. Wicboldus de Saltesberge. Sifridus de Waltmanneshusen. Henricus de Burclo. Walterus de Goie. Ministeriales. Lubbertus. Ludolfus de Beuerne. Wolfhardus Monasteriensis. Werengisus camerarius. Godefridus de Sconebeke. Warmundus de Northkerken. Godefridus camerarius. Sintramnus camerarius. Vlricus uillicus. Herimannus de Cappele. Bertoldus Monasteriensis. Godescalcus de Westrothe. et alii quamplures.

Das Siegel war mit dicken rothen Fäden angehängt, ist aber verloren gegangen.

CCCCXXXIII.

Aus dem grossen Kopialbuche des Domkapitels zu Münster.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Seculo senescente et in deterius semper vergente, pia fidelium acta studio prauorum solent irritari. Proinde ego secundus Herimannus Dei gratia Monasteriensis episcopus notum volui fieri tam futuris quam presentibus Christi fidelibus, qualiter quidam Lubertus de Hoenthorpe cum uxore sua Giselen, per quendam Albertum ecclesie nostre canonicum commoniti, decimam quam a me nomine beneficii tenuerunt in villa Coterthorp super domum que libera dicitur, michi animo libenti resignauerunt, presentibus testibus subscriptis. Herimanno de Lage canonico nostro. Ludolfo de Beueren. Bernhardo Werenzen. Hildebrando prefati Luberti genero. Engelberto de Lencreke. et aliis quampluribus. Modico post elapso tempore prefatus Lubertus de Hoenthorpe a predicto Alberto canonico nostro inductus, decimam sex denariorum quam habuit super domum Salemanni que iuxta Coterthorp sita est, nobis humiliter resignauit, presentibus hiis testibus. Rodolfo de Stenuorde. Bernhardo Werencen. Thidmaro pincerna. Remberto de Stochem. Brunsteno et Rutgero de Bilrebeke. et aliis quampluribus, ex quorum sententia etiam iudicatum est me predictas decimas conferre cui voluissem. Intuitu ergo Dei et spe-

rans me in resurrectione pie actionis partem accepturum, easdem decimas institui ad comparationem duorum cereorum que coram crucifixo ad eius honorem a die resurrectionis usque ad diem ascensionis die noctuque sine omni intermissione lucerent. Vt autem hec mea institutio propter reuerendissimam crucifixi veneracionem sua perhennitate gaudeat, eam et ymagine sigilli et districtione banni mei confirmaui. Acta sunt hec anno M°. C°. LXXXIII°. incarnationis Domini, Indictione I. presidente Romane sedi reuerendissimo papa Lucio tercio, Regnante gloriosissimo Romanorum imperatore Frederico. Testes. Franco vicedominus. Thidericus magister scolarum. Franco decanus sancti Pauli. Ludolfus canonicus. Bernhardus Werence. Lubertus de Walgarden. et alii quamplures.

CCCCXXXIV.

Aus dem Kopialbuche des alten Domes zu Münster.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Herimannus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus secundus. Considerantes presentis diei maliciam et humani generis prona in malum ingenia, utile duximus ut quicquid ad honorem Dei in rebus ecclesiasticis bene et rationabiliter disponimus, scripto commendatum ad memoriam posterorum transmittamus. Proinde notum sit omnibus tam presentis quam futuri temporis hominibus, quod petitione et obsequio dilecti ac fidelis nostri Franconis decani sancti Pauli inducti, decimam de curia que dicitur Bierolf sancto Mauricio attinente, predicte ecclesie sancti Pauli libera donatione, ob nostri et ipsius decani memoriam, contulimus. Ea tamen dispensationis ratione hoc fecimus, ut fratribus illius ecclesie festum patriarcharum per nouem lectiones et sollempnem missam annuatim agentibus dimidietas prefate decime ad ipsorum refectionem exsoluatur, reliqua vero dimidietas ad eorundem fratrum consolationem in anniuersario prefati decani, quem annuatim per vigilias et missam defunctorum exequi tenentur, pertineat. Vt autem hec in posterum rata et inconuulsa permaneant, presenti scripto et sigilli nostri impressione firmauimus, annectentes ut quicunque hec de cetero infregerit, Dei omnipotentis et nostri auctoritate anathema sit. Actum est anno dominice incarnationis M°. C°. LXXXIII°. Indictione Ia. Regnante glorioso Romanorum imperatore Frederico. Huius rei testes sunt. Clerici. Bernhardus maior decanus. Vdo prepositus. Franco vicedominus Albertus. Thitmarus cantor. Thidericus de Rechete. Hermannus de Ludinchusen. Layci. Ludolphus Monasteriensis. Bernhardus Werenzo. Conradus pincerna. Vlricus. Herimannus marscalcus. et alii quamplures.

CCCCXXXV.

Aus dem Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Herimannus Dei gratia Monasteriensis episcopus secundus. Arbitrantes officio nominis nostri congruum esse, de pauperum et Deo seruientium solatio prouide aliquid addendo disponere, quiddam a nobis eodem zelo factum, ne uetustas aboleat, paginule inpinximus. Nouerit itaque tam presentium quam futurorum Christi fidelium uniuersitas, quod beato Johanni Baptiste in Langenhorst et uirginibus ibi Deo famulantibus, et eodem tenore in ciuitate Monasteriensi pauperibus qui in hospitali pascuntur, uel his qui ibi deseruiunt, integre et libere indulsimus, ut de agris quos in Idenbroke, quantum ad hospitale proprietatis pertinet, uel de aliis postmodum undecunque habituris nouiter prosciderint, tam illi quam isti decimas inde non teneantur exsoluere, set nostro et successorum nostrorum munere sibi concessa gaudeant libertate. Vt autem hoc rationabiliter dispensatum nullus temere attemptare

presumat, auctoritate apostolorum Petri et Pauli et nostro banno stabilimus et confirmamus. Acta sunt hec anno dominice Incarnationis M.C.LXXXIII. Indictione I.

Von dem mit Pergamentstreifen angehängten Siegel ist zwar nur ein Bruchstück übrig, woraus aber ersichtlich, dass es die erst später vorkommende, bei einer Urkunde von 1195 beschriebene Form gehabt hat. Auch die Schrift (eine kleine, rundliche, der Cursiv sich nähernde Minuskel) macht es wahrscheinlich, dass diese Urkunde später, als die Jahrzahl angibt, geschrieben ist.

CCCCXXXVI.

†. IN NOMINE sancte et indiuidue Trinitatis. Ego Wenzo Dei gratia Lisbernensis dictus abbas, quod ad posteritatis noticiam peruenire uolui, litterarum monimentis prouida deliberatione mandare curaui. Notum igitur esse uolumus tam presentibus quam secuturis Christi fidelibus, quod quidam ministerialis sancte Monasteriensis ecclesie, Godefridus nomine, quedam mancipia, quorum hec sunt nomina. Rotholf. Lutholf. Eccheken [1]. que a progenitoribus suis relicta sibi hereditario iure possedit, accepta pro eis pecunia, Lisbernensi ecclesie consensu heredum suorum dedit. Que uidelicet mancipia nos suscipientes, ecclesiastico ea banno muniuimus, quin etiam ius quod petierunt eis indulsimus, scilicet ut more capite censualium maior natu duos annuatim nummos cellerario persoluat, et cum ex eis aliquis defunctus fuerit, offeratur pro eo quod melius in uestibus uel iumentis habuerit, herewade uero suum his qui censum daturus est accipiat, reliqua omnia uxor et filii eius habeant. Verum quia funiculus triplex difficile rumpitur, prefatus G. coram aduocato ecclesie nostre, domino W. omnique familia aliisque quam plurimis honestioribus uiris, quod antea nobis fecerant, confirmauit, qui et ipse banno regali factum hoc stabiliuit. Igitur ut hec rata et inconuulsa permaneant, etiam paginam hanc inde conscribi et sigilli nostri iussimus impressione firmari, subter annotatis testibus idoneis. Sifrid de Hodenchusen et frater eius Waltherus. Rathar de Loczehe. Hameke. Gehart de Hafinchost. Gerhart de Cleibolte. Liudfrid et Conrad de Stromberge. Albertus. Bertol. Rasce. Alber. Aldera. et tota familia ecclesię nostrę. et alii quam plures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.C°.LXXX°.III°. Regnante Frederico imperatore Romanorum rege augusto, anno regni eius XXX°III°.

Das mit Pergamentstreifen angehängte, elliptische, kleine, aber in eine viel grössere Wachsmasse eingedruckte Siegel, zeigt den Abt, in einer ziemlich unförmlichen Figur, sitzend, mit entblösstem Haupte, in der rechten Hand einen Bischofsstab, in der linken ein Buch haltend. Die auf einem schüsselförmigen Rande stehende, in langen Uncial-Buchstaben geschriebene Umschrift, ist zur Hälfte abgebrochen, daher nur noch zu lesen: . . SBERNENSIS ABBAS.

CCCCXXXVII.

Aus dem Originale mitgetheilt vom Bibliothekar Quix in Aachen.

In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis || Sciant presentes et posteri quod quidam miles Vdo nomine, filius Thegenhardi Top de Altena, ad quem ius patronatus capellę de Remelinkrode integraliter pertinebat, cum assensu uxoris suę Clementię et filiorum suorum Thegenhardi, Euerhardi, Vdonis, et fratris sui Euerhardi et ceterorum coheredum suorum, ad ecclesiam beati Liudgeri in Werdina accedens, cum consensu familię curtis de Remelinrode, approbantibus et consentientibus fratribus et ministerialibus et cerecensualibus sancti Liudgeri in Werdina, mulierem quandam Alueradam et liberos eius Rûtgerum, Euerhardum, Herradum, Arnoldum, et si quos inposterum genuerit, qui eidem curti et capellę attinebant, titulo con-

[1]) Hier eine Lücke, worin wahrscheinlich noch ein Name stehen sollte.

Digitized by Google

cambii ad altare sancti Liudgeri principale ad ius cerecensuale contradidit, salua indempnitate pronominatę curtis et capellę, quia in locum mulieris predictę Alueradis et liberorum eius uirum quendam Wicgerum et mulierem Margaretam nomine, quos proprietatis iure possidebat, mancipauit. Facta est autem hęc donatio tali condicione, ut qui maior natu fuerit annuatim duos denarios et duas denariatas cerę persoluant, cum licenciam nubendi requirunt a custode, si matrimonium contractum fuerit inter eos qui ecclesię sint et paris condicionis, pellem hircinam uel VIIII denarios persoluant. Alias si matrimonium inter extraneos contrahatur, sub pia dispensatione custodis ordinatio procedat. Cum rebus humanis eximuntur, mulier siue uir, meliorem uestem custodi presentent illi qui hereditatem percipiunt et proximiores sunt in cognatione. Facta est autem hęc traditio temporibus domni Herberti abbatis et Herberti prioris. Henrici prepositi. Brunonis custodis. et sub his testibus. Hartmanno portinario. Gerardo de Bige. Hermanno. Godefrido de Danne. Ekberto. Euuerhardo ecclesiastico de Fonte. et ministerialibus. Wecelino aduocato et Cesario uillico custodis. Hugone. Arnoldo. Gerlaco. Reinhero. Werimberto. Erenfrido. Bartungo. Gerlago. Godefrido de Vuethe. Euerhardo et Bertramno de Cothuson. Cesario de Balken. Henrico camerario. Arnoldo marscalco. et cerecensualibus. Philippo. Bernardo. Arnoldo. Godefrido esoce. Beruelpo. Sifrido Scrodere. Sifrido. Rûtgero. Godefrido de Campo. Frideberto. Helia. Ludeuuigo. Rûtgero. et aliis multis. Quicumque hoc instrumentum infringere temptauerit anathema sit.

Das Siegel ist verloren gegangen.

CCCCXXXVIII.

Aus dem Archive zu Osnabrück.

LUCIUS episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis clericis Osnaburgensis ecclesie Salutem et apostolicam benedictionem. Ex iniuncto nobis a Deo apostolatus officio clericorum iuri tenemur et utilitati prospicere, atque ipsis contra malefactorum incursus patrocinium nostrum fortius impertiri. Ex uestra siquidem parte nostris est auribus intimatum, quod laici consanguinitatis intuitu testamenta que de propriis rebus uestris legitime condita sunt, sua temeritate infringunt, non sinentes ea iuxta dispositorum uoluntatem impleri. Volentes igitur in hac parte uobis sollicitudine paterna prospicere, deuotioni uestre auctoritate presentium indulgemus, ut condendi testamenta de quibuslibet propriis rebus uestris iuxta legum et canonum sanctiones liberam habeatis de cetero facultatem, auctoritate apostolica districtius inhibentes, ne quis testamenta uestra canonice facta consanguinitatis obtentu uiolare ullo modo presumat. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis et prohibitionis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, excommunicationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum Verone XI Kal. Nouembr.

Das Siegel ist verloren gegangen.

CCCCXL.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || Phylippus diuina fauente clementia Sancte Coloniensis ecclesię Archyepiscopus, omnibus Christi fidelibus. Quoniam ea quę a deuotis et probis hominibus ecclesiis Dei et pauperibus Christi pie et deuote traduntur vel offeruntur, ut inconcusse permaneant, sollicite obseruare debemus, iustum et ratum intimare duximus tam futuris quam presentibus, qualiter comes Symon de Thekeburg, cum matre sua Eleken, bona quę ei attinebant in Olenchusen cum omnibus appendiciis et utilitate, tam in pascuis, quam in pratis, fratribus in eodem loco conuersantibus uendidit et donauit, ministerialibus suis, Herimanno scilicet et Hunoldo fratre eius cum filiis eorum et heredibus, qui ab ipso

comite et matre eius super his bonis inbeneficiati erant, presentibus et astantibus, qui in nostri presentia et multorum predicta bona worpiuerunt et resignauerunt coram Arnoldo de Wiglo, qui tunc temporis bannum imperialem in loco qui dicitur Grambek super his amministrabat. Vt ergo hęc rata et inconuulsa permaneant, presentem cartam sigilli nostri impressione roborauimus, auctoritate Dei et beati Petri et nostra interdicentes sub districto banno anathematis, ne quis hęc sibi uendicare uel infringere presumat. Huius rei testes sunt. Bernardus prepositus Sůsatensis. Olricus capellarius. Johannes prepositus de Sefelik. Albertus decanus Sůsatensis. Gerlagus canonicus. Perigrinus canonicus. Nobiles. Comes de Arnesberg Heinricus et filius eius Godefridus. Reinerus comes de Froyzebrat. Everardus de Ardeya. Ministeriales. Heinricus de Vlmothesteine. Gerardus frater eius. Hermannus Scultetus Sůsatensis. Tymo. Brunstenus. De laycis. Hoyo et filii eius Hildegerus et Tidericus. Radolfus symplex et frater eius Tidericus. Et alii quamplures. Acta sunt anno ab incarnatione Domini M°. C° LXXX° IIII°. Indictione VIII^a. Presidente apostolicę sedi papa Lucio. Regnante feliciter Romanorum Imperatore FRideRico.

Das bekannte grosse elliptische Siegel mit dem Bildnisse des sitzenden Erzbischofs ist mit grünen Fäden angehängt.

CCCCXLI.

Aus dem Kopialbuche des alten Domes zu Münster.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Herimannus Dei gratia Monasteriensis episcopus. Omnibus ad quos presens scriptum peruenerit, Salutem in Domino. Sicut ex officio amministrationis nobis commisse tenemur intendere, ut in ecclesiis nobis subiectis proficiat in augmentum disciplina et consolatio eorum qui in his deseruiunt, ita solliciter tenemur prouidere, ut ea que laudabiliter et ex causis necessariis et euidentibus in eis ordinata sunt, permaneant inconuulsa. Ad noticiam igitur omnium Christi fidelium venire desideramus, quod Burchardus pie memorie Monasteriensis ecclesie episcopus, reparator prebendarum veteris ecclesie beati Pauli in Monasterio, in qua prebende usque ad tempora sua esse desierunt, statuit cum arbitrio bonorum in memoriam sui, ut una de duodecim prebendis, quas ipse suis expensis reparauerat, cederet in usus tantum presentium et vocaretur prebenda episcopi Burchardi, in hoc prouide agens, ut qui plus sustinerent laboris, cum aliis carerent amminiculis, saltem in isto plus haberent consolationis. Sicut igitur omnes successores predicti episcopi usque ad nostra tempora hanc ordinationem ratam habuerunt et approbatam, ita et nos eandem tanquam valde necessariam approbamus et confirmamus, Et factum nostrum, ne lapsu temporum in obliuionem transeat, presenti pagine annotauimus et sigilli nostri testimonio confirmauimus. Acta sunt hec anno ab incarnatione Domini M°. C°. LXXXIIII. presentibus Bernhardo maioris ecclesie preposito. Engilberto decano. Bernhardo de Ibbinburen. Francone vicedomino. Alberto. Herimanno de Langen. Canonicis maioris ecclesie. Presentes etiam erant. Vdo prepositus. Franco decanus. Menricus. Johannes de curia. Chunradus Spegel. Andreas. Ludolphus. Canonici sancti Pauli. et alii quamplures.

CCCCXLII.

In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. || Herimannus Dei gratia Monasteriensis episcopus secundus. Piam fidelium deuotionem gratanter amplecti, et eorum oblationes, quibus cultum Dei ampliant, ęcclesiis libenter confirmare debemus, sperantes nos sic cum ipsorum meritis participium habituros. Vniuersis igitur Christi fidelibus presentibus et futuris notum facimus, quod Wlfhardus et uxor sua Hildegundis, beati Pauli ministeriales, domus Dei zelum habentes, aream quandam a cimiterio beati Egidii ad amnem porrectam, ęcclesię sancti Egidii nouiter erecte, unanimi uoto, cum consensu trium filiorum Wlfhardi, Leonii, Johannis, quos solos tunc habebant, absque omni contradictione et querela, sub ciuili iure, sicut a parentibus

Digitized by Google

ad ipsos deuoluta fuerat, plenarie cum edificiis, cooperante Lugero presbitero, per manus nostras contradiderunt. Eo tamen pacto interposito, ut quoad ipsi uiuerent, intus manendi liberam facultatem obtinerent. Ipsis uero de medio sublatis, quecumque utilitas de area resultet, pro consilio sacerdotis et sanioris consilii parrochialium, tantum in edificium ecclesię uel ornatum cedet. Nos uero eandem aream a ciuili collecta, quam schot uocant, benigne eximentes, ut inuiolabiliter donatio hęc prelibata subsistat, nullusque in posterum eam retractare presumat, scripto commendatam, auctoritate apostolorum Petri et Pauli, et cera nostrę imaginis cum banno muninimus et roborauimus. Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis M°. C°. LXXX°. IIII°. Indictione II^a. Presidente Romanę sedi domno Lucio papa tercio. Regnante gloriosissimo Romanorum imperatore Friderico. Presentibus et attestantibus uiris honestis clericis et laicis, quorum nomina hęc sunt. Bernhardus maior decanus. Vdo sancti Pauli prepositus. Herimannus sancti Mauricii prepositus. Tidericus scholasticus. Franco uicedominus. Thitmarus cantor. Albertus. Wescelinus. Engelbertus. Symon capellanus. Bertoldus comes de Cattenellenb^g. Siguinus. Henricus de Emesbruch. Helpradus. Fredericus. Lubbertus de Walegarden. Wicboldus iuuenis. Godefridus uinitor. Wichardus mercator. et alii quamplures.

Das mit rothen und grünen Fäden angehängte, roth gefärbte Siegel kommt mit der, bei einer folgenden Urkunde aus eben diesem Jahre gegebenen Beschreibung überein. — Auf der Charte steht auswendig, mit einer sehr alten, dicken Schrift: Dyt ys de erste fundacie vnses closters; und mit einer neueren Schrift: Area ubi Monast. est constitutum.

CCCCXLIII.

In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. Herimannus Dei gratia Monasteriensis episcopus secundus. Quia uita hominum fragilis est, memoria lubrica, uoluntas in auariciam procliuis, officio nostro id exigente, ut pauperum necessitati sollerter prospiciamus, hospitalis beatę Marię Magdalenę stipendia in unum collecta decreuimus per scripti cautionem ad successorum nostrorum noticiam et benignum patrocinium transmittere. Nouerint itaque uniuersi tam presentes quam post nos futuri Christi fideles, quod isti sunt reditus hospitalis nostrę ciuitatis, immo pauperibus in presens subsidium, animabus uero in perpetuum remedium pia deuotione fidelium oblatę elemosine, uidelicet sex solidi et sex denarii de dote in Scuttorpe. Quatuor solidi de curia comitis in Scuttorpe. Quatuor solidi de curia Reinboldi de Baclo in Northorne. Duo solidi de manso Rutgeri de Weteringen in Fridestorpe. Triginta denarii de Haurenbreke in parrochia Scopingen, ex quibus Ernestus et Aleidis predictę elemosinę largitores statuerunt sex denarios ad uinum et oblatas, et sex denarios in circumcisione ad pauperum refectionem, quando anniuersarius eius est. Tres solidi de dote in Bulleren. Duo sol. de dote in Unkincthorpe. Decem et octo denarii de dote in Nortkiriken. Tringinta sol. et duo de domibus infra ciuitatem Monasteriensem iacentibus. Quarta pars lobii quod est iuxta sanctum Lambertum, et octaua pars de alio, quas Sifridus dederat. De area Meinhardi coriarii sex den. De area Reinboldi carnificis III. den. De area Adolfi pellificis V. den. De area Liuekini quę fuit Alebrandi III. den. De prato Bertrammi filii Wicboldi mercatoris II. den. De campo Sigeberti pellificis II. den. De dote sancti Pauli quam colit Thitmarus II. den. De area Ethelgeri I. den. Duo solidi quos de duobus lobiis quos Humbertus dedit hospitali. Tres solidi de dote in Saltesberge ad lumen singulis noctibus. At tamen ne tractu temporis quandoque res indeterminata errorem afferat, illud utiliter addendum rati sumus, quod tam ista prenotata, quam etiam si qua deinceps iam dicto loco collata fuerint, erunt pro indiuiso, ut neque sacerdos nomine capellę, neque alius quisquam ibi ministrans, aliquid sibi specialiter possit usurpare, et nec ipse sacerdos, nec alius illius loci religioni astrictus a uita discedens res suas testamento ullatenus alienare poterit. Sacerdoti tamen qui horum curam pro consilio inclusi, si ibi est, gerere debet, superpelliciis et cappis regulariter utenti, uestes uulpinę uel ouinę de communi pro facultate ministrentur. Ceterum ut hęc omnia, et si qua Deus in posterum adiecerit, inuiolabili stabilitate nixa perseuerent, et ne quis dolo retractare uel infringere presumat, ea cedulę impingi fecimus, et auctoritate apostolorum Petri et Pauli et no-

Digitized by Google

stro banno confirmata, impressione sigilli nostri perpetualiter roborauimus. Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis M°. C°. LXXX°. IIII°. Indictione II^a. presidente Romanę sedi papa domino Lucio tercio. Regnante gloriosissimo Romanorum imperatore Friderico. Presentibus et attestantibus uiris honestis clericis et laicis, quorum nomina hęc sunt. Clerici. Bernhardus maior prepositus. Bernhardus maior decanus. Vdo prepositus. Herimannus beati Mauricii prepositus. Franco uicedominus. Magister Tidericus. Albertus. Hescelinus. Tidericus. Laici. Rodolfus de Stenuorde. Wicboldus de Saltesberge. Lutbertus de Beuerne. Rodolfus de Meinhoule. Ludolfus Monasteriensis. Wolfardus uillicus. Werengis camerarius. Heinricus de Emesbruch. et alii quamplures.

Von einem Siegel ist keine Spur zu finden. Ueberhaupt scheint die im Archive vorliegende Charte nur Abschrift, aber ganz oder doch beinahe gleichzeitig zu sein.

CCCCXLIV.

In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. || Herimannus Dei gratia Monasteriensis episcopus secundus. Fidelium qui ecclesias Dei fundauerunt laudabilis et multum imitanda simplicitas uarias et multiformes ordinauit obseruantias, quę ex peruersitate succedentium de radice benignę institutionis iam degenerauerunt in ramos auarę exactionis. Unde oportet nos qui processu temporis ex gratia Dei condendi et destruendi potestatem accepimus, bonas consuetudines in sua integritate obseruare, eas uero quę ad grauamen ecclesiarum erumpunt, reactionis pondere suffocare. Nouerint itaque fideles tam moderni quam posteri, quod ecclesia de Alen et pastor eiusdem, multas a curti nostra quę eidem uillę adiacet importunitates hactenus sustinuerunt, ex eo uidelicet quod tribus anni uicibus quibus parrochiani fideles pro consolatione defunctorum suę deuotionis hostias dominico altari solent immolare, prefatę curtis nostrę uillicus ex eisdem oblationibus decem panes cum totidem obsoniis et amphora cereuisię sibi usurpare solebat. Ecclesia uero de consuetudine mutuę uicissitudinis antiquitus propagata, dum auenę et siliginis in curti nostra messis esset, sibi cottidie fasciculum eiusdem ab eadem curti nostra deberi, et arborem in natiuitate Domini ad festiuum ignem suum adducendam esse dicebat. Cuius exactionis debitum hinc inde, pro amore et reuerentia Dei, iam dicte ecclesię eiusque pastori nostra auctoritate perpetua absolutione remittimus. Statuentes tamen et confirmantes, ut quęcunque pecora ad dotatam domum pertinentia, si in agris pascualibus sepe dictę curtis transitum seu etiam pastum necessarium habuerint, nulla incommoditate grauentur. Quicunque ergo contra hanc nostrę pietatis distributionem aliquid moliri presumpserit, sciat se auctoritate Dei et beatorum apostolorum Petri et Pauli ac nostra, excommunicationis sententię usque ad satisfactionem perpetuo subiacere. Acta sunt hęc Anno dominicę Incarnationis M°. C°. LXXX°IIII°. Regnante Friderico Romanorum imperatore glorioso. Huius rei testes sunt. Herimannus prepositus de sancto Mauricio. Theodericus de Rechede. Heinricus de Burc. Symon capellanus. Fridericus notarius. Bernardus Werizo. Albertus dapifer.

Das Siegel, welches angehängt war, ist verloren gegangen.

CCCCXLV.

Aus dem Archive zu Kappenberg.

In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. Patris et Filii et Spiritus sancti. || Ego Herimannus Dei gratia Monasteriensis ęcclesię episcopus. Justis ac rationabilibus subditorum nostrorum maxime spiritalium uotis libenter annuimus, quorum et gratam existere Deo conversationem et saluberrimam nobis apud ipsum esse supplicationem non dubitamus. Proinde notum facimus tam futuri temporis quam presentis eui fidelibus, qualiter Thietmarus de Dulmania decimam omnem, qua super uillam Wetmere fuerat imbeneficiatus, benigna predecessorum nostrorum concessione, spe superne remunerationis, ęcclesię Capenbergensi contulerit.

Digitized by Google

Sed quia malis ubique iam crebrescentibus, rarum ualde est, ut pia patrum uestigia lubrica seruet posteritas, eiusdem ecclesię fratres prouido usi consilio, ne ab ipsius Thietmari heredibus ulla in posterum grauarentur molestia, quatuor solidos decimę, quos ipsorum curtis in Wetmere annis singulis exsoluebat, ab eius filio et herede Henrico, sex solidorum decimę in parrochia Sepperothe concambio redemerunt. Filii quoque ipsius Henrici, Johannes et Henricus, tam aui quam patris deuotioni concordantes, predictam concessionem seu commutationem eidem ecclesię in nostra presentia stabilientes, quo tutius ac ualidius ei in tempus omne permaneat, etiam nostrę auctoritatis expetunt priuilegio roborari. Nos itaque felici eorum beniuolentię congaudentes, et ecclesię Capenbergensis utilitatibus libentissime prouidentes, hanc rite peractam concessionem, priuilegii nostri auctoritate et sigilli impressione munimus, et si quis hanc aliqua malignitatis suę fraude cassare temptauerit, usque ad condignam satisfactionem, districta nostri anathematis animaduersione ferimus. Huius rei testes sunt. Vdo prepositus. Franco uicedominus. Franco decanus. Bernhardus Werenzo et frater eius Gerlagus. Ludolfus Monasteriensis. Lubbertus de Asbeke et frater suus Rodolfus. Cesarius de Daruelde. Bernhardus de Meinhovle. Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis M°. C°. LXXX°. IIII°. Indictione secunda. Regnante Frederico Romanorum Imperatore glorioso.

Das Siegel, mit Pergamentstreifen angehängt, ist elliptisch und etwas schüsselformig; die Einrichtung desselben ist wie bei den vorhergehenden Urkunden, nur die Figur des Bischofs viel richtiger gezeichnet und würdiger gehalten, der Bischofsstab gerade ausgestreckt; die Umschrift: † Herimañ° Dī. Grā. Monast||eriēs. Episcopus Sdcs.

CCCCXLVI.

Aus dem Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive.

In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. || Herimannus Dei gratia Monasteriensis episcopus secundus. Ex debito nostri officii propensius intendentes, ut in hac temporum uarietate ecclesię nobis commissę bona sua tranquille possideant, ad hoc scripti cautionem utilissimam inuenimus, in qua et fidelium oblationes notatę, memorię successorum transmittuntur, et donationes ecclesiarum perpetua stabilitate roborantur. Vnde tam presentis quam futuri temporis Christi fidelibus notum esse uolumus, quomodo Hartradis de Legden, ministerialis beati Pauli, cum consensu matris suę et sororum suarum, Lutgardis et Odę, quas tunc solas heredes habuit, predium suum, curtem unam in dicta uilla iacentem, Isinchof nomine, et aliam in Scagehorne similiter Isinchof nomine, nobis in proprietatem legitime et uoluntarie donauit, sufficienti quoque cautione per sententiam ministerialium nostrorum interposita, hanc donationem iure fieri posse et stabiliter factam esse. Nos igitur predium illud in possessionem nostram acceptum, in remedium animę nostrę, et pro salute dictorum hominum, monasterio uirginum in Asbeca deuote obtulimus et ei illud per sententiam ministerialium nostrorum, qui presentes erant, perpetuo iure et proprietate stabiliuimus. Ne uero heredum successio, uel aliqua posterorum inualescens malicia, hoc factum attemptando mutare uel infringere presumat, modum facti scribi fecimus, auctoritate apostolorum Petri et Pauli et sigillo nostro et banno firmiter communientes. Huius rei testes sunt. Herimannus prepositus sancti Mauritii. Magister Henricus. Walterus sacerdos. Symon capellanus. Fridericus scriptor noster. Bertoldus comes de Cazenellenbogen. Rodolfus de Stenvorthe. Johannes de Ahus. Henricus de Dulmania. Bernardus Werenzo. Atholfus de Lembeca. Ludolfus de Beuernen. Johannes de Dulmania. Suetherus de Thingethe. Henricus de Rechethe. Wolfardus de Warenthorpe. Tidericus de Bucholt, et alii quamplures. Acta sunt hęc anno ab incarnatione Domini M°. C°. LXXX°. IIII°. Indictione II^a. Presidente Romanę sedi Lucio papa tercio. Regnante Friderico Romanorum imperatore.

Das Siegel, welches mit dicken rothen und gelben Fäden angehängt war, ist verloren gegangen.

Digitized by Google

CCCCXLVII.

Aus dem Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive.

In nomine sancte et individue Trinitatis. || Herimannus Monasteriensis episcopus secundus. Licet ex fragilitate nostra temporalium nos cura plus quam expedit inuoluat, oportet tamen quantum Deus donauit ad spem eternorum oculos memorie quandoque retorquere, ut si in uia legis dominice penitus immaculati non gradimur, secus uiam saltem utcumque reptantes, ac pietatis opera quantulacumque deuotione sectantes, circa eos qui in spiritus paupertate Deo deseruiunt, illuminatos oculos cordis a Domino accipere, et eterne mendicitatis inopiam euadere mereamur. Vniuersis itaque tam presentis quam future etatis fidelibus per presentia scripta significamus, quod nos fidelis nostri Franconis uicedomini deuotis precibus pie annuentes, eiusque deuotioni, qua ipse ecclesiam nostram prediorum suorum donatione honorauit, debita benignitate respondentes, concessimus ut quicquid bonorum illorum, que ipse uicedominus ad se iure hereditario deuoluta ecclesie nostre contradidit, emptione uel commutatione uel aliquo iusto titulo, ab his qui ea in beneficio tenent comparare uel reuocare potuerit, ad monasterium sancti Johannis Baptiste in Langenhorst et usum pauperum Deo ibi famulantium perpetua possessione pertineat. Hanc autem concessionem non solum prememorato Franconi, sed et omnibus qui post decessionem eius iam dicto monasterio sunt prouisuri, liberali pietate indulgemus. Ne autem indeterminatio temporis prolapsu errorem inducat, eorumdem bonorum quantitatem in certitudinem per scriptum redigere utile duximus. Sunt autem hec. Godescalcus de Elen duos habet mansos, unum in Were et alterum in Dummeththe. Philippus frater eius unum in Hiltren et alterum in Roken. Gozuinus qui Gubbernagel cognominatur duos mansos in Notlon. Lutbertus de Tuschusen unum in Alsteden. Macharius unum in Cûsuelde et alterum in eadem parrochia. Euezo dimidium mansum in Cûsuelde. Albertus agros conductitios qui Hurlant dicuntur in Cûsuelde. Helmwicus de Rene wariscapionem. Gozuinus de Weseke unum mansum in Weseke. Hartmodus curiam in Wene. Mathias unum mansum qui Holthus dicitur. Johannes unum mansum in Wetringen et alterum in Ochtepe. Borchardus unum in Wetringen. Bernhardus unum in Thunen. Ibidem Innocentius unum. Ne igitur aliqua interueniens occasio hanc nostre benignitatis concessionem ualeat in posterum disturbare, presentem paginam super ea conscribi et sigilli nostri testimonio iussimus insigniri. Acta sunt hec dominice incarnationis anno M°. C°LXXX°. IIII°. Indictione II^a. Presidente Romane sedi domino Lucio papa III°. Regnante gloriosissimo Frederico Romanorum imperatore augusto. Testium autem nomina subscripta sunt. Bernhardus maior prepositus. Bernhardus maior decanus. Herimannus sancti Mauricii prepositus. Teodericus scolasticus. Magister Henricus. Apollonius. Hartungus capellanus. Laici. Lutbertus de Beuerne. Albertus dapifer. Ludolfus de Beuerne. Bernhardus Werenzo. Godefridus de Sconebeke. Werengis. Rutgerus de Bilrebeke. et alii quamplures.

Das mit Pergamentstreifen angehängte Siegel ist in rothem Wachs abgedruckt und von der bei dem Jahre 1195 beschriebenen Form, aber beschädigt.

CCCCXLVIII.

In nomine sancte et individue Trinitatis. || Ego Heremannus Dei gratia Monasteriensis episcopus Secundus. Officii nostri debitum exigit, generalem quidem omnibus sollicitudinem impendere, specialem autem ordini monastico et maxime sacratis Deo uirginibus, ob quietam rerum suarum possessionem et sancti propositi custodiam. Vniuersorum igitur fidelium tam modernorum quam presentium nouerit industria, quia nos diuine remunerationis intuitu, nec non Hildegundis uenerabilis abbatisse in Nutlo precibus inclinati, bona quedam, que eidem ecclesie nostra oblatione, seu abbatisse ipsius emptione prouenerunt, nostre dignitatis auctoritate, perpetuo iure corroborando eidem conuentui stabilimus. Sunt autem hec. Predicta ab-

Digitized by Google

batissa a Johanne de Dulmena hoc sua pecunia, duabus uidelicet marcis, obtinuit, ut pro decima quam ipse super domum Baken a nobis in beneficio habuit, tam magna quam minuta, quatuor tantum solidi et non amplius a nillico domus annuatim persoluantur, et hanc solutionem cum consensu nostro et heredum iam dicti Johannis, stabili conuentione, ut dictum est, ab omni reliquo grauamine perpetualiter exemit. Domum etiam unam Westerothe iam dicta abbatissa ab Emelrico, qui eandem ab ipsa in beneficio habuit, sua pecunia ad usum sanctimonialium legitima emptione redemit. Nos quoque mansum unum in Hellen, a Lutberto de Tuschusen, qui eodem inbeneficiatus exstiterat a nobis, legitimis heredibus suis, tribus uidelicet filiis consentientibus, nobis libere resignatum, et agros quosdam qui Budelesgelant dicuntur, a Gozwino Gubernal, duobus filiis suis annuentibus, etiam nobis resignatos, predicto ecclesie ad usum pauperum inibi religiose conuersantium, liberaliter contulimus. Vt autem hec omnia rata et inconuulsa permaneant, presentem paginam conscribi fecimus et sigilli nostri inpressione et banni beatorum apostolorum Petri et Pauli auctoritate in perpetuum firmauimus. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.C°.XXXIIII°. Indictione III^a. presidente Romane sedi Lucio papa. Regnante Frederico Romanorum imperatore glorioso.

Das Siegel ist verloren gegangen.

CCCCXLIX.

Aus dem Kopialbuche des Klosters Gehrden.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Sifridus Dei gratia Patherburnensis ecclesie humilis minister omnibus fidelibus Christi salutem. Universali memorie tam presentium quam futurorum innotescere volumus factum quoddam racionabile sub presentia venerabilis domini Conradi Moguntine sedis archiepiscopi et aliorum prelatorum probabilium et religiosorum virorum et nostra pactum. Quod dum post varios labores, quos pro statu et integritate sancte ecclesie dominus Cunradus sancte Moguntine sedis archiepiscopus pertulit in sedem suam Moguntinam ordinatione divina restitutus, in patherburnensi ecclesia eodem restitutionis suc anno quadam vice fuisset, domina abbatissa de Hersze querimoniam ipsi et nobis contra sorores in Gerdenen, quarum provisor dominus abbas de Liesbernen habebatur, hoc modo proposuit, ostendens sane, quod domina Beatrix pridem in abbatia sibi precedens, consilio domini Bernardi patherburnensis episcopi et aliorum, qui ad hoc sibi expediebant, quindecim mansos, duodecim in silva Osininc et duos in Echusen, unum in Wirnissen, cum omnibus utilitatibus suis ecclesie in Gerdenen et sororibus ibidem secundum regulam sancti Benedicti degentibus contradidit, hoc videlicet adjungens, ut quicunque prefatis sororibus pro temporis successione prior succederet, eosdem sine exactione de manu domine abbatisse de Hersze reciperet, et ecclesiam beati Petri in monte qui vocatur Yburgh, si quando dilapsa foret, restauraret et ei in divinis provideret. Quod dum abbas in Lisberne predictarum de Gerdene sororum responsalis contradiceret, et eosdem mansos a domino Patherburnensi episcopo possidere diceret, privilegium etiam quoddam, quod dominus Conradus Moguntine sedis archiepiscopus infregit, ostenderet, tandem ut res ipsa idonee et juste terminaretur, consilio eorum, qui ibi presentes erant, domini Herimanni Monasteriensis episcopi et aliorum religiosorum virorum, sic mediari dignum visum fuit, scilicet quod domina abbatissa in partem consilii sui, quos idoneos sibi et providos cognosceret, ut ex illorum consilio res ipsa tractaretur, assumeret, Dominus eciam abbas nichilominus hoc idem faceret, suis quoque consiliis idoneos et expedientes assumeret, quod sic factum est. Domina Abbatissa Altmannum prepositum, Bernardum prepositum sancti Petri, magistrum Hinricum tunc scholasticum in Patherburnen, Wernherum de Brakel, Bertholdum de Espringe assumpsit. Dominus vero abbas, Henricum abbatem sancti Pauli, prepositum Godescalcum de Northen, comitem Albertum de Eversten et Bernhardum de Lippia, Widekindum de Redhe consiliarios assumpsit. Quorum sollicita deliberatione, sub domini Conradi Moguntini archiepiscopi presentia et nostra et domini Monasteriensis predicti et aliorum religiosorum virorum, hoc fine terminatum est,

scilicet, ut domine abbatisse jus proprietatis cognosceretur, et sicut dictum est, quecunque prefatis sororibus pro temporis successione prior succederet, prefatos mansos a manu domine Abbatisse sine exactione reciperet, et exinde edificia et divina provideret ecclesie jam dicte, domina eciam abbatissa si quando vellet in monte sine gravamine sororum morari posset. Preterea quicunque in Herse jure fungatur advocatie, super his etiam bonis advocatiam obtineat. Hec autem quia sub nostri presentia rationabiliter peracta sunt, nostri ea impressione sigilli stabiliter munimus, et deinceps rata habere volumus. Quod si quis postmodum infringere vel irritum facere tentaverit, sicut per sententiam publicam adjudicatum est, nostre excommunicationis vinculum et Dei omnipotentis offensam promeruisse se cognoscat. Hujus autem rei testes sunt, predictus dominus Hermannus Monasteriensis episcopus, Heinricus abbas sancti Pauli in Patherburnen, Winizo abbas de Liesberne, Ex prelatis Moguntinensis ecclesie, Burchardus sancti Petri prepositus, Wernherus sancti Stephani prepositus in Moguntia, Altmannus Patherburnensis prepositus, et ejusdem ecclesie decanus Volbertus, Godescalcus prepositus de Northen, Bernhardus prepositus sancti Petri, Dominus Otto comes Palatinus de Widelisbach, Dominus Otto Lantgravius de Steveningen, comes Albertus de Eversten, Widekindus de Swalenbergh, frater Basilius, Wernherus de Brakel, alii eciam multi. Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCLXXXIIII. Indictione II, regnante Imperatore Frederico feliciter.

CCCCL.

Aus dem Archive zu Kappenberg.

In nomine sancte et individue Trinitatis. || Herimannus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus. Quoniam superna prouidentia ad pastorale nos uocauit officium, religionem promouere, eiusque emulatoribus auxilio nos esse debere intelligimus. Vnde ecclesiam Kapenbergensem specialius in Christo diligentes, omnium tam futurorum quam presentium memorie inprimendum mandamus, qualiter fratres eiusdem loci hoc elaborauerunt, ut de curti eorum Alstede, pro tocius decime sue pensione, IIII^{or}. solidi Monasteriensis monete in festo beati Jacobi per manum uillici annuatim soluantur. Quidam enim nobilis Godefridus de Gemene, eandem decimam a nobis in feodo habens, eam itidem in cuiusdam Vdonis manum transfudit, qui utrique unanimi consensu ad nos tanquam ad primitiuam manum recurrentes, prememoratum pactum fratribus Capenbergensibus ex nostra petierunt auctoritate firmari. Nos itaque eorundem fratrum paci et quieti consultum esse cupientes, ac per hoc precauere uolentes, ne huius conuentionis certitudo deinceps in incertum deuolui ualeat, precepimus presentem paginam sigilli nostri impressione roborari. Si quis ergo predicte decime exactor extra hos IIII^{or}. solidos aliquid umquam extorquere, aut manipulos eorum pro colligenda decima tangere, seu de nutrimentis animalium ibi quicquam exigere presumpserit, illum ut ecclesiastici iuris sacrilegum peruasorem, nisi resipuerit, perpetui anathematis uinculo in uirtute sancti spiritus obligamus. Testes huius rei. Franco uicedominus. Theodericus Sancti Ludgeri prepositus. Franco decanus Sancti Pauli. Heinricus de Burc. canon^{ci}. Item Heinricus de Dulmene. Ludolfus. Rutgerus de Billerbeke.

Actum anno dominice incarnationis M°C°LXXX°V°. Indictione tercia. Apostolice sedi presidente beato papa LVCIO. Regnante glorioso Romanorum imperatore FrideRICO.

Das Siegel, mit Pergamentstreifen angehängt, ist das zuletzt beschriebene.

Digitized by Google

CCCCLI *).

In nomine sancte et indiuiduę Trinitatis. || Herimannus Dei gratia Monasteriensis [episcopus. Quociens ex deuotione fidelium uel oblatione principum ęcclesia] Dei rationabilibus proficit incrementis, oportet nos, quos non estimator meriti sed gratię largitor Dominus, tamquam speculatores [in eminenti constituit, piis eorum studiis gratanter occurrere, bonam uolun]tatem adhortando promouere, acta commendando approbare, et ne opus in fundamento uacillet, quid et qualiter sit actum, posteritatis [noticię scripto transmittere, quatinus et bonis imitatoribus exemplum pietatis] inde preberi, et de sinistro aliquid machinantibus, tam rationis quam auctoritatis titulo possit obuiari. Vniuersis itaque presentis [et futurę ętatis fidelibus innotescere uolumus, quod quidam] nobilis de nostra diocesi Widekindus aduocatus et mater eius Lutthrudis, spiritu consilii salubriter instructi, et aliquem ex se fructum in tempore [suo Domino prouenire desiderantes, fundum quendam et quatuor man]sos in Hundingen, cum decimis attinentibus, ab ęcclesia Vrekenhorst commutauerunt, restituentes in concambio fundi quosdam agros [predii sui sub curti quę Belen dicitur adiacentes, et in concambio] mansorum domum unam in Gerboldincthorp, aliam in Bersen, terciam in Ouenwide, adhuc in mentis secretario retinentes quid inde [proponerent. Quorum bonę intentionis odore attracti, duo alii] nobiles, Bernhardus de Lippia et Ludegerus de Waldenberch, duas partes de totius estimatione sortis a predicto aduocato et matre eius [ementes, cambitę possessionis se coheredes addiderunt. Illud] quoque necessario recapitulandum duximus, quod et fundi et mansorum cambitio sub iurisdictione Rathardi comitis in loco Mattenhem, [sententia et consilio Scabinorum annuente, sub regio] banno est stabilita, et ibidem B. et L. emptionem suam ab aduocato et matre eius confirmauerunt, Rathardo regium bannum exequente. Deinde [prefati tres nobiles ędificandi monasterii in sepedicto] fundo licentiam a nostra benignitate petierunt. Qua obtenta, in loco per manum nostram primitus benedicto, in honorem Dei et gloriosissimę [genitricis eius Marię, monasterii fundamenta cum sancta iocun]ditate posuerunt, et ad eius dotationem iam dictum fundum et mansos obtulerunt, et ad maiorem suę deuotionis expressionem, ipsum locum [beatę Marię campum appellauerunt. Preterea iam dictus W. ecclesiam] Hoswincla, in qua ipse hereditaria deuolutione ius patronatus habuit, cum curti sua ibidem sita, et duos mansos in [Rehe] suę nouellę [ecclesię cum uniuersis attinentiis integre donauit. Nos quoque] debita hilaritate illorum deuotionem excipientes, supradictę ęcclesię uidelicet Hoswincle bannum integraliter iam dicto monasterio in solamen [et augmentum benigne contulimus, quem nos ab ecclesia beati] Mauricii, sufficienti commutatione et indempni cambiuimus. Insuper quinque solidos in curti Hoswincle ad episcopales reditus pertinentes ibidem obtulimus, [et episcopali mensę aliam decimam sex solidorum de duabus domibus] iuxta Walbeke, et de aliis in Delesthorpe, quę tunc uacabat, in recompensationem restituimus. Sed et B. de Lippia eidem ęcclesię, consensu [heredum suorum, contradidit unam domum predii sui in Selehorst et alteram quę] dicitur Prouestinchof, quam a Bernhardo Monasteriensis ęcclesię maiori preposito, nostro et totius capituli consensu cambiuit, restituens ęcclesię nostrę duos [mansos predii sui in Leuerdincthorp, et duos in Aldenhothmere,] et agrum curti Rucampe attinentem. Cuius concambii restitutio sub iurisditione Rathardi in Hornen sub regio banno sentencionaliter est confirmata. [Widekindus quoque de Sualenberg cum fratribus suis Herim]anno, Volquino et Henrico, cum alios adhuc non haberent heredes, et pro ętatis integritate libero fruerentur dispositionis arbitrio, iam dicto claustro ecclesiam in [Stapellagen et curtim ibidem sitam cum omnibus attinenciis] suis, pari uoto et unanimi assensu assignauerunt. Nec hoc pretereundum, quod Widekindus aduocatus LX$_a$. marcas quas in bonis illis [nomine pignoris habuit, prefato beatę Marię campo offe-

*) Die Originalurkunde ist zerstört, und ein grosses Stück mitten aus der ganzen Länge derselben verloren gegangen. Das auf diese Weise Fehlende ist aus dem alten Kopialbuche des Klosters Marienfeld ergänzt und in Klammern eingeschlossen.

Digitized by Google

rendo inseuit. Et hęc] donatio predictorum fratrum sub regio banno in loco Bracwide coram Thancberno comite stabilita est. Quod ideo factum est in loco illo, [quoniam bannus in quo bona illa sita sunt, certum tempore illo non habuit prouisorem. Huius donationis testes sunt. Bernhardus et Widekindus. Florin de Ribelmunt. Gumbertus de Ertburch. Fridericus de Spenga. Amelungus comes de Par[burnen et frater eius Crachto. Henricus de Lippia. Gerardus de Wilpinthorp. Eiusdem] etiam cenobii prouisores a Gerardo preposito et fratribus eius unam domum in Selehorst et mansum unum in Bulten integraliter emerunt, [cuius emptionis stabilitio coram Rathardo in loco Mattenhem debito est ordine terminata. Iidem] etiam prouisores a quodam libero homine Lieueken, domum unam in Mattenhem, annuentibus heredibus eius, cum omnibus attinentiis [emerunt, et in eodem loco coram sępe dicto Rathardo emptionis stabilitatem obtinu]erunt, presentibus et collaudantibus Arnoldo comite de Altena, et Widekindo de Oseda. His omnibus ea qua dictum est stabi[litate ordinatis, prefati fundatores nouellam plantationem suam beato Paulo et nobis] nostrisque successoribus, coram totius capituli audientia, perpetua donatione gratis et libere obtulerunt, ea tantum pactione intercedente, [ut idem locus, sicut ad Monasteriensem ecclesiam obedientię et proprietatis haberet respectum, ita] ab eadem speraret perpetuum defensionis patrocinium. Quem nos etiam ab omni exactione nostra uel successorum nostrorum omnino [liberum et absolutum esse concessimus. Posthęc quidam ministerialis beati Pauli, nomine Gerwinus] de Bukenevorde, animę suę miserendo, talentum decimę positum in Thetton, uxore et filio collaudantibus, [nobis resignauit. Similiter etiam quidam Lutfridus Suethero de Ulethe, Suetherus Bernhardo de] Lippia, Bernhardus uero nobis decimam super duas domos in Honlo exfestucauit. Nos uero hanc et predictam decimam [a Gerwino resignatam dicto monasterio donauimus. Insuper W. aduocatus domum] quandam in Pelechem, quam a nobis feodali iure tenuit, libere resignans eidem monasterio in proprietatem [donari a nobis efficaciter impetrauit. Igitur ut tantorum munerum seminia in uitam ęternam profi[ciant, uenerabilium Cisterciensis generalis capituli patrum benigno freti assensu, in loco memorato [congregationem de filiis eorundem in honorem Dei omnipotentis et ueneration]em beatissimę semper uirginis Marię constituimus, et potestatem a Deo habentes, ipsis ipsorumque successoribus [ordinis sui consuetudines illic seruare, libertatem perpetuam libentissime] concedimus. Quoniam autem uniuersitas ecclesiarum aduocatorum insolentia laborat et fere succumbit, nos id pro [posse nostro diligenti sollicitudine precauentes, eisdem fratribus liberam in] quemcunque uoluerint aduocatum electionem, et eiusdem, si minus utilis fuerit, sine contradictione depositionem [indulgemus.] *) Et ne aduocatus plus in loco illo iuris quam oportet sibi uendicando usurpet, certos ei [terminos assignamus, ut uidelicet non in pluribus quam in duobus equis claustrum, si] uocatus fuerit, accedat, et si pro hereditatibus obtinendis, uel commutationibus exequendis iure [suo operam impenderit, tantum sex denariis sit contentus, non emolumenti quan]titatem attendens, sed illius potius, quem apud Deum patrem aduocatum habemus, Jesu Christi retributionem [feliciter expectans. Adiciendum quoque est, quod nos unum mansum in Rehe,] cum alio in Gropenlo, ab ęcclesia sancti Mauricii cambiuimus, et ita nos et aduocatos domum duorum [mansorum in Rehe predicto monasterio dedimus. Sed et mansum alium in Clesphem a Con]rado de Ostberge ministeriali beati Pauli, et octo litones nobis resignatos, eidem loco [contulimus. Insuper supradictus aduocatus unum mansum in loco qui uocatur Gest, alium in] Bukei, et Bernardus de Lippia unum in Grunhorst, sepe dicto cenobio obtulerunt. Vt igitur [hęc ordinatio tam diligenti circumspectione pertractata, perpetua stabilitate consistat,] presentem paginam sigilli nostri annexione roboratam, asscribi iussimus, auctoritate Dei et [nostra terribiliter excommunicantes, qui beatę Marię campum in modo oblatis uel in futurum offerendis] inquietare, uel contra prescriptam eius libertatem aliquid presumpserit ordinare. Acta [sunt hęc anno ab incarnatione Domini M°. C°. LXXX°. V°. Indictione III^a. Presidente Romanę

*) Im Kopialbuche folgt hier weiter nichts; im Original aber ist die Lücke viel grösser, und in demselben Verhältniss wie an den übrigen Stellen. Als Schluss der ausgefallenen Worte glaube ich noch oīat zu lesen.

sedi Lucio papa tercio.] Regnante Frederico Romanorum imperatore augusto. Presentibus clericis et [laicis quorum hęc nomina sunt. Bernhardus maior prepositus. Bernhardus maior decanus. Herimannus abbas in Capenberg. Winizo] abbas in Lisbern. Werembaldus abbas in Uarlar. Vdo sancti Pauli [prepositus. Herimannus sancti Mauricii prepositus. Franco sancti Pauli decanus. Theodericus sancti Lutgeri decanus, et] totius capituli nostri conuentus. Herimannus comes de Rauensberch. Symon [comes de Tekeneburch. Otto comes de Benethem. Rodolfus de Stenuorth et filius eius Ludolfus. Johannes de Ahus. Godescalcus de] Lon. Burchardus de Asscheberge. Henricus de Dulmen. Henricus de Rechethe. Ludolfus de Beuerne. [Godefridus de Sconebike. Herimannus de Monasterio. Godescalcus de Saprothe. Rutgerus de Bilre]beke. et alii quamplures.

Das Siegel, welches angehängt war, ist verloren gegangen.

CCCCLII.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || Herimannus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus secundus, monasterio campi sancte Marie, in perpetuum, amen. Plerumque gestarum memoria rerum transit et elabitur cum annua reuolutione temporum, unde neglectum iri uidemus iura intemerate ueritatis, nullis subnixa priuilegiorum testimoniis. Notum sit ergo fidelibus uniuersis, tam presentis quam futurę ętatis, quod quidam nobilis de nostra diocesi Widekindus aduocatus de Rethe, et mater eius Luttrudis, fundum quendam et quatuor mansus in Hundinken, cum decimis attinentibus, ab ecclesia Vrekenhorst commutauerunt, restituentes in concambio fundi quosdam agros predii sui sub curti que Belen dicitur adiacentes, et in concambio mansorum domum unam in Gerboldincthorp, aliam in Bersen, terciam in Ogenwide, quorum cambitio sub iuriditione Radhardi comitis in loco Mattenhim sentencia et consensu scabinorum annuente, sub regio banno est stabilita, dotantes his prediis suam nouellam plantationem. Postea uero eiusdem cenobii prouisores alios duos mansus a prefata ęcclesia Vrekenhorst commutauerunt, unum uidelicet in Rehe, alium in Bellethe, restituentes ei tres, unum in Westmattehem, alium in Gronhurst, tercium in Gest, aduocato cum ministerialibus et litonibus eiusdem ęcclesię sentencialiter et legitime omnia confirmante. Vt ergo rata et inuiolabilis perscueret tam probata et conueniens prediorum cambitio, presentem paginam sigilli nostri signauimus instrumento. Si quis igitur in futurum hanc nostrę institutionis cartulam presumpserit immutare, procul dubio sciat, se indignationem Dei omnipotentis et beatorum apostolorum Petri et Pauli, et nostre excommunicationis sentenciam dampnabiliter incurrisse.

Das Siegel, dem bei Nr. CCCCXLV. beschriebenen gleich, ist mit rothen und grünen Fäden angehängt.

CCCCLIII.

Aus dem ältesten Corvey'schen Kopialbuche.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Ego Sifridus Dei gratia Paterburnensis episcopus, monasterio Corbeiensi in perpetuum, Amen. Cum ex iniuncto nobis presulatus officio utilitatibus ecclesiarum siue monasteriorum nostre diocesis diligenti nos studio inuigilare deceat, quatinus ita in disciplinis spiritualibus proficiant, et talo in rebus temporalibus sentiant incrementum, ut non uituperetur ministerium nostrum, specialius tamen et feruentius illorum uolumus et debemus commodis ac profectibus iutendere, qui in perfectionis itinere constituti, alacriter et constanter suum exequentes propositum, Dei gratiam et pium hominum merentur affectum. Huius rei gratia dilectis fratribus et amicis nostris monachis Corbeiensibus, qui propter honestatem sue conuersationis magnum et specialem nostre dilectionis meruerunt fauorem, decimationes noualium suorum in Frithebule, in Bilenberich, in Rozinberich, Haddenberich, Kulinge, Humbahtissen, Leuingessen, que Jure communi et generali cathedralium ecclesiarum priuilegio Paterburnensi eccle-

Digitized by Google

sic pertinebant, a predecessoribus nostris inclite recordationis episcopis Heinrico, Bernhardo Euergiso, ipsis donatas recolimus, et donationes ratas habemus, et ratas habendo nostra auctoritate confirmamus. Insuper etiam decimas in duabus marchiis Albachtissen et Bodekissen cum tractatu et consensu, cum conniuentia ac subscriptione totius cleri nostri, sperantes nos piis eorum orationibus adiuuandos, perpetuo quiete possidendas omni firmitate stipendiis eorum aggregamus et tradimus, accepto pro hiis omnibus in commutatione quodam predio in Ossenthorp, ab omni iurisdictione aduocati absoluto, et a petitione cuiuslibet quouis unquam tempore super eodem predio questionem mouentis absoluendo, quo et Paterburnensis ecclesia dampnum minus sentiat, et traditio ipsa Corbeiensi ecclesie stabilis magis ac firma permaneat. Sed quoniam in hiis diebus malis filii Adę, ut sibi lucrum uenentur, aliis dampnum facere non uerentur, et nichil adeo firme est statutum, ad quod non laboret calumpnia dissoluendi, ne hec res tam celebriter quam salubriter gesta ex celeri et occulto lapsu temporum obliuionis sentiret dispendium, famam huius facti presenti scripto perpetuare et sigilli nostri impressione ac testium subscriptione roborare decreuimus. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°C°LXXXV°. Indictione tercia. Testes huius rei sunt. Heinricus abbas apostolorum Petri et Pauli in Paterburon. Altmannus maior prepositus. Volbertus decanus. Godescalcus Northusensis prepositus. Bernhardus apostolorum Petri et Andree prepositus. Meinricus. Lodewicus. Conradus. Conradus. Godefridus. Alexander. Erpo. Heinricus scolasticus. Lambertus cellerarius. Hugo. Theodericus. Conradus. Bernhardus. Wlferamnus. Heremannus. Heremannus. Volquinus. Laici quoque qui intererant hii sunt. Amelungus. Florin. Heinric de Spenge. Conrat. Heinric. Wernhere. Conrat. Heinric. Hildebolt. Volquin. Hugo. Helmich. Hereman. Suether. Albracht. Hartman. Rotger. Liuder. Hereman.

CCCCLIV.

In nomine sancte et indiuiduę Trinitatis. Ego Conradus Dei gratia Corbeiensis abbas et uniuersum capitulum, Patherburnensi ecclesię in perpetuum amen. Cum doctrina apostolica et beati Benedicti regula, secundum quam uiuimus et uiuere debemus, nos aliena non appetere, et quod ex nobis est pacem cum omnibus habere precipiat, maxime tamen cum illis, qui ex suę benignitatis dignatione per multa sincerę karitatis argumenta nostrę in se deuotionis prouocarunt affectum. Hac de re mota nobis questione a uenerabili domino Sifrido Patherburnense episcopo super decimis noualium nostrorum in Frithebule, Bilenberch, Rozenberch, Haddenberch, Kulinge, Humbahtissen, Leuingessen, quas predecessores eius episcopi glorioso recordationis Heinricus, Bernhardus, Euergisus nobis dederunt, quamuis ipsorum donatio canonica, quamuis prescriptio longa et apostolicorum Adriani et Alexandri III. priuilegia religiosis domibus de non prestandis decimis indulta, ei silentium indicerent, tamen ne nobis remaneret occasio litigandi cum Patherburnensi ecclesia, quam pro sui honestate semper diligere, et pro cathedrali quo preminet honore semper reuereri uolumus, indempnitati eius pro modulo facultatum nostrarum prouidere cupientes, pro decimis prescriptorum noualium in duabus marchiis Albahtissen et Bodikessen, quas prefatus dominus Sifridus nobis contulit, predium quoddam in Ossendorp ei dedimus in proprium ab omni iurisdictione aduocati absolutum et ab omni peticione cuiuslibet quouis unquam tempore super eodem predio questionem moturi absoluendum. Set quoniam in his diebus malis filii Adę ut sibi lucrum uenerentur aliis dampnum facere non uerentur, et nichil adeo firme est statutum, ad quod non laboret calumpnia dissoluendum, ne hęc res tam celebriter quam salubriter gesta, ex celeri et occulto lapsu temporis obliuionis sentiret dispendium, famam huius facti presenti scripto perpetuare, et sigilli nostri inpressione ac testium subscriptione roborare decreuimus. Actum anno dominicę incarnationis M°. C°. LXXXV. Indictione III. Testes huius rei sunt. Frithericus prior. Meinhardus prepositus. Wescel. Albraht. Lambraht. Othelric. Thideric. Rotholf. Vnarg. Hartman. Robraht. Reinhere. Widikint. Regenhart. et fratres omnes, quorum omnium presenciam et consensum sigilli eorum testatur inpressio. Laici quoque interfuerunt. Albertus comes de Euersten. Bernhardus

Digitized by Google

de Lippia. Widikindus de Rethe. Bode et Bertoldus de Homburch. Fretheric. Hugo. Bode de Huxere. Conrat. Wasmot. Karolus. Johan. Wernhere. Heinric. Gerebraht. Heinric. Erenbreht. Arnolt. Reinhere. Volquin. Werenbolt.

Das Siegel ist verloren gegangen.

CCCCLV.

Aus dem Archive zu Osnabrück.

Ego Rikezo de Sledese et Joseph filius meus, filiis, nepotibus et amicis salutem. Presens hominum etas presentium actuum conscia, preteritorum nescia, seruat posteris discrimina, si non fuerit series gestorum scripto signata, et mera ueritas ceco palpatur errore, dum rerum contractus certo caret auctore. Vnde nos moniti, decimam domus Honburen site, quia certo sub pacto ponimus, quatuor uidelicet solidorum annua pensione, consensu Tadilonis et filii eius Rikolfi, qui hanc in feodo a nobis habet, dominum nostrum Arnoldum episcopum rogamus, quatenus hoc factum eius auctoritate roboretur.

A. Christi fidelium minimus Osnenb. dictus episcopus. Premisse narrationis textus pium uirorum prenominatorum representat affectum, et certum ad posteros rei geste postulat testimonium. Quod quia negare non debemus, presenti pagine sigillum nostrum appendimus, et prenotata Christi nomine confirmamus. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.C°.LXXX°.V°. Testes. Olricus prepositus beate Gerthrudis. Geva priorissa. Ermengard. Alewich. Meinward. Johan. Thiedard. et totus inibi conuentus. Lentfridus maioris ecclesie prepositus. Arnoldus beati Johannis prepositus. Joseph decanus, et alii quamplures de conuentu fratres. Symon comes de Thekenenburch. Arnoldus. Nicolaus. Rothulfus. Hugo. Baldwinus. Johannes rufus. Gerhardus pincerna. Heinricus dapifer. Ambrosius.

Das mit Pergamentstreifen angehängte grosse bischöfliche Siegel ist zwar sehr abgerieben, zeigt aber noch die Figur des sitzenden Bischofs.

CCCCLVI.

Herimannus Dei gratia Abbas in Capenberg, Cunctique eiusdem loci fratres, vniuersis successoribus suis in perpetuum. Notum esse uolumus tam posteris quam Modernis, Quod dominus Herimannus uenerabilis Monasteriensis episcopus, quando in capella nostra altare Sancti Pauli apostoli consecrauit, eidem illuminando quindecim denarios decime annuatim persoluendos pro anime sue salute assignauit. Sex quidem de domo Herimanni militis de Senden, Nouem autem de domo . . Militis de Hundeburdorp, prouidendum autem ut nuncius omni anno sit Senden recepturus denarios istos in vigilia Laurencii, vt autem nulli deinceps in dubium ueniat de donatione supradicta, scripture huius testimonio cum sigillo ecclesie nostre ipsam duximus roborandam.

Zwei Siegel waren angehängt, sind aber verloren gegangen.

CCCCLVII.

H. Dei gratia Capenbergensis ęcclesię abbas. Notum esse uolumus uniuersis Christi fidelibus et maxime ęcclesię filiis, quod Wicboldus de Weluere homo nobilis, cum nos et ęcclesiam Capenbergensem impeteret de curti quę est in Velmede, et aliis possessionibus ad eam attinentibus, quam parentes ipsius legitima traditione iam dictę ęcclesię contulerant, graui molestia corporis egrotare cepit. Diuino ergo consilio inspiratus, ut confidimus, nos et fratres nostros ad se uocauit, toto ex corde penitens de omnibus

Digitized by Google

peccatis suis, et maxime de querimonia quam aduersum nos iniuste habuerat. Ab hac igitur querela cum multa compunctione et deuotione omnino destitit in presentia nostra, uxoris suę et filię et aliorum qui subscripti sunt. Conradus de Hamelspringe consobrinus Wicboldi. Heinricus Colhase. Heinricus Luncink. Theodericus Friso. Ludgerus ministerialis Conradi. Herimannus de Velmede. Preterea instantissime petiit, ut tam ipse quam mater sua, uxor quoque et filia, singuli in obitu suo plenam memoriam haberent in ecclesia nostra, tamquam unus ex fratribus nostris, quod et ei indubitanter promisimus. Cuius rei noticia, ne a posterorum memoria labatur, presentis scripti attestationem adhibere placuit.

Das mit Pergamentstreifen angehängte älteste, grössere Siegel des Stifts Kappenberg ist äusserst beschädigt.

CCCCLVIII.

In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. Thetmarus Dei gratia Mindensis episcopus. Vniuersis fidelibus presentibus et posteris notum esse uolumus, quod soror Sophia sanctimonialis ęcclesię beatę Marię quę apud nos est, cum a quibusdam sororibus eiusdem loci in abbatissam fuisset electa, super examinanda electione summi pontificis auctoritas iudices delegauit. Post multa uero concilia uariasque hinc et inde questiones diutissime propositas tandem se petentium iudicum arbitrio submisit, et ab eisdem iussa mansuete cessauit. Deinde consilium priorum ęcclesię nostrę et abbatis insulani et prepositi de Ouerenkerken nos ut aliquatenus eam consolaremur admonuit. Igitur cum beniuola sororum omnium conniuentia, uidelicet tam earum a quibus electa fuerat, quam aliarum, ei ad suum stipendium aliud stipendium in eadem ecclesia quod tunc libere uacabat contulimus. Eo autem pacto, ut prius habitum stipendium, eodem modo quo antea possedit, in posterum possideat, superadditi autem stipendii fructum, siue absens siue presens, semper integraliter percipiat. Preterea dimidium orti cuiusdam et in eo habitaculum usui sui commodum ei concessimus. Qua in re ut sanctio auctoritatis nostrę perpetuo illesa permaneat, eam banno et sigilli nostri protestatione roborauimus. Hęc sunt nomina testium. Decanus maioris ęcclesię. Hermannus scolasticus. Hildeboldus. Lefardus cellerarius. Thidericus subdiaconus. Godefridus diaconus. Hermengardis decana. Thetlindis. Gisla. Helenburg. et ceterę sorores sanctę Marię.

Das Siegel ist verloren gegangen.

CCCCLIX.

Aus einem Oberenkirchischen Kopiar des 16. Jahrhunderts, im Besitz des Bibliothekars Mooyer zu Minden.

In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. Tethmarus Dei gratia sanctę Mindensis ecclesię episcopus. Nouerit omnium tam presentium quam post futurorum industria, Qualiter beatę memorię dominus Wernherus Episcopus ecclesiam nouellę plantationis in Ouerenkerken cum oblatione quorundam prediorum in honore sanctę Dei genitricis Marię fundauit, quam Episcopus Anno precessor noster pia intentione consecrans quibusdam beneficiis ampliauit, Sed quia morte preuenti ad statum quem optauerant perducere non potuerunt, Nos qui auctore Deo licet indigni in pontificatus eis cathedram successimus participes benefactorum eorum esse cupientes, quę in eodem loco bene inchoauerant, auctoritate [1]) . . . conseruetur. Pietatis etiam eorum propositum firmum esse cupientes, eundem locum, ut ante nos fecerant, liberum fore decreuimus, tanquam [2]) . . . fatigentur. Omnia ergo illius ecclesię bona, bannum uidelicet episcopalem in ipsa

[1]) [2]) Die weggelassenen Stellen stimmen vollkommen mit den entsprechenden der gleichartigen Urkunde des Bischofs Anno von 1179 überein, ausser dass ein paarmal die Stellung der Worte verändert, oder ein unerhebliches Wort mit einem gleichbedeutenden verwechselt ist, wodurch der Sinn nicht im geringsten verändert wird.

ecclesia et in ecclesiis Velden, Hursten, Merbike, Sulbike, Meinhusen, Geteneburg, paruum Bremen, Lerbike, Petissen, Tankerdessen, sacrificium peregrinorum seu aliorum fidelium totum ad usus congregationis deputando, Decimam in Alemultre, domum in Mileberge, Haburgehusen cum omnibus suis appendiciis, antiqua etiam dotalis areę bona, Decimam in Nienstide, decimam in Hurst, curiam in Velden cum omnibus attinentiis, uidelicet agris [3]) . . . eodem iure quo princeps Heinricus dux ante possessa obtulit, Castrum in Bukaburg cum capella et omnibus capellę attinentibus quę comes Thiodericus de Wrbene cum assensu heredum suorum sanctę Marię obtulit, predium in Hennessen quod de uillicatione Wlbike cum assensu aduocati et consilio uillici Rabodin et litonum per concambium ecclesię in Ouerenkerken contulit, pro qua decimam domus Sophię in Rotherkissen, decimam duorum mansorum in Sulbike et cuiusdam deserti predii in Merbike recepit, Decimam etiam noualium quę ipsi elaborauerint infra Episcopatus nostri terminos et in omnibus prediis eorum quę ad manum nostram uacauerint in perpetuum eidem ecclesię damus, atque omnia bona ab eis nunc legitime possessa uel in posterum iuste possidenda, clauibus celi, banni nostri auctoritate et sigilli nostri impressione firmamus et in uirtute spiritus sancti, in quo per Christum est omnis ligandi et soluendi potestas corroboramus, Vt qui in irritum duxerit sit anathema Maranatha et deleatur nomen eius de libro uitę.

CCCCLX.

Aus dem Kopialbuche des Klosters Gehrden.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Ego Sifridus Dei gratia Patherburnensis ecclesie episcopus, monasterio in Gerdine in perpetuum amen. Cum ex suscepto presulatus officio paci et tranquilitati ecclesiarum omnium quarum curam suscepimus nos oporteat intendere, sollertiore tamen invigilandum putamus diligentia ubi aliqua disturbationis cognoscitur esse materia. Hujus rei gratia commoditati sanctimonialium in Gerdene que vite honestate et religionis observantia tam nostrorum quam multorum erga se provocarunt affectum, perpetuo prospicere cupientes, presentis scripti serie denunciamus universis fidelibus tam futuris quam presentibus, quod ordine controversia, que inter ipsum monasterium et Heremannum de Siddessen super quibusdam prediis vertebatur, conquievit. Anno dominice incarnationis M°C°L°VIII Goswinus miles frater predicti Heremanni lepra infectus, quoniam audierat quod flagellat dominus omnem filium quem recipit, se ab eo, qui Saulum in via prostratum et cecitate percussum intrare compulit, hoc flagello vocari perpendit. Quapropter morbo carnis desperato, spiritui saucio medicina efficaci volens consulere, quinque mansos in Ostheim, tres et dimidium in Frodenhusen, unum in Baddenhusen, unum in Dallessen in manu domini Bernhardi paderburnensis episcopi hac conditione, ut ipse eadem predia monasterio Gerdene conferret, cum consensu legitimi heredis sui predicti scilicet Heremanni qui nondum tunc liberos habebat, resignavit. Predia resignata dominus Bernhardus paderburnensis episcopus monasterio in Gerdene, sicut aliud instrumentum de eadem donatione conscriptum testatur, perpetuo quiete possidenda donavit. Post donationem actoribus monasterii in corporalem eorundem bonorum possessionem missis, videns Goswinus quia sine onere et gravamine monasterii ibi sustentari potuit, cum sancta et chara familia sua Adeltheida videlicet uxore sua et Johanne filio suo, ad sanctum monastice conversationis ocium Gerdene se transtulit. Novissime autem mortua Alheida felicis memorie matrona, que maritum et filium premortuos planxerat, anno dominice incarnationis M°C°LXXX°IIII°, Heremannus cum uxore sua Hildeburga et septem filiis suis Henrico, Udone, Heremanno, Goswino, Johanne, Anthonio, Wernero, monasterio super eisdem prediis questionem movere cepit, asserens nunquam bona illa ex sua vel fratris sui resignatione in perpetuum jus sive dominium monasterii Gerdinensis transisse, sed se tantum tribus illis personis usufructum ad

[3]) Wie 1 und 2.

Digitized by Google

reficiendas quottidianas carnis sue ruinas temporaliter concessisse. Nos vero lite per biennium prorogata, dum odia et iurgia crescerent meminimus officii nostri esse, monasticam disciplinam profitentes litigiis foralibus subducere, ut divinis ministerii posent pie et solerter intendere. Ne igitur mentes earum, que Deo in oratione quibus debemus in lectione loqui consueverat, per varias causarum curas effluerent, et ne filii Heremanni rapinis et incendiis bona monasterii vastantes, morte contumeliosa conciliat sive membrorum truncatione lucerent malefacta, quia magis transactio conciliat et amicorum suaviloquia, quam judicialis sententia; causam ipsam arbitrio nostro et quorumdam fidelium nostrorum consilio suppositam ita sopivimus. Quod Heremannus datis sibi a monasterio viginti marcis cum uxore sua Hildeburga et filiis suis Heinrico, Udone, Heremanno, Goswino, Johanne, Anthonio et Wernhero, iuri suo si quod habuit vel habere videbatur in bonis ipsis, que in lite vertebantur, renunciavit. Qua renunciatione solemniter facta sicut venerabilis dominus Bernardus episcopus post primam renunciationem iam sepedicta bona monasterio Gerdinensi dedit, ita et nos post hanc renunciationem sub presentia clericorum et laicorum eadem bona ecclesie Gerdinensi banno nostre auctoritatis confirmavimus. Volentes igitur facti nostri memoriam litterarum indiciis eternari, hanc cartam jam dicte transactionis testem sempiternam conscribi, et autentico sigilli nostri caractere fecimus insigniri. Acta sunt hec anno ab incarnatione domini MCLXXXVI. Indictione quarta. Presidente ecclesie Romane domino Urbano papa tertio. Regnante domino Frederico augustorum serenissimo. Testes hujus rei sunt: Altmannus ecclesie nostre major prepositus, Volbertus decanus, Meinricus capellanus noster, Ludowicus, Conradus, Conradus, Godefridus, Erpo, Alexander, Heinricus scholasticus, Lambertus Cellerarius, Theodoricus custos, Theodericus, Conradus, Bernhardus subdiaconus noster, Hugo, Wulframus, Heremannus, Heremannus, Johannes, Volcquinus, Heinricus apostolorum Petri et Pauli in paderburne abbas, Nicolaus Heresethehusensis abbas. Virorum nobilium qui adderant nomina hec sunt: Widekindus advocatus, Conradus de Schoeneberge, Bernardus de Lippia, Widekindus de Rethe, Albertus de Eversteen, Widekindus de Osethe, Amelungus comes civitatis nostre. Nomina ministerialium: Wernherus de Brachel, Conrat Stapel, Hugo de Heincheldere, Hartmannus de Ilesen, Hugo, Heinricus Spirinck. Consiliatores transactionis: Conradus de Adessen, Burchardus Plochrath, Appolonius de Weslere, Johannes et Karulus de Nigenkerike, Heremannus et Swetherus de Wevere, Sifridus de Daelheem, Helmicus Grube, Macharius, Johan, Rotgerus de Ilesen, Arnoldus de Hobrachtissen, Hugo Longobardus, Theimo Stapel et frater ejus Wernherus.

CCCCLXI.

Aus einem Kopialbuche des Klosters Marienmünster.

Bernhardus Dei gratia Paderbornensis ecclesie episcopus. Notum esse volumus uniuersitati Christi fidelium tam futurorum quam presentium, Quod Bernhardus episcopus predecessor noster felicis recordationis, de consensu totius sui capituli, ob spem eterne remunerationis et salutis anime sue, quedam bona tam in decimis quam in aliis reditibus ac mansipiis iuste ac legaliter acquisita obtulit Deo eiusque genitrici beate Marie perpetue virgini in loco constructo a Widikindo comite qui vocatur sancte Marie monasterium. Dicta autem bona que ecclesie contulit supradicte, ut firmioris testimonii in posterum habeantur, conscribi fecit. Sic ea nos conscribimus, scilicet. Decimam in Seibike. Decimam in Heskerinckhusen et in Botuelde. Decimam in Volcoldessen et in Kethsen. Decimam adiacentem monasterio in curia que vocatur Rothe et Tidelinctorpe. Item Bredenborne decimam cum omnibus appendiciis. Decimam in Woldessen et in Bettinchusen. Decimam in Wendhe. Decimam in Meckesdorp, siue sint culta noualia siue colenda. Vt autem tam pia collatio maneat inconuulsa, predecessoris collationem dicto monasterio auctoritate presentium confirmamus. Presentes erant huic facto. Abbas Hinricus de curia. Prepositus Altman. Decanus Wolbertus. Scolasticus Hinricus de Burbenne. Conradus Stapell et Wernerus fratres. Wolbertus et Hinricus de Ilvlse fratres. Datum Paderborne anno gracie Millesimo Centesimo octogesimo sexto. Kal. Aprilis.

Digitized by Google

CCCCLXII.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || Herimannus Dei gratia Monasteriensis episcopus secundus. Cum uniuersis fidelibus in necessitatibus suis semper assistere debeamus, maxime tamen ciuibus sanctorum et domesticis Dei solaciari satagimus, ut dum in presentis uite stadio eorum profectibus operam diligenter impendimus, ipsorum quoque suffragantibus meritis postmodum in celesti patria cum eis sempiterna remedia capiamus. Qua propter notum esse cupimus fidelium uniuersitati tam presentium quam futurorum, nos capellulam in Wadenard cum omnibus attinenciis libera donatione contulisse cenobio de campo sancte MARIE, continuantes eiusdem capellule parochiam ecclesie in Hoswinkele, et propter inhabitantium raritatem et eiusdem capelle profunditatem intolerabilem. Ne quis ergo hanc nostre constitutionis paginam in futurum uiolare presumat, eam auctoritate beatorum apostolorum Petri et Pauli et nostra sub anathematis interminatione firmissime roboramus, Sigilli nostri testimonium imprimendo. Huius rei testes sunt. Herimannus abbas Cappenbergensis. Bernardus maioris ecclesie prepositus. Bernardus maioris ecclesie decanus. Herimannus prepositus sancti Mauricii. Theodericus prepositus sancti Liudgeri. FRanco uicedominus. Widekindus aduocatus de Rethe. Bernardus de Lippia. Conradus pincerna. et ceteri quamplures. Acta sunt autem hec anno dominice incarnationis M°. C°. LXXX. VI. Indictione IIII^a. III°. Nonas Nouembris.

Das in der Mitte des unteren leeren Raumes der Urkunde aufgedruckte, noch gut erhaltene Siegel, ist das bei Nro. CCCCXLV. beschriebene.

CCCCLXIII.

Aus der Liesbornischen Urkunden-Sammlung des Fr. Placidus Chur.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Philippus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie Archiepiscopus. Notum facimus omnibus ad quos presens carta peruenerit, precipue thelonei nostri procuratoribus in Nussen, quod ecclesie Lisbornensi, in recompensationem damni ab hominibus nostris eidem cenobio in guerra que inter nos et ducem Saxonie habebatur illati, theloneum Nussiense de conuectura vini vel aliarum rerum fratribus eiusdem ecclesie attinentium, perpetuo respectu retributionis superne relaxauimus, nuncios insuper ipsorum et bona per terram nostram ab omni inquietatione libera sub nostro conductu et protectione transire volumus. Quod ut eis ratum perpetuo maneat, hanc inde pagellam conscribi et sigilli nostri iussimus inpressione signari. Actum anno dominice incarnationis M. C. LXXXVI. anno Fretherici Romanorum Imperatoris XXXIIII. indict. IIII.

CCCCLXIV.

Aus Kindlinger MSS. T. XXXVIII.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Herimannus Dei gratia Monasteriensis Episcopus secundus. Qui parce seminat parce et metet, et qui seminat in benedictionibus, de benedictionibus et metet. Quoniam iuxta euangelice lectionis instructionem, beati sunt misericordes, quia misericordiam consequentur, misericordie autem opera clariore lucent effectu, quando nobis concesse administrationis libertatem liberaliter circa pauperes Christi caritatem dispensamus. Quapropter pro amore illius, qui cum diues sit in omnes, se ipsum exinaniuit ut nos ditaret, et pauperes ac debilia huius mundi elegit, ut fortia confringeret, Consolationi ac refectioni pauperum misericorditer intendere cupientes, Ea que per Christifidelium deuotionem, siue etiam per nostram largitionem, domui quae Hospitale dicitur, humaniter pro eterne vite premio sunt contradita, sub tuitionis nostre protectione suscipimus, et ab omni violenta siue etiam frau-

dulenta direptione, sub firmissimi anathematis interdicto, secura esse volumus. Specialiter autem areas inter duos lapideos pontes sitas predictę domui attinentes ab omni grauamine et impensa, quę vel per petitionem vel per quamcunque ciuilem fieri solet exactionem absoluimus et liberas constituimus, ut pauperum necessitati in eadem domo recolligendis utilius et commodius ex eorum prouentu prouideatur et minus per diuersarum exactionum incommoda distrahantur. Et quoniam domum tuam, Domine, decet sanctitudo, nec Antichristus cum Christo habitare potest, Christus autem in suis est pauperibus, sicut ipse testatur, dicens, Qui unum ex his recipit me recipit, et in his Christus sitiens potatur et esuriens cibatur, Domum prefatam sanctam esse volumus et immaculatam et omnis pollutionis et illicitę cohabitationis insciam, firmissime sub inuiolatę institutionis edicto precipientes, ut quicunque eidem loco prefuerit, siue conuersus siue inclusus vel etiam secularis clericus, neminem de proximis suis aut speciali familiaritatis vinculo sibi astrictis, de Elemosynis ac reditibus eiusdem domus pascat, vel contubernalem aliquam et thori familiarem habere presumat, ne quid de caritatiua oblatione, quę solatium esse debet summę necessitatis, negligenti procuratore transeat ad luxum illicitę voluptatis. Vt autem hęc rata permaneant et inconuulsa, presenti paginę decreuimus hęc inseri et sigilli nostri impressione signari. Si quis autem huic nostrę institutioni contraire presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Testes autem huius rei sunt hi. Bernardus maior prepositus. Bernardus maior decanus. Hermannus ecclesię sancti Mauricii prepositus. Franco vicedominus. Theodericus ecclesię sancti Liudgeri prepositus. Franco ecclesię sancti Pauli decanus. Magister Traiectensis. Henricus Tremoniensis. Henricus de Bucke. Hartbertus. Magister Apollonius de sancto Paulo. Laici. Rudolfus de Steinforde. Godefridus de Schonebeck. Albertus dapifer. Conradus pincerna. Bernardus Werense. Dethmarus. Henricus de Embsbruck. Wilhelmus Steueninck. Ernestus. Helpradus. Fridericus. Godefridus. Henricus. Bernardus et alii quamplures. Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis M.C.LXXXVI. Indictione IIII. regnante gloriosissimo Romanorum Imperatore Friderico, Regno filii ipsius Henrici Regis illustris anno tercio. Feliciter.

CCCCLXV.

Aus dem Archive zu Kappenberg.

† In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. || Herimannus Dei gratia Monasteriensis ęcclesię episcopus. Omnes quidem nobis commissos cura nostra complectitur, sed eos specialiter, qui ascendisse uidentur ad montem myrrę et ad collem thuris, id est ad mortificationem carnis et purę instantiam orationis. Ideo cunctis Christi fidelibus tam futuris quam presentibus notum esse uolumus, quod Phylippus de Burc, ministerialis noster, decimam quam in beneficio habebat super duos mansos in Hassela, quorum est unus circa riuulum pertinens ad curtim Alstede, alter in prato, item apud antiquum Capenberg, decimam de duabus domibus ad album officium pertinentibus, quarum una octo, altera sex nummos persoluit, nobis resignauit, ea conditione, ut ipsam decimam ęcclesię Capenbergensi contraderemus. Quod et fecimus, ob benignam nostri in perpetuum recordationem. Item sciendum et diligenter memorię commendandum, quod super domum Erthmari in Uarnhuuele IIII. solidos decimę ad dominicaturam nostram pertinentes, fratribus Capenbergensibus dedimus, receptis ab eis in concambio aliis IIII. solidis et tribus denariis decimę, ex quibus duo solidi et tres nummi soluuntur de domo una in uilla Aldendorp, in parrochya Seprade, similiter duo solidi in uicina uilla Visbech. Vt igitur hęc descripta donatio atque commutatio rata et inconuulsa perpetuis temporibus permaneat, presentem paginam sigillo nostro quasi ueritatis speculo insignimus, omnemque eius temeratorem, si non uelociter resipuerit, ęterno anathemate in uirtute sancti spiritus obligamus. Et hii testes qui presentes aderant quando dedimus fratribus decimam a Phylippo resignatam. Uveremboldus Varlarensis abbas. Duo canonici Theodericus de Rechede. Henricus de Burc. Heribordus capellanus. Rudolfus de Meinhuuele. Euerhardus de Werna. Bernardus de Pykenbruch. Hii uero testes facti

concambii decime in Varnhuuele. Heribordus capellanus. Vdelricus sacerdos in Lunen. Bernhardus Werenzo. Euerhardus scholtetus de Werna. Phylippus de Burc. Hugo de Mottenheim.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°C°LXXX° Sexto, Indictione IIII^{a}. Apostolice sedi presidente beato papa URBANO. Regnante Romanorum imperatore FRiderico.

Das Siegel, mit rothen und grünen Fäden angehängt, ist das bei den nächstvorhergehenden Urkunden beschriebene.

CCCCLXVI.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || Heremannus Dei gracia sancte Monasteriensis ecclesie episcopus. Quod ad posteritatis noticiam uolumus peruenire, prouida deliberatione litterarum monimentis mandare curauimus. Notum facimus igitur tam presenti etati quam future posteritati, quod respectu superne retributionis, solutionem decime cuiusdam mansus in Elenhusen, cenobio in Lisborn attinentis, que in curtem nostram Bekehem annuatim soluitur, tribus scilicet nummis, hac summa nummorum perpetuo redimi decreuerimus. Quod ut ratum in euum permaneat, hanc inde paginam conscribi et sigillo nostro signari fecimus. Actum dominice incarnationis anno M°. C°. LXXX°. VI°. indictione IIII. anno Frederici Romanorum imperatoris XXX°. VI°. Testibus. uicedomino Francone. preposito sancti Mauricii, Heremanno. preposito Thiderico. Henrico de Borc. Alberto dapifero, et filio eius Thiderico.

Das Siegel ist, augenscheinlich aus Mangel an Raum zum Aufdrucken, angehängt gewesen, aber verloren gegangen.

CCCCLXVII.

Nach dem Originale abschriftlich mitgetheilt durch den Bibliothekar Mooyer in Minden.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Ego Thietmarus Dei gracia Mindensis ecclesie episcopus. Generatio preterit et generatio aduenit, unde multa eorum que rationabiliter geruntur, ex antiquitate deleret obliuio, si non scripti munirentur suffragio. Nouerit ergo tam futurorum quam presentium uniuersitas, quod sub antecessore meo Annone episcopo, me existente maiore preposito, Heinricus prepositus in Ouerenkerken nouellare cepit partem predii in Heileuelde, quam Dux Heinricus a suo ministeriali Heinrico comparatam, coadiuuante Wernero tunc episcopo, ecclesie Ouerenkerken contulerat, quod tamen predium tanti temporis intersticio adeo incultum fuerat, ut nec ipsi quidem sulci uiderentur, nec ulla ibi habitantium eius facti meminisset longeuitas. Verum quia uillici maioris ecclesie asserebant in eis terminis mansum unum ipsam maiorem ecclesiam habere, et tantundem ibi Mulenbicensem ecclesiam possidere sui affirmabant coloni, licet neutra pars expresse iugera sciret demonstrare, ipse beate memorie Anno episcopus nichilominus et ego Heinrico tunc preposito contulimus, quatenus ipse et quisque suorum sequacium utriusque ecclesie uillico, maioris uidelicet et Mulenbicensis, unum solidum annuatim solueret. Ne quisquam in posterum auaricia stimulante prenotatam ecclesiam Ouerenkercken uel in huius predii inuasione seu amplioris redditus exactione presumat molestare, et ut hec institutio rata et inconuulsa in omnia retro secula permaneat, auctoritate Dei et nostra precipimus et sigilli nostri inpressione communimus. Actum est hoc anno incarnationis dominice M°. C°. LXXX°. VI°. Indictione IIII^{a}.

(Sig. pend.)

CCCCLXVIII.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || Bernhardus secundus Dei gratia Patherbornensis episcopus. Cum pleraque mortalium negotia uetustate temporum deleri soleant, nisi sint litterarum monimentis com-

Digitized by Google

mendata, Idcirco cautum est et usitato more frequentatum, actus hominum, presertim contractus, quorum perpetua utilis est memoria, scriptis autenticis commendare, ut si quid ex eis aliquando ueniat in dubium, per instrumenta publica facilius expediatur. Qua nos usi cautela presentibus significamus et futuris, quod duo fratres nobiles B. et T. totum predium suum quod Buren proprietario iure habebant, consensu et collaudatione legitimorum coheredum suorum, ecclesie nostre rite contulerunt in proprium, cum omnibus ad ipsum pertinentibus, uidelicet agris cultis et incultis, siluis, pratis, pascuis, molandinis, aquis, aquarum decursibus et omni iure earundem possessionum. Mansum unum ecclesie nostre ante hanc collationem ecclesie nostre pertinentem pro alio commutauerunt, et eundem commutatum ecclesie nostre dederunt. Idem fratres ciuitatem nostra auctoritate et consensu edificauerunt, quam cum moneta sua et theloneo et minuta decima scilicet illius ambitus et de nutrimentis animalium ipsis in pheodum concessimus. Hec etiam ciuitas ad mandatum et seruitium Patherbornensis episcopi erit in perpetuum sicut Wartberg et Patherborn. Prenominati fratres et eorum successores ab omni homine liberi et absoluti seruient Patherbornensi episcopo quicumque pro tempore fuerit contra quemlibet preter romanum imperium. Si Patherbornensis episcopus gerram cum comite de Arnesberg habet, intrabit ciuitatem Buren quociens et quam diu uoluerit cum numero armorum pro suo arbitrio et de ipsa gerrabit, et tunc alter fratrum si uoluerit erit Arnesberg, ita tamen ut nullatenus ledat ecclesiam. Si contingat uno tantum superstite contra prefatum comitem gerram moueri, ille nostre seruiet ecclesie, uel renunciabit bonis, nisi gratia episcopi ei hanc necessitudinem remittat. Si sine legitimis filiis uel filiabus sepedicti fratres decesserint, proximi heredes qui succedent in patrimonium predicto modo ecclesie collatum, succedent in idem pheodum in prescripta lege ac honore seruicii. Capellam in eodem loco dedicamus constructam, eique proprium pastorem perpetuo deputauimus, cuius parrochia intra fossatum ciuitatis limitata est, ita quod extra munitionem non extendatur, archidiaconus tribus uicibus in anno sinodalem et episcopalem iurisdictionem exercebit in eadem capella, et qualibet uice X. et octo denarios grauis monete pro sua procuratione accipiet, insuper quociens uoluerit pro consuetudine archidiaconorum ibidem sinodabit, sed que prescripta est procurationis erit annua summa. Decimas uillarum Buren, Holthosen, Sidinchosen, Barchosen, Hodinch. iure perpetue pensionis percipient, de quibus in octaua pentecostes soluent cellerario Patherbornensi IIII. marcas et dimidiam Sosatiensis monete, que si casu temporis uiluerit et leuior facta fuerit, Patherbornensis monete nummi soluentur, quas si non soluerint usque ad uigiliam sancti Jacobi, sine omni contradictione carebunt decimis in perpetuum. Reditus V. marcarum eisdem fratribus concedimus, si tempore uite nostre uacare contigerit. Sin autem, a successoribus nostris huius rei euentum expectabunt, ita tamen quod nullius ministerialis bona conferantur eis. Promiserunt idem fratres sub sacramento fidelitatis quam nobis debent et ecclesie, quod peticiones et exactiones, hospitalitates siue quascumque concussiones non facerent in bonis et hominibus ecclesie nostre, quod si fecerint et familiariter a nobis uel a successoribus nostris conuenti non correxerint infra VI. ebdomadas, absque districto iure pheodali ad ius finale citati occurrent culpam compositi cum restitutione dampnorum illatorum. Si uero clericum siue ministerialem ecclesie siue mancipium captiuauerint, statim cum conuenti a nobis uel nostris successoribus fuerint, non lege pheodali, sed ad IIIIdecim dies finali iure pro his excessibus citati respondeant. LX. marcas pro compensione predii prescripto modo collati ipsis dedimus. Insuper XXX. marcas ad inpensas muniendum ciuitatis, ne aliqua occasione uillas seu quecumque grauamina exactionum aliquo ingenio in personis, in possessionibus ipsi aut heredes eorum facere presumant in perpetuum.

Von dem angehängten bischöflichen Siegel ist ein grosser Theil verloren gegangen.

CCCCLXIX.

Accidit aliquando quod fratres de Buren. B. et T. predium suum Buren, quod tunc iure proprietario possederunt, cum ceteris allodiis suis ecclesię nostrę contulerunt in proprium, et a predecessore nostro

Digitized by Google

iure feodali receperunt. De cuius consensu ciuitatem in predicto allodio siue feodo ędificarunt, ita ut ipsa ciuitas cum castro in ipsa sito ad omnimodum seruitium episcopo Parbornensi essent in perpetuum addictum, quemadmodum Parborna et Wartberg, et ipsi fratres liberę seruituti Parbornensi episcopo essent addicti, quę seruitus nostra lingua dicitur Ledhigeith, sed et sub sacramento fidelitatis, quod sub predicto iure fecerunt, promiserunt, quod si peticiones et exactiones, uel hospitalitates, aggarias uel peraggarias, seu inportunas precarias, siue quascumque concussiones in prediis ęcclesię nostrę siue hominibus ęcclesię fecerint, et infra VI. ebdomadas commoniti non composuerint, feoda eorum pretermisso ordine iuris feodalis uacent episcopo perpetuo. Verum licet hec tali et tanta industria statuta essent, nichilominus tamen predicti fratres in bonis et hominibus ęcclesię grassati sunt. Sed accidit alterum eorum scilicet B. captiuari a comite de Arnesberg, contra reliquum uero scilicet T. eundem comitem gwerram mouere. Vnde cum ipse sepius ad nos accedens, tamquam ex debito precedentis contractus, a nobis auxilium postulasset, consilio nostrorum habito sic nobis conuenit. quod ipse dominus T. fideiussores dabit, quod de excessibus, quibus aliquo tempore in rebus uel hominibus ęcclesię deliquid, aut iuste satisfaciet, aut in beneplacito gratię nostrę supersedebit. Quod autem pacta superius dicta et statuta inter nos et ipsum, et adhuc tempore condicto statuenda seruabit, hoc plena securitate confirmabunt fratres ambo de Schonenberg. B. et B. de Flotuwe. Dominus A. et dominus W. de Schalcesberg. et H. de Ittere. eosdem etiam in auxilium nostrum et suum adducet, sine donatiuis et sine expensis nostris, si gverra fuerit oborta inter nos et comitem de Arnesberg. Huius rei securitatem procurabit usque ad dominicam Judica. Dominum uero B. de Wilepa ad eadem quę de aliis dicta sunt usque ad pascha inducet. Sed et dominum H. de Sualenberg bona fide quantocius poterit ante predicta tempora inducet. Insuper et eius plenam securitatem nos habere faciet, quod idem dominus H. numquam comiti de Arnesberg sine nostrorum consensu confederabitur. Procurabit etiam idem T. quod a prefato H. de Sualenberg, quamdiu inter nos et comitem gverra durabit, nulla umquam prorsus inquietatione turbabimur. Si forte gverram contra ipsum H. de Sualenberg habere nos oportuerit, tunc et ipse T. de Buren cum suis, nobis auxilio contra eundem H. de Sualenberg fideliter accedet. Vnam curiam honestam cum edificiis nobilis T. in Buren dabit ęcclesię in perpetuum, per nos et successores nostros possidendam. Si dominus B. frater ipsius a captiuitate liberatus fuerit, predium ęcclesię pro quinquaginta marcis nunc obligatum in Suafhorne et Helemere liberabit dominus T. Si uero dominus B. non fuerit absolutus ipse T. hoc ab omni impeticione et obligacione liberabit, et liberum reddet ęcclesię et nobis. Quod hęc sicut predicta sunt compleat fidei securitate interposita datis dextris promisit domino H. de Lippia, domino L. de Plesse, et H. dapifero nostro. Idem ipsi pro nobis promiserunt, si eum per iusticiam uel per satisfactionem competentem gratię comitis de Arnesberg reuocare non poterimus, et per comitem, non per eum steterit quominus hoc fiat, nos ipsum in ciuitates et castra nostra tempore necessitatis recipiemus. Si iam dictus T. aliquas molestias ut predictum est in prediis uel hominibus ęcclesię nostrę fecerit uel iam fecisse dicetur, si citatus a nobis trinis edictis per interualla XIIII. dierum cuiuslibet edicti, infra VI. has septimanas se non exhibuerit, uel exhibitus et incusatus non satisfecerit, feoda quę a nobis tenet, sine contradictione et sine ordine iuris feodalis perdet. Nata est etiam questio de iam dicto tempore VI. septimanarum, domino T. computante XVIII. septimanas, nobis autem computantibus VI., quod ita statutum est, si nos probare possimus et uelimus duobus testibus, VI. esse aliquando statutas, obtineamus. Alia questio orta est de porta Buren, quam nos nobis addictam esse diximus, sed probatio negatiuę per duos testes in hac controuersia domino T. est concedenda.

Ein Siegel scheint an der Charte nicht vorhanden gewesen zu sein.

CCCCLXX.

Aus dem älteren Paderbornischen Kopialbuche.

Bernhardus secundus Dei gratia Paderbornensis Episcopus, Patherburnensi Ecclesię in perpetuum. Sollicite et intente considerantes, quod pastores ecclesiarum non solum presentem statum, sed futurum

respicere, nec solum presentia, si prospere agantur, intueri, uerum etiam mala, etsi nunquam eueniant, amministratione suscepta precauere compellit, Nobili uiro et honorato B. de Lippia, dum presidium in monte Valkenberch construere disposuit, totis uiribus et resistendum duximus, ipsumque ab edificatione inchoata prohibere. Verum quia ipsa prohibitio dampna et pericula, quę in rebus bellicis euitari impossibile est, minabatur, Litem et dissensionem priores, nobiles, fideles et ministeriales Patherburnensis Ecclesię, maximeque predictus Bertoldus, qui ex quadam speciali et hereditaria fidelitate Ecclesiam familiarius dilexit, sua mediatione, eo ordine quo subscriptus huius instrumenti textus continet, deciderunt. Predictus nobilis uir dominus B. et H. filius eius libere et absolute proprietatem montis Valkenberch in foresto Ecclesię Patherburnensis positi recognouerunt Episcopo et Ecclesię Patherburnensi. Mons diuisus fuit a summo usque ad ymum. Mediam partem edificabit et inhabitabit Episcopus et Ecclesia Patherburnensis, Reliquam mediam partem dominus B. et H. filius eius edificabunt et iure feodali Episcopi auctoritate possidebunt, tali condicione interposita, ut omnia quę extra fossatum in uicinia montis sita sunt, in aquis, pascuis et siluis, utrique parti sint communia. Primo loco erat in pactis, quod in occidentali parte nemoris uersus Patherburnen dicti B. et H. in peticione uel hospiciis, nec etiam in straminibus afferendis, unde Rustici plurimum dampnificantur, usum aliquem haberent. Secundo loco erat in pactis, quod ex alia parte nemoris quicquid emergeret per peticionem in prouincia adiacente media pars cederet Episcopo, reliquam dicti B. et H. perciperent. Tercio loco fuit adiectum, quod salua maiestate imperatoria absolute fidelitatem Ecclesię Patherburnensi conseruarent. Consequenter fuit in pactis, quod si dominus H. patri suo succedens necessitate cogente contra hostes suos auxilium ab Episcopo postularet, Episcopus ad bonum pacis se interponeret, Si uero compositio amica interuenire non posset, ipse cum bona uoluntate Episcopi ab hostibus suis de castro Valkenberch se defenderet, Si autem pro motu animi sui bellum mouere uellet, tempore belli facturus incendia siue depredationes, non inde procederet nec illuc rediret, sed castellani sui ad fidelem castri custodiam pacifici remanerent, ne occasione sui Ecclesia dampna pateretur. Statutum est et hoc, quod quotiens Episcopus sit in castro, claues portę sint in sua potestate, et in absentia Episcopi, si dominus H. ibi est, claues coram eo ponentur. Si neuter eorum presens est, uni Castellanorum, cuius fidei et honestati castrum merito posset credi, ex consensu partium committantur, et ille speciale iuramentum prestabit. Ordinatum quoque est, quod si dominus H. uel directe ab eo descendens filium non haberet heredem, sed plures filias, una filiarum cui pater assignaret, in possessionem castri iure succederet feodali, Pacta quę in hoc instrumenta expressa sunt fideliter obseruatura. Hoc quoque adiectum est et pactis insertum, quod dominus Episcopus nullum domino H. parem uel eo maiorem in parte sua debeat recipere uel ad inhabitandum collocare. Omnes Castellani iuramenta prestabunt utrique parti ad conseruationem castri. Pro uoluntate et consensu utriusque partis locandi sunt castellani. Inter cetera precipue hoc fideliter promissum est, et speciali cautione firmatum, quod in predicto castro nulla specialis munitio siue turris absque consensu partium exstrueretur. Suprascripta omnia sepedicti B. et H. se firmiter obseruaturos fide interposita et sacramentis prestitis sub pena amissionis bonorum suorum in iure feodali promiserunt. Ne autem aliquis de hiis omnibus quicquam ualeat infringere uel immutare, Episcopo et Ecclesie dati sunt obsides, cum uxoribus et pueris et prediis et feodis suis quę tenent de manu dominorum de Lippia, de quorum mandato obsides fidelitatem Episcopo et Ecclesię Patherburnensi iurauerunt et sub religione iuramenti promiserunt, quod si domini eorum contra predicta pacta uenirent, ipsi cum uxoribus et pueris et bonis suis Ecclesię Patherburnensi perpetuo iure ministerialium pertinerent. Nomina obsidum sunt hęc. Hermannus Rufus. Albero de Huffe. Hysfret de Lothere. Folmunt de Werunichen. Hereboldus de Dincthorp. Vdo de Didissen. Godescalcus de Eldinchusen. Bruno de Sutherlage. Siffridus de Huffe. Widekindus de Asche. Hermannus Magnus. Hermannus Bokko. cum bonis quę tenent de manu predictorum nobilium. Preterea sepedicti nobiles B. et H. in iure feodali hoc elegerunt, quod si ipsi contra hęc pacta uenire aliquo modo temptarent, Episcopus per priores et nobiles, fideles ecclesię siue ministeriales et canonicos Patherburnenses suam probaret assertionem. Verum quia hoc negocium rationabiliter

Digitized by Google

et prudenter ordinatum, sepedictis nobilibus et suis heredibus cum Patherburnensi Ecclesia, cui ipsi speciali fidelitate deuincti sunt, commune est, placuit potius presens instrumentum sigillo Ecclesię quam nostro communire, ut et ipsi eo, si necesse fuerit, contra quemlibet succedentium Episcoporum uti possint, et testimonio Ecclesię iuris et causę suę ueritatem declarare.

CCCCLXXI.

Aus einem Kopialbuche des Klosters Marienmünster.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Ego Gosschalcus Nobilis de Peremont. Omnibus Christi fidelibus ad quos presens pagina peruenerit salutem in Christo et utriusque vite felicem consummationem. Rerum gestarum series litterarum inscriptionibus confirmatur, ne per decursum temporum vel propter interuallum temporis dimensionem cellule memorialis obliuio suscitetur. Pateat omnimode congregationi catholice, quod Rotcherus miles meus ministerialis bona in Winethen cum silua et omnia alia ad ea pertinentia, que a me in pheodo tenebat, michi motus proprio arbitrio libere resignauit, et eadem bona cum silua decimaque et aduocatia et omnia ut erant in iure militis, Abbati Richbodoni et Conuentui in Monasterio sancte Marie virginis Paderbornensis diocesis pro triginta marcis vendidit, meo meorumque heredum, videlicet Gosschalci et Herimanni, consensu voluntario acclamante, ut ea prenominato conuentui in proprietatem perpetue cederent possidenda. Ne igitur alicui super hoc innascatur diffidentia, presentem paginam sigilli mei verax impressio corroborauit. Nomina huius rei testimonium perhibentia sunt hec. Sacerdos in Ludhe Richehardus. Conradus plebanus in Schidere. Johannes sacerdos de Kollenbecke. Ernestus et frater eius Eckhardus de Borchoue. Ernestus Struberch. Bruno de Vrencken. Eustachius marscalcus. Henricus rufus. Henricus de Suntersen. Ernestus Lorich et frater eius. et alii quam plures. Acta sunt anno incarnationis dominice Millesimo centesimo *) octogesimo septimo, Idus Julii, Episcopatum Paderbornensis Ecclesie quidem tenente Bernhardo feliciter Amen.

CCCCLXXII.

Aus dem Archive zu Kappenberg.

C. In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Fridericus diuina fauente clementia Romanorum Imperator Augustus. || Ex credito nobis diuinitus imperatorię maiestatis officio, omnium Dei ecclesiarum defensores existere tenemur, illarum tamen ad utilitatis prouentum et libertatis commodum specialiter cura nos respicit, quas fundatorum sollertia, protectioni nostrę accuratius commendauit. Hinc est quod ecclesiam de Kaphimberc, a pię recordationis comitibus consanguineis nostris, Gotefrido et Ottone fratre eius, patrino uidelicet nostro fundatam, et nobis ob amorem diuinę remunerationis ab ipsis commendatam, memoriter tenentes, uniuersis imperii fidelibus presentibus et futuris notum fieri uolumus, quod eandem ecclesiam cum personis et uniuersis possessionibus suis in nostram protectionem suscepimus, ab omni iure aduocatię, sicut a tempore fundationis suę, ad nostrę usque felicitatis tempora permansit, liberam et immunem perpetuo decernentes fore. Ad hec quoque ad maiorem eiusdem ecclesię libertatem, nulli in ea ius aduocatię hereditarium seu feodale recognoscimus, neque hoc coram imperiali maiestate nostra quisquam se credat optinere. Diuinę quoque remunerationis intuitu, ad petitionem religiosi uiri, Hermanni, eiusdem loci uenerabilis abbatis, concedimus, ut ab omni exactione thelonei de propriis bonis suis, tam ecclesia illa

*) Das Kopialbuch schreibt zwar ducentesimo, dies ist aber offenbar ein Schreibfehler, da 1287 kein Bischof Bernhard zu Paderborn lebte.

Digitized by Google

puam Wisilensis illi subdita, apud insulam sancti Sviperti, absolutę et liberę habeantur, nullumque inibi persoluere compellantur. Quod ut uerius ab omnibus credatur et in omne euum inconuulsum permaneat, presentem inde paginam conscribi iussimus, et nostrę maiestatis sigillo communiri. Statuimus igitur et imperiali auctoritate sancimus, ut nulla omnino persona, humilis uel alta, secularis uel ecclesiastica, Capembergensem ecclesiam in quibuscumque bonis suis molestare audeat, uel aliquid in predicto loco ab ea, seu ab ecclesia Wisilensi, theloneum accipere. Quod qui fecerit, XX. libras auri pro pena componat, quarum medietas imperiali physco, reliquum uero iniuriam passis persoluatur. Huius rei testes sunt. Cũnradus Maguntinę sedis archiepiscopus. Rodulphus Treuerensis electus. Rudulphus Leodiensis episcopus. Baldewinus Trajectensis episcopus. Cunradus Wormatiensis episcopus. Fridericus dux Sueuię. Lupoldus dux Austrię. Cũnradus palatinus Rheni. Ludewicus Langrauius Thuringię. Heinricus comes de Seyne. Willelmus comes Juliacensis. Otto comes de Bintheim. Comes Heinricus de Arnisperc. Comes Heinricus filius eius. Wernherus de Bonlant. et alii plures.

Signum domini Friderici Romanorum Imperatoris inuictissimi.

Ego Johannes Imperialis aulę Cancellarius, uice Cũnradi Maguntinensis archiepiscopi et Germanię archicancellarii, RECOGNOVI.

Acta sunt hec anno dominice Incarnationis M°. C°. LXXX°. VII°. Indictione V^a. Regnante domino Friderico Romanorum Imperatore Gloriosissimo. Anno Regni eius XXX°VI°. Imperii uero eius XXX°IIII°. In nomine domini. Datum Wormatię XII. Kal. Sept. feliciter Amen. (L. M.)

Das grosse, mit rothen und gelben Fäden angehängte Majestätssiegel zeigt den Kaiser in seinem Ornate, mit Zepter und Reichsapfel, auf dem Throne sitzend, mit der Umschrift: Frideric^s. Dei Gra. Romanor. Imperator Augs. †

CCCCLXXIII.

Aus dem Archive zu Kappenberg.

†. In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. Herimannus || Dei gratia Monasteriensis episcopus. Labilis hominum memoria scripturę uiuacitate fulcitur, ne pariat obliuio errorem, error turbationem. Idcirco notum facimus omnibus tam futuris quam presentibus, fecisse nos concambium cum fratribus Capenbergensibus in hunc modum. Mansum in Ostwich cum suis colonis, duos solidos decimę de domo Mersch, uiginti nummos de Cohus, duos nummos de Holteburpe, hec ad dominicaturam nostram quondam pertinentia fratribus Capenbergensibus dedimus, recipientes ab eis et dominicaturę nostrę reconsignantes molendinum in Lunen et contiguam domum quę uocatur mansus Ricberti. Preterea sciendum et diligenter memorię commendandum, quod fidelis noster Godefridus de Gemene IIII. solidos decimę de curti Alstede prouenientes a nobis in beneficio habuit, quos et ipse cuidam Vdoni ministeriali suo concessit. Qui Vdo eosdem IIII. solidos domino suo Godefrido uoluntarie resignauit, adiuncta sibi manu matris suę, que similiter cessit de suo iure quod uulgo dicitur Liftut. Factum est hoc apud REken in nostra presentia, presentibus eiusdem Godefridi hominibus et aliis quampluribus. Deinde Godefridus eosdem IIII. solidos nobis resignauit, pro eo ut ecclesię Capenbergensi concederemus eos. Nos itaque fratribus illis debitę paternitatis affectu inclinati, sepedictos IIII. solidos decime de curti Alstede, ecclesię Capenbergensi ob benignam nostri in perpetuum recordationem donauimus. Vt igitur duo hec capitula, uidelicet commutationis et donationis, nulla umquam temporum longitudine in incertum deuolui ualeant, hoc scripturę testimonium sigillo nostro iussimus insigniri, pontyficali auctoritate excommunicantes omnem hominem, qui hec cassare temeraria presumptione temptauerit. Et hii testes qui presentes erant. Svetherus de Dingede. Albertus dapifer. Bernardus Werenge, et frater eius Gerlacus. Johannes de Dulmene. Brunsteinus. Rutgerus de Byllerbeke.

Digitized by Google

Albertus de Auecke. Euerhardus uillicus de Werne. Rudolphus de Meinhuuele. Bernardus. Bernardus de Pykenbruch.

Acta sunt hec anno dominicę incarnationis M°C°LXXX°VII°.

Das Siegel, mit rothen Fäden angehängt, ist wie an den nächstvorhergehenden Urkunden.

CCCCLXXIV.

In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. || Tetmarus Dei gratia Mindensis episcopus. Omnis actus et omne opus quocumque ad futuram posteritatem extenditur, necesse est scriptorum testimonio notari, et priuilegiorum auctoritate roborari, ne in posterum aliquorum malignantium inprobitate possit annullari. Qua propter tam futurorum quam presentium uniuersitati fidelium innotescat, qualiter nos pro modulo nostro uenerabilium antecessorum nostrorum episcoporum uestigia sequentes, qui ecclesiam sibi a Deo commissam suis laboribus et rebus ampliauerunt, omnia predia matronę cuiusdam Mathildis nomine de Rikilinke, heredibus et coheredibus ipsius consencientibus et collaudantibus, comparauimus, et pro pecunia ipsis exsoluenda, communi uoluntate et consilio nostrę ecclesię, fratribus nostris beati Martini domum quandam in Ovlhusum, mansis tribus excultam, quę nobis libera et ordinationi nostrę uacabat, pro uiginti octo marcis examinati argenti ad prebendam ipsorum cum decimatione dedimus, et sic pecuniam ab ipsis acceptam, quam ex elemosinis pauperum collegerant, iam dictę Mathildi exsoluimus. Preterea sciendum, quia sollicite inportunitatem aduocatorum intuentes, quę iam contra libertatem ecclesiarum nimis inualuit, hoc de aduocatia ordinauimus, ut prorsus in predictis bonis Ovlh. nullus sit aduocatus, nisi quem unanimitas fratrum elegerit. Si autem hoc ita contigerit, quod idem aduocatus in prenominatis bonis ecclesię fratribus et uillico grauis et inportunus esse uoluerit, deponatur, et sine contradictione alicuius ex discretione et consilio fratrum alter substituatur. Ergo ut hęc donatio a nullo umquam possit infirmari, scripti nostri testimonio firmauimus, sigilli inpressione communiuimus, testibus idoneis corroborauimus, nec non quicunque infirmare temptauerit, ipsum anathematis uinculo innodauimus. Hęc sunt nomina testium. Wernherus maioris ecclesię prepositus. Conradus decanus. Reinhardus presbiter. Wolcmarus presbiter. Conradus diaconus. Heremannus presbiter. Nidhunc diaconus. Liudoldus subdiaconus. Hildeboldus diaconus. Lefhardus subdiaconus. Otto diaconus. Lefhardus subdiaconus. Thidericus subdiaconus. Conradus subdiaconus. Heinricus subdiaconus. Wluerus subdiaconus.

Reinboldus presbiter. Ramwardus presbiter. Willerus subdiaconus. Godefridus subdiaconus. Suithardus subdiaconus. Item hęc sunt nomina militum ecclesię. Widikindus aduocatus. Heremannus de Arnheim. Reinbertus et frater eius Liudengerus. Nomina uero ministerialium hęc sunt. Thethardus Wicgrauius. Ermenolt. Hartbreth. Alexander et frater eius Meinfrit. Arnolt camerarius et frater eius Thethart. Othelric. Reinbolt et frater eius Thethart. Simar et frater eius Vastmar. Thethart. Rado. Heinric et frater eius Liudolf. Hęc igitur affirmatio facta est Anno incarnationis dominicę M. C. LXXX. VII. Indictione V. Concurrente III.

Das Siegel ist verloren gegangen. — Das Abgesetzte ist auf die Rückseite der Charte geschrieben.

CCCCLXXV.

Henricus Dei gratia Romanorum Imperator et semper augustus. Ad eterni regni premium et temporalis imperii incrementum nobis proficere non ambigimus, si ad loca diuino cultui erigenda subsidium prebere curauerimus, ad personarum utilitatem et commodum, que in locis dictis Deo debebunt famulari. Ad noticiam omnium igitur fidelium imperii deuenire uolumus, quod nos pro salute anime nostre terram curie nostre Tremonie adiacentem, que uulgariter Koningescamp nuncupatur, libere dedimus ad constructionem

Digitized by Google

officinarum monasterii quod ibidem duximus construendum, et ad religiosarum personarum, que ibi deuotum Deo exhibebunt obsequium, sustentacionem. Vt autem hec nostra donacio omni euo dicto monasterio firma permaneat, et nullorum mutatione rescindatur, presentem cartam scribi jussimus et sigillo nostro communiri. Si quis igitur huic concessioni nostre contrarius extiterit, indignationem nostram se nouerit incursurum. Acta sunt hec presentibus Wolfchero Patauiensi episcopo. Ottone Spirensi episcopo. Cũnrado comite palatino de Reno. Hugone comite palatino de Tuingen. Ludewico comite de Odingen. Ruperto de Durne. Cũnone de Menzenberch. Marquardo dapifero, et aliis quam pluribus. Datum Spire, anno dominice incarnationis M°. C°. LXXXVIII°. X°. Kal. Aprilis.

Das angehängte grosse kaiserliche Siegel ist sehr beschädigt.

CCCCLXXVI.

In nomine sancte et indiuiduę Trinitatis. || Phylippus diuina fauente clementia Coloniensis archiepiscopus, omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam futuris in perpetuum. Quoniam officii nostri ratio exigit, ut opera pietatis siue a nobis siue ab aliis perpetrata, per nos corroborentur, idcirco factum de quo ad presens agitur, nostra auctoritate confirmare necessarium duximus. Notum igitur esse uolumus omnibus Christi fidelibus tam futuris quam presentibus, quod cum ecclesia beatę Walburgis apud Sosatiam a curte nostra in Gelmene in loco qui Spreyth dicitur, quedam bona teneret, de quibus annuatim XXX^ta. solidos Sosaciensis monetę solui oportebat, nos hanc pensionem quoadusque uiueremus, eidem ecclesię remisimus. Postmodum uero considerata inopia et egestate sororum ibidem Deo seruientium, predicta bona cum communi consensu priorum Coloniensis ecclesię, quorum nomina inferius scripta inueniuntur, supradictę ecclesię beatę Walburgis perpetuo libere possidenda donauimus. Vt autem hęc rata et inconuulsa permaneant, presentem inde paginam conscribi et sigilli nostri corroboratione muniri fecimus. Statuentes et sub districto anathemate precipientes, ne quis contra hoc factum nostrum ire uel illud infringere presumat. Quod si quis facere attemptauerit, omnipotentis Dei et beati Petri offensam incurrat et perpetuo anathemati nisi resipuerit se subiacere cognoscat. Huius rei testes sunt. Bruno maior in Colonia prepositus. Adolfus maior decanus. Lotharius Bünnensis prepositus. Godefridus sancti Gereonis prepositus. Cũnradus prepositus sancti Seuerini. Thirricus prepositus sanctorum apostolorum. Bernardus prepositus Susaciensis. Vlricus capellarius. Pylegrimus decanus Susaciensis. Henricus comes de Arnisberg, et filii eius Henricus et Godefridus. Arnoldus et Fridericus comites de Althena. Herimannus comes de Rauensberg. Henricus comes de Dale. Henricus de Volmudsteine et Gerardus frater suus. Gozwinus de Volmudsteine. Herimannus Scoltetus Sosatiensis. Thimo Sosatiensis. Brusteynus Sosatiensis. Reinbodo Sosatiensis. Eckebertus de Anlogen. Conradus frater suus. Acta sunt hęc anno incarnationis dominicę M°. C°. LXXXVIII°. Indictione VI^a. Regnante Friderico Romanorum Imperatore Augusto, et filio eius rege Henrico. Anno presulatus nostri XX^mo. Datum Colonię Nonas Julii.

Das Siegel, welches mit rothen und grünen Fäden angehängt war, ist verloren gegangen.

CCCCLXXVII.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || Bernhardus Dei gratia Paderburnensis episcopus, ęcclesię beati Liborii in Paderburna, in perpetuum, amen. Notum sit omnibus Dei fidelibus, presentibus et futuris, quomodo sub nostra presentia, Conradus de Sconenberich cum uxore sua Margarita et filiis suis omnibus quos tunc susceperat, Bertoldo scilicet, Hoiero et Bernhardo, predium suum in Tauenhusen, numeratis sibi quadraginta marcis Coloniensis monete, quas Bernhardus prepositus ęcclesię apostolorum Petri et Andreę in Paderburna fratribus maioris capituli . . . in testamento reliquit, ęcclesię beati Liborii iure proprie-

Digitized by Google

tatis perpetuo possidendum contradidit. Verum quia nichil adeo firme constitutum, ad quod non laboret calumpnia dissoluendum, memores eius quod lex dicit, uelle non creditur qui patris obsequium . . . . . potest nolle qui potest et uelle, a Conrado ad habundantem cautelam hoc exegimus, quatinus pro filiis . . . . . constitutis, sufficientem exponeret cautionem, ne ipsi annos pupillares transgressi, donationem ipsam suo . . . reuocarent. Conradus igitur sincere et fideliter indempnitati ęcclesię cupiens prouidere, Widekindum de Waldekke, Bernhardum de Lippia, Helyam et Tyemarum de Buren, Wernherum de Brachel, Vdonem de Wethen, Gernandum de Netelbike, pro filiis suis fideiussores constituit. Qui in presentia beneficiatorum, ministerialium, cleri et populi nostri, datis dextris et fide interposita, in manu nostra et Widekindi aduocati nostri promiserunt, se filios predicti Conradi fideli ac studiosa ad hoc exhortatione inducere, ut ipsi spacio pupillaris etatis emenso, iam dictam donationem ratam haberent, eamque sua ratihabitione omnibusque sollempnitatibus quas iura terre nostre in huiusmodi contractibus exigunt, in comitatu quo situm est predium confirmarent, uel si eos ad id faciendum inducere non ualerent, ipsi omne dampnum ęcclesię inde proueniens de suo restituerent. Ad hec etiam ut ęcclesię plene esset et caute prouisum, iam sepe dictus Conradus decimam Theslon in manu nostra resignauit, eamque pariter cum uxore sua Margarita sub tali condicione recepit, quod si prefatam donationem modo quo dictum est confirmari non contingeret, filii sui iam nati, quorum nomina supra scripta sunt, seu postmodum nasciturі, eandem decimam iure feodali non possent petere, nec episcopus Paderburnensis eam ipsis dare, sed loco predii in Tauenhusen fratrum stipendiis aggregare deberet. Verum ut negocium hoc tam sollempniter consummatum, maioris fulciretur stabilitatis suffragio, donationem hanc auctoritatis nostre banno confirmauimus, eiusque famam posterorum memorie in presenti scripto transmisimus. Acta sunt hec anno incarnationis Domini M°. C°. LXXX°. VIII°. indictione VI^a. Kal. Decembris, feria V^a. Testes huius rei sunt. Heinricus Paderbornensis abbas. Nicolaus Hersvitheshusensis abbas . . . . . in campo sancte Marie abbas. Thyodericus plebanus Paderburnensis. Rodolf de Stenuorde et filius eius Ludolfus. Helias de Buren. Liudolf de Osdagessen. etc. *) Vdo de . . . et Hereman filius eius, qui presentes contestabantur, se idem predium iure feodali possedisse et sponte resignasse. Affuerunt preterea quam plures tam de clero quam de populo, tam de ministerialibus quam de nobilibus.

Die Charte ist sehr beschädigt, und das Siegel, welches angehängt war, verloren gegangen.

CCCCLXXVIII.

Aus dem rothen Buche des Stifts St. Mauritz.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Herimannus Dei gratia Monasteriensis episcopus secundus. Quod subditis nostris commodum vel utilitatem inducere potest, ampliare libenter eis et stabilire intendimus. Inde est quod uniuersis Christi fidelibus presentibus et futuris innotescere volumus, quomodo dilecti nostri ecclesię sancti Mauricii Canonici nos adeuntes sua nobis relatione insinuauerunt de prędio quod apud ipsos antiquum dicitur, in cuius parte fundata est ecclesia et sitę sunt domus claustrales cum aliquot pauperum tuguriis, pars etiam quę inculta vacat, sicut ab ipsis didicimus, a primo illius loci fundatore felicis memorię domino Friderico episcopo, familiaribus fratrum, pascuis et aliis ipsorum necessitatibus libere deputata est, Asserentes igitur, se non ociose timere, ne iam dictum prędium in grauamen et molestiam sui per vim quandoque laicis traderetur possidendum, deuota supplicatione a nobis et a dilecto cognato nostro Herimanno tunc illius loci preposito impetrare studuerunt, ut pro Deo et suis orationibus partem eius-

*) Es werden hier noch mehrere Zeugen namhaft gemacht, müssen aber hier übergangen werden, da ihre Namen, wegen Zerstörung der Charte, nicht vollständig zu ermitteln, und die noch lesbaren Fragmente derselben ohne Werth sind.

Digitized by Google

dem prędii quę est ultra domus claustrales, ubi versus orientem porrigitur, cum tuguriis in eo positis, arandi, fodiendi et in usum suum conuertendi licentiam concederemus. Nos itaque iustam peticionem ipsorum large admittentes, cognato nostro Herimanno preposito beniuole consentiente, prefatum prędium arandi, seminandi et a laicis redimendi, sicut inhabitantes tuguria de Capitulo eam recipiant, absolutam indulsimus facultatem, quatenus nostrę bonę voluntatis merces ibidem utriusque nostrum memoria perpetuo habeatur. Hoc autem rationabile factum nostrum, ut apud posteros nostros inconuulsum perseueret, auctoritate apostolorum Petri et Pauli et nostro banno cum imagine cerę nostrę perpetuum roboramus. Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis M. C. LXXX. VIII. Indictione VI. presidente sanctę Romanę sedi domino Clemente papa tercio, Regnante gloriosissimo Romanorum Imperatore Friderico et conregnante sibi serenissimo filio suo Henrico, presentibus viris honestis clericis et laicis, quorum nomina hęc sunt. Clerici. Herimannus prepositus sancti Mauricii. Theodericus prepositus sancti Ludgeri. Franco prepositus sancti Pauli. Magister Henricus. Engelbertus custos sancti Mauricii. Laici. Comes Symon de Teckeneburg. Rudolphus de Stenuorde et filius suus Ludolphus. Bernhardus Werenzo. Albertus dapifer. Thiemmo pincerna. et alii plures.

CCCCLXXIX.

Aus dem Archive zu Kappenberg.

In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. || Herimannus Dei gratia Monasteriensis ęcclesię episcopus. Ecclesiarum paci utiliter tunc consulitur, quando earum possessiones uiuacis scripturę testimoniis roborantur. Eapropter notum facimus tam futuris quam presentibus Christi fidelibus, quod quidam Cunradus, cum in beneficio haberet a Johanne de Dulmene decimam in Ostwich de domo ad hospitale Capenbergense pertinente, et in monte de domo que uocatur Eluerici, suo eam domino sponte reddidit, idemque Johannes de Dulmene nobis eam nichilominus uoluntarie resignauit, eius videlicet rei gratia, ut eam fratribus Capenbergensibus concederemus. Nos igitur religiosos quosque promouere semper cupientes, decimam de iam dictis mansis prouenientem, nobis legitimo ordine resignatam, ęcclesię Capenbergensi in perpetuam possessionem concessimus. Quam concessionem auctoritate nostri firmamus officii, simulque omnem decimationem quam habent idem fratres de Capenberg in parrochya Burc, ubi et ipsam ecclesiam nos eis regendam commendauimus, banno beatorum apostolorum Petri et Pauli ac nostro communimus, presentem conscriptionem sigilli nostri impressione roborantes, ut si quis postmodum temerario ausu hiis contraire temptauerit, ille ut ecclesiastici iuris sacrilegus peruasor excommunicationi subiaceat. Et hii testes concesse decimę de Ostwich et de domo Eluerici. Capellani. Symon et Heribordus. Ministeriales. Thyemo de Ludenchusen. Cunradus pincerna. Brunstein filius Thyetmari pincernę. Actum anno dominicę incarnationis M° C° LXXX° VIII°. Indictione VII[a].

Das Siegel, mit Pergamentstreifen angehängt, wie an den nächstvorhergehenden Urkunden.

CCCCLXXX.

In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. || Herimannus Dei gratia Monasteriensis ecclesię episcopus secundus, monasterio campi sanctę MARIE in perpetuum AMEN. Quoniam in subueniendo pauperibus Christi promeretur ęternę beatitudinis sanctitudo, dum adhuc uacat satagendum est nobis operibus pietatis, pro tantę benedictionis participio. Quapropter notum esse cupimus fidelium uniuersitati tam presentium quam futurorum, nos intuitu salutis ęternę contulisse nouellę plantationi campi sanctę Marię curtim in Wadenhart cum omnibus attinentiis suis, quam Herimannus cum fratre suo Henrico de Ritthenberc, cum a me feodali iure tenuissent, pariter resignauerunt, consentiente auia ipsorum domina Glisla de Stronberch. Illud quoque necessario duximus adiciendum, quod Herimannus frater Suetberi, dum se in prefata curte causaretur aliquid iuris habere, pro habundantiori cautela, prestitis sibi beneficiis et datis insuper duabus mar-

Digitized by Google

cis, penitus ab huiusmodi iuris exactione cessauit. Sed et Widekindus aduocatus de Rethe nobis resignans domum quandam in Bukinken et alteram in Thorephorne, predicto cenobio in subsidium et consolationem inopie sue tradi postulauit, quod a nostra benignitate, sicut decebat, incunctanter obtinuit. Preterea Conradus de Stronberch decimam in Euerinchusen et Dichusen et quorundam agrorum adiacentium in Asne et Hodinchosen, soluentem annuatim septem solidos et dimidium, nobis libere resignauit, quam Bernhardus de Lippia titulo prefate ecclesie de manu nostra suscepit. Sed idem Conradus a plebano de Hoswinkele Eueruuino XII. marcas pro decime sue recompensatione recepit *). Et quoniam instar sacrilegii est, ut institutis sedis apostolice quispiam contradicat, qui semper obtinere debent inuiolabilem firmitatem, maluimus mandatis apostolicis humiliter obedire, quam scelus ydolatrie sub acquiescendo incurrere. Concedimus ergo prefato monasterio campi sancte Marie decimas de noualibus uel de aliis terris, quas propriis manibus uel sumptibus excolunt, seu de nutrimentis animalium, infra terminos diocesis nostre. Hoc enim generaliter indultum est omnibus ecclesiis Cisterciensis ordinis, sicut in apostolicis decretalibus epistolis inuenimus. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°. C°. LXXX°. VIII°. Indictione VII^a. Huius rei testes sunt. Bernhardus maior prepositus. Herimannus sancti Mauricii prepositus. Magister Henricus. Bernhardus de Lippia. Godefridus de Sconebeke. Bernhardus Werence. et alii quam plures.

Das mit rothen und grünen Fäden angehängte, röthlich gefärbte Siegel, ist schon beschrieben.

CCCCLXXXI.

Aus dem Fürstlich Bentheim-Rhedaischen Archive.

In nomine sancte et individve Trinitatis. || (E)go Hermannus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus secundus. Notum sit omnibus tam presentis quam futuri eui fidelibus, nobilem quendam terre nostre Wernherum de Dhuleberge et eius fratres Waltherum et Wilhelmum, domum quendam que Biginkhof dicitur, quam Dei gratia hereditarioque iure possederant, ecclesie beate MaRie sanctique LavRentii martyris in Claroholto, proposito Ermewardo et fratribus ibidem Deo seruientibus, pro XL. marcis consensu heredum suorum, presente aduocato nostro Rodulfo et suscipiente eadem bona, legitime uendidisse, ea scilicet pactione, ut ecclesie Ostenuelde dicte, XII. modios ordei minoris mensure, ob memoriam predecessorum suorum, sicut ex antiquo seruatum est, singulis annis persoluant. Postea uero proposito Friderico, successori prenominati prepositi E. felicis memorie, agros quosdam, qui eidem domui competentes et uicini erant, a ministeriali nostro Odhelrico de Ostenuelde, qui eosdem a me in beneficio tenebat, datis sibi XII. marcis, mihi resignatos, ob remedium anime mee in prebendas fratrum contradidi. Quia ergo nostri officii nostreque salutis esse certum habemus, Deo seruientes ipsius adiutorio promouere, sub anathematis interminatione statuimus, ut nullus in eodem predio et omnibus attinentibus iniusta inuasione aliquid presumat exercere, nisi iusta commutatione acquisierit. Et ut hec rata et inconuulsa nunc et in posterum permaneant, presentem paginam conscribi et sigilli nostri impressione roborari feci. Subscriptis idoneis testibus. Bernhardus prepositus maior. Franco uicedominus. Thidericus de Angaria. Heinricus de Borken. Nobiles. Sigebodo de Dwergene. Alhart de Dhriguorden. Ministeriales. Ludolfus de Beueren. Lutbertus de Walegarden. Heinricus de Legtlen. Rotgerus Scrage. et alii quam plures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M.C. octogesimo VIII°. Presidente sedi apostolice Clemente, regnante Romanorum rege Friderico. Pontificatus nostri anno XV°.

Das mit Pergamentstreifen angehängte Siegel ist schlecht abgedruckt, und scheint auch dem Stempelschneider verunglückt zu sein, daher es sich, so viel bis jetzt bekannt, an keiner andern Urkunde dieses Bischofs mehr findet. Es ist elliptisch, etwas schüsselförmig, zeigt den sitzenden Bischof im Ornate und in einer kurzen, gedrungenen Figur, und die Umschrift, in einer kleinen, scharfen Majuskel, durch die Füsse des Bischofs in zwei Reihen getheilt: Herimannus Di. G—Ba. Monas. Epc. Scds. † (In den Worten Epc und Scds stehen nehmlich p und c verkehrt.)

*) Von hier an ist die Original-Urkunde sehr beschädigt, daher der Text aus dem Kopialbuche ergänzt.

Digitized by Google

CCCCLXXXII.

Aus dem Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || Herimannus Dei gratia Monasteriensis episcopus secundus. Ea que prouida et necessaria ordinatione circa numerum in cenobio Asbeken recipiendarum dominarum statuimus rata et inconuulsa permanere uolentes, scriptis imprimere et memorie tam presentium quam futurorum committere decreuimus. Considerantes itaque quod propter instantiam precum nobilium ac potentium, qui sine grauaminis offensa non de facili poterant repelli, si non auctoritatis nostre inhibitione daretur obuiari, numerus dominarum in predicto cenobio de die in diem crescebat, ita ut nec locus in choro uel dormitorio ad eas recipiendas sufficeret, et in refectorio uite necessaria ex parte maxima ipsis deficerent, placuit ut certum numerum eis prescriberemus, supra quem nullam adici personam firmiter prohiberemus. Statuimus igitur, quod inuiolabiliter seruari uolumus, ut supra XL. personas nulla in predicto recipiatur cenobio, sed cum secundum nature debitum per obitum alicuius hunc numerum contigerit minui, in locum uacantem altera persona poterit assumi. Postquam uero ecclesie eiusdem edificia et officine ex integro fuerint consummate et perfecte, libero eiusdem conuentus arbitrio relinquimus, si hunc personarum numerum uelint obseruare, uel admodum paucas adicere. Hec autem sicut rationabiliter ordinauimus, sic etiam firmiter et irrefragabiliter teneri precipimus. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.C°.LXXX°VIII°.

Das mit Pergamentstreifen auf die Charte geheftete Siegel ist zerstört.

CCCCLXXXIII.

Aus dem Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || Herimannus Dei gratia Monasteriensis episcopus secundus. Cum uniuersis in unitate fidei nobis unitis eiusdem quam gratis accepemus gratie dona gratanter impertiri debeamus, eis tamen potissimum karitatem benignitatis sinum aperire, magisque sereno necessarie prouisionis oculo diligenter illos uolumus respicere, quos per filialis subiectionis obedientiam in spiritus contritione et corporum atritione sub atritiori commissione diuina nobis commendauit dispensatio. De quorum consortio ecclesie in Asbeche uenerabile collegium, sicut protectionis nostre in omnibus prestolatur presidium, et in rebus ecclesie sue conquirendis ac conseruandis nostrum aduocat consilium et auxilium, sic et nos paterne procurationis diligentia, tam et etatis nostre tempore quam in post agendorum dierum successione uniuersa bona eidem ecclesie a Christi fidelibus contradita uel a suis procuratoribus rationabiliter conquisita salua et stabilia uolumus permanere. Nouerit igitur fidelis presentium et futurorum memoria, quod curtim quandam nomine Graz prenominate ecclesie in Asbeche prudens ac prouida congregatio ab eius legitimo possessore Meinrico pro quinquaginta quinque marcis comparauit et conquisiuit, et tam secundum ius fori quam secundum consuetudinem lege recte utentium reliquis bonis eiusdem ecclesie iuste attitulauit et asscripsit. Ne ergo quis maligni spiritus instinctu eandem curtim motu temerario inuadat, uel quietam possessionem quam in ipsa conuentus ipse uenerabilis obtinet inique perturbet, sub anathematis interdicto precipimus. Testes autem huius rei sunt hii. Hec sunt nomina testium nobilium. Rodolfus de Steinuorde, aduocatus. Godescalcus de Helon, et Bernerus. Heinricus de Ascenberch. Gerardus de Huleuelt et fratres sui. Euerhardus et Godefridus. Hec sunt nomina liberorum de comecia. Gerahart. Werenzo. Poppo. Rothwart. Eppo. Wlfart. Thedericus. Lambreht. Gozwin. Herman. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.C°.LXXX°.VIII°. Indictione sexta Regnante gloriosissimo Romanorum imperatore Frederico semper Augusto, et conregnante sibi serenissimo filio suo Heinrico rege illustri. Feliciter.

Das Siegel, in weissem Wachs abgedruckt, und mit Pergamentstreifen auf die Charte geheftet, ist das bei 1195 beschriebene.

Digitized by Google

CCCCLXXXIV.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || Ego Bernardus Dei gratia Patherburnensis ecclesie episcopus, monasterio campi Sancte MaRie in perpetuum AMEN. Plerumque uidemus ecclesiarum Dei Jura perditum iri, priuilegiorum neglecta presidiis. Quapropter ne huiusmodi negligencie periculum incurramus, oportet nos, quos non estimator meriti, sed gracie largitor, tanquam speculatores in eminenti dignatus est constituere, nostri nominis et officii ratione sollicitius adimplere. Notum sit ergo fidelium uniuersitati presentium et futurorum, ecclesiam in Campo Sancte MaRie decimam in Stapellage et Hursten in pacto habere Sex solidorum annuatim soluendorum in festo Sancti Michahelis, Epponi cognomento Mors et eius successoribus in perpetuum, consentiente comite Widekindo in Sualenberch, a quo ipse eam tenuerat in beneficio, annuente etiam comite Herimanno de Rauensberch, qui eandem decimam prefato infeodauerat Widekindo, nostra quoque fauente coniuentia. Preterea id non frustra adiciendum putauimus, quod iam dictus Widekindus a nostra beniuolentia postulauit, curtem in Stapellage cum ecclesia ceterisque omnibus attinentiis suis, quam legitima donatione in remedium anime sue contulerat ecclesie supradicte, uidelicet Campo Sancte MaRie, etiam nostri banni auctoritate eidem ecclesie constabiliri. Quod et factum est, consentientibus eiusdem comitis fratribus Herimanno, Volquino, Heinrico. Si quis ergo huius nostre constitutionis paginam uiolare presumpserit in futurum, indignationem Dei omnipotentis et apostolorum Petri et Pauli, et excommunicationis nostre sententiam certissime se nouerit incidisse. Huius rei testes sunt Altmannus maior prepositus. Volbertus decanus. Godescalcus prepositus. Bernhardus de Lippia Rodolfus de Stenuorde. Conradus de Sconenberch. Wernherus de Brakel. Conradus Stapel. Ludoldus de Osdagessen, et alii quamplures. Acta sunt hec anno ab incarnatione Domini M°. C°. LXXX°. VIII°. Indictione VIIIIa.

Das mit breiten Pergamentstreifen angehängte, grosse kreisförmige Siegel zeigt die sehr sauber geschnittene Figur des sitzenden Bischofs, in der rechten Hand den Bischofstab haltend, in der linken ein offenes Buch mit den Worten PAX VOBIS. Die Umschrift heisst: Bernhard°. D'i. Gr'a. Patherburnẽsis. Eccl'e. Ep'c. †.

CCCCLXXXV.

Aus der Capaun'schen Sammlung etc.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Th. Mindensis Episcopus. Quecumque ad noticiam future posteritatis reseruantur, necesse est et iuste racionis moderamine ordinari ac priuilegiorum auctoritatibus roborari, ne malignancium improbitate ualeant annullari. Quapropter omnibus Christi fidelibus notum facimus, qualiter Comes Ludolfus de Daslo pro salutis sue ac parentum suorum remedio, Ecclesiam in Sulbicke cum suis attinenciis beate Marie in Ouerenkerken fideliter offerendo cum consensu et collaudatione heredum suorum legitimorum possidenda contradidit, curtemque suam in uilla cum omnibus ad eam pertinentibus, uidelicet mansis, mancipiis, molendinis, pratis, pascuis, siluis, piscationibus, uenationibus, cultis et incultis, uiis et inuiis, et cum omni utilitate que scribi et nominari potest, Preposito in Ouerenkerken ac seruis et ancillis Christi fidelibus beate Dei genitrici in eodem loco deseruientibus in usum et fructum et proprietatem perpetuam pro XI. marcis uendidit. Verum quoniam se totum et suos coheredes tuicioni sancte Marie subdere ac sibi suisque aput filium suum patrocinari semper spem firmam habebat, ius aduocacie super prenominata bona et omnem utilitatem inde prouenientem predicte ecclesie et preposito suisque successoribus pro octo marcis specialiter assignauit, nec quicquam sibi aut suis posteris in ea potestatis aut iuris uendicauit, nisi forte prepositus consilii gracia aut necessitatis arbitrio ipsum inuitaret, item absque omnis pregrauationis molestia ut fidelis adiutor et defensor occurreret. Nos igitur uiri deuotionem et studium bonum circa nos et Ecclesiam nostram considerantes, et ipsius uoluntati ac pie actioni respondere cupientes, plenam fraternitatem in Ouerenkerken sibi et uxori sue, fratri et liberis suis concessimus,

Digitized by Google

patrisque ac matris ipsorum semel in anno memoriam in missa animarum et uigiliis fideliter peragere promisimus, et totius orationis ac laboris in Ouerenkerken ipsos participes perpetuo facimus. Pecuniamque sic acceptam partim in peregrinationis labore Jherosolimam eundo predictus Ludolfus expendit, reliquum uero sancto Domini sepulchro obtulit. Et ne quis presumendo donationi huic et ordinationi contraire temptauerit, Sigilli nostri impressione communimus, testibus roboramus et ex utriusque partis beneplacito auctoritate apostolica et nostra sub anathematis districtione prohibemus. Testes hii sunt. Ludolfus Capellanus Episcopi. Bertoldus sacerdos. Reinoldus de Getenebureh. Lambertus de Sulbike. Hermannus de Meinhusen *). Nobiles uero. Hermannus de Arnheim. Adolfus de Ectorpe. Thethardus dapifer. Thethardus de Wedechin. Meinhardus de Stromberge. Heinricus de Bucsele. Eustachius de Vorenholte. Woltherus Magnus. Ludegerus de Schowenburch. Hartwicus de Homburche. Rauen de Corbeia. Gerlagus de Mandelbike. Hermannus de Dasle. Conradus Casemar. Heinricus de Stackenbike. Ludolfus de Milinchusen. Woltherus de Osen. Meinzo de Ouerenkerken. Tankewardus de eadem uilla. Eluericus et Luderus de Sulbike. Theodericus de Wackerfelde. Et alii quamplures. Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis M°. C°. LXXX° VIII°.

CCCCLXXXVI.

E Mss. Henseleri.

A. Dei gratia Osnaburgensis Ecclesię humilis minister. Uniuersitati fidelium perpetuę salutis gaudium. Dilatata in Christo karitas nos ammonet, ut familiarium nostrorum benignis affectibus karitatiue subueniamus et eos ad communia salutis bona efficaciter promouere studeamus. Hinc est quod ex petitione familiaris nostri decani Joseph decimam duarum domorum in villis Westorpe et Scirenbeke sitam, nobis libere vacantem prebendis fratrum nostrorum in memoriam sui et parentum suorum assignauimus. Et ne quis in posterum hanc donationem nostram infringere valeat vel audeat, banno nostro literis et testibus presentibus confirmauimus. Quorum nomina sunt. Lenfrithus maior prepositus. Joseph decanus. Herremannus. Tidericus et Tidericus. Radolfus. Gerhardus pincerna. Albertus de Damme. Herremannus de Musschelen. Rabodo de Hesepe. Arnoldus albus. Godescalcus de Wulfem. et complures alii. Datum est anno dominicę incarnationis M. C. LXXXVIII. Indictione VI.

CCCCLXXXVII.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || Ego Bernhardus Dei gratia Paderburnensis ecclesie episcopus. Symoni comiti de Thekeneburc in perpetuum. AMEN. Notum sit uniuersis fidelibus futuris et presentibus, quod ego Bernhardus, de Ybbenburen natus, quondam Monasteriensis decanus, postmodum disponente Deo, nullis meritorum stipendiis suffragantibus, ex cleri et populi electione ad apicem cathedre Paderburnensis subleuatus, uile et modicum reputans, quicquid ipsi ecclesie in qua tantum honorem indignus accepi, per operam mee humilitatis posset accrescere, sub presentia et cum assensu heredum meorum, Gerbergis uidelicet sororis mee, que adhuc tunc superstes erat, et Winemari et Arnoldi de Thedeheim, qui ex sorore mea Hildeburga premortua iam dudum nati fuerant, molendinum in Ybbenburen, et castrum in Ybbenburen cum fossato et stagnis que ipsum cingunt et muniunt, omneque patrimonium, quod quatuor inbeneficiati mei, Heremannus de Vehte, Lūdolfus de Lacuhusen, Godefridus de Bernewide, . . . [1]) filius Bertoldi de Nuthere, de manu mea tenuerunt, ecclesie Paderburnensi jure proprietatis et directi dominii

*) Wahrscheinlich capellani oder plebani.

[1]) Im Originale ist hier für den Namen eine Lücke gelassen.

Digitized by Google

perpetuo possidenda donaui, donataque Symoni comiti de Thykeneburc feodali iure concessi, qui sic concessa eodem iure cognatis meis Winemaro et Arnoldo de Thedehem continuo sub mea et Paderburnensis ecclesie dedit presentia. Preterea predium meum in Frisia situm, quod in sex mansis et duabus partibus tocius terre Saleburc continetur, Paderburnensi ecclesie traditum, prefato comiti concessi, qui se reliquam partem Saleburc Paderburnensi ecclesie daturum, sub presentia et testimonio inbeneficiatorum nostrorum fideliter promisit, ut ita uniuersum fundum qui Saleburc dicitur de manu Paderburnensis teneret episcopi. Verum quia uir illustris et potens et genere ac dignitate magnus non facile pro re modica se de nouo alicui ecclesie siue persone obligaret, sub presentia et consensu priorum, canonicorum, nobilium et ministerialium Paderburnensis ecclesie, Quindecim Talenta primo uacantia iam dicto comiti concessi, cum uoluntate et assensu tocius ecclesie decernens et constituens, ut si forte diebus amministrationis mee, comes quindecim talentorum beneficium non acciperet, successores mei Sibi et heredibus suis manerent obligati, his inquam heredibus, quibus ad successionem feodi iura uenire permittunt. Excepta fuerunt autem beneficia quatuor nobilium, Widekindi de Waldekke, Widekindi de Pyrremont, Florini de Spenge, Rabodonis de Stormethe, et omnium ministerialium, que si uacarent, comes nichil ex hiis iure curie nostre uel huius actionis siue instrumenti auctoritate requireret, alias uero ubicumque et quomodocumque uacantia perciperet. Ad hec etiam in contractu huius familiaritatis expressum est, quod si comes primo uacans beneficium quindecim talentorum qualibet ex causa recusauerit, aliud beneficium ei saluo iure suo liberum sit expectare, et si ipsum beneficium summam quindecim talentorum excrescat, quindecim gratis accipiat, Sed pars reliqua pro pecunia et aliis obsequiis ei pocius quam alii debeatur. Sed quia nichil tam firmiter uidemus esse statutum, quod non studeat euacare calumpnia, ad perpetuandam facti huius memoriam, presentem paginam conscribi fecimus, et ut maiori sollempnitatis robore fulciretur, duplici sigillorum, nostri uidelicet et ecclesie, uolumus impressione muniri. Acta sunt hec anno ab incarnatione Domini M°.C°.LXXX°VIIII. indictione VII^a. presidente Sancte Romane ecclesię domino Clemente III°. regnante domino Frederico augustorum Serenissimo. Sub domino Conrado Moguntine ecclesię archiepiscopo. Anno ordinationis nostre primo, XVIIII°. Kal. Februarii. Testes huius rei sunt. Heinricus abbas Sanctorum apostolorum Petri et Pauli. Canonici. Altmannus maioris ecclesię prepositus. Volbertus maior decanus. Godescalcus camerarius et Northusensis ecclesię prepositus. Bernhardus orientalis ecclesię prepositus. Meinricus. Ludewicus. Godefridus. Epo. Alexander. Heinricus scolasticus. Lambertus cellerarius. Theodericus custos. Theodericus. Conradus. . . . .[2]) Heremannus. Heremannus noue ecclesię prepositus. Nobiles. Comes Heinricus de Gardelage. Bernhardus de Lippea. Winemarus et Arnoldus de Thedeheim. Florinus et Fredericus de Spenge. Amelungus comes ciuitatis nostre. Ministeriales. Wezelinus de Helmeren. Ludolfus de Osdagessen. Amelungus de Nedere. Volbrath de Eisen. Hugo de Hengeldere. Hildebolt de Enenhus. Heinric Spirinc. Svether de Wevere. Johan de Padra. Gerhart de Etlen. Anselm de Atlen. Rotger de Elsen. Heinric de Elsen. Hereman Bolike. Conrat camerarius. Heinricus pincerna.

Der auf ein, verhältnissmässig zur Breite, sehr langes Pergament geschriebenen Urkunde, sind die beiden Siegel unten neben einander aufgedruckt. Das des Bischofs ist wie bei Nro. CCCCLXXXIV. Das des Domkapitels ist das ältere mit dem vorwärts sehenden Brustbilde des heil. Liborius und der Umschrift: Scs. Liborius Epc. †.

CCCCLXXXVIII.

E Mss. Henseleri.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Ego Arnoldus Dei gratia Sancte Osnabruggensis ecclesie humilis minister, omnibus Christi fidelibus tam futuris quam presentibus. Ex officio pastoralis cure nobis

[2]) Durch Verderbniss des Originals ist hier ein Name ganz zerstört.

diuinitus iniuncto incumbit sollers utrobique prouidentia, scilicet satagere nunc de dominici gregis augmentatione, nunc de domus ecclesiastice dispensatiua decoratione. Et ideo ex consilio nostri conuentus et consensu, reliquorumque ministerialium et sapientum ac fidelium amicorum nostrorum, Wicboldum quendam Nobilem de Horstmaria ad hanc pietatem fideli commonitione defleximus, quod tam ipse quam uxor sua Beatrix et filii sui, scilicet Wilhelmus et Bernardus, pro consensu tercii fratris adhuc pueri in maturitate annorum suorum faciendo spondentes, hereditariam possessionem quam habuerunt in Ecclesia Rike, beato Petro et nobis in donariis collatam ad honorem Dei et perpetue virginis Marie, pro salute et redemptione animarum parentum suorum Bernhardi et Richardis, ipsiusque et uxoris sue ac filiorum suorum confirmauerunt, cum omnibus appendiciis in eandem ecclesiam pertinentibus, scilicet dotem cum molendino, et Anripe dotem cum molendino, preterea mansos in diuersis locis, Primum Rusgenthorpe, secundum Stenbecke, tercium et quartum Boclo, quintum Bocrothen, sextum Holenberge, septimum Puslincburen, octauum et nonum Lage, decimum Harhus, undecim Thustordic, et decem diurnales agros in Esperlo, et duos Stenbecke, et unum Wise, et unum Halvorde. Insuper quam plurima mancipia ad eandem possessionem pertinentia, aream quoque vicinam aggeri cum pratis viginti plaustrorum, et mansum qui vocatur noua domus. Et preterea quicquid habuit infra aggerem, ea duntaxat deuotione, ut claustrales persone diuina religione Deo ibidem seruientes aggregarentur, et locus in claustralem habitudinem transformaretur. Contulit etiam eidem ecclesie et ibidem Deo seruientibus curiam in Rike cum omnibus appendiciis, cum consensu predictorum heredum suorum donatione sua modis omnibus confirmata. Ac nos pro gratia huius deuotionis aduocatiam eiusdem loci, et tria talenta tam sibi quam suis heredibus post eum quam diu uixerint concessimus tali determinatione, ut si forte in masculino sexu linea generatiue successionis defecerit, feminina successio eandem aduocatiam obtinebit. Quod si fortuitu in utroque sexu linealis defectus interciderit, fratres predicti loci liberam habebunt optionem eligendi, ut quem voluerunt electum episcopo representent inuestiendum. Quod si fortuitu aduocatus siue supra dicte cognationis, siue cognatione deficiente substitutus, in regimine excesserit et magis dissipator ecclesiastice possessionis quam defensor extiterit, semel ac iterum atque tercio ex querimonia fratrum ab episcopo corripiendus erit, si vero non emendauerit iudiciali sententia remoueatur, et alter quem fratres pro suo arbitrio elegerint ex autoritate episcopi substituatur. Hec autem ut absque controuersie alicuius reclamatione rata permaneant, banno nostre auctoritatis confirmauimus, subiungentes sigillum nostre impressionis cum idoneis testibus. Lentfridus maior prepositus. Radolfus Capellanus. Daniel sacerdos. Helwicus. Rotholfus de Pedese. Winemarus et frater suus Arnoldus de Thedehem. Gerhardus pincerna. Heremannus marscalcus. Gerhardus camerarius. et alii plurimi. Acta sunt hec apud Lithlage sub regio banno, Herimanno de Cappelle presidente, anno verbi incarnati M. C. LXXX. VIIII. Indictione VII. XIIII. Kal. Februarii.

CCCCLXXXIX.

Nach einer jüngern beglaubigten Abschrift im Archive zu Kappenberg.

Henricus diuina fauente clementia Romanorum Rex semper Augustus. Quia Regem Regum et Dominum dominantium in seruis suis honorare semper intendimus, Notum facimus tam futuris quam presentibus, Quod fratribus qui in Capenberg Christo seruiunt, hoc Regalis pietatis nostre priuilegium concessimus, ut molendina eorum, que in ripa Lippie constructa sunt, nulli hominum liceat destruere, nec aliqua unquam ecclesiastica secularisue persona potestatem habeat, contra hanc nostram preceptionem predictis fratribus in eorum molendinis dampnum aliquod vel grauamen inferre. Datum Monast. anno dominice incarnationis M°. C°. LXXX°. VIIII°. Indict. VII. IIII. Non. Februarii.

(Sigillum appensum.)

Digitized by Google

CCCCXC.

Aus dem älteren Paderbornischen Kopialbuche.

IN nomine sancte et individue Trinitatis. Notum sit universis fidelibus futuris et presentibus, quomodo Widekindus de Waltekke, Anno dominice incarnationis M°. C°. LXXXIX°. Jherosolimam proficiscens, impignerauit Ecclesie beati Lyborii in Paderburne, aduocatiam quam habuit in bonis eiusdem ecclesie, et Ecclesie apostolorum Petri et Andree, et apostolorum Petri et Pauli, cum decimis Atlen et seruiciis aduocatie pertinentibus, et cum omnibus emergentibus, pro trecentis marcis examinati argenti, ratum habiturus, si tempore absentie sue predia et mancipia in casibus licitis alternarentur. Et iurauit in sacrosanctis reliquiis beati Lyborii, quod nunquam de aduocatia et aliis impigneratis ipse uel aliquis suo nomine emolimentum perciperet, quousque ipse reuersus, trecentas marcas examinati argenti Ecclesie beati Lyborii restitueret. Et quoniam Arnoldus de Hobrahtessen et uxor eius et filii se decimam in Atlen et seruicia aduocatie iure feodali possidere dicebant, Deo et nobis et ecclesie fideliter promisit, quod ipse, si reuerteretur, fratribus omnem defectum suppleret, quem ecclesia in seruiciis aduocatie, siue in decima Atlen, per Arnoldum et uxorem eius ac filios, uel propter eos ex aliorum inuasione sentiret. Ad persoluendum argentum sibi creditum tempore absentie sue fidelibus suis, Ludewico de Waldekke, Conrado Walige de Ense, Henrico Hildensemensi, Alexandro dapifero, Rothardo coco, assignauit duas decimas, Godelouessen, Ymminchusen, et tres curias, Dalpenhusen, Witmare, Meshere, et pedagium siue ducatum Paderburne, ut ipsi omnem prouentum annuatim fideliter in ecclesia reponerent, quatinus summa pecunie inde collecta sibi reuertenti computaretur in sortem. Nolens itaque liberationem huius pignoris ad fratres suos seu quemlibet alium transmittere, hoc constituit et ordinauit, quod si ipse non reuerteretur, aduocatia cum decimis et seruiciis domino episcopo et Ecclesie uacaret, ut dominus episcopus de bonis suis eligeret aduocatum quem uellet, prepositus et fratres sibi eligerent utilem, cui electo et presentato a preposito et fratribus, dominus episcopus aduocatiam commendaret, non in feodum daret. Preterea cum multa deuotione hoc expressit, quod eo non reuertente, pecunia de duabus decimis et tribus curiis et ducatu collecta, non fratribus, non quibuslibet heredibus restitueretur, non in restaurationem ornatus Ecclesie impenderetur, sed emeretur inde predium, de quo fratres annuam consolationem percipientes, piam et perpetuam sui et patris sui Volquini et aui sui Widekindi, in anniuersariis depositionum diebus, haberent memoriam. Hoc quoque inseruit, quod si comparato predio, unde fratres maioris Ecclesie honestam annuatim haberent refectionem, tantum remaneret uel excresceret, Ecclesie beati Pauli decem marce, Ecclesie beati Andree decem marce darentur. Resignauit etiam dominus Widekindus curiam suam Dalpenhusen et seruicium episcopale Hereuorde in manu domini episcopi, et dominus episcopus omnia beneficia Widekindi, preter aduocatiam cum suis pertinenciis, et preter curiam Dalpenhusen et preter seruicium Hereuordense, concessit fratribus eius Heremanno et Heinrico, ita tamen, quod si Widekindus rediret, ipse bona sua eo iure reciperet et teneret, quo ante resignationem. Heremannus et Heinricus receptis beneficiis iurauerunt fidelitatem domino episcopo, et presentibus prioribus et fratribus Ecclesie, seu etiam aliis clericis et beneficiatis et ministerialibus Ecclesie contestati sunt, se in aduocatia nihil iuris habere nec unquam habuisse, et datis dextris promiserunt sub sacramento publice et uere fidei, et sub pena amissionis omnium beneficiorum que receperant, iurauerunt etiam in reliquiis beati Liborii, quod absente Widekindo fratre suo nunquam ipsi uel alius eorum nomine siue auctoritate, in aduocatia Ecclesie inpignerata, aliquo ingenio quicquam incommode facerent per uiolentiam seu aliquam exactionem, et quod, si Widekindus non reuerteretur, nunquam aliquid sibi iuris in aduocatia et in eius pertinentiis addicerent, et eam nullo iure, nullo unquam ingenio seu subtilitate repeterent, et in nullo unquam possessionem eiusdem aduocatie uacantis turbarent. Et sententiatum a fidelibus Ecclesie, quod si Widekindus, Heremannus et Heinricus factum istud postmodum uellent inficiari, non eorum iuramentum admitteretur. Sed potius nobis probatio incumberet, et eorum

Digitized by Google

testimonio, sub quorum presentia hęc acta sunt, fides haberetur. Et quoniam hęc in quadragesima gesta sunt, ne reuerentia temporis hanc ordinationem infirmaret, sententiatum est, precedente et accedente eorum arbitrio et consensu, omnia tam rata habenda, ac si in diebus iuridicis essent tractata et consummata. Facta sunt hęc anno Domini M°C°LXXX°IX°. Indictione V^a. II. Nonas Aprilis, feria II. post Palmas, Paderburnę in domo episcopali, presente clero, presentibus inbeneficiatis et ministerialibus Ecclesię. Nomina inbeneficiatorum qui interfuerunt hęc sunt. Euerhart de Brokhusen. Amelungus comes. Godeschalc de Padberg. Henricus Longus de Erclen. Heinric Spirinc. Suetherus de Weuere. Hęc quoque in proxima feria IIII. presentibus nobilibus, Bernhardo de Lippia, Heremanno de Itere, Florino de Spenge, et presentibus Heinrico abbate ciuitatis Paderburnensis, et Wilhelmo abbate de Helmwardeshusen, et Nycolao abbate de Hersethehusen, et Syfrido abbate de Flechtorp, et presentibus sacerdotibus et scabinis, qui eo die ad synodum generalem conuenerant, in Capitulo maiori recitata sunt, et confessione ac promissione Heremanni et Heinrici confirmata. Preterea tota hęc actio hoc ordine conscripta, proxima feria II^a. qua cantatur: Introduxit nos Dominus. Waldekke recitata est in audientia domini Arnoldi Osenbrucensis episcopi, Lentfridi Osenbrucensis prepositi, Rodolfi de Stenuorde, et multorum clericorum ac militum, qui ibi simul cum Widekindo iter peregrinationis arripuerunt. Aderant quoque Bernhardus prepositus Monasteriensis et frater eius Ludolfus de Stenuorde, et Castellani de Waldekke, et multi nobiles ac ministeriales, qui Widekindo valedicturi illuc conuenerant. Et sine omni hesitatione Heremannus et Heinricus se sic fecisse, promisisse et iurasse, et omnia se rata uelle habere, confessi sunt.

CCCCXCI.

Aus dem Archive zu Kappenberg.

In Nomine Sancte et Indiuidue Trinitatis. || Phylippus diuina fauente clementia Coloniensis archiepiscopus, omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam futuris in perpetuum. Ex iniuncto nobis a Deo presulatus officio tenemur, ea que ecclesiis uel populis nobis commissis necessaria nostris aguntur temporibus, nostra auctoritate confirmare. Inde est quod notum esse uolumus tam presentibus quam posteris Christi fidelibus, quod ecclesia beati Gereonis in Colonia Decimas quasdam in Westfalia in decanatu Tremoniensi, in parrochiis Derne, Methlere, Curlare, et in bonis Cappenbergensis ecclesie, que infra parrochias Derne, Methlere sita sunt, et in quatuor domibus apud Hûdinchusen possidet, de quibus certa pensio eidem ecclesie in festo sancti Jacobi pro manipulis ex antiquo tempore annuatim solui solebat. Cum uero fratres predicte ecclesie homines illos qui has decimas soluebant, in collectione manipulorum grauare quandoque attemptarent, et illi rebelles resisterent, nos sollerti cura prouidere uolentes, ne malum aliquod inde oriretur, partes nostras ad sopiendam hanc litem interposuimus, et nostro ac prudentium uirorum consilio ita inter eos transactum est, quod prefati homines, pro emendo allodio ad usus ecclesie beati Gereonis, centum Marcas contulerunt, ea ratione quod ecclesia illa, exfestucata collectione manipulorum, preter minutam decimam et quandam summam tritici cum denariis ad idem pertinentibus, supradicta pensione, quam iam dicti homines pro redemptione manipulorum antiquitus persoluebant, contenta erit, nec sepedictos homines uel eorum successores de cetero inde grauabit. Hoc etiam adiecto, quod si quis de predicta pensione portionem suam in festo sancti Jacobi non persoluerit, ad viginti dies uel tripliciter componat, uel sine citatione excommunicetur. Ut autem hec rata et inconuulsa permaneant, presentem paginam in confirmationem huius facti conscribi et sigilli nostri corroboratione signari fecimus, ad maiorem cautelam sigillum ecclesie beati Gereonis et sigillum ecclesie sancte Marie ad gradus, in cuius iurisdictione decime ille site sunt, apponi iussimus, statuentes et sub uinculo banni precipientes, ne quis hoc factum mutare uel infringere attemptet. Quod si quis fecerit, omnipotentis Dei et beati Petri offensam incurrat, et nisi resipuerit, perpetuo anathemati se subiacere agnoscat. Huius rei testes sunt. Bruno maior in Colo-

nia prepositus. Adolfus maior decanus. Lotharius Bunnensis prepositus. Cunradus Xanctensis prepositus. Godefridus prepositus et totus conuentus sancti Gereonis. Theodericus prepositus sanctorum Apostolorum. Bruno prepositus sancte Marie ad gradus. Theodericus ibidem decanus. Ulricus capellarius. Arnoldus de Elnere sancti Gereonis canonicus. Theodericus de Mereheim. Euerwinus de Stalburg. Gerardus precentor. Pyramus magister scolarum, et uniuersi eiusdem ecclesie canonici. Arnoldus decanus Tremoniensis. Heinricus comes de Arnesberg, et filii sui Heinricus et Godefridus. Herman comes de Rauenisberg. Symon comes de Tiegneburg. Heinricus comes de Dale. Arnoldus comes de Altena. Fridericus comes de Altena. Engelbertus comes de Monte. Heinricus de Vûre. Gerardus aduocatus Coloniensis. Heinricus de Volmutsteyne. Gerardus frater suus. Gozwinus de Volmutsteyne. Hermannus Scoltetus Sosatiensis. Brunsteyn Sosatiensis. Lodewicus de Waldorp. Lodewicus de Derne. Herbordus de Svanesbule. Albertus comes Tremoniensis. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°. C°. LXXX°. IX°. Indictione VII. Regnante FRiderico Romanorum Imperatore Augusto, et filio eius Rege Heinrico.

Drei Siegel, welche mit rothen und grünen Fäden angehängt waren, sind verloren gegangen.

CCCCXCII.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || Herimannus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus secundus. Quicquid fit ad ampliandam rem domus Dei, nostro fauore et memoria hominum dignum ducimus. Inde est quod uniuersis Christi fidelibus presentibus et futuris innotescere uolumus, quod Henricus de Heppen, ministerialis sancti Pauli, ueniens in presentiam nostram, decimam quandam, que est in parrochia Thetten, nobis in manus nostras exfestucauit. Quam nos uolentes et ipso sic rogante, in honorem sancti Ludgeri confessoris in ecclesia sua infra Monasteriensem ciuitatem, cuidam altari assignauimus, ut qui eidem deseruiret, aliquantam inde consolationem haberet. Ne quis autem hanc donationem in caritate benigna factam, alicuius in posterum malignitas possit conuellere, sed ut semper rata et firma sit, auctoritate apostolorum Petri et Pauli, et hac cedula imaginem nostram preferente perpetuamus. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°. C°. LXXX°. VIIII°. Indictione VIIa. presidente sancte Romane sedi domino Clemente papa tercio. Regnante gloriosissimo Romanorum imperatore Fretherico. conregnante sibi filio suo Heinrico. presentibus uiris honestis clericis et laicis quorum nomina hec sunt. Prepositus maioris ecclesie Bernardus. Vicedominus Franco. Prepositus sancti Pauli Franco. Decanus ecclesie beati Ludgeri Thidericus. Wicboldus custos. Adolfus scolasticus. Lutbertus de Beueren. Albertus dapifer. Thimarus pincerna. Bernardus Werenzo. Bernardus de Meinhuuele. Bernardus de Pykenbroke. Hec autem sunt nomina domorum de quibus decima debetur. De curti in Bekehem tres solidi. De curti Lintlo quattuor solidi. De manso uicino XVI. denarios.

Das mit rothen und grünen Fäden angehängte Siegel ist zerstört.

CCCCXCIII.

Aus dem Archive zu Kappenberg.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || Herimannus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus. Religiosis quibusque, et hiis precipue, quos cura nostra complectitur, solacium libenter impendimus, eorum orationibus adiuuari preoptantes. Propter quod notum facimus tam futuris quam presentibus, quod Albertus cognomento Dunker, quatuor solidos decime quos a nobis in beneficio habebat, uoluntarie nobis resignauit, cum essemus Capemberg, hac racione, ut eos eidem ecclesie Capenbergensi daremus. Ad quod nos pium prebentes assensum, per manum dilecti nostri Herimanni Abbatis eosdem quatuor solidos decime, iam dicte ecclesie Capenbergensi donauimus, specialiter tamen eos ad luminaria sororum deputantes, hac utique spe, ut per talo commonitorium benigna nostri recordatio earum semper mentibus infulgeat.

Horum autem quatuor solidorum duos dabit uillicus curtis Vdenchof, de manso qui in eandem curtim pertinet, et ex eadem colitur. Et est Vdenchof in parrochya Seprode, curtis Johannis de Dulmene. Alii duo solidi dabuntur ex curti Heinrici de Dulmene, que uocatur Widelinchof, et est in parrochya Dulmene. Hanc itaque donationem auctoritate nostri firmamus officii, et banno apostolorum Petri et Pauli ac nostro communimus, eamque presenti apice et sigilli nostri impressione roboramus. Testes huius rei sunt. Symon capellanus. Phylippus nobilis de Elen. Ministeriales. Euerhardus de Werne. Israel. Wernerus de Vbbincdorp et Suetherus filius eius. Albertus de Austria.

Actum anno dominice incarnationis M°C°LXXX°VIIII°. Indictione VIIa.

Das Siegel, dessen Beschaffenheit mit der zuletzt beschriebenen Form übereinstimmt, ist mit rothen Fäden angehängt.

CCCCXCIV.

In nomine sancte et individue Trinitatis. || Herimannus Dei gratia Monasteriensis episcopus. Debitores nos esse cognoscimus subditis nostris et presertim domibus religiosis pacem et securitatem rerum suarum prouidere. Notum igitur facimus tam futuris quam presentibus Christi fidelibus, quod cella que dicitur Honholt, a Liutberto de Holenbeke ministeriali sancti Pauli primitus fundata, Sancto Nycasio Remis collata fuerit, sicut ex manuscriptis ipsius celle accepimus. Hanc cellam postmodum heredes et successores eiusdem Liutberti uidentes sub tam remotis patronis tepide proficere, suo labore obtinuerunt, quod abbas sancti Nicasii, consentientibus ceteris fratribus suis, quicquid Juris in eadem cella habebat resignauit, et heredes cum ipso abbate omne Jus fundationis eiusdem loci Sancto Paulo per manus nostras libere tradiderunt. Hanc autem donationem, et quecunque prefate celle tempore nostro seu predecessorum nostrorum a fidelibus Christi collata sunt, auctoritate apostolorum Petri et Pauli, et scripto nostro sigillato, sub anathematis interminatione in perpetuum confirmamus. Que autem nostris diebus eidem loco attributa sint, in presenti pagina subscripta sunt. Domus in Synegon, que soluit III. maltos siliginis et duos solidos. Decima in Herborn, que soluit XIII. sol. Mansus in Waltthorpe, qui soluit III. Maltos ordei, II. maltos auene, VI. modios fabe, et VI. modios pise. Mansus in Pungelsh'ō, qui soluit IIII. sol. In Walegart VI. mod. ordei et VI. auene. Decima in Aldenthorpe quam tradidit Winemarus de Rodenlo, que soluit XVIII. modios tritici, et XII. mod. auene. Mansus in Honhorst, qui soluit duodecim mod. ordei. Testes autem huius traditionis sunt. Radulfus prior, et Radulfus prepositus ipsius Remensis ecclesie. Bernhardus Monasteriensis ecclesie prepositus. Franko vicedominus, et ceteri eiusdem ecclesie canonici. Ludbertus de Beverne. Herimannus de Monasterio. Adelheidis et filia eius Juditta, et ceteri heredes eiusdem cognationis Acta sunt hec anno dominice Incarnationis M°. C°. Octogesimo VIIII°. Indictione VIIa. Presidente Romane sedi Papa Clemente III°. Regnante FRiderico Romanorum Glorioso Imperatore.

Von dem an der unten umgeschlagenen Urkunde mit Pergamentstreifen angehefteten Siegel ist nur ein Bruchstück übrig.

CCCCXCV.

In nomine sancte et indiuiduę Trinitatis. || Heremannus Dei gratia Monasteriensis ecclesie humilis minister. Factum a nobis laudabiliter quod dignum memoria reputauimus, perpetuare litteris humana sollertia ad hoc repertis prouidum duximus, ne alicuius in posterum cassare temptet inprobitas, quod per nos pie diuino cultu dispensauit caritas. Cum enim auctoritate legis ueteris et nouę, usus decimarum ministris diuini cultus et altaris debeant deseruire, notum esse uolumus tam modernis quam futuris Christi fidelibus, quod fratribus Lisbernensis cenobii quasdam decimas partim in parrochia Lippeburch, partim in ipsorum diocesi prouenientes, solidorum scilicet XX. a domino Wicboldo de Horstmere prius in beneficio a nobis habitas, et ab ipso cuidam militi Hugoni de Hornen inbeneficiatas, sed ab utroque uicissim libere in manu

Digitized by Google

nostra resignatas, integraliter et perpetuo respectu diuini muneris contulerimus. Sed quia dies mali sunt, et sapientiores sunt filii tenebrarum in generatione sua filiis lucis, hanc nostram donationem, ipsorum quieti prouidentes, scripti nostri et sigilli priuilegio eis confirmamus, et quemcunque hec infringere temptantem, auctoritate beatorum apostolorum Petri et Pauli et nostra, perpetuo anathemate innodamus. Contulimus etiam prefatis fratribus mansum quendam in villa Rasnuwele, quem Conradus de Bekesete ministerialis noster in beneficio prius a nobis tenuerat. Testes horum clerici. Albertus canonicus maioris ecclesię. Simon noster capellanus. Herebordus item noster capellanus. Laici liberi. Heremannus comes de Rauenesberg. Simon comes de Thekeneburch. Willelmus de Holt. Heremannus prepositus sancti Mauricii. Laici ministeriales. Godefridus de Sconebeke. Conradus de Stromberge. Johannes Calf, et frater eius Arnoldus, et alii quam plures.

Acta sunt anno dominicę incarnationis M°. C°. LXXX°VIII°. Indictione VII^a. Regnante glorioso Frederico Romanorum imperatore augusto, anno regni eius XXX°VIII°.

Das aufgedruckte Siegel ist das bei 1195 beschriebene, aber schlecht erhalten.

CCCCXCVI.

Aus dem Kopialbuche des Klosters Marienfeld.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Herimannus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus secundus, monasterio Campi sancte Marie in perpetuum Amen. Benedicta sit gloria domini qui in electis suis gloriose cognoscitur operari, dum corda carnalia potentium huius seculi per aspirationem sui amoris inflammat ardore spiritualis desiderii. Ecce enim quidam uir nobilis aduocatus de Rethe Widekindus et mater eius deuota Luttrudis gratia spiritus sancti diuinitus inspirati pariter obtulerunt monasterio campi sancte Marie uniuersa quecumque proprietatis iure possederant infra terminos Angarie et Westfalie uel ubicumque locorum tam in prediis quam mancipiis libere possessis uel infeodatis, nichil hesitantes, secundum ueritatem euangelii in eterna gloria cuncta sibi centuplicata restitui. Vt autem rata permaneret tante deuotionis oblatio, opus erat ampliori certitudinis argumento. Qua propter predictus aduocatus Widekindus de Rethe et mater sua Luthrudis partem illam prediorum que sub iurisdictione comitis Rodolfi de Burbenne sita fuit, cum propinquiorem heredem non haberent, mutua compromissione stabilierunt ad bancos iuxta Widenbrukke scabinorum consensu et sententia conniuente, altera uero pars prediorum similiter stabilita est iuxta Mattenhim sub banno Lamberti comitis, Scabinorum astipulante consensu. Nos quoque nostre salutis intuitu tantis participare cupientes pietatis operibus, decimam de duabus domibus, Hoinchosen et Wersen, et decimam in Bersen, a predicto aduocato resignatas, prefato cenobio ad inopie sue supplementum obtulimus. Nomina autem prediorum libere possessionis hec sunt. Sletbrukke cum uniuersis attinenciis suis. Tekkincthorp. Spehteshart. Bukkeslo. Helichus. Giuetenhurst Alrbike. Watenhus. Garthus. Herloge. Caldenhof. Helmincsile. Berehorn. Sculenburh. Hoinhosen. Werse. Sunninchusen. Ostenuelt. Predia inbeneficiata sunt hec. Othelinchosen. Poppincsile. Tekkinctorp. Mansus in Bellethe. Duo in Bercholt. Hohurst. Pikinhurst. Mansus in Bulte. Hosthus. Mansus in Vehthorp. alius in Herde. alius in Berchsete. alius in Weslere. Vt igitur hec nostre constitutionis pagina rata permaneat et inconuulsa, sigilli nostri annexione eam roborare curauimus, auctoritate Dei et nostra terribiliter excommunicantes eum, qui beate Marie campum in modo oblatis uel in futurum offerendis inquietare presumpserit. Acta sunt hec anno ab incarnatione Domini M°. C°. LXXX°. VIIII°. indictione VII. presidente Romane sedi Clemente papa tercio. Frederico Romanorum imperatore augusto. Huius rei testes sunt. Hermannus abbas de Cappenberg. Winzo abbas de Lesborn. Nicolaus de Hersuithehusen. Prepositus Hermannus ad sanctum Mauricium. Franco prepositus sancti Pauli. Theodericus prepositus sancti Ludgeri. Comes Hermannus de Rauensberg. Comes Symon de Tekkeneburg. Bernhardus de Lippia. Hermenricus de Wasinken. Menzo. Aldach de Holthosen. Waltherus de Belen. Gerhart Cleibolt. Rathart de Berchsete. et alii quam plures.

Digitized by Google

CCCCXCVII.

Aus dem Archive des Klosters Gertrudenberg zu Osnabrück.

In Nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Arnoldus Dei gratia et Beati Petri apostolorum principis dignacione Hosnenburgensis ecclesie episcopus. Sollicitudo nobis impositi regiminis ammonet nos ecclesiarum Dei, maxime uero monasteriorum quieti ac paci prospicere, quia multo nunc grauius est, refrigescente karitate et malorum habundante importunitate, ea conseruare, quam dudum ipsa fundare. Ea propter cenobium sancte Gerthrudis, quod pie memorie Phillippus episcopus summa deuocione construere cepit, nos stabilire ac defensare omni studio intendimus, ut sicut ipse fundacionis auctor, sic nos consummacionis collaboratores efficiamur. Si qua igitur immunitatis iura, si qua muninina diuturne pacis et iuste libertatis secundum generalem immunitatem omnium cenobiorum a sanctis patribus ipsis institutam, idem pius fundator ipsi loco contulit, nos rata esse decreuimus. Scti. Sanctimus igitur et confirmamus, atque auctoritate Patris et F. et S. S. et beatorum apostolorum Petri et P. ac nostre humilitatis officio et banno corroboramus, Vt ab omni seruicio epischopali ecclesia hec sit liberrima, et ut nulla secularis persona infra ambitum curie habitacionem sibi faciat, et ut nulla ecclesiastica secularisue persona, nec archidiaconus nec aduocatus, ullam sibi iuris dicionem in omni ambitu fundi monasterio deputati usurpet. Cuius termini hii sunt. Ab oriente domus Limbrucge cum agris cultis et incultis, pratis et omnibus domui attinentibus, usque ad riuulum qui uocatur Vorth, et in omnibus circa ipsum ecclesie areis, a meridie in omnibus areis quas ecclesia citra et infra Wetherkamp et Broil nunc possidet, uel in futurum adipisci potuerit. In occidente in omnibus areis quas ecclesia cum agris cultis et incultis et pratis nunc possidet et in futurum adipisci potuerit, usque ad riuulum qui uocatur Suntelbeke, ab aquilone domus Espelo cum agris cultis et incultis, pratis et omnibus domui attinentibus. Et omnia infra hos terminos constituta beate Gerthrudis ecclesie attinencia, cuncta sub manu prepositi disponenda statuimus. Vt autem hec ut statuimus firma et stabilita permaneant, consilio et conniuencia maioris prepositi Lentfridi, et eiusdem ecclesie decani Joseph, et omnium fratrum maioris ecclesie, hoc scriptum damus et sigillo nostro confirmamus. Et quia dies mali et sensus hominum praui sunt, in futurum omnem aduersantem atque piis studiis nostris quolibet modo insidiantem, auctoritate domini nostri Jhesu Christi et beati Petri anathematis gladio percutimus atque perpetue ulcionis reum diabolica sorte dampnamus. Testes. Lentfridus maior prepositus. Joseph decanus. Radolfus. Hermannus. Thidericus. Gerfridus. Drogo. Adam. Arnoldus beati Johannis prepositus. Rothgerus. Canonici. Laici. Rikenze. Gerhardus pincerna. Heinricus dapifer. Gerhardus camerarius. Hartbertus de Iburch. Giselbertus de Thorne. Rikenze. Alf. et alii plures. Actum anno dominice incarnacionis M. C. LXXX. VIIII. Indictione VI^a. Romane ecclesie presule Vrbano. Friderico imperatore. Christo regnante. AMEN.

Das mit Pergamentstreifen angehängte Siegel ist in einen leinenen Sack eingenäht und, wie es scheint, zerstört.

CCCCXCVIII.

Aus dem Archive des Klosters Gertrudenberg zu Osnabrück.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Arnoldus Dei gratia Osnab. ecclesie episcopus, successoribus suis episcopis et omnibus fidelibus presentibus et futuris, merito laborare, premio triumphare. Significo caritati uestre, quod quedam uenerabilis matrona in ciuitate nostra nomine Gerthrudis, que fuerat uxor Johannis magni, quandam terrulam que Broil dicitur, distinctam ab alia terrula que eodem nomine uocatur, et quatuor agros contiguos agris beate Gerthrudis, et casam unam, que sibi uir suus prior Wluarnus ut inde exhiberetur reliquerat, ecclesie beate Gerthrudis assignare uolens pro remedio anime suc et filie sue nomine Machthildis, que in eodem claustro consortio religiosarum feminarum adiuncta fuit, me cum preposito eiusdem loci nomine Othelrico et fratribus et sororibus gratia beate Gerthrudis que magis impu-

Digitized by Google

lit obtenta interpellauit, ut proprietatem horum bonorum, quę episcopio nostro attinebat, ad ęcclesiam beatę Gerthrudis transferrem, et ex abundantia episcopi inopiam filię suę illius ęcclesię in tanto subleuarem. Ego autem precipue meritis beatę Gerthrudis, deinde tam piis causis et tam dignis interuentionibus reniti non potui, et primo ut filii eius Bertoldus, Johannes, Gerhardus et Gisilbertus, qui hęc in beneficio receperant resignarent exegi, quo facto eadem bona per sententiam ęcclesię beatę Gerthrudis iure perpetuo contradidi. Contestor uero terrore diuini iudicii, ne quis successorum nostrorum episcoporum uel aliorum hanc traditionem meam rite factam in quoquam labefactare audeat, ob quod etiam eadem bona ęcclesię beatę Gerthrudis in possessionem perhennem banno beati Petri et meo confirmaui, et hanc actionem sigilli mei inpressione signaui. Si quis uero temerator ea quę facta sunt uel in toto uel in parte infirmare attemptauerit, cum Dathan et Abiron qui bonis institutionibus Moysi obmurmurare ausi sunt, damnationem inueniat. Testes hi sunt. Lentfrithus cathedralis ęcclesię prępositus. Joseph decanus. Herimannus canonicus. et reliqui. Arnoldus ęcclesię sancti Johannis prepositus et eius canonici. Ex laicis Rychizo rector ciuitatis. Gerhardus pincerna. Heinricus dapifer. Gerhardus camerarius. Gisilbertus de Thorne. et alii multi. Actum anno dominicę incarnationis M°. C°. LXXX°. VIIII°. Indictione VI. Romanę ęcclesię presule Vrbano. Frithęrico imperatore. Arnoldo Osnab̄. ęcclesię episcopo. Lentfritho cathedralis ęcclesię preposito. Joseph decano. Arnoldo ęcclesię sancti Johannis preposito. eo anno quo terra promissionis a paganis inuasa est, quo imperator Frithericus cum aliis regibus et principibus ad recipiendum eam se cruce signauit. Feliciter AMEN.

Das mit Pergamentstreifen angehängte Siegel ist in einen leinenen Sack eingenäht, und dem Gefühl nach sehr beschädigt.

CCCCXCIX.

Aus dem Kopialbuche des Klosters Marienmünster.

In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. Adelhogus Dei gratia Hildeneshemensis episcopus. Ea quę ob remedium animarum instituta sunt, dignissimum est hominum memorię commendari, ut quę digne et ordinabiliter semel disposita fuerunt, nulla ualeant subsequentium aut temeritate aut ignorantia diuelli, et exemplo pię deuotionis alii ad similia prouocentur. Hinc est quod notum esse uolumus presentibus ac futuris, quod Henricus frater aduocati Hugonis qui de Insula dicitur, bona quędam sita in loco qui dicitur Brockhusen prope Swalenberg, quem a nobis feodali iure tenebat, consensu et collaudatione heredum suorum, congregationi quę est Monasterii iuxta predictum locum nouiter institutę dimisit, datis ei ab abbate et congregatione XXIII. marcis argenti Sed quia bona prememorata ecclesię nostrę erant et ab ea per manus nostras tenebantur, oportebat ut ecclesię nostrę per alia bona fieret recompensatio, cum ad alienam predicta bona transirent ecclesiam. Vnde idem Henricus partem predii sui in Vorsethe, quod singulis annis talentum soluit, ecclesię nostrę contulit et in beneficio a nobis suscepit, bona uero quę dimiserat dimidiam tantum marcam persoluerunt. Et hoc idem factum est compromissione heredum suorum, prepositi Ludoldi, Hugonis, Lippoldi et fratris eius Justacii. In collatione quam fecit Henricus predicto loco, quę fuit Nyenstide, presentes erant fratres eius Ludoldus et Hugo. Hermannus de Boddenstene. Gerhardus cognatus episcopi. Luderus. Hermannus Storm. Conradus de Sytheren. Euerhardus Horeuorde. Vbi idem Henricus predium suum contulit ecclesię ad piscinas presentes erant Bertoldus maior prepositus. Prepositus sanctę crucis Ludoldus. Abbas sancti Godehardi Thidericus. Hugo aduocatus. Lippoldus de Eschere. Lippoldus filius aduocati. Euerhardus de Embrike. Matheus de Barem. Luderus de Sutherem. Conradus de Sutherem Et ut in omne postfuturum tempus hęc inconuulsa permaneant, banni nostri auctoritate ea confirmamus et testimonio sigilli nostri consignauimus, apposito etiam sigillo maioris ecclesię, consensu prepositi maioris Bertoldi, decani Bernonis, prepositi Godefridi, prepositi Eilberti, prepositi Ludoldi, Hartberti cantoris, Brunonis cellerarii, Lodowici, Thetmari de Curia dominorum, Johannis Albi, Magistri Rolandi,

Magistri Johannis, Conradi de Bobeltun, Friderici, Burchardi de Woldenberg, et Ludolfi Hermanni de Lichowe. Acta sunt hęc anno ab incarnatione Domini M°C°LXXX° nono.

D.

Notum sit omnibus Christianis presentibus et futuris, quod quidam fideles, salutis animarum suarum memores, uidelicet Werengis et uxor sua Jutta, XII. denarios decimarum de agris iuxta sanctum Mauricium prouenientes optulerunt sancte Marie trans amnem, et Albertus de cimiterio II. denarios, et alii quidam Deo deuoti tantum de suis rebus addiderunt, quod summa facta est XXI. denariorum. Ecclesia uero de uoluntate offerentium hoc obseruandum instituit, ut denariis iam dictis unum emptum in tribus sollempnitatibus, natiuitate, pascha, pentecoste, populo ad communicandum conuenienti, canali de calice, sicut moris est distribuatur, et si quid residuum fuerit, sacrificio altaris ad hospitale deferatur. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.C°.LXXX°.VIIII°. Indictione VI. sub papa Clemente, Imperatore Friderico.

Das Vorstehende ist auf ein langes, schmales Stück Pergament geschrieben, auf dessen Rückseite man Spuren findet, dass es aus einem Mess- oder Chor-Buche herausgeschnitten ist. Die Schrift könnte der angegebenen Jahrzahl gleichzeitig sein; übrigens findet sich kein äusseres Beglaubigungszeichen.

DI.

Notum facimus cunctis Christi fidelibus tam futuris quam presentibus, qualiter Burchardus de Belcha hereditatem suam quam possidet in Otaghusen cum consensu filii sui Rehinbodonis legitimi heredis pro sua et parentum suorum animabus ecclesie Dei et sancte MARIE canonicorum usui profuturam obtulit, predictorum siquidem bonorum successor Jherosolimam proficiscens huius pacti summam ratam esse uoluit tali conditione, quatenus ipse reuersus absque omni impedimento bona sua libere rehabeat. Desideramus etiam uos scire, filiam prefati hominis cum generatione que ab ea descendit ab his bonis numquam esse expellendam, quamdiu debito iure tributum persoluat. Redditus sunt annuatim quinque modii tritici et unus porcus cuius precium duos solidos bene ualeat. Mancipia de generatione Hacekan duos nummos ad censum annuatim persoluent, suppellectilem pro duobus solidis rediment, melius quod habent uestimentum dabunt. De generatione Hazzikan quilibet puerorum duos nummos annuatim persoluet, pro suppellectile duos solidos. Si matrimonium inter eos quispiam contrahere uoluerit, pro duobus solidis se liberabit. Et ne hoc a posteris nostris ignoretur, uel per aliquas occasiones obliuioni tradatur, paginam hanc sigillo nostro signatam in testimonium huius actionis conscribi iussimus. Actum Angarie anno dominice incarnationis millesimo. centesimo. octogesimo nono. indictione VIa. domino Clemente urbis Rome episcopo. Domino Frederiko Romanorum imperatore et semper augusto Gerhardo aduocato. Huius rei testes aderant ex clero. Heinricus sacerdos. Robertus custos. Randolphus cellerarius. Ex laicis. Florinus. Fridericus de Speincha. Heinricus de Blankana. et alii multi.

Auf dem mit Pergamentstreifen auf die Charte geheftet gewesenen, jetzt aber losgetrennten, kreisförmigen Siegel, sieht man das Bildniss eines sitzenden Bischofs, von dessen Umschrift noch zu lesen ist: S. Dionisius . . .

DII.

HEINRICVS Dei gratia Romanorum Rex et semper Augustus. Vniuersis presentem paginam intuentibus notum fieri uolumus, quod nos Corbeiensem ecclesiam a theloneo nostro, quod apud Werdam colligi solet, liberam dimittimus et exemptam. Omnibus itaque nunciis nostris, qui pro tempore procurationem Werde habituri sunt, districte uolumus esse preceptum, ut a nunciis Corbeiensis abbatis et ecclesie nullum

requirant theloneum, sed liberum eis dent transitum sine grauamine et impedimento. Ad cuius rei euidentiam presentem cartam exinde conscriptam sigillo nostro iussimus communiri. Huius rei testes sunt. Sifridus Hersfeldensis abbas. Heinricus Imperialis aule prothonotarius. Cũradus de Halla capellanus noster. Hartmannus de Bodingen. Cono de Mincenberc. Heinricus camerarius de Lucia, et alii quamplures.

Datum Frankenuort anno dominice Incarnationis M°. C°. XC°. Indictione VIII. VIII°. Kal. Maij.

Das Siegel, welches angehängt war, ist verloren gegangen.

DIII.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || Herimannus Dei gratia sanctę Monasteriensis ecclesię episcopus secundus. Voluntatis ac propositi nostri est, cunctis diuino cultui mancipatis in suis necessitatibus, prout facultas suppetit subuenire, maxime tamen eos quos cura et sollicitudo nostra fouet, propensius nos decet promouere. Siquidem cum indigentię eorum pia intentione subuenimus, uel certe uti numerus famulantium Deo multiplicetur nostris expensis effecimus, non minus ęternę nostrę saluti, quam eorum utilitati consulimus. Hac igitur causa decimam XVI. solidorum in Lembeke et in Brũcho cum omnibus ad eandem pertinentibus, quam uidelicet decimam Godescalcus de Sapperoth in beneficio de manu nostra habuerat, libere nobis resignatam, Lysbernensi ęcclesię spe retributionis ęternę contulimus. Item eidem ęcclesię concessimus VI denariorum decimam in Structhorpe. Vt autem hec benignitatis nostrę largitio rata et inconuulsa permaneat, paginam hanc inde conscribi et sigilli nostri fecimus impressione muniri. Sed et ne forte quisquam prefatas decimas uiolenter audeat inuadere, uel attemptare presumat, banno episcopali confirmamus. Nomina etiam testium qui hiis interfuerunt annotamus. Testes. Herimannus prepositus sancti Mauritii. Albertus. Heinricus Magister scolarum. Apollonius. Laici. Godescalcus de Sapperoth, et frater eius Rudolfus. Gerlagus Thickebier. Thietmarus pincerna, et alii plures. Si quis igitur hec infringere temptauerit, si hiis cognitis non resipuerit, perpetuo anathemati subiacebit. Acta sunt autem hec anno dominice incarnationis M°. C°. XC°. Indictione VIII^a. Regnante Friderico uictoriosissimo Romanorum imperatore augusto. Conregnante ei Heinrico filio suo glorioso Romanorum rege. anno imperii eius XXX° VIII°.

Das Siegel ist mit Pergamentstreifen auf die Charte geheftet, sehr länglich elliptisch und mit einem nur wenig erhabenen Rande. Die Figur des sitzenden Bischofs ist der, auf dem bei 1195 beschriebenen Siegel sehr ähnlich, aber länger, und die Umschrift (nicht, wie auf dem eben genannten Siegel, durch die Füsse des Bischofs unterbrochen, sondern den ganzen Rand einnehmend) heisst: Herimannus Dī. Grā. Monasteriensis Episcop^s. Sdcs. †.

DIV.

Abschriftlich mitgetheilt durch den Bibliothekar Mooyer in Minden.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Thietmarus Dei gratia Mindensis Episcopus. Ad dilatandum caritatis bonum lex priuata sancti spiritus orthodoxe fidei uiros ad uaria producit societatis uincula, ex quibus uelud per diuersos uiarum tramites ad summum tandem perueniant bonum. Hec lex homines disparis condicionis et diuersarum nationum in unum coadunat. Hec eadem plerosque de clero Mindensi ad hoc inclinauit, ut preter multiplicia tam uiuorum quam mortuorum in elemosinis et orationibus remedia semel in anno quolibet ad uisitanda limina uirginis Marie in Ouerenkerken studio deuotionis conueniant, ibique ad laudem Dei et genitricis eius ymnos diurnos et nocturnos decantent. Sed quia considerabant quosdam ab hoc comitatu diuelli, quos studium quidem deuotionis allexit, sed uerecundia paupertatis domi detinuit, talium consulendum inopie laudabiliter decreuerunt. Mansum itaque de cultis agris in Velden a preposito H. et ecclesia de Ouerenkerken titulo emptionis comparabant, uidelicet IIII^or marcis quas idem prepositus ad emptionem prediorum in Sulbike addidit, mittentes eum eiusdem prepositi custodie ac cul-

ture, sub pensione tali, quatinus annuatim decano sue fraternitatis quatuor solidos Mindensis monete in die sancti Gorgonii Mindo representet, ut de his clericis eiusdem fraternitatis, quibus propria facultas non suppeteret, ad prenominatum locum conuenientibus pastus prebeatur, et in alios pauperum usus distribuatur. Addentes et hanc prouisionis cautelam, ut si, quod absit, ipsorum fraternitatem contingat exspirare, eadem pensio sanctimonialibus eiusdem monasterii in Octaua beate Marie natiuitatis in quoscunque uelint usus persoluatur, ut in Dei seruicio et fratrum memoria deuotiores existant. Vt autem hec inconcussum perpetuitatis robur optineant, presentem cartam impressione sigilli nostri signauimus, et ea que in ipsa conscripta sunt banno nostro firmauimus. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°. C°. LXXXX^mo. anno pontificatus nostri quinto. Nomina autem testium huius rei subscripta declarat series. Wernherus maioris ecclesie prepositus. Conradus decanus. Reinhardus sacerdos. Volcmarus sacerdos. Hermannus sacerdos. Conradus diaconus. Nithungus diaconus. Hildeboldus diaconus. Liefhardus diaconus. Otto custos diaconus. Liudoldus subdiaconus. Heinricus subdiaconus. Thidericus subdiaconus. Liefhardus subdiaconus. Reinboldus presbyter. Rainwardus presbyter. et plures alii diuersi ordinis clerici.

DV.

Aus dem ältesten Kopialbuche des Stifts Corvey.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Widikindus Dei gratia Corbeiensis ecclesie abbas, cunctis successoribus suis in perpetuum. Cum nos quibus ecclesiasticarum rerum Deo ordinante gubernatio creditur, ex iniuncte nobis amministrationis officio ecclesiarum semper teneamur utilitatibus prospicere, in ecclesiasticarum rerum distributionibus ac feodalibus obligationibus sollerter debeamus ad mentem reducere, ne ea que magna sunt expensa et graui requisita labore, absque magna deliberatione debeamus rursus obligare. Inde est quod tam presentium quam futurorum memorie transmittimus, quod duo fratres, Corbeyensis ecclesie ministeriales, officium pincernatus infra muros urbis a duobus propinquis suis Godescalco et Walderico, sub antecessore nostro domino Conrado, datis ipsi VIII. marcis ac prefatis cognatis suis XII., in beneficio acquisierunt, quibus utique idem officium nulla hereditaria successio, sed munerum contulit interuentio. In quo munerum officio multa eidem antecessori nostro inferentes grauamina, resque sibi creditas incircumspecte dissipantes, nil effusioni sue sufficere arbitrabantur, ipsum quoque officium multociens resignare conati sunt, cum prefatum antecessorem nostrum tum comministeriales suos super ipsius acquisitione sollicitantes. Cum ergo in huius locum amministrationis fuissemus Deo ordinante constituti, predicti fratres in proposito priori perdurantes, nobis attentius supplicauerunt, ut officium suum ab ipsis uellemus redimere. Nos itaque antecessorum nostrorum dampna ex eiusdem officii usurpata abusione pensantes, nostramque ac successorum nostrorum immo ecclesie utilitatem ex eiusdem redemptione ad animum reuocantes, solebant enim omnia uictualia nostra, uinum scilicet et mel et ceruisiam et omnem annonam ad cellarium nostrum pertinentem sub custodia sua habere et cui placuit eadem bona seruanda et passim distribuenda conferre, tantamque potestatem sibi in officio isto asserere conabantur, ut nobis et antecessoribus nostris palam intercederent, ne claues cellarii nostri deberemus alicui committere, de rebus quoque nostris proprias domos ac familias alere et in ipsis dissipandis nullum omnino modum tenere. Hec inquam considerantes, idem officium pro XXX. marcis argenti redemimus, ut nos et successores nostros a tam grauis dispendii absolueremus laborinto. Cum ergo eandem pecuniam integre persoluissemus, predicti fratres Godescalcus et Waldericus cum patre suo Henrico idem officium, pro pecunia quondam sicut dictum est acquisitum, manu et lingua resignauerunt, omni in hoc iuri suo prorsus abrenunciantes, omni heredum suorum adhibito consensu. Nos uero, ne aliquid sufficientis cautele omitteremus, in sentencia quesiuimus, si bona per emptionem et quorumlibet acquisita absque heredum possent resignari consensu, ac Heinricus de Emberike sententiam dedit, quod in hac resignatione et quorumlibet bonorum resignatione sic acquisitorum heredum conuenientia non esset neces-

Digitized by Google

saria. Cui sentencie omnes quorum nomina infra ad testimonium scripta sunt et alii quamplures qui ibidem tunc affuerunt unanimiter assenserunt. Quod ut posteris nostris liqueat et omnem dubietatis scrupulum possit resecare, Presentis pagine tenorem conscribi fecimus et sigilli nostri impressione roborari. Testes in quorum presentia hec acta sunt iussimus annotari. Sunt autem hii, qui sentencie consenserunt et huic facto interfuerunt. Meinhardus maior prepositus. Reinherus camerarius. Conradus portarius. Johannes capellanus. Laici liberi. Efkewinus de Diseldessen. Euerhardus de Brochusen. Gerhardus frater eius. Ministeriales. Erenbertus camerarius. Liudolfus dapifer. Tidericus comes de Horhusen. Wastmodus marscalcus. Bodo et Henricus de Horhusen. Fridericus comes de Huxaria. Carolus de Nigenkerken. Helmwicus, Reinherus, Arnoldus. fratres de Porta. Heinricus, Arnoldus fratres de Hastenbike. Gerbertus, Heinricus, Carolus fratres de Liutmersen. Widolo et Liudolfus fratres. Conradus de Amelungessen. Volcquinus Rufus. Heinricus de Emberike. Albertus Rimpo. Johannes de Beringhusen. Christianus de Stale. Heidenricus de Widinchusen. Herboldus de Rumbike. Bertoldus de Kuribike. et alii quam plures. Acta sunt autem hec anno dominice incarnationis M°.C°.XC°. Indictione VIII. anno prelationis nostre primo.

DVI.

Original im Besitze des Criminal-Directors Dr. Gehrken zu Paderborn.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis: || Hogardis Dei gratia Heresiensis ecclesie abbatissa. Factum quod obliuioni subtrahere et posteris insinuare prouidimus, litteris perpetuare humana sollicitudine ad hoc repertis cautum duximus. Nouerit itaque posteritas, quod Gerdensis cenobii prior Humbertus molendinum quoddam in Dallessen quatuor marcis et dimidia a quodam Henrico de Hiddessen, qui hoc a nobis inbeneficiatum tenuerat, assensu nostro et permissu coemerit, ea tamen condicione, ut hoc a nobis eo iure quo et alia quedam bona tenent, perpetuo obtineant. Preterea quidam Antonius de Istincthorpe mansum in Osterhusen, a sacerdote de Istincthorpe Thitmaro in concambio pro predio suo receptum, cum filia sua eidem cenobio, eodem iure, assensu nostro contulit, et X. iugera suę proprietatis uendidit. Ut autem hec omnia rata et inconuulsa perpetuo maneant, hanc inde paginam conscribi et sigillo nostro fecimus confirmari, testibus subternotatis, anathemate subscripto. Testes. Gerthrudis prepositа. Bertradis decana. Regenwiza. Sophia custos. Juthita. Bernardus canonicus. Arnoldus. Wicbertus canonicus. Heremannus. Ministeriales. Albero comes. Wernherus de Brakel. Liudolt de Westen. Vlricus de Wlfershem. Ernest Streuel. Bertoldus de Ospringe. Godescalcus de Smechte et alii plures. Acta anno dominicę incarnationis M°.C°.XC°. Indictione VIII°. anno Frederici imperatoris XXX°.IX°.

Das mit Pergamentstreifen auf die Charte geheftete und vorzüglich gut erhaltene, elliptische Siegel zeigt die sitzende Aebtissinn, in der linken Hand einen Zweig, in der rechten ein grosses, auf ihrem Schooße ruhendes Band mit einer Inschrift haltend, von welcher nur der Schluss: XPI S'VO, noch zu erkennen ist; die Umschrift heisst: Hocardis. D'i. Gr'a. Abbatissa. i. Herse. †.

DVII.

Aus einem alten Copiario des Ludgeri-Stifts *).

In nomine Sancte et indiuidue Trinitatis. Herimannus Dei gratia Monasteriensis episcopus Secundus. Quoniam ea que in tempore fiunt, cum tempore labuntur, et hominum memoria nec diuturna permanet, nec res ut fiunt firmiter continet. Ideo necessarium et utile est scriptis ea committere, que posteritati ad

*) Das noch vorhandene Fragment dieses Copiariums ist an den in der Abschrift mangelhaften Stellen beschädigt.

ueram de hiis noticiam habendam cautum est transmittere. Presentibus igitur ac futuris scripto carte huius notum esse uolumus, quod communicato prelatorum nostrorum consilio, parrochiam ciuitatis nostre, cui prius usque ad ea tempora solus sacerdos Ernestus preerat, scilicet qui ecclesie beati Lamberti presidebat, pluribus sacerdotibus assignauimus, et de una plures parochias instituimus, qui curam tante plebis et diligentius et magis sufficienter agerent, et corpora defunctorum, que uno claudi cimiterio non poterant, pluribus cimiteriis commodius applicarent. Sed ne sacerdos beati Lamberti dispensationis nostre aliquo . . . . . dispendium, statuimus ut a singulis ecclesiis quas . . . ales instituimus, annuatim aliquem fructum idem . . . . quoad uiueret perciperet. Ecclesia itaque beati Ludgeri, quia . . . parochie partem fuerat consecuta, maioris pensionis debita soluebat, que ipsius ecclesie decanus, cui parochiam decanatui coniunximus, prescripto sacerdoti soluere tenebatur, annuatim uidelicet IX. sol. Tempore uero procedente, cum Decanus ecclesie beati Ludgeri in solidis soluendis negligens inueniretur, et a prefato sacerdote beati Lamberti sepius in causa super hoc traheretur, quod a nobis est institutum, nostra voluntate in melius est permutatum. Sepedictus equidem Sacerdos beati Lamberti magis eternam retributionem quam emolumenta concupiscens transitoria, Ecclesie beati Ludgeri et ipsius loci decano pensionem IX. solidorum a nobis institutam hac condicione remisit, ut ipsius loci canonici singulis annis festum beati Lamberti sollempniter celebrent, et Decanus ipsorum eodem die XVIII. denarios ipsis canonicis persoluat. Preterea sacerdos ipse beati Lamberti, cuius tempore hec sunt ordinata, tamquam vnus de canonicis, communionem orationum, et post obitum suum perpetuam in ecclesia beati Ludgeri habeat Memoriam. Vt autem hec rata permaneant et stabilia, presenti cartula inscribi et inpressionis nostre Signaculo iussimus insigniri. Testes huius rei sunt Bernhardus summus prepositus. Franco Decanus. Herimannus sancti Mauricii prepositus. Theodericus beati Ludgeri prepositus. Albertus beati Lamberti Decanus. Heinricus scolasticus maioris ecclesie. Hermannus de Ludinchusen. Heinricus de Burc. Theodericus beati Ludgeri Decanus. Wicboldus Custos. Adolfus scolasticus. Wicmannus. Arnoldus. Symon capellanus episcopi. Bertoldus decimator. Ludewicus Juuenis.

DVIII.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Widikindus Dei gratia‖Corbeiensis abbas. Quante sollicitudinis studio, et quam sincero nostre deuotionis affectu circa honorem, commodum et omnem profectum ecclesie nostre pro posse nostro semper fuerimus intenti, et propter ipsam uariis expositi tribulationibus et angustiis, nouit ille quem nihil latet Deus, nouerunt et pluriini, sicut credimus, iuxta paruitatem nostram per operis probationem aliquando, licet non quociens desiderauerimus, nostre intentionis affectum ostendisse. Inde est quod circa sarcofagi beati Viti et ipsius monasterii reparationem firmissimum diu propositum habuimus, illo tamen ne maturiorem haberet processum, per varias multorum iniurias et similia his impedimenta prorogato. Nunc igitur eidem proposito nostro in aliqua parte et in pluribus adhuc uita comite per diuinam miserationem satisfacere cupientes, et ad reparationem sarcofagi beati Viti specialiter et ipsius monasterii et ad consimilia de nouo comparanda conferimus, que a nobis propriis laboribus et expensis sunt conquisita. Hec scilicet, censum noue uille in Corbeia, omnes denarios qui dantur trans aquam de noualibus circa Tezethhusen, aduocatias insuper bonorum quorundam ecclesie nostre quas a domino Godescalco de Perremont pro CC^{is}. et LX^{a}. marcis tenemus inpignoratas, scilicet aduocatiam in Volcmersen, aduocatiam in Liuttersen, aduocatiam in Mulenhusen, aduocatiam in Dasburg, aduocatiam in Papenhem, aduocatiam in Budelesthorp, aduocatiam in Hesten, aduocatiam in Ziatessen. Hec autem ecclesie nostre custodi, ad eorum tamen impensas que supra dicta sunt, et non ad aliqua ex his que custodie uel alterius officii ratione sunt comparanda, decreuimus exhiberi, et iuxta capituli consilium in usus monasterii erogari. Vt autem hec donatio stabilis et firma et in perpetuum ualitura consistat, presentem paginam sigilli nostri munimine fecimus insigniri, successores nostros per tremendum Dei iudicium rogantes et contestantes, ne quis temere infringere presumat, quod nos pia deuotione in usus monasterii rite constat ob-

tulisse. Testes hii sunt. Albertus prior. Johannes prepositus, et totus conuentus Corbeiensis. et Canonici Noue ęcclesię. Laici. Frithericus de Perremont. Conradus de Dissildissen. Liudolfus iunior dapifer. Thidericus pincerna. Wastmodus marscalcus. Conradus de Amelungessen et filius eius Hereboldus. Arnoldus de porta. Heinricus de Scerue. Conradus de Boffessen. Conradus de Liuthardessen. Heinricus et Widilo filius eius de Botvelt. Bertramus de Stamme. et alii quam plures.

Das grosse kreisförmige Siegel ist mit einer geflochtenen Schnur angehängt, aber sehr beschädigt. Mit dem bei der Urkunde desselben Abtes von 1191 beschriebenen kommt es im Allgemeinen überein, zeigt aber in der Form der noch sichtbaren Buchstaben und einigen anderen Einzelnheiten eine Verschiedenheit des Schnittes.

DIX.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Widikindus || Dei Gratia Corbeiensis abbas. Cupientes memoriam nostram apud fratres nostros in benedictione perennare, bona ipsis utrobique tam in corpore quam in anima studemus pia sollicitudine prouidere. Vnde notum esse uolumus tam presentibus quam posteris, quod uineam in Bilenberg, quam nos a principio eius excoli et proprio labore fieri fecimus et expensis, dilectis ac venerabilibus fratribus nostris ad ipsorum prebendam, pro remedio animę nostrę et ad agendum tam patris et matris meę et nostrum anniuersarium contulimus, ita tamen ut ipsi nobis, siue in nostra remanserimus dignitate, siue renunciauerimus eidem, de prefata vinea pocioris eius vini sex plaustratas persoluant annuatim, post mortem uero nostram pleniter fratrum cedat utilitati. Decimam autem eiusdem, portę et hospitali ęcclesię nostrę ex ęqua parte diuisionis hinc inde iugiter persoluant. Vt ergo huius donationis factum nulla in posterum obliuione deleatur, sed in perpetuum firmum et stabile permaneat, presentem . . . sigilli munimine fecimus insigniri. Testes . . . . . Albertus prior. Johannes prepositus, et totus conuentus monasterii nostri. Canonici Noue ęcclesię. Laici. Frithericus de Perremont. Liudolfus iunior dapifer. Thidericus de Horhusen. Wastmodus marscalcus. Conradus et filius eius Hereboldus de Amelungessen. Heinricus et filius eius Widilo de Botvelt. Bertramus de Stamme. Conradus de Boffessen. Heinricus de Scerue. Johannes de Hostein. Hereboldus de Rimbike. Godefridus de Budikerthorpe. Et alii quam plures.

Das Siegel, welches angehängt war, ist verloren gegangen.

DX.

Aus dem ältesten Kopialbuche des Stifts Corvey.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Widikindus Dei gratia Corbeiensis ecclesie abbas. Sciant presentes ac posteri, quod cum in concambium quarundam decimarum quadraginta quadrantes in bonis nostris Sirikessen domino Paderbornensi assignassemus, accidit postmodum, quod in cuiusdam controuersie compositione, que inter ipsum et nos facta est, ordinatum est, ut pro predictis moldris totidem nobis dominus Paderbornensis in curia sua Wynechen annuatim faceret assignari, donec eosdem quadrantes in Sirikessen, quos ab ipso dominus A. Comes de Paderburnen tenuit, ab eodem nobis expediret. Verum quia bona illa in Sirikessen cum aliis bonis porte quam sub nobis tenuimus, eidem porte ad petitionem conuentus restituimus, sic ea que eorundem bonorum ratione debentur, scilicet prememoratos XL. quadrantes in Winechen, sepedicte porte per presentem paginam protestamur nos restituisse, ipsam pro huius rei firmitate nostri sigilli munimine subsignantes. Huius rei testes sunt. Albertus prior. Johannes prepositus. Bertoldus camerarius. Estthelwinus hospitalarius. totusque Corbeiensis ecclesie Conuentus.

DXI.

Aus dem ältesten Corvey'schen Kopialbuche.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Widekindus Dei gratia Corbeiensis ecclesie abbas. Notum sit uniuersis ecclesie nostre fidelibus tam presentibus quam posteris, Qualiter Conradus et uxor eius Hiliana, conuenti a quodam fratre hic conuerso Herebordo nomine, Jugera que habuerunt in campo qui dicitur Liuri numero XV. sub conditione pecunie una cum filiis resignauerunt ad manus predecessoris nostri domni Conradi abbatis et super altare sancti Stephani prothomartyris, quos idem frater in ius hospitalis contradidit, ut quicquid inde fructus prouenerit, in usus cedat pauperum, tam pro sue quam illorum anime remedio. Decurso uero tempore, cum iam mater defuncta esset cum duobus filiis, et increuissent alii qui huic resignationi non interfuerant, predictus Conradus ab eodem fratre inductus eadem iugera una cum filiis denuo ad manus nostras resignauit. Nos autem hanc eandem actionem ratam et inconuulsam cupientes permanere, petente etiam fratre nostro Fritherico prouisore hospitalis, hanc in munimentum sibi paginam conscriptam sigillo nostro impressam, Testibus annotatis, roborauimus. Testes. Reinherus prior. Conradus prepositus. Frithericus hospitalarius. et totus Conuentus. Ministeriales. Liudolfus dapifer. Item Liudolfus dapifer. Helmwicus. Arnoldus et Reinherus de Porta. Reinmarus. Helpradus de Kiminaden. Arnoldus. Boydewin et filius eius. Thegeno de Huxaria et filius eius. Widilo et eius frater Heinricus de Liutmarsem. Thidericus de Helenen.

Duos mansos in Leuingessen, qui persoluunt marcam unam, unde comparabuntur carnes ad sustentandos debiles et infirmos infra hospitale et foris. Tres mansos in indagine sancti Viti soluentes marcam unam, unde comparabuntur casei partim et butyrum partim ad sustentationem infirmorum. Item redditus in campo qui dicitur Liure, qui soluunt dimidiam marcam, unde comparabitur pannus lineus grossus ad uestiendos pauperes foris et intus. Hec omnia procuret prouisor hospitalis, ut inde a Deo retributionem exspectet. Bona ista augmentare poterit, si oportunum esse uiderit.

DXII.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Uuidikindus Corbiensis Abbas. || Quoniam quecumque in rebus humanis aguntur, decursu temporis a memoria hominum facile labuntur, necessarium est et magis utile, ut dum ea que memoria digna sunt constituuntur, rescripti testimonio confirmentur, ne in posterum a prauorum malignitate in deterius commutentur. Ea propter nouerit omnium tam presentium quam futurorum sollertia, quod dum amministrationem prepositure in Groningo teneremus, nondum adhuc suscepto nomine uel officio abbatis, considerantes tenuitatem prebende fratrum cenantium ad uesperam, quod nil preter unum pulmentum perciperent, exceptis solempnitatibus Sanctorum que in albis aguntur, quibus tunc duo pulmenta dabantur, decreuimus ob spem diuine retributionis hec augmentare, addito singulis diebus cenantibus ad uesperem uno pulmento, quod de bonis, que proprio conquisiuimus labore, supplere constituimus, uno uidelicet molendino in Helmerikestorp, quod soluit dimidiam marcam, XII. agnis, VIIII. maldris caseorum, XII. scoc ouorum, XXXVI. pullis, V. porcis quorum quilibet valeat II. solidos. Addidimus etiam I. mansum in Hcalcresleue, qui ad anniuersarium Waluwani fuerat constitutus, quem nunquam aliquis ante nos prepositorum habuerat in potestate, sed semper sub fratrum fuerat prouisione, adicientes ad hec et alium mansum, quem dimidium pro IIII. marcis ab Adelberto redemimus, dimidium uero ipse pro anima sua contulit ecclesie, et hec omnia ad utilitatem fratrum seruanda hospitali ipsius ecclesie commisimus. Est autem et alius mansus in Orsleue, qui soluit XII. solidos, quorum IIII. ad anniuersarium Walauuani, IIII. ad anniuersarium Adelheidis uxoris eius, IIII. ad anniuersarium Adelberti statuimus. Et ut hec futuris temporibus inconuulsa et inuiolata permaneant, presentem paginam conscribi et sigilli nostri

inpressione iussimus roborari, omnium bonorum largitori commendantes, ut hec conseruantes premium eterne vitę percipiant, qui uero infringere presumpserint, cum impiis gehenne consortium accipiant. Acta sunt hec tempore amministrationis nostrę in Groninge, confirmata autem postea, vt presentia testantur, tempore prelationis nostre in Corbeia. Hii sunt testes. Wernherus prior. Heinricus cellerarius. Giselbertus. Liudolfus dapifer. Arnoldus de porta. Herembertus camerarius. Wernherus. et alii quam plures.

Das Siegel, welches angehängt war, ist verloren gegangen.

DXIII.

Aus dem ältesten Corvey'schen Kopialbuche.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Widikindus Dei gratia Corbeiensis abbas. Sciant presentes et posteri, quod curie nostre in Lotten officium, quod uulgo Ambet dicitur, Bernhardo militi de Borsen et duobus suis fratribus Widoldo et Euerhardo commisimus, ita quod XXVIII. marcas quas nobis dederat Elwericus, restituant ei cum ipse uoluerit, uel alio modo nos ab ipso absoluant. Commisimus etiam predictis fratribus idem officium, ita quod iudicium eiusdem curie, quod uulgo Gerichte dicitur, quod a quibusdam iniuste fuit impeditum, expediant et retineant, et si qua bona ipsi curie sunt ablata, uel auferri contigerit, studiose requirant et fideliter conseruent, et nos solummodo ad unum de hiis tribus fratribus, quem ad hoc decreuerimus, de eiusdem curie redditibus nostris habebimus respectum, qui si in eis persoluendis uel aliis modis indebite nobis rebellis et inportunus fuerit, et super hoc sententia contra eum prolata fuerit, ab iniuncta prefati officii amministratione quiescat, et alter fratrum, quem ad hoc elegerimus, in illo succedat officio, totum emendaturus in quo predecessor frater eius deliquit et ob hoc iustam contra se pertulit sententiam, et simile sit iudicium de fratre tercio. Preterea quando petitionem nostram ad homines predicte curie nostre facere decreuerimus, idem fratres eam promouere et se ei nullatenus debent opponere, et in edificiis nostri Landecke castri, cum opus fuerit, sepedicte curie homines sicut alii homines nostri fideliter assistent. Vt autem hoc factum nostrum nulla deleat in posterum obliuio, presentem paginam sigilli nostri munimine roborauimus. Astiterunt autem presentes. Frethericus de Perremunt. Raueno de Othberge. Bertramnus de Hechen. Euerhardus de Wilsoten. Heithenricus de Widinchusen. Conradus de Amelungessen et filius eius Hereboldus. Heinricus de Botvelde et filius eius Hereboldus de Rimbecke. Karulus de Nigenkercken et filius eius Hermannus. Karulus de Erclen.

DXIV.

Aus einem Corvey'schen Codex. Handschrift des 12. Jahrhunderts.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Widikindus Dei gratia Corbeiensis ecclesię abbas, omnibus presentibus et futuris in perpetuum. Notum esse uolumus tam presentis quam futuri ęvi fidelibus, quod dilectus frater noster Reinmarus prepositus in Liziaco, ob piam deuotionem beati Viti martiris, cuius tam corporali quam spirituali presentia Corbeiensis dedicata est ęcclesia, uineas eidem Corbeiensi ęcclesię contulit, pro remedio animę suę atque pro omnium suorum fratrum dilectione, quos subter annotabimus. Hoc etiam ei concessimus, ut ipsas libere et absque alicuius contradictione usque ad finem vitę suę possideat, eius tam deuotae uoluntati congaudentes siue respondentes. Traditione igitur tali facta, easdem uineas in presentia conuentus et ministerialium nostrorum ipsi quam diu uixerit cum omni integritate dimisimus, ut eas quiete et libere possideat, ad sustentationem uidelicet senectutis et infirmitatis suę, et ad culturam ipsarum uinearum. Postquam autem dominus ab hac uita eum euocauerit, eadem possessio ad ęcclesiam Corbeiensem libera redeat, et quod Gronigke ęcclesię uel Kaminate contradidit, ipsis accedat. Hę autem sunt vineę. Domum et uineam unam in Respe. Vineam I^{am}. in Scindebuche. vineam I. in Merkorun. vineam

I. in Marckun. vineam I. Breuin. vineam I. Puntenelles. Quę omnes tres carratas vini annuatim ferunt. Vineam unam in Helda. vineam I. in Skeithe. Quę duę tres carratas ferunt. vineam unam Thiderici Liziaco. uineam unam Canheith. uineam I. Seze. uineam I. Vorste. quę duas carratas ferunt. Duas uineas Planthethe, et unam ibidem quam Uualtherus prouidet, quę tres ceteris adduntur, ut eo promptius decem carratas persoluant. Vineam unam Bruwil, quę dimidiam carratam fert. Vineam I. Skirelle. vineam I. etiam in Planthethe, quas dedit Gronigge. Vineam in Kurtelle, quam dedit Kaminatę, ferentem unam Karratam. Hoc autem sciendum, quod quinque Jugera agri, quę antea curię attinebant, nos commutauimus, Quindecim uidelicet dantes pro quinque. Census autem qui de domibus sex curiarum soluebatur, ut prius soluatur curię. Hanc autem traditionem dilecti fratris nostri Reinmari ne quis temerario ausu conuellat, sed ut in ęternum rata et inconuulsa permaneat, presentis testamenti auctoritate, sigilli quoque nostri inpressione, et fidelium testium roborauimus astipulatione. Facta est itaque in scriptis securitas sub testium astipulatione. Hi autem sunt testes. Totus conuentus Corbeiensis ęcclesię.

Hęc sunt quę frater Reinmarus addidit curię in Lycike. unum gesete aduersus Enerike. Duas uineas inbeneficiatas quas redemit. Vineam unam in Trauerbake, quę iacet in Sceithe. Quinquaginta iugera in montanis et in uallibus, in monte domus IIII^{or}. in ualle undecim, quę omnia soluunt, et prata. Vinea una secus plantarium, et alia in eodem loco. Dat unaquęque pondus vini.

Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris fidelibus, quod hospitale Corbeiensis ecclesie habuit duos mansos in parrochia Artlissen, in uilla scilicet Ethessen, qui mansi continent XXX^{ta}. V. iugera et I. aream. Item prefatum hospitale habuit in villa Wlmeressen III^{a}. iugera et I. aream. Item in villa que vocatur Grismere habuit XX. iugera et unam aream. Que omnia ex negligentia prouisorum ante annos distracta et quasi perdita erant, usque quo frater Othelricus prouisor constitutus hospitalis, Dei adiutorio et multo suo sudore ac labore hęc omnia reacquisiuit et iterum hospitali restituit. Item prefatus frater Othelricus reacquisiuit I. mansum in villa que uocatur Beuerbike, et unam Ahtwart, que etiam ex incuria antecessorum suorum amissa fuerunt.

(Der letzte Zusatz ist zwar mit dem vorhergehenden in fortlaufendem Zusammenhange, aber von einer jüngeren Hand und mit ganz verschiedener Tinte geschrieben, wie denn auch der Inhalt zeigt, dass er ursprünglich nicht dazu gehörte.)

DXV.

Aus einem Codex des Stifts Corvey. Handschrift des 13. Jahrhunderts.

Wichmannus Dei gratia sanctę Magdeburgensis ęcclesię Archiepiscopus, dilecto amico suo, domino Widikindo uenerabili Corbeiensi abbati, orationis et intimę dilectionis obsequium. Petitionem honestatis uestrę super consecratione uestra prompta uoluntate ac benigno affectu suscepimus, utpote de eo quem sincero corde amplectimur, cuiusque obsequio libenter operam nostram impendimus. In proxima igitur dominica die ex consilio ęcclesię nostrę manum uobis imponere disponimus, ad quem diem sanctitatem uestram inuitamus, rogantes ut in proximo sabbato Calue ad nos ueniatis, consecrationem a nobis proxima die sequenti accepturi.

DXVI.

Aus demselben Codex.

Widikindus Dei gratia Corbeiensis ęcclesię humilis minister, dilectis in Christo fratribus, F. priori, M. preposito, totique eiusdem ęcclesię capitulo salutem et paternam dilectionem. Significamus uobis, quod uuncios nostros ad dominum Magdeburgensem transmisimus, ut benedictionis nostrę ab ipso gratiam, tam-

quam a uiro probato reciperemus, eumque ad nostrę peticionis effectum paratum inuenimus. Sed ne quid, quod ad cautelam et suam et nostram spectaret, omitteretur, quia exemptam ecclesiam nostram a Jurisdictione omnium episcoporum nondum ex instrumentis nostris cognouerat, exemptionis nostrę exhiberi sibi priuilegium postulauit. Quod cum in audientia Mersburgensis Euerhardi, Nuwenburgensis Bertholdi, Brandenburgensis Alexi, Missinensis Thiderici episcoporum, abbatum et diuersarum ecclesiarum prelatorum, in ecclesia quę Godesgenathe dicitur, publice fuisset recitatum, ęcclesię nostrę libertas ab omnibus est comprobata, et sic ex omnium predictorum consilio episcoporum et cum eis dominus archiepiscopus manum nobis in die beatę Praxedis imposuit. Hec uobis intimanda iudicauimus, ut et ęcclesię uestrę et nostro honori congratulemini.

DXVII.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Widekindus Dei gracia Corbe||iensis abbas Tam presentibus quam futuris in Domino. Notificamus uniuersitati cunctorum Tam presentis cui quam futuri in Christo renatorum, quod quidam Hildebrandus, qui cerecensuali iure beato Petro in Eresberg tenebatur, Mansum quendam beati Petri in Vrdorp possedit, quem sibi temerario ausu pro beneficio uendicabat se possidere. Prefato itaque Hildebrando debitum uniuerse carnis complente, heredes ipsius subsequentes prenominatum Mansum eodem iure beneficiali possessuros se asserebant. Hanc itaque causam Godescalco ipsius Cenobii Preposito fideliter per ordinem discutiente, totaque deuotione promouente, iusticiaque prenalente, Nobis coram posito, firma fidelique stabilitate firmatum est, vt siue leuis siue grauis Moneta in Horehusen cudatur, Eiusdem Monete solidum annuatim, omni reclamatione postposita, Beato Petro in Eresberg persoluant. Hec autem ut firma seruentur, nulliusque temeritate cassentur, horum Testimonio qui presentes fuerunt corroboramus. Reinheri camerarii nostri. Conradi portarii et capellani nostri. Theoderici Comitis de Harhusen. Bodonis de Horhusen. Henrici dapiferi. Conradi de Amelungessen. Arnoldi de Porta. Eremberti camerarii. Ac aliorum quam plurium. Ad stabilimentum autem actionis huius, Presentem paginam auctoritatis nostre bulla, ac etiam Ecclesie Signauimus. Acta sunt hec Corbeie anno nostre Prelationis secundo.

Das grosse kreisförmige Siegel des Abtes ist mittels einer Hanfschnur angehängt; es zeigt das Bildniss des sitzenden Abtes mit einer niedrigen Mütze, mit der Umschrift: Widvkindvs. Dī. Gra. || Corbeiensis Abbas. — Das Siegel der Kirche zu Eresberg ist der Rückseite der Urkunde aufgedruckt; es ist kreisförmig, hat innerhalb des wulstigen Randes ohngefähr 1½ Zoll im Durchmesser, und zeigt das Brustbild des heil. Petrus mit der Umschrift: Princeps Apostolor.

DXVIII.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis AMEN. || Robertus Angarensis ecclesie decanus totumque capitulum omnibus suis successoribus perpetuam salutem. Operationis sancte propositum nulla debet occasio prepedire. Notum esse uolumus tam posteris quam presentibus, qualiter Burchardus de Behilka ministerialis ecclesie cum consensu filii sui Reghinbodonis legitimi heredis, totam progeniem a quadam femina Sebhure nomine descendentem, pro spe diuine retributionis, ecclesie Dei et sancte Marie in Angara ad usus fratrum obtulit, in hunc modum, quatinus singuli duos numos in nocte beati Martini annuatim persoluant, quod si neglexerint, nisi infirmitas aut senectus aut paupertas prepediat, iugo letilium subiaceant. Item si uir aut mulier de prenotatis matrimonium contrahere uoluerit, duos solidos se daturum nouerit, et moriens melius quod habet uestimentum tribuat. Huius rei testes aderant ex clero. Robertus decanus. Godescalcus sacerdos. Randolphus cellerarius. Ex laicis. Heuerhardus aduocatus ecclesie. Godefridus frater

ipsius. Thidericus uillicus episcopi. et idem Burchardus. et alii multi. Actum publice, incarnati uerbi anno millesimo C^mo. XC^mo. primo, indictione nona, domno Celestino urbis Rome episcopo, regnante Heinricho Romanorum imperatore et semper augusto.

Das Siegel ist verloren gegangen.

DXIX.

C. In nomine sancte et indiuiduę Trinitatis. Heinricus Dei gratia Romanorum Imperator et semper augustus. || Quoniam naturale ius est et omnis speciem continet equitatis, vt qui a Deo plus accipit, plus eum diligere teneatur, iuxta illud responsum ewangelii, dicentis, Quis eum plus diligerit. Estimo, quia is cui plus donauit. Et quia ab omnipotente cuius est terra et plenitudo eius, in quo sunt omnes thesauri reconditi, ex quo emanant omnia bona, transfusa in donatorios secundum mensuram donationis gratię suę, Reges plus ceteris recepisse notissimum est, constat eos plus Deo teneri obnoxios, et tam in debitis quam in uoluntariis sacrificiis astrictius omnium conditori obligatos existere. Cum itaque inter cetera caritatis opera, ecclesiis Dei et maxime Religiosis locis inposterum prouidere, sit gratius et Deo acceptabilius holocaustum. Idcirco nos Heinricus Dei gratia Romanorum Imperator et semper augustus, intuitu et amore omnipotentis, a quo omnia que habemus suscepimus, Ratione quoque multorum obsequiorum a Monasterio Corbeiensi nostrę magnitudini . . . . damus et tradimus tibi, Widikinde, uenerabili abbati prefati Monasterii Corbeiensis, et tuę ecclesię tuisque omnibus inposterum successoribus, auctoritatem et potestatem . . . . iure sine diminutione a nostra serenitate collato, in aurifodinis uel aurifluentis, argentifodinis et ceteris quoque metallorum generibus, cum decima, aduocatia et omni utilitate. Vt ubicunque in tenimento monasterii tui, siue de iure possessorio, siue de iure sit proprietatis, siue utriusque, inueniantur aurifodinę uel aurifluentę, argentifodinę uel cuiuslibet alius metalli fodinę, potestatem habeatis, tu et successores tui omni tempore, in fodiendo et exquirendo aurum, argentum et cetera metalla, quandocunque et quomodocunque uolueritis, per uos et per interpositas personas a uobis, utilitatem uestri Monasterii integre et sine alicuius contradictione exercere. Hac nostrę liberalitatis sanctione super hoc promulgata in perpetuum ualitura, cassatis omnibus scriptis, siue epistolis, siue annotationibus, seu pragmaticis sanctionibus, hanc nostre liberalitatem celsitudinis precedentibus uel subsequentibus. Si quis autem huic nostre largitioni seu donationi contraire uel interrumpere temptauerit, obligamus eum et suos fautores uel suos heredes culpę uitio obligatos, . . libras auri nostro fisco et totidem prefato monasterio soluturos, omnibus eorum propositis et inceptis cassatis. Ad perpetuam autem securitatem Monasterii Corbeiensis hoc priuilegium . . . . et nostro sigillo iussimus communiri. Huius rei testes sunt hii. Liudolfus Magdeburgensis archiepiscopus. . . . *) Mersburgensis episcopus. Bernо Hyldeneshemensis episcopus. Thidericus Halberstadensis episcopus. Bernhardus dux Saxonię. Athelbertus Marchio de Misne, et frater eius Thidericus. Comes Athelbertus de Werningerothe. Comes Heinricus de Regenstein, et frater suus comes Sifridus de Blankeneburg. Comes Frithericus de Bichelinge. Comes Athelbertus de Euerstein. et alii quam plures. Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis M^o. C^o. XC^o II. Indictione XI^a. anno Imperii nostri, Post mortem serenissimi patris nostri III°.

Data Northusen XII°. Kalendas NovembRIS.

Das Siegel, welches angehängt war, ist verloren gegangen.

---

*) Für diesen Namen ist in der Urkunde der Raum offen gelassen.

DXX.

C. In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Heinricus sextus diuina fauente clementia Romanorum Imperator Augustus. || Excellentie nostre ratio persuadet et equitas, ut que ad Imperii augmentum et ecclesiarum Dei promotionem utiliter agimus, ne processu temporis aliquod impedimentum uel retractionem inueniant, scripti nostri memoria ea ad posterorum noticiam sollempniter transmittamus. Quapropter notum facimus uniuersis Imperii nostri fidelibus presentibus et futuris, quod dilectus princeps noster Bernardus secundus Patherburnensis episcopus, de consilio et uoluntate canonicorum hominum et ministerialium ecclesie sue, castrum Plesse nobis et imperio in proprietatem dedit, et omne predium Patherburnensis ecclesie in Oddingehusen cum capella et uniuersis pertinentiis, retentis sibi et Patherburnensi ecclesie, omnibus aliis prediis, que ipsa ecclesia ante hanc donationem alias possedit. Nos itaque Imperiali benignitate ipsi episcopo et successoribus suis mansionem in castro Plesse concessimus. Insuper dedimus predicto episcopo et Patherburnensi ecclesie montem Desemberc et uniuersa predia que comes Sifridus de Bomeneburc habuit in episcopatu Patherburnensi, cum ministerialibus, seruis, ancillis et uniuersis pertinentiis suis, auctoritate nostre warandie et successorum nostrorum iure proprietatis possidenda. Conradum quoque de Brochusen cum bonis suis in Brochusen et Odinge eisdem prediis pertinentibus iam dicto episcopo et ecclesie sue donauimus, quod ideo specialiter in presenti pagina duximus exprimendum, quia idem Conradus extra terminos Patherburnensis episcopatus habitauit, et bona predicta extra eosdem terminos sunt constituta. Hec autem omnia eo tenore et pacto Patherburnensi dedimus ecclesie, quod si ipsa ab ecclesia Patherburnensi aliquando in posterum euincantur, nos ipsi ecclesie teneamur, uel quilibet successor noster Imperator uel Rex teneatur, talem de hiis facere recompensationem, qualem uiri bone opinionis homines predicte ecclesie iuxta estimationem predictorum bona fide in animam suam iudicauerint. Preterea predicto episcopo Patherburnensi de munificentia nostra ducentas Marcas dedimus, Statuentes et Imperiali auctoritate sanctientes, ut hec maiestatis nostre in supradictis omnibus donatio predicto episcopo et ecclesie Patherburnensi ualeat in perpetuum, nullaque omnino persona humilis uel alta secularis uel ecclesiastica predictum episcopum et ecclesiam in hiis molestare audeat uel grauare. Ad cuius rei certam in posterum euidentiam, presentem inde conscribi paginam iussimus et maiestatis nostre sigillo communiri. Huius rei testes sunt. Heinricus Wormatiensis episcopus. Lantfrancus Pergamensis episcopus. Cuno abbas Elewacensis. Conradus dux Sueuie. Heinricus marchio Morauie. Comes Albertus de Euerstein. Comes Sibodo de Scartvelt. Comes Boppo de Wertheim. Comes Hermannus de Waldege. Rubertus de Durne. Albertus de Droiz. Cuno de Mincembere. Hartmannus de Budingen. Marquardus dapifer de Anewilre. Heinricus pincerna de Lutera. et alii quamplures.

Signum domini Heinrici sexti Romanorum (L. M.) *Imperatoris inuictissimi.*

Ego Conradus Maguntine sedis archiepiscopus et totius Germanie archicancellarius Recognoui. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°. C°. XC°. II°. Indictione X^a. Regnante domino Heinrico sexto Romanorum Imperatore gloriosissimo. Anno Regni eius XX°III°. Imperii uero Secundo.

Datum apud Mulehusen per manum Sigeloi prothonotarii II. Non. Nouembr.

Das Siegel, welches angehängt war, ist verloren gegangen.

DXXI.

In. nomine. sancte. et. indiuidue. Trinitatis. || BRuno diuina fauente clementia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus. Certa relatione ac sufficienti testimonio comperimus, quod uenerabilis antecessor noster pie memorie Phylippus sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, Lisbernensi cenobio et fratribus inibi

Deo famulantibus, Nusie teloneum de uectura uini sui aliarumque rerum ad usus predicti cenobii pertinentium, intuitu retributionis eterne perpetuo remiserit. Nuncios eciam ipsorum sub protectione ipsius per ducatum suum transire sine molestia cuiusquam uoluerit. Hec igitur ab ipso pie acta approbantes, eadem superne retributionis causa nos hec ipsa prefato cenobio indulgemus, et ne in irritum ducatur, sigilli nostri impressione munimus. Testes huius rei sunt. Adolfus maior in Colonia prepositus. Bruno prepositus de gradibus. Vlricus capellarius. Theodericus decanus de gradibus. Cunradus notarius, et alii quam plures uiri prudentes et idonei.

Von dem angehängten, den Bischof sitzend in seinem Ornate vorstellenden, elliptischen Siegel ist fast die Hälfte abgebrochen.

DXXII.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Herimannus secundus Dei gratia Monasteriensis episcopus. Notum facimus tam futuris quam presentibus Christi fidelibus, quod Wernensis parrochie plebanus, agros quosdam doti eiusdem ecclesie specialiter attinentes, ad inedificandum exposuit, ut inde sibi suisque successoribus census annualiter proueniat. Quod pie studium intentionis nostra prospeximus auctoritate fulciendum, ideoque statuimus et sub anathemate precipimus, ne aliquis umquam aduocatus uel subaduocatus, siue iudex, seu alterius cuiuslibet dignitatis aut officii persona, prefatas domos et homines eas inhabitantes, iurisdictionis sue titulis uel exactionibus grauare presumat, quia non seculari sed ecclesiastico iuri mancipate esse dinoscuntur. Siue igitur sit indigena, siue aduena, quicunque in iam dictis domibus uel areis defunctus fuerit, non alius ad iudicandum sedeat quam sacerdos aut eius uicarius. Si contigerit aliquem de cerocensualibus mori ipsius ecclesie heredem habentem, quicquid optimum habuerit in rebus, in ius cedet sui plebani. Si autem absque herede moritur, hereditatem eius ecclesiasticus integraliter accipiet. Idem esse uolumus de aduenis qui sine herede moriuntur in cunctis domibus uel areis ecclesie Wernensi attinentibus, nichilque iuris aduocato uel subaduocato siue iudici recognoscet. Confirmamus etiam sacerdoti Wernensi duas agrorum nostrorum extremitates in prato ipsius concurrentes, sic tamen ut inde duos annuatim nummos persoluat, unum uidelicet in curtim nostram, alterum in mansum nobis attinentem. Ut ergo super hiis que dicta sunt sacerdoti nemo molestus sit, scripture huius testimonium sigillo nostro communimus, omnemque qui hec cassare temptauerit, si non resipuerit, anathematis uinculo obligamus. Testes sunt. Herimannus abbas. Rutgerus cellerarius. Symon capellanus. Bernardus Werenzo. Rembertus de Stochem. Rutgerus de Billerbeke, et alii quam plures. Actum anno dominice Incarnationis M°.C°.XC°.II°.

Das Siegel, welches angehängt war, ist verloren gegangen.

DXXIII.

Aus dem Archive zu Kappenberg.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || Herimannus Dei gratia Monasteriensis episcopus. Quia in negotiis humanis sepe rerum obliuio litigia generat, notum esse uolumus tam futuris quam presentibus, quod Phylippus de Burc ministerialis noster, acceptis decem et septem marcis a fratribus Capenbergensibus, uenit in presentiam nostram, et uoluntarie nobis resignauit decimam de domo in qua ipse habitauit in Aldenburc, eo pacto, ut nos eam Capenbergensi ecclesie daremus, manipulatim in agro colligendam. Fecit hoc annuente uxore sua Bertrade, consentientibus filiis suis, Lodewico, Euerhardo, Godefrido, Herimanno. Nos ergo decimam de iam dicta Phylippi domo prouenientem, nobis legitimo ordine resignatam, fratribus Capenbergensibus in spe future mercedis donantes, stipendiis eorum superaddidimus, districte precipientes, ut nemo eis in manipulorum collectione contradicat, quia talis conuentio inter fratres et Phy-

lippum proposita et collaudata est. Similiter de quatuor partibus agrorum, de quibus olim inter eundem Philippum et fratrem suum Jordanum altercatio fuerat, sed tandem Phylippo in sortem cesserunt, una cum decima de ipsis proueniente, de hiis inquam quatuor partibus agrorum fratres de Capenberg manipulos accipient. Porro pro minuta decima, quę de nutrimentis animalium requiri solet, non nisi quatuor denarii Monasterienses de domo Philippi dabuntur, in festo sancti Michaelis. Hec ergo secundum ordinem iuris et rationis gesta, auctoritate nostri firmamus officii, paginam hanc sigillo nostro munientes, omnemque hominem qui hec cassare presumpserit anathemati subicientes.

Testes sunt. Herimannus maior prepositus cognatus noster. Franco vicedominus. Heinricus sancti Lugeri (sic) prepositus. Hecelinus canonicus de Trimonia natus. Porro laici. Lubertus senior de Beueren. Ludolphus Velkenere. Walthardus de Gedenktorp. et alii quamplures.

Acta sunt hec anno uerbi incarnati M°.C°. nonagesimo II°.

Das mit gelben Fäden angehängte elliptische Siegel zeigt zwar ganz dieselbe Figur des sitzenden Bischofs, wie die zunächst vorher beschriebenen Siegel; allein es ist verhältnissmässig länger und schmäler, der schüsselförmige Rand bildet zu der Fläche des Siegels einen schärferen Winkel, und die Buchstaben der auf demselben stehenden Umschrift sind kleiner und schärfer; der Name Herimannus ist ohne Abkürzung ausgeschrieben, übrigens kann die Umschrift, da ein grosser Theil derselben abgebrochen oder verdrückt ist, nicht vollständig angegeben werden.

DXXIV.

Aus dem Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Herimannus Dei gratia Monasteriensis episcopus secundus. Ea que ad sustentationem contemptorum seculi et imitatorum Christi pia fidelium deuotio collegit, diligenti sollicitudine tueri et conseruare, non minori quamuis tardiori denario remunerandum esse speramus. Quippe cum moderne generationis estuosa peruersitas, labores cultorum et custodum dominice uinee, multo et oneroso pondere contra et supra consuetum non formidet aggrauare. Presentem itaque paginam tam presentibus quam posteris rei geste uolumus esse nunciam, uidelicet quod quedam matrona Helewigis nomine, ad consortium sororum in Asbeke spiritu et habitu conuolans, domum quandam predii sui in Ichtertune sitam, ad altare beate Margarete uerbis et instrumentis ut assolet libere et integre, solis mancipiis exceptis, immolauit. Wernero de Herthe, legitimo eius herede, presente, consentiente et fauorabiliter approbante. Qui tamen eadem matre sua defuncta, spiritu auaricie seductus, predictam domum, contra rationem et suam salutem, rapaci manu non ueritus est occupare. In cuius erroris pertinacia cum diutius persisteret, et quod iniuste inuaserat uiolenter possideret, diuino tandem timore et anathematis quod iam in eum fuerat dictatum horrore perculsus, oblationem matris suę et suimet ipsius iterato renouauit, et quod coram Deo et ecclesia iam dudum factum fuerat, coram seculari iudice, uidelicet Gerardo de Lon, in ipsius iurisdictione, ordine iudiciario et legali, sub banno regio confirmauit. Nos igitur ex officii nostri debito consummationis manum apponentes, eadem bona sic oblata, sic confirmata, sub tutelam Dei et nostram gratanter accepimus, et testimoniale hoc scriptum sigillo nostro munitum super his tradere curauimus, anathemati nouissime ultionis reseruantes omnem hominem, qui ecclesiam in Asbeke super prefatis donis pie datis et legitime confirmatis, aliquatenus uoluerit inquietare. Acta sunt hec anno uerbi incarnati M°.C°.XCII°. In diebus Domni Celestini summi pontificis, et Heinrici Romanorum Imperatoris Augusti, eis coram positis. Quorum nomina subscripta sunt. Bernardus Maior prepositus. Franco Maior decanus. Heinricus de Burch. Gerardus comes de Lon, et Gerardus patruus eius. Heinricus qui a curuo pede cognominatur. Bernardus de Holthusen. Wernerus de Sunderhus. Bernard de Burken. Ludolphus et Herbordus fratres. Heio. Werno. Rûdbertus. Salaman. Otbertus. Reinardus. Wecelinus, et alii quam Plures.

Das Siegel, welches angehängt war, ist verloren gegangen.

Digitized by Google

DXXV.

Aus dem Fürstlich-Bentheim-Rhedaischen Archive.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || II'm̄. Dei gratia Monasteriensis episcopus, uniuersis sancte matris ecclesie filiis post huius exilii miseriam eterne beatitudinis gloriam. Officii nostri est desiderium, pro posse nostro ecclesiis nobis commissis pacem ad presens dare, et in futurum Dei cooperante adiutorio prouidere. Omnibus ergo presentibus et futuris Christi fidelibus notum esse uolumus, quod ministeriales mei V̊delricus de Stromberg et frater eius Fridericus cum ceteris fratribus suis domum quandam in parrochia Claroholto, quam de me in beneficio tenuerunt, patrimonio suo quod iuxta Makkenberg habebant, in Jus patrimonii commutauerunt, et eandem pro centum marcis cum omnibus suis, ac eius nichilominus decimam integraliter, annuente et concedente uenerabili fratre nostro G. Dei gratia Osnaburgensium episcopo, ad quem pertinuit, pro tribus marcis, Claroholtensis cenobii preposito F. et eius fratribus legitimo contractu uendiderunt. Hanc igitur prefatam domum spontanea uoluntate supradictorum fratrum coram clericis et laicis mihi resignatam, cenobio sancte Marie sanctique Laurentii in Claroholto, preposito F. et fratribus ibidem Deo seruientibus, cum omnibus que ad eandem domum spectant, siluis, agris, cultis et incultis, pratis, pascuis, compascuis, aquis, aquarumque decursibus, piscationibus, molendinis, uiis, inuiis, exitibus et reditibus, mancipiis, ob remedium anime mee in perpetuum licita et legitima concessione contradidi, de promotione religiosorum eterne remunerationis mercedem me feliciter et ueraciter percepturum esse sperans. Et ut hec firma et inconuulsa permaneant, presentem paginam sigilli nostri munimine plene roborantes, bannum summi apostoli Petri scilicet et eius successorum sancte inducentes, nostrum quoque ad huius rei confirmationem attentissime ingerimus et confirmatiue.

Das angehängte Siegel ist sehr beschädigt.

DXXVI.

Aus dem Archive der Stadt Hamm.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Sancti spiritus assit nobis gratia.

Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris, quod ego Adolfus comes de Altena et in Marca, opidum in Marca uolens construere, iuris sui electionem opidalibus contuli. Vnde sibi ius illorum de Lippia elegerunt. Quod tale est. Liberum primo possidentes opidum sunt. Deinde Sosatiensium ius sibi eligunt, nisi aliquod melius et expeditius sibi cogitent uel inueniant. Item quecunque iuditiali tractanda sunt sententia de panibus et cereuisia et consimilibus, immo de uulneribus etiam sine armis factis, et de communibus prouidendis, Opidi consiliariis et proconsulibus reliquuntur. Ea autem uulnera que per arma fiunt, latrocinia et furta, domino opidi reliquuntur ad iudicandum. Item dominus opidi personam sui iudicis per consensum proconsulum destinabit. Item nullus conciuis reliquum proclamabit per capitalem sententiam, nisi prius exequtione proconsulum habita. Item si conciuis occisionem fecerit, non sua possessio proscribitur, nec edificium succiditur eius, sed transit in heredes, ipse uero personaliter damnatur ut reus. Judex opidi uadimonia a conciuibus cum temperantia proconsulum recipiat. Item quicunque ad conciuium opidi intrauerit, domino contradicente, cogitur ille non ad aliam responsionem, nisi uel uoluntarius consentiat et debitam pensionem soluat, uel contradicendo se sola manu a proprietate expurget, et nequaquam per consanguineos sustinetur conuinci. Item si proprius alicuius et proprietatem confitens decesserit, domino ius quod herewede dicitur, si mas fuerit, conceditur, si femina, supellectilis. Reliqua hereditas tota heredibus et non domino cedit, et etiam sua uiuens cui uult dare potest. Item si alienigena opidum intrauerit, et decesserit non presente coherede, hereditas seruatur per annum et diem, quod si medio tempore heres

putatiuus interuenerit, per ius opidale sibi obtineat. Quod si non uenerit petens hereditatem, domino opidi cedit, uiuens uero alienigena cui uult sua erogare potest. Item nullus extra opidum permittitur succidere bona aliqua uel alicuius infra opidum. Item si quis conciuis fieri desiderat, quidquid erogat ad uoluntatem conciuium locabitur. Item si commutatio fuerit ita quod alter alteri domum uenduderit, emens et non uendens XII^{cim} denarios dabit domino opidi. Hec iura sibi opidales in Marca elegerunt per consensum domini comitis Adolfi et suorum coheredum, et si qua alia apud ipsos de Lippia fuerint iura. Item pateat quod aree singulis ad quatuor denarios sunt locate per annum. Item dies fori per singulas septimanas conductum liberum singulis exhibeant, ita quod suis creditoribus sub distictione [1]) iuditiali nichil respondere teneantur, nec etiam super aliis impetitionibus respondeant, si non exterminati [2]) uel proscripti fuerint, nisi Si quis forte ibi in loco enormiter excesserit, ibidem corrigetur. Similiter dominicas omnes eodem benefitio priuilegiari arbitramur. Similiter nundinas annuales, duobus diebus prius et duobus posterius, sub fruitione eiusdem seruari concedimus [3]). Item si quis conciuis in uadimonio ad IIII^{or}. solidos iudici per sententiam damnatur, non in recipiendo iudex summam VI. denariorum transcendet.

Datum in Marcha ab Adolfo comite. Anno ab incarnatione Domini, M°. C°. C°. XIII°. In capite Nouembris. Celestino summo pontifice existente. Huius rei testes et prefati opidi primi consules sunt. Hermannus pistor. Tiodericus pistor. Waltherus pistor. Henricus pistor. Wernherus faber. Bruno marscalcus. Henricus uinitor. Sigebodo sutor. Henricus de manso. Wlfhardus uillicus. Wilhelmus de inferiori curia. Henricus de Heuencthorpe.

Die Urkunde ist auf ein mässig grosses, ziemlich gleichseitig viereckiges Pergament geschrieben. Die Schrift ist, ausser der besondern Grösse und ausgezeichneten Form des Anfangsbuchstaben N in der ersten Zeile, nicht nur ohne alle Verzierung, sondern auch überhaupt sehr nachlässig gehalten; es ist eine kleine rundliche Minuskel, etwas unsicher, ungleich und ungefällig, dabei sehr gedrängt, und mit Abkürzungen überfüllt, unter denen sich jedoch nichts Eigenthümliches findet. Das lange f herrscht vor, wechselt jedoch am Ende ohne bestimmte Regel mit dem s. Alle Personen- und Ortsnamen sind durchaus mit kleinen Anfangsbuchstaben geschrieben; übrigens ist die, in der Abschrift genau beibehaltene Orthographie ziemlich richtig und konsequent. Als Unterscheidungszeichen der grösseren und kleineren Sätze und Abschnitte findet sich durchgängig ein Punkt, wiewohl dasselbe nicht immer konsequent und dem Sinne gemäss gesetzt ist. Die Schrift beginnt sehr nahe am oberen Rande des Pergaments, auch ist zu beiden Seiten nur ein sehr schmaler Rand frei gelassen; da aber am Ende der Zeilen nie ein Wort getheilt ist, so sind die Zeilen, weil sie immer mit dem ganzen Worte schliessen, von ungleicher Länge. Auch der Zwischenraum zwischen den Zeilen ist nur gering, und die unteren stehen enger zusammen als die oberen. Diese gedrängte Einrichtung der Schrift wird indessen nicht etwa durch die Grösse des Pergaments bedingt, denn unten, am Schlusse der Urkunde, ist noch ein beträchtlicher leerer Raum übrig geblieben. Der Urkunde ist ein ganz einfach gearbeitetes, schon sehr beschädigtes Reitersiegel angehängt, von dessen Umschrift sich noch lesen lässt: Sigillum Comitis A . . . i de Altena [4]). Dies Siegel ist mit einem schmalen Pergamentstreifen und zugleich mit rothen Fäden befestigt gewesen; beide sind jedoch durchgerissen, und die Fäden aufs neue zusammengeknüpft. Eine Folge dieses späteren Anknüpfens ist es, dass das Siegel jetzt an der Urkunde verkehrt, mit dem Kopfe nach unten, hängt. Ohngeachtet nun dieses angehängte Siegel die Originalität der Urkunde ausser Zweifel zu setzen scheint, finden sich doch triftige Gründe genug, welche uns hindern, diese Originalität anzuerkennen. Denn 1) ist, wie die vorangegangene Beschreibung zeigt, die Schrift und der ganze Habitus der Charte viel schlechter, als man bei einer Original-

[1]) So (statt districtione) steht im Originale.

[2]) So ist dieses Wort in der Bestätigungsurkunde vom J. 1279 deutlich ausgeschrieben. In der hier vorliegenden ist jedoch das Wort abgekürzt, und zwar sehr undeutlich, so dass es auch wohl excommunicati heissen könnte.

[3]) Alles von hier an folgende ist von einer, dem Vorhergehenden zwar ähnlichen, jedoch merklich verschiedenen Hand geschrieben.

[4]) v. Steinen, Westfäl. Gesch. XVII. St. S. 639., wo die Urkunde schon abgedruckt ist, fügt bei der Beschreibung des Siegels (wo auch der Name Adolfi ausgeschrieben) noch die Worte hinzu: et in Marca. Da aber der Raum gar nicht so gross ist, dass so viel darauf gestanden haben könnte, so mag v. Steinen wohl nicht die Innschrift auf dem Siegel selbst gelesen, sondern nur, nach den Eingangsworten der Urkunde, muthmasslich angenommen haben.

Ausfertigung von solcher Wichtigkeit in jenem Zeitalter zu erwarten berechtigt und zu finden gewohnt ist. Die Bedeutsamkeit einer Urkunde, wie das erste Privilegium einer neu zu gründenden Stadt, hätte sowohl den Aussteller als den Schreiber vermögen sollen, sie mit einer gewissen Würde und Schönheit auszustatten, um den äussern Anstand nicht zu weit hinter dem innern Werthe zurückbleiben zu lassen; und bekanntlich bringt es auch der allgemeine Gebrauch im Urkundenwesen so mit sich, dass Urkunden von besonderer Wichtigkeit und bleibendem Werthe auch in einer vorzüglich fleissig ausgearbeiteten, saubern und verzierten Schrift erscheinen; hier aber finden wir durchaus das Gegentheil, und dies ist um so auffallender, als der Schreiber doch, wie sich aus der eben nicht rohen Form der Schrift und der ziemlich konsequenten Orthographie schliessen lässt, eben kein ungeübter und ungeschickter gewesen sein kann, also offenbar die Schrift nicht besser auszeichnen wollte, ein Umstand, der sich wohl bei einer Abschrift, aber nicht bei einer Original-Ausfertigung von solcher Wichtigkeit erklären lässt. 2) Die Schrift zeigt aber auch gar nicht den Charakter der am Ende des 12. und Anfange des 13. Jahrhunderts gebräuchlichen Schriftzüge, sondern ist, verglichen mit ähnlichen und verwandten, echten Urkunden dieser Zeit, im Verhältniss zu dem angegebenen Ausstellungsjahre, wenigstens um ein halbes Jahrhundert zu jung. 3) Das Siegel kann diese, aus der Schrift, als dem ungleich wesentlicheren Theile der Urkunde, hergenommenen Gründe gegen ihre Originalität, um so weniger entkräften, als die sonderbare Befestigungsweise desselben den dringenden Verdacht begründet, dass es vorher an einer andern Urkunde gehangen habe, von der es abgenommen und der unseren angehängt worden. Diese Einwendungen gegen die Echtheit der Urkunde treffen indessen nur die vorliegende Charte, nicht aber den Innhalt derselben, der nicht nur an sich nichts Verdächtiges enthält, sondern auch in der Bestätigung des Grafen Everhard von der Mark, vom Jahre 1279 wörtlich wiederholt ist [5]), wobei auf eine ältere Verleihung des Grafen Adolf ausdrücklich verwiesen wird. Ein innerer Grund gegen die Echtheit unserer Urkunde könnte zwar daraus entnommen werden, dass bei dem Datum des Papstes Cölestinus Erwähnung geschieht, da doch in dem angegebenen Ausstellungsjahre 1213 ein solcher nicht vorhanden, vielmehr Papst Cölestin III., an den hier allein gedacht werden kann, schon im Januar 1198 gestorben war. Einen Irrthum des Schreibers kann man nicht annehmen; kurze Zeit nach dem Tode des Papstes wäre wohl ein solches Versehen möglich gewesen; aber 1213 regierte Papst Innocenz III. schon 15 Jahre und hatte sich während dieser Zeit auch in Deutschland bekannt genug gemacht; zudem waren die Schreiber in der damaligen Zeit gewöhnlich Geistliche, die um so weniger mit dem Namen des regierenden Papstes unbekannt sein konnten. Doch ist dieser Fehler noch nicht hinreichend, die Urkunde an sich zu verdächtigen; im Gegentheil hätte ja der Verfasser einer untergeschobenen Urkunde sich leicht die Kunde verschaffen können, was in dem angeblichen Ausstellungsjahre für ein Papst regierte, wenn er es überhaupt nöthig fand, diesen zu nennen. Vielmehr scheint ein Schreibfehler in der Jahrzahl statt zu finden, indem der Schreiber die Zahlbuchstaben versetzte, und MCCXIII statt MCXCIII schrieb; und die letztere Zahl (1193) führt uns allerdings in das Papstthum Cölestins III., daher wir auch die Urkunde hypothetisch diesem Jahre zugeschrieben haben. Es leuchtet aber ein, dass ein solches Versehen eher in einer Abschrift, als bei der Ausfertigung einer Original-Urkunde möglich war, mithin auch dieser Umstand gegen die Originalität unserer Urkunde spricht. Gegen das hier angenommene Jahr 1193 könnte man nun zwar einwenden, dass Adolf damals noch nicht regierender Graf sein konnte, da sein Vater Friedrich im Jahre 1197 urkundlich noch am Leben war. Da aber Graf Friedrich das Schloss Mark noch nicht besass, sondern Graf Adolf dasselbe zuerst erwarb [6]), übrigens weder die Zeit noch die Art dieser Erwerbung genau bekannt ist, so hindert uns nichts, anzunehmen, dass Adolf dieses Schloss noch bei Lebzeiten seines Vaters an sich brachte, und in obiger Stadtgründung sogleich seine erste Regierungshandlung ausübte. Auf diese Annahme führt uns auch der ungewöhnliche Titel, dessen sich Adolf im Eingange der Urkunde bedient; denn hier nennt er sich Comes de Altena, wegen seiner Abstammung, und in Marca, wegen seiner Besitzung; ein Fall, der sonst nirgends vorkommt, aber hier gerade durch die Verhältnisse bedingt wurde, da es dem Grafen wahrscheinlich angemessen schien, den Besitz des Schlosses Mark, der ihn zu der in der Urkunde besprochenen Handlung berechtigte, auch in seinem Titel anzudeuten. Sonst könnte ein scheinbarer Widerspruch gegen das als Ausfertigungsjahr unserer Urkunde vermuthete Jahr 1193 daraus abgeleitet werden, dass darin des Lippstädter Stadtrechtes gedacht wird, während die (nachher folgende) Urkunde über das letztere nicht vor 1194 ausgefertigt sein kann. Allein aus dem Eingange dieser Urkunde selbst ergibt sich, dass die Stadt Lippstadt schon einige Zeit vorher bestanden hatte, und das von ihren Bürgern gewählte Recht ihnen nicht sowohl zuerst verliehen, als vielmehr bestätigt wird.

Da der Name Hamm in unserer Urkunde noch nicht gebraucht wird, so hat man hieraus schliessen wollen [7]), die hier vorliegende Stadtrechts-Verleihung beziehe sich gar nicht auf die jetzige Stadt Hamm, sondern auf eine

---

[5]) Nur ist hier nicht von einem oppido in Marca, sondern in Hammone, die Rede. [6]) Vgl. v. Steinen, Westf. Gesch. I. St. S. 120. [7]) Aelteste Geschichte der Stadt Hamm; im Hamm'schen Wochenbl. 1824, 1—5. Stück.

ganz andere Stadt, die den Namen Mark geführt habe, in der Folge aber, als Hamm aufblühte, wieder eingegangen sei, und an welche das jetzige Dorf Mark noch erinnere; das jener älteren Stadt verliehene Stadtrecht aber sei auf Hamm übergetragen worden. Diese Ansicht ist aber aus folgenden Gründen als unstatthaft zurückzuweisen. 1) Der Graf sagt in unserer Urkunde zwar, er wolle in Marca, d. h. auf dem Grunde und im Umfange des Haupthofes Mark, eine Stadt gründen; aber es folgt hieraus noch nicht, dass diese Stadt den Namen Mark führen solle, oder bereits geführt habe; denn sonst müsste von einem opido Marca nominato, oder in ähnlicher Weise die Rede sein; es ist also anzunehmen, dass zur Zeit der Ausfertigung unseres Stadtrechts, der Name der neuen Stadt noch nicht fest bestimmt war. 2) Wenn man nun auch geltend machen will, dass die Städte gemeiniglich den Namen der Haupthöfe, auf deren Grunde sie entstanden, angenommen haben, so ist doch theils diese Regel nicht ohne Ausnahmen (wie denn z. B. die Stadt Münster sich grösstentheils auf dem Grunde des Brockhofes gebildet hat, ohne jemals diesen Namen geführt zu haben), theils ist auch der Name Hamm ursprünglich kein Nomen proprium, sondern ein blosses appellativum, und wird daher sowohl urkundlich als im Munde des Volkes immer mit dem Artikel (in Hammone, tom Hamme) gesetzt. Wenn daher auch die Stadt ursprünglich wirklich den Namen Mark führen sollte, so konnte dieser, so zu sagen officielle Name, leicht, vermöge des Volksgebrauchs, durch den Namen Hamm (oder vielmehr tm Hamme) verdrängt werden, eben so wie der alte Name Mimigardevord durch den im Volksgebrauche vorherrschenden Namen Münster (eigentlich auch tom Münster) allmählich ganz verdrängt wurde. 3) Die Existenz einer besonderen, von Hamm verschiedenen Stadt Mark ist nirgends erwiesen; und da Hamm jedenfalls auf dem Grunde des Haupthofes Mark entstanden ist, so lässt sich die fast gleichzeitige Gründung zweier Städte in solcher Nähe gar nicht als möglich oder wahrscheinlich denken. 4) Sollte Hamm als eine neuere Stiftung erst nach dem baldigen Untergange der angeblichen Stadt Mark, an einem andern Orte, entstanden sein, so bedurfte es weder einer Uebertragung des Stadtrechts der erloschenen Stadt auf die neu gegründete, noch spricht für eine solche das Zeugniss der Urkunden; denn die älteste noch vorhandene Bestätigungsurkunde von 1279 erklärt, sie verleihe den Bürgern zu Hamm (oppidanis in Hammone) das Recht, welches sie bisher gehabt haben (prout hoc ab avo nostro Comite Adolfo et patre nostro Comite Engelberto usque ad nos habuerunt), also nicht, welches von einer andern Stadt auf die ihrige übergetragen worden sei. 5) Dass Hamm selbst die in Mark gegründete Stadt sein muss, und keine andere existirt hat, ist auch daraus erweislich, dass die Burg zu Hamm den Namen Mark fortwährend behielt, die Burgmänner zu Mark immer Bürger zu Hamm waren, und die Stadt Hamm noch lange Zeit keine eigne Kirche, sondern eine blosse Kapelle hatte, die ein Zubehör der Schlosskirche zu Mark war, wie dies alles aus Urkunden der folgenden Zeit bekannt ist. — Als kurze Resultate dieser Untersuchung und Beweisführung sind also folgende Sätze festzustellen:

1. Die uns vorliegende Rechtsverleihungs-Urkunde ist, was ihren Innhalt betrifft, echt.

2. Die gegenwärtig vorhandene Charte aber ist nicht das Original, sondern eine in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts gefertigte Abschrift, die man nachmals dem verlorenen Originale substituirt, und um ihr mehr Authenticität zu geben, mit einem Original-Siegel versehen hat [8]).

3. Die Jahrzahl 1213 ist ein Schreibfehler, vermuthlich für 1193.

4. Graf Adolf fasste den Entschluss zur Gründung einer Stadt bei dem Schlosse Mark, als Besitzer dieses Schlosses, noch bei Lebzeiten seines Vaters, des Grafen Friedrich von Altena.

5. Die damals gegründete Stadt ist dieselbe, welche später unter dem Namen Hamm bekannt wurde [9]).

---

[8]) Meine, in der Zeitschr. für Archivkunde etc. 1. B. S. 475. geäusserte Vermuthung, dass dies vielleicht das Siegel der durch einen Zufall verdorbenen und unbrauchbar gewordenen Original-Urkunde selbst sein möge — auf die ich übrigens kein besonderes Gewicht lege — hat Hr. v. Ledebur (Archiv f. d. Geschichte d. Preuss. Staat. 17. B. S. 200.) dadurch zu entkräften gesucht, dass zu Ende des 12. Jahrhunderts noch keine angehängten Siegel gebräuchlich gewesen. Allein so richtig es ist, dass man bis gegen das Ende des 12. ja hin und wieder noch in den ersten Jahren des 13. Jahrhunderts aufgedruckte Siegel findet, so kommen doch angehängte Siegel in den Westfälischen Archiven schon seit der Mitte des 12. Jahrhunderts vor, und in dem letzten Jahrzehent desselben ist ihre Anzahl die überwiegende, wie die in dem vorliegenden Urkundenbuche gegebenen Notizen beweisen.

[9]) Wenn Lewold von Northof (Chron. Com. Marc. ap. Meibom. Rer. German. Tom. I. pag. 386.) und die ihm folgenden Märkischen Geschichtschreiber die Gründung der Stadt Hamm erst in das Jahr 1226 setzen und mit der Zerstörung des Schlosses Nienbrügge in Verbindung bringen, so lässt sich diese Angabe mit der oben aufgestellten Ansicht dahin vereinigen, dass die im Jahre 1193 gegründete, oder vielleicht nur projectirte Stadt nicht recht zur Aufnahme kam, wofür sich

Digitized by Google

DXXVII.

Henricus Sextus diuina fauente clemencia Romanorum Imperator et semper augustus. Equitatis ratio persuadet et iuris ordo exposcit, ut si que a fidelibus inperii maiestati nostre discordie proponuntur, eas aure attenta percipientes, rigore iusticie uel amicabili conpositione decidere intendamus, et quod in presencia sublimitatis nostre iuste et rationabiliter decisum fuerit uel amicabili transactione conpositum, ne processu temporis ob malignarum proteruiam immutari debeat, uel aliquo casu possit rescindi, sacri apicis munimine ab imperiali maiestate dignum ducimus roborari. Quapropter notum facimus vniuersis Imperii nostri fidelibus presentibus et futuris, quod accedens ad presenciam nostram dilectus ac fidelis noster Bernhardus Patherbornensis episcopus, una cum Hermanno de Waldecke, simul nobis significauerunt, quod ipse Hermannus iam alia uice non coactus, sed uolens, aduocatiam Patherburnensem in ecclesiis, curtibus, mansis, mancipiis et omnibus ad aduocatiam pertinentibus, decimam in Atlen, curiam Dalpenhusen et seruicium episcopale in Heruorde abiurauit apud Patherborneu in domo episcopi in iure feodali. Promisit quoque in manus fidelium Patherbornensis ecclesie sub dampno amissionis omnium bonorum suorum, se nullo unquam ingenio eandem aduocatiam cum prenominatis bonis repetiturum uel alio modo inuasurum, et quod nullis suis consanguineis uel extraneis assistet, qui aduocatiam inuadant et nominata bona, sed cum episcopo ea fideliter defendet. Elegit etiam idem Hermannus, quod si hanc transactionem uel aliquod eius capitulum inficiari aliquando uellet, non crederetur iuramento, quo negatiuam probare uellet, sed conuinceretur per clericos et ministeriales eque sicut per nobiles. In presentia itaque nostre maiestatis renunciauit omni iuri quod in predicta aduocatia ac prescriptis bonis habere uidebatur, et expresse coram nobis abiurauit totam aduocatiam, quam Widekindus frater uacantem habuit, quando eam resignauit, dum iturus esset in expeditionem transmarinam. Preterea abiurauit decimam Atlen, curiam Dalpenhusen et seruitium episcopale in Heruordia. Hoc itaque factum predicto Patherbornensi episcopo suisque successoribus et ecclesie Patherbornensi, ut in perpetuum ratum permaneat et a nullo unquam in posterum infringatur, presenti pagina Imperiali auctoritate confirmamus. Ad cuius rei certam in perpetuum euidentiam, presentem cartam inde conscribi iussimus, et maiestatis nostre sigillo communiri. Huius rei testes sunt. Waltherus Troianus episcopus. Rodolfus Lenetensis episcopus. Sifridus abbas Hersueldensis. Conradus abbas de Lorse. Albertus dux de Tecke. Comes Hartmannus de Kirchere. Comes Godefridus de Vehingen. Comes Boppo de Wertheim. Rubertus de Durne. Cuno de Mincemberc. Henricus pincerna, et alii quamplures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°. C°. XC°. III°. Indictione XI. Datum apud Franckenuurt II. Idus Decembris.

Die Charte ist eine, auf Pergament, mit einer kleinen, an Abkürzungen überaus reichen Schrift geschriebene, jedoch ziemlich gleichzeitige Abschrift, daher auch ohne Spur eines Siegels.

DXXVIII.

E Strunckii mss. not. crit.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Onus honori addens diuina dispensatio sacri nos honorauit pontificatus officio, ita ut non tantum proprie utilitatis cure debeamus intendere, quin et ad alios Christi fideles opera charitatis teneamur extendere, et precipue ad eos, qui uite arctioris uinculo Dei omnipoten-

---

der Ursachen viele denken lassen; und dass sie erst 1226 einen neuen Anfang gewann und von dieser Zeit an ungehindert sich entwickelte, so dass jene Schriftsteller, welche mehr die Thatsache als den Rechtsbegriff ins Auge fassten, das letztere Jahr als das eigentliche Gründungsjahr der Stadt betrachteten.

tis se astrinxerunt seruicio. Inde est quod nos uidelicet Conradus Dei gratia Sabinensis episcopus, Moguntinę sedis archiepiscopus, notum fieri uolumus uniuersis Moguntinę ecclesię hominibus et ministerialibus tam futuris quam presentibus, qualiter de nostrorum remedio peccatorum cogitantes, nec non saluti omnium nostrorum in Moguntino archiepiscopatu successorum prouidentes, eisdem tam hominibus quam ministerialibus licentiando indulsimus, ut libere quęcunque uoluerint de bonis suis monasterio in Hersuithehusen possint uendere uel intuitu diuinę remunerationis contradere. Statuentes ut abbas iam dicti monasterii, quod speciali fauore dilectionis amplectimur, et fratres ibidem Deo famulantes, bona Moguntinę ecclesię attinentia notabiliter conscripta in perenni habeant memoria, hoc pacto ut respectu bonorum iam dictorum pro nobis et omnibus nostris successoribus in prememorato archiepiscopatu ad Deum patrem misericordiarum non obliuiscantur intercedere et pro delictis nostris eius misericordiam implorare, memorialis nostri hoc modo facti per singulos annos reuocantes memoriam. Ne autem instinctu fraudis diabolicę huius nostrę tam rationabilis et pię dispensationis temerarius quis uiolator accedat, presentem paginam facti nostri confirmatam sigilli nostri appositione muniuimus. Huius rei testes fuerunt domini Gardolphus Haluerstadiensis electus. Berno Hildenesheimensis episcopus. Eberhardus Mersburgensis episcopus. Arnoldus maior in Moguntia prepositus. Henricus abbas S. Albani. Witechindus abbas in ualle S. Georgii. Gerwicus prepositus S. Seueri. etc. *) Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis M°C°XCIII°. Indictione XI. domno Celestino apostolicę sedi presidente. Henrico gloriosissimo Romanorum Imperatore imperium gubernante, et anno nostrę electionis in Moguntinum archiepiscopum XXXIIII. Exilii XXVIIII. reuersionis uero ab exilio XI.

DXXIX.

In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. || Herimannus Dei gratia Monasteriensis episcopus. Suscepti sollicitudo regiminis urget nos ęcclesiis Dei prospicere, earumque paci, quantum possumus, etiam in futurum prouidere. Nouerit itaque presens etas omnisque secutura posteritas, quod cum nos in synodo agentes, secundum formam canonum, archydiaconatus in episcopatu nostro ordinaremus, eisque singularum parrochyarum iurisdictiones, dato priuilegio, assignaremus, ęcclesiarum tamen Alen et Werne decanias omnimodis excepimus, pro eo quod has duas parrochyas cum suo banno antecessores nostri fratribus Capenbergensibus gubernandas ante multos annos contulerunt, sicut testantur non solum Monasteriensium episcoporum, sed et Romanorum pontificum priuilegia apud ipsos conseruata. Quod idcirco ad peticionem dilecti nobis abbatis Herimanni scribimus, ne quis futurus archydiaconus, huius nouę institutionis occasione, terminis iam dictorum fratrum se immergat, et quasi sub nostro nomine in alienam messem falcem mittat. Vt ergo manifestius elucescat, quod nos nouis priuilegiis uetera cassare non intendimus, antecessorum nostrorum uestigia sequentes, iam dictas ęcclesias Alen et Werne cum suis decaniis, fratribus Capenbergensibus etiam nostra auctoritate confirmamus, paginam hanc sigillo nostro munientes, quam si quis uiolare presumpserit, ęternę maledictioni et excommunicationi subiaceat. Testes sunt. Herimannus maior prepositus. Franco maior decanus. Magister Heinricus Traiectensis. Theodericus de Meinhuuele. Herimannus de Ludenkhusen. Winemarus. canonici. Jordanus abbas Varlarensis. Godefridus abbas de Hoswinkele.

Anno Incarnationis Domini. M°. C°. XC°. III°. Indictione XI^{a}.

Das Siegel, mit Pergamentstreifen angehängt, ist das bei den Urkunden von 1184 u. s. w. beschriebene.

*) Nach seiner Gewohnheit hat Strunck hier die übrigen Zeugen weggelassen.

DXXX.

Aus dem Archive zu Kappenberg.

IN nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || Herimannus Dei gracia Monasteriensis episcopus. Justis religiosorum, maxime nobis commissorum uotis annuere parati, notum facimus omnibus tam futuris quam presentibus Christi fidelibus, concambium quod fratres Capenbergenses fecerunt cum domino Arnoldo uenerabili episcopo Osenbrugensis ecclesie. Nam quendam ecclesie sue mansum in Steinvorde, tres Solidos Monasteriensis monete annuatim persoluentem, dederunt prefato episcopo, pro quo receperunt ab ipso terram quandam in Langeren, que uulgo dicitur Hurlant, singulis annis persoluentem maltum unum ordei iuxta Lunensem mensuram, et insuper modium unum, quod videlicet ordeum sororibus Capenbergensibus ad luminaria capelle sue communi fratrum assensu in perpetuum traditum est. Preterea et nos earum orationibus attentius commendari gestientes, duodecim denarios maioris decime, et duos denarios minoris decime, de quadam domo Heinrici in Bekethorp, itemque octo denarios de alia ibidem domo eisdem concedimus, et concessos firmamus, anathematis uinculo in uirtute spiritus sancti obligantes omnem hominem, qui predictorum redituum et decimarum concessionem irritare presumpserit. Et ut hec temporibus futuris inconuulsa permaneant, cartam hanc conscribi et sigillo nostro consignari curauimus. Anno M°. C°. XC°. III. Indictione XI^a. Testes sunt. Venerabilis domnus Herimannus Capenbergensis abbas. Waltherus prior. Ricwinus supprior. Rothgerus cellerarius. Alexander parrochianus Wernensis. Lutgerus prouisor sororum. Capellani episcopi. Johannes. Gerardus. et quamplures alii.

Das Siegel, dem der früheren Urkunden von 1184 u. f. ähnlich aber sehr beschädigt, hangt jetzt verkehrt an der Urkunde. Es scheint früher mit Pergamentstreifen angehängt gewesen, und losgerissen zu sein.

DXXXI.

✝ In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || Heremannus Dei gracia Monasteriensis ecclesie epischopus. Pontificalis iuris esse dinoscitur, subditorum studiose pro debito tam in temporalibus quam in spiritualibus prouidere necessitatibus. Unde pium rati pauperum Christi in Lisbern augmentare alimoniam, decimam VIII. solidorum in parrochia Norwalde in uilla Scihtbroke sitam, a Conrado ministeriali nostro de Stromberg antea in feodo a nobis habitam et libere nobis resignatam predicto cenobio Lisbernnensi spe retributionis eterne contulimus. Quod ut posterorum non subtrahatur memorie, utque nullius infringatur temeritate, hanc inde paginam conscribi et sigilli nostri fecimus inpressione signari, perpetuo anathemati huius nostre donationis uiolatores innodantes. Testes huius facti sunt. Heremannus prepositus de sancto Mauricio. Heinricus prepositus de sancto Ludgero. Apollonius canonicus ad sanctum Paulum. Laici. Conradus pincerna. Brunstenus. Halt, filius Conradi de Stromberg, et alii quam plures Actum anno domini M°. C°. XC°. III°. Indictione XI^a. Regnante Heinrico Romanorum imperatore. Anno regni eius III°.

Das mit weissen Schnuren angehängte Siegel ist zerstört.

DXXXII.

In nomine. sancte. et. indiuidue. Trinitatis. || H. Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus secundus. Cum ex debito iniuncte nobis a Deo amministrationis officio, uniuersis in unitate fidei nobis unitis, eiusdem quam gratis accepimus gratie dona gratanter impertiri debeamus, eis tamen potissimum largum benignitatis sinum aperire, magisque sereno necessarie prouisionis oculo diligenter illos uolumus respicere, quos per filialis subiectionis obedientiam, in spiritus contritione et corporis attritione, sub acriori commissione, diuina nobis commendauit dispensatio. De quorum collegio dilecta filia nostra G. ecclesie in Wrekenhorst vene-

Digitized by Google

rabilis abbatissa, protectionis nostre in omnibus aduocans presidium, et in rebus ęcclesię suę conquirendis ac conseruandis seu etiam tuendis, consilium a nobis deposcens et auxilium, cum in diebus amministrationis suę multa per aduocatos ipsius ęcclesię sustineret incommoda, in ea tamen parte se precipue pregrauari indoluit, ubi fidelium suorum fidelitatem a se per aduocatos auerti prospexit, et pro beneficiis a se collatis seu conferendis, indebitę retributionis maleficia nimis intelligibiliter presensit. Id autem ex eo maxime habuit occasionis materiam et effectum, quod illicito et inaudito, non consuetudinis approbatę, sed exstupandę uiolentię modo, prenotatę ęcclesię aduocatus, tam ęcclesię ipsius ministeriales, quam quoslibet alios hominio obligatos, et ab ipsa abbatissa uel beneficiandos, a se uellet inbeneficiari, sicque fidelitatis et obsequiorum necessitates ad se inclinans, et ab ipsa abbatissa et ab ecclesia penitus aligenaret. Prenotata uero abbatissa, ex processu temporis tantę abusionis sentiens incommoda, forti animo et prudenti consilio se tandem opposuit, et Bernardum de Lippia, qui mortuo W. fratre eiusdem abbatissę, heredem non habente, et proxime aduocatus eiusdem ecclesię fuerat substitutus, amica et rationabili conuentione ad hoc induxit, ut tam ipse quam filius eius, quicquid Juris in ipsis beneficiis uel in hominibus aut ministerialibus inbeneficiandis se habere diceret, libere et integraliter in perpetuum resignarent. Nos igitur paternę procurationis diligentia, hęc ipsa quę coram nobis diligenter actitata et finaliter sunt terminata, tam ętatis nostrę tempore, quam in post agendorum dierum successione, rata et inconuulsa permanere uolentes, et ne in questionem denuo redeant precauentes, auctoritatis nostrę roboro monuimus et confirmauimus, et firmissimo anathematis interdicto hęc ita obseruanda stabiliuimus, et presenti paginę cum sigilli nostri impressione annotari precepimus. Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis M°. C°. LXXXX°. III°. Indictione X^a. Presidente sanctę Romanę ęcclesię domino Celestino papa secundo. Regnante gloriosissimo Romanorum imperatore H. et semper augusto. Presentibus et attestantibus uiris honestis, clericis et laicis, quorum nomina hęc sunt. B. maior prepositus. E. decanus. H. sancti Mauricii prepositus. H. scolasticus. B. cantor. S. comes de Thekeneburg. H. comes de Rauenesberch. R. de Steinuorth. H. de caminata. B. Werence. C. pincerna. L. de Beruer.

Das mit schmalem weissem Bande angehängte Siegel hat die bei 1195 beschriebene Form, ist aber beschädigt.

DXXXIII.

Aus dem Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive.

In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. Herimannus Dei gratia Monasteriensis episcopus secundus. Ad pedes domini saluatoris cum beata peccatrice procumbere, et cum ipsa optabilem remissionis sententiam quandoque audire desiderantes, nulla forma id facilius pacisci confidimus, quam si his quos minimos suos ipse uocare uoluit, qui extra castra mundana constituti actu et habitu eius portant inproperium, pietatis uiscera impendamus, et ad necessitates eorum subleuandas, non tantum in presens sed etiam in posterum pia sollicitudine procuremus. Proinde Christi fideles posteros et modernos scire cupimus, quod nos spe largifluę miserationis erecti, et dilecti nostri Franconis maioris in Monasterio decani precibus inducti, conuentui quem ipse ad seruiendum Deo in Langenhorst sub nostro patronatu collegit, decimam quandam, quam nobilis uir Bernardus de Lippa a nobis et antecessoribus nostris feodum habitam, libere ac liberaliter in presentia multorum resignauit, libenti et parato affectu donauimus, amicum sponsi qui eiusdem loci patronus est humiliter obsecrantes, ut eius suffragio in decimę dragmę supputatione mereamur recenseri. Porro eadem decima iuxta uulgarem usum pro dimidii talenti sorte denominatur, talique pensione fungitur, ut procuratores de Langenhorst arbitrii sui optionem habeant, utrum in messe manipulos sui Juris colligant, aut pro statu temporis summam conuentionalem inde percipiant. Domus autem quas decima hec attingit, ex maiori parte in parrochia de Wetheringe sunt constitutę, et a colonis suis denominatę. Domus Rûdolphi, domus Lutberti, domus Johannis, domus Arnoldi, domus Rutgeri, domus

Digitized by Google

Herewici. Et hę extremę duę vnum inter se mansum habent diuisum, ad eandem decimę rationem pertinentem. Preterea Wezzelinus de Rodenberg XVIII. modios siliginis de agris suę domui subiacentibus persoluet. Est etiam domus quedam predicto claustro adiacens, quę Johannis de Ahus fuit predium, sed Widechindi cuiusdam sui ministerialis ab ipso beneficium, quam idem Johannes predicto decano ad placandum animum eius de morte fratris sui Cunradi sub regio banno rata et perpetua proprietate possidendam donauit. Verum tamen iam dictus decanus, ne habundanti quicquam deesset cautelę, eandem domum tam legaliter et iuste sibi donatam atque sine contradictione possessam, a prenominato Jo. cambiuit, aliam domum que in villa Graz sita est pro ea restituens, et prioris domus legitimos possessores, videlicet vxorem Widechindi et filium eius in secunda instituens, datis sibi octo marcis pro amicę transmigrationis abcessu. Decimam pretaxatam, domum iam memoratam, et omnem sepedicti claustri possessionem mobilem seu immobilem, iuste nunc possessam uel in futurum quocumque contractu rationabiliter obtinendam, auctoritate patris orphanorum et iudicis viduarum, omniumque qui in die tremenda cum ipso sunt iudicaturi, sub banni nostri tutela fouendo comprehendimus, attestatione patris et filii et Spiritus sancti anathematizantes et a communione omnium saluandorum sequestrantes omnem cuiuslibet professionis personam, que claustrum in Langenhorst in personis aut rebus aliqua malignitate molestare presumpserit, nisi resipiscat et eisdem quos inique leserit humili compunctione satisfaciat. Preterea sub nostrę protectionis tutamine comprehendimus et prescriptę districtionis limite concludimus decimam quandam, quę de nouem domibus in villa quę Northorp dicitur cum omni decimali debito annuatim persoluitur, et in parrochia Weteringe quam prediximus sita inuenitur, ipsa quidem decima secundum morem prouincię talentum vocatur. Et nos eam supradicto claustro libenter concessimus et perpetuo fruendam sub banno confirmantes assignauimus, quomodo et ipse loci fundator decanus deuotione et fidelitate sua locum nobis fauorabilem effecerat, et omnis auorum ipsius retro series eandem decimam a Monasteriensibus episcopis feodaliter obtinuerat. Acta sunt anno incarnationis Domini M°. C°. XCIII°. Indictione X^a. Concurrente III^a. Epacta IIII^a. In diebus domini Celestini pape. Regnante Heinrico Romanorum imperatore augusto. Presentibus et approbantibus personis quarum nomina subscripta leguntur. Herimannus maioris ecclesię et Sancti Mauricii prepositus. Heinricus Sancti Ludgeri prepositus, qui et scolasticus. Walterus cellerarius. Bertramus cantor. Hezelinus et Euerardus subcustodes. Hermannus abbas in Capenberg. Jordanis abbas in Varlar. . . . *) abbas in Lisberg. Otto comes de Benethem. Ludolphus de Steinuord. Theodericus et Wicbaldus de Saltesberg. Bernerus de Elen. Lutbertus de Beveren. Godefridus de Sconenbeke Bernardus Werenzo. Hermannus de Monasterio. Heinricus de Rectha. Heinricus et Johannes de Dulmana, et alii quam plures.

Das mit Pergamentstreifen auf die Charte festgeheftete Siegel hat die bei der Urkunde von 1195 beschriebene Gestalt.

DXXXIV.

Aus dem Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive.

In nomine sanctę et individuę Trinitatis. Herimannus Dei gratia Monasteriensis episcopus secundus Domna Vda venerabilis in Metelon abbatissa, non minus ecclesiasticę religionis quam et mundanę ingenuitatis titulo spectabilis et decora, sue deuotionis probatissimo feruore a nobis impetrauit atque promeruit, ut preter communis debiti rationem, qua vniuersis ad nos pertinentibus ecclesiis ex iniuncto tenemur officio, speciali quodam benignitatis affectu Metelonensem ecclesiam fouere, promouere, et quantum in nobis est, in omni profectu et commodo procurare satagamus. Ipsius itaque non sua sed que Christi sunt querentis dilectione inducti, vniuersam decimam omnis generis de noualibus que in parrochia illa quocumque

*) Für den Namen ist eine Lücke gelassen.

modo excoluntur et fructuosa redduntur, siue in frugibus siue in fructibus, seu eciam in enutriendis apibus, utpote in hortis siluestribus, prenominatę ecclesię de nostra gratia perpetuo possidendam, hilari liberalitate concessimus, et ut successorum nostrorum clementia donationem nostram ratam habeat, et quod a nobis minus est actum, manu pietatis suppleat, spe restitutionis centuplę desideranter commendamus. Vt igitur hec nostra quantulacunque oblatio diuinis aspectibus eo sit gratior, quo ex nostra prouidentia fuerit facta stabilior, presens scriptum sigillo nostro roboratum, ad inuiolabilis instrumentum testimonii iussimus ordinari. Acta sunt hec anno uerbi incarnati M°.C°.XC°.III°. in diebus domni Celestini summi pontificis, Heinrici gloriosi Romanorum Imperatoris, uidentibus et consentientibus, Hermanno preposito maiore. Francone decano et uicedomino. Waltero de Hustede. Hermanno de Ludinchusen. Alberto balbo. et aliis ecclesie nostre canonicis et ministerialibus. astantibus etiam de Metelen. Hartungo sacerdote. Hermanno dapifero. Hermanno Marscalco. Bernardo et Thiderico de Hek. pluribusque probis uiris et honestis.

Ego Ludolfus Dei gratia Monasteriensis Episcopus, factum predecessoris mei Herimanni Episcopi, quod in hac pagina continetur, approbaui, et sigilli mei auctoritate apposita corroboraui.

Ego Otto Dei gratia Monasteriensis Episcopus, factum predecessorum meorum Herimanni videlicet et Ludolphi episcoporum, quod in hac pagina continetur, approbaui et Sigilli mei auctoritate apposita approbaui.

Von den drei Siegeln, welche der Urkunde angehangen haben, ist nur von einem, und zwar dem mittleren, wahrscheinlich also des Bischofs Hermann, noch ein Bruchstück vorhanden.

DXXXV.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || Hermannus Dei gratia Monasteriensis episcopus secundus, modernis et futuris in Domino salutem. Quia ea que in tempore geruntur cum tempore labuntur, expedit ut litterarum perpetuitate memorie commendentur, et antiquitatis obliuio et iuniorum cauillatio tollantur. Notum igitur esse uolumus presentibus et futuris, quod ministerialis noster Fridericus de Erlo, cum uxoris sue consensu et beneplacito, decimam in Aldenthorpe sex domorum, quam de nobis et de nostra ecclesia in benefitio tenuit, ecclesie sancti Egidii in Monasterio, per nos et per manus nostras, uiginti marcis inpignorauit, ita quod nos et nepos noster Hermannus maior prepositus, et eiusdem ecclesie sacerdotes Lutgerus et Ecbertus, iunctis manibus huius impignorationis pactum recepimus, hac lege et conditione, ut singulis annis tres solidi a summa prestite pecunie decrescerent. Acta sunt hec publice presentibus uiris honestis, Hermanno maiore preposito, Volmaro canonico, Herewico sancti Lutgeri decano, Gerwasio sancti Mauricii canonico, Laicis uero Godefrido de Coten et Willehelmo filio suo, Arnoldo de Honthorpe.

Das angehängte Siegel ist von der neuesten Form.

DXXXVI.

In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. || Adolfus Dei gratia Coloniensis archiepiscopus, monasterio Campi beatę MARIĘ in perpetuum. AmeN. Quoniam omne quod secundum presens seculum agitur, lege seculi non semper stare posse cognoscitur, et uersuta malicia uastare non desinit, quod simplex piorum bonitas karitatis intuitu utiliter et recte disponit, idcirco morem optimum tradidit maiorum sagacitas, ut uidelicet tam scripturę monumento, quam testium idoneorum ueritate perpetuentur res iuste et rationabiliter ordinatę. Proinde Christi fidelibus presentibus et futuris cunctis notum facimus, quod quatuor nobiles, Widekindus de Sualenberch, Volquinus Patherburnensis ecclesię canonicus, Herimanuus et Heinricus germani fratres, cum adhuc heredes non haberent, et pro legitimę etatis integritate liberi essent arbitrii, eccle-

siam in Stapellage et curtim ibidem sitam cum omnibus suis attinentiis, pari uoto et unanimi consensu predicto monasterio donauerunt. Sed et Widekindus de Rethen aduocatus, ipsius fundator cenobii, qui boni eiusdem libera tunc possessione utebatur, cum haberet in illo pignoris loco argenti marcas LX. et auri marcam unam, omnia simul optulit monasterio cum illorum oblatione. Et hanc utrorumque donationem omni Jure subnixam et ratam, lectione priuilegii quod domnus Herimannus Monasteriensis episcopus dedit, cognouimus in loco Bracwide coram Thangberno comite stabilitam. Cuius rei testes sunt. Bernardus de Lippia. Widekindus. Florinus de Ribelmunt. Gumpertus de Erthburch. Fridericus de Spenga. Amelungus comes de Patherburna, et frater eius Crachto. Gerardus de Wilpinthorp. Datum est autem illud priuilegium anno dominicę incarnationis M.C.LXXXV. Indictione III. Deinde processu temporis, cum homines uiolenti et raptores ubique locorum increscerent, Heinricus ex predictis fratribus unus audiens Widekindum pię memorię fratrem natu maiorem defunctum, ductus penitudine boni quod fecerat de predio memorato, cuncta quę illic fratres prefati monasterii bona congregauerant rapuit, et possessionem ipsam, quam ante nunquam habuerat sicut nec fratres eius, inuadens et usurpans, uiolenter diu retinuit. At ubi Dei omnipotentis gratia in cathedrę pontificialis culmine nos constituit, et nostrę potestatis prouincias Westfaliam scilicet et Angariam pro liberatione oppressorum intrare nos contigit, principes, nobiles, omnesque terrę populos pro iudicio et iusticia facienda conuocauimus. In quorum omnium auribus dum sepedictus Heinricus de plurimis ecclesiarum ceterorumque hominum iniuriis et rapinis, simulque a fratribus Campi beatę Marię instanter accusaretur, quoniam male sibi conscius in Judicium uenire non audebat, sciens tamen quod manus nostras nequaquam posset euadere, intercessoribus impetratis, spe obtinendę uenię, sine omnis pacti interpositione, nostre dicionis sese dedidit benignitati. Cui protinus a fratrum querimonia, subtili molitione iniquum querenti effugium et resistenti pertinacius, nunc minis et terroribus, nunc suasionibus, multaque diu instantes industria, denique illum ad hoc induximus, ut coram omni frequentia litigioso renuncians predio, in manus illud Florentii sepedicti monasterii abbatis, nobis ex sententia precipientibus, cunctisque fauorabiliter acclamantibus, pacis adiciens osculum, sollempniter resignaret. Statim ergo iudiciario procedente ordine, pristinam ipsius predii proprietatem ac perpetuam possessionis quietę stabilitatem regii banni auctoritate confirmantes Campo beatę Marię perpetualiter assignauimus. Addidimus quoque pontificalis excellentię priuilegium, ut contra omnes malignantes hec sanctio firmitatem optineat in futurum, auctoritate Dei omnipotentis, apostolorum Petri et Pauli et nostra, terribiliter excommunicantes, qui locum predictum siue Christi pauperes in eo deseruientes, tam in hoc predio, quam in omnibus bonis iam recte acquisitis aut in posterum acquirendis presumpserit inquietare, siue quippiam illorum libertati contrarium ordinare. Acta sunt hec in Patherburna, Nonas Julii, anno dominicę incarnationis Millesimo centesimo LXXXXIIII°. Indictione XII^a^. presidente Romanę sedi Celestino papa secundo. Reguante Heinrico Romanorum imperatore augusto. Episcopatus nostri anno I. presentibus uiris nominatissimis, clericis et laicis, quorum hec sunt nomina. Widekindus Corbeiensis abbas. Heinricus abbas Patherburnensis. Herimannus prepositus Susatiensis. Symon comes de Tekeneburch. Arnoldus comes de Altena. Fridericus comes frater eius. Albertus comes de Euerstene. Adolfus filius comitis Engelberti de Berge. Bernardus de Lippia et Herimannus filius eius. Herimannus de Waldekke, unus ex IIII^or^ fratribus. Godescalcus de Perremunt. Herimannus de Ruthenberch. Adolfus de Dassele. Herimannus Biercule. Herimannus Coloniensis aduocatus. Herimannus Susatiensis uillicus, et Herimannus filius eius. Tiemo de Sosatia. Brunsten Sconekint. Amelungus comes de Patherburna. Tiemo de Ebelinchusen. Herimannus Boliko.

Das grosse elliptische Siegel des Erzbischofs (wie an der folg. Urk. beschrieben) ist mit dicken weissen, grünen und rothen Fäden angehängt.

Digitized by Google

DXXXVII.

Aus dem Archive zu Kappenberg.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || Adolphus divina fauente clementia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus. Suadet ratio suscepti regiminis, ut ecclesiarum Dei prouideamus paci et utilitati. Idcirco notum esse uolumus tam futuris quam presentibus, quod frater noster FRidericus Comes de Altena, advocatus ecclesie Capenbergensis, rogatus ab ipsa ecclesia, acquievit pro curti sua Lohusen centum et sexaginta marcas accipere, et in die sancto Ascensionis Domini cum esset Capenberg, iam dictam curtim Lohusen cum mansis suis cunctisque iusticiis et appendiciis, super altare, Deo et beate Marie perpetue uirgini, sanctoque Johanni apostolo offerens donavit in vsus fratrum et perpetuam possessionem, astante uenerabili abbate Herimanno cum uniuerso conuentu, presentibus et annuentibus ministerialibus suis. Aduocatiam tamen super eandem curtim sibimetipsi specialiter suoque legitimo heredi reseruauit, nemini umquam in beneficio concedendam. Dehinc cum essemus TRimonie, ipse adiuncta sibi manu nostra et fratris nostri Comitis Arnoldi, predictam donationem in abbatis Herimanni et fratrum suorum presentia, in conspectu nobilium terre et priorum Coloniensis ecclesie renouans confirmavit, postea per manum vxoris sue domine Alueradis, et per manus filiorum suorum Adolphi et Friderici, eandem donationem stabiliuit. Porro de supradictis C. et LX. marcis, quas ei fratres dederunt, aliud allodium heredibus suis comparauit. Prefati autem fratres de Capenberg, ne uiderentur ingrati huic fratris nostri deuotioni, plenam ei et uxori eius fraternitatem concesserunt. Proinde nos quoque ecclesiam Capenbergensem specialiter diligentes, sepedictam donationem litterarum nostrarum testimonio et sigilli nostri impressione communivimus, statuentes et sub districto anathematis vinculo, auctoritate Dei sanctorumque apostolorum Petri et Pauli ac nostra inhibentes, ne quis eam temerarius cassare uel immutare presumat. Quod qui fecerit, nisi cito resipiscat, omnipotentis Dei iram, et beate Marie virginis sanctique Johannis apostoli, ac totius curie celestis offensam ac vindictam incurrat.

Testes huius rei sunt. Domnus Herimannus venerabilis Monasteriensis episcopus, et nepos eius Maior prepositus Herimannus, et priores Coloniensis ecclesie. Godefridus sancti Gereonis prepositus. Theodericus sanctorum apostolorum prepositus. Theodericus decanus sancte Marie in gradibus. Waltherus et Herimannus canonici sancti Petri. Nobiles autem. Ludolphus de Steinvorde. Adolphus de Dassele. Herimannus de Lippia. Heinricus de Arnesberg. Ministeriales Sancti Petri. Heinricus et Gerardus de Volmuntsteine. Ministeriales Comitis FRiderici. Ludolphus et Lubertus fratres de Bovne. Euerhardus et Lambertus fratres. Nycholaus de Stipele.

Acta sunt hec anno dominice Incarnationis M°. C°. Nonagesimo IIII°. Indictione XII^a. Anno ordinationis nostre primo.

Das mit grünen Schnuren angehängte, grosse, elliptische, sauber gearbeitete, jedoch etwas flache Siegel, zeigt den Bischof in seinem Ornat auf einem Stuhle sitzend, in der rechten Hand den Bischofsstab, in der linken ein geöffnetes Buch haltend; mit der Umschrift: † Adolphus. Di. Gra. Sce. Coloniensis. Ecclesie Archiepc.

DXXXIII.

Aus einem Kopialbuche des Martini-Stifts im Besitz des Bibliothekars Mooyer zu Minden.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Bernhardus Dei gratia Patherburnensis episcopus. Notum esse cupimus uniuersitati presentium, et ad memoriam posterorum transferri, quod quidam ex ecclesie nostre filiis Meingotus predium quod in uilla Milse habuit, ex permissione pie recordationis Euergisi episcopi et collaudatione sui heredis et mundiburdi Conradi fratris sui, ecclesie sancti Martini in Minda ad prebendam fratrum cum omni integritate donauit et tradidit. Procedente tempore dominus Bernhardus de

Lippia idem predium potestatiue et iniuste sibi usurpauit, spoliauitque predictam ecclesiam. Sed tandem, per Dei misericordiam, quod illicite abstulerat, restituit humiliter per manus duorum canonicorum sancti Martini, Vulueri et Godefridi, qui a suo capitulo ad eum missi fuerant, nobis etiam et capitulo nostro literas misit, in quibus confessus, se bona sancti Martini que iniusto inuaserat restituisse. Preterea presens in manu nostra eisdem bonis renunciauit, et ad plenissimam cautelam filium suum primogenitum Herimannum omni iuri quod ex possessione paterna uidebatur habere renunciare fecit, et promittere iussit, ne unquam aliquod grauamen ecclesie sancti Martini in bonis illis uel illorum occasione per se uel per quemcunque alium inferret. Vt autem hec firma et inconuulsa perpetuis sint temporibus, hoc publicum instrumentum fieri iussimus. Anno ab incarnatione Domini M°.C°.XCIIII°. Indictione XII. Presidente in sede apostolica Celestino. Regnante Heinrico Imperatore. Anno pontificatus nostri VI°. Scripta sunt hec sub presentia testium quorum nomina subscripta series declarat. Thyedericus de Herekenthorp. Herimannus prepositus in noua ecclesia. Johannes. Gerhardus. Heinricus prepositus in Hamelen. Amelungus comes et eius filius Heinricus. Conradus camerarius. Johannes dapifer. Johannes de Boken. Hildeboldus de Reilegenkerken. Johannes de Aspe. Heinricus rufus. Regenbodo. Cono.

DXXXIX.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || Ego Hermannus Monasteriensis ecclesię maior prepositus. Quoniam iuxta euangelicę ueritatis organum lucerna accensa non sub modio sed super candelabrum poni debet, ut dilucido uerbo enarret fidelibus de domo Dei exemplum et exhortationem glorificandi eum qui est inspirator omnium bonorum, dispositum habemus contractus ex piis causis proficiscentes et ad profectum uirtutum conducentes publicis instrumentorum paginis inserere, quorum liquida cognitione quique fideles quasi cortinarum concatinatione ad ampliorem profectum cultus diuini attrahantur, per que etiam gestorum memoria uiuaci recordatione presentetur, ne obliuionis climatione radantur, et ne contra ea captiosus et inuidus dentem emule reprehensionis exacuat. Nouerit igitur tam presentis quam future etatis fidelium uniuersitas, quod quidam confrater noster maioris ecclesię, Henricus Tremoniensis, instantia deuoti laboris sui et donatione pecunię suę satis copiosę induxit quendam ministerialem nostrum maioris prepositurę, Hermannum de Vlethe, cum non haberet uxorem neque filios suę conditionis, quod quandam decimam in Mikelenebeke super domum Hermanni Meckine uniuersalem presignauit in manus nostras, quam ad peticionem iam dicti Henrici contulimus plena uoluntate et deuoto animo altari sanctę MaRię et beatę Katerinę sub turri australi in maiori ecclesia, et ut perpetua firmitate subnixa maneret, dominus noster episcopus Hermannus eam donationem auctoritatis suę patrocinio muniuit. Acta sunt hec anno incarnationis dominice Millesimo centesimo nonogesimo IIII. Indictione XII. Presidente Romanę sedi Celestino tercio. Regnante Romanorum imperatore Henrico. Vt autem hec perpetua firmitate muniantur, imaginis nostre impressione corroborauimus. Testes. Henricus de Burch. Bernhardus Werenzo. Conradus pincerna. Thitmarus pincerna. Retgerus vitulus. Nizo. Johannes filius eius. et multi ministeriales utriusque dignitatis.

Das, der zurückgelassenen Spur nach, elliptische Siegel, war unten auf der Charte mit Pergamentstreifen festgeheftet, ist aber zerstört.

DXL.

†. In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || Engelbertus Dei gratia Lisbernensis dictus abbas. Que a nobis laudabiliter et digna memoria facta speramus, perpetuare litteris humana sollertia ad hoc repertis prouidum duximus, nec alicuius in posterum id cassare temptet inprobitas. Notum sit itaque tam presentibus quam futuris Christi fidelibus, quod petitione domini Heinrici abbatis ecclesię sancti Pauli in Pather-

Digitized by Google

bůrne, Heinricum uillicum curtis eius in Wanbeke, nobis attinentem, a nostro jure et potestate emancipatum, liberum abbati sueque ecclesię consignauerimus. Sed quia nostris modo temporibus multa est malitia et peruersitas hominum, que prouide et recte aguntur uersuta caliditate inuertentium, predicto Heinrico agente hominem quendam libere conditionis, Theodericum nomine, filium Herimanni de Bokenevorde loco ipsius recepimus. Quod assensu et uoluntate aduocati nostri Herimanni et patris eius Bernardi factum, nos quoque huius pagine scripto et sigilli nostri inpressione stabilire curauimus, fideiussoribus et testibus ab ipso Herimanno tam pro se presente quam pro patre absente datis, ne quis suorum predictum uillicum de cetero inquietare presumat, subnotatis. Fideiussores. Anselmus dictus aduocatus. Herimannus Boleke. Herimannus Ruffus. Ysfridus. Almarus de Horste. Albero Ruffus. Johannes. Conradus. Lutfridus. Fratres de Brunwardinchusen. Theodericus Gograuius. Heinricus Scatheloch. Albero de Vernethe. Albertus de Hereueldo et Arnoldus frater eius. Testes. Wezelinus prior. Richodo. Heinricus. Godefridus forensis Judex, et pene omnes maiores ciues noue ciuitatis. Actum in ipsa ciuitate in epiphania Domini. Anno domini M°. C°. XC°. IIII°. Indictione XIIa. Regnante Heinrico Romanorum imperatore. Anno regni eius IIII°.

Das angehängte Siegel, einen sitzenden Geistlichen mit unbedecktem Haupte, einem Bischofstabe in der rechten und einem geschlossenen Buche in der linken Hand, vorstellend, ist sehr beschädigt.

DXLI.

Aus dem Fürstlich-Lippischen Archive zu Detmold.

Circumstantia rerum temporalium mentis acumen dilabitur. Sed litterarum inscriptionibus rerum gestarum series confirmatur Inclarescat tam futuris quam presentibus, quod cum ego Bernardus de Lippia, imperatoria maiestate fauente, in bonis proprietate michi cedentibus, ciuitatem nouellam plantarem, suasione amicorum meorum accedente, beato Petro in Colonia proprietatem eo tenore assignaui, ut ego et posteri mei beneficio gaudentes quieta possessione perfruamur. Cum igitur hec nouella plantacio et yncolis et municionibus adhuc esset infirma, ego de consilio amicorum meorum incolis liberum contuli arbitrium, ut iura miciora et meliora de quacumque uellent eligerent, tandem habito inter se consilio iura Sůsaciensium sub ea forma eligere decreuerunt, vt si qua ex eis displicerent, illa abicerent et aliis sibi ydoneis gauderent, que etiam in ordine communi consensu conscribi decreuimus. Primum est quod omnis sanguinis effusio facta sine acumine armorum non michi uel alicui heredi meo, sed consulibus cedat iudicare, eo tenore ut muniendo loco exinde omnis prouentus emergens cedat. Secundum, si aliquis in pistrando uel braxando uel aliis scil. statera iniusta uel mensuris excesserit, consules super hoc discuciant et iudicent. Tercium est quod ciuis conciuem extra ciuitatem in causam, nisi per sententiam accesserit, trahere non debet, nec etiam arma ante sententiam latam debet ciuis in conciuem proclamare. Quartum est, Si ciuis conciuem occiderit, et si deprehensus fuerit, secundum quod iustum est iudicatur, Sed si domum uel res alias habuerit, non iudicantur, sed cedunt suis heredibus. Quintum est quod foro annuali, duobus diebus ante et post, iudicii rigore nullus hominum astringitur, nisi in recenti aliquid emergat uel quis exterminatus deprehendatur. Eodem modo tres dies in ebdomada, scilicet dominicus dies, feria secunda et feria V^a. libere sunt concesse. Sextum est, Si alicui ciuium quicquid furatum fuerit et postremo inuentum infra ciuitatem, iudici nulla pars in eo cedit. Septimum est, Quicunque infra ciuitatem sine contradictione uel obiectione anno et die moratus fuerit, et postea quis eum arguendo pulsauerit, de obiectis se potest expurgare saluo iure. Octauum est, quod meum nec alicuius mei heredis est, sine communi c. consensu prepositum instituere, nec etiam consules nec iudices sine consensu ciuium meum uel heredum meorum sit statuere. Nonum est, quod ego in aquilonari parte ciuitatis de bonis meis tam ligna quam paschua ciuibus concessi, ita ut tempore oportuno inde communiter utantur. Decimum, Si ciuis conciuem edificando uel sepiendo conturbauerit, iudices in parte illa ciuitatis constituti super hoc discutiant, Sed si uires ipsorum superauerit, consulibus referatur, et ipsi iudicabunt. Vndecimum est, Quicunque conciuium

moriatur et infra ciuitatem carens iusto herede, omnem Substantiam eius, siue multa siue modica sit, consules integraliter conseruabunt, Quam si infra annum et diem legitimus nullus secundum iuris racionem exquisierit, michi et posteris meis assignabitur. Duodecimum est, Quicunque ciuium cum filia sua uel sorore, uel cum alia tercio gradu consanguinitatis sibi iuncta, uirum fornicantem deprehendat, ipsi eam honorifice desponset, qui si legitime contrahere cum ipsa omnimodis noluerit uel contempserit, pro eo quod infamem eam reddidit et ad nubendum ingratam fecit, ei decem marcas amministrabit. Tercium decimum est, quod omnibus tam aduenis quam habitatoribus thelonei libertas est concessa. Quartum decimum est, Quod si conciuis iudici quatuor solidos uadiauerit, IIor ei denarios dabit, sex uero si testibus fuerit conuictus, si quid ultra presumptum fuerit, juri ciuitatis obsistit. XVm. est, ut nullus ciuium a me uel ab aliquo uicem meam gerente extra ciuitatem causetur, nec aliqua incommoditate turbetur. Sextum decimum est, ne a me uel posteris meis absque consensu consulum et ciuium, ciuitati iudex instituatur, nec illo iudicio quod aduocatie placitum dicitur aggrauetur. Scriptum hoc sigillo Herimanni filii mei communiui, cui et mea omnia resignaui, eo tempore cum ab uxore mea Helewige licentia accepta, Liuonie partes Deo militaturus intraui.

Von dem Siegel, welches mit Pergamentstreifen an die Charte angehängt ist, hat sich nur ein unkenntliches Bruchstück erhalten.

DXLII.

H. Dei gratia Romanorum Imperator semper Augustus et Rex Sicilie. Fidelibus suis, Episcopo, Clero, Ministerialibus et vniuersis hominibus in episcopatu Mindensi constitutis, gratiam suam et omne bonum. Vniuersitati uestre notum fieri uolumus, quod dilectus capellanus noster, magister Will̃s. Mindensis scolasticus, in presentia nostra constitutus proposuit nobis, quod quidam ministeriales ecclesie uestre, qui sunt officiati siue uillici episcopi, tenentur ipsi magistro Will̃o. ex antiquo iure et consuetudine, ratione beneficii scolastici, de qualibet curti episcopali dimidium dici seruicium annuatim persoluere. Illi uero asserunt, de qualibet curti ex iure tantum nouem solidos Mindensis monete annuatim sibi debere. Super quo cum sententiam quereremus, sententiatum est coram nobis, quod quilibet homo, siue esset nobilis siue ministerialis, qui officium principis siue uillicationem tenere uellet uel possidere, quicquid in ipso officio siue uillicatione sibi iuris addiceret, iure officiati uel uillici illud teneretur probare. Secundo quesitum est, quo iure deberet probare, et sententiatum est, diuino iudicio. Tercio quesitum est, quo diuino iudicio, et data est sententia, quod si iure suo uoluerit inniti, ferro candenti ius suum debet probare. Sententias igitur predictas Imperiali auctoritate confirmantes, mandamus tibi episcopo, similiter clero et ministerialibus firmiter precipientes, quatinus eosdem officiatos seu uillicos auctoritate nostra cómpellatis, ut debita dici seruicia sicut ex antiquo iure et consuetudine tenentur, et sicut primo fuit institutum, omni occasione et dilatione remota, prefato magistro Will̃o. persoluant, uel iure predicto se eximant. Alioquin eos tamquam iusticie uiolatores et mandati nostri transgressores habeatis. Acta sunt hec apud Hagenowe, presentibus testibus, quorum hec sunt nomina. Conradus Moguntinus archiepiscopus. Conradus Imperialis aule cancellarius. Albertus prothonotarius. Conradus maior prepositus Moguntinus. Comes Albertus de Werningerothe. Comes Sibertus de Frankenburch. Walterus de Arnesteine. Arnoldus de Hornburch. Conradus dapifer de Rodenburch. et alii quam plures. Anno dominice incarnationis M°. C°. XC°. V°. VIIII. Kal. Septembr.

Das Siegel, welches mit Pergamentstreifen angehängt war, ist verloren gegangen.

DXLIII.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || Herimannus Dei gratia Monasteriensis episcopus secundus. Quia uariis periculis causarumque tumultibus pastoralis cura nos implicat, spiritales quosque ac religiose

Digitized by Google

conuersationis homines nostris semper consolationibus beneficiisque gaudemus attollere, quorum indefessis orationibus, uelud armis celestibus, aduersa queque repellere, ac summi pastoris gratiam speramus obtinere. Igitur notum facimus Christi fidelibus tam futuris quam presentibus, quod omnem decimam, tam minutam quam maiorem, prouenientem de nouali quod dicitur Nutbrake, legitima donatione contulimus ecclesie beate Marie in Monasterio, perpetuo iure possidendam et in usus sororum Deo et beate uirgini ibidem seruientium conuertendam. Ut autem hec donatio stabilis in euum et inconuulsa permaneat, eam presentis pagine conscriptione ac sigilli nostri impressione perpetuauimus. Quam si quis in posterum cassare presumpserit, eum quoad usque se penitendo correxerit, districta Dei et beatorum apostolorum Petri et Pauli et nostri anathematis ultione ferimus. Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo centesimo nonogesimo quinto, indictione tercia decima. Celestino papa Romane sedi presidente. Henrico Romanorum imperatore sexto regnante. Attestantibus et presentibus uiris discretis et probabilibus tam clericis quam laicis quorum nomina sunt hec. Hermannus maior prepositus. Franco decanus. Henricus sancti Lutgeri prepositus et in maiore ecclesia scolasticus. Henricus de Saprothe. Thidericus de Menhuucle. Gerlagus de Dingethe. Henricus de Burch. Laici. Hermannus uan Munstere. Bernhardus Uuernche. Godefridus de Sconenbeke et filii eius Frideric et Henric. Vuarengis camerarius. Bernolf uillicus.

Das mit weissen Fäden angehängte Siegel ist elliptisch und etwas schüsselförmig; im Allgemeinen hat es zwar die Einrichtung wie das an der Urkunde von 1178 beschriebene, allein die Figur des Bischofs ist viel richtiger und sauberer gestochen, und die Mitra desselben niedriger; die Umschrift ist: Herimanⁿ. Dī. Grā. Monasteriēs. Episcopus Sdcs. †.

DXLIV.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || Herimannus Dei gratia Monasteriensis episcopus secundus. De paterni sinus habundantiis filiarum egestati succursum impendere, coram Deo pium, hominibus honestum, et tam diuine quam humane rationi est consonum, nec in utraque parte sua mercede priuatur. Vnde quoniam ecclesia Nutlonensis multis grauaminibus obnoxa subiacebat, nos ei pro posse nostro subleuamen exhibere, alacri deuotione desiderauimus, ut et nos in die tribulationis seruorum Dei leuamine suffulti, de lacu miserie mereamur emergere. Nouerint itaque fideles Christi, quod nostri Juris bannum super iam dictam ecclesiam, abbatisse et conuentui loci illius ea libertate assignauimus, ut ab omni Jure decanali uacantes, per quam uoluerint personam synodos faciant decenter celebrari. Nec minus notum esse uolumus, quod dotes quas sacerdotes illius ecclesie successiue possederant, et ex eorum decessione uacabant, consilio priorum nostrorum in eum statum redegimus, ut omnis fructus inde perueniens ad usum conuentus et specialiter ad earum indumenta absque omni cedat diminutione, due etenim sunt, in aliquam personam priuato Jure possessuram conferatur. Curtim quoque Ihthere, et mansum Ellere, domum in Westerrothe, tres solidos decimę in Louessem, et quecunque in ingressu puellarum uel adultarum sunt oblata, ad eosdem usus uestium sub anathemate mandamus assignari. Vt igitur hec nostra ordinatio de fonte miserationis educta in perpetuum rata consistat, hoc testimoniale instrumentum conscribi iussimus, et omnem hominem in contrarium machinantem auctoritate sancte Trinitatis excommunicamus. Acta sunt hec anno domini Mº. Cº. XVº. *)

Das Siegel, welches angehängt war, ist verloren gegangen.

---

*) So steht zwar in der Urkunde; es bedarf aber keines Beweises, dass, durch ein Versehen des Schreibers, zwischen den beiden letzten Zahlzeichen ein C ausgefallen ist.

DXLV.

Aus dem ältesten Corvey'schen Kopialbuche.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Widikindus Dei gratia Corbeiensis abbas. Nouerit tam presentium quam futurorum sollertia, quod frater Adelbertus, domus infirmorum prouisor, pie deuotionis affectu sorores ipsius Haeckam et Gertrudem conuenit, quod cum omnium heredum suorum conniuentia feminam quandam proprietatis sue nomine Adikam cum filiabus suis Reinmoth, Hiliana, Regenwisa, Meregarde, Athelheide, in presentia nostra, super altare beati Egidii, quod est in capella infirmorum, obtulerunt, eo uidelicet pacto, ut eadem Adika et uniuersa posteritas ipsius, siue uir siue mulier, cum proprie rei curam habuerint, duos denarios uel tantundem cere super altare sancti Egidii singulis annis in festo beati Gregorii persoluant, et dum aliquis ex ipsis uita decesserit, optimum caput uel optima uestis ad altare beati Egidii deferatur. Et ut hec donatio firma et inconuulsa permaneat, presentem paginam conscribi et testibus subter annotatis, sigillo nostro communiri precepimus. Testes autem qui presentes fuerunt hii sunt. Frithericus prior. Conradus maior prepositus. Reinherus camerarius. Johannes capellanus. Liudolfus dapifer. Item Liudolfus dapifer. Arnoldus pincerna. Wastmodus marscalcus. Helmwigus et Reinherus de Porta. Karolus de Nienkerken. Gerbertus de Lutmarsen Heinricus frater eius. Adelbertus Rimpo. Johannes de Berinchusen. et alii quam plures. Acta sunt hec anno incarnationis Domini M°C°XCV°. Indictione XIII. anno prelationis nostre VI°.

DXLVI.

Aus dem Kopialbuche des Klosters Schaken.

Widikindus Dei gratia Corbeiensis ecclesie abbas, cunctis successoribus suis in perpetuum. Cum ex debito commissi nobis regiminis ecclesiarum semper teneamur incrementis prospicere, Notum esse volumus cunctis successoribus nostris, quod dum nouellam apud Godelouessen in Christo locassemus familiam, nos raritatem prediorum loci illius considerantes, duo talenta in eadem villa ad cameram fratrum Corbeiensium pertinentia et ad indumenta abbatis deputata, predicto cenobio, ut Deo inibi seruientes eo ampliora possent habere subsidia, contulimus. Que nimirum collatio, ut tanto esset firmior, prepositus loci illius duo talenta in Helmenscethe ab Heinrico de Suiste et heredibus fratris sui Cononis, que ab ecclesia Corbeiensi in beneficio tenuerunt, redemit, et ipsi ea nobis resignauerunt, que nos in recompensationem predictorum talentorum camerario fratrum assignauimus. Quod nimirum ne in dubie contentionis scrupulum possit relabi, presentis pagine tenorem iussimus conscribi et testibus in quorum presentia hec acta sunt subter annotatis, sigilli nostri impressione eam iussimus communiri. Sunt autem hii. Conradus maior prepositus. Frithericus prior. Reinherus camerarius. Olricus hospitalarius. Ropertus camerarius. Johannes cappellanus. Ministeriales. Wastmodus marscalcus. Erenbertus camerarius. Ludolfus uterque dapifer. Helmwicus. Reinherus et Arnoldus fratres de porta. Thidericus rufus. Hereboldus de Rinbike. Johannes de Berinchusen. Albertus Rinpo. Heithenricus de Widinchusun. Fredericus de Groninga, et alii quam plures. Acta sunt hec anno incarnationis Domini M°C°XC°V°. Indictione VIIIa.

DXLVII.

✝ In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || INGELBERTVS Dei gratia Lisbernensis dictus abbas. Operc precium esse arbitrati sumus, litterarum monimentis mandare, ac perinde tam presentium quam futurorum intimare et commendare memorię, qualiter acta uel terminata sit causa quę inter Hecelinum et fratrem eius Folcmarum agebatur, de agris prope Cleike sitis, ad tria Jurnalia, quos jure hereditario possederant.

Digitized by Google

ut si deinceps aliqua forte hinc orta fuerit controuersia, harum indicio litterarum ordo rei geste ad memoriam reducatur. Longa igitur de hac re habita disceptatione, etiam nobis presentibus, tandem eo usque perducta res est, mediantibus amicis eorum, quatenus acceptis Fulcmaro a fratre suo IIII. solidis, et filiis anunculi sui, uidelicet Hereberto et Thitmaro de Heden I. sol., spoponderunt nil se Juris ab his honeste determinatis de cetero habituros. Vnde ne quis in posterum id temere aut iniuste infringere temptauerit, scripto ac sigilli nostri inpressione curauimus stabilire. Testibus idoneis subnotatis. Testes. Fratres nostri. Richardus cellerarius. Gerhardus. Johannes. et Frater Herebertus. Laici. Helmwardus de Walthorpe. Wilmarus de Lembeke. Herebertus et Thitmarus frater eius de Heden, et alii quamplures. Actum anno dominice incarnationis M°. C°. XC°. V°. Indictione XIII^a. Regnante Heinrico Romanorum imperatore. Anno regni eius V°. Actum Lisberne.

Das Siegel, wie an der vorigen Urkunde desselben Abtes, ist ebenfalls sehr beschädigt.

DXLVIII.

Aus dem Archive zu Kappenberg.

Celestinus episcopus seruus seruorum Dei, Dilectis filiis Herimanno abbati ecclesie sancte Marie et sancti Johannis apostoli in Capenberg, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem uitam professis, IN PERPETUUM. || Religiosam uitam eligentibus, apostolicum conuenit adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus, aut eos a proposito reuocet, aut robur, quod absit, sacre religionis infringat. Ea propter, dilecti in Domino filii, uestris iustis postulationibus clementer annuimus, et prefatam ecclesiam sancte Marie et sancti Johannis apostoli, in qua diuino mancipati estis obsequio, ad exemplar felicis recordationis EUGENII p.p. predecessoris nostri, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus, et presentis scripti priuilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo canonicus, qui secundum Deum et beati Augustini regulam atque institutionem Premonstratensium fratrum in eadem ecclesia institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inuiolabiliter obseruetur. Preterea quascumque possessiones, quecumque bona eadem ecclesia Impresentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione Pontificum, largitione Regum uel principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis prestante Domino poterit adipisci, firma uobis uestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda uocabulis. Locum ipsum in quo prefata ecclesia sita est, cum omnibus pertinentiis suis. Ecclesiam in Alen, et Ecclesiam in Werne, quas uel bone memorie Wernerus Monasteriensis episcopus cum decaniis et parrochiis earum ecclesie uestre contulit, uel eiusdem episcopi successores uobis postea confirmarunt. Ecclesiam in Burk, quam uenerabilis frater noster Herimannus Monasteriensis episcopus ecclesie uestre prouida deliberatione concessit. Curtim in Lohusen, quam Fridericus Comes de Altena uobis tradidit titulo uenditionis, et agros eidem Curti adiacentes, quos uobis nobiles de Erperode uendiderunt. Sane laborum uestrorum, quos propriis manibus aut sumptibus colitis, siue de ortis et uirgultis et piscationibus uestris, uel de nutrimentis animalium uestrorum, nullus a uobis decimas exigere uel extorquere presumat. Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse decernimus, ut eorum deuotioni et extreme uoluntati, qui se illic sepeliri deliberauerint, nisi forte excommunicati uel interdicti sint, nullus obsistat. Salua tamen iusticia illarum ecclesiarum, a quibus mortuorum corpora assumuntur. Decimas preterea et possessiones ad ius ecclesiarum uestrarum spectantes, que a laicis detinentur, redimendi et legitime liberandi de manibus eorum, et ad ecclesias ad quas pertinent reuocandi, libera sit uobis de auctoritate nostra facultas. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat, prefatam ecclesiam temere perturbare, aut eius possessiones auferre uel ablatas retinere, minuere, seu quibuslibet uexationibus fatigare, sed omnia integra conseruentur, eorum, pro quorum gubernatione ac substentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, Salua sedis apostolice auctoritate, et diocesani episcopi canonica iusticia. Si qua

igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona, hanc nostre constitutionis paginam sciens, contra eam temere uenire temptauerit, secundo tercioue commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisue sui dignitate careat, reamque se diuino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine Dei et Domini redemptoris nostri Jhesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura seruantibus sit pax Domini nostri Jhesu Christi, Quatinus et hic fructum bone actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia eterne pacis inueniant. AMEN. Amen. AMEN.

(Spruchkreis mit der Inschrift: Perfice gressus meos in semitis tuis. †.) *Ego Celestinus catholice eccle. eps. ss.* *(Bene valete.)*

† Ego Octauianus Hostiensis et Velletrensis eps. ss.
† Ego Petrus Portuensis et Sce. Rufine Eps. ss.

† Ego Petrus tt. Sce. Cecilie pbr. Card. SS.
† Ego Jord. Sce. Puden. tt. pastor et pbr. Card. SS.
† Ego Johannes tt. Sci. Clementis Card. Viterbiensis et Tusculanus Eps. sst.
† Ego Guido pbr. card. sce. Marie trans Tiberim tt. Calixti SS.
† Ego Hug. pbr. Card. sancti Martini tt. egiptii SS.
† Ego Johannes tt. Sci. Stephani in celio monte pbr. Card. SS.
† Ego Cinth. tt. sci. Laurentii in lucina pbr. Card. SS.
† Ego Soffredus tt. sce. Praxedis pbr. Card. SS.
† Ego Bernardus sci. Petri ad vincula Pbr. Card. tt. Eudoxie ss.

† Ego Gratianus sanctorum Cosme et Damiani diac. card. SS.
† Ego Gerardus sancti Adriani diaconus Card. SS.
† Ego Gregorius sce. Marie in portica diac. Card. ssss.
† Ego Gregorius sce. Marie magiuro diac. Card. sss.
† Ego Gregorius sci. Georgii ad velum aureum Card. sss.
† Ego Lotarius sanctorum Sergii et Bachi diac. Card. sss.
† Ego Nycolaus sce. Marie Incosmidyn diac. Card. sss.
† Ego Bobo sci Theodori diac. Card. sss.

Datum Laterani, per manum Cencii sancte Lucie in Orthea diaconi Cardinalis, dni. pp. Camerarii, Non. Martii, Indictione XV., Incarnationis dominice anno M°C°XC°VI°. Pontificatus uero domni CELESTINI. pp. III. anno Sexto.

Das gewöhnliche Bleisiegel ist mit roth- und gelb-seidenen Fäden angehängt.

DXLIX.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || Herimannus Dei gratia Monasteriensis ecclesie secundus episcopus.

Ex dignitate pastorali, cuius curam prouidendam in commisso accepimus, ecclesiarum nostrarum profectibus ac ad ipsarum ius reformandum, quantum possumus animo uigili intendere debemus. Nouerint itaque tam presentes quam posteri, quod nostre ammonitionis informatione, ac discretorum uirorum instinctu, dominus Herimannus de Lippia, ne locationes bonorum, agrorum, mansorum siue hominum Vrekenhorst attinentium, ubi aduocatus est, iuri ac utilitati sue usurpet, fide data nobis conpromisit. Item de commutationibus, que wesle dicuntur, undecumque prouenientibus, solidum monete Monasteriensis, quod uulgo dicitur Vogehtschillink, recipiat, fideliter in manum nostram promisit. Abbatissa siquidem in Vrekenhorst Gerthrudis, ne pensiones de cultoribus, de litonibus eidem congregationi pertinentibus, ultra institutum, immo secundum scripti continentiam et antiquam iusticiam faciat, ueraciter promittendo condixit. Huiusmodi itaque conpositionis modum in presentia comitis Symonis de Thekeneburc, Ludolfi de Sten-

Digitized by Google

uordia, et quam plurium, ipso Herimanno de Lippia presente ac consentiente, sub banno auctoritate domini pape ac nostra stabiliuimus. Igitur ut huius dispositionis forma rata ac inuiolabilis permaneat, presentem paginam conscribi et inpressione nostre bulle insigniri decreuimus. Acta sunt hec anno dominice incarnationis Millesimo. centesimo. nonagesimo. sexto. Indictione tercia decima. Celestino papa Romane sedi presidente. Heinrico Romanorum imperatore sexto imperante. Attestantibus ac presentibus uiris discretis ac honorabilibus tam clericis quam laicis, quorum nomina sunt hec. Herimannus maioris ecclesie prepositus. Franko decanus. Phylippus ecclesie sancti Pauli prepositus. Heinricus sancti Liudgeri prepositus. Winemarus. Werno. Waltherus. Heinricus de Bûrk. Heinricus de Tremonia. Heinricus Lemmiken. Thidericus cellerarius. canonici. Rûdolfus. Arnoldus. Albertus. canonici in Vrekenhorst. Frethericus in Claraholthe prepositus. Comes Symon de Thekeneburc. Ludolfus de Stenuordia. Willehelmus de Horstmaria. Thidericus Terninc. Herimannus de Munestere. Bernhardus Werenzo. Rutgerus de Billerbeke. Heinricus Norendin. Ludbertus et frater suus Albero. Bernhardus de Pikenbroke. Johannes de Beueren.

Das mit gelben seidenen Schnuren angehängte Siegel hat die bei 1175 beschriebene Form, ist aber schlecht erhalten.

DL.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || Herimannus Dei gratia Monasteriensis episcopus secundus. Ad uiam mandatorum Domini dilatati cordis feruore currendam licet fragilitatis nostre nos tardet inperfectio, tamen aliquanta uel inchoatiue karitatis scintilla tepefacta eius quod in sanctos fit ministerii et beneficentie coadjutores et participes esse curauimus, firmissime sperantes eum qui uidue minuta in oculis suis gratificauit, nostre quoque deuotionis oblatiunculas non despecturum. Huius spei gratia ad noticiam fidelium tam presentium quam futurorum transmittimus, quod quidam bone fidei homo, cui nomen Albertus, a Symone comite de Tekeneburch, cuius jussu fuerat exoculatus, in illius tormenti solacium, decimam quandam que in summam redacta talentum dicitur, in beneficio habuit, quod quia pro corporei luminis qualicunque compensatione accepit, ad eterni luminis mercationem disponi desiderauit. Quod factum est ita. Dictus enim comes salubriter compunctus, eandem decimam nobis integre resignauit, et per nostram clementiam, sine qua fieri non potuit, prefati uiri uoto satisfieri postulauit. Nos ergo suspicientes ad eum qui in ueste pauperi pro se data beato datori ocularitер uideri uoluit, prefatam decimam ecclesie Dei et beati Martyni in Nutlon perpetua possessione fruendam libere attribuimus, eo uidelicet pacto, ut Deo inde famulatus existeret, et ad hospitale pauperum et peregrinorum inibi construendum et utiliter gubernandum, usus necessarius perueniret. Hec itaque donatio feruenti deuotione ordinata, ne in posterum aliqua synistra dispositione possit immutari, uel in alios quam statutum est usus transferri, auctoritate Dei et beati Petri apostoli ac nostra districte prohibemus, excommunicantes et a consorcio electorum sequestrantes omnem moderni uel futuri temporis hominem, qui contra id aliquatenus uenire presumpserit, in cuius testimonium hec pagyna conscripta et nostro sygillo roborata consistit. Datur autem decima illa de una domo in parrochia Thetten, que Wachelo dicitur, et est de predio comitis de Bynethem, et in parrochia de Sorbeke de quinque domibus in Sinago, quarum due pertinent ad curtim Alethorpe, tercia de predio Spurne, quarta Theoderici qui cognominatur Burste, quinta Bernhardi Werenzo. Sub eiusdem banni tutela comprehendimus duos solidos in Roklo, quos Heinricus de Dulmania Deo et beato Martyno in Nutlon spe mercedis obtulit, nec non et quatuor solidos in Hanewich, quos supra dictus Albertus de suo patrimonio ad eandem ecclesiam spiritu deuotionis offerendo adiecit, et in jurisdictione prefati Heinrici, in loco qui dicitur Asendere, legitima ordinatione confirmauit. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°C°XC°VI°. Indictione VIII^a. in diebus Celestini PP. et Heinrici imperatoris romani. Presentibus et collaudantibus honorabilibus quorum nomina hec sunt. Herimannus prepositus maioris ecclesie. Heinricus de Burch. Herimannus de Ludinchusen. Theodericus cellerarius. Lyudolfus de Steinuorde. Wilhelmus de

Digitized by Google

Holthe. Theodericus de Salthesberche. Maganus de Nitherlon. Herimannus Buddo. Herimannus de Mettinge. Ministeriales. Gozwinus aduocatus. Frater eius Godescalcus. Godefridus de Sconenbeke. Fridericus filius eius. Liberi. Lambertus. Hezelinus. Rathardus.

Von zwei angehängt gewesenen, aber verloren gegangenen Siegeln sind noch die Pergamentstreifen vorhanden.

DLI.

†. Hermannus Dei gratia Monasteriensis episcopus. Nouerit uniuersitas fidelium tam futurorum quam presentium, quod Lutbertus de Beueren cum filiis suis Lutberto et Alberone, decimam duorum solidorum, quam a nobis in feodo tenebat de domo uidelicet Gerwini in Oienchusen, ipsi Geruuino iure feodali perpetuo possidendam concessit, Geruuinus uero ne in posterum, sicut quibusdam rusticis persepe accidit, super feodo suo sibi uel successoribus suis questio moueri posset, erga dominum feodi se tali pacto obligaut, ut si eum decedere contingat, heres ipsius siue successor pro eo quod Herewede dicitur, domino feodi in tribus solidis seruire teneatur. Preterea si filius eius uxorem ducat uel filia nuptui tradatur, similiter in tribus solidis teneatur seruire. De cetero si dominum feodi in expeditione proficisci contingat, filius Geruuini XIIII. diebus infra Westfaliam in runcino suo obsequium ei debitum exhibeat. Hoc siquidem iure non solum ipse Geruuinus, sed omnes successores eius, qui iusto titulo domum illam incoluerint, gaudebunt, et ad idem pactum siue obsequium tenebuntur. Ne autem id aliquis de posteris retractare ualeat, presentem paginam conscribi fecimus et sigillo nostro confirmari. Actum anno domini M°.C°.LXXXX°VI°. Indictione XIIII. Testes huius rei sunt. Nithungus sacerdos. Frater Rotgerus de Lesberne. Laici etiam qui eidem Lutberto hominio fuerunt astricti. Isfridus.

Das Siegel, welches angehängt war, ist verloren gegangen.

DLII.

In nomine sancte et indiuiduę Trinitatis. || Ego Bernhardus Dei gratia Patherburnensis ęcclesię episcopus, ęcclesię apostolorum Petri et Andreę in Patherburnen in perpetuum AmeN. Ne presentis ętatis negocia consumat obliuio litterarum adiuuantur testimonio, vt dum natis nasciturі succedunt, quod relatione maiorum non didicerant, litteris saltem significantibus intelligant. Notum igitur esse uolumus tam presencium ętati quam futurorum fidelium posteritati, quod quedam ęcclesię nostrę ministerialis Osterlindis nomine, predium quoddam in uilla quę dicitur Thornethe situm, quod de manu nostra in feodo tenuerat, ab omni cuiuslibet impeticione expeditum, cum filiorum suorum omniumque consensu heredum in manum nostram resignauit, et ęcclesię beatorum apostolorum Petri et Andreę conferri deuote postulauit. Nos itaque considerantes quod ex iniuncto [1]) nobis amministrationis officio ęcclesiarum deberemus profectui intendere, iam dictum predium ęcclesię beatorum apostolorum Petri et Andreę, ob animę nostrę et successorum nostrorum remedium et consolationem ibidem Deo seruiencium, qui pro conparatione eiusdem predii quatuordecim marcas erogauerunt, per sentenciam ministerialium, clero quoque approbante, contulimus, et nostre auctoritatis banno, nullo reclamante, confirmauimus. Ne igitur hęc nostra donatio, tam celebriter quam salubriter ordinata, ex celeri et occulto lapsu temporum, obliuionis forte sentiret dispendium, scripto eam commendare et perpetuare, sigilli nostri impressione simulque testium subscriptione roborare decreuimus. Nomina testium qui huic actioni intererant [2]) hęc sunt. Godescalcus maior prepositus. Volbertus decanus.

---

[1]) Eine zweite, sonst in allem, selbst in der Orthographie, gleichförmige Ausfertigung, hat hier fehlerhaft: exiuncto.

[2]) aderant.

Meinricus. Conradus. Thyedoricus. Thyedoricus. Johannes. Heinricus. Albertus. Johannes. Heinricus. Bernhardus. Heinricus. Cesarius. Rodolfus. Thyetmarus. Luderus. Helmwicus. Volbertus. Acta sunt hec anno ab incarnatione Domini M°. C°. XC°. VI°. Indictione XIIII^a. presidente summo pontifice Celestino. Heinrico imperatore regnante. Anno pontificatus nostri octavo.

Das angehängt gewesene Siegel ist verloren gegangen.

DLIII.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Thetmarus Dei gratia Mindensis episcopus. Quoniam decursu temporum sepe fit obliuio actuum preteritorum, pro unitate ecclesie roboranda quedam que discrete ordinantur, per monimenta scripturarum posteritati expedit commendari. Nouerit ergo pietas Christi fidelium tam futurorum quam presentium, qualiter Heinricus de Landesberg canonicus ecclesie nostre, et frater suus Euerhardus laicus, nobiles, beatum Petrum et sanctum Gorgonium sibi patronos conciliantes, quicquid hereditatis habuerunt in episcopatu Mindensi cum omni utilitate que uel scribi uel nominari potest, ecclesie nostre delegauerunt. Deinde uero patrueles ipsorum, Otto custos ecclesie nostre cum Annone fratre suo laico nobili quicquid et ipsi in episcopatu nostro hereditatis habuerunt, consensu patruelium predictorum H. et E. cum omni utilitate contulerunt. Nos autem consilio familiarium nostrorum eadem predia cum aliis prediis que ante a nobis in feodo habuerunt predictis tam clericis quam laicis concessimus, hac etiam addita condicione, ut singulis in festo beati Martini annis sex talenta eis daremus, donec beneficio uacante, unde ipsam summam perciperent, infeodarentur [1]), si uero unus aut plures decederent, quicunque ex hiis quattuor esset residuus eadem bona in feodo haberet, heredibus autem deficientibus ecclesia omnia libere possideret. Et ut hec donatio et nostra ordinatio rata et inconuulsa permaneat, presentem paginam sigilli nostri impressione munitam conscribi fecimus, testibus idoneis annotatis [2]), quorum hec sunt nomina. Wernherus maior prepositus. Lefhardus diaconus et decanus. Reinhardus presbiter. Conradus diaconus. Hermannus presbiter. Liudoldus diaconus. Hildeboldus diaconus. Lefhardus subdiaconus. Reinboldus presbiter. Heinricus subdiaconus. Widekindus subdiaconus. Ramuuardus presbiter. Godefrithus presbiter. Thidericus subdiaconus. Thidericus decanus sancti Martini. Godefrithus presbiter. Nobiles ecclesie. Widekindus aduocatus. Hermannus de Arnheym. Reinbertus de Slon et frater eius Liudingerus. Volcuuinus de Redese. Thidericus de Se. Thethardus uuilhgrauius. Liudolfus dapifer. Arnoldus camerarius Heinricus pincerna et frater suus Liudolfus. Volcmarus de Herse. Hartbertus. Ernestus. Heinricus. Conradus de Liutbike. Thethardus. Wulframmus. Engelbertus et Albertus fratres. Meinhardus de Stromberge. Heinricus de Bocsile et alii quamplures. Acta sunt hec anno incarnationis domini M°. C°. LXXXX° VI°.

Das Siegel ist verloren gegangen.

DLIV.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Widikindus Dei gratia Corbeiensis abbas. || Notum esse uolumus tam presentis quam futuri ęui fidelibus, quod nos petitione ancillarum Dei in Capella, decimam quandam VIIII. mansorum in Asleburne, quos a quodam Phylippo et suis heredibus comparauerunt, eidem

---

[1]) In einer zweiten, übrigens kürzer gefassten Ausfertigung dieser Urkunde, ist hier eingeschaltet: et si quis successorum nostrorum hec prelibata infringeret, potestatem haberent sua resumendi.

[2]) Anstatt: presentem — annotatis, heisst es in der zweiten Ausfertigung: banni nostri obligatione firmauimus, scriptis insigniuimus, sigilli nostri impr. muniuimus, idon. testes adnotauimus.

Monasterio eo pacto concessimus, ut annuatim in festo beati Jacobi duos solidos grauis monetę nobis et nostris successoribus persoluant. Si uero tempore statuto pactum non persoluunt, decimam in agris liberam habeamus colligendi potestatem. Et ut nostrę donationis auctoritas rata in posterum permaneat, presentem paginam conscribi et sigillo nostro muniri fecimus. Testes hii sunt. Frithericus prior. Conradus prepositus. Reinherus camerarius. Johannes capellanus. et totus conuentus. Wastmodus marscalcus. Luidolfus dapifer. Arnoldus pincerna. Thidericus comes de Horehusen. Erembertus camerarius. Thidericus Scof. Karolus de Erecle. Godescalcus Verken. Othelricus de Westheim. et alii quam plures. Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis M.C.XC.VI. Indictione XIIII. Anno prelationis nostre VII.

Das Siegel, welches angehängt war, ist verloren gegangen.

DLV.

Ego Herimannus Dei gratia abbas in Cappinberg, notum facio omnibus hanc ędulam lecturis, quod homines isti de Kaldenhusin, Rudolfus, Ludolfus, Heinricus, et sorores eorum Methilt, Hildegunt, Eleburg, cerocensuales sunt ecclesię in Mere a matre mea constructę, dabuntque in festo patroni sui sancti Laurentii super altare ipsius singulis annis duos denarios, in contractu coniugii cum consorte sua sex nummos, in obitu suo optimam quam habet aut uestem aut pecudem. Hec itaque ipsis rogantibus scripsimus et sigillo ipsius ęcclesię firmauimus, ne quis ueritatis ignarus post hęc suo eos temptet dominio subicere et iniquis actionibus grauare. Quod si aliquis presumpserit, ęcclesia in Mere, ut iustum est, pro eis stabit. Scripta sunt hęc anno dominicę incarnationis millesimo centesimo nonagesimo sexto, sub papa domino Celestino, in Colonia pontifice domino Adolfo, maioris ęcclesię preposito domino Ludewico, decano domino Virico, sub imperatore glorioso et uictorioso domino Heinrico imperatoris Friderici filio. Acta sunt hęc coram testibus, ęcclesię prefatę fratribus, Gerhardo priore, Herimanno sacerdote, Gerhardo sacerdote, cellerario Herimanno, Godefrido, Herimanno. Laicis, Conrado cognomento Knoph, Theoderico Rufo, et aliis pluribus.

Das mit Pergamentstreifen angehängte, kleine kreisförmige Siegel zeigt das vorwärts sehende Brustbild eines Geistlichen mit unbedecktem Haupte, in der rechten Hand einen Bischofsstab haltend; die Umschrift ist grösstentheils erloschen.

DLVI.

Johannes sola miseratione diuina tt. sancti Stephani in Celio monte pbr. Cardinalis, apostolice sedis legatus, dilectis in Christo fratribus, abbati et uniuersis fratribus cisterciensis ordinis constitutis in loco qui dicitur Campus sancte MARIE, Salutem in Domino. Quia condecens est et officii nostri requirit auctoritas, Justis petentium desideriis facilem assensum prebere, nos attendentes, dilectissimi in Christo fratres, religionem uestram et deuotionem quam habetis erga sanctam Romanam ecclesiam, monasterium uestrum cum possessionibus et redditibus suis Sub sancte Romane ecclesie et nostra suscepimus protectione, et curiam in Stapellage cum omnibus suis pertinentiis, quam Henricus uir nobilis de Swalenberch, antea in proprium datum a se ipso et coheredibus suis, videlicet Widekindo, Hermanno, Volkwino, pro remedio animarum suarum nec non et parentum eorum, ad mandatum nostrum libere vestro recognouit iam dicto monasterio, et in manus nuncii monachi vestri Wescelini resignauit coram nobis, vnde eundem Henricum quia preter Juris ordinem eiusdem legitime donationis inuasor exstiterat, excommunicatus fuerat, a uinculo anathematis auctoritate domini pape et nostra absoluimus. Recepta itaque ab ipso cautione iuratoria, hanc donationem cum omnibus appenditiis eius et decima eiusdem loci, quam simili modo quicquid in ea Juris habuit iam sepedictus Henricus resignauit, uobis confirmamus perpetuo, et presentis scripti pagina communimus. Nulli igitur hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere uel ei ausu temerario contraire, nec in bonis illis que certis duximus exprimenda uocabulis, de cetero uos indebite molestare. Si quis

Digitized by Google

uero contra hec aliquid attemptare presumpserit, Indignationem Dei omnipotentis et apostolorum Petri et Pauli et domini pape nostramque se nouerit incursurum. Acta autem sunt hec aput Corbejam in presentia nostri, nec non et eorum quorum nomina sunt subscripta. Widekindus Corbejensis abbas. Canonicorum in noua ecclesia. Bertholdus decanus. Sindrammus cellerarius. Sigehardus. Archidiaconus Parmensis Gerhardus. Comes Adolfus de Scowenburg. Comes Adelbertus de Eversten. Godescalcus de Perremunt. Henricus de Lippia. Ludolfus de Oldagessen et Hermannus frater eius. Ludolfus dapifer. Anno dominice Incarnationis M°. centesimo XC^mo VI^to.

Drei Siegel sind mit grünen breitgeflochtenen Schnuren angehängt. 1) Des Abtes zu Corvey; gross und kreisförmig, einen sitzenden Geistlichen mit unbedecktem Haupte vorstellend, welcher in der rechten Hand einen Bischofsstab, in der linken ein offenes Buch hält; mit der Umschrift: Widikindus. Dī. Gra. Corbeiensis. Abbas. 2) Des Legaten; klein und elliptisch, einen aufrecht stehenden Geistlichen vorstellend, übrigens an Figur und Umschrift ganz unkenntlich. 3) Des Grafen von Schauenburg; ein grosses kreisförmiges Reitersiegel, im Schild ein Löwe; mit der Umschrift: Sl. Adholfñ Dei Gracie Wagrie Stormarie . . . . . sacie Comitis. †. An der Seite ist ein grosses Stück abgebrochen.

DLVII.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || FRedericus in Claroholto prepositus. Cum gesta mortalium pene cuncta operire soleat obliuio, uix modicam illud retinere memoriam cernitur, quod membranarum siue etiam tabularum inscriptione conseruatur. Sed nos quod gessimus arbitrantes oportere a posteris sciri, in presenti pagina fecimus digestum annotari. Quosdam igitur agros attinentes quattuor domibus doti et curię in Hoswinkele, curię in Wadenhart et Erthburch sitos circa nostram domum Huttinchusen dederunt nobis equali commutatione amici et fratres nostri in Campo beate Marie, alios pro eis in Middelseten eiusdem ualentie recipientes, et hoc prouiso ut equalitas in utrorumque pensionibus euenıret. Promissum etiam et firmiter custodiendum est, ne partis utriuslibet aduocatus alteram aliquando partem in cambitione prefata inquietet. Acta sunt hec nostri conuentus unanimi uoluntate anno dominice incarnationis M°. C°. XC°. VI°. indictione XIIII^a.

Das mit Pergamentstreifen angehängte kreisförmige Siegel zeigt das vorwärts sehende Brustbild eines Geistlichen, mit unbedecktem Haupte. Die Umschrift ist nicht mehr zu lesen.

DLVIII.

Aus dem Fürstlich-Bentheim-Rhedaischen Archive.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || Florentius campi beatę MaRię humilis abbas. Cum gesta mortalium pene cuncta operire soleat obliuio (u. s. w. alles wörtlich wie in der vor. Urk. bis) annotari. Quosdam igitur agros attinentes quattuor nostris domibus doti et curię in Hoswinkele, curię in Wadenhart et Erthburch, sitos passim per campum uel circa Claholtensium domum Huttinchusen, dedimus equali commutatione dominis et amicis nostris predictis, alios uidelicet in Middelseten eiusdem ualentię recipientes, et hoc prouiso (etc. Alles übrige wie in der vor. Urk.)

Das mit Pergamentstreifen angehängte, kleine, elliptische Siegel zeigt einen sitzenden Geistlichen mit unbedecktem Haupte, einen Bischofsstab in der rechten und ein Buch in der linken Hand haltend; mit der Umschrift: Sigil'. Abb'is in Campo S. Marie. †.

DLIX.

Aus dem Archive der Stadt Coesfeld.

In nomine. sancte et indiuidue Trinitatis.

Herimannus Dei gracia Monasteriensis episcopus secundus. Licet occupatione seculi mens humana ad diuersa agenda multimodis distrahatur, tamen quisque fidelis quanto altiore fulget gradu, tanto propensiore cura eis que felicitati eterne conducunt, debet intendere. Vnde notum esse uolumus tam presentibus quam successuris, quod diebus nostris dum kathedre episcopali Monasterii preessemus, lapsu temporis aduocatia que erat super uillam Cosfelth, uiris qui eam rexerant spiritum celo reddentibus, ecclesie nostre et nobis uacabat, et ex eodem euentu omne ius quod in electione eiusdem aduocatie ad abbatem Jordanem et conuentum in Varlar spectabat, liberum ad eos redibat. Postea communicato consilio priorum, ministerialium, familie, Monasteriensis honestati et pariter commoditati ecclesie in hoc consulentes, abbatem Jordanem et conuentum Varlariensis cenobii ammonitionibus, consiliis, tandem induximus, quod totale ius et electionem, quam in aduocatia illa donanda habebant ex institutione, in manus nostras resignauerunt, et liberam a iure suo reliquerunt. Nos itaque, quia uillam in Cosfelth dileximus, fouimus et in multis promouimus, dispensatione nostre auctoritatis, consensu abbatis et conuentus positorum sepius, ciues predictos cum tota uilla Cosfelt, ab uniuersis aduocatis et a regio banno liberos et solutos fecimus, et ab omni exactione aduocatie qua grauari possent exemimus, ad omnem iusticiam et libertatem qua ciues Monasteriensium sunt exempti, statuentes et firmissime stabilientes, si quis successorum nostrorum aut alterius professionis homo, hanc nostram dispositionem humiliare et libertatem a nobis concessam ciuibus pretaxatis imminuere aut subuertere presumserit, ut omnipotentis Dei et apostolorum Petri et Pauli iram incurrat, insuper auctoritate summi pontificis domini Celestini pape, Coloniensis archiepiscopi Adulfi metropolitani nostri et pariter nostra excommunicatus et perpetuo dampnatus habeatur. Igitur ut huius nostre dispensationis prouida ordinatio tam a presentibus quam posteris et nostre dignitatis successoribus rata et perpetua habeatur, presentem paginam conscribi et nostri sigilli impressione muniri decreuimus. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°. C°. XC°. VII. indictione XIIII^a. IIII°. Idus Marcii. Celestino papa Romane sedi presidente. Heinrico Romanorum imperatore VI°. imperante. Adulfo Coloniensem ecclesiam gubernante. Attestantibus et presentibus uiris discretis et probabilibus tam clericis quam laicis, quorum nomina sunt hec. Herimannus maior prepositus. Heinricus scolasticus. Heinricus de Burc. Herimannus de Ludinchusen. Thomas. Wolemarus. canonici. Godefridus et Israhel de Gemene. Herimannus de Monasterio. Bernhardus Werenze, et frater eius Gerlagus Bither. Johannes de Dulmene, et frater eius Heinricus Norendin. Heinricus Burcgrauius de Dulmene. Heinricus Burcgrauius de Rechede. Rûtgerus de Billerbeke, et fratres eius Johannes et Heinricus. Engelbertus.

Das mit rothen und grünen seidenen Fäden angehängte, sehr schön erhaltene Siegel ist das in den Urkunden Bischof Hermanns aus dieser Zeit gewöhnliche, bei Nr. DXLIII. beschriebene.

DLX.

Aus demselben Archive.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || Ego Jordanis dictus abbas in Varlar. Notum esse uolumus tam presenti quam superuenienti etati, quia omne ius quod habebamus in eligendo aduocato super uillam que est in Cosfelt in manus dompni Herimanni Monasteriensis episcopi, presentibus ecclesie ministerialibus resignauimus, et priuilegium quod ciuibus in Cosfelt, paterna pietate utilitati illorum consulendo, sua liberalitate contulit, in quo a regio banno Varlarensis aduocati liberos eos faciendo exemit, et sui sigilli im-

pressione communiuit, nostro assensu cum coniuentia totius ecclesie nostre conuentus fecit, et ideo ratum habemus, atque in testimonium facti presentem cartam nostri sigilli impressione communimus. Testes sunt hii. Lambertus. Arnoldus. cappellani. Geruasius notarius. Ministeriales. Johannes de Dulmania. Rotgerus de Byllerbeke. Helmwicus de Bedemarswic et frater eius Euerhardus.

Das angehängte, wie bei der folgenden Urkunde beschaffene Siegel ist beschädigt.

DLXI.

Aus demselben Archive.

Ego Jordanis Varlarensis ecclesie abbas. Petentibus dilectis nobis ciuibus in Cosvelt, regimen ipsius oppidi, de communi consilio conuentus nostri, scabinis inibi commorantibus porreximus, ea uidelicet ratione, ut in quamcunque personam de nostro consensu conuenerint, a nobis recipiendo teneat, et in festo beati Lamberti marcam pro pensione persoluat, atque in nullo ecclesie Varlarensi se indebite opponant. Decretum est etiam data fide, ut si aliquis potens persona ecclesie nostre vim in hac parte inferre voluerit, ciues nec minis aduersantium, nec amicicia fucata circumuenti, de manu alterius regimen hoc recipiant.

Das angehängte Siegel ist kreisförmig, ohngefähr von anderthalb Zoll im Durchmesser, und zeigt das vorwärts sehende Brustbild eines Geistlichen mit entblösstem Haupte, in der rechten Hand einen Bischofsstab, in der linken ein Buch haltend, mit der Umschrift: Jordanis Abbas Varlar'.

DLXII.

Aus dem Archive der Stadt Coesfeld.

In nomine Patris et Filii et Spiritus sancti. || Ego H. VI°. Dei gratia Romanorum imperator et felix semper Augustus. Semper quidem grata existere nostra beneficia uolumus, Sed ea conuenit esse gratissima, quę et in posterum per nostra priuilegia stabilimus, quatinus ea nec hominum deprauare possit impietas, nec temporum obscuret annosa uetustas. Itaque quoniam imperiali maiestati congruit, justis peticionibus Subiectorum clementer annuere, et eos qui gratiam eius protectionis querunt, Regali auctoritate tueri, notum facimus tam presentibus quam futuri eui fidelibus, quod ad peticionem dilecti et fidelis nobis H. Monasteriensis episcopi, villam in Cosfelth, que in Monasteriensi diocesi sita est, et ejus ciues a Regio banno quo artabantur ab aduocato Varlarensis ęcclesię, ad quam eadem uilla respicit, exemimus. Sane ne cuiquam uideamur ista potestatiue et non ex ratione fecisse, placuit nobis, posteros nostros scire, quod predictus H. Monasteriensis episcopus certos nos reddidit, iam dictam Varlarensem ecclesiam liberam electionem in creando sibi aduocato habere, et eandem libertatem per ualida priuilegia tueri, atque eiusdem ęcclesię aduocato W. scilicet de Horstmare mortuo, abbatem et conuentum iam sepe dictę ęcclesię in ipsius personam uice aduocati conuenisse. Vt igitur hęc benignitatis nostrę concessio, communicato consilio principum, eisdem ciuibus in Cosfelth atque eorum posteris stabilis in euum permaneat, eam contra omnium machinamenta fraudium, priuilegii nostri autoritate, ex sententia principum roboramus, et nostri imperialis Sigilli inpressione munimus. Testes sunt hii. Conradus Mogonciensis archiepiscopus. Albertus Leodecensis episcopus. Baldewinus Traiectensis episcopus. Conradus cancellarius. Heinricus comes de Senginen. Otto comes de Gelren. Simon comes de Theneburg. et alii quam plures. Datum per manus Conradi Cancellarii, aput Mogonciam, V°. Kal. Junii, Anno dominicę incarnationis M°. C°. XC°. VII°. indictione XIIII[a].

Das grosse, mit grünen und rothen Fäden angehängte Majestätssiegel, ist nur wenig beschädigt, und zeigt den Kaiser auf dem Throne sitzend, den Zepter (in Gestalt eines einfachen, oben in ein Kreuz geendigten Stabes) in der rechten, den Reichsapfel in der linken Hand haltend; die, zum Theil ausgesprungene, aber leicht zu ergänzende Umschrift heisst: Heinric°. Di. Gra. Romanor. Impat. Semp. Augustus.

DLXIII.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. ||

Herimannus Dei gratia Monasteriensis episcopus secundus. Rationabile est ut ea que ad petitionem fidelium conceduntur fieri, ne mutatione hominum deleantur, per scripta memorie commendentur. Vnde notum esse uolumus tam presentibus quam successuris, quod Euerhardus Rufus pro decima de curti sita super Geist annuatim soluenda, tres maltios, medietatem siliginis et medietatem ordei, singulis annis cum minutis decimis soluet. Idem debitum heredes ipsius eo defuncto persoluent. Et ut conuentio talis robur et perennitatem haberet, mansum in Wolckinethorpe situm, ecclesie nostre proprium donauit, quem etiam in beneficio sibi et heredibus suis in posterum seruiturum cum decima inde proueniente a nobis suscepit, uxor eius Uuendelheit in eodem manso perennitatem que uulgo dicitur Lipzuth habebit. Igitur ut huius rei dispositio rata et firma haberetur, presentem paginam conscribi et nostri sigilli impressione signari decreuimus. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°. C°. XCVII°. Indictione XIIII^a^. Celestino papa Romane sedi presidente. Heinrico Romanorum imperatore VI°. imperante. Attestantibus et presentibus uiris discretis et probabilibus tam clericis quam laicis, quorum nomina sunt hec. Hermannus prepositus maior. Rodolfus notarius. Henricus de Lon. Conradus dapifer. Henricus Hicke. Ludewicus iuuenis. Robertus decimator. Johannes. Arnoldus de Ahus.

Das Siegel, welches mit rothen und grünen seidenen Fäden angehängt war, ist verloren gegangen.

DLXIV.

Aus dem Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive.

In nomine Sancte et indiuidue Trinitatis. || Herimannus Dei gratia Monasteriensis episcopus secundus. Omnis bone operationis initium ex pia intencione procedens, tali firmamento memorie debet roborari, ne in posterum aliquo iuris uastatore queat alterari. Hinc est quod notum esse uolumus, tam presentis quam futuri seculi nationibus, quod Euerhardus de Quenethorpe cum uxore sua nomine Jutta, totisque heredibus ratione iuris hereditarii succedentibus, Frederico filio, Oda filia, fratribus Frederico, Haldo, Erenfrido, domum Edonis in Bocholte sitam cum omnibus attinentibus, cenobio sancte Marie et beate Margarete in Asbike uendiderunt, in usus omnium ibidem Deo famulantium, hanc uenditionem in cometia Lutberti de Asbike sub banno regio, presente comite Ottone de Binethem, cuius ministeriales fuerunt, roborantes. Bernhardo de Metelen uicem Ludolfi de Stenuorde eiusdem loci aduocati gerente. Ut autem hec inconuulsa et rata permaneant, presentis scripti attestatione et sigilli nostri impressione roborauimus. Si quis autem hec in posterum irritare conatus fuerit, auctoritate Dei et apostolorum Petri et Pauli et nostra anatemati ipsum subicimus. Huius rei testes sunt subscripti. Hinricus nobilis cum curuo pede. Timmo de Osteruuic. Liberi. Rothuuardus de Honhorst. Gerhardus de Rene, et Herimannus. Ministeriales. Rinbertus de Stochem. Rodolfus de Asbike. Eluericus de Metelen. Thidericus de Throppen. Enkelbertus de Buren. Bernhardus de Hek. Cesarius de Ridderbroke. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°. C°. nonagesimo VII°. Celestino summo pontifice Romane sedi presidente. Hinrico Romanorum imperatore principatum imperii tenente. Pontificatus nostri anno XXII°. Indictione XIIII^a^.

Das Siegel war angehängt, ist aber verloren gegangen.

DLXV.

Aus dem Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || Herimannus Dei gratia Monasteriensis episcopus secundus. Quoniam legitimam decimarum pensionem eximius legislator decime scilicet dragme pius requisitor instituit,

easque ecclesiis ut earum ministris tamquam leuiticam sortem amministrantibus assignari mandauit, nos ad tam reuerende auctoritatis mandatum suspicientes, et eas ad aliarum usus personarum deuenisse pro parte nostra dolentes, de manibus minus idonee possidentium paulatim euellere et ad prime institutionis statum studuimus reuocare. Nosse itaque uolumus omnes filios misericordie, quod quidam ministerialis noster uidelicet Johannes de Dulmene, prece et precio honorabilis uiri Frankonis Monasteriensis quondam decani inductus, decimam quandam de uilla que Tinge dicitur, in parrochia Scopinge, quam a nobis in feodo tenuit, integre et absque exceptione cum omnibus attinentiis resignauit, nosque ad eum qui cum redierit omne supererogatum compensabit respicientes, eandem decimam ecclesie et conuentui in Langenhorst contradidimus perpetua quiete possidendam. Quod nostre deuotionis sacrificium ne quis de manibus illorum tam iusto titulo possidentium rapere, uel aliquo discrimine possit retractare, hoc scriptum tam nostro sigillo quam plurium probabilium personarum testimonio roboratum iussimus posteritatis memorie commendari.

III.

Acta sunt hec anno uerbi incarnati M°.CC. Romanam sedem et imperium gubernantibus papa Celestino et Heinrico imperatore glorioso et semper augusto. His quorum nomina subscripta sunt coram constitutis. Herimannus maioris ecclesie prepositus. Waltherus de Hustede. Winemarus de Siluualde. Nobiles. Ludolfus de Stenuorde. Bernerus de Helen. Ministeriales. Godefridus de Sconenbeke et filius suus Frethericus. Rutgerus de Billerbeke. Rembertus de Stochem, et alii quam plures.

Das angehängte Siegel hat die zuletzt beschriebene Form.

DLXVI.

Aus dem Kopialbuche des Klosters Gehrden.

In nomine sancte et individue Trinitatis amen. Ego Bernhardus secundus Dei gracia patherburnensis ecclesie episcopus omnibus christi fidelibus in perpetuum. Notum sit universitati fidelium tam futurorum quam presentium, quod Conradus sacerdos in Plume, ob remedium anime sue, profectui monasterii in Gerdenen intendens ei sexaginta marcas contulit. Tandem has quibusdam fratribus de Luthardessen Hildeberto videlicet Deghenhardo et Sifrido tunc temporis cruce signatis, et se ad iter peregrinationis expedire volentibus, ex conventione inter ipsos facta, Ipse cum abbate Heinrico de Patherborne, tunc curam in Gerdene gerente, nomine monasterii dedit, ut ipsi universa bona que in Luitharsen, Rotwardessen, Nedere, Reilessen et Ykenrade iure proprietatis, vel a nobis jure feodali tenebant, cum omni fructu, a predicto Conrado ad tempora vite sue percipiendo in jus et proprietatem monasterii in Gerdenen transferrent. Resignatione itaque bonorum feodalium et assignatione propriorum ab eis et a quodam ipsorum coherede Conrado nobis facta, ipsa ad eorum instantiam cum cleri et ministerialium nostrorum conniventia, eidem monasterio donavimus. Hac tamen conditione apposita, ut cuilibet eorum, sive ipsis simul a peregrinatione reversis, si infra decennium quod currere cepit in sancto die pasche tunc octavo Ydus aprilis celebrando, duabus vicibus pecuniam sibi datam restituerint, bona restituerentur, et eodem jure quo ante possederant in posterum possiderent. Pecunia eciam tali medio adjuncto restituenda, et ut quot annis fructus de bonis provenientes non perceperunt, tot marcas in ipsius restitutione retineant. Si vero ipsam restituere voluerint in primo reversionis sue anno, monasterio significabunt. Si enim se nolle vel forte inopia laborantes, ad eam restituendam se non sufficere asserant, post talem assertionem infra anni spacium triginta marce predictis sexaginta marcis addende, eis duabus vicibus persolvende sunt. donatione nostra rata et inviolabili in perpetuum permanente. Has autem triginta marcas, si in peregrinatione existentes decederent, ob salutem animarum suarum monasterio contulerint. Ne igitur hujusmodi factum aliquibus per successionem temporum venire possit in questionem et in dubium, presentem paginam iam dicto monasterio contulimus, et eam sigilli nostri inpressione firmavimus, sub excommunicationis vinculo statuentes, ne quis ipsum in bonis a nobis sic collatis vel in repetitione pecunie a predicto sacerdote in Plume sibi collate alicujus rei

pretextu gravare attentet. Hujus rei testes sunt: Volbertus decanus, Heinricus scholasticus, Lambertus cellerarius, prepositus Bernhardus, Johannes de Padra, Heinricus de Hamele. Nobiles: Hermannus de Walteke, Tietmarus de Buren, Hermannus, Hermannus de Itere, Amelungus Comes. Ministeriales: Wernerus de Bracle, Thimo, Wernherus Stapel, Heinricus Comes, Anselmus de Atlen. Acta sunt hec anno dominice incarnationis Millesimo centesimo nonagesimo septimo, Indictione quinta decima, sedente domino papa Celestino, regnante domino Imperatore Heinrico, sub domino Conrado moguntine sedis archiepiscopo, anno episcopatus nostri X.

DLXVII.

Aus dem Kopialbuche des Johannis-Stifts zu Osnabrück.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Ego Euerhardus Osnab̄. ecclesie vocatus episcopus, Omnibus in Christo fidelibus salutem cum perpetua felicitate. Notum sit tam presentibus quam futuris, quia Johannes de Wluena ceterique fratres eius, Gerhardus, Giselbertus, Bertoldus, venientes in presentia nostri, suam partem decime de domo quadam in Vphusen, id est moltium siliginis et duo moltia auene per claustralem mensuram et preterea solidum denariorum de domuncula quadam eidem domui continua, fratribus ecclesie sancti Johannis pro sex marcis examinati argenti inpignorauerunt, reliquam vero partem decime eiusdem domus Johannes pater eorum longe retro cum adhuc viueret ob annualem memoriam sui celebrandam predicte contulit ecclesie, propter cautelam autem hinc inde ut omnis fraus abesset, terminus inter Letare et Pascha Domini prenotatis fratribus siue eorum legittimis successoribus ad redimendam decimam prefixus est, tali tamen pactione ut si eo termino decimam non redimerent, fructus inde emergens per totum circulum sequentis anni creditoribus in libera possessione permaneat. Vt ergo huius actionis ordinatio rata et inconuulsa permaneat, presentem paginam sigilli nostri impressione roborauimus. Ad maiorem etiam confirmationem eiusdem testes quibus hec acta sunt subscripti annotantur. Prepositus Wilhelmus ecclesie beati Johannis et sui confratres eiusdem tituli. Israhel. Heinricus. Liborius. Laici vero. Hartbertus de Yborch. Gerhardus pincerna. Albertus Sligo. Gerhardus camerarius. Arnoldus de Alfhusen. Josep de Sletesen et alii quam plures. Datum ab episcopo Gerhardo in Osemb̄. anno incarnationis dominice M°. C°. nonagesimo septimo, Indictione quintadecima.

DLXVIII.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Widikindus Dei gratia Corbeiensis abbas. Notum esse uolumus tam presentis quam futuri eui industrie, quod dilectus frater noster Heinricus Kaminatensis prepositus curtem quandam VIII. mansorum in Heigen cum attinentibus, scilicet aduocatia et quod uulgo dicitur Holtgrascap, que omnia dos ecclesie illius fuerant, et Deo inibi seruientes longissimi temporis proscriptione hec quiete possederant, sed a predecessoribus nostris alienata fuerant, a Gerungo de Arneuelde, qui hec a comite Athelberto de Euerstein, comes uero ab ecclesia nostra in feodo tenuit, LX. marcis argenti redemit, et comiti, ut hec fieri permitteret, II. marcas argenti dedit, et nos VIII. talenta primum nobis uacantia, inbeneficiata tamen, exceptis bonis ministerialium ei concessimus, et ita iam dictus Gerungus eadem bona comiti Athelberto, comes autem, una cum filio suo Athelberto, nobis resignauit, et nos ecclesie Kaminatensi libere disponenda remisimus. Et ut hec actio inposterum inconuulsa et inuiolata permaneat, presentem paginam conscribi et sigillo nostro et sigillo utriusque comitis, patris scilicet et filii eiusdem nominis, muniri fecimus. Cuius rei testes sunt hii. Bodo et Bertoldus fratres de Homburch. Item Bertoldus et Bodo filii Bodonis de Homburch. Albertus de Rethen. Wastmodus marscalcus. Luidolfus dapifer. Item Luidolfus iunior dapifer. Erembertus camerarius. Arnoldus pincerna. Helmigus et Reinherus de Porta. Here-

Digitized by Google

boldus de Rimbike. Karolus de Nienkirken. Heinricus de Luitmarsen. Thidericus de Helen. Thidericus de Derspe. Bruningus de Helen. Werenboldus. Conradus de Rane. et alii quam plures. Acta sunt hec anno incarnationis Domini M.C.XC.VII. Indictione XV. Anno prelationis nostre VIII. In nomine Dei feliciter Amen. Amen. Amen.

Die beiden angehängten Siegel sind verloren gegangen.

DLXIX.

Aus dem Kopialbuche des Klosters Marienfeld *).

Innocentius episcopus seruus seruorum Dei, dilectis filiis Florentio abbati Monasterii de Campo beatę Marię eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem uitam professis in P˜ P˜ M. || Religiosam uitam eligentibus apostolicum conuenit adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eos a proposito reuocet, aut robur, quod absit, sacrę religionis infringat. Ea propter, dilecti in Domino filii, uestris iustis postulationibus clementer annuimus, et prefatum monasterium in Campo beatę Marię, in quo diuino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti priuilegio communimus, In primis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum Deum et beati Benedicti regulam atque institutionem Cisterciensium fratrum in eodem Monasterio institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inuiolabiliter obseruetur. Preterea quascunque possessiones, quęcunque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum uel principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis prestante Domino poterit adipisci, firma uobis uestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hęc propriis duximus exprimenda uocabulis. Locum ipsum in quo prefatum monasterium situm est cum omnibus pertinentiis suis. Curtem in Hoswinkele. Honhart. Bleskenvorth. Brinchus. Brochus. Mattenhem. Middelseten. Rehey. Bellethe. Osthus. Menlage. Prouestinhus. Niehof. Erthburg. Lutterhus. Meppeteslo. Tetinctorpe. Sletbrugge. Bucheslo. Heminchus. Widenbrugge. Lindincsele. Culinthorpe. Bulte. Honlo. Molendinum in Sletbrugge. Ripen. Giuctenhorst. Herlage. Bokey. Pilichem. Decimam in Tetthen. Decimam in Berse. Honlo. Bona in Frisia. Bileuelde. Item Tetinctorpe. Spechishart. Hemmincsile. Watherhus. Garthus. Caldehof. Alrebike. Berehornyn. Sculenburch. Oynchusen. Werse. Sunninchusen. Ostenuelde. Bechin. Stapellage cum omnibus attinentiis. Vnkinthorpe cum omnibus attinentiis. Silehurst. Othelinchusen. Popinclisen. Catislare. Bobinthorpe. Bouinchusen. Bulthen. Molendinum in Bulthe. Bellethe. Berehorn. Hohurst. Pichenhurst. Item Catislare. Catinstort. Osthus. Vectorp. Herthe. Berchsethe. Veslero. Wchlo. Wrthen. Dagehusen. Domum Bertrammi iuxta Telget. Mansum in Jesechin. Mansum Alberti de Susat. Spurcha. Et cetera quę bonę memorię Hermannus quondam Monasteriensis episcopus, Widekindus aduocatus de Rethe et eius mater Luttrudis, Bernardus de Lippa, Widekindus de Waldeke cum suis fratribus uestri monasterii fundatores pro animarum suarum remedio uobis iuste et rationabiliter contulerunt, cum uineis, terris, nemoribus et uirgultis, in bosco et plano, uiis, inuiis et semitis, pratis, pascuis, mariscis, uenationibus, aquis, piscariis, stagnis, viuariis, molendinis, uinearis, turbariis, montibus, collibus, uallibus et aliis rebus. Sane laborum uestrorum, quos propriis manibus aut sumptibus colitis, tam de terris cultis quam incultis, siue de ortis et uirgultis et piscationibus uestris, seu de nutrimentis animalium uestrorum, nullus a uobis decimas exigere uel extorquere presumat. Liceat quoque uobis clericos uel laycos, liberos et absolutos e seculo fugientes ad conuersionem recipere et eos absque contradictione aliqua retinere. Prohibemus quoque insuper ut nulli fratrum uestrorum post factam in mo-

*) Von dem Originale sind nur noch Bruchstücke vorhanden, aus welchen sich nur wenig zusammensetzen lässt; doch sind diese Reste mit der Kopie verglichen und diese daraus berichtigt, auch das Datum hergestellt worden.

nasterio uestro professionem fas sit, absque abbatis sui licentia de eodem loco discedere. Discedentem uero absque communium litterarum cautione nullus audeat retinere. Quem si quis forte retinere presumpserit, licitum sit uobis in ipsos monachos siue conuersos regularem sententiam promulgare. Illud districtius inhibentes, ne terras seu quodlibet beneficium ecclesię uestrę collatum liceat alicui personaliter dari siue aliquo modo alienari absque consensu totius capituli uel maioris aut sanioris partis ipsius. Si quę uero donationes aut alienationes aliter quam dictum est factę fuerint, eas irritas esse censemus. Ad hęc etiam prohibemus, ne aliquis monachus siue conuersus sub professione domus uestrę astrictus, sine consensu abbatis aut melioris partis capituli uestri pro aliquo fideiubeat uel ab aliquo pecuniam mutuo accipiat, ultra precium capituli uestri prouidentia constitutum, nisi propter manifestam domus uestrę utilitatem. Quod si facere forte presumpserit, non teneatur conuentus pro hiis aliquatenus respondere. Licitum preterea sit uobis in causis propriis, siue ciuilem siue criminalem contineant questionem, fratrum uestrorum testimoniis uti, ne per defectum testium ius uestrum in aliquo ualeat deperire. Insuper auctoritate apostolica inhibemus, ne ullus episcopus uel quęlibet alia persona ad synodos uel conuentus forenses uos ire, uel iudicio seculari de propria substantia uel possessionibus uestris subiacere compellat, nec ad domos uestras causa ordines celebrandi, causas tractandi uel aliquos publicos conuentus conuocandi uenire presumat, nec regularem electionem abbatis uestri impediat, aut de instituendo uel remouendo eo qui pro tempore fuerit, contra statuta Cisterciensis ordinis se aliquatenus intromittat. Si uero episcopus in cuius parochia domus uestra fundata est, cum humilitate ac deuotione qua conuenit requisitus, substitutum abbatem benedicere, et alia quę ad officium episcopale pertinent uobis conferre renueret, licitum sit eidem abbati, si tamen sacerdos fuerit, proprios nouicios benedicere, et alia quę ad officium suum pertinent exercere, et omnia uobis ab alio episcopo percipere, quę a uestro indebite fuerint denegata. Illud adicientes, ut in recipiendis professionibus, quę a benedictis uel benedicendis abbatibus exhibentur, ea sint episcopi forma et expressione contenti, quę ab origine ordinis noscitur instituta, ut scilicet abbates ipsi saluo ordine suo profiteri debeant, et contra statuta ordinis sui nullam professionem facere compellantur. Pro consecrationibus uero altarium uel ecclesiarum, siue pro oleo sancto, uel quolibet alio ecclesiastico sacramento, nullus a uobis sub obtentu consuetudinis aut alio modo quicquam audeat extorquere, sed hec omnia gratis uobis episcopus diocesanus impendat. Alioquin liceat uobis quemcunque malueritis catholicum adire antistitem, gratiam et communionem apostolicę sedis habentem, qui nostra fretus auctoritate, uobis quod postulatur impendat. Quod si sedes diocesani episcopi forte uacauerit, interim omnia ecclesiastica sacramenta a uicinis episcopis accipere libere ac sine contradictione possitis, sic tamen ut in hoc in posterum propriis episcopis nullum preiudicium generetur. Quia uero interdum propriorum episcoporum copiam non habetis, si quem episcopum Romanę sedis ut diximus communionem habentem, et de quo plenam noticiam habeatis, per uos transire contigerit, ab eo benedictiones uasorum et uestium, consecrationes altarium, ordinationes monachorum, auctoritate apostolicę sedis accipere ualeatis. Porro si episcopi uel alii ecclesiarum rectores in monasterio uestro uel personas inibi constitutas suspensionis, excommunicationis uel interdicti sententiam promulgauerint, siue etiam in mercenarios uestros, pro eo quod decimas non solueritis, siue aliqua occasione eorum quę ab apostolica benignitate uobis indulta sunt, seu benefactores uestros pro eo quod aliqua uobis beneficia uel obsequia ex caritate prestiterint, uel ad laborandum adiuuerint, in illis diebus in quibus uos laboratis et alii feriantur, eandem sententiam protulerint, ipsam tamquam contra sedis apostolicę indulta prolatam duximus irritandam, nec litterę ullę firmitatem habeant, quas tacito nomine Cisterciensis ordinis et contra tenorem apostolicorum priuilegiorum constiterit impetrari. Paci quoque et tranquillitati uestrę paterna in posterum sollicitudine prouidere uolentes, auctoritate apostolica prohibemus, ut infra clausuras locorum seu grangiarum uestrarum nullus rapinam seu furtum committere, ignem apponere, sanguinem fundere, hominem temere capere uel interficere, seu uiolentiam audeat exercere. Preterea omnes libertates et immunitates a predecessoribus nostris Romanis pontificibus ordini uestro concessas, nec non et libertates et exemptiones secularium exactionum a Regibus et princi-

pibus uel aliis fidelibus rationabiliter uobis indultas, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti priuilegio communimus. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat prefatum monasterium temere perturbare, aut eius possessiones auferre, uel ablatas retinere, minuere, seu quibuslibet uexationibus fatigare, sed omnia integra conseruentur, eorum pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt usibus omnimodis profutura, salua sedis apostolicę auctoritate. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona, hanc nostrę constitutionis paginam sciens, contra eam temere uenire temptauerit, secundo tercioue commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se diuino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine Dei et Domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine dominicę ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura seruantibus sit pax Domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bonę actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia ęterna pacis inueniant. Amen *).

(Spruchkreis, mit der Umschrift:
Fac mecum Domine signum in bonum.)

Ego Innocentius catholicę ecclesię episcopus SS.
†. Ego Octauianus Hostiensis et Velletrensis eps. card. SS.

(Unterschriften von fünf Kardinal-Priestern; Unterschriften von acht Kardinal-Diaconen; wovon nur noch Ueberreste sichtbar.)

Data Romę apud sanctum Petrum . . . . . Cancellarii uicem gerentis, IIII. Non. Maii, Indictione prima, Incarnationis Dominicę anno M°. C°. XC°. VIII°. Pontificatus . . . . .

Das gewöhnliche Bleisiegel ist mit gelben Fäden angehängt.

DLXX.

Original im Besitze des Criminal-Directors Dr. Gehrken zu Paderborn.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Adolfus diuina fauente clementia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus. || Licet naturalis legis equitas generaliter deposcat, ut omnes ecclesię mutuis gaudeant consolationibus, tamen quia plus solet obligare quod specialiter pollicetur, quam quod generali sponsione concluditur. Notum facimus tam futuris quam presentibus, quod temporibus domini Wihdekindi Corbiensis abbatis, inter nostram et ipsius ecclesiam, consentientibus et cooperantibus nostris fidelibus, huiusmodi obseruationis fedus adhibitis necessariis sollempnitatibus contraximus, ut predicta ecclesia in quolibet necessitatis articulo nostro fulciatur presidio, et uersa uice nostra ecclesia a Corbiensi oportunum auxilii experiatur commodum. Ne ergo pactum tam sollerti industria firmatum, nobis et predicto abbate decedentibus, aliqua successorum leuitate soluatur, non solum circa personas presidentium, quę mutari possunt, sed circa prenominatas ecclesias perpetua stabilitate inuiolabiliter statuimus obseruandum. Huius ergo facti seriem presenti instrumento commendatam sigilli nostri et ecclesię beati Petri inpressione firmamus et testium subscriptione roboramus. Testes sunt hii. Theodericus Traiectensis episcopus. Thihdmarus Mindensis episcopus. Heribertus abbas de Werden. Lodewicus maior prepositus. Vdo maior decanus. Bruno Bunnensis prepositus. Theodericus prepositus Sancti Gereonis. Gerardus Xantensis prepositus. Theodericus prepositus Sancti Andreę. Theodericus prepositus Sanctorum apostolorum. Engilbertus prepositus Sancti Georgii. Herimannus chorepiscopus. Rodulfus maior Scolasticus. Henricus dux de Limburg. Henricus comes de Seyna. Symon comes de Tekinburch. Arnoldus comes de Althena. Albertus comes de Euerstein. Adolfus comes de

*) Hier schliesst die Kopie, ohne Unterschriften und Datum zu bemerken.

Monte. Henricus comes de Kessele. Henricus comes de Hukeswage. Herimannus de Waldekke. Henricus de Svalewenberch. Henricus et Gerardus fratres de Wolmundestein. Herimannus Coloniensis aduocatus. Herimannus Scoltetus de Sûsat et Herimannus filius eius. Otto camerarius. Henricus dapifer. Henricus marscalcus. Adam pincerna. et alii quamplures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°. C°. XC°. VIII°. Indictione prima. Datum apud Aquis, IIII. Nonas Julii per manus Godefridi capellarii in die scilicet coronationis Domini Ottonis quarti Romanorum Regis feliciter AMEN.

Die beiden mit rothen und gelben seidenen Fäden angehängt gewesenen Siegel sind verloren gegangen.

DLXXI.

C. In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Otto diuina fauente clementia Romanorum Rex et semper augustus. Regni fidelibus in perpetuum. || Cum diuina clementia nos ad Romani Regni fastigium prouehere dignata sit, merito subiectorum nostrorum patrociniis intendere, et maxime locorum uenerabilium iura manutenere et augmentare debemus, et si qua per alicuius potenciam ecclesiis Dei fuerint subtracta, ea ad pristinum statum ex regali beniuolentia reuocare uolumus. Quapropter vniuersis tam futuris quam presentibus regni nostri fidelibus notum esse uolumus, quod fideli nostro Widekino Corbiensi abbati et ecclesie sibi commisse feodum furesti quod Soligo dicitur in presentia principum imperii recognouimus et tradidimus, eo tenore, ut in eo usum venandi habeat, et ius quod uulgariter Wiltban appellatur sine qualibet contradictione exerceat. Bona quoque Corbeiensis ecclesie antiqua uel de nouo acquisita, uacantia uel locata, et iurisdictiones, uidelicet aduocatias et comitatus et regales bannos, quos ipsi de nostra serenitate indulsimus, priuilegiis nostris confirmamus. Vt ergo inuiolabiliter obseruetur quod legaliter ordinauimus, huius facti seriem presenti instrumento commendatam sigilli nostri impressione et testium subscriptione roboramus, adicientes, ut si quis hoc factum nostre auctoritatis munimine consolidatum qualibet occasione soluere attemptauerit, ueluti lese maiestatis reus, nostre seueritatis sentiat indignationem, et pro tam temerario excessu exsoluat centum talenta puri auri, nostre maiestati Quinquaginta, aliam partem ecclesie quam ledere presumpsit. Huius rei testes sunt. Adolphus Coloniensis archiepiscopus. Conradus Argentinensis episcopus. Theodericus Traiectensis episcopus. Thidmarus Mindensis episcopus. Heribertus abbas de Werden. Bruno prepositus Aquensis. Heinricus dux de Lenborg. Heinricus comes de Seyna. Symon comes de Tikkeneborg. Arnoldus comes de Althena. Albertus comes de Euerstein. Adolphus comes de Monte. Heinricus comes de Kessele. Heinricus comes de Hûcheswage. Herimannus de Waltecke. Heinricus de Swalenberch. Walterus et Kûno de Rulant. Albertus de Hurde. Warnerus et Reimarus de Reimbach. Heinricus de Synzeche. et alii quamplures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°. C°. XC°. VIII°. Indictione prima. Anno regni nostri I°. VIII°. die mensis Augusti.

Signum Domini Ottonis Quarti (L. M.) *Romanorum Regis inuictissimi.*

Data per manum Morandi Regalis aule prothonotarii. AQvis grani. FeliciteR.

Das Siegel, welches mit rothen und grünen Schnuren angehängt war, ist verloren gegangen.

DLXXII.

Aus dem Fürstlich-Bentheim-Rheda'schen Archive.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || (H)ermannus Dei gratia Monasteriensis episcopus Secundus. Omnem disceptationis causam et totius dissensionis materiam, ex collate potestatis officio et bone uoluntatis debito, ubicunque possumus, tollere debemus. Presentium igitur et futurorum memorie commendare cupimus fidelium, quod curtim quandam in Cudincthorpe, quam Cesarius nobilis quidam de Hukelhem a

nobis in beneficio tenuit, Claroholtensi contulimus ecclesię, quam Frithericus ipsius loci prepositus a iam dicto Cesario pro LXXX. marcis comparauit, et ipse nobis eam cum filiorum et heredum suorum compromissione legitime resignauit. Acta sunt hęc publice anno dominicę incarnationis M°. C°. LXXXX°. VIII°. Indictione prima. Presentibus uiris honestis clericis et laicis. Rodulfo de Frekenhorst. Gerhardo decano et Sacerdote de Warendorpe. Brunone eius Socio. Hermanno de Lippia. Qui uice aduocati domini Ludolfi de manu nostra eiusdem curtis suscepit aduocatiam. Conrado pincerna. Giselberto de Warendorpe.

Das angehängte Siegel hat die an den spätern Urkunden dieses Bischofs gewöhnliche Form.

DLXXIII.

In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. || WiDikindus Dei gratia Corbeiensis abbas. Gesta in tempore ne labantur cum tempore, lingua testium et scripturę testimonio solent perennari, ut omnis calumpnia et litis occasio tollatur successori. Qua propter notum sit uniuersis ęcclesię nostrę fidelibus, quod tempore nostrę prelationis Conradus de Amelungessem fratribus nostris octo solidos de molendino Berenghusen, pro anima filii sui Johannis contulit. Qui singulis annis ad eius anniuersarium soluuntur. Procedente uero tempore, FRater Albertus, prouisor caritatum nostrarum, ipsum ex integro molendinum, datis eidem ConRaDo sex Marcis, conquisiuit, ut quicquid utilitatis exinde prouenerit, ad caritatem fratribus persoluatur. Ipse autem unacum filiis suis, Godescalco, Hereboldo, ConRaDo, ad manus nostras resignauit. Ne quis ergo hęc infringere presumat, huius actionis seriem sigillo nostro munitam, testibus subter annotatis, roborari fecimus. Testes hi sunt. FRitHericus prior. ConRadus prepositus. ReinHeRus camerarius. Et totus conuentus. Wastmodus marscalcus. Liudolfus dapifer Item Liudolfus dapifer. Erembertus camerarius. Arnoldus, Helmwicus, ReinHeRus de Porta. Rabanus. Gerbertus de Liutmarsem. Heinricus frater eius. Liudolfus. Widilo. Et alii quamplures. Acta sunt hęc anno ab incarnatione Domini M°. C°. XC°. VIII°. Indictione XIII^a. anno prelationis nostrę VIIII°.

Das Siegel ist verloren gegangen.

DLXXIV.

In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. Widikindus Dei gratia Corbeiensis abbas. Gesta (folgt die Einleitung wie in der vor. Urk.) — prelationis fratres quidam liberę condicionis, Albertus. Heinricus. Heremannus de Gerdessen, quendam suę proprietatis uirum, Wernherum de D . . . ssen, ob . . . . . uneribus inducti, ab omni dicione iuris sui manumiserunt, procurante id et agente fratre nostro Alberto, infirmarię domus nostrę prouisore. Quorum cooperatione idem Wernherus in ius censualis beato Egidio infirmarię nostrę cappellę patrono se sponte optulit, ea condicione, ut singulis annis duos denarios uel tantundem cerę persoluat ad ipsius altare. Eo uero defuncto sine herede, omnia ad altare deferantur, sin autem, optimum caput uel uestis. Ne quis ergo hęc infringere presumat, huius actionis seriem sigillo nostro munitam, testibus subter annotatis, roborari fecimus. Testes hi sunt. Reinherus prior. Conradus prepositus. Johannes camerarius. et totus conuentus. Bertholdus . . . Wastmodus marscalcus. Liudolfus. item Liudolfus. dapiferi. Bertrammus de Stamme. Heinricus de Liutmersen. Helmwicus, Reinherus, Arnoldus, fratres de Porta. Liudolfus. Widilo. Et alii quam plures. Acta sunt hęc anno ab incarnatione Domini M°. C°. XC°. VIII°. Indictione XIII^a. Anno prelationis nostrę VIIII°.

Das Siegel ist verloren gegangen.

DLXXV.

Aus dem Kopialbuche des Klosters Schaken.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. W. Dei gratia Corbeiensis abbas. Sciant presentes ac futuri, quod Conradus prepositus de Godelouessen, de domino Helia de Brunenchusen et Ottone, Conrado, fratribus suis, bona in Scaken cum omni prouentu, pro quatuor mansis et quatuor areis in Godelouessen sitis commutauit, additis eis insuper marcis L. Huiusmodi uero contractus sub presentia nostra et consensu nostro rite et in hunc modum fuit celebratus, quod uidelicet prefati fratres predicta bona in Scaken, que de nobis in feodo tenuerunt, nobis resignauerunt, et nos ea ecclesie et congregationi in Godelouessen sine omni contulimus contradictione, ita tamen ut idem fratres, Helias scilicet et Otto, fide data Rauenoni et Ludolfo dapifero fratri suo, Wasmodo marscalco, Ludolfo de Erden et Bertoldo de Rekerenensen, et etiam prestito iuramento promiserunt, quod nullum unquam incommodum et impedimentum in eisdem in Scaken procurarent, et quod eandem commutationem filius fratris sui defuncti, dum ad annos maturos peruenerit, ratam modis omnibus habeat, promouebunt. Quod si aliquo casu forsitan non promouerint, debent ipsi, secundum formam fidei date, Huxariam uel Corbeiam, secundum quod placuerit hiis quibus fides data est, intrare, inde nullatenus, nisi huiusmodi remoto per eos impedimento, exituri. Nos etiam prememoratos IIII. mansos et IIII. areas in Godelouessen nobis a dicto preposito Conrado resignatos sepedictis fratribus de Bruninchusen in recompensationem siue commutationem suorum bonorum in Scaken in feodum cum omni prouentu contulimus. Vt autem hoc factum nulla obliuio deleat, uel aliquod malignantis ingenium infringat, presentem paginam sigilli nostri appensione roboratam muniuimus. Astiterunt autem presentes. Prepositus Corbeiensis et Camerarius Johannes, et Henricus de sancto monte sacerdos. Godescalcus de Perremunt et Fredericus frater suus. Gerhardus de Brochusen. Bodo de Hoenborch. Arnoldus de Porta. Henricus de Scerue. Widelo de Botuelde. Godefridus de Budickerthorp. Bertoldus et Johannes filii Marscalci Wasmodi.

DLXXVI.

Aus dem Archive zu Kappenberg.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || Godefridus Dei gratia Comes de Arnesberg. Notum esse uolumus tam futuris quam presentibus, quod inter nos et ecclesiam Capenbergensem concambium quoddam factum est, in hunc modum. Lubertus ministerialis noster, unus de custodibus castri Arnesberg, curtim Bryheim a nobis in beneficio habuit, et siluam quandam claustro Capenbergensi adiacentem. Quam siluam rogati sumus dare fratribus illis, accepto ab eis nemore quod curti Bryheim adiacere dinoscitur. Nos itaque ad petitionem karissimorum nostrorum, abbatis de Capenberg Herimanni, et Rûtgeri cellerarii, annuente iam dicto Luberto milite, freti nichilominus consilio et assensu ministerialium nostrorum, prefatam siluam claustro Capenbergensi adiacentem, sancte Marie perpetue uirgini, et sancto Johanni apostolo, et fratribus Christo ibi seruientibus donauimus, adiuncta nobis manu coniugis nostre Elysabeth. Nemus uero predictum quod curti Bryheim adiacet, Lubertus a nobis in beneficio habebit. Et quia silua quam dedimus melior est quam nemus quod recepimus, idem fratres sepe dicto Luberto militi tredecim marcas dederunt. Quam pecuniam iussimus ut ipse infra anni circulum expenderet in alios redditus, quos similiter de manu nostra in beneficio recipiat. Vt ergo id quod a nobis rationabiliter ac legitimo ordine factum est, non possit posteris in dubium deuenire, sed ratum semper et inconuulsum permaneat, hanc testimonii nostri scripturam sigillo nostro insignire ac roborare curauimus. Huius rei testes sunt. Herimannus abbas Schedensis. Arnoldus Comes de Altena. Heinricus niger de Arnesberg. Herimannus de Rodenberg. Euerardus de Ardei. Bertoldus de Buren. Cunradus de Hachne. et hii nobiles. Porro ministeriales. Rodolphus de

Burbenne. Wilhelmus de Olen. Albertus de Menenkhusen. Alexander frater eius. Rotherus de Sendene et Herimannus filius eius. Euerardus Sluc de Werle. Gerardus Platere. Bertoldus Busse. Theodericus de Brumelenkhusen. Heinricus de Wicke et tres fratres eius. Swickerus. Gozwinus. Ludewicus. Wiricus iudex in Werle. Cono de Hemerde. Hugo de Motenheim. Heinricus de Dulmene. Heinricus de Rechede. Wecelo Vriedach. Ludolphus de Boynen. Lubertus frater eius. Lambertus de Houele. et alii quamplures. Heinricus quoque frater meus germanus, ueniens Capenberg, concambium hoc in presentia conuentus approbauit et super altare confirmauit offerens, et hoc litteris mandari precepit. Actum anno dominicę Incarnationis M°. C°. Nonagesimo VIII°. Indictione prima.

Das Siegel, welches mit Pergamentstreifen angehängt war, ist verloren gegangen.

DLXXVII.

IN nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. || Herimannus Dei gratia Capenbergensis abbas. Notum esse uolumus tam futuris quam presentibus, quod inter gloriosum Comitem Godefridum de Arnesberg et ecclesiam Capenbergensem concambium quoddam factum est hoc modo. Lubertus ministerialis iam dicti Comitis, unus de custodibus Arnesbergensis castri, curtim Bryheim in beneficio habuit et siluam quandam claustro Capenbergensi proxime adiacentem. Quam siluam rogauimus nobis dari, offerentes domino Comiti nemus quoddam quod curti Bryheim adiacere dinoscitur. Comes itaque benignitate solita, qua personis religiosis fauere consueuit, annuente iam dicto milite Luberto, fretus nichilominus consilio et assensu ministerialium suorum, prefatam siluam claustro Capenbergensi adiacentem, sanctę Marię perpetuę uirgini sanctoque Johanni apostolo et fratribus Christo ibi famulantibus firma donatione contradidit, adiuncta sibi manu coniugis suę Elysabeth. Nemus uero predictum, quod curti Bryheim adiacet, prefatus Lubertus ab eodem Comite in beneficio possidebit. Et quia silua nobis data melior est quam nemus quod nos dedimus, idcirco nos sepe dicto Luberto militi tredecim marcas superaddidimus. Quam pecuniam iussit comes ut ipse infra anni circulum expenderet in alios redditus, quos similiter de manu ipsius in beneficio recipiat. Vt ergo hoc quod inter nos et sepe dictum Comitem rationabiliter ac legitimo ordine peractum est, non possit posteris in dubium deuenire, sed ut ratum semper et inconuulsum permaneat, hanc testimonii nostri scripturam sigillo nostro insignire ac roborare curauimus. Testes huius rei sunt. Walterus prior. Rûtgerus cellerarius. Alexander, Andreas, sacerdotes. Herimannus Scheidensis abbas. Arnoldus Comes de Altena. Heinricus niger de Arnesberg. Herimannus de Rodenberg. Euerhardus de Ardei. Bertoldus de Buren. Et hii nobiles. Porro ministeriales. Rodolphus de Burbenne. Wilhelmus de Olen. Albertus de Menenkhusen. Alexander frater eius. Rotherus de Sendene et Herimannus filius eius. Hugo de Motenheim. Heinricus de Dulmene. Heinricus de Rechede. Ludolphus de Boynen. Lubertus frater eius. Lambertus de Houele. et alii quamplures.

Acta sunt hęc anno dominicę Incarnationis M°. C°. nonagesimo VIII°. Indictione Ia.

Das Siegel, welches mit einem breiten Pergamentstreifen angehängt war, ist verloren gegangen.

DLXXVIII.

Aus dem Fürstlich-Bentheim-Rheda'schen Archive.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || Herimannus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus secundus, omnibus qui catholice fidei caractere sunt insigniti, ut fine legitimo uitam concludant, cum Dei adiutorio summa ope niti. Mortalibus inmortaliter insita est auaricia, quę labefactare molitur etiam legitime facta. Ad hoc tam uetustatis quam obliuionis incommodo nonnunquam sentit detrimentum, quod legitima sanctiuit institutio. Verumptamen contra hoc multiplex malum unicum occurrit litterarum remedium,

que inconcussa uirtute perpetuant sibi commissum. Hinc est quod ad roborandum rei geste ordinem uisum est nobis congruum, scriptis expromere, quod per nos et per nostros est ordinatum. Igitur notum facimus omnibus tam presentibus quam futuris in Christo fidelibus, quod quidam ministerialis ecclesię nostre Otto nomine domum quandam Sandendhorpe, quam iure tenebat patrimonii, consensu Nithunggi et Gerberti fratrum suorum ceterorumque iure hereditario sibi succedentium, ęcclesię nostrę spontanea contradidit uoluntate, et eandem a me in beneficio recepit, quam postea, annuente uxore sua Margareta et fratribus supradictis, omnibusque sibi de iure succedentibus, prenominati cenobii preposito Friderico et eius fratribus pro nonaginta marcis cum omnibus suis appendiciis legitimo uendidit contractu. Hanc igitur domum prelibatam, domum scilicet in Sandendhorpe, coram clericis et laicis spontanea uoluntate supradictorum nobis resignatam, ęcclesię beate MaRię sanctique Laurentii martyris in Claroholto preposito Friderico et fratribus ibi Deo seruientibus, cum omnibus que ad eandem spectant, siluis, agris cultis et incultis, pratis, pascuis, compascuis, aquis, aquarumque decursibus, piscationibus, molendinis uiis, inuiis, exitibus et reditibus, diuine remunerationis intuitu, absque ulla contradictione in perpetuum contulimus irrefragabiliter possidendam. Facta autem est hęc domus eiusdem ab Ottone resignatio, et ęcclesię in Claroholto eiusdem collatio, in domo prepositi maioris in Monasterio, presente ęcclesia, Ministerialibus, beneficiatis, quorum nomina sunt hęc. Herimannus prepositus maior. Prepositus Phylippus, ęcclesię beati Pauli. Prepositus Heinricus sancti Lutcheri. Herimannus prepositus sancti Martini. Waltherus de Hustede. Heinricus de Tremonia. Magister Bertrammus. Theodericus de Angaria. cunctisque prioribus ęcclesię Monasteriensis. Herimannus de Monasterio. Uvaltherus de Ludinchusen. Thietmarus pincerna. Bernolphus de Hokenbeke. Rotgerus de Billerbeke. et alii quamplures. Actum publice. Anno dominice incarnationis M°. C°. nonagesimo nono. Apostolatus Innocentii anno secundo. Litigantibus inter se pro regno ducibus Phylippo et Ottone. Herimanni Monasteriensis secundi episcopi, anno pontificatus sui Uicesimo VI°.

Das mit Pergamentstreifen angehängte Siegel ist zwar schlecht abgedruckt, scheint aber mit dem bei 1188 beschriebenen überein zu kommen.

DLXXIX.

Aus dem Fürstlich-Bentheim-Rheda'schen Archive.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || (H)ermannus Dei gracia Monasteriensis episcopus secundus. Quoniam antiquitatis facta, probabilia licet et ratione nitentia, Juniorum licet cauillatio, malignantium et nodum in scirpo querentium, reuocare plerumque nititur et irritare, ne que nostro tempore legitime geruntur, postmodum rescindantur, omni qua possumus cautione prouidere debemus. Nouerint igitur presentis et future etatis fideles, quod erga Claroholtensem ecclesiam bonam gerentes uoluntatem, et ubicunque possumus promouere studentes, decimam unius talenti, in uillis Aldendhorpe, Cudwic, Holthem sitam et colligendam, FRidherico ipsius loci preposito pro octoginta marcis eam comparante, et Godefrido de Sconenbeke, qui eam a nobis in beneficio tenuit, cum heredum suorum consensu legitime eam resignante, perpetua donatione iam dicte contulimus ecclesie. Et quia hoc rationabile factum nostrum ratum perseuerare cupimus et illibatum, litterarum testimonio et sigilli nostri monimento roboramus et perpetuamus. Acta sunt hec publice, anno dominice incarnationis Millesimo centesimo nonagesimo nono, indictione prima, presentibus uiris honestis clericis et laicis. Herimanno maioris ecclesie preposito. Walthero de Husteden. Wenemaro de Selfwalden. Godefrido de Lon. In ecclesia maiori canonicis. Thiderico de Saltesberg. Wilhelmo de Horstmare. Hermanno de Monasterio. Thetmaro pincerna.

Das Siegel hat die an den späteren Urkunden dieses Bischofs gewöhnliche Beschaffenheit.

DLXXX.

† In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || Herimannus Dei gracia sancte Monasteriensis ecclesie episcopus in perpetuum. Humana condicio carne mortalis ratione perpetua, ne sui memoria uel facta memoratu digna corpori commorerentur et deperirent, quoddam remedium sagaci subtilitate adinuenit, litteras scilicet, quibus ea que scire posteros uellet, signari, et quibusdam quasi catenis ne per obliuionem diffugerent religari, prudenter instituit. Huius institutionis ad instar, et nos ea que pro iure et debito pontificii nostri, subiectorum utilitatibus et necessitatibus iuste dispensamus, litterarum monimentis mandare prouidum duximus, ne uel per obliuionem ut iam dictum est obuoluantur et pereant, uel ne quis in posterum, pie et rite gestorum ignarus, in contrarium disponat. Nouerint itaque tam presentes quam futuri, quorum scire interest, quoddam nos ecclesie nostre predium Walewic dictum, uille nostre Bekelhem uicinum, quod pincerna noster Conradus feodali iure possederat. in manus nostras ipsius beneplacito libere resignatum, fratribus Lisbornensis cenobii contulisse, presentibus et assentientibus eius uxore et filia filieque marito Lutberto, quia aliis carebat heredibus. Jus aduocatie huius predii, pro habundanti cautela, nobis posterisque nostris perpetuo censuimus obtinendum. Hanc igitur sollempnem nostram donationem et ordinationem presenti pagina et sigilli nostri signaculo roboramus, auctoritate etiam beati Petri apostoli et nostra, omnem hec infringere attemptantem, perpetuo anatemate innodamus. Testes huius facti. Frethericus prepositus de Claholte. Herimannus prepositus Maior. Heinricus prepositus S. Liutgeri. Liberi. Heinricus Burgrauius. Ministeriales. Suetherus de Alen. Olricus Marscal. Albertus dapifer. Rotgerus de Billerbec. Otmarus de Ostenvelde, et Olricus frater ipsius. Ertmarus. Arnoldus Rise. Geldradus de Lent. et alii quamplures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.C.XCIX. Indictione II^{a}. Anno post mortem Heinrici imperatoris secundo, nullo adhuc rege post eum in imperium confirmato.

Das elliptische, schüsselförmige Siegel mit dem Bilde des sitzenden Bischofs ist so aufgedruckt, dass zwischen der Schrift ein leerer Raum dafür gelassen worden, das Siegel also von beiden Seiten in der Schrift eingeschlossen ist.

DLXXXI.

Aus dem Fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || Herimannus Dei gratia Monasteriensis episcopus secundus. Quoniam, ut ait ueritas, filii huius seculi filiis lucis sunt prudentiores, et ipsam suam ad grauamina seruorum Dei nimis in hac sua generatione prudentiam solent intendere, decimas quoque, quas ipsi propter maliciam imminentium dierum tolerantur possidere, a domibus ac colonis ecclesiarum onerosa expetunt importunitate, opere precium duximus, inprobitatem ipsorum congruis pactionibus auertere, et partibus in aliquod totum redactis, incommoditates requirentium decimas utiliter declinare. Sciant itaque tam presentes quam posteri fideles, quod Herimannus de Monasterio, Ernesti filius, quandam habens decimam super curtim in Uffenhem, que ad cenobium in Langenhorst dinoscitur pertinere, seruis Dei in illo loco nunc constitutis et posthac constituendis, talem in nostra presentia pactionem concessit, ut singulis annis pro decimis prefate curtis, iuxta decimalem et minorem modium qui in Buren habetur, quinque maltia siliginis et unum maltium tritici a festo Sancti Martini usque in Pascha persoluant, et sic prenominatam suam curtim ab omni decimali pensione generaliter absoluant. Hunc ergo contractum ne predictus Herimannus uel quisquam alius infringere debeat aut mutare, in testimonium facti et pacti iussimus hanc cartam conscribi et nostri sigilli auctoritate confirmari, excommunicantes et ab hereditate Christi Jhesu sequestrantes omnem hominem, qui contra prescriptam ordinationem ad destructionem pacis et ecclesiastice tranquillitatis aliquid presumpserit machinari. Acta sunt hec sub presentia et testimonio laudabilium personarum, quarum nomina in subscriptione continentur, anno uidelicet uerbi incarnati Millesimo centesimo nonagesimo nono, In-

dictione IIª. epacta XXII. concurrente VII. Testes hii sunt. Herimannus maior prepositus. Heinricus magister scolasticus. Theodericus cellerarius. Walterus archidiaconus. Winemarus. Ludolphus de Steinvord. Willelmus de Horstmar. Alardus de Trivord. Bernerus de Elen. Heinricus de Ascberge. Erpo de Rene. Johannes de Dulmene. Lutbertus de Beveren. Ernestus de Beveren. Suetherus de Alnen. Giselbertus de Warendorp, et alii quam plures.

Das Siegel, welches angehängt war, ist verloren gegangen.

DLXXXII.

Aus dem Archive zu Kappenberg.

In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. || Gerhardus Dei gratia Xanctensis prepositus, et sanctę Coloniensis ecclesię archydiaconus. Ex iniuncto nobis officio, ecclesiarum paci et utilitati inuigilare tenemur. Inde est quod cunctis fidelibus tam posteris quam modernis notum facimus, quod postquam curtis Lohusen fratribus Capenbergensibus in possessionem deuenit, adierunt idem fratres Gerlacum pastorem ecclesię Hamwinkel, ad quam iam dictę curtis decima pertinere dinoscitur, petentes, statutam à temporibus antiquis redemptionem renouari, videlicet ut pro totius pensione decimę tam maioris quam minoris, quinque maldros siliginis et quinque maldros auenę prefata curtis annuatim persoluat. Qui Gerlacus petentibus adquieuit, et eiusdem redemptionis formam in synodo Hamwinkel pronuncians stabiliuit. Sed et nos idem fratres adeuntes rogauerunt, ut conuentionem hanc nostrarum firmaremus cautione literarum. Quorum abbati domno Herimanno karissimo cognato nostro nos nichil negandum putantes, freti consilio et assensu fratrum nostrorum Xanctensium canonicorum, predictam decimę redemptionem ecclesię Capenbergensi auctoritate nostri firmamus officii, interdicentes et sub anathemate prohibentes, ne aliquis umquam decimator manipulos fratrum in Lohusen contingere, seu de nutrimentis animalium ibi quicquam exigere presumat. Porro de agris quos nobiles de Erperode fratribus uendiderunt, simulque de cunctis mansis in prefatam curtim pertinentibus, in eadem parrochia constitutis, statuimus et similiter sub anathemate precipimus, ut decima eorum tam maior quam minor in ea permaneat constitutionis forma, et in ea redemptionis summa, que a diebus antiquis usque ad hec nostra tempora perdurasse dinoscitur, nullusque eis molestus sit plus aliquid exigendo. Ut ergo hec rata semper et inconuulsa permaneant, paginam hanc sigilli nostri impressione communiuimus, subnotatis testibus, quorum hec sunt nomina. Gerlacus decanus Xanctensis. Magister Bertolphus. Magister Heinricus de Nuwemburg Gerardus de Bellenkhof. Herimannus de Wickerode, frater meus. Gerlacus pastor ecclesię Hamwinkel. Lambertus sacerdos eiusdem ecclesię. Antonius miles, et alii quam plures. Actum anno dominicę incarnationis M°. C°. nonagesimo nono.

Das mit blauen Fäden angehängte Siegel ist verloren gegangen.

DLXXXIII.

Aus demselben Archive.

In nomine sanctę et indiuiduę Trinitatis. || Adolphus Dei gratia Sanctę Coloniensis ecclesię Archyepiscopus. Notum facimus tam futuris quam presentibus, quod frater meus beate memorie comes Fridericus curtim suam Lohusen fratribus de Capenberg uendidit, et de hac pecunia aliud predium suis heredibus comparauit. Fecit hoc meo et fratris mei Comitis Arnoldi assensu, similiter et heredum ac ministerialium suorum. Quo facto, adierunt fratres Capenbergenses Gerlacum pastorem ecclesie Hamwinkel, ad quem iam dicte curtis decima pertinere dinoscitur, petentes ut constituta a diebus antiquis redemptio renouaretur, uidelicet ut pro totius decime pensione, tam maioris quam minoris, V. maldros siliginis et V. maldros auene, eadem curtis annuatim persoluat. Qui petentibus acquieuit, et eiusdem redemptionis formam in

synodo Hamwinkel stabiliuit. Sed et uenerabilis Xanctensis prepositus Gerhardus, rogatus ab eisdem fratribus, predictam conuentionem et pactum confirmauit, fretus consilio et assensu fratrum suorum canonicorum, interdicens et sub anathemate prohibens, ne aliquis umquam decimator manipulos fratrum in Lohusen contingere, seu de nutrimentis animalium ibi quicquam exigere presumat. Porro de agris quos eis nobiles de Erperode uendiderunt, simulque de mansis in prefatam curtim pertinentibus, infra parrochiam constitutis, similiter statuit et precepit, ut decima eorum, tam maior quam minor, in ea sit redemptionis summa, que a diebus antiquis perdurasse dinoscitur. Nos quoque ad petitionem eorumdem fratrum decime huius redemptionem pontificali auctoritate confirmamus, in eadem confirmatione comprehendentes redemptionem decime de proxima eorundem fratrum domo, que Stikelwic uocatur, statuentes, et ad imitationem uenerabilis quondam Xanctensis prepositi Theobaldi, sub anathemate precipientes, ut domus eiusdem decima, tam maior quam minor, sub redemptione sit, nec aliquis fratribus illis molestus sit, plus aliquid exigendo, quam ab antiquo constitutum est. Ut igitur hec rata et inconuulsa permaneant, presentem paginam sigilli nostri inpressione iussimus insigniri, auctoritate Dei omnipotentis et beati Petri et nostra, a communione ecclesie sancte sequestrantes omnem hominem, qui aliquomodo contra hec uenire temptauerit. Testes sunt Domnus Herimannus uenerabilis Capenbergensis abbas. Theodericus prior. Magister Ricwinus. Andreas custos. Bruno de Beneshem. Rotgerus cellerarius. Godefridus iudeus. Adolphus comes de Altena. Fridericus frater eius. Ludolphus dapifer. Lubertus frater eius. Albero de Asle. et alii quamplures. Datum anno dominicę Incarnationis M°. C°. Nonagesimo nono.

Das mit rothen und weissen Schnuren angehängte Siegel ist das früher beschriebene, aber zerbrochen.

DLXXXIV.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || Herimannus Dei gratia Monasteriensis episcopus secundus. Ne gestarum rerum memoria processu temporis euanescat et pereat, discretorum uirorum prudentia solet eas per litteras eternare. Cognoscat itaque presens etas, et sciat postera, quod cellam que Honholt dicitur, quam pro beate Marie uirginis sanctique Georgii martiris reuerencia, speciali quadam amplexantes dilectione, eam honorare, fouere et promouere prout expedit, optimam et singularem habemus uoluntatem. Ad habundantem igitur cautelam, mansus siue decimas, que predicto loco collate sunt, In presenti pagina conscribi iussimus. De curia que Brincthorpe dicitur, duo moltia siliginis et totidem ordei, que contulit Herimannus de Monasterio, in memoriam anime sue matris. Domum quandam Vrigelwic, quam dedit Bernhardus Werence pro anima uxoris sue, soluentem duo moltia ordei et totidem auene. Decima Herburnen, que soluit tres solidos et duos denarios, quos dedit Garsilius ministerialis noster. De domo Poppenbeke tres sol. et unum moltium siliginis. De curia Appenhulse quatuor sol. de decima. Dimidium talentum Nienberge, quod contulit Athelheithis mater Hermanni de Monasterio. Lenbeke dimidium talentum, duobus sol. exceptis, et duobus modiis tritici, qui sunt in parrochia Lare. Preterea sex sol. in decima de curia eiusdem cenobii, quos dedit Godefridus de Monasterio. Et ut hec traditiones et donationes nostris futurisque temporibus Deo protegente ualeant permanere, banni nostri districtione et impositione tutauimus, et sigilli nostri impensione communiuimus. Acta sunt hec puplice anno dominice incarnationis Millesimo ducentesimo. In diebus Innocentii pape. Neutro in imperium confirmato. Presentibus uiris pluribus et honestis, Quorum nomina subterscripta sunt. Herimanno maiori preposito. Anselmo canonico. Heinrico decano sancti Martini. Laicis. Lutberto de Beveren, et fratre eius Alberone. Hec autem quicunque seruauerit et ratum tenuerit, cum hiis que a dextris erunt, in uitam colligatur eternam. Qui uero refragari presumpserit, cum his qui a sinistris erunt, nisi resipiscat, supplicio deputetur eterno. AMEN.

Das angehängte Siegel ist sehr beschädigt.

DLXXXV.

In. nomine. sancte. et. indiuidue. Trinitatis. || Herimannus Dei gratia Monasteriensis episcopus secundus. Quoniam ea que rationabiliter in ecclesia fidelium aguntur, aliquando uetustate temporum uel alio casu sinistro tradita obliuioni, facillime possunt aboleri, exigente ratione, testimonio ueritatis dignum duximus communire. Hinc est quod notum esse uolumus tam futuri quam presentis cui nationibus, quod Hinricus de Spork a Suethero de Dinkethe et Rathardo et Ruthberto decimam mansi eiusdem quem ipse colit, pecunie sue exhibitione obtinuit, quod ammodo de manso predicto X. denarii ad redemptionem totalis decime certa pensione annuatim exsoluantur. Vt autem hec rata et inconuulsa permaneant, presentis scripti attestatione et sygilli nostri impressione roborauimus, omnes qui iniuste irritant, anatematizantes beatorum apostolorum Petri et Pauli et nostra auctoritate. Testes huius rei sunt. Johannes Berenstanke. Gerhard de Uuitenhorst. Albracht Wicel. Thidericus. Hinricus. Gerhardus monachus. Acta sunt hec dominice incarnationis anno M°.CC°. Presidente Innocencio Romane sedi apostolico. Nullo in imperio confirmato. Pontificatus nostri anno XXVI°.

Das angehängte, sonst schon beschriebene Siegel ist beschädigt.

DLXXXVI.

In Nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || Adolphus diuina fauente clementia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, omnibus in Christo pie uiuentibus in perpetuum. Ex debito amministrationis nostre utilitatibus ecclesie nostre prouidere tenemur, ut decorem domus Dei nos diligere ipso rerum ostendatur effectu. Inde est quod uniuersitati fidelium presentium et futurorum notum esse uolumus, quod frater noster Comes Arnoldus de Althena proprietatem sue portionis domus in Althena beato Petro et nobis legitimis suis heredibus collaudantibus et consentientibus, contradidit, et cum ipsis a nobis manu communicata in feodo recepit, ut ei sexcentas marcas pro eadem proprietate et pro domo nostra Castri in Volmodosteyne et quinque carratis uini, quas venerabilis predecessor noster archiepiscopus Philippus pie recordationis ei in beneficio super eadem proprietate annuatim contulerat, persoluamus. Pius enim predecessor predictus eandem proprietatem Quadringentis Marcis cum predictis beneficiis ecclesie beati Petri, multa licet difficultate, comparauit. Nos igitur pro predictis beneficiis ducentas ei marcas duximus persoluendas, et ita Curtim nostram in Hagen ei et legitimis suis heredibus cum omnibus attinentiis et obuentionibus, exceptis prebendis aurifabrorum et eorum qui vulgo Husgenote dicuntur, qui ab antecessoribus nostris usque ad tempus nostrum in eadem curti prebendas acceperunt, in feodo concessimus, quo usque nos uel aliquis successorum nostrorum ipsi in recompensationem que uulgo orsata dicitur, sexcentas Marcas persoluerimus. Ut autem hec rationabilis ordinatio in presens uel in posterum nullo dissoluatur malignitatis ingenio, presentis scripti et sigilli nostri munimine eam cautam esse uolumus et ratam. Si uero aliquis successorum nostrorum hoc pactum infringere decreuerit, predictus Comes suam proprietatem Castri sine aliqua difficultate recipiet. Obseruantibus in domino gloria, temere uero obuiantibus anathema sit. Huius rei testes sunt. Udo maior decanus in Colonia. Rûdolphus scolasticus. Bruno Bunnensis prepositus. Theodericus sancti Gereonis prepositus. Theodericus sanctorum apostolorum prepositus. Herimannus sancti Seuerini prepositus. Engelbertus sancti Georgii prepositus. Tirricus sancti Cuniberti prepositus. Bruno de Beneshem. Heinricus dux de Limburg et filius suus de Wassenberg Heinricus. Adolphus Comes de Monte. Heinricus Comes de Kessele. Heinricus Comes de Hokensvago. Heinricus de Volmodesteyne et Gerhardus frater suus. Herimannus sculthetus Susatiensis. Herimannus aduocatus Coloniensis. Herimannus Marescalcus de Aluetre. Otto camerarius. Heinricus dapifer. Heinricus Marescalcus. Heinricus de Dannere. et alii quam plures honorati. Acta sunt hec anno incarnationis domini M°.CC°. Datum XI°. Kalendas Augusti.

Das mit rothen und grünen seidenen Schnuren angehängte, den sitzenden Bischof darstellende Siegel ist früher schon beschrieben.

Digitized by Google

DLXXXVII.

Nouerint uniuersi tam presentes quam posteri huius littere inspectores, quod Adam miles dictus Asspe, ob fauorem ecclesie Kappellensis, sic ordinauit, quod pro redemptione decime curtis in Hassleborne singulis annis decem et octo denarios recipiet, et in hoc ipse et heredes sui erunt contenti, nichil amplius de predicta ecclesia requirentes, ipsa vero redemptio decime vel in vigilia beati Jacobi, seu ipso die, siue in crastino eiusdem diei dari poterit, et si hoc factum fuerit, ipsa ecclesia super nulla negligentia poterit incusari. Pretaxatam autem redemptionem decime curtis memorate, cum assensu prepositi ac conuentus eiusdem ecclesie, nec non accedente fauorabili consensu heredum suorum, prefatus A. miles in memoriam sui perhennem ecclesie Montis martis legauit perpetuo perfruendam. Vt eiusdem huiusmodi ordinatio hinc inde rata permaneat, presens scriptum sigillo prepositi ecclesie Cappellensis extat in testimonium roboratum. Acta sunt hec anno Domini MCC. In Kal. Decembris.

Das angehängte Siegel ist verloren gegangen.

DLXXXVIII.

E Mss. Kindlinger. Tom. LXXVII.

In Nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Adolfus Dei gratia Coloniensis archiepiscopus, omnibus sancte ecclesie filiis presentibus et futuris in perpetuum. Quoniam ecclesiarum aduocati sue vocationis immemores suo subjectos officio eo inmitius pertractant, quo se tanquam infeodatos possessores exheredari posse non formidant, necessarium duximus utiliori uti consilio, quo et hoc genus hominum a sue abusionis detrudatur insolentia, et pauperibus, quibus non est adiutorium, damna precaueantur exorta. Denunciamus itaque fidelibus modernis et posteris, quod nobiles et illustres persone spiritu pietatis attacte, videlicet Hermannus comes de Rauensbergh et Jutta uxor ipsius, et Otto filius amborum nostram adierunt presenciam, indicantes nobis sibi hoc esse voluntatis et propositi, de quodam cenobio in Flarshem, quod in ipsorum constructum est patrimonio, ut videlicet eiusdem loci aduocatiam nec ipsi nec aliqui eorum hereditarii successores cuiquam hominum in beneficio concedant, sed si qua persona longe vel prope posita ad tuendum locum illum ob diuinam retributionem gracie visa fuerit idonea, ab ipsis et eorum successoribus habeat commendatam. Si autem eadem persona boni voti oblita in eiusdem loci pertinentias aliquam exactionem vel cuiuslibet generis vexationem voluerit exercere, prefati patroni libere et absque omni condicione possint et debeant a suo commendato remouere. Nos igitur hanc laudabilem ipsorum approbantes intentionem, votis eorum duximus acquiescendum, et ut tale desiderium seruis Dei tam efficaciter profuturum perpetuo ratum maneat et inconuulsum, certam hanc cartam conscribi et sigillo nostro mandauimus insigniri, Auctoritate sanctorum apostolorum Petri et Pauli excommunicantes et eterne damnationis gladio ferientes omnes homines, qui sepedicti cenobii aduocatiam nomine feudi unquam sibi voluerint usurpare. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.CC°. Indictione III. Epacta III. presentibus et collaudantibus ipsis postulatoribus et aliis pluribus viris tam (clericis quam *)) laice professionis quorum nomina inueniuntur subscripta. Vdo maioris ecclesie in Colonia decanus. Bruno prepositus Bonnensis. Theodericus prepositus sancti Gereonis. Gerhardus prepositus Xantensis et archidiaconus. Theodericus prepositus sancti Cuniberti, ceterique priores Colonienses. Lutherus comes de Hostaden. Conradus comes de Are. Otto nobilis de Wickerode. Wilhelmus comes Juliacensis. Hermannus aduocatus Coloniensis. Theodericus aduocatus se-

*) Diese Worte fehlen bei Kindlinger, müssen aber nothwendig ergänzt werden.

Digitized by Google

cundus in Rauensbergh. Giselbertus, Nicolaus, Johannes Rufus, milites eiusdem urbis et nobiles viri. Luppoldus. Alexander. Godescalcus Difholte, et alii quamplurimi viri honesti tam clerici quam laici.

DLXXXIX.

HERIMANNVS Dei gratia Monasteriensis episcopus et imperialis curie cancellarius, omnibus qui uoluerint hoc cyrographum propter gestorum agnitionem necessario contemplari. Scire uolumus uniuersos, quod cupientes sincera uoluntate ac summo studio extinguere, immo ad pacis firme bonum redigere controuersiam et litem que uertebatur sine fine inter monasterium nostrum campum beate MARIE, et filios bone memorie comitis Friderici de Altana, socios nobis assumpsimus ad hoc opus uiros uenerabiles et sapientes, Hermannum Cappenbergensem et Nicolaum Hersuithehusensem abbates. Vocato igitur in nostram presentiam Florentio predicti cenobii abbate, quod de causa illius a nobis tribus et quibusdam ipsius fratribus fuerat ordinatum aperuimus. At ille continuo consilio et uoluntati nostre acquiescens, uerba huiuscemodi, omnibus qui aderant audientibus, est locutus. Ego sicut promissum est a domino meo episcopo suisque adiutoribus me absente, renuncio querele, siue ut teutonicum ponamus nomen, ansprake, quam hactenus habui et in qua laboraui super bonis in Unkincthorp, ecclesia uidelicet et predio in eadem uilla, predio in Hauikisbroke et quodam molendino, nulli tamen quicquam uendens, nulli quicquam resignans, neque de aliqua re uel bono ulli warandiam faciens, sed tantummodo querele uel ansprake renuncians. Hec dicta *) eadem uerba uobis qui presentes estis testibus, propter futuros et inopinatos euentus, iterum de sola renunciatione atque iterum repeto. Hec nosmetipsos et prefatos abbates fateri atque testari compellit ipsa ueritas, ideoque hoc testimonium sigillis nostris confirmamus, quatinus sepedicto cenobio a futuris grauaminibus prospiciamus.

Obgleich von den Siegeln in der Mehrzahl gesprochen wird, scheint doch nie mehr als ein Siegel an der Urkunde gehangen zu haben, nehmlich des Bischofs Hermann, welches die bei 1201 zu beschreibende Gestalt hat, aber sehr dünn und beschädigt ist. Zur Seite sind zwar noch zwei Oeffnungen im Pergamente befindlich, es ist aber nicht wahrscheinlich, dass die Siegel der beiden Aebte darinn gehangen haben, weil das Siegel des Bischofs in der Mitte hängt, also die zweite Stelle gehabt haben würde, was der gewöhnlichen Ordnung zuwider ist.

DXC.

Aus einem Obernkircher Kopiar des 16. Jahrhunderts, im Besitze des Bibliothekars Mooyer zu Minden.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. T. Dei gratia Mindensis Episcopus. Quod in tempore agitur cum tempore labitur et res gestas calumpniosa implicat obliuio, nisi scripturarum eternentur indicio et testium subscriptione roborentur. Inde est quod presentis scripti serie tam presentium quam futurorum Christi fidelium pandere curamus notitie et commendare memorie, Qualiter comes Bernhardus de Popenburg, cum consensu et collaudatione legitimorum heredum suorum, ecclesiam in Meinhusen cum suis attinentiis beate Marie in Ouerenkerken pro salutis sue ac parentum suorum remedio fideliter offerendo perpetuo possidendam contradidit, Curtem quoque suam in eadem uilla cum omnibus commodis et utilitatibus ad eam pertinentibus, uidelicet mansis, mancipiis, areis, edificiis, agris, terris cultis et incultis, uiis et inuiis, exitibus et reditibus, quesitis et inquirendis, pratis, pascuis, siluis, aquis aquarumue decursibus, piscationibus, molendinis, et quadam silua que uulgariter Sunderen uocatur, preposito in Ouerenkerken suisque

*) Im Originale steht hier ein d mit untergesetztem Punkte. Da durch untergesetzte Punkte auch die Ungiltigkeit des Geschriebenen bezeichnet wird, so könnte es freilich wohl sein, dass der Schreiber auch dieses d nur aus Versehen geschrieben, und durch den Punkt keine Abkürzung, sondern nur die Bedeutungslosigkeit des Buchstaben angedeutet habe.

obediencialibus fratribus et sororibus Deo et beatę Marię in eadem ecclesia militantibus, in usum et fructum et proprietatem perpetuam pro C. et L. marcis uendidit, et tam ipse quam heredes sui in mallo Helenberti comitis in pago Schapeuelde in ripa Wisarę fluminis nobis coram positis omni se Jure et proprietatis debito abdicauit, ut sub pretextu patrocinii beatę Marię prefata bona constituta suo seruitori uidelicet Monasterii sui preposito absolute uacarent, nec ulli in posterum preter ipsum aduocato uel comiti quouis debito Juris aut seruicii essent obnoxia. Vt autem de huiusmodi contractu nullo dubitationis in perpetuum quisquam moueatur scrupulo, Sed apud futuram posteritatem actionis huius series rata et inconuulsa permaneat nulliusque malignę mentis consiliis irritari ualeat aut rescindi, eam banni nostri et presentis scripti auctoritate nec non et sigilli nostri impressione et testium subscriptione firmauimus. Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis M°.CC°. Testes autem hii sunt. Wernherus summus prepositus. Leifhardus maior decanus. Otto custos. Raimwardus. Godefridus. Theodericus de Huleuelde. Leifhardus de Blanckena. Hildeboldus. Widechindus de Plesse. Heinricus de Landesberge. Conradus et Waltherus de Schowenburge. Canonici maioris ecclesię. Theodericus decanus. Theodericus Longus. Burchardus. Johannes. Canonici sancti Martini. Bernhardus abbas sancti Mauricii et Elihardus prior eiusdem loci. Nobiles uero. Widekinnus aduocatus. Heinricus de Rutenberg. Ludegerus et Reimbertus de Slon. Theodericus de Se. Fredericus de Lo. Ministeriales uero. Thethardus Wiegrauius. Ludolphus dapifer. Ludolfus pincerna et Heinricus frater eius. Lutbertus de Eisberge. Hartman Colhase et frater eius Herman. Ratho Ceren. Rodolfus. Bodo. et alii quam plures qui ad mallum Helenberti ipsius uocatione conuenerant.

DXCI.

IN nomine sancte et indiuidue Trinitatis. || Sophya Dei gratia in Budeken abbatissa. Alberto abbati totique cenobio in BRedenlare in perpetuum. Quidam Giselbertus nomine paucos agros possedit in Grimelinchusen, eo iure quod dicitur Ambethleen, et acceptis XXX^{a} II^{bus} solidis de domo uestra, iuri suo renunciauit. Hoc autem, quia predicti agri nostre pertinebant ecclesie, nostro factum est consensu, ita ut predicta pecunia in aliud predium nobis uicinius et commodius expenderetur. Igitur id ipsum quod in Grimelinchusen habuimus, uestro contulimus Monasterio, et ut inuiolabiliter uestrum permaneat, presenti pagina, sub attestatione nostri sigilli, confirmamus. Datum anno ab incarnatione Domini Millesimo ducentesimo.

Das angehängte, stumpf elliptische Siegel zeigt die Aebtissinn, im einfachen Nonnengewande, auf einem niedrigen Stuhle sitzend, in der rechten Hand einen Lilienstengel, in der linken ein geschlossenes Buch haltend; mit der Umschrift: Sophia Pudicensis Abbatissa Famula XPi. †.

DXCII.

In NoMiNe sancte et indiuidue TriNiTatis. Heiliwigis Dei gratia Scildecensis ecclesię humilis abbatissa. Notum sit uniuersis Christi fidelibus tam futuris quam presentibus, quod comes Adolfus de Scowenburc et uxor eius cometissa Athelheidis et utriusque filia Meithildis, cum essent coheredes, unanimi consensu, tres domos, Blackinhage, Barcholte, Eke nuncupatas, cum cultis et incultis, viis et inuiis, siluis et pascuis aquarumque decursibus, et cum omnibus attinentibus, pro eterna hereditate nancisscenda, ecclesię sancti Johannis Bap. in Scildece in proprietatem contulerunt, et Ekehardum ministerialem de Halremont, qui hęc omnia in beneficio habebat, ecclesię presentauerunt, ut qui de isdem domibus ecclesiam sepe grauauerat, domos easdem ab ecclesia in beneficio acciperet. Quod ita factum :–Ecclesia autem perpendens quod de domo Blackenhage ecclesię confini sepe lites emerserant, dispendiose quidem nec tamen infructuose, ius beneficii eiusdem domus ab Ekehardo XXV. marcis puri argenti redemit. Cum autem ecclesia nil preter

IIII. marcas haberet, quedam ministerialis ecclesię, nomine Margareta, et pueri eius Werno, Johannes, Kunegundis, rogatu et consultu tocius ecclesię *) persoluerunt, et eandem domum Blackenhage cum omnibus attinentibus in beneficium receperunt, ut ipsi et successio semper habeant in pheodo, nisi forte ad communes usus prebendę predicto erga hos redimant argento. Hoc itaque priuilegium super hęc acta conscriptum, predictę feminę debet tanto esse efficacius, quanto constat quod propter eam expensa multa et obsequio multo sic est elaboratum. Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis MCC. Indictione III. Testes sunt Eilika decana. Elisabeth custos. Athelheit magistra. Gertherut. Ida. Meithilt. Windelgart. Kerstina. Albere. Et sacerdotes Wulfhelm. Otbraht. Ekehart. Hildebrand subdiaconus. Wicbolt presbyter. Hereman. Waltmeger. Arnolt. Vdo. Aldach. Bernhart. Wernhere. Hildebrant. Wenneke. Thethart. Vrethehart. Basilius. Helmdac. Tideric.

Zwei Siegel waren angehängt, sind aber verloren gegangen.

---

*) Hier findet sich im Original eine unausgefüllte Lücke, wo wahrscheinlich die gezahlte Summe angegeben werden sollte.

REGESTA

HISTORIAE WESTFALIAE.

Die Quellen

der

Geschichte Westfalens,

in chronologisch geordneten

Nachweisungen und Auszügen.

Zweiter Theil.

1491. Zu Corvey ereignet sich, in Folge starken Eisganges, eine grosse Überschwemmung, wobei das Wasser wie ein See in der Kirche steht, jedoch ohne weiteren Schaden zu thun. Annal. Sax. l. c. p. 763.

1492. Februar 27. Papst *Honorius II.* nimmt die von dem Grafen *Godefrid* und dessen Bruder *Otto* gestifteten Kirchen zu Kappenberg, Varlar und Elofstat in seinen Schutz und bestätigt ihre Besitzungen. Dat. Laterani III. Kal. Mart. 1126, pontif. a. II. Kindlinger M. B. 2. B. Urk. S. 160. (CXCVII.)

1493. April 11. Derselbe nimmt das von dem Grafen Temmo gestiftete Kloster S. Marien zu Werbe, welchem der Abt *Heinrich* vorsteht, gegen eine jährliche Abgabe von einem Goldgulden (aureus), in päpstlichen Schutz und bewilligt ihm die freie Wahl seines Vogtes. D. Laterani III. Id. April. (s. a.) Varnhagen Waldeck. Gesch. Urk. S. 3. — Die formelle Ähnlichkeit der Urkunde mit der vorhergehenden lässt auch auf ihre Gleichzeitigkeit schliessen. Papst Honorius II. regierte übrigens vom 21. December 1124 bis zum 16. Februar 1130.

1494. Mai 10. *Erkenbert*, Abt zu Corvey, erwirbt für seine Kirche das Schloss Itere mit dem Markte, dem Zoll und den dazu gehörigen Gütern in den Dörfern Itere, Aense, Lutterbach und Dalewig, im Itergau in der Grafschaft Sigefrids. D. Itere, VI. Id. Maji 1126, Lothar. R. a. I. Erkenb. abb. a. XX. Kindlinger M. B. 2. B. Urk. S. 153. (CXCVIII.)

1495. Versammlung zu Strassburg, wo bei dem König *Lothar*, um die langwierigen Streitigkeiten wegen des Bisthums Würzburg zu entscheiden, unter andern die Bischöfe *Sigeward* von Minden, *Theoderich* von Münster und *Diethard* von Osnabrück zugegen waren. Udalr. Babenb. Cod. Nr. CCCXXXV. l. c. p. 348. — Da der am 22. Jul. 1126 geweihte Erzbischof *Norbert* von Magdeburg schon in dieser Eigenschaft zugegen, König Lothar aber am 25. December d. J. zu Cöln war (Annal. Sax. l. c. p. 765, zu 1127), so muss diese Versammlung zwischen den Julius und December fallen.

1496. *Vicelinus* (vgl. oben Nr. 1440.) fängt um diese Zeit an, das Christenthum unter den slavischen Völkern jenseit der Elbe zu predigen. (Er wurde von dem Erzbischof Norbert zum Priester geweiht, der, wie oben bemerkt, erst in diesem Jahre zum Bisthum gelangte.) Helmold. l. c. p. 577. — Von seinen früheren Lebensumständen und Thaten berichten Helmold l. c. p. 574. sq. Albert. Stad. l. c. p. 265. sq. Von seinen späteren Schicksalen mag hier beiläufig bemerkt werden, dass er im Jahre 1149 Bischof zu Aldenburg wurde; Helmold. p. 549. Albert. Stad. p. 274.; und am 12. December 1154 starb. Helmold. p. 600. Albert. Stad. p. 286.

(1126—1133.)

1497. *Bernhard*, Abt zu Werden, gibt einem frommen Manne, Namens Heinrich, Güter im Bisthum Paderborn, nehmlich Holthuson oder Egesterenstein, in Villication, unter der Bedingung, den Abt von

Digitized by Google

Werden jährlich zweimal, nehmlich auf seiner Reise von Werden nach Helmstädt und zurück so wie den Mönch, den derselbe etwa zum Messelesen bei sich führen würde, zu bewirthen, auch die Boten, welche der Abt von Werden nach Helmstädt schickt, zu beherbergen. S. d. Lacomblet Urkundenb. I. S. 210. — Abt Bernhard regierte in den angegebenen Jahren.

(1126—1156.)

1498. *Otto*, vormals Graf von Kappenberg und nun ein Bruder daselbst, schenkt dem Bisthum Münster 105 Dienstleute, um dafür dem von ihm und seinem verstorbenen Bruder *Godefrid* gestifteten Kloster Kappenberg dessen immerwährenden Schutz zu versichern, und bedingt letzterem die freie Wahl seines Vogtes. S. d. Kindlinger M. B. 2. B. Urk. S. 166. Niesert M. U. S. 2. B. S. 128. (CXCIX.)

1499. Derselbe wiederholt die vorstehende Schenkung, und bestimmt dabei die dem Kloster Kappenberg zugehörigen Höfe, so wie dessen Fischerei-Gerechtsame auf der Lippe und Ems. S. d. Bisher ungedruckt. (CC.) — Da Graf Godefrid von Kappenberg 1126 zu Ilbenstadt starb, Otto aber 1156 Propst zu Kappenberg wurde, so müssen diese beiden Urkunden zwischen die genannten Jahre gehören.

1127.

1500. Februar 28. *Theoderich*, Bischof zu Münster, stirbt. Necrol. Hild. ap. Leibnit. T. I. p. 764. Annal. Sax. l. c. p. 765. (der irrig Wernher als Theoderichs unmittelbaren Nachfolger angibt.) Todestag auch im Necrol. eccl. maj. Monaster. und im Necrol. Transaq. — Sein Nachfolger *Ecbert* war vorher Domdechant zu Cöln. Chron. S. Pantal. l. c. p. 929.

1501. Mai 17. *Heinrich*, Bischof zu Paderborn, beurkundet, dass der dortige Abt *Hamuko* einen Hof zu Atlon durch Tausch erworben hat. Act. Balhornon XVI. Kal. Jun. 1127. Kindlinger M. B. 3. B. 1. Abth. Urk. S. 12. (CCI.)

1502. Jul. 8. Derselbe bewilligt dem Kloster St. Petri und Pauli in suburbio zu Paderborn die Zehentfreiheit seines Neubruch-Landes im Sunderen. Dat. Patherbrunnon VIII. Id. Jul. 1127. Lothar. R. a. II. Episc. a XLIII. Bisher ungedruckt. (CCII.)

1503. „ 16. Derselbe beurkundet, wie eben dieses Kloster von einem gewissen Wicnand ein Gut zu Hengeldere, vor dem Vogte Widikind von Sualenberg, erkauft hat. Act. Balhornon XVII. Kal. Augusti 1127. Bisher ungedruckt. (CCIII.)

1504. October 14. *Heinrich*, Bischof zu Paderborn, stirbt. Annal. Hild. l. c. p. 115. Annal. Sax. l. c. p. 765. Todestag im Necrol. Heris. und Bustorf. Andere nennen den 15. Okt.

1505. *Meingot*, Bischof zu Merseburg, gibt dem Abte *Erkenbert* zu Corvey, für 3 Hoven zu Porkestorph und Diderstidi, tauschweise ein Gut zu Sidashusun (im Paderbornischen). Act. a. 1127, Lothar. R. a. II. Meingoti episc. I. Erkenb. abb. XX. Kindlinger M. B. 3. B. 1. Abth. Urk. S. 9. Wigand Gesch. v. Corvey 2. Abth. S. 228. (CCIV.)

1506. *Ecbert*, Bischof zu Münster, war bei dem Friedensschlusse des Erzbischofs Conrad von Salzburg mit Ungarn zugegen. Hansiz. German. sacr. T. II. p. 224., wo die Erwähnung des Bischofs von Münster zwar für die Zeitbestimmung des Friedensschlusses benutzt, eine Quelle für diese Nachricht aber nicht angezeigt wird.

1128.

1507. Jun. 13. *Norbert*, Erzbischof zu Magdeburg, *Syward*, Bischof zu Minden, und *Thiethard*, Bischof zu Osnabrück, sind Zeugen in einer Urkunde des Königs *Lothar* für die Kirche S. Servatii zu Mastricht. D. Aquisgrani Id. Jan. 1128. a R. III. Miraei Opp. T. IV. p. 197.

1508. August 15. *Bernhard*, Bischof zu Paderborn, bestätigt die, durch den Grafen *Widekind* (von Schwalenberg) geschehene Stiftung des Klosters Marienmünster, wozu er selbst noch Güter zu Bredinburen gibt. Act. XVIII. Kal. Septembr. 1128. Schaten A. P. T. I. p. 498. Falke Cod. Tr. Corb. p. 216. (CCV.) — Der erste Abt zu Marienmünster, *Gerhard*, war aus dem Kloster Corvey. Strunck Mscpt. p. 352.

1509. Oktober 7. *Erkenbert*, Abt zu Corvey, stirbt. Cod. mscpt. Corb.

1510. December 25. Weihnachtsfest, von dem König zu Worms gefeiert, wo *Gerhard* von Geldern durch *Hermann* von *Calvelage* der Untreue gegen den König angeklagt wird. Annal. Sax. l. c. p. 766. (zu 1129, wegen seiner, das Jahr mit Weihnachten anfangenden Zeitrechnung).

(1128—1160.)

1511. *Bernhard*, Bischof zu Paderborn, bestätigt dem Stifte S. Petri und Andreä daselbst (Busdorf) einen Sundern am Wege nach Esbehtinchuson. S. d. Bisher ungedruckt. (CCVI.) — Die Zeit kann nur nach den ang. Regirungsjahren des Bischofs bestimmt werden.

1129.

1512. Februar 3. (die Blasii). *Siward*, Bischof zu Minden, weiht, in Gegenwart des Königs Lothar und des Bischofs von Utrecht, die Kirche zu Elten. Nachricht in der Nr. 1515 anzuführenden Urkunde, wo aber der Name des Bischofs unrichtig *Senward* gelesen wird. — Dass K. Lothar um diese Zeit in Elten war, bestätigt Dodechin. ap. Pistor. Scr. R. G. ed. Struv. T. I. p. 672., nach welchem der König das Fest Mariä Reinigung (2. Februar) daselbst feierte.

1513. „ 10. Die Bischöfe *Sigiward* von Minden und *Thithard* von Osnabrück, auch Graf *Hermann* von Calvala, sind Zeugen in einer Urkunde des Königs *Lothar* für das Kloster S. Pantaleon zu Cöln. D. Colon. IV. Idus Februar. 1129, a. R. IV. Lacomblet Urkundenb. I. S. 200.

1514. März 8. Die Bischöfe *Siward* von Minden, *Thiedhard* von Osnabrück und *Ecbert* von Münster, auch Graf *Hermann* von Calverlage, Zeugen in einem Privilegium des Königs *Lothar* für die villa regia Duisburch. D. Duisburch VIII. Id. Mart. 1129, a. R. IV. Teschenmacher Cod. dipl. p. 2. Lacomblet Urkundenb. I. S. 200.

1515. April 10. König *Lothar* bestätigt die Privilegien und Besitzungen des Stifts Elten. Act. Gosselar. IV. Id. April. 1134, a. R. V. *(sic)*. Unter den Zeugen ist Erzbischof *Norbert* von Magdeburg mit zehn ungenannten Bischöfen. Teschenmacher Cod. dipl. p. 30. Binterim u. Mooren Erzdiöcese Cöln III. S. 106. Lacomblet Urkundenb. I. S. 201. — Die Jahrzahl 1134 ist jedenfalls falsch, und muss 1129 heissen, da die Urkunde in dasselbe Jahr wie die Einweihung der Kirche gehört. Vgl. oben Nr. 1512.

1516. „ 11. *Bernhard*, Bischof zu Paderborn, bestätigt die Privilegien und Besitzungen des Klosters S. Petri und Pauli (Abdinghof) daselbst. D. Patherbrunnon III. Id. April. 1129, Lothar. R. a. V. Episc. a. II. Schaten A. P. I. p. 502. (CCVII.)

1517. Mai 16. Grosse Fürstenversammlung zu Corvey in Gegenwart des Königs. Annal. Sax. l. c. p. 766.

1518. Junius 3. (Fer. II. Pentecostes.) Bischof *Sigward* von Minden nimmt Theil an der Einweihung der Stiftskirche S. Servatii zu Quedlinburg, in Gegenwart des Königs Lothar. Chron. Mont. sereni, ap. Mencken. Scr. R. Germ. T. II. p. 172.

1519. „ 4. *Ecbert*, Bischof zu Münster, weiht die neue Kirche zu Freckenhorst. Strunck. Mscpt. p. 352., aus einer alten Innschrift.

1520. „ 13. Die Bischöfe *Sigeward* von Minden, *Ecbert* von Münster und *Bernhard* von Paderborn, auch *Heinrich* von Welipa und *Widekind* von Sualenberg, sind unter vielen anderen Zeugen bei König *Lothars* Bestätigung des Verkaufs des Dorfes Abbenrode im Hartingo, durch den

Digitized by Google

Pfalzgrafen Friedrich von Sachsen an Gevehard von Lochtene. D. Goslar. Id. Jun. 1129, a. R. IV. Schaten A. P. I. p. 504. Falcke C. Tr. Corb. p. 336. Vgl. Schultes Director. I. S. 292.

1521. August 23. Der heilige *Bernhard* (Bernardus humilis monachus) bezeugt, in einem besonderen Schreiben, dem Abte und Convente des Klosters Amelungsborn, seine Freude über diese neue, von dem Edlen *Sigefrid* ausgegangene Stiftung, so wie über die neue Blüthe ihres Ordens, und ermuntert sie zu fleissiger Arbeit in der Ärnte des Herrn. D. e Cistercio in vigilia S. Bartholomaei 1129. Strunck Mscpt. p. 353.

1522. December 5. Papst *Honorius II.* bestätigt die Stiftung des Klosters Amelungsborn. D. Laterani Non. Decembr. 1129, pontif. a. V. Strunck l. c.

1523. „ 27. *Hermann*, Graf von Calvelage, ist Zeuge bei König *Lothars* Güter-Schenkung im königlichen Forste Driech, an Conrad von Hagen. Act. Wormaciae VI. Kal. Januar. 1129. Böhmer Cod. diplom. Moeno-Francofurt. I. S. 13.

1524. *Egbert*, Bischof zu Mimigardevord, bestätigt das, durch den Grafen *Otto* von Kappenberg gestiftete Kloster Varlar. A. 1129, Lothar. R. a. V. Kindlinger M. B. 3. B. 1. Abth. Urk. S. 14.

1525. Die kleinere Congregation S. Pauli (das Kapitel des sogenannten alten Domes zu Münster) vergleicht sich, in Gegenwart des Bischofs *Egbert*, mit dem Propst *Engelbert*, wegen der Besoldung des Vogtes Burghard. A. 1129, Episc. a. II. Niesert M. U. B. 1. Abth. S. 325. Wilkens Gesch. d. St. Münster S. 74. (CCVIII.)

1130.

1526. Februar 5. Widechin von Schwalenberg ist Zeuge in der Urkunde, worin König *Lothar* dem Erzbischof Norbert von Magdeburg die Abtei Alsleben übergibt. D. Goslar. Non. Febr. 1130, a. R. VI. Mencken. Scr. R. G. T. III. p. 1115. Dreyhaupt Beschr. d. Saalkr. 2. Th. S. 844. Orig. Guelf. T. II. p. 503.

1527. April 22. *Folcmar*, Abt zu Corvey, beurkundet, dass ein gewisser Conrad den unrechtmässig sich angemassten Gütern in Gröningen, Croppenstide und Ammenthorp entsagt hat. Act. Groninge X. Kal. Maji 1130. Falcke C. Tr. Corb. p. 709., mit der Jahrzahl 1131. (CCIX.)

1528. Junius 20. *Adelbert*, Erzbischof zu Mainz, bestätigt das Kloster Marienmünster. D. Frideslar. XII. Kal. Jul. 1130, Lothar. R. a. VII. Schaten A. P. I. p. 504. (CCX.)

1529. August 5. *Bernhard*, Bischof zu Paderborn, beurkundet, wie das Kloster S. Petri und Pauli daselbst Güter zu Atlon durch Tausch gegen andere zu Natusungen erworben. Act. Nonis Augusti 1130. Kindlinger M. B. 3. B. 1. Abth. Urk. S. 17. (CCXI.)

1530. November . . Bischof *Egbert* von Münster ist einer der Gesandten, welche König *Lothar* an den aus Italien vertriebenen Papst *Innocentius* schickt, und wohnt dem Concilium bei, welches letzterer zu Clermont hält. Otton. Frising. Chron. lib. VII. cap. 18. — Die Verhandlungen des Concils zu Clermont, aus welchen auch die Zeit desselben hervorgeht, in Baluzii Miscell. T. VII. p. 74.

1131.

1531. März 22. (Dominica ante mediam Quadragesimam.) Grosse Reichs- und Kirchen-Versammlung zu Lüttich, in Gegenwart des Papstes Innocentius und des Königs Lothar. Annal. Sax. l. c. p. 767.

1532. *Fridericus* Coloniensis archiepiscopus cum suis (scil. comprovincialibus, worunter also auch die Westfälischen Bischöfe), *Norbertus* Magdeburg. archiep. cum suis, u. a. Zeugen in König *Lothars* Urkunde für die Kirche S. Johannis zu Lüttich. Act. Leod. a. 1131 (ohne Zweifel zur Zeit des vorged. Reichstages). Martene et Durand Vet. Script. et Monum. Collect. ampliss. T. I. p. 704.

1533. April 23. *Wicbold*, Abt zu Stablo (der nachmalige Abt zu Corvey), ist Zeuge in einer Urkunde König *Lothars* für das Kloster Epternach. D. Treveris IX. Kal. Maj. 1131, a. R. VI. Miraei Opp.

T. I. p. 278. Hontheim Hist. Trevir. T. I. p. 516. (mit VIII. Kal. Maj.). — Die folgenden Urkunden, worinn *Wicbold* (Wibald) als Abt von Stablo vorkommt, werden, wenn sie nicht aus einem besondern Grunde zu bemerken sind, übergangen. — Über *Wibalds* Leben vgl. Martene et Durand Veterum Scriptorum et Monumentorum amplissima collectio, T. II. p. 153—483., und die darauf folgende Sammlung seiner Briefe, die an historisch merkwürdigen Nachrichten sehr reich sind, deren Benutzung aber durch den fast durchgängigen Mangel des Datums sehr erschwert wird. Die in der angef. Ausgabe angenommene Zeitordnung ist oft sehr willkürlich.

1534. *Egbert*, Bischof zu Münster, wird vom König Lothar nach Italien geschickt, um den Gegenpapst Anaklet zur Unterwerfung zu bewegen; er kommt jedoch nicht dahin, sondern kehrt, aus Furcht vor dem Gegenkönig Conrad, um, geht nach Böhmen und feiert zu Wissehrad bei Prag den Tag Invent. Crucis (3. Mai).

1535. *Egbert*, Bischof zu Mimigardevord, hebt, mit päpstlicher Bewilligung, das Nonnenkloster Liesborn, wegen übler Aufführung der Nonnen, auf, und setzt Mönche Benedictiner-Ordens daselbst ein. Act. a. 1131. Lothar. R. a. VII. Niesert M. U. S. 4. B. S. 98. (CCXII.)

1536. December 25. Weihnachtsfest, welches der König zu Cöln feiert, wo zugleich die Ordination des dortigen Erzbischofs Bruno statt findet, welcher auch Bischof *Egbert* von Münster beiwohnt. Annal. Sax. l. c. p. 767 (zu 1132). Chron. S. Pantal. l. c. p. 929.

1537. *Bernhard*, Bischof zu Paderborn, bestätigt das von einer Wittwe *Gepa* gestiftete Augustiner-Nonnenkloster Aroldessen. Act. a. 1131. Unter den Zeugen: der Dompropst Bernhard, der Dechant Altmar, u. a. m. Varnhagen Waldeck. Gesch. Urk. S. 5.

1538. *Andreas*, Bischof zu Utrecht, incorporirt die Kirche zu Ulfen in der Twenthe dem Kapitel S. Petri zu Utrecht. D. Trajecti a. 1131, Lothar. R. a. VII. Lindeborn Hist. Episc. Daventr. p. 440., und daraus Jung Hist. Comit. Benthem. Cod. dipl. p. 7.

1132.

1539. Januar 9. *Ecbert*, Bischof zu Münster oder Mimigardevord, stirbt zu Cöln. (Vgl. Nr. 1536.) Annal. Sax. l. c. p. 767. Todestag nach dem Necrol. eccl. maj. Monaster. und eben so Necrol. Hild. ap. Leibnit. Scr. R. Br. T. I. p. 763. u. a. — Sein Leichnam wurde nach seinem bischöflichen Sitze zurückgebracht und hier ehrenvoll bestattet. Annal. Sax. l. c. — Das Necrol. Monast. berichtet von ihm, er habe zuerst die Domkirche mit Blei gedeckt und ihre Fenster mit Glasgemälden versehen (tecta ecclesiae plumbo stabilivit et parietes templi vitris illuminavit). Dass er auch das Kloster Überwasser wiederherstellte, berichten die Münster'schen Chroniken. Eine Schenkung an dasselbe erfahren wir aus der Bestätigung seines Nachfolgers (Nr. 1541). — Sein Nachfolger *Wernher* war Canonicus zu Halberstadt, und ein Bruderssohn des Erzbischofs Anno von Cöln. Annal. Sax. l. c.

1540. März 18. Die Bischöfe *Sigiward* von Minden und *Thithard* von Osnabrück sind Zeugen in einer Urkunde des Königs *Lothar* für das Kloster S. Pantaleon zu Cöln. D. Colon. XV. Kal. April. 1132, a. R. VII. Lacomblet Urkundenb. I. S. 207.

1541. *Wernher*, Bischof zu Münster, bestätigt die von seinem Vorgänger *Ecbert* gemachte Schenkung einer Rente aus Friesland an das Kloster S. Mariae in Suburbio (Überwasser). Act. a. 1132, Lothar. R. a. VIII. Niesert M. U. B. 1. Abth. S. 323. (CCXIII.)

1542. *Hamuko*, Abt zu Paderborn, erwirbt eine Hove zu Atlon tauschweise für eine andere zu Hilasan. A. 1132. Bisher ungedruckt. (CCXIV.)

Digitized by Google

1133.

1543. Mai 25. *Wernher*, Bischof zu Münster, Zeuge in einer Urkunde des Bischofs *Otto* zu Halberstadt. D. in Gathersleve VIII. Kal. Jun. 1133. Ledebur Archiv VIII. S. 280.

1544. Junius 4. Kaiserkrönung zu Rom, wohin Bischof *Bernhard* von Paderborn den Kaiser *Lothar* begleitet hatte. Annal. Hildes. l. c. p. 115. Annal. Sax. l. c. p. 768. Gobelin. Pers. Cosmodr. l. c. p. 268.

1545. „ „ Die Bischöfe von Paderborn und Osnabrück nehmen zu Rom an dem Gerichte Theil, welches Kaiser Lothar über den Gegenpapst Anaklet (Petrus Leonis) niedersetzte. Pertz. Leg. T. II. p. 81.

1546. „ 5. Papst *Innocentius II.* bewilligt dem Bischof Bernhard von Paderborn und dessen Nachfolgern den Gebrauch des Rationale (einer Auszeichnung bei der bischöflichen Amtskleidung) an gewissen Festtagen. D. Laterani Non. Jun. 1133, pontif. a. IV. Schaten A. P. I. p. 509. (CCXV.)

1547. „ 26. Grosse Feuersbrunst zu Paderborn, welche die Domkirche und fast die ganze Stadt zerstört. Annal. Sax. l. c. p. 768. Gobel. Pers. l. c. p. 268.

1548. Julius 13. *Bernhard*, Bischof zu Paderborn, entscheidet, dass ein Villicus die zu seiner Villication gehörigen Leute, ohne Genehmigung des Prälaten, von dem er die Villication hat, nicht verwechseln oder freilassen darf. D. die Margaretae 1123 (sic). Wigands Archiv f. G. u. A. K. Westf. 3. B. S. 91. — Die Jahrzahl 1123 kann unmöglich richtig sein, da Bischof *Bernhard* erst 1128 zur Regierung kam; es dürfte also wohl 1133 zu lesen sein.

1549. Kaiser *Lothar* bestätigt dem Stifte Corvey, auf Bitten des dortigen Abtes Volcmar, den Besitz der Fischerei genannt Hokwar, welche demselben schon vom Kaiser Ludwig verliehen war, welche aber Herzog Heinrich von Baiern, nebst einer Gräfinn Eilica und ihrem Sohne Adalbert, seither unrechtmässig bessessen hatten. Act. Bardewich a. 1133. Schaten A. P. I. p. 512. Falcke C. Tr. Corb. p. 341. Orig. Guelf. T. II. p. 516. — Es ist von dieser Urkunde nur ein, vom Stadtrathe zu Höxter beglaubigtes, undatirtes Transsumt vorhanden, welches, so wie die Urkunde überhaupt, sehr unzuverlässig, daher auch der Wiederabdruck unterblieben ist. Im Kopialbuche fehlt die Urkunde, und Falcke's angebliches Original hat nicht existirt.

1550. *Bernhard*, Bischof zu Paderborn, gibt dem Stifte Corvey, auf Bitten des dortigen Abtes Folcmar, und insbesondere zur Präbende der Brüder, die Noval-Zehenten bei der villa Huxeri, zu Bilenberg und Frithibugil, und bestätigt die ähnlichen Bewilligungen seiner Vorfahren. A. 1133, imperante Lothario. Im ältesten Kopialbuche des Stifts Corvey, fol. LV. b. Noch ungedruckt; doch ist der Abdruck, wegen augenscheinlicher Ungenauigkeit und Mangelhaftigkeit der Abschrift, unterblieben.

1551. Rudolf von Steinvorth schenkt dem Kloster zu Lette (nachher Clarholt genannt) sein freies Eigenthum zu Fullenho (nach anderer Lesart Uilenho), nehmlich 22 Waren in verschiedenen Marken, welches der Bischof Andreas von Utrecht, unter dessen Jurisdiction dieselben liegen, mit seinem Banne bekräftigt. A. 1133, Lothar. R. a. VII. Annal. ord. Praemonstr. T. I. p. 394., und daraus bei Niesert M. U. S. 2. B. S. 132.; nach einer bessern Abschrift ebd. 5. Bd. S. 3.

1134.

1552. Januar 1. *Wernher*, Bischof zu Münster, Zeuge in einer Urkunde des Kaisers *Lothar* für die Marien-Kirche zu Antwerpen. D. Aquisgrani Kal. Januar. 1133, a. R. IX. Imp. II. Miraei Opp. T. I. p. 279. — Die Jahrzahl 1133 passt nur zu der Zeitrechnung, welche das Jahr mit dem 25. März anfängt; doch erregt auch ann. Imp. II. Bedenken.

1553. April 15. Osterfest, vom Kaiser in Halberstadt gefeiert, wobei unter andern auch Bischof *Siward* von Minden und Abt *Volkmar* von Corvey anwesend sind. Chron. Halberst. ap. Leibnit. Scr. T. I. p. 135.

Digitized by Google

1554. Kaiser *Lothar* beurkundet, dass der Edle Rudolf von Stenfort, zu seinem und seiner Ältern Gedächtniss, mit Einwilligung seiner Brüder Ludolf und Udo, seine Besitzungen an den Orten Lette, Claholte, Mackenberge, Vilmeringthorpe, Ruplo, Ohthepe, Chaverwigh, Elsve, und in loco maritimo Vullenho genannt, bis zum Wasser genannt Lethe, zum Gebrauch der, nach der Regel des Heil. Augustinus, dem Herrn Dienenden, an dem Gerichtsplatze Hathemareslo, wo Godeschalcus den Vorsitz geführt, zu Händen des Vogtes Hermann Davenstroth übergeben; nimmt die geistliche Stiftung (nehmlich das Kloster Claholt) in seinen Schutz, und bewilligt derselben die freie Wahl des Vogtes. Dat. per manum Norberti Archicancellarii et Magdeburgensis Archiepiscopi, a. 1134, Lothar. R. a. VIII. Imp. I. — Unter den Zeugen befinden sich die Bischöfe *Werner* von Münster, *Siward* von Minden, *Thiethard* von Osnabrück; die Grafen Otto von Rinecghe, Hermann von Calverlage, Adolf von Berge; Hermann von der Lippe, u. a. m. Annal. ord. Praemonstr. T. I. p. 395.; daraus Niesert M. U. S. 2 B. S. 134., und abermals 5. B. S. 5.; auffallend fehlerhaft; etwas richtiger Jung Hist. Comit. Benthem. Cod. dipl. p. 359. — Obgleich weder Ort noch Tag angegeben ist, muss die Urkunde doch, wegen des Erzbischofs *Norbert*, noch hieher gehören.

1555. Jun. 6. (Fer. IV. in ebdom. Pentecostes.) *Norbert*, Erzbischof zu Magdeburg, der Stifter des Prämonstratenser-Ordens und erste Propst zu Kappenberg, stirbt. — Er wurde am folgenden Montage, 11. Jun., in dem von ihm gestifteten Liebfrauen-Kloster zu Magdeburg begraben. Annal. Sax. l. c. p. 769.

1556. „ „ *Volcmar*, Abt zu Corvey, ist Zeuge in einer Urkunde, worin Kaiser *Lothar* die Abtei Svaega in Baiern dem Bisthum Bamberg übergibt. Act. Merseburch VIII. Id. Jun. 1134. v. Schultes histor. Schr. II. S. 352.

1557. „ 15. *Bruno*, Erzbischof zu Cöln, stellt die, durch Nachlässigkeit der Vorfahren geschmälerten Rechte seines Hofes zu Gelmen wieder her. D. XVII. Kal. Jul. 1134, Lothar. R. a. VIII. Archiep. II. Kindlinger Hörigk. S. 235. (CCXVI.)

1558. Jul. 18. Henricus de Volmudissteine, Zeuge in einer Urkunde des Erzbischofs *Bruno* zu Cöln, für die Kirche zu den Maccabäern daselbst. D. Colon. XV. Kal. Aug. 1134. Original im Königl. Geh. Staats-Archive zu Berlin. Kindlinger Volmest. II. S. 3. (aus einer Abschrift.) Lacomblet Urkundenb. I. S. 211.

1559. *Wernher*, Bischof zu Münster, bestätigt die Stiftung, Güter und Privilegien des Klosters Claholt. Die angegebenen Besitzungen liegen an den Orten Claholt, Lette, Mackenberg, Ruplo, Gunewig, Vilmeringtorp, Vuchtorp, Elsve und Vullenho. A. 1134, Lothar. R. a. IX. Imp. II. Kindlinger M. B. 3. B. 1. Abth. Urk. S. 19.

1560. Derselbe bestätigt die von seinem Vorgänger *Egbert* bewirkte Verwandlung des Nonnenklosters Liesborn in ein Benedictiner-Mönchskloster, und übergibt demselben die Kapelle Watdenhart. A. 1134, Loth. R. a. X. Imp. II. Niesert M. U. S. 4. B. S. 101. (CCXVII.)

(1134 — 1151.)

1561. *Heinrich*, Dompropst zu Münster, schenkt die Oblationen der neuen Domherren (novitiorum fratrum), welche bis dahin die Pröpste empfingen, mit Zustimmung des Bischofs *Wernher*, und zu seiner Memorie, dem Domkapitel. Necrol. eccl. maj. Monast. ad d. XI. Februar. — Der Propst Heinrich erscheint in Urkunden von 1134 bis 1154; Bischof Wernher aber starb 1151.

1135.

1562. April 9. *Siward*, Bischof zu Minden, Zeuge in einer Urkunde des Kaisers *Lothar* für das Kloster Hildesleven. D. Halberstadt, fer. III. in Pascha 1135. Gercken Cod. dipl. Brandenb. I. S. 6.

1563. Jul. 15. Kaiser *Lothar* bestätigt, auf Bitten seiner Gemahlinn, der Kaiserinn Richenza, das Recht der Ministerialen der Kirche zu Wildeshausen, wie sie dasselbe zur Zeit des Herzogs Magnus gehabt haben, setzt sie darin seinen eignen und des Herzogs Heinrich Ministerialen gleich, und befreit sie, mit Einwilligung des Vogtes Egilmar, von dessen Vogteigericht; mit namentlicher Angabe derjenigen, welche durch ihre Geburt zum Ministerialen-Rechte gehören. Act. Buchstadihude Id. Jul. 1135, a. R. X. Imp. III. — Der Propst Otto, der Decanus Ratbert und mehrere Canonici der Kirche zu Wildeshausen sind genannt. Eccard Hist. geneal. princ. Sax. super. p. 23. mit der falschen Jahrzahl 1035; auch sonst fehlerhaft. Orig. Guelf. T. II. p. 521., mit V. Id. Jul. Zeitschr. f. vaterl. Gesch. u. Alterthumsk. VI. S. 229.

1564. August 1. *Anselmus* Episc. Mindensis, Zeuge in einer Urkunde des Kaisers *Lothar* für das Süft Königs-Lutter. D. Kal. Aug. 1135, a. R. X. Imp. III. Orig. Guelf. T. II. p. 524.; aber falsch, da es einen Bischof *Anselm* zu Minden nicht gab, vielmehr Bischof *Siward* dort lebte. Vermuthlich ist der Name des Bisthums, welchem jener *Anselm* vorstand, und der darauf folgende Name des Bischofs von Minden, in der Abschrift ausgefallen.

1565. *Bernhard*, Bischof zu Paderborn, bestätigt dem Kloster daselbst (Abdinghof) die Zehentfreiheit des Hofes zu Atlon. A. 1135. Bisher ungedruckt. (CCXVIII.)

1136.

1566. März 21. *Bernhard*, Bischof zu Paderborn, bestätigt die Verlegung des Nonnenklosters von Iburg nach Gehrden, und befreit dasselbe von der Archidiaconal-Jurisdiction. D. Patherborn. XII. Kal April. 1036, Lothar. R. a. XII. Imp. IV. Monum. Paderb. p. 180. Schaten A. P. I. p. 516. (CCXIX)

1567. „ 22. (Osterfest, vom Kaiser in Aachen gefeiert.) *Werner*, Bischof zu Münster, Zeuge in einer Urkunde des Kaisers *Lothar* für die Kirche S. Jacobi zu Lüttich. Act. Aquisgrani a. 1136, Imp. III. Quix Cod. dipl. Aquens. I. p. 68. — Die nähere Zeitbestimmung erhellet aus der Angabe des Kaisers: cum Pascha Aquisgr. celebrarem.

1568. August 4. Kaiser *Lothar* nimmt das Kloster Marienmünster in seinen Schutz. D. Corbeie prid. Non. Aug. 1136, a. R. XI. Imp. IV. Schaten A. P. I. p. 516. Falke C. Tr. Corb. p. 217. (CCXX.)

1569. „ 15. Grosser Reichstag zu Würzburg, von wo der Kaiser nach Italien zieht. — Während der Abwesenheit des Kaisers wird zwischen denen von Soest und von Arnsberg eine verheerende Fehde geführt. Annal. Sax. l. c. p. 770. Chron. S. Pantal. l. c. p. 930.

1570. *Werner*, Bischof von Münster, ist Zeuge bei einem Gütertausche des Erzbischofs *Bruno* von Coln mit dem Stifte S. Cassius zu Bonn. Act. Colon. in eccles. S. Petri, in generali conventu episcoporum, abbatum et multarum venerabil. personarum, a. 1136. Günther Cod. dipl. I. S. 221.

1571. Derselbe schenkt dem Kloster Liesborn Zehenten zu Dullen und Beldinchausen. A. 1136, Lothar R. XII. Imp. IV. Niesert M. U. S. 4. B. S. 104. (Vgl. CCXVII.)

(1136—1143.)

1572. Papst *Innocentius II.* bestätigt die Umwandlung des ehemaligen Nonnenklosters Liesborn in ein Benedictiner-Mönchskloster, und dessen Besitzungen. D. Pisis, VIII. Kal. Octobr. s. a. Niesert M. U. S. 4. B. S. 106. (CCXXI.) — Die Urkunde muss zwischen die angegebenen Jahre fallen, da sie der im J. 1136 geschenkten Zehenten (Nr. 1570.) gedenkt, 1143 aber der Papst starb.

1137.

1573. Februar 11. *Thiethard*, Bischof zu Osnabrück, stirbt. Todestag nach Necrol. Osnabr. u. a. Das Todesjahr muss 1137 sein, da seinem Nachfolger eine vierjährige Regierung zugeschrieben wird. Erdm. Chron. Osnabr. l. c. p. 210. — Sein Nachfolger *Udo* war vorher Propst zu Hildesheim.

1574. Jul. 7. *Bernhard*, Bischof zu Paderborn, beurkundet einen Tausch zwischen dem Abte *Volcmar* zu Corvey und dem Abte *Hartwig* zu Flictorp, worin ersterer auf die Zehenten der zu der villa Flictorp gehörigen Hoven, zu Gunsten des letzteren, verzichtet, und dafür ein Vorwerk zu Niederen-Gambeke erhält. D. Non. Jul. 1137, Episc. a. X. Unter den Zeugen ist der Dompropst Wino, der Dechant Reimbert u. A. Schaten A. P. I. p. 521.

1575. September 23. Kaiser *Lothar* bestätigt dem Abte *Wibald* die Privilegien des Klosters Stablo, dessen Verwaltung derselbe nicht aufgegeben, obschon er von den Brüdern des Monasterii Cassinensis, violenta et admirabili prorsus electione, zum Abt erwählt worden. Act. Aquini in Campania, X. Kal. Octobr. 1137, a. R. XIII. Imp. V. Miraei Opp. T. I. p. 687. Orig. Guelf. T. II. p. 535. — Über Wibalds Wahl vgl. Chron. monast. Cassin. ap. Pertz. Scriptor. T. VII. p. 838. sqq. Wibald legte jedoch die Verwaltung der Abtei Monte Cassino bald wieder nieder und kehrte nach Deutschland zurück. Vgl. dessen Briefe in Martene et Durand Vet. Script. et Monum. Collect. ampliss. T. II. p. 190. sq.

1576. Oktober 2. Papst *Innocentius II.* nimmt das Kloster zu Schwalenberg (Marienmünster) in seinen Schutz. D. in territorio Romano, VI. Non. Octobr. 1137, pontif. a. VIII. Schaten A. P. I. p. 520. (CCXXII.)

1577. December 4. *Wernher*, Bischof zu Münster, beurkundet die, bei erledigtem erzbischöflichen Stuhle zu Cöln, von ihm verrichtete Einweihung der, von der Edlen Udilhildis auf ihrem väterlichen Erbe zu Prunern gestifteten, und der Pfarrkirche zu Wurma untergeordneten Kapelle. D. II. Non. Decembr. 1137, Lothar. R. XIII. Niesert M. U. B. 1. Abth. S. 324. (CCXXIII.)

1577. *Wernher*, Bischof zu Münster, stiftet seine Memorie durch Schenkungen an beide Domkirchen zu Münster und verschiedene einzelne Altäre derselben, aus Gütern zu Loen, Dülmen, Amuluncburen, Steinvord, Greven u. a. m. A. 1037. Niesert M. U. B. 1. Abth. S. 260. (CCXXIV.)

1578. Derselbe schenkt der Kirche S. Marien (Überwasser) ein Talent, halb aus Gütern bei der Stadt (prope civitatem) Münster, halb aus dem Kirchspiel Havechisbeke, und andere Renten; bestätigt auch die Schenkung eines Ortes an der Ems bei Telgit, durch den villicus Wulfhard, an dieselbe. A. 1137. Niesert M. U. S. 2. B. S. 144. (CCXXV.)

1579. Derselbe (Bischof zu Mimigardevord) übergibt dem Kloster Varlar die Pfarrkirche zu Coesfeld und ein Haus zu Were mit dem Zehenten. A. 1137. Unter den Zeugen ist Otto, Propst zu Kappenberg, und Otto, Canonicus daselbst (der vormalige Graf und Mitstifter des Klosters). Niesert M. U. S. 2. B. S. 141.

1138.

1580. April 8. *Wernher* (Warnerus), Bischof zu Münster, ist Zeuge in einer Urkunde König *Conrads III.* für die Abtei Burtscheit. D. Colon. VI. Id. April. 1138, a. R. I. Lacomblet Urkundenb. I. S. 216.

1581. „ 9. *Udo*, Bischof zu Osnabrück, Zeuge in einer Urkunde desselben Königs für das Bisthum Utrecht. D. Colon. V. Id. April. 1138, a. R. I. Heda Hist. Ultraj. p. 157. Miraei Opp. T. I. p. 526. Mieris groot Charterb. I. p. 91.

1582. „ 10. Die Bischöfe *Werner* von Münster und *Udo* von Osnabrück, Zeugen in einer Urkunde desselben Königs für das Marien Stift zu Aachen. D. Colon. IV. Id. April. 1138, a. R. I. Miraei Opp. I. p. 386. Lacomblet Urkundenb. I. S. 217.

1583. „ 11. Dieselben Bischöfe, Zeugen bei eben dieses Königs Bestätigung der Privilegien der Abtei Stablo. D. Colon. III. Id. April. 1138. Martene et Durand Collect. ampliss. T. II. p. 105.

1584. *Werner*, Bischof zu Münster, wird als Schiedsrichter mit zugezogen bei Erzbischof *Arnolds* von Cöln Entscheidung eines Rangstreites der Pröpste von Bonn und Xanten mit dem Propste von S. Ge-

Google

reon zu Cöln. Act. Colon. a. 1138. Günther Cod. dipl. I. S. 249. Auf die Zeit der Urkunde lässt sich aus dem Ausstellungsorte, verglichen mit dem Datum der vorigen Urkunden, schliessen.

1586. Derselbe, Zeuge in einer Urkunde K. *Conrads III.* für das Kloster S. Walburgis zu Heiligenforst. D. Mogunt. a. 1138, R. a. I. Würdtwein N. Subsid. T. VII. p. 100.

1587. Derselbe, Zeuge in einer Urkunde K. *Conrads III.* für die Kirche zu Laach. D. Mogont. a. 1138. Original im Königl. Geheimen Staats-Archive zu Berlin. — Die Folge der Orte ergibt die Zeitfolge dieser Urkunden.

1588. Die Bischöfe *Werner* von Münster, *Udo* von Osnabrück und *Bernhard* von Paderborn sind Zeugen in einer Urkunde K. *Conrads III.* für das Kloster S. Blasii auf dem Schwarzwalde. D. Babenberch a. 1138. Herrgott Geneal. dipl. gent. Habsburg. Vol. II. p. 158. — Nach Otton. Frising. Chron. lib. VII. cap. 23. war der König am Pfingstfeste (22. Mai) in Bamberg.

1589. August 2. *Folcmar*, Abt zu Corvey, stirbt. Cod. mscpt. Corb. — Sein Nachfolger war *Adalbero*, ein Bruder des Herzogs Heinrich von Sachsen. Annal. Sax. l. c. p. 776.

1590. September 4. *Athelbert II.*, Erzbischof zu Mainz, entscheidet einen Streit zwischen den Kirchen zu Heiligenstadt und Helmwardeshausen, wegen eines Gutes zu Fridowarderoth. Act. Restiberg, II. Non. Sept. 1138, Conr. R. a. I. Bisher ungedruckt. (CCXXVI.)

1591. Oktober 11. *Bernhard*, Bischof zu Paderborn, gibt dem Kloster Marienmünster die Zehenten zu Seibike, Mechtestestorpe, Rothe, und mehrere andere Güter. D. Paderborne V. Id. Octbr. 1138, Conr. R. a. I. Bisher ungedruckt. (CCXXVII.)

1592. „ „ Derselbe eignet dem Nonnenkloster zu Iburg ein Gut zu Erpinctorp, und gibt demselben verschiedene Zehenten. D. Paderburne V. Id. Octobr. 1138, Conr. R. a. I. Episc. a. XI. Bisher ungedruckt. (CCXXVIII.)

1593. *Arnold I.*, Erzbischof zu Cöln, gibt der Abtei Altenberg unter andern ein Gut genannt Wanemala in Westfalen. S. d. Unter den Zeugen: Heinrichus de Volmotstain und Thiemo de Sosaz. Lacomblet Urkundenb. I. S. 220. — Die Urkunde gehört ohne Zweifel in dieses Jahr, da schon am 26. Febr. 1139 die päpstliche Bestätigung der geschenkten Güter erfolgte.

1594. *Wernher*, Bischof zu Münster, eignet dem Kloster Liesborn die von seinem Ministerialen Albert von Wormen demselben geschenkten, bisherigen Lehengüter. A. 1138, Conr. R. a. I. Bisher ungedruckt. (CCXXIX.)

1595. *Engelbert*, Propst, und das Kapitel des alten Domes zu Münster, geben, in Gegenwart und mit Genehmigung des Bischofs *Wernher*, dem Thietmar und seiner Schwester Gerburg ein Haus in Gewinn. A. 1138. Wilkens Gesch. d. St. Münster S. 76. (CCXXX.)

1596. *Beatrix*, Äbtissinn zu Heerse, wird Äbtissinn zu Quedlinburg. Annal. Sax. l. c. p. 776.

(1138—1146.)

1597. Henricus de Aldenthorrin (Attendorn) wird genannt als Zeuge in einer Urkunde Erzbischof *Arnolds I.* zu Cöln, für die Kirche zu Rees. S. d. Lacomblet Urkundenb. I. S. 243. — Die Zeit kann nur nach den oben angegebenen Regierungsjahren des Erzbischofs bestimmt werden.

(1138—1152.)

1598. König *Conrad III.* erlaubt dem Grafen *Godefrid* von Arnsberg und Cuich, auf einem seiner Erb- oder Lehengüter ein Schloss zu bauen. S. d. Kindlinger M. B. II. Urk. S. 175. Seibertz Urkundenb. I. S. 59.

Digitized by Google

(1138—1156.)

1599. *Arnold*, Erzbischof zu Cöln, bewilligt dem Pfarrer zu Glinthvelde, die dortige Kirche von jedem beliebigen Bischof, welcher dahin kommen möchte, weihen zu lassen. S. d. Seibertz Urkundenb. I. S. 63. — Die Urkunde kann nur zwischen die obigen Jahre gesetzt werden, da es ungewiss, ob *Arnold I.* oder *II.* gemeint ist.

1600. Dechant und Kapitel des S. Patroklus-Stiftes zu Soest beurkunden die Rechte der Wachszinsigen ihrer Kirche. S. d. Kindlinger M. B. II. Urk. S. 172. Seibertz Urkundenb. I. S. 57. — Zu Folge der Schriftzüge und des aufgedruckten Siegels muss die Urkunde, wie Seibertz bemerkt, in die Zeit der beiden Arnolde gehören.

1139.

1601. Januar 5. Die Bischöfe *Bernhard* von Paderborn, *Werner* von Münster, *Udo* von Osnabrück und *Siward* von Minden sind Zeugen in König *Conrads III.* Stiftungs-Urkunde der Kirche zu Sigeberch, welche, so wie die Kirche in der Burg Lübeck, dem Priester *Vicelinus* übergeben wird. Act. Goslar. Non. Januar. 1139, a. R. I. Urkundenbuch der Stadt Lübeck I. S. 2.

1602. Februar 26. Papst *Innocentius II.* bestätigt der Abtei Altenberg, unter andern Besitzungen, auch den Hof Wanemala. D. Laterani IV. Kal. Mart. 1139, pontif. a. XI. Lacomblet Urkundenb. I. S. 221. (Vgl. Nr. 1593.)

1603. Mai 28. *Werner*, Bischof zu Münster, Zeuge in einer Urkunde König *Conrads III.* für das Kloster Einsiedeln. D. Argent. V. Kal. Jun. 1139, a. R. II. Herrgott Geneal. Habsburg. Vol. II. p. 163.; — und in einer Urkunde desselben Königs für die Abtei Sels. D. eod. Schöpflin Alsat. diplom. I. p. 221.

1604. Derselbe, Zeuge in einer Urkunde desselben Königs, die Abtei S. Maximin zu Trier betreffend. Act. Argent. a. 1139. Hontheim Hist. Trevir. I. p. 542. — Die Zeit dieser Urkunde ist aus dem Datum der beiden vorhergenannten zu schliessen.

1605. Papst *Innocentius II.* nimmt das Kloster Heerse, auf Bitten der dortigen Äbtissinn *Beatrix*, in seinen Schutz, und bestätigt demselben seine Güter, so wie die freie Wahl der Äbtissinn und des Vogtes. A. 1139. Schaten I. p. 524.

1606. *Wernher*, Bischof zu Münster, übergibt dem Stifte Kappenberg die Kirchen zu Alen und Werne, nebst dem Archidiaconal-Bann zu Werne. A. 1139. Kindlinger M. B. III. 1. Abth. Urk. S. 22. (CCXXXI.) — Eine undatirte Urkunde des Propstes *Otto* zu Kappenberg über denselben Gegenstand, deren Original nicht mehr nachzuweisen ist, hat Niesert M. U. S. 2. B. S. 200

1607. *Gerthrudis*, Äbtissinn zu Hervord, gibt ihrem Convente die drei Häuser Gagerne, Rothe und Hartbike. A. 1139. Harenberg Monum. ined. S. 408. Falke C. Fr. Corb. p. 747., welcher gegen die Jahrzahl Einwendungen macht, die aber ungegründet sind. (CCXXXII.)

1608. Herimann von Menden und sein Bruder Ludwig, Zeugen in einer Urkunde Erzbischof *Arnolds I.* zu Cöln, für das Kloster Siegburg. A. 1139. Lacomblet Urkundenb. I. S. 224.

1609. Heinrich von Volmodisten (Fulmodestein), Zeuge in einer Urkunde Erzb. *Arnolds I.* zu Cöln, für das Stift Hamborn. Act. Colon. in celebri conventu cleri et populi, 1139. Lacomblet Urkundenb. I. S. 222.; — und in einer Urkunde desselben Erzbischofs für das Severins-Stift zu Cöln. A. 1139. Ebd. S. 225.

(1139—1142.)

1610. *Wernher*, Bischof zu Münster, eignet dem Stifte Kappenberg die von Johann von Lenclere und Anderen ihm zu diesem Behufe resignirten Güter Hovestadt u. a. m. S. d. Niesert M. U. S. 2. B. S. 167. (CCXXXIII.)

1611. Derselbe gibt der Kirche zu Asbeke einen Zehenten im Kirchspiel Willeberge, welchen der bisherige Lehens-Inhaber Amelungus ihm zu diesem Behufe resignirt hat. S. d. Niesert M. U. S. 4. B. S. 111. — Aus dem sonstigen Vorkommen der in diesen beiden Urkunden als Zeugen genannten Stiftsgeistlichen ergibt sich, dass sie zwischen die obigen Jahre gehören.

1140.

1612. Februar 9. Die Bischöfe *Bernhard* von Paderborn und *Udo* von Osnabrück sind Zeugen in einer Urkunde König *Conrads III.* für die Abtei Stablo. D. Wormat. V. Id. Februar. 1140, a. R. II. Miraei Opp. T. I. p. 688.

1613. Dieselben, Zeugen in einer Urkunde desselben Königs für das Kloster Pforta. D. Wormat. a. 1140. Thuringia sacra p. 827. Bertuch. Chron. Port. p. 17. — Die Gleichheit des Ausstellungsortes lässt auch auf Gleichzeitigkeit mit der vor. Urkunde schliessen.

1614. April 28. *Bernhard*, Bischof zu Paderborn (Podalbrunnensis), Zeuge in einer Urkunde König *Conrads III.*, das Kloster SS. Petri et Suiperti in Weridi (Kaiserswerth) betreffend. D. in curia Franchenfurt IV. Kal. Maj. 1140, a. R. III.; wobei auch Adelbertus Dux Saxoniae (Albrecht der Bär) als Zeuge erscheint. Lacomblet Urkundenb. I. S. 228.

1615. „ „ *Siward*, Bischof zu Minden, stirbt. Albert. Stad. Chron. ap. Kulpis. p. 271. Todestag nach Necrol. Mind. u. a. — Er schenkte der Kirche zu Minden Güter an der Leine, zu Sutheren, Bedeben, Westerendanhusen, Wechterden und Helmenhorst, und erbaute aus seinen eignen Mitteln die Kirche zu Idenhusen, in welcher er auch begraben wurde. Lerbeck. Chron. l. c. p. 175. — Sein Nachfolger *Heinrich* war bis dahin Abt des Klosters S. Mauritii auf dem Werder gewesen. Albert Stad. et Lerbeck. l. c. Er war ein Zögling des Stifts Corvey, wie er von sich selbst erklärt: Corbeiensis ecclesia me et educavit et erudivit. Martene et Durand Vet. Script. et Monum. Coll. ampliss. T. II. p. 429.

1616. *Bernhard*, Bischof zu Paderborn, schenkt dem Kloster Marienmünster die Zehenten der Höfe Catshem und Asserinchusen. A. 1140, Conr. R. III. Bisher ungedruckt. (CCXXXIV.)

(1140—1147.)

1617. *Heinrich*, Bischof zu Minden, gibt dem Kapitel der Kirche S. Martini daselbst den Pacht des Hofes Ripenarth zurück, welchen vorher die Pröpste allein an sich gezogen hatten. S. d. Bisher ungedruckt. (CCXXXV.) — Die Urkunde kann nicht später als 1147 gegeben sein, denn in diesem Jahre kommt der nachmalige Bischof *Werner* schon als Dompropst vor, während hier noch *Conrad* als solcher genannt wird.

(1140—1156.)

1618. *Heinrich*, Bischof zu Minden, gibt dem Edlen Gerhard die Güter zu Holtorpe, Hebbrum und Stavaron im Gau Grindiriga und der Grafschaft des Herzogs Magnus, die derselbe vormals, im Gerichte Windilmanns, der Kirche zu Minden geschenkt hatte, als Lehen auf Lebenszeit, gegen einen Denar jährlichen Zinses, zurück, und fügt denselben noch 6 Mark an Zehenten hinzu. S. d. Würdtwein N. Subsid. dipl. T. XII. p. 389. — Die Urkunde, deren Zeit nur nach den Regierungsjahren des Bischofs bestimmt werden kann, scheint nur Erneuerung einer älteren Urkunde zu sein.

1141.

1619. April 10. *Wernher*, Bischof zu Münster, ist Zeuge bei König *Conrads III.* Beilegung eines Streites zwischen dem Bisthum Basel und dem Stifte S. Blasii. D. Argent. IV. Id. April. 1141, a. R. IV. Herrgott Geneal. Habsburg. Vol. II. p. 165.

1620. April 13. Derselbe, Zeuge in einer Urkunde desselben Königs für die Kirche S. Jacobi zu Lüttich. D. Argent. Id. April 1141. Original im Königl. Geh. Staats-Archive zu Berlin.

1621. Mai 12. *Bernhard*, Bischof zu Hildesheim, nimmt das, in seiner Diöcese, von dem Grafen *Sigefrid* gestiftete Kloster Amelungsborn in seinen Schutz. D. Hildeneshem IV. Id. Maj. 1141. Falke C. Tr. Corb. p. 919.

1622. Jun. 1. *Wernher*, Bischof zu Münster, Zeuge in einer Urkunde des Bischofs *Rudolf* zu Halberstadt, für das Kloster Paulinzelle. D. Wirzeburc Kal. Jun. 1141. Unter den Zeugen ist König *Conrad III.*, der damals zu Würzburg Reichstag hielt, selbst mit genannt. Schuhmacher verm. Nachr. 6. Samml. S. 45.

1623. „ 29. *Udo*, Bischof zu Osnabrück, stirbt. Todestag nach Necrol. Osnabr. Das Jahr ergibt sich aus dem Regierungs-Anfange seines Nachfolgers. — Er hat das Kloster Gertrudenberg gegründet (vgl. die betr. Urk. seines Nachfolgers), und die beiden Thürme der Domkirche gebaut. Erdm. Chron. l. c. p. 210.

1624. *Wecel*, ein Münsterscher Canonicus, wird zum Bischof von Osnabrück gewählt; da aber der Erzbischof von Cöln die Sache verhindert, so fällt die Wahl auf *Philipp*, Propst zu Deventer. Chron. S. Pantal. l. c. p. 931., zwar zu 1142; die Sache muss aber in das Jahr 1141 gehören, da Bischof *Philipp* noch in diesem Jahre eine Urkunde ausgestellt hat. Letzterer stammte aus dem Hause der Grafen von Katzenelnbogen. Erdm. l. c. Wenck Hess. Landesgesch. I. S. 236.

1625. September 14. *Werner*, Bischof zu Münster, und *Godefrid*, Graf von Arnesberch, Zeugen in einer Urkunde König *Conrads III.* für die Abtei Brauweiler. D. Colon. XVIII. Kal. Octobr. 1141, a. R. IV. Lacomblet Urkundenb. I. S. 232.

1626. December 25. *Arnold*, Erzbischof zu Cöln, gibt dem Kloster Flechtorp, auf Bitten seines Dienstmannes Hildebrand von Sundewich, das bisher von diesem besessene Lehen mit allem Zubehör. Act. in Susatio, in Natali Domini 1141, Archiep. a. IV. Unter den Zeugen befinden sich: Odelricus, Propst zu S. Patroklus in Soest; Otto, Graf zu Ravensberg; Wizzel, Otto und Hermann von Patberg; Heinrich von Volmodestein u. a. m. Lamey Gesch. v. Ravensb. Urk. S. 8. Vgl. Kindlinger M. B. II. Urk. S. 159., und Mooyer in der Zeitschr. für vaterl. Gesch. u. Alterthumsk. VIII. S. 21.

1627. Derselbe überlässt der Kirche des Heil. Patroklus zu Soest ein Haus und einen eigenhörigen Mann, worüber zwischen dem Kapitel dieser Kirche und dem Schulten des erzbischöflichen Hofes Gelmen ein Streit stattgefunden hatte. Act. in eadem ecclesia, a. 1149, Conr. R. a. IV. pontif. a. IV. Kindlinger Volmest. II. S. 6. Seibertz Urkundenb. I. S. 59.

1628. *Philipp*, Bischof zu Osnabrück, beurkundet, dass ein freier Mann Namens Tiemo, mit Rath und Hilfe des villicus Heckehard von Dissene, sein Haus auf eine andere Hofstäte verlegt, und mit dem gedachten villicus sich dahin abgefunden hat, anstatt des Zehenten jährlich 18 Pfennige und 2 modios Waizen zu geben. Dat. in Yburg, subscribente Thoma capellano episcopi, praesente praefatae curiae familia, a. 1141. Möser s. W. VIII. S. 314.

1142.

1629. April 16. *Bernhard*, Bischof zu Paderborn, eignet dem Kloster zu Iburg die Güter zu Frilinctorp, welches Heinrich, Praefectus civium zu Paderborn, zu Selinchusen und Thedenchusen, welche Liudolf bisher zu Lehen hatte, und fügt verschiedene Zehenten hinzu. Act. in Patherburne XVI. Kal. Maj. 1142, Conr. R. a. V. Episc. a. XV. Bisher ungedruckt. (CCXXXVI.)

1630. Die Nonnen zu Iburg geben dem Praefectus civium Heinrich zu Paderborn und seiner Ehefrau Ascela, aus Dankbarkeit für das geschenkte Gut Frilincthorp, verschiedene Schmucksachen. S. d. Bisher ungedruckt. (CCXXXVII.) — Die Urkunde ist wahrscheinlich mit der vorigen gleichzeitig.

1631. April 23. *Wernher*, Bischof zu Münster, bestätigt die Stiftung des Klosters Honholte. Act. IX. Kal. Maj. 1142. Niesert M. U. S. 2. B. S. 151. (CCXXXVIII.)

1632. Jun. 13. *Arnold*, Erzbischof zu Cöln, gibt dem Stift Essen sechs Häuser zurück, welche demselben durch dessen Ministerialen gewaltsam entrissen waren. Act. Colon. in publico conventu, a. 1142. Westphalia 3. Jahrg. S. 191. Lacomblet Urkundenb. I. S. 235. — Der hier nicht angegebene Tag erhellet aus der folg. Urk.

1633. „ „ *Irmentrudis*, Äbtissinn zu Essen (Astnidensium), beurkundet die zu Cöln, a. 1142, Reg. Cunradi a. V. Indict. V. Id. Junii, durch Vermittelung des Erzbischofs *Arnold* von Cöln und mehrerer anderer Geistlichen, Grafen u. s. w. geschlossene Sühne zwischen dem Stift Essen und dessen Ministerialen. Westphalia 3. Jahrg. S. 192. Lacomblet Urkundenb. I. S. 234.

1634. Oktober 27. Papst *Innocentius II.* nimmt das Kloster Varlar in seinen Schutz und bestätigt dessen Privilegien, mit Vorbehalt der kanonischen Rechte des Diöcesan-Bischofs. D. Lateran. VI. Kal. Novembr. 1142, pontif. a. XIII. Niesert M. U. S. 2. B. S. 147.

1635. December 18. *Philipp*, Bischof zu Osnabrück, beurkundet die von seinem Vorgänger *Udo* begonnene, von ihm selbst aber nunmehr vollbrachte Stiftung eines Nonnenklosters auf dem Berge S. Gertrudis bei Osnabrück. Act. Osnabrugge XV. Kal. Jan. 1142. Möser O. G. II. S. 281. s. W. VIII. S. 76. (CCXXXIX.)

1636. *Wernher*, Bischof zu Münster, gibt der Kirche zu S. Mauritz in suburbio majoris ecclesiae einen Hof zu Bokholte, welchen der villicus zu Loen zu diesem Behufe resignirt hat. A. 1142. Niesert M. U. B. 1. Abth. S. 335. Wilkens Gesch. d. St. Münster S. 78. (CCXL.)

1637. *Bernhard*, Bischof zu Paderborn, bestätigt dem Kloster daselbst (Abdinghof) ein Gut zu Bellethe. A. 1142. Bisher ungedruckt. (CCXLI.)

1638. Derselbe verlegt das zu Iburg gestiftete Nonnenkloster, wegen der Beschwerlichkeit und Unfruchtbarkeit dieses Ortes, nach Gerdenen. A. 1142, Conr. R. a. IV. Episc. a. XV. Monum. Paderb. p. 181. Schaten A. P. I. p. 527. (CCXLII.)

1639. Derselbe bestätigt dem Kloster Gerdine ein Gut zu Vrodenhusen. A. 1142, Episc. a. XV. Bisher ungedruckt. (CCXLII.)

1143.

1640. Der Graf von Arnsberg verübt Streifereien und Brandstiftungen in der Diöcese Paderborn. Gobelin. Pers. l. c. p. 269.

1641. Mai 29. *Adalbero*, Abt zu Corvey, stirbt. Cod. mscpt. Corb. — Sein Nachfolger *Heinrich* wird ein Schwestersohn des Grafen *Friedrich* von Arnsberg genannt. Annal. Corb. l. c. p. 8. — Sein Bruder, Graf *Sifrid* (von Nordheim) soll ihn gewaltsam in die Abtei eingedrängt haben. Wibaldi epist. in Martene et Durand Collect. ampliss. T. II. p. 317., wo mehreres über seine Wahl und frühere Geschichte.

1642. *Bernhard*, Bischof zu Paderborn, weiht die, nach dem letzten Brande, neu erbaute Domkirche daselbst, ohne jedoch das vom Bischof Imad angeordnete Kirchweihfest abzuändern. Gobel. Pers. l. c. p. 269.

1144.

1643. *Philipp*, Bischof zu Osnabrück, erobert und zerstört, nach langwieriger Belagerung, die Burg Holte, deren Bewohner er wegen Landfriedensbruches bekriegt hatte. Graf Otto von Ravensberg leistete ihm dabei Hilfe. Erdm. Chron. l. c. p. 24.

1644. August 24. (In festo S. Bartholomaei.) König *Conrad III.* hält einen Hoftag zu Corvey, wo unter andern der dortige Abt *Heinrich* angeklagt, von dem damaligen Abt *Wibald* von Stablo aber in Schutz genommen wird. Wibaldi epist. l. c. p. 302.

1645. Oktober 16. *Conrad*, Abt zu Helmwardeshausen, Zeuge in einer Urkunde König *Conrads III.* für das Kloster Reinhausen. D. Hersfeld. XVII. Kal. Novembr. 1144, a. R. VII. Leibnit. Scr. R. Br. T. I. p. 706.

1646. „ 17. König *Conrad III.* bestätigt, auf Bitten des Abtes Wibold von Stablo, dem Abte Conrad zu Helmershausen die von den vorigen Kaisern und Königen diesem Kloster verliehenen Privilegien. D. Hersfeld. XVI. Kal. Novembr. 1144, a. R. VII. Unter den Zeugen ist Bernhard, Bischof zu Paderborn. Wenck Hess. Landesgesch. II. Urk. S. 93.

1647. *Arnold*, Erzbischof zu Cöln, bestätigt den Klöstern S. Marien zu Münster und Liesborn den von dem Bischof Werner zu Münster ihnen gemeinschaftlich übertragenen Besitz des Hofes Worma (im Jülicher Lande). A. 1144. Niesert M. U. S. 2. B. S. 156. (CCXLIV.)

1648. Derselbe verleiht den Einwohnern der, an der äussersten Grenze seines Bisthums gelegenen villa Medebeka, nachdem er daselbst eine Kirche geweiht, das Stadtrecht der Stadt Soest. A. 1144. Seibertz Urkundenb. I. S. 60.

1649. *Werner*, Bischof zu Münster, ist Zeuge bei des Erzbischofs *Arnold* zu Cöln Entscheidung eines Streites zwischen der Abtei S. Pantaleon und der Kirche S. Mauritz zu Cöln. A. 1144; Lucii pontif. a. I. Conr. R. a. VIII. Lacomblet Urkundenb. I. S. 241.

1650. Derselbe schenkt das von dem villicus Wulfhard ihm zu diesem Behuf übergebene, zu dem Hofe Frankenvurth in der villa Telgot gehörige Jus silvestre in dem Walde Berlare, an das Kloster S. Marien zu Münster. A. 1144. Niesert M. U. S. 2. B. S. 161. (CCXLV.)

1651. Derselbe gibt dem Abte Balduin zu Liesborn den Archidiaconal-Bann der Kirche daselbst, und schenkt ihm einen Zehenten zu Warntorf. Act Monaster. a. 1144, Conr. R. a. VII. Niesert M. U. S. 4. B. S. 109. (CCXLVI.)

1652. Derselbe bewilligt dem Kloster Liesborn die Ablösung eines Zehenten zu Mulebeche. S. d. Bisher ungedruckt. (CCXLVII.) — Die Urkunde, die im Liber quorund. privil. monast. Liesborn. unmittelbar auf die vorige folgt, scheint mit derselben ziemlich gleichzeitig zu sein.

1653. *Bernhard*, Bischof zu Paderborn, bestätigt die Besitzungen des Klosters daselbst. A. 1144, Conr. R. a. VII. Bisher ungedruckt. (CCXLVIII.)

1654. Derselbe bestätigt einen Gütertausch zwischen Heinrich, dem Stifter und Vogt des Klosters Gerdine, und Otto von Vesperthe. A. 1144, Conr. R. a. VII. Episc. a. XVII. Kindlinger M. B. 3. B. 1. Abth. Urk. S. 26. (CCXLIX.) — Wenn in dieser Urkunde ein Dompropst *Bernhard* genannt wird, so scheint dies auf einem Versehen des Abschreibers zu beruhen, und vielleicht der Dechant dieses Namens (Vgl. Nr. 1663.) gemeint zu sein, da sonst in diesem Jahre, und später, noch der Dompropst *Wino* vorkommt. Die Urkunde würde dann in eine spätere Jahreszeit als die folgende, welche noch den Dechant *Odelricus* nennt, gehören.

1655. *Conrad*, Abt zu Paderborn, gibt einem gewissen Walther 12 Morgen Neubruch-Landes in dem Sundern bei der Stadt, unter der Bedingung, jährlich 6 Malter Waizen auf des Klosters Granarium zu liefern. A. 1144. Bisher ungedruckt. Die Original-Urkunde ist indessen so sehr beschädigt, dass eine vollständige, oder nur einigermassen zuverlässig zusammenhangende Abschrift nicht mehr gegeben werden kann, und selbst das Obige nur mit grosser Mühe zu ermitteln war. Unter den Zeugen sind noch die Namen des Dompropstes Wino und des Dechanten Odalricus zu erkennen. Auch das Siegel ist verloren gegangen.

1145.

1656. König *Conrad III.* bestätigt die Rückgabe der, dem Stifte Corvey durch die Markgräfinn Eilicha entzogenen Fischerei bei Hugwer, durch deren Sohn, den Markgrafen Adelbert, an den Abt Heinrich zu Corvey. D. ap. Corbeiam a. 1145, a. R. VIII. Schaten A. P. I. p. 534. Falke C.

Tr. Corb. p. 342. (CCL.) — Der Aufenthalt des Königs in Corvey muss in den Anfang des Jahres fallen.

1657. Oktober 18. Die Bischöfe *Werner* von Münster und *Udo* von Osnabrück sind Zeugen in einer Urkunde König *Conrads III.* für das Bisthum Utrecht. D. ap. Traject. XV. Kal. Novembr. 1145, a. R. VIII. Miraei Opp. T. I. p. 532. Mieris groot. Charterb. I. p. 96. — Die Erwähnung des Bischofs *Udo* beruht jedenfalls auf einem Fehler, wo derselbe auch stecken mag, da schon seit einigen Jahren Bischof *Philipp* in Osnabrück regierte.

1658. „ „ *Godefrid*, Graf von Arnesberch, und sein Bruder Graf *Hermann*, auch Theoderich von Altena, sind Zeugen in einer Urkunde König *Conrads III.* für das Bisthum Utrecht. D. eod. Mieris groot Charterb. I. p. 95.

1659. *Godefrid*, Graf von Arnesberch, Zeuge in einer Urkunde K. *Conrads III.* für das Stift zu Bonn. A. 1145. Günther Cod. dipl. I. S. 297. — Die Urkunde, deren im Königl. Geh. Staats-Archive zu Berlin befindliches Original auch keine weitere Zeit- und Ortsbestimmung gibt, scheint mit der vorhergehenden gleichzeitig zu sein.

1660. December 26. Die Kirche zu Corvey wird von Räubern überfallen, die aber durch ein Gesicht, als ob viele bewaffnete Kriegsleute daselbst versammelt wären, zurückgeschreckt werden. — Durch regelmässig unterhaltene Wachen, mit Hilfe der Bürger von Höxter, schützen sich die Geistlichen gegen einen von den Räubern gedrohten neuen Überfall, und schlagen, als dieser gegen Ostern wirklich erfolgt, die Räuber glücklich zurück. Annal. Corb. l. c. p. 9. — Die Zeitangabe des ersten Anfalles (secunda nocte anni 1146) ist ohne Zweifel nach der Zeitrechnung, welche das Jahr mit Weihnachten anfängt, zu verstehen, und daher auf die Nacht des zweiten Weihnachtsfeiertages zu deuten. — Vielleicht hängt dieser Überfall mit einer Fehde Volkwins von Schwalenberg gegen das Stift Corvey zusammen. Annal. Corb. l. c. p. 8. Vgl. Falke C. Tr. Corb. p. 221. Grupen Orig. Pyrm. S. 43.

1661. „ 30. Die Bischöfe *Werner* von Münster und *Philipp* von Osnabrück, auch Graf *Otto* von Ravensberg, sind Zeugen in einer Urkunde König *Conrads III.* für das Bisthum Cambray. D. Aquisgr. III. Kal. Januar. 1146, a. R. VIII. Miraei Opp. T. I. p. 482. — Wenn die Jahrzahl 1146 dem Originale gemäss ist, so kann sie nur nach einer Zeitrechnung zu verstehen sein, welche das neue Jahr mit Weihnachten anfing, denn im December 1146 unserer Zeitrechnung befand sich der König nicht in Aachen, sondern in den Oberrheingegenden.

1662. *Arnold*, Erzbischof zu Cöln, erklärt, dass die Obedienz Heppen, welche Udelricus, Propst zu Soest, besitzt, nicht zu dessen Propstei gehört, also von den folgenden Pröpsten nicht in Anspruch zu nehmen ist. A. 1145. Copiarium des Patroklus-Stifts zu Soest, im Besitz des D. Gehrken. Die noch ungedr. Urk. wird in den Nachträgen zu Seibertz Urkundenb. erscheinen.

1663. *Conrad*, Abt zu Paderborn, vergleicht sich mit Adalrad, wegen eines Hauses zu Nordhurgnon. S. d. Bisher ungedruckt. (CCLI.) — Die undatirte Urk. kann, wegen des darin genannten Domdechanten Bernhard, nur in das Jahr 1145 gehören, da 1144 noch der Dechant Odelricus, und 1146 schon der Dechant Almar vorkommt.

1146.

1664. März 21. *Heinrich I.*, Abt zu Corvey, wird durch den päpstlichen Legaten und Kardinal Thomas, zu Paderborn, wegen übler Verwaltung, seines Amtes entsetzt. Cod. mscpt. Corb. Vgl. das später anzuführende Schreiben der Geistlichen zu Corvey an den Papst; auch Wibaldi ep. l. c. p. 302. Das Absetzungsdekret ebd. p. 312.

1665. Gleichzeitig erfolgte auch die Absetzung der Äbtissinn zu Kemnade, wegen schlechter Verwaltung des Klosters. Wibaldi ep. l. c. p. 297.

1666. März 31. (Osterfest.) Der abgesetzte Abt von Corvey, der sich gewaltsam wieder einzudrängen sucht, celebrirt zu Hasungen in der Inful. Wibaldi ep. l. c. p. 302.

1667. April 14. Königlicher Hoftag zu Kuina, wo der abgesetzte Abt von Corvey sich bei dem König vergebens um seine Wiedereinsetzung bemüht. Wibaldi ep. l. c. p. 302.

1668. „ „ *Philipp*, Bischof zu Osnabrück, beurkundet verschiedene, dem Kloster Gertrudenberg gemachte Schenkungen, denen er eigne hinzufügt, auch die Privilegien des Klosters vermehrt. Act. Osnabrugge XVIII. Kal. Maji 1146. Möser O. G. II. S. 283. s. W. VIII. S. 77. (CCLII.)

1669. *Bernhard*, Bischof zu Paderborn, kommt nach Corvey, wo er den abgesetzten Abt von Corvey und dessen Anhänger excommunicirt, und dadurch viele zum Rücktritt von seinem Bündnisse bewegt. Wibaldi ep. l. c. p. 303.

1670. Mai 7. *Heinrich II.*, bisheriger Propst zu Corvey, wird daselbst zum Abte gewählt. Wibald. l. c.

1671. „ „ Papst *Eugenius III.* bestätigt die Privilegien und Besitzungen des Klosters S. Petri und Pauli zu Paderborn. D. Sutrii Non. Maji 1146, pontif. a. II. Schaten A. P. I. p. 532.

1672. „ 23. Derselbe bestätigt die Privilegien und Besitzungen des Klosters Clarholt. D. Viterbii X. Kal. Jun. 1146, pontif. a. II. Annal. Ord. Praemonstr. T. I. p. 395., und daraus im Auszuge (ohne Datum) b. Niesert M. U. S. 5. B. S. 40. (CCLIII.)

1673. „ 25. Derselbe bestätigt dem Kloster Varlar die freie Wahl des Propstes und des Vogtes. D. Viterb. VIII. Kal. Jun. 1146, pontif. a. II. Niesert M. U. S. 4. B. S. 217. (CCLIV.)

1674. August 2. (VI. Non. Aug.) Der neugewählte Abt zu Corvey, *Heinrich II.*, erhält die Königliche Bestätigung. Wibald. l. c.

1675. Oktober 8. *Heinrich II.*, Abt zu Corvey, stirbt nach einer Regierung von wenigen Monaten. Annal. Corb. l. c. p. 10. Wibald. l. c. Todestag, eben so wie bei letzterem, auch im Cod. mscpt. Corb. — Es starben in diesem Jahre auch andere, besonders durch Gelehrsamkeit ausgezeichnete Mitglieder des Stifts Corvey, namentlich der Custos Lupprandus, der Propst Herimann zu Eresburg, ein Priester Heribold und ein Priester Routulfus, medicinae arti deditus. Annal. Corb. l. c.

1676. „ 22. (XI. Kal. Novembr.) *Wibald*, Abt zu Stablo, wird in Corvey zum Abte gewählt. Wibald. l. c. — König Conrad III., aus einem Feldzuge nach Polen zurückgekehrt, liess nehmlich, sobald er den Tod des Abtes Heinrich erfahren hatte, die vornehmsten Brüder und Ministerialen zu sich nach Goslar kommen, und empfahl ihnen den Abt von Stablo, dessen Wahl darauf auch erfolgte. Wibald, der sich damals, nach seiner Rückkehr aus Italien, wo er eine Gesandtschaft an den Papst verrichtet hatte, und von einer schweren Krankheit kaum genesen, in seinem Kloster Stablo aufhielt, suchte zwar diese Wahl abzulehnen, ward aber vom König zur Annahme derselben genöthigt. Wibald. l. c. Annal. Corb. l. c. p. 10—12., wo auch die zwischen dem Abt und dem König in dieser Angelegenheit gewechselten Briefe eingerückt sind, die sich auch in Martene et Durand collect. ampliss. T. II. p. 193. sq., so wie mehrere andere auf diese Wahlsache bezügliche Briefe ebd. p. 195. sq. finden. Wibald selbst erzählt die Geschichte seiner Wahl in einem Briefe an den Bischof von Hildesheim, l. c. p. 301. sq. aus welchem im Folgenden noch viele einzelne Notizen aufgenommen sind.

1677. Prior und Convent des Klosters Stablo übergeben ihrem bisherigen Abte Wibold die Güter Boviniacum und Germiniacum zu lebenslänglichem Besitz, auch wenn er nicht ihr Abt bleiben sollte. Act. in capitulo Stabulaus a. 1146, Conr. R. a. IX. Wiboldi abb. a. ordin. XV. Martene et Durand Coll. ampliss. T. II. p. 122. — Die Sache steht wahrscheinlich mit Wibalds Postulation nach Corvey in Verbindung.

1678. December 9. Abt *Wibald* kommt, auf Verlangen des Königs, nach Frankfurth, wo er diesen aber nicht mehr findet. Er reist ihm daher nach Lorsch entgegen, trifft aber schon unterwegs mit ihm zusammen. Wibaldi ep. l. c. p. 308. — Ohne Zweifel geschah es hier, dass Wibald, nach

Digitized by Google

langem Bedenken, endlich auf des Königs Zureden die Wahl zum Abt von Corvey bestimmt annahm.

1679. König *Conrad* macht dem Herzog Heinrich von Sachsen die Wahl Wibalds zum Abt von Corvey bekannt, empfiehlt ihn dessen Schutze, und beauftragt den Herzog insbesondere, die durch Poppo von Blankenburg und dessen Söhne dem Stifte Corvey gewaltsam entzogenen Güter bei Gröningen ihm wieder zu verschaffen. Mart. et Durand Coll. ampliss. T. II. p. 203.

1680. Derselbe benachrichtigt die Äbtissinn zu Hervord von der Ernennung Wibalds zum Abt von Corvey, und fordert sie auf, dessen Anordnungen die gebührende Folge zu leisten. Mart. et Durand l. c. p. 208. — Es leidet keinen Zweifel, dass diese beiden Schreiben in die angegebene Zeitfolge, vor der Ankunft Wibalds in Corvey, gehören, und das letztere ohne Grund und Wahrscheinlichkeit a. a. O. erst in das Jahr 1148 gesetzt wird, während Wibald, wie aus der nachfolgenden Bestätigungs-Urkunde hervorgeht, schon 1147 das Stift Hervord bei dem König vertreten hatte, ein späteres königliches Schreiben des obigen Inhalts also ganz zwecklos gewesen sein würde.

1681. December 18. Ankunft *Wibalds* in Corvey. Wibaldi ep. l. c. p. 309. — Es gelang ihm bald, sowohl die Personen, welche dem abgesetzten Abt Heinrich noch anhingen, als die von dem letzteren veräusserten Güter, sich wieder zu unterwerfen, und das Stift Corvey zu beruhigen. L. c. p. 310. — Wibald behielt übrigens, neben Corvey, auch die Verwaltung der Abtei Stablo bei, und wechselte zwischen beiden, wenn er nicht im Gefolge des Königs oder auf Gesandtschaften war, seinen Aufenthalt. So wird er unter andern in einer Urkunde Papst *Adrians IV.* vom Jahre 1154 als Abt von Stablo genannt. Mart. et Durand Coll. ampliss. T. II. p. 129. — Dass er auch in der Folge häufig an allgemeinen Reichs- und Kirchengeschäften Theil nahm, ergibt sich aus vielen seiner Briefe und anderen Urkunden, die nicht alle einzeln angeführt werden können. Dass die Thätigkeit für seine Stifter nicht darunter litt, zeigt sich, ausser der eignen Geschichte dieser Stifter, namentlich Corvey's, auch aus dem wiederholten Bestreben, ihn für andere Stifter zu gewinnen. So wurde er (wahrscheinlich 1148) zum Abt des Lotharingischen Klosters Vazor (Walciodorum) gewählt, was er aber nicht annahm. Wibaldi ep. l. c. p. 349. Bei der, nach dem Tode des Erzbischofs Albero zu Bremen (1148), dort statt findenden Wahl (die den Erzb. Hartwig traf), soll Wibald viele Stimmen gehabt haben. L. c. p. 344. Und bei der bevorstehenden Resignation Erzbischof Arnolds I. zu Cöln (1149 oder 1150) verbreitete sich das Gerücht, Wibald solle an dessen Stelle kommen. L. c. p. 395. 396.

1682. Der abgesetzte Abt *Heinrich* von Corvey, der, um seine Wiedereinsetzung zu bewirken, zum Papste gereist war, kehrt unverrichteter Sache zurück. Wibaldi ep. l. c. p. 308.

1683. *Wernher*, Bischof zu Mimigardevord, bestätigt dem Stifte Kappenberg den Zehenten zu Curethe und zu Wesheim, welchen letzteren Graf Gerhard von Dale vorher zu Lehen hatte, nebst anderen Gütern. A. 1146. Niesert M. U. S. 2. B. S. 163. (CCLV.)

1684. *Bernhard*, Bischof zu Paderborn, bestätigt die Schenkung eines Hauses zu Gerden an das von Iburg dahin verlegte Nonnenkloster, und gibt diesem zugleich die Kirche daselbst, nebst andern Gütern. A. 1146, Episc. a. XII. Spilcker Beitr. II. Urk. S. 16. (CCLVI.)

1685. *Jutta*, Äbtissinn zu Hervord, gibt ihrem Convente, für ein Haus zu Rothe, ein Lehengut zu Middelsten-Uflen, und bestätigt demselben ein Haus zu Hartbike. A. 1146. Bisher ungedruckt. (CCLVII.)

1147.

1686. Januar 29. Aufenthalt König Conrads III. zu Fulda, wo der Abt Wibald, von ihm berufen, sich bei ihm einfindet. Annal. Corb. l. c. p. 14.

1687. Februar 2. (Festum purific. Mariae.) Grosser Reichstag zu Frankfurth, wo König Conrad III. und viele Fürsten, worunter Herzog Heinrich von Sachsen mit allen Sächsischen Bischöfen, auf die Mahnung des heil. Bernhard, das Kreuz nehmen. Helmold. l. c. p. 587. — Dass auch der Abt Wibald daselbst anwesend war, ergibt sich aus Annal. Corb. l. c. und aus den nachfolgenden, dort für ihn ausgefertigten Urkunden. — Was den beschlossenen Kreuzzug betrifft, so haben die Westfalen sich von dem nach dem Oriente bestimmten Kreuzheere getrennt, und unter der Leitung des Erzbischofs Albero zu Bremen, an einem Kreuzzuge gegen die jenseit der Elbe wohnenden Slaven Theil genommen. Albert. Stad. l. c. p. 274.

1688. König *Conrad III.* bestätigt die Privilegien des Stiftes Corvey. D. Frankenvorde, a. 1147, R. a. X. Schaten A. P. I. p. 538. Martene et Durand Coll. ampliss. T. II. p. 604. (Vgl. bei CCLVIII.)

1689. Derselbe bestätigt, auf Bitten des Abtes Wibold zu Corvey, die Privilegien des Stifts Hervord. D. eod. Lamey Gesch. v. Ravensb. Urk. S. 9. (CCLVIII.)

1690. Derselbe incorporirt dem Stifte Corvey die bisherigen Nonnenklöster Kemnade und Fischbeck. D. eod. in mehrfacher, theils Kemnade allein, theils Kemnade und Fischbeck zugleich betreffender Ausfertigung. Schaten A. P. I. p. 536. Paullini Hist. Visbecc. p. 57. (sehr fehlerhaft.) Martene et Durand Coll. ampliss. T. II. p. 602. Ludewig Reliq. Mss. T. VII. p. 544. Chron. Gottwic. T. I. p. 345. mit Abbildung. Falke C. Tr. Corb. p. 906., 907. (CCLIX.) — Die Incorporation des Klosters Kemnade verwickelte in den nächstfolgenden Jahren den Abt Wibald in mancherlei Streitigkeiten, nicht nur mit der abgesetzten Äbtissinn, sondern auch mit dem Erzbischof von Bremen und dem Bischof von Minden, von denen in seinem Briefwechsel öfter die Rede ist, deren Nachweis im Einzelnen aber hier zu weit führen würde, zumal sie kein erhebliches Resultat gewähren.

1691. Derselbe fordert den Herzog Heinrich von Sachsen auf, das Vogteirecht über die Klöster Kemnade und Fischbeck, welches er bisher von dem Könige zu Lehen trug, zu resigniren, und dasselbe künftig von der Abtei Corvey zu Lehen zu empfangen. Mart. et Durand Coll. ampliss. T. II. p. 207.

1692. Derselbe sendet die Bischöfe Bucco von Worms und Anselm von Havelberg, und den Abt Wibald von Corvey an den Papst Eugenius, um demselben die Wahl und bevorstehende Krönung seines Sohnes Heinrich zum König anzuzeigen und wegen des bevorstehenden Kreuzzuges zu unterhandeln. Mart. et Durand Coll. ampliss. T. II. p. 204. — Über Wibalds Reise nach Rom vgl. auch Annal. Corb. l. c. p. 14.

1693. März 30. Abt *Wibald*, mit den Bischöfen von Worms und Havelberg vom König an den Papst gesendet, trifft mit diesem in Dijon zusammen. Der Papst empfängt ihn zwar, als königlichen Gesandten und aus alter Bekanntschaft, sehr ehrenvoll, weigert sich aber, ihn als Abt von Corvey anzuerkennen, weil die Translation einer Person von einer Kirche zur andern nicht ohne päpstliche Genehmigung geschehen könne, und fordert einen ausführlichen Bericht über die ganze Wahlverhandlung. Wibaldi ep. l. c. p. 310. — Um den letzteren zu veranlassen, schreibt Wibald an den Convent zu Corvey. L. c. p. 199.

1694. April 1. *Werner*, Bischof zu Münster, Zeuge in einer Urkunde König *Conrads III.* für das Marien-Stift zu Aachen. D. Aquisgr. Kal. April. 1147, a. R. IX. Lacomblet Urkundenb. I. S. 244.

1695. Mai 3. *Gerold*, Abt zu Werden, schenkt zu seiner Memorie den Brüdern zu Werden Güter zu Cuttelbeke, Jenkila, Werdinghuson, Horrestede, Cothuservelde, Bogge, Liereke und Berge. Fact. a. 1147, V. Non. Maj. regn. Imp. Henrico III. — In einem Nachtrage werden noch viele Renten aus Gütern im Vest Recklinghausen, in der Grafschaft Mark u. s. w. genannt, welche derselbe Abt dem Kloster Werden gegeben hatte. Aus dem Liber privil. Werth. maj. fol. 29. künftig in den Nachträgen zu Seibertz Urkundenb.

1696. Der Prior und die übrigen Mönche zu Corvey berichten dem Papst Eugenius die, in Gegenwart und mit Rathe des Bischofs Bernhard von Paderborn, geschehene Wahl des Abtes Wibald, rühmen dessen Verdienste und bitten um seine Bestätigung. S. d. Schaten A. P. I. p. 534. Mart. et Durand Coll. ampliss. T. II. p. 200. Pertz Scriptor. T. III. p. 12. not. — In derselben Angelegenheit schrieb auch König Conrad III. zu Gunsten Wibalds an den Papst; Mart. et Dur. l. c. p. 198.; — und Graf Hermann (von Winzenburg, nach p. 235.) legte für die Rechtmässigkeit der Wahl Wibalds ein Zeugniss ab. Ibid. p. 203.

1696b. Jun. 10. Fer. III. Pentecostes.) Die mit vorstehendem Schreiben abgesandten Bevollmächtigten des Kapitels zu Corvey, Walter, Prior daselbst, und Heinrich, Propst zu Eresburg, treffen bei dem Papste zu Saint-Denis ein. Wibaldi ep. l. c. p. 311. — Bericht des Propstes Heinrich über diese Reise. Ibid. p. 208.

1697. „ 17. Papst *Eugenius III.* bestätigt die Besitzungen des Klosters S. Heriberts zu Deutz (in Tuitio), worunter in Westfalen der Hof und die Kapelle zu Westhoven, die Kirche und der Hof zu Hatnecke, die Kirche und der Hof zu Heringen, der Hof und die Kapelle zu Pelechem, der Hof zu Ardei, die Kirchen zu Unna, Boine, Burge, Birtine, Affelterbeche, Derne, Datlen, Kirchhelle, Buron, Waldorp und Wattenscheid. D. Meldis XV. Kal. Jul. 1147, pontif. a. III. Lacomblet Urkundenb. I. S. 244.

1698. „ 22. Die Wahl Wibalds zum Abte von Corvey wird von dem Papste zu Meaux (Meldis) in einer grossen Versammlung bestätigt, und die Corvey'schen Abgesandten hierauf entlassen. Wibaldi ep. l. c. p. 311.

1699. Noch vor der Rückkehr der Corvey'schen Gesandten hatte sich Wibald, zur Erfüllung der ihm von dem Papste gestellten Bedingung, an den Feldzug gegen die heidnischen Luticier jenseits der Elbe angeschlossen, wo er der Belagerung des Schlosses Dunin beiwohnte. Während dieser Zeit überfällt der abgesetzte Abt Heinrich das Kloster Corvey, das jedoch kräftig vertheidigt wird. — Vorher hatte derselbe bei dem Abt Hillin zu Haldensleben, einem gewesenen Conventualen zu Corvey, Aufnahme und Schutz gefunden. Als dieser Abt, auf einer Fahrt nach Jerusalem, seinen Tod auf dem Meere fand, suchte Heinrich sich in dessen Abtei einzudrängen, wurde jedoch von Friedrich, dem Vogte des Klosters, vertrieben. Wibaldi ep. l. c. p. 311. — Der abgesetzte Abt Heinrich und seine Schwester, die abgesetzte Äbtissinn von Kemnade, die später in Gesike wider Äbtissinn wurde, machten auch in den folgenden Jahren dem Abte Wibald und dem Stifte Corvey viele Noth, wovon in Wibalds Briefwechsel häufig die Rede ist. Hier kann jedoch dieser Händel, ohne zu grosse Weitläuftigkeit, und der mangelnden Zeitbestimmung wegen, ohne zu grosse Unbequemlichkeit, nicht im Einzelnen gedacht werden. Mehreres davon enthält der schon öfter allegirte Brief Wibalds an den Bischof von Hildesheim, l. c. p. 304—316.

1700. August 14. *Arnold*, Erzbischof zu Cöln, genehmigt, dass sein Ministerial Radolf sein Lehngut zu Bovenchusen an die Kirche zu Scheda überlässt. Act. Sosacii XIX. Kal. Septembr. 1147, Conr. R. a. X. pontif. a. X. Unter den Zeugen befinden sich die Pröpste Udelrich zu Soest und Werner zu Minden; Adalbert, Dechant zu Soest; Graf Otto von Rineck und sein Sohn Otto; Graf Otto von Ravensberg; Heinrich von Volmudstein; u. a. m. Seibertz Urkundenb. I. S. 62.

1701. September 8. (In nativitate b. Mariae.) Abt Wibald kehrt aus dem Feldzuge gegen die Slaven (wo er der Kirche zu Corvey die von Kaiser Lothar an dieselbe geschenkte Regio Ruiana wieder zu gewinnen, jedoch vergebens, hoffte) nach Corvey zurück, und findet dort, in Folge der Unternehmungen des abgesetzten Abtes Heinrich, einen sehr verwirrten Zustand. Wibaldi ep. l. c. p. 312. — Unter dem, ohne nähere Bezeichnung genannten Kaiser Lothar ist offenbar kein anderer, als der nächstvorhergegangene K. Lothar von Sachsen zu verstehen.

4702. Oktober 17. König *Conrad III.* bestätigt dem Abte Lambert zu Werden die Privilegien seines Stiftes, besonders das Schiffahrtsrecht. Act. Niumego XVI. Kal. Novembr. 1147, a. R. X. Unter den Zeugen ist Werner, Bischof zu Münster. Lacomblet Urkundenb. I. S. 245.

4703. *Arnold I.*, Erzbischof zu Cöln, schenkt dem Stifte Werden, auf Bitten des dortigen Abtes Lambert, den Noval-Zehenten zu Wagenheim im Kirchspiel Friemersheim. A. 1147, Lacomblet Urkundenb. I. S. 248.

4704. *Bernhard*, Bischof zu Paderborn, bestätigt dem Kloster S. Petri und Pauli daselbst die demselben von einem Cerocensualen der Kirche zu Curbeke geschenkten Güter zu Everenscenghusen und Auenhusen. A. 1147, Conr. R. a. X. Bisher ungedruckt. (CCLX.)

4705. *Philipp*, Bischof zu Osnabrück, entscheidet den Streit wegen der Parochial-Grenzen zwischen der Dom- und Johannis-Kirche zu Osnabrück. A. 1147. Möser O. G. II. S. 286. s. W. VIII. S. 80. (CCLXI.)

4706. *Heinrich*, Herzog zu Sachsen, resignirt dem König Conrad die Vogtei des Klosters Kemnade, und empfängt dieselbe, nachdem dieser sie dem Abt Wibold übertragen, von letzterem wieder zu Lehen. Act. Bruneswich a. 1147, Conr. R. a. X. Schaten A. P. I. p. 537. Falke C. Tr. Corb. p. 909. (CCLXII.)

4707. Derselbe schenkt der Kirche zu Wildeshausen sein Gut Cachesem und den Hof zu Goldenstide. Act. Bruneswich a. 1147, Conr. R. a. X. Möser O. G. III. S. 224. s. W. VIII. S. 144.; mit der falschen Jahrzahl 1197; richtiger: Zeitschr. f. vaterl. Gesch. u. Alterthumsk. VI. S. 231.

4708. Vereinbarung des Abtes *Wibald*, des Kapitels und der Ministerialen der Kirche zu Corvey, betreffend die Erstattung der zu Bedürfnissen des Stifts verwendeten Kirchenschätze. A. 1147, Wicboldi abb. I. Mart. et Durand Coll. ampliss. T. II. p. 475. Kindlinger M. B. II. Urk. S. 175. (CCLXIII.)

4709. *Udelricus*, Propst zu Soest, ist Zeuge in einer Urkunde Erzbischof *Arnolds I.* zu Cöln, für das Stift Mariae ad gradus daselbst. Act. Colon. in publico conventu, a. 1147. Lacomblet Urkundenb. I. S. 248.

(1147—1153.)

4710. Papst *Eugenius* beauftragt, auf Bitten des Abtes Wibald und der Mönche zu Corvey, den Bischof Anselm zu Havelberg, dem Stifte Corvey zum Besitz der von Poppo von Blankenburg ihm unrechtmässig vorenthaltenen Güter zu Croppenstedt und Gröningen zu verhelfen. S. d. Mart. et Durand Coll. ampliss. T. II. p. 211. und daraus Riedel Nov. Cod. dipl. Brandenb. III. S. 81.

4711. Derselbe befiehlt dem Canonicus Reinher zu Havelberg, dem Stifte Corvey die 20 mansos zu Croppenstede, die er demselben unrechtmässig entzogen, wieder einzuräumen. S. d. Mart. et Durand l. c. p. 212. und daraus Riedel a. a. O.

4712. *Wibald*, Abt zu Corvey, bittet den Papst Eugenius um einen Befehl an den Bischof von Minden, wonach dieser seine Diöcesanen Thiderich von Rekelingen und dessen Söhne Reimbert und Thiderich, unter Androhung der Excommunication anhalten soll, von ihren Angriffen auf Güter der Kirche zu Kaminade abzustehen und dafür Ersatz zu leisten. S. d. Mart. et Durand l. c. p. 414. — Das päpstliche Mandat ist auch erfolgt. L. c. p. 437. — Diese und die beiden vorhergehenden Urkunden sind nach der Regierungszeit des Papstes bestimmt, der 1153 starb.

4713. Derselbe verwendet sich bei dem Erzbischof Heinrich zu Mainz für die Trennung der Ehe Volkwins von Schwalenberg. S. d. Mart. et Durand l. c. p. 468. Falke C. Tr. Corb. p. 222. — Erzbischof Heinrich I., der 1142 zur Regierung kam, wurde 1153 abgesetzt.

(1147—1158.)

1714. *Wicbold*, Abt zu Corvey, beurkundet, dass sein Ministerial Conrad von Nathesungen zwei Mühlen zu Horhusen, zu Gunsten des Conventes zu Corvey aufgelassen, und demselben eine Hove zu Nathesungen, nebst andern Gütern, zu seiner Memorie geschenkt hat. S. d. Falke C. Tr. Corb. p. 657. mit dem Datum: Act. Corbeiae III. Kal. Mart. 1153, praes. Wib. a. VII. ob willkürlich ergänzt, oder nach einer andern Ausfertigung, wofür die Quelle verloren gegangen? — (CCLXIV.)

1715. Derselbe bestimmt die Rechte derjenigen Personen, welche sein Ministerial Conrad von Kaminata der Eigenhörigkeit entlassen und der Kapelle S. Dionysii bei Kaminata wachszinsig gemacht hat. S. d. Wigand Gesch. v. Corvey, S. 230. (CCLXV.) — Die Zeit dieser und der vor. Urk. ist nur nach der Regierungszeit des Abtes Wibald zu bestimmen.

(1147—1162.)

1716. *Philipp*, Bischof zu Osnabrück, gibt der Johannis-Kirche daselbst den Mitgebrauch der Engheter und Vener Mark zurück. S. d. Stüve Gesch. d. Stadt Osnabrück I. S. 124. (CCLXVI.) — Der Dompropst Alvericus und der Domdechant Tiemmo, die als Zeugen genannt sind, kommen zwischen den oben genannten Jahren urkundlich vor.

1148.

1717. Die irdischen Überreste des gewesenen Grafen Godefrid von Kappenberg, welche bisher in dem Kloster Ilbenstadt in der Wetterau geruhet, wurden von seinem Bruder Otto für das Kloster Kappenberg in Anspruch genommen; da aber die Mönche zu Ilbenstadt sich dieser Forderung widersetzten, so vereinigte man sich endlich wegen einer Theilung, wonach der obere Theil des Körpers in Ilbenstadt bleiben, der untere aber nach Kappenberg abgeliefert werden sollte, wo derselbe am 12. Februar (prid. Id. Febr.) 1148 ankam. Vita Godefr. in AA. SS. Januar. T. I. pag. 854.

1718. März 30. Papst *Eugenius III.* nimmt das Kloster Helmwardeshausen, auf Bitten des dortigen Abtes Conrad, in seinen Schutz und bestätigt ihm die freie Wahl des Abtes und des Vogtes. D. Remis III. Kal. April. s. a. Schaten A. P. I. p. 542. — Die Synode zu Rheims fand, wie andere vollständig datirte Urkunden desselben Papstes beweisen, im Jahre 1148, und zwar, wie der Abt Wibald, der auch auf derselben gegenwärtig war, angibt, mediante Quadragesima statt. Wib. ep. l. c. p. 312. — Vorher hatte sich der Papst in Trier aufgehalten, wo Wibald auch schon bei ihm war. L. c.

1719. April 5. Derselbe billigt die von seinem Legaten, dem bereits verstorbenen Kardinal Thomas, geschehene Absetzung des vormaligen Abtes Heinrich zu Corvey. D. Remis, Non. April. s. a. Mart. et Durand Coll. ampliss. T. II. p. 241.

1720. „ „ Derselbe beauftragt den Erzbischof von Bremen und die Bischöfe zu Minden und Verden, für die Wiedererstattung der Güter des Klosters Kaminata, welche die von dem päpstl. Legaten und Kardinal Thomas abgesetzte Äbtissinn Judith, nach ihrer Absetzung noch veräussert hatte, zu sorgen. D. eod. Mart. et Durand l. c. p. 240.

1721. Oktober 8. Anniversarium Abt Heinrichs II. zu Corvey. Drei der jüngeren, dem abgesetzten Abt Heinrich I. anhangende und mit der gegenwärtigen Ordnung unzufriedene Mönche, weigern sich, an der Feier desselben Theil zu nehmen, und verursachen dadurch Unruhen, welche Abt Wibald den Mönchen zu Stablo bekannt macht, mit der Verwarnung, die widerspenstigen Mönche, wenn sie vielleicht dorthin kommen sollten, nicht aufzunehmen. Wibaldi ep. l. c. p. 274.

1722. *Heinrich*, Herzog zu Sachsen, und *Wernher*, Bischof zu Münster, unternehmen einen neuen Kriegszug gegen die Slaven. Chron. S. Pantal. l. c. p. 934.

1723. *Wernher*, Bischof zu Münster, befreit die Kirche zu Bozenzel von den Archidiaconal-Abgaben, unter der Bedingung, dass daselbst jährlich nur eine Synode, ohne Kosten des Pfarrers und der Parochianen, gehalten werden soll. A. 1148. Niesert M. U. S. 2. B. S. 170.

1724. *Wibald*, Abt zu Corvey, verpachtet Güter zu Meretha an Conrad de Orto, für 4 Mark Silbers, welche er jährlich am Tage Jacobi zu Koiforde an den Kämmerer oder einen Boten des Klosters bezahlen soll. Act. ap. Anlon in praesentia Heriberti Traject. Episc. a. 1148. Mart. et Durand Coll. ampliss. T. II. p. 289. — Die Urkunde, obgleich Wibald den Titel eines Abtes von Corvey führt, scheint sich doch auf das Kloster Stablo zu beziehen.

1725. Derselbe ordnet das streitige Verhältniss der zur Custodie des Stifts Corvey gehörigen Zehenten zu Niem und Heflike, worüber der Propst Reinher zu Eresburg und Graf Elver von Horhusen in Streit waren, dahin, dass jeder dieser beiden berechtigt sein soll, die Hälfte der gedachten Zehenten jährlich am Abend Jacobi von dem Custos zu Corvey mit 30 Schillingen zu lösen; nach dem Tode des Grafen Elver soll aber dessen Hälfte frei zur Verfügung des Custos zu Corvey zurückfallen. S. d. Mart. et Durand Coll. ampliss. T. II. p. 320. — Die Sache, die noch zur Zeit des Abtes Heinrich II. begonnen hatte, währte, der Urkunde zu Folge, in das dritte Jahr; die Entscheidung muss also wohl dem zweiten Jahre Wibalds, 1148, angehören.

1726. *Lambert*, Abt zu Werden, beurkundet, vor dem Gerichte zu Cruizberg, von dem Herrn Heinrich von Kastere den Hof Angere gekauft zu haben. Act. eo tempore et anno, quo Hierosolimam expeditionem universitas Christianorum majore principio quam fine reddidit mirabilem; a. 1148, in placito palatini comitis Herimanni. Lacomblet Urkundenb. I. S. 249.

1727. *Conrad*, Abt zu Paderborn, beurkundet, dass einige freie Leute aus der Stadt Bellethe sich dem Altare der Apostel Petrus und Paulus im Kloster zu Paderborn zu eigen gegeben, unter der Bedingung, dass jede grossjährige Manns- oder Frauensperson jährlich 2 Pfennige schwerer Münze (duorum nummorum gravioris monetae censum) an gedachten Altar entrichten, beim Todesfalle eines Mannes das beste Stück Vieh, bei dem einer Frau aber das beste Kleidungsstück an den Custos der Kirche abgeliefert, für die Heirath aber nichts gegeben werden soll. A. 1148. — Die Urkunde ist, jedoch nicht ganz vollständig, in einer Erneuerung des Abtes Albert enthalten, deren Datum erloschen ist. Überhaupt ist die Charte so beschädigt, dass eine wörtlich getreue und vollständige Abschrift nicht mehr gegeben werden kann. Auch das Siegel ist verloren gegangen.

1728. *Baldewin*, Abt zu Liesborn, bestimmt, mit Einwilligung der Brüder und Ministerialen des Klosters, so wie des Vogtes Everwin, die Rechte einer eigenhörigen Familie. Act. Lisberne a. 1148, Conr. R. a. X. Bisher ungedruckt. (CCLXVII.)

1729. *Beatrix*, Äbtissinn zu Herse, gibt dem Kloster Gerdine, um der Armuth desselben abzuhelfen, 15 Hoven, nehmlich 12 im Walde Osninc, 2 zu Hechusen und eine zu Wiggrimissen. A. 1148, Conr. R. a. XI. Wigands Archiv IV. S. 73. V. S. 328. (CCLXVIII.)

(1148—1153.)

1730. Papst *Eugenius* befiehlt dem Abte Wibald zu Corvey, den Canonicus Godebold zu Minden, bei Strafe der Excommunication, zur Herausgabe der Kirche zu Hemeringen und anderes, was er einem gewissen Everard unrechtmässig entzogen, anzuhalten. D. Albani X Kal. Jul. s. a. Mart. et Durand Coll. ampliss. T. II. p. 435. — Das Jahr ist nicht genauer zu bestimmen, als dass die Urkunde in die letzten Jahre des Papstes gehören muss, die derselbe, nach seiner Rückkehr aus Frankreich, in Italien zubrachte. — Dass Wibald diesen Auftrag vollzog, ergibt sich aus dessen Briefen, l. c. p. 435. (Nr. 252.) und dem endlich durch seine Vermittlung zwischen den streitenden Parteien geschlossenen Vergleiche, l. c. p. 466. u. 467. (Nr. 285, 286.)

1149.

1731. Januar 1. Papst *Eugenius* verbietet dem Abt Wibald und dem Kapitel zu Corvey die Wiederaufnahme des abgesetzten Abtes Heinrich. D. Viterb. Kal. Januar. s. a. Mart. et Durand Coll. ampliss. T. II. p. 293. — Da die Urkunde nicht lange nach den früheren ähnlichen Verhandlungen (Nr. 1719.) ausgestellt sein möchte, so kann sie nicht füglich in ein anderes als dieses Jahr gesetzt werden.

1732. Februar 8. *Theoderich*, Graf der Stadt Höxter, war von Reinher de Porta der Mitwissenschaft an einem, gegen den Abt zu Corvey verübten Pferdediebstahl angeklagt und deshalb zum Zweikampfe gefordert worden, wozu er sich auch, um sich von dem allgemeinen Hasse zu reinigen, verstanden hatte. Ihre Standesgenossen (Condomestici) hielten dies jedoch für unzulässig, und auf deren Bitte setzte der Abt Wibald ein aus acht seiner Ministerialen bestehendes Schiedsgericht nieder, nach dessen Ausspruche Theoderich durch einen auf die Reliquien des heil. Vitus abgelegten Eidschwur seine Unschuld bewähren und 12 Bürgen stellen musste, nichts Feindseliges gegen den Abt wissentlich zu unternehmen; worauf der Abt ihn wieder in seine Gnade aufnahm. Act. Corbeiae VI. Id. Februar. 1149, praelationis Wibaldi abb. in Corb. eccl. III. Unter den Anwesenden waren die Grafen Adelbert von Everstein und Widikind von Swalenberg. Mart. et Durand Coll. ampliss. T. II. p. 330.

1733. August 21. *Bernhard*, Bischof zu Paderborn, und *Wibald*, Abt zu Stablo, gegenwärtig bei einer von König *Conrad III.* ertheilten Rechts-Entscheidung in einer Jurisdictions-Angelegenheit des Klosters S. Remigii. Pertz. Leg. T. II. p. 564. (Wahrscheinlich zu Frankfurth, wo der König am 24. Aug. d. J. eine Urkunde ausstellte. Vgl. Böhmer Reg. S. 120. Nr. 2283.) — Abt *Wibald*, vom König, nach dessen Rückkehr vom Kreuzzuge, nach Frankfurth berufen, wo er zu Folge der vorigen Angabe, und der in seinen Briefen enthaltenen Nachrichten, auch eintraf, kam später, auf des Königs Aufforderung, mit grossem Gefolge nach Bamberg, wo er gegen 10 Wochen zubrachte. Wibald. ep. 1. c. p. 442.

1734. September 16. Die nach Kappenberg abgelieferten Überreste des heil. Godefrid (s. Nr. 1717.) werden daselbst, durch den Bischof Werner von Münster, mit grosser Feierlichkeit in einem besonders dazu erbauten Sacrarium niedergelegt. AA. SS. l. s. c.

1735. *Arnold*, Erzbischof zu Cöln, bewilligt den Eingesessenen des Kirchspiels Bremen (im Herzogthum Westfalen) das Recht der freien Wahl ihres Pfarrers, nachdem der Propst und das Kapitel der Kirche S. Georgii, welcher diese Pfarrei vormals incorporirt gewesen, darauf Verzicht gethan haben. A. 1149. Kindlinger Volmest. II. S. 9. Seibertz Urkundenb. I. S. 64. — Die Einwohner des Kirchspiels werden in dieser Urkunde cives genannt.

1736. *Bernhard*, Bischof zu Paderborn, beurkundet die Stiftung eines Nonnenklosters Benedictiner-Ordens zu Wilbodessen und dessen Ausstattung mit den von verschiedenen Personen dazu geschenkten Gütern. Act. apud Swalenberg in Monasterio S. Mariae, a. 1149, Conr. R. a. XII. Episc. a. XXII. Schaten A. P. I. p. 543. Der Abdruck ist jedoch unzuverlässig, und das Original leider nicht mehr nachzuweisen. Vgl. jedoch Nr. 1855.

1737. *Philipp*, Bischof zu Osnabrück, bestimmt die Grenzen der Parochien Lengerich und Ladbergen. Act. in Ossenbrugge a. 1149. Möser O. G. II. S. 288. s. W. VIII. S. 82. (CCLXIX.)

1738. Derselbe gibt der Johannis-Kirche zu Osnabrück mehrere Zehenten, die ihm von deren bisherigen Innhabern zu diesem Behufe resignirt worden. D. Osemb. a. 1149. Möser s. W. VIII. S. 315.; unvollständig. (CCLXX.)

1739. *Wibold*, Abt zu Corvey, bestätigt dem Propste Hedenrich zu Gröningen mehrere von andern widerrechtlich in Besitz genommene Güter. D. Corb. a. 1149, ord. in Corb. a. IV. Mart. et Durand Coll. ampliss. T. II. p. 370.; fehlerhaft. (CCLXXI.)

Digitized by Google

1150.

1740. König *Conrad III.* bestätigt, auf Bitten des Abtes Wibold zu Corvey, und auf Grund der Entscheidung der Fürsten und Ministerialen des Reichs, die Entscheidung der Corvey'schen Ministerialen gegen die Anmassungen, welche sich die dortigen Drosten und Schenken, besonders Rabano und sein Bruder Liudolf, in der Verwaltung der Lebensmittel erlaubt haben. Act.Spirae a. 1150, Conr. R. a. XII. Wib. abb. a. III. Schaten A. P. I. p. 545. Mart. et Durand Coll. ampliss. T. II. p. 607. (CCLXXII.) — Der Aufenthalt des Königs in Speyer fällt in den Februar d. J.

1741. Derselbe bestätigt dem Abte Wicbold zu Corvey und dessen Nachfolgern die Bergwerke zu Eresburg. D. ap. Wyrtzeburg a. 1150. Schaten A. P. I. p. 547., mit dem falschen Ausstellungsorte Wizzeburg; und hiernach Seibertz Urkundenb. I. S. 67. (CCLXXIII.) — Der König befand sich sowohl im Julius als im December d. J. in Würzburg.

1742. December 1. *Philipp*, Bischof zu Osnabrück, beurkundet, dass Graf Heinrich von Tekeneburg und seine Brüder Otto, Thiderich und Gerhard, der Kirche zu Osnabrück den Hof zu Wersen und mehrere andere Güter geschenkt haben, und vermehrt ihnen dafür ihre Lehen, unter andern mit den Lehengütern des Pfalzgrafen Otto von Rinecke. D. Osnabr. Kal. Dec. 1150. Jung Hist. Comit. Benthem. Cod. dipl. p. 11. Möser O. G. II. S. 289. s. W. VIII. S. 83.; fehlerhaft. (CCLXXIV.)

1743. *Werner*, Bischof zu Münster, bestätigt einen Vertrag zwischen der Kirche zu Kappenberg und dem bischöflichen Ministerialen Ruthard, wegen der Ablösung des Zehenten von dem Kappenbergischen Gute zu Lenclere. A. 1150. Niesert M. U. S. 2. B. S. 175., mit der falschen Jahrzahl 1151. (CCLXXV.)

1744. *Lambert*, Abt zu Werden, beurkundet, von einem Edlen Ruoric dessen väterliches Erbe zu Budberg, nehmlich die halbe Kirche daselbst mit allem Zubehör, für 90 Mark Silbers, welche demselben durch die Hand des Grafen Herimann von Hardenberg ausgezahlt worden, erkauft, und seinem Vetter Gerhard, um dessen Einwilligung zu erlangen, ein Talent zu Lehen gegeben zu haben. Act. in loco Horna, in placito comitis Adolfi de Saphenberg, a. 1150. Lacomblet Urkundenb. I. S. 252.

1745. *Jutta*, Äbtissinn zu Hervord, beurkundet die Erbfolge in mehreren, der Kirche zu Hervord zustehenden Ministerialen-Gütern. S. d. Bisher ungedruckt. (CCLXXVI.) — Die, aller Zeitangaben ermangelnde, der Form nach aber der Mitte des 12. Jahrhunderts angehörige Urkunde, kann nur muthmasslich hieher gesetzt werden, da auch Anfang und Ende der Regierung dieser Äbtissinn nicht mit Bestimmtheit anzugeben sind.

1151.

1746. König *Conrad III.* nimmt das Kloster Liesborn, und das Kloster S. Marien zu Münster, mit ihren, im Gebiet Remagen gelegenen Besitzungen, in seinen Schutz. A. 1151. Kindlinger Volmest. II. S. 13. (CCLXXVII.) — Die aufgeführten Zeugen machen es wahrscheinlich, dass die Urkunde in Cöln oder Soest ausgestellt ist, und der dortige Aufenthalt des Königs muss in die zweite Hälfte des April oder die erste des Mai fallen; denn Ostern, 8. April, war derselbe in Speyer, und am 17. Mai (vgl. die folg. Urk.) in Nimwegen.

1747. Mai 17. Auf Verwendung *Wibalds*, Abtes zu Stablo und Corvey, bestätigt König *Conrad III.* die Privilegien des Klosters Vazor (Walciodorensis). Unter den Zeugen befinden sich die Bischöfe Werner von Münster und Philipp von Osnabrück, so wie der Abt Wibald selbst. Act. in palatio Noviomagi XVI. Kal. Jun. 1151, R. a. XIV. Martene et Durand Coll. ampliss. T. II. p. 456.

1748. König *Conrad III.* ladet den Abt Wibald ein, auf Mariä Geburt (8. September) nach Nürnberg zu kommen, um von dort aus eine Gesandtschaft an den Papst anzutreten. S. d. Mart. et Dur. l. c. p. 438.

Digitized by Google

1749. August 9. (Vigilia Laurencii.) Wibald reist von Corvey ab nach Stablo. — Von hier aus beantwortet er das vorhergehende Schreiben des Königs, und lehnt die ihm angetragene Reise ab, wegen der grossen Kosten, die ihm die Fehde Thiderichs von Rikelingen und andere Unruhen in Niedersachsen verursacht haben. Mart. et Dur. l. c. p. 441. — In einem, auf dieselbe Angelegenheit bezüglichen Briefe an den königlichen Kanzler, Propst Arnold zu Cöln, zählt Wibald die grossen Kosten auf, die er schon in Angelegenheiten des Königs verwendet. L. c. p. 442. — Nach den folgenden Briefen (Nr. 262—265.; l. c. p. 443. sq.) liess indessen der König von seiner Forderung nicht nach, lud vielmehr den Abt Wibald auf Michaelis (29. Sept.) nach Regensburg ein, und versprach, ihm die Kosten zu vergüten; worauf Wibald, nach wiederholter Vorstellung der Schwierigkeiten, doch endlich auf des Königs Verlangen einging. Die Einladung nach Regensburg wurde indessen abgeändert, und Wibald vielmehr von dem Könige auf den achten Tag nach Mariä Geburt (15. Sept.) nach Würzburg eingeladen (Pertz Leg. T. II. p. 87.), wo wir beide auch im September (vgl. Nr. 1752.) wirklich finden.

1750. September 3. *Wichold*, Abt zu Corvey, schenkt dem Convente daselbst, zu seiner Memorie, und zur Feier des Festes des heil. Remaclus, den Berg des heil. Michaels mit der Kirche und anderem Zubehör. Act. Corb. in Capitulo, die S. Remacli 1151, praelat. Wib. abb. Corb. a. VI. Paullini Hist. Visbecc. p. 65. Martene et Durand Coll. ampliss. T. II. p. 610. (CCLXXVIII.)

1751. „ . . Vor der Abreise des Abtes Wibald von Corvey auf den Reichstag und zu der ihm aufgetragenen Gesandtschaft nach Rom, kam, durch Vermittelung des Dompropstes Werner und des Magister Conrad von Minden, eine Sühne zwischen dem Bischof von Minden und dem Stifte Corvey zu Stande, worin der Bischof die Einverleibung der Güter des Klosters Kemnade in das Stift Corvey anerkannte. Diese Sühne wurde auch in Paderborn, vor dem dortigen Bischof Bernhard, bestätigt. Wibaldi ep. ap. Mart. et Dur. l. c. p. 446.

1752. „ . . Auf Bitten des Abtes *Wibald* zu Stablo und Corvey, «qui Imperio nostro diu multumque domi ac militiae deservivit,» bestätigt König *Conrad III.* die Besitzungen des Klosters Floreff. Wibald ist auch unter den Zeugen wieder genannt. D. Wirciburch a. 1151, R. XIV. Miraei Opp. T. IV. p. 205. — Dass der Reichstag zu Würzburg im September (medio mense Septembri) statt fand, sagt König Conrad III. in seinem Schreiben an den Papst; Mart. et Dur. Coll. ampliss. T. II p. 499.; und an die italienischen Städte; Pertz. Leg. T. II. p. 87. — Von einem, auf diesem Reichstage beschlossenen Kriegszuge nach Sicilien und Apulien berichtet Wibald in einem Briefe an den Byzantinischen Kaiser Manuel, l. c. p. 496.; wo auch die anwesenden Bischöfe u. A. genannt werden, unter denen sich aber keiner aus Westfalen befindet.

1753. „ . . König *Conrad III.* bezeugt dem Bischof Heinrich zu Minden seine Zufriedenheit wegen der, obgleich spät erfolgten, Aussöhnung mit dem Abte von Corvey, und fordert ihn auf, demselben gegen die Friedensstörungen Thiderichs von Rikelingen zu helfen. S. d. Mart. et Dur. l. c. p. 448.

1754. Von Würzburg aus, unternahm Wibald die Gesandtschaftsreise an den Papst, in Beziehung auf des Königs Conrad bevorstehenden Römerzug. Vgl. des Königs desfallsiges Schreiben an den Papst, l. c. p. 499., und des Papstes, den Empfang der Gesandten anzeigende Antwort, ibid. p. 503.

1755. November 13. Die Bischöfe *Heinrich* von Minden und *Bernhard* von Paderborn sind Zeugen in einer Urkunde König *Conrads III.* für das Kloster Gratia Dei an der Saale. Act. in castro Aldenburch, Id. Novembr. 1151. Original im Königl. Geheimen Staats-Archive zu Berlin. Ludewig Reliq. Mss. T. XI. p. 539., mit dem falschen Datum II. Id. Novembr. 1150.

1756. *Wernher*, Bischof zu Münster, bestätigt dem Kloster S. Marien daselbst die zur Zeit der Äbtissinn Hathewigis erworbenen Güter zu Wurme, Unkenthorpe u. a. m. A. 1151. Niesert M. U. S. 2. B. S. 172. (CCLXXIX.)

Digitized by Google

1757. Derselbe bestätigt die Besitzungen des Klosters Asbeke. A. 1151. Bisher ungedruckt. (CCLXXX.)

1758. Derselbe schenkt dem Kloster Asbeke die Höfe zu Billerbeke, Buren und Alnon, und eine Hove zu Beckehem. Act. in Legden, s. d. Bisher ungedruckt. (CCLXXXI.)

1759. Derselbe beurkundet, dass Amelong von Schibbroke einen Zehenten im Kirchspiel Willeberge, mit dem er belehnt war, zu Gunsten des Klosters Asbeke resignirt hat. S. d. Bisher ungedruckt. (CCLXXXII.) — Die Übereinstimmung der Zeugen macht es wahrscheinlich, dass diese beiden undatirten Urkunden mit der vorhergehenden gleichzeitig sind.

1760. December 7. *Wernher*, Bischof zu Münster, stirbt. Todestag nach dem Necrol. eccl. maj. Monaster. Andere setzen den 4. December. — Sein Nachfolger war *Friedrich*, ein Canonicus derselben Kirche. Chron. S. Pantal. l. c. p. 934., das aber irrig den Tod des Bischofs Wernher in das Jahr 1150 setzt.

1761. Gerhardus Bunnensis praepositus, Fridericus frater ejus postea Monasteriensis episcopus, Zeugen in einer Urkunde des Abtes Nicolaus von Siegburg. S. d. Lacomblet Urkundenb. I. S. 253. — Im August 1149 war des Abtes Nicolaus Vorgänger Cuno noch am Leben; die beurkundete Handlung kann also nicht vor 1150 vorgegangen sein; die Erwähnung, dass Friedrich nachher Bischof von Münster geworden (die natürlich nur daraus zu erklären ist, dass die Urkunde einige Zeit nach der Handlung ausgefertigt wurde), lässt aber vermuthen, dass die Sache kurz vor jener Beförderung, also im Jahre 1151, geschah.

(1151 — 1156.)

1762. Die unter dem Erzbischof Hermann von Cöln geschehene Aufnahme von zwei freigeborenen Personen in das Wachszinsrecht des Hofes zu Hagen, wird in Gegenwart Erzbischof Arnolds II. erneuert. S. d. v. Steinen Westfäl. Gesch. St. 22. S. 1526. — Die Zeit ist nur nach den Regirungsjahren des Erzbischofs zu bestimmen.

1152.

1763. Januar 9. Papst *Eugenius* fordert, auf die Beschwerde des Abtes Wibald von Corvey, den Erzbischof Hartwig zu Bremen auf, seine Parochianen Odiko, Richert, Theder, Rainer und Hermann, zur Herausgabe der, in seinem Bisthum gelegenen, von der abgesetzten Äbtissinn Judith unrechtmässig veräusserten Güter des Klosters Kaminata anzuhalten, und keine Eingriffe in die Corvey'sche Fischerei zu Hokwar zu gestatten. D. Signiae V. Id. Januar. s. a. Mart. et Dur. Coll. ampliss. T. II. p. 505.

1764. „ „ Derselbe fordert den Erzbischof Heinrich zu Mainz auf, zum Besten des Abtes Wibald und der Kirche zu Corvey, für die Rückgabe des von einigen seiner Parochianen widerrechtlich in Besitz genommenen Gutes Ostoph zu sorgen. D. eod. L. cit. p. 506.

1765. „ „ Derselbe fordert den Bischof Bernard zu Paderborn auf, seinen Parochianen Widikind (von Schwalenberg), welcher den Kirchhof des Klosters Corvey gewaltsam überfallen, für 100 Mark Wachs geraubt und die Kapelle am Eingange des Kirchhofs entweiht hat, zum Ersatz des verübten Schadens, bei Strafe des Bannes, anzuhalten. D. eod. L. c. p. 506.

1766. „ „ Derselbe fordert den Bischof Ulrich zu Halberstadt auf, für die Zurückgabe der von einigen seiner Parochianen, zum Nachtheil des Stifts Corvey, widerrechtlich in Beschlag genommenen Zehenten zu Gröningen zu sorgen. D. eod. L. c. p. 507.

1767. „ „ Derselbe fordert den Bischof Hermann zu Utrecht auf, die in seiner Diöcese gelegenen Besitzungen des Stiftes Corvey, namentlich die Kirche zu Linewort und das Gut zu Merthen, gegen widerrechtliche Angriffe zu schützen. D. eod. L. c. p. 507.

1768. „ „ Derselbe ermahnt den Herzog Heinrich von Sachsen, dem Abte Wibald zu Corvey zur

Wiederbesitznahme und Erhaltung der seiner Kirche zuständigen Güter zu verhelfen. D. eod. L. c. p. 508.

1769. Januar 9. Derselbe fordert, auf die Beschwerde des Abtes Wibald zu Corvey, den Bischof zu Verden auf, seinen Bruder Hungold und andere seiner Parochianen zur Erstattung der unrechtmässig in Besitz genommenen Güter des Klosters Kaminata anzuhalten. D. eod. L. c. p. 508.

1770. „ „ Derselbe bezeugt dem Bischof zu Minden seine Zufriedenheit wegen seiner Aussöhnung mit dem Abte Wibald zu Corvey, und fordert ihn auf, diejenigen seiner Parochianen, welche noch im unrechtmässigen Besitz von Gütern des Klosters Kaminata sind, zur Erstattung derselben anzuhalten. D. eod. L. c. p. 509. — Dass die hier aufgezählten päpstlichen Urkunden in das Jahr 1152 gehören, leuchtet daraus ein, weil sie sich auf Wibalds Anwesenheit in Rom beziehen, die, wie wir aus dem Vorhergehenden wissen, gegen das Ende des Jahres 1151 statt fand.

1771. Abt *Wibald* zeigt dem Prior und den Brüdern zu Corvey an, dass er von seiner Gesandtschaft nach Rom, nach glücklicher Ausführung seiner Aufträge, nach Cöln zurückgekommen und sich von hier auf einige Zeit nach Stablo begeben, nachdem er schon unterwegs in Speyer durch die Nachricht von dem Tode des Königs sehr erschreckt und betrübt worden, für welchen er dann einen feierlichen Trauergottesdienst anordnet. Wibaldi ep. l. c. p. 511.; vgl. p. 515. — Der Tod König Conrads III. erfolgte bekanntlich am 15. Februar 1152.

1772. März 9. (Sonntag Laetare.) Krönung des neugewählten Königs *Friedrichs I.* zu Aachen, welcher auch der Abt Wibald beiwohnt. Wibaldi ep. 344 et 348.; l. c. p. 514 u. 518., wo verschiedene besondere Umstände berichtet werden.

1773. „ „ An demselben Tage, an welchem *Friedrich I.* zu Aachen, durch den Erzbischof Arnold von Cöln, mit Assistenz anderer Bischöfe, zum König gekrönt wurde, in derselben Kirche und von denselben Bischöfen, empfing auch der neu gewählte Bischof *Friedrich II.* von Münster die Bischofsweihe. Otto Frising. de reb. gest. Frid. I. Imp. lib. II. cap. 3.

1774. „ „ *Friedrich*, Bischof zu Münster, ist Zeuge bei König *Friedrichs I.* Bestätigung der Besitzungen und Privilegien der Abtei Stablo. D. Aquisgr. VII. Id. Mart. 1152. Miraei Opp. T. I. p. 698.

1775. „ 30. Ostern, welches König *Friedrich I.* zu Cöln feiert. — Von hier reist er darauf durch Westfalen nach Sachsen. Otto Frising. l. c. cap. 4. — In die Zeit dieser Reise gehören die nächstfolgenden undatirten Angaben.

1776. Aufenthalt des Königs zu Dortmund (in burgo Tremonia), wo dem Erzbischof Arnold II. von Cöln das Recht zuerkannt wird, die von seinen Vorgängern veräusserten Tafelgüter zurückzufordern. Vgl. die Urkunde König Friedrichs I. vom folgenden Jahre, bei Lacomblet Urkundenb. I. S. 258.

1777. König *Friedrich I.* nimmt das Kloster Liesborn und das Kloster S. Marien zu Münster, mit ihren im Gebiet Remagen gelegenen Besitzungen, in seinen Schutz. D. Sosatiae a. 1152, Fretherici R. a. I. Kindlinger Volmest. II. S. 16.

1778. König *Friedrichs I.* Aufenthalt in Paderborn, erwiesen durch eine Urkunde desselben für die Kirche S. Remigii, wobei Bischof Bernhard von Paderborn unter den Zeugen. D. Paderbornae a. 1152, R. a. I. Miraei Opp. T. I. p. 537.

1779. Mai 18. König *Friedrich I.* bestätigt die Privilegien des Stiftes Corvey. D. in Curia Mersburch, XV. Kal. Jun. 1152, R. a. I. Schaten A. P. I. p. 551. Mart. et Durand Coll. ampliss. T. II. p. 486. (CCLXXXIII.)

1780. Jul. 13. (III. Id.) *Heinrich*, Bischof zu Minden, weiht, auf Verlangen des Abtes Wicbold von Corvey, die durch einen Todesfall verunreinigte Kirche des Klosters Kemnade aufs neue. Lerbeck. Chron. l. c. p. 177. — Der Bischof von Minden hatte vorher, wegen des Streites, in welchem er mit dem Stifte Corvey begriffen war, die Einweihung der Kirche lange verweigert. Vgl. Wi-

Digitized by Google

baldi ep. 153, 154, 155, 168, 172, 173; l. c. p. 347. sqq. worin von dieser Sache weitläuftig gehandelt wird. Wibald hatte sich deshalb an den Papst gewandt; ep. 228., l. c. p. 414.; der dem Bischof von Minden die jahrelange Einstellung des Gottesdienstes zu Kemnade ernstlich verwies, zumal der Todesfall in der Kirche nicht durch böswilligen Mord, sondern nur durch einen unglücklichen Zufall, und zwar ohne Blutvergiessen statt gefunden habe, und eine neue Einweihung der Kirche deshalb eigentlich nicht einmal nöthig sei; l. c. p. 437.; ep. 254. — Alle angeführte Schreiben sind undatirt.

1781. Jul. 25. Jacobi-Fest, welches Abt *Wibald* in Minden feiert, und zugleich gewisse Streitigkeiten zwischen dem Bischof und dem Domkapitel daselbst durch seine Vermittelung beilegt. Wibaldi ep. 365., l. c. p. 535. — In Folge dieses Besuches verwendet sich Wibald bei dem Erzbischof von Cöln für den Bischof von Minden, in der vor jenem gegen letzteren angebrachten Klage. Ein Geistlicher Namens *Vortlev* war nehmlich von Unterthanen des Bischofs von Minden schwer verwundet und geblendet worden, und der Bischof wurde beschuldigt, dass dies mit seinem Vorwissen geschehen sei. Vgl. die Briefe des Erzbischofs Arnold von Cöln, in Wibaldi ep. l. c. p. 528., 532.; ep. 358., 362. — Wibald, ep. cit., vertheidigt den Bischof gegen diese Beschuldigung, und berichtet, dass er vielmehr die Missethäter excommunicirt habe.

1782. September 16. *Wibald*, Abt zu Corvey, beurkundet, dass Bischof Bernhard zu Paderborn von dem Propst und Convente zu Eresburg ein Haus zu Frankenhausen nebst einigen dazu gehörigen Äckern gekauft hat. D. Corbeiae XVI. Kal. Octobr. 1152. Wigands Archiv 3. B. 3. H. S. 16.

1783. „ 29. Derselbe verleiht dem Canonicus Hermann zu Bonn die Villication zu Castiniacum. D. in festiv. S. Michaëlis 1152. Mart. et Durand Coll. ampliss. T. II. p. 546.

1784. December 29. *Philipp*, Bischof zu Osnabrück, und *Wibald*, Abt zu Stablo, sind Zeugen bei König *Friedrichs I.* Bestätigung der Privilegien des Bisthums Cambray. D. Treveris IV. Kal. Januar. 1153, R. a. I. (also nach unserer Zeitrechnung 1152). Miraei Opp. T. I. p. 182. — Es mag bei dieser Gelegenheit bemerkt werden, dass in den Urkunden Friedrichs I. sich alle Zeitrechnungsarten finden, und deshalb die richtige Zeitbestimmung derselben oft schwierig ist.

1785. *Arnold II.*, Erzbischof zu Cöln, beurkundet, dass sein Vorgänger, Erzbischof Friedrich, von den Gütern, welche Graf Lutpolt von Werle der Kirche zu Cöln geschenkt, den Hof Hemerde an die Kirche zu Sigeberg gegeben, dass darauf die Landleute dortiger Gegend den zu diesem Hofe gehörigen Wald als gemeine Mark behandelt, derselbe jedoch, auf die Klage des Abtes zu Sigeberg, habito omnium consensu frigidae aquae judicio, der Kirche zu Sigeberg als Eigenthum zurückgegeben worden. Act. apud Susaciam a. 1152. Unter den Zeugen sind, ausser dem Propst Udalricus zu Soest, folgende, der Ortsnamen wegen, zu bemerken: Rutkerus de Susacia. Herimannus de Boinen. Heinricus de Tadelen. Heinricus de Hachene. Ludewicus de Mendene. Heinricus de Volmodesteine. Widecho de Hemerde. Herimannus de Lunere. Gerhardus de Medelere. Lacomblet Urkundenb. I. S. 257.

1786. *Friedrich II.*, Bischof zu Münster, vergleicht sich mit dem Edlen Godescalc, wegen des Schlosses Lon, des Lisner Waldes und des Gerichts über die Kirchspiele Lon, Wintherswick, Aladnon, Versnevelde, Selehem und Hengelo, welche derselbe, seit dem Tode des Bischofs Wernher, sich widerrechtlich angemasst. A. 1152. Kindlinger M. B. 2. B. Urk. S. 181. (CCLXXXIV.)

1787. Derselbe bestätigt die Stiftung und die Güter des Klosters Hohenholte. A. 1152. Niesert M. U. S. 2. B. S. 178. (CCLXXXV.)

1788. Auf Bitten des Ritters Hugo von Bueren, welcher der Zeitlichkeit zu entsagen sich entschlossen, überweist Gertrudis, die Wittwe des Grafen Otto von Benthem, ihm und seinen Genossen die sogenannte Wietmersch, zwischen Baclo und Loen, zu einer geistlichen Niederlassung, und ein Mönch aus dem Kloster S. Pauli zu Utrecht, Namens Hillebrandus, wird daselbst zum ersten Abt

Digitized by Google

erwählt. Vgl. die historische Einleitung zu Bischof Friedrichs II. zu Münster Bestätigung des Klosters Wietmarschen, Cod. dipl. Nr. CCXCVII. — Der hier als Graf von Bentheim genannte *Otto* ist kein anderer als der Pfalzgraf Otto von *Rineck*, dessen früheren Lehensverhältnisses zu dem Bischof von Osnabrück oben (Nr. 1742.) gedacht wurde. Vgl. Jung Hist. Comit. Benthem. Lib. III. cap. 1. — Der einzige Sohn dieses Ehepaares, ebenfalls *Otto* genannt und unter dem Namen von *Rineck* bekannt, war, noch bei des Vaters Leben, nach einem unglücklichen Kriege mit dem Bischof von Utrecht, und nach seiner Befreiung aus der, in Folge desselben, ihm wiederfahrenen Gefangenschaft, in einer Fehde mit dem Pfalzgrafen Herrmann von Staleck, entweder unmittelbar getödtet, oder doch gefangen worden und im Gefängnisse gestorben. Vgl. Jung l. c. lib. III. cap. 2. Aus den Verhandlungen wegen der Stiftung des Klosters Wietmarschen ergibt sich übrigens, dass die Gräfinn Gertrudis, nach ihres Gatten und Sohnes Tode, der Grafschaft Bentheim allein vorstand.

1789. *Heinrich*, Herzog zu Sachsen, bestätigt die von einer gewissen Osterlint gestiftete und dem Kloster Sceitha (Scheda) übergebene Kapelle in Biverna (in der Bever). A. 1152. Unter den Zeugen befinden sich die Priester Werner und Arnold zu Soest, die Grafen Otto von Ravensberg und Heinrich von Arnsberg. v. Steinen Kappenb. S. 89.

1790. Der Thurm der Martini-Kirche zu Minden, wegen der darunter befindlichen Kapelle der Thurm des heil. Nicolaus genannt, wird erbaut. Lerbeck. Chron. l. c. p. 176.

1153.

1791. Januar 10. Papst *Eugenius III.* bestätigt die Privilegien und Güter des Klosters Kappenberg. D. Laterani IV. Non. Januar. 1152, pontif. a. VIII. Niesert M. U. S. 2. B. S. 183. (CCLXXXVI.) — Dass der Papst, wie auch sonst öfter, sich der das Jahr mit d. 25. März anfangenden Zeitrechnung bedient hat, die Urkunde also in das Jahr 1153 zu setzen ist, erhellet theils aus dem angegebenen 8. Pontifikatjahre, welches den 4. Mai 1152 beginnt, theils aus der Erwähnung des Bischofs Friedrich von Münster, der im Januar 1152 noch nicht erwählt war.

1792. „ 27. *Wibald*, Abt zu Corvey, Zeuge in König *Friedrichs I.* Urkunde für das Kloster S. Fidis zu Schletstadt. D. Hoenburch VI. Kal. Febr. 1153, R. a. I. Würdtwein N. Subsid. dipl. T. VII. p. 160.

1793. „ 30. Derselbe, Zeuge in K. *Friedrichs I.* Urkunde für die Abtei Altorf. D. Colmere III. Kal. Febr. 1153, R. a. I. Würdtwein l. c. p. 162. Schoepflin Alsat. diplom. T. I. p. 238.

1794. März 23. *Wibald*, Abt zu Stablo, Zeuge bei König *Friedrichs I.* Vertrag mit dem Papst *Eugenius III.* D. Constantiae X. Kal. April. 1152, R. a. I. Orig. Guelf. T. II. p. 573. — Dass die Urkunde nach der das Jahr mit d. 25. März anfangenden Zeitrechnung zu bestimmen, und daher in das Jahr 1153 zu setzen ist, erhellet schon daraus, dass der König im März 1152 sich in den Niederrhein-Gegenden aufhielt (vgl. Nr. 1772—75). Freilich hatte aber schon am 9. März 1153 sein zweites Regierungsjahr begonnen.

1795. Mai 23. Papst *Eugenius III.* bewilligt dem Kloster Kappenberg und dem Nonnenkloster zu Wesel die Zehentfreiheit für ihre Güter. D. Viterbi X. Kal. Jun. 1153. Bisher ungedruckt. (CCLXXXVII.)

1796. „ 27. *Philipp*, Bischof zu Osnabrück, bestätigt einen Vertrag zwischen Wilhelm von Holte und Sifrid von Hufe, wegen der Zehentlöse des Hauses Hufe. Act. in Osnaburg. VI. Kal. Jun. 1153. Möser S. W. VIII. S. 316., fehlerhaft. (CCLXXXVIII.)

1797. Jun. 7. (in festo Pentecostes.) Königlicher Hof zu Worms, bei welchem Graf Godefrid von Arnsberg von einem, zur Zeit des vorigen Königs Conrad III. zu Gunsten des Erzbischofs Arnold von Cöln gethanen Ausspruche, dass die erzbischöflichen Tafelgüter nicht als Lehen veräussert werden dürfen, Zeugniss ablegt. Vgl. die folgende Urkunde.

Digitized by Google

1798. Jun. 14. König *Friedrich I.* erklärt, nach dem Beispiele seines Vorgängers Conrad III., alle Veräusserungen bischöflicher Tafelgüter für ungiltig, und ermächtigt den Erzbischof Arnold II. zu Cöln, die von seinen Vorgängern, namentlich dem Erzbischof Friedrich, veräusserten Güter, unter andern in Westfalen die Höfe Homede, Anrust, u. a. zurück zu fordern. D. in urbe Wormatia XVIII. Kal. Jul. 1153, R. a. II. Unter den Zeugen befinden sich: Odalricus, Propst zu Soest, und Heinrich von Volmudestein. Schannat Vindem. II. p. 113. Orig. Guelf. III. p. 430. Seibertz Urkundenb. I. S. 67. Lacomblet Urkundenb. I. S. 258.

1799. „ „ Godefrid, Graf von Arnisperge, Odalrich, Propst zu Suosaz, und Heinrich von Volmudestein, Zeugen bei K. *Friedrichs I.* Bestätigung der Vogtei zu Woringen für Erzbischof Arnold II. zu Cöln. D. ut pr. Schannat Vindem. II. p. 115. Lacomblet Urkundenb. I. S. 259.

1800. Jul. . . *Heinrich,* Bischof zu Minden, der sich wegen der, durch seine Leute verübten Blendung des Cölnischen Geistlichen Vortlev (vgl. Nr. 1781.) nicht genügend reinigen konnte, und deshalb viele Widerwärtigkeiten auszustehen hatte, legt, vor zwei Kardinälen, sein Bischofsamt nieder, und der Dompropst *Werner* wird an seine Stelle gewählt. Chron. S. Pantal. l. c. p. 935. — Letzterer gehört, nach Mooyers handschriftl. mitgeth. Bemerkung, in die Familie der Edlen von Bückeburg.

1801. November 1. *Werner,* Bischof zu Minden, weiht (im ersten Jahre seiner Ordination, und im zweiten Jahre K. Friedrichs I.) das, im Jahre 1148 durch die Grafen von Hallermunt, zur Ehre des Heil. Vitus, gegründete Benedictiner-Kloster Schinna. Lerbeck. Chron. l. c. p. 176., wo die Jahrzahl 1150 ein Schreib- oder Druckfehler sein muss.

1802. *Bernhard,* Bischof zu Paderborn, gibt dem Kloster Hersuithehusen das von dem Paderborner Domkapitel eingetauschte Gut Kyveninghusen am Osning. A. 1153, Frid. R. a. I. Episc. a. XXV. Schaten A. P. I. p. 554. (CCLXXXIX.)

1803. Derselbe bestätigt dem Kloster Gehrden Güter daselbst und zu Sedeshem, und fügt die Zehenten derselben hinzu. A. 1153, Frid. R. a. II. Episc. a. XXVI. Kindlinger M. B. 3. B. 1. Abth. Urk. S. 43. (CCXC.)

1804. *Heinrich,* Herzog zu Baiern und Sachsen, bestätigt die Schenkung des Dorfes Hampenhusen an das Kloster Gehrden. A. 1153, Frid. R. a. II. Schaten A. P. I. p. 554. Orig. Guelf. IV. p. 528. (CCXCI.)

1805. *Robert,* Prior, und der Convent des Klosters Wilbadessen, nehmen eine Familie in Wachszinsrecht auf. A. 1153. Bisher ungedruckt. (CCXCII.)

(1153—1156.)

1806. F. *(Friedrich),* Bischof zu Münster, weiht, im Auftrage des Erzbischofs A. (Arnold II.) zu Cöln, die Johanniter-Ordens-Kirche zu Dusburk. S. d. Lacomblet Urkundenb. I. S. 268. — Der in der Urkunde bezeichnete Papst A. kann entweder Anastasius IV. (1153—54) oder Adrian IV. (1154—59) sein; Erzbischof Arnold aber starb 1156.

(1153—1170.)

1807. *Werner,* Bischof zu Minden, beurkundet die Schenkungen des Edlen Mirabilis an die Domkirche und an die Kirche S. Mauricii zu Minden. S. d. Spilcker Beitr. I. S. 160. (CCXCIII.) — Von dem hier genannten Mirabilis s. Lerbeck. Chr. l. c. p. 177. — Die Urkunde kann übrigens, so wie die nächstfolgenden, nur nach der Regierungszeit des Bischofs Werner bestimmt werden.

1808. Derselbe beurkundet, dass der Edle Mirabilis, nach Absterben seiner Kinder und Brüder, mit Einwilligung seiner Schwestern Gerburg und Hildeswith und seines Schwagers Conrad, seine Güter zu Broke und an vielen andern genannten Orten der Domkirche zu Minden geschenkt, und die

Digitized by Google

Übergabe im Gerichte des Grafen Bernhard von Wilepe, im Gau Langingen, an dem Orte Nobike bei Hachen, vor vielen Edlen des Landes Engern, bewirkt hat, wogegen der Bischof ihm und seinem Verwandten Thiederich auf Lebenszeit den Genuss einer Präbende anweist. S. d. Unter den in grosser Anzahl genannten Zeugen geistl. und weltl. Standes befinden sich: der Dompropst Thietmar; Anno, Propst zu S. Martini; Bernhard, Graf von Wilepe, und sein Sohn Eilbert; Graf Burchard von Luken; Widekindus advocatus; Herimann von Buckeburch; Evo comes civitatis; u. a. m. Würdtwein Subsid. dipl. T. VI. p. 340.

1809. Derselbe beurkundet, dass zur Zeit seines Vorgängers Widelo, eine edle Frau, Reinnildis oder Maria genannt, mit Einwilligung ihrer Tochter, welche später Äbtissinn zu Wunstorp geworden, der Kirche zu Minden den bischöflichen Hof zu Holthusen bei Scalkeberg gegeben, denselben aber auf ihre und ihrer Tochter Lebenszeit zu Lehen erhalten; da aber der Bischof diesen Hof selbst zu besitzen wünscht, um, wegen der Nähe bei der Stadt (Minden), sich zuweilen daselbst aufhalten zu können, so überlässt er der gedachten Äbtissinn dafür auf Lebenszeit gewisse Prästationen zu Wunstorp und Runneberg. S. d. Unter den Zeugen befinden sich: der Dompropst Godebold; der Dechant Robert; Anno, Propst zu S. Martini; Hardinann, Propst zu Hameln; Hermann, Dechant zu S. Martini; Godefrid von Buckeburg; u. a. m. Würdtwein Subsid. dipl. T. VI. p. 337.

1810. Desselben Fraternitäts-Vertrag mit dem Kloster Hamersleben. S. d. Bisher ungedruckt. (CCXCIV.)

1154.

1811. Februar 7. Papst *Anastasius* bewilligt dem Abte Wibald zu Corvey, auf dessen Lebenszeit, den Gebrauch des Ringes. D. Lateran. VII. Id. Februar. s. a. (worüber aber kein Zweifel sein kann, da in die kurze Regierungszeit dieses Papstes nur der Februar dieses einen Jahres fällt.) Mart. et Durand Coll. ampliss. T. II. p. 572.

1812. Jun. 17. König *Friedrichs I.* Aufenthalt in Dortmund, erwiesen durch eine Urkunde desselben für den Herzog Godefrid von Brabant, wobei die Grafen Heinrich von Tekeneburg und Heinrich von Arnsberg unter den Zeugen. D. Tremon. XV. Kal. Jul. 1154, R. a. III. Miraei Opp. T. II. p. 970.

1813. *Friedrich*, Bischof zu Münster, schenkt das ihm heimgefallene Lehengut zu Smithincdorp der neu geweihten Kapelle zu Werne. A. 1154, sub Anastasio papa. Niesert M. U. S. 2. B. S. 196. (CCXCV.)

1814. Derselbe bestätigt dem Kloster Asbeck den von dem Edlen Eppo geschenkten Vorsthof, und alle anderen Güter. A. 1154, Frid. R. a. III. Episc. a. III. Bisher ungedruckt. (CCXCVI.)

1815. Derselbe stiftet, gemeinschaftlich mit der Gräfinn Gertrudis von Benthem, das Kloster Wietmersch. A. 1154, Anastasii p. I. Frid. R. III. Jung Hist. Comit. Benth. Cod. dipl. p. 19. (CCXCVII.)

1816. *Bernhard*, Bischof zu Paderborn, entscheidet einen Streit des Klosters S. Petri und Pauli daselbst mit Bertold von Nitha, Güter zu Atlon betreffend. A. 1154; Frid. R. a. II. Kindlinger M. B. 3. B. 1. Abth. Urk. S. 49. (CCXCVIII.)

1817. *Theobald*, Propst zu Xanten, bestätigt den, von dem Stifte Kappenberg mit dem verstorbenen Canonicus Ludolf zu Xanten geschlossenen Vergleich, wegen der Zehentlöse des Hofes Stükelenwic. A. 1154. Niesert M. U. S. 2. B. S. 192. (CCXCIX.)

1818. *Hathewigis*, Äbtissinn zu Essen, verleiht zwei Canonissinnen ihres Stifts auf Lebenszeit die Einkünfte eines ihr resignirten Lehengutes in pago Paffendorp. A. 1154. Wigands Archiv 1. B. 2. St. S. 95.

1819. *Godefrid*, Graf von Arnesberg, Zeuge in einem Privilegium Erzbischof *Arnolds II.* zu Cöln, für das Stift S. Pantaleon daselbst. A. 1154. Lacomblet Urkundenb. I. S. 263.

Digitized by Google

1820. Gerhard, Propst zu Soest, und Heinrich von Volmutsteine, Zeugen bei einem von Erzb. *Arnold II.* zu Cöln aufgerichteten Vergleiche zwischen den Kirchen zu Milneheim und Mofendorph. A. 1154. Lacomblet Urkundenb. I. S. 263.

1155.

1821. Februar 9. *Wicbold*, Abt zu Corvey, schenkt dem Hospitale zu Gröningen einen Antheil des Waldes genannt Hakel. Act. Corbeie V. Id. Februar. 1155, praelat. a. XI. Mart. et Durand Coll. ampliss. T. II. p. 620., mit der Jahrzahl 1156. (CCC.) — Auffallend ist die Angabe des eilften Prälatur-Jahres Wibalds, da, nach seinem wirklichen Amtsantritt in Corvey, höchstens das neunte gezählt werden könnte; ein Irrthum, in dem, wie sich weiterhin zeigen wird, diese Urkunde nicht allein steht, der also keineswegs als ein blosser Schreibfehler zu betrachten ist.

1822. „ 25. Papst *Adrian IV.* bestätigt die Privilegien und Besitzungen des Stifts Corvey. D. Rom. V. Kal. Mart. 1154, pontif. a. I. Schaten A. P. I. p. 556. Mart. et Durand Coll. ampliss. T. II. p. 616., mit der Jahrzahl 1155. (CCCI.) — Dass die Jahrzahl 1154 im Originale nach der, das Jahr mit d. 25. März anfangenden Zeitrechnung bestimmt, also das Jahr 1155 zu verstehen ist, erhellet schon daher, dass Adrian IV. erst im December 1154 seine Regierung antrat.

1823. *Wicbold*, Abt zu Corvey, bestimmt die Leistungen eines, der Kirche zu Corvey übergebenen Altarhörigen. A. 1155, prael. XI. Spilcker Beitr. II. Urk. S. 17., mit der Jahrzahl 1157. (CCCII.) — Da die Urkunde in Corvey ausgestellt ist, so muss sie in eine frühere Zeit dieses Jahres, vor Wibalds Reise nach Italien, gehören.

1824. Mai 5. *Bernhard*, Bischof zu Paderborn, beurkundet die Stiftung und Ausstattung des Klosters Hersuithehusen (Hardehausen). Fact. in capitolio Patherburnensi, die ascens. Domini 1155, Frid. R. a. IV. Unter den Zeugen: der Dompropst Bernard; der Dechant Almar; Ecbert, Propst zu St. Petri; Volcwinus advocatus und sein Bruder Widekind; Thietmar von Büren; Werno von Sturmethe; Ludolf von Osdagessen; Conrad Stapelo u. A. Schaten A. P. I. p. 560.

1825. „ 17. Papst *Adrian IV.* bestätigt die Privilegien des Stifts Hervord. D. Sutrii XVI. Kal. Jun. 1155, pontif. a. I. Schaten A. P. I. p. 558., mit der falschen Jahrzahl 1154. Mart. et Durand Coll. ampliss. T. II. p. 619., auszüglich, mit 1155. (CCCIII.)

1826. Jun. 11. Derselbe nimmt, auf Bitten des Bischofs Bernhard zu Paderborn, das von diesem gestiftete Kloster Herswithehusen, welchem der Abt Volbert vorsteht, in seinen Schutz und befreit es von dem Noval-Zehenten. D. apud civitatem Castelle III. Id. Jun. 1155, pontif. a. I. Schaten A. P. I. p. 562.

1827. *Wibald*, Abt zu Corvey und Stablo, und *Heinrich*, Graf von Tikeneburg, Zeugen in Kaiser *Friedrichs I.* Privilegium für die Abtei Knechtsteden. Act. in territorio Tyburtino, a. 1150, Frid. a. R. IV. Imp. I. Ledebur N. Archiv III. S. 123. Lacomblet Urkundenb. I. S. 266. — Auf das Datum dieser Urkunde ist daraus zu schliessen, dass Papst Adrians IV. Urkunde gleiches Inhalts in territorio Tusculano II. Non. Jul. (6. Jul.) ausgestellt ist. Friedrichs I. Kaiserkrönung hatte am 18. Jun. zu Rom stattgefunden.

1828. Jul. 11. Papst *Adrian IV.* bestätigt dem Abte Wibald zu Corvey das Schutzrecht des Stiftes Hervord. Dat. in territorio Tusculano, V. Id. Jul. s. a. (das aber, nach dem Zusammenhange der Umstände, kein anderes als 1155 sein kann). Bisher ungedruckt. (CCCIV.)

1829. „ „ Derselbe beauftragt den Erzbischof Wichmann zu Magdeburg, auf die Klage des Abtes Wibald zu Corvey, wegen der, von dem Bischof Philipp zu Osnabrück ihm vorenthaltenen Zehenten, beide Parteien zu vernehmen und die Sache rechtlich zu entscheiden. D. ut pr. Mart. et Durand Coll. ampliss. T. II. p. 578.

1830. „ 15. Derselbe incorporirt dem Stifte Corvey das im Geistlichen und Weltlichen sehr herab-

gekommene Kloster Werbe. D. in territ. Tusc. Id. Jul. s. a. Mart. et Durand Coll. ampliss. T. II. p. 619. (CCCV.)

1831. Derselbe benachrichtigt den Erzbischof zu Mainz, dass er das Kloster Werbe dem Abt Wibald zu Corvey übergeben, und beauftragt ihn, letzteren gegen die Beunruhigungen des Grafen Bobbo, der sich die Advokatie des Klosters Werben anmasst, zu schützen. S. d. aber ohne Zweifel bald nach der vor. Urk. ausgefertigt. Mart. et Dur. Coll. ampliss. T. II. p. 620.

1832. *Wibald*, Abt zu Corvey und Stablo, wird von Kaiser Friedrich I., von Ancona aus, als Gesandter nach Constantinopel geschickt. Otto Frising. de gest. Frid. I. Imp. lib. II. cap. 23. — Die Abreise muss zu Anfange des August geschehen sein.

1833. Oktober 29. *Gozwin*, Graf von Tekeneburg, Zeuge in K. *Friedrichs I.* Schutzbriefe für das Kloster Lochgarten. D. Wirzeburc IV. Kal. Novembr. 1155, R. a. V. Hansselmann diplom. Beweis S. 369. — Da ein Graf *Goswin* von T. sonst nicht bekannt ist, so dürfte auf einen Irrthum im Namen zu schliessen sein.

1834. Kaiser *Friedrich I.* nimmt, auf Bitten des Bischofs Bernhard zu Paderborn, das Kloster Hersuidehusen in seinen Schutz. A. 1155, R. V. Imp. I. Schaten A. P. I. p. 563.

1835. *Otto*, Propst zu Kappenberg, schenkt dem Hause Kappenberg die von ihm aus eigenen Mitteln erkauften Weinberge zu Remagen. A. 1155. Bisher ungedruckt; nur auszüglich bei Niesert M. U. S. 2. B. S. 202. (CCCVI.)

1836. Gegen das Ende dieses Jahres scheint der Abt *Wibald* von seiner Gesandtschaftsreise (Nr. 1832.) zurückgekehrt, und, wahrscheinlich wegen des unruhigen Zustandes seines Stifts Corvey, früher hieher, als an den kaiserlichen Hof gegangen zu sein. Dies ist aus dem Briefe zu schliessen, worinn er dem Kaiser, den er noch nicht von Angesicht wieder gesehen, anzeigt, dass der Papst die Untersuchung und Entscheidung seines Streites mit dem Bischof von Osnabrück, die von letzterem ihm entzogenen Nordländischen Zehenten betreffend, dem Erzbischof von Magdeburg aufgetragen, dieser auch bereits beide Parteien auf den 21. Januar nach Merseburg vorgeladen habe, und den Kaiser um Verwendung bei dem Erzbischof, Behufs einer für die Kirche zu Corvey günstigen Entscheidung, bittet. In demselben Schreiben klagt Wibald dem Kaiser, dass Widekind von Schwalenberg den Grafen Thiderich von Höxter, welcher dem Kaiser auf seinem Römerzuge treu gedient, in Ausübung seines richterlichen Amtes und innerhalb der Klostermauern, erschlagen, und der Graf von Tekeneburg Güter des Stifts Corvey und des dasigen Hospitals gewaltsam an sich gezogen habe. Mart. et Durand Coll. ampliss. T. II. p. 577. — Das Vorladungsschreiben des Erzbischofs von Magdeburg nebst andern darauf bezüglichen Briefschaften, worinn jedoch der Termin auf X. Kal. Februar. also den 23. Januar angesetzt ist, ebd. p. 579. sq., und das Empfehlungsschreiben des Kaisers an den Erzbischof Wichmann zu Magdeburg, zu Gunsten des Stifts Corvey, ebd. p. 581. — Dagegen verwendet sich Bischof *Friedrich* zu Münster bei dem Erzbischof von Magdeburg für den Bischof von Osnabrück; ebd. p. 583.

(1155—1159.)

1837. *Friedrich II.*, Bischof zu Münster, entscheidet einen Streit zwischen dem Domkapitel und dem Kapitel des alten Domes daselbst, die Obedienz Mesehem und die S. Clemens-Kapelle betreffend. S. d. Wilkens Gesch. d. St. Münster S. 81. (CCCVII.) — Da die beiden unter den Zeugen genannten Pröpste, Reinold am Domstifte und Udo am alten Dome, erst seit 1155 vorkommen können, indem in den Urkunden von 1154 ihre Vorgänger Heinrich und Engelbert noch genannt werden, 1159 aber Reinold Erzbischof zu Cöln und Udo an dessen Stelle Dompropst wurde, so ist hiernach die Zeit der Urkunde zu bestimmen.

1838. Derselbe bestätigt einen von dem Kloster Asbeck mit Heinrich von Ulflon geschlossenen Vergleich

Digitized by Google

wegen der Zehentlöse aus des ersteren Hofe Stokhem im Kirchspiel Coesfeld. S. d. Bisher ungedruckt. (CCCVIII.) — Wegen des unter den Zeugen genannten Propstes am alten Dome, *Udo*, kann auch diese Urkunde, wie die vor., nur zwischen die obigen Jahre gehören.

1156.

1839. Januar . . *Philipp*, Bischof zu Osnabrück, in Begriff, auf die Ladung des Erzbischofs von Magdeburg, sich nach Merseburg zu begeben, kommt, von dem Bischof von Minden begleitet, nach Hildesheim, wo er erkrankt und dadurch an der Fortsetzung der Reise gehindert wird. Schreiben des Bischofs *Werner* von Minden an den Erzb. Wichmann, b. Mart. et Dur. l. c. p. 582.; und des Bischofs *Bruno* von Hildesheim in derselben Angelegenheit, ebd. p. 584. — Auf dem Tage zu Merseburg weigert sich Wibald, die Entschuldigung des Bischofs von Osnabrück anzunehmen, und appellirt an den Papst. Bericht des Erzbischofs *Wichmann* an den Papst Adrian, ebd. p. 584.

1840. April 15. Osterfest, welches der Kaiser in Münster feiert. Albert. Stad. Chron. in Collect. Kulpis. p. 288.

1841. Bald darauf kam der Kaiser, der am 1. Mai einen Convent in Halberstadt hielt (Alb. Stad. l. c.), wahrscheinlich auf der Reise dahin, nach Osnabrück, wo das Domkapitel ihn persönlich um seine Verwendung in dem Zehentstreite mit Corvey bat. Vgl. das Schreiben des Kaisers, Mart. et Dur. l. c. p. 599.

1842. Mai 19. *Heinrich*, der resignirte Bischof von Minden, stirbt. Necrol. eccl. Mind. u. a.

1843. *Wibald*, Abt zu Corvey, klagt dem Kaiser Friedrich, dass die Brüder Volkwin und Widekind (von Schwalenberg) die Stadt Höxter mit bewaffneter Macht unversehens überfallen und eingenommen, drei Tage daselbst verweilt, die umliegende Gegend verwüstet und für mehr als 900 Mark Schaden gethan, ausserdem von den besseren Gefangenen 253 Mark erpresst und die Vestungswerke zerstört haben, da sie doch Schirmvögte desselben Ortes gewesen und keine Klage gegen die Stadt gehabt; und bittet um gebührende Bestrafung dieser Übelthat. S. d. Mart. et Durand Coll. ampliss. T. II. p. 529. Grupen Orig. Pyrmont. S. 56. Falke C. Tr. Corb. p. 221., irrig zum Jahre 1152, wohin das Schreiben, schon wegen des, Friedrich I. beigelegten Imperator-Titels, nicht gehören kann. Da Wibald auf dem Reichstage zu Würzburg (s. nachher) einen Bescheid in dieser Sache erhielt, so musste das Klageschreiben nothwendig diesem vorhergehen. — Nach einer Mittheilung des kaiserlichen Notarius *Heinrich* an Wibald, Mart. et Dur. l. c. p. 539., wurden Volkwin und Widekind auf den Bartholomäus-Tag (24. August) vor den Kaiser nach Worms geladen.

1844. Jun. . . Reichstag zu Würzburg, welchem auch der Abt Wibald von Corvey beiwohnt. Otto Frising. l. c. cap. 29. Dieser stellt die Sache so vor, als ob Wibald unmittelbar von seiner Gesandtschaftsreise nach Würzburg gekommen sei, was jedoch, nach dem Vorhergegangenen, sich anders verhalten muss. Nach Ebendemselben fällt der Aufenthalt des Kaisers in Würzburg in die Woche nach Pfingsten (10. Jun. u. f.), womit auch die hier ausgestellten Urkunden übereinstimmen. — Auf diesem Reichstage erhielt Wibald, auf seine Klage gegen die Brüder von Schwalenberg, ein Fürsten-Urtheil, die Wiederherstellung der zerstörten Vestungswerke betreffend; nach dessen Schreiben an den Bischof Bernhard zu Paderborn, Mart. et Dur. l. c. p. 530.

1845. Jul. 4. (Octava Johannis Bapt.) Kaiserlicher Hoftag zu Bamberg, wo der Kaiser, auf Ansuchen des Domkapitels zu Osnabrück (s. Nr. 1841.), mit dem Abte Wibald in der bekannten Zehent-Streitsache unterhandelt. — Der Kaiser benachrichtigt das Domkapitel, dass er sich zwar von der Gerechtigkeit der Sache des Abtes von Corvey überzeugt, diesen jedoch vermocht habe, von seiner Appellation an den päpstlichen Stuhl abzustehen, und ermahnt das Domkapitel, sich

Digitized by Google

mit dem Stifte Corvey gütlich zu vergleichen, widrigenfalls er die Sache selbst zu entscheiden gedenke. Mart. et Dur. l. c. p. 599. — Dies ist das letzte Document, worinn des langwierigen Zehentstreites zwischen Osnabrück und Corvey Erwähnung geschieht, ohne dass sich ein klarer Ausgang herausstellt. Wahrscheinlich ist die Sache, bei Wibalds bald nachher erfolgtem Tode und der hierauf im Stifte Corvey eingetretenen Unordnung, liegen geblieben und später in Vergessenheit gerathen.

1846. Jul. 25. *Heinrich*, Herzog von Baiern und Sachsen, beurkundet, von den Brüdern von Amelungsborn das Gut Hethvelde, theils für Geld, theils für andere Besitzungen zu Erdeshusen, wieder an sich gelöst zu haben. Act. Bruneswich VIII. Kal. Aug. 1156. Unter den Zeugen: Bernhard, Bischof zu Paderborn; Reinaldus Cancellarius; Adolf, Graf zu Schowenburg; Volkwin und Widekind von Schwalenberg, u. a. m. Falke C. Tr. Corb. p. 223.

1847. September 17. Kaiser *Friedrich I.* nimmt, zu Ehren des verstorbenen Erzbischofs Arnold II. zu Cöln, dessen Schwester Hadewig, Äbtissinn zu Essen, und dessen Bruder Burkard von Wide in seinen Schutz. D. Ratisbon. XV. Kal. Octobr. 1156, a. R. V. Imp. II. Kremer Beitr. II. S. 222. Lacomblet Urkundenb. I. S. 269.

(1156—1159.)

1848. *Reinalds*, Dompropstes zu Münster, Constitution, die Verbesserung der Domkapitularischen Präbenden durch Innebehalten der Einkünfte verstorbener Kapitularen betreffend. S. d. Wilkens Gesch. der St. Münster S. 80. (CCCIX.) — Da Reinald auf dem Siegel dieser Urkunde sich kaiserlicher Kanzler nennt, als solcher aber seit 1156 in Urkunden vorkommt*), und 1159 Erzbischof von Cöln wurde, so muss die Urkunde zwischen die obigen Jahre gehören.

---

*) In folgenden kaiserlichen Urkunden erscheint Reinald als kaiserlicher Kanzler: a) vice Arnoldi Moguntini Archiepiscopi et Archicancellarii: in einer Urkunde für das Kloster Hildewardeshausen, d. in castro Buomeneburc VI. Idus Maji 1156, a. R. V. Imp. I. Orig. Guelf. III. p. 463.; in einer Urk. für das Bisthum Verdun, d. Columbariae XVI. Kal. Sept. 1156, a. R. IV. Imp. II. Mabillon de Re dipl. Supplem. p. 100.; in der berühmten Urkunde, worinn der Kaiser dem H. Heinrich v. Sachsen das Herzogthum Baiern zurückgibt und das neue Herzogthum Oesterreich errichtet, d. Ratisp. XV. Kal. Octob. 1156, a. R. V. Imp. II. Miraei Opp. T. I. p. 539.; Orig. Guelf. III. p. 460.; Herrgott Geneal. Habsb. II. p. 281.; Olenschlager G. Bulle Urk. S. 24.; in der oben angef. Urk. v. gleichem Datum (Nr. 1847.); in einer Urk. für das Stift S. Emmeram, d. Ulm. Non. Februar. 1157, a. R. V. Imp. II. Liber Probat. p. 150.; in mehreren Urkunden für die Kirche zu Hamburg, d. Frankenvort XVII. Kal. April. 1157, a. R. VI. Imp. III. Lindenbrog. Scr. R. Sept. p. 181. sq. und einer Urk. v. gl. Dat. für die Kirche zu Nordhausen, Ayrmann Syll. Anecd. p. 291. (wo jedoch, nach den angegebenen Regirungsjahren, auch wohl das Jahr 1158 gemeint sein könnte); in einer Urk. die Main-Zölle betreffend, d. Worm. VIII. Id. April. 1157, a. R. V. Imp. II. Boehmer Cod. dipl. Moenofrancof. I. p. 15.; in e. Urk. für ein Kloster bei Boppard, d. Colon. XVII. Kal. Maj. 1157, a. R. V. Imp. II. Günther Cod. dipl. Rheno-Mosell. I. S. 359.; in einer Urk. für die Marien-Kirche zu Antwerpen, d. in Noviom. Palat. III. Non. Jun. 1157, a. R. VI. Imp. II. Miraei Opp. T. I. p. 184.; Mieris groot Charterb. I. p. 104.; in e. Urk. für das Kloster Reichenberg, d. Goslar. VII. Kal. Jul. 1157, a. R. VI. Imp. III. Heinecc. Antiq. Goslar. p. 159.; in der Urkunde, worinn der Kaiser dem H. Heinrich v. Sachsen die Schlösser Hartesberg, Scartfelt u. a. gibt, d. Goslar. Kal. Januar. 1157 (womit aber 1158 gemeint ist), a. R. VI. Imp. III. Orig. Guelf. III. p. 466., u. der Urk. v. gl. Dat. über die Grafschaft und den Forst im Liesgau, ibid. p. 468.; in e. Urk. für das Kloster Pfeffers, d. Ulm. VII. Id. Febr. 1158, a. R. VI. Imp. III. Herrgott Geneal. Habsb. II. p. 180.; in e. Urk. das Kloster Neuburg betr. d. Hagenoae III. Kal. Mart. 1158, a. R. VI. Imp. III. Schoepflin Alsat. dipl. I. p. 246.; Würdtwein N. Subsid. IV. p. 361.; in zwei Urkunden für das Erzstift Bremen, d. in Verda S. Suiberti X. Kal. Maj. 1158, a. R. VI. Imp. III. Lindenbrog. l. c. p. 185, 186.; in der Urk. worinn dem Erzb. v. Trier die Silbergruben in seiner Diöcese verliehen werden, d. Synaeche VI. Kal. Maj. 1158, a. R. VII. Imp. III. Günther Cod. dipl. Rheno-Mosell. I. S. 364.; in e. Urk. für das Bisthum Freisingen, d. Au-

Digitized by Google

(1156—1171.)

1849. *Otto*, Stifter und dritter Propst der Kirche zu Kappenberg, widmet gewisse, von ihm besonders gesammelte Einkünfte zur Feier der beiden Feste des Apostels Johannes, und schenkt der Kirche verschiedene Kostbarkeiten. S. d. Bisher ungedruckt. (CCCX.) — Da Propst Otto I., der Vorgänger des obigen Otto, 1156 starb, und 1172 des letzteren Nachfolger Hermann zum erstenmal erwähnt wird, so kann diese und die folgende Urkunde nur zwischen die obigen Jahre gesetzt werden.

1850. Derselbe widmet eine Hove zu Wetmere zur Beleuchtung im Dormitorium der Laienbrüder. S. d. Erneuerte Ausfertigung, mit Hinzufügung späterer Schenkungen für das Infirmitorium der Laienbrüder zu Kappenberg, vom Jahre 1205. Bisher ungedruckt. (CCCXI.)

1157.

1851. März 28. *Bernhard*, Bischof zu Paderborn, gibt dem Kloster Helmwardeshausen anderthalb Hoven nebst zwei Hofstäten zu Haldingen, und überlässt demselben den Noval-Zehenten von dessen urbar zu machendem Lande. D. V. Kal. April. 1157. Schaten A. P. I. p. 566.

1852. Mai 5. (in Rogationibus.) Placitum zu Corvey, wo Herzog Heinrich von Sachsen die Klage des Abtes von Corvey gegen Widikind von Schwalenberg, auf Verwendung des Bischofs von Paderborn, so wie Volkwins, des Bruders jenes Widikind, und anderer Freunde desselben, dahin entscheidet, dass Widikind, binnen hier und Jacobi, das deutsche Land diesseits des Rheins meiden und ohne Erlaubniss des Herzogs nie zurückkehren, zuvor aber dem Abt von Corvey den zugefügten Schaden vergüten, und der Wittwe und den Kindern des von ihm ermordeten Grafen Thiderich von Höxter Genugthuung leisten soll. Zugleich erklärt der Herzog das von ihm zu Lehen gehende Schloss Desenberg, gleich andern Lehen Widikinds, für heimgefallen. Bericht des Herzogs an den Kaiser, b. Mart. et Durand Coll. ampliss. T. II. p. 588. Falcke C. Tr. Corb. p. 564. — Das bei Falcke a. a. O. u. Grupen Orig. Pyrm. S. 57. befindliche Schreiben des Herzogs an den Abt Wibald, in derselben Angelegenheit, kann selbstredend nur durch einen Schreibfehler oder sonstigen Irrthum die Jahrzahl 1167 führen, da in diesem Jahre der Abt längst gestorben, und von der Sache nicht mehr die Rede war.

1158.

1853. Januar 1. Graf *Otto* von Ravensberg, Zeuge in der Urkunde, worinn Kaiser *Friedrich I.* dem Herzog Heinrich von Baiern und Sachsen die Schlösser Hartesburg, Scartfeld u. a. gibt. D. Goslar. Kal. Januar. 1157 (womit aber, nach unserer Zeitrechnung 1158 gemeint ist), a. R. VI. Imp. III. Orig. Guelf. T. III. p. 466.; — und in einer andern Urkunde, worinn der Kaiser demselben Herzog die Grafschaft im Lisgau und den Forst im Harzgebirge bestätigt. D. eod. Samml. ungedr. Urk. zur Niedersächs. Gesch. 5. St. S. 29. Orig. Guelf. l. c. p. 468. — In der letzteren Urkunde erscheint auch Ludolf von Dassele, mit dem Zusatze: frater Cancellarii (nehmlich des damaligen Münster'schen Dompropstes und nachmaligen Cölnischen Erzbischofs Reinold). Wenn hierdurch die gewöhnliche Annahme von Reinolds Abstammung aus dem Hause Dassel eine Bestätigung zu erhalten scheint, so ist es doch auffallend, dass er sich eines, von dem bekannten Dassel-

---

gust. XVIII. Kal. Jul. 1158, a. R. VII. Imp. III. Meichelbeck Hist. Freising. I. p. 337. b) vice Stephani Viennensis Archiep. et Archicanc. in einer Urkunde das Schloss Baffrimont betreffend, d. in Monte Barri XVIII. Kal. Decembr. 1157, a. R. VI. Imp. III. Schoepflin Alsat. dipl. I. p. 243.; u. a. m. denn dies Verzeichniss soll keineswegs für vollständig gelten. — In späteren von ihm recognoscirten Urkunden erscheint er als Archicancellarius Italiae.

Digitized by Google

schen Wappen ganz verschiedenen Siegels bedient. (Vgl. die Abbildung desselben, nach der Nr. 1848. erwähnten Urkunde.)

1854. Januar 9. *Bernhard*, Bischof zu Paderborn, beurkundet einen Vertrag, wodurch der Abt Conrad zu Helmwardeshausen dem unter der Aufsicht des Abtes Conrad zu Paderborn stehenden Kloster Wilbodessen Güter zu Ikinhusun verkauft. D. V. Id. Januar. 1158, Frid. a. R. VI. Imp. III. Bisher ungedruckt. (CCCXII.)

1855. April 13. Desselben erneuerte Stiftungs- und Dotations-Urkunde des Klosters Wilbodessen. D. Id. April. 1158, Frid. a. R. VI. Imp. III. Episc. a. XXVIII. Bisher ungedruckt. (CCCXIII.)

1856. „ 18. *Arnold*, Erzbischof zu Mainz, bestätigt den Tausch, vermöge dessen das Kloster Amelungsborn von der Kirche zu Grene den Zehenten zu Erdishusen ertauscht. D. Helgenstadt XIV. Kal. Maji 1158. Auszug b. Falcke C. Tr. Corb. p. 891.

1857. „ 22. Die Bischöfe *Friedrich* von Münster und *Philipp* von Osnabrück, die Grafen *Simon* von Tekeneburg, *Otto* und sein Bruder H. von Ravensberg, Zeugen in zwei Urkunden Kaiser *Friedrichs I.* für das Erzstift Bremen. D. in Verda S. Swiberti X. Kal. Maj. 1158, a. R. VI. Imp. III. Lindenbrog. Scr. R. Septentr. p. 185, 186.

1858. „ 26. *Gerhard*, Propst zu Soest, Zeuge in Kaiser *Friedrichs I.* Urkunde für das Kloster auf der Insel Rolandswerth. D. in regia villa Sinzeche a. 1158, R. VI. Imp. III. Günther Cod. dipl. Rheno-Mosell. I. S. 362. — Eine ebendaselbst ausgestellte Urkunde für das Erzstift Trier hat das vollständige Datum VI. Kal. Maj.

1859. Jul. 14. *Bernhard*, Bischof zu Paderborn, beurkundet, dass von ihm Graf Otto von Ravensberg, von diesem der Edle Folcquin, Vogt der Kirche zu Paderborn, und von diesem wieder Wernher von Berentorp, den Zehenten zu Hubikesheym zu Lehen gehabt, welchen der Abt *Ufo* zu Flectorp abgelöst; und bestätigt den deshalb geschlossenen Vertrag. Act. II. Non. Jul. 1158. Zeitschr. f. vaterl. Gesch. u. Alterthumsk. VIII. S. 56.

1860. „ 19. *Wibald*, Abt zu Corvey und Stablo, stirbt auf der Rückreise von einer abermaligen Gesandtschaft nach Konstantinopel im Verdachte der Vergiftung. Todestag und Jahr nach Annal. monaster. Stabul., da die Corvey'schen Nachrichten, merkwürdig genug, nichts davon melden. Seine Leiche, zuerst an dem Orte seines Todes (Butellia in Paphlagonien) beigesetzt, wurde im folgenden Jahre, auf Veranlassung seines Bruders und Nachfolgers in Stablo, Erlebold, nach Stablo gebracht und dort ehrenvoll bestattet. Annal. monast. Stabul. — Der Griechische Kaiser suchte sich nachher durch eine eigene Gesandtschaft von dem Verdachte, der wegen Wibalds Tode auf ihm ruhte, zu reinigen. Radevic. de gest. Frid. I. Imp. lib. II. cap. 22. — Im Stift Corvey scheint nach Wibalds Tode eine grosse Unordnung eingetreten zu sein, indem die Nachrichten für viele Jahre ganz schweigen, und sogar die Zeitrechnung in Verwirrung ist. Jüngere Nachrichten schreiben Wibald eine vierzehnjährige Regierung zu, was zwar unrichtig ist, aber doch mit der Bezeichnung des Jahres 1155 als seines eilften Regirungsjahres (Nr. 1821., 1823.) merkwürdig übereinstimmt, so wie andererseits die, den Stablo'schen Nachrichten widersprechende, Angabe des Jahres 1160 als seines Todesjahres, sich auf jene zu gründen scheint. — Ganz irrig ist es, wenn Peter Visselbeck, oder vielleicht der unter dessen Namen versteckte Paullini selbst, Wibald erst am 10. November 1174 an einer Lungenentzündung sterben lässt (Pet. Visselbeccii Chron. Huxar. in Paullini Rer. et Antiq. Germ. Syntagm. p. 25.), da der folgende Abt Conrad schon 1176 das sechzehnte Jahr seiner Prälatur zählt. Wenn aber der letztere hiernach nicht vor 1160 zur Regierung gekommen sein kann, so muss entweder nach Wibalds Tode ein zweijähriges Interregnum statt gefunden haben, oder der Name seines nächsten Nachfolgers ganz verloren gegangen sein.

Digitized by Google

1861. *Bernhard*, Bischof zu Paderborn, beurkundet die Erwerbung der Zehenten zu Gehrden, Siddessen und Hampenhusen für das Kloster Gehrden. Act. a. 1158, Episc. XXX. Bisher ungedruckt. (CCCXIV.)

1862. Derselbe eignet dem Kloster Gehrden ein Gut zu Esneberg. A. 1158, Episc. XXX. Bisher ungedruckt. (CCCXV.)

1863. Derselbe eignet dem Kloster Gehrden Güter zu Hostheim, Frodenhusen, Dallessen und Boddenhusen. A. 1158, Episc. XXX. Kindlinger M. B. III. 1. Abth. Urk. S. 49. (CCCXVI.)

1864. Derselbe bestätigt dem Kloster Gehrden Güter zu Osterhusen und Ekhusen. A. 1158, Frid. Imp. V. Episc. XXX. Kindlinger M. B. III. 1. Abth. Urk. S. 52. CCCXVII.)

1865. Heinricus de Westphalia, ein Ministerial der Kirche S. Pantaleons zu Cöln, ist Zeuge in einer Urkunde des dortigen Abtes *Wolbero*. A. 1158. Lacomblet Urkundenb. I. S. 273. — Ist derselbe vielleicht identisch mit dem, aus vielen Urkunden bekannten, Heinrich von Volmodestein? Letzterer erscheint unter andern auch in diesem Jahre, in einer Urkunde Erzb. *Friedrichs II.* zu Cöln, für die Abtei Knechtsteden. Lacomblet Urkundenb. I. S. 272.

1159.

1866. *Philipp*, Bischof zu Osnabrück, trennt die Kirche zu Cappeln von der bisherigen Mutterkirche zu Emstike, und bewilligt den Eingesessenen daselbst das Wahlrecht ihres eigenen Pfarrers. A. 1159. Unter den Zeugen: der Dompropst Albericus; der Dechant Timmo; Gerhard, Propst der kleinern Kirche (S. Johannis). Möser O. G. II. S. 291; s. W. VIII. S. 85.

(1159—1164.)

1867. Papst *Victor IV.* empfiehlt das, dem Stifte Corvey incorporirte Kloster Werbe dem Schutze des Erzbischofs von Mainz. D. Bisuntiae III. Id. Septbr. s. a. Wigands Archiv III. 2. St. S. 4. — Papst Victor, bekanntlich in zwiespaltiger Wahl 1159 gewählt, starb am 20. April 1164.

1868. *Wernher*, Bischof zu Minden, vom Papst Victor und Kaiser Friedrich nach Italien berufen, verpfändet, Behufs der nöthigen Reisekosten, den Zehenten zu Oulhusen an die Kirche S. Martini zu Minden. S. d. Bisher ungedruckt. (CCCXVIII.) — Die Urkunde ist nach der Zeit des darin genannten Papstes Victor zu bestimmen; auch starb 1164 der unter den Zeugen erscheinende Graf Adolf. Vgl. Nr. 1903.

1160.

1869. *Bernhard*, Bischof zu Paderborn, schenkt dem Abte Wycbold zu Flieztorp den aus dessen Sundern bisher erhobenen Zehenten. A. 1160. Unter den Zeugen: Sifrid, Propst zu Paderborn; Almar, Dechant, Evergisus (der nachmalige Bischof), Canonicus daselbst; Conrad, Abt zu Paderborn; Graf Otto; der Vogt Volcquin; u. a. m. Zeitschr. f. vaterl. Gesch. u. A. K. VIII. S. 57.

1870. Derselbe schenkt dem Kloster Herwidehusen (Hardehausen) ein Wohnhaus und drei Salzhäuser zu Saltkotten, ein Haus zu Paderborn an der Strasse die vom Markte zur Stadt führt, einen Theil des Feldes genannt Druc, an dem Wege von Apenhusen nach Colstede, und den dritten Theil seiner wilden Pferde (indomitarum equarum mearum). A. 1160. Unter den Zeugen: der Dompropst Sifrid; Ludolf, der Bruder des Bischofs. Schaten A. P. I. p. 568.

1871. Jul. 16. *Bernhard*, Bischof zu Paderborn, stirbt. Gobel. Pers. l. c. p. 270. Todestag nach Necrol. Abdingh. Bustorf. u. Heris. Andere nennen d. 19. oder 20. Jul.

1872. *Friedrich II.*, Bischof zu Münster, verleiht dem Stifte Kappenberg das Archidiaconat der Kirche zu Alen. A. 1160. Niesert M. U. S. II. S. 204. (CCCXIX.)

Digitized by Google

1873. Derselbe eignet dem Kloster Asbeck das Haus Hubrechtinchof und bestätigt die Schenkung einer Ware im Walde Wirs. A. 1160. Niesert M. U. S. IV S. 113. (CCCXX.)

1874. *Evergis*, Bischof zu Paderborn, bestätigt das von seinem Vorgänger, dem Bischof Bernhard, gestiftete Kloster Hersethehusen und dessen Besitzungen. A. 1160. Unter den Zeugen: der Dompropst Sifrid und der Dechant Alcmar. Schaten A. P. I. p. 571.

1875. *Philipp*, Bischof zu Osnabrück, bestätigt dem Domkapitel daselbst den Zehenten des Hofes Buclo und des dazu gehörigen Hauses Plochus, und beurkundet, dass ein gewisser Menword, welcher denselben in Anspruch genommen, nach gerichtlicher Erklärung, nur 4 Schillinge jährlich am Feste Crispini und Crispiniani zu fordern habe. A. 1160. Die unter den Zeugen vorkommenden Grafen Otto und Heinrich (von Ravensberg) werden Principes genannt, und die Nobiles, Hermann von der Lippe, Wilhelm von Holte, Cono von Thefholt u. A. von ihnen unterschieden. Möser O. G. II. S. 292. s. W. VIII. S. 86.

1876. Derselbe verbindet mit der Propstei der Johannis-Kirche zu Osnabrück die Decanie und Kirche zu Spenge, und die Decanien einiger anderer Kirchen. A. 1160. Möser O. G. II. S. 293. s. W. VIII. S. 87. (CCCXXI.)

1877. Derselbe beurkundet die dem Kloster Gertrudenberg geschenkten Zehenten. A. 1160. Möser O. G. II. S. 293. s. W. VIII. S. 87. (CCCXXI.)

1878. Derselbe befreit das Kloster Gertrudenberg von aller weltlichen Gerichtsbarkeit und bewilligt ihm die freie Wahl des Vogtes. A. 1160, Frid. Imp. VIII. Möser O. G. II. S. 297. s. W. VIII. S. 90. (CCCXXIII.)

1879. *Wilhelm*, Abt zu Werden, beurkundet, dass sein Ministerial Heinrich von Bardensceide sich verpflichtet hat, von einer Hove daselbst, genannt Bodenlen, mit welcher die Kapelle S. Nicolai auf dem Markte zu Werden bewidmet worden, letzterer jährlich 2 Schillinge zu entrichten. A. 1160. Lacomblet Urkundenb. I. S. 277.

1880. *Heinrich*, Herzog zu Sachsen, gibt dem Kloster Hersuidehusen ein Gut zu Hodagessen tauschweise für zwei Hoven zu Rosbeke, in Gegenwart und mit Einwilligung Volcwins von Swalenberg, welcher jenes Gut bisher zu Lehen hatte. Fact. in Treise. S. d. Unter den Anwesenden ist der Abt Daniel zu Hersuidehusen. Wigand Fehmgericht S. 222. — Die undatirte und aller Merkmaale zur Zeitbestimmung entbehrende Urkunde kann muthmasslich hieher gesetzt werden, da sie mit Nr. 1870 in einigem Zusammenhange steht.

1161.

1881. *Reinald*, Erzbischof zu Cöln, beurkundet die Wiedereinlösung der Güter zu Anruchte, Menethen und Hage, welche dem Grafen Herimann von Molenarken verpfändet gewesen waren. Act. in palatio ap. Coloniam, a. 1161. Kremer akad. Beitr. II. S. 223. und daraus im Auszuge Seibertz Urkundenb. I. S. 71.

1882. *Friedrich*, Bischof zu Münster, eignet dem Stifte Kappenberg einen Hof zu Herebedde, welchen einer der von dem Propst Otto an das Bisthum Münster überlassenen Eigenhörigen, ebenfalls Otto genannt, demselben käuflich aufgelassen hat. Act. in placito apud Bachvelt a. 1161. Bisher ungedruckt. (CCCXXIV.) — Niesert M. U. S. II. S. 210. gibt eine, angeblich von Kindlinger aus dem Original abgeschriebene Urkunde, welche, anstatt des Hofes Herebedde, curtim in Curede alio nomine Dikhues nennt, übrigens aber, abgesehen von manchen Lese- oder Schreibfehlern, wörtlich mit unserer Urkunde übereinstimmt. Ein mit der Angabe bei Niesert übereinstimmendes Original-Document ist indessen weder in Münster noch in Kappenberg vorhanden.

Digitized by Google

1162.

1883. Jun. 3. *Friedrich*, Bischof zu Münster, Zeuge in einer Urkunde Kaiser *Friedrichs I.* für das Bisthum Passau. D. ante portas civit. Mediolan. tempore vastationis, III. Non. Jun. 1161, a. R. X. Imp. VII. Hund Metrop. Salisb. I. p. 372. — Obgleich bei dieser und den folgenden, theils die Jahrzahl 1161, theils 1162 führenden Urkunden, die Regierungsjahre mehr für 1161 sprechen, so zeigt doch die Erwähnung der Zerstörung von Mailand, dass sie in das Jahr 1162 gehören müssen, in welchem diese Begebenheit statt fand. Vgl. Raumer Hohenstaufen (2. A.) 2. B. S. 143 ff.

1884. „ 20. Derselbe, Zeuge bei Kaiser *Friedrichs I.* Bestätigung der Privilegien des Bisthums Brandenburg. D. Laudae in palatio Imperatoris, XII. Kal. Jul. 1161, a. R. X. Imp. VII. Gercken Fragm. March. II. S. 4. Stiftshist. v. Brandenb. S. 351.

1885. Kaiser *Fridrich I.* bestätigt die Privilegien und Besitzungen des Stifts Kappenberg. Unter den Zeugen, die Bischöfe Friedrich von Münster, Guarnerus von Minden und Hevirgisus von Paderborn. D. Laudae in generali concilio, a. 1162, R. X. Imp. VII. Annal. ord. Praemonstr. T. I. p. 373, und daraus Niesert M. U. S. II. S. 206, mit der Jahrzahl 1161. Kindlinger M. B. II. Urk. S. 191, mit 1162. (CCCXXV.)

1886. Die Bischöfe *Friedrich* von Münster und *Wernher* von Minden, Zeugen in einer Urkunde K. *Friedrichs I.* für das Kloster Wigoldsbehr bei Odenheim. D. Laudae in generali concilio ibidem in tertia Mediolan. vastatione congregato, a. 1161, R. X. imp. VII. Schoepflin Alsat. dipl. I. p. 249.

1887. *Evergisus*, Bischof zu Paderborn, beurkundet die Schenkungen des Edlen Erpo an das Kloster SS. Petri und Pauli daselbst. A. 1162, Frid. a. R. XI. Imp. VIII. Episc. a. III. Bisher ungedruckt. (CCCXXVI.)

1888. *Philipp*, Bischof zu Osnabrück, eignet der Johannis-Kirche daselbst einen Zehenten zu Mulen. D. in Osemb. 1162. Mösers s. W. VIII. S. 317, mit der Jahrzahl 1163. (CCCXXVII.)

1889. *Bertholdus*, Dechant, und das Kapitel der Kirche zu Soest beurkunden, dass Gerhard, Canonicus daselbst, der Kirche ein von ihm angekauftes Gut zu Bekesethe geschenkt hat, von dessen Einkünften 6 Schillinge bei seinem Anniversarium theils an die Stiftsgeistlichen, theils an die Schüler vertheilt, theils zu Lichtern verwendet werden sollen. A. 1162. Copiar. Sosat. vormals im Besitz des Dr. Gehrken. Bisher ungedr. Künftig in d. Nachtr. zu Seibertz Urkundenb.

1890. *Adelbert*, Graf von Everstein, gibt dem Kloster Helmarshausen den Zehenten in Weddikesson, welchen er von Mainz zu Lehen trug. 1162. So angeführt b. Spilcker Beitr. II. Urk. S. 20.

1163.

1891. April 18. *Friedrich*, Bischof zu Münster, Zeuge in Kaiser *Friedrichs I.* Schutzbriefe für das S. Ruperts-Kloster. D. Mogunt. XIV. Kal. Maji 1163, a. R. XI. Imp. VIII. Guden. Cod. dipl. T. I. p. 245.

1892. Oktober 18. Bei dem durch Herzog *Heinrich* von Baiern und Sachsen aufgerichteten Friedensschlusse zwischen den deutschen und Gothländischen Kaufleuten, sind unter den Zeugen: Graf Friedrich von Arnesberg, Graf Heinrich von Ravenesberg und Graf Atholf (von Altena oder von Schauenburg?). Dat. in Ertineburch XV. Kal. Nov. 1163. Sartorius Gesch. d. Urspr. d. deutschen Hanse, 2. Bd. S. 6. Urkundenb. d. Stadt Lübeck I. S. 4.

1893. *Friedrich*, Bischof zu Münster, bestätigt dem Kloster Liesborn eine Zehentlöse zu Mulenbeck. A. 1163. Bisher ungedruckt. (CCCXXVIII.)

1893 b. Derselbe vergleicht sich mit dem Kloster Asbeck wegen eines Waldes, einer Zehentlöse u. a. m. A. 1163. Bisher ungedruckt. (CCCXXVIII b.)

1894. *Evergisus*, Bischof zu Paderborn, verordnet die Urbarmachung des zu seinem Hause Heristelle ge-

hörigen Waldes und bestimmt die Rechte des daraus zu gewinnenden Landes. A. 1163, episc. IV. Wigand Archiv II. S. 144. (CCCXXIX.)

1895. *Heinrich*, Herzog zu Baiern und Sachsen, bestätigt dem Kloster Flechtorp den Zehenten daselbst, welchen es, zu Folge der Urkunden des Bischofs Bernhard von Paderborn und des Abtes Folcmar von Corvey, durch Tausch erworben. Zeugen: die Bischöfe Evergis von Paderborn und Wernher von Minden; die Aebte Conrad zu Corvey und Conrad zu Paderborn; Graf Otto und sein Bruder Heinrich von Ravensberg; Graf Heinrich und sein Bruder Friedrich von Arnesberg; Graf Folcwin und sein Bruder Wedekind von Swalenberg; Graf Adelbert von Everstein. Act. in conventu Hanovere a. 1163. Lamey Gesch. v. Ravensb. Urk. S. 11.

1896. *Theoderich*, Graf zu Cleve, bestätigt dem von den Grafen Godefrid und Otto von Kappenberg gestifteten Nonnenkloster zu Wesel die Gemeinschaft an dem Demmerwalde und andere Rechte. A. 1163. Miraei Opp. T. III. p. 324. Teschenmacher Cod. dipl. p. 33. v. Steinen Kappenb. S. 87. Niesert M. U. S. II. S. 213, aus Miraeus; alle Abdrücke überaus fehlerhaft. (CCCXXX.) — Die Urkunde scheint Wiederholung einer älteren, von den im Eingange genannten Aeltern des Grafen, Arnold und Ida, ausgestellten Urkunde zu sein, bei deren Abfassung die beiden Grafen von Kappenberg noch am Leben waren; denn keine andern können die fratres sein, die in der Urkunde mehrmals genannt werden.

1897. *Sifrid*, Priester zu Herse, stiftet daselbst, mit Genehmigung der Äbtissinn Regelind, eine Memorie, mit 4 Hoven zu Lovenna. A. 1163. Wigands Archiv V. S. 329. (CCCXXXI.)

1898. Graf *Adolf* von Schowinburg, Zeuge bei Erzbischofs *Hartwig* zu Hamburg Bestätigung der Canonical-Präbenden in der Kirche zu Lübeck. A. 1163. Leverkus Urkundenb. d. Bisth. Lübeck, I. S. 5.

1899. *Heinrich*, Graf von Ratzeburg, führt Kolonisten aus Westfalen in das Land der Polaber. Helmold. ap. Leibnit. Scr. R. Br. T. II. p. 614.

1164.

1900. Jul. 4. Graf *Atholf* von Scowenburch, Zeuge in Herzog *Heinrichs* von Sachsen Urkunde über die Stiftung der Canonical-Präbenden in der Kirche zu Lübeck, und in dessen Befreiung der Domherren zu Lübeck von bürgerlichen Lasten. Dat. ap. Fardiam IV. Id. Jul. 1164, Frid. Imp. a. R. XII. Imp. IX. Leverkus Urkundenb. d. Bisthums Lübeck, I. S. 8. u. 10.

1901. *Hathewigis*, Äbtissin zu Essen, bekennt dass eine Freie, Helemburgis, um ein Gut in Vorsthusen zu erlangen, sich mit ihren Töchtern dem Stift Essen zu Wachszinsrecht übergeben. A. 1164. Kindlinger Hörigk. S. 238. Lacomblet Urkundenb. I. S. 284.

1902. Dieselbe beurkundet einen Vergleich zwischen der Stifts-Küsterinn Elisabeth und einem gewissen Hermann, wegen einer Hove zu Balto, deren Besitz dem letzteren, gegen einen an die Stifts-Küsterinn zu entrichtenden Zins, belassen wird. S. d. Westphalia 3. Jahrg. S. 321. — Die undat. Urk. wird, der Äbtissinn Hathewigis wegen, hier eingereihet. Für die a. a. O. muthmasslich angenommene Jahrzahl 1170 ist kein Grund nachgewiesen.

1903. Die Leiche des in einer Schlacht gegen die Slaven gebliebenen Nordalbingischen Grafen *Adolf* (von Schauenburg) wird nach Minden gebracht. Helmold. l. c. p. 622.

1165.

1904. August 17. *Evergisus*, Bischof zu Paderborn, gibt dem Kloster Helmwardeshausen den Noval-Zehenten zu Mulessen. D. XVI. Kal. Septembr. 1165. Bisher ungedruckt. (CCCXXXII.)

1905. „ 31. *Reinald*, Erzbischof zu Cöln, beurkundet und bestätigt die Rechte der Stadt Medebach.

Digitized by Google

D. Colon. II. Kal. Septemb. 1165, Rainaldi pontif. a. VII. Kindlinger M. B. 3. B. 1. Abth. Urk. S. 54 (fehlerhaft). Seibertz Urkundenb. I. S. 73 *).

1906. Oktober 2. *Reinold*, Erzbischof (Electus) zu Cöln, wird (nachdem er in demselben Jahre, in Sabbato quatuor temporum, zu Würzburg, nebst einigen andern erwählten Bischöfen, erst die Priesterweihe empfangen), zu Cöln, durch den Bischof Philipp von Osnabrück, in Gegenwart des Kaisers und der Kaiserinn, zum Bischof geweiht. Godefridi Annal. ap. Freher. T. I. p. 337.

1907. Decemb. 29. Die Bischöfe *Evergisus* von Paderborn und *Garnerius* von Minden, Zeugen in einer Urkunde Kaiser *Friedrichs I.* für die Abtei de Bona Spe (Bonne-esperance, in Hennegau). D. Aquisgrani in palat. imper. IV. Kal. Januar. 1166, a. R. XII. imp. X. (es ist aber ohne Zweifel das Jahr 1165 unserer Zeitrechnung gemeint.) Miraei Opp. T. III. p. 346.

1908. *Friedrich*, Bischof zu Münster, bestätigt die Privilegien und verschiedene Besitzungen des Klosters Liesborn. A. 1165, Frid. R. XIV. Imp. XIII. Bisher ungedruckt. (CCCXXXIII.)

1909. *Liutgardis*, Äbtissinn zu Hervord, nimmt eine Eigenhörige, durch Wechsel, in das Wachszinsrecht ihrer Kirche auf. Bisher ungedruckt. (CCCXXXIV.)

1910. Grosser Brand in Paderborn, wodurch der östliche Theil der Stadt bis zum Markte, mit der Marktkirche und dem Kloster Abdinghof, zerstört wird. Gobelin. Pers. l. c. p. 270.

1911. Die Kirche S. Martini zu Minden, mit allen dazu gehörigen Häusern brennt ab. Lerbeck Chron. l. c. p. 169.

1912. Das Kloster Neuen-Heerse brennt ab. Chron. Mont. ser. ad h. a. — Die Äbtissinn Hogardis stellte einen Theil desselben, zum Seelenheil ihres Bruders Lambertus, auf ihre Kosten wieder her. Necrol. Heris. ad XVI. Kal. Mart., ap. Strunck. p. 371.

1166.

1913. *Otto*, Graf von Ravensberg, widmet sein Gut Flarsheim mit allen dazu gehörenden Rechten (welche vollständig aufgezählt werden) zu einem Nonnenkloster Augustiner-Ordens. Act. a. 1166, in diebus Reynoldi Colon. Archiep. praesente Philippo postmodum successore ejus. Ausserdem befinden sich noch unter den Zeugen: die Pfarrer Heinrich zu Flarsheim, Hesel zu Recklinghausen, und Moyses zu Olfen. Kindlinger M. B. II. Urk. S. 202. — Der, den folgenden Erzb. Philipp betreffende Zusatz beweist dass die Urkunde erst lange Zeit nach der Handlung ausgefertigt wurde.

1914. August 1. *Reinold*, Erzbischof zu Cöln, bestätigt die Stiftung des Klosters Vlarsheim. D. Colon. in festivitate b. Petri ad vincula 1166, Frid. R. a. XIV. Imp. XI. Lamey Gesch. v. Ravensb. Urk. S. 12., fehlerhaft. (CCCXXXV.)

1915. „ „ Derselbe verordnet die Urbarmachung des Waldes Altholt bei Soest und verfügt über die Benutzung des dadurch gewonnenen Bodens. Act. Colon. in eccl. S. Petri, in Kal. Augusti 1166. Kindlinger M. B. II. Urk. S. 196. Seibertz Urkundenb. I. S. 76., mit dem Datum: VIII. Id. Jul. und andern Abweichungen, nach einer verschiedenen Ausfertigung. (CCCXXXVI.)

1916. Der Erzbischof von Cöln, die Bischöfe von Paderborn, Minden und Münster, und Herzog Heinrich von Sachsen belagern die Stadt Arnsberg, weil Graf Heinrich von Arnsberg seinen Bruder Heinrich den Jüngern ins Gefängniss geworfen hatte, worin er gestorben war. Arnsberg wurde erobert und zerstört, und der Graf vertrieben, später aber durch den Erzbischof von Cöln, dem er seine Besitzungen zu Lehen auftrug, wieder eingesetzt. Gobel. Pers. l. c. p. 271.

---

*) Nach der von Sartorius, Gesch. d. Urspr. d. deutsch. Hanse, II. S. 7. Not. ausgesprochenen Vermuthung wäre in dieser Urkunde, statt Rutis, *Rutia* (Rügen) zu lesen.

Digitized by Google

1917. Kaiser *Friedrich I.* bestätigt einen Vertrag zwischen dem Bischof Godefrid von Utrecht und dem Grafen Florentius von Holland, worin die Grafschaft Friesland beiden gemeinschaftlich zugesprochen wird, und der Graf von Holland sich zugleich verbindlich macht, dem Bischof das Schloss Bentheim erobern zu helfen. A. 1166. Heda Hist. Episc. Ultraj. p. 171., und daraus Jung Hist. Comit. Benthem. Cod. dipl. p. 23. — Der Vertrag, in Beziehung auf die Grafschaft Bentheim, welche der Graf von Holland, zum Nachtheil seines jüngeren Bruders Otto, dem Bischof erobern helfen wollte, um sie von diesem zu Lehen zu empfangen, kam nicht zur Ausführung, und beide Brüder wurden mit einander ausgesöhnt. Das Datum dieser Urkunde ist übrigens unsicher. Vgl. Nr. 2018.

1918. *Reinald*, Erzbischof zu Cöln, beurkundet, dass er einen Theil der zu seinem Hofe Gelmen gehörigen Länderei, wegen zu weiter Entfernung von demselben, davon getrennt und in einzelnen Stücken vererbt hat. Act. Sosat. in eccl. S. Walburgis, a. 1166, Frid. R. XIV. Imp. XI. Haeberlin Anal. med. aevi p. 201., u. daraus Seibertz Urkundenb. I. S. 71.

1919. Derselbe verkauft dem Ritter Helmwicus von Holthusen einen Wald genannt Broil bei Burgelon, um von dem Kaufgelde ein verkauftes Gut zu Gladbach zu bezahlen. A. 1166, Frid. R. XIV. Imp. XI. Seibertz Urkundenb. I. S. 79.

1920. *Heinrich*, Herzog von Baiern und Sachsen, schenkt dem Kloster Amelungsborn einen Hof zu Adelloldesheim. Unter den Zeugen: Volcwin und sein Bruder Widekind von Schwalenburg. A. 1166. Falke C. Tr. Corb. p. 223.

1921. *Franco*, Abt zu Liesborn, beurkundet das Recht der zu seiner Kammer hörigen Leute. A. 1166. Kindlinger Hörigk. S. 240. (CCCXXXVII.)

1922. *Conrad*, Abt des Klosters S. Marien bei Swalenberg, verkauft dem Abte Ufo zu Flietorp einen Hof zu Urthorp. Unter den Zeugen: Evergisus, Bischof zu Paderborn; Conrad, Abt daselbst; der Vogt Folquin von Swalenberg und sein Bruder Widikind. A. 1166. Zeitschr. f. vaterl. Gesch. u. Alterthumsk. VIII. S. 58.

1923. Graf *Everard* von Altina und sein Bruder Graf *Engilbert*, auch Heinrich von Folmudestene, Zeugen bei Erzb. *Reinalds* zu Cöln Bestätigung der Besitzungen der Abtei Altenberg. D. Colon. a. 1166, Frid. R. XIV. Imp. XI, pontif. Rein. a. I. Lacomblet Urkundenb. I. S. 294. — Seit seiner bischöflichen Consecration (vgl. Nr. 1906) fängt Reinold die Zahl seiner Pontifikatjahre wieder von 1. zu zählen an.

1924. Den Einwohnern des Kirchspiels Hoienchusen wird die Freiheit vom Zolle auf dem Markte der Stadt Soest, vor dem dortigen Stadtrichter Hildegerus, bestätigt. S. d. Seibertz Urkundenb. I. S. 80. — Diese undatirte, älteste städtische Urkunde wird am schicklichsten hieher gesetzt, da der genannte Stadtrichter und der unter den Zeugen erscheinende Münzmeister Hescelinus auch in andern Urkunden dieses Jahres vorkommen.

1167.

1925. Februar 10. *Wernher*, Bischof zu Minden, schenkt dem Kloster Obernkirchen ein Haus zu Haburgehusen nebst andern Gütern, und den Archidiaconalbann über die Kirchen zu Obernkirchen und Velden. D. Mind. IV. Id. Februar. 1167. Spilcker Beitr. I. S. 166. Westphalia 1826, St. 37, S. 302. (CCCXXXVIII.)

1926. „ 19. *Reinald*, Erzbischof zu Cöln, entscheidet die Klage des Stifts S. Mariae ad gradus gegen die Einwohner zu Wenengeren, Dalehusen, Oiberge und Mikelenbeke, wegen des Zehenten, dahin, dass der Kornzehente von ihnen jährlich mit 5 Talenten Dortmundischer Münze abgelöst, der kleine Zehente aber besonders jährlich bezahlt werden soll, auch der Zehente zu Aldendorpe vorbehalten wird. Unter den Zeugen: Everardus de Altena, advocatus Werdinensis

Digitized by Google

ecclesiae; Heinrich von Volmudistein (der auch noch in einigen andern Urkunden dieses Jahres erscheint). D. Colon. XI. Kal. Mart. 1166, Frid. R. a. XV. Imp. XII. Niesert M. U. S. II. S. 216, der den Vertrag irrthümlich dem Stifte Kappenberg zuschreibt; Lacomblet Urkundenb. I. S. 284. — Die Jahrzahl ist nach der Cölnischen Zeitrechnung zu verstehen, womit auch die Regierungsjahre übereinstimmen.

1927. Jul. 28. *Evergisus*, Bischof zu Paderborn, eignet dem Kloster Helmwardeshausen ein Gut zu Wetersen. D. V. Kal. Aug. 1167. Bisher ungedruckt. (CCCXXXIX.)

1928. „ 29. (Octava Mariae Magdalenae.) Der Edle *Mirabilis* (vgl. Nr. 1807.) stirbt. — Er wurde in der Domkirche zu Minden vor dem Altare der heil. Maria begraben. Lerbeck. Chr. l. c. p. 178.

1929. August 1. *Arnold*, der Sohn des Grafen Everard von Altina, Zeuge bei Kaiser *Friedrichs I.* Schenkung des königlichen Hofes Andernach an den Erzbischof von Cöln. D. Romae ap. S. Petrum, Kal. Aug. 1167, a. R. XV. Imp. XIII. Lacomblet Urkundenb. I. S. 296. Kindlinger M. B. III. 1. Abth. Urk. S. 61. Günther Cod. dipl. I. S. 391. Beide letztere irrig mit III. Kal. Aug.

1930. *Heinrich*, Herzog zu Sachsen und Baiern, eignet dem Kloster Obernkirchen ein Gut zu Velden, welches Volquin von Swalenberg vorher zu Lehen hatte. Unter den Zeugen: der Dompropst Thietmar und der Propst Anno zu Minden; Volquin, Graf von Swalenberg; Hermann von Stromberg; u. a. m. A. 1167. Spilcker Beitr. I. S. 172. Vgl. Wedekinds Noten I. S. 282.

1168.

1931. Februar 1. *Heinrich*, Herzog zu Baiern und Sachsen, schenkt bei seiner Vermählung mit Machtildis, der Tochter des Königs von England, der Kirche zu Minden den Hof Lothe. Unter den Zeugen: Wernher, Bischof zu Minden; Otto und Heinrich, Grafen von Ravensberg. D. Mindae Kal. Febr. 1168. Orig. Guelf. III. p. 504. Würdtwein Subsid. dipl. VI. p. 345. — Bei derselben Gelegenheit schenkte Herzog *Heinrich* der Kirche zu Minden, in welcher seine Ehe eingesegnet wurde, auch einen Arm des heil. Gorgonius. Erdmann. Chron. Osnabr. l. c. p. 210.

1932. Jun. 28. *Wernher*, Bischof zu Minden, Zeuge in einer Schenkungs-Urkunde Kaiser *Friedrichs I.* für den Grafen Engelbert von Berg. D. Wirzeburg IV. Kal. Jul. 1168. Lacomblet Urkundenb. I. S. 297.

1933. Oktober 1. *Philipp*, Erzbischof zu Cöln, bestätigt dem Kloster Vliegetorph die von seinem Vorgänger, Erzb. Reinald, demselben geschenkten zwei Hoven zu Lengevelt nebst einer Hove zu Latervelt. Unter den Zeugen sind die Bischöfe Philipp von Osnabrück, Friedrich von Münster, Evergisus von Paderborn, Werner von Minden; Graf Everhard von Altena; Heinrich von Volmendistein; u. A. D. Colon. Kal. Octob. 1168, Frid. a. R. XVI. Imp. XIV. Kindlinger Volmest. II. S. 21. Seibertz Urkundenb. I. S. 82. — Bei Kindlinger führt der Erzb., durch einen Fehler der Abschrift, den ganz unerklärlichen Titel: totius Westphaliae archicancellarius; wofür Seibertz richtiger Italiae liest.

1934. December 29. *Friedrich*, Bischof zu Münster, stirbt. — Er liegt unter dem Thurme, vor dem Altare des heil. Petrus begraben. Necrol. eccl. cath. Monaster. Andere geben seinen Todestag auf d. 30. oder 31. December an.

1935. In dieses Jahr fällt die Stiftung des Klosters Scheda; nach einer Bemerkung bei Strunck ms. p. 374.

(1168—1191.)

1936. *Philipp*, Erzbischof zu Cöln, theilt die Stadt Soest in sechs Parochien, und bestimmt den Umfang des Kirchspiels S. Petri. S. d. Seibertz Urkundenb. I. S. 134. (CCCXL. aus einer bessern Abschrift, wegen der besondern Wichtigkeit der Urkunde, neu abgedr.) — Diese und die folg. Urk. sind nur nach der Regirungszeit des Erzb. Philipp bestimmt.

Digitized by Google

1937. Derselbe schenkt, um den guten Vorsatz seines Vorgängers, des Erzb. Reinald, auszuführen, dem von letzterem gestifteten Kloster S. Walburgis zu Soest, Güter zu Witmarenchusen, Anedoppen, Ebbechusen, Husen, Lerke, Wiggerenchusen, Eiden, Bruchusen, Hare, Cuddenbeke, Hildewarenchusen, Heppen, ein Salzhaus zu Sassendorp, u. a. m. Unter den Zeugen: Graf Heinrich von Arnesberg; Conrad von Rudenberg. S. d. Wigands Archiv I. 2. St. S. 93. Seibertz Urkundenb. I. S. 111.

1938. Derselbe beurkundet, dass er die Stiftskirche zu Meschede aufs neue eingeweiht hat, und bestimmt die Feier ihres Kirchweihfestes. S. d. Seibertz Urkundenb. I. S. 135.

1939. Verzeichniss der von dem Erzbischof *Philipp* für das Erzstift Cöln erworbenen Güter. Ledebur Vlotho S. 109., und im Auszuge, so viel die Güter in Westfalen betrifft, Seibertz Urkundenb. I. S. 136.

1169.

1940. Mai 19. Graf *Everard* von Altena, Zeuge in einer Urkunde des Erzb. *Philipp* von Cöln, für die Marien-Kirche zu Ressa. D. Numagiae XIV. Kal. Jun. 1169. Lacomblet Urkundenb. I. S. 301.

1941. „ . . Heinrich von Volmuntsteine, Ministerial der Kirche zu Cöln, Zeuge in einer Urkunde des Erzb. *Philipp* für die Stadt Cöln. Act. in palatio Coloniensi, mense Majo 1169. Lacomblet Urkundenb. I. S. 302.

1942. November 13. *Philipp*, Erzbischof zu Cöln, bestätigt einen Vergleich zwischen Themo von Soest und Wegolin von Tiunen, wegen eines Zehenten zu Hostinen (Ostünnen). D. Sosat. Id. Novembr. 1169. Wigands Archiv VI. S. 169. (CCCXLI.)

1943. *Ludwig*, Bischof zu Münster, entscheidet den Streit zwischen den Domherren daselbst, und den ausserhalb der Mauern der inneren Stadt (d. h. der Dom-Immunität) wohnenden Bürgern, dahin, dass der Abhang von der Mauer bis in die Mitte des die Dom-Immunität umgebenden Grabens, den Domherren, und zwar zu jeder einzelnen Curie der angrenzende, ausserhalb der Mauer gelegene Theil des Abhanges, eigenthümlich zugehören soll. D. in civitate Monasterii, a. 1169. Niesert M. U. B. 2. Abth. S. 447. (CCCXLII.)

1944. *Hermann*, Bischof zu Hildesheim, bestätigt dem Kloster Amelungsborn die Rechte und Nutzungen der Salzwerke bei Hemmendorp, welche Graf Beringer, der sie bisher zu Lehen hatte, dem Kloster zum Besten resignirt hat. D. in civit. Hildeshemensi, a. 1169. Auszug b. Falke C. Tr. Corb. p. 888.

(1169—1173.)

1945. *Ludwig*, Bischof zu Münster, und Graf *Heinrich* von Arnisberg, Zeugen in einer Urkunde des Erzb. *Philipp* zu Cöln, für die Kirche zu Rees. S. d. Lacomblet Urkundenb. I. S. 313. — Die Zeit wird durch die Regirungsjahre des Bischofs Ludwig bestimmt.

1946. Zur Zeit Bischof Ludwigs I. zu Münster wurde der schon vom B. Burchard gefasste Entschluss, dem heil. Liudger eine Kirche zu bauen, wieder aufgenommen. Der Platz, welchen B. Burchard dazu bestimmt und der Aufsicht eines Canonicus Helmward übergeben hatte, war von letzterem verpfändet worden und endlich an einen Bürger Hymricus gekommen. Von diesem löste ihn B. Ludwig, auf Bitten der übrigen Bürger, zwar wieder ein, vertauschte ihn aber gegen einen besseren Platz. — In den Wundergeschichten, welche damals zur Sprache kamen, werden unter andern die Orte Rene, Thelget, Buren, Aldensele, Belehem (bei Osnabrück), Rinkerode und Lingen genannt (denn so müssen ohne Zweifel die unverständlichen Namen Ririxerode und Liriqan gelesen werden). Scriptor de mirac. S. Liudg. ap. Pertz. Scriptor. T. II. p. 425.

Digitized by Google

1170.

1947. Januar 3. *Ludwig*, Bischof zu Münster, Zeuge in einer Urkunde Kaiser *Friedrichs I.* für das Stift Fulda. D. ap. Frankenefurt V. Non. Januar. 1170, a. R. XVII. Imp. XV. Schannat Hist. Fuld. Cod. prob. p. 193.

1948. Februar 3. *Philipp*, Bischof zu Osnabrück, bestätigt das durch Ludolf, mit Einwilligung seiner Söhne, Brüder und sonstigen Verwandten, worunter Bischof Bernhard (von Paderborn), auf seinem Gute Osethe gestiftete Nonnenkloster, dessen Vogtei in der Familie des gedachten Ludolf bleiben soll. Unter den Zeugen: der Dompropst Arnold; der Dechant Thiethard; Gerhard, Propst zu S. Johannis. D. Osembr. III. Non. Februar. 1170. Möser O. G. II. S. 302. s. W. VIII. S. 94. *)

1949. Jun. 21. *Ludwig*, Bischof zu Münster, Zeuge bei K. *Friedrichs I.* Bestätigung eines von dem Kloster Ichtershausen geschlossenen Gütertausches. D. Erpesfort XI. Kal. Jul. 1170. Schumacher verm. Nachr. 5. Samml. S. 41. Wenck Hess. Landesgesch. II. Urkundenb. S. 502.

1950. November 10. (vigilia Martini episc.) *Werner*, Bischof zu Minden, stirbt. Necrol. eccl. Mind. Eben so Lerbeck Chron. l. c. p. 177. — Von seinen Regirungshandlungen wird, ausser den schon berichteten, erwähnt, dass er zuerst, nach Auflösung des gemeinsamen Lebens, die Canonical-Präbenden eingetheilt, vier Vicarien gestiftet, und aus dem Hofe Gelenbeke eine Prästation an die Canonici zu S. Martini auf das Fest der heil. Maria Magdalena verordnet. Lerbeck. Chr. l. c.

1951. *Philipp*, Erzbischof zu Cöln, bestätigt den Vergleich des Stiftes Kappenberg mit dem Propste zu Xanten, wegen der Ablösung des aus dem Hofe Stikelwic an die Kirche zu Hamwinkel zu entrichtenden Zehenten. A. 1170. Niesert M. U. S. II. S. 222. (CCCXLIII.)

1952. Derselbe stiftet das Nonnenkloster Bredelar an einem von Godschalk von Padberg dazu angetauschten Orte. A. 1170. Seibertz Urkundenb. I. S. 83.

1953. Derselbe entscheidet einen Erbschaftsstreit zwischen Richenza, der Wittwe des Edlen Rabodo, und des letzteren Schwestern. A. 1170. Wigands Archiv VI. S. 171. Seibertz Urkundenb. I. S. 85.

1954. *Ludwig*, Bischof zu Münster, bestätigt dem Stifte Kappenberg die Kirchen zu Alen und Werne sammt ihren Decanien. A. 1170. Wigands Archiv VI. S. 220. (CCCXLIV.)

1955. Derselbe eignet dem Kloster Liesborn ein Haus zu Gronhorst. A. 1170. Kindlinger M. B. III. 4. Abth. Urk. S. 64., zwar angeblich aus dem Originale, aber unvollständig und fehlerhaft. (CCCXLV.)

1956. Derselbe bestätigt die Schenkung eines Hauses zu Wellethe an das Kloster Asbeck. A. 1170. Bisher ungedruckt. (CCCXLVII.)

1957. *Philipp*, Bischof zu Osnabrück, bestätigt die Schenkung einer Hove zu Haverbeke an das Kloster Asbeck. A. 1170. Bisher ungedruckt. (CCCXLVII.)

1958. Derselbe beurkundet, dass die Kapelle zu Lagberge (Ladbergen), mit Einwilligung der Kirche zu Münster, welcher das Grundeigenthum daselbst zusteht, zu einer Pfarrkirche erhoben, und ihr ein Theil der angrenzenden Parochie Leggerike (Lengerich) nebst gewissen Einkünften, mit Einwilligung des dortigen, von der Äbtissinn Jutta zu Hervord ernannten Pfarrers Heinrich, zugelegt worden, und entscheidet den, zur Zeit des folgenden, ebenfalls Heinrich genannten Pfarrers, und der Äbtissinn Luigardis entstandenen Streit, mit Bestätigung der Parochialgrenzen von Lagberge, doch unter Anerkennung gewisser Verpflichtungen gegen die Kirche zu Lengerich. Act. Osanbruge in generali synodo, a. 1170. Möser O. G. II. S. 303. s. W. VIII. S. 95.

1959. *Conrad*, Abt zu Helmwardeshausen, beurkundet, wie sein Kloster verschiedene Güter zu Winithe und an andern Orten an der Leine dadurch erworben, dass die Innhaber derselben sich dem Kloster als Hörige oder Lehensleute ergeben. A. 1170. Wigand Femgericht S. 223., und im Auszuge Kindlinger M. B. III. 4. Abth. S. 66.

*) In dem letzten Abdruck ist Zeile 10., statt *qui*, zu lesen: *pio;* S. 95. Z. 8., nach *filius*, einzuschalten: *non.*

Digitized by Google

1960. *Simon*, Graf zu Tekeneburg und Vogt der Kirche zu Osnabrück, stiftet, gemeinschaftlich mit seiner Mutter Eilica, ein Nonnenkloster auf seinem Gute Esno (Essen bei Quakenbrück). A. 1170. Sudendorf Beitr. z. Gesch. d. L. Osnabrück, S. 57. — Das Kloster wurde in der Folge nach Malgarten verlegt. L. c.

1171.

1961. Jun. 5. *Ludwig*, Bischof zu Münster, Zeuge bei einer Schenkung des Bischofs *Udo* von Naumburg an das Kloster Bosau. D. Non. Jun. 1170. Schoettgen et Kreysig Diplomatar. T. III. p. 430. Dass die hier angegebene Jahrzahl 1170 nicht die richtige sein kann, sondern 1171 heissen muss, geht, nach der richtigen Bemerkung von Schultes Director. S. 221., daraus hervor, weil der unter den Zeugen genannte Bischof Martin von Meissen, dessen Vorgänger Gerung erst im November 1170 starb, noch nicht im Jun. dess. J. als solcher auftreten konnte.

1962. August 3. *Heinrich*, Herzog zu Baiern und Sachsen, eignet dem Kloster Obernkirchen ein Gut zu Velden. D. Ferdae III. Non. Aug. 1171. Bisher ungedruckt. (CCCXLVIII.)

1963. Septbr. 9. Die Grafen *Heinrich* von Ravensberg und *Otto* von Bentheim, Zeugen in Herzog *Heinrichs* zu Sachsen Dotations-Urkunde des Bisthums Schwerin. Act. in dedicatione ejusd. eccl. V. Id. Septembr. 1170. Lisch Meklenb Urk. III. S. 32.

1964. Novembr. 23. Kaiser *Friedrich I.* verleiht den Bürgern zu Osnabrück das Recht, nicht vor auswärtige Gerichte gefordert zu werden. D. Goslar. IX. Kal. Decembr. 1171. Möser O. G. II. S. 306. s. W. VIII. S. 98. (CCCXLIX.)

1965. *Ludwig*, Bischof zu Münster, überlässt dem Stifte Kappenberg den Zehenten des Hauses Dichus zu Curethe gegen eine jährliche Löse von 3 Schillingen. A. 1171. Bisher ungedruckt. (CCCL.)

1966. *Evergisus*, Bischof zu Paderborn, erlaubt dem Abte Conrad zu Helmwardeshausen die Bestimmung der Pfarrkirche, zu welcher die Bewohner seines Neubruchlandes im Langenthal eingepfarrt werden sollen. A. 1171. Bisher ungedruckt. (CCCLI.)

1967. *Philipp*, Bischof zu Osnabrück, gibt dem Kloster Iburg den Zehenten von 8 Häusern zu Hiltere. D. in Osnabr. a. 1171. Unter den Zeugen sind die bei Nr. 1948. genannten Geistlichen u. A., dann Adolf von Blankana, Vogt des Klosters Iburg; Wilhelm von Holte u. a. m. Möser O. G. II. S. 305. s. W. VIII. S. 97.

1968. *Theoderich*, ein Sohn des Markgrafen Adelbert (von Brandenburg), schenkt dem Kloster Obernkirchen ein Gut zu Velden. D. in Wirbene a. 1171. Bisher ungedruckt. (CCCLII.)

1969. *Hunold*, Propst des Klosters Volchardinchausen (bei Landau im Waldeckischen), nimmt eine bisher freie Frau Namens Mechtildis in das Wachszinsrecht seiner Kirche auf, und bestimmt deren Verpflichtungen. A. 1171. Varnhagen Waldeck. Landesgesch. Urkundenb. S. 8.

(1171—1185.)

1970. *Anno*, Bischof zu Minden, gibt zu seines Vaters Otto, seiner Mutter, seiner Geschwister und seinem eignen Seelenheil, der Kirche S. Martini zu Minden ein Gut zu Dhugentorp und eine Hove zu Dornhem. S. d. Bisher ungedruckt. (CCCLIII.) — Die Zeit ist nach den Regierungsjahren des Bischofs Anno zu bestimmen.

1971. Urkundliche Nachricht über die Schenkungen des Edlen *Mirabilis* an die Kirche zu Minden (vgl. Nr. 1807.) und über die, nach dem Tode des Bischofs Werner erfolgte Verhandlung wegen der Lehengüter desselben. S. d. aber aus der Zeit des Bischofs Anno. Bisher ungedruckt. (CCCLIV.) — Vgl. Nr. 2004.

1172.

1972. Februar 1. *Ludwig*, Bischof zu Münster, bestätigt die von dem dortigen Canonicus Bernhard von Ibenburen gemachte Schenkung einiger Äcker zu Nutlon an das Kloster S. Marien zu Münster.

Digitized by Google

D. Greven Kal. Febr. 1172. Niesert M. U. S. II. S. 227., mit dem falschen Datum III. Kal. Febr. (CCCLV.)

1973. Jun. 4. *Philipp*, Erzbischof zu Cöln, beurkundet die Rechte der Wachszinsigen der Kirche S. Petri zu Medebach. D. Susat. Kal. Jun. 1172. Seibertz Urkundenb. I. S. 87.

1974. *Ludwig*, Bischof zu Münster, bestätigt dem Stifte Kappenberg eine von dem vorigen Bischof Friedrich geschenkte Hove zu Alt-Metlere. A. 1172. Bisher ungedruckt. (CCCLVI.) — Propst *Hermann* zu Kappenberg wird in dieser Urkunde zum erstenmal genannt.

1975. Derselbe eignet dem Kloster Liesborn einen Hof zu Waltorpe nebst zwei Hoven zu Richelincthorpe. Act. Monasterii a. 1172. Niesert M. U. S. IV. S. 116. (CCCLVII.)

1976. *Philipp*, Bischof zu Osnabrück, beurkundet, dass Gerhard, Propst der S. Johannis-Kirche, dem Kapitel derselben ein Haus zu Wisenbike zurückgegeben hat. A. 1172. Moser s. W. VIII. S. 319., unvollständig. (CCCLVIII.)

1977. *Wichmann*, Erzbischof zu Magdeburg, ordnet die Verhältnisse zwischen dem Propst und dem Kapitel der Kirche zu Engern. Act. in civit. Magdeburg a. 1172. Bisher ungedruckt. (CCCLIX.)

1978. *Gebeno*, Abt des Klosters S. Lamberti, nimmt des Stifts Engern Güter zu Odenheim in Erbpacht, gegen eine jährliche Wein-Lieferung. A. 1172. Bisher ungedruckt. (CCCLX.)

1979. *Anno*, Bischof zu Minden, weiht das Kloster S. Godehardi zu Hildesheim und die Kirche zu Honrode. Lerbeck Chr. l. c. p. 179.

1173.

1980. Februar 27. *Philipp*, Erzbischof zu Cöln, bestätigt das von dem Grafen Heinrich von Arnsberg gestiftete Kloster Wedinghausen und hebt die Kirche aus dem Decanat-Verbande. Unter den Zeugen: Uffo, Abt zu Grascaph; Albert, Dechant zu Soest; Graf Arnold und sein Bruder Friedrich von Altana; Conrad von Ruthenberg; Bernhard von der Lippe. D. Sosat. III. Kal. Mart. 1173. Wigands Archiv VI. S. 173. Seibertz Urkundenb. I. S. 88.

1981. Mai 4. Kaiser *Friedrich I.* bestätigt die Verträge, wodurch Graf Heinrich von Tekeneburg an Bischof Friedrich II. und nachmals Graf Symon an Bischof Ludwig von Münster, die Vogtei über die Güter des Bischofs und Domkapitels zu Münster käuflich überlassen haben. D. Goslar. IV. Non. Maji 1173, a. R. XXII. imp. XIX. Kindlinger Samml. merkw. Nachr. S. 142. Niesert M. U. B. 1. Abth. S. 357. Wilkens Gesch. d. Stadt Münster S. 83. (CCCLXI.)

1982. „ 9. *Everhard*, Graf von Altena, Zeuge bei Kaiser *Friedrichs I.* Bestätigung des Klosters Siegburg. D. ap. Syntzige VII. Id. Maji 1173. Miraei Opp. T. II. p. 1177. Kremer akad. Beitr. III. Urk. S. 47.

1983. Jul. 15. *Philipp*, Bischof zu Osnabrück, stirbt. Todestag nach Necrol. Osnabr. — Ausser andern bereits erwähnten Handlungen, wird ihm die Stiftung des Klosters Quernheim zugeschrieben. Erdmann Chron. l. c. p. 211. — Sein Nachfolger *Arnold* gehört wahrscheinlich in die Familie der Grafen von Altena.

1984. August 14. *Evergisus*, Bischof zu Paderborn, bestätigt Werno's von Brach Schenkung seiner Güter an den Orten Berninghusen, Rinxstinchusen, Theneshem, Brach, Bist, Luitmartessen, Walderinctorp, Hestene, Wimininctorp und Wernessen, an das Kloster Gehrden, nebst einigen andern Schenkungen. D. ap. Patherburne XIX. Kal. Septbr. 1173. Schaten A. P. I. p. 585. (CCCLXII.) — Die Urkunde zeigt zugleich die Anwesenheit des Herzogs Heinrich von Sachsen, des Abtes von Corvey und vieler Grafen und Edlen, zu Paderborn. — Über die Lage einiger der angegebenen Orte spricht Clostermeyer krit. Beleucht. S. 14. Anm. 5.

1985. *Philipp*, Erzbischof zu Cöln, beurkundet einen, zwischen dem Stifte Kappenberg und dem Nonnenkloster zu Neuss geschlossenen Vergleich, wodurch letzteres, gegen Erwerbung eines Hauses zu

Digitized by Google

Remagen, auf den Zehenten aus dem Hause Cassela verzichtet. A. 1173. Niesert M. U. S. II. S. 233. (CCCLXIII.) — Herimann, der vierte Propst des Stiftes Kappenberg, hat, nach Aussage der Urkunde, den bereits von seinem Vorgänger Otto, zur Zeit Erzbischof Arnolds II. geschlossenen Vertrag schriftlich erneuern lassen.

1986. Derselbe bestätigt dem Kloster Liesborn den Kauf des Zehenten von dessen Hofe zu Northwalde im Gebiete von Soest, welchen bisher die Kirche zu Soest besass. A. 1173. Bisher ungedruckt. (CCCLXIV.)

1987. Derselbe nimmt das von seinem Vorgänger Arnold II. und dessen Schwester Hadewigis, Äbtissinn zu Essen, von ihren Erbgütern gestiftete Kloster zu Rindorph in seinen Schutz und bestätigt dessen Güter. Act. in generali synodo a. 1173, Frid. R. XXII. imp. XIX. Lacomblet Urkundenb. I. S. 311.

1988. *Ludwig*, Bischof zu Münster, gibt der zu seiner Zeit im südlichen Theile der Stadt Münster gegründeten Kirche S. Ludgeri eine Hove zu Wargebeke. A. 1173. Wilkens Gesch. d. Stadt Münster S. 87. (CCCLXV.)

1989. Derselbe incorporirt dem Kloster Asbeck die Kirche zu Legden. S. d. Bisher ungedruckt. (CCCLXVI.) — Die Urkunde, welche das Eigenthümliche hat, dass der Bischof sich des längst ungebräuchlich gewordenen Namens von Mimigardevord noch einmal bedient, kann nur in dieses Jahr gehören, da der unter den Zeugen genannte Domdechant Engelbert zuerst 1173, und 1172 noch sein Vorgänger Albert vorkommt, später aber der Bischof selbst nicht mehr am Leben war.

1990. *Evergisus*, Bischof zu Paderborn, eignet der Kirche S. Petri und Andreä daselbst ein Gut zu Dornede. A. 1173. Bisher ungedruckt. (CCCLXVII.)

1991. Derselbe eignet dem Kloster Marienmünster den Hof Botvelt. Act. in synodo Patherburnensi a. 1173. Bisher ungedruckt. (CCCLXVIII.)

1992. *Gertrudis*, Äbtissinn der Kirche S. Marien zu Münster, beurkundet die Memorien-Stiftung des Priesters Heribertus daselbst. A. 1173. Niesert M. U. S. II. S. 230. (CCCLXIX.)

1993. *Otto*, Abt der Kirche S. Alexandri zu Graischap, welcher von Walterus pellifer ein Lehengut zu Wauboldenchusen in Francia mit einem dazu gehörigen Gute zu Berchusen (jetzt Wemlinghausen und Berghausen im Wittgensteinischen), desgleichen von Erkenbert ein Allod zu Eckentorf gekauft hat, schenkt diese Güter seinem Kloster. S. d. (Nach Seibertz, um 1173.) Noch ungedruckt; künftig in d. Nachtr. zu Seibertz Urkundenb.

1994. December 26. *Ludwig*, Bischof zu Münster, stirbt. Godefridi Chron. ap. Freher. T. I. p. 341., nach welchem der Tod des Bischofs an einem gefährlichen epidemischen Husten erfolgte. Todestag nach Necrol. Eccl. maj. Monaster. Dasselbe bemerkt, dass seine Memorie vor dem Weihnachtsfeste gefeiert werde; daher mag es kommen, dass Einige den 22. December als seinen Todestag angeben. — Er gab dem Domkapitel das Münzrecht und die Einkünfte von den sogenannten Schläge-Pfenningen (obventiones monetae quae dicuntur Slegerpennynge). Necrol. cit. — Dass er die vorher amtsweise ausgethanen bischöflichen Höfe Lon, Haltern, Dülmen, Billerbeck, Warendorf, Beckum, Alen und Werne unter seine unmittelbare Verwaltung zurücknahm, erfahren wir aus einer, gehörigen Orts näher nachzuweisenden Urkunde Bischof Otto's I. vom Jahre 1217. — Dass *Hermann* von Katzenelnbogen sein unmittelbarer Nachfolger war (cui Imperator Hermannum fratrem comitis de Kazinelinboge substituit), sagt ausdrücklich Godefr. Chron. l. c., wodurch das Dasein des von späteren Chronisten erdichteten Bischofs Godschalk eben so bestimmt ausgeschlossen wird, wie durch die schon im nächsten Jahre auftretenden Urkunden Hermanns II., die für einen Bischof zwischen diesem und Ludwig I. keinen Raum lassen.

Digitized by Google

1174.

1995. Februar 24. Graf E. von Altena und sein Sohn Graf A. verbürgen sich für den Grafen Engelbert von Berg, als derselbe von dem (Thüringischen) Grafen Heinrich Raspo das Schloss Windeck zu Lehen empfangen. Act. in sollempni curia Aquisgrani VI. Kal. Mart. 1174. Lacomblet Urkundenb. I. S. 314.

1996. Mai 9. *Arnold*, Graf von Altena (Alzena), wird genannt in einer Urkunde Kaiser *Friedrichs I.* für das Kloster Siegberg. D. ap. Sinceche VII. Id. Maji 1174, a. R. XXIII. imp. XX. Lacomblet Urkundenb. I. S. 315.

1997. „ 29. *Philipp*, Erzbischof zu Cöln, bestätigt das von seinem Ministerial Sigenand gestiftete Kloster Olinghausen. D. Sosat. IV. Kal. Jun. 1174, Frid. R. XXII. imp. XX. Unter den Zeugen: Albert, Dechant zu Soest; Heinrich, Graf von Arnsberg; Rabodo von der Mark. Seibertz Urkundenb. I. S. 93.

1998. Derselbe vergleicht sich mit dem Kapitel der Kirche zu Soest wegen der sogenannten alten Kirche. A. 1174. Unter den Geistlichen zu Soest werden genannt: der Propst Bernhard, der Dechant Albert, Johannes Scholarum magister; unter den Zeugen: Graf Everhard von Altena, Graf Engelbert sein Bruder, und Arnold sein Sohn. Seibertz Urkundenb. I. S. 90.

1999. Derselbe bestätigt die von dem Kapitel der Kirche zu Soest getroffene Verfügung wegen des Waldes Bokholt, und schenkt derselben den ihm daran zustehenden Zehenten. A. 1174. Kindlinger Volmest. II. S. 24., und daraus im Ausz. Seibertz Urkundenb. I. S. 92. (CCCLXX.)

2000. Derselbe bestätigt die Schenkung des Hofes Alvendinchusen, aus der Erbschaft Rabodo's von Hegeninchusen, an das Kloster Scheda. A. 1174. Wigands Archiv VI. S. 175. Seibertz Urkundenb. I. S. 94.

2001. *Hermann*, Bischof zu Münster, bestätigt dem Stifte Kappenberg ein Gut zu Bork und die Zehentlöse desselben. A. 1174. Bisher ungedruckt. (CCCLXXI.)

2002. Derselbe überlässt dem Kloster Asbeck einen ihm benachbarten bischöflichen Hof, durch welchen es oft belästigt worden. A. 1174. Bisher ungedruckt. (CCCLXXII.)

(1174—1185.)

2003. *Hermann*, Bischof zu Münster, gibt, durch Vermittelung des Erzbischofs Wichmann zu Magdeburg, das der Mühle zu Rodenburg gegenüber liegende Ufer, den Werder bei der Mühle u. a. m., zu seiner Kapelle gehörig, dem Kloster S. Marien zu Magdeburg tauschweise für eine halbe Hufe in dem Dorfe Cikeriz, mit Einwilligung des Grafen Hoier von Mannsfeld, als Vogtes dieser Güter. S. d. Ludewig Reliq. Mss. T. II. p. 384. — Erzb. Wichmann reg. v. 1152—1194; Bischof Hermann 1174—1203; Markgraf Theoderich, der nebst seinem Bruder Dedo in der Urkunde genannt wird, starb 1185; die Urkunde gehört also zwischen die obigen Jahre.

2004. Zur Zeit des Bischofs *Anno* zu Minden wird der Streit zwischen dem Domkapitel zu Minden und dem Stift auf dem Werder, wegen der Güter des Edlen Mirabilis, der bis an den päpstlichen Stuhl gediehen war, in päpstlichem Auftrage, durch die Bischöfe von Münster und Osnabrück und einige andere Geistliche, dahin entschieden, dass das Kloster auf dem Werder den Hof Brok und die Kirche zu Gelenberg behält. Lerbeck Chr. l. c. p. 178., 179. — Die Entscheidung wegen der Lehensleute des Edlen Mirabilis betreffend, vgl. die Urkunde CCCLIV. — Da Bischof Hermann von Münster, als bei der Entscheidung betheiligt, ausdrücklich genannt wird, so kann dieselbe nur zwischen dessen Regierungsantritt und dem Tode des Bischofs Anno, also zwischen den obigen Jahren, stattgefunden haben.

Digitized by Google

1175.

2005. *Anno*, Bischof zu Minden, macht zu Anfange dieses Jahrs eine Pilgerreise nach S. Jacob (Compostell in Spanien), und schliesst auf derselben Fraternitäts-Verträge mit verschiedenen französischen Klöstern. Der früheste derselben ist ausgestellt V. Id. Januar. 1174 (nach der die Jahrzahl mit dem 25. März wechselnden Zeitrechnung; also 9. Jan. 1175); die übrigen s. d. Bisher ungedruckt. (CCCLXXIII.)

2005 b. Februar 21. Derselbe schliesst einen Fraternitäts-Vertrag mit der Kirche S. Jacobs zu Compostella; d. IX. Kal. Mart. 1174 (nach derselben Zeitrechnung wie d. v.). Würdtwein Subsid. dipl. T. X. p. 9.

2006. Jul. 12. Hofesrechte des, dem Kloster Liesborn zuständigen Hofes Hüninckhof. D. in professo Margaretae 1175. Dem von Balthasar von Büren, als Vogte dieses Hofes, im Jahre 1467 ausgestellten Reverse in deutscher Übersetzung eingerückt. Kindlinger Hörigk. S. 605.

2007. *Philipp*, Erzbischof zu Cöln, bestätigt einen Tausch zwischen den Klöstern Odingen und Scheda, wodurch ersteres eine Hofe zu Ennest, letzteres aber eine Hove zu Birincdorp erhält. A. 1175. Seibertz Urkundenb. I. S. 95.

2008. *Hermann*, Bischof zu Münster, incorporirt dem Stifte Kappenberg die Kirche zu Bork, und bestätigt ihm einen Zehenten zu Blotincdorp. A. 1175. Bisher ungedruckt. (CCCLXXIV.)

2009. Derselbe bestätigt dem Stifte Kappenberg den von seinem Vorgänger, Bischof Friedrich, ihm geschenkten Zehenten zu Lenclar, und die Zehentlöse zu Cohus und Holtburgethorp. A. 1175. Niesert M. U. S. II. S. 236. (CCCLXXV.)

2010. *Arnold*, Bischof zu Osnabrück, bestätigt die Privilegien und die innerhalb seiner Diöcese gelegenen Besitzungen des Klosters Claholt. A. 1175. Annal. ord. Praemonstr. T. I. p. 398., und daraus im Auszug (ohne Datum), Niesert M. U. S. V. S. 11.

2011. *Athelhog*, Bischof zu Hildesheim, bestätigt dem Kloster Amelungsborn eine Salzquelle zu Swalenhusen, und gibt ihm dazu den Zehenten und ein Salzhaus, so wie ein anderes Salzhaus, welches Graf Beringer von Poppenburg, der es von dem Bischofe zu Lehen hatte, diesem resignirt hat, nachdem es zuvor ihm selbst von Hermann von Wulvingen resignirt worden. A. 1175. Auszug b. Falke C. Tr. Corb. p. 888.

2012. *Heinrich*, Graf von Arnsberg, bestätigt seines Ministerialen Godefrid von Perreclo Schenkung eines Hauses zu Sendenhorst an das Kloster Liesborn. D. Arnesberche a. 1175. Wigands Archiv VI. S. 176. (CCCLXXVI.)

2013. *Heinrich*, Graf von Ravensberg, Zeuge in Herzog *Heinrichs* zu Sachsen Dotations-Urkunde der Kapelle S. Johannes des Evangelisten zu Lübeck. A. 1175. Leverkus Urkundenb. des Bisth. Lübeck S. 15., Nr. XI.

(1175 — 1178.)

2014. Kaiser *Friedrichs I.* Privilegium wegen der Freiheit der Personen und Häuser der Geistlichen des Bisthums Minden. Act. in palacio apud Cremonam, s. d. aber zur Zeit des Bischofs Anno. Bisher ungedruckt. (CCCLXXVII.) — Während der oben angegebenen Jahre war der Kaiser in Italien; sein Aufenthalt in Cremona ist nicht näher nachzuweisen.

1176.

2015. März 25. *Conrad*, Abt zu Corvey, incorporirt der Kirche zu Eresberg die Kirche des heil. Magnus zu Horhusen. Act. Corb. die annunc. domin. 1176, Conr. abb. XVI. Falke C. Tr. Corb. p. 515., u. daraus im Ausz. Seibertz Urkundenb. I. S. 97. (CCCLXXVIII.)

Digitized by Google

2016. Mai 1. *Anno*, Bischof zu Minden, bestätigt und vermehrt die Stiftungen seines Vorgängers Wernher für das Kloster Obernkirchen. Act. Kal. Maji 1176. Spilcker Beitr. I. S. 175. Westphalia 1826 S. 304. (CCCLXXIX.)

2017. „ 27. *Conrad*, Abt zu Corvey, bestimmt die Rechte des Hofes zu Haversford. Act. Corb. VI. Kal. Jun. 1176, Conr. abb. XVI. Kindlinger Hörigk. S. 243. Wigand Gesch. v. Corv. II. S. 225. (CCCLXXX.)

2018. Septemb. 26. *Sophia*, die Tochter der Gräfinn Gertrudis von Bentheim (vgl. Nr. 1788.) und Wittwe des Grafen Theoderich von Holland, stirbt auf einer Wallfahrt nach Jerusalem. Strunck Mscpt. p. 382., e vet. chron. Benthem. Vgl. Jung Hist. Comit. Benthem. lib. III. cap. 2., §. 5. — Von ihren Sohnen erbte der älteste, *Florentius*, die Grafschaft Holland, der zweite, *Otto*, die Grafschaft Bentheim, deren Besitz ihm der erstere vergebens streitig zu machen suchte. Dass beide schon bei der Mutter Lebzeiten sich im Besitz dieser Länder befanden, würde aus der oben Nr. 1917. angef. Urkunde erhellen, wenn nicht möglicher Weise die Jahrzahl derselben falsch wäre, und sie vielmehr in dieses Jahr (1176) gehören möchte. Unter den übrigen Kindern der Sophia befanden sich *Balduin* und *Theoderich*, welche in der Folge, beide nach einander, Bischöfe zu Utrecht wurden. Jung l. c. §. 6.

2019. *Philipp*, Erzbischof zu Cöln, bestätigt die Verwendung eines Zehenten zu Stockheim zur Verbesserung der Präbenden bei der Collegiatkirche zu Soest. Unter den Zeugen: Bernardus major in Monasterio Praepositus; Adolf von Altena, Canonicus an der Domkirche zu Cöln; Graf Heinrich von Arnisberg; Graf Arnold von Altena und sein Bruder Friedrich; Reiner von Froisbreth; Conrad von Rudenberg; Everard von Ardei, u. a. m. A. 1176, Frid. R. XXVI. imp. XXIV. Kindlinger Volmest. II. S. 27. Richtiger künftig in d. Nachtr. zu Seibertz Urkundenb.

2020. Derselbe bestätigt die Schenkung einer Hove und einer Zehentlöse durch Sigenand von Batthusen an das Kloster zu Udlenhusen (Olinghausen), und die Übertragung der Vogtei dieses Klosters an Reiner von Froisbret. A. 1176, Frid. R. XXV. Unter den Zeugen: Graf Heinrich von Arnsberg; Conrad von Ruthenberg; die Ministerialen Heinrich von Volmutstein und seine Brüder Gerard und Gozwin. Seibertz Urkundenb. I. S. 96.

2021. *Hermann*, Bischof zu Münster, schenkt dem, im Bau begriffenen Marien-Magdalenen-Hospital zu Münster eine Kornrente aus dem Zehenten zu Winterswik. A. 1176. Niesert M. U. S. II. S. 238. (CCCLXXXII.)

2022. Derselbe bestätigt den von seinem Ministerialen Cäsarius von Kappenberg geschlossenen Verkauf des Hauses Mersch bei Werne an das Stift Kappenberg, und erlässt demselben den Zehenten für eine Rente von zwei Schillingen. A. 1176. Bisher ungedruckt. (CCCLXXXII.)

2023. Derselbe schenkt dem Stifte Kappenberg eine Zehentlöse aus dem Hofe Nette. A. 1176. Bisher ungedruckt. (CCCLXXXIII.)

2024. Derselbe bestätigt und schenkt dem Kloster Liesborn Zehenten an verschiedenen Orten. A. 1176. Bisher ungedruckt. (CCCLXXXIV.)

2025. Statut des Domkapitels zu Münster, die bei der Option der Obedienzen zu befolgende Ordnung betreffend, nebst Angabe der damals bestehenden 14 Obedienzen. A. 1176. Niesert M. U. B. 1. Abth. S. 264. (CCCLXXXV.)

1177.

2026. Jul. 20. *Arnold*, Bischof zu Osnabrück, Zeuge in einer Urkunde Kaiser *Friedrichs I.* für die Kirche zu Aquileja. D. in territorio Veneto, XIII. Kal. Aug. 1177, a. R. XXVI. imp. XXIV. Dumont Corps dipl. T. I. P. I. p. 64.

2027. August 3. Papst *Alexander III.* bestätigt die Rechte und Diöcesan-Grenzen der Kirche zu Osna-

Digitized by Google

brück. D. Venetiis in rivo alto III. Non. Aug. s. a. Möser O. G. II. S. 309. s. W. VIII. S. 101. — Die Urkunde gehört ohne Zweifel in dieses Jahr, weil, zu Folge anderer Urkunden, der Papst um diese Zeit sich in Venedig aufhielt, auch der Bischof von Osnabrück damals selbst in Italien war.

2028. Während der Erzbischof von Cöln in Italien ist, bekriegen sich in Westfalen dessen Anhänger, an deren Spitze die Grafen von Altena, und die Anhänger des Herzogs von Sachsen, an deren Spitze Bernhard von der Lippe. — Der Bischof von Münster, der auch bei dem Kaiser in Italien war, ergreift nach seiner Rückkehr die Waffen gegen diejenigen, welche während seiner Abwesenheit sein Bisthum angefallen hatten, und zerstört, in Verbindung mit dem Grafen von Tekeneburg und Bernhard von der Lippe, die Schlösser Ahaus und Diepenau. — Bernhard von der Lippe besetzt, für den Herzog Heinrich von Sachsen, das Schloss Lewenberg, welches nachher zu Streitigkeiten zwischen ihm und dem Grafen Hermann von Ravensberg Ursache gibt. Gobelin. Pers. l. c. p. 272.

2029. *Philipp*, Erzbischof zu Cöln, vererbt den zu seinem Hofe zu Soest gehörigen Wald Bukholt, Behufs der Urbarmachung desselben, an den Schultheissen Hermann zu Soest und an Hildeger, gegen einen jährlichen Zins von 10 Schillingen Soester Münze, und zu demselben Rechte, wie andere Erbzinsgüter (censuales mansi) desselben Hofes. A. 1177, Frid. R. XXVI. imp. XXIV. Unter den Zeugen: Albert, Dechant zu Soest; Heinrich, Graf von Arnsberg; Arnold, Graf von Altena, und sein Bruder Friedrich; Reiner von Froisbret; Conrad von Rudenberg; die Ministerialen: Heinrich von Volmudistein, Rutger von Rudenberg, u. a. m. Haeberlin Analect. med. aevi p. 223., und im Auszuge, Seibertz Urkundenb. I. S. 99.

2030. Derselbe bestätigt der Patroklus-Kirche zu Soest die von ihr erkauften Äcker zu Merinkhusen, nebst der Gerichtsbarkeit über die freien Leute dieses Ortes, welche der Freigraf Heinrich Munzun zu diesem Ende resignirt hat. A. 1177, Frid. R. XXVI. imp. XXIV. Kindlinger Volmest. II. S. 31., u. im Ausz. Seibertz Urkundenb. I. S. 103. (CCCLXXXVI.)

2031. Derselbe befreit das der Patroklus-Kirche zu Soest gehörige Gut zu Vrilenchusen von den ihm daran zustehenden Abgaben. A. 1177. Unter den Zeugen: Bernard, Dompropst zu Münster; Adolf von Altena, Canonicus an der Domkirche zu Cöln; Heinrich, Graf von Arnsberg; Arnold, Graf von Altena und sein Bruder Friedrich. Copiar. eccl. Sosat. im Besitz des D. Gebrken zu Paderborn; künftig in d. Nachtr. zu Seibertz Urkundenb.

2032. *Hermann*, Bischof zu Münster, bestätigt die von seinem Ministerialen Siguin geschehene Schenkung des Hofes Heithe mit der Kapelle daselbst und andern Zubehörungen, an das Domkapitel zu Münster. A. 1177. Niesert M. U. B. 4. Abth. S. 268. Wilkens Gesch. d. Stadt Münster S. 89. (CCCLXXXVII.)

2033. Derselbe stiftet das, der Collegiat-Kirche zu Mauritz vor Münster noch fehlende Dekanat, und bestimmt dessen Einkünfte. A. 1177. Wilkens Gesch. v. Steinf. S. 30. (CCCLXXXVIII.)

2034. Derselbe bewilligt dem Stifte Kappenberg die Zehentfreiheit für die, auf dem zum Hofe in Werne gehörigen Gute Sellant zu bauenden Häuser, und andere Freiheiten. A. 1177. Bisher ungedruckt. (CCCLXXXIX.)

2035. Derselbe beurkundet einen Vergleich zwischen dem Kloster Liesborn und den Söhnen des Ministerialen Gerwin, wodurch ersterem ein Haus zu Ostwich zuerkannt wird, und eignet demselben verschiedene Zehenten. A. 1177. Bisher ungedruckt. (CCCXC.)

2036. *Bernhard*, Propst, *Engelbert*, Dechant, und das ganze Kapitel der Kirche zu Münster, geben dem Ministerialen Siguin und seiner Ehefrau, welche ihre Güter dem Domkapitel übertragen haben, eine lebenslängliche Präbende, und versprechen künftig ihre Memorie zu feiern. A. 1177. Niesert M. U. B. 4. Abth. S. 271. (Vgl. Nr. 2032.)

Digitized by Google

2037. *Evergisus*, Bischof zu Paderborn, beurkundet die Schenkung verschiedener Güter zu Listegen, Watervelde u. a. O. an das Kloster Wilbodessen. A. 1177. Bisher ungedruckt. (CCCXCI.)

2038. Derselbe bestätigt dem Kloster Gehrden die Zehenten zu Valhusen, Osterhusen und Hekeldessen. A. 1177. Schaten A. P. I. p. 590. Falke C. Tr. Corb. p. 231. (CCCXCII.)

2039. *Arnold*, Bischof zu Osnabrück, stiftet ein Hospital mit einer Kapelle (S. Viti) zu Osnabrück an der Hase. D. in Osnabr. a. 1177. Möser s. W. VIII. S. 319. (CCCXCIII.)

2040. Derselbe bestätigt die Stiftung des Klosters Osede und insbesondere dessen neuere Erwerbungen, namentlich dass der Schenk Everhard den Zehenten eines Hauses zu Osde, Godescalc von Thifholte das Eigenthum desselben Hauses, und der Richter Balduin einen Zehenten zu Vollen in Friesland, dem Kloster theils geschenkt theils verkauft haben. D. Osnabr. a. 1177, Frid. R. XXIV. imp. XXII. Episc. a. II. Unter den Zeugen: Giseler, Propst zu S. Johannis; Thidhard, Domdechant zu Osnabruck; Ludolf, der Stifter und Vogt des Klosters Osede, und sein Sohn Widekin; Bernhard von Horstmar; Rutcher von Thifholt; u. a. m. Möser O. G. II. S. 306. s. W. VIII. S. 99*).

2041. *Aleydis*, Äbtissinn zu Meschede, belehnt die Kanoniker der neugestifteten Kirche zu Kustelberg mit einer in den Hof Stockhusen gehörigen wüsten Hove an der Ruhr, gegen eine Abgabe von 2 Denarien in gedachten Hof. A. 1177. Unter den Zeugen: die Pröpstinn Hadewigis, die Dechantinn Jutta, der Dechant Widekind; Heinrich, Graf von Arnsberg; Conrad von Ruthenberg. Seibertz Urkundenb. I. S. 400.

1178.

2042. Jun. 19. Papst *Alexander III.* bestätigt die Rechte und Besitzungen des Erzstifts Cöln, namentlich dessen Grafschaften und andere Güter in Westfalen. D. Laterani XIII. Kal. Jul. 1178, pontif. a. XIX. Seibertz Urkundenb. I. S. 401.

2043. „ 21. *Philipp*, Erzbischof zu Cöln, widmet den bei der alten Kirche S. Petri zu Soest gelegenen Palast oder Thurm, mit Einwilligung des Propstes Bernhard zu Soest und anderer Vornehmen und Ministerialen, zu einem Hospitale. Act. ap. Susatum d. XXI. Jun. 1178. Unter den Zeugen: die Bischöfe Hermann von Münster und Arnold von Osnabrück; der Propst Bernhard und der Dechant Albert zu Soest; Graf Heinrich von Thüringen; die Grafen Heinrich von Arnsberg, Simon von Tekeneburg, Hermann von Ravensberg, Arnold von Altena und dessen Bruder Friedrich; Conrad von Rudenberg; Godescalc von Padberg, u. a. m. Hæberlin Anal. med. ævi p. 499., u. im Ausz. Seibertz Urkundenb. I. S. 404.

2044. August 4. *Hermann*, Bischof zu Münster, weiht den Hauptaltar in der Kirche des Klosters Werslo, Bisthums Utrecht, zur Ehre des heil. Remigius, præsulatus sui anno V. Strunck Mscpt. p. 378., aus einer Werslo'schen Handschrift.

2045. September 28. *Evergisus*, Bischof zu Paderborn, stirbt. Gobel. Pers. l. c. p. 272. Todestag nach Necrol. Bustorf. u. Heris. Das Necrol. Abdinghof. gibt d. 29., das von Marienmünster d. 27. September an.

2046. *Philipp*, Erzbischof zu Cöln, verbindet sich mit dem Bischof Odelrich zu Halberstadt gegen die Bedrückungen und Übergriffe des Herzogs Heinrich von Sachsen. Act. ap. Caslo a. 1178. Zeugen, ausser mehreren höheren Geistlichen des Erzstifts Cöln: die Grafen Gerhard von Geldern, Engelbert von Berg, Heinrich von Sayn und sein Bruder Everhard, Arnold von Altena und sein Bru-

*) In dem zuletzt gedachten Abdrucke ist Zeile 8., anstatt: et devotione, zu lesen: *ex dev.*; Z. 25., nach: beredem, *non* einzuschalten.

Digitized by Google

der Friedrich; Reiner von Froysberg; die Ministerialen: Heinrich von Formudisten (sic) und seine Brüder Gerhard und Goswin, Goswin von Altena, Gerhard von Herne u. a. m. Wigands Archiv VI. S. 287., nach einer ungenauen Abschrift.

2047. Fehde des Erzbischofs von Cöln gegen den Herzog von Sachsen. Erzbischof Philipp dringt mit einer ansehnlichen Mannschaft bis an die Weser vor, zerstört Höxter, verheert das Land bis nach Hameln, und erobert einige Schlösser. Herzog Heinrich führt darüber Klage bei dem Kaiser, welcher beiden einen Tag zur Verantwortung nach Worms ansetzt. Godefr. Annal. ap. Freher. T. I. p. 343. Arnold. Lubec. Chron. Slav. ap. Leibn. T. II. p. 644. Gobelin. Pers. l. c. p. 272.

2048. *Hermann*, Bischof zu Münster, überträgt gewisse, zum bischöflichen Hofe zu Münster gehörige Güter, dem Kloster S. Marien daselbst zu Wicbilethsrechte. A. 1178. Niesert M. U. S. II. S. 240. (CCCXCIV.)

2049. Derselbe eignet dem Stifte Kappenberg einen Zehenten zu Hassele, und bestätigt einen zwischen demselben Stift und Liutbert von Beveren geschlossenen Vergleich wegen des Zehenten zu Sorbeke. A. 1178. Bisher ungedruckt. (CCCXCV.)

2050. Derselbe beurkundet, dass Franco von Weteringen, vor dem Gerichte des Grafen Bernhard von Dülmen, seinen Hof Ebbinchove im Kirchspiel Scopingen, dem Kloster Asbeck, seine Besitzungen im Kirchspiel Thetten, der Kirche S. Ludgeri zu Münster, und seine Besitzungen zu Langenhorst nebst andern Gütern an verschiedenen Orten, dem von ihm gestifteten Nonnenkloster zu Langenhorst, unter der Bedingung, dass die zu diesen Gütern Eigenhörigen Wachszinsige der gedachten Kirchen werden sollen, geschenkt hat. A. 1178. Niesert M. U. S. IV. S. 120. (CCCXCVI.)

2051. Derselbe eignet dem Kloster Asbeck ein Haus zu Were, nebst Zehenten zu Rene und Hanewic und einer Ware im Walde Wirs. A. 1178. Niesert M. U. S. IV. S. 118. (CCCXCVII.)

2052. *Arnold*, Bischof zu Osnabrück, beurkundet, dass das Kloster Gertrudenberg von Rikezo, dem Bruder Suethers und Balduins, ein Haus zu Honburen mit dem Zehenten erkauft hat, und dieser Kauf in dem Gerichte des Dinegrafen Heinrich von Cappel bestätigt worden ist. Möser O. G. II. S. 320., mit der falschen, wahrscheinlich nur nach irriger Muthmassung angenommenen Jahrzahl 1185; dess. s. W. VIII. S. 111., mit der, zwar im Originale befindlichen, aber augenscheinlich auf einem Schreibfehler beruhenden Jahrzahl 1158; denn 1158 regirte der Bischof Arnold noch nicht, 1185 aber waren schon längst der Dompropst Lentfrid und der Dechant Joseph im Amte, während in der vorlieg. Urk. der Propst Arnold und der Dechant Thihard (vgl. Nr. 2040.) genannt werden. (CCCXCVIII.)

2053. *Heinrich*, Herzog zu Baiern und Sachsen, beurkundet, dass Franco, Vicedominus des Stifts Münster, mit Genehmigung des Herzogs, als obersten Richters, mit Beifall aller Grafen und Baronen, und mit Einwilligung seiner Erben, sein Gut Langenhorst dem Dienste Gottes gewidmet hat, um darauf ein Kloster zu bauen. S. d. Niesert M. U. S. IV. S. 131. — Mit Beziehung auf Nr. 2050. ist die Urkunde wahrscheinlich in dieses Jahr zu setzen.

2054. *Simon*, Propst der Kirche S. Gereons zu Cöln, ordnet die Zehentlöse der Kappenbergischen Güter zu Meitlar und Bikenkhusen. A. 1178. Bisher ungedruckt. (CCCXCIX.)

1179.

2055. Januar 13. Reichstag zu Worms, zur Beilegung der Streitigkeiten zwischen dem Erzbischof von Cöln und dem Herzog von Sachsen. Der Herzog bleibt aus, es werden aber viele Klagen gegen ihn angebracht. Godefr. Annal. l. c. p. 344. Arnold. Lubec. l. c. p. 644.

2056. März 9. *Philipp*, Erzbischof zu Cöln, bestätigt die Übertragung einer Hove an der Ruhr, von der Äbtissinn Aleydis zu Meschede, und einer benachbarten Hove von der Kirche zu Hilevelden, an das Kloster Kastelberg, und schenkt diesem zugleich den Novalzehenten von denselben Hoven.

Digitized by Google

Dat. Sosatiae Angrorum oppido VII. Id. Mart. 1179. Unter den Zeugen: Bernhard, Propst, Albert, Dechant, und Gerhard, Pfarrer zu Soest; Albert, Pfarrer zu Werl; Thietward, Pfarrer zu Meschede; Graf Heinrich von Arnsberg und sein Sohn Heinrich; Conrad von Ruttenberg; zwei Heinriche von Arnsberg; Hermann, villicus zu Soest. Seibertz Urkundenb. I. S. 105.

2057. „ 12. Derselbe beurkundet einen Tausch zwischen den Klöstern Olenchusen und Odingen, wodurch ersteres eine Hove zu Olenchusen erwirbt und dafür eine Hove zu Bredenbeke abtritt, welche dem Odingischen Hofe Geveren zugelegt wird. Die Verhandlung geschah, von Seiten des Klosters Odingen, durch die Äbtissinn Adeleidis, den Grafen Heinrich von Arnsberg als Vogt der Kirche, den Unter-Vogt Pilegrinus, und den Villicus Friedrich zu Geveren; von Seiten des Klosters Olinghausen durch den Propst Tidrich und den Grafen Reiner (von Froitsbrecht) als Vogt. Unter den Zeugen erscheinen: der Propst Bernhard zu Soest; Godescalc, Pfarrer zu Kustelberg; Conrad von Ruthenberg; Everhard von Arthey; Wichold von Welver; die Ministerialen: Hermann, Schultheiss zu Soest; Bernard von Lon, Osdag von dem Berge, Volmar von der Rure, Thietmar von Meldicke, Gerbert von Vrilincthorp u. a. m. Seibertz Urkundenb. I. S. 107.

2058. April 6. *Hermann*, Bischof zu Münster, Zeuge in Kaiser *Friedrichs I.* Urkunde für das Kloster Marienthal. D. Hagenowe VIII. Id. April. 1179, a. R. XXVIII. imp. XXV. Schoepflin Alsat. dipl. I. p. 270.

2059. „ 11. Die Bischöfe *Hermann* von Münster und *Arnold* von Osnabrück, Zeugen bei K. *Friedrichs I.* Bestätigung der Verpfändung des Hofes Lautershoven von dem Erzb. Philipp von Cöln, an den Grafen Engelbert von Berg. D. Selse III. Id. April. (1179, denn in diesem Jahre feierte der Kaiser daselbst Ostern). Lacomblet Urkundenb. I. S. 328.

2060. „ „ Dieselben, Zeugen bei K. *Friedrichs I.* Bestätigung der Verpfändung der Höfe Helede und Elbervelde von dem Erzb. Philipp zu Cöln an den Grafen Engelbert von Berg. S. d. aber wahrscheinlich mit der vor. Urk. gleichzeitig. Lacomblet l. c.

2061. Jul. 1. Die Bischöfe *Hermann* von Münster, *Arnold* von Osnabrück und *Anno* von Minden, Zeugen bei K. *Friedrichs I.* Bestätigung der Besitzungen und Rechte des Bisthums Brandenburg. Act. in curia sollempni Magdeburgi celebrata Kal. Jul. 1179, a. R. XXVIII. imp. XXV. Eccard. Hist. geneal. princ. Saxon. p. 79. Gercken Stiftshist. v. Brandenb. S. 366.

2062. Auf demselben Reichstage wurden auch die zu Worms (s. Nr. 2055.) unerledigt gebliebenen Beschwerden gegen den Herzog von Sachsen, jedoch, wegen seines Ausbleibens, abermals fruchtlos, wieder vorgenommen, wodurch die Klagen gegen den Herzog noch vermehrt wurden. — Ein persönliches Gespräch zwischen dem Kaiser und dem Herzog, zu Haldensleben, lief eben so fruchtlos ab. Godefr. Annal. l. c. p. 344. Arnold. Lubec. l. c. p. 644.

2063. August 12. *Philipp*, Erzbischof zu Cöln, eignet dem Kloster Olenchusen den Zehenten zu Olenchusen, welchen der bisherige Inhaber desselben, Luthfrid von Muche, seinem Lehensherrn Conrad von Ruthenberg, und dieser dem Erzbischof als Oberlehensherrn aufgekündigt, und der Vogt des Klosters, Reiner von Froisbret, nebst dem Untervogte Hildeger, in Empfang genommen hat. D. Susat. prid. Id. Aug. 1179. Unter den Zeugen: Arnold, Bischof von Osnabrück; Bernhard, Propst, und Albert, Dechant zu Soest; Heinrich, Graf von Arnsberg, und sein Sohn Heinrich; Hermann, Graf von Ravensberg. Seibertz Urkundenb. I. S. 108.

2064. „ . . Reichstag zu Goslar, wo der Herzog von Sachsen, dessen Sache hier verhandelt werden sollte, abermals nicht erscheint, und von den versammelten Fürsten entschieden wird, dass ein Fürst, der auf dreimalige Vorladung sich nicht eingestellt, und so das Gericht verachtet habe, geächtet und aller seiner Lehen verlustig erklärt zu werden verdiene. Dennoch setzt der Kaiser noch einen vierten Reichstag zu Würzburg an. Arnold. Lub. l. c.

2065. *Gunzelin*, Graf von Schwerin, ein Anhänger des Herzogs Heinrich von Sachsen, befehdet den Gra-

Digitized by Google

fen Simon von Tekeneburg und den Sohn des Grafen von Arnsberg im Gebiete des Bischofs von Osnabrück. In einer grossen Schlacht wird der Graf von Tekeneburg geschlagen und mit vielen Tausenden der Seinigen gefangen. Gobel. Pers. l. c. p. 273., der sich jedoch wahrscheinlich hier eine Verwechselung mit einer späteren Begebenheit zu Schulden kommen lässt. Vgl. Nr. 2085.

2066. Bernhard von der Lippe und Wittekind von Rheda bekriegen die Stadt Soest und verheeren die umliegende Gegend. Gobel. Pers. l. c.

2067. Oktober 28. (Simonis et Judae). Von dem die Stadt Soest bekriegenden Heere wird Medebach verbrannt. Gobel. Pers. l. c.

2068. Der Erzbischof von Cöln führt aufs neue ein starkes Heer nach Sachsen, das jedoch, ohne bedeutenden Widerstand gefunden und eine Schlacht geliefert zu haben, zurückkehrt. Godefr. Annal. et Gobel. Pers. ll. cc.

2069. *Philipp*, Erzbischof zu Cöln, bestätigt die von dem Stifte b. Mariae in gradibus zu Cöln erworbenen Renten zu Unna, Camen, Hemerde, Dortmund, Durstvelde, Delewich, Bilcheim, Ervete, Soest und Weningere. A. 1179. Lacomblet Urkundenb. I. S. 330.

2070. Derselbe entscheidet einen Parochialstreit zwischen dem Pfarrer zu Hustene und dem Kloster Ulinchusen, mit Zustimmung des Propstes Conrad zu S. Severin in Cöln, in dessen Decanie jene Kirche liegt, und des Dechanten Albert, als Verwalters dieser Decanie. A. 1179. Unter den Zeugen: Arnold, Bischof zu Osnabrück; Sifrid, erwahlter Bischof (Electus) zu Paderborn; Gerhard, Pfarrer zu Soest; Heinrich, Graf von Arnsberg; Arnold, Graf zu Altena; Reiner, Graf zu Frottesbrath; Conrad von Ruthenberg; Everhard von Ardey; die Ministerialen Heinrich von Volmudestein, Godeschalk von Padberg, u. a. m. Kindlinger Volmest. II. S. 36. Seibertz Urkundenbuch I. S. 109.

2071. *Hermann*, Bischof zu Münster, gibt dem Domkapitel daselbst zu seiner und seines Vorgängers, Bischof Ludwigs Memorie, 5 Mark jahrl. Einkünfte aus der Münze. A. 1179. Niesert M. U. B. 1. Abth. S. 273. (CCCC.)

2072. Derselbe bestätigt dem Kloster Asbeck das Recht der freien Wahl seines Vogtes. A. 1179. In zwei verschiedenen Ausfertigungen. Bisher ungedruckt. (CCCCI. und CCCCII.)

2073. Derselbe gibt dem Kloster Asbeck den bischoflichen Hof zu Asbeck mit Zubehör im Kirchspiel Legden tauschweise für den Hof Ebbinchove und eine Hove zu Middelwic. A. 1179. Niesert M. U. S. IV. S. 128. (CCCCIII.)

2074. Derselbe schenkt dem Kloster Asbeck den Hof Ebbenkoven. A. 1179. Niesert M. U. S. IV. S. 126. (CCCCIV.)

2075. *Sifrid*, Bischof zu Paderborn, vergleicht sich mit dem Ritter Poppo wegen eines, von diesem der Kirche zu Paderborn zu Lehen aufgetragenen Gutes. A. 1179. Bisher ungedruckt. (CCCCV.)

2076. *Anno*, Bischof zu Minden, bestatigt und vermehrt die Privilegien und Güter des Klosters Oberkirchen. A. 1179. Spilcker Beitr. I. S. 177. Westphalia 1826, S. 366. (CCCCVI.)

2077. *Lentfrid*, Propst, *Walo*, Dechant, und das ganze Kapitel der Domkirche zu Osnabrück, beurkunden, dass ihnen ein Bürger zu Osnabrück den Zehenten zu Ulenberge, und nach dessen Tode seine Ehefrau Eylica ein Haus in der Stadt Osnabrück gegeben, wofür ihr und ihrem Sohne Heinrich eine Dompräbende verliehen wird. S. d. Möser O. G. II. S. 322. s. W. VIII. S. 113. — Wegen des Dechanten Walo kann die Urkunde nur in dieses Jahr gehören, da wir 1178 noch den Dechanten Thihard, 1180 aber schon den Dechanten Joseph finden.

1180.

2078. Januar 3. Dortmund ist unter den Städten, in welchen nach Kaiser *Friedrichs I.* Verordnung die Bürger zu Worms, und deren Bürger gegenseitig in Worms Zollfreiheit geniessen sollen. D. apud

Digitized by Google

civitatem Argentinensem, III. Non. Januar. 1180, a. R. XXXIII. Boehmer Cod. dipl. Moenofrancofurt. I. S. 47.

2079. Januar 13. (Octava Epiphaniae.) Reichstag zu Würzburg, wo Herzog Heinrich von Sachsen, wegen abermaligen Ausbleibens, nun wirklich zum Verlust seiner Reichslehen verurtheilt wird. Arnold. Lubec. l. c. Otton. de S. Blas. Chron. cap. 24. Chron. mont. ser. ad h. a.

2080. April. 2. (Media Quadrages.) Reichstag zu Gelnhausen, wo, in Folge der Verurtheilung des Herzogs Heinrich, zur Vertheilung der von ihm verwirkten Reichslehen geschritten wird. Godefr. Annal. l. c. p. 344. Arnold. Lubec. l. c. Otto de S. Blas. l. c. Chron. mont. ser. ad h. a. Gobelin. Pers. l. c. p. 273. — Das Herzogthum in Westfalen und Engern (denn die übrigen Verordnungen gehören nicht hieher) wurde bei dieser Gelegenheit getheilt, und für den Bereich der Diöcesen Cöln und Paderborn, dem Erzbischof von Cöln verliehen. (Vgl. Nr. 2081.) Dass das Herzogthum über den andern Theil Westfalens, also über die Diöcesen Münster, Osnabrück und Minden, dem Grafen Bernhard von Anhalt verliehen wurde, geht zwar aus der folgenden Urkunde hervor, wie denn auch Bernhard den Titel eines Herzogs von Engern und Westfalen führt; es scheint aber bei dem blossen Titel geblieben zu sein, denn wir finden kein Beispiel, dass er herzogliche Rechte in diesen Ländern ausübte, vielmehr belehren uns spätere urkundliche Zeugnisse, dass die Bischöfe selbst die herzoglichen Rechte in ihren Diöcesen erhielten.

2081. „ 13. Kaiser *Friedrich I.* belehnt den Erzbischof Philipp von Cöln mit dem Herzogthum Westfalen und Engern, soweit sich dasselbe über die Diöcesen Cöln und Paderborn erstreckt. D. in solemni curia in Gelenhusin, Id. April 1180, a. R. XXIX. imp. XXVI. Gelenius de admir. magnit. Colon. p. 73. Schaten A. P. I. p. 595. Orig. Guelf. III. p. 101. Olenschlager G. B. Urk. S. 67. Pertz. Leg. T. II. p. 163. Seibertz Urkundenb. I. S. 442., aus Gelenius, mit Anzeige einiger anderer Abdrücke und Handschriften; Lacomblet Urkundenb. I. S. 331., mit Benutzung des noch vorhandenen, wiewohl schadhaften Originals. Ausser diesem muss aber ehemals noch eine andere Original-Ausfertigung vorhanden gewesen sein, nach welcher die Abschrift in dem Cölnischen grossen Kopialbuche (Liber coriaceus) gefertigt ist; denn diese zeigt nicht nur Abweichungen von Lacomblets Texte, die nicht füglich für blosse Lesefehler gelten können, sondern der Schreiber fand auch sein Original (schon im 14. Jahrhundert) beinahe zur Hälfte ganz verdorben und unlesbar, was mit dem von Lacomblet benutzten keineswegs in solchem Grade der Fall war. — (CCCCVII., da diese, obwohl oft gedruckte Urkunde, doch, ihrer besonderen Bedeutung wegen, in unserer Sammlung nicht fehlen durfte.)

2082. „ . . *Arnold*, Bischof zu Osnabrück, Zeuge bei K. *Friedrichs I.* Bestätigung eines Vertrags zwischen dem Erzbischof Philipp von Cöln, dessen Domkapitel und dem Bischof Rudolf von Lüttich. D. Gelinhusin a. 1180, R. XXIX. imp. XXVI. Lacomblet Urkundenb. I. S. 332.

2083. Jul. 27. Bei einem Vertrage des Erzbischofs *Philipp* mit der Stadt Cöln sind Bernhard, Propst zu Soest, Heinrich von Volmudistein und Gerhard von Herne Zeugen. D. Colon. VI. Kal. Aug. 1180. Lacomblet Urkundenb. I. S. 333.

2084. Krieg gegen den entsetzten Herzog Heinrich, worin letzterer im Ganzen glücklich ist. Der Erzbischof von Magdeburg belagert Haldensleben, wo Bernhard von der Lippe für den Herzog Heinrich den Befehl führt, und durch Anzünden des Torfmoores die Arbeiten der Belagerer vereitelt. Gobelin. Pers. l. c. p. 273. — Der Herzog fällt inzwischen mit einem grossen Heere, wobei die Grafen Adolf von Schauenburg, Bernhard von Ratzeburg, Bernhard von Welpe, Gunzelin von Schwerin, Ludolf und Wilbrand von Hallermund, in Westfalen ein, wo die Grafen Simon von Tekeneburg, Hermann von Ravensberg, Heinrich von Arnsberg, Widekind von Schwalenberg u. a. ihm gegenüberstehen und bei Osnabrück sich lagern. Albert. Stad. l. c. p. 295. Arnold. Lubec. l. c. p. 645. zu 1181. Corneri Chron. ap. Eccard. Corp. hist. med. aevi T. II. p. 757., eben so.

Digitized by Google

2085. August 1. (Circa vincula Petri.) Grosse Schlacht in campo Halreveld, in welcher die Westfalen geschlagen und viele derselben gefangen genommen werden. Albert. Stad. l. c., der Zeit und Ort der Schlacht genau angibt; et al. Scr. sup. cit. — Wegen der Verfügung über die Gefangenen gerieth der Herzog mit dem Grafen von Schauenburg und andern seiner Verbündeten in Zwiespalt. — Unter den Gefangenen befand sich auch Graf Simon von Tekeneburg, den der Herzog wieder frei liess und dadurch auf seine Seite brachte. Corneri Chron. l. c. et al. Scr. s. c. — Wenn die von Gobelinus Persona berichtete frühere Gefangenschaft des Grafen von Tekeneburg (s. Nr. 2065.) richtig ist, so müsste derselbe in der Zwischenzeit wieder frei geworden sein; indessen scheint Gobelinus zwei verschiedene Ereignisse zu vermengen. Auch weicht er von den andern Schriftstellern darin ab, dass er die Befreiung des Grafen von Tekeneburg erst im folgenden Jahre, bei der Aussöhnung des Herzogs mit dem Kaiser, gleichzeitig mit der Freilassung der übrigen Gefangenen, geschehen lässt. L. c. p. 273.

2086. „ 10. *Philipp*, Erzbischof zu Cöln, befreit das Stift Corvey, zur Erstattung des im Sächsischen Kriege erlittenen Schadens, von dem Zolle zu Neuss. D. in expeditione Saxonica prope Bruniswich, IV. Id. Aug. 1180. Schaten A. P. I. p. 597. Orig. Guelf. III. p. 554. (CCCCVIII.)

2087. „ 18. *Hermann*, Graf von Ravensberg, *Heinrich*, Graf von Arnsberg, und *Adolf*, Graf von Schauenburg (der, früher mit Herzog Heinrich verbündet, sich in Folge des Nr. 2085 erwähnten Streites von ihm getrennt hatte), sind Zeugen bei Kaiser *Friedrichs I.* Bestätigung des Vergleiches zwischen dem Erzbischof Philipp und der Stadt Cöln. D. in territorio Halverstadensi XV. Kal. Septembr. 1180. a. R. XXIX. imp. XXVII. Lacomblet Urkundenb. I. S. 335.

2088. Novemb. 17. *Arnold*, Bischof zu Osnabrück, und *Adolf*, Graf von Schauenburg, Zeugen in der Urkunde, worin K. *Friedrich I.* dem Erzstift Bremen das Schloss Stade verleiht. D. apud Herbsfordiam in solemni curia XVI. Kal. Decembr. 1180, a. R. XXIX. imp. XXVII. Lindenbrog. Scr. Rer. septentr. p. 193. Orig. Guelf. III. p. 552. — Böhmer Reg. S. 141. will diese Urkunde auf d. 17. Decemb. 1181 setzen; es hindert jedoch nichts, anzunehmen dass auch im November 1180 ein Reichstag zu Erfurth statt gefunden habe.

2089. *Hermann*, Bischof zu Münster, beurkundet die Schenkung eines Hofes zu Darveld, nebst Gütern zu Hewen und Tungerlo, an das Kloster Asbeck. A. 1180. Niesert M. U. S. IV. S. 135. (CCCCIX.)

2090. *Theoderich*, Graf von Wirben, schenkt dem Kloster Obernkirchen das Schloss Bukeburg, nebst der Kapelle und anderm Zubehör. Act. in castro Wirbene a. 1180. Bisher ungedruckt. (CCCCX., und ein darauf bezügliches Schreiben desselben, CCCCXI.)

2091. *Anno*, Bischof zu Minden, beurkundet die Schenkung des Schlosses Bukeburg und anderer Güter an das Kloster Obernkirchen, und die deshalb geleisteten Versicherungen. Act. in civit. Minda a. 1180. Würdtwein Subsid. dipl. VI. p. 350. Vgl. Spilcker Beitr. I. S. 170. (CCCCXII.)

2092. *Arnold*, Bischof zu Osnabrück, eignet dem Kloster Oesede die Zehenten zu Garthusen und Wervengen, welche der Dompropst Lentfrid für dasselbe erkauft hat. A. 1180. Möser s. W. VIII. S. 321.

2093. *Simon*, Graf zu Tekeneburg, schenkt dem Kloster Gertrudenberg ein Haus zu Damme, unter Bestätigung des Bischofs *Arnold* zu Osnabrück. D. Osenbr. a. 1180. Möser O. G. II. S. 309. s. W. VIII. S. 101. (CCCCXIII.)

(1180—1191.)

2094. Vertrag zwischen der Kirche zu Enger und Werner von Brake, wegen eines Waldes zu Regenstenehusen. S. d. Bisher ungedruckt. (CCCCXIV.) — Die Zeit ist muthmasslich nach der Lebenszeit der unter den Zeugen genannten und sonst historisch bekannten Personen bestimmt.

Digitized by Google

1181.

2095. Fortsetzung des Krieges gegen den geächteten Herzog Heinrich von Sachsen, der sich immer mehr zu des letzteren Nachtheil wendet. Scr. sup. cit. — In Lübeck, welches der Kaiser vom August bis zum Oktober belagert, steht auf der Seite des Herzogs Graf Simon von Tekeneburg. Corneri Chron. l. c. p. 761., nach irriger Zeitrechnung zum Jahre 1182.

2096. November 13. *Hermann*, Bischof zu Münster, Zeuge in einer Urkunde Kaiser *Friedrichs I.* für das Kloster Pegau. D. in castro Aldenburc Id. Nov. 1181, a. R. XXX. imp. XXVIII. Bünau, Leben Friedr. I. S. 432. Mencken Scr. R. G. III. p. 1027. Ludewig Reliq. Mss. II. p. 199., mit der Jahrzahl 1180.

2097. „ 18. Papst *Lucius III.* bestätigt die Privilegien und Güter des Stifts Kappenberg, verbietet aber, Schwestern in dasselbe aufzunehmen. D. Rom. XIV. Kal. Decemb. 1181, pontif. a. I. Bisher ungedruckt. (CCCCXV.)

2098. „ 22. Die Bischöfe *Hermann* von Münster und *Anno* von Minden, und Abt *Conrad* von Corvey, Zeugen in einer Urkunde Kaiser *Friedrichs I.* für das Kloster Hamersleben. D. Erphurd. X. Kal. Decembr. 1181, a. R. XXX. imp. XXVIII. Leuckfeld Walkenried II. S. 211.

2099. „ 30. Kaiser *Friedrich I.* bestätigt die Güter des Klosters Obernkirchen, und verleiht dem Orte Obernkirchen Marktrecht. D. Erffurd. II. Kal. Dec. 1181, a. R. XXX. imp. XXVIII. Bisher ungedruckt. (CCCCXVI.)

2100. Decemb. 1. *Anno*, Bischof zu Minden, Zeuge in der Urkunde, worin Kaiser *Friedrich I.* dem Bisthum Hildesheim das Schloss Homburg gibt. D. in curia Erfordiae celebrata, Kal. Decembr. 1181, a. R. XXX. imp. XXVIII. Orig. Guelf. III. p. 547.

2101. Auf diesem Reichstage zu Erfurth erfolgte die Unterwerfung des Herzogs Heinrich unter den Kaiser, mit welcher der Sächsische Krieg beendigt wurde. Arnold. Lub. l. c. p. 652., nach unrichtiger Zeitrechnung zu 1182; et al. Scr.

2102. *Philipp*, Erzbischof zu Cöln, schlichtet, als erwählter Schiedsrichter, einen Streit zwischen der Kirche zu Minden und dem Bruder Fordivus, welcher, ohngeachtet er von der Kirche zu Minden, für eine von dem Papst ihm angewiesene Rente von 10 Mark, mit einer Summe von 50 Mark abgefunden worden, doch später noch Anforderungen an die Kirche gemacht hatte; so dass gedachter Fordivus von dem Minden'schen Canonicus und Magister Herimann noch 10 Mark erhalten soll, wofür er sich aufs neue eidlich verpflichtet, die Kirche in Frieden zu lassen. Act. Colon. a. 1181. Falke C. Tr. Corb. p. 851.

2103. *Hermann*, Bischof zu Münster, stiftet eine Messe zur Ehre der heil. Maria, am Altare des heil. Servatius im alten Dome zu Münster. A. 1181. Niesert M. U. S. II. S. 243. Wilkens Gesch. d. Stadt Münster S. 92. (CCCCXVII.) — Die Urkunde ist für die Geschichte der Stadt Münster von Wichtigkeit, indem sie schon einer Parochie S. Ägidii gedenkt, also die Zeit der Stiftung mehrerer Parochien in der Stadt angibt.

2104. Derselbe eignet dem Kloster Langenhorst den Hof Elshove, wofür ihm zwei andere Güter zu Lehen aufgetragen werden. A. 1181. Niesert M. U. S. IV. S. 138. (CCCCXVIII.)

2105. *Anno*, Bischof zu Minden, bestätigt die von seinem Vorgänger Wernher beschlossene Übertragung des bischöflichen Bannes zu Obernkirchen und über mehrere Kapellen an das Kloster Obernkirchen. A. 1181. Zwei verschiedene Ausfertigungen. Bisher ungedruckt. (CCCCXIX. und CCCCXX.)

2106. *Otto*, Markgraf zu Brandenburg, genehmigt die von seinem Bruder Theoderich, Grafen zu Werben, geschehene Schenkung der Kapelle zu Bückeburg mit ihrem Zubehör an das Kloster Obernkirchen. A. 1181. Bisher ungedruckt. (CCCCXXI.)

2107. *Sifrid*, Erzbischof zu Bremen, genehmigt dieselbe Schenkung. S. d. Bisher ungedruckt. (CCCCXXII.)

Digitized by Google

— Eine andere Ausfertigung, zu welcher die uns vorliegende der erste Entwurf zu sein scheint, mit der Jahrzahl 1181, bei Spilcker Beitr. I. S. 187.

2108. *Bernhard*, Herzog zu Engern und Westfalen, genehmigt dieselbe Schenkung. S. d. Bisher ungedruckt. (CCCCXXIII.) — Eine weitläuftigere Ausfertigung b. Spilcker Beitr. I. S. 185.

2109. *Heinrich*, Graf von Arnsberg, schenkt dem Kloster Liesborn eine eigenhörige Familie. A. 1181. Kindlinger M. B. III. 1. Abth. Urk. S. 70., und im Auszuge, Seibertz Urkundenb. I. S. 115. (CCCCXXIV.)

(1181—1185.)

2110. November 2. Papst *Lucius III.* bestätigt die Schenkungen des Edlen Mirabilis an die Kirche S. Mauricii zu Minden. D. Laterani IV. Non. Novembr. s. a. Spilcker Beitr. I. S. 188. (CCCCXXV.)

2111. Das Domkapitel zu Minden verkauft das Gut Herdissen im Walde Bukiburg an das Kloster Obernkirchen. S. d. Bisher ungedruckt. (CCCCXXVI.)

2112. *Anno*, Bischof zu Minden, bestatigt den Tausch zwischen dem Dompropste daselbst und dem Propste zu Obernkirchen, wodurch das Gut Herdissem an das Stift Obernkirchen kömmt. S. d., aber zur Zeit des Papstes Lucius III. Bisher ungedruckt. (CCCCXXVII. — Die Regierungszeit des genannten Papstes erstreckt sich vom 6. September 1181 bis zum 25. Nov. 1185, wonach die Zeit dieser und der vorigen Urkunden zu bestimmen ist.

1182.

2113. Marz 2. Papst *Lucius III.* bevollmächtigt das Domkapitel zu Osnabrück, seine in Laienhände gerathenen Zehenten ohne Widerrede zurückzukaufen. D. Laterani VI. Non. Mart. s. a. Möser O. G. II. S. 340. s. W. VIII. S. 102. — Diese und die folgenden Urkunden passen am Besten in dieses Jahr, zumal die Urkunden des Papstes von späteren Jahren meist an anderen Orten ausgestellt sind.

2114. „ 3. Derselbe untersagt dem Bischof von Osnabrück, die aus Laienhänden zurückgekauften oder künftig wieder zu erwerbenden Zehenten aufs neue in Laienhände zu veräussern. D. Lateran. V. Non. Mart. s. a. Moser O. G. II. S. 311. s. W. VIII. S. 103.

2115. „ „ Derselbe bewilligt der Kirche zu Osnabrück das Recht des Begräbnisses aller derjenigen, welche dasselbe dort erwählen, mit Ausnahme der Excommunicirten. D. Lateran. V. Non. Mart. s. a. Möser O. G. II. S. 311. s. W. VIII. S. 103. Nr. LXXII.

2116. „ 7. Derselbe bestätigt die Rechte und Besitzungen des Erzstifts Cöln, besonders dessen Güter in Westfalen, und darunter namentlich die Schlösser Arnsberg, Saffenberg, Pirremont mit dem Allod Ozendorp, Hachgene, Mark mit dem Allod Rabodo's, das Allod Walthers von Dulberg, das Allod Hemenchusen, u. a. m. D. Anagii Non. Mart. s. a. Gelenius de admir. magnit. Colon. p. 73. Seibertz Urkundenb. I. S. 117. — Nach Innhalt und Ausstellungsort passt die Urk. am Besten in dieses Jahr.

2117. Mai 27. *Hermann*, Bischof zu Münster, und *Otto*, Graf zu Bentheim, Zeugen bei Kaiser *Friedrichs I.* Bestätigung der Privilegien der Stadt Speyer. D. Mogunt. in solemni curia, VI. Kal. Jun. 1182, a. R. XXXI. imp. XXVIII. Würdtwein N. Subsid. X. p. 127.

2118. „ 31. *Hermann*, Bischof zu Münster, Zeuge bei K. *Friedrichs I.* Bestätigung der Besitzungen des Klosters S. Maximin. D. Mogunt. in sol. cur. II. Kal. Jun. 1182. Hontheim Hist. Trevir. I. p. 612. — Desgleichen in einem Privilegium desselben für die Kirche zu Worms. D. eod. Pertz. Leg. T. II. p. 465.

2119. *Hermann*, Bischof zu Münster, beurkundet, dass er, auf Bitten seines Verwandten, des Grafen Poppo (von Henneberg), zwei von diesem gestiftete Kapellen bei dem Kloster Vesra, am 19. und 20. August, geweihet habe. A. 1182. Gruner Opusc. T. II. p. 294. (CCCCXXVIII.) — Die Verwandt-

Digitized by Google

schaft des Bischofs mit dem Grafen von Henneberg, welche ihm Gelegenheit gab, in einer, von seinem Wohnsitze so weit entfernten Gegend, diese Einweihung vorzunehmen, kam daher, dass des Bischofs Vater, Graf Heinrich von Katzenelnbogen, mit einer Tochter des Grafen Gottwald von Henneberg vermählt war. Vgl. v. Schultes Henneb. Gesch. 1. Th. S. 39.

2120. Septemb. 9. *Philipp*, Erzbischof zu Cöln, bestätigt dem Kloster Liesborn ein Haus zu Nortwalde. Act. Sosat. V. Id. Septembr. 1182. Wigands Archiv VI. S. 178. (CCCCXXIX.)

2121. „ 10. *Arnold* und *Friedrich*, Grafen von Altena, Zeugen in einer Urkunde des Erzbischofs *Philipp* zu Cöln, betreffend die Vogtei des Stifts Vilich. D. Colon. IV. Id. Septembr. 1182. Lacomblet Urkundenb. I. S. 340.

2122. Novemb. 20. *Philipp*, Erzbischof zu Cöln, schenkt dem Kloster Wedinghausen den Rottzehenten in der ganzen Pfarrei desselben. Unter den Zeugen: Graf Heinrich (von Arnsberg), auf dessen Bitten die Handlung geschehen ist; Godefrid, dessen Sohn; Graf Reiner; Heinrich der Schwarze; Heinrich Monzun. D. Susat. XII. Kal. Decembr. 1182. Wigands Archiv VI. S. 177. Seibertz Urkundenb. I. S. 416.

2123. Decemb. 12. *Anno*, Bischof zu Minden, bestätigt die dem Kloster Lammspringe (im Hildesheimischen) von Herzog Heinrich (zu Sachsen) und Markgrafen Adelbert (von Brandenburg) gemachten Schenkungen in seiner Diöcese. D. Lubbicke II. Id. Decembr. 1182. Unter den Zeugen: Thitmar, Propst, Remward, Dechant, Volcmar, Cellerarius, Hermann, Scholasticus der Domkirche zu Minden; Heinrich, Propst zu Obernkirchen; der Vogt Widekind; Rembert und Ludeger von Slon; Mauritius, Graf zu Aldenburg. Ledebur Archiv VIII. S. 52.

2124. *Hermann*, Bischof zu Münster, eignet dem Stifte Kappenberg eine Korrente aus dessen Hofe Curethe. A. 1182. Bisher ungedruckt. (CCCCXXX.)

2125. *Arnold*, Bischof zu Osnabrück, beurkundet, dass das Kloster Oesethe vier Häuser daselbst, welche Graf Simon von Tekeneburg erblich besass und dessen Ministerial Burchard von ihm zu Lehen hatte, von letzterem gekauft, und der Graf, mit Einwilligung seines Sohnes Johann, auf sein Lehenrecht verzichtet hat, worauf diese Handlung, im Gerichtsbezirke des Grafen Hermann von Ravensberg, von dessen Stellvertreter Giselbert von Bessenthorp, im Felde zu Osethe bei der kleinen Linde, bestätigt worden ist. D. Osnabr. a. 1182, episc. a. IX. Unter den Zeugen befinden sich: der Dompropst Lentfrid und der Domdechant Joseph zu Osnabrück; Theoderich, Propst zu Osethe; Arnold, Propst, und Constantin, Dechant zu S. Johannis; die Edlen: Ludolf von Osethe, Vogt des Klosters, und sein Sohn Widekin; Wilhelm von Holte, Gumpert von Erthburg, Gerard von Hulenvelde, Theoderich ter Line, Wenemar von Thidehem, Hermann von Loten; die Ministerialen: Giselbert von Thorne, Heinrich von Thrihusen, Gerard von Gosinchem u. a. m. Möser s. W. VIII. S. 322.

1183.

2126. Februar 27. Papst *Lucius III.* bestätigt die Privilegien und Besitzungen des Klosters S. Petri und Pauli zu Paderborn. D. Velletri III. Kal. Mart. 1182, pontif. a. II. Bisher ungedruckt. (CCCCXXXI.) — Das zweite Pontificatjahr des Papstes beginnt d. 6. September 1182, die Urkunde gehört also, nach unserer Zeitrechnung, in das Jahr 1183, indem erst mit dem 25. März die Jahrzahl wechselt.

2127. „ „ Derselbe nimmt das Kloster Willebadessen in seinen Schutz und bestätigt dessen Besitzungen und Rechte. D. ut pr. Schaten A. P. I. p. 601., wo die Jahrzahl 1183, obgleich nach unsern Begriffen richtig, wahrscheinlich eine willkürliche Verbesserung ist.

2128. Mai 30. Derselbe bestätigt die Besitzungen des Stiftes SS. Petri et Andreae zu Paderborn, namentlich die Pfarrei über die Orte Aspethera, Hildelinckhusen, Hassurchensen, Hohensile und Asbech-

tinchusen. D. Velletri III. Kal. Jun. s. a. (aber 1183, weil, zu Folge anderer Urkunden, der Papst in diesem Jahre sich an dem genannten Orte aufhielt). Schaten A. P. I. p. 602.

2129. Jun. 25. *Hermann*, Bischof zu Münster, ist gegenwartig bei dem Friedensschlusse Kaiser Friedrichs I. und seines Sohnes Heinrichs VI. mit den verbündeten Lombardischen Städten. D. ap. Constantiam in solemni curia, VII. Kal. Jul. 1183, a. R. XXXII. imp. XXIX. Würdtwein N. Subsid. XII. p. 26. Pertz Leg. T. II. p. 475.

2130. Jul. 10. *Arnold* und *Friedrich*, Grafen von Altena, Zeugen in einer Urkunde des Erzbischofs *Philipp* zu Cöln für das Stift Vilich. D. Colon. VI. Id. Jul. 1183, Frid. R. XXXII. imp. XXIX. praesul. a. XIV. Lacomblet Urkundenb. I. S. 344.

2131. Novemb. 11. *Arnold*, Bischof zu Osnabrück, bestätigt die von Thitmar, Custos der Domkirche zu Osnabrück, und einer Frau Adelheid, dem Kloster Osethe gemachte Schenkung dreier Hofstäten in Engetere. D. III. Id. Novembr. 1183, episc. a. X. Unter den Zeugen: der Dompropst Lantfrid; Theoderich, Propst zu Osethe; der Edle Ludolf, Vogt zu Osethe, u. a. m. Möser O. G. II. S. 312. s. W. VIII. S. 104.

2132. *Hermann*, Bischof zu Münster, bestätigt die Verordnung seines Vorgängers Ludwig, wegen des Grabens um die Domfreiheit. A. 1183. Niesert M. U. B. 2. Abth. S. 450. (CCCCXXXII.)

2133. Derselbe widmet die von Lubert von Hoenthorp resignirten Zehenten zu Coterthorp zu einem immerwährenden Licht in der Domkirche. A. 1183. Niesert M. U. B. 1. Abth. S. 274., mit unrichtig geschriebenen Namen. (CCCCXXXIII.)

2134. Derselbe eignet der Kirche S. Pauli (dem alten Dome) zu Münster den Zehenten des Hofes Bierolf. A. 1183. Bisher ungedruckt. (CCCCXXXIV.)

2135. Derselbe bewilligt den Äckern zu Idenbroke, welche dem Kloster Langenhorst und dem Hospitale zu Münster zustehen, die Zehentfreiheit. A. 1183. Bisher ungedruckt. (CCCCXXXV.)

2136. *Anno*, Bischof zu Minden, schenkt der Domkirche zu Osnabrück, auf Verwendung des dortigen Bischofs Arnold und des Dompropstes Lantfrid, den bisher zu seinem Hofe Ruthorp gehörigen Zehenten der in seiner Diöcese gelegenen, aber dem Domkapitel zu Osnabrück zugehörigen villa Pedinethorp. A. 1183. Zeugen: der Dompropst Thetmar und der Dechant Remwort zu Minden; Heinrich, Propst zu Obernkirchen; Thiethard, Rector zu Minden; Ludiger von Slon, Hartbert von Mandeslo, Alexander von Lutbeke, Eilwart von Echolt, Meinwerth von Berchusen, Jofreth von Oldenthorp, Volkmar von Berninchusen, Thiethard und Arnolt von Holthusen, Wulfram, villicus des gedachten Hofes, und andere Ministerialen der Kirche zu Minden. Möser O. G. II. S. 313. s. W. VIII. S. 105., wo aber *Pedinethorp*, für Pendinethorp, zu lesen.

2137. *Wenzo*, Abt zu Liesborn, beurkundet die Rechte gewisser Eigenhöriger seines Klosters. A. 1183. Niesert M. U. S. IV. S. 141. (CCCCXXXVI.)

(1183—1196.)

2138. Ritter Udo von Altena gibt dem Stifte Werden Eigenhörige der Kapelle zu Remelinkrode in Wachszinsrecht. S. d., aber zur Zeit des Abtes Heribert I., also innerhalb der oben angegebenen Jahre; denn der zugleich genannte Prior Herbertus ist wahrscheinlich der nachmalige Abt Heribert II. (1196—1228). Bisher ungedruckt. (CCCCXXXVII.)

1184.

2139. April 2. *Philipp*, Erzbischof zu Cöln, beurkundet, dass er in Sachsen ein Allod Udistorp erkauft, auf dem Grunde desselben, zu besserer Vertheidigung seines Herzogthums in Westfalen, ein Schloss gebaut und Petersberg genannt, und weil dasselbe innerhalb der Grafschaft Widekinds, des Bruders Volquins von Permunt gelegen, diesem Widekind die Hälfte davon zu Lehen gege-

Digitized by Google

ben, wofür derselbe sein Allod zu Lovenhausen dem Erzstift Cöln zu Lehen aufgetragen. D. Colon. IV. Non. April. 1184. Unter den Zeugen: Bernhard, Propst zu Soest; die Grafen Heinrich von Arnsberg, Arnold und Friedrich von Altena, und Hermann von Ravensberg; die Edlen Widekind von Waldecge, Bernhard von der Lippe und Widekind von Reden; die Ministerialen Heinrich und Gerhard von Volmodistene, u. a. m. Grupen Orig. Pyrmont. S. 19., mit dem falschen Datum die nona April. 1183, und vielen andern Fehlern; und hiernach Orig. Guelf. T. III. p. 539.; richtiger, nach dem Originale, Varnhagen Waldeck. Gesch. Urk. S. 10.

2140. Mai 10. *Arnold*, Bischof zu Osnabrück, beurkundet, dass Graf Simon von Tekeneburg, das ihm und seinen Vorfahren, als Zubehör des Schlosses Bardenburg, früher als Eigenthum, hernach als Lehen zuständige Haus Bardenhusen, dem Kloster Osethe geschenkt, und die Gräfinn Eylika diesem eine Hove zu Brinken hinzugefügt hat. D. VI. Id. Maji 1184. Unter den Zeugen: der Dompropst Lantfrid; der Dechant Joseph; Arnold, Propst zu S. Johannis; Theoderich, Propst zu Osethe; der Edle Widekind, Vogt zu Osethe; Wilhelm von Holte; Bernhard von Metelen; Gerhard von Hulevelde, u. a. m. Möser O. G. II. S. 345. s. W. VIII. S. 107.

2141. August 6. Derselbe spricht den Stiftsgeistlichen zu Wildeshausen den Zehenten dieses Ortes für ihren besondern Gebrauch zu, mit der Bestimmung, dass zuförderst der Aufwand für die beiden Stiftsgeistlichen, welche die Synoden zu Osnabrück besuchen, davon bestritten werden soll. D. VIII. Id. August 1183. Unter den Zeugen: der Dompropst Lentfrid; der Dechant Joseph; der Canonicus Hermann, Archidiaconus zu Wildeshausen, u. a. m. Möser O. G. II. S. 318. s. W. VIII. S. 109. Zeitschr. f. vaterl. Gesch. u. Alterthumsk. VI. S. 231.

2142. Oktober 22. Papst *Lucius III.* verordnet, dass die von den Geistlichen der Kirche zu Osnabrück aufgerichteten Testamente nicht angefochten werden sollen. D. Veron. XI. Kal. Novembr. s. a. (aber 1184, weil, zu Folge anderer Urkunden, der Papst in diesem Jahre sich zu Verona aufhielt). Möser O. G. II. S. 317. s. W. VIII. S. 109. (CCCCXXXXVIII.)

2143. „ 29. Derselbe bestätigt dem Abte Conrad zu Corvey die einzeln genannten Besitzungen und Privilegien seiner Kirche, insbesondere auch des Klosters Eresburg. D. Veron. IV. Kal. Novembr. 1184, pontif. a. IV. Falke C. Tr. Corb. p. 744. u. 773., und im Auszuge, Seibertz Urkundenb. I. S. 418. wo, nach einem Auszuge in Kindlingers Hdschr. auch zwei, bei Falke nicht befindliche Stellen, namentlich die genauere Grenzbestimmung der Eresburger Zehenten, mitgetheilt sind. Obgleich hiernach ein vollständiger Abdruck dieser Urkunde noch nicht existirt, so konnte ein solcher doch auch hier nicht gegeben werden, da das Original aus dem Archive, wahrscheinlich schon seit langer Zeit, spurlos verschwunden, und eben so wenig eine andere zuverlässige Quelle für die ganze Urkunde aufzufinden ist.

2144. *Philipp*, Erzbischof zu Cöln, beurkundet, dass Graf Simon von Tekeneburg dem Kloster Olinghausen Güter daselbst, vor dem Freigrafen Arnold von Wiclo, zu Grambeke, geeignet hat. A. 1184. Kindlinger Volmest. II. S. 40., u. im Ausz. Seibertz Urkundenb. I. S. 418. (CCCCXL.)

2145. *Hermann*, Bischof zu Münster, bestätigt die von seinem Vorgänger *Burchard* gestifteten Präbenden im alten Dome. A. 1184. Niesert M. U. B. 1. Abth. S. 327. Wilkens Gesch. d. Stadt Münster S. 97. (CCCCXLI.)

2146. Derselbe bestätigt die von seinem Ministerialen Wolfhard gemachte Schenkung eines Hofraumes an die neu gestiftete Kirche S. Ägidii zu Münster. A. 1184. Wilkens Gesch. der Stadt Münster. S. 95. (CCCCXLII.)

2147. Derselbe bestimmt die Einkünfte des S. Marien-Magdalenen-Hospitals in der Stadt Münster. A. 1184. Niesert M. U. S. II. S. 248. Wilkens Gesch. d. Stadt Münster S. 99. (CCCCXLIII.)

2148. Derselbe hebt die gegenseitigen Forderungen des bischöflichen Hofes und der Kirche zu Alen gegen einander auf. A. 1184. Kindlinger M. B. II. Urk. S. 209. (CCCCXLIV.)

2149. Derselbe bestätigt einen Vertrag des Stifts Kappenberg mit Thietmar von Dülmen, wodurch ersteres den Zehenten zu Wetmere gegen einen Zehenten zu Sepperothe eintauscht. A. 1184. Bisher ungedruckt. (CCCCXLV.)

2150. Derselbe schenkt dem Kloster Asbeck zwei Höfe, beide genannt Isinchof, den einen zu Legden, den andern zu Scagehorne. A. 1184. Niesert M. U. S. IV. S. 143. (CCCCXLVI.)

2151. Derselbe gibt dem Vicedominus Franco die Freiheit, die von ihm an die Domkirche zu Münster geschenkten Güter, zum Besten des Klosters Langenhorst, wieder an sich zu lösen. A. 1184. Bisher ungedruckt. (CCCCXLVII.)

2152. Derselbe bestätigt einen Vergleich des Klosters Nutlo mit Johann von Dülmen, wodurch dasselbe den Zehenten des Hauses Baken erlangt, so wie den Erwerb einiger Güter für das gedachte Kloster. A. 1184. Bisher ungedruckt. (CCCCXLVIII.)

2153. *Sifrid*, Bischof zu Paderborn, beurkundet die von dem Erzbischof Conrad von Mainz, zu Paderborn, in Gegenwart des Bischofs Hermann von Münster u. A. ausgesprochene Entscheidung eines Streites zwischen den Klöstern Herse und Gehrden, gewisse Güter betreffend. A. 1184. Bisher ungedruckt. (CCCCXLIX.) — Schaten A. P. I. p. 605. gibt eine, angeblich von dem Erzbischof von Mainz ausgestellte, wahrscheinlich aber der unsrigen von ihm selbst nachgebildete, auch mit derselben, zahlreiche Fehler abgerechnet, fast wörtlich übereinstimmende Urkunde, nach welcher der Auszug in Wigands Arch. IV. 1. S. 76. gemacht ist.

2154. Derselbe bestätigt dem Kloster Hersuiteshausen die Verleihungen seiner Vorgänger Bernhard und Evergis, und vermehrt dieselben. D. in capitulo Paderbornensi a. 1184. Auszug b. Schaten A. P. I. p. 606.

2155. *Arnold*, Bischof zu Osnabrück, eignet dem Kloster Osethe einen Zehenten zu Güterslo, welchen Ludolf, der Vogt des Klosters Osethe, zu diesem Ende resignirt hat. A. 1184. Möser s. W. VIII. S. 326.

2156. *Bernhard*, Propst, *Albert*, Dechant, und das Kapitel der Kirche zu Soest, beurkunden, dass Johannes, Propst zu Seflich und Canonicus zu Soest, mittels eines Hauses in Soest, in opposito tribunalis ecclesiae S. Patrocli, welches zwei dasigen Bürgern in Erbzins gegeben wird, seine Memorie gestiftet hat. A. 1184. Copiar. Sosat. im Besitz des D. Gehrken zu Paderborn; künftig in d. Nachtr. zu Seibertz Urkundenb.

1185.

2157. Februar 15. (Crastino Valentini.) *Anno*, Bischof zu Minden, stirbt. Lerbeck. Chron. l. c. p. 180., wo aber das Todesjahr unrichtig 1180, auch im Widerspruche mit der eben daselbst bemerkten Regirungszeit von 14 Jahren und einem Monat, angegeben wird. Todestag ebenso im Necrol. Mind. u. Visbecc. Andere geben den 14. Februar, als den Tag Valentini selbst an.

2158. März 5. *Philipp*, Erzbischof zu Cöln, beurkundet, dass seine Nichte Adelheid, Gräfinn von Schauenburg, mit Einwilligung ihrer Mutter Salome, des Erzbischofs Schwester, der Kirche S. Marien zu Lucke 18 Hoven und eine Mühle zu Odelem geschenkt hat. Act. ap. Pyerremont III. Non. Martii 1185. Unter den Zeugen: Pilegrim, Dechant zu Soest; Adolf, Graf von Schauenburg; Ludolf und Wilbrand, Grafen von Hallermunt; Widekind von Swalenberg und sein Sohn Widekind; Ludolf von Dassel; Bernhard von der Lippe; Simon, Graf von Tekeneburg; Widekind von Rethen; Hermann, Thimo, Brunstein und Hildeger von Soest. Grupen Orig. Pyrmont. S. 22.

2159. „ 25. *Wenzo*, Abt zu Liesborn, beurkundet, dass ein, von dem Ritter Conrad von Batenhorst in Anspruch genommener Mann, durch die Probe des glühenden Eisens, sich und seine Geschwister als Eigenhörige des Klosters Liesborn erwiesen habe. D. Widenbrugge in annunc. Mariae 1185, Frid. R. a. XXXIV. Möser in Weddigens Magazin 1. B. S. 124.

Digitized by Google

2160. August 15. Der neu gewählte Bischof zu Minden, *Detmar* (vorher Dompropst daselbst), wird geweiht. Catal. Episc. Mind. in Kindlingeri Mss. T. XLIV.

2161. September . . *Hermann*, Bischof zu Münster, Zeuge bei *Godefrids*, Herzogs zu Lothringen, Resignation des Reichslehngutes Tiliz zu Gunsten der Kirche zu Aachen. D. in curia Leodii celebr. mense Septembri 1185. Ledebur Archiv X. S. 230. Lacomblet Urkundenb. I. S. 347.

2162. Oktober 25. Derselbe, Zeuge bei Konig *Heinrichs VI.* Eignung des vorged. Gutes an die Kirche zu Aachen. D. Aquisgr. VIII. Kal. Novembr. 1185. Ledebur a. a. O. S. 231. Lacomblet Urkundenb. I. S. 348.

2163. December 15. *Hermann*, Abt zu Kappenberg, Zeuge in einer Urkunde des Erzbischofs *Philipp* zu Cöln für das Kloster Meer. D. Colon. XVIII. Kal. Januar. 1185, Frid. R. a. XXXIII. imp. XXXI. Lacomblet Urkundenb. I. S. 349.

2164. *Hermann*, Bischof zu Münster, bestätigt dem Stifte Kappenberg die vertragsmässige Zehentlöse aus dessen Hofe Alstede. A. 1185. Niesert M. U. S. II. S. 253. (CCCCL.)

2165. Derselbe beurkundet die Stiftung und Ausstattung des Klosters Marienfeld. A. 1185. Schaten A. P. I. p. 608. Falke C. Tr. Corb. p. 227. (CCCCLI.)

2166. Derselbe bestätigt dem Kloster Marienfeld die, theils von Widekind, Vogt zu Rethe, theils von dem Kloster Freckenhorst an dasselbe vertauschten Güter zu Hundinken, Rehe und Bellethe. S. d.; vermuthlich aber bald nach der Stiftung. Kindlinger M. B. III. 1. Abth. Urk. S. 111. (CCCCLII.)

2167. *Sifrid*, Bischof zu Paderborn, bestätigt dem Stifte Corvey die von seinem Vorgänger demselben überlassenen Noval-Zehenten, und gibt ihm die Zehenten zu Albachtissen und Bodekissen, tauschweise für ein Gut zu Ossenthorp. A. 1185. Schaten A. P. I. p. 610. (CCCCLIII.)

2168. Derselbe bestätigt dem Stift Heerse den Meierhof Meinkeressen, welchen die dortige Äbtissinn Regelind von der Wittwe Regenhards von Hachusen erkauft hat. A. 1185. Wigands Archiv V. S. 331.

2169. *Conrad*, Abt zu Corvey, beurkundet, dass er dem Bischof Sifrid zu Paderborn, für die Zehenten zu Albachtissen und Bodikessen, ein Gut zu Ossendorp gegeben. A. 1185. Schaten A. P. I. p. 611. (CCCCLIV.)

2170. *Rikezo* von *Sledese* verwandelt, zu Gunsten des Klosters Gertrudenberg, den Zehenten des Hauses Honburen in eine feste Rente; mit Bestätigung des Bischofs *Arnold* von Osnabrück. A. 1185. Moser O. G. II. S. 319. s. W. VIII. S. 110. (CCCCLV.)

2171. *Heinrich*, Graf von Arnisberg, Zeuge in einer Urkunde des Erzbischofs *Philipp* zu Cöln, wegen der Vogtei zu Lechenich. A. 1185, praesul. XVII. Lacomblet Urkundenb. I. S. 352.

2172. *Godefrid*, Graf zu Arnsberg, Sohn des Grafen Heinrich, Stifters der Kirche zu Wedenkhoven, welcher seinem noch lebenden Vater, mit Einwilligung aller Edlen und Ministerialen, im Erbe gefolgt ist, schenkt dem Kloster Scheida den Mitgebrauch aller Weiden des Hofes Wikke und die Fischerei auf der Ruhr, von der Brücke zu Egtesen, wo er im Jahr 1185 gegen den Grafen Engelbert (von Berg) und vier andere Grafen siegreich gefochten, bis zum Appeldersbusche bei Berdinkhoven; im ersten Jahre des gedachten Sieges. Zeugen: Everhard von Ardei, Vogt der gedachten Kirche; Herimann von Rudenberg; Rudolf von Ervete; Rudolf von Burbenne; Emund von Wikke, und die ganze Genossenschaft (familia) des gedachten Hofes. Wigands Archiv VI. S. 183. Seibertz Urkundenb. I. S. 122.

(1185—1200.)

2173. *Theoderich*, Graf zu Cleve, bestätigt dem Abt Hermann zu Kappenberg und seinem Stifte die Freiheit von dem Zolle zu Wesel. S. d. Kindlinger M. B. III. 1. Abth. Urk. S. 110. — Die Urkunde muss zwischen die obigen Jahre gehören, da seit 1185 (in den oben Nr. 2163. u. 2165. bemerkten

Digitized by Google

Urkunden) Hermann unter dem Titel eines Abtes vorkommt, und 1200, so viel bekannt, der Graf Theoderich starb.

(1185 — 1203.)

2174. *Hermann*, Abt zu Kappenberg, beurkundet, dass Bischof Hermann von Münster in der Kapelle zu Kappenberg den Altar des heil. Paulus geweiht, und denselben mit Zehenten beschenkt hat. S. d. Bisher ungedruckt. (CCCCLVI.) — Da seit 1185 der Abt Hermann unter diesem Titel vorkommt, 1203 aber der Bischof Hermann starb, so gehört die Urkunde zwischen die angegebenen Jahre.

2175. Derselbe beurkundet, dass Wicbold von Welver seine, gegen das Stift Kappenberg, wegen des Hofes zu Velmede erhobenen Ansprüche widerrufen hat. S. d. Bisher ungedruckt. (CCCCLVII.)

(1185 — 1206.)

2176. *Thetmar*, Bischof zu Minden, bewilligt der resignirten Äbtissinn des Martini-Klosters daselbst, zur Entschadigung, eine doppelte Präbende und andere Vortheile. S. d. Bisher ungedruckt. (CCCCLVIII.) — Die Zeit dieser und der folg. Urk. ist nach den Regirungsjahren des Bischofs bestimmt.

2177. Derselbe bestätigt die Stiftungen seiner Vorgänger Wernher und Anno für das Kloster Obernkirchen. S. d. Bisher ungedruckt. (CCCCLIX.)

1186.

2178. *Sifrid*, Bischof zu Paderborn, beurkundet die Beilegung eines Streites zwischen dem Kloster Gehrden und Hermann von Siddessen, wegen gewisser, von des letzteren Bruder Goswin, jenem geschenkten Güter. A. 1186. Bisher ungedruckt. (CCCCLX.)

2179. Derselbe überlässt den Ertrag des Zehenten zu Adeloldessen dem Pfarrer zu Aldendorp, einem Mönche des Klosters Amelungsborn. Zeugen: Albert, Graf von Everstein; Widekind von Swalenberg; Widekind von Waldeck; Conrad von Schauenburg; Bodo und Bertold von Homburg; Amelung, Graf von Paderborn. A. 1186. Auszug b. Falke C. Tr. Corb. p. 889.

2180. Derselbe bewilligt dem Kloster Amelungsborn den Zehenten zu Adeloldessen, welchen der zeitige Pfarrer zu Aldendorp zu fordern hat, mit anderthalb Mark Silbers abzulösen. A. 1186. Unter den Zeugen: Heinrich, Abt zu S. Petri und Pauli in Paderborn; Altmann, Dompropst, Volbert, Dechant, Bernhard, Propst zu S. Petri und Andreä, Heinrich, Scholasticus, Lambert, Cellerarius, Theoderich, Custos, und andere Canonici der Domkirche daselbst; Albert, Graf von Everstein, und die übrigen in d. vor. Urk. angef. Herren; Werner von Brakel, u. A. Falke C. Tr. Corb. p. 226.

2181. Februar 10. *Sifrid*, Bischof zu Paderborn, stirbt. Todestag nach dem Necrol. von Marienmünster. Necrol. Heris. gibt d. 12. Febr. an. — Sein Nachfolger *Bernhard II.*, welcher vorher als Canonicus zu Münster vorkommt, war ein geborener Herr von Ibbenbüren. Vgl. die Urk. Nro. CCCCLXXXVII. *)

2182. März 10. *Philipp*, Erzbischof zu Cöln, bestätigt des Grafen Heinrich von Arnsberg Schenkung der Höfe zu Marsfeld, Rumbeke und Evenho, und des Berges Ekholt, an das Kloster Wedinghausen.

---

*) Da der Tod des Bischofs Sifrid nothwendig in dieses Jahr, in welchem sein Nachfolger schon auftritt (vgl. Nr. 2184), fallen muss, so ergibt sich hieraus schon die Unrichtigkeit der bei Kindlinger Volmest. II. S. 43. gedr. Urkunde Erzb. Philipps zu Cöln, die Eignung eines Hofes zu Nutenen an die Collegiat-Kirche zu Soest enthaltend, d. Colon. XVII. Kal. April. 1187, in welcher Bischof Sifrid von Paderborn als Zeuge vorkommt. Da das angebliche Original sich nicht mehr findet, so ist die Sache nicht aufzuklären; wir haben daher diese Urkunde ganz aus den Regesten weggelassen.

Digitized by Google

D. Susat. VI. Id. Mart. 1185. Unter den Zeugen: Bernhard, Propst zu Soest; Heinrich und Godefrid, Söhne des Grafen Heinrich von Arnsberg; Hermann, Graf von Ravensberg; Arnold, Graf von Altena; Reyner von Froyzepraht; Hermann von Rudenberg; Heinrich niger von Arnsberg; Elias von Büren und seine Brüder Bertold und Thietmar; Everhard von Ardey, Rudolf von Ervethe, u. a. m. Wigands Archiv VI. S. 181., und im Auszuge, Seibertz Urkundenb. I. S. 120. — Die Jahrzahl ist, wie schon Lamey Gesch. v. Ravensb. Urk. S. 14. richtig bemerkt hat, nach der Cölnischen Zeitrechnung zu verstehen, so dass, nach der unsrigen, die Urk. in das J. 1186 gehört.

2183. „ 13. Derselbe verspricht dem Grafen Heinrich von Arnsberg und dessen Erben das erste, der Cölnischen Kirche auf der rechten Rheinseite sich eröffnende Lehen von 25 Mark Ertrag, zur Entschädigung dafür, dass er auf ein, ihm vorher verliehenes Lehen, auf welches Bernhard von der Lippe Ansprüche gemacht, verzichtet. D. Susat. III. Id. Mart. 1185. Unter den Zeugen: Bernhard, Propst, und Piligrim, Dechant zu Soest; Hermann, Graf von Ravensberg; Arnold, Graf von Altena; und mehrere der in d. vor. Urk. genannten Herren; ausserdem Heinrich von Volmedesteine und sein Bruder Godscalk von Rathberg, u. a. m. Orig. Guelf. III. p. 556. Lamey Gesch. v. Ravensb. Urk. S. 14. Vgl. Wigands Archiv VI. S. 73. — Von der Jahrzahl gilt auch hier das bei d. vor. Urk. bemerkte.

2184. April 1. *Bernhard*, Bischof zu Paderborn, bestätigt die Schenkungen seines Vorgängers Bernhards I. an das Kloster Marienmünster. D. Paderborn. Kal. April. 1186. Wigands Archiv I. Hft. 4. S. 96. (CCCCLXI.)

2185. „ 10. Heinrich von Arnsberg, Ritter, genannt der Schwarze, verkauft dem Kloster Wedinghausen eine Hove zu Massen. D. Susat. IV. Id. April. 1186. Unter den Zeugen: Heinrich, Graf von Arnsberg; Arnold, Graf von Altena; Hermann von Rudenberg; Everhard von Ardey, u. a. m. Wigands Archiv VI. S. 185., und im Ausz. Seibertz Urkundenb. I. S. 123. Die vorliegende Original-Urkunde ist hinsichtlich ihrer Echtheit äusserst verdächtig, indem weder Schrift noch Siegel, noch auch die formelle Fassung der Urkunde selbst, mit den bekannten Eigenschaften unverfälschter Original-Urkunden des 12. Jahrhunderts übereinkommen, vielmehr als einer weit jüngeren Zeit angehörig erscheinen.

2186. „ 22. *Philipp*, Erzbischof zu Cöln, beurkundet, dass Gerhard, Theoderich und Heinrich, Gebrüder von Hagne, zu ihrem und ihrer Ältern Seelenheil, der Kirche zu Siegberg ein Gut genannt Gottenchof zu Swelme geschenkt haben, welches der Abt zu Siegberg an Heinrich von Volmodistein, für 36 Mark, zu Lehen gegeben, und für letzteres Geld Weinberge zu Gulse gekauft. D. Colon. X. Kal. Maji 1186. Lacomblet Urkundenb. I. S. 352.

2187. Jul. 19. Derselbe beurkundet die Rechte der Höfe Gelmen, Hattorp, Osinchusen, Borgelen und Elfendehusen (bei Soest). D. Susat. XIV. Kal. August. 1186. Unter den Zeugen: Graf Hermann von Ravensberg; Graf Heinrich von Arnsberg; Graf Werner von Widegenstein; Adolf von Dasle; Everhard von Ardey; Heinrich von Volmustene. Seibertz Urkundenb. I. S. 124.

2188. Novemb. 3. *Hermann*, Bischof zu Münster, gibt dem Kloster Marienfeld die Kapelle zu Wadenhart. D. III. Non. Novembr. 1186. Bisher ungedruckt. (CCCCLXII.)

2189. *Philipp*, Erzbischof zu Cöln, vergleicht die Streitigkeiten zwischen dem Kloster Liesborn und dem Ritter Adolf von Bettinghausen, und beurkundet die Rechte des Hofes Bettinghausen, welche der Urkunde in deutscher Sprache (in vulgari teutunicali, propter minus intelligentes latinum) einverleibt sind. A. 1186. Unter den Zeugen: Otto, Dechant zu Meschede; Graf Engelbert (von Berg); Arnold und Friedrich, Grafen von Altena (denn so ist, für Arnsberg, zu lesen). Niesert M. U. S. IV. S. 155. Seibertz Urkundenb. I. S. 126.

2190. Derselbe befreit das Kloster Liesborn, zur Erstattung des im Kriege gegen den Herzog von Sachsen erlittenen Schadens, von dem Zolle zu Neuss. A. 1186. Niesert M. U. S. II. 255. (CCCCLXIII.)

Digitized by Google

2191. *Hermann*, Bischof zu Münster, nimmt das S. Marien-Magdalenen-Hospital zu Münster in seinen Schutz und befreit es von allen bürgerlichen Lasten. A. 1186. Niesert M. U. S. II. S. 255. (CCCCLXIV.)

2192. Derselbe eignet dem Stifte Kappenberg einen Zehenten zu Hassela, und vertauscht demselben einen Zehenten zu Varnhuvel, gegen Zehenten zu Aldendorp und Visbech im Kirchspiel Seprode. A. 1186. Bisher ungedruckt. (CCCCLXV.)

2193. Derselbe bewilligt dem Kloster Liesborn die Ablösung eines, aus dessen Hove zu Elenhusen, in den bischöflichen Hof zu Bekehem zu entrichtenden Zehenten. A. 1186. Bisher ungedruckt. (CCCCLXVI.)

2194. *Thietmar*, Bischof zu Minden, bestimmt die Lehensabgabe, welche der Propst des Klosters Oberkirchen, von einem Gute zu Heilevelde, an das Domkapitel zu Minden und an das Kloster Möllenbeck entrichten soll. A. 1186. Bisher ungedruckt. (CCCCLXVII.)

2195. *Arnold*, Bischof zu Osnabrück, beurkundet, dass sein Rechtsstreit mit dem Grafen Simon von Tekeneburg, nachdem er gegen letzteren durch papstliche und kaiserliche Urtheile geschützt worden, durch Vermittelung des Bischofs Thidmar von Minden dahin entschieden sei, dass der Graf, anstatt einer ihm zuerkannten Geldbusse von 100 Mark, dem Bischof von Osnabrück einen Hof zu Damme verpfändet, welcher, wenn die Einlösung nicht in bestimmter Frist erfolgt, ihm erblich zufallen soll; unter gleicher Bedingung verpfändet der Graf, für 60 Mark, welche er der Kirche zu Osnabrück verschuldet, einen Hof zu Berge; wegen des Burglehens zu Iburg wird bestimmt, dass der Graf dem Bischof in Friedenszeiten mit 5 Rittern und 5 Knechten, im Kriege aber mit der doppelten Zahl daselbst dienen, auch die nothigen Wächter bestellen, sich aber des Schlosses nicht zu seinen eigenen Fehden bedienen soll. A. 1186. Unter den Zeugen: Thidmar, Bischof zu Minden, und seine Kapellanen Magister Hermann und Ludolf; Widekin, dessen Vogt; Lentfrid, Dompropst zu Osnabrück; Conrad, Abt zu Iburg; Arnold, Propst der kleineren Kirche (d. h. S. Johannis, zu Osnabrück); edle Lehensleute des Bischofs von Osnabrück: Rudolf von Stenforthe, Bernhard von der Lippe, Widekin von Rethen; Wilhelm von Holte, Heinrich von Blankena und sein Bruder Rabodo, Widekin von Osde, Bernhard von Metelen, Gerhard von Hulenvelde, Suether von Linen, Friedrich und Arnold von Glane, Hermann von Dikhus, Nicolaus von Throten; und eine grosse Anzahl Ministerialen. Möser O. G. II. S. 323. s. W. VIII. S. 114. *)

2197. Propst, Dechant und Kapitel der Domkirche zu Osnabrück, welche ein, nach des vorigen Kolonen Hartwichs Tode an dessen Tochter Heilewigis verpachtetes Haus zu Slagforde, wegen vernachlässigter Kultur, wieder einziehen wollten, verpachten dasselbe, nachdem die gedachte Heilewigis um Gnade gebeten, dieser aufs neue, und bestimmen die Rechte, Prästationen und Erbfolge-Ordnung dieses Gutes. A. 1186, Arnoldi episc. XIII. Unter den Zeugen befindet sich Rikezo Rector civitatis. Möser O. G. II. S. 328. s. W. VIII. S. 118.

(1186—1203.)

2198. *Bernhards II.*, Bischofs zu Paderborn, Lehenbrief für die Brüder B. u. T. von Büren, mit der Bewilligung, auf ihrem Grunde eine Stadt zu bauen, und Bestimmung ihrer Rechte. S. d. Schaten A. P. I. p. 633., zum Jahre 1195. (CCCCLXVIII.)

---

*) In dem letzten Abdrucke, S. 114. Z. 10., statt gravissimani, l. gravissimas; Z. 18., st. . . . in, l. . . . ino; S. 115. Z. 9., st. Justaico, l. Justacio; Z. 27., st. si, l. sicut; S. 116. Z. 12., st. redimendo, l. redimendi; Z. 22., st. distinctione, l. diffinitione; Z. 37., st. Lothere, l. Locbere; Z. 38., st. Everhardus, l. Everardus; S. 117. Z. 9., st. partis, l. porte; Z. 24., st. his, l. hiis; S. 118. Z. 4., st. Dikhus, l. Dichus; Z. 7., st. Astthorp, l. Asthorp; Z. 11., st. Wilhelmus, l. Wilhelmus Froidin; st. Helmaric, l. Helmerec.; Z. 12. ist Judex von Luiko durch ein Punkt zu trennen, und letzterer Name Luicko (richtiger wahrscheinlich Liucko) zu lesen.

Digitized by Google

2198. Desselben Vergleich mit den Brüdern B. und T. von Büren, ihre Lehen und andere Streitigkeiten betreffend. S. d. Bisher ungedruckt. (CCCCLXIX.)

2199. Desselben Vertrag mit den Edlen B. und H. von der Lippe, wegen des Schlosses Valkenberg. S. d. Schaten A. P. I. p. 614., mit willkurlich ausgeschriebenen Namen, welche das Original nur durch die Anfangsbuchstaben andeutet. (CCCCLXX.) — Diese drei Urkunden konnten nur nach den Regierungsjahren Bischof Bernhards II. bestimmt werden. Wenn der zum Jahre 1195 anzuführende Lehensvertrag der Brüder von Büren echt ist (wogegen freilich, da ein Original oder eine sonstige ältere Quelle nicht nachzuweisen, und Schaten von dem Verdachte einer willkürlichen Nachbildung älterer Urkunden nicht frei ist, Bedenken erhoben werden können), so dürften die beiden ersten Urkunden nicht später als 1195 anzusetzen sein.

1187.

2200. April 6. (VIII. Id.) *Hermann*, Bischof zu Münster, nimmt Theil an der Einweihung der neu erbauten Kirche SS. Udalrici et Afrae zu Augsburg. Chron. August. ap. Freher. T. I. p. 514.

2201. Jul. 15. *Gosschalk*, Edler von Peremont, eignet dem Kloster Marienmünster ein Gut zu Winethen. D. Id. Jul. 1187. Bisher ungedruckt. (CCCCLXXI.)

2202. „ 31. *Arnold* und *Friedrich*, Grafen von Althena, Zeugen in einer Urkunde des Erzbischofs *Philipp* zu Cöln, für das Kloster Greverode. D. Colon. II. Kal. Aug. 1187, praesul. a. XIX. Lacomblet Urkundenb. I. S. 353.

2203. Die Bischöfe *Hermann* von Münster, *Ditmar* von Minden und *Arnold* von Osnabrück, Zeugen bei Erzbischof *Philipps* zu Cöln Bestätigung der Besitzungen des Klosters Steinfeld. D. in synodo Coloniensi, in praesentia priorum et totius cleri etc. 1187, Frid. Imp. a. R. XXXVI. Annal. Praemonstr. T. II. p. 523., und hiernach im Ausz. Günther Cod. dipl. I. S. 454. — Das Datum der vor. Urk. scheint die Zeit der hier gedachten Synode anzudeuten.

2204. August 21. Kaiser *Friedrich I.* bestatigt die Privilegien des Stifts Kappenberg, und befreit dasselbe, sowie das ihm untergebene Kloster zu Wesel, von dem Zolle zu Kaiserswerth. D. Wormat. XII. Kal. Sept. 1187, a. R. XXXVI. imp. XXXIV. Kindlinger Samml. merkw. Nachr. S. 150. (CCCCLXXII.)

2205. September . . *Bernhard*, Bischof zu Paderborn, beurkundet, dass der Abt Nicolaus und der Convent des Klosters Hardehausen von den Brüdern Otto und Adolf von Wiedenbrück, mit Genehmigung ihrer Erben, des Paderbornischen Domherrn Diderich und dessen Bruders Burchard von Herkendorpe, ein Gut in Bunessen gekauft haben. D. in capitulo Patherburnensi, mense Septembri 1187, episc. a. I. Schaten A. P. I. p. 617. Kindlinger M. B. III. 1. Abth. Urk. S. 77. Spilcker Beitr. I. Urk. 22. — Im Datum scheint ein Fehler zu stecken, da das erste Bisthumsjahr zu dem angegebenen Monate nicht mehr passt.

2206. *Philipp*, Erzbischof zu Cöln, bewilligt dem Kloster Olinghausen die Zehentfreiheit für dessen Haus Wethmarsledhede, gegen eine jährliche Abgabe von 30 Denarien. Act. Colon. a. 1187. Seibertz Urkundenb. I. S. 429.

2207. *Hermann*, Bischof zu Münster, welcher die Kirche S. Martini zu Münster mit funf Präbenden gestiftet und dem Propste derselben ein Archidiaconat übertragen hat, gibt derselben Kirche 4 Mark aus einem Zehenten aus der Stadt Münster, welchen er von Suether von Thingethe erkauft hat. A. 1187. Nach einer Urkunde Bischof Otto's I. vom Jahre 1217.

2208. Derselbe gibt dem Stifte Kappenberg eine Hove zu Ostwich nebst verschiedenen Renten tauschweise für die Mühle zu Lünen, und eignet demselben einen Zehenten aus dem Hofe Alstede. A. 1187. Niesert M. U. S. II. S. 265. (CCCCLXXIII.)

2209. *Tetmar*, Bischof zu Minden, verkauft dem Stifte S. Martini daselbst ein Haus zu Owelhusen. A. 1187. Bisher ungedruckt. (CCCCLXXIV.)

Digitized by Google

2210. *Arnold*, Bischof zu Osnabrück, beurkundet, dass das Kloster Osethe den Zehenten zu Laie von den Rittern Giselbrath von Visbike, Heinrich von Trihusen und Giselbrath von Thorne erkauft hat, nachdem diese ihn dem Grafen Simon von Tekeneburg, so wie letzterer dem Bischof resignirt haben; und eignet denselben dem Kloster. Act. in Osethe a. 1187. Unter den Zeugen: der Dompropst Lentfrid und der Dechant Joseph zu Osnabrück; Godefrid, Pfarrer zu Dissen; die Freien: Bernhard von Meteln und Alexander von Westerwinkel; und mehrere Ministerialen. Möser O. G. II. S. 330. s. W. VIII. S. 120.; wo in der vorletzten Zeile, unter den Zeugen, für Rubodo, Rabodo zu lesen ist.

2211. Derselbe trennt die Dörfer Siemmemühlen und Holthusen von der Kirche zu Damme, mit Einwilligung des dortigen Pfarrers Thietmar und seines Vicarius Heinrich, und bewilligt ihnen zu der Kirche zu Steinvelde, welche sie auf ihre Kosten erbaut haben, einen Priester, welcher allezeit von den Eingesessenen gewählt, und von dem Pfarrer der Mutterkirche investirt werden soll. A. 1187. Unter den Zeugen: der Dechant Joseph, der Custos Thietmar, an der Domkirche; der Propst Arnold, der Dechant Constantin, der Scholasticus Rotger, an der Johannis-Kirche zu Osnabrück. Möser O. G. II. S. 331. s. W. VIII. S. 121.

2212. *Simon*, Graf von Tekeneburg, beurkundet, dass sein Ministerial Burchard dem Kloster Osede Lehen- und Erbgüter für 104 Mark verkauft, und für 50 Mark des Kaufpreises, Widekind von Osede, welcher dem Kloster so viel verschuldete, ihm seine Güter in der Twente verpfändet hat; weil aber gedachter Burchard seine Lehenspflicht nicht erfüllte, Widekind dagegen, um nach Jerusalem zu ziehen, seine Güter verkaufen wollte, und hierüber Streit entstand, so erklärt der Graf, dass Burchard auf alle Ansprüche an das Kloster feierlich verzichtet habe. Act. Herebrugken in banno imperiali, s. d. Unter den Zeugen: Friedrich, Propst zu Clarholt; Bernhard, Propst zu S. Petri und Andreä in Paderborn; Widekind von Osede; Ludolf von Stenforde; Theoderich und Wichold, Brüder von Saltesberge; Bernhard Schenk von Tekeneburg, u. a. m. Möser O. G. II. S. 337. s. W. VIII. S. 127.

2213. Derselbe eignet dem Kloster Osede die Güter, welche Burchard von Osede vorher von ihm zu Lehen hatte, nebst dem Hofe zu Bardinchusen, und befreit dieselben von allen Leistungen an die Vögte. S. d. Möser s. W. VIII. S. 326. — Da wir den Grafen von Tekeneburg in diesem Jahre in Verbindung mit dem Kloster Osede finden (s. Nr. 2210.), so dürften auch diese beiden Urkunden am schicklichsten hieher zu setzen sein, die übrigens unter sich gleichzeitig sind, wie sowohl der Innhalt, als die zum Theil gleichen Personen der Zeugen schliessen lassen.

1188.

2214. März 23. König *Heinrich VI.* schenkt den bei dem königlichen Hofe zu Dortmund gelegenen, sogenannten Koningeskamp zu dem daselbst zu erbauenden Kloster. D. Spirae X. Kal. April. 1189. Bisher ungedruckt. (CCCCLXXV.)

2215. April 1. Derselbe erinnert die Bischöfe zu Minden, Paderborn und Osnabrück, so wie die Grafen und Edlen dieser Länder, dass, wie alle Silbergruben, so auch die neulich im Bisthum Minden entdeckten, zu den kaiserlichen Regalien gehören, daher sich niemand derselben anmassen, vielmehr der königliche Gesandte darüber Verfügung treffen soll. D. ap. Nonnensteine (XII.) Kal. April. s. a. Schaten A. P. I. p. 624. — Das Jahr ist ohne Zweifel 1188, wie aus der folg. Nachricht hervorgeht; der Tag (24. März) scheint aber bei Schaten unrichtig angegeben, da hiernach die vorherg. Urk. zwischen diese und die folgende fallen würde, was, wegen des Ausstellungsortes, unwahrscheinlich ist. Sie ist daher, nach Wahrscheinlichkeit, mit der folgenden auf gleichen Tag gesetzt.

Digitized by Google

2215b. April 1. Derselbe überlässt die Silbergruben bei Dehemuhl und Krukenberge dem Bischof Detmar von Minden dergestalt, dass dieser zwei Drittheile, das Reich aber ein Drittheil ihres Ertrages einziehen soll. D. ap. Nonnenstene, Kal. April. 1188. Lerbeck. Chr. l. c. p. 180. Die Urkunde selbst hat sich nicht erhalten.

2216. „ 6. *Bernhard II.*, Bischof zu Paderborn, bewilligt, auf Bitten Widekinds, Vogtes der Kirche zu Paderborn, den Bürgern zu Curbike das Recht der Stadt Soest. Act. VIII. Id. April., in Coena Domini, 1188. Gesch. u. Beschreib. der Kirche S. Kilian zu Corbach v. L. Curtze u. F. v. Rheins (Arolsen 1844), S. 403. Der Abdruck scheint aber sehr fehlerhaft zu sein.

2217. Jul. 7. *Philipp*, Erzbischof zu Cöln, erlässt dem Kloster Walburgis zu Soest die von einigen, zu seinem Hofe Gelmen gehörigen Gütern zu zahlende Rente, und eignet demselben diese Güter. D. Colon. Non. Jul. 1188. praesul. a. XX. Wigands Archiv VI. S. 179., mit der falschen Jahrzahl 1183; und im Ausz. Seibertz Urkundenb I. S. 130. (CCCCLXXVI.)

2218. Decemb. 1. *Bernhard*, Bischof zu Paderborn, beurkundet, dass Conrad von Sconenberich sein Gut zu Tavenhusen dem Domkapitel zu Paderborn, für 40 Mark, welche letzterem von Bernhard, Propst zu S. Petri und Andreä daselbst vermacht worden, verkauft hat. D. Kal. Decembr. 1188. Bisher ungedruckt. (CCCCLXXVII.)

2219. *Hermann*, Bischof zu Münster, bestätigt dem Stifte S. Mauritz das sogenannte Praedium antiquum (das alte Feld), auf dessen Grunde die Kirche und die Stiftsgebäude erbaut sind. A. 1188. Niesert M. U. B. 1. Abth. S. 336. Wilkens Gesch. d. Stadt Münster S. 102. (CCCCLXXVIII.) — Den damaligen Propst zu S. Mauritz, Hermann, nennt der Bischof seinen Verwandten (cognatum).

2220. Derselbe eignet dem Stifte Kappenberg den Zehenten aus einem Hause zu Ostwich und einem Hause am Berge, und bestätigt ihm den Zehenten zu Bork. A. 1188. Bisher ungedruckt. (CCCCLXXIX.)

2221. Derselbe eignet dem Kloster Marienfeld den Hof zu Wadenhart, nebst Häusern zu Bukinken und Thornphorne, und Zehenten zu Everinchusen und Dichusen. A. 1188. Niesert M. U. S. II. S. 268. (CCCCLXXX.)

2222. Derselbe bestatigt den Verkauf des Hauses Biginkhof an das Kloster Clarholt, und eignet demselben einige dabei gelegene Äcker. A. 1188. Bisher ungedruckt. (CCCCLXXXI.)

2223. Derselbe verordnet, dass in das Kloster Asbeck nicht über 40 Personen aufgenommen werden sollen. A. 1180. Bisher ungedruckt. (CCCCLXXXII.)

2224. Derselbe beurkundet den Verkauf des Hofes Graz an das Kloster Asbeck. A. 1180. Niesert M. U. S. IV. S. 159. (CCCCLXXXIII.)

2225. *Bernhard*, Bischof zu Paderborn, bestätigt dem Kloster Marienfeld die Zehenten zu Stapellage und Hursten, wie auch den Hof zu Stapellage mit der Kirche, welche Graf Widekind von Swalenberg dem Kloster gegeben. A. 1188. Kindlinger M. B. III. 1. Abth. Urk. S. 79. (CCCCLXXXIV.)

2226. *Thitmar*, Bischof zu Minden, bestätigt den Verkauf der Kirche zu Sulbicke, durch den Grafen Ludolf von Dasle, an das Kloster Obernkirchen. A. 1188. Bisher ungedruckt. (CCCCLXXXV.)

2227. *Arnold*, Bischof zu Osnabrück, schenkt dem Domkapitel daselbst die Zehenten zu Westorpe und Scirenbeke. A. 1188. Möser O. G. II. S. 332. s. W. VIII. S. 122. (CCCCLXXXVI.)

2228 Derselbe beurkundet, dass Johann von Honhorst, bei der Aufnahme seiner Tochter Amelradis in das Kloster Osede, diesem den Zehenten über die Häuser Vugovore, Bergeshovet und Risenbike geschenkt hat. A. 1188. Unter den Zeugen: der Propst Lentfrith und der Custos Thetmar. Möser O. G. II. S. 333. s. W. VIII. S. 123.

2229. Verzeichniss der Besitzungen des Grafen Heinrich von Dalen, vom Jahre 1188. Auszugsweise bei Kindlinger M. B. III. 1. Abth. Urk. S. 81.

1189.

2230. Graf Widekind und Hermann von Waldeck üben Gewaltthätigkeiten im Bisthum Paderborn aus, wobei ihnen ein klemes Schloss (munitiuncula) Brobeke zur Stütze dient, welches aber Bischof Bernhard erobert und zerstört. Gobelin. Pers. l. c. p. 274.

2231. Januar 14. *Bernhard*, Bischof zu Paderborn, schenkt das Schloss und die Mühle zu Ibbenbüren nebst allem Zubehör an die Kirche zu Paderborn, um den Grafen Simon von Tekeneburg damit zu belehnen. D. XIX. Kal. Februar. 1189. Niesert M. U. S. II. S. 259. (CCCCLXXXVII.)

2232. „ 19. *Arnold*, Bischof zu Osnabrück, beurkundet die Güterschenkungen des Edlen Wicbold von Horstmar an die Kirche zu Osnabrück. D. ap. Lithlage, XIV. Kal. Februar. 1189. Möser O. G. II. 335. s. W. VIII. S. 125. (CCCCLXXXVIII.)

2233. Febr. 2. König *Heinrich VI.* nimmt die Mühlen des Stifts Kappenberg an der Lippe in seinen Schutz. D. Monast. IV. Non. Febr. 1189. Niesert M. U. S. II. S. 273. (CCCCLXXXIX.)

2234. „ 10. Papst *Clemens III.* bestätigt, auf Bitten des Münster'schen Vicedominus Franco, dem von diesem gestifteten Nonnenkloster Langenhorst die freie Wahl seines Vogtes. D. Laterani IV. Id. Februar. pontif. a. II. Niesert M. U. S. IV. S. 219. — Papst Clemens III. war am 19. December 1187 erwählt; der angegebene Tag fällt also in das Jahr 1189.

2235. April 4. Widekind von Waldeck verpfandet, vor seiner Reise nach Jerusalem, die Advokatie der Kirche zu Paderborn nebst ihrem Zubehör und andern Gütern an den Bischof von Paderborn. Fact. Paderburn. II. Non. April. fer. II. post Palm. a. 1189. (Die Handlung wurde an einigen folgenden Tagen noch fortgesetzt.) Schaten A. P. I. p. 619. Falke C. Tr. Corb. p. 219. Varnhagen Waldeck. Gesch. Urk. S. 13. (CCCCXC.) — Widekind starb auf dieser Reise. Gobel. Pers. l. c. p. 274.

2236. *Hermann*, Bischof zu Münster, von Kaiser Friedrich I., vor der Eröffnung seines Kreuzzuges, als Gesandter nach Constantinopel geschickt, wird dort widerrechtlich eingekerkert. Nach einem Schreiben des Kaisers, bei Heda Hist. Ultraj. p. 179.

2237. Mai 27. Kaiser *Friedrich I.* beurkundet und bestätigt, dass Erzbischof Philipp zu Cöln die drei erzbischoflichen Höfe Heldene, Swelme und Elvervelde dem Grafen Engelbert von Berg, für 600 Mark ablöslich, zu Lehen gegeben. D. ap. Brezbere in introitu Ungariae, VI. Kal. Jun. 1189. Lacomblet Urkundenb. I. S. 362.

2238. Decemb. 15. *Conrad*, Abt zu Corvey, stirbt. Todestag nach d. Necrol. von Marienmünster.

2239. *Philipp*, Erzbischof zu Coln, bestatigt den Vertrag, welchen das Stift S. Gereons zu Cöln mit seinen Zehentpflichtigen zu Derne, Methlere, Curlare und Hudinchusen, wegen der Zehentlöse, geschlossen hat. A. 1189. Kindlinger Volmest. II. S. 50. (CCCCXCI.)

2240. *Hermann*, Bischof zu Münster, eignet einem Altar in der Ludgeri-Kirche zu Münster einen Zehenten im Kirchspiel Thetten. A. 1189. Bisher ungedruckt. (CCCCXCII.)

2241. Derselbe eignet dem Stifte Kappenberg Zehenten aus den Höfen Udenchof im Kirchspiel Seprode und Widelinchof im Ksp. Dülmen, zum Behuf des Lichtes bei den Schwestern. D. Capenberg, a. 1189. Niesert M. U. S. II. S. 271. (CCCCXCIII.)

2242. Derselbe beurkundet, wie das Schutzrecht des Klosters Hohenholte, welches der Stifter desselben dem Abte des heil. Nicasius zu Rheims übertragen hatte, auf das Bisthum Münster übergegangen, und bestätigt dessen Besitzungen. A. 1189. Kindlinger M. B. III. 4. Abth. S. 89. (CCCCXCIV.)

2243. Derselbe eignet dem Kloster Liesborn einen Zehenten in den Kirchspielen Lippborg und Liesborn, und eine Hove zu Rasnuwele. A. 1189. Bisher ungedruckt. (CCCCXCV.)

2244. Derselbe beurkundet die Güterschenkung des Vogtes Widekind von Rethe und seiner Mutter an das Kloster Marienfeld. A. 1189. Kindlinger M. B. III. 1. Abth. S. 94. (CCCCXCVI.) — Die Urkunde ist merkwürdig für die Grenzbestimmung zwischen Westfalen und Engern.

Digitized by Google

2245. *Arnold*, Bischof zu Osnabrück, bestätigt die Privilegien des Klosters Gertrudenberg. A. 1189. Möser O. G. II. S. 333. s. W. VIII. S. 423. (CCCCXCVII.)

2246. Derselbe eignet dem Kloster Gertrudenberg das Ländchen Broil und einige Äcker. A. 1189. Möser O. G. II. S. 333. s. W. VIII. S. 423. (CCCCXCVIII.)

2247. *Adelhog*, Bischof zu Hildesheim, eignet dem Kloster Marienmünster ein Gut zu Brockhausen bei Schwalenberg. A. 1189. Bisher ungedruckt. (CCCCXCIX.)

2248. Verschiedene an die S. Marien-Kirche zu Münster geschenkte Renten werden zu Wein für die Communicanten, und für das Hospital bestimmt. A. 1189. Niesert M. U. S. II. S. 64. Wilkens Umgeb. d. Stadt Münster S. 46. (D.)

2249. Bestimmung der Rechte eines an die Kirche zu Enger geschenkten Gutes zu Otaghusen. A. 1189. Bisher ungedruckt. (DI.)

1190.

2250. Februar 1. *Godefrid*, Graf von Arnesberg, Zeuge in einer Urkunde König *Heinrichs VI.* für das Kloster Eberbach. D. ap. Wimpinam Kal. Febr. 1190, a. R. XX. Wenck Hess. Landesgesch. II. Urk. S. 420.

2251. März 25. König *Heinrich III.* verspricht dem Erzbischof Philipp zu Cöln, in der Cölnischen Erzdiöcese nur zwei königliche Münzstäten, nehmlich zu Dusburch und Dortmund, zu halten, und daselbst nur nach dem alten Herkommen münzen, auch das Cölnische Münzzeichen nicht nachbilden zu lassen. D. Frankenvurt VIII. Kal. April. 1190, a. R. XXI. Unter den Zeugen: Bernard, Dompropst zu Münster. Lacomblet Urkundenb. I. S. 365.

2252. April 25. Derselbe befreit das Stift Corvey von dem Zolle zu Kaiserswerth. D. Frankenvort VIII. Kal. Maji 1190. Schaten A. P. I. p. 623. (DII.)

2253. *Philipp*, Erzbischof zu Cöln, eignet dem Kloster Wedinghausen die bisher von ihm zu Lehen gehenden Zehenten zu Marsfeld und Wande, deren ersteren Hermann von Rudenberg, den anderen Everhard von Ardey zu diesem Behufe resignirt hat, und fügt den Noval-Zehenten hinzu. A. 1190. Kindlinger Volmest. II. S. 55.; und im Auszuge Seibertz Urkundenb. I. S. 431.

2254. *Hermann*, Bischof zu Münster, eignet dem Kloster Liesborn Zehenten zu Lembeke, Brucho und Structhorpe. A. 1190. Bisher ungedruckt. (DIII.)

2255. *Thietmar*, Bischof zu Minden, bestatigt eine, bei dem Kloster Obernkirchen, zum Besten unvermögender Geistlichen, gemachte Stiftung A. 1190, pontif. V. Bisher ungedruckt. (DIV.)

2256. *Widikind*, Abt zu Corvey, beurkundet, wie er das Schenken-Amt von den Personen, welche es zu Lehen trugen, aber zum Nachtheil des Stifts sehr misbrauchten, wieder zurückgekauft. A. 1190, praelat. I. Falke C. Tr. Corb. p. 701. (DV.)

2257. *Hogardis*, Äbtissinn zu Herse, überträgt dem Kloster Gehrden eine Mühle zu Dallessen und eine Hove zu Osterhusen. A. 1190, Frid. Imp. XXXIX. Bisher ungedruckt. (DVI.)

(1190—1192.)

2258. *Hermann*, Bischof zu Münster, beurkundet, wie er die Stadt Münster, die vorher nur eine Parochie gebildet, in mehrere getheilt, und dem Pfarrer zu S. Lamberti, Ernestus, von jeder der übrigen eine lebenslängliche Rente vorbehalten, welche derselbe dem Pfarrer der Ludgeri-Kirche, gegen die Verpflichtung eines Anniversariums, erlässt. S. d. Bisher ungedruckt. (DVII.) — Die Urkunde kann nur zwischen die oben gedachten Jahre gehören, da unter den Zeugen der Dompropst Bernhard, der Domdechant Franco, und Theoderich, Propst zu S. Ludgeri, vorkommen; im Jahre 1189 aber erscheint Franco noch als Vicedominus, und 1192 wird Hermann als Dompropst, und Heinrich als Propst zu S. Ludgeri genannt.

Digitized by Google

(1190—1205.)

2259. *Widikind*, Abt zu Corvey, bestimmt gewisse Einkünfte zur Wiederherstellung des Sarges des heil. Vitus und der Klostergebäude überhaupt. S. d. Bisher ungedruckt. (DVIII.) — Diese und die folgenden Urkunden wurden nur nach den Regirungsjahren des Abtes Widikind bestimmt, der obwohl erst 1191 geweiht, doch 1190 als das erste Jahr seiner Prälatur bezeichnet (s. Nr. 2256.; da die Angaben der verschiedenen anderen Stiftspersonen doch zu einer genaueren Jahresbestimmung nicht genügen.

2260. Derselbe schenkt an seinen Convent einen Weinberg zu Bilenberg. S. d. Bisher ungedruckt. (DIX.)

2261. Derselbe beurkundet einen mit dem Bischof von Paderborn geschlossenen Tausch, Zehenten aus dem Gute Sirikessen betreffend. S. d. Bisher ungedruckt. (DX.)

2262. Derselbe beurkundet die Schenkung von Gütern zu Liuri an das Hospital des Stifts Corvey. S. d. Bisher ungedruckt. (DXI.)

2263. Derselbe bestatigt eine von ihm, als Propste zu Gröningen, gemachte Schenkung verschiedener von ihm erworbener Güter an die Brüder daselbst. S. d. Bisher ungedruckt. (DXII.)

2264. Derselbe gibt dem Ritter Bernhard von Borsen und seinen Brüdern das Amt und Gericht zu Lotten. S. d. Diepenbrock Gesch. des Amtes Meppen, S. 632. (DXIII.)

2265. Derselbe verfügt über die von dem Propste Reinmar an die Kirche zu Corvey vermachten Weinberge. S. d. Bisher ungedruckt. (DXIV.)

2266. Derselbe gibt dem Kloster Amelungsborn eine Hove in Areloldessen. Auszug b. Falke C. Tr. Corb. p. 889., wo aber die Jahrzahl 1186 nothwendig falsch sein muss, da 1186 der Abt Conrad noch lebte.

1191.

2267. Januar 18. König *Heinrich VI.* gibt dem Bischof Hermann von Münster 300 Mark, um dafür ein Allod anzukaufen, welches Rudolf von Steinvord zu Lehen empfangen soll. D. Laudae XV. Kal. Febr. 1191. Niesert M. U. S. V. S. 43.

2268. Jul. 21. (Die Praxedis.) *Widikind*, Abt zu Corvey, wird, nachdem er die Exemtions-Privilegien seiner Kirche nachgewiesen, von dem Erzbischof Wichmann zu Magdeburg, in der Kirche des Klosters Gottesgnade bei Calbe a. d. Saale, geweiht. — Die hieher gehörigen Briefe (DXV. und DXVI.) geben zwar die Jahrzahl nicht an; diese ist jedoch daraus zu schliessen, dass die Feierlichkeit auf einen Sonntag angesetzt war, und der Tag Praxedis, an welchem sie statt fand, 1191 auf einen Sonntag fiel, wie denn auch die dabei anwesenden Bischöfe Alexius von Brandenburg, und Thiderich von Meissen erst seit 1190 als solche erscheinen.

2269. August 10. *Philipp*, Erzbischof zu Cöln, beurkundet die bei der Einweihung der Kirche zu Miste, von dem Paderbornischen Dompropst Sifrid und andern frommen Leuten an dieselbe gemachten Güterschenkungen. D. die S. Laurentii 1191. Unter den Zeugen: Everhard, Graf von Altena; Heinrich von Volmestein (der hier, ganz ungewöhnlich, doch vielleicht fehlerhaft, comes genannt wird); Godschalk von Padberg; Renard von Sydinghusen; Ernst von Rutenberg. v. Steinen Westfal. Gesch. 22. St. S. 1636. Seibertz Urkundenb. I. S. 431.

2270. Septemb. 28. Derselbe beurkundet die, bei Gelegenheit der Einweihung eines neuen Kirchhofes zu Miste, von den Markgenossen*) daselbst an die dortige Kirche gemachte Schenkung eines Waldes genannt Rischney, u. a. m. D. in profesto Michaelis 1191. Unter den Zeugen: Harwi-

*) Markenothen, wie Seibertz richtig, anstatt des bei Steinen vorkommenden, unverständlichen Wortes Markerthen, liest.

Digitized by Google

cus, Abt zu Graveschaft; Arnold, Graf von Altena; Heinrich und Gerhard, Brüder von Volmestein; Godschalk von Padberg. v. Steinen Westf. Gesch. 22. St. S. 1637. Seibertz Urkundenb. I. S. 133.

2271. December 15. *Arnold*, Bischof zu Osnabrück, welcher dem Kreuzheere nach Asien gefolgt war, stirbt daselbst, bei der Belagerung von Accon, an der Pest. Todestag nach Necrol. Osnabr. Wegen des Jahres und der Art seines Todes vgl. die bei Möser O. G. II. S. 55. angeführten Beweisstellen.

2272. *Hermann*, Bischof zu Münster, bestätigt, dass Alexander, Pfarrer zu Werne, das Haus des Kolonen seines Pfarrhofes von seiner eigenen Wohnung getrennt und auf ein anderes Grundstück verlegt hat, und bestätigt die Freiheiten desselben. A. 1191, Henr. imp. I. Unter den Zeugen: Hermann, Propst zu S. Mauritz; Conradus Pincerna; Ludolf Valkener. Kindlinger M. B. III. 1. Abth. S. 93. Niesert M. U. S. II. S. 275.

2273. *Bernhard*, Bischof zu Paderborn, bestätigt den von dem Abte des Klosters S. Petri und Pauli zu Paderborn, Heinrich, geschehenen Ankauf des Hofes Lare, und schenkt dazu den Zehenten aus diesem Hofe, unter der Verpflichtung einer für ihn zu begehenden Memorienfeier. A. 1191, episc. ordin. IV. Unter den Zeugen: Der Dompropst Altmann; der Domdechant Folbert; Godeschalk, Propst zu Northeim; Bernard, Propst zu S. Petri und Pauli; Widekind von Osede; der Graf Amelung. Auszug b. Schaten A. P. I. p. 625.

2274. *Widekind*, Abt zu Corvey, beurkundet die Verpflichtungen einer der Kirche zu Eresberg wachszinsigen Hove zu Urdorp. Act. Corbeiac. praelat. a. II. Bisher ungedruckt. (DXVII.) — Da Abt Widekind 1190 das erste Jahr seiner Prälatur rechnet, so muss das zweite nothwendig in 1191 fallen.

2275. *Robert*, Dechant, und das Kapitel zu Enger, beurkunden die Rechte der von Burchard von Behilka an diese Kirche geschenkten Eigenhörigen. A. 1191. Bisher ungedruckt. (DXVIII.)

2276. *Alheydis*, Äbtissinn zu Meschethe, überlässt dem Kloster Wedinchausen einige zu ihrem Hofe Endrepe gehörige Äcker, mit Einwilligung des villicus Everhard und sämmtlicher Hofeshörigen (totius familiae), unter der Bedingung einer, an den villicus des gedachten Hofes zu entrichtenden jährlichen Rente von 8 Denarien. A. 1191. Von Seiten des Klosters Wedinchausen wird der Abt Arnold, aus dem Kloster Meschede, ausser der Äbtissinn, die Pröpstinn Mechtild genannt. Seibertz Urkundenb. I. S. 137.

2277. *Gerhard*, Propst und Custos zu Werden, gibt dem Abte Arnold zu Arnsberg (d. i. Wedinchausen) Güter zu Embere (Ober- und Nieder-Eimer) zu Erbzins-Lehen. S. d. Seibertz Urkundenb. I. S. 138. — Da der Abt Arnold in der vor. Urk. zum erstenmal erscheint, so wird die vorliegende am schicklichsten hier angeschlossen.

(1191—1197.)

2278. *Hermann*, Bischof zu Münster, Zeuge bei der Verpfandung des Hofes Partenheim, durch den Erzbischof Johann von Trier, an Wernher von Bolanden. S. d. Günther Cod. dipl. I. S. 497. — Die Urkunde, in welcher Heinrich VI. als Imperator genannt wird, muss hiernach zwischen die obigen Jahre gehören.

1192.

2279. März 4. *Herrmann*, Bischof zu Münster, Zeuge in einer Schenkungs-Urkunde Kaiser *Heinrichs VI.* für das Bisthum Strassburg. D. Hagenowe IV. Non. Marcii 1192, a. R. XXIII. imp. I. Würdtwein N. Subsid. T. X. p. 156.

Digitized by Google

2280. Mai 30. Papst *Cölestin III.* bestätigt dem Kapitel der kleineren Kirche (d. i. SS. Petri et Andreae, oder Bussdorf) zu Paderborn den Besitz des von dem Propste B. demselben geschenkten Gutes zu Hengeldere, das Nachjahr für verstorbene Stifts-Geistliche, die freie Wahl des Propstes, und die Theilnahme an der Bischofswahl mit dem Domkapitel. D. Rom. III. Kal. Jun. pontif. a. II. Schaten A. P. I. p. 626. — Die Pontifikatjahre Papst Cölestins III. beginnen vom 13. April 1191.

2281. „ „ Derselbe bestätigt die Besitzungen und Privilegien des Klosters Fischbeck. D. eod. Paullini Hist. Visbecc. p. 73.

2282. „ 31. (Octava Pentecostes.) Als der neue Erzbischof von Cöln, Bruno, durch den Erzbischof von Trier und den Bischof von Verdun consecrirt wird, verweigern die Bischöfe von Münster und Utrecht, obgleich zu Cöln anwesend, ihre Theilnahme, weil sie behaupten, dass die Ordination des Erzbischofs ihnen, als seinen Suffraganen, gebühre. Godefr. ap. Freher. T. I. p. 358.

2283. Jun. 13. Papst *Cölestin III.* bestätigt die Besitzungen und Privilegien des Klosters Helmwardeshausen. D. Rom. Id. Jun. 1192, pontif. a. II. Wenck Hess. Landesgesch. II. Urkundenb. S. 121.

2284. August 29, *Hermann*, Bischof zu Münster, Zeuge in Kaiser Heinrichs VI. Privilegio, die Heirathen zwischen den Ministerialen des Reichs und denen der Kirche zu Mainz betreffend. D. Wormat. IV. Kal. Septembr. 1192, a. R. XXII. imp. II. Guden. Cod. dipl. T. I. p. 312.

2285. Septemb. 24. Derselbe, Zeuge bei K. *Heinrichs VI.* Steuerbefreiung für die Stadt Constanz. D. ap. Leodium VIII. Kal. Octob. 1192, a. R. XXIII. imp. II. Dümge Reg. Bad. S. 150.

2286. October 21. Kaiser *Heinrich VI.* bewilligt dem Abte Widekind zu Corvey und seinen Nachfolgern die im Gebiete der dortigen Kirche befindlichen Gold-, Silber- und andere Metall-Gruben und Goldwäschen. D. Northusen XII. Kal. Nov. 1192, a. Imp. III. Martene et Durand Vet. Script. ampliss. Coll. T. I. p. 1002. (DXIX.)

2287. Novemb. 4. Derselbe gibt dem Bischof Bernhard II. von Paderborn, für das Schloss Plesse und das Gut zu Oldingehusen, den Berg Desenberg und alle Güter, welche Graf Sifrid von Bomeneburg im Bisthum Paderborn besessen. D. Mulehusen II. Non. Novemb. 1192, a. R. XXIII. imp. III. Schmincke Monum. Hass. II. S. 663. Wigands Archiv I. Hft. 2. S. 111. Vgl. Wenck Hess. Landesgesch. II. S. 749. (DXX.)

2288. Bellum grave in Westfalia inter Comites terrae illius. Godefr. ap. Freher. I. p. 358. — Die Begebenheit scheint in den Herbst dieses Jahres zu fallen.

2289. *Bruno*, Erzbischof zu Cöln, bestätigt dem Kloster Liesborn die Zollfreiheit zu Neuss und die Freiheit des Verkehrs im Herzogthum Westfalen. S. d. Bisher ungedruckt. (DXXI.) — Da Erzb. Bruno in diesem Jahre geweiht wurde, und schon zu Anfange des folgenden abging, so ist die Urkunde am sichersten hieher zu setzen.

2290. *Hermann*, Bischof zu Münster, bestimmt die Rechte und Verpflichtungen der auf dem Grunde der Pfarrgüter zu Werne wohnenden Wachszinsigen. A. 1192. Kindlinger M. B. III. 4. Abth. S. 95. (DXXII.)

2291. Derselbe eignet dem Stifte Kappenberg den Zehenten zu Alten-Bure. A. 1192. Bisher ungedruckt. (DXXIII.)

2292. Derselbe bestätigt die wiederholte Schenkung eines Hauses zu Ichtertune an das Kloster Asbeck. A. 1192. Niesert M. U. S. IV. S. 461. (DXXIV.)

2293. Derselbe ist Zeuge bei dem Verkaufe eines Gutes zu Alsteiden an das Kloster zu den heil. Martyrern vor Cöln. A. 1192. (Die Urkunde ist aber erst 1195 ausgefertigt.) Lacomblet Urkundenb. I. S. 381.

2294. *Sifrid*, Abt zu Flechtorp, beurkundet, dass Alexander und seine Angehörigen sich mit dem Kloster wegen eines vieljährigen Zehentstreites gesühnt, auf das Lehen des Hofes Herlinchihuson verzichtet, und zu ihrer Memorie dem Kloster 20 Mark gegeben haben, welche der Abt zur Ein-

Digitized by Google

lösung des Hofes Rotherinchusen verwendet. A. 1192. Zeitschr. f. vaterl. Gesch. u. Alterthumsk. VI. S. 59.

2295 *Heinrich*, Graf von Arnsberg, und seine Söhne Heinrich und Godefrid; Graf *Arnold* von Altena und Graf *Friedrich* sein Bruder; Heinrich von Volmutstein und sein Bruder Gerhard; Herimann, Schultheiss zu Soest, und seine Söhne Albert und Herimann; Godescalk von Padberg und sein Sohn Godescalk; Zeugen in einer Urkunde des Erzbischofs *Bruno* zu Cöln, die Wachszinsigen der Domkirche daselbst betreffend. A. 1192. Lacomblet Urkundenb. I. S. 373.

(1192—1203.)

2296. *Hermann*, Bischof zu Münster, eignet dem Kloster Clarholt ein Haus im Kirchspiel Clarholt, welches Udelrich von Stromberg und dessen Bruder bisher zu Lehen gehabt. S. d. Bisher ungedruckt. (DXXV.) — Da der genannte Bischof Gerhard von Osnabrück 1192 zur Regierung kam, und Bischof Hermann 1203 starb, so gehört die Urkunde zwischen die obigen Jahre.

1193.

2297. *Bruno*, Erzbischof zu Cöln, bestätigt die Freiheiten, Rechte und Besitzungen des, zur Zeit seines Vorgängers Philipp, von dem Grafen Heinrich von Arnsberg gestifteten Klosters Wedinchausen. A. 1193, praesul. I. Unter den Zeugen: Bernhard, Propst, Pilegrim, Dechant, Willehelm, Custos, Winand, Magister scholarum zu Soest; Heinrich, Graf von Arnsberg, und seine Söhne Heinrich und Godefrid; Arnold, Graf von Altena; Bernhard von der Lippe; Heinricus niger von Arnsberg; Everhard von Arthey; Heinrich von Volmutstein; Conrad und Ecbert von Allagen. Kindlinger Volmest. II. S. 73. Seibertz Urkundenb. I. S. 139.

2298. Derselbe genehmigt die Übertragung des Hauses Udenhusen an das Nonnenkloster Rumbeke, und die Verwandlung des Zehenten aus demselben in eine Rente von 3 Schillingen. A. 1193, praesul. I. Unter den Zeugen, ausser den bei der vor. Urk. Genannten: Hermann von Ruthenberg; Godescalk von Pathberg; Wilhelm von Ole. Seibertz Urkundenb. I. S. 141.

2299. März 14. (Sonntag Judica.) Der an die Stelle des resignirten Erzbischofs Bruno zu Cöln gewählte Erzbischof *Adolf* (bisher Dompropst daselbst), wird, nachdem er am vorhergegangenen Sabbato Sitientes (13. März) zum Priester geweiht worden, von dem Bischof Hermann von Münster, unter Theilnahme des Erzbischofs von Mainz und des Bischofs von Minden, zum Bischof consecrirt. Godefr. ap. Freher. I. p. 359. — Bei diesem, so früh im Jahre erfolgenden Amts-Antritt des Erzb. Adolf, ist es auffallend, dass die beiden vorherg. Urk. seines Vorgängers noch die Jahrzahl 1193 führen, da doch in den ersten Monaten des Jahres, nach der Cölnischen Zeitrechnung, die Jahrzahl noch nicht gewechselt hatte; und es könnte daher die Vermuthung entstehen, die Consecration Adolfs möge wohl erst im Jahre 1194 unserer Zeitrechnung stattgefunden haben. Allein 1) fängt Godefrid in seiner Chronik das Jahr mit Weihnachten an; 2) fiel im Jahre 1194 der Sonntag Judica am 27. März, konnte also, auch nach der Cölnischen Zeitrechnung, nicht mehr die Jahrzahl 1193 führen; und 3) zählt Adolf in einer Urk. von 1194 schon das zweite Jahr seiner Regierung, deren Antritt also nothwendig in das Jahr 1193 fallen muss. Es hat daher in der Datirung der vorherg. Urk. des Erzb. Bruno, und derer des Erzb. Adolf, worin derselbe 1194 noch das erste Jahr seiner Regierung angibt, eine Abweichung von dem sonstigen Gebrauche der Cölnischen Kirche statt gefunden.

2300. „ 29. *Hermann*, Graf von Ravensberg, Zeuge in einer Schenkungs-Urkunde Kaiser *Heinrichs VI.* für das Hospital zu Sachsenhausen. D. ap. Spiram IV. Kal. April. 1193, a. R. XX. imp. III. Boehmer Cod. dipl. Moeno-Francof. I. S. 18.

2301. Juni 28. *Simon*, Graf von Tekeneburg, Zeuge bei Kaiser *Heinrichs VI.* Vertrage mit den Grafen

Digitized by Google

von Hostaden und Are, wegen des Schlosses Are. D. ap. Wormatiam IV. Kal. Jul. 1193, a. R. XXIV. imp. III. Lacomblet Urkundenb. I. S. 376.

2302. Novemb. 4. *Adolfs*, Grafen von Altena und zu Mark, Stadtrechts-Privilegium für die auf dem Grunde des Hofes Mark neu zu gründende Stadt (die nachmalige Stadt Hamm). Dat. in Marcha a. MCCXIII. *(sic)* in capite Novembris, Celestino summo pontifice existente. v. Steinen Westfäl. Gesch. 27. St. S. 639. Westphalia II. Jahrg. 4. Quart. S. 47. Zeitschr. f. Archivk. I. S. 465. (DXXVI; da die besondere Wichtigkeit dieser Urkunde ihre Aufnahme in das Urkundenbuch unumgänglich erscheinen liess. Bei diesem Abdruck ist auch eine kritische Beleuchtung der Urkunde gegeben, und die Ursache angezeigt, weshalb sie ihren Platz hier erhalten hat.)

2303. „ 25. *Hermann*, Bischof zu Münster, und *Hermann*, Graf von Ravensberg, Zeugen in einer Urkunde Kaiser *Heinrichs VI.* für das Stift zu Kaiserswerth. D. ap. Werdam VII. Kal. Decembr. 1193, a. R. XXV. imp. III. Lamey Gesch. v. Ravensb. Urk. S. 16. Lacomblet Urkundenb. I. S. 377.

2304. Decemb. 12. Kaiser *Heinrich VI.* bestätigt den Vertrag zwischen dem Bischof Bernhard von Paderborn und Hermann von Waldeck, wodurch letzterer der Advokatie des Bisthums Paderborn und den damit verbundenen Gütern entsagt. D. Franckenvurt II. Id. Decemb. 1193. Schaten A. P. I. p. 627. Falcke C. Tr. Corb. p. 224. (DXXVII.)

2305. *Conrad*, Erzbischof zu Mainz, erlaubt allen Lehensleuten und Ministerialen der Kirche zu Mainz, dem Kloster Hersuithehausen Güter ungehindert zu verkaufen oder zu schenken. A. 1193. Bisher ungedruckt. (DXXVIII.)

2306. *Hermann*, Bischof zu Münster, nimmt von der neu geordneten Archidiaconat-Eintheilung seiner Diöcese, die Decanien der Kirchen zu Alen und Werne aus, und bestätigt dieselben dem Stifte Kappenberg. A. 1193. Niesert M. U. S. II. S. 280. (DXXIX.)

2307. Derselbe bestätigt einen Tausch des Stifts Kappenberg mit dem Bischof Arnold von Osnabrück, wodurch jenes ein Stück Landes zu Langeren, für eine Hove zu Steinvorde erhält; und eignet demselben Zehenten zu Bekethorp. A. 1193. Kindlinger Volmest. II. S. 70. (DXXX.)

2308. Derselbe eignet dem Kloster Liesborn einen Zehenten zu Scihtbroke im Kirchspiel Nordwalde. A. 1193. Bisher ungedruckt. (DXXXI.)

2309. Derselbe bestätigt einen Vertrag zwischen der Äbtissinn G. zu Freckenhorst und dem Vogte ihres Stiftes, Bernhard von der Lippe, worin letzterer auf die Belehnung der Ministerialen verzichtet. A. 1193. Niesert M. U. B. 4. Abth. S. 361. (DXXXII.)

2310. Derselbe eignet dem Kloster Langenhorst einen Zehenten im Kirchspiel Wetheringen, welchen Bernhard von der Lippe vorher zu Lehen gehabt. A. 1193. Bisher ungedruckt. (DXXXIII.)

2311. Derselbe gibt dem Kloster Meteln den Noval-Zehenten in dem dortigen Kirchspiele. A. 1193. — Mit den Bestätigungen der Bischöfe Ludolf und Otto II. Niesert M. U. S. II. S. 277. (DXXXIV.)

2312. *Gerhard*, Bischof zu Osnabrück, belehnt die Brüder H. und H. von Waldeck mit einem Lehen, welches ihre Vorfahren bereits erhalten haben, jedoch mit Vorbehalt der Ansprüche des Grafen O. von Bentheim. A. 1193. Unter den Zeugen: der Dompropst Lentfrid; der Domdechant Joseph; Wilhelm, Propst, und Rutger, Dechant zu S. Johannis (welche Kirche hier eccl. subcathedralis heisst); Graf Simon von Tekeneburg; Heinrich von Blanckena und sein Bruder Rabodo; Wilhelm von Holte. Möser O. G. III. S. 249. s. W. VIII. S. 439. Jung Hist. Comit. Benthem. Cod. dipl. p. 27.

2313. *Gertrudis*, Äbtissinn zu Freckenhorst, entlässt ihren Eigenhörigen Everhard von Sunkeren aus der Hörigkeit und gibt ihm das Recht eines Ministerialen ihrer Kirche, nachdem er einen andern Mann für sich in Eigenthumsrecht gestellt hat. S. d. Westphalia III. Jahrg. S. 140. — Da die Äbtissin Gertrudis in diesem Jahre (s. Nr. 2399.) erwähnt wird, so lässt diese Urkunde sich am schicklichsten hieher ordnen.

Digitized by Google

(1193 — 1203.)

2314. *Hermann*, Bischof zu Münster, beurkundet, dass Friedrich von Erlo einen Zehenten zu Aldenthorpe an die Kirche S. Ägidii zu Münster verpfandet. S. d. Bisher ungedruckt. (DXXXV.) — Der unter den Zeugen genannte Dompropst Hermann (früher Propst zu S. Mauritz) kommt in jener Eigenschaft seit 1193 vor, und 1203 starb der Bischof.

(1193 — 1208.)

2315. *Adolf*, Erzbischof zu Cöln, entscheidet einen im Collegiatstifte zu Soest entstandenen Streit wegen der Theilung einiger Präbenden. S. d. Noch ungedruckt. Künftig in d. Nachtr. zu Seibertz Urkundenbuch.

2316. Derselbe beurkundet, wie eine Frau Namens Petronilla dem Kloster Olinghausen Eigenhörige geschenkt hat. D. Susat. V. Kal. Octobr. s. a. Noch ungedruckt. Künftig in d. Nachtr. zu Seibertz Urkundenbuch.

2317. Derselbe beurkundet, dass Conrad von Allagen dem Kloster Olinghausen ein Gut zu Allagen geschenkt hat. S. d. Noch ungedruckt. Künftig in d. Nachtr. zu Seibertz Urkundenb.

2318. Derselbe eignet dem Kloster Olinghausen ein zum Hofe Wiclon gehöriges Holz, welches Arnold von Wiclon seinem Lehensherrn Genitasius von Arthey, und dieser dem Erzbischof aufgekündigt hat; und ertheilt ihm die Zehentfreiheit, im Falle dieses Holz urbar gemacht werden sollte. S. d. Seibertz Urkundenb. I. S. 469.

2319. Derselbe verleiht dem Kloster Olinghausen seine eigene geistliche Jurisdiction. S. d. Seibertz Urkundenb. I. S. 471.

2320. Derselbe befreit des neugestifteten Klosters Rumbeck Güter zu Berewich von allen Lasten. S. d. Seibertz Urkundenb. I. S. 470. — Diese und die vorherg. Urkunden sind nach den Regierungsjahren des Erzbischofs Adolf bestimmt.

1194.

2321. April 18. *Hermann*, Bischof von Münster, Zeuge bei Kaiser *Heinrichs VI.* Zollbefreiung für die Bürger zu Aachen. D. Aquis XIV. Kal. Maji 1194. Lacomblet Urkundenb. I. S. 379.

2322. Jul. 7. *Adolf*, Erzbischof zu Cöln, gibt auf einem allgemeinen Provinzial-Gerichtstage dem Kloster Marienfeld die demselben durch Heinrich von Swalenberg gewaltthätig entzogenen Güter zu Stapellage zurück. Act. in Patherburna Non. Jul. 1194. Falke C. Tr. Corb. p. 227. Kindlinger M. B. II. Urk. S. 212. Niesert M. U. S. IV. S. 164. (DXXXVI.)

2323. Derselbe bestätigt seines Bruders, des Grafen Friedrich von Altena, Verkauf des Hofes Lohusen an das Stift Kappenberg. A. 1194, ordin. a. I. Kindlinger Volmest II. S. 77. (DXXXVII.)

2324. Derselbe legt einen langen Streit zwischen dem Abte Sifrid zu Flietorp (Flechtorf) und Godescalk von Padberg dahin bei, dass das Kloster die von dem vormaligen Erzbischof Reinald ihm geschenkten Häuser zu Latervelde und Lengevelde, desgleichen Güter zu Winemerinchusen und ein Haus zu Givehardinchusen behalten, auf ein anderes Haus zu Lengevelde aber verzichten soll. A. 1194, Henr. imp. VI. Archiep. I. Unter den Zeugen: Hartwicus, Abt zu Grascap; Heinrich von Volmodesteyn und sein Bruder Gerhard. Zeitschr. f. vaterl. Gesch. u. A. K. VIII. S. 60.

2325. Derselbe nimmt, auf Bitten des Abtes Sifrid zu Flietorp, dieses Kloster in seinen Schutz und bestätigt dessen Besitzungen an den Orten Vlietorp, Roterkusen, Mulnhusen, Nieder- und Ober-Gambeke, Holthusen, Lengeveld, Wynnemarinkusen, Reymrekke, Herlichinchusen, Mezinchusen, Berdinchusen, Ratlara, Latervelde, Givehardinkusen, Urdorp, Langevorde, Hoite, Wertole, Sut-

Digitized by Google

wik, Marda, Treivere, Assapa, Hulikessen, Holthusen, Adorp, Vassenbeke, Kothusen, Berndorpe, Ostirhusen, Letmere, Ostheim, Nortwik, Tydinkusen, Tulon, Desbeke, Walberninchusen, Lellenbeke, Ellenloe, Endripe, Esbeke, Ebbinkusen, Hardradessen, Scerve und Sassendorpe. A. 1194, archiep. II. Unter den Zeugen: Hermann, Propst zu Soest; Hartwicus, Abt zu Graschap; Arnold und Friedrich, des Erzbischofs Brüder, Grafen von Altana; Heremann, Graf von Waltecke. Zeitschrift f. vaterl. Gesch. u. A. K. VIII. S. 62.

2326. *Bernhard*, Bischof zu Paderborn, beurkundet, dass Bernhard von der Lippe ein, der Kirche S. Martini zu Minden widerrechtlich entzogenes Gut zu Milse, zurückgegeben. A. 1194, pontif. VI. Bisher ungedruckt. (DXXXVIII.)

2327. *Gerhard*, Bischof zu Osnabrück, schenkt das ihm erblich angefallene Haus Malenstede, mit Einwilligung seiner Brüder, Otto's, Canonicus zu Bremen, und Heinrichs, Grafen zu Aldenburg, an die Kirche zu Wildeshausen. A. 1194. Unter den Zeugen: Hathebrand, Dechant zu Wildeshausen; Menrad, Abt zu Rarsteden; Alard von Sparesche, Hermann von Cotenbeke, Erich von Elmelo, Gerlag von Tuschenau, Gerhard von Büren, Albert von Ritbeke, Johann von Wildeshausen, Macharius und Erpo von Lutten, Nithard und Albero von Stumpenhusen. Möser O. G. III. S. 220. s. W. VIII. S. 140. (fehlerhaft.) Zeitschr. f. vaterl. Gesch. u. A. K. VI. S. 233. (richtiger.)

2328. *Heinrich*, Graf von Aldenburg, bestätigt die Schenkung des Hauses Malenstede an die Kirche zu Wildeshausen. A. 1194. Zeugen wie in d. vor. Urk. Zeitschr. f. vaterl. Gesch. u. A. K. VI. S. 231.

2329. *Hermann*, Dompropst zu Münster, eignet dem Altar SS. Mariae et Catharinae unter dem südlichen Thurme der Domkirche zu Münster einen Zehenten zu Mikelencbeke. A. 1194. Bisher ungedruckt. (DXXXIX.)

2330. *Engelbert*, Abt zu Liesborn, verwechselt den ihm eigenhörigen villicus des Hofes Wanbeke, gegen einen bisher freien Mann, an den Abt Heinrich zu S. Pauli in Paderborn. A. 1194. Bisher ungedruckt. (DXL.)

2331. *Bernhard* von der Lippe legt die Regirung seiner Besitzungen nieder, übergibt dieselbe seinem Sohne Hermann, und tritt, mit Einwilligung seiner Gattinn Helewigis, in den geistlichen Stand. Vgl. die folg. Urk. — Piderit Chron. Lipp. S. 406. setzt diese Veränderung in das Jahr 1192; da aber, in den oben Nr. 2322 und 2326 angef. Urkunden, Bernhard noch als regirender Herr erscheint, so kann sein Eintritt in den geistlichen Stand nicht früher als in diesem Jahre geschehen sein. Die Nr. 2326. berichtete Handlung diente wahrscheinlich zur Vorbereitung auf denselben. — Bernhard hatte, ausser seinem Regierungsnachfolger Hermann, den wir urkundlich seit 1196 selbstständig erblicken, noch 4 Söhne, die sämmtlich in den geistlichen Stand traten und darin zu höheren Würden gelangten, indem Gerhard Erzbischof zu Bremen, Otto zu Utrecht und Bernhard zu Paderborn Bischöfe, und Dieterich Propst zu Deventer wurden. Bernhard der Ältere selbst ging, nach einem vorbereitenden Aufenthalt im Kloster Marienfeld, nach Livland, wo er in der Folge Abt und Bischof, und als letzterer von seinem eignen Sohne, dem Bischof von Utrecht, consecrirt wurde, so wie er selbst nachher einen andern seiner Söhne zum Erzbischof von Bremen, und dieser wieder den dritten Bruder zum Bischof von Paderborn weihte. Chron. Mont. ser. ed. Mader. p. 134., wo aber irrig gesagt wird, er sei zuerst Abt von Marienfeld geworden. Vgl. Piderit Chron. Lipp. S. 364. u. f. Schaten A. P. I. p. 631.

2332. Derselbe beurkundet, gleichzeitig mit der Resignation seiner bisherigen Besitzungen, die Rechte der von ihm gegründeten Stadt zur Lippe. S. d. Bisher ungedruckt. (DXLI.) — Hinsichtlich der Ausstellungszeit gilt das vorher Bemerkte.

2333. In das verlassene Kloster Kemnade werden Nonnen aus dem Kloster Gehrden in der Diöcese Paderborn verpflanzt. Lerbeck. Chron. l. c. p. 172.

Digitized by Google

1195.

2334. Jul. 31. Kaiser *Heinrich VI.* gibt, auf die Vorstellung des Bischofs Bernhard von Paderborn, dass der mit diesem geschlossene Tauschvertrag (vgl. Nr. 2287.) der Kirche zum Nachtheil gereiche, dem Bischof das Schloss Plesse zurück, behält aber dafür das im Bisthum Paderborn gelegene Gut des Grafen Sifrid. D. apud Latam II. Kal. Aug. 1195. Schaten A. P. I. p. 633. Vgl. Wenck Hess. Landesgesch. II. S. 749.

2335. August 24. Derselbe entscheidet einen Streit zwischen dem Dom-Scholasticus Wilhelm zu Minden und dessen Amtleuten dahin, dass letztere die schuldigen Prästationen entrichten, oder durch das Gottesurtheil des glühenden Eisens beweisen sollen, dass sie dazu nicht schuldig sind. D. Hagenowe IX. Kal. Septembr. 1195. Würdtwein Subsid. T. X. p. 10. (DXLII.)

2336. Oktober 20. *Hermann*, Bischof zu Münster, und *Otto*, Graf von Bentheim, Zeugen in einer Urkunde Kaiser *Heinrichs VI.* für den Grafen Theoderich von Holland. D. Mogunt. XIII. Kal. Novembr. 1195, a. R. XXIV. imp. IV. Mieris Charterb. I. p. 129.

2337. „ 27. *Hermann*, Bischof zu Münster, Zeuge in einer Urkunde Kaiser *Heinrichs VI.* für das Kloster Pforta. D. Gelinhusen VI. Kal. Nov. 1195, a. R. XXVI. imp. V. R. Sicil. I. Schultes Director. II. S. 570.

2338. December 7. Derselbe, Zeuge bei Kaiser *Heinrichs VI.* Bestätigung der Privilegien des Klosters Ichtershausen. D. Wormat. VII. Id. Decembr. 1195, a. R. XXVI. imp. V. Schumacher verm. Nachr. 5. Samml. S. 45.

2339. „ „ Derselbe, Zeuge in einer Urkunde desselben Kaisers für das Kloster Georgenthal. D. ut pr. Thuring. sacra p. 478. Gotha diplom. II. S. 250., ohne Ausstellungsort und Datum.

2340. *Adolf*, Erzbischof zu Cöln, beurkundet, dass Graf Hermann von Waldeck, gegen eine von dem Abte Sifrid zu Flietorp (Flechtorf) erhaltene Summe von 26 Mark, vor den Richtern der Stadt Soest, nehmlich dem Vogte Everhard und dem Schultheissen Hermann, die Vogtei des gedachten Klosters resignirt hat. A. 1195. Unter den Zeugen: Hartwycus, Abt zu Grascap; Adolf, Abt zu Hasungen; Heinrich, Graf von Arnsberg; Godescalk von Pirremunt; Heinrich von Volmotstene und Gerhard sein Bruder. Zeitschr. f. vaterl. Gesch. u. A. K. VIII. S. 65.

2341. *Hermann*, Bischof zu Münster, schenkt dem Kloster S. Marien daselbst den Zehenten von dem Rodelande genannt Nutbrake. A. 1195. Niesert M. U. S. II. S. 290. (DXLIII.)

2342. Derselbe befreit die Leute des Stifts Kappenberg von dem Zoll in seiner ganzen Diöcese, namentlich zu Werne und Lünen. A. 1195. Annal. Ord. Praemonstr. T. I. p. 375., und hieraus Niesert M. U. S. II. S. 288. Kindlinger M. B. III. 1. Abth. Urk. S. 97., der Angabe nach aus dem Originale, das sich aber verloren hat.

2343. Derselbe verleiht der Äbtissinn zu Nutlon das Archidiaconat der dortigen Kirche. A. 1195. Westphalia III. Jahrg. S. 370. Niesert M. U. S. II. S. 283. (DXLIV.)

2344. *Hermann*, Bischof zu Mimigardevord (*sic*), schenkt dem Kloster Varlar die Kapelle S. Jacobi zu Coesfeld, mit dem Grunde, worauf sie erbaut ist, und dem Kirchhofe. A. 1195. Niesert M. U. S. II. S. 292. — Der in jener Zeit ganz ungewöhnliche und von Hermann II., so viel bekannt, sonst nie gebrauchte Name *Mimigardevord*, macht die Urkunde sehr verdächtig.

2345. *Gerhard*, Bischof zu Osnabrück, beurkundet, dass Reinfrid von Bilinctorpe den Zehenten aus des Klosters Osethe Hofe Bardinchusen, den er selbst von Gerhard von Kelvere, dieser von dem Grafen Hermann von Ravensberg, und letzterer von dem Bischof zu Lehen hatte, mit Genehmigung aller Betheiligten, vor dem Synodal-Gerichte des Archidiaconus Tyderich zu Wester-Osethe, an das gedachte Kloster verkauft hat. A. 1195. Unter den Zeugen: der Dompropst Lentfrid; Wicbert Ledebur; u. a. Möser O. G. III. S. 222. s. W. VIII. S. 142.

Digitized by Google

2346. Derselbe beurkundet einen Tausch-Vertrag, wodurch das Kloster Osede das Gut Engethere, unter Zugabe von 26 Mark, an Heinrich von Boke und dessen Bruder Apollonius gibt, und dafür Zehenten zu Wokkestorp und Hekkegin erhält. A. 1195. Unter den Zeugen: Heinrich, Pfarrer zu Capella; Graf Symon (von Tekeneburg); u. a. Möser s. W. VIII. S. 327.

2347. *Widikind*, Abt zu Corvey, beurkundet, wie der Provisor des dortigen Krankenhauses, Adelbert, eine eigenhörige Familie dem Altare S. Ägidii wachszinsig gemacht hat. A. 1195, praelat. VI. Bisher ungedruckt. (DXLV.)

2348. Derselbe gibt dem neugestifteten Kloster zu Godelovessen (nachmals Schaken genannt), zwei Mark Renten daselbst, welche bisher der Kammer des Conventes zu Corvey zugehörten. A. 1195. Schaten A. P. I. p. 636. Falke C. Tr. Corb. p. 302. (DXLVI.)

2349. *Engelbert*, Abt zu Liesborn, bestätigt einen Vertrag, Äcker bei Cleike betreffend. A. 1195. Bisher ungedruckt. (DXLVII.)

2350. Die Grafen *Friedrich* und *Arnold* von Althena, welche schon bei früheren, in derselben Charte aufgezählten, gleichartigen Güter-Erwerbungen des Stifts zu den heil. Märtyrern von der Stadt Cöln, in den Jahren 1185 und 1192, Zeugen gewesen, sind abermals Zeugen bei desselben Stifts Erwerbung eines Antheils an einem Allode zu Alsteiden und deren Bestätigung durch den Erzbischof Adolf zu Cöln. A. 1195. Lacomblet Urkundenb. I. S. 381.

2351. *Arnold*, Graf von Alzena, und sein Bruder *Friedrich*, und *Heinrich*, Graf von Arnsberg, Zeugen in einer Urkunde des Erzbischofs *Adolf* zu Cöln, für das Kloster Knechtsteden. A. 1195. Ledebur N. Archiv III. S. 433. Lacomblet Urkundenb. I. S. 384., Nr. 551.

2352. *Arnold*, Graf von Alcena, und sein Bruder *Friedrich*, und Godeschalk von Pyremont, Zeugen in einer andern Urkunde des Erzb. *Adolf* zu Cöln, für das Kloster Knechtsteden. A. 1195. Ledebur Archiv XI. S. 154. Lacomblet a. a. O. Nr. 552.

2353. *Berthold* und *Thetmar*, edle Herrn von Büren, erneuern ihren Lehensvertrag mit dem Bischof Bernhard zu Paderborn. Act. apud Silikensothe a. 1195. Schaten A. P. I. p. 634. Vgl. Nr. 2197., 2198., und die Bemerkung bei Nr. 2199.

(1195 — 1216.)

2354. *Gerhard*, Bischof zu Osnabrück, belehnt die Kirche zu Wildeshausen mit dem Zehenten zu Grat. S. d. Zeitschr. f. vaterl. Gesch. u. A. K. VI. S. 235.

2355. *Heinrich*, Herzog zu Sachsen und Pfalzgraf, übergibt der Kirche zu Wildeshausen das schon von seinem Vater, Herzog Heinrich, derselben verliehene Gut zu Goldenstede, bestätigt derselben die von ihr erworbenen Höfe zu Wildeshausen, und verspricht, sie bei den Zehenten zu Grat und Kneten zu schützen. S. d. Zeitschr. f. vaterl. G. u. A. K. VI. S. 236. — Bischof Gerhard regirte von 1192 bis 1216; Herzog Heinrich aber gelangte erst 1195, durch den Tod seines Vaters, Heinrichs des Löwen, zur Regirung; erst nach dem letzteren Jahre können also diese beiden Urkunden ausgefertigt sein.

1196.

2356. März 6. *Otto*, Graf von Bentheim, Zeuge in einer Urkunde Kaiser *Heinrichs VI.* für das Bisthum Utrecht. D. Geilenhusen prid. Non. Mart. 1196, a. R. XXV. imp. V. R. Sic. II. Heda Hist. Ultraj. p. 177., mit der falschen Jahrzahl 1190. Miraei Opp. T. I. p. 289. Mieris Charterb. I. p. 131.

2357. „ 7. Papst *Cölestin III.* bestätigt die Privilegien und Besitzungen des Stifts Kappenberg. D. Lateran. Non. Mart. 1196, pontif. a. VI. Niesert M. U. S. II. S. 294. (DXLVIII.)

2358. „ „ Derselbe nimmt das Kloster Wedinghausen in seinen Schutz und bestätigt dessen Güter

Digitized by Google

und Privilegien. D. eod. Wigands Archiv VI. S. 186. *) und im Ausz. Seibertz Urkundenb. I. S. 142.

2359. Mai. 3. *Gardolf*, Bischof zu Halberstadt, und andere vom päpstlichen Stuhle delegirte Richter, entscheiden einen Streit zwischen dem Erzbischof von Cöln und dem Kapitel zu Soest, wegen der Wahl des Propstes, welche dem Kapitel zuerkannt, so wie demselben von dem Erzbischof auch die Kirche zu Brilon übergeben wird. D. Quernhamelen V. Non. Maji 1196. Der neugewählte Propst ist Everhard von Volmotstein. Unter den Zeugen: Wernher, Dompropst zu Minden. Seibertz Urkundenb. I. S. 144.

2360. Jun. 1. *Hermann*, Bischof zu Münster, Zeuge in einer Urkunde Kaiser *Heinrichs VI.*, für den Herzog Heinrich von Lothringen. D. ap. Bopardum Kal. Jun. 1196, a. R. XXVI. imp. VI. R. Sic. II. Miraei Opp. T. I. p. 193.

2361. *Conrad*, Erzbischof zu Mainz, nimmt das von dem Edlen Egelolf auf seinem Erbe gestiftete Augustiner-Nonnenkloster Berich in seinen Schutz. A. 1196. Wenck Hess. Landesgesch. II. Urkundenb. S. 124. Varnhagen Waldeck. Gesch. Urk. S. 26.

2362. *Arnold*, Erzbischof zu Cöln, bestätigt dem Kapitel der Kirche zu Soest das Recht der freien Wahl des Propstes. A. 1196. Seibertz Urkundenb. I. S. 145.

2363. Derselbe hebt das Nonnenkloster Bredelar, wegen des ungeziemenden Lebens der Nonnen, auf, und errichtet an dessen Stelle ein Cistercienser-Mönchskloster, welchem Godescalk von Padberg Güter zu Grimlinghausen und Suitherinchausen schenkt. A. 1196, ordin. III. Unter den Zeugen: Gerhard *(sic)*, Bischof zu Paderborn; Hermann, Chorbischof zu Cöln; Everhard von Volmotstene; Pilegrim, Dechant zu Soest; Graf Wilhelm von Jülich; Graf Symon von Tekeneburg; Graf Werner von Widegenstein; Hermann von Waldeke und sein Bruder Heinrich; Gerbert von Patberg; u. a. Kindlinger Volmest. II. S. 84. Seibertz Urkundenb. I. S. 147.

2364. Derselbe bestätigt einen Vergleich des Klosters Olinghausen mit Egbert von Herdringen, wodurch der Zehente, welchen letzterer von dem Kloster zu fordern hatte, in eine Rente von 9 Schillingen verwandelt wird, und wozu Everhard Sluc, als Lehensherr, so wie des letzteren Lehensherren Hermann von Rudenberg und dessen Bruder Heinrich von Stromberg ihre Einwilligung gegeben. A. 1196. Unter den Zeugen: Pilegrin, Dechant, Wilhelm, Custos, und Radolf, Scholasticus zu Soest; Graf Arnold (von Altena) und sein Bruder Friedrich; Hermann von Waldeke; Everhard von Ardey und sein Bruder Jonathas; Dithmar von Büren und sein Bruder Berthold; Conrad von Hacnen; die Ministerialen: Heinrich von Volmudestein, Godeschalk von Pathberg, Conrad von Allagen, Herebord von Suanbule, u. a. Kindlinger Volmest. II. S. 84. Seibertz Urkundenb. I. S. 149.

2365. *Hermann*, Bischof zu Münster, entscheidet die Streitigkeiten zwischen der Äbtissinn Gerthrudis zu Freckenhorst und dem Vogte dieses Stiftes, Hermann von der Lippe, wegen der Rechte über die Eigenhörigen des Stiftes. A. 1196. Kindlinger Hörigk. S. 248. Niesert M. U. B. 1. Abth. S. 364. (DXLIX.)

2366. Derselbe beurkundet, dass ein, auf Befehl des Grafen Simon von Tekeneburg geblendeter Mann, Namens Albert, die von jenem als Busse erhaltenen Güter, der Kirche zu Nutlon zum Behuf eines Hospitales gewidmet hat. A. 1196. Wilkens Gesch. v. Steinf. S. 32. (DL.)

*) Dieser Abdruck ist nicht nach dem Originale, sondern nach einer Abschrift in Kindlingers Handschriften gemacht, und zeigt daher manche Abweichungen von dem Original-Texte, die jedoch nicht von grosser Erheblichkeit sind. Die formellen Eigenschaften dieser Urkunde sind übrigens ganz wie bei der nächstvorhergehenden; namentlich stimmt der (im Abdrucke ganz verstümmelte) Schluss mit den Unterschriften mit jener überein, nur dass unter den Kardinal-Priestern Guido fehlt. Hier mag auch bemerkt werden, dass bei dem zweiten Kardinal-Priester, nicht tt. pastor et, sondern tt. pastoris, zu lesen ist.

Digitized by Google

2367. Derselbe bestimmt die Lehenspflichten, welche Gerwin, wegen eines Zehenten von einem Hause zu Oienchusen, seinem Lehensherren Lutbert von Beveren zu leisten hat. A. 1196. Kindlinger M. B. III. 4. Abth. Urk. S. 102. (DLI.)

2368. *Bernhard*, Bischof zu Paderborn, eignet der Kirche SS. Petri et Andreae daselbst das Gut Thornethe. A. 1196, episc. VIII. Bisher ungedruckt. (DLII.)

2369. Derselbe eignet dem Abte Hoyko zu Amelungsborn Güter zu Ellersen, welche Graf Albert von Everstein, der sie bisher zu Lehen hatte, dem Kloster geschenkt, und dem Bischof dafür Güter zu Edingehusen und Holeberninghusen zu Lehen aufgetragen. A. 1196. Unter den Zeugen: Heinrich, Abt zu Paderborn; Godschalk, Propst, Volbert, Dechant, Heinrich, Scholasticus, Lambert, Cellerarius, Theoderich, Custos der Domkirche daselbst; Graf Amelung; Werner Stapel, u. a. Spilcker Beitr. II. Urk. S. 24.

2370. *Thetmar*, Bischof zu Minden, beurkundet, dass der dortige Canonicus Heinrich von Landesberg, sein Bruder und Vettern, ihre Güter im Bisthum Minden ihm zu Lehen aufgetragen haben, und gibt ihnen eine Rente von 6 Talenten, so lange bis er ihnen Lehengüter von gleichem Ertrag anweisen wird. A. 1196. Falke C. Tr. Corb. p. 851. (DLIII.)

2371. *Gerhard*, Bischof von Osnabrück, bestätigt einen Tausch zwischen dem Kloster Osethe und Werner Unru, wodurch ersteres Zehenten in der Gegend von Güterslo, zu Ovenwide und Northorn, abtritt, und dafür einen Zehenten zu Hiddeshusen erhält. A. 1196. Unter den Zeugen: der Dompropst Lantfrid; Sifrid, Propst zu Quernheim; Conrad, Abt zu Iburg; Propst Otto, der Bruder des Bischofs; Wulfhelm, Pfarrer zu Schildesche; Graf Heinrich von Stumpenhosen; Graf Lambert von Berge; u. a. Möser O. G. III. S. 223. s. W. VIII. S. 443.

2372. *Widikind*, Abt zu Corvey, gibt dem Kloster Cappel den Zehenten von 9 Hoven zu Asleburne (Hasselborn bei Marsberg) in Pacht. A. 1196, praelat. VII. Bisher ungedruckt. (DLIV.)

2373. *Hermann*, Abt zu Kappenberg, bestimmt die Rechte einiger Wachszinsigen der von seiner Mutter gestifteten Kirche zu Mere. A. 1196. Bisher ungedruckt. (DLV.)

2374. Derselbe entscheidet einen Streit zwischen den Klostern Wedinghausen und Rumbeck, wegen eines Waldes an der Rurabeke, dahin, dass ersteres auf seinen Antheil verzichtet und dagegen den Hof Grevele erhält; zugleich beurkundet er das Aufsichtsrecht des Abtes zu Arnsberg über das Nonnenkloster Rumbeck. A. 1196. Unter den Zeugen: Graf Godefrid von Arnsberg; Christian, Abt, und Arnold, gewesener Abt (zu Arnsberg, oder Wedinghausen). Seibertz Urkundenb. I. S. 148.

2375. Derselbe, Zeuge bei einer Schenkung Otto's von Wickrath an das Kloster Mere. A. 1196. Lacomblet Urkundenb. I. S. 385.

2376. Der Kardinal und papstliche Legat *Johannes* nimmt die Besitzungen des Klosters Marienfeld in den Schutz der Römischen Kirche, und bestätigt demselben den Hof zu Stapellage. D. ap. Corbeiam, a. 1196. Bisher ungedruckt. (DLVI.)

2377. *Friedrich*, Propst zu Clarholt, gibt dem Kloster Marienfeld, für Äcker bei Huttinchusen, andere zu Middelsaten. A. 1196. Bisher ungedruckt. (DLVII., und die Urkunde des Abtes von Marienfeld über denselben Tausch, DLVIII.)

2378. *Heinrich*, Pfalzgraf am Rhein und Herzog zu Sachsen, eignet der Kirche zu Wildeshausen die zu seinem Hofe Hoyerinchusen gehörigen Äcker zu Heydeshusen, welche der Vogt Rodolf früher zu Lehen hatte. A. 1196. Unter den Zeugen: der Dechant Hathebrand zu Wildeshausen. Zeitschr. f. vaterl. Gesch. u. A. K. VI. S. 236.

2379. *Wernher*, der Sohn des Stifters des Klosters Langenhorst, welcher nach dessen Tode die Sorge für die äusseren Angelegenheiten des Klosters übernommen, schenkt diesem ein Haus zu Wilmondesberg, zur Zeit der Priorissinn Gerbergis. S. d. Niesert M. U. S. IV. S. 133., wo die Urkunde irrig dem Kloster Asbeck beigelegt wird. — Da der Stifter des Klosters Langenhorst, der Dom-

Digitized by Google

dechant Franco, in diesem Jahre (Urk. Nr. DXLIX.) zum letztenmale genannt wird, so hat die, wahrscheinlich bald nach dessen Tode ausgefertigte Urkunde, ihren Platz hier erhalten. Nieserts Annahme, um 1180, widerlegt sich von selbst, durch die eignen Angaben der Urkunde hinsichtlich des Todes des so viel später noch lebenden Franco.

2380. Arnold Wolf und seine Söhne Tiderich und Everhard von Gudenberg, auch Hermann von Osterhausen, geben dem Kloster zu Aroldessen den Zehenten aus dem Hofe Munchosen und zwei Gütern zu Wengerinchosen, gegen eine jährliche Rente von zwei schweren Schillingen. S. d. Varnhagen Waldeck. Gesch. Urk. S. 29. — Da der Mit-Aussteller Everhard von Gudenberg in der oben Nr. 2361 angeführten Urkunde als Zeuge vorkommt, so schien die vorlieg. Urk. hier ihre schickliche Stelle zu finden.

1197.

2381. März 12. *Hermann*, Bischof zu Münster, hebt die villa Coesfeld aus dem Vogteigericht aus, und verleiht ihr dieselben Rechte und Freiheiten, welche die Bürgerschaft zu Münster besitzt. D. IV. Id. Marcii 1196. Kindlinger M. B. III. 1. Abth. Urk. S. 104. Niesert M. U. B. 2. Abth. S. 471. (DLIX.)

2382. *Jordanis*, Abt zu Varlar, genehmigt die vom Bischof Hermann den Bürgern zu Coesfeld ertheilten Freiheiten. S. d. aber ohne Zweifel mit der vor. Urk. gleichzeitig. Niesert a. a. O. S. 474. (DLX.)

2383. Derselbe bewilligt den von der Bürgerschaft gewählten Schöppen zu Coesfeld die Stadtregierung, gegen eine jährliche Abgabe einer Mark. S. d., aber ohne Zweifel mit den vor. Urkunden gleichzeitig. Niesert a. a. O. S. 475. (DLXI.)

2384. April 4. *Albert*, Graf von Everstein, schenkt dem Kloster Amelungsborn die Forsten zu Holenberg und Nienhagen, und verkauft ihm die Zehenten derselben, nachdem er letztere dem Bischof von Minden resignirt und dafür Güter zu Hastenbeke und Nortosen zu Lehen aufgetragen; ferner verkauft er demselben Kloster Güter zu Eltersen, die er dem Bischof von Paderborn resignirt; vertauscht ihm die Güter Lintfrids gegen eine Mühle zu Biveren; und schenkt ihm einen bei dem Kloster gelegenen Wald bis zum Dorfe Negenbornen, und zwei Hoven zu Ostessen. Act. Minden in solemni synodo, cui praesedit Thitmarus episc., IV. Non. April. 1197; et consumm. II. Non. ejusd. in eccl. B. M. V. (zu Amelungsborn) in Gegenwart des Abtes Hoyco. Spilcker Beitr. II. S. 25.

2385. Mai 9. Bei sehr trockner Witterung verheert eine Feuersbrunst beinahe die ganze Stadt Münster sammt ihren Kirchen, mit Ausnahme der Ludgeri-Kirche. Strunck. not. crit. mscpt. p. 401., aus einem alten Codex des Stifts Überwasser. — Nach Niesert M. U. S. II. S. 62. (wo Non. Maji, also d. 7. Mai, angegeben ist) soll auch die Servatii-Kapelle erhalten worden sein; auch wird hinzugefügt, dass viele Menschen dabei ums Leben gekommen.

2386. „ 28. Kaiser *Heinrich VI.* bestätigt die der villa Coesfeld verliehenen Freiheiten. D. apud Mogonciam V. Kal. Jun. 1197. Niesert M. U. B. 2. Abth. S. 476. (DLXII.)

2387. Jul. 27. Papst *Cölestin III.* nimmt das Kloster Amelungsborn, auf Bitten des dortigen Abtes Hoiko, in päpstlichen Schutz und bestätigt dessen Privilegien und Besitzungen. D. Laterani VI. Kal. Aug. 1197, pontif. a. VII. Falke C. Tr. Corb. p. 854.

2388. *Adolf*, Erzbischof zu Coln, eignet dem Kloster Rumbeke den Hof Odenhusen, welchen bisher Everhard und Jonathas von Arthei von ihm, und Arnold von Wiglon von diesen zu Lehen hatte, desgleichen den Zehenten desselben Hofes, welchen Hermann von Ruthenberg zu Lehen hatte, nachdem die bisherigen Inhaber auf diese Güter verzichtet. A. 1197. Unter den Zeugen: Graf Arnold von Altana und sein Bruder Graf Friedrich; Hermann Niger von Arnsberg. Seibertz Urkundenb. I. S. 151.

2389. *Hermann*, Bischof zu Münster, verwandelt den Zehenten von einem Hofe auf der Geist in eine

Digitized by Google

feste Rente, wofür dessen Inhaber Everhard Rufus ihm eine Hove zu Wolkincthorp zu Lehen aufträgt. A. 1197. Bisher ungedruckt. (DLXIII.)

2390. Derselbe beurkundet, dass Everhard von Quenethorpe das Haus Edo's zu Bocholt an das Kloster Asbeck vor dem Grafen-Gerichte verkauft hat. A. 1197. Niesert M. U. S. IV. S. 69. (DLXIV.)

2391. Derselbe eignet dem Kloster Langenhorst einen Zehenten zu Thinge im Kirchspiel Schopingen A. 1197. Bisher ungedruckt. (DLXV.)

2392. *Bernhard*, Bischof zu Paderborn, eignet dem Kloster Gehrden Güter zu Luitharsten, Rotwardessen, Nedern, Reilessen und Ykenrade. A. 1197, episc. X. Bisher ungedruckt. (DLXVI.)

2393. *Thetmar*, Bischof zu Minden, beurkundet, dass Graf Albert von Everstein, mit Einwilligung seines Sohnes Albert, fünf Hoven seines Erbgutes, nehmlich drei zu Hastenbeke und zwei zu Northofen, dem Kloster Amelungsborn geschenkt, der dortige Abt Hoiko aber diese Hoven ihm (dem Bischof) überlassen, und er dieselben dem Grafen wieder zu Lehen gereicht, dem Kloster aber dafür die Zehenten der Dörfer Holenberg und Nienhagen, welche der Graf bisher zu Lehen hatte, zu Eigenthum gegeben. A. 1197. Falke C. Tr. Corb. p. 854.

2394. *Gerhard*, Bischof zu Osnabrück, beurkundet die Verpfändung eines Zehenten zu Uphusen an das Johannis-Stift zu Osnabrück. A. 1197. Möser s. W. VIII. S. 328.; unvollständig. (DLXVII.)

2395. *Widikind*, Abt zu Corvey, beurkundet, dass der Propst Heinrich zu Kemnade einen von der dortigen Kirche veräusserten Hof zu Heigen zurückgekauft hat. A. 1197, praelat. VIII. Wigands Gesch. v. Corvey 2. Abth. S. 224. (DLXVIII.)

2396. *Godschalk*, Dompropst zu Paderborn, schenkt die Kirche, den Hof und die Mühle zu Unkincthorp nebst einem Gute zu Havikesbroke dem Kloster Marienfeld, und zwar vor dem Gerichte des Freigrafen Lambertus Herebrukke bei Mattenheim, weil das Gericht, unter welchem die Güter eigentlich gelegen sind, wegen der Excommunication des Freigrafen Suether, schon seit drei Jahren nicht verwaltet wurde. A. 1197. Der Abt zu Marienfeld heisst Florentius. Unter den Zeugen ist Bernhard von der Lippe. Kindlinger M. B. III. 1. Abth. Urk. S. 107.

2397. Das Kloster Amelungsborn gibt an Rudolf, Herrn von Dalem, die Güter und Einkünfte der Salinen zu Hemendorf, mit dem Zehenten daselbst, frei vom Vogteirechte und noch 10 Mark, und erhält dafür Güter zu Ludershem und Eschershusen. A. 1197. Falke C. Tr. Corb. p. 889.

2398. *Arnold* und *Friedrich*, Grafen von Althena, Zeugen in Urkunden Erzbischof *Adolfs* zu Cöln für das Kloster Capellen. A. 1197. Lacomblet Urkundenb. I. S. 388. u. 389.

2399. Dieselben, Zeugen in einer Urkunde desselben Erzbischofs für das Kloster Vusnicht. A. 1197. Lacomblet Urkundenb. I. S. 390. — Der Erzbischof nennt in dieser Urkunde die beiden Grafen seine Brüder.

2400. *Arnold*, Graf von Altena, und *Friedrich*, sein Bruder; Heinrich von Volmundestein und Gerhard sein Bruder; Zeugen in einer Urkunde Erzb. *Adolfs* zu Cöln, für das Kloster Dunwald. — A. 1197. Lacomblet Urkundenb. I. S. 390.

1198.

2401. Januar 22. *Adolf*, Erzbischof zu Cöln, beurkundet, dass sein Vorgänger, Erzb. Philipp, des Landgrafen Ludwig von Thüringen sämmtliche Allodien zu beiden Seiten des Rheins, vom Walde Osnicke an, nehmlich das Schloss Bilstein, das Schloss Widhe und beide Schlösser Windecke mit Zubehör, für 3500 Mark erkauft, alsdann dessen Nachfolger, Erzb. Bruno, einen Theil des Kaufpreises an den Grafen Dieterich von Landsberg, als Gemahl der Tochter und Erbinn des Landgrafen, Jutta, bezahlt, er selbst (der Aussteller) aber den Rest der Kaufsumme abgetragen, worauf ihm die gedachten Allodien feierlich übergeben, von ihm aber dem gedachten Grafen Dietrich und seiner Gemahlinn Jutta wieder zu Lehen gereicht worden. D. Colon. XI. Kal. Febr.

Digitized by Google

1197 (nach der Cölnischen Zeitrechnung; also nach der unsrigen 1198). Unter den Zeugen: Arnold und Friedrich, Grafen von Altena. Kremer akad. Beitr. III. Beil. S. 63. Lacomblet Urkundenb. I. S. 385. — Des Grafen Friedrich von Altena geschieht hier zum letztenmal Erwähnung; er ist also wahrscheinlich bald nachher gestorben, da in den folgenden Urkunden Graf Arnold allein erscheint.

2402. März 4. (Sonntag Oculi.) Die Erzbischöfe von Trier und Cöln halten, wegen der zwiespaltigen Königswahl, einen Convent zu Cöln. — Da gleichzeitig die Ostsächsischen Fürsten dagegen einen solchen zu Erfurth veranstalten, so wird Bischof Hermann von Münster von jenen an diese abgeschickt, um sie zu einer gemeinschaftlichen Verhandlung einzuladen; er erfahrt aber, dass von letzteren bereits der Herzog Philipp von Schwaben zum König gewählt worden. Jene halten darauf einen andern Wahltag zu Andernach, wo von ihnen — weil Herzog Berthold von Zäringen die Wahl ablehnt — Otto, der Sohn Heinrichs des Löwen, gewählt wird. Godefr. ap. Freher. T. I. p. 363. Chron. Ursperg. p. 306. et al. Scr. — Bei der Wahl Otto's waren unter andern Bischof Bernhard von Paderborn, Bischof Thietmar von Minden und Abt Widikind von Corvey zugegen, und unterschrieben den darüber an den Papst erstatteten Bericht. Pertz. Leg. T. II. p. 204.

2403. April 15. *Simon*, Graf von Tekeneburg, und *Arnold*, Graf von Altena, Zeugen in einer Urkunde des Erzbischofs *Adolf* zu Cöln, für das Stift Kaiserswerth. D. Aquisgrani a. 1198. Lacomblet Urkundenb. I. S. 391. — Der in der Urk. nicht angegebene Tag ist aus der, an demselben (XVII. Kal. Maji) ausgestellten Genehmigung des Dechanten Udo zu schliessen.

2404. Mai 12. Papst *Innocentius III.* bestatigt die Güter und Privilegien des Klosters Marienfeld. D. Rom. IV. Non. Maji 1198, pontif. a. I. Niesert M. U. S. IV. S. 146., ohne Datum. (DLXIX.)

2405. „ 28. Versammlung der, dem König Philipp anhangenden Fürsten und Edlen zu Speyer, zu Folge des Berichts derselben an den Papst, in welchem auch die Bischöfe von Münster und Osnabrück unter denjenigen aufgezählt werden, welche dem König Philipp Treue gelobt haben. D. Spirae V. Kal. Jun. s. a. Schaten A. P. I. p. 644. Boczek Cod. dipl. Morav. T. I. p. 351., zum Jahre 1199; irrthümlich, da die Wahl Philipps bekanntlich 1198 statt fand und der Bericht nicht lange nach derselben abgefasst sein kann.

2406. Jul. 4. *Adolf*, Erzbischof zu Cöln, erneuert das Bündniss seiner Kirche mit dem Stifte Corvey. D. ap. Aquis, IV. Non. Jul. 1198, die coronationis Ottonis quarti Rom. Regis. Schaten A. P. I. p. 642. Falke C. Tr. Corb. p. 226. Kindlinger Volmest. II. S. 93. (DLXX.) — Böhmer Reg. S. 459., glaubt, statt Non., Id. Jul. lesen, und die Krönung Otto's IV. sonach auf d. 12. Jul. setzen zu müssen, weil der 4. ein Sonnabend gewesen; dieser Grund scheint indessen, der deutlichen Angabe der Original-Urkunde gegenüber, doch nicht ausreichend.

2407. König *Otto IV.* verpflichtet sich gegen den Erzbischof Adolf zu Cöln, alle, der Cölnischen Kirche durch seine Vorfahren entzogene Güter zurückzugeben und sie dabei zu schützen. Unter andern wird, mit Widerrufung eines, zwischen Kaiser Friedrich I. und Erzb. Philipp geschlossenen Tausches, das Allodium Sareveld an Cöln zurückgegeben, wogegen der Kaiser die Abteien Hervord und Vrethen zurücknimmt *); der neue Zoll zu Werden soll zum Besten der Cölnischen Unterthanen beschränkt werden; den Bürgern zu Cöln, Soest u. a. werden ihre Privilegien bestatigt; die von Kaiser Friedrich eingeführte Einziehung des Nachlasses geistlicher Fürsten und anderer Personen soll aufhören u. s. w. S. d. aber wahrscheinlich am Tage der Krönung. Unter den Zeugen: die Bischöfe Thietmar von Minden und Bernhard von Paderborn; die Grafen Simon von

*) Dieser Vertrags-Artikel scheint, wie Kindlinger a. a. O. Not. a) bemerkt, nicht zur Vollziehung gekommen zu sein.

Digitized by Google

Tekeneburg und Arnold von Altena; Heinrich und Gerhard von Volmutsteine; u. a. Schaten A. P. I. p. 641. Kindlinger Volmest. II. S. 96. Lacomblet Urkundenb. I. S. 392.

2408. Jul. 13. Derselbe spricht das Stift Werden, auf Ansuchen des dortigen Abtes Heribert, von einer, durch die vorigen Kaiser Friedrich und Heinrich ungebührlich erhobenen Steuer frei, und bestätigt das Münzrecht zu Werden und Lüdinghausen. Act. (wahrscheinlich Colon.) d. XIII. Jul. 1198, a. R. I. Unter den Zeugen: Thidmar, Bischof zu Minden; Widekind, Abt zu Corvey; die Grafen Simon von Tekeneburg und Arnold von Altena; Heinrich und Gerard von Volmudstene; u. a. Chron. Gottwic. I. p. 402., mit Abbildung; Kremer akad. Beitr. II. S. 247. Lacomblet Urkundenbuch I. S. 393.

2409. August 9. Derselbe belehnt den Abt Widekind zu Corvey mit dem Forste Soligo und dem Wildbanne daselbst, und bestätigt die Besitzungen des Stiftes Corvey. D. Aquisgrani d. IX. Aug. 1198, a. R. I. Schaten A. P. I. p. 646. Falke C. Tr. Corb. p. 225. Orig. Guelf. III. p. 757. (DLXXI.)

2410. *Adolf*, Erzbischof zu Cöln, beurkundet, dass sein Vater, Graf Everhard, und sein Grossvater, Graf Adolf, obgleich sie Vögte zu Kappenberg geheissen, doch aus dieser Vogtei keinen Vortheil gezogen; eben so sei sein (des Erzbischofs) Bruder, Graf Friedrich, und dessen Sohn, Graf Adolf von der Mark, nicht durch Erbrecht, sondern durch freie Wahl in dieser Würde gefolgt, wie letzterer öffentlich, in Gegenwart des Erzbischofs und einer grossen Versammlung erklärt, auch Kaiser Friedrich und dessen Sohn Heinrich dem Stifte Kappenberg diese freie Wahl bestätigt haben. S. d. Niesert M. U. S. II. S. 286. — Da Graf Friedrich in diesem Jahre zum letztenmal genannt wird, so dürfte auch diese, wahrscheinlich bald nach dessen Tode ausgefertigte Urkunde in dasselbe gehören.

2411. *Hermann*, Bischof zu Münster, eignet dem Kloster Clarholt einen Hof zu Cudincthorpe. A. 1198. Bisher ungedruckt. (DLXXII.)

2412. *Widikind*, Abt zu Corvey, beurkundet den Erwerb der Mühle zu Brenkhausen für das Stift Corvey. A. 1198, praelat. IX. Bisher ungedruckt. (DLXXIII.)

2413. Derselbe beurkundet die Rechte eines an die Infirmarie des Klosters Corvey überwiesenen Wachszinsigen. A. 1198, praelat. IX. Wigand Gesch. v. Corvey S. 234. (DLXXIV.)

2414. Derselbe beurkundet einen Tausch zwischen dem Abte Conrad zu Godelovessen und Helias von Brunenchusen, wodurch ersterer Güter zu Schaken für solche zu Godelovessen erwirbt. S. d. Bisher ungedruckt. (DLXXV.) — Da der in dieser Urkunde genannte Camerarius Johannes in diesem Jahre, und zwar in der nächstvorherg. Urk. zum erstenmal vorkommt, so schien derselben hier ihr Platz zu gebühren.

2415. *Godefrid*, Graf zu Arnsberg, gibt dem Stifte Kappenberg tauschweise einen bei dem Kloster gelegenen Wald für einen andern in der Nähe des Hofes Bryheim. A. 1198. Wigands Archiv IV. S. 190. (DLXXVI.)

2416. *Hermann*, Abt zu Kappenberg, beurkundet den vorstehenden Tausch mit dem Grafen von Arnsberg, wegen eines Waldes. A. 1198. Bisher ungedruckt. (DLXXVII.)

2417. *Simon*, Graf zu Tekeneburg, bestätigt seine, zur Zeit des Bischofs Arnold von Osnabrück, mit Einwilligung seiner Gemahlinn Oda und seines damals noch lebenden Sohnes Johannes, dem Kloster Osede gemachten Schenkungen, mit Zustimmung seiner Söhne Otto, Heinrich und Adolf, welcher letztere dem geistlichen Stande bestimmt war. A. 1198, zur Zeit des Bischofs Gerhard von Osnabrück. Unter den Zeugen: Rabodo, Kapellan zu Brochterbeck; Tiderich und Wicbold, Brüder von Saltesberge; Jacob von Wallinghornen; Rudolf von Langen; Alexander von Rene. Möser O. G. III. S. 225. s. W. VIII. S. 145.

Digitized by Google

(1198—1216.)

2418. Papst *Innocentius III.* bewilligt dem Abte zu Corvey den Gebrauch des bischöflichen Ringes. Original-Urkunde im Königl. Provinzial-Archive zu Münster; sehr verdorben, und das Datum nicht mehr zu lesen. Da ein Abt von Corvey nicht genannt ist, so kann die Zeit nur nach den Regirungsjahren des Papstes angegeben werden.

1199.

2419. Januar . . *Simon*, Graf von Tekeneburg, Ludolf von Steinvord, Bernhard von Horstmar, Ludolf von Asbeck und sein Bruder Baldewin, Zeugen in einer Urkunde König *Otto's IV.* für die Stadt Braunschweig. D. ap. Bruneswic mense Januario 1199, a. R. I. Orig. Guelf. III. p. 460.

2420. *Adolf*, Erzbischof zu Cöln, welchem der Abt und die Brüder des Klosters Vlitorp (Flechtorf) geklagt, dass ein Edler Henricus Niger auf dem Gute Werthole sich die Vogteirechte anmasse, beurkundet, dass dem gedachten Kloster in der Wahl der Vögte völlige Freiheit zustehe. D. Sosatis a. 1199, archiep. a. VII. Zeitschr. f. vaterl. Gesch. u. A. K. VIII. S. 66.

2421. *Hermann* Bischof zu Münster, eignet dem Kloster Clarholz ein Haus zu Sandendorpe. A. 1199, episc. XXVI. Bisher ungedruckt. (DLXXVIII.)

2422. Derselbe eignet dem Kloster Clarholz Zehenten zu Aldendorpe, Cudwic und Holthem. A. 1199. Bisher ungedruckt. (DLXXIX.)

2423. Derselbe eignet dem Kloster Liesborn das bei der villa Bekchem gelegene Gut Walewic, behält sich aber die Advocatie vor. A. 1199; anno post mortem Heinrici imp. II., nullo adhuc rege post eum in imperium confirmato. Bisher ungedruckt. (DLXXX.) — Aus dem Zusatz bei dem Datum ist zu schliessen, dass Bischof Hermann sich damals von der Partei des Königs Philipp zurückgezogen, aber noch nicht an den K. Otto angeschlossen hatte, sondern sich neutral verhielt.

2424. Derselbe bestätigt einen Vergleich zwischen dem Kloster Langenhorst und Hermann von Münster, wegen des Zehenten aus dem Hofe zu Uffenhem. A. 1199. Niesert M. U. S. IV. S. 171. (DLXXXI.)

2425. *Gerhard*, Propst zu Xanten, bestätigt den zwischen dem Stifte Kappenberg und dem Pfarrer zu Hamwinkel geschlossenen Vertrag wegen der Zehentlöse des Hofes Lohusen. A. 1199. Bisher ungedruckt. (DLXXXII.)

2426. *Adolf*, Erzbischof zu Cöln, bestätigt denselben Vertrag. A. 1199. Bisher ungedruckt. (DLXXXIII.)

1200.

2427. *Hermann*, Bischof zu Münster, bestätigt die Besitzungen des Klosters Hohenholte. A. 1200. Niesert M. U. S. II. S. 300. (DLXXXIV.)

2428. Derselbe bestätigt den Vertrag wegen einer Zehentlöse, zwischen Heinrich von Spork und Suether von Dinkethe. A. 1200, pontif. XXVI. Bisher ungedruckt. (DLXXXV.) — Diese beiden Urkunden gehören ohne Zweifel in den Anfang dieses Jahres, da sie bei dem Datum den Zusatz haben: Neutro (nullo) in imper. confirmato; während wir bald nachher den Bischof Hermann in Begleitung und im Dienste des Königs Otto, diesen also von ihm anerkannt finden.

2429. Januar 19. *Gerhard*, Bischof zu Osnabrück, H. Graf von Ravensberg, und Bernhard von Horstmar, Zeugen bei König *Philipps* Rückgabe der Grafschaft Stade an das Erzstift Bremen. D. Hildesheim XIV. Kal. Febr. 1199, a. R. II. Orig. Guelf. III. p. 622. — Die Angabe des zweiten Regirungsjahres lasst schliessen, dass die Jahrzahl nach einer Zeitrechnung bestimmt ist, nach welcher dieselbe erst später wechselte.

2430. Februar 3. König *Otto IV.* verzichtet, für sich und seine Brüder, Heinrich, Pfalzgrafen am Rhein, und Wilhelm, zu Gunsten des Erzstifts Cöln, auf alle von dem vormaligen Herzogthume seines

Vaters (Heinrichs des Löwen) an den vorigen Erzbischof zu Cöln, Philipp, übergegangene Lehen- und Allodial-Güter, und stellt für die Gewährleistung dieses Verzichtes Bürgen, welche zur Sicherheit theils ihre von dem Pfalzgrafen Heinrich zu Lehen gehenden Güter verpfänden, theils sich verpflichten, auf Erfordern, in Cöln Einlager zu halten. D. ap. Wirzenburch III. Non. Febr. 1200, per manum Herimanni Monaster. Episc. imperialis aulae Cancellarii. Unter den Zeugen, ausser dem Bischof von Münster: die Grafen Simon von Tekeneburg und Godefrid von Arnsberg; Hermann von der Lippe; Godescalk von Pirremunt. Orig. Guelf. III. p. 762. Seibertz Urkundenb. I. S. 152. Lacomblet Urkundenb. I. S. 396.

2431. Jul. 22. *Adolf*, Erzbischof zu Cöln, belehnt seinen Bruder, den Grafen Arnold von Althena, nachdem derselbe ihm seinen Antheil des Hauses Althena zu Lehen aufgetragen, auch mit einem Hofe zu Hagen. D. XI. Kal. Aug. 1200. Kindlinger M. B. II. Urk. S. 239. (DLXXXVI.)

2432. „ 28. (Fer. VI. post festum Jacobi.) Zur Beilegung des Streites zwischen den beiden Gegenkönigen veranstaltet der Erzbischof Conrad von Mainz eine gemeinschaftliche Zusammenkunft zwischen Andernach und Coblenz, welcher, von Seiten des Königs Otto, unter andern die Bischöfe von Münster und Paderborn und der Abt von Corvey beiwohnen; die aber unverrichteter Sache auseinander geht. Schaten A. P. I. p. 650., aus handschriftl. Quellen.

2433. August 20. *Adolf*, Erzbischof zu Cöln, bestätigt die von den Grafen Godefrid und Heinrich von Arnsberg geschehene Incorporation der Pfarrkirche zu Werl in das Kloster Wedinghausen. D. Colon. XIII. Kal. Septembr. 1200, pontif. a. VI. Unter den Zeugen: Everhard und Jonathas von Ardei, Hermann von Rüthenberg, Heinrich niger von Arnsberg, Rudolf von Erwethe. Wigands Archiv VI. S. 191. Seibertz Urkundenb. I. S. 153.

2434. Septemb. 29. Derselbe gibt dem Grafen Godefrid von Arnsberg, für die Dienste, welche er dem Erzstifte Cöln in dem Kriege wegen der streitigen Königswahl geleistet, die Hälfte der Einkünfte aus der neu angelegten Stadt Rüden, welcher zugleich das Soestische Stadtrecht bewilligt wird. D. apud Susatum III. Kal. Octobr. 1200, pontif. a. VII. Unter den Zeugen: Graf Arnold von Altena; Gerhard der Ältere von Volmutstein; Bertold von Pirremunt, Marschall; Rudolf von Erwethe und sein Sohn Rudolf, u. a. Wigands Archiv VI. S. 193. Seibertz Urkundenb. I. S. 154.

2435. Decemb. 1. Der Ritter Adam von Aspe schenkt eine Zehentlöse, welche das Kloster Cappel ihm zu entrichten hat, an die Kirche zu Marsberg. D. in Kal. Decembr. 1200. Bisher ungedruckt. (DLXXXVII.)

2436. *Adolf*, Erzbischof zu Cöln, beurkundet, dass Graf Hermann von Ravensberg und dessen Sohn Otto auf die Vogtei des Klosters Flarsheim verzichtet, und dass, nach ihrem Verlangen, diese Vogtei nie als Lehen, sondern nur als ein persönliches Amt verliehen werden soll. A. 1200. Ledebur Vlotho S. 114. (DLXXXVIII.)

2437. *Hermann*, Bischof zu Münster und Reichs-Kanzler, beurkundet einen Vertrag zwischen dem Kloster Marienfeld und den Söhnen des verstorbenen Grafen Friedrich von Altana, worinn ersteres auf die Güter von Unkincthorp und Havikisbroke verzichtet S. d. Bisher ungedruckt. (DLXXXIX) — Da wir in diesem Jahre den Bischof Hermann in der Eigenschaft eines Kanzlers bei Otto IV. finden (s. Nr. 2430.), so scheint auch diese Urkunde in dasselbe Jahr zu gehören.

2438. *Bernhard*, Bischof zu Paderborn, bestätigt den, von der Äbtissinn Sophia zu Heerse für das dortige Stift geschehenen Ankauf eines Hofes in Alten-Heerse, von den Brüdern Heinrich und Degenhard von Erkelen. A. 1200, pontif. XII. Wigands Archiv V. S. 333.

2439. *Thetmar*, Bischof zu Minden, bestätigt des Grafen Bernhard von Popenburg Verkauf der Kirche zu Meinhusen und eines Hofes daselbst an das Kloster Obernkirchen. A. 1200. Bisher ungedruckt. (DXC.)

2440. *Johannes*, Propst zu Fritzlar und Lübeck, in Berücksichtigung der besonderen Treue des nunmehr

Digitized by Google

verstorbenen Stifters des Klosters Beriche, Egelolf, und des dortigen Propstes Hermann, belehnt dieses Kloster mit dem Zehenten zu Ervenrode. A. 1200. Unter den Zeugen ist Arnold von Gudenberg. (Vgl. Nr. 2380.) Varnhagen Waldeck. Gesch. Urk. S. 30.

2441. *Sophia*, Äbtissinn zu Budeken, genehmigt den Verkauf einiger, von ihrem Kloster zu Amtlehen gehender Äcker in Grimelinchusen an das Kloster Bredenlare, und überträgt diesem ihr Recht an denselben. A. 1200. Bisher ungedruckt. (DXCI.)

2442. *Mechteldis*, Pröpstinn, Margareta, Decaninn, und der ganze Convent zu Meschede, beurkunden die herkömmliche Zehentlöse des Hofes zu Ostwich. A. 1200, zur Zeit des Erzbischofs Adolf zu Cöln, welcher zugleich, in Ermangelung einer Äbtissinn, das Kloster regirte. Seibertz Urkundenbuch I. S. 156.

2443. *Heiliwigis*, Äbtissinn zu Schildesche, beurkundet, dass ihrer Kirche, durch den Grafen Adolf von Schauenburg, die Häuser Blackinhage, Barcholte und Eke zu eigen gegeben worden. A. 1200. Bisher ungedruckt. (DXCII.)

2444. *Simon*, Graf von Tykkelenburg, Zeuge in einer Urkunde des Erzbischofs *Adolf* zu Cöln, für das Kloster Heisterbach. A. 1200. Lacomblet Urkundenb. I. S. 399.

(1200—1202.)

2445. *Thetmar*, Bischof zu Minden, beurkundet, dass er von dem Stifte Hildesheim Güter in Borcholte gekauft, und dass ihm Simon, Priester zu Nenthorpe, Geld dazu gegeben, wofür er ihm 3½ Hoven zu Wenemessen und einen Hof zu Nenthorpe abtritt. Unter den Zeugen: Wernherus Praepositus major; Ludolfus Dapifer; Ludolfus Pincerna; Frithericus de Lon; Henricus de Borchsile; Meinhardus de Stromberch. S. d. Hodenberg Hoyer Urkundenbuch VI. Abth. Kl. Nenndorf Nr. 1. Die Urk. kann nicht vor 1200 ausgestellt sein, weil in der nächstfolgenden, mit dieser zusammenhangenden, sich die Zahl MCC. als Überrest des unvollständigen Datums findet; und nicht nach 1202, weil schon 1203 nicht mehr Ludolfus, sondern Henricus als Pincerna vorkommt.

2446. Derselbe bestätigt des Priesters Simon zu Nenthorpe Stiftung eines Nonnenklosters daselbst, und incorporirt diesem die Kirche zu Holthusen. Act. a. MCC . . . Unter den Zeugen: Wernherus summus Praepositus, Lefhardus Decanus, Otto Custos, Hildeboldus Cellerarius, Willerus Scolasticus (zu Minden); Heinricus de Volmerechusen; Heinricus de Landesberge; Godefridus de Westvalia. Hodenberg l. c. Nr. 2.

2447. Derselbe bestätigt seines Ministerialen Egilhard Schenkung eines Erbes zu Vredegestorpe an die Kirche zu Nenthorpe. S. d. Unter den Zeugen: der Dompropst Wernher; die Priester Ludolfus de Mannesle, Ludolfus de Alethen, Meinwercus de Runneberg; Comes Bernhardus de Wilipia; Heinricus de Boesile; Meinhardus de Stromberc. Hodenberg l. c. Nr. 3.

2448. Derselbe überweist dem Kloster der heil. Maria und des heil. Martin zu Nienthorpe den Zehenten zu Linesburch, welchen Tiderich von Sconnula resignirt hat. S. d. Unter den Zeugen: der Dompropst Wernher; der Dechant Lefhardus; Fridericus de La; Heinricus de Boesile; Conradus de Suthere; Conradus de Scowenburg; Tidericus de Hulevelde. Hodenburg l. c. Nr. 4.

(Unbestimmte Zeit.)

2449. Ordnung der Administration der Präbenden in der Kirche zu Hervord. S. d. Falke C. Tr. Corb. p. 757., aus einer Handschrift des 13. Jahrhunderts. Es heisst aber im Eingange: Sicut antiquorum institutio constituit observari; und da hiernach die Ordnung wohl noch aus dem 12. Jahrh. herrührt, so ist sie füglich am Schlusse der Urkunden dieses Jahrhunderts aufzustellen.

Digitized by Google

Nachweisung

1. der abgebildeten Siegel.

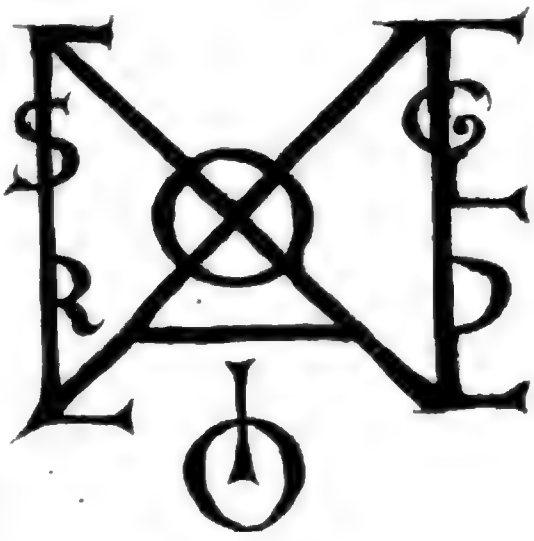
1. Siegel *Werners*, Bischofs zu Münster; 1137; zu der Urkunde Nr. CCXXV. gehörig.
2. Siegel desselben; 1151; zu der Urk. Nr. CCLXXIX.
3. Siegel *Balduins*, Abtes zu Liesborn; 1148; zu Nr. CCLXVII.
4. Kleineres Siegel *Friedrichs II.*, Bischofs zu Münster; 1165; zu Nr. CCCXXXIII. — Von dem grösseren Siegel desselben fand sich kein vollständiges Exemplar vor.
5. Siegel *Reinalds*, Dompropstes zu Münster und kaiserlichen Kanzlers; zu Nr. CCCIX.
6. Siegel des Bischofs *Evergius* zu Paderborn; 1162; zu Nr. CCCXXVI.
7. Siegel *Hermanns II.*, Bischofs zu Münster; 1178; zu Nr. CCCXCIV.
8. Siegel desselben; 1190; zu Nr. DIII. — Das Siegel dieses Bischofs kommt noch in drei anderen Formen vor, die aber von den abgebildeten nur unbedeutende Abweichungen zeigen.
9. Siegel *Widekinds*, Abtes zu Corvey; 1196; zu Nr. DLVI.

2. der abgebildeten Monogramme deutscher Kaiser und Könige.

1. König *Conrads III.*; 1147; Urk. Nr. CCLIX.
2. König *Friedrichs I.*; 1152; Urk. Nr. CCLXXXIII.
3. Desselben, als Kaiser; 1162; Urk. Nr. CCCXXV.
4. Desselben; 1187; Urk. Nr. CCCCLXXII.
5. Kaiser *Heinrichs VI.*; 1192; Urk. Nr. DXX.
6. König *Otto's IV.*; 1198; Urk. Nr. DLXXI.

Digitized by Google

1.



4.

Digitized by

Digitized by Google

Digitized by Google